

DER KORAN

ARABISCH - DEUTSCH

Uebersetzung, Einleitung und Erklärung

und

von

MAULANA SADR-UD-DIN

BERLIN

VERLAG DER MOSLEMISCHEN REVUE

II Ausgabe 1964.

DER
HEILIGE KORAN

Inhalt

Mek. = Mekkanisch; Med. = Medinisch; R. = Ruku (Abschnitt); V. = Vers.

Seite

Teile:

Vorwort

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

Nachdem es gelungen war, in Berlin eine Moschee zu errichten und in der deutsch-moslemischen Gesellschaft einen Mittel- und Treffpunkt für Moslems und am Islam interessierte Deutsche zu schaffen, schien es geboten, an eine Übertragung des heiligen Korans in die deutsche Sprache zu gehen. Denn es galt, sowohl den deutschen Moslems wie der deutschen Öffentlichkeit einen unmittelbaren Einblick in unsere heilige Glaubensquelle zu vermitteln.

Was mich bei diesem Vorhaben ermutigte, war der Eindruck, den ich bei meinen verschiedenen Aufenthalten in Europa von Wesen und Charakter des deutschen Volkes gewonnen hatte. Überall war mir warme Anteilnahme fühlbar geworden, aufrichtiger Sinn und kernige Echtheit begegnet. Den Islam betrachtete man mit einer mich hoch erfreuenden Vorurteilslosigkeit. Zudem wußte ich, daß das deutsche Volk auf wissenschaftlichem, zumal orientkundlichem Gebiete an vorderster Stelle steht, und daß es für eine überzeugungstreue Darstellung religiöser Wahrheiten in hohem Maße empfänglich ist. Das waren die Umstände, die mich mehr als jede andere Erwägung veranlaßten, dem deutschen Volke zugleich mit der Quelle auch eine Auslegung unseres Glaubensbuches zu bieten, jenes unvergleichlichen Kanons, der ein Jahrtausend lang nicht aufgehört hat, seinen Einfluß auf Kultur und Leben der moslemischen Völker zu erstrecken.

Die deutsche Öffentlichkeit wird, dessen bin ich sicher, die aus der Feder eines Moslems stammende Übersetzung freundlich aufnehmen. Kann eine solche sich doch auf eine gründliche, gediegene Kenntnis der Religion stützen, deren Wertmesser der heilige Koran ist, wogegen ähnliche Bemühungen aus nicht moslemischer Feder nicht ganz selten dasjenige Verständnis vermissen lassen, das nur aus völligem seelischem Einklang mit dem Gegenstand erwachsen kann.

Noch immer leben Restbestände jener Vorurteile in Europa fort, die eine Jahrhunderte alte, islamfeindliche Propaganda daselbst zurückgelassen hat. Und es ist ja zur Genüge bekannt, welche die Völker verhetzende Macht der Lüge und der Verleumdung innewohnen. Sie haben auch Moslems und Abendländer vielfach auseinandergerissen und den einen das Bild der anderen verfälscht. Nun wird die vorliegende Übersetzung vielleicht in so manchem Leser den Wunsch aufkommen lassen, sich über die Lehre hinaus auch mit jener Glaubensgemeinschaft einmal zu befassen, welche wir als das Volk der Moslems bezeichnen können, obwohl so verschiedene Nationen wie Araber und Inder, Türken und Jugoslawen ihr angehören. Gemeinsam sind allen Anhängern des Islams die Eigenschaften der Besonnenheit, Bescheidenheit und Enthaltsamkeit; die Moslems sind gastfreundlich, tapfer und großmütig. Diese Prägung verdanken sie ihrer Religion, dem Islam, und angesichts dessen findet vielleicht der europäische Betrachter, daß es wohl möglich sei, von der allumfassenden Bruderschaft der Moslems einiges zu lernen.

War es die Überzeugung vom unvergleichlichen Werte des Korans, des Islams und der moslemischen Bruderschaft, die mich bei meinen Bemühungen leitete, so habe ich zur Durchführung meines Unternehmens nichts außer acht gelassen, was mir zur Verwirklichung meiner Absichten förderlich erschien. Ich habe die wichtigsten arabischen Kommentare sorgsam durchgesehen. Und wenn ich auch auf Quellenangaben im einzelnen verzichte und es mir versage, ein Verzeichnis der von mir herangezogenen Literatur beizubringen, so möchte ich doch jene Werke mit ein paar Worten herausheben, welche für das Verständnis des heiligen Buches durchaus unerläßlich sind.

Tafsir Kashshaf von *Allama Samachshri* ist ein erstrangiger Kommentar sowohl hinsichtlich der Schriftauslegung wie der Erörterung sprachlicher Fragen. *Tafsir Kabîr* von *Imam Rasi* besteht aus acht dicken Bänden und bietet eine ins einzelne gehende Erläuterung unserer heiligen Schrift. Ein anderer wertvoller Kommentar betitelt sich *Ruh - ul - Ma'ani.* Er besteht aus neun Bänden und ist dem von *Imam Rasi* vergleichbar. *Tafsir Ibne Dscharîr* von *Imam Tabri* zeigt uns in dreißig Bänden gesammelter Erklärungen, wie die Texte vom heiligen Propheten selbst und seinen Anhängern verstanden wurden. Zudem bringt er die Auslegungen der berühmtesten Gelehrten und Theologen.

Ein Kommentar von ähnlichem geschichtlichem Wert ist der von *Ibne Kathir.* Auch in ihm werden die überlieferten Erläuterungen zum heiligen Koran zusammengestellt.

Für die grammatikalische Unterweisung kommt neben dem schon erwähnten *Kashshaf* von *Allama Samachshri* noch *Baidawi* von *Bahr-ul-Muhît* in Betracht. Letzteres Werk bietet eine sorgsame, fein durchgearbeitete Darstellung der sprachlichen Eigentümlichkeiten des göttlichen Buches.

Folgende arabische Wörterbücher sind beim Koranstudium von Nutzen: *Mufradât* von *Imam Raghib* und *Lisan-ul-Arab.* Letzteres umfaßt dreißig Bände. Ein anderes, ähnlich umfangreiches Werk betitelt sich *Tadsch-ul-Urus.* Ein neueres Wörterbuch, das unbedingt herangezogen werden muß, ist *Akrabul Muwarid.*

Das unentbehrlichste Hilfsmittel zum Verständnis der göttlichen Offenbarung aber besteht in den Sprüchen des heiligen Propheten. Diese sind uns in den „Traditionen“ überliefert. Ich nenne hier *Buchâri, Al Muslim, Mu'atta*, von *Imam Abu Dawud, Sunan* von *Ibne Mâdschah, Tirmasi* und *Sunan* von *Nisâ'i.*

Danksagungen.

Mein Dank gilt vor allem dem barmherzigen Gotte, der mir die Kraft verlieh, das große Werk zu vollenden. Desgleichen bin ich jenen Personen und Personenkreisen dankbar, die mir, gewissermaßen als Werkzeuge Gottes ihre Hilfe liehen. Da ist die Ahmadija-Gesellschaft zu Lahore, deren Vizepräsident zu sein, ich die Ehre habe. Sie wurde zur Ausbreitung der Kenntnis des Islams gegründet. Und sie gab mir den Auftrag, die Übersetzung des heiligen Korans in die Wege zu leiten. Schwankend, wen ich mit dieser Aufgabe betrauen sollte, unterzog ich mich ihr schließlich selber und arbeitete mehrere Jahre unverdrossen am Werke, immer darauf bedacht, meine Kenntnis der verschiedenen Auslegungen aufzufrischen und Material für den Gegenstand zu sammeln. Für die Übertragung selbst benötigte ich den Beistand einer Persönlichkeit, die mir in sprachlicher Beziehung an die Hand ging. Denn mein Aufenthalt in Deutschland machte mich nicht zum lückenlosen Kenner seiner Sprache. Den geeigneten Mitarbeiter fand ich in Herrn Dr. Mansur. Er stand mir zwei Jahre hindurch mit Hingabe zur Seite.

Als ich die Übersetzung beendet hatte, nahm ich sie mit nach Berlin in der Absicht, ihr sprachlich mit Hilfe deutscher Gelehrter die letzte Glättung zu geben. Zugleich ging ich an die Niederschrift des Kommentars. Und im Verlaufe dieser Tätigkeit ergab es sich dann, daß ich mich entschloß, auch die Übersetzung von Grund aus neu zu gestalten; denn beide Teile des Werkes sollten aus einem Gusse sein. Herrn Dr. Mansur bleibt das Verdienst, mir während einer mehrjährigen Zusammenarbeit zur Grundlage meiner Übersetzung verholfen zu haben, ohne welche sie nicht ihre gegenwärtige Form hätte annehmen können. Und ich gedenke seiner dahin gerichteten Tätigkeit mit herzlichem Danke. Mein Kommentar ist, da er erst in Berlin entstand, nicht von einem indischen Mitarbeiter, sondern von deutschen Sachverständigen übertragen worden. Auch diesen bin ich für ihre selbstlose Tätigkeit am Werk zu aufrichtigem Danke verpflichtet. Aber weder sie noch Herr Dr. Mansur sind, das sei hier ausdrücklich bemerkt, verantwortlich für die in diesem Buche geäußerten Gedanken.

Verpflichtet bin ich Herrn Professor Dr. Nazir-ul-Islam, der als stellvertretender Imam der Berliner Moschee die Durchsicht der Druckbogen von über einem Drittel des Buches übernahm, und ich danke dem ständigen Imam der Moschee, Herrn Professor Dr. S. M. Abdullah, der nach der Rückkehr von seiner Pilgerfahrt so gütig war, die verantwortungsvolle Arbeit des Korrekturlesens für den restlichen Teil des Werkes zu leisten und es druckfertig zu machen. Beide Imame mühten sich redlich im Interesse der Sache und verdienen herzliche Anerkennung.

Nunmehr möchte ich derjenigen Freunde gedenken, ohne deren Wohlwollen meinem Werke kein Gelingen beschieden gewesen wäre. Mein hochherziger Freund, Schah Mustapha Ahmed of Gya, ein mächtiger und frommer Mann, stiftete im voraus eine bedeutende Summe für den Druck. Ebenso zeichnete einen ansehnlichen Betrag Herr Sardar Mohammed Nawaz Khan, der Eigentümer eines ausgedehnten Gutes, Kot Fateh Khans, nahe von Rawalpindi. Meine Freunde S. Niaz Ahmed, Ehrenfriedensrichter von Wazirabad, und Khan Bahadur S. Mohammed Ismail, Ehrenfriedensrichter I. Klasse von Rawalpindi, haben nicht nur Spenden zur Verfügung gestellt, sondern mir während der ganzen Zeit meiner Arbeit auch auf mancherlei andere Weise geholfen.

Meine Freunde Hadsch Mohammed Ismail, Hadsch Sh. Maula Bakhsch und Hadsch Sh. Mian Mohammed von Lyallpur erwiesen sich als Stützpfeiler bei der Durchführung und Fertigstellung des Werkes. Ein bedeutender deutscher Freund hat während der gesamten Dauer meiner Tätigkeit an der Übersetzung angestrengt für mich gearbeitet und mir die denkbar größte Hilfe zuteil werden lassen. Sein Beistand war beides: unentbehrlich und unschätzbar. Seine Liebe zum Islam ist unbeschränkt. Und demgemäß waren es seine Opfer und Dienste. Möge Gott ihn segnen und belohnen.

Die Liste derjenigen, denen meine Dankesschuld gilt, würde unvollständig bleiben, wenn ich die Namen der großen Theologen nicht erwähnte, zu deren Füßen ich jahrelang saß, um in den heiligen Koran einzudringen.

Vieles, was mir bei meiner Laufbahn als Streiter für den Islam zugute kam, verdanke ich Maulana Abdul Karîm aus meiner Geburtsstadt Sialkot. Er war ein glänzender Erklärer des Korans. Seine Liebe für das heilige Buch nahm ihn vollständig in Anspruch. Täglich hielt er mit unfehlbarer Regelmäßigkeit seine Vorträge. Und er sprach mit außerordentlicher Beredsamkeit, mit hinreißender Gewalt. So fesselte er Tag für Tag, jahraus, jahrein einen umfangreichen und aufgeklärten Hörerkreis. Was mich anlangt, so versäumte ich keine seiner Vorlesungen. Der Maulana war besonders gütig zu mir und stolz auf mich wie ein Vater auf seinen Sohn. Sein Andenken ist meinem Gedächtnis unauslöschlich eingeprägt. Als ich meine Universitätsstudien eben beendet hatte, schied der Maulana aus unserer Mitte, um zur ewigen Ruhe einzugehen.

Einige Jahre später hatte ich das Glück, zu den Füßen eines anderen Meisters zu sitzen. Es war dies Hakim Maulana Nur-ud-Din, dessen Ruhm durch ganz Indien ging. Nun lebte dieser große Theologe in einer weit entfernten Stadt, und es schienen nur gelegentliche Besuche möglich. Doch Gott fügte es, daß ich mehr als fünf Jahre an seiner Seite verbringen durfte, und während dieser Zeit wohnte ich seinen Vorlesungen über den Koran regelmäßig bei. Sein Wissen war umfassend und tief, sein Einfluß weitreichend. Sein Leben stimmte genau überein mit dem, was er sagte. Er war nicht nur ein großer Schriftgelehrter, er war auch ein erfahrener Arzt. Als solcher behandelte er die Leute im allgemeinen kostenlos. Einige Reiche aber, die gelegentlich seinen Rat begehrten, erachteten es als ihre Pflicht, ihm Ehrengaben zu senden, die er annahm: nicht so sehr zu seinem eigenen Nutzen wie zum Frommen der Armen, die ihn stets umgaben. Er war das Mensch gewordene Mitgefühl, die Mensch gewordene Liebe. Sein Gedächtnis wird mir zeitlebens teuer sein.

Dann aber gab es einen noch leuchtenderen Weisen, dem mein Schicksal mich entgegenführte. Es war dies Mirza Ghulam Ahmad. Meine Lehrer Maulana Abdul Karîm und Maulana Nur-ud-Din waren beide seine Schüler. Auch ich gesellte mich dem Kreise seiner Jünger zu. Mirza Ghulam Ahmad war begnadet mit einer magnetischen Anziehungskraft, so daß er eine zahlreiche Gemeinde an sich fesselte. Seine Gelehrsamkeit, sein vorbildlicher Charakter, dem er seinen überragenden Einfluß auf seine Anhänger verdankte, seine kraftvolle und überzeugende Logik und nicht zum mindesten seine Begeisterung für den Islam und dessen Ausbreitung riefen ein gleichgeartetes Feuer in den Seelen seiner Getreuen hervor. Unter seiner Führung schlossen sie sich zu einer Organisation zusammen, die es sich zum Ziel setzte, die Kenntnis des Islams in der ganzen Welt zu verbreiten und ihm allerorten zu dienen. Dementsprechend wurde sowohl in Indien als im Ausland die Arbeit aufgenommen. In Woking in England wurde eine moslemische Mission begründet, eine andere wuchs in Berlin empor. Zum Nutzen der englischen Moslems ward eine englische Koranübersetzung veranstaltet. Und da sich in Holland das Interesse für den Islam besonders kräftig regte, folgte ihr die Übertragung des heiligen Buches ins Holländische. An dritter Stelle wird nun Deutschland mit einer Koranübersetzung bedacht. Alle Arbeit aber, die bisher seitens der Ahmadija geleistet worden ist, geht zurück auf den verstorbenen Mirza Ghulam Ahmad. Ihm verdankt sie ihr Entstehen und ihre Entfaltung.

Mirza Ghulam Ahmad nimmt für sich in Anspruch, ein Mudschaddid zu sein, d. h. ein Reformator, der vom Schicksal ausersehen wurde, den Glaubenseifer der Moslems wiederzuerwecken und neu zu beleben. Dagegen hat er niemals behauptet, ein Prophet zu sein. Denn er glaubte an den abschließenden Charakter der Botschaft Mohammeds und war sich darüber klar, daß der heilige Koran keinen Raum läßt für irgendeine weitere Offenbarung noch für zukünftige Religionsstiftungen. Er hat es selbst wiederholt ausgesprochen, daß es geradezu Gotteslästerung wäre, wollte er seinerseits einen Anspruch auf Prophetentum erheben, da doch Mohammed als der letzte Prophet zu uns gekommen ist und uns im Koran ein vollkommenes Buch der Führung hinterlassen hat, das keiner Ergänzung mehr bedarf.

Mirza Ghulam Ahmad hat es sich nicht in den Sinn kommen lassen, neue Lehren neben denen des Korans aufzustellen, sondern er hat dem Islam einen entscheidenden Dienst erwiesen, indem er sich zum starken Bollwerk für das göttliche Buch machte. In seinen eigenen Augen ist es sein höchster Ruhm, nur der bescheidenste Diener des heiligen Propheten zu sein. Darin findet er genug der Ehre!

Sadr-ud-Din

I. TEIL

1. Die Eröffnende.*)

(Al-Fâtiha.)

Mekkanisch, 7 Verse.

سُورَةُ ٱلْفَاتِحَةِ

مَكِّيَّة وهي ٧ آيات

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

بِسْمِ ٱللّٰهِ ٱلرَّحْمٰنِ ٱلرَّحِيمِ

1. Lob sei Gott, dem Herrn der Welten,

أَلْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ ٱلْعَالَمِينَ ۝

SURE 1. Die erste Sure des Korans wird „Al-Fâtiha" genannt oder das Eröffnungskapitel. Denn sie bildet die Einleitung in den heiligen Koran. Unter diesem Gesichtspunkt gibt sie uns bereits ein Vorgefühl davon, was wir im Werk selbst zu erwarten haben, ja sie gibt uns sogar dessen Quintessenz. Als ein Religionsbuch muß der Koran den Hauptzweck vor Augen haben, von Gott ein Bild zu entwerfen, das die Menschheit zu Ihm hinzieht. Ein solches Hinlenken der Herzen zu Gott bewirkt der Koran tatsächlich allenthalben, und so tut es auch das Eröffnungskapitel.

Es beginnt mit dem Namen Gottes und entwirft in äußerster Kürze und Prägnanz ein hinreißendes Bild Seiner Macht und Herrlichkeit. Wir hören, Er ist der Schöpfer der Welten und alles dessen, was zwischen den Himmeln und der Erde ist. Von dieser ganzen Schöpfungsfülle ist der Mensch nur ein stäubchenkleiner Bruchteil.

Und doch: der Allmächtige verlieh dem Menschen nicht nur das Dasein, sondern, damit seine Existenz sich sicher gründe und sich immer reicher entfalte, mußte zuvor das ganze All so wunderbar gemacht sein, wie es Gott gemacht hat: versehen mit ungemessenen Hilfsquellen für des Menschen Wohlergehen. War unsere Erweckung zum Licht dieser Sonne schon ein hohes Gnadengeschenk, so rief unser Hineinwachsen in den Erdentag noch einmal nach einer gleich großen Gnade, nämlich nach den Umständen, die für unsere Erhaltung und Ausbreitung bedingend waren. Und siehe, das alles stand schon für uns bereit, als Gott uns erschuf.

Gottes allumfassende Erkenntnis, Seine Künstlerschaft und Schöpferkraft, sie spiegeln sich im vollendeten Meisterwerk Seiner Schöpfung, und zwar nicht nur in der unendlichen Mannigfaltigkeit der Gebilde, sondern auch im Einklang zwischen allen Gliedern dieses großen, erhabenen Ganzen. Doch wäre all das noch unzulänglich, wenn das dergestalt

2. dem Allerbarmer, dem Allbarmherzigen, | الرَّحْمٰنِ الرَّحِيْمِ ۝

vollendete Ganze nicht zugleich durchwaltet wäre von Gottes grenzenloser Liebe und Fürsorge für Seine Geschöpfe. Hat Er doch Himmel und Erde in unseren Dienst gestellt. Uns leuchtet Seine Sonne, uns nährt Sein Ackerland. Angesichts so überströmender Gnadenfülle: welche Regung ist da wohl natürlicher, als daß auch wir erwidernde Gefühle der Liebe für unseren Schöpfer hegen und jeden nur möglichen Eifer in Seinem Dienst betätigen!

Wenden wir uns nun der Erklärung der Einzelheiten zu. Da tritt uns zuerst der Beiname „Rabb-ul-'Alamîn" entgegen, der Gott erteilt wird. „Rabb" bedeutet den Erhalter der
und Liebenden. „'Alamîn" bedeutet alles, was seine Herkunft dem Schöpfer verdankt. Offenkundig aber weist der Staubfaden der Rose mit ebenso beredter Sprache auf die Wunderkraft und Vollkommenheit des Schöpfers hin wie das Licht. Und in der Tat sprechen alle Dinge der Schöpfung dieselbe Sprache von den wunderbaren und unübertrefflichen Eigenschaften Gottes, des Allmächtigen. Das Wort „'Alamîn" ist darum auf all und jeden Teil des Schöpfungsganzen anwendbar. Das ganze Pflanzenreich ist „'Alamîn", und ebenso ist es das Tierreich; ja ein ganzes Volk ist gerade so „'Alamîn". (Siehe: „inni faddaltokum 'alal-'Alamîn", d. h. „Ich erhöhte euch über alle Nationen").

Der Ausdruck „Rabb-ul-'Alamîn" bedeutet weiter „Der Herr aller Völker". Daß der heilige Koran Gott als solchen charakterisiert, das trägt in sich eine sehr segensreiche Wirkung. Denn das Wort klärt uns darüber auf, daß wir nicht einer nur in kleinem Bezirk heimischen Gottheit unser Gefühl des Dankes, der Liebe und der Anbetung widmen, sondern daß es der Gott der gesamten Menschheit ist, Dem wir uns zubekennen. Und wenn dieser Gott keinen Unterschied macht unter Seinen Kindern, so müssen auch wir, Seine Anbeter, uns aus unserer Beschränkung und aus der Enge unserer Vorurteile befreien. Wir müssen abstreifen, was die Gegensätze zwischen Mensch und Mensch steigert und vor allem, was die Völker in Haß, Eifersucht und Mißgunst gegeneinander hetzt!

Schlingt sich doch um uns alle das gleiche Band der Schöpferliebe, das gleiche Bewußtsein Seiner Allmacht und das gleiche Gefühl für Seine Erhabenheit. Muß nicht angesichts dessen auch die gleiche, starke Liebe zu allen Menschen in uns erwachen, unter welchem Himmel sie immer wohnen, welchem Kulturkreis sie angehören mögen? Müssen wir nicht ihnen allen neidlos und duldsam gegenüberstehen? Mögen sie in anderen Zungen reden, — sie meinen doch dasselbe. Nicht allen hat Gott die gleiche Religion gegeben, gönnt Er doch jedem Volk seine Eigenart. Aber haben wir uns erst einmal aus den engen Banden der Eigensucht und der Selbstliebe losgerissen, so tut sich uns über allem Trennenden der Blick in die Höhe reinen Denkens auf, und wir beginnen jene Vorstellung zu fassen, welche die Menschheit, ungeachtet all ihrer Verschiedenheiten, als Einheit umschließt. Diese Vorstellung von der Einheit der Menschheit, sie geht ja mit Notwendigkeit hervor aus der Erkenntnis vom allen gemeinsamen und unteilbaren Gotte! Und sie ist es, die der Islam lehrt. In seinem eigenen Kreise aber hat der Islam gezeigt, was es heißt, eine Bruderschaft unter den Menschen zu begründen; denn der Islam ist eine solche Bruderschaft, in welcher wahre Gleichheit und wahres Für-einander-Einstehen herrscht. Das also sind die Perspektiven, die sich aus beiden ersten Eigenschaften Gottes herleiten!

Das dritte und das vierte Attribut Gottes lauten: „Ar-Rahmân" und „Ar-Rahîm", d. h. „Der Höchstgnädige" und „Der Höchstmitleidige". Versuchen wir auch darüber etwas Genaueres zu sagen!

Wir stellten fest: Gott hat uns geschaffen und verschwenderisch mit Seinen Gaben und Segnungen ausgestattet. Doch mit dieser Einsicht ist es nicht genug. Denn nun gilt es, sich ins Bewußtsein zu rufen: Er tat solches nicht etwa wie ein ferner Wohltäter, der in seiner Größe und Höhe uns für zu klein hält, als daß er auf unseren Dank und unsere Liebe Wert legte; Er stellt sich uns keineswegs kühl gegenüber, so daß wir eingeschüchtert abseits bleiben müssen, sondern im Gegenteil: Er zeigt uns fortgesetzt mehr unmittelbare Liebe und echte Güte, als Vater und Mutter dies zu tun imstande wären.

„Ar-Rahmân" weist besonders auf Gottes Freigebigkeit hin, die uns von allen Seiten umfaßt, dadurch, daß Sonne, Mond und Sterne, Luft, Wasser und Feuer, sowie Himmel und Erde uns dienen. Der Strom solcher Gnaden ergießt sich zeitlebens über uns, sie

3. dem Herrn des Gerichtstages.

مَـالِكِ يَوْمِ الدِّينِ ۞

treffen uns unerwartet und unverdient, sie gewähren sich uns, ohne daß wir auch nur einen Finger gerührt hätten, d. h. als reiner Ausfluß von Gottes Güte.

„Ar-Rahîm", das andere Attribut Gottes, welches Sein Mitgefühl kennzeichnet, tritt in die Erscheinung, wenn wir nun vor der ganzen Fülle Seiner Gaben stehen und den Anfang machen wollen, uns ihrer zu bedienen. Denn Gott säumt alsdann keinen Augenblick, uns auch den Weg zu weisen und uns mit den nötigen körperlichen und geistigen Fähigkeiten auszustatten, so daß wir imstande sind, uns die durch Ihn eröffneten Hilfsquellen mit Erfolg zunutze zu machen. Ar-Rahîm sendet uns zudem mannigfache Belohnungen, sofern wir uns unserer Fähigkeiten auch in der rechten, von Ihm gezeigten Weise bedienen. Insonderheit verheißt Er uns Seine und unsere eigene Zufriedenheit. Und welch höheres Glücksgefühl kann es geben, als dieses beides?

Wenn im zweiten Vers aber mit solchem Nachdruck auf die beiden Eigenschaften Gottes hingewiesen wird, die sich in den beiden Attributen „Ar-Rahmân" und „Ar-Rahîm" verkörpern, so hat dies seine guten Gründe. Haben wir doch in ihnen die Haupteigenschaften Gottes zu erblicken, kraft deren Er das ganze All durchdringt und, was bedürftig ist, ausgleicht. Bezüglich unserer eigenen Person verrät uns unser inneres Gefühl, wieviel wir bei unseren Mängeln und unserer Unfähigkeit der nachsichtigen Hilfe Gottes zu danken haben. Wir müssen uns aber auch bewußt bleiben, daß kraft dieser beiden Eigenschaften Gott uns geistig und leiblich jederzeit mit allem auszustatten vermag, was wir zu unseren Zwecken nötig haben. Und darum: sobald wir uns in unseren eigenen Kräften unzureichend finden, sobald wir uns gehemmt und weglos sehen, dürfen und sollen wir uns betend zu Gott wenden und Ihn anflehen, daß Er Sich uns als Ar-Rahmân und Ar-Rahîm bezeigen möge. Alsdann wird Er in Seiner Gnade uns gewißlich mit dem versorgen, was uns nottut. Und auch, was wir aus eigenen Kräften unternehmen, wird Er, wenn wir Ihn anrufen, mit noch viel größerem Erfolg krönen, als wenn wir es ohne Seine Hilfe vollendeten.

Ein Glaube und ein Gebet solcher Art befeuern unsere Entschlußkraft und unsere Zuversicht selbst unter schweren Hindernissen. Darum wird ein Moslem schon infolge seines Glaubens einer Erschütterung seiner Entschlüsse niemals unterliegen. Ein Moslem hat es nicht nötig, sich entmutigen zu lassen; denn die Gnade des allermildherzigsten und allergütigsten Gottes ist mit ihm.

Wir kommen zum fünften Attribut Gottes. Es lautet: „Mâlik", zu deutsch „der Herr", und bezeichnet den wirklichen Eigentümer einer Sache.

Über den Begriff des Eigentümers sind wir im Umkreis menschlicher Rechtsverhältnisse bestens unterrichtet. Wir wissen sehr gut Bescheid über die Bedeutung des Eigentümers, sofern es sich etwa um das Eigentum an einem Garten, an einem Roß oder einem Werkzeug handelt. Der Eigentümer ist es, der alles für sein Eigentum tut, was Sorgfalt und Aufmerksamkeit von ihm erfordern. Und er opfert dabei nicht nur Mühe und Zeit, sondern auch Geld und Gut. Dafür erntet er aber auch schon im Augenblick seiner Hingabe reine Freuden, wenn er sieht, daß Hoffnungen und Erwartungen, die er in seine Maßnahmen gesetzt hat, sich durch Gedeihen zu belohnen beginnen. Dagegen ist es ihm ein großer Schmerz, wenn seinen Pfleglingen etwas zustößt oder wenn sie nicht gedeihen wollen. Er tut dann, was er kann, um schützend und helfend einzugreifen.

Aber Gott ist zweifelsohne noch in einem viel höheren Sinne Eigentümer als irgendein Mensch. Gott ist noch treuer als ein Vater, noch sorgloser als eine Mutter, Er ist noch weitblickender als ein König. Zudem: so selbstlos diese alle sein mögen, sie werden es doch bitter empfinden, wenn die Pflegebefohlenen es an dem natürlichen Dank fehlen lassen. Gott dagegen kann bestehen, ohne daß Ihm der Undank Seiner Geschöpfe etwas ausmacht. — Wir aber, wenn wir leiden und in Nöten sind, sollen unseren Herrn als „Mâlik" anrufen, auf daß Er nicht dulde, daß wir leiden, und uns durch Seine himmlische Hilfe errette.

Gott, der „Mâlik", hat für das ganze Universum ein Gesetz erlassen, das Gesetz von Lohn und Strafe. Es ist das ein sehr segensreiches Gesetz; es flößt den Geschöpfen das Gefühl für Gerechtigkeit und Billigkeit ein, es sorgt auch für Zucht und Ordnung.

4. Dir dienen wir und Dich flehen wir um Hilfe an.

إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ ۝

Die Ordnung, die das Weltall durchstrahlt, macht nicht nur die höchste Weisheit und Einsicht Gottes kund, sondern sie zeigt Ihn uns auch als göttlichen Lehrer. „Gesegnet ist Er, in Dessen Hand das Königreich ist, und Er hat Macht über alle Dinge" (67:1).

Das Gesetz von Ursache und Wirkung, das sich fortsetzt im Gesetz von Lohn und Strafe, bringt es mit sich, daß dem Grausamen seine Schandtaten vergolten werden, dem Gütigen aber sein menschliches Verhalten zum Segen ausschlägt. Betrachten wir dieses Gesetz einmal genauer, und zwar gerade nach der Seite des Lohnes hin. Denn da zeigt es sich, daß Gottes Richtmaße der Belohnung andere sind, als wir sie von den Menschen her kennen. Unsere bescheidensten Leistungen vergilt Er nämlich außer Verhältnis reich und vielfältig, über unsere Mängel sieht Er dagegen schonend hinweg, und Er bedeckt unsere Unzulänglichkeiten und Torheiten hundertfach mit dem Schleier der Nachsicht. Wenn unsere Übeltaten aber schließlich nach Bestrafung schreien, so wird auch diese zu unserem Segen hingewendet. Denn die Strafe bessert uns und errettet uns eben dadurch vom sicheren Untergang, den unser Mâlik nicht zuläßt. „Gott ist vergebend, Er ist verzeihend" heißt es im Koran, „Gott ist mitleidvoll und gnädig". Und an anderer Stelle: „Mit Meiner Strafe werde Ich nur den treffen, den Ich bestrafen will, und was Meine Belohnung anlangt, so schließt sie alle Dinge ein" (7:155). Weiterhin sagt der heilige Koran: „Vorgeschrieben hat Gott Sich Selbst die Barmherzigkeit; nämlich, wer von euch etwas Schlechtes unwissentlich tut, dann aber bereut und sich bessert, dem zeigt Er Sich bestimmt als allvergebend, allbarmherzig" (6:54).

Wenden wir uns nun einen Augenblick zur Untersuchung der Frage: Kann uns Gott auch ohne Strafe unsere Schuld vergeben? Wir müssen uns bei diesem Problem vergegenwärtigen: Was mit der Anwendung der strafenden Gerechtigkeit bezweckt wird, ist, wie soeben schon gestreift, die Besserung des Schuldigen und, als Folge davon, seine Errettung. Ist diesen Absichten Genüge geschehen, so ist nicht einzusehen, warum nicht straflose Vergebung sollte erfolgen können. Allerdings besteht ein Unterschied zwischen Fällen, wo nur das Gesetz und seine Würde durch den Täter verletzt wurde, und Fällen, wo andere Geschöpfe, insbesondere Mitmenschen, unter der Tat leiden mußten. Wo es sich nur um ein Vergehen gegen die Würde der Satzung handelt, da wird Gott das völlige Verzeihen leicht fallen, wenn der Schuldige die Tat bereut. Aber auch, wo es sich um Schuld an fremdem Eigentum, Leib und Leben handelt, vermag Gott völlig zu vergeben, weil es Ihm ja ein leichtes ist, dem Geschädigten seinen Schaden zu ersetzen und den ihm entstandenen Nachteil auszutilgen. Ist doch Gott nicht an die engen Grenzen menschlichen Richtertums gebunden; denn Er spricht nicht nur Recht, sondern Er rückt die Dinge auch wieder zurecht, die der Mensch schief gemacht hat.

Wir wissen im übrigen, daß liebende Eltern ihren Kindern den von ihnen begangenen Ungehorsam vergeben. Lehrer können bei ihren Zöglingen Nachsicht walten lassen, und Herrscher gewähren Amnestien für ihre Beleidiger. In allen diesen Fällen tadeln wir diejenigen nicht, welche Milde üben, sondern loben sie. Gott aber, der Allmächtige, Der unser liebender Erhalter, dazu unser Mâlik, unser Herr ist, wie sollte Er nicht restlos vergeben können, ohne der Gerechtigkeit zu nahe zu treten? Wahrlich, es bedarf dessen nicht, daß Er zur Sühne für die Schuld der Schuldigen Seinem eingeborenen Sohn den Martertod auferlegte. Ein Gott, der so handelte, gliche einem Richter, der den wahrhaft Schuldigen begnadet und im selben Augenblick einen völlig Unschuldigen, dazu sein eigen Blut, zur Strafe heranzieht, nur um ja der Gerechte zu heißen, während er in Wahrheit doch im höchsten Grade ungerecht und darüber hinaus unmenschlich handelt, wenn man ihn nicht gar grenzenloser Eitelkeit zeihen müßte, da er seinem Rufe als gerechter Richter seine eigene Nachkommenschaft aufopfert. Deshalb ist es wichtig und im höchsten Grade wegweisend, wenn der heilige Koran lehrt: „Sage ihnen: ‚O meine Diener, die ihr gegen euch wütet, verzweifelt nicht an der Gnade Gottes; denn Gott kann die Sünden insgesamt vergeben, da Er der Allvergebende, Allgnädige ist' " (39:54). Aus dieser Stelle geht ganz deutlich hervor, daß Gott keines Sühnopfers bedarf.

Fünf Attribute Gottes haben wir im Vorstehenden umrissen und haben versucht, sie dem Verständnis des Lesers nahezubringen. Diese fünf Attribute geben uns das Gesamtbild des liebenden und wohltätigen Gottes, Der mit Seiner uns umhüllenden Gnade unser

5. Führe uns den geraden Weg,

اِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ ۞ ٦

Herz an sich ziehen will, wie denn auch wir angesichts so vieler Hulderweise gar nicht anders können, als in die Worte der Lobpreisung und Unterwerfung auszubrechen:

„Dir dienen wir und Dich flehen wir um Hilfe an!" Mit diesem spontanen Auftun unserer Herzen zu Gott ist die Brücke geschlagen zwischen Mensch und Schöpfer, eine Brücke, auf der der Wille Gottes hinfort ohne jedes Hemmnis herüber zum Menschen gleitet. Und der Mensch, er weiß sehr wohl, woher ihm die Kraft zu einem neuen Leben zuströmt. Denn von nun ab lebt er in der Überzeugung, ein Kind des großen Gottes zu sein und sich das Recht auf Seine Liebe durch seine weitere Lebensführung erringen zu können. Sind wir dessen aber erst einmal gewiß, so ist das Ziel unserer höchsten Wünsche erreicht und unsere erhabenste Hoffnung erfüllt.

Wir sprechen hier von den Segenswirkungen, die mit dem Gebet verbunden sind. Denn es ist das Gebet, zu dem die Worte auffordern: „Dir dienen wir und Dich flehen wir um Hilfe an!" Welche Bedeutung dem Gebet in unserem Leben zukommt, das drückte der Prophet gern in einem Gleichnis aus. Er wandte sich an seinen Gesprächspartner mit der Frage: „Wenn du vor dem Hause einen kleinen Bacn vorbeifließen siehst und du dich in ihm fünfmal des Tages badest, kann dann an dir noch irgendein Stäubchen Schmutzes verbleiben?" Wer diese Frage vernahm, antwortete natürlich mit „Nein". „Siehe," fuhr der Prophet dann fort, „derart ist auch die Wirkung des Gebetes!" Denn das Gebet, das der Moslem fünfmal am Tage verrichtet, reinigt die Seele, bis keine Spur unreinen Denkens mehr an ihr zu finden ist. Das Gebet läutert den Beter. Deshalb bildet es den Anbeginn aller echten Gottesfurcht. In diesem Sinne befiehlt auch der heilige Koran: „Sei beständig im Gebet; denn das Gebet hält vom Bösen und Unzüchtigen ab, und das Gedenken an Gott ist sicherlich das Allerhöchste im Vergleich zu anderem. Gott sieht und weiß, was du tust" (29:44).

Man muß sich vor Augen halten, daß dieses Kapitel, das aus nur sieben Versen besteht, einen Teil des täglichen Gebetes des Moslems bildet.

Mit dem Thema „Gebet" ist die Betrachtung von Gott zum Menschen übergegangen. Es verdient aber Aufmerksamkeit, daß hier, wo zum erstenmal vom Menschen die Rede ist, dieser nicht im Singular mit „ich" eingeführt wird, sondern im Plural mit „wir". Denn es heißt ja: „Dir dienen w i r, Dich flehen w i r um Hilfe an!" Der Koran will uns von vornherein darauf hinlenken, daß wir nicht für uns allein in der Welt stehen und nicht nur an u n s zu denken, für uns zu sorgen haben. Sondern wir leben unter unseren Brüdern. Wie dürften wir sie vergessen? Müssen wir sie nicht mit in unser Gebet aufnehmen, auf daß sie uns erhalten bleiben und wir uns an ihrem Wohlergehen erfreuen? Der Plural „wir" erzieht uns also zum Gemeinschaftsbewußtsein. Das Leben des Moslems ist ein Leben in der Gemeinschaft. Der Prophet führt uns das durch die Parabel vom menschlichen Körper zu Gemüte. Wenn ein Glied des Körpers den Dienst versagt, so leidet der ganze Körper, und die Erkrankung des einzelnen Organs schädigt auch alle anderen noch gesunden Teile.

Hat sich der Moslem aber am Gebete aufgerichtet und feierlich die Befolgung der ihm verordneten Vorschriften gelobt, so wendet er sich zum Leben mit dem Willen, Gottes Gnade nun auch durch seinen Wandel zu erlangen. Deshalb bittet er, daß ihm der g e r a d e Weg, der kürzeste zum Ziel, gewiesen werde. Mehr nicht. Denn wollte sich das Gebet an dieser Stelle in die Aufzählung einzelner Sonderwünsche einlassen, so würde es an Allgemeingültigkeit und damit an Ewigkeitsgehalt verlieren. Es würde nicht mehr für jeden Fall und in jeder Lage ausreichend sein. Dieser Verzicht auf die Heraushebung einzelner Sonderwünsche, dieses Sich-Beschränken auf die allgemeinste Formel, das ist die moslemische Resignation. Und gerade sie führt zu größter Ausweitung des Geltungsbereiches der heiligen Worte.

Nur eine Aussage wird noch über den geraden Weg gemacht: er wird bezeichnet als der Weg derjenigen, denen Gott Gnade verliehen hat!

Nach koranischer Auffassung hat Gott nämlich nicht nur dem heiligen Propheten Mohammed, sondern auch allen früheren Propheten die Gnade der Wegweisung verliehen. Und so großzügig und tolerant ist der Islam, daß er seine Bekenner nicht nur bitten läßt, denjenigen Weg geführt zu werden, der für sie von ihrem eigenen Propheten

6. den Weg derjenigen, die Du begnadet hast,	صِرَاطَ ٱلَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ ۝
7. denen nicht gezürnt wird und die nicht irregehen.	غَيْرِ ٱلْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا ٱلضَّآلِّينَ ۝
2. Die Kuh.*)	سُورَةُ ٱلْبَقَرَةِ
(Al-Baqara.)	
Medinisch, 286 Verse.	مدنيّة وهى ٢٨٦ آية
Ruku 1.	
Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.	بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ
1. Ich bin Gott, der Allwissende.	الٓمٓ ۝ ذَٰلِكَ ٱلْكِتَٰبُ لَا رَيْبَ فِيهِ

vorgezeichnet worden ist, sondern die Moslems sollen die ganze Wahrheit empfangen, die auf dem Pfade aller Propheten Gottes ausgestreut ist, welche ihrem Herrn wohlgefällig waren, und auf welche Er Seinen Segen ausgegossen hat.

Neben dem geraden Weg gibt es freilich noch den Weg derer, denen gezürnt wird und die irregehen. Vor diesem Weg bittet der Moslem bewahrt zu werden. Denn ein Leben, das auf den rechten Glaubensgrundsätzen aufgebaut und ihnen angepaßt ist, verdient Gottes Segen und Lohn, aber ein ungerechtes Leben, das diese Lehren außer acht läßt, fordert Gottes Mißfallen und Strafe heraus.

Menschen, die zeitweise Gottes Gunst genießen, müssen in Seiner Anbetung sinken, wenn sie die Grundsätze, um derentwillen sie vorher geliebt wurden, gering zu schätzen beginnen. Der Moslem wird aufs eindringlichste gewarnt, sich keinerlei falschen Erwartungen hinzugeben, als könnte er etwa stets im Genuß von Gottes Gunst bleiben, weil er das moslemische Bekenntnis auf den Lippen führt. Ein großer Irrtum. Sobald er die Grundsätze des Islams durch seine Handlungen verletzt, muß und wird ihn die ganze Strafe treffen.

SURE 2. Die drei Einleitungsverse des zweiten Kapitels des heiligen Korans enthalten eine sehr bedeutsame Botschaft. In diesem Buch, das von unserem Schöpfer kommt, Der uns versteht und Der uns mit Seinem Rat unterstützen will, wird die Lehre vom Weltall verkündet und von der Menschheit, die einen Teil des Weltalls darstellt. Anweisungen, die von dem Erfinder einer Maschine gegeben werden, sind zuverlässig und zufriedenstellend und verbürgen Erfolg. Gott, der Allmächtige, ist mehr als ein Erfinder; Er ist der Schöpfer und Sein Wissen um uns ist tief und umfassend. Deshalb braucht man Ratschläge, die Er der Menschheit gibt, nicht anzuzweifeln; sie führen ganz bestimmt zu Erfolg und Glück.

Die Ratschläge gelten für die gesamte Menschheit. „Er ist nichts weiter als ein Mahner für die gesamte Menschheit" (vgl. Koran 6:91; 12:104; 81:27).

Es werden aber nur diejenigen einen Vorteil davon haben, die gewissenhaft und gottesfürchtig sind. Denn die Haltung und die Fähigkeiten der Empfänger bringen Unterschiede im Ergebnis der Unterweisung mit sich. Die seelisch aufmunternden und Leben fördernden Gebote des Korans sind wie der Regen, der zum Wohle aller herniederströmt, aber die guten oder schlechten Eigenschaften des Landstriches, auf den er fällt, bedingen verschiedene Resultate.

„Er ist es, Der die Winde als Boten Seiner Gnade ausschickt, bis sie eine regenschwere Wolke zusammentreiben. Wir lenken dieses Wasser dann auf dürres Land, und auf diese Weise trägt es mannigfache Frucht. So bringen Wir die seelisch Toten heran, auf daß sie lernen mögen." „Auf einem gläubigem Boden wächst alles auf Geheiß seines Gottes, während auf ungläubigem nur Unkraut wuchert."

Wenn wir Vorteile aus den Lehren des Korans ziehen wollen, müssen wir gottesfürchtig sein.

Weiterhin wird gesagt, daß die gottesfürchtigen Menschen in Gottes Gegenwart leben. Da sonst niemand über uns wacht und niemand in die Hintergründe unseres Handelns

2. Dies Buch, daran ist kein Zweifel, ist eine Führung für die Gottesfürchtigen,

3. die da glauben an den Unsichtbaren (Gott) und das Gebet verrichten und von dem, was Wir ihnen geschenkt haben, spenden,

هُدًى لِّلْمُتَّقِينَ ۝ ٱلَّذِينَ يُؤْمِنُونَ
بِٱلْغَيْبِ وَيُقِيمُونَ ٱلصَّلَوٰةَ وَمِمَّا رَزَقْنَٰهُمْ
يُنفِقُونَ ۝ وَٱلَّذِينَ يُؤْمِنُونَ بِمَآ أُنزِلَ

---

hineinschauen kann, sollten wir dessen eingedenk sein, daß Gott über uns wacht, daß Er in uns hineinsieht und daß Er auf unser Tun achtet. Das Bewußtsein davon gibt uns ein reines Herz und einen festen Charakter, die beiden wertvollsten Dinge, die wir besitzen können.

Was immer unseren Geist beschäftigt, kommt irgendwie durch unseren Körper zum Ausdruck. Wenn unsere Herzen von Liebe und Glauben an Gott, unseren Schöpfer und mitfühlenden Erhalter erfüllt sind, dann loben wir Ihn und beten zu Ihm, und unsere Zunge und alle anderen Gliedmaßen vereinen sich in diesem Gefühl der Verehrung, Dankbarkeit und Demut. Darum kommt nach dem Glauben, der eine Tätigkeit des Geistes und des Herzens ist, Gebet und Verehrung, und diese sind Tätigkeiten der Zunge und der anderen Gliedmaßen. Also müssen Seele und Körper notgedrungenerweise zusammenarbeiten. Wenn man an Gott glaubt, beginnt man zu beten.

Unsere Verehrung verbindet uns mit unserem Schöpfer und gnädigen Gott, und sie sollte uns auch mit Seinen Geschöpfen verbinden. Dies ist der tiefere Sinn des Gottesdienstes. Darum auch soll man nach dem Gebet Wohltaten erweisen, die die besten Belege für unsere Liebe zu Gottes Geschöpfen bedeuten. „Sie geben von dem, was Wir ihnen gegeben haben." Die Gelegenheiten, Zu- und Umstände aufzuzählen, die zu guten Handlungen Anlaß bieten, ist mit voller Absicht vermieden worden; denn keine Liste kann auch nur annähernd vollständig sein, und deshalb sollen wir unserer Großmut auch keine Grenzen setzen. In anderen Versen finden wir allerdings Einzelheiten aufgeführt, die unsere Mildtätigkeit besonders herausfordern; z. B. müssen wir unseren Verdienst für unsere Eltern und andere Verwandte hergeben, oder für Witwen und Waisen, oder für unsere Freunde und Fremde, die Hilfe nötig haben, ferner für öffentliche Zwecke und Einrichtungen sowie zur Förderung der guten Sache des Islams, unserer wunderbaren Religion. Wer für diese Dinge nichts übrig hat, ist in den Augen Gottes ein wertloser Mensch. Er ist selbstsüchtig, und man sollte ihn den Tieren und nicht menschlichen Wesen zurechnen. Für diese Art von Menschen in erster Linie, sodann für uns ganz allgemein wird der Satz betont: „Von dem, was Wir gegeben haben, geben sie ab." Denn es soll sich jedermann darüber klar sein, daß alles, was er hat, ihm von Gott gegeben worden ist.

Die Wohltätigkeit bleibt sonst wohl meistens auf die Mitglieder der eigenen Gemeinschaft beschränkt. Der Islam verlangt, daß die Moslems ihre Wohltätigkeit widerspruchslos auch auf Angehörige aller anderen Gruppen ausdehnen, die sie nötig haben, ohne Ansehen der Kaste, Klasse oder des Glaubens.

Es gibt neben der Wohltätigkeit aber noch eine zweite Art von Großmut. Es ist dies die Großzügigkeit der Anschauung und des Denkens. Wir Moslems sollen duldsam sein und diese Duldsamkeit bis in alle Ecken der Welt ausbreiten. Der Prophet und der Koran haben sehr deutlich zum Ausdruck gebracht, daß wir Moslems an alle heiligen Bücher aller anderen Völker glauben sollen, wie z. B. an das Alte und das Neue Testament und jederlei andere heilige Schriften, und daß wir die Propheten und göttlichen Lehrer aller anderen Völker, wie z. B. Abraham, Moses, Jesus, sehr hoch achten und verehren müssen. Eben dieses lehrt der 4. Vers: „Und die an das glauben, was dir, o Prophet, offenbart worden ist, und an das, was anderen vor dir offenbart worden ist, und die auf das Jenseits fest bauen." Das 20. Jahrhundert kann solche Lehren gebrauchen.

Die vorstehend erörterten Eröffnungsverse des heiligen Korans verkünden das schönste und lehrreichste Glaubensbekenntnis, das man sich vorstellen kann. Sie rühren das menschliche Herz unfehlbar. Es lauscht freudig einer Botschaft, die es mit seinem mitfühlenden und gnädigen Schöpfer verbindet und es auf diese Weise erleuchtet und beglückt. Zugleich verbindet diese Botschaft uns aber auch mit der ganzen Menschheit und macht uns zum Erben aller Wahrheit. Sie reinigt das Herz von aller Lügenverstrickung und von allen

4. und die glauben an das, was dir (o Prophet) herabgesandt wurde, und was herabgesandt ward vor dir, und die des Jenseits sicher sind.

5. Diese folgen der Führung ihres Herrn, und das sind sie, die Erfolgreichen.

6. Wahrlich, diejenigen, die Widerstand leisten, es ist ihnen einerlei, ob du sie warnst oder ob du sie nicht warnst, sie wollen nicht glauben.*)

7. Gott hat ihre Herzen und ihr Gehör versiegelt, und vor ihren Augen ist ein Schleier, und für sie ist eine schreckliche Strafe.*)

إِلَيْكَ وَمَآ أُنْزِلَ مِنْ قَبْلِكَ ۚ وَبِالْآخِرَةِ
هُمْ يُوقِنُونَ ☆ أُولَٰٓئِكَ عَلَىٰ هُدًى مِنْ
رَبِّهِمْ ۖ وَأُولَٰٓئِكَ هُمُ الْمُفْلِحُونَ ☆
إِنَّ الَّذِينَ كَفَرُوا سَوَآءٌ عَلَيْهِمْ ءَأَنْذَرْتَهُمْ
أَمْ لَمْ تُنْذِرْهُمْ لَا يُؤْمِنُونَ ☆ خَتَمَ اللَّهُ
عَلَىٰ قُلُوبِهِمْ وَعَلَىٰ سَمْعِهِمْ ۖ وَعَلَىٰٓ
أَبْصَارِهِمْ غِشَاوَةٌ ۖ وَلَهُمْ عَذَابٌ عَظِيمٌ ☆

Vorurteilen, sie heilt es von seiner Beschränktheit. Endlich handelt es sich um eine Botschaft, der es gelang, eine weltumspannende Religion zu stiften.

Der Stil dieser Verse muß besonders studiert werden. Sie haben keine Vorrede, keine Einführung und keine Einleitung. Sie fangen sofort mit dem an, was sie sagen wollen, ohne lange und unnötige Vorbemerkungen. Auch die modernen Bücher beginnen gleich mit der Sache selbst. Der Koran tat ihnen das um vierzehnhundert Jahre zuvor. Sein Stil ist streng modern. Und er verkündet moderne Ideen. Die Gedanken sind logisch angeordnet, und die Fragen, die aufgeworfen werden, sind für die Menschheit höchst schwerwiegend, so daß der Koran mit vollem Recht den Grundstock zu einer internationalen Religion bildet. Die Kritiker mögen über alle diese Wesenszüge nachdenken und sich selbst ein Urteil darüber bilden. Gottes Urteil wird in den nächsten Versen ausgesprochen und lautet:

„Daß die Menschen, die danach leben, bestimmt auf dem rechten Wege sind, und daß nur diese Menschen Erfolg haben werden."

Ich bitte die Kritiker, die einführenden Verse des Korans mit den Einleitungen des Alten und Neuen Testaments zu vergleichen. Aber sie sollen es mit dem Respekt tun, der der heiligen Literatur gebührt; sie werden dann die Verkündigungen des heiligen Korans besser verstehen.

VERS 6. Der Schilderung der Gläubigen folgt die der Ungläubigen, und die der Heuchler kommt hernach. Diese sind die Schlimmsten.

VERS 7. Das Herz der Gläubigen gleicht gutem Erdreich, das Herz derjenigen, die tätlichen Widerstand leisten und in ihren bösen Gewohnheiten verharren, gleicht dem dürren Boden, der die Fähigkeit, einen Samen aufgehen zu lassen, verloren hat. Widersetzlichkeit und schlechte Lebensführung haben ihr Herz und ihre Sinne verderbt. — Gott setzt Sich hier mit dem Naturgesetz gleich.

Der Koran hat von sich aus das Problem der Verstocktheit auch anderweitig erörtert. „Nein, was sie ausüben, hat ihre Herzen befleckt" heißt es mehrfach. Dazu ist zu bemerken: Gott ist nicht so unbillig, ihre Herzen erst abzuschließen, sie dann aufzufordern, Seiner Führung zu folgen, und nun, wenn sie darin versagen, sie darum zu strafen. Eine derartige, gar nicht zu rechtfertigende Grausamkeit und Unbilligkeit kann man doch Gott nicht zutrauen. „Und das ist es, was ihr selbst vollführt habt. Sonst ist Gott nicht im geringsten ungerecht gegen Seine Diener" (3:181; 8:51; 22:10). — „Wenn jemand gut handelt, ist es zu seinem eigenen Vorteil, und wenn jemand Böses übt, fällt es auf ihn selbst zurück; denn Gott ist nicht im mindesten ungerecht gegen Seine Diener" (41:46). „Meine Vorschriften unterliegen keinem Wandel, und Ich bin nicht im kleinsten ungerecht

Ruku 2.

8. Und es gibt Menschen, welche sagen: „Wir glauben an Gott und an den Jüngsten Tag", doch sind sie keine Gläubigen.

وَمِنَ النَّاسِ مَنْ يَّقُولُ اٰمَنَّا بِاللّٰهِ وَبِالْيَوْمِ الْاٰخِرِ وَمَا هُمْ بِمُؤْمِنِيْنَ ۞ يُخَادِعُونَ

gegen Meine Diener" (50:28). — „Und nicht Wir taten ihnen unrecht, sondern sie waren ungerecht gegen sich selbst" (11:101; 16:118; 43:76). — „Sie haben Herzen, aber sie wollten sich nicht in sie versenken; sie haben Augen, aber sie wollten sie nicht zum Sehen benutzen; sie haben Ohren, aber sie wollten nicht mit ihnen hören; sie sind wie das liebe Vieh, nein, sind noch darüber hinaus in der Irre; sie sind die wahren Nachlässigen" (7:179). Der folgende Vers erläutert, daß ein Widersacher, der stolz und hochmütig ist, von den Ermahnungen eines heiligen Mannes keinen Nutzen ziehen kann: „Ich will diejenigen von Meiner Lehre wegwenden, die zu Unrecht stolz sind auf Erden. Und wenn sie noch so viele Zeichen sehen, sie werden ungläubig bleiben, und wenn sie den Weg des richtigen Wandels sehen, dann werden sie ihn als solchen Weg nicht anerkennen, aber wenn sie den Weg des Irrtums finden, den werden sie als einen Weg annehmen und befolgen. Daher kommt es, daß sie Unsere Lehre verwerfen und sich nicht um sie kümmern" (7:146). — „Sie haben gestritten und verworfen; denn sie haben nicht verstanden."

„Dann sandten Wir andere Propheten zu jedem ihrer Völker mit klaren und deutlichen Lehren, aber sie konnten sie nicht beherzigen; denn sie hatten sich ihnen von Anbeginn widersetzt. Auf diese Weise versiegeln Wir die Herzen derer, die über ihre Grenzen hinausgreifen." „Wir haben in diesem Koran alle nützlichen Fragen durchbehandelt, aber wenn ihr diesen Leuten ein noch so großes Zeichen bringen würdet, wären solche Widersacher bereit, euch als die Fälscher hinzustellen; auf solche Art ist es, daß Wir die Herzen von denen zusiegeln, die nicht lernen wollen."

„Habt ihr schon den bemerkt, der seinen Hang zu seiner Gottheit machte? Gott verurteilt ihn ungeachtet seiner Gelehrsamkeit und versiegelt ihm Ohr und Herz; Er läßt einen Vorhang vor seinen Augen fallen. Wer kann ihn recht führen, nachdem er Gott verlassen hat? Wollt ihr daraus nichts lernen?"

„Und keiner als der Ungerechte und Übeltäter verwirft die Wahrheit."

„Die Niedrigsten unter den Rohlingen in den Augen Gottes sind die, die taub und stumm sind und von ihrer Vernunft keinen Gebrauch machen wollen" (8:22).

„Die Niedrigsten unter den Vernünftigen sind in den Augen Gottes, die sich tätlich widersetzen und daher niemals glauben können" (8:55). „Sie sind die, deren Herz Gott versiegelt, weil sie ihren eitlen Wünschen nachfolgen" (47:18).

Es gibt noch weitere Verse von dieser Art, die die Tatsache beleuchten und klar und deutlich herausstellen, daß Hochmut, Gier, Stolz und Vorurteil, verbunden mit Widerspruchsgeist, den Blick verdunkeln und den Menschen der Segnungen der Wahrheit berauben, die er selbst verworfen hat. Um ein Bild zu gebrauchen: Ein Mann verschließt Fenster und Türen im Hause, und verliert seine Gesundheit, die aus dem Zustrom von Luft und Licht gespeist wird; er leidet an seiner eigenen Narrheit und kann Gott nicht schuld geben, nach dessen Gesetz Schuld Strafe mit sich bringt. Etwas ganz Ähnliches: Ein Richter verurteilt einen Mann zum Tode; in Wirklichkeit aber ist es des Schuldigen eigene mörderische Tat, die Schuld an dieser Todesstrafe trägt. Der Richter und das Gesetz sind in diesem Fall eine Person; er verkörpert nur das Recht. In ähnlicher Art sind Gott und Natur zuweilen ein und dasselbe, und eines tritt für das andere ein. Wenn sich Leute manchmal in Widerstand verrennen und selbstbewußte, hochmütige Mienen annehmen, so wird ihr Blick unklar; denn es liegt in der Natur der Dinge, daß Erregung den Blick trübt. Diese Einsicht läßt sich noch mit Vorteil erweitern. Wenn ein Bauer hart arbeitet, pflügt und sät, seinen Boden gut instand hält und wässert, segnet Gott seine Arbeit durch guten Ertrag, aber Gott straft einen Faulen, der seinen Acker vernachlässigt und sorglos dahinlebt.

In ganz gleicher Weise verhält es sich hier. Wenn Leute von vornherein entschlossen sind, Gottes Apostel gegenüber eine Miene hochmütiger Überlegenheit anzunehmen in der Absicht, seiner guten Sache zu schaden, so siegelt und verhärtet Gott oder die Natur ihnen Herzen, Augen und Ohren. Ihr Blick wird stumpf, sie können die Wahrheit nicht mehr erkennen und können ihr daher auch nicht glauben.

9. Sie wollen Gott und diejenigen, die glauben, betrügen, doch betrügen sie niemand als sich selbst, und sie merken es nicht.

10. In ihren Herzen ist eine Krankheit, und Gott hat ihre Krankheit vergrößert, und für sie ist eine schmerzende Qual, weil sie lügen.*)

11. Und wenn ihnen gesagt wird: „Stiftet kein Unheil auf Erden", sagen sie: „Wir sind ja die Friedenstifter".

12. Aber siehe, wahrlich, sie sind die Unheilstifter. Doch sie empfinden es nicht.

13. Und wenn ihnen gesagt wird: „Glaubt wie (andere) Leute glauben!", erwidern sie: „Sollen wir glauben wie die Toren geglaubt haben?" Aber sie, sie sind ja selbst die Toren, nur wissen sie es nicht.

14. Und wenn sie denjenigen, die gläubig sind, begegnen, sagen sie: „Wir sind gläubig", und wenn sie zu ihren Teufeln gehen, sagen sie: „Wir sind mit euch, wir treiben mit ihnen nur Scherz."

15. Gott wird ihren Scherz strafen und läßt sie ihren Widerstand verstärken — sie sind verwirrt.

16. Das sind die, die den Irrtum eingetauscht haben gegen die richtige Anleitung; so hat ihr Handel keinen Gewinn gebracht, weil sie falsch geleitet wurden.

ٱللَّهَ وَٱلَّذِينَ ءَامَنُوا ۚ وَمَا يَخْدَعُونَ إِلَّآ
أَنفُسَهُمْ وَمَا يَشْعُرُونَ ☆ فِى قُلُوبِهِم
مَّرَضٌ فَزَادَهُمُ ٱللَّهُ مَرَضًا ۚ وَلَهُمْ
عَذَابٌ أَلِيمٌۢ بِمَا كَانُوا يَكْذِبُونَ ☆
وَإِذَا قِيلَ لَهُمْ لَا تُفْسِدُوا فِى ٱلْأَرْضِ
قَالُوٓا إِنَّمَا نَحْنُ مُصْلِحُونَ ☆ أَلَآ إِنَّهُمْ
هُمُ ٱلْمُفْسِدُونَ وَلَٰكِن لَّا يَشْعُرُونَ ☆
وَإِذَا قِيلَ لَهُمْ ءَامِنُوا كَمَآ ءَامَنَ ٱلنَّاسُ
قَالُوٓا أَنُؤْمِنُ كَمَآ ءَامَنَ ٱلسُّفَهَآءُ ۗ أَلَآ
إِنَّهُمْ هُمُ ٱلسُّفَهَآءُ وَلَٰكِن لَّا يَعْلَمُونَ ☆
وَإِذَا لَقُوا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا قَالُوٓا ءَامَنَّا ۚ وَإِذَا
خَلَوْا إِلَىٰ شَيَٰطِينِهِمْ قَالُوٓا إِنَّا مَعَكُمْ
إِنَّمَا نَحْنُ مُسْتَهْزِءُونَ ☆ ٱللَّهُ يَسْتَهْزِئُ
بِهِمْ وَيَمُدُّهُمْ فِى طُغْيَٰنِهِمْ يَعْمَهُونَ ☆
أُولَٰٓئِكَ ٱلَّذِينَ ٱشْتَرَوُا ٱلضَّلَٰلَةَ
بِٱلْهُدَىٰ فَمَا رَبِحَت تِّجَٰرَتُهُمْ وَمَا كَانُوا

VERS 10. Geistige Erkrankung wird hier genannt: Heuchelei, Schwachmütigkeit, Liebe zu irdischen Gütern. Jemand, der an diesen unwürdigen, unedlen Eigenschaften krankt, wird kaum seinen Weg zum Apostel Gottes finden; denn das bedeutet Opfer und Mut größten Ausmaßes. Da solche Leute im innersten Herzen seine Gegner sind, packt sie der Neid, wenn sie seine Erfolge sehen. Menschlicher Natur und göttlichem Gesetz gemäß kann diese ihre Krankheit nicht stehen bleiben, sie muß zuneh...

All diese entwürdigenden Eigenschaften, insbesondere aber den Hang zur Lüge, ermahnt der Prophet den Moslem, in sich zu bekämpfen: „Meide die Lüge, sie hat keine Gemeinschaft mit dem Gottesglauben!"

17. Sie gleichen demjenigen, der ein Feuer anzündet; aber, sobald es seine Umgebung erleuchtet hat, entzog Gott ihnen das Licht und ließ sie in Finsternissen. Sie sehen nichts.

18. Taub, stumm und blind, so können sie nicht (zur Wahrheit) zurückfinden.

19. Oder, wie im Regensturm aus den Wolken, in welchem Finsternis, Donner und Blitz wohnen, stecken sie ihre Finger in die Ohren gegen das Getöse, aus Furcht vor dem Tod, und Gott umzingelt die Ungläubigen.*)

20. Der Blitz hat ihre Augen fast geblendet; so oft er für sie aufleuchtet, tun sie ein paar Schritte darin, und, wenn es dunkelt über ihnen, bleiben sie stehen, und, wenn Gott will, entzieht Er ihnen ihr Gehör und ihre Augen; denn Gott ist ja aller Dinge mächtig.

Ruku 3.

21. O ihr Menschen, betet euren Herrn an, Der euch sowohl wie diejenigen, die vor euch waren, geschaffen hat, damit ihr gottesfürchtig werdet*),

22. Der für euch die Erde als Aufenthalt gestaltet und den Himmel als Aufbau und von den

مُهْتَدِينَ ✩ مَثَلُهُمْ كَمَثَلِ ٱلَّذِى ٱسْتَوْقَدَ
نَارًا ۚ فَلَمَّآ أَضَآءَتْ مَا حَوْلَهُۥ ذَهَبَ
ٱللَّهُ بِنُورِهِمْ وَتَرَكَهُمْ فِى ظُلُمَٰتٍ لَّا
يُبْصِرُونَ ✩ صُمٌّۢ بُكْمٌ عُمْىٌ فَهُمْ لَا
يَرْجِعُونَ ✩ أَوْ كَصَيِّبٍ مِّنَ ٱلسَّمَآءِ فِيهِ
ظُلُمَٰتٌ وَرَعْدٌ وَبَرْقٌ ۚ يَجْعَلُونَ أَصَٰبِعَهُمْ
فِىٓ ءَاذَانِهِم مِّنَ ٱلصَّوَٰعِقِ حَذَرَ ٱلْمَوْتِ ۚ
وَٱللَّهُ مُحِيطٌۢ بِٱلْكَٰفِرِينَ ✩ يَكَادُ
ٱلْبَرْقُ يَخْطَفُ أَبْصَٰرَهُمْ ۖ كُلَّمَآ أَضَآءَ
لَهُم مَّشَوْا۟ فِيهِ ۙ وَإِذَآ أَظْلَمَ عَلَيْهِمْ قَامُوا۟ ۚ
وَلَوْ شَآءَ ٱللَّهُ لَذَهَبَ بِسَمْعِهِمْ وَأَبْصَٰرِهِمْ ۚ
إِنَّ ٱللَّهَ عَلَىٰ كُلِّ شَىْءٍ قَدِيرٌ ✩ يَٰٓأَيُّهَا
ٱلنَّاسُ ٱعْبُدُوا۟ رَبَّكُمُ ٱلَّذِى خَلَقَكُمْ
وَٱلَّذِينَ مِن قَبْلِكُمْ لَعَلَّكُمْ تَتَّقُونَ ✩
ٱلَّذِى جَعَلَ لَكُمُ ٱلْأَرْضَ فِرَٰشًا وَٱلسَّمَآءَ

VERS 19. Diese beiden Parabeln sollen ein Licht auf ihre äußerste Hilflosigkeit werfen. Ein Feuer wird in der Wüste mit der Absicht angezündet, die nähere Umgebung zu erleuchten. Es geht durch einen starken Windstoß aus, mit der Wirkung, daß die Leute um das Feuer, von der plötzlichen Dunkelheit wie benommen, ganz rat- und hilflos dastehen. Ähnliches Ungemach erwartet einen Menschen, der von einem großen Regensturm, vermischt mit schreckenvollen Donnerschlägen und Blitzen, mitten in der Dunkelheit überrascht wird. Die Wirkung ist die gleiche. Verwirrung und Erstarrung lähmen den, der den Ereignissen zaghaft, unentschlossen und seiner Gemütsanlage nach schwankend gegenübersteht und diese schwächliche Haltung auch noch durch allerlei Vorwände zu bemänteln sucht. Der Islam hat für solche Leute kein Verständnis und keine Verwendung.

VERS 21. Der Koran befiehlt uns nicht mit strengen und toten Worten; er bietet vielmehr zwingende und starke Gründe dafür auf, Gründe, die zu unserem Herzen sprechen, und die uns seine Lehren gern und froh befolgen lassen. Dies geschieht dann

Wolken Wasser herabgesandt, damit die Früchte für euch hervorgebracht als Nahrung —; macht also für Gott keine Nebenbuhler, ihr wißt doch (keiner außer Ihm kann es).*)

23. Und solltet ihr in Zweifel sein wegen dessen, was Wir Unseren Knechten herabgesandt haben, so bringt einen (Koran-) Abschnitt wie diesen hervor und ruft eure „Genossen“ außer Gott (zur Hilfe), wenn ihr Wahrhaftige seid.*)

24. Wenn ihr es aber nicht tut — und ihr tut es ganz bestimmt nicht —, so fürchtet das Feuer, dessen Brennstoff Menschen und Steine sind, das für die Ungläubigen bereitet worden ist.

25. Doch verkünde denjenigen, die glauben und gute Taten verrichten, daß für sie Gärten sind, in welchen Bäche fließen. Sooft ihnen eine Frucht geschenkt wird*), erkennen sie an, daß sie

بِنَآءً ۖ وَأَنْزَلَ مِنَ السَّمَآءِ مَآءً فَأَخْرَجَ
بِهِ مِنَ الثَّمَرَاتِ رِزْقًا لَّكُمْ ۚ فَلَا تَجْعَلُوا
لِلَّهِ أَنْدَادًا وَأَنْتُمْ تَعْلَمُونَ ☆ وَإِنْ كُنْتُمْ
فِي رَيْبٍ مِّمَّا نَزَّلْنَا عَلَىٰ عَبْدِنَا فَأْتُوا
بِسُورَةٍ مِّنْ مِّثْلِهِ ۖ وَادْعُوا شُهَدَآءَكُمْ مِّنْ
دُونِ اللَّهِ إِنْ كُنْتُمْ صَادِقِينَ ☆ فَإِنْ لَّمْ
تَفْعَلُوا وَلَنْ تَفْعَلُوا فَاتَّقُوا النَّارَ الَّتِي
وَقُودُهَا النَّاسُ وَالْحِجَارَةُ ۚ أُعِدَّتْ
لِلْكَافِرِينَ ☆ وَبَشِّرِ الَّذِينَ آمَنُوا
وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ أَنَّ لَهُمْ جَنَّاتٍ تَجْرِي
مِنْ تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ ۖ كُلَّمَا رُزِقُوا مِنْهَا

---

freiwillig, weil solches unserer Natur mehr entspricht. Er schuf uns, dann sorgte Er gnädiglich und reich für uns. Wie sollen wir Ihm den Dank unseres Herzens nicht zeigen?

VERS 22. Wie der himmlische Regen für das Dasein von Tier und Pflanze unentbehrlich ist, so ist die überirdische Erleuchtung von der gleichen Quelle lebenspendendes Element, ohne das unsere Seele weder bestehen noch gedeihen kann.

VERS 23. Das klingt wie eine Herausforderung an diejenigen, welche glauben, daß der Prophet sich seine Rolle angemaßt habe. Wenn er, der unstudierte Mann, ein Buch wie den Koran habe abfassen können, so müßten sie, im Besitze all ihrer Wissenschaft, doch alle zusammen fähig sein, ein viel besseres Werk zu liefern. Da nun der Versuch fehlschlug, mußten sie einsehen, daß das Buch nicht das Werk eines Menschen, sondern eine Eingebung des allmächtigen Gottes war.

Ihre Gegnerschaft trieb sie zu äußersten Anstrengungen, den Propheten zu widerlegen, aber sie versagten und hatten ihre Niederlage zu bekennen. Solch ein Werk erlesenster Lehren, eine Quelle bahnbrechender Ideen, die eine ungeahnte Umwälzung im arabischen Gesellschaftssystem, in Kunst und Kultur hervorbrachten, konnte nicht leichterdings überboten werden. Auch die moderne wissenschaftliche Kritik bleibt dabei, den heiligen Koran für eines jener seltenen, unentbehrlichen Bücher zu halten, die nicht aus der Geschichte fortzudenken sind. Dieses Werk, es übt noch heute seinen unvergleichlichen Einfluß auf sechshundert Millionen Menschen aus. Mit welchem Erfolg? Man kennt unter ihnen keine Exzesse, keine Spieler; die Geschlechtsmoral ist ausnahmslos hoch entwickelt. Seine Anhänger sind „teetotaller“, die sich der Früchte der Gleichheit und allgemeinen Brüderlichkeit erfreuen. Ihre Auffassung vom einzigen und unteilbaren Gott des Weltalls ist eine ganz besonders hohe, dabei warm persönliche, und ihre Verehrung für alle Propheten der Welt und deren Lehren bedeutet den Gipfel der Duldsamkeit, der zur schließlichen Vereinigung der Menschheit hinführt.

ihnen auch zuvor geschenkt worden ist, weil ihnen (hier und dort) immer das Ähnliche gegeben wird; — und für sie sind darin reine Gefährtinnen*), und sie verweilen daselbst.

26. Gott zaudert nicht, irgendein Beispiel zu erzählen: etwa das von einer Mücke*), oder was noch darunter ist; was diejenigen betrifft, die glauben, so wissen sie, daß es die Wahrheit von ihrem Herrn ist; was aber diejenigen betrifft, die verleugnen, so sagen sie: „Was bezweckt eigentlich Gott mit diesem als Beispiel?“ Er kann damit viele irreführen*) und auch damit viele richtig an-

مِن ثَمَرَةٍ رِّزْقًا قَالُوا هَٰذَا ٱلَّذِى رُزِقْنَا
مِن قَبْلُ وَأُتُوا بِهِۦ مُتَشَٰبِهًا وَلَهُمْ فِيهَآ
أَزْوَٰجٌ مُّطَهَّرَةٌ وَهُمْ فِيهَا خَٰلِدُونَ ۝
إِنَّ ٱللَّهَ لَا يَسْتَحْىِۦٓ أَن يَضْرِبَ مَثَلًا مَّا
بَعُوضَةً فَمَا فَوْقَهَا فَأَمَّا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا
فَيَعْلَمُونَ أَنَّهُ ٱلْحَقُّ مِن رَّبِّهِمْ وَأَمَّا
ٱلَّذِينَ كَفَرُوا فَيَقُولُونَ مَاذَآ أَرَادَ ٱللَّهُ

VERS 25 a. Die Freude, die aus der Vertiefung in das Wesen Gottes erwächst, und die Früchte des Gehorsams gegen Gott bilden einen Lohn, den der Fromme bereits hienieden genießt und der sich drüben zu noch höherer Seligkeit steigert. Die Schilderung selbst muß nicht wortwörtlich, sondern dem Sinn des Bildes nach verstanden werden.

Die Frucht des Gehorsams und das Wachstum der Gotteserkenntnis, fernerhin das genaue Studium der Lehre, gewähren der Seele eine besondere Freude, die sich mit dem Hineinwachsen in ihren Gegenstand zu höchster Befriedigung steigert. Man muß die Schrift nicht buchstäblich nehmen, sie bedient sich in der Erzählung und Erklärung der Allegorie, des Bildes, des Gleichnisses, die die Mitgift des Orients sind.

VERS 25 b. Judentum und Christentum urteilen über die Frau so ungünstig, daß manche ihrer Lehrer die Gegenwart der Frau im Paradies nicht erträglich finden. Trotzdem wissen und erfahren wir täglich, daß die menschliche Gesellschaft des heilsamen weiblichen Einflusses nicht entraten kann, daß kein Hauswesen denkbar ist, das wirklich glücklich zu nennen wäre, ohne die Gegenwart einer Frau, daß kein Gemeinwesen in seiner Blüte vorgestellt werden kann ohne dieses fruchtbare Element, das auch Kunst und Kultur belebt. Ein Paradies, in dem wir unsere Mütter, Schwestern, Frauen und Kinder nicht wiederzufinden hoffen dürften, wäre kein Paradies, verdiente den Namen nicht.

Die Koran-Vorstellung vom Paradies berichtigt nicht nur die christlich-jüdischen Vorstellungen in diesem Punkt, sondern sie vervollkommnet jene Lehren auch im Gottesbegriff der Totalität und im Allgemeinbegriff von der menschlichen Gleichheit und Brüderlichkeit, der naturnotwendig auch der Frau seine Tore weit geöffnet hält.

Die Worte „reine Gefährtinnen“ berichtigen falsche Begriffe und Vorstellungen, die über das künftige Leben und den Aufenthalt im Paradiese unter den Heiligsten der Heiligen Platz gegriffen hatten.

VERS 26 a. Der Koran legt den Nachdruck auf die Einheit Gottes und kennzeichnet die absolute Unfähigkeit und Machtlosigkeit falscher Gottheiten durch ein Bild. Er meint, daß jene Gottheiten schwächer seien als ein Insekt von der Größe einer Mücke. An anderer Stelle heißt es: „von der Größe einer Fliege, die sich auf dem Götzenbild niederläßt und von ihm nicht verjagt werden kann“ (22:73). Oder auch „von der Größe einer Spinne, deren Netz nicht einem einzigen starken Windstoß standhält“ (29:41).

VERS 26 b. „Idlal“ bedeutet, „jemand auf einem Irrtum betreffen“ oder „ihn als im Irrtum befindlich bezeichnen“ („lesan-ul-arab; akrab-ul-mavarid und Raghib“). Beide Bedeutungen sind hier zulässig, sie besagen: sie (die Leute) seien durch Überschreitung und Verletzung des göttlichen Gesetzes auf diesen Irrweg verführt. Aber Gott in Seiner Güte und Gnade will Seine Kinder nicht auf den falschen Weg führen; man muß vielmehr

leiten. Aber Er führt damit nur Übeltäter irre,

27 die den Bund mit Gott nach seiner Befestigung brechen und das zerschneiden, was Gott zu verbinden gebot, und auf der Erde Unheil stiften, das sind die Verlustreichen.

28. Wie kommt es, daß ihr an Gott nicht glaubt, trotzdem ihr nichts wart, und Er euch lebendig machte? Später läßt Er euch sterben, dann macht Er euch lebendig, dann werdet ihr Ihm zurückgebracht.*)

29 Er ist Derjenige, Der alles für euch schuf, was auf Erden ist; darüber hinaus wandte Er sich dem Himmel zu und schuf zur Vollkommenheit sieben Himmel; Er ist eines jeden Dinges kundig."

Ruku 4.

30. Und als dein Herr zu den Engeln sprach: „Ich bin dabei, einen Statthalter auf Erden einzusetzen", sagten sie: „Setzest Du etwa daselbst einen ein, der darauf Unheil stiftet und Blutströme vergießt, während wir Dein Lob künden und Dich heiligen?" Er sprach: „Ich weiß, was ihr*) nicht wißt."

بِهَٰذَا مَثَلًا يُضِلُّ بِهِ كَثِيرًا وَيَهْدِي بِهِ
كَثِيرًا وَمَا يُضِلُّ بِهِ إِلَّا الْفَاسِقِينَ ☆
الَّذِينَ يَنقُضُونَ عَهْدَ اللَّهِ مِن بَعْدِ مِيثَاقِهِ
وَيَقْطَعُونَ مَا أَمَرَ اللَّهُ بِهِ أَن يُوصَلَ
وَيُفْسِدُونَ فِي الْأَرْضِ أُولَٰئِكَ هُمُ
الْخَاسِرُونَ ☆ كَيْفَ تَكْفُرُونَ بِاللَّهِ
وَكُنتُمْ أَمْوَاتًا فَأَحْيَاكُمْ ثُمَّ يُمِيتُكُمْ ثُمَّ
يُحْيِيكُمْ ثُمَّ إِلَيْهِ تُرْجَعُونَ ☆ هُوَ الَّذِي
خَلَقَ لَكُم مَّا فِي الْأَرْضِ جَمِيعًا ثُمَّ
اسْتَوَىٰ إِلَى السَّمَاءِ فَسَوَّاهُنَّ سَبْعَ سَمَاوَاتٍ
وَهُوَ بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمٌ ☆ وَإِذْ قَالَ رَبُّكَ
لِلْمَلَائِكَةِ إِنِّي جَاعِلٌ فِي الْأَرْضِ خَلِيفَةً
قَالُوا أَتَجْعَلُ فِيهَا مَن يُفْسِدُ فِيهَا وَيَسْفِكُ
الدِّمَاءَ وَنَحْنُ نُسَبِّحُ بِحَمْدِكَ وَنُقَدِّسُ
لَكَ قَالَ إِنِّي أَعْلَمُ مَا لَا تَعْلَمُونَ ☆

---

sie selbst oder ihre anmaßenden und schlimmen Führer (6:120) oder Eingebungen des bösen Geistes für die üble Lage, in der sie sich befinden, verantwortlich machen.

VERS 28. Der Koran hat stets überzeugende und beweiskräftige Gründe für das Dasein Gottes gegeben. Wir Sterblichen verdanken das Wunder unserer Existenz einem Schöpfer, Dessen Wundermacht und Allwissenheit in der Hervorbringung des Menschen, dieses Mikrokosmos im Makrokosmos, ihr Abbild findet. Wer dahin gelangt, sich selbst zu verstehen, versteht auch Gott.

Der Darstellung, wie Gott uns Leben verliehen hat, folgt eine Beschreibung des Himmels und der Erde, die zu unserem Dienste geschaffen wurden. Dies ist der Ausdruck von Gottes Liebe und Fürsorge für Seine Geschöpfe. Sie sollten sich aber auch dementsprechend verhalten, um der göttlichen Gaben und Seines Wohlgefallens wert zu sein.

Beachte wohl die gute Begründung der göttlichen Allwissenheit, da Er der Schöpfer aller Dinge ist. Seine Kenntnis muß folglich die allerumfassendste, genaueste und vollendetste sein.

31. (Nachdem Er ihn geschaffen) gab Er ihm den Verstand, das Wesen aller Dinge zu erkennen. Und Er lehrte den Menschen die Eigenschaften alle (d.h. Er pflanzte dem Menschen die Fähigkeit ein, die Eigenschaften der Dinge kennenzulernen); darauf stellte Er

وَعَلَّمَ آدَمَ الْأَسْمَاءَ كُلَّهَا ثُمَّ عَرَضَهُمْ عَلَى
الْمَلَائِكَةِ فَقَالَ أَنْبِئُونِي بِأَسْمَاءِ هَؤُلَاءِ إِنْ
كُنْتُمْ صَادِقِينَ ☆ قَالُوا سُبْحَانَكَ لَا عِلْمَ

Dieses Buch mit seiner gewissenhaften theologischen Untersuchung macht uns die Beschäftigung mit dem Wesen Gottes nur noch mehr zur Angelegenheit des Herzens.

VERS 30. Der Mensch ist als Vizekönig oder Statthalter auf diese Erde gesetzt. Es ist daher seine Pflicht, sich in ehrenvoller und angemessener Weise seiner Aufgabe zu entledigen.

In diesem Sinne muß er seinen Daseinszweck erfassen und das, was von ihm erwartet wird, erfüllen.

Der Dialog bewegt sich in einer Allegorie. Er hat die Absicht, die Unzulänglichkeit menschlichen Wollens zu schildern, die die Kritiker jeden Zeitalters aufzeigen. „Wie kommt es, daß der Mensch der Grausamkeit fähig ist, usw. usw.?“ — Diese Kritiker fordern, ihrer selbst unbewußt, gewissermaßen, daß der Mensch einer Taube oder einem Lamm ähneln müsse. Was ist eine Taube oder ein Lamm imstande, Gutes zu tun? Diese harmlosen Geschöpfe sind nicht imstande, irgend etwas Tatsächliches fertig zu bringen; sie sind weder mit Verstand noch mit Willen ausgerüstet. Vernunft und Willen sind es aber, die den Menschen zum Menschen machen. Mit diesen beiden Eigenschaften, gesetzt, daß er sie zu eigen hat, kann er Wunder wirken; tut er das aber, so muß er auch Irrtümer begehen dürfen. Es ist dieses Verhängnis, auch grobe Fehler machen zu können und sich unter Umständen höchst grausam und ungerecht zu betragen, das den Menschen vom Engel unterscheidet und ihm einen noch höheren Rang anweist: nämlich, wenn er sich selbst bezwingt und ein Leben der Reinheit führt, ein Leben in der Gegenwart Gottes. Denn die Engel können unter dieselbe Kategorie unschuldiger Geschöpfe gerechnet werden wie die Taube und das Lamm, denen es nicht gegeben ist, Böses zu tun. Man wird ein Lamm nicht hoch erheben dafür, daß es ein Huhn nicht verschlungen hat; aber ihr werdet euren Hund bewundern wegen derselben Unterlassung und ihn für treu und zuverlässig ansehen, weil es in seiner Natur gelegen hätte, das Huhn zu fressen, und er es aus Selbstzügelung unterließ. Ihr werdet nicht einen alten Mann von 120 Jahren als Heiligen hinstellen wollen, weil er nicht an schöne junge Mädchen denkt; denn ihr wißt eben, daß ihm der Sinn dafür verlorenging. Aber der ausnehmend anmutige Jüngling Joseph übte Selbstzucht, als er von der Gattin Potiphars versucht ward. Und dies ist es, was ihn unserer höchsten Lobpreisung würdig erscheinen läßt, daß er den Lockungen keiner Geringeren als einer der großen Damen Ägyptens auswich und ihre Anerbietungen ausschlug. In des Lebens Jugend, wenn volle Kraft und Schönheit miteinander gepaart sind, da ist reine Lebensführung ein Verdienst, des höchsten Lobes wert. Denn da ist sie das Ergebnis von Einsicht, verbunden mit Willenskraft. Und auf diese beiden Eigenschaften nimmt Gott Bezug, wenn er als Antwort auf die Frage nach dem Grunde für die Schöpfung des Menschen von sich selbst aussagt: „Er verlieh ihm (dem Menschen) (die) Kräfte, die Wunder der Dinge zu erkennen und das Vollmaß des Willens, der ihm Macht und Herrschaft über die unbewußten, unschuldigen Geschöpfe gibt.“

„Diesen großen Möglichkeiten zuliebe, die den Menschen instand setzen, große Dinge auszuführen, haben Wir ihm den Himmel und die Erde untertan gemacht, nebst allem, was darinnen und ihm dienlich ist“ (siehe Koran 45:11, 12; 14:37, 16:14; 29:61; 31:28; 35:14; 39:7; 45:12).

Es gewinnt wirklich den Anschein, daß der Mensch zum Stellvertreter Gottes eingesetzt ist. Seines Amtes ist es, sich treu und zuverlässig zu erweisen. Sein Drang nach Herrschaft sollte ihn nicht dazu verführen, unmenschlich zu werden in der Erfindung teuflischer Grausamkeiten, die man an seinem Nebenmenschen verüben kann, noch seine Ehre darein zu setzen, sich auf Kosten fremder Erdteile auszubreiten.

die Dinge vor die Engel und sagte: „Verkündet Mir ihr Wesen, wenn euer Zweifel richtig war!“

32. Sie sprachen: „Preis Dir (wir haben geirrt), wir besitzen gar kein Wissen, außer dem, was Du uns gelehrt hast, Du allein bist ja der Allwissende, der Allweise.“

33. Er sprach: „O Mensch, verkünde ihnen das Wesen der Dinge!“, und sobald er es ihnen verkündet hatte, sagte Er: „Hatte Ich nicht gesagt, daß Ich das Verborgene der Himmel und der Erde weiß, und daß Ich weiß, was ihr zum Ausdruck bringt, und was euch verborgen bleibt?“

34. Und als Wir zu den Engeln sprachen: „Seid untertänig den Menschen“, so wurden sie untertänig, außer Iblis; er weigerte sich und wurde hochmütig, weil er (bereits) einer der Abtrünnigen war.

35. Und Wir sagten: „O Mensch, bewohne du und deine Gattin den Garten, und eßt daraus in Üppigkeit, wo ihr wollt, aber naht euch nicht diesem Baum*), sonst kommt ihr unter die Frevler!“

36. Der Satan jedoch verführte sie vom Ort des Segens und trieb sie heraus aus dem, worin sie waren, und Wir sagten: „Geht hinweg; einer von euch sei des andern Feind, und ihr sollt auf Erden Wohnort und Nießbrauch nur bis zu einem gewissen Zeitpunkt haben!“

لَنَآ إِلَّا مَا عَلَّمْتَنَا ط إِنَّكَ أَنْتَ الْعَلِيمُ
الْحَكِيمُ ☆ قَالَ يَآ ءَادَمُ أَنْبِئْهُم بِأَسْمَآئِهِمْ ج
فَلَمَّآ أَنْبَأَهُم بِأَسْمَآئِهِمْ لا قَالَ أَلَمْ أَقُل لَّكُمْ
إِنِّى أَعْلَمُ غَيْبَ السَّمٰوٰتِ وَالْأَرْضِ
وَأَعْلَمُ مَا تُبْدُونَ وَمَا كُنْتُمْ تَكْتُمُونَ ☆
وَإِذْ قُلْنَا لِلْمَلٰٓئِكَةِ اسْجُدُوا لِآدَمَ فَسَجَدُوٓا
إِلَّآ إِبْلِيسَ ط أَبٰى وَاسْتَكْبَرَ وَكَانَ مِنَ
الْكَافِرِينَ ☆ وَقُلْنَا يَآ ءَادَمُ اسْكُنْ أَنْتَ
وَزَوْجُكَ الْجَنَّةَ وَكُلَا مِنْهَا رَغَدًا حَيْثُ
شِئْتُمَا ص وَلَا تَقْرَبَا هٰذِهِ الشَّجَرَةَ فَتَكُونَا
مِنَ الظّٰلِمِينَ ☆ فَأَزَلَّهُمَا الشَّيْطٰنُ عَنْهَا
فَأَخْرَجَهُمَا مِمَّا كَانَا فِيهِ ص وَقُلْنَا اهْبِطُوا
بَعْضُكُمْ لِبَعْضٍ عَدُوٌّ ج وَلَكُمْ فِى الْأَرْضِ
مُسْتَقَرٌّ وَمَتَاعٌ إِلٰى حِينٍ ☆

VERS 35. Den Baum des Übels versteht man hierunter. Gute Handlungen schaffen uns das Paradies hier auf Erden; nur wenn wir dem Übel nachgeben, werden wir aus Eden's Garten verwiesen. Das ist der ganzen Menschheitsgeschichte Sinn. Jedem Sohne Adams ist sein „Fall“ vorbehalten, wenn er das Leben der Schlechtigkeit und Sünde führen will. Die Lehre zeigt uns, wie das zu vermeiden. Die Sünde verletzt nicht Gott, sondern den Menschen. Aus reinem Mitgefühl aber wird Sein Herz gekränkt, ähnlich wie es dem Vater mit seinem Kinde ergeht, das die Pflichten der Schule versäumt und

37. Da lernte der Mensch von seinem Herrn einige Lehren (und er bereute), und Er vergab ihm; Er ist ja der Allvergebende, der Allbarmherzige.

38. Wir sagten: „Gehet hier hinaus allesamt. Es soll euch von Mir nun eine Führung zuteil werden, und wer Meiner Leitung folgt, braucht keine Furcht zu haben, noch soll er traurig sein,

39. diejenigen aber, die nicht glauben und unsere Lehren verleugnen, solche sind die Gefährten des Feuers, sie bleiben darinnen."

Ruku 5.

40. O Ihr Kinder Israels, gedenkt Meiner Huld, mit der Ich euch begnadet hatte, und erfüllt den Bund mit Mir, so werde Ich den Bund mit euch erfüllen, und vor Mir allein sollt ihr ehrfürchtig sein.

41. Und glaubt an das, was Ich offenbart habe zur Bestätigung*) dessen, was schon bei euch ist (d. h. Gottes Bücher, die Testamente), und werdet nicht die Ersten, die es verleugnen, und verkauft nicht Meine Lehren gegen geringen Preis, und Mich allein sollt ihr fürchten.

فَتَلَقَّى آدَمُ مِن رَّبِّهِ كَلِمَاتٍ فَتَابَ عَلَيْهِ ط
إِنَّهُ هُوَ التَّوَّابُ الرَّحِيمُ ✡ قُلْنَا اهْبِطُوا
مِنْهَا جَمِيعًا ج فَإِمَّا يَأْتِيَنَّكُم مِّنِّي هُدًى
فَمَن تَبِعَ هُدَايَ فَلَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ
يَحْزَنُونَ ✡ وَالَّذِينَ كَفَرُوا وَكَذَّبُوا
بِآيَاتِنَا أُولَٰئِكَ أَصْحَابُ النَّارِ ج هُمْ فِيهَا
خَالِدُونَ ✡ع يَا بَنِي إِسْرَائِيلَ اذْكُرُوا
نِعْمَتِيَ الَّتِي أَنْعَمْتُ عَلَيْكُمْ وَأَوْفُوا
بِعَهْدِي أُوفِ بِعَهْدِكُمْ ج وَإِيَّايَ فَارْهَبُونِ ✡
وَآمِنُوا بِمَا أَنزَلْتُ مُصَدِّقًا لِّمَا مَعَكُمْ
وَلَا تَكُونُوا أَوَّلَ كَافِرٍ بِهِ ص وَلَا تَشْتَرُوا
بِآيَاتِي ثَمَنًا قَلِيلًا ز وَإِيَّايَ فَاتَّقُونِ ✡

---

dadurch die Prüfung nicht besteht oder, schlimmer noch, etwas tut, was seiner Gesundheit und Sittlichkeit Schaden bringt.

VERS 41. Bezieht sich auf Erfüllung des Versprechens in Deut. 18:15—18. „Der Herr, dein Gott, wird aus deiner Mitte einen Propheten erheben, deiner Brüder einen, der Mir gleicht. Auf den sollt ihr horchen . . . Ich will aus den Reihen deiner Brüder einen Propheten erwecken, wie deinesgleichen, und Ich werde ihm Meine Worte in den Mund legen. Er soll zu ihnen sprechen, alles, was Ich ihm gebiete."

Diese Prophezeiung enthält das Versprechen, daß ein Prophet „wie" Moses aufstehen soll aus der Mitte von Israels Brüdern, das sind die Kinder Ismaels. Die Kinder Israels warteten immer auf eine solche Erscheinung. Das geht aus Johannes 1:19—21 hervor: „Und das ist der Bericht von Johannes, da die Juden-Priester und Leviten aus Jerusalem zu ihm sandten, ihn zu fragen: „Wer bist Du?" und er bekannte nichts und leugnete nichts, er sagte nur: „Ich bin nicht Christus."

Und sie fragten ihn weiter: „Wer denn? Bist Du etwa Elias?" Und er sprach darauf:

42. Und gebt nicht der Wahrheit falschen Ausdruck, und verbergt nicht die Wahrheit wider besseres Wissen*).

43. Und verrichtet das Gebet und entrichtet den Armenbeitrag und betet zusammen mit den Betenden*).

44. Wollt ihr denn die Menschen zur Güte auffordern und an das Heil eurer Seele vergessen, trotzdem ihr die Schrift lest? (Handelt ihr etwa danach?) Seht ihr denn nicht die Unvernunft eures Handelns?

45. Bittet um Hilfe mit Standhaftigkeit und Gebet*); es ist zwar schwer, aber nicht für die Demütigen,

46. die da glauben, daß sie mit ihrem Herrn zusammentreffen und zu ihm zurückkehren.

وَلَا تَلْبِسُوا الْحَقَّ بِالْبَاطِلِ وَتَكْتُمُوا
الْحَقَّ وَأَنْتُمْ تَعْلَمُونَ ۞ وَأَقِيمُوا الصَّلَوٰةَ
وَآتُوا الزَّكَوٰةَ وَارْكَعُوا مَعَ الرَّاكِعِينَ ۞
أَتَأْمُرُونَ النَّاسَ بِالْبِرِّ وَتَنْسَوْنَ أَنْفُسَكُمْ
وَأَنْتُمْ تَتْلُونَ الْكِتَابَ ط أَفَلَا تَعْقِلُونَ ۞
وَاسْتَعِينُوا بِالصَّبْرِ وَالصَّلَوٰةِ ط وَإِنَّهَا
لَكَبِيرَةٌ إِلَّا عَلَى الْخَاشِعِينَ ۞ الَّذِينَ
يَظُنُّونَ أَنَّهُمْ مُلَاقُوا رَبِّهِمْ وَأَنَّهُمْ إِلَيْهِ
رَاجِعُونَ ۞

„Der bin ich nicht.“ „Bist Du dann ‚jener‘ Prophet?“ Und er antwortete: „Nein“.“ Das Evangelium macht einen Hinweis am Rande zu Deut. 18:15—18, im Zusammenhang mit dem Wort „jener Prophet“. Der Text, der im Evangelium St. Johannis überliefert wird, zeigt, daß Israel auf drei Propheten wartete. Johannes kam als Geist des Elias, Jesus erhob den Anspruch, der Messias zu sein; aber keiner behauptete, dem Moses zu gleichen. Nur der Prophet des Islams sagte das von sich aus.

Er entstammte den Brüdern der Israeliten, nämlich den Kindern Ismaels, und seine Sendung, wie sein unbezähmbarer und unerschrockener Mut war von der Art des Moses. Moses hatte e i n e n Widersacher, den Pharao von Ägypten, Mohammed aber sah sich einer U n z a h l von Pharaonen aus dem Lande Arabien gegenüber. Siehe Koran 73:15. „Wir sandten euch einen Boten als Zeugen gegen euch, gerade so, wie Wir dem Pharao einen Boten sandten.“ Der Prophet des Islams trat in Erfüllung der Worte auf, die in der Thora stehen, und seine Ankunft bestätigt, daß sowohl das Alte wie das Neue Testament Bücher göttlicher Herkunft waren. Sein Auftreten hat somit nach zwei Seiten hin einen Vorteil, und die Übereinstimmung mit einem solchen Propheten ist in doppelter Hinsicht von Wert; denn er verlangt in keinem Augenblick von dir, daß du deine frühere Religion aufgibst. —

VERS 42. Dies müßte das Entscheidende in dem ganzen Verlauf unseres Lebens unserer Handlungen, Unterlassungen und Unternehmungen sein.

VERS 43. Das Gebet ist immer in Verbindung mit der werktätigen Liebe, der Wohltätigkeit zu bringen, dieser greifbarsten und höchsten Form von Nächstenliebe.

Vorschriften ohne praktisches Beispiel verfehlen ihren Zweck; die Glieder moslemischer Gemeinschaften im allgemeinen und ihre Vorsteher im besonderen sollten auf diese Tatsache ihr volles Augenmerk richten.

Das Beispiel hat eine besondere Macht in sich und ist für den Einzelnen wie für die Gesamtheit höchst schätzbar.

VERS 45. Jede Qual verschwindet, wenn du dich daran gewöhnt hast, in der Not deine Schmerzen vor Gott zu bringen, und wenn du Standhaftigkeit und Ausdauer bezeigst. Gottes Hilfe naht sich denen, die so beschaffen sind.

Ruku 6.

47. O ihr Kinder Israels, gedenkt Meiner Huld, mit der Ich euch begnadet hatte, und daß Ich euch den Vorrang gab vor allen anderen Weltbewohnern!

48. Und fürchtet einen Tag, wo eine Seele einer anderen Seele nichts nützen wird, und für sie keine Fürbitte angenommen wird, noch wird von ihr Lösegeld genommen, noch wird ihnen (von irgend jemand) geholfen.

49. Und gedenkt, da Wir euch von dem Volke Pharaos retteten, welche euch schlimme Qual zugefügt hatten, indem sie (den Mannesstamm auszurotten und die Töchter zu Sklavinnen zu machen) euere Söhne haufenweise geschlachtet hatten und euere Töchter am Leben ließen; aber darinnen lag in Wirklichkeit ein großer Segen von Seiten eures Herrn.

50. Und gedenkt, als Wir euretwegen das Meer teilten und euch retteten und das Volk Pharaos vor euren Augen ertränkten.

51. Und gedenkt, als Wir Uns mit Moses vierzig Nächte besprachen; alsdann habt ihr das Kalb hinter seinem Rücken erkoren, und ihr wart Frevler.

52. Dann vergaben Wir euch danach, damit ihr dankbar seid.

53. Und gedenkt, daß Wir Moses die entscheidende Schrift übergaben, damit ihr euch richtig leiten ließet.

54 Und gedenkt, da Moses zu seinem Volke sprach: „O mein Volk, ihr habt gegen euch gefrevelt, daß ihr das Kalb nahmt; so kehrt zurück zu eurem Schöpfer und tötet euch (die Beleidi-

يَا بَنِي إِسْرَائِيلَ اذْكُرُوا نِعْمَتِيَ الَّتِي
أَنْعَمْتُ عَلَيْكُمْ وَأَنِّي فَضَّلْتُكُمْ عَلَى
الْعَالَمِينَ ☆ وَاتَّقُوا يَوْمًا لَا تَجْزِي نَفْسٌ
عَنْ نَفْسٍ شَيْئًا وَلَا يُقْبَلُ مِنْهَا شَفَاعَةٌ
وَلَا يُؤْخَذُ مِنْهَا عَدْلٌ وَلَا هُمْ
يُنْصَرُونَ ☆ وَإِذْ نَجَّيْنَاكُمْ مِنْ
آلِ فِرْعَوْنَ يَسُومُونَكُمْ سُوءَ الْعَذَابِ
يُذَبِّحُونَ أَبْنَاءَكُمْ وَيَسْتَحْيُونَ نِسَاءَكُمْ ط
وَفِي ذَٰلِكُمْ بَلَاءٌ مِنْ رَبِّكُمْ عَظِيمٌ ☆
وَإِذْ فَرَقْنَا بِكُمُ الْبَحْرَ فَأَنْجَيْنَاكُمْ
وَأَغْرَقْنَا آلَ فِرْعَوْنَ وَأَنْتُمْ تَنْظُرُونَ ☆
وَإِذْ وَاعَدْنَا مُوسَىٰ أَرْبَعِينَ لَيْلَةً ثُمَّ اتَّخَذْتُمُ
الْعِجْلَ مِنْ بَعْدِهِ وَأَنْتُمْ ظَالِمُونَ ☆ ثُمَّ
عَفَوْنَا عَنْكُمْ مِنْ بَعْدِ ذَٰلِكَ لَعَلَّكُمْ
تَشْكُرُونَ ☆ وَإِذْ آتَيْنَا مُوسَى الْكِتَابَ
وَالْفُرْقَانَ لَعَلَّكُمْ تَهْتَدُونَ ☆ وَإِذْ قَالَ
مُوسَىٰ لِقَوْمِهِ يَا قَوْمِ إِنَّكُمْ ظَلَمْتُمْ أَنْفُسَكُمْ
بِاتِّخَاذِكُمُ الْعِجْلَ فَتُوبُوا إِلَىٰ بَارِئِكُمْ

ger unter euch); das ist besser für euch vor eurem Schöpfer“; sodann (auf eure Reue) vergab Er euch, Er ist ja der Allvergebende, der Allbarmherzige.

55. Und als ihr spracht: „O Moses, wir werden dir überhaupt nicht glauben, bis wir Gott nicht haben zu dir sprechen sehen“, da erfaßte euch der Blitzschlag, und ihr habt es gesehen vor euren Augen.

56. Sodann haben Wir euch erweckt nach eurer Betäubung, damit ihr dankbar seid. 57. Und Wir überschatteten euch mit Wolken, und Wir schenkten euch Manna und Wachteln; esset das Gute, was Wir euch gegeben haben!“ (Und wenn sie nicht folgten) schadeten sie nicht Uns, sondern haben sich selbst geschadet.

58. Und als Wir sprachen: „Betretet diese Siedlung als Eroberer und esset daraus, wo ihr auch wollt, in Üppigkeit, aber betretet das Tor als Gottgehorsame und sagt: ‚Vergebung!‘ Wir wollen euch eure Fehler vergeben, Wir mehren ja immer das Heil der Wohltätigen.“

59. Aber diejenigen, die Frevler waren, änderten es in dem Befehl, anders als das, was ihnen befohlen war; da sandten Wir auf die, die frevelten, eine große Strafe von oben herab, da sie abtrünnig waren.

Ruku 7.

60. Und als Moses für seine Getreuen um Wasser bat, da sagten Wir: „Geh zum Wohnort

فَاقْتُلُوٓا أَنْفُسَكُمْ ط ذٰلِكُمْ خَيْرٌ لَّكُمْ عِنْدَ
بَارِئِكُمْ ط فَتَابَ عَلَيْكُمْ ط إِنَّهُ هُوَ التَّوَّابُ
الرَّحِيمُ ☆ وَإِذْ قُلْتُمْ يَا مُوسَىٰ لَنْ نُؤْمِنَ
لَكَ حَتَّىٰ نَرَى اللَّهَ جَهْرَةً فَأَخَذَتْكُمُ
الصَّاعِقَةُ وَأَنْتُمْ تَنْظُرُونَ ☆ ثُمَّ بَعَثْنَاكُمْ
مِنْ بَعْدِ مَوْتِكُمْ لَعَلَّكُمْ تَشْكُرُونَ ☆
وَظَلَّلْنَا عَلَيْكُمُ الْغَمَامَ وَأَنْزَلْنَا عَلَيْكُمُ
الْمَنَّ وَالسَّلْوَىٰ ط كُلُوا مِنْ طَيِّبَاتِ مَا
رَزَقْنَاكُمْ ط وَمَا ظَلَمُونَا وَلٰكِنْ كَانُوٓا
أَنْفُسَهُمْ يَظْلِمُونَ ☆ وَإِذْ قُلْنَا ادْخُلُوا
هٰذِهِ الْقَرْيَةَ فَكُلُوا مِنْهَا حَيْثُ شِئْتُمْ
رَغَدًا وَادْخُلُوا الْبَابَ سُجَّدًا وَقُولُوا
حِطَّةٌ نَغْفِرْ لَكُمْ خَطَايَاكُمْ ط وَسَنَزِيدُ
الْمُحْسِنِينَ ☆ فَبَدَّلَ الَّذِينَ ظَلَمُوا قَوْلًا غَيْرَ
الَّذِي قِيلَ لَهُمْ فَأَنْزَلْنَا عَلَى الَّذِينَ ظَلَمُوا
رِجْزًا مِنَ السَّمَاءِ بِمَا كَانُوا يَفْسُقُونَ ☆ ع
وَإِذِ اسْتَسْقَىٰ مُوسَىٰ لِقَوْمِهِ فَقُلْنَا اضْرِبْ

VERS 60. Alle Freuden des Lebens sind uns gestattet, aber unser Vergnügen an Wohlleben, gutem Essen und Trinken muß in Grenzen bleiben und darf uns nicht dahin bringen, ein Leben der Unanständigkeit und Schlechtigkeit zu führen. Selbstbeherrschung ist eine große Tugend, die sehr heilsam wirkt. Der Islam predigt stets, sich an

mit deinen Getreuen in jenes Gebirge!“, und seht, es flossen aus ihm zwölf Quellen; eine jede Gruppe bestimmte schon ihre Tränke. „Esset und trinket von dem Geschenk Gottes, und geht nicht auf Erden unheilstiftend*) umher!“

61. Und gedenkt, da ihr spracht: „O Moses, wir können ein einziges Gericht (zu essen) überhaupt nicht aushalten, drum rufe uns deinen Herrn, Er soll für uns hervorbringen, was die Erde wachsen läßt, nämlich ihr Gemüse und ihre Gurken und ihren Knoblauch und ihre Linsen und ihre Zwiebeln!“; Er sprach: „Werdet ihr das in Tausch nehmen, was minderwertig ist gegen das, was besser ist? Aber geht in eine Stadt, so werdet ihr gewiß, was ihr verlangt, haben“; so wurden sie mit der Schande und dem Elend behaftet, und sie haben sich Gottes Zorn zugezogen, weil sie die Lehren Gottes verleugneten und die Propheten ohne Recht ermordeten; sie taten dies darum, weil sie abtrünnig waren und sich auflehnten.

Ruku 8.

62. Diejenigen, die gläubig (d. h. Moslems geworden) sind, und diejenigen, die Juden sind, und die Christen und die Sabier; (Wir geben die gleiche Regel für jeder-

بِعَصَاكَ ٱلْحَجَرَ ط فَٱنفَجَرَتْ مِنْهُ ٱثْنَتَا
عَشْرَةَ عَيْنًا ط قَدْ عَلِمَ كُلُّ أُنَاسٍ مَّشْرَبَهُمْ ط
كُلُوا وَٱشْرَبُوا مِن رِّزْقِ ٱللَّهِ وَلَا تَعْثَوْا فِى
ٱلْأَرْضِ مُفْسِدِينَ ☆ وَإِذْ قُلْتُمْ يَا مُوسَىٰ
لَن نَّصْبِرَ عَلَىٰ طَعَامٍ وَاحِدٍ فَٱدْعُ لَنَا رَبَّكَ
يُخْرِجْ لَنَا مِمَّا تُنبِتُ ٱلْأَرْضُ مِنْ بَقْلِهَا
وَقِثَّآئِهَا وَفُومِهَا وَعَدَسِهَا وَبَصَلِهَا ط قَالَ
أَتَسْتَبْدِلُونَ ٱلَّذِى هُوَ أَدْنَىٰ بِٱلَّذِى هُوَ
خَيْرٌ ط ٱهْبِطُوا مِصْرًا فَإِنَّ لَكُم مَّا سَأَلْتُمْ ط
وَضُرِبَتْ عَلَيْهِمُ ٱلذِّلَّةُ وَٱلْمَسْكَنَةُ ق
وَبَآءُو بِغَضَبٍ مِّنَ ٱللَّهِ ط ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمْ
كَانُوا يَكْفُرُونَ بِآيَاتِ ٱللَّهِ وَيَقْتُلُونَ
ٱلنَّبِيِّينَ بِغَيْرِ ٱلْحَقِّ ط ذَٰلِكَ بِمَا عَصَوا
وَّكَانُوا يَعْتَدُونَ ع ☆ إِنَّ ٱلَّذِينَ آمَنُوا
وَٱلَّذِينَ هَادُوا وَٱلنَّصَارَىٰ وَٱلصَّابِئِينَ مَنْ

das goldene Mittelmaß zu halten, das die Grundlage der Gesundheit ist, und er legt uns Übungen in der Selbstbeherrschung, dieser ersten Grundlage der Sittlichkeit ans Herz.

VERS 62. Dieser Vers hat in der Auffassung des Religionsbegriffes völlig umwälzend gewirkt. Da Gott das All ist, müssen Seine Gesetze, die physikalischen wie die geistigen, ebenfalls allgemein gültig sein. Das Wort von der Errettung muß notwendigerweise für die gesamte Menschheit in gleichem Umfange Gültigkeit besitzen. So lautet das Gesetz vom Heil, wie es der Koran in diesem Vers kündet. Es schreitet über alle Erwägungen von Rasseverschiedenheiten, Nationalitäten oder religiösen Gruppierungen unter den Glaubensgemeinschaften hinweg. Weder kann eine Nation oder Rasse im besonderen für sich die Gnade oder das Wohlgefallen Gottes als Alleinbesitz in Anspruch nehmen, noch sind die Tore göttlicher Gnade vor irgendeiner Rasse, Religion oder religiösen Sekte

mann); wer auch immer an Gott glaubt und an den Jüngsten Tag und Gutes tut; für jeden ist ganz gewiß eine Belohnung bei seinem Herrn bereit, und keine Furcht soll über sie kommen, noch sollen sie traurig sein*).

63. Und als Wir von euch Versprechen nahmen, als der Taurus hoch über euch lag, „haltet kräftig, was Wir euch als Lehre gegeben haben, und behaltet in Erinnerung, was darinnen ist, damit ihr gottesfürchtig werdet".

64. Darauf aber kehrtet ihr den Rücken, und wäre nicht die Gnade Gottes über euch und Seine Barmherzigkeit, würdet ihr gewiß die Verlierenden sein.

65. Und ihr kennt bestimmt diejenigen unter euch, die gegen den Sabbath gesündigt haben; da beschlossen Wir für sie: „Werdet ausgestoßene Affen!"

66. Und so stellten Wir sie als Warnung für die, die da waren und die da nachkommen, und als Lehre für die Gottesfürchtigen hin.

67. Und gedenkt, da Moses zu seinem Volke sprach: „Gott befiehlt euch, daß ihr eine Kuh schlachtet!" „sprachen sie: „Treibst du mit uns Spott?" („das kann nicht von Gott kommen"). Er

آمَنَ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ وَعَمِلَ صَالِحًا
فَلَهُمْ أَجْرُهُمْ عِنْدَ رَبِّهِمْ ج وَلَا خَوْفٌ
عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ ☆ وَإِذْ أَخَذْنَا
مِيثَاقَكُمْ وَرَفَعْنَا فَوْقَكُمُ الطُّورَ ط خُذُوا
مَا آتَيْنَاكُمْ بِقُوَّةٍ وَاذْكُرُوا مَا فِيهِ لَعَلَّكُمْ
تَتَّقُونَ ☆ ثُمَّ تَوَلَّيْتُمْ مِنْ بَعْدِ ذَٰلِكَ ج فَلَوْلَا
فَضْلُ اللَّهِ عَلَيْكُمْ وَرَحْمَتُهُ لَكُنْتُمْ مِنَ
الْخَاسِرِينَ ☆ وَلَقَدْ عَلِمْتُمُ الَّذِينَ اعْتَدَوْا
مِنْكُمْ فِي السَّبْتِ فَقُلْنَا لَهُمْ كُونُوا قِرَدَةً
خَاسِئِينَ ج ☆ فَجَعَلْنَاهَا نَكَالًا لِمَا بَيْنَ
يَدَيْهَا وَمَا خَلْفَهَا وَمَوْعِظَةً لِلْمُتَّقِينَ ☆
وَإِذْ قَالَ مُوسَىٰ لِقَوْمِهِ إِنَّ اللَّهَ يَأْمُرُكُمْ
أَنْ تَذْبَحُوا بَقَرَةً ط قَالُوا أَتَتَّخِذُنَا هُزُوًا ط
قَالَ أَعُوذُ بِاللَّهِ أَنْ أَكُونَ مِنَ الْجَاهِلِينَ ☆

---

verschlossen. Alle Nationen und alle Religionsgruppen erfreuen sich vielmehr gleichermaßen der sichtbaren Fülle, die eine gnädige Vorsehung bestellt hat. Wenn Gott keinerlei Unterschiede in der Handhabung seines Segens hienieden macht, warum sollte er voreingenommen sein in der Verteilung seines himmlischen Gnadenschatzes?

Gute Handlungen von Seiten eines Mannes gleichviel welchen Glaubens erringen Sein Wohlgefallen, weil durch sie die Menschheit gewinnt; sie tragen ihren Lohn: Glück und Zufriedenheit im Gefolge. Schlechte Taten, gleichviel von welcher Seite sie kommen, erregen Sein Mißfallen, weil sie der Menschheit als Gesamtheit sowie der Idee der Menschheit schaden; sie ziehen nach sich Elend und Leid.

Dies Gesetz von allgemeiner Anwendbarkeit hebt Glaubensvorstellungen früherer Heilsbotschaften, die alles Heil bestimmten Rassen und auserwählten Glaubensgemeinschaften und Sekten vorbehielten, auf.

Die Menschheit schuldet dem Propheten für eine Befreiungsaktion wie diese Gefühle des Dankes.

aber sprach: „Gott behüte mich, daß ich einer der Toren wäre.“ (Als Gottes Bote werde ich nicht wie ein Unwissender handeln.)

68. Sie sprachen: „Rufe uns deinen Herrn, Er wolle uns erklären, wie es sei.“ Er antwortete: „Er spricht, ‚es sei eine Kuh, weder alt noch jung, sondern mittelaltrig zwischen den beiden‘, demnach tut, was euch befohlen.“

69. Sie sprachen: „Rufe uns deinen Herrn, Er wolle uns erklären, wie ihre Farbe sei“; er antwortete: „Er spricht, ‚sie sei eine gelbe Kuh, von tiefgelber Farbe, eine Lust den Beschauern‘ “.

70. Sie aber sprachen: „Rufe uns deinen Herrn, Er wolle uns verständigen, wie es sei; denn die Kühe sind wirklich einander ganz ähnlich, und wenn Gott uns weiter anleitet, werden wir uns ganz bestimmt, so Gott will, auf dem rechten Weg befinden“;

71. er antwortete: „Er spricht, ‚es sei eine Kuh, weder zahm, die die Erde pflügt, noch das Feld bewässert, sie sei vollgliedrig, es gebe keinen Fleck an ihr‘ “; da sprachen sie: „Jetzt kamst du heraus mit der Wahrheit“; da schlachteten sie sie, und fast hätten sie es nicht getan.

Ruku 9.

72. Und gedenkt, daß ihr einen Menschen getötet habt und darüber stritte, aber Gott bringt zum Vorschein, was ihr verheimlicht*);

قَالُوا ادْعُ لَنَا رَبَّكَ يُبَيِّنْ لَنَا مَا هِيَ ط قَالَ
إِنَّهُ يَقُولُ إِنَّهَا بَقَرَةٌ لَا فَارِضٌ وَلَا بِكْرٌ ط
عَوَانٌ بَيْنَ ذَٰلِكَ ط فَافْعَلُوا مَا تُؤْمَرُونَ ☆
قَالُوا ادْعُ لَنَا رَبَّكَ يُبَيِّنْ لَنَا مَا لَوْنُهَا ط
قَالَ إِنَّهُ يَقُولُ إِنَّهَا بَقَرَةٌ صَفْرَاءُ لا فَاقِعٌ
لَوْنُهَا تَسُرُّ النَّاظِرِينَ ☆ قَالُوا ادْعُ لَنَا
رَبَّكَ يُبَيِّنْ لَنَا مَا هِيَ لا إِنَّ الْبَقَرَ تَشَابَهَ
عَلَيْنَا ط وَإِنَّا إِنْ شَاءَ اللَّهُ لَمُهْتَدُونَ ☆
قَالَ إِنَّهُ يَقُولُ إِنَّهَا بَقَرَةٌ لَا ذَلُولٌ تُثِيرُ
الْأَرْضَ وَلَا تَسْقِي الْحَرْثَ ج مُسَلَّمَةٌ لَا
شِيَةَ فِيهَا ط قَالُوا الْآنَ جِئْتَ بِالْحَقِّ ط
فَذَبَحُوهَا وَمَا كَادُوا يَفْعَلُونَ ☆ وَإِذْ
قَتَلْتُمْ نَفْسًا فَادَّارَأْتُمْ فِيهَا ط وَاللَّهُ مُخْرِجٌ
مَا كُنْتُمْ تَكْتُمُونَ ☆ فَقُلْنَا اضْرِبُوهُ
بِبَعْضِهَا ط كَذَٰلِكَ يُحْيِي اللَّهُ الْمَوْتَىٰ لا
وَيُرِيكُمْ آيَاتِهِ لَعَلَّكُمْ تَعْقِلُونَ ☆ ثُمَّ

VERS 72. Dieser Vorfall wird auch berichtet in 4:153—157, was uns den fraglichen Vers besser verstehen läßt:

„Aber weil sie ihren Bund gebrochen haben und wegen ihres Unglaubens in die Botschaft Gottes, und weil sie die Propheten frevelhaft getötet haben und ihrer Worte wegen:

73. Und wir bestimmten: „Erschlaget ihn nicht völlig!“; also belebt Gott die Toten, und euch zeigt Er Seine Zeichen, damit ihr begreift,

74. und nach diesem verhärteten sich eure Herzen, und sie (wurden) wie Steine, oder noch härter; denn unter den Steinen ist wohl mancher, aus welchem die Bäche entspringen, und es gibt deren, die sich spalten, und es kommt daraus Wasser, und es gibt gewiß deren, die niederstürzen, und Gott ist nicht unaufmerksam für das, was ihr tut.

75. Begehrt ihr etwa, daß solche euch Glauben schenken, obgleich es unter ihnen eine Schar gibt, welche Gottesworte hören, alsdann sie verändern, nachdem sie sie schon begriffen haben, trotzdem sie wissen, was sie tun.

76. Und wenn sie diejenigen treffen, die Gläubige sind, sagen sie: „Wir sind gläubig“; sind sie aber allein untereinander, so sagen sie: „Erzählt er ihnen etwa, was Gott euch gelehrt hat (eure eigenen Prophezeiungen), damit sie es verwenden als Beweis (für die Wahrheit des Propheten) gegen euch vor euerem Herrn, begreift ihr es nicht?“

77. Wissen sie denn nicht, daß Gott weiß, was ihr verheimlicht und was ihr kundtut?

قَسَتْ قُلُوبُكُم مِّنۢ بَعْدِ ذَٰلِكَ فَهِيَ
كَٱلْحِجَارَةِ أَوْ أَشَدُّ قَسْوَةً ۚ وَإِنَّ مِنَ
ٱلْحِجَارَةِ لَمَا يَتَفَجَّرُ مِنْهُ ٱلْأَنْهَٰرُ ۚ وَإِنَّ
مِنْهَا لَمَا يَشَّقَّقُ فَيَخْرُجُ مِنْهُ ٱلْمَآءُ ۚ وَإِنَّ
مِنْهَا لَمَا يَهْبِطُ مِنْ خَشْيَةِ ٱللَّهِ ۗ وَمَا ٱللَّهُ
بِغَٰفِلٍ عَمَّا تَعْمَلُونَ ☆ أَفَتَطْمَعُونَ أَن
يُؤْمِنُوا لَكُمْ وَقَدْ كَانَ فَرِيقٌ مِّنْهُمْ
يَسْمَعُونَ كَلَٰمَ ٱللَّهِ ثُمَّ يُحَرِّفُونَهُۥ مِنۢ بَعْدِ
مَا عَقَلُوهُ وَهُمْ يَعْلَمُونَ ☆ وَإِذَا لَقُوا ٱلَّذِينَ
ءَامَنُوا قَالُوٓا ءَامَنَّا ۚ وَإِذَا خَلَا بَعْضُهُمْ إِلَىٰ
بَعْضٍ قَالُوٓا أَتُحَدِّثُونَهُم بِمَا فَتَحَ ٱللَّهُ
عَلَيْكُمْ لِيُحَآجُّوكُم بِهِۦ عِندَ رَبِّكُمْ ۚ أَفَلَا
تَعْقِلُونَ ☆ أَوَلَا يَعْلَمُونَ أَنَّ ٱللَّهَ يَعْلَمُ
مَا يُسِرُّونَ وَمَا يُعْلِنُونَ ☆ وَمِنْهُمْ أُمِّيُّونَ

„Unsere Herzen sind zugedeckt“, nein, darum hat Gott ein Siegel vor ihre Herzen gelegt, ihrem Unglauben zufolge; denn sie glauben absolut nicht, und wegen ihres Unglaubens und weil sie gegen Maria eine schwere Verleumdung ausstießen. und weil sie gesagt haben, „wir haben den Messias getötet, Jesus, den Sohn der Maria, den Apostel „Gottes“, und sie töteten ihn weder noch kreuzigten sie ihn, sondern er war (einem Gekreuzigten) ähnlich gemacht, und die anderer Meinung sind, tun dies lediglich aus Zweifelsgründen; sie haben keine genaue Kenntnis in dieser Sache, sondern stellen nur Vermutungen an (ziehen Schlußfolgerungen aus Unbewiesenem).“ Ähnlich: „Ist es nicht ganz sicher, daß sie ihn töteten?“.

In diesem Abschnitt werden die Juden bezichtigt, den Versuch zur Ermordung Jesu gemacht zu haben. Darauf gehen die Anspielungen in dem hier besprochenen Vers hinaus. Sie waren schwerlich dafür zu haben, ein Kalb zu töten, aber bereit, einen Propheten aus der Welt zu schaffen.

78. Und es gibt unter ihnen Unkundige, die der Schrift nicht kundig sind, sondern nur der Lügenmärchen, und sie vermuten nur.

79. Und wehe*) denen, die die Schrift mit ihren Händen schreiben, dann sagen sie: „Dies ist von Gott“, damit sie damit einen kleinen Gewinn erzielen, und wehe ihnen ob dem, was ihre Hände schrieben, und wehe ihnen ob dem, was sie sich erworben.

لَا يَعْلَمُونَ ٱلْكِتَابَ إِلَّآ أَمَانِيَّ وَإِنْ
هُمْ إِلَّا يَظُنُّونَ ۝ فَوَيْلٌ لِّلَّذِينَ يَكْتُبُونَ
ٱلْكِتَابَ بِأَيْدِيهِمْ ۚ ثُمَّ يَقُولُونَ هَٰذَا مِنْ
عِنْدِ ٱللَّهِ لِيَشْتَرُوا بِهِۦ ثَمَنًا قَلِيلًا ۖ فَوَيْلٌ
لَّهُم مِّمَّا كَتَبَتْ أَيْدِيهِمْ وَوَيْلٌ لَّهُم مِّمَّا

VERS 79. Deut. 34:5—6—7. „So starb Moses, der Diener des Herrn, hier im Lande Moab, gemäß dem Worte des Herrn, und Er begrub ihn in einem Tal, im Lande Moab, gegenüber Bethpeor, aber niemand, kein Mensch kennt den Ort seines Grabes bis auf diesen Tag. Und Moses war 120 Jahre alt, als er starb. Sein Auge war noch nicht verdunkelt, noch seine natürliche Kraft gebrochen.“

Der Ausspruch des Moses über seinen Tod kann nicht von Moses selbst stammen. Er ist offensichtlich späterer Zusatz. Aber ein einziges solches Einschiebsel ist geeignet, den Glauben an die Zuverlässigkeit des ganzen Thoraberichtes zu erschüttern. Die Worte „kein Mensch (niemand) kennt den Ort seines Grabes bis auf diesen Tag“ liefern einen Anhaltspunkt dafür, daß der Schreiber dieses Berichts lange nach der von ihm beschriebenen Begebenheit lebte. Ein Biograph des Moses hätte etwas Ähnliches vorbringen können, wie, daß sein Grab bis heute niemandem bekannt geworden ist, aber Moses selbst konnte sein Begräbnis nicht beschreiben. Dies ist der Schluß, den das Deuteronomium uns aufzwingt. Im Einzelnen: „Dies die Worte, die Moses diesseits des Jordans zu ganz Israel sprach in der Wüste.“ Es ist nicht Moses, der seine eigenen Worte berichtet, sondern sonst jemand, der sagt: „Dies sind die Worte, die Moses sprach“, ein deutlicher Beweis, daß ein unbekannter Biograph seine Geschichte aufgezeichnet hat. Der Gebrauch des Ausdruckes „über dem Jordan“ legt die Vermutung nahe, daß der Schreiber in West-Palästina lebte, was bei Moses nicht der Fall war. Der Anfang sowohl wie der Schluß von Deut. bestätigen die Meinung zahlreicher Bibelforscher, dahingehend, daß die 5 Bücher der Thora nicht von Moses geschrieben sind.

Ähnliches gilt von der Entstehung des Neuen Testaments. Die 4 Evangelien sind nicht Offenbarungen, sondern Biographien von Jesus, und als solche voll von Irrtümern und Widersprüchen. Der Schluß des Markus-Evangeliums (16:9—20) ist nicht von St. Markus geschrieben und war im Zeitalter der Apostel noch nicht vorhanden. Rev. Dumlew, in seinem Bibel-Commentar, gibt unumwunden zu, daß, als der Versuch gemacht wurde, die authentisch nachweisbaren Denkwürdigkeiten der Apostel und ihrer Gefährten zu sammeln, sehr schwer ein Exemplar des wenig beachteten Evangeliums des Markus zu beschaffen war. Das einzige, das schließlich entdeckt wurde, hatte das letzte Blatt nicht mehr, und so war ein passender Schluß (d. i. der Bericht über die Auferstehung) von anderer Hand beigefügt worden. Dies führt zu der Folgerung, daß die Geschichte der Auferstehung am Schluß von St. Markus von einem frommen Gläubigen stammt. Dieser Bericht ist nicht zu finden im Evangelium des Matthäus. Lukas, der Jesus niemals gesehen hat, und der viel Material aus St. Markus schöpfte, schrieb u. a. auch diesen Bericht heraus, mithin aus einer nicht einwandfreien Quelle. Ähnlich gibt es bei Johannes (7:53—8) eine untergeschobene Stelle, die einige moderne Autoren ohne große Achtung vor dem Text als des Evangeliums unwürdig, ausgemerzt wissen wollen. Nachstehend folgen vier verschiedene Inschriften, wie sie in den vier Evangelien aufbewahrt sind, weil sie miteinander verglichen ein interessantes Studium abgeben. Matth.: „Und setzten ihm zu Häupten die Anklage wider ihn: „Dies ist Jesus, der König der Juden“ (27. 37). Markus: „Der König der Juden“ (15:26). Lukas: „Und eine Überschrift war über ihm geschrieben in griechischer, lateinischer und hebräischer Schrift: „Dies ist der König der Juden“ “ (23:38). Johannes: „Jesus von Nazareth, der König der Juden“ (19. 19). Die Original-

80. Und sie behaupten: „Uns wird das Feuer überhaupt nicht berühren, es sei denn für gezählte Tage“; sage (o Prophet): „Habt ihr mit Gott einen Vertrag, dann wird Gott Sein Versprechen nicht brechen, sonst schreibt ihr Gott zu, was ihr nicht versteht“*).

81. Im Gegenteil, wer auch Böses verdient und (treibt es so weiter, derart, daß) seine Missetat ihn verstrickt, der muß Insasse des Feuers sein. Sie verweilen darinnen.

يَكْسِبُونَ ۞ وَقَالُوا لَن تَمَسَّنَا ٱلنَّارُ إِلَّآ
أَيَّامًا مَّعْدُودَةً ۚ قُلْ أَتَّخَذْتُمْ عِندَ ٱللَّهِ
عَهْدًا فَلَن يُخْلِفَ ٱللَّهُ عَهْدَهُ ۖ أَمْ تَقُولُونَ
عَلَى ٱللَّهِ مَا لَا تَعْلَمُونَ ۞ بَلَىٰ مَن كَسَبَ
سَيِّئَةً وَأَحَاطَتْ بِهِ خَطِيٓئَتُهُ فَأُولَٰٓئِكَ
أَصْحَابُ ٱلنَّارِ ۖ هُمْ فِيهَا خَالِدُونَ ۞

inschrift kann nur eine einzige gewesen sein; denn sie bestand in einem handschriftlichen Plakat. Aber die Evangelisten scheinen sich nicht den Kopf zerbrochen zu haben bezüglich der Genauigkeit und Verläßlichkeit dessen, was sie berichten. Es klingt recht merkwürdig, wenn Lukas sagt, daß die Inschrift in griechischen, lateinischen und hebräischen Buchstaben geschrieben gewesen sein soll.

Rev. Dumlew gibt in seinem populären Bibel-Commentar zu: „Und es kommt beides, Menschliches und Göttliches, in der Bibel vor“. „Wir können nicht“, sagt er, „eine Trennungslinie ziehen zwischen dem Göttlichen und dem Menschlichen.“ — „Es ist eine Fundgrube kostbarer Erze“, fährt er fort, „wo das Gold vermischt mit dem Gestein und der Erde angetroffen wird — manche Stellen reicher an Erz, aber alle funkeln gewissermaßen von Gold.“

Wie kommen einem hier die Worte des heiligen Koran wahr und treffend zur Hilfe: „Sie schreiben das Buch mit ihrer eigenen Hand und sagen dann, es kommt von Gott.“ Was durch moderne Forschung heutzutage ans Licht gefördert ist, war dem Propheten schon 1400 Jahre früher bekannt. Ein Kritiker sollte einmal darüber nachdenken und dann selbst urteilen, ob der Koran sein Material aus der Bibel zieht oder über sie zu Gericht sitzt.

VERS 80. Das ist ein Anspruch, der nicht anerkannt werden kann. Keine Rasse, kein Herrschergeschlecht, keine Religionsgruppe unter den Menschen kann als solche ein Gesetz Gottes (demnach also auch ein Naturgesetz) ohne die fühlbaren Wirkungen, Strafe genannt, übertreten. Der Anspruch ferner, den irgendeine Gemeinschaft erheben will, von Sünde gänzlich und für alle Zeit freigesprochen zu werden, ist in sich durch nichts gerechtfertigt.

Der Koran spricht seinen diesbezüglichen Standpunkt folgendermaßen aus:

„Wer auch, er sei, wer er mag, Schlechtes ausübt und fortgesetzt Ungerechtigkeit zum eingewurzelten Laster werden läßt, zur Verderbnis seines Herzens, der brenne in der höllischen Feuerqual und bleibe darin für immer. Dahingegen Gläubige, die recht und billig leben, die Bewohner des Paradiesgartens sind und für immer darin bleiben werden.“

Dieser Satz hat eine allgemeine Nutzanwendung, wie ohne weiteres sichtbar und einleuchtend ist.

Das Gegenstück dazu ist in 2:111 ausgesprochen, wo ein anderweitiger, unbegrundeter Anspruch auf Seiten der Juden und Christen herausgestellt wird. Die Juden behaupten nämlich, daß niemand, er sei denn ein Jude, je das Paradies betreten wird; dann wieder stellen die Christen den Satz auf: Nur Christen dürfen hinein in die Gefilde der Seligen. — So etwas zu glauben, ist durchaus falsch und grundlos; denn ganz im Gegenteil, wird jedermann, wer nur immer sich fügsam in den Willen Gottes findet, wer ein ehrenhaftes und billigenswertes Verhalten gegen Gottes Geschöpfe betätigt, seinen Lohn vom Herrn haben und braucht weder Furcht noch Kummer zu empfinden.

Das sind die beiden Seiten der Sache: Böses bestraft sich und Gutes empfängt seinen

82. Diejenigen aber, die glauben und gute Taten verrichten, diese sind die Insassen des Paradieses, sie verweilen darinnen.

Ruku 10.

83. Und gedenkt, da Wir ein Versprechen der Kinder Israels nahmen: „Ihr werdet nichts anbeten außer Gott und für die Eltern und Verwandten und Waisen und Armen Gutes tun, den Menschen liebreich zusprechen und das Gebet verrichten und die Armensteuer entrichten.“ Hernach drehtet ihr den Rücken, ausgenommen einige von euch, und ihr wart abwendig.

84. Und gedenkt, da Wir euer Versprechen entgegennahmen: „Ihr werdet eignes Blut nicht vergießen und eure eignen Leute aus ihrer Heimat nicht vertreiben“, da bestätigtet ihr die Richtigkeit und ihr waret überzeugt.

85. Dann wurdet ihr solche, die eure Eigenen töteten und einen Teil von euch aus seiner Heimat vertrieben; ihr unterstützt einander gegen sie mit Sünde und Tyrannei, und erst, wenn sie zu euch als Gefangene kommen, löst ihr sie aus, obgleich ihre Vertreibung euch doch verboten war. Also, wollt ihr denn an einen Teil der Schrift glauben und den andern verleugnen? Und es gibt als Strafe für diejenigen unter euch, die es tun, nichts anderes denn Schande im Leben hienieden, und am Tage der Auferstehung werden sie verstoßen werden zu noch

وَٱلَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا ٱلصَّالِحَاتِ
أُولَٰئِكَ أَصْحَابُ ٱلْجَنَّةِ ۖ هُمْ فِيهَا
خَالِدُونَ ☆ وَإِذْ أَخَذْنَا مِيثَاقَ بَنِي إِسْرَائِيلَ
لَا تَعْبُدُونَ إِلَّا ٱللَّهَ وَبِٱلْوَالِدَيْنِ إِحْسَانًا
وَذِي ٱلْقُرْبَىٰ وَٱلْيَتَامَىٰ وَٱلْمَسَاكِينِ
وَقُولُوا لِلنَّاسِ حُسْنًا وَأَقِيمُوا ٱلصَّلَوٰةَ وَآتُوا
ٱلزَّكَوٰةَ ثُمَّ تَوَلَّيْتُمْ إِلَّا قَلِيلًا مِنْكُمْ
وَأَنْتُمْ مُعْرِضُونَ ☆ وَإِذْ أَخَذْنَا مِيثَاقَكُمْ
لَا تَسْفِكُونَ دِمَاءَكُمْ وَلَا تُخْرِجُونَ
أَنْفُسَكُمْ مِنْ دِيَارِكُمْ ثُمَّ أَقْرَرْتُمْ وَأَنْتُمْ
تَشْهَدُونَ ☆ ثُمَّ أَنْتُمْ هَٰؤُلَاءِ تَقْتُلُونَ
أَنْفُسَكُمْ وَتُخْرِجُونَ فَرِيقًا مِنْكُمْ مِنْ
دِيَارِهِمْ تَظَاهَرُونَ عَلَيْهِمْ بِٱلْإِثْمِ
وَٱلْعُدْوَانِ وَإِنْ يَأْتُوكُمْ أُسَارَىٰ تُفَادُوهُمْ
وَهُوَ مُحَرَّمٌ عَلَيْكُمْ إِخْرَاجُهُمْ أَفَتُؤْمِنُونَ
بِبَعْضِ ٱلْكِتَابِ وَتَكْفُرُونَ بِبَعْضٍ
فَمَا جَزَاءُ مَنْ يَفْعَلُ ذَٰلِكَ مِنْكُمْ إِلَّا خِزْيٌ

Lohn, ganz von selbst, durch eine höhere Gerechtigkeit und ohne Mißwollen und Wohlwollen auf Grund der Zugehörigkeit zu irgendwelcher bestimmten Religionsgemeinschaft oder Rassengemeinschaft, um die es sich gerade handeln mag; ein billiges und gerechtes Verfahren.

schwereren Strafen, und Gott ist nicht unaufmerksam auf das, was ihr tut.

86. Diese sind es, die das Leben hienieden gegen das Jenseits verkaufen; darum wird ihnen die Strafe nicht gemildert, noch wird ihnen geholfen.

Ruku 11.

87. Und wahrlich, Wir gaben Moses die Schrift und Wir sandten in großer Zahl Gesandte hinterher und Wir gaben Jesus, dem Sohn der Maria, offene Beweisgründe und unterstützten ihn mit der Heiligen Offenbarung, welche die Seele erweckt. Und war es recht von euch, wenn ein Gesandter euch brachte, was euren irdischen Wünschen nicht gefiel, benahmt ihr euch hochmütig, so daß ihr einen Teil ihrer lügenhaft schaltet und einen anderen Teil sogar ermordetet.

88. Und sie sagten: „Sie können uns nicht beeinflussen (denn unsere Herzen sind unempfindlich gegen Deine Lehren).“ Nicht so, sondern Gott hat sie verflucht wegen ihres Unglaubens, daher werden sie kaum glauben.

89. Und als nun zu ihnen ein Buch kam (Koran) von Gott, bestätigend das, was von früher bei ihnen ist (das Testament), und nachdem sie obendrein vorher um die Ankunft des Propheten für den Sieg über die Ungläubigen gefleht — und da es zu ihnen kam, was sie erkannten, da verleugneten sie es, und Gottes Fluch ruht auf den Verleugnenden!

90. Wie schlecht ist das, wofür sie ihre Seelen verkauft haben, daß sie das verleugnen, was Gott offenbart hat, aus Neid, daß Gott

فِي الْحَيَوٰةِ الدُّنْيَا ج وَيَوْمَ الْقِيَٰمَةِ يُرَدُّونَ
إِلَىٰٓ أَشَدِّ الْعَذَابِ ط وَمَا اللَّهُ بِغَافِلٍ عَمَّا
تَعْمَلُونَ ۞ أُولَٰٓئِكَ الَّذِينَ اشْتَرَوُا
الْحَيَوٰةَ الدُّنْيَا بِالْآخِرَةِ ز فَلَا يُخَفَّفُ
عَنْهُمُ الْعَذَابُ وَلَا هُمْ يُنْصَرُونَ ۞ وَلَقَدْ
آتَيْنَا مُوسَى الْكِتَابَ وَقَفَّيْنَا مِنْ بَعْدِهِ
بِالرُّسُلِ ز وَآتَيْنَا عِيسَى ابْنَ مَرْيَمَ الْبَيِّنَاتِ
وَأَيَّدْنَاهُ بِرُوحِ الْقُدُسِ ط أَفَكُلَّمَا جَآءَكُمْ
رَسُولٌ بِمَا لَا تَهْوَىٰٓ أَنْفُسُكُمُ اسْتَكْبَرْتُمْ ج
فَفَرِيقًا كَذَّبْتُمْ وَفَرِيقًا تَقْتُلُونَ ۞ وَقَالُوا
قُلُوبُنَا غُلْفٌ ط بَلْ لَعَنَهُمُ اللَّهُ بِكُفْرِهِمْ
فَقَلِيلًا مَّا يُؤْمِنُونَ ۞ وَلَمَّا جَآءَهُمْ كِتَابٌ
مِنْ عِنْدِ اللَّهِ مُصَدِّقٌ لِّمَا مَعَهُمْ لا وَكَانُوا
مِنْ قَبْلُ يَسْتَفْتِحُونَ عَلَى الَّذِينَ كَفَرُوا ج
فَلَمَّا جَآءَهُمْ مَّا عَرَفُوا كَفَرُوا بِهِ ز فَلَعْنَةُ
اللَّهِ عَلَى الْكَافِرِينَ ۞ بِئْسَمَا اشْتَرَوْا بِهِ
أَنْفُسَهُمْ أَنْ يَكْفُرُوا بِمَآ أَنْزَلَ اللَّهُ بَغْيًا
أَنْ يُنَزِّلَ اللَّهُ مِنْ فَضْلِهِ عَلَىٰ مَنْ يَشَآءُ
مِنْ عِبَادِهِ ج فَبَآءُو بِغَضَبٍ عَلَىٰ غَضَبٍ ط

Seine Gnade herabschickt auf wen Er will unter Seinen Knechten. Daher verdienten sie Zorn auf Zorn, und für die Verleugnenden ist eine schmähliche Strafe.

91. Und wenn man ihnen sagt: „Glaubt an das, was Gott offenbart hat“, sagen sie: „Wir glauben an das, was uns offenbart worden ist, und wollen nichts Neues, und sie verleugnen das Übrige, wiewohl es die Wahrheit ist, bestätigend, was mit ihnen ist (das Testament). Sage (o Prophet): „Weshalb habt ihr denn euere eigenen Propheten Gottes früher ermordet, wenn ihr wirklich Gläubige wart?“

92. Und gewiß, Moses brachte euch klare, offene Beweisgründe, dann nahmt ihr das Kalb hinter seinem Rücken, und ihr seid ein Volk der Übeltäter.

93. Und gedenkt, als Wir euer Versprechen nahmen, indem der Taurus über euch war (und sprachen), „haltet kräftig, was Wir euch gegeben haben, und hört!“, sprachen sie: „Wir hören!“, aber ihre Taten zeigen, daß sie nicht gehorchen. Und sie waren in ihren Herzen von der Liebe zum Kalbe trunken, dank ihres Unglaubens. Sage (o Prophet): „Wie schlecht ist, was euer Glaube euch befiehlt, wenn ihr wirklich Gläubige seid.“

94. Sage: „Wenn der künftige Wohnort bei Gott ausschließlich euch gehört und nicht anderen Leuten, so wünscht den Tod, falls ihr wahrhaft glaubt!“

95 Aber nimmer werden sie sich ihn wünschen, wegen dessen, was ihre Hände im voraus angerichtet haben, und Gott weiß, wer die Frevler sind.

وَلِلْكَافِرِينَ عَذَابٌ مُهِينٌ ☆ وَإِذَا قِيلَ لَهُمْ
آمِنُوا بِمَا أَنْزَلَ اللَّهُ قَالُوا نُؤْمِنُ بِمَا أُنْزِلَ
عَلَيْنَا وَيَكْفُرُونَ بِمَا وَرَاءَهُ وَهُوَ الْحَقُّ
مُصَدِّقًا لِمَا مَعَهُمْ ط قُلْ فَلِمَ تَقْتُلُونَ أَنْبِيَاءَ
اللَّهِ مِنْ قَبْلُ إِنْ كُنْتُمْ مُؤْمِنِينَ ☆ وَلَقَدْ
جَاءَكُمْ مُوسَىٰ بِالْبَيِّنَاتِ ثُمَّ اتَّخَذْتُمُ
الْعِجْلَ مِنْ بَعْدِهِ وَأَنْتُمْ ظَالِمُونَ ☆ وَإِذْ
أَخَذْنَا مِيثَاقَكُمْ وَرَفَعْنَا فَوْقَكُمُ الطُّورَ ط
خُذُوا مَا آتَيْنَاكُمْ بِقُوَّةٍ وَاسْمَعُوا ط قَالُوا
سَمِعْنَا وَعَصَيْنَا ق وَأُشْرِبُوا فِي قُلُوبِهِمُ
الْعِجْلَ بِكُفْرِهِمْ ط قُلْ بِئْسَمَا يَأْمُرُكُمْ بِهِ
إِيمَانُكُمْ إِنْ كُنْتُمْ مُؤْمِنِينَ ☆ قُلْ إِنْ
كَانَتْ لَكُمُ الدَّارُ الْآخِرَةُ عِنْدَ اللَّهِ
خَالِصَةً مِنْ دُونِ النَّاسِ فَتَمَنَّوُا الْمَوْتَ
إِنْ كُنْتُمْ صَادِقِينَ ☆ وَلَنْ يَتَمَنَّوْهُ أَبَدًا
بِمَا قَدَّمَتْ أَيْدِيهِمْ ط وَاللَّهُ عَلِيمٌ
بِالظَّالِمِينَ ☆ وَلَتَجِدَنَّهُمْ أَحْرَصَ النَّاسِ

96. Und du findest sie bestimmt als die geringsten Menschen, sogar noch minder als die Götzendiener; jeder von ihnen wünscht, es möge ihm ein Leben von tausend Jahren geschenkt werden, und wenn es ihm auch geschenkt wird, so wird es ihn nicht von der Strafe entfernen; denn Gott sieht alles, was er tut.

Ruku 12.

97. Sprich (o Prophet): „Wer könnte ein Feind Gabriels sein, bringt er doch tatsächlich die Lehre herab in dein Herz, auf Geheiß Gottes, bestätigend, was vor ihm (als Testament) vorhanden war und als eine Anleitung und Freudenbotschaft (Evangelium) für die Gläubigen.

98. Wenn aber einer Feind ist Gott und Seinen Engeln und Seinen Gesandten und dem Gabriel und dem Michael, wer so ungläubig ist, ist Gott sicher ein Feind.

99. Und ganz gewiß offenbarten Wir dir klare Lehren, und es verleugnen sie nur die Abtrünnigen.

100. Was?, wenn sie auch einen Bund abgeschlossen haben, brach ihn ein Teil von ihnen; sogar die meisten von ihnen glauben nicht an das Alte Testament.

101. Und als zu ihnen ein Gesandter von Gott kam (der Prophet), bestätigend, was sie besitzen, warf ein Teil derjenigen, denen die (alte) Schrift gegeben worden, das Buch Gottes (das Testament) hinter ihren Rücken, als ob sie es nicht kennten.

102. (Ihre Großen dagegen) befolgen das, was sie der Herrschaft von Salomos Zauberei zu-

عَلَىٰ حَيَوٰةٍ ج وَمِنَ ٱلَّذِينَ أَشْرَكُوا ج يَوَدُّ
أَحَدُهُمْ لَوْ يُعَمَّرُ أَلْفَ سَنَةٍ ج وَمَا هُوَ
بِمُزَحْزِحِهِۦ مِنَ ٱلْعَذَابِ أَن يُعَمَّرَ ط وَٱللَّهُ
بَصِيرٌۢ بِمَا يَعْمَلُونَ ع ☆ قُلْ مَن كَانَ عَدُوًّا
لِّجِبْرِيلَ فَإِنَّهُۥ نَزَّلَهُۥ عَلَىٰ قَلْبِكَ بِإِذْنِ ٱللَّهِ
مُصَدِّقًا لِّمَا بَيْنَ يَدَيْهِ وَهُدًى وَبُشْرَىٰ
لِلْمُؤْمِنِينَ ☆ مَن كَانَ عَدُوًّا لِّلَّهِ
وَمَلَٰٓئِكَتِهِۦ وَرُسُلِهِۦ وَجِبْرِيلَ وَمِيكَىٰلَ
فَإِنَّ ٱللَّهَ عَدُوٌّ لِّلْكَٰفِرِينَ ☆ وَلَقَدْ
أَنزَلْنَآ إِلَيْكَ ءَايَٰتٍۭ بَيِّنَٰتٍ ج وَمَا يَكْفُرُ
بِهَآ إِلَّا ٱلْفَٰسِقُونَ ☆ أَوَكُلَّمَا عَٰهَدُوا
عَهْدًا نَّبَذَهُۥ فَرِيقٌ مِّنْهُم ط بَلْ أَكْثَرُهُمْ لَا
يُؤْمِنُونَ ☆ وَلَمَّا جَآءَهُمْ رَسُولٌ مِّنْ عِندِ
ٱللَّهِ مُصَدِّقٌ لِّمَا مَعَهُمْ نَبَذَ فَرِيقٌ مِّنَ
ٱلَّذِينَ أُوتُوا ٱلْكِتَٰبَ ق كِتَٰبَ ٱللَّهِ
وَرَآءَ ظُهُورِهِمْ كَأَنَّهُمْ لَا يَعْلَمُونَ ☆
وَٱتَّبَعُوا مَا تَتْلُوا ٱلشَّيَٰطِينُ عَلَىٰ مُلْكِ
سُلَيْمَٰنَ ج وَمَا كَفَرَ سُلَيْمَٰنُ وَلَٰكِنَّ

schreiben. Aber Salomo war nicht ungläubig, sondern nur ihre Genossen sind Ungläubige; sie lehren den Menschen die Zauberei. Und nichts wurde offenbart den beiden Engeln zu Babel, dem Harut und dem Marut, noch lehrten sie einen etwas, wonach diese beiden gesagt haben sollen: „Wir sind weiter nichts als Prüfung für euch. Werdet daher nicht ungläubig!“ Trotzdem diese beiden Quellen nicht vorhanden waren, lernten die Leute aus ihnen, seit sie Zwietracht stifteten zwischen dem Manne und seinem Weib (weil sie die Frau zurücksetzen). Aber sie schadeten dadurch niemandem, das könnte nur Gott anordnen. Und sie lernen, was ihnen schadet, aber ihnen nicht nützt, und sie wissen bestimmt, daß wahrlich, wer es erkauft, keinen Anteil an einer Belohnung im Jenseits hat, und daß es wahrlich schlecht ist, wofür sie ihre Seelen verkauft haben; o, daß sie es wüßten!

103. Und wenn sie geglaubt hätten und Gott gefürchtet hätten, der Lohn von Gott wäre sicherlich da; o, daß sie es wüßten!

Ruku 13.

104. O ihr, die ihr glaubt, saget nicht, wie die Ungläubigen: „Raina“ (das häßliche Wort mit der Doppelbedeutung), sondern sagt: „unsurna“ („laß uns Zeit, Herr, damit wir Dich verstehen“) und gehorchet; denn für die Ungläubigen ist eine schmerzende Strafe vorbehalten.

105. Weder gefällt es denjenigen, die ungläubig sind, noch den Götzendienern unter den Leuten der Schrift, daß die Güte (Offenbarung) eures Herrn auf euch

ٱلشَّيَاطِينَ كَفَرُوا يُعَلِّمُونَ ٱلنَّاسَ ٱلسِّحْرَ ق
وَمَآ أُنزِلَ عَلَى ٱلْمَلَكَيْنِ بِبَابِلَ هَارُوتَ
وَمَارُوتَ ط وَمَا يُعَلِّمَانِ مِنْ أَحَدٍ حَتَّىٰ
يَقُولَآ إِنَّمَا نَحْنُ فِتْنَةٌ فَلَا تَكْفُرْ ط
فَيَتَعَلَّمُونَ مِنْهُمَا مَا يُفَرِّقُونَ بِهِ بَيْنَ ٱلْمَرْءِ
وَزَوْجِهِ ط وَمَا هُم بِضَآرِّينَ بِهِ مِنْ أَحَدٍ
إِلَّا بِإِذْنِ ٱللَّهِ ط وَيَتَعَلَّمُونَ مَا يَضُرُّهُمْ
وَلَا يَنفَعُهُمْ ط وَلَقَدْ عَلِمُوا لَمَنِ ٱشْتَرَاهُ
مَا لَهُ فِي ٱلْآخِرَةِ مِنْ خَلَاقٍ ط وَلَبِئْسَ
مَا شَرَوْا بِهِ أَنفُسَهُمْ ط لَوْ كَانُوا يَعْلَمُونَ ✫
وَلَوْ أَنَّهُمْ آمَنُوا وَٱتَّقَوْا لَمَثُوبَةٌ مِّنْ عِندِ
ٱللَّهِ خَيْرٌ ط لَّوْ كَانُوا يَعْلَمُونَ ✫ ع يَآ أَيُّهَا
ٱلَّذِينَ آمَنُوا لَا تَقُولُوا رَاعِنَا وَقُولُوا
ٱنظُرْنَا وَٱسْمَعُوا ط وَلِلْكَافِرِينَ عَذَابٌ
أَلِيمٌ ✫ مَا يَوَدُّ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا مِنْ أَهْلِ
ٱلْكِتَابِ وَلَا ٱلْمُشْرِكِينَ أَن يُنَزَّلَ
عَلَيْكُم مِّنْ خَيْرٍ مِّن رَّبِّكُمْ ط وَٱللَّهُ يَخْتَصُّ
بِرَحْمَتِهِ مَن يَشَآءُ ط وَٱللَّهُ ذُو ٱلْفَضْلِ

herabgesandt wird (weil sie behaupten, allein die Offenbarung zu verdienen), jedoch Gott erwählt für Seine Barmherzigkeit, wen Er will; denn Gott besitzt große Gnade.

106. Wenn Wir wollen, können Wir frühere Schriftzeichen aufheben oder sie vergessen lassen, dann bringen Wir besseres als jenes oder seinesgleichen; weißt du denn nicht (o Prophet), daß Gott in jedem Ding allmächtig ist?

107. Weißt du nicht, daß Gott allein die Herrschaft der Himmel und der Erde gehört, und es gibt für euch außer Gott weder einen Beschützer noch einen Helfer.

108. Beabsichtigt ihr etwa, ihr Ungläubigen, daß ihr eurem Gesandten Verlangen stellt, wie zuvor dem Moses bösliche Zumutungen gestellt wurden? Denn wer in Tausch den Unglauben gegen den Glauben nimmt, ist bestimmt von dem geraden Weg irregegangen.

109. Es wünschen viele von den Schriftleuten, sie möchten euch an euerem Glauben irre machen und in Ungläubige zurückwandeln, aus Neid ihrerseits, nachdem die Wahrheit ihnen (klar) wurde. Darum vergebt und meidet sie, bis Gott seinen Befehl erteilt; fürwahr, Gott ist über ein jedes Ding allmächtig.

110. Und erhaltet das Gebet aufrecht und gebt „Sakat" (Armenbeitrag); denn was ihr vorausgesandt habt für eure Seelen an Gutem, davon findet ihr die Früchte bei Gott, Gott sieht, was ihr tut.

111. Und sie behaupten: „Keiner wird das Paradies je betreten außer denjenigen, die Juden

ٱلْعَظِيمِ ✩ مَا نَنسَخْ مِنْ ءَايَةٍ أَوْ نُنسِهَا
نَأْتِ بِخَيْرٍ مِّنْهَآ أَوْ مِثْلِهَا ۗ أَلَمْ تَعْلَمْ أَنَّ
ٱللَّهَ عَلَىٰ كُلِّ شَىْءٍ قَدِيرٌ ✩ أَلَمْ تَعْلَمْ أَنَّ
ٱللَّهَ لَهُۥ مُلْكُ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ ۗ وَمَا
لَكُم مِّن دُونِ ٱللَّهِ مِن وَلِىٍّ وَلَا نَصِيرٍ ✩
أَمْ تُرِيدُونَ أَن تَسْـَٔلُوا رَسُولَكُمْ كَمَا
سُئِلَ مُوسَىٰ مِن قَبْلُ ۗ وَمَن يَتَبَدَّلِ
ٱلْكُفْرَ بِٱلْإِيمَٰنِ فَقَدْ ضَلَّ سَوَآءَ ٱلسَّبِيلِ ✩
وَدَّ كَثِيرٌ مِّنْ أَهْلِ ٱلْكِتَٰبِ لَوْ يَرُدُّونَكُم
مِّن بَعْدِ إِيمَٰنِكُمْ كُفَّارًا ع حَسَدًا مِّنْ عِندِ
أَنفُسِهِم مِّن بَعْدِ مَا تَبَيَّنَ لَهُمُ ٱلْحَقُّ ع
فَٱعْفُوا وَٱصْفَحُوا حَتَّىٰ يَأْتِىَ ٱللَّهُ بِأَمْرِهِۦ ۗ
إِنَّ ٱللَّهَ عَلَىٰ كُلِّ شَىْءٍ قَدِيرٌ ✩ وَأَقِيمُوا
ٱلصَّلَوٰةَ وَءَاتُوا ٱلزَّكَوٰةَ ۗ وَمَا تُقَدِّمُوا
لِأَنفُسِكُم مِّنْ خَيْرٍ تَجِدُوهُ عِندَ ٱللَّهِ ۗ
إِنَّ ٱللَّهَ بِمَا تَعْمَلُونَ بَصِيرٌ ✩ وَقَالُوا
لَن يَدْخُلَ ٱلْجَنَّةَ إِلَّا مَن كَانَ هُودًا أَوْ
نَصَٰرَىٰ ۗ تِلْكَ أَمَانِيُّهُمْ ۗ قُلْ هَاتُوا

oder Christen sind.“ Das ist ihr Irrglauben; sage (o Prophet): „Bringt eure Beweise vor, wenn eure Behauptung richtig ist.“

112. Im Gegenteil, wer auch immer sich Seinem Willen völlig unterwirft, und dazu ein Wohltäter ist, der hat seinen Lohn bei Seinem Herrn, und über solche soll keine Furcht kommen, noch werden sie traurig sein.

Ruku 14.

113. Und es behaupten die Juden: „Die Christen befinden sich im Nichts (in bezug auf die Lehre)“, dagegen sagen die Christen: „Die Juden befinden sich im Nichts“, obgleich sie alle die Schrift lesen. So auch sprechen diejenigen, die sie nicht kennen, ihren Worten gleich; daher wird Gott richten unter ihnen (sämtlich) am Tage der Auferstehung, worin sie widerspenstig*) waren.

114. Und wer ist gottloser als der, der die Bethäuser*) Gottes daran hindert, daß darinnen Sein Name gepredigt wird und der sich zu ihrer Verwüstung anstrengt? Gerade diese Leute werden sie nur in Furcht betreten, höchstens dann, wenn sie sich unterwerfen aus Furcht vor Strafe für künftige Untat. Für sie ist diesseits Schande, und für sie ist im Jenseits eine furchtbare Qual.

بُرْهَانَكُمْ إِنْ كُنْتُمْ صَادِقِينَ ۞ بَلَىٰ ق
مَنْ أَسْلَمَ وَجْهَهُ لِلَّهِ وَهُوَ مُحْسِنٌ فَلَهُ
أَجْرُهُ عِنْدَ رَبِّهِ ص وَلَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ وَلَا
هُمْ يَحْزَنُونَ ۞ وَقَالَتِ الْيَهُودُ لَيْسَتِ
النَّصَارَىٰ عَلَىٰ شَيْءٍ ص وَقَالَتِ النَّصَارَىٰ
لَيْسَتِ الْيَهُودُ عَلَىٰ شَيْءٍ لا وَهُمْ يَتْلُونَ
الْكِتَابَ ط كَذَٰلِكَ قَالَ الَّذِينَ لَا يَعْلَمُونَ
مِثْلَ قَوْلِهِمْ ج فَاللَّهُ يَحْكُمُ بَيْنَهُمْ يَوْمَ
الْقِيَامَةِ فِيمَا كَانُوا فِيهِ يَخْتَلِفُونَ ۞ وَمَنْ
أَظْلَمُ مِمَّنْ مَنَعَ مَسَاجِدَ اللَّهِ أَنْ يُذْكَرَ
فِيهَا اسْمُهُ وَسَعَىٰ فِي خَرَابِهَا ط أُولَٰئِكَ
مَا كَانَ لَهُمْ أَنْ يَدْخُلُوهَا إِلَّا خَائِفِينَ ط
لَهُمْ فِي الدُّنْيَا خِزْيٌ وَلَهُمْ فِي الْآخِرَةِ
عَذَابٌ عَظِيمٌ ۞ وَلِلَّهِ الْمَشْرِقُ وَالْمَغْرِبُ ق

VERS 113. Denen, die die heiligen Bücher verliehen erhalten haben, müßte es der Verstand sagen, daß man sich nicht wechselseitig als ungläubig hinstellen und behandeln darf. Den Moslems ist es direkt untersagt, beleidigende und irreleitende Ausdrücke über Juden und Christen zu gebrauchen. Wenn sie nun schon Außenstehende nicht aburteilen sollen, wie kann es ihnen Genugtuung gewähren, Bezichtigungen gegen ihre eigenen Brüder im Islam auszustoßen. All diejenigen, die sich roh und ungebändigt in solchen Dingen benehmen, haben mit dem Geist des Islams ganz und gar nichts zu tun und müssen göttliches Mißfallen auf sich ziehen.

115. (Wenn Moslems aus dem Gotteshaus in Mekka vertrieben sind, können sie überall beten); denn Gottes ist der Osten und der Westen*), daher, wo ihr auch euch hinwendet, dort ist auch Gott selbst; fürwahr, Gott ist ja allerhaltend, allwissend.

116. Sie behaupten (die Christen), „Gott hat sich einen Sohn genommen"; Erhaben ist Er darüber!, nein!, Sein ist, was in den Himmeln und auf der Erde ist. Alles ist Ihm gehorsam*).

117. Er ist der Schöpfer der Himmel und der Erde, und wenn Er eine Sache beschließt, so sagt Er ihr bloß: „werde!", und sie wird.

فَأَيْنَمَا تُوَلُّوا فَثَمَّ وَجْهُ ٱللَّهِ ط إِنَّ ٱللَّهَ
وَاسِعٌ عَلِيمٌ ۞ وَقَالُوا ٱتَّخَذَ ٱللَّهُ وَلَدًا لا
سُبْحَانَهُ ط بَل لَّهُ مَا فِي ٱلسَّمٰوَاتِ
وَٱلْأَرْضِ ط كُلٌّ لَّهُ قَانِتُونَ ۞ بَدِيعُ
ٱلسَّمٰوَاتِ وَٱلْأَرْضِ ط وَإِذَا قَضَىٰ أَمْرًا
فَإِنَّمَا يَقُولُ لَهُ كُن فَيَكُونُ ۞ وَقَالَ ٱلَّذِينَ
لَا يَعْلَمُونَ لَوْلَا يُكَلِّمُنَا ٱللَّهُ أَوْ تَأْتِينَا

VERS 114. Die Unduldsamkeit und der Fanatismus verrennen sich sinnlos. Die Fanatiker hindern nicht nur Andersgläubige am Besuch der Kirchen, die sie für rechtgläubig erklären, nein, es treibt sie auch noch, Bethäuser anderer Konfessionen zu verwüsten. Der Islam betrachtet das als Ausfluß bösen Geistes und verbietet es mit den stärksten Ausdrücken.

VERS 115. Gottesverehrung kann nicht etwa nur auf bestimmte Plätze, Häuser oder Himmelsrichtungen beschränkt bleiben. Gott ist vielmehr überall, in allen Himmelsrichtungen. Der Prophet des Islams pflegte seine Andacht, wenn es die Umstände gerade so wollten, auf dem Rücken des Tieres zu verrichten, das er eben ritt. Indem er das tat, veränderte er natürlich nicht etwa die Richtung, die sein Tier eingeschlagen hatte. Er zeigte dergestalt, daß die Himmelsrichtung des Gebetes mit dem Finden Gottes nichts zu tun hat.

VERS 116. Was der Idee von der Sohnesschaft Jesu zugrundeliegt, ist die Vorstellung, daß Gott, in dem Wunsche, einen Weg zur Rettung der Menschheit zu finden, Seinen unschuldigen Sohn kreuzigen ließ, um dadurch die ganze Menschheit zur Umkehr und damit zur Vergebung gelangen zu lassen. Der Koran verwirft diese Auffassung und sagt darüber in folgenden Versen seine abweichende Meinung: „Söhne zu besitzen, ist das schwache Teil der Sterblichen, Gott bedarf ihrer nicht, teilt nicht menschliche Mängel, Er braucht nichts zu Seiner Ergänzung; denn, was im Himmel und auf der Erde befindlich ist, gehört Ihm ohnedies und verhält sich in gänzlicher Unterwürfigkeit und vollkommenem Gehorsam, und der Tod kommt Ihm nicht nahe, um Ihn an einen hinterbliebenen Sohn denken zu lassen."

Ein Sohn muß von derselben Art sein wie der Vater und seine Eigentümlichkeiten erben. Gott ist der Schöpfer; er ist allmächtig, allwissend und ist dem Untergang nicht unterworfen. Jesus zeigte keine dieser Eigenschaften; er war darum nicht göttlich und nicht Gottes Sohn. Er bedurfte im Gegenteil sehr irdischer Speise und Trankes, wie alle Sterblichen; er litt so sehr, wie alle Sterblichen tun müssen, und ging in den Händen seiner Feinde in äußerster Hilflosigkeit zugrunde, um zu zeigen, daß er nichts als ein Sterblicher war; war er doch von sterblichen Eltern geboren. Für die Erschaffung von Himmel und Erde bedurfte Gott nie eines Helfers oder körperlicher Hilfsquellen. Wie kann eine Vaterschaft Ihm zugeschrieben werden, da Er keine Genossin hatte. Er schuf alles und Er ist allwissend (6:102).

118. Und es sagen diejenigen, die unwissend sind: „Warum bestätigt es uns Gott nicht selbst? oder warum kommt kein Wunderzeichen zu uns?“ Ähnlich, diesen Worten gleich, sprachen auch immer diejenigen, die vor ihnen waren; sind doch ihre Herzen einander ähnlich! Wahrlich, Wir haben die Beweisgründe für die Leute, die mit Sicherheit glauben wollen, klargelegt.

119. Wir haben dich gewiß entsandt mit der Wahrheit, als einen Freudenboten (für die, die Gutes tun), und Warner (für die, die Böses tun), und du wirst nicht verantwortlich gemacht für die Insassen der Hölle.

120. Doch es werden weder Juden noch Christen mit dir zufrieden sein, bis du ihre menschliche Tradition von Gottes Wort annehmen wirst. Sage ihnen: „Fürwahr, die Anleitung Gottes, das ist ja die richtige Anleitung.“ Und wenn du ihren Gelüsten nachgehst, nachdem die wahre Kenntnis zu dir gekommen ist, sollst du gegen Gott weder einen Beschützer noch einen Helfer haben.

121. Diejenigen, denen Wir das Buch vorher gegeben haben, fassen es auf, wie es verstanden sein soll; diese sind es, die an den Koran glauben können, doch die es verleugnen, sind die allein Verlierenden.

Ruku 15.

122. O ihr Kinder Israels, gedenkt Meiner Gnade, mit der Ich euch begnadet hatte und daß Ich euch den Vorrang gab vor aller Welt.

123. Und fürchtet einen Tag, an dem eine Seele einer anderen

آيَةٌ ط كَذٰلِكَ قَالَ ٱلَّذِينَ مِن قَبْلِهِم مِّثْلَ
قَوْلِهِمْ ط تَشَابَهَتْ قُلُوبُهُمْ ط قَدْ بَيَّنَّا
ٱلْآيَاتِ لِقَوْمٍ يُوقِنُونَ ☆ إِنَّا أَرْسَلْنَاكَ
بِٱلْحَقِّ بَشِيرًا وَنَذِيرًا لا وَلَا تُسْئَلُ عَنْ
أَصْحَابِ ٱلْجَحِيمِ ☆ وَلَن تَرْضَىٰ عَنكَ
ٱلْيَهُودُ وَلَا ٱلنَّصَارَىٰ حَتَّىٰ تَتَّبِعَ مِلَّتَهُمْ ط
قُلْ إِنَّ هُدَى ٱللَّهِ هُوَ ٱلْهُدَىٰ ط وَلَئِنِ
ٱتَّبَعْتَ أَهْوَاءَهُم بَعْدَ ٱلَّذِي جَاءَكَ مِنَ
ٱلْعِلْمِ لا مَا لَكَ مِنَ ٱللَّهِ مِن وَلِيٍّ وَلَا نَصِيرٍ ☆
ٱلَّذِينَ آتَيْنَاهُمُ ٱلْكِتَابَ يَتْلُونَهُ حَقَّ
تِلَاوَتِهِ ط أُولَٰئِكَ يُؤْمِنُونَ بِهِ ط وَمَن
يَكْفُرْ بِهِ فَأُولَٰئِكَ هُمُ ٱلْخَاسِرُونَ ☆ ع
يَا بَنِي إِسْرَائِيلَ ٱذْكُرُوا نِعْمَتِيَ ٱلَّتِي
أَنْعَمْتُ عَلَيْكُمْ وَأَنِّي فَضَّلْتُكُمْ عَلَى
ٱلْعَالَمِينَ ☆ وَٱتَّقُوا يَوْمًا لَا تَجْزِي نَفْسٌ
عَن نَّفْسٍ شَيْئًا وَلَا يُقْبَلُ مِنْهَا عَدْلٌ وَلَا

Seele nicht nützen wird, und von ihr kein Lösegeld angenommen wird, und ihr keine Fürbitte frommen wird, und ihnen nicht geholfen wird.

124. Und als den Abraham*) sein Herr mit eigenen Geboten prüfte, und er sie erfüllte, sprach Er: „Ich mache dich für die Menschen zu einem Führer"; da sagte er: „Und auch meine Nachkommenschaft?" Da sprach Er: „Mein Bund gilt nicht für die Gottlosen."

125. Und gedenkt, da Wir für die Menschen das Haus (Kaaba) zu einem Versammlungs- und Sicherheitsort machten und (sprachen): „Nehmt den Platz Abrahams als Gebetstätte." Und Wir verpflichteten Abraham und Ismael: „Reinigt Mein Haus für die Pilger und die Verweilenden und sich niederwerfend Betenden!"*)

126. Und gedenke, da Abraham sprach: „O Mein Herr! Mache den Ort des Unheils zu einer Stätte des Friedens und sorge für die Notdurft ihrer Be-

تَنفَعُهَا شَفَاعَةٌ وَلَا هُمْ يُنصَرُونَ ☆ وَإِذِ
ٱبْتَلَىٰٓ إِبْرٰهِيمَ رَبُّهُۥ بِكَلِمَاتٍ فَأَتَمَّهُنَّ ط
قَالَ إِنِّي جَاعِلُكَ لِلنَّاسِ إِمَامًا ط قَالَ
وَمِن ذُرِّيَّتِي ط قَالَ لَا يَنَالُ عَهْدِي
ٱلظَّالِمِينَ ☆ وَإِذْ جَعَلْنَا ٱلْبَيْتَ مَثَابَةً
لِّلنَّاسِ وَأَمْنًا ط وَٱتَّخِذُوا مِن مَّقَامِ إِبْرٰهِيمَ
مُصَلًّى ط وَعَهِدْنَآ إِلَىٰٓ إِبْرٰهِيمَ وَإِسْمٰعِيلَ
أَن طَهِّرَا بَيْتِيَ لِلطَّآئِفِينَ وَٱلْعَاكِفِينَ
وَٱلرُّكَّعِ ٱلسُّجُودِ ☆ وَإِذْ قَالَ إِبْرٰهِيمُ
رَبِّ ٱجْعَلْ هَٰذَا بَلَدًا ءَامِنًا وَٱرْزُقْ أَهْلَهُۥ
مِنَ ٱلثَّمَرَاتِ مَنْ ءَامَنَ مِنْهُم بِٱللَّهِ وَٱلْيَوْمِ

VERS 124. Abraham war unser auserwählter Erzvater. Gott liebte ihn; denn er führte Seinen Willen aus; Gott hörte seine Bitten und versprach ihm, Seinen Segen auf seine Nachkommenschaft auszugießen, doch warnte Er ihn in unmißverständlichen Worten, daß die unter seinen Kindern, die ein Leben der Unrechtschaffenen führen würden, des versprochenen Segens verlustig gehen würden. Denn keine Nation der Welt kann gedankenlos ein ausschließliches Vertragsrecht auf Bevorzugung durch Gott geltend machen.

Ehrlicher Glaube an die Vorsehung, verbunden mit praktischen Beweisen der Tugend, gewinnen Gottes Wohlwollen, nicht aber die Tatsache der Zugehörigkeit zu einem bestimmten Herrschergeschlecht, einer Rasse oder Gemeinschaft, die eine bestimmte Form des Glaubens vertritt.

VERS 125. Der Prophet des Islams hatte den Befehl erhalten, die große Moschee zu Mekka, die, von Abraham erbaut, der Einheit Gottes geweiht war, zur „Kibla" umzuwandeln, d. h. zur allgemeinen Richtung, die die Moslems während ihres Gebets aufnehmen sollen.

Dies bedeutet ein großes Opfer auf der Seite des Propheten, der seine eigene Person ausschaltet, und es spricht Bände für seinen Eifer, die Einigung der Menschheit zustande zu bringen. Da Abraham, der gemeinsame Vater sowohl der Juden wie der Christen, wie der Moslems ist, kann das Haus Gottes, das von ihm errichtet wurde, sehr wohl einen Anziehungspunkt, einen Kern bilden, um den wir uns alle im Gefühl der uns verbindenden Gemeinsamkeit sammeln können.

wohner, nämlich alle unter ihnen, die an Gott glauben und den Jüngsten Tag!“ Er sprach: „Und den, der undankbar ist, mag Ich zwar eine kurze Zeit genießen lassen, dann aber werde Ich ihn in des Feuers Qual vertreiben, und wie schlecht ist dieser Ankunftsort.

127. Und gedenke, da Abraham beim Aufbau der Grundmauern des Hauses war und Ismael, (sprachen sie:) „O unser Herr, nimm es an von uns; fürwahr, Du bist der Allhörende, der Allwissende.

128. O unser Herr, und mache uns beide Dir ganz ergeben und aus unserer Nachkommenschaft ein Dir ganz ergebenes Volk, und zeige uns unsere Wallfahrtsriten und wende Dich uns in Gnade zu; ja Du, Du bist immer der sich gnädig zu uns Wendende, der Allbarmherzige.

129. O unser Herr, sende unter sie einen Abgesandten aus ihrer Mitte, der sie Deine Lehren lehren soll, und sie das Buch und die Weisheit lehren und sie reinigen soll; Du, ja, Du bist der Allgewaltige, der Allweise.“*)

Ruku 16.

130. Und wer kann sich von der Religion Abrahams abwenden, außer dem, der sich selbst betört hat? Da Wir ihn doch in dieser Welt auserwählt haben und er im Jenseits ganz gewiß zu den Rechtschaffenen zählt?

131. Als sein Herr zu ihm sagte: „Sei Mir ergeben!“, antwortete er: „Ich habe mich ergeben dem Herrn der Welten.“

ٱلْآخِرِ ۚ قَالَ وَمَن كَفَرَ فَأُمَتِّعُهُ قَلِيلًا ثُمَّ
أَضْطَرُّهُ إِلَىٰ عَذَابِ ٱلنَّارِ ۚ وَبِئْسَ
ٱلْمَصِيرُ ۝ وَإِذْ يَرْفَعُ إِبْرَٰهِيمُ ٱلْقَوَاعِدَ
مِنَ ٱلْبَيْتِ وَإِسْمَٰعِيلُ ۚ رَبَّنَا تَقَبَّلْ مِنَّا ۚ
إِنَّكَ أَنتَ ٱلسَّمِيعُ ٱلْعَلِيمُ ۝ رَبَّنَا وَٱجْعَلْنَا
مُسْلِمَيْنِ لَكَ وَمِن ذُرِّيَّتِنَآ أُمَّةً مُّسْلِمَةً لَّكَ
وَأَرِنَا مَنَاسِكَنَا وَتُبْ عَلَيْنَا ج إِنَّكَ أَنتَ
ٱلتَّوَّابُ ٱلرَّحِيمُ ۝ رَبَّنَا وَٱبْعَثْ فِيهِمْ
رَسُولًا مِّنْهُمْ يَتْلُوا عَلَيْهِمْ ءَايَٰتِكَ وَيُعَلِّمُهُمُ
ٱلْكِتَٰبَ وَٱلْحِكْمَةَ وَيُزَكِّيهِمْ ۚ إِنَّكَ
أَنتَ ٱلْعَزِيزُ ٱلْحَكِيمُ ۝ وَمَن يَرْغَبُ
عَن مِّلَّةِ إِبْرَٰهِيمَ إِلَّا مَن سَفِهَ نَفْسَهُ ۚ وَلَقَدِ
ٱصْطَفَيْنَٰهُ فِى ٱلدُّنْيَا ج وَإِنَّهُ فِى ٱلْآخِرَةِ
لَمِنَ ٱلصَّٰلِحِينَ ۝ إِذْ قَالَ لَهُ رَبُّهُ أَسْلِمْ لا
قَالَ أَسْلَمْتُ لِرَبِّ ٱلْعَٰلَمِينَ ۝ وَوَصَّىٰ

VERS 129. Das Gebet Abrahams hatte das Erscheinen des Propheten des Islams zur Folge.

132. Und Abraham ermahnte dazu auch seine Söhne, ebenfalls tat Jakob so: „O meine Söhne, Gott erwählte ja für euch diesen Glauben, darum sterbet nicht, ohne daß ihr Gottergebene seid!“

133. Wart ihr etwa Augenzeugen, als der Tod an Jakob herantrat, als er zu seinen Söhnen sprach: „Wen werdet ihr anbeten nach mir?“ Sie antworteten: „Anbeten werden wir deinen Gott und den Gott deiner Väter Abraham und Ismael und Isaak, einen alleinigen Gott, und Ihm wollen wir ergebene Bekenner sein.“*)

134. Das war ein Volk*), das dahingefahren ist, für es ist bestimmt, was es verdient hat, und für euch, was ihr verdient, und ihr werdet nicht danach gefragt, was jene getan haben.

135. Und sie sagen: „Werdet Juden!“, andere: „werdet Christen!; ihr werdet dann recht ge-

بِهَآ إِبْرٰهِيمُ بَنِيهِ وَيَعْقُوبُ ط يَا بَنِيَّ إِنَّ
ٱللَّهَ ٱصْطَفَىٰ لَكُمُ ٱلدِّينَ فَلَا تَمُوتُنَّ
إِلَّا وَأَنتُم مُّسْلِمُونَ ۞ أَمْ كُنتُمْ شُهَدَآءَ
إِذْ حَضَرَ يَعْقُوبَ ٱلْمَوْتُ لا إِذْ قَالَ لِبَنِيهِ
مَا تَعْبُدُونَ مِنۢ بَعْدِي ط قَالُوا نَعْبُدُ إِلٰهَكَ
وَإِلٰهَ ءَابَآئِكَ إِبْرٰهِيمَ وَإِسْمٰعِيلَ وَإِسْحٰقَ
إِلٰهًا وَّاحِدًا ج وَنَحْنُ لَهُ مُسْلِمُونَ ۞
تِلْكَ أُمَّةٌ قَدْ خَلَتْ ج لَهَا مَا كَسَبَتْ
وَلَكُم مَّا كَسَبْتُمْ ج وَلَا تُسْـَٔلُونَ عَمَّا كَانُوا
يَعْمَلُونَ ۞ وَقَالُوا كُونُوا هُودًا أَوْ

VERS 133. Die Religion, die Abraham durch die Tat bekannte, war die der vollkommenen Unterwerfung unter und des Gehorsams gegen den Willen Gottes; dasselbe, was durch das arabische Wort „Islam“ ausgedrückt wird. „Unterwerfung unter Gott“ oder „Islam“, das bedeutete keine Religion von bestimmter Bekenntnisfärbung, und dieselbe Religion war von ihm seinen Söhnen Ismael und Isaak ans Herz gelegt worden.

Isaaks Sohn, Jakob, der auch Israel hieß, legte seinerseits wieder diese Religion des Gehorsams gegen Gott, d. h. den „Islam“, seinen Kindern auf. In der Tat hatten alle Propheten ein und dieselbe Religion. Selbst Christus war kein Christ; denn ein Christ ist der, der Christus folgt, und Christus hatte keinen anderen Christen, dem er folgen konnte. Seine Religion erwies und bewährte sich durch sein Ende als eine vollständige Unterwerfung unter den Willen Gottes, was auch die Religion jedes anderen Propheten war. Die Tatsache, daß sämtliche Propheten von dem nämlichen Gott gesandt waren, verlangt, daß ihre Religion ein und dieselbe gewesen sein muß. Es sind nur Einzelheiten, worin sie sich unterscheiden. Diese Einzelheiten sind indessen zeitgeschichtlich bedingt, je nach dem Zeitalter, in dem die betreffenden Propheten auferstanden. Wenn man über sie hinwegblickt, bleiben die Grundprinzipien aller Religionen genau dieselben. Es ist daher töricht, den Kern, das zugrundeliegende Prinzip zu übersehen, und sich über die leeren Schalen, d. h. die Einzelheiten, zu streiten

VERS 134. Das Blut einer bestimmten Dynastie in seinen Adern rinnen zu haben oder der Abkömmling einer bestimmten Rasse zu sein, bedeutet keinerlei Vorzug in den Augen Gottes; er würdigt großzügige Taten. Der Prophet selbst bemerkt, daß ein Araber nicht einen Deut mehr gilt als ein Nichtaraber, und jemand, der kein Araber ist, hat kein Jota voraus vor einem Araber, gesetzt denn wegen seiner Rechtschaffenheit: „Die Rechtschaffenen unter euch sind gewiß die Besten und im Antlitz Gottes Erhobensten!“

leitet sein!“ erwidere ihnen: „Nein, sondern folgt der Religion Abrahams, (da er) ein Rechtgläubiger, und nicht einer der Götzendiener war!“

136. Sagt: „Wir glauben an Gott und was zu uns herabgesandt wurde und was zu Abraham und Ismael und Isaak und Jakob und der Nachkommenschaft herabgesandt wurde, besonders, was dem Moses und dem Jesus überliefert wurde, und was den anderen Propheten von ihrem Herrn überliefert worden ist. Keinen Unterschied machen wir zwischen einem von ihnen und dem andern, und nur Ihm sind wir Ergebene.“*)

137. Sollten sie dann an dasselbe glauben, woran ihr glaubt, so sind sie gewiß rechtgeleitet; wenn sie sich aber abwenden, so befinden sie sich nur in Widerspenstigkeit, und Gott wird dich genügend beschützen, und Er ist der Allhörende, der Allwissende.

138. Nehmet an die Farbe der Eigenschaften Gottes!, und welche Farben sind schöner als diese Farben?, und wir sind Ihm gehorsam*).

نَصَارَىٰ تَهْتَدُوا ط قُلْ بَلْ مِلَّةَ إِبْرَٰهِيمَ
حَنِيفًا ط وَمَا كَانَ مِنَ ٱلْمُشْرِكِينَ ۞
قُولُوٓا ءَامَنَّا بِٱللَّهِ وَمَآ أُنْزِلَ إِلَيْنَا وَمَآ
أُنْزِلَ إِلَىٰٓ إِبْرَٰهِيمَ وَإِسْمَٰعِيلَ وَإِسْحَٰقَ
وَيَعْقُوبَ وَٱلْأَسْبَاطِ وَمَآ أُوتِيَ مُوسَىٰ
وَعِيسَىٰ وَمَآ أُوتِيَ ٱلنَّبِيُّونَ مِنْ رَّبِّهِمْ ج
لَا نُفَرِّقُ بَيْنَ أَحَدٍ مِّنْهُمْ ز وَنَحْنُ لَهُ
مُسْلِمُونَ ۞ فَإِنْ ءَامَنُوا بِمِثْلِ مَآ ءَامَنْتُمْ
بِهِ فَقَدِ ٱهْتَدَوْا ج وَإِنْ تَوَلَّوْا فَإِنَّمَا هُمْ
فِى شِقَاقٍ ج فَسَيَكْفِيكَهُمُ ٱللَّهُ ج وَهُوَ
ٱلسَّمِيعُ ٱلْعَلِيمُ ۞ صِبْغَةَ ٱللَّهِ ج وَمَنْ
أَحْسَنُ مِنَ ٱللَّهِ صِبْغَةً ز وَنَحْنُ لَهُ

VERS 136. Indem er diese Erklärung abgab, legte der Prophet des Islams den Grundstein zu einer alle Völker umfassenden Religion und zu einer Welteinheit der Menschheit. Die Moslems glauben an einen allgemeinen Gott, und logischerweise achten sie darum die Propheten aller Nationen und halten sie hoch; sie erweisen ihnen Ehrfurcht von Abraham herab bis auf Moses und Jesus. Dieser Glaube bedeutet viel mehr als bloße passive Duldung und ist viel wirksamer für die Förderung wahrer und dauernder Einigkeit unter der Menschheit. Auf diesen nützlichen Glauben ist auch am Anfang dieses Kapitels (2:3) Bezug genommen, und zwar stellt dieser Vers eine Erweiterung jenes früheren dar. Eine Wiederholung im Einzelnen dann noch in 3:78. Siehe auch 2:285, der von besonderem Interesse ist.

VERS 138. „Du sollst die Farbe der göttlichen Eigenschaften annehmen.“ Betrachtet das Ideal, das vor einem Moslem steht. Ihm schwebt nichts Geringeres vor, als sich mit den Eigenschaften Gottes zu erfüllen. Solch ein Ideal ist der Gipfel geistlichen und sittlichen Strebens. Es übersteigt sämtliche übrigen Religionsideale. Und wir wollen es noch mit einigen weiteren Strichen ausmalen. Gott in seiner Liebe und Gnade kümmert sich um alle Geschöpfe. Ein moslemischer Anhänger eines so großherzigen Gottes, dessen wohltätige Hand keiner Einzelgemeinschaft oder Nation allein gehört, muß ohne weiteres Gott in dieser praktischen Liebe und Fürsorge für alle Völker und alle Geschöpfe des Herrn Nachfolge leisten. Er muß Kameradschaftsgefühl besitzen und Geld und Fähig-

139. Sage ihnen: „Wolltet ihr mit uns streiten über Gott, obgleich Er unser Herr und euer Herr ist, derselbe Herr, unser Fürsorger und euer Fürsorger ist?; für uns bringen unsere Taten den Lohn, den sie verdienen, und für euch die eurigen, und wir kennen keinen anderen Gott als Ihn.

140. Behauptet ihr etwa, daß Abraham und Ismael und Isaak und Jakob und die Nachkommenschaft Juden oder Christen waren? Sage ihnen: „Wißt ihr es besser oder Gott?“ Und wer ist gottloser als, der ein Zeugnis, das er von Gott hat, verbirgt? Doch ist Gott nicht achtlos auf das, was er tut.

141. Das war ein Volk, das dahingefahren ist; für es ist, was es verdient hat, und für euch, was ihr verdienet, und ihr werdet nicht danach gefragt, was jene getan haben.

عَابِدُونَ ۞ قُلْ أَتُحَآجُّونَنَا فِى ٱللَّهِ وَهُوَ
رَبُّنَا وَرَبُّكُمْ وَلَنَآ أَعْمَـٰلُنَا وَلَكُمْ
أَعْمَـٰلُكُمْ وَنَحْنُ لَهُۥ مُخْلِصُونَ ۞ أَمْ
تَقُولُونَ إِنَّ إِبْرَٰهِيمَ وَإِسْمَـٰعِيلَ وَإِسْحَـٰقَ
وَيَعْقُوبَ وَٱلْأَسْبَاطَ كَانُوا هُودًا أَوْ
نَصَـٰرَىٰ قُلْ ءَأَنتُمْ أَعْلَمُ أَمِ ٱللَّهُ وَمَنْ
أَظْلَمُ مِمَّن كَتَمَ شَهَـٰدَةً عِندَهُۥ مِنَ ٱللَّهِ
وَمَا ٱللَّهُ بِغَـٰفِلٍ عَمَّا تَعْمَلُونَ ۞ تِلْكَ أُمَّةٌ
قَدْ خَلَتْ لَهَا مَا كَسَبَتْ وَلَكُم مَّا
كَسَبْتُمْ وَلَا تُسْـَٔلُونَ عَمَّا كَانُوا يَعْمَلُونَ ۞

---

keiten für die Mitmenschen und Gottes übrige Geschöpfe verwenden. — Da Gott allgnädig ist, muß eines Moslems Behandlung der Andern die Charaktereigenschaft der Milde aufweisen. Gott ist allvergebend, also muß ein Moslem ebenfalls verzeihen. Gott ist „sattar“. Demnach wird ein Moslem niemanden bloßstellen. — Gott, der „schakur“ ist, erfreut sich an jeder guten Handlung, so unbedeutend sie auch sein mag, und so muß auch ein Moslem bereit sein, zu loben, zu schätzen und sich zu freuen über das, was andere Schätzbares oder Lobenswürdiges hervorbringen. Es hat nichts Sympathisches an sich, wenn man den Leistungen im engeren Kreis und darüber hinaus solchen in den Kreisen Andersgläubiger teilnahmslos gegenübersteht. Die Beispiele ließen sich fortführen. Hier wollte ich bloß eine Anregung geben und dem Geiste Nachdenklicher gewissermaßen die Tür der Besinnlichkeit aufmachen. Der Gegenstand gewährt zu Betrachtungen reichlich Nahrung. Man kann durch eine entsprechende Selbstprüfung und Vergleiche nur gewinnen.

Wir sollten gar nicht auf Streitigkeiten eingehen, ob Gott einer einzelnen Nation besonders zugehört oder ihr alleiniger Nationalgott sei; er ist so allgemein wie das Universum, und eine gütige Vorsehung ist ja in der Verteilung ihrer Segnungen de facto auch allgemein: dies sowohl im Hinblick auf materielle Gaben des Alltags wie auf Gaben des Verstandes und der Seele. Alle Völker dieser Erde erfreuen sich des Gottessegens gleichermaßen. Allen sind Kräfte des Kopfes und Herzens geworden, alle haben die gleichen Hilfsmittel für ihre geistige und körperliche Entwicklung mitbekommen. Die Anwendung der Gaben und Fähigkeiten, die ihnen verliehen, und der Gebrauch der Hilfsmittel, mit denen sie ausgestattet sind, gewährt Lohn in der eigenen Befriedigung, und dies gilt für alle Sphären menschlicher Tätigkeit ohne Unterschied der Rasse oder Nationalität. Der Herr ist unser Erhalter und Versorger, so gut wie euer Erhalter und liebender Vater, und Er läßt unsere Anstrengungen und Handlungen zur Frucht gedeihen, wie Er euere Anstrengungen und Handlungen zur Frucht reifen läßt. Wir müssen daher erkennen, daß Gott, der Allmächtige, unser gemeinsamer Herr ist, in Dessen Liebe und Dem zuliebe wir uns zu vereinigen bestrebt sein müssen. Wir hätten also vor allem ein

II. TEIL

Ruku 17.

142. Stets werden die Uneinsichtigen unter den Menschen sagen: „Was hat sie von ihrer Gebetsrichtung abgewandt, welche sie bisher innehielten?“ Sage darauf: „Gottes ist der Osten und der Westen; Er leitet, wen Er will, richtig auf einen geraden Weg.“(*)

143. Dergestalt machten Wir euch zu einem ausgezeichneten

سَيَقُولُ ٱلسُّفَهَآءُ مِنَ ٱلنَّاسِ مَا وَلَّىٰهُمْ
عَن قِبْلَتِهِمُ ٱلَّتِي كَانُوا عَلَيْهَا ۚ قُل لِّلَّهِ
ٱلْمَشْرِقُ وَٱلْمَغْرِبُ ۚ يَهْدِي مَن يَشَآءُ
إِلَىٰ صِرَاطٍ مُّسْتَقِيمٍ ☆ وَكَذَٰلِكَ جَعَلْنَٰكُمْ
أُمَّةً وَسَطًا لِّتَكُونُوا شُهَدَآءَ عَلَى ٱلنَّاسِ

„Halt!“ all unseren Religions- und sonstigen Streitigkeiten zuzurufen, um einen Grundstein zur allgemeinen Brüderschaft der Menschen zu legen, als dessen Substanz wir die gemeinsame Erkenntnis von Gottes Einheit anzusehen haben.

VERS 142. Der Prophet stieß erst die Götzenanbeter von Mekka vor den Kopf, dadurch daß er die Gewohnheit annahm, sein Antlitz beim Beten nach der Richtung des Tempels von Jerusalem zu wenden, und dann, als er von Mekka floh und einen Arzt in Medina aufsuchte, beleidigte er dort die Juden und die Christen, indem er diese, seine Praxis der Gesichtswendung nach Jerusalem, die er nun seit ungefähr 16 Monaten geübt hatte, wiederum aufgab. Seitdem begann er beim Beten gen Mekka zu blicken, dem Ort des Mekka-Tempels. Er besaß Charakterstärke und tat immer nur das, was ihn sein Gewissen als recht lehrte, und ließ sich dabei nicht von den Geboten der Opportunität oder Diplomatie wankend machen. Im ersten Stadium folgte er dem Brauch des Volkes der Schrift; denn er hielt es für richtig, da er zwischen dem Brauch der Götzendiener und dem der Diener des Wortes zu wählen hatte, letzteren den Vorzug zu geben, solange ihm in dieser Sache keine eigene Offenbarung ward. Aber sobald ihm eine solche in Form unmißverständlichen, endgültigen Auftrags zuteil geworden war, wählte er die Kaaba zu Mekka zur „Kibla“, d. h. zur Himmelsrichtung, nach welcher man während des Gebetes sein Gesicht wenden sollte. Da Abraham der gemeinsame Vater Aller war, der Juden sowohl wie der Christen und der Moslems, so war es sicherlich klug und weise, daß der Prophet als Kibla denjenigen Tempel wählte, der von Abraham selbst errichtet und von ihm der Einheit Gottes des Allmächtigen geweiht worden war. Die Wahl war darauf berechnet, Einigkeit unter den wichtigsten religiösen Gruppen der Welt herbeizuführen. Ferner bestand noch ein besonderer, praktischer Lehrzweck: Der Prophet wollte dartun, daß der Himmelsrichtung für die Gottesverehrung an sich keine besondere Rolle zukäme. Denn die Wendung des Antlitzes nach einer bestimmten Richtung bedeutete nicht mehr als ein schickliches Ritual und rührte in keiner Weise an die Prinzipien der Religion. Gott ist weder auf einen bestimmten Platz noch auf eine bestimmte Richtung eingeschränkt; denn Er ist überall. Gebete können deshalb an jedem Platz der Erde, nach jeder Himmelsrichtung hin, an Gott gerichtet werden. Es geschah einzig und allein im Hinblick auf den höheren Zweck, die Einigung unter den Völkern des Erdbans herbeizuführen und Einigkeit und Ordnung unter den Moslems zu stiften, daß diese denkwürdige und anfeuernde „Kibla“ erwählt wurde. Moslems dürften nie die Frage ihrer Solidarität aus den Augen verlieren. Der Prophet pflegte zu sagen, daß der, der unsere Gebete spricht, der nach unserer „Kibla“ blickt und der an unserem Mahl teilnimmt, ein Moslem ist. Er warnte die Moslems davor, solche Menschen, welche die Gebetrichtung nach der Kaaba, die „Kibla“ innehalten, als Ungläubige hinzustellen; denn das müßte die Solidarität des Islams erschüttern.

Volk, damit ihr Führer für die Menschen seid, wie der Abgesandte ein Führer für euch ist. Und Wir setzten die Gebetsrichtung, in welcher du verharrst, ein, nur um den zu unterscheiden, der dem Gesandten folgt, von dem, der auf seiner Ferse sich umkehrt; dies war sicherlich schwer, jedoch nicht denen, die Gott leitet, und es steht Gott nicht an, daß Er euere Glaubenstreue verloren gehen ließe; Gott ist ja gewiß ein Gütiger, ein Barmherziger den Menschen gegenüber.

144. Wahrlich (o Prophet), Wir sahen ja die Wendung deines Antlitzes gen Himmel, und Wir werden dich gewiß in den Besitz des Ortes setzen, welchen du gern hast, wohin deine Gebetsrichtung geht. Also wende dein Angesicht nach der Richtung der heiligen Moschee! Und wo ihr, o Moslems, auch seid, wendet eure Angesichter nach der Richtung zu ihr! Und diejenigen, denen die Schrift (die Testamente) gegeben, wissen ganz bestimmt, daß es die Wahrheit von ihrem Herrn ist, und Gott ist nicht unaufmerksam auf das, was sie tun.

145. Und wenn du (o Prophet) denjenigen, denen die Schrift gegeben worden, jeden einzelnen Beweisgrund bringst, werden sie deiner Gebetsrichtung doch nicht folgen, während du deinerseits ihrer Gebetsrichtung nicht folgen kannst (gegen dein besseres Wissen); denn sie folgen ja nicht einmal unter sich der gleichen Gebetsrichtung. Und wenn du ihren Gelüsten nachgehst, nachdem zu dir die Erkenntnis gekommen ist, dann bist du ganz gewiß unter den Gottlosen.

وَيَكُونَ ٱلرَّسُولُ عَلَيْكُمْ شَهِيدًا ط وَمَا
جَعَلْنَا ٱلْقِبْلَةَ ٱلَّتِي كُنْتَ عَلَيْهَآ إِلَّا لِنَعْلَمَ
مَنْ يَتَّبِعُ ٱلرَّسُولَ مِمَّنْ يَنْقَلِبُ عَلَىٰ
عَقِبَيْهِ ط وَإِنْ كَانَتْ لَكَبِيرَةً إِلَّا عَلَى
ٱلَّذِينَ هَدَى ٱللَّهُ ط وَمَا كَانَ ٱللَّهُ لِيُضِيعَ
إِيمَانَكُمْ ط إِنَّ ٱللَّهَ بِٱلنَّاسِ لَرَءُوفٌ
رَحِيمٌ ۞ قَدْ نَرَىٰ تَقَلُّبَ وَجْهِكَ فِي
ٱلسَّمَآءِ ج فَلَنُوَلِّيَنَّكَ قِبْلَةً تَرْضَاهَا ص
فَوَلِّ وَجْهَكَ شَطْرَ ٱلْمَسْجِدِ ٱلْحَرَامِ ط
وَحَيْثُ مَا كُنْتُمْ فَوَلُّوا وُجُوهَكُمْ
شَطْرَهُ ط وَإِنَّ ٱلَّذِينَ أُوتُوا ٱلْكِتَابَ
لَيَعْلَمُونَ أَنَّهُ ٱلْحَقُّ مِنْ رَبِّهِمْ ط وَمَا ٱللَّهُ
بِغَافِلٍ عَمَّا يَعْمَلُونَ ۞ وَلَئِنْ أَتَيْتَ ٱلَّذِينَ
أُوتُوا ٱلْكِتَابَ بِكُلِّ آيَةٍ مَّا تَبِعُوا قِبْلَتَكَ ج
وَمَآ أَنْتَ بِتَابِعٍ قِبْلَتَهُمْ ج وَمَا بَعْضُهُمْ
بِتَابِعٍ قِبْلَةَ بَعْضٍ ط وَلَئِنِ ٱتَّبَعْتَ أَهْوَآءَهُمْ
مِّنْ بَعْدِ مَا جَآءَكَ مِنَ ٱلْعِلْمِ لا إِنَّكَ إِذًا
لَّمِنَ ٱلظَّالِمِينَ ۞ ٱلَّذِينَ آتَيْنَاهُمُ ٱلْكِتَابَ

146. Diejenigen, denen Wir die Schrift gaben, kennen (Mohammed), wie sie ihre Söhne kennen; ein Teil von ihnen jedoch verbirgt ganz gewiß die Wahrheit, und zwar wissentlich.

147. Diese Wahrheit ist von Deinem Herrn, daher werde Mir keiner von den Zweiflern!

Ruku 18.

148. Und für jeden gibt es eine (Gebets-)Richtung, nach der er sich wendet; (doch bedenkt) ihr sollt lieber um Wohltaten wetteifern! Wo ihr auch seid, Gott ist ja aller Dinge mächtig.*)

149. Und, wo du auch herkommst, so wende dein Angesicht nach der Richtung der Heiligen Moschee; denn es ist ja gewiß die Wahrheit von deinem Herrn, und Gott ist nicht achtlos auf das, was ihr tut.

150. Und wo du auch herkommst, so wende dein Angesicht nach der Richtung der Heiligen Moschee, und wo ihr auch seid, so wendet eure Angesichter nach der Richtung zu ihr, damit den Menschen kein Beweis gegen euch geliefert sei, außer für diejenigen unter ihnen, die ungerecht sind; daher fürchtet sie nicht, sondern fürchtet Mich!, und der Zweck davon ist, daß Ich Meine Gnade für euch vollende, damit ihr recht geleitet seid.

151. Demgemäß entsandten Wir einen Gesandten aus eurer Mitte, der euch Unsere Lehren vorliest und euch reinigt und euch das

يَعْرِفُونَهُۥ كَمَا يَعْرِفُونَ أَبْنَآءَهُمْ وَإِنَّ
فَرِيقًا مِّنْهُمْ لَيَكْتُمُونَ ٱلْحَقَّ وَهُمْ
يَعْلَمُونَ ☆ ٱلْحَقُّ مِن رَّبِّكَ فَلَا تَكُونَنَّ
مِنَ ٱلْمُمْتَرِينَ ☆ ع وَلِكُلٍّ وِجْهَةٌ هُوَ
مُوَلِّيهَا فَٱسْتَبِقُوا ٱلْخَيْرَاتِ أَيْنَ مَا
تَكُونُوا يَأْتِ بِكُمُ ٱللَّهُ جَمِيعًا إِنَّ ٱللَّهَ
عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ ☆ وَمِنْ حَيْثُ
خَرَجْتَ فَوَلِّ وَجْهَكَ شَطْرَ ٱلْمَسْجِدِ
ٱلْحَرَامِ وَإِنَّهُۥ لَلْحَقُّ مِن رَّبِّكَ وَمَا
ٱللَّهُ بِغَافِلٍ عَمَّا تَعْمَلُونَ ☆ وَمِنْ حَيْثُ
خَرَجْتَ فَوَلِّ وَجْهَكَ شَطْرَ ٱلْمَسْجِدِ
ٱلْحَرَامِ وَحَيْثُ مَا كُنتُمْ فَوَلُّوا وُجُوهَكُمْ
شَطْرَهُۥ لِئَلَّا يَكُونَ لِلنَّاسِ عَلَيْكُمْ
حُجَّةٌ إِلَّا ٱلَّذِينَ ظَلَمُوا مِنْهُمْ فَلَا
تَخْشَوْهُمْ وَٱخْشَوْنِي وَلِأُتِمَّ نِعْمَتِي
عَلَيْكُمْ وَلَعَلَّكُمْ تَهْتَدُونَ ☆ كَمَا أَرْسَلْنَا
فِيكُمْ رَسُولًا مِّنكُمْ يَتْلُوا عَلَيْكُمْ آيَاتِنَا

VERS 148. Der Prophet des Islams erschien in Erfüllung des Gebets, das Abraham (vide 2:129) an Gott gerichtet hatte, und deshalb wurde der von Abraham gebaute Tempel vom Propheten zur „Kibla" gemacht. Der tiefere Zusammenhang der Tradition wird hier sichtbar.

Buch lehrt und die Weisheit, und lehrt euch, was ihr nicht wußtet.*)

152. Drum gedenket Meiner, Ich werde euer gedenken, und danket Mir und seid nicht undankbar gegen Mich!*)

Ruku 19.

153. O ihr Gläubigen, fleht um Hilfe mit Geduld und Gebet, Gott ist ja mit den Geduldigen.*)

154. Und haltet nicht die, die für die Sache Gottes den Tod erlitten, für Tote; sie sind vielmehr lebendig, ihr versteht es nur nicht.*)

155. Und Wir werden euch sicher durch Furcht und Hunger und Verlust an Vermögen und Leben und Früchten prüfen, aber Heil verkünde den Standhaften,

156. welche, wenn eine Plage sie trifft, sagen: „Fürwahr, wir sind ja Gottes, und zu Ihm werden wir ja zurückkehren!“

وَيُزَكِّيكُمْ وَيُعَلِّمُكُمُ ٱلْكِتَابَ وَٱلْحِكْمَةَ
وَيُعَلِّمُكُم مَّا لَمْ تَكُونُوا تَعْلَمُونَ ۞
فَٱذْكُرُونِي أَذْكُرْكُمْ وَٱشْكُرُوا لِي وَلَا
تَكْفُرُونِ ۞ ع يَا أَيُّهَا ٱلَّذِينَ آمَنُوا
ٱسْتَعِينُوا بِٱلصَّبْرِ وَٱلصَّلَوٰةِ إِنَّ ٱللهَ مَعَ
ٱلصَّابِرِينَ ۞ وَلَا تَقُولُوا لِمَن يُقْتَلُ فِي
سَبِيلِ ٱللهِ أَمْوَاتٌ بَلْ أَحْيَاءٌ وَلَٰكِن
لَّا تَشْعُرُونَ ۞ وَلَنَبْلُوَنَّكُم بِشَيْءٍ مِّنَ
ٱلْخَوْفِ وَٱلْجُوعِ وَنَقْصٍ مِّنَ ٱلْأَمْوَالِ
وَٱلْأَنفُسِ وَٱلثَّمَرَاتِ وَبَشِّرِ ٱلصَّابِرِينَ ۞
ٱلَّذِينَ إِذَا أَصَابَتْهُم مُّصِيبَةٌ قَالُوا

VERS 151. Die Aufgaben des Propheten werden hier aufgeführt. Sie bestehen darin, Gottes Botschaft dem Volke zu bringen, sie zu erklären, die Weisheit darin deutlich ans Licht zu stellen und die Gläubigen von den Schlacken des Gemüts zu befreien. Solche Schlacken sind Geiz, Eifersucht, Unsittlichkeit, Spiel, Hang zum Alkohol, zu Betrug und Lügengeschichten sowie Haß auf andere Nationen.

VERS 152. Diese Verkündung ist sehr anziehend; denn sie gibt uns ein Gefühl dafür, daß, wenn wir uns in Betrachtung versenken und an Gott denken, auch Er an uns denkt und uns nahe ist; wir empfinden, daß Er uns Seine Liebe schenkt und wünscht, auch uns möchte es Herzensfreude sein, an Ihn zu denken.

VERS 153. Die Durchführung großer Aufgaben ist immer mit Dornen besät. Es gibt Kämpfe und Schwierigkeiten. Aber je größer diese, desto größer wird das Verdienst am Erfolg. Der Tempel von Mekka war den Moslems versprochen, aber ihn aus den Händen der Götzenanbeter zu befreien, das war eine Aufgabe, die mit Schwierigkeiten größten Ausmaßes verknüpft war. Die Moslems sind verpflichtet, eine Regel zu befolgen, wenn sie ähnlichen Schwierigkeiten gegenüberstehen. Diese Regel lautet, daß sie unter allen Umständen fest und entschlossen zu handeln haben und zugleich, daß sie Gottes Allmacht in aller Demut anrufen sollen, damit er ihnen den Erfolg erringen helfe. — Befolgen wir den ersten Teil der Regel, so gibt uns das die Kraft, alles leichter auszuhalten. Der Gehorsam gegen den zweiten Teil macht unsere Seele stark und entschlußfähig.

Dann gibt es aber noch eine andere Regel:

VERS 154. Der Moslem soll keine Todesfurcht kennen; er soll im Gegenteil denken, daß der Opfertod für die Sache Gottes ehrenvoll ist, und er soll seine Nachkommen mit dem hohen Gedanken, ihr Leben an eine große Sache dahinzugeben, vertraut machen.

157. Das sind die, auf denen Segen und Barmherzigkeit von ihrem Herrn ruht, und das sind die richtig Geleiteten.

158. (Die Berge) As-Safa und Al-Marwa*) (bei Mekka) sind auch bestimmt als Heiligtümer Gottes; wer also nach dem Tempel wallfahrtet, oder ihm einen Besuch abstattet, für den ist es keine Sünde*), wenn er sie umwandert. Und wer bereitwillig Gutes übt, siehe, Gott erkennt es an, Er ist allwissend.

إِنَّا لِلَّهِ وَإِنَّآ إِلَيْهِ رَٰجِعُونَ ۞ أُولَٰٓئِكَ
عَلَيْهِمْ صَلَوَٰتٌ مِّن رَّبِّهِمْ وَرَحْمَةٌ وَأُولَٰٓئِكَ
هُمُ ٱلْمُهْتَدُونَ ۞ إِنَّ ٱلصَّفَا وَٱلْمَرْوَةَ
مِن شَعَآئِرِ ٱللَّهِ ۚ فَمَنْ حَجَّ ٱلْبَيْتَ أَوِ
ٱعْتَمَرَ فَلَا جُنَاحَ عَلَيْهِ أَن يَطَّوَّفَ بِهِمَا
وَمَن تَطَوَّعَ خَيْرًا فَإِنَّ ٱللَّهَ شَاكِرٌ

VERS 158. Diese zwei Hügel in der Nähe Mekkas werden Jahr für Jahr von vielen tausend Wallfahrern besucht; sie sind Naturdenkmäler, nämlich Male, die die Natur zum Gedächtnis an Hagar, das Weib Abrahams, gesetzt hat. Dort war es, wo sie in der Wildnis mit ihrem Kindlein Ismael sich selbst überlassen blieb. Dort war es, wo sie zu Abraham sprach und ihn fragte: „Wem hast du uns ausgeliefert?" „Gott!", sagte er, und sie antwortete: „Gott ist genug für uns, wir werden dann keiner anderen Hilfe mehr bedürfen!" Sie war eine starke Gottesgläubige, und dieser Glaube hob ihre Seele zur Standhaftigkeit mitten in ihrer Bedrängnis. Auch der Anblick dieser Denkmäler erhebt die Seele; im Gefühl dessen pilgern wir zu Millionen dahin.

Es mag bei Erwähnung Hagars angebracht erscheinen, darauf hinzudeuten, daß mehr Hochschätzung und höhere Ehrfurcht vor der Frau nicht gezeigt werden kann.

Die Wallfahrt bildet die letzte Staffel auf der Stufenleiter der geistigen Entwicklung eines Moslems, und ein Besuch jener Naturdenkmäler, welche dem Gedächtnis einer Frau, nämlich der Hagar, gelten, macht einen unentbehrlichen Teil der Wallfahrt aus. Der Islam geht in der Tat in der Ehrerweisung und Höflichkeit der Frau gegenüber voran. Das Alte und das Neue Testament treten ihr zu nahe, aber der Islam kämpft für ihre Befreiung und erhebt ihr Wesen zu der höchstdenkbaren Höhe.

Nun eine Frage: Stützt der Koran bzw. der Islam sich hinsichtlich solcher Ideen, die umwälzend auf die Religionsgeschichte gewirkt haben, auf das Alte und das Neue Testament? Nein! sagen wir; diese Ideen sind durchaus sein Originaleigentum und können nirgendwo anders und früher angetroffen werden.

VERS 158 a. „Keine Sünde." Diese beiden Hügel trugen zwei Götzenbilder auf ihrer Höhe, die in den Tagen der Unwissenheit göttliche Verehrung genossen. Die Moslems, die verpflichtet waren, in ihrem Dienst des alleinigen Gottes peinlich genau zu sein, fühlten natürlich unter solchen Umständen Hemmungen, die zwei Hügel zu besuchen. Gott zerstreut ihre Furcht, indem er ihnen sagt, daß der Besuch dieses Orts keinerlei Sünde in sich schließt; denn der wahre Gegenstand ihres Besuchs ist viel zu ehrwürdig und erhaben, als daß man dabei an die Gegenstände und Götzenbilder, die früher dort zur Anbetung standen, denken könnte, oder in die Sünde von einst zurückverfiele. — Der Prophet war bekanntlich eifrig bemüht, auch die letzten Spuren von Götzenanbetung, die irgendwo in Arabien zurückgeblieben sein mochten, zu vertilgen. Er kämpfte überall für die Wahrheit und brachte für sie jedes Opfer. Davon können auch wir lernen. Kein persönlicher Eigennutz, keine Gewinnsucht sollte uns dazu vermögen, die Wahrheit zu verbergen, und andererseits wieder sollte keine Furcht stark genug sein, sich unseren Mühen um die Ausbreitung der Wahrheit in den Weg zu stellen. Diejenigen, die die Verbreitung der Wahrheit auf sich genommen haben, sollten nicht nur völlig frei von eigennützigen Zwecken sein, sondern über den unerschrockenen Mut verfügen, sich für sie einzusetzen und sie allerorts auszusprechen und weiterzugeben. Und zwar kann es nur die ganze Wahrheit gelten und nichts als die Wahrheit. Gefahren aller Art, die daraus entspringen mögen, sollen sie kalten Herzens ins Auge fassen und ihnen trotzen.

159. Diejenigen, die verbergen, was Wir an klaren Beweisgründen und richtiger Anleitung geoffenbart haben, nachdem Wir es für die Menschen in der Schrift klargelegt haben, diese sind es, die Gott verflucht und die die Fluchenden verfluchen*),

160. aber wenn sie umkehren und sich bessern und deutlich kundtun, was sie verborgen halten, so sind es diese, denen Ich Mich zuwende: denn Ich bin der Allvergebende, der Allbarmherzige.

161. Doch wenn sie in ihrem Widerstand beharrten und als Ungläubige starben, dann sind sie die, auf denen der Fluch Gottes und der Engel und der Menschen insgesamt ruht,

162. in dem sie ewig verbleiben: weder wird ihnen die Qual erleichtert, noch wird ihnen Frist gewährt.

163. Und euer Gott ist ein einziger Gott; es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Allerbarmer, dem Allbarmherzigen.*)

Ruku 20.

164. In der Schöpfung der Himmel und der Erde und dem Wechsel der Nacht und des Tages und in dem Schiffe, welches auf dem Meere das führt, — was den Menschen Gewinn bringt —, und in dem, was Gott

عَلِيمٌ ۞ إِنَّ ٱلَّذِينَ يَكْتُمُونَ مَآ أَنْزَلْنَا
مِنَ ٱلْبَيِّنَاتِ وَٱلْهُدَىٰ مِنْ بَعْدِ مَا بَيَّنَّاهُ
لِلنَّاسِ فِى ٱلْكِتَابِ أُولَـٰٓئِكَ يَلْعَنُهُمُ ٱللَّهُ
وَيَلْعَنُهُمُ ٱللَّاعِنُونَ ۞ إِلَّا ٱلَّذِينَ تَابُوا
وَأَصْلَحُوا وَبَيَّنُوا فَأُولَـٰٓئِكَ أَتُوبُ عَلَيْهِمْ
وَأَنَا ٱلتَّوَّابُ ٱلرَّحِيمُ ۞ إِنَّ ٱلَّذِينَ
كَفَرُوا وَمَاتُوا وَهُمْ كُفَّارٌ أُولَـٰٓئِكَ عَلَيْهِمْ
لَعْنَةُ ٱللَّهِ وَٱلْمَلَـٰٓئِكَةِ وَٱلنَّاسِ أَجْمَعِينَ ۞
خَالِدِينَ فِيهَا لَا يُخَفَّفُ عَنْهُمُ ٱلْعَذَابُ
وَلَا هُمْ يُنْظَرُونَ ۞ وَإِلَـٰهُكُمْ إِلَـٰهٌ وَاحِدٌ
لَا إِلَـٰهَ إِلَّا هُوَ ٱلرَّحْمَـٰنُ ٱلرَّحِيمُ ۞
إِنَّ فِى خَلْقِ ٱلسَّمَـٰوَاتِ وَٱلْأَرْضِ وَٱخْتِلَافِ
ٱلَّيْلِ وَٱلنَّهَارِ وَٱلْفُلْكِ ٱلَّتِى تَجْرِى فِى
ٱلْبَحْرِ بِمَا يَنْفَعُ ٱلنَّاسَ وَمَآ أَنْزَلَ ٱللَّهُ
مِنَ ٱلسَّمَآءِ مِنْ مَّآءٍ فَأَحْيَا بِهِ ٱلْأَرْضَ بَعْدَ

VERS 159. Besonders Religionslehrer müssen sich davor hüten, falsche Auslegungen von Schriftversen, entweder im eigenen Interesse oder auf das Andrängen von Fürsten bewußtermaßen einzumengen.

VERS 163. Die nachdrücklichste Betonung ist auf die Einheit und Allgemeinheit Gottes gelegt. Die Einheit Gottes macht eines der Hauptmerkmale und wichtigsten Bestandteile der Lehre des Islams aus. Die meisten anerkennen, daß Gott allgemein sein muß, aber sie versagen, wenn sie diesen Glauben in ihren Handlungen zum Ausdruck bringen sollen, d. h. sie halten es nicht für ihre Pflicht, sämtliche Propheten zu achten und zu verehren, ganz bestimmt aber denken sie nicht, daß die Botschaft des Heils eine allgemeine Anwendung verdient, wie es der Islam lehrt.

niedersendet vom Himmel an Wasser, — womit Er die Erde nach ihrem Tode belebt und auf ihr allerlei Tiere verbreitet —, und in der Abwechslung der Winde und in den zwischen dem Himmel und der Erde gelenkten Wolken sind ganz sichere Beweise für die Leute, die sie verstehen.*)

165. Trotzdem gibt es unter den Menschen Leute, die Götzen annehmen statt Gott, und an ihnen mit vergötternder Liebe hängen. Aber diejenigen, die glauben, sind stärker in der Liebe*) zu Gott. Und wenn die, die gottlos sind, (nur jetzt schon) ehe sie die Strafe erhalten haben werden, sehen wollten, daß die ganze Macht Gott gehört, und daß Gott streng im Strafen ist (dann würden sie beizeiten abstehen)!

مَوْتِهَا وَبَثَّ فِيهَا مِن كُلِّ دَآبَّةٍ ص
وَتَصْرِيفِ ٱلرِّيَاحِ وَٱلسَّحَابِ ٱلْمُسَخَّرِ
بَيْنَ ٱلسَّمَآءِ وَٱلْأَرْضِ لَآيَاتٍ لِّقَوْمٍ
يَعْقِلُونَ ☆ وَمِنَ ٱلنَّاسِ مَن يَتَّخِذُ مِن
دُونِ ٱللَّهِ أَندَادًا يُحِبُّونَهُمْ كَحُبِّ ٱللَّهِ ط
وَٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓا أَشَدُّ حُبًّا لِّلَّهِ وَلَوْ يَرَى
ٱلَّذِينَ ظَلَمُوٓا إِذْ يَرَوْنَ ٱلْعَذَابَ لا أَنَّ
ٱلْقُوَّةَ لِلَّهِ جَمِيعًا لا وَأَنَّ ٱللَّهَ شَدِيدُ
ٱلْعَذَابِ ☆ إِذْ تَبَرَّأَ ٱلَّذِينَ ٱتُّبِعُوا مِنَ

VERS 164. Das Naturstudium bildet einen charakteristischen Teil des heiligen Korans. Die Himmel und die Erde wirken nach ihm zusammen zum Besten des Tierreichs und des Pflanzenreichs. Die Zusammenarbeit der Planeten und der gegenseitige Einfluß derselben aufeinander, das weite Feld von Ursache und Wirkung, die Verflechtung der Naturgesetze untereinander, dies alles bringt sehr deutlich eine große und allweise Urkraft zu Bewußtsein, die hinter den Phänomenen steht; die Einheit inmitten unbegrenzter Verschiedenheit spricht von der großen Gewalt Gottes, des Allmächtigen, der die Vielfalt des Universums mit nicht zu erfassender Kunst meistert. Die Bewegung der Sonne in Verbindung mit den Bewegungen der Erde, sie regelt Tag und Nacht, ihre Aufeinanderfolge und ihre Ab- und Zunahme. In ihr begründet sich auch der Ablauf der Jahreszeiten. Der Jahreszeitenwechsel bestimmt wiederum Regenfall und Windrichtung. Und diese beiden Mächte rufen ihrerseits die unzähligen Spielarten des Wachstums auf der Erde hervor. Ein Phänomen wird also von dem anderen beeinflußt, mit dem es in Beziehung steht. Das alles ist eine Demonstration der Tatsache, daß die Himmel von den nämlichen Gesetzen regiert werden, wie die, die sich auf der Erde auswirken. Kurzum, dieselben Phänomene, ein und derselbe Gott wirkt in den Himmeln und auf Erden und in jeder Sphäre des Alls, die zwischen Himmel und Erde angetroffen werden mag. Das ist hier klar erwiesen. Es ist ferner zu bemerken, daß das Naturstudium hier nicht nur ein bedeutendes Stück Erkenntnis für das tatsächliche Vorhandensein eines allmächtigen Gottes zutage fördert, sondern wir erkennen auch die gütige, liebende und freigebige Vorsehung, die Gott walten läßt, und die ihre Gnadenfülle über uns alle ausgießt. Diese Erkenntnis führt von selbst zu einem Gefühl der Verpflichtung und Verehrung in unserer Seele.

VERS 165. Man beachte, wie das Wort „Liebe" im Koran gebraucht wird. Der Moslem empfindet eine starke Liebe zu Gott. Er betet kein anderes Wesen außer Ihm an; er betet auch nicht etwa seinen Propheten an. Den Propheten achtet und ehrt er, wie er alle übrigen Propheten achtet und ehrt.

166. Dann werden die falschen Führer sich von denen lossagen, die ihnen folgten, weil sie die Strafe sehen werden, und alle Bande zwischen ihnen werden zerrissen sein.

167. Und diejenigen, die verführt wurden, werden sagen: „O, wäre für uns doch eine Möglichkeit zur Rückkehr, so würden wir uns von ihnen lossagen, so wie jene sich von uns lossagten!“; auf diese Weise wird Gott ihnen ihre Handlungen (als Grund) zum Jammer für sie zeigen, und sie werden aus dem Feuer nicht herauskommen.

Ruku 21.

168. O ihr Menschen, esset das Erlaubte, das Gute von dem, was auf Erden ist, und folget nicht den Fußtapfen des Teufels; er ist euch bestimmt ein offener Feind.*)

169. Er heißt euch nur das Üble und das Schändliche und, daß ihr Gott zuschreibt, was ihr nicht wißt.

170. Und wenn man ihnen sagt: „Befolget, was Gott offenbart hat!“, so sagen sie: „Nein, wir werden nur das befolgen, worin wir unsere Väter (glaubend) gefunden haben.“ Was aber, wenn ihre Väter nichts verstehen und nicht richtig geleitet waren?

171. Das Bild derjenigen, die nicht glauben, gleicht dem Tier, das, wenn man es anruft, nur Ruf und Stimme hört, in bezug

ٱلَّذِينَ ٱتَّبَعُوا وَرَأَوُا ٱلْعَذَابَ وَتَقَطَّعَتْ
بِهِمُ ٱلْأَسْبَابُ ۞ وَقَالَ ٱلَّذِينَ ٱتَّبَعُوا لَوْ
أَنَّ لَنَا كَرَّةً فَنَتَبَرَّأَ مِنْهُمْ كَمَا تَبَرَّءُوا
مِنَّا ۗ كَذَٰلِكَ يُرِيهِمُ ٱللَّهُ أَعْمَالَهُمْ حَسَرَاتٍ
عَلَيْهِمْ ۖ وَمَا هُمْ بِخَارِجِينَ مِنَ ٱلنَّارِ ۞
يَا أَيُّهَا ٱلنَّاسُ كُلُوا مِمَّا فِي ٱلْأَرْضِ حَلَالًا
طَيِّبًا ۖ وَلَا تَتَّبِعُوا خُطُوَاتِ ٱلشَّيْطَانِ ۚ إِنَّهُ
لَكُمْ عَدُوٌّ مُبِينٌ ۞ إِنَّمَا يَأْمُرُكُمْ بِٱلسُّوءِ
وَٱلْفَحْشَاءِ وَأَنْ تَقُولُوا عَلَى ٱللَّهِ مَا لَا
تَعْلَمُونَ ۞ وَإِذَا قِيلَ لَهُمُ ٱتَّبِعُوا مَا أَنْزَلَ
ٱللَّهُ قَالُوا بَلْ نَتَّبِعُ مَا أَلْفَيْنَا عَلَيْهِ آبَاءَنَا ۗ
أَوَلَوْ كَانَ آبَاؤُهُمْ لَا يَعْقِلُونَ شَيْئًا وَلَا
يَهْتَدُونَ ۞ وَمَثَلُ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا كَمَثَلِ
ٱلَّذِي يَنْعِقُ بِمَا لَا يَسْمَعُ إِلَّا دُعَاءً وَنِدَاءً ۚ
صُمٌّ بُكْمٌ عُمْيٌ فَهُمْ لَا يَعْقِلُونَ ۞ يَا أَيُّهَا
ٱلَّذِينَ آمَنُوا كُلُوا مِنْ طَيِّبَاتِ مَا رَزَقْنَاكُمْ

VERS 168. Der Koran legt besonderen Wert auf den Hinweis, wie notwendig es ist, daß nur die Nahrungsmittel gegessen werden, die gesund, sauber und appetitlich sind. Sie sind es, die im Schweiße unseres Angesichts gewonnen werden sollen. Gesunde Kost, ehrlich verdient, ist zugleich dem Körper wie der Seele bekömmlich. Aber die Hauptsache: es liegt in alledem die Aufforderung, rechtschaffen zu leben und einem Leben der Sünde und des Verbrechens aus dem Wege zu gehen.

auf das Verstehen aber bleibt es taub, stumm und blind; daher verstehen diese Leute auch nicht.

172. O ihr Gläubigen, esset von dem Guten, womit Wir euch versorgt haben, und bedankt euch bei Gott, wenn ihr Ihm gehorchet.

173. Er hat euch nur das verendete Vieh und das Blut und das Schweinefleisch verboten und das, bei dem ein anderer als Gott (während des Schlachtens) angerufen worden war. Wer aber (dazu) gezwungen, und ohne daß er es begehrt, das Maß überschreitet, auf dem ruht keine Sünde; fürwahr, Gott ist ein Allvergebender, ein Allbarmherziger.*)

174. Diejenigen, ~~die~~ die Schrift (die Testamente), die Gott herabgesandt, verbergen, und dafür einen winzigen Preis in Kauf nehmen, das sind sicher die, die in ihre Bäuche nichts als das Feuer fressen, und Gott wird sie nicht anreden am Tage der Auferstehung, noch wird Er sie für rein erklären, und für sie wird eine schmerzende Strafe sein.

175. Das sind diejenigen, die den Irrweg gegen die richtige

وَاشْكُرُوا لِلَّهِ إِنْ كُنْتُمْ إِيَّاهُ تَعْبُدُونَ ☆
إِنَّمَا حَرَّمَ عَلَيْكُمُ الْمَيْتَةَ وَالدَّمَ وَلَحْمَ
الْخِنْزِيرِ وَمَا أُهِلَّ بِهِ لِغَيْرِ اللَّهِ ۚ فَمَنِ
اضْطُرَّ غَيْرَ بَاغٍ وَلَا عَادٍ فَلَا إِثْمَ عَلَيْهِ ۚ
إِنَّ اللَّهَ غَفُورٌ رَحِيمٌ ☆ إِنَّ الَّذِينَ
يَكْتُمُونَ مَا أَنْزَلَ اللَّهُ مِنَ الْكِتَابِ
وَيَشْتَرُونَ بِهِ ثَمَنًا قَلِيلًا أُولَٰئِكَ مَا
يَأْكُلُونَ فِي بُطُونِهِمْ إِلَّا النَّارَ وَلَا يُكَلِّمُهُمُ
اللَّهُ يَوْمَ الْقِيَامَةِ وَلَا يُزَكِّيهِمْ ۚ وَلَهُمْ
عَذَابٌ أَلِيمٌ ☆ أُولَٰئِكَ الَّذِينَ اشْتَرَوُا
الضَّلَالَةَ بِالْهُدَىٰ وَالْعَذَابَ بِالْمَغْفِرَةِ ۚ
فَمَا أَصْبَرَهُمْ عَلَى النَّارِ ☆ ذَٰلِكَ بِأَنَّ اللَّهَ

VERS 173. Dem Moslem ist aufgegeben, in seinen Religionsbräuchen Vernunft walten zu lassen, abergläubische Frömmigkeit zu meiden und äußerliche Bräuche nicht zu stark in den Vordergrund zu rücken. Diese haben ja gar nichts mit dem Geist und dem Gehalt der Religion des Islams zu tun. Nur alkoholische Getränke und der Genuß von Schweinefleisch sind dem Moslem verboten; denn beide sind der physischen und moralischen Gesundheit des Menschen abträglich. Abgesehen davon, daß sie beide schädlich wirken, erzeugen sie abnorme Körperwärme und rufen starke animalische Leidenschaften hervor, denen nachzugeben wieder Kräfte verzehrt, die das moralische Gleichgewicht erschüttern. Da das Schwein wahllos ist in seiner Freßgier und maßlos im Sexualverkehr, so ist es begreiflich, daß man Menschen von gleicher Tendenz und Führung mit dem Namen dieser Tiergattung belegt. -- Nahrung steht bekanntlich in direkter Beziehung zum Wohlbefinden; demnach ist auch die Frage: „Fleisch- oder Pflanzen- oder gemischte Kost" vom Standpunkt des Arztes und Seelsorgers oder Erziehers aus zu entscheiden. Und wenn nachteilige Folgen, z. B. aus starkem Schweinefleischgenuß, festzustellen sind, so läßt sich das Allgemeinverbot sehr gut verstehen.

Blinde Nachahmung religiöser Führer ist zwecklos, ebenso hat das blinde Befolgen der Religion unserer Eltern keine Bedeutung. Unser Glaube sollte mit der Vernunft in Übereinstimmung stehen, dann hat er auch Zweck und Inhalt.

Führung und die Strafe gegen die Gnade einhandeln; wie groß also ist ihre Gleichgültigkeit gegenüber der Feuerstrafe!

176. Dies, weil Gott das Buch mit der Wahrheit herabgesandt hat; und siehe, die uneins sind über das Buch, wahrlich, die befinden sich in starkem Gegensatz.

Ruku 22.

177. Nicht das ist die Tugend, daß ihr beim Gebet eure Angesichter gen Osten oder Westen kehrt, vielmehr die Tugend ist das, wenn einer an Gott und den Jüngsten Tag und die Engel und das Buch und die Propheten glaubt, und der sein Gut aus Liebe zu Ihm den Verwandten und den Waisen und den Armen und den Wandernden und den Bittenden und (zur Befreiung) der Gefangenen gibt, und das Gebet verrichtet, und die Armensteuer entrichtet, und die ihre Versprechen halten, wenn sie einmal versprochen haben, und daß sie standhaft bleiben in der Not und im Siechtum und zur Zeit der Drangsal; diese sind's, die Beweise ihrer Rechtgläubigkeit geliefert haben, und diese allein sind die Gottesfürchtigen.*)

178. O ihr Gläubigen, euch ist Vergeltung für die Ermordeten vorgeschrieben. Wenn der Freie schuld am Tod hat, muß der freie Schuldige den Tod erleiden;

نَزَّلَ ٱلْكِتَابَ بِٱلْحَقِّ ۗ وَإِنَّ ٱلَّذِينَ
ٱخْتَلَفُوا فِى ٱلْكِتَابِ لَفِى شِقَاقٍ بَعِيدٍ ۞ ع
لَيْسَ ٱلْبِرَّ أَنْ تُوَلُّوا وُجُوهَكُمْ قِبَلَ
ٱلْمَشْرِقِ وَٱلْمَغْرِبِ وَلَٰكِنَّ ٱلْبِرَّ مَنْ
ءَامَنَ بِٱللَّهِ وَٱلْيَوْمِ ٱلْآخِرِ وَٱلْمَلَٰٓئِكَةِ
وَٱلْكِتَابِ وَٱلنَّبِيِّينَ ۚ وَءَاتَى ٱلْمَالَ عَلَىٰ
حُبِّهِ ذَوِى ٱلْقُرْبَىٰ وَٱلْيَتَامَىٰ وَٱلْمَسَاكِينَ
وَٱبْنَ ٱلسَّبِيلِ ۙ وَٱلسَّآئِلِينَ وَفِى ٱلرِّقَابِ ۚ
وَأَقَامَ ٱلصَّلَوٰةَ وَءَاتَى ٱلزَّكَوٰةَ ۚ وَٱلْمُوفُونَ
بِعَهْدِهِمْ إِذَا عَاهَدُوا ۚ وَٱلصَّابِرِينَ فِى
ٱلْبَأْسَآءِ وَٱلضَّرَّآءِ وَحِينَ ٱلْبَأْسِ ۗ أُولَٰٓئِكَ
ٱلَّذِينَ صَدَقُوا ۖ وَأُولَٰٓئِكَ هُمُ ٱلْمُتَّقُونَ ۞
يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا كُتِبَ عَلَيْكُمُ
ٱلْقِصَاصُ فِى ٱلْقَتْلَى ۖ ٱلْحُرُّ بِٱلْحُرِّ وَٱلْعَبْدُ

VERS 177. Manche frommen Leute legen besonderen Wert auf die äußere Zeremonie, wie die Himmelsrichtung, nach welcher die Gebete zu entsenden sind, ferner auf besonderen Kleiderschnitt oder bestimmte Kleidungsstücke, auf besondere Nahrung und ähnliches zum Ritual Gehörige; dagegen werden sie lässig gegenüber göttlichen Geboten wichtigster Art, die ihnen zu halten aufgegeben ist. Der Heilige Koran brandmarkt diese Begriffsverwirrung und stellt die Sache richtig, indem er in diesem Vers noch einmal aufzählt, welches die wirklichen religiösen Pflichten sind. Wir sollen ihnen alle Aufmerksamkeit widmen und darauf bedacht sein, sie genau auszuführen.

wenn der Sklave schuld am Tod hat, muß der schuldige Sklave den Tod erleiden; wenn eine Frau schuld am Tod hat, muß die schuldige Frau den Tod erleiden. Wenn aber einem von seinem Bruder etwas verziehen worden ist, so stelle dieser seine Forderung gemäß Billigkeit, und jenem obliege Bezahlung an diesen in schöner Weise. Der ganze Umfang dieser Gesetze ist eine Erleichterung von eurem Herrn und eine Barmherzigkeit; wenn aber nach alledem jemand sie überschreitet, ist für ihn eine schmerzliche Strafe vorgesehen.*)

179. Das Leben wird vollkommener und sicherer durch dieses Vergeltungsgesetz, o, Menschen von Verstand, auf daß ihr, um Unheil zu meiden, gottesfürchtig werdet!

180. Vorgeschrieben ist euch, wenn einen von euch der Tod trifft, und er Gut hinterläßt, immer das Legat für die beiden Eltern und die nächsten Verwandten, nach Billigkeit; dies ist

بِٱلْعَبْدِ وَٱلْأُنثَىٰ بِٱلْأُنثَىٰ ۚ فَمَنْ عُفِيَ لَهُۥ مِنْ
أَخِيهِ شَيْءٌ فَٱتِّبَاعٌ بِٱلْمَعْرُوفِ وَأَدَآءٌ إِلَيْهِ
بِإِحْسَٰنٍ ۗ ذَٰلِكَ تَخْفِيفٌ مِّن رَّبِّكُمْ وَرَحْمَةٌ ۗ
فَمَنِ ٱعْتَدَىٰ بَعْدَ ذَٰلِكَ فَلَهُۥ عَذَابٌ أَلِيمٌ ۝ ج
وَلَكُمْ فِى ٱلْقِصَاصِ حَيَوٰةٌ يَٰٓأُو۟لِى
ٱلْأَلْبَٰبِ لَعَلَّكُمْ تَتَّقُونَ ۝ كُتِبَ عَلَيْكُمْ
إِذَا حَضَرَ أَحَدَكُمُ ٱلْمَوْتُ إِن تَرَكَ
خَيْرًا ج ٱلْوَصِيَّةُ لِلْوَٰلِدَيْنِ وَٱلْأَقْرَبِينَ
بِٱلْمَعْرُوفِ ج حَقًّا عَلَى ٱلْمُتَّقِينَ ۝ فَمَنۢ

VERS 178. Dies bezieht sich auf eine Sitte, die damals unter den arabischen Stämmen herrschend war. Sie bestand in einer Art Blutrache, die darauf abzielte, nicht bloß den Mörder, sondern auch weitere Mitglieder des Stammes mit dem Tode zu bestrafen, falls ein Mann vornehmer Abkunft getötet worden war; ähnlich wollte man sich, falls ein Sklave oder eine Frau den Mord verübt hatte, nicht mit deren Hinrichtung begnügen, sondern es sollte dann auch der Häuptling des Stammes fallen, zu dessen Anhang der Mörder bzw. die Mörderin gehörte. Diese grausame und blutige Rechtshandhabung überschritt jede Grenze des Menschlichen. Und doch werden ähnliche Methoden auch heute noch von Europäern in ihren östlichen Kolonien und in Afrika als Abschreckungsmittel angewandt. Ein Unrecht oder eine Beleidigung, die einer Europäerin oder einem Soldaten geschehen, werden nicht selten durch die Ausrottung einer großen Anzahl von Männern, Frauen und Kindern mittels Maschinengewehrs gerächt. Auf die unbewaffnete und schutzlose Zivilbevölkerung wird ein Kugelregen eröffnet, werden Bomben abgeworfen. Der Islām verdammte solch teuflische Anmaßung und begründete gleiches Recht für alle. So erfreuen sich z. B. Adel und Bauernschaft im Islam genau der gleichen Rechte. Selbst der König und die Prinzen können nicht frei ausgehen, wenn sie das Gesetz verletzen. Das Gesetz des Islams kennt kein Ansehen der Person. Selbst im 20. Jahrhundert noch kann in Europa „der König nicht unrecht tun", und 1400 Jahre früher hat der Islam diesen Standpunkt schon verworfen! „Ich bin der Erste dazu, die Regeln und Vorschriften im göttlichen Gesetz, wie sie darin stehen, zu befolgen. Ich fürchte die Strafe des großen Tages, so ich das Gesetz breche", das sind die denkwürdigen und sehr bedeutsamen Worte, die der Prophet des Islams, der zugleich König von Arabien war, aussprach.

eine Pflicht für die Gottesfürchtigen.

181. Auf die Leute, die, trotzdem sie den Willen des Testators kannten, das Testament (in ihrem Interesse) abgeändert haben, fällt die ganze Schuld tatsächlich; Gott ist ein Allhörender, ein Allwissender.

182. Wer aber von dem Testator einen Fehler oder eine Sünde befürchtet, und er dies (durch Ausgleich) untereinander gut macht, auf dem liegt keine Schuld; fürwahr, Gott ist ja ein Allverzeihender, ein Allbarmherziger.

Ruku 23.

183. O ihr Gläubigen, euch ist das Fasten vorgeschrieben, wie es auch denjenigen, die vor euch waren, vorgeschrieben ward, damit ihr gottesfürchtig werdet.*)

184. Und zwar seien es gezählte Tage; wenn aber einer von euch krank ist oder auf einer Reise, dann soll er eine gleiche Anzahl von anderen Tagen nachholen, und für diejenigen, denen das Fasten eine Last ist (die nur mit großer Schwierigkeit fasten können), ist eine Ablösung vorgesehen, nämlich das Speisen eines Armen;

بَدَّلَهُ بَعْدَمَا سَمِعَهُ فَإِنَّمَا إِثْمُهُ عَلَى ٱلَّذِينَ
يُبَدِّلُونَهُ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ سَمِيعٌ عَلِيمٌ ✡ فَمَنْ
خَافَ مِن مُّوصٍ جَنَفًا أَوْ إِثْمًا فَأَصْلَحَ
بَيْنَهُمْ فَلَآ إِثْمَ عَلَيْهِ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ✡ ع
يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا كُتِبَ عَلَيْكُمُ ٱلصِّيَامُ
كَمَا كُتِبَ عَلَى ٱلَّذِينَ مِن قَبْلِكُمْ لَعَلَّكُمْ
تَتَّقُونَ ✡ أَيَّامًا مَّعْدُودَاتٍ ۚ فَمَن كَانَ
مِنكُم مَّرِيضًا أَوْ عَلَىٰ سَفَرٍ فَعِدَّةٌ مِّنْ
أَيَّامٍ أُخَرَ ۚ وَعَلَى ٱلَّذِينَ يُطِيقُونَهُ فِدْيَةٌ
طَعَامُ مِسْكِينٍ ۚ فَمَن تَطَوَّعَ خَيْرًا فَهُوَ
خَيْرٌ لَّهُ ۚ وَأَن تَصُومُوا خَيْرٌ لَّكُمْ إِن

VERS 183. Fasten ist dem Körper und auch der Seele heilsam. Es beeinflußt den ganzen Menschen und gibt ihm eine nicht alltägliche Gelegenheit, sich daran zu erinnern, was Hunger ist. Im Ramadan fasten die Moslems. Das erklärt, warum sie sich gerade in diesem Monat besonders beeifern, Mildtätigkeit zu üben. Im Monat Ramadan ist der Moslem in hervortretendem Maße der Anbetung Gottes hingegeben, die Moscheen sind Tag für Tag mit Betern angefüllt, an den Abenden wird der Koran vorgelesen und als Gebet gesungen, bis mit dem Ende des Monats auch die Verlesung des Buches beendigt ist. Tausende können den Koran in der vorgeschriebenen Weise auswendig vorbeten. Den Abschluß bringt das große Fest „Id-ul-Fitr", das Fest des Fastenbrechens. Der Morgen des Festtages wird damit begangen, daß man den Armen Almosen spendet. Jeder Mann, jede Frau, jedes Mädchen, jeder Knabe und jedes Kind muß bei diesem Akt der Wohltätigkeit eine festgesetzte Summe ausgeben; an Stelle der Kinder übernehmen diese Pflicht natürlich gegebenenfalls die Eltern. Nach der Spende versammeln sich die Moslems zu den Stätten der Andacht, um dort zu beten. Wohltätigkeit und Gebet, das sind die Hauptmerkmale des Festtags. Gesellige Freudenveranstaltungen füllen den Rest dieses Tages.

wer also eine Wohltat gern tut, für den ist es besser, mehr zu tun. Daß ihr fastet, ist nur gut für euch, wenn ihr es recht versteht.

185. Der Monat Ramadan ist's, in dem der Koran geoffenbart wurde, als eine Führung für die Menschen und als klares Zeugnis für die Rechtleitung und die Auseinandersetzung zwischen Wahrheit und Unwahrheit: Daher, wer also von euch diesen Monat erlebt, soll ihn im Fasten verbringen, und wenn einer krank ist oder auf einer Reise, dann soll er eine gleiche Anzahl von anderen Tagen nachholen. Gott wünscht für euch die Leichtigkeit und wünscht nicht für euch die Schwierigkeit, und daß ihr die bestimmte Anzahl vollendet, und daß ihr die Größe Gottes preist, daß Er euch geführt hat, und damit ihr dankbar seid.

186. Und wenn Meine Knechte dich nach Mir fragen, so bin Ich ja nah; Ich antworte dem Rufe des Rufenden, wenn er Mich ruft. Daher sollen sie Mich hören und sollen an Mich glauben, damit sie recht wandeln.*)

187. Erlaubt ist euch zur Nacht des Fastens die Annäherung an eure Frauen; sie sind ein Gewand für euch, und ihr seid ein Gewand für sie. Gott weiß, daß ihr euch

كُنتُمْ تَعْلَمُونَ ۞ شَهْرُ رَمَضَانَ ٱلَّذِيٓ
أُنزِلَ فِيهِ ٱلْقُرْءَانُ هُدًى لِّلنَّاسِ وَبَيِّنَـٰتٍ
مِّنَ ٱلْهُدَىٰ وَٱلْفُرْقَانِ ۚ فَمَن شَهِدَ مِنكُمُ
ٱلشَّهْرَ فَلْيَصُمْهُ ۖ وَمَن كَانَ مَرِيضًا أَوْ
عَلَىٰ سَفَرٍ فَعِدَّةٌ مِّنْ أَيَّامٍ أُخَرَ ۗ يُرِيدُ ٱللَّهُ
بِكُمُ ٱلْيُسْرَ وَلَا يُرِيدُ بِكُمُ ٱلْعُسْرَ
وَلِتُكْمِلُوا۟ ٱلْعِدَّةَ وَلِتُكَبِّرُوا۟ ٱللَّهَ عَلَىٰ
مَا هَدَىٰكُمْ وَلَعَلَّكُمْ تَشْكُرُونَ ۞ وَإِذَا
سَأَلَكَ عِبَادِي عَنِّي فَإِنِّي قَرِيبٌ ۖ أُجِيبُ
دَعْوَةَ ٱلدَّاعِ إِذَا دَعَانِ فَلْيَسْتَجِيبُوا۟ لِي
وَلْيُؤْمِنُوا۟ بِي لَعَلَّهُمْ يَرْشُدُونَ ۞ أُحِلَّ
لَكُمْ لَيْلَةَ ٱلصِّيَامِ ٱلرَّفَثُ إِلَىٰ نِسَآئِكُمْ ۚ
هُنَّ لِبَاسٌ لَّكُمْ وَأَنتُمْ لِبَاسٌ لَّهُنَّ ۗ
عَلِمَ ٱللَّهُ أَنَّكُمْ كُنتُمْ تَخْتَانُونَ أَنفُسَكُمْ

VERS 186. Der Gott des Islams ist der Gott der Liebe; Er ist dem nahe, der Ihn sucht. Unser Gott hält sich nicht fern, im Abstand von uns, und wir fühlen uns Ihm gegenüber auch nicht fremd. Wenn wir Ihn anrufen, hört Er uns. Dies Gefühl macht uns gut und hebt uns zu ungeahnten Höhen empor.

VERS 187. Die Moslems litten eine Zeitlang unter der falschen Vorstellung, daß es gegen das Gesetz sei, sich während der Fastenwochen zur Nachtzeit ihren Frauen zu nahen. Diese falsche Auffassung soll durch den obigen Vers berichtigt werden.

Des Mannes und der Frau innerer Beruf ist es, sich gegenseitig sittlich zu heben und zu stützen im Kampf gegen das Laster und die Lässigkeit. Das Eheleben bringt einen Zustand hervor, der die Vorbedingungen wahrhaft sittlicher Gesinnung in sich schließt; es gewährt natürlich auch das höchste Maß von irdischem Glück und irdischer Zufriedenheit (7:189; 30:21). Die enge Zusammengehörigkeit der Ehegatten wird äußerlich durch

selbst schadet in Übertreibung der Enthaltsamkeit; da wendet Er sich euch zu und verzeiht euch (eure Fehler). Nun also ruht, wann ihr wollt, bei ihnen und wünschet das, was Gott euch vorgeschrieben, und eßt und trinkt, bis sich der weiße Himmelsstrich von dem schwarzen Himmelsstrich am frühen Morgen unterscheidet; dann setzt das Fasten fort bis zur Nacht, aber ruht bei ihnen nicht, während ihr in den Moscheen Enthaltsamkeit übt. Das sind die Schranken Gottes, kommt ihnen also nicht zu nahe. Auf diese Weise verdeutlicht Gott Seine Lehren den Menschen, damit sie gottesfürchtig werden.*)

188. Und freßt nicht euer Gut mit Unrecht untereinander und geht nicht mit dem Gute zum Richter, um ihn zu bestechen, trotzdem ihr wißt, was für Unrecht ihr tut!*)

Ruku 24.

189. Sie fragen dich über die Neumonde. Sage ihnen: „Sie sind **Zeitbestimmungen für** die Menschen **und die Wallfahrt.** Und Frömmigkeit **ist nicht** das, daß ihr die Häuser (**während** eurer Weltabgeschiedenheit zur Pilgerzeit insgeheim) von ihren Hinterseiten betretet, vielmehr die

فَتَابَ عَلَيْكُمْ وَعَفَا عَنكُمْ ۖ فَالْآنَ
بَاشِرُوهُنَّ وَابْتَغُوا مَا كَتَبَ اللَّهُ لَكُمْ ۚ
وَكُلُوا وَاشْرَبُوا حَتَّىٰ يَتَبَيَّنَ لَكُمُ الْخَيْطُ
الْأَبْيَضُ مِنَ الْخَيْطِ الْأَسْوَدِ مِنَ الْفَجْرِ ۖ
ثُمَّ أَتِمُّوا الصِّيَامَ إِلَى اللَّيْلِ ۚ وَلَا تُبَاشِرُوهُنَّ
وَأَنتُمْ عَاكِفُونَ فِي الْمَسَاجِدِ ۗ تِلْكَ
حُدُودُ اللَّهِ فَلَا تَقْرَبُوهَا ۗ كَذَٰلِكَ يُبَيِّنُ
اللَّهُ آيَاتِهِ لِلنَّاسِ لَعَلَّهُمْ يَتَّقُونَ ✡ وَلَا
تَأْكُلُوا أَمْوَالَكُم بَيْنَكُم بِالْبَاطِلِ وَتُدْلُوا
بِهَا إِلَى الْحُكَّامِ لِتَأْكُلُوا فَرِيقًا مِّنْ
أَمْوَالِ النَّاسِ بِالْإِثْمِ وَأَنتُمْ تَعْلَمُونَ ✡ ع
يَسْأَلُونَكَ عَنِ الْأَهِلَّةِ ۖ قُلْ هِيَ مَوَاقِيتُ
لِلنَّاسِ وَالْحَجِّ ۗ وَلَيْسَ الْبِرُّ بِأَن تَأْتُوا
الْبُيُوتَ مِن ظُهُورِهَا وَلَٰكِنَّ الْبِرَّ مَنِ

die gleichartige Kleidung beider gekennzeichnet. Wichtiger ist, daß beide Ehegatten einander helfen, so daß sich der eine ohne den anderen Teil immer nur wie Stückwerk vorkommt. Und wenn der eine Teil sündigt, so muß er sich darüber klar sein, daß er damit auch den anderen Teil bloßstellt und preisgibt. Jedenfalls erschüttert er damit die Basis des gemeinsamen Glücks. Die Gleichstellung der Frau mit dem Manne bedeutet die höchste Stufe der Emanzipation, die der Frau zuteil werden konnte. Und sie ist im Islam erreicht.

VERS 188. Das Fasten stellt uns die Aufgabe, Speise und Trank während der Tagesstunden zu meiden, d. h. wir versagen uns für eine bestimmte Zeit den Genuß unseres eigenen Besitzes.

Was den Besitz betrifft, so anerkennt ihn der Islam im Prinzip. Deshalb sollen wir nicht mißbräuchlich Dinge verwenden, die anderen gehören. Das Eigentum anderer muß in den Händen eines Moslems sicher sein. Auch sollen wir zu betrügerischen Handlungen

Frömmigkeit ist, wenn einer Gott fürchtet; drum betretet die Häuser durch eure Vordertür, aber fürchtet Gott, damit ihr glücklich werdet.*)

190. Und bekämpft in der Sache Gottes diejenigen, die euch angreifen, aber begeht keine Ausschreitungen; denn Gott liebt die Ausschreitenden gewiß nicht.*)

191. Und erschlagt sie (die Gegner), wo ihr sie auch überwältigt, und vertreibt sie, von wo sie euch vertrieben; denn Verfolgung ist schlimmer als Getötetsein; aber bekämpft sie nicht bei der heiligen Moschee, bis sie euch an dieser Stelle bekämpfen; wenn sie also euch dort bekämpfen, so erschlagt sie; das ist der Lohn der ungläubigen Kämpfer.

192. Sollten sie aber ablassen, (so gebet gleichfalls nach); denn Gott ist gewiß allverzeihend, allbarmherzig.

193. Und bekämpft sie, bis die religiöse Verfolgung aufgehört hat, bis wieder Gewissensfreiheit herrscht.*) Drum, wenn sie ab-

اتَّقَىٰ ۗ وَأْتُوا الْبُيُوتَ مِنْ أَبْوَابِهَا ۚ وَاتَّقُوا
اللَّهَ لَعَلَّكُمْ تُفْلِحُونَ ۞ وَقَاتِلُوا فِي سَبِيلِ
اللَّهِ الَّذِينَ يُقَاتِلُونَكُمْ وَلَا تَعْتَدُوا ۚ
إِنَّ اللَّهَ لَا يُحِبُّ الْمُعْتَدِينَ ۞ وَاقْتُلُوهُمْ
حَيْثُ ثَقِفْتُمُوهُمْ وَأَخْرِجُوهُمْ مِنْ حَيْثُ
أَخْرَجُوكُمْ ۚ وَالْفِتْنَةُ أَشَدُّ مِنَ الْقَتْلِ ۚ وَلَا
تُقَاتِلُوهُمْ عِنْدَ الْمَسْجِدِ الْحَرَامِ حَتَّىٰ
يُقَاتِلُوكُمْ فِيهِ ۖ فَإِنْ قَاتَلُوكُمْ فَاقْتُلُوهُمْ ۗ
كَذَٰلِكَ جَزَاءُ الْكَافِرِينَ ۞ فَإِنِ انْتَهَوْا
فَإِنَّ اللَّهَ غَفُورٌ رَحِيمٌ ۞ وَقَاتِلُوهُمْ حَتَّىٰ
لَا تَكُونَ فِتْنَةٌ وَيَكُونَ الدِّينُ لِلَّهِ ۖ

---

nicht unsere Zuflucht nehmen noch unsere Hand bieten, noch sollen wir daran denken, den Richter zu bestechen, um unseren Anspruch ungesetzlich durchzubringen.

VERS 189. Diese Stelle bezieht sich auf eine alte arabische Übung. Wenn ein Araber ein wichtiges Vorhaben plante und sich vergeblich um sein Ziel bemüht hatte, glaubte er sein Haus nicht durch die Haupttür vorne betreten zu können, sondern er betrat es durch die rückwärtige Tür. Dasselbe Verhalten war üblich an den Tagen der Wallfahrts-Zeremonie (an denen man eigentlich auf der Wallfahrt sein sollte). Dieser unwürdige Brauch wurde durch den heiligen Propheten abgeschafft.

VERS 190. Der Moslem muß sich stets daran erinnern, daß Krieg nur für die religiöse Sache erlaubt ist. Des ferneren darf der Moslem nicht Angreifer sein; „denn Gott liebt gewiß nicht die Ausschreitenden". Endlich legte der Prophet den größten Nachdruck darauf, daß während der Feindseligkeiten das Leben der Greise, der Frauen und der Kinder geschont wurde, und ähnlich war es ihm darum zu tun, daß in Feindesland weder Saaten noch fruchttragende Bäume der Zerstörung anheimfielen. Die gleiche Schonung ließ er den Tempeln angedeihen, deren Oberhäuptern Achtung bezeugt werden sollte. Kriegsgefangene durften nicht getötet werden, ihnen sollte man alle Sorgfalt zuwenden.

VERS 193. Hier wird Bezug genommen auf die barbarischen Grausamkeiten, die den Moslems wegen ihrer Glaubenstreue zugefügt wurden. Dagegen haben die Moslems ihrerseits die Pflicht, den Krieg nicht um des Krieges willen fortzusetzen, sobald ihre Feinde aufhören, sie wegen ihrer Religion zu verfolgen. — Das Prinzip des Verteidigungskrieges mußte als Garantie für absolute Gewissensfreiheit aufrechterhalten bleiben. Das 20. Jahrhundert hat in dieser Beziehung noch viel vom Islam zu lernen.

lassen und sich bekehren, so bekämpft sie nicht; denn es soll keine Strafe geben, außer für die Ungerechten.

194. Auch im heiligen Monat ist gerechte Vergeltung (und Widerstand möglich); auch an den heiligen Stätten setzt euch zur Wehr. Wenn euch also einer unrecht tun will, so zahlt ihm mit gleicher Münze, wie er euch zu unrecht bezahlt hat, aber seid gottesfürchtig und wisset, daß Gott mit den Gottesfürchtigen ist.

195. Und spendet für die Sache Gottes und stürzt euch nicht durch falsche Sparsamkeit mit euren eigenen Händen ins Verderben und seid wohltätig, Gott liebt ja die Wohltätigen.

196. Und vollzieht die Wallfahrt und den Besuch der Kaaba zum Gefallen Gottes, und wenn ihr verhindert worden seid, so opfert, was euch mit Leichtigkeit erreichbar ist. Und beeilt euch nicht mit dem Scheren eueres Haupthaars, bis das Opfer dargebracht ist. Und wenn einer von euch krank oder mit einem Leiden an seinem Kopfe behaftet ist (und er muß deshalb das verbotene Scheren vornehmen), so soll er dafür eine Ablösung durch Fasten oder Almosen oder Opfer entrichten. Und wenn ihr in Frieden lebt und einer die „Umrah"*) mit der Wallfahrt verbindet, so opfere er, was ihm mit Leichtigkeit erreichbar ist; wenn aber einer von euch nichts besitzt, der faste drei Tage während der Wallfahrt und sieben, wenn er zurückkehrt. Diese zehn Tage sind zu vollenden. Das gilt auch

فَإِنِ ٱنتَهَوْا فَلَا عُدْوَٰنَ إِلَّا عَلَى
ٱلظَّٰلِمِينَ ☆ ٱلشَّهْرُ ٱلْحَرَامُ بِٱلشَّهْرِ
ٱلْحَرَامِ وَٱلْحُرُمَٰتُ قِصَاصٌ ط فَمَنِ ٱعْتَدَىٰ
عَلَيْكُمْ فَٱعْتَدُوا عَلَيْهِ بِمِثْلِ مَا ٱعْتَدَىٰ
عَلَيْكُمْ ص وَٱتَّقُوا ٱللَّهَ وَٱعْلَمُوٓا أَنَّ ٱللَّهَ
مَعَ ٱلْمُتَّقِينَ ☆ وَأَنفِقُوا فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ وَلَا
تُلْقُوا بِأَيْدِيكُمْ إِلَى ٱلتَّهْلُكَةِ ج وَأَحْسِنُوٓا
إِنَّ ٱللَّهَ يُحِبُّ ٱلْمُحْسِنِينَ ☆ وَأَتِمُّوا
ٱلْحَجَّ وَٱلْعُمْرَةَ لِلَّهِ ط فَإِنْ أُحْصِرْتُمْ فَمَا
ٱسْتَيْسَرَ مِنَ ٱلْهَدْيِ ج وَلَا تَحْلِقُوا رُءُوسَكُمْ
حَتَّىٰ يَبْلُغَ ٱلْهَدْيُ مَحِلَّهُ ط فَمَن كَانَ
مِنكُم مَّرِيضًا أَوْ بِهِۦٓ أَذًى مِّن رَّأْسِهِۦ فَفِدْيَةٌ
مِّن صِيَامٍ أَوْ صَدَقَةٍ أَوْ نُسُكٍ ج فَإِذَآ أَمِنتُمْ قف
فَمَن تَمَتَّعَ بِٱلْعُمْرَةِ إِلَى ٱلْحَجِّ فَمَا ٱسْتَيْسَرَ
مِنَ ٱلْهَدْيِ ج فَمَن لَّمْ يَجِدْ فَصِيَامُ ثَلَٰثَةِ
أَيَّامٍ فِى ٱلْحَجِّ وَسَبْعَةٍ إِذَا رَجَعْتُمْ ط تِلْكَ
عَشَرَةٌ كَامِلَةٌ ط ذَٰلِكَ لِمَن لَّمْ يَكُنْ أَهْلُهُ

VERS 196. Mit „Umrah" oder „der kleinen Wallfahrt" ist der Besuch der Kaaba in Mekka gemeint, der vor oder nach den offiziellen Tagen der großen Wallfahrt stattfand.

für denjenigen, dessen Familie in der Heiligen Moschee nicht mitanwesend war. Fürchtet also Gott und wisset, daß Gott streng ist in der Bestrafung.

Ruku 25.

197. Die Wallfahrtsmonate sind bekannte Monate; wenn sich daher jemand die Wallfahrt in diesen Monaten auferlegt hat, so soll es während der Wallfahrt keinen Beischlaf, keinen Frevel, keinen Zank geben, und was ihr an Wohltat tut, das weiß Gott; auch versorget euch mit Wegesvorrat; der beste Wegesvorrat ist jedoch außerdem die Gottesfurcht, und fürchtet Mich, o ihr Verständigen.

198. Sünde ist es nicht für euch, wenn ihr auf der Pilgerfahrt durch die Gunst des Herrn (zum Besten aller) mit Gewinn euere Geschäfte weiterbetreibt. Und wenn ihr miteinander zurückkehrt vom „Arafat", so gedenkt Gottes bei der heiligen Stätte (Musdalfa), und gedenkt Seiner, wie Er euch belehrt, ungeachtet dessen, daß ihr vordem ja unter den Irrenden waret.*)

199. Auch kehrt miteinander zurück, von wo die Massen miteinander zurückkehren, und bittet Gott um Schut . Gott ist ja ein Schützender, ein Allbarmherziger.*)

حَاضِرِي الْمَسْجِدِ الْحَرَامِ ۚ وَاتَّقُوا اللَّهَ
وَاعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ شَدِيدُ الْعِقَابِ ۞
الْحَجُّ أَشْهُرٌ مَعْلُومَاتٌ ۚ فَمَنْ فَرَضَ فِيهِنَّ
الْحَجَّ فَلَا رَفَثَ وَلَا فُسُوقَ وَلَا جِدَالَ فِي
الْحَجِّ ۗ وَمَا تَفْعَلُوا مِنْ خَيْرٍ يَعْلَمْهُ اللَّهُ ۗ
وَتَزَوَّدُوا فَإِنَّ خَيْرَ الزَّادِ التَّقْوَىٰ ۚ وَاتَّقُونِ
يَا أُولِي الْأَلْبَابِ ۞ لَيْسَ عَلَيْكُمْ جُنَاحٌ
أَنْ تَبْتَغُوا فَضْلًا مِنْ رَبِّكُمْ ۚ فَإِذَا أَفَضْتُمْ
مِنْ عَرَفَاتٍ فَاذْكُرُوا اللَّهَ عِنْدَ الْمَشْعَرِ
الْحَرَامِ ۖ وَاذْكُرُوهُ كَمَا هَدَاكُمْ وَإِنْ
كُنْتُمْ مِنْ قَبْلِهِ لَمِنَ الضَّالِّينَ ۞ ثُمَّ
أَفِيضُوا مِنْ حَيْثُ أَفَاضَ النَّاسُ
وَاسْتَغْفِرُوا اللَّهَ ۚ إِنَّ اللَّهَ غَفُورٌ رَحِيمٌ ۞

VERS 198. Das „Arafat" ist das große Blachfeld, das etwa 12 Meilen von Mekka entfernt liegt, wo sich alle Wallfahrer am Abend des neunten Zilhaj sammeln. Der Ort bietet an diesem Tage das Schauspiel eines sonst nicht zu erlebenden Zusammenstroms von Hunderttausenden von Männern aus allen Enden der Welt, worunter alle möglichen Nationen vertreten sind. — Das Bild ist wahrhaft überwältigend; es führt uns das Resultat der Bemühungen des Propheten um eine Weltbrüderschaft der Menschen vor Augen und zeigt uns den wunderbaren Zauber Mekkas, des Mittelpunktes der moslemischen Welt. Auch erhalten wir eine Vorstellung von der Wirkung all dieser Faktoren auf 600 Millionen Moslems. Der Glaube an Gott wird aufs stärkste belebt und angefeuert durch den Besuch der heiligen Stätte. Manche Gottesgelehrte erklären deshalb, daß „Arafat" einen Ort bedeutet, an dem man Kenntnis von den wunderbaren Kräften Gottes erhalten kann. Man übernachtet nicht auf dem Arafat, man kehrt noch an demselben

200. Und wenn ihr eure Riten dort vollzogen habt, so gedenkt Gottes, wie ihr früher eure Väter gepriesen, und mit noch viel mehr Lob. Indessen, es gibt unter den Menschen auch solche, die sagen: „Unser Herr, gib lieber uns bereits jetzt in dieser Welt“; daher haben sie im Jenseits keinen Anteil an Belohnung.

201. Und unter ihnen sind auch solche, die sagen: „Unser Herr, gib uns in dieser Welt Gutes und im Jenseits Gutes und hüte uns vor der Strafe des Feuers!“

202. Diese erhalten ihren Anteil an dem, was sie verdient haben; denn Gott ist unverzüglich im Abrechnen.

203. Und gedenkt Gottes dort an bestimmten Tagen; wenn aber sich einer in zwei Tagen beeilen muß, so ruht keinerlei Sünde auf ihm, aber auch wer länger verweilt, auf dem ruht ebenfalls keinerlei Sünde, beides ist richtig für den, der Gott fürchtet; drum fürchtet Gott und wißt, daß ihr zu Ihm versammelt werdet.

204. Und es gibt unter den Menschen solche, deren große Worte über das Welt-Leben dich wundern, und er nennt Gott zum Zeugen für das, was in seinem Herzen (an reinen Absichten) ist, dabei ist er sehr unerbittlich in Feindschaft.

205. Und wenn er zur Macht gelangt, so rennt er im Lande

فَإِذَا قَضَيْتُم مَّنَاسِكَكُمْ فَاذْكُرُوا اللَّهَ
كَذِكْرِكُمْ آبَاءَكُمْ أَوْ أَشَدَّ ذِكْرًا ط فَمِنَ
النَّاسِ مَن يَقُولُ رَبَّنَا آتِنَا فِي الدُّنْيَا وَمَا
لَهُ فِي الْآخِرَةِ مِنْ خَلَاقٍ ☆ وَمِنْهُم مَّن
يَقُولُ رَبَّنَا آتِنَا فِي الدُّنْيَا حَسَنَةً وَفِي
الْآخِرَةِ حَسَنَةً وَقِنَا عَذَابَ النَّارِ ☆ أُولَٰئِكَ
لَهُمْ نَصِيبٌ مِّمَّا كَسَبُوا ط وَاللَّهُ سَرِيعُ
الْحِسَابِ ☆ وَاذْكُرُوا اللَّهَ فِي أَيَّامٍ
مَّعْدُودَاتٍ ط فَمَن تَعَجَّلَ فِي يَوْمَيْنِ فَلَا إِثْمَ
عَلَيْهِ ج وَمَن تَأَخَّرَ فَلَا إِثْمَ عَلَيْهِ لا لِمَنِ
اتَّقَىٰ ط وَاتَّقُوا اللَّهَ وَاعْلَمُوا أَنَّكُمْ إِلَيْهِ
تُحْشَرُونَ ☆ وَمِنَ النَّاسِ مَن يُعْجِبُكَ
قَوْلُهُ فِي الْحَيَاةِ الدُّنْيَا وَيُشْهِدُ اللَّهَ
عَلَىٰ مَا فِي قَلْبِهِ لا وَهُوَ أَلَدُّ الْخِصَامِ ☆
وَإِذَا تَوَلَّىٰ سَعَىٰ فِي الْأَرْضِ لِيُفْسِدَ فِيهَا

Abend zurück, und unterwegs hält man für die Nacht bei Musdalfa an, das in diesem Vers das heilige Denkmal genannt wird.

VERS 199. Die Koraischiten und noch einige andere Stämme hielten sich für zu vornehm, zu dem gemeinen Volk von Arafat herabzusteigen. Da sie die Wächter der Kaaba waren, so bezeichneten sie sich gern als die Nachbarn von Gottes Hause, und es ziemte sich, nach ihrer Meinung, wenig für sie, sich mit dem gewöhnlichen Volke einzulassen. Sie blieben auf Musdalfa. Der Prophet, ein ausgesprochener Volksfreund und Verfechter wirklicher Gleichheit, ging diesen und ähnlichen Standesunterschieden zu Leibe, da sie zersplitternd wirkten. Seit sie den Islam annahmen, gingen die Koraischiten ebenfalls nach Arafat und mischten sich auf gleichem Fuße unter das übrige Volk.

umher, damit er darin Unheil stifte und den Acker und die Menschengattung vernichte; aber Gott liebt das Unheilstiften nicht.*)

206. Und wenn man ihm sagt: „Fürchte Gott", treibt ihn sein Machthunger zur Sünde, und so begnügt er sich mit der Hölle, und wie schlimm ist tatsächlich dieses Lager!*)

207. Doch gibt es unter den Menschen auch solche, die ihr Leben aus Verlangen nach dem Wohlgefallen Gottes hingeben, und Gott ist gütig gegen alle Seine Knechte.

208. O ihr Leute, die ihr glaubt, tretet in den vollständigen Gottesgehorsam ein und folgt nicht den Fußtapfen des Teufels; er ist gewiß für euch ein offensichtlicher Feind.*)

209. Und, wenn ihr entgleist, nachdem zu euch die klaren Lehren gekommen sind (entkommt ihr nicht); wißt, daß Gott ein Unbezwinglicher ist, ein Allweiser.

210. Erwarten sie vielleicht, daß Gott zu ihnen komme im

وَيُهْلِكَ ٱلْحَرْثَ وَٱلنَّسْلَ ۗ وَٱللَّهُ لَا يُحِبُّ
ٱلْفَسَادَ ☆ وَإِذَا قِيلَ لَهُ ٱتَّقِ ٱللَّهَ أَخَذَتْهُ
ٱلْعِزَّةُ بِٱلْإِثْمِ فَحَسْبُهُ جَهَنَّمُ ۚ وَلَبِئْسَ
ٱلْمِهَادُ ☆ وَمِنَ ٱلنَّاسِ مَن يَشْرِى نَفْسَهُ
ٱبْتِغَآءَ مَرْضَاتِ ٱللَّهِ ۗ وَٱللَّهُ رَءُوفٌ
بِٱلْعِبَادِ ☆ يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا ٱدْخُلُوا
فِى ٱلسِّلْمِ كَآفَّةً ۖ وَلَا تَتَّبِعُوا خُطُوَٰتِ
ٱلشَّيْطَٰنِ ۗ إِنَّهُ لَكُمْ عَدُوٌّ مُّبِينٌ ☆ فَإِن
زَلَلْتُم مِّن بَعْدِ مَا جَآءَتْكُمُ ٱلْبَيِّنَٰتُ
فَٱعْلَمُوٓا أَنَّ ٱللَّهَ عَزِيزٌ حَكِيمٌ ☆ هَلْ
يَنظُرُونَ إِلَّآ أَن يَأْتِيَهُمُ ٱللَّهُ فِى ظُلَلٍ

VERS 205 und 206. Dieser Absatz bezieht sich auf die leeren Erklärungen von Königen, Präsidenten und Premierministern, daß sie den unterdrückten Volksklassen und kleinen Staaten ihre Unabhängigkeit garantieren und ihre Interessen vertreten wollen. Zwar versichern sie der ganzen Welt auf Ehrenwort und mit heiligen Eiden, daß sie es damit ernst meinen, aber wenn es dann dazu kommt, so halten sie sich nicht an ihr Wort und nehmen den armen von ihnen abhängigen Nationen all ihre Lebensmöglichkeiten und Besitztümer weg; wenn sie ihren Stolz verletzt fühlen, schonen sie unter nichtigen Vorwänden auch Leib und Leben der Einwohnerschaft nicht und verbrennen die Ernte auf dem Halm.

Es ist hier besonders auf das Wort „Prestige" zu achten, das in jenem Vers eine Rolle spielt. Es ist immer wieder die Prestigefrage, die gewisse Mächtige treibt, unschuldige und schwache Leute, die sich unter ihrer Botmäßigkeit befinden, auf das barbarischste zu verfolgen. Der Islam gibt hier seinen Anhängern eine Warnung, daß sie sich solche Gepflogenheiten nicht zum Beispiel nehmen sollen; denn daß der Tag kommen würde, an dem sie selbst als Herrscher Macht auszuüben und wirkliche Kultur zu begründen haben würden, das war so klar, wie der Tag selbst.

VERS 208. Um sich durch das Bekenntnis eines Glaubens wirkliches Seelenheil zu verschaffen, muß man erst eine gänzliche und völlige Unterwerfung unter den Willen Gottes vollzogen haben, d. h. man muß sich genau nach den Vorschriften und Belehrungen richten, die Er uns in Seinem Buch gibt.

Schatten der Wolken, und die Engel auch? Aber die Sache ist schon entschieden, und zu Gott kehrt jegliches zurück.

Ruku 26.

211. Frage die Kinder Israels, wie viele klare Lehren Wir ihnen gaben; aber wenn einer die Gabe Gottes, nachdem sie zu ihm gekommen ist, umtauscht, gegen den ist Gott wirklich streng in der Bestrafung.*)

212. Schön erscheint für diejenigen, die nicht glauben, das Leben hienieden, und sie verspotten diejenigen, die glauben. Doch sollen diejenigen, die gottesfürchtig sind, am Tage der Auferstehung über ihnen sein; denn Gott schenkt, wem Er will, ohne Beschränkung.

213. Alle Menschen sind ein einziges Volk, und Gott schickt ihnen die Propheten als Glücksboten (für die, die Gutes tun) und als Mahner (für die, die Übles tun), und Er sandte durch sie auch das Buch herab mit der Wahrheit, damit es richte zwischen den Menschen, worin sie verschiedener Meinung sein können; — und es waren nur die-

مِّنَ ٱلْغَمَامِ وَٱلْمَلَـٰٓئِكَةُ وَقُضِيَ ٱلْأَمْرُ ۚ
وَإِلَى ٱللَّهِ تُرْجَعُ ٱلْأُمُورُ ✡ سَلْ بَنِيٓ
إِسْرَـٰٓءِيلَ كَمْ ءَاتَيْنَـٰهُم مِّنْ ءَايَةٍۭ بَيِّنَةٍ ۗ وَمَن
يُبَدِّلْ نِعْمَةَ ٱللَّهِ مِنۢ بَعْدِ مَا جَآءَتْهُ فَإِنَّ
ٱللَّهَ شَدِيدُ ٱلْعِقَابِ ✡ زُيِّنَ لِلَّذِينَ كَفَرُوا۟
ٱلْحَيَوٰةُ ٱلدُّنْيَا وَيَسْخَرُونَ مِنَ ٱلَّذِينَ
ءَامَنُوا۟ ۘ وَٱلَّذِينَ ٱتَّقَوْا۟ فَوْقَهُمْ يَوْمَ ٱلْقِيَـٰمَةِ ۗ
وَٱللَّهُ يَرْزُقُ مَن يَشَآءُ بِغَيْرِ حِسَابٍ ✡
كَانَ ٱلنَّاسُ أُمَّةً وَٰحِدَةً ۚ فَبَعَثَ ٱللَّهُ
ٱلنَّبِيِّـۧنَ مُبَشِّرِينَ وَمُنذِرِينَ ۖ وَأَنزَلَ مَعَهُمُ
ٱلْكِتَـٰبَ بِٱلْحَقِّ لِيَحْكُمَ بَيْنَ ٱلنَّاسِ فِيمَا
ٱخْتَلَفُوا۟ فِيهِ ۚ وَمَا ٱخْتَلَفَ فِيهِ إِلَّا ٱلَّذِينَ
أُوتُوهُ مِنۢ بَعْدِ مَا جَآءَتْهُمُ ٱلْبَيِّنَـٰتُ بَغْيًۢا

VERS 211. Göttliche Belehrung ist der größte Segen. Dank dafür ist das erste Erfordernis. Wir müssen unsere Herzen davor bewahren, gleichgültig zu werden, sonst verfallen wir in Sünde und Schuld. Wir, als Moslems, haben die Pflicht, aus den Warnungen des Propheten die rechten Folgerungen zu unserem eigenen Besten zu ziehen.

VERS 213. Alle Völker sind vor Gott gleich. Gott hat sie auf gleichem Fuße geschaffen. Propheten wurden zu allen entsandt, und für alle gilt die gleiche Wahrheit, daß gutes Tun gute Früchte bringt und schlechtes Tun schlechte Auch verkündeten ihnen ihre Propheten gleichermaßen göttliche Bücher, aus denen sie entnehmen konnten, welches die rechte Lebensweise ist. Das Ziel dieser Bücher war, Meinungsverschiedenheiten aus der Welt zu räumen und übereinstimmende Gesinnungen herbeizuführen. Aber die damit betrauten, selbstsüchtigen Priester gingen über diese wirkliche Absicht der göttlichen Bücher hinweg. Ungeachtet ihres Studiums der göttlichen Schriften sind sie stets bemüht gewesen, neue Schwierigkeiten im Namen Gottes zu schaffen, die geeignet waren, die Kluft der Entfremdung unter den Gefolgsleuten der einzelnen Bücher zu erweitern. — Um dem ein Ende zu bereiten, erschien der Prophet des Islams mit der klaren, unmißverständlichen Sendung einer allgemeinen Religion und einer allgemeinen Weltverbrüderung.

jenigen, denen die Schrift gegeben, trotzdem die klaren Lehren zu ihnen gekommen sind, die aus lauter Eifersucht untereinander stritten. — Gott hat aber die gläubigen Moslems zu der Wahrheit, worin die anderen strittig waren, nach Seinem Willen hingeleitet; denn Gott führt, wen Er will, zu einem geraden Weg.*)

214. Denkt ihr etwa, daß ihr ins Paradies hineinkommt, ohne daß ihr das gleiche Schicksal zu erleben hättet wie diejenigen, die vor euch gestorben sind? Es berührte sie ja Not und Siechtum, bis sie erschüttert wurden — so daß der Prophet, und die mit ihm glaubten, sprachen: „Wann kommt die Hilfe Gottes?“ Horcht, die Hilfe Gottes ist gewiß nah.*)

215. Sie fragen dich über das, was sie spenden sollen; sprich zu ihnen: „Was ihr an Hab und Gut spendet, sei für die Eltern bestimmt und die euch Nahestehenden und die Waisen und die Armen und die Wanderer, und was für eine Wohltat ihr auch tut, das weiß ja Gott.*)

216. Vorgeschrieben ist euch der Kampf, obwohl er euch schmerzlich ist; aber möglich, daß ihr eine Sache ungern habt, und sie trotzdem für euch gut wird; auch möglich, daß ihr eine Sache gern habt, und daß sie trotzdem schlecht wird für euch, weil Gott es weiß, und ihr es nicht wißt.

بَيْنَهُمْ ۚ فَهَدَى ٱللَّهُ ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا لِمَا
ٱخْتَلَفُوا فِيهِ مِنَ ٱلْحَقِّ بِإِذْنِهِ ۗ وَٱللَّهُ
يَهْدِي مَنْ يَشَآءُ إِلَىٰ صِرَاطٍ مُسْتَقِيمٍ ☆
أَمْ حَسِبْتُمْ أَنْ تَدْخُلُوا ٱلْجَنَّةَ وَلَمَّا يَأْتِكُمْ
مَثَلُ ٱلَّذِينَ خَلَوْا مِنْ قَبْلِكُمْ ۖ مَسَّتْهُمُ
ٱلْبَأْسَآءُ وَٱلضَّرَّآءُ وَزُلْزِلُوا حَتَّىٰ يَقُولَ
ٱلرَّسُولُ وَٱلَّذِينَ ءَامَنُوا مَعَهُ مَتَىٰ نَصْرُ
ٱللَّهِ ۗ أَلَآ إِنَّ نَصْرَ ٱللَّهِ قَرِيبٌ ☆
يَسْئَلُونَكَ مَاذَا يُنْفِقُونَ ۖ قُلْ مَآ أَنْفَقْتُمْ
مِنْ خَيْرٍ فَلِلْوَالِدَيْنِ وَٱلْأَقْرَبِينَ وَٱلْيَتَامَىٰ
وَٱلْمَسَاكِينِ وَٱبْنِ ٱلسَّبِيلِ ۗ وَمَا تَفْعَلُوا
مِنْ خَيْرٍ فَإِنَّ ٱللَّهَ بِهِ عَلِيمٌ ☆ كُتِبَ
عَلَيْكُمُ ٱلْقِتَالُ وَهُوَ كُرْهٌ لَكُمْ ۚ وَعَسَىٰ
أَنْ تَكْرَهُوا شَيْئًا وَهُوَ خَيْرٌ لَكُمْ ۚ
وَعَسَىٰ أَنْ تُحِبُّوا شَيْئًا وَهُوَ شَرٌّ لَكُمْ ۗ
وَٱللَّهُ يَعْلَمُ وَأَنْتُمْ لَا تَعْلَمُونَ ☆ ع يَسْئَلُونَكَ

VERS 214. Versuchungen muß es geben. Versuchungen dienen dazu, den guten, aufrichtigen Gläubigen vom unwahren, leeren Betrüger zu sondern. Versuchungen sind heilsam; sie sind ein Gradmesser für unseren Wert und ein Prüfstein für unseren inneren Gehalt. Sie führen zur Entwicklung unseres Charakters.

VERS 215. Der Krieg endet immer mit einer zahlenmäßigen Zunahme der Witwen und Waisen. In seinem milden Herzen überblickte der Prophet des Islams diese Sachlage und legte sehr ins einzelne gehende Vorschriften zu ihrer Behebung dar. Auch für die Erziehung und das weitere Fortkommen der Waisen traf er entscheidende Maßnahmen, desgleichen zur Unterstützung der Witwen. Den Witwen wurde auf ihren Wunsch die

Ruku 27.

217. Sie fragen dich, ob im heiligen Monat Krieg sein darf. Sage ihnen: „Kriegführung darin ist schwerwiegend; aber Verhinderung (der Menschen durch Ungläubige) vom Wege Gottes und Verleugnung Seiner und Abhaltung (der Menschen) von der Heiligen Moschee und Heraustreibung ihrer Angehörigen aus ihr sind noch schwerwiegender vor Gott; denn Verfolgung ist schwerwiegender als Getötetsein. Und sie werden nicht aufhören, euch zu bekämpfen, bis sie, wenn sie es könnten, euch von euerem Glauben abwendig gemacht hätten; aber wenn sich einer von euch von seinem Glauben abwendet und als Ungläubiger stirbt, so werden seine Taten in dieser Welt und im Jenseits nützlos geworden sein, und sie werden die Insassen des Feuers sein; sie haben ewig darin zu verweilen.

218. Nur die Gläubigen, besonders diejenigen, die auswandern müssen und für die Sache Gottes kämpfen, diese dürfen auf die Barmherzigkeit Gottes hoffen, und Gott ist ein Allschützender, ein Allbarmherziger.

219. Sie fragen dich über Wein und Glücksspiel.*) Sage (ihnen):

عَنِ الشَّهْرِ الْحَرَامِ قِتَالٍ فِيهِ ط قُلْ قِتَالٌ
فِيهِ كَبِيرٌ ط وَصَدٌّ عَنْ سَبِيلِ اللّٰهِ وَكُفْرٌ بِهِ
وَالْمَسْجِدِ الْحَرَامِ ق وَإِخْرَاجُ أَهْلِهِ مِنْهُ
أَكْبَرُ عِنْدَ اللّٰهِ ج وَالْفِتْنَةُ أَكْبَرُ مِنَ الْقَتْلِ ط
وَلَا يَزَالُونَ يُقَاتِلُونَكُمْ حَتّٰى يَرُدُّوكُمْ
عَنْ دِينِكُمْ إِنِ اسْتَطَاعُوا ط وَمَنْ يَرْتَدِدْ
مِنْكُمْ عَنْ دِينِهِ فَيَمُتْ وَهُوَ كَافِرٌ فَأُولٰٓئِكَ
حَبِطَتْ أَعْمَالُهُمْ فِي الدُّنْيَا وَالْآخِرَةِ ج
وَأُولٰٓئِكَ أَصْحَابُ النَّارِ ج هُمْ فِيهَا خَالِدُونَ ۝
إِنَّ الَّذِينَ آمَنُوا وَالَّذِينَ هَاجَرُوا
وَجَاهَدُوا فِي سَبِيلِ اللّٰهِ لا أُولٰٓئِكَ يَرْجُونَ
رَحْمَتَ اللّٰهِ ط وَاللّٰهُ غَفُورٌ رَحِيمٌ ۝
يَسْـَٔلُونَكَ عَنِ الْخَمْرِ وَالْمَيْسِرِ ط قُلْ فِيهِمَا

Wiederverheiratung gestattet, was einen weiteren Fortschritt auf der Bahn freier Selbstbestimmung für die Frau bedeutete.

VERS 219. Der Islam geißelt diese beiden Laster mit den stärksten Worten, und sie verdienen den Tadel zweifellos wegen ihrer ungemeinen Schädlichkeit, von der sich die europäischen Staaten während des großen Krieges überzeugen konnten. Damals gelangte so manche bedeutende Persönlichkeit zu der Einsicht, daß man dem weiteren Vordringen des Unheils steuern müsse. Und so kam es in gewissen Ländern zu einem Alkoholverbot, dem sogenannten Abolitionsgesetz. — Man möchte nur recht aufrichtig hoffen, daß die ganze zivilisierte Welt eines Tages zu der Erkenntnis vordringt, in welchem Maße der Alkoholgenuß das Mannestum aushöhlt, und welch katastrophale Degenerationserscheinungen durch ihn hervorgerufen werden. Denn er wirkt nicht nur selbst zerrüttend, sondern er schwächt auch die Widerstandskraft gegen andere Laster. Der Moslem hat allen Grund, dem Propheten dankbar zu sein, daß er seine Anhänger vor dem Fluch dieses Betäubungsmittels bewahrte.

„In diesen beiden ist, wenn auch Nutzen, so doch große Verführung für die Menschen, und ihre Verführung ist größer als ihr Nutzen. Und sie fragen dich über das, was sie spenden sollen. Sage ihnen: „Den Überschuß!“ Also verdeutlicht Gott für euch die Gebote, damit ihr nachsinnt

220. über diese Welt und das Jenseits. Und sie fragen dich über die Waisen. Sage ihnen: „Fürsorge für sie ist eine gute Tat, und wenn ihr euch mit ihnen zusammentut, so behandelt sie gut; denn sie sind ja eure Brüder; denn Gott kann den Unheilstifter von dem Fürsorger unterscheiden, und wenn Gott euch nicht die Lehren gegeben hätte, wäret ihr in Schwierigkeiten ihretwegen geraten; Gott ist ja ein Unbesiegbarer, ein Allweiser.

221. Und heiratet nicht die Heidinnen, bis sie gläubig geworden sind; denn eine gläubige Sklavin ist ja besser als eine freie Heidin, auch wenn diese euch reizt, und verheiratet keine an die Heiden, bis sie gläubig geworden sind; denn ein gläubiger Sklave ist besser als ein freier Heide, auch wenn dieser euch reizt. Diese laden zum Feuer ein, und Gott ladet zum Paradies und zur Verzeihung nach Seinem Willen ein, und Er verdeutlicht Seine Lehren für die Menschen, damit sie ihrer eingedenk werden.

Ruku 28.

222. Und sie fragen dich über die (weibliche) Periode. Sage ihnen: „Sie ist ein Leiden; (Verkehr in dieser Zeit ist beiden schädlich), daher enthaltet euch der Frauen während der Periode und naht ihnen nicht, bis sie rein

إِثْمٌ كَبِيرٌ وَمَنَافِعُ لِلنَّاسِ وَإِثْمُهُمَآ أَكْبَرُ
مِنْ نَفْعِهِمَا ۗ وَيَسْئَلُونَكَ مَاذَا يُنْفِقُونَ ۗ
قُلِ ٱلْعَفْوَ ۗ كَذٰلِكَ يُبَيِّنُ ٱللّٰهُ لَكُمُ
ٱلْأٰيَاتِ لَعَلَّكُمْ تَتَفَكَّرُونَ ☆ فِى ٱلدُّنْيَا
وَٱلْأٰخِرَةِ ۗ وَيَسْئَلُونَكَ عَنِ ٱلْيَتَامٰى ۗ قُلْ
إِصْلَاحٌ لَّهُمْ خَيْرٌ ۗ وَإِنْ تُخَالِطُوهُمْ
فَإِخْوَانُكُمْ ۗ وَٱللّٰهُ يَعْلَمُ ٱلْمُفْسِدَ مِنَ
ٱلْمُصْلِحِ ۗ وَلَوْ شَآءَ ٱللّٰهُ لَأَعْنَتَكُمْ ۗ إِنَّ
ٱللّٰهَ عَزِيزٌ حَكِيمٌ ☆ وَلَا تَنْكِحُوا
ٱلْمُشْرِكَاتِ حَتّٰى يُؤْمِنَّ ۗ وَلَأَمَةٌ مُؤْمِنَةٌ
خَيْرٌ مِّنْ مُّشْرِكَةٍ وَّلَوْ أَعْجَبَتْكُمْ ۚ وَلَا
تُنْكِحُوا ٱلْمُشْرِكِينَ حَتّٰى يُؤْمِنُوا ۗ وَلَعَبْدٌ
مُؤْمِنٌ خَيْرٌ مِّنْ مُّشْرِكٍ وَّلَوْ أَعْجَبَكُمْ
أُولٰٓئِكَ يَدْعُونَ إِلَى ٱلنَّارِ ۚ وَٱللّٰهُ يَدْعُوٓا
إِلَى ٱلْجَنَّةِ وَٱلْمَغْفِرَةِ بِإِذْنِهِ ۚ وَيُبَيِّنُ أٰيَاتِهِ
لِلنَّاسِ لَعَلَّهُمْ يَتَذَكَّرُونَ ☆ وَيَسْئَلُونَكَ
عَنِ ٱلْمَحِيضِ ۗ قُلْ هُوَ أَذًى ۙ فَٱعْتَزِلُوا
ٱلنِّسَآءَ فِى ٱلْمَحِيضِ ۙ وَلَا تَقْرَبُوهُنَّ حَتّٰى
يَطْهُرْنَ ۚ فَإِذَا تَطَهَّرْنَ فَأْتُوهُنَّ مِنْ حَيْثُ

sind, und wenn sie sich gereinigt haben, so kommt zu ihnen, wie euch Gott geheißen; Gott liebt ja die sich fest zu Gott Wendenden und die sich Reinigenden.*)

223. Eure Frauen sind wie ein Acker für euch, daher kommt zu euerem Acker, wie ihr wollt, und denkt für euch an die Zukunft, und fürchtet Gott, und wisset, daß ihr Ihm begegnen werdet, und du (Mohammed) gibst frohe Botschaft den Gläubigen.*)

224. Macht nicht (leere) Versprechungen durch Anrufung Gottes, daß ihr wohltut und Gott fürchtet und Besserung zwischen den Menschen schafft; denn Gott ist allhörend, allwissend.

225. Gott wird euch nicht bestrafen wegen etwas Leichtsinnigem in euren Eiden (daß ihr solche Eide brecht). Er wird euch bestrafen wegen dessen, was eure Herzen absichtlich getan haben; denn Gott ist ein Allverzeihender, ein Mildtätiger.

226. Diejenigen, die Entsagung schwören von ihren Frauen, sollen vier Monate abwarten; wenn sie dann zurückkehren, so ist ja Gott ein Vergebender, ein Barmherziger.*)

أَمَرَكُمُ ٱللَّهُ إِنَّ ٱللَّهَ يُحِبُّ ٱلتَّوَّٰبِينَ
وَيُحِبُّ ٱلْمُتَطَهِّرِينَ ☆ نِسَآؤُكُمْ حَرْثٌ
لَّكُمْ فَأْتُوا حَرْثَكُمْ أَنَّىٰ شِئْتُمْ وَقَدِّمُوا
لِأَنفُسِكُمْ وَٱتَّقُوا ٱللَّهَ وَٱعْلَمُوٓا أَنَّكُم
مُّلَٰقُوهُ وَبَشِّرِ ٱلْمُؤْمِنِينَ ☆ وَلَا تَجْعَلُوا
ٱللَّهَ عُرْضَةً لِّأَيْمَٰنِكُمْ أَن تَبَرُّوا وَتَتَّقُوا
وَتُصْلِحُوا بَيْنَ ٱلنَّاسِ وَٱللَّهُ سَمِيعٌ
عَلِيمٌ ☆ لَّا يُؤَاخِذُكُمُ ٱللَّهُ بِٱللَّغْوِ فِىٓ
أَيْمَٰنِكُمْ وَلَٰكِن يُؤَاخِذُكُم بِمَا كَسَبَتْ
قُلُوبُكُمْ وَٱللَّهُ غَفُورٌ حَلِيمٌ ☆ لِّلَّذِينَ
يُؤْلُونَ مِن نِّسَآئِهِمْ تَرَبُّصُ أَرْبَعَةِ أَشْهُرٍ
فَإِن فَآءُو فَإِنَّ ٱللَّهَ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ☆ وَإِنْ

VERS 222. Der Frau sich während ihrer monatlichen Beschwerden zu nähern, ist beiden Teilen abträglich und ist deshalb verboten.

VERS 223. Die Frau wird hier dem Acker bzw. dem Garten verglichen; denn jede Nation hängt hinsichtlich der Gesundheit und Kraft ihres Nachwuchses von der Frau ab. Der Koran lehrt dementsprechend, daß der Frau die zarteste Sorgfalt zuteil werden soll. Man muß alles tun, um ihr eine widerstandsfähige Gesundheit zu verschaffen und zu erhalten. Ihrer körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung ist das höchste Augenmerk zuzuwenden; denn die genannten Faktoren wirken sich in einer gesunden Nachkommenschaft aus. Auch ist der wahre Daseinsgenuß für Mann und Frau nur im Zustand der Gesundheit denkbar. Diese Auffassungen des Propheten haben die Stellung der Frau maßgeblich beeinflußt und entscheidend gebessert.

VERS 226. Wenn ein Araber mit seiner Frau uneins wurde, pflegte er einfach zu ihr zu sagen: „Du bist wie meine Mutter!", um damit zum Ausdruck zu bringen, daß sie von jetzt an aufgehört habe, seine Frau zu sein. Der Prophet bekämpfte diese leichtfertige Art der Trennung, indem er verkündete, daß eine solche Handlungsweise strafwürdig sei. Dieser Vers zeigt, welche Strafe gemeint ist.

227. Sollten sie jedoch die Scheidung beabsichtigen, so ist Gott ja allhörend, allwissend.*)

228. Und die geschiedenen Frauen sollen drei Perioden für sich selbst abwarten, und es ist ihnen nicht erlaubt, daß sie verheimlichen, was Gott in ihrem Schoße erschaffen hat, wenn sie an Gott glauben und den Jüngsten Tag. Und ihre Gatten tun besser, sie, die Hoffenden, zurückzunehmen in diesem Falle, wenn sie eine Besserung beabsichtigen. Und für die Frauen sollen nach Billigkeit gleiche Rechte gelten, wie auf ihnen auch die gleichen Verpflichtungen ruhen; für die Männer aber gibt es eine Stufe über den Frauen (der Mann ist immer der Hausvorstand), und Gott ist allgewaltig, allweise.*)

عَزَمُوا الطَّلَاقَ فَإِنَّ اللَّهَ سَمِيعٌ عَلِيمٌ ☆
وَالْمُطَلَّقَاتُ يَتَرَبَّصْنَ بِأَنْفُسِهِنَّ ثَلٰثَةَ
قُرُوءٍ ط وَلَا يَحِلُّ لَهُنَّ أَنْ يَكْتُمْنَ مَا
خَلَقَ اللَّهُ فِي أَرْحَامِهِنَّ إِنْ كُنَّ يُؤْمِنَّ
بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ ط وَبُعُولَتُهُنَّ أَحَقُّ
بِرَدِّهِنَّ فِي ذٰلِكَ إِنْ أَرَادُوا إِصْلَاحًا ط
وَلَهُنَّ مِثْلُ الَّذِي عَلَيْهِنَّ بِالْمَعْرُوفِ ص
وَلِلرِّجَالِ عَلَيْهِنَّ دَرَجَةٌ ط وَاللَّهُ عَزِيزٌ

VERS 227. Der Islam beschützt die Frau durch ein Gesetz, wonach der Frau, wenn der Mann die ehelichen Beziehungen während dieser Monate nicht wieder aufnimmt, gestattet ist, ihre Scheidung und Wiederverheiratung durchzusetzen.

VERS 228. Die Frage der Ehescheidung ist von außerordentlicher Bedeutung. Der Islam ist absolut ritterlich in der Verteidigung der Frau, auch wenn es sich um die Ehescheidung handelt. Das christliche und das Hindu-Recht stellen den Satz auf, daß eine Ehe unlöslich ist, ausgenommen den einen Fall, daß Ehebruch vorliegt. Die christliche Welt hat sich davon überzeugen können, daß dieser Standpunkt viele an sich gute Menschen verdarb, die, um überhaupt aus unerträglichen Verbindungen durch Ehescheidung befreit zu werden, als letzte Zuflucht zu einer unsittlichen Handlung griffen. — In manchen europäischen Ländern fühlt man die Unzulänglichkeit des Gesetzes, das man aus dem Christentum übernommen hat, und geht daran, es abzuändern. — Im Islam begegnet uns keine derartige Absurdität unter den Ehescheidungsgesetzen. — Wenn das verheiratete Paar dort findet, daß die Grundlagen der Ehe erschüttert sind, und daß die Bedingungen für ein gedeihliches Eheleben für alle Zeit verschwunden sind, dann ist den Ehegatten die Ehescheidung ohne weitere Kosten gestattet. Außerdem sind die Scheidungsgründe nicht eingegrenzt. Ihrer gibt es ja eine Legion, die ein Eheleben zur Hölle machen können, und sie alle aufzuzählen, ist unmöglich. So bestimmt der Islam denn kurz, bündig und vernunftgemäß: „Sie können geschieden werden!"

Es verdient besondere Erwähnung, daß der Islam die erste Religion ist, welche der Frau das Recht einräumt, die Scheidung zu verlangen. Weder das Gesetz der Hindus noch das des Moses und des Jesus billigte ihr ein solches Recht zu. Die Ehen in den islamischen Ländern sind glücklich, und die Anzahl der Ehescheidungen ist äußerst gering; sie sind so selten, daß man von ihnen eigentlich nie hört. Dagegen ist die Zahl der im Westen Europas vorkommenden Ehescheidungen eine enorm hohe. Doch sind diese Länder glücklicherweise auf bestem Wege, Reformen zu veranlassen und so schließlich den Standpunkt der islamischen Ehescheidungsgesetzgebung zu erreichen, der sich in Übereinstimmung mit dem Naturgesetz des Menschen befindet.

Die Verpflichtungen des Mannes gegenüber der Frau sind genau die nämlichen wie die Verpflichtungen der Frau gegenüber dem Manne. Dieser Satz, der zu Gunsten der Frau verkündigt ist, stürzte die Auffassungen vom Verhältnis zwischen Männerrecht und

Ruku 29.

229. Die Scheidung ist zweimal auszusprechen (als Bedenkzeit), sodann behält entweder der Mann seine Frau nach Billigkeit, oder er entläßt sie in Güte. Es ist euch nicht gestattet, daß ihr aus dem, was ihr den Frauen geschenkt habt, etwas wegnehmt, es sei denn, daß die beiden fürchten, daß sie die Bestimmungen Gottes nicht halten können; wenn ihr also fürchtet, daß die beiden die Schranken Gottes nicht aufrecht erhalten können, so ist es keine Sünde für sie, daß sich die Frau damit loskauft. Das sind die Gesetze Gottes, übertretet sie also nicht; denn wenn einer die Gesetze Gottes übertritt, so ist er gottlos.

230. Und wenn er sie freigegeben hat, so ist sie ihm später nach diesem als Frau nicht mehr gestattet, bis sie einen anderen Mann geheiratet hat. Und sollte dieser sie dann auch freigegeben haben, so ist es keine Sünde für jene beiden (ersten), daß sie zueinander zurückkehren, falls sie meinen, daß sie die Gesetze Gottes dann aufrechterhalten können. Und diese sind die Gesetze Gottes, welche Er verdeutlicht für Leute, die sie kennen.

231. Und wenn ihr den Frauen die Scheidung ausgesprochen habt, und sich der Termin ihres Scheidens nähert, dann behaltet sie

حَكِيمٌ ☆ اَلطَّلَاقُ مَرَّتَانِ فَإِمْسَاكٌ
بِمَعْرُوفٍ أَوْ تَسْرِيحٌ بِإِحْسَانٍ ط وَلَا يَحِلُّ
لَكُمْ أَنْ تَأْخُذُوا مِمَّا آتَيْتُمُوهُنَّ شَيْئًا
إِلَّا أَنْ يَخَافَا أَلَّا يُقِيمَا حُدُودَ اللّٰهِ ط
فَإِنْ خِفْتُمْ أَلَّا يُقِيمَا حُدُودَ اللّٰهِ لا فَلَا
جُنَاحَ عَلَيْهِمَا فِيمَا افْتَدَتْ بِهِ ط تِلْكَ
حُدُودُ اللّٰهِ فَلَا تَعْتَدُوهَا ج وَمَنْ يَتَعَدَّ
حُدُودَ اللّٰهِ فَأُولَٰئِكَ هُمُ الظَّالِمُونَ ☆
فَإِنْ طَلَّقَهَا فَلَا تَحِلُّ لَهُ مِنْ بَعْدُ حَتَّىٰ
تَنْكِحَ زَوْجًا غَيْرَهُ ط فَإِنْ طَلَّقَهَا فَلَا جُنَاحَ
عَلَيْهِمَا أَنْ يَتَرَاجَعَا إِنْ ظَنَّا أَنْ يُقِيمَا
حُدُودَ اللّٰهِ ط وَتِلْكَ حُدُودُ اللّٰهِ يُبَيِّنُهَا
لِقَوْمٍ يَعْلَمُونَ ☆ وَإِذَا طَلَّقْتُمُ النِّسَاءَ
فَبَلَغْنَ أَجَلَهُنَّ فَأَمْسِكُوهُنَّ بِمَعْرُوفٍ
أَوْ سَرِّحُوهُنَّ بِمَعْرُوفٍ وَلَا تُمْسِكُوهُنَّ

Frauenrecht völlig um. Er bildet die Magna Charta der Freiheit und Gleichheit für das weibliche Geschlecht. Mann und Frau sind einander wechselseitig in bestimmten Eigenschaften überlegen. Der Mann ist stark, kann daher hart arbeiten, das Brot für die Frau gewinnen und ihr Schutz sein. Das Weib ist feineren Wesens, zarter und schöner, und kann einen veredelnden Einfluß auf den Mann ausüben, indem sie sein freundlicher, mitempfindender, aufrichtiger und opfervoll-liebender Kamerad wird. Männer können dem Haus vorstehen; denn Männer sind die Erhalter der Frauen, weil Gott den einen Ehegatten gemacht hat, den andern in gewissen Beziehungen zu ergänzen, und weil jeder Teil aus seinen Errungenschaften das Entsprechende zum Ganzen beiträgt. Beide aber wirken in ihrer Weise (4:34).

entweder nach Billigkeit oder entlaßt sie nach Billigkeit; aber haltet sie nicht schadenshalber zurück, um ihnen dadurch Grausamkeit zuzufügen, damit ihr (sie) unterdrückt. Sollte aber einer dies tun, so schadet er sich selbst. Und macht nicht die Gebote Gottes zum Gespött, und gedenkt der besonderen Gabe Gottes für euch, nämlich dessen, was Er euch herabgesandt hat im Buche, und der Weisheit, womit Er euch vermahnt, und fürchtet Gott und wisset, daß Gott aller Dinge wissend ist.

Ruku 30.

232. Und wenn ihr die Frauen freigegeben habt, und sie ihren Zeitpunkt (den der Scheidung) erreicht haben, so haltet sie nicht davon ab, daß sie ihre zukünftigen Gatten heiraten, wenn sie unter sich nach Billigkeit einverstanden sind. Das (ist es), womit derjenige unter euch ermahnt worden ist, der an Gott und den Jüngsten Tag glaubt. Dies ist keuscher für euch und reiner (als wenn sie nicht wieder heiraten), da Gott weiß (was zu einem reinen Lebenswandel führt), ihr aber es nicht wißt.*)

233. Und die geschiedenen Mütter sollen ihre Säuglinge zwei volle Jahre für den Mann behalten*), der die Säugung vollendet zu sehen

ضِرَارًا لِّتَعْتَدُوا ۚ وَمَن يَفْعَلْ ذَٰلِكَ فَقَدْ
ظَلَمَ نَفْسَهُ ۗ وَلَا تَتَّخِذُوا آيَاتِ اللَّهِ هُزُوًا ۚ
وَاذْكُرُوا نِعْمَتَ اللَّهِ عَلَيْكُمْ وَمَا أَنزَلَ
عَلَيْكُم مِّنَ الْكِتَابِ وَالْحِكْمَةِ يَعِظُكُم
بِهِ ۗ وَاتَّقُوا اللَّهَ وَاعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ بِكُلِّ
شَيْءٍ عَلِيمٌ ۞ وَإِذَا طَلَّقْتُمُ النِّسَاءَ فَبَلَغْنَ
أَجَلَهُنَّ فَلَا تَعْضُلُوهُنَّ أَن يَنكِحْنَ
أَزْوَاجَهُنَّ إِذَا تَرَاضَوْا بَيْنَهُم بِالْمَعْرُوفِ ۗ
ذَٰلِكَ يُوعَظُ بِهِ مَن كَانَ مِنكُمْ يُؤْمِنُ
بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ ۗ ذَٰلِكُمْ أَزْكَىٰ لَكُمْ
وَأَطْهَرُ ۗ وَاللَّهُ يَعْلَمُ وَأَنتُمْ لَا تَعْلَمُونَ ۞
وَالْوَالِدَاتُ يُرْضِعْنَ أَوْلَادَهُنَّ حَوْلَيْنِ
كَامِلَيْنِ لِمَنْ أَرَادَ أَن يُتِمَّ الرَّضَاعَةَ ۗ
وَعَلَى الْمَوْلُودِ لَهُ رِزْقُهُنَّ وَكِسْوَتُهُنَّ
بِالْمَعْرُوفِ ۗ لَا تُكَلَّفُ نَفْسٌ إِلَّا وُسْعَهَا ۚ

VERS 232. Dem Islam gelang es in hervorragendem Grade, die moslemische Gesellschaft zu versittlichen. Reinheit ist das Merkmal der moslemischen Jünglinge und Mädchen. Keinerlei ungesetzliche Verbindung, außerehelicher Verkehr oder geheime Freundschaft ist zwischen ihnen zulässig. Zufolge dieser strengen Geschlechtsmoral leben Abermillionen junger Leute beiderlei Geschlechts rein und keusch wie die Engel.

VERS 233. Diese Stelle schließt ein wichtiges Gesetz in sich. Es besagt, daß die Kinder zum Vater gehören und nicht zur Mutter. Der Koran zeigt tiefste Einsicht in das Wesen der Dinge und der Welt, und seine Entscheidungen bewähren sich stets. Die geschiedene Mutter verläßt das Haus des Vaters der Kinder; sie kann nicht mit der Bürde der Kinder zu einem neuen Mann kommen.

wünscht. Und dem Manne, dem das Kind gehört, geziemt ihre Ernährung und Bekleidung nach Billigkeit. Niemandem kann etwas über seine Kraft hinaus zugemutet werden, drum soll weder einer Mutter durch ihr Kind geschadet werden, noch soll dem, dem das Kind gehört, durch sein Kind geschadet werden. Und auf dem Erben ruhen die gleichen Verpflichtungen. Und sollten die beiden Eltern nach Einvernehmen unter ihnen beiden und nach Beratung eine Entwöhnung des Kindes beabsichtigen, so ist es keine Sünde für sie beide. Und wenn ihr beabsichtigt, daß ihr eure Kinder durch eine andere Frau säugen laßt, so ist es keine Sünde für euch, falls ihr an die geschiedene Frau auszahlet, was ihr nach Billigkeit zu zahlen habt, und fürchtet Gott und wißt, daß Gott in dem, was ihr tut, allschauend ist.

234. Und wenn welche von euch ableben und Gattinnen hinterlassen, so sollen diese für sich selbst vier Monate und zehn Tage abwarten, und wenn sie diesen ihren Zeitpunkt erreicht haben, so ist es keine Sünde für euch, wenn sie über sich nach Recht verfügen, und Gott ist dessen, was ihr tut, allkundig.

235. Und keine Sünde liegt darin, wenn ihr eine Andeutung betreffs eines Heiratsantrages an solche Frauen macht, oder wenn ihr den Antrag in euren Herzen behaltet (bis sie den Zeitpunkt erreicht haben); Gott weiß ja, daß ihr bald ihre Zukunft erörtern werdet; jedoch macht keine Versprechungen mit Heimlichkeiten aus; ihr mögt immerhin geziemende Andeutungen vorbringen. Und beschließt nicht den

لَا تُضَآرَّ وَٰلِدَةٌۢ بِوَلَدِهَا وَلَا مَوْلُودٌ لَّهُۥ
بِوَلَدِهِۦ ۚ وَعَلَى ٱلْوَارِثِ مِثْلُ ذَٰلِكَ ۗ فَإِنْ
أَرَادَا فِصَالًا عَن تَرَاضٍ مِّنْهُمَا وَتَشَاوُرٍ فَلَا
جُنَاحَ عَلَيْهِمَا ۗ وَإِنْ أَرَدتُّمْ أَن تَسْتَرْضِعُوٓا۟
أَوْلَٰدَكُمْ فَلَا جُنَاحَ عَلَيْكُمْ إِذَا سَلَّمْتُم
مَّآ ءَاتَيْتُم بِٱلْمَعْرُوفِ ۗ وَٱتَّقُوا۟ ٱللَّهَ وَٱعْلَمُوٓا۟
أَنَّ ٱللَّهَ بِمَا تَعْمَلُونَ بَصِيرٌ ۞ وَٱلَّذِينَ
يُتَوَفَّوْنَ مِنكُمْ وَيَذَرُونَ أَزْوَٰجًا يَتَرَبَّصْنَ
بِأَنفُسِهِنَّ أَرْبَعَةَ أَشْهُرٍ وَعَشْرًا ۖ فَإِذَا
بَلَغْنَ أَجَلَهُنَّ فَلَا جُنَاحَ عَلَيْكُمْ فِيمَا
فَعَلْنَ فِىٓ أَنفُسِهِنَّ بِٱلْمَعْرُوفِ ۗ وَٱللَّهُ بِمَا
تَعْمَلُونَ خَبِيرٌ ۞ وَلَا جُنَاحَ عَلَيْكُمْ فِيمَا
عَرَّضْتُم بِهِۦ مِنْ خِطْبَةِ ٱلنِّسَآءِ أَوْ أَكْنَنتُمْ فِىٓ
أَنفُسِكُمْ ۚ عَلِمَ ٱللَّهُ أَنَّكُمْ سَتَذْكُرُونَهُنَّ
وَلَٰكِن لَّا تُوَاعِدُوهُنَّ سِرًّا إِلَّآ أَن
تَقُولُوا۟ قَوْلًا مَّعْرُوفًا ۚ وَلَا تَعْزِمُوا۟ عُقْدَةَ
ٱلنِّكَاحِ حَتَّىٰ يَبْلُغَ ٱلْكِتَٰبُ أَجَلَهُۥ ۗ

Ehebund, bis das Gesetz (über die Frist des Eheverbots) abgelaufen ist, und seid sicher, daß Gott weiß, was in euren Seelen ist; drum meidet solche Abrede, aber seid auch sicher, daß Gott (euch vor Schlechtigkeiten) schützt und (mit der Strafe) langmütig ist.

Ruku 31.

236. Keine Sünde ist auf euch, wenn ihr die Frauen freigebt, ehe ihr sie berührt oder eine Gabe ausgesetzt habt; ihr sollt sie jedoch abfinden — für den Reichen ist sein Maß, und für den Armen sein Maß — mit einer Abfindung nach Billigkeit, als einer Pflicht für die Rechtschaffenen.

237. Und wenn ihr sie freigegeben habt, bevor ihr sie berührtet, und ihr schon eine festgesetzte Gabe ausgesetzt habt, dann ist die Hälfte dessen, was ihr bestimmt habt, zu zahlen; außer wenn sie verzichtet, oder derjenige (Richter), in dessen Hand die Eheschließung lag, verzichtet hat. Und wenn ihr euch alle gegenseitig vergebt, steht dies der Gottesfurcht noch näher, und vergeßt nicht die Großmütigkeit untereinander; Gott betrachtet ja alles, was ihr tut.

238. Wacht über die Gebete regelmäßig; über alle Gebete, besonders das mittlere (Nachmittags-) Gebet, und steht Gott gehorsam gegenüber.

239. Seid ihr aber in Gefahr (im Kriege), so (betet) vorrückend als Fußsoldaten oder Berittene, und wenn ihr in Sicherheit seid, so gedenkt (in gewohnter Weise) Gottes, wie Er euch gelehrt hat, was ihr nicht wußtet.

240. Und diejenigen unter euch, die sterben und Ehegattinnen hin-

وَاعْلَمُوٓا أَنَّ ٱللَّهَ يَعْلَمُ مَا فِيٓ أَنفُسِكُمْ
فَاحْذَرُوهُ ج وَاعْلَمُوٓا أَنَّ ٱللَّهَ غَفُورٌ حَلِيمٌ ع ☆
لَا جُنَاحَ عَلَيْكُمْ إِن طَلَّقْتُمُ ٱلنِّسَآءَ مَا لَمْ
تَمَسُّوهُنَّ أَوْ تَفْرِضُوا لَهُنَّ فَرِيضَةً ج
وَمَتِّعُوهُنَّ ج عَلَى ٱلْمُوسِعِ قَدَرُهُ وَعَلَى
ٱلْمُقْتِرِ قَدَرُهُ ج مَتَاعًا بِٱلْمَعْرُوفِ ج
حَقًّا عَلَى ٱلْمُحْسِنِينَ ☆ وَإِن طَلَّقْتُمُوهُنَّ
مِن قَبْلِ أَن تَمَسُّوهُنَّ وَقَدْ فَرَضْتُمْ لَهُنَّ
فَرِيضَةً فَنِصْفُ مَا فَرَضْتُمْ إِلَّآ أَن يَعْفُونَ
أَوْ يَعْفُوَا ٱلَّذِي بِيَدِهِ عُقْدَةُ ٱلنِّكَاحِ ط
وَأَن تَعْفُوٓا أَقْرَبُ لِلتَّقْوَىٰ ط وَلَا تَنسَوُا
ٱلْفَضْلَ بَيْنَكُمْ ط إِنَّ ٱللَّهَ بِمَا تَعْمَلُونَ
بَصِيرٌ ☆ حَٰفِظُوا عَلَى ٱلصَّلَوَٰتِ وَٱلصَّلَوٰةِ
ٱلْوُسْطَىٰ ق وَقُومُوا لِلَّهِ قَٰنِتِينَ ☆ فَإِنْ
خِفْتُمْ فَرِجَالًا أَوْ رُكْبَانًا ج فَإِذَآ أَمِنتُمْ
فَاذْكُرُوا ٱللَّهَ كَمَا عَلَّمَكُم مَّا لَمْ تَكُونُوا
تَعْلَمُونَ ☆ وَٱلَّذِينَ يُتَوَفَّوْنَ مِنكُمْ
وَيَذَرُونَ أَزْوَٰجًا ج وَصِيَّةً لِّأَزْوَٰجِهِم مَّتَٰعًا

terlassen, sollen ein Legat für ihre Ehegattinnen als Unterhalt für das (folgende) Jahr festsetzen und sie nicht aus dem Hause weisen. Gehen sie aber (freiwillig), so ist keine Sünde auf euch in bezug darauf, was sie an Erlaubtem, sich selbst betreffend, tun, und Gott ist allmächtig, allweise.

241. Und für die geschiedenen Frauen sei eine Abfindung nach Billigkeit, das ist eine Pflicht für die Gottesfürchtigen.

242. Also verdeutlicht euch Gott Seine Gebote, damit ihr sie begreift.

Ruku 32.

243. Hast du nicht etwa gewußt von denjenigen Israeliten, die ihr Heim in Ägypten zu Tausenden verließen aus Angst vor dem Tod? Dann sagte ihnen Gott: „Geht unter!“ Darauf brachte Er ihre nächste Generation hervor; Gott ist ja gewiß voller Güte gegen die Menschen, aber die meisten Menschen danken nicht.

244. (Habt nicht Todesfurcht.) Und kämpft für die Sache Gottes und wißt, daß Gott ein Allhörender ist, ein Allwissender.

245. Wer ist's, der Gott ein Darlehen auf eine schöne Art leiht, damit Er es für ihn vielmals verdoppele? Weil nur Gott allein verschließt und eröffnet, und zu Ihm werdet ihr alle zurückkehren.

246. Hast du etwa nicht gewußt von den Scharen der Kinder Israels nach Moses? Als sie zu einem ihrer Propheten sagten: „Bestimme für uns einen König, daß wir für die Sache Gottes kämpfen!“, antwortete er: „Kann

إِلَى الْحَوْلِ غَيْرَ إِخْرَاجٍ ج فَإِنْ خَرَجْنَ
فَلَا جُنَاحَ عَلَيْكُمْ فِي مَا فَعَلْنَ فِي أَنْفُسِهِنَّ
مِنْ مَعْرُوفٍ ط وَاللَّهُ عَزِيزٌ حَكِيمٌ ۞
وَلِلْمُطَلَّقَاتِ مَتَاعٌ بِالْمَعْرُوفِ ط حَقًّا عَلَى
الْمُتَّقِينَ ۞ كَذَٰلِكَ يُبَيِّنُ اللَّهُ لَكُمْ آيَاتِهِ
لَعَلَّكُمْ تَعْقِلُونَ ۞ ع أَلَمْ تَرَ إِلَى الَّذِينَ
خَرَجُوا مِنْ دِيَارِهِمْ وَهُمْ أُلُوفٌ حَذَرَ
الْمَوْتِ ص فَقَالَ لَهُمُ اللَّهُ مُوتُوا قف ثُمَّ
أَحْيَاهُمْ ط إِنَّ اللَّهَ لَذُو فَضْلٍ عَلَى النَّاسِ
وَلَٰكِنَّ أَكْثَرَ النَّاسِ لَا يَشْكُرُونَ ۞
وَقَاتِلُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ وَاعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ
سَمِيعٌ عَلِيمٌ ۞ مَنْ ذَا الَّذِي يُقْرِضُ اللَّهَ
قَرْضًا حَسَنًا فَيُضَاعِفَهُ لَهُ أَضْعَافًا كَثِيرَةً ط
وَاللَّهُ يَقْبِضُ وَيَبْسُطُ ص وَإِلَيْهِ تُرْجَعُونَ ۞
أَلَمْ تَرَ إِلَى الْمَلَإِ مِنْ بَنِي إِسْرَائِيلَ مِنْ
بَعْدِ مُوسَىٰ م إِذْ قَالُوا لِنَبِيٍّ لَهُمُ ابْعَثْ لَنَا
مَلِكًا نُقَاتِلْ فِي سَبِيلِ اللَّهِ ط قَالَ هَلْ
عَسَيْتُمْ إِنْ كُتِبَ عَلَيْكُمُ الْقِتَالُ أَلَّا

es nicht vielleicht eintreten, daß euch der Kampf vorgeschrieben wird, und ihr nicht kämpfen werdet?“ Sie aber erwiderten: „Und wie kann es uns möglich sein, daß wir nicht kämpfen werden in Sachen Gottes, obgleich wir bereits aus unserer Heimat und von unseren Kindern verjagt worden sind?“ Als ihnen aber der Kampf vorgeschrieben wurde, wandten sie sich um, außer wenigen von ihnen, und Gott weiß wohl, wer die Gottlosen waren.

247. Und es sagte ihnen ihr Prophet: „Gott hat ja schon Talut (Saul) zum König für euch bestimmt.“ Sie aber meinten: „Woher kommt ihm die Herrschaft über uns zu, da wir doch auf die Herrschaft den größeren Anspruch haben als er? Außerdem ist ihm nicht viel Reichtum gegeben worden.“ Er erwiderte ihnen: „Gott hat ihn euch vorgezogen und hat ihn an Größe des Wissens und Körpers gemehrt, und Gott gibt Sein Königreich, wem Er will; denn Gott ist freigebig, allwissend.“*)

248. Und es sagte ihnen ihr Prophet: „Das Zeichen Seiner Herrschaft ist ja, daß zu euch kommen wird das Gefäß (nämlich das Herz), in dem euch Seelenfrieden durch euren Herrn und gottgefällige Lehren gesandt werden, die das Haus Moses und das Haus Aaron hinterlassen haben; die Engel werden es tragen. Hierin ist ganz gewiß eine Lehre für euch, so ihr Gläubige seid.“

تُقَاتِلُوا ۖ قَالُوا وَمَا لَنَا أَلَّا نُقَاتِلَ فِي سَبِيلِ
اللَّهِ وَقَدْ أُخْرِجْنَا مِن دِيَارِنَا وَأَبْنَائِنَا ۖ
فَلَمَّا كُتِبَ عَلَيْهِمُ الْقِتَالُ تَوَلَّوْا إِلَّا
قَلِيلًا مِّنْهُمْ ۗ وَاللَّهُ عَلِيمٌ بِالظَّالِمِينَ ☆
وَقَالَ لَهُمْ نَبِيُّهُمْ إِنَّ اللَّهَ قَدْ بَعَثَ لَكُمْ
طَالُوتَ مَلِكًا ۚ قَالُوا أَنَّىٰ يَكُونُ لَهُ
الْمُلْكُ عَلَيْنَا وَنَحْنُ أَحَقُّ بِالْمُلْكِ مِنْهُ
وَلَمْ يُؤْتَ سَعَةً مِّنَ الْمَالِ ۚ قَالَ إِنَّ اللَّهَ
اصْطَفَاهُ عَلَيْكُمْ وَزَادَهُ بَسْطَةً فِي الْعِلْمِ
وَالْجِسْمِ ۖ وَاللَّهُ يُؤْتِي مُلْكَهُ مَن يَشَاءُ ۚ
وَاللَّهُ وَاسِعٌ عَلِيمٌ ☆ وَقَالَ لَهُمْ نَبِيُّهُمْ
إِنَّ آيَةَ مُلْكِهِ أَن يَأْتِيَكُمُ التَّابُوتُ فِيهِ
سَكِينَةٌ مِّن رَّبِّكُمْ وَبَقِيَّةٌ مِّمَّا تَرَكَ آلُ
مُوسَىٰ وَآلُ هَارُونَ تَحْمِلُهُ الْمَلَائِكَةُ ۚ إِنَّ
فِي ذَٰلِكَ لَآيَةً لَّكُمْ إِن كُنتُم مُّؤْمِنِينَ ☆

VERS 247. Der Koran erörtert die Frage, was jemand das Recht gibt, sich als Herrscher oder König über eine Nation zu betrachten, und kommt zu dem Schluß: Nicht Reichtum, nicht Abkunft machen den König. Er muß dagegen, nach dem Koran, folgende Eigenschaften besitzen, um zur Obhut über Gottes Volk befähigt zu sein: ein großes Herz, weite tiefe Kenntnis der Dinge und des Menschen, eine feste, sichere Hand in den Angelegenheiten dieser Welt sowie körperliche Tüchtigkeit und Waffengewandtheit — dies alles versteht sich in höherem Grade als andere Menschen.

Ruku 33.

249. Als endlich Saul mit den Truppen abzog, sagte er: „Gott wird euch (auf euren Gehorsam und eure Selbstbeherrschung hin) durch einen Fluß prüfen; wenn einer also aus ihm trinkt, so ist er nicht zu mir gehörig, wenn aber einer ihn nicht kosten wird, so ist er gewiß der meinen einer selbst wenn er gezwungenermaßen eine Handvoll mit seiner Hand schöpft. Sie aber tranken daraus, außer wenigen von ihnen. Als er ihn aber, und mit ihm diejenigen, die da glaubten, überschritten, sagten sie: „Wir können heute keine Kraft gegen Goliath und seine Truppen aufbringen.“ Doch sprachen diejenigen, die bestimmt den Glauben hatten, daß sie Gott begegnen würden: „Wie oft gab es eine kleine Schar, die eine große Schar besiegt hat mit Willen Gottes; denn Gott ist mit den Standhaften.*)

250. Und als sie Goliath und seinen Truppen gegenübertraten, sprachen sie: „O, unser Herr, gieße Standhaftigkeit über uns aus und festige unsere Füße und hilf uns gegen das Volk der Ungläubigen!“

251. Da schlugen sie sie (die Philister) mit Willen Gottes in die Flucht, und es erschlug David

فَلَمَّا فَصَلَ طَالُوتُ بِالْجُنُودِ قَالَ إِنَّ
اللَّهَ مُبْتَلِيكُم بِنَهَرٍ فَمَن شَرِبَ مِنْهُ
فَلَيْسَ مِنِّي وَمَن لَّمْ يَطْعَمْهُ فَإِنَّهُ مِنِّي
إِلَّا مَنِ اغْتَرَفَ غُرْفَةً بِيَدِهِ فَشَرِبُوا مِنْهُ
إِلَّا قَلِيلًا مِّنْهُمْ فَلَمَّا جَاوَزَهُ هُوَ وَالَّذِينَ
آمَنُوا مَعَهُ قَالُوا لَا طَاقَةَ لَنَا الْيَوْمَ
بِجَالُوتَ وَجُنُودِهِ قَالَ الَّذِينَ يَظُنُّونَ
أَنَّهُم مُّلَاقُو اللَّهِ كَم مِّن فِئَةٍ قَلِيلَةٍ
غَلَبَتْ فِئَةً كَثِيرَةً بِإِذْنِ اللَّهِ وَاللَّهُ مَعَ
الصَّابِرِينَ ۞ وَلَمَّا بَرَزُوا لِجَالُوتَ
وَجُنُودِهِ قَالُوا رَبَّنَا أَفْرِغْ عَلَيْنَا صَبْرًا
وَثَبِّتْ أَقْدَامَنَا وَانصُرْنَا عَلَى الْقَوْمِ
الْكَافِرِينَ ۞ فَهَزَمُوهُم بِإِذْنِ اللَّهِ
وَقَتَلَ دَاوُودُ جَالُوتَ وَآتَاهُ اللَّهُ الْمُلْكَ

VERS 249. Die Moslems wußten genau, daß es nicht die Zahl ist, die im Krieg den Ausschlag gibt. Keineswegs trifft es zu, daß die kleine Armee, selbst gegenüber einer bedeutend größeren, unterliegen muß. Der Erfolg hängt vielmehr von der Stärke des Glaubens an Gott ab, demnächst natürlich von der eigenen Standhaftigkeit und Entschlossenheit. Solcher Glaube ließ eine kleine Armee häufig genug Strapazen und Widrigkeiten aller Art aushalten und führte sie zuletzt zu Erfolg und Sieg.

Wenn nicht der Wille zur Verteidigung und zum Widerstand gegen den Angreifer in den Völkern lebendig wäre, so fiele damit auch Sicherheit des Lebens und Eigentums in sich zusammen, während andererseits Mißregierung, Unterdrückung, Grausamkeit und Bösartigkeit die Welt erfüllen. In dieser verworrenen Lage hat Er in Seiner Gnade und Milde es eingerichtet, daß unter den Nationen und Gemeinschaften einige, von ihrem Gerechtigkeits- und Billigkeitssinn getrieben, aufstehen, dem Recht zu helfen, und was schief und verkehrt ist, einzurenken.

den Goliath, und Gott gab ihm Herrschaft und Weisheit und lehrte ihn, was Er wollte. Und wenn Gott nicht die Menschen, die einen durch die anderen gehindert hätte, die Erde wäre bestimmt verdorben. Aber Gott ist voller Gnade gegen alle Erdenbewohner.

252. Dies sind Zeichen Gottes; Wir verkünden sie dir in Wahrheit; denn du bist ja sicher einer der Abgesandten.

وَٱلْحِكْمَةَ وَعَلَّمَهُۥ مِمَّا يَشَآءُ ۗ وَلَوْلَا دَفْعُ
ٱللَّهِ ٱلنَّاسَ بَعْضَهُمْ بِبَعْضٍ لَّفَسَدَتِ
ٱلْأَرْضُ وَلَٰكِنَّ ٱللَّهَ ذُو فَضْلٍ عَلَى
ٱلْعَالَمِينَ ☆ تِلْكَ ءَايَاتُ ٱللَّهِ نَتْلُوهَا
عَلَيْكَ بِٱلْحَقِّ ۗ وَإِنَّكَ لَمِنَ ٱلْمُرْسَلِينَ ☆

III. TEIL

253. Alle diese Propheten sind die Abgesandten (Gottes), deren einen Wir mehr gegeben haben als den anderen. Unter ihnen sind solche, zu denen Gott nur geredet hat; andere hat Er überdies um mehrere Stufen erhöht, und dem Jesus, dem Sohn der Maria, gaben Wir sogar die klaren Lehren und stärkten ihn mit der Offenbarung. Hätte Gott es gewollt, so hätten seine Nachfolger, nachdem die klaren Lehren zu ihnen gekommen waren, sich nicht bekämpft. Sie aber entzweiten sich, so daß es unter ihnen welche gab, die glaubten, und welche, die nicht glaubten. Wenn aber Gott gewollt hätte, hätten sie gegenseitig nicht kämpfen müssen; doch Gott tut, was Er will.*)

تِلْكَ ٱلرُّسُلُ فَضَّلْنَا بَعْضَهُمْ عَلَىٰ بَعْضٍ ۘ
مِنْهُم مَّنْ كَلَّمَ ٱللَّهُ وَرَفَعَ بَعْضَهُمْ دَرَجَاتٍ ۗ
وَءَاتَيْنَا عِيسَى ٱبْنَ مَرْيَمَ ٱلْبَيِّنَاتِ وَأَيَّدْنَاهُ
بِرُوحِ ٱلْقُدُسِ ۗ وَلَوْ شَآءَ ٱللَّهُ مَا ٱقْتَتَلَ
ٱلَّذِينَ مِنْ بَعْدِهِمْ مِّنْ بَعْدِ مَا جَآءَتْهُمُ
ٱلْبَيِّنَاتُ وَلَٰكِنِ ٱخْتَلَفُوا فَمِنْهُم مَّنْ ءَامَنَ
وَمِنْهُم مَّنْ كَفَرَ ۗ وَلَوْ شَآءَ ٱللَّهُ مَا ٱقْتَتَلُوا قف
وَلَٰكِنَّ ٱللَّهَ يَفْعَلُ مَا يُرِيدُ ع ☆ يَآ أَيُّهَا

VERS 253. Der Prophet hat bekannt, daß er selbst an die Propheten anderer Religionen glaubt, und gelehrt, daß auch jeder andere Moslem an sie glauben muß, und daß kein Unterschied zwischen ihnen gemacht werden darf. Er war sich dabei der Tatsache klar bewußt, daß die verschiedenen Propheten unter sich sehr verschieden sind: einmal hinsichtlich der jeweiligen Einzelheiten ihrer Lehren, dann aber auch ihrem persönlichen Charakter nach, und nicht zuletzt hinsichtlich der Resultate, die sie erzielten. Trotzdem nun, rein sachlich betrachtet, diese unterschiedlichen Züge im Bilde der einzelnen Propheten nicht abgestritten werden können, hat es der Prophet des Islams den Moslems doch auferlegt, den Propheten der einen Religion nicht mit dem der anderen in Vergleich zu

Ruku 34.

254. O ihr Gläubigen, spendet aus dem, was Wir euch geschenkt haben, bevor ein Tag kommt, in dem kein Loskaufen nützen wird und keine Hilfe der Freundschaft und keine Fürbitte. Ja, die (das Spendengebot) verwarfen, das sind die Gottlosen.*)

255. Gott — es gibt überhaupt keinen Angebeteten außer Ihm — ist der Ewiglebendige, der Allerhalter. Kein Schlummer erfaßt Ihn und kein Schlaf. Sein ist, was in den Himmeln und was auf Erden. Wer ist's, der vor Ihm eine Fürbitte (für den Sünder) leisten kann, außer mit Seiner Erlaubnis? Er weiß selbst am besten, was vor ihnen (d. h. offen) liegt, und was hinter ihnen (d. h. verborgen) liegt, und sie erfassen kein bißchen von dem Ihm Bewußten, außer dem, was Er will; Seine Herrschaft umschließt die Himmel und die Erde, und nicht belastet Ihn beider Hut, und Er ist der Höchste, der Größte.*)

ٱلَّذِينَ آمَنُوٓا أَنفِقُوا مِمَّا رَزَقْنَاكُم مِّن قَبْلِ
أَن يَأْتِيَ يَوْمٌ لَّا بَيْعٌ فِيهِ وَلَا خُلَّةٌ وَلَا
شَفَاعَةٌ ۗ وَٱلْكَافِرُونَ هُمُ ٱلظَّالِمُونَ ✫
ٱللَّهُ لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ ۚ ٱلْحَيُّ ٱلْقَيُّومُ ۚ لَا
تَأْخُذُهُ سِنَةٌ وَلَا نَوْمٌ ۗ لَّهُ مَا فِي ٱلسَّمَاوَاتِ
وَمَا فِي ٱلْأَرْضِ ۗ مَن ذَا ٱلَّذِي يَشْفَعُ عِندَهُ
إِلَّا بِإِذْنِهِ ۗ يَعْلَمُ مَا بَيْنَ أَيْدِيهِمْ وَمَا خَلْفَهُمْ ۚ
وَلَا يُحِيطُونَ بِشَيْءٍ مِّنْ عِلْمِهِ إِلَّا بِمَا
شَآءَ ۚ وَسِعَ كُرْسِيُّهُ ٱلسَّمَاوَاتِ وَٱلْأَرْضَ ۚ
وَلَا يَئُودُهُ حِفْظُهُمَا ۚ وَهُوَ ٱلْعَلِيُّ ٱلْعَظِيمُ ✫

---

stellen, um daraus die Überlegenheit des einen über den anderen herzuleiten. Denn das muß, nach seinen Worten, nur böses Blut in den Reihen jeder Anhängerschaft andersgläubiger Propheten machen. — Der Prophet wollte keine Tatsachen aus der Welt schaffen; denn Fakten müssen immer Fakten bleiben, aber er ließ es sich angelegen sein, daß Tatsachen nicht falschen Zwecken dienstbar gemacht würden.

VERS 254. Der Moslem wird hier belehrt, daß er seinen Reichtum nicht nur für persönliche Zwecke des Wohlseins und Vergnügens ausgeben soll, sondern sich auch seine Pflichten gegen seine Mitmenschen, gegen den Staat und ganz besonders gegen seine Religion vor Augen halten muß.

VERS 255. Dieser Vers entwirft uns ein Bild von Gott, dem Allmächtigen. Und aus ihm leuchtet uns zugleich eine Antwort auf die Frage entgegen, ob irgendein Abbild oder irgendein Sterblicher, der zum Idol geworden, es verdient, auf die gleiche Stufe der Verehrung und Anbetung, wie Gott selbst, gehoben zu werden. Wir müssen es einsehen, kein Sterblicher sollte Anbetung erfahren, noch sollten Propheten als Verkörperungen Gottes gelten. Unbelebtes darf überhaupt nicht verehrt werden. Der Prophet des Islams konnte es gar nicht dringlich genug einschärfen, daß er als Bote Gottes nur der Knecht des Herrn sei, und als solcher durfte er gewiß nicht angebetet werden, noch konnten ihm die Ehren erwiesen werden, die niemand anderem gebühren als Gott allein, unserem Schöpfer und wirklichen Herrn. In gleicher Weise lehrte er, daß Jesus ein Sterblicher und keine Gottheit war.

256. Keinen Zwang soll es geben im Glauben!*) Der rechte Wandel ist doch so deutlich unterschieden vom Irregehen; wenn also einer den Teufel verwirft und an Gott glaubt, so hält er gewiß fest an der stärksten Handhabe, für die es kein Brechen gibt, und Gott ist ein Allhörender und Allwissender.

257. Gott ist der Beschützer derer, die gläubig sind*); Er nimmt sie heraus aus den Finsternissen zum Licht. Die aber ungläubig sind, ihre Beschützer sind die Teufel; sie nehmen sie heraus aus dem Licht zu Finsternissen. Diese sind die Insassen des Feuers; sie werden darin verweilen.

Ruku 35.

258. Hast du nicht über den (König) nachgedacht, der mit Abraham über dessen Gott stritt, Dem er doch die Herrschaft zu verdanken hatte? Als Abraham sagte: „Mein Herr ist derjenige, der das Leben schenkt und das Leben nimmt“, erwiderte er: „Ich schenke ebenfalls das Leben und nehme das Leben“; Abraham aber

لَآ إِكْرَاهَ فِي الدِّينِ ج قَد تَّبَيَّنَ الرُّشْدُ مِنَ
الْغَيِّ ج فَمَن يَكْفُرْ بِالطَّاغُوتِ وَيُؤْمِن
بِاللَّهِ فَقَدِ اسْتَمْسَكَ بِالْعُرْوَةِ الْوُثْقَىٰ ج
لَا انفِصَامَ لَهَا ط وَاللَّهُ سَمِيعٌ عَلِيمٌ ۞
اللَّهُ وَلِيُّ الَّذِينَ آمَنُوا يُخْرِجُهُم مِّنَ
الظُّلُمَاتِ إِلَى النُّورِ ط وَالَّذِينَ كَفَرُوا
أَوْلِيَاؤُهُمُ الطَّاغُوتُ يُخْرِجُونَهُم مِّنَ
النُّورِ إِلَى الظُّلُمَاتِ ط أُولَٰئِكَ أَصْحَابُ
النَّارِ ج هُمْ فِيهَا خَالِدُونَ ۞ أَلَمْ تَرَ إِلَى
الَّذِي حَاجَّ إِبْرٰهِيمَ فِي رَبِّهِ أَنْ آتَاهُ اللَّهُ
الْمُلْكَ م إِذْ قَالَ إِبْرٰهِيمُ رَبِّيَ الَّذِي يُحْيِي
وَيُمِيتُ قَالَ أَنَا أُحْيِي وَأُمِيتُ ط قَالَ

VERS 256. Dieser Vers enthält eine Ankündigung von außerordentlicher Tragweite. Sie bringt der Menschheit absolute Gewissensfreiheit. Eine Person, die sich zu einer bestimmten Religion bekennt, kann aus diesem Grunde weder verfolgt noch kann ihr zunahegetreten oder Schaden zugefügt werden. Es soll keine Religionsverfolgungen bzw. Vermögenskonfiskationen bei Einzelpersonen oder Verbänden auf Grund ihrer Anhänglichkeit an einen bestimmten Glauben geben.

Dies ist offensichtlich eine der bedeutungsvollsten Bestimmungen, die der Prophet des Islams erließ und zur Durchführung brachte. Man wird sich vergeblich bemühen, auf den Blättern des Alten oder Neuen Testaments eine ähnliche Bestimmung zu finden. „Glauben“ ist eine Tätigkeit des Herzens, Zwang könnte höchstens zeitweilige und äußerliche Anpassung an eine bestimmte Glaubensform zuwege bringen, aber er kann keine Überzeugung zutage fördern, weshalb es nicht nur unbillig ist, irgendwelchen Zwang zur Annahme einer bestimmten Religion auszuüben, sondern auch äußerst zwecklos erscheint.

VERS 257. Gott ist hier als der Freund des Gläubigen dargestellt. Solch eine Schilderung von Ihm ist höchst nütze; denn sie stärkt das Gefühl, daß zwischen uns und unserem liebenden Herrn nichts Fremdes steht. Er tut alles für uns, was zu unserem Glück dient. Er führt uns heraus aus dem Dunkel ins Licht und hellt Finsternisse auf, die für den Irrtum, die Sünde und eine verfehlte Lebensweise verantwortlich sind.

sagte: „Es ist ja aber Gott, der die Sonne vom Osten hervorbringt, bring du sie also vom Westen." Da ward der, der ungläubig war, verwirrt; denn Gott unterweist nicht die ungerechten Menschen.*)

259. Oder wie der, der bei einer Siedlung vorbeiging, die leer war (und) zusammengefallen; er sprach: „Wie wird Gott dieser Stadt das Leben schenken nach ihrem Tod?" Da nahm ihm Gott (im Traum) das Leben auf hundert Jahre, alsdann erweckte Er ihn; Er sprach: „Wie lange bist du weggeblieben?" Er antwortete: „Ich werde einen Tag oder den Teil eines Tages geblieben sein"; Er sprach: „Nein, du bist hundert Jahre geblieben; schau also nach deiner Speise und deinem Getränk, sie sind nicht verdorben, und schau nach deinem Reitesel — und Wir bezwecken, dich zu einem Zeichen für die Menschen zu machen —, und denke wie Wir die Knochen zusammensetzen, dann sie mit Fleisch bekleiden." Und als dies ihm klar wurde, sprach er: „Ich weiß (nun), daß Gott über eine jede Sache mächtig ist."

إِبْرٰهِيمُ فَإِنَّ ٱللَّهَ يَأْتِي بِالشَّمْسِ مِنَ
ٱلْمَشْرِقِ فَأْتِ بِهَا مِنَ ٱلْمَغْرِبِ فَبُهِتَ
ٱلَّذِي كَفَرَ ؕ وَٱللَّهُ لَا يَهْدِى ٱلْقَوْمَ
ٱلظَّالِمِينَ ۞ أَوْ كَٱلَّذِي مَرَّ عَلَىٰ قَرْيَةٍ
وَهِيَ خَاوِيَةٌ عَلَىٰ عُرُوشِهَا ۚ قَالَ أَنَّىٰ
يُحْيِي هٰذِهِ ٱللَّهُ بَعْدَ مَوْتِهَا ۚ فَأَمَاتَهُ ٱللَّهُ
مِائَةَ عَامٍ ثُمَّ بَعَثَهُ ؕ قَالَ كَمْ لَبِثْتَ ؕ قَالَ
لَبِثْتُ يَوْمًا أَوْ بَعْضَ يَوْمٍ ؕ قَالَ بَل
لَبِثْتَ مِائَةَ عَامٍ فَٱنْظُرْ إِلَىٰ طَعَامِكَ
وَشَرَابِكَ لَمْ يَتَسَنَّهْ ۚ وَٱنْظُرْ إِلَىٰ حِمَارِكَ قف
وَلِنَجْعَلَكَ آيَةً لِلنَّاسِ وَٱنْظُرْ إِلَى ٱلْعِظَامِ
كَيْفَ نُنْشِزُهَا ثُمَّ نَكْسُوهَا لَحْمًا ؕ فَلَمَّا
تَبَيَّنَ لَهُ ۙ قَالَ أَعْلَمُ أَنَّ ٱللَّهَ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ

VERS 258. Abraham stand für sich allein, als er sich einem anmaßenden König, dazu einem Despoten, gegenübersah. Aber der Erzvater war ein Gottgläubiger, voll Mut und furchtlos in der Äußerung seiner religiösen Ansichten. Der König erfuhr von Abraham, daß die Entstehung, der Fortschritt und das Verlöschen des Lebens eine beredte Sprache für das Vorhandensein eines allgewaltigen Gottes sprechen, und daß Gott ein Quell der Weisheit und einsichtsvoller Kenntnis ist.

Der Despot, der sich, seit er sich im Besitz eines Königreiches wußte selbst nicht mehr vor Stolz kannte, sagte darauf zu Abraham: „Ich kann, so es mir beliebt, jedermann den Tod geben und, wenn es mir paßt, ihn am Leben lassen." Abraham lenkte seine Aufmerksamkeit auf den Trugschluß in dieser Beweisführung, indem er näher beleuchtete, daß Gott die Gesetze und Vorbedingungen geschaffen hat, nach denen sich alles Leben aufwärts und abwärts entwickeln muß. Unter diesen Gesetzen und Bedingungen ist eines die Drehung des Fixsterns „Sonne". Diese ist für die Entstehung und das Vorhandensein der Wärme auf Erden verantwortlich und damit auch für die Bildung von Feuchtigkeit und Regen, welche die Träger und Vermittler des entstehenden Lebens sind: „Dir nun, als sterblicher König, steht kein Mittel und Weg, steht keinerlei Macht offen, die Tätigkeit der Sonne zu beeinflussen; denn du kannst ihren Lauf nicht umkehren und sie

260. Und als Abraham sprach: „O, Herr, zeige mir, wie du die Toten lebendig machst?“, erwiderte Er: „Glaubst du denn nicht?“ Er antwortete: „Doch, aber (ich frage es), daß sich mein Herz beruhigt.“ Er sprach: „So nimm vier Vögel und mache sie dir zahm, dann setze auf einen jeden Berg je einen Vogel von ihnen; dann rufe sie, sie werden eilends zu dir kommen“, und wisse, daß Gott ein Allmächtiger ist, ein Allweiser.*)

قَدِيرٌ ۝ وَإِذْ قَالَ إِبْرَٰهِيمُ رَبِّ أَرِنِي
كَيْفَ تُحْيِي ٱلْمَوْتَىٰ ۖ قَالَ أَوَلَمْ تُؤْمِن ۖ
قَالَ بَلَىٰ وَلَٰكِن لِّيَطْمَئِنَّ قَلْبِي ۖ قَالَ فَخُذْ
أَرْبَعَةً مِّنَ ٱلطَّيْرِ فَصُرْهُنَّ إِلَيْكَ ثُمَّ ٱجْعَلْ
عَلَىٰ كُلِّ جَبَلٍ مِّنْهُنَّ جُزْءًا ثُمَّ ٱدْعُهُنَّ
يَأْتِينَكَ سَعْيًا ۚ وَٱعْلَمْ أَنَّ ٱللَّهَ عَزِيزٌ
حَكِيمٌ ۝

Ruku 36.

261. Das Schicksal derer, die ihr Gut im Wege Gottes spenden, gleicht dem Schicksal eines Samenkorns, das sieben Ähren hervorbringt, in jeder Ähre hundert Körner, und Gott vermehrfacht es, wem Er will; denn Gott ist weitreichend, ein Allwissender.*)

مَّثَلُ ٱلَّذِينَ يُنفِقُونَ أَمْوَٰلَهُمْ
فِي سَبِيلِ ٱللَّهِ كَمَثَلِ حَبَّةٍ أَنۢبَتَتْ سَبْعَ
سَنَابِلَ فِي كُلِّ سُنۢبُلَةٍ مِّا۟ئَةُ حَبَّةٍ ۗ وَٱللَّهُ
يُضَٰعِفُ لِمَن يَشَآءُ ۗ وَٱللَّهُ وَٰسِعٌ عَلِيمٌ ۝

262. Die ihr Hab und Gut im Wege Gottes spenden, aber ohne mit ihren Spenden auch Vorhaltungen und Kränkungen zu verknüpfen, ihnen ist Belohnung

ٱلَّذِينَ يُنفِقُونَ أَمْوَٰلَهُمْ فِي سَبِيلِ ٱللَّهِ
ثُمَّ لَا يُتْبِعُونَ مَآ أَنفَقُوا۟ مَنًّا وَلَآ أَذًى ۙ

---

von West aufstehen und nach Osten gehen heißen!“ Der König war überwältigt durch die Folgerichtigkeit dieser Beweisführung und mußte sich geschlagen geben.

VERS 260. Abraham bat Gott, ihn in die Wege einzuweihen, wie Er Sein Volk, das innerlich so gut wie tot und allen Vernunftgründen unzugänglich war, und das sich der Götzenverehrung und allen möglichen schlechten Gewohnheiten hingegeben hatte, wieder zu beleben gedächte. Gott fragte ihn darauf, ob er nicht an Seine, Gottes Wundermacht glauben könne. Abraham bekannte, daß er das wohl könne, aber im innersten Herzen könne er sich erst beruhigt fühlen, wenn er Gründe zu hören bekäme, stark genug, ihn zu überzeugen. Denn seine Sorge um das Volk wuchs mit der Zunahme der Verwahrlosung ringsum, die so gar keine Hoffnungen auf eine seelische Wiedergeburt zu bieten schien. Gott wies ihm ein Gleichnis, das Abrahams Zweifel sofort zu zerstreuen geeignet war, und ihn auch sogleich mit freudiger Hoffnung erfüllte. Wenn Vögel dazu gebraucht werden können, ihre natürliche Scheu dem Menschen gegenüber aufzugeben und ihm aufs Wort zu folgen, wie muß erst der Mensch von religiösem Zuspruch belebt und erhoben werden können? Ein Apostel Gottes sollte daher gewiß keinerlei Grund haben, Hoffnungslosigkeit und Enttäuschung in sich aufkommen zu lassen.

VERS 261. Gott ist zweifellos unerschöpflich in der Gewährung vielfältiger Belohnungen, eine Tatsache, die in den Naturgesetzen zutage tritt, wo ein Samenkorn ihrer Hunderte erzeugt. Deren, die ihre Mittel in der Sache Gottes verausgaben, wartet ein Lohn gleicher Art und gleichen Ausmaßes.

von ihrem Herrn sicher, und keine Furcht wird über ihnen schweben, noch werden sie traurig sein.

263. Ein gutes Wort (wenn man versagen muß) und eine Bitte um Verzeihung ist besser als eine Almosenspende, der eine Kränkung folgt; Gott ist doch auch reich, dabei milde.

264. O, ihr, die ihr glaubt, vereitelt nicht eure Almosen durch Vorhaltungen und Kränkungen, gleich dem, der sein Hab und Gut spendet, um die Menschen auf sich aufmerksam zu machen, aber er glaubt gar nicht an Gott und das Jenseits. Sein Fall also gleicht dem eines glatten Felsens mit Erde darauf; es überschüttet ihn ein Gußregen und macht ihn kahl; sie erzielen nichts aus dem, was sie gearbeitet haben, und Gott führt nicht das ungläubige Volk.*)

265. Und das Ergehen derer, die ihr Hab und Gut spenden, um nach dem Wohlgefallen Gottes zu trachten und sich selbst zu stärken, gleicht einem Garten auf einem Hügel, den ein Gußregen trifft, und der seine Frucht zweifach hervorbringt, und wenn ihn kein Gußregen trifft, so (genügt) ihm auch etwas Naß, und Gott hat das, was ihr tut, vor Augen.*)

لَهُمْ أَجْرُهُمْ عِنْدَ رَبِّهِمْ ج وَلَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ
وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ ✩ قَوْلٌ مَعْرُوفٌ وَمَغْفِرَةٌ
خَيْرٌ مِنْ صَدَقَةٍ يَتْبَعُهَا أَذًى ط وَاللَّهُ غَنِيٌّ
حَلِيمٌ ✩ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا لَا تُبْطِلُوا
صَدَقَاتِكُمْ بِالْمَنِّ وَالْأَذَى لا كَالَّذِي
يُنْفِقُ مَالَهُ رِئَاءَ النَّاسِ وَلَا يُؤْمِنُ بِاللَّهِ
وَالْيَوْمِ الْآخِرِ ط فَمَثَلُهُ كَمَثَلِ صَفْوَانٍ
عَلَيْهِ تُرَابٌ فَأَصَابَهُ وَابِلٌ فَتَرَكَهُ صَلْدًا ط
لَا يَقْدِرُونَ عَلَى شَيْءٍ مِمَّا كَسَبُوا ط وَاللَّهُ
لَا يَهْدِي الْقَوْمَ الْكَافِرِينَ ✩ وَمَثَلُ
الَّذِينَ يُنْفِقُونَ أَمْوَالَهُمُ ابْتِغَاءَ مَرْضَاتِ
اللَّهِ وَتَثْبِيتًا مِنْ أَنْفُسِهِمْ كَمَثَلِ جَنَّةٍ بِرَبْوَةٍ
أَصَابَهَا وَابِلٌ فَآتَتْ أُكُلَهَا ضِعْفَيْنِ ج فَإِنْ
لَمْ يُصِبْهَا وَابِلٌ فَطَلٌّ ط وَاللَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ

VERS 264. Wohltätigkeit sollte nur so ausgeübt werden, daß sie gottgefällig und unseren Mitmenschen eine wirkliche Hilfe wird. Zur Schau gestellte Wohltätigkeit ist keine echte Wohltätigkeit; denn diese hat ihre Wurzel ja in reinem und aufrichtigem Mitgefühl und darf nicht mit anderen Motiven vermischt werden. So soll sie den Empfängern gegenüber nicht mit Beigaben von Bitternis und Beschwerlichkeit belastet werden. Schlechte Behandlung der Armen, so daß man sie z. B. immer wieder — Tag und Nacht — daran erinnert, wie sie sich der Gaben würdig und dankbar erzeigen müßten, und sie auf solche Weise erniedrigt, ist arge Sünde und schon deswegen zu unterlassen.

VERS 265. Das Gleichnis vom guten Samen, der bald in guten, bald in schlechten Boden fällt, beweist und verdeutlicht wieder aufs schönste, daß geistige und physikalische Gesetze identisch sind, und daß wir ernten, was wir säen. Ein ähnliches Gleichnis von den Wicken ist im Neuen Testament enthalten. Alle diese Gleichnisse sind dazu da, uns zu zeigen, daß unsere Handlungen ihre Früchte tragen. Das künftige Heil hängt von der

266. Wünscht einer von euch, daß ihm ein Garten wird von Palmen und Weintrauben, worunter die Bäche fließen, in dem er allerlei Früchte hat, und daß ihn dann das Alter trifft, während er noch zarte Kinder hat, und (gerade jetzt) trifft den Garten ein feuriger Wirbelwind, und der (Garten) verbrennt? So verdeutlicht euch Gott die Lehre, damit ihr überlegt!

Ruku 37.

267. O ihr Gläubigen, spendet von den guten Dingen, was ihr verdient, und was Wir für euch aus der Erde hervorbringen, und sucht nicht das Schlechte darunter aus zum Spenden; ihr würdet es ja auch selbst nicht nehmen, ihr müßtet denn dabei ein Auge zudrücken, und wisset, daß Gott reich und gepriesen ist!*)

268. Der Teufel schreckt euch mit Furcht vor Verarmung durch Spenden und überredet euch zum Geiz, Gott aber verheißt euch Schutz vor der Armut und verheißt Überfluß; denn Gott ist freigebig, allwissend.

269. Er gibt die Weisheit, wem Er will, und wenn einem die Weisheit gegeben wird, so wird ihm tatsächlich viel Gutes gegeben, aber niemand wird dessen eingedenk als die Vernunftreichen.

270. Und was ihr auch an Spenden spendet, oder an Gelübden gelobt, so weiß es Gott bestimmt, und für die Frevler (die das Gelübde brechen) gibt es keine Helfer.

بَصِيرٌ ۞ أَيَوَدُّ أَحَدُكُمْ أَنْ تَكُونَ لَهُ
جَنَّةٌ مِنْ نَخِيلٍ وَأَعْنَابٍ تَجْرِي مِنْ تَحْتِهَا
ٱلْأَنْهَارُ لَهُ فِيهَا مِنْ كُلِّ ٱلثَّمَرَاتِ
وَأَصَابَهُ ٱلْكِبَرُ وَلَهُ ذُرِّيَّةٌ ضُعَفَاءُ
فَأَصَابَهَا إِعْصَارٌ فِيهِ نَارٌ فَاحْتَرَقَتْ
كَذَٰلِكَ يُبَيِّنُ ٱللَّهُ لَكُمُ ٱلْآيَاتِ لَعَلَّكُمْ
تَتَفَكَّرُونَ ۞ يَا أَيُّهَا ٱلَّذِينَ آمَنُوا
أَنْفِقُوا مِنْ طَيِّبَاتِ مَا كَسَبْتُمْ وَمِمَّا
أَخْرَجْنَا لَكُمْ مِنَ ٱلْأَرْضِ وَلَا تَيَمَّمُوا
ٱلْخَبِيثَ مِنْهُ تُنْفِقُونَ وَلَسْتُمْ بِآخِذِيهِ إِلَّا
أَنْ تُغْمِضُوا فِيهِ وَاعْلَمُوا أَنَّ ٱللَّهَ غَنِيٌّ
حَمِيدٌ ۞ ٱلشَّيْطَانُ يَعِدُكُمُ ٱلْفَقْرَ وَيَأْمُرُكُمْ
بِٱلْفَحْشَاءِ وَٱللَّهُ يَعِدُكُمْ مَغْفِرَةً مِنْهُ
وَفَضْلًا وَٱللَّهُ وَاسِعٌ عَلِيمٌ ۞ يُؤْتِي
ٱلْحِكْمَةَ مَنْ يَشَاءُ وَمَنْ يُؤْتَ ٱلْحِكْمَةَ
فَقَدْ أُوتِيَ خَيْرًا كَثِيرًا وَمَا يَذَّكَّرُ إِلَّا
أُولُو ٱلْأَلْبَابِ ۞ وَمَا أَنْفَقْتُمْ مِنْ نَفَقَةٍ

Rechtschaffenheit im gegenwärtigen Leben ab; es ist nicht bedingt durch den Glauben an das stellvertretende Sühneopfer, das dem Naturgesetz widerspricht.

VERS 267. Nicht den Ballast und das Überflüssige soll man als Almosen geben, sondern Notwendiges und Unverdorbenes soll man den Armen spenden, um damit ihnen sowohl wie Gott Freude zu machen.

271. Wenn ihr die Almosen für die Allgemeinheit öffentlich gebt, wie schön ist dies, und wenn ihr sie verheimlicht und den Armen (direkt) gebt, so ist es auch gut für euch, und es wird von euch eure schlechten Eigenschaften wegnehmen; denn Gott ist dessen, was ihr tut, allkundig.*)

272. Es ist nicht deine Sache, sie auf den rechten Weg zu bringen, sondern Gott bringt den auf den rechten Weg, den Er will, und was ihr auch an Hab und Gut spendet, so ist es zum Vorteil eurer selbst; denn ihr spendet nicht, außer im Verlangen nach dem Antlitz Gottes. Deshalb, was ihr auch an Hab und Gut spendet, es wird euch voll bezahlt, und ihr werdet nicht benachteiligt.*)

273. Hilf den Hilfsbedürftigen, die infolge ihrer Tätigkeit für die Sache Gottes sich nicht helfen können; sie können nicht umhergehen auf der Erde (um zu verdienen); der Unwissende hält sie für Reiche, weil sie sich des Bettels enthalten; du erkennst sie ja an ihrem Merkmal, sie betteln die Menschen nicht lästigerweise an um irgendwelche Gabe. Und was ihr spendet an Hab und Gut, so ist Gott ja dessen allwissend.

Ruku 38.

274. Diejenigen, die ihr Hab und Gut bei Tag und Nacht

أَوْ نَذَرْتُم مِّن نَّذْرٍ فَإِنَّ ٱللَّهَ يَعْلَمُهُۥ ۗ وَمَا
لِلظَّٰلِمِينَ مِنْ أَنصَارٍ ۝ إِن تُبْدُوا۟
ٱلصَّدَقَٰتِ فَنِعِمَّا هِىَ ۖ وَإِن تُخْفُوهَا
وَتُؤْتُوهَا ٱلْفُقَرَآءَ فَهُوَ خَيْرٌ لَّكُمْ ۚ
وَيُكَفِّرُ عَنكُم مِّن سَيِّـَٔاتِكُمْ ۗ وَٱللَّهُ
بِمَا تَعْمَلُونَ خَبِيرٌ ۝ لَّيْسَ عَلَيْكَ هُدَىٰهُمْ
وَلَٰكِنَّ ٱللَّهَ يَهْدِى مَن يَشَآءُ ۗ وَمَا تُنفِقُوا۟
مِنْ خَيْرٍ فَلِأَنفُسِكُمْ ۚ وَمَا تُنفِقُونَ إِلَّا
ٱبْتِغَآءَ وَجْهِ ٱللَّهِ ۚ وَمَا تُنفِقُوا۟ مِنْ خَيْرٍ
يُوَفَّ إِلَيْكُمْ وَأَنتُمْ لَا تُظْلَمُونَ ۝
لِلْفُقَرَآءِ ٱلَّذِينَ أُحْصِرُوا۟ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ
لَا يَسْتَطِيعُونَ ضَرْبًا فِى ٱلْأَرْضِ يَحْسَبُهُمُ
ٱلْجَاهِلُ أَغْنِيَآءَ مِنَ ٱلتَّعَفُّفِ تَعْرِفُهُم
بِسِيمَٰهُمْ لَا يَسْـَٔلُونَ ٱلنَّاسَ إِلْحَافًا ۗ
وَمَا تُنفِقُوا۟ مِنْ خَيْرٍ فَإِنَّ ٱللَّهَ بِهِۦ عَلِيمٌ ۝
ٱلَّذِينَ يُنفِقُونَ أَمْوَٰلَهُم بِٱلَّيْلِ وَٱلنَّهَارِ

VERS 271. Große öffentliche Maßnahmen erfordern, daß öffentliche Sammlungen veranstaltet werden. So sind gemeinsame, organisierte Anstrengungen größeren Umfanges nötig zur Unterstützung von Waisen, Witwen, Mittellosen, Körperbehinderten, Invaliden. Dagegen bedingen Einzelfälle das Einsetzen privater Hilfe. Beide Arten der Hilfstätigkeit sind zweckdienlich und sind gleich wichtig, sowohl für die Hebung der öffentlichen Moral eines Volkes, wie für die Beseitigung des Elends. Einseitige Hilfstätigkeit ist augenfällig mangelhaft und kurzsichtig, wie in Matth. 6:1—4 näher ausgeführt wird.

VERS 272. Dieser Vers prägt ein, daß die Wohltätigkeit des Moslems nicht auf Glaubensgenossen zu beschränken ist.

heimlich und öffentlich spenden, denen ist ihre Belohnung bei ihrem Herrn sicher, und keine Furcht wird über sie kommen, noch werden sie traurig sein.

275. Dagegen diejenigen, welche Wucherzinsen fressen, können nicht gerade stehen (sie verlieren jedes moralische Rückgrat), gleich wie einer nicht aufstehen kann, den der Teufel durch Berührung verwirrt hat. Dies, weil sie behaupten, der Handel wäre genau wie die Wucherzinsen; aber erlaubt hat Gott den Handel und verboten die Wucherzinsen; wenn also einem eine Ermahnung von seinem Gott kommt, und er sich von Wucherzinsen enthält, so gehört ihm rechtmäßig, was für die vergangenen Zeiten war, und seine Sache geht nur Gott an; wer aber (trotz Verbots) es wiedertut, die sind die Insassen des Feuers, sie verweilen darinnen.*)

276. Gott wird die Wucherzinsen vernichten und die Mildtätigkeit fördern; denn Gott liebt keinen Undankbaren, Sündigen.

سِرًّا وَعَلَانِيَةً فَلَهُمْ أَجْرُهُمْ عِنْدَ رَبِّهِمْ
وَلَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ ☆
اَلَّذِينَ يَأْكُلُونَ الرِّبٰوا لَا يَقُومُونَ إِلَّا
كَمَا يَقُومُ الَّذِي يَتَخَبَّطُهُ الشَّيْطَانُ مِنَ
الْمَسِّ ذٰلِكَ بِأَنَّهُمْ قَالُوا إِنَّمَا الْبَيْعُ
مِثْلُ الرِّبٰوا وَأَحَلَّ اللّٰهُ الْبَيْعَ وَحَرَّمَ
الرِّبٰوا فَمَنْ جَاءَهُ مَوْعِظَةٌ مِنْ رَبِّهِ
فَانْتَهٰى فَلَهُ مَا سَلَفَ وَأَمْرُهُ إِلَى اللّٰهِ
وَمَنْ عَادَ فَأُولٰئِكَ أَصْحَابُ النَّارِ هُمْ فِيهَا
خَالِدُونَ ☆ يَمْحَقُ اللّٰهُ الرِّبٰوا وَيُرْبِي
الصَّدَقَاتِ وَاللّٰهُ لَا يُحِبُّ كُلَّ كَفَّارٍ

VERS 275. Nachdem der Koran dem Moslem auf die Seele gebunden hat, sein Geld für die Armen zu verwenden, geht er dazu über, es ihm strikt zu verbieten, sich am Verdienst des kleinen Mannes zu mästen, indem er Wucherzins nimmt, wenn der Arme ein Darlehen fordert.

Die Übung der Wohltätigkeit ist ein Ausfluß des Gemeinschaftsgefühls, während die Einführung des Wucherzinses das gerade Gegenteil davon ist. Nur ein durch schlechte Gewohnheiten Herabgekommener wird so verworfen und fühllos gegen das menschliche Elend, daß er sich der Armut und Hilflosigkeit seiner unglückseligen Brüder zu seiner Bereicherung bedient. Er rechnet sich gleichsam nicht mehr zur menschlichen Gesellschaft und stellt sich außerhalb ihrer Schicksale. Der Islam kann angesichts seines Kampfes gegen den Wucher nicht als ein Freund des Kapitalismus angesehen werden, der als die Quelle so vieler Übel zu betrachten ist, die in Europa umgehen.

Der Prophet gab den Befehl aus, daß alle Beträge, die aus Wucherzinsen aufgelaufen wären, abzuschreiben und zu streichen seien. Er ging im eigenen Hause mit gutem Beispiel voran, wo sein Onkel Abbas auf die Geltendmachung aller Außenstände aus solchen Zinserträgen verzichtete. Die Gesellschaft wurde durch das Wucherverbot auf eine völlig neue und gesunde Basis wahrer Brüderlichkeit und teilnehmenden Mitmenschentums gestellt.

Es besteht für uns tatsächlich aller Anlaß, uns auch hier in der Schuld des Propheten Mohammed zu fühlen, der durch eine so weittragende Reform einerseits den Armen zu Hilfe kam, aber darüber hinaus durch diese Reinigung der Geschäftsmoral auch der ganzen Menschheit einen Dienst leistete.

277. Diejenigen, die glauben und gute Taten verrichten und das Gebet aufrechterhalten und die Armenspende entrichten, für sie ist ihre Belohnung bei ihrem Herrn sicher, und keine Furcht wird über sie kommen, noch werden sie traurig sein.

278. O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Gott und laßt fahren, was noch übriggeblieben ist von den Wucherzinsen, wenn ihr Gläubige seid.

279. Und solltet ihr es nicht tun, dann vernehmt eure Bekämpfung durch Gott und Seinen Gesandten; solltet ihr euch aber abkehren vom Wucher, so seien euch eure Grundvermögen gewahrt; handelt nicht ungerecht, und ihr werdet nicht ungerecht behandelt!

280. Wenn aber der Schuldner in schlechten Verhältnissen ist, so sei ihm ein Aufschub, bis es ihm besser geht. Schenkt ihr es ihm aber, so ist es besser für euch, wenn ihr das wisset.

281. Und fürchtet den Tag, an dem ihr zu Gott zurückkehren werdet, und einer jeden Seele voll bezahlt wird, was sie verdient hat. Sie werden nicht ungerecht behandelt werden.

Ruku 39.

282. O ihr Gläubigen, wenn ihr einander ein Darlehen zu einem bestimmten Termin gebt, so schreibt es nieder, und schreiben soll es zwischen euch ein mit Gerechtigkeit Schreibender, und kein Schreiber soll sich weigern zu schreiben, wie Gott ihn gelehrt hat (d. h. ehrlich), sondern er muß schreiben, und diktieren

أَثِيمٍ ۞ إِنَّ ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا وَعَمِلُوا
ٱلصَّـٰلِحَـٰتِ وَأَقَامُوا ٱلصَّلَوٰةَ وَءَاتَوُا ٱلزَّكَوٰةَ
لَهُمْ أَجْرُهُمْ عِندَ رَبِّهِمْ ج وَلَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ
وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ ۞ يَـٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ
ءَامَنُوا ٱتَّقُوا ٱللَّهَ وَذَرُوا مَا بَقِيَ مِنَ ٱلرِّبَوٰٓا
إِن كُنتُم مُّؤْمِنِينَ ۞ فَإِن لَّمْ تَفْعَلُوا
فَأْذَنُوا بِحَرْبٍ مِّنَ ٱللَّهِ وَرَسُولِهِۦ ج وَإِن
تُبْتُمْ فَلَكُمْ رُءُوسُ أَمْوَٰلِكُمْ ج لَا تَظْلِمُونَ
وَلَا تُظْلَمُونَ ۞ وَإِن كَانَ ذُو عُسْرَةٍ
فَنَظِرَةٌ إِلَىٰ مَيْسَرَةٍ ط وَأَن تَصَدَّقُوا خَيْرٌ
لَّكُمْ إِن كُنتُمْ تَعْلَمُونَ ۞ وَٱتَّقُوا يَوْمًا
تُرْجَعُونَ فِيهِ إِلَى ٱللَّهِ قف ثُمَّ تُوَفَّىٰ كُلُّ نَفْسٍ
مَّا كَسَبَتْ وَهُمْ لَا يُظْلَمُونَ ع ۞ يَـٰٓأَيُّهَا
ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓا إِذَا تَدَايَنتُم بِدَيْنٍ إِلَىٰٓ أَجَلٍ
مُّسَمًّى فَٱكْتُبُوهُ ط وَلْيَكْتُب بَّيْنَكُمْ
كَاتِبٌۢ بِٱلْعَدْلِ ص وَلَا يَأْبَ كَاتِبٌ أَن
يَكْتُبَ كَمَا عَلَّمَهُ ٱللَّهُ فَلْيَكْتُبْ ج
وَلْيُمْلِلِ ٱلَّذِي عَلَيْهِ ٱلْحَقُّ وَلْيَتَّقِ ٱللَّهَ

soll derjenige, dem die Verpflichtung obliegt, und er soll Gott, seinen Herrn, fürchten und soll nicht (von der Verpflichtung) etwas verringern. Sollte aber derjenige, dem die Verpflichtung obliegt, ein geistig Schwacher oder körperlich Schwacher sein, oder er nicht fähig sein, selbst zu diktieren, so soll ein ihn mit Gerechtigkeit Vertretender diktieren, und nehmt zum Zeugnis zwei Zeugen von euren Männern; sind aber (für die zwei Zeugen) nicht zwei Männer da, so nehmt einen Mann und zwei Frauen, mit denen ihr zufrieden seid, Zeugen zu sein, so daß, wenn eine der beiden irrt, so erinnert eine der beiden die andere, und nicht sollen sich die Zeugen weigern, wenn sie geladen werden, und vertagt es nicht, daß ihr es niederschreibt, sei es klein oder groß, (jede Sache) bis zu ihrem Termin — dies ist gerechter vor Gott und fester in bezug auf Zeugnis, und näher, daß ihr nicht bezweifelt — ausgenommen, wenn es sich um ein sofortiges Bargeschäft handelt, welches ihr von Hand zu Hand zwischen euch abwickelt; in diesem Falle ist keine Sünde auf euch, daß ihr es nicht niederschreibt; stellt aber Zeugen, wenn ihr verhandelt, und keinem Schreiber soll geschadet werden, auch keinem Zeugen; tut ihr es aber doch, so ist das eine Sünde für euch, drum fürchtet Gott, da Gott euch lehrt, und Gott ist aller Dinge wissend.*)

رَبَّهُ وَلَا يَبْخَسْ مِنْهُ شَيْئًا ط فَإِنْ كَانَ
ٱلَّذِي عَلَيْهِ ٱلْحَقُّ سَفِيهًا أَوْ ضَعِيفًا أَوْ
لَا يَسْتَطِيعُ أَنْ يُمِلَّ هُوَ فَلْيُمْلِلْ وَلِيُّهُ
بِٱلْعَدْلِ ط وَٱسْتَشْهِدُوا شَهِيدَيْنِ مِنْ
رِّجَالِكُمْ ج فَإِنْ لَّمْ يَكُونَا رَجُلَيْنِ فَرَجُلٌ
وَّٱمْرَأَتَانِ مِمَّنْ تَرْضَوْنَ مِنَ ٱلشُّهَدَاءِ
أَنْ تَضِلَّ إِحْدٰهُمَا فَتُذَكِّرَ إِحْدٰهُمَا
ٱلْأُخْرٰى ط وَلَا يَأْبَ ٱلشُّهَدَآءُ إِذَا مَا دُعُوا ط
وَلَا تَسْئَمُوٓا أَنْ تَكْتُبُوهُ صَغِيرًا أَوْ كَبِيرًا
إِلَىٰٓ أَجَلِهِ ط ذٰلِكُمْ أَقْسَطُ عِنْدَ ٱللّٰهِ وَأَقْوَمُ
لِلشَّهَادَةِ وَأَدْنٰىٓ أَلَّا تَرْتَابُوٓا إِلَّآ أَنْ تَكُونَ
تِجَارَةً حَاضِرَةً تُدِيرُونَهَا بَيْنَكُمْ فَلَيْسَ
عَلَيْكُمْ جُنَاحٌ أَلَّا تَكْتُبُوهَا ط وَأَشْهِدُوٓا
إِذَا تَبَايَعْتُمْ ص وَلَا يُضَآرَّ كَاتِبٌ وَّلَا
شَهِيدٌ ط وَإِنْ تَفْعَلُوا فَإِنَّهُ فُسُوقٌ بِكُمْ ط
وَٱتَّقُوا ٱللّٰهَ ط وَيُعَلِّمُكُمُ ٱللّٰهُ ط وَٱللّٰهُ بِكُلِّ

VERS 282. Das Nachfolgende ist eine Kodifizierung aller Einzelgesetze, die Handel, Schuldentilgung, Hypothekenverkehr und andere Geschäftsvorfälle regeln. Abgesehen von der praktischen Auswirkung dieser billigen und vernunftgemäßen Rechtsvorschriften, soll als Hauptsegen der Sinn für Anständigkeit und höhere Moral durch ihre Befolgung entwickelt werden, eine Tendenz, die schließlich zur dominierenden in der Gesamtlehre des Propheten des Islams wird.

283. Und wenn ihr auf einer Reise seid und ihr keinen Schreiber findet, so sei ein Faustpfand angenommen. Und wenn einer von euch dem andern (etwas) anvertraut, so soll derjenige, dem es anvertraut worden ist, das Anvertraute zurückgeben, und er soll Gott, seinen Herrn, fürchten. Und verhehlt nicht das Zeugnis, wenn einer aber es verhehlt, so ist sein Herz sündhaft, und Gott ist dessen, was ihr tut, allwissend.

Ruku 40.

284. Gottes ist, was in den Himmeln und auf Erden, und ob ihr zeigt, was in euren Herzen ist, oder es verheimlicht, so wird euch Gott dafür zur Rechenschaft ziehen; dann wird Er verzeihen (nach Seiner Kenntnis) wem Er will, und strafen, wen Er will; denn Gott ist mächtig über alle Dinge.*)

285. Es glaubt der Gesandte daran, was ihm herabgesandt worden ist von seinem Herrn,

شَيْءٍ عَلِيمٌ ☆ وَإِن كُنتُمْ عَلَىٰ سَفَرٍ وَلَمْ
تَجِدُوا كَاتِبًا فَرِهَانٌ مَّقْبُوضَةٌ ۖ فَإِنْ
أَمِنَ بَعْضُكُم بَعْضًا فَلْيُؤَدِّ الَّذِي اؤْتُمِنَ
أَمَانَتَهُ وَلْيَتَّقِ اللَّهَ رَبَّهُ ۗ وَلَا تَكْتُمُوا
الشَّهَادَةَ ۚ وَمَن يَكْتُمْهَا فَإِنَّهُ آثِمٌ قَلْبُهُ
وَاللَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ عَلِيمٌ ☆ لِّلَّهِ مَا فِي
السَّمَاوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ ۗ وَإِن تُبْدُوا
مَا فِي أَنفُسِكُمْ أَوْ تُخْفُوهُ يُحَاسِبْكُم بِهِ
اللَّهُ ۖ فَيَغْفِرُ لِمَن يَشَاءُ وَيُعَذِّبُ مَن يَشَاءُ
وَاللَّهُ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ ☆ آمَنَ
الرَّسُولُ بِمَا أُنزِلَ إِلَيْهِ مِن رَّبِّهِ

Die Rechtssicherheit, die durch obige Verordnungen über den schriftlichen Verkehr bei Geschäften auf längere Sicht geschaffen wurde, kann auch heute nach 1400 Jahren auf Grund einer so viel größeren Rechtspraxis nicht vollkommener gedacht werden. Das sollte den Leser nachdenklich stimmen, zumal heutzutage nicht immer ebenso gründlich verfahren wird, wenn es die Zeugenpflicht gilt.

VERS 284. Der Schluß des Kapitels führt zum Anfang zurück, ganz in der Weise eines modernen Autors. Der Glaube an den Herrn und Schöpfer von Himmel und Erde, der Glaube, daß Seine Kenntnis eine allumfassende und intime, und daß wir in Gegenwart eines solchen Gottes leben, hebt uns empor, veredelt uns, macht uns rein und stärkt uns gegen Angriffe des Lasters und gegen Versuchungen aller Art. Solch ein Glaube bildet in uns einen starken Charakter und führt zu einem reinen Leben.

Unser Glaube an die Allwirksamkeit der Vorsehung erzeugt in uns einen natürlichen und logischen Schluß, den nämlich, daß wir die Propheten aller Religionen zu verehren haben. In diesem Sinne gibt der Prophet für sich und seine Anhänger eine Erklärung ab. Wir glauben an Gott, an die Engel, Seine Bücher und Seine Propheten.

Der Abschnitt schließt mit einem kurzen Bittgebet an den allmächtigen Gott um Hilfe und Vergebung, da Er so liebend, so mild und so gnädig ist. Und ebenso lautete der Anfang.

In uns muß der Wunsch immer stärkere Ausmaße annehmen, einem so hohen Muster, wie es im Koran für uns aufgestellt ist, immer mehr zu entsprechen, nämlich dem Bilde eines Menschen von aufrichtigem Glauben an den allmächtigen Gott und von vernunftgemäßem, weitem Überblick über das ganze Dasein, verbunden mit einem wirklich rechtschaffenen und reinen Leben der Tat.

und ebenso die Gläubigen; jeder einzelne (von ihnen) glaubt an Gott und Seine Engel und Seine Bücher und Seine Gesandten —; Wir machen keinen Unterschied zwischen einem Seiner Gesandten — und sie alle sagen: „Wir hören und wir gehorchen — Deine Vergebung, Herr, sei unser! — und zu Dir ist (unsere) Heimkehr!"

286. Gott legt einer Seele nur soviel auf, als ihre Kraft reicht; für sie gilt (nur), was sie (an Gutem) erwirbt, und auf ihr lastet (nur), was sie (an Schlechtem) verdient. Unser Herr, strafe uns nicht, wenn wir uns vergessen oder einen Fehler begehen; unser Herr, lege uns nicht auf eine Last (der Strafe), wie Du sie auflegtest auf etliche vor uns, weil sie Deine Gebote übertraten; unser Herr, und laß uns nicht tragen das, wozu wir keine Kraft besitzen, und vergib uns, und schütze uns, und erbarme Dich unser; Du bist unser Beschützer, drum hilf uns gegen das Volk der Ungläubigen!

وَٱلْمُؤْمِنُونَ ۚ كُلٌّ ءَامَنَ بِٱللَّهِ وَمَلَٰٓئِكَتِهِۦ
وَكُتُبِهِۦ وَرُسُلِهِۦ ۚ لَا نُفَرِّقُ بَيْنَ أَحَدٍ مِّن
رُّسُلِهِۦ ۚ وَقَالُوا۟ سَمِعْنَا وَأَطَعْنَا ۖ غُفْرَانَكَ
رَبَّنَا وَإِلَيْكَ ٱلْمَصِيرُ ۝ لَا يُكَلِّفُ ٱللَّهُ
نَفْسًا إِلَّا وُسْعَهَا ۚ لَهَا مَا كَسَبَتْ وَعَلَيْهَا
مَا ٱكْتَسَبَتْ ۗ رَبَّنَا لَا تُؤَاخِذْنَآ إِن نَّسِينَآ
أَوْ أَخْطَأْنَا ۚ رَبَّنَا وَلَا تَحْمِلْ عَلَيْنَآ إِصْرًا
كَمَا حَمَلْتَهُۥ عَلَى ٱلَّذِينَ مِن قَبْلِنَا ۚ رَبَّنَا
وَلَا تُحَمِّلْنَا مَا لَا طَاقَةَ لَنَا بِهِۦ ۖ وَٱعْفُ عَنَّا
وَٱغْفِرْ لَنَا وَٱرْحَمْنَآ ۚ أَنتَ مَوْلَىٰنَا
فَٱنصُرْنَا عَلَى ٱلْقَوْمِ ٱلْكَٰفِرِينَ ۝

3. Das Haus Imran.

(Al-i-Imran.)

(Medinisch, 199 Verse.)

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Ich bin Gott, der Allwissende!

2. Gott — es gibt keinen Angebeteten außer Ihm — ist der Ewiglebendige, der Allerhaltende.*)

سُورَةُ آلِ عِمْرَانَ

مدنية وهى ١٩٩ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

الٓمٓ ۝

ٱللَّهُ لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ ٱلْحَيُّ ٱلْقَيُّومُ ۝

VERS 2. Da Gott, der Allmächtige, unser Schöpfer und unser Erhalter ist, so ist Er auch das einzige Wesen, dem unsere Anbetung und Ergebenheit gehört. Alle anderen Wesen sind Seine Geschöpfe und Seiner Leitung bedürftig, Seiner Hilfe sowohl wie

3. Er sandte das Buch mit der Wahrheit (stückweise) herab, bestätigend das, was ihm vorausging, und Er sandte herab die Thora und das Evangelium zuvor, als eine Anleitung für die Menschen, und Er hat immer die entscheidende (Lehre) herabgesandt. Diejenigen, die die klaren Beweisgründe Gottes verwerfen, für sie ist eine strenge Strafe vorhanden, und Gott ist ein Allgewaltiger, ein Vergelter.

4. Gott ist's ja, dem nichts auf Erden verborgen ist und nichts im Himmel.

نَزَّلَ عَلَيْكَ ٱلْكِتَابَ بِٱلْحَقِّ مُصَدِّقًا لِّمَا
بَيْنَ يَدَيْهِ وَأَنْزَلَ ٱلتَّوْرٰىةَ وَٱلْإِنْجِيلَ مِنْ
قَبْلُ هُدًى لِّلنَّاسِ وَأَنْزَلَ ٱلْفُرْقَانَ إِنَّ
ٱلَّذِينَ كَفَرُوا بِآيَاتِ ٱللَّهِ لَهُمْ عَذَابٌ
شَدِيدٌ وَٱللَّهُ عَزِيزٌ ذُو ٱنْتِقَامٍ ۞ إِنَّ
ٱللَّهَ لَا يَخْفَىٰ عَلَيْهِ شَيْءٌ فِى ٱلْأَرْضِ وَلَا

Seines Schutzes. — Keines von Gottes Geschöpfen kann daher einen Anspruch auf unsere göttliche Verehrung besitzen. Jesus Christus, der ebenfalls ein gottgeschaffenes Wesen war, verdiente den Anspruch auf göttliche Verehrung somit nicht. Wie alle Erschaffenen, war er den Gesetzen des Verfalls und des Todes unterworfen, und sein Leib bedurfte der Erneuerung, d. h. des Ersatzes der verbrauchten durch frische Körperzellen. Er kannte das Gefühl des Hungers und des Durstes. Er wurde auf menschliche Art und Weise und genau wie andere Leute geboren, er wurde wie andere Menschen erzogen und bekam den Tod auf menschliche Weise zu kosten. Er war eben nur ein Sterblicher, daher kann er für uns kein Gegenstand der Gottverehrung sein.

Hier mag ein geschichtlicher Vorfall berichtet werden, der in diesem Zusammenhang von besonderem Interesse ist. Die Christen von Najran sandten eine Abordnung, die aus den hervorragendsten Persönlichkeiten bestand, zu dem Propheten, der damals eben König geworden war, um ihm ihre Aufwartung zu machen. Die Gesandtschaft wurde außerordentlich ehrenvoll aufgenommen und sehr freundschaftlich behandelt; so brachte man sie auch im heiligen Bezirk der Moschee unter. Im Verlauf einer Unterredung, die man den Gästen gewährte, fand die nachfolgende Aussprache statt.

Sie hielten daran fest, daß Jesus der Sohn Gottes sei, und demzufolge Gegenstand göttlicher Verehrung. — Der Prophet antwortete ihnen: „Wißt ihr denn nicht, daß ein Sohn seinen Eltern ähneln muß?“ Sie erwiderten: „Ja.“ Hierauf fragte er wieder: „Wißt ihr ferner nicht, daß unser Gott ein Ewiglebendiger ist und nie stirbt? Jesus erfuhr den Tod!“ Sie antworteten: „Ja.“ Er sagte wiederum: „Wißt ihr auch nicht, daß unser Gott alles am Dasein erhält, alles wahrnimmt und alles beschützt?“ Auch hier antworteten sie: „Ja.“

Der Prophet sagte ihnen hierauf: „Jesus teilt nicht eine dieser Eigenschaften mit Gott.“ Hier mußten sie mit „Nein“ antworten. Er sagte weiter: „Wißt ihr nicht, daß nichts vor Gott verborgen bleibt, weder auf Erden noch im Himmel?“ Hier antworteten sie: „Ja.“ Darauf lautete seine Frage: „Besitzt Jesus eine allumfassende Kenntnis aller Dinge, die hinausreicht über dasjenige Wissen, das ihm von Gott verliehen wurde?“ Sie antworteten: „Nein!“ Er sagte weiterhin zu ihnen: „Wißt ihr nicht, daß Gott Jesus seine Gestalt im Leib seiner Mutter gab, in der Weise, wie Er es wollte?“ Sie antworteten: „Ja.“ — Hierauf sagte er: „Wisset ihr, daß unser Gott keinerlei Speise noch irgendwelchen Trank genießt, daher auch keinem Stoffwechsel unterliegt?“ Sie sagten: „Nein.“ Er sagte: „Wisset ihr nicht, daß Jesus von einem Weib empfangen war, in gleicher Weise wie andere Weiber empfangen, und daß sie ihn gebar, wie jede Frau ihr Kind gebiert, und daß er aufgezogen und genährt wurde, genau wie jedes andere Kind, und, als er aufwuchs, Speise und Trank nahm und dem natürlichen Stoffwechsel unterworfen war, wie jeder?“ Sie antworteten: „Ja.“ (Siehe Matthäus 11:19: „Der Menschensohn (Jesus) kam essend und trinkend, und sie sagten: ‚Seht, solch ein Mann, eßgierig und ein Trinker!‘“) Er schloß dann: „Jesus kann nicht der Sohn Gottes sein, noch kann er eine Gottheit sein, die anzubeten ist.“

5. Er ist's, der euch in Mutterleibern formt, wie Er will; es gibt keinen Angebeteten außer Ihm, dem Allgewaltigen, dem Allweisen.

6. Er ist's, der dir das Buch herabsandte, wovon es Verse gibt, die entschieden (klar, eindeutig) sind — diese sind die Grundlage des Buches — und andere, die gleichnishaft sind; was also diejenigen betrifft, in deren Herzen eine Verdrehung ist, so folgen sie dem, was von ihm gleichnishaft ist, die Verführung (der Menschen) begehrend und die gleichnishafte Mißdeutung begehrend, und keiner weiß seine (richtige) Deutung als Gott und die in der Erkenntnis Festen. Diese sagen: „Wir glauben daran, alle (Verse) von beiderlei Art sind von unserm Herrn ausgegangen (und müssen daher im Einklang sein), jedoch nur Leute verständigen Herzens denken so.*)

فِى ٱلسَّمَآءِ ۞ هُوَ ٱلَّذِى يُصَوِّرُكُمْ فِى
ٱلْأَرْحَامِ كَيْفَ يَشَآءُ ۚ لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ
ٱلْعَزِيزُ ٱلْحَكِيمُ ۞ هُوَ ٱلَّذِىٓ أَنزَلَ
عَلَيْكَ ٱلْكِتَٰبَ مِنْهُ ءَايَٰتٌ مُّحْكَمَٰتٌ
هُنَّ أُمُّ ٱلْكِتَٰبِ وَأُخَرُ مُتَشَٰبِهَٰتٌ ۖ فَأَمَّا
ٱلَّذِينَ فِى قُلُوبِهِمْ زَيْغٌ فَيَتَّبِعُونَ مَا تَشَٰبَهَ
مِنْهُ ٱبْتِغَآءَ ٱلْفِتْنَةِ وَٱبْتِغَآءَ تَأْوِيلِهِۦ ۗ وَمَا
يَعْلَمُ تَأْوِيلَهُۥٓ إِلَّا ٱللَّهُ ۗ وَٱلرَّٰسِخُونَ فِى
ٱلْعِلْمِ يَقُولُونَ ءَامَنَّا بِهِۦ كُلٌّ مِّنْ عِندِ رَبِّنَا ۗ
وَمَا يَذَّكَّرُ إِلَّآ أُو۟لُوا۟ ٱلْأَلْبَٰبِ ۞ رَبَّنَا

VERS 6. Einer der wichtigsten Grundsätze kommt hier zum Vorschein. Der heilige Koran lenkt unsere Aufmerksamkeit auf die Tatsache, daß alle göttlichen Bücher, ebenso wie der heilige Koran selbst, notwendigerweise zweierlei Arten von Versen enthalten, diejenigen, die absolut klar sind in ihrer Bedeutung, und diejenigen, die bildlich sind und mehr als eine Auslegung zulassen. Deshalb wird erklärt, daß die Verse der ersten Gattung als unumstößliche Prinzipien zu betrachten sind, und daß die zweite Gattung im Lichte der ersten gesehen und von ihrem Standpunkt aus interpretiert werden muß. Ein derartiger Gesichtspunkt kommt nicht nur für göttliche Bücher, sondern für jedes bedeutende Buch in Betracht. Wenn in einem Werk ein bestimmtes Gesetz in ganz klaren, unmißverständlichen Ausdrücken ausgesprochen ist, und es kommt anderswo im Buch irgendeine beliebige Stelle vor, die Zweifel offen läßt oder sich gar im Widerspruch zu dem hier erwähnten Gesetz zu befinden scheint, so soll sie im Sinne dieses und in Übereinstimmung mit diesem Gesetz, das so klar ausgesprochen ist, erklärt werden.

Obwohl nun diese Richtlinien, die der Koran gibt, eine allgemeine Gültigkeit besitzen, so hat der Koran bei der vorliegenden Textstelle doch einen besonderen Gegenstand im Auge. Die Stelle, von der hier gesprochen wird, befaßt sich mit der Frage der Sohnesschaft und der Göttlichkeit Jesu, die die Voraussetzung der Erlösung der Menschheit durch sein Blut bildet. Unserer Aufmerksamkeit kann es nicht entgehen, daß sich der Glaube an die Sohnesschaft oder Göttlichkeit Jesu nur auf einige bildlich und gleichnishaft ausgesprochene Worte Christi zu stützen vermag und nicht etwa auf irgendwelche grundsätzliche, apodiktisch ausgesprochene Feststellungen.

Der Inhalt der Religion, die von Jesus in den Evangelien vorgetragen wird, ist der:

Die Liebe Gottes und die Nächstenliebe ist laut den Evangelien das Wesentliche an der Religion.

Des ferneren ist es von höchster Wichtigkeit, die Gebote zu halten und ein rechtschaffenes Leben zu führen.

Der Zustand der Reue wird als von Gott ausgehend bezeichnet. „Nicht jeder, der

7. Unser Herr, lasse unsere Herzen nicht verderben, nachdem Du uns geleitet hast, und schenke uns von Dir aus Deine Barmherzigkeit, Du allein bist ja der Allspendende.	لَا تُزِغْ قُلُوبَنَا بَعْدَ إِذْ هَدَيْتَنَا وَهَبْ لَنَا مِن لَّدُنكَ رَحْمَةً ۚ إِنَّكَ أَنتَ الْوَهَّابُ ☆

zu mir sagt: Herr, Herr! soll ins Himmelreich kommen, sondern der, der den Willen meines Vaters tut, der im Himmel ist." (Matth. 7:21.)

„Und siehe, einer kam und sprach zu ihm: ‚Guter Meister, was soll ich Gutes tun, daß ich zum Leben gelange?' Und Jesus sagte zu ihm: ‚Warum nennst du mich ‚gut'? Es gibt keinen Guten, außer Einem, das ist Gott; aber wenn du zum Leben gelangen willst, halte die Gebote.'" (Matth. 19:16, 17.)

„Das ist das ewige Leben, daß sie Dich erkennen sollen als den alleinigen wahren Gott, und Jesus Christus, den Du gesandt hast (als Deinen Apostel)." (Joh. 17:3.)

„Denn ich sage dir, es sei denn, daß deine Rechtschaffenheit die der Schriftgelehrten und Pharisäer übertrifft, wirst du in keinem Fall ins Himmelreich kommen." (Matth. 5:20.)

„Selig sind, die nach Rechtschaffenheit hungern und dürsten; denn sie sollen gesättigt werden!" (Matth. 5:6.)

„Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie sollen Gott schauen!" (Matth. 5:8.)

Im Lichte dieser Heilsbotschaften, die in klare, unzweideutige Worte gefaßt sind, besteht gar kein, wie auch immer gearteter Anlaß für das Dogma der stellvertretenden Erlösung, die durch die Kreuzigung Jesu bewirkt sein soll. Vielmehr erscheint sein Tod ohne Zusammenhang mit seiner Lehre nur als ein durchaus unerwartetes Ereignis. Wenden wir uns nun zu der Sohnesfrage und der Göttlichkeit Jesu, die in der Tat die Grundlage für die Erlösungstheorie und das Christentum überhaupt ist.

Die nachfolgenden Zitate aus den Evangelien werfen darauf das volle Licht der Wahrheit, indem sie Jesus als sterblich schildern:

„Sie wunderten sich und sprachen: „Von wannen hat dieser Mensch diese Weisheit und seine mächtigen Taten? Ist er nicht des Zimmermanns Sohn? Heißt seine Mutter nicht Maria?" (Matth. 13:54—55.) Die Antwort, die Jesus darauf gibt, leugnet gar nicht, daß er ein Mensch sei, von sterblichen Eltern gezeugt, sondern bestätigt es direkt, indem er erklärt, daß er ein Prophet sei. „Ein Prophet," sagt er, „ist nicht ohne Ehre, außer in seinem eigenen Land und in seinem eigenen Haus." (Matth. 13:57.)

Eine andere Stelle, die ihn als Sterblichen darstellt:

„Und an dem Morgen, als sie von Bethanien kamen, war er hungrig. Und da er einen Feigenbaum aus der Ferne stehen sah, der Blätter trug, kam er, daß er vielleicht etwas darauf finden möchte, und als er hinkam, fand er nichts als Blätter, und er verfluchte den Baum." (Mark. 11:12; Matth. 21:18.)

Noch ein Bild seiner äußersten Hilflosigkeit und stärksten Todesfurcht. „Und er sagte zu seinen Jüngern: ‚Bleibet hier sitzen, während ich bete!' Und er nahm mit sich Petrus und Jakobus und fing an zu zittern und zu zagen und niedergeschlagen zu sein. Und er sagte zu ihnen: ‚Meine Seele ist betrübt bis in den Tod, wartet hier und wachet!' Und er ging ein wenig fürbaß, fiel auf die Erde und betete, daß, so es möglich wäre, die Stunde vorüberginge!" (Mark. 14:32—35.)

Nun einige Verse, die auf seine Sohnesschaft Bezug haben. Johannes klärt in 10:33—36 seines Evangeliums das Problem zur vollkommenen Befriedigung auch des Durchschnittslesers auf, indem er nachweist, daß die Empfänger des Alten Testaments „Götter" genannt wurden; es lag daher nichts Schlimmes darin, wenn Jesus sich selbst „Gottes Sohn" nannte. Wenn die ersteren durch die bloße Bezeichnung als „Götter" nicht in göttliche Wesen verwandelt wurden, wie darf man Jesus zuschreiben, daß er dabei eine wirkliche Sohnesschaft im Auge gehabt habe, nur weil er in einer unschuldigen, liebevollen Weise von dem Wort „Sohn Gottes" Gebrauch machte? Jesus antwortete den Juden: „Viele gute Werke habe ich euch gezeigt von meinem Vater; um welches Werk unter denselbigen wollet ihr mich steinigen?" Die Juden antworteten ihm und sprachen: „Um des guten Werkes willen steinigen wir dich nicht, sondern um der

8. Unser Herr, Du bist ja der Sammler der Menschen an einem Tage, woran kein Zweifel ist; Gott bricht gewiß nicht das Versprechen.

Ruku 2.

9. Den Ungläubigen nützen ihre Reichtümer nicht ein bißchen, noch ihre Kinder gegen Gott, sondern sie sind Speise der Hölle.

10. Ihr Zustand ist wie der Zustand des Volkes Pharaos und derjenigen vor ihnen. Sie verleugneten Unsere Lehren, drum bestrafte sie Gott wegen ihrer Sünden, und Gott ist streng im Bestrafen.

11. Sage zu denen, die nicht glauben: „Ihr werdet bald überwältigt und nach der Hölle zusammengetrieben“, und was für ein schlechtes Lager ist das!

رَبَّنَآ إِنَّكَ جَامِعُ ٱلنَّاسِ لِيَوْمٍ لَّا رَيْبَ فِيهِ ۚ
إِنَّ ٱللَّهَ لَا يُخْلِفُ ٱلْمِيعَادَ ۞ إِنَّ ٱلَّذِينَ
كَفَرُوا لَن تُغْنِيَ عَنْهُمْ أَمْوَالُهُمْ وَلَآ
أَوْلَادُهُم مِّنَ ٱللَّهِ شَيْـًٔا ۖ وَأُولَٰٓئِكَ هُمْ
وَقُودُ ٱلنَّارِ ۞ كَدَأْبِ ءَالِ فِرْعَوْنَ ۙ وَٱلَّذِينَ
مِن قَبْلِهِمْ ۚ كَذَّبُوا بِـَٔايَٰتِنَا فَأَخَذَهُمُ ٱللَّهُ
بِذُنُوبِهِمْ ۗ وَٱللَّهُ شَدِيدُ ٱلْعِقَابِ ۞ قُل
لِّلَّذِينَ كَفَرُوا سَتُغْلَبُونَ وَتُحْشَرُونَ إِلَىٰ
جَهَنَّمَ ۚ وَبِئْسَ ٱلْمِهَادُ ۞ قَدْ كَانَ لَكُمْ

Gotteslästerung willen, und daß du ein Mensch bist und machst dich selbst einen Gott.“ Jesus antwortete ihnen: „Stehet nicht geschrieben in eurem Gesetz (Ps. 82:6): ‚Ich habe gesagt, ihr seid Götter?‘ “

„So Er die Götter nennet, zu welchen das Wort Gottes geschah, und die Schrift kann doch nicht gebrochen werden: sprechet ihr denn zu dem, den der Vater geheiliget, und in die Welt gesandt hat: ‚Du lästerst Gott‘, darum, daß ich sage: ‚ich bin Gottes Sohn‘?“ (Joh. 10:33—36.)

Soweit das Evangelium Johannes; nunmehr möchte ich noch eine oder zwei Stellen bringen, die zeigen sollen, daß der Ausdruck „Sohn Gottes“ einfach gleichbedeutend ist mit „rechtschaffener Mann“.

In Lukas 23:47 lesen wir: „Da aber der Hauptmann sah, was da geschah, pries er Gott und sprach: ‚Fürwahr, dieser ist ein frommer Mensch gewesen!‘ “

Diese Bemerkung des Hauptmanns steht in Markus 15:39 wie folgt: „Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen!“ Und in Matth. 27:54 steht geschrieben: „Wahrlich, dies war der Sohn Gottes!“ Hiermit ist klar dargetan, daß die ersten Christen den Ausdruck „Gottessohn“ für „rechtschaffener Mann“ verwenden.

Tatsächlich gebraucht auch die Schrift die Ausdrücke „Kinder Gottes“ und „himmlischer Vater“ außerordentlich freigebig und in einem Zusammenhang, der Mißverständnisse gar nicht aufkommen läßt, z. B.: „. . . Adam, der der Sohn Gottes war“ (Luk. 3:38), „. . . Und sollt niemand euren Vater heißen auf Erden! Denn Einer ist euer Vater, der im Himmel ist“ (Matth. 23:9). „Liebet eure Feinde . . ., auf daß ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel!“ (Matth. 5:45). Ähnliche Wendungen sind im Alten Testament ebensogut anzutreffen: „Ich habe wohl gesagt: ‚Ihr seid Götter und allzumal Kinder des Höchsten!‘ “ (Ps. 82:6). Diese Zitate dürften genügend Licht in die Frage gebracht haben, um jede Unklarheit über den Gebrauch der Redewendung „Sohn Gottes“ und „himmlischer Vater“ restlos zu beseitigen.

Man muß sich immer gegenwärtig halten, daß Jesus bei seinen Predigten in Gleichnissen, Beispielen, Bildern und Analogien sprach. „Aber ohne ein Gleichnis sprach er nicht zu ihnen!“ (Mark. 4:34.) Diese Redeformen durften keineswegs wörtlich genommen werden, wie dies seitens eines seiner Zuhörer geschah, dem Jesus zurief:

12. Es ward euch bereits ein Beweis durch die zwei Scharen, die zusammenstießen; die eine Schar (die klein und unbedeutend war) kämpfte für die Sache Gottes, und die andere (die zahlreichere) verhielt sich ungläubig; die Wenigen sahen, daß jene (Ungläubigen) doppelt soviel waren wie sie, — ihre Augen zeigten es ihnen; aber Gott stärkt mit Seiner Hilfe, wen Er will. Hierin ist ja zweifellos eine Lehre für die Einsichtsreichen.*)

13. Schön erscheint den Menschen die Liebe zu Vergnügungen, für die Frauen und die Söhne und die aufgestapelten Haufen von Gold und Silber und die ausgezeichneten Pferde und das Vieh und den Acker; das ist (aber nur) der Genuß des Lebens hienieden, doch Gott, — bei Ihm ist die schönste Heimstätte.

14. Sprich: „Soll ich euch etwas Besseres als dies erzählen? Für diejenigen, die Gott fürchten, sind bei ihrem Herrn Gärten bereitet, worunter Bäche fließen, — sie verweilen darinnen, — und reine Gattinnen und Wohlgefallen Gottes; denn Gott sieht Seine Knechte,

15. welche sagen: „Unser Herr, es ist wahr, daß wir glauben,

آيَةٌ فِي فِئَتَيْنِ ٱلْتَقَتَا ۖ فِئَةٌ تُقَاتِلُ فِي سَبِيلِ
ٱللَّهِ وَأُخْرَىٰ كَافِرَةٌ يَرَوْنَهُم مِّثْلَيْهِمْ رَأْيَ
ٱلْعَيْنِ ۚ وَٱللَّهُ يُؤَيِّدُ بِنَصْرِهِۦ مَن يَشَآءُ ۗ
إِنَّ فِي ذَٰلِكَ لَعِبْرَةً لِّأُولِي ٱلْأَبْصَارِ ✡
زُيِّنَ لِلنَّاسِ حُبُّ ٱلشَّهَوَٰتِ مِنَ ٱلنِّسَآءِ
وَٱلْبَنِينَ وَٱلْقَنَٰطِيرِ ٱلْمُقَنطَرَةِ مِنَ ٱلذَّهَبِ
وَٱلْفِضَّةِ وَٱلْخَيْلِ ٱلْمُسَوَّمَةِ وَٱلْأَنْعَٰمِ
وَٱلْحَرْثِ ۗ ذَٰلِكَ مَتَٰعُ ٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا ۖ
وَٱللَّهُ عِندَهُۥ حُسْنُ ٱلْمَـَٔابِ ✡ قُلْ أَؤُنَبِّئُكُم
بِخَيْرٍ مِّن ذَٰلِكُمْ ۚ لِلَّذِينَ ٱتَّقَوْا عِندَ رَبِّهِمْ
جَنَّٰتٌ تَجْرِي مِن تَحْتِهَا ٱلْأَنْهَٰرُ خَٰلِدِينَ
فِيهَا وَأَزْوَٰجٌ مُّطَهَّرَةٌ وَرِضْوَٰنٌ مِّنَ ٱللَّهِ ۗ
وَٱللَّهُ بَصِيرٌ بِٱلْعِبَادِ ✡ ٱلَّذِينَ يَقُولُونَ

„Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen!" (Joh. 3:3.)

Nikodemus antwortete ihm: „Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er auch wiederum in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden?"

VERS 12. Die Schlacht von Badr wird hier berührt im Sinne der Bekräftigung der Wahrworte des Propheten. Die Streitkraft der Moslems war damals nicht nur zahlenmäßig geringer, sondern die Moslems waren auch sehr schlecht ausgerüstet, während der angreifende Feind über tausend Mann verfügte, die alle vorzüglich mit Waffen und Vorräten versehen waren. Die Moslems blieben gleichwohl Sieger in Erfüllung der Prophezeiung, die im Koran selbst, und derjenigen, die in Jesaja 21:13—17 steht. Dort wird von denen prophezeit, die ihre Heimat (Medina) gezwungenermaßen verlassen müßten und die angegriffen würden, wenn sie ein Jahr in Medina verweilt hätten, und daß „innerhalb eines Jahres" all der Glanz von Kedar (d. i. der Kinder Ismaels oder der Bewohner Arabiens) versinken würde. Daß dies eintraf, war ein bedeutsames Zeichen, das sowohl die Wahrheit des Alten Testaments, in dem die Prophezeiung steht, wie auch die Wahrheit des Ausspruches des Propheten begründet.

drum vergib uns unsere Sünden und hüte uns vor der Qual des Feuers!“

16. (Die so sprechen, sind) die Standhaften und die Wahrhaften und die Andachtsvollen und die Spendenden und die bei Morgendämmerung um Vergebung Flehenden.*)

17. Gott bezeugt, daß es keinen Angebeteten gibt außer Ihm; auch die Engel und die Erkenntnisreichen bezeugen es; Er erhält die Gerechtigkeit aufrecht; (ja) es gibt keinen Angebeteten außer Ihm, dem Allgewaltigen, dem Allweisen.

18. Die (wahre) Religion heißt bei Gott Islam (d. i. Gottergebenheit). Und es wurden darüber uneins diejenigen, denen die Schrift gegeben ward, — trotzdem ihnen das Wissen gekommen war — nur aus Streitsucht untereinander. Aber, wenn einer die Beweisgründe Gottes verwirft, so ist Gott unverzüglich im Abrechnen.*)

رَبَّنَآ إِنَّنَآ ءَامَنَّا فَٱغْفِرْ لَنَا ذُنُوبَنَا وَقِنَا
عَذَابَ ٱلنَّارِ ۞ ٱلصَّابِرِينَ وَٱلصَّادِقِينَ
وَٱلْقَانِتِينَ وَٱلْمُنْفِقِينَ وَٱلْمُسْتَغْفِرِينَ
بِٱلْأَسْحَارِ ۞ شَهِدَ ٱللَّهُ أَنَّهُ لَآ إِلَٰهَ إِلَّا
هُوَ وَٱلْمَلَٰٓئِكَةُ وَأُولُوا ٱلْعِلْمِ قَآئِمًا
بِٱلْقِسْطِ لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ ٱلْعَزِيزُ ٱلْحَكِيمُ ۞
إِنَّ ٱلدِّينَ عِنْدَ ٱللَّهِ ٱلْإِسْلَامُ وَمَا
ٱخْتَلَفَ ٱلَّذِينَ أُوتُوا ٱلْكِتَابَ إِلَّا مِنْ
بَعْدِ مَا جَآءَهُمُ ٱلْعِلْمُ بَغْيًا بَيْنَهُمْ وَمَنْ
يَكْفُرْ بِـَٔايَاتِ ٱللَّهِ فَإِنَّ ٱللَّهَ سَرِيعُ
ٱلْحِسَابِ ۞ فَإِنْ حَآجُّوكَ فَقُلْ أَسْلَمْتُ

VERS 16. Die charakteristischen Eigenschaften eines Moslems, die gottgefällig sind, werden in diesem Vers aufgeführt: Er besitzt Tapferkeit und Beharrlichkeit, er ist wahrheitsliebend, Gott gehorsam, wohltätig und bittet als erstes am Tagesbeginn um Gottes Schutz und Vergebung. Der Vers ist ganz klar und bündig.

VERS 18. Der Name der Religion des Propheten lautet „Islam“, wie im Koran zu lesen ist. Die, die den Islam bekennen und befolgen, werden, ebenfalls nach dem Koran, „Moslems“ genannt. Kein anderes göttliches Buch macht eine Angabe über die Benennung der Religion, die es predigt, und auch kein anderes göttliches Buch enthält einen Namen für seine Gläubigen. Das Wort „Hindu“ oder „Jude“ oder „Christ“ kann man nirgends in den Quellenschriften dieser Religionsgemeinschaften antreffen, noch ist der Name der betreffenden Religion darin erwähnt.

Um so mehr wird es interessieren zu hören, daß das Wort „Koran“ im Koran selbst nicht nur einmal vorkommt, sondern nicht weniger als 75 mal wiederholt wird. Die Veden, das Alte und das Neue Testament machen von der Möglichkeit, sich selbst zu benennen, keinen Gebrauch. Die Bezeichnung „der heilige Koran“ oder „der glorreiche Koran“ kommt dagegen im Glaubensbuch des Islams selbst immer wieder vor. Das Buch wartet nicht auf Bekenner, die ihm ihre Verehrung durch einen verherrlichenden Namen oder Beinamen zum Ausdruck brächten. Sondern wir haben hier nur ein neues Beispiel dafür, wie der Koran bestrebt ist, seine Religion in aller Vollständigkeit bis in jede Einzelheit hinein festzulegen.

„Islam“ bedeutet vollständige Unterwerfung unter den Willen Gottes. Dieser Name erlaubt eine allgemeine Anwendbarkeit. Jedermann, innerhalb und außerhalb dieser

19. Und wenn sie mit dir streiten, so sage: „Ich ergebe mich ganz Gott, ich sowohl wie der, der mir folgt“, und frage diejenigen, denen die Schrift gegeben wurde, und die Heiden: „Habt ihr euch (auch Gott) ergeben?“ Wenn sie sich ergeben, so sind sie sicher richtig geleitet, und wenn sie sich abkehren, so liegt dir nichts anderes ob, als die Übermittlung der Lehre, und Gott sieht Seine Knechte.

Ruku 3.

20. Gewiß gibt es Leute, die die Lehren Gottes verwerfen und die Propheten ungerechterweise ermorden, und die auch diejenigen unter den Menschen, die Gerechtigkeit gebieten, ermorden; drum verkünde ihnen eine schmerzliche Strafe.

21. Das sind die, deren Bestrebungen im Diesseits und Jenseits nichtig sind und für die es keine Helfer gibt.

22. Weißt du nicht von denjenigen Leuten, denen ein Teil der göttlichen Schrift (d. h. Thora und Evangelien) gegeben worden, daß sie zu dem Buche Gottes (Koran) gerufen worden sind, damit es zwischen ihnen entscheide, aber deren manche sich abwenden und zu Widersachern werden?

23. Dies, weil sie behaupten: „Nimmer wird uns das Feuer

وَجْهِيَ لِلَّهِ وَمَنِ اتَّبَعَنِ ۗ وَقُل لِّلَّذِينَ
أُوتُوا الْكِتَابَ وَالْأُمِّيِّينَ أَأَسْلَمْتُمْ ۚ فَإِنْ
أَسْلَمُوا فَقَدِ اهْتَدَوا ۖ وَّإِن تَوَلَّوْا فَإِنَّمَا
عَلَيْكَ الْبَلَاغُ ۗ وَاللَّهُ بَصِيرٌ بِالْعِبَادِ ۞
إِنَّ الَّذِينَ يَكْفُرُونَ بِآيَاتِ اللَّهِ وَيَقْتُلُونَ
النَّبِيِّينَ بِغَيْرِ حَقٍّ ۙ وَيَقْتُلُونَ الَّذِينَ يَأْمُرُونَ
بِالْقِسْطِ مِنَ النَّاسِ ۙ فَبَشِّرْهُم بِعَذَابٍ
أَلِيمٍ ۞ أُولَٰئِكَ الَّذِينَ حَبِطَتْ أَعْمَالُهُمْ
فِي الدُّنْيَا وَالْآخِرَةِ ۫ وَمَا لَهُم مِّن نَّاصِرِينَ ۞
أَلَمْ تَرَ إِلَى الَّذِينَ أُوتُوا نَصِيبًا مِّنَ
الْكِتَابِ يُدْعَوْنَ إِلَىٰ كِتَابِ اللَّهِ لِيَحْكُمَ
بَيْنَهُمْ ثُمَّ يَتَوَلَّىٰ فَرِيقٌ مِّنْهُمْ وَهُم
مُّعْرِضُونَ ۞ ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمْ قَالُوا لَن تَمَسَّنَا
النَّارُ إِلَّا أَيَّامًا مَّعْدُودَاتٍ ۖ وَغَرَّهُمْ فِي

Religionsgemeinschaft, der sich innerlich völlig dem Willen Gottes unterwirft, ist ein Moslem. Die Bezeichnungen „Hindu“, „Jude“, „Christ“ können dagegen nicht zur Kennzeichnung eines jedem Menschen möglichen Verhaltens angewandt werden.

Jeder Teil im Weltall besteht nur, weil er in Gehorsam gegen die Gesetze Gottes, d. h. gemäß Seinem heiligen Willen funktioniert. Das Studium des Universums bezeugt das Dasein eines allmächtigen Wesens, dessen Walten durch Gerechtigkeit und Wohlwollen gekennzeichnet ist: Eigenschaften, die wiederum aus Seiner Weisheit, umfassenden Kenntnis und unbegrenzten Machtfülle entquellen. Gott läßt es Sich angelegen sein, alles, was im Weltall besteht, weiter zu entwickeln und zu fördern. Mit einem Wort: Gottes Schöpfung spricht bereits von selbst für Sein Dasein, und spricht für die Religion, die er mitten in das Walten der Natur gepflanzt hat.

berühren, es sei denn nur gezählte Tage!"; aber sie betrogen sich in dem, was sie selber in ihrem Glauben erdichteten.

24. Wie wird es denn sein, wenn Wir sie versammeln werden an einem Tage, woran kein Zweifel ist, und (an dem) jeder Seele voll bezahlt wird, was sie verdient hat, und (an dem) ihnen nicht Unrecht getan wird?

25. Sprich zu ihnen: „O Gott, Besitzer der Allherrschaft, Du gibst das Reich, wem Du willst, und entreißest die Herrschaft, wem Du willst, und ehrst, wen Du willst und demütigst, wen Du willst; in Deiner Hand ist das Gute; Du bist ja über alle Dinge mächtig;*)

26. Du verschiebst (verlängerst) die Nacht in den Tag hinein (zum Winter) und verschiebst (verlängerst) den Tag in die Nacht hinein (zum Sommer), und Du bringst hervor den Lebendigen aus dem Toten und bringst hervor den Toten aus dem Lebendigen, und Du versorgst, wen Du willst, ohne Maß."*)

27. Die Gläubigen sollen (im Krieg) nicht die Ungläubigen zu

دِينِهِم مَّا كَانُوا يَفْتَرُونَ ☆ فَكَيْفَ إِذَا
جَمَعْنَاهُمْ لِيَوْمٍ لَّا رَيْبَ فِيهِ قف وَوُفِّيَتْ
كُلُّ نَفْسٍ مَّا كَسَبَتْ وَهُمْ لَا يُظْلَمُونَ ☆
قُلِ ٱللَّهُمَّ مَالِكَ ٱلْمُلْكِ تُؤْتِي ٱلْمُلْكَ مَنْ
تَشَاءُ وَتَنْزِعُ ٱلْمُلْكَ مِمَّنْ تَشَاءُ ز وَتُعِزُّ
مَنْ تَشَاءُ ز وَتُذِلُّ مَنْ تَشَاءُ ط بِيَدِكَ ٱلْخَيْرُ ط
إِنَّكَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ ☆ تُولِجُ ٱللَّيْلَ
فِي ٱلنَّهَارِ وَتُولِجُ ٱلنَّهَارَ فِي ٱللَّيْلِ ز وَتُخْرِجُ
ٱلْحَيَّ مِنَ ٱلْمَيِّتِ وَتُخْرِجُ ٱلْمَيِّتَ مِنَ
ٱلْحَيِّ ز وَتَرْزُقُ مَنْ تَشَاءُ بِغَيْرِ حِسَابٍ ☆
لَا يَتَّخِذِ ٱلْمُؤْمِنُونَ ٱلْكَافِرِينَ أَوْلِيَاءَ
مِنْ دُونِ ٱلْمُؤْمِنِينَ ج وَمَنْ يَفْعَلْ ذَٰلِكَ

VERS 25. Dies Gebet wurde den Moslems in der Zeit der höchsten Not verkündet, als das Verderben vor der Tür stand; denn rings um sie wohnten Feinde, die auf ihre Ausrottung sannen. Glaube unter solch erschwerenden Umständen ist selten. Es war dieser seltene Glaube, von dem die Moslems beseelt waren, und es war der Glaube, der sie aufrechterhielt und sie mit kühner Hoffnung auf einen endlichen, siegreichen Ausgang erfüllte.

VERS 26. Der folgende Vers lehrt, daß das Phänomen von Tag und Nacht und die Jahreszeitenfolge die Ursache allen Lebens ist; Totes springt ins Leben, wenn die Nacht und die Jahreszeiten kommen. Gott ist's, der Leben verleiht, Gott wird den Moslems das Leben erhalten und neue Lebensstufen für sie erschaffen. Sie sollen daher auch vor der Überzahl ihrer Feinde nicht erschrecken, da sie mit dem allermächtigsten Wesen im Bunde sind, das alle Triebfedern des Lebens in seinen Händen hält. — „Bringt eure Not in aller Demut vor Ihn, und Er wird mit euch Mitleid haben und euch zu einem starken Volk machen!" Gott, der Allmächtige, erhörte ihr Gebet und hielt Wort.

Eine Prophezeiung, die für die Moslems glückbringend ist, wird in Matth. 21:43 ausgesprochen: „Das Reich Gottes soll von euch genommen werden und einem Volke gegeben werden, das die Früchte daraus hervorbringt." Dieses Volk sind die Moslems.

Bundesgenossen nehmen (sie vorziehend) vor den Gläubigen — wenn einer es doch tut, so hat er von Gott in keiner Sache Hilfe — es sei denn, ihr sucht Schutz vor ihnen (durch zeitweisen Vertrag); doch Gott warnt euch vor Sich selbst (Seiner Strafe), und zu Gott ist aller Rückkehr.*)

28. Sage zu ihnen: „Ob ihr verheimlicht, was in eurem Busen ist, oder ob ihr es kundtut, Gott weiß es; denn Er weiß alles, was in den Himmeln ist und was auf Erden, und Gott ist über alle Dinge mächtig.

29. An dem Tage, da jeder Seele vorgeführt wird, was sie an Gutem getan und was sie an Schlechtem getan, wird sie wünschen: „Wie schön wäre es, wenn zwischen diesem (Tag) und (zwischen) ihr (der Strafe der Sünde) noch ein großer Zeitraum wäre!“, und Gott warnt euch vor Sich selbst (Seiner Strafe), doch ist Gott gütig gegen alle Seine Diener.

Ruku 4.

30. Sprich zu ihnen: „Wenn ihr Gott liebt, so folgt mir, Gott wird euch lieben und euch eure Sünden vergeben; denn Gott ist ein Allvergebender, ein Allgnädiger.*)

فَلَيْسَ مِنَ ٱللَّهِ فِى شَىْءٍ إِلَّآ أَن تَتَّقُوا
مِنْهُمْ تُقَىٰةً ۗ وَيُحَذِّرُكُمُ ٱللَّهُ نَفْسَهُۥ ۗ وَإِلَى
ٱللَّهِ ٱلْمَصِيرُ ۞ قُلْ إِن تُخْفُوا مَا فِى
صُدُورِكُمْ أَوْ تُبْدُوهُ يَعْلَمْهُ ٱللَّهُ ۗ وَيَعْلَمُ
مَا فِى ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَمَا فِى ٱلْأَرْضِ ۗ وَٱللَّهُ
عَلَىٰ كُلِّ شَىْءٍ قَدِيرٌ ۞ يَوْمَ تَجِدُ كُلُّ
نَفْسٍ مَّا عَمِلَتْ مِنْ خَيْرٍ مُّحْضَرًا ۚ وَمَا
عَمِلَتْ مِن سُوٓءٍ ۚ تَوَدُّ لَوْ أَنَّ بَيْنَهَا وَبَيْنَهُۥٓ
أَمَدًۢا بَعِيدًا ۗ وَيُحَذِّرُكُمُ ٱللَّهُ نَفْسَهُۥ ۗ وَٱللَّهُ
رَءُوفٌۢ بِٱلْعِبَادِ ۞ قُلْ إِن كُنتُمْ تُحِبُّونَ
ٱللَّهَ فَٱتَّبِعُونِى يُحْبِبْكُمُ ٱللَّهُ وَيَغْفِرْ لَكُمْ
ذُنُوبَكُمْ ۗ وَٱللَّهُ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ۞

VERS 27. Diese Vorschrift ist in Kriegszeiten zu beachten. Moslems sollten mit denen, die zum feindlichen Lager gehören, keinerlei Freundschaft halten. — Ist indessen der Krieg vorbei, so dürfen natürlich frühere Freundschaften wiederaufleben (60:8—9). Europäer benehmen sich während des Kriegs, der eine die Privatinteressen verdrängende, nationale Angelegenheit ist, genau so, und dieser Gebrauch hat sich tatsächlich als zweckmäßig erwiesen. Der Koran kennt derartige moderne Gepflogenheiten bereits ein Jahrtausend eher. „Aber in einigen Fällen magst du gezwungen sein, mit ihnen zu verhandeln und deine Interessen zu schützen.“ Offensichtlich ist hier der Unterschied zwischen sachlicher Verhandlung, die im Kriege auch während des Fortgangs der Feindseligkeiten aufleben muß, und zwischen Freundschaft klar herausgearbeitet.

VERS 30. Die Liebe zu Gott und das Denken an Gott sind Hauptgegenstände religiöser Verpflichtung, weshalb sie im Koran wieder erwähnt werden. Denn in engster Verbindung zu Gott zu stehen, d. h. in Seiner Gegenwart zu leben, Seine Liebe zu besitzen und sich leidenschaftlich dem Wunsche hinzugeben, Sein göttliches Gefallen zu

31. Sprich (ferner): „Gehorchet Gott und dem Gesandten!“ Und sollten sie sich abwenden, so liebt Gott gewiß nicht die Ungläubigen.

32. Gott erwählte ja Adam und Noah und das Haus Abraham und das Haus Imran vor aller Welt,

33. ein Geschlecht, von dem einer aus dem andern stammt, und Gott ist allhörend, allwissend.

34. (Gedenke), als die Frau (des Hauses) Imran sprach: „O mein Herr, ich gelobe Dir, was in meinem Leibe ist, es sei Dir geweiht; nimm es also von mir an, denn Du bist ja der Allhörende, der Allwissende!“

35. Und als sie sie (die Maria) gebar, sprach sie: O mein Herr, ich habe diese geboren, ein weibliches Wesen!“, aber Gott wußte am besten, was sie gebar, (und) daß der (von ihr gewünschte) Sohn nicht so sein könnte wie diese Tochter. — „Und ich habe sie Maria genannt, und ich empfehle sie samt ihrer Nachkommenschaft vor dem verworfenen Satan in Deine Hut.“

36. So nahm ihr Herr sie huldreich an und ließ sie zu einem holden Geschöpf emporwachsen und übertrug sie dem Zacharias.*)

قُلْ أَطِيعُوا اللَّهَ وَالرَّسُولَ ۖ فَإِنْ تَوَلَّوْا
فَإِنَّ اللَّهَ لَا يُحِبُّ الْكَافِرِينَ ✡ إِنَّ اللَّهَ
اصْطَفَىٰ آدَمَ وَنُوحًا وَآلَ إِبْرَاهِيمَ وَآلَ
عِمْرَانَ عَلَى الْعَالَمِينَ ✡ ذُرِّيَّةً بَعْضُهَا
مِنْ بَعْضٍ ۗ وَاللَّهُ سَمِيعٌ عَلِيمٌ ✡ إِذْ قَالَتِ
امْرَأَتُ عِمْرَانَ رَبِّ إِنِّي نَذَرْتُ لَكَ مَا
فِي بَطْنِي مُحَرَّرًا فَتَقَبَّلْ مِنِّي ۖ إِنَّكَ أَنْتَ
السَّمِيعُ الْعَلِيمُ ✡ فَلَمَّا وَضَعَتْهَا قَالَتْ
رَبِّ إِنِّي وَضَعْتُهَا أُنْثَىٰ وَاللَّهُ أَعْلَمُ بِمَا
وَضَعَتْ وَلَيْسَ الذَّكَرُ كَالْأُنْثَىٰ ۖ وَإِنِّي
سَمَّيْتُهَا مَرْيَمَ وَإِنِّي أُعِيذُهَا بِكَ وَذُرِّيَّتَهَا
مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ ✡ فَتَقَبَّلَهَا رَبُّهَا
بِقَبُولٍ حَسَنٍ وَأَنْبَتَهَا نَبَاتًا حَسَنًا وَكَفَّلَهَا
زَكَرِيَّا ۖ كُلَّمَا دَخَلَ عَلَيْهَا زَكَرِيَّا

erwecken, das ist der höchste Inhalt, den wir unserem Leben geben können. Und mit ihm setzt uns der Koran immer wieder in Verbindung.

Die Juden und Christen werden aufgefordert, über folgendes nachzudenken; es gibt eine lange Reihe von Propheten, von Adam angefangen, über Noah und Abraham, bis herunter zu Moses, Jesus und Mohammed, was dafür spricht, daß Gott Seine geistigen Heilsgaben niemals auf eine einzige Nation herabgesandt hat, um einer anderen dafür stiefmütterliche Behandlung angedeihen zu lassen. Weder Juden noch Christen sollten daher mit der Behauptung heraustreten, daß Gottes Heil nur für sie, unter Ausschluß der übrigen Welt, bestimmt sei.

Einseitige Anschauungen, wie diese, tragen einen ganz falschen Begriff von Gott in sich und verschlechtern die Denkweise nicht nur des einzelnen, sondern ganzer Nationen. Sie säen die Saat des Hasses und der Zwietracht, und sie sind es, denen die Veranstaltung teuflischer Verfolgungen zu verdanken ist. Der Islam verwirft sie aus diesen Gründen und setzt Vorurteilslosigkeit, Großzügigkeit, Duldsamkeit und vernünftige religiöse Ansichten an ihre Stelle.

VERS 36. Dieser Vers weist uns darauf hin, daß Kindererziehung, Pflege und Unterricht nicht Leuten von geringer Bildung und von unzulänglichem Format anvertraut

So oft Zacharias zu ihr in den Tempel hereintrat, fand er Speise bei ihr. Da sagte er: „O Maria, woher hast du diese?“ Sie antwortete: „Die Speise kommt von Gott her, Gott versorgt tatsächlich, wen Er will, ohne Maßen!“

37. Da rief Zacharias seinen Herrn an, (indem) er sagte: „Mein Herr, schenke mir von Dir aus ein gutes Kind, Du bist ja der Erhörer des Gebets!“

38. Da riefen ihm die Engel, während er noch betend im Tempel dastand: „Gott verkündet dir den Johannes, den Bestätiger einer Prophezeiung von Gott und einen Führer und Asketen und einen Propheten, einen der Rechtschaffenen!“

39. Er antwortete: „Mein Herr, wie kann mir ein Knabe werden, wo das Alter mich bereits überkommen hat und meine Frau unfruchtbar ist?“ Er sprach: „Gott tut, was Er will.“

40. Er sprach: „Mein Herr, bestimme für mich ein Gebot.“ Er erwiderte: „Dein Gebot sei, daß du drei Tage lang mit den Menschen nicht redest, außer durch Zeichen, und gedenke deines Herrn viel und preise Ihn (den Reinen) des Abends und des Morgens!“*)

الْمِحْرَابَ وَجَدَ عِنْدَهَا رِزْقًا ۖ قَالَ يَا
مَرْيَمُ أَنَّىٰ لَكِ هَٰذَا ۖ قَالَتْ هُوَ مِنْ عِنْدِ
اللَّهِ ۖ إِنَّ اللَّهَ يَرْزُقُ مَنْ يَشَاءُ بِغَيْرِ
حِسَابٍ ☆ هُنَالِكَ دَعَا زَكَرِيَّا رَبَّهُ ۖ قَالَ
رَبِّ هَبْ لِي مِنْ لَدُنْكَ ذُرِّيَّةً طَيِّبَةً ۖ إِنَّكَ
سَمِيعُ الدُّعَاءِ ☆ فَنَادَتْهُ الْمَلَائِكَةُ وَهُوَ
قَائِمٌ يُصَلِّي فِي الْمِحْرَابِ أَنَّ اللَّهَ يُبَشِّرُكَ
بِيَحْيَىٰ مُصَدِّقًا بِكَلِمَةٍ مِنَ اللَّهِ وَسَيِّدًا
وَحَصُورًا وَنَبِيًّا مِنَ الصَّالِحِينَ ☆ قَالَ
رَبِّ أَنَّىٰ يَكُونُ لِي غُلَامٌ وَقَدْ بَلَغَنِيَ
الْكِبَرُ وَامْرَأَتِي عَاقِرٌ ۖ قَالَ كَذَٰلِكَ اللَّهُ
يَفْعَلُ مَا يَشَاءُ ☆ قَالَ رَبِّ اجْعَلْ لِي آيَةً ۖ
قَالَ آيَتُكَ أَلَّا تُكَلِّمَ النَّاسَ ثَلَاثَةَ أَيَّامٍ
إِلَّا رَمْزًا ۗ وَاذْكُرْ رَبَّكَ كَثِيرًا وَسَبِّحْ
بِالْعَشِيِّ وَالْإِبْكَارِ ☆ وَإِذْ قَالَتِ

---

werden dürfen, Leuten, denen weder ihr Aufgabenkreis noch die Kinder selbst am Herzen liegen, und die vielleicht keine Ahnung haben, was Charakter und Moral bedeutet. „Das Beste ist für Kinder gerade gut genug“ heißt ein deutscher Spruch. Deshalb sollte auch gerade der beste Mann für die Erziehungsaufgabe gewählt werden, so daß es unserer Generation wirklich möglich wäre, den höchsten Gipfel geistiger, sittlicher und seelischer Entwicklung zu erklimmen. — Lukas (1:5—6) schildert Zacharias und sein Weib als „rechtschaffen vor Gott und in allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelig gehend“. Diese Beschreibung setzt zwei Punkte ins Licht: 1. daß es sowohl einem Mann wie einer Frau möglich ist, rechtschaffen vor Gott zu wandeln, und 2. daß es nicht unmöglich ist, einem Gesetz nachzuleben.

Da beides möglich ist, besteht keinerlei Grund, mit dem Gedanken einer Abschaffung der Gesetze zu spielen, noch liegt eine Veranlassung zur Buße oder Sühne vor.

VERS 40. Das Denken an Gott, Tag und Nacht, ist eine Arzenei für beinahe alle Beschwerden des Menschen.

Ruku 5.

41. Und (gedenke), als die Engel (zu Maria) sprachen: „O Maria, Gott erkor dich ja und reinigte dich und bevorzugte dich vor allen Frauen der Weltbewohner.

42. O Maria, gehorche deinem Herrn und bete und knie mit den Knienden!“

43. (O Prophet), dies, was Wir dir offenbaren, ist eine von den unbekannten Verkündigungen; denn du warst nicht bei ihnen, als sie (die Tempelhüter) ihre Federrohre (als Lose ins Wasser) warfen, wer von ihnen Maria aufziehen dürfe, und du warst nicht bei ihnen, als sie darüber stritten.

44. Als die Engel (zu Maria) sagten: „O Maria, Gott verkündet dir eine Prophezeiung von Sich, sein (deines Sohnes) Name wird sein Messias-Jesus, Sohn der Maria, angesehen im Diesseits und Jenseits und einer der Gott-Nahen,

45. und er wird den Menschen in der Wiege predigen, und wird im Mannesalter einer der Rechtschaffenen sein.“

46. Sie sprach: „Woher soll mir ein Sohn werden, wo mich noch kein Mann berührt*) hat?“ Er sagte: „So ist Gott, Er erschafft, was Er will; wenn Er eine Sache beschlossen hat, so sagt Er dazu (weiter nichts als): ‚Werde!‘, und sie wird,

47. und Er wird ihn die göttlichen Gebote lehren und die Weisheit und die Thora und das Evangelium,

ٱلْمَلَٰٓئِكَةُ يَا مَرْيَمُ إِنَّ ٱللَّهَ ٱصْطَفَىٰكِ
وَطَهَّرَكِ وَٱصْطَفَىٰكِ عَلَىٰ نِسَآءِ
ٱلْعَٰلَمِينَ ۞ يَا مَرْيَمُ ٱقْنُتِي لِرَبِّكِ
وَٱسْجُدِي وَٱرْكَعِي مَعَ ٱلرَّٰكِعِينَ ۞ ذَٰلِكَ
مِنْ أَنۢبَآءِ ٱلْغَيْبِ نُوحِيهِ إِلَيْكَ ۚ وَمَا كُنْتَ
لَدَيْهِمْ إِذْ يُلْقُونَ أَقْلَٰمَهُمْ أَيُّهُمْ يَكْفُلُ مَرْيَمَ
وَمَا كُنْتَ لَدَيْهِمْ إِذْ يَخْتَصِمُونَ ۞ إِذْ
قَالَتِ ٱلْمَلَٰٓئِكَةُ يَا مَرْيَمُ إِنَّ ٱللَّهَ يُبَشِّرُكِ
بِكَلِمَةٍ مِّنْهُ ٱسْمُهُ ٱلْمَسِيحُ عِيسَى ٱبْنُ
مَرْيَمَ وَجِيهًا فِي ٱلدُّنْيَا وَٱلْآخِرَةِ وَمِنَ
ٱلْمُقَرَّبِينَ ۞ وَيُكَلِّمُ ٱلنَّاسَ فِي ٱلْمَهْدِ
وَكَهْلًا وَمِنَ ٱلصَّٰلِحِينَ ۞ قَالَتْ رَبِّ أَنَّىٰ
يَكُونُ لِي وَلَدٌ وَلَمْ يَمْسَسْنِي بَشَرٌ ۚ قَالَ
كَذَٰلِكِ ٱللَّهُ يَخْلُقُ مَا يَشَآءُ ۚ إِذَا قَضَىٰٓ
أَمْرًا فَإِنَّمَا يَقُولُ لَهُ كُنْ فَيَكُونُ ۞
وَيُعَلِّمُهُ ٱلْكِتَٰبَ وَٱلْحِكْمَةَ وَٱلتَّوْرَىٰةَ
وَٱلْإِنْجِيلَ ۞ وَرَسُولًا إِلَىٰ بَنِيٓ إِسْرَٰٓءِيلَ

VERS 46. Zu dieser Zeit war Maria noch Jungfrau. Aber später wurde sie an Joseph verheiratet, und sie hatte noch andere Kinder außer Jesus. (Matth. 1:24, 25, Matth. 12:47, 48; 13:55.)

48. und wird (ihn) zu einem Gottesboten bei den Kindern Israels machen (welcher also reden wird): „Ich komme zu euch mit einem Beweis von eurem Herrn. Ich will euch aus Ton eine Gestalt erschaffen wie die eines Wesens, das im höheren Bereich mit Erlaubnis Gottes fliegen kann. Und ich werde die (geistig) Blindgeborenen und Aussätzigen heilen, (ja) ich werde (sogar die geistig) Toten ins Leben rufen mit Erlaubnis Gottes, und ich werde euch verkünden, was ihr verzehren und was ihr in euren Häusern aufspeichern sollt (für das Diesseits und für das Jenseits). Hierin ist ja tatsächlich eine Lehre für euch, wenn ihr Gläubige seid.

49. Und (ich komme) als ein Bestätiger dessen, was schon vor mir aus der Thora vorhanden ist, und daß ich euch einen Teil dessen erlaube, was euch verboten war, und ich bin zu euch mit einer Lehre von eurem Herrn gekommen; drum fürchtet Gott und gehorcht mir.

50. Gott ist ja mein Herr und euer Herr; drum betet zu Ihm, das ist ein gerader Weg."

51. Als aber Jesus ihre Ungläubigkeit verspürte, sprach er: „Wer sind meine Helfer auf dem Wege zu Gott?" Es sprachen die Jünger: „Wir sind die Helfer Gottes; wir glauben an Gott, und sei Zeuge, daß wir gottergeben sind.

52. O unser Herr, wir glauben an das, was Du herabgesandt hast und folgen dem Gesandten; drum trage uns ein unter die Zeugen."

53. Aber sie (die Feinde des Jesus) schmiedeten Pläne, und Gott schmiedete Pläne — und Gott ist der beste aller Planenden.

أَنِّي قَدْ جِئْتُكُم بِآيَةٍ مِّن رَّبِّكُمْ ۙ أَنِّي
أَخْلُقُ لَكُم مِّنَ الطِّينِ كَهَيْئَةِ الطَّيْرِ
فَأَنفُخُ فِيهِ فَيَكُونُ طَيْرًا بِإِذْنِ اللَّهِ ۖ
وَأُبْرِئُ الْأَكْمَهَ وَالْأَبْرَصَ وَأُحْيِي
الْمَوْتَىٰ بِإِذْنِ اللَّهِ ۖ وَأُنَبِّئُكُم بِمَا
تَأْكُلُونَ وَمَا تَدَّخِرُونَ فِي بُيُوتِكُمْ ۚ إِنَّ
فِي ذَٰلِكَ لَآيَةً لَّكُمْ إِن كُنتُم مُّؤْمِنِينَ ۞
وَمُصَدِّقًا لِّمَا بَيْنَ يَدَيَّ مِنَ التَّوْرَاةِ وَلِأُحِلَّ
لَكُم بَعْضَ الَّذِي حُرِّمَ عَلَيْكُمْ ۚ وَجِئْتُكُم
بِآيَةٍ مِّن رَّبِّكُمْ فَاتَّقُوا اللَّهَ وَأَطِيعُونِ ۞
إِنَّ اللَّهَ رَبِّي وَرَبُّكُمْ فَاعْبُدُوهُ ۗ هَٰذَا
صِرَاطٌ مُّسْتَقِيمٌ ۞ فَلَمَّا أَحَسَّ عِيسَىٰ
مِنْهُمُ الْكُفْرَ قَالَ مَنْ أَنصَارِي إِلَى اللَّهِ ۖ
قَالَ الْحَوَارِيُّونَ نَحْنُ أَنصَارُ اللَّهِ ۖ آمَنَّا
بِاللَّهِ ۖ وَاشْهَدْ بِأَنَّا مُسْلِمُونَ ۞ رَبَّنَا
آمَنَّا بِمَا أَنزَلْتَ وَاتَّبَعْنَا الرَّسُولَ فَاكْتُبْنَا
مَعَ الشَّاهِدِينَ ۞ وَمَكَرُوا وَمَكَرَ اللَّهُ ۖ
وَاللَّهُ خَيْرُ الْمَاكِرِينَ ۞ إِذْ قَالَ اللَّهُ

Ruku 6.

54. Gedenke, daß Gott sprach: „O Jesus, Ich lasse dich sterben (den natürlichen* Tod) und werde dich erhöhen in Ehre*) zu Mir und werde dich reinigen von (den Beschuldigungen) derjenigen, die ungläubig sind, und werde diejenigen, die dir folgen, über diejenigen stellen, die (dich) verwerfen, bis zum Tage der Auferstehung; dann wird eure Heimkehr zu Mir stattfinden, und Ich werde entscheiden (richten) zwischen euch, worüber ihr uneins waret*);

55. denn was diejenigen betrifft, die ungläubig sind, so werde Ich sie mit einer strengen Strafe im Diesseits und Jenseits bestrafen, und sie werden keine Helfer finden!“

56. Was aber diejenigen betrifft, die gläubig sind und Wohltaten verrichten, so wird Er ihnen ihre Belohnungen heimzahlen, und Gott liebt nicht die Ungerechten.

57. Dies, was Wir dir vorlesen, sind Lehren und weise Ermahnung.

يَا عِيسَىٰٓ إِنِّي مُتَوَفِّيكَ وَرَافِعُكَ إِلَيَّ
وَمُطَهِّرُكَ مِنَ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا وَجَاعِلُ
ٱلَّذِينَ ٱتَّبَعُوكَ فَوْقَ ٱلَّذِينَ كَفَرُوٓا إِلَىٰ
يَوْمِ ٱلْقِيَامَةِ ثُمَّ إِلَيَّ مَرْجِعُكُمْ فَأَحْكُمُ
بَيْنَكُمْ فِيمَا كُنْتُمْ فِيهِ تَخْتَلِفُونَ ☆ فَأَمَّا
ٱلَّذِينَ كَفَرُوا فَأُعَذِّبُهُمْ عَذَابًا شَدِيدًا فِي
ٱلدُّنْيَا وَٱلْآخِرَةِ وَمَا لَهُمْ مِنْ نَاصِرِينَ ☆
وَأَمَّا ٱلَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا ٱلصَّالِحَاتِ
فَيُوَفِّيهِمْ أُجُورَهُمْ وَٱللَّهُ لَا يُحِبُّ
ٱلظَّالِمِينَ ☆ ذَٰلِكَ نَتْلُوهُ عَلَيْكَ مِنَ
ٱلْآيَاتِ وَٱلذِّكْرِ ٱلْحَكِيمِ ☆ إِنَّ مَثَلَ
عِيسَىٰ عِنْدَ ٱللَّهِ كَمَثَلِ آدَمَ خَلَقَهُ مِنْ

VERS 54. Nicht, wie die Juden es planen, auf dem Kreuz.

VERS 54 a. Nicht erniedrigen, wie die Juden es wollen.

VERS 54 b. Jesus ward von Gott versichert, daß seine Feinde ihn nicht töten oder kreuzigen würden; Gott wollte ihn vor dem Fluche des schmachvollen Todes, der von jenen geplant war, bewahren. Paulus sagt selbst, daß der Tod am Kreuz der Tod der Verfluchten ist: „Christus aber hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns; (denn es steht geschrieben: ‚Verflucht ist jedermann, der am Holz hänget‘)“ (Gal. 3:13). Er nimmt Bezug auf Deuteronomium, wo das Folgende steht: „denn ein Gehenkter ist verflucht bei Gott“ (Deut. 21:23). Jesus aber ward dessen von Gott getröstet, daß er dieser Schmach nicht ausgeliefert werden, sondern eines natürlichen Todes sterben würde.

Die erste Absicht bei der Planung eines verfluchten Todes durch seine Feinde war, ihn als von Gott bewiesenermaßen verworfen hinzustellen, so daß Gott nichts mit ihm zu tun haben könnte. Aber Gott versprach Jesus, daß er in die göttliche Allgegenwart erhoben werden würde. Das zweite Ziel war, ihn zu beschmutzen und zu verkünden, daß er kein wahrer Prophet und seine Geburt keine erlaubte sei. Gott verhieß indessen, daß all diese falschen Anwürfe als solche enthüllt werden würden, wie es durch den Propheten Mohammed geschah. Der dritte Gegenstand, der durch seinen Kreuzestod getroffen werden sollte, war die Lehre, die Jesus brachte. Mit ihr sollten auch seine Anhänger der Ausrottung verfallen. Doch Gott versprach ihm, daß seine Gefolgsleute über seine Leugner herrschen würden.

58. Tatsächlich, der Zustand Jesu vor Gott ist der Zustand eines (jeden) Menschen: Er schafft den (Menschen) aus Erde, daraufhin sagt Er ihm: „Werde!“ und er wird.*)

59. (Dies) ist eine Wahrheit von deinem Herrn; drum werde nicht einer der Zweifler.*)

60. Wenn aber einer mit dir streitet über diese (Wahrheit), nachdem dir diese Erkenntnis gekommen ist, so sage: „Wohlan!, laßt uns unsere Söhne (als Zeugen) rufen und eure Söhne, und unsere Frauen und eure Frauen und uns selbst und euch selbst; alsdann laßt uns flehen (zu Gott) und den Fluch Gottes über die Lügner (unter den beiden) heraufbeschwören.“

61. Dies, ja gewiß, dies ist die wahre Darstellung, und es gibt keinen Angebeteten als Gott; ja gewiß, Er ist der Allgewaltige, der Allweise.

62. Sollten sie sich aber abwenden, so weiß Gott ja, wer die Unheilstifter sind.

Ruku 7.

63. Sprich (zu ihnen): „O ihr Volk der Schrift (des Alten Testaments), kommt her zu einem Wort, gemeinsam zwischen uns und (zwischen) euch, daß wir nichts anbeten als Gott, und niemand neben Ihn stellen und keiner von uns andere zu Herren bestimme außer Gott.“*) Sollten

تُرَابٍ ثُمَّ قَالَ لَهُ كُن فَيَكُونُ ☆ ٱلْحَقُّ
مِن رَّبِّكَ فَلَا تَكُن مِّنَ ٱلْمُمْتَرِينَ ☆
فَمَنْ حَآجَّكَ فِيهِ مِنۢ بَعْدِ مَا جَآءَكَ مِنَ
ٱلْعِلْمِ فَقُلْ تَعَالَوْا نَدْعُ أَبْنَآءَنَا وَأَبْنَآءَكُمْ
وَنِسَآءَنَا وَنِسَآءَكُمْ وَأَنفُسَنَا وَأَنفُسَكُمْ قف
ثُمَّ نَبْتَهِلْ فَنَجْعَل لَّعْنَتَ ٱللَّهِ عَلَى
ٱلْكَـٰذِبِينَ ☆ إِنَّ هَـٰذَا لَهُوَ ٱلْقَصَصُ
ٱلْحَقُّ ج وَمَا مِنْ إِلَـٰهٍ إِلَّا ٱللَّهُ ط وَإِنَّ ٱللَّهَ
لَهُوَ ٱلْعَزِيزُ ٱلْحَكِيمُ ☆ فَإِن تَوَلَّوْا
فَإِنَّ ٱللَّهَ عَلِيمٌۢ بِٱلْمُفْسِدِينَ ع ☆ قُلْ يَـٰٓأَهْلَ
ٱلْكِتَـٰبِ تَعَالَوْا إِلَىٰ كَلِمَةٍ سَوَآءٍۭ بَيْنَنَا
وَبَيْنَكُمْ قف أَلَّا نَعْبُدَ إِلَّا ٱللَّهَ وَلَا نُشْرِكَ
بِهِۦ شَيْـًٔا وَلَا يَتَّخِذَ بَعْضُنَا بَعْضًا أَرْبَابًا مِّن
دُونِ ٱللَّهِ فَإِن تَوَلَّوْا فَقُولُوا ٱشْهَدُوا
بِأَنَّا مُسْلِمُونَ ☆ يَـٰٓأَهْلَ ٱلْكِتَـٰبِ لِمَ

VERS 58. „Adam“ kann für „Mann“, „Mensch“, ganz im allgemeinen stehen, weil alle Menschen aus Staub geschaffen sind. (Siehe 18:37; 22:5.) Alles, was der Vers besagen will, ist, daß Jesus nicht mehr noch weniger war als ein Sterblicher, und darum keinerlei Anlaß zu einer Vergottung vorliegt.

VERS 59. Indem du an die Göttlichkeit Jesu glaubst.

VERS 63. Der Vorschlag, der hier vom Propheten gemacht wird, zeigt uns, wie bemüht er war, eine Einigung unter der Menschheit zustande zu bringen. Er lädt alle Völker, die göttliche Bücher besitzen, ein, zu kommen und Gott vereint zu dienen, unter

sie sich aber doch abwenden, so sprecht: „Seid Zeuge, daß wir Gottergebene sind!“

64. O ihr Volk der Schrift, warum streitet ihr über Abraham, da doch die Thora und das Evangelium erst nach ihm geoffenbart wurden. Begreift ihr denn nicht?

65. Hört! ihr seid diejenigen, die ihr gestritten habt über das, worin ihr einige Kenntnis besitzet (aber vergebens), weshalb denn streitet ihr über das, worin ihr gar keine Kenntnis besitzet? und Gott weiß es, ihr aber wißt es nicht.

66. Abraham war weder ein Jude noch ein Christ, er war vielmehr ein Rechtgläubiger, ein Gottergebener, auch war er keiner der Götzendiener.*)

67. Die Abraham am nächsten stehenden Leute sind ja sicherlich diejenigen, die ihm folgten, besonders der (gegenwärtige) Prophet (Mohammed) und diejenigen, die ihm glauben, und Gott ist der Freund der Gläubigen.

68. Es wünscht ein Teil vom Volke der Schrift, wenn sie euch bloß verführen könnten !und dabei verführen sie niemanden als sich selbst, und sie merken es nicht.

تُحَآجُّونَ فِيٓ إِبْرٰهِيمَ وَمَآ أُنْزِلَتِ ٱلتَّوْرٰةُ
وَٱلْإِنْجِيلُ إِلَّا مِنْ بَعْدِهِ ۚ أَفَلَا تَعْقِلُونَ ☆
هَآ أَنْتُمْ هٰٓؤُلَآءِ حَاجَجْتُمْ فِيمَا لَكُمْ بِهِ
عِلْمٌ فَلِمَ تُحَآجُّونَ فِيمَا لَيْسَ لَكُمْ بِهِ
عِلْمٌ ۚ وَٱللَّهُ يَعْلَمُ وَأَنْتُمْ لَا تَعْلَمُونَ ☆ مَا
كَانَ إِبْرٰهِيمُ يَهُودِيًّا وَلَا نَصْرَانِيًّا
وَلٰكِنْ كَانَ حَنِيفًا مُّسْلِمًا ۚ وَمَا كَانَ
مِنَ ٱلْمُشْرِكِينَ ☆ إِنَّ أَوْلَى ٱلنَّاسِ
بِإِبْرٰهِيمَ لَلَّذِينَ ٱتَّبَعُوهُ وَهٰذَا ٱلنَّبِيُّ
وَٱلَّذِينَ آمَنُوا ۚ وَٱللَّهُ وَلِيُّ ٱلْمُؤْمِنِينَ ☆
وَدَّتْ طَّآئِفَةٌ مِّنْ أَهْلِ ٱلْكِتَابِ لَوْ
يُضِلُّونَكُمْ ۚ وَمَا يُضِلُّونَ إِلَّآ أَنْفُسَهُمْ
وَمَا يَشْعُرُونَ ☆ يَآ أَهْلَ ٱلْكِتَابِ لِمَ

Beiseitelassung aller nebensächlichen Einzelheiten und religiösen Meinungsverschiedenheiten. Da die Einheit Gottes von den meisten Religionsbekenntnissen anerkannt wird, so kann sie ein gemeinsames Programm bilden, in dem sich alle Völker begegnen, während jeder besondere Kult etwaiger nationaler Stammes-Gottheiten hinwegzufallen hätte. Dieser Grundstein einer internationalen Religion ist von dem Propheten nicht weniger als 14 Jahrhunderte vor unserer Zeit gelegt worden. Und dieser Grundstein ist so dauerhaft, daß er auch heute noch durch keinen besseren ersetzt zu werden braucht. Die Grundlage ist auch durchaus originell. Es finden sich keine Spuren davon im Alten und im Neuen Testament, und sie widerlegt dergestalt die Behauptung, als sei der heilige Koran nur so etwas wie ein Plagiat, das sein Material aus dem Alten und dem Neuen Testament ziehe.

VERS 66. Die Juden und Christen erfahren hier, daß sie Abraham kein Judentum zuschreiben dürfen; denn dieses Religionsbekenntnis ist erst Jahrhunderte nach ihm entstanden. Abrahams Religion war die vollständige Unterwerfung unter und der völlige Gehorsam gegen den Willen Gottes (was durch das Wort „Islam“ ausgedrückt wird). Es ist sowohl für Juden wie Christen wie Moslems angebracht, der Religion Abrahams zu folgen. Das wird gleichfalls zu einer internationalen Religion führen, welche das Wunschziel jedes vernünftig denkenden und friedliebenden Menschen bilden muß.

69. O ihr Volk der Schrift, warum verschmäht ihr die Lehre Gottes (in der Thora), obwohl ihr wisset, daß sie die Wahrheit ist?

70 O ihr Volk der Schrift, warum verfälscht ihr die Wahrheit mit der Unwahrheit, und (warum) verbergt ihr die Wahrheit, trotzdem ihr sie wisset?

Ruku 8.

71. Und es sagte ein Teil von den Leuten des Testaments (um die Gemeinde der Moslems im Glauben unsicher zu machen): „Tut, als ob ihr bei Tagesanbruch an das glaubtet, was den Gläubigen offenbart worden ist, und widerruft bei Tagesende; vielleicht werden sie irre und abspenstig.*)

72. Aber glaubt nur dem, der eurer Religion folgt.“ Antworte: „Wahre Religion ist nur die Führung Gottes.“ (Sie sagen ihren Leuten ferner, daß sie nicht glauben sollen,) daß irgendeinem anderen gegeben werden konnte, was euch an Offenbarung gegeben wurde, sonst sollen sie bei eurem Herrn gegen euch Beweise vorbringen.“ Sage: „Die Gnade ist ja in der Hand Gottes; Er teilt sie aus, wem Er will, und Gott besitzt im Übermaß und ist weise.

73. Er erwählt für Seine Barmherzigkeit, wen Er will; denn Gott eignet große Huld.*)

تَكْفُرُونَ بِآيَاتِ ٱللَّهِ وَأَنتُمْ تَشْهَدُونَ ☆
يَا أَهْلَ ٱلْكِتَابِ لِمَ تَلْبِسُونَ ٱلْحَقَّ
بِٱلْبَاطِلِ وَتَكْتُمُونَ ٱلْحَقَّ وَأَنتُمْ
تَعْلَمُونَ ☆ ع وَقَالَت طَّآئِفَةٌ مِّنْ أَهْلِ
ٱلْكِتَابِ آمِنُوا بِٱلَّذِيٓ أُنزِلَ عَلَى ٱلَّذِينَ
آمَنُوا وَجْهَ ٱلنَّهَارِ وَٱكْفُرُوٓا آخِرَهُ لَعَلَّهُمْ
يَرْجِعُونَ ☆ وَلَا تُؤْمِنُوٓا إِلَّا لِمَن تَبِعَ
دِينَكُمْ قُلْ إِنَّ ٱلْهُدَىٰ هُدَى ٱللَّهِ أَن
يُؤْتَىٰٓ أَحَدٌ مِّثْلَ مَآ أُوتِيتُمْ أَوْ يُحَآجُّوكُمْ
عِندَ رَبِّكُمْ قُلْ إِنَّ ٱلْفَضْلَ بِيَدِ ٱللَّهِ
يُؤْتِيهِ مَن يَشَآءُ وَٱللَّهُ وَاسِعٌ عَلِيمٌ ☆
يَخْتَصُّ بِرَحْمَتِهِ مَن يَشَآءُ وَٱللَّهُ ذُو ٱلْفَضْلِ
ٱلْعَظِيمِ ☆ وَمِنْ أَهْلِ ٱلْكِتَابِ مَنْ إِنْ

VERS 71. Dies war eine List zur Untergrabung des Islams. Der Plan bestand darin, daß einige Leute den Islam annehmen und nach einiger Zeit wieder aus der Religionsgemeinschaft austreten sollten, gleich als hätten sie den Islam als unzweckmäßig und gegen die Vernunft sprechend erkannt. Das mußte dann ein vortreffliches Mittel abgeben, dem Islam einen Flecken anzuhängen. Denn das Volk mußte denken: Was für eine schlechte Sache ist das wohl, die jene, nachdem sie sie eben kennengelernt haben, sogleich wieder verwerfen! Wie wenig befriedigend muß diese Lehre sein!

VERS 73. Die Beziehung besteht hier zu Deut. 18:18, wo versprochen steht, daß ein Prophet „wie du es bist (o Moses)“ von den Israeliten erwartet werden sollte. Der

74. Und es gibt unter dem Volke des Testaments manchen, der, wenn du ihm einen ganzen Schatz anvertraust, ihn dir zurückerstattet, und es gibt (wiederum) unter ihnen manchen, der, wenn du ihm einen einzigen Denar anvertraust, ihn dir nicht zurückerstattet, es sei, daß du fortwährend hinter ihm her bist. Dies, weil sie behaupten: „Keine Strafe wird für uns sein, wenn es Nichtjuden sind“, und sie sprechen eine Unwahrheit gegen Gott, und sie wissen es.*)

75. Doch wenn einer seinen Versprechungen nachkommt und gottesfürchtig ist, so liebt Gott sicher die Gottesfürchtigen.

76. Diejenigen, die ihre im Namen Gottes gegebenen Versprechen und ihre Eide gegen einen winzigen Preis verkaufen, für solche Leute gibt es keinen An-

تَأْمَنْهُ بِقِنطَارٍ يُؤَدِّهِ إِلَيْكَ وَمِنْهُم مَّنْ إِن
تَأْمَنْهُ بِدِينَارٍ لَّا يُؤَدِّهِ إِلَيْكَ إِلَّا مَا دُمْتَ
عَلَيْهِ قَآئِمًا ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمْ قَالُوا لَيْسَ
عَلَيْنَا فِى الْأُمِّيِّينَ سَبِيلٌ وَيَقُولُونَ عَلَى
اللَّهِ الْكَذِبَ وَهُمْ يَعْلَمُونَ ۞ بَلَىٰ مَنْ
أَوْفَىٰ بِعَهْدِهِ وَاتَّقَىٰ فَإِنَّ اللَّهَ يُحِبُّ
الْمُتَّقِينَ ۞ إِنَّ الَّذِينَ يَشْتَرُونَ بِعَهْدِ
اللَّهِ وَأَيْمَانِهِمْ ثَمَنًا قَلِيلًا أُولَٰئِكَ لَا خَلَاقَ
لَهُمْ فِى الْآخِرَةِ وَلَا يُكَلِّمُهُمُ اللَّهُ وَلَا

Prophet Mohammed stellte den Satz auf, daß er dieser versprochene Prophet sei. Die Juden geboten ihren Glaubensgenossen, dem entgegenzutreten und dabei zu bleiben, daß göttliche Offenbarungen, wie sie ihnen zuteil geworden, niemals andern, außenstehenden Völkern gewährt werden könnten. Sie hatten bei ihrem Widerspruch im Auge, daß ein Glaube an die Möglichkeit, es könnte irgendeine Nation außer der ihrigen Offenbarungen empfangen, der Sache der Moslems sehr helfen mußte, die davon einen sehr vorteilhaften Gebrauch im Lichte der Prophezeiung des Deut. 18:18 machen konnten.

Man vergleiche nur ihre Besorgnis, in 2:76: „Sprecht ihr zu ihnen von dem, was Gott euch enthüllt hat, daß sie mit euch dann auf Grund dessen streiten sollen vor dem Herrn?“

Unser Vers enthält die Feststellung, daß die Gnade und Gunst Gottes keine Grenzen kennt; es ist absolut falsch, sich vorzustellen, daß sie auf irgendeine bestimmte Nation zum Nachteil und unter Ausschluß aller anderen eingeschränkt sei und bleiben müsse. Gottes Wohlwollen und Seine Voraussicht einschränken wollen, hieße gleichzeitig Gott selbst einschränken, ein zweifellos sündiger Gedanke, der nicht gehegt werden kann.

VERS 74. Die Juden und Christen glaubten sich gegen Strafe und Vorwürfe gefeit, wenn sie sich an dem Eigentum Ungläubiger vergriffen oder diese schlecht behandelten. Hierfür beriefen sie sich auf die göttlichen Schriften, wie sie sie verstanden, eine Praxis, die selbst heutzutage, nur unter verändertem Namen, von einigen Völkern Europas fortgesetzt wird. In früheren Zeiten war religiöser Fanatismus für solch ein verwerfliches Verfahren verantwortlich, heutigen Tages begeistern imperialistische Theorien weiße Nationen, Farbigen das Blut abzuzapfen und sie auf Grund ausgeklügelter Systeme ihrer Existenzmöglichkeiten zu berauben. Der Islam verdammt solche Machenschaften, indem er klar auseinandersetzt, daß Schlechtigkeiten, in welchem Kopf sie auch ausgebrütet werden, immer dieselben Schlechtigkeiten bleiben; ob religiöser Fanatismus oder imperialistischer Überlegenheitsdünkel, das macht nach dem Moralgesetz gar keinen Unterschied Beide sehen einander ähnlich wie ein Ei dem andern.

teil am Jenseits, und Gott wird mit ihnen nicht reden, noch wird Er auf sie einen Blick werfen am Tage der Auferstehung, noch wird Er sie (von Sünden) reinigen; sondern für sie wird eine schmerzliche Strafe bereit sein.

77. Und es gibt unter ihnen gewiß einige Leute, die ihre Zungen beim Lesen der Schrift verdrehen, damit ihr glaubt, es sei aus der Schrift, während es gar nicht aus dem Buch ist, und sie sagen: „Es ist von Gott her", — aber es ist nicht von Gott her, und sie sprechen gegen Gott die Unwahrheit und sie wissen (es)!

78. Es ist nicht möglich für einen Menschen, daß Gott ihm die Schrift gibt und die Weisheit und das Prophetentum, und er darauf zu den Menschen sagt: „Betet mich an an Stelle Gottes!" Vielmehr sagt er: „Seid Gottergebene, da ihr die Schrift lehrt und lest."

79. Noch kann er euch heißen, die Engel und die Propheten zu Herren zu machen. Kann er euch etwa die Ungläubigkeit einprägen, nachdem ihr Gottergebene geworden seid?

Ruku 9.

80. Als Gott durch die Propheten den Bund schloß (sprach Er): „Da Ich euch das Testament und Weisheit bereits gegeben habe — später wird zu euch ein Gesandter kommen, das bestätigend, was ihr besitzt (das Testament), — glaubt fest an ihn, steht ihm (in seinem Streit) bei." Er sprach (weiter): „Seid ihr einverstanden und nehmt unter dieser (Bedingung) Meinen Bund an?" Sie erwiderten: „Wir sind einverstanden." Er sagte: „Seid also

يَنظُرُ إِلَيْهِمْ يَوْمَ ٱلْقِيَامَةِ وَلَا يُزَكِّيهِمْ
وَلَهُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ ☆ وَإِنَّ مِنْهُمْ لَفَرِيقًا
يَلْوُونَ أَلْسِنَتَهُمْ بِٱلْكِتَابِ لِتَحْسَبُوهُ مِنَ
ٱلْكِتَابِ وَمَا هُوَ مِنَ ٱلْكِتَابِ ج وَيَقُولُونَ
هُوَ مِنْ عِنْدِ ٱللَّهِ وَمَا هُوَ مِنْ عِنْدِ ٱللَّهِ ج
وَيَقُولُونَ عَلَى ٱللَّهِ ٱلْكَذِبَ وَهُمْ
يَعْلَمُونَ ☆ مَا كَانَ لِبَشَرٍ أَنْ يُؤْتِيَهُ
ٱللَّهُ ٱلْكِتَابَ وَٱلْحُكْمَ وَٱلنُّبُوَّةَ ثُمَّ يَقُولَ
لِلنَّاسِ كُونُوا عِبَادًا لِي مِنْ دُونِ ٱللَّهِ
وَلَٰكِنْ كُونُوا رَبَّانِيِّينَ بِمَا كُنْتُمْ تُعَلِّمُونَ
ٱلْكِتَابَ وَبِمَا كُنْتُمْ تَدْرُسُونَ ☆ وَلَا
يَأْمُرَكُمْ أَنْ تَتَّخِذُوا ٱلْمَلَٰٓئِكَةَ وَٱلنَّبِيِّينَ
أَرْبَابًا ط أَيَأْمُرُكُمْ بِٱلْكُفْرِ بَعْدَ إِذْ أَنْتُمْ
مُسْلِمُونَ ع ☆ وَإِذْ أَخَذَ ٱللَّهُ مِيثَاقَ ٱلنَّبِيِّينَ
لَمَآ آتَيْتُكُمْ مِنْ كِتَابٍ وَحِكْمَةٍ ثُمَّ
جَآءَكُمْ رَسُولٌ مُصَدِّقٌ لِمَا مَعَكُمْ لَتُؤْمِنُنَّ
بِهِ وَلَتَنْصُرُنَّهُ ط قَالَ ءَأَقْرَرْتُمْ وَأَخَذْتُمْ
عَلَىٰ ذَٰلِكُمْ إِصْرِي ط قَالُوٓا أَقْرَرْنَا ط قَالَ

Zeuge, und Ich bin mit euch (auch) einer der Zeugen."*)

81. „Wer sich jedoch hinterher abwendet, solche Leute, das sind die Wortbrüchigen."

82. Wollen sie denn etwas anderes als den Gehorsam gegen Gott (d. h. den Islam), obwohl, wer in den Himmeln und auf Erden ist, willig oder unwillig, nur Ihm gehorcht, und sie alle zu Ihm zurückkehren werden?

فَاشْهَدُوا وَأَنَا مَعَكُمْ مِنَ الشَّاهِدِينَ ۞
فَمَنْ تَوَلَّى بَعْدَ ذَٰلِكَ فَأُولَٰئِكَ هُمُ
الْفَاسِقُونَ ۞ أَفَغَيْرَ دِينِ اللَّهِ يَبْغُونَ وَلَهُ
أَسْلَمَ مَنْ فِي السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ طَوْعًا

VERS 80. Diese Anspielung betrifft die Prophezeiungen verschiedener Propheten hinsichtlich des Kommens des Propheten Mohammed. Moses prophezeite ihn in Deut. 18:18: „Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern." — In Übereinstimmung damit erschien der Prophet Mohammed unter den Kindern Ismaels, die die Brüder der Israeliten waren, und er war ein Mann mächtigen Entschlusses, wie Moses. Jesus Christus sprach ebenfalls eine Prophezeiung aus hinsichtlich des Erscheinens von Mohammed: „Und ich will den Vater bitten, und Er soll euch einen anderen Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich, den Geist der Wahrheit" (Joh. 14:16). „Ich habe euch noch viel zu sagen, ihr könnt es aber jetzt nicht tragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten" (Joh. 16:12, 13). „Aber ich sage euch die Wahrheit, es ist euch gut, daß ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch" (Joh. 16:7).

Diese Aussprüche von Jesus waren den ersten Christen wohlbekannt, und sie erwarteten die Ankunft eines anderen Propheten, der, was noch nicht fertig war, zu Ende bringen sollte, und dessen Lehren „für immer bleiben" sollten.

Dementsprechend berichtet Apostelgeschichte 3:22—24 folgende Prophetie: „Denn Moses hat gesagt zu den Vätern: ‚Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern, gleichwie mich, den sollt ihr hören, in allem, was er zu euch sagen wird . . . Und alle Propheten von Samuel an, und hernach, wieviele ihrer geredet haben, die haben von diesen Tagen verkündet.'"

Der Koran bestätigt diese Prophezeiungen. Auf die Prophezeiung, die Abraham bezüglich Mohammeds zuteil wurde, und die in der Thora berichtet ist, wird im Koran 2:129 Bezug genommen. Die in der Thora erwähnte gleich-inhaltliche Prophezeiung an Moses erscheint im Koran 73:15. Die Prophezeiung Jesu im Evangelium ist wiedergegeben im Koran 16:6, und eine allgemeine Hinweisung ist im Koran 70:15 auf Prophezeiungen anderer Propheten im Alten und im Neuen Testament gerichtet.

Der Prophet Mohammed erhob berechtigten Anspruch, in Erfüllung dieser Prophezeiungen erschienen zu sein. Denn der religiöse Gedanke fand mit seinem Auftreten erst seine volle Entwicklung. Er sprach mit Nachdruck die Einheit und Allgemeinheit Gottes aus und machte es zur unumstößlichen Pflicht für seine Anhänger, an alle Propheten der Welt zu glauben und sie zu verehren. Auf diese Weise gedachte er, eine allgemeine Bruderschaft der Menschheit zustande zu bringen. Mohammeds Verdienste sind demnach: Seine Arbeit für eine internationale Religion, seine Gesetze der Gleichheit, seine Reform des Kapitalismus und der Verteilung des Reichtums auf Erden, sein lebhaftes Interesse an der Sache der Waisen und Witwen, die Emanzipation der Frau und die Hebung ihrer sozialen, politischen und individuellen Stellung durch Verleihung gleicher Rechte, sein Alkohol-, Spiel- und Wucherverbot und seine sichtbarste Errungenschaft, die Errichtung eines Weltreiches, in dessen Grenzen der beste Mann der Nation zugleich König und wahrer Diener seines Volkes war.

Alles zusammengefaßt, gab Mohammed der Welt eine unvergleichliche Religion, die das Leben ihrer Gläubigen ganz durchtränkt, und eine wunderbare Kultur von außerordentlicher Feinheit, eine Kultur des Idealismus, gepaart mit realistischem Blick.

83. Sprich zu ihnen: „Wir glauben an Gott und was uns offenbart worden, und was Abraham und Ismael und Isaak und Jakob und der Nachkommenschaft offenbart worden, besonders, was Moses und Jesus und anderen Propheten von ihrem Herrn gegeben ward; wir machen keinen Unterschied zwischen einem von ihnen, und wir sind Ihm Ergebene (**Moslems**).

84. Wenn aber einer etwas anderes als den Gehorsam gegen Gott (den Islam) begehrt, so wird er von Ihm nicht angenommen, und er wird im Jenseits einer der Verlierenden sein.

85. Wie kann Gott nun solche Leute leiten, (die) ungläubig wurden nach ihrem Gläubigsein, und (obwohl) sie klar einsehen, daß der Gesandte ein wahrer ist, und (obwohl) die klaren Beweisgründe zu ihnen gekommen sind; denn Gott leitet nicht das Volk der Frevler.

86. Sie, für sie ist die Vergeltung, daß auf ihnen der Fluch Gottes und der Engel und der Menschen insgesamt (lastet);

87. ewig bleiben sie darin; die Strafe wird ihnen nicht erleichtert, noch wird ihnen (die Strafe) vertagt;

88. ausgenommen (von dieser Strafe) sind diejenigen, die hinterher bereut und sich gebessert haben; denn Gott ist ja allvergebend, allbarmherzig.

89. Von denjenigen, die ungläubig werden nach ihrem Gläubigsein, dann an der Ungläubigkeit zunehmen, wird Reue gar nicht angenommen, und solche Leute, das sind die Irrenden.

وَكَرْهًا وَإِلَيْهِ يُرْجَعُونَ ☆ قُلْ آمَنَّا بِٱللَّهِ
وَمَآ أُنزِلَ عَلَيْنَا وَمَآ أُنزِلَ عَلَىٰٓ إِبْرَٰهِيمَ
وَإِسْمَٰعِيلَ وَإِسْحَٰقَ وَيَعْقُوبَ وَٱلْأَسْبَاطِ
وَمَآ أُوتِيَ مُوسَىٰ وَعِيسَىٰ وَٱلنَّبِيُّونَ مِن
رَّبِّهِمْ لَا نُفَرِّقُ بَيْنَ أَحَدٍ مِّنْهُمْ وَنَحْنُ
لَهُۥ مُسْلِمُونَ ☆ وَمَن يَبْتَغِ غَيْرَ ٱلْإِسْلَٰمِ
دِينًا فَلَن يُقْبَلَ مِنْهُ ج وَهُوَ فِى ٱلْآخِرَةِ مِنَ
ٱلْخَٰسِرِينَ ☆ كَيْفَ يَهْدِى ٱللَّهُ قَوْمًا
كَفَرُوا بَعْدَ إِيمَٰنِهِمْ وَشَهِدُوٓا أَنَّ ٱلرَّسُولَ
حَقٌّ وَجَآءَهُمُ ٱلْبَيِّنَٰتُ ط وَٱللَّهُ لَا يَهْدِى
ٱلْقَوْمَ ٱلظَّٰلِمِينَ ☆ أُولَٰٓئِكَ جَزَآؤُهُمْ أَنَّ
عَلَيْهِمْ لَعْنَةَ ٱللَّهِ وَٱلْمَلَٰٓئِكَةِ وَٱلنَّاسِ
أَجْمَعِينَ ☆ خَٰلِدِينَ فِيهَا ج لَا يُخَفَّفُ عَنْهُمُ
ٱلْعَذَابُ وَلَا هُمْ يُنظَرُونَ ☆ إِلَّا ٱلَّذِينَ
تَابُوا مِنۢ بَعْدِ ذَٰلِكَ وَأَصْلَحُوا قف فَإِنَّ
ٱللَّهَ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ☆ إِنَّ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا
بَعْدَ إِيمَٰنِهِمْ ثُمَّ ٱزْدَادُوا كُفْرًا لَّن تُقْبَلَ
تَوْبَتُهُمْ ج وَأُولَٰٓئِكَ هُمُ ٱلضَّآلُّونَ ☆ إِنَّ

90. Wenn welche ungläubig werden und als Ungläubige sterben, so wird gewiß von keinem von ihnen der Erde Fülle an Gold angenommen, wenn er sich damit loskaufen wollte. Solche Leute, für sie ist eine schmerzliche Qual bestimmt, und sie werden (dagegen) keine Helfer finden.

ٱلَّذِينَ كَفَرُوا وَمَاتُوا وَهُمْ كُفَّارٌ فَلَن
يُقْبَلَ مِنْ أَحَدِهِم مِّلْءُ ٱلْأَرْضِ ذَهَبًا وَلَوِ
ٱفْتَدَىٰ بِهِۦ ط أُولَٰٓئِكَ لَهُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ وَمَا
لَهُم مِّن نَّٰصِرِينَ ☆ ع

IV. TEIL

Ruku 10.*)

91. Ihr werdet die wahre Tugend überhaupt nicht erreichen können, wenn ihr nicht spendet von dem, was ihr liebt, und was ihr auch spendet, das weiß Gott.*)

92. Alle Speisen waren den Kindern Israels erlaubt, aber Israel hatte (von sich aus zur Sühne) einiges sich verwehrt, (und dies geschah) bevor die Thora geoffenbart wurde. Sprich (zu ihnen): „Also bringt die Thora und lest sie vor, wenn ihr Wahrhaftige seid!"*)

لَن تَنَالُوا ٱلْبِرَّ حَتَّىٰ تُنفِقُوا مِمَّا تُحِبُّونَ ط
وَمَا تُنفِقُوا مِن شَيْءٍ فَإِنَّ ٱللَّهَ بِهِۦ عَلِيمٌ ☆
كُلُّ ٱلطَّعَامِ كَانَ حِلًّا لِّبَنِيٓ إِسْرَٰٓءِيلَ إِلَّا
مَا حَرَّمَ إِسْرَٰٓءِيلُ عَلَىٰ نَفْسِهِۦ مِن قَبْلِ أَن
تُنَزَّلَ ٱلتَّوْرَىٰةُ ط قُلْ فَأْتُوا بِٱلتَّوْرَىٰةِ فَٱتْلُوهَآ
إِن كُنتُمْ صَٰدِقِينَ ☆ فَمَنِ ٱفْتَرَىٰ عَلَى ٱللَّهِ

---

*) Im letzten Abschnitt ist nachgewiesen worden, daß der Prophet des Islams in Erfüllung der von den früheren Propheten über ihn gemachten Prophezeiungen erschienen ist. Und er seinerseits beharrte dabei, daß der Glaube an alle Propheten für diejenigen unumgänglich notwendig ist, die an der Allgemeinheit Gottes festhalten.

Im vorliegenden Abschnitt wird eine ebenso wichtige und weitreichende Frage zur Sprache gebracht. Es handelt sich darum, ob nicht die Juden, die Christen und die Moslems in der Kaaba zu Mekka einen gemeinsamen Mittelpunkt der Verehrung und Vereinigung finden könnten, da die Kaaba jenes urälteste Bauwerk ist, das bereits von Abraham gebaut und der Einheit Gottes geweiht worden war. Wir können in Gott, als unserem gemeinsamen Schöpfer, und in Abraham, als unserem gemeinsamen Vorvater, uns zusammenfinden.

VERS 91. Die ersten Verse dieses Abschnitts verbreiten sich über einen Grundsatz, der die Voraussetzung für den Fortschritt und die Entwicklung der Menschheit bildet. Es geht darum, daß wir bereit sein müssen, für die gerechte Sache alles zu opfern, auch das, was wir am meisten lieben.

Der magnetische Einfluß, der vom Propheten ausging, begeisterte seine Anhänger, ihm ohne weiteres ihren Besitz, ja auch ihr Leben zu opfern, so daß es ihm am Ende gelang, nicht nur ein vorbildliches Regierungssystem und eine musterhafte Organisation der Brüderlichkeit durchzuführen, sondern der Welt auch eine höchst bemerkenswerte und charakteristische Kultur zu schenken.

93. Wenn aber einer nach dieser Berichtigung gegen Gott Unwahrheiten erdichtet, so sind solche es, die die Ungerechten sind.

94. Sprich (zu ihnen): „Gott hat die Wahrheit gezeigt; folgt also rechtgläubig dem Bekenntnis Abrahams; denn er war keiner der Götzendiener!

95. Das erste Gotteshaus, errichtet für die Menschen, ist ganz gewiß dasjenige zu Bekka, d. i. Mekka; als (Quelle) des Segens und der Führung für alle Völker.

96. In ihm sind klare Merkmale, — die Stätte Abrahams —, und wer es betritt, ist sicher. Und der Menschen Pflicht gegen Gott ist die Wallfahrt zu diesem

ٱلْكَذِبَ مِنْ بَعْدِ ذَٰلِكَ فَأُولَٰٓئِكَ هُمُ
ٱلظَّٰلِمُونَ ۞ قُلْ صَدَقَ ٱللَّهُ ۗ فَٱتَّبِعُوا
مِلَّةَ إِبْرَٰهِيمَ حَنِيفًا ۖ وَمَا كَانَ مِنَ
ٱلْمُشْرِكِينَ ۞ إِنَّ أَوَّلَ بَيْتٍ وُضِعَ لِلنَّاسِ
لَلَّذِى بِبَكَّةَ مُبَارَكًا وَهُدًى لِّلْعَٰلَمِينَ ۞
فِيهِ ءَايَٰتٌ بَيِّنَٰتٌ مَّقَامُ إِبْرَٰهِيمَ ۖ وَمَن
دَخَلَهُ كَانَ ءَامِنًا ۗ وَلِلَّهِ عَلَى ٱلنَّاسِ حِجُّ

VERS 92. Der zweite Vers setzt sich vor, einige Fragen, die von den Juden gestellt wurden, zu beantworten. Diese erklärten, sie müßten sich weigern, der Führung des Propheten zu folgen; denn er hielte nicht diejenigen Speisen für verboten, die bereits von ihren Vorvätern für unerlaubt erklärt worden waren, und er wende sein Antlitz im Gebet nicht gen Jerusalem. Die Antwort, die auf die erste Frage gegeben wird, ist die, daß alle die Speisen, die von den Moslems genossen werden, auch gesetzmäßig von Abraham und seinen Nachkommen genossen werden durften. Wenn sich Israel (Jakob) darüber hinaus noch etwas versagte, so war es nicht, weil es verboten und gesetzwidrig war, sondern weil Israel (Jakob) einen persönlichen Einwand dagegen hatte. — Die Juden wurden des weiteren aufgefordert, in der Thora die Stellen zu zeigen, wo die Dinge, die sie als gesetzwidrig bezeichneten, als verboten vorkommen. Sie wurden aber auch daran erinnert, daß die Thora Hunderte von Jahren nach Abraham und Israel zu ihnen gekommen ist. Daher ist es noch nicht erwiesen, daß etwas, was in der Thora verboten ist, auch von Abraham und Israel als gesetzwidrig betrachtet wurde.

Die Antwort auf die zweite Frage lautet: Der Tempel in Jerusalem ist nur die Kiblah, der Orientierungsort für die Israeliten, während der Tempel zu Mekka, der vom Patriarchen Abraham gebaut wurde, sehr wohl geeignet ist, eine Kiblah für die Juden sowohl wie für die Christen und Moslems zu bilden.

Der Weltprophet, der in Erfüllung von Abrahams Prophezeiung erschien, mußte notwendigerweise den Tempel, der von jenem Patriarchen erbaut war, als die Weltkiblah ansehen.

Es ist verheißen, daß das Haus Gottes zu Mekka immer ein Quell des Segens und der Mittelpunkt bleiben wird, von dem die rechte Führung für die Menschheit ausgeht.

Wir haben bereits an anderer Stelle über die magnetische Kraft gesprochen, die dem Hause Gottes für Tausende und Millionen von Menschen aus allen Teilen der Welt innewohnt. In dieser Kraft liegt ein greifbarer Beweis des jenem Heiligtum zukommenden, bleibenden Segens, während manch anderer Tempel heute verödet dasteht, weil ihm sein Einfluß auf denkende Menschen, die sich nicht weiter mit abergläubischen Überlieferungen abgeben wollen, verloren gegangen ist.

Es mag von allgemeinem Interesse und auch ganz nützlich sein, wenn hier Kenntnis davon verbreitet wird, daß zu Mekka Tausende von Frauen neben den Männern alle vorgeschriebenen Riten der Andacht verrichten.

Sie sind überall sichtbar, in den ersten Reihen der Andächtigen, ebenso in der Mitte und in den hintersten Reihen.

Gotteshause, wer da den Weg zu ihm machen kann, und wenn einer (die Zeichen Gottes) mißachtet, (so ist das sein eigener Schade); denn Gott ist der sämtlichen Weltbewohner unbedürftig.*)

97. Sprich (zu ihnen): „O ihr Volk des Testaments, weshalb mißachtet ihr die Gebote Gottes, obwohl Gott ein Zeuge ist dessen, was ihr tut?"

98. Sprich (ferner): „O ihr Volk des Testaments, weshalb haltet ihr den, der glaubt, ab vom Wege Gottes? Ihr wünscht, daß er krumm erscheint, wo ihr doch (des Gegenteils) überzeugt seid, und Gott ist nicht übersehend, was ihr tut!"

99. O ihr, die ihr Gläubige (Moslems) seid, wenn ihr einem gewissen Teil des Volkes, dem das Testament gegeben wurde, gehorchen solltet (der euch vom geraden Wege abhalten will), werden sie euch nach eurem Gläubigsein zu Ungläubigen machen.

100. Und konntet ihr ungläubig werden, wo ihr es doch seid, denen die Lehren Gottes vorgelesen wurden, und wo unter euch doch Sein Gesandter ist? Und wenn einer sich an Gott festhält, so ist er sicherlich auf einem geraden Weg geleitet worden.

ٱلْبَيْتِ مَنِ ٱسْتَطَاعَ إِلَيْهِ سَبِيلًا ۗ وَمَن
كَفَرَ فَإِنَّ ٱللَّهَ غَنِيٌّ عَنِ ٱلْعَالَمِينَ ۞ قُلْ
يَـٰٓأَهْلَ ٱلْكِتَابِ لِمَ تَكْفُرُونَ بِآيَاتِ
ٱللَّهِ ۖ وَٱللَّهُ شَهِيدٌ عَلَىٰ مَا تَعْمَلُونَ ۞
قُلْ يَـٰٓأَهْلَ ٱلْكِتَابِ لِمَ تَصُدُّونَ عَن
سَبِيلِ ٱللَّهِ مَنْ آمَنَ تَبْغُونَهَا عِوَجًا وَأَنتُمْ
شُهَدَآءُ ۗ وَمَا ٱللَّهُ بِغَافِلٍ عَمَّا تَعْمَلُونَ ۞
يَـٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ آمَنُوٓا إِن تُطِيعُوا فَرِيقًا
مِّنَ ٱلَّذِينَ أُوتُوا ٱلْكِتَابَ يَرُدُّوكُم بَعْدَ
إِيمَانِكُمْ كَافِرِينَ ۞ وَكَيْفَ تَكْفُرُونَ
وَأَنتُمْ تُتْلَىٰ عَلَيْكُمْ آيَاتُ ٱللَّهِ وَفِيكُمْ
رَسُولُهُ ۗ وَمَن يَعْتَصِم بِٱللَّهِ فَقَدْ هُدِيَ إِلَىٰ
صِرَاطٍ مُّسْتَقِيمٍ ۞ يَـٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ آمَنُوا
ٱتَّقُوا ٱللَّهَ حَقَّ تُقَاتِهِ وَلَا تَمُوتُنَّ إِلَّا وَأَنتُمْ

VERS 96. Drei göttliche Bekundungen sind über den Tempel von Mekka ergangen. 1. Er soll der Ort sein, an dem Abraham seinen Wohnsitz nahm, um sich dem Dienste des e i n e n Gottes zu weihen, so daß man ihn vernünftigerweise als den Mittelpunkt für die Nachkommen dieses großen Patriarchen ansehen kann. 2. Nie soll dieser Ort aufhören, denen, die ihn betreten, Schutz zu gewähren. Arabien ermangelte vordem einer guten Regierungsform. Es war von ungezähmten und kriegerischen Eingeborenen bewohnt, aber die Ehrfurcht vor der Kaaba war doch solcher Art, daß, sobald sie die Kaaba betraten, sie ganz von selbst ihre barbarischen Bräuche aufgaben. Darin liegt bereits die Gewähr dafür, daß die Kaaba sicher und für alle Zeit von Feinden unbedroht bleibt. 3. Der Tempel übt fortdauernd die Macht, Millionen von Menschen Jahr für Jahr als fromme Pilger anzuziehen. Nicht weniger als 1400 Jahre waren Zeugen dieser Eigenschaften der Kaaba, und es kann von allen Vernunftgründen unterstützt, die Hoffnung ausgesprochen werden, daß es bis ans Ende aller Zeiten so sein wird.

Ruku 11.

101. O ihr Gläubigen, fürchtet Gott, wie es der Ehrfurcht geziemt, und sterbet nicht anders, denn als ergebene Gottbekenner!

102. Und haltet fest an der Verbindung mit Gott allesamt und zersplittert euch nicht und gedenkt der Huld Gottes gegen euch.*) Als ihr Feinde waret, da schloß Er eure Herzen zusammen, und ihr wurdet durch Seine Gnade Brüder, und ihr waret am Rande der Feuergrube, da rettete Er euch davor: auf diese Weise verdeutlicht Gott für euch Seine

مُّسْلِمُونَ ۞ وَاعْتَصِمُوا بِحَبْلِ اللَّهِ جَمِيعًا
وَلَا تَفَرَّقُوا ۚ وَاذْكُرُوا نِعْمَتَ اللَّهِ عَلَيْكُمْ
إِذْ كُنتُمْ أَعْدَاءً فَأَلَّفَ بَيْنَ قُلُوبِكُمْ
فَأَصْبَحْتُم بِنِعْمَتِهِ إِخْوَانًا ج وَكُنتُمْ عَلَىٰ شَفَا
حُفْرَةٍ مِّنَ النَّارِ فَأَنقَذَكُم مِّنْهَا ط كَذَٰلِكَ
يُبَيِّنُ اللَّهُ لَكُمْ آيَاتِهِ لَعَلَّكُمْ تَهْتَدُونَ ۞

VERS 102. Die Moslems werden ermahnt, an zwei Dingen festzuhalten. Erstens sollen sie bei allen Unternehmungen und in der Innehaltung ihrer Verpflichtungen gewissenhaft und gottesfürchtig sein. Zweitens sollen sie in sich einig werden; sie müssen ein organisiertes Zusammenleben führen und ihre Arbeit soll, von diesem Geist geleitet, dem allgemeinen Besten dienen. Das erste Erfordernis, die Furcht Gottes, wird sie recht führen und den Hintergrund jeder Unternehmung bilden. Das zweite, ihre Einigkeit und ihr Gemeingeist, wird sie mit Kraft erfüllen. Der Islam legt ebensoviel Wert auf Gottesfurcht wie auf Machtgewinnung durch Zusammenschluß und geordnete Arbeitsgliederung. Macht, wenn sie nicht durch das Gewissen und gottesfürchtige Geisteskraft kontrolliert und gelenkt wird, kann leicht mißbraucht werden. Die organisierte Bruderschaft des Islams ist eine Erscheinung, einzigartig und ohne Vorbild. Es gibt mehrere Ursachen, die mitgewirkt haben, den Gemeinschafts- und Verantwortlichkeitsgeist der Moslems zu schärfen. Die eine, hier bereits angemerkte, ist intellektueller Art, nämlich das Festhalten am Koran. Da alle Schulen des Geistes vom Koran erfüllt sind, d. h. einig darin sind, den heiligen Koran als das authentische Schlußwort Gottes anzuerkennen, ist die Unterlage ihrer Solidarität sehr gesund.

Der Islam hatte einen ganz wunderbaren Erfolg zu verzeichnen, indem er die widerstreitenden, kämpfenden und aufgelösten Bestandteile der arabischen Gesellschaft zusammenfaßte. Diese standen sich anfangs feindlich gegenüber. Aber aus Feinden wurden Brüder. Und das ist wohl eine der größten Segnungen, die der Islam gebracht hat, und eine der größten Segnungen überhaupt, auf die eine Gemeinschaft stolz sein kann. Die Moslems sollten nie daran vergessen, welche Erfolge aus einem Zusammenhalten, einer Solidarität wie der ihrigen, sich ergeben. Und sie sollten sorgfältig alle Abwege vermeiden, die zur Veruneinigung und Zersplitterung führen.

Auch werden sie darauf hingewiesen, daß sie unter sich eine Anzahl von tüchtigen und braven Männern hervorgebracht haben, die durch ihr rechtschaffenes Leben die übrigen Mitglieder der Gemeinschaft dazu anregten, sich Gott vor Augen zu halten, Ihm ergeben zu sein und ein gutes, nutzbringendes Leben zu führen.

Dagegen werden sie davor gewarnt, den Pfad der Zwietracht und der Uneinigkeit zu betreten, wie die Juden, die mit sich zerfielen, trotzdem sie ein göttliches Buch besaßen, das klare Vorschriften enthielt, welche die Zwietracht verboten. Die Moslems sind ebenfalls im Besitz einer stolzen Erbschaft. Sie haben den heiligen Koran, der nicht genug die Segnungen einträchtigen Lebens zu preisen weiß und seine Bekenner eindringlich von einem Leben des Unfriedens, Haders und der Zerrissenheit zurückzuhalten sucht.

Der heilige Koran führt uns das abschreckende Beispiel jener vor, die den Pfad der Unstimmigkeit und der Auflösung betreten. Er beleuchtet, wieviel Elend, Unehre und Unglück das zur Folge hat.

Lehren, damit ihr richtig geführt werdet,

103. und damit ein Volk aus euch entstehe, einladend zum Guten und das Rechte gebietend und das Schlechte verbietend; denn diese allein sind die Erfolgreichen.

104. Und werdet nicht wie jene, die zersplittert und uneins wurden, nachdem ihnen die klaren Lehren gekommen waren! Denn solche, für sie wird eine gewaltige Strafe sein

105. an dem Tage, da einige Gesichter hell werden, und die anderen Gesichter düster werden; was also diejenigen betrifft, deren Gesichter düster werden, so werden sie gefragt werden: „Wurdet ihr ungläubig nach eurem Gläubigsein? So kostet die Qual, weil ihr ungläubig wurdet."

106. Was aber diejenigen betrifft, deren Gesichter hell werden, so gelangen sie zu der Barmherzigkeit Gottes; sie werden darinnen verweilen.

107. All dies sind die Lehren Gottes; Wir lesen sie dir vor in Wahrheit, und Gott beabsichtigt keine Ungerechtigkeit für die Weltbewohner.

108. Und Gottes ist, was in den Himmeln und was auf Erden, und zu Gott wird alles zurückkehren.

Ruku 12.

109. Ihr Moslems seid das beste Volk, hervorgehoben zum Wohl der Menschheit, ihr gebietet das Rechte und verbietet das Schlechte und glaubt an Gott, und wenn das Volk des Testaments geglaubt hätte, wäre es besser für sie gewesen; Gläubige gibt es zwar unter

وَلْتَكُن مِّنكُمْ أُمَّةٌ يَدْعُونَ إِلَى ٱلْخَيْرِ
وَيَأْمُرُونَ بِٱلْمَعْرُوفِ وَيَنْهَوْنَ عَنِ
ٱلْمُنكَرِ ۚ وَأُولَٰٓئِكَ هُمُ ٱلْمُفْلِحُونَ ۞
وَلَا تَكُونُوا كَٱلَّذِينَ تَفَرَّقُوا وَٱخْتَلَفُوا
مِن بَعْدِ مَا جَآءَهُمُ ٱلْبَيِّنَاتُ ۚ وَأُولَٰٓئِكَ
لَهُمْ عَذَابٌ عَظِيمٌ ۞ يَوْمَ تَبْيَضُّ وُجُوهٌ
وَتَسْوَدُّ وُجُوهٌ ۚ فَأَمَّا ٱلَّذِينَ ٱسْوَدَّتْ
وُجُوهُهُمْ أَكَفَرْتُم بَعْدَ إِيمَانِكُمْ فَذُوقُوا
ٱلْعَذَابَ بِمَا كُنتُمْ تَكْفُرُونَ ۞ وَأَمَّا
ٱلَّذِينَ ٱبْيَضَّتْ وُجُوهُهُمْ فَفِي رَحْمَةِ ٱللَّهِ ۚ
هُمْ فِيهَا خَالِدُونَ ۞ تِلْكَ آيَاتُ ٱللَّهِ
نَتْلُوهَا عَلَيْكَ بِٱلْحَقِّ ۗ وَمَا ٱللَّهُ يُرِيدُ
ظُلْمًا لِّلْعَالَمِينَ ۞ وَلِلَّهِ مَا فِي ٱلسَّمَاوَاتِ
وَمَا فِي ٱلْأَرْضِ ۚ وَإِلَى ٱللَّهِ تُرْجَعُ ٱلْأُمُورُ ۞
كُنتُمْ خَيْرَ أُمَّةٍ أُخْرِجَتْ لِلنَّاسِ تَأْمُرُونَ
بِٱلْمَعْرُوفِ وَتَنْهَوْنَ عَنِ ٱلْمُنكَرِ
وَتُؤْمِنُونَ بِٱللَّهِ ۗ وَلَوْ آمَنَ أَهْلُ ٱلْكِتَابِ
لَكَانَ خَيْرًا لَّهُم ۚ مِّنْهُمُ ٱلْمُؤْمِنُونَ

ihnen, die meisten von ihnen sind jedoch Gottlose.*)

110. Schaden werden sie euch überhaupt nicht bereiten können, höchstens ein wenig Belästigung, und sollten sie euch bekämpfen, werden sie euch den Rücken kehren; alsdann finden sie keine Hilfe!

111. Behaftet werden sie mit der Schande, wo sie auch angetroffen werden, außer, wenn sie im Bunde mit Gott oder im Bunde mit den Menschen sind. Verdient haben sie Gottes Zorn, und behaftet worden sind sie mit dem Elend; dies, weil sie die Lehren Gottes verschmähten und die Propheten ohne Grund töteten; dies, weil sie abtrünnig waren und darin die Grenze übertraten.

112. Aber alle sind ja nicht gleich; unter dem Volke des Testaments gibt es auch manche, die aufrichtig gesinnt sind; sie lesen die Verse Gottes zu Nachtstunden, während sie beten;*)

113. sie glauben an Gott und den Jüngsten Tag und gebieten

وَأَكْثَرُهُمُ ٱلْفَاسِقُونَ ☆ لَن يَضُرُّوكُمْ
إِلَّآ أَذًى ۖ وَإِن يُقَاتِلُوكُمْ يُوَلُّوكُمُ
ٱلْأَدْبَارَ ثُمَّ لَا يُنصَرُونَ ☆ ضُرِبَتْ
عَلَيْهِمُ ٱلذِّلَّةُ أَيْنَ مَا ثُقِفُوٓا إِلَّا بِحَبْلٍ مِّنَ
ٱللَّهِ وَحَبْلٍ مِّنَ ٱلنَّاسِ وَبَآءُو بِغَضَبٍ
مِّنَ ٱللَّهِ وَضُرِبَتْ عَلَيْهِمُ ٱلْمَسْكَنَةُ ۚ
ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمْ كَانُوا يَكْفُرُونَ بِآيَاتِ ٱللَّهِ
وَيَقْتُلُونَ ٱلْأَنْبِيَآءَ بِغَيْرِ حَقٍّ ۚ ذَٰلِكَ بِمَا
عَصَوا وَّكَانُوا يَعْتَدُونَ ☆ لَيْسُوا سَوَآءً ۗ
مِّنْ أَهْلِ ٱلْكِتَابِ أُمَّةٌ قَآئِمَةٌ يَتْلُونَ
آيَاتِ ٱللَّهِ آنَآءَ ٱلَّيْلِ وَهُمْ يَسْجُدُونَ ☆
يُؤْمِنُونَ بِٱللَّهِ وَٱلْيَوْمِ ٱلْآخِرِ وَيَأْمُرُونَ

VERS 109. Der Dienst des Moslems ist hier klar beschrieben. Sein Leben sei das Leben des Tugendhaften. Denn an ihn ist der Ruf ergangen, für die Ausbreitung wirklicher Tugend unter den Völkern der Erde zu sorgen: teils durch sein eigenes vorbildliches Leben und seine Persönlichkeit, teils durch die Gewalt seiner Rede. Die ersten Moslems waren ausschließlich Araber. Wir erhalten hier also einen Begriff von der Höhe, zu der durch die Berührung mit dem Propheten die herabgekommene Rasse der Araber emporgehoben worden war. Durch ihn wurde dieses Volk gereinigt und zu der Aufgabe begeistert, durch Ausbreitung der Tugend der Menschheit zu dienen.

Die Juden waren bereits vor dem Auftreten des Propheten der größten Erniedrigung und Schande verfallen. Dieser Vers sollte einen Fingerzeig geben, wie sie durch Anschluß an den Bund mit Gott, auf dem Wege des Islams, ihre Lage bessern könnten und noch können; auch die Möglichkeit wird ihnen offen gehalten, einen Sicherheitspakt mit denen zu schließen, die ihnen Sicherheit garantieren können.

Der Islam verabscheut ein Leben der Unterwürfigkeit. Moslems sollten sich diese Tatsache zu Herzen nehmen. Sie sollten nie mit einem Leben der Unterwürfigkeit zufrieden sein. Sie müssen vielmehr alles daran setzen, sich ihre Freiheit und Unabhängigkeit zu erhalten, und sie da, wo sie sie verloren haben, zurückzugewinnen.

VERS 112. Der Islam erzieht den Moslem dazu, gegen den Gegner billig zu sein und seine guten Eigenschaften willfährig anzuerkennen; der Feind soll nie in Bausch und Bogen verurteilt werden. Das Wort „Und wo sie Gutes tun, soll der Lohn für sie nicht ausbleiben" verrät eine außerordentliche Hochherzigkeit in der Würdigung der feindlichen Tugenden.

das Rechte und verwehren das Schlechte und wetteifern in Wohltätigkeit, und solche zählen zu den Rechttuenden.

114. Und was sie auch an Gutem tun, der Lohn dafür wird ihnen nicht verweigert; denn Gott weiß, wer die Gottesfürchtigen sind.

115. Diejenigen, die undankbar sind, es nützen ihnen nicht ihre Reichtümer noch ihre Kinder etwas gegen Gott, und sie werden Insassen des Feuers werden, sie verweilen darinnen.

116. Es gleicht das, was diese Leute im irdischen Leben hingeben, einem Wind, geschwellt von Frost, der die Frucht des Volkes, das gegen sich (selbst) frevelt, befällt und sie vernichtet. Es war nicht Gott ungerecht gegen sie, sondern sie waren ungerecht gegen sich selbst.

117. O ihr Gläubigen, nehmt keine Vertrauten außer den eurigen; sie (die Feinde) zaudern nicht, euch zu vernichten; sie haben gern, was euch quält; klar ist zwar bereits der Haß aus ihrem Mund, aber was ihr Busen verbirgt, ist noch schlimmer;*) verdeutlicht haben Wir für euch bereits die Gebote, wenn ihr sie begreifen wollt.

بِالْمَعْرُوفِ وَيَنْهَوْنَ عَنِ الْمُنْكَرِ
وَيُسَارِعُونَ فِي الْخَيْرَاتِ ط وَأُولَٰئِكَ مِنَ
الصَّالِحِينَ ☆ وَمَا يَفْعَلُوا مِنْ خَيْرٍ فَلَنْ
يُكْفَرُوهُ ط وَاللَّهُ عَلِيمٌ بِالْمُتَّقِينَ ☆ إِنَّ
الَّذِينَ كَفَرُوا لَنْ تُغْنِيَ عَنْهُمْ أَمْوَالُهُمْ
وَلَا أَوْلَادُهُمْ مِنَ اللَّهِ شَيْئًا ط وَأُولَٰئِكَ
أَصْحَابُ النَّارِ ج هُمْ فِيهَا خَالِدُونَ ☆
مَثَلُ مَا يُنْفِقُونَ فِي هَٰذِهِ الْحَيَاةِ الدُّنْيَا
كَمَثَلِ رِيحٍ فِيهَا صِرٌّ أَصَابَتْ حَرْثَ قَوْمٍ
ظَلَمُوا أَنْفُسَهُمْ فَأَهْلَكَتْهُ ط وَمَا ظَلَمَهُمُ
اللَّهُ وَلَٰكِنْ أَنْفُسَهُمْ يَظْلِمُونَ ☆ يَا أَيُّهَا
الَّذِينَ آمَنُوا لَا تَتَّخِذُوا بِطَانَةً مِنْ
دُونِكُمْ لَا يَأْلُونَكُمْ خَبَالًا ط وَدُّوا مَا
عَنِتُّمْ ج قَدْ بَدَتِ الْبَغْضَاءُ مِنْ أَفْوَاهِهِمْ ج
وَمَا تُخْفِي صُدُورُهُمْ أَكْبَرُ ط قَدْ بَيَّنَّا لَكُمُ

VERS 117. In Kriegszeiten sollen alte Freundschaften mit Männern aus dem gegnerischen Lager nicht fortgesetzt, neue nicht geschlossen werden; denn das bringt nur Schaden. Aber, wenn der Krieg vorbei ist, „verbietet euch Gott nicht, denen, die den Krieg nicht gegen euch wegen euerer Religion geführt und euch nicht von Haus und Hof vertrieben haben, Freundschaft zu zeigen und mit ihnen gerecht umzugehen; Gott liebt es ja, wenn ihr Gerechtigkeit übt". „Gott verbietet nur hinsichtlich derer, die Krieg gegen euch wegen eurer Religion heraufbeschworen und euch von Haus und Hof trieben und es mit denen halten, die euch vertrieben, daß ihr mit ihnen Freundschaft pflegt" (60:8—9).

Dieser Abschnitt schließt eindringlich damit, daß der Moslem in Zeiten der Not und der Versuchung Mut zum Durchhalten zu beweisen habe und sich als ein vollkommener Gottesfürchtiger bewähren müsse, der die Verletzung eines göttlichen Gebots unter allen Umständen vermeidet.

118. Hört, ihr seid es, die ihr sie liebt, sie aber lieben euch nicht, und ihr glaubt an die ganze Schrift. Und wenn sie euch begegnen, sagen sie: „Wir sind gläubig!“; wenn sie jedoch weggehen, zerbeißen sie aus Wut gegen euch die Fingerspitzen. Sprich: „Sterbt an eurer Wut; Gott kennt das Innerste eurer Herzen.“

119. Trifft euch etwas Gutes, so haben sie es ungern; trifft euch jedoch etwas Schlechtes, so freuen sie sich darüber. Aber bleibt ihr standhaft und gottesfürchtig, so werden ihre Pläne euch nicht ein bißchen schaden; Gott ist ja rings um das, was sie tun.

Ruku 13.

120. Und denke daran, als du (o Prophet) aus deiner Familie früh aufbrachst, um die Gläubigen in Stellungen zum Kampf aufzustellen, und Gott hat alles, was ihr wolltet, gehört und gewußt,*)

ٱلْآيَاتِ إِنْ كُنْتُمْ تَعْقِلُونَ ۞ هَآ أَنْتُمْ
أُولَآءِ تُحِبُّونَهُمْ وَلَا يُحِبُّونَكُمْ وَتُؤْمِنُونَ
بِٱلْكِتَابِ كُلِّهِۦ ۚ وَإِذَا لَقُوكُمْ قَالُوٓا آمَنَّا ۚ
وَإِذَا خَلَوْا عَضُّوا عَلَيْكُمُ ٱلْأَنَامِلَ مِنَ
ٱلْغَيْظِ ۚ قُلْ مُوتُوا بِغَيْظِكُمْ ۗ إِنَّ ٱللَّهَ
عَلِيمٌ بِذَاتِ ٱلصُّدُورِ ۞ إِنْ تَمْسَسْكُمْ
حَسَنَةٌ تَسُؤْهُمْ ۖ وَإِنْ تُصِبْكُمْ سَيِّئَةٌ
يَفْرَحُوا بِهَا ۖ وَإِنْ تَصْبِرُوا وَتَتَّقُوا لَا
يَضُرُّكُمْ كَيْدُهُمْ شَيْئًا ۗ إِنَّ ٱللَّهَ بِمَا
يَعْمَلُونَ مُحِيطٌ ۞ وَإِذْ غَدَوْتَ مِنْ
أَهْلِكَ تُبَوِّئُ ٱلْمُؤْمِنِينَ مَقَاعِدَ لِلْقِتَالِ ۗ

VERS 120. In diesem Abschnitt erfolgt die Beschreibung der Schlacht bei Ohd. Sie wird im nachfolgenden fortgesetzt.

Die Nachstellungen der Mekkaner vertrieben die Moslems aus Mekka und zwangen sie zur Flucht nach Medina. Aber auch dort sollten sie keine Rast finden. Abu Sufyan sammelte eine starke Macht von dreitausend Mann, marschierte gegen Medina und lagerte bei Ohd, einem Berg, ungefähr 4 Meilen von Medina. Der Prophet verließ mit tausend Mann Medina, um ihm im offenen Feld entgegenzutreten. In diesem Zeitpunkt erwies sich einer der medinischen Unterführer Abdullah bin Ubany als unzuverlässig gegenüber den Moslems. Er kehrte mit ein wenig mehr als dreihundert Mann wieder nach Medina zurück. Aber der Prophet nahm diesen Vorgang nicht schwer, er war nach wie vor entschlossen, den Feind mit den ihm verbleibenden siebenhundert getreuen und ergebenen Mannen anzugreifen. Er bezog eine feste Stellung und postierte fünfzig Bogenschützen zur Verhinderung einer Umgehung an einem günstigen Punkt. Der Kampf begann. Der starke Glaube der Moslems an Gott und die keine Gefahr achtende Tapferkeit des Propheten in Verbindung mit seinem festen Vertrauen auf die Gerechtigkeit seiner Sache und die Hilfe Gottes, glich bald den Unterschied der Zahl und Ausrüstung aus. Die Moslems schlugen den Feind aufs Haupt, der in vollster Verwirrung floh. Sie folgten ihm auf dem Fuß. In der augenblicklichen Erregung vergaßen die Bogenschützen den Befehl des Propheten, unter keinen Umständen ihren Platz zu verlassen, und schlossen sich der hitzigen Verfolgung an. Der Feind nahm die Blöße, die entstand, wahr und kehrte um, wobei es ihm gelang, den Vorteil einer überlegenen Stellung zu gewinnen; das Blatt wandte sich nun für einige Zeit; die Moslems waren zerstreut, und es herrschte Verwirrung. Der Prophet wurde ernstlich verwundet und sank bewußtlos in eine Grube. Der Feind ließ verbreiten, daß der Prophet tot sei, was den Schrecken der Getreuen nur vermehrte. Es dauerte indessen nicht lange, und dem Propheten kehrte

121. als zwei Gruppen unter euch fast dabei waren, zaghaft zu werden, und Gott ihr Beschützer war;*) drum sollen die Gläubigen auf Gott allein bauen.

122. Und Gott hat euch doch schon bei Badr zum Sieg verholfen, obwohl ihr gering an Zahl wart, drum fürchtet Gott, indem ihr Dankbarkeit beweist.

123. (Denke daran), als du die Gläubigen stärktest mit diesen Worten: „Würde es euch denn nicht genügen, daß euer Herr euch mit dreitausend herabgesandten Engeln unterstützt?“

وَٱللَّهُ سَمِيعٌ عَلِيمٌ ✡ إِذْ هَمَّت طَّآئِفَتَانِ
مِنكُمْ أَن تَفْشَلَا وَٱللَّهُ وَلِيُّهُمَا وَعَلَى
ٱللَّهِ فَلْيَتَوَكَّلِ ٱلْمُؤْمِنُونَ ✡ وَلَقَدْ
نَصَرَكُمُ ٱللَّهُ بِبَدْرٍ وَأَنتُمْ أَذِلَّةٌ فَٱتَّقُوا
ٱللَّهَ لَعَلَّكُمْ تَشْكُرُونَ ✡ إِذْ تَقُولُ
لِلْمُؤْمِنِينَ أَلَن يَكْفِيَكُمْ أَن يُمِدَّكُمْ
رَبُّكُم بِثَلَٰثَةِ ءَالَٰفٍ مِّنَ ٱلْمَلَٰٓئِكَةِ

das Bewußtsein wieder, so daß er sogleich in den Gang der Ereignisse eingreifen konnte. Er bestieg sein Maultier und ließ zum Sammeln blasen. Nicht sobald hatten die Moslems das Signal gehört, als sie ihn bereits umringten und unter dem Feinde ein derartiges Gemetzel anrichteten, daß dieser den Mut sinken ließ und nach allen Richtungen auseinanderstob. Der Feind war nach dieser Schlacht so demoralisiert, daß er zwei Jahre brauchte, ehe er an neues Unheil denken konnte; ja noch mehr, der große Feldherr der Gegner, Kahlid, erklärte sich auf dem Wege nach Mekka für die Sache des Islams. Dieser Mann stellte sich als ein bedeutender Gewinn für den Islam heraus.

VERS 121. Gemeint sind Banu Salma und Banu Hurisa. Sie hörten auf die Einflüsterungen von Abdullah bin Ubany, daß es unklug sei, unter so ungleichen Bedingungen zu kämpfen, und sie waren für eine Weile in ihrem Vertrauen erschüttert, fanden sich aber bald wieder zu den Moslems und blieben von nun ab als standhafte Anhänger an der Seite des Propheten.

Zwei Punkte in diesem Abschnitt verdienen unsere besondere Aufmerksamkeit. Der erste: Der Sieg kommt allein von Gott, dem Allmächtigen und Allwissenden. Der Prophet ließ keine Gelegenheit vorbeigehen, es immer wieder von neuem einzuschärfen, daß alle Macht Gottes ist, und daß der Moslem nicht so sehr auf die Stärke der Kriegsmittel oder Hilfsquellen bauen darf, sondern daß er vor allem auf Gottes, des Allerhalters Beistand blicken soll. Das Gottvertrauen war es, das den moslemischen Streitkräften, als sie sich bei Ohd in ungleichem Kampf gegen überlegene Kräfte befanden, den Sieg brachte. Der Prophet forderte von jedem moslemischen Soldaten, daß er sich wie ein frommer, ritterlicher Ehrenmann benehme, und nicht wie ein angeworbener Söldling, der sich wie ein Wilder aufführt und jedes Gedankens an Anstand und Sitte bar ist. — Man muß sich vorstellen, was es bedeutet, wenn mitten unter den Kämpfen diese Grundsätze der Theologie eingeschärft werden konnten.

Der zweite Punkt ist der, daß, ungeachtet ein bestimmter Teil der Gegner zerstreut war, so daß sie ihre weitere unheilvolle Tätigkeit gegen die Moslems einstellen mußten, es doch in Gottes Ratschluß stand, den übrig gebliebenen Teil der Feinde zu begnadigen, obwohl Gott genau wußte, daß sie darauf aus waren, die Moslems mit Stumpf und Stiel auszurotten, und daß sie sowohl den Propheten verwundet wie seinen Onkel Hamsa getötet hatten.

Mit anderen Worten, der Moslem soll davon abstehen, den Feind gänzlich zu vernichten, selbst wenn die feindlichen Absichten dahin gingen, dasselbe zu tun. „Liebe deinen Feind!“, das war bisher ein frommer Wunsch, ein Ideal, das auf dem Papier stand, aber der Prophet des Islams hat es gerade dann, als er am bittersten unter Feindeshand zu leiden hatte, in die Wirklichkeit umgesetzt.

124. Ja, wenn ihr standhaft seid und Gott fürchtet, und sie (die Feinde) euch mit ihrer zügellosen Raserei überfallen, wird euch euer Herr (sogar) mit fünftausend strafenden Engeln helfen.

125. Gott meinte nicht anders, als euch (durch diese Verheißung) eine Freudenbotschaft zu bringen, um eure Herzen dadurch zu beruhigen; denn die Hilfe kommt ausschließlich von Gott, dem Übermächtigen, dem Allweisen —,

126. damit Er einen Teil derer, die ungläubig sind, vernichte, oder sie demütige, und sie so unverrichteter Sache zurückkehren.

127. Du (o Prophet) hast nichts in dieser Sache zu sagen, ob Er ihnen vergibt, oder ob Er sie vielleicht bestraft; denn sie sind sicherlich Ungerechte.

128. Und Gottes ist, was in den Himmeln und was auf Erden, Er kann vergeben, wem Er will, und bestrafen, wen Er will, doch Gott ist ein Allvergebender, ein Allbarmherziger!

Ruku 14.

129. O ihr Gläubigen, verzehrt nicht mit Wucherzinsen in doppelten Verdoppelungen, sondern fürchtet Gott, damit es euch wohlergehe.*)

مُنْزَلِينَ ۞ بَلَىٰٓ إِنْ تَصْبِرُوا وَتَتَّقُوا
وَيَأْتُوكُمْ مِنْ فَوْرِهِمْ هَٰذَا يُمْدِدْكُمْ رَبُّكُمْ
بِخَمْسَةِ آلَافٍ مِنَ الْمَلَٰئِكَةِ مُسَوِّمِينَ ۞
وَمَا جَعَلَهُ اللَّهُ إِلَّا بُشْرَىٰ لَكُمْ وَلِتَطْمَئِنَّ
قُلُوبُكُمْ بِهِ ۗ وَمَا النَّصْرُ إِلَّا مِنْ عِنْدِ اللَّهِ
الْعَزِيزِ الْحَكِيمِ ۞ لِيَقْطَعَ طَرَفًا مِنَ
الَّذِينَ كَفَرُوا أَوْ يَكْبِتَهُمْ فَيَنْقَلِبُوا
خَائِبِينَ ۞ لَيْسَ لَكَ مِنَ الْأَمْرِ شَيْءٌ أَوْ
يَتُوبَ عَلَيْهِمْ أَوْ يُعَذِّبَهُمْ فَإِنَّهُمْ ظَالِمُونَ ۞
وَلِلَّهِ مَا فِي السَّمَاوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ ۚ
يَغْفِرُ لِمَنْ يَشَاءُ وَيُعَذِّبُ مَنْ يَشَاءُ ۚ وَاللَّهُ
غَفُورٌ رَحِيمٌ ۞ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا لَا
تَأْكُلُوا الرِّبَا أَضْعَافًا مُضَاعَفَةً ۖ وَاتَّقُوا
اللَّهَ لَعَلَّكُمْ تُفْلِحُونَ ۞ وَاتَّقُوا النَّارَ

VERS 129. Dem Bericht über die Schlacht von Ohd folgt eine Vorschrift über die Enthaltung des Moslems vom Wucher. Die Ideenverbindung ist diese: Die Kriegsfurie hat immer mit Wucher und Zinsnehmen einen inneren Zusammenhang gehabt. In diesem Falle: Die Araber hatten große Summen gegen Zinsen zur Finanzierung ihrer Kriege aufgenommen und das gleiche ist noch heute der Fall, wenn wir die europäischen Maßnahmen der Gegenwart betrachten, die in nichts von den damaligen abweichen. Die Möglichkeit, Geld in großen Beträgen als Anleihen aufzunehmen, ermutigt die Nation, die das tun kann, mit ihren Nachbarn Krieg anzufangen, wogegen die Unmöglichkeit des Borgens sie hindern muß, ihre Kriegsabsichten auszuführen. Wenn der Weltkrieg so gewaltige Ausmaße annehmen konnte und eine so lange Dauer hatte, dann doch nur deshalb, weil das Verleihen und Borgen damals keine Schwierigkeiten machte. In Europa überläßt man anderen Staaten in Friedenszeiten ansehnliche Summen darlehnsweise und hat dabei die Erlangung oder den Kauf gewisser Rechte im Auge, so daß der Gläubiger, wenn das Schuldnerland in der rechtzeitigen Erfüllung seiner

130. Und hütet euch vor dem Feuer, welches für die Ungläubigen bereitet worden ist;

131. und gehorchet Gott und dem Gesandten, damit ihr begnadet werdet.

132. Und beeilt euch in den Schutz eures Herrn und nach einem Paradiese, dessen Breite die Himmel und die Erde ist, hergerichtet für die Gottesfürchtigen,

133. welche in Wohlhabenheit sowohl, wie in beschränkten Verhältnissen spenden und den Zorn unterdrücken, und welche den Menschen verzeihen — und Gott liebt die Wohltätigen*) —,

134. und welche, nachdem sie eine Sünde begangen oder gegen sich selbst gefrevelt haben, Gottes gedenken und (Ihn) für ihre Sünden um Vergebung bitten — und wer sonst vergibt die Sünden außer Gott! — und (welche) nicht in dem beharren, was sie wissentlich getan haben.

ٱلَّتِىٓ أُعِدَّتْ لِلْكَٰفِرِينَ ☆ وَأَطِيعُوا۟ ٱللَّهَ
وَٱلرَّسُولَ لَعَلَّكُمْ تُرْحَمُونَ ☆ وَسَارِعُوٓا۟
إِلَىٰ مَغْفِرَةٍ مِّن رَّبِّكُمْ وَجَنَّةٍ عَرْضُهَا
ٱلسَّمَٰوَٰتُ وَٱلْأَرْضُ أُعِدَّتْ لِلْمُتَّقِينَ ☆
ٱلَّذِينَ يُنفِقُونَ فِى ٱلسَّرَّآءِ وَٱلضَّرَّآءِ
وَٱلْكَٰظِمِينَ ٱلْغَيْظَ وَٱلْعَافِينَ عَنِ ٱلنَّاسِ
وَٱللَّهُ يُحِبُّ ٱلْمُحْسِنِينَ ☆ وَٱلَّذِينَ إِذَا
فَعَلُوا۟ فَٰحِشَةً أَوْ ظَلَمُوٓا۟ أَنفُسَهُمْ ذَكَرُوا۟
ٱللَّهَ فَٱسْتَغْفَرُوا۟ لِذُنُوبِهِمْ وَمَن يَغْفِرُ
ٱلذُّنُوبَ إِلَّا ٱللَّهُ وَلَمْ يُصِرُّوا۟ عَلَىٰ مَا

Verpflichtungen säumig wird, dessen Gebiet betritt und einen Teil des Landes mit Beschlag belegt oder von den Einnahmen aus allen möglichen Quellen Besitz ergreift. Diese Art, die Gläubigerrechte von Nation zu Nation zu handhaben, unterscheidet sich in nichts von derjenigen, die zwischen Einzelpersonen üblich ist, und bildet einen neuen Beweis für die Verhärtung und Verderbtheit, mit der man die üble Lage eines andern ausnutzt. An Stelle von Verständnis und Mitgefühl, die zu erwarten wären, und von Hilfsmaßnahmen für den Notstand, scheuen sich Menschen nicht, das Unglück anderer zu einem Glücksfall für sich selbst zu stempeln und sich daran zu mästen. Sie haben bereits jedes Gemeinschaftsgefühl verloren, und das ist es, was der Prophet bekämpft, wenn er gegen solche Dinge auftritt. Im Alten wie im Neuen Testament begegnet man Problemen solcher Art sehr selten, trotzdem sie weitreichende Wirkungen haben. Offenbar wußte man damit in jenen frühen Zeiten noch nichts Rechtes anzufangen. Und doch glauben einige unorientierte Kritiker, daß der Koran nichts als eine Neufassung des Alten und des Neuen Testaments sei.

VERS 133. Ihr sollt euch nicht damit begnügen, dem Laster des Wuchers und des Zinsnehmens abzuschwören, ihr sollt noch weitergehen und Großherzigkeit beweisen, um ein praktisches Beispiel von Kameradschaftlichkeit zur Hebung der Not zu geben. Und zwar sollt ihr so handeln, ob ihr reich oder arm seid. Des ferneren sollt ihr Selbstbeherrschung im Vergessen von Beleidigungen zeigen, statt darüber in Hitze zu geraten. Ihr müßt immer wissen, daß Gott diejenigen, die wohlwollend denken und handeln, liebt. Deshalb ist Selbstbeherrschung das Kennzeichen guter Moslems. Ein anderes Kennzeichen der Moslems ist der Gemeinschaftsgeist, so daß sie nicht den Mut zu verlieren und sich hoffnungslos zu fühlen brauchen; sie sollen nicht Grund haben, über ihr Mißgeschick zu grübeln und über ihre Fehlschläge Schmerz zu empfinden; sondern sie sollen sich gegenseitig mit dem Glauben trösten, daß sie erfolgreich sein werden, wenn sie treue Gläubige sind.

135. Für diese Leute ist ihre (Belohnung) die Vergebung seitens ihres Herrn und Gärten, worunter Bäche fließen, sie verweilen ewig darinnen, und wie schön ist diese Belohnung der Wohltäter!

136. Beispiele für die Befolgung (der) Gottesgesetze sind vor euch tatsächlich geschehen, drum reist umher auf Erden und sehet, wie das Ende der Verleugner wurde!

137. All dies ist eine klare Darlegung für die Menschen, besonders eine Wegweisung und eine Ermahnung für die Gottesfürchtigen.

138. Und verzaget nicht und seid nicht niedergeschlagen, da ihr die Oberhand haben werdet, solange ihr Gläubige seid.

139. Wenn das Heer auch eine Wunde (bei Ohd) getroffen hat, so hat gewiß auch das (feindliche) Volk eine ähnliche Wunde (bei Badr) getroffen, und solche Schicksalstage (des Siegs und der Niederlage) lassen Wir wechseln unter den Menschen, damit Gott solche Leute feststellt, die gläubig sind, und große Führer aus euch Gläubigen herausgreife; denn Gott liebt nicht die Frevler,

140. und damit Gott die Gläubigen reinige und die Ungläubigen vernichte.

141. Oder denkt ihr etwa, daß ihr ins Paradies kommt, und Gott hätte unter euch weder diejenigen festgestellt, die (den Krieg) angestrengt führen, noch die Standhaften?

142. Und ihr hattet euch bestimmt nach dem (Helden-) Tode gesehnt, bevor ihr ihm begegnetet, und ihr habt ihn ja (jetzt) vor euren Augen gesehen.

فَعَلُوا وَهُمْ يَعْلَمُونَ ☆ أُولَٰئِكَ جَزَاؤُهُمْ
مَغْفِرَةٌ مِنْ رَبِّهِمْ وَجَنَّاتٌ تَجْرِي مِنْ تَحْتِهَا
الْأَنْهَارُ خَالِدِينَ فِيهَا ۚ وَنِعْمَ أَجْرُ
الْعَامِلِينَ ☆ قَدْ خَلَتْ مِنْ قَبْلِكُمْ سُنَنٌ
فَسِيرُوا فِي الْأَرْضِ فَانْظُرُوا كَيْفَ كَانَ
عَاقِبَةُ الْمُكَذِّبِينَ ☆ هَٰذَا بَيَانٌ لِلنَّاسِ
وَهُدًى وَمَوْعِظَةٌ لِلْمُتَّقِينَ ☆ وَلَا تَهِنُوا
وَلَا تَحْزَنُوا وَأَنْتُمُ الْأَعْلَوْنَ إِنْ كُنْتُمْ
مُؤْمِنِينَ ☆ إِنْ يَمْسَسْكُمْ قَرْحٌ فَقَدْ
مَسَّ الْقَوْمَ قَرْحٌ مِثْلُهُ ۚ وَتِلْكَ الْأَيَّامُ
نُدَاوِلُهَا بَيْنَ النَّاسِ ۚ وَلِيَعْلَمَ اللَّهُ الَّذِينَ
آمَنُوا وَيَتَّخِذَ مِنْكُمْ شُهَدَاءَ ۗ وَاللَّهُ لَا
يُحِبُّ الظَّالِمِينَ ☆ وَلِيُمَحِّصَ اللَّهُ الَّذِينَ
آمَنُوا وَيَمْحَقَ الْكَافِرِينَ ☆ أَمْ حَسِبْتُمْ
أَنْ تَدْخُلُوا الْجَنَّةَ وَلَمَّا يَعْلَمِ اللَّهُ الَّذِينَ
جَاهَدُوا مِنْكُمْ وَيَعْلَمَ الصَّابِرِينَ ☆ وَلَقَدْ
كُنْتُمْ تَمَنَّوْنَ الْمَوْتَ مِنْ قَبْلِ أَنْ تَلْقَوْهُ
فَقَدْ رَأَيْتُمُوهُ وَأَنْتُمْ تَنْظُرُونَ ☆ وَمَا

Ruku 15.

143. Und Mohammed ist nur ein Gesandter — verstorben sind ja bereits alle Gesandten vor ihm —, wenn er also auch stirbt oder im Kampfe fällt, werdet ihr etwa deshalb auf euren Fersen umkehren?*) Und wenn auch einer auf seinen Fersen umkehren würde, so schadet er Gott gar nicht; doch Gott wird stets die Dankbaren belohnen.

144. (Warum Todesfurcht), da es für eine Seele, außer nach Gottes Bestimmung, gemäß festgelegtem Gesetz nicht möglich ist, daß sie stirbt? Und wer sich den Lohn dieser Welt zum Ziele setzt, dem geben Wir aus diesem, wer sich aber den Lohn des Jenseits zum Ziele setzt, dem geben Wir aus jenem; denn Wir belohnen stets die Dankbaren.

145. Und manchen Propheten gab es, neben dem viele Heilige mitgekämpft haben*), und sie ver-

مُحَمَّدٌ إِلَّا رَسُولٌ قَدْ خَلَتْ مِنْ قَبْلِهِ
الرُّسُلُ أَفَإِنْ مَّاتَ أَوْ قُتِلَ انْقَلَبْتُمْ عَلَىٰ
أَعْقَابِكُمْ وَمَنْ يَّنْقَلِبْ عَلَىٰ عَقِبَيْهِ
فَلَنْ يَّضُرَّ ٱللَّهَ شَيْئًا وَسَيَجْزِي ٱللَّهُ
الشَّاكِرِينَ ☆ وَمَا كَانَ لِنَفْسٍ أَنْ
تَمُوتَ إِلَّا بِإِذْنِ ٱللَّهِ كِتَابًا مُّؤَجَّلًا
وَمَنْ يُّرِدْ ثَوَابَ الدُّنْيَا نُؤْتِهِ مِنْهَا وَمَنْ
يُّرِدْ ثَوَابَ ٱلْاٰخِرَةِ نُؤْتِهِ مِنْهَا وَسَنَجْزِي
الشَّاكِرِينَ ☆ وَكَأَيِّنْ مِّنْ نَّبِيٍّ قَاتَلَ مَعَهُ

VERS 143. Mohammed ist Prophet, und Propheten sind nie für ständig unter ihrem Volk geblieben. Sobald ihre Sendung erfüllt ist, werden sie abberufen. Auf Mohammed angewendet, liegt der Fall so, daß er als Sterblicher entweder eines natürlichen Todes sterben oder von der Hand eines seiner Feinde fallen mußte.

Darf das Ableben eines Propheten nun irgendeinen Wechsel in jenen Grundsätzen hervorbringen, für die zu leben und zu sterben er gekommen ist? Wenn seine Grundsätze gut und richtig sind, so darf der Tod des Propheten keinen Wandel in der Moral bedeuten; denn es ist ihm ja bestimmt, eines Tages von seinen Anhängern zu scheiden. Alles, was diese tun können, ist, treu und standhaft in seiner Lehre zu verharren. Die hier entwickelten Gedanken drängen sich auf angesichts der Tatsache, daß der Prophet in der Schlacht bei Ohd sehr schwer am Kopf verwundet worden war. Er hatte die Besinnung verloren und war in eine Grube gefallen. Er wurde von seinen Anhängern verteidigt, die zur Stelle geeilt waren und sich um ihn scharten, um den Pfeilregen, der den Standort überschüttete, abzuhalten. Bei dieser Bemühung wurden, wie zu erwarten, nahezu alle verwundet, und manche verloren ihre Glieder. Inzwischen war das Gerücht vom Tod des Propheten in Umlauf gesetzt worden. Gerade dies Gerücht steigerte den Entschluß zu kühner Gegenwehr und brachte es auf der Seite seiner Anhänger ungeahnt stark zum Ausdruck, daß sie lieber sterben als ihren Glauben unverteidigt lassen wollten. „Ist Mohammed tot, so lebt doch der Gott Mohammeds ewig. Er kennt keinen Tod. Wir sind gewillt, unser Leben für die Sache zu geben, für die Mohammed das seinige hingegeben hat.“

Eines ist sicher, daß der Tod jeden von uns ereilt. Jeder einzelne von uns muß wünschen, daß er ihn treffe, während er für die gute Sache kämpft, nämlich die Sache Gottes. Dieser Vers lehrt uns, daß auch der Tod von bestimmten Gesetzen regiert wird.

VERS 145. Der vorige Abschnitt hat uns gezeigt, daß unsere Worte und Bekenntnisse auf die Probe gestellt werden müssen, um sie auf ihren wirklichen und inneren Gehalt zu

zagten nicht bei dem, was sie in der Sache Gottes betroffen hat, noch wurden sie schwach, noch ergaben sie sich — und Gott liebt die Standhaften.

146. Und nicht anders war ihre Rede, als daß sie sagten: „Unser Herr, vergib uns unsere Mangelhaftigkeiten und unser Überschreiten in unserer Angelegenheit und befestige unsere Füße und hilf uns gegen das Volk der Ungläubigen."

147. Drum gab ihnen Gott den Lohn dieser Welt nebst dem schönsten Lohn des Jenseits; denn Gott liebt die Gutes Wirkenden.

Ruku 16.

148. O ihr Gläubigen, wenn ihr auf diejenigen hören werdet, die nicht glauben, werden sie euch auf euren Fußtapfen zum Unglauben zurückführen, und ihr werdet die Verlierenden sein.

149. Doch Gott ist euer Beschützer und Er ist der Beste der Helfer.

150. Wir werden den Herzen derer, die ungläubig sind, Schreck einjagen, weil sie neben Gott Teilhaber setzen, wozu Er keinen Beweisgrund geliefert hat, und ihre Wohnstätte ist das Feuer, und wie schlecht ist dieser Aufenthalt der Frevler!

151. Und Gott hatte ja bereits Sein Versprechen euch gegenüber erfüllt, als ihr nach Seinem Willen sie erschluget und Sieg erlangtet,

رِبِّيُّونَ كَثِيرٌ ج فَمَا وَهَنُوا لِمَا أَصَابَهُمْ فِي
سَبِيلِ ٱللَّهِ وَمَا ضَعُفُوا وَمَا ٱسْتَكَانُوا ط
وَٱللَّهُ يُحِبُّ ٱلصَّابِرِينَ ☆ وَمَا كَانَ
قَوْلَهُمْ إِلَّآ أَنْ قَالُوا رَبَّنَا ٱغْفِرْ لَنَا ذُنُوبَنَا
وَإِسْرَافَنَا فِي أَمْرِنَا وَثَبِّتْ أَقْدَامَنَا
وَٱنْصُرْنَا عَلَى ٱلْقَوْمِ ٱلْكَافِرِينَ ☆
فَآتَاهُمُ ٱللَّهُ ثَوَابَ ٱلدُّنْيَا وَحُسْنَ ثَوَابِ
ٱلْآخِرَةِ ط وَٱللَّهُ يُحِبُّ ٱلْمُحْسِنِينَ ☆ ع
يَآ أَيُّهَا ٱلَّذِينَ آمَنُوٓا إِنْ تُطِيعُوا ٱلَّذِينَ
كَفَرُوا يَرُدُّوكُمْ عَلَىٰٓ أَعْقَابِكُمْ فَتَنْقَلِبُوا
خَاسِرِينَ ☆ بَلِ ٱللَّهُ مَوْلَىٰكُمْ ج وَهُوَ خَيْرُ
ٱلنَّاصِرِينَ ☆ سَنُلْقِي فِي قُلُوبِ ٱلَّذِينَ
كَفَرُوا ٱلرُّعْبَ بِمَآ أَشْرَكُوا بِٱللَّهِ مَا لَمْ
يُنَزِّلْ بِهِ سُلْطَانًا ج وَمَأْوَاهُمُ ٱلنَّارُ ط وَبِئْسَ
مَثْوَى ٱلظَّالِمِينَ ☆ وَلَقَدْ صَدَقَكُمُ ٱللَّهُ
وَعْدَهُٓ إِذْ تَحُسُّونَهُمْ بِإِذْنِهِ ج حَتَّىٰٓ إِذَا

prüfen. Späterhin wurde berichtet, daß sich auch der Prophet den schwersten Prüfungen zu unterziehen hatte, und ein gleiches war bei seinen Anhängern der Fall. Der Vers verbreitet sich des weiteren darüber, wie so mancher Prophet, zusammen mit seinen heiligen Gefährten, für die gute Sache, die sie erwählten, zu fechten hatte. Sie bewiesen ihre stählerne Härte; denn keine Prüfung konnte sie mutlos machen. Sie verrieten kein Zeichen der Schwäche, noch ergaben sie sich dem Feind: „Gott liebt solche standhafte Männer." Der Moslem soll deshalb nie vor dem Tod zurückschrecken, vielmehr ihn für die gute Sache, die Sache des Islams, das heißt die Sache Gottes und Seines Propheten, stets willkommen heißen.

bis ihr urteilsunfähig wurdet und über den Befehl (des Propheten an die Bogenschützen) zanktet und ungehorsam waret; unter euch waren welche, die auf diese Welt (die Kriegsbeute) hinzielten, und unter euch waren welche, die auf das Jenseits hinzielten; dann jagte Er euch (Beutegierige und Kopflose) vor ihnen (den Leuten von Mekka) in die Flucht, damit Er euch prüfe; aber Er hat euch ja bereits verziehen, und Gott ist gnadenreich gegen die Gläubigen.*)

152. Als ihr den Rückzug antratet und euch zu niemand umwandtet, und der Gesandte (allein zurückblieb) und hinter euch herrief, da gab Er (Gott) euch einen anderen Kummer (die Verwundung des Propheten) zu dem bereits vorhandenen Kummer, auf daß ihr nicht traurig seiet um das, was euch an Kriegsbeute entging, noch (um) das, was euch

فَشِلْتُمْ وَتَنَازَعْتُمْ فِي الْأَمْرِ وَعَصَيْتُمْ مِنْ
بَعْدِ مَا أَرَاكُمْ مَا تُحِبُّونَ مِنْكُمْ مَنْ
يُرِيدُ الدُّنْيَا وَمِنْكُمْ مَنْ يُرِيدُ الْآخِرَةَ
ثُمَّ صَرَفَكُمْ عَنْهُمْ لِيَبْتَلِيَكُمْ وَلَقَدْ عَفَا
عَنْكُمْ وَاللَّهُ ذُو فَضْلٍ عَلَى الْمُؤْمِنِينَ ☆
إِذْ تُصْعِدُونَ وَلَا تَلْوُونَ عَلَىٰ أَحَدٍ
وَالرَّسُولُ يَدْعُوكُمْ فِي أُخْرَاكُمْ فَأَثَابَكُمْ
غَمًّا بِغَمٍّ لِكَيْلَا تَحْزَنُوا عَلَىٰ مَا فَاتَكُمْ
وَلَا مَا أَصَابَكُمْ وَاللَّهُ خَبِيرٌ بِمَا
تَعْمَلُونَ ☆ ثُمَّ أَنْزَلَ عَلَيْكُمْ مِنْ بَعْدِ

VERS 151. Gott gab euch das Versprechen eures Siegs. Das Versprechen wurde eingelöst, und ihr kamt zum Bewußtsein dessen, als ihr auf den Feind einhiebt und ihn in die Flucht triebt. Aber eure eigenen Meinungsverschiedenheiten verwandelten den Sieg in sein Gegenteil. Die Bogenschützen stritten untereinander, ob sie den Posten, an welchen sie der Prophet gestellt hatte, verlassen und den Feind mitverfolgen helfen dürften, oder ob sie an Ort und Stelle zu bleiben hätten. Die meisten von ihnen verließen den Platz. In bester Absicht überschritten sie den gegebenen Befehl und hatten im Verfolg dessen den schweren Rückschlag auf sich zu nehmen, der dem schon gewonnenen Siege folgte. Eure Aufmerksamkeit war auf die Beutestücke gerichtet, die eure Wachsamkeit und Überlegung von der gebotenen Vorsicht ablenkten. Der Feind konnte das wahrnehmen und warf sich in plötzlichem Gegenangriff herum, indem er euch in den Rücken fiel und euch leicht überwand. Die heilsame Lehre, die euch mit dieser Niederlage erteilt war, hatte wiederum eine gute Wirkung. Eure Festigkeit und Treue, euer Glaube und unerreichter Kampfgeist, euer Opfermut bekam glänzende Gelegenheit, sich zu zeigen.

Der Feind floh, und seine Flucht brachte Gemütsruhe in die Herzen der Moslems zurück. Aber es gab noch eine Partei, die Genossen des heuchlerischen Abdullah bin Ubany, die diese Gelegenheit ergriffen, den Getreuen einzuflüstern, daß die Moslems, wenn das Versprechen richtig in Erfüllung gegangen wäre, nicht soviel zu erdulden gehabt hätten, und daß, wenn sie nur dem Rat der Einflüsterer gefolgt wären, es keine Gegnerschaft gegeben hätte.

Gott verwirft diese Einwände. Eine gute Sache muß Mühen, Leiden und Opfer auferlegen, und da der Mensch den Tod doch früher oder später kosten wird, ist es viel besser, sein Leben für die Sache Gottes darzubringen. — Die Gläubigen überhörten denn auch all diese Einflüsterungen und besiegelten ihre Treue und Glaubensfestigkeit durch Tapferkeit und Opfermut; so standen sie von allen Schlacken gereinigt da.

zustieß, und Gott ist kundig dessen, was ihr tut.

153. Darauf schenkte Er euch nach diesem Kummer (Seinen) Frieden zur inneren Beruhigung, die einigen von euch zuteil ward; dagegen einen anderen Teil hatte die Sorge um ihr Leben gequält, sie wähnten von Gott, was nicht richtig war, Gedanken der heidnischen Zeit, indem sie sagten: „Uns ist in dieser Sache keine Macht!“ „Ja, denn alle Dinge sind ja bei Gott“; doch sie haben noch etwas Verstecktes in ihren Herzen, was sie dir nicht kundgeben wollen, indem sie sagen: „Hätten wir in dieser Sache irgend Macht gehabt, wir wären hier nicht erschlagen worden!“ Sprich: „Wäret ihr auch in euren Häusern geblieben, so wären diejenigen, für die das Fallen vorgeschrieben war, doch zum Schlachtfeld hinausgeeilt. Und (der Mißerfolg von Ohd war dazu bestimmt), damit Gott eure Absichten prüfe, die in eurem Busen waren, und damit Er eure Gedanken, die in eurem Herzen sind, reinige; denn Gott kennt die Gedanken des Herzens.

154. Diejenigen unter euch, die den Rücken kehrten am Tage, an dem die beiden Streitkräfte aufeinanderstießen, es wollte ja nur der Satan sie entgleisen lassen wegen einiger Schwachheiten. Aber Gott hat ihnen gewiß bereits verziehen, Gott ist ja ein Barmherziger, ein Mildtätiger.

Ruku 17.

155. O ihr Gläubigen, seid nicht wie diejenigen, die ungläubig sind und über ihre Brüder, als sie im Lande reisten oder Krieg führten, sagten: „Wenn sie

ٱلْغَمِّ أَمَنَةً نُّعَاسًا يَغْشَىٰ طَآئِفَةً مِّنكُمْ
وَطَآئِفَةٌ قَدْ أَهَمَّتْهُمْ أَنفُسُهُمْ يَظُنُّونَ
بِٱللَّهِ غَيْرَ ٱلْحَقِّ ظَنَّ ٱلْجَاهِلِيَّةِ يَقُولُونَ
هَل لَّنَا مِنَ ٱلْأَمْرِ مِن شَىْءٍ قُلْ إِنَّ
ٱلْأَمْرَ كُلَّهُ لِلَّهِ يُخْفُونَ فِى أَنفُسِهِم مَّا
لَا يُبْدُونَ لَكَ يَقُولُونَ لَوْ كَانَ لَنَا
مِنَ ٱلْأَمْرِ شَىْءٌ مَّا قُتِلْنَا هَٰهُنَا قُل لَّوْ
كُنتُمْ فِى بُيُوتِكُمْ لَبَرَزَ ٱلَّذِينَ كُتِبَ
عَلَيْهِمُ ٱلْقَتْلُ إِلَىٰ مَضَاجِعِهِمْ وَلِيَبْتَلِيَ
ٱللَّهُ مَا فِى صُدُورِكُمْ وَلِيُمَحِّصَ مَا فِى
قُلُوبِكُمْ وَٱللَّهُ عَلِيمٌ بِذَاتِ ٱلصُّدُورِ ☆
إِنَّ ٱلَّذِينَ تَوَلَّوْا مِنكُمْ يَوْمَ ٱلْتَقَى
ٱلْجَمْعَانِ إِنَّمَا ٱسْتَزَلَّهُمُ ٱلشَّيْطَانُ بِبَعْضِ
مَا كَسَبُوا وَلَقَدْ عَفَا ٱللَّهُ عَنْهُمْ إِنَّ ٱللَّهَ
غَفُورٌ حَلِيمٌ ☆ يَا أَيُّهَا ٱلَّذِينَ آمَنُوا
لَا تَكُونُوا كَٱلَّذِينَ كَفَرُوا وَقَالُوا
لِإِخْوَانِهِمْ إِذَا ضَرَبُوا فِى ٱلْأَرْضِ أَوْ
كَانُوا غُزًّى لَّوْ كَانُوا عِندَنَا مَا مَاتُوا وَمَا

bei uns geblieben wären, wären sie nicht gestorben oder getötet worden"; aber Gott bewirkt das nur zum Wehe in ihren Herzen; denn es ist Gott, der belebt und tötet, und Gott ist dessen, was ihr tut, allschauend.*)

156. Und solltet ihr auch in der Sache Gottes fallen oder sterben, Verzeihung von Gott und (Seine) Gnade sind (doch) besser, als was sie an Reichtümern für euch zusammenbringen,

157. und solltet ihr sterben oder fallen, ihr werdet ja bestimmt zu Gott hingeführt.

158. Und es ist durch eine Gnade von Gott, daß du (o Prophet) ihnen gegenüber mildherzig bist; denn, wenn du rauh und hartherzig wärest, sie wären aus deiner Nähe weggelaufen; drum verzeihe ihnen und bitte für sie auch um die Verzeihung Gottes, und berate mit ihnen in wichtiger Angelegenheit, und wenn du dann Beschluß gefaßt hast, so habe Vertrauen zu Gott; Gott liebt ja die Ihm Vertrauenden!*)

قُتِلُوا ۗ لِيَجْعَلَ ٱللَّهُ ذَٰلِكَ حَسْرَةً فِي
قُلُوبِهِمْ ۗ وَٱللَّهُ يُحْيِي وَيُمِيتُ ۗ وَٱللَّهُ بِمَا
تَعْمَلُونَ بَصِيرٌ ۞ وَلَئِنْ قُتِلْتُمْ فِي سَبِيلِ
ٱللَّهِ أَوْ مُتُّمْ لَمَغْفِرَةٌ مِّنَ ٱللَّهِ وَرَحْمَةٌ خَيْرٌ
مِّمَّا يَجْمَعُونَ ۞ وَلَئِنْ مُّتُّمْ أَوْ قُتِلْتُمْ لَا
إِلَى ٱللَّهِ تُحْشَرُونَ ۞ فَبِمَا رَحْمَةٍ مِّنَ ٱللَّهِ
لِنتَ لَهُمْ ۖ وَلَوْ كُنتَ فَظًّا غَلِيظَ ٱلْقَلْبِ
لَا انفَضُّوا مِنْ حَوْلِكَ ۖ فَٱعْفُ عَنْهُمْ
وَٱسْتَغْفِرْ لَهُمْ وَشَاوِرْهُمْ فِي ٱلْأَمْرِ ۖ فَإِذَا
عَزَمْتَ فَتَوَكَّلْ عَلَى ٱللَّهِ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ يُحِبُّ
ٱلْمُتَوَكِّلِينَ ۞ إِنْ يَنصُرْكُمُ ٱللَّهُ فَلَا

VERS 155. Die Ungläubigen nahmen sich den Tod ihrer Angehörigen, die sich dem Islam angeschlossen und ihm ihr Leben zum Opfer gebracht hatten, zu Herzen. Sie beharrten fest dabei, daß sie ihre Leute, wenn diese sie nicht dem Islam zuliebe verlassen hätten, vor solchem Tod bewahrt haben würden. Indessen, das waren eitle Gedanken. Gott rettet oft diejenigen, die ihr Haus für eine gute Sache verlassen und die für die gerechte Sache kämpfen, während andere wieder, die ruhig hinter dem Ofen sitzen, nicht vor dem Tode sicher sind. Ein wahrer Gläubiger ist, wer sich nicht von Todesfurcht zurückhalten läßt, sondern im Gegenteil der Gefahr begegnet. Denn er denkt daran, daß früher oder später der Tod doch kommen muß. Es ist daher nicht mehr als recht und billig, daß man dem Tod, um einer guten, gottgefälligen Sache zu dienen, selbst entgegengeht.

VERS 158. Dies bezieht sich auf den Kapitalfehler, der in der Schlacht bei Ohd begangen wurde, wo die Bogenschützen an einem strategisch wichtigen Punkt mit der klaren Weisung aufgestellt worden waren, ihn unter keinen Umständen zu verlassen. Sie verließen den Posten in der Hitze des Gefechts trotzdem, weil sie angesichts des in voller Auflösung zurückflutenden Feinds ihre Aufgabe für gelöst halten mochten und nun im Anblick der lockenden Beute an der Verfolgung teilnehmen wollten. — Ihre Verkehrtheit, die den Tod vieler Moslembrüder und die schwere Verwundung des Propheten im Gefolge hatte, und die nach strenger Bestrafung rief, wurde ihnen vom Propheten vollständig verziehen. Dies spricht Bände für seine Großmut, Selbstbeherrschung, Ausgeglichenheit und den Adel seiner Natur. Er verband in sich die Eigenschaften eines großen Soldaten, der mit einer Handvoll Leuten gegen vielfache Übermacht Sieger blieb, mit einer nicht zu übertreffenden Feinheit des Herzens. Tatsächlich waren

159. Wenn Gott euch hilft, so wird es keinen Besieger für euch geben; wenn Er euch aber verläßt, wer könnte es sein, der euch dann helfen wird, nachdem Er euch verlassen hat? Drum nur auf Gott sollen die Gläubigen Vertrauen setzen.

160. Und es ist nicht möglich für einen Propheten, daß er untreu handle (weder in der Überlieferung der Offenbarung noch

غَالِبَ لَكُمْ ۚ وَإِن يَخْذُلْكُمْ فَمَن ذَا
ٱلَّذِى يَنصُرُكُم مِّنۢ بَعْدِهِۦ ۗ وَعَلَى ٱللَّهِ
فَلْيَتَوَكَّلِ ٱلْمُؤْمِنُونَ ☆ وَمَا كَانَ لِنَبِىٍّ
أَن يَغُلَّ ۚ وَمَن يَغْلُلْ يَأْتِ بِمَا غَلَّ يَوْمَ

---

seine persönlichen Eigenschaften und Tugenden von erlesenster Art, und das erklärt den unerhörten Enthusiasmus und die anhängliche Liebe seiner Getreuen.

Eines der Merkmale seines Charakters war seine Fürsorglichkeit für das Ergehen seiner Kameraden und Freunde, deren Leiden und Freuden er jederzeit teilte. Dies findet man im Koran 9:128: „Gewißlich ist ein Apostel mitten aus eueren Reihen zu euch gekommen; euer Schmerz bekümmert ihn, er wünscht lebhaft euer Wohlergehen; gegen seine Anhänger ist er teilnahmsvoll und milde."

Welch anderes Bild, wenn man das Verhältnis zwischen Jesus und seinen Jüngern betrachtet, wie es im Neuen Testament geschildert wird. Man denke nur an das Ende Christi. Judas Ischariot stieg so tief herab, daß er dreißig Silbermünzen für den Verrat an seinem „Herrn" nahm. Des Petrus Beispiel ist auch nicht gerade erbaulich. Und das Verhalten der übrigen Jünger in ihrer Gleichgültigkeit und Verhärtung übersteigt eigentlich jeden Begriff.

Der Prophet pflegte mit seinen Gefolgsleuten in wichtigen politischen Angelegenheiten, so, wenn es Krieg und Frieden galt, Rat zu halten. Er führte ihnen vor Augen, wie wichtig es sei, daß sie ohne Scheu ganz das vorbrachten, was sie meinten. So waren sie imstande, Vertrauen zu sich selbst zu gewinnen, die Freiheit ihrer Überzeugung zu betätigen, die sie auch bei anderen schätzen lernten, und in Zeiten der Not auf die eigene Erfindungsgabe zu bauen. Auch wurden sie mit dem Verfahren der Abstimmung bekannt und gewöhnten sich, ihre Beschlüsse nach gründlicher Beratung strikt durchzuführen.

Der Prophet selbst gab das beste Beispiel. Er pflegte seine eigene Meinung dem Beschluß der Mehrheit zu unterwerfen. Als dieser dahin lautete, einen Ausfall aus der Stadt Medina zu machen und dem Feind in offener Feldschlacht entgegenzutreten, da stellte sich der Prophet dem nicht entgegen, obwohl der Plan wider seine bessere Überzeugung ging. Die Sache wurde dann auch mit Festigkeit durchgeführt, obwohl der Ausgang für die Moslems kein günstiger war. Wichtiger als der einzelne Erfolg war dem Propheten eben die Wahrung des Prinzips gemeinschaftlicher Verantwortung.

So wurden vom Propheten des Islams die Grundlagen zu einer die Volksgesamtheit umfassenden, schulenden und aktivierenden Regierungsform gelegt. Die Menschheit schuldet ihm viel. Möge Gott Seinen Segen über ihn ausschütten für und für! Man mag hier aber einmal einen Augenblick innehalten und überlegen: Ist er der Urheber der Einrichtungen, welche einen so nützlichen Einfluß auf die Lösung der Probleme ausgeübt haben, denen die Menschheit sich auch ferner gegenübersehen wird, oder haben diese Einrichtungen oder ein Teil von ihnen, vielleicht schon im Alten oder Neuen Testament bestanden?

Die aristokratische Gruppe innerhalb des moslemischen Gemeinwesens hatte gefordert, daß ihr eine besondere Berücksichtigung bei der Verteilung der Beutestücke zuteil würde. Der Prophet erwiderte darauf, daß er für seinen Teil es für unehrenhaft halten würde, irgend jemand eine Bevorzugung hinsichtlich Eigentums, das allen gleichmäßig gehöre, zuteil werden zu lassen; denn dieses Eigentum sei das Ergebnis gemeinsam verabredeter Anstrengungen. Daher müsse auch die Verteilung streng auf der Basis der Gleichheit durchgeführt werden.

bei der gleichmäßigen Austeilung der Beutestücke); denn wer untreu handelt, wird das, worin er untreu gehandelt hat, am Tage der Auferstehung vorbringen müssen, darauf wird jeder Seele voll bezahlt, was sie verdient hat, und keine wird ungerecht behandelt werden.

161. Ist denn derjenige der dem Wohlgefallen Gottes nachgeht, jenem gleich, der sich den Zorn Gottes durch seine Übeltat erworben hat? Denn sein Lager ist die Hölle, und wie schlecht ist dieser Ort!

162. (Keineswegs,) sie sind verschiedener Rangstufe vor Gott, und Gott sieht, was sie tun.

163. Wahrlich, welche Wohltaten hat Gott den Gläubigen doch erwiesen, indem Er unter ihnen einen Gesandten aus ihrer Mitte hervorhob, der ihnen Seine Lehre vorliest und sie reinigt und sie Gebote und Weisheit lehrt, obgleich sie vorher auf einem deutlichen Irrweg waren.

164. Was, wenn euch ein Unglück (in der Schlacht) zustößt, das ihr doch dem Feinde (vorher) doppelt zugefügt hattet, fragt ihr: „Woher dieses?" Sprich: „Es kommt von euch selbst (weil ihr den Befehl falsch ausgeführt); Gott ist ja jeden Dinges mächtig,

165. und was euch traf, als die beiden Streitkräfte zusammenstießen, kam mit Erlaubnis Gottes, und damit Er die Gläubigen unterscheide,

166. und damit Er diejenigen zum Vorschein bringe, die heucheln. Und es wurde ihnen gesagt: „Heran! kämpft in der Sache Gottes (im freien Feld), oder (wenigstens) verteidigt euch (in der Stadt!" Sie sagten: „Wenn

ٱلْقِيَامَةِ ۚ ثُمَّ تُوَفَّىٰ كُلُّ نَفْسٍ مَّا كَسَبَتْ
وَهُمْ لَا يُظْلَمُونَ ✩ أَفَمَنِ ٱتَّبَعَ رِضْوَٰنَ
ٱللَّهِ كَمَنۢ بَآءَ بِسَخَطٍ مِّنَ ٱللَّهِ وَمَأْوَىٰهُ
جَهَنَّمُ ۚ وَبِئْسَ ٱلْمَصِيرُ ✩ هُمْ دَرَجَٰتٌ
عِندَ ٱللَّهِ ۗ وَٱللَّهُ بَصِيرٌۢ بِمَا يَعْمَلُونَ ✩
لَقَدْ مَنَّ ٱللَّهُ عَلَى ٱلْمُؤْمِنِينَ إِذْ بَعَثَ
فِيهِمْ رَسُولًا مِّنْ أَنفُسِهِمْ يَتْلُوا۟ عَلَيْهِمْ
ءَايَٰتِهِۦ وَيُزَكِّيهِمْ وَيُعَلِّمُهُمُ ٱلْكِتَٰبَ
وَٱلْحِكْمَةَ ۚ وَإِن كَانُوا۟ مِن قَبْلُ لَفِى
ضَلَٰلٍ مُّبِينٍ ✩ أَوَلَمَّآ أَصَٰبَتْكُم مُّصِيبَةٌ
قَدْ أَصَبْتُم مِّثْلَيْهَا ۙ قُلْتُمْ أَنَّىٰ هَٰذَا ۖ قُلْ
هُوَ مِنْ عِندِ أَنفُسِكُمْ ۗ إِنَّ ٱللَّهَ عَلَىٰ كُلِّ
شَىْءٍ قَدِيرٌ ✩ وَمَآ أَصَٰبَكُمْ يَوْمَ ٱلْتَقَى
ٱلْجَمْعَانِ فَبِإِذْنِ ٱللَّهِ وَلِيَعْلَمَ ٱلْمُؤْمِنِينَ ✩ ۙ
وَلِيَعْلَمَ ٱلَّذِينَ نَافَقُوا۟ ۚ وَقِيلَ لَهُمْ تَعَالَوْا۟
قَٰتِلُوا۟ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ أَوِ ٱدْفَعُوا۟ ۖ قَالُوا۟
لَوْ نَعْلَمُ قِتَالًا لَّٱتَّبَعْنَٰكُمْ ۗ هُمْ لِلْكُفْرِ

wir bloß gewußt hätten, daß Krieg kommt, wären wir euch gefolgt.“ Sie waren an jenem Tage näher der Ungläubigkeit als sie der Gläubigkeit waren; sie sagten mit ihrem Munde, was nicht in ihren Herzen war, aber Gott wußte am besten, was sie verbargen.

167. Das sind die, die, während sie selbst daheimblieben, über ihre Brüder sagten: „Wenn sie uns bloß gefolgt hätten, wären sie nicht getötet worden!“ Sprich: „Also wehret den Tod von euch ab, wenn ihr wahr gesprochen habt!“

168. Und haltet diejenigen, die im Wege Gottes getötet worden sind, gar nicht für Tote, sie sind vielmehr Lebendige, bei ihrem Herrn werden sie beschenkt werden,

169. freudevoll über das, was Gott ihnen in Seiner Gnade gab. Und sie beglückwünschen sich auch wegen derjenigen, die nach ihnen (kommen werden), die sie noch nicht eingeholt haben, und daß über diese ebenfalls keine Furcht kommen wird, noch sie traurig sein werden.

170. Sondern sie freuen sich über die Huld von Gott und (Seine) Gnade, und daß Gott den Lohn der Gläubigen nicht verloren gehen läßt.

Ruku 18.

171. Jene, welche dem Ruf Gottes und des Gesandten folgten, trotzdem sie die Wunde getroffen; für diejenigen unter ihnen, die wohltätig und gottesfürchtig sind, gibt es herrlichen Lohn.

يَوْمَئِذٍ أَقْرَبُ مِنْهُمْ لِلْإِيمَانِ ج يَقُولُونَ
بِأَفْوَاهِهِمْ مَّا لَيْسَ فِي قُلُوبِهِمْ ط وَٱللَّهُ
أَعْلَمُ بِمَا يَكْتُمُونَ ۞ ٱلَّذِينَ قَالُوا
لِإِخْوَانِهِمْ وَقَعَدُوا لَوْ أَطَاعُونَا مَا قُتِلُوا ط
قُلْ فَادْرَءُوا عَنْ أَنْفُسِكُمُ ٱلْمَوْتَ إِنْ
كُنْتُمْ صَادِقِينَ ۞ وَلَا تَحْسَبَنَّ ٱلَّذِينَ
قُتِلُوا فِي سَبِيلِ ٱللَّهِ أَمْوَاتًا ط بَلْ أَحْيَاءٌ
عِنْدَ رَبِّهِمْ يُرْزَقُونَ ۞ فَرِحِينَ بِمَا آتَاهُمُ
ٱللَّهُ مِنْ فَضْلِهِ لا وَيَسْتَبْشِرُونَ بِٱلَّذِينَ لَمْ
يَلْحَقُوا بِهِمْ مِنْ خَلْفِهِمْ لا أَلَّا خَوْفٌ
عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ ۞ يَسْتَبْشِرُونَ
بِنِعْمَةٍ مِنَ ٱللَّهِ وَفَضْلٍ لا وَأَنَّ ٱللَّهَ لَا
يُضِيعُ أَجْرَ ٱلْمُؤْمِنِينَ ع ۞ ٱلَّذِينَ
ٱسْتَجَابُوا لِلَّهِ وَٱلرَّسُولِ مِنْ بَعْدِ مَا
أَصَابَهُمُ ٱلْقَرْحُ ط لِلَّذِينَ أَحْسَنُوا مِنْهُمْ
وَٱتَّقَوْا أَجْرٌ عَظِيمٌ ع ۞ ٱلَّذِينَ قَالَ لَهُمُ

172. Das sind die, denen die Menschen sagten: „Die Menge hat sich bereits gegen euch versammelt, drum fürchtet euch vor ihr!“ Aber es stärkte sie nur in ihrem Glauben, und sie sagten: „Es genügt uns Gott vollkommen, und was für ein guter Verteidiger ist Er!“*);

173. drum kehrten sie aus der Schlacht zurück mit der Huld Gottes und Seiner Gnade; kein

النَّاسُ إِنَّ النَّاسَ قَدْ جَمَعُوا لَكُمْ فَاخْشَوْهُمْ
فَزَادَهُمْ إِيمَانًا ۖ وَقَالُوا حَسْبُنَا اللَّهُ وَنِعْمَ
الْوَكِيلُ ☆ فَانْقَلَبُوا بِنِعْمَةٍ مِنَ اللَّهِ
وَفَضْلٍ لَمْ يَمْسَسْهُمْ سُوءٌ وَاتَّبَعُوا
رِضْوَانَ اللَّهِ ۗ وَاللَّهُ ذُو فَضْلٍ عَظِيمٍ ☆

VERS 172. Dieser Abschnitt vollzieht die Bloßstellung der medinischen Heuchler und ihrer Machenschaften, die darauf abzielten, die Macht der Moslems zu sprengen.

Die Schlacht bei Ohd trug dazu bei, die Gesinnungen der Heuchler von Medina zu enthüllen, die von Abdullah bin Ubayy geführt wurden. Von Anfang bis zu Ende hörten sie nicht auf, Unheil zu säen und die Moslems zu verraten. Als es auf Grund langer Beratung und Aussprache beschlossene Sache war, daß die Besatzung von Medina einen Ausfall machen und in offener Feldschlacht kämpfen sollte, begannen sie ihre Unzuverlässigkeit zu zeigen, indem sie überall aussprengten, daß ein Kampf gegen eine so überwältigende Übermacht nichts anderes als Selbstmord und Selbstvernichtung bedeute. Dementsprechend verließ ihr Führer mit etwa 300 Mann das Kampffeld. Man sagte ihnen, daß sie, wenn sie schon gegen eine offene Kampfweise seien, gut daran täten, wenigstens die Stadt zu verteidigen. Sie antworteten, daß nach ihrer Meinung ein Kampf zu gar nichts führen könne, und daß es für die allzu schwache Kämpferschar der Moslems besser wäre, Frieden zu schließen, als Gegenwehr zu leisten. Alles andere wäre Widersinn. In ähnlicher Weise behaupteten sie, als die Moslems nach anfänglichem Erfolg einen Rückschlag erlitten, daß die Schlappe die Folge der Verachtung ihres Rates sei. Sie sprachen auch immer davon, was aus der Zusicherung Gottes und Seines Apostels hinsichtlich des Siegs geworden wäre. Überall flüsterten sie es den Moslems in die Ohren, daß sofortiger Friedensschluß die einzige Rettung sei! — Sie mußten sich statt dessen überzeugen, daß die Moslems keine Entmutigung kannten und eifrige Vorbereitungen für eine neue Schlacht trafen; denn sie erwarteten es nicht anders, als daß der Feind nochmals gegen Medina marschieren würde. Sofort versuchten sie durch neue Methoden die Kampfeslust der Gläubigen zu dämpfen und ihren Entschluß wankend zu machen. Die Anhänger des Propheten marschierten trotz ihrer geringen Zahl, getragen von der Stärke ihres Gottvertrauens und bereit, ja dürstend, ihr Leben für die gute Sache hinzugeben, nach Hamra-ul-Asad und warteten dort eine Frist von mehreren Tagen auf den Feind. Dieser aber war bereits so demoralisiert, daß er nicht mehr den leisesten Versuch machte, sich zu zeigen. Die Moslems richteten daher an Gott ein Dankgebet für den Sieg. Denn einem Siege kam es gleich, daß Er dem Feinde den Mut genommen hatte, zu erscheinen und sich ihnen in offener Feldschlacht zu stellen. Sie ließen trotzdem in ihrer Aufmerksamkeit nicht nach, um im kommenden Kampf noch besser gerüstet dazustehen; denn sie gewahrten es allerdings, daß der Feind seinerseits alles versuchte, den Kampfgeist seiner Mannschaft zu einer letzten Anstrengung zu entfachen, da der Zeitpunkt für die vollständige Ausrottung des Islams außerordentlich günstig schien. Außerdem ließen die Mekkaner aufs neue durch Sendboten die Stimmung in Medina bearbeiten, wo man von gewaltigem Zustrom tapferer Krieger zu den Reihen des Feindes hören konnte, während man über die Narrheit der Moslems Spottverse sang, sich bei so ungünstigen Zahlenverhältnissen der Vernichtung auszusetzen. Aber alle Versuche des Gegners konnten bei den Moslems nicht zum Erfolge führen; statt vermeintlicher Nervosität wuchs ihre Entschlossenheit, und sie schwuren, den Glauben wie ein Mann zu verteidigen. Die Sicherheit ihrer Haltung ließ den Plan einer Zermürbung zuschanden werden, dagegen fiel dieser auf die Urheber in Mekka selbst zurück, bei denen die letzte Spur von Kriegsgeist verschwand, so daß von einem Marsch auf Medina niemals wieder die Rede war.

Übel berührte sie, und sie suchten das Wohlwollen Gottes, und Gott ist der Besitzer großer Gnade.

174. Das ist nur der satanische Widersacher, der euch (durch die Überzahl) seiner Bundesgenossen erschrecken will, drum braucht ihr euch vor der Menge nicht zu fürchten, vielmehr fürchtet Mich allein, wenn ihr Gläubige seid.

175. Noch sollen dich (o Prophet) diejenigen betrüben, die dem Unglauben nacheilen; sie können ja Gott überhaupt nicht schaden; Gott will ihnen keinen Anteil an dem Jenseits gewähren, vielmehr wird für sie eine große Qual bereit sein.

176. Diejenigen, die den Unglauben gegen den Glauben erkauft haben, werden Gott ja überhaupt nicht schaden können, sondern für sie wird eine schmerzende Strafe sein.

177. Und nicht sollen die Ungläubigen denken, daß es für sie besser ist, daß Wir ihnen Zeit lassen; Wir lassen ihnen Zeit, daß sie weiter sündigen, und für sie ist schändende Strafe.

178. Es ist nicht die Absicht Gottes, daß Er die Gläubigen in dem Zustand, in dem ihr euch befindet, stehen lasse, ohne die Unreinen von den Reinen auseinanderzuhalten; auch geziemt es Gott nicht, euch das Verborgene mitzuteilen, sondern Gott erwählt zu Seinem Gesandten, wen Er will; drum glaubt an Gott und Seine Gesandten; denn, wenn ihr glaubt und Gott fürchtet, so ist für euch herrlicher Lohn bereit.

179. Und nicht sollen diejenigen, die mit dem ihnen von Gott geliehenen Gut geizen, denken,

إِنَّمَا ذَٰلِكُمُ ٱلشَّيْطَٰنُ يُخَوِّفُ أَوْلِيَآءَهُۥ ص
فَلَا تَخَافُوهُمْ وَخَافُونِ إِن كُنتُم مُّؤْمِنِينَ ۞
وَلَا يَحْزُنكَ ٱلَّذِينَ يُسَٰرِعُونَ فِى ٱلْكُفْرِ ج
إِنَّهُمْ لَن يَضُرُّوا ٱللَّهَ شَيْـًٔا ط يُرِيدُ ٱللَّهُ
أَلَّا يَجْعَلَ لَهُمْ حَظًّا فِى ٱلْءَاخِرَةِ ج وَلَهُمْ
عَذَابٌ عَظِيمٌ ۞ إِنَّ ٱلَّذِينَ ٱشْتَرَوُا
ٱلْكُفْرَ بِٱلْإِيمَٰنِ لَن يَضُرُّوا ٱللَّهَ شَيْـًٔا ج
وَلَهُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ ۞ وَلَا يَحْسَبَنَّ ٱلَّذِينَ
كَفَرُوٓا أَنَّمَا نُمْلِى لَهُمْ خَيْرٌ لِّأَنفُسِهِمْ ط
إِنَّمَا نُمْلِى لَهُمْ لِيَزْدَادُوٓا إِثْمًا ج وَلَهُمْ
عَذَابٌ مُّهِينٌ ۞ مَّا كَانَ ٱللَّهُ لِيَذَرَ
ٱلْمُؤْمِنِينَ عَلَىٰ مَآ أَنتُمْ عَلَيْهِ حَتَّىٰ يَمِيزَ
ٱلْخَبِيثَ مِنَ ٱلطَّيِّبِ ط وَمَا كَانَ ٱللَّهُ
لِيُطْلِعَكُمْ عَلَى ٱلْغَيْبِ وَلَٰكِنَّ ٱللَّهَ
يَجْتَبِى مِن رُّسُلِهِۦ مَن يَشَآءُ ص فَـَٔامِنُوا بِٱللَّهِ
وَرُسُلِهِۦ ج وَإِن تُؤْمِنُوا وَتَتَّقُوا فَلَكُمْ أَجْرٌ
عَظِيمٌ ۞ وَلَا يَحْسَبَنَّ ٱلَّذِينَ يَبْخَلُونَ

daß solches für sie besser ist. Vielmehr ist es schlimm für sie; als Halsring wird ihnen am Tage der Auferstehung das aufgelegt, womit sie gegeizt haben, und Gottes ist die Erbschaft der Himmel und der Erde, und Gott ist dessen, was ihr tut, kundig.

Ruku 19.

180. Wahrlich, Gott hat die Rede derjenigen gehört, die sagen: „Gott ist ja ein Armer (Er fordert zu Spenden auf), und wir sind Reiche.“ Wir schreiben stets nieder, was sie sagen, auch ihre Mordtaten an den Propheten ohne Recht, und Wir werden (ihnen) sagen: „Kostet nun die Pein des Verbrennens.“

181. Dies dafür, was eure Hände bereits angerichtet haben; denn Gott ist kein Ungerechter gegen Seine Diener.

182. Das sind die, welche sagen: „Gott hat uns ja verpflichtet, daß wir keinem Gesandten Glauben schenken sollen, bis er (unter) uns ein Opfer darbringt, welches das Feuer gänzlich verbrennen muß.*) Sprich: „Tatsächlich sind zu euch Gesandte mit klaren Beweisgründen und mit dem, was ihr fordert, gekommen. Weshalb habt ihr sie denn getötet, wenn euer Wunsch aufrichtig war?“

بِمَآ ءَاتَاهُمُ ٱللَّهُ مِن فَضْلِهِۦ هُوَ خَيْرًا لَّهُم
بَلْ هُوَ شَرٌّ لَّهُمْ سَيُطَوَّقُونَ مَا بَخِلُوا
بِهِۦ يَوْمَ ٱلْقِيَامَةِ وَلِلَّهِ مِيرَاثُ ٱلسَّمَاوَاتِ
وَٱلْأَرْضِ وَٱللَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ خَبِيرٌ ۞
لَقَدْ سَمِعَ ٱللَّهُ قَوْلَ ٱلَّذِينَ قَالُوٓا إِنَّ ٱللَّهَ
فَقِيرٌ وَنَحْنُ أَغْنِيَآءُ سَنَكْتُبُ مَا قَالُوا
وَقَتْلَهُمُ ٱلْأَنۢبِيَآءَ بِغَيْرِ حَقٍّ وَنَقُولُ ذُوقُوا
عَذَابَ ٱلْحَرِيقِ ۞ ذَٰلِكَ بِمَا قَدَّمَتْ
أَيْدِيكُمْ وَأَنَّ ٱللَّهَ لَيْسَ بِظَلَّامٍ لِّلْعَبِيدِ ۞
ٱلَّذِينَ قَالُوٓا إِنَّ ٱللَّهَ عَهِدَ إِلَيْنَآ أَلَّا
نُؤْمِنَ لِرَسُولٍ حَتَّىٰ يَأْتِيَنَا بِقُرْبَانٍ تَأْكُلُهُ
ٱلنَّارُ قُلْ قَدْ جَآءَكُمْ رُسُلٌ مِّن قَبْلِى
بِٱلْبَيِّنَاتِ وَبِٱلَّذِى قُلْتُمْ فَلِمَ قَتَلْتُمُوهُمْ
إِن كُنتُمْ صَادِقِينَ ۞ فَإِن كَذَّبُوكَ فَقَدْ

VERS 182. Es handelt sich hier um die Brandopfer des mosaischen Gesetzes, wofür folgende Stellen in Lev. 1:9 nachgelesen werden mögen: „und der Priester lasse alles in Rauch aufgehen auf dem Altar, als Ganzopfer ein Feueropfer“, und Deut. 33:10, wo Moses, Israel segnend, spricht: „sie mögen legen Räucherwerk vor Dir und Ganzopfer auf Deinen Altar“. Des weiteren siehe Lev. 8:8.

Die Israeliten verlangten vom Propheten des Islams, daß er zum Nachweis der Echtheit seiner Worte die alten Riten des Brandopfers wiederbeleben sollte, aber sie übersahen dabei völlig seine Erklärungen, er sei in Erfüllung der auf ihn in Deut. 18:18 gehenden Prophezeiung gekommen, wonach ein Prophet aus ihren Brüdern, nämlich den Ismaeliten zu erwarten sei, ein Prophet wie Moses, der zweifellos mosaischem Gesetz nicht zu folgen hätte. Sie werden außerdem aus dem Sattel gehoben, wenn er weiter sagt: „Eure Propheten, die Moses' Gesetz folgten und unterstützten, nicht einmal diese

183. Wenn sie also dich (o Prophet) verleugnen, so sind viele Gesandte vor dir verleugnet worden, die klare Lehren und Schrifttafeln und ein erleuchtendes Buch (Testament) brachten.

184. Jede Seele wird den Tod kosten, und es ist nicht anders, als daß euch eure Verdienste am Tage der Auferstehung voll ersetzt werden, und wer von dem Feuer verschont und ins Paradies eingelassen wird, der hat sicherlich das Ziel erreicht, und nichts ist das irdische Leben als eine trügerische Eitelkeit.

185. Ihr werdet unbedingt an eurem Hab und Gut und an eurem Leib geprüft, und ihr werdet gewiß von denjenigen, denen die Schrift vor euch gegeben wurde (Juden und Christen), und von denen, die Götzendiener sind, viele Beschimpfungen hören; wenn ihr aber geduldig bleibt und Gott fürchtet, so ist es eine Tat der Entschlossenheit.*)

كُذِّبَ رُسُلٌ مِّن قَبْلِكَ جَآءُو بِٱلْبَيِّنَٰتِ
وَٱلزُّبُرِ وَٱلْكِتَٰبِ ٱلْمُنِيرِ ☆ كُلُّ نَفْسٍ
ذَآئِقَةُ ٱلْمَوْتِ ۗ وَإِنَّمَا تُوَفَّوْنَ أُجُورَكُمْ
يَوْمَ ٱلْقِيَٰمَةِ ۗ فَمَن زُحْزِحَ عَنِ ٱلنَّارِ
وَأُدْخِلَ ٱلْجَنَّةَ فَقَدْ فَازَ ۗ وَمَا ٱلْحَيَوٰةُ
ٱلدُّنْيَآ إِلَّا مَتَٰعُ ٱلْغُرُورِ ☆ لَتُبْلَوُنَّ فِى
أَمْوَٰلِكُمْ وَأَنفُسِكُمْ ۚ وَلَتَسْمَعُنَّ مِنَ
ٱلَّذِينَ أُوتُوا ٱلْكِتَٰبَ مِن قَبْلِكُمْ وَمِنَ
ٱلَّذِينَ أَشْرَكُوٓا أَذًى كَثِيرًا ۗ وَإِن تَصْبِرُوا
وَتَتَّقُوا فَإِنَّ ذَٰلِكَ مِنْ عَزْمِ ٱلْأُمُورِ ☆

habt ihr verschont"; die Juden seien demnach solche, deren Herz verhärtet sei, und was immer sie verlangten, entspränge keiner guten Absicht.

Manche Leute gibt es, die da denken, Gott müsse jeden unter ihnen wie einen Propheten behandeln, mit ihm Zwiesprache halten, ihm entweder die Wahrheit Seiner Verkündigung bzw. Seiner Boten bestätigen oder deren Entbehrlichkeit bekräftigen. Ihr Verlangen wird solchergestalt auch in 6:128 berührt, wo es heißt: „Wir werden erst glauben, wenn wir die Offenbarung, die dem Propheten gegeben worden ist, selbst empfangen haben."

Die Antwort wird im gleichen Vers sowie in 6:125 gegeben: „Gott weiß gut genug, in wen Er für Seine Botschaft Vertrauen setzt."

Die bloße Übermittlung von Gottes Botschaft kann die erwartete Frucht nicht tragen, sondern es muß jemand vorhanden sein, der uns das Beispiel des geistigen Lebens in der Höhe, in der es uns aufgegeben ist, vorleben kann. Wollte man die Notwendigkeit von göttlichen Sendboten ausschalten, so müßte jedes einzelne Glied der Menschheit einen Anlauf zur Gewinnung jener Geisteshöhe nehmen. Dazu ist die Menschheit, ihrem gegenwärtigen Stande nach, jedoch nicht fähig. Sondern sie vermag nur einige wenige, besonders beschaffene Mustermenschen hervorzubringen, die in weiten Zeitabschnitten aufeinander folgen.

VERS 185. Der Moslem, der von allerhand Feinden umgeben und von allen möglichen Drangsalen und Versuchungen verfolgt ist, wird belehrt, wie er diesen Übeln zu begegnen hat. Er soll Geduld und Tapferkeit pflegen und Standhaftigkeit zeigen, vor allem aber echte Gottesfurcht und ein gutes Gewissen besitzen. Das erstere zur Abwehr seiner Leiden, das letztere als unerschöpflichen Quell der Stärke und des Trostes.

186. Und als Gott das Volk der Schrift verpflichtete: „Ihr sollt sie den Menschen klarlegen und sie nicht verbergen", da warfen sie die Verpflichtung hinter ihren Rücken und verkauften die Schrift um einen winzigen Preis; wie schlimm ist also das, was sie erkauft haben!*)

187. Denke ja nicht, daß die Leute, die stolz auf das sind, was sie getan haben und gelobt werden wollen für das, was sie nicht getan haben — denke also nicht an ihr Entkommen vor der Pein, vielmehr, für sie wird eine schmerzende Strafe bereit sein;

188. denn Gottes ist das Reich der Himmel und der Erde, und Gott ist jeden Dinges mächtig.

Ruku 20.

189. In der Schöpfung der Himmel und der Erde und im Wechsel von Tag und Nacht sind deutliche Lehren für solche vernünftige Menschen,

190. welche im Stehen und Sitzen und auf ihren Seiten (liegend), Gottes gedenken und über die Schöpfung der Himmel und der Erde nachdenken: „Unser Herr,

وَإِذْ أَخَذَ ٱللَّهُ مِيثَٰقَ ٱلَّذِينَ أُوتُوا
ٱلْكِتَٰبَ لَتُبَيِّنُنَّهُۥ لِلنَّاسِ وَلَا تَكْتُمُونَهُۥ
فَنَبَذُوهُ وَرَآءَ ظُهُورِهِمْ وَٱشْتَرَوْا بِهِۦ ثَمَنًا
قَلِيلًا ۖ فَبِئْسَ مَا يَشْتَرُونَ ☆ لَا تَحْسَبَنَّ
ٱلَّذِينَ يَفْرَحُونَ بِمَآ أَتَوا وَّيُحِبُّونَ أَن
يُحْمَدُوا بِمَا لَمْ يَفْعَلُوا ۖ فَلَا تَحْسَبَنَّهُم
بِمَفَازَةٍ مِّنَ ٱلْعَذَابِ ۖ وَلَهُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ ☆
وَلِلَّهِ مُلْكُ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ ۗ وَٱللَّهُ
عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ ☆ إِنَّ فِى خَلْقِ
ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ وَٱخْتِلَٰفِ ٱلَّيْلِ
وَٱلنَّهَارِ لَءَايَٰتٍ لِّأُولِى ٱلْأَلْبَٰبِ ☆
ٱلَّذِينَ يَذْكُرُونَ ٱللَّهَ قِيَٰمًا وَقُعُودًا

VERS 186. Diese Verse enthalten einen Anschauungsunterricht für die Moslems, insbesondere für die, die zu einer Führerrolle bestimmt sind. Gott hatte mit den Leuten des Alten Testaments einen Bund geschlossen, wonach sie den ersten und wichtigsten Platz in allen Entscheidungen denjenigen Lehren einräumen sollten, die im Testament selbst enthalten waren. Dagegen sollten sie nicht zulassen, daß die verbürgte und echte Lehre des Alten Testaments an die zweite Stelle gedrängt würde. Diese Vereinbarung erhielt ihre besondere Bedeutung angesichts der Berge von Vorschriften, Gebräuchen und Riten, die von religiösen Konzilien und geistlichen Oberhäuptern ausgedacht und ausgegeben wurden, was schließlich dazu führte, daß die Neuerungen das überwucherten, was im Testament selbst geschrieben stand.

Die andere Bestimmung des Bundes bezog sich darauf, daß die Besitzer des Testamentes den wahren Inhalt des Buches nicht verbergen sollten. Aber sie taten es dennoch, weil sie gewissen Parteien damit einen Gefallen tun konnten und gewissen Herrschern, Fürsten und Königen nachgaben. Sie waren zu charakterlos und feige, ihre Pflicht zu tun und die ihnen anvertrauten Interessen zu wahren; lieber machten sie es sich bequem, als daß sie ihre Furcht überwanden und die Wahrheit bekannten. Dabei suchten sie für sich noch den Ruhm, als die berufenen Wächter des göttlichen Buches zu gelten, und sie ließen sich wegen ihrer zur Schau gestellten Frömmigkeit und all der Tugenden, die sie nicht besaßen, anstaunen.

umsonst hast Du dies nicht geschaffen. Rein bist Du; drum bewahre uns vor des Feuers Qual.*)

191. Unser Herr, wenn Du einen ins Feuer führst, so hast Du ihn ja unbedingt in die Schande gestürzt; denn für solche Frevler gibt es keine Helfer.

192. Unser Herr, siehe, wir hörten einen Rufer zum Glauben (den Propheten) rufen: ‚Glaubt an euren Herrn‘; da glaubten wir an Ihn; unser Herr, drum vergib uns unsre Sünden und lösche unsere schlechten Eigenschaften aus und laß uns als zu den Rechtschaffenen Gehörende sterben.

193. Unser Herr, und gib uns, was Du uns durch Deine Gesandten versprochen hast, und bring nicht Schande über uns am Tage der Auferstehung, Du brichst nicht das Versprechen.“

194. Da erhörte sie ihr Herr: „Ich lasse bestimmt nicht die Tat der Wirkenden unter euch verlorengehen, sei es von Mann oder Frau*) — der eine von

وَعَلَىٰ جُنُوبِهِمْ وَيَتَفَكَّرُونَ فِي خَلْقِ
السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ رَبَّنَا مَا خَلَقْتَ هَٰذَا
بَاطِلًا سُبْحَانَكَ فَقِنَا عَذَابَ النَّارِ ✡
رَبَّنَا إِنَّكَ مَنْ تُدْخِلِ النَّارَ فَقَدْ أَخْزَيْتَهُ
وَمَا لِلظَّالِمِينَ مِنْ أَنْصَارٍ ✡ رَبَّنَا إِنَّنَا
سَمِعْنَا مُنَادِيًا يُنَادِي لِلْإِيمَانِ أَنْ آمِنُوا
بِرَبِّكُمْ فَآمَنَّا رَبَّنَا فَاغْفِرْ لَنَا ذُنُوبَنَا
وَكَفِّرْ عَنَّا سَيِّئَاتِنَا وَتَوَفَّنَا مَعَ الْأَبْرَارِ ✡
رَبَّنَا وَآتِنَا مَا وَعَدْتَنَا عَلَىٰ رُسُلِكَ وَلَا
تُخْزِنَا يَوْمَ الْقِيَامَةِ إِنَّكَ لَا تُخْلِفُ
الْمِيعَادَ ✡ فَاسْتَجَابَ لَهُمْ رَبُّهُمْ أَنِّي لَا

VERS 190. Als der Prophet diesen Vers offenbart erhielt, weihte er sich die ganze Nacht der Verehrung Gottes, machte reichliche Waschungen, stand im Gebet, sprach einen Teil des heiligen Korans und vergoß viele Tränen, mit denen sich seine überfließende Dankbarkeit gegen Gott Luft machte. Dann kniete er nieder, begann Gott mit Worten zu loben, pries Ihn hoch und erhob seine Hände im Gebet, bis er, erschüttert von einem neuen Tränenstrom, der sein Gesicht bedeckte und die Erde netzte, niederbrach; immer wieder sich aufraffend und die Stellung wechselnd, erwartete er in Ergriffenheit die heranbrechende Morgendämmerung, bis es Zeit war, zum gemeinsamen Gebet zu gehen, indem er ausrief: „Wehe dem Mann, der diesen Vers liest und nicht darüber nachdenkt, was zu unserem Besten und zu unserer Erleichterung geschaffen wurde!“ Sein Beispiel führte seinen Haushalt und seine Freunde fleißig zu Gebet, Verehrung und Nachdenken. Nach seiner Gewohnheit war er Frühaufsteher. Er war um drei Uhr morgens schon dabei, die Vigilien zu lesen. Sein Leben war streng geregelt, seine Beherrschtheit und Selbstzucht war beispielhaft. — All diese Züge und Gewohnheiten sprechen unzweifelhaft von großer Herzensreinheit und tiefer, wahrer Gottesliebe.

VERS 194. Zwei Grundsätze sind in dem Vers ausgesprochen: Der erste, daß keine gute Handlung verlorengeht. Was schon im Naturgesetz von Ursache und Wirkung gegeben ist, muß auch bei menschlichen Handlungen in die Erscheinung treten: „Wie man sät, so erntet man.“ Die Allgemeingültigkeit dieses Gesetzes läßt keinen Unterschied zwischen Mensch und Mensch aufkommen, so auch nicht zwischen Moslem und Nichtmoslem. Wer immer ein rechtschaffenes Leben führt, wird Glück und Herzensfrieden ernten. Der zweite Grundsatz ist schon im ersten enthalten. Er besagt, daß auch zwischen

euch (Mann oder Frau) ist doch ein Teil des anderen. Drum werde Ich von denjenigen, die fliehen mußten, da sie aus ihren Häusern ausgetrieben wurden, und denen in Meiner Sache Leiden zugefügt wurden, und die kämpften und fielen, sicherlich die Spuren der ihnen zugefügten Leiden verwischen, und sicherlich werde Ich sie in solche Gärten hineinführen, worunter Bäche fließen — als Gegenleistung von seiten Gottes, und Gott, bei Ihm ist die schönste Belohnung.

195. Nicht irreführen soll dich das Tun und Treiben der Ungläubigen im Lande.

196. Kurzfristiger Nießbrauch ist es; aber darnach ist ihre Ruhestätte die Hölle, und was für ein schlechtes Lager!*)

197. Dagegen diejenigen, die ihren Herrn fürchten, für sie sind Gärten, worunter Bäche fließen, sie verweilen darinnen, eine Bewirtung seitens Gottes, und was bei Gott für die Tugendhaften vorhanden ist, ist nur Gutes.

198. Und es gibt wirklich unter dem Volke der Schrift (der

أُضِيعُ عَمَلَ عَامِلٍ مِّنكُم مِّن ذَكَرٍ أَوْ
أُنثَىٰ بَعْضُكُم مِّن بَعْضٍ فَالَّذِينَ هَاجَرُوا
وَأُخْرِجُوا مِن دِيَارِهِمْ وَأُوذُوا فِي سَبِيلِي
وَقَاتَلُوا وَقُتِلُوا لَأُكَفِّرَنَّ عَنْهُمْ سَيِّئَاتِهِمْ
وَلَأُدْخِلَنَّهُمْ جَنَّاتٍ تَجْرِي مِن تَحْتِهَا
الْأَنْهَارُ ثَوَابًا مِّنْ عِندِ اللَّهِ وَاللَّهُ
عِندَهُ حُسْنُ الثَّوَابِ ☆ لَا يَغُرَّنَّكَ تَقَلُّبُ
الَّذِينَ كَفَرُوا فِي الْبِلَادِ ☆ مَتَاعٌ قَلِيلٌ
ثُمَّ مَأْوَاهُمْ جَهَنَّمُ وَبِئْسَ الْمِهَادُ ☆
لَٰكِنِ الَّذِينَ اتَّقَوْا رَبَّهُمْ لَهُمْ جَنَّاتٌ
تَجْرِي مِن تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ خَالِدِينَ فِيهَا
نُزُلًا مِّنْ عِندِ اللَّهِ وَمَا عِندَ اللَّهِ خَيْرٌ

Mann und Frau keinerlei differierende Bewertung statthat. Denn derselbe Maßstab ist auf beide Geschlechter ohne den allergeringsten Unterschied anwendbar. Beide sind voll- und gleichberechtigte Glieder der Menschheit. Das eine hat seinen Ursprung vom andern. Ein wahres Evangelium zu Gunsten der Frau!

VERS 196. Hier wird von dem auffälligen Pomp und Prunk der westlichen Nationen gesprochen, wie sie die Hilfsquellen der ganzen Welt ausnützen, wie sie sich den Freuden dieser Welt hingeben, und wie ihr Sinn nach Reichtum steht! Für anderes bleibt in ihrem Herzen gar kein Platz, ohne daß damit doch wirklicher Herzensfrieden, ja ohne daß damit anderes als Unzufriedenheit hervorgebracht würde. Der Moslem wird ermahnt, den Eitelkeiten nicht übertriebenen Wert beizulegen und sich von dem falschen Glanz und der dünnen und unwahren Politur nicht irremachen zu lassen.

Der Abschnitt, mit dem die Sure schließt, verweist auf die überragende Bedeutung eines Lebens in Gegenwart Gottes. Allein vom Allmächtigen kommt uns ja unsere Kraft; denn Er ist der Fels, auf dem der Glaube des Moslems auferbaut ist, und Seine Gegenwart soll ihn den Drangsalen und Versuchungen, die ihm von Feindes Seite in den Weg gelegt werden, gewachsen zeigen. Der Moslem wird des ferneren zur Standhaftigkeit aufgefordert und soll diese Haltung unter seinesgleichen verbreiten, was ein festes Band um eine Mustergemeinschaft zu schlingen geeignet ist. Dies der Weg zu Erfolg, Ruhm, Glück und innerem Frieden!

Testamente) solche, die an Gott glauben und an das, was euch offenbart und was ihnen offenbart wurde, sich vor Gott demütigend; sie verkaufen nicht die Lehren Gottes um einen winzigen Preis. Solche Leute, für sie ist ihre Belohnung bei ihrem Herrn bereits vorhanden; Gott ist wirklich unverzüglich im Abrechnen.

199. O ihr Gläubigen, seid geduldig und wetteifert im Ausharren und seid standhaft und fürchtet Gott, damit ihr erfolgreich seid!

لِلْأَبْرَارِ ۞ وَإِنَّ مِنْ أَهْلِ الْكِتَابِ لَمَن
يُؤْمِنُ بِاللَّهِ وَمَا أُنزِلَ إِلَيْكُمْ وَمَا أُنزِلَ
إِلَيْهِمْ خَاشِعِينَ لِلَّهِ لَا يَشْتَرُونَ بِآيَاتِ
اللَّهِ ثَمَنًا قَلِيلًا ۗ أُولَٰئِكَ لَهُمْ أَجْرُهُمْ
عِندَ رَبِّهِمْ ۗ إِنَّ اللَّهَ سَرِيعُ الْحِسَابِ ۞
يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا اصْبِرُوا وَصَابِرُوا
وَرَابِطُوا وَاتَّقُوا اللَّهَ لَعَلَّكُمْ تُفْلِحُونَ ۞

4. Die Frauen.

(An-Nisa.)

(Medinisch, 177 Verse.)

Ruku 1.

سُورَةُ النِّسَاءِ

مدنيّة وهى ١٧٧ آية

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

1. O ihr Menschen, fürchtet den Ungehorsam gegen euren Herrn, der euch alle aus einer einzigen Seele erschuf und aus derselben Art die Frau erschuf*), und aus ihnen beiden ließ Er viele Männer und Frauen sich verbreiten; darum fürchtet Gott, in dessen Namen ihr einander verpflichtet seid, und schont die Bande der Blutsverwandtschaft; Gott ist ja über euch Wächter.

يَا أَيُّهَا النَّاسُ اتَّقُوا رَبَّكُمُ الَّذِي خَلَقَكُم
مِّن نَّفْسٍ وَاحِدَةٍ وَخَلَقَ مِنْهَا زَوْجَهَا
وَبَثَّ مِنْهُمَا رِجَالًا كَثِيرًا وَنِسَاءً ۚ وَاتَّقُوا
اللَّهَ الَّذِي تَسَاءَلُونَ بِهِ وَالْأَرْحَامَ ۚ إِنَّ

VERS 1. Dieses Kapitel überträgt die gleichen Rechte, wie der Mann sie hat, auf die Frau. Denn sie gehört der gleichen Gattung an wie er. Eines ist aus dem anderen geboren. Die Frau kann vom Manne deshalb auch nicht auf anderem Fuß behandelt werden. Sie soll geehrt, ihre Rechte sollen verteidigt werden. Eine besondere Huldigung bedeutet es, daß diese Sure die Überschrift „Die Frauen" trägt. Und diese Überschrift liegt auch deshalb nahe, weil die Sure eigentlich nur Dinge enthält, die sich um die Befreiung der Frau beziehungsweise ihre Hebung bewegen.

Der erste Vers besagt: Die ganze Menschheit stammt vom selben Elternpaar; er legt damit ausdrücklich die Gleichheit beider Geschlechter fest. Es ist ein fundamentaler Dienst an der Menschheit, daß auf diese Weise die Stellung beider Geschlechter geklärt und Rechtssicherheit geschaffen worden ist. Die Billigkeit, die vormaliger Unbilligkeit folgte, wird aber auch sogleich in die Praxis übergeführt. Mann und Frau werden von da ab tatsächlich vor dem Forum des Islams paritätisch behandelt.

2. Und erstattet den Waisen*) ihr ganzes Hab und Gut zurück und gebt nicht das Schlechte an Stelle des Guten und laßt nicht ihr Hab und Gut in eurem Hab und Gut verschwinden. So etwas ist gewiß ein großes Verbrechen.

3. Und solltet ihr (wenn ihr sie heiratet) fürchten, daß ihr betreffs (des Vermögens) der Waisenmädchen nicht gerecht verfahrt, so heiratet sie nicht, sondern heiratet nur diejenigen, die euch aus den andern gefallen, (nach Erfordernis) zwei, drei oder vier*); solltet ihr aber fürchten, daß ihr sie nicht mit Gleichheit werdet behandeln können, so heiratet nur eine, oder aber heiratet, was eure rechte Hand besitzt (kriegsgefangene Frauen). Diese Gesetze werden euch eher vor Ungerechtigkeit schützen.

4. Und bezahlt den Frauen die ihnen bestimmten Morgengaben

اللَّهَ كَانَ عَلَيْكُمْ رَقِيبًا ☆ وَآتُوا الْيَتَامَىٰ
أَمْوَالَهُمْ وَلَا تَتَبَدَّلُوا الْخَبِيثَ بِالطَّيِّبِ ۖ
وَلَا تَأْكُلُوا أَمْوَالَهُمْ إِلَىٰ أَمْوَالِكُمْ ۚ إِنَّهُ
كَانَ حُوبًا كَبِيرًا ☆ وَإِنْ خِفْتُمْ أَلَّا
تُقْسِطُوا فِي الْيَتَامَىٰ فَانْكِحُوا مَا طَابَ
لَكُمْ مِنَ النِّسَاءِ مَثْنَىٰ وَثُلَاثَ وَرُبَاعَ ۖ
فَإِنْ خِفْتُمْ أَلَّا تَعْدِلُوا فَوَاحِدَةً أَوْ مَا
مَلَكَتْ أَيْمَانُكُمْ ۚ ذَٰلِكَ أَدْنَىٰ أَلَّا
تَعُولُوا ☆ وَآتُوا النِّسَاءَ صَدُقَاتِهِنَّ نِحْلَةً ۚ

VERS 2. Der nächste, sehr wichtige Gegenstand tritt in unser Blickfeld: die Unterbringung und Aufziehung der Waisen, der Schutz ihres Eigentums, die Berufung von Vormündern, die Vorschriften für diese und für die Vormundschaftsgerichte. Der Vormund wird besonders für den Fall vorbereitet, daß es sich um reiche Mündel handelt. Früher, vor dem Auftreten des Islams, konnte es in Arabien häufig vorkommen, daß ein Vormund, der solche Reichtümer in die Hände bekam, am einfachsten in ihren Besitz zu gelangen hoffen durfte, wenn er das betreffende Mündel heiratete. Solche Heiraten, bei denen der Mann sich von nacktem Egoismus leiten ließ, und die mit dem Namen Geldheirat am deutlichsten bezeichnet werden, sind vom Propheten durchaus verboten.

VERS 3. Der Vers gestattet die Polygamie, legt sie aber keinesfalls als Pflicht auf. Das Gesetz schließt eher eine Lücke für jene besonderen Fälle, in denen mehr als eine Ehefrau am Platze sein mag. Solche Fälle berücksichtigen und damit manchen Unzulänglichkeiten begegnen, das ist etwas ganz anderes, als wollte man die Polygamie zur Pflicht für den Moslem erheben. Der Moslem zeigt in der Praxis, daß er fast durchweg monogam ist. Es gibt ganz wenige Häuser in der moslemischen Welt mit mehr als einer Frau; sie bedeuten tatsächlich die Ausnahme. Das Ventil, das hier mit der Zulassung einer zweiten Frau in die Ehegemeinschaft geschaffen wird, verhindert manch schimpfliche Verhältnisse. Die westlichen Länder, die eine solche gesetzliche Regelung nicht kennen, treiben den Mann oft zu unehrlichen Schleichwegen, die dem ganzen gesellschaftlichen Aufbau schaden, die Frauen erniedrigen und der Nachkommenschaft gegenüber unbillig werden müssen. Die europäische Ehegesetzgebung ist darum sehr reformbedürftig, sie müßte im Sinne des Islams Ergänzungen erfahren. Erst durch die Statistik, die die Zunahme der Frauen und die Abnahme männlicher Verdiener zeigte, kam man auch im Islam zum Bewußtsein der Wichtigkeit einer Reform, die mehrere Frauen gestatten würde. Polygamie findet sich bei den alten Patriarchen, bei Abraham, Salomo, David und andern. Polygamie ist im Osten eine gesetzliche Institution, eine ungesetzliche im Westen. Es ist nötig, daß das Gesetz in Übereinstimmung mit der Natur steht und

als ein Geschenk ohne Gegenleistung, aber wenn sie selbst euch etwas davon gern erlassen, so verzehrt es; wohl möge es euch bekommen.*)

5. Und gebt nicht den Schwachen im Geiste das Hab und Gut, welches Gott zu ihrem Unterhalt bestimmt hat, sondern verpfleget sie davon und kleidet sie und lehret sie, was recht ist.

6. Drum prüfet die Waisen bis zum Zeitpunkt, da sie das Heiratsalter erreichen; wenn ihr dann ihre Verständigkeit wahrgenommen habt, so händigt ihnen ihr Hab und Gut aus, und verbraucht es nicht vorher verschwenderischerweise, noch in Eile aus Furcht, daß sie groß werden und (ihre Habe verlangen). Und ist der Vormund reich, so enthalte er sich des Mündelvermögens; ist er aber arm, so zehre er davon nach Billigkeit. Und wenn ihr ihnen ihr Hab und Gut aushändigt, so nehmt Zeugen in ihrer Gegenwart, doch müßt ihr auch Gott Rechenschaft ablegen.

7. Den Männern kommt ein Teil aus dem zu, was ihre Eltern und ihre nächsten Verwandten hinterlassen, ebenfalls kommt den Frauen ein Teil aus dem zu, was ihre Eltern und ihre nächsten Verwandten hinterlassen, sei es wenig oder viel. (Dieser Anteil ist festgesetzt.)

8. Und sollten zur Zeit der Verteilung andere nicht erb-

فَإِنْ طِبْنَ لَكُمْ عَنْ شَيْءٍ مِّنْهُ نَفْسًا فَكُلُوهُ
هَنِيٓـًٔا مَّرِيٓـًٔا ☆ وَلَا تُؤْتُوا السُّفَهَآءَ
أَمْوَالَكُمُ الَّتِي جَعَلَ اللَّهُ لَكُمْ قِيَامًا
وَارْزُقُوهُمْ فِيهَا وَاكْسُوهُمْ وَقُولُوا لَهُمْ
قَوْلًا مَّعْرُوفًا ☆ وَابْتَلُوا الْيَتَامَىٰ حَتَّىٰٓ إِذَا
بَلَغُوا النِّكَاحَ ج فَإِنْ آنَسْتُم مِّنْهُمْ رُشْدًا
فَادْفَعُوٓا إِلَيْهِمْ أَمْوَالَهُمْ ج وَلَا تَأْكُلُوهَآ
إِسْرَافًا وَبِدَارًا أَن يَكْبَرُوا ط وَمَن كَانَ
غَنِيًّا فَلْيَسْتَعْفِفْ ج وَمَن كَانَ فَقِيرًا
فَلْيَأْكُلْ بِالْمَعْرُوفِ ط فَإِذَا دَفَعْتُمْ إِلَيْهِمْ
أَمْوَالَهُمْ فَأَشْهِدُوا عَلَيْهِمْ ط وَكَفَىٰ بِاللَّهِ
حَسِيبًا ☆ لِلرِّجَالِ نَصِيبٌ مِّمَّا تَرَكَ
الْوَالِدَانِ وَالْأَقْرَبُونَ ص وَلِلنِّسَآءِ نَصِيبٌ
مِّمَّا تَرَكَ الْوَالِدَانِ وَالْأَقْرَبُونَ مِمَّا قَلَّ
مِنْهُ أَوْ كَثُرَ ط نَصِيبًا مَّفْرُوضًا ☆ وَإِذَا حَضَرَ
الْقِسْمَةَ أُولُوا الْقُرْبَىٰ وَالْيَتَامَىٰ

nicht im Gegensatz zu ihr. Diese Notwendigkeit zuzugeben und nicht den letzten Schritt zu ihrer Legalisierung zu tun, ist ehrenhafter Leute nicht würdig.

VERS 4. Der gesellschaftlichen Stellung der Frau die notwendige Unterlage zu geben, setzt der Koran eine Mitgift fest, die der Bräutigam zu gewähren hat, und die auf Verlangen der Braut auszuzahlen ist. Sie kann darauf freiwillig ganz oder teilweise verzichten. Das Erbschaftsrecht erkennt das Recht der Frauen an und betont, daß es als göttliche Einrichtung durchzuführen ist.

berechtigte Verwandte und die Waisen und die Armen zugegen sein, so verpflegt sie auch davon und sprecht zu ihnen ein gütiges Wort.

9. Und es sollen sich jene vor ungerechter Behandlung von Hinterlassenen hüten, welche, wenn sie selber (einst) eine Nachkommenschaft im schwachen Alter zu hinterlassen hätten, um sie besorgt sein müßten; drum sollt ihr Gott fürchten und zu ihnen eine gerechte Sprache reden.

10. Diejenigen, die das Hab und Gut der Waisen ungerechterweise verzehren, sie nehmen nur ein Feuer in ihren Bauch auf, und bald werden sie ein flammendes Feuer (drüben) betreten müssen.

Ruku 2.

11. Gott hat hinsichtlich eurer Kinder bestimmt, dem männlichen den Anteil zweier weiblicher zu geben. Sind (die Erben jedoch nur Töchter und) mehr als zwei, so ist für sie alle zusammen zwei Drittel von dem bestimmt, was (der Verstorbene) hinterlassen hat; ist die Erbin aber eine einzige Tochter, so ist für sie die Hälfte. Und für die Eltern (des Verstorbenen), falls er ein Kind hat, für einen jeden von ihnen das Sechstel von dem, was jemand hinterließ; hat er jedoch keine Kinder, und beerben ihn nur seine Eltern, so erhält seine Mutter das Drittel. Hat er aber auch Geschwister, so erhält seine Mutter das Sechstel, (alle diese Zuteilungen) nach der Erfüllung irgendwelcher Legate, die er testiert hat, oder nach der Bezahlung der Schulden. — Was eure Eltern, eure Kinder betrifft,

وَالْمَسَاكِينُ فَارْزُقُوهُمْ مِنْهُ وَقُولُوا لَهُمْ
قَوْلًا مَعْرُوفًا ☆ وَلْيَخْشَ الَّذِينَ لَوْ
تَرَكُوا مِنْ خَلْفِهِمْ ذُرِّيَّةً ضِعَافًا خَافُوا
عَلَيْهِمْ ص فَلْيَتَّقُوا اللَّهَ وَلْيَقُولُوا قَوْلًا
سَدِيدًا ☆ إِنَّ الَّذِينَ يَأْكُلُونَ أَمْوَالَ
الْيَتَامَىٰ ظُلْمًا إِنَّمَا يَأْكُلُونَ فِي بُطُونِهِمْ
نَارًا ط وَسَيَصْلَوْنَ سَعِيرًا ☆ يُوصِيكُمُ
اللَّهُ فِي أَوْلَادِكُمْ ق لِلذَّكَرِ مِثْلُ حَظِّ
الْأُنْثَيَيْنِ ج فَإِنْ كُنَّ نِسَاءً فَوْقَ اثْنَتَيْنِ
فَلَهُنَّ ثُلُثَا مَا تَرَكَ ج وَإِنْ كَانَتْ وَاحِدَةً
فَلَهَا النِّصْفُ ط وَلِأَبَوَيْهِ لِكُلِّ وَاحِدٍ
مِنْهُمَا السُّدُسُ مِمَّا تَرَكَ إِنْ كَانَ لَهُ
وَلَدٌ ج فَإِنْ لَمْ يَكُنْ لَهُ وَلَدٌ وَوَرِثَهُ
أَبَوَاهُ فَلِأُمِّهِ الثُّلُثُ ج فَإِنْ كَانَ لَهُ إِخْوَةٌ
فَلِأُمِّهِ السُّدُسُ مِنْ بَعْدِ وَصِيَّةٍ يُوصِي بِهَا
أَوْ دَيْنٍ ط آبَاؤُكُمْ وَأَبْنَاؤُكُمْ ج لَا تَدْرُونَ
أَيُّهُمْ أَقْرَبُ لَكُمْ نَفْعًا ط فَرِيضَةً مِنَ اللَّهِ ط

so wißt ihr nicht, wer von ihnen beiden euch am nächsten an Nutzen ist. — All dies gilt als Festgesetztes seitens Gottes; denn Gott ist ja sicher ein Allwissender, ein Allweiser.

12. Und euch (Männern) gehört die Hälfte von dem, was eure Frauen hinterlassen, insofern sie keine Kinder haben; haben sie jedoch Kinder, so ist für euch das Viertel von dem, was sie hinterließen nach Erfüllung irgendwelcher Legate, die sie testiert haben, und nach Begleichung der Schulden. Dagegen ist für sie (die Frauen) das Viertel aus dem, was ihr hinterließet, insofern ihr keine Kinder habt; habt ihr jedoch Kinder, so erhalten die Frauen das Achtel aus dem, was ihr hinterlassen habt nach Erfüllung irgendwelcher Legate, die ihr testiert habt, und nach Begleichung der Schulden. Und sollte ein Mann beerbt werden, wenn er weder Eltern noch Kinder hat, oder aber sollte eine solche Frau beerbt werden, und er bzw. sie hat einen Bruder oder eine Schwester, so erhält ein jeder von diesen beiden (Erben) das Sechstel; sollten jedoch der Geschwister mehr sein, so sind sie alle Teilhaber am Drittel von dem, was Mann oder Frau hinterließen, nach Erfüllung irgendwelcher Legate, die sie testiert haben und nach Begleichung der Schulden. Alles, ohne Schaden anzurichten — als Bestimmung seitens Gottes —, und Gott ist allwissend und mildtätig.

13. Das sind die Gesetze Gottes, und wer Gott und Seinem Gesandten gehorcht, den führt Er hinein in Gärten, worunter Bäche fließen, sie (die Gehor-

إِنَّ اللَّهَ كَانَ عَلِيمًا حَكِيمًا ۞ وَلَكُمْ
نِصْفُ مَا تَرَكَ أَزْوَاجُكُمْ إِنْ لَمْ يَكُن
لَّهُنَّ وَلَدٌ ۚ فَإِن كَانَ لَهُنَّ وَلَدٌ فَلَكُمُ
الرُّبُعُ مِمَّا تَرَكْنَ مِن بَعْدِ وَصِيَّةٍ يُوصِينَ
بِهَا أَوْ دَيْنٍ ۗ وَلَهُنَّ الرُّبُعُ مِمَّا تَرَكْتُمْ
إِن لَّمْ يَكُن لَّكُمْ وَلَدٌ ۚ فَإِن كَانَ لَكُمْ
وَلَدٌ فَلَهُنَّ الثُّمُنُ مِمَّا تَرَكْتُم مِّن بَعْدِ
وَصِيَّةٍ تُوصُونَ بِهَا أَوْ دَيْنٍ ۗ وَإِن
كَانَ رَجُلٌ يُورَثُ كَلَالَةً أَوِ امْرَأَةٌ وَلَهُ
أَخٌ أَوْ أُخْتٌ فَلِكُلِّ وَاحِدٍ مِّنْهُمَا
السُّدُسُ ۚ فَإِن كَانُوا أَكْثَرَ مِن ذَٰلِكَ فَهُمْ
شُرَكَاءُ فِي الثُّلُثِ مِن بَعْدِ وَصِيَّةٍ يُوصَىٰ
بِهَا أَوْ دَيْنٍ غَيْرَ مُضَارٍّ ۚ وَصِيَّةً مِّنَ
اللَّهِ ۗ وَاللَّهُ عَلِيمٌ حَلِيمٌ ۞ تِلْكَ حُدُودُ
اللَّهِ ۚ وَمَن يُطِعِ اللَّهَ وَرَسُولَهُ يُدْخِلْهُ
جَنَّاتٍ تَجْرِي مِن تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ خَالِدِينَ
فِيهَا ۚ وَذَٰلِكَ الْفَوْزُ الْعَظِيمُ ۞ وَمَن
يَعْصِ اللَّهَ وَرَسُولَهُ وَيَتَعَدَّ حُدُودَهُ يُدْخِلْهُ

samen) bleiben darinnen, und das ist die größte Glückseligkeit.

14. Wer aber Gott und Seinem Gesandten abtrünnig wird, und Seine Gesetze übertritt, den wird Er in ein Feuer hineinführen, worin er bleibt, und das wird ihnen eine schändliche Strafe sein.

Ruku 3.

15. Und wenn welche von euren Frauen Unzucht treiben, so verlangt Zeugen gegen sie, vier Männer von euch; wenn diese also (die Schandtat) bestätigt haben, so haltet sie in euren Häusern zurück, bis der Tod sie hinscheiden läßt oder Gott ihnen einen Ausweg schafft.

16. Und was die beiden Schuldigen, Mann und Frau unter euch betrifft, die die Schandtat begangen haben, so bestraft sie immerhin; sollten sie jedoch bereuen und sich bessern, so laßt ab von ihnen; Gott ist ja auch allverzeihend, allbarmherzig.

17. Die Verzeihung bei Gott ist aber nur für diejenigen, die das Böse aus Unwissenheit tun, dann aber bald bereuen; denn nur diese sind's, denen Gott verzeiht; denn Gott ist allwissend, allweise.

18. Dagegen gibt es keine Verzeihung für diejenigen, die das Böse tun, bis einer von ihnen, dem der Tod nahe tritt, spricht: „Nun bereue ich"; noch für diejenigen, die als Ungläubige sterben; für solche haben Wir eine schmerzende Qual bereitet.

19. O ihr Gläubigen, es ist euch nicht gestattet, daß ihr die Frauen mit Gewalt als Erbschaft behaltet. Und haltet sie nicht zurück, um einen Teil von dem, was ihr ihnen gegeben habt, euch anzu-

نَارًا خَالِدًا فِيهَا ص وَلَهُ عَذَابٌ مُّهِينٌ ☆ ع
وَالَّتِي يَأْتِينَ الْفَاحِشَةَ مِن نِّسَائِكُمْ
فَاسْتَشْهِدُوا عَلَيْهِنَّ أَرْبَعَةً مِّنكُمْ ج فَإِن
شَهِدُوا فَأَمْسِكُوهُنَّ فِي الْبُيُوتِ حَتَّىٰ
يَتَوَفَّاهُنَّ الْمَوْتُ أَوْ يَجْعَلَ اللَّهُ لَهُنَّ
سَبِيلًا ☆ وَاللَّذَانِ يَأْتِيَانِهَا مِنكُمْ
فَآذُوهُمَا ج فَإِن تَابَا وَأَصْلَحَا فَأَعْرِضُوا
عَنْهُمَا ط إِنَّ اللَّهَ كَانَ تَوَّابًا رَّحِيمًا ☆
إِنَّمَا التَّوْبَةُ عَلَى اللَّهِ لِلَّذِينَ يَعْمَلُونَ
السُّوءَ بِجَهَالَةٍ ثُمَّ يَتُوبُونَ مِن قَرِيبٍ
فَأُولَٰئِكَ يَتُوبُ اللَّهُ عَلَيْهِمْ ط وَكَانَ اللَّهُ
عَلِيمًا حَكِيمًا ☆ وَلَيْسَتِ التَّوْبَةُ لِلَّذِينَ
يَعْمَلُونَ السَّيِّئَاتِ ج حَتَّىٰ إِذَا حَضَرَ
أَحَدَهُمُ الْمَوْتُ قَالَ إِنِّي تُبْتُ الْآنَ
وَلَا الَّذِينَ يَمُوتُونَ وَهُمْ كُفَّارٌ ط أُولَٰئِكَ
أَعْتَدْنَا لَهُمْ عَذَابًا أَلِيمًا ☆ يَا أَيُّهَا
الَّذِينَ آمَنُوا لَا يَحِلُّ لَكُمْ أَن تَرِثُوا
النِّسَاءَ كَرْهًا ط وَلَا تَعْضُلُوهُنَّ لِتَذْهَبُوا
بِبَعْضِ مَا آتَيْتُمُوهُنَّ إِلَّا أَن يَأْتِينَ

eignen — es sei denn, sie begehen eine einwandfreie Schandtat. Sondern verkehrt mit ihnen nach Billigkeit; wenn sie euch aber nicht gefallen (so benehmt euch nicht hart gegen sie; denn) es ist ja möglich, daß euch etwas nicht gefällt, aber Gott findet doch Gutes in Fülle daran.

20. Und solltet ihr eine andere Frau an Stelle der bereits vorhandenen Frau begehren, und ihr (der ersten) bereits eine bestimmte Menge Geldes gegeben haben, so nehmt nichts davon zurück. Wollt ihr es etwa durch Verleumdung und klare Lüge nehmen?

21. Und wie werdet ihr es zu nehmen wagen, wo ihr tatsächlich miteinander verkehrt habt, und die Frauen ein festes Versprechen von euch bekommen haben?

22. Und nehmt nicht zu Gattinnen Frauen, die eure Väter als Gattinnen gehabt haben — was vor diesem Gesetz geschehen, sei vergeben — das ist eine Schandtat und ein Abscheu, und es ist ein schlechter Brauch.*)

Ruku 4.

23. Verboten sind euch eure Mütter und eure Töchter und eure Schwestern und eurer Väter Schwestern und eurer Mütter Schwestern und die Töchter des Bruders und die Töchter der Schwester und eure Ammen und eure Milchschwestern und die Mütter eurer Frauen und eure Stieftöchter, die in eurem Schutz sind, (sofern sie) von euren Frauen (stammen), denen ihr

بِفَٰحِشَةٍ مُّبَيِّنَةٍ ۚ وَعَاشِرُوهُنَّ بِٱلْمَعْرُوفِ ۚ
فَإِن كَرِهْتُمُوهُنَّ فَعَسَىٰٓ أَن تَكْرَهُوا۟
شَيْـًٔا وَيَجْعَلَ ٱللَّهُ فِيهِ خَيْرًا كَثِيرًا ☆
وَإِنْ أَرَدتُّمُ ٱسْتِبْدَالَ زَوْجٍ مَّكَانَ زَوْجٍ لا
وَءَاتَيْتُمْ إِحْدَىٰهُنَّ قِنطَارًا فَلَا تَأْخُذُوا۟ مِنْهُ
شَيْـًٔا ۚ أَتَأْخُذُونَهُۥ بُهْتَٰنًا وَإِثْمًا مُّبِينًا ☆
وَكَيْفَ تَأْخُذُونَهُۥ وَقَدْ أَفْضَىٰ بَعْضُكُمْ
إِلَىٰ بَعْضٍ وَأَخَذْنَ مِنكُم مِّيثَٰقًا غَلِيظًا ☆
وَلَا تَنكِحُوا۟ مَا نَكَحَ ءَابَآؤُكُم مِّنَ
ٱلنِّسَآءِ إِلَّا مَا قَدْ سَلَفَ ۚ إِنَّهُۥ كَانَ
فَٰحِشَةً وَمَقْتًا وَسَآءَ سَبِيلًا ☆ حُرِّمَتْ
عَلَيْكُمْ أُمَّهَٰتُكُمْ وَبَنَاتُكُمْ وَأَخَوَٰتُكُمْ
وَعَمَّٰتُكُمْ وَخَٰلَٰتُكُمْ وَبَنَاتُ ٱلْأَخِ
وَبَنَاتُ ٱلْأُخْتِ وَأُمَّهَٰتُكُمُ ٱلَّٰتِىٓ
أَرْضَعْنَكُمْ وَأَخَوَٰتُكُم مِّنَ ٱلرَّضَٰعَةِ
وَأُمَّهَٰتُ نِسَآئِكُمْ وَرَبَٰٓئِبُكُمُ ٱلَّٰتِى فِى
حُجُورِكُم مِّن نِّسَآئِكُمُ ٱلَّٰتِى دَخَلْتُم بِهِنَّ
فَإِن لَّمْ تَكُونُوا۟ دَخَلْتُم بِهِنَّ فَلَا جُنَاحَ

VERS 22. Die heidnischen Araber pflegten ihre Stiefmutter als einen Teil der Erbschaft mitzuerben und als Ehefrau heimzuführen. Diese üble Gewohnheit ist durch den Islam abgeschafft und die Frau von dieser schmachvollen Kette erlöst worden. Man muß sich immer wieder vergegenwärtigen, was der Prophet des Islams als Vorkämpfer für die Frauensache war!

beigewohnt; habt ihr ihnen aber nicht beigewohnt, so ist es für euch keine Sünde; ferner die Ehefrauen eurer Söhne aus euren Lenden, und daß ihr zwei Schwestern zusammenhabt; — es sei denn bereits vor diesem Gesetz geschehen; Gott ist ja allvergebend, allbarmherzig.

عَلَيْكُمْ وَحَلَآئِلُ أَبْنَآئِكُمُ ٱلَّذِينَ مِنْ
أَصْلَابِكُمْ وَأَنْ تَجْمَعُوا بَيْنَ ٱلْأُخْتَيْنِ
إِلَّا مَا قَدْ سَلَفَ إِنَّ ٱللَّهَ كَانَ غَفُورًا
رَحِيمًا ۝

V. TEIL

24. Ferner (sind euch verboten) alle Verheirateten*) unter den Frauen, außer denen, die eure rechte Hand (kriegsgefangen) besitzt; dies alles ist eine Vorschrift Gottes für euch —; erlaubt ist euch also jede Heirat, die außerhalb dieser Grenze liegt, so daß ihr sie als eure gesetzmäßigen Ehefrauen eurem Vermögen gemäß heiratet; Unzucht dagegen mit ihnen zu treiben, ist euch verboten. Und wenn ihr welche von ihnen zu heiraten begehrt, so gebt ihnen ihre Ehegaben — dies ist eine Verpflichtung —; gar keine Sünde lastet jedoch über euch in dem, was ihr mit gegenseitigem Einverständnis (als freiwilligen Erlaß) vereinbart, nachdem diese Verpflichtung eingegangen ist; Gott ist ja allwissend, allweise (Gott kennt eure Absichten und euer Bestes und hat die Weisheit dieses Gesetzes geschaffen).

وَٱلْمُحْصَنَاتُ مِنَ ٱلنِّسَآءِ إِلَّا مَا مَلَكَتْ
أَيْمَانُكُمْ كِتَابَ ٱللَّهِ عَلَيْكُمْ وَأُحِلَّ
لَكُمْ مَا وَرَآءَ ذَٰلِكُمْ أَنْ تَبْتَغُوا بِأَمْوَالِكُمْ
مُحْصِنِينَ غَيْرَ مُسَافِحِينَ فَمَا ٱسْتَمْتَعْتُمْ
بِهِ مِنْهُنَّ فَآتُوهُنَّ أُجُورَهُنَّ فَرِيضَةً وَلَا
جُنَاحَ عَلَيْكُمْ فِيمَا تَرَاضَيْتُمْ بِهِ مِنْ بَعْدِ
ٱلْفَرِيضَةِ إِنَّ ٱللَّهَ كَانَ عَلِيمًا
حَكِيمًا ۝ وَمَنْ لَمْ يَسْتَطِعْ مِنْكُمْ طَوْلًا
أَنْ يَنْكِحَ ٱلْمُحْصَنَاتِ ٱلْمُؤْمِنَاتِ فَمِنْ

VERS 24. Es ist gegen das Gesetz, eine verheiratete Frau zu heiraten. Eine Ausnahme bilden kriegsgefangene Frauen, die verheiratet sind; gegen ihre Verheiratung mit dem, dem sie zugefallen sind, spricht nichts.

Kriegsgefangene wurden durch den Propheten entweder gegen Lösegeld freigelassen oder aus reiner Menschlichkeit ohne Entgelt freigegeben, wie in 47:4 zu lesen.

Die weiblichen Gefangenen, die man zu ehelichen beabsichtigte, durften in keiner Weise als minder betrachtet oder gar als Fremde und Gefangene unehrerbietig behandelt werden. Vor allem stehen sie deshalb mit euch auf gleichem Fuß, weil sie Glieder der menschlichen Gesellschaft sind. Die Unterschiede zwischen den Menschen rühren ja nicht daher, daß jemand einer bestimmten Familie oder Volksgruppe angehört, oder gar daher, daß er reicher ist als ein anderer. Sondern wertvoller ist, wer einen inbrünstigeren

25. Und wenn einer von euch aus Vermögensgründen nicht imstande ist, die freien, gläubigen Frauen zu heiraten, so (heirate er) von den Frauen, die eure Rechte (kriegsgefangen) besitzt, die gläubigen Mädchen unter euch (d. h. die, welche euren Glauben angenommen haben), und Gott weiß jedermanns Gläubigsein, auch des Gefangenen, am besten nach seinem Wert einzuschätzen; jeder von euch entstammt von dem anderen. Drum heiratet sie mit Erlaubnis ihrer Angehörigen und gebt ihnen ihre Ehegaben nach Billigkeit; sie seien keusche Ehegattinnen, nicht Unzuchttreibende, noch sollen sie sich Geliebte halten. Und wenn sie, nachdem sie verheiratet worden sind, doch Unzucht treiben, so treffe sie die Hälfte der Strafe, die die freien Frauen trifft. Das Heiraten der Gefangenen ist für den von euch erlaubt, der einen geschlechtlichen Fehltritt fürchtet; doch ist eure Zurückhaltung besser für euch, bis eure Vermögensverhältnisse sich gebessert haben; denn Gott ist allvergebend, allbarmherzig.

مَا مَلَكَتْ أَيْمَانُكُم مِّن فَتَيَاتِكُمُ
ٱلْمُؤْمِنَاتِ ۚ وَٱللَّهُ أَعْلَمُ بِإِيمَانِكُم
بَعْضُكُم مِّنۢ بَعْضٍ ۚ فَٱنكِحُوهُنَّ بِإِذْنِ
أَهْلِهِنَّ وَءَاتُوهُنَّ أُجُورَهُنَّ بِٱلْمَعْرُوفِ
مُحْصَنَاتٍ غَيْرَ مُسَافِحَاتٍ وَلَا مُتَّخِذَاتِ
أَخْدَانٍ ۚ فَإِذَآ أُحْصِنَّ فَإِنْ أَتَيْنَ بِفَاحِشَةٍ
فَعَلَيْهِنَّ نِصْفُ مَا عَلَى ٱلْمُحْصَنَاتِ مِنَ
ٱلْعَذَابِ ۚ ذَٰلِكَ لِمَنْ خَشِيَ ٱلْعَنَتَ
مِنكُمْ ۚ وَأَن تَصْبِرُوا۟ خَيْرٌ لَّكُمْ ۗ وَٱللَّهُ
غَفُورٌ رَّحِيمٌ ۝ يُرِيدُ ٱللَّهُ لِيُبَيِّنَ لَكُمْ
وَيَهْدِيَكُمْ سُنَنَ ٱلَّذِينَ مِن قَبْلِكُمْ

Glauben an Gott, den Allmächtigen, besitzt und ein diesem entsprechendes, tugendhaftes **Leben führt.** — Die kriegsgefangene Frau, die du zu ehelichen vorhaben magst, kann an aufrichtigem Gottesglauben und Höhe der sittlichen Auffassung eine freie Frau überragen. Hier ist ein Fall, wo sich die moralische Auswirkung des Islams in der Praxis deutlich zeigt. Große, hochherzige Gedanken werden in die Tat umgesetzt, das Prinzip moralischer Überlegenheit und des Adels der Gesinnung verwandelt sich in klare, Segen stiftende Handlungen. Und aus Lehre wird Gebot und Tat.

Eine ähnliche gesetzgeberische Maßnahme praktischer Moral für Männer liegt in 4:24. Mann und Frau sollen den Ehebund aus ehrenwerten und inneren Gründen beide aufrichtig halten und weder ausschweifend und unzüchtig oder liederlich sein, noch sich in irgendwelche geheime Liebeshändel einlassen. Der Islam ist ja besonders unnachgiebig und streng im Punkt der Geschlechtsmoral, und die Welt des Islams nimmt dann auch, was Keuschheit und Reinheit anbetrifft, einen besonders hohen Rang ein. Wie wir bereits des näheren ausgeführt zu haben glauben, kann sie auf Millionen junger, unberührter Menschen beiderlei Geschlechts hinweisen, die noch im Zustande der Engel einhergehen.

Ruku 5.

26. Gott wünscht, daß Er euch klar lenke und recht leite auf dem Wege der recht Geleiteten, die euch vorangegangen sind, und euch klare und gute Gesetze zuwende; denn Gott ist allwissend, allweise*),

وَيَتُوبَ عَلَيْكُمْ ۗ وَٱللَّهُ عَلِيمٌ حَكِيمٌ ۞
وَٱللَّهُ يُرِيدُ أَن يَتُوبَ عَلَيْكُمْ وَيُرِيدُ
ٱلَّذِينَ يَتَّبِعُونَ ٱلشَّهَوَاتِ أَن تَمِيلُوا

VERS 26. Diese Ehegesetze sind dazu geschaffen, alle in der Natur der Sache liegenden, drückenden Beschwerden, die auf der Gesellschaft lasten, zu erleichtern.

Die mangelhafte ältere Gesetzgebung, die dem Geiste des Judaismus und des Christentums entstammte, konnte der Schwierigkeiten nicht Herr werden. Ihre Vorschriften verbitterten den Menschen den Gehorsam und bürdeten ihnen Untragbares auf.

Der Islam handelte in einem anderen Geist und brachte der Menschheit Erleichterung, indem er nur das Notwendige forderte. Seine Gesetze sind unerbittlich nur gegen Ausschweifung und Wollust, aber gesunder Moral, Reinheit und Keuschheit, diesem Ideal des Islams sind sie höchst förderlich.

Nachdem solchergestalt eine tragfähige Basis für die Beziehungen der Geschlechter untereinander, und damit der Gesellschaft selbst, hergestellt worden ist, schreitet der Koran weiter. Sein Augenmerk richtet sich auf das Eigentum. Fremdes Gut darf man sich in keiner Form aneignen. Bei den Praktiken niedrigster Art beginnend, werden natürlich Diebstahl und Raub unter Androhung schärfster Strafen verboten. Der Moslem ist dazu erzogen, sich seinen Lebensunterhalt auf ehrenhafte Weise, durch ehrliche Arbeit und ehrliche Geschäftsmethoden zu verdienen.

Dem Gesetz über das Eigentum folgt das Gesetz zum Schutz des Lebens. Leben ist das heiligste Gut; es jemand ungerecht rauben, kann nur mit dem Tod geahndet werden.

Das Reich des Propheten wurde zum wirklichen Segen in Arabien, nachdem die Achtung vor der Frau begründet, Ausschweifung und Vergnügungslust bekämpft und von einer Woge reinen Denkens und guten Handelns hinweggetragen worden war. Gleichzeitig trat damals an die Stelle von Diebstahl, Raub und Mord ein ehrenhaftes Leben und unbedingte Achtung vor Sicherheit und Eigentum anderer. „Das Reich Gottes" war in Wirklichkeit auf Erden erschienen. Aber der Gesetzgeber geht dem Übel bis an die Wurzel nach. Die Gesetze über Leben und Eigentum sind abgeschlossen. Man sagt uns nun aber auch, was der Grund der schädlichen Handlungen ist, nämlich der Neid und die Eifersucht auf den Besitz des anderen. Hier verbreitet der Koran wieder nützliche Aufklärung, indem er uns lehrt: Man erweist sich keinen guten Dienst, wenn man seine Gedanken immer nur auf Fragen wie diese gerichtet hält: Warum bin ich nicht auch ein Fürst wie der oder jener? Warum geht es dem oder jenem so unbeschreiblich gut? Warum muß der oder jener so außerordentlich tüchtig sein? Warum besitzt sie eine so berückende Schönheit? Solche Neidgedanken können zu Mord und Totschlag führen. Wir werden ermahnt, solche Gedanken aus unserer Seele zu bannen. Sie wirken wirklich nur schädigend auf den Einzelnen, wie sie ein Unruheherd für den Frieden der Gesellschaft sind.

Ein anderer, nicht minder wichtiger Gegenstand ist in dem Vers miterörtert. Es ist die Rede von der Gleichstellung der Frauen und von ihrem Ansehen. Die Frau besaß vordem keinerlei eigene Einkünfte. Sie wurde nahezu im Sinn einer fahrenden Habe behandelt.

Der Prophet war der erste, der ihre Sache zu seiner eigenen machte, und es gelang ihm in erstaunlich kurzer Zeit, mit den alten, erniedrigenden Vorurteilen aufzuräumen. Aus ihrer mehr als gedrückten Stellung hob er sie mit einem Schlage zu einer Höhe empor, wie sie freier und ehrenvoller gar nicht gedacht werden kann. Die Frau steht von da ab völlig gleich mit dem Manne.

Der Koran konstatiert, die Menschheit, in zwei Teile geteilt, ist Mann und Frau, die zusammen ein Ganzes bilden und daher unentbehrlich füreinander sind, derart, daß der eine Teil ohne den anderen unvollständig erscheint. In ihrem Ursprung sind sie eins,

27. und Gott will euch zu Sich wenden; diejenigen jedoch, die ihren Begierden nachlaufen, wollen, daß ihr ausschweift in großen Ausschweifungen.

28. Gott wünscht, daß Er euch entlaste; denn der Mensch wurde schwach erschaffen.

29. O ihr Gläubigen, freßt nicht euer Gut, einer des anderen, mit Unrecht. Handel dagegen treibt untereinander in gegenseitigem Einvernehmen, und tötet nicht eure eigenen (Leute); Gott ist ja auch euch gegenüber ein Allgnädiger!

30. Wenn es einer aber, das Recht überschreitend und frevelhaft, doch tut, so werden Wir ihn bald in ein Feuer hineinwerfen, und das ist für Gott leicht möglich.

31. Wenn ihr die Übeltaten, die euch verboten sind, meidet, so werden Wir eure kleinen Vergehen auslöschen und euch in einen ehrenvollen Ort hineinführen.

مَيْلًا عَظِيمًا ☆ يُرِيدُ ٱللَّهُ أَن يُخَفِّفَ
عَنكُمْ ج وَخُلِقَ ٱلْإِنسَانُ ضَعِيفًا ☆
يَا أَيُّهَا ٱلَّذِينَ آمَنُوا لَا تَأْكُلُوا أَمْوَالَكُم
بَيْنَكُم بِٱلْبَاطِلِ إِلَّا أَن تَكُونَ تِجَارَةً
عَن تَرَاضٍ مِّنكُمْ ط وَلَا تَقْتُلُوا أَنفُسَكُمْ ط
إِنَّ ٱللَّهَ كَانَ بِكُمْ رَحِيمًا ☆ وَمَن يَفْعَلْ
ذَٰلِكَ عُدْوَانًا وَظُلْمًا فَسَوْفَ نُصْلِيهِ نَارًا ط
وَكَانَ ذَٰلِكَ عَلَى ٱللَّهِ يَسِيرًا ☆ إِن
تَجْتَنِبُوا كَبَائِرَ مَا تُنْهَوْنَ عَنْهُ نُكَفِّرْ
عَنكُمْ سَيِّئَاتِكُمْ وَنُدْخِلْكُم مُّدْخَلًا
كَرِيمًا ☆ وَلَا تَتَمَنَّوْا مَا فَضَّلَ ٱللَّهُ بِهِ

---

und wenn sie sich nun in der Ehe aufs neue zusammenbinden, so bleiben sie darum doch ihrer Natur und ihrem Werte nach unverändert, ungemindert; nur daß jeder dieser Teile jetzt seine eigenen Funktionen übernimmt, Funktionen, die beide füreinander bestimmen und sie bereichern. Denn beide Teile können dergestalt ihren heilsamen Einfluß aufeinander zum beiderseitigen Besten geltend machen. Damit entsteht zwischen ihnen eine neue, im edelsten Sinne höhere Verbindung, die dazu angetan ist, ihre eigene Harmonie auf Kind und Kindeskinder fortzuerben und fortzuentwickeln. Daß diese beiden Teile auf solcher Grundlage auch nach außen hin in nichts ungleich dastehen können, und dies schließlich in Recht und Gesetzgebung seinen folgerichtigen Niederschlag findet, ist nicht mehr als billig.

Seine Verehrung für die Frau veranlaßt den Propheten, dem Moslem ans Herz zu legen, daß er mit seiner Rücksichtnahme bei der Mutter beginne. Der Koran lehrt: „Das Paradies liegt zu den Füßen der Mutter." Man tue also auch zu ihren Lebzeiten alles Menschenmögliche, um für sie zu sorgen und sie zufriedenzustellen.

Nächst der Mutter gebührt Freundlichkeit und zarte Behandlung der eigenen Frau. Auch die Töchter sollen die väterliche Liebe und Aufmerksamkeit zu genießen haben. Aber auch gegenüber den Frauen im allgemeinen muß das Verhalten ritterlich und vorbildlich sein.

Der Prophet erklärte, daß er drei Dinge über alles liebe: Wohlgerüche, Frauen und das Gebet; die Frau steht also in beneidenswertem und ehrenvollem Rang. Der Prophet Mohammed war unzweifelhaft einer der größten Vorkämpfer in der Frauenfrage. Seine auf die Stellung der Frau und das Verhalten ihr gegenüber bezüglichen Gesetze ragen weit über die des Alten und Neuen Testaments hinaus. So zeugt es von geringem Verständnis, seine Anordnungen auf die Testamente zurückführen zu wollen.

32. Und seid nicht neidisch auf das, womit Gott einen von euch über den anderen hervorgehoben hat — den Männern kommt all das zu, was sie sich erworben haben, und den Frauen kommt all das zu, was sie sich erworben haben —, sondern bittet Gott um Seine Gabe; Gott ist ja bei jedem Ding ein Kenntnisreicher.

33. Und Wir haben Erben eingesetzt für alles, was die Eltern und die nächsten Verwandten hinterlassen; für diejenigen (Frauen), die durch Vertrag gebunden sind, haben Wir auch einen Anteil festgesetzt; drum gebt allen ihren Anteil; Gott ist ja bei einem jeden Ding zugegen.

Ruku 6.

34. Die Männer sind Beschützer der Frauen, weil Gott den männlichen Teil von ihnen durch Zuwachs von Körperkraft über den weiblichen Teil hervorgehoben hat, und weil sie ihr Gut (für sie) ausgeben. Die guten Frauen sind deshalb gehorsam und Beschützerinnen der Gemeinsamkeit in Abwesenheit des Mannes, weil Gott diese Gemeinsamkeit beschützt haben will. Und was diejenigen Frauen betrifft, deren Auflehnung ihr fürchtet, so ermahnt sie erst, dann, wenn sie nicht nachgeben, laßt sie allein in ihren Schlafstellen; wenn gar nichts hilft, dann züchtigt sie; sollten sie aber euch nachgeben, so sucht nicht anderes gegen sie vorzubringen, Gott ist ja auch ein Hoher, ein Großer über euch und verzeiht.*)

بَعْضَكُمْ عَلَىٰ بَعْضٍ ؕ لِلرِّجَالِ نَصِيبٌ
مِّمَّا اكْتَسَبُوا ؕ وَلِلنِّسَاءِ نَصِيبٌ مِّمَّا
اكْتَسَبْنَ ؕ وَسْئَلُوا اللَّهَ مِن فَضْلِهِ ؕ إِنَّ
اللَّهَ كَانَ بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمًا ☆ وَلِكُلٍّ
جَعَلْنَا مَوَالِيَ مِمَّا تَرَكَ الْوَالِدَانِ
وَالْأَقْرَبُونَ ؕ وَالَّذِينَ عَقَدَتْ أَيْمَانُكُمْ
فَآتُوهُمْ نَصِيبَهُمْ ؕ إِنَّ اللَّهَ كَانَ عَلَىٰ
كُلِّ شَيْءٍ شَهِيدًا ☆ الرِّجَالُ قَوَّامُونَ
عَلَى النِّسَاءِ بِمَا فَضَّلَ اللَّهُ بَعْضَهُمْ عَلَىٰ
بَعْضٍ وَبِمَا أَنْفَقُوا مِنْ أَمْوَالِهِمْ ؕ
فَالصَّالِحَاتُ قَانِتَاتٌ حَافِظَاتٌ لِّلْغَيْبِ
بِمَا حَفِظَ اللَّهُ ؕ وَاللَّاتِي تَخَافُونَ نُشُوزَهُنَّ
فَعِظُوهُنَّ وَاهْجُرُوهُنَّ فِي الْمَضَاجِعِ
وَاضْرِبُوهُنَّ ۚ فَإِنْ أَطَعْنَكُمْ فَلَا تَبْغُوا
عَلَيْهِنَّ سَبِيلًا ؕ إِنَّ اللَّهَ كَانَ عَلِيًّا
كَبِيرًا ☆ وَإِنْ خِفْتُمْ شِقَاقَ بَيْنِهِمَا

VERS 34. Dieser neue Abschnitt gibt Mittel und Wege an, in welcher Weise für den Fall von Ehezwistigkeiten und ernsten Meinungsverschiedenheiten, die das Eheglück zerstören, die Wiederversöhnung zustande gebracht werden soll, um, wenn möglich, das

35. Und wenn ihr einen Zwiespalt zwischen ihnen (den Eheleuten) fürchtet, so bestimmt einen Schiedsrichter aus des Mannes Familie und einen Schiedsrichter aus der Familie der Frau; sollten sie dann eine Besserung ihrer Verhältnisse wirklich wünschen, so wird Gott zwischen ihnen Frieden stiften; Gott ist ja allwissend, allkundig.

36. Und betet Gott an und gesellet Ihm keine Götzen bei und verrichtet Wohltat an den Eltern und den Verwandten und den Waisen und den Armen und dem verwandten Nachbarn und dem fremden Nachbarn und dem Genossen bei der Seite (Weggefährten, Reisegenossen, Kriegskameraden, Schulkameraden, Mitgesellen), und dem Sohn des Weges (d. i. dem Obdachlosen) und, was eure Rechte (Kriegsgefangene) besitzt; Gott liebt ja keinen, der hochmütig und prahlerisch ist;

37. das sind die, die geizig sind und den Menschen geizen heißen und an Schätzen verbergen, was Gott ihnen aus Seiner

فَابْعَثُوا حَكَمًا مِنْ أَهْلِهِ وَحَكَمًا مِنْ
أَهْلِهَا ج إِنْ يُرِيدَا إِصْلَاحًا يُوَفِّقِ اللَّهُ
بَيْنَهُمَا ط إِنَّ اللَّهَ كَانَ عَلِيمًا خَبِيرًا ☆
وَاعْبُدُوا اللَّهَ وَلَا تُشْرِكُوا بِهِ شَيْئًا
وَبِالْوَالِدَيْنِ إِحْسَانًا وَبِذِي الْقُرْبَى
وَالْيَتَامَى وَالْمَسَاكِينِ وَالْجَارِ ذِي
الْقُرْبَى وَالْجَارِ الْجُنُبِ وَالصَّاحِبِ
بِالْجَنْبِ وَابْنِ السَّبِيلِ لا وَمَا مَلَكَتْ
أَيْمَانُكُمْ ط إِنَّ اللَّهَ لَا يُحِبُّ مَنْ كَانَ
مُخْتَالًا فَخُورًا ☆ الَّذِينَ يَبْخَلُونَ
وَيَأْمُرُونَ النَّاسَ بِالْبُخْلِ وَيَكْتُمُونَ مَا
آتَاهُمُ اللَّهُ مِنْ فَضْلِهِ ط وَأَعْتَدْنَا

Eheglück wiederherzustellen. Die Einrichtungen selbst können nur dazu dienen, die Frau in der Sicherheit ihrer Stellung zu stärken und ihr den Seelenfrieden zurückzugeben. Blicke jeder einmal unbefangen und ehrlich in sich hinein, und er wird zugeben, wieviel Anlaß in der Welt vorhanden ist, sich auf Grund dieser Reformen selbst zu reformieren und die Großzügigkeit dieser Gedanken auf sich wirken zu lassen.

Das tägliche Brot zu verdienen, ist die Aufgabe des Mannes, seine andere, der Schutz der Frauen und des Hauses zu sein. Dies verleiht ihm seine Stellung als Haushaltungsvorstand. Auch die dementsprechenden Aufgaben der Frau werden, wie sie aus ihrer Naturanlage erwachsen, näher ins Auge gefaßt; hervorstechend ist die Pflicht, die Ehre des Hauses in ihrer eigenen Reinheit zu wahren und demnächst die Notwendigkeit, auf Erhaltung dessen bedacht zu sein, was der Mann erwirbt. Stets soll sie in seinem Sinne handeln. Der Islam legt den ganzen Nachdruck seiner Überzeugungskraft darauf, daß wir allein dem einzigen Gott uns ergeben. Wir sollen mit all unserem Eifer darüber wachen, daß kein anderes Wesen irgendwelcher Art eine ähnliche Hingebung von uns erfährt wie Er. Diese unsere Liebe zu Gott soll uns aber auch dahin weiterführen, daß wir Ihn in Seinen Geschöpfen wiederfinden und uns für Ihn tätig zeigen, indem wir jenen helfen. So selbstverständlich in erster Linie den Eltern, dann den Verwandten, aber auch den Waisen, den Witwen, den Bedürftigen, den Krüppeln, unseren Nachbarn, unseren Genossen und Kameraden. Alle haben sie ihren gegründeten Anspruch auf unseren Edelmut, Herzensanteil, guten Willen und Kameradschaftsgeist.

Gnade gab, und Wir haben für die Undankbaren eine schändende Strafe vorbereitet.*)

38. Und ebenso liebt Er nicht die, die ihr Gut den Menschen zur Schau spenden und nicht wirklich an Gott und den Jüngsten Tag glauben, und, was den betrifft, dessen Gefährte der Satan ist, so ist er ein schlechter Gefährte.

39. Und was täte es ihnen, wenn sie an Gott und den Jüngsten Tag geglaubt und aus dem, womit Gott sie versorgt, gespendet hätten? Denn Gott ist ihrer Unzulänglichkeiten allwissend.

40. Gott tut nicht Unrecht, nicht einmal im Gewicht eines Staubkörnchens; vielmehr, sollte es eine gute Tat sein, verdoppelt Er sie, und außerdem gibt Er von Sich aus herrlichen Lohn.

41. Wie wird es denn sein, wenn Wir aus jedem Volk einen Zeugen bringen und dich (o Prophet) als Zeugen gegen das widerspenstige Volk bringen?

42. An diesem Tage werden die Ungläubigen und die dem Gesandten Ungehorsamen wünschen, es möchte die Erde über ihnen eingeebnet werden! Und sie werden vor Gott kein Wort verheimlichen können.

Ruku 7.

43. O ihr Gläubigen, denkt nicht ans Gebet, während ihr

لِلْكَافِرِينَ عَذَابًا مُّهِينًا ۚ ☆ وَالَّذِينَ
يُنفِقُونَ أَمْوَالَهُمْ رِئَاءَ النَّاسِ وَلَا
يُؤْمِنُونَ بِاللَّهِ وَلَا بِالْيَوْمِ الْآخِرِ ۗ وَمَن
يَكُنِ الشَّيْطَانُ لَهُ قَرِينًا فَسَاءَ قَرِينًا ☆
وَمَاذَا عَلَيْهِمْ لَوْ آمَنُوا بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ
وَأَنفَقُوا مِمَّا رَزَقَهُمُ اللَّهُ ۚ وَكَانَ اللَّهُ بِهِمْ
عَلِيمًا ☆ إِنَّ اللَّهَ لَا يَظْلِمُ مِثْقَالَ ذَرَّةٍ ۚ
وَإِن تَكُ حَسَنَةً يُضَاعِفْهَا وَيُؤْتِ مِن
لَّدُنْهُ أَجْرًا عَظِيمًا ☆ فَكَيْفَ إِذَا جِئْنَا
مِن كُلِّ أُمَّةٍ بِشَهِيدٍ وَجِئْنَا بِكَ عَلَىٰ
هَٰؤُلَاءِ شَهِيدًا ☆ يَوْمَئِذٍ يَوَدُّ الَّذِينَ
كَفَرُوا وَعَصَوُا الرَّسُولَ لَوْ تُسَوَّىٰ بِهِمُ
الْأَرْضُ ۗ وَلَا يَكْتُمُونَ اللَّهَ حَدِيثًا ☆ ع
يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا لَا تَقْرَبُوا الصَّلَاةَ
وَأَنتُمْ سُكَارَىٰ حَتَّىٰ تَعْلَمُوا مَا تَقُولُونَ
وَلَا جُنُبًا إِلَّا عَابِرِي سَبِيلٍ حَتَّىٰ تَغْتَسِلُوا ۚ

VERS 37. Nachdem der vorangehende Vers die Liebe zu Gottes Geschöpfen gepredigt und uns das Muster der großzügigen Menschenliebe vor Augen geführt hat, verurteilt der folgende in demselben Maße diejenigen, die der Reichtum anmaßend und herrschsüchtig gegenüber ihren Mitmenschen macht. Er geißelt den Mangel an Hochherzigkeit bei reichen Leuten als nackten Geiz. Wohingegen er ihnen vorhält, wie sie, die keinen Groschen für die Armut übrig haben, oft eine geradezu erstaunliche Großzügigkeit aufbringen, wenn sich einmal eine Gelegenheit darbietet, wo sie sicher sein können, bestimmten Leuten zu imponieren und in der öffentlichen Meinung Dank dafür einzuheimsen.

berauscht seid*), bis ihr wisst, was ihr sprecht, noch, während ihr reinigungsbedürftig seid, bis ihr gebadet habt, — ausgenommen, wenn ihr auf dem Wege zöget. Seid ihr aber krank oder auf der Reise — auch wenn einer von euch von der Senke kommt, oder (wenn) ihr eure Frauen berührt habt, und ihr kein Wasser findet —, so begebt euch zur reinen Erde und streicht damit über eure Gesichter und eure Hände; Gott ist ja ein Gnädiger, ein Verzeihender.

44. Hast du nicht nach denjenigen (Leuten des Alten Testaments) geschaut, denen ein Teil der Schrift gegeben wurde, daß sie Irrtum erkaufen und wünschen, daß ihr den rechten Weg verliert?

45. Und Gott weiß am besten, wer eure Feinde sind, und Gott genügt als euer Beschützer und Gott genügt als euer Helfer.

46. Unter denjenigen, die Juden sind, gibt es welche, die die Worte in ihrer Bedeutung verdrehen, indem sie sagen: „Wir hören und wir gehorchen nicht“

وَإِن كُنتُم مَّرْضَىٰٓ أَوْ عَلَىٰ سَفَرٍ أَوْ جَآءَ
أَحَدٌ مِّنكُم مِّنَ ٱلْغَآئِطِ أَوْ لَٰمَسْتُمُ
ٱلنِّسَآءَ فَلَمْ تَجِدُوا مَآءً فَتَيَمَّمُوا صَعِيدًا
طَيِّبًا فَٱمْسَحُوا بِوُجُوهِكُمْ وَأَيْدِيكُمْ
إِنَّ ٱللَّهَ كَانَ عَفُوًّا غَفُورًا ۞ أَلَمْ تَرَ إِلَى
ٱلَّذِينَ أُوتُوا نَصِيبًا مِّنَ ٱلْكِتَٰبِ
يَشْتَرُونَ ٱلضَّلَٰلَةَ وَيُرِيدُونَ أَن تَضِلُّوا
ٱلسَّبِيلَ ۞ وَٱللَّهُ أَعْلَمُ بِأَعْدَآئِكُمْ وَكَفَىٰ
بِٱللَّهِ وَلِيًّا وَكَفَىٰ بِٱللَّهِ نَصِيرًا ۞ مِّنَ
ٱلَّذِينَ هَادُوا يُحَرِّفُونَ ٱلْكَلِمَ عَن
مَّوَاضِعِهِ وَيَقُولُونَ سَمِعْنَا وَعَصَيْنَا وَٱسْمَعْ

VERS 43. Der Islam hat den Genuß von Alkohol auf das allerstrengste verboten. In umsichtiger Weise werden die Araber Schritt für Schritt von der Gepflogenheit, starke Getränke zu sich zu nehmen, entwöhnt. Sie hatten hierzu einen ausgesprochenen Hang, und dieser war seit Jahrhunderten eingewurzelt. Die Aufgabe war alles andere als leicht, aber sie wurde durch den Meisterverstand des Propheten gelöst. Er lehrte seine Anhänger, daß Verehrung Gottes starke geistige Sammlung bedingt, die mit dem Genuß umnebelnder Getränke nicht in Einklang zu bringen ist. Nun waren für die Abhaltung des öffentlichen Gebets fünfmal am Tage genaue Zeiten festgesetzt. Dies hielt sie stets gebunden und nahm sie stark in Anspruch.

Der zweite Gegenstand des Verses, der beachtet sein will, ist die strenge Regelung der Reinlichkeitsvorschriften. Reinheit des Körpers wird zur Bedingung für die Teilnahme am Gebet gemacht. Körper und Seele gehen Hand in Hand. Das Gebet reinigt die Seele, wie das Bad den Körper reinigen soll.

Der Moslem soll äußerliche Reinlichkeit und innere Reinheit zum Leitstern seines gesellschaftlichen und persönlichen Lebens machen, sie seien sein entscheidendes Merkmal. Die Reinigung sei keine bloße Zeremonie, sondern eine Maßnahme von nachdrücklichem Ernst. Findet man kein Wasser, so sage man getrost sein Gebet unter Verzicht auf Waschungen, aber in diesem Fall berühre man zuvor mit der Hand reine Erde, blase den Staub hinweg und reibe, über beides hinstreichend, Gesicht und Hände. Nächst dem Wasser wird die Erde als gutes Reinigungsmittel betrachtet.

und sagen: „Höre!“ Dabei sollst du gar nicht hören; oder aber sie bringen das Wort „raina“ in der falschen Bedeutung: „Höre“, indem sie ihre Zunge mißbrauchen, die Worte zu verdrehen, und indem sie über die Religion spotten. Und hätten sie gesagt: „Wir hören und gehorchen“, und: „Höre und laß uns Zeit“, so wäre es besser für sie und gerechter; aber Gott hat sie verflucht wegen ihrer Ungläubigkeit; denn sie glauben nicht, außer wenigen.

47. O ihr, denen die Schrift (das Alte Testament) gegeben wurde, glaubet an das, was Wir herabgesandt haben in Bestätigung dessen, was bei euch vorhanden war, bevor Wir die Gesichter ändern und sie rückwärts drehen oder sie verfluchen, wie Wir die Leute des Sabbats verflucht haben, und der Befehl Gottes ist wie ausgeführt.

48. Gott verzeiht nicht, daß Ihm Teilhaber (Götzen) beigesellt werden, außerdem aber verzeiht Er, wem Er will; denn wer Gott Götzen beigesellt, der hat wahrlich einen gewaltig sündigen Glauben erdichtet.

49. Sahest du nicht diejenigen, die sich als Seine Reinen ausgeben? Doch Gott hält für rein, wen Er will, — ohne daß sie im geringsten ungerecht behandelt werden.*)

غَيْرَ مُسْمَعٍ وَرَاعِنَا لَيًّا بِأَلْسِنَتِهِمْ وَطَعْنًا فِي
الدِّينِ ط وَلَوْ أَنَّهُمْ قَالُوا سَمِعْنَا وَأَطَعْنَا
وَاسْمَعْ وَانْظُرْنَا لَكَانَ خَيْرًا لَهُمْ وَأَقْوَمَ لا
وَلَٰكِنْ لَعَنَهُمُ اللَّهُ بِكُفْرِهِمْ فَلَا يُؤْمِنُونَ
إِلَّا قَلِيلًا ☆ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ أُوتُوا
الْكِتَابَ آمِنُوا بِمَا نَزَّلْنَا مُصَدِّقًا لِمَا
مَعَكُمْ مِنْ قَبْلِ أَنْ نَطْمِسَ وُجُوهًا
فَنَرُدَّهَا عَلَىٰ أَدْبَارِهَا أَوْ نَلْعَنَهُمْ كَمَا لَعَنَّا
أَصْحَابَ السَّبْتِ ط وَكَانَ أَمْرُ اللَّهِ
مَفْعُولًا ☆ إِنَّ اللَّهَ لَا يَغْفِرُ أَنْ يُشْرَكَ
بِهِ وَيَغْفِرُ مَا دُونَ ذَٰلِكَ لِمَنْ يَشَاءُ ج
وَمَنْ يُشْرِكْ بِاللَّهِ فَقَدِ افْتَرَىٰ إِثْمًا
عَظِيمًا ☆ أَلَمْ تَرَ إِلَى الَّذِينَ يُزَكُّونَ
أَنْفُسَهُمْ ط بَلِ اللَّهُ يُزَكِّي مَنْ يَشَاءُ وَلَا

VERS 49. Juden und Christen haben ihren Priestern zuviel Gewicht beigemessen. Ihr Wort wurde zum Gesetz. Jahrhunderte hindurch haben sie in sämtlichen Erscheinungen und Angelegenheiten des Lebens von der Geburt bis zum Tode eine führende Rolle gespielt. Man geriet dadurch in geradezu sklavische, auch geistige Abhängigkeit von ihnen. Überhaupt liegt es der priesterlichen Kaste nicht, in ihrer Herde Leute mit eigenen Ideen zu sehen, die ihre Unabhängigkeit betätigen, noch viel weniger wünschen sie vernünftige Gedanken geäußert zu hören. In den Augen ihrer Gefolgsleute steigen sie nach und nach zum Rang von Halbgöttern auf, und sie benützen dann die gute Gelegenheit zur Ansammlung von Schätzen, von denen sie sich mästen. Ihr Einfluß muß als wahrhaft verderbenbringend bezeichnet werden. Der Islam, der vor allem die Freiheit des Volkes im Auge hatte, verurteilte die ganze Kaste, vernichtete das hier-

50. O schau, wie sie gegen Gott Unwahrheit erdichten, und dies genügt als eine bewiesene Sünde.

Ruku 8.

51. Sahest du nicht diejenigen, denen ein Teil der Schrift (des Testaments) gegeben wurde, wie sie an Zauberei und Teufel glauben und von den Ungläubigen behaupten, daß diese besser eingeweiht sind in bezug auf Religion als die, die glauben?*)

52. Diese Leute sind's, die Gott verstößt, und wenn Gott einen verstoßen hat, so wirst du nie für ihn einen Helfer finden.

يَظْلِمُونَ فَتِيلًا ۞ أُنظُرْ كَيْفَ يَفْتَرُونَ
عَلَى ٱللَّهِ ٱلْكَذِبَ ۖ وَكَفَىٰ بِهِۦٓ إِثْمًا
مُّبِينًا ۞ أَلَمْ تَرَ إِلَى ٱلَّذِينَ أُوتُوا نَصِيبًا
مِّنَ ٱلْكِتَابِ يُؤْمِنُونَ بِٱلْجِبْتِ وَٱلطَّاغُوتِ
وَيَقُولُونَ لِلَّذِينَ كَفَرُوا هَٰٓؤُلَآءِ أَهْدَىٰ
مِنَ ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا سَبِيلًا ۞ أُولَٰٓئِكَ
ٱلَّذِينَ لَعَنَهُمُ ٱللَّهُ ۖ وَمَن يَلْعَنِ ٱللَّهُ

---

archische System und befreite das Volk von äußerer Sklaverei und von der inneren Knechtschaft abergläubiger Vorstellungen und Einflüsse.

Im Islam existiert demnach keine Priesterklasse. Jedermann ist sein eigener Priester, insofern er, auf Grund allgemein verbreiteter Kenntnis des heiligen Korans, den Gottesdienst leiten kann. Zu beachten ist, wie viele einfache Moslems den Koran auswendig wissen. Man sehe genau hin, wie sich hier wieder das Prinzip der Gleichstellung aller kundgibt.

Es dürfte starkes Interesse finden, wenn wir hier einige Stellen aus den Versen des Korans bringen, die die Zurschaustellung des Priesterwesens zum Inhalt haben: So heißt es 9:31 und 34:

„Sie haben ihre Priester und ihre Mönche zu ihren Herren neben Gott ernannt, und ebenso den Messias, Sohn der Maria, und doch war es ihnen befohlen, einem einzigen Gott allein zu dienen." „O ihr Gläubigen, viele der Priester und Mönche essen das Brot der Leute widerrechtlich weg und machen sie von Gottes Weg abwendig, und denen, die Gold und Silber aufhäufen und nichts für die Sache Gottes tun, künde doch eine berechtigte Züchtigung."

Ähnlich siehe auch 3:57 und 74; ferner 9:31. Wiederum eine Reform voll Wichtigkeit und Nutzen, die man dem Propheten des Islams zu danken hat. Es ist gänzlich ausgeschlossen, daß eine Spur davon im Alten und Neuen Testament zu finden wäre, da sie nicht in ihrem Geist gelegen ist.

VERS 51. Die Anspielung geht auf die Abweichung der Juden von der streng monotheistischen Lehre, wodurch diese mit Zauberei, Wahrsagekunst und Hexenwerk vermischt ward. In ihrer hitzigen Widersacherschaft und Anfeindung der Moslems wollen sie den Irrtum erwecken, daß selbst götzendienerische Araber weit besser seien als Moslems, die dem alleinigen Gott dienen. Sie stellen auch den Satz auf, daß es unbegreiflich wäre, wenn Gott außerhalb der Reihen Israels einen Propheten berufen wollte, da das Heil doch allein den Juden als den Erwählten Gottes versprochen sei. Dies waren so ihre eitlen Gedanken, aber die Geschehnisse haben sie Lügen gestraft. Und das zu Recht; denn es bedeutete nahezu eine Schmähung, wenn sie Gott nahelegten, seine Wohltaten nur einer bestimmten Rasse vorzubehalten.

Ein Glaube, wie er auf ihrer Seite zum Ausdruck kommt, steht in diametralem Gegensatz zum Gedanken einer allgemeinen Vorsehung, er steht auch in direktem Widerspruch zum Bund, den Gott mit Abraham geschlossen, um seinen Samen zu segnen (Deut. 18:18), weiterhin im Gegensatz zu der Prophezeiung des Moses, die da lautet: „Ich werde aus ihnen einen Propheten hervorgehen lassen, der dir gleicht, einen aus der Zahl ihrer Brüder."

53. Haben die (in ihre Gegnerschaft völlig verrannten Juden) etwa auch in der Herrschaft dieser Welt mitzubestimmen? Deshalb möchten sie dem Volk (den Moslems) nicht eine Rinne im Dattelkern vergönnen;

54. oder beneiden sie die Menschen (Moslems) um das, was ihnen Gott mit Seiner Gabe geschenkt hat? Wir verliehen dem Hause Abraham die göttlichen Gebote und die weltliche Weisheit, desgleichen haben Wir ihnen ein gewaltiges Reich gegeben.

55. Und etwelche unter ihnen glauben an ihn (den versprochenen Propheten), und etwelche ziehen sich von ihm zurück, und die Hölle genügt für sie zur Verbrennung.

56. Diejenigen, die Unsere Lehren verleugnen, sie werden Wir ja bald in das Feuer hineinführen; so oft ihre Haut mürbe wird, tauschen Wir sie in eine andere Haut um, damit sie die Qual kosten; Gott ist ja allmächtig und allweise.

57. Dagegen diejenigen, die glauben und gute Taten verrichten, Wir werden sie bald in Gärten hineinführen, worunter Bäche fließen, sie bleiben ewig drin, sie haben darinnen reine Gefährtinnen, und Wir führen sie in einen sehr dichten Schatten hinein.

58. Gott befiehlt euch, daß ihr das euch Anvertraute seinen würdigen Eignern zurückerstattet, und wenn ihr zwischen Menschen richtet, daß ihr gemäß Gerechtigkeit richtet*); wahrlich, Gott — wie schön ist das, womit Er

فَلَن تَجِدَ لَهُ نَصِيراً ☆ أَمْ لَهُمْ نَصِيبٌ
مِّنَ ٱلْمُلْكِ فَإِذاً لَّا يُؤْتُونَ ٱلنَّاسَ نَقِيراً ☆
أَمْ يَحْسُدُونَ ٱلنَّاسَ عَلَىٰ مَآ ءَاتَـٰهُمُ ٱللَّهُ
مِن فَضْلِهِ ۖ فَقَدْ ءَاتَيْنَآ ءَالَ إِبْرَٰهِيمَ
ٱلْكِتَـٰبَ وَٱلْحِكْمَةَ وَءَاتَيْنَـٰهُم مُّلْكاً
عَظِيماً ☆ فَمِنْهُم مَّنْ ءَامَنَ بِهِ وَمِنْهُم مَّن
صَدَّ عَنْهُ ۚ وَكَفَىٰ بِجَهَنَّمَ سَعِيراً ☆ إِنَّ
ٱلَّذِينَ كَفَرُوا بِآيَاتِنَا سَوْفَ نُصْلِيهِمْ
نَاراً ۖ كُلَّمَا نَضِجَتْ جُلُودُهُم بَدَّلْنَاهُمْ
جُلُوداً غَيْرَهَا لِيَذُوقُوا ٱلْعَذَابَ ۗ إِنَّ ٱللَّهَ
كَانَ عَزِيزاً حَكِيماً ☆ وَٱلَّذِينَ ءَامَنُوا
وَعَمِلُوا ٱلصَّالِحَاتِ سَنُدْخِلُهُمْ جَنَّاتٍ
تَجْرِى مِن تَحْتِهَا ٱلْأَنْهَارُ خَالِدِينَ فِيهَآ
أَبَداً ۖ لَّهُمْ فِيهَآ أَزْوَاجٌ مُّطَهَّرَةٌ
وَنُدْخِلُهُمْ ظِلّاً ظَلِيلاً ☆ إِنَّ ٱللَّهَ
يَأْمُرُكُمْ أَن تُؤَدُّوا ٱلْأَمَانَاتِ إِلَىٰٓ أَهْلِهَا
وَإِذَا حَكَمْتُم بَيْنَ ٱلنَّاسِ أَن تَحْكُمُوا
بِٱلْعَدْلِ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ نِعِمَّا يَعِظُكُم بِهِ ۗ إِنَّ

VERS 58. Das soziale und korporative Leben des Moslems soll von den nachfolgenden Regeln geleitet sein:

ermahnt! Gott ist ja allhörend, allsehend!

59. O ihr Gläubigen, gehorcht Gott und gehorcht dem Gesandten und den Befehlshabern unter euch. Solltet ihr aber über etwas uneins sein, so legt es Gott und dem Gesandten vor, so ihr an Gott und den Jüngsten Tag glaubt; das ist besser und schöner am Ende!

Ruku 9.

60. Sahest du nicht diejenigen, die behaupten, daß sie an das glauben, was dir (o Prophet) geoffenbart wurde, und was vor dir geoffenbart war? Dennoch wollen solche den Satan zum Schiedsrichter haben, obwohl es ihnen befohlen wurde, ihn zu verwerfen, da der Satan wünscht, sie in weiter Irrung irrezuführen.

ٱللَّهَ كَانَ سَمِيعًا بَصِيرًا ۞ يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ
ءَامَنُوٓا أَطِيعُوا ٱللَّهَ وَأَطِيعُوا ٱلرَّسُولَ
وَأُولِى ٱلْأَمْرِ مِنكُمْ ۖ فَإِن تَنَٰزَعْتُمْ فِى
شَىْءٍ فَرُدُّوهُ إِلَى ٱللَّهِ وَٱلرَّسُولِ إِن
كُنتُمْ تُؤْمِنُونَ بِٱللَّهِ وَٱلْيَوْمِ ٱلْءَاخِرِ ۚ
ذَٰلِكَ خَيْرٌ وَأَحْسَنُ تَأْوِيلًا ۞ أَلَمْ تَرَ
إِلَى ٱلَّذِينَ يَزْعُمُونَ أَنَّهُمْ ءَامَنُوا بِمَآ أُنزِلَ
إِلَيْكَ وَمَآ أُنزِلَ مِن قَبْلِكَ يُرِيدُونَ أَن
يَتَحَاكَمُوٓا إِلَى ٱلطَّٰغُوتِ وَقَدْ أُمِرُوٓا أَن

1. Seine Handlungen seien ehrlich; man sei peinlich gewissenhaft im Wiedererstatten von Geldern an die Besitzer. Der Prophet hat eigens gesagt, daß ein Mensch, der nicht ehrlich und verläßlich in bezug auf anvertrautes Gut ist, mit der Religion, die er angeblich bekennt, nicht das Geringste zu tun haben kann. — Die Vorschriften erstrecken sich auf ein weites Gebiet; sie betreffen das Gut der Waisen, die Darlehnsschuld dem Verleiher gegenüber usw. usw.

2. Gefordert wird vom Moslem die gerechte, billige und willige Anerkennung der Verdienste eines Mitglieds der Gesellschaft, z. B. zur Zeit der Wahlen. Für die öffentlichen Stellen und Ämter sollen die rechten Männer bestimmt werden. Der rechte Mann soll Minister werden, der rechte Mann werde als Herrscher eines Staates gewählt.

3. Wenn so die rechten Männer zu Beamten eingesetzt sind, so haben diese ihrerseits die Wage der Gerechtigkeit streng im Gleichgewicht zu halten.

Gerechtigkeit und Billigkeit sollen ihre Verwaltung kennzeichnen und auf diese Weise beitragen, das allgemeine Gefühl des Vertrauens und der Sicherheit sowie den Glauben an das gegebene Wort zu erhöhen und wahren Frieden des Geistes zu verbreiten.

Die Aufgaben, deren Erledigung ihnen obliegt, sollen sie als übernommene Pflichten gewissenhaft erfüllen. Sie sollen in Fragen der Erziehung, der öffentlichen Gesundheitspflege und der allgemeinen Wohlfahrt ihren Schutzbefohlenen treue Sorge angedeihen lassen.

Die Bürger dahingegen sollen denen gegenüber, denen ihre Interessen anvertraut sind, ihre Bürgerpflichten treu erfüllen. „Sie sollen Gott gehorchen, dem Propheten gehorchen, denen gehorchen, die ihre Obrigkeit sind, die durch sie selbst Vollmacht erhielt.“ Im Falle einer Meinungsverschiedenheit soll man sich auf das stützen, was von Gott im heiligen Koran niedergelegt, und was in des Propheten eigenen Worten ausgesprochen ist. Der Moslem soll in allen Vertrauensangelegenheiten und Verwaltungsfragen sowie in Wahlsachen und im Schlichtungsverfahren bei diesen Regeln bleiben. Ein Blick auf die ganze Reihe der Bestimmungen und Gesetze überzeugt rasch von ihrer zwingenden Gültigkeit, ihrer praktischen Nützlichkeit und ihrer überragenden Bedeutung, weshalb ein besserer Kodex für das Leben schwer zu schaffen sein dürfte.

61. Und wenn ihnen gesagt wird: „Auf zu dem, was Gott herabgesandt hat, und zum Gesandten“, so siehst du die Heuchler sich von dir gänzlich zurückziehen.

62. Wie aber, wenn sie ein Unglück trifft durch das, was ihre Hände schlecht vorbereitet hatten? Ja dann kommen sie schwörend: „Bei Gott, nichts wünschten wir als Güte und Versöhnung!“

63. Diese sind's, Gott weiß es, was in ihren Herzen ist; doch verzeihe ihnen und ermahne sie und sprich eindringliche Worte zu ihnen über sie selbst!

64. Und Wir sandten einen Gesandten nur deshalb, daß ihm gehorcht wird, gemäß dem Befehl Gottes, und wenn sie, falls sie gegen sich gesündigt haben, zu dir kommen und Gott um Vergebung bitten, und der Gesandte für sie ebenfalls um Vergebung bittet, so werden sie Gott sicher allvergebend und allbarmherzig finden.

65. Also, bei deinem Herrn (o Prophet), sie sind nicht als gläubig zu betrachten, bis sie dich zum Schiedsrichter setzen über das, worüber sie streiten; dann finden sie in ihrem Innern kein Unbehagen gegen das, was du entschieden hast, sondern fügen sich in Ergebenheit.*)

66. Hätten Wir ihnen aber vorgeschrieben: „Laßt euch im Glaubenskrieg töten!“ oder: „Verlaßt eure Heimat!“, so hätten sie

يَكْفُرُوا بِهِۦ وَيُرِيدُ الشَّيْطَانُ أَن
يُضِلَّهُمْ ضَلَالًا بَعِيدًا ☆ وَإِذَا قِيلَ لَهُمْ
تَعَالَوْا إِلَىٰ مَآ أَنزَلَ اللَّهُ وَإِلَى الرَّسُولِ
رَأَيْتَ الْمُنَافِقِينَ يَصُدُّونَ عَنكَ صُدُودًا ☆
فَكَيْفَ إِذَآ أَصَابَتْهُم مُّصِيبَةٌۢ بِمَا قَدَّمَتْ
أَيْدِيهِمْ ثُمَّ جَآءُوكَ يَحْلِفُونَ بِاللَّهِ إِنْ
أَرَدْنَآ إِلَّآ إِحْسَانًا وَتَوْفِيقًا ☆ أُولَٰٓئِكَ
الَّذِينَ يَعْلَمُ اللَّهُ مَا فِي قُلُوبِهِمْ فَأَعْرِضْ
عَنْهُمْ وَعِظْهُمْ وَقُل لَّهُمْ فِيٓ أَنفُسِهِمْ قَوْلًا
بَلِيغًا ☆ وَمَآ أَرْسَلْنَا مِن رَّسُولٍ إِلَّا
لِيُطَاعَ بِإِذْنِ اللَّهِ وَلَوْ أَنَّهُمْ إِذ ظَّلَمُوٓا
أَنفُسَهُمْ جَآءُوكَ فَاسْتَغْفَرُوا اللَّهَ وَاسْتَغْفَرَ
لَهُمُ الرَّسُولُ لَوَجَدُوا اللَّهَ تَوَّابًا رَّحِيمًا ☆
فَلَا وَرَبِّكَ لَا يُؤْمِنُونَ حَتَّىٰ يُحَكِّمُوكَ
فِيمَا شَجَرَ بَيْنَهُمْ ثُمَّ لَا يَجِدُوا فِيٓ أَنفُسِهِمْ
حَرَجًا مِّمَّا قَضَيْتَ وَيُسَلِّمُوا تَسْلِيمًا ☆
وَلَوْ أَنَّا كَتَبْنَا عَلَيْهِمْ أَنِ اقْتُلُوٓا

VERS 65. Hier, in diesem Abschnitt, findet der Moslem es wieder mit allem Nachdruck ausgesprochen, daß es für ihn nichts anderes gibt, als sich hinsichtlich der verschiedenen Zweifelsfragen, die auf religiösem, moralischem, sozialem Gebiete entstehen können, der entscheidenden Stimme des Propheten widerspruchslos unterzuordnen. Die Meinungen der Imams, Schriftgelehrten, Ausleger und anderer geistiger und geistlicher Führer sollten erst in großem Abstand nach den „Worten Gottes“ und den „Sprüchen des Propheten“ zur Berücksichtigung kommen.

es nicht getan, ausgenommen wenige unter ihnen; aber wenn sie das getan hätten, wozu sie ermahnt waren, so wäre es für sie besser gewesen, desgleichen zuverlässiger in bezug auf Standhaftigkeit.

67. Und alsdann würden Wir ihnen von Uns aus bestimmt großen Lohn gegeben haben.

68. Auch hätten Wir sie sicher auf den geraden Weg geleitet,

69. und wer auch Gott und dem Gesandten gehorcht, sie gehören zu denen, denen Gott huldvoll ist, nämlich den Propheten und den Wahrheitsgetreuen und den Märtyrern und den Rechttuenden, und wie schön sind diese als Gefährten!*)

70. Diese Gabe ist von Gott, und Gott genügt als Allwissender.

Ruku 10.

71. O ihr Gläubigen, seid auf eurer Hut, dann tretet hervor in Gruppen oder tretet hervor als Ganzes (in Schlachtordnung).

72. Und unter euch wird es sicher manchen geben, der zurückbleibt; sollte euch darauf ein Unglück treffen, so wird er sagen: „Gott war mir doch gnädig, da ich mit ihnen nicht im Felde zugegen war“;

73. trifft euch aber eine Gnade von Gott, so wird er ohne weiteres sagen — als wenn zwischen (ihm und) euch keinerlei Freundschaft gewesen wäre — „O wäre

أَنْفُسَكُمْ أَوِ اخْرُجُوا مِنْ دِيَارِكُمْ مَّا
فَعَلُوهُ إِلَّا قَلِيلٌ مِّنْهُمْ ۚ وَلَوْ أَنَّهُمْ فَعَلُوا مَا
يُوعَظُونَ بِهِ لَكَانَ خَيْرًا لَّهُمْ وَأَشَدَّ
تَثْبِيتًا ☆ وَإِذًا لَّآتَيْنَاهُم مِّن لَّدُنَّا
أَجْرًا عَظِيمًا ☆ وَلَهَدَيْنَاهُمْ صِرَاطًا
مُّسْتَقِيمًا ☆ وَمَن يُطِعِ اللَّهَ وَالرَّسُولَ
فَأُولَٰئِكَ مَعَ الَّذِينَ أَنْعَمَ اللَّهُ عَلَيْهِم
مِّنَ النَّبِيِّينَ وَالصِّدِّيقِينَ وَالشُّهَدَاءِ
وَالصَّالِحِينَ ۚ وَحَسُنَ أُولَٰئِكَ رَفِيقًا ☆
ذَٰلِكَ الْفَضْلُ مِنَ اللَّهِ ۚ وَكَفَىٰ بِاللَّهِ
عَلِيمًا ☆ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا خُذُوا
حِذْرَكُمْ فَانفِرُوا ثُبَاتٍ أَوِ انفِرُوا جَمِيعًا ☆
وَإِنَّ مِنكُمْ لَمَن لَّيُبَطِّئَنَّ ۚ فَإِنْ أَصَابَتْكُم
مُّصِيبَةٌ قَالَ قَدْ أَنْعَمَ اللَّهُ عَلَيَّ إِذْ لَمْ
أَكُن مَّعَهُمْ شَهِيدًا ☆ وَلَئِنْ أَصَابَكُمْ
فَضْلٌ مِّنَ اللَّهِ لَيَقُولَنَّ كَأَن لَّمْ تَكُن

VERS 69. Eine Verheißung ist in diesen Worten enthalten. Sie ist sehr ermutigend. Wahrer und treuer Gehorsam gegenüber Gottes Wort, ein völliges Eingehen auf Seinen Willen und ein ebenso getreues und aufrechtes Sich-Anpassen an die Prinzipien, die vom Propheten geübt und ausgesprochen worden sind, wird uns zu dem Vorzug verhelfen, der Gemeinschaft des Propheten, der Aufrichtigen, der Märtyrer und der Rechtschaffenen gewürdigt zu werden. Der Zutritt zu dieser Gemeinschaft ist die höchste Belohnung, die sich vorstellen läßt; sie wird Auferbauung, Erhebung, Heiligkeit, Genügen, Glück und Geistesfrieden atmen. Sie ist ein Stück vom Paradies, wie es der Islam vor unsere Augen malt.
unseren

ich doch mit ihnen ausgezogen, so hätte ich einen großen Gewinn erzielt".*)

74. Drum sollen in der Sache Gottes diejenigen, die ihr Leben hienieden gegen das Jenseits verkaufen, kämpfen, und wer auch in der Sache Gottes kämpft — ob er daraufhin getötet wird oder siegt —, so werden Wir ihm bald großen Lohn geben.

75. Und was habt ihr, daß ihr nicht in der Sache Gottes kämpfen wollt und auch für die Schwachen unter den Männern und für die Frauen und die Kinder, welche sagen: „Unser Herr, führe uns hinaus aus dieser Stadt, deren Bewohner Tyrannen sind, und gib uns von Dir aus einen Fürsorger und gib uns von Dir aus einen Helfer."*)

بَيْنَكُمْ وَبَيْنَهُ مَوَدَّةٌ يَا لَيْتَنِي كُنتُ مَعَهُمْ
فَأَفُوزَ فَوْزاً عَظِيماً ☆ فَلْيُقَاتِلْ فِي سَبِيلِ
اللَّهِ الَّذِينَ يَشْرُونَ الْحَيَوٰةَ الدُّنْيَا
بِالْآخِرَةِ ۚ وَمَن يُقَاتِلْ فِي سَبِيلِ اللَّهِ
فَيُقْتَلْ أَوْ يَغْلِبْ فَسَوْفَ نُؤْتِيهِ أَجْراً
عَظِيماً ☆ وَمَا لَكُمْ لَا تُقَاتِلُونَ فِي سَبِيلِ
اللَّهِ وَالْمُسْتَضْعَفِينَ مِنَ الرِّجَالِ وَالنِّسَاءِ
وَالْوِلْدَانِ الَّذِينَ يَقُولُونَ رَبَّنَا أَخْرِجْنَا
مِنْ هَٰذِهِ الْقَرْيَةِ الظَّالِمِ أَهْلُهَا ج وَاجْعَلْ

VERS 73. Dieser Abschnitt zeichnet die menschlichen Typen, die entschlußlos sind und keinen Ehrgeiz nach höheren Zielen haben. Sobald die Gelegenheit da wäre, Initiative zu zeigen, bleiben sie zurück und gefallen sich in der Rolle unbeteiligter Zuschauer. Das Schlimmste ist: sie wünschen, daß andere auch so sein sollen wie sie; sie brauchen Gesellschaft in ihrer Untätigkeit. Also reden sie anderen auch alle Lust zu Wetteifer und Freude am Mittun aus. Es kann natürlich nicht ausbleiben, daß da und dort Leute, die sich in die vorderste Front stürzen und den ersten Anprall auszuhalten haben, auch einmal einen Rückschlag erleiden. Da sollte man unsere guten Zuschauer sehen! Nun sind sie die Besserwisser und haben etwas zu lachen! — Ihre Freude ist freilich nur kurz; der Erfolg gehört ja doch den Wagemutigen. Aber das paßt ihnen schlecht, und es ist, als sei ihnen ein persönliches Unrecht geschehen, so deprimiert sind sie, wenn diejenigen siegen, die kein Opfer gescheut haben. Unsere Neider trösten sich, indem sie sich und anderen vorreden: „Das hätten wir alles ebensogut, ja viel besser machen können!" — Aber sie verkennen sich selbst. Denn sie beanspruchen Erfolg, während sie sich doch von vornherein von den Leiden und Freuden all ihrer Mitmenschen und ihrer Gemeinschaft ausschließen. Der Islam charakterisiert diese Typen als Heuchler. An einer späteren Stelle wird gesagt, der Moslem soll von ihnen überhaupt keine Notiz nehmen, sondern sie als Luft behandeln. Tatsächlich stellen sie parasitäre Existenzen dar, die man, wenn es die gute Sache erfordert, bedenkenlos preisgeben wird.

VERS 75. Man darf als Moslem dem, was die Staatsnotwendigkeit gebietet, nicht ausweichen, noch die Tat als entwürdigend ansehen, da sie doch eher einer Ehrenpflicht gleicht. Ganz anders liegt der Fall, wo man zum Einsatz für eine ungerechte Sache aufgerufen wird. Da braucht man nicht mitzumachen. Um so gewisser beteiligt man sich dort am Kampfe, wo es nicht um einen selbstischen Zweck geht, sondern zur Hilfe und Befreiung der Unterdrückten und der Hilflosen notwendig ist.

Eine gute, gerechte Sache — die Sache Gottes — ist bestimmt geeignet, unseren ganzen Enthusiasmus und unsere Leidenschaft zu erwecken, zielt sie doch darauf ab, den Frieden wiederherzustellen. Gerechtigkeit und Billigkeit inspirieren den Moslem zur Tat, nicht aber weltliches Interesse, Gewinnsucht, Abenteuerlust. Ebensowenig können ihn sonstige Zwecke persönlicher Art verlocken. Ganz offensichtlich sind solche Lehren dazu angetan, den Sinn zu veredeln und die Herzen zu erheben.

76. Diejenigen, die glauben, kämpfen in der Sache Gottes; dagegen diejenigen, die nicht glauben, kämpfen in der Sache des Teufels; drum bekämpft die Freunde des Satans; der Plan des Satans ist zweifellos ein schwacher.

Ruku 11.

77. Sahest du nicht diejenigen, denen verordnet wurde: „Haltet eure Hände vom Kampf*) und verrichtet das Gebet und gebt die Armensteuer“? Als ihnen aber der Kampf vorgeschrieben wurde, da fürchtete ein Teil von ihnen die Menschen, wie sie eigentlich Gott fürchten sollten oder mit noch größerer Furcht, und sagten: „Unser Herr, warum hast Du uns den Kampf vorgeschrieben? Hättest Du ihn für uns doch verschoben bis zu einem andern, nahen Termin!“; sage ihnen: „Der Nießbrauch dieser Welt ist winzig, aber das Jenseits ist besser für den, der gottesfürchtig ist, da euch nicht das geringste Unrecht getan wird.

78. Wo ihr auch seid, der Tod wird euch erreichen, auch wenn ihr in befestigten Schlössern seid!“ Wenn sie etwas Gutes trifft, sagen sie: „Das ist von Gott her“, trifft sie aber etwas Schlechtes,

لَنَا مِنْ لَدُنْكَ وَلِيًّا ۚ وَاجْعَلْ لَنَا مِنْ
لَدُنْكَ نَصِيرًا ۞ اَلَّذِينَ اٰمَنُوا يُقَاتِلُونَ
فِي سَبِيلِ اللّٰهِ ۚ وَالَّذِينَ كَفَرُوا يُقَاتِلُونَ
فِي سَبِيلِ الطَّاغُوتِ فَقَاتِلُوا أَوْلِيَاءَ
الشَّيْطَانِ ۚ إِنَّ كَيْدَ الشَّيْطَانِ كَانَ
ضَعِيفًا ۞ أَلَمْ تَرَ إِلَى الَّذِينَ قِيلَ لَهُمْ
كُفُّوا أَيْدِيَكُمْ وَأَقِيمُوا الصَّلٰوةَ وَاٰتُوا
الزَّكٰوةَ ۚ فَلَمَّا كُتِبَ عَلَيْهِمُ الْقِتَالُ إِذَا
فَرِيقٌ مِنْهُمْ يَخْشَوْنَ النَّاسَ كَخَشْيَةِ اللّٰهِ
أَوْ أَشَدَّ خَشْيَةً ۚ وَقَالُوا رَبَّنَا لِمَ كَتَبْتَ
عَلَيْنَا الْقِتَالَ ۚ لَوْلَا أَخَّرْتَنَا إِلَى أَجَلٍ
قَرِيبٍ ۗ قُلْ مَتَاعُ الدُّنْيَا قَلِيلٌ ۚ وَالْاٰخِرَةُ
خَيْرٌ لِمَنِ اتَّقٰى ۚ وَلَا تُظْلَمُونَ فَتِيلًا ۞
أَيْنَ مَا تَكُونُوا يُدْرِكْكُمُ الْمَوْتُ وَلَوْ
كُنْتُمْ فِي بُرُوجٍ مُشَيَّدَةٍ ۗ وَإِنْ تُصِبْهُمْ

VERS 77. Diese Abteilung klärt die Gläubigen darüber auf, daß Kriegführen mit dem Ziel, Mord und Plünderung zu verüben, eine verwerfliche Sache ist. Der Moslem soll keinen solchen Krieg führen, aber er soll es sich nicht überlegen, wenn es gilt, die zu retten, die unterdrückt werden. Dies ist seine heilige Pflicht, von der ihn nichts entbindet.



Alle Wohltaten und Gnaden entspringen von Gott, alles Ungemach wird von unseren eigenen Händen zuwege gebracht. Die Heuchler haben den Propheten gern für jeden Mißerfolg verantwortlich gemacht. Diesen wird gesagt, daß Unglück als Strafe eigener Missetat von Gott kommt. Es ist die letzte Konsequenz des Gesetzes von Ursache und Wirkung, daß Unglück als Folge von Missetat entsteht. Der Prophet ist für euer Übeltun nicht verantwortlich, wie kann er für die unheilvollen Folgen, die daraus entspringen, verantwortlich gemacht werden? Seine Aufgabe endet damit, euch die schlechten Folgen warnend vor Augen zu stellen, die schlechte Handlungen notwendigerweise nach sich ziehen.

sagen sie: „Das ist deinetwegen (o Prophet)“; sprich (zu ihnen): „Alles kommt von Gott.“ Was ist also mit diesem Volk, daß sie beinah kein Wort begreifen wollen?

79. Was dich an Gutem trifft, ist von Gott, was dich aber an Schlechtem trifft, ist dir von dir selbst verursacht, und Wir entsandten dich als Gesandten zum Nutzen der Menschheit, und Gott genügt als Schauender.

80. Wer dem Gesandten gehorcht, hat sicherlich Gott gehorcht, und wenn jemand sich (von dir) abwenden sollte, so haben Wir dich nicht als Hüter über sie gesandt.

81. Und sie sagen: „Wir gehorchen“; wenn sie aber hinausgehen von dir, so brütet ein Teil von ihnen heimlich über das Gegenteil von dem, was du gesagt hast, und Gott schreibt nieder, was sie heimlich planen; drum verzeihe ihnen und vertraue Gott, und Gott genügt als Beschützer!

82. Ob sie nicht über den Koran nachdenken? Wäre er von einem andern als Gott, so hätten sie (sicherlich) in ihm einen großen Widerspruch gefunden.*)

حَسَنَةٌ يَقُولُوا هَٰذِهِ مِنْ عِنْدِ ٱللَّهِ ۚ وَإِنْ
تُصِبْهُمْ سَيِّئَةٌ يَقُولُوا هَٰذِهِ مِنْ عِنْدِكَ ۚ
قُلْ كُلٌّ مِنْ عِنْدِ ٱللَّهِ ۖ فَمَالِ هَٰٓؤُلَآءِ
ٱلْقَوْمِ لَا يَكَادُونَ يَفْقَهُونَ حَدِيثًا ☆
مَآ أَصَابَكَ مِنْ حَسَنَةٍ فَمِنَ ٱللَّهِ ۖ وَمَآ
أَصَابَكَ مِنْ سَيِّئَةٍ فَمِنْ نَفْسِكَ ۚ وَأَرْسَلْنَاكَ
لِلنَّاسِ رَسُولًا ۚ وَكَفَىٰ بِٱللَّهِ شَهِيدًا ☆
مَنْ يُطِعِ ٱلرَّسُولَ فَقَدْ أَطَاعَ ٱللَّهَ ۖ وَمَنْ
تَوَلَّىٰ فَمَآ أَرْسَلْنَاكَ عَلَيْهِمْ حَفِيظًا ☆
وَيَقُولُونَ طَاعَةٌ فَإِذَا بَرَزُوا مِنْ عِنْدِكَ
بَيَّتَ طَآئِفَةٌ مِنْهُمْ غَيْرَ ٱلَّذِي تَقُولُ ۚ
وَٱللَّهُ يَكْتُبُ مَا يُبَيِّتُونَ ۖ فَأَعْرِضْ
عَنْهُمْ وَتَوَكَّلْ عَلَى ٱللَّهِ ۚ وَكَفَىٰ بِٱللَّهِ
وَكِيلًا ☆ أَفَلَا يَتَدَبَّرُونَ ٱلْقُرْآنَ ۚ وَلَوْ

VERS 82. Das hier Geltendgemachte ist eines der stärksten Argumente zugunsten der Wahrheit der Sprüche des Propheten. Der heilige Koran, der die Geistesarbeit des Propheten widerspiegelt, erstreckt sich, von Beginn bis zum Ende gerechnet, über dreiundzwanzig Jahre seines Lebens. Und wahrlich, es ist kein gewöhnliches Durchschnittsleben, das er geführt hat, etwa das Leben eines müßigen Denkers oder Philosophen. Es ist auch nicht das Leben eines Phantasten oder Ideologen.

Nein, sein Leben stellt einen der buntesten Lebensläufe dar, die die Geschichte kennt. Es ist ein Leben der Drangsale, Sorgen und Störungen, ein Leben der Unterdrückung und der Verfolgung, ein Leben der Lasten und Entbehrungen, ein Leben des Kampfes und endloser Schlachten, ein Leben, das schließlich mit einem grandiosen Erfolg gekrönt wurde! Und jeder der einzelnen Lebensabschnitte ruft nach neuen Verlautbarungen, Vorschriften, Verwarnungen, Lebensregeln, gesetzgeberischen Maßnahmen für die Verwandten, die Freunde und die Untertanen verschiedenen Bekenntnisses, nach Reglements für das Heer und den Staat, nach Verordnungen für das Verhalten in Feindesland. Verwaltungsvorschriften werden erforderlich für die verschiedensten Gebiete und Nationalitäten, Kultusstatuten für die Religionsgemeinden, staatliche Regelungen für das Kapital- und Arbeitsproblem und Bestimmungen für die innerpolitische Verfassungsform, welche die

83. Und wenn ihnen etwas über den Frieden oder den Krieg bekannt wird, so verbreiten sie es; aber wenn sie es dem Gesandten oder den Befehlshabern unter ihnen hinterbracht hätten, so hätten es nur diejenigen unter ihnen erfahren, die es ergründen könnten, und wäre nicht Gottes Gnade und Seine Barmherzigkeit über ihnen, so hättet ihr sicher dem Satan Folge geleistet bis auf wenige.

84. Drum (o Prophet) kämpfe für die Sache Gottes — du wirst nicht verantwortlich gemacht, außer für dich selbst — und sporne die Gläubigen an; Gott ist nah daran, daß Er der Qual seitens der Ungläubigen Einhalt gebiete; denn Gott ist sehr fest an Macht und sehr streng im Strafen.

85. Wer bei einer guten Sache mithilft, bekommt einen Anteil davon, aber wer bei einer schlechten Sache mithilft, bekommt seine Strafe dafür, und Gott ist über jedes Ding Aufpasser.

86. Wenn ihr begrüßt werdet mit einem Gruß, so grüßt mit

كَانَ مِنْ عِنْدِ غَيْرِ ٱللَّهِ لَوَجَدُوا فِيهِ
ٱخْتِلَافًا كَثِيرًا ☆ وَإِذَا جَآءَهُمْ أَمْرٌ مِّنَ
ٱلْأَمْنِ أَوِ ٱلْخَوْفِ أَذَاعُوا بِهِ ط وَلَوْ رَدُّوهُ
إِلَى ٱلرَّسُولِ وَإِلَىٰٓ أُولِى ٱلْأَمْرِ مِنْهُمْ لَعَلِمَهُ
ٱلَّذِينَ يَسْتَنْبِطُونَهُ مِنْهُمْ ط وَلَوْلَا فَضْلُ
ٱللَّهِ عَلَيْكُمْ وَرَحْمَتُهُ لَاتَّبَعْتُمُ ٱلشَّيْطَانَ إِلَّا
قَلِيلًا ☆ فَقَاتِلْ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ ج لَا
تُكَلَّفُ إِلَّا نَفْسَكَ وَحَرِّضِ ٱلْمُؤْمِنِينَ ج
عَسَى ٱللَّهُ أَنْ يَكُفَّ بَأْسَ ٱلَّذِينَ
كَفَرُوا ط وَٱللَّهُ أَشَدُّ بَأْسًا وَأَشَدُّ
تَنْكِيلًا ☆ مَنْ يَشْفَعْ شَفَاعَةً حَسَنَةً
يَكُنْ لَهُ نَصِيبٌ مِنْهَا ج وَمَنْ يَشْفَعْ
شَفَاعَةً سَيِّئَةً يَكُنْ لَهُ كِفْلٌ مِنْهَا ط وَكَانَ

Selbstverwaltung ist, d. h. die Beteiligung der Staatsbürger an den Aufgaben der Staatsleitung. Es kommt hinzu das Alkohol- und Spielverbot sowie die Frauenfrage nebst hundert anderen Gegenständen, die alle in der ihnen zukommenden Weise im heiligen Koran erörtert werden; nicht zum mindesten auch die Fülle der Proklamationen an die Feinde. Wenn diese vielfältige, von einem einzigen Manne geleistete Arbeit die Ebenmäßigkeit der Linie in allen Einzelheiten und inmitten eines sicherlich bunten und auf die Probe gestellten Lebens bewahrte, so kann das nicht allein seinem Genie, sondern es muß der höheren Führung zugeschrieben werden, die der Prophet bei jedem Schritt seiner langen Laufbahn so sichtbar über sich fühlte, und die er als Stärkungsmittel jedes Augenblicks genoß.

Der heilige Koran lenkt selbst den Blick auf diese Dinge und sagt: Wäre der Koran nicht eine göttliche Eingebung, wäre er nur ein Werk des Nachdenkens und der Überlegung eines sterblichen Menschen, er würde zweifellos ein Gemisch von ungerechten und unzusammenhängenden Gedanken, ja ein Gestrüpp von widersprechenden Einzelideen, wie sie der Tag und die Gelegenheit bringt, geworden sein.

Solange der heilige Koran in der Welt besteht, — und durch die Gnade Gottes wird er der Welt so unberührt erhalten bleiben, wie das bis jetzt der Fall war —, immer wird er als das vorzüglichste Zeugnis für den erleuchteten Geist des heiligen Propheten Mohammed zu gelten haben. Möge Gott das Andenken Seines Gesandten ewig frisch erhalten und Seine erlesenste Gnade auf ihn ergießen!

einem schöneren zurück, oder erwidert wenigstens denselben; Gott fordert zweifellos Rechenschaft über jedes Ding.

87. Gott — es gibt keinen Gott außer Ihm — wird euch ganz gewiß versammeln zu dem Tage der Auferstehung, kein Zweifel ist daran, und wer ist an Rede zuverlässiger als Gott?

Ruku 12.

88. Was ist denn eigentlich mit euch, daß ihr über die Heuchler zwei Parteien geworden seid, wo Gott sie als Strafe für das, was sie sich erworben haben, entehrt hat? Glaubt ihr etwa, daß ihr denjenigen rechtleiten könntet, den Gott irregeführt hat? Wenn Gott einen irregeführt hat, für den findest du überhaupt keine Leitung mehr.*)

89. Sie sehnen sich danach, daß ihr ungläubig werdet, wie sie selber ungläubig sind, damit ihr alle gleich werdet; drum nehmt keinen unter ihnen zum Freunde, bis sie ihre Heimat (Mekka) für die Sache Gottes

ٱللَّهُ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ مُّقِيتًا ☆ وَإِذَا حُيِّيتُم
بِتَحِيَّةٍ فَحَيُّوا بِأَحْسَنَ مِنْهَآ أَوْ رُدُّوهَا ط
إِنَّ ٱللَّهَ كَانَ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ حَسِيبًا ☆
ٱللَّهُ لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ ط لَيَجْمَعَنَّكُمْ إِلَىٰ
يَوْمِ ٱلْقِيَامَةِ لَا رَيْبَ فِيهِ ط وَمَنْ أَصْدَقُ
مِنَ ٱللَّهِ حَدِيثًا ☆ ع فَمَا لَكُمْ فِي ٱلْمُنَافِقِينَ
فِئَتَيْنِ وَٱللَّهُ أَرْكَسَهُم بِمَا كَسَبُوا ط
أَتُرِيدُونَ أَن تَهْدُوا مَنْ أَضَلَّ ٱللَّهُ ط
وَمَن يُضْلِلِ ٱللَّهُ فَلَن تَجِدَ لَهُ سَبِيلًا ☆
وَدُّوا لَوْ تَكْفُرُونَ كَمَا كَفَرُوا فَتَكُونُونَ
سَوَآءً فَلَا تَتَّخِذُوا مِنْهُمْ أَوْلِيَآءَ حَتَّىٰ
يُهَاجِرُوا فِي سَبِيلِ ٱللَّهِ ط فَإِن تَوَلَّوْا

VERS 88. Gott hat zugelassen, daß sie zum Unglauben zurückkehren, als Folge dessen, was sie taten.

Sie haben sich den Ungläubigen eingereiht und Quertreibereien gegen die Moslems unternommen, sind also den Ungläubigen gleichzuzählen. Der Ausdruck „den Gott irregeführt hat", bedeutet, daß sie den rechten Pfad nicht gingen, mit dem Resultat, daß sie sich verirrten. Das Gesetz Gottes ist so beschaffen, daß es keinerlei Zwang ausübt, weder einen, der uns beim rechten Wege festhält, noch einen, der uns aufhält, wenn wir im Begriff sind, uns zu verlaufen.

Die Heuchler lebten in Mekka. Als die Feindseligkeiten ausbrachen, wurden die Moslems gewarnt, sich mit ihnen einzulassen. Eine Ausnahme sollte nur für zwei Fälle gestattet sein. Einmal durften die Moslems mit denjenigen in Verkehr bleiben, die die kriegführenden Parteien verließen und sich einem Stamme anschlossen, mit dem man auf moslemischer Seite Frieden gemacht hatte. Zum anderen waren von dem Verbot des Umganges ausgenommen diejenigen, die sich für neutral erklärten. Diese beiden Kategorien sollten die Moslems weder weiter bekämpfen noch war ihnen die Anknüpfung freundlicher Beziehungen zu ihnen verboten.

Aber auch gegen diejenigen waren alle Feindseligkeiten einzustellen, die ein Friedensangebot machten. Denn man soll wohl Krieg in gerechter Sache führen, aber nicht Krieg um des Krieges willen, also besteht auch kein Grund, die, die den Frieden wollen, zu bekriegen.

verlassen haben (und zu euch nach Medina kommen); sollten sie aber dann desertieren, so ergreift sie und tötet sie, wo ihr sie auch findet, und nehmt keinen von ihnen weder zum Vertrauten noch zum Helfer —,

90. ausgenommen diejenigen, die sich an ein Volk anschließen, mit dem euch ein Friedensvertrag verbindet, oder die zu euch mit beklommener Brust kommen, aus Furcht, daß sie gegen euch kämpfen sollen oder gegen ihr eigenes Volk; bekämpfet solche nicht — hätte aber Gott gewollt, Er hätte sie bestimmt gegen euch gestärkt, so daß sie wider euch unbedingt gekämpft hätten —, lassen sie euch jedoch in Ruhe, so daß sie wider euch nicht kämpfen und euch Frieden anbieten, so gibt euch Gott gegen sie gar keine Veranlassung zu kämpfen.

91. Ihr werdet wiederum andere finden, die wünschen, daß sie sowohl von euch wie von ihrem eigenen Volk verschont werden; so oft sie sich zu einem Aufstand gegen euch zusammentun, verstricken sie sich blindlings (in ein Netz von Intrigen); drum, wenn sie euch nicht in Ruhe lassen und euch keinen Frieden anbieten und nicht die Hände davon lassen, so ergreift sie und tötet sie, wo ihr sie auch findet; ja, das sind die, gegen welche Wir euch eine deutliche Veranlassung gegeben haben.

Ruku 13.

92. Es geziemt keinem Gläubigen, einen anderen Gläubigen zu töten, es sei denn aus Versehen, und wer einen Gläubigen aus Versehen tötet, für den sei

فَخُذُوهُمْ وَاقْتُلُوهُمْ حَيْثُ وَجَدْتُمُوهُمْ ص
وَلَا تَتَّخِذُوا مِنْهُمْ وَلِيًّا وَلَا نَصِيرًا ☆
إِلَّا الَّذِينَ يَصِلُونَ إِلَىٰ قَوْمٍ بَيْنَكُمْ
وَبَيْنَهُم مِّيثَاقٌ أَوْ جَاءُوكُمْ حَصِرَتْ
صُدُورُهُمْ أَن يُقَاتِلُوكُمْ أَوْ يُقَاتِلُوا قَوْمَهُمْ ط
وَلَوْ شَاءَ اللَّهُ لَسَلَّطَهُمْ عَلَيْكُمْ فَلَقَاتَلُوكُمْ ج
فَإِنِ اعْتَزَلُوكُمْ فَلَمْ يُقَاتِلُوكُمْ وَأَلْقَوْا
إِلَيْكُمُ السَّلَمَ لا فَمَا جَعَلَ اللَّهُ لَكُمْ عَلَيْهِمْ
سَبِيلًا ☆ سَتَجِدُونَ آخَرِينَ يُرِيدُونَ
أَن يَأْمَنُوكُمْ وَيَأْمَنُوا قَوْمَهُمْ ط كُلَّمَا رُدُّوا
إِلَى الْفِتْنَةِ أُرْكِسُوا فِيهَا ج فَإِن لَّمْ
يَعْتَزِلُوكُمْ وَيُلْقُوا إِلَيْكُمُ السَّلَمَ وَيَكُفُّوا
أَيْدِيَهُمْ فَخُذُوهُمْ وَاقْتُلُوهُمْ حَيْثُ
ثَقِفْتُمُوهُمْ ط وَأُولَٰئِكُمْ جَعَلْنَا لَكُمْ عَلَيْهِمْ
سُلْطَانًا مُّبِينًا ☆ ع وَمَا كَانَ لِمُؤْمِنٍ أَن
يَقْتُلَ مُؤْمِنًا إِلَّا خَطَأً ج وَمَن قَتَلَ مُؤْمِنًا
خَطَأً فَتَحْرِيرُ رَقَبَةٍ مُّؤْمِنَةٍ وَدِيَةٌ مُّسَلَّمَةٌ
إِلَىٰ أَهْلِهِ إِلَّا أَن يَصَّدَّقُوا ط فَإِن كَانَ

die Freilassung einer gläubigen Person und ein an seine Angehörigen ausgezahltes Sühnegeld die Buße, es sei denn, daß die Angehörigen ihm das Sühnegeld schenken. Sollte der Getötete jedoch einem euch feindlichen Volke angehören, während er selbst ein Gläubiger ist, so sei nur die Freilassung einer gläubigen Person die Buße; ist der getötete Gläubige aber aus einem Volke, zwischen dem und euch ein Friedensvertrag besteht, so sei ein an dessen Angehörige ausgezahltes Sühnegeld nebst Freilassung einer gläubigen Person die Buße. Wer es jedoch nicht auftreiben kann, dem sei das Fasten während zweier aufeinanderfolgender Monate eine Buße von Gott, und Gott ist allwissend und allweise.*)

93. Wenn einer aber einen Gläubigen absichtlich tötet, so ist sein Lohn die Hölle — darinnen muß er verweilen —, da Gott ihm zürnt und ihn verflucht und für ihn eine ungeheure Qual bereitet hat.

94. O ihr Gläubigen, wenn ihr unterwegs seid für die Sache Gottes, so machet einen Unterschied und sagt nicht ohne weiteres dem, der euch Frieden bietet: „Du bist kein Gläubiger“, in eurem Trachten nach dem Gewinn irdischen Gutes; nur bei

مِنْ قَوْمٍ عَدُوٍّ لَّكُمْ وَهُوَ مُؤْمِنٌ فَتَحْرِيرُ
رَقَبَةٍ مُّؤْمِنَةٍ ۖ وَإِنْ كَانَ مِنْ قَوْمٍ بَيْنَكُمْ
وَبَيْنَهُمْ مِّيثَاقٌ فَدِيَةٌ مُّسَلَّمَةٌ إِلَىٰٓ أَهْلِهِ
وَتَحْرِيرُ رَقَبَةٍ مُّؤْمِنَةٍ ۚ فَمَنْ لَّمْ يَجِدْ
فَصِيَامُ شَهْرَيْنِ مُتَتَابِعَيْنِ تَوْبَةً مِّنَ ٱللَّهِ ۖ
وَكَانَ ٱللَّهُ عَلِيمًا حَكِيمًا ☆ وَمَنْ يَقْتُلْ
مُؤْمِنًا مُّتَعَمِّدًا فَجَزَآؤُهُ جَهَنَّمُ خَالِدًا فِيهَا
وَغَضِبَ ٱللَّهُ عَلَيْهِ وَلَعَنَهُ وَأَعَدَّ لَهُ عَذَابًا
عَظِيمًا ☆ يَـٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓا إِذَا
ضَرَبْتُمْ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ فَتَبَيَّنُوا وَلَا تَقُولُوا
لِمَنْ أَلْقَىٰٓ إِلَيْكُمُ ٱلسَّلَامَ لَسْتَ مُؤْمِنًا ۚ
تَبْتَغُونَ عَرَضَ ٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا فَعِنْدَ ٱللَّهِ
مَغَانِمُ كَثِيرَةٌ ۖ كَذَٰلِكَ كُنْتُمْ مِّنْ قَبْلُ فَمَنَّ

VERS 92. Kriegszeiten ausgenommen, hält es der **Islam** für eine der schwärzesten Sünden, Leben zu zerstören. Der Moslem ist also durch seine Religion davor geschützt, gegenüber seinen muselmanischen Mitgenossen wie gegenüber seinen nichtmuselmanischen Nebenmenschen eine so hassenswerte Sünde wie Mord und Totschlag zu begehen. Der Islam tritt für die Sicherheit des Lebens ein!

Absichtlich einen moslemischen Mitbruder zu töten, ist eine der krassesten Sünden und verdient die härteste Strafe sowohl in dieser wie in jener Welt. Einen Mitbruder in irgendeiner Weise anzugreifen, seinen guten Ruf oder sein Eigentum zu gefährden, ist einem Moslem so wenig erlaubt, wie das Leben des betreffenden zu bedrohen. Das kann gar nicht oft genug unterstrichen werden. Solidaritätsgefühl und Gemeinsinn sollen seine zweite Natur sein.

Gott ist reiche Beute. Genau wie diese Ungläubigen wart ihr früher auch, aber später war Gott gegen euch gnädig; drum untersucht; Gott ist ja dessen, was ihr tut, kundig.

95. Es gleichen nicht die Daheimbleibenden unter den Gläubigen den für die Sache Gottes mit ihrem Gut und Blut Kämpfenden. Gott hat die mit ihrem Gut und Blut Kämpfenden über die Daheimgebliebenen um eine Stufe erhöht; jedem von beiden hat Gott zwar die Güte versprochen, aber den Kämpfern schenkt Gott im Gegensatz zu den Daheimgebliebenen herrlichen Lohn,

96. Erhöhungen Seinerseits und Schutz und Barmherzigkeit; denn Gott ist ein Allschützender, ein Allbarmherziger.

Ruku 14.

97. Diejenigen Gläubigen (unter den Ungläubigen von Mekka), die von den Engeln hingerafft sein werden, nachdem sie lässig waren, werden (von den Engeln) gefragt werden: „Was habt ihr geschafft?“ Sie werden antworten: „Wir waren doch Unterdrückte im Lande.“ Die Engel aber werden erwidern: „War die Erde Gottes nicht weit und breit genug, so daß ihr auf derselben ausziehen konntet?“*) Das sind also diejenigen, deren Wohnort

ٱللَّهُ عَلَيْكُمْ فَتَبَيَّنُوا ۚ إِنَّ ٱللَّهَ كَانَ بِمَا
تَعْمَلُونَ خَبِيرًا ۞ لَا يَسْتَوِى ٱلْقَاعِدُونَ
مِنَ ٱلْمُؤْمِنِينَ غَيْرُ أُولِى ٱلضَّرَرِ
وَٱلْمُجَاهِدُونَ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ بِأَمْوَالِهِمْ
وَأَنفُسِهِمْ ۚ فَضَّلَ ٱللَّهُ ٱلْمُجَاهِدِينَ
بِأَمْوَالِهِمْ وَأَنفُسِهِمْ عَلَى ٱلْقَاعِدِينَ دَرَجَةً ۚ
وَكُلًّا وَعَدَ ٱللَّهُ ٱلْحُسْنَىٰ ۚ وَفَضَّلَ ٱللَّهُ
ٱلْمُجَاهِدِينَ عَلَى ٱلْقَاعِدِينَ أَجْرًا
عَظِيمًا ۞ دَرَجَاتٍ مِّنْهُ وَمَغْفِرَةً وَرَحْمَةً ۚ
وَكَانَ ٱللَّهُ غَفُورًا رَّحِيمًا ۞ إِنَّ ٱلَّذِينَ
تَوَفَّاهُمُ ٱلْمَلَٰٓئِكَةُ ظَالِمِىٓ أَنفُسِهِمْ قَالُوا
فِيمَ كُنتُمْ ۚ قَالُوا كُنَّا مُسْتَضْعَفِينَ فِى
ٱلْأَرْضِ ۚ قَالُوٓا أَلَمْ تَكُنْ أَرْضُ ٱللَّهِ
وَاسِعَةً فَتُهَاجِرُوا فِيهَا ۚ فَأُولَٰٓئِكَ مَأْوَاهُمْ

VERS 97. Dies sind die Leute, auf die hier mit dem Finger gedeutet wird: die Schwach- und Weichmütigen, die es vorzogen, unter Schädigung ihrer selbst und zum Schaden ihrer Glaubensgenossen lieber unter den Ungläubigen weiter wohnen zu bleiben, als ihren Glauben zu bekennen. Sie gingen ihrer Freiheit verlustig und hatten sich von den Mekkanern allerlei Schlimmes gefallen zu lassen. Ihre Sache wäre es gewesen, Mekka zu verlassen und sich den Moslems in Medina anzuschließen. Der Fall der Leute, die behindert oder zu mittellos waren, um Mekka zu verlassen, wird dabei auch berücksichtigt, und diese werden als Ausnahmen entschuldigt. Um so mehr werden die, die gehen konnten, aber lieber blieben und sich mit ihrem schmachvollen Los unter den Ungläubigen abfanden, als Verbrecher und Deserteure gebrandmarkt.

die Hölle ist — und wie schlecht ist die Hinreise!

98. Ausgenommen die Schwachen unter den Männern und Frauen und die Kinder; sie können keinen Plan schmieden, noch sind sie irgendeines Weges kundig.

99. Diesen also ist Gott nah dabei, zu verzeihen; denn Gott ist ein Allverzeihender, Allschützender.

100. Derjenige aber, der hinauszieht für die Sache Gottes, findet auf der Erde viele Unterkunftsstellen mit Überfluß, und wer sein Haus verläßt, zu Gott und Seinem Gesandten hinausziehend, worauf ihn der Tod ereilt, dessen Belohnung ist von Gott festgestellt, und Gott ist allvergebend, allbarmherzig.

Ruku 15.

101. Und wenn ihr im Lande reiset, so ist es kein Schaden für euch, wenn ihr das Gebet abkürzt, falls ihr fürchtet, die Ungläubigen könnten euch behelligen; die Ungläubigen sind ja für euch offenkundige Feinde.*)

102. Und wenn du (o Prophet) dich unter ihnen befindest und das Gebet leitest (so sollen sie sich in zwei Gruppen teilen); dann soll ein Teil von ihnen mit dir stehen, und zwar sollen diese ihre Waffen zu sich nehmen.

جَهَنَّمُ ۖ وَسَآءَتْ مَصِيرًا ۝ إِلَّا
ٱلْمُسْتَضْعَفِينَ مِنَ ٱلرِّجَالِ وَٱلنِّسَآءِ
وَٱلْوِلْدَٰنِ لَا يَسْتَطِيعُونَ حِيلَةً وَلَا
يَهْتَدُونَ سَبِيلًا ۝ فَأُو۟لَٰٓئِكَ عَسَى ٱللَّهُ
أَن يَعْفُوَ عَنْهُمْ ۚ وَكَانَ ٱللَّهُ عَفُوًّا
غَفُورًا ۝ وَمَن يُهَاجِرْ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ
يَجِدْ فِى ٱلْأَرْضِ مُرَٰغَمًا كَثِيرًا وَسَعَةً ۚ
وَمَن يَخْرُجْ مِنۢ بَيْتِهِۦ مُهَاجِرًا إِلَى ٱللَّهِ
وَرَسُولِهِۦ ثُمَّ يُدْرِكْهُ ٱلْمَوْتُ فَقَدْ وَقَعَ
أَجْرُهُۥ عَلَى ٱللَّهِ ۗ وَكَانَ ٱللَّهُ غَفُورًا
رَّحِيمًا ۝ وَإِذَا ضَرَبْتُمْ فِى ٱلْأَرْضِ فَلَيْسَ
عَلَيْكُمْ جُنَاحٌ أَن تَقْصُرُوا۟ مِنَ ٱلصَّلَوٰةِ
إِنْ خِفْتُمْ أَن يَفْتِنَكُمُ ٱلَّذِينَ كَفَرُوٓا۟ ۚ
إِنَّ ٱلْكَٰفِرِينَ كَانُوا۟ لَكُمْ عَدُوًّا مُّبِينًا ۝
وَإِذَا كُنتَ فِيهِمْ فَأَقَمْتَ لَهُمُ ٱلصَّلَوٰةَ

VERS 101. Hier ist ein Abschnitt, in dem verschiedene Verhaltungsmaßregeln über die Beobachtung der Gebete im Kriegsgebiet gegeben werden. Gebete können abgekürzt werden, aber zu ihrer Zeit gesprochen müssen sie werden.

Der Prophet pflegte kein Gebet, auch im Fortgang eines Gefechts, auszulassen: ein eindrucksvolles Beispiel für die Wichtigkeit und Unentbehrlichkeit des Gebets. Der Moslem soll in seiner Frömmigkeit und Anbetung nicht ungeregelt sein; Krieg ist immerhin nur eine zeitliche Phase im Leben, aber das Gebet ist für den Moslem Lebenselement. Wir müssen allezeit fühlen, daß wir immer und überall in der Gegenwart des großen, lebendigen Gottes leben.

Der letzte Teil des Abschnitts zeigt den Moslem, wie er standhaft ausdauernd und geduldig sein muß in der Stunde der Not. Schwierige Umstände sollen ihn nicht schwächlich und kopflos finden. Er muß Ehrgefühl besitzen! Das trägt ihn vorwärts zum Erfolg.

Und wenn sie mit dem Gebet fertig sind, so sollen sie (als Wache) euch schützen, und der andere Teil, der noch nicht gebetet hat, soll vortreten und mit dir beten; doch sollen sie auch auf ihrer Hut sein und ihre Waffen zu sich nehmen; die Ungläubigen möchten gerne, daß ihr eure Waffen und euer Material außer acht laßt, damit sie über euch auf einmal herfallen können; doch schadet es euch nichts, falls einige von euch, die durch Regen leiden oder krank sind, ihre Waffen ablegen; aber bleibet auf der Hut; Gott hat gewiß für die Ungläubigen eine erniedrigende Strafe bereitet.

103. Und wenn ihr das Gebet beendet habt, so gedenkt Gottes (wo ihr auch seid), ob stehend, sitzend oder auf eurer Seite liegend. Wenn ihr aber die Gemütsruhe (vor dem Feind) wieder erlangt habt, so verrichtet das vollständige Gebet; das Gebet ist ja für die Gläubigen an genau vorgeschriebene Zeiten gebunden.

104. Und seid nicht lässig in Verfolgung des geschlagenen Feindes; leidet ihr darunter, so leiden sie auch gewiß, wie ihr darunter leidet; ihr tut es für die Sache Gottes und ihr erhofft von Gott, was sie nicht erhoffen können, und Gott ist allwissend, allweise.

Ruku 16.

105. Wir haben dir (o Prophet) ja das Buch mit der Wahrheit herabgesandt, damit du zwischen den Menschen richtest gemäß dem, was Gott dir vorgeführt hat, und sei für die Treulosen kein Verfechter,

فَلْتَقُمْ طَآئِفَةٌ مِّنْهُم مَّعَكَ وَلْيَأْخُذُوٓا
أَسْلِحَتَهُمْ قف فَإِذَا سَجَدُوا فَلْيَكُونُوا مِن
وَّرَآئِكُمْ ص وَلْتَأْتِ طَآئِفَةٌ أُخْرَىٰ لَمْ
يُصَلُّوا فَلْيُصَلُّوا مَعَكَ وَلْيَأْخُذُوا حِذْرَهُمْ
وَأَسْلِحَتَهُمْ ج وَدَّ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا لَوْ تَغْفُلُونَ
عَنْ أَسْلِحَتِكُمْ وَأَمْتِعَتِكُمْ فَيَمِيلُونَ
عَلَيْكُم مَّيْلَةً وَّاحِدَةً ط وَلَا جُنَاحَ عَلَيْكُمْ
إِن كَانَ بِكُمْ أَذًى مِّن مَّطَرٍ أَوْ كُنتُم
مَّرْضَىٰٓ أَن تَضَعُوٓا أَسْلِحَتَكُمْ ج وَخُذُوا
حِذْرَكُمْ ط إِنَّ ٱللَّهَ أَعَدَّ لِلْكَافِرِينَ عَذَابًا
مُّهِينًا ۝ فَإِذَا قَضَيْتُمُ ٱلصَّلَوٰةَ فَٱذْكُرُوا
ٱللَّهَ قِيَامًا وَقُعُودًا وَعَلَىٰ جُنُوبِكُمْ ج فَإِذَا
ٱطْمَأْنَنتُمْ فَأَقِيمُوا ٱلصَّلَوٰةَ ج إِنَّ ٱلصَّلَوٰةَ
كَانَتْ عَلَى ٱلْمُؤْمِنِينَ كِتَابًا مَّوْقُوتًا ۝
وَلَا تَهِنُوا فِى ٱبْتِغَآءِ ٱلْقَوْمِ ط إِن تَكُونُوا
تَأْلَمُونَ فَإِنَّهُمْ يَأْلَمُونَ كَمَا تَأْلَمُونَ ج
وَتَرْجُونَ مِنَ ٱللَّهِ مَا لَا يَرْجُونَ ط وَكَانَ
ٱللَّهُ عَلِيمًا حَكِيمًا ۝ ع إِنَّآ أَنزَلْنَآ
إِلَيْكَ ٱلْكِتَابَ بِٱلْحَقِّ لِتَحْكُمَ بَيْنَ
ٱلنَّاسِ بِمَآ أَرَاكَ ٱللَّهُ ط وَلَا تَكُن

106. sondern bitte Gott um Schutz (gegen Fehler im Richten); Gott ist sicherlich ein Allbeschützender, ein Allbarmherziger.*)

107. Und verwende dich nicht für die, die sich selber betrügen, Gott liebt keinen Betrüger und keinen Sünder;

108. verstecken können sie sich vor den Menschen, aber vor Gott können sie sich nicht verbergen; denn Er ist mit ihnen, wenn sie nachts die Rede, die Ihm nicht lieb ist, planen; denn Gott umfaßt das, was sie tun.

109. Wollt ihr etwa diejenigen sein, die um ihre Entlastung in diesem Leben fechten? Wer wird aber mit Gott um ihre Entlastung am Tage der Auferstehung

لِّلْخَآئِنِينَ خَصِيمًا ۞ وَٱسْتَغْفِرِ ٱللَّهَ إِنَّ
ٱللَّهَ كَانَ غَفُورًا رَّحِيمًا ۞ وَلَا تُجَادِلْ
عَنِ ٱلَّذِينَ يَخْتَانُونَ أَنفُسَهُمْ إِنَّ ٱللَّهَ
لَا يُحِبُّ مَن كَانَ خَوَّانًا أَثِيمًا ۞
يَسْتَخْفُونَ مِنَ ٱلنَّاسِ وَلَا يَسْتَخْفُونَ مِنَ
ٱللَّهِ وَهُوَ مَعَهُمْ إِذْ يُبَيِّتُونَ مَا لَا يَرْضَىٰ
مِنَ ٱلْقَوْلِ وَكَانَ ٱللَّهُ بِمَا يَعْمَلُونَ
مُحِيطًا ۞ هَٰٓأَنتُمْ هَٰٓؤُلَآءِ جَادَلْتُمْ عَنْهُمْ

VERS 106. Dieser Vers verlangt vom Propheten und verlangt von jedem Moslem, daß gleiche und billige Gerechtigkeit ohne Ansehen der Person und der Partei, zu der jemand gehört, geübt werde. Auch daß ein Schuldiger zur selben Partei wie wir gehört, darf uns nicht beeinflussen. Im übrigen ist es ein geschichtlicher Vorgang, zu dem dieser Vers Beziehungen hat. Ein gewisser Tamah, Angehöriger des Islams, beging einen Waffendiebstahl. Als er seine Entdeckung befürchtete, verbarg er das Diebesgut im Hause eines Juden, in der Erwartung, daß, falls man das Gestohlene dort fände, der Jude der leidende Teil sein würde und er selbst gerettet wäre. Tatsächlich entdeckte man das Diebesgut, und die Sache wurde vor den Propheten gebracht. Tamah's Stammesgenossen beharrten dabei, der Jude sei der Dieb, aber dem Juden gelang es nachzuweisen, daß Tamah der Täter war. Der Prophet schenkte den Fürsprechern des Täters kein Gehör, und ohne Rücksicht auf das Prestige sprach er Tamah schuldig und den Juden frei.

1. Der moslemische Richter muß sehr gewissenhaft in der Rechtsprechung verfahren; er soll und darf keinen Moslem in einer Sache gegen einen Nichtmoslem begünstigen. 2. Deshalb richtet er sich in seinem Gebet an Gott, Seine Hilfe und Führung für richtige Erfüllung seiner ernsten und verantwortungsvollen Pflichten anzurufen. Er bittet um Geschicklichkeit, Fähigkeit und um klaren Verstand, um nicht Urteilsfehler zu begehen. 3. Er darf nicht den Anschein aufkommen lassen, als ob er das Interesse einer der beiden Parteien begünstigen wolle. Die Moslems selbst sollten so billigdenkend und gewissenhaft sein, daß sie keinen Parteigänger oder Religionsgenossen, falls dieser der wahre Schuldige ist, gegen einen Nicht-Moslem oder irgendeine andere, hineinverwickelte Person unterstützen. 4. Immer soll der Moslem sich gegenwärtig halten, daß Gott den wahren Schuldigen kennt, wie Er auch weiß, wer der Unschuldige ist, obwohl dies menschlichen Augen vielleicht nicht erkennbar werden mag, und sie sich täuschen lassen. Der Glaube an Gottes Allwissenheit soll eine entscheidende Bedeutung für das Leben und Handeln des Moslems haben. 5. Er soll nicht unter der Vorstellung leiden, als ob es für ihn eine Erniedrigung bedeute, wenn ein Parteigänger sich als der schuldige Teil enthüllt; ganz falsch: er, der übel handelt, und allein er ist zu tadeln und hat zu leiden. 6. Bezichtige nicht eine unschuldige Person deines eigenen Fehlers oder Vergehens, das wäre doppelt schlecht und gemein. — Sich durch solche Ränke helfen zu wollen, mag ja wohl vor dem menschlichen Richter gelingen, aber du kannst nimmer dem allgegenwärtigen Auge Gottes entschlüpfen, der stets eifrig über dir wacht.

kämpfen? Oder wer wird für sie ein Anwalt sein?

110. Wer etwas Schlechtes tut oder gegen sich selbst sündigt, dann aber Gott um Vergebung bittet, der findet Gott allvergebend, allbarmherzig.

111. Begeht doch, wer sich eine Schlechtigkeit zuschulden kommen läßt, diese nur gegen sich selbst, und Gott ist ein Allwissender, ein Allweiser.

112. Und wer einen Fehler begeht oder eine Schlechtigkeit, dann aber einen Unschuldigen damit bewirft, lädt ganz gewiß auf sich eine Verleumdung und eine einwandfreie Sünde.

Ruku 17.

113. Und wäre nicht Gottes Gnade (o Prophet) und Seine Barmherzigkeit über dir, ein Teil von ihnen war entschlossen, dich irrezuführen; obwohl sie sich selbst irreführen werden, und dir nicht im geringsten schaden können, da Gott dir das Buch und die Weisheit herabsandte und dich lehrte, was du vorher nicht wußtest, und Gottes Gnade für dich ist groß.

114. Nichts Gutes liegt in ihren vielen heimlichen Plänen*); doch wenn einer von ihnen eine Almosenerteilung oder eine andere

فِي ٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا ۚ فَمَن يُجَٰدِلُ ٱللَّهَ
عَنْهُمْ يَوْمَ ٱلْقِيَٰمَةِ أَم مَّن يَكُونُ عَلَيْهِمْ
وَكِيلًا ۞ وَمَن يَعْمَلْ سُوٓءًا أَوْ يَظْلِمْ
نَفْسَهُۥ ثُمَّ يَسْتَغْفِرِ ٱللَّهَ يَجِدِ ٱللَّهَ غَفُورًا
رَّحِيمًا ۞ وَمَن يَكْسِبْ إِثْمًا فَإِنَّمَا
يَكْسِبُهُۥ عَلَىٰ نَفْسِهِۦ ۚ وَكَانَ ٱللَّهُ عَلِيمًا
حَكِيمًا ۞ وَمَن يَكْسِبْ خَطِيٓـَٔةً أَوْ
إِثْمًا ثُمَّ يَرْمِ بِهِۦ بَرِيٓـًٔا فَقَدِ ٱحْتَمَلَ بُهْتَٰنًا
وَإِثْمًا مُّبِينًا ۞ وَلَوْلَا فَضْلُ ٱللَّهِ عَلَيْكَ
وَرَحْمَتُهُۥ لَهَمَّت طَّآئِفَةٌ مِّنْهُمْ أَن يُضِلُّوكَ ۖ
وَمَا يُضِلُّونَ إِلَّآ أَنفُسَهُمْ ۖ وَمَا يَضُرُّونَكَ
مِن شَيْءٍ ۚ وَأَنزَلَ ٱللَّهُ عَلَيْكَ ٱلْكِتَٰبَ
وَٱلْحِكْمَةَ وَعَلَّمَكَ مَا لَمْ تَكُن تَعْلَمُ ۚ
وَكَانَ فَضْلُ ٱللَّهِ عَلَيْكَ عَظِيمًا ۞ لَّا خَيْرَ

VERS 114. Der Moslem wird ernstlich vermahnt, sich nicht mit Leuten einzulassen, die Pläne zum Verderben anderer schmieden. Gemeinsames Handeln darf ausschließlich zu guten Zwecken erfolgen. Es soll uns mit denen verbinden, „die Wohltätigkeit, Tugend und Versöhnung unter den Menschen einschärfen". Diese Regel gewinnt man aus der Beobachtung der menschlichen Natur. Der Mensch beginnt denjenigen zu lieben, mit dem er umgeht. Läßt er sich mit Übeltätern ein, so wird er allmählich auf ihre Methoden eingehen; in ähnlicher Weise wird er, wenn er sich in die Gesellschaft ehrenwerter Leute begibt, alsbald auch deren Gewohnheiten annehmen und in ihre Fußtapfen treten, wobei Gott sich in die beidesmaligen Willensakte gar nicht einmischt. Sondern es ist auch Freiheit gegeben, und der eine macht sich eine Lebensführung zu eigen, die zwangsläufig in Kummer und Schande enden muß, während der andere einer Laufbahn nachfolgt, der Erfolg, Glück und Ehre bestimmt ist. Beiden ist gestattet, von ihrem selbständigen Willen Gebrauch zu machen. Ihre Willensentscheidung wird durch die Vorsehung nicht beeinflußt.

gute Tat oder eine Friedensstiftung unter den Menschen empfiehlt, das ist ausgenommen, und wer auch solches im Trachten nach Gottes Huld tut, dem geben Wir bald großen Lohn.

115. Wer sich aber dem Propheten widersetzt, nachdem ihm die rechte Anleitung offen kundgetan ist, und wer trotzdem einem anderen Weg als dem der Gläubigen folgt, den bringen Wir mit seinem eigenen Willen dahin, wohin er gewollt hat, und Wir werden ihn in die Hölle führen, und schlimm ist die Hinfahrt!

Ruku 18.

116. Gott verzeiht sicher nicht, daß neben Ihn Götzen gestellt werden, aber Er verzeiht außerdem, was und wem Er will; denn wer neben Gott Götzen stellt, der ist sehr weit vom Wege abgeirrt.

117. Sie rufen außer Ihm keinen anderen an als leblose Wesen, und sie rufen keinen anderen an als den rebellischen Satan.

118. Verflucht hat ihn Gott, da er sagte: „Wahrlich nehme ich aus Deinen Dienern einen bestimmten Teil heraus,

119. und ich werde sie gewiß irreführen und sie lüstern machen, und ich werde ihnen streng befehlen, daß sie die Ohren des Viehes schlitzen, und ich werde ihnen befehlen, daß sie die Schöpfung Gottes abändern"; wer also den Satan zum Vertrauten an Stelle Gottes nimmt, der ist gewiß dem offenbaren Verderben verfallen, aber der Satan macht ihnen nur leere Versprechungen und weckt ihre Lüste.

فِي كَثِيرٍ مِنْ نَجْوَاهُمْ إِلَّا مَنْ أَمَرَ بِصَدَقَةٍ
أَوْ مَعْرُوفٍ أَوْ إِصْلَاحٍ بَيْنَ النَّاسِ ۚ
وَمَنْ يَفْعَلْ ذَٰلِكَ ابْتِغَاءَ مَرْضَاتِ اللَّهِ
فَسَوْفَ نُؤْتِيهِ أَجْرًا عَظِيمًا ☆ وَمَنْ
يُشَاقِقِ الرَّسُولَ مِنْ بَعْدِ مَا تَبَيَّنَ لَهُ
الْهُدَىٰ وَيَتَّبِعْ غَيْرَ سَبِيلِ الْمُؤْمِنِينَ نُوَلِّهِ
مَا تَوَلَّىٰ وَنُصْلِهِ جَهَنَّمَ ۖ وَسَاءَتْ مَصِيرًا ☆
إِنَّ اللَّهَ لَا يَغْفِرُ أَنْ يُشْرَكَ بِهِ وَيَغْفِرُ
مَا دُونَ ذَٰلِكَ لِمَنْ يَشَاءُ ۚ وَمَنْ يُشْرِكْ
بِاللَّهِ فَقَدْ ضَلَّ ضَلَالًا بَعِيدًا ☆ إِنْ
يَدْعُونَ مِنْ دُونِهِ إِلَّا إِنَاثًا وَإِنْ
يَدْعُونَ إِلَّا شَيْطَانًا مَرِيدًا ☆ لَعَنَهُ اللَّهُ
وَقَالَ لَأَتَّخِذَنَّ مِنْ عِبَادِكَ نَصِيبًا
مَفْرُوضًا ☆ وَلَأُضِلَّنَّهُمْ وَلَأُمَنِّيَنَّهُمْ
وَلَآمُرَنَّهُمْ فَلَيُبَتِّكُنَّ آذَانَ الْأَنْعَامِ
وَلَآمُرَنَّهُمْ فَلَيُغَيِّرُنَّ خَلْقَ اللَّهِ ۚ وَمَنْ
يَتَّخِذِ الشَّيْطَانَ وَلِيًّا مِنْ دُونِ اللَّهِ فَقَدْ
خَسِرَ خُسْرَانًا مُبِينًا ☆ يَعِدُهُمْ وَيُمَنِّيهِمْ

120. Jedoch, was der Satan verspricht, tut er nur, um zu täuschen.

121. Diese — ihr Aufenthaltsort ist die Hölle, und sie finden von ihr kein Entkommen.

122. Diejenigen aber, die glauben und gute Werke üben, Wir werden sie einst in Gärten führen, worunter Bäche fließen, in denen sie ewig und immerdar weilen, das ist eine wahre Verheißung Gottes — und wessen Wort ist wahrhaftiger als das Gottes?

123. Es geht nicht nach euren falschen Hoffnungen noch nach den falschen Hoffnungen des Volkes der Testamente, sondern, wer auch Schlechtes tut, wird deshalb bestraft*), und er wird für sich, außer Gott, keinen Beschützer noch einen Helfer finden.

124. Wer aber gute Taten verrichtet, sei es Mann oder Frau, und gläubig ist, solche werden in das Paradies eingehen, und nicht wird ihnen soviel wie ein Grübchen im Dattelkern Unrecht getan.

125. Und wer hat einen schöneren Glauben als der, der sein Angesicht Gott unterwirft, und ist dabei ein Wohltäter und folgt der Religion Abrahams als Rechtgläubigem; denn Gott hat den Abraham zum Freund auserkoren;

126. und Gottes ist, was in den Himmeln und was auf Erden, und Gott ist jedes Ding umfassend.

وَمَا يَعِدُهُمُ ٱلشَّيْطَانُ إِلَّا غُرُوراً ☆
أُولَٰٓئِكَ مَأْوَاهُمْ جَهَنَّمُ وَلَا يَجِدُونَ عَنْهَا
مَحِيصاً ☆ وَٱلَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا
ٱلصَّالِحَاتِ سَنُدْخِلُهُمْ جَنَّاتٍ تَجْرِي مِنْ
تَحْتِهَا ٱلْأَنْهَارُ خَالِدِينَ فِيهَآ أَبَداً ط
وَعْدَ ٱللَّهِ حَقّاً ط وَمَنْ أَصْدَقُ مِنَ ٱللَّهِ
قِيلاً ☆ لَيْسَ بِأَمَانِيِّكُمْ وَلَآ أَمَانِيِّ
أَهْلِ ٱلْكِتَابِ ط مَنْ يَعْمَلْ سُوٓءاً يُجْزَ بِهِ
وَلَا يَجِدْ لَهُ مِنْ دُونِ ٱللَّهِ وَلِيّاً وَلَا
نَصِيراً ☆ وَمَنْ يَعْمَلْ مِنَ ٱلصَّالِحَاتِ
مِنْ ذَكَرٍ أَوْ أُنْثَىٰ وَهُوَ مُؤْمِنٌ فَأُولَٰٓئِكَ
يَدْخُلُونَ ٱلْجَنَّةَ وَلَا يُظْلَمُونَ نَقِيراً ☆
وَمَنْ أَحْسَنُ دِيناً مِمَّنْ أَسْلَمَ وَجْهَهُ لِلَّهِ
وَهُوَ مُحْسِنٌ وَٱتَّبَعَ مِلَّةَ إِبْرَاهِيمَ حَنِيفاً ط
وَٱتَّخَذَ ٱللَّهُ إِبْرَاهِيمَ خَلِيلاً ☆ وَلِلَّهِ مَا
فِي ٱلسَّمَاوَاتِ وَمَا فِي ٱلْأَرْضِ ط وَكَانَ ٱللَّهُ

VERS 123. Ein gleich sehr an Verstand und Gerechtigkeit appellierender Grundsatz kommt in diesem Vers zur Sprache: Das Heil ist nicht vorausbestimmt, noch durch bloße, leere Wünsche von Moslems, Juden, Christen oder irgendeiner beliebigen anderen Religionsgemeinschaft unter der Menschheit zu erlangen. Heil und Rettung wird im Gegenteil nur Wirklichkeit durch ernstlichen Glauben, der sich durch richtiges Leben ausdrückt. Ein Mensch, er mag jedem beliebigen Bekenntnis angehören, wird bestimmungsgemäß Übles an sich erfahren, wenn er übel gehandelt hat, und sein Bekenntnis kann ihm dabei wenig helfen. Wer aber, Mann oder Frau, ein tugendreiches Leben führt, dem ist Glück im Leben zugeteilt.

Ruku 19.

127. Und sie fragen dich um deine Meinung betreffs der Frauen; antworte (ihnen): „Gott verkündet alles über sie“, und die Schrift, die euch vorgelesen wurde, hat schon das (Nötige) über die weiblichen Waisen verkündet, denen ihr nicht gebt, was für sie vorgeschrieben, während ihr sie heiraten wollt (nur um ihr Geld zu bekommen); ebenso (sprach die Schrift) über die hilflosen Kinder, und daß ihr den Waisen mit Gerechtigkeit beistehen sollet.*) Und was ihr auch an Gutem tut, so ist Gott gewiß dessen wissend.

128. Und wenn eine Frau von ihrem Ehegatten eine rohe Behandlung fürchtet oder eine Abneigung, so schadet es keinem von beiden, daß die beiden zwischen sich Frieden stiften; denn der Friede ist besser, und die Seelen sind dem Geiz zugänglich; solltet ihr aber Wohltat erweisen und Gott fürchten, so ist Gott wahrlich dessen, was ihr tut, kundig.

129. Liegt es auch nicht in eurer Macht, daß ihr zwischen euren verschiedenen (Ehe-)Frauen Gerechtigkeit übt, selbst wenn ihr euch (darnach) sehnt, so wendet euch nicht (einer gänzlich zu und von der andern) ab, so daß ihr sie wie in der Schwebe

بِكُلِّ شَيْءٍ مُّحِيطًا ۞ وَيَسْتَفْتُونَكَ فِي
النِّسَآءِ قُلِ اللَّهُ يُفْتِيكُمْ فِيهِنَّ وَمَا يُتْلَىٰ
عَلَيْكُمْ فِي الْكِتَابِ فِي يَتَامَى النِّسَآءِ
الَّتِي لَا تُؤْتُونَهُنَّ مَا كُتِبَ لَهُنَّ وَتَرْغَبُونَ
أَنْ تَنْكِحُوهُنَّ وَالْمُسْتَضْعَفِينَ مِنَ
الْوِلْدَانِ وَأَنْ تَقُومُوا لِلْيَتَامَىٰ بِالْقِسْطِ
وَمَا تَفْعَلُوا مِنْ خَيْرٍ فَإِنَّ اللَّهَ كَانَ بِهِ
عَلِيمًا ۞ وَإِنِ امْرَأَةٌ خَافَتْ مِنْ بَعْلِهَا
نُشُوزًا أَوْ إِعْرَاضًا فَلَا جُنَاحَ عَلَيْهِمَا
أَنْ يُصْلِحَا بَيْنَهُمَا صُلْحًا وَالصُّلْحُ خَيْرٌ
وَأُحْضِرَتِ الْأَنْفُسُ الشُّحَّ وَإِنْ تُحْسِنُوا
وَتَتَّقُوا فَإِنَّ اللَّهَ كَانَ بِمَا تَعْمَلُونَ خَبِيرًا ۞
وَلَنْ تَسْتَطِيعُوا أَنْ تَعْدِلُوا بَيْنَ النِّسَآءِ
وَلَوْ حَرَصْتُمْ فَلَا تَمِيلُوا كُلَّ الْمَيْلِ

Der beste Mensch ist wohl der zu nennen, der sein ganzes Geschick Gott anheimstellt, wie auch seine ganze Lebensführung auf ihn abstellt. Er wird unter allen Wegen denjenigen wählen, von dem er weiß, daß er auf ihm das Wohlgefallen von oben gewinnt. Dies aber ist das ausgesprochene Ziel jedes Moslems.

VERS 127. Wie es der Gewohnheit des heiligen Korans entspricht, ist auch hier dem Schutz der Frauen, der Minderjährigen und der Waisen stark das Wort geredet. Die Araber der früheren Zeit und viele große und mächtige Nationen von heute legen durch ihr System und ihr Vorgehen alle ohne Umstände klar an den Tag, daß es ihnen wesentlich darum zu tun ist, den Schwachen zu vernichten, nicht aber ihn zu schützen oder zu verteidigen; der Koran seinerseits bleibt dem Prinzip getreu, Schützer der Schwachen und Armen zu sein.

lasset. Solltet ihr euch aber versöhnen und Gott fürchten, so ist Gott ja allverzeihend, allbarmherzig.*)

130. Sollten sie beide trotzdem auseinandergehen, so wird Gott jeden durch Seine Gabe sorgenfrei machen; denn Gott ist ein Freigebiger, ein Allweiser.

131. Und Gottes ist, was in den Himmeln und auf Erden, und Wir haben denjenigen, denen vor euch das Testament gegeben, sowohl wie euch eingeschärft, Gott zu fürchten; werdet ihr jedoch abtrünnig, so (wisset), daß nur Gottes ist, was in den Himmeln und was auf Erden, und Gott ist unbedürftig, gepriesen,

132. und Gottes ist, was in den Himmeln und was auf Erden, und Gott genügt als Beschützer.

فَتَذَرُوهَا كَالْمُعَلَّقَةِ ۚ وَإِنْ تُصْلِحُوا وَتَتَّقُوا
فَإِنَّ اللَّهَ كَانَ غَفُورًا رَحِيمًا ☆ وَإِنْ
يَتَفَرَّقَا يُغْنِ اللَّهُ كُلًّا مِنْ سَعَتِهِ ۚ وَكَانَ
اللَّهُ وَاسِعًا حَكِيمًا ☆ وَلِلَّهِ مَا فِي
السَّمَاوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ ۗ وَلَقَدْ وَصَّيْنَا
الَّذِينَ أُوتُوا الْكِتَابَ مِنْ قَبْلِكُمْ
وَإِيَّاكُمْ أَنِ اتَّقُوا اللَّهَ ۚ وَإِنْ تَكْفُرُوا
فَإِنَّ لِلَّهِ مَا فِي السَّمَاوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ ۚ
وَكَانَ اللَّهُ غَنِيًّا حَمِيدًا ☆ وَلِلَّهِ مَا فِي

VERS 129. Wenn du mit mehr als einer Frau lebst, darfst du nicht deine ganze Sorge und Aufmerksamkeit nur der einen zum Nachteil der anderen schenken. Gewiß ist die natürliche Neigung mitzuberücksichtigen, aber wenn du einem weiblichen Wesen besonders gewogen bist, ist doch damit noch nicht gesagt, daß du eine andere deshalb aufgeben oder sie in eine solche Zwitterstellung bringen mußt, daß sie weder verheiratet noch geschieden ist. Du mußt immer gerecht und billig in bezug auf die Bestreitung des Lebensunterhaltes, des Aufwands und in der Gewährung all der anderen Rechte sein, die in der Macht des Mannes liegen. Das öffentliche Leben einer Gemeinschaft kann nicht bestehen ohne peinlich genau geübte Justiz, eine Justiz, die sich durch Billigkeit und zuverlässigste Unparteilichkeit auszuzeichnen hat.

Der Moslem wird im Interesse der Aufrechterhaltung guter Justiz dazu aufgerufen, stets wahres Zeugnis abzulegen, ohne die leiseste Spur von Vorurteil oder Parteilichkeit. Parteilichkeit kann sich bei einem Richter oder Zeugen einstellen, wenn dieser im Verfahren gegen Reiche sich von Furcht oder Hoffnung leiten läßt: nämlich von Hoffnung auf Gewinn und Gunst, oder von Furcht vor Schaden und Unzuträglichkeiten seitens der Reichen. — Umgekehrt aber muß man sich auch in Armensachen hüten, sich nicht durch Mitgefühl zur Parteinahme hinreißen zu lassen. Alles in allem sollen nicht persönliche Rücksichten und Gefühle, nicht Bande der Freundschaft und Verwandtschaft und selbst nicht kindliche Liebe es vermögen, jemanden von der Bahn der Wahrheit nur einen Zoll breit abzudrängen. Denn diese Regungen könnten die klare Einsicht und das sachliche Urteil ja nur trüben.

Eine Justizverwaltung, die diesen Namen verdient, muß natürlich frei von jederlei persönlichen Interessen und Wünschen sein, ebenso unabhängig aber auch gegenüber den Wünschen der eigenen Partei, wenn sie nicht ihr Ansehen aufs Spiel setzen und ihren Zweck, die Waage im Gleichgewicht zu halten, verfehlen soll.

Die öffentlichen, staatsbürgerlichen Tugenden, die für das Leben einer Gemeinschaft nicht hinwegzudenken sind, können nur auf dem Grund eines echten, aufrichtigen Glaubens an Gott erwachsen, an Gott, der die Gerechten und Wahrhaftigen liebt, und der die nicht liebt, die Gottes Geschöpfen Harm zufügen.

133. Wenn Er will, kann Er euch auslöschen, o ihr Menschen, und andere hervorbringen, und Gott ist dessen mächtig.

134. Wenn einer nach dem Lohn dieser Welt trachtet, so ist bei Gott der Lohn dieser sowohl wie jener Welt vorhanden, und Gott ist allhörend, allsehend.

Ruku 20.

135. O ihr Gläubigen, seid Ausharrende in der Gerechtigkeit und wahrhafte Zeugen vor Gott, und sei es auch wider euch selbst oder eure Eltern und eure nahen Verwandten, und ob der Fall der eines Reichen oder eines Armen sei, so ist Gott beiden näher als ihr; drum gebt nicht der Leidenschaft nach, damit ihr nicht ungerecht seid. Solltet ihr aber (das Zeugnis) verdrehen oder von der Wahrheit abweichen, so ist Gott unbedingt dessen, was ihr tut, kundig.

136. O ihr Gläubigen, glaubt an Gott und Seinen Gesandten und das Buch, das Er dem Propheten herabgesandt, und das Testament, das Er zuvor herabgesandt hat, und wer an Gott und Seine Engel und Seine Bücher und Seine Gesandten und den Jüngsten Tag nicht glaubt, ist sicherlich vom Wege weit abgeirrt.

137. Tatsächlich bei denjenigen, die gläubig waren, dann ungläubig wurden, dann wieder gläubig wurden, dann wieder ungläubig wurden, bei denen dann ihr Unglaube zunahm, kommt es Gott nicht zu, daß Er ihnen vergibt, noch daß Er sie den rechten Weg leitet.

ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَمَا فِى ٱلْأَرْضِ ط وَكَفَىٰ بِٱللَّهِ
وَكِيلًا ۞ إِن يَشَأْ يُذْهِبْكُمْ أَيُّهَا ٱلنَّاسُ
وَيَأْتِ بِـَٔاخَرِينَ ط وَكَانَ ٱللَّهُ عَلَىٰ ذَٰلِكَ
قَدِيرًا ۞ مَّن كَانَ يُرِيدُ ثَوَابَ ٱلدُّنْيَا
فَعِندَ ٱللَّهِ ثَوَابُ ٱلدُّنْيَا وَٱلْـَٔاخِرَةِ ط وَكَانَ
ٱللَّهُ سَمِيعًۢا بَصِيرًا ۞ ع يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ
ءَامَنُوا كُونُوا قَوَّٰمِينَ بِٱلْقِسْطِ شُهَدَآءَ لِلَّهِ
وَلَوْ عَلَىٰٓ أَنفُسِكُمْ أَوِ ٱلْوَٰلِدَيْنِ
وَٱلْأَقْرَبِينَ ج إِن يَكُنْ غَنِيًّا أَوْ فَقِيرًا
فَٱللَّهُ أَوْلَىٰ بِهِمَا قف فَلَا تَتَّبِعُوا ٱلْهَوَىٰٓ
أَن تَعْدِلُوا ج وَإِن تَلْوُۥٓا أَوْ تُعْرِضُوا فَإِنَّ
ٱللَّهَ كَانَ بِمَا تَعْمَلُونَ خَبِيرًا ۞ يَٰٓأَيُّهَا
ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓا ءَامِنُوا بِٱللَّهِ وَرَسُولِهِ
وَٱلْكِتَٰبِ ٱلَّذِى نَزَّلَ عَلَىٰ رَسُولِهِ
وَٱلْكِتَٰبِ ٱلَّذِىٓ أَنزَلَ مِن قَبْلُ ط وَمَن
يَكْفُرْ بِٱللَّهِ وَمَلَٰٓئِكَتِهِ وَكُتُبِهِ وَرُسُلِهِ
وَٱلْيَوْمِ ٱلْـَٔاخِرِ فَقَدْ ضَلَّ ضَلَٰلًۢا بَعِيدًا ۞
إِنَّ ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا ثُمَّ كَفَرُوا ثُمَّ ءَامَنُوا
ثُمَّ كَفَرُوا ثُمَّ ٱزْدَادُوا كُفْرًا لَّمْ يَكُنِ
ٱللَّهُ لِيَغْفِرَ لَهُمْ وَلَا لِيَهْدِيَهُمْ سَبِيلًۢا ط ۞

138. Verkünde den Heuchlern, daß für sie eine schmerzende Qual bereit liegt*);

139. (das sind die), welche die Ungläubigen zu Vertrauten machen statt der Gläubigen. Wünschen sie etwa Macht durch sie, so ist alle Macht in Gottes Hand.

140. Bereits offenbarte Er euch in dem Buche: „Wenn ihr hört, daß die Lehre Gottes verworfen und mit ihr Spott getrieben wird, so sitzet nicht bei solchen Leuten, bis sie andere Reden führen; tut ihr das, so seid ihr gewiß ihnen gleich!“ Gott wird die Heuchler alle mit den Ungläubigen in der Hölle versammeln;

141. (das sind die), welche abwarten, wie es mit euch ausgeht; wird euch dann von Gott ein Sieg beschert, so sagen sie: „Waren wir nicht mit euch?“; wenn aber die Ungläubigen Glück haben, so sagen sie (zu diesen): „Haben wir nicht seinerzeit (mit den Moslems) über euch den Sieg davongetragen und euch dann gegen die Gläubigen in Schutz genommen?“ Gott wird jedoch zwischen euch richten am Tage der Auferstehung, und nie wird Gott den Ungläubigen gegen die Gläubigen eine Gelegenheit geben.

Ruku 21.

142. Die Heuchler wollen unbedingt Gott betrügen, jedoch bestraft Er sie für den Betrug*);

بَشِّرِ ٱلْمُنَافِقِينَ بِأَنَّ لَهُمْ عَذَابًا أَلِيمًا ۞
ٱلَّذِينَ يَتَّخِذُونَ ٱلْكَافِرِينَ أَوْلِيَآءَ
مِنْ دُونِ ٱلْمُؤْمِنِينَ ۚ أَيَبْتَغُونَ عِنْدَهُمُ
ٱلْعِزَّةَ فَإِنَّ ٱلْعِزَّةَ لِلَّهِ جَمِيعًا ۞ وَقَدْ
نَزَّلَ عَلَيْكُمْ فِي ٱلْكِتَابِ أَنْ إِذَا سَمِعْتُمْ
آيَاتِ ٱللَّهِ يُكْفَرُ بِهَا وَيُسْتَهْزَأُ بِهَا فَلَا
تَقْعُدُوا مَعَهُمْ حَتَّىٰ يَخُوضُوا فِي حَدِيثٍ
غَيْرِهِ ۚ إِنَّكُمْ إِذًا مِثْلُهُمْ ۗ إِنَّ ٱللَّهَ جَامِعُ
ٱلْمُنَافِقِينَ وَٱلْكَافِرِينَ فِي جَهَنَّمَ جَمِيعًا ۞
ٱلَّذِينَ يَتَرَبَّصُونَ بِكُمْ ۚ فَإِنْ كَانَ لَكُمْ
فَتْحٌ مِنَ ٱللَّهِ قَالُوا أَلَمْ نَكُنْ مَعَكُمْ
وَإِنْ كَانَ لِلْكَافِرِينَ نَصِيبٌ قَالُوا
أَلَمْ نَسْتَحْوِذْ عَلَيْكُمْ وَنَمْنَعْكُمْ مِنَ
ٱلْمُؤْمِنِينَ ۚ فَٱللَّهُ يَحْكُمُ بَيْنَكُمْ يَوْمَ
ٱلْقِيَامَةِ ۗ وَلَنْ يَجْعَلَ ٱللَّهُ لِلْكَافِرِينَ
عَلَى ٱلْمُؤْمِنِينَ سَبِيلًا ۞ إِنَّ ٱلْمُنَافِقِينَ

VERS 138. Echter Glaube hat mit Lippenfrömmigkeit nichts zu tun, da diese im Grunde nichts anderes als Heuchelei bedeutet. Heuchelei entspringt einem Minderwertigkeits-Komplex in Verbindung mit Machthunger und Ehrsucht. Es sind das aber sämtlich Momente, die solche Leute der stärkeren Partei, d. i. der Mehrheit zutreiben.

VERS 142. Der Abschnitt beschäftigt sich mit minderwertigen und feigen Methoden der Heuchler, um dem Moslem ein abschreckendes Bild zu malen, das ihn zurückhalten soll, ihren Fußstapfen zu folgen. Zweideutige Leute werden vom Islam ausgestoßen, da sie für ihn nicht tragbar sind. Dem Moslem ist befohlen, aufrichtig, offen und frei zu sein.

und wenn sie zum Gebete stehen, stehen sie träge, sie wollen es den Leuten zur Schau halten und gedenken Gottes nur wenig,

143. schwankend zwischen den beiden, gehen sie weder zu den (Gläubigen) über, noch zu den Ungläubigen, und wenn Gott einen irreführt, so wirst du für ihn keinen rechten Weg ausfindig machen können.

144. O ihr Gläubigen, nehmt nicht die Ungläubigen zu Vertrauten statt der Gläubigen; wollt ihr etwa, daß ihr Gott einen offenen Beweis gegen euch liefert?

145. Die Heuchler gehören unbedingt in die niedrigste Abteilung des Feuers hinein, und du wirst für sie überhaupt keinen Helfer finden.

146. Ausgenommen sind diejenigen, die bereuen und sich bessern und sich an Gott festhalten und ihren Glauben für Gott reinhalten; solche gehören also zu den Gläubigen, und Gott wird den Gläubigen bald herrlichen Lohn erteilen.

147. Was könnte Gott wohl mit eurer Strafe bezwecken, falls ihr dankbar und gläubig seid? Denn Gott ist ein Dankbarer, ein Allwissender.*)

يُخَادِعُونَ ٱللَّهَ وَهُوَ خَادِعُهُمْ وَإِذَا قَامُوٓا
إِلَى ٱلصَّلَوٰةِ قَامُوٓا كُسَالَىٰ يُرَآءُونَ
ٱلنَّاسَ وَلَا يَذْكُرُونَ ٱللَّهَ إِلَّا قَلِيلًا ☆
مُّذَبْذَبِينَ بَيْنَ ذَٰلِكَ لَآ إِلَىٰ هَٰٓؤُلَآءِ وَلَآ
إِلَىٰ هَٰٓؤُلَآءِ وَمَن يُضْلِلِ ٱللَّهُ فَلَن تَجِدَ
لَهُ سَبِيلًا ☆ يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا لَا
تَتَّخِذُوا ٱلْكَٰفِرِينَ أَوْلِيَآءَ مِن دُونِ
ٱلْمُؤْمِنِينَ أَتُرِيدُونَ أَن تَجْعَلُوا لِلَّهِ
عَلَيْكُمْ سُلْطَٰنًا مُّبِينًا ☆ إِنَّ ٱلْمُنَٰفِقِينَ
فِى ٱلدَّرْكِ ٱلْأَسْفَلِ مِنَ ٱلنَّارِ وَلَن تَجِدَ
لَهُمْ نَصِيرًا ☆ إِلَّا ٱلَّذِينَ تَابُوا وَأَصْلَحُوا
وَٱعْتَصَمُوا بِٱللَّهِ وَأَخْلَصُوا دِينَهُمْ لِلَّهِ
فَأُولَٰٓئِكَ مَعَ ٱلْمُؤْمِنِينَ وَسَوْفَ يُؤْتِ
ٱللَّهُ ٱلْمُؤْمِنِينَ أَجْرًا عَظِيمًا ☆ مَّا يَفْعَلُ
ٱللَّهُ بِعَذَابِكُمْ إِن شَكَرْتُمْ وَءَامَنتُمْ
وَكَانَ ٱللَّهُ شَاكِرًا عَلِيمًا ☆

VERS 147. Das Grundprinzip, das hier ausgesprochen wird, lautet: Belohnung und Strafe, beide sind Folgen aus unseren Handlungen. Das gleiche Grundgesetz von Ursache und Wirkung waltet, wie in allen Sphären des Alls, so auch im menschlichen Tätigkeitskreis. Gute Taten tragen einen guten Kern als ihre eigene Belohnung in sich; ihre natürliche Begleiterscheinung ist das Glücksgefühl; üble Handlungen, aus schlechten Motiven geboren, müssen als Schweif in ihrem Gefolge üblen Lohn, Störungen des seelischen Gleichgewichts, Kummer und Sorgen nach sich ziehen. Gott, wie er im heiligen Koran gezeichnet wird, ist nicht, wie sonst Gottheiten, die bei guter Augenblickslaune Gunst austeilen, und Strafen diktieren, wenn sie ärgerlicher Stimmung sind.

VI. TEIL

148. Gott liebt es nicht, wenn öffentliche, böse Rede geführt wird, es sei denn, daß einem ein Unrecht geschehen (es bekannt zu machen); denn Gott ist allhörend, allwissend.*)

149. Wenn ihr eine gute Tat verkündigt oder verbergt, oder eine Schlechtigkeit verzeiht, so ist Gott gewiß ein Mächtiger, und doch ein Verzeihender.

150. Diejenigen, die an Gott und Seine Gesandten nicht glauben, und diejenigen, die versuchen, zwischen Gott und Seinen Gesandten einen Unterschied zu machen, und sagen: „Wir glauben an die einen und verleugnen die andern", und versuchen zwischen den beiden einen andern Weg*),

151. diese allein sind wirklich die Ungläubigen, und Wir haben für diese Ungläubigen eine schändliche Strafe bereitet.

152. Diejenigen jedoch, die an Gott und Seine Gesandten glauben und zwischen keinem von ihnen einen Unterschied machen, solchen werden Wir bald ihre Belohnungen erteilen; denn Gott ist ein Allschützender, ein Allbarmherziger.

لَا يُحِبُّ ٱللَّهُ ٱلْجَهْرَ بِٱلسُّوٓءِ مِنَ ٱلْقَوْلِ
إِلَّا مَن ظُلِمَ ۚ وَكَانَ ٱللَّهُ سَمِيعاً عَلِيماً ☆
إِن تُبْدُوا خَيْراً أَوْ تُخْفُوهُ أَوْ تَعْفُوا عَن
سُوٓءٍ فَإِنَّ ٱللَّهَ كَانَ عَفُوّاً قَدِيراً ☆
إِنَّ ٱلَّذِينَ يَكْفُرُونَ بِٱللَّهِ وَرُسُلِهِ
وَيُرِيدُونَ أَن يُفَرِّقُوا بَيْنَ ٱللَّهِ وَرُسُلِهِ
وَيَقُولُونَ نُؤْمِنُ بِبَعْضٍ وَنَكْفُرُ بِبَعْضٍ
وَيُرِيدُونَ أَن يَتَّخِذُوا بَيْنَ ذَٰلِكَ سَبِيلاً ☆
أُولَٰٓئِكَ هُمُ ٱلْكَٰفِرُونَ حَقّاً ۚ وَأَعْتَدْنَا
لِلْكَٰفِرِينَ عَذَاباً مُّهِيناً ☆ وَٱلَّذِينَ
ءَامَنُوا بِٱللَّهِ وَرُسُلِهِ وَلَمْ يُفَرِّقُوا بَيْنَ أَحَدٍ
مِّنْهُمْ أُولَٰٓئِكَ سَوْفَ يُؤْتِيهِمْ أُجُورَهُمْ
وَكَانَ ٱللَّهُ غَفُوراً رَّحِيماً ☆

VERS 148. Dieser Vers verbietet dem Moslem, Schmähreden gegen irgend jemanden zu führen, Tyrannei dagegen muß mit ihrem richtigen Namen genannt und angeprangert werden.

VERS 150. Der Prophet des Islams legt fest, daß Glaube an und Ehrfurcht vor allen Propheten jeder Nation, wie sie von Zeit zu Zeit aufstanden, unabweislich ist; keiner von ihnen darf verworfen werden.

Gott ist allgemein, das von Ihm verteilte Gut muß genau so allgemein sein, die Verwerfung eines einzigen Propheten, der in Seinem Auftrag gekommen, hieße, das allgemeine Walten der Vorsehung anzweifeln.

Ruku 22.

153. Verlangen die Schriftleute von dir, daß du ihnen ein Schriftstück vom Himmel herabsenden läßt (damit sie glauben können), so haben sie schon von Moses Schlimmeres als dies verlangt; denn sie sagten: „Zeig uns Gott offensichtlich!"; da erfaßte sie der Blitzschlag wegen ihrer Ungerechtigkeit; später haben sie das Kalb auserkoren, nachdem die klaren Lehren zu ihnen bereits gekommen waren*); daraufhin vergaben Wir ihnen dieses und erteilten Moses offenbare Gewalt,

154. und Wir erhoben über sie den Taurus, als Wir den Bund mit ihnen schlossen, und sagten zu ihnen: „Betretet das Tor (der Stadt, die ihr besiegt habt) als Gehorsame." Und Wir sagten ihnen: „Übertretet nicht den Sabbat", und Wir nahmen ihnen ein festes Versprechen ab.

155. So geschah, was wegen ihres Brechens des Bundes geschah und ihres Verleugnens der Lehren Gottes und ihres Tötens der Propheten ohne Recht und (wegen ihrer Behauptung, wenn sie) sagten: „Unsere Herzen sind (gegen Deinen Einfluß) geschützt." — Vielmehr war es Gott, der sie versiegelte; — darum glauben sie nicht mit Ausnahme von wenigen.

156. Ebenfalls wegen ihres Unglaubens und ihrer gegen Maria

يَسْـَٔلُكَ أَهْلُ ٱلْكِتَابِ أَنْ تُنَزِّلَ عَلَيْهِمْ
كِتَابًا مِّنَ ٱلسَّمَآءِ فَقَدْ سَأَلُوا مُوسَىٰٓ أَكْبَرَ
مِنْ ذٰلِكَ فَقَالُوٓا أَرِنَا ٱللّٰهَ جَهْرَةً فَأَخَذَتْهُمُ
ٱلصَّاعِقَةُ بِظُلْمِهِمْ ج ثُمَّ ٱتَّخَذُوا ٱلْعِجْلَ مِنْ
بَعْدِ مَا جَآءَتْهُمُ ٱلْبَيِّنَاتُ فَعَفَوْنَا عَنْ ذٰلِكَ ج
وَءَاتَيْنَا مُوسَىٰ سُلْطَانًا مُّبِينًا ☆ وَرَفَعْنَا
فَوْقَهُمُ ٱلطُّورَ بِمِيثَاقِهِمْ وَقُلْنَا لَهُمُ ٱدْخُلُوا
ٱلْبَابَ سُجَّدًا وَّقُلْنَا لَهُمْ لَا تَعْدُوا فِى
ٱلسَّبْتِ ز وَأَخَذْنَا مِنْهُمْ مِّيثَاقًا غَلِيظًا ☆
فَبِمَا نَقْضِهِمْ مِّيثَاقَهُمْ وَكُفْرِهِمْ بِاٰيَاتِ
ٱللّٰهِ وَقَتْلِهِمُ ٱلْأَنْبِيَآءَ بِغَيْرِ حَقٍّ وَّقَوْلِهِمْ
قُلُوبُنَا غُلْفٌ ط بَلْ طَبَعَ ٱللّٰهُ عَلَيْهَا
بِكُفْرِهِمْ فَلَا يُؤْمِنُونَ إِلَّا قَلِيلًا ☆ صل

VERS 153. Die Widersacher nehmen ihre Zuflucht zu kleinen Hilfsmitteln und Vorwänden: einmal verlangen sie nach Wundern und Wunderzeichen, die eigens für sie bestellt werden sollen, dann wieder machen sie unlogische und unbegründete Einwände. Um diese Kategorie ein für allemal abzutun, werden die Angehörigen der in Rede stehenden Menschenklasse darauf verwiesen, daß sie selbst ein gutes Mittel zur Prüfung hätten, wenn sie nur nachdächten, ob die ihnen verkündete Lehre gesund und nutzbringend ist, oder ob sie Schaden anstiftet und Mängel zeigt. Dann wäre es ihnen überlassen, ob sie, je nach dem Ausgang dieser einfachen Überlegung, die Lehre annehmen oder verleugnen wollen.

ausgesprochenen, großen Verleumdung

157. und wegen ihrer Rede: „Wir haben ja den Messias, Jesus, Sohn der Maria, den Gesandten Gottes, ermordet“; doch konnten sie ihn ja nicht töten, noch am Kreuz sterben lassen, sondern es erschien ihnen bloß so, und diejenigen, die das Gegenteil in dieser Sache behaupten, sind ja selber im Zweifel darüber; sie haben darüber keine Sicherheit, sondern folgen einer Vermutung, da sie ihn ja nicht für sicher getötet hatten.*)

158. Vielmehr hat Gott ihn zu Sich in Ehre erhöht, und Gott ist ein Allgewaltiger, ein Allweiser,

159. und es gab keinen unter dem Volke des Testamentes, der an den (Tod Jesu) schon vor seinem (wirklichen) Tod, nicht (unbedingt) glaubte, aber am Tage der Auferstehung wird er (d. i. Jesus) gegen sie Zeuge sein.

160. Durch die Sündhaftigkeit derjenigen, die sich Juden nennen, haben Wir also ihnen mehrere gute Dinge verwehrt, die ihnen sonst erlaubt waren, und weil sie viele vom Wege Gottes abgehalten haben,

وَبِكُفْرِهِمْ وَقَوْلِهِمْ عَلَىٰ مَرْيَمَ بُهْتَانًا
عَظِيمًا ☆ وَقَوْلِهِمْ إِنَّا قَتَلْنَا ٱلْمَسِيحَ
عِيسَى ٱبْنَ مَرْيَمَ رَسُولَ ٱللَّهِ ج وَمَا
قَتَلُوهُ وَمَا صَلَبُوهُ وَلَٰكِن شُبِّهَ لَهُمْ ط
وَإِنَّ ٱلَّذِينَ ٱخْتَلَفُوا فِيهِ لَفِي شَكٍّ مِّنْهُ ط
مَا لَهُم بِهِ مِنْ عِلْمٍ إِلَّا ٱتِّبَاعَ ٱلظَّنِّ ج وَمَا
قَتَلُوهُ يَقِينًا ☆ بَل رَّفَعَهُ ٱللَّهُ إِلَيْهِ ط وَكَانَ
ٱللَّهُ عَزِيزًا حَكِيمًا ☆ وَإِن مِّنْ أَهْلِ
ٱلْكِتَابِ إِلَّا لَيُؤْمِنَنَّ بِهِ قَبْلَ مَوْتِهِ ج وَيَوْمَ
ٱلْقِيَامَةِ يَكُونُ عَلَيْهِمْ شَهِيدًا ☆ فَبِظُلْمٍ
مِّنَ ٱلَّذِينَ هَادُوا حَرَّمْنَا عَلَيْهِمْ طَيِّبَاتٍ
أُحِلَّتْ لَهُمْ وَبِصَدِّهِمْ عَن سَبِيلِ ٱللَّهِ
كَثِيرًا ☆ وَأَخْذِهِمُ ٱلرِّبَا وَقَدْ نُهُوا

VERS 157. Juden und Christen glauben beide an den Kreuzestod Jesu. — Die Juden verwerfen Jesus auf Grund von Deut. 21:23: „Der, der gehängt wurde, ist von Gott verflucht“; denn sie nehmen an, daß Jesus verflucht worden ist, weil er den Tod am Kreuz erlitt. Und wenn jemand von Gott verflucht ist, kann er kein Prophet sein.

Die Christen ihrerseits, obwohl sie den Einwand der Juden nicht entkräften, sagen aus, daß Jesus, ohne verflucht worden zu sein, die Sünden der Welt nicht hätte auf sich nehmen können. Dies steht in Gal. 3:13: „Jesus hat uns erlöst vom Fluch des Gesetzes, indem er zum Fluch für uns geworden; denn es steht geschrieben: ‚Verflucht sei der, der am Holze hängt‘.“

Indessen, der heilige Koran verwirft beide Behauptungen als falsch und unbegründet. Er setzt auseinander, wie Jesus der schmachvolle Tod erspart worden sei, indem er lebend wieder vom Kreuz genommen wurde, nachdem er nur einige Stunden daran gehangen hatte, was den Tod eines Mannes nicht zur Folge zu haben braucht. Jesus wurde vielmehr erhöht; denn er erlitt den fluchbringenden Tod nicht. Der Koran läßt das Vorbringen der Juden in sich zusammenfallen und trifft das Dogma von der Erlösung durch Jesu Kreuzestod an der Wurzel.

161. und dadurch, daß sie Wucherzins nahmen, obwohl es ihnen verboten war, und dadurch, daß sie Hab und Gut der Menschen mit Unrecht fraßen, und Wir haben für die Ungläubigen unter ihnen eine schmerzende Qual bereitet;

162. aber die Festen in Wissenschaft unter ihnen und die Gläubigen glauben an das, was dir herabgesandt und was vor dir herabgesandt wurde — besonders aber die Verrichter des Gebets, ebenfalls die Entrichter der Armensteuer und die an Gott und den Jüngsten Tag Gläubigen; diese sind's, denen Wir bald reichen Lohn geben werden.

Ruku 23.

163. Wir haben dir sicherlich Offenbarungen gemacht, genau wie Wir Noah und den Propheten nach ihm Offenbarungen gemacht haben, und wie Wir Abraham und Ismael und Isaak und Jakob und anderen ihrer Nachkommenschaft und Jesus und Hiob und Jonas und Aaron und Salomo Offenbarungen gemacht haben, und wie Wir David den Psalter gegeben haben*),

164. und es gibt Gesandte, die Wir dir bereits erwähnt haben,

عَنْهُ وَأَكْلِهِمْ أَمْوَالَ النَّاسِ بِالْبَاطِلِ ط
وَأَعْتَدْنَا لِلْكَافِرِينَ مِنْهُمْ عَذَابًا أَلِيمًا ۝
لَٰكِنِ الرَّاسِخُونَ فِي الْعِلْمِ مِنْهُمْ
وَالْمُؤْمِنُونَ يُؤْمِنُونَ بِمَا أُنْزِلَ إِلَيْكَ
وَمَا أُنْزِلَ مِنْ قَبْلِكَ وَالْمُقِيمِينَ الصَّلَوٰةَ
وَالْمُؤْتُونَ الزَّكَوٰةَ وَالْمُؤْمِنُونَ بِاللَّهِ
وَالْيَوْمِ الْآخِرِ ط أُولَٰئِكَ سَنُؤْتِيهِمْ أَجْرًا
عَظِيمًا ۝ ع إِنَّا أَوْحَيْنَا إِلَيْكَ كَمَا
أَوْحَيْنَا إِلَىٰ نُوحٍ وَالنَّبِيِّينَ مِنْ بَعْدِهِ ج
وَأَوْحَيْنَا إِلَىٰ إِبْرَٰهِيمَ وَإِسْمَٰعِيلَ وَإِسْحَٰقَ
وَيَعْقُوبَ وَالْأَسْبَاطِ وَعِيسَىٰ وَأَيُّوبَ
وَيُونُسَ وَهَٰرُونَ وَسُلَيْمَٰنَ ج وَآتَيْنَا
دَاوُدَ زَبُورًا ۝ وَرُسُلًا قَدْ قَصَصْنَاهُمْ عَلَيْكَ
مِنْ قَبْلُ وَرُسُلًا لَمْ نَقْصُصْهُمْ عَلَيْكَ ط

VERS 163. Dieser Abschnitt proklamiert einen Punkt von großer Wichtigkeit. Gott war immer Ein und Derselbe, und die Lehren, die von Ihm ausgingen, waren im Grunde immer dieselben; nur die Einzelheiten konnten und mußten abweichen gemäß dem Wechsel der Zeiten und Länder. Für die verschiedenen Bekenntnisse und für die Anhänger der einzelnen Propheten bedeutete es deshalb ein großes Unrecht, daß sie miteinander zerfielen, stritten, kämpften, sich gegenseitig verfolgten, und das alles im Namen der Religion und im Namen desselben Gottes.

Alle Zeiten und alle Nationen haben gottbegeisterte und von Ihm gesandte Lehrer erlebt. Die Namen der hervorragendsten sind uns berichtet und aufbewahrt, andere wiederum sind der Vergessenheit anheimgefallen, aber das Grundprinzip bleibt bestehen, daß die Austeilung göttlicher Gaben allen gemeinsam war und noch ist, und daß der Ursprungsquell immer derselbe war, daß auch die Lehren die nämlichen gewesen sein müssen, und aus diesem Grund nicht zum Zankapfel werden dürfen, wie sie es doch tatsächlich geworden sind.

und es gibt wiederum Gesandte, die Wir dir nicht erwähnt haben, — und wie Gott mit Moses (wichtige) Gespräche führte.

165. Alle brachten die gleiche Botschaft, freudeverkündend (für die, die rechtschaffen leben) und ermahnend (die Missetäter), damit den Menschen wider Gott keine Ausrede bleibe. Und Gott ist ein Allgewaltiger, ein Allweiser.

166. Aber Gott bezeugt, daß, was Er dir geoffenbart, Er mit Seinem Wissen geoffenbart hat, auch die Engel bezeugen es, und Gott genügt als Zeuge.*)

167. Diejenigen, die ungläubig sind und andere vom Wege Gottes abhalten, sind bestimmt weit abgeirrt.

168. Diejenigen, die (selbst) nicht glauben und andere unterdrücken, es ist nicht Sache Gottes, daß Er ihnen vergibt, noch daß Er sie auf einen anderen Weg leitet,

169. als den Weg der Hölle; sie bleiben ewig und immer darinnen, und das ist für Gott leicht.

170. O ihr Menschen, der Gesandte ist wirklich mit der Wahrheit von eurem Herrn zu euch gekommen, drum glaubt, es ist gut für euch; solltet ihr aber nicht glauben (so ist Er eurer nicht bedürftig; denn) Gottes ist

وَكَلَّمَ ٱللَّهُ مُوسَىٰ تَكْلِيمًا ☆ رُّسُلًا
مُّبَشِّرِينَ وَمُنذِرِينَ لِئَلَّا يَكُونَ لِلنَّاسِ
عَلَى ٱللَّهِ حُجَّةٌ بَعْدَ ٱلرُّسُلِ ۚ وَكَانَ ٱللَّهُ
عَزِيزًا حَكِيمًا ☆ لَّٰكِنِ ٱللَّهُ يَشْهَدُ
بِمَآ أَنزَلَ إِلَيْكَ أَنزَلَهُۥ بِعِلْمِهِۦ ۖ وَٱلْمَلَٰٓئِكَةُ
يَشْهَدُونَ ۚ وَكَفَىٰ بِٱللَّهِ شَهِيدًا ☆ إِنَّ
ٱلَّذِينَ كَفَرُوا وَصَدُّوا عَن سَبِيلِ ٱللَّهِ
قَدْ ضَلُّوا ضَلَٰلًا بَعِيدًا ☆ إِنَّ ٱلَّذِينَ
كَفَرُوا وَظَلَمُوا لَمْ يَكُنِ ٱللَّهُ لِيَغْفِرَ لَهُمْ
وَلَا لِيَهْدِيَهُمْ طَرِيقًا ☆ إِلَّا طَرِيقَ جَهَنَّمَ
خَٰلِدِينَ فِيهَآ أَبَدًا ۚ وَكَانَ ذَٰلِكَ عَلَى
ٱللَّهِ يَسِيرًا ☆ يَٰٓأَيُّهَا ٱلنَّاسُ قَدْ جَآءَكُمُ
ٱلرَّسُولُ بِٱلْحَقِّ مِن رَّبِّكُمْ فَـَٔامِنُوا خَيْرًا
لَّكُمْ ۚ وَإِن تَكْفُرُوا فَإِنَّ لِلَّهِ مَا فِى

VERS 166. Hier finden wir den Wahrheitsgehalt des heiligen Korans von Gott selbst bezeugt. Es wird dargetan, daß der Koran ein Buch der Kenntnis und des Wissens ist und als solches getrost von den Fachleuten der Wissenschaft und Gelehrsamkeit geprüft werden kann. Es wird nicht nur seine Gerechtigkeitsliebe, sondern auch sein Wahrheitsgehalt und der Nutzen seiner Lehren nachgewiesen. Bände über Bände wurden schon geschrieben, in denen die verschiedenen Gesichtspunkte, unter denen der heilige Koran zu werten ist, abgehandelt worden sind. Aber noch kein Autor hat gefunden, daß es dieses Buch in irgendeinem Punkte fehlen ließ. Wir selbst haben einige der anerkanntesten Bibelkommentare durchforscht und mußten feststellen, daß die Verfasser, wenn auch mit der erforderlichen Achtung und Ehrerbietung, tatsächlich nicht geneigt waren, die Bibel für so fleckenlos zu erklären, daß sie sie mit ungemischtem Lob hätten bedenken mögen.

alles, was in den Himmeln und auf Erden, und Gott ist allwissend, allweise.

171. O ihr Volk der Alten Schrift, übertreibt nicht in eurer Religion und sprecht nicht über Gott anderes als die Wahrheit; der Messias, Jesus, Sohn der Maria, ist weiter nichts als ein Gesandter Gottes und (die Erfüllung) Seiner Prophezeiung, die Er zu Maria herabsandte, und eine (reine) Seele seinerseits*); drum glaubt an Gott und Seine Gesandten und sagt nicht: „Dreiheit!" Gebt es auf, es ist besser für euch; Gott ist durchaus nur ein alleiniger Gott, viel zu preiswürdig, als daß Ihm ein Sohn sei*); Sein ist alles, was in den Himmeln und was auf der Erde, und Gott allein genügt als Allerhalter.

السَّمٰوٰتِ وَالْأَرْضِ ط وَكَانَ اللّٰهُ عَلِيمًا
حَكِيمًا ۞ يَا أَهْلَ الْكِتَابِ لَا تَغْلُوا
فِي دِينِكُمْ وَلَا تَقُولُوا عَلَى اللّٰهِ إِلَّا
الْحَقَّ ط إِنَّمَا الْمَسِيحُ عِيسَى ابْنُ مَرْيَمَ
رَسُولُ اللّٰهِ وَكَلِمَتُهُ ج أَلْقَاهَا إِلَىٰ مَرْيَمَ
وَرُوحٌ مِنْهُ ز فَآمِنُوا بِاللّٰهِ وَرُسُلِهِ قف وَلَا
تَقُولُوا ثَلٰثَةٌ ط انْتَهُوا خَيْرًا لَكُمْ ط إِنَّمَا
اللّٰهُ إِلٰهٌ وَاحِدٌ ط سُبْحَانَهُ أَنْ يَكُونَ لَهُ
وَلَدٌ لَهُ مَا فِي السَّمٰوٰتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ ط
وَكَفَىٰ بِاللّٰهِ وَكِيلًا ع ۞ لَنْ يَسْتَنْكِفَ

VERS 171 a. Juden und Christen wird ins Gewissen geredet, in Sachen der Religion nicht an die äußerste Grenze zu gehen.

Die Juden haben die Grenze der Ehrfurcht in ihren Angriffen gegen Jesus weitaus überschritten, ja sie scheuten nicht einmal vor einem Anschlag auf sein Leben zurück. Aber auch die Christen waren radikal und sind es noch. Sie meinen, daß Jesus ein Sterblicher war, der den Tod eines Verfluchten sterben konnte, und glauben ungeachtet dessen, daß dieser Sterbliche, mit einem solchen Fluch auf dem Rücken, eine Gottheit gewesen sei. Das geht über jedes Verständnis. Die Christen wählten einerseits die Lebensweise von Eremiten, Klausnern, Mönchen und Nonnen, andererseits spielen bei ihnen im 20. Jahrhundert auch wieder Tanz und Trunk und die damit verbundenen Vergnügungen der Genußsucht eine große Rolle. Die einstigen Christen dachten allein an Gott und verließen die Welt, die späteren denken an die Welt, und nur an die Welt, und sind von Gott abgeschnitten. Beides keine erhebenden und neidenswerten Beweise ihrer Lebenskunst.

VERS 171 b. Die Doktrin der Dreieinigkeit ist im vorigen Satz verworfen worden, nun greift dieser Satz die Frage der Sohnschaft Jesu und die Beteiligung des heiligen Geistes an der heiligen Dreieinigkeit auf. Der Dreieinigkeitsglaube ist durch ein Spiel der metaphysischen Kräfte im Menschen entstanden. Die Hindus sahen auf ihre Religionslehrer wie auf Götter oder Verkörperungen von Gott, und ähnliches begegnet uns in den Religionsvorstellungen der Griechen und sonstiger, Bilder anbetender Völker. Der christliche Glaube, der einen Sterblichen in eine Gottheit verwandelt, ist eine weitere Illustration für denselben Vorgang in der Werkstatt der menschlichen Gedankenbildung.

Der heilige Geist ist nicht mehr noch minder als ein Engel, der Johannes' Mutter besuchte, der Josef und Maria besuchte, der auch zu den Propheten zu kommen pflegte. Der betreffende Engel oder heilige Geist ist zum Bestandteil der christlichen Dreieinigkeit geworden. Jesus Christus selbst wäre sicher der erste, diese unhaltbare Doktrin zu verleugnen und als falsch zu verwerfen, wäre er nochmals ein Gast dieser Erde.

Ruku 24.

172. Der Messias verschmäht es gar nicht, ein Knecht Gottes zu sein, auch nicht die nahestehenden Engel, und wer auch Seine Knechtschaft verschmäht und hochmütig wird, so wird Er sie alle vor sich fordern;

173. was also diejenigen betreffen wird, die glauben und gute Taten verrichten, so wird Er ihnen ihre Löhne voll auszahlen und wird ihnen aus Seinem Überfluß noch mehr geben; was aber diejenigen betreffen wird, die verschmähen und hochmütig werden, so wird Er sie mit einer schmerzenden Strafe bestrafen,

174. und sie werden außer Gott keinen Freund finden, auch keinen Helfer.

175. O ihr Menschen, ein offenkundiger Beweis von eurem Herrn ist zu euch gekommen, dazu haben Wir zu euch eine deutliche Leuchte herabgesandt.

176. Was also diejenigen betrifft, die an Gott glauben und an Ihm festhalten, so wird Er sie in Seine Barmherzigkeit und Seine Gnade einführen und sie den rechten Weg zu Sich leiten.

177. Sie fragen dich (o Prophet) um deine Entscheidung. Sage: „Gott entscheidet über (die Erbschaft) eines ohne Eltern und Kinder (Dahingegangenen). Stirbt ein Mann, wenn er kein Kind besitzt, aber eine Schwester hat, so gehört ihr die Hälfte von dem, was er hinterläßt; ebenso beerbt er sie, falls sie kein Kind hat; sind aber der Schwestern zweie, so gehört ihnen beiden zwei Drittel, von dem, was er hinterläßt; sind die Hinterlassenen aber meh-

ٱلْمَسِيحُ أَن يَكُونَ عَبْداً لِّلَّهِ وَلَا
ٱلْمَلَٰٓئِكَةُ ٱلْمُقَرَّبُونَ ؕ وَمَن يَسْتَنكِفْ
عَنْ عِبَادَتِهِ وَيَسْتَكْبِرْ فَسَيَحْشُرُهُمْ إِلَيْهِ
جَمِيعاً ۞ فَأَمَّا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا وَعَمِلُوا
ٱلصَّالِحَاتِ فَيُوَفِّيهِمْ أُجُورَهُمْ وَيَزِيدُهُم
مِّن فَضْلِهِ ۚ وَأَمَّا ٱلَّذِينَ ٱسْتَنكَفُوا
وَٱسْتَكْبَرُوا فَيُعَذِّبُهُمْ عَذَاباً أَلِيماً ۙ ۞
وَلَا يَجِدُونَ لَهُم مِّن دُونِ ٱللَّهِ وَلِيّاً وَلَا
نَصِيراً ۞ يَـٰٓأَيُّهَا ٱلنَّاسُ قَدْ جَآءَكُم
بُرْهَانٌ مِّن رَّبِّكُمْ وَأَنزَلْنَآ إِلَيْكُمْ نُوراً
مُّبِيناً ۞ فَأَمَّا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا بِٱللَّهِ
وَٱعْتَصَمُوا بِهِ فَسَيُدْخِلُهُمْ فِي رَحْمَةٍ مِّنْهُ
وَفَضْلٍ ۙ وَيَهْدِيهِمْ إِلَيْهِ صِرَاطاً مُّسْتَقِيماً ؕ ۞
يَسْتَفْتُونَكَ ؕ قُلِ ٱللَّهُ يُفْتِيكُمْ فِي
ٱلْكَلَالَةِ ؕ إِنِ ٱمْرُؤٌا هَلَكَ لَيْسَ لَهُ
وَلَدٌ وَلَهُ أُخْتٌ فَلَهَا نِصْفُ مَا تَرَكَ ۚ
وَهُوَ يَرِثُهَآ إِن لَّمْ يَكُن لَّهَا وَلَدٌ ؕ فَإِن
كَانَتَا ٱثْنَتَيْنِ فَلَهُمَا ٱلثُّلُثَانِ مِمَّا تَرَكَ ؕ
وَإِن كَانُوٓا إِخْوَةً رِّجَالاً وَنِسَآءً فَلِلذَّكَرِ

rere Geschwister, Männer und Frauen, so erhalte ein männlicher Erbe soviel wie zwei weibliche an Anteil. Gott verdeutlicht das für euch, damit ihr nicht irregeht, und Gott ist aller Dinge wissend."

مِثْلُ حَظِّ ٱلْأُنثَيَيْنِ ۗ يُبَيِّنُ ٱللَّهُ لَكُمْ أَن
تَضِلُّوا ۗ وَٱللَّهُ بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمٌ ۝

5. Die Tafel.
(Al-Mâidah.)

(Medinisch, 120 Verse.)

Ruku 1.

سُورَةُ ٱلْمَائِدَةِ

مدنيّة وهى ١٢٠ آية

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. O ihr Gläubigen, erfüllt eure Verträge.*) Erlaubt ist euch als Speise das vierfüßige Vieh, außer dem, was euch verlesen wird; nicht erlaubt ist euch die Jagd, während ihr auf der Wallfahrt seid; Gott entscheidet ja, was Er will.

2. O ihr Gläubigen, entweiht nicht die Gebräuche Gottes, noch den heiligen Monat, noch das Opfertier, noch die Opfertiere mit Halsbändern, noch die nach dem heiligen Hause Ziehenden, welche von ihrem Herrn eine Gnade und ein Wohlgefallen suchen. Nachdem ihr aber die Pilgerfahrt beendet habt, dann könnt ihr auf die Jagd gehen. Und nie soll euch aufpeitschen die Feindschaft gegen Leute, die euch von der heiligen Moschee abgehalten haben, daß ihr ausschreitet; sondern unterstützt einander zu Tugend und Gottesfurcht, und nicht unterstützen sollt ihr einander in Schlechtigkeit und Ungerechtigkeit.*) Und

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ
يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓا أَوْفُوا بِٱلْعُقُودِ ۚ
أُحِلَّتْ لَكُم بَهِيمَةُ ٱلْأَنْعَٰمِ إِلَّا مَا يُتْلَىٰ
عَلَيْكُمْ غَيْرَ مُحِلِّي ٱلصَّيْدِ وَأَنتُمْ حُرُمٌ ۗ
إِنَّ ٱللَّهَ يَحْكُمُ مَا يُرِيدُ ۝ يَٰٓأَيُّهَا
ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا لَا تُحِلُّوا شَعَٰٓئِرَ ٱللَّهِ وَلَا
ٱلشَّهْرَ ٱلْحَرَامَ وَلَا ٱلْهَدْيَ وَلَا ٱلْقَلَٰٓئِدَ
وَلَآ ءَآمِّينَ ٱلْبَيْتَ ٱلْحَرَامَ يَبْتَغُونَ فَضْلًا
مِّن رَّبِّهِمْ وَرِضْوَٰنًا ۚ وَإِذَا حَلَلْتُمْ
فَٱصْطَادُوا ۚ وَلَا يَجْرِمَنَّكُمْ شَنَـَٔانُ قَوْمٍ
أَن صَدُّوكُمْ عَنِ ٱلْمَسْجِدِ ٱلْحَرَامِ أَن
تَعْتَدُوا ۘ وَتَعَاوَنُوا عَلَى ٱلْبِرِّ وَٱلتَّقْوَىٰ ۖ

VERS 1. Es ist für den Moslem hohe Pflicht, alle Verträge göttlicher wie menschlicher Natur, desgleichen alle Versprechungen und Verpflichtungen zu halten, damit gesunde soziale Beziehungen daraus erwachsen.

VERS 2. Selbst Verfolgungen dürften den Moslem nicht aufstacheln, die Grenzen der Billigkeit und Rechtschaffenheit in bezug auf die Behandlung seiner Feinde zu über-

seid ehrfürchtig gegen Gott; Gott ist tatsächlich streng im Bestrafen.

3. Verboten ist euch als Speise das krepierte Vieh und das Blut und das Schweinefleisch und das, wobei ein anderer Name als Gott angerufen worden ist; ferner das Erwürgte und das zu Tode Geschlagene und das zu Tode Gestürzte und das von Hörnern Niedergestoßene und das, was wilde Tiere angefressen haben — ausgenommen das von euch vor dem Tode Gerettete und Geschlachtete —, und verboten ist das, was auf den Götzenaltären geschlachtet worden ist, und daß ihr Teilung vornehmt durch Glücksspiel; das alles ist eine Sünde. Am heutigen Tage haben die Ungläubigen die Hoffnung auf Zerstörung eurer Religion aufgegeben, drum fürchtet sie nicht mehr, sondern fürchtet Mich allein. Am heutigen Tage habe Ich für euch eure Religion vervollkommnet und Meine Gnade über euch vollendet, und für euch den Islam (d. i. die Gottergebenheit) als Religion auserkoren.*) Ja, wer durch Hunger (dazu) gezwungen worden ist, davon (vom Verbotenen) zu essen, ohne daß er Willen zur Schlechtigkeit hat, so ist Gott sicher allvergebend, allbarmherzig.

وَلَا تَعَاوَنُوا عَلَى ٱلْإِثْمِ وَٱلْعُدْوَانِ ۚ
وَٱتَّقُوا ٱللَّهَ ۖ إِنَّ ٱللَّهَ شَدِيدُ ٱلْعِقَابِ ۞
حُرِّمَتْ عَلَيْكُمُ ٱلْمَيْتَةُ وَٱلدَّمُ وَلَحْمُ
ٱلْخِنزِيرِ وَمَآ أُهِلَّ لِغَيْرِ ٱللَّهِ بِهِۦ
وَٱلْمُنْخَنِقَةُ وَٱلْمَوْقُوذَةُ وَٱلْمُتَرَدِّيَةُ
وَٱلنَّطِيحَةُ وَمَآ أَكَلَ ٱلسَّبُعُ إِلَّا مَا
ذَكَّيْتُمْ ۗ وَمَا ذُبِحَ عَلَى ٱلنُّصُبِ وَأَن
تَسْتَقْسِمُوا بِٱلْأَزْلَامِ ۚ ذَٰلِكُمْ فِسْقٌ ۗ
ٱلْيَوْمَ يَئِسَ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا مِن دِينِكُمْ
فَلَا تَخْشَوْهُمْ وَٱخْشَوْنِ ۚ ٱلْيَوْمَ أَكْمَلْتُ
لَكُمْ دِينَكُمْ وَأَتْمَمْتُ عَلَيْكُمْ نِعْمَتِي
وَرَضِيتُ لَكُمُ ٱلْإِسْلَامَ دِينًا ۚ فَمَنِ ٱضْطُرَّ
فِي مَخْمَصَةٍ غَيْرَ مُتَجَانِفٍ لِّإِثْمٍ ۙ فَإِنَّ ٱللَّهَ
غَفُورٌ رَّحِيمٌ ۞ يَسْـَٔلُونَكَ مَاذَآ أُحِلَّ لَهُمْ ۚ

schreiten. Er soll in guten Werken der Wohltätigkeit und der Tugend mit anderen zusammenstehen, dagegen soll ein zu Sünde und Angriff geplanter Zusammenschluß nicht statthaben. Güte und Vortrefflichkeit müssen befördert werden, unter welcher Rasse und in welcher Gemeinschaft sie auch immer angetroffen werden, Unfug und Böswilligkeit dagegen sind zu bekämpfen, wo sie auch gefunden werden. Wer immer Gutes tut, hilf ihm, auch wenn er ein Nichtmoslem ist! Und wer sich dem Schlechten ergeben, dem weigere deine Hilfe, sei er auch ein Moslem!

VERS 3. Dieser Vers enthält eine sehr wichtige Feststellung, nämlich, daß die Erfordernisse der Religion durch den Islam zur Vollendung gebracht worden sind. Dem Islam gelang es, die Einheit und Allgemeinheit Gottes, weiterhin aber die Einheit und Gemeinsamkeit in der Menschheit zur Geltung zu bringen. Und was brauchen wir mehr für die Rechtfertigung des Anspruches, der in der Verkündung enthalten ist? Die Allgemeinheit Gottes bedeutet, daß Er Propheten unter allen Nationen aufstehen ließ. Der Moslem hält darum die Propheten sämtlicher Nationen in hoher Wertschätzung und

4. Sie fragen dich, was ihnen erlaubt ist; sage (ihnen): „Alles Gute ist euch erlaubt worden, und was die wilden Tiere anbetrifft, die ihr wie Jagdhunde abrichtet, lehrt sie von dem, was Gott euch gelehrt hat, und eßt, was sie für euch gefangen haben, und nennt den Namen Gottes dabei und seid Gott ehrfürchtig; Gott ist ja unverzüglich im Abrechnen.

5. Am heutigen Tage ist euch alles Gute (als Speise) erlaubt worden, und die Speise derjenigen, denen die Alte Schrift gegeben, ist für euch erlaubt, so wie sie eure Speise für sich als erlaubt halten; ebenso wie die züchtigen unter den gläubigen Mädchen euch erlaubt sind, so sind auch die züchtigen Mädchen unter denen zu heiraten erlaubt, denen vor euch die Alte Schrift gegeben wurde*), unter der Be-

قُلْ أُحِلَّ لَكُمُ ٱلطَّيِّبَاتُ ۙ وَمَا عَلَّمْتُم مِّنَ
ٱلْجَوَارِحِ مُكَلِّبِينَ تُعَلِّمُونَهُنَّ مِمَّا عَلَّمَكُمُ
ٱللَّهُ ۖ فَكُلُوا مِمَّآ أَمْسَكْنَ عَلَيْكُمْ
وَٱذْكُرُوا ٱسْمَ ٱللَّهِ عَلَيْهِ ۖ وَٱتَّقُوا ٱللَّهَ ۚ
إِنَّ ٱللَّهَ سَرِيعُ ٱلْحِسَابِ ☆ ٱلْيَوْمَ أُحِلَّ
لَكُمُ ٱلطَّيِّبَاتُ ۖ وَطَعَامُ ٱلَّذِينَ أُوتُوا
ٱلْكِتَابَ حِلٌّ لَّكُمْ ۖ وَطَعَامُكُمْ حِلٌّ لَّهُمْ ۖ
وَٱلْمُحْصَنَاتُ مِنَ ٱلْمُؤْمِنَاتِ وَٱلْمُحْصَنَاتُ
مِنَ ٱلَّذِينَ أُوتُوا ٱلْكِتَابَ مِن قَبْلِكُمْ

Verehrung. Dies bildet die gesündeste Voraussetzung und den Grundstein für eine internationale Religion.

In der Tat legte der heilige Prophet den Grundstein zu einer internationalen Religion. Es geschah mit den folgenden Worten:

„O Volk, das du gläubig den heiligen Büchern folgst, komm und einige dich in unserem gemeinsamen Glauben an die Einheit Gottes!" Diese und andere Lehren, die durch den Propheten eingeprägt werden, rechtfertigen seinen Anspruch auf die Vollendung des religiösen Gedankens; denn wir begegnen solchen Gedanken im Alten und Neuen Testament nicht. Jesus hat uns mit Recht eine Hoffnung in den folgenden Worten vor Augen gehalten:

„Ich habe euch noch viele gute Worte zu sagen, doch ihr könnt sie jetzt nicht ertragen. Aber wenn er, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit führen" (Joh. 16:12—13), und er sichert uns zu: „und er wird bei euch bleiben für immerdar" (Joh. 14:16).

VERS 5. Alles Eßbare, das in guter Verfassung, rein und gesund ist, ist erlaubt, da die Speisegesetze nicht auf Aberglauben beruhen sollen. Der Islam begünstigt die Abhaltung gemeinsamer Mahlzeiten unter den Angehörigen verschiedener Bekenntnisse.

Der Islam legt dem Leben der Reinheit und Keuschheit größte Bedeutung und höchsten Wert bei, sowohl auf seiten des Mannes, wie seitens der Frau.

Man vergleiche das Gesetz des Islams mit den Vorschriften, die in Deut. 7:3 enthalten sind: „Nicht sollst du dich verheiraten mit ihnen; du sollst deine Tochter nicht ihrem Sohn geben, noch sollst du zulassen, daß dein Sohn ihre Tochter zu sich nehme." Zu diesem Gesetz machte Jesus keinen verbessernden Zusatz. Paulus folgt ihm darin und schärft es in 2. Kor. 6:14 ein: „Seid nicht in ungleichem Joch mit Ungläubigen zusammengespannt; denn was für eine Gemeinschaft ist die des Gerechten und des Ungerechten? Und was hat das Licht gemeinsam mit der Finsternis?"

dingung, daß ihr ihnen als Ehemänner ihre Ehegaben gebt und nicht (ihnen nahet) als Begehrende, noch als Geliebtehaltende, und wer auch den Glauben verleugnet, so wird seine Anstrengung sicherlich verlorengehen, und er wird im Jenseits einer der Verlustreichen sein.

Rukū 2.

6. O ihr Gläubigen, bevor ihr euch zum Gebet aufrichtet, wascht euer Gesicht und eure Hände bis zu den Ellbogen, — auch sollt ihr über euren Kopf streichen —, und wascht eure Füße bis zu den Knöcheln. Solltet ihr reinigungsbedürftig sein, so reinigt euch (durchs Bad); seid ihr aber krank oder auf einer Reise, auch wenn einer von euch von der Senke kommt, oder wenn ihr eure Frauen berührt habt und ihr kein Wasser findet, so begebt euch zur reinen Erde und streicht damit über euer Gesicht und eure Hände! Nicht beabsichtigt Gott, daß Er euch eine Härte auferlege, sondern Er beabsichtigt, daß Er euch rein mache und Seine Gnade gegen euch vollende, auf daß ihr dankbar seid.*)

7. Und gedenkt der Gnade Gottes gegen euch und eures Bundes mit Ihm, wodurch Er mit euch ein Bündnis abschloß, als ihr sagtet: „Wir hören und wir gehorchen“, und seid gegen Gott ehrfürchtig; Gott weiß bestimmt das Innerste der Herzen.

8. O ihr Gläubigen, seid Beschützer der Gottes-Gebote, Zeug-

إِذَآ ءَاتَيْتُمُوهُنَّ أُجُورَهُنَّ مُحْصِنِينَ غَيْرَ
مُسَافِحِينَ وَلَا مُتَّخِذِيٓ أَخْدَانٍ ط وَمَن
يَكْفُرْ بِٱلْإِيمَانِ فَقَدْ حَبِطَ عَمَلُهُ ز وَهُوَ
فِي ٱلْآخِرَةِ مِنَ ٱلْخَاسِرِينَ ۞ يَآ أَيُّهَا
ٱلَّذِينَ آمَنُوٓا إِذَا قُمْتُمْ إِلَى ٱلصَّلٰوةِ
فَٱغْسِلُوا وُجُوهَكُمْ وَأَيْدِيَكُمْ إِلَى
ٱلْمَرَافِقِ وَٱمْسَحُوا بِرُءُوسِكُمْ وَأَرْجُلَكُمْ
إِلَى ٱلْكَعْبَيْنِ ط وَإِنْ كُنْتُمْ جُنُبًا فَٱطَّهَّرُوا ط
وَإِنْ كُنْتُمْ مَرْضَىٰٓ أَوْ عَلَىٰ سَفَرٍ أَوْ جَآءَ
أَحَدٌ مِنْكُمْ مِنَ ٱلْغَآئِطِ أَوْ لَامَسْتُمُ
ٱلنِّسَآءَ فَلَمْ تَجِدُوا مَآءً فَتَيَمَّمُوا صَعِيدًا
طَيِّبًا فَٱمْسَحُوا بِوُجُوهِكُمْ وَأَيْدِيكُمْ
مِنْهُ ط مَا يُرِيدُ ٱللّٰهُ لِيَجْعَلَ عَلَيْكُمْ مِنْ
حَرَجٍ وَلٰكِنْ يُرِيدُ لِيُطَهِّرَكُمْ وَلِيُتِمَّ
نِعْمَتَهُ عَلَيْكُمْ لَعَلَّكُمْ تَشْكُرُونَ ۞
وَٱذْكُرُوا نِعْمَةَ ٱللّٰهِ عَلَيْكُمْ وَمِيثَاقَهُ ٱلَّذِي
وَاثَقَكُمْ بِهِ لا إِذْ قُلْتُمْ سَمِعْنَا وَأَطَعْنَا ز
وَٱتَّقُوا ٱللّٰهَ ط إِنَّ ٱللّٰهَ عَلِيمٌ بِذَاتِ
ٱلصُّدُورِ ۞ يَآ أَيُّهَا ٱلَّذِينَ آمَنُوا كُونُوا

VERS 6. Die Sauberkeit des Körpers muß mit Gebet und Gottesverehrung Hand in Hand gehen; denn die Körperpflege reinigt den Körper und die Gottesverehrung läutert die Seele. Eine gesunde Seele in einem gesunden Körper!

nisablegende mit Gerechtigkeit, und nie soll euch die Feindschaft eines Volkes dazu treiben, nicht gerecht zu sein, sondern ihr müßt gerecht sein! Das ist der Gottesfurcht am nächsten, und gottesfürchtig sollt ihr sein; Gott ist dessen, was ihr tut, gewiß kundig.*)

9. Gott hat denjenigen, die glauben und gute Werke üben, Sein Wort gegeben, für sie soll ein Schutz und herrlicher Lohn sein;

10. diejenigen aber, die ungläubig sind und Unsere Lehren verleugnen, die sind die Gefährten der Hölle.

11. O ihr Gläubigen, gedenkt der Gnade Gottes gegen euch; als ein Volk trachtete, seine Hände nach euch auszustrecken, da hielt Er ihre Hände von euch ab. Und seid ehrfürchtig gegen Gott, und nur auf Gott müssen die Gläubigen vertrauen.

Ruku 3.

12. Einst schloß Gott einen Bund mit den Kindern Israels, und Wir riefen aus ihnen zwölf Führer hervor, und Gott sagte: „Ich bin ja mit euch; wenn ihr wirklich das Gebet verrichtet und die Armensteuer zahlt und an Meine Gesandten glaubt und sie unterstützt und Gott eine schöne Gabe leiht, so werde Ich ganz gewiß eure Missetaten von euch nehmen und euch in Gärten führen, worunter Bäche fließen.

قَوَّامِينَ لِلّٰهِ شُهَدَآءَ بِالْقِسْطِ ز وَلَا
يَجْرِمَنَّكُمْ شَنَاٰنُ قَوْمٍ عَلٰٓى أَلَّا تَعْدِلُوا ط
اِعْدِلُوا قف هُوَ أَقْرَبُ لِلتَّقْوٰى ز وَاتَّقُوا اللّٰهَ ط
إِنَّ اللّٰهَ خَبِيرٌ بِمَا تَعْمَلُونَ ۞ وَعَدَ اللّٰهُ
الَّذِينَ اٰمَنُوا وَعَمِلُوا الصّٰلِحٰتِ لا لَهُمْ
مَّغْفِرَةٌ وَّأَجْرٌ عَظِيمٌ ۞ وَالَّذِينَ كَفَرُوا
وَكَذَّبُوا بِاٰيٰتِنَآ أُولٰٓئِكَ أَصْحٰبُ
الْجَحِيمِ ۞ يٰٓأَيُّهَا الَّذِينَ اٰمَنُوا اذْكُرُوا
نِعْمَتَ اللّٰهِ عَلَيْكُمْ إِذْ هَمَّ قَوْمٌ أَنْ
يَّبْسُطُوٓا إِلَيْكُمْ أَيْدِيَهُمْ فَكَفَّ أَيْدِيَهُمْ
عَنْكُمْ ج وَاتَّقُوا اللّٰهَ ط وَعَلَى اللّٰهِ
فَلْيَتَوَكَّلِ الْمُؤْمِنُونَ ۞ وَلَقَدْ أَخَذَ اللّٰهُ
مِيثَاقَ بَنِيٓ إِسْرَآئِيلَ ج وَبَعَثْنَا مِنْهُمُ اثْنَيْ
عَشَرَ نَقِيبًا ط وَقَالَ اللّٰهُ إِنِّي مَعَكُمْ ط لَئِنْ
أَقَمْتُمُ الصَّلٰوةَ وَاٰتَيْتُمُ الزَّكٰوةَ وَاٰمَنْتُمْ
بِرُسُلِي وَعَزَّرْتُمُوهُمْ وَأَقْرَضْتُمُ اللّٰهَ
قَرْضًا حَسَنًا لَّأُكَفِّرَنَّ عَنْكُمْ سَيِّاٰتِكُمْ

VERS 8. Die Lehre dieses Verses kann nicht oft genug wiederholt werden. „Laß nicht den Haß des Volkes dich anstacheln, ungerecht zu handeln; handele gerecht und billig, das ist der wahren Frömmigkeit näher."

„Ihr müßt gottesfürchtig sein, wahrlich, Gott ist gewahr, was ihr tut."

Der Prophet verlangte von seinen Anhängern, daß die Befolgung der Religionslehre Nutzanwendungen habe und den Charakter zum Guten beeinflusse. Seine Anhänger müssen wahrheitsliebend, billig und gerecht in ihrem Handeln sein und dies sowohl gegen ihre Glaubensgenossen wie gegen Andersgläubige.

Und wer von euch darnach ungläubig wird, hat bestimmt den geraden Weg verloren."

13. Darum aber, weil sie ihr Versprechen brachen, haben Wir sie verstoßen und ihre Herzen verhärtet. Sie verdrehen die Worte in ihrer Bedeutung und ließen einen Teil von dem, worin sie ermahnt wurden, in Vergessenheit geraten*), und du wirst immer die Ungetreuen unter ihnen feststellen können, außer ihrer wenigen; drum verzeihe ihnen und verwische ihre Sünde; Gott liebt tatsächlich die Wohltäter.

14. Auch mit den Leuten, die sich Christen nennen, schlossen Wir einen Bund, darauf ließen auch sie einen Teil dessen, woran sie gemahnt wurden, in Vergessenheit geraten; drum erregten Wir zwischen ihnen Feindschaft und Haß bis zum Tage der Auferstehung, und bald wird Gott ihnen kundgeben, was sie taten.*)

15. O ihr Volk der Alten Schrift, bereits ist Unser Gesandter zu euch gekommen, er legt euch vieles klar, was ihr aus der Schrift verheimlichtet, und übergeht vieles; gewiß ist zu euch von Gott ein Licht und ein klarlegendes Buch gekommen,

وَلَأُدْخِلَنَّكُمْ جَنَّاتٍ تَجْرِي مِنْ تَحْتِهَا
الْأَنْهَارُ ۚ فَمَنْ كَفَرَ بَعْدَ ذَٰلِكَ مِنْكُمْ
فَقَدْ ضَلَّ سَوَاءَ السَّبِيلِ ۞ فَبِمَا نَقْضِهِمْ
مِيثَاقَهُمْ لَعَنَّاهُمْ وَجَعَلْنَا قُلُوبَهُمْ قَاسِيَةً ۚ
يُحَرِّفُونَ الْكَلِمَ عَنْ مَوَاضِعِهِ ۙ وَنَسُوا
حَظًّا مِمَّا ذُكِّرُوا بِهِ ۚ وَلَا تَزَالُ تَطَّلِعُ
عَلَىٰ خَائِنَةٍ مِنْهُمْ إِلَّا قَلِيلًا مِنْهُمْ فَاعْفُ
عَنْهُمْ وَاصْفَحْ ۘ إِنَّ اللَّهَ يُحِبُّ الْمُحْسِنِينَ ۞
وَمِنَ الَّذِينَ قَالُوا إِنَّا نَصَارَىٰ أَخَذْنَا
مِيثَاقَهُمْ فَنَسُوا حَظًّا مِمَّا ذُكِّرُوا بِهِ
فَأَغْرَيْنَا بَيْنَهُمُ الْعَدَاوَةَ وَالْبَغْضَاءَ إِلَىٰ
يَوْمِ الْقِيَامَةِ ۘ وَسَوْفَ يُنَبِّئُهُمُ اللَّهُ بِمَا
كَانُوا يَصْنَعُونَ ۞ يَا أَهْلَ الْكِتَابِ
قَدْ جَاءَكُمْ رَسُولُنَا يُبَيِّنُ لَكُمْ كَثِيرًا مِمَّا

VERS 13. Hier wird die Entartung der jüdischen Priesterherrschaft beschrieben, die sich so weit erniedrigte, daß sie den Worten der Schrift unverbürgte Bedeutung unterlegte, nur um selbstischen Zwecken damit zu dienen. Dies soll dem Moslem ein abschreckendes Beispiel sein, der vor ähnlichem Mißbrauch gewarnt wird.

VERS 14. Die christlichen Nationen haben oft genug Haß und Feindschaft gegeneinander bewiesen, das Christentum hat in dem wichtigsten Punkte versagt, Gemeinschaftsgeist unter seinen eigenen Gläubigen zu wecken und zu verbreiten. Der große Krieg ist ein sehr geeignetes und packendes Beispiel dafür. Das gegenseitige Verhalten der christlichen Nationen des Westens war auch in der Vergangenheit ein außerordentlich bejammernswürdiges, und die Religionsverfolgungen, die sie gegeneinander übten, müssen wahrhaft teuflisch grausam genannt werden. Solche Religionen sind nicht die Verbreiter und Beförderer des Friedens. Denn wenn ihre Anhänger die eigenen Brüder nicht einmal zu lieben vermögen, wie kann man von ihnen erwarten, daß sie ihre Feinde lieben?

Wie hat doch der Genius des Propheten in die betrüblichen Erscheinungen des christlichen Lebens, die sich mit den Thesen und hohen Aussprüchen der Christenlehre in so krassen Widerspruch setzen, schon damals klare Einsicht gewonnen!

16. durch welches Gott denjenigen, der Seinem Wohlgefallen nach lebt, auf den Wegen des Friedens leitet und sie kraft Seines Willens aus den Finsternissen ins Licht führt, und sie nach einem geraden Wege weist.

17. Diejenigen treiben gewiß Gotteslästerung, die da behaupten, daß Gott, ja Er, der Messias, der Sohn der Maria sei. Sprich: „Wer vermochte etwas gegen Gott, als Er beabsichtigte, den Messias, Sohn der Maria, und seine Mutter und alle anderen damals auf der Erde allesamt, sterben zu lassen“*), und Gottes ist das Reich der Himmel und der Erde und dessen, was zwischen ihnen beiden liegt. Er schafft, was Er will; denn Gott ist jedes Dinges mächtig.

18. Und es behaupten die Juden und die Christen: „Wir sind die Söhne Gottes*) und Seine Lieblinge“; sage: „Weshalb also bestraft Er euch für eure Sünden?“ Nein, ihr seid Menschen wie alle anderen, die Er schuf; Er verzeiht, wem Er will (und bestraft, wen Er will); denn Gottes ist das Reich der Himmel und der Erde und dessen, was zwischen ihnen beiden liegt, und zu Ihm allein ist alle Rückkehr.

كُنتُمْ تُخْفُونَ مِنَ ٱلْكِتَـٰبِ وَيَعْفُوا۟ عَن
كَثِيرٍ ۚ قَدْ جَآءَكُم مِّنَ ٱللَّهِ نُورٌ وَكِتَـٰبٌ
مُّبِينٌ ☆ يَهْدِى بِهِ ٱللَّهُ مَنِ ٱتَّبَعَ رِضْوَٰنَهُۥ auf einen
سُبُلَ ٱلسَّلَـٰمِ وَيُخْرِجُهُم مِّنَ ٱلظُّلُمَـٰتِ إِلَى
ٱلنُّورِ بِإِذْنِهِۦ وَيَهْدِيهِمْ إِلَىٰ صِرَٰطٍ مُّسْتَقِيمٍ ☆
لَّقَدْ كَفَرَ ٱلَّذِينَ قَالُوٓا۟ إِنَّ ٱللَّهَ هُوَ
ٱلْمَسِيحُ ٱبْنُ مَرْيَمَ ۚ قُلْ فَمَن يَمْلِكُ مِنَ
ٱللَّهِ شَيْـًٔا إِنْ أَرَادَ أَن يُهْلِكَ ٱلْمَسِيحَ
ٱبْنَ مَرْيَمَ وَأُمَّهُۥ وَمَن فِى ٱلْأَرْضِ جَمِيعًا ۗ
وَلِلَّهِ مُلْكُ ٱلسَّمَـٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ وَمَا
بَيْنَهُمَا ۚ يَخْلُقُ مَا يَشَآءُ ۚ وَٱللَّهُ عَلَىٰ كُلِّ
شَىْءٍ قَدِيرٌ ☆ وَقَالَتِ ٱلْيَهُودُ وَٱلنَّصَـٰرَىٰ
نَحْنُ أَبْنَـٰٓؤُا۟ ٱللَّهِ وَأَحِبَّـٰٓؤُهُۥ ۚ قُلْ فَلِمَ
يُعَذِّبُكُم بِذُنُوبِكُم ۖ بَلْ أَنتُم بَشَرٌ مِّمَّنْ
خَلَقَ ۚ يَغْفِرُ لِمَن يَشَآءُ وَيُعَذِّبُ مَن يَشَآءُ ۚ

VERS 17. Dies bedeutet, daß Jesus und seine Mutter, wie andere Menschen, die ihre Volksgenossen waren, den Tod erleiden mußten, und daran wurde offenbar, daß sie nur Sterbliche waren, wie andere Menschen auch, und daß sie mit Gott nichts gemeinsam hatten. Denn Gott ist nicht sterblich.

VERS 18. Juden und Christen waren beiderseits sehr engstirnig und engherzig in ihren Glaubensbekenntnissen. Die Juden glaubten, daß das Heil ein Privileg der Juden sei, die Christen nehmen an, das Heil sei den Christen vorbehalten. Jede Gruppe sah sich allein als das auserwählte Volk an, und beide glaubten, das alleinige Recht auf göttliche Gunstbezeugungen in Händen zu haben. Ihre Verkehrtheit steht diesen Lehren auf der Stirn geschrieben.

Die Geschichte hat es mit starken Griffeln in ihre Blätter eingezeichnet, daß die Schlechtigkeit ihre eigene Strafe nach sich zieht. Damit ist hinlänglich bewiesen, daß Gott in der Behandlung Seiner Geschöpfe gerecht ist, daß Er nur Rechtschaffene schätzt und die Bösen bestraft, auch wenn sie sich unter den Juden und Christen befinden; so fällt dieser, ihr ganzer Anspruch auf Bevorzugung zu Boden. Und wenn ihre Sünden

19. O ihr Volk der Schrift, Unser Gesandter ist nach einer Frist der Unterbrechung in den Sendungen von Propheten bereits zu euch gekommen, um euch aufzuklären, damit ihr nicht sagt: „Zu uns kam kein Freudekündiger noch Ermahner“; also ein Freudekündiger und Ermahner ist doch zu euch gekommen, und Gott ist jedes Dinges mächtig.

Ruku 4.

20. Und als Moses zu seinem Volk sagte: „O mein Volk, gedenkt der Gnade Gottes gegen euch, indem Er unter euch Propheten einsetzte und euch zu Königen machte und euch gab, was Er keinem der Weltbewohner gab.

21. O mein Volk, tretet ein (als Eroberer) in das heilige Land, das Gott euch bestimmte, und kehret nicht rückwärts um, sonst werdet ihr Verlierende!“

22. Da sagten sie: „O Moses, in dem Land befindet sich aber ein kräftiges Volk und wir werden es überhaupt nicht betreten können, bis sie es verlassen haben*); sollten sie also von dort ausziehen, so treten wir ein.“

وَلِلّٰهِ مُلْكُ السَّمٰوٰتِ وَالْأَرْضِ وَمَا
بَيْنَهُمَا ۚ وَإِلَيْهِ الْمَصِيرُ ☆ يَا أَهْلَ
الْكِتٰبِ قَدْ جَآءَكُمْ رَسُولُنَا يُبَيِّنُ لَكُمْ
عَلٰى فَتْرَةٍ مِّنَ الرُّسُلِ أَنْ تَقُولُوا مَا جَآءَنَا
مِنْ بَشِيرٍ وَّلَا نَذِيرٍ ۚ فَقَدْ جَآءَكُمْ بَشِيرٌ
وَّنَذِيرٌ ۗ وَاللّٰهُ عَلٰى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ ☆ ع
وَإِذْ قَالَ مُوسٰى لِقَوْمِهِ يَا قَوْمِ اذْكُرُوا
نِعْمَةَ اللّٰهِ عَلَيْكُمْ إِذْ جَعَلَ فِيكُمْ أَنْبِيَآءَ
وَجَعَلَكُمْ مُّلُوكًا ۖ وَّاٰتٰكُمْ مَّا لَمْ يُؤْتِ
أَحَدًا مِّنَ الْعٰلَمِينَ ☆ يَا قَوْمِ ادْخُلُوا
الْأَرْضَ الْمُقَدَّسَةَ الَّتِي كَتَبَ اللّٰهُ لَكُمْ
وَلَا تَرْتَدُّوا عَلٰى أَدْبَارِكُمْ فَتَنْقَلِبُوا
خٰسِرِينَ ☆ قَالُوا يَا مُوسٰى إِنَّ فِيهَا قَوْمًا
جَبَّارِينَ ۖ وَإِنَّا لَنْ نَدْخُلَهَا حَتّٰى يَخْرُجُوا

in dieser Welt sichtbar bestraft werden, müssen sie im Jenseits ebensogut bestraft werden; denn Gott ist hier gerecht wie dort.

Die These der Sündenvergebung und Erlösung ist augenfällig unhaltbar; denn sie wird ja nicht einmal in dieser Welt wirksam, kann also auch in jener keinesfalls wirksam werden. Die Theorie von der Sündenvergebung und Erlösung kann nicht mit dem Gesetz der Vergeltung und Strafe in dieser Welt fertig werden, wie kann sie die Kraft in sich tragen, das Gesetz des Unabänderlich-Unvermeidlichen in der nächstkommenden Welt aufzuheben und zu überbieten?

Das Gesetz ist in den Händen Gottes. Er regiert die Himmel und die Erde mit vollkommenster Gerechtigkeit. Vergebung und Strafe werden in Übereinstimmung mit dem göttlichen Gesetz bemessen, und die Erlösungstheorie ist hinsichtlich dieses Gesetzes absolut wirkungslos. Sie vermag nicht, irgendeine Veränderung in der Welt hervorzubringen. Daher auch die Haltlosigkeit des Dogmas.

VERS 22. Nach einem Leben der Knechtschaft und Dienstbarkeit hatten die Juden in Ägypten alle Entschlußkraft und Ausdauer verloren, die zur Bildung und zum Ausbau einer Nation notwendige Eigenschaften sind.

23. Da sagten zwei Männer (Moses und Aaron) aus denen, die (Gott) fürchteten, und denen Gott huldreich war: „Drängt euch zu ihnen ein durch das Tor! Seid ihr also eingedrungen, so seid ihr unbedingt dadurch Sieger, und habt also Vertrauen zu Gott, wenn ihr Gläubige seid."

24. Sie erwiderten: „O Moses, wir werden das Land überhaupt nicht betreten können, solange sie darinnen sind; geh also du selbst hin und dein Herr und kämpft, wir werden hier sitzen bleiben."

25. Er sprach: „O mein Herr, siehe, ich habe weiter nichts als mich selbst und meinen Bruder, drum unterscheide zwischen uns und dem abtrünnigen Volk!"

26. Er sagte: „Wahrlich, das Land sei ihnen vierzig Jahre lang verboten; sie sollen auf der Erde umherirren; sei also nicht traurig über das abtrünnige Volk!"

Ruku 5.

27. Und erzähle ihnen die Kunde der beiden Söhne Adams, der Wahrheit gemäß; als die beiden ein Opfer brachten, da wurde es von dem einen der beiden angenommen, und von dem anderen wurde es nicht angenommen; dieser sagte: „Ich will dich erschlagen", (jener)

مِنْهَا ۚ فَإِنْ يَخْرُجُوا مِنْهَا فَإِنَّا دَاخِلُونَ ۞
قَالَ رَجُلَانِ مِنَ الَّذِينَ يَخَافُونَ أَنْعَمَ اللَّهُ
عَلَيْهِمَا ادْخُلُوا عَلَيْهِمُ الْبَابَ ۚ فَإِذَا
دَخَلْتُمُوهُ فَإِنَّكُمْ غَالِبُونَ ۚ وَعَلَى اللَّهِ
فَتَوَكَّلُوا إِنْ كُنْتُمْ مُؤْمِنِينَ ۞ قَالُوا يَا
مُوسَىٰ إِنَّا لَنْ نَدْخُلَهَا أَبَدًا مَا دَامُوا
فِيهَا ۖ فَاذْهَبْ أَنْتَ وَرَبُّكَ فَقَاتِلَا إِنَّا
هَاهُنَا قَاعِدُونَ ۞ قَالَ رَبِّ إِنِّي لَا أَمْلِكُ
إِلَّا نَفْسِي وَأَخِي فَافْرُقْ بَيْنَنَا وَبَيْنَ الْقَوْمِ
الْفَاسِقِينَ ۞ قَالَ فَإِنَّهَا مُحَرَّمَةٌ عَلَيْهِمْ
أَرْبَعِينَ سَنَةً ۚ يَتِيهُونَ فِي الْأَرْضِ ۚ فَلَا
تَأْسَ عَلَى الْقَوْمِ الْفَاسِقِينَ ۞ وَاتْلُ
عَلَيْهِمْ نَبَأَ ابْنَيْ آدَمَ بِالْحَقِّ إِذْ قَرَّبَا
قُرْبَانًا فَتُقُبِّلَ مِنْ أَحَدِهِمَا وَلَمْ يُتَقَبَّلْ
مِنَ الْآخَرِ قَالَ لَأَقْتُلَنَّكَ ۖ قَالَ إِنَّمَا

Das versprochene Land einzunehmen, erforderte keckes Zugreifen, Tapferkeit und Stärke, Dinge, für die die Juden nicht vorbereitet waren. Vierzig Jahre zogen sie so in der Wildnis umher, in dem leeren Wahn, das versprochene Land fiele ihnen kampflos und ohne die geringsten Mühen in den Schoß. Nachdem aber im Laufe dieser Jahre die im Knechtsinn aufgewachsene ältere Generation weggestorben war, gelang es dem jüngeren Element, das mehr Heldenmut in sich verspürte, das gelobte Land zu erobern. Die Weigerung der Juden, die Waffen zu ergreifen, ist dargestellt in Num. 14:1—4. Man kann die Stelle nur mit den gemischten Gefühlen der Ironie und des Bedauerns lesen. Die Anhänger des Propheten sahen sich jedenfalls veranlaßt, die Nutzanwendung aus der dortigen Schilderung zu ziehen und waren ihrerseits nie müßig, der guten Sache Gottes mit dem Leben zu dienen. Diese Haltung allein ist imstande, den phänomenalen Erfolg des Islams, der ohne Vorgang ist, zu erklären.

antwortete: „(Was kann ich dafür?) Gott nimmt ein Opfer nur von den Gottesfürchtigen an;

28. solltest du deine Hand nach mir ausstrecken, um mich zu töten, ich strecke meine Hand nicht nach dir aus, um dich zu töten, ich fürchte ja Gott, den Herrn der Welten.*)

29. Deshalb wünsche ich, daß lieber du die Sünde gegen mich und deine eigenen (früheren) Sünden trägst; doch (bedenke,) du machst dich selbst zum Genossen des Feuers; denn das ist der Lohn der Frevler.

30. Aber sein (Kain's) Inneres trieb ihn, seinen Bruder zu töten, und er tötete ihn und wurde einer der Verlorenen.

31. Gott schickte einen Raben, daß er in der Erde wühle und ihm zeige, wie er die Leiche seines Bruders verbergen könne; er sagte: „Wehe mir! sollte ich nicht imstande sein, es diesem Raben gleich zu tun und die Leiche meines Bruders zu verbergen?“ Da schämte er sich.

32. Auf Grund dieses (Mordes) bestimmten Wir für die Kinder

يَتَقَبَّلُ ٱللَّهُ مِنَ ٱلْمُتَّقِينَ ۝ لَئِنْ بَسَطْتَ
إِلَيَّ يَدَكَ لِتَقْتُلَنِي مَآ أَنَا بِبَاسِطٍ يَدِيَ
إِلَيْكَ لِأَقْتُلَكَ ج إِنِّيٓ أَخَافُ ٱللَّهَ رَبَّ
ٱلْعَالَمِينَ ۝ إِنِّيٓ أُرِيدُ أَنْ تَبُوٓءَا بِإِثْمِي
وَإِثْمِكَ فَتَكُونَ مِنْ أَصْحَابِ ٱلنَّارِ ج
وَذَٰلِكَ جَزَآؤُا ٱلظَّالِمِينَ ج ۝ فَطَوَّعَتْ
لَهُ نَفْسُهُ قَتْلَ أَخِيهِ فَقَتَلَهُ فَأَصْبَحَ مِنَ
ٱلْخَاسِرِينَ ۝ فَبَعَثَ ٱللَّهُ غُرَابًا يَبْحَثُ
فِي ٱلْأَرْضِ لِيُرِيَهُ كَيْفَ يُوَارِي سَوْأَةَ
أَخِيهِ ط قَالَ يَا وَيْلَتَىٰٓ أَعَجَزْتُ أَنْ أَكُونَ
مِثْلَ هَٰذَا ٱلْغُرَابِ فَأُوَارِيَ سَوْأَةَ أَخِي ج
فَأَصْبَحَ مِنَ ٱلنَّادِمِينَ ج زلا ۝ مِنْ أَجْلِ ذَٰلِكَ ج
كَتَبْنَا عَلَىٰ بَنِيٓ إِسْرَآءِيلَ أَنَّهُ مَنْ قَتَلَ

VERS 28. Die Israeliten hatten die Hoffnung bereits völlig aufgegeben, jemals wieder Unabhängigkeit und Macht zu gewinnen, Güter, die man nicht ohne Opfermut und Hingabe des Lebens findet. Überdies waren sie moralisch so weit herabgekommen, daß sie nicht viel dabei fanden, ihren Brüdern ans Leben zu gehen. Die allegorische Erzählung von den beiden Söhnen Adams wird zu allen Zeiten auf die ganze Menschheit anwendbar sein, wie sie auf den Fall der Israeliten paßte. Der eine ist gottesfürchtig und will sich deshalb nicht vergreifen, während der andere skrupellos ist und sich um die Gesetze der Gerechtigkeit und der Billigkeit gar nicht kümmert. Der eine Teil der Menschheit wird immer rechtschaffen und tugendhaft sein und wird davor zurückschrecken, den Mitmenschen Unrecht zu tun, während der andere teuflischen Neigungen zu barbarischer Grausamkeit nachgibt und Leben und Eigentum der Genossen ohne Gewissensbisse oder sonstige Hemmungen vernichtet. Vielleicht kann man die Züge Kains auch in gewissen europäischen Charakterzügen der Gegenwart wiedererkennen. Der Geschichtskundige wird für das, was unter dem Zeichen Kains geschieht, kein gutes Ende prophezeien. Der Entscheid des Korans ist in den Worten zusammengefaßt: „Gott nimmt nur den Rechtschaffenen an.“

Das militärische wie das bürgerliche Recht des Islams ist durch die eine Ausnahme von der allgemeinen Regel der Straffälligkeit gekennzeichnet: „Die, die Reue an den Tag legen, ehe sie überwältigt und festgenommen werden, sollen Verzeihung erhalten; denn Gott ist vergebend und gnädig.“

Israels: wenn jemand einen Menschen tötet, der weder einen Mord noch eine Gewalttat im Lande begangen hat, so gilt es ebensoviel, als wenn er alle Menschen getötet hätte; (dagegen) wenn jemand einem (anderen) zum Weiterleben verhilft, so ist es, als wenn er allen Menschen zum Weiterleben verholfen hätte. Und tatsächlich sind Unsere Gesandten mit klaren Zeichen zu ihnen gekommen; trotzdem wurden doch viele von ihnen noch Frevler auf der Erde.

33. Die Vergeltung für diejenigen, die Gott und Seinen Gesandten bekämpfen und Unheil auf Erden anstreben, kann nichts anderes sein, als daß sie getötet oder gekreuzigt oder daß ihre Hände und Füße wechselseitig abgehauen werden, oder daß sie aus dem Lande verbannt werden; dies soll eine Schande für sie in diesem Leben sein, und für sie ist im Jenseits eine gewaltige Strafe;

34. ausgenommen sind diejenigen, die bereuen, bevor ihr euch ihrer bemächtigt; denn wisset, daß Gott allvergebend, allbarmherzig ist.

Ruku 6.

35. O ihr Gläubigen, fürchtet Gott und strebt nach naher Zugehörigkeit zu Ihm und eifert in Seinem Wege, damit ihr erfolgreich seid.

36. Wahrlich, (was) diejenigen (betrifft), die ungläubig sind, auch wenn diese alles, was auf der Erde ist, besäßen und ebensoviel dazu, um sich damit von der Strafe am Tage der Auferstehung loszukaufen, so wird es von ihnen nicht angenommen,

نَفْسًا بِغَيْرِ نَفْسٍ أَوْ فَسَادٍ فِي الْأَرْضِ
فَكَأَنَّمَا قَتَلَ النَّاسَ جَمِيعًا ط وَمَنْ
أَحْيَاهَا فَكَأَنَّمَا أَحْيَا النَّاسَ جَمِيعًا ط
وَلَقَدْ جَاءَتْهُمْ رُسُلُنَا بِالْبَيِّنَاتِ ز ثُمَّ إِنَّ
كَثِيرًا مِنْهُمْ بَعْدَ ذَٰلِكَ فِي الْأَرْضِ
لَمُسْرِفُونَ ☆ إِنَّمَا جَزَاءُ الَّذِينَ
يُحَارِبُونَ اللَّهَ وَرَسُولَهُ وَيَسْعَوْنَ فِي
الْأَرْضِ فَسَادًا أَنْ يُقَتَّلُوا أَوْ يُصَلَّبُوا
أَوْ تُقَطَّعَ أَيْدِيهِمْ وَأَرْجُلُهُمْ مِنْ خِلَافٍ
أَوْ يُنْفَوْا مِنَ الْأَرْضِ ط ذَٰلِكَ لَهُمْ خِزْيٌ
فِي الدُّنْيَا وَلَهُمْ فِي الْآخِرَةِ عَذَابٌ عَظِيمٌ لا ☆
إِلَّا الَّذِينَ تَابُوا مِنْ قَبْلِ أَنْ تَقْدِرُوا
عَلَيْهِمْ ج فَاعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ غَفُورٌ رَحِيمٌ ع ☆
يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا اتَّقُوا اللَّهَ وَابْتَغُوا
إِلَيْهِ الْوَسِيلَةَ وَجَاهِدُوا فِي سَبِيلِهِ لَعَلَّكُمْ
تُفْلِحُونَ ☆ إِنَّ الَّذِينَ كَفَرُوا لَوْ أَنَّ لَهُمْ
مَا فِي الْأَرْضِ جَمِيعًا وَمِثْلَهُ مَعَهُ لِيَفْتَدُوا
بِهِ مِنْ عَذَابِ يَوْمِ الْقِيَامَةِ مَا تُقُبِّلَ مِنْهُمْ ج
وَلَهُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ ☆ يُرِيدُونَ أَنْ

sondern für sie wird eine qualvolle Strafe da sein;

37. sie werden wünschen, daß sie aus dem Feuer herauskämen, doch werden sie daraus nicht herauskommen können, da für sie eine dauernde Qual sein wird.

38. Und was den Dieb und die Diebin betrifft, so haut ihre Hände ab als Strafe dafür, was sie begangen, und als ein (abschreckendes) Beispiel, von Gott bestimmt, und Gott ist allgewaltig, allweise.*)

39. Wer aber nach seiner Missetat bereut und sich bessert, wahrlich wendet sich Gott ihm zu; Gott ist sicher allvergebend, allbarmherzig.

40. Weißt du nicht (o Mensch), daß Gott das Reich der Himmel und der Erde gehört? Er bestraft, wen Er will, und vergibt, wem Er will, und Gott ist jedes Dinges mächtig.

41. O Gesandter, nicht sollen dich traurig machen diejenigen, die dem Unglauben zueilen aus der Schar derer, die mit ihrem Mund sprechen: „Wir glauben“, während ihr Herz nicht glaubt, und von denjenigen, die Juden sind; auf Lügen Horchende, auf andere Leute Hörende, die selber nicht zu dir kamen, sie ver-

يَخْرُجُوا مِنَ النَّارِ وَمَا هُمْ بِخَارِجِينَ مِنْهَا
وَلَهُمْ عَذَابٌ مُقِيمٌ ☆ وَالسَّارِقُ وَالسَّارِقَةُ
فَاقْطَعُوا أَيْدِيَهُمَا جَزَاءً بِمَا كَسَبَا نَكَالًا
مِنَ اللَّهِ وَاللَّهُ عَزِيزٌ حَكِيمٌ ☆ فَمَنْ
تَابَ مِنْ بَعْدِ ظُلْمِهِ وَأَصْلَحَ فَإِنَّ اللَّهَ
يَتُوبُ عَلَيْهِ إِنَّ اللَّهَ غَفُورٌ رَحِيمٌ ☆
أَلَمْ تَعْلَمْ أَنَّ اللَّهَ لَهُ مُلْكُ السَّمَاوَاتِ
وَالْأَرْضِ يُعَذِّبُ مَنْ يَشَاءُ وَيَغْفِرُ لِمَنْ
يَشَاءُ وَاللَّهُ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ ☆
يَا أَيُّهَا الرَّسُولُ لَا يَحْزُنْكَ الَّذِينَ
يُسَارِعُونَ فِي الْكُفْرِ مِنَ الَّذِينَ قَالُوا
آمَنَّا بِأَفْوَاهِهِمْ وَلَمْ تُؤْمِنْ قُلُوبُهُمْ وَمِنَ
الَّذِينَ هَادُوا سَمَّاعُونَ لِلْكَذِبِ
سَمَّاعُونَ لِقَوْمٍ آخَرِينَ لَمْ يَأْتُوكَ

VERS 38. Das Abhauen einer Hand ist nur für ganz schwere Verbrechen verhärteter Sünder vorgesehen, auf die Gefängnis keine abschreckende Wirkung mehr täte; denn exemplarische Strafe soll nur da angewendet werden, wo das Verbrechen äußerst ernst und der Täter hartgesotten ist. Der nächste Vers sagt es wieder: Wenn der Beleidiger Reue empfindet und sich bessert, soll die Strafe nicht ausgeführt werden. Zweck und Ziel jeder Strafe soll sein, den Übeltäter zur Einsicht, zur Reue und zur Umkehr zu bringen.

Der Islam stellt die Gewohnheit der Horcherei und des Geschichtenerzählens an den Pranger. Mit Offenheit in der Rede und mit aufrechtem Leben, das der Koran so nachdrücklich und warm anempfiehlt, hat das angeprangerte, heimtückische Verhalten nichts zu tun.

Personen, die üble Nachrede ausstreuen, bedeuten für das gesellschaftliche Leben eine Quelle beständigen Anstoßes und Schadens; es geht also gar nicht anders, als daß man sie zum Schweigen bringt. Man kann sie aber nicht anders zum Schweigen bringen, als indem man ihnen scharf zu Leibe geht.

drehen die Worte in ihrer Bedeutung, sie sagen (zu ihren Leuten): „Bekommt ihr vom Propheten solche Antwort (wie wir euch sagen), so glaubt an ihn, bekommt ihr sie jedoch nicht, so seid vorsichtig“, und wessen Versuchung Gott will, für den kannst du nichts gegen Gott ausrichten; diejenigen, deren Herzen Gott nicht zu reinigen wünscht, für sie ist Schande in dieser Welt, und für sie ist im Jenseits gewaltige Qual;

42. sie sind auf Lüge horchend und fressen ungerechtes Gut. Sollten sie sich (als Außenstehende) an dich wenden, so richte zwischen ihnen oder wende dich von ihnen ab. Und wenn du dich von ihnen abwendest, so können sie dir gar nicht schaden. Und wenn du richtest, so richte zwischen ihnen mit Gerechtigkeit*); Gott liebt unbedingt die Gerechten.

43. Und wie ist es möglich, daß sie dich zum Richter setzen, obwohl sie die Thora haben, in der Gottes Entscheidung vorhanden ist? Trotzdem wenden sie sich nachher ab; das sind keine Gläubigen!

Ruku 7.

44. Siehe, Wir haben die Thora offenbart, in der sich Rechtleitung und Licht befinden; nach dieser richteten die Propheten,

يُحَرِّفُونَ ٱلْكَلِمَ مِنْ بَعْدِ مَوَاضِعِهِۦ ج
يَقُولُونَ إِنْ أُوتِيتُمْ هَٰذَا فَخُذُوهُ ج وَإِنْ
لَّمْ تُؤْتَوْهُ فَٱحْذَرُوا ط وَمَن يُرِدِ ٱللَّهُ
فِتْنَتَهُۥ فَلَن تَمْلِكَ لَهُۥ مِنَ ٱللَّهِ شَيْـًٔا ط
أُولَٰٓئِكَ ٱلَّذِينَ لَمْ يُرِدِ ٱللَّهُ أَن يُطَهِّرَ
قُلُوبَهُمْ ط لَهُمْ فِى ٱلدُّنْيَا خِزْىٌ وَلَهُمْ فِى
ٱلْءَاخِرَةِ عَذَابٌ عَظِيمٌ ☆ سَمَّٰعُونَ
لِلْكَذِبِ أَكَّٰلُونَ لِلسُّحْتِ ط فَإِن جَآءُوكَ
فَٱحْكُم بَيْنَهُمْ أَوْ أَعْرِضْ عَنْهُمْ ج وَإِن
تُعْرِضْ عَنْهُمْ فَلَن يَضُرُّوكَ شَيْـًٔا ط وَإِنْ
حَكَمْتَ فَٱحْكُم بَيْنَهُم بِٱلْقِسْطِ ۚ إِنَّ
ٱللَّهَ يُحِبُّ ٱلْمُقْسِطِينَ ☆ وَكَيْفَ
يُحَكِّمُونَكَ وَعِندَهُمُ ٱلتَّوْرَىٰةُ فِيهَا حُكْمُ
ٱللَّهِ ثُمَّ يَتَوَلَّوْنَ مِنۢ بَعْدِ ذَٰلِكَ ط وَمَآ
أُولَٰٓئِكَ بِٱلْمُؤْمِنِينَ ☆ ع إِنَّآ أَنزَلْنَا
ٱلتَّوْرَىٰةَ فِيهَا هُدًى وَنُورٌ ج يَحْكُمُ بِهَا

VERS 42. Dem Propheten wird als Gewissenspflicht eingeschärft, das Recht mit absoluter Unparteilichkeit und Gerechtigkeit zu sprechen, wenn seine Feinde ihren Streit vor ihn bringen. Selbst der Feind mußte sagen, daß der Prophet die zuverlässigste und wahrheitliebendste Persönlichkeit war. Sein Name bei ihnen war „Al-amin“, „der Wahrheitliebende, der Vertrauenswürdige“. Deshalb brachte auch der Feind gern seine Streitfälle zur Entscheidung vor ihn, als an die Stelle, wo er Billigkeit erhoffen konnte. Denn Billigkeit war der durchgehende Charakterzug seiner Entscheidungen. — Ein solches Lob und solche Verherrlichung aus dem Mund von Feinden, die auf die Ausrottung des ganzen Islams erpicht waren, bedeutete wohl den höchsten Achtungszoll, den jemand auf der Welt erlangen konnte.

welche gottergeben waren, über diejenigen, die Juden waren; ebenfalls haben die Rabbiner und die Schriftgelehrten, da ihnen die Schrift Gottes anvertraut wurde, und da sie Wächter über sie waren, danach gerichtet.*) Drum fürchtet die Menschen nicht, sondern fürchtet Mich, und nehmt nicht gegen Meine Lehren einen winzigen Preis in Kauf, und wer nicht gemäß dem, was Gott herabgesandt hat, richtet, das sind die Ungläubigen.

45. Und in der Thora verordneten Wir ihnen, daß Leben um Leben (genommen werde) und Auge um Auge und Nase um Nase und Ohr um Ohr und Zahn um Zahn, und daß Vergeltung sein soll für jede Wunde, und wenn einer sie erläßt, so bedeutet es für ihn einen Ablaß für seine Sünden, und wer nicht gemäß dem, was Gott offenbart hat, richtet, so sind das Frevler.

46. Und Wir ließen auf ihren Fußtapfen Jesus, den Sohn der Maria, folgen zur Bestätigung

النَّبِيُّونَ الَّذِينَ أَسْلَمُوا لِلَّذِينَ هَادُوا
وَالرَّبَّانِيُّونَ وَالْأَحْبَارُ بِمَا اسْتُحْفِظُوا مِن
كِتَابِ اللَّهِ وَكَانُوا عَلَيْهِ شُهَدَاءَ ۚ فَلَا
تَخْشَوُا النَّاسَ وَاخْشَوْنِ وَلَا تَشْتَرُوا
بِآيَاتِي ثَمَنًا قَلِيلًا ۚ وَمَن لَّمْ يَحْكُم بِمَا
أَنزَلَ اللَّهُ فَأُولَٰئِكَ هُمُ الْكَافِرُونَ ☆
وَكَتَبْنَا عَلَيْهِمْ فِيهَا أَنَّ النَّفْسَ بِالنَّفْسِ
وَالْعَيْنَ بِالْعَيْنِ وَالْأَنفَ بِالْأَنفِ وَالْأُذُنَ
بِالْأُذُنِ وَالسِّنَّ بِالسِّنِّ وَالْجُرُوحَ قِصَاصٌ ۚ
فَمَن تَصَدَّقَ بِهِ فَهُوَ كَفَّارَةٌ لَّهُ ۚ وَمَن لَّمْ
يَحْكُم بِمَا أَنزَلَ اللَّهُ فَأُولَٰئِكَ هُمُ
الظَّالِمُونَ ☆ وَقَفَّيْنَا عَلَىٰ آثَارِهِم بِعِيسَى

VERS 44. Der Koran geht nicht davon ab, Großzügigkeit und Billigkeit in der Beurteilung des Alten und des Neuen Testamentes zu verlangen. Sie stellen göttliche Offenbarungen dar und enthalten Lichtstrahlen und Führung. In ähnlichem Sinn müssen auch die Tugenden ihrer Anhänger gewertet werden; Aburteilung im ganzen verrät keinen gewissenhaften Verstand.

Die Stelle verdient eine nähere Würdigung. Die Thora, mit ihrem Inhalt von Licht und Führung, war enthüllt worden. Aber nach Ablauf einer gewissen Zeit wurde das Bedürfnis nach weiteren Enthüllungen rege, die das Evangelium brachte. Um ein Weiteres später führte eine neue Notwendigkeit eine neue Offenbarung herbei, und das war der Koran. Der Koran kam zuletzt. Denn ihm war es vorbehalten, die Rolle des Wächters über das Vorhandene zu übernehmen, die Wahrheit aufzuzeigen und zu bestätigen und, was sich an Irrtum, Falschdeutung und Einschiebung in die heiligen Schriften eingeschlichen hatte, auf sein richtiges Maß zurückzuführen.

Diese Pflicht ist naturgemäß eine sehr ernste und schwere, aber der Koran hat sie in einer höchst preiswürdigen Weise erfüllt. Er verurteilt nie und strebt nur nach Reform. Er scheidet das Gold von Schlacken und Sand. — Der Koran sitzt nicht etwa nur zu Gericht, sondern kommt den Testamenten auch da zur Hilfe, wo ihre reine Wahrheit in Gefahr ist, entstellt, zerstört, mißverstanden oder vergessen zu werden.

Der Koran bestätigt ausdrücklich die Wahrheit der früheren Offenbarungen, und ebenso bestätigt er die Wahrheit der Propheten in aller Welt. Er dient so den göttlichen Büchern und den Propheten, die sie empfingen, er dient nicht minder ihren Anhängern in gleich würdiger und wertvoller Weise.

dessen, was vor ihm von der Thora vorhanden war, und Wir gaben ihm das Evangelium, in dem Rechtleitung und Licht enthalten war und eine Bestätigung dessen, was vor dem Evangelium von der Thora vorhanden war, und eine Rechtleitung und Ermahnung für die Ehrfürchtigen.

47. Und es sollen richten die Leute des Evangeliums nach dem, was Gott in ihm offenbart hat, und wer nicht nach dem, was Gott herabgesandt hat, richtet, diese sind die Missetäter.

48. Dir aber (o Prophet) haben Wir das Buch mit der Wahrheit herabgesandt, Bestätigung dessen, was vor ihm von den Testamenten vorhanden war, um darüber Wächter zu sein; drum richte zwischen ihnen nach dem, was Gott herabgesandt hat, und folge nicht ihren Gelüsten gegen die Wahrheit, die dir gekommen ist. Für jeden von euch haben Wir ein Gesetz und eine Bahn bestimmt, und hätte Gott gewollt, so hätte Er euch zu einem einzigen Volk gemacht*), aber (Er

ابْنِ مَرْيَمَ مُصَدِّقًا لِّمَا بَيْنَ يَدَيْهِ مِنَ
التَّوْرٰىةِ وَآتَيْنَاهُ الْإِنْجِيلَ فِيهِ هُدًى
وَنُورٌ وَمُصَدِّقًا لِّمَا بَيْنَ يَدَيْهِ مِنَ التَّوْرٰىةِ
وَهُدًى وَمَوْعِظَةً لِّلْمُتَّقِينَ ۝ وَلْيَحْكُمْ
أَهْلُ الْإِنْجِيلِ بِمَآ أَنْزَلَ اللّٰهُ فِيهِ وَمَنْ
لَّمْ يَحْكُمْ بِمَآ أَنْزَلَ اللّٰهُ فَأُولٰٓئِكَ هُمُ
الْفَاسِقُونَ ۝ وَأَنْزَلْنَآ إِلَيْكَ الْكِتَابَ
بِالْحَقِّ مُصَدِّقًا لِّمَا بَيْنَ يَدَيْهِ مِنَ الْكِتَابِ
وَمُهَيْمِنًا عَلَيْهِ فَاحْكُمْ بَيْنَهُمْ بِمَآ أَنْزَلَ
اللّٰهُ وَلَا تَتَّبِعْ أَهْوَآءَهُمْ عَمَّا جَآءَكَ مِنَ
الْحَقِّ لِكُلٍّ جَعَلْنَا مِنْكُمْ شِرْعَةً
وَمِنْهَاجًا وَلَوْ شَآءَ اللّٰهُ لَجَعَلَكُمْ أُمَّةً

VERS 48. Der heilige Koran löst hier ein außerordentlich schwieriges Problem, indem er tiefer darauf eingeht, wie unterschiedliche Religionen entstehen konnten, während sie alle doch von Propheten desselben Gottes gelehrt wurden. Es besteht eben ein grundlegender Unterschied zwischen Frömmigkeit und Kirchlichkeit, zwischen Religion und Orthodoxie. Zwischen beiden Sphären muß unterschieden werden. Religion ist und war immer das nämliche, aber die Einzelheiten des wirklichen Lebens wurden durch die Zeiten und Umstände geformt, in denen die Empfänger des Gesetzes lebten. Es ist demnach eine Begriffsverwirrung, die bald beabsichtigt, bald unbeabsichtigt sich einstellt, wenn man die Anhänger der verschiedenen Bekenntnisse dahin bringen will, Religionsgesetze für Religiosität und Religion für Gesetz zu nehmen. Gott sagt es ja, daß, wenn Er es gewollt hätte, Er mit Leichtigkeit die Welt nach einem bestimmten Muster hätte normen oder, wie man sagt, über einen Leisten schlagen können.

Aber Er stattete den Menschen mit Willensfreiheit aus.

Die Menschheit teilte sich in verschiedene Gruppen und Gemeinschaften. Ihre Umstände, ihre Notwendigkeiten und der Stand ihrer Geistesverfassung waren verschieden. Alle riefen sie nach Gesetzen, die ihren Lebensbedingungen entsprachen und je nach der Stufe ihres geistigen Fortschritts eingerichtet waren. So entstanden die verschiedenen Religionsgesetze. Aber wirkliche Religion bleibt immer dieselbe. Ihre Wurzel ist das Gefühl der Abhängigkeit von Gott, in dessen Willen man sich gern und ganz schickt, und die Liebe zur Menschheit, der man das Möglichste an guten Diensten leisten will, und für die man, da sie Werk Gottes ist, tiefinnerste Neigung hegt. einen

unterließ es), damit Er euch prüfe durch das, was Er euch gegeben; drum bemüht euch, mit vereinten Kräften Gutes zu tun; zu Gott ist euer Rückweg insgesamt; Er wird euch verkünden, worin ihr widerspenstig waret,

49. und richte zwischen ihnen nach dem, was Gott geoffenbart, und folge nicht ihren Wünschen und sei vorsichtig vor ihnen, damit sie dich nicht abführen von einem Teil dessen, was Gott dir offenbart hat. Sollten sie sich jedoch abkehren, so bedenke, daß Gott gewillt ist, sie für diese Art Versündigungen zu bestrafen; wahrlich, viele Menschen sind Missetäter.

50. Wünschen sie etwa den Rechtspruch der Heidenzeit? Wer aber ist ein besserer Richter als Gott für die Leute, die mit Festigkeit glauben?

Ruku 8.

51. O ihr Gläubigen, nehmt nicht die Juden und Christen zu Vertrauten; sie sind miteinander verbündet, und wer auch von euch mit ihnen Freundschaft schließt, so gehört er sicherlich zu ihnen; Gott leitet doch nicht das frevelhafte Volk.*)

52. Und du wirst diejenigen sehen, in deren Herzen eine Krankheit (Heuchelei) ist, daß sie eiligen Anschluß an sie (Juden und Christen) suchen und sagen: „Wir fürchten (wenn wir zögern), es könnte uns ein Un-

وَاحِدَةً وَلَٰكِن لِّيَبْلُوَكُمْ فِي مَا آتَاكُمْ
فَاسْتَبِقُوا الْخَيْرَاتِ ۚ إِلَى اللَّهِ مَرْجِعُكُمْ
جَمِيعًا فَيُنَبِّئُكُم بِمَا كُنتُمْ فِيهِ تَخْتَلِفُونَ ۝
وَأَنِ احْكُم بَيْنَهُم بِمَا أَنزَلَ اللَّهُ وَلَا
تَتَّبِعْ أَهْوَاءَهُمْ وَاحْذَرْهُمْ أَن يَفْتِنُوكَ
عَن بَعْضِ مَا أَنزَلَ اللَّهُ إِلَيْكَ ۖ فَإِن
تَوَلَّوْا فَاعْلَمْ أَنَّمَا يُرِيدُ اللَّهُ أَن يُصِيبَهُم
بِبَعْضِ ذُنُوبِهِمْ ۗ وَإِنَّ كَثِيرًا مِّنَ النَّاسِ
لَفَاسِقُونَ ۝ أَفَحُكْمَ الْجَاهِلِيَّةِ يَبْغُونَ ۚ
وَمَنْ أَحْسَنُ مِنَ اللَّهِ حُكْمًا لِّقَوْمٍ
يُوقِنُونَ ۝ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا لَا
تَتَّخِذُوا الْيَهُودَ وَالنَّصَارَىٰ أَوْلِيَاءَ ۘ
بَعْضُهُمْ أَوْلِيَاءُ بَعْضٍ ۚ وَمَن يَتَوَلَّهُم
مِّنكُمْ فَإِنَّهُ مِنْهُمْ ۗ إِنَّ اللَّهَ لَا يَهْدِي
الْقَوْمَ الظَّالِمِينَ ۝ فَتَرَى الَّذِينَ فِي
قُلُوبِهِم مَّرَضٌ يُسَارِعُونَ فِيهِمْ يَقُولُونَ
نَخْشَىٰ أَن تُصِيبَنَا دَائِرَةٌ ۚ فَعَسَى اللَّهُ

VERS 51. Alle Nichtgläubigen hatten, unerachtet ihrer eigenen heftigen Streitigkeiten, gemeinsame Sache gegen den Islam gemacht. Die Moslems waren schon unterrichtet, daß von jenen allen, ob es sich nun um Juden, Christen oder arabische Bilderanbeter handelte, nicht auf einen Schatten von Hilfe und Freundschaft zu rechnen war. Dies mußte ihnen auch der klare Menschenverstand sagen.

heil befallen.“ Aber es ist möglich, daß Gott (euch) den Sieg oder einen anderen Befehl von sich aus gibt, dann werden sie das, was sie in ihrem Innern verbargen, bereuen.

53. Und die Gläubigen werden sagen: „Sind das diejenigen, die bei Gott ihre bindendsten Schwüre leisteten, daß sie mit euch sind?“ Eitel sind ihre Werke, und sie sind Verlierende.

54. O ihr Gläubigen, wenn von euch sich einer von seinem Glauben abkehrt, dann erhebt Gott ein Volk, das Er liebt und das Ihn liebt, demütig vor den Gläubigen, mächtig gegen die Ungläubigen, streitend in der Sache Gottes, nicht fürchtend den Tadel eines Tadelnden*); das ist die Gnade Gottes, die Er gibt, wem Er will, und Gott ist ein Freigebiger, ein Allwissender.

55. Gott ist euer Freund und Sein Gesandter und die Gläubigen, die das Gebet verrichten und die Armensteuer entrichten, und die sich vor Gott beugen.

56. Und wer Gott zu seinem Beschützer nimmt und Seinen Gesandten und diejenigen, die gläubig sind (gehört zu Gottes Schar), und Gottes Schar ist die siegreiche.

Ruku 9.

57. O ihr Gläubigen, nehmt nicht Vertraute aus denen, die

أَنْ يَأْتِيَ بِالْفَتْحِ أَوْ أَمْرٍ مِنْ عِنْدِهِ
فَيُصْبِحُوا عَلَىٰ مَا أَسَرُّوا فِي أَنْفُسِهِمْ
نَادِمِينَ ☆ وَيَقُولُ الَّذِينَ آمَنُوا أَهٰؤُلَاءِ
الَّذِينَ أَقْسَمُوا بِاللَّهِ جَهْدَ أَيْمَانِهِمْ إِنَّهُمْ
لَمَعَكُمْ حَبِطَتْ أَعْمَالُهُمْ فَأَصْبَحُوا
خَاسِرِينَ ☆ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا مَنْ
يَرْتَدَّ مِنْكُمْ عَنْ دِينِهِ فَسَوْفَ يَأْتِي اللَّهُ
بِقَوْمٍ يُحِبُّهُمْ وَيُحِبُّونَهُ أَذِلَّةٍ عَلَى
الْمُؤْمِنِينَ أَعِزَّةٍ عَلَى الْكَافِرِينَ
يُجَاهِدُونَ فِي سَبِيلِ اللَّهِ وَلَا يَخَافُونَ
لَوْمَةَ لَائِمٍ ذٰلِكَ فَضْلُ اللَّهِ يُؤْتِيهِ مَنْ
يَشَاءُ وَاللَّهُ وَاسِعٌ عَلِيمٌ ☆ إِنَّمَا وَلِيُّكُمُ
اللَّهُ وَرَسُولُهُ وَالَّذِينَ آمَنُوا الَّذِينَ
يُقِيمُونَ الصَّلٰوةَ وَيُؤْتُونَ الزَّكٰوةَ وَهُمْ
رَاكِعُونَ ☆ وَمَنْ يَتَوَلَّ اللَّهَ وَرَسُولَهُ
وَالَّذِينَ آمَنُوا فَإِنَّ حِزْبَ اللَّهِ هُمُ
الْغَالِبُونَ ☆ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا لَا

VERS 54. Vier Charaktereigentümlichkeiten des Moslems finden hier Erwähnung. Sie lieben Gott und werden von Gott geliebt; sie benehmen sich zuvorkommend und mild gegen ihre Freunde, aber sie sind stark und unverwundbar gegen ihre Feinde; sie kämpfen kühn für die Sache Gottes, und sie scheuen nicht das Urteil Sterblicher, solange sie selbst das Rechte tun. Welch wunderschöne Charakteristik einer Gemeinschaftshaltung! — Ihre Beziehung zu Gott, ihre Solidarität und ihr Kameradschaftsgefühl, ihre gefestigte Einstellung gegen die Kräfte der Vernichtung und ihre diamantharte Ruhe und Gefaßtheit gegenüber dem Sturm der Bemängler, das sind unzweifelhaft Gaben und Besitztümer von stolzester Bedeutung für die Moslems.

euren Glauben zum Gespött und Spiel machen, aus denen, welchen die Schrift vor euch gegeben ward, und aus den Ungläubigen; sondern seid ehrfürchtig vor Gott, so ihr Gläubige seid!*)

58. Und wenn ihr zum Gebet ruft, so machen sie es zum Gespött und Spiel*); dies, weil sie solche Leute sind, die nicht begreifen können.

59. Sage (ihnen): „O ihr Volk der Schrift, hasset ihr uns nur darum, weil wir an Gott glauben und an das, was uns geoffenbart wurde, und was vorher geoffenbart wurde, und daß die meisten von euch Missetäter sind?“

60. Sage: „Soll ich euch Mitteilung machen von denjenigen unter euch, die in bezug auf Strafe vor Gott schlimmer dastehen als diese? Das sind diejenigen, die Gott verflucht hat, auf die Er Seinen Zorn herniederfahren ließ, und die Er zu Affen und Schweinen gemacht hat, da sie dem Teufel dienten; solche haben einen schlimmeren Ort und irren am weitesten weg vom geraden Pfad.“

61. Und wenn sie zu euch kommen, sagen sie: „Wir sind

تَتَّخِذُوا الَّذِينَ اتَّخَذُوا دِينَكُمْ هُزُوًا
وَلَعِبًا مِّنَ الَّذِينَ أُوتُوا الْكِتَابَ مِن
قَبْلِكُمْ وَالْكُفَّارَ أَوْلِيَاءَ ج وَاتَّقُوا اللَّهَ إِن
كُنتُم مُّؤْمِنِينَ ☆ وَإِذَا نَادَيْتُمْ إِلَى الصَّلَوٰةِ
اتَّخَذُوهَا هُزُوًا وَلَعِبًا ط ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمْ قَوْمٌ
لَّا يَعْقِلُونَ ☆ قُلْ يَا أَهْلَ الْكِتَابِ هَلْ
تَنقِمُونَ مِنَّا إِلَّا أَنْ آمَنَّا بِاللَّهِ وَمَا
أُنزِلَ إِلَيْنَا وَمَا أُنزِلَ مِن قَبْلُ لا وَأَنَّ
أَكْثَرَكُمْ فَاسِقُونَ ☆ قُلْ هَلْ أُنَبِّئُكُم
بِشَرٍّ مِّن ذَٰلِكَ مَثُوبَةً عِندَ اللَّهِ ط مَن لَّعَنَهُ
اللَّهُ وَغَضِبَ عَلَيْهِ وَجَعَلَ مِنْهُمُ الْقِرَدَةَ
وَالْخَنَازِيرَ وَعَبَدَ الطَّاغُوتَ ط أُولَٰئِكَ
شَرٌّ مَّكَانًا وَأَضَلُّ عَن سَوَاءِ السَّبِيلِ ☆
وَإِذَا جَاءُوكُمْ قَالُوا آمَنَّا وَقَد دَّخَلُوا

VERS 57. Mit denen, die unsere Religion zum Gespött machen, und die unseren Propheten bespötteln, können wir unmöglich Freundschaft halten wollen — das geht gegen den Begriff der Ehre.

VERS 58. Der moslemische Ruf zum Gebet, der über die ganze Welt hinhallt und deshalb wohl dem Klang und Inhalt nach verdiente, allgemein bekannt zu sein, ist hier gemeint.

Durch ihn werden unsere Glaubenssätze fünfmal am Tage aller Welt verkündet. Er lautet folgendermaßen:

Gott ist der Größte! (wird viermal gerufen.)
Ich bezeuge, es ist kein Gott außer Gott! (zweimal.)
Ich bezeuge, daß Mohammed Sein Bote und Diener ist! (zweimal.)
Kommt zum Gebet! (zweimal.)
Kommt zum Glück! (zweimal.)
Gott ist der Größte! (zweimal.)
Es ist kein Gott außer Gott!

gläubig“, dabei sind sie ganz bestimmt mit der Ungläubigkeit hereingekommen und gehen ganz bestimmt mit ihr heraus*), und Gott weiß sehr gut, was sie verheimlichen.

62. Und du siehst viele unter ihnen, die in Schlechtigkeit und Überschreitung des Maßes wetteifern und in ihrer Gefräßigkeit nach ungerechtem Gut; es ist gewiß sehr schlecht, was sie tun.

63. Warum verbieten ihnen nicht die Rabbiner und die Schriftgelehrten, daß sie Lüge sprechen und das ungerecht Gewonnene fressen? Es ist gewiß sehr schlecht, was sie begehen.

64. Und es sagen die Juden: „Die Hand Gottes ist gefesselt“ (im Austeilen der Offenbarung), gefesselt aber sind ihre Hände (weil sie engherzig sind), und verflucht seien sie ob dem, was sie sagen; vielmehr sind Seine Hände ausgebreitet, Er spendet, wie Er will.*) Aber das, was dir von deinem Herrn geoffenbart worden ist, wird bei vielen unter ihnen (den Juden) Widerstand und Ungläubigkeit gewiß vermehren, und Wir haben zwischen sie die Feindschaft und den Haß geworfen bis zum Tage der Auferstehung. Sooft sie ein Feuer anstecken werden zum Krieg (gegen die Gläubigen), wird Gott es auslöschen, und sie werden versuchen, auf Erden Unheil zu stiften, aber Gott liebt die Unheilstifter nicht.

بِٱلْكُفْرِ وَهُمْ قَدْ خَرَجُوا بِهِۦ ۚ وَٱللَّهُ أَعْلَمُ
بِمَا كَانُوا يَكْتُمُونَ ☆ وَتَرَىٰ كَثِيرًا
مِّنْهُمْ يُسَٰرِعُونَ فِى ٱلْإِثْمِ وَٱلْعُدْوَٰنِ
وَأَكْلِهِمُ ٱلسُّحْتَ ۚ لَبِئْسَ مَا كَانُوا
يَعْمَلُونَ ☆ لَوْلَا يَنْهَىٰهُمُ ٱلرَّبَّٰنِيُّونَ
وَٱلْأَحْبَارُ عَن قَوْلِهِمُ ٱلْإِثْمَ وَأَكْلِهِمُ
ٱلسُّحْتَ ۚ لَبِئْسَ مَا كَانُوا يَصْنَعُونَ ☆
وَقَالَتِ ٱلْيَهُودُ يَدُ ٱللَّهِ مَغْلُولَةٌ ۚ غُلَّتْ
أَيْدِيهِمْ وَلُعِنُوا بِمَا قَالُوا ۘ بَلْ يَدَاهُ
مَبْسُوطَتَانِ ۙ يُنفِقُ كَيْفَ يَشَآءُ ۚ وَلَيَزِيدَنَّ
كَثِيرًا مِّنْهُم مَّآ أُنزِلَ إِلَيْكَ مِن رَّبِّكَ
طُغْيَٰنًا وَكُفْرًا ۚ وَأَلْقَيْنَا بَيْنَهُمُ ٱلْعَدَٰوَةَ
وَٱلْبَغْضَآءَ إِلَىٰ يَوْمِ ٱلْقِيَٰمَةِ ۚ كُلَّمَآ أَوْقَدُوا
نَارًا لِّلْحَرْبِ أَطْفَأَهَا ٱللَّهُ ۙ وَيَسْعَوْنَ
فِى ٱلْأَرْضِ فَسَادًا ۚ وَٱللَّهُ لَا يُحِبُّ
ٱلْمُفْسِدِينَ ☆ وَلَوْ أَنَّ أَهْلَ ٱلْكِتَٰبِ

VERS 61. Die Ausdrucksweise „Wenn sie zu euch kommen und gehen“ zeigt deutlich, daß sie in Wirklichkeit nicht in Affen und Schweine verwandelt wurden. Dies sind also nur bildliche Ausdrücke.

VERS 64. Die Juden gaben vor, das auserwählte Volk zu sein. Sie meinten, Propheten könnten nur aus ihren Reihen erstehen. Dies ist hier entkräftet. Gottes Gnade durchzieht die ganze Welt und kann von niemand auf eine besondere Nation beschränkt werden.

65. Wären die Leute der Schrift gläubig geblieben, und hätten sie sich vor dem Übel gehütet, so hätten Wir bestimmt ihre schlechten Taten zugedeckt und sie in die Gärten der Wonne gewiß hineingeführt.

66. Und hätten sie die Thora und das Evangelium, und was sonst ihnen von ihrem Herrn geoffenbart worden ist, aufrechterhalten, so hätten sie vom Himmel und von dem, was unter ihren Füßen ist, genossen; zwar gibt es unter ihnen eine Gemeinde, welche die rechte Mitte innehält, was aber die meisten von ihnen tun, ist schlecht.

Ruku 10.

67. O Gesandter, übermittle, was dir von Gott geoffenbart worden; tust du dies jedoch nicht, so hast du Seine Botschaft nicht übermittelt; (du wirst Widerstand finden) doch Gott wird dich vor allen Menschen schützen; Gott rechtleitet ja die ungläubigen Leute nicht.

68. Sprich (zu ihnen): „O ihr Leute der Schrift, ihr seid weglos, bis ihr die Thora und das Evangelium und das, was euch sonst von eurem Herrn geoffenbart wurde, aufrechterhaltet", und was dir von deinem Herrn offenbart wurde, wird bei vielen unter ihnen Widerstand und Ungläubigkeit vermehren; drum sei nicht traurig über die ungläubigen Leute.

69. Gewiß, diejenigen, die glauben, und diejenigen, die Juden sind, und die Sabäer und die Christen*), wer auch an Gott

ءَامَنُوا وَاتَّقَوْا لَكَفَّرْنَا عَنْهُمْ سَيِّئَاتِهِمْ
وَلَأَدْخَلْنَاهُمْ جَنَّاتِ النَّعِيمِ ☆ وَلَوْ أَنَّهُمْ
أَقَامُوا التَّوْرَاةَ وَالْإِنْجِيلَ وَمَا أُنْزِلَ إِلَيْهِمْ
مِنْ رَبِّهِمْ لَأَكَلُوا مِنْ فَوْقِهِمْ وَمِنْ تَحْتِ
أَرْجُلِهِمْ مِنْهُمْ أُمَّةٌ مُقْتَصِدَةٌ وَكَثِيرٌ مِنْهُمْ
سَاءَ مَا يَعْمَلُونَ ☆ يَا أَيُّهَا الرَّسُولُ بَلِّغْ
مَا أُنْزِلَ إِلَيْكَ مِنْ رَبِّكَ وَإِنْ لَمْ تَفْعَلْ
فَمَا بَلَّغْتَ رِسَالَتَهُ وَاللَّهُ يَعْصِمُكَ مِنَ
النَّاسِ إِنَّ اللَّهَ لَا يَهْدِي الْقَوْمَ
الْكَافِرِينَ ☆ قُلْ يَا أَهْلَ الْكِتَابِ
لَسْتُمْ عَلَىٰ شَيْءٍ حَتَّىٰ تُقِيمُوا التَّوْرَاةَ
وَالْإِنْجِيلَ وَمَا أُنْزِلَ إِلَيْكُمْ مِنْ رَبِّكُمْ
وَلَيَزِيدَنَّ كَثِيرًا مِنْهُمْ مَا أُنْزِلَ إِلَيْكَ
مِنْ رَبِّكَ طُغْيَانًا وَكُفْرًا فَلَا تَأْسَ عَلَى
الْقَوْمِ الْكَافِرِينَ ☆ إِنَّ الَّذِينَ آمَنُوا
وَالَّذِينَ هَادُوا وَالصَّابِئُونَ وَالنَّصَارَىٰ مَنْ
آمَنَ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ وَعَمِلَ صَالِحًا فَلَا

VERS 69. Der Islam wiederholt es oft, daß das Heil sich nicht auf eine bestimmte Gemeinschaft oder ein einzelnes Bekenntnis beschränkt. Es wird lediglich durch die Verwirklichung eines Grundsatzes erlangt. Dieser erfordert den ehrlichen Glauben an

und den Jüngsten Tag glaubt und Gutes tut, soll keine Furcht haben, noch soll er traurig sein.

70. Mit den Kindern Israels schlossen Wir bereits einen Bund, und Wir schickten ihnen Gesandte, (aber) sooft ihnen ein Gesandter das brachte, was gegen die Wünsche ihres Inneren ging, verleugneten sie einen Teil (der Gesandten) und den anderen Teil ermordeten sie,

71. und sie wähnten, es würde ihnen dadurch keine Strafe entstehen, und sie wurden blind und taub (in ihrer Ereiferung gegen die Lehre). Darauf verzieh ihnen Gott; die meisten ihrer blieben trotzdem blind und taub, und Gott beobachtet, was sie tun.

72. Gewiß machen sich des Unglaubens schuldig diejenigen, die behaupten, Gott, Er sei der Messias, Sohn der Maria, während der Messias selbst sagte: „O ihr Kinder Israels, betet Gott an, meinen und euren Herrn!" Gewiß, wer Gott jemand zugesellt, dem hat Gott das Paradies versagt, ihr Lager ist vielmehr das Feuer, und es gibt für die Frevler keine Helfer.*)

73. Gewiß machen sich des Unglaubens schuldig diejenigen, die behaupten, daß Gott der dritte von dreien ist; dabei gibt es keinen Gott außer einem einzigen Angebeteten; sollten sie

خَوْفٌ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ ☆ لَقَدْ
أَخَذْنَا مِيثَاقَ بَنِيٓ إِسْرَآءِيلَ وَأَرْسَلْنَآ
إِلَيْهِمْ رُسُلًا ۖ كُلَّمَا جَآءَهُمْ رَسُولٌ بِمَا لَا
تَهْوَىٰٓ أَنفُسُهُمْ فَرِيقًا كَذَّبُوا وَفَرِيقًا
يَقْتُلُونَ ☆ وَحَسِبُوٓا أَلَّا تَكُونَ فِتْنَةٌ
فَعَمُوا وَصَمُّوا ثُمَّ تَابَ ٱللَّهُ عَلَيْهِمْ ثُمَّ
عَمُوا وَصَمُّوا كَثِيرٌ مِنْهُمْ ۚ وَٱللَّهُ بَصِيرٌ بِمَا
يَعْمَلُونَ ☆ لَقَدْ كَفَرَ ٱلَّذِينَ قَالُوٓا إِنَّ
ٱللَّهَ هُوَ ٱلْمَسِيحُ ٱبْنُ مَرْيَمَ ۖ وَقَالَ
ٱلْمَسِيحُ يَا بَنِيٓ إِسْرَآءِيلَ ٱعْبُدُوا ٱللَّهَ
رَبِّي وَرَبَّكُمْ ۖ إِنَّهُ مَن يُشْرِكْ بِٱللَّهِ فَقَدْ
حَرَّمَ ٱللَّهُ عَلَيْهِ ٱلْجَنَّةَ وَمَأْوَاهُ ٱلنَّارُ ۖ وَمَا
لِلظَّالِمِينَ مِنْ أَنصَارٍ ☆ لَقَدْ كَفَرَ ٱلَّذِينَ
قَالُوٓا إِنَّ ٱللَّهَ ثَالِثُ ثَلَاثَةٍ ۘ وَمَا مِنْ إِلَٰهٍ
إِلَّآ إِلَٰهٌ وَاحِدٌ ۚ وَإِن لَّمْ يَنتَهُوا عَمَّا

Gott und erheischt einen rechtschaffenen Lebenswandel. Solch ein Prinzip ist offensichtlich in der ganzen Welt anwendbar: „Sowohl diejenigen, die an den Propheten geglaubt haben, wie diejenigen, die Juden sind, wie die Sabäer, wie die Christen, wer nur immer von diesen an Gott und den endlichen Tag des Gerichts glaubt und Gutes tut, über sie soll keine Furcht kommen, noch sollen sie Kummer haben."

Der Islam hat durch diesen Ausspruch viel dazu beigetragen, Liberalität und Vernunft zugleich auszubreiten.

VERS 72. Die christliche These von der Sohnschaft und Göttlichkeit Jesu wird verworfen auf Grund der eigenen Lehren von Jesus, die an der Einheit Gottes festhalten und nicht den entferntesten Fingerzeig für seinen Anspruch an Göttlichkeit bieten. Matth. 4:10 heißt es: „Du sollst anbeten Gott, deinen Herrn, und Ihm allein dienen!" Demzufolge können auch nicht drei Gottheiten in einer behauptet werden.

aber nicht zurücktreten von dem, was sie behaupten, so wird ganz gewiß diejenigen unter ihnen, die ungläubig sind, eine schmerzende Qual treffen.

74. Werden sie sich denn nicht zu Gott bekehren und Ihn um Vergebung bitten, da Gott allvergebend und allbarmherzig ist?

75. Der Messias, Sohn der Maria, ist nichts anderes als ein Gesandter — und bereits vor ihm sind ja viele andere Gesandte dahingegangen —, und seine Mutter war eine äußerst Wahrhaftige; beide aßen Speisen.*) Schau, wie Wir ihnen die Beweisgründe auseinandersetzen, und schau wiederum, wohin sie verführt wurden.

76. Sprich (zu ihnen): „Wollt ihr etwa außer Gott das anbeten, was euch weder schaden noch nützen kann?“, und Gott, Er ist der Allhörende, der Allwissende.

77. Sprich: „O ihr Leute der Schrift, übertreibt nicht in eurem Glauben und folgt nicht den Gelüsten der Leute, die bereits früher abgeirrt sind*), und die viele irregeleitet haben und vom geraden Wege abgeirrt sind.“

يَقُولُونَ لَيَمَسَّنَّ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا مِنْهُمْ
عَذَابٌ أَلِيمٌ ۞ أَفَلَا يَتُوبُونَ إِلَى ٱللَّهِ
وَيَسْتَغْفِرُونَهُ ۚ وَٱللَّهُ غَفُورٌ رَحِيمٌ ۞
مَا ٱلْمَسِيحُ ٱبْنُ مَرْيَمَ إِلَّا رَسُولٌ قَدْ خَلَتْ
مِنْ قَبْلِهِ ٱلرُّسُلُ وَأُمُّهُ صِدِّيقَةٌ ۖ كَانَا
يَأْكُلَانِ ٱلطَّعَامَ ۗ ٱنْظُرْ كَيْفَ نُبَيِّنُ لَهُمُ
ٱلْآيَاتِ ثُمَّ ٱنْظُرْ أَنَّى يُؤْفَكُونَ ۞ قُلْ
أَتَعْبُدُونَ مِنْ دُونِ ٱللَّهِ مَا لَا يَمْلِكُ
لَكُمْ ضَرًّا وَلَا نَفْعًا ۚ وَٱللَّهُ هُوَ ٱلسَّمِيعُ
ٱلْعَلِيمُ ۞ قُلْ يَا أَهْلَ ٱلْكِتَابِ لَا
تَغْلُوا فِي دِينِكُمْ غَيْرَ ٱلْحَقِّ وَلَا تَتَّبِعُوٓا
أَهْوَآءَ قَوْمٍ قَدْ ضَلُّوا مِنْ قَبْلُ وَأَضَلُّوا
كَثِيرًا وَضَلُّوا عَنْ سَوَآءِ ٱلسَّبِيلِ ۞ ع

VERS 75. Es muß bemerkt werden, daß Jesus im Koran nie anders als „Jesus, Sohn der Maria“ heißt, damit es nicht in Vergessenheit gerate, daß er der Sohn eines sterblichen Weibes war. — Die Bibel sagt aus: „Jemand, der vom Weib geboren ist, ist nicht ohne Sünde.“ Jesus, der vom Weib geboren war, kann also nicht Gott gewesen sein; Jesus Christus war ein Prophet, wie alle anderen Propheten, und Propheten können nicht für Götter genommen werden. Jesus sollte deswegen auch nicht angebetet werden. Seine Mutter Maria, die von der katholischen Kirche als „Mutter Gottes“ verehrt wird, war ebenso sterblich wie Christus; sie beide besaßen dieselben Schwächen, wie andere, gewöhnliche Sterbliche. Sie verspürten das Bedürfnis nach Speise und Trank, um das wiederzuergänzen, was die Vergänglichkeit des Augenblicks an ihren Leibern zerstörte. Ihre Körper waren somit dem Tod und der Zerstörung untertan, folglich konnten sie auch nicht Götter sein.

VERS 77. Die Christen wurden ermahnt, ihre Übertreibung, einen Sterblichen zur Höhe eines Gottes zu erheben, einzusehen und zu korrigieren. Wer so handelt wie sie, muß sich an das Beispiel etwelcher heidnischer Völker erinnern lassen, dem sie in ihrer Denkweise folgten. Die Hindus von Indien, die Griechen und die Ägypter glaubten an Verkörperungen der Gottheit und an Dreieinigkeiten. Die Christen sind ihnen darin um nichts voraus, wenn sie irrationale Theorien aufstellen, wie sie ein Prophet, dem höchste Einsicht zugeschrieben werden kann, nach unseren Begriffen, nicht gelehrt haben dürfte.

Ruku 11.

78. Diejenigen, die ungläubig waren unter den Kindern Israels, wurden verflucht durch die Zunge Davids und Jesu, des Sohnes der Maria. Dies, weil sie ungehorsam waren und die Schranken überschritten;

79. sie hielten sich nicht gegenseitig ab von den Missetaten, die sie vollbrachten; gewiß sehr schlecht war, was sie taten.

80. Du wirst viele von ihnen (den Juden) sehen, die sich mit den Ungläubigen befreunden; gewiß ist, was ihre Seelen ihnen bereitet haben, so schlecht, daß Gott sich mit ihnen erzürnt, und sie unverändert in der Qual bleiben.

81. Hätten sie jedoch an Gott und den Propheten und an das, was ihnen geoffenbart worden ist, geglaubt, so hätten sie jene (die Heiden) nicht zu Vertrauten gewählt; aber die meisten von ihnen sind Gottlose.

82. Gewiß wirst du finden, daß die stärkste Feindschaft gegen die Gläubigen unter allen Menschen die Juden und die Heiden hegen; dagegen findest du sicherlich, daß Liebe zu den Gläubigen von allen (Menschen) am ehesten diejenigen hegen, die sagen: „Wir sind Christen"; dies, weil es unter ihnen viele Gelehrte und Mönche gibt, und weil sie nicht stolz sind.*)

لُعِنَ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ مِنۢ بَنِىٓ إِسْرَٰٓءِيلَ
عَلَىٰ لِسَانِ دَاوُۥدَ وَعِيسَى ٱبْنِ مَرْيَمَ ۚ
ذَٰلِكَ بِمَا عَصَوا۟ وَّكَانُوا۟ يَعْتَدُونَ ☆
كَانُوا۟ لَا يَتَنَاهَوْنَ عَن مُّنكَرٍ فَعَلُوهُ ۚ
لَبِئْسَ مَا كَانُوا۟ يَفْعَلُونَ ☆ تَرَىٰ كَثِيرًا
مِّنْهُمْ يَتَوَلَّوْنَ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ ۚ لَبِئْسَ مَا
قَدَّمَتْ لَهُمْ أَنفُسُهُمْ أَن سَخِطَ ٱللَّهُ عَلَيْهِمْ
وَفِى ٱلْعَذَابِ هُمْ خَٰلِدُونَ ☆ وَلَوْ كَانُوا۟
يُؤْمِنُونَ بِٱللَّهِ وَٱلنَّبِىِّ وَمَآ أُنزِلَ إِلَيْهِ
مَا ٱتَّخَذُوهُمْ أَوْلِيَآءَ وَلَٰكِنَّ كَثِيرًا مِّنْهُمْ
فَٰسِقُونَ ☆ لَتَجِدَنَّ أَشَدَّ ٱلنَّاسِ عَدَٰوَةً
لِّلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ ٱلْيَهُودَ وَٱلَّذِينَ أَشْرَكُوا۟ ۖ
وَلَتَجِدَنَّ أَقْرَبَهُم مَّوَدَّةً لِّلَّذِينَ ءَامَنُوا۟
ٱلَّذِينَ قَالُوٓا۟ إِنَّا نَصَٰرَىٰ ۚ ذَٰلِكَ بِأَنَّ
مِنْهُمْ قِسِّيسِينَ وَرُهْبَانًا وَأَنَّهُمْ لَا
يَسْتَكْبِرُونَ ☆

VERS 82. Dieser Vers gibt eine Übersicht über die Lage, in der Juden und Christen sich befanden. Die Juden dachten an nichts als daran, irdische Schätze zu sammeln und nach übler Gewohnheit unerschwinglichen Wucherzins zu fordern, was ihre Herzen verhärtete. Die Christen gaben sich dem Gottesdienst und der Selbstverleugnung hin, was sie weichmütig und demütig machte.

Die Juden setzten ihre alte Übung nur fort, dagegen nehmen heute die Christen eine veränderte Haltung gegenüber den himmlischen Dingen ein, sie haben diese nun ebenfalls mit der Liebe zu den irdischen Gütern vertauscht, denen sie ebenso eifrig wie die Juden in Nähe und Ferne nachjagen, um ebenfalls Reichtum zu gewinnen. Das nennt man Rückschritt.

VII. TEIL

83. Und wenn sie hören, was dem Gesandten offenbart worden ist, siehst du ihre Augen überfließen von Tränen ob dem, daß sie die Wahrheit erkannt haben; sie sagen: „Unser Herr, wir sind gläubig, drum schreib uns nieder zu den Bezeugenden,

84. und was sollte uns veranlassen, daß wir an Gott und, was zu uns an Wahrheit gekommen ist, nicht glauben? Wünschen wir doch, daß unser Herr uns zu den tugendhaften Leuten hineinläßt."

85. Drum schenkte ihnen Gott auf Grund dessen, was sie sagten, Gärten, worunter Bäche fließen; sie weilen darinnen — gerade das ist die Belohnung der rechten Wohltäter;

86. dagegen diejenigen, die ungläubig sind und Unsere Zeichen verleugnen, solche sind die Insassen der Hölle.

Ruku 12.

87. O ihr Gläubigen, verwehrt euch nicht die guten Dinge, die Gott euch erlaubt hat, und seid nicht unmäßig; Gott liebt ja die Unmäßigen nicht*);

88. sondern esset von dem, womit euch Gott versorgt hat, das Erlaubte, das Bekömmliche,

وَإِذَا سَمِعُوا مَآ أُنْزِلَ إِلَى الرَّسُولِ تَرَىٰ
أَعْيُنَهُمْ تَفِيضُ مِنَ الدَّمْعِ مِمَّا عَرَفُوا مِنَ
الْحَقِّ ع يَقُولُونَ رَبَّنَآ آمَنَّا فَاكْتُبْنَا مَعَ
الشَّاهِدِينَ ☆ وَمَا لَنَا لَا نُؤْمِنُ بِاللَّهِ وَمَا
جَآءَنَا مِنَ الْحَقِّ لا وَنَطْمَعُ أَنْ يُدْخِلَنَا
رَبُّنَا مَعَ الْقَوْمِ الصَّالِحِينَ ☆ فَأَثَابَهُمُ اللَّهُ
بِمَا قَالُوا جَنَّاتٍ تَجْرِي مِنْ تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ
خَالِدِينَ فِيهَا ط وَذَٰلِكَ جَزَآءُ الْمُحْسِنِينَ ☆
وَالَّذِينَ كَفَرُوا وَكَذَّبُوا بِآيَاتِنَآ أُولَٰئِكَ
أَصْحَابُ الْجَحِيمِ ع ☆ يَآ أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا
لَا تُحَرِّمُوا طَيِّبَاتِ مَآ أَحَلَّ اللَّهُ لَكُمْ
وَلَا تَعْتَدُوا ط إِنَّ اللَّهَ لَا يُحِبُّ الْمُعْتَدِينَ ☆
وَكُلُوا مِمَّا رَزَقَكُمُ اللَّهُ حَلَالًا طَيِّبًا ص
وَاتَّقُوا اللَّهَ الَّذِي أَنْتُمْ بِهِ مُؤْمِنُونَ ☆

VERS 87. Der Islam gibt seinen Anhängern keineswegs den Rat, die Welt, ihre Annehmlichkeiten und ihre erlaubten Vergnügungen zugunsten eines unnatürlichen Lebens als Einsiedler, Mönche oder Klausner aufzugeben. Er setzt sich weit eher zum Ziel, diejenigen von ihren Besorgnissen zu heilen, die unter der Vorstellung leiden, daß dem Allgütigen nur ein solcher Mensch wohlgefällig sei, der unter Verleugnung seiner selbst auf die rechtmäßigen Genüsse des Lebens Verzicht leistet und der Welt abschwört. Dies steht weder mit den Absichten Gottes noch mit dem Sinn und Zweck des menschlichen Daseins in Einklang. Es wird dem also mit Recht entgegengetreten.

und seid ehrfürchtig Gott gegenüber, an den ihr glaubt.

89. Gott wird euch nicht bestrafen wegen einer Unbedachtheit in euren Schwüren, dagegen wird Er euch bestrafen für die Schwüre, die ihr absichtlich (falsch) geleistet habt; drum ist die Sühne dafür die Speisung von zehn Armen mit dem Durchschnitt dessen, womit ihr eure Familienmitglieder speiset, oder ihre Bekleidung, oder die Befreiung eines Gefangenen; wer jedoch dies nicht vermag, der faste drei Tage; das ist die Sühne für eure Schwüre, wenn ihr sie geleistet hattet; im übrigen haltet eure Schwüre! Auf diese Weise verdeutlicht Gott für euch Seine Lehren, damit ihr dankbar seid.

90. O ihr Gläubigen, Wein und Glücksspiel und Götzensteine und Lospfeile sind weiter nichts als Greuel, des Teufels Handwerk, ihr müßt sie verwerfen, damit ihr glücklich seid.*)

91. Der Teufel wünscht, durch Wein und Spiel nur Feindschaft und Haß zwischen euch zu erregen und euch von Gedanken an Gott und vom Gebet abzulenken; wollt ihr euch nicht also (davon) enthalten?

92. Und gehorcht Gott und gehorcht dem Gesandten und seid auf der Hut; solltet ihr euch trotzdem abwenden, so wisset, daß Unseren Gesandten weiter nichts obliegt als die klare Botschaftsübermittlung.

لَا يُؤَاخِذُكُمُ ٱللَّهُ بِٱللَّغْوِ فِىٓ أَيْمَـٰنِكُمْ
وَلَـٰكِن يُؤَاخِذُكُم بِمَا عَقَّدتُّمُ ٱلْأَيْمَـٰنَ ۖ
فَكَفَّـٰرَتُهُۥٓ إِطْعَامُ عَشَرَةِ مَسَـٰكِينَ مِنْ
أَوْسَطِ مَا تُطْعِمُونَ أَهْلِيكُمْ أَوْ كِسْوَتُهُمْ
أَوْ تَحْرِيرُ رَقَبَةٍ ۖ فَمَن لَّمْ يَجِدْ فَصِيَامُ
ثَلَـٰثَةِ أَيَّامٍ ۚ ذَٰلِكَ كَفَّـٰرَةُ أَيْمَـٰنِكُمْ إِذَا
حَلَفْتُمْ ۚ وَٱحْفَظُوٓا۟ أَيْمَـٰنَكُمْ ۚ كَذَٰلِكَ يُبَيِّنُ
ٱللَّهُ لَكُمْ ءَايَـٰتِهِۦ لَعَلَّكُمْ تَشْكُرُونَ ☆
يَـٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓا۟ إِنَّمَا ٱلْخَمْرُ
وَٱلْمَيْسِرُ وَٱلْأَنصَابُ وَٱلْأَزْلَـٰمُ رِجْسٌ مِّنْ
عَمَلِ ٱلشَّيْطَـٰنِ فَٱجْتَنِبُوهُ لَعَلَّكُمْ تُفْلِحُونَ ☆
إِنَّمَا يُرِيدُ ٱلشَّيْطَـٰنُ أَن يُوقِعَ بَيْنَكُمُ
ٱلْعَدَٰوَةَ وَٱلْبَغْضَآءَ فِى ٱلْخَمْرِ وَٱلْمَيْسِرِ
وَيَصُدَّكُمْ عَن ذِكْرِ ٱللَّهِ وَعَنِ ٱلصَّلَوٰةِ ۖ
فَهَلْ أَنتُم مُّنتَهُونَ ☆ وَأَطِيعُوا۟ ٱللَّهَ وَأَطِيعُوا۟
ٱلرَّسُولَ وَٱحْذَرُوا۟ ۚ فَإِن تَوَلَّيْتُمْ فَٱعْلَمُوٓا۟
أَنَّمَا عَلَىٰ رَسُولِنَا ٱلْبَلَـٰغُ ٱلْمُبِينُ ☆

VERS 90. Der Islam ist durchaus gegen alkoholische Getränke und gegen Glücksspiele. Die christliche Welt scheidet sich in zwei Kreise. Dem einen gehören die Weltflüchtigen an, dem anderen die Kinder der Welt. Trunk und Vergnügen ist einziger Lebensinhalt dieser letzteren; sie werden ausschließlich von der Welt und ihren Ablenkungen angezogen. Der Islam sieht beide Lebensformen in ihrer extremen Zuspitzung für verkehrt an und gibt den Gläubigen den Rat, sich davor zu bewahren.

93. Kein Vergehen ist für diejenigen, die glauben und gute Taten verrichten, in dem, was sie (in der Vergangenheit) gespeist haben, insofern sie gottesfürchtig sind und glauben und gute Taten verrichten; alsdann, wenn sie gottesfürchtig sind und glauben, alsdann, wenn sie gewissenhaft sind und Wohltat üben; (dann leben sie nach Gottes Willen) denn Gott liebt die Wohltäter.

Ruku 13.

94. O ihr Gläubigen, prüfen wird euch Gott durch etwas von dem Jagdwild, das eure Hände und eure Lanzen erreichen können, damit Gott weiß, wer Ihn unbeobachtet fürchtet; wer also hiernach die Grenze überschreitet, für den ist eine schmerzende Qual.

95. O ihr Gläubigen, tötet nicht das Jagdwild, während ihr auf der Wallfahrt seid; wenn aber einer von euch es absichtlich tötet, so liegt ihm eine Vergeltung von dem Hausvieh ob gleich dem, was er getötet hat. Entscheiden sollen das zwei gerechte Personen unter euch; das Opfertier muß in die Kaaba geliefert werden. Oder (der Schuldige vollbringe) die Speisung von Armen, oder, was dem gleichkommt, an Fasten, damit er das Unheil seiner Tat koste. Verziehen hat Gott, was bereits geschehen ist; wer es aber wiederholt, dem wird Gott es vergelten, und Gott ist ein Allgewaltiger, ein Rächer.

96. Erlaubt ist euch die Jagd auf dem Wasser und Verspeisung der Jagdbeute als Zehrung für euch und für die Reisenden; dagegen ist euch verboten die

لَيْسَ عَلَى ٱلَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا ٱلصَّالِحَاتِ
جُنَاحٌ فِيمَا طَعِمُوٓا إِذَا مَا ٱتَّقَوا وَّآمَنُوا
وَعَمِلُوا ٱلصَّالِحَاتِ ثُمَّ ٱتَّقَوا وَّآمَنُوا ثُمَّ
ٱتَّقَوا وَّأَحْسَنُوا ط وَٱللَّهُ يُحِبُّ ٱلْمُحْسِنِينَ ☆ ع
يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ آمَنُوا لَيَبْلُوَنَّكُمُ ٱللَّهُ
بِشَيْءٍ مِّنَ ٱلصَّيْدِ تَنَالُهُۥٓ أَيْدِيكُمْ وَرِمَاحُكُمْ
لِيَعْلَمَ ٱللَّهُ مَن يَخَافُهُۥ بِٱلْغَيْبِ ج فَمَنِ
ٱعْتَدَىٰ بَعْدَ ذَٰلِكَ فَلَهُۥ عَذَابٌ أَلِيمٌ ☆
يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ آمَنُوا لَا تَقْتُلُوا ٱلصَّيْدَ
وَأَنتُمْ حُرُمٌ ط وَمَن قَتَلَهُۥ مِنكُم مُّتَعَمِّدًا
فَجَزَآءٌ مِّثْلُ مَا قَتَلَ مِنَ ٱلنَّعَمِ يَحْكُمُ بِهِۦ
ذَوَا عَدْلٍ مِّنكُمْ هَدْيًا بَٰلِغَ ٱلْكَعْبَةِ أَوْ
كَفَّارَةٌ طَعَامُ مَسَٰكِينَ أَوْ عَدْلُ ذَٰلِكَ صِيَامًا
لِّيَذُوقَ وَبَالَ أَمْرِهِۦ ط عَفَا ٱللَّهُ عَمَّا سَلَفَ ط
وَمَنْ عَادَ فَيَنتَقِمُ ٱللَّهُ مِنْهُ ط وَٱللَّهُ عَزِيزٌ
ذُو ٱنتِقَامٍ ☆ أُحِلَّ لَكُمْ صَيْدُ ٱلْبَحْرِ
وَطَعَامُهُۥ مَتَٰعًا لَّكُمْ وَلِلسَّيَّارَةِ ج وَحُرِّمَ

Jagd zu Lande, so lange ihr auf der Wallfahrt seid*), und seid ehrfürchtig Gott gegenüber, zu Dem ihr einst versammelt werdet.

97. Gemacht hat Gott die Kaaba, das heilige Haus, und den heiligen Monat, und das Opfertier, und die Opfertiere mit Halsbändern, als Mittel (zum Frieden- und Gemeinschafthalten) der Menschen. Dies, damit ihr euch überzeugen könnt, daß Gott alles, was in den Himmeln und alles, was auf Erden ist, weiß, und daß Gott aller Dinge wissend ist.*)

98. Wisset, daß Gott streng im Strafen sowohl, wie daß Gott allverzeihend ist, allbarmherzig.

99. Nichts liegt dem Gesandten ob als die Botschaft; dagegen weiß Gott, was ihr kundtut und was ihr im Innern behaltet.

100. Sprich (zu ihnen): „Es gleichen einander das Schlechte und das Gute nicht, wenn auch der Überfluß des Schlechten dich reizen sollte“*); drum seid ehr-

عَلَيْكُمْ صَيْدُ ٱلْبَرِّ مَا دُمْتُمْ حُرُمًا ۗ وَٱتَّقُوا
ٱللَّهَ ٱلَّذِيٓ إِلَيْهِ تُحْشَرُونَ ۞ جَعَلَ ٱللَّهُ
ٱلْكَعْبَةَ ٱلْبَيْتَ ٱلْحَرَامَ قِيَٰمًا لِّلنَّاسِ
وَٱلشَّهْرَ ٱلْحَرَامَ وَٱلْهَدْيَ وَٱلْقَلَٰٓئِدَ ۗ
ذَٰلِكَ لِتَعْلَمُوٓا أَنَّ ٱللَّهَ يَعْلَمُ مَا فِي
ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَمَا فِي ٱلْأَرْضِ ۗ وَأَنَّ ٱللَّهَ
بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمٌ ۞ ٱعْلَمُوٓا أَنَّ ٱللَّهَ
شَدِيدُ ٱلْعِقَابِ ۗ وَأَنَّ ٱللَّهَ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ۞
مَا عَلَى ٱلرَّسُولِ إِلَّا ٱلْبَلَٰغُ ۗ وَٱللَّهُ يَعْلَمُ
مَا تُبْدُونَ وَمَا تَكْتُمُونَ ۞ قُل لَّا يَسْتَوِي
ٱلْخَبِيثُ وَٱلطَّيِّبُ وَلَوْ أَعْجَبَكَ كَثْرَةُ

VERS 96. Das Jagdvergnügen ist uns Gläubigen während der Wallfahrtszeit verwehrt, um unsere Achtung vor der heiligen Stätte zum Ausdruck zu bringen. Zudem bedarf die Sicherheit einer so gewaltigen Pilgerschar der Vorkehrungen, damit nicht Unfälle aller Art eintreten. Dagegen ist Fischerei und Jagd auf Wasservögel zur Wallfahrtszeit erlaubt; denn es kann dabei nicht leichterdings ein Unglück geschehen, das Leben und Gesundheit schädigt. Hinzu kommt, daß Fische und Wasservögel doch immerhin für einen gewissen Teil der Besucher zum Lebensunterhalt beitragen können.

VERS 97. Dieser Vers spricht die prophetische Verkündigung aus, die Kaaba werde immer der starke Fels der Menschheit sein, wo Wallfahrer zusammenströmen und Opfertiere darbringen. Die Prophezeiung gewinnt an Kraft durch die letzten Worte des Verses, die wiederholt sein mögen: „Dies geschieht darum, daß ihr erfahret, daß Gott alles weiß, was in den Himmeln, was auf Erden ist.“

Gott machte Seine Prophezeiung über die Kaaba zu einer Zeit, wo diese keinem Menschen außerhalb der Landesgrenzen Arabiens bekannt war. Die Erfüllung der Prophezeiung tut bis in alle Zukunft hinein kund, daß Gott alles weiß, was in den Himmeln, was auf Erden ist.

VERS 100. Speisen, die ansprechend und wohlschmeckend sind, sind gestattet; andere soll man stehen lassen. Die Regel sei, lieber weniger von den wohlschmeckenden und gefälligen Dingen, als eine Menge von Dingen, die nicht verlockend und bekömmlich sind. Eßvorschriften sind im moslemischen Speisegesetz nicht mit Aberglauben untermischt.

Jeder Gesetzgeber sollte sich eines vor Augen halten: Nicht nur sind zu viele Gesetzes-Paragraphen für das ganze Volk eine Last, sondern der Geist des Gesetzes und

fürchtig Gott gegenüber, o ihr Verstandreichen, damit ihr glücklich seid.

Ruku 14.

101. O ihr Gläubigen, fragt nicht nach Dingen, die, wenn sie euch erklärt würden, euch Sorge machen müßten; solltet ihr aber nach ihnen fragen (zur rechten Zeit, nämlich) zur Zeit, wo der Koran geoffenbart ist, so werden sie euch erklärt; Gott verzeiht euch das Fragen; denn Gott ist ein Verzeihender, ein Milder.

102. Gewiß haben die Leute vor euch solche Fragen gestellt, alsdann wurden sie Mißachtende der Lehre.

103. Gott hat nichts über eine Kamelstute mit geschlitztem Ohr gesagt, noch über eine freiweidende Kamelstute, noch über einen unopferbaren Bock, noch über einen vom Reitdienst befreiten Kamelhengst; vielmehr dichten Ungläubige Gott diese

ٱلْخَبِيثِ ۚ فَٱتَّقُوا ٱللَّهَ يَٰٓأُولِى ٱلْأَلْبَٰبِ
لَعَلَّكُمْ تُفْلِحُونَ ☆ يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ
ءَامَنُوا لَا تَسْـَٔلُوا عَنْ أَشْيَآءَ إِن تُبْدَ لَكُمْ
تَسُؤْكُمْ ۚ وَإِن تَسْـَٔلُوا عَنْهَا حِينَ يُنَزَّلُ
ٱلْقُرْءَانُ تُبْدَ لَكُمْ ۖ عَفَا ٱللَّهُ عَنْهَا ۗ وَٱللَّهُ
غَفُورٌ حَلِيمٌ ☆ قَدْ سَأَلَهَا قَوْمٌ مِّن قَبْلِكُمْ
ثُمَّ أَصْبَحُوا بِهَا كَٰفِرِينَ ☆ مَا جَعَلَ ٱللَّهُ
مِن بَحِيرَةٍ وَلَا سَآئِبَةٍ وَلَا وَصِيلَةٍ وَلَا
حَامٍ ۙ وَلَٰكِنَّ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا يَفْتَرُونَ عَلَى
ٱللَّهِ ٱلْكَذِبَ ۖ وَأَكْثَرُهُمْ لَا يَعْقِلُونَ ☆

---

der Religion gerät in Gefahr, in dem Dickicht dieses Paragraphengestrüpps zu ersticken. Das Zuviel an Paragraphen endet damit, daß das Volk Religion und Kirche verwechselt. Man kann nicht umhin, beide Teile, Gesetzgeber und Untertan, Religionslehrer und Gläubige auf diesen Krebsschaden aufmerksam zu machen. Wie oft kommt es vor, daß ein von den besten Absichten erfüllter Mensch, um nur ja seiner Rechtgläubigkeit zu genügen und nichts zu verfehlen, in sich das Bestreben fühlt, alles und jedes auf dem Gebiet der Formalitäten, Gebräuche und Herkömmlichkeiten zu ergründen; aber es kann eines Tages nicht ausbleiben, daß sein Eifer erlahmt, und daß in ihm das Gefühl erwacht: Nicht diese äußeren Einzelheiten, die die Seele leer lassen und uns am Ende zu krassem Aberglauben verführen, sind es, die uns helfen können, sondern der Inhalt ist es, an den wir uns halten müssen. Das Gesetz bringt allerdings verstandesmäßige Aufklärung und heilsame Regeln, nach denen man sich zu richten hat; aber wenn Vorschriften über Vorschriften auftauchen, töten sie den Geist der Religion. So kam es bei den Juden. Sie liefen auch jeder geringsten Einzelheit in den gesetzlichen Vorschriften nach, legten aus, legten unter, bis dann die Christen kamen und das Gesetz in einem Atem über den Haufen warfen. Der Islam hält hier wieder die goldene Mitte.

Der Islam tritt dafür ein, daß Gefühl und Empfindung von der Vernunft regiert und gestützt werden. In ihrer Verbindung sind sie nützlich und segenvoll; getrennt und für sich ist jedes eher schädlich. Als Grund anzugeben, daß wir einer bestimmten Religion folgen sollten, weil unsere Vorväter an sie glaubten, ist keineswegs ein Anzeichen von Vernunft. Auch die Natur kann man nicht zur Entschuldigung für falsche Anhänglichkeit heranziehen; denn, wenn immer nur das Alte aufrechterhalten würde, wo käme dann das Neue her? Die Welt wäre zum Stillstand verurteilt, und das wäre ja ihr Tod. Der Islam verlangt deshalb einen Geist, der für alles Neue empfänglich ist, für Verbesserungen, neue Ideen, neue Wahrheiten.

Lügen an; denn die meisten von ihnen begreifen es nicht.

104. Und wenn ihnen gesagt wird: „Kommt her zu dem, was Gott geoffenbart hat, und zu dem Gesandten", sagen sie: „Uns genügt das, wobei wir unsere Väter gefunden haben"; was aber, wenn auch ihre Väter nichts wußten und nicht rechtgeleitet waren?

105. O ihr Gläubigen, euch liegt nur die Versorgung eurer eigenen Seelen ob; nicht schaden kann euch, wenn ein anderer irrt, solange ihr selbst rechtgeleitet seid; zu Gott geht eure Rückkehr insgesamt; daraufhin wird Er euch verkünden, was ihr getan habt.

106 O ihr Gläubigen, rufet zum Zeugnis zwischen euch beim Abfassen eures letzten Willens, wenn an euch der Tod herantritt, zwei gerechte Personen aus eurer Mitte, oder zwei andere, die nicht zu euch gehören, falls ihr auf dem Lande seid und das Unglück des Todes an euch herantritt; falls ihr im Zweifel seid (ob sie zuverlässig sind), so haltet sie nach dem Gebet zurück, und sie sollen schwören bei Gott: „Wir werden uns nicht bestechen lassen, und wäre es selbst zum Nutzen eines Verwandten, und wir werden das Zeugnis Gottes nicht verheimlichen; denn sonst würden wir ja unter den Sündern sein."

107. Sollte es aber bekannt werden, daß die beiden Zeugen sich einer Sünde schuldig gemacht haben, dann sollen zwei andere ihren Platz einnehmen von denen, die einen Anspruch gegen sie haben (weil sich die Sünde gegen sie richtete), und zwar die zwei Nächststehenden. Sie sollen bei Gott schwören:

وَإِذَا قِيلَ لَهُمْ تَعَالَوْا إِلَىٰ مَآ أَنْزَلَ ٱللَّهُ
وَإِلَى ٱلرَّسُولِ قَالُوا حَسْبُنَا مَا وَجَدْنَا
عَلَيْهِ ءَابَآءَنَا ۚ أَوَلَوْ كَانَ ءَابَآؤُهُمْ لَا
يَعْلَمُونَ شَيْـًٔا وَلَا يَهْتَدُونَ ۞ يَـٰٓأَيُّهَا
ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا عَلَيْكُمْ أَنْفُسَكُمْ ۖ لَا
يَضُرُّكُم مَّن ضَلَّ إِذَا ٱهْتَدَيْتُمْ ۚ إِلَى ٱللَّهِ
مَرْجِعُكُمْ جَمِيعًا فَيُنَبِّئُكُم بِمَا كُنْتُمْ
تَعْمَلُونَ ۞ يَـٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا شَهَادَةُ
بَيْنِكُمْ إِذَا حَضَرَ أَحَدَكُمُ ٱلْمَوْتُ حِينَ
ٱلْوَصِيَّةِ ٱثْنَانِ ذَوَا عَدْلٍ مِّنكُمْ أَوْ
ءَاخَرَانِ مِنْ غَيْرِكُمْ إِنْ أَنْتُمْ ضَرَبْتُمْ فِى
ٱلْأَرْضِ فَأَصَابَتْكُم مُّصِيبَةُ ٱلْمَوْتِ ۚ
تَحْبِسُونَهُمَا مِنۢ بَعْدِ ٱلصَّلَوٰةِ فَيُقْسِمَانِ
بِٱللَّهِ إِنِ ٱرْتَبْتُمْ لَا نَشْتَرِى بِهِۦ ثَمَنًا وَلَوْ
كَانَ ذَا قُرْبَىٰ ۙ وَلَا نَكْتُمُ شَهَادَةَ ٱللَّهِ
إِنَّآ إِذًا لَّمِنَ ٱلْءَاثِمِينَ ۞ فَإِنْ عُثِرَ عَلَىٰٓ
أَنَّهُمَا ٱسْتَحَقَّآ إِثْمًا فَـَٔاخَرَانِ يَقُومَانِ
مَقَامَهُمَا مِنَ ٱلَّذِينَ ٱسْتَحَقَّ عَلَيْهِمُ
ٱلْأَوْلَيَـٰنِ فَيُقْسِمَانِ بِٱللَّهِ لَشَهَـٰدَتُنَآ أَحَقُّ

„Sicherlich, unser Zeugnis ist wahrhaftiger als das Zeugnis jener beiden, und wir haben nicht rechtswidrig gehandelt, wir wären ja dann Ungerechte.“

108. Auf diese Weise ist es wahrscheinlicher, daß sie das Zeugnis wahrheitsgemäß ablegen, da sie ja sonst befürchten müßten, daß nach Ableistung ihrer Eide Gegeneide geleistet würden; drum seid ehrfürchtig Gott gegenüber und höret; denn Gott will das Volk der Missetäter nicht rechtleiten.

Ruku 15.

109. Gedenke des Tages, da Gott alle Gesandten zusammenrufen und sagen wird: „Was wurde euch erwidert?“ Da werden sie sagen: „Wir besitzen gar kein Wissen, Du allein bist ja Derjenige, Der die Geheimnisse weiß.“*)

110. Da Gott sagen wird: „O Jesus, Sohn der Maria, gedenke Meiner Gnade gegen dich und deine Mutter, als Ich dich mit dem heiligen Geist stärkte, während du den Menschen als Minderjähriger und als Älterer predigtest, und als Ich dich die göttlichen Gebote und die Weisheit und die Thora und das Evangelium lehrte, und als du nach Meinem Willen aus Ton das Gebilde eines Vogels fertigtest und hineinhauchtest, worauf es mit Meinem Willen fliegend ward; (erinnere dich) wie du mit Meinem Willen einen geistig Blindgeborenen und einen Aussätzigen heiltest; wie du mit Meinem

مِنْ شَهَادَتِهِمَا وَمَا اعْتَدَيْنَآ إِنَّآ إِذًا
لَّمِنَ الظَّالِمِينَ ۞ ذَٰلِكَ أَدْنَىٰٓ أَن يَأْتُوا
بِالشَّهَادَةِ عَلَىٰ وَجْهِهَآ أَوْ يَخَافُوٓا أَن
تُرَدَّ أَيْمَانٌ بَعْدَ أَيْمَانِهِمْ ۗ وَاتَّقُوا اللَّهَ
وَاسْمَعُوا ۗ وَاللَّهُ لَا يَهْدِي الْقَوْمَ الْفَاسِقِينَ ۞
يَوْمَ يَجْمَعُ اللَّهُ الرُّسُلَ فَيَقُولُ مَاذَآ أُجِبْتُمْ
قَالُوا لَا عِلْمَ لَنَا ۖ إِنَّكَ أَنتَ عَلَّامُ
الْغُيُوبِ ۞ إِذْ قَالَ اللَّهُ يَا عِيسَى ابْنَ
مَرْيَمَ اذْكُرْ نِعْمَتِي عَلَيْكَ وَعَلَىٰ وَالِدَتِكَ
إِذْ أَيَّدتُّكَ بِرُوحِ الْقُدُسِ تُكَلِّمُ النَّاسَ
فِي الْمَهْدِ وَكَهْلًا ۖ وَإِذْ عَلَّمْتُكَ الْكِتَابَ
وَالْحِكْمَةَ وَالتَّوْرَاةَ وَالْإِنجِيلَ ۖ وَإِذْ
تَخْلُقُ مِنَ الطِّينِ كَهَيْئَةِ الطَّيْرِ بِإِذْنِي
فَتَنفُخُ فِيهَا فَتَكُونُ طَيْرًا بِإِذْنِي ۖ وَتُبْرِئُ
الْأَكْمَهَ وَالْأَبْرَصَ بِإِذْنِي ۖ وَإِذْ تُخْرِجُ
الْمَوْتَىٰ بِإِذْنِي ۖ وَإِذْ كَفَفْتُ بَنِي إِسْرَائِيلَ
عَنكَ إِذْ جِئْتَهُم بِالْبَيِّنَاتِ فَقَالَ الَّذِينَ

VERS 109. Die Propheten wurden darüber befragt, welcher Art der Empfang war, den ihre Lehren bei den Leuten fanden. Sie antworteten, daß die Wahrheit Gott bekannt sein müsse. Im übrigen könnten sie nicht Richter darüber sein, ob die Ablehner ihrer Botschaft zu verurteilen oder freizusprechen seien, noch könnten sie sagen, ob solche, welche die Wahrheit willig aufnahmen, ihr auch wirklich treu geblieben seien.

Willen geistig Tote auferstehen ließest; wie Ich die Israeliten von dir zurückhielt, als du zu ihnen mit klaren Beweisgründen kamst, und die Ungläubigen unter ihnen behaupteten: ‚Es ist nichts als eine offenbare Zauberei‘.

111. Wie Ich die Jünger inspirierte, an Mich zu glauben und an Meinen Gesandten, und sie dann sprachen: ‚Wir glauben, und sei Zeuge, daß wir Moslems (d. i. Gottergebene) sind.‘

112. Dann sprachen die Jünger: ‚O Jesus, Sohn der Maria, ist es deinem Herrn möglich, daß Er uns eine Festtafel aus dem Himmel herabsendet?‘ Er erwiderte: ‚Fürchtet Gott, so ihr Gläubige seid.‘

113. Sie aber sagten: ‚Wir möchten gern, daß wir davon essen, und daß sich unsere Herzen beruhigen, und wir wissen, daß du zu uns Wahrheit gesprochen hast, und damit wir dessen Zeugen seien.‘

114. Da sagte Jesus, Sohn der Maria: ‚O unser Gott, unser Herr, sende eine Festtafel aus dem Himmel zu uns herab*), es wird ein Festtag werden für uns, für unsere ersten bis zu unseren letzten, und ein Zeichen von Dir, und versorge uns; denn Du bist der beste der Versorger.‘

115. Und Gott sagte: ‚Siehe, Ich werde sie euch herniedersenden; wer aber unter euch später sich undankbar zeigt, den werde Ich mit einer Strafe bestrafen, mit der Ich keinen der Weltbewohner bestraft habe‘.“

كَفَرُوا مِنْهُمْ إِنْ هٰذَآ إِلَّا سِحْرٌ مُّبِينٌ ☆ وَإِذْ
أَوْحَيْتُ إِلَى ٱلْحَوَارِيِّينَ أَنْ اٰمِنُوا بِي
وَبِرَسُولِي ج قَالُوٓا اٰمَنَّا وَاشْهَدْ بِأَنَّنَا
مُسْلِمُونَ ☆ إِذْ قَالَ ٱلْحَوَارِيُّونَ يَا عِيسَى
ابْنَ مَرْيَمَ هَلْ يَسْتَطِيعُ رَبُّكَ أَنْ يُنَزِّلَ
عَلَيْنَا مَآئِدَةً مِّنَ ٱلسَّمَآءِ ط قَالَ اتَّقُوا ٱللّٰهَ
إِنْ كُنْتُمْ مُؤْمِنِينَ ☆ قَالُوا نُرِيدُ أَنْ نَأْكُلَ
مِنْهَا وَتَطْمَئِنَّ قُلُوبُنَا وَنَعْلَمَ أَنْ قَدْ
صَدَقْتَنَا وَنَكُونَ عَلَيْهَا مِنَ ٱلشَّاهِدِينَ ☆
قَالَ عِيسَى ابْنُ مَرْيَمَ ٱللّٰهُمَّ رَبَّنَآ أَنْزِلْ
عَلَيْنَا مَآئِدَةً مِّنَ ٱلسَّمَآءِ تَكُونُ لَنَا عِيدًا
لِأَوَّلِنَا وَاٰخِرِنَا وَاٰيَةً مِّنْكَ ج وَارْزُقْنَا
وَأَنْتَ خَيْرُ ٱلرَّازِقِينَ ☆ قَالَ ٱللّٰهُ إِنِّي
مُنَزِّلُهَا عَلَيْكُمْ ج فَمَنْ يَكْفُرْ بَعْدُ مِنْكُمْ
فَإِنِّيٓ أُعَذِّبُهُ عَذَابًا لَّآ أُعَذِّبُهُ أَحَدًا
مِّنَ ٱلْعَالَمِينَ ع ☆ وَإِذْ قَالَ ٱللّٰهُ يَا عِيسَى

VERS 114. Was von der Speise, die vom Himmel kam, gesagt wird, darf nicht wörtlich aufgefaßt werden. Jede Gabe, die wir besitzen, kommt von Gott oder vom Himmel. Vergl. 15:21, wo es heißt: „Da ist nicht ein einzig Ding, wovon nicht Schätze bei Uns, und Wir senden es nicht herab, denn in sichtbarem Maße.“

Ruku 16.

116. Und erzähle, da Gott sagte: „O Jesus, Sohn der Maria, bist du es, der du zu den Menschen sprachst: ‚Nehmt mich und meine Mutter als zwei Götter neben Gott‘? Er antwortete: ‚Gott schütze mich; es kommt mir nicht zu, daß ich das sage, wozu ich kein Recht habe*); hätte ich es jedoch gesagt, so hättest Du es schon gewußt, Du weißt, was in meinem Herzen ist, während ich nicht weiß, was in Deinem Herzen ist; Du bist der Bestwissende der Geheimnisse;

117. nichts gesagt habe ich ihnen außer dem, was Du mich hießest: „Betet Gott an, meinen und euren Herrn!“ Und ich war über sie Hüter, solange ich unter ihnen war; als aber Du mich sterben ließest, warst Du selbst Beobachter über sie; denn Du

ابن مريم ءأنت قلت للناس اتخذوني
وأمي إلهين من دون الله ط قال سبحانك
ما يكون لي أن أقول ما ليس لي
بحق ط إن كنت قلته فقد علمته ط تعلم
ما في نفسي ولا أعلم ما في نفسك ط
إنك أنت علام الغيوب ☆ ما قلت
لهم إلا ما أمرتني به أن اعبدوا الله
ربي وربكم ج وكنت عليهم شهيدا ما
دمت فيهم ج فلما توفيتني كنت أنت
الرقيب عليهم ط وأنت على كل شيء

VERS 116. Jesus und seine Mutter werden beide von den Christen in Gebeten verehrt, er als der Sohn Gottes, sie als die Mutter Gottes. Es gab eine Zeit, wo der Kult beider bei der gesamten Christenheit in Flor stand; späterhin wurde der Marienkult von der protestantischen Kirche stark zurückgedrängt, die Katholiken verehren indessen Maria als Mutter Gottes in unvermindertem Maße. Der katholische Katechismus enthält demgemäß auch die folgenden Glaubenssätze: „Daß sie in Wahrheit die Mutter Gottes, die zweite Eva, durch die wir Segen und Leben empfangen; daß sie die Mutter des Erbarmens und unsere besondere Fürsprecherin, daß ihre Bilder für uns ein Schatz.“ (Encycl. Br. 11th ed. Vol. 17, p. 813.)

Marias Fürbitte spielt in der Liturgie eine Hauptrolle. Historisch ist festzustellen, daß zur Zeit des Propheten gewisse Frauengemeinschaften in Thrazien, bei der Hagia Sofia und in Arabien die Jungfrau als Göttin verehrten; die Darbringung von Kuchen bildete damals einen wichtigen Bestandteil ihres Kultes. Derselbe Gewährsmann: „Von der Zeit des Epheser Konzils (431 n. Chr.) an wurde die Aufstellung des Jungfrauenbildes mit dem Kind ein anerkannter Ritus der strenggläubigen Richtung. Die Spuren des wachsenden Marienkults, sowohl des östlichen wie des westlichen, nach dem Konzil von Ephesus aufzuzeigen, dürfte geschichtlich sehr schwer sein. Justinian ruft in einem Gesetz des Codex Just. ihre Fürbitte an und schmückt den Hochaltar der neuen Hagia Sofia mit den Schriftzeichen ihres Namens. Narses wartet auf dem Schlachtfeld auf ihre Weisungen. Der Kaiser Heraklius führt ihr Bild in seinem Banner. Johannes von Damaskus spricht von ihr als seiner obersten Herrin, der die ganze Schöpfung untertan geworden sei durch ihren Sohn. Peter Damian erkennt sie als das höchsterhabene aller Geschöpfe an und bezeichnet sie als Vergottete, die „mit aller Macht im Himmel und auf Erden ausgestattet worden, unser Geschlecht indes nicht vergessend“.

Die christliche Welt fühlte in der Tat die Notwendigkeit einer Mittelsperson, die unsere Sache beim wirklichen Mittler in die Hand nimmt. So wurde Maria neben Jesus auf den Thron der Göttlichkeit erhoben.

bist Beobachter eines jeden Dinges.*)

118. Solltest Du sie bestrafen, so sind sie ja Deine Diener; solltest Du ihnen jedoch vergeben, so bist Du sicher allein der Allgewaltige, der Allweise.‘

119. Gott sprach: ‚Das ist der Tag, da den Wahrhaftigen ihre Wahrhaftigkeit nutzen wird; für sie sind Gärten, worunter Bäche fließen; sie bleiben unverändert ewig darinnen; Gott ist mit ihnen zufrieden, und sie sind mit Ihm zufrieden; das ist der große Erfolg‘.“

120. Gottes ist das Reich der Himmel und der Erde, und was zwischen ihnen liegt, und Er ist aller Dinge mächtig.

شَهِيدٌ ✩ إِنْ تُعَذِّبْهُمْ فَإِنَّهُمْ عِبَادُكَ ج
وَإِنْ تَغْفِرْ لَهُمْ فَإِنَّكَ أَنْتَ الْعَزِيزُ
الْحَكِيمُ ✩ قَالَ اللَّهُ هَٰذَا يَوْمُ يَنْفَعُ
الصَّادِقِينَ صِدْقُهُمْ ط لَهُمْ جَنَّاتٌ تَجْرِي
مِنْ تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ خَالِدِينَ فِيهَا أَبَدًا ط
رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُمْ وَرَضُوا عَنْهُ ط ذَٰلِكَ
الْفَوْزُ الْعَظِيمُ ✩ لِلَّهِ مُلْكُ السَّمَاوَاتِ
وَالْأَرْضِ وَمَا فِيهِنَّ ط وَهُوَ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ
قَدِيرٌ ✩ ع

6. Das Vieh.

(Al-An‘âm.)

(Mekkanisch, 166 Verse.)

Ruku 1.

سُورَةُ الْأَنْعَامِ

مَكِّيَّةٌ وهى ١٦٦ آية

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

1. Lob sei Gott, welcher die Himmel und die Erde schuf und die Finsternisse und das Licht machte*); dennoch stellen die-

الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي خَلَقَ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضَ
وَجَعَلَ الظُّلُمَاتِ وَالنُّورَ ط ثُمَّ الَّذِينَ كَفَرُوا

VERS 117. Dieser Vers bringt zum Ausdruck, daß Jesus eines natürlichen Todes gestorben ist, daß er niemals zum Himmel emporfuhr, noch je wieder zur Erde zurückkehren wird. Die Worte, die ihm in den Mund gelegt werden, „Ich war ihr Hüter, solange ich unter ihnen war“, zeigen klar, daß die Christen damals genau das glaubten, was die Lehre Jesu enthielt, und sie beweisen, daß er selbst nie dazu kam, die Entstellung, die sie späterhin damit vornahmen, gewahr zu werden.

Wenn er heutzutage die Erde wieder besuchen könnte, müßte er unvermeidlich die Veränderungen im christlichen Glauben bemerken, und in diesem Falle könnte er nicht vor Gott hintreten und behaupten, er hätte von diesen Veränderungen nichts sehen können. Man kann daraus mit Fug den Rückschluß ableiten, daß er nie wieder auf unsere Erde herabkommen wird und auch, daß er sich nicht lebend im Himmel befindet. Der Vers beweist, daß das Dogma von seiner Göttlichkeit erst nach seinem Tode in das von ihm gelehrte Bekenntnis eingefügt wurde, und daß er dieses Dogma vor Gott, als nicht zu Recht bestehend, bezeichnen würde.

VERS 1. Der Islam lehnt die dualistische Theorie der Magier ab, nach welcher der eine Gott das Prinzip des Guten und der andere das Prinzip des Bösen sei, wobei der Gott des Guten auch Gott des Lichts genannt wird, während man sich den Gott des

jenigen, die ungläubig sind, andere ihrem Herrn gleich.

2. Er ist Derjenige, Der euch aus Ton schuf*); darauf bestimmte Er eine Lebensfrist, und diese Lebensfrist weiß Er allein; dennoch zweifelt ihr!

3. Und nur Er ist Gott in den Himmeln und auf Erden, Er weiß euer Geheimnis und euer Kundtun und weiß, was ihr verdient;

4. noch ist ihnen keine Offenbarung gekommen unter den Offenbarungen ihres Herrn, ohne daß sie sich von Ihm abgewendet haben;

5. sie verleugneten doch die Wahrheit, als sie zu ihnen kam; bald werden aber die Ankündigungen der Strafe für das zu ihnen kommen, worüber sie gespottet haben.

6. Sahen sie etwa nicht, wieviele Völker Wir vor ihnen vernichtet haben, die Wir auf Erden so sehr befestigt hatten, wie Wir es euch nicht möglich gemacht haben? Und Wir schickten die Wolken über sie als Platzregen, und Wir machten die Flüsse fließen unter ihnen,

بِرَبِّهِمْ يَعْدِلُونَ ✩ هُوَ ٱلَّذِى خَلَقَكُم مِّن
طِينٍ ثُمَّ قَضَىٰٓ أَجَلًا ۖ وَأَجَلٌ مُّسَمًّى عِندَهُۥ
ثُمَّ أَنتُمْ تَمْتَرُونَ ✩ وَهُوَ ٱللَّهُ فِى ٱلسَّمَٰوَٰتِ
وَفِى ٱلْأَرْضِ ۖ يَعْلَمُ سِرَّكُمْ وَجَهْرَكُمْ
وَيَعْلَمُ مَا تَكْسِبُونَ ✩ وَمَا تَأْتِيهِم مِّنْ
ءَايَةٍ مِّنْ ءَايَٰتِ رَبِّهِمْ إِلَّا كَانُوا۟ عَنْهَا
مُعْرِضِينَ ✩ فَقَدْ كَذَّبُوا۟ بِٱلْحَقِّ لَمَّا
جَآءَهُمْ ۖ فَسَوْفَ يَأْتِيهِمْ أَنۢبَٰٓؤُا۟ مَا كَانُوا۟
بِهِۦ يَسْتَهْزِءُونَ ✩ أَلَمْ يَرَوْا۟ كَمْ أَهْلَكْنَا
مِن قَبْلِهِم مِّن قَرْنٍ مَّكَّنَّٰهُمْ فِى ٱلْأَرْضِ
مَا لَمْ نُمَكِّن لَّكُمْ وَأَرْسَلْنَا ٱلسَّمَآءَ عَلَيْهِم
مِّدْرَارًا وَجَعَلْنَا ٱلْأَنْهَٰرَ تَجْرِى مِن

Bösen zugleich als Gott der Finsternis vorstellt. Die letzte Ursache aller Dinge, Licht und Finsternis einschließend, ist Gott, der Allmächtige, der Schöpfer der Himmel und der Erde. Aber der Monotheismus, wie er vom Islam dargeboten wird, besagt, daß Gott wesensmäßig das Gute ist, daß also das Gute die Grundlage Seiner Schöpfung sein muß, und nicht das Böse.

Das Böse ist das Resultat unseres Mißbrauchs irgendeines Dinges. Der Verstand an sich ist nicht böse, aber er kann falsch angewandt werden. Ähnlich trägt ja auch der Stahl die Kräfte der Zerstörung nicht in sich, zu deren Werkzeug er in der Hand des Menschen wird. Demgegenüber lehrt der Dualismus der Magier, daß das Vorwalten oder Vorhandensein des Bösen naturnotwendig sei.

VERS 2. Alle Menschen sind aus Staub geschaffen, in der gleichen Weise wie alles vegetabile und animale Leben durch einen fortlaufenden Umwandlungsprozeß aus der Erde entspringt. Demgemäß muß notwendigerweise auch Adam diesen Weg des Entstehens gegangen sein. Dieser Vers enthält einen Syllogismus. Gott schuf die Himmel und die Erde, Er weiß darum alles von ihnen; geradeso hat Gott den Menschen gebildet, Er muß deshalb „deine Gedanken und was du offen aussprichst, kennen, und Er weiß, was immer du tust!“ Dieser logische Schluß zugunsten des allumfassenden Wissens Gottes bringt der Menschheit Licht und beeinflußt sie in wohltätiger Weise. Hier wirkt seine Erkenntnis fördernd auf die Charakterbildung.

und Wir vernichteten sie wegen ihrer Vergehen und brachten nach ihnen andere Völker hervor.

7. Und wenn Wir dir eine Schrift auf Pergament herabgesandt hätten, so daß sie es mit ihren Händen berühren könnten, die Ungläubigen hätten doch gesagt: „Das ist nichts als offenbare Zauberei."

8. Und sie fragten, warum kein Engel zu ihnen herabgesandt wurde; hätten Wir jedoch einen Engel (mit der Strafe) herabgesandt, so wäre die Sache bereits entschieden, und ihnen wäre keine Abwartezeit gewährt,

9. und wenn Wir ihn zu einem Engel gemacht hätten, so hätten Wir den Engel in Menschengestalt erscheinen lassen müssen; dann hätten Wir ihnen wiederum Zweifel gebracht, genau wie sie jetzt im Zweifel sind.

10. Und es ist eine Tatsache, daß die anderen Gesandten vor dir ebenfalls verspottet wurden; alsdann fiel auf diejenigen, die die Gesandten verspotteten, das zurück, worüber sie gespottet hatten.

Ruku 2.

11. Sprich (zu ihnen): „Reist auf Erden umher und seht, welches das Ende der Verleugner war."

12. Frage: „Wessen ist, was zwischen den Himmeln und der Erde?" und antworte: „Gottes"; vorgeschrieben hat Er für Sich selbst die Barmherzigkeit*); sicherlich wird Er euch zusammenbringen zum Tage der Auf-

تَحْتِهِمْ فَأَهْلَكْنَاهُم بِذُنُوبِهِمْ وَأَنْشَأْنَا مِن
بَعْدِهِمْ قَرْنًا ءَاخَرِينَ ☆ وَلَوْ نَزَّلْنَا عَلَيْكَ
كِتَابًا فِي قِرْطَاسٍ فَلَمَسُوهُ بِأَيْدِيهِمْ لَقَالَ
ٱلَّذِينَ كَفَرُوٓا إِنْ هَٰذَآ إِلَّا سِحْرٌ مُّبِينٌ ☆
وَقَالُوا لَوْلَآ أُنْزِلَ عَلَيْهِ مَلَكٌ ط وَلَوْ
أَنْزَلْنَا مَلَكًا لَّقُضِيَ ٱلْأَمْرُ ثُمَّ لَا
يُنْظَرُونَ ☆ وَلَوْ جَعَلْنَاهُ مَلَكًا لَّجَعَلْنَاهُ
رَجُلًا وَّلَلَبَسْنَا عَلَيْهِم مَّا يَلْبِسُونَ ☆ وَلَقَدِ
ٱسْتُهْزِئَ بِرُسُلٍ مِّن قَبْلِكَ فَحَاقَ بِٱلَّذِينَ
سَخِرُوا مِنْهُم مَّا كَانُوا بِهِ يَسْتَهْزِءُونَ ☆ ع
قُلْ سِيرُوا فِي ٱلْأَرْضِ ثُمَّ ٱنْظُرُوا كَيْفَ
كَانَ عَاقِبَةُ ٱلْمُكَذِّبِينَ ☆ قُلْ لِّمَن
مَّا فِي ٱلسَّمَاوَاتِ وَٱلْأَرْضِ ط قُل لِّلَّهِ ط كَتَبَ
عَلَىٰ نَفْسِهِ ٱلرَّحْمَةَ ط لَيَجْمَعَنَّكُمْ إِلَىٰ يَوْمِ
ٱلْقِيَامَةِ لَا رَيْبَ فِيهِ ط ٱلَّذِينَ خَسِرُوٓا
أَنْفُسَهُمْ فَهُمْ لَا يُؤْمِنُونَ ☆ وَلَهُ مَا سَكَنَ

VERS 12. „Gott hat Sich selbst Verzeihen zum Gesetz gemacht", das ist derjenige Glaubenssatz, der am stärksten ans Menschenherz pocht; denn es kann keinen harten, unerbittlichen Gott ertragen, der nach Strafopfern zur Buße von Sünden Ausschau hält.

erstehung, — es besteht kein Zeifel daran; diejenigen aber, die ihre Seelen geschädigt haben, die glauben daran nicht.

13. Und Sein ist alles, was in der Nacht und im Tage wohnt, und Er ist der Allhörende, der Allwissende.

14. Sprich (zu ihnen): „Soll ich einen anderen als Gott zum Beschützer nehmen, als Gott, den Schöpfer der Himmel und der Erde? Er speist andere, doch Er wird nicht gespeist."*) Sage weiter: „Mir wurde befohlen, daß ich der erste werde, der sich Gott ergab", und: „Sei ja nicht einer der Götzendiener!"

15. Sage (ferner): „Ich fürchte, wenn ich meinem Herrn ungehorsam werde, die Strafe des gewaltigen Tages."

16. Wer an diesem Tage vor Strafe bewahrt wird, dessen er-

فِى ٱلَّيْلِ وَٱلنَّهَارِ ۚ وَهُوَ ٱلسَّمِيعُ ٱلْعَلِيمُ ☆
قُلْ أَغَيْرَ ٱللَّهِ أَتَّخِذُ وَلِيًّا فَاطِرِ ٱلسَّمَٰوَٰتِ
وَٱلْأَرْضِ وَهُوَ يُطْعِمُ وَلَا يُطْعَمُ ۗ قُلْ إِنِّىٓ
أُمِرْتُ أَنْ أَكُونَ أَوَّلَ مَنْ أَسْلَمَ ۖ وَلَا
تَكُونَنَّ مِنَ ٱلْمُشْرِكِينَ ☆ قُلْ إِنِّىٓ
أَخَافُ إِنْ عَصَيْتُ رَبِّى عَذَابَ يَوْمٍ
عَظِيمٍ ☆ مَّن يُصْرَفْ عَنْهُ يَوْمَئِذٍ فَقَدْ
رَحِمَهُۥ ۚ وَذَٰلِكَ ٱلْفَوْزُ ٱلْمُبِينُ ☆ وَإِن

VERS 14. Ein Wesen, das nicht selbst Schöpfer ist, verdient unsere Huldigung und Anbetung nicht: „Gott ist der Schöpfer und der Ursprung der Himmel und Erde, — Er nährt andere und Er selbst wird nicht ernährt." Wir müssen also unsere Ehrfurcht auf Ihn beschränken, und zwar ausschließlich und allein auf Ihn.

Der Prophet wird aufgefordert, den Anfang zu machen und voranzuleuchten in der Hingabe an Gott und den Geboten Gottes, mindestens in dem Maße getreu zu sein, wie er es seinen Anhängern befiehlt. Er hält in einer wundervollen Weise die Linie der Gleichheit, indem er weiterhin sagt, die Gesetze des Islams seien für all und jeden gleich bindend, den Propheten selbst eingeschlossen. Denn dieser Gedanke ist unausgesprochen mitenthalten in den Worten: „Sicherlich fürchte ich, wenn ich meinem Herrn nicht gehorchen wollte, die Züchtigung eines kunmervollen Tages."

Der hohe Standpunkt, von dem aus der Prophet seine eigene Gleichstellung verkündet, ist in seiner schlichten Volkstümlichkeit so bezeichnend für die Bruderschaft des Islams! Ähnliches findet sich selbst im zwanzigsten Jahrhundert noch nirgends anderswo. „Der König kann nicht Unrecht tun", so lautet in einigen europäischen Ländern das Staatsgesetz, welches die Unantastbarkeit der königlichen Person in so parteiischer Weise vertritt, daß der Monarch dadurch ausdrücklich von jeder gesetzlichen Verantwortlichkeit entbunden wird. Der Prophet steigt turmhoch über eine den Herrscherbegriff so ängstlich fessende Anschauungsweise, indem er erklärt, er verlange für sich nur die Bestrafung eines gewöhnlichen Schuldigen, wenn er irgendein göttliches Gebot oder auch ein bürgerliches Gesetz übertreten sollte. Zugleich sagt er, daß er sogar Fatimah, seine Lieblingstochter, bestrafen würde, wenn sie sich am Gesetz verginge. Mit einem Wort, das Gesetz des Islams, wie es vom Propheten verkündet wird, kennt kein Ansehen der Person. Notwendigerweise muß eine solche Tendenz in der Gesetzgebung und eine persönliche Einstellung, die durch solch ein Beispiel erhärtet wird, auf die Moral einer Nation ungemein erziehlich und veredelnd wirken; die betreffende Nation muß dadurch als Ganzes gehoben werden. Der Prophet war eben in unvergleichlichem Ausmaß mit den Kräften des Genies für die Aufgabe ausgestattet, das Königreich Gottes auf Erden aufzurichten.

barmte Er sich bereits, und das ist ein offenbares Glück.

17. Und wenn Gott dich mit einem Leid berühren sollte, so gibt es keinen Verklärer dafür, außer Ihm selbst, und sollte Er dich mit etwas Gutem berühren, so ist Er jedes Dinges mächtig,

18. und Er ist der Machthaber über Seine Knechte, und Er ist der Allweise, der Allkundige.

19. Frage: „Was ist das Gewichtigste an Zeugnis?“ Antworte: „Gott ist (gewichtiger) Zeuge zwischen mir und euch, und mir wurde dieser Koran geoffenbart, damit ich euch dadurch ermahne und jeden, zu dem er gelangt. Bezeugt ihr etwa, daß es neben Gott auch andere Götter gibt?“ Sage (ihnen auf so irriges Zeugnis): „Ich bezeuge es nicht“; sage (weiterhin): „Er ist nichts anderes als der alleinige Gott, und ich bin unschuldig an eurer Vielgötterei.“

20. Diejenigen, denen Wir das Buch gaben, kennen den Propheten, wie sie ihre eigenen Söhne kennen; was jedoch diejenigen unter ihnen betrifft, die sich selbst verloren haben, so werden diese nie glauben.

Ruku 3.

21. Und wer ist frevelhafter als der, der Gott eine Unwahrheit zuschreibt oder Seine Lehren verleugnet? Sicherlich haben die Gottlosen kein Glück.

22. Und (gedenke) des Tages, da Wir sie allzumal zusammenbringen und zu denen, die Gott Gefährten geben, sagen werden: „Wo sind nun eure Gefährten, die ihr als solche wähntet?“

يَمْسَسْكَ ٱللَّهُ بِضُرٍّ فَلَا كَاشِفَ لَهُۥٓ إِلَّا
هُوَ ۖ وَإِن يَمْسَسْكَ بِخَيْرٍ فَهُوَ عَلَىٰ كُلِّ
شَيْءٍ قَدِيرٌ ☆ وَهُوَ ٱلْقَاهِرُ فَوْقَ عِبَادِهِۦ ۚ
وَهُوَ ٱلْحَكِيمُ ٱلْخَبِيرُ ☆ قُلْ أَيُّ شَيْءٍ
أَكْبَرُ شَهَٰدَةً ۖ قُلِ ٱللَّهُ ۖ شَهِيدٌۢ بَيْنِي
وَبَيْنَكُمْ ۚ وَأُوحِيَ إِلَيَّ هَٰذَا ٱلْقُرْءَانُ
لِأُنذِرَكُم بِهِۦ وَمَنۢ بَلَغَ ۚ أَئِنَّكُمْ لَتَشْهَدُونَ
أَنَّ مَعَ ٱللَّهِ ءَالِهَةً أُخْرَىٰ ۚ قُل لَّآ أَشْهَدُ ۚ
قُلْ إِنَّمَا هُوَ إِلَٰهٌ وَٰحِدٌ وَإِنَّنِي بَرِيٓءٌ مِّمَّا
تُشْرِكُونَ ☆ ٱلَّذِينَ ءَاتَيْنَٰهُمُ ٱلْكِتَٰبَ
يَعْرِفُونَهُۥ كَمَا يَعْرِفُونَ أَبْنَآءَهُمُ ۘ ٱلَّذِينَ
خَسِرُوٓا۟ أَنفُسَهُمْ فَهُمْ لَا يُؤْمِنُونَ ☆ وَمَنْ
أَظْلَمُ مِمَّنِ ٱفْتَرَىٰ عَلَى ٱللَّهِ كَذِبًا أَوْ
كَذَّبَ بِـَٔايَٰتِهِۦٓ ۚ إِنَّهُۥ لَا يُفْلِحُ ٱلظَّٰلِمُونَ ☆
وَيَوْمَ نَحْشُرُهُمْ جَمِيعًا ثُمَّ نَقُولُ لِلَّذِينَ
أَشْرَكُوٓا۟ أَيْنَ شُرَكَآؤُكُمُ ٱلَّذِينَ كُنتُمْ
تَزْعُمُونَ ☆ ثُمَّ لَمْ تَكُن فِتْنَتُهُمْ إِلَّآ أَن

23. Da wird ihnen weiter keine Ausrede bleiben, als daß sie sagen werden: „Wir schwören bei Gott, unserm Herrn, wir waren nicht die, die Gott Gefährten gaben.“

24. Siehe, wie sie sich selbst belügen, und wie ihnen verloren ging, was sie gewähnt hatten!

25. Und es gibt unter ihnen manche, die dir zuhören, Wir haben aber über ihre Herzen Schleier gezogen, damit sie nicht verstehen, und in ihre Ohren Schwerhörigkeit gelegt, und sollten sie einen jeden Beweis sehen, so werden sie doch nicht daran glauben*); sogar wenn sie zu dir kommen, streiten sie mit dir; die Ungläubigen behaupten: „Dies sind nichts als altväterliche Fabeln“,

26. und sie halten andere davon zurück und bleiben auch selbst davon fern, und sie vernichten nichts als sich selbst und begreifen es nicht,

27. und du sollst sehen, wenn sie vor dem Feuer angehalten werden, so werden sie sagen: „Ach, wenn wir bloß zurückgeschickt würden, dann würden wir die Lehren unseres Herrn nicht leugnen und Gläubige werden!“

قَالُوا وَٱللَّهِ رَبِّنَا مَا كُنَّا مُشْرِكِينَ ۞
أُنْظُرْ كَيْفَ كَذَبُوا عَلَىٰٓ أَنْفُسِهِمْ وَضَلَّ
عَنْهُمْ مَّا كَانُوا يَفْتَرُونَ ۞ وَمِنْهُم مَّن
يَسْتَمِعُ إِلَيْكَ ج وَجَعَلْنَا عَلَىٰ قُلُوبِهِمْ
أَكِنَّةً أَنْ يَفْقَهُوهُ وَفِىٓ ءَاذَانِهِمْ وَقْرًا ط
وَإِنْ يَرَوْا كُلَّ ءَايَةٍ لَّا يُؤْمِنُوا بِهَا ط حَتَّىٰٓ
إِذَا جَآءُوكَ يُجَادِلُونَكَ يَقُولُ ٱلَّذِينَ
كَفَرُوٓا إِنْ هَٰذَآ إِلَّآ أَسَاطِيرُ ٱلْأَوَّلِينَ ۞
وَهُمْ يَنْهَوْنَ عَنْهُ وَيَنْـَٔوْنَ عَنْهُ ج وَإِنْ
يُهْلِكُونَ إِلَّآ أَنْفُسَهُمْ وَمَا يَشْعُرُونَ ۞
وَلَوْ تَرَىٰٓ إِذْ وُقِفُوا عَلَى ٱلنَّارِ فَقَالُوا
يَا لَيْتَنَا نُرَدُّ وَلَا نُكَذِّبَ بِـَٔايَاتِ رَبِّنَا
وَنَكُونَ مِنَ ٱلْمُؤْمِنِينَ ۞ بَلْ بَدَا لَهُمْ

VERS 25. Die Widersacher waren noch nicht so weit, zu glauben, und wenn man ihnen noch soviele Proben und Beweise zur Stelle brachte, sie hörten lieber auf alle möglichen Einflüsterungen und Spitzfindigkeiten. Es ist oft schwer, Leuten, die sich einmal in falsche Ideen verrannt haben, und die in solcher Verfassung an sich schon wenig belehrbar sind, das einfach klare Naturgesetz vor Augen zu führen. Mit ihren rabulistischen Methoden können sie den großen Gedanken Gottes gar nicht erfassen; mit einem gewissen Eigensinn verblenden sie sich selbst gegen besseres Sehen und Erkennen und wünschen im Grunde gar nicht, etwas in sich aufzunehmen, was gegen die liebgewordenen, überkommenen Ideengänge spricht. Der nachfolgende Satz beleuchtet diese Geistesverfassung. Die mit ihr gestempelt sind, kommen nicht zum Propheten, um seine Weisung aufzunehmen, sondern um mit ihm Wortgefechte abzuhalten. Außerdem werden sie dahin charakterisiert, daß sie auch andere hindern, unbefangen den Auseinandersetzungen des Propheten zu lauschen. Das ist jene Menschengattung, auf die der Ausdruck gemünzt ist: „sie sind's, die Schleier über ihre Herzen werfen“ und „sie bedürfen sehr der Besserung und Überzeugung“.

28. Denn nunmehr ist ihnen klar geworden, was sie bis jetzt verborgen hielten; doch sollten sie zurückgeschickt werden, so werden sie sicherlich wiederholen, was ihnen verboten war; denn es ist eine Tatsache, daß sie Lügner sind.

29. Und sie behaupten: „Es gibt kein anderes als unser irdisches Leben, und wir werden nicht auferweckt werden."

30. Und du solltest sehen, wenn sie vor ihrem Herrn angehalten werden, so wird Er sagen: „Ist das nicht die volle Wahrheit (daß ihr auferstanden seid)?" Sie werden antworten: „Gewiß, bei unserem Herrn"; erwidern wird Er: „Drum kostet die Qual dafür, daß ihr nicht glaubtet!"

Ruku 4.

31. Gewiß sind diejenigen verloren, die die Begegnung mit Gott verleugnen bis zu dem Zeitpunkt, da plötzlich die Stunde (der Auferstehung) an sie herantritt; dann sagen sie: „Wehe uns über das, worin wir uns vergangen haben", und sie werden ihre Last auf ihrem Rücken tragen. Seht! Wie schlimm ist, was sie tragen werden!

32. Und nichts ist das Leben hienieden als Spiel und Zeitvertreib; drum ist der jenseitige Wohnort gewißlich besser für diejenigen, die gottesfürchtig sind; begreift ihr es denn nicht?

33. Wir wissen sehr gut, daß es dich tatsächlich quält, was sie behaupten. Sie nennen dich zwar keinen Lügner, aber diese Gottlosen, sie verleumden die Gebote Gottes*),

مَا كَانُوا يُخْفُونَ مِن قَبْلُ ۖ وَلَوْ رُدُّوا
لَعَادُوا لِمَا نُهُوا عَنْهُ وَإِنَّهُمْ لَكَاذِبُونَ ☆
وَقَالُوا إِنْ هِيَ إِلَّا حَيَاتُنَا الدُّنْيَا وَمَا
نَحْنُ بِمَبْعُوثِينَ ☆ وَلَوْ تَرَىٰ إِذْ وُقِفُوا
عَلَىٰ رَبِّهِمْ ۚ قَالَ أَلَيْسَ هَٰذَا بِالْحَقِّ ۚ
قَالُوا بَلَىٰ وَرَبِّنَا ۚ قَالَ فَذُوقُوا الْعَذَابَ
بِمَا كُنتُمْ تَكْفُرُونَ ☆ قَدْ خَسِرَ الَّذِينَ
كَذَّبُوا بِلِقَاءِ اللَّهِ ۖ حَتَّىٰ إِذَا جَاءَتْهُمُ
السَّاعَةُ بَغْتَةً قَالُوا يَا حَسْرَتَنَا عَلَىٰ مَا
فَرَّطْنَا فِيهَا وَهُمْ يَحْمِلُونَ أَوْزَارَهُمْ عَلَىٰ
ظُهُورِهِمْ ۚ أَلَا سَاءَ مَا يَزِرُونَ ☆ وَمَا
الْحَيَوٰةُ الدُّنْيَا إِلَّا لَعِبٌ وَلَهْوٌ ۖ وَلَلدَّارُ
الْآخِرَةُ خَيْرٌ لِّلَّذِينَ يَتَّقُونَ ۗ أَفَلَا
تَعْقِلُونَ ☆ قَدْ نَعْلَمُ إِنَّهُ لَيَحْزُنُكَ الَّذِي
يَقُولُونَ فَإِنَّهُمْ لَا يُكَذِّبُونَكَ وَلَٰكِنَّ
الظَّالِمِينَ بِآيَاتِ اللَّهِ يَجْحَدُونَ ☆ وَلَقَدْ

VERS 33. Dies ist wohl der größte Achtungszoll, der je einer Person von seiten eingefleischter Gegner entrichtet worden ist. Die Widersacher des Propheten hielten ihn

34. und sicherlich sind (viele) Gesandte vor dir verleugnet worden; sie blieben aber standhaft bei dem, um dessentwillen sie verleugnet und gequält wurden, (und sie trugen es geduldig) bis Unsere Hilfe zu ihnen kam, und es gibt keinen Veränderer für die Worte Gottes, und bereits ist solche Kunde über die Gesandten zu dir gekommen.

35. Und wenn dir ihre (der Ungläubigen) Abkehr schwerfällt, so wirst du, auch wenn du ein Loch durch die Erde oder eine Leiter zum Himmel ausfindig machen könntest, um ihnen ein Zeichen zu bringen, (es vergeblich tun), und wenn Gott es gewollt hätte, so hätte Er sie auf die richtige Leitung geeinigt; sei also gar nicht einer der Unwissenden.

36. Nur diejenigen gehorchen dir, die das Gehör besitzen; dagegen die geistig Toten, die wird Gott erst erwecken; alsdann werden sie zu Seinen Lehren zurückgebracht.*)

كُذِّبَتْ رُسُلٌ مِّن قَبْلِكَ فَصَبَرُوا عَلَىٰ مَا
كُذِّبُوا وَأُوذُوا حَتَّىٰ أَتَاهُمْ نَصْرُنَا ۚ وَلَا
مُبَدِّلَ لِكَلِمَاتِ ٱللَّهِ ۚ وَلَقَدْ جَاءَكَ مِن
نَّبَإِ ٱلْمُرْسَلِينَ ☆ وَإِن كَانَ كَبُرَ
عَلَيْكَ إِعْرَاضُهُمْ فَإِنِ ٱسْتَطَعْتَ أَن
تَبْتَغِيَ نَفَقًا فِي ٱلْأَرْضِ أَوْ سُلَّمًا فِي
ٱلسَّمَاءِ فَتَأْتِيَهُم بِآيَةٍ ۚ وَلَوْ شَاءَ ٱللَّهُ
لَجَمَعَهُمْ عَلَى ٱلْهُدَىٰ فَلَا تَكُونَنَّ مِنَ
ٱلْجَاهِلِينَ ☆ إِنَّمَا يَسْتَجِيبُ ٱلَّذِينَ
يَسْمَعُونَ ۘ وَٱلْمَوْتَىٰ يَبْعَثُهُمُ ٱللَّهُ ثُمَّ إِلَيْهِ
يُرْجَعُونَ ☆ وَقَالُوا لَوْلَا نُزِّلَ عَلَيْهِ آيَةٌ

---

für den vertrauenswürdigsten und wahrheitliebendsten aller Menschen. Gott sagt, sie haben zwar nicht die Vermessenheit, deine Wahrheitsliebe und die Lauterkeit deiner Absichten anzuzweifeln, aber sie bringen es immerhin fertig, die Wahrheit der göttlichen Lehre, die du ihnen überbringst, abzulehnen. Was muß da für ein Seelenkampf in ihnen vor sich gehen!

Hars, einer der angesehensten Männer Mekkas, sagte, als er den Propheten sah: „Du hast in deinem Leben uns gegenüber keine Lüge ausgesprochen, aber wir können uns nicht entschließen, deine Glaubenslehren zu den unsrigen zu machen, wenn du verlangst, daß wir die bisher von uns verehrten Götter aufgeben." Eine andere, nicht minder angesehene Persönlichkeit in Mekka, Abu Jahl, bemerkte: „Fürwahr, Mohammed ist in der Tat aufrichtig, er hat uns noch nie eine Lüge gesagt." Ganz Arabien war ja einer Meinung. Der seltene Ehrentitel „Al-Amîn", „der Ehrliche", „der Vertrauensmann", war eigens für ihn geprägt. Aber zur gleichen Zeit machten sie sich daran, ihm den ärgsten Widerstand entgegenzusetzen, und der Schluß war, daß sie ihn, und die ihm anhingen, bis ans bitterste Ende verfolgten.

VERS 36. Im vorliegenden Vers handelt es sich um eine weittragende Feststellung, deren Verständnis wichtig ist und gefördert werden muß. Gesprochen wird über den Geist und die freie Willensbestimmung. Der Mensch ist von Gott mit Einsicht und Willensfreiheit begabt. Aus diesem Umstand erklären sich die sehr verschiedenen Meinungen, Denkweisen, Gepflogenheiten und Handlungen der Individuen. Gott enthält sich ausnahmslos der Einwirkung auf die einzelnen Taten und Gedanken der Menschen. Er will nicht, daß etwas nur darum vom Menschen angenommen wird, weil es durch

37. Und sie sagen: „Warum wird kein Wunder seitens seines Herrn zu ihm herabgesandt?“ Sage (ihnen): „Gott ist gewiß in der Lage, daß Er ein Wunder herabsende, aber die meisten von ihnen verstehen es ja nicht.

38. Und kein Tier auf Erden und kein Vogel, der mit seinen Schwingen fliegt, sind anders als Völker euresgleichen.*) Wir haben in diesem Buche nichts vernachlässigt (den Lohn des Guten und die Strafe des Bösen klargestellt), und später werden sie zu ihrem Herrn versammelt.

39. Daher sind diejenigen, die Unsere Beweise verleugnen, wie Taubstumme in Finsternissen.“ Wen Gott will, den läßt Er im Irrtum, und wen Er will, setzt Er auf den geraden Weg.

40. Sprich (zu ihnen): „Erzählt mir, wenn ihr Wahrhaftige seid, sollte zu euch die Strafe Gottes kommen oder zu euch die Schicksalsstunde kommen, ruft ihr dann einen anderen als Gott?

41. Nein, Ihn allein ruft ihr, und wenn Er will, wendet Er ab von euch, wogegen ihr Ihn an-

مِن رَّبِّهِۦ ۚ قُلْ إِنَّ ٱللَّهَ قَادِرٌ عَلَىٰٓ أَن
يُنَزِّلَ ءَايَةً وَلَٰكِنَّ أَكْثَرَهُمْ لَا يَعْلَمُونَ ☆
وَمَا مِن دَآبَّةٍ فِى ٱلْأَرْضِ وَلَا طَٰٓئِرٍ يَطِيرُ
بِجَنَاحَيْهِ إِلَّآ أُمَمٌ أَمْثَالُكُم ۚ مَّا فَرَّطْنَا
فِى ٱلْكِتَٰبِ مِن شَىْءٍ ۚ ثُمَّ إِلَىٰ رَبِّهِمْ
يُحْشَرُونَ ☆ وَٱلَّذِينَ كَذَّبُوا۟ بِـَٔايَٰتِنَا
صُمٌّ وَبُكْمٌ فِى ٱلظُّلُمَٰتِ ۗ مَن يَشَإِ ٱللَّهُ
يُضْلِلْهُ ۚ وَمَن يَشَأْ يَجْعَلْهُ عَلَىٰ صِرَٰطٍ
مُّسْتَقِيمٍ ☆ قُلْ أَرَءَيْتَكُمْ إِنْ أَتَىٰكُمْ
عَذَابُ ٱللَّهِ أَوْ أَتَتْكُمُ ٱلسَّاعَةُ أَغَيْرَ ٱللَّهِ
تَدْعُونَ إِن كُنتُمْ صَٰدِقِينَ ☆ بَلْ إِيَّاهُ

göttliche Autorität gestützt ist. Sondern es ist dem Menschen von Gott die freie Wahl der eigenen Entscheidung gelassen. Die Wahlfreiheit hat Er als höchste Gabe in den menschlichen Charakter eingepflanzt. Und diese Freiheit darf auch zugunsten des Propheten in keiner Weise abgebogen werden. Dem Propheten selbst würde es nach seiner ganzen Sinnesart anders gar nicht willkommen sein. Sondern er fühlt sich völlig mit sich und seinem Gott im reinen, wenn er das Prinzip der Willensfreiheit als wichtigstes Kennzeichen der menschlichen Natur entwickelt. — Dergestalt wird dem Propheten selbst Beherrschung seines Eifers zur Pflicht gemacht, der ihn vorwärtstrieb, das Licht der Welt, das er in Händen hielt, zu verbreiten.

VERS 38. Die Tierwelt ist ebensosehr die Schöpfung Gottes wie der Mensch. Nach des Propheten ständigen Worten besteht der Islam darin, Gott seine Ergebenheit dadurch zu beweisen, daß man Seine Gebote hält und Seine Geschöpfe liebt.

„Ebensosehr“, sagt er dem Moslem, „wie du deinen Mitmenschen liebst, mögest du auch die stumme Kreatur lieben.“ Er beschrieb eines Tages eine Vision, die er von der nächsten Welt hatte. Er sah dort eine moslemische Frau dafür ihre Strafe leiden, daß sie sich im Diesseits um das Futter ihrer Lieblingskatze nicht genug gekümmert hatte. Als er einmal bei einer anderen Gelegenheit erfuhr, daß eine Frau für einen durstigen Hund, der die feuchte Erde aufleckte, aus einem Nachbarbrunnen Wasser entnahm, indem sie ihr Halstuch eintauchte und es dem Hunde hinhielt, da verkündete er, daß diese Frau durch solches Tun einen Platz im Paradiese gewonnen habe.

ruft; ihr aber werdet vergessen, was ihr Gott (vordem) zugesellt habt."*)

Ruku 5.

42. Und bereits sandten Wir Gesandte zu verschiedenen Völkern vor dir; darauf straften Wir sie mit Not und Siechtum, damit sie demütig werden.

43. Da hätten sie sich doch demütigen sollen, als Unsere Strafe zu ihnen kam, aber ihre Herzen verhärteten sich, und der Satan zeigte ihnen als schön, was sie taten.

44. Als sie dann vergaßen, worin sie ermahnt wurden, öffneten Wir ihnen (für eine gewisse Zeit) die Pforten aller Dinge; als sie sich aber freuten über das, was ihnen gegeben wurde, entrissen Wir sie ihrem Schauplatz plötzlich, und sie gerieten in Verzweiflung;

تَدْعُونَ فَيَكْشِفُ مَا تَدْعُونَ إِلَيْهِ إِنْ
شَآءَ وَتَنسَوْنَ مَا تُشْرِكُونَ ☆ وَلَقَدْ
أَرْسَلْنَآ إِلَىٰٓ أُمَمٍ مِّن قَبْلِكَ فَأَخَذْنَاهُمْ
بِٱلْبَأْسَآءِ وَٱلضَّرَّآءِ لَعَلَّهُمْ يَتَضَرَّعُونَ ☆
فَلَوْلَآ إِذْ جَآءَهُم بَأْسُنَا تَضَرَّعُوا وَلَٰكِن
قَسَتْ قُلُوبُهُمْ وَزَيَّنَ لَهُمُ ٱلشَّيْطَانُ مَا
كَانُوا يَعْمَلُونَ ☆ فَلَمَّا نَسُوا مَا ذُكِّرُوا
بِهِ فَتَحْنَا عَلَيْهِمْ أَبْوَابَ كُلِّ شَيْءٍ حَتَّىٰ
إِذَا فَرِحُوا بِمَآ أُوتُوٓا أَخَذْنَاهُم بَغْتَةً
فَإِذَا هُم مُّبْلِسُونَ ☆ فَقُطِعَ دَابِرُ ٱلْقَوْمِ

VERS 41. Ein Beweis für das Dasein Gottes. An den verschiedensten Stellen haben wir es gehört, daß Gott Schöpfer der Himmel und der Erde und alles dessen ist, was darin lebt. Das spricht für einen großen Urheber, der voll Liebe und Freigebigkeit ist.

Im Gegensatz hierzu wird uns die Existenz Gottes einmal von der umgekehrten Seite her nahegebracht; sie wird aus dem persönlichen Erleben des Menschen hergeleitet. Laßt euch fragen, ihr Menschen, wie es in den Kämpfen des Lebens um euch steht! Ihr seht das Unheil auf euch zukommen und glaubt euch unentrinnbar darin verloren. Krankheit und Tod halten euch fest in den Klauen, und alle Hilfe ist erschöpft; es bleibt nur übrig, dem Tod ins Angesicht zu schauen. Solltest du, o Mensch, nicht in dieser Situation aus dem letzten Herzenswinkel einen Ruf ausstoßen, der niemandem anders als Ihm gelten und niemand anders erreichen kann als Ihn? Und sollte dein Ruf nicht ein Hilferuf sein, ob Er nicht doch als letzte Rettung käme? Es wird wenig Menschen geben, denen ein solcher Moment im Leben nicht erinnerlich ist, die sich nicht in solche Lage hineindenken wollen, oder die sich nicht wenigstens vorstellen können, daß sie einmal in eine solche Lage kommen könnten. Was sich in den Menschen unter den gekennzeichneten Umständen begibt, ist wohl ausnahmslos immer das gleiche. Der Ruf nach Gott wird in ihnen nicht schweigen, sondern als letzte Hoffnung laut werden. Die Tatsache, daß Gott der menschlichen Natur das Gefühl für Seine Unentbehrlichkeit als einen Beweis für Sein Dasein eingepflanzt hat, wird in der Philosophie als Postulat a priori bezeichnet.

Nicht wird es gelingen, Unterschiede aufzuweisen in der Art, wie sich die verschiedenen Veranlagungen der Menschen und ihre verschiedenen Lebensumstände jenem letzten Erlebnis, dem Auge in Auge mit dem Tode gegenüber, auswirken. Hier haben mächtige Könige nicht anders empfunden als der einfachste Mann. In der Nähe des Größten der Könige verstummen alle Unterschiede. Und selbst die kenntnisreichsten Ärzte haben inmitten gefährlicher Seuchen und in dem Schrecken todsäender Kriege nur Gott die Ehre zu geben vermocht, wenn menschliche Kraft am Ende angelangt war.

45. so wurde die Wurzel der Leute abgeschnitten, die ungerecht waren, und Lob sei Gott, dem Herrn der Welten (der die Ungerechten straft).

46. Sprich (zu ihnen): „Was denkt ihr, sollte Gott euer Gehör und eure Sehkraft wegnehmen und eure Herzen versiegeln, welcher Gott außer Gott kann sie euch zurückbringen?“ Schau, wie Wir die Lehren wiederholen, doch sie kehren sich ab.

47. Sprich (zu ihnen): „Erzählt mir, sollte zu euch die Strafe Gottes plötzlich oder als öffentliches Übel kommen, wird jemand vernichtet außer dem ungerechten Volk?“

48. Und Wir senden die Gesandten nur als Glücksboten (für die, die Gutes tun) oder als Ermahner (für die, die Übles tun); wer also glaubt und sich bessert, solche Leute haben nichts zu fürchten, noch sollen sie traurig sein.

49. Diejenigen aber, die Unsere Lehren verleugnen, berühren wird sie die Strafe dafür, daß sie Gottlose waren.

50. Sprich (zu ihnen): „Ich sage euch nicht, daß ich die Schätze Gottes besitze; noch, daß ich verborgene Dinge weiß; noch sage ich, daß ich ein Engel bin; ich folge nur dem, was mir geoffenbart wurde.“*) Sage (ihnen ferner): „Gleichen denn der Geistesblinde und der Sehende einander? Überlegt ihr es denn nicht?“

ٱلَّذِينَ ظَلَمُوا۟ ۚ وَٱلْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ
ٱلْعَـٰلَمِينَ ☆ قُلْ أَرَءَيْتُمْ إِنْ أَخَذَ ٱللَّهُ
سَمْعَكُمْ وَأَبْصَـٰرَكُمْ وَخَتَمَ عَلَىٰ قُلُوبِكُم
مَّنْ إِلَـٰهٌ غَيْرُ ٱللَّهِ يَأْتِيكُم بِهِ ۗ ٱنظُرْ
كَيْفَ نُصَرِّفُ ٱلْـَٔايَـٰتِ ثُمَّ هُمْ يَصْدِفُونَ ☆
قُلْ أَرَءَيْتَكُمْ إِنْ أَتَىٰكُمْ عَذَابُ ٱللَّهِ
بَغْتَةً أَوْ جَهْرَةً هَلْ يُهْلَكُ إِلَّا ٱلْقَوْمُ
ٱلظَّـٰلِمُونَ ☆ وَمَا نُرْسِلُ ٱلْمُرْسَلِينَ إِلَّا
مُبَشِّرِينَ وَمُنذِرِينَ ۖ فَمَنْ ءَامَنَ وَأَصْلَحَ
فَلَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ ☆
وَٱلَّذِينَ كَذَّبُوا۟ بِـَٔايَـٰتِنَا يَمَسُّهُمُ ٱلْعَذَابُ
بِمَا كَانُوا۟ يَفْسُقُونَ ☆ قُل لَّآ أَقُولُ لَكُمْ
عِندِى خَزَآئِنُ ٱللَّهِ وَلَآ أَعْلَمُ ٱلْغَيْبَ
وَلَآ أَقُولُ لَكُمْ إِنِّى مَلَكٌ ۖ إِنْ أَتَّبِعُ
إِلَّا مَا يُوحَىٰٓ إِلَىَّ ۚ قُلْ هَلْ يَسْتَوِى
ٱلْأَعْمَىٰ وَٱلْبَصِيرُ ۚ أَفَلَا تَتَفَكَّرُونَ ☆

VERS 50. Der Prophet gab die Erklärung ab, daß er ein einfacher Mensch sei, wie alle anderen; daß ihm keine Schätze zur Verfügung stünden, um damit Bedürftige für seine Sache zu gewinnen; daß ihm keine überirdischen, geheimen Kräfte verliehen seien, mit denen er vielleicht einen Blick hinter den dunklen Vorhang des Unsichtbaren oder die Geheimnisse der Zukunft werfen könnte, um abergläubischen Leuten damit

Ruku 6.

51. Und ermahne durch den Koran diejenigen, die sich davor fürchten, daß sie zu ihrem Herrn versammelt werden, außer welchem sie weder einen Freund noch einen Fürbitter haben; vielleicht werden sie gottesfürchtig.

52. Und jage diejenigen (auch wenn sie arm sind) nicht weg, die ihren Herrn Tag und Nacht anrufen, indem sie nach Seinem Wohlgefallen trachten; nicht schulden sie dir Rechenschaft, genau wie du ihnen keine Rechenschaft schuldest; drum, solltest du (o Prophet) sie wegjagen, würdest du einer der Ungerechten sein.*)

وَأَنْذِرْ بِهِ ٱلَّذِينَ يَخَافُونَ أَنْ يُحْشَرُوٓا
إِلَىٰ رَبِّهِمْ لَيْسَ لَهُمْ مِنْ دُونِهِ وَلِيٌّ وَلَا
شَفِيعٌ لَعَلَّهُمْ يَتَّقُونَ ۞ وَلَا تَطْرُدِ ٱلَّذِينَ
يَدْعُونَ رَبَّهُمْ بِٱلْغَدَوٰةِ وَٱلْعَشِيِّ يُرِيدُونَ
وَجْهَهُۥ ۖ مَا عَلَيْكَ مِنْ حِسَابِهِمْ مِنْ شَيْءٍ
وَمَا مِنْ حِسَابِكَ عَلَيْهِمْ مِنْ شَيْءٍ فَتَطْرُدَهُمْ
فَتَكُونَ مِنَ ٱلظَّالِمِينَ ۞ وَكَذَٰلِكَ فَتَنَّا

---

eine hohe Meinung von sich beizubringen; daß er kein Engel sei, der über die menschlichen Bedürfnisse erhaben wäre, — nein, er sei einfach ein Mensch.

Für alles, was er Gutes tat, für alles, was ihm gelang, und für die Prophezeiungen, die er aussprach und die in Erfüllung gingen, wollte er das Verdienst nicht seinerseits in Anspruch nehmen. Aller Ruhm gebühre Gott, dem Allmächtigen, so meinte er. Der einzige Unterschied, der zwischen ihm und der übrigen Menschheit bestünde, sei der, daß Gott ihm Seinen Willen enthüllt habe und daß er ihn getreu ausführte.

Sein einziges Bestreben sei, alle anderen Menschen dahin zu bringen, daß sie genau so würden. Es könne nicht der Sinn seiner Sendung und seiner Aufgabe sein, sie, wenn sie ihm nachfolgten, in den Genuß großer Schätze zu setzen oder ihnen Zauberkräfte zu verleihen und sie zu Wundermännern und Wahrsagern zu machen, sondern das einzige, was er könne, wolle und müsse, wäre, sie zu Menschen zu machen; das sei das A und O; Menschen, die sich und den Lebensgrundsätzen, die er ihnen überbrächte, getreu blieben.

In einer solchen Einstellung zu seiner prophetischen Sendung erfüllte sich unzweifelhaft der Drang eines großen Herzens und zugleich eines genialen Kopfes. Ein Durchschnittsmensch wäre unter gleichen Umständen kaum der Versuchung entgangen, der Selbstbeweihräucherung zum Opfer zu fallen. Der Prophet hatte aus abergläubischen Bildanbetern sich Genossen und Hörer herangebildet, denen er als eine übermenschliche Gestalt erscheinen mußte, ausgerüstet mit übernatürlichen Gaben.

Er aber wuchs über alle Anwandlungen menschlicher Eitelkeit und persönlichen Stolzes turmhoch hinaus; denn in ihm lebte ein ganz anderes Ideal. Er wollte seine Nation dadurch erhöhen, daß er sie von jeder Art Aberglauben und Abgötterei freimachte. Darum stellte er die Lehre von der Einheit Gottes vor sie hin, die bestimmt war, ihr Leben zu weihen und zu veredeln. Groß war seine Selbstverleugnung, und gewaltig ist auch sein Erfolg.

VERS 52. Die Geschichte des Islams berichtet: Eine Gruppe führender Mekkaner ließ den Propheten wissen, daß man geneigt wäre, sich ihm anzuschließen, sofern das ärmere Element innerhalb seiner Anhängerschar nicht weiter geduldet würde. Anläßlich dieser und ähnlicher Vorkommnisse wirkt die Botschaft, die hier verkündet wird, eindrucksvoll auf die ganze Menschheit. Die Schicht der Armen hat Anspruch auf die gleiche Berücksichtigung und wird in keinem Fall den Reichen und Hoffärtigen zuliebe zurückgesetzt. Armut kann so wenig als Zeichen des Unwertes betrachtet werden wie

53. Und auf diese Weise prüften Wir die einen von ihnen durch die anderen, damit sie (die Reichen) sagen: „Sind diese (Armen) es etwa, denen Gott wohltätig war unter den unsrigen?“ Weiß Gott etwa nicht am besten, wer die Dankbaren sind?

54. Und wenn zu dir diejenigen kommen, die an Unsere Lehren glauben (die Armen), so sage: „Friede über euch!“ Vorgeschrieben hat Gott Sich selbst die Barmherzigkeit; denn wer von euch etwas Schlechtes unwissentlich tut, dann aber bereut und sich bessert, dem zeigt Er sich bestimmt als allvergebend, allbarmherzig.

55. Und Wir verdeutlichen die Lehren auf diese Weise, und damit der Weg der Übeltäter klar wird.

Ruku 7.

56. Sprich: „Mir wurde verboten, daß ich diejenigen anbete, die ihr außer Gott anruft“; sage (ihnen ferner): „Ich folge euren Gelüsten nicht, sonst würde ich irregehen und würde nicht einer der Rechtgeleiteten sein.“

بَعْضَهُم بِبَعْضٍ لِّيَقُولُوٓا أَهَـٰٓؤُلَآءِ مَنَّ ٱللَّهُ
عَلَيْهِم مِّنۢ بَيْنِنَآ ۗ أَلَيْسَ ٱللَّهُ بِأَعْلَمَ
بِٱلشَّـٰكِرِينَ ☆ وَإِذَا جَآءَكَ ٱلَّذِينَ
يُؤْمِنُونَ بِـَٔايَـٰتِنَا فَقُلْ سَلَـٰمٌ عَلَيْكُمْ كَتَبَ
رَبُّكُمْ عَلَىٰ نَفْسِهِ ٱلرَّحْمَةَ ۙ أَنَّهُ مَنْ عَمِلَ
مِنكُمْ سُوٓءًۢا بِجَهَـٰلَةٍ ثُمَّ تَابَ مِنۢ بَعْدِهِ
وَأَصْلَحَ فَأَنَّهُ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ☆ وَكَذَٰلِكَ
نُفَصِّلُ ٱلْـَٔايَـٰتِ وَلِتَسْتَبِينَ سَبِيلُ
ٱلْمُجْرِمِينَ ☆ قُلْ إِنِّى نُهِيتُ أَنْ أَعْبُدَ
ٱلَّذِينَ تَدْعُونَ مِن دُونِ ٱللَّهِ ۗ قُل لَّآ
أَتَّبِعُ أَهْوَآءَكُمْ ۙ قَدْ ضَلَلْتُ إِذًا وَمَآ أَنَا
مِنَ ٱلْمُهْتَدِينَ ☆ قُلْ إِنِّى عَلَىٰ بَيِّنَةٍ مِّن

Reichtum als Beweis des Wertes. „Und treibe sie nicht von hinnen, die ihren Herrn des Morgens und des Abends anbeten und die Seine Huld suchen; du bist für sie nicht zuständig, daß du sie zurückweisest und von den Ungerechten seiest.“ Die Schar der Armen war mit Recht stolz auf diese, zu ihrem Besten gemachte Offenbarung. Es herrschte eitel Freude im Volk, als sie sahen, daß der Prophet täglich in ihrer Mitte und Schulter an Schulter mit ihnen Platz nahm; vollends, als er erklärte, unter ihnen leben und sterben zu wollen. Dies, wohlbemerkt, geschah zu einer Zeit, wo der Mann, der also tat und sprach, bereits den Thron eines Königs von Arabien innehatte. Sein Verhalten spricht Bände für den Adel seiner Natur.

Wenn die Volks- und Glaubensgemeinschaft des Islams Grund hat, sich vor ihm zu neigen, so nicht minder die Menschheit als Ganzes. Denn die nachfolgenden Verse bekräftigen dieselbe Denkweise in auf die ganze Menschheit ausgedehnter Form. Sie führen aus, daß es dem Propheten am Herzen liegen müsse, alle, die es nach Gott verlangt, freundwillig willkommen zu heißen und ihnen zur Begrüßung entgegenzugehen, ihnen immerdar Milde zu beweisen und Verzeihung zu gewähren, so sie sich eines Vergehens schuldig machen sollten.

Jeder Führer müßte in die Fußtapfen des Propheten treten, wenn ihm ein Dauererfolg am Herzen liegt.

57. Sprich*): „Ich berufe mich auf die klaren Beweise meines Herrn, ihr aber verleugnet sie; die Strafe jedoch ist nicht mein, die ihr beschleunigen wolltet; es gibt kein Urteil als das Gottes; verkünden wird Er die Wahrheit, und Er ist der beste der Entscheider."

58. Sprich: „Wäre es in meiner Macht, was ihr beschleunigen möchtet, da wäre die Sache zwischen mir und euch bereits entschieden (und die Strafe da), und Gott weiß am besten, wer die Gottlosen sind,

59. und Er besitzt die Schlüssel zu den verborgenen Dingen; kein anderer kennt sie als Er, und Er weiß, was auf dem Lande und im Wasser, und nicht ein einziges Blatt fällt herab, ohne daß Er es weiß, und es gibt kein Korn in den Finsternissen der Erde, noch Grünes, noch Dürres, was sich nicht in einem deutlichen Buch befindet.

60. Er ist's, der euch (bildlich im Schlafe) sterben läßt in der Nacht*), und der weiß, wonach ihr am Tage strebt; dann erweckt Er euch an dem Tag, damit ein bestimmter Termin (eures Lebens) sich erfüllen kann; darauf wird eure Rückkehr zu Ihm sein; darauf wird Er euch verkünden, was ihr getan habt.

رَبِّى وَكَذَّبْتُم بِهِ مَا عِندِى مَا تَسْتَعْجِلُونَ
بِهِ ۚ إِنِ ٱلْحُكْمُ إِلَّا لِلَّهِ ۖ يَقُصُّ ٱلْحَقَّ
وَهُوَ خَيْرُ ٱلْفَاصِلِينَ ۞ قُل لَّوْ أَنَّ عِندِى
مَا تَسْتَعْجِلُونَ بِهِ لَقُضِيَ ٱلْأَمْرُ بَيْنِى
وَبَيْنَكُمْ ۗ وَٱللَّهُ أَعْلَمُ بِٱلظَّالِمِينَ ۞ وَعِندَهُ
مَفَاتِحُ ٱلْغَيْبِ لَا يَعْلَمُهَآ إِلَّا هُوَ ۚ وَيَعْلَمُ
مَا فِى ٱلْبَرِّ وَٱلْبَحْرِ ۚ وَمَا تَسْقُطُ مِن وَرَقَةٍ
إِلَّا يَعْلَمُهَا وَلَا حَبَّةٍ فِى ظُلُمَاتِ ٱلْأَرْضِ
وَلَا رَطْبٍ وَلَا يَابِسٍ إِلَّا فِى كِتَابٍ
مُّبِينٍ ۞ وَهُوَ ٱلَّذِى يَتَوَفَّىٰكُم بِٱلَّيْلِ
وَيَعْلَمُ مَا جَرَحْتُم بِٱلنَّهَارِ ثُمَّ يَبْعَثُكُمْ فِيهِ
لِيُقْضَىٰٓ أَجَلٌ مُّسَمًّى ۖ ثُمَّ إِلَيْهِ مَرْجِعُكُمْ
ثُمَّ يُنَبِّئُكُم بِمَا كُنتُمْ تَعْمَلُونَ ۞

VERS 57. Ein Ausspruch von besonderem Interesse ist der nachfolgende, zumal für den Teil der Menschheit, der gern auf Gründe der Vernunft hört und ausschließlich einsichtigen Beweisen folgt. „Wahrlich, ich habe klare Gründe von meinem Herrn, die ihr leugnen wollt; ich habe nicht die Macht zu strafen, obschon ihr ungeduldig darauf wartet. Das Urteil ist Gottes, Er sagt die Wahrheit aus, und Er ist der Bestentscheidende."

VERS 60. Bei dem Phänomen des Tag- und Nachtwechsels wird von sinnigen Beobachtern eine sehr ansprechende Bemerkung gemacht, und zwar hinsichtlich der Bedeutung dieser Erscheinung für die Existenz des Menschen. Der Vorhang der Nacht fällt, und damit muß naturgemäß eine Pause in der Bewegung des Räderwerks unserer Tätigkeiten und Bemühungen eintreten. Die Natur tritt wieder in ihre Rechte und beginnt ohne unsere aktive Mitwirkung, das Zellengewebe des menschlichen Körpers,

Ruku 8.

61. Und Er ist der Machthaber über Seine Knechte*) und schickt Hüter über euch, bis (zu dem Zeitpunkt, da) zu einem von euch der Tod kommt, und Unsere Abgesandten ihn mit sich nehmen, und sie säumen nicht.

62. Daraufhin werden sie zu Gott, ihrem wahren Gebieter, zurückgebracht. Siehe! Ihm allein kommt das Befehlen zu, und Er ist der schnellste der Abrechner.

63. Sprich (zu ihnen): „Wer rettet euch vor den Gefahren des Landes und Wassers?*) Ihn allein ruft ihr (in der Not) demütig und innerlich.“ „Sollte

وَهُوَ ٱلْقَاهِرُ فَوْقَ عِبَادِهِ وَيُرْسِلُ عَلَيْكُمْ
حَفَظَةً حَتَّىٰ إِذَا جَآءَ أَحَدَكُمُ ٱلْمَوْتُ
تَوَفَّتْهُ رُسُلُنَا وَهُمْ لَا يُفَرِّطُونَ ☆ ثُمَّ
رُدُّوٓا إِلَى ٱللَّهِ مَوْلَىٰهُمُ ٱلْحَقِّ أَلَا لَهُ
ٱلْحُكْمُ وَهُوَ أَسْرَعُ ٱلْحَاسِبِينَ ☆ قُلْ
مَنْ يُنَجِّيكُمْ مِّنْ ظُلُمَاتِ ٱلْبَرِّ وَٱلْبَحْرِ
تَدْعُونَهُ تَضَرُّعًا وَخُفْيَةً لَّئِنْ أَنْجَىٰنَا

gleich dem einer Pflanze, frisch aufzufüllen, so daß bei wieder aufgegangenem Vorhang am Morgen ein neuer Mensch dem neuen Tag entgegentritt und bereit steht, gekräftigt da fortzufahren, wo er gestern aufgehört hat. Die menschliche Maschine würde, so gut wie jeder andere Apparat, still stehen müssen, wäre nicht diese göttliche Einrichtung des Tag- und Nachtwechsels erdacht worden. Der Kreislauf unserer Funktionen setzt sich fort, bis eine zu starke Abnützung eingetreten ist und wir unser Leben aushauchen. Die Einrichtung der nächtlichen Kräfteerneuerung und ihr Einsatz zur Hintanhaltung des Abnutzungsprozesses arbeitet unabhängig von unserem menschlichen Willen. Sie liegt in den Händen eines Höheren, der mit unvergleichlicher Einsicht, mit zuverlässigster Genauigkeit dieses geradezu wissenschaftlich konstruierte Triebwerk meistert.

VERS 61. Gott übt die oberste Aufsicht über die Menschheit aus. Der Mensch ist der mit dem Höchstgrad von Intelligenz ausgerüstete Bewohner dieses Planeten; er weiß aber, daß die Naturkräfte nicht so funktionieren, wie es in seinen Wünschen liegt, sie wirken nach den Geboten eines viel einsichtigeren und machtvolleren Wesens als er. Was ihn und seine eigenen Dinge anlangt, so weiß er ganz genau, daß er nicht imstande ist, auch nur in diesem engen Rahmen die wichtigsten seiner Lieblingswünsche zu verwirklichen.

Wie gern möchte der Mensch Einfluß darauf nehmen, daß ihm Kinder nach seinen Wünschen geboren werden! Sie sollen Muster sein an Schönheit, Einsicht und Gesundheit. Und sie sollen sich dem Einfluß der Eltern nicht entziehen, die ihnen doch so manche Eigenschaft vererbt und so viel an Vorarbeit für sie geleistet haben. Welcher Vater wünscht nicht, daß sein Sohn sein Werk fortführe über sein eigenes Leben hinaus?

Doch wenn wir auch alle irdischen Güter darauf anwendeten, die geschicktesten Ärzte, die tüchtigsten Helfer und Ratgeber auf dem Gebiete der Physiologie für unsere Absichten zu gewinnen, wir müßten uns doch überzeugen, daß ein solcher Versuch über die menschliche Kraft geht. Wir müssen unsere Blicke schon höher richten, wenn wir einen Helfer haben wollen. Wir müssen auf die allerweiseste Instanz hinblicken, die alles kennt und alles vermag, deren Wirkungskreis das ganze Weltall ist; wir müssen uns an den allmächtigen Gott wenden. Was Er lenkt, das kann seines Zieles sicher sein!

VERS 63. Gefahren der Wüsten und Gefahren der Meere beleben im Menschen den Glauben an den allmächtigen Gott, Der das einzige Wesen ist, das ihm im Moment der äußersten Not noch beistehen kann.

Wie sich doch dann jede Fiber nach Ihm spannt und der Ruf nach Ihm, wenn nicht laut, doch in innerster Brust als Stoßgebet auf die Lippen dringen will; denn plötzlich weiß es ein jeder: „Hier hilft nur noch Gott!“

Er uns von diesen Gefahren erretten, so werden wir ganz bestimmt die Dankbaren sein."

64. Sprich (zu ihnen): „Gott rettet euch vor solchen Gefahren und vor jedem andern Unglück, und ihr gesellt Ihm doch andere."

65. Sprich (zu ihnen): „Er besitzt die Macht dazu, daß Er über euch eine Strafe sende von oben her oder von unterhalb eurer Füße her, oder euch in verschiedene Sekten verwirre und die einen von euch durch die anderen die Gewalt kosten lasse." Schau, wie mannigfach Wir die Lehren wenden, damit sie doch verstehen mögen.

66. Und verleugnet hat dein Volk das (Buch), obwohl es die reine Wahrheit ist. Sprich (zu ihnen): „Ich bin kein Vormund über euch.

67. Für jede Kunde gibt es einen festgesetzten Termin, und bald werdet ihr es wissen."

68. Und wenn du diejenigen siehst, die Unsere Lehren verspotten, so kehre dich von ihnen ab, bis sie sich einer anderen Rede befleißigen, und sollte dich der Satan es vergessen lassen, so sitze nicht, nachdem du dich daran erinnert hast, mit dem gottlosen Volk zusammen.

69. Und diejenigen, die ehrfürchtig sind, nehmen an der Verantwortung für die Gottlosen nicht teil; doch mögen sie ihnen eine Ermahnung aussprechen, vielleicht werden sie auch gottesfürchtig.

70. Und verlasse jene, die aus ihrer Religion Scherz und Spiel machen, und die das Leben hienieden betört hat, aber ermahne sie (durch das Buch, indem du ihnen zeigst), daß jede Seele dem

مِنْ هَٰذِهِ لَنَكُونَنَّ مِنَ الشَّاكِرِينَ ☆
قُلِ اللَّهُ يُنَجِّيكُم مِّنْهَا وَمِن كُلِّ كَرْبٍ
ثُمَّ أَنتُمْ تُشْرِكُونَ ☆ قُلْ هُوَ الْقَادِرُ عَلَىٰ
أَن يَبْعَثَ عَلَيْكُمْ عَذَابًا مِّن فَوْقِكُمْ أَوْ
مِن تَحْتِ أَرْجُلِكُمْ أَوْ يَلْبِسَكُمْ شِيَعًا
وَيُذِيقَ بَعْضَكُم بَأْسَ بَعْضٍ ۗ انظُرْ
كَيْفَ نُصَرِّفُ الْآيَاتِ لَعَلَّهُمْ يَفْقَهُونَ ☆
وَكَذَّبَ بِهِ قَوْمُكَ وَهُوَ الْحَقُّ ۚ قُل لَّسْتُ
عَلَيْكُم بِوَكِيلٍ ☆ لِّكُلِّ نَبَإٍ مُّسْتَقَرٌّ
وَسَوْفَ تَعْلَمُونَ ☆ وَإِذَا رَأَيْتَ الَّذِينَ
يَخُوضُونَ فِي آيَاتِنَا فَأَعْرِضْ عَنْهُمْ حَتَّىٰ
يَخُوضُوا فِي حَدِيثٍ غَيْرِهِ ۚ وَإِمَّا يُنسِيَنَّكَ
الشَّيْطَانُ فَلَا تَقْعُدْ بَعْدَ الذِّكْرَىٰ مَعَ الْقَوْمِ
الظَّالِمِينَ ☆ وَمَا عَلَى الَّذِينَ يَتَّقُونَ مِنْ
حِسَابِهِم مِّن شَيْءٍ وَلَٰكِن ذِكْرَىٰ لَعَلَّهُمْ
يَتَّقُونَ ☆ وَذَرِ الَّذِينَ اتَّخَذُوا دِينَهُمْ لَعِبًا
وَلَهْوًا وَغَرَّتْهُمُ الْحَيَاةُ الدُّنْيَا ۚ وَذَكِّرْ
بِهِ أَن تُبْسَلَ نَفْسٌ بِمَا كَسَبَتْ ۖ لَيْسَ

Verderben preisgegeben wird dafür, was sie (an Gottlosigkeit) begangen hat; es gibt für sie außer Gott weder einen Beschützer noch einen Fürbitter. Und sollte sie auch für ihre Missetaten allerlei Lösegeld anbieten, es wird von ihr doch nicht angenommen; solche Leute sind es, die zum Verderben verurteilt sind dafür, was sie begangen haben; für sie ist ein Getränk aus siedendem Wasser und eine schmerzende Strafe dafür, daß sie die Wahrheit verworfen haben.

Ruku 9.

71. Sprich: „Sollen wir anrufen außer Gott, was uns weder nützt noch schadet, und auf unseren Fersen umkehren, nachdem Gott uns rechtgeleitet hat, gleich einem, den die Verführer in der Wüste irregeführt haben, so daß er verwirrt ist? Dabei besitzt er Genossen, die ihn zu der Rechtleitung rufen: ‚Komm her zu uns!'" Sprich: „Die Rechtleitung Gottes ist ja die wahre Rechtleitung, und uns ist befohlen worden, daß wir dem Herrn der Welten gehorchen sollen

72. (und dem Gebot:) ‚Verrichtet das Gebet und seid Ihm gegenüber gottesfürchtig; denn Er ist's, zu dem ihr versammelt werdet.'"

73. Und Er ist es, der die Himmel und die Erde nach den gerechten Gesetzen schuf, und wenn Er sagt: „Es werde", so wird es.

74. Sein Wort ist die Wahrheit, und Sein ist das Reich am Tage, wo in die Posaune gestoßen wird. Der Wissende des Verborgenen und des Offenbaren

لَهَا مِنْ دُونِ ٱللَّهِ وَلِيٌّ وَلَا شَفِيعٌ ج وَإِنْ
تَعْدِلْ كُلَّ عَدْلٍ لَّا يُؤْخَذْ مِنْهَا ط أُولَـٰٓئِكَ
ٱلَّذِينَ أُبْسِلُوا بِمَا كَسَبُوا ج لَهُمْ شَرَابٌ
مِّنْ حَمِيمٍ وَعَذَابٌ أَلِيمٌ بِمَا كَانُوا
يَكْفُرُونَ ☆ قُلْ أَنَدْعُوا مِنْ دُونِ ٱللَّهِ
مَا لَا يَنفَعُنَا وَلَا يَضُرُّنَا وَنُرَدُّ عَلَىٰٓ أَعْقَابِنَا
بَعْدَ إِذْ هَدَىٰنَا ٱللَّهُ كَٱلَّذِى ٱسْتَهْوَتْهُ
ٱلشَّيَـٰطِينُ فِى ٱلْأَرْضِ حَيْرَانَ ص لَهُۥٓ
أَصْحَـٰبٌ يَدْعُونَهُۥٓ إِلَى ٱلْهُدَى ٱئْتِنَا ط قُلْ
إِنَّ هُدَى ٱللَّهِ هُوَ ٱلْهُدَىٰ ط وَأُمِرْنَا
لِنُسْلِمَ لِرَبِّ ٱلْعَـٰلَمِينَ لا ☆ وَأَنْ أَقِيمُوا
ٱلصَّلَوٰةَ وَٱتَّقُوهُ ط وَهُوَ ٱلَّذِىٓ إِلَيْهِ
تُحْشَرُونَ ☆ وَهُوَ ٱلَّذِى خَلَقَ ٱلسَّمَـٰوَٰتِ
وَٱلْأَرْضَ بِٱلْحَقِّ ط وَيَوْمَ يَقُولُ كُنْ
فَيَكُونُ ☆ قَوْلُهُ ٱلْحَقُّ ط وَلَهُ ٱلْمُلْكُ
يَوْمَ يُنفَخُ فِى ٱلصُّورِ ط عَـٰلِمُ ٱلْغَيْبِ
وَٱلشَّهَـٰدَةِ ط وَهُوَ ٱلْحَكِيمُ ٱلْخَبِيرُ ☆

ist Er, und Er ist der Allweise, der Allkundige.

75. Und als Abraham zu seinem Vater Aasar sagte: „Was, du nimmst die Bilder zu Göttern? Sicherlich sehe ich dich und deine Leute in einem deutlichen Irrtum!“

76. Und auf solche Art zeigten Wir Abraham das Reich der Himmel und der Erde*), auf daß er mit Überzeugung glaube.

77. Als darauf die Nacht über ihm dunkel wurde, sah er einen Stern; er sprach: „Ist das wohl mein Herr?“ Als jener aber verschwand, sagte er: „Ich liebe die Verschwindenden nicht.“

78. Als er darauf den Mond hell aufgehen sah, sprach er: „Das kann wohl mein Herr sein.“ Als der Mond aber auch verschwand, sprach er: „Wenn mein Herr mich nicht rechtleitet, werde ich einer der Irrenden werden.“

79. Als er später die Sonne hell aufgehen sah, sprach er: „Das wird mein Herr sein! Das ist der größte.“ Als sie aber auch verschwand, sprach er: „O mein Volk, ich habe mit all dem nichts zu tun, was ihr als Mitangebetete Gott gesellt.

80. Ich wende mein Angesicht rechtgläubig Demjenigen zu, Der die Himmel und die Erde schuf, und nicht bin ich einer der Götzendiener.“

81. Aber sein Volk stritt mit ihm. Er sagte: „Wollt ihr mit

وَإِذْ قَالَ إِبْرَاهِيمُ لِأَبِيهِ آزَرَ أَتَتَّخِذُ أَصْنَامًا
آلِهَةً ۚ إِنِّي أَرَاكَ وَقَوْمَكَ فِي ضَلَالٍ
مُبِينٍ ☆ وَكَذَٰلِكَ نُرِي إِبْرَاهِيمَ مَلَكُوتَ
السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ وَلِيَكُونَ مِنَ
الْمُوقِنِينَ ☆ فَلَمَّا جَنَّ عَلَيْهِ اللَّيْلُ رَأَىٰ
كَوْكَبًا ۚ قَالَ هَٰذَا رَبِّي ۚ فَلَمَّا أَفَلَ قَالَ لَا
أُحِبُّ الْآفِلِينَ ☆ فَلَمَّا رَأَى الْقَمَرَ بَازِغًا
قَالَ هَٰذَا رَبِّي ۚ فَلَمَّا أَفَلَ قَالَ لَئِنْ لَمْ
يَهْدِنِي رَبِّي لَأَكُونَنَّ مِنَ الْقَوْمِ
الضَّالِّينَ ☆ فَلَمَّا رَأَى الشَّمْسَ بَازِغَةً قَالَ
هَٰذَا أَكْبَرُ ۚ فَلَمَّا أَفَلَتْ قَالَ يَا قَوْمِ إِنِّي
بَرِيءٌ مِمَّا تُشْرِكُونَ ☆ إِنِّي وَجَّهْتُ
وَجْهِيَ لِلَّذِي فَطَرَ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضَ
حَنِيفًا ۖ وَمَا أَنَا مِنَ الْمُشْرِكِينَ ☆ وَحَاجَّهُ
قَوْمُهُ ۚ قَالَ أَتُحَاجُّونِّي فِي اللَّهِ وَقَدْ

VERS 76. Wenn Abraham das Reich der Himmel und der Erde gezeigt wird, so bedeutet dies, daß ihm in die göttlichen Gesetze der Natur, die im Reich des Himmels und der Erde wirksam sind, ein tiefer Einblick gestattet wird, ein Einblick, der ihn in die Lage versetzt, sich die Überzeugung zu bilden, daß Gott der wahrhafte Regent des Weltalls und der Höchste über allen Dingen ist. — Sonne, Mond und Sterne und andere Himmelskörper waren wohl der Gegenstand göttlicher Verehrung bei den Sabäern; sie sind aber nur ein Teil Seiner Schöpfung und Seinen Gesetzen untertan.

mir über Gott streiten, wo Er mich bereits rechtleitete? Drum fürchte ich jene nicht, die ihr Ihm als Mitangebetete beigesellt, (die mir nicht schaden), es sei denn, daß mein Herr etwas will; mein Herr hat ein jedes Ding durch Wissen in sich aufgenommen, wollt ihr es denn nicht bedenken?

82. Und wie könnte ich auch das fürchten, was ihr als Mitangebetete Gott beigesellt habt, wo ihr nicht fürchtet, daß ihr Gott beigesellt habt, wozu Er euch keine Vollmacht herabgesandt hat! Welche der beiden Gruppen hat also mehr Recht sicher zu sein, wenn ihr es wißt?“

83. Diejenigen, die glauben und ihren Glauben nicht mit einer Ungerechtigkeit verdunkeln (d. h. andere Ihm zugesellen), diese sind's, für die die Sicherheit da ist, und das sind die Rechtgeleiteten.

Ruku 10.

84. Und dies ist Unser Beweis, den Wir Abraham gegen sein Volk gaben.*) Wir erhöhen in Stufen (durch Wissen), wen Wir wollen; dein Herr ist ja ein Allweiser, ein Allwissender.

85. Und Wir schenkten ihm Isaak und Jakob und rechtleiteten beide, genau wie Wir den Noah zuvor rechtleiteten, desgleichen aus seinen Nachkommen den David und den Salomo und den Hiob und den Joseph und den Moses und den Aaron; denn auf

هَدٰىنِ ط وَلَآ أَخَافُ مَا تُشْرِكُونَ بِهِۦٓ إِلَّآ
أَنْ يَّشَآءَ رَبِّى شَيْـًٔا ط وَسِعَ رَبِّى كُلَّ شَىْءٍ
عِلْمًا ط أَفَلَا تَتَذَكَّرُونَ ☆ وَكَيْفَ أَخَافُ
مَآ أَشْرَكْتُمْ وَلَا تَخَافُونَ أَنَّكُمْ أَشْرَكْتُمْ
بِٱللّٰهِ مَا لَمْ يُنَزِّلْ بِهِۦ عَلَيْكُمْ سُلْطٰنًا ط
فَأَىُّ ٱلْفَرِيقَيْنِ أَحَقُّ بِٱلْأَمْنِ ج إِنْ كُنْتُمْ
تَعْلَمُونَ ☆ أَلَّذِينَ اٰمَنُوا وَلَمْ يَلْبِسُوٓا
إِيمَانَهُمْ بِظُلْمٍ أُولٰٓئِكَ لَهُمُ ٱلْأَمْنُ وَهُمْ
مُّهْتَدُونَ ☆ ، وَتِلْكَ حُجَّتُنَآ اٰتَيْنٰهَآ
إِبْرٰهِيمَ عَلٰى قَوْمِهِۦ ط نَرْفَعُ دَرَجٰتٍ مَّنْ
نَّشَآءُ ط إِنَّ رَبَّكَ حَكِيمٌ عَلِيمٌ ☆ وَوَهَبْنَا
لَهُۥٓ إِسْحٰقَ وَيَعْقُوبَ ط كُلًّا هَدَيْنَا ج وَنُوحًا
هَدَيْنَا مِنْ قَبْلُ وَمِنْ ذُرِّيَّتِهِۦ دَاوُۥدَ وَسُلَيْمٰنَ
وَأَيُّوبَ وَيُوسُفَ وَمُوسٰى وَهٰرُونَ ط
وَكَذٰلِكَ نَجْزِى ٱلْمُحْسِنِينَ ☆ وَزَكَرِيَّا

VERS 84. Die ewig gültige Verkündigung, die Abraham gegeben wurde, ist immer noch bestimmend dafür, welchem Wesen unsere Ehrfurcht, unsere Hingabe und unser Dienst gehört. Diese, unsere Hingabe an ein höheres Wesen muß auf unserer Einsicht, gesunden Kenntnis und Denkkraft beruhen und nicht auf blindem Gehorsam gegen ein bestimmtes Dogma oder einen überlieferten Glauben.

diese Art belohnen Wir die Wohltäter.

86. Auch den Zacharias und den Johannes und den Jesus und den Elias; all diese waren von den Rechtschaffenen.

87. Und den Ismael und den Elisa und den Jonas und den Lot; alle diese zeichneten Wir aus vor den Weltbewohnern.

88. Gleichfalls zeichneten Wir aus etliche von ihren Vätern und ihren Brüdern. Ja, Wir erwählten sie und leiteten sie auf geradem Wege.

89. Das ist die Führung Gottes, wodurch Er rechtleitet, wen Er will, aus Seinen Knechten; hätten sie Ihm aber Mitangebetete beigesellt, so würde alles verloren gegangen sein, was sie getan haben.

90. Diese sind es, denen Wir die Schrift und die Weisheit und das Prophetentum verliehen; sollten es aber die Gegenwärtigen verwerfen, so haben Wir es bereits einem Volke (den Moslems) anvertraut, das es nicht verwirft.

91. Diese (Propheten) sind es, die Gott rechtgeleitet hat; drum folge ihrer Führung*); sage ihnen: „Ich verlange von euch dafür keinen Lohn; es ist nur eine Ermahnung für alle Weltbewohner."

Ruku 11

92. Und sie verehren Gott nicht, wie Er verehrt zu sein

وَيَحْيَىٰ وَعِيسَىٰ وَإِلْيَاسَ ط كُلٌّ مِنَ
الصَّالِحِينَ ☆ وَإِسْمٰعِيلَ وَالْيَسَعَ وَيُونُسَ
وَلُوطًا ط وَكُلًّا فَضَّلْنَا عَلَى الْعَالَمِينَ ☆
وَمِنْ آبَائِهِمْ وَذُرِّيَّاتِهِمْ وَإِخْوَانِهِمْ ج
وَاجْتَبَيْنَاهُمْ وَهَدَيْنَاهُمْ إِلَىٰ صِرَاطٍ
مُسْتَقِيمٍ ☆ ذٰلِكَ هُدَى اللّٰهِ يَهْدِي بِهِ مَنْ
يَشَاءُ مِنْ عِبَادِهِ ط وَلَوْ أَشْرَكُوا لَحَبِطَ
عَنْهُمْ مَا كَانُوا يَعْمَلُونَ ☆ أُولٰئِكَ الَّذِينَ
آتَيْنَاهُمُ الْكِتَابَ وَالْحُكْمَ وَالنُّبُوَّةَ ج
فَإِنْ يَكْفُرْ بِهَا هٰؤُلَاءِ فَقَدْ وَكَّلْنَا بِهَا
قَوْمًا لَيْسُوا بِهَا بِكَافِرِينَ ☆ أُولٰئِكَ
الَّذِينَ هَدَى اللّٰهُ فَبِهُدٰهُمُ اقْتَدِهْ ط قُلْ لَا
أَسْأَلُكُمْ عَلَيْهِ أَجْرًا ط إِنْ هُوَ إِلَّا ذِكْرَىٰ
لِلْعَالَمِينَ ☆ ع وَمَا قَدَرُوا اللّٰهَ حَقَّ قَدْرِهِ
إِذْ قَالُوا مَا أَنْزَلَ اللّٰهُ عَلَىٰ بَشَرٍ مِنْ شَيْءٍ ط

VERS 91. Dem Propheten wird hier aufgetragen, der Führung aller früheren Propheten zu folgen; darum erging seine Botschaft auch an all die Nationen, unter denen die früheren Propheten jeweils erschienen waren. Das ist der Grund, weshalb der heilige Koran in den Schlußworten des Verses „eine Ermahnung für alle Weltbewohner" genannt wird; denn er erinnert sie an das, was ihnen von ihrem eigenen Propheten jeweils übergeben war.

verdient*), wenn sie behaupten: „Gott sandte nichts herab zu einem Sterblichen.“ Sprich: „Wer sandte die Schrift herab, die Moses als Leuchte und Rechtleitung für die Menschen brachte? Ihr machtet sie zu Blättern, ihr zeigt davon etwas, aber vieles versteckt ihr, und es wurde euch gelehrt, was ihr nicht wußtet, ihr und eure Väter.“ Sprich: „Gott (sandte die Offenbarung).“ Alsdann lasse sie in ihrem Gespött sich weiter ergötzen.

93. Und dieses ist ein Buch — Wir haben es herabgesandt —, welches segensreich ist, bestätigend das, was bereits vor ihm vorhanden war; du sollst ermahnen die Mutterstadt und die Bewohner der übrigen Welt rings um sie her. Und diejenigen, die an den Jüngsten Tag glauben, glauben an das Buch, und auf ihr Gebet werden sie sorgsam achten.

94. Und wer ist gottloser als der, der von Gott eine unwahre Behauptung erdichtet, oder behauptet: „Mir wurde geoffenbart“, während ihm nichts geoffenbart wurde, oder als der, der sagt: „Ich werde auch bald ähnliches herabsenden, wie Gott herabgesandt hat.“ Und sähest du bloß, wie die Frevler sich in Todesqual winden, während die Engel ihre Hände ausstrecken

قُلْ مَنْ أَنْزَلَ ٱلْكِتَابَ ٱلَّذِى جَآءَ بِهِ
مُوسَىٰ نُوراً وَهُدًى لِّلنَّاسِ تَجْعَلُونَهُ
قَرَاطِيسَ تُبْدُونَهَا وَتُخْفُونَ كَثِيراً ج
وَعُلِّمْتُمْ مَّا لَمْ تَعْلَمُوٓا أَنْتُمْ وَلَآ آبَآؤُكُمْ ط
قُلِ ٱللَّهُ لا ثُمَّ ذَرْهُمْ فِى خَوْضِهِمْ يَلْعَبُونَ ۞
وَهَٰذَا كِتَابٌ أَنْزَلْنَاهُ مُبَارَكٌ مُّصَدِّقُ
ٱلَّذِى بَيْنَ يَدَيْهِ وَلِتُنْذِرَ أُمَّ ٱلْقُرَىٰ وَمَنْ
حَوْلَهَا ط وَٱلَّذِينَ يُؤْمِنُونَ بِٱلْآخِرَةِ
يُؤْمِنُونَ بِهِ وَهُمْ عَلَىٰ صَلَاتِهِمْ
يُحَافِظُونَ ۞ وَمَنْ أَظْلَمُ مِمَّنِ افْتَرَىٰ عَلَى
ٱللَّهِ كَذِباً أَوْ قَالَ أُوحِيَ إِلَيَّ وَلَمْ يُوحَ
إِلَيْهِ شَىْءٌ وَمَنْ قَالَ سَأُنْزِلُ مِثْلَ مَآ أَنْزَلَ
ٱللَّهُ ط وَلَوْ تَرَىٰٓ إِذِ ٱلظَّالِمُونَ فِى غَمَرَاتِ
ٱلْمَوْتِ وَٱلْمَلَٰٓئِكَةُ بَاسِطُوٓا أَيْدِيهِمْ ج

VERS 92. Die Reform, die in sozialer, moralischer und religiöser Beziehung im Leben der Einwohner von Mekka zuwege gebracht war, bedeutete etwas bisher nicht Dagewesenes. Beduinen oder ungebändigte Araber werden in Menschheitsführer, Gründer von Reichen und Kulturen verwandelt.

Die hierfür nötigen Gaben und Einsichten verlieh ihnen der feste und echte Glaube an die Existenz Gottes, der sie von jeder Übeltat fernhielt, sie vielmehr zu dem Eifer begeisterte, der zur Ausführung all dieser verdienstreichen Taten gehörte, wodurch sie sich das Wohlgefallen und die Hilfe Gottes erwarben. Und schließlich war es wieder dieser Glaube, der sie den Wert eines organisierten Zusammenlebens kennen lehrte. Die Bruderschaft der Moslems bildete ja das vollkommenste Musterbeispiel einer organisierten Volksgemeinschaft.

(und rufen): „Heraus mit euch! Heute werdet ihr mit der Strafe der Entehrung getroffen, weil ihr Gott eine unwahre Behauptung zugeschrieben habt, und weil ihr euch gegen Seine Lehren hochmütig gezeigt habt."

95. Und ihr seid zu Uns ohne alles gekommen, so wie Wir euch einst schufen, und ihr ließet hinter eurem Rücken, womit Wir euch (auf Erden) begünstigten, und Wir sehen nicht bei euch eure Fürbitter, von denen ihr wähntet, sie seien in euren Angelegenheiten Genossen Gottes; wahrlich, bereits ist ein Schnitt zwischen euch gemacht, und geschwunden sind von euch eure Wahngebilde (betreffs Genossen)."

Ruku 12.

96. Siehe, Gott läßt keimen das Korn und den Dattelkern, Er bringt hervor das Lebendige aus dem Toten und hervor das Tote aus dem Lebendigen. Das ist Gott, wieso laßt ihr euch täuschen?*)

97. Er ist der Hervorbringer des Morgens, und Er macht die Nacht als Ruhepause und die Sonne und den Mond als Zeitrechnung; das ist die Bestimmung des Allgewaltigen, des Allwissenden.

98. Und Er ist's, der für euch die Sterne schuf, damit ihr

أَخْرِجُوٓا أَنفُسَكُمُ ٱلْيَوْمَ تُجْزَوْنَ عَذَابَ
ٱلْهُونِ بِمَا كُنتُمْ تَقُولُونَ عَلَى ٱللَّهِ غَيْرَ
ٱلْحَقِّ وَكُنتُمْ عَنْ ءَايَٰتِهِۦ تَسْتَكْبِرُونَ ۞
وَلَقَدْ جِئْتُمُونَا فُرَٰدَىٰ كَمَا خَلَقْنَٰكُمْ
أَوَّلَ مَرَّةٍ وَتَرَكْتُم مَّا خَوَّلْنَٰكُمْ وَرَآءَ
ظُهُورِكُمْ ج وَمَا نَرَىٰ مَعَكُمْ شُفَعَآءَكُمُ
ٱلَّذِينَ زَعَمْتُمْ أَنَّهُمْ فِيكُمْ شُرَكَٰٓؤُا ط لَقَد
تَّقَطَّعَ بَيْنَكُمْ وَضَلَّ عَنكُم مَّا كُنتُمْ
تَزْعُمُونَ ۞ إِنَّ ٱللَّهَ فَالِقُ ٱلْحَبِّ
وَٱلنَّوَىٰ يُخْرِجُ ٱلْحَىَّ مِنَ ٱلْمَيِّتِ
وَمُخْرِجُ ٱلْمَيِّتِ مِنَ ٱلْحَىِّ ط ذَٰلِكُمُ ٱللَّهُ
فَأَنَّىٰ تُؤْفَكُونَ ۞ فَالِقُ ٱلْإِصْبَاحِ ج
وَجَعَلَ ٱلَّيْلَ سَكَنًا وَٱلشَّمْسَ وَٱلْقَمَرَ
حُسْبَانًا ط ذَٰلِكَ تَقْدِيرُ ٱلْعَزِيزِ ٱلْعَلِيمِ ۞
وَهُوَ ٱلَّذِى جَعَلَ لَكُمُ ٱلنُّجُومَ لِتَهْتَدُوا

VERS 96. Wir werden hier über das Aufgehen des Samens und des Kerns belehrt. Der Entwicklungsprozeß ist das Wunder aller Wunder und ist ein Zeugnis der einzigartigen Kräfte Gottes. Der Vers lehrt uns aber noch mehr, nämlich, daß Geduld eine große Sache ist, die zur Vollendung jedes Unternehmens nötig ist. — Dem Propheten wurde durch dieses Beispiel Geduld gepredigt; denn er war ja auch gleich einem, der Samen und Kern in die Erde versenkt hatte, darum mußte er Geduld üben, bis die Zeit da war, um reiche Ernte zu halten; sollte doch der Same seines Wortes im schlummernden Arabien zu Blüte und Frucht aufgehen!

Die dichte Finsternis, die über der Erde lagert, wird durch das Licht der islamischen Lehre vergehen, wie die Dunkelheit der Nacht mit der herannahenden Sonne.

durch sie in den Finsternissen des Landes und Meeres den Weg findet.*) Wir haben ja Unsere Lehren auseinandergesetzt für Leute, die begreifen.

99. Und Er ist's, der euch aus einer einzigen Seele hervorbrachte, alsdann (gab Er) euch einen Aufenthaltsort und einen Aufbewahrungsort; Wir haben ja Unsere Zeichen auseinandergesetzt für Leute, die einsehen.

100. Und Er ist's, der aus den Wolken Regen herabsendet, daraufhin bringen Wir durch ihn allerlei Wachstum hervor, und Wir treiben aus dem (Gewachsenen) Grünes, aus dem Wir das gehäuftliegende Korn sprießen lassen, und aus der Palmenblütenscheide gibt es dicht niederhängende Datteltraubenbüschel, und Wir bringen Gärten von Weintrauben und Oliven und Granatäpfeln hervor, ähnlichen und unähnlichen. Schaut nach ihrer Frucht, wenn sie treibt und reif wird. Darinnen sind bestimmt Zeichen für Leute, die glauben.

101. Und sie stellen neben Gott als Teilhaber die Dschinn, — dabei hat Er sie geschaffen, — und erfinden für Ihn Söhne und Töchter aus Unwissenheit; frei ist Er (von dieser Schwäche) und erhaben über das, was sie Ihm beilegen.

Ruku 13.

102. (Er ist) der Erzeuger der Himmel und der Erde, woher

بِهَا فِي ظُلُمَاتِ ٱلْبَرِّ وَٱلْبَحْرِ ۗ قَدْ فَصَّلْنَا
ٱلْآيَاتِ لِقَوْمٍ يَعْلَمُونَ ۞ وَهُوَ ٱلَّذِي
أَنْشَأَكُمْ مِّنْ نَّفْسٍ وَّاحِدَةٍ فَمُسْتَقَرٌّ
وَّمُسْتَوْدَعٌ ۗ قَدْ فَصَّلْنَا ٱلْآيَاتِ لِقَوْمٍ
يَّفْقَهُونَ ۞ وَهُوَ ٱلَّذِيٓ أَنْزَلَ مِنَ
ٱلسَّمَآءِ مَآءً ۚ فَأَخْرَجْنَا بِهِ نَبَاتَ كُلِّ
شَيْءٍ فَأَخْرَجْنَا مِنْهُ خَضِرًا نُّخْرِجُ مِنْهُ
حَبًّا مُّتَرَاكِبًا ۚ وَمِنَ ٱلنَّخْلِ مِنْ طَلْعِهَا
قِنْوَانٌ دَانِيَةٌ وَّجَنَّاتٍ مِّنْ أَعْنَابٍ
وَّٱلزَّيْتُونَ وَٱلرُّمَّانَ مُشْتَبِهًا وَّغَيْرَ مُتَشَابِهٍ ۗ
أُنْظُرُوٓا إِلَىٰ ثَمَرِهِ إِذَآ أَثْمَرَ وَيَنْعِهِ ۗ إِنَّ
فِي ذَٰلِكُمْ لَآيَاتٍ لِّقَوْمٍ يُّؤْمِنُونَ ۞
وَجَعَلُوا لِلَّهِ شُرَكَآءَ ٱلْجِنَّ وَخَلَقَهُمْ
وَخَرَقُوا لَهُ بَنِينَ وَبَنَاتٍ بِغَيْرِ عِلْمٍ ۗ
سُبْحَانَهُ وَتَعَالَىٰ عَمَّا يَصِفُونَ ۞ بَدِيعُ
ٱلسَّمَاوَاتِ وَٱلْأَرْضِ ۗ أَنَّىٰ يَكُونُ لَهُ وَلَدٌ

VERS 98. In der religiösen Literatur stellen die Sterne die kleinen Lichter der Weisheit dar, nach denen sich die Menschen richten können; der Prophet ist der Sonne vergleichbar, und die, die das Licht empfangen und an andere weitergeben, das sind die Sterne. In diesem Sinn spricht der Prophet: „Meine Genossen sind die Sterne, wem immer von ihnen du nachgehst, du folgst dem richtigen Pfad."

Der tiefere Sinn des Vergleichs und das, was er beweisen will, ist, daß Gott, der der Menschheit die Führung durch die Sterne schenkte, auf daß ihre leiblichen Augen sähen, ~~zu~~ die Führung ihrer Seele nicht vergessen konnte. auf

sollte Ihm ein Sohn sein, wo Ihm keine Gefährtin ist?*) Vielmehr schuf Er ein jedes Ding, und Er ist aller Dinge wissend.

103. Das ist Gott, euer Herr, es gibt keinen Anbetungswürdigen als Gott, den Schöpfer jedes Dinges; drum betet Ihn an, und Er ist eines jeden Dinges Hüter.

104. Nicht erfassen können Ihn die Blicke, während Er die Blicke erfaßt; denn Er ist der Allerscharfsinnigste, der Allkundige.

105. Bereits sind zu euch Beweisgründe von eurem Herrn gekommen; wer also einsieht, so ist es zu seinem eigenen Vorteil; wer jedoch blind wird, so ist es zu seinem eigenen Nachteil, und ich (der Prophet) bin über euch kein Wächter.

106. Und also wenden Wir die mannigfachen Lehren, so daß sie sagen: „Du hast viel erforscht“, und daß Wir es verdeutlichen für die Leute, die es verstehen können.

107. Folge dem, was dir geoffenbart worden ist von deinem Herrn; es gibt keinen Anbetenswerten als Ihn, und wende dich ab von den Götzendienern!

108. Und hätte es Gott gewollt, sie wären keine Götzen-

وَلَمْ تَكُنْ لَّهُ صَاحِبَةٌ ط وَخَلَقَ كُلَّ شَيْءٍ ج

وَهُوَ بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمٌ ☆ ذَٰلِكُمُ ٱللَّهُ

رَبُّكُمْ ج لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ ج خَالِقُ كُلِّ شَيْءٍ

فَاعْبُدُوهُ ج وَهُوَ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ وَكِيلٌ ☆

لَا تُدْرِكُهُ ٱلْأَبْصَارُ ز وَهُوَ يُدْرِكُ ٱلْأَبْصَارَ ج

وَهُوَ ٱللَّطِيفُ ٱلْخَبِيرُ ☆ قَدْ جَآءَكُمْ

بَصَآئِرُ مِنْ رَّبِّكُمْ ج فَمَنْ أَبْصَرَ فَلِنَفْسِهِ ج

وَمَنْ عَمِيَ فَعَلَيْهَا ط وَمَآ أَنَا عَلَيْكُمْ

بِحَفِيظٍ ☆ وَكَذَٰلِكَ نُصَرِّفُ ٱلْآيَاتِ

وَلِيَقُولُوا دَرَسْتَ وَلِنُبَيِّنَهُ لِقَوْمٍ يَعْلَمُونَ ☆

إِتَّبِعْ مَآ أُوحِيَ إِلَيْكَ مِنْ رَّبِّكَ ج لَآ إِلَٰهَ

إِلَّا هُوَ ج وَأَعْرِضْ عَنِ ٱلْمُشْرِكِينَ ☆

وَلَوْ شَآءَ ٱللَّهُ مَآ أَشْرَكُوا ط وَمَا جَعَلْنَاكَ

VERS 102. Gott, der wunderbare Schöpfer des Himmels und der Erde, kann nicht das Bedürfnis nach einem Sohne empfunden haben. (Das Gesetz des Wachsens und Vergehens ist das der sterblichen Kreatur.) An einen Sohn Gottes glauben, wäre gleichbedeutend mit dem Glauben an eine Gattin, die Gott gehabt haben müßte. Aber kein Glaubensbekenntnis enthält eine solche Lehre, es sei denn sie spräche davon in übertragenem Sinne. In diesem Sinne sind wir freilich alle Gottes Kinder. Er ist der Schöpfer alles Vorhandenen, während Jesus nicht ein Atom erschaffen hat. Gott, als dem Erfinder und Schöpfer des Alls, muß die Kenntnis von all und jedem Dinge zu eigen sein. Jesu Kenntnis hingegen war in den meisten Dingen eine sehr mangelhafte. Gott ist unsichtbar; kein Auge kann Ihn erfassen, aber Jesus war nicht unsichtbar und unendlich wie Gott. Alles dies sei nur angeführt, um zu zeigen, daß Jesus ein sterblicher Mensch war und kein Gegenstand der Anbetung sein kann. Gott ist dieser Gegenstand unserer Anbetung und kein Wesen sonst.

diener gewesen, und Wir haben dich nicht als Hüter über sie gestellt, auch bist du kein Vormund über sie.

109. Und schmäht nicht diejenigen, die sie außer Gott anrufen, sonst werden sie ebenfalls Gott ungerechterweise aus Unwissenheit schmähen; also lassen Wir jedem Volk seine Handlung wohlgefällig erscheinen; später vollzieht sich ihre Rückkehr zu ihrem Herrn, und Er wird ihnen verkünden, was sie getan haben.

110. Und sie schwören bei Gott ihre feierlichsten Eide, daß, sollte ihnen ein Zeichen werden, sie bestimmt daran glauben wollten; sprich: „Alle Zeichen sind bei Gott. Doch was läßt euch merken, daß, wenn sie (die Zeichen) kommen, sie nicht daran glauben?“

111. Wir wollen ihre Herzen und ihre Sehkraft verkehren*), sowie sie das erste Mal nicht daran glaubten, und Wir werden sie in ihrer Widersetzlichkeit umherirren lassen.

عَلَيْهِمْ حَفِيظًا ۖ وَمَا أَنتَ عَلَيْهِم بِوَكِيلٍ ۞
وَلَا تَسُبُّوا الَّذِينَ يَدْعُونَ مِن دُونِ اللَّهِ
فَيَسُبُّوا اللَّهَ عَدْوًا بِغَيْرِ عِلْمٍ ۗ كَذَٰلِكَ زَيَّنَّا
لِكُلِّ أُمَّةٍ عَمَلَهُمْ ثُمَّ إِلَىٰ رَبِّهِم مَّرْجِعُهُمْ
فَيُنَبِّئُهُم بِمَا كَانُوا يَعْمَلُونَ ۞ وَأَقْسَمُوا
بِاللَّهِ جَهْدَ أَيْمَانِهِمْ لَئِن جَاءَتْهُمْ آيَةٌ
لَّيُؤْمِنُنَّ بِهَا ۚ قُلْ إِنَّمَا الْآيَاتُ عِندَ اللَّهِ
وَمَا يُشْعِرُكُمْ أَنَّهَا إِذَا جَاءَتْ لَا
يُؤْمِنُونَ ۞ وَنُقَلِّبُ أَفْئِدَتَهُمْ وَأَبْصَارَهُمْ
كَمَا لَمْ يُؤْمِنُوا بِهِ أَوَّلَ مَرَّةٍ وَنَذَرُهُمْ فِي
طُغْيَانِهِمْ يَعْمَهُونَ ۞ ع

VIII. TEIL

Ruku 14.

112. Und hätten Wir ihnen auch die Engel herabgesandt, und hätten auch die Toten zu ihnen gesprochen, und hätten Wir auch alle (Dinge als Beweise) vor ihnen gesammelt, so würden sie doch nicht geglaubt haben, es sei, daß Gott es ge-

وَلَوْ أَنَّنَا نَزَّلْنَا إِلَيْهِمُ الْمَلَائِكَةَ
وَكَلَّمَهُمُ الْمَوْتَىٰ وَحَشَرْنَا عَلَيْهِمْ كُلَّ شَيْءٍ
قُبُلًا مَّا كَانُوا لِيُؤْمِنُوا إِلَّا أَن يَشَاءَ اللَّهُ

VERS 111. Dies war ihrer eigenen Stellungnahme gegenüber der Wahrheit zuzuschreiben. Menschen, die eine Wahrheit nicht anerkennen wollen, fühlen eine feindliche Einstellung gegen diese Wahrheit in sich aufkeimen; man gerät in eine Entfremdung gegen die Sache und ihre Träger, und diese Entfremdung wird hier die „Fortkehrung der Herzen“ genannt.

wollt hätte; aber die meisten von ihnen sind unwissend.*)

113. Und dergestalt machten Wir allen Propheten zum Feind die Teufel unter den Menschen und den Dschinn; die einen von ihnen flüstern den andern prunkhafte Worte zu, um sie irrezuführen, und wenn dein Herr es gewollt hätte, hätten sie es nicht getan; drum überlasse ihnen, was sie erdichtet haben.

114. Und (sie bezwecken), daß die Herzen derjenigen, die an das Jenseits nicht glauben, sich dazu (zum Diesseits) neigen, und daß sie daran Gefallen finden, und daß sie dasselbe begehen, was jene begangen haben.

115. Soll ich denn einen andern als Gott zum Richter wünschen, während Er Derjenige ist, der euch das Buch ausführlich herabsandte? Und diejenigen, denen Wir die Schrift gaben, wissen, daß sie von deinem Herrn mit der Wahrheit geoffenbart worden ist; drum zweifle überhaupt nicht!

116. Und vollendet ist das Wort deines Herrn in bezug auf Wahrheit und Gerechtigkeit; es gibt keinen Änderer für Seine Worte; denn Er ist der Allhörende, der Allwissende.

117. Und solltest du den meisten derer, die auf Erden sind, Gehör geben, sie werden dich

وَلَٰكِنَّ أَكْثَرَهُمْ يَجْهَلُونَ ☆ وَكَذَٰلِكَ
جَعَلْنَا لِكُلِّ نَبِيٍّ عَدُوًّا شَيَاطِينَ ٱلْإِنسِ
وَٱلْجِنِّ يُوحِي بَعْضُهُمْ إِلَىٰ بَعْضٍ زُخْرُفَ
ٱلْقَوْلِ غُرُورًا ۚ وَلَوْ شَآءَ رَبُّكَ مَا فَعَلُوهُ
فَذَرْهُمْ وَمَا يَفْتَرُونَ ☆ وَلِتَصْغَىٰٓ إِلَيْهِ
أَفْئِدَةُ ٱلَّذِينَ لَا يُؤْمِنُونَ بِٱلْآخِرَةِ
وَلِيَرْضَوْهُ وَلِيَقْتَرِفُوا۟ مَا هُم مُّقْتَرِفُونَ ☆
أَفَغَيْرَ ٱللَّهِ أَبْتَغِي حَكَمًا وَهُوَ ٱلَّذِىٓ
أَنزَلَ إِلَيْكُمُ ٱلْكِتَٰبَ مُفَصَّلًا ۚ وَٱلَّذِينَ
ءَاتَيْنَٰهُمُ ٱلْكِتَٰبَ يَعْلَمُونَ أَنَّهُۥ مُنَزَّلٌ مِّن
رَّبِّكَ بِٱلْحَقِّ فَلَا تَكُونَنَّ مِنَ ٱلْمُمْتَرِينَ ☆
وَتَمَّتْ كَلِمَتُ رَبِّكَ صِدْقًا وَعَدْلًا ۚ لَّا مُبَدِّلَ
لِكَلِمَٰتِهِۦ ۚ وَهُوَ ٱلسَّمِيعُ ٱلْعَلِيمُ ☆ وَإِن
تُطِعْ أَكْثَرَ مَن فِي ٱلْأَرْضِ يُضِلُّوكَ عَن

VERS 112. Die göttlichen Zeichen waren hinlänglich klar und hätten keiner weiteren Erklärung mehr bedurft; indessen einige der Gegner waren so verblendet, daß sie auch die offensichtlichsten Zeichen und Beweise nicht überzeugen konnten.

Es ist ein Naturgesetz, daß der Wahrheit entgegengetreten wird. Propheten sind von dieser Regel nicht auszunehmen. Verbissener und finsterer Widerstand wird ihnen oft vom gemeinen Mann und von hochmütigen Führern entgegengesetzt, die hier „Dschinn“ genannt werden. „Und wenn dein Herr es gewollt hätte, so hätten sie es nicht getan“, diese Worte zeigen, daß es Gott so eingerichtet hat, daß die Propheten auf Widerstand stoßen sollen, damit sich ihre und ihrer Anhänger außerordentliche Fähigkeiten zu entwickeln Gelegenheit finden: recht zum Besten der Menschheit.

vom Wege Gottes irreführen; sie gehen nur ihrer Einbildung nach, und sie vermuten nur.

118. Dein Herr weiß am besten, wer von Seinem Wege abgeirrt ist, und Er weiß am besten, wer die Rechtgeleiteten sind.

119. Und esset nur von dem, wobei der Name Gottes angerufen worden ist, wenn ihr an Seine Lehren glaubt.*)

120. Und was ist euch, daß ihr nicht eßt von dem, wobei der Name Gottes angerufen wurde, da es euch erklärt worden ist, was Er euch verboten hat, außer dem, wozu ihr gezwungen worden seid, und wirklich gibt es viele Menschen, die andere durch ihre Gelüste in Unwissenheit irreführen; dein Herr, ja Er weiß am besten, wer die Übertreter sind.

121. Und gebt auf die offenen Sünden sowohl wie auf die heimlichen acht*); gewiß werden diejenigen, die Sünden begehen, bald bestraft für das, was sie begingen.

122. Und esset nicht von dem, wobei nicht der Name Gottes angerufen wird, da es bestimmt eine Sünde ist, und es ist eine Tatsache, daß die Teufel ihren Anhängern einflüstern, daß sie mit euch streiten sollen, und solltet ihr ihnen gehorchen, seid ihr ganz bestimmt Götzendiener.

سَبِيلِ ٱللَّهِ ۚ إِن يَتَّبِعُونَ إِلَّا ٱلظَّنَّ وَإِنْ
هُمْ إِلَّا يَخْرُصُونَ ☆ إِنَّ رَبَّكَ هُوَ أَعْلَمُ
مَن يَضِلُّ عَن سَبِيلِهِ ۖ وَهُوَ أَعْلَمُ
بِٱلْمُهْتَدِينَ ☆ فَكُلُوا مِمَّا ذُكِرَ ٱسْمُ ٱللَّهِ
عَلَيْهِ إِن كُنتُم بِآيَاتِهِ مُؤْمِنِينَ ☆ وَمَا
لَكُمْ أَلَّا تَأْكُلُوا مِمَّا ذُكِرَ ٱسْمُ ٱللَّهِ عَلَيْهِ
وَقَدْ فَصَّلَ لَكُم مَّا حَرَّمَ عَلَيْكُمْ إِلَّا مَا
ٱضْطُرِرْتُمْ إِلَيْهِ ۗ وَإِنَّ كَثِيرًا لَّيُضِلُّونَ
بِأَهْوَآئِهِم بِغَيْرِ عِلْمٍ ۗ إِنَّ رَبَّكَ هُوَ أَعْلَمُ
بِٱلْمُعْتَدِينَ ☆ وَذَرُوا ظَاهِرَ ٱلْإِثْمِ
وَبَاطِنَهُ ۚ إِنَّ ٱلَّذِينَ يَكْسِبُونَ ٱلْإِثْمَ
سَيُجْزَوْنَ بِمَا كَانُوا يَقْتَرِفُونَ ☆ وَلَا
تَأْكُلُوا مِمَّا لَمْ يُذْكَرِ ٱسْمُ ٱللَّهِ عَلَيْهِ
وَإِنَّهُ لَفِسْقٌ ۗ وَإِنَّ ٱلشَّيَاطِينَ لَيُوحُونَ
إِلَىٰ أَوْلِيَآئِهِمْ لِيُجَادِلُوكُمْ ۖ وَإِنْ
أَطَعْتُمُوهُمْ إِنَّكُمْ لَمُشْرِكُونَ ☆ أَوَمَن

VERS 119. Die götzendienerischen Araber pflegten die Namen ihrer Götzen unter Opferung von Tieren anzurufen. Von solchen zu speisen, war Moslems verboten. Statt dessen rief man nach der Lehre des Propheten den Namen Gottes an.

VERS 121. Großes Gewicht wird darauf gelegt, die echte Reinheit der Lebensführung sowohl im privaten wie im öffentlichen Leben zur Anerkennung zu bringen, weshalb man sich auch im geheimen der Sünde zu enthalten hat. Dies bringt uns das Bild der europäischen Gesellschaft vor Augen, die zwar auf äußerlichen Anstand hält, die geheimen Übertretungen in Liebesangelegenheiten indessen für verzeihlich hält. Der Prophet erklärt jederlei Sünde für unerlaubt.

Ruku 15.

123. Ist denn etwa einer, der tot war und den Wir zum Leben riefen, und für den Wir ein Licht machten, womit er sich unter den Menschen bewegen kann, einem solchen gleich, der in den Finsternissen lebt, woraus er nicht herausgehen will? So wohl gefällt den Ungläubigen ihr Tun!

124. Und gleichermaßen machten Wir in jeder Stadt die größten Leute (in ihrem Übermut) zu Gottlosen, damit sie in ihr Unfug treiben; doch treiben sie nur Unfug mit sich selbst, und sie merken es nicht.*)

125. Und wenn ein Zeichen zu ihnen kommt, sagen sie: „Wir werden (dem Propheten) nicht glauben, bis uns Ähnliches (an Offenbarung) gegeben wird, wie es den Abgesandten Gottes gegeben ward. Gott weiß am besten, wohin Er Seine Botschaft sendet*); bald wird die Schuldigen eine Schande vor Gott sowie eine strenge Strafe treffen, da sie Unfug treiben.

126. Und wen Gott rechtleiten will, dem eröffnet Er sein Herz für den Islam (Gottgehorsam). Und wen Er irreführen will, dem macht Er sein Herz eng*) und

كَانَ مَيْتًا فَأَحْيَيْنَاهُ وَجَعَلْنَا لَهُ نُورًا
يَمْشِي بِهِ فِي النَّاسِ كَمَنْ مَثَلُهُ فِي الظُّلُمَاتِ
لَيْسَ بِخَارِجٍ مِنْهَا ۚ كَذَٰلِكَ زُيِّنَ
لِلْكَافِرِينَ مَا كَانُوا يَعْمَلُونَ ۞ وَكَذَٰلِكَ
جَعَلْنَا فِي كُلِّ قَرْيَةٍ أَكَابِرَ مُجْرِمِيهَا
لِيَمْكُرُوا فِيهَا ۚ وَمَا يَمْكُرُونَ إِلَّا
بِأَنْفُسِهِمْ وَمَا يَشْعُرُونَ ۞ وَإِذَا جَاءَتْهُمْ
آيَةٌ قَالُوا لَنْ نُؤْمِنَ حَتَّىٰ نُؤْتَىٰ مِثْلَ مَا
أُوتِيَ رُسُلُ اللَّهِ ۘ اللَّهُ أَعْلَمُ حَيْثُ يَجْعَلُ
رِسَالَتَهُ ۗ سَيُصِيبُ الَّذِينَ أَجْرَمُوا صَغَارٌ
عِنْدَ اللَّهِ وَعَذَابٌ شَدِيدٌ بِمَا كَانُوا
يَمْكُرُونَ ۞ فَمَنْ يُرِدِ اللَّهُ أَنْ يَهْدِيَهُ
يَشْرَحْ صَدْرَهُ لِلْإِسْلَامِ ۖ وَمَنْ يُرِدْ أَنْ

VERS 124. Es ist ein allgemein zu beobachtendes Gesetz der Psychologie, daß gerade die Großen der Erde, in ihrem Bestreben, nichts von ihrer Autorität und ihrem Prestige einzubüßen, sich gegen das Durchdringen der Wahrheit stellen und die Vorkämpfer derselben gern mit Stumpf und Stiel ausrotten möchten. Nichtsdestoweniger schlagen alle ihre Versuche nach dieser Richtung fehl: die Wahrheit muß sich endlich doch durchsetzen und ihr Sieg beweist, daß Gott mit denen ist, die entschlossen an der Wahrheit festhalten.

VERS 125. Gott weiß am besten, bei wem Seine Botschaft richtig aufgehoben ist, d. h., wen Er zu ihrer Überbringung auserwählt. Seine Wahl fällt auf eine Persönlichkeit, die ihre Eignung durch hervorragende geistige und moralische Gaben und durch die Entschlossenheit, sie zum Wohl der Menschheit bis zum äußersten einzusetzen, bewährt hat.

VERS 126. Der Feind der Wahrheit bleibt ungläubig, weil Gereiztheit sein Herz erfüllt und kleinliche Gefühle es verengen. Diese natürliche Reaktion des menschlichen Herzens kommt in unserem Buche wiederholt zur Darstellung.

bang, als sollte er zum Himmel klimmen; auf diese Weise legt Gott die Qual auf diejenigen, die nicht glauben.

127. Und dies ist der Weg deines Herrn in gerader Linie; bereits verdeutlichten Wir die Zeichen für die Leute, die sie beherzigen.

128. Für sie ist die Stätte des Friedens bei ihrem Herrn, und Er ist ihr Freund in dem, was sie tun.

129. Und wenn Er sie alle versammeln wird, sagt Er: „O ihr sämtlichen (bösen) Geister, ihr habt euch der meisten der Menschen bemächtigt“, und ihre Gefährten aus den Menschen werden sagen: „Unser Herr, die einen von uns haben durch die anderen (irdische) Vorteile gehabt, bis wir den Termin erreicht haben, den Du für uns vorbestimmt hast“; da wird Er sagen: „Das Feuer ist euer Wohnort, worinnen ihr verbleibt, wenn Gott nicht anders will“; tatsächlich ist euer Herr ein Allweiser, ein Allwissender.

130. Und auf diese Weise haben Wir die einen der Frevler den anderen angeschlossen dafür, was sie alle an Missetaten begangen haben.

Ruku 16.

131. O ihr sämtlichen Geister und Volk, sind nicht zu euch Abgesandte aus eurer Mitte gekommen, die euch Unsere Lehren verkündet und euch vor der Begegnung mit eurem heutigen Tage gewarnt haben? Sie sagen: „Wir legen Zeugnis gegen uns selber ab“, und es führte sie irre das Leben hienieden, und sie

يُضِلَّهُ يَجْعَلْ صَدْرَهُ ضَيِّقًا حَرَجًا كَأَنَّمَا
يَصَّعَّدُ فِي السَّمَاءِ ط كَذَٰلِكَ يَجْعَلُ اللَّهُ
الرِّجْسَ عَلَى الَّذِينَ لَا يُؤْمِنُونَ ☆
وَهَٰذَا صِرَاطُ رَبِّكَ مُسْتَقِيمًا ط قَدْ فَصَّلْنَا
الْآيَاتِ لِقَوْمٍ يَذَّكَّرُونَ ☆ لَهُمْ دَارُ
السَّلَامِ عِنْدَ رَبِّهِمْ وَهُوَ وَلِيُّهُمْ بِمَا كَانُوا
يَعْمَلُونَ ☆ وَيَوْمَ يَحْشُرُهُمْ جَمِيعًا ج يَا
مَعْشَرَ الْجِنِّ قَدِ اسْتَكْثَرْتُمْ مِنَ الْإِنْسِ ج
وَقَالَ أَوْلِيَاؤُهُمْ مِنَ الْإِنْسِ رَبَّنَا اسْتَمْتَعَ
بَعْضُنَا بِبَعْضٍ وَبَلَغْنَا أَجَلَنَا الَّذِي أَجَّلْتَ
لَنَا ط قَالَ النَّارُ مَثْوَاكُمْ خَالِدِينَ فِيهَا
إِلَّا مَا شَاءَ اللَّهُ ط إِنَّ رَبَّكَ حَكِيمٌ عَلِيمٌ ☆
وَكَذَٰلِكَ نُوَلِّي بَعْضَ الظَّالِمِينَ بَعْضًا بِمَا
كَانُوا يَكْسِبُونَ ☆ ع يَا مَعْشَرَ الْجِنِّ
وَالْإِنْسِ أَلَمْ يَأْتِكُمْ رُسُلٌ مِنْكُمْ يَقُصُّونَ
عَلَيْكُمْ آيَاتِي وَيُنْذِرُونَكُمْ لِقَاءَ يَوْمِكُمْ
هَٰذَا ط قَالُوا شَهِدْنَا عَلَىٰ أَنْفُسِنَا وَغَرَّتْهُمُ
الْحَيَاةُ الدُّنْيَا وَشَهِدُوا عَلَىٰ أَنْفُسِهِمْ
أَنَّهُمْ كَانُوا كَافِرِينَ ☆ ذَٰلِكَ أَنْ لَمْ

bezeugen nun gegen sich selbst, daß sie Ungläubige waren.

132. Diese Ermahnung daher, daß dein Herr die Städte nicht mit Unrecht vernichtet, während ihre Bewohner ahnungslos sind.

133. Und für alle sind Stufen (Grade des Lohnes und der Strafe) gemäß dem, was sie tun, da dein Herr nicht unachtsam ist dessen, was sie tun.

134. Und dein Herr ist der Unbedürftige und voller Barmherzigkeit; wenn Er will, läßt Er euch schwinden und läßt nach euch erben, wen Er will, genau wie Er euch aus dem Samen anderen Volkes hervorbrachte.

135. Was euch angedroht wurde, wird sicherlich geschehen, und ihr werdet nicht entkommen können.*)

136. Sprich (zu ihnen): „O mein Volk, strebt gemäß eurer Kraft, ich strebe ja auch, und bald werdet ihr wissen, wem von uns das gute Ende dieses Wohnortes zuteil werden wird; die Gottlosen werden bestimmt kein Glück haben.“*)

137. Und sie bestimmen für Gott einen Teil aus dem, was Er aus Acker und Vieh erschuf; sie sagen (in ihrer Verblendung): „das ist für Gott“ und „das ist für unsere Genossen (nämlich Genossen Gottes, Götzen)“; was aber für ihre Genossen (Götzen) bestimmt ist, erreicht Gott nicht, was jedoch für Gott be-

يَكُن رَّبُّكَ مُهْلِكَ ٱلْقُرَىٰ بِظُلْمٍ وَأَهْلُهَا
غَافِلُونَ ☆ وَلِكُلٍّ دَرَجَاتٌ مِّمَّا عَمِلُوا ط
وَمَا رَبُّكَ بِغَافِلٍ عَمَّا يَعْمَلُونَ ☆ وَرَبُّكَ
ٱلْغَنِيُّ ذُو ٱلرَّحْمَةِ ط إِن يَشَأْ يُذْهِبْكُمْ
وَيَسْتَخْلِفْ مِنۢ بَعْدِكُم مَّا يَشَآءُ كَمَآ
أَنشَأَكُم مِّن ذُرِّيَّةِ قَوْمٍ ءَاخَرِينَ ☆ إِنَّ مَا
تُوعَدُونَ لَآتٍ لا وَمَآ أَنتُم بِمُعْجِزِينَ ☆
قُلْ يَا قَوْمِ ٱعْمَلُوا عَلَىٰ مَكَانَتِكُمْ إِنِّي
عَامِلٌ ج فَسَوْفَ تَعْلَمُونَ لا مَن تَكُونُ لَهُ
عَاقِبَةُ ٱلدَّارِ ط إِنَّهُ لَا يُفْلِحُ ٱلظَّالِمُونَ ☆
وَجَعَلُوا لِلَّهِ مِمَّا ذَرَأَ مِنَ ٱلْحَرْثِ وَٱلْأَنْعَامِ
نَصِيبًا فَقَالُوا هَٰذَا لِلَّهِ بِزَعْمِهِمْ وَهَٰذَا
لِشُرَكَآئِنَا ج فَمَا كَانَ لِشُرَكَآئِهِمْ فَلَا
يَصِلُ إِلَى ٱللَّهِ ج وَمَا كَانَ لِلَّهِ فَهُوَ يَصِلُ
إِلَىٰ شُرَكَآئِهِمْ ط سَآءَ مَا يَحْكُمُونَ ☆

VERS 135. Dieser Vers enthält den prophetischen Hinweis auf die endgültige Niederlage der mächtigen Gegner des Islams. Niemand konnte sich vorstellen, daß die verhältnismäßig ganz unerhebliche, schlecht bewaffnete Schar der Moslems etwas ausrichten könnte gegen altbewährte Krieger, die mit allen Hilfsmitteln ausgerüstet waren. Daß die Prophezeiung gleichwohl eintraf, weiß die ganze Welt.

VERS 136. Wie sicher der Prophet des glücklichen Endausgangs war, zeigt sein Glaube an die Worte: „Das Ungerechte wird den Erfolg nicht haben“; wußte er doch, daß seine Sache die gerechte sei.

stimmt ist, erreicht ihre Genossen (Götzen). Übel ist ihr Urteil!

138. Und ebenfalls ließen ihre Götzen den meisten der Götzendiener das Töten ihrer Kinder gut erscheinen, damit sie jene vernichten und in ihrer Religion verwirren*); hätte Gott es aber gewollt, so hätten sie es nicht getan. Drum überlasse ihnen das, was sie erdichtet haben!

139. Und sie sagen (in ihrer Verblendung): „Das ist Vieh und Acker, das Verbotene; — (niemand darf davon essen), wenn wir nicht wollen", so bilden sie sich ein; — und: „es gibt Vieh, dessen Rücken verboten ist". Und es gibt Vieh, bei dem sie den Namen Gottes nicht anrufen, eine Erdichtung über Ihn; bald werden Wir sie strafen für das, was sie erdichteten.

140. Und sie sagen: „Was in dem Schoß dieses Viehes ist, gehört ausschließlich unseren Männern und ist unseren Frauen verboten; sollte es aber totgeboren sein, so nehmen sie alle beide daran teil." Bald wird Er sie für ihre Lügenerzählungen bestrafen; Er ist ja ein Allweiser, ein Allwissender.

141. Verloren sind gewiß diejenigen, die ihre Kinder aus Torheit getötet haben, ohne ein Wissen zu besitzen, und die verwehrt haben, was Gott an Speise gegeben hat, — eine Erdichtung über Gott —; bestimmt gehen sie irre und sind nicht die Rechtgeleiteten.

وَكَذَٰلِكَ زَيَّنَ لِكَثِيرٍ مِّنَ ٱلْمُشْرِكِينَ
قَتْلَ أَوْلَٰدِهِمْ شُرَكَآؤُهُمْ لِيُرْدُوهُمْ
وَلِيَلْبِسُوا۟ عَلَيْهِمْ دِينَهُمْ ۖ وَلَوْ شَآءَ ٱللَّهُ
مَا فَعَلُوهُ ۖ فَذَرْهُمْ وَمَا يَفْتَرُونَ ☆ وَقَالُوا۟
هَٰذِهِۦٓ أَنْعَٰمٌ وَحَرْثٌ حِجْرٌ لَّا يَطْعَمُهَآ
إِلَّا مَن نَّشَآءُ بِزَعْمِهِمْ وَأَنْعَٰمٌ حُرِّمَتْ
ظُهُورُهَا وَأَنْعَٰمٌ لَّا يَذْكُرُونَ ٱسْمَ ٱللَّهِ
عَلَيْهَا ٱفْتِرَآءً عَلَيْهِ ۚ سَيَجْزِيهِم بِمَا كَانُوا۟
يَفْتَرُونَ ☆ وَقَالُوا۟ مَا فِى بُطُونِ هَٰذِهِ
ٱلْأَنْعَٰمِ خَالِصَةٌ لِّذُكُورِنَا وَمُحَرَّمٌ عَلَىٰٓ
أَزْوَٰجِنَا ۖ وَإِن يَكُن مَّيْتَةً فَهُمْ فِيهِ
شُرَكَآءُ ۚ سَيَجْزِيهِمْ وَصْفَهُمْ ۚ إِنَّهُۥ حَكِيمٌ
عَلِيمٌ ☆ قَدْ خَسِرَ ٱلَّذِينَ قَتَلُوٓا۟ أَوْلَٰدَهُمْ
سَفَهًۢا بِغَيْرِ عِلْمٍ وَحَرَّمُوا۟ مَا رَزَقَهُمُ ٱللَّهُ
ٱفْتِرَآءً عَلَى ٱللَّهِ ۚ قَدْ ضَلُّوا۟ وَمَا كَانُوا۟
مُهْتَدِينَ ☆ وَهُوَ ٱلَّذِىٓ أَنشَأَ جَنَّٰتٍ

VERS 138. „Die Tötung der Kinder", das sind den Götzen dargebrachte Menschenopfer; diese waren zur Versöhnung der Götzen gedacht und unter den heidnischen Arabern gebräuchlich. Daneben war die Tötung von weiblichen Säuglingen Sitte. Und zwar begrub man sie mit Vorliebe lebendigen Leibes. Mit all diesen unmenschlichen Einrichtungen wurde durch den Propheten aufgeräumt.

Ruku 17.

142. Und Er ist's, der die gestützten und ungestützten Gärten wachsen ließ, sowohl die Palmen wie Getreide, deren Früchte verschieden sind, und Oliven und Granatäpfel, einander ähnlich und unähnlich; esset von ihren Früchten, so sie Frucht tragen, und gebt das Ihm Zukommende am Tage der Ernte weg und seid nicht verschwenderisch; Er liebt nicht die Verschwender.

143. Und Er schuf aus dem Vieh Lasttiere und kleine Schlachttiere; esset, was Gott euch als Speise geschenkt hat und folgt nicht den Fußstapfen des Teufels*); er ist ja für euch ein offener Feind.

144. (Vier Arten schuf Er:) acht zu Paaren, von den Schafen ein Paar und von den Ziegen ein Paar. Sprich (zu ihnen): „Hat Er die beiden Männchen als verboten erklärt oder die beiden Weibchen, oder was die Leiber der beiden Weibchen (als Junge) enthalten? Berichtet mir gemäß Wissen, wenn ihr Wahrhaftige seid."

145. Und von den Kamelen ein Paar und von dem Rind ein Paar; sprich: „Hat Er die beiden Männchen als verboten erklärt oder die beiden Weibchen, oder was die Leiber der beiden Weibchen enthalten? Wart ihr etwa Zeugen, als Gott euch dies befahl?" Wer ist denn gottloser als der, der über Gott eine Lüge erdichtet, damit er die Menschen

معروشات وغير معروشات والنخل
والزرع مختلفا أكله والزيتون والرمان
متشابها وغير متشابه ج كلوا من ثمره
إذا أثمر وآتوا حقه يوم حصاده ز ولا
تسرفوا ط إنه لا يحب المسرفين ۝
ومن الأنعام حمولة وفرشا ط كلوا مما
رزقكم الله ولا تتبعوا خطوات
الشيطان ط إنه لكم عدو مبين ۝ ثمانية
أزواج ج من الضأن اثنين ومن المعز
اثنين ط قل آلذكرين حرم أم الأنثيين
أما اشتملت عليه أرحام الأنثيين ط نبئوني
بعلم إن كنتم صادقين ۝ ومن الإبل
اثنين ومن البقر اثنين ط قل آلذكرين
حرم أم الأنثيين أما اشتملت عليه
أرحام الأنثيين ط أم كنتم شهداء إذ
وصاكم الله بهذا ط فمن أظلم ممن

VERS 143. Die Priester oder die Teufel, denen sie gehorchten, verbreiteten ihre abergläubischen Gewohnheiten und üblen Sitten und verdunkelten auf diese Weise den wahren Sinn und Gegenstand der Religion. Die meisten gläubigen Menschen folgen herkömmlicherweise ihren Priestern. Diese legen den größten Wert auf Bräuche und Zeremonien, an denen sie unter allen Umständen festhalten. Und zwar geschieht das in einem Ausmaß, daß der Religionsgedanke dabei ganz verschüttet wird.

irreführt, ohne eine Kenntnis zu besitzen? Gott leitet nicht die gottlosen Leute.

Ruku 18.

146. Sprich (zu ihnen): „Ich finde in dem, was mir geoffenbart worden, nichts Verbotenes für einen, der speist, es sei denn ein totes Tier oder vergossenes Blut oder Schweinefleisch; — denn alles das ist bestimmt unrein, oder ein mit Sünde behaftetes Tier, wobei ein anderer als Gott angerufen worden ist; wer aber gezwungen worden ist, ohne Absicht des Ungehorsams und ohne das Gesetz übertreten zu wollen, so ist dein Herr bestimmt allvergebend und allbarmherzig.

147. Und denjenigen, die Juden sind, verboten Wir alle Tiere mit Hufen, und aus dem Rind und den Schafen verboten Wir ihnen ihre beiden Fette, außer was ihre Rücken tragen oder die Därme oder was sich in den Knochen befindet. Dies vergalten Wir ihnen auf Grund ihres Ungehorsams, und Wir sind sicher gerecht."

148. Sollten sie dich (o Prophet) verleugnen, so sage ihnen: „Euer Herr ist voller unendlicher Barmherzigkeit (Er läßt Zeit), doch Seine Strafe wird von den schuldigen Leuten nicht abgewehrt.

149. Stets behaupten diejenigen, die Götzendiener sind: „Wenn Gott es gewollt hätte, wären wir keine Götzendiener*) noch unsere

افْتَرَىٰ عَلَى ٱللَّهِ كَذِبًا لِّيُضِلَّ ٱلنَّاسَ بِغَيْرِ
عِلْمٍ ۗ إِنَّ ٱللَّهَ لَا يَهْدِى ٱلْقَوْمَ ٱلظَّٰلِمِينَ ☆ ع
قُل لَّآ أَجِدُ فِى مَآ أُوحِىَ إِلَىَّ مُحَرَّمًا عَلَىٰ
طَاعِمٍ يَطْعَمُهُۥٓ إِلَّآ أَن يَكُونَ مَيْتَةً أَوْ
دَمًا مَّسْفُوحًا أَوْ لَحْمَ خِنزِيرٍ فَإِنَّهُۥ رِجْسٌ
أَوْ فِسْقًا أُهِلَّ لِغَيْرِ ٱللَّهِ بِهِۦ ۚ فَمَنِ ٱضْطُرَّ
غَيْرَ بَاغٍ وَلَا عَادٍ فَإِنَّ رَبَّكَ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ☆
وَعَلَى ٱلَّذِينَ هَادُوا۟ حَرَّمْنَا كُلَّ ذِى ظُفُرٍ ۖ
وَمِنَ ٱلْبَقَرِ وَٱلْغَنَمِ حَرَّمْنَا عَلَيْهِمْ شُحُومَهُمَآ
إِلَّا مَا حَمَلَتْ ظُهُورُهُمَآ أَوِ ٱلْحَوَايَآ أَوْ
مَا ٱخْتَلَطَ بِعَظْمٍ ۚ ذَٰلِكَ جَزَيْنَٰهُم بِبَغْيِهِمْ ۖ
وَإِنَّا لَصَٰدِقُونَ ☆ فَإِن كَذَّبُوكَ فَقُل
رَّبُّكُمْ ذُو رَحْمَةٍ وَٰسِعَةٍ ۖ وَلَا يُرَدُّ بَأْسُهُۥ
عَنِ ٱلْقَوْمِ ٱلْمُجْرِمِينَ ☆ سَيَقُولُ ٱلَّذِينَ
أَشْرَكُوا۟ لَوْ شَآءَ ٱللَّهُ مَآ أَشْرَكْنَا وَلَآ
ءَابَآؤُنَا وَلَا حَرَّمْنَا مِن شَىْءٍ ۚ كَذَٰلِكَ كَذَّبَ

VERS 149. „Wenn es Gott gefallen hätte, würden wir keine Götter neben Ihn gestellt haben!" Dieser Satz enthält eine völlig willkürliche und unbegründete Behauptung, für die nicht der Schimmer eines Beweises beigebracht wird. Und einen solchen

Väter, noch hätten wir irgend etwas als verboten erklärt." Ähnlich haben die Leute vor ihnen geleugnet, bis sie Unsere Strenge kosteten; sage ihnen: „Besitzt ihr etwa eine Kenntnis darüber, dann bringt sie uns herbei; ihr folgt nur der Einbildung, und ihr sprecht nur Unwahrheit."

150. Sprich zu ihnen: „Gottes ist der hinreichende Beweis, und wenn Er gewollt hätte, hätte Er euch alle insgesamt rechtgeleitet."

151. Sprich: „Herbei mit euren Zeugen, welche bezeugen sollen, daß Gott dies verboten hat." Sollten sie ihr Zeugnis ablegen, so lege dein Zeugnis mit ihnen nicht ab, und folge nicht den Gelüsten derjenigen, die Unsere Lehren verleugnen, und derjenigen, die ans Jenseits nicht glauben und die ihrem Herrn andere gleichstellen.

Ruku 19.

152. Sprich zu ihnen: „Kommt her, laßt mich vorlesen, was euer Herr euch verboten hat. Nämlich: ihr sollt Ihm nichts zugesellen und euren Eltern Wohltaten erweisen und eure Kinder nicht aus Armut töten. Wir geben euch zu speisen, euch sowohl wie ihnen, und nähert euch nicht den Unzüchtigkeiten, den offenen sowohl wie den heimlichen, und

ٱلَّذِينَ مِن قَبْلِهِمْ حَتَّىٰ ذَاقُوا بَأْسَنَا ط قُلْ
هَلْ عِندَكُم مِّنْ عِلْمٍ فَتُخْرِجُوهُ لَنَا ط إِن
تَتَّبِعُونَ إِلَّا ٱلظَّنَّ وَإِنْ أَنتُمْ إِلَّا تَخْرُصُونَ ۝
قُلْ فَلِلَّهِ ٱلْحُجَّةُ ٱلْبَالِغَةُ ج فَلَوْ شَآءَ
لَهَدَىٰكُمْ أَجْمَعِينَ ۝ قُلْ هَلُمَّ شُهَدَآءَكُمُ
ٱلَّذِينَ يَشْهَدُونَ أَنَّ ٱللَّهَ حَرَّمَ هَٰذَا ج
فَإِن شَهِدُوا فَلَا تَشْهَدْ مَعَهُمْ ج وَلَا تَتَّبِعْ
أَهْوَآءَ ٱلَّذِينَ كَذَّبُوا بِـَٔايَٰتِنَا ج وَٱلَّذِينَ
لَا يُؤْمِنُونَ بِٱلْـَٔاخِرَةِ وَهُم بِرَبِّهِمْ يَعْدِلُونَ ۝ ع
قُلْ تَعَالَوْا أَتْلُ مَا حَرَّمَ رَبُّكُمْ عَلَيْكُمْ
أَلَّا تُشْرِكُوا بِهِۦ شَيْـًٔا وَبِٱلْوَٰلِدَيْنِ
إِحْسَٰنًا ج وَلَا تَقْتُلُوٓا أَوْلَٰدَكُم مِّنْ إِمْلَٰقٍ ط
نَّحْنُ نَرْزُقُكُمْ وَإِيَّاهُمْ ج وَلَا تَقْرَبُوا
ٱلْفَوَٰحِشَ مَا ظَهَرَ مِنْهَا وَمَا بَطَنَ ج وَلَا

muß man allerdings fordern. Dafür ist es leicht, das Gegenteil darzulegen. Gott hat Propheten mit göttlichen Anleitungen ausgesandt; Gott hat die Menschheit auch mit dem nötigen Verstand und Gewissen ausgestattet, um zwischen Gut und Böse, Recht und Unrecht zu unterscheiden. Der Zweck dieser göttlichen Maßnahmen war der, den Menschen davor zu bewahren, daß er grobe Fehler begehe. Gott hat den Menschen aber auch mit Willensfreiheit begabt und zwingt ihn demgemäß nicht im mindesten, den Lehren irgendeines Lehrers nachzuleben. Wie kann man nun Gott nachsagen, Er habe den Menschen zwingen wollen, einen falschen Weg einzuschlagen! Der Gedanke ist völlig absurd. Aber so absurd er ist, taucht er immer wieder selbst in entstellenden Berichten der Neuzeit auf. Derartige Nachrichten, die zum Teil mangelndem Verständnis, aber auch der Böswilligkeit ihren Ursprung verdanken, tragen vielfach Schuld an den Verkehrtheiten, die man über die Lehre des Propheten öfters hören muß.

tötet keines Menschen Leben, da es Gott euch verboten hat, es sei denn nach Recht; das ist, was Er euch befiehlt, vielleicht begreift ihr!*)

تَقْتُلُوا النَّفْسَ الَّتِي حَرَّمَ اللَّهُ إِلَّا بِالْحَقِّ ط
ذَٰلِكُمْ وَصَّاكُمْ بِهِ لَعَلَّكُمْ تَعْقِلُونَ ۝

153. Und naht nicht den Besitztümern der Waisen, — es sei denn zu ihrem Besten —, solange sie ihre Mündigkeit nicht erreicht haben, und meßt voll das Maß und das Gewicht gemäß Gerechtigkeit. Wir belasten niemand über sein Vermögen. Und wenn ihr Recht sprecht, so seid gerecht, wenn es sich auch um den Nachteil eines Verwandten handelt, und erfüllt das Gott gegebene Versprechen; das ist's, was Er euch befiehlt; vielleicht seid ihr dessen eingedenk.

وَلَا تَقْرَبُوا مَالَ الْيَتِيمِ إِلَّا بِالَّتِي هِيَ
أَحْسَنُ حَتَّىٰ يَبْلُغَ أَشُدَّهُ ج وَأَوْفُوا الْكَيْلَ
وَالْمِيزَانَ بِالْقِسْطِ ج لَا نُكَلِّفُ نَفْسًا إِلَّا
وُسْعَهَا ج وَإِذَا قُلْتُمْ فَاعْدِلُوا وَلَوْ كَانَ
ذَا قُرْبَىٰ ج وَبِعَهْدِ اللَّهِ أَوْفُوا ط ذَٰلِكُمْ
وَصَّاكُمْ بِهِ لَعَلَّكُمْ تَذَكَّرُونَ ۝ وَأَنَّ

154. Und dies ist Mein Weg, der rechte; drum folgt ihm, und folgt nicht anderen Wegen, damit sie euch von Seinem Wege nicht abweichen lassen; das ist's, was Er euch befiehlt; vielleicht werdet ihr Gottesfürchtige werden!"

هَٰذَا صِرَاطِي مُسْتَقِيمًا فَاتَّبِعُوهُ ج وَلَا
تَتَّبِعُوا السُّبُلَ فَتَفَرَّقَ بِكُمْ عَنْ سَبِيلِهِ ط
ذَٰلِكُمْ وَصَّاكُمْ بِهِ لَعَلَّكُمْ تَتَّقُونَ ۝

155. Und Wir gaben Moses die Schrift vollkommen für denjenigen, der das Gute tut, und als eine Erklärung über jedes Ding und als eine Führung und Barmherzigkeit; vielleicht glauben sie an die Begegnung mit ihrem Herrn.

ثُمَّ آتَيْنَا مُوسَى الْكِتَابَ تَمَامًا عَلَى الَّذِي
أَحْسَنَ وَتَفْصِيلًا لِكُلِّ شَيْءٍ وَهُدًى
وَرَحْمَةً لَعَلَّهُمْ بِلِقَاءِ رَبِّهِمْ يُؤْمِنُونَ ۝ ع وَهَٰذَا

VERS 152. Dieser Abschnitt lädt uns ein, zwischen abergläubischem, überliefertem Zeremoniell und wahrer Religion einen Trennungsstrich zu ziehen. Religion besteht in der Erfüllung unserer Aufgaben und Pflichten gegenüber den Eltern und Kindern; wir sollen unseren Eltern gegenüber liebevoll und freundlich sein und unsere Kinder nicht aus Furcht, sie nicht ernähren zu können, töten. Die Religion fordert ferner, daß man sich keinen geschlechtlichen Ausschweifungen überläßt, sei es vor den Augen der Welt, sei es insgeheim, daß man keinem Menschen ohne ein gerechtes Gesetz das Leben nimmt, und daß man das Eigentum der Waisen nicht mißbräuchlich verwendet. Auch soll man mit Ehrlichkeit und Billigkeit das volle Maß und Gewicht geben, als Richter streng gerecht und unabhängig bleiben, und als Zeuge wahr; beides auch in den Angelegenheiten der nächsten Anverwandten. Und nicht zuletzt soll man den Bund Gottes getreu halten, was gleichbedeutend ist mit der Ausübung der Tugend und Vermeidung des Bösen in jeder Gestalt.

Ruku 20.

156. Und dieses ist ein segensreiches Buch, das Wir herabgesandt haben; drum folgt ihm und seid gottesfürchtig, auf daß ihr Erbarmen findet.*)

157. Damit ihr nicht sagt: „Die Schrift ist ja für zwei Gruppen von Menschen vor uns offenbart worden, und wir waren ganz unkundig dessen, was sie lasen“,

158. oder damit ihr nicht sagt: „Wenn die Schrift uns herabgesandt worden wäre, so hätten wir uns besser leiten lassen als jene.“ Drum ist bereits eine klare Lehre von eurem Herrn und eine Führung und Barmherzigkeit zu euch gekommen. Wer ist denn gottloser als der, der die Lehren Gottes verleugnet und von ihnen abweicht? Bald werden Wir denjenigen, die von Unseren Lehren abweichen, mit der schlimmsten Strafe vergelten dafür, daß sie abwichen.

159. Sie erwarten nichts, als daß die Engel zu ihnen kommen, oder dein Herr selber kommt, oder irgendwelches Zeichen deines Herrn kommt; wenn ein Zeichen deines Herrn kommt, so nützt keiner Seele ihr Glaube, insofern sie vorher nicht geglaubt oder während ihres Glaubens

كِتَابٌ أَنْزَلْنَاهُ مُبَارَكٌ فَاتَّبِعُوهُ وَاتَّقُوا
لَعَلَّكُمْ تُرْحَمُونَ ۝ أَنْ تَقُولُوٓا إِنَّمَآ
أُنْزِلَ ٱلْكِتَابُ عَلَىٰ طَآئِفَتَيْنِ مِنْ قَبْلِنَا
وَإِنْ كُنَّا عَنْ دِرَاسَتِهِمْ لَغَافِلِينَ ۝ أَوْ
تَقُولُوا لَوْ أَنَّآ أُنْزِلَ عَلَيْنَا ٱلْكِتَابُ
لَكُنَّآ أَهْدَىٰ مِنْهُمْ فَقَدْ جَآءَكُمْ بَيِّنَةٌ
مِنْ رَبِّكُمْ وَهُدًى وَرَحْمَةٌ فَمَنْ أَظْلَمُ
مِمَّنْ كَذَّبَ بِآيَاتِ ٱللَّهِ وَصَدَفَ عَنْهَا
سَنَجْزِي ٱلَّذِينَ يَصْدِفُونَ عَنْ آيَاتِنَا
سُوٓءَ ٱلْعَذَابِ بِمَا كَانُوا يَصْدِفُونَ ۝
هَلْ يَنْظُرُونَ إِلَّآ أَنْ تَأْتِيَهُمُ ٱلْمَلَٰٓئِكَةُ
أَوْ يَأْتِيَ رَبُّكَ أَوْ يَأْتِيَ بَعْضُ آيَاتِ رَبِّكَ
يَوْمَ يَأْتِي بَعْضُ آيَاتِ رَبِّكَ لَا يَنْفَعُ
نَفْسًا إِيمَانُهَا لَمْ تَكُنْ آمَنَتْ مِنْ قَبْلُ
أَوْ كَسَبَتْ فِيٓ إِيمَانِهَا خَيْرًا قُلِ ٱنْتَظِرُوٓا

VERS 156. Der erste Vers dieses Abschnittes bringt zum Ausdruck, daß dies Buch von der Menschheit stets mit demselben Nutzen gebraucht werden wird; es wird stets ein lebendiger Quell des Segens sein. Eine solche Bewertung gründet sich auf den Sinngehalt und den Nutzen seiner Fundamentallehren. Und in der Tat muß alles, was sich nicht auf diese beiden Pfeiler, Vernunft und Zweckmäßigkeit, stützt, bald früher, bald später zum Mißbrauch führen, geschweige, daß es für längerhin ein Segen werden könnte. Der Prophet trug die innere Überzeugung von der beständigen Gültigkeit der Lehren des heiligen Korans in sich, die ihre Segnungen für die Menschheit insgesamt und über den Kreis der Gläubigen hinaus bereits erwiesen haben und immer wieder erweisen werden. Gott ist der Eine und Allgemeine, und die Menschheit ist eine weitausgebreitete Bruderschaft. Allen Propheten muß Verehrung bezeigt werden, und Liebe und praktische Großherzigkeit sollen der Menschheit insgesamt, ohne irgendwelchen Unterschied, erwiesen werden; das sind die Lehren, die ihre dauernde Geltung in sich tragen und ganz unzweifelhaft ein stets weiterrinnender Born des Segens sein werden.

Gutes gewirkt hat. Sprich (zu ihnen): „Wartet ab, wir warten ebenfalls ab!"

160. Wahrlich, diejenigen, die ihre Religion gespalten haben und zu Sekten wurden, mit ihnen hast du nichts zu tun*); ihre Angelegenheit geht nur Gott an, und Er wird ihnen verkünden, was sie getan haben.

161. Wer Gutes tut, für ihn wird das Zehnfache sein; wer jedoch Böses tut, so wird ihm nur mit Gleichem vergolten, und sie werden nicht ungerecht behandelt.

162. Sprich (zu ihnen): „Tatsächlich, mich hat mein Herr geleitet zu einem geraden Weg, zu einem festen Glauben, der Religion Abrahams, der ein Rechtgläubiger war und nicht einer der Götzendiener."

163. Sprich (zu ihnen): „Mein Gebet und mein Opfer und mein Leben und mein Sterben sind unbedingt Gottes, des Herrn der Welten.*)

164. Es gibt keinen Genossen für Ihn, und dies wurde mir befohlen, und ich bin der erste der Gottergebenen."

165. Sprich (zu ihnen): „Soll ich mir außer Gott einen anderen Herrn wünschen, da Er der Herr eines jeden Dinges ist? Und kein Mensch tut etwas (Bö-

إِنَّا مُنتَظِرُونَ ۞ إِنَّ ٱلَّذِينَ فَرَّقُوا دِينَهُمْ
وَكَانُوا شِيَعًا لَّسْتَ مِنْهُمْ فِي شَيْءٍ ۚ إِنَّمَآ
أَمْرُهُمْ إِلَى ٱللَّهِ ثُمَّ يُنَبِّئُهُم بِمَا كَانُوا
يَفْعَلُونَ ۞ مَن جَآءَ بِٱلْحَسَنَةِ فَلَهُۥ عَشْرُ
أَمْثَالِهَا ۖ وَمَن جَآءَ بِٱلسَّيِّئَةِ فَلَا يُجْزَىٰٓ
إِلَّا مِثْلَهَا وَهُمْ لَا يُظْلَمُونَ ۞ قُلْ إِنَّنِي
هَدَىٰنِي رَبِّيٓ إِلَىٰ صِرَٰطٍ مُّسْتَقِيمٍ ۚ دِينًا
قِيَمًا مِّلَّةَ إِبْرَٰهِيمَ حَنِيفًا ۚ وَمَا كَانَ مِنَ
ٱلْمُشْرِكِينَ ۞ قُلْ إِنَّ صَلَاتِي وَنُسُكِي
وَمَحْيَايَ وَمَمَاتِي لِلَّهِ رَبِّ ٱلْعَٰلَمِينَ ۞
لَا شَرِيكَ لَهُۥ ۖ وَبِذَٰلِكَ أُمِرْتُ وَأَنَا۠ أَوَّلُ
ٱلْمُسْلِمِينَ ۞ قُلْ أَغَيْرَ ٱللَّهِ أَبْغِي رَبًّا
وَهُوَ رَبُّ كُلِّ شَيْءٍ ۚ وَلَا تَكْسِبُ كُلُّ
نَفْسٍ إِلَّا عَلَيْهَا ۚ وَلَا تَزِرُ وَازِرَةٌ وِزْرَ

VERS 160. Die Neigung, sich zu zersplittern und sich in Sekten zu spalten, verfällt hier strengem Urteil. „Der Prophet will nichts von denen wissen, die ihre Religion spalten und die in Sekten zerfallen."

Sehr sollte sich das derjenige Moslem zu Herzen nehmen, der im Begriffe steht, neue Parteiungen hervorzurufen und damit die dem Propheten so über alles teure Einigkeit des Islams zu gefährden.

VERS 163. „Sicherlich, mein Gebet, mein Opfer und mein ganzes Leben, ja selbst mein Tod ist Gottes, des Herrn der Welten." Diese Worte sprechen die selbstlose und gänzliche Hingabe des Propheten an den Willen des allmächtigen Gottes aus. Wohl war das, was er ins Werk setzte ohne Vorgang, aber die Triebfeder seines Handelns war nicht Selbstverherrlichung und Geltungsbedürfnis, sondern der unwiderstehliche Drang nach dem Wohlgefallen Gottes und nach dem Einklang mit ihm. Echte Größe und wahrer Adel sahen darin den Gipfel ihres Tuns.

Beis

ses), das sich nicht gegen ihn selbst (richtet), und kein Mensch trägt die Last eines anderen; daraufhin wird eure Rückkehr zu eurem Herrn erfolgen, und verkünden wird Er euch, worin ihr widersprochen habt.*)

166. Und Er ist Derjenige, Der euch zu Seinen Vertretern auf Erden machte und den einen von euch über den anderen stufenweise hob, damit Er euch prüfe durch das, was Er euch gab; dein Herr ist sicherlich unverzüglich im Strafen; dagegen ist Er wahrlich ein Allvergebender, ein Allbarmherziger.

أُخْرَىٰ ثُمَّ إِلَىٰ رَبِّكُم مَّرْجِعُكُمْ فَيُنَبِّئُكُم
بِمَا كُنتُمْ فِيهِ تَخْتَلِفُونَ ۝ وَهُوَ ٱلَّذِى
جَعَلَكُمْ خَلَٰٓئِفَ ٱلْأَرْضِ وَرَفَعَ بَعْضَكُمْ
فَوْقَ بَعْضٍ دَرَجَٰتٍ لِّيَبْلُوَكُمْ فِيمَآ
ءَاتَىٰكُمْ إِنَّ رَبَّكَ سَرِيعُ ٱلْعِقَابِ وَإِنَّهُۥ
لَغَفُورٌ رَّحِيمٌ ۝

7. Die erhabenen Plätze.

(Al-A'râf.)

(Mekkanisch, 206 Verse.)

سُورَةُ ٱلْأَعْرَافِ

مكيّة وهي ٢٠٦ آيات

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

1. Ich bin Gott, der Allwissende, der wahr ist in Seinen Versprechungen.*)

الٓمٓصٓ ۝ كِتَٰبٌ أُنزِلَ إِلَيْكَ فَلَا يَكُن

VERS 165. „Wie, sollte ich einen anderen Herrn als den Herrn suchen, wenn Er doch der Herr des Alls ist?" Enthält das nicht ein starkes Argument für die Einheit Gottes und gegen die Vorstellung, noch anderer Götter neben Ihm zu bedürfen? — Es gibt kein Atom im Weltall und nichts noch so Großes, das sein Dasein nicht Ihm verdankt und von Ihm am Dasein erhalten wird.

Es ist einer der seltsamsten Züge der Menschheitsgeschichte, daß vernunftbegabte Wesen aus der Reihe derjenigen, die erschaffen wurden und von Gott erhalten werden, sich selber Götter machten und Gott beiseite setzen konnten.

VERS 1. Der erste Vers führt vor Augen, daß die Lehren des Korans nach zwei Seiten hin wirken. Nach der einen Seite weisen sie darauf hin, daß schlechte Praktiken sich zu schlechten Resultaten auswirken müssen, und daß es sich schon aus diesem Grunde empfiehlt, sie aufzugeben. Nach der anderen Seite stellen sie die günstigen Auswirkungen einer richtigen Lebensführung in vorteilhaftes Licht; schon aus diesem Grunde drängen sie sich dem Menschen als das Bessere auf. Die letztere Auffassung ist enthalten im Worte „Sikra", welches „Ermahnung" bedeutet. Dies Wort mahnt tatsächlich den Menschen am Scheidewege an all die guten und gesunden Möglichkeiten, zu denen sich seine Tugenden und guten Eigenschaften entwickeln können. Sie sind durch Gott in des Menschen ursprüngliche Natur eingepflanzt. Was einmal im Menschen vorhanden ist, kann weiter entwickelt werden; was ihm wesensfremd ist, wird im natürlichen Werdegang abgestoßen und ausgeschieden, da es nicht angeglichen werden kann. Hier zeigt sich nun wieder aufs beste die Naturverbundenheit des Islams. Er faßt den Menschen nicht als

2. Das ist ein Buch, das dir geoffenbart wurde — laß also seinetwegen keine Beengtheit in deinem Herzen sein*) —, daß du damit die Menschen warnst, und als eine Ermahnung für die Gläubigen.

3. Folgt dem, was euch herabgesandt wurde von eurem Herrn und folgt nicht außer Ihm anderen Schutzherren. Wie winzig ist das, was ihr beherzigt!

4. Und wie viele Städte waren es, die Wir vernichteten, und Unsere Strafe überkam sie des Nachts, oder während sie sich im Mittagsschlaf befanden!

5. Und ihr Schrei, als Unsere Strafe zu ihnen kam, war nichts anderes, als daß sie sagten: „Wahrlich, wir waren Frevler!“

6. Drum werden Wir denjenigen Fragen stellen, zu denen Abgesandte geschickt wurden, und werden auch den Abgesandten selbst Fragen nach Rechenschaft stellen;

7. darauf werden Wir ihnen ihre Taten aus eigenem Wissen erzählen, da Wir nie abwesend waren.

8. Und wahrlich, die Taten werden an jenem Tage gewogen werden; wessen Wagschale schwerer ist, denen wird es wohlergehen*);

فِي صَدْرِكَ حَرَجٌ مِنْهُ لِتُنْذِرَ بِهِ وَذِكْرَى
لِلْمُؤْمِنِينَ ☆ اتَّبِعُوا مَا أُنْزِلَ إِلَيْكُمْ مِنْ
رَبِّكُمْ وَلَا تَتَّبِعُوا مِنْ دُونِهِ أَوْلِيَاءَ
قَلِيلًا مَا تَذَكَّرُونَ ☆ وَكَمْ مِنْ قَرْيَةٍ
أَهْلَكْنَاهَا فَجَاءَهَا بَأْسُنَا بَيَاتًا أَوْ هُمْ
قَائِلُونَ ☆ فَمَا كَانَ دَعْوَاهُمْ إِذْ جَاءَهُمْ
بَأْسُنَا إِلَّا أَنْ قَالُوا إِنَّا كُنَّا ظَالِمِينَ ☆
فَلَنَسْأَلَنَّ الَّذِينَ أُرْسِلَ إِلَيْهِمْ وَلَنَسْأَلَنَّ
الْمُرْسَلِينَ ☆ فَلَنَقُصَّنَّ عَلَيْهِمْ بِعِلْمٍ وَمَا
كُنَّا غَائِبِينَ ☆ وَالْوَزْنُ يَوْمَئِذٍ الْحَقُّ
فَمَنْ ثَقُلَتْ مَوَازِينُهُ فَأُولَٰئِكَ هُمُ
الْمُفْلِحُونَ ☆ وَمَنْ خَفَّتْ مَوَازِينُهُ

ein für sich dastehendes, lebensfremdes Element auf, sondern erkennt ihn als im Einklang mit dem natürlichen Gesetz der Entwicklung. Der Islam strebt danach, das, was im Menschen kräftig ist, anzuregen, zu erwecken und zur Entfaltung zu bringen.

VERS 2. Diejenigen, die sich die Ausbreitung der Wahrheit des Islams zur Aufgabe gemacht haben, haben sich mit dem Schicksal abzufinden, das solche schwierige und mit Ungemach beladene Aufgaben mit sich bringen. Der Vers feuert sie an, nicht den Mut zu verlieren und sich nicht enttäuschen zu lassen. Ihr Beruf verlangt nun einmal Unverzagtheit und Standhaftigkeit, wenn sie ihr Ziel ernstlich erreichen wollen. Aber letzten Endes steht eines fest: die Wahrheit wird siegen!

VERS 8 und 9. Für den einzelnen wie für die Gesamtheit hat Gott dasselbe Gesetz aufgerichtet: „So wie ihr sät, so müßt ihr ernten.“

Den Menschen, in denen die guten Instinkte und die Kraft, sie zur Norm ihres Handelns zu erheben, vorwalten, ist die Bahn zu Zufriedenheit und Glück geebnet,

9. derjenige jedoch, dessen Wagschale leichter ist, solche sind's, die sich selbst zugrunde gerichtet haben, weil sie gegen Unsere Lehren sündigten.

10. Und wahrlich, Wir ließen euch auf der Erde wohnen und schufen in ihr für euch Lebensunterhalt*); wie wenig ist es, daß ihr dankt!

Ruku 2.

11. Und wahrlich, Wir erschufen euch erst, dann gaben Wir euch Gestalt, darauf sprachen Wir zu den Engeln: „Seid dem Menschen untertänig!" Und sie wurden alle untertänig außer Iblis; er aber fiel nicht nieder.

12. Er (Gott) sagte: „Was hat dich davon abgehalten, niederzufallen, wie Ich dir befahl?" Jener antwortete: „Ich bin besser als er, Du schufst mich aus Feuer, aber ihn schufst Du aus Ton."

13. Er sprach: „Fort von hier! Denn es kommt dir nicht zu, an diesem Ort hoffärtig zu sein. Hinaus mit dir also! Du bist ja einer der Niedrigen.

14. Jener sprach: „Laß mir Zeit bis zu dem Tage, da sie erweckt werden."

15. Er erwiderte: „Du bist ja einer von denen, denen schon Zeit gelassen wurde!"*)

فَأُولَـٰٓئِكَ ٱلَّذِينَ خَسِرُوٓاْ أَنفُسَهُم بِمَا
كَانُواْ بِـَٔايَـٰتِنَا يَظْلِمُونَ ☆ وَلَقَدْ مَكَّنَّـٰكُمْ
فِى ٱلْأَرْضِ وَجَعَلْنَا لَكُمْ فِيهَا مَعَـٰيِشَ ۗ
قَلِيلًا مَّا تَشْكُرُونَ ☆ وَلَقَدْ خَلَقْنَـٰكُمْ
ثُمَّ صَوَّرْنَـٰكُمْ ثُمَّ قُلْنَا لِلْمَلَـٰٓئِكَةِ ٱسْجُدُواْ
لِـَٔادَمَ فَسَجَدُوٓاْ إِلَّآ إِبْلِيسَ ۗ لَمْ يَكُن مِّنَ
ٱلسَّـٰجِدِينَ ☆ قَالَ مَا مَنَعَكَ أَلَّا تَسْجُدَ إِذْ
أَمَرْتُكَ ۗ قَالَ أَنَا۠ خَيْرٌ مِّنْهُ ۚ خَلَقْتَنِى مِن
نَّارٍ وَخَلَقْتَهُۥ مِن طِينٍ ☆ قَالَ فَٱهْبِطْ
مِنْهَا فَمَا يَكُونُ لَكَ أَن تَتَكَبَّرَ فِيهَا
فَٱخْرُجْ إِنَّكَ مِنَ ٱلصَّـٰغِرِينَ ☆ قَالَ
أَنظِرْنِىٓ إِلَىٰ يَوْمِ يُبْعَثُونَ ☆ قَالَ إِنَّكَ
مِنَ ٱلْمُنظَرِينَ ☆ قَالَ فَبِمَآ أَغْوَيْتَنِى

---

während die, in denen die schlechten Neigungen überwiegen, und die, die ihnen immer wieder nachgeben, Unzufriedenheit und Mißerfolg zu ihren ständigen Begleitern haben. Das, was wir gutes und schlechtes Gewissen nennen, ist unser eigenes Werk, und wenn wir unser Leben überblicken, stimmt Soll und Haben mit einer so absoluten Genauigkeit, daß niemand etwas daran aussetzen kann.

VERS 10. Gott hat den Menschen mit geistigen und körperlichen Kräften ausgerüstet und außerdem mit vielerlei Hilfsquellen, die uns bei den verschiedensten Gelegenheiten zustatten kommen. Unser Dank wird nie dieser Gabenfülle angemessen sein können. Der richtige Gebrauch der Gaben im Sinne göttlicher Bestimmung ist die eine Form und Möglichkeit der Dankerstattung, und das mit Demut verbundene und ausgesprochene Gefühl der Dankbarkeit ist die andere. Sie entsprechen den beiden Seiten unserer Natur, und beides wird von uns erwartet.

16. Jener sprach: „Da Du mich von Dir gewiesen hast*), werde ich ihnen (den Menschen) nachstellen auf Deinem rechten Weg;

17. darauf werde ich über sie kommen von vorn und von hinten und von ihrer Rechten und von ihrer Linken; Du wirst nicht finden, daß die meisten von ihnen dankbar sind."

18. Er sprach: „Hinaus aus diesem Ort! Verachtet und verstoßen seist du! Wenn einer von ihnen dir folgen wird, so werde Ich bestimmt die Hölle mit euch insgesamt erfüllen,

19. und, o Mensch, bewohne du und dein Weib den Garten und eßt, wovon ihr wollt, aber naht nicht diesem Baum, sonst werdet ihr Sünder!"

20. Alsdann flüsterte der Satan ihnen beiden zu, er wolle ihnen ihre schlechten Eigenschaften augenscheinlich machen, die bis dahin vor ihnen versteckt worden waren, indem er sprach: „Gott verwehrte euch diesen Baum nur deshalb, damit ihr nicht Engel oder Ewige werdet!"

21. Und er schwor ihnen: „Wahrlich, ich bin euer guter Berater!"

لَأَقْعُدَنَّ لَهُمْ صِرَاطَكَ ٱلْمُسْتَقِيمَ ☆ ثُمَّ
لَآتِيَنَّهُم مِّنْ بَيْنِ أَيْدِيهِمْ وَمِنْ خَلْفِهِمْ
وَعَنْ أَيْمَانِهِمْ وَعَن شَمَآئِلِهِمْ وَلَا تَجِدُ
أَكْثَرَهُمْ شَاكِرِينَ ☆ قَالَ ٱخْرُجْ مِنْهَا
مَذْءُومًا مَّدْحُورًا لَّمَن تَبِعَكَ مِنْهُمْ
لَأَمْلَأَنَّ جَهَنَّمَ مِنكُمْ أَجْمَعِينَ ☆ وَيَآ ءَادَمُ
ٱسْكُنْ أَنتَ وَزَوْجُكَ ٱلْجَنَّةَ فَكُلَا مِنْ
حَيْثُ شِئْتُمَا وَلَا تَقْرَبَا هَٰذِهِ ٱلشَّجَرَةَ
فَتَكُونَا مِنَ ٱلظَّالِمِينَ ☆ فَوَسْوَسَ لَهُمَا
ٱلشَّيْطَانُ لِيُبْدِيَ لَهُمَا مَا وُورِيَ عَنْهُمَا
مِن سَوْآتِهِمَا وَقَالَ مَا نَهَاكُمَا رَبُّكُمَا
عَنْ هَٰذِهِ ٱلشَّجَرَةِ إِلَّآ أَن تَكُونَا مَلَكَيْنِ
أَوْ تَكُونَا مِنَ ٱلْخَالِدِينَ ☆ وَقَاسَمَهُمَآ
إِنِّي لَكُمَا لَمِنَ ٱلنَّاصِحِينَ ☆ فَدَلَّاهُمَا

VERS 15. „Es ist dir schon bestimmt, Satanas, daß du abseits gelassen wirst!" Solange es Menschen gibt, wird der Teufel auch da sein. Der Teufel ist auf der Welt, um dem Menschen als Widerpart entgegenzutreten und ihn in Versuchung zu führen. Erst im Kampfe mit dem teuflischen Geist des Widerspruchs haben die guten Triebe des Menschen Gelegenheit, sich zu entfalten. Ohne den Kampf gegen Versuchung und Widersacher würde der Mensch bald einem Lamm gleichen, das keinen eigenen Willen besitzt und immer dasselbe bleiben muß, da nur der Wille Entwicklung und Vollendung im Gefolge hat.

VERS 16. „Da Du mich von Dir gewiesen hast" bedeutet einmal, „daß Du mich zum Mißgeschick verurteiltest in meinem Streben nach meinen Wünschen" und zum anderen, „daß Du mich in meinem Irrtum gestraft hast."

Die Teufelseingebungen haben immer zur Bloßstellung derjenigen geführt, die auf sie eingegangen sind. Üble Gewohnheiten müssen zur Schande führen.

22. Und er verführte sie durch List, und als sie vom Baum kosteten, wurden ihnen ihre schlechten Eigenschaften augenscheinlich, und sie fingen an, sich beide zu verdecken mit dem Laub des Gartens, und es rief sie ihr Herr: „Verbot Ich euch nicht, von diesem Baum zu essen, und sagte Ich euch nicht, daß der Satan für euch ein unleugbarer Feind ist?“

23. Sie antworteten: „O unser Herr, wir haben gefrevelt, und wenn Du uns nicht vergibst und Du Dich unserer nicht erbarmst, werden wir zweifellos Verlorene sein.*)

24. Er sprach: „Fort mit euch! Einer sei des andern Feind. Und für euch wird ein Aufenthalt und Nießbrauch auf Erden sein für eine gewisse Zeit.“

25. Weiter sprach Er: „Auf dieser sollt ihr leben und auf ihr sollt ihr sterben und aus ihr sollt ihr herausgenommen werden!“

Ruku 3.

26. „O ihr Menschenkinder, Wir haben euch ja Kleidung geschenkt, die eure Scham verdeckt und als Zierde dient; aber die Kleidung der Gottesfurcht*), diese ist noch besser; das ist ein Zeichen Gottes, mögen sie es beherzigen!

بِغُرُورٍ ۚ فَلَمَّا ذَاقَا الشَّجَرَةَ بَدَتْ لَهُمَا
سَوْءَاتُهُمَا وَطَفِقَا يَخْصِفَانِ عَلَيْهِمَا مِنْ
وَرَقِ ٱلْجَنَّةِ ۖ وَنَادٰهُمَا رَبُّهُمَآ أَلَمْ
أَنْهَكُمَا عَنْ تِلْكُمَا الشَّجَرَةِ وَأَقُلْ لَكُمَآ
إِنَّ الشَّيْطَانَ لَكُمَا عَدُوٌّ مُبِينٌ ☆ قَالَا
رَبَّنَا ظَلَمْنَآ أَنْفُسَنَا سكته وَإِنْ لَمْ تَغْفِرْ
لَنَا وَتَرْحَمْنَا لَنَكُونَنَّ مِنَ ٱلْخَاسِرِينَ ☆
قَالَ اهْبِطُوا بَعْضُكُمْ لِبَعْضٍ عَدُوٌّ ج وَلَكُمْ
فِي ٱلْأَرْضِ مُسْتَقَرٌّ وَمَتَاعٌ إِلَىٰ حِينٍ ☆
قَالَ فِيهَا تَحْيَوْنَ وَفِيهَا تَمُوتُونَ وَمِنْهَا
تُخْرَجُونَ ☆ يَا بَنِيٓ آدَمَ قَدْ أَنْزَلْنَا
عَلَيْكُمْ لِبَاسًا يُوَارِي سَوْءَاتِكُمْ وَرِيشًا ط
وَلِبَاسُ التَّقْوَىٰ ذَٰلِكَ خَيْرٌ ط ذَٰلِكَ مِنْ
آيَاتِ ٱللَّهِ لَعَلَّهُمْ يَذَّكَّرُونَ ☆ يَا بَنِيٓ

VERS 23. Der Teufel heckt alle Arten von Listen und Lüsten aus, mit denen er den Menschen versucht, aber Leute von Charakter und ehrlichem Glauben an Gott werden ihnen nie zum Opfer fallen und vom Teufel nicht betört werden. „Was Meine Knechte betrifft, so hast du, Satan, kein Recht über sie, ausgenommen die, die von den Irrenden dir folgen“ (15:42). Die Erzählung von Adam und Eva steht hier als gute Lehre. Ein Menschenkind mag straucheln, aber wenn es reuig ist und sich bessert, wird ihm von Gott und Menschen verziehen. Reue ist die erste Voraussetzung der Besserung und Rettung derer, die fehlgehen.

VERS 26. In diesem Abschnitt ist all das angeführt, was vom Menschen verlangt wird, damit er in diesem Leben glücklich werde und damit er das Gefallen Gottes erwecke. Alle guten Dinge dieser Erde wurden von Gott zur Lust des Menschen erschaffen. Er braucht sich nichts zu versagen, was ihm an Speise und Kleidung gefällig ist; doch eines soll er in Gedanken behalten, daß sämtliche Dinge nur zu gutem Gebrauch da sind, wenn sie nicht ihren Sinn und Nutzen verlieren sollen.

27. O ihr Menschenkinder, der Satan soll euch nicht in Versuchung führen, so wie er eure Eltern aus dem Garten vertrieb, indem er ihnen ihre Kleidung abnahm*), um ihnen ihre schlechten Eigenschaften zu zeigen; bestimmt beobachtet er euch — er sowohl wie seine Stammesgenossen —, wo ihr ihn nicht beobachten könnt. Wir aber machten die Teufel denen zu Freunden, die nicht glauben,

28. und denen, die, wenn sie Schamlosigkeit begehen, sagen: „Wir fanden unsere Vorfahren dabei und (so glauben wir) daß Gott es uns befohlen hat.“ Sprich zu ihnen: „Gott befiehlt keine Schamlosigkeit. Sprecht ihr etwa von Gott, was ihr nicht wißt?“

29. Sprich (zu ihnen): „Mein Herr befahl nur die Gerechtigkeit“, und: „Haltet eure Aufmerksamkeit aufrecht bei jedem Gebet und ruft Ihn an, getreu im Gehorsam gegen Ihn; wie Er euch zuerst schuf, so werdet ihr auch wieder zurückkehren.

30. Ein Teil (von euch sind solche), die Er durch ihre guten

آدَمَ لَا يَفْتِنَنَّكُمُ الشَّيْطَانُ كَمَآ أَخْرَجَ
أَبَوَيْكُم مِّنَ الْجَنَّةِ يَنزِعُ عَنْهُمَا لِبَاسَهُمَا
لِيُرِيَهُمَا سَوْءَاتِهِمَا ط إِنَّهُ يَرَاكُمْ هُوَ
وَقَبِيلُهُ مِنْ حَيْثُ لَا تَرَوْنَهُمْ ط إِنَّا جَعَلْنَا
الشَّيَاطِينَ أَوْلِيَآءَ لِلَّذِينَ لَا يُؤْمِنُونَ ☆
وَإِذَا فَعَلُوا فَاحِشَةً قَالُوا وَجَدْنَا عَلَيْهَآ
آبَآءَنَا وَاللَّهُ أَمَرَنَا بِهَا ط قُلْ إِنَّ اللَّهَ لَا
يَأْمُرُ بِالْفَحْشَآءِ ط أَتَقُولُونَ عَلَى اللَّهِ
مَا لَا تَعْلَمُونَ ☆ قُلْ أَمَرَ رَبِّي بِالْقِسْطِ قف
وَأَقِيمُوا وُجُوهَكُمْ عِندَ كُلِّ مَسْجِدٍ
وَادْعُوهُ مُخْلِصِينَ لَهُ الدِّينَ ط كَمَا بَدَأَكُمْ
تَعُودُونَ ☆ ط فَرِيقًا هَدَىٰ وَفَرِيقًا حَقَّ

Wenn der Mensch also in ihrem Gebrauch und Genuß unmäßig wird und die Lockungen und Vergnügungen des irdischen Daseins ihn gegen Gott abstumpfen, so darf er sich nicht wundern, wenn der Teufel ihn in seiner Narrheit einfängt und ihn in Schimpf und Schande versinken läßt. Ebensowenig schlägt es zum Guten aus, wenn wir meinen, Gott einen Gefallen damit zu erweisen, daß wir Seine guten Gaben verachten und uns mit Entsagungen kasteien. Es kann nur der rechte Gebrauch, der goldene Mittelweg sein, der zu Gott führt.

Der Schmuck schöner Kleider erhöht wohl in den Augen der Menschen, doch sollte darüber Gottes Wort nicht vergessen werden, daß guter Charakter, aus der rechten Furcht Gottes geboren, den Menschen erst wirklich und recht eigentlich erhebt. Verehrung und höchste Achtung verdient das himmlische Gewand der Gottesfurcht und Charakterfestigkeit. — Erstrebt ihr dies, so besitzt ihr himmlische Auszeichnung, die mehr als aller irdische Schmuck Menschen voneinander unterscheidet.

VERS 27. Jedes Menschenkind ist vor dem Teufel zu warnen, der ihm sein Gewand abreißen möchte, wie er es seinen Voreltern, Adam und Eva, tat. Wir wissen, wie er versucht, uns unseres Gewandes zu berauben, und sollen daher sehr auf der Hut sein, uns und unseren Charakter vor Bloßstellung zu schützen.

Die koranische Schilderung von Adams und Evas Bloßstellung bringt ganz deutlich zur Anschauung, daß das Wort „Gewand“ und „Kleider“ im übertragenen Sinne, nicht im wörtlichen Sinne der Bibelkommentatoren, zu nehmen ist.

Taten zum Glück führte, und der andere Teil (sind solche), die Er durch ihre Sünden auf dem Irrtum beharren ließ, so daß sie untergehen; diese haben bestimmt die Teufel zu Freunden gewählt statt Gott, und dabei bilden sie sich ein, sie seien Rechtgeleitete.

31. O ihr Menschenkinder, legt eure Kleidung bei jedem Gebet an und esset und trinket, aber seid nicht unmäßig! Er liebt die Unmäßigen nicht.*)

Ruku 4.

32. Sprich (zu ihnen): „Wer verbot (den Menschen) die Kleidung von Gott, welche Er für Seine Knechte hervorgebracht, und wer verbot bekömmliche Speisen zum Lebensunterhalt?“ Sprich (zu ihnen): „Dies ist für die Gläubigen im irdischen Leben*) wie besonders am Tage der Auferstehung; so verdeutlichen Wir die Lehren für Leute, die Wissen besitzen.“

33. Sprich (ferner): „Es ist weiter nichts, als daß mein Herr die Schamlosigkeiten — ihre offenen wie ihre heimlichen — verboten hat und alle Sünden

عَلَيْهِمُ الضَّلَالَةُ ۚ إِنَّهُمُ اتَّخَذُوا الشَّيَاطِينَ
أَوْلِيَاءَ مِنْ دُونِ اللَّهِ وَيَحْسَبُونَ أَنَّهُمْ
مُهْتَدُونَ ۞ يَا بَنِي آدَمَ خُذُوا زِينَتَكُمْ
عِنْدَ كُلِّ مَسْجِدٍ وَكُلُوا وَاشْرَبُوا وَلَا
تُسْرِفُوا ۚ إِنَّهُ لَا يُحِبُّ الْمُسْرِفِينَ ۞
قُلْ مَنْ حَرَّمَ زِينَةَ اللَّهِ الَّتِي أَخْرَجَ
لِعِبَادِهِ وَالطَّيِّبَاتِ مِنَ الرِّزْقِ ۚ قُلْ هِيَ
لِلَّذِينَ آمَنُوا فِي الْحَيَاةِ الدُّنْيَا خَالِصَةً
يَوْمَ الْقِيَامَةِ ۗ كَذَٰلِكَ نُفَصِّلُ الْآيَاتِ
لِقَوْمٍ يَعْلَمُونَ ۞ قُلْ إِنَّمَا حَرَّمَ رَبِّيَ
الْفَوَاحِشَ مَا ظَهَرَ مِنْهَا وَمَا بَطَنَ وَالْإِثْمَ
وَالْبَغْيَ بِغَيْرِ الْحَقِّ وَأَنْ تُشْرِكُوا بِاللَّهِ

VERS 31. Drei Dinge werden hier unserer Aufmerksamkeit empfohlen:

a) der goldene Mittelweg: er soll der Richtweg unseres ganzen Lebens sein;
b) Gottergebenheit: sie soll Hand in Hand gehen mit voller innerer Sammlung;
c) Gottgläubigkeit: sie ist gekennzeichnet durch echte Aufrichtigkeit und abhold den Wahnvorstellungen derer, die noch andere Anbetungsziele neben Gott haben möchten.

Dagegen dürfen schöne Gewänder, reichlicher Speisengenuß und Trank in uns nicht die Begehrlichkeit nach einem Genußleben entzünden. Diese Gefahr muß von den Beteiligten rechtzeitig genug erfaßt werden, um ihr aus dem Weg zu gehen. Das eine Wort: „Es gibt ein Maß in allen Dingen“ paßt gut zu dem andern: „Wir leben nicht um zu essen, sondern wir essen um zu leben.“

VERS 32. Dieser Abschnitt befaßt sich mit der Umgestaltung im religiösen Denken, die der Islam hinsichtlich der Selbstentäußerung und Weltflucht hervorgebracht hat. Die meisten Religionsgemeinschaften und Einzelpersonen hatten der Auffassung gehuldigt, daß Verwirklichung wahrer Frömmigkeit mit Weltflucht identisch sei, daß man in der

und besonders die ungerechte Gewalttat und daß ihr Gott Genossen beigesellt, wofür Er gar keine Ermächtigung gewährt hat, und daß ihr Gott etwas zuschreibt, worüber ihr kein Wissen besitzt.“*)

34. Und für ein jedes Volk gibt es eine Frist (seiner Lebensdauer); wenn also ihre Frist da ist, so wird sie sich weder eine einzige Stunde verzögern noch beschleunigen.

35. „O ihr Menschenkinder, Abgesandte aus eurer Mitte werden zu euch kommen, um Unsere Lehren euch vorzuführen. Die also Gott gegenüber ehrfürchtig*) sind und unter den Menschen Frieden stiften, über die soll keine Furcht kommen, noch werden sie traurig sein.

36. Diejenigen aber, die Unsere Lehren verleugnen werden und sich davon hochmütig abwenden, das sind die Gefährten des Feuers; sie verweilen darinnen.

37. Wer ist denn frevelhafter als der, der Gott eine Unwahr-

مَا لَمْ يُنَزِّلْ بِهِ سُلْطَانًا وَأَنْ تَقُولُوا عَلَى
اللَّهِ مَا لَا تَعْلَمُونَ ☆ وَلِكُلِّ أُمَّةٍ أَجَلٌ
فَإِذَا جَاءَ أَجَلُهُمْ لَا يَسْتَأْخِرُونَ سَاعَةً
وَلَا يَسْتَقْدِمُونَ ☆ يَا بَنِي آدَمَ إِمَّا
يَأْتِيَنَّكُمْ رُسُلٌ مِنْكُمْ يَقُصُّونَ عَلَيْكُمْ
آيَاتِي فَمَنِ اتَّقَى وَأَصْلَحَ فَلَا خَوْفٌ
عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ ☆ وَالَّذِينَ
كَذَّبُوا بِآيَاتِنَا وَاسْتَكْبَرُوا عَنْهَا أُولَٰئِكَ
أَصْحَابُ النَّارِ هُمْ فِيهَا خَالِدُونَ ☆
فَمَنْ أَظْلَمُ مِمَّنِ افْتَرَى عَلَى اللَّهِ كَذِبًا
أَوْ كَذَّبَ بِآيَاتِهِ أُولَٰئِكَ يَنَالُهُمْ نَصِيبُهُمْ

Kleidung größter Einfachheit und Strenge, ebenso in der Nahrung äußerster Einschränkung und Bescheidenheit sich befleißigen müsse; Schmuck und üppige Speise hätten als Sünde zu gelten. Was die Bequemlichkeiten, die das Leben zieren und anziehend machen, angehe, so habe man diese sich gänzlich zu versagen. All dies wirft der Islam über den Haufen und zeigt uns, daß die Verschönerungen und Verbesserungen des Lebens gottgewollt sind, auf daß der Mensch den geeigneten Gebrauch davon mache. Er hat weder einen Grund noch ein Recht, diesen göttlichen Ratschluß zu durchkreuzen. Wie hier ausgeführt, sind die Freuden des Daseins freilich auch nicht dazu bestimmt, den Weg zum leichtfertigen Leben und zur Sünde zu pflastern, was wohl durch jede üble Anwendung geschieht, aber durchaus nicht im Plane und Wohlgefallen Gottes liegt.

VERS 33. Alle Formen der Sünde sind dem Menschen verboten, seien sie nun im vollen Tageslicht oder im geheimnisvollen Dunkel der Nacht begangen. — Tatsächlich aber kann der wahre Inhalt und Gegenstand der Frömmigkeit nur mitten im Strudel des Lebens, nicht im Versteck des stillen Klosters oder in einer Klause, fern den Menschen, sich bewähren.

VERS 35. Die Absicht, die Gott damit verfolgt, daß Er uns durch Seine Boten geistige Offenbarung sendet, kann nur dann erreicht werden, wenn wir Gottes Lehren und Weisungen annehmen, und wenn sich das in unseren Taten und unserem Verhalten der Mitwelt gegenüber deutlich bekundet. Wir müssen beweisen, daß wir gottesfürchtig sind und aus den uns gewordenen Lehren den nötigen Nutzen gezogen haben. Und wir beweisen es am besten, indem wir unsere angeborenen Fähigkeiten charaktervoll betätigen und auf dieser Basis einen sichtbaren Segen für uns und unsere Mitmenschen erzielen.

heit andichtet oder Seine Lehren verleugnet! Solche Leute — erreichen wird sie ihr Anteil hienieden gemäß dem für sie Geschriebenen, bis Unsere Boten zu ihnen kommen, um sie sterben zu lassen; diese werden fragen: „Wo sind die, die ihr angerufen habt statt Gott?“ Sie werden antworten: „Sie sind uns verloren gegangen“, und sie werden gegen sich selbst zeugen, daß sie Ungläubige waren.

38. Er wird sprechen: „Tretet ein unter die Völker, die vor euch vergangen sind aus Dschinn und Menschen, in das Feuer!“ Sooft eine Gruppe eintreten wird, wird sie ihre Feuergefährten verfluchen, bis, wenn sie alle in ihr zusammengetroffen sind, die letzten von den ersten sagen werden: „O unser Herr, diese haben uns irregeführt; drum gib ihnen eine doppelte Strafe in dem Feuer!“ Er wird antworten: „Für beide ist eine doppelte Strafe*), aber ihr wißt es nicht.“

39. Und die ersten werden zu den letzten sagen: „Und was hattet ihr vor uns für einen Vorzug? Drum kostet die Strafe dafür, die ihr euch verdient habt!“

Ruku 5.

40. Eben denjenigen, die Unsere Lehren verleugneten und sich davon hochmütig abwandten, denen werden die Tore des Himmels nicht geöffnet, noch werden sie das Paradies betreten, bis das Kamel durch das Nadel-

مِّنَ ٱلْكِتَٰبِ ۖ حَتَّىٰٓ إِذَا جَآءَتْهُمْ رُسُلُنَا
يَتَوَفَّوْنَهُمْ ۙ قَالُوٓا أَيْنَ مَا كُنتُمْ تَدْعُونَ
مِن دُونِ ٱللَّهِ ۖ قَالُوا ضَلُّوا عَنَّا وَشَهِدُوا
عَلَىٰٓ أَنفُسِهِمْ أَنَّهُمْ كَانُوا كَٰفِرِينَ ☆
قَالَ ٱدْخُلُوا فِىٓ أُمَمٍ قَدْ خَلَتْ مِن قَبْلِكُم
مِّنَ ٱلْجِنِّ وَٱلْإِنسِ فِى ٱلنَّارِ ۖ كُلَّمَا
دَخَلَتْ أُمَّةٌ لَّعَنَتْ أُخْتَهَا ۖ حَتَّىٰٓ إِذَا
ٱدَّارَكُوا فِيهَا جَمِيعًا ۙ قَالَتْ أُخْرَىٰهُمْ
لِأُولَىٰهُمْ رَبَّنَا هَٰٓؤُلَآءِ أَضَلُّونَا فَـَٔاتِهِمْ
عَذَابًا ضِعْفًا مِّنَ ٱلنَّارِ ۖ قَالَ لِكُلٍّ ضِعْفٌ
وَلَٰكِن لَّا تَعْلَمُونَ ☆ وَقَالَتْ أُولَىٰهُمْ
لِأُخْرَىٰهُمْ فَمَا كَانَ لَكُمْ عَلَيْنَا مِن فَضْلٍ
فَذُوقُوا ٱلْعَذَابَ بِمَا كُنتُمْ تَكْسِبُونَ ☆ ع
إِنَّ ٱلَّذِينَ كَذَّبُوا بِـَٔايَٰتِنَا وَٱسْتَكْبَرُوا
عَنْهَا لَا تُفَتَّحُ لَهُمْ أَبْوَٰبُ ٱلسَّمَآءِ وَلَا
يَدْخُلُونَ ٱلْجَنَّةَ حَتَّىٰ يَلِجَ ٱلْجَمَلُ فِى
سَمِّ ٱلْخِيَاطِ ۚ وَكَذَٰلِكَ نَجْزِى ٱلْمُجْرِمِينَ ☆

VERS 38. Die Gefolgsleute sähen es gern, daß die Anführer doppelt so streng gestraft würden wie ihre Anhänger; einmal dafür, daß sie überhaupt gesündigt haben, dann aber auch dafür, daß sie andere ins Verderben mitgerissen haben. Ihnen wird gesagt: Wenn auch die Führer euch falsch geführt haben, so seid ihr doch ebenso zu bestrafen, weil ihr ihnen blind gefolgt seid.

öhr geht, und also vergelten Wir den Schuldigen;

41. ihnen wird in der Hölle eine Lagerstatt sein und über ihnen eine Decke (aus Feuer), und also vergelten Wir den Gottlosen.

42. Diejenigen jedoch, die glauben und gute Taten verrichten, — Wir belasten niemand über sein Vermögen*) —, diese werden die Insassen des Paradieses sein; sie verweilen darinnen,

43. und Wir werden entfernen alles, was sich an Groll*) in ihren Busen befindet; es fließen unter ihnen Bäche, und sie werden sagen: „Lob sei Gott, Der uns hierher geführt hat, und wir wären überhaupt nicht rechtgeleitet worden, wenn Gott uns nicht geführt hätte. Tatsächlich kamen zu uns die Abgesandten unseres Herrn mit der Wahrheit.“ Und ihnen wird angekündigt: „Das ist das Paradies, das euch werde für das, was ihr getan habt!“

لَهُم مِّن جَهَنَّمَ مِهَادٌ وَمِن فَوْقِهِمْ غَوَاشٍ ط
وَكَذَٰلِكَ نَجْزِي الظَّالِمِينَ ☆ وَالَّذِينَ
آمَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ لَا نُكَلِّفُ نَفْسًا
إِلَّا وُسْعَهَا ز أُولَٰئِكَ أَصْحَابُ الْجَنَّةِ ج
هُمْ فِيهَا خَالِدُونَ ☆ وَنَزَعْنَا مَا فِي
صُدُورِهِم مِّنْ غِلٍّ تَجْرِي مِن تَحْتِهِمُ
الْأَنْهَارُ ج وَقَالُوا الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي هَدَانَا
لِهَٰذَا قف وَمَا كُنَّا لِنَهْتَدِيَ لَوْلَا أَنْ هَدَانَا
اللَّهُ ج لَقَدْ جَاءَتْ رُسُلُ رَبِّنَا بِالْحَقِّ ط
وَنُودُوا أَن تِلْكُمُ الْجَنَّةُ أُورِثْتُمُوهَا

VERS 42. Hier ist ein wichtiges Gesetz ausgesprochen. Gott legt dem Menschen nichts auf, was er nicht tragen kann. Niemand bekommt eine Aufgabe gestellt, die über seine Kräfte geht. Vom Moslem wird nicht verlangt, daß er blindlings an Dogmen glaube, die er mit seinem Verständnis nicht fassen kann; er braucht auch keinen Befehl auszuführen, der über das Maß seiner Fähigkeiten hinausgeht. Wer immer auf einer Stelle steht, wo er Anordnungen zu treffen und Gesetze zu erlassen hat, muß sich dieses höchste Gebot gesagt sein lassen. Er darf kein günstiges Resultat von seinen Anordnungen erwarten, wenn er nicht abwägen kann, was er den Untergebenen zumuten darf. Gesetzgeber, Lehrer und Vorgesetzte werden vielleicht erst durch Beobachtung dieser Regel zur richtigen, erfolgreichen Behandlung ihrer Untertanen, ihrer Schüler, ihrer Untergebenen kommen. Der Untergebene gewinnt ein ganz anderes Vertrauen zu einem maßvollen Herrn und leistet das Geforderte, ja mehr als das Geforderte. Dagegen wird im anderen Falle sein Selbstvertrauen erschüttert, und er leistet am Ende weniger als er bei richtiger Behandlung könnte.

VERS 43. Die vorige Abteilung lieferte eine Beschreibung der inneren Verfassung von Menschen, die feindselige Gefühle gegen ihresgleichen hegen; in der gegenwärtigen Abteilung sind andersgeartete, wohlwollende Menschen beschrieben, die Achtung vor ihresgleichen besitzen. Die Glaubenslosen sind es, die sich leicht in Bösartige verwandeln. Sie verfluchen einander und wünschen sich gegenseitig das Schlechteste; für sie bildet es eine Art Genuß, ihre Mitmenschen recht leiden zu sehen. Der Gutdenkende dagegen befleißigt sich, die letzten Spuren von Neid, Eifersucht und Mißgunst aus seinem Herzen zu tilgen, sofern diese Schwächen darin Eingang gefunden haben sollten.

Dieses Gemälde menschlicher Regungen wird seine Gültigkeit für alle Zeiten behalten und uns leicht den geraden, ehrlichen Mann vom Hinterhältigen mit seinen scheinheiligen Methoden unterscheiden lassen.

44. Und die Insassen des Paradieses werden den Insassen des Feuers laut erklären: „Wirklich, wir haben als wahr gefunden, was unser Herr uns versprochen hatte; habt auch ihr als wahr gefunden, was euch euer Herr versprochen hatte?“ Jene werden antworten: „Jawohl.“ Darauf wird ein Rufender unter ihnen rufen: „Gottes Fluch über die Gottlosen,

45. welche von dem Wege Gottes zurückhalten und sich Mühe geben, daß er krumm erscheine*), und die an den Jüngsten Tag nicht glauben!“

46. Und zwischen ihnen beiden wird eine Trennung sein, und auf dieser Anhöhe werden sich Menschen befinden, die die beiden (Scharen) an ihrem Merkmal erkennen werden und die den Insassen des Paradieses zurufen werden: „Friede über euch!“; jene (die zuschauen) haben es zwar noch nicht betreten, aber sie verlangen darnach.

47. Und wenn ihre Blicke nach den Insassen des Feuers gewandt werden, werden sie (erschreckt) sagen: „O unser Herr, tue uns nicht zusammen mit den gottlosen Leuten!“

Ruku 6.

48. Und die Leute auf der Anhöhe werden jene Menschen (im Feuer) anrufen, die sie an ihrem Merkmal erkennen, und sagen: „Nicht genützt hat euch eure Anzahl, noch daß ihr hochmütig wart.

بِمَا كُنْتُمْ تَعْمَلُونَ ۝ وَنَادَىٰٓ أَصْحَابُ
ٱلْجَنَّةِ أَصْحَابَ ٱلنَّارِ أَنْ قَدْ وَجَدْنَا مَا
وَعَدَنَا رَبُّنَا حَقًّا فَهَلْ وَجَدْتُمْ مَّا وَعَدَ
رَبُّكُمْ حَقًّا ۖ قَالُوا نَعَمْ ۚ فَأَذَّنَ مُؤَذِّنٌۢ
بَيْنَهُمْ أَنْ لَّعْنَةُ ٱللَّهِ عَلَى ٱلظَّالِمِينَ ۝
ٱلَّذِينَ يَصُدُّونَ عَنْ سَبِيلِ ٱللَّهِ وَيَبْغُونَهَا
عِوَجًا ۚ وَهُمْ بِٱلْآخِرَةِ كَافِرُونَ ۝
وَبَيْنَهُمَا حِجَابٌ ۚ وَعَلَى ٱلْأَعْرَافِ رِجَالٌ
يَعْرِفُونَ كُلًّا بِسِيمَاهُمْ ۚ وَنَادَوْا أَصْحَابَ
ٱلْجَنَّةِ أَنْ سَلَامٌ عَلَيْكُمْ لَمْ يَدْخُلُوهَا
وَهُمْ يَطْمَعُونَ ۝ وَإِذَا صُرِفَتْ أَبْصَارُهُمْ
تِلْقَآءَ أَصْحَابِ ٱلنَّارِ قَالُوا رَبَّنَا لَا تَجْعَلْنَا
مَعَ ٱلْقَوْمِ ٱلظَّالِمِينَ ۝ وَنَادَىٰٓ أَصْحَابُ
ٱلْأَعْرَافِ رِجَالًا يَعْرِفُونَهُمْ بِسِيمَاهُمْ
قَالُوا مَآ أَغْنَىٰ عَنْكُمْ جَمْعُكُمْ وَمَا كُنْتُمْ
تَسْتَكْبِرُونَ ۝ أَهَٰٓؤُلَآءِ ٱلَّذِينَ أَقْسَمْتُمْ

VERS 45. Wenn der Ausdruck gebraucht wird „Jemand will Gottes Wege krumm biegen“, so ist darunter allgemein zu verstehen „Jemand bestrebt sich, Zweifel an der Wahrheit zu säen“.

49. Sind's etwa diese im Paradies, von denen ihr geschworen habt, Gott habe sie nicht mit Barmherzigkeit bedacht?“ Dagegen wird Gott sagen: „Tretet ein in das Paradies, keine Furcht soll über euch kommen, noch sollt ihr traurig sein!“

50. Und die Insassen des Feuers werden den Insassen des Paradieses zurufen: „Reicht uns etwas Wasser oder etwas von dem, womit Gott euch versorgt hat!“ Jene werden aber antworten: „Gott hat ja beides den Gläubigen für die verboten,

51. die ihre Religion zum Zeitvertreib und zum Spiel machten, und die das irdische Leben betörte.“ Drum vergessen Wir sie heute, wie sie das Eintreffen ihres heutigen Tages vergaßen, und weil sie Unsere Lehren verleumdeten.

52. Und gewiß gaben Wir ihnen schon eine Schrift, welche Wir gemäß Unserer Kenntnis verdeutlicht haben als eine Rechtleitung und Barmherzigkeit für Leute, die glauben.*)

53. Erwarten sie denn etwas anderes als deren Erfüllung? Wenn eine Erfüllung kommen wird, so werden diejenigen, die es vorher vergessen hatten, sagen: „Die Abgesandten unseres

لَا يَنَالُهُمُ ٱللَّهُ بِرَحْمَةٍ ۚ ٱدْخُلُوا ٱلْجَنَّةَ لَا
خَوْفٌ عَلَيْكُمْ وَلَآ أَنتُمْ تَحْزَنُونَ ۞
وَنَادَىٰٓ أَصْحَابُ ٱلنَّارِ أَصْحَابَ ٱلْجَنَّةِ
أَنْ أَفِيضُوا عَلَيْنَا مِنَ ٱلْمَآءِ أَوْ مِمَّا
رَزَقَكُمُ ٱللَّهُ ۚ قَالُوٓا إِنَّ ٱللَّهَ حَرَّمَهُمَا
عَلَى ٱلْكَافِرِينَ ۞ ٱلَّذِينَ ٱتَّخَذُوا دِينَهُمْ
لَهْوًا وَلَعِبًا وَغَرَّتْهُمُ ٱلْحَيَوٰةُ ٱلدُّنْيَا ۚ
فَٱلْيَوْمَ نَنسَاهُمْ كَمَا نَسُوا لِقَآءَ يَوْمِهِمْ
هَٰذَا ۙ وَمَا كَانُوا بِآيَاتِنَا يَجْحَدُونَ ۞
وَلَقَدْ جِئْنَاهُم بِكِتَابٍ فَصَّلْنَاهُ عَلَىٰ عِلْمٍ
هُدًى وَرَحْمَةً لِّقَوْمٍ يُؤْمِنُونَ ۞ هَلْ
يَنظُرُونَ إِلَّا تَأْوِيلَهُ ۚ يَوْمَ يَأْتِي تَأْوِيلُهُ
يَقُولُ ٱلَّذِينَ نَسُوهُ مِن قَبْلُ قَدْ جَآءَتْ
رُسُلُ رَبِّنَا بِٱلْحَقِّ ۚ فَهَل لَّنَا مِن شُفَعَآءَ

VERS 52. Der Welt war prophezeit worden, daß aus der Mitte der Menschen von Zeit zu Zeit Propheten auferstehen sollten, um ihr Wohlergehen und Glück zu fördern. Im Verlaufe dieser Ankündigung ist die Heilslehre des heiligen Korans zu ihnen gekommen, in welcher es ihnen klar und bestimmt gesagt wird, daß schlimme Handlungen schlimme Wirkungen, und daß schöne Taten süße Früchte zu zeitigen bestimmt sind. Diese Lehre wird trotz ihrer Klarheit immer wieder in den Wind geschlagen. Man möchte meinen, die Übeltäter haben sich am Ende vorgenommen, erst einmal den Ausgang ihrer eigenen Handlungen abzuwarten, um sich mit eigenen Augen von der Strafe, die dann unumgänglich folgt, zu überzeugen. Kommt das Schicksal aber in Gestalt der Strafe zu ihnen, so haben sie sich gewiß nichts Gutes mit dieser Taktik angetan. Oder wollen sie sich etwa in aller Eile noch bessern? Dafür dürfte die Zeit dann doch zu kurz geworden sein, so daß sie also tatsächlich mit diesem Verfahren keinen sehr aussichtsreichen Weg beschritten haben.

Herrn sind also doch zu uns mit der Wahrheit gekommen. Gibt es denn für uns keine Fürbitter, damit sie für uns Fürbitte leisten? Oder können wir nicht (wenigstens) zurückgeschickt werden, damit wir es anders machen, als wir es früher getan haben?“ Sie haben sich aber bereits zugrundegerichtet, und es ging ihnen verloren, was sie ersonnen.

Ruku 7.

54. Euer Herr ist ja Gott, der die Himmel und die Erde in sechs Zeitabschnitten schuf, und sich dann auf Seinen Thron setzte. Er läßt die Nacht das Licht des Tages verhüllen, indem sie ihm mit Geschwindigkeit folgt, und die Sonne und der Mond und die Sterne sind Seinem Befehle untertänig. Höret! Ist nicht Sein das Schaffen und das Regieren?*) Segenspendend ist Gott, der Herr der Welten.

55. Ruft euren Herrn demütig und im Inneren an; Er liebt wirklich die Übertreter nicht!

56. Und stiftet nicht als Rückfällige Unheil auf Erden nach ihrer (der Leute) Besserung und ruft Ihn ehrfürchtig und hoffend an: die Barmherzigkeit Gottes ist ja den Wohltätern nah!*)

فَيَشْفَعُوا لَنَآ أَوْ نُرَدُّ فَنَعْمَلَ غَيْرَ ٱلَّذِى
كُنَّا نَعْمَلُ قَدْ خَسِرُوٓا أَنفُسَهُمْ وَضَلَّ
عَنْهُم مَّا كَانُوا يَفْتَرُونَ ☆ إِنَّ رَبَّكُمُ
ٱللَّهُ ٱلَّذِى خَلَقَ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضَ فِى
سِتَّةِ أَيَّامٍ ثُمَّ ٱسْتَوَىٰ عَلَى ٱلْعَرْشِ
يُغْشِى ٱلَّيْلَ ٱلنَّهَارَ يَطْلُبُهُۥ حَثِيثًا وَٱلشَّمْسَ
وَٱلْقَمَرَ وَٱلنُّجُومَ مُسَخَّرَٰتٍۭ بِأَمْرِهِۦٓ أَلَا
لَهُ ٱلْخَلْقُ وَٱلْأَمْرُ تَبَارَكَ ٱللَّهُ رَبُّ
ٱلْعَٰلَمِينَ ☆ ٱدْعُوا رَبَّكُمْ تَضَرُّعًا وَخُفْيَةً
إِنَّهُۥ لَا يُحِبُّ ٱلْمُعْتَدِينَ ☆ وَلَا تُفْسِدُوا
فِى ٱلْأَرْضِ بَعْدَ إِصْلَٰحِهَا وَٱدْعُوهُ خَوْفًا
وَطَمَعًا إِنَّ رَحْمَتَ ٱللَّهِ قَرِيبٌ مِّنَ
ٱلْمُحْسِنِينَ ☆ وَهُوَ ٱلَّذِى يُرْسِلُ ٱلرِّيَٰحَ

VERS 54. Es ist sehr lehrreich, den ersten Vers dieser Abteilung mit den folgenden zu vergleichen, die eine ähnliche Beschreibung von Gott als dem Schöpfer der Himmel und der Erde liefern und ihn als den darstellen, der Herrscher über Seine Schöpfung zu sein scheint. 10:3, 13:2, 20:5, 25:59, 32:4 und 37:4. In dem zur Besprechung stehenden Vers wird darauf gefußt, daß Schöpfer und Herrscher einen ursächlichen, logischen Zusammenhang haben. Der, der schafft, muß auch die Aufsicht führen: „Er schuf Sonne und Mond und Sterne durch Sein Gebot, Seine Diener.“ „Sicher, Er ist der Schöpfer, und Sein ist das Gebot.“

Es gibt niemand, der mit Gott die Tätigkeit des Schaffens, und es gibt niemand, der mit Ihm die Obhut über die Angelegenheiten des Alls teilen kann. Wir werden somit dazu aufgefordert, „Dich, o Herr, demütig und im stillen anzurufen (und nicht die Grenzen Deiner Gebote zu übertreten); denn Du liebst die nicht, die die Grenzen überschreiten“.

VERS 56. Die, die es auf sich genommen haben, die Wahrheit des Islams auszubreiten, sollten sich nicht die Hoffnung auf den Erfolg und die Gnade Gottes mindern

57. Und Er ist's, der die Winde schickt als Glücksbotschaft Seiner Barmherzigkeit, und Regen, bis, wenn sie die schwere Wolke tragen, Wir sie zu einer toten Landstrecke treiben und auf diese den Regen herabsenden und aus ihr allerlei Ernte hervorbringen. Ähnlicherweise werden Wir die Toten hervorholen, damit ihr eingedenk seid!

58. Und was das gute Land anbetrifft, — sein Wachstum kommt mit Willen seines Herrn hervor; dasjenige aber, das schlecht ist, bringt nur Kümmerliches hervor.*) Also wenden Wir die Lehren mannigfach für die Leute, die dankbar sind.

Ruku 8.*)

59. Wir sandten bereits den Noah zu seinem Volk, und er sprach: „O mein Volk, betet nur Gott an; denn ihr habt ja keinen Gott außer Ihm! Ich fürchte für euch die Strafe des schrecklichen Tages."

60. Da sagten die Großen seines Volkes: „Wir sehen dich bestimmt auf einem offenen Irrweg";

61. er aber antwortete: „O mein Volk, an mir ist kein Irrtum, sondern ich bin ein Abgesandter von dem Herrn der Welten.

بُشْرًا بَيْنَ يَدَيْ رَحْمَتِهِ ۖ حَتَّىٰ إِذَآ أَقَلَّتْ
سَحَابًا ثِقَالًا سُقْنَاهُ لِبَلَدٍ مَّيِّتٍ فَأَنزَلْنَا
بِهِ ٱلْمَآءَ فَأَخْرَجْنَا بِهِ مِن كُلِّ ٱلثَّمَرَاتِ ۚ
كَذَٰلِكَ نُخْرِجُ ٱلْمَوْتَىٰ لَعَلَّكُمْ
تَذَكَّرُونَ ☆ وَٱلْبَلَدُ ٱلطَّيِّبُ يَخْرُجُ
نَبَاتُهُ بِإِذْنِ رَبِّهِ ۚ وَٱلَّذِى خَبُثَ لَا
يَخْرُجُ إِلَّا نَكِدًا ۚ كَذَٰلِكَ نُصَرِّفُ
ٱلْآيَاتِ لِقَوْمٍ يَشْكُرُونَ ☆ لَقَدْ أَرْسَلْنَا
نُوحًا إِلَىٰ قَوْمِهِ فَقَالَ يَا قَوْمِ ٱعْبُدُوا ٱللَّهَ
مَا لَكُم مِّنْ إِلَٰهٍ غَيْرُهُ ۚ إِنِّيٓ أَخَافُ
عَلَيْكُمْ عَذَابَ يَوْمٍ عَظِيمٍ ☆ قَالَ ٱلْمَلَأُ
مِن قَوْمِهِۦٓ إِنَّا لَنَرَىٰكَ فِى ضَلَالٍ مُّبِينٍ ☆
قَالَ يَا قَوْمِ لَيْسَ بِي ضَلَالَةٌ وَلَٰكِنِّي
رَسُولٌ مِّن رَّبِّ ٱلْعَالَمِينَ ☆ أُبَلِّغُكُمْ

lassen. Der Erfolg muß und wird ihre Anstrengungen krönen, wenn sie sich ständig an Ihn um Hilfe wenden und ihre Liebestätigkeit entschlossen und freudig fortsetzen.

VERS 58. Die Offenbarung wird dem Regen verglichen, und die gute oder die schlechte Natur der Menschen, für die die Offenbarung bestimmt wird, ist dem guten oder schlechten Erdboden gleichzuachten. Wenn irgendein besonderer Boden vom Regen keinen Nutzen zieht, kann man den Regen nicht dafür verantwortlich machen. Ähnlich ist der zu tadeln, der von der Lehre Gottes nicht gebessert wird, und nicht die lebenspendende Lehre Gottes.

RUKU 8. Diese Abteilung, nebst einigen weiteren, befaßt sich mit einem kurzen Abriß aus der Geschichte mehrerer Propheten. Sie alle lehrten: Gott ist einzig und

62. Ich überreiche euch die Botschaften meines Herrn und gebe euch guten Ratschlag, da ich von Gott weiß, was ihr nicht wißt;

63. oder wundert ihr euch, daß eine Ermahnung seitens eures Herrn durch einen Mann aus eurer Mitte kommt, damit er euch warnt und damit ihr gottesfürchtig werdet, auf daß ihr Erbarmen findet?“

64. Sie aber verleugneten ihn; da retteten Wir ihn und diejenigen, die mit ihm waren, in die Arche und ließen diejenigen, die Unsere Lehren verleugneten, ertrinken; wahrlich, es waren blinde Leute.

Ruku 9.*)

65. Und Wir sandten zu den Aditen ihren Bruder Hud; er sprach: „O mein Volk, verehret Gott! Ihr habt keinen Gott außer Ihm! Wollt ihr nicht gottesfürchtig sein?“

رِسَالَاتِ رَبِّي وَأَنْصَحُ لَكُمْ وَأَعْلَمُ مِنَ
اللَّهِ مَا لَا تَعْلَمُونَ ☆ أَوَعَجِبْتُمْ أَنْ
جَاءَكُمْ ذِكْرٌ مِنْ رَبِّكُمْ عَلَىٰ رَجُلٍ مِنْكُمْ
لِيُنْذِرَكُمْ وَلِتَتَّقُوا وَلَعَلَّكُمْ تُرْحَمُونَ ☆
فَكَذَّبُوهُ فَأَنْجَيْنَاهُ وَالَّذِينَ مَعَهُ فِي
الْفُلْكِ وَأَغْرَقْنَا الَّذِينَ كَذَّبُوا بِآيَاتِنَا ط
إِنَّهُمْ كَانُوا قَوْمًا عَمِينَ ☆ وَإِلَىٰ عَادٍ
أَخَاهُمْ هُودًا ط قَالَ يَا قَوْمِ اعْبُدُوا اللَّهَ
مَا لَكُمْ مِنْ إِلَٰهٍ غَيْرُهُ ط أَفَلَا تَتَّقُونَ ☆
قَالَ الْمَلَأُ الَّذِينَ كَفَرُوا مِنْ قَوْمِهِ إِنَّا

---

liebt die Rechtschaffenen. Alle, ausnahmslos, hatten unter heftigstem Widerstand und unter Verfolgung zu leiden, aber jeder von ihnen obsiegte doch schließlich. All das ist zum Trost für den Propheten des Islams gesagt. Er sollte wissen: er würde zwar auf gleichen Widerstand stoßen, aber auch den gleichen Endsieg erringen. Er durfte also das Kommende mit Geduld abwarten.

Der heilige Koran stellt fest, daß die Leute, denen Noah die Botschaft überbrachte, ihn Lügner schalten und darum auch ertränkt wurden. Das bedeutet: Die Sintflut bedeckte das Land von Noahs Leuten, und nicht etwa die ganze Welt, wie in der Bibel berichtet ist.

RUKU 9. Eines der größten Hindernisse, das der Wahrheit im Wege steht, ist die tiefeingewurzelte Gewohnheit, blindgläubig Dogmen zu folgen, die von den Ältesten der Gemeinde aufgestellt werden. Die Größe und Bedeutung, die diesen Persönlichkeiten beigemessen wird, und die Überlieferungen, die sie daraus zurechtbauen, hüllen sie in einen Heiligenschein, der einen unglaublich starken Einfluß auf den Verstand der Massen ausübt. Jede Lehre, die diesen Großen dargeboten wird, hat das Schicksal, auf erbitterten Widerstand zu stoßen, wenn sie nicht gerade mit ihren sogenannten orthodoxen Ansichten und ihrem Vorteil zusammentrifft. Jeder Schritt in der Richtung einer Reform muß einen Sturm heftigster Widersacherschaft entfesseln. Nach der Meinung der Massen tragen die ererbten Glaubenssätze derart heiligen Charakter, daß sie keinerlei Änderung oder auch nur Beurteilung vertragen, geschweige denn, daß sie durch etwas Neues ersetzt werden könnten.

Solche unbegründeten Überlieferungen und ungesunden Lehren waren auch die über die Volksgottheiten. Sie bezeichnet der Koran als „bloße Namen, die ihr und eure Vorväter erfanden, wozu Gott keinerlei Befugnis erteilt hat“. Mangels haltbarer Grund-

66. Da sagten die Großen aus seinem Stamm, die ungläubig waren: „Wir sehen dich in Torheit, und wahrlich, wir halten dich für einen Lügner!“

67. Er aber antwortete: „O mein Volk, an mir ist keine Torheit, sondern ich bin ein Abgesandter des Herrn der Welten;

68. ich überreiche euch die Botschaften meines Herrn, und ich bin euch ein getreuer Berater.

69. Oder wundert ihr euch, daß eine Ermahnung seitens eures Herrn durch einen Mann aus eurer Mitte kommt, euch zu warnen? Und bedenket, daß Er euch zu Nachfolgern nach dem Untergang des Volkes Noahs machte und euch in Größe und Gestalt vermehrte; drum gedenket der Geschenke Gottes, auf daß ihr Glück habet.“

70. Sie aber sprachen: „Bist du etwa zu uns gekommen, daß wir Gott allein anbeten und das verlassen, was unsere Väter angebetet haben? Bringe also über uns, was du uns angedroht hast, wenn du einer der Wahrhaften bist!“

71. Er sagte zu ihnen: „Überfallen hat euch nun Rache und Zorn von eurem Herrn. Streitet ihr etwa mit mir wegen Namen, die ihr euren Götzen beigelegt habt, ihr und eure Väter? Nicht erteilt hat euch Gott darüber irgendeine Vollmacht; wartet also ab, ich bin ja auch der Abwartenden einer.“

72. Und Wir retteten ihn und die mit ihm waren durch eine Gnade Unsererseits, und Wir

لَنَرَاكَ فِي سَفَاهَةٍ وَإِنَّا لَنَظُنُّكَ مِنَ
ٱلْكَاذِبِينَ ☆ قَالَ يَا قَوْمِ لَيْسَ بِي
سَفَاهَةٌ وَلَٰكِنِّي رَسُولٌ مِّن رَّبِّ ٱلْعَالَمِينَ ☆
أُبَلِّغُكُمْ رِسَالَاتِ رَبِّي وَأَنَا لَكُمْ نَاصِحٌ
أَمِينٌ ☆ أَوَعَجِبْتُمْ أَن جَآءَكُمْ ذِكْرٌ مِّن
رَّبِّكُمْ عَلَىٰ رَجُلٍ مِّنكُمْ لِيُنذِرَكُمْ ۚ
وَٱذْكُرُوٓا إِذْ جَعَلَكُمْ خُلَفَآءَ مِن بَعْدِ قَوْمِ
نُوحٍ وَزَادَكُمْ فِي ٱلْخَلْقِ بَصْطَةً ۖ فَٱذْكُرُوٓا
آلَآءَ ٱللَّهِ لَعَلَّكُمْ تُفْلِحُونَ ☆ قَالُوٓا
أَجِئْتَنَا لِنَعْبُدَ ٱللَّهَ وَحْدَهُ وَنَذَرَ مَا كَانَ
يَعْبُدُ آبَآؤُنَا ۖ فَأْتِنَا بِمَا تَعِدُنَآ إِن كُنتَ
مِنَ ٱلصَّادِقِينَ ☆ قَالَ قَدْ وَقَعَ عَلَيْكُم
مِّن رَّبِّكُمْ رِجْسٌ وَغَضَبٌ ۚ أَتُجَادِلُونَنِي
فِي أَسْمَآءٍ سَمَّيْتُمُوهَآ أَنتُمْ وَآبَآؤُكُم مَّا
نَزَّلَ ٱللَّهُ بِهَا مِن سُلْطَانٍ ۚ فَٱنتَظِرُوٓا إِنِّي
مَعَكُم مِّنَ ٱلْمُنتَظِرِينَ ☆ فَأَنجَيْنَاهُ
وَٱلَّذِينَ مَعَهُ بِرَحْمَةٍ مِّنَّا وَقَطَعْنَا دَابِرَ

lagen mußte noch jeder Irrglaube beständig, und zwar Schritt für Schritt, Eingriffe in sein Lehrgebäude hinnehmen. Diese gewannen oft ein solches Ausmaß, daß das Urbild unter der Fülle von Neuerungen nachgerade verlorenging.

hackten ab bis zur Wurzel diejenigen, die Unsere Lehren verleugneten und nicht Gläubige waren.

Ruku 10.

73. Und Wir sandten zu dem Stamm Samud ihren Bruder Salih; er sprach: „O mein Volk! Verehret Gott; ihr habt keinen Gott außer Ihm! Nun ist euch ein klares Zeichen seitens eures Herrn gekommen; diese Kamelin Gottes hier ist ein Zeichen für euch; drum laßt sie fressen auf der Erde Gottes und berührt sie nicht im Bösen, sonst trifft euch eine schmerzende Strafe!*)

74. Und gedenkt, daß Er euch zu Nachfolgern nach dem Untergang der Aditen machte und euch in diesem Lande wohnen ließ; ihr baut Paläste in den Ebenen der Erde, und in die Felsgebirge hiebet ihr Wohnungen; drum gedenkt der Geschenke Gottes und geht nicht auf Erden unheilstiftend umher!"

75. Da sagten die Häupter der Hoffärtigen*) aus seinem Volk zu denjenigen, die sie für schwach hielten, nämlich zu denjenigen unter ihnen, die glaubten: „Wißt ihr wirklich, daß Salih ein Abgesandter seitens seines Herrn ist?" Sie antworteten: „Wir glauben an das, womit er gesandt worden ist."

ٱلَّذِينَ كَذَّبُوا بِآيَاتِنَا وَمَا كَانُوا مُؤْمِنِينَ ✡
وَإِلَىٰ ثَمُودَ أَخَاهُمْ صَالِحًا قَالَ يَا قَوْمِ
ٱعْبُدُوا ٱللَّهَ مَا لَكُم مِّنْ إِلَٰهٍ غَيْرُهُ قَدْ
جَاءَتْكُم بَيِّنَةٌ مِّن رَّبِّكُمْ هَٰذِهِ نَاقَةُ ٱللَّهِ
لَكُمْ آيَةً فَذَرُوهَا تَأْكُلْ فِي أَرْضِ ٱللَّهِ
وَلَا تَمَسُّوهَا بِسُوٓءٍ فَيَأْخُذَكُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ ✡
وَٱذْكُرُوٓا إِذْ جَعَلَكُمْ خُلَفَاءَ مِنْ بَعْدِ عَادٍ
وَبَوَّأَكُمْ فِي ٱلْأَرْضِ تَتَّخِذُونَ مِن سُهُولِهَا
قُصُورًا وَتَنْحِتُونَ ٱلْجِبَالَ بُيُوتًا فَٱذْكُرُوٓا
آلَاءَ ٱللَّهِ وَلَا تَعْثَوْا فِي ٱلْأَرْضِ مُفْسِدِينَ ✡
قَالَ ٱلْمَلَأُ ٱلَّذِينَ ٱسْتَكْبَرُوا مِن قَوْمِهِ
لِلَّذِينَ ٱسْتُضْعِفُوا لِمَنْ آمَنَ مِنْهُمْ أَتَعْلَمُونَ
أَنَّ صَالِحًا مُّرْسَلٌ مِّن رَّبِّهِ قَالُوٓا إِنَّا بِمَآ
أُرْسِلَ بِهِ مُؤْمِنُونَ ✡ قَالَ ٱلَّذِينَ
ٱسْتَكْبَرُوٓا إِنَّا بِٱلَّذِيٓ آمَنتُم بِهِ كَافِرُونَ ✡

VERS 73. In Arabien bestand die Sitte, die bis zum heutigen Tage in Indien erhalten ist, gewisse Stücke Vieh durch Stempelung als heilig zu kennzeichnen und sie mit ihren Brandmalen in Freiheit zu setzen, damit sie auf der Straße von jedermann gefüttert werden können, der ihnen eine fromme Gabe hinhalten will. Der Prophet Salih stellte die Rechtschaffenheit seines Volkes auf die Probe, indem er einem gottgeweihten Kamel die Freiheit schenkte; die Leute wurden indessen als unzulänglich befunden. Sie töteten das Kamel und bewiesen damit die Verstocktheit und Verhärtung ihres Herzens.

VERS 75. Hier ist ein zweites Hindernis auf dem Weg zur Wahrheit behandelt. Es ist der Hochmut der weltlichen Führer, die von dem ihnen einmal eingeräumten Einfluß auf die Massen uneingeschränkten Gebrauch machen. Sie können es nicht ertragen, daß

76. Da sagten diejenigen, die hochmütig waren: „Wir sind Ungläubige in dem, woran ihr glaubt.“

77. Drum erschlugen sie die Kamelin, und damit handelten sie gegen den Befehl ihres Herrn und sagten: „O Salih, bringe über uns, was du uns angedroht, wenn du der Abgesandten einer bist.“

78. Da erfaßte sie das Erdbeben, und am Morgen lagen sie alle unbeweglich in ihren Häusern.

79. Da wandte er sich ab von ihnen und sprach: „O mein Volk, ich teilte euch wirklich die Botschaft meines Herrn mit, und ich gab euch guten Ratschlag, aber ihr liebt die treuen Berater nicht.“

80. Und Wir sandten Lot*), indem er zu seinem Volk sprach: „Wollt ihr etwa die Schandtat begehen, worin keiner der Weltbewohner euch vorangegangen ist?

فَعَقَرُوا النَّاقَةَ وَعَتَوْا عَنْ أَمْرِ رَبِّهِمْ وَقَالُوا
يَا صَالِحُ ائْتِنَا بِمَا تَعِدُنَا إِنْ كُنْتَ مِنَ
الْمُرْسَلِينَ ☆ فَأَخَذَتْهُمُ الرَّجْفَةُ فَأَصْبَحُوا
فِي دَارِهِمْ جَاثِمِينَ ☆ فَتَوَلَّى عَنْهُمْ وَقَالَ
يَا قَوْمِ لَقَدْ أَبْلَغْتُكُمْ رِسَالَةَ رَبِّي
وَنَصَحْتُ لَكُمْ وَلَكِنْ لَا تُحِبُّونَ
النَّاصِحِينَ ☆ وَلُوطًا إِذْ قَالَ لِقَوْمِهِ أَتَأْتُونَ
الْفَاحِشَةَ مَا سَبَقَكُمْ بِهَا مِنْ أَحَدٍ مِنَ
الْعَالَمِينَ ☆ إِنَّكُمْ لَتَأْتُونَ الرِّجَالَ
شَهْوَةً مِنْ دُونِ النِّسَاءِ بَلْ أَنْتُمْ قَوْمٌ

---

ihre Autorität durch irgendeinen anderen Einfluß bedroht wird. Reichtum und Autoritätsdünkel haben schon oft zur Entartung ihrer Träger geführt.

Die hochmütige Unzugänglichkeit der Oberschichten ist auch die Ursache dafür, daß oft im Mittelstand und in den Schichten, die als arm gelten und als arm verachtet werden, mehr Neigung für eine neue Wahrheit und eine bessere Aufnahme für sie besteht als in den Oberklassen. Gemeint sind jene Wahrheiten, die allgemein ansprechenden und allgemeingültigen Charakter haben und die rasch ihren Weg über die ganze Menschheit machen. Der heilige Koran hat dem Hochmut auf jede mögliche Weise entgegengearbeitet und hat dadurch zur Befreiung der Menschheit aus ungesunden Verhältnissen Unschätzbares beigetragen.

VERS 80. Lot gehört zu der Gruppe von Propheten, die in der Bibel nicht sonderlich gut wegkommen. Obwohl er (in Gen. 19:29) von Abraham als ein rechtschaffener Diener Gottes geschildert ist, und Gott ihn aus der Menge des Volkes gerettet hat, das wegen seines üblen Lebenswandels mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden mußte, wird er in Gen. 19:36 als verabscheuungswürdig geschildert, weil er mit seinen Töchtern unzüchtigen Umgang gehabt habe. Wenn Abraham ihn für rechtschaffen erklären konnte und Gott ihn aus der Zahl der Sünder ausnahm, dann kann eine so teuflische Behauptung nur als ein Lügenbericht aufgefaßt werden.

Auch das Neue Testament berichtet von ihm nur in gutem Sinne und legt Zeugnis für ihn ab, indem es (2. Petri 2:7) von ihm sagt: „und befreite den ehrlichen Lot von den Ärgernis erregenden Reden der Schlimmen“. Diese Darstellung deckt sich mit der oben in Gen. 19:29 angeführten und darf daher Glaubwürdigkeit für sich in Anspruch nehmen. Denn Lot wird nicht nur als gerecht und rechtschaffen gekennzeichnet, sondern auch als jemand, der selbst bei anderen nichts Schlechtes, und wäre

81. Ihr kommt wahrhaftig zu den Männern mit Sinnlichkeit anstatt zu den Frauen; nein, ihr seid ein zügelloses Volk."

82. Und nichts war die Antwort seines Volkes, als daß sie sagten: „Werft ihn (und die Seinen) heraus aus eurer Stadt; das sind Leute, die sich für rein halten!"

83. Da retteten Wir ihn und seine Familie außer seiner Frau; sie wurde eine der Zurückbleibenden.

84. Und Wir ließen auf sie regnen einen gewaltigen Regen; drum schau, wie das Ende der Schuldigen wurde.

Ruku 11.*)

85. Und Wir sandten nach Midian ihren Bruder Schoeib (Jethro); er sprach: „O mein Volk, verehret Gott; ihr habt keinen Gott außer Ihm. Hierin

مُسْرِفُونَ ۞ وَمَا كَانَ جَوَابَ قَوْمِهِ إِلَّا
أَنْ قَالُوا أَخْرِجُوهُمْ مِنْ قَرْيَتِكُمْ ج
إِنَّهُمْ أُنَاسٌ يَتَطَهَّرُونَ ۞ فَأَنْجَيْنَاهُ
وَأَهْلَهُ إِلَّا امْرَأَتَهُ كَانَتْ مِنَ
الْغَابِرِينَ ۞ وَأَمْطَرْنَا عَلَيْهِمْ مَطَرًا ط
فَانْظُرْ كَيْفَ كَانَ عَاقِبَةُ الْمُجْرِمِينَ ۞ ع
وَإِلَى مَدْيَنَ أَخَاهُمْ شُعَيْبًا ط قَالَ يَا قَوْمِ
اعْبُدُوا اللَّهَ مَا لَكُمْ مِنْ إِلَٰهٍ غَيْرُهُ ط قَدْ
جَاءَتْكُمْ بَيِّنَةٌ مِنْ رَبِّكُمْ فَأَوْفُوا الْكَيْلَ
وَالْمِيزَانَ وَلَا تَبْخَسُوا النَّاسَ أَشْيَاءَهُمْ

---

es selbst nur üble Rede, duldete. Die Tatsache, daß er gerettet wurde, zeigt, daß er von Gott beachtet und gekannt ward. Nun hieße es, Gott nicht im richtigen Sinne zu verstehen, wenn man annehmen wollte, er habe ein ganzes Volk ausgelöscht, ohne es vorher gewarnt zu haben. Und diese Warnung konnte doch kein anderer als Lot überbracht haben.

All diese Mitteilungen, mit ihren widerspruchsvollen Einzelheiten gegeneinandergehalten, beweisen doch, daß der Bibelbericht in bezug auf Zuverlässigkeit nicht einwandfrei genannt werden kann.

RUKU 11. „Gebt voll Maß, gebt voll Gewicht!" ist an vielen Stellen im heiligen Koran bereits mit Nachdruck ausgesprochen; denn dies Buch hat kein anderes Ziel, als den Menschen in jeder Einzelheit des täglichen Lebens fromm und rechtschaffen zu machen.

Derselbe Zug von Geradheit soll durch unser ganzes Leben gehen und vom Größten bis zum Kleinsten reichen. Denn es gibt im Punkte der Ehre und des Gewissens nichts Unwichtiges und Nichtiges. Darum ist es auch keine Pedanterie, in den hierher gehörigen Dingen genau bis ins Äußerste zu sein.

„Verkürze deinem Nächsten nichts an dem, was sein ist!"; das ist ein Gebot, das gleichermaßen nützlich wie eintrachtfördernd ist. Wenn wir im vorigen Satze hörten, daß die Größe des Objekts bei Recht und Unrecht keine Rolle spielt, so sehen wir nun, daß auch die verschiedenen Arten des Eigentums unseres Nachbars unterschiedslos Schutz erfahren. Es mag sich um sachliche oder ideelle Güter handeln, um bewegliche oder unbewegliche Habe, um Gegenstände oder Rechte, sie alle sind vor dem Begehren Dritter geschützt. Überall hat der streng denkende, gläubige Mann Gelegenheit, sich zu bewähren und die Freiheit des Wollens, Glaubens und Denkens zu betätigen. Denn wenn man sich nicht selber zügelt, so kann es geschehen, daß man unversehens dem

ist euch deutlicher Beweis von eurem Herrn gekommen; drum meßt voll das Maß und das Gewicht, und schmälert nicht die Menschen in ihren Sachen und stiftet kein Unheil auf Erden nach der Leute Besserung; das ist besser für euch, wenn ihr Gläubige seid,

86. und lauert nicht auf jedem Weg drohend, und haltet nicht vom Wege Gottes den ab, der an Ihn glaubt, und sucht ihn nicht zu krümmen, und bedenkt, als ihr nur wenige waret und Er euch vermehrte, und schaut, wie das Ende der Unheilstifter war!

87. Und wenn unter euch sich eine Gruppe befindet, die an das glaubt, mit dem ich abgesandt worden bin, und eine andere Gruppe, die daran nicht glaubt, dann seid geduldig, bis Gott zwischen uns gerichtet hat, und Er ist der beste der Richter."

وَلَا تُفْسِدُوا فِي الْأَرْضِ بَعْدَ إِصْلَاحِهَا ۚ
ذَٰلِكُمْ خَيْرٌ لَّكُمْ إِن كُنتُم مُّؤْمِنِينَ ۞
وَلَا تَقْعُدُوا بِكُلِّ صِرَاطٍ تُوعِدُونَ
وَتَصُدُّونَ عَن سَبِيلِ اللَّهِ مَنْ آمَنَ بِهِ
وَتَبْغُونَهَا عِوَجًا ۚ وَاذْكُرُوا إِذْ كُنتُمْ
قَلِيلًا فَكَثَّرَكُمْ ۖ وَانظُرُوا كَيْفَ كَانَ
عَاقِبَةُ الْمُفْسِدِينَ ۞ وَإِن كَانَ طَائِفَةٌ
مِّنكُمْ آمَنُوا بِالَّذِي أُرْسِلْتُ بِهِ وَطَائِفَةٌ
لَّمْ يُؤْمِنُوا فَاصْبِرُوا حَتَّىٰ يَحْكُمَ اللَّهُ بَيْنَنَا ۚ
وَهُوَ خَيْرُ الْحَاكِمِينَ ۞

IX. TEIL

88. Es sagten die Großen aus seinem Stamm, die sich mächtig fühlten: „Wahrlich, wir treiben dich aus unserer Stadt heraus, o Schoeib, und mit dir diejenigen, die gläubig sind, oder du kehrst zu unserer Religion zurück."*) Er antwortete: „Auch wenn wir eurer Religion abgeneigt sind?

قَالَ الْمَلَأُ الَّذِينَ اسْتَكْبَرُوا مِن قَوْمِهِ
لَنُخْرِجَنَّكَ يَا شُعَيْبُ وَالَّذِينَ آمَنُوا مَعَكَ
مِن قَرْيَتِنَا أَوْ لَتَعُودُنَّ فِي مِلَّتِنَا ۚ قَالَ
أَوَلَوْ كُنَّا كَارِهِينَ ۞ قَدِ افْتَرَيْنَا عَلَى اللَّهِ

hina

Nächsten in seinem berechtigten Tun und Lassen und bei seinem besten Vorhaben im Wege steht. Darum: dem anderen lieber ein gewisses Maß über das Notwendige hinaus an Förderung und Spielraum angedeihen lassen als zu wenig!

Solche Überlegungen beleuchten, wie die Religion, wenn sie wirklich eine solche sein will, sich bemühen muß, über die vier Kirchenwände hinaus in das pulsierende Leben des Tages einzugreifen, um den Menschen aus dem Strudel der Impulse, Instinkte und Wünsche zu sich auf ihre Höhe zu heben.

VERS 88. Der Koran legt klar, daß religiöser Glaube Gewissenssache ist. Gewalt anwenden zu wollen, um den Herzen eine Überzeugung aufzuzwingen, ein solches Be-

89. Schon schrieben wir Gott eine Lüge zu, wenn wir zu eurer Religion umkehrten, nachdem uns Gott davor bewahrt hat; und wir kehren nicht zu ihr zurück, wenn nicht Gott, unser Herr, es will. Unser Herr umfaßt alle Dinge mit Wissen; auf Gott allein vertrauen wir. O unser Herr, richte zwischen uns und unserem Volke nach Gerechtigkeit; denn Du bist der beste der Richter!"

90. Da sagten die Großen aus seinem Volke, die ungläubig waren: „Wenn ihr Schoeib Folge leistet, seid ihr bestimmt die Verlierenden!"

91. Da faßte sie das Erdbeben, und am Morgen lagen sie alle unbeweglich in ihren Häusern.

92. Diejenigen, die Schoeib verleugneten, waren, als wenn sie nie darinnen gewohnt hätten; diejenigen, die Schoeib verleugneten, waren selbst die Verlierenden.

93. Da wandte er sich von ihnen ab und sprach: „O mein Volk, tatsächlich teilte ich euch schon die Botschaft meines Herrn mit und riet euch gut; aber was soll meine Trauer über ein unglückliches Volk?"

Ruku 12.*)

94. Und nie sandten Wir in eine Stadt Propheten, ohne daß

كَذِبًا إِنْ عُدْنَا فِي مِلَّتِكُم بَعْدَ إِذْ نَجَّانَا
اللَّهُ مِنْهَا ۚ وَمَا يَكُونُ لَنَا أَن نَّعُودَ فِيهَا
إِلَّا أَن يَشَاءَ اللَّهُ رَبُّنَا ۚ وَسِعَ رَبُّنَا كُلَّ
شَيْءٍ عِلْمًا ۚ عَلَى اللَّهِ تَوَكَّلْنَا ۚ رَبَّنَا افْتَحْ
بَيْنَنَا وَبَيْنَ قَوْمِنَا بِالْحَقِّ وَأَنتَ خَيْرُ
الْفَاتِحِينَ ۞ وَقَالَ الْمَلَأُ الَّذِينَ كَفَرُوا
مِن قَوْمِهِ لَئِنِ اتَّبَعْتُمْ شُعَيْبًا إِنَّكُمْ إِذًا
لَّخَاسِرُونَ ۞ فَأَخَذَتْهُمُ الرَّجْفَةُ فَأَصْبَحُوا
فِي دَارِهِمْ جَاثِمِينَ ۞ الَّذِينَ كَذَّبُوا
شُعَيْبًا كَأَن لَّمْ يَغْنَوْا فِيهَا ۚ الَّذِينَ كَذَّبُوا
شُعَيْبًا كَانُوا هُمُ الْخَاسِرِينَ ۞ فَتَوَلَّىٰ
عَنْهُمْ وَقَالَ يَا قَوْمِ لَقَدْ أَبْلَغْتُكُمْ رِسَالَاتِ
رَبِّي وَنَصَحْتُ لَكُمْ ۖ فَكَيْفَ آسَىٰ عَلَىٰ
قَوْمٍ كَافِرِينَ ۞ وَمَا أَرْسَلْنَا فِي قَرْيَةٍ

---

ginnen trägt keine guten Früchte. Wo man sich mit Gewalt bedroht sieht, da wird man sich vielleicht äußerlich ihrem Gebot fügen, aber im Grunde des Herzens muß das Gefühl des Widerspruchs lebendig bleiben, das nur den Augenblick abwartet, wo es die unfreiwillig getragene Last abschütteln kann.

Der Islam ist für Freiheit der Gewissen und demgemäß hat er proklamiert: „In Sachen der Religion gibt es keinerlei Zwang." Denn es handelt sich bei ihr um die Sache der Überzeugung und der inneren Bereitschaft. Hier möge ein Wort verstattet sein: Wie oft hört man von der Streitbarkeit, dem militanten Charakter des Islams. Und nun denke man einmal an seine großen Widersacher in aller Welt, die Gewalt gegen die Anhänger seiner Lehre anwandten und sie vom Erdboden zu vertilgen drohten, sofern sie den Abfall vom Glauben ablehnten.

RUKU 12. Dieser Abschnitt warnt die Mekkaner, indem er auf die Geschichte verschiedener Nationen hindeutet, die ihren Propheten entgegentraten und deren Anhänger

Wir ihre Einwohner mit Not und Siechtum erfassen mußten, damit sie unterwürfig wurden.

95. Späterhin gaben Wir das Gute an Stelle des Bösen, bis sie an Üppigkeit zugenommen hatten und sagten: „Auch unsere Vorfahren traf Leid und Freude.“ Daraufhin erfaßten Wir sie plötzlich, und sie ahnten es nicht.

96. Und wenn die Bewohner dieser Städte gläubig und gottesfürchtig gewesen wären, so hätten Wir vom Himmel und der Erde Segen über sie gegossen; aber sie leugneten; drum straften Wir sie ob dem, was sie begingen.

97. Haben die Bewohner dieser Städte etwa keine Angst davor, daß Unsere Strafe sie des Nachts trifft, während sie noch schlafen?

98. Oder haben die Bewohner dieser Städte etwa keine Angst davor, daß Unsere Strafe sie des Morgens trifft, während sie spielen?

99. Haben sie denn keine Angst vor dem Plane Gottes? Und keine Angst haben vor dem Plane Gottes nur die verlierenden Leute.

Ruku 13.

100. Ist es denjenigen, die die Erde nach ihren (früheren) Bewohnern erbten, nicht klar, daß, wenn Wir wollten, Wir sie für ihre Sünden peinigen könnten und ihre Herzen versiegeln, so daß sie nicht hören?

مِّن نَّبِيٍّ إِلَّآ أَخَذْنَآ أَهْلَهَا بِٱلْبَأْسَآءِ
وَٱلضَّرَّآءِ لَعَلَّهُمْ يَضَّرَّعُونَ ☆ ثُمَّ بَدَّلْنَا
مَكَانَ ٱلسَّيِّئَةِ ٱلْحَسَنَةَ حَتَّىٰ عَفَوا وَّقَالُوا
قَدْ مَسَّ آبَاءَنَا ٱلضَّرَّآءُ وَٱلسَّرَّآءُ فَأَخَذْنَاهُم
بَغْتَةً وَهُمْ لَا يَشْعُرُونَ ☆ وَلَوْ أَنَّ أَهْلَ
ٱلْقُرَىٰٓ آمَنُوا وَٱتَّقَوْا لَفَتَحْنَا عَلَيْهِم
بَرَكَاتٍ مِّنَ ٱلسَّمَآءِ وَٱلْأَرْضِ وَلَٰكِن
كَذَّبُوا فَأَخَذْنَاهُم بِمَا كَانُوا يَكْسِبُونَ ☆
أَفَأَمِنَ أَهْلُ ٱلْقُرَىٰٓ أَن يَأْتِيَهُم بَأْسُنَا
بَيَاتًا وَهُمْ نَآئِمُونَ ☆ أَوَأَمِنَ أَهْلُ
ٱلْقُرَىٰٓ أَن يَأْتِيَهُم بَأْسُنَا ضُحًى وَهُمْ
يَلْعَبُونَ ☆ أَفَأَمِنُوا مَكْرَ ٱللَّهِ فَلَا يَأْمَنُ
مَكْرَ ٱللَّهِ إِلَّا ٱلْقَوْمُ ٱلْخَاسِرُونَ ☆
أَوَلَمْ يَهْدِ لِلَّذِينَ يَرِثُونَ ٱلْأَرْضَ مِن
بَعْدِ أَهْلِهَآ أَن لَّوْ نَشَآءُ أَصَبْنَاهُم
بِذُنُوبِهِمْ وَنَطْبَعُ عَلَىٰ قُلُوبِهِمْ فَهُمْ لَا

verfolgten. Jenen Nationen erwuchsen zur Strafe dafür schwere Heimsuchungen. Trübsal und Unheil kommen über solche Nationen, um sie zu bessern und zu retten; die erste Voraussetzung zur Besserung besteht darin, daß wir in uns gehen, was meist erst im Gefolge der Heimsuchung als eines Anschauungsunterrichtes zu geschehen pflegt.

101. Diese Städte — Wir erzählen dir nur einen Teil ihrer Schicksale; aber gewißlich sind ihre Propheten zu ihnen mit klaren Beweisen gekommen; doch sie gewannen es nicht über sich, an sie zu glauben, weil sie sie vordem verleugnet hatten; auf diese Weise versiegelte Gott die Herzen der Ungläubigen.*)

102. Und Wir fanden die meisten von ihnen nicht dem Bunde getreu, sondern Wir fanden die meisten von ihnen als Gottlose.

103. Darauf entsandten Wir nach ihnen den Moses mit Unseren Lehren zu Pharao und seinen Leuten; aber diese behandelten sie ungerecht, und siehe, wie war das Ende der Unheilstifter?

104. Und Moses sagte: „O Pharao, ich bin ein Abgesandter von dem Herrn der Welten.

105. Es ist geziemend, daß ich über Gott nichts als die Wahrheit sprechen werde; tatsächlich bin ich zu euch mit klarem Beweisgrund von eurem Herrn gekommen; drum entlasse die Kinder Israels mit mir."

106. Er antwortete: „Bist du mit einem Zeichen gekommen,

يَسْمَعُونَ ۞ تِلْكَ ٱلْقُرَىٰ نَقُصُّ عَلَيْكَ
مِنْ أَنۢبَآئِهَا ۚ وَلَقَدْ جَآءَتْهُمْ رُسُلُهُم
بِٱلْبَيِّنَٰتِ ۚ فَمَا كَانُوا لِيُؤْمِنُوا بِمَا كَذَّبُوا
مِن قَبْلُ ۚ كَذَٰلِكَ يَطْبَعُ ٱللَّهُ عَلَىٰ قُلُوبِ
ٱلْكَٰفِرِينَ ۞ وَمَا وَجَدْنَا لِأَكْثَرِهِم مِّنْ
عَهْدٍ ۚ وَإِن وَجَدْنَآ أَكْثَرَهُمْ لَفَٰسِقِينَ ۞
ثُمَّ بَعَثْنَا مِنۢ بَعْدِهِم مُّوسَىٰ بِـَٔايَٰتِنَآ إِلَىٰ
فِرْعَوْنَ وَمَلَإِيْهِ فَظَلَمُوا بِهَا ۚ فَٱنظُرْ كَيْفَ
كَانَ عَٰقِبَةُ ٱلْمُفْسِدِينَ ۞ وَقَالَ مُوسَىٰ
يَا فِرْعَوْنُ إِنِّى رَسُولٌ مِّن رَّبِّ ٱلْعَٰلَمِينَ ۞
حَقِيقٌ عَلَىٰٓ أَن لَّآ أَقُولَ عَلَى ٱللَّهِ إِلَّا
ٱلْحَقَّ ۚ قَدْ جِئْتُكُم بِبَيِّنَةٍ مِّن رَّبِّكُمْ
فَأَرْسِلْ مَعِيَ بَنِيٓ إِسْرَٰٓءِيلَ ۞ قَالَ إِن
كُنتَ جِئْتَ بِـَٔايَةٍ فَأْتِ بِهَآ إِن كُنتَ

VERS 101. Diejenigen, die eine Wahrheit bei Anbeginn ablehnen, bleiben auch fernerhin bei ihrem unzugänglichen Verhalten, selbst dann, wenn sie noch soviele Proben von der Richtigkeit des ihnen Verkündeten vor sich sehen. Wenn sie nun auf die Dauer bei ihrer Ablehnung verharren, so erleiden sie allmählich eine geistige Verkümmerung oder Verkrümmung.

Der geistige Vorgang im Gehirn ist mit der Auswirkung einer verdunkelnden Blende gegen die Tatsachenwelt hin zu vergleichen. Und eben dies meint der Koran mit den Worten: „Gott legt ein Siegel an ihre Herzen." Er will sagen, daß dem von Gott dem menschlichen Organismus eingepflanzten Naturgesetz zufolge jemand, der eine Wahrheit verwirft und diesen Willensakt mit dem Gefühl persönlicher Gereiztheit verquickt, den Sinn dafür verliert, was ernstlich gemeint und was nur Spiel mit Worten ist. Sein geistiges Sehvermögen trübt sich also bis zu dem Grade, daß er physisch unvermögend wird, eine Wahrheit als solche zu erkennen.

so heraus damit, wenn du der Wahrhaftigen einer bist!“

107. Darauf warf Moses seinen Stab hin, und siehe, dieser war eine deutliche Schlange,

108. und er zog seine Hand heraus, und siehe, sie war leuchtend für die Zuschauer.

Ruku 14.*)

109. Es sagten die Großen aus dem Volke Pharaos: „Dieser ist bestimmt ein vielwissender Zauberer;

110. er möchte euch aus eurem Lande austreiben! Was ratet ihr also?“

111. Sie sagten: „Verschiebe die Sache mit ihm und seinem Bruder und schicke nach den Hauptstädten Boten,

112. die dir einen jeden gelehrten Zauberer herbringen sollen.“

مِنَ الصَّادِقِينَ ☆ فَأَلْقَىٰ عَصَاهُ فَإِذَا هِيَ
ثُعْبَانٌ مُّبِينٌ ☆ وَنَزَعَ يَدَهُ فَإِذَا هِيَ
بَيْضَآءُ لِلنَّاظِرِينَ ☆ قَالَ ٱلْمَلَأُ مِن قَوْمِ
فِرْعَوْنَ إِنَّ هَٰذَا لَسَاحِرٌ عَلِيمٌ ☆ يُرِيدُ
أَن يُخْرِجَكُم مِّنْ أَرْضِكُمْ فَمَاذَا
تَأْمُرُونَ ☆ قَالُوٓا أَرْجِهْ وَأَخَاهُ وَأَرْسِلْ
فِى ٱلْمَدَآئِنِ حَاشِرِينَ ☆ يَأْتُوكَ بِكُلِّ
سَاحِرٍ عَلِيمٍ ☆ وَجَآءَ ٱلسَّحَرَةُ فِرْعَوْنَ

RUKU 14. Der Leser wird aus dem Bericht über das Leben des Propheten, wie er im heiligen Koran erzählt wird, immer wieder denselben Ton heraushören: Alle Propheten legten dem Menschen ein und dieselbe Lehre des Glaubens an einen einzigen Gott ans Herz sowie die Pflichten des rechtschaffenen Lebens und der Zurückhaltung von schlechten Gewohnheiten im Augenblick der Versuchung zum Bösen. Immer stießen sie auf den Widerstand der Stolzen, wogegen sich der Mittelstand ihnen anschloß und die gute Sache zu der seinigen machte. Während die Propheten sich lediglich an die Herzen und den Verstand wandten, griffen die Gegner zum Mittel der Gewalt. Da mußte es sich zeigen, welches Mittel das stärkere war. Und siehe, die anmaßenden Führer verloren ihren Anhang und standen bald allein, so daß ihnen nichts übrigblieb, als die Stätte ihrer früheren Herrschaft zu verlassen, während die bescheidene untere Schicht den Kopf wieder erheben durfte und sich mit Freuden und dankbaren Gefühles ihren erfolgreichen Befreiern zuwandte.

Dem Propheten sollten diese tröstlichen Bilder stets vorschweben und ihm die Sicherheit geben, daß die Geschichte sich auch in seinem Falle gemäß diesen Erfahrungen wiederholen werde.

Man beachte den Stimmungswechsel unter den Magiern, die Pharao gegen Moses auftreten ließ. Als sie an den Hof kamen, um ihre Stärke und Kunst zu beweisen, waren sie von den Schätzen des mächtigen Pharao geblendet, die ihnen für den Fall eines Erfolgs über Moses winkten. Pharao bestärkte sie in ihren Hoffnungen und stachelte ihre Begierden noch an. Aber als die Wahrheit dämmerte, vollzog sich ein Sinneswandel bei ihnen und, nachdem sie die Bedeutung und Zuverlässigkeit des Propheten erkannt hatten, verschwand auch ihr Gelüste nach irdischen Schätzen vollständig. Sie schlossen sich nunmehr aufrichtig überzeugt dem Propheten an und wurden durch diese ihre Überzeugung und Erleuchtung bereits soweit mit Stärke ausgerüstet, daß sie den schweren Bestrafungen, die Pharao ihnen antun wollte, ruhig entgegensahen. Als man ihnen Kreuzigung androhte, war ihre einfache Antwort: „Sicherlich werden wir in diesem Fall die Genugtuung haben, zu Gott, unserem Herrn, zurückzukehren!“

113. Und es kamen die Zauberer zu Pharao; sie sagten: „Wir verdienen bestimmt eine Belohnung, wenn wir Sieger (über Moses) bleiben werden.“

114. Er antwortete: „Gewiß, ihr sollt dann meine nächsten (Vertrauten) werden.“

115 Sie sagten: „O Moses, entweder wirfst du (zuerst deinen Stab) oder wir werfen (vor dir).“

116. Er sagte: „Werft ihr!“, und als sie warfen, bezauberten sie die Augen der Menschen und erschreckten sie, da sie eine große Zauberei vollbrachten.

117. Und Wir gaben Moses ein: „Wirf deinen Stab hin!“ Und siehe, da verschlang dieser, was sie vorgezaubert hatten.

118. So setzte sich die Wahrheit durch, und es ward zunichte, was sie (an Betrug) vollbracht hatten.

119. Da wurden sie (die Zauberer) geschlagen und wurden beschämt,

120. und die Zauberer fielen nieder und beteten an;

121. sie sprachen: „Wir glauben an den Herrn der Welten,

122. den Herrn Mosis und Aarons.“

123. Da sagte Pharao: „Ihr glaubt an Ihn, bevor ich es euch erlaubt habe; das ist bestimmt eine List, die ihr gegen diese Stadt erfunden habt, damit ihr ihre rechtmäßigen Besitzer hinaustreibt. Aber ihr werdet es alsbald spüren:

124. ich werde eure Hände und Füße wechselseitig abschlagen; darauf werde ich euch allesamt kreuzigen.“

قَالُوٓا إِنَّ لَنَا لَأَجْراً إِنْ كُنَّا نَحْنُ
ٱلْغَالِبِينَ ☆ قَالَ نَعَمْ وَإِنَّكُمْ لَمِنَ
ٱلْمُقَرَّبِينَ ☆ قَالُوا يَا مُوسَىٰٓ إِمَّآ أَنْ تُلْقِيَ
وَإِمَّآ أَنْ نَكُونَ نَحْنُ ٱلْمُلْقِينَ ☆ قَالَ
أَلْقُوا ۚ فَلَمَّآ أَلْقَوْا سَحَرُوٓا أَعْيُنَ ٱلنَّاسِ
وَٱسْتَرْهَبُوهُمْ وَجَآءُو بِسِحْرٍ عَظِيمٍ ☆
وَأَوْحَيْنَآ إِلَىٰ مُوسَىٰٓ أَنْ أَلْقِ عَصَاكَ ۚ
فَإِذَا هِيَ تَلْقَفُ مَا يَأْفِكُونَ ☆ۚ فَوَقَعَ
ٱلْحَقُّ وَبَطَلَ مَا كَانُوا يَعْمَلُونَ ☆ۚ فَغُلِبُوا
هُنَالِكَ وَٱنْقَلَبُوا صَاغِرِينَ ☆ۚ وَأُلْقِيَ
ٱلسَّحَرَةُ سَاجِدِينَ ☆ۙ قَالُوٓا آمَنَّا بِرَبِّ
ٱلْعَالَمِينَ ☆ۙ رَبِّ مُوسَىٰ وَهَارُونَ ☆
قَالَ فِرْعَوْنُ آمَنْتُمْ بِهِ قَبْلَ أَنْ آذَنَ لَكُمْ ۚ
إِنَّ هَٰذَا لَمَكْرٌ مَكَرْتُمُوهُ فِي ٱلْمَدِينَةِ
لِتُخْرِجُوا مِنْهَآ أَهْلَهَا ۚ فَسَوْفَ تَعْلَمُونَ ☆
لَأُقَطِّعَنَّ أَيْدِيَكُمْ وَأَرْجُلَكُمْ مِنْ خِلَافٍ
ثُمَّ لَأُصَلِّبَنَّكُمْ أَجْمَعِينَ ☆ۗ قَالُوٓا إِنَّآ إِلَىٰ

125. Sie antworteten: „Wir kehren ja dann bestimmt zu unserem Herrn zurück,

126. und du rächst dich nur darum an uns, weil wir an die Zeichen unseres Herrn glauben, nun sie zu uns kamen. Unser Herr, gieße Standhaftigkeit über uns und laß uns sterben als Dir Ergebene."

Ruku 15.*)

127. Und es sagten die Großen aus dem Volke Pharaos: „Lässest du etwa Moses und sein Volk ziehen, damit sie im Lande Unheil stiften und er dich und deine Götter verläßt?" Da sagte er: „Nun wollen wir ihre Söhne töten und ihre Frauen am Leben lassen, da wir dann Gewalthaber über sie sind."

128. Da sagte Moses zu seinem Volke: „Bittet Gott um Hilfe und seid geduldig; siehe, die Erde ist Gottes, Er gibt sie in Besitz, wem Er will von Seinen Knechten; doch das gute Ende gehört den Gottesfürchtigen."

129. Sie aber sagten: „Wir wurden gepeinigt, bevor du zu uns kamst, genau wie jetzt, nachdem du zu uns gekommen bist." Er antwortete: „Nahe dabei ist euer Herr, daß Er euren Feind vernichtet und euch zu Nachfolgern setzt auf Erden, damit Er sieht, wie ihr handelt."

رَبِّنَا مُنْقَلِبُونَ ۝ وَمَا تَنْقِمُ مِنَّآ إِلَّآ أَنْ
آمَنَّا بِآيَاتِ رَبِّنَا لَمَّا جَآءَتْنَا ط رَبَّنَآ أَفْرِغْ
عَلَيْنَا صَبْرًا وَتَوَفَّنَا مُسْلِمِينَ ۝ ع وَقَالَ
ٱلْمَلَأُ مِنْ قَوْمِ فِرْعَوْنَ أَتَذَرُ مُوسَى وَقَوْمَهُ
لِيُفْسِدُوا فِي ٱلْأَرْضِ وَيَذَرَكَ وَآلِهَتَكَ ط
قَالَ سَنُقَتِّلُ أَبْنَآءَهُمْ وَنَسْتَحْيِي نِسَآءَهُمْ ج
وَإِنَّا فَوْقَهُمْ قَاهِرُونَ ۝ قَالَ مُوسَى لِقَوْمِهِ
ٱسْتَعِينُوا بِٱللَّهِ وَٱصْبِرُوا ط إِنَّ ٱلْأَرْضَ
لِلَّهِ يُورِثُهَا مَنْ يَشَآءُ مِنْ عِبَادِهِ ط وَٱلْعَاقِبَةُ
لِلْمُتَّقِينَ ۝ قَالُوا أُوذِينَا مِنْ قَبْلِ أَنْ
تَأْتِيَنَا وَمِنْ بَعْدِ مَا جِئْتَنَا ط قَالَ عَسَى
رَبُّكُمْ أَنْ يُهْلِكَ عَدُوَّكُمْ وَيَسْتَخْلِفَكُمْ
فِي ٱلْأَرْضِ فَيَنْظُرَ كَيْفَ تَعْمَلُونَ ۝ ع

*) RUKU 15. Als Pharao den Israeliten androhte, daß er ihre männliche Nachkommenschaft umbringen und ihre Töchter in die Sklaverei der Kopten verkaufen werde, ermahnte sie Moses, zu Gott um Hilfe emporzublicken und den Heimsuchungen mit Tapferkeit und Geduld ins Auge zu schauen. Ihre Kümmernis ward durch andächtige Haltung, die mit Geduld gepaart war, gemildert. Es ist hier des öfteren darauf hingewiesen worden, daß der Ausgang immer denen den Vorteil gibt, die in der Furcht des Herrn wandeln.

Ruku 16.

130. Nun bestraften Wir das Volk Pharaos mit Hungersnot und Mangel an Ernteertrag, damit sie es zu Herzen nähmen.

131. Doch wenn sie das Gute traf, sagten sie: „Das ist unser Recht.“ Wenn ihnen aber etwas Schlechtes zustieß, so schrieben sie es dem bösen Vorzeichen des Moses zu und derer, die mit ihm waren. Allein die (wahre) Ursache ihres Unglückes lag in den Händen Gottes. Aber die meisten von ihnen wußten es nicht.*)

132. Und sie sagen: „Was für Zeichen du uns auch bringen wirst, um uns damit zu bezaubern, wir werden dir doch nicht glauben.“

133. Drum schickten Wir über sie Überschwemmung und Heuschrecken und Insekten und Frösche und Blut als deutliche Zeichen; sie aber zeigten sich hochmütig, da sie ein schuldbeladenes Volk waren.

134. Und als sie die Strafe befiel, sagten sie: „O Moses, bitte für uns deinen Herrn auf Grund dessen, was Er dir versprochen hat; wendest du von uns die Strafe ab, so werden wir dir glauben und mit dir die Kinder Israels entlassen.“

135. Als Wir aber von ihnen das Strafgericht abgewendet hatten, bis der Zeitpunkt erreicht

وَلَقَدْ أَخَذْنَا آلَ فِرْعَوْنَ بِالسِّنِينَ وَنَقْصٍ
مِّنَ الثَّمَرَاتِ لَعَلَّهُمْ يَذَّكَّرُونَ ☆ فَإِذَا
جَاءَتْهُمُ الْحَسَنَةُ قَالُوا لَنَا هَٰذِهِ ۚ وَإِن
تُصِبْهُمْ سَيِّئَةٌ يَطَّيَّرُوا بِمُوسَىٰ وَمَن مَّعَهُ
أَلَا إِنَّمَا طَائِرُهُمْ عِندَ اللَّهِ وَلَٰكِنَّ
أَكْثَرَهُمْ لَا يَعْلَمُونَ ☆ وَقَالُوا مَهْمَا تَأْتِنَا
بِهِ مِنْ آيَةٍ لِّتَسْحَرَنَا بِهَا ۙ فَمَا نَحْنُ لَكَ
بِمُؤْمِنِينَ ☆ فَأَرْسَلْنَا عَلَيْهِمُ الطُّوفَانَ
وَالْجَرَادَ وَالْقُمَّلَ وَالضَّفَادِعَ وَالدَّمَ آيَاتٍ
مُّفَصَّلَاتٍ ۚ فَاسْتَكْبَرُوا وَكَانُوا قَوْمًا
مُّجْرِمِينَ ☆ وَلَمَّا وَقَعَ عَلَيْهِمُ الرِّجْزُ
قَالُوا يَا مُوسَى ادْعُ لَنَا رَبَّكَ بِمَا عَهِدَ
عِندَكَ ۚ لَئِن كَشَفْتَ عَنَّا الرِّجْزَ لَنُؤْمِنَنَّ
لَكَ وَلَنُرْسِلَنَّ مَعَكَ بَنِي إِسْرَائِيلَ ☆
فَلَمَّا كَشَفْنَا عَنْهُمُ الرِّجْزَ إِلَىٰ أَجَلٍ هُم

VERS 131. Die Ägypter litten stark unter der Hungersnot und schrieben ihr Ungemach dem Erscheinen des Moses zu. Sie mußten deshalb darüber aufgeklärt werden, daß das Unheil, das sie befiel, nicht dem Unglücksstern des Moses zuzuschreiben war, sondern daß es die Frucht ihrer eigenen Taten war. Das Gesetz des Unglücks ruht für jedermann in der Hand Gottes, der es verordnet und es zugleich in die Natur der Dinge verpflanzt hat, dergestalt: „daß üble Ursachen üble Folgen zeitigen“.

Beim Nachschlagen im Exodus 8—11 wird man finden: Pharao brach immer wieder aufs neue sein Wort, die Kinder Israels ziehen zu lassen, während er dieses Wort doch bindend und in aller Form gegeben hatte für den Fall, daß das ihn jeweils bedrohende Verhängnis wieder von ihm genommen würde.

(und das Sündenmaß voll) war, da brachen sie wiederum das Wort.

136. Drum bestraften Wir sie, indem Wir sie im Meer ertrinken ließen, da sie Unsere Zeichen verleugneten und deren unachtsam waren.

137. Und Wir setzten als Erben für sie Leute, die für schwach gehalten worden waren, über den Osten und Westen des Landes (Kanaan), welches Wir gesegnet hatten; also vollzog sich das herrliche Wort deines Herrn an den Kindern Israels, da sie standhaft waren, und Wir vernichteten, was Pharao und sein Volk gebaut und was sie aufgeführt hatten.

138. Und Wir ließen die Kinder Israels über das Meer setzen, und sie kamen zu einem Volke, das der Anbetung seiner Götzen zugetan war; sie (die Kinder Israels) sagten: „O Moses, mache für uns auch solche Götter, wie diese Leute Götter haben." Er antwortete: „Ihr seid wohl ein törichtes Volk fürwahr;

139. siehe, zugrunde gehen wird ihre Anbetung, und eitel ist, was sie tun."

140. Er sprach: „Soll ich euch etwa einen andern als Gott zum Angebeteten suchen, wo Er euch über alle Welt emporgehoben hat?"*)

141. Und (gedenkt,) da Wir euch vor den Scharen Pharaos retteten, die euch mit der schlimmsten Qual heimsuchten, die eure Söhne erschlugen und

بَالِغُوهُ إِذَا هُمْ يَنْكُثُونَ ☆ فَانْتَقَمْنَا
مِنْهُمْ فَأَغْرَقْنَاهُمْ فِي الْيَمِّ بِأَنَّهُمْ كَذَّبُوا
بِآيَاتِنَا وَكَانُوا عَنْهَا غَافِلِينَ ☆ وَأَوْرَثْنَا
الْقَوْمَ الَّذِينَ كَانُوا يُسْتَضْعَفُونَ مَشَارِقَ
الْأَرْضِ وَمَغَارِبَهَا الَّتِي بَارَكْنَا فِيهَا ط
وَتَمَّتْ كَلِمَتُ رَبِّكَ الْحُسْنَى عَلَى بَنِي
إِسْرَائِيلَ لا بِمَا صَبَرُوا ط وَدَمَّرْنَا مَا كَانَ
يَصْنَعُ فِرْعَوْنُ وَقَوْمُهُ وَمَا كَانُوا
يَعْرِشُونَ ☆ وَجَاوَزْنَا بِبَنِي إِسْرَائِيلَ
الْبَحْرَ فَأَتَوْا عَلَى قَوْمٍ يَعْكُفُونَ عَلَى
أَصْنَامٍ لَهُمْ ج قَالُوا يَا مُوسَى اجْعَلْ لَنَا
إِلَٰهًا كَمَا لَهُمْ آلِهَةٌ ط قَالَ إِنَّكُمْ قَوْمٌ
تَجْهَلُونَ ☆ إِنَّ هَٰؤُلَاءِ مُتَبَّرٌ مَا هُمْ فِيهِ
وَبَاطِلٌ مَا كَانُوا يَعْمَلُونَ ☆ قَالَ أَغَيْرَ
اللَّهِ أَبْغِيكُمْ إِلَٰهًا وَهُوَ فَضَّلَكُمْ عَلَى
الْعَالَمِينَ ☆ وَإِذْ أَنْجَيْنَاكُمْ مِنْ آلِ

VERS 140. In diesem Vers ist auch ein sehr bedeutendes Argument gegen Götzendienerei enthalten. Gott hat in diesem Vers von Seiner Schöpfung gesprochen, und zwar von der Spitze dieser Seiner Schöpfung, dem Menschen. — Wenn sich der Mensch dieser augenscheinlichen Tatsache gegenübersieht, muß er sich doch durch sich selbst erniedrigt vorkommen, wenn er sich als Anbeter von irgend etwas anderem Geschaffenen wiederfindet, das niedriger ist als er selbst.

(nur) eure Frauen am Leben ließen; aber in dieser Prüfung war ein großer Segen von eurem Herrn.

فِرْعَوْنَ يَسُومُونَكُمْ سُوٓءَ ٱلْعَذَابِ ج
يُقَتِّلُونَ أَبْنَآءَكُمْ وَيَسْتَحْيُونَ نِسَآءَكُمْ ط
وَفِى ذَٰلِكُم بَلَآءٌ مِّن رَّبِّكُمْ عَظِيمٌ ۞

Ruku 17.

142. Und Wir vereinbarten mit Moses dreißig Nächte und ergänzten sie mit (weiteren) zehn, so daß die von seinem Herrn bestimmte Zeit, nämlich vierzig Nächte, vollständig wurde. Und Moses sagte zu seinem Bruder Aaron: „Vertritt mich bei meinem Volke und weise sie zurecht und folge nicht dem Wege der Unheilstifter!“

وَوَٰعَدْنَا مُوسَىٰ ثَلَٰثِينَ لَيْلَةً وَأَتْمَمْنَٰهَا
بِعَشْرٍ فَتَمَّ مِيقَٰتُ رَبِّهِۦٓ أَرْبَعِينَ لَيْلَةً ج
وَقَالَ مُوسَىٰ لِأَخِيهِ هَٰرُونَ ٱخْلُفْنِى فِى
قَوْمِى وَأَصْلِحْ وَلَا تَتَّبِعْ سَبِيلَ
ٱلْمُفْسِدِينَ ۞ وَلَمَّا جَآءَ مُوسَىٰ لِمِيقَٰتِنَا

143. Und als Moses zu der von Uns bestimmten Zeit kam und sein Herr mit ihm redete, sagte er: „Mein Herr, zeige Dich mir, so daß ich Dich schauen kann.“ Er antwortete: „Nicht sehen kannst du Mich, aber siehe nach dem Berge, und wenn er auf seinem Platze stehen bleibt, so wirst du Mich sehen können; als aber sein Herr Seinen Glanz auf dem Berge enthüllte, zerrieb Er ihn, und Moses fiel besinnungslos nieder; als er sich aber erholt hatte, sagte er: „Erhaben bist Du; ich wende mich reuig zu Dir (wegen meiner unverständigen Bitte), und ich bin der erste der Gläubigen (daß Du ein Unsichtbarer*) bist).“

وَكَلَّمَهُۥ رَبُّهُۥ لا قَالَ رَبِّ أَرِنِىٓ أَنظُرْ إِلَيْكَ ط
قَالَ لَن تَرَىٰنِى وَلَٰكِنِ ٱنظُرْ إِلَى ٱلْجَبَلِ
فَإِنِ ٱسْتَقَرَّ مَكَانَهُۥ فَسَوْفَ تَرَىٰنِى ج فَلَمَّا
تَجَلَّىٰ رَبُّهُۥ لِلْجَبَلِ جَعَلَهُۥ دَكًّا وَخَرَّ مُوسَىٰ
صَعِقًا ج فَلَمَّآ أَفَاقَ قَالَ سُبْحَٰنَكَ تُبْتُ
إِلَيْكَ وَأَنَا۠ أَوَّلُ ٱلْمُؤْمِنِينَ ۞ قَالَ يَٰمُوسَىٰٓ

144. Er sprach: „O Moses, Ich habe dich auserwählt vor allen Menschen zu Meiner Botschaft

إِنِّى ٱصْطَفَيْتُكَ عَلَى ٱلنَّاسِ
بِرِسَٰلَٰتِى وَبِكَلَٰمِى فَخُذْ مَآ ءَاتَيْتُكَ

VERS 143. Die Frage, ob der Mensch Gott mit seinen Sinnen wahrnehmen kann, steht hier zur Erörterung. Da Gott unbegrenzt ist, können unsere begrenzten Sinne ihn nicht wahrnehmen. Das Hindernis liegt also in unserer Begrenzung. Moses glaubte an Gott, aber als Sterblicher besaß er die Fähigkeit nicht, ihn mit leiblichen Augen zu sehen. Der heilige Koran stellt die Bibel hinsichtlich der in Exod. 33:23 über Moses enthaltenen Angaben, daß er Gott gesehen habe, richtig. Das beweist, daß der Koran sein Material nicht einfach der Bibel entnimmt!

und zu Meiner Rede; nimm also, was Ich dir gebe, und sei der Dankbaren einer!“

145. Und Wir schrieben für ihn nieder auf die Tafeln eine Ermahnung eines jeden Dinges und eine Erklärung für jede Sache: „Halte sie also fest mit Kraft und heiße dein Volk, das Schönste in ihnen festzuhalten! Bald zeige Ich euch den Aufenthalt der Gottlosen.

146. Ich werde von Meinen Lehren diejenigen abwenden, die auf der Erde hochmütig sind ohne Recht, und sollten sie ein jedes Zeichen vor Auger haben, werden sie doch nicht daran glauben, und sollten sie den Weg der Rechtleitung vor Augen haben, sie werden ihn doch nicht als einen Weg wählen; sehen sie jedoch den Weg des Irrtums, sie werden ihn zu einem Wege wählen; dies, weil sie Unsere Lehren verleugneten und ihrer achtlos waren.*)

147. Und diejenigen, die Unsere Lehren verleugneten, wie

وَكُن مِّنَ الشَّاكِرِينَ ۞ وَكَتَبْنَا لَهُ فِي
الْأَلْوَاحِ مِن كُلِّ شَيْءٍ مَّوْعِظَةً وَتَفْصِيلًا
لِّكُلِّ شَيْءٍ فَخُذْهَا بِقُوَّةٍ وَأْمُرْ قَوْمَكَ
يَأْخُذُوا بِأَحْسَنِهَا سَأُورِيكُمْ دَارَ
الْفَاسِقِينَ ۞ سَأَصْرِفُ عَنْ آيَاتِيَ الَّذِينَ
يَتَكَبَّرُونَ فِي الْأَرْضِ بِغَيْرِ الْحَقِّ وَإِن
يَرَوْا كُلَّ آيَةٍ لَّا يُؤْمِنُوا بِهَا وَإِن يَرَوْا
سَبِيلَ الرُّشْدِ لَا يَتَّخِذُوهُ سَبِيلًا وَإِن
يَرَوْا سَبِيلَ الْغَيِّ يَتَّخِذُوهُ سَبِيلًا ذَٰلِكَ
بِأَنَّهُمْ كَذَّبُوا بِآيَاتِنَا وَكَانُوا عَنْهَا
غَافِلِينَ ۞ وَالَّذِينَ كَذَّبُوا بِآيَاتِنَا وَلِقَاءِ

VERS 146. Die Naturgesetze sind von Gott verordnet; die aus ihnen sich ergebenden Folgerungen sind daher logischerweise auch als von Ihm stammend zu betrachten. Der Koran will das Wirken Gottes in der Natur zeigen; denn die Natur an und für sich hat keinerlei Vernunft noch Willen. Der Stil, dessen sich der Koran dabei bedient, wird am besten an einem Beispiel verdeutlicht. Ein einfacher Mann wird aussagen, daß sich jemand der Zugluft ausgesetzt hat und deshalb krank geworden ist, und daß sich ein anderer der Sonnenstrahlung lange überließ und darum den Sonnenstich bekam. Das drückt der Koran so aus: „Der und jener setzte sich dem Zug oder der Sonne übermäßig aus, und daher strafte ihn Gott durch Krankheit.“ In der nämlichen Weise heißt es: „Ich werde von Meinen Wegen die wegwenden, die ungerecht hochmütig auf Erden sind.“ Das bedeutet, daß ihr Hochmut selbst sie richtet, indem er sie verhindert, die Wahrheit zu erkennen.

Auf derselben Linie liegt die Sitte, blindlings der Religion der Ahnen zu folgen. Das werden dann engherzige Leute und Fanatiker. Sie sind außerstande, die Religion eines Andersgläubigen mit objektivem Auge zu betrachten. Die deutlichsten und überzeugendsten Argumente fallen bei ihnen glatt zu Boden. Du magst ihnen noch soviel guten Willen entgegenbrir[illegible] sind nun einmal voreingenommen und feindselig gegen dich. — Vom Stan[illegible]er Psychologie läßt sich dies als sinngerechte Folgewirkung erklären. Ihr eigenes Verhalten siegelt ihr Empfindungs- und Gefühlsleben zu. Dieser Tatbestand wird im Koran mit den bezeichnenden Worten berichtet, daß Gott ihre Herzen und Sinne wegen ihres hochmütigen Betragens gegen die Lehre Gottes versiegelt hat.

auch das Eintreffen des Jüngsten Tages, nichtig sind ihre Werke, nichts wird ihnen vergolten als was sie getan haben."*)

Ruku 18.

148. Und das Volk Mosis machte in seiner Abwesenheit aus Schmucksachen ein Kalb, ein Gebilde, das eine (künstliche) Rinderstimme hatte. Wußten sie etwa nicht, daß es mit ihnen nicht sprechen konnte? Viel weniger konnte es ihnen einen Weg weisen. Sie hatten es auserkoren, da sie Gottlose waren.*)

149. Als sie es jedoch bereuten, da sie einsahen, daß sie sich geirrt hatten, sagten sie: „Wenn unser Herr sich unser nicht erbarmt und uns vergibt, werden wir zweifellos Untergehende."

150. Und als Moses zu seinem Volk zurückkehrte, zornig und betrübt*), sagte er: „Wie schlecht

ٱلْآخِرَةِ حَبِطَتْ أَعْمَالُهُمْ ۚ هَلْ يُجْزَوْنَ
إِلَّا مَا كَانُوا يَعْمَلُونَ ۞ وَٱتَّخَذَ قَوْمُ
مُوسَىٰ مِنْ بَعْدِهِ مِنْ حُلِيِّهِمْ عِجْلًا جَسَدًا
لَهُ خُوَارٌ ۚ أَلَمْ يَرَوْا أَنَّهُ لَا يُكَلِّمُهُمْ وَلَا
يَهْدِيهِمْ سَبِيلًا ۘ ٱتَّخَذُوهُ وَكَانُوا ظَالِمِينَ ۞
وَلَمَّا سُقِطَ فِي أَيْدِيهِمْ وَرَأَوْا أَنَّهُمْ قَدْ
ضَلُّوا ۙ قَالُوا لَئِنْ لَمْ يَرْحَمْنَا رَبُّنَا وَيَغْفِرْ
لَنَا لَنَكُونَنَّ مِنَ ٱلْخَاسِرِينَ ۞ وَلَمَّا
رَجَعَ مُوسَىٰ إِلَىٰ قَوْمِهِ غَضْبَانَ أَسِفًا ۙ قَالَ
بِئْسَمَا خَلَفْتُمُونِي مِنْ بَعْدِي ۖ أَعَجِلْتُمْ

VERS 147. Der letzte Vers benimmt uns jeden Zweifel darüber, in welchem Verhältnis ihre Taten zu der ihnen gewordenen Strafe stehen.

Gott ist liebevoll und freundlich, Er ist frei von jeder Ungerechtigkeit. Er wünscht weder, daß wir irren, noch will Er uns irremachen.

VERS 148. Das gegossene Kalb war aus dem eingesammelten Schmuck des Volkes gemacht; man stellte sogar eine Vorrichtung darin her, die es zum Tönen brachte. Das leichtgläubige Volk der Israeliten verehrte es aus diesem Grunde.

Der Koran bestätigt, daß Aaron-Harun keinen Anteil an der Verfertigung des gegossenen Kalbes genommen hatte, und stellt darin die biblische Erzählung richtig, die bekundet, „daß Harun das Kalb gemacht" (Ex. 32:35). Da es einem Propheten übel anstehen würde, sich eines derartig groben Vergehens schuldig zu machen, mußte der Bericht vom Koran verworfen werden.

VERS 150. Moses war berechtigtermaßen erbittert, und sein Zorn wuchs ins ungemessene, als er, vom Berg zurückkehrend, dies Volk fand, das es fertiggebracht hatte, sich ein Kalb zu bilden und es mit allen Zeichen göttlicher Verehrung zu umjubeln.

Aber als er sich einigermaßen gefaßt hatte, begann er, Gott für sich und seinen Bruder Harun um Vergebung anzurufen. Denn bei genauer Überlegung und ruhiger Prüfung mußte er sich wohl eingestehen, daß es vielleicht auch von ihm nicht klug gewesen war, seine Herde auf eine ungewisse Zeit im Stiche zu lassen, und daß es ungerecht gewesen wäre, die ganze Schuld auf seinen Bruder zu wälzen, der schwach und allein auf sich gestellt, der tosenden Menge gegenübergestanden hatte, die ja unbedingt ihr Kalb haben mußte. (Hatte sie dieses Kalb doch vor noch gar nicht langer Zeit als den Gott Ägyptens vor sich gesehen.)

Diese Erwägungen sind der Idealgestalt eines Moses würdig und ganz dem Bilde des großen Mannes und Propheten entsprechend, der späteren Generationen als der

habt ihr euch verhalten in meiner Abwesenheit! Wolltet ihr dem Befehl der Strafe eures Herrn voraneilen?“ Und er warf die Tafeln hin und faßte seinen Bruder an dem Kopf und zerrte ihn zu sich hin; jener aber sagte: „O meiner Mutter Sohn, das Volk hatte mich ja überwältigt und war nah dabei, mich zu töten; drum laß die Feinde nicht frohlocken und stelle mich nicht zusammen mit dem frevelhaften Volke!“

151. Er sprach: „Mein Herr, verzeihe mir und meinem Bruder und nimm uns auf in Deiner Barmherzigkeit; denn Du bist der Barmherzigste der Erbarmer!“

Ruku 19.

152. Wahrlich, diejenigen, die das Kalb auserkoren, wird der Zorn ihres Herrn treffen und Schande im Leben hienieden. Und also vergelten Wir den Lügenersinnenden.

153. Diejenigen aber, die schlechte Taten verrichten, alsdann hinterher bereuen und gläubig werden, denen soll verziehen werden; dein Herr wird ja ebenfalls hinterher ein Allvergebender sein, ein Allbarmherziger.

154. Und als der Zorn Mosis sich legte, nahm er die Tafeln*), und in ihrer Aufschrift war Rechtleitung und Barmherzigkeit

أَمْرَ رَبِّكُمْ ج وَأَلْقَى ٱلْأَلْوَاحَ وَأَخَذَ
بِرَأْسِ أَخِيهِ يَجُرُّهُ إِلَيْهِ ط قَالَ ٱبْنَ أُمَّ
إِنَّ ٱلْقَوْمَ ٱسْتَضْعَفُونِى وَكَادُوا يَقْتُلُونَنِى ز
فَلَا تُشْمِتْ بِىَ ٱلْأَعْدَآءَ وَلَا تَجْعَلْنِى مَعَ
ٱلْقَوْمِ ٱلظَّالِمِينَ ☆ قَالَ رَبِّ ٱغْفِرْ لِى
وَلِأَخِى وَأَدْخِلْنَا فِى رَحْمَتِكَ ز وَأَنْتَ أَرْحَمُ
ٱلرَّاحِمِينَ ع ☆ إِنَّ ٱلَّذِينَ ٱتَّخَذُوا ٱلْعِجْلَ
سَيَنَالُهُمْ غَضَبٌ مِّنْ رَّبِّهِمْ وَذِلَّةٌ فِى ٱلْحَيٰوةِ
ٱلدُّنْيَا ط وَكَذٰلِكَ نَجْزِى ٱلْمُفْتَرِينَ ☆
وَٱلَّذِينَ عَمِلُوا ٱلسَّيِّئَاتِ ثُمَّ تَابُوا مِنْ بَعْدِهَا
وَآمَنُوآ ز إِنَّ رَبَّكَ مِنْ بَعْدِهَا لَغَفُورٌ
رَّحِيمٌ ☆ وَلَمَّا سَكَتَ عَنْ مُّوسَى
ٱلْغَضَبُ أَخَذَ ٱلْأَلْوَاحَ ج وَفِى نُسْخَتِهَا
هُدًى وَّرَحْمَةٌ لِّلَّذِينَ هُمْ لِرَبِّهِمْ يَرْهَبُونَ ☆
وَٱخْتَارَ مُوسَى قَوْمَهُ سَبْعِينَ رَجُلًا لِّمِيقَاتِنَا ج

---

geborene Führer voranleuchten konnte. Nicht nur stark und gewaltig im Befehl, sondern auch der billigdenkende Richter des Untertans und der Freund seiner Mitarbeiter, alles in allem der großmütige Mann; so erscheint er auch hier.

VERS 154. Der Koran stimmt mit der Bibel nicht überein, wenn dort gesagt wird, daß Moses in seinem Zorn die Gesetzestafeln zertrümmerte, und daß Gott diese Tafeln selbst wieder neu geschrieben habe (s. Ex. 32:32 und 34). Die Tafeln waren aus Stein gehauen; selbst angenommen, sie wären zerbrochen, so muß der Text doch immerhin noch lesbar geblieben sein. Der Bibelbericht mutet dem Leser zuviel zu, um als glaubhaft hingenommen zu werden.

für diejenigen, die ihren Herrn fürchteten.

155. Und Moses wählte aus seinem Volke siebzig Männer für die von Uns bestimmte Zeit; als aber ein Erdbeben sie erfaßte, sprach er: „O mein Herr, wenn Du wolltest, konntest Du sie vorher vernichten sowohl wie auch mich; vernichtest Du uns etwa dafür, was die Toren unter uns getan haben? Das ist nur eine Prüfung von Dir; damit führst Du irre, wen Du willst, und leitest recht, wen Du willst; Du bist unser Verzeihender; drum verzeihe uns und erbarme Dich unser, Du bist ja der beste der Verzeihenden,

156. und bestimme für uns in dieser Welt Gutes, desgleichen im Jenseits; denn zu Dir werden wir geleitet.“ Darauf sagte Er: „Meine Strafe, Ich fasse damit, wen Ich will, dagegen Meine Barmherzigkeit umfaßt ein jedes Ding*); drum werde Ich sie bestimmen für diejenigen, die gottesfürchtig sind und die Armensteuer entrichten, und diejenigen, die an Unsere Lehren glauben,

157. die dem Abgesandten, dem arabischen Propheten, folgen, den sie bei sich in der Thora und dem Evangelium (als vorausgesagt) niedergeschrieben finden; er heißt sie das Gute tun und verbietet ihnen das Schlechte, und erlaubt ihnen die guten Speisen und verwehrt ihnen die schlechten, und nimmt von ihnen ihre

فَلَمَّآ أَخَذَتْهُمُ ٱلرَّجْفَةُ قَالَ رَبِّ لَوْ شِئْتَ
أَهْلَكْتَهُم مِّن قَبْلُ وَإِيَّايَ ۖ أَتُهْلِكُنَا بِمَا
فَعَلَ ٱلسُّفَهَآءُ مِنَّآ ۖ إِنْ هِيَ إِلَّا فِتْنَتُكَ ۖ
تُضِلُّ بِهَا مَن تَشَآءُ وَتَهْدِى مَن تَشَآءُ ۖ
أَنتَ وَلِيُّنَا فَٱغْفِرْ لَنَا وَٱرْحَمْنَا ۖ وَأَنتَ
خَيْرُ ٱلْغَافِرِينَ ۞ وَٱكْتُبْ لَنَا فِى هَٰذِهِ
ٱلدُّنْيَا حَسَنَةً وَفِى ٱلْآخِرَةِ إِنَّا هُدْنَآ إِلَيْكَ ۚ
قَالَ عَذَابِىٓ أُصِيبُ بِهِۦ مَنْ أَشَآءُ ۖ
وَرَحْمَتِى وَسِعَتْ كُلَّ شَىْءٍ ۚ فَسَأَكْتُبُهَا
لِلَّذِينَ يَتَّقُونَ وَيُؤْتُونَ ٱلزَّكَوٰةَ وَٱلَّذِينَ
هُم بِآيَاتِنَا يُؤْمِنُونَ ۞ ٱلَّذِينَ يَتَّبِعُونَ
ٱلرَّسُولَ ٱلنَّبِىَّ ٱلْأُمِّىَّ ٱلَّذِى يَجِدُونَهُۥ
مَكْتُوبًا عِندَهُمْ فِى ٱلتَّوْرَىٰةِ وَٱلْإِنجِيلِ
يَأْمُرُهُم بِٱلْمَعْرُوفِ وَيَنْهَىٰهُمْ عَنِ ٱلْمُنكَرِ
وَيُحِلُّ لَهُمُ ٱلطَّيِّبَاتِ وَيُحَرِّمُ عَلَيْهِمُ
ٱلْخَبَآئِثَ وَيَضَعُ عَنْهُمْ إِصْرَهُمْ وَٱلْأَغْلَالَ

VERS 156. Dieser Vers enthält die Botschaft, daß Gottes Gnade all und jedes Vorhandene umschließt. Sie erstreckt sich auf Moslems und Nichtmoslems, Gläubige und Heiden; sie schließt nicht einmal den Sünder aus. Aber Strafe ist für bestimmte Gelegenheiten vorgesehen, und zwar zum Vorteil der Menschen, nämlich um der Besserung und der Bekehrung des Missetäters willen. Wegen kleiner Übertretungen Adams und seiner Nachfahren kann Gott nicht aufgebracht sein und sie zur Vernichtung verurteilen. „Nein, Er hat sich selbst Gnade zur Richtschnur gesetzt“ (siehe 6:12).

Last und die Joche, die auf ihnen waren; diejenigen also, die an ihn glauben und ihm beistehen und ihm Hilfe leisten und dem Lichte folgen, das mit ihm herabgesandt worden ist, diese allein sind die Erfolgreichen."*)

Ruku 20.

158. Sprich: „O ihr Menschen, ich bin ja für euch alle*) der Abgesandte Gottes, Dessen, Dem das Reich der Himmel und der Erde gehört; es gibt keinen Angebeteten außer Ihm, Er schenkt Leben und läßt sterben; drum glaubt an Gott und Seine Worte und folgt Ihm, damit ihr rechtgeleitet seid!"

159. Und unter dem Volke Mosis gibt es eine Gruppe, die (andere) rechtleitet mit der Wahrheit und (selbst) ihr gerecht wird.

ٱلَّتِي كَانَتْ عَلَيْهِمْ ۚ فَٱلَّذِينَ آمَنُوا بِهِ
وَعَزَّرُوهُ وَنَصَرُوهُ وَٱتَّبَعُوا ٱلنُّورَ ٱلَّذِي
أُنْزِلَ مَعَهُ ۙ أُولَـٰئِكَ هُمُ ٱلْمُفْلِحُونَ ۝ ع
قُلْ يَا أَيُّهَا ٱلنَّاسُ إِنِّى رَسُولُ ٱللهِ إِلَيْكُمْ
جَمِيعًا ٱلَّذِى لَهُ مُلْكُ ٱلسَّمَاوَاتِ وَٱلْأَرْضِ ۚ
لَا إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ يُحْيِي وَيُمِيتُ ۖ فَآمِنُوا
بِٱللهِ وَرَسُولِهِ ٱلنَّبِيِّ ٱلْأُمِّيِّ ٱلَّذِى يُؤْمِنُ
بِٱللهِ وَكَلِمَاتِهِ وَٱتَّبِعُوهُ لَعَلَّكُمْ تَهْتَدُونَ ۝
وَمِنْ قَوْمِ مُوسَىٰ أُمَّةٌ يَهْدُونَ بِٱلْحَقِّ وَبِهِ

VERS 157. Einige der Eigenschaften und Wesenszüge des Propheten sind hier aufgezählt: a) Er war Analphabet und wurde trotzdem durch die Kraft der Vorsehung zu einer Quelle des Wissens. b) Er handelte in allem in Übereinstimmung mit den Prophezeiungen Mosis und Jesu (Deut. 18:15—18; Matth. 13:31, Matth. 21:33—44; Mark. 12:1—11; Luk. 20:9—20; Joh. 1:22, Joh. 14:16, Joh. 14:26). c) Er zeichnet dem Volk die Ausübung der Tugend vor. d) Er hat eine radikale Abneigung gegen das Laster und hält die Menschen von der Berührung mit ihm zurück. e) Sein Speisegesetz beruht lediglich auf der Vorschrift, daß, was appetitlich und gesund ist, erlaubt, und Unzuträgliches und Nichteinwandfreies verboten ist. f) Er macht den beschwerlichen Kirchenvorschriften, die sich ausschließlich mit dem Ritual und dem Formelwesen befassen, ein Ende und setzt an ihre Stelle die wahren Religionsprinzipien, die er erläutert.

VERS 158. Des Propheten Heilsbotschaft ist nicht für einen besonderen Kreis von Bekennern oder einen einzelnen Landstrich gedacht. Der Prophet kommt als ein Bote des Gottes der Himmel und der Erde; von einem Gott, dessen Gnaden und Gaben nicht auf ein besonderes Klima oder auf eine spezifische Menschenart, wes Glaubens und welcher Staatszugehörigkeit auch immer, eingeschränkt sind. Daher bemerkt der Prophet auch, „daß Propheten immer zu ihren jeweiligen Völkern gekommen sind". Von sich aber sagt er aus: „Ich jedoch bin für die Welt in ihrer Gesamtheit gesandt worden." Der Islam ist eine Weltreligion. Diese Feststellung brachte ein ganz neues Moment in das bisherige Begriffsgebäude der Religionen und mußte umgestaltend auf sie wirken. Und diese Feststellung hat den Islam zu dem gemacht, was er ist, nämlich zu einer Gemeinschaft der verschiedensten Nationen, vereint durch das Band der universellen Bruderschaft des Islams. Weil er der ganzen Menschheit gesandt war wurden durch den Propheten auch nur diejenigen Grundsätze gepredigt, die über die gesamte Menschheit hin Geltung besitzen, immer mit dem Hauptziel vor Augen: die Einigung der Menschheit unter dem Banner des alleinigen Gottes herbeizuführen.

Eine Nation als Gesamtheit dürfte nie verurteilt werden. Wahrhaft religiöse Leute müssen wohlmeinend und großherzig in ihren Meinungen über andere sein. Sie müssen deren Tugenden sehen; denn Tugend bleibt Tugend, wenn sie auch in noch so wesensfremden Leuten zutage tritt.

160. Und Wir teilten sie ein in zwölf Stämme, große Völker, und Wir offenbarten Moses, als sein Volk ihn um Wasser bat: „Gehe mit deinen Getreuen in jenes Gebirge!“ Und es flossen aus ihm zwölf Quellen; eine jede Gruppe bestimmte schon ihre Tränke, und Wir ließen die Wolken sie beschatten, und Wir schenkten ihnen Manna und Wachteln (und luden sie ein): „Esset von den guten Dingen, die Wir euch (als Speise) gegeben haben.“ (Aber sie taten das Unrechte.) Doch nicht gegen Uns frevelten sie, sondern sie schadeten sich selbst.

161. (Als sie die Stadt eingenommen hatten,) wurde ihnen gesagt: „Bewohnt diese Stadt und eßt von ihr, wo ihr auch wollt, und sagt: ‚Vergebung!‘, aber betretet das Tor, Gott gehorchend; Wir werden euch eure Fehler vergeben, Wir werden den Wohltätern bald mehr geben.“

162. Aber diejenigen von ihnen, die frevelten, änderten es in einen Befehl, anders als das, was ihnen befohlen war; da sandten Wir eine große Strafe auf sie herab, da sie Frevel taten.

Ruku 21.

163. Und frage sie über die Stadt, die am Ufer des Meeres lag, als sie den Sabbath zu einer Zeit übertraten, da die Fische zu ihnen an ihrem Sabbathtage sichtbar kamen, und dagegen, wenn sie keinen Sabbath hatten, nicht zu ihnen kamen.*) Auf

يَعْدِلُونَ ☆ وَقَطَّعْنَاهُمُ اثْنَتَيْ عَشْرَةَ
أَسْبَاطًا أُمَمًا ۚ وَأَوْحَيْنَا إِلَىٰ مُوسَىٰ إِذِ
اسْتَسْقَاهُ قَوْمُهُ أَنِ اضْرِب بِّعَصَاكَ
الْحَجَرَ ۖ فَانبَجَسَتْ مِنْهُ اثْنَتَا عَشْرَةَ
عَيْنًا ۖ قَدْ عَلِمَ كُلُّ أُنَاسٍ مَّشْرَبَهُمْ ۚ
وَظَلَّلْنَا عَلَيْهِمُ الْغَمَامَ وَأَنزَلْنَا عَلَيْهِمُ
الْمَنَّ وَالسَّلْوَىٰ ۖ كُلُوا مِن طَيِّبَاتِ مَا
رَزَقْنَاكُمْ ۚ وَمَا ظَلَمُونَا وَلَٰكِن كَانُوا
أَنفُسَهُمْ يَظْلِمُونَ ☆ وَإِذْ قِيلَ لَهُمُ
اسْكُنُوا هَٰذِهِ الْقَرْيَةَ وَكُلُوا مِنْهَا حَيْثُ
شِئْتُمْ وَقُولُوا حِطَّةٌ وَادْخُلُوا الْبَابَ سُجَّدًا
نَّغْفِرْ لَكُمْ خَطِيئَاتِكُمْ ۚ سَنَزِيدُ
الْمُحْسِنِينَ ☆ فَبَدَّلَ الَّذِينَ ظَلَمُوا مِنْهُمْ
قَوْلًا غَيْرَ الَّذِي قِيلَ لَهُمْ فَأَرْسَلْنَا عَلَيْهِمْ
رِجْزًا مِّنَ السَّمَاءِ بِمَا كَانُوا يَظْلِمُونَ ☆ ع
وَاسْأَلْهُمْ عَنِ الْقَرْيَةِ الَّتِي كَانَتْ حَاضِرَةَ
الْبَحْرِ إِذْ يَعْدُونَ فِي السَّبْتِ إِذْ تَأْتِيهِمْ

VERS 163. Die Juden fühlten sich durch die gute Gelegenheit versucht, am Sabbath zu fischen, da sich gerade an diesem Tage in den ruhigen Gewässern eine große Menge Fische tummelten. Andere wieder legten Gruben nahe dem Wasser an in der Hoffnung, daß bei wechselndem Wind die Fluten übertreten und die Fische sich in den Behältern

diese Weise prüften Wir sie, weil sie sich an Ungehorsam gewöhnt hatten.

164. Und als ein Teil von ihnen sagte: „Warum ermahnt ihr (o Führer) ein Volk, das Gott vernichten oder mit einer strengen Strafe bestrafen will?“, antworteten sie (die Führer): „Als einen Entschuldigungsgrund eurem Herrn gegenüber, und damit sie (die Ungehorsamen) gottesfürchtig werden!“

165. Als sie aber das vergaßen, worin sie ermahnt wurden, erretteten Wir diejenigen, die ihnen das Böse gewehrt*), und bestraften Wir diejenigen, die frevelten, mit einer strengen Strafe, weil sie ungehorsam waren.

166. Und als sie trotzig waren in dem, was ihnen verboten war, sprachen Wir zu ihnen: „Werdet wie elende Affen!“

167. Und (gedenke,) da dein Herr kundtat, daß Er (irgend jemand) bis zum Tage der Auferstehung (zum Vogt) über sie machen wird, der ihnen die schlimmste Strafe zufügen wird*); dein Herr ist ganz gewiß unverzüglich im Strafen, und siehe, wahrlich, Er ist verzeihend und allbarmherzig.

168. Und Wir zersplitterten sie auf der Erde in Gruppen*);

حِيتَانُهُمْ يَوْمَ سَبْتِهِمْ شُرَّعًا وَيَوْمَ لَا
يَسْبِتُونَ لَا تَأْتِيهِمْ كَذَٰلِكَ نَبْلُوهُمْ
بِمَا كَانُوا يَفْسُقُونَ ☆ وَإِذْ قَالَتْ أُمَّةٌ
مِّنْهُمْ لِمَ تَعِظُونَ قَوْمًا اللَّهُ مُهْلِكُهُمْ أَوْ
مُعَذِّبُهُمْ عَذَابًا شَدِيدًا قَالُوا مَعْذِرَةً
إِلَىٰ رَبِّكُمْ وَلَعَلَّهُمْ يَتَّقُونَ ☆ فَلَمَّا نَسُوا
مَا ذُكِّرُوا بِهِ أَنجَيْنَا الَّذِينَ يَنْهَوْنَ عَنِ
السُّوءِ وَأَخَذْنَا الَّذِينَ ظَلَمُوا بِعَذَابٍ
بَئِيسٍ بِمَا كَانُوا يَفْسُقُونَ ☆ فَلَمَّا عَتَوْا
عَن مَّا نُهُوا عَنْهُ قُلْنَا لَهُمْ كُونُوا قِرَدَةً
خَاسِئِينَ ☆ وَإِذْ تَأَذَّنَ رَبُّكَ لَيَبْعَثَنَّ
عَلَيْهِمْ إِلَىٰ يَوْمِ الْقِيَامَةِ مَن يَسُومُهُمْ سُوءَ
الْعَذَابِ إِنَّ رَبَّكَ لَسَرِيعُ الْعِقَابِ
وَإِنَّهُ لَغَفُورٌ رَّحِيمٌ ☆ وَقَطَّعْنَاهُمْ فِي

fangen würden, die sie dann ruhig nach Ablauf des Sabbathtages abfischen konnten. Man denke, welch ausgeklügelter Streich Gott damit gespielt wurde!

VERS 165. Der Vers ermutigt diejenigen, die die Besserung und Unterrichtung des Volkes in die Hand genommen haben. Keine Enttäuschung darf so groß sein, ihren Eifer zu dämpfen; denn erstens ist es eine Pflicht wie jede andere, und wenn man eine Pflicht übernommen hat, soll man sein Tun nicht vom Erfolg abhängig machen; zweitens kommt auch noch bei den hartgesottensten Sündern Reue und Besserung vor.

VERS 167. Den Juden war gesagt worden, wenn sie ihre üblen Praktiken nicht aufgäben, würden sie Untertanen solcher Herren werden, die ihnen ausgiebig Strafe und Schande angedeihen lassen würden.

VERS 168. Die Juden sind dadurch gestraft worden, daß sie in Gruppen und Grüppchen zerfallen sind, die alle weit voneinander getrennt leben müssen, und deren

unter ihnen gibt es die Rechtschaffenen, auch gibt es unter ihnen das Gegenteil, — und Wir prüften sie sowohl mit den guten Dingen wie auch mit den schlechten, damit sie sich vielleicht bekehren.

169. Aber es folgte hinter ihnen eine solche Nachkommenschaft, die zwar die Schrift besaß, aber den Gewinn dieses irdischen Lebens wählte. Und sie behaupten: „Uns wird vergeben werden“*); aber sollte ihnen ein ähnlicher Gewinn sich wieder anbieten, wiederum greifen sie nach ihm. Wurde ihnen etwa nicht das Versprechen in der Schrift auferlegt, daß sie über Gott nichts als die Wahrheit reden? Und sie lesen ja, was darinnen ist, und der Wohnort des Jenseits ist besser für diejenigen, die gottesfürchtig sind; versteht ihr es denn nicht?

170. Und was diejenigen betrifft, die an der Schrift festhalten und das Gebet verrichten, so lassen Wir die Belohnung der Rechtschaffenen gewiß nicht verlorengehen.

171. Und da Wir den Berg über ihnen verschütteten, als wenn er ein Vordach wäre, und sie meinten, daß er auf sie fallen würde, (da sprachen Wir:) „Erfasset kraftvoll, was Wir euch geben, und behaltet in Erinnerung, was darinnen ist, damit ihr ehrfürchtig seid!“

ٱلْأَرْضِ أُمَمًا ۚ مِنْهُمُ ٱلصَّٰلِحُونَ وَمِنْهُمْ
دُونَ ذَٰلِكَ ۚ وَبَلَوْنَٰهُم بِٱلْحَسَنَٰتِ
وَٱلسَّيِّـَٔاتِ لَعَلَّهُمْ يَرْجِعُونَ ☆ فَخَلَفَ
مِنۢ بَعْدِهِمْ خَلْفٌ وَرِثُوا۟ ٱلْكِتَٰبَ يَأْخُذُونَ
عَرَضَ هَٰذَا ٱلْأَدْنَىٰ وَيَقُولُونَ سَيُغْفَرُ
لَنَا ۚ وَإِن يَأْتِهِمْ عَرَضٌ مِّثْلُهُۥ يَأْخُذُوهُ ۚ
أَلَمْ يُؤْخَذْ عَلَيْهِم مِّيثَٰقُ ٱلْكِتَٰبِ أَن لَّا
يَقُولُوا۟ عَلَى ٱللَّهِ إِلَّا ٱلْحَقَّ وَدَرَسُوا۟
مَا فِيهِ ۗ وَٱلدَّارُ ٱلْءَاخِرَةُ خَيْرٌ لِّلَّذِينَ
يَتَّقُونَ ۗ أَفَلَا تَعْقِلُونَ ☆ وَٱلَّذِينَ
يُمَسِّكُونَ بِٱلْكِتَٰبِ وَأَقَامُوا۟ ٱلصَّلَوٰةَ ۗ
إِنَّا لَا نُضِيعُ أَجْرَ ٱلْمُصْلِحِينَ ☆ وَإِذْ
نَتَقْنَا ٱلْجَبَلَ فَوْقَهُمْ كَأَنَّهُۥ ظُلَّةٌ وَظَنُّوٓا۟
أَنَّهُۥ وَاقِعٌۢ بِهِمْ ۚ خُذُوا۟ مَآ ءَاتَيْنَٰكُم بِقُوَّةٍ
وَٱذْكُرُوا۟ مَا فِيهِ لَعَلَّكُمْ تَتَّقُونَ ☆ ع

---

jede ihre Meinungen für sich hat, weit entfernt von den Meinungen ihrer eigenen Glaubensbrüder. Die Folge ist, daß keine Aussicht auf Solidarität unter ihnen besteht. Dies sollte den Moslems immer wieder als warnendes Beispiel vorschweben, damit sie daraus lernen, wie es einer einstmals gleichfalls großen Nation ergeht, die zwar ein göttlich Gut in Händen hält, damit aber nichts Richtiges anzufangen weiß.

VERS 169. Geistliche sind hie und da so niedrig und entartet, daß sie ihre sogenannte Frömmigkeit und Gelehrsamkeit dazu benützen, Geld zusammenzuscharren und von der Leute Gut Fett anzusetzen. Darüber hinaus brüsten sie sich noch damit, daß solches ihnen vergeben sei: Wie aber kann derartiges vergeben werden, wenn der

Ruku 22.

172. Und da dein Herr von Adams Kindern, nämlich von ihren Lenden, ihre Nachkommenschaft zog und sie zum Zeugen für sie selbst machte (daß sie verstehen konnten; da sprach Er:) „Bin Ich nicht euer Herr?“ Sie antworteten: „Doch*), wir bezeugen (es).“ (Wozu dies?) Damit ihr am Tage der Auferstehung nicht sagen könnt: „Wir waren dessen unbewußt“,

173. noch sagen könnt: „Unsere Vorväter waren doch Götzendiener, und wir sind ja eine Nachkommenschaft von ihnen. Wirst Du uns denn für das bestrafen wollen, was die taten, die der Falschheit folgten?“

174. Auf diese Weise verdeutlichen Wir Unsere Lehren, auf daß sie sich vielleicht (zu ihnen) bekehren.

175. Und trage ihnen die Kunde von dem vor, dem Wir Unsere Lehren gaben, der aber sich häutete (die Lehre abwarf); drum ging ihm der Satan nach, und er wurde der Irregehenden einer.*)

وَإِذْ أَخَذَ رَبُّكَ مِنْ بَنِي آدَمَ مِنْ ظُهُورِهِمْ
ذُرِّيَّتَهُمْ وَأَشْهَدَهُمْ عَلَىٰ أَنْفُسِهِمْ ۚ أَلَسْتُ
بِرَبِّكُمْ ۖ قَالُوا بَلَىٰ ۛ شَهِدْنَا ۛ أَنْ تَقُولُوا
يَوْمَ الْقِيَامَةِ إِنَّا كُنَّا عَنْ هَٰذَا غَافِلِينَ ☆
أَوْ تَقُولُوا إِنَّمَا أَشْرَكَ آبَاؤُنَا مِنْ قَبْلُ
وَكُنَّا ذُرِّيَّةً مِنْ بَعْدِهِمْ ۖ أَفَتُهْلِكُنَا بِمَا
فَعَلَ الْمُبْطِلُونَ ☆ وَكَذَٰلِكَ نُفَصِّلُ
الْآيَاتِ وَلَعَلَّهُمْ يَرْجِعُونَ ☆ وَاتْلُ
عَلَيْهِمْ نَبَأَ الَّذِي آتَيْنَاهُ آيَاتِنَا فَانْسَلَخَ
مِنْهَا فَأَتْبَعَهُ الشَّيْطَانُ فَكَانَ مِنَ
الْغَاوِينَ ☆ وَلَوْ شِئْنَا لَرَفَعْنَاهُ بِهَا

Betreffende auch nicht eine Spur von Reue bekundet? Bei nächster Gelegenheit zeigen sie wieder dieselbe Begier nach Geld, obwohl sie sich aufs genaueste bewußt sein müssen, daß dergleichen unbillig ist und dem heiligen Buch strikt zuwiderläuft, dessen Lehren sie angeblich verbreiten wollen.

VERS 172. Es ist dem Menschen eingeboren, in Gott seinen rechtmäßigen Herrn zu erkennen und anzuerkennen, dem er seine Existenz verdankt und der ihm reichlichen Lebensunterhalt gewährt. Die Himmelskörper haben sich mit der Erde zusammengefunden, dem höchsten Wesen zu dienen. Auch die Natur des Menschen ist ewig wie die der Gestirne und kann nicht untergehen. Der Prophet sprach folgende Worte: „Jedes Kind ist mit dieser (ewigen) Natur geboren.“ — Solch ein Kind mag in eines Juden, eines Christen, eines Moslems Hause oder sonst in irgendeinem Haus der Welt aufwachsen, an seinem ewigen Wesen ändert das nichts. Propheten treten nur in Erscheinung, um, was von alters in der menschlichen Natur liegt, neu zu beleben und anzufachen. Sehr passend heißt der Koran darum auch „Sikra“ oder „der Mahner“; denn er belebt „die Natur, von Gott gemacht, in der Er den Menschen erschuf“ (30:30). Unter solchen Umständen kann der Mensch für seine Gleichgültigkeit gegen Gott gar keine Entschuldigung finden; aber nicht viel besser steht es um solche Leute, die gedankenlos die Religion ihrer Voreltern nachbeten, trotzdem ihnen ihre Natur Besseres eingibt.

176. Und wenn Wir es gewollt hätten, hätten Wir ihn durch die (Lehren) erhoben, aber er stützte sich auf die Erde und ging seiner Begierde nach; sein Gleichnis ist also das (Gleichnis) eines Hundes: Wenn du ihn anstrengst, hängt er seine Zunge heraus, und wenn du ihn losläßt, hängt er seine Zunge auch heraus; das ist das Gleichnis der Leute, die Unsere Lehren verleugnen; drum erzähle ihnen die Geschichte, damit sie vielleicht nachsinnen.*)

177. Ein schlechtes Beispiel sind die Leute, die Unsere Lehren verleugnen und gegen sich selbst freveln.

178. Wenn Gott einen recht leitet, so ist er der Rechtgeleitete, und wenn Er einen irren läßt, so sind solche die Verlustreichen.

179. Und tatsächlich schufen Wir für die Hölle viele aus den Dschinn und den Menschen (von der nachfolgenden Art); sie haben Herzen, mit denen sie nicht verstehen wollen, und sie haben Augen, mit denen sie nicht sehen wollen, und sie haben Ohren, mit denen sie nicht hören wollen. Sie sind wie das Vieh, ja sie gehen noch mehr irre, nämlich sie sind die gänzlich Achtlosen.*)

180. Und Gottes sind die schönsten Eigenschaften; drum ruft Ihn an mit ihnen und ver-

وَلَـٰكِنَّهُۥٓ أَخْلَدَ إِلَى ٱلْأَرْضِ وَٱتَّبَعَ هَوَىٰهُ ۚ
فَمَثَلُهُۥ كَمَثَلِ ٱلْكَلْبِ ۚ إِن تَحْمِلْ عَلَيْهِ
يَلْهَثْ أَوْ تَتْرُكْهُ يَلْهَث ۚ ذَّٰلِكَ مَثَلُ
ٱلْقَوْمِ ٱلَّذِينَ كَذَّبُوا۟ بِـَٔايَـٰتِنَا ۚ فَٱقْصُصِ
ٱلْقَصَصَ لَعَلَّهُمْ يَتَفَكَّرُونَ ☆ سَآءَ مَثَلًا
ٱلْقَوْمُ ٱلَّذِينَ كَذَّبُوا۟ بِـَٔايَـٰتِنَا وَأَنفُسَهُمْ
كَانُوا۟ يَظْلِمُونَ ☆ مَن يَهْدِ ٱللَّهُ فَهُوَ
ٱلْمُهْتَدِى ۚ وَمَن يُضْلِلْ فَأُو۟لَـٰٓئِكَ هُمُ
ٱلْخَـٰسِرُونَ ☆ وَلَقَدْ ذَرَأْنَا لِجَهَنَّمَ كَثِيرًا
مِّنَ ٱلْجِنِّ وَٱلْإِنسِ ۖ لَهُمْ قُلُوبٌ لَّا
يَفْقَهُونَ بِهَا وَلَهُمْ أَعْيُنٌ لَّا يُبْصِرُونَ
بِهَا وَلَهُمْ ءَاذَانٌ لَّا يَسْمَعُونَ بِهَآ ۚ
أُو۟لَـٰٓئِكَ كَٱلْأَنْعَـٰمِ بَلْ هُمْ أَضَلُّ ۚ أُو۟لَـٰٓئِكَ
هُمُ ٱلْغَـٰفِلُونَ ☆ وَلِلَّهِ ٱلْأَسْمَآءُ ٱلْحُسْنَىٰ

VERS 175 und 176. Hier handelt es sich um ein allgemeingültiges Beispiel. Denn gesprochen wird von jemand, dem die rechte Führung zuteil ward und der sie nichtachtend beiseitesetzte. Die Worte der Parabel weisen direkt auf die allgemeine Anwendbarkeit hin: „Dies ist die Parabel vom Mann, der Unsere Botschaft wegwirft."

VERS 179. Der Vers enthält die Feststellung, daß alle Menschen gleicherweise mit Verstand und Sinnesorganen ausgestattet sind, aber sie machen nicht alle den rechten Gebrauch davon: sie haben Augen und wenden sie nicht zum Anblick der Wahrheit an; sie erhielten Ohren, aber sie bleiben taub, wenn sie die Wahrheit hören sollen. So mißbräuchliche Anwendung guter Gaben Gottes kann logischerweise nicht anders als in ein Leben voll Unglück oder in die Hölle auf Erden ausmünden.

laßt diejenigen, die Seine Eigenschaften lästern (Ihm minderwertige beilegen); bald wird ihnen vergolten, was sie getan haben.*)

181. Und unter denen, die Wir schufen, gibt es (immer irgend) ein Volk, das durch Wahrheit (andere) rechtleitet und danach gerecht handelt.*)

فَادْعُوهُ بِهَا ۖ وَذَرُوا الَّذِينَ يُلْحِدُونَ فِي أَسْمَائِهِ ۚ سَيُجْزَوْنَ مَا كَانُوا يَعْمَلُونَ ۞ وَمِمَّنْ خَلَقْنَا أُمَّةٌ يَهْدُونَ بِالْحَقِّ وَبِهِ يَعْدِلُونَ ۞

Ruku 23.

182. Und diejenigen, die Unsere Lehren verleugnen, Wir strafen sie stets allmählich, von wannen sie es nicht wissen;

183. Ich lasse ihnen bloß Zeit; Mein Plan ist unbedingt fest.*)

وَالَّذِينَ كَذَّبُوا بِآيَاتِنَا سَنَسْتَدْرِجُهُمْ مِنْ حَيْثُ لَا يَعْلَمُونَ ۞ وَأُمْلِي لَهُمْ ۚ إِنَّ كَيْدِي مَتِينٌ ۞ أَوَلَمْ

VERS 180. Die erlesensten Namen gebühren den schönen Eigenschaften Gottes, der der Allmächtige, der Schöpfer des Weltalls und Erhalter von all und jedem ist. Sie lauten: „der höchste Wohltäter", „der Allergnädigste", „der Vergebende", „der Verzeihende", „der Gnädige", „der Hohe", „der Große", „der Allumfassende", „der Wissende", „der Weise", „der Reiche", „der Allmächtige", „der Allwissende", „der Allgegenwärtige". Diese und viele ähnliche Namen sind im Koran an den passenden Stellen des Textes angeführt. „Die schönen und lieblichen Namen", die der Koran nennt, erfüllen uns mit Gedanken der Reinheit, des Adels, der Demut und manchen anderen schönen, guten und wahren Gefühlen. Sie heben unsere Persönlichkeit in eine höhere Sphäre der Menschlichkeit und bleiben unserem Streben Vorbilder. „Nehmet an die Farben Gottes (Gottes Eigenschaften), und wessen Farben wären schöner!" (2:138). Der Koran spricht also mit dem offenen Wunsche von ihnen, uns ihrer teilhaftig zu machen.

Das Beste, was er an Bildern und Begriffen für Gott ausfindig machen konnte, hat der Koran zu einem Kanon zusammengefügt. So wenig es nun jemand fertigbringen wird, solchen Inbegriffen der Reinheit ungeziemende Vorstellungen zuzugesellen, so wenig wird man die allerhöchsten Namen entwürdigen wollen, indem man sie und die ihnen verknüpften göttlichen Eigenschaften denen zulegt, die nichts anderes sind als Idole, von Menschen aus Phantasien zusammengeballt, und schwache Erdenwesen, durch übertriebenen Personenkultus ins Gottähnliche gesteigert. Wer dergestalt die Grenze zwischen Mensch und Gott aufhebt, der verletzt nicht nur die Heiligkeit des göttlichen Namens, sondern er beeinträchtigt auch seinen eigenen Charakter.

Wenn jemand glaubt, Jehovah sei nur der Gott der Israeliten, oder Gott könne erst dann vergeben, wenn ein Sühnopfer dargeboten wird, so ist das nicht nur Gotteslästerung und Heiligenschändung, sondern solche Vorurteile üben gleichzeitig eine verschlechternde Wirkung aus auf die menschliche Denkweise im allgemeinen. Dies ist ein Gesichtspunkt, der wohl unserer besonderen Betrachtung wert genannt werden darf. Was jede tiefere Betrachtung darüber hinaus noch an Gedankengut zutage fördert, das muß unserer Seelenbildung zugute kommen. Wir erwachen daran einerseits zu erhöhter Selbstverantwortung, andererseits werden wir beständig an die Milde Gottes erinnert, zu der jedermann ausnahmslos unbegrenztes Vertrauen haben darf.

VERS 181. Der Islam anerkennt die Tatsache, daß man überall, unter allen Nationen, Menschen trifft, die wahrhaft rechtschaffen und billig sind. Die Einsicht, daß es so ist, kann dem vernünftig wägenden, duldsamen und gerecht denkenden Islam nicht entgehen, und er sorgt für ihre Verbreitung.

VERS 183. Die Sünde hat dieselben Entwicklungsbedingungen wie die Tugend. Für beide ist die Zeit die Ebene ihrer Auswirkung. Denn die Strafe ist zwar bereits im

184. Ob sie nicht nachdenken? Ihrem Genossen (dem Propheten) haftet kein Wahnsinn an; er ist nichts als ein deutlicher Warner.

185. Ob sie nachdenken über das Reich der Himmel und der Erde*), und was Gott sonst irgend geschaffen hat, und daß bald ihr Tod sie erreicht haben wird; woran werden sie dann nach der Lehre (des Korans) glauben?

186. Wenn Gott einen irren läßt, so gibt es keinen Rechtleiter für ihn, und Er läßt sie irren in ihrer Widerspenstigkeit.

187. Sie fragen dich über die Schicksalsstunde: „Wann wird sie stattfinden?“ Antworte: „Ihre Kenntnis ist nur bei meinem Herrn; keiner wird sie enthüllen zu ihrer Zeit als Er; sie wiegt schwer in den Himmeln und der Erde; zu euch wird sie nur plötzlich kommen!“ Sie fragen dich, als ob du ein Kenner davon wärest. Sage: „Ihre Kenntnis ist nur bei Gott, aber die meisten Menschen wissen es nicht.“

188. Sage (ferner): „Ich vermag nichts über das, was mir frommt oder schadet, es sei denn, wie Gott will, und wüßte ich das

يَتَفَكَّرُوا سكته مَا بِصَاحِبِهِم مِّن جِنَّةٍ ط
إِنْ هُوَ إِلَّا نَذِيرٌ مُّبِينٌ ☆ أَوَلَمْ يَنظُرُوا
فِي مَلَكُوتِ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ وَمَا
خَلَقَ اللَّهُ مِن شَيْءٍ لا وَأَنْ عَسَىٰ أَن
يَكُونَ قَدِ اقْتَرَبَ أَجَلُهُمْ ج فَبِأَيِّ حَدِيثٍ
بَعْدَهُ يُؤْمِنُونَ ☆ مَن يُضْلِلِ اللَّهُ فَلَا
هَادِيَ لَهُ ط وَيَذَرُهُمْ فِي طُغْيَانِهِمْ
يَعْمَهُونَ ☆ يَسْأَلُونَكَ عَنِ السَّاعَةِ أَيَّانَ
مُرْسَاهَا ط قُلْ إِنَّمَا عِلْمُهَا عِندَ رَبِّي ج لَا
يُجَلِّيهَا لِوَقْتِهَا إِلَّا هُوَ م ثَقُلَتْ فِي
السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ ط لَا تَأْتِيكُمْ إِلَّا
بَغْتَةً ط يَسْأَلُونَكَ كَأَنَّكَ حَفِيٌّ عَنْهَا ط
قُلْ إِنَّمَا عِلْمُهَا عِندَ اللَّهِ وَلَٰكِنَّ أَكْثَرَ
النَّاسِ لَا يَعْلَمُونَ ☆ قُلْ لَّا أَمْلِكُ لِنَفْسِي

ersten Naturkeim der Sünde enthalten, aber sie trifft den Schuldigen nicht stets unmittelbar. Sondern Gott besitzt Gnade genug, uns Spielraum für das Wiedererwachen unseres besseren Selbst, das wir Reue nennen, zu lassen. Mithin ist Besserung möglich. (Der Koran sagt: „Vielleicht, daß ihr euch bessert“.) Aber absolute Gleichgültigkeit kann das Unheil der Strafe nicht abwenden.

VERS 185. Die Rückwirkung der Gesetze, die im Weltraum herrschen, hat die Geister stets beschäftigt. Ihren Gang zu erkennen, war auch der großen Religionslehren tiefer Sinn. Mit Einsicht und Stärke läßt der Koran die Kräfte des Makrokosmos ihre Wirkung vor uns ausbreiten. Und was im großen geschieht, spiegelt sich in der menschlichen Natur. Wir haben in unserem Inneren nichts, was nicht den großen Gesetzen der Körper- und Geisteswelt außer uns harmonisch entspricht. Der Islam will, daß unser Glaube im Einklang mit diesen Erkenntnissen stehe. Da unser Wissen und Glauben in nichts von dem Wollen der Natur abzuweichen braucht, so ergeben sich auch keine Widersprüche, die die Religion des Islams ungelöst läßt, und es existiert demnach für den Islam auch kein Problem „Glauben und Wissen“.

Verborgene, wahrlich, das Gute hätte ich in Menge, und nicht berühren könnte mich Schlimmes. Ich bin nichts als ein Warner und ein Glücksbote für Leute, die glauben.“*)

Ruku 24.

189. Er ist derjenige, der euch aus einem einzigen Wesen schuf, und von der gleichen Gattung sein (des Mannes) Weib machte*), damit er Ruhe finde in ihrer Gesellschaft, und da er bei ihr ge-

نَفْعًا وَلَا ضَرًّا إِلَّا مَا شَآءَ ٱللَّهُ ۚ وَلَوْ
كُنتُ أَعْلَمُ ٱلْغَيْبَ لَٱسْتَكْثَرْتُ مِنَ
ٱلْخَيْرِ ۚ وَمَا مَسَّنِيَ ٱلسُّوٓءُ ۚ إِنْ أَنَا إِلَّا
نَذِيرٌ وَبَشِيرٌ لِّقَوْمٍ يُؤْمِنُونَ ۞ هُوَ
ٱلَّذِى خَلَقَكُم مِّن نَّفْسٍ وَٰحِدَةٍ وَجَعَلَ
مِنْهَا زَوْجَهَا لِيَسْكُنَ إِلَيْهَا ۚ فَلَمَّا

VERS 188. Der Prophet mußte es deutlich machen, daß ihm kein Einblick in die Geheimnisse des Unsichtbaren ward. Er lehnte es ab, übernatürliche Kräfte zu besitzen. So mußte er auch öfters wiederholen, daß ihm keine Macht zustand, auf überirdische Kräfte irgendwelchen Einfluß zu üben, der sich zu seinem eigenen Besten auswirken oder sein Schicksal in seine eigene Bestimmung geben konnte. Er sagte ganz im Gegenteil, daß er nichts als ein gewöhnlicher Sterblicher sei: „Sage ihnen, daß ich nur ein Mann bin wie ihr.“

Mit seinem wunderbaren Ahnungsvermögen, das ihn die Brücken zum Ewigen schlagen ließ, mit dem er die Grenzen des menschlichen Horizontes jenseits der Sterne überflog, mit dem er in gleich raschem Fluge den Blick in die innerste Menschenbrust — seine eigene und die seiner Brüder — senkte, kam gleichzeitig die erhabene Bescheidenheit über ihn, die ihn nicht ertragen ließ, in den Augen der von ihm geführten Welt als Halbgott oder Ganzgott dazustehen.

Betrachtete er die Schicksale und die Wesenheit derer, die vor ihm Propheten gewesen waren, so hätte ihn wohl die Versuchung dazu überkommen können. Waren nicht Jesus und dessen Mutter zu göttlichen Ehren gelangt? Wurde nicht mancher spätere Lehrer und Gelehrte unter dem Namen eines Wunderrabbiners oder eines heiligen Bischofs von der Menge in den Himmel gehoben? Wie leicht hätte der Abglanz seines eigenen, fast märchenhaften Lebens, die Erinnerung an seine das Menschenmaß bis zur äußersten Grenze füllende und ausweitende Tätigkeit, der Gedanke an die unzweifelhaften Glücksfälle seiner Laufbahn, die Befriedigung über den rundum gewonnenen Erfolg auf allen Ebenen des Daseins (des politischen, des sozialreformatorischen und des strategischen) ihn verwirren können! Dann hätte er das Maß verloren und hätte den Hauptteil all dieser gewaltigen Errungenschaften seinen eigenen Verdiensten zugeschrieben. Aber nein, der wahrhaft große Mann irrte sich nicht. Er sah die ganze Kette der Ursachen und Wirkungen vor seinem inneren Blick; er erkannte, was hätte eintreten müssen, wäre er sich nicht gleich geblieben und stark in der Ablehnung jeder Vergötterung. Sein ganzes Werk hätte er aufs Spiel gesetzt und hätte am Ende der guten Sache mehr geschadet als genützt. Seine Lehre stände, hätte er sich nur einen kleinen Anteil von dem genommen, was Gott schenkte, heute nicht einheitlich und geschlossen wie je vor uns.

Seine Auffassung war: „Die Arbeit muß der Mensch bei sich selbst beginnen und streng gegen menschliche Eitelkeiten sein.“ Man muß sich vergegenwärtigen, daß Reform leicht ist, wenn sie andere betrifft, daß es aber einen großen Geist und einen Genius erfordert, Reformen zu bewirken, die das eigene Ich betreffen.

VERS 189. Alle Menschen sind ein und demselben Stamm entsprungen und haben sich in Gestalt verschiedener Völkergruppen und verschiedener Nationen über die ganze Erde verbreitet; die Tatsache dieser Verästelungen indessen ist keinerlei Grund, sich anzufeinden oder mit Haß zu verfolgen. Und es brauchte über den Unterschieden die ältere Tatsache nicht vergessen zu werden, daß die Menschheit vor allen Abzweigungen

ruht hatte, trug sie eine leichte Last und ging umher mit ihr; doch als sie schwerer wurde, riefen sie beide Gott, ihren Herrn, an: „Gibst Du uns wirklich ein fehlerloses Kind? Wahrlich, dann werden wir dankbar sein!"

190. Als Er ihnen aber ein gesundes Kind gab, gesellten sie Ihm doch Götzen bei in dem (Kind), das Er ihnen gab*); aber erhaben ist Gott über das, was sie Ihm beigesellen.

191. Gesellen sie etwa die bei, die nichts erschaffen können, aber selbst erschaffen worden sind?

192. Und was weder ihnen helfen kann noch sich selber?

193. Und solltet ihr sie zur Rechtleitung auffordern, sie hören auf euch nicht; es ist gleich, ob ihr sie ruft oder ob ihr schweigt.

194. Diejenigen, die ihr außer Gott anruft, sind doch Geschöpfe euresgleichen; also ruft sie und sie sollen euch erhören, wenn ihr Wahrhaftige seid!

تَغَشَّاهَا حَمَلَتْ حَمْلًا خَفِيفًا فَمَرَّتْ بِهِ ۚ
فَلَمَّآ أَثْقَلَت دَّعَوَا ٱللَّهَ رَبَّهُمَا لَئِنْ ءَاتَيْتَنَا
صَٰلِحًا لَّنَكُونَنَّ مِنَ ٱلشَّٰكِرِينَ ۞ فَلَمَّآ
ءَاتَىٰهُمَا صَٰلِحًا جَعَلَا لَهُۥ شُرَكَآءَ فِيمَآ
ءَاتَىٰهُمَا ۚ فَتَعَٰلَى ٱللَّهُ عَمَّا يُشْرِكُونَ ۞
أَيُشْرِكُونَ مَا لَا يَخْلُقُ شَيْـًٔا وَهُمْ
يُخْلَقُونَ ۞ وَلَا يَسْتَطِيعُونَ لَهُمْ نَصْرًا
وَلَآ أَنفُسَهُمْ يَنصُرُونَ ۞ وَإِن تَدْعُوهُمْ
إِلَى ٱلْهُدَىٰ لَا يَتَّبِعُوكُمْ ۚ سَوَآءٌ عَلَيْكُمْ
أَدَعَوْتُمُوهُمْ أَمْ أَنتُمْ صَٰمِتُونَ ۞ إِنَّ
ٱلَّذِينَ تَدْعُونَ مِن دُونِ ٱللَّهِ عِبَادٌ
أَمْثَالُكُمْ فَٱدْعُوهُمْ فَلْيَسْتَجِيبُوا۟ لَكُمْ إِن

---

eins war, und auch nicht die Folgerung, daß sie heute noch wesensmäßig, d. h. ihrer Substanz nach, eins ist und den gleichen Kern in sich trägt.

In ganz paralleler Weise muß man sich klar vor Augen halten, daß es auch im eigenen Hause eine Verzweigung gibt, nämlich Mann und Frau, worüber man in 30:2 Genaueres nachlesen kann. Die Frau steht in gleichem Rang wie der Mann und hat infolgedessen genau dieselben Rechte zu beanspruchen, deren sich der Mann erfreut. Wie denn auch geschrieben steht: „Die Frauen haben die gleichen Rechte gegen die Männer wie die Männer gegen die Frauen" (2:228).

VERS 190. Dieser Vers enthält eine Art Naturgeschichte des menschlichen Charakters. Sobald sich der Mensch in einem Engpaß befindet und nicht mehr ein noch aus weiß, erinnert er sich plötzlich der höchsten, übergeordneten Macht Gottes, als seiner wirklichen Hilfe, und ruft Gott in seiner Zerknirschung an, indem er sich und Ihm alles Mögliche und Erdenkliche gelobt. — Ist aber der Sturm — wie durch ein Wunder — vorübergezogen, so regt sich mit Macht der natürliche Leichtsinn wieder, und man erlaubt sich zunächst Aufschub seiner Versprechungen, zugleich aber drängen sich allerlei weltliche Wünsche wieder in den Vordergrund, und es dauert nicht lange, so hat man sich dem Teufel des eigenen Gelüstes wieder mit Haut und Haaren verschrieben. Nun scheint einem auf einmal alles andere wichtiger und erstrebenswerter als die Erinnerung an den Moment der Gefahr und an das Versprechen, alle anderen Ideale und Idole neben Gott fahren zu lassen. Man macht es wieder wie früher und bringt Weihrauchopfer vor Altären, wo kein Gott steht.

195. Haben sie Beine, mit denen sie sich bewegen können? Oder haben sie Hände, mit denen sie greifen können? Oder haben sie Augen, mit denen sie sehen können? Oder haben sie Ohren, mit denen sie hören können? Sprich: „Ruft eure Götzen, dann schmiedet Listen wider mich und laßt mir keine Zeit!

196. Mein Beschützer ist Gott, welcher das Buch offenbarte, und Er beschützt die Rechtschaffenen.

197. Diejenigen jedoch, die ihr außer Ihm anruft, vermögen weder euch zu helfen noch sich selber.

198. Und solltet ihr sie zur Rechtleitung auffordern, sie hören nicht auf euch, und du siehst sie, daß sie dich anblicken, aber sie können nicht sehen."

199. Habe Nachsicht (o Prophet) und heische Billigkeit und wende dich ab von den Unwissenden!*)

200. Und sollte dich eine Heimsuchung des Satans*) treffen, so nimm Zuflucht zu Gott; Er ist zweifellos ein Allhörender, ein Allwissender.

كُنتُمْ صَادِقِينَ ☆ أَلَهُمْ أَرْجُلٌ يَمْشُونَ
بِهَآ أَمْ لَهُمْ أَيْدٍ يَبْطِشُونَ بِهَآ أَمْ لَهُمْ
أَعْيُنٌ يُبْصِرُونَ بِهَآ أَمْ لَهُمْ ءَاذَانٌ
يَسْمَعُونَ بِهَا قُلِ ادْعُوا شُرَكَآءَكُمْ
ثُمَّ كِيدُونِ فَلَا تُنظِرُونِ ☆ إِنَّ وَلِيِّيَ
اللَّهُ الَّذِى نَزَّلَ الْكِتَابَ وَهُوَ يَتَوَلَّى
الصَّالِحِينَ ☆ وَالَّذِينَ تَدْعُونَ مِن دُونِهِ
لَا يَسْتَطِيعُونَ نَصْرَكُمْ وَلَآ أَنفُسَهُمْ
يَنصُرُونَ ☆ وَإِن تَدْعُوهُمْ إِلَى الْهُدَى
لَا يَسْمَعُوا وَتَرَاهُمْ يَنظُرُونَ إِلَيْكَ وَهُمْ
لَا يُبْصِرُونَ ☆ خُذِ الْعَفْوَ وَأْمُرْ بِالْعُرْفِ
وَأَعْرِضْ عَنِ الْجَاهِلِينَ ☆ وَإِمَّا
يَنزَغَنَّكَ مِنَ الشَّيْطَانِ نَزْغٌ فَاسْتَعِذْ بِاللَّهِ

VERS 199. „Bleibe bei deiner Milde, o Mohammed, und lege Mildherzigkeit nahe und wende dich ab von den Unwissenden." Das ganze Leben des Propheten zeigt diesen durchgängigen Zug des Edelmuts gegen Feinde. Der Moment, wo auf ihn der volle Glanz des Triumphes fällt, ist der, da er seinen Einzug in die eroberte Stadt seiner Wünsche, Mekka, hält. Aber wer seinen Sieg über ganz Arabien an dieser Stätte mitschauen durfte, der war auch Zeuge der Glorie seines Verzeihens. Am Toreingang der Kaaba hatten sich die Großen des Landes zu seinen Füßen niedergeworfen, bereit, das Urteil über ihr Leben entgegenzunehmen. Alles, was der Prophet in diesem Augenblicke sprach, war: „Keinerlei Rache sei an euch geübt! Ihr seid insgesamt frei." Der Zug seiner Großmut war nie auf die Gemeinschaft der Moslems beschränkt, wie sich denn die Auffassungen des Moslems über den Gesichtspunkt nationaler und konfessioneller Schranken jederzeit erheben. Wer Mensch ist, hat Anspruch auf seine Freundwilligkeit.

Ein anderer in diesem Vers enthaltener Hinweis ist der, daß man die Unzulänglichkeiten des Unwissenden mit Milde übersehen und seine Irrtümer mit Stillschweigen übergehen muß.

VERS 200. Die „Heimsuchung des Satans" bedeutet das „Eintreten eines betrüblichen Vorkommnisses" oder „Schädigung durch die Hand des Teufels" oder „Gegnerschaft, die durch teuflische Gesinnungsart eines Menschen erwächst". In solcher Lage ist Gelegenheit,

201. Diejenigen, die gottesfürchtig sind, werden, wenn sie ein satanischer Gedanke berührt, es gewahr, und plötzlich werden sie Einsehende

202. und was ihre (der Teufel) Brüder betrifft, die (Teufel) ziehen sie lang in der Irre, alsdann lassen sie nicht mehr nach.

203. Und wenn du ihnen keine Zeichen bringst, sagen sie: „Hättest du doch eines erfunden!“ Antworte (ihnen): „Es ist nichts anderes, als daß ich dem folge, was mir von meinem Herrn geoffenbart wird; das sind erleuchtende Beweisgründe von eurem Herrn sowohl wie eine Führung und Barmherzigkeit für die Gläubigen.“

204. Und wenn der Koran gelesen wird, so höret zu und schweiget, auf daß ihr Erbarmen findet.

205. Und gedenke deines Herrn in deinem Herzen, in Demut und Ehrfurcht und nicht laut an Stimme, morgens und abends, und sei nicht der Achtlosen einer.

206. Diejenigen, die deinem Herrn nahestehen, sind gewiß nicht zu stolz, um Ihn anzubeten, und sie preisen Seine Erhabenheit und fallen vor Ihm nieder.

إِنَّهُ سَمِيعٌ عَلِيمٌ ☆ إِنَّ ٱلَّذِينَ ٱتَّقَوْا إِذَا
مَسَّهُمْ طَآئِفٌ مِّنَ ٱلشَّيْطَانِ تَذَكَّرُوا فَإِذَا
هُم مُّبْصِرُونَ ☆ وَإِخْوَانُهُمْ يَمُدُّونَهُمْ فِى
ٱلْغَيِّ ثُمَّ لَا يُقْصِرُونَ ☆ وَإِذَا لَمْ تَأْتِهِم
بِآيَةٍ قَالُوا لَوْلَا ٱجْتَبَيْتَهَا ۚ قُلْ إِنَّمَآ أَتَّبِعُ
مَا يُوحَىٰٓ إِلَيَّ مِن رَّبِّى ۚ هَٰذَا بَصَآئِرُ مِن
رَّبِّكُمْ وَهُدًى وَرَحْمَةٌ لِّقَوْمٍ يُؤْمِنُونَ ☆
وَإِذَا قُرِئَ ٱلْقُرْآنُ فَٱسْتَمِعُوا لَهُ وَأَنصِتُوا
لَعَلَّكُمْ تُرْحَمُونَ ☆ وَٱذْكُر رَّبَّكَ فِى
نَفْسِكَ تَضَرُّعًا وَخِيفَةً وَدُونَ ٱلْجَهْرِ مِنَ
ٱلْقَوْلِ بِٱلْغُدُوِّ وَٱلْآصَالِ وَلَا تَكُن مِّنَ
ٱلْغَافِلِينَ ☆ إِنَّ ٱلَّذِينَ عِندَ رَبِّكَ لَا
يَسْتَكْبِرُونَ عَنْ عِبَادَتِهِ وَيُسَبِّحُونَهُ وَلَهُ
يَسْجُدُونَ ☆

sich an Gott zu erinnern, und das geistige Düster der Bekümmernis wird alsbald durch den Gedanken an Hilfe von Seiner Seite aufgehellt sein, ja, die Hilfe wird uns unmittelbar durch Seine Erleuchtung kommen. So hat es sich noch immer als bester Weg bewährt, seinen Kummer vor Gott zu tragen und von Ihm Rettung zu erbitten, die denn auch nicht ausbleiben wird. Folgende Strophen des Dichters Novalis mögen diesen Absatz beschließen:

„Wenn in bangen trüben Stunden
Unser Herz beinah verzagt,
Wenn, von Krankheit überwunden,
Angst an unserem innern nagt,
O dann neigt sich Gott herüber,
Seine Liebe kommt uns nah,

Sehnen wir uns dann hinüber,
Steht Sein Engel vor uns da.
Bringt den Kelch des frischen Lebens,
Lispelt Mut und Trost uns zu,
Und wir beten nicht vergebens
Auch für der Geliebten Ruh'.“

8. Die Überschüsse.

(Al-Anfal.)

(Medinisch, 75 Verse.)

Ruku 1.*)

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Sie fragen dich über die Kriegsbeute; sage (ihnen): „Die Beute gehört Gott und dem Abgesandten; drum seid ehrfürchtig Gott gegenüber und ordnet dies in Eintracht und gehorchet Gott und Seinem Abgesandten, wenn ihr gläubig seid!“

سُورَةُ ٱلْأَنْفَالِ

مدنيّة وهي ٧٥ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

يَسْئَلُونَكَ عَنِ ٱلْأَنْفَالِ ط قُلِ ٱلْأَنْفَالُ لِلَّهِ
وَٱلرَّسُولِ ج فَٱتَّقُوا ٱللَّهَ وَأَصْلِحُوا ذَاتَ
بَيْنِكُمْ ص وَأَطِيعُوا ٱللَّهَ وَرَسُولَهُ إِنْ

RUKU 1. Dreizehn lange Jahre haben der Prophet und seine Anhänger Härtestes an Verfolgungen erduldet, Dinge, die über alle Beschreibung gehen. Die Götzenanbeter unter den Arabern litten unter keinen Umständen den freien Gebrauch des Wortes; sie unterbanden seine Predigten und jede Betätigung der Gewissensfreiheit. Zuletzt wurde Mohammed aus Mekka vertrieben und floh nach Medina. Auch dort sollte seines Bleibens nicht sein. Die Leute von Mekka griffen Medina in der festen Absicht an, den Islam durch Tötung sämtlicher Moslems mit der Wurzel auszurotten. Die Moslems bewaffneten sich gegen die Übermacht und setzten den Kampf mehrere Jahre lang mit ganz geringer Aussicht auf Erfolg und mit den unzulänglichsten Kriegs- und Verproviantierungsmitteln fort. Während dieser jahrelangen Kämpfe gewöhnten sie sich an ein Leben strenger Sitte und Rechtschaffenheit, ein Leben der Frömmigkeit und Gottergebenheit, ein Leben des Dienstes am Menschen. Das wird illustriert durch eine Vorschrift hinsichtlich der Kriegsbeute. Die Beute wird nicht persönliches Eigentum des Soldaten, in dessen Hände sie geraten ist. Sondern die Beutestücke werden mit größter Gewissenhaftigkeit dem Staat zu treuen Händen übergeben. Die Verteilung geschieht durch den Staat an das Volk, nachdem ein Teil für die Waisen, Witwen und andere Bedürftige, und ein anderer Teil für die öffentliche Wohlfahrt abgezweigt worden ist. All das schob der persönlichen Begehrlichkeit in einem Augenblick, wo sonst der siegreiche Soldat leicht über die Stränge schlägt, einen Riegel vor. Das neue Gesetz erschien dem Soldaten natürlich hart. Gott bescheidet sie, es mag hart sein, aber die Disziplin steht höher, und sie brachte dem Staatsorganismus hier auch augenblicklichen und sichtbaren Vorteil.

Hätten die Moslems aber Gottes Weisung nicht folgen wollen, so hätte man sie nur an einen früheren Fehler auf diesem Gebiet zu erinnern brauchen, der, wenn er nicht verhindert worden wäre, ihre völlige Vernichtung zur Folge gehabt hätte. Die Wahl, vor der sie damals standen, war ebenfalls eine sehr schwere. Aber ihre Entscheidung stellte sich letzten Endes doch als die richtige heraus; denn sie wandte das Blatt so vollständig zugunsten der moslemischen Sache, daß der Feind nicht nur geschlagen, sondern völlig aufgerieben und demoralisiert wurde. Der Fall war bekanntlich folgender: Medina war von dreifach überlegenen Kräften angegriffen. Gerade um den gleichen Zeitpunkt kam eine feindliche Karawane auf dem Wege von Syrien in Sicht, was den Moslems eine willkommene Gelegenheit bot, auf leichte Weise in den Besitz von Reichtümern zu gelangen und ihre Bewaffnung und Verpflegung zu ergänzen. Vor allem aber konnten sie dem ohnehin aussichtslos erscheinenden Kampfe mit den überlegenen regulären Feindestruppen aus dem Wege gehen. Der Prophet entschloß sich indessen für die schwierigere Aufgabe und stellte sich der Hauptmacht des Feindes — eine weise Maßregel, wie sich zeigen sollte. Man bezog damals eine Stellung bei Badr, den feindlichen Streitkräften gegenüber. Diese hielten die Höhe und hatten den Vorteil, über Wasser zu verfügen. Die Moslems standen im tieferen Gelände, das nur wasserlose

2. Die Gläubigen sind nur diejenigen, deren Herzen, sobald Gott genannt wird, erzittern und deren Glauben wächst, sobald Seine Lehren ihnen vorgetragen werden, und die auf ihren Herrn vertrauen,

3. diejenigen, welche das Gebet einhalten und aus all dem, was Wir ihnen geschenkt haben, spenden.

4. Das sind die wahrhaft Gläubigen; ihnen ist ihr Rang bei ihrem Herrn und Verzeihung und würdige Versorgung.

5. (Und erinnere dich) wie dein Herr dich aus deinem Hause mit dem wahren Auftrag führte, obgleich ein Teil aus den Gläubigen abgeneigt war (zu fechten).

6. Damals stritten sie mit dir über die Wahrheit (ob der Auftrag zum Kampfe der richtige

كُنتُم مُّؤْمِنِينَ ۝ إِنَّمَا ٱلْمُؤْمِنُونَ ٱلَّذِينَ
إِذَا ذُكِرَ ٱللَّهُ وَجِلَتْ قُلُوبُهُمْ وَإِذَا تُلِيَتْ
عَلَيْهِمْ آيَاتُهُ زَادَتْهُمْ إِيمَانًا وَعَلَىٰ رَبِّهِمْ
يَتَوَكَّلُونَ ۝ ٱلَّذِينَ يُقِيمُونَ ٱلصَّلَوٰةَ
وَمِمَّا رَزَقْنَاهُمْ يُنفِقُونَ ۝ أُولَٰٓئِكَ هُمُ
ٱلْمُؤْمِنُونَ حَقًّا لَّهُمْ دَرَجَاتٌ عِندَ رَبِّهِمْ
وَمَغْفِرَةٌ وَرِزْقٌ كَرِيمٌ ۝ كَمَآ أَخْرَجَكَ
رَبُّكَ مِن بَيْتِكَ بِٱلْحَقِّ وَإِنَّ فَرِيقًا
مِّنَ ٱلْمُؤْمِنِينَ لَكَارِهُونَ ۝ يُجَادِلُونَكَ

Sandfläche darbot. Zudem: in welch geringer Zahl befanden sich die Moslems! Genau dreihundertdreizehn Mann waren sie stark, von denen ein einziger beritten war. Diesem standen siebenzig Reiter auf der Feindesseite gegenüber. Man kann sich die Stimmung bei den Moslems wohl ausmalen. Auf ihnen lastete schwere Niedergeschlagenheit. Der Prophet selbst wachte die ganze Nacht im Gebet. Er flehte um Gottes besondere Hilfe, die freilich nicht zu spät kommen durfte, wenn nicht die moslemische Schar bis zum letzten Mann aufgerieben werden sollte, ein Ausgang, der auch das Ende des Islams bedeutet hätte. Einige Gefährten betrafen den Propheten während seines inbrünstigen Gebetes und hatten Mitleid mit seinem übernächtigen Zustand. Sie fürchteten für seine Gesundheit und baten ihn, sich doch endlich Ruhe zu gönnen. Er aber ließ sich nicht abbringen und verblieb den Rest der Nacht unverändert bei seinen Andachtsübungen. Da ward ihm von Gott die Gewißheit des Sieges, die er den Leuten, als sie zum Morgengebet zusammentrafen, sogleich, noch vor Tagesgrauen, mitteilte. — Das Gebet war vorbei. Der Himmel war mit schwerem Gewölk bedeckt, und es regnete in Strömen. Die Moslems erfrischten sich durch ein Bad in dem angefüllten Wadi, fingen das Wasser in Tümpeln auf und fanden zu ihrer Genugtuung, daß der sandige Grund sich allenthalben verhärtete, was ihnen für den weiteren Verlauf ein gutes Vorzeichen dünkte. Schon hatte sich eine frohe Stimmung aller bemächtigt, und der Glaube an die gute Sache und an den Propheten begann sie mit Kampfeseifer und Ungeduld zu erfüllen. Das Wort Gottes, Seine Siegesverheißung war ihnen ein sicheres Pfand. Der Tag setzte sehr glücklich ein. Gleich bei Eröffnung der Feindseligkeiten fiel eine Anzahl der gegnerischen Führer, was die feindlichen Reihen stark erschütterte und den Mut der Angreifer steigerte. Beim Vordringen gerieten große Mengen von Waffen- und Proviantvorräten in ihre Hand, die gerade zur rechten Zeit kamen. Die Verheißung Gottes schien so gut wie erfüllt und vollendete sich restlos, als eine Panik unter den Feinden um sich griff und ihre Niederlage vollständig machte. Dies alles ereignete sich Schlag auf Schlag und mußte wie ein Wunder wirken. Der Erfolg war denn auch durchgreifend: die Sache Gottes und des Propheten hatte gewonnen, der Glaube sich bis an die Grenze des Möglichen gesteigert, und der Feind war entscheidend geschlagen. Das war der erste große Tag des Islams.

war), selbst nachdem es ihnen deutlich geworden, gleich als wenn sie zum Tode getrieben werden sollten und sie ihn vor Augen hätten.

7. Dann verhieß euch Gott, daß eine der beiden Scharen in eure Hände fallen würde, und ihr wolltet, daß es die unbewaffnete (die Karawane) sein sollte. Aber Gott wollte den gerechten Glauben mittels Seiner Verheißung bewähren und die Ungläubigen an der Wurzel abschneiden.

8. Dies, damit Er die Wahrheit bestätige und das Nichtige vernichte, auch wenn es den Schuldigen ärgerlich ist.

9. Dann schriet ihr zu eurem Herrn um Hilfe, und Er erhörte euch: „Siehe, Ich werde euch helfen mit tausend Engeln, einem hinter dem andern!"

10. Aber Gott tat solches nur als Freudenbotschaft und damit eure Herzen sich beruhigen; denn es gibt keine andere Hilfe als die von Gott; Gott ist ja ein Allgewaltiger, ein Allweiser.

Ruku 2.

11. Dann hüllte Er euch in Schlaf, als einen Frieden von Ihm, und sandte auf euch von dem Himmel einen Regen herab, damit Er euch dadurch reinige und von euch die Unreinigkeit des Teufels entferne, und daß Er eure Herzen kräftige und eure Füße damit befestige.

12. Dann gab dein Herr den Engeln ein: „Ich bin mit euch, drum stärket die, die glauben; Ich werde den Herzen der Ungläubigen Schrecken einflößen. Drum (o Moslems) schlagt sie in

فِي ٱلْحَقِّ بَعْدَمَا تَبَيَّنَ كَأَنَّمَا يُسَاقُونَ إِلَى
ٱلْمَوْتِ وَهُمْ يَنظُرُونَ ۞ وَإِذْ يَعِدُكُمُ
ٱللَّهُ إِحْدَى ٱلطَّآئِفَتَيْنِ أَنَّهَا لَكُمْ وَتَوَدُّونَ
أَنَّ غَيْرَ ذَاتِ ٱلشَّوْكَةِ تَكُونُ لَكُمْ
وَيُرِيدُ ٱللَّهُ أَن يُحِقَّ ٱلْحَقَّ بِكَلِمَاتِهِ
وَيَقْطَعَ دَابِرَ ٱلْكَافِرِينَ ۞ لِيُحِقَّ ٱلْحَقَّ
وَيُبْطِلَ ٱلْبَاطِلَ وَلَوْ كَرِهَ ٱلْمُجْرِمُونَ ۞
إِذْ تَسْتَغِيثُونَ رَبَّكُمْ فَٱسْتَجَابَ لَكُمْ أَنِّي
مُمِدُّكُم بِأَلْفٍ مِّنَ ٱلْمَلَٰٓئِكَةِ مُرْدِفِينَ ۞
وَمَا جَعَلَهُ ٱللَّهُ إِلَّا بُشْرَىٰ وَلِتَطْمَئِنَّ بِهِ
قُلُوبُكُمْ وَمَا ٱلنَّصْرُ إِلَّا مِنْ عِندِ ٱللَّهِ
إِنَّ ٱللَّهَ عَزِيزٌ حَكِيمٌ ۞ إِذْ يُغَشِّيكُمُ
ٱلنُّعَاسَ أَمَنَةً مِّنْهُ وَيُنَزِّلُ عَلَيْكُم مِّن
ٱلسَّمَآءِ مَآءً لِّيُطَهِّرَكُم بِهِ وَيُذْهِبَ عَنكُمْ
رِجْزَ ٱلشَّيْطَانِ وَلِيَرْبِطَ عَلَىٰ قُلُوبِكُمْ
وَيُثَبِّتَ بِهِ ٱلْأَقْدَامَ ۞ إِذْ يُوحِي رَبُّكَ
إِلَى ٱلْمَلَٰٓئِكَةِ أَنِّي مَعَكُمْ فَثَبِّتُوا ٱلَّذِينَ
آمَنُوا سَأُلْقِي فِي قُلُوبِ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا
ٱلرُّعْبَ فَٱضْرِبُوا فَوْقَ ٱلْأَعْنَاقِ وَٱضْرِبُوا

den Nacken und schlagt ihnen alle Fingerspitzen ab!“

13. Dies, weil sie Gott und Seinem Gesandten Widerstand leisteten, und wenn einer Gott und Seinem Gesandten Widerstand leistet, wahrlich, so ist Gott streng im Bestrafen:

14. „Dies, drum kostet es, und wisset, daß für die Ungläubigen die Qual der Feuer vorhanden ist!“

15. O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr den Ungläubigen in Schlachtreihe begegnet, so kehrt ihnen nicht den Rücken,

16. und wer ihnen an jenem Tage den Rücken kehrt — außer wenn er eine Kriegslist ausführt oder sich zu einer kämpfenden Gruppe zurückzieht —, so hat er bestimmt den Zorn von Gott verdient, und sein Aufenthalt ist die Hölle, und wie schlimm ist die Hinreise!

17. Und nicht erschlugt ihr sie, sondern Gott erschlug sie, und nicht schleudertest du, als du schleudertest, sondern Gott schleuderte*), um die Gläubigen Seinerseits mit einer guten Prüfung auf die Probe zu stellen; Gott ist ja allhörend, allwissend.

18. Solches geschieht, damit Gott die List der Ungläubigen schwächt.

19. Wolltet ihr, o Ungläubige, die Entscheidung, so ist die Entscheidung bereits zu euch gekommen; steht ihr aber davon ab, so ist es besser für euch; sollte ihr es jedoch wiederholen,

مِنْهُمْ كُلَّ بَنَانٍ ۞ ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمْ شَآقُّوا ٱللَّهَ
وَرَسُولَهُۥ ۚ وَمَن يُشَاقِقِ ٱللَّهَ وَرَسُولَهُۥ فَإِنَّ
ٱللَّهَ شَدِيدُ ٱلْعِقَابِ ۞ ذَٰلِكُمْ فَذُوقُوهُ
وَأَنَّ لِلْكَافِرِينَ عَذَابَ ٱلنَّارِ ۞ يَآ أَيُّهَا
ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓا إِذَا لَقِيتُمُ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا
زَحْفًا فَلَا تُوَلُّوهُمُ ٱلْأَدْبَارَ ۞ وَمَن يُوَلِّهِمْ
يَوْمَئِذٍ دُبُرَهُۥٓ إِلَّا مُتَحَرِّفًا لِّقِتَالٍ أَوْ مُتَحَيِّزًا
إِلَىٰ فِئَةٍ فَقَدْ بَآءَ بِغَضَبٍ مِّنَ ٱللَّهِ وَمَأْوَىٰهُ
جَهَنَّمُ ۖ وَبِئْسَ ٱلْمَصِيرُ ۞ فَلَمْ تَقْتُلُوهُمْ
وَلَٰكِنَّ ٱللَّهَ قَتَلَهُمْ ۚ وَمَا رَمَيْتَ إِذْ رَمَيْتَ
وَلَٰكِنَّ ٱللَّهَ رَمَىٰ ۚ وَلِيُبْلِيَ ٱلْمُؤْمِنِينَ
مِنْهُ بَلَآءً حَسَنًا ۚ إِنَّ ٱللَّهَ سَمِيعٌ عَلِيمٌ ۞
ذَٰلِكُمْ وَأَنَّ ٱللَّهَ مُوهِنُ كَيْدِ ٱلْكَافِرِينَ ۞
إِن تَسْتَفْتِحُوا فَقَدْ جَآءَكُمُ ٱلْفَتْحُ ۖ وَإِن
تَنتَهُوا فَهُوَ خَيْرٌ لَّكُمْ ۖ وَإِن تَعُودُوا
نَعُدْ ۖ وَلَن تُغْنِيَ عَنكُمْ فِئَتُكُمْ شَيْـًٔا وَلَوْ
كَثُرَتْ ۙ وَأَنَّ ٱللَّهَ مَعَ ٱلْمُؤْمِنِينَ ۞

VERS 17. Der Tag des Sieges bedeutete, wie dieser Vers es beschreibt, die große Lehre. Menschliche Stärke und Tüchtigkeit wäre unvermögend gewesen, den Erfolg zu erringen. Man mußte also die Hand Gottes darin sehen. Noch am Ort des Sieges verwandelte sich die Heldenschar in gottgläubige Jüngerschaft, und alle lauschten den Worten des Propheten, die für sie von nun ab der Inhalt ihres Lebens wurden.

so kehren auch Wir wieder, und nichts nützen wird euch eure Schar, wäre sie noch so groß; denn Gott ist mit den Gläubigen.

Ruku 3.

20. O ihr Gläubigen, gehorchet Gott und Seinem Abgesandten und wendet euch von Ihm nicht ab, nachdem ihr (Ihm) gehorcht habt,

21. und seid nicht wie diejenigen, die sagen: „Wir gehorchen", und dabei gehorchen sie doch nicht!

22. Schlimmer als Tiere sind vor Gott Menschen, die taub und stumm werden und die nicht begreifen.

23. Wüßte Gott von ihnen etwas Gutes, so hätte Er sie schon hörend gemacht; machte Er sie aber hörend, sie hätten sich bestimmt abgewandt, ja, sie wären widerwillig gewesen.

24. O ihr Gläubigen, hört auf Gott und den Abgesandten, wenn er euch ruft zu dem, was euch beleben soll, und wißt, daß Gott zwischen den Menschen und sein Herz tritt*) und daß ihr zu Ihm versammelt werdet,

25. und fürchtet euch vor einer Plage, die nicht ausschließlich die Gottlosen unter euch

يَآ أَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓا أَطِيعُوا ٱللَّهَ
وَرَسُولَهُ وَلَا تَوَلَّوْا عَنْهُ وَأَنتُمْ تَسْمَعُونَ ☆
وَلَا تَكُونُوا كَٱلَّذِينَ قَالُوا سَمِعْنَا وَهُمْ
لَا يَسْمَعُونَ ☆ إِنَّ شَرَّ ٱلدَّوَآبِّ عِندَ ٱللَّهِ
ٱلصُّمُّ ٱلْبُكْمُ ٱلَّذِينَ لَا يَعْقِلُونَ ☆ وَلَوْ
عَلِمَ ٱللَّهُ فِيهِمْ خَيْرًا لَّأَسْمَعَهُمْ وَلَوْ
أَسْمَعَهُمْ لَتَوَلَّوْا وَّهُم مُّعْرِضُونَ ☆ يَآ أَيُّهَا
ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا ٱسْتَجِيبُوا لِلَّهِ وَلِلرَّسُولِ إِذَا
دَعَاكُمْ لِمَا يُحْيِيكُمْ وَٱعْلَمُوٓا أَنَّ ٱللَّهَ
يَحُولُ بَيْنَ ٱلْمَرْءِ وَقَلْبِهِ وَأَنَّهُ إِلَيْهِ
تُحْشَرُونَ ☆ وَٱتَّقُوا فِتْنَةً لَّا تُصِيبَنَّ
ٱلَّذِينَ ظَلَمُوا مِنكُمْ خَآصَّةً وَٱعْلَمُوٓا
أَنَّ ٱللَّهَ شَدِيدُ ٱلْعِقَابِ ☆ وَٱذْكُرُوٓا إِذْ

VERS 24. Gott tritt zwischen den Menschen und seine Wünsche. Diese Dazwischenkunft bedeutet das Beschneiden der Wünsche des Menschen. Oft genug hat man es an sich selbst beobachten können, daß man den Entschluß gefaßt hatte, irgendeine Sache auszuführen, daß es aber nie dazu kam, da man keine Gelegenheit fand, nur überhaupt damit anzufangen. Manchmal gewinnt es geradezu den Anschein, als ob wir unseren ursprünglichen Plan freiwillig aufgegeben hätten. Ali, ein großer Schüler des Propheten und ein großer Philosoph, äußerte sich über diese Erscheinung im menschlichen Geiste folgendermaßen: „Wir werden das Vorhandensein Gottes, des Allmächtigen, am besten gewahr, wenn wir einen unserer stärksten Entschlüsse aufgeben." Sein Wort ist wohl des Nachdenkens derer wert, die solchen Problemen Aufmerksamkeit widmen. Unser Nachdenken aber wird uns noch zu einem zweiten Ergebnis führen, das in entgegengesetzter Richtung liegt: Der Mensch soll eine gute Gelegenheit beim Schopfe fassen; es könnte leicht der Fall eintreten, daß wir die erste Lust zur Tat verlieren, und der beste Vorsatz und die beste Absicht möchte ein für allemal zunichte werden.

trifft, und wisset, daß Gott streng im Strafen ist.

26. Und gedenket, da ihr gering an Zahl und im Lande unterdrückt waret — ihr habt davor Angst gehabt, daß die Menschen euch vernichten —, da gewährte Er euch Schutz und unterstützte euch mit Seiner Hilfe und versorgte euch mit den guten Speisen, damit ihr dankt.

27. O ihr Gläubigen, seid weder treulos Gott und dem Abgesandten gegenüber, noch veruntreuet die euch anvertrauten Gegenstände wissentlich*),

28. und bedenket, daß eure Reichtümer und eure Kinder weiter nichts sind als eine Versuchung, und daß bei Gott eine herrliche Belohnung ist!

Ruku 4.

29. O ihr Gläubigen, wenn ihr gottesfürchtig seid, gewährt Er euch Auszeichnung*) und entfernt von euch eure schlechten Eigenschaften und verzeiht euch, da Gott voll großer Gnade ist.

30. Und (denke der Zeit), da die Ungläubigen gegen dich Pläne schmiedeten*), damit sie dich

أَنتُمْ قَلِيلٌ مُّسْتَضْعَفُونَ فِي ٱلْأَرْضِ
تَخَافُونَ أَن يَتَخَطَّفَكُمُ ٱلنَّاسُ فَآوَاكُمْ
وَأَيَّدَكُم بِنَصْرِهِ وَرَزَقَكُم مِّنَ ٱلطَّيِّبَاتِ
لَعَلَّكُمْ تَشْكُرُونَ ☆ يَآ أَيُّهَا ٱلَّذِينَ
آمَنُوا لَا تَخُونُوا ٱللَّهَ وَٱلرَّسُولَ وَتَخُونُوٓا
أَمَانَاتِكُمْ وَأَنتُمْ تَعْلَمُونَ ☆ وَٱعْلَمُوٓا
أَنَّمَآ أَمْوَالُكُمْ وَأَوْلَادُكُمْ فِتْنَةٌ وَأَنَّ
ٱللَّهَ عِندَهُ أَجْرٌ عَظِيمٌ ☆ يَآ أَيُّهَا ٱلَّذِينَ
آمَنُوٓا إِن تَتَّقُوا ٱللَّهَ يَجْعَل لَّكُمْ فُرْقَانًا
وَيُكَفِّرْ عَنكُمْ سَيِّئَاتِكُمْ وَيَغْفِرْ لَكُمْ
وَٱللَّهُ ذُو ٱلْفَضْلِ ٱلْعَظِيمِ ☆ وَإِذْ يَمْكُرُ
بِكَ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا لِيُثْبِتُوكَ أَوْ يَقْتُلُوكَ
أَوْ يُخْرِجُوكَ وَيَمْكُرُونَ وَيَمْكُرُ

VERS 27. Hier wird einer der Punkte berührt, auf die gar nicht oft genug die Rede gebracht werden kann: das ist die Bedeutung der Treue. Treue gegen Gott, Treue gegen den Propheten, Treue gegenüber dem eigenen Versprechen; Bewußtsein dessen, daß Besitz Prüfung ist, Besitz an Eigentum, Besitz an Kindern. Hier ist Gelegenheit zu zeigen, ob man ein Pilger auf dem Wege Gottes ist oder ob unserem Glauben die letzte Festigkeit fehlt.

VERS 29. Der Moslem hat erfahren, was es heißt, ehrfürchtig unter Gottes Auge zu leben, und er fühlt, daß ihm aus solcher Haltung ein Wert zufließt. Die Nachfolger des Propheten gewannen durch ihre Gottesfurcht eine Bedeutung, die ihre Namen bis zum heutigen Tage umstrahlt. Auch uns steht der Weg ins Höchste offen, wenn wir die Furcht Gottes in all unseren Handlungen wahren.

VERS 30. Dies bezieht sich auf die schlimmsten Anschläge der Mekkaner gegen das Leben des Propheten, dem sie nachstellten. Ihre Herrschsucht und Verfolgungswut hatte den Entschluß der Moslems zum Verlassen der Stadt und zur Auswanderung nach Medina zur Reife gebracht. Der Prophet richtete es so ein, daß die Seinen in Trupps

fangen oder dich töten oder dich vertreiben; ja, sie schmiedeten Pläne, und Gott schmiedete Pläne, und Gott ist der beste aller Planenden.

31. Und wenn Unsere Verse ihnen vorgelesen werden, sagen sie: „Wir haben (sie ja bereits) gehört; wenn wir gewollt hätten, hätten wir ihresgleichen schon verfaßt; nichts sind sie als altväterische Fabeln!“

32. Und da sie sagten: „O Gott, ist dies die Wahrheit von Dir, so laß über uns Steine vom Himmel regnen oder gib uns eine (andere) schmerzende Qual!“

33. Doch Gott wollte sie nicht bestrafen, weil du (o Prophet) unter ihnen warst, und Gott wird sie nicht bestrafen, solange sie um Verzeihung bitten.

34. Doch warum sollte Gott sie (jetzt) nicht bestrafen, da sie andere von der heiligen Moschee abhalten? Dabei sind sie nicht ihre (rechtmäßigen) Wächter; ihre (rechtmäßigen) Wächter sind nur die Gottesfürchtigen, aber die meisten von ihnen wissen es nicht,

35. und ihr Gebet vor dem Gotteshaus ist nichts als Pfeifen und Händeklatschen. „Drum

ٱللَّهُ ۖ وَٱللَّهُ خَيْرُ ٱلْمَٰكِرِينَ ☆ وَإِذَا
تُتْلَىٰ عَلَيْهِمْ ءَايَٰتُنَا قَالُوا۟ قَدْ سَمِعْنَا لَوْ
نَشَآءُ لَقُلْنَا مِثْلَ هَٰذَآ ۙ إِنْ هَٰذَآ إِلَّآ
أَسَٰطِيرُ ٱلْأَوَّلِينَ ☆ وَإِذْ قَالُوا۟ ٱللَّهُمَّ إِن
كَانَ هَٰذَا هُوَ ٱلْحَقَّ مِنْ عِندِكَ فَأَمْطِرْ
عَلَيْنَا حِجَارَةً مِّنَ ٱلسَّمَآءِ أَوِ ٱئْتِنَا بِعَذَابٍ
أَلِيمٍ ☆ وَمَا كَانَ ٱللَّهُ لِيُعَذِّبَهُمْ وَأَنتَ
فِيهِمْ ۚ وَمَا كَانَ ٱللَّهُ مُعَذِّبَهُمْ وَهُمْ
يَسْتَغْفِرُونَ ☆ وَمَا لَهُمْ أَلَّا يُعَذِّبَهُمُ ٱللَّهُ
وَهُمْ يَصُدُّونَ عَنِ ٱلْمَسْجِدِ ٱلْحَرَامِ وَمَا
كَانُوٓا۟ أَوْلِيَآءَهُۥ ۚ إِنْ أَوْلِيَآؤُهُۥٓ إِلَّا
ٱلْمُتَّقُونَ وَلَٰكِنَّ أَكْثَرَهُمْ لَا يَعْلَمُونَ ☆
وَمَا كَانَ صَلَاتُهُمْ عِندَ ٱلْبَيْتِ إِلَّا مُكَآءً
وَتَصْدِيَةً ۚ فَذُوقُوا۟ ٱلْعَذَابَ بِمَا كُنتُمْ

aus der Stadt entwichen, während er, wie der Kapitän beim Schiffbruch, nicht eher ging, als bis der letzte Mann sich in Sicherheit gebracht hatte. Schließlich befand sich außer Abu-Bekr und dem Propheten niemand von den Moslems mehr in der Stadt. Als es soweit war, versammelten sich die Häupter der Stadt im Rathaus, um über das Schicksal des Propheten zu beraten. Man einigte sich schließlich auf seinen Tod. Das Haus wurde umzingelt. Allein es gelang ihm, unerkannt zu entkommen. Er eilte zum Hause des Abu-Bekr, mit dem zusammen er im Dunkel der Nacht floh. Sie fanden Unterkunft in der Höhle Zaur, drei Meilen von Mekka. Als sie den Schlupfwinkel erreicht hatten, wurden sie von den Verfolgern eingeholt. Diese standen beratend vor dem Eingang, den ein Spinnennetz bedeckte, und sie sahen darin ein Zeichen, daß die Höhle in letzter Zeit von niemand betreten worden war. Denn wie hätte sonst das Spinnennetz unversehrt bleiben können? Statt die Höhle zu durchsuchen, eilten sie also weiter, um keine Zeit in der Verfolgung zu verlieren, und schlugen einen anderen Weg ein.

kostet die Strafe dafür, weil ihr Ungläubige waret!“

36. Wahrlich, die Ungläubigen geben ihre Gelder dafür aus, daß sie (die Leute) vom Wege Gottes abhalten, und sie werden die Gelder bald ausgegeben haben; dann werden sie ihnen ein tiefes Bedauern sein; später werden sie besiegt. Und die Ungläubigen werden zur Hölle versammelt,

37. damit Gott das Gute von dem Schlechten absondert, und vom Schlechten jeden Teil auf den andern tut, so daß Er das ganze Schlechte aufeinander stapelt und es in die Hölle wirft. Diese, das sind die Verlustreichen.

Ruku 5.

38. Sage zu den Ungläubigen: „Wenn sie ablassen, wird ihnen vergeben, was vorangegangen ist*); wiederholen sie (es) jedoch, so ist bereits das Verfahren gegen die Früheren dagewesen.“

39. Drum bekämpft sie, bis die Verfolgung aufgehört hat und alle Religionen für Gott sind. Sollten sie (die Ungläubigen dann von der Verfolgung der Gläubigen) ablassen, so ist ja Gott dessen, was sie tun, schauend;

40. sollten sie jedoch umkehren, so wisset, daß Gott euer Beschützer ist; was für ein guter Beschützer und was für ein guter Helfer!*)

تَكْفُرُونَ ☆ إِنَّ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا يُنفِقُونَ
أَمْوَالَهُمْ لِيَصُدُّوا عَن سَبِيلِ ٱللَّهِ ط
فَسَيُنفِقُونَهَا ثُمَّ تَكُونُ عَلَيْهِمْ حَسْرَةً
ثُمَّ يُغْلَبُونَ ط وَٱلَّذِينَ كَفَرُوٓا إِلَىٰ جَهَنَّمَ
يُحْشَرُونَ ☆ لِيَمِيزَ ٱللَّهُ ٱلْخَبِيثَ مِنَ
ٱلطَّيِّبِ وَيَجْعَلَ ٱلْخَبِيثَ بَعْضَهُ عَلَىٰ
بَعْضٍ فَيَرْكُمَهُ جَمِيعًا فَيَجْعَلَهُ فِى جَهَنَّمَ ط
أُولَٰٓئِكَ هُمُ ٱلْخَاسِرُونَ ☆ قُل لِّلَّذِينَ
كَفَرُوٓا إِن يَنتَهُوا يُغْفَرْ لَهُم مَّا قَدْ سَلَفَ ج
وَإِن يَعُودُوا فَقَدْ مَضَتْ سُنَّتُ ٱلْأَوَّلِينَ ☆
وَقَاتِلُوهُمْ حَتَّىٰ لَا تَكُونَ فِتْنَةٌ وَيَكُونَ
ٱلدِّينُ كُلُّهُ لِلَّهِ ج فَإِنِ انتَهَوْا فَإِنَّ ٱللَّهَ
بِمَا يَعْمَلُونَ بَصِيرٌ ☆ وَإِن تَوَلَّوْا فَٱعْلَمُوٓا
أَنَّ ٱللَّهَ مَوْلَىٰكُمْ ط نِعْمَ ٱلْمَوْلَىٰ وَنِعْمَ
ٱلنَّصِيرُ ☆

VERS 38. Wenn der Feind seinen Kampf gegen die Moslems einstellt, ist es ein Gebot für die Moslems, auch ihrerseits den Kampf abzubrechen, da man nicht Krieg führt, nur um des Krieges willen. Krieg soll unter keinen Umständen ein Angriffskrieg sein.

VERS 40. Der Moslem soll es jederzeit wissen, daß Gott Freund und Fels des Schwachen ist, ja daß Er unter allen Freunden und Helfern der beste ist.

X. TEIL

41. Und wisset, was ihr im Krieg an irgendwelchen Gegenständen erbeutet, ein Fünftel davon ist für Gott und für den Abgesandten und für seine Nächsten und die Waisen und die Armen und die Wanderer*), so ihr an Gott glaubt und an das, was Wir Unserem Diener (an Hilfe) herabgesandt haben am Tage der Entscheidung, als die zwei Heere aufeinandertrafen; und Gott ist über alle Dinge mächtig.

42. Und (gedenket), da ihr auf dieser Seite des (medinischen) Tales waret und sie (die mekkanischen Truppen) auf jener (höheren) Seite, und die (berittene) Karawane (der Mekkaner) unterhalb von euch war. Und hättet ihr euch auch (zum Kampf) verabredet, ihr hättet doch die Verabredung versäumt; aber es geschah (der Kampf fand plötzlich statt), damit Gott eine Sache vollbringe, die zu geschehen hatte, damit, wer (von den Feinden) untergehe, den Grund seiner Niederlage einsähe und dann untergehe, und, wer (von den Moslems) weiterlebe, den Grund

وَٱعْلَمُوٓا أَنَّمَا غَنِمْتُم مِّن شَيْءٍ فَأَنَّ لِلَّهِ
خُمُسَهُ وَلِلرَّسُولِ وَلِذِى ٱلْقُرْبَى وَٱلْيَتَامَى
وَٱلْمَسَاكِينِ وَٱبْنِ ٱلسَّبِيلِ إِن كُنتُمْ
ءَامَنتُم بِٱللَّهِ وَمَآ أَنزَلْنَا عَلَى عَبْدِنَا يَوْمَ
ٱلْفُرْقَانِ يَوْمَ ٱلْتَقَى ٱلْجَمْعَانِ وَٱللَّهُ
عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ ۞ إِذْ أَنتُم بِٱلْعُدْوَةِ
ٱلدُّنْيَا وَهُم بِٱلْعُدْوَةِ ٱلْقُصْوَى وَٱلرَّكْبُ
أَسْفَلَ مِنكُمْ وَلَوْ تَوَاعَدتُّمْ لَٱخْتَلَفْتُمْ
فِى ٱلْمِيعَادِ وَلَٰكِن لِّيَقْضِيَ ٱللَّهُ أَمْرًا
كَانَ مَفْعُولًا لِّيَهْلِكَ مَنْ هَلَكَ عَن
بَيِّنَةٍ وَيَحْيَى مَنْ حَيَّ عَن بَيِّنَةٍ وَإِنَّ

VERS 41. Die Verteilung der Kriegsbeute wird hier endgültig festgesetzt. Ein Fünftel der gesamten Beute wird vom Staat dem Propheten, bzw. dessen Haushalt, und weiterhin seinem Stamm und seiner Familie zugebilligt. Aus diesem Fünftel werden auch bedacht Waisen, Bedürftige und Wanderer. Die Hauptmasse, das sind also die restlichen vier Fünftel, gehen an die Kämpfer. Der Prophet verzichtete in den meisten Fällen auf seinen persönlichen Anteil, indem er ihn mit zur Verteilung brachte. Bei seiner einfachen Lebensführung betrachtete er dies als kein Opfer. Ein König hat sonst wohl Repräsentationspflichten, er aber kannte dergleichen nicht. Sein einfaches Haus, in dem sich keinerlei Mobiliar befand, war sein Palast. Seine Mahlzeit bestand aus einem Gang. Manchmal genügten Datteln; diese und Kamelmilch bestritten oft durch Monate den Lebensbedarf. — Es durfte wohl Eindruck erwecken, in welchem Grade dieser Mann Entsagung übte, und es blieb auch nicht aus, daß sein Beispiel auf seine Anhänger und Nachfolger vorbildlich wirkte. Aus der erwähnten Anordnung zugunsten der Waisen, Witwen und Armen, läßt sich der Grad der Fürsorge ermessen, die damals von Staats wegen geübt wurde.

(seiner Rettung) einsehe und dann weiterlebe; und Gott ist ganz gewiß allhörend und allwissend.*)

43. (Gedenke der Nacht), da Er sie dir in deinem Traum gering an Zahl erscheinen ließ; denn, hätte Er sie dir in ihrer Vielzahl gezeigt, so würdet ihr gewiß kleinmütig geworden sein und hättet über die Angelegenheit gestritten; aber Gott rettete euch, Er ist ja ein Kenner der menschlichen Brust.

44. So auch, als Er sie euch bei eurem Zusammentreffen in euren Augen gering an Zahl zeigte und euch in ihren Augen verringerte (damit sie euch unterschätzen sollten), auf daß Gott eine Sache vollbringe, die zu geschehen hatte; ja, zu Gott kehren alle Dinge zurück.

Ruku 6.*)

45. O ihr Gläubigen, wenn ihr einer Kämpferschar begegnet, so seid standhaft und gedenkt häufig Gottes, damit ihr erfolgreich seid;

ٱللَّهَ لَسَمِيعٌ عَلِيمٌ ۞ إِذْ يُرِيكَهُمُ ٱللَّهُ
فِى مَنَامِكَ قَلِيلًا ۖ وَلَوْ أَرَىٰكَهُمْ كَثِيرًا
لَّفَشِلْتُمْ وَلَتَنَٰزَعْتُمْ فِى ٱلْأَمْرِ وَلَٰكِنَّ ٱللَّهَ
سَلَّمَ ۗ إِنَّهُۥ عَلِيمٌۢ بِذَاتِ ٱلصُّدُورِ ۞ وَإِذْ
يُرِيكُمُوهُمْ إِذِ ٱلْتَقَيْتُمْ فِىٓ أَعْيُنِكُمْ
قَلِيلًا وَيُقَلِّلُكُمْ فِىٓ أَعْيُنِهِمْ لِيَقْضِىَ ٱللَّهُ
أَمْرًا كَانَ مَفْعُولًا ۗ وَإِلَى ٱللَّهِ تُرْجَعُ
ٱلْأُمُورُ ۞ يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓا۟ إِذَا
لَقِيتُمْ فِئَةً فَٱثْبُتُوا۟ وَٱذْكُرُوا۟ ٱللَّهَ كَثِيرًا
لَّعَلَّكُمْ تُفْلِحُونَ ۞ وَأَطِيعُوا۟ ٱللَّهَ

VERS 42. Die Schlacht bei Badr fand ohne alle Vorbereitungen statt. Inwiefern dieser Umstand für das Schicksal der Moslems entscheidend war, ergibt sich aus folgender Erwägung: Wäre ein gewisser Tag vorausbestimmt gewesen, so hätte selbst ein kürzerer Zeitraum hingereicht, daß sich Bedenken wegen der eigenen, geringen Zahl lastend auf die Gemüter gelegt hätten; denn der bloße nüchterne Verstand mußte allerdings auf solche düstere Bedenken geraten und sich zum Bewußtsein bringen, daß es an allen Ecken und Enden, hauptsächlich aber an Proviant und Waffen fehlte. — Ein Glück für die Moslems, daß man keine Zeit für solches Nachdenken hatte, und daß man einfach vor die Notwendigkeit gestellt wurde, zu kämpfen.

Ein zweites Moment der Ungewißheit, außer dem zeitlichen, bot die Lage des Orts. Unübersichtlich, wie der Gegner hinter der Höhe verteilt war, konnte er nicht mit dem einschüchternden Eindruck einer zusammengeballten Masse wirken, während die Moslem-Partei ihrerseits dem Blick offen dalag. Und wenn man lediglich dem bloßen Anschein nach urteilen wollte, vermochten die Moslems allerdings nicht Furcht und Schrecken einzujagen. Dazu war ihre Zahl zu gering. So mochte ihr Anblick selbst einen vorsichtigeren und besser eingeweihten Gegner in Sicherheit wiegen. Mithin glichen sich die Wagschalen nachträglich aus, und es bedurfte nur wenig seelischen Schwunges auf Seiten der Moslems, um die Wagschale des Feindes zum Sinken zu bringen. Die Begeisterung der Moslems stieg denn auch bei diesem Anlaß auf ihren Gipfel.

46. und gehorcht Gott und Seinem Abgesandten und zankt nicht miteinander, damit ihr nicht kleinmütig werdet und eure Kraft verschwindet, sondern seid standhaft; Gott ist ja mit den Standhaften;

47. und seid nicht wie diejenigen, die aus ihrer Heimat weggingen mit Eitelkeit und den Menschen zur Schau, und sie halten (andere) ab von dem Wege Gottes; aber Gott umfaßt das, was sie tun.

48. Und (gedenkt) da der Satan ihnen ihre Handlungen wohlgefällig machte und sprach: „Es gibt heute keinen Besieger für euch unter den Menschen, da ich ja euer Gefährte bin.“ Als jedoch die beiden Kämpferscharen sich begegneten, wandte er sich auf seinen Fersen um und sprach: „Ich sage mich von euch los; ich sehe, was ihr nicht seht; ich

وَرَسُولَهُ وَلَا تَنَازَعُوا فَتَفْشَلُوا وَتَذْهَبَ
رِيحُكُمْ وَاصْبِرُوا إِنَّ اللَّهَ مَعَ الصَّابِرِينَ ۞
وَلَا تَكُونُوا كَالَّذِينَ خَرَجُوا مِنْ دِيَارِهِمْ
بَطَرًا وَرِئَاءَ النَّاسِ وَيَصُدُّونَ عَنْ سَبِيلِ
اللَّهِ وَاللَّهُ بِمَا يَعْمَلُونَ مُحِيطٌ ۞ وَإِذْ
زَيَّنَ لَهُمُ الشَّيْطَانُ أَعْمَالَهُمْ وَقَالَ لَا غَالِبَ
لَكُمُ الْيَوْمَ مِنَ النَّاسِ وَإِنِّي جَارٌ لَكُمْ
فَلَمَّا تَرَاءَتِ الْفِئَتَانِ نَكَصَ عَلَى عَقِبَيْهِ
وَقَالَ إِنِّي بَرِيءٌ مِنْكُمْ إِنِّي أَرَى مَا لَا
تَرَوْنَ إِنِّي أَخَافُ اللَّهَ وَاللَّهُ شَدِيدُ

RUKU 6. In dieser Abteilung findet man vorzügliche militärische Anweisungen: a) „Sei standhaft!“ Dieser Rat bedarf beim Soldaten keiner weiteren Erklärung. b) „Denke an Gott!“ Hier liegen die Dinge schon anders; aber wer den Islam kennt, weiß, daß der bloße Gedanke an Gott den Geist spannt, und Körper und Nerven werden sofort die Wirkung gewahr. c) „Erzeige dem Befehl bedingungslosen Gehorsam!“ An sich wohl eine einfache Regel, aber es gibt, wie man weiß, Fälle, in denen Zweifel und Mißverständnisse nicht ausgeschlossen sind; darum wird nicht ohne Absicht das Wort „völlig“ angewendet. d) „Diskutiere nicht und nähre nicht Meinungsverschiedenheiten!“ Der Soldat soll nicht die Zunge gebrauchen, das schwächt Mut und Stimmung beim Sprecher selbst und bei den Zuhörern. Die Folge ist Kraftverlust. e) „Übe Geduld!“ Gemeint ist Ausdauer und Stärke im Ertragen von Übeln. Es ist dies die andere Seite des Mutes; die passive zwar, aber den Erfahrungen des Soldaten und Menschenkenners nach keineswegs die geringere. Denn was erwartet den Soldaten nicht an Beschwerden des Körpers und Belastungen der Seele, was alles muß er in sich hinunterkämpfen, wo doch in jedem Augenblick Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, das ist die Erinnerung an sein ganzes Leben, und der Tod vor ihm stehen. Alle menschlichen Anwandlungen der Schwäche gilt es in diesen Augenblicken niederzuringen, um mit den Entbehrungen, Leiden und Schwierigkeiten fertig zu werden. Wer sich hier bewährt, und, was groß und stark ist im Menschen, zum Vorschein bringt, der ist fürwahr ein guter Soldat und ein guter Moslem. f) Man lese die vorigen Zeilen noch einmal, wenn man zum nächsten Satz kommt: „Geh' nicht gedankenlos mit Überhebung in den Kampf, den Erfolg, den Ruhm und den Glanz im Sinne, sondern geh' hinein in aller Bescheidenheit und Ergebung in Gott, in dessen Hand Sieg und Niederlage und alles fernere Schicksal liegt!“

Wer in echt moslemischem Geiste gemäß unserer Anweisung gefaßt in den Krieg geht, wird des Strauchelns wohl nicht mehr fähig sein.

fürchte ja Gott, und Gott ist streng im Strafen.*)

Ruku 7.

49. (Gedenket), als die Heuchler und andere, in deren Herzen eine Krankheit war, sagten: „Unüberlegt gemacht hat sie ihre Religion.“ (Aber das war nicht der Fall.) Vielmehr, wer auf Gott vertraut, so ist Gott ein Allgewaltiger, ein Allweiser.

50. Und du solltest sehen, wie die Engel die Ungläubigen sterben lassen, indem sie ihnen die Gesichter und die Rücken schlagen und sprechen: „Kostet die Qual des Verbrennens!“

51. Dies dafür, was eure Hände zuvor angerichtet haben; denn Gott ist Seinen Dienern gegenüber gewiß nicht ungerecht.

52. Ihre Art war (hochmütig), wie die Art des Volkes Pharaos und derjenigen, die vor ihnen waren: Sie verleugneten die Lehren Gottes; drum bestrafte sie Gott wegen ihrer Sünden; Gott ist ja mächtig und streng im Bestrafen.

53. Dies, weil Gott eine Gnade, mit der Er ein Volk begnadet, nicht ändert, bis sie das geändert haben, was in ihnen selbst ist, und weil Gott ein Allhörender ist, ein Allwissender.

54. Ihre Art ist, wie die Art des Volkes Pharaos und derjenigen vor ihnen: Sie verleugneten die Lehren ihres Herrn; drum vernichteten Wir sie wegen ihrer Sünden und ließen ertrinken das Volk Pharaos; denn alle diese waren Gottlose.

ٱلْعِقَابِ ☆ إِذْ يَقُولُ ٱلْمُنَافِقُونَ وَٱلَّذِينَ
فِي قُلُوبِهِمْ مَرَضٌ غَرَّ هَٰٓؤُلَآءِ دِينُهُمْ
وَمَنْ يَتَوَكَّلْ عَلَى ٱللَّهِ فَإِنَّ ٱللَّهَ عَزِيزٌ
حَكِيمٌ ☆ وَلَوْ تَرَىٰٓ إِذْ يَتَوَفَّى ٱلَّذِينَ
كَفَرُوا ٱلْمَلَٰٓئِكَةُ يَضْرِبُونَ وُجُوهَهُمْ
وَأَدْبَارَهُمْ وَذُوقُوا عَذَابَ ٱلْحَرِيقِ ☆
ذَٰلِكَ بِمَا قَدَّمَتْ أَيْدِيكُمْ وَأَنَّ ٱللَّهَ
لَيْسَ بِظَلَّامٍ لِّلْعَبِيدِ ☆ كَدَأْبِ آلِ
فِرْعَوْنَ وَٱلَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ كَفَرُوا
بِآيَاتِ ٱللَّهِ فَأَخَذَهُمُ ٱللَّهُ بِذُنُوبِهِمْ
إِنَّ ٱللَّهَ قَوِيٌّ شَدِيدُ ٱلْعِقَابِ ☆ ذَٰلِكَ
بِأَنَّ ٱللَّهَ لَمْ يَكُ مُغَيِّرًا نِّعْمَةً أَنْعَمَهَا عَلَىٰ
قَوْمٍ حَتَّىٰ يُغَيِّرُوا مَا بِأَنْفُسِهِمْ وَأَنَّ ٱللَّهَ
سَمِيعٌ عَلِيمٌ ☆ كَدَأْبِ آلِ فِرْعَوْنَ
وَٱلَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ كَذَّبُوا بِآيَاتِ رَبِّهِمْ
فَأَهْلَكْنَاهُمْ بِذُنُوبِهِمْ وَأَغْرَقْنَآ آلَ
فِرْعَوْنَ وَكُلٌّ كَانُوا ظَالِمِينَ ☆ إِنَّ

*) VERS 48. Der Teufel, den dieser Vers erwähnt, ist Suraka bin Malik, der die Koraischiten seiner Hilfe versichert hatte, aber sie im entscheidenden Augenblicke im Stiche ließ.

55. Diejenigen Menschen, die leugnen, sind vor Gott wie die schlimmsten Tiere; denn sie wollen nicht gläubig werden.

56. Derer, mit denen du einen Bund schließest, die aber den Bund jedesmal brechen, da sie nicht gottesfürchtig sind,

57. ihrer bemächtige dich im Kampf, und erschrecke durch ihre Bestrafung ihre Nachfolger, damit sie es beherzigen!*)

58. Fürchtest du seitens eines Volkes einen Verrat, so wirf ihnen in ehrlicher Weise ihren Vertrag hin! Gott liebt ja wirklich die Verräter nicht.

Ruku 8.

59. Und die Ungläubigen sollen nicht denken, daß sie entkommen; nein, sie können den Gläubigen nicht entrinnen.

60. Drum haltet in Bereitschaft gegen sie alles, was in euren Kräften steht an Macht und Reiterei, womit ihr die Feinde Gottes erschrecken könnt*), die auch eure Feinde sind, und andere außer ihnen, — ihr kennt sie nicht, aber Gott kennt sie. Und was ihr auch in der Sache Gottes spendet, es wird euch völlig ersetzt, und ihr werdet nicht ungerecht behandelt.

شَرَّ الدَّوَآبِّ عِنْدَ اللّٰهِ الَّذِيْنَ كَفَرُوْا فَهُمْ
لَا يُؤْمِنُوْنَ ☆ اَلَّذِيْنَ عَاهَدْتَّ مِنْهُمْ ثُمَّ
يَنْقُضُوْنَ عَهْدَهُمْ فِيْ كُلِّ مَرَّةٍ وَّهُمْ لَا
يَتَّقُوْنَ ☆ فَإِمَّا تَثْقَفَنَّهُمْ فِي الْحَرْبِ فَشَرِّدْ
بِهِمْ مَّنْ خَلْفَهُمْ لَعَلَّهُمْ يَذَّكَّرُوْنَ ☆ وَإِمَّا
تَخَافَنَّ مِنْ قَوْمٍ خِيَانَةً فَانْبِذْ إِلَيْهِمْ عَلٰى
سَوَآءٍ ۚ إِنَّ اللّٰهَ لَا يُحِبُّ الْخَآئِنِيْنَ ☆
وَلَا يَحْسَبَنَّ الَّذِيْنَ كَفَرُوْا سَبَقُوْا ۚ إِنَّهُمْ
لَا يُعْجِزُوْنَ ☆ وَأَعِدُّوْا لَهُمْ مَّا اسْتَطَعْتُمْ
مِّنْ قُوَّةٍ وَّمِنْ رِّبَاطِ الْخَيْلِ تُرْهِبُوْنَ بِهٖ
عَدُوَّ اللّٰهِ وَعَدُوَّكُمْ وَاٰخَرِيْنَ مِنْ دُوْنِهِمْ
لَا تَعْلَمُوْنَهُمْ ۚ اَللّٰهُ يَعْلَمُهُمْ ۚ وَمَا تُنْفِقُوْا
مِنْ شَيْءٍ فِيْ سَبِيْلِ اللّٰهِ يُوَفَّ إِلَيْكُمْ
وَأَنْتُمْ لَا تُظْلَمُوْنَ ☆ وَإِنْ جَنَحُوْا لِلسَّلْمِ

VERS 57. Das heißt, es ist nötig, sie exemplarisch zu bestrafen, damit allem ferneren Kampf und Blutvergießen ein Ende gesetzt sei.

VERS 60. Hier gilt es, nicht oberflächlich über die inneren Gründe des Sieges hinwegzugehen. Denn wir begegnen bei dieser Gelegenheit einer sehr feinen Beobachtung von psychologischem Interesse. Wir werden auf die Bedeutung des Überlegenheitsgefühles hingewiesen. In der Tat, das Gefühl der Überlegenheit vermag vieles, oft alles auszugleichen, zumal wenn es sein Recht vom Glauben an Gott herbezieht. Allein trotz alledem wird dem Moslem nach geschehener Tat gesagt, man darf als Soldat nicht sein Rüstzeug vergessen; in der Vorbereitung liegt bereits ein Teil des Sieges. Schwach, wie die Welt ist, sieht sie auf die Vortrefflichkeit von Pferd und Waffe, und wenn die Stärke der Rüstung die Wirkung haben sollte, den Feind von übereifrigem Angriff abzuhalten, so ist die Vermeidung einer Schlacht und des Blutvergießens schon einem gewonnenen Feldzug gleichzuachten. Darüber hinaus, und das ist das Wichtigste, soll man der Vorsehung mit allen Mitteln in die Hände arbeiten.

61. Sollten sie (die Feinde) jedoch zum Frieden geneigt sein, so sei du ebenfalls dazu geneigt*), und vertraue auf Gott; Er, ja Er ist der Allhörende, der Allwissende.

62. Und wenn sie darnach trachten, dich zu betrügen, so genügt dir Gott; Er ist's, der dich mit Seiner Hilfe unterstützt sowie durch die Gläubigen;

63. und Er hat ihre Herzen vereinigt; hättest du alles, was auf Erden ist, hingegeben, du hättest ihre Herzen nicht vereinigen können; aber Gott hat sie vereinigt*); Er ist ja ein Allgewaltiger, ein Allweiser.

64. O Prophet, es genügen dir Gott und die Gläubigen, die dir folgen.

Ruku 9.

65. O Prophet, sporne die Gläubigen zum Kampf an! Wenn sich unter euch zwanzig Standhafte befinden, so sollen sie zweihundert besiegen, und wenn sich unter euch einhundert befinden, sie sollen eintausend von den Ungläubigen besiegen, da diese ein Volk sind, das nichts versteht.*)

فَاجْنَحْ لَهَا وَتَوَكَّلْ عَلَى ٱللَّهِ ۚ إِنَّهُ هُوَ
ٱلسَّمِيعُ ٱلْعَلِيمُ ☆ وَإِنْ يُرِيدُوٓا أَنْ
يَخْدَعُوكَ فَإِنَّ حَسْبَكَ ٱللَّهُ ۚ هُوَ ٱلَّذِىٓ
أَيَّدَكَ بِنَصْرِهِ وَبِٱلْمُؤْمِنِينَ ☆ وَأَلَّفَ
بَيْنَ قُلُوبِهِمْ ۚ لَوْ أَنْفَقْتَ مَا فِى ٱلْأَرْضِ
جَمِيعًا مَآ أَلَّفْتَ بَيْنَ قُلُوبِهِمْ وَلَـٰكِنَّ
ٱللَّهَ أَلَّفَ بَيْنَهُمْ ۚ إِنَّهُ عَزِيزٌ حَكِيمٌ ☆
يَآ أَيُّهَا ٱلنَّبِيُّ حَسْبُكَ ٱللَّهُ وَمَنِ ٱتَّبَعَكَ
مِنَ ٱلْمُؤْمِنِينَ ☆ يَآ أَيُّهَا ٱلنَّبِيُّ حَرِّضِ
ٱلْمُؤْمِنِينَ عَلَى ٱلْقِتَالِ ۚ إِنْ يَكُنْ مِنْكُمْ
عِشْرُونَ صَابِرُونَ يَغْلِبُوا مِائَتَيْنِ ۚ وَإِنْ
يَكُنْ مِنْكُمْ مِائَةٌ يَغْلِبُوٓا أَلْفًا مِنَ ٱلَّذِينَ
كَفَرُوا بِأَنَّهُمْ قَوْمٌ لَا يَفْقَهُونَ ☆ أَلْئَنَ

VERS 61. Auch, wenn der Feind im stillen die Absicht haben sollte, dich unter dem Deckmantel des Friedensverlangens zu überlisten, darfst du den Friedensverhandlungen nicht aus dem Wege gehen.

VERS 63. Das Volk der Araber zeigte das Bild der Zerrissenheit und beständiger Stammeskriege und Fehden. Es herrschte unter ihnen ein ewiges Hin und Her von Anfeindung und Eifersucht. Unter solchen Umständen an Einigungsmaßnahmen zu denken, war keine leichte Sache. Die Art und Weise, wie der Prophet es nach Ablauf verhältnismäßig kurzer Zeit fertig brachte, die Einigung herbeizuführen, war nahezu das Werk eines Wunders. Aus dem wenig verheißungsvollen Boden unfruchtbarer Kämpfe und öden Hasses erwuchs jener Baum der großen Einheit, der das Blätterdach der Bruderschaft des Islams weithin über die Welt ausbreitet.

VERS 65. Kampf, sozusagen aus Rauflust, ist im Islam nicht erlaubt. Wenn der Moslem das Schwert zieht, dann soll es für eine große Sache sein — keine geringere als die Sache Gottes.

„Und ficht für die Sache Gottes, mit denen, die dich bekämpfen, und überschreite das Maß nicht" (2:190).

66. Vorübergehend hat aber Gott euch entlastet (von eurer Aufgabe), da Er weiß, daß in euch eine Schwäche ist; wenn also unter euch einhundert Standhafte sind, sie sollen (nur) zweihundert besiegen, und wenn unter euch (deren) eintausend sind, sie sollen (nur) zweitausend besiegen mit Willen Gottes; denn Gott ist mit den Standhaften.

67. Es geziemt keinem Propheten, (im Frieden) Gefangene zu machen, ehe er nicht im Lande siegreich gekämpft hat*); ihr trachtet nach dem weltlichen Gewinn; aber Gott trachtet (für euch) nach dem Jenseits, und Gott ist ein Allgewaltiger, ein Allweiser.

68. Wäre eine Vorschrift von Gott nicht bereits (hinsichtlich der Karawane) dagewesen, so hätte euch eine große Strafe betroffen wegen dessen, was ihr erkoret.

69. Genießet also (nach dem Kampf) von dem, was ihr erbeutet habt, das Erlaubte, das Gute, und seid ehrfürchtig Gott gegenüber; Gott ist ja allverzeihend, allbarmherzig.

Ruku 10.

70. O Prophet, sage zu den Gefangenen in deinen Händen: „Wenn Gott irgend Gutes in

خَفَّفَ ٱللَّهُ عَنكُمْ وَعَلِمَ أَنَّ فِيكُمْ
ضَعْفًا ۚ فَإِن يَكُن مِّنكُم مِّائَةٌ صَابِرَةٌ
يَغْلِبُوا مِائَتَيْنِ ۚ وَإِن يَكُن مِّنكُمْ أَلْفٌ
يَغْلِبُوٓا أَلْفَيْنِ بِإِذْنِ ٱللَّهِ ۗ وَٱللَّهُ مَعَ
ٱلصَّابِرِينَ ☆ مَا كَانَ لِنَبِيٍّ أَن يَكُونَ
لَهُۥٓ أَسْرَىٰ حَتَّىٰ يُثْخِنَ فِي ٱلْأَرْضِ ۚ
تُرِيدُونَ عَرَضَ ٱلدُّنْيَا ۖ وَٱللَّهُ يُرِيدُ
ٱلْآخِرَةَ ۗ وَٱللَّهُ عَزِيزٌ حَكِيمٌ ☆ لَّوْلَا
كِتَابٌ مِّنَ ٱللَّهِ سَبَقَ لَمَسَّكُمْ فِيمَآ
أَخَذْتُمْ عَذَابٌ عَظِيمٌ ☆ فَكُلُوا مِمَّا
غَنِمْتُمْ حَلَالًا طَيِّبًا ۚ وَٱتَّقُوا ٱللَّهَ ۚ إِنَّ
ٱللَّهَ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ☆ يَا أَيُّهَا ٱلنَّبِيُّ قُل
لِّمَن فِيٓ أَيْدِيكُم مِّنَ ٱلْأَسْرَىٰٓ إِن يَعْلَمِ

Diese Mahnung ist sehr würdig und edel und steht am richtigen Fleck; denn wer in der Sache Gottes ficht, ist kein Raufbold, und wer kein Streitsüchtiger und Händelsucher ist, sondern weiß, warum er zur Waffe greift, wird auch nicht übers Ziel hinaus schießen und der Knecht seiner Leidenschaft werden.

VERS 67. Gefangene mögen im Tumult des Gefechtes gemacht werden, aber nicht im tiefen Frieden.

Das liest man in diesem Vers und liest es in 47:4 folgendermaßen: „Wenn du in der Schlacht die triffst, die ungläubig, so wirf sie bei ihren Nacken hin, bis du sie unter dir hast, dann nimm sie gefangen, aber laß sie späterhin entweder in Erfüllung eines guten Werkes frei oder laß sie sich loskaufen.“

Hier ist schon die Richtung gewiesen, wie bei Behandlung der Kriegsgefangenen

euren Herzen weiß, wird Er euch Besseres erstatten, als was euch genommen wurde, und wird euch vergeben; denn Gott ist ein Allvergebender, ein Allbarmherziger."

71. Und wenn sie dich (o Prophet) betrügen wollen, so haben sie vorher Gott betrogen; Er gab sie darum in deine Gewalt, und Gott ist ein Allwissender, ein Allweiser.

72. Diejenigen, die glaubten und (von Mekka oder sonst) auswanderten und Krieg führten mit ihrem Gut und Blut in der Sache Gottes, und diejenigen, die sie beherbergten und unterstützten, die sind's, deren eine der anderen Helfer sind. Diejenigen aber, die glauben, jedoch nicht (von Mekka oder sonst) ausgewandert sind, nicht liegt euch im geringsten ob, ihnen zu helfen, bis sie auswandern. Sollten sie euch jedoch in Sachen der Religion um Hilfe bitten, so seid ihr verpflichtet zu dieser Hilfe, außer gegen ein Volk, zwischen dem und euch ein Bündnis besteht; und Gott sieht, was ihr tut.*)

73. Die Ungläubigen dagegen sind gleichfalls einander Helfer (wider euch); wenn ihr es nicht

ٱللَّهُ فِى قُلُوبِكُمْ خَيْرًا يُؤْتِكُمْ خَيْرًا مِّمَّآ
أُخِذَ مِنكُمْ وَيَغْفِرْ لَكُمْ ۗ وَٱللَّهُ غَفُورٌ
رَّحِيمٌ ☆ وَإِن يُرِيدُوا۟ خِيَانَتَكَ فَقَدْ
خَانُوا۟ ٱللَّهَ مِن قَبْلُ فَأَمْكَنَ مِنْهُمْ ۗ وَٱللَّهُ
عَلِيمٌ حَكِيمٌ ☆ إِنَّ ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟
وَهَاجَرُوا۟ وَجَٰهَدُوا۟ بِأَمْوَٰلِهِمْ وَأَنفُسِهِمْ
فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ وَٱلَّذِينَ ءَاوَوا۟ وَّنَصَرُوٓا۟
أُو۟لَٰٓئِكَ بَعْضُهُمْ أَوْلِيَآءُ بَعْضٍ ۚ وَٱلَّذِينَ
ءَامَنُوا۟ وَلَمْ يُهَاجِرُوا۟ مَا لَكُم مِّن وَلَٰيَتِهِم
مِّن شَىْءٍ حَتَّىٰ يُهَاجِرُوا۟ ۚ وَإِنِ ٱسْتَنصَرُوكُمْ
فِى ٱلدِّينِ فَعَلَيْكُمُ ٱلنَّصْرُ إِلَّا عَلَىٰ قَوْمٍۭ
بَيْنَكُمْ وَبَيْنَهُم مِّيثَٰقٌ ۗ وَٱللَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ
بَصِيرٌ ☆ وَٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ بَعْضُهُمْ أَوْلِيَآءُ

---

verfahren werden soll, nämlich menschlich und wohlwollend. „O Prophet, sage zu den Gefangenen in deinen Händen: ‚Wenn Gott irgend Gutes in euren Herzen weiß, wird Er euch Besseres erstatten, als was euch genommen wurde'." (8:70).

VERS 72. Die Moslems, die durch Verfolgung gezwungen wurden, ihre Heimstätte, Mekka, zu verlassen und sich in Medina niederzulassen, wurden „Muhajirîn" genannt, und die Moslems von Medina, die diesen Flüchtlingen Dach und Fach gaben, bekamen den Namen „Ansar". Es gab indessen auch Moslems, die daheim blieben. Und es überstieg die Kräfte der Leute in Medina, die Interessen dieser Zurückgebliebenen aus der Ferne mitzuschützen. Nur, sobald in Sachen der Religion ihre Hilfe in Anspruch genommen wurde, oblag es den Moslems, den Zurückgebliebenen alle mögliche Unterstützung zu gewähren — den einen Fall ausgenommen, daß frühere Bündnispflichten den Vorrang hatten gegenüber dem Ansuchen solcher Moslems, die mit diesen Verbündeten uneins wurden.

Wäre den bedrängten Moslems nicht die Hilfe ihrer Brüder zuteil geworden, so hätten die Übergriffe und Verfolgungen keine Grenzen gekannt und das Unheil und die Unordnung wären weit ins Land hineingedrungen.

tut (d. h. unter fremder Herrschaft stehende Gläubige nicht unterstützt), so wird Verfolgung auf Erden ausbrechen und ein großes Unheil.

74. Und die Gläubigen, die (von Mekka) auswanderten und Krieg führten in der Sache Gottes, und diejenigen, die (sie) beherbergt und unterstützt haben, diese allein sind wahrhaftig die Gläubigen, ihnen gebührt Schutz und würdige Versorgung.

75. Und diejenigen, die sich später zum Glauben bekannten und auswanderten und zusammen mit euch (auf eurer Seite) Krieg führten, auch die zählen zu euch. Aber die Blutsverwandten sind die nächsten untereinander (als Erbe oder sonstwie) gemäß der Vorschrift Gottes.*) Gott ist ja aller Dinge wissend.

بَعْضٍ ۚ إِلَّا تَفْعَلُوهُ تَكُن فِتْنَةٌ فِي ٱلْأَرْضِ
وَفَسَادٌ كَبِيرٌ ۞ وَٱلَّذِينَ ءَامَنُوا وَهَاجَرُوا
وَجَاهَدُوا فِي سَبِيلِ ٱللَّهِ وَٱلَّذِينَ ءَاوَوا
وَّنَصَرُوٓا أُولَـٰٓئِكَ هُمُ ٱلْمُؤْمِنُونَ حَقًّا ۚ
لَّهُم مَّغْفِرَةٌ وَرِزْقٌ كَرِيمٌ ۞ وَٱلَّذِينَ
ءَامَنُوا مِنۢ بَعْدُ وَهَاجَرُوا وَجَاهَدُوا مَعَكُمْ
فَأُولَـٰٓئِكَ مِنكُمْ ۚ وَأُولُوا ٱلْأَرْحَامِ بَعْضُهُمْ
أَوْلَىٰ بِبَعْضٍ فِي كِتَابِ ٱللَّهِ ۗ إِنَّ ٱللَّهَ
بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمٌ ۞

9. Die Reue.

(At-Tauba.)

(Medinisch, 129 Verse.)

سُورَةُ التَّوْبَةِ

مدنيّة وهي ١٢٩ آية

Ruku 1.*)

1. Eine Schuldlosigkeitserklärung seitens Gottes und Seines Gesandten an diejenigen der Götzendiener, mit denen ihr einen Friedensvertrag abgeschlossen habt!

بَرَآءَةٌ مِّنَ ٱللَّهِ وَرَسُولِهِۦٓ إِلَى ٱلَّذِينَ
عَاهَدتُّم مِّنَ ٱلْمُشْرِكِينَ ۞ فَسِيحُوا فِي

VERS 75. Die Muhajirîn von Mekka und die Ansar von Medina zeigten das Bild einer so noch nicht dagewesenen Brüderlichkeit. Die Ansar boten den Muhajirîn alles an, was sie hatten, bereit, es mit ihnen zu teilen. Sie gaben ihnen ein Dach über dem Haupt und den Unverheirateten vermählte man Frauen; auch in die Geschäfte wurden sie als Teilhaber aufgenommen. Die Brüderlichkeit ging soweit, daß man sich gegenseitig wie Blutsverwandte als Erben einsetzte. Dies war allerdings, an den Auffassungen des Korans gemessen, zu weit gegangen. Und es erfolgte ein Verbot. Danach war die Erbfolge stets auf Blutsverwandte einzuschränken. Ursprüngliche Rechte, wie die Rechte der Blutsverwandtschaft, durften nicht verletzt werden, wenn nicht die Ordnung des Staates darunter leiden sollte. In jeder anderen Hinsicht aber war der Freundschaft freies Spiel gelassen, und so blieb wirklich Raum genug, um sich gegenseitig alles Erdenkliche zu gewähren und seine brüderlichen Gefühle zu betätigen. — Der Koran-Satz, der die Erbschaftsverhältnisse regelte, lautet: „Sofern Fremde die Vorteile der Brüderlichkeit genießen, dürfen doch die älteren Rechte der Verwandten nicht gekränkt werden."

2. Drum geht umher im Lande (o Ungläubige) vier Monate lang und überzeugt euch, daß ihr Gott nicht entrinnen könnt, daß Gott dagegen die Ungläubigen erniedriget!

3. Und eine Bekanntmachung seitens Gottes und Seines Gesandten an alle Menschen am Tage der großen Wallfahrt, daß Gott sowohl wie Sein Gesandter sich von den Götzendienern lossagt! Solltet ihr dann bereuen, so ist es besser für euch; solltet ihr euch jedoch abwenden, so wißt, daß ihr Gott nicht entrinnen könnt. Und verkünde denen, die ungläubig sind, qualvolle Strafe.

4. Ausgenommen sind diejenigen der Götzendiener, mit denen

ٱلْأَرْضِ أَرْبَعَةَ أَشْهُرٍ وَٱعْلَمُوٓا أَنَّكُمْ غَيْرُ
مُعْجِزِى ٱللَّهِ ۙ وَأَنَّ ٱللَّهَ مُخْزِى
ٱلْكَـٰفِرِينَ ✩ وَأَذَٰنٌ مِّنَ ٱللَّهِ وَرَسُولِهِۦٓ
إِلَى ٱلنَّاسِ يَوْمَ ٱلْحَجِّ ٱلْأَكْبَرِ أَنَّ ٱللَّهَ
بَرِىٓءٌ مِّنَ ٱلْمُشْرِكِينَ ۙ وَرَسُولُهُۥ ۚ فَإِن
تُبْتُمْ فَهُوَ خَيْرٌ لَّكُمْ ۖ وَإِن تَوَلَّيْتُمْ
فَٱعْلَمُوٓا أَنَّكُمْ غَيْرُ مُعْجِزِى ٱللَّهِ ۗ وَبَشِّرِ
ٱلَّذِينَ كَفَرُوا بِعَذَابٍ أَلِيمٍ ✩ إِلَّا ٱلَّذِينَ

RUKU 1. Der Kampf zwischen den Moslems und ihren Gegnern war lang und erbittert. Er brachte mit der Zeit an den Tag, was jede der Parteien samt ihren Anhängern wert war. Die eine Gruppe zeigte sich hochmütig und anmaßend und erlaubte der anderen nicht, ihre religiösen Ansichten auszusprechen; auch wandte sie rohe Gewalt an; die andere Gruppe übte Geduld und Milde, Stärke und Standhaftigkeit in Verbindung mit Rechtschaffenheit, Wahrheitsliebe und vor allem Nachsicht. Auf teuflische Verfolgung antwortete sie mit Geduld, auf Angriffe mit beispielloser Standhaftigkeit und Tapferkeit; als dann die Moslems die Oberhand gewannen und in den Besitz der Macht gelangten, gewährten sie ihrerseits den besiegten Gegnern Generalpardon, und ihre Rechtsprechung, wie jede ihrer übrigen Handlungen, zeichnete sich durch Billigkeit und Gerechtigkeit gegenüber Freund und Feind aus.

Die Mekkaner hingegen bewiesen dieselbe Unzuverlässigkeit wie in ihren übrigen Handlungen auch in der Einhaltung von Verträgen. Ihr letzter Vertragsbruch, der sich durch Treulosigkeit und Verräterei in die Blätter der Geschichte eingezeichnet hat, war der Bruch des Friedensvertrages von Hudaibiyya. Die Vertragsparteien waren einerseits die Moslems mit ihrem Verbündeten, dem Stamm Khuzaah, und andererseits die Mekkaner mit ihrem Verbündeten Banu Bakr. Die Vertragsdauer wurde auf zehn Jahre festgesetzt, aber nach knapp zwei Jahren überfielen die Mekkaner bereits die Verbündeten der Medinenser und schlachteten sie bis auf vierzig Mann ab, die das nackte Leben retteten und die Schreckensmär nach Medina zum Propheten und seinem Anhang brachten. — Dem Propheten erwuchs die Pflicht, gegen den Feind die Waffen zu ergreifen. Tatsächlich marschierte er an der Spitze von tausend Moslems auf Mekka los und nahm die Stadt ohne Schwierigkeiten ein. — Was hierauf folgte, haben wir berichtet. Die Mekkaner harrten strengster Bestrafung, der Prophet erließ statt dessen eine vollständige Amnestie des Inhalts:

„Heute soll keine Strafe gegen euch ausgesprochen werden, möge Gott euch ebenso verzeihen." Es lief nämlich gerade die Schonfrist der heiligen Monate; so blieb der Einzug der Moslems in Mekka ein Triumph ohne Flecken.

Ein zweiter Erlaß wurde späterhin veröffentlicht dahingehend, daß Vertragsbrüchigen gegenüber keine Verträge mehr Gültigkeit besitzen, Vertragstreuen werden alle alten Verträge ebenso treu weitergehalten, und sie haben keinerlei Befürchtungen wegen späterer Aufkündigung zu hegen.

ihr einen Vertrag abgeschlossen habt, und die es hernach in nichts fehlen ließen und keinem gegen euch beistanden; drum haltet ihnen vollständig ihren Vertrag auf seine Dauer; Gott liebt ja die Gottesfürchtigen.

5. Sobald aber die heiligen Monate um sind, so erschlagt die Götzendiener, wo ihr sie auch findet, und nehmt sie fest und belagert sie und stellet ihnen nach aus jedem Hinterhalt. Sollten sie jedoch bereuen und das Gebet verrichten und die Armensteuer zahlen, so laßt sie ihres Weges ziehn; Gott ist ja allvergebend, allbarmherzig.

6. Und sollte einer der Götzendiener dich um Schutz bitten, so gewähre ihm den Schutz, auf daß er die Worte Gottes höre; alsdann bring ihn hin zu einem für ihn sicheren Ort. Dies, weil sie ein unwissend Volk sind. es

Ruku 2.*)

7. Wie sollten die Götzendiener ein Bündnis mit Gott und Seinem Gesandten haben, ausgenommen diejenigen, mit denen ihr vor der heiligen Moschee den Vertrag abschlosset? Solange diese euch treu bleiben, bleibt ihnen ebenfalls treu; Gott liebt ja die Gottesfürchtigen.

8. (Die anderen aber?) Sobald sie sich euch gegenüber mächtig fühlen, ziehen sie weder Bluts-

عَاهَدْتُّم مِّنَ ٱلْمُشْرِكِينَ ثُمَّ لَمْ يَنقُصُوكُمْ
شَيْئًا وَلَمْ يُظَاهِرُوا عَلَيْكُمْ أَحَدًا فَأَتِمُّوا
إِلَيْهِمْ عَهْدَهُمْ إِلَىٰ مُدَّتِهِمْ ط إِنَّ ٱللَّهَ يُحِبُّ
ٱلْمُتَّقِينَ ۞ فَإِذَا ٱنسَلَخَ ٱلْأَشْهُرُ ٱلْحُرُمُ
فَٱقْتُلُوا ٱلْمُشْرِكِينَ حَيْثُ وَجَدتُّمُوهُمْ
وَخُذُوهُمْ وَٱحْصُرُوهُمْ وَٱقْعُدُوا لَهُمْ كُلَّ
مَرْصَدٍ ج فَإِن تَابُوا وَأَقَامُوا ٱلصَّلَوٰةَ وَآتَوُا
ٱلزَّكَوٰةَ فَخَلُّوا سَبِيلَهُمْ ط إِنَّ ٱللَّهَ غَفُورٌ
رَّحِيمٌ ۞ وَإِنْ أَحَدٌ مِّنَ ٱلْمُشْرِكِينَ
ٱسْتَجَارَكَ فَأَجِرْهُ حَتَّىٰ يَسْمَعَ كَلَامَ ٱللَّهِ
ثُمَّ أَبْلِغْهُ مَأْمَنَهُ ط ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمْ قَوْمٌ لَّا
يَعْلَمُونَ ۞ كَيْفَ يَكُونُ لِلْمُشْرِكِينَ
عَهْدٌ عِندَ ٱللَّهِ وَعِندَ رَسُولِهِ إِلَّا ٱلَّذِينَ
عَاهَدتُّمْ عِندَ ٱلْمَسْجِدِ ٱلْحَرَامِ ج فَمَا
ٱسْتَقَامُوا لَكُمْ فَٱسْتَقِيمُوا لَهُمْ ط إِنَّ ٱللَّهَ
يُحِبُّ ٱلْمُتَّقِينَ ۞ كَيْفَ وَإِن يَظْهَرُوا

RUKU 2. Dieser Abschnitt zeigt, daß es für den Moslem eine klare Vorschrift gab, die ihn verpflichtete, Verträge mit demjenigen Feinde zu halten, der sich selbst genau an die Abmachungen hielt.

Er gibt uns auch eine Idee von der Hartnäckigkeit der Feindschaft, die die Gegner gegen die Moslems in sich Wurzeln schlagen ließen. Sie wollten „keinerlei Rücksicht weder auf Bande des Bluts noch auf die Verträge üben“ und „sie wollten die Religion des Islams erniedrigen“ und „pflegten Eide zu brechen“, und das fort und fort. Die Moslems sahen sich in der Tat auf die härteste Probe gestellt.

verwandtschaft noch Bundestreue für euch in Betracht; sie wollen euch mit ihrem Munde gefallen, während ihre Herzen abgeneigt sind; denn ihrer die meisten sind Wortbrüchige;

9. sie verkaufen die Lehren Gottes für einen winzigen Preis (sie folgen irdischen Wünschen und sind gegen göttliche Lehren gleichgültig); drum machen sie von Seinem Wege abwendig; wahrlich, schlimm ist, was sie tun.

10. Nicht Blutsverwandtschaft beachten sie bei einem Gläubigen noch Bundestreue; denn diese, das sind die Übertreter.

11. Sollten sie aber bereuen und das Gebet verrichten und die Armensteuer zahlen, so sind sie eure Brüder im Glauben, und Wir verdeutlichen die Lehren für die Leute, die Wissen besitzen.

12. Und sollten sie, nachdem sie ein Bündnis geschlossen, ihre Eide brechen, und sollten sie eure Religion beschimpfen, so bekämpft die Führer des Unglaubens — es gibt keine Eide für sie —, vielleicht kehren sie um.

13. Wollt ihr denn solche Leute nicht bekämpfen, die ihre Eide brachen und die zur Vertreibung des Gesandten fest entschlossen sind und euch zuerst anfielen? Fürchtet ihr sie etwa? Doch Gott verdient es mehr, daß ihr Ihn fürchtet, so ihr Gläubige seid.

14. Bekämpft sie! Bestrafen wird sie Gott mit euren Händen und sie mit Schande bedecken und euch gegen sie helfen und die Herzen des gläubigen Volkes heilen.

15. Und den Zorn ihrer Herzen wird Er verbannen; denn

عَلَيْكُمْ لَا يَرْقُبُوا فِيكُمْ إِلًّا وَلَا ذِمَّةً ط
يُرْضُونَكُمْ بِأَفْوَاهِهِمْ وَتَأْبٰى قُلُوبُهُمْ ج
وَأَكْثَرُهُمْ فَاسِقُونَ ۞ اِشْتَرَوْا بِاٰيَاتِ
اللّٰهِ ثَمَنًا قَلِيلًا فَصَدُّوا عَنْ سَبِيلِهِ ط إِنَّهُمْ
سَاءَ مَا كَانُوا يَعْمَلُونَ ۞ لَا يَرْقُبُونَ فِي
مُؤْمِنٍ إِلًّا وَلَا ذِمَّةً ط وَأُولٰئِكَ هُمُ
الْمُعْتَدُونَ ۞ فَإِنْ تَابُوا وَأَقَامُوا الصَّلٰوةَ
وَاٰتَوُا الزَّكٰوةَ فَإِخْوَانُكُمْ فِي الدِّينِ ط
وَنُفَصِّلُ الْاٰيَاتِ لِقَوْمٍ يَعْلَمُونَ ۞ وَإِنْ
نَكَثُوا أَيْمَانَهُمْ مِنْ بَعْدِ عَهْدِهِمْ وَطَعَنُوا
فِي دِينِكُمْ فَقَاتِلُوا أَئِمَّةَ الْكُفْرِ لا إِنَّهُمْ لَا
أَيْمَانَ لَهُمْ لَعَلَّهُمْ يَنْتَهُونَ ۞ أَلَا
تُقَاتِلُونَ قَوْمًا نَكَثُوا أَيْمَانَهُمْ وَهَمُّوا
بِإِخْرَاجِ الرَّسُولِ وَهُمْ بَدَءُوكُمْ أَوَّلَ
مَرَّةٍ ط أَتَخْشَوْنَهُمْ ج فَاللّٰهُ أَحَقُّ أَنْ
تَخْشَوْهُ إِنْ كُنْتُمْ مُؤْمِنِينَ ۞ قَاتِلُوهُمْ
يُعَذِّبْهُمُ اللّٰهُ بِأَيْدِيكُمْ وَيُخْزِهِمْ
وَيَنْصُرْكُمْ عَلَيْهِمْ وَيَشْفِ صُدُورَ قَوْمٍ
مُؤْمِنِينَ لا ۞ وَيُذْهِبْ غَيْظَ قُلُوبِهِمْ ط

Gott wendet sich, zu wem Er will, und Gott ist ein Allwissender, ein Allweiser.

16. Denkt ihr vielleicht, (vor der Probe) in Ruhe gelassen zu werden? Und noch hat Gott diejenigen unter euch nicht (auf die Probe) gestellt, die Krieg führen wollen und außer Gott und Seinem Gesandten und den Gläubigen keinen zum vertrauten Verbündeten behalten wollen; Gott weiß, was ihr tut.

Ruku 3.

17. Nicht kommt es den Götzendienern zu, daß sie die Bethäuser Gottes pflegen, während sie durch ihren Unglauben wider sich selber zeugen. Diese sind es, deren Werke nichtig sind, und im Feuer werden sie verweilen.

18. Der nur pflege die Bethäuser Gottes, der an Gott glaubt und an den Jüngsten Tag und das Gebet verrichtet und die Armensteuer zahlt und nur Gott Ehrfurcht zollt. Diese werden wohl bald die Rechtgeleiteten sein.

19. Habt ihr die Tränkung der Wallfahrer und die Pflege der heiligen Moschee gleichgestellt, als wenn einer an Gott und den Jüngsten Tag glaubt und in der Sache Gottes Krieg führt? (Nein), sie sind vor Gott nicht gleich, da Gott das frevelhafte Volk nicht leitet.*)

وَيَتُوبُ ٱللَّهُ عَلَىٰ مَن يَشَآءُ ط وَٱللَّهُ عَلِيمٌ
حَكِيمٌ ۞ أَمْ حَسِبْتُمْ أَن تُتْرَكُوا وَلَمَّا
يَعْلَمِ ٱللَّهُ ٱلَّذِينَ جَاهَدُوا مِنكُمْ وَلَمْ
يَتَّخِذُوا مِن دُونِ ٱللَّهِ وَلَا رَسُولِهِ وَلَا
ٱلْمُؤْمِنِينَ وَلِيجَةً ط وَٱللَّهُ خَبِيرٌ بِمَا
تَعْمَلُونَ ۞ مَا كَانَ لِلْمُشْرِكِينَ أَن
يَعْمُرُوا مَسَاجِدَ ٱللَّهِ شَاهِدِينَ عَلَىٰٓ
أَنفُسِهِم بِٱلْكُفْرِ ط أُولَٰٓئِكَ حَبِطَتْ
أَعْمَالُهُمْ ج وَفِى ٱلنَّارِ هُمْ خَالِدُونَ ۞ إِنَّمَا
يَعْمُرُ مَسَاجِدَ ٱللَّهِ مَنْ ءَامَنَ بِٱللَّهِ وَٱلْيَوْمِ
ٱلْءَاخِرِ وَأَقَامَ ٱلصَّلَوٰةَ وَءَاتَى ٱلزَّكَوٰةَ وَلَمْ
يَخْشَ إِلَّا ٱللَّهَ قف فَعَسَىٰٓ أُولَٰٓئِكَ أَن يَكُونُوا
مِنَ ٱلْمُهْتَدِينَ ۞ أَجَعَلْتُمْ سِقَايَةَ ٱلْحَآجِّ
وَعِمَارَةَ ٱلْمَسْجِدِ ٱلْحَرَامِ كَمَنْ ءَامَنَ بِٱللَّهِ
وَٱلْيَوْمِ ٱلْءَاخِرِ وَجَاهَدَ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ ط
لَا يَسْتَوُۥنَ عِندَ ٱللَّهِ ط وَٱللَّهُ لَا يَهْدِى
ٱلْقَوْمَ ٱلظَّٰلِمِينَ ۞ ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا

VERS 19. Es sind bedeutende Unterschiede zu berücksichtigen in der Bewertung der pflichtmäßigen religiösen Handlungen, anfangend von der Pilgerfahrt nach Mekka und emporreichend bis zu den strengsten und höchsten Pflichten, wie der Hingabe von Leben und Vermögen für die Sache Gottes. Beiderlei Pflichtenkreise stehen nicht auf derselben Stufe, weder ihrem Werte noch ihrer Wichtigkeit nach. Der Moslem muß wissen, was die wirklichen Erfordernisse des Islams sind, und sollte es nicht dahin kommen lassen, daß die Ausübung der niedrigeren Pflichten einen übertriebenen Raum im Islam einnehmen darf zum Schaden der höheren.

20. Diejenigen, die glauben und (von Mekka oder sonstwo) ausgewandert sind und in der Sache Gottes mit Gut und Blut Krieg geführt haben, sind die höheren an Stufen vor Gott, und eben diese sind die Glückseligen.

21. Es verheißt ihnen ihr Herr von Sich aus eine Barmherzigkeit und Wohlgefallen und Gärten, in denen eine dauernde Glückseligkeit ist;

22. weilen werden sie darinnen ewig; Gott, ja bei Ihm ist ein herrlicher Lohn.

23. Ihr Gläubigen, nehmt nicht eure Väter und eure Brüder zu Vertrauten, sollten sie den Unglauben dem Glauben vorziehen; und wer unter euch sie zu Vertrauten macht, so sind solche Frevler.

24. Sprich: „Sollten eure Väter und eure Söhne und eure Brüder und eure Gattinnen und eure Verwandtschaft und Reichtümer, die ihr euch erworben habt, und Handel, dessen Verlust ihr fürchtet, und Gebäude, die euch gefallen, euch lieber sein, als Gott und Sein Gesandter und als Krieg in Seiner Sache zu führen, so wartet, bis Gott Seinen Befehl bringt.“ Und Gott leitet das frevelhafte Volk nicht.*)

وَهَاجَرُوا وَجَاهَدُوا فِي سَبِيلِ ٱللَّهِ
بِأَمْوَالِهِمْ وَأَنفُسِهِمْ ۙ أَعْظَمُ دَرَجَةً عِندَ
ٱللَّهِ ۚ وَأُولَٰئِكَ هُمُ ٱلْفَائِزُونَ ☆
يُبَشِّرُهُمْ رَبُّهُم بِرَحْمَةٍ مِّنْهُ وَرِضْوَانٍ
وَجَنَّاتٍ لَّهُمْ فِيهَا نَعِيمٌ مُّقِيمٌ ☆ خَالِدِينَ
فِيهَا أَبَدًا ۚ إِنَّ ٱللَّهَ عِندَهُۥ أَجْرٌ عَظِيمٌ ☆
يَا أَيُّهَا ٱلَّذِينَ آمَنُوا لَا تَتَّخِذُوا آبَاءَكُمْ
وَإِخْوَانَكُمْ أَوْلِيَاءَ إِنِ ٱسْتَحَبُّوا ٱلْكُفْرَ
عَلَى ٱلْإِيمَانِ ۚ وَمَن يَتَوَلَّهُم مِّنكُمْ
فَأُولَٰئِكَ هُمُ ٱلظَّالِمُونَ ☆ قُلْ إِن كَانَ
آبَاؤُكُمْ وَأَبْنَاؤُكُمْ وَإِخْوَانُكُمْ
وَأَزْوَاجُكُمْ وَعَشِيرَتُكُمْ وَأَمْوَالٌ
ٱقْتَرَفْتُمُوهَا وَتِجَارَةٌ تَخْشَوْنَ كَسَادَهَا
وَمَسَاكِنُ تَرْضَوْنَهَا أَحَبَّ إِلَيْكُم مِّنَ
ٱللَّهِ وَرَسُولِهِ وَجِهَادٍ فِي سَبِيلِهِ فَتَرَبَّصُوا
حَتَّىٰ يَأْتِيَ ٱللَّهُ بِأَمْرِهِ ۗ وَٱللَّهُ لَا يَهْدِي

VERS 24. Die Lehre des Islams hat gar nichts dagegen einzuwenden, wenn ein Moslem große Schätze erwirbt, sie beeinträchtigt seinen Handel in gar keiner Weise und erlaubt ihm prächtige Häuser. Aber all das sollte nicht den gleichen Raum in seiner Seele einnehmen wie Gott und die Sache Gottes. Wenn die Sache Gottes es verlangt, all dies aufzugeben, so soll der Moslem demgemäß handeln und seine Bereitwilligkeit zu vollständiger Ergebung in das Gebot Gottes dadurch besiegeln. Verdammt wird der Reichtum vom Islam keineswegs, es wird dem Moslem höchstens eingeschärft, daß man vom Wohlstand nicht so besessen sein darf, um darüber höhere Pflichten und Verantwortlichkeiten zu vernachlässigen. Reichtum ist ein nützlich Ding, wenn man auf ihn herniedersieht und ihn als Mittel zum Zweck betrachtet, aber nicht etwa als Endzweck und eigentliches Ziel des menschlichen Lebens.

Ruku 4.

25. Gott hat ja euch bereits auf vielen Schlachtfeldern geholfen, besonders am Tage bei Hunain, als eure große Anzahl euch stolz machte. Aber sie nützte euch gar nichts, und die Erde wurde euch eng trotz ihrer Weite, und ihr kehrtet fluchtergreifend den Rücken*);

26. da sandte Gott Gemütsruhe von Sich aus auf Seinen Gesandten und auf die Gläubigen herab und sandte Scharen herab, die ihr nicht sahet, und bestrafte diejenigen, die ungläubig waren; das ist eben die Strafe der Ungläubigen.

27. Doch verzeiht Gott trotzdem, wem Er will, da Gott allverzeihend, allbarmherzig ist.

28. Ihr Gläubigen, die Götzendiener sind unrein, drum sollen sie der heiligen Moschee nach diesem ihrem Jahr nicht nahen; und fürchtet ihr Armut, so wird Gott euch bald durch Seine Gnade reich machen, so Er will*); Gott ist ein Allwissender, ein Allweiser.

ٱلْقَوْمَ ٱلْفَاسِقِينَ ۝ لَقَدْ نَصَرَكُمُ ٱللَّهُ فِى
مَوَاطِنَ كَثِيرَةٍ ۙ وَيَوْمَ حُنَيْنٍ ۙ إِذْ
أَعْجَبَتْكُمْ كَثْرَتُكُمْ فَلَمْ تُغْنِ عَنكُمْ
شَيْـًٔا وَضَاقَتْ عَلَيْكُمُ ٱلْأَرْضُ بِمَا رَحُبَتْ
ثُمَّ وَلَّيْتُم مُّدْبِرِينَ ۝ ثُمَّ أَنزَلَ ٱللَّهُ
سَكِينَتَهُۥ عَلَىٰ رَسُولِهِۦ وَعَلَى ٱلْمُؤْمِنِينَ
وَأَنزَلَ جُنُودًا لَّمْ تَرَوْهَا ۚ وَعَذَّبَ ٱلَّذِينَ
كَفَرُوا۟ ۚ وَذَٰلِكَ جَزَآءُ ٱلْكَافِرِينَ ۝
ثُمَّ يَتُوبُ ٱللَّهُ مِنۢ بَعْدِ ذَٰلِكَ عَلَىٰ مَن
يَشَآءُ ۗ وَٱللَّهُ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ۝ يَـٰٓأَيُّهَا
ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓا۟ إِنَّمَا ٱلْمُشْرِكُونَ نَجَسٌ
فَلَا يَقْرَبُوا۟ ٱلْمَسْجِدَ ٱلْحَرَامَ بَعْدَ عَامِهِمْ
هَـٰذَا ۚ وَإِنْ خِفْتُمْ عَيْلَةً فَسَوْفَ يُغْنِيكُمُ
ٱللَّهُ مِن فَضْلِهِۦٓ إِن شَآءَ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ عَلِيمٌ

VERS 25. Die Schlacht bei Hunain wurde im 8. Jahr der Hedschra ausgetragen, im Tale von Hunain, ungefähr 3 Meilen von Mekka entfernt. Die Moslems verfügten über eine Stärke von zwölftausend Mann. Diese standen gegen eine Feindesmacht von viertausend Mann. Die Moslems wurden durch ihre Zahl übermütig und erlitten einen gehörigen Rückschlag, der sie zur Flucht nötigte. Allein der Prophet hielt das Feld noch und ließ Trompetensignale hören, um die fliehenden Truppen zum Stehen zu bringen. Diese wandten sich in der Tat und stürzten sich in erneutem Anprall auf den Feind, der ihnen nicht standhielt. Die gegnerische Armee ergab sich; man machte einige tausend Männer und Frauen zu Gefangenen.

Über die Freilassung all dieser Gefangenen, die dem Stamme Hawasan angehörten, wird folgendes berichtet:

Eine Beduinenfrau kam zum Propheten mit den Worten: „Ich bin Halima, deine Amme, o Mohammed, aus den ersten Jahren deines Lebens. Ich komme mit der Bitte, du möchtest die Gefangenen meines Stammes freilassen.“ Als der Prophet vernahm, daß die vor ihm Stehende, Halima, seine Amme war, breitete er ein weißes Tuch aus, bat sie respektvoll, Platz zu nehmen, und sagte: „Du bist meine Mutter, eine Bitte von dir kann ich nicht abschlagen.“ Demenisprechend ward jedermann freigesetzt. — Einen

29. Bekämpft unter denjenigen, denen die Schrift gegeben, diejenigen, die weder an Gott noch an den Jüngsten Tag glauben, noch das heilig halten, was Gott und Sein Gesandter heilig halten, noch der Religion der Wahrheit folgen, bis sie die Schutzsteuer zahlen für Schutz, und demütig sind.*)

حَكِيمٌ ۝ قَاتِلُوا الَّذِينَ لَا يُؤْمِنُونَ بِاللَّهِ
وَلَا بِالْيَوْمِ الْآخِرِ وَلَا يُحَرِّمُونَ مَا حَرَّمَ
اللَّهُ وَرَسُولُهُ وَلَا يَدِينُونَ دِينَ الْحَقِّ
مِنَ الَّذِينَ أُوتُوا الْكِتَابَ حَتَّىٰ يُعْطُوا
الْجِزْيَةَ عَن يَدٍ وَهُمْ صَاغِرُونَ ۝ ع

Ruku 5.

30. Und die Juden behaupten: „Esra ist der Sohn Gottes", und die Christen behaupten: „Der Messias ist der Sohn Gottes". Das ist das Wort ihres Mundes, ähnlich der Rede derer, die vordem ungläubig waren; Gott strafe sie; wohin sind die verführt worden!

وَقَالَتِ الْيَهُودُ عُزَيْرٌ ابْنُ اللَّهِ وَقَالَتِ
النَّصَارَى الْمَسِيحُ ابْنُ اللَّهِ ط ذَٰلِكَ
قَوْلُهُم بِأَفْوَاهِهِمْ ج يُضَاهِئُونَ قَوْلَ الَّذِينَ
كَفَرُوا مِن قَبْلُ ط قَاتَلَهُمُ اللَّهُ ج أَنَّىٰ

---

größeren Beweis von Ritterlichkeit, als er in dieser Handlungsweise seiner Amme gegenüber lag, konnte der Prophet sicherlich nicht geben.

VERS 28. Es wurde die Bestimmung getroffen, daß der Zutritt zur Kaaba in Mekka, dem Tempel der Einheit Gottes, fernerhin Götzenanbetern nicht mehr zu gestatten sei. Die Bestimmung mußte gewiss einschneidende Wirkung ausüben; denn Mekka wurde dadurch eine rein moslemische Stadt, deren Handel natürlich zurückging. Und damit mußte auch der allgemeine Wohlstand absinken.

Aber Erwägungen solcher Art, die der Prophet ebensogut wie jeder andere anstellen konnte, spielten bei ihm eine untergeordnete Rolle, wenn es sich um die Durchführung einer moralischen Reform handelte. Diese stand höher als jede sonstige Rücksicht. Gott hatte verheißen: „Und fürchtet ihr Armut, so wird Gott euch bald durch Seine Gnade reich machen, so Er will." Dies Versprechen war vollgültiger Ersatz für augenblicklichen Ausfall.

VERS 29. „Jisya" oder die Kriegssteuer wurde als Gegenleistung und Ablösung für gewährten und zu gewährenden Schutz von Leib und Gut erhoben. Dieser Schutz lag ausschließlich auf den Schultern von Moslems. Der übrigen Bevölkerung wurde auf Grund des Umstandes, daß sie die Kriegssteuer zahlte, Befreiung vom Waffendienst gewährt, während der Waffen- und Kriegsdienst für den Moslem eine unabdingbare Pflicht war. Die Einkünfte aus der Jisya-Steuer dienten zur Aufrechterhaltung von Heer und Polizei als den Trägern des öffentlichen Schutzes und der öffentlichen Sicherheit. Die Moslems ihrerseits bestritten aus ihren Abgaben die sonstigen Aufwendungen, die ein wohlgeordnetes Staatswesen mit sich bringt. Dagegen genossen die Nichtmoslems, abgesehen von der Jisya-Steuer, absolute Steuerfreiheit, ganz ebenso, wie sie Befreiung vom Heeresdienst genossen. Die Gesetzgebung ging noch einen Schritt weiter und gewährte — da der Militärdienst dem Nichtmoslem nicht etwa versperrt war — diesem an Stelle der vorerwähnten Ablösungspflicht das Recht zur Ableistung des Kriegsdienstes, wodurch er dem Moslem gegenüber eigentlich noch besser gestellt wurde, da er in diesem Falle völlige Steuerfreiheit genoß.

So wird man finden, daß dieses „Ausnahmegesetz" im Grunde gar kein „Fremdengesetz" war, sondern daß es durch seinen freien Geist und sein Entgegenkommen nur anziehend wirken konnte. In der Tat möchte wohl jeder gern in jenen Tagen und in der Atmosphäre des „Königreichs Gottes auf Erden" gelebt haben.

31. Sie nehmen ihre Schriftgelehrten und ihre Mönche (als Herren) neben Gott, wie den Messias, den Sohn der Maria, und doch ist ihnen nichts befohlen worden, als daß sie den alleinigen Gott anbeten sollen; es gibt ja keinen Angebeteten außer Ihm; erhaben ist Er über das, was sie Ihm beigesellen.*)

32. Sie wollen das Licht Gottes mit ihrem Munde auslöschen, aber Gott will nichts anderes, als daß Er Sein Licht vollende, auch wenn es den Ungläubigen mißfällt.

33. Er ist Derjenige, der Seinen Gesandten mit der Führung und der Religion der Wahrheit abgesandt hat, damit Er sie über jede (andere) Religion sichtbar mache, auch wenn es den Götzendienern mißfällt.*)

34. Ihr Gläubigen, viele von den Schriftgelehrten und Mönchen fressen das Vermögen des Volks in Unrecht und halten (sie) ab vom Wege Gottes. Und denjenigen, die Gold und Silber aufspeichern und es für die Sache Gottes nicht ausgeben, ihnen verkünde eine schmerzende Strafe*)

يُؤْفَكُونَ ☆ اتَّخَذُوٓا أَحْبَارَهُمْ وَرُهْبَانَهُمْ
أَرْبَابًا مِّن دُونِ اللَّهِ وَالْمَسِيحَ ابْنَ مَرْيَمَ
وَمَآ أُمِرُوٓا إِلَّا لِيَعْبُدُوٓا إِلَٰهًا وَاحِدًا لَّآ
إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ سُبْحَانَهُ عَمَّا يُشْرِكُونَ ☆
يُرِيدُونَ أَن يُطْفِئُوا نُورَ اللَّهِ بِأَفْوَاهِهِمْ
وَيَأْبَى اللَّهُ إِلَّآ أَن يُتِمَّ نُورَهُ وَلَوْ كَرِهَ
الْكَافِرُونَ ☆ هُوَ الَّذِيٓ أَرْسَلَ رَسُولَهُ
بِالْهُدَىٰ وَدِينِ الْحَقِّ لِيُظْهِرَهُ عَلَى
الدِّينِ كُلِّهِ وَلَوْ كَرِهَ الْمُشْرِكُونَ ☆
يَآ أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوٓا إِنَّ كَثِيرًا مِّنَ
الْأَحْبَارِ وَالرُّهْبَانِ لَيَأْكُلُونَ أَمْوَالَ
النَّاسِ بِالْبَاطِلِ وَيَصُدُّونَ عَن سَبِيلِ
اللَّهِ وَالَّذِينَ يَكْنِزُونَ الذَّهَبَ

VERS 31. Den Religionsführern und Mönchen wird ein Grad von Heiligkeit zuerkannt, und ihnen wird ein Maß von Ehrfurcht bewiesen, wie es nur einer Gottheit gebührt. Solcher Personenkultus aber schafft geistiges Sklaventum in einer Nation. Der Islam verurteilt dergleichen Gepflogenheiten aufs strengste.

VERS 33. Die Welt befindet sich gleichsam im Zustande des Erwachens während jener Tage, da sich die Wahrheit des Islams zuerst vernehmen läßt. Sie empfindet ohne weiteres die gesunde, zuträgliche Atmosphäre, die aus seinen Grundlehren strömt. Die Einheit Gottes, die allgemeine Verbrüderung des Islams, das Prinzip islamischer Gleichheit, die beneidenswerte Stellung der Frau im Islam, die Morallehre des Islams als einer Lehre sittlicher Wahrheit und Reinheit, die Säuberung der moslemischen Völker von den Volkslastern des Trunks, der Unzucht und des Spiels, die öffentliche und private Einstellung gegenüber den Waisen, Witwen und Armen: alle diese Maßnahmen, Grundsätze und Verordnungen enthalten eine Philanthropie der Tat und tragen in sich urkräftige Keime der Ausbreitung unter den Nationen der Welt. Der Prophet konnte der Allgemeingültigkeit, Dauer, Stärke und Gesundheit sowie der Nutzanwendung seiner Lehren so gewiß sein, daß er die Prophezeiung aussprach, sie werden eines Tages Gut der ganzen Menschheit werden. — Die Lehre der Dreieinigkeit, oder besser Dreigeteiltheit, und die Lehre von der Buße tragen keine Ewigkeitsdauer in sich, da sie vom Aberglauben und nicht von der reinen Vernunft abstammen.

35. am Tage, da sie im Feuer der Hölle geglüht und ihre Stirnen und ihre Seiten und ihre Rücken mit diesem gebrandmarkt werden: „Das ist's, was ihr für euch aufgespeichert habt, drum kostet, was ihr aufgespeichert habt!"

36. Die Zahl der Monate bei Gott ist zwölf (Monate) nach Vorschrift Gottes am Tage, da Er die Himmel und die Erde schuf; davon sind vier heilig; das ist die von Uns festgesetzte Bestimmung; drum unterdrückt in diesen Monaten einander nicht; im übrigen bekämpft die Götzendiener insgesamt, wie sie euch insgesamt bekämpfen und wisset, daß Gott mit den Gottesfürchtigen ist.

37. Siehe, die Verlegung (eines heiligen Monats) ist weiter nichts als ein Zuwachs im Unglauben; irregeführt werden damit die Ungläubigen; sie entheiligen (den Monat) in dem einen Jahr und heiligen ihn im anderen, damit sie die Gesamtheit der (Monate),

وَٱلْفِضَّةَ وَلَا يُنفِقُونَهَا فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ
فَبَشِّرْهُم بِعَذَابٍ أَلِيمٍ ۞ يَوْمَ يُحْمَىٰ
عَلَيْهَا فِى نَارِ جَهَنَّمَ فَتُكْوَىٰ بِهَا جِبَاهُهُمْ
وَجُنُوبُهُمْ وَظُهُورُهُمْ هَٰذَا مَا كَنَزْتُمْ
لِأَنفُسِكُمْ فَذُوقُوا مَا كُنتُمْ تَكْنِزُونَ ۞
إِنَّ عِدَّةَ ٱلشُّهُورِ عِندَ ٱللَّهِ ٱثْنَا عَشَرَ شَهْرًا
فِى كِتَٰبِ ٱللَّهِ يَوْمَ خَلَقَ ٱلسَّمَٰوَٰتِ
وَٱلْأَرْضَ مِنْهَآ أَرْبَعَةٌ حُرُمٌ ذَٰلِكَ ٱلدِّينُ
ٱلْقَيِّمُ فَلَا تَظْلِمُوا فِيهِنَّ أَنفُسَكُمْ وَقَٰتِلُوا
ٱلْمُشْرِكِينَ كَآفَّةً كَمَا يُقَٰتِلُونَكُمْ كَآفَّةً
وَٱعْلَمُوٓا أَنَّ ٱللَّهَ مَعَ ٱلْمُتَّقِينَ ۞ إِنَّمَا
ٱلنَّسِىٓءُ زِيَادَةٌ فِى ٱلْكُفْرِ يُضَلُّ بِهِ ٱلَّذِينَ

VERS 34. Zwei Menschenklassen verdienen nach den Worten dieses Verses, als Urheber der Friedensstörung und als Glücksvernichter der Menschheit angeprangert zu werden. Die eine Klasse sind jene Priester, die das Gewand der Frömmigkeit und Heiligkeit anlegen, um damit auf ihre furchtsamen Schäflein einen überwältigenden Eindruck zu machen und eine blindgeborene Gefügigkeit zu erzeugen, mittels deren sich ohne viel Mühe die reichliche Hergabe von irdischen Gütern bewirken läßt. Davon kann man dann herrlich und in Freuden in gottähnlicher Höhe leben.

Die andere sind die Reichen dieser Erde, die in ihrer Anmaßung das Heer der Armen unter ihrem Daumen halten, selbst aber ein Leben der Üppigkeit, Eitelkeit und des Genusses — und was für eines Genusses oft! — führen. Dies nennen sie dann ein menschenwürdiges Leben. Das Vorhandensein dieser beiden Klassen bedeutet eine nie versiegende Quelle der Herrschsucht, der Unterdrückung und des Elends für die Menschheit.

Der Islam ist keineswegs gegen die wahrhaft frommen Leute, die ein heiliges, religiöses Leben führen, noch spricht er sich gegen die Reichen als solche aus. Es liegt ihm nichts anderes im Sinne, als diejenigen Krankheiten zu untersuchen, die oft durch die Schuld der oben genannten gesellschaftlichen Schichten hervorgerufen werden, und an ihre Heilung zu gehen.

Der heilige Prophet war der erste in der Welt, der den Stier bei den Hörnern packte, und der damit Ernst machte, das Übel, das einmal festgestellt war, zu beseitigen, die Reformen vom Papier in die Wirklichkeit zu überführen und den auf der Menschheit lastenden Druck von der wirksamsten Seite her zu erleichtern. Man schreibt im Westen die Entstehung der Reformen und die Anfänge dieser Erkenntnisse in der Regel den Testamenten zu, obwohl in ihnen nichts als vage Allgemeinheiten über das Thema stehen. Der wahre Reformator war und ist der Islam.

die Gott geheiligt hat, ausgleichen. Derart entheiligen sie, was Gott geheiligt hat. Wohlgefällig ist ihnen das Böse ihres Tuns, aber Gott leitet nicht das Volk der Ungläubigen.*)

Ruku 6.

38. Ihr Gläubigen, was war mit euch? Als euch gesagt wurde: „Zieht heraus in der Sache Gottes“, da hinget ihr schwerfällig an der Erde. Zieht ihr etwa das irdische Leben dem Jenseits vor? Aber der Genuß des irdischen Lebens ist nur ein ganz Geringes im Vergleich zum Jenseits.

39. Solltet ihr nicht (zum Kampf) herausziehen, so wird Er euch mit einer schmerzenden Strafe bestrafen, und wird euch durch ein anderes Volk ersetzen, und ihr werdet Ihm nicht schaden können; denn Gott ist über ein jedes Ding mächtig.

40. Wenn ihr ihm (dem Propheten) auch nicht helft, Gott hat ihm doch geholfen, als die Ungläubigen ihn vertrieben, und er der zweite unter beiden war. Als sie beide (er und sein Begleiter) in der Höhle waren, sprach er zu seinem Gefährten: „Sei nicht traurig, Gott ist sicherlich mit uns!“ Da sandte Gott Gemütsruhe von Sich aus auf ihn herab und unterstützte ihn

كَفَرُوا يُحِلُّونَهُ عَامًا وَيُحَرِّمُونَهُ عَامًا
لِيُوَاطِئُوا عِدَّةَ مَا حَرَّمَ اللَّهُ فَيُحِلُّوا مَا
حَرَّمَ اللَّهُ ۚ زُيِّنَ لَهُمْ سُوءُ أَعْمَالِهِمْ ۗ وَاللَّهُ
لَا يَهْدِي الْقَوْمَ الْكَافِرِينَ ۞ يَا أَيُّهَا
الَّذِينَ آمَنُوا مَا لَكُمْ إِذَا قِيلَ لَكُمُ
انْفِرُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ اثَّاقَلْتُمْ إِلَى الْأَرْضِ ۚ
أَرَضِيتُمْ بِالْحَيَاةِ الدُّنْيَا مِنَ الْآخِرَةِ ۚ فَمَا
مَتَاعُ الْحَيَاةِ الدُّنْيَا فِي الْآخِرَةِ إِلَّا قَلِيلٌ ۞
إِلَّا تَنْفِرُوا يُعَذِّبْكُمْ عَذَابًا أَلِيمًا
وَيَسْتَبْدِلْ قَوْمًا غَيْرَكُمْ وَلَا تَضُرُّوهُ شَيْئًا ۗ
وَاللَّهُ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ ۞ إِلَّا
تَنْصُرُوهُ فَقَدْ نَصَرَهُ اللَّهُ إِذْ أَخْرَجَهُ
الَّذِينَ كَفَرُوا ثَانِيَ اثْنَيْنِ إِذْ هُمَا فِي
الْغَارِ إِذْ يَقُولُ لِصَاحِبِهِ لَا تَحْزَنْ إِنَّ
اللَّهَ مَعَنَا ۚ فَأَنْزَلَ اللَّهُ سَكِينَتَهُ عَلَيْهِ

VERS 37. Vier aufeinanderfolgende Monate des Jahres wurden schon vor dem Propheten und werden noch heute heilig gehalten. Während dieser Zeit meidet die arabische Welt alles Hasten und unruhige Treiben. Arabische Götzenanbeter fingen aber an, ihre Künste spielen zu lassen und verlegten einen Monat auf einen anderen. Wenn sie nämlich in einem heiligen Monat Kriegspläne ausführen wollten, so nahmen sie dem betreffenden Monat die Eigenschaft der Heiligkeit, um sie einem beliebigen späteren Monat zum Ausgleich beizulegen. Sie wünschten, das Gesicht zu wahren, ohne doch ihren Vorteil aufzugeben. Gegen dieses Geschäftemachen mit religiösen Dingen mußte sich natürlich der Islam wehren. Der Entstellung des reinen Religionsbegriffs und der Erschütterung von Treu und Glauben mit ihren Folgen für die Sicherheit von Mensch und Eigentum wäre andernfalls Tür und Tor geöffnet gewesen. Der Islam hatte daher allen Grund, solche Willkür abzustellen.

mit Scharen, die ihr nicht sahet, und erniedrigte das Wort der Ungläubigen und erhöhte das Wort Gottes, da Gott ein Allgewaltiger, ein Allweiser ist.*)

41. Zieht aus, ob leicht, ob schwer (für euch), und führt Krieg mit Gut und Blut in der Sache Gottes, dies ist besser für euch, wenn ihr es versteht!

42. Hätte es sich um einen greifbareren Gewinn und eine bequeme Reise gehandelt, wahrlich, sie wären dir gefolgt, aber zu weit schien ihnen der schwierige Weg, und doch schwören sie: „Bei Gott wenn wir gekonnt hätten, wären wir bestimmt mit euch ausgezogen!" Sie richten sich selbst zugrunde; Gott aber weiß, daß sie nur Lügner sind.

Ruku 7.*)

43. Gott vergebe dir! Warum hast du sie entlassen, bevor dir

وَأَيَّدَهُ بِجُنُودٍ لَّمْ تَرَوْهَا وَجَعَلَ كَلِمَةَ
ٱلَّذِينَ كَفَرُوا ٱلسُّفْلَىٰ ۗ وَكَلِمَةُ ٱللَّهِ هِيَ
ٱلْعُلْيَا ۗ وَٱللَّهُ عَزِيزٌ حَكِيمٌ ۞ ٱنفِرُوا
خِفَافًا وَثِقَالًا وَجَٰهِدُوا بِأَمْوَٰلِكُمْ
وَأَنفُسِكُمْ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ ۚ ذَٰلِكُمْ خَيْرٌ
لَّكُمْ إِن كُنتُمْ تَعْلَمُونَ ۞ لَوْ كَانَ
عَرَضًا قَرِيبًا وَسَفَرًا قَاصِدًا لَّٱتَّبَعُوكَ
وَلَٰكِنۢ بَعُدَتْ عَلَيْهِمُ ٱلشُّقَّةُ ۚ وَسَيَحْلِفُونَ
بِٱللَّهِ لَوِ ٱسْتَطَعْنَا لَخَرَجْنَا مَعَكُمْ ج
يُهْلِكُونَ أَنفُسَهُمْ ج وَٱللَّهُ يَعْلَمُ إِنَّهُمْ
لَكَٰذِبُونَ ۞ عَفَا ٱللَّهُ عَنكَ ج لِمَ أَذِنتَ

VERS 40. An die Gläubigen ergeht die Aufforderung, sich helfend um den Propheten zu scharen. Sollte diese Aufforderung an ihrer Gleichgültigkeit abprallen, so wird ihnen ins Gedächtnis gerufen, daß Gottes Hilfe Seinem Propheten genug sein kann, wie sie ihm damals genügte, als er allein dastand und, lediglich auf die Gesellschaft seines getreuen Abu Bekr angewiesen, der ergrimmten Verfolgung der gesamten Einwohnerschaft von Mekka ausgesetzt war.

Er, der Führer, hatte einen einzigen Soldaten bei sich (da es ein Weniger nicht gab, wenn von einer Streitmacht noch die Rede sein sollte). Er stand inmitten der Brandung eines aufgeregten Meeres der Leidenschaft, die nach seinem Leben lechzte. Er entkommt, wird hitzig verfolgt. Ein Preis von hundert Kamelen ist auf seinen Kopf gesetzt. Nichts weit und breit von einem befestigten Ort oder befreundeten Stamm, der ihn aufnehmen und schützen könnte. Im Dunkel von Nacht und Wildnis stößt er auf eine Höhle, Zaur mit Namen, an einem Hügel, drei Meilen von Mekka gelegen. Die Einsamkeit des Orts, dessen tödliches Schweigen nur vom Schrei wilder Tiere unterbrochen wird, das Hangen und Bangen angesichts naher Verfolger wäre für die Nerven eines gewöhnlichen Menschen zuviel gewesen. Bei Tagesgrauen stehen die Verfolger tatsächlich bereits vor dem Eingang. Abu Bekr flüstert unter den Gefahren drohender Entdeckung seinem Meister zu: „Wie, wenn einer durch den Spalt oberhalb blicken wollte und sähe uns hier gerade zu seinen Füßen?" „Keine Furcht!" sprach der Prophet, „wahrlich, Gott ist mit uns". Und so war es; der gefährliche Augenblick ging vorüber, und die Verfolger wandten sich seitwärts, ohne die Anwesenheit der Flüchtlinge zu ahnen. Hier fühlt man das Wirken Gottes ganz unmittelbar.

RUKU 7. Diese Abteilung beschreibt das ungetreue Verhalten und die schädigenden Handlungen, die sich die Heuchler anläßlich der Schlacht von Tabuk zuschulden kommen ließen.

die Wahrhaften offenkundig wurden, und du die Lügner erkanntest?

44. Nicht werden dich die um Entlassung bitten, die an Gott glauben und an den Jüngsten Tag, damit sie nicht mit ihrem Gut und Blut Krieg führen müssen. Gott weiß wohl, wer die Gottesfürchtigen sind.

45. Es bitten dich um Entlassung nur diejenigen, die an Gott und den Jüngsten Tag nicht glauben und deren Herzen zweifeln, deshalb schwanken sie in ihrem Zweifel hin und her.

46. Und hätten sie den Ausmarsch wirklich gewollt, wären sie sicher dafür mit Rüstungen gerüstet gewesen; aber Gott mißfiel ihr Ausziehen, so hielt Er sie zurück und es wurde (ihnen) gesagt: „Bleibt zurück mit den Zurückbleibenden!“ (Frauen und Kindern).

47. Wären sie mit euch ausgezogen, so hätten sie euch doch nur Verderben zugefügt und würden bestimmt unter euch rege gewesen sein, um euch zur Zwietracht aufzustacheln; und unter euch gibt es solche, die auf sie horchen, aber Gott weiß wohl, wer die Frevler sind.

48. Bereits vorher wollten sie Zwietracht verursachen und warfen deine Pläne um, bis die Wahrheit sich zeigte, und der Plan Gottes siegte, obschon sie widerwillig waren.

لَهُمْ حَتّٰى يَتَبَيَّنَ لَكَ الَّذِيْنَ صَدَقُوْا وَتَعْلَمَ
الْكَاذِبِيْنَ ۞ لَا يَسْتَأْذِنُكَ الَّذِيْنَ يُؤْمِنُوْنَ
بِاللّٰهِ وَالْيَوْمِ الْاٰخِرِ اَنْ يُّجَاهِدُوْا بِاَمْوَالِهِمْ
وَاَنْفُسِهِمْ ط وَاللّٰهُ عَلِيْمٌ بِالْمُتَّقِيْنَ ۞
اِنَّمَا يَسْتَأْذِنُكَ الَّذِيْنَ لَا يُؤْمِنُوْنَ بِاللّٰهِ
وَالْيَوْمِ الْاٰخِرِ وَارْتَابَتْ قُلُوْبُهُمْ فَهُمْ فِيْ
رَيْبِهِمْ يَتَرَدَّدُوْنَ ۞ وَلَوْ اَرَادُوا الْخُرُوْجَ
لَاَعَدُّوْا لَهٗ عُدَّةً وَّلٰكِنْ كَرِهَ اللّٰهُ انْبِعَاثَهُمْ
فَثَبَّطَهُمْ وَقِيْلَ اقْعُدُوْا مَعَ الْقَاعِدِيْنَ ۞
لَوْ خَرَجُوْا فِيْكُمْ مَّا زَادُوْكُمْ اِلَّا خَبَالًا
وَّلَاَوْضَعُوْا خِلٰلَكُمْ يَبْغُوْنَكُمُ الْفِتْنَةَ ج
وَفِيْكُمْ سَمّٰعُوْنَ لَهُمْ ط وَاللّٰهُ عَلِيْمٌ
بِالظّٰلِمِيْنَ ۞ لَقَدِ ابْتَغَوُا الْفِتْنَةَ مِنْ
قَبْلُ وَقَلَّبُوْا لَكَ الْاُمُوْرَ حَتّٰى جَآءَ الْحَقُّ
وَظَهَرَ اَمْرُ اللّٰهِ وَهُمْ كٰرِهُوْنَ ۞ وَمِنْهُمْ
مَّنْ يَّقُوْلُ ائْذَنْ لِّيْ وَلَا تَفْتِنِّيْ ط اَلَا فِي
الْفِتْنَةِ سَقَطُوْا ط وَاِنَّ جَهَنَّمَ لَمُحِيْطَةٌ

Der Schlachtort liegt etwa 612 km nördlich von Medina an der Straße nach Damaskus. Die Schwierigkeiten der damaligen Lage sollen gar nicht geleugnet werden, aber ein wahrer Anhänger unterscheidet sich eben von einem heuchlerischen dadurch, daß es für ihn keine Schwierigkeiten gibt, wie das ja auch der Opfergeist des Islams vom Moslem verlangt. Der Islam lehrt, daß Opfergeist und Mut keine Hindernisse anerkennen; denn seine Begeisterung für die gute Sache des Islams und zugleich für die der Menschheit soll den Moslem alle Bedenken vergessen lassen.

49. Mancher unter ihnen sagt zu dir: „Entlasse mich und bring mich nicht ins Unglück!“ Ins Unglück sind sie bereits geraten und die Hölle wird die Ungläubigen umzingeln.

50. Trifft dich etwas Gutes, so mißfällt es ihnen; trifft dich jedoch ein Unglück, sagen sie: „Wir haben bereits früher unsere Sache geregelt.“ Und sie kehren um und freuen sich.

51. Sage (ihnen): „Nie wird uns etwas anderes treffen, als was Gott für uns bestimmt hat; Er ist unser Beschützer und nur auf Gott sollen alle Gläubigen vertrauen.“

52. Sprich (zu ihnen): „Nichts könnt ihr für uns erwarten als eines der beiden schönsten Dinge (Sieg oder Märtyrertod), dagegen erwarten wir für euch, daß Gott euch mit einer Strafe von Sich aus oder durch unsere Hände heimsucht. Also wartet, wir warten ebenfalls mit euch.“

53. Sprich (zu ihnen): „Spendet freiwillig oder widerwillig, es wird von euch doch nicht angenommen, ihr seid ja ein gottloses Volk!“

54. Und nichts hat gehindert, daß ihre Spenden angenommen werden, als daß sie an Gott und Seinen Gesandten nicht glauben und nur träge zum Gebet kommen und nur widerwillig spenden.

55. Drum sollen dich nicht in Erstaunen setzen ihre Reichtümer, noch ihre Kinder; Gott beabsichtigt nur, daß Er sie damit im irdischen Leben bestraft, und daß ihr Leben sie verläßt, während sie noch Ungläubige sind.

56. Und sie schwören bei Gott, daß sie bestimmt zu den eurigen

بِٱلْكَٰفِرِينَ ۞ إِن تُصِبْكَ حَسَنَةٌ
تَسُؤْهُمْ ۚ وَإِن تُصِبْكَ مُصِيبَةٌ يَقُولُوا قَدْ
أَخَذْنَآ أَمْرَنَا مِن قَبْلُ وَيَتَوَلَّوا وَّهُمْ
فَرِحُونَ ۞ قُل لَّن يُصِيبَنَآ إِلَّا مَا كَتَبَ
ٱللَّهُ لَنَا ۚ هُوَ مَوْلَىٰنَا ۚ وَعَلَى ٱللَّهِ
فَلْيَتَوَكَّلِ ٱلْمُؤْمِنُونَ ۞ قُلْ هَلْ تَرَبَّصُونَ
بِنَآ إِلَّآ إِحْدَى ٱلْحُسْنَيَيْنِ ۖ وَنَحْنُ
نَتَرَبَّصُ بِكُمْ أَن يُصِيبَكُمُ ٱللَّهُ بِعَذَابٍ
مِّنْ عِندِهِۦٓ أَوْ بِأَيْدِينَا ۖ فَتَرَبَّصُوٓا إِنَّا مَعَكُم
مُّتَرَبِّصُونَ ۞ قُلْ أَنفِقُوا طَوْعًا أَوْ كَرْهًا
لَّن يُتَقَبَّلَ مِنكُمْ ۖ إِنَّكُمْ كُنتُمْ قَوْمًا
فَٰسِقِينَ ۞ وَمَا مَنَعَهُمْ أَن تُقْبَلَ مِنْهُمْ
نَفَقَٰتُهُمْ إِلَّآ أَنَّهُمْ كَفَرُوا بِٱللَّهِ وَبِرَسُولِهِۦ
وَلَا يَأْتُونَ ٱلصَّلَوٰةَ إِلَّا وَهُمْ كُسَالَىٰ وَلَا
يُنفِقُونَ إِلَّا وَهُمْ كَٰرِهُونَ ۞ فَلَا
تُعْجِبْكَ أَمْوَٰلُهُمْ وَلَآ أَوْلَٰدُهُمْ ۖ إِنَّمَا
يُرِيدُ ٱللَّهُ لِيُعَذِّبَهُم بِهَا فِى ٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا
وَتَزْهَقَ أَنفُسُهُمْ وَهُمْ كَٰفِرُونَ ۞
وَيَحْلِفُونَ بِٱللَّهِ إِنَّهُمْ لَمِنكُمْ ۖ وَمَا هُم

gehören, doch sie sind furchtsame Leute.

57. Fänden sie eine Zuflucht oder Höhlen oder irgendeinen Schlupfwinkel, bestimmt würden sie sich in wilder Hast dort hinwenden.

58. Und es gibt unter ihnen manchen, der dich wegen der Almosenverteilung verleumdet; erhalten sie davon, so sind sie zufrieden; erhalten sie aber nichts, dann sind sie böse.

59. Wären sie doch mit dem zufrieden, was ihnen Gott und Sein Gesandter gibt, und sprächen sie: „Unsere Genüge ist Gott; geben wird uns Gott aus Seiner Überfülle, ebenso wie Sein Gesandter; wahrlich, an Gott wenden wir uns bittend!“

Ruku 8.*)

60. Die Almosen sind nur für die Armen und Unbemittelten und die hierfür (für die Armenpflege) Angestellten und die (Fremden), deren Herzen (euch) zugeneigt sind, und zugunsten der Gefangenen und der Schuldner und zugunsten der Streiter Gottes und der Wanderer — eine Verpflichtung von Gott —; und Gott ist ein Allwissender, ein Allweiser.

61. Und es gibt unter ihnen diejenigen, die den Propheten schädigen, indem sie sagen: „Er glaubt alles, was er hört.“ Antworte: „Er hört auf das Gute für euch, er glaubt an Gott und glaubt den Gläubigen und ist (eine) Gnade für diejenigen unter

مِنكُمْ وَلَٰكِنَّهُمْ قَوْمٌ يَفْرَقُونَ ☆ لَوْ
يَجِدُونَ مَلْجَأً أَوْ مَغَارَاتٍ أَوْ مُدَّخَلًا
لَّوَلَّوْا إِلَيْهِ وَهُمْ يَجْمَحُونَ ☆ وَمِنْهُم مَّن
يَلْمِزُكَ فِى الصَّدَقَاتِ ج فَإِنْ أُعْطُوا مِنْهَا
رَضُوا وَإِن لَّمْ يُعْطَوْا مِنْهَآ إِذَا هُمْ
يَسْخَطُونَ ☆ وَلَوْ أَنَّهُمْ رَضُوا مَآ ءَاتَىٰهُمُ
ٱللَّهُ وَرَسُولُهُ وَقَالُوا حَسْبُنَا ٱللَّهُ سَيُؤْتِينَا
ٱللَّهُ مِن فَضْلِهِ وَرَسُولُهُ لا إِنَّآ إِلَى ٱللَّهِ
رَاغِبُونَ ☆ ع إِنَّمَا ٱلصَّدَقَاتُ لِلْفُقَرَآءِ
وَٱلْمَسَاكِينِ وَٱلْعَامِلِينَ عَلَيْهَا وَٱلْمُؤَلَّفَةِ
قُلُوبُهُمْ وَفِى ٱلرِّقَابِ وَٱلْغَارِمِينَ وَفِى سَبِيلِ
ٱللَّهِ وَٱبْنِ ٱلسَّبِيلِ ط فَرِيضَةً مِّنَ ٱللَّهِ ط
وَٱللَّهُ عَلِيمٌ حَكِيمٌ ☆ وَمِنْهُمُ ٱلَّذِينَ
يُؤْذُونَ ٱلنَّبِىَّ وَيَقُولُونَ هُوَ أُذُنٌ ط قُلْ
أُذُنُ خَيْرٍ لَّكُمْ يُؤْمِنُ بِٱللَّهِ وَيُؤْمِنُ
لِلْمُؤْمِنِينَ وَرَحْمَةٌ لِّلَّذِينَ ءَامَنُوا مِنكُمْ ط

RUKU 8. Die Schilderung der Heuchler wird in diesem Abschnitt fortgesetzt. Es wird gezeigt, wie sie alle Arten von Künsten anwandten, um die eine unliebsame Tatsache, nämlich den Wankelmut ihres Glaubens zu bemänteln, und wie sie gelegentlich bösartig vom Propheten und seiner Schar redeten.

euch, die glauben; diejenigen aber, die den Gesandten Gottes schädigen, für sie ist eine schmerzende Strafe;

62. sie schwören euch bei Gott, um euch gefällig zu sein, aber Gott und Sein Gesandter — es ist berechtigter, wenn sie Ihn zufriedenstellen, so sie Gläubige sind.

63. Wissen sie denn nicht: wer Gott und Seinem Gesandten entgegenwirkt, für den ist das Feuer der Hölle; sie werden darinnen verweilen. Das ist die große Schmach.

64. Die Heuchler fürchten, daß irgendein Vers gegen sie herabgesandt wird, der ihnen mitteilt, was in ihrem Herzen ist. Sprich: „Spottet nur! Gott bringt zutage, was ihr fürchtet."

65. Und solltest du sie darum fragen, sie werden antworten: „Wir schwatzen bloß und scherzen"; sage ihnen: „Spottet ihr etwa über Gott und Seine Offenbarungen und Seinen Gesandten?

66. Entschuldigt euch nicht! Ihr werdet ungläubig nach eurem Gläubigsein! Wenn Wir einer Gruppe (Leichtfertiger) unter euch verzeihen, so wollen Wir doch die andere Gruppe bestrafen, weil sie Schuldige sind."

Ruku 9.

67. Die heuchlerischen Männer und die heuchlerischen Frauen — die einen sind wie die anderen — heißen das Verwerfliche tun und verwehren das Gute und verschließen ihre Hände; sie haben Gott vergessen, drum hat Er sie auch vergessen; die Heuchler, ja, sie sind die Gottlosen.

وَٱلَّذِينَ يُؤْذُونَ رَسُولَ ٱللَّهِ لَهُمْ عَذَابٌ
أَلِيمٌ ✩ يَحْلِفُونَ بِٱللَّهِ لَكُمْ لِيُرْضُوكُمْ
وَٱللَّهُ وَرَسُولُهُ أَحَقُّ أَن يُرْضُوهُ إِن
كَانُوا مُؤْمِنِينَ ✩ أَلَمْ يَعْلَمُوا أَنَّهُ مَن
يُحَادِدِ ٱللَّهَ وَرَسُولَهُ فَأَنَّ لَهُ نَارَ جَهَنَّمَ
خَالِدًا فِيهَا ذَٰلِكَ ٱلْخِزْيُ ٱلْعَظِيمُ ✩
يَحْذَرُ ٱلْمُنَافِقُونَ أَن تُنَزَّلَ عَلَيْهِمْ سُورَةٌ
تُنَبِّئُهُم بِمَا فِي قُلُوبِهِمْ قُلِ ٱسْتَهْزِءُوا
إِنَّ ٱللَّهَ مُخْرِجٌ مَّا تَحْذَرُونَ ✩ وَلَئِن
سَأَلْتَهُمْ لَيَقُولُنَّ إِنَّمَا كُنَّا نَخُوضُ
وَنَلْعَبُ قُلْ أَبِٱللَّهِ وَآيَاتِهِ وَرَسُولِهِ
كُنتُمْ تَسْتَهْزِءُونَ ✩ لَا تَعْتَذِرُوا قَدْ
كَفَرْتُم بَعْدَ إِيمَانِكُمْ إِن نَّعْفُ عَن
طَائِفَةٍ مِّنكُمْ نُعَذِّبْ طَائِفَةً بِأَنَّهُمْ كَانُوا
مُجْرِمِينَ ✩ ٱلْمُنَافِقُونَ وَٱلْمُنَافِقَاتُ
بَعْضُهُم مِّن بَعْضٍ يَأْمُرُونَ بِٱلْمُنكَرِ
وَيَنْهَوْنَ عَنِ ٱلْمَعْرُوفِ وَيَقْبِضُونَ
أَيْدِيَهُمْ نَسُوا ٱللَّهَ فَنَسِيَهُمْ إِنَّ ٱلْمُنَافِقِينَ
هُمُ ٱلْفَاسِقُونَ ✩ وَعَدَ ٱللَّهُ ٱلْمُنَافِقِينَ

68. Angedroht hat Gott den heuchlerischen Männern und den heuchlerischen Frauen und den Ungläubigen das Feuer der Hölle, in dem sie beständig verweilen werden; das ist ihre Genüge, und Gott hat sie verflucht, und für sie ist eine dauernde Qual.

69. Wie für diejenigen vor euch, die stärker waren als ihr an Macht und reicher an Vermögen und Nachkommenschaft (Kindern); und sie haben ihren Anteil genossen, und ihr habt euren Anteil genossen, wie die vor euch ihren Anteil genossen haben, und ihr redet übel, wie sie übel geredet haben; solche Leute, nichtig sind ihre Werke in dieser Welt und im Jenseits und solche Leute, das sind die Verlustreichen.

70. Kam nicht zu ihnen die Kunde von denen, die vor ihnen waren: vom Volke Noahs und den Aditen und Samuditen und vom Volke Abrahams und den Bewohnern Midians und den umgestürzten (Städten)? Gebracht haben zu ihnen ihre Gesandten klare Lehren, und Gott wollte ihnen kein Unrecht zufügen, sondern sie selber taten sich Unrecht.

71. Dagegen die gläubigen Männer und die gläubigen Frauen — die einen von ihnen sind Beschützer der anderen —; sie heißen das Gute tun und verwehren das Verwerfliche und verrichten das Gebet und entrichten die Armensteuer und gehorchen Gott und Seinem Gesandten; solche Leute, ihrer wird sich Gott bald erbarmen; Gott ist ja ein Allgewaltiger, ein Allweiser.

وَٱلْمُنَافِقَاتِ وَٱلْكُفَّارَ نَارَ جَهَنَّمَ خَالِدِينَ
فِيهَا هِيَ حَسْبُهُمْ ۚ وَلَعَنَهُمُ ٱللَّهُ ۖ وَلَهُمْ
عَذَابٌ مُّقِيمٌ ۞ كَٱلَّذِينَ مِن قَبْلِكُمْ
كَانُوٓا أَشَدَّ مِنكُمْ قُوَّةً وَأَكْثَرَ أَمْوَالًا
وَأَوْلَادًا فَٱسْتَمْتَعُوا بِخَلَاقِهِمْ فَٱسْتَمْتَعْتُم
بِخَلَاقِكُمْ كَمَا ٱسْتَمْتَعَ ٱلَّذِينَ مِن قَبْلِكُم
بِخَلَاقِهِمْ وَخُضْتُمْ كَٱلَّذِى خَاضُوا
أُولَٰٓئِكَ حَبِطَتْ أَعْمَالُهُمْ فِى ٱلدُّنْيَا
وَٱلْآخِرَةِ ۖ وَأُولَٰٓئِكَ هُمُ ٱلْخَاسِرُونَ
أَلَمْ يَأْتِهِمْ نَبَأُ ٱلَّذِينَ مِن قَبْلِهِمْ قَوْمِ
نُوحٍ وَعَادٍ وَثَمُودَ وَقَوْمِ إِبْرٰهِيمَ
وَأَصْحَابِ مَدْيَنَ وَٱلْمُؤْتَفِكَاتِ أَتَتْهُمْ
رُسُلُهُم بِٱلْبَيِّنَاتِ ۖ فَمَا كَانَ ٱللَّهُ لِيَظْلِمَهُمْ
وَلَٰكِن كَانُوٓا أَنفُسَهُمْ يَظْلِمُونَ ۞
وَٱلْمُؤْمِنُونَ وَٱلْمُؤْمِنَاتُ بَعْضُهُمْ أَوْلِيَآءُ
بَعْضٍ يَأْمُرُونَ بِٱلْمَعْرُوفِ وَيَنْهَوْنَ
عَنِ ٱلْمُنكَرِ وَيُقِيمُونَ ٱلصَّلَوٰةَ وَيُؤْتُونَ
ٱلزَّكَوٰةَ وَيُطِيعُونَ ٱللَّهَ وَرَسُولَهُ أُولَٰٓئِكَ
سَيَرْحَمُهُمُ ٱللَّهُ إِنَّ ٱللَّهَ عَزِيزٌ حَكِيمٌ ۞

72. Verheißen hat Gott den gläubigen Männern und den gläubigen Frauen Gärten, worunter Bäche fließen, sie verweilen darinnen; desgleichen herrliche Wohnungen in den Gärten der Ewigkeit; aber besser noch ist das Wohlgefallen Gottes, es ist die höchste Glückseligkeit.

Ruku 10.

73. O Prophet, bekämpfe die Ungläubigen und die Heuchler und sei streng ihnen gegenüber; denn ihr Lager ist die Hölle, schlimm ist die Hinreise!

74. Sie schwören bei Gott, nichts geredet zu haben, doch haben sie Worte des Unglaubens geredet und wurden ungläubig, nachdem sie Gottergebene gewesen waren. Und sie planten, was ihnen nicht gelang, und sie rächten sich nur dafür, daß Gott und Sein Gesandter sie mit Seiner Gnade bereichert hatte. Sollten sie jedoch bereuen, so wird es für sie besser sein; sollten sie sich aber abwenden, wird sie Gott bestrafen mit einer schmerzenden Strafe in dieser Welt und im Jenseits, und kein Beistand ist ihnen auf Erden und kein Helfer.

75. Und es gibt unter ihnen manchen, der Gott sein Wort verpfändet hat: „Sollte Er uns durch Seine Gnade geben, wir werden spenden und wir wollen rechtschaffen sein!"

76. Als Er aber ihnen durch Seine Gnade gab, geizten sie damit und kehrten um und waren abtrünnig.

77. Drum ließ Er Heuchelei in ihren Herzen folgen bis zum Tage, da sie Ihm begegnen werden, weil sie Gott nicht gehalten,

وَعَدَ ٱللَّهُ ٱلْمُؤْمِنِينَ وَٱلْمُؤْمِنَاتِ جَنَّاتٍ
تَجْرِي مِنْ تَحْتِهَا ٱلْأَنْهَارُ خَالِدِينَ فِيهَا
وَمَسَاكِنَ طَيِّبَةً فِي جَنَّاتِ عَدْنٍ ۚ وَرِضْوَانٌ
مِنَ ٱللَّهِ أَكْبَرُ ۚ ذَٰلِكَ هُوَ ٱلْفَوْزُ ٱلْعَظِيمُ ☆ ع
يَا أَيُّهَا ٱلنَّبِيُّ جَاهِدِ ٱلْكُفَّارَ وَٱلْمُنَافِقِينَ
وَٱغْلُظْ عَلَيْهِمْ ۚ وَمَأْوَاهُمْ جَهَنَّمُ ۖ وَبِئْسَ
ٱلْمَصِيرُ ☆ يَحْلِفُونَ بِٱللَّهِ مَا قَالُوا ۖ
وَلَقَدْ قَالُوا كَلِمَةَ ٱلْكُفْرِ وَكَفَرُوا بَعْدَ
إِسْلَامِهِمْ وَهَمُّوا بِمَا لَمْ يَنَالُوا ۚ وَمَا نَقَمُوا
إِلَّا أَنْ أَغْنَاهُمُ ٱللَّهُ وَرَسُولُهُ مِنْ فَضْلِهِ ۚ
فَإِنْ يَتُوبُوا يَكُ خَيْرًا لَهُمْ ۖ وَإِنْ يَتَوَلَّوْا
يُعَذِّبْهُمُ ٱللَّهُ عَذَابًا أَلِيمًا فِي ٱلدُّنْيَا
وَٱلْآخِرَةِ ۚ وَمَا لَهُمْ فِي ٱلْأَرْضِ مِنْ وَلِيٍّ
وَلَا نَصِيرٍ ☆ وَمِنْهُمْ مَنْ عَاهَدَ ٱللَّهَ لَئِنْ
آتَانَا مِنْ فَضْلِهِ لَنَصَّدَّقَنَّ وَلَنَكُونَنَّ
مِنَ ٱلصَّالِحِينَ ☆ فَلَمَّا آتَاهُمْ مِنْ فَضْلِهِ
بَخِلُوا بِهِ وَتَوَلَّوْا وَهُمْ مُعْرِضُونَ ☆
فَأَعْقَبَهُمْ نِفَاقًا فِي قُلُوبِهِمْ إِلَىٰ يَوْمِ يَلْقَوْنَهُ
بِمَا أَخْلَفُوا ٱللَّهَ مَا وَعَدُوهُ وَبِمَا كَانُوا

was sie Ihm versprochen hatten, und weil sie gelogen.

78. Wissen sie nicht, daß Gott ihr Geheimnis und ihre geheimen Pläne kennt, und daß Gott der Kenner alles Verborgenen ist?

79. Diejenigen, die die Freigebigen unter den Gläubigen wegen ihrer Spenden verhöhnen und jene verspotten, die nur ihr mühsam Erworbenes (zu geben) finden, Gott spottet ihrer, und für sie ist eine schmerzende Strafe.*)

80. Bitte für sie um Vergebung oder bitte nicht für sie um Vergebung; solltest du für sie siebzigmal um Vergebung bitten, so wird Gott ihnen doch nicht vergeben! Dies, weil sie Gott und Seinen Gesandten verleugnen, und Gott rechtleitet die Missetäter nicht.*)

يَكْذِبُونَ ۞ أَلَمْ يَعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ يَعْلَمُ
سِرَّهُمْ وَنَجْوَاهُمْ وَأَنَّ اللَّهَ عَلَّامُ
الْغُيُوبِ ۞ الَّذِينَ يَلْمِزُونَ الْمُطَّوِّعِينَ
مِنَ الْمُؤْمِنِينَ فِي الصَّدَقَاتِ وَالَّذِينَ لَا
يَجِدُونَ إِلَّا جُهْدَهُمْ فَيَسْخَرُونَ مِنْهُمْ
سَخِرَ اللَّهُ مِنْهُمْ وَلَهُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ ۞
اسْتَغْفِرْ لَهُمْ أَوْ لَا تَسْتَغْفِرْ لَهُمْ إِنْ
تَسْتَغْفِرْ لَهُمْ سَبْعِينَ مَرَّةً فَلَنْ يَغْفِرَ اللَّهُ
لَهُمْ ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمْ كَفَرُوا بِاللَّهِ وَرَسُولِهِ
وَاللَّهُ لَا يَهْدِي الْقَوْمَ الْفَاسِقِينَ ۞

VERS 79. Als Umlagen zur Ausrüstung der Expedition nach Tabuk erhoben wurden, meldeten sich die Reichen aus den Moslem-Gemeinden mit erstaunlichen Schenkungen, während die Ärmeren einen Sammelbeitrag stifteten, zu dem jeder sein Scherflein, so klein es auch ausfiel, beisteuerte.

Usman machte eine Schenkung von einhundert Kamelen. Abu Bekr fegte sein Haus rein und lieferte alles für die gute Sache ab, was er fand, während Abu Aqkel Anzari nachts Feldarbeit verrichtete, die ihm zwei Kilo Datteln einbrachte. Diesen Ernteertrag lieferte er gleichfalls ab. Die Heuchler aber hielten sich gänzlich von der Teilnahme an dieser Sammlung fern, sie beschränkten ihre Tätigkeit darauf, gegen groß und klein zu sticheln. Die Großen ärgerten sie, indem sie sie wegen der Größe ihrer Gabe bekrittelten; diese sei nämlich nur Ausfluß der Prahlsucht. Und den Kleinen warfen sie vor, sie hätten nur Spenden dargebracht, damit sie wenigstens auf der Liste stünden.

VERS 80. Der Verkehr mit den Heuchlern wurde infolge ihrer Unzuverlässigkeit von den Moslems abgebrochen. Um so mehr verdient das Nachfolgende berichtet zu werden. Eben war der Erlaß gegen den Umgang mit ihnen und die Bekanntmachung über ihre wiederholte Hinterlist ergangen, als Abdullah bin Ubbayy, das Haupt der Opposition, starb. Sein Sohn traf beim Propheten ein und trug ihm die Bitte vor, er möge ihm sein Leibhemd schenken, damit er den toten Vater damit begrabe. So könnte es sein, daß Gott ihm vielleicht vergebe. Der Prophet gewährte die Bitte ohne weiteres. Er wurde sodann ersucht, die Leichenfeier für die Seele des Verstorbenen zu leiten. Unverweilt stand der Prophet auf und folgte dem Sohn. — Umar ergriff ihn beim Gewand und rief ihm zu, ob er vergessen habe, daß Abdullah ein Heuchler gewesen sei und daß Gott dem Propheten verboten habe, für ihn Gebete zu sprechen.

Der Prophet erwiderte, daß Gott ihm die Wahl gelassen habe, und daß er für ihn siebzig Mal und noch häufiger um Vergebung bitten würde, wenn dadurch für den Verstorbenen Verzeihung gewonnen werden könnte. Er leitete dann den Trauergottesdienst und beschwor Gott um Verzeihung für die entflohene Seele.

Ein Mitleidigerer und Großherzigerer dürfte wohl nicht leicht gefunden werden. — Welch großartige Geste des Propheten: Was vergangen ist, sei vergeben! Der Tod hebt alle Unterschiede auf. Gott sei seiner armen Seele gnädig.

Ruku 11.

81. Es freuten sich die Daheimgebliebenen über ihr Zuhausebleiben gegenüber dem Gesandten Gottes, und es mißfiel ihnen, daß sie mit ihrem Gut und Blut kämpfen sollten in der Sache Gottes, und sie sagten: „Zieht nicht aus in der (Tages)hitze.“ Sprich (zu ihnen): „Das Feuer der Hölle ist stärker an Hitze“; möchten sie doch verstehen!

82. Mögen sie ein wenig lachen, aber viel weinen, als Strafe für ihr Tun.

83. Und sollte dich Gott zu irgendeiner Gruppe von ihnen zurückführen, und sollten sie dich um Erlaubnis bitten auszuziehen, so sage: „Nie wieder werdet ihr mit mir ausziehen, und nie wieder werdet ihr mit mir einen Feind bekämpfen dürfen; es gefiel euch ja das erste Mal, daheim zu bleiben; drum bleibt sitzen mit den Zurückbleibenden.“*)

84. Und bete nimmerdar für irgendeinen von ihnen, der gestorben ist, und stehe nicht an seinem Grabe; sie verleugneten Gott und Seinen Gesandten, und sie starben, indem sie Gottlose waren!

85. Und es sollen dich nicht wundernehmen ihre Reichtümer und ihre Kinder, Gott wünscht nur, daß Er sie damit in dieser Welt bestrafe, und daß ihre Seelen scheiden, indem sie Gottlose sind.

86. Und als eine Sure herabgesandt ward: „Glaubt an Gott

فَرِحَ ٱلْمُخَلَّفُونَ بِمَقْعَدِهِمْ خِلَافَ رَسُولِ
ٱللَّهِ وَكَرِهُوٓا أَنْ يُجَاهِدُوا بِأَمْوَالِهِمْ
وَأَنْفُسِهِمْ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ وَقَالُوا لَا تَنْفِرُوا
فِى ٱلْحَرِّ ۗ قُلْ نَارُ جَهَنَّمَ أَشَدُّ حَرًّا ۗ لَوْ
كَانُوا يَفْقَهُونَ ۞ فَلْيَضْحَكُوا قَلِيلًا
وَلْيَبْكُوا كَثِيرًا ۚ جَزَآءً بِمَا كَانُوا
يَكْسِبُونَ ۞ فَإِنْ رَّجَعَكَ ٱللَّهُ إِلَىٰ طَآئِفَةٍ
مِّنْهُمْ فَٱسْتَأْذَنُوكَ لِلْخُرُوجِ فَقُلْ لَّنْ
تَخْرُجُوا مَعِىَ أَبَدًا وَّلَنْ تُقَاتِلُوا مَعِىَ
عَدُوًّا ۗ إِنَّكُمْ رَضِيتُمْ بِٱلْقُعُودِ أَوَّلَ مَرَّةٍ
فَٱقْعُدُوا مَعَ ٱلْخَالِفِينَ ۞ وَلَا تُصَلِّ عَلَىٰٓ
أَحَدٍ مِّنْهُمْ مَّاتَ أَبَدًا وَّلَا تَقُمْ عَلَىٰ قَبْرِهِ ۗ
إِنَّهُمْ كَفَرُوا بِٱللَّهِ وَرَسُولِهِ وَمَاتُوا وَهُمْ
فَاسِقُونَ ۞ وَلَا تُعْجِبْكَ أَمْوَالُهُمْ
وَأَوْلَادُهُمْ ۗ إِنَّمَا يُرِيدُ ٱللَّهُ أَنْ يُعَذِّبَهُمْ
بِهَا فِى ٱلدُّنْيَا وَتَزْهَقَ أَنْفُسُهُمْ وَهُمْ
كَافِرُونَ ۞ وَإِذَآ أُنْزِلَتْ سُورَةٌ أَنْ

VERS 83. Die Schicht der Heuchler ist in jedem Staat gefährlich, besonders in Kriegszeiten, und da ist es das Sicherste, sie zu entfernen, statt sie unter sich zu dulden. Ist die Wurzel des Baumes gesund, so kann das Beschneiden der Äste dem Baum nicht wehe tun, er wird im Gegenteil eher blühen.

und führt Krieg zusammen mit Seinem Gesandten“, baten die Vermögenden unter ihnen dich um Entlassung, indem sie sagten: „Laß uns zurück, damit wir mit den Daheimgebliebenen seien!“

87. Sie wollen lieber mit den Zurückbleibenden (den Frauen) bleiben, und versiegelt sind ihre Herzen; drum begreifen sie nicht.

88. Dagegen der Gesandte und mit ihm die, die glauben, kämpfen mit ihrem Gut und Blut*); und diese, für sie allein sind die Herrlichkeiten, und diese allein sind die Erfolgreichen.

89. Bereitet hat Gott für sie Gärten, worunter Bäche fließen; sie verweilen ewig darinnen, das ist die höchste Glückseligkeit.

Ruku 12.

90. Es kamen (zu dir) von den Beduinen solche, die sich entschuldigten, damit ihnen Urlaub gewährt würde; auch diejenigen, die Gott und Seinen Gesandten falsch bekannten, blieben daheim. Wahrlich, treffen wird die Ungläubigen unter ihnen eine schmerzende Strafe.

91. Weder für die Schwachen noch für die Kranken, noch für diejenigen, die nichts finden, was sie (für ihre Kriegsrüstung) verwenden können, ist es ein Verbrechen (zurückzubleiben), sofern sie der Sache Gottes gutgesinnt sind und Seinem Gesandten. Die Wohltäter trifft keine Schuld; denn Gott ist ein

آمِنُوا بِاللَّهِ وَجَاهِدُوا مَعَ رَسُولِهِ اسْتَأْذَنَكَ
أُولُوا الطَّوْلِ مِنْهُمْ وَقَالُوا ذَرْنَا نَكُنْ مَعَ
الْقَاعِدِينَ ☆ رَضُوا بِأَنْ يَكُونُوا مَعَ
الْخَوَالِفِ وَطُبِعَ عَلَى قُلُوبِهِمْ فَهُمْ لَا
يَفْقَهُونَ ☆ لَٰكِنِ الرَّسُولُ وَالَّذِينَ
آمَنُوا مَعَهُ جَاهَدُوا بِأَمْوَالِهِمْ وَأَنْفُسِهِمْ ط
وَأُولَٰئِكَ لَهُمُ الْخَيْرَاتُ ز وَأُولَٰئِكَ هُمُ
الْمُفْلِحُونَ ☆ أَعَدَّ اللَّهُ لَهُمْ جَنَّاتٍ
تَجْرِي مِنْ تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ خَالِدِينَ فِيهَا ط
ذَٰلِكَ الْفَوْزُ الْعَظِيمُ ☆ وَجَاءَ الْمُعَذِّرُونَ
مِنَ الْأَعْرَابِ لِيُؤْذَنَ لَهُمْ وَقَعَدَ الَّذِينَ
كَذَبُوا اللَّهَ وَرَسُولَهُ ط سَيُصِيبُ الَّذِينَ
كَفَرُوا مِنْهُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ ☆ لَيْسَ عَلَى
الضُّعَفَاءِ وَلَا عَلَى الْمَرْضَىٰ وَلَا عَلَى
الَّذِينَ لَا يَجِدُونَ مَا يُنْفِقُونَ حَرَجٌ
إِذَا نَصَحُوا لِلَّهِ وَرَسُولِهِ ط مَا عَلَى
الْمُحْسِنِينَ مِنْ سَبِيلٍ ط وَاللَّهُ غَفُورٌ

VERS 88. Als Charakterzug der Heuchler wird beschrieben, daß sie ebenso ängstlich an sich hielten, wenn es darauf ankam, ihr Geld für die Sache Gottes zu wagen, wie sie mit ihrem Leben vorsichtig umgingen. Sie hoben sich besonders unvorteilhaft durch den Gegensatz ab, in dem sie zur ärmeren Klasse der Moslems standen. Diese brachten ihre sauer erworbenen Groschen bereitwillig zum Opferstock.

Allvergebender, ein Allbarmherziger.

92. Auch für diejenigen (ist es kein Verbrechen) zurückzubleiben, denen du antwortest, als sie zu dir kamen, damit du sie reiten läßt: „Ich finde nichts, worauf ich euch reiten lassen kann.“ Sie kehrten zurück, indem ihre Augen von Tränen überflossen aus Traurigkeit, daß sie nichts fanden, was sie für ihre Kriegsrüstung verwenden konnten.*)

93. Die Schuld trifft nur diejenigen, die dich um Urlaub bitten, während sie reich sind; sie ziehen es vor, bei den Zurückbleibenden zu sein. Und versiegelt hat Gott ihre Herzen; drum wissen sie es nicht.

رَحِيمٌ ۝ وَلَا عَلَى ٱلَّذِينَ إِذَا مَآ
أَتَوْكَ لِتَحْمِلَهُمْ قُلْتَ لَآ أَجِدُ مَآ
أَحْمِلُكُمْ عَلَيْهِ تَوَلَّوا وَّأَعْيُنُهُمْ تَفِيضُ
مِنَ ٱلدَّمْعِ حَزَنًا أَلَّا يَجِدُوا مَا يُنفِقُونَ ۝
إِنَّمَا ٱلسَّبِيلُ عَلَى ٱلَّذِينَ يَسْتَأْذِنُونَكَ
وَهُمْ أَغْنِيَآءُ رَضُوا بِأَن يَكُونُوا مَعَ
ٱلْخَوَالِفِ وَطَبَعَ ٱللَّهُ عَلَى قُلُوبِهِمْ فَهُمْ
لَا يَعْلَمُونَ ۝

XI. TEIL

94. Sie werden sich bei euch entschuldigen, wenn ihr zu ihnen (vom Schlachtfeld) zurückkehrt; sage (ihnen dann): „Entschuldigt euch nicht, wir glauben euch doch nicht, Gott hat uns bereits Nachrichten über euch verkündet, und sowohl Gott wird nun euer Tun betrachten wie auch Sein Abgesandter*); später werdet ihr

يَعْتَذِرُونَ إِلَيْكُمْ إِذَا رَجَعْتُمْ إِلَيْهِمْ
قُل لَّا تَعْتَذِرُوا لَن نُّؤْمِنَ لَكُمْ قَدْ نَبَّأَنَا
ٱللَّهُ مِنْ أَخْبَارِكُمْ وَسَيَرَى ٱللَّهُ عَمَلَكُمْ
وَرَسُولُهُ ثُمَّ تُرَدُّونَ إِلَى عَالِمِ ٱلْغَيْبِ

VERS 92. Im gleichen Rang mit den opferwilligen Armen stehen die Moslems, die zum Propheten kamen, um sich zum Dienst gegen den Glaubensfeind zu melden, wie es so schön im Koran heißt, und dies, obwohl es bei ihnen an Ausrüstung fehlte. „Die, die als sie zu dir kamen, dich baten, du mögest dafür sorgen, daß sie Mittel bekämen, zur Schlacht zu reiten, und du ihnen antworten mußtest: Ich habe nichts, um euch reiten zu lassen, da kehrten sie um, und ihre Augen flossen über vor Kummer, daß sie selbst nichts hatten, um sich das zu schaffen, was sie in die Schlacht tragen konnte.“ — Ihre Glaubenstreue fand ein ehrendes Denkmal auf den Seiten des heiligen Korans, obwohl sie sehr arm waren. Der Islam meint, daß ihre Armut ihnen zu um so höherem Ruhm verhilft. Sie aber stehen verwundert ob der hohen Ehre, die ihrer Armseligkeit und ihrem Kummer zuteil wird.

VERS 94. Die Heuchler wurden, wie berichtet, verurteilt, aber es wurde ihnen eine Bewährungsfrist eingeräumt; eine andere Strafe wurde nicht verhängt. Die Beduinen wurden auch nicht etwa in einem Gesamtverfahren abgeurteilt, sondern man teilte sie ein in alte Sünder und Leute mit sonst einwandfreiem Lebenswandel. In Kriegszeiten sollte man immer solche Unterschiede machen und nicht nach äußerlichen Merkmalen

zurückgebracht werden zum Kenner des Verborgenen und des Offenkundigen, und Er wird euch mitteilen, was ihr getan."

95. Sie werden euch bei Gott beschwören, wenn ihr zu ihnen wiederkehrt, von ihnen zu lassen; so lasset von ihnen! Sie sind wahrlich ein Greuel und ihr Aufenthalt ist die Hölle, als Strafe dafür, was sie begangen.

96. Sie werden euch beschwören, mit ihnen zufrieden zu sein; solltet ihr aber mit ihnen zufrieden sein, so wird doch Gott mit dem abtrünnigen Volke nicht zufrieden sein.

97. Die Beduinen sind verhärtet in Unglauben und Heuchelei, deshalb ist wohl zu erwarten, daß sie die Vorschriften, die Gott Seinem Abgesandten herabgesandt hat, nicht kennen; und Gott ist ein Allwissender, ein Allweiser.

98. Auch gibt es unter den Beduinen manchen, der als erzwungenen Verlust betrachtet, was er in der Sache Gottes spendet, und der auf den Wechsel eures Glücks wartet. Über sie soll der Wechsel des Glücks kommen; und Gott ist ein Allhörender, ein Allwissender.

99. Doch gibt es unter den Beduinen auch manchen, der an Gott und den Jüngsten Tag glaubt, und der das, was er spendet, als Annäherung an Gott und die Segnungen des Abgesandten betrachtet. Wahrlich, es ist eine Annäherung für sie. Bald wird Gott sie einführen in Seine Barmherzigkeit; denn Gott ist ein Allverzeihender, ein Allbarmherziger.

وَالشَّهَادَةِ فَيُنَبِّئُكُم بِمَا كُنتُمْ تَعْمَلُونَ ۞
سَيَحْلِفُونَ بِاللَّهِ لَكُمْ إِذَا انقَلَبْتُمْ إِلَيْهِمْ
لِتُعْرِضُوا عَنْهُمْ ۖ فَأَعْرِضُوا عَنْهُمْ ۖ إِنَّهُمْ
رِجْسٌ ۖ وَمَأْوَاهُمْ جَهَنَّمُ جَزَاءً بِمَا
كَانُوا يَكْسِبُونَ ۞ يَحْلِفُونَ لَكُمْ
لِتَرْضَوْا عَنْهُمْ ۖ فَإِن تَرْضَوْا عَنْهُمْ فَإِنَّ
اللَّهَ لَا يَرْضَىٰ عَنِ الْقَوْمِ الْفَاسِقِينَ ۞
الْأَعْرَابُ أَشَدُّ كُفْرًا وَنِفَاقًا وَأَجْدَرُ أَلَّا
يَعْلَمُوا حُدُودَ مَا أَنزَلَ اللَّهُ عَلَىٰ رَسُولِهِ ۗ
وَاللَّهُ عَلِيمٌ حَكِيمٌ ۞ وَمِنَ الْأَعْرَابِ
مَن يَتَّخِذُ مَا يُنفِقُ مَغْرَمًا وَيَتَرَبَّصُ بِكُمُ
الدَّوَائِرَ ۚ عَلَيْهِمْ دَائِرَةُ السَّوْءِ ۗ وَاللَّهُ
سَمِيعٌ عَلِيمٌ ۞ وَمِنَ الْأَعْرَابِ مَن يُؤْمِنُ
بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ وَيَتَّخِذُ مَا يُنفِقُ
قُرُبَاتٍ عِندَ اللَّهِ وَصَلَوَاتِ الرَّسُولِ ۚ أَلَا
إِنَّهَا قُرْبَةٌ لَّهُمْ ۚ سَيُدْخِلُهُمُ اللَّهُ فِي رَحْمَتِهِ ۗ
إِنَّ اللَّهَ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ۞ وَالسَّابِقُونَ

urteilen, wenn Anhaltspunkte dafür gegeben sind, daß jemand sonst ein Ehrenmann und vielleicht sogar ein Wohltäter ist, was ja ebensogut beim Feind vorkommt.

Ruku 13.

100. Und was die Vorgänger betrifft, nämlich die ersten der Ausgewanderten und der Helfer sowie diejenigen, die ihnen in schönem Tun folgten, wahrlich, Gott hat an ihnen Wohlgefallen, und sie haben Wohlgefallen an Ihm; und vorbereitet hat Er für sie Gärten, worunter Bäche fließen, verweilen werden sie darinnen ewig und immerdar; das ist die größte Glückseligkeit.*)

101. Und Heuchler gibt es sowohl unter den Beduinen rings um euch, wie auch unter den Bewohnern Medinas; sie sind verstockt in der Heuchelei; du kennst sie nicht, aber Wir kennen sie; Wir werden sie doppelt strafen, alsdann werden sie der großen Strafe (im Jenseits) zugeführt werden.

102. Andere, die ihre Sünden gestehen, haben eine gute Tat (nämlich ihr Eingeständnis) in eine schlechte gemischt (und die schlechte Tat damit in günstigeres Licht gesetzt). **Vielleicht** wird Gott sich ihnen zuwenden; Gott ist ja ein Allverzeihender, ein Allbarmherziger.

ٱلْأَوَّلُونَ مِنَ ٱلْمُهَاجِرِينَ وَٱلْأَنصَارِ
وَٱلَّذِينَ ٱتَّبَعُوهُم بِإِحْسَانٍ رَّضِيَ ٱللَّهُ
عَنْهُمْ وَرَضُوا عَنْهُ وَأَعَدَّ لَهُمْ جَنَّاتٍ
تَجْرِي تَحْتَهَا ٱلْأَنْهَارُ خَالِدِينَ فِيهَا أَبَدًا
ذَٰلِكَ ٱلْفَوْزُ ٱلْعَظِيمُ ✩ وَمِمَّنْ حَوْلَكُم
مِّنَ ٱلْأَعْرَابِ مُنَافِقُونَ وَمِنْ أَهْلِ
ٱلْمَدِينَةِ مَرَدُوا عَلَى ٱلنِّفَاقِ لَا تَعْلَمُهُمْ
نَحْنُ نَعْلَمُهُمْ سَنُعَذِّبُهُم مَّرَّتَيْنِ ثُمَّ
يُرَدُّونَ إِلَىٰ عَذَابٍ عَظِيمٍ ✩ وَآخَرُونَ
ٱعْتَرَفُوا بِذُنُوبِهِمْ خَلَطُوا عَمَلًا صَالِحًا
وَآخَرَ سَيِّئًا عَسَى ٱللَّهُ أَن يَتُوبَ عَلَيْهِمْ
إِنَّ ٱللَّهَ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ✩ خُذْ مِنْ أَمْوَالِهِمْ

VERS 100. Über die Bezeichnung „Muhajirîn“ und „Ansar“ möge hier Näheres stehen, da sie eine besondere Bedeutung besitzen.

Die Genossen des Propheten, die sich dem Islam in Mekka angeschlossen hatten, führten den Namen „Muhajirîn“. Ihr Los war es, erst nach Abessinien und später nach Medina fliehen zu müssen. Die Flucht nach Medina, die alle mekkanischen Moslems mitmachten, ist die „Hedschra“ oder „die Flucht“ schlechthin. Sie bedeutet jenes Ereignis, mit dem die moslemische Zeitrechnung anhebt. Der Name „Ansar“ wird auf die Moslems in Medina angewendet, die den Islam schon vor der Hedschra angenommen hatten und den von Mekka geflohenen „Muhajirîn“ Obdach gaben. — Die beiden genannten Gruppen bildeten das Rückgrat der Bewegung. Ohne sie wäre der Fortbestand des Islams nicht leicht vorstellbar. Man kann ihre Bedeutung gar nicht hoch genug veranschlagen; hatten sie doch den ganzen Anprall von Verfolgungen und Beschwerden unter unsäglichen Opfern auszuhalten, unter Opfern, die nur durch ganz große Charaktereigenschaften tragbar wurden. Ihr Mut, ihre Ausdauer und ihre Entschlußfähigkeit, zuerst als Bekenner und dann als Verfechter des Islams, waren ohne Grenzen. Sie hatten als Pioniere die Hauptlasten für die Durchsetzung des Islams zu tragen, und die Anerkennung, die wir ihnen zollen müssen, kann deshalb gar nicht groß genug sein.

103. Nimm von ihrem Gut Almosen an, du wirst sie dadurch reinigen und läutern, auch bete für sie, dein Gebet ist gewiß eine Beruhigung für sie; und Gott ist ein Allhörender, ein Allwissender.

104. Wissen sie denn nicht, daß Gott die Reue Seiner Knechte annimmt, und daß Er die Almosen entgegennimmt, und daß Gott allein der Allvergebende, der Allbarmherzige ist?

105. Und sage ihnen: „Wirket; denn sowohl Gott wird eure Handlungen sehen, wie auch Sein Abgesandter und die Gläubigen; und dereinst werdet ihr zurückgebracht zu dem Kenner des Verborgenen und des Offenbaren, und Er wird euch verkünden, was ihr getan habt."

106. Und andere werden in Erwartung gehalten wegen der Entscheidung Gottes; entweder bestraft Er sie oder Er kehrt sich ihnen zu; denn Gott ist ein Allwissender, ein Allweiser.*)

107. Und es gibt Leute (die Heuchler), die eine Moschee errichtet haben, um Unheil und Unglauben und Zwietracht unter den Gläubigen anzustiften, und zu einem Hinterhalt für denjenigen, der bereits gegen Gott und Seinen Abgesandten gekämpft hat, und sie werden schwören: „Wir wollen nichts als das Gute",

صَدَقَةً تُطَهِّرُهُمْ وَتُزَكِّيهِم بِهَا وَصَلِّ
عَلَيْهِمْ إِنَّ صَلَوٰتَكَ سَكَنٌ لَّهُمْ وَٱللَّهُ
سَمِيعٌ عَلِيمٌ ۞ أَلَمْ يَعْلَمُوٓا أَنَّ ٱللَّهَ هُوَ
يَقْبَلُ ٱلتَّوْبَةَ عَنْ عِبَادِهِ وَيَأْخُذُ ٱلصَّدَقَاتِ
وَأَنَّ ٱللَّهَ هُوَ ٱلتَّوَّابُ ٱلرَّحِيمُ ۞ وَقُلِ
ٱعْمَلُوا فَسَيَرَى ٱللَّهُ عَمَلَكُمْ وَرَسُولُهُ
وَٱلْمُؤْمِنُونَ وَسَتُرَدُّونَ إِلَىٰ عَالِمِ ٱلْغَيْبِ
وَٱلشَّهَادَةِ فَيُنَبِّئُكُم بِمَا كُنتُمْ تَعْمَلُونَ ۞
وَءَاخَرُونَ مُرْجَوْنَ لِأَمْرِ ٱللَّهِ إِمَّا يُعَذِّبُهُمْ
وَإِمَّا يَتُوبُ عَلَيْهِمْ وَٱللَّهُ عَلِيمٌ حَكِيمٌ ۞
وَٱلَّذِينَ ٱتَّخَذُوا مَسْجِدًا ضِرَارًا وَكُفْرًا
وَتَفْرِيقًا بَيْنَ ٱلْمُؤْمِنِينَ وَإِرْصَادًا لِّمَنْ
حَارَبَ ٱللَّهَ وَرَسُولَهُ مِن قَبْلُ وَلَيَحْلِفُنَّ
إِنْ أَرَدْنَآ إِلَّا ٱلْحُسْنَىٰ وَٱللَّهُ يَشْهَدُ إِنَّهُمْ
لَكَاذِبُونَ ۞ لَا تَقُمْ فِيهِ أَبَدًا لَّمَسْجِدٌ

VERS 106. Das Verhalten von drei, sonst sehr verläßlichen Moslems, die bei der Unternehmung von Tabuk sich säumig zeigten, findet sich im heiligen Koran aufgezeichnet, und ihre Namen seien hier aufgeführt. Es sind: Kaab bin Ashraf, Mararah bin Ar-Rabi und Halal bin Umayya.

Da sie zu ihrer Entschuldigung nichts anderes vorbringen konnten, als daß sie zeitweiliger Unentschlossenheit und Teilnahmslosigkeit nachgegeben hätten, so mußte die Verfügung ergehen, daß abzuwarten sei, wie Gott über ihre Verfehlung urteilen werde. In der Zwischenzeit müsse der Verkehr mit ihnen abgebrochen werden.

aber Gott weiß, daß sie nur Lügner sind.*)

108. Nie sollst du darin stehen; die Moschee, die vom ersten Tag an auf Gottesfurcht gegründet ist, verdient es am meisten, daß du darin stehst; in ihr sind Männer, die sich zu läutern lieben, und Gott liebt, die sich läutern.

109. Ist der besser, der sein Gebäude auf Ehrfurcht vor Gott und auf Sein Wohlgefallen gegründet hat, oder einer, der sein Gebäude am Rande eines unterspülten, zerfallenden Ufers gegründet hat, so daß er mit ihm in das Feuer der Hölle stürzt? Und Gott leitet nicht das gottlose Volk.

110. Immer wird die Zerstörung dieser ihrer Moschee, die sie gebaut haben, ein Gegenstand der Besorgnis für sie bleiben, bis ihre Herzen gebrochen sind, und Gott ist ein Allwissender, ein Allweiser.

Ruku 14.

111. Wahrlich, Gott hat von den Gläubigen ihr Gut und Blut

أُسِّسَ عَلَى التَّقْوَىٰ مِنْ أَوَّلِ يَوْمٍ أَحَقُّ
أَنْ تَقُومَ فِيهِ ۚ فِيهِ رِجَالٌ يُحِبُّونَ أَنْ
يَتَطَهَّرُوا ۚ وَاللَّهُ يُحِبُّ الْمُطَّهِّرِينَ ☆
أَفَمَنْ أَسَّسَ بُنْيَانَهُ عَلَىٰ تَقْوَىٰ مِنَ اللَّهِ
وَرِضْوَانٍ خَيْرٌ أَمْ مَنْ أَسَّسَ بُنْيَانَهُ عَلَىٰ
شَفَا جُرُفٍ هَارٍ فَانْهَارَ بِهِ فِي نَارِ جَهَنَّمَ ۗ
وَاللَّهُ لَا يَهْدِي الْقَوْمَ الظَّالِمِينَ ☆ لَا
يَزَالُ بُنْيَانُهُمُ الَّذِي بَنَوْا رِيبَةً فِي قُلُوبِهِمْ
إِلَّا أَنْ تَقَطَّعَ قُلُوبُهُمْ ۗ وَاللَّهُ عَلِيمٌ
حَكِيمٌ ☆ إِنَّ اللَّهَ اشْتَرَىٰ مِنَ الْمُؤْمِنِينَ
أَنْفُسَهُمْ وَأَمْوَالَهُمْ بِأَنَّ لَهُمُ الْجَنَّةَ ۚ

VERS 107. Hier ein Bericht über den Bau der Moschee, der von den Heuchlern ins Werk gesetzt wurde, um den Islam zu schädigen. Der Bau ward errichtet in der Nähe der Moschee von Quba, unweit Medinas. Der wahre Anstifter des Plans war Abu Amir, das religiöse Oberhaupt einer christlichen Gruppe und ein Mann von bedeutendem Einfluß; „Abu Amir, der Eremit" wurde er genannt. Für den Propheten war er schon von jeher eine Quelle der Mißhelligkeiten. Als die Schlacht von Badr zugunsten der Moslems entschieden war, schloß er sich den mekkanischen Bilderanbetern an, um sie zur Rache aufzustacheln, und begleitete sie auch in die Schlacht bei Ohd. Hier wurde seine Bemühung deutlich, unter den Medina-Moslems gegen den Propheten zu schüren, wenn er damit auch ohne Erfolg blieb. Da auch diese zweite Schlacht zuungunsten der Mekkaner ausging, floh der fromme Einsiedler weiter nach Syrien, um dort die christliche Regierung gegen den Islam und seinen Führer mobil zu machen. Nachdem er Zusicherungen von christlicher Seite in der Tasche hatte, schrieb er an den Stamm des Bani Ghanam und entwickelte eine Idee, die er für einen ausgezeichneten Plan hielt. Die Ghanams sollten eine neue Moschee bauen, sie durch den Propheten weihen lassen und dann sein, des Eremiten, Eintreffen abwarten. Er würde zur Abhaltung von Gottesdiensten erscheinen und kraft seiner zwingenden Beredsamkeit und seines großen Einflusses dem Islam seine Anhänger abspenstig machen. Gott tat dem Propheten die Absichten kund, die hinter dem Bauvorhaben jener Moschee standen, und göttlichem Gebot gemäß ließ der Prophet den Bau zerstören. Inzwischen starb Abu Amir in Syrien, und sein Tod beendete weitere Anfeindungen.

erkauft, dafür, daß ihnen später das Paradies gehöre, wenn sie in der Sache Gottes kämpfen; ob sie töten und getötet werden; ein wahres Versprechen Seinerseits sowohl in der Thora und dem Evangelium wie im Koran; und wer erfüllt sein Versprechen getreuer als Gott? Drum freut euch eures Handels, den ihr getätigt habt, und das ist die große Glückseligkeit.

112. (Die Gläubigen, das sind) die sich Bekehrenden, die Betenden, die (Gott) Preisenden, die Fastenden, die sich Beugenden, die sich auf die Stirn Werfenden, die das Rechte Gebietenden und das Verwerfliche Verbietenden, die Gottes Bestimmungen Beobachtenden; und bringe Glücksbotschaft den Gläubigen.

113. Es ist nicht die Sache des Propheten und der Gläubigen, daß sie für die Götzendiener um Vergebung bitten, und wären es auch Verwandte, nachdem ihnen klar bekundet worden, daß die Betreffenden Insassen der Hölle sind.

114. Und die Fürbitte Abrahams für seinen Vater geschah nur auf Grund eines Versprechens, das er dem (Vater) gegeben hatte. Als ihm aber klar bekundet wurde, daß jener feindlich gegen Gott war, da sagte er sich von ihm los; Abraham war tatsächlich mildherzig und langmütig.

115. Und Gott läßt ein Volk nicht irregehen, nachdem Er es recht geleitet, bis Er ihnen klar gemacht hat, was sie vermeiden sollen. Gott ist ja eines jeden Dinges wissend.

116. Siehe, Gott, Sein ist das Reich der Himmel und der Erde, Er belebt und tötet, und nicht

يُقَٰتِلُونَ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ فَيَقْتُلُونَ
وَيُقْتَلُونَ ۖ وَعْدًا عَلَيْهِ حَقًّا فِى ٱلتَّوْرَىٰةِ
وَٱلْإِنجِيلِ وَٱلْقُرْءَانِ ۚ وَمَنْ أَوْفَىٰ بِعَهْدِهِۦ
مِنَ ٱللَّهِ فَٱسْتَبْشِرُوا۟ بِبَيْعِكُمُ ٱلَّذِى بَايَعْتُم
بِهِۦ ۚ وَذَٰلِكَ هُوَ ٱلْفَوْزُ ٱلْعَظِيمُ ۞ ٱلتَّٰٓئِبُونَ
ٱلْعَٰبِدُونَ ٱلْحَٰمِدُونَ ٱلسَّٰٓئِحُونَ
ٱلرَّٰكِعُونَ ٱلسَّٰجِدُونَ ٱلْءَامِرُونَ بِٱلْمَعْرُوفِ
وَٱلنَّاهُونَ عَنِ ٱلْمُنكَرِ وَٱلْحَٰفِظُونَ
لِحُدُودِ ٱللَّهِ ۗ وَبَشِّرِ ٱلْمُؤْمِنِينَ ۞ مَا
كَانَ لِلنَّبِىِّ وَٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓا۟ أَن يَسْتَغْفِرُوا۟
لِلْمُشْرِكِينَ وَلَوْ كَانُوٓا۟ أُو۟لِى قُرْبَىٰ مِنۢ
بَعْدِ مَا تَبَيَّنَ لَهُمْ أَنَّهُمْ أَصْحَٰبُ ٱلْجَحِيمِ ۞
وَمَا كَانَ ٱسْتِغْفَارُ إِبْرَٰهِيمَ لِأَبِيهِ إِلَّا عَن
مَّوْعِدَةٍ وَعَدَهَآ إِيَّاهُ ج فَلَمَّا تَبَيَّنَ لَهُۥٓ أَنَّهُۥ
عَدُوٌّ لِّلَّهِ تَبَرَّأَ مِنْهُ ۚ إِنَّ إِبْرَٰهِيمَ لَأَوَّٰهٌ
حَلِيمٌ ۞ وَمَا كَانَ ٱللَّهُ لِيُضِلَّ قَوْمًۢا بَعْدَ
إِذْ هَدَىٰهُمْ حَتَّىٰ يُبَيِّنَ لَهُم مَّا يَتَّقُونَ ۚ إِنَّ
ٱللَّهَ بِكُلِّ شَىْءٍ عَلِيمٌ ۞ إِنَّ ٱللَّهَ لَهُۥ
مُلْكُ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ ۖ يُحْىِۦ وَيُمِيتُ ۚ

gibt es für euch außer Gott irgendwelchen Beschützer noch Helfer.

117. Gewißlich hat sich Gott dem Propheten zugewandt und den Ausgewanderten und den Helfern, die ihm in der Stunde der Not folgten, nachdem die Herzen einer Gruppe unter ihnen beinahe gewankt hätten; daraufhin wandte Er sich ihnen zu. Er ist ihnen wahrlich ein Gütiger, ein Barmherziger.

118. Auch jenen dreien (neigte Er sich), die (vom Kampf) zurückgeblieben waren, bis ihnen (aus Scham) die Erde trotz ihrer Weite eng wurde, und eng wurden ihnen ihre Seelen, und sie überzeugten sich, daß es vor Gott keinen Zufluchtsort gibt, als zu Ihm selber; daraufhin wandte Er sich zu ihnen, damit sie sich bekehrten; wahrlich, Gott ist vergebend und gnadenvoll.*)

وَمَا لَكُم مِّن دُونِ ٱللَّهِ مِن وَلِيٍّ وَلَا
نَصِيرٍ ☆ لَقَد تَّابَ ٱللَّهُ عَلَى ٱلنَّبِيِّ
وَٱلْمُهَاجِرِينَ وَٱلْأَنصَارِ ٱلَّذِينَ ٱتَّبَعُوهُ
فِي سَاعَةِ ٱلْعُسْرَةِ مِن بَعْدِ مَا كَادَ يَزِيغُ
قُلُوبُ فَرِيقٍ مِّنْهُمْ ثُمَّ تَابَ عَلَيْهِمْ إِنَّهُ
بِهِمْ رَءُوفٌ رَّحِيمٌ ☆ وَعَلَى ٱلثَّلَاثَةِ ٱلَّذِينَ
خُلِّفُوا حَتَّىٰ إِذَا ضَاقَتْ عَلَيْهِمُ ٱلْأَرْضُ
بِمَا رَحُبَتْ وَضَاقَتْ عَلَيْهِمْ أَنفُسُهُمْ
وَظَنُّوا أَن لَّا مَلْجَأَ مِنَ ٱللَّهِ إِلَّا إِلَيْهِ
ثُمَّ تَابَ عَلَيْهِمْ لِيَتُوبُوا إِنَّ ٱللَّهَ هُوَ

VERS 118. Dieser Abschnitt beschäftigt sich weiter mit dem Schicksal der drei säumigen Moslems, die ihre Pflicht bei Gelegenheit des Zuges nach Tabuk vernachlässigt hatten, wie in 9:106 zu lesen; bekanntlich waren noch endgültige Verfügungen über sie abzuwarten. Es handelte sich dabei um hochangesehene Leute, deren Verdienste bei früheren Gelegenheiten unbestreitbar große gewesen waren. Der Verstoß aber war ein so schwerer, daß man gar nicht anders konnte, als sie zur Rechenschaft ziehen. Zunächst also wurde ein Bann über sie verhängt, während dessen Geltung niemand mit ihnen reden durfte; Grüße mit ihnen durften nicht ausgetauscht werden; selbst ihre Frauen sollten ihnen nicht Rede und Antwort stehen. Ein solcher Zustand war begreiflicherweise unerträglich, und die Betroffenen litten unter diesem Boykott so schwer, daß sie unsere Sympathie gewinnen. Einer der drei, Kaab bin Ashraf, gibt seiner Gemütsstimmung folgendermaßen Ausdruck: „Ich war an allen übrigen Schlachten Teilnehmer. Ich wußte es auch nicht anders, als daß ich am Zuge nach Tabuk ebenfalls teilnehmen würde. Aber die Zeit ging hin, nichts von meinen persönlichen Angelegenheiten wollte vorwärts rücken, und die Tage flossen mir buchstäblich durch die Finger, so daß ich sehr erstaunt war, als der Tag erschienen und es zu spät war; die Expedition war schon beendet, ehe ich mich aufgerafft hatte, und der Prophet bereits zurückgekehrt. Wenn ich es nun machen wollte, wie die Heuchler, die mit Entschuldigungen bei der Hand sind! Aber ich habe ja tatsächlich keine Entschuldigung, wenn man nicht das Eingeständnis meiner Säumnis dafür nehmen will. Der Prophet sandte mich heim; ich sollte abwarten, was Gott über mich entscheiden werde. Ich war sehr betroffen. Als ich weiter herumhorchte, vernahm ich, daß es Mararah bin Ar-Rabi und Halal bin Umayya gerade so erging wie mir. Nun war es uns, als ob es keinen Tag mehr für uns gäbe, alles sah düster aus. Auf einmal wollte niemand irgend etwas mit uns zu tun haben, keiner mit uns reden, nicht einmal uns zuhören, selbst unsere Frauen machten keine Ausnahme davon, denn keinem Moslem wäre der achtungswidrige Einfall gekommen, den Worten des Propheten, selbst hinter seinem Rücken, entgegenzuhandeln. Meine

Ruku 15.

119. Ihr Gläubigen, fürchtet Gott und seid mit den Wahrhaftigen.*)

120. Nicht geziemte es den Bewohnern Medinas und den Be-

التَّوَّابُ الرَّحِيمُ ۞ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا
اتَّقُوا اللَّهَ وَكُونُوا مَعَ الصَّادِقِينَ ۞ مَا
كَانَ لِأَهْلِ الْمَدِينَةِ وَمَنْ حَوْلَهُمْ مِنَ

Schicksalsgenossen zogen sich in ihre Häuser zurück und schlossen sich ein; ich aber besaß die Kühnheit, dem Gemeindegebet täglich beizuwohnen. Ansprechen konnte ich keinen, so zog ich mich, sobald die Gebete zu Ende gesprochen waren, in einen verlassenen Winkel im Gotteshaus zurück, wo die Zeit nicht vergehen wollte. Meine Frau sprach nicht zu mir, ich sandte sie zu ihrem Vater bis zur Entscheidung und war so ganz allein auf mich selbst angewiesen. Eines Tages ging ich aus der Stadt und machte mich auf den Weg zum Garten meines Vetters Katadah, der mich immer sehr gern hatte. Ich begrüßte ihn schon von weitem, aber er gab gar keine Antwort; ich rief ihn beim Namen, ich sagte: „Weißt du denn nicht, daß ich Moslem bin und die Liebe zu Gott und Seinem Apostel im Herzen trage?" Aber er wandte sich nicht einmal nach mir um, geschweige, daß er seinen Mund öffnete. Als ich meine Frage noch einige Male wiederholt hatte, murmelte er, ohne mich anzublicken: „Gott und Sein Apostel wissen es besser." Diese Worte ergriffen mich so, daß sich meine Augen mit Tränen des Kummers und der Verlassenheit füllten. Wortlos enteilte ich dem Garten und war auf dem Heimweg, als mich ein Bote des christlichen Königs Ghassan einholte, der mir einen Brief von ihm einhändigte. In dem Briefe stand, daß ich doch, da ich vom Propheten so übel behandelt würde, zum König kommen möchte, der mich mit allen Ehren aufnehmen wolle. Ich nahm diese Einladung für eine erneute Prüfung und ward trauriger denn je. Nicht weniger als fünfzig Tage gingen in der Weise hin, daß ich sie nach dem Morgengebet auf dem Dach meines Hauses zubrachte, während ich über mein Unglück und meine hilflose Lage nachdachte. Da vernahm ich eines Morgens unerwartet eine Stimme vom Gipfel des Berges Sala, die mir die frohe Botschaft zurief: „Deine Reue ist angenommen!" Alles drängte zu meinem Haus, Anverwandte, Freunde und Nachbarn, um mir Glück zu wünschen; einer kam gar zu Pferde und gab ihm die Sporen, damit er nur ja der erste wäre, der mir die gute Nachricht brächte. Ich ging zur Moschee und sah des Propheten Antlitz, freundlich wie der Mond; Glück verklärte sein Gesicht. Er kam mir zuvor und begrüßte mich mit den Worten: „Kaab, laß mich dir zum schönsten Tag deines Lebens Glück wünschen." Ich fragte: „Hast etwa du es so glücklich für mich gefügt? Oder ist es Gott selbst, der es so beschloß?" Der Prophet erwiderte: „Es ist Gottes eigene Offenbarung für dich!" — Diese Geschichte steht sowohl in Bukhari wie in Muslim.

Man kann eine Menge Dinge aus dieser Schilderung lernen; so leuchten aus der Erzählung zwei Züge von seltener Schönheit hervor. Einerseits beeindruckt die unverbrüchliche Disziplin, die aus der Glaubenstreue hervorging, und der sich ein ganzes Volk widerspruchslos unterwarf. Andererseits fühlt man unter dieser Decke die mühsam unterdrückte Bruderliebe und Anhänglichkeit, die denn auch nach Aufhebung der Acht ihren freien Lauf nehmen durfte.

Die Leiden des Kaab bin Ashraf und seiner Genossen schienen ja zuerst über alles Beschreiben hart; aber als sie sich schließlich zu ihrem Ruhm und Segen wandten, war der Gewinn weitaus im Übergewicht. Die Ehre, die sie erfuhren, kommt nicht allein in den Worten zum Ausdruck, „daß Gott sich ihnen gnädig zuwandte", sondern auch darin, daß sie nun in einem Atem mit dem Propheten, den „Muhajirîn" und den „Ansar" genannt werden:

„Gewißlich hat sich Gott dem Propheten zugewandt und den Muhajirîn und den Ansar . . . und auch jenen ‚dreien', die zurückgeblieben waren, bis ihnen die Erde trotz ihrer Weite eng wurde, und eng wurden ihnen ihre Seelen, und sie überzeugten sich, daß es vor Gott keinen Zufluchtsort gibt, als zu Ihm selber; daraufhin wandte Er sich zu ihnen, damit sie sich bekehrten; wahrlich, Gott ist vergebend und gnadenvoll."

VERS 119. „Ihr Gläubigen, fürchtet Gott und seid mit den Wahrhaftigen." Dies der Leitstern für die Erdenbahn des Moslems.

duinen rings um sie, daß sie hinter dem Abgesandten Gottes zurückblieben, noch, daß sie ihr Leben seinem Leben vorzogen. Dies, weil sie weder Durst, noch Mühsal, noch Hunger in der Sache Gottes betroffen hätte. Und nicht einen Schritt tun sie, der die Ungläubigen aufbringt, noch erzielen sie gegen einen Feind irgendeinen Erfolg, ohne daß dies ihnen als gute Tat angeschrieben wird.

121. Weder spenden sie eine kleine noch eine große Gabe, noch durchziehen sie ein Tal, ohne daß ihnen solches zugute geschrieben wird, damit Gott ihnen noch besser vergelte, als was sie getan.

122. Und nicht haben es die Gläubigen nötig, daß sie insgesamt ausziehen. Sondern von jeder Abteilung soll eine Gruppe zurückbleiben, um einander in der Religion zu belehren und um ihr Volk, wenn es zu ihnen zurückkehrt, zu warnen, auf daß es sich hüten könne.*)

Ruku 16.

123. Ihr Gläubigen, bekämpft diejenigen von den Ungläubigen, die euch am nächsten liegen, daß sie Strenge unter euch wahrnehmen, und wisset, daß Gott mit den Gottesfürchtigen ist.

ٱلْأَعْرَابِ أَن يَتَخَلَّفُوا عَن رَّسُولِ ٱللَّهِ
وَلَا يَرْغَبُوا بِأَنفُسِهِمْ عَن نَّفْسِهِ ۚ ذَٰلِكَ
بِأَنَّهُمْ لَا يُصِيبُهُمْ ظَمَأٌ وَلَا نَصَبٌ وَلَا
مَخْمَصَةٌ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ وَلَا يَطَئُونَ مَوْطِئًا
يَغِيظُ ٱلْكُفَّارَ وَلَا يَنَالُونَ مِنْ عَدُوٍّ
نَّيْلًا إِلَّا كُتِبَ لَهُم بِهِ عَمَلٌ صَالِحٌ ۚ إِنَّ
ٱللَّهَ لَا يُضِيعُ أَجْرَ ٱلْمُحْسِنِينَ ۞ وَلَا
يُنفِقُونَ نَفَقَةً صَغِيرَةً وَلَا كَبِيرَةً وَلَا
يَقْطَعُونَ وَادِيًا إِلَّا كُتِبَ لَهُمْ لِيَجْزِيَهُمُ
ٱللَّهُ أَحْسَنَ مَا كَانُوا يَعْمَلُونَ ۞ وَمَا
كَانَ ٱلْمُؤْمِنُونَ لِيَنفِرُوا كَآفَّةً ۚ فَلَوْلَا
نَفَرَ مِن كُلِّ فِرْقَةٍ مِّنْهُمْ طَآئِفَةٌ لِّيَتَفَقَّهُوا
فِى ٱلدِّينِ وَلِيُنذِرُوا قَوْمَهُمْ إِذَا رَجَعُوٓا
إِلَيْهِمْ لَعَلَّهُمْ يَحْذَرُونَ ۞ يَآ أَيُّهَا ٱلَّذِينَ

VERS 122. Der Prophet selbst traf Vorkehrungen, um die Einrichtungen, die er geschaffen hatte, auch für alle Zeit fest unter den Seinen zu verankern. Unter denen, die in Medina zu den Füßen des Propheten gesessen und seinen Unterweisungen gelauscht hatten, wurden die Begabtesten ausgewählt und von Stadt zu Stadt geschickt, um dem gesamten Glaubensvolk Kunde vom Koran zu bringen und ihm Belehrung zu erteilen. Diese Belehrung richtete sich ohne Unterschied an jung und alt, Knaben und Mädchen, Männer und Frauen, und sie verbreitete sich auch über Gegenstände weltlichen Charakters. So entstanden Pflanzstätten der Wissenschaft, die den Ruhm arabischer Forschung und Kultur alsbald in alle Welt hinaustrugen. Ost und West neigten sich vor dem Licht, das sich von dort über sie ergoß.

Wie die Erziehung, so wurde auch die Missionstätigkeit durch den Propheten selbst organisiert, die die Grundlage für die Ausbreitung des Islams in aller Welt geworden ist. Die Lehrtätigkeit ist auch in 3:103 als Pflicht der Gläubigen gekennzeichnet: „Und es soll aus eurer Mitte eine Schar erstehen, einladend zum Guten, lehrend den rechten Lebenswandel und verbietend die Unzucht."

124. Und wenn ein Koran-Abschnitt herabgesandt wird, so gibt es (unter den Ungläubigen) manchen, der sagt: „Wen von euch bestärkte dieser im Glauben?“ Nun, was diejenigen anbetrifft, die glauben, so bestärkt er sie im Glauben, und sie freuen sich dessen.

125. Was jedoch diejenigen betrifft, in deren Herzen eine Krankheit ist, so fügt sie Sünden (Heuchelei und Unglauben) zu ihren Sünden hinzu, und sie sterben, während sie Ungläubige sind.

126. Gewahren sie etwa nicht, daß sie jedes Jahr ein oder zweimal einer Prüfung unterzogen werden? Trotzdem bekehren sie sich nicht, noch lassen sie sich ermahnen.

127. Und wenn ein Abschnitt geoffenbart wird, schauen sie sich gegenseitig an: „Ob einer euch sieht (falls ihr euch wegwenden würdet)?“ Alsdann wenden sie sich um; umgewandt hat Gott ihre Herzen, da sie Leute sind, die nicht begreifen.

128. Bereits ist zu euch ein Abgesandter aus eurer Mitte gekommen; eure Übeltaten lasten schwer auf ihm, besorgt ist er um euch, gegen die Gläubigen gütig und barmherzig.*)

129. Sollten sie sich aber abwenden, so sage (ihnen): „Meine Genüge ist Gott — es gibt keinen Gott außer Ihm — auf Ihn vertraue ich, und Er ist der Herr des herrlichen Throns.

ءَامَنُوا قَاتِلُوا ٱلَّذِينَ يَلُونَكُم مِّنَ ٱلْكُفَّارِ
وَلْيَجِدُوا فِيكُمْ غِلْظَةً ۚ وَٱعْلَمُوٓا أَنَّ ٱللَّهَ
مَعَ ٱلْمُتَّقِينَ ☆ وَإِذَا مَآ أُنزِلَتْ سُورَةٌ
فَمِنْهُم مَّن يَقُولُ أَيُّكُمْ زَادَتْهُ هَٰذِهِۦٓ إِيمَانًا ۚ
فَأَمَّا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا فَزَادَتْهُمْ إِيمَانًا وَهُمْ
يَسْتَبْشِرُونَ ☆ وَأَمَّا ٱلَّذِينَ فِى قُلُوبِهِم
مَّرَضٌ فَزَادَتْهُمْ رِجْسًا إِلَىٰ رِجْسِهِمْ وَمَاتُوا
وَهُمْ كَٰفِرُونَ ☆ أَوَلَا يَرَوْنَ أَنَّهُمْ
يُفْتَنُونَ فِى كُلِّ عَامٍ مَّرَّةً أَوْ مَرَّتَيْنِ ثُمَّ لَا
يَتُوبُونَ وَلَا هُمْ يَذَّكَّرُونَ ☆ وَإِذَا مَآ
أُنزِلَتْ سُورَةٌ نَّظَرَ بَعْضُهُمْ إِلَىٰ بَعْضٍ ۖ
هَلْ يَرَىٰكُم مِّنْ أَحَدٍ ثُمَّ ٱنصَرَفُوا ۚ صَرَفَ
ٱللَّهُ قُلُوبَهُم بِأَنَّهُمْ قَوْمٌ لَّا يَفْقَهُونَ ☆
لَقَدْ جَآءَكُمْ رَسُولٌ مِّنْ أَنفُسِكُمْ عَزِيزٌ
عَلَيْهِ مَا عَنِتُّمْ حَرِيصٌ عَلَيْكُم بِٱلْمُؤْمِنِينَ
رَءُوفٌ رَّحِيمٌ ☆ فَإِن تَوَلَّوْا فَقُلْ حَسْبِىَ
ٱللَّهُ لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ ۖ عَلَيْهِ تَوَكَّلْتُ
وَهُوَ رَبُّ ٱلْعَرْشِ ٱلْعَظِيمِ ☆

VERS 128. Der Prophet tritt hier als ein Mann mitfühlenden Herzens auf, mag er einen Ungläubigen und Heuchler, einen Moslem oder sonst jemanden vor sich sehen, der vom Unglück heimgesucht wird; des Propheten Anteil und wirklicher Kummer ist immer der gleiche. Für jeden einzelnen wünscht er, daß er durch gesundes Denken und rechte Lebensführung zu vollem Daseinsgenuß, Glück und Frieden komme. Wenn

10. Jonas.

(Yunus.)

(Mekkanisch, 109 Verse.)

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Ich bin Gott, der Allsehende. Dies sind die Verse des Buches voller Weisheit.*)

2. Ist es für die Menschen etwa erstaunlich, daß Wir einem Manne aus ihrer Mitte eingegeben: „Warne die Menschen und verkünde denjenigen, die glauben, daß sie bei ihrem Herrn den Lohn für ihre Rechtschaffenheit empfangen werden.“? Die Ungläubigen aber sagen: „Dies ist ja ein Zauberer durch und durch.“

3. Wahrlich, euer Herr ist Gott, der die Himmel und die Erde in sechs Zeitabschnitten schuf; alsdann bestieg Er den Thron; Er regelt die Angelegenheiten, keinen Fürsprecher gibt es ohne Seine Erlaubnis. Das ist Gott, euer Herr, drum betet Ihn

سُورَةُ يُونُسَ

مكّيّة وهي ١٠٩ آيات

بِسْمِ ٱللهِ ٱلرَّحْمٰنِ ٱلرَّحِيمِ

الٓرٰ تِلْكَ اٰيَاتُ ٱلْكِتَابِ ٱلْحَكِيمِ ۞
أَكَانَ لِلنَّاسِ عَجَباً أَنْ أَوْحَيْنَآ إِلَى
رَجُلٍ مِّنْهُمْ أَنْ أَنْذِرِ ٱلنَّاسَ وَبَشِّرِ ٱلَّذِينَ
اٰمَنُوٓا أَنَّ لَهُمْ قَدَمَ صِدْقٍ عِنْدَ رَبِّهِمْ ط
قَالَ ٱلْكَافِرُونَ إِنَّ هٰذَا لَسِحْرٌ مُّبِينٌ ۞
إِنَّ رَبَّكُمُ ٱللهُ ٱلَّذِى خَلَقَ ٱلسَّمَاوٰتِ
وَٱلْأَرْضَ فِى سِتَّةِ أَيَّامٍ ثُمَّ ٱسْتَوٰى عَلَى
ٱلْعَرْشِ يُدَبِّرُ ٱلْأَمْرَ ط مَا مِنْ شَفِيعٍ إِلَّا
مِنْ بَعْدِ إِذْنِهِ ط ذٰلِكُمُ ٱللهُ رَبُّكُمْ

dies nun seine allgemein menschliche Einstellung ist, so sieht man ihn für seine eigenen Gefolgsleute in Güte und Freundschaft sich vollends verzehren.

VERS 1. Der erste Vers verkündet: Dies Buch ist ein Buch der Weisheit und wahrer Lebenskunst, und seine Lehren sind heilsam und entstammen der Weisheit. Der Koran ist unermüdlich, Gott als den Inbegriff alles Wissens, aller Kenntnis, aller Erfahrung darzustellen. Und so muß auch das Buch, das seine Herkunft direkt von Ihm herschreibt, die Züge Seines Wesens tragen und als Ausfluß göttlicher Weisheit, göttlicher Einsicht und Erfahrung fühlbar werden. Daß seine Seiten den Stempel dieser hohen Eigenschaften tragen, verleiht jenem Buche erst die Gabe innerster Überzeugungskraft. Denn diese Eigenschaften kommen der natürlichen Beschaffenheit eines mit Vernunft begabten Wesens entgegen, wie es der Mensch ist. Die menschliche Natur findet sich durch die Argumentierungsweise des Korans in Rücksicht gezogen, und dieser Umstand erwirbt dem heiligen Buche die Sympathie des Menschen. Das Buch würde keine Resonanz finden, wenn es trockene, wirklichkeitsfremde und vernunftwidrige Dogmen enthielte. In Wahrheit aber ist alles, was der heilige Koran ausspricht, klar verständlich, ansprechend nach Form und Inhalt und folgerichtig. Selbst die kraftvoll pulsierende Erzählung, die er vorträgt, hat ihre tiefsinnige Bedeutung. Seine Weltkenntnis ist weitgespannt und allgemeingültig. Über dem Ganzen des Werkes liegt ein wunderbarer, edler Schimmer voll Milde und Verstehens, der nur aus einer höheren Weisheit stammen kann.

an; wollt ihr euch denn nicht ermahnen lassen?*)

4. Zu Ihm ist eure Rückkehr insgesamt — eine wahre Verheißung Gottes; Er bringt ja die Schöpfung hervor, alsdann wiederholt Er sie (Er läßt euch auferstehen), um die, die glauben und gute Taten üben, nach Gerechtigkeit zu belohnen. Diejenigen aber, die ungläubig sind, ihrer wartet ein Getränk aus siedendem Wasser und eine schmerzende Strafe, da sie nicht glaubten.

5. Er ist's, der die Sonne zu einer Leuchte und den Mond zu einem Licht machte, und ihm Mondstationen (Phasen) bestimmte, damit ihr die Zahl der Jahre und (andere) Berechnung feststellt. Nicht schuf Gott dies alles anders als mit Genauigkeit; Er legt klar die Lehren für Leute, die begreifen.

6. In dem Wechsel der Nacht und des Tages und dem, was Gott in den Himmeln und auf der Erde geschaffen, sind tatsächlich Wunderzeichen für Leute, die gottesfürchtig sind.

7. Diejenigen, die ihre Hoffnung nicht auf Unsere Begegnung setzen, sondern Gefallen am irdischen Leben finden und damit zufrieden sind, desgleichen diejenigen, die Unserer Lehren achtlos sind,

فَاعْبُدُوهُ ۚ أَفَلَا تَذَكَّرُونَ ☆ إِلَيْهِ
مَرْجِعُكُمْ جَمِيعًا ۖ وَعْدَ ٱللَّهِ حَقًّا ۚ إِنَّهُ
يَبْدَؤُا ٱلْخَلْقَ ثُمَّ يُعِيدُهُ لِيَجْزِيَ ٱلَّذِينَ
ءَامَنُوا وَعَمِلُوا ٱلصَّالِحَاتِ بِٱلْقِسْطِ ۚ
وَٱلَّذِينَ كَفَرُوا لَهُمْ شَرَابٌ مِّنْ حَمِيمٍ
وَعَذَابٌ أَلِيمٌ بِمَا كَانُوا يَكْفُرُونَ ☆
هُوَ ٱلَّذِى جَعَلَ ٱلشَّمْسَ ضِيَآءً وَٱلْقَمَرَ
نُورًا وَقَدَّرَهُ مَنَازِلَ لِتَعْلَمُوا عَدَدَ ٱلسِّنِينَ
وَٱلْحِسَابَ ۚ مَا خَلَقَ ٱللَّهُ ذَٰلِكَ إِلَّا
بِٱلْحَقِّ ۚ يُفَصِّلُ ٱلْآيَاتِ لِقَوْمٍ يَعْلَمُونَ ☆
إِنَّ فِى ٱخْتِلَافِ ٱلَّيْلِ وَٱلنَّهَارِ وَمَا خَلَقَ
ٱللَّهُ فِى ٱلسَّمَاوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ لَآيَاتٍ
لِّقَوْمٍ يَتَّقُونَ ☆ إِنَّ ٱلَّذِينَ لَا يَرْجُونَ
لِقَآءَنَا وَرَضُوا بِٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا وَٱطْمَأَنُّوا
بِهَا وَٱلَّذِينَ هُمْ عَنْ آيَاتِنَا غَافِلُونَ ☆

VERS 3. „Euer Herr ist Gott, der die Himmel und die Erde geschaffen und sich dann auf Seinen Thron niederließ, um das Regiment des Weltalls zu übernehmen. Er kann das All verwalten; denn Er ist sein Schöpfer. Dies ist Gott dein Herr, Ihn sollst du gehorchen und Ihn sollst du anbeten." — Dies sind die bündigen Sätze, deren Beweisführung im Koran gültig und eindrucksvoll durchgeführt ist und die durch ihren edlen und gewählten Ton zu Herzen gehen.

Einige Stellen weiter fährt der Koran fort: „Er ist's, der die Sonne in ihrem Glanz erschaffen und den Mond zum Licht, und Er richtete für ihn Stufenfolgen ein (Zeiten, nach denen ihr die Jahre berechnen möget) und die Aufeinanderfolge von Tag und Nacht, in Verläßlichkeit; und was sonst Gott alles in den Himmeln und auf Erden geschaffen, sind Zeichen für Menschen, die Gottesfurcht hegen." Solchen Worten läßt sich in ihrer Erleuchtungskraft nichts beifügen.

8. diese sind's, deren Aufenthaltsort das Feuer ist, ob dem, was sie begangen.

9. (Dagegen) diejenigen, die glauben und gute Taten verrichten, leitet ihr Herr richtig, ob ihres Glaubens; fließen werden unter ihnen die Bäche in den Gärten der Glückseligkeit.

10. Ihre Anrufung darin: „Erhaben bist Du, o Gott", und ihr Gruß darin: „Friede", und der Schluß ihrer Anrufung: „Lob sei Gott, dem Herrn der Welten!"*)

Ruku 2.

11. Und sollte Gott für die Menschen das Böse beschleunigen, wie sie das Gute herbeiwünschen, so wäre ihre Vernichtung ihnen bereits bestimmt; Wir lassen aber diejenigen, die ihre Hoffnung nicht auf Unsere Begegnung setzen, in ihrer Widerspenstigkeit irregehen.

12. Und berührt den Menschen das Leid, so ruft er Uns an, ob auf der Seite (liegend), ob sitzend, ob stehend; doch haben Wir sein Unglück von ihm fortgenommen, so beträgt er sich, als hätte er Uns nie wider ein Leid angerufen, das ihn berührte.*) Also scheint wohlgefällig den Übertretenden das, was sie getan.

أُولَٰئِكَ مَأْوَاهُمُ النَّارُ بِمَا كَانُوا
يَكْسِبُونَ ☆ إِنَّ الَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا
الصَّالِحَاتِ يَهْدِيهِمْ رَبُّهُمْ بِإِيمَانِهِمْ ج
تَجْرِي مِنْ تَحْتِهِمُ الْأَنْهَارُ فِي جَنَّاتِ
النَّعِيمِ ☆ دَعْوَاهُمْ فِيهَا سُبْحَانَكَ اللَّهُمَّ
وَتَحِيَّتُهُمْ فِيهَا سَلَامٌ ج وَآخِرُ دَعْوَاهُمْ أَنِ
الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ ☆ ع وَلَوْ يُعَجِّلُ
اللَّهُ لِلنَّاسِ الشَّرَّ اسْتِعْجَالَهُمْ بِالْخَيْرِ
لَقُضِيَ إِلَيْهِمْ أَجَلُهُمْ ط فَنَذَرُ الَّذِينَ لَا
يَرْجُونَ لِقَاءَنَا فِي طُغْيَانِهِمْ يَعْمَهُونَ ☆
وَإِذَا مَسَّ الْإِنْسَانَ الضُّرُّ دَعَانَا لِجَنْبِهِ
أَوْ قَاعِدًا أَوْ قَائِمًا ج فَلَمَّا كَشَفْنَا عَنْهُ
ضُرَّهُ مَرَّ كَأَنْ لَمْ يَدْعُنَا إِلَىٰ ضُرٍّ مَسَّهُ ط
كَذَٰلِكَ زُيِّنَ لِلْمُسْرِفِينَ مَا كَانُوا

VERS 10. Die Beschreibung des Lebens der Seligen gewährt ein Vorgefühl dessen, was der Gläubige im Paradiese finden wird.

VERS 12. Die vorige Abteilung lenkte unseren Blick auf die Schöpfung des Alls durch Gott, auf die Erschaffung der Himmel, der Erde, der Sonne, des Monds, auf das Wunder des Wechsels von Tag und Nacht. Wir sollten die Wunderkräfte des Schöpfers aus Seinem Werke ahnen. Jetzt hören wir, aus welchen Gründen die Ahnung vom Vorhandensein Gottes im Menschen so ungemein bedeutungsvoll wird: „Wenn den Menschen Leid trifft, ruft er Uns an, ob er auf der Seite ruht, ob er sitzt oder steht; aber wenn Wir die Last des Leids von ihm genommen haben, geht er seines Weges, als ob er nicht zu Uns geschrien hätte in der Bitternis des Leids, das ihn berührte." — Diese Worte sind wohl jedem Menschen aus der Seele gesprochen, der einmal in seinem Leben an sich und seinen Nächsten irgend etwas Schweres erfahren hat, eine große Gefahr, eine beschwerliche, hoffnungslose Krankheit oder einen ganz großen

13. Wahrlich, bereits vernichteten Wir Geschlechter vor euch, als sie sündigten und ihren Abgesandten nicht glaubten, die mit klaren Lehren zu ihnen kamen. Also vergelten Wir dem gottlosen Volke.

14. Alsdann machten Wir nach ihnen euch zu Nachfolgern auf Erden, damit Wir sehen, wie ihr handelt.

15. Und wenn Unsere Lehren ihnen deutlich vorgelesen werden, so sagen diejenigen, die ihre Hoffnung nicht auf Unsere Begegnung setzen: „Bringe einen anderen Koran als diesen zur Stelle oder ändere ihn ab!“ Sage (ihnen): „Nicht kommt es mir zu, daß ich ihn abändere von mir aus. Ich folge nur dem, was mir geoffenbart wurde. Ich fürchte, sollte ich meinem Herrn zuwiderhandeln, die Strafe eines großen Tages.“*)

16. Sprich (zu ihnen): „Hätte Gott es gewollt, ich hätte ihn euch nicht vorgelesen, noch hätte Er ihn euch bekanntgemacht; ich blieb ja bereits ein Menschenalter (40 Jahre) unter euch zuvor (ehe die Offenbarung des Korans begann). Begreift ihr es denn nicht?“

يَعْمَلُونَ ۞ وَلَقَدْ أَهْلَكْنَا ٱلْقُرُونَ مِنْ
قَبْلِكُمْ لَمَّا ظَلَمُوا ۙ وَجَآءَتْهُمْ رُسُلُهُم
بِٱلْبَيِّنَاتِ وَمَا كَانُوا لِيُؤْمِنُوا ۚ كَذَٰلِكَ
نَجْزِي ٱلْقَوْمَ ٱلْمُجْرِمِينَ ۞ ثُمَّ جَعَلْنَاكُمْ
خَلَائِفَ فِي ٱلْأَرْضِ مِنْ بَعْدِهِمْ لِنَنْظُرَ
كَيْفَ تَعْمَلُونَ ۞ وَإِذَا تُتْلَىٰ عَلَيْهِمْ
آيَاتُنَا بَيِّنَاتٍ ۙ قَالَ ٱلَّذِينَ لَا يَرْجُونَ
لِقَآءَنَا ٱئْتِ بِقُرْآنٍ غَيْرِ هَٰذَآ أَوْ بَدِّلْهُ ۚ
قُلْ مَا يَكُونُ لِيٓ أَنْ أُبَدِّلَهُ مِنْ تِلْقَآئِ
نَفْسِي ۖ إِنْ أَتَّبِعُ إِلَّا مَا يُوحَىٰ إِلَيَّ ۖ إِنِّي
أَخَافُ إِنْ عَصَيْتُ رَبِّي عَذَابَ يَوْمٍ
عَظِيمٍ ۞ قُلْ لَوْ شَآءَ ٱللَّهُ مَا تَلَوْتُهُ
عَلَيْكُمْ وَلَآ أَدْرَاكُمْ بِهِ ۖ فَقَدْ لَبِثْتُ
فِيكُمْ عُمُراً مِنْ قَبْلِهِ ۚ أَفَلَا تَعْقِلُونَ ۞

Schmerz — kurz irgend etwas, dessen Druck unerträglich schien. Was alles kann sich nicht in der menschlichen Brust an getäuschten Erwartungen regen, und welche noch so sichere Höhe ist nicht schon einmal erschüttert worden. Ist man nicht durch Vater, Mutter, Weib und Kind mit allen Fäden der Welt verbunden? Ihre Sorge und ihr Leid trifft uns oft mehr als das eigene; denn wir können es ihnen nicht abnehmen! Was bleibt uns da, als ein Blick nach oben, der wie mit magischen Kräften Gottes Hilfe heranziehen will?

Beides, die innere Gewißheit in unserer Brust und der Blick nach den Gestirnen, sind uns Unterpfand für Gottes Dasein und Gottes Allmacht.

VERS 15. Wie war doch der Prophet der Offenbarung treu! Wie lebte er sein Leben in ihrem Sinn, wie wenig kam es ihm je bei, irgendein Gebot zu übertreten! Hätte er es getan, er wäre sich nicht zu groß erschienen, als erster Schimpf und Strafspruch über sich zu verlangen. Das ist sein eindeutiger Standpunkt. Auch er unterwarf sich dem von ihm verkündeten Gesetz. Und er wußte, daß dieses Sichbeugen unter das allgemeine Gesetz nicht unehrenhaft war; ja es hob die Menge, der er sich beigesellte, daß er sich auf einen Boden mit ihr begab. Der ganze Koran atmet diesen

17. Und wer ist gottloser als der, der eine Unwahrheit gegen Gott erdichtet oder Seine Zeichen der Lüge bezichtigt? Sicherlich, die Schuldigen haben ja keinen Erfolg.

18. Und sie beten außer Gott das an, was ihnen weder schaden noch nützen kann, und sie behaupten: „Diese sind unsere Fürsprecher vor Gott.“ Sage (ihnen): „Wollt ihr Gott etwa kundtun, was Er nicht (bereits) wissen sollte in den Himmeln und auf Erden? Gelobt sei Er! Erhaben ist Er über das, was sie Ihm beigesellen!“

19. Und alles Volk war einander ähnlich, sie waren (ihren Propheten stets) feind*), und wäre nicht ein Wort von deinem Herrn vorhergegangen (d. h.: Gott läßt ihnen Zeit und straft nicht sofort), es wäre (die Strafe) zwischen ihnen schon entschieden für das, worin sie widerspenstig sind.

20. Und sie sagen: „Warum wurde ihm kein Zeichen von seinem Herrn herabgesandt?“ Drum antworte also: „Das Verborgene geht nur Gott an, deshalb wartet; ich bin ebenfalls mit euch der Wartenden einer!“

Ruku 3.

21. Und wenn Wir die Menschen eine Barmherzigkeit kosten ließen, nachdem sie ein Leid be-

فَمَنْ أَظْلَمُ مِمَّنِ افْتَرَىٰ عَلَى اللَّهِ كَذِبًا
أَوْ كَذَّبَ بِآيَاتِهِ ۚ إِنَّهُ لَا يُفْلِحُ
الْمُجْرِمُونَ ۝ وَيَعْبُدُونَ مِن دُونِ اللَّهِ
مَا لَا يَضُرُّهُمْ وَلَا يَنفَعُهُمْ وَيَقُولُونَ
هَٰؤُلَاءِ شُفَعَاؤُنَا عِندَ اللَّهِ ۚ قُلْ أَتُنَبِّئُونَ
اللَّهَ بِمَا لَا يَعْلَمُ فِي السَّمَاوَاتِ وَلَا فِي
الْأَرْضِ ۚ سُبْحَانَهُ وَتَعَالَىٰ عَمَّا يُشْرِكُونَ ۝
وَمَا كَانَ النَّاسُ إِلَّا أُمَّةً وَاحِدَةً فَاخْتَلَفُوا ۚ
وَلَوْلَا كَلِمَةٌ سَبَقَتْ مِن رَّبِّكَ لَقُضِيَ بَيْنَهُمْ
فِيمَا فِيهِ يَخْتَلِفُونَ ۝ وَيَقُولُونَ لَوْلَا أُنزِلَ
عَلَيْهِ آيَةٌ مِّن رَّبِّهِ ۖ فَقُلْ إِنَّمَا الْغَيْبُ لِلَّهِ
فَانتَظِرُوا ۖ إِنِّي مَعَكُم مِّنَ الْمُنتَظِرِينَ ۝ ع
وَإِذَا أَذَقْنَا النَّاسَ رَحْمَةً مِّن بَعْدِ ضَرَّاءَ
مَسَّتْهُمْ إِذَا لَهُم مَّكْرٌ فِي آيَاتِنَا ۚ قُلِ اللَّهُ
أَسْرَعُ مَكْرًا ۚ إِنَّ رُسُلَنَا يَكْتُبُونَ مَا
تَمْكُرُونَ ۝ هُوَ الَّذِي يُسَيِّرُكُمْ فِي الْبَرِّ

Geist der Gleichheit aller vor dem Gesetz. Und dieser gerechte Geist war es, der den Islam groß gemacht hat.

VERS 19. Der Prophet war keineswegs entmutigt durch Enttäuschungen, er tröstete sich mit geschichtlichen Tatsachen. Wenn alle Völker nacheinander ihre Propheten so behandelten, wie er dies an sich zu erfahren Gelegenheit hatte, durfte er sich da noch wundern, wenn man ihn nicht mit offenen Armen aufnahm, ihn im Gegenteil verleugnete? Er sagte sich, daß in diesem Punkte alle Völker eine einzige Nation sind, weil sie ihre Natur nicht verleugnen können.

rührt hatte, so schmiedeten sie sofort Pläne wider Unsere Lehren. Sprich (zu ihnen): „Gott ist schneller im Pläneschmieden.“ Unsere Beauftragten (die Engel) schreiben ja, was ihr plant, nieder.

22. Er ist's, der euch reisen läßt auf dem Festland und zu Meer. Wenn ihr zu Schiffe seid, und die Schiffe mit den Menschen bei gutem Wind fahren, und die Menschen sich darüber freuen, so läßt Er einen Sturmwind sie erfassen und die Wogen sie von allen Seiten erreichen, und sie meinen, daß sie von diesen rettungslos eingeschlossen sind; dann rufen sie Gott an in echtem Glauben: „Ach, wenn Du uns (nur) hieraus erretten wolltest; dann werden wir ganz gewiß unter den Dankbaren sein!“*)

23. Nachdem Er sie aber gerettet, so üben sie wieder Gewalt auf Erden ohne Grund. O ihr Menschen, diese eure Vergewaltigung ist gegen euch selber gerichtet. Habt Nießbrauch am irdischen Leben, alsdann wird eure Rückkehr zu Uns sein, und Wir werden euch verkünden, was ihr getan habt.

24. Das irdische Leben gleicht dem Wasser, das Wir vom Himmel niedersenden*); die Pflanzenwelt der Erde, von der die Menschen und Tiere sich ernähren, gedeiht dabei herrlich, bis die Erde ihre Pracht angelegt und

وَٱلْبَحْرِ ط حَتَّىٰٓ إِذَا كُنْتُمْ فِى ٱلْفُلْكِ ج
وَجَرَيْنَ بِهِم بِرِيحٍ طَيِّبَةٍ وَفَرِحُوا بِهَا
جَآءَتْهَا رِيحٌ عَاصِفٌ وَجَآءَهُمُ ٱلْمَوْجُ
مِن كُلِّ مَكَانٍ وَظَنُّوٓا أَنَّهُمْ أُحِيطَ بِهِمْ لا
دَعَوُا ٱللَّهَ مُخْلِصِينَ لَهُ ٱلدِّينَ ج لَئِنْ
أَنجَيْتَنَا مِنْ هَٰذِهِۦ لَنَكُونَنَّ مِنَ
ٱلشَّاكِرِينَ ☆ فَلَمَّآ أَنجَاهُمْ إِذَا هُمْ
يَبْغُونَ فِى ٱلْأَرْضِ بِغَيْرِ ٱلْحَقِّ ط يَٰٓأَيُّهَا
ٱلنَّاسُ إِنَّمَا بَغْيُكُمْ عَلَىٰٓ أَنفُسِكُم لا
مَّتَاعَ ٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا ز ثُمَّ إِلَيْنَا مَرْجِعُكُمْ
فَنُنَبِّئُكُم بِمَا كُنتُمْ تَعْمَلُونَ ☆ إِنَّمَا
مَثَلُ ٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا كَمَآءٍ أَنزَلْنَاهُ مِنَ
ٱلسَّمَآءِ فَٱخْتَلَطَ بِهِۦ نَبَاتُ ٱلْأَرْضِ مِمَّا
يَأْكُلُ ٱلنَّاسُ وَٱلْأَنْعَامُ ط حَتَّىٰٓ إِذَآ أَخَذَتِ
ٱلْأَرْضُ زُخْرُفَهَا وَٱزَّيَّنَتْ وَظَنَّ أَهْلُهَآ
أَنَّهُمْ قَادِرُونَ عَلَيْهَآ لا أَتَىٰهَآ أَمْرُنَا لَيْلًا

VERS 22. Wenn jemand nach Beweisen für das Dasein Gottes forschen will, so stelle man ihn nur auf ein Schiff zur Zeit anwachsenden Sturmes, lasse die haushohen Wogen von allen Seiten über Bord schlagen und frage dann Führer und Mannschaft, wie nun ihr Inneres beschaffen ist, ob sie nicht ihr Stoßgebet schon gesprochen haben.

VERS 24. Der Koran geht davon aus, daß das Wasser Quell und Ursprung alles Lebens ist. „Es ist durchs Wasser, daß Wir alles Leben gemacht haben!“ Der Tropfen aus der Wolke, den Gott zur Erde niedersendet, gibt der Pflanze Leben, Form, Schönheit und Duft; er weckt ihre reichen, vielgestaltigen Blüten und Früchte. Kein schönerer Ausdruck der Empfindung, als wenn die Erde der bezaubernden Braut verglichen wird! Gott ist der Allerschönste und ebenso schön ist Seine Schöpfung und ihr Wirken.

sich geschmückt hat, und die Besitzer (des Gewächses) glauben, sie seien Machthaber über es. Da kommt Unser Beschluß des Nachts oder des Tages, und Wir legen es nieder wie abgemäht, als habe es nicht gestern dagestanden. Also legen Wir Unsere Lehren klar für Leute, die nachdenken.

25. Und Gott ruft zur Stätte des Friedens und leitet, wen Er will, zu einem geraden Weg.

26. Denen, die Gutes taten, wird Gutes und noch mehr, und nicht bedecken wird ihre Gesichter irgendeine Verdüsterung noch Schande; diese sind die Insassen des Paradieses, sie verweilen darinnen.

27. Dagegen denjenigen, die Schlechtigkeiten begangen haben, wird Schlechtes in gleichem Maße, und Schande wird sie bedecken; für sie wird es wider Gott keinen Rettenden geben (und es wird sein), als wären ihre Gesichter verhüllt in Stücke der Nacht, wenn sie finster ist. Diese sind die Insassen des Feuers; sie verweilen darinnen.

28. Und Wir werden sie allzumal versammeln und denjenigen, die Abgötterei treiben, sagen: „Verlaßt nicht euren Platz, ihr und eure Götzen!“ Sodann werden Wir sie voneinander scheiden, und ihre Götzen werden sagen: „Uns habt ihr nicht angebetet,

29. drum soll Gott als Richter zwischen uns und euch genügen, wir waren bestimmt eurer Anbetung unwissend.“

30. Da wird eine jede Seele vorfinden, was sie vordem gewirkt, und sie alle werden zu ihrem wahren Herrn zurückgebracht, und entschwinden wird ihnen, was sie an Unwahrheit erdichteten.

أَوْ نَهَارًا فَجَعَلْنَاهَا حَصِيدًا كَأَنْ لَمْ تَغْنَ
بِٱلْأَمْسِ ط كَذَٰلِكَ نُفَصِّلُ ٱلْآيَاتِ لِقَوْمٍ
يَتَفَكَّرُونَ ☆ وَٱللَّهُ يَدْعُوٓا إِلَىٰ دَارِ
ٱلسَّلَامِ ج وَيَهْدِي مَنْ يَشَآءُ إِلَىٰ صِرَاطٍ
مُسْتَقِيمٍ ☆ لِلَّذِينَ أَحْسَنُوا ٱلْحُسْنَىٰ
وَزِيَادَةٌ ط وَلَا يَرْهَقُ وُجُوهَهُمْ قَتَرٌ وَلَا
ذِلَّةٌ ط أُولَٰٓئِكَ أَصْحَابُ ٱلْجَنَّةِ ج هُمْ فِيهَا
خَالِدُونَ ☆ وَٱلَّذِينَ كَسَبُوا ٱلسَّيِّئَاتِ
جَزَآءُ سَيِّئَةٍ بِمِثْلِهَا لا وَتَرْهَقُهُمْ ذِلَّةٌ ط
مَا لَهُمْ مِنَ ٱللَّهِ مِنْ عَاصِمٍ ج كَأَنَّمَا
أُغْشِيَتْ وُجُوهُهُمْ قِطَعًا مِنَ ٱلَّيْلِ مُظْلِمًا ط
أُولَٰٓئِكَ أَصْحَابُ ٱلنَّارِ ج هُمْ فِيهَا
خَالِدُونَ ☆ وَيَوْمَ نَحْشُرُهُمْ جَمِيعًا ثُمَّ
نَقُولُ لِلَّذِينَ أَشْرَكُوا مَكَانَكُمْ أَنْتُمْ
وَشُرَكَآؤُكُمْ ج فَزَيَّلْنَا بَيْنَهُمْ وَقَالَ
شُرَكَآؤُهُمْ مَا كُنْتُمْ إِيَّانَا تَعْبُدُونَ ☆
فَكَفَىٰ بِٱللَّهِ شَهِيدًا بَيْنَنَا وَبَيْنَكُمْ إِنْ
كُنَّا عَنْ عِبَادَتِكُمْ لَغَافِلِينَ ☆ هُنَالِكَ
تَبْلُوا كُلُّ نَفْسٍ مَآ أَسْلَفَتْ وَرُدُّوٓا إِلَى
ٱللَّهِ مَوْلَٰهُمُ ٱلْحَقِّ وَضَلَّ عَنْهُمْ مَا كَانُوا

Ruku 4.

31. Sprich: „Wer ernährt euch von dem Himmel aus und von der Erde? Wer beherrscht das Gehör und die Sehkräfte? Wer bringt das Lebende aus dem Toten hervor und bringt das Tote aus dem Lebenden hervor? Und wer führt das Regiment?“ Sie werden unverzüglich antworten: „Gott.“ So sprich: „Fürchtet ihr Ihn denn nicht?

32. Das ist also Gott, euer wahrer Herr, was bleibt denn ohne die Wahrheit, wenn nicht der Irrtum?*) Wohin laßt ihr euch verleiten?“

33. Also bewahrheitete sich das Wort deines Herrn von denjenigen, die Gottlose sind, daß sie nicht glauben wollen.

34. Sprich: „Gibt es unter euren Götzen einen, der die Schöpfung hervorbringt, alsdann sie fortgesetzt wiederholt?“ Sprich: „Gott allein bringt die Schöpfung hervor, alsdann wiederholt Er sie fortgesetzt.*) Wohin laßt ihr euch denn verführen?“

35. Sprich (ferner): „Gibt es unter euren Götzen einen, der zur Wahrheit leiten kann?“ Antworte: „Gott (allein) leitet zur Wahrheit. Ist es nun richtiger, dem zu folgen, der zur Wahrheit leitet, oder dem, der nicht leiten kann, ohne daß er (von anderen) geleitet wird? Was ist euch, daß ihr so urteilt?“

يَفْتَرُونَ ۝ قُلْ مَنْ يَرْزُقُكُم مِّنَ ٱلسَّمَآءِ
وَٱلْأَرْضِ أَمَّن يَمْلِكُ ٱلسَّمْعَ وَٱلْأَبْصَٰرَ
وَمَن يُخْرِجُ ٱلْحَيَّ مِنَ ٱلْمَيِّتِ وَيُخْرِجُ
ٱلْمَيِّتَ مِنَ ٱلْحَيِّ وَمَن يُدَبِّرُ ٱلْأَمْرَ
فَسَيَقُولُونَ ٱللَّهُ فَقُلْ أَفَلَا تَتَّقُونَ ۝
فَذَٰلِكُمُ ٱللَّهُ رَبُّكُمُ ٱلْحَقُّ فَمَاذَا بَعْدَ
ٱلْحَقِّ إِلَّا ٱلضَّلَٰلُ فَأَنَّىٰ تُصْرَفُونَ ۝
كَذَٰلِكَ حَقَّتْ كَلِمَتُ رَبِّكَ عَلَى ٱلَّذِينَ
فَسَقُوٓا أَنَّهُمْ لَا يُؤْمِنُونَ ۝ قُلْ هَلْ مِن
شُرَكَآئِكُم مَّن يَبْدَؤُا ٱلْخَلْقَ ثُمَّ يُعِيدُهُ
قُلِ ٱللَّهُ يَبْدَؤُا ٱلْخَلْقَ ثُمَّ يُعِيدُهُ فَأَنَّىٰ
تُؤْفَكُونَ ۝ قُلْ هَلْ مِن شُرَكَآئِكُم
مَّن يَهْدِيٓ إِلَى ٱلْحَقِّ قُلِ ٱللَّهُ يَهْدِي
لِلْحَقِّ أَفَمَن يَهْدِيٓ إِلَى ٱلْحَقِّ أَحَقُّ
أَن يُتَّبَعَ أَمَّن لَّا يَهِدِّيٓ إِلَّآ أَن يُهْدَىٰ
فَمَا لَكُمْ كَيْفَ تَحْكُمُونَ ۝ وَمَا

VERS 31 und 32. Schon der erste Vers gibt eine wirkungsvolle Beschreibung der wunderbaren Eigenschaften Gottes. „Wer ist es, der euch den Unterhalt gewährt vom Himmel herab und von der Erde?“ „Der die Macht des Sehens und die des Hörens unter sich hat? Der die lebendige Form aus dem Toten und die tote vom Lebendigen hervorbringt? Und der alle Dinge der Welt überwacht? Ihr werdet sagen: ‚Gott ist es‘. Trifft dies aber zu, warum schrecken euch dann nicht die Folgen eures Unglaubens? Dies also ist euer Gott, ein Gott in der Wahrheit. Und was kann nach der Wahrheit kommen als der Irrtum?“

VERS 34. „Gibt es etwas, was irgendeine eurer Gottheiten schaffen und dann fortgesetzt wiederholen kann? Nein, es gibt keine Gottheit, die solches vermöchte.“

36. Die meisten von ihnen folgen nur einem Wahn — der Wahn hat nichts von der Wahrheit — Gott weiß gewiß, was sie tun.

37. Und es ist nicht möglich, daß dieser Koran ohne Gott verfaßt worden ist; er ist vielmehr eine Bestätigung dessen, was ihm vorausging, und eine Erläuterung der früheren Gottesgesetze; — kein Zweifel ist daran — (er ist) vom Herrn der Welten.*)

38. Oder wollen sie behaupten: „Er (Mohammed) hat ihn erdichtet?“ Sprich: „Bringt denn einen einzigen Abschnitt seinesgleichen herbei, und ruft an, wen ihr könnt außer Gott, wenn ihr Wahrhaftige seid!“

39. Aber sie bezichtigten etwas der Lüge, dessen Bedeutung sie nicht erfaßt hatten und dessen Erklärung ihnen noch nicht nahegebracht worden war. Ähnlicherweise bezichtigten der Lüge diejenigen, die vor ihnen waren; drum schau, wie das Ende jener Gottlosen wurde.

40. Und es gibt unter ihnen manchen, der an den (Koran) glauben will, ebenso gibt es unter ihnen manchen, der nicht an ihn glauben will, und dein Herr weiß am besten, wer die Unheilstifter sind.

Ruku 5.

41. Und sollten sie dich der Lüge bezichtigen, so sage: „Für

يَتَّبِعُ أَكْثَرُهُمْ إِلَّا ظَنًّا ط إِنَّ الظَّنَّ لَا
يُغْنِي مِنَ الْحَقِّ شَيْئًا ط إِنَّ اللَّهَ عَلِيمٌ بِمَا
يَفْعَلُونَ ۞ وَمَا كَانَ هَٰذَا الْقُرْآنُ أَنْ
يُفْتَرَىٰ مِنْ دُونِ اللَّهِ وَلَٰكِنْ تَصْدِيقَ
الَّذِي بَيْنَ يَدَيْهِ وَتَفْصِيلَ الْكِتَابِ لَا
رَيْبَ فِيهِ مِنْ رَبِّ الْعَالَمِينَ ۞ قف
أَمْ يَقُولُونَ افْتَرَاهُ ط قُلْ فَأْتُوا بِسُورَةٍ
مِثْلِهِ وَادْعُوا مَنِ اسْتَطَعْتُمْ مِنْ دُونِ اللَّهِ
إِنْ كُنْتُمْ صَادِقِينَ ۞ بَلْ كَذَّبُوا بِمَا لَمْ
يُحِيطُوا بِعِلْمِهِ وَلَمَّا يَأْتِهِمْ تَأْوِيلُهُ ط
كَذَٰلِكَ كَذَّبَ الَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ فَانْظُرْ
كَيْفَ كَانَ عَاقِبَةُ الظَّالِمِينَ ۞ وَمِنْهُمْ
مَنْ يُؤْمِنُ بِهِ وَمِنْهُمْ مَنْ لَا يُؤْمِنُ بِهِ ط
وَرَبُّكَ أَعْلَمُ بِالْمُفْسِدِينَ ۞ ع وَإِنْ
كَذَّبُوكَ فَقُلْ لِي عَمَلِي وَلَكُمْ عَمَلُكُمْ ج

VERS 37. Der Koran kann keine Fälschung sein; denn er bestätigt alle Wahrheiten, die in den zuvor offenbarten Büchern vorkommen, und führt in Einzelheiten näher aus, was an Naturgesetzen und Geboten entweder bereits erklärt oder ausgelassen war. Solch ein Buch kann nur von der Hand des Herrn aller Nationen ausgehen.

Überdies könnte kein Sterblicher ein Buch von solcher Einsicht in die Dinge fälschen. Oder versuche es einmal jemand! Er wird bei seinem Beginnen einen vollständigen Fehlschlag erleiden! Das haben die Araber erfahren, die sich in ihrer Gier, die Sendung des Propheten zu Fall zu bringen, bis aufs äußerste anstrengten, ein Buch, das dem

mich ist meine Tat, und für euch ist eure Tat; ihr seid nicht verantwortlich für das, was ich tue, und ich bin nicht verantwortlich für das, was ihr tut.*)

42. Und es gibt unter ihnen manche, die dir zuhören; aber kannst du die Tauben hören lassen, zumal wenn sie nicht begreifen wollen?

43. Und es gibt unter ihnen manchen, der dir zusieht. Kannst du aber die Blinden leiten, zumal wenn sie nicht sehen wollen?

44. Gott ist wirklich gegen die Menschen nicht im geringsten ungerecht, vielmehr die Menschen selber sind gegen sich ungerecht.*)

45. Und wenn Er sie versammeln wird (es wird ihnen vorkommen), als hätten sie nur eine einzige Stunde des Tages (hienieden) verweilt — und als hät-

أَنتُم بَرِيٓـُٔونَ مِمَّآ أَعْمَلُ وَأَنَا۠ بَرِىٓءٌ مِّمَّا
تَعْمَلُونَ ۞ وَمِنْهُم مَّن يَسْتَمِعُونَ إِلَيْكَ ۚ
أَفَأَنتَ تُسْمِعُ ٱلصُّمَّ وَلَوْ كَانُوا۟ لَا
يَعْقِلُونَ ۞ وَمِنْهُم مَّن يَنظُرُ إِلَيْكَ ۚ
أَفَأَنتَ تَهْدِى ٱلْعُمْىَ وَلَوْ كَانُوا۟ لَا
يُبْصِرُونَ ۞ إِنَّ ٱللَّهَ لَا يَظْلِمُ ٱلنَّاسَ
شَيْـًٔا وَلَـٰكِنَّ ٱلنَّاسَ أَنفُسَهُمْ يَظْلِمُونَ ۞
وَيَوْمَ يَحْشُرُهُمْ كَأَن لَّمْ يَلْبَثُوٓا۟ إِلَّا سَاعَةً
مِّنَ ٱلنَّهَارِ يَتَعَارَفُونَ بَيْنَهُمْ ۚ قَدْ خَسِرَ

Koran ähnlich sehen sollte, hervorzubringen. Es mißlang ihnen völlig, und wie ihnen wird es allen übrigen Menschen ergehen.

VERS 41. Wenn Widersacher sich durchaus in die Ablehnung der koranischen Wahrheiten verrennen wollen, so kann man ihnen immer noch einen Weg zu objektiver Prüfung aufzeigen. Sie können von jeder Person, auch von der des Propheten, völlig absehen und sich einmal allein nach dem umsehen, was der Prophet mit seinem ganzen Vorgehen gewollt hat und was sein Tun für Früchte zeitigte. Denn es gibt ein Gesetz von Ursache und Wirkung, das von der Frucht auf den Samen schließen läßt. Man erntet, was man gesät hat. — Es ist immerhin ein Zeichen großen, überlegenen Denkens, wenn jemand einem anderen das gleiche Recht zum Urteil wie sich selbst zugesteht und ihn einlädt, nach seinem eigenen Ermessen zu prüfen. Der Grundgedanke dabei ist: Jedermann hat seine eigene Methode der Beurteilung der Dinge, und es kann für einen jeden nur interessant sein, die Ergebnisse des anderen zu beobachten. Verschiedenheit der Meinung ist noch kein Grund, sich den Seelenfrieden gegenseitig zu stören; denn schließlich ist jeder nur für das verantwortlich, was er selber tut. — Auf solche Gedanken wohlmeinender Verständigungsbereitschaft ging der Gegner überhaupt nicht ein. Und ohne sich die Mühe einer Prüfung zu nehmen, stellte er die Tatsache seiner Ablehnung als ein wohlerwogenes Resultat hin, das ihn berechtigte, unnachgiebig bei dem zu beharren, was er in Wahrheit doch nur aufs Geratewohl behauptete und ohne jeden Grund als bewiesen annahm.

VERS 44. Das Ränkespiel wollte weder nachlassen noch war der Gegner bereit zu prüfen, wieweit die vorgelegten Lehren der Vernunft entsprachen. Man wollte lieber blindgläubig der alteingeführten Glaubensweise folgen, wenn diese sich auch als das Gegenteil von Vernunft und Zuträglichkeit herausgestellt hatte. Bei einer solchen Einstellung waren die Feinde des Islams natürlich nicht imstande, in dessen Lehren auch nur ein gutes Haar zu entdecken.

Sie sind es daher selber gewesen, die an ihrer Blindheit und Taubheit die Schuld tragen, nicht Gott, Der sagt: „Sicher tut Gott dem Menschen kein Unrecht, aber die Menschen sind ungerecht gegen sich selbst."

ten sie untereinander nur Bekanntschaft gemacht. Verloren sind schon diejenigen, die die Begegnung mit Gott leugneten und nicht rechtgeleitet sein wollten.

46. Und ob Wir dir einen Teil dessen, was Wir ihnen angedroht haben, (jetzt) zeigen, oder ob Wir dich (schon vorher) scheiden lassen, jedenfalls ist ihre Rückkehr zu Uns. Außerdem ist Gott Zeuge dessen, was sie tun.

47. Und für jedes Volk ist ein Abgesandter. Und wenn ihr Abgesandter kam, ward ihre Sache unter ihnen mit Gerechtigkeit entschieden, und sie wurden nicht benachteiligt.*)

48. Und sie sprechen: „Wann wird diese Drohung (sich verwirklichen), wenn ihr Wahrhaftige seid?"

49. Antworte: „Nicht für meine eigene Seele vermag ich einen Schaden, noch einen Nutzen, es sei denn, daß Gott es will.*) Für ein jedes Volk ist ein Termin; wenn ihr Termin kommt, da werden sie keine Stunde zurückbleiben noch voraneilen können."

50. Sprich: „Erzählt mir, wenn Seine Strafe euch nachts oder

ٱلَّذِينَ كَذَّبُوا بِلِقَآءِ ٱللَّهِ وَمَا كَانُوا
مُهْتَدِينَ ☆ وَإِمَّا نُرِيَنَّكَ بَعْضَ ٱلَّذِى
نَعِدُهُمْ أَوْ نَتَوَفَّيَنَّكَ فَإِلَيْنَا مَرْجِعُهُمْ ثُمَّ
ٱللَّهُ شَهِيدٌ عَلَىٰ مَا يَفْعَلُونَ ☆ وَلِكُلِّ
أُمَّةٍ رَّسُولٌ فَإِذَا جَآءَ رَسُولُهُمْ قُضِىَ
بَيْنَهُم بِٱلْقِسْطِ وَهُمْ لَا يُظْلَمُونَ ☆
وَيَقُولُونَ مَتَىٰ هَٰذَا ٱلْوَعْدُ إِن كُنتُمْ
صَادِقِينَ ☆ قُل لَّآ أَمْلِكُ لِنَفْسِى ضَرًّا
وَلَا نَفْعًا إِلَّا مَا شَآءَ ٱللَّهُ لِكُلِّ أُمَّةٍ
أَجَلٌ إِذَا جَآءَ أَجَلُهُمْ فَلَا يَسْتَأْخِرُونَ
سَاعَةً وَلَا يَسْتَقْدِمُونَ ☆ قُلْ أَرَءَيْتُمْ إِنْ
أَتَىٰكُمْ عَذَابُهُ بَيَاتًا أَوْ نَهَارًا مَّاذَا

VERS 47. „Und jede Nation hatte einen Apostel!" Das ist eine Wahrheit, die dem Koran zu künden vorbehalten blieb. In gleichem Sinne wird in 35:24 erklärt: „Es gibt kein Volk, es gehe denn ein Warner unter ihnen umher." Diese Ankündigungen waren darauf berechnet, den Blick der Menschen zu weiten und sie von ihrer Engherzigkeit und Engstirnigkeit zu befreien. Wenn Gott universell ist und Seine leiblichen Gaben allen Menschen zugute kommen, so müssen auch Seine geistigen Gaben an alle Menschen gelangen. Er kann das Licht Seiner Erleuchtung keiner Nation vorenthalten wollen.

VERS 49. Der Prophet wird nicht müde, die Tatsache zu unterstreichen, daß er keinen Anteil am Göttlichen hatte, daß ihm nie Einsicht in das Unsichtbare gegeben ward und daß er nicht über das Leid, das ihn befiel, und nicht über den Schmerz Macht besaß. Auch konnte er für sich keinen besonderen Vorteil herbeizwingen, es sei denn, daß es Gottes Wille war. Er verhielt sich offen und ehrlich und gab keinerlei Versprechungen ab, anderseits lag ihm mehr als alles andere am Herzen, daß er die Menschheit vom irrigen Glauben an Sterbliche und insbesondere von falschen Vorstellungen über die Propheten befreie. Sterbliche mögen in noch so hoher Achtung und Verehrung gehalten werden, aber Göttlichkeit, und was damit zusammenhängt, darf ihnen nicht zugeschrieben werden.

eines Tages treffen wird; was haben die Schuldigen davon, wenn sie voraneilen?

51. Werdet ihr etwa an Ihn glauben, wenn die (Strafe) bereits gefallen ist? Nun, und ihr wolltet sie unbedingt beschleunigt haben?“

52. Alsdann wird denjenigen, die freveln, gesagt: „Kostet die Strafe der Ewigkeit! Nichts wird euch vergolten als das, was ihr verdient habt!“

53. Und sie bitten dich um Auskunft: „Ist die (Strafe) eine Tatsache?“ Antworte: „Ja, bei meinem Herrn, sie ist unbedingt eine Tatsache, und ihr könnt (ihr) nicht entgehen!“

Ruku 6.

54. Und besäße eine jede Seele, die frevelte, alles auf der Erde, dann möchte sie sich wohl damit loskaufen, und wenn sie die Strafe vor sich sehen wird, wird sie die Reue laut kundgeben, aber ihre Sache wird mit Gerechtigkeit entschieden, und nicht werden sie mit Ungerechtigkeit behandelt.

55. Horcht, Gottes ist ja, was in den Himmeln und auf Erden ist. Hört! Die Drohung Gottes ist wahr, aber die meisten von ihnen wissen es nicht.

56. Er belebt und tötet, und zu Ihm werdet ihr zurückgebracht.

57. O ihr Menschen, bereits gekommen ist zu euch eine Ermahnung von eurem Herrn und Heilung für das, was in euren Herzen ist, und eine Rechtleitung und Barmherzigkeit für die Gläubigen.*)

يَسْتَعْجِلُ مِنْهُ ٱلْمُجْرِمُونَ ☆ أَثُمَّ إِذَا مَا
وَقَعَ ءَامَنتُم بِهِۦٓ ءَآلْـَٰٔنَ وَقَدْ كُنتُم بِهِۦ
تَسْتَعْجِلُونَ ☆ ثُمَّ قِيلَ لِلَّذِينَ ظَلَمُوا
ذُوقُوا عَذَابَ ٱلْخُلْدِ ج هَلْ تُجْزَوْنَ إِلَّا بِمَا
كُنتُمْ تَكْسِبُونَ ☆ وَيَسْتَنۢبِـُٔونَكَ أَحَقٌّ
هُوَ ط قُلْ إِي وَرَبِّيٓ إِنَّهُۥ لَحَقٌّ ط وَمَآ
أَنتُم بِمُعْجِزِينَ ☆ وَلَوْ أَنَّ لِكُلِّ نَفْسٍ
ظَلَمَتْ مَا فِى ٱلْأَرْضِ لَٱفْتَدَتْ بِهِۦ ط
وَأَسَرُّوا ٱلنَّدَامَةَ لَمَّا رَأَوُا ٱلْعَذَابَ ج
وَقُضِيَ بَيْنَهُم بِٱلْقِسْطِ وَهُمْ لَا يُظْلَمُونَ ☆
أَلَآ إِنَّ لِلَّهِ مَا فِى ٱلسَّمَـٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ ط
أَلَآ إِنَّ وَعْدَ ٱللَّهِ حَقٌّ وَلَـٰكِنَّ أَكْثَرَهُمْ
لَا يَعْلَمُونَ ☆ هُوَ يُحْيِي وَيُمِيتُ وَإِلَيْهِ
تُرْجَعُونَ ☆ يَـٰٓأَيُّهَا ٱلنَّاسُ قَدْ جَآءَتْكُم
مَّوْعِظَةٌ مِّن رَّبِّكُمْ وَشِفَآءٌ لِّمَا فِى ٱلصُّدُورِ لا
وَهُدًى وَرَحْمَةٌ لِّلْمُؤْمِنِينَ ☆ قُلْ بِفَضْلِ
ٱللَّهِ وَبِرَحْمَتِهِۦ فَبِذَٰلِكَ فَلْيَفْرَحُوا ط هُوَ

VERS 57. Dies sind die Aufgaben des heiligen Korans:
a) Er ist ein Ermahner; die Mahnungen sind auf den reinen Verstand gegründet, durchsichtig und in allen Fällen von der guten Absicht eingegeben, das, was heilsam und

58. Sprich: „An der Huld Gottes und an Seiner Barmherzigkeit, an diesen sollen sie sich also freuen; dies ist besser als das, was sie aufstapeln.“

59. Sprich: „Seht ihr denn, was Gott euch an Nahrung geschenkt hat, und (daß) ihr daraus (ohne einen Befehl von Gott) Verbotenes und Erlaubtes gemacht habt?“ Sprich: „Hat Gott (es) euch erlaubt oder erdichtet ihr es gegen Gott?“

60. Und welches wird das Sinnen derjenigen, die die Unwahrheit gegen Gott erdichten, am Tage der Auferstehung sein?

خَيْرٌ مِّمَّا يَجْمَعُونَ ۞ قُلْ أَرَءَيْتُم مَّآ أَنزَلَ
ٱللَّهُ لَكُم مِّن رِّزْقٍ فَجَعَلْتُم مِّنْهُ حَرَامًا
وَحَلَٰلًا قُلْ ءَآللَّهُ أَذِنَ لَكُمْ أَمْ عَلَى
ٱللَّهِ تَفْتَرُونَ ۞ وَمَا ظَنُّ ٱلَّذِينَ يَفْتَرُونَ
عَلَى ٱللَّهِ ٱلْكَذِبَ يَوْمَ ٱلْقِيَٰمَةِ إِنَّ
ٱللَّهَ لَذُو فَضْلٍ عَلَى ٱلنَّاسِ وَلَٰكِنَّ

---

nützlich für die Menschheit ist, im Unterschied zu dem, was falsch und schädlich ist, zu zeigen.

b) Er begründet die Morallehre philosophisch, zeigt die Gebresten und heilt das Übel an der Wurzel. Er legt an sich selbst den höchsten Maßstab, er scheidet veraltete Gewohnheiten, unklares Denken und mangelhafte Methoden gänzlich aus. Und so bleiben alle Irrtümer und Schwächen in wesenlosem Scheine hinter ihm.

c) Er ist Religionslehrer. Er reinigt die Grundbegriffe unseres Weltbildes, er geht als praktischer Theologe das ganze Leben in seinen verschiedenen Funktionen durch, enthüllt die Triebfedern unseres Handelns und stellt eine Kritik der Leidenschaften auf. Hierbei ermangelt er nicht praktischer Ratschläge, die an sich gefährliche Kräfte in ein heilsames Bett lenken.

d) Er ist ein Tröster und als solcher zugleich ein Versöhner. Wer das höhere Dasein, für das ihn der Koran ausrüstet, führen darf, der fühlt sein Leben mit allem Grund dem Leben derer an Sinnfülle weitaus überlegen, die sich an den Gewinnen ihrer Hände freuen, als ob sie sie für ewig besäßen. Die Freuden höherer Ordnung sind frei von bitterem Nachgeschmack.

Alle Welt muß wissen: In uns allen sind Wurzeln und Möglichkeiten eines Daseins angelegt, das ausnahmslos darin gipfeln würde, Hirn, Gemüt und Sinne mit dem, was uns als persönlicher Genuß gilt, gänzlich auszufüllen und so scheinbar die Welt zu erobern, indem wir die vorher angedeutete andere Möglichkeit ungenutzt lassen. Indessen, in uns liegt auch eine Kraft, in Gedanken, Wunsch und Tat über uns hinauszugreifen. Und diesmal handelt es sich nicht um augenblicklichen Genuß und flüchtigen Gewinn. Denn wenn wir nach dem Himmel greifen, so verlängern wir unser Dasein über den Tag hinaus, und wenn wir uns an die Allmacht hingeben, werden wir, je mehr wir uns verschenken, um desto reicher. Ahmen wir dann doch Gottes selbsteigenes Wesen nach. Denn nur, wer seine Kräfte hienieden in höherem Sinne gebraucht, handelt nach den Gedanken des Schöpfers. Und was er vollbringt, gewinnt seinen eigentlichen Wert erst dadurch, daß er es ansieht als ein Kleines, das er der Allmacht zurückerstattet für die Überfülle, die sie ihm gewährte. — Sollen wir nach Ablauf unserer kurzen Erdenbahn das neue Leben unausgerüstet antreten?

Die Gelegenheit zur Vorbereitung auf das künftige Leben ist uns in unserer Arbeit hienieden gegeben. Sitzen wir nur auf dem Hort, den wir anderen verdanken oder den wir aus keinem höheren Prinzip gesammelt haben, als um ihn zu besitzen und uns daran zu ergötzen, so sind wir unvorbereitet. Was dagegen zu tun ist, um dem Leben vollereu Sinn zu geben und sich selbst die rechte Stelle darin anzuweisen, das wird den Anhängern des Propheten durch die Erleuchtung des heiligen Korans offenbart.

Gott ist voller Gnade gegen die Menschen, aber die meisten von ihnen danken nicht.

Ruku 7.

61. Und nicht befindest du dich in irgendwelchem Zustand, und nicht liest du aus ihm, dem Koran, noch führt ihr irgendeine Handlung aus, ohne daß Wir Zeugen sind, wenn ihr euch damit beschäftigt; und nichts im Himmel und nichts auf Erden entgeht deinem Herrn, sei es auch das Gewicht eines Staubkörnchens, auch nichts Kleineres als dies und nichts Größeres, das nicht in einem deutlichen Register wäre.

62. Horcht, die Freunde Gottes, sie sollen keine Furcht haben, noch sollen sie traurig sein.*)

أَكْثَرَهُمْ لَا يَشْكُرُونَ ۝ وَمَا تَكُونُ
فِي شَأْنٍ وَمَا تَتْلُوا مِنْهُ مِنْ قُرْآنٍ وَلَا
تَعْمَلُونَ مِنْ عَمَلٍ إِلَّا كُنَّا عَلَيْكُمْ شُهُودًا
إِذْ تُفِيضُونَ فِيهِ ۚ وَمَا يَعْزُبُ عَنْ رَبِّكَ
مِنْ مِثْقَالِ ذَرَّةٍ فِي الْأَرْضِ وَلَا فِي السَّمَاءِ
وَلَا أَصْغَرَ مِنْ ذَٰلِكَ وَلَا أَكْبَرَ إِلَّا فِي
كِتَابٍ مُبِينٍ ۝ أَلَا إِنَّ أَوْلِيَاءَ اللَّهِ لَا
خَوْفٌ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ ۝

VERS 62. Der vorige Abschnitt erging sich darin, Heil und Segnung anzudeuten, die aus den Lehren des Korans auf die entströmen, die ein Organ dafür besitzen und sich nicht absichtlich abschließen. Er streifte aber auch die Verlockung, die das weltliche Treiben auf die primitivere Natur des Menschen ausübt. Wer sich der Welt überläßt, bei dem vollzieht sich alsbald eine Ablenkung von den höheren Zielen des Lebens. Ja, es kommt bei ihm geradezu zu einer Revolte gegen diese. Hier wogt ein Kampf zweier Grundprinzipien, der von zwei Parteien auszutragen ist. Immer wird es Menschen geben, die besondere Begabung für die Meisterung der Dinge dieser Welt mitbringen, und andere, die weder den Willen noch die Kraft zum Wettbewerb aufbringen, so daß sie mit geteilten Gefühlen den Vorwärtsstürmenden zusehen müssen. Denn sie selbst haben noch nicht den Weg zur Resignation und zu neuen Zielen gefunden.

In diesem Dilemma erscheint ihnen ein Bote, der ihnen frohe Gewißheit und vollgültige Beschwichtigung bringt. Seine Botschaft ist eine Kunde, mit der sich das Bisherige überhaupt nicht vergleichen läßt. Wer will sich wundern, daß die Armen und Beladenen mit allen Fasern ihres Herzens der neuen Heilslehre zudrängen und sie als ihr wahres Eigentum erfühlen und erkämpfen? Nun wissen sie sich geborgen, und es bedeutet ihnen nichts mehr, daß die Großen der Erde sie als Schemel ihrer Füße und als Euter aller gierigen Lippen betrachten. Mögen diese Großen doch in ihrer Überheblichkeit auf Macht, Einfluß und Unerschöpflichkeit ihrer Hilfsquellen pochen, sie bedürfen ja keines Gottes, und wenn Er zu ihnen käme, hätten sie sicher nichts für Ihn übrig. Lasset Gott bei den Armen; denn sie wissen, wer ihr Freund ist und freuen sich, Ihm ihre Anhänglichkeit beweisen zu dürfen; sie sind die Gottesfürchtigen und wahrhaft Rechtschaffenen.

Wie sollte Gott ermangeln, ihnen gegenüber Sein Wort bis auf ein Jota zu halten? Sein Versprechen, sie zu Empfängern der guten Nachricht, zu Seinen Boten zu machen, Er wird es einlösen. Ihnen stehen Visionen bevor von nie gekannter Stärke; Visionen, die sie mit Gott in eine unmittelbare Vereinigung bringen.

Die Geschichte des Islams zeigt im Laufe der Jahrhunderte eine Reihe heiliger Moslems, denen die Gabe der Kraftübertragung verliehen war. Es gibt Bücher, in denen von solchen Erfahrungen der heiligen Männer zu lesen steht. Sie tragen den Titel: „Berichte der Freunde Gottes“, und zwar in Anlehnung an den Ausdruck, der in diesem Vers vorkommt.

63. Die, die glauben und gottesfürchtig sind,

64. ihnen wird Glücksbotschaft werden im Leben hienieden und im Jenseits. Keine Abänderung (gibt es) in den Worten Gottes. Dies, das ist die große Glückseligkeit.

65. Es soll dich nicht traurig stimmen ihr Gerede; die Macht ist doch Gottes insgesamt, Er ist der Allhörende, der Allwissende.

66. Höret! Gottes ist, was in den Himmeln und auf der Erde. Und sie folgen keinem (wirklichen) Gottesgenossen, wenn sie andere neben Gott anrufen. Wahrlich, sie folgen nur einem Wahn, und nichts reden sie als Lügen.

67. Er allein ist's, der für euch die Nacht schuf, damit ihr darin ruht, und den Tag zum Sehen. Hierin sind ganz bestimmt Zeichen für Leute, die hören.

68. Sie behaupten: „Erzeugt hat Gott einen Sohn." Erhaben (darüber) ist Er, Er ist der Unbedürftige. Sein ist alles, was in den Himmeln und was auf Erden ist. Nicht ist bei euch irgendein Beweis dafür. Oder behauptet ihr etwa gegen Gott, was ihr nicht wißt?

69. Sprich: „Diejenigen, die gegen Gott Unwahrheit erdichten, werden bestimmt kein Glück haben.

70. Für sie ist ein wenig Genuß im irdischen Leben, alsdann ist ihre Rückkehr zu Uns, und Wir lassen sie die strenge Strafe kosten, weil sie nicht geglaubt haben.

ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا وَكَانُوا يَتَّقُونَ ☆ لَهُمُ
ٱلْبُشْرَىٰ فِى ٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا وَفِى ٱلْآخِرَةِ
لَا تَبْدِيلَ لِكَلِمَاتِ ٱللَّهِ ذَٰلِكَ هُوَ
ٱلْفَوْزُ ٱلْعَظِيمُ ☆ وَلَا يَحْزُنْكَ قَوْلُهُمْ إِنَّ
ٱلْعِزَّةَ لِلَّهِ جَمِيعاً هُوَ ٱلسَّمِيعُ ٱلْعَلِيمُ ☆
أَلَآ إِنَّ لِلَّهِ مَنْ فِى ٱلسَّمَاوَٰتِ وَمَنْ فِى
ٱلْأَرْضِ وَمَا يَتَّبِعُ ٱلَّذِينَ يَدْعُونَ مِنْ
دُونِ ٱللَّهِ شُرَكَآءَ إِنْ يَتَّبِعُونَ إِلَّا ٱلظَّنَّ
وَإِنْ هُمْ إِلَّا يَخْرُصُونَ ☆ هُوَ ٱلَّذِى
جَعَلَ لَكُمُ ٱلَّيْلَ لِتَسْكُنُوا فِيهِ وَٱلنَّهَارَ
مُبْصِراً إِنَّ فِى ذَٰلِكَ لَآيَاتٍ لِقَوْمٍ
يَسْمَعُونَ ☆ قَالُوا ٱتَّخَذَ ٱللَّهُ وَلَداً
سُبْحَانَهُ هُوَ ٱلْغَنِيُّ لَهُ مَا فِى ٱلسَّمَاوَٰتِ
وَمَا فِى ٱلْأَرْضِ إِنْ عِنْدَكُمْ مِنْ سُلْطَانٍ
بِهَٰذَا أَتَقُولُونَ عَلَى ٱللَّهِ مَا لَا
تَعْلَمُونَ ☆ قُلْ إِنَّ ٱلَّذِينَ يَفْتَرُونَ عَلَى
ٱللَّهِ ٱلْكَذِبَ لَا يُفْلِحُونَ ☆ مَتَاعٌ فِى
ٱلدُّنْيَا ثُمَّ إِلَيْنَا مَرْجِعُهُمْ ثُمَّ نُذِيقُهُمُ
ٱلْعَذَابَ ٱلشَّدِيدَ بِمَا كَانُوا يَكْفُرُونَ ☆

Ruku 8.

71. Und trage ihnen die Kunde von Noah vor*), da er zu seinem Volke sprach: „O mein Volk, ist euch mein Aufenthalt störend und meine Ermahnung durch die Lehren Gottes, so vertraue ich auf Gott. Faßt doch einen Beschluß in eurer Sache und sammelt eure Genossen, und dann laßt euch keinen Zweifel ankommen, sondern vollstreckt ihn gegen mich und gönnt mir keinen Ausweg.

72. Solltet ihr aber davon absehen, so verlange ich von euch keinen Lohn; mein Lohn ist nur bei Gott; und es wurde mir befohlen, daß ich der Moslems (der Gottgehorsamen) einer werde.

73. Da beschuldigten sie ihn der Lüge, aber Wir retteten ihn in die Arche samt denjenigen, die mit ihm waren; und Wir machten sie zu Nachfolgern, und Wir ließen diejenigen ertrinken, die Unsere Lehren verleugneten; schau also, wie das Ende der Gewarnten wurde.

74. Darauf sandten Wir nach ihm Abgesandte zu ihren Völkern, und sie kamen zu ihnen mit deutlichen Lehren. Allein die Leute wollten nicht glauben, was sie zuvor der Lüge geziehen hatten. Also versiegeln Wir die die Herzen der Übertretenden.*)

وَٱتْلُ عَلَيْهِمْ نَبَأَ نُوحٍ إِذْ قَالَ لِقَوْمِهِ
يَا قَوْمِ إِنْ كَانَ كَبُرَ عَلَيْكُمْ مَقَامِي
وَتَذْكِيرِي بِآيَاتِ ٱللَّهِ فَعَلَى ٱللَّهِ تَوَكَّلْتُ
فَأَجْمِعُوا أَمْرَكُمْ وَشُرَكَاءَكُمْ ثُمَّ لَا يَكُنْ
أَمْرُكُمْ عَلَيْكُمْ غُمَّةً ثُمَّ ٱقْضُوا إِلَيَّ وَلَا
تُنْظِرُونِ ☆ فَإِنْ تَوَلَّيْتُمْ فَمَا سَأَلْتُكُمْ
مِنْ أَجْرٍ إِنْ أَجْرِيَ إِلَّا عَلَى ٱللَّهِ
وَأُمِرْتُ أَنْ أَكُونَ مِنَ ٱلْمُسْلِمِينَ ☆
فَكَذَّبُوهُ فَنَجَّيْنَاهُ وَمَنْ مَعَهُ فِي ٱلْفُلْكِ
وَجَعَلْنَاهُمْ خَلَائِفَ وَأَغْرَقْنَا ٱلَّذِينَ
كَذَّبُوا بِآيَاتِنَا فَٱنْظُرْ كَيْفَ كَانَ عَاقِبَةُ
ٱلْمُنْذَرِينَ ☆ ثُمَّ بَعَثْنَا مِنْ بَعْدِهِ رُسُلًا
إِلَى قَوْمِهِمْ فَجَاءُوهُمْ بِٱلْبَيِّنَاتِ فَمَا كَانُوا
لِيُؤْمِنُوا بِمَا كَذَّبُوا بِهِ مِنْ قَبْلُ كَذَلِكَ
نَطْبَعُ عَلَى قُلُوبِ ٱلْمُعْتَدِينَ ☆ ثُمَّ بَعَثْنَا

VERS 71. Der Bericht über Noah zielt darauf ab, den hitzigen Plänen der Feinde des Propheten entgegenzutreten. Denn sie können daraus lernen, daß es ihnen in der Unfruchtbarkeit ihrer Bemühungen kein Haar anders ergehen wird als den Widersachern Noahs.

VERS 74. Wir erhalten eine Verdeutlichung dessen, was das Siegel auf den Herzen der Wahrheitsfeinde bedeutet, und weiter, wie der Vorgang der Versiegelung sich in ihnen abspielt. Dabei geht es sozusagen um eine Frage der Reihenfolge. Und zwar ist es nicht etwa so, daß diese Menschen von vornherein andersartig geschaffen sind wie der Durchschnitt; sie sind nicht etwa mit einem Defekt des Verstandes auf die Welt gekommen oder mit sonst einer Hemmung, logische Dinge aufzunehmen. Nein, es ist umgekehrt. Sie haben die Partei der Opposition ergriffen und, indem sie sich die Parteibrille aufsetzten, haben sie sich selbst des klareren Denkens beraubt. Sie gleichen nun

75. Alsdann sandten Wir nach diesen Moses und Aaron zu Pharao und seinen Oberen mit Unseren Lehren, aber sie zeigten sich hochmütig, da sie ein sündhaftes Volk waren.

76. Und als zu ihnen die Wahrheit von Uns kam, behaupteten sie: „Das ist ja offenbare Zauberei.“

77. Moses antwortete: „Sagt ihr (so etwas) von der Wahrheit, nachdem sie euch zugekommen? Kann so etwas Zauberei sein? Nein, weil Zauberer kein Glück haben werden.“

78. Sie erwiderten: „Bist du zu uns gekommen, damit du uns abspenstig machst von dem, wobei wir unsere Väter vorgefunden haben, und damit euch beiden die Gewalt im Lande werde? Nein, wir glauben euch nicht.“

79. Und es sprach Pharao: „Holt mir einen jeden kundigen Zauberer her!“

80. Und als die Zauberer kamen, sagte ihnen Moses: „Werft hin, was ihr zu werfen habt!“

81. Und als sie hinwarfen, sagte Moses: „Was ihr vorgebracht habt, ist ja Zauberei; Gott wird sie ja gleich vereiteln, Gott läßt das Werk der Unheilstifter nicht gedeihen.*)

مِنْ بَعْدِهِمْ مُوسَىٰ وَهَارُونَ إِلَىٰ فِرْعَوْنَ
وَمَلَائِهِ بِآيَاتِنَا فَاسْتَكْبَرُوا وَكَانُوا قَوْمًا
مُجْرِمِينَ ☆ فَلَمَّا جَاءَهُمُ الْحَقُّ مِنْ عِنْدِنَا
قَالُوا إِنَّ هَٰذَا لَسِحْرٌ مُبِينٌ ☆ قَالَ مُوسَىٰ
أَتَقُولُونَ لِلْحَقِّ لَمَّا جَاءَكُمْ أَسِحْرٌ هَٰذَا
وَلَا يُفْلِحُ السَّاحِرُونَ ☆ قَالُوا أَجِئْتَنَا لِتَلْفِتَنَا
عَمَّا وَجَدْنَا عَلَيْهِ آبَاءَنَا وَتَكُونَ لَكُمَا
الْكِبْرِيَاءُ فِي الْأَرْضِ وَمَا نَحْنُ لَكُمَا
بِمُؤْمِنِينَ ☆ وَقَالَ فِرْعَوْنُ ائْتُونِي بِكُلِّ
سَاحِرٍ عَلِيمٍ ☆ فَلَمَّا جَاءَ السَّحَرَةُ قَالَ
لَهُمْ مُوسَىٰ أَلْقُوا مَا أَنْتُمْ مُلْقُونَ ☆ فَلَمَّا
أَلْقَوْا قَالَ مُوسَىٰ مَا جِئْتُمْ بِهِ السِّحْرُ
إِنَّ اللَّهَ سَيُبْطِلُهُ إِنَّ اللَّهَ لَا يُصْلِحُ
عَمَلَ الْمُفْسِدِينَ ☆ وَيُحِقُّ اللَّهُ الْحَقَّ

den Reichen, die, je mehr sich ihr Blickfeld auf den engen Ausschnitt ihrer persönlichen Interessen beschränkt, um so weniger von der Gabe retten, irgend etwas von Bedeutung außerhalb ihres Gesichtskreises zu sehen und zu erkennen; zweifellos ein bemerkenswerter Vorgang innerer Optik. Auf einen solchen verweist auch der Koran, wenn er von „geistigem Schielen“ spricht.

Neben den persönlichen Interessen, welche den Blick für das Allgemeine trüben, sind es noch die Leidenschaften, die die innere Sicht nur zu leicht blenden. Über dieses interessante Thema spricht der Koran zu verschiedenen Zeiten, wenn er auf Leute anspielt, die sich gewissermaßen selbst den Weg zum Licht verbauen, indem sie aus der Sphäre objektiver Erwägungen unter allgemeinem Gesichtspunkt immer wieder in einen von Leidenschaften geheizten Subjektivismus abgleiten. Beide Hindernisse einer klaren Wahrheitserkenntnis, das persönliche Interesse und die Leidenschaft, verweben sich nur zu oft zu einer dichten Binde, von der sich das Auge des Betroffenen nicht mehr befreien kann.

82. Sondern Gott bewahrheitet die Wahrheit durch Seine Worte, auch wenn die Schuldigen es ungern haben.“

Ruku 9.

83. Aber keiner, bis auf einige junge Leute seines eigenen Volkes, schenkte Moses Glauben aus Furcht, Pharao und seine Oberen könnten sie strafen. Denn Pharao war wirklich hoch im Lande und einer der Ausschweifenden.*)

84. Und es sagte Moses: „O mein Volk, wenn ihr an Gott glaubt, so vertraut auf Ihn, wenn ihr Moslems (Gottergebene) seid.“

85. Da antworteten sie: „Auf Gott vertrauen wir. Unser Herr, laß die gottlosen Leute uns nicht strafen,

86. sondern rette uns durch Deine Barmherzigkeit vor dem ungläubigen Volke.“

87. Und Wir offenbarten Moses und seinem Bruder: „Bereitet für euer Volk in Ägypten Häuser und macht sie zum Bethaus und verrichtet das Gebet und bringet Glücksbotschaft den Gläubigen!“

88. Da sagte Moses: „Unser Herr, Du hast Pharao und seinem Volke Pracht verliehen und Reichtümer im irdischen Leben. Unser Herr, wodurch sie (die Menschen) von Deinem Wege abirren las-

بِكَلِمَاتِهِ وَلَوْ كَرِهَ ٱلْمُجْرِمُونَ ۝ فَمَآ
آمَنَ لِمُوسَىٰٓ إِلَّا ذُرِّيَّةٌ مِّن قَوْمِهِ عَلَىٰ
خَوْفٍ مِّن فِرْعَوْنَ وَمَلَائِهِمْ أَن يَفْتِنَهُمْ
وَإِنَّ فِرْعَوْنَ لَعَالٍ فِى ٱلْأَرْضِ ج وَإِنَّهُ
لَمِنَ ٱلْمُسْرِفِينَ ۝ وَقَالَ مُوسَىٰ يَا قَوْمِ
إِن كُنتُمْ آمَنتُم بِٱللَّهِ فَعَلَيْهِ تَوَكَّلُوٓا إِن
كُنتُم مُّسْلِمِينَ ۝ فَقَالُوا عَلَى ٱللَّهِ تَوَكَّلْنَا ج
رَبَّنَا لَا تَجْعَلْنَا فِتْنَةً لِّلْقَوْمِ ٱلظَّالِمِينَ ۝
وَنَجِّنَا بِرَحْمَتِكَ مِنَ ٱلْقَوْمِ ٱلْكَافِرِينَ ۝
وَأَوْحَيْنَآ إِلَىٰ مُوسَىٰ وَأَخِيهِ أَن تَبَوَّءَا
لِقَوْمِكُمَا بِمِصْرَ بُيُوتًا وَٱجْعَلُوا بُيُوتَكُمْ
قِبْلَةً وَأَقِيمُوا ٱلصَّلَوٰةَ وَبَشِّرِ ٱلْمُؤْمِنِينَ ۝
وَقَالَ مُوسَىٰ رَبَّنَآ إِنَّكَ آتَيْتَ فِرْعَوْنَ
وَمَلَأَهُ زِينَةً وَأَمْوَالًا فِى ٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا
رَبَّنَا لِيُضِلُّوا عَن سَبِيلِكَ ج رَبَّنَا ٱطْمِسْ

VERS 81. Der Koran verurteilt die Praktiken der Abergläubischen und der Zauberer aufs nachdrücklichste, da sie notwendigerweise die Grundsäulen des rechten Glaubens unterwühlen. Sie richten zweierlei Schaden an, geistigen und weltlichen. Geistigen insofern, als sie an den Prinzipien der Logik rütteln; weltlichen, indem sie das so geschwächte Urteilsvermögen dazu mißbrauchen, sich auf verächtliche Weise von der abergläubisch gemachten Menge unterhalten zu lassen.

VERS 83. Die Israeliten waren in derartig bedrängter Lage, daß sie es von Anfang an kaum wagen konnten, sich öffentlich zu Moses zu bekennen. Junge Leute waren die ersten, die diesen Bekennermut aufbrachten. Jugend ist in hohem Grade der Selbstentäußerung und Begeisterung fähig. Ist sie gewonnen, so folgt sie, da kalte Erwägungen und Rücksichten ihr Feuer nicht dämpfen, rückhaltlos der Vorliebe für verehrte Personen und hohe Begriffe. Ihre Eignung, der Wahrheit unter solchen Umständen zu dienen, erkennt der Koran mit den rühmendsten Worten an.

sen. Unser Herr, vernichte ihre Reichtümer und verhärte ihre Herzen, damit sie nicht glauben, bis sie die schmerzende Strafe vor Augen haben.“

89. Da antwortete Er: „Bereits erhört ist euer beider Anrufung, also haltet euch aufrecht und folget nimmer dem Wege derjenigen, die kein Wissen besitzen.

90. Und Wir ließen die Kinder Israels das Meer überschreiten, alsdann folgte ihnen Pharao mit seinen Heerscharen, bis, als ihn das Ertrinken überkam, er sagte: „Ich glaube, daß es keinen Gott gibt als den, an den die Kinder Israels glauben, und ich bin einer der Moslems (Gottergebenen).“*)

91. „Ja, jetzt, und du warst doch erst abtrünnig und warst der Unheilstifter einer.

92. (Untergehen müßt ihr) aber Wir wollen heute deine Leiche retten, damit du für deine Nachfolger ein Zeichen seiest.“ Und wahrhaftig, viele Menschen sind (Unserer) Zeichen unwissend.

عَلَىٰٓ أَمْوَٰلِهِمْ وَٱشْدُدْ عَلَىٰ قُلُوبِهِمْ فَلَا
يُؤْمِنُوا۟ حَتَّىٰ يَرَوُا۟ ٱلْعَذَابَ ٱلْأَلِيمَ ☆ قَالَ
قَدْ أُجِيبَت دَّعْوَتُكُمَا فَٱسْتَقِيمَا وَلَا
تَتَّبِعَآنِّ سَبِيلَ ٱلَّذِينَ لَا يَعْلَمُونَ ☆
وَجَٰوَزْنَا بِبَنِيٓ إِسْرَٰٓءِيلَ ٱلْبَحْرَ فَأَتْبَعَهُمْ
فِرْعَوْنُ وَجُنُودُهُۥ بَغْيًا وَعَدْوًا حَتَّىٰٓ إِذَآ
أَدْرَكَهُ ٱلْغَرَقُ قَالَ ءَامَنتُ أَنَّهُۥ لَآ إِلَٰهَ
إِلَّا ٱلَّذِيٓ ءَامَنَتْ بِهِۦ بَنُوٓا۟ إِسْرَٰٓءِيلَ وَأَنَا۠
مِنَ ٱلْمُسْلِمِينَ ☆ ءَآلْـَٔنَ وَقَدْ عَصَيْتَ
قَبْلُ وَكُنتَ مِنَ ٱلْمُفْسِدِينَ ☆ فَٱلْيَوْمَ
نُنَجِّيكَ بِبَدَنِكَ لِتَكُونَ لِمَنْ خَلْفَكَ

VERS 90. Hier wieder das erhabene Schauspiel, daß die Wahrheit in die Hand der Wenigen und Schwachen gelegt ist; als ihr Gegner tritt der mächtige und aufs äußerste gereizte Pharao auf. Doch auf der Seite der Wahrheit stand Gott; hinter Ihm zusammengedrängt erblicken wir die Minderheit eines verarmten und drangsalierten Volkes. Dieses Volk hatte der Wahrheit zugeschworen. Eben deswegen mußte es Verfolgung erdulden.

Der Schlußakt des Dramas war, daß der große Pharao samt seinem gewaltigen Heer ertränkt wurde. — Dieser Ausgang brachte der Sache Israels einen gewaltigen Auftrieb; er wurde Gläubigen und Ungläubigen zum sichtbarsten Beweise der helfend ausgestreckten Hand der Vorsehung.

Der geschichtliche Vorgang wird vom Koran zur Bekräftigung des Wortes angezogen, daß Gott der gerechten Sache hilft und die Macht des bösen Feinds, der ihr schaden will, zerstört. Diese Nutzanwendung wird durch Vers 92 noch unterstrichen, der in einer fernen Zukunft sich bewahrheiten sollte. Der Vers verheißt, daß Gott es so einrichten wird, den Leib Pharaos den Wellen zu entreißen und die Leiche für spätere Generationen als Denkmal seines Schicksals aufzubewahren. Solch eine Prophezeiung konnte nur von Gott kommen; denn das Ereignis selbst fand zweitausend Jahre vor der Offenbarung des prophetischen Verses an Mohammed statt und die Bibel hat darüber an keiner Stelle gesprochen, noch sind zeitgenössische Berichte darin aufschlußreicher. Die Prophetie war also ohne alle Unterlagen, auf die sie sich stützen konnte. Und ihre Erfüllung blieb in Gottes Schoß, bis zu unseren Lebzeiten unter den Mumien Ägyptens der Körper Ramses II. aufgefunden wurde, der als der Pharao Mosis gilt (s. Encyc. Br. Art. Mummy). Wie dieser Körper aus der See gerettet und aufbewahrt wurde, um von uns entdeckt zu werden, das ist eines der allergrößten Wunder und ein Beweisstück mehr, daß der Koran das unzweifelhafte Wort Gottes ist.

Ruku 10.

93. Und Wir errichteten für die Kinder Israels eine herrliche Wohnstätte und versorgten sie mit den guten Dingen. Und sie waren nicht uneins, bis zu ihnen die Lehre kam. Siehe, dein Herr wird das, worin sie uneins waren, entscheiden am Tage der Auferstehung.

94. Solltest du aber im Zweifel sein betreffs dessen, was Wir dir herabgesandt haben, so frage diejenigen, die die (Alte) Schrift vor dir gelesen haben. Wahrlich, gekommen ist zu dir die Wahrheit von deinem Herrn; drum sei nimmer der Zweifelnden einer,

95. und sei nimmer von denjenigen, die die Zeichen Gottes der Lüge zeihen, sonst wirst du der Verlierenden einer sein.

96. Diejenigen, wider welche das Wort deines Herrn gefällt ist, werden nicht glauben,

97. auch wenn ein jegliches Zeichen zu ihnen kommt, bis sie die schmerzende Strafe vor Augen haben.

98. (Wäre das nicht der Fall gewesen) und hätte (auch nur) eine Stadt (von all den schon zerstörten) geglaubt, ihr Glaube hätte ihr genützt (sie wäre gerettet worden). Aber nur vom Volk des Jonas nahmen Wir, als es gläubig wurde, die Strafe der Schande im irdischen Leben und gewährten ihm den Nießbrauch bis zu einer bestimmten Zeit.

99. Und wenn dein Herr es gewollt hätte, bestimmt wären alle insgesamt gläubig*), wer immer

آيَةً ۗ وَإِنَّ كَثِيرًا مِّنَ النَّاسِ عَنْ آيَاتِنَا
لَغَافِلُونَ ۞ وَلَقَدْ بَوَّأْنَا بَنِي إِسْرَآءِيلَ
مُبَوَّأَ صِدْقٍ وَرَزَقْنَاهُم مِّنَ الطَّيِّبَاتِ ج فَمَا
اخْتَلَفُوا حَتَّىٰ جَآءَهُمُ الْعِلْمُ ط إِنَّ رَبَّكَ
يَقْضِي بَيْنَهُمْ يَوْمَ الْقِيَامَةِ فِيمَا كَانُوا فِيهِ
يَخْتَلِفُونَ ۞ فَإِن كُنتَ فِي شَكٍّ مِّمَّآ
أَنزَلْنَآ إِلَيْكَ فَسْئَلِ الَّذِينَ يَقْرَءُونَ
الْكِتَابَ مِن قَبْلِكَ ج لَقَدْ جَآءَكَ الْحَقُّ
مِن رَّبِّكَ فَلَا تَكُونَنَّ مِنَ الْمُمْتَرِينَ ۞ لا
وَلَا تَكُونَنَّ مِنَ الَّذِينَ كَذَّبُوا بِآيَاتِ
اللَّهِ فَتَكُونَ مِنَ الْخَاسِرِينَ ۞ إِنَّ
الَّذِينَ حَقَّتْ عَلَيْهِمْ كَلِمَتُ رَبِّكَ لَا
يُؤْمِنُونَ ۞ لا وَلَوْ جَآءَتْهُمْ كُلُّ آيَةٍ حَتَّىٰ
يَرَوُا الْعَذَابَ الْأَلِيمَ ۞ فَلَوْلَا كَانَتْ
قَرْيَةٌ آمَنَتْ فَنَفَعَهَآ إِيمَانُهَآ إِلَّا قَوْمَ
يُونُسَ ط لَمَّآ آمَنُوا كَشَفْنَا عَنْهُمْ عَذَابَ
الْخِزْيِ فِي الْحَيَوٰةِ الدُّنْيَا وَمَتَّعْنَاهُمْ إِلَىٰ
حِينٍ ۞ وَلَوْ شَآءَ رَبُّكَ لَآمَنَ مَن فِي

VERS 99 spiegelt die Gefühle des Propheten wieder, der zu Tode betrübt war über die Erkenntnis, daß es jedem Propheten bestimmt ist, von seinem Volk verkannt

auf Erden. Kannst du etwa die Menschen zwingen, daß sie Gläubige werden?

100. Da es keiner Seele gegeben ist, daß sie gläubig wird ohne Willen Gottes! Und Er wirft Schande auf diejenigen, die nicht verstehen wollen.

101. Sprich: „Betrachtet, was immer in den Himmeln ist und auf Erden.“ Doch genügen Leuten, die nicht glauben wollen, weder Lehren noch Warner.

102. Sie warten also auf nichts als auf das gleiche, wie die Tage derjenigen, die vor ihnen dahingingen. Sprich: „Wartet also; ich bin auch mit euch der Wartenden einer.

103. Alsdann werden Wir Unsere Abgesandten und die da glauben, retten. Ist es doch Unsere Pflicht, die Gläubigen zu retten.

Ruku 11.

104. Sprich: „O ihr Menschen, seid ihr im unklaren über meine Religion, so (wisset), ich bete nicht diejenigen an, die ihr außer Gott anbetet, sondern ich bete Gott an, Der euch zu sich nehmen wird; und befohlen worden ist mir, daß ich der Gläubigen einer sei.“

105. Und: „Wende dein Angesicht zum Gottgehorsam als Rechtgläubiger; und werde nimmer der Götzendiener einer.“

ٱلْأَرْضِ كُلُّهُمْ جَمِيعًا ۚ أَفَأَنْتَ تُكْرِهُ
ٱلنَّاسَ حَتَّىٰ يَكُونُوا مُؤْمِنِينَ ☆ وَمَا
كَانَ لِنَفْسٍ أَنْ تُؤْمِنَ إِلَّا بِإِذْنِ ٱللَّهِ ۚ
وَيَجْعَلُ ٱلرِّجْسَ عَلَى ٱلَّذِينَ لَا يَعْقِلُونَ ☆
قُلِ ٱنْظُرُوا مَاذَا فِي ٱلسَّمَاوَاتِ وَٱلْأَرْضِ ۚ
وَمَا تُغْنِي ٱلْآيَاتُ وَٱلنُّذُرُ عَنْ قَوْمٍ لَا
يُؤْمِنُونَ ☆ فَهَلْ يَنْتَظِرُونَ إِلَّا مِثْلَ أَيَّامِ
ٱلَّذِينَ خَلَوْا مِنْ قَبْلِهِمْ ۚ قُلْ فَٱنْتَظِرُوا
إِنِّي مَعَكُمْ مِنَ ٱلْمُنْتَظِرِينَ ☆ ثُمَّ نُنَجِّي
رُسُلَنَا وَٱلَّذِينَ آمَنُوا ۚ كَذَٰلِكَ حَقًّا
عَلَيْنَا نُنْجِ ٱلْمُؤْمِنِينَ ☆ ع قُلْ يَا أَيُّهَا
ٱلنَّاسُ إِنْ كُنْتُمْ فِي شَكٍّ مِنْ دِينِي فَلَا
أَعْبُدُ ٱلَّذِينَ تَعْبُدُونَ مِنْ دُونِ ٱللَّهِ
وَلَٰكِنْ أَعْبُدُ ٱللَّهَ ٱلَّذِي يَتَوَفَّاكُمْ ۖ
وَأُمِرْتُ أَنْ أَكُونَ مِنَ ٱلْمُؤْمِنِينَ ☆
وَأَنْ أَقِمْ وَجْهَكَ لِلدِّينِ حَنِيفًا ۚ وَلَا

---

zu werden. „Es kann sein, daß du dich tötest vor Schmerz und Kummer ihretwegen, weil sie diesen Worten nicht glauben“ (18:6).

In Erläuterung dessen sagt Gott, „daß Zwang durch Uns nicht ausgeübt wird“. Jedermann ist mit Willenskraft begabt, die er dazu gebrauchen soll, seinen Lebensweg selbst zu wählen. Wäre kein freier Wille vorhanden, so gäbe es auch keine Gattung Lebewesen mit dem Namen „Mensch“, und dann gäbe es auch keine moralische Verantwortung für die eigene Handlung. Vgl. 2:256, der beginnt: „Es soll keinen Zwang in Sachen der Religion geben.“

106. Und: „Rufe nicht außer Gott das an, was dir weder nützt noch schadet; und tust du es doch, so wirst du der Gottlosen einer sein.

107. Und sollte dich Gott mit einem Schaden berühren, so gibt es keinen Befreier davon außer Ihm; und sollte Er Gutes für dich beabsichtigen, so gibt es keinen Hinderer Seiner Gnade; Er erfüllt damit von Seinen Knechten, wen Er will, und Er ist der Allverzeihende, der Allbarmherzige."

108. Sprich: „O ihr Menschen, bereits ist zu euch gekommen die wahre (Religion) von eurem Herrn; drum wer rechtgeleitet (wird), wird nur zu seinen Gunsten geleitet; und wer irre geht, geht irre nur zu seinem Schaden. Und ich bin über euch kein Hüter."

109. „Und folge dem, was dir geoffenbart wurde, und harre geduldig, bis Gott gerichtet hat, und Er ist der beste der Richter!"

11. Hud.

(Hûd.)

(Mekkanisch, 123 Verse.)

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Ich bin Gott, der Allsehende. (Dies ist) ein Buch, dessen Verse festgelegt sowie erklärt worden sind von seiten des Allweisen, des Allkundigen:

2. „Betet nichts an als Gott. Siehe, ich bin für euch von Ihm aus ein Ermahner (für die, die das Unrechte tun) und Freuden-

تَكُونَنَّ مِنَ ٱلْمُشْرِكِينَ ☆ وَلَا تَدْعُ مِن
دُونِ ٱللَّهِ مَا لَا يَنفَعُكَ وَلَا يَضُرُّكَ ج
فَإِن فَعَلْتَ فَإِنَّكَ إِذًا مِّنَ ٱلظَّٰلِمِينَ ☆
وَإِن يَمْسَسْكَ ٱللَّهُ بِضُرٍّ فَلَا كَاشِفَ لَهُۥٓ
إِلَّا هُوَ ج وَإِن يُرِدْكَ بِخَيْرٍ فَلَا رَآدَّ
لِفَضْلِهِۦ ط يُصِيبُ بِهِۦ مَن يَشَآءُ مِنْ عِبَادِهِۦ ط
وَهُوَ ٱلْغَفُورُ ٱلرَّحِيمُ ☆ قُلْ يَٰٓأَيُّهَا
ٱلنَّاسُ قَدْ جَآءَكُمُ ٱلْحَقُّ مِن رَّبِّكُمْ ج
فَمَنِ ٱهْتَدَىٰ فَإِنَّمَا يَهْتَدِى لِنَفْسِهِۦ ج وَمَن
ضَلَّ فَإِنَّمَا يَضِلُّ عَلَيْهَا ج وَمَآ أَنَا۠ عَلَيْكُم
بِوَكِيلٍ ☆ وَٱتَّبِعْ مَا يُوحَىٰٓ إِلَيْكَ وَٱصْبِرْ
حَتَّىٰ يَحْكُمَ ٱللَّهُ ج وَهُوَ خَيْرُ ٱلْحَٰكِمِينَ ☆

سُورَةُ هُودٍ

مكيّة وهي ١٢٣ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

الٓر قف كِتَٰبٌ أُحْكِمَتْ ءَايَٰتُهُۥ ثُمَّ فُصِّلَتْ
مِن لَّدُنْ حَكِيمٍ خَبِيرٍ ☆ أَلَّا تَعْبُدُوٓا۟ إِلَّا
ٱللَّهَ ط إِنَّنِى لَكُم مِّنْهُ نَذِيرٌ وَبَشِيرٌ ☆

bote (für die, die das Rechte tun)."

3. Und: „Bittet euren Herrn um Vergebung, alsdann wendet euch Ihm zu." Er wird euch einen schönen Gewinn gewähren bis zu einem festgesetzten Lebensziel. auch wird Er einem jeden, der Seine Huld verdient, Seine Huld gewähren. Solltet ihr euch jedoch abkehren, so fürchte ich für euch die Strafe eines großen Tages.

4. Zu Gott ist eure Rückkehr, und Er ist über ein jedes Ding mächtig."

5. Gebt acht, sie falten ihre Herzen zusammen, damit diese vor Ihm verborgen bleiben. Gebt acht, wenn sie sich dazu noch in ihre Gewänder einhüllen. Er weiß doch, was sie verbergen, und was sie zeigen, Er ist des Inhalts der Herzen ja allwissend.

وَأَنِ ٱسْتَغْفِرُوا رَبَّكُمْ ثُمَّ تُوبُوٓا إِلَيْهِ
يُمَتِّعْكُم مَّتَاعًا حَسَنًا إِلَىٰٓ أَجَلٍ مُّسَمًّى
وَيُؤْتِ كُلَّ ذِى فَضْلٍ فَضْلَهُۥ ۖ وَإِن تَوَلَّوْا
فَإِنِّىٓ أَخَافُ عَلَيْكُمْ عَذَابَ يَوْمٍ كَبِيرٍ ☆
إِلَى ٱللَّهِ مَرْجِعُكُمْ ۖ وَهُوَ عَلَىٰ كُلِّ شَىْءٍ
قَدِيرٌ ☆ أَلَآ إِنَّهُمْ يَثْنُونَ صُدُورَهُمْ
لِيَسْتَخْفُوا مِنْهُ ۚ أَلَا حِينَ يَسْتَغْشُونَ
ثِيَابَهُمْ يَعْلَمُ مَا يُسِرُّونَ وَمَا يُعْلِنُونَ ۚ
إِنَّهُۥ عَلِيمٌۢ بِذَاتِ ٱلصُّدُورِ ☆

XII. TEIL

6. Und es gibt kein Lebewesen auf Erden, dessen Versorgung nicht Gott obliegt und dessen Raststätte und Verwahrungsort Er nicht kennt. Jede Einzelheit ist in einem deutlichen Buche.*)

7. Er ist's, der die Himmel und die Erde in sechs Zeitabschnitten schuf, und Seine Herrschaft liegt auf dem Wasser*) (dem Hauptbestandteil aller

وَمَا مِن دَآبَّةٍ فِى ٱلْأَرْضِ إِلَّا عَلَى ٱللَّهِ
رِزْقُهَا وَيَعْلَمُ مُسْتَقَرَّهَا وَمُسْتَوْدَعَهَا ۚ كُلٌّ
فِى كِتَابٍ مُّبِينٍ ☆ وَهُوَ ٱلَّذِى خَلَقَ
ٱلسَّمَاوَاتِ وَٱلْأَرْضَ فِى سِتَّةِ أَيَّامٍ وَكَانَ

VERS 6. Jedes Lebewesen auf Erden verdankt sein Dasein Gott, der es aber nicht ohne weitere Hilfsquellen sich selbst überließ, sondern es mit den Möglichkeiten versorgte, sich selbst zu erhalten. Er begnügte sich auch nicht damit, dies für eine gewisse Zeit zu tun, sondern Er hatte den ganzen Ablauf der Lebensbahnen vor dem inneren Auge und erkannte für jeden Keim die für ihn passende Nachbarschaft, die ihm Bestand und gedeihliche Entwicklung sichert.

VERS 7. In sechs Zeitabschnitten wurden die Himmel und die Erde von Gott erschaffen, und dann begann Er das Leben auf der Erde durch Wasser herbeizuführen, wie es denn heißt: „Durchs Wasser ist es, daß Wir jeglich lebend Ding erschaffen haben" (21:30). Die Schöpfungsgeschichte, wie der Koran sie darstellt, zeugt von tieferer

Schöpfung), damit Er euch prüfe, wer von euch an Taten der beste sei. Und wenn du sagst: „Ihr werdet nach dem Tode auferweckt", werden jene, die da nicht glauben, antworten: „Es ist nichts als eine offenbare Zauberei."

8. Und wenn Wir die Strafe von ihnen auf eine bestimmte Frist verschieben, sagen sie: „Was hält sie zurück?" Hört, wenn sie zu ihnen kommt, wird sie von ihnen nicht abwendbar sein, sondern das, worüber sie spotten, wird sie umfangen.

Ruku 2.

9. Wenn Wir den Menschen Barmherzigkeit von Uns kosten lassen und sie dann ihm entziehen, wird er wahrlich ein Verzweifelnder, ein Undankbarer.

10. Wenn Wir ihn aber etwas Gutes kosten lassen, nachdem etwas Böses ihn berührt hat, sagt er: „Verschwunden ist das Übel von mir!" Siehe, er wird ein Übermütiger, ein Prahler.

11. Ausgenommen sind diejenigen, die standhaft sind und gute Taten verrichten. Für sie gibt es Verzeihung und großen Lohn.

12. Und möchtest du vielleicht (o Prophet) einen Teil dessen, was dir geoffenbart wurde, für dich behalten, und deine Brust ist darüber beengt, daß sie sagen: „Warum wurde ihm nicht ein Schatz herabgesandt oder ist ein Engel mit ihm gekommen?", so

عَرْشُهُ عَلَى ٱلْمَآءِ لِيَبْلُوَكُمْ أَيُّكُمْ أَحْسَنُ
عَمَلًا ۗ وَلَئِن قُلْتَ إِنَّكُم مَّبْعُوثُونَ مِنْ بَعْدِ
ٱلْمَوْتِ لَيَقُولَنَّ ٱلَّذِينَ كَفَرُوٓا إِنْ هٰذَآ
إِلَّا سِحْرٌ مُّبِينٌ ☆ وَلَئِنْ أَخَّرْنَا عَنْهُمُ
ٱلْعَذَابَ إِلَىٰٓ أُمَّةٍ مَّعْدُودَةٍ لَّيَقُولُنَّ مَا
يَحْبِسُهُ ۗ أَلَا يَوْمَ يَأْتِيهِمْ لَيْسَ مَصْرُوفًا
عَنْهُمْ وَحَاقَ بِهِم مَّا كَانُوا بِهِ يَسْتَهْزِءُونَ ☆ ع
وَلَئِنْ أَذَقْنَا ٱلْإِنْسَانَ مِنَّا رَحْمَةً ثُمَّ نَزَعْنَاهَا
مِنْهُ ۚ إِنَّهُ لَيَئُوسٌ كَفُورٌ ☆ وَلَئِنْ أَذَقْنَاهُ
نَعْمَآءَ بَعْدَ ضَرَّآءَ مَسَّتْهُ لَيَقُولَنَّ ذَهَبَ
ٱلسَّيِّئَاتُ عَنِّي ۚ إِنَّهُ لَفَرِحٌ فَخُورٌ ☆ إِلَّا
ٱلَّذِينَ صَبَرُوا وَعَمِلُوا ٱلصَّالِحَاتِ ۗ
أُولٰٓئِكَ لَهُم مَّغْفِرَةٌ وَأَجْرٌ كَبِيرٌ ☆
فَلَعَلَّكَ تَارِكٌ بَعْضَ مَا يُوحَىٰٓ إِلَيْكَ
وَضَآئِقٌ بِهِ صَدْرُكَ أَن يَقُولُوا لَوْلَآ
أُنزِلَ عَلَيْهِ كَنزٌ أَوْ جَآءَ مَعَهُ مَلَكٌ ۚ إِنَّمَآ

wissenschaftlicher Einsicht als die der Bibel. In der Tat vermittelt die Bibel keine so klare Idee von der Schöpfung des Lebens wie der heilige Koran. Niemand, der die beiden Bücher nebeneinander liest, wird sich des Irrtums schuldig machen, anzunehmen, daß der Koran seine wissenschaftliche Einsicht aus der unzulänglichen Quelle der Bibel erborgte.

wisse, daß du weiter nichts bist als ein Warner, aber Gott ist jedes Dinges Wächter.

13. Oder wollen sie etwa behaupten: „Er hat ihn (den Koran) erdichtet?“ Erwidere (ihnen): „So bringt zehn erdichtete Absätze herbei, die ihm gleichen, und ruft an, wen immer ihr könnt außer Gott, wenn ihr Wahrhaftige seid.

14. Und wenn sie euch nicht erhören, so wißt, daß er (der Koran) nur mit dem Wissen Gottes geoffenbart wurde, und daß es keinen Gott außer Ihm gibt. Wollt ihr denn nicht Moslems (Gottergebene) sein?“

15. Wer nach dem irdischen Leben und dessen Schmuck trachtet, dem belohnen Wir damit seine Taten und ziehen davon nichts ab.

16. Sie sind's, für die es im Jenseits nichts gibt als das Feuer, und vergebens war, was sie im Leben hienieden verrichtet, und eitel wird, was sie auch getan haben.

17. (Kann dieser denn sein wie der), der einen klaren Beweis von seinem Herrn besitzt, und ein Zeuge von Ihm liest ihm (den Koran) vor, und voran ging das Buch Mosis als eine Richtschnur und Gnade? Diese glauben daran (an den Koran). Dagegen, wer aus den verschiedenen Gruppen an ihn nicht glaubt, für den ist das Feuer der ihm angedrohte Ort. Sei also nicht im Zweifel über ihn. Siehe, er ist die Wahrheit von deinem Herrn, aber die meisten Menschen glauben es nicht.*)

أَنْتَ نَذِيرٌ ۚ وَاللّٰهُ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ وَكِيلٌ ☆
أَمْ يَقُولُونَ افْتَرَاهُ ۖ قُلْ فَأْتُوا بِعَشْرِ سُوَرٍ
مِثْلِهِ مُفْتَرَيَاتٍ وَادْعُوا مَنِ اسْتَطَعْتُمْ مِنْ
دُونِ اللّٰهِ إِنْ كُنْتُمْ صَادِقِينَ ☆ فَإِلَّمْ
يَسْتَجِيبُوا لَكُمْ فَاعْلَمُوا أَنَّمَا أُنْزِلَ
بِعِلْمِ اللّٰهِ وَأَنْ لَا إِلٰهَ إِلَّا هُوَ ۖ فَهَلْ
أَنْتُمْ مُسْلِمُونَ ☆ مَنْ كَانَ يُرِيدُ الْحَيٰوةَ
الدُّنْيَا وَزِينَتَهَا نُوَفِّ إِلَيْهِمْ أَعْمَالَهُمْ فِيهَا
وَهُمْ فِيهَا لَا يُبْخَسُونَ ☆ أُولٰٓئِكَ الَّذِينَ
لَيْسَ لَهُمْ فِي الْآخِرَةِ إِلَّا النَّارُ ۖ وَحَبِطَ
مَا صَنَعُوا فِيهَا وَبَاطِلٌ مَا كَانُوا يَعْمَلُونَ ☆
أَفَمَنْ كَانَ عَلَىٰ بَيِّنَةٍ مِنْ رَبِّهِ وَيَتْلُوهُ
شَاهِدٌ مِنْهُ وَمِنْ قَبْلِهِ كِتَابُ مُوسَىٰ إِمَامًا
وَرَحْمَةً ۚ أُولٰٓئِكَ يُؤْمِنُونَ بِهِ ۚ وَمَنْ
يَكْفُرْ بِهِ مِنَ الْأَحْزَابِ فَالنَّارُ مَوْعِدُهُ ۚ
فَلَا تَكُ فِي مِرْيَةٍ مِنْهُ ۚ إِنَّهُ الْحَقُّ مِنْ
رَبِّكَ وَلٰكِنَّ أَكْثَرَ النَّاسِ لَا يُؤْمِنُونَ ☆

VERS 17 erfordert nähere Erklärung. Die beiden Verse, die ihm vorangehen, geben eine Schilderung der Schichten, die sich dem Lebensgenuß und Erwerb der Güter dieser

18. Und wer ist frevelhafter als derjenige, der über Gott eine Unwahrheit erdichtet? Solche Leute werden ihrem Herrn vorgeführt werden, und die Zeugen werden sagen: „Diese sind es, die wider ihren Herrn logen." Hört den Fluch Gottes über die Frevler!

19. Sie machen vom Wege Gottes abspenstig, indem sie darin eine Krümmung suchen und nicht an das Jenseits glauben!

20. Diese können nicht entkommen auf der Erde, und es wird für sie außer Gott kein Helfer sein; verdoppelt wird für sie die Strafe, weil sie weder hören noch sehen wollten.

21. Sie sind's, die selbst ins Verderben gerieten, und abhanden gekommen ist ihnen, was sie erdichteten.

22. Ohne Zweifel, diese sind im Jenseits gerade am verlustreichsten.

23. Dagegen diejenigen, die glauben und gute Taten verrichten und ihrem Herrn unterwürfig sind; sie sind die Insassen des Paradieses; sie werden darin verweilen.

24. Die beiden Parteien zu vergleichen, wäre nicht anders, als wenn man den Blinden und Tauben mit dem Sehenden und Hörenden vergleichen wollte. Sind diese Beispiele wohl einander gleich? Wollt ihr dessen denn nicht eingedenk sein?

وَمَنْ أَظْلَمُ مِمَّنِ افْتَرَىٰ عَلَى ٱللَّهِ كَذِبًا ط
أُولَٰٓئِكَ يُعْرَضُونَ عَلَىٰ رَبِّهِمْ وَيَقُولُ
ٱلْأَشْهَادُ هَٰٓؤُلَآءِ ٱلَّذِينَ كَذَبُوا۟ عَلَىٰ
رَبِّهِمْ ج أَلَا لَعْنَةُ ٱللَّهِ عَلَى ٱلظَّٰلِمِينَ ☆ لا
ٱلَّذِينَ يَصُدُّونَ عَن سَبِيلِ ٱللَّهِ وَيَبْغُونَهَا
عِوَجًا ط وَهُم بِٱلْـَٔاخِرَةِ هُمْ كَٰفِرُونَ ☆
أُولَٰٓئِكَ لَمْ يَكُونُوا۟ مُعْجِزِينَ فِى ٱلْأَرْضِ
وَمَا كَانَ لَهُم مِّن دُونِ ٱللَّهِ مِنْ أَوْلِيَآءَ م
يُضَٰعَفُ لَهُمُ ٱلْعَذَابُ ط مَا كَانُوا۟
يَسْتَطِيعُونَ ٱلسَّمْعَ وَمَا كَانُوا۟ يُبْصِرُونَ ☆
أُولَٰٓئِكَ ٱلَّذِينَ خَسِرُوٓا۟ أَنفُسَهُمْ وَضَلَّ
عَنْهُم مَّا كَانُوا۟ يَفْتَرُونَ ☆ لَا جَرَمَ أَنَّهُمْ
فِى ٱلْـَٔاخِرَةِ هُمُ ٱلْأَخْسَرُونَ ☆ إِنَّ ٱلَّذِينَ
ءَامَنُوا۟ وَعَمِلُوا۟ ٱلصَّٰلِحَٰتِ وَأَخْبَتُوٓا۟ إِلَىٰ
رَبِّهِمْ لا أُولَٰٓئِكَ أَصْحَٰبُ ٱلْجَنَّةِ ج هُمْ
فِيهَا خَٰلِدُونَ ☆ مَثَلُ ٱلْفَرِيقَيْنِ كَٱلْأَعْمَىٰ

Welt mit vollen Zügen hingeben und ganz und gar in ihm aufgehen. Sie stechen in der Art ihrer Lebensführung von einer anderen Schicht erheblich ab, deren Wesen im folgenden Vers vergleichend umrissen ist: „Können solche Weltleute denen gleichgestellt werden, die einem klaren Zeichen von seiten ihres Herrn Folge leisten, und denen der Beweis, der ihnen durch ihr inneres Licht erbracht ist, durch das nachfolgende Zeugnis des Korans und durch Mosis Buch bestätigt wird? Sie leben im Stande der Führung und Gnade! Solche Menschen sind in der Tat tief gläubig. Diejenigen aber, die von den verschiedenen Gruppen nicht glauben mögen, denen wird das Fegefeuer der ihnen versprochene Platz werden; darüber hege keinen Zweifel, wahrlich, es ist die Wahrheit deines Herrn; nur die Menge der Menschen begreift es nicht."

Ruku 3.

25. Und bereits sandten Wir Noah zu seinem Volke: „Ich bin für euch ja ein offenkundiger Warner,

26. daß ihr keinen anbetet als Gott, sonst fürchte ich für euch die Strafe eines schmerzenden Tages."*)

27. Da sagten die Großen aus seinem Volke, die ungläubig waren: „Wir sehen in dir nur einen Menschen wie uns, und niemand sehen wir dir folgen, außer unserem niedrigen Volk, nur Einsichtslose, auch sehen wir an euch nicht irgendwelchen Vorzug vor uns. Nein, wir betrachten euch als Lügner."*)

28. Er sprach: „O mein Volk, sagt mir, wenn ich einen klaren Beweis von meinem Herrn habe, und Er von sich aus Barmherzigkeit mir zuteil werden läßt und dieselbe vor euch verborgen bleibt, können wir sie euch aufnötigen, da ihr sie ungern habt?

29. Und o mein Volk, nicht verlange ich von euch dafür irgendein Entgelt; meine Belohnung ist nur bei Gott. Noch werde ich ein Verstoßender derer

وَالْأَصَمِّ وَالْبَصِيرِ وَالسَّمِيعِ هَلْ
يَسْتَوِيَانِ مَثَلًا أَفَلَا تَذَكَّرُونَ ☆ وَلَقَدْ
أَرْسَلْنَا نُوحًا إِلَى قَوْمِهِ إِنِّي لَكُمْ نَذِيرٌ
مُبِينٌ ☆ أَنْ لَا تَعْبُدُوا إِلَّا اللَّهَ إِنِّي
أَخَافُ عَلَيْكُمْ عَذَابَ يَوْمٍ أَلِيمٍ ☆ فَقَالَ
الْمَلَأُ الَّذِينَ كَفَرُوا مِنْ قَوْمِهِ مَا نَرٰىكَ
إِلَّا بَشَرًا مِثْلَنَا وَمَا نَرٰىكَ اتَّبَعَكَ إِلَّا
الَّذِينَ هُمْ أَرَاذِلُنَا بَادِيَ الرَّأْيِ وَمَا
نَرَى لَكُمْ عَلَيْنَا مِنْ فَضْلٍ بَلْ نَظُنُّكُمْ
كَاذِبِينَ ☆ قَالَ يَا قَوْمِ أَرَءَيْتُمْ إِنْ كُنْتُ
عَلَى بَيِّنَةٍ مِنْ رَبِّي وَآتٰنِي رَحْمَةً مِنْ عِنْدِهِ
فَعُمِّيَتْ عَلَيْكُمْ أَنُلْزِمُكُمُوهَا وَأَنْتُمْ
لَهَا كَارِهُونَ ☆ وَيَا قَوْمِ لَا أَسْأَلُكُمْ

VERS 25 und 26. Wenn der Koran auf verschiedene Propheten und ihre Geschichte zurückgreift, so tut er dies in der Absicht, die Herkunft ihrer Lehren als von demselben Gott kommend und aus demselben Urquell geschöpft, ja als ein und dasselbe aufzuzeigen, wenn man sie jener Umstände entkleidet, welche die verschiedenen Zeiten und Einflüsse bedingen. Die großen Grundlinien waren immer: die Einheit Gottes und die Liebe zum Nächsten.

VERS 27. Die begüterte und hochmütige Klasse sah zu Zeiten Noahs auf die Armenschicht herab, die sich zu diesem Propheten fand. Jene reichen Leute sahen nicht ein, warum sie für Noahs Lehren, die für das gewöhnliche, armselige Volk mit seinen oberflächlichen Kenntnissen taugen mochten, Interesse haben und sie zu den ihrigen machen sollten. Der Prophet antwortete, daß er gar nicht daran dächte, die Armen von sich wegzuweisen, weil es den reichen Leuten so gut dünke; er wäre vielmehr überzeugt davon, daß den armen Leuten das Angesicht Gottes leuchten werde, weil Armut so wenig ein Beweis der Niedrigkeit sei wie Reichtum ein Zeichen wirklichen Wertes. Der Islam setzt die Armen gegenüber der ungerechtfertigten Überheblichkeit der Reichen in ihre Rechte ein.

sein, die glauben, sie werden ihrem Herrn bald begegnen. Allein ich sehe euch an, ihr seid ein töricht Volk.

30. Und o mein Volk, wer wird mir gegen Gott helfen, sollte ich sie (wegen ihrer Niedrigkeit und euch zuliebe) verstoßen? Werdet ihr denn nicht einsichtig?

31. Und nicht sage ich euch, daß bei mir die Schätze Gottes sind, noch, daß ich das Verborgene weiß, noch sage ich, daß ich ein Engel bin, noch sage ich zu denjenigen, auf die eure Blicke nichtachtend herabsehen, daß Gott ihnen niemals etwas Gutes gewähren wird. Gott allein weiß am besten, was in ihren Herzen ist. Täte ich anders, so wäre ich wirklich der Gottlosen einer."

32. Sie sprachen: „O Noah, gestritten hast du schon mit uns und übertrieben hast du den Streit mit uns; so bringe uns doch das, womit du uns bedrohst, wenn du der Wahrhaftigen einer bist."

33. Er antwortete: „Bringen wird euch das nur Gott, so Er will, und ihr werdet nicht entkommen können;

34. und nicht nützen wird euch meine Ermahnung, auch wenn ich euch zu ermahnen wünsche, sofern Gott euch irreführen will. Er ist euer Herr, und zu Ihm werdet ihr zurückgebracht."

35. Oder behaupten sie, er habe es erdichtet? Antworte (ihnen): „Sollte ich es erdichtet haben, so falle auf mich meine Schuld, dagegen bin ich nicht verantwortlich dafür, was ihr verschuldet."

عَلَيْهِ مَالًا ط إِنْ أَجْرِيَ إِلَّا عَلَى ٱللَّهِ وَمَآ
أَنَا بِطَارِدِ ٱلَّذِينَ آمَنُوا ط إِنَّهُم مُّلَاقُوا
رَبِّهِمْ وَلَٰكِنِّيٓ أَرَىٰكُمْ قَوْمًا تَجْهَلُونَ ۞
وَيَا قَوْمِ مَن يَنصُرُنِي مِنَ ٱللَّهِ إِنْ
طَرَدتُّهُمْ ط أَفَلَا تَذَكَّرُونَ ۞ وَلَآ أَقُولُ
لَكُمْ عِندِي خَزَآئِنُ ٱللَّهِ وَلَآ أَعْلَمُ
ٱلْغَيْبَ وَلَآ أَقُولُ إِنِّي مَلَكٌ قف وَلَآ أَقُولُ
لِلَّذِينَ تَزْدَرِي أَعْيُنُكُمْ لَن يُؤْتِيَهُمُ ٱللَّهُ
خَيْرًا ط ٱللَّهُ أَعْلَمُ بِمَا فِيٓ أَنفُسِهِمْ ج إِنِّي
إِذًا لَّمِنَ ٱلظَّالِمِينَ ۞ قَالُوا يَا نُوحُ قَدْ
جَادَلْتَنَا فَأَكْثَرْتَ جِدَالَنَا فَأْتِنَا بِمَا تَعِدُنَآ
إِنْ كُنْتَ مِنَ ٱلصَّادِقِينَ ۞ قَالَ إِنَّمَا
يَأْتِيكُمْ بِهِ ٱللَّهُ إِنْ شَآءَ وَمَآ أَنْتُمْ
بِمُعْجِزِينَ ۞ وَلَا يَنفَعُكُمْ نُصْحِي إِنْ
أَرَدتُّ أَنْ أَنْصَحَ لَكُمْ إِنْ كَانَ ٱللَّهُ
يُرِيدُ أَنْ يُغْوِيَكُمْ ط هُوَ رَبُّكُمْ قف وَإِلَيْهِ
تُرْجَعُونَ ۞ أَمْ يَقُولُونَ ٱفْتَرَاهُ ط قُلْ إِنِ
ٱفْتَرَيْتُهُ فَعَلَيَّ إِجْرَامِي وَأَنَا بَرِيٓءٌ مِّمَّا

Ruku 4.

36. Und es wurde dem Noah geoffenbart: „Keiner wird mehr glauben aus deinem Volke, als wer schon geglaubt hat; drum gräme dich nicht über das, was sie tun.

37. Sondern baue eine Arche vor Unseren Augen und gemäß Unserer Offenbarung, und sprich mit Mir nicht (zu ihren Gunsten) über diejenigen, die gottlos sind; sie werden gewiß ertränkt werden!“*)

38. Da baute er die Arche — und sooft eine Gruppe seines Volkes an ihm vorüberging, verspotteten sie ihn. Aber er sagte: „Wenn ihr uns verspottet, wahrlich, so werden wir euch verspotten, genau wie ihr (uns) verspottet.

39. Und bald werdet ihr erfahren, wen eine Strafe heimsucht, die ihn erniedrigt, und über wen eine dauernde Strafe herabkommt.“

40. (Also geschah es) bis, als Unser Befehl kam und es aus dem Tal hervorströmte, Wir sagten: „Bringe dahinein (in die Arche) von jedem (Wesen) beiderlei Gatten und deine Familie — den ausgenommen, über den das Wort (Gottes) bereits entschieden hat — und den, der glaubt; aber es glaubten mit ihm wenige nur.

41. Da sagte er: „Steigt da hinein, im Namen Gottes sei ihre Fahrt und ihre Landung! Mein Herr ist ja wirklich allverzeihend und allbarmherzig.“

تُجْرِمُونَ ☆ وَأُوحِيَ إِلَىٰ نُوحٍ أَنَّهُ لَن
يُؤْمِنَ مِن قَوْمِكَ إِلَّا مَن قَدْ آمَنَ فَلَا
تَبْتَئِسْ بِمَا كَانُوا يَفْعَلُونَ ☆ وَاصْنَعِ
الْفُلْكَ بِأَعْيُنِنَا وَوَحْيِنَا وَلَا تُخَاطِبْنِي فِي
الَّذِينَ ظَلَمُوا ۚ إِنَّهُم مُّغْرَقُونَ ☆ وَيَصْنَعُ
الْفُلْكَ وَكُلَّمَا مَرَّ عَلَيْهِ مَلَأٌ مِّن قَوْمِهِ
سَخِرُوا مِنْهُ ۚ قَالَ إِن تَسْخَرُوا مِنَّا فَإِنَّا
نَسْخَرُ مِنكُمْ كَمَا تَسْخَرُونَ ☆ فَسَوْفَ
تَعْلَمُونَ مَن يَأْتِيهِ عَذَابٌ يُخْزِيهِ وَيَحِلُّ
عَلَيْهِ عَذَابٌ مُّقِيمٌ ☆ حَتَّىٰ إِذَا جَاءَ أَمْرُنَا
وَفَارَ التَّنُّورُ قُلْنَا احْمِلْ فِيهَا مِن كُلٍّ
زَوْجَيْنِ اثْنَيْنِ وَأَهْلَكَ إِلَّا مَن سَبَقَ عَلَيْهِ
الْقَوْلُ وَمَنْ آمَنَ ۚ وَمَا آمَنَ مَعَهُ إِلَّا
قَلِيلٌ ☆ وَقَالَ ارْكَبُوا فِيهَا بِسْمِ اللَّهِ
مَجْرِيهَا وَمُرْسَاهَا ۚ إِنَّ رَبِّي لَغَفُورٌ
رَّحِيمٌ ☆ وَهِيَ تَجْرِي بِهِمْ فِي مَوْجٍ

VERS 37. Der Koran teilt nicht den Standpunkt, daß die Sintflut die ganze Erdoberfläche bedeckte. Noah war einem ganz bestimmten Volke gesandt, das von seinen Lehren nichts wissen wollte und nun die entsprechende Strafe auf sich zu nehmen hatte. Der ganze Erdball war nicht mitschuldig, weswegen er auch nicht einer allgemeinen Vernichtung anheimfiel.

42. Da fuhr sie mit ihnen durch Wogen wie die Berge, und es rief Noah seinen Sohn — und er war in einem abgelegenen Ort —: „O mein Sohn, steige ein mit uns und halte dich nicht zu den Ungläubigen."

43. Dieser erwiderte: „Ich werde mich lieber auf einen Berg flüchten, der mich vor dem Wasser schützen wird." Er antwortete: „Es gibt heute keinen Schützenden vor der Strafe Gottes, es sei denn, daß Er sich eines erbarmt hat." Da brach sich zwischen beiden die Welle Bahn, und er wurde der Ertrunkenen einer.

44. Und es wurde gesprochen: „O Erde, verschlucke dein Wasser, und o Himmel, halte inne!" Da versiegte das Wasser, denn die Strafe war vollstreckt, und die (Arche) hielt auf (dem Berge) Dschudi an, und man sagte: „Fluch den Leuten, den gottlosen!"

45. Und es rief Noah zu seinem Herrn und sagte: „O mein Herr, siehe, mein Sohn*) ist aus meiner Familie, und Dein Versprechen ist die Wahrheit, und Du bist der gerechteste der Richter!"

46. Er sprach: „O Noah, er ist wirklich nicht aus deiner Familie; er ist ja eine (verkörperte) ungerechte Tat. Drum verlange von Mir nicht das, worüber du

كَالْجِبَالِ ۚ وَنَادَىٰ نُوحٌ ابْنَهُ وَكَانَ فِي
مَعْزِلٍ يَا بُنَيَّ ارْكَبْ مَعَنَا وَلَا تَكُنْ مَعَ
الْكَافِرِينَ ☆ قَالَ سَآوِي إِلَىٰ جَبَلٍ
يَعْصِمُنِي مِنَ الْمَاءِ ۚ قَالَ لَا عَاصِمَ الْيَوْمَ
مِنْ أَمْرِ اللَّهِ إِلَّا مَنْ رَحِمَ ۚ وَحَالَ بَيْنَهُمَا
الْمَوْجُ فَكَانَ مِنَ الْمُغْرَقِينَ ☆ وَقِيلَ
يَا أَرْضُ ابْلَعِي مَاءَكِ وَيَا سَمَاءُ أَقْلِعِي
وَغِيضَ الْمَاءُ وَقُضِيَ الْأَمْرُ وَاسْتَوَتْ
عَلَى الْجُودِيِّ ۖ وَقِيلَ بُعْدًا لِلْقَوْمِ
الظَّالِمِينَ ☆ وَنَادَىٰ نُوحٌ رَبَّهُ فَقَالَ رَبِّ
إِنَّ ابْنِي مِنْ أَهْلِي ۚ وَإِنَّ وَعْدَكَ الْحَقُّ
وَأَنْتَ أَحْكَمُ الْحَاكِمِينَ ☆ قَالَ يَا نُوحُ
إِنَّهُ لَيْسَ مِنْ أَهْلِكَ ۚ إِنَّهُ عَمَلٌ غَيْرُ
صَالِحٍ ۖ فَلَا تَسْأَلْنِ مَا لَيْسَ لَكَ بِهِ عِلْمٌ

VERS 45. Bei Erwähnung von Noahs Sohn erfährt man die Ansicht des heiligen Korans über ein gewichtiges Prinzip. Bei Gott fällt oft gar nicht in die Wagschale, was bei den Menschen eine bedeutende Rolle spielt und für ihr Fortkommen auf Erden zuweilen höchst wesentlich ist. Beziehungen persönlicher und verwandtschaftlicher Art sind selbst bei dem Sohn eines Propheten, wenn er sich zu den Sündern gesellt und gegen die Interessen von Gottes Volk handelt, bedeutungslos. Er muß genau so wie andere seine verdiente Strafe leiden. Ja, von einem an so sichtbarer Stelle stehenden Mann werden in besonders hohem Maße Leistungen und gute Führung erwartet; sie dienen ihm dann zu um so größerem Ansehen.

keine Kenntnis besitzest. Ich rate dir davon ab, daß du der Törichten einer wirst.“

47. Da sprach er: „Mein Herr, ich nehme meine Zuflucht zu Dir, auf daß ich Dich nicht etwas frage, wovon mir keine Kenntnis ist; und wenn Du mir nicht vergibst und Dich meiner erbarmst, werde ich der Verlustreichen einer werden.

48. Es wurde gesprochen: „O Noah, steige herab mit Frieden von Uns und Segnungen auf dir und auf einigen Geschlechtern derer, die mit dir sind. Und es werden andere Geschlechter sein, denen Wir Gewinn gewähren werden, alsdann wird sie von Uns aus eine schmerzende Strafe treffen.

49. Dies, was Wir dir offenbaren (o Mohammed), sind die Nachrichten der verborgenen Dinge; du hast sie nicht gekannt, noch dein Volk vor dieser Zeit. Drum sei standhaft; wahrlich, der Enderfolg ist für die Gottesfürchtigen.“*)

Ruku 5.

50. Und zu den Aditen sandten Wir ihren Stammesbruder Hud; er sagte: „O mein Volk, betet Gott an! Ihr habt keinen Gott außer Ihm! Ihr seid ja nichts als Erdichter.

51. O mein Volk, nicht verlange ich von euch dafür irgendeinen Lohn. Mein Lohn ist bei Dem, Der mich erschuf. Begreift ihr dies denn nicht?

إِنِّي أَعِظُكَ أَنْ تَكُونَ مِنَ الْجَاهِلِينَ ☆
قَالَ رَبِّ إِنِّي أَعُوذُ بِكَ أَنْ أَسْئَلَكَ مَا
لَيْسَ لِي بِهِ عِلْمٌ وَإِلَّا تَغْفِرْ لِي وَتَرْحَمْنِي
أَكُنْ مِنَ الْخَاسِرِينَ ☆ قِيلَ يَا نُوحُ
اهْبِطْ بِسَلَامٍ مِنَّا وَبَرَكَاتٍ عَلَيْكَ وَعَلَىٰ
أُمَمٍ مِمَّنْ مَعَكَ وَأُمَمٌ سَنُمَتِّعُهُمْ ثُمَّ
يَمَسُّهُمْ مِنَّا عَذَابٌ أَلِيمٌ ☆ تِلْكَ مِنْ
أَنْبَاءِ الْغَيْبِ نُوحِيهَا إِلَيْكَ مَا كُنْتَ
تَعْلَمُهَا أَنْتَ وَلَا قَوْمُكَ مِنْ قَبْلِ هَٰذَا
فَاصْبِرْ إِنَّ الْعَاقِبَةَ لِلْمُتَّقِينَ ☆ وَإِلَىٰ
عَادٍ أَخَاهُمْ هُودًا قَالَ يَا قَوْمِ اعْبُدُوا
اللَّهَ مَا لَكُمْ مِنْ إِلَٰهٍ غَيْرُهُ إِنْ أَنْتُمْ إِلَّا
مُفْتَرُونَ ☆ يَا قَوْمِ لَا أَسْئَلُكُمْ عَلَيْهِ
أَجْرًا إِنْ أَجْرِيَ إِلَّا عَلَى الَّذِي
فَطَرَنِي أَفَلَا تَعْقِلُونَ ☆ وَيَا قَوْمِ
اسْتَغْفِرُوا رَبَّكُمْ ثُمَّ تُوبُوا إِلَيْهِ يُرْسِلِ

VERS 49. „Dies sind Nachrichten über das Verborgene“ bedeutet, daß den Mekkanern, wenn sie hören und verstehen wollten, die Geschichte des Volkes Noahs für ihr eigenes Verhalten gegenüber dem Propheten des Islams zur Warnung dienen konnte.

52. Und o mein Volk, bittet euren Herrn um Vergebung, alsdann bekehrt euch zu Ihm; nieder sendet Er auf euch die Wolken mit Regenfluten, und hinzufüget Er Kraft zu eurer Kraft; darum kehrt euch nicht um, wie Schuldige."

53. Sie antworteten: „O Hud, das ist kein klarer Beweisgrund, den du uns brachtest; drum werden wir unsere Götter nicht auf dein (bloßes) Wort hin aufgeben; denn wir glauben dir nicht.

54. Wir können nicht anders sagen, als daß einer unserer Götter dich mit einem Übel geschlagen hat." Darauf sagte er: „Ich rufe Gott als Zeugen an, und seid ihr ebenfalls Zeugen, daß ich nichts zu tun habe mit dem, was ihr als Genossen Gott zugesellt

55. außer Ihm; drum schmiedet Pläne gegen mich allesamt und laßt mir keine Zeit.

56. Ich vertraue nur auf Gott, meinen und euren Herrn. Es gibt kein einziges Lebewesen, das Er nicht an seiner Stirnlocke festhält. Siehe, mein Herr ist auf rechtem Weg.*)

57. Solltet ihr euch aber abwenden, so habe ich euch bereits das angekündigt, womit ich zu euch abgesandt bin, und ersetzen wird euch mein Herr durch ein anderes Volk als ihr, und ihr werdet Ihm in nichts schaden können. Mein Herr ist ja über alle Dinge Wächter."

58. Und als Unsere Strafe da war, da retteten Wir in Unserer

السَّمَاءَ عَلَيْكُمْ مِدْرَارًا وَيَزِدْكُمْ قُوَّةً إِلَى
قُوَّتِكُمْ وَلَا تَتَوَلَّوْا مُجْرِمِينَ ☆ قَالُوا
يَا هُودُ مَا جِئْتَنَا بِبَيِّنَةٍ وَمَا نَحْنُ بِتَارِكِي
آلِهَتِنَا عَنْ قَوْلِكَ وَمَا نَحْنُ لَكَ
بِمُؤْمِنِينَ ☆ إِنْ نَقُولُ إِلَّا اعْتَرَاكَ بَعْضُ
آلِهَتِنَا بِسُوءٍ قَالَ إِنِّي أُشْهِدُ اللَّهَ
وَاشْهَدُوا أَنِّي بَرِيءٌ مِمَّا تُشْرِكُونَ ☆
مِنْ دُونِهِ فَكِيدُونِي جَمِيعًا ثُمَّ لَا
تُنْظِرُونِ ☆ إِنِّي تَوَكَّلْتُ عَلَى اللَّهِ
رَبِّي وَرَبِّكُمْ مَا مِنْ دَابَّةٍ إِلَّا هُوَ
آخِذٌ بِنَاصِيَتِهَا إِنَّ رَبِّي عَلَى صِرَاطٍ
مُسْتَقِيمٍ ☆ فَإِنْ تَوَلَّوْا فَقَدْ أَبْلَغْتُكُمْ
مَا أُرْسِلْتُ بِهِ إِلَيْكُمْ وَيَسْتَخْلِفُ
رَبِّي قَوْمًا غَيْرَكُمْ وَلَا تَضُرُّونَهُ شَيْئًا
إِنَّ رَبِّي عَلَى كُلِّ شَيْءٍ حَفِيظٌ ☆ وَلَمَّا
جَاءَ أَمْرُنَا نَجَّيْنَا هُودًا وَالَّذِينَ آمَنُوا

VERS 56. Die Redewendung „Mein Herr ist auf dem richtigen Pfad" bedeutet, daß Gott immer auf dem Pfad der Gerechtigkeit und des Rechtes wandelt. Er wird deshalb nie über die Unschuldigen eine Strafe aussprechen, noch wird Er die Unredlichen frei ausgehen lassen.

Barmherzigkeit Hud und diejenigen mit ihm, die gläubig waren; Wir retteten sie vor schwerer Strafe.

59. Aber jene Aditen verleugneten die Lehren ihres Herrn und zeigten Ungehorsam gegen Seine Abgesandten und folgten der Aufforderung eines jeglichen widerspenstigen Unterdrückers.

60. Und sie wurden verfolgt mit einem Fluch, sowohl in dieser Welt wie am Tage der Auferstehung. Wahrlich, die Aditen verleugneten ihren Herrn, also weg mit den Aditen, dem Volke Huds!“

Ruku 6.

61. Und zu den Samuditen (sandten Wir) ihren Bruder Salih; er sprach: „O mein Volk, betet Gott an, ihr habt keinen Gott außer Ihm! Er schuf euch aus Erde und ließ euch auf derselben wohnen; drum bittet Ihn um Vergebung, dann bekehrt euch zu Ihm; mein Herr ist ja nah, erhörend.“

62. Sie erwiderten: „O Salih, bis jetzt warst du wirklich einer unter uns, auf den große Hoffnung gesetzt wurde. Willst du uns etwa verbieten, das anzubeten, was unsere Väter anbeteten? Wir hegen ja wirklich einen unruhigen Verdacht ob dem, wozu du uns rufst.“

63. Er antwortete: „O mein Volk, sagt mir, wenn ich einen klaren Beweis von meinem Herrn habe und mir Seinerseits Barmherzigkeit zuteil wird; wer wird dann mir gegen Gott behilflich sein, sollte ich Ihm ungehorsam werden? Ihr wollt mir also nur einen Verlust zufügen.

مَعَهُ بِرَحْمَةٍ مِّنَّا ج وَنَجَّيْنَاهُم مِّنْ عَذَابٍ
غَلِيظٍ ☆ وَتِلْكَ عَادٌ جَحَدُوا بِآيَاتِ
رَبِّهِمْ وَعَصَوْا رُسُلَهُ وَاتَّبَعُوا أَمْرَ كُلِّ
جَبَّارٍ عَنِيدٍ ☆ وَأُتْبِعُوا فِي هَٰذِهِ الدُّنْيَا
لَعْنَةً وَيَوْمَ الْقِيَامَةِ ط أَلَا إِنَّ عَادًا كَفَرُوا
رَبَّهُمْ ط أَلَا بُعْدًا لِّعَادٍ قَوْمِ هُودٍ ☆ ع
وَإِلَىٰ ثَمُودَ أَخَاهُمْ صَالِحًا ج قَالَ يَا قَوْمِ
اعْبُدُوا اللَّهَ مَا لَكُم مِّنْ إِلَٰهٍ غَيْرُهُ ط هُوَ
أَنشَأَكُم مِّنَ الْأَرْضِ وَاسْتَعْمَرَكُمْ فِيهَا
فَاسْتَغْفِرُوهُ ثُمَّ تُوبُوا إِلَيْهِ ط إِنَّ رَبِّي
قَرِيبٌ مُّجِيبٌ ☆ قَالُوا يَا صَالِحُ قَدْ
كُنتَ فِينَا مَرْجُوًّا قَبْلَ هَٰذَا أَتَنْهَانَا أَن
نَّعْبُدَ مَا يَعْبُدُ آبَاؤُنَا وَإِنَّنَا لَفِي شَكٍّ
مِّمَّا تَدْعُونَا إِلَيْهِ مُرِيبٍ ☆ قَالَ يَا قَوْمِ
أَرَأَيْتُمْ إِن كُنتُ عَلَىٰ بَيِّنَةٍ مِّن رَّبِّي
وَآتَانِي مِنْهُ رَحْمَةً فَمَن يَنصُرُنِي مِنَ اللَّهِ
إِنْ عَصَيْتُهُ قف فَمَا تَزِيدُونَنِي غَيْرَ
تَخْسِيرٍ ☆ وَيَا قَوْمِ هَٰذِهِ نَاقَةُ اللَّهِ لَكُمْ

64. Und o mein Volk, dies hier ist die Kamelin Gottes als ein Zeichen für euch; laßt sie also auf Gottes Erde weiden und fügt ihr nichts Böses zu, sonst erfaßt euch schnelle Strafe."

65. Sie aber lähmten sie; da sprach er: „Ihr werdet nur noch drei Tage in eurem Haus das Leben genießen. Dies ist eine Drohung ohne Falsch."

66. Und als Unsere Strafe da war, retteten Wir in Unserer Barmherzigkeit Salih und mit ihm die, die gläubig waren, vor der Schande jenes Tages. Dein Herr, ja Er ist der Starke, der Allgewaltige.

67. Und es überfiel diejenigen, die gottlos waren, das Krachen (des Erdbebens), und sie lagen in ihren Häusern unbeweglich da,

68. als hätten sie nicht darinnen gewohnt. Wahrlich, die Samuditen haben ihren Herrn verleugnet; also weg mit den Samuditen!

Ruku 7.

69. Einst kamen Unsere Boten zu Abraham mit einer Freudenbotschaft. Sie sprachen: „Frieden!" Er antwortete: „Frieden!" Da zögerte er nicht und brachte ein gebratenes Kalb.

70. Als er aber sah, daß ihre Hände nicht danach langen wollten, mißtraute er ihnen und empfand vor ihnen Furcht. Sie sprachen: „Fürchte dich nicht! Wir sind ja abgesandt worden zu dem Volke Lots."

71. Und seine Frau stand daneben und lachte. Da verkündeten Wir ihr den Isaak und nach Isaak den Jakob.

72. Sie sprach: „O Wunder! Sollte ich gebären, wo ich eine

آيَةً فَذَرُوهَا تَأْكُلْ فِي أَرْضِ ٱللَّهِ وَلَا
تَمَسُّوهَا بِسُوٓءٍ فَيَأْخُذَكُمْ عَذَابٌ قَرِيبٌ ☆
فَعَقَرُوهَا فَقَالَ تَمَتَّعُوا فِي دَارِكُمْ ثَلَٰثَةَ
أَيَّامٍ ذَٰلِكَ وَعْدٌ غَيْرُ مَكْذُوبٍ ☆
فَلَمَّا جَآءَ أَمْرُنَا نَجَّيْنَا صَٰلِحًا وَٱلَّذِينَ
ءَامَنُوا مَعَهُ بِرَحْمَةٍ مِّنَّا وَمِنْ خِزْيِ يَوْمِئِذٍ
إِنَّ رَبَّكَ هُوَ ٱلْقَوِيُّ ٱلْعَزِيزُ ☆ وَأَخَذَ
ٱلَّذِينَ ظَلَمُوا ٱلصَّيْحَةُ فَأَصْبَحُوا فِي
دِيَٰرِهِمْ جَٰثِمِينَ ☆ كَأَن لَّمْ يَغْنَوْا فِيهَا
أَلَآ إِنَّ ثَمُودَا كَفَرُوا رَبَّهُمْ أَلَا بُعْدًا
لِّثَمُودَ ☆ وَلَقَدْ جَآءَتْ رُسُلُنَآ إِبْرَٰهِيمَ
بِٱلْبُشْرَىٰ قَالُوا سَلَٰمًا قَالَ سَلَٰمٌ فَمَا
لَبِثَ أَن جَآءَ بِعِجْلٍ حَنِيذٍ ☆ فَلَمَّا رَءَآ
أَيْدِيَهُمْ لَا تَصِلُ إِلَيْهِ نَكِرَهُمْ وَأَوْجَسَ
مِنْهُمْ خِيفَةً قَالُوا لَا تَخَفْ إِنَّآ أُرْسِلْنَآ
إِلَىٰ قَوْمِ لُوطٍ ☆ وَٱمْرَأَتُهُ قَآئِمَةٌ
فَضَحِكَتْ فَبَشَّرْنَٰهَا بِإِسْحَٰقَ وَمِن
وَرَآءِ إِسْحَٰقَ يَعْقُوبَ ☆ قَالَتْ يَٰوَيْلَتَىٰ

alte Frau bin, und dieser, mein Mann, ein Greis? Fürwahr, das ist eine erstaunliche Sache!"

73. Sie erwiderten: „Wunderst du dich etwa über den Beschluß Gottes? Gottes Barmherzigkeit und Seine Segnungen über euch, o ihr Genossen dieses Hauses, wahrlich, Er ist gelobt und gepriesen!"

74. Und als die Furcht von Abraham gewichen war und er die frohe Botschaft vernahm, trat er bei Uns für das Volk Lots ein.

75. Denn Abraham war milde, mitleidig und gütig.

76. „O Abraham, laß ab! Die Entscheidung deines Herrn ist bereits getroffen, und eine unabwendbare Strafe geht über sie nieder."

77. Und als Unsere Boten zu Lot kamen, wurde er ihretwegen traurig, und es reichte seine Kraft nicht aus, um sie zu schützen, und er sprach: „Dies ist ein schwerer Tag."

78. Und es kam zu ihm sein Volk gestürmt; denn sie hatten zuvor nur Böses getan. Er sprach: „O mein Volk, hier sind meine Töchter, sie sind (d. h. Vermählung mit ihnen ist) reiner für euch; drum fürchtet Gott und bereitet mir keine Schande in meinen Gästen! Gibt es unter euch nicht einen (einzigen) rechtschaffenen Menschen?"

79. Da erwiderten sie: „Du weißt doch, daß wir für deine Töchter kein Bedürfnis haben, und du weißt genau, was wir wollen."

80. Er sprach: „Hätte ich doch Macht gegen euch! Oder könnte ich zu einer starken Stütze gelangen!"

ءَأَلِدُ وَأَنَا عَجُوزٌ وَهَٰذَا بَعْلِى شَيْخًا ۖ
إِنَّ هَٰذَا لَشَيْءٌ عَجِيبٌ ☆ قَالُوٓا أَتَعْجَبِينَ
مِنْ أَمْرِ ٱللَّهِ رَحْمَتُ ٱللَّهِ وَبَرَكَاتُهُ
عَلَيْكُمْ أَهْلَ ٱلْبَيْتِ ۖ إِنَّهُ حَمِيدٌ مَّجِيدٌ ☆
فَلَمَّا ذَهَبَ عَنْ إِبْرَٰهِيمَ ٱلرَّوْعُ وَجَآءَتْهُ
ٱلْبُشْرَىٰ يُجَٰدِلُنَا فِى قَوْمِ لُوطٍ ☆ إِنَّ
إِبْرَٰهِيمَ لَحَلِيمٌ أَوَّٰهٌ مُّنِيبٌ ☆ يَٰٓإِبْرَٰهِيمُ
أَعْرِضْ عَنْ هَٰذَآ ۚ إِنَّهُ قَدْ جَآءَ أَمْرُ رَبِّكَ ۚ
وَإِنَّهُمْ ءَاتِيهِمْ عَذَابٌ غَيْرُ مَرْدُودٍ ☆ وَلَمَّا
جَآءَتْ رُسُلُنَا لُوطًا سِيٓءَ بِهِمْ وَضَاقَ بِهِمْ
ذَرْعًا وَقَالَ هَٰذَا يَوْمٌ عَصِيبٌ ☆ وَجَآءَهُ
قَوْمُهُ يُهْرَعُونَ إِلَيْهِ ۖ وَمِن قَبْلُ كَانُوا
يَعْمَلُونَ ٱلسَّيِّئَاتِ ۖ قَالَ يَا قَوْمِ هَٰٓؤُلَآءِ
بَنَاتِى هُنَّ أَطْهَرُ لَكُمْ فَاتَّقُوا ٱللَّهَ وَلَا
تُخْزُونِ فِى ضَيْفِى ۖ أَلَيْسَ مِنكُمْ رَجُلٌ
رَّشِيدٌ ☆ قَالُوا لَقَدْ عَلِمْتَ مَا لَنَا فِى بَنَاتِكَ
مِنْ حَقٍّ ۚ وَإِنَّكَ لَتَعْلَمُ مَا نُرِيدُ ☆ قَالَ
لَوْ أَنَّ لِى بِكُمْ قُوَّةً أَوْ ءَاوِىٓ إِلَىٰ رُكْنٍ

81. Sie (die Boten) sagten: „O Lot, wir sind ja die Boten deines Herrn; nie werden sie dir nahetreten können. Drum mach dich auf mit deiner Familie in einem Teil der Nacht, und keiner von euch wende sich um. Nur dein Weib wird treffen, was diese trifft. Die vorbestimmte Zeit ist für sie der Morgen. Ist nicht der Morgen schon nahe?"

82. Und als Unsere Strafe da war, kehrten Wir das Oberste zu unterst und ließen über sie Steine niederregnen hintereinander.

83. Gestempelt (lagen die Steine) bei deinem Herrn (zum Strafvollzug). Und dieser Ort liegt nicht weit ab von diesen gottlosen Mekkanern.

Ruku 8.

84. Und nach Midian (sandten Wir) ihren Bruder Schoeib (Jethro); da sagte er: „O mein Volk, betet Gott an; ihr habt keinen Gott außer Ihm! Und verkürzt nicht Maß und Gewicht. Ich sehe euch in Glück, aber ich fürchte für euch die Strafe eines allumfassenden Tages.

85. Und, o mein Volk, gebt Maß und Gewicht nach Richtigkeit und betrügt nicht die Menschen um ihr Eigentum und treibt euch nicht auf Erden als Unheilstifter umher.

86. Das euch von Gott als (redlicher Gewinn-) Überschuß Zugestandene ist besser (genügend) für euch, so ihr Gläubige seid; ich aber bin nicht Wächter über euch."

87. Sie erwiderten: „O Schoeib, verlangt etwa dein Gebet von dir, daß wir das aufgeben sollen, was

شَدِيدٍ ☆ قَالُوا يَا لُوطُ إِنَّا رُسُلُ رَبِّكَ
لَنْ يَصِلُوٓا إِلَيْكَ فَأَسْرِ بِأَهْلِكَ بِقِطْعٍ
مِنَ ٱلَّيْلِ وَلَا يَلْتَفِتْ مِنكُمْ أَحَدٌ إِلَّا
ٱمْرَأَتَكَ ۖ إِنَّهُۥ مُصِيبُهَا مَآ أَصَابَهُمْ ۚ إِنَّ
مَوْعِدَهُمُ ٱلصُّبْحُ ۚ أَلَيْسَ ٱلصُّبْحُ بِقَرِيبٍ ☆
فَلَمَّا جَآءَ أَمْرُنَا جَعَلْنَا عَالِيَهَا سَافِلَهَا
وَأَمْطَرْنَا عَلَيْهَا حِجَارَةً مِّن سِجِّيلٍ
مَّنضُودٍ ☆ مُّسَوَّمَةً عِندَ رَبِّكَ ۖ وَمَا هِيَ
مِنَ ٱلظَّالِمِينَ بِبَعِيدٍ ☆ وَإِلَىٰ مَدْيَنَ أَخَاهُمْ
شُعَيْبًا ۚ قَالَ يَا قَوْمِ ٱعْبُدُوا ٱللَّهَ مَا لَكُم
مِّنْ إِلَٰهٍ غَيْرُهُۥ ۖ وَلَا تَنقُصُوا ٱلْمِكْيَالَ
وَٱلْمِيزَانَ ۚ إِنِّيٓ أَرَىٰكُم بِخَيْرٍ وَإِنِّيٓ
أَخَافُ عَلَيْكُمْ عَذَابَ يَوْمٍ مُّحِيطٍ ☆
وَيَا قَوْمِ أَوْفُوا ٱلْمِكْيَالَ وَٱلْمِيزَانَ
بِٱلْقِسْطِ ۖ وَلَا تَبْخَسُوا ٱلنَّاسَ أَشْيَآءَهُمْ
وَلَا تَعْثَوْا فِي ٱلْأَرْضِ مُفْسِدِينَ ☆ بَقِيَّتُ
ٱللَّهِ خَيْرٌ لَّكُمْ إِن كُنتُم مُّؤْمِنِينَ ۚ وَمَآ
أَنَا عَلَيْكُم بِحَفِيظٍ ☆ قَالُوا يَا شُعَيْبُ
أَصَلَوٰتُكَ تَأْمُرُكَ أَن نَّتْرُكَ مَا يَعْبُدُ

unsere Väter anbeteten, oder daß wir nicht mit unserem Vermögen tun sollen, was wir wollen? Bist du allein der Besonnene und der Rechtschaffene?"

88. Er sprach: „O mein Volk, habt ihr bedacht, daß ich klare Beweise von meinem Herrn habe und Er mich mit guter Versorgung von Sich aus versorgt hat? Und wenn ich euch nicht folgen will zu dem, was ich mir selber verboten habe, wünsche ich da etwas anderes, als Verbesserung, soweit ich kann? Und was mir gelingt, hängt nur von Gott ab. Auf Ihn vertraue ich, und zu Ihm kehre ich mich.

89. Und, o mein Volk, eure Feindseligkeit gegen mich soll euch nicht soweit treiben, daß euch das gleiche trifft wie das, was das Volk Noahs oder das Volk Huds oder das Volk Salihs traf; und nicht seid ihr weit entfernt von dem Volke Lots.

90. Und bittet euren Herrn um Vergebung, alsdann bekehrt euch zu Ihm; wahrlich, mein Herr ist ein Barmherziger, ein Liebevoller."

91. Sie sprachen: „O Schoeib, wir verstehen nicht vieles von dem, was du erzählst, und wir betrachten dich unter uns als einen Schwachen; und wäre nicht dein Stamm, sicherlich hätten wir dich gesteinigt, da du machtlos gegen uns bist."

92. Er antwortete: „O mein Volk, ist euch mein Stamm bedeutsamer als Gott? Achtlos wollt ihr Ihn hinter euch werfen! Mein Herr ist doch, was ihr tut, umfassend.

93. Und, o mein Volk, handelt nach eurem Können, siehe, ich handele ja ebenfalls (danach);

آبَاؤُنَا أَوْ أَنْ نَفْعَلَ فِي أَمْوَالِنَا مَا نَشَاؤُا ط
إِنَّكَ لَأَنْتَ ٱلْحَلِيمُ ٱلرَّشِيدُ ۞ قَالَ
يَا قَوْمِ أَرَءَيْتُمْ إِنْ كُنْتُ عَلَى بَيِّنَةٍ مِنْ
رَبِّي وَرَزَقَنِي مِنْهُ رِزْقًا حَسَنًا ط وَمَا أُرِيدُ
أَنْ أُخَالِفَكُمْ إِلَى مَا أَنْهَاكُمْ عَنْهُ ط
إِنْ أُرِيدُ إِلَّا ٱلْإِصْلَاحَ مَا ٱسْتَطَعْتُ ط
وَمَا تَوْفِيقِي إِلَّا بِٱللَّهِ ط عَلَيْهِ تَوَكَّلْتُ
وَإِلَيْهِ أُنِيبُ ۞ وَيَا قَوْمِ لَا يَجْرِمَنَّكُمْ
شِقَاقِي أَنْ يُصِيبَكُمْ مِثْلُ مَا أَصَابَ
قَوْمَ نُوحٍ أَوْ قَوْمَ هُودٍ أَوْ قَوْمَ صَالِحٍ ط
وَمَا قَوْمُ لُوطٍ مِنْكُمْ بِبَعِيدٍ ۞ وَٱسْتَغْفِرُوا
رَبَّكُمْ ثُمَّ تُوبُوا إِلَيْهِ ط إِنَّ رَبِّي رَحِيمٌ
وَدُودٌ ۞ قَالُوا يَا شُعَيْبُ مَا نَفْقَهُ كَثِيرًا
مِمَّا تَقُولُ وَإِنَّا لَنَرَاكَ فِينَا ضَعِيفًا ج وَلَوْلَا
رَهْطُكَ لَرَجَمْنَاكَ ز وَمَا أَنْتَ عَلَيْنَا
بِعَزِيزٍ ۞ قَالَ يَا قَوْمِ أَرَهْطِي أَعَزُّ عَلَيْكُمْ
مِنَ ٱللَّهِ ط وَٱتَّخَذْتُمُوهُ وَرَاءَكُمْ ظِهْرِيًّا ط
إِنَّ رَبِّي بِمَا تَعْمَلُونَ مُحِيطٌ ۞ وَيَا قَوْمِ
ٱعْمَلُوا عَلَى مَكَانَتِكُمْ إِنِّي عَامِلٌ ط سَوْفَ

bald werdet ihr erfahren, wen eine Strafe trifft, die ihn schändet, und wer ein Lügner ist. Und wartet ab; siehe, ich warte mit euch."

94. Und als Unsere Strafe da war, retteten Wir in Unserer Barmherzigkeit Schoeib und mit ihm diejenigen, die gläubig waren, und es überfiel diejenigen, die gottlos waren, das Krachen (des Erdbebens), und sie lagen in ihren Häusern unbeweglich da,

95. als hätten sie nimmermehr darinnen gewohnt. Also fort mit Midian, wie die Samuditen fortgerafft wurden!

Ruku 9.

96. Dann sandten Wir Moses mit Unseren Lehren und einem klaren Beweisgrund

97. zu Pharao und seinen Großen. Diese folgten den Befehlen Pharaos, aber die Befehle Pharaos waren nicht gerecht.

98. Vorangehen wird er seinem Volke am Tage der Auferstehung und sie hinabführen ins Feuer, und wie schlimm ist der Abstieg, den sie hinabgeführt werden!

99. Und sie wurden in dieser Welt mit Fluch verfolgt sowie am Tage der Auferstehung. Wie schlimm die (ihnen) gegebene Gabe!

100. Dies, was Wir dir erzählen, ist aus den Kunden über die Städte, die zum Teil noch bestehen und zum Teil niedergemäht sind.

101. Und Wir taten ihnen nicht unrecht, sondern sie taten sich selbst unrecht, und es nützten ihnen ihre Götter nicht, die sie außer Gott anbeteten, als die Strafe deines Herrn kam; sondern

تَعْلَمُونَ مَن يَأْتِيهِ عَذَابٌ يُخْزِيهِ وَمَنْ
هُوَ كَاذِبٌ وَارْتَقِبُوا إِنِّي مَعَكُمْ رَقِيبٌ ۞
وَلَمَّا جَاءَ أَمْرُنَا نَجَّيْنَا شُعَيْبًا وَالَّذِينَ
آمَنُوا مَعَهُ بِرَحْمَةٍ مِّنَّا وَأَخَذَتِ الَّذِينَ
ظَلَمُوا الصَّيْحَةُ فَأَصْبَحُوا فِي دِيَارِهِمْ
جَاثِمِينَ ۞ كَأَن لَّمْ يَغْنَوْا فِيهَا أَلَا
بُعْدًا لِّمَدْيَنَ كَمَا بَعِدَتْ ثَمُودُ ۞ وَلَقَدْ
أَرْسَلْنَا مُوسَىٰ بِآيَاتِنَا وَسُلْطَانٍ مُّبِينٍ ۞
إِلَىٰ فِرْعَوْنَ وَمَلَئِهِ فَاتَّبَعُوا أَمْرَ فِرْعَوْنَ
وَمَا أَمْرُ فِرْعَوْنَ بِرَشِيدٍ ۞ يَقْدُمُ قَوْمَهُ
يَوْمَ الْقِيَامَةِ فَأَوْرَدَهُمُ النَّارَ وَبِئْسَ
الْوِرْدُ الْمَوْرُودُ ۞ وَأُتْبِعُوا فِي هَٰذِهِ لَعْنَةً
وَيَوْمَ الْقِيَامَةِ بِئْسَ الرِّفْدُ الْمَرْفُودُ ۞
ذَٰلِكَ مِنْ أَنبَاءِ الْقُرَىٰ نَقُصُّهُ عَلَيْكَ مِنْهَا
قَائِمٌ وَحَصِيدٌ ۞ وَمَا ظَلَمْنَاهُمْ وَلَٰكِن
ظَلَمُوا أَنفُسَهُمْ فَمَا أَغْنَتْ عَنْهُمْ آلِهَتُهُمُ
الَّتِي يَدْعُونَ مِن دُونِ اللَّهِ مِن شَيْءٍ لَّمَّا

sie fügten ihnen nichts zu als Verderbnis.

102. Also war die Strafe deines Herrn, als Er die Städte bestrafte, die gottlos waren. Gewiß, Seine Strafe ist eine schmerzende, eine strenge.

103. Darin liegt wahrlich eine Lehre für den, der die Strafe des Jenseits fürchtet. Dies ist ein Tag, an dem die Menschen versammelt werden sollen, und dies ist ein Tag, der bestätigt ist.

104. Und Wir lassen ihn nicht später kommen als zu einem bestimmten Zeitpunkt.

105. Wenn der Tag kommen wird, wird keine Seele etwas zu sagen haben, es sei denn mit Seinem Willen; unter ihnen werden also die einen elend und (die anderen) glückselig.

106. Und was die betrifft, die elend sind, so kommen sie ins Feuer; für sie ist darinnen ein Seufzen und Stöhnen;

107. sie verweilen darinnen, solange die Himmel und die Erde bleiben. es sei denn, daß es dein Herr anders will; dein Herr ist ja der Bewirker dessen, was Ihm gefällt.

108. Was aber diejenigen betrifft, die selig geworden sind, so kommen sie ins Paradies; darinnen zu verweilen, solange die Himmel und die Erde bleiben, — es sei denn, daß es dein Herr anders will — eine ununterbrochene Gabe.

109. Drum sei nicht in Ungewißheit über das, was jene anbeten; sie beten nur an, was ihre Väter zuvor anbeteten, und Wir geben ihnen bestimmt ihren vollen Teil unverkürzt.

جَآءَ أَمْرُ رَبِّكَ ۖ وَمَا زَادُوهُمْ غَيْرَ تَتْبِيبٍ ✩
وَكَذَٰلِكَ أَخْذُ رَبِّكَ إِذَآ أَخَذَ ٱلْقُرَىٰ
وَهِيَ ظَٰلِمَةٌ ۚ إِنَّ أَخْذَهُۥٓ أَلِيمٌ شَدِيدٌ ✩
إِنَّ فِى ذَٰلِكَ لَءَايَةً لِّمَنْ خَافَ عَذَابَ
ٱلْءَاخِرَةِ ۚ ذَٰلِكَ يَوْمٌ مَّجْمُوعٌ لَّهُ ٱلنَّاسُ
وَذَٰلِكَ يَوْمٌ مَّشْهُودٌ ✩ وَمَا نُؤَخِّرُهُۥٓ إِلَّا
لِأَجَلٍ مَّعْدُودٍ ✩ يَوْمَ يَأْتِ لَا تَكَلَّمُ
نَفْسٌ إِلَّا بِإِذْنِهِۦ ۚ فَمِنْهُمْ شَقِيٌّ وَسَعِيدٌ ✩
فَأَمَّا ٱلَّذِينَ شَقُوا۟ فَفِى ٱلنَّارِ لَهُمْ فِيهَا زَفِيرٌ
وَشَهِيقٌ ✩ خَٰلِدِينَ فِيهَا مَا دَامَتِ
ٱلسَّمَٰوَٰتُ وَٱلْأَرْضُ إِلَّا مَا شَآءَ رَبُّكَ ۚ
إِنَّ رَبَّكَ فَعَّالٌ لِّمَا يُرِيدُ ✩ وَأَمَّا ٱلَّذِينَ
سُعِدُوا۟ فَفِى ٱلْجَنَّةِ خَٰلِدِينَ فِيهَا مَا دَامَتِ
ٱلسَّمَٰوَٰتُ وَٱلْأَرْضُ إِلَّا مَا شَآءَ رَبُّكَ ۖ
عَطَآءً غَيْرَ مَجْذُوذٍ ✩ فَلَا تَكُ فِى مِرْيَةٍ
مِّمَّا يَعْبُدُ هَٰٓؤُلَآءِ ۚ مَا يَعْبُدُونَ إِلَّا كَمَا
يَعْبُدُ ءَابَآؤُهُم مِّن قَبْلُ ۚ وَإِنَّا لَمُوَفُّوهُمْ
نَصِيبَهُمْ غَيْرَ مَنقُوصٍ ✩ وَلَقَدْ ءَاتَيْنَا مُوسَى

Ruku 10.

110. Bereits gaben Wir Moses die Schrift, man stritt aber über sie. Und wäre nicht ein Spruch von deinem Herrn zuvor ergangen, sicherlich wäre die Sache unter ihnen entschieden. Gewiß sind sie in einem unruhigen Zweifel über sie.

111. Und zweifellos wird dein Herr jedem einzelnen seine Handlungen voll vergelten. Er ist dessen, was ihr tut, ein Kundiger.

112. Drum fahre fort auf dem rechten Wege, wie dir befohlen ward und demjenigen, der sich zusammen mit dir bekehrt hat, und seid nicht widerspenstig. Er ist ja dessen, was ihr tut, schauend.*)

113. Und neigt euch nicht zu denjenigen, die freveln*), sonst faßt euch das Feuer, und ihr habt außer Gott keinen Beschützer, und euch wird nicht geholfen.

114. Und verrichtet das Gebet an beiden Enden des Tages und in den ersten Stunden der Nacht. Die guten Eigenschaften verbannen die bösen Eigenschaften; dies ist eine Ermahnung für die, die sich ermahnen lassen.

ٱلْكِتَابَ فَٱخْتُلِفَ فِيهِ ۗ وَلَوْلَا كَلِمَةٌ
سَبَقَتْ مِن رَّبِّكَ لَقُضِيَ بَيْنَهُمْ ۚ وَإِنَّهُمْ
لَفِى شَكٍّ مِّنْهُ مُرِيبٍ ☆ وَإِنَّ كُلًّا لَّمَّا
لَيُوَفِّيَنَّهُمْ رَبُّكَ أَعْمَالَهُمْ ۚ إِنَّهُ بِمَا يَعْمَلُونَ
خَبِيرٌ ☆ فَٱسْتَقِمْ كَمَآ أُمِرْتَ وَمَن تَابَ
مَعَكَ وَلَا تَطْغَوْا ۚ إِنَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ
بَصِيرٌ ☆ وَلَا تَرْكَنُوٓا إِلَى ٱلَّذِينَ ظَلَمُوا
فَتَمَسَّكُمُ ٱلنَّارُ ۙ وَمَا لَكُم مِّن دُونِ ٱللَّهِ
مِنْ أَوْلِيَآءَ ثُمَّ لَا تُنصَرُونَ ☆ وَأَقِمِ
ٱلصَّلَوٰةَ طَرَفَيِ ٱلنَّهَارِ وَزُلَفًا مِّنَ ٱلَّيْلِ ۚ
إِنَّ ٱلْحَسَنَاتِ يُذْهِبْنَ ٱلسَّيِّئَاتِ ۚ ذَٰلِكَ
ذِكْرَىٰ لِلذَّاكِرِينَ ☆ وَٱصْبِرْ فَإِنَّ ٱللَّهَ

VERS 112. Dem Propheten war es befohlen, an den Lehren, die ihm offenbart worden waren, zäh und standhaft festzuhalten und sich nichts davon abdingen zu lassen; in gleicher Weise sollten auch seine Anhänger handeln; hierin bestand zum guten Teil das Geheimnis ihres Erfolges.

Dem Propheten war es Gewissenssache, das, was er predigte, auch im Leben zur Ausführung zu bringen; dies war ein weiteres Geheimnis seines Einflusses, der sich auf all und jeden übertrug, der mit ihm in Berührung kam. Sein Haushalt, seine Freunde, seine Kameraden, Fremde, ja selbst seine Feinde, alle hatten die gleiche Meinung von ihm, „dem höchst Ehrlichen und Verläßlichen". Die lückenlose Übereinstimmung seiner Person mit der Sache, die er vertrat, erfüllte seine Anhänger mit restlosem Vertrauen zu dieser Person und schuf aufrichtige Überzeugung für diese Sache in ihren Herzen.

VERS 113. „Neige dich nicht denen zu, die Ungerechtigkeit begehen." Einen Satz wie diesen sollte sich jeder einprägen, der, gleichviel, welchem Interesse zuliebe, vor der Entscheidung steht, ob er dem Unterstützung gewähren, ja auch nur stillschweigend zuhören darf, der ein Gebot Gottes zu brechen und eine ungerechte Handlung zu begehen vorhat.

115. Und harre geduldig aus; denn Gott läßt ja die Belohnung der Rechttuenden nicht verloren gehen.

116. Aber warum waren nicht unter den Geschlechtern vor euch solche, die Verstand besaßen und die dem Mißbrauch auf Erden wehrten: ausgenommen einige aus der Schar derer, die wir unter ihnen (den Völkern) gerettet hatten? Aber die, welche gottlos waren, folgten nur dem, worin ihnen ein verschwenderisches Leben beschieden war, und sie sündigten.

117. Und solchen Wesens ist dein Herr nicht, daß Er die Städte ungerechterweise vernichtet, trotzdem ihre Bewohner Rechtschaffene sind.

118. Und hätte Gott gewollt, Er hätte bestimmt die Menschen zu einer einzigen Gemeinde gemacht*); doch sie werden nicht aufhören, uneins zu sein,

119. ausgenommen diejenigen, deren dein Herr Sich erbarmt; eben deshalb erschuf Er sie. Und erfüllt werden soll das Wort deines Herrn: „Ausfüllen will Ich ja die Hölle mit den (ungehorsamen) Dschinn und den Menschen zusammen!“

120. Wir erzählen dir aus den Kunden der Abgesandten alles, womit Wir dein Herz festigen

لَا يُضِيعُ أَجْرَ ٱلْمُحْسِنِينَ ☆ فَلَوْلَا كَانَ
مِنَ ٱلْقُرُونِ مِن قَبْلِكُمْ أُولُوا بَقِيَّةٍ
يَنْهَوْنَ عَنِ ٱلْفَسَادِ فِى ٱلْأَرْضِ إِلَّا قَلِيلًا
مِّمَّنْ أَنجَيْنَا مِنْهُمْ ۗ وَٱتَّبَعَ ٱلَّذِينَ ظَلَمُوا
مَآ أُتْرِفُوا فِيهِ وَكَانُوا مُجْرِمِينَ ☆ وَمَا
كَانَ رَبُّكَ لِيُهْلِكَ ٱلْقُرَىٰ بِظُلْمٍ وَأَهْلُهَا
مُصْلِحُونَ ☆ وَلَوْ شَآءَ رَبُّكَ لَجَعَلَ ٱلنَّاسَ
أُمَّةً وَٰحِدَةً ۖ وَلَا يَزَالُونَ مُخْتَلِفِينَ ☆
إِلَّا مَن رَّحِمَ رَبُّكَ ۚ وَلِذَٰلِكَ خَلَقَهُمْ ۗ
وَتَمَّتْ كَلِمَةُ رَبِّكَ لَأَمْلَأَنَّ جَهَنَّمَ مِنَ
ٱلْجِنَّةِ وَٱلنَّاسِ أَجْمَعِينَ ☆ وَكُلًّا نَّقُصُّ
عَلَيْكَ مِنْ أَنۢبَآءِ ٱلرُّسُلِ مَا نُثَبِّتُ بِهِۦ
فُؤَادَكَ ۚ وَجَآءَكَ فِى هَٰذِهِ ٱلْحَقُّ

VERS 118. Gott hat das Menschenvolk derartig erschaffen, daß es in seinen verschiedenen Vertretern verschiedenen Auffassungen huldigen und daß jeder seinen eigenen Weg gehen kann.

Diese Freiheit liegt in der natürlichen Beschaffenheit des Menschen begründet und ist durch die ihm verliehene Gabe des Nachdenkens und des individuellen Willensentschlusses bedingt. Von außen Eindringendes wird Widerständen im Inneren begegnen. Und solange die neu eindringenden Einflüsse den bisherigen Zustand der Dinge in Frage stellen, wird Meinungsverschiedenheit die natürliche Folge sein. Sie hat demnach ihre innere Berechtigung, ja, sie bildet sogar ein unentbehrliches Moment der Entwicklung. In Ansehung dessen beabsichtigt Gott in keiner Weise, dem Menschen irgendeinen Glauben aufzuzwingen. Er überläßt die Wahl unserem besten Ermessen, ein Zugeständnis, das uns der Religion unvermerkt näherbringt.

können; und gekommen ist zu dir hierin die wahre Religion und Ermahnung und Erinnerung für die Gläubigen.

121. Und sage denen, die nicht glauben: „Handelt nach euren Kräften! Auch Wir sind Handelnde,

122. und wartet ab, auch Wir sind Abwartende!“

123. Und Gottes ist das Verborgene der Himmel und der Erde, und zu Ihm kehrt jede Sache zurück; drum bete Ihn an und vertraue auf Ihn, und nicht ist dein Herr achtlos dessen, was ihr tut.

وَمَوْعِظَةٌ وَّذِكْرٰى لِلْمُؤْمِنِيْنَ ۞ وَقُلْ
لِّلَّذِيْنَ لَا يُؤْمِنُوْنَ اعْمَلُوْا عَلٰى
مَكَانَتِكُمْ ط اِنَّا عٰمِلُوْنَ ۞ وَانْتَظِرُوْا ج
اِنَّا مُنْتَظِرُوْنَ ۞ وَلِلّٰهِ غَيْبُ السَّمٰوٰتِ
وَالْاَرْضِ وَاِلَيْهِ يُرْجَعُ الْاَمْرُ كُلُّهٗ
فَاعْبُدْهُ وَتَوَكَّلْ عَلَيْهِ ط وَمَا رَبُّكَ بِغَافِلٍ
عَمَّا تَعْمَلُوْنَ ۞ ع

12. Joseph.*)

(Jusuf.)

Mekkanisch, 111 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Ich bin Gott, der Allsehende. Dies sind die Verse des klarlegenden Buches.

سُوْرَةُ يُوْسُفَ

مكّيّة وهي ١١١ آية

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيْمِ

الٓرٰ قف تِلْكَ اٰيٰتُ الْكِتٰبِ الْمُبِيْنِ ۞

SURE 12. Der unmittelbare Zweck dieser Sure ist der, den Propheten während der Dauer seiner Prüfungen und Versuchungen durch die Prophetie zu trösten, daß seine Feinde bestimmt ebenso zusammenbrechen und um Verzeihung bitten würden, wie es im Falle von Josephs Brüdern geschah. Diese hatten ja gleichfalls versucht, Joseph zu töten, und durch ihren Anschlag wurde auch er in ein fremdes Land vertrieben. Aber schließlich ward ihm doch alles erfüllt, was er sich in seinen kühnsten Träumen gewünscht hatte.

Der Koran bestätigt ausdrücklich, daß die Erzählung der geschichtlichen Vorgänge aus dem Leben früherer Propheten den Zweck verfolgt, den Gottgesandten zu ermutigen. Und wir begreifen diese Absicht vollkommen. Denn in einer Periode, wo dieser nur unter schwersten Leiden und Entbehrungen das Leben fristen konnte, und wo er ständig mit dem Tode bedroht war, mußte sein Gott ihn zu trösten wissen und ihm Fassung in der Bedrängnis geben, so daß er der Vertreibung von Haus und Hof unverzagt ins Auge sah. In diesem Sinne heißt es 11:120: „Und alles, was Wir dir von den Berichten über die Apostel erzählen, dient dazu, dein Herz damit zu stärken.“ — Die Parallele zwischen dem Lebenslauf des Joseph und dem des Propheten springt zu sehr in die Augen, als daß man sie übersehen könnte. Jeder von diesen beiden hochgesinnten Männern erfuhr von seinen natürlichen Brüdern Grausamkeiten, die ein weniger Edelmütiger an ihrer Stelle blutig gerächt hätte. Jeder von ihnen wurde von seinen Verfolgern bereits als verloren angesehen. Und jeder wurde von Gott gerettet und zur höchsten Bedeutung erhoben.

Indem Gott es so fügte, wollte Er offenbar dem Grundsatz Geltung verschaffen, daß der Aufrichtigkeit und Tugend der Sieg zukommt, auch wenn Laster und Unterdrückung noch so überwältigende Aussichten haben, das Übergewicht zu gewinnen.

2. Wir haben es als einen arabischen Koran herabgesandt, damit ihr es versteht.*)

3. Wir erzählen dir die schönste der Erzählungen, indem Wir dir diesen Koran offenbaren, während du zuvor einer der Unwissenden warst.*)

إِنَّآ أَنْزَلْنَاهُ قُرْآنًا عَرَبِيًّا لَعَلَّكُمْ
تَعْقِلُونَ ☆ نَحْنُ نَقُصُّ عَلَيْكَ أَحْسَنَ
الْقَصَصِ بِمَآ أَوْحَيْنَآ إِلَيْكَ هَٰذَا
الْقُرْآنَ ۚ وَإِنْ كُنْتَ مِنْ قَبْلِهِ لَمِنَ

VERS 2. Hier wird uns enthüllt, daß der **Koran** „auf arabisch“ verkündet worden ist.

Das Wort „Koran“ bedeutet „ein Buch, das gelesen werden soll“. In dem Ausdruck ist aber auch die Prophetie enthalten, „daß das Buch gelesen werden wird“. In der Tat ist es nun schon dreizehn Jahrhunderte gelesen worden und wird heute von sechshundert Millionen Moslems gelesen. Der Prophet hatte den ganzen Koran auswendig im Kopfe, und viele seiner Gefolgsleute ahmten sein Beispiel nach. Seitdem haben Hunderttausende von Moslems den gesamten Koran auswendig gelernt und vorgetragen. Aus dem Koran wird fünfmal am Tage in den Moscheen aller Welt rezitiert; er wird in jedem moslemischen Hause gelesen. Er wird gesungen wegen seiner Melodien und seiner bezaubernden Sprache, und er wird durchforscht wegen seiner vernünftigen und heilsamen, zu Herzen gehenden Worte.

Das Wort „arabisch“ ist zwar von den Arabern, die diese Sprache sprechen, abgeleitet. Allein es bedeutet seinem Wortsinne nach „eine Sprache, die beredt ist“.

Der „arabische Koran“ hat also die Doppelbedeutung, daß er ein „in arabischer Sprache verfaßtes Buch“ ist, und daß er „beredt“ ist. Der Koran stellt seine Theologie so lichtvoll dar, so eindrücklich und klar, daß ihn seine Leser ganz ins Herz geschlossen haben.

Er ist ein Wunderbuch, insofern als seine Sprache von der ganzen arabisch sprechenden Welt als maßgebendes Muster und er selbst als Standardwerk der zeitgenössischen arabischen Literatur betrachtet wird.

Die Grundsätze des Korans, so markig und gesund, sind auch in einem starken Gewebe der Sprache verankert, das dauerhaft genug ist, der Verwitterung durch die Zeiten und sonstige Einflüsse unbeschädigt zu widerstehen.

Die Bibel dagegen ist heute weder in ihrer ursprünglichen Sprache noch in ihrem Originalinhalt mehr vorhanden. Das Neue Testament war überhaupt nicht in der Sprache, die zu Zeiten Jesu gesprochen wurde, geschrieben. Es ist griechisch geschrieben und nicht chaldäisch oder hebräisch, welches die Sprache Jesu war.

Verbreitet sind heute im allgemeinen nur allerlei Übersetzungen und nicht die Originalbücher der Bibel. Auch die Veden werden heute von ihren Anhängern nicht mehr in der Ursprache gelesen; denn ihre Sprache ist im Volke vergessen; das Sanskrit, in dem sie geschrieben sind, ist eine tote Sprache, Sanskrit wird heute in keinem Teil Indiens und in keinem Hindu-Hause mehr gesprochen.

Das einzige Religionsbuch, das heute auch von den Laien noch im Original gelesen wird, ist der arabische Koran. Es sind die sechshundert Millionen Moslems, die ihn lesen und hören. Er wird fünfmal täglich in den Moscheen vorgetragen und in jedem Moslemhause studiert.

Die Prophezeiung ist also vollkommen wahr geworden.

Daß der Koran arabisch geschrieben und offenbart ward, hat zwei weitere Belegstellen, nämlich 13:37 und 26:195.

VERS 3. Das heilige Buch macht es sich zur Aufgabe, die geistigen und sittlichen Pflichten des Menschen in den Vordergrund zu rücken. Dieser Gesichtspunkt beherrscht auch den Bericht vom Leben Josephs. Ohne Zweifel wird dem unbefangenen Leser der grundlegende Unterschied zwischen der Bibelauffassung und der Auffassung des Korans deutlich werden. Die Auffassung der Bibel ist unerfreulich und weckt unliebsame Ideenverbindungen durch die Streiflichter, die auf die Familie Jakobs fallen, den Erz-

4. Als Joseph zu seinem Vater sagte: „O mein Vater, ich sah elf Sterne und die Sonne und den Mond, sah sie vor mir sich anbetend verneigen“,

5. da erwiderte dieser: „Mein lieber Sohn, erzähle nicht deinen Traum vor deinen Brüdern, sonst planen sie gegen dich einen Anschlag; der Satan ist dem Menschen ein offenkundiger Feind;

6. und gemäß diesem (Traum) wird dich dein Herr auserwählen und dich die Deutung der Ereignisse lehren und Seine Gnade an dir vollenden, zugleich für den Stamm Jakobs, wie Er sie vollendet hat für deine beiden Ahnen zuvor, Abraham und Isaak; dein Herr ist ja ein Allwissender, ein Allweiser.“

Ruku 2.

7. In Joseph und seinen Brüdern waren Zeichen für die Nachforschenden.*)

8. Als sie sagten: „Joseph und sein Bruder sind unserm Vater lieber als wir, wiewohl wir eine (kräftige) Schar sind. Unser Vater befindet sich in einem offenbaren Irrtum!

ٱلْغَافِلِينَ ☆ إِذْ قَالَ يُوسُفُ لِأَبِيهِ يَٰٓأَبَتِ
إِنِّي رَأَيْتُ أَحَدَ عَشَرَ كَوْكَبًا وَٱلشَّمْسَ
وَٱلْقَمَرَ رَأَيْتُهُمْ لِي سَاجِدِينَ ☆ قَالَ
يَٰبُنَيَّ لَا تَقْصُصْ رُءْيَاكَ عَلَىٰٓ إِخْوَتِكَ
فَيَكِيدُوا لَكَ كَيْدًا ۚ إِنَّ ٱلشَّيْطَٰنَ
لِلْإِنسَٰنِ عَدُوٌّ مُّبِينٌ ☆ وَكَذَٰلِكَ يَجْتَبِيكَ
رَبُّكَ وَيُعَلِّمُكَ مِن تَأْوِيلِ ٱلْأَحَادِيثِ
وَيُتِمُّ نِعْمَتَهُۥ عَلَيْكَ وَعَلَىٰٓ ءَالِ يَعْقُوبَ
كَمَآ أَتَمَّهَا عَلَىٰٓ أَبَوَيْكَ مِن قَبْلُ إِبْرَٰهِيمَ
وَإِسْحَٰقَ ۚ إِنَّ رَبَّكَ عَلِيمٌ حَكِيمٌ ☆ ع
لَقَدْ كَانَ فِي يُوسُفَ وَإِخْوَتِهِۦٓ ءَايَٰتٌ
لِّلسَّآئِلِينَ ☆ إِذْ قَالُوا لَيُوسُفُ وَأَخُوهُ
أَحَبُّ إِلَىٰٓ أَبِينَا مِنَّا وَنَحْنُ عُصْبَةٌ ۚ إِنَّ

---

vater nicht ausgenommen. Dagegen berührt uns der Koranbericht angenehm, weil er mit unserem Begriff von der Prophetenwürde völlig zusammentrifft.

Der Koran schildert die Vornehmheit und ruhige Überlegenheit eines großen Charakters, und die untadelige Tugend sowie den festen Gottesglauben des Ältervaters im Gegensatz zu der niedrigen Denkungsart bei Josephs Brüdern und beim Weibe Potiphars.

VERS 7. Der erste Vers dieser Abteilung belehrt uns, daß die Geschichte von Joseph und seinen Brüdern als Gleichnis für die Geschichte des Propheten und seiner mekkanischen Widersacher aufgefaßt werden soll. Ihre Pläne zu seiner Vernichtung werden gegen Schluß dieses Kapitels (Vers 102) folgendermaßen geschildert: „Dies ist eine Prophetie, betreffend die unbekannte Zukunft, die Wir dir, o Mohammed, enthüllt haben. Im übrigen warst du nicht dabei, als sie fest entschlossen waren (dir das Leben zu nehmen), und als sie Pläne schmiedeten.“

Und weiterhin wird auf den gleichen Grundgedanken Bezug genommen in Vers 111 dieses Kapitels: „In ihrem Bericht ist sicherlich eine Belehrung für Menschen mit Verstand.“ Die Worte wollen uns darauf aufmerksam machen, daß Gott Seinen Propheten und denen, die in Rechtschaffenheit wandeln, zu helfen weiß, auch wenn die kritischsten Umstände eintreten, und wenn irdische Hilfe am fernsten ist.

9. Erschlagt Joseph oder schaffet ihn in irgendein anderes Land, damit das Angesicht eures Vaters für euch frei werde, und nachher werdet ihr (wieder) rechtschaffene Menschen sein!“

10. Da sprach einer unter ihnen: „Erschlagt Joseph nicht, sondern werft ihn in die Tiefe des Brunnens, wenn ihr etwas unternehmen müßt; eine der Karawanen mag ihn dann vielleicht aufnehmen.“

11. Sie sagten: „O unser Vater, was ist mit dir, daß du uns wegen Joseph nicht traust, wiewohl wir ihm Wohlmeinende sind;

12. schicke ihn mit uns morgen, damit er sich vergnüge und spiele, und wir werden gewiß für ihn Behüter sein.“

13. Er antwortete: „Es betrübt mich sehr, daß ihr ihn wegnehmen wollt, da ich fürchte, daß der Wolf ihn auffrißt, wenn ihr auf ihn nicht achthabt.“

14. Sie erwiderten: „Würde ihn der Wolf auffressen wollen, wo wir eine (starke) Schar sind, dann müßten wir uns schon für vernichtet halten.“

15. Als sie aber mit ihm davongezogen waren und sich einigten, daß sie ihn in die Tiefe des Brunnens werfen würden, da offenbarten Wir Joseph: „Vorhalten wirst du ihnen diese, ihre Handlung, und sie ahnen es jetzt nicht.“*)

أَبَانَا لَفِي ضَلَالٍ مُبِينٍ ☆ اقْتُلُوا يُوسُفَ
أَوِ اطْرَحُوهُ أَرْضًا يَخْلُ لَكُمْ وَجْهُ أَبِيكُمْ
وَتَكُونُوا مِنْ بَعْدِهِ قَوْمًا صَالِحِينَ ☆ قَالَ
قَائِلٌ مِنْهُمْ لَا تَقْتُلُوا يُوسُفَ وَأَلْقُوهُ فِي
غَيَابَتِ الْجُبِّ يَلْتَقِطْهُ بَعْضُ السَّيَّارَةِ
إِنْ كُنْتُمْ فَاعِلِينَ ☆ قَالُوا يَا أَبَانَا مَا لَكَ
لَا تَأْمَنَّا عَلَى يُوسُفَ وَإِنَّا لَهُ لَنَاصِحُونَ ☆
أَرْسِلْهُ مَعَنَا غَدًا يَرْتَعْ وَيَلْعَبْ وَإِنَّا لَهُ
لَحَافِظُونَ ☆ قَالَ إِنِّي لَيَحْزُنُنِي أَنْ
تَذْهَبُوا بِهِ وَأَخَافُ أَنْ يَأْكُلَهُ الذِّئْبُ
وَأَنْتُمْ عَنْهُ غَافِلُونَ ☆ قَالُوا لَئِنْ أَكَلَهُ
الذِّئْبُ وَنَحْنُ عُصْبَةٌ إِنَّا إِذًا لَخَاسِرُونَ ☆
فَلَمَّا ذَهَبُوا بِهِ وَأَجْمَعُوا أَنْ يَجْعَلُوهُ
فِي غَيَابَتِ الْجُبِّ ج وَأَوْحَيْنَا إِلَيْهِ
لَتُنَبِّئَنَّهُمْ بِأَمْرِهِمْ هَٰذَا وَهُمْ لَا يَشْعُرُونَ ☆

*) **VERS 15** enthält die Stelle, wo die Bibel, nicht zu ihrem Vorteil, von der Darstellung des Korans abweicht. Das geistige Element kommt im Koran ganz anders zu seinem Recht. Wenn Joseph in den Brunnen geworfen wird, hört er die Stimme Gottes, die ihn tröstet und ihm sagt, daß er nicht verloren ist. Im Gegenteil, er soll so hoch erhoben werden, daß es ihm beschieden sein wird, die Brüder auf eine ganz außergewöhnliche Weise an ihre schändliche Tat zu erinnern. Dieser moralische Grundgedanke durchzieht den Bibelbericht über Joseph keineswegs.

16. Und sie kamen zu ihrem Vater des Abends weinend;

17. sie sprachen: „O unser Vater, wir ergingen uns wettlaufend und ließen Joseph bei unseren Sachen, da fraß ihn der Wolf auf. Du aber wirst uns nicht glauben, auch wenn wir Wahrhaftige sind!“

18. Und sie kamen mit falschem Blut auf seinem Hemde. Er sagte: „Nein, ihr habt euch eine Sache erdichtet. Geziemende Geduld, um Gottes Hilfe anzurufen ob dem, was ihr (mir) vorerzählt!“*)

19. Und es kam eine Karawane, und sie sandten ihren Wasserschöpfer, und er ließ seinen Eimer herab. Da rief er: „O Glück! hier ist ein Knabe!“ Und sie verbargen ihn als Ware, und Gott war allwissend dessen, was sie taten.

20. Und sie verkauften ihn für einen winzigen Preis, einige Drachmen; denn sie hatten keine Verwendung für ihn.*)

وَجَآءُو أَبَاهُمْ عِشَآءً يَبْكُونَ ☆ قَالُوا
يَٰٓأَبَانَآ إِنَّا ذَهَبْنَا نَسْتَبِقُ وَتَرَكْنَا يُوسُفَ
عِنْدَ مَتَاعِنَا فَأَكَلَهُ ٱلذِّئْبُ وَمَآ أَنْتَ
بِمُؤْمِنٍ لَّنَا وَلَوْ كُنَّا صَادِقِينَ ☆ وَجَآءُو
عَلَىٰ قَمِيصِهِۦ بِدَمٍ كَذِبٍ قَالَ بَلْ سَوَّلَتْ
لَكُمْ أَنْفُسُكُمْ أَمْرًا فَصَبْرٌ جَمِيلٌ
وَٱللَّهُ ٱلْمُسْتَعَانُ عَلَىٰ مَا تَصِفُونَ ☆
وَجَآءَتْ سَيَّارَةٌ فَأَرْسَلُوا وَارِدَهُمْ فَأَدْلَىٰ
دَلْوَهُۥ قَالَ يَٰبُشْرَىٰ هَٰذَا غُلَٰمٌ وَأَسَرُّوهُ
بِضَٰعَةً وَٱللَّهُ عَلِيمٌۢ بِمَا يَعْمَلُونَ ☆
وَشَرَوْهُ بِثَمَنٍ بَخْسٍ دَرَٰهِمَ مَعْدُودَةٍ
وَكَانُوا فِيهِ مِنَ ٱلزَّٰهِدِينَ ☆ وَقَالَ ٱلَّذِى

VERS 18. Die Koranerzählung wahrt die Würde des Propheten Jakob, indem sie zeigt, daß er auch in Widrigkeiten maßvoll und gefaßt bleibt und seine Sache ganz auf Gott stellt, während er in der Bibel als gewöhnlicher Sterblicher gezeichnet wird, der sich durch das vermutete Unglück ganz aus dem seelischen Gleichgewicht bringen läßt.

Der Koran sagt auch, daß Jakob die ihm erzählten Geschichten keineswegs geglaubt hat. Darum beschränkt er sich auf den Ausruf: „Geziemende Geduld! Gott ist es, bei Dem allein Hilfe in dieser Prüfung gesucht werden kann, von der ihr mir berichtet.“

Die Bibelgläubigen müßten sich eigentlich dem Koran gegenüber als Schuldner fühlen, weil dieser sein Bestreben darauf gerichtet hält, die Würde ihrer Propheten hochzuhalten, und keinen Angriff auf ihre Ehre zuläßt.

VERS 20. Joseph war von der Karawane eilends um einen ganz geringfügigen Preis losgeschlagen worden; denn die Leute dort waren in Sorge, er könnte von seinem Eigentümer zurückgefordert werden, und dann hätten sie für ihre Mühe seinetwegen nichts als Ärgernis und Streit gehabt. Hauptsächlich aber wurde er deshalb so billig hergegeben, weil die Ägypter im allgemeinen auf kanaanitische Knaben sehr von oben herabsahen. Diese Feststellung wirft bereits ein Streiflicht auf die kulturellen Zustände in beiden Ländern. Der Abstand zwischen diesen Ländern muß allerdings ein bedeutender gewesen sein. Denn Hirtenvölker, wie die Kanaaniter, genossen in Ägypten, dem Lande einer städtischen Kultur, keine große Achtung. Wie aus dem Bibelbericht hervorgeht, mußte denn auch die Familie Jakobs bei ihrer Ansiedlung in Ägypten besondere Verhaltungsmaßregeln für ihr Auftreten von Pharao hinnehmen. Und zwar sollte sie

Ruku 3.

21. Und der ihn gekauft, einer aus Ägypten, sprach zu seinem Weib: „Bereite ihm einen ehrenvollen Aufenthalt, vielleicht nützt er uns oder nehmen wir ihn zum Sohn!“ Und also machten Wir eine Stätte für Joseph in dem Land und lehrten ihn die Deutung der Geschichten. Und Gott ist Herr Seines Ratschlusses, allein die meisten Menschen wissen es nicht.

22. Und als er seine Vollkraft erreicht hatte, gaben Wir ihm Weisheit und Wissen, und also belohnen Wir die Rechtschaffenen.

23. Und die, in deren Haus er war, stellte ihm nach, und sie schloß alle Türen zu und sagte: „Komm zu mir her!“ Er erwiderte: „Behüte mich Gott; wahrlich, mein Herr (dein Gemahl) hat mir eine gute Stellung verliehen; (ich kann ihm nicht un-

اشْتَرٰهُ مِنْ مِّصْرَ لِامْرَأَتِهٖٓ أَكْرِمِى مَثْوٰهُ
عَسٰٓى أَنْ يَّنْفَعَنَآ أَوْ نَتَّخِذَهُ وَلَدًا ط
وَكَذٰلِكَ مَكَّنَّا لِيُوسُفَ فِى الْأَرْضِ
وَلِنُعَلِّمَهُ مِنْ تَأْوِيلِ الْأَحَادِيثِ ط وَاللّٰهُ
غَالِبٌ عَلٰٓى أَمْرِهٖ وَلٰكِنَّ أَكْثَرَ النَّاسِ لَا
يَعْلَمُونَ ☆ وَلَمَّا بَلَغَ أَشُدَّهٗٓ اٰتَيْنٰهُ حُكْمًا
وَّعِلْمًا ط وَكَذٰلِكَ نَجْزِى الْمُحْسِنِينَ ☆
وَرَاوَدَتْهُ الَّتِى هُوَ فِى بَيْتِهَا عَنْ نَّفْسِهٖ
وَغَلَّقَتِ الْأَبْوَابَ وَقَالَتْ هَيْتَ لَكَ ط
قَالَ مَعَاذَ اللّٰهِ إِنَّهٗ رَبِّىٓ أَحْسَنَ مَثْوَاىَ ط

---

sich dort über ihre Beschäftigung vorsichtig äußern, wenn sie nicht über die Schulter angesehen werden und sofern sie sich die Ansiedlung nicht erschweren wollte.

Diese Feststellungen sind von Wichtigkeit, wenn man den rechten Blickpunkt dafür gewinnen will, wie sich der weitere Lebenslauf des jungen Joseph seinen Anfängen völlig entgegengesetzt entwickelt hat.

Der arme Knabe vom Lande erscheint in Ägypten und gewinnt durch seine Ehrbarkeit, Unverdorbenheit und die große Verläßlichkeit, mit der er sich den übernommenen Pflichten widmet, aber auch durch den Liebreiz seiner Erscheinung von vornherein die Sympathien. Als ein Jüngling von großen Gaben und mit dem nötigen Lerneifer erfüllt, wird er sich in der neuen Umgebung bald heimisch gefühlt und mannigfache Erfahrungen gesammelt haben. Damit erklomm er die Vorstufen zum ferneren Aufstieg. Gott beobachtete sein Tun und Lassen und fand es lobenswert, weshalb Er ihm durch die Stadien der Verkennung hierdurch alle Entwicklungsmöglichkeiten zur Formung eines großen Charakters offenhielt.

An immer größeren Pflichten wuchsen dem Frühgereiften die Kräfte. Seine angeborene Klugheit steigerte sich zu staatsmännischem Geschick. Und wie aus der Raupe der Schmetterling sich entfaltet, so stand er eines Tages vor den Augen Ägyptens als höchster Beamter des Landes.

Wie muß Gott, Der seine Bahn so sichtbar leitete, ihn geliebt, und wie muß auch Joseph das Gefühl davon im Busen getragen haben: „Gott ist die Kraft, unsere Sache zu gutem Ende zu führen, aber meist wissen die Menschen es nicht.“

Dann, bei zunehmenden Jahren, mehrte ihm Gott Weisheit und Lebenskenntnis. „Als er reifte, gaben Wir ihm Weisheit und Kenntnis, nur so lohnen Wir allen, die rechtschaffen sind.“ Was unser Gefühl erhebt, wenn wir uns in das Leben von Gestalten wie Joseph vertiefen, ist die Ahnung, daß der überreiche Segen ihrer Person auf ihre ganze Umgebung und weit und weiter, bis ins Ungemessene überströmt.

treu werden) die Gottlosen werden nicht glücklich sein.*)

24. Aber sie wandte sich zu ihm, und auch er würde sich zu ihr gewandt haben, wenn er nicht ein Zeichen von seinem Herrn gesehen hätte. Also (taten Wir), damit Wir von ihm Böses und Schändliches abwendeten; er war ja Unserer lauteren Diener einer.

25. Und sie liefen beide zur Tür, und sie zerriß sein Hemd von hinten; und sie trafen ihren Herrn (den Gemahl) bei der Tür. Da sprach sie: „Was ist die Strafe dessen, der mit deiner Frau eine Schandtat wollte? (Muß er nicht) eingesperrt werden oder eine schmerzende Qual erleiden?“

26. Joseph sagte: „Sie stellte mir nach.“ Und es äußerte ein Anwesender aus ihrer Familie: „Ist sein Hemd von vorn zerrissen, so hat sie die Wahrheit gesprochen, und er ist der Lügner einer;

27. ist sein Hemd jedoch von hinten zerrissen, so hat sie gelogen, und er ist der Wahrhaftigen einer!“*)

إِنَّهُ لَا يُفْلِحُ الظَّالِمُونَ ☆ وَلَقَدْ هَمَّتْ
بِهِ وَهَمَّ بِهَا ج لَوْلَا أَنْ رَّأَى بُرْهَانَ رَبِّهِ ط
كَذَٰلِكَ لِنَصْرِفَ عَنْهُ السُّوءَ وَالْفَحْشَاءَ ط
إِنَّهُ مِنْ عِبَادِنَا الْمُخْلَصِينَ ☆ وَاسْتَبَقَا
الْبَابَ وَقَدَّتْ قَمِيصَهُ مِنْ دُبُرٍ وَأَلْفَيَا
سَيِّدَهَا لَدَا الْبَابِ ط قَالَتْ مَا جَزَاءُ مَنْ
أَرَادَ بِأَهْلِكَ سُوءًا إِلَّا أَنْ يُسْجَنَ أَوْ
عَذَابٌ أَلِيمٌ ☆ قَالَ هِيَ رَاوَدَتْنِي عَنْ
نَفْسِي وَشَهِدَ شَاهِدٌ مِنْ أَهْلِهَا ج إِنْ كَانَ
قَمِيصُهُ قُدَّ مِنْ قُبُلٍ فَصَدَقَتْ وَهُوَ مِنَ
الْكَاذِبِينَ ☆ وَإِنْ كَانَ قَمِيصُهُ قُدَّ مِنْ
دُبُرٍ فَكَذَبَتْ وَهُوَ مِنَ الصَّادِقِينَ ☆

VERS 23. Joseph stand in der Blüte des Lebens. Bereits hatte er einen geachteten Posten als Beamter Potiphars, d. h. „eines Großen“ inne. Da begegnete ihm jene Verlockung, die seinen Charakter und seine sittliche Widerstandskraft auf eine ungewöhnliche Probe stellte.

Das Weib Potiphars hatte ein Auge auf ihn geworfen und begann, ihn durch allerhand Aufmerksamkeiten zu umgarnen. Um die Scheu des sittenreinen Jünglings zu überwinden, blieb ihr nichts übrig, als eine Gelegenheit zum Alleinsein mit ihm herbeizuführen. Nachdem sie während der Abwesenheit ihres Mannes alle Türen abgeschlossen hatte, lud sie Joseph zu sich und machte ihm weitgehende Zugeständnisse. Er aber, in plötzlicher Eingebung, widerstand und rief: „Ich suche Schutz bei Gott! Wahrlich, dein Gemahl ist mein Herr, der mich mit Achtung behandelt hat. Wahrlich, Übeltäter und Ungerechte können nie gedeihen!“

Wenn wir uns Josephs Lage vergegenwärtigen, so werden wir ihm zugestehen: keine Versuchung konnte gefährlicher sein als die, der hier ein reiner Jüngling widerstand, unerschüttert in seinem Glauben und in seinem Begriff von Sittlichkeit. Seine Äußerungen bei diesem Anlaß verdienen, mit goldenen Lettern im Gedächtnis der Menschheit verewigt zu werden.

VERS 27. Die Unantastbarkeit von Josephs Charakter hatte sich bereits soweit herumgesprochen, daß sogar einer der Anverwandten der Frau die Überzeugung gewann, daß dieser Jüngling schuldlos sei. Er trat für ihn ein und schlug eine Prüfung vor.

28. Als er (der Gemahl) nun sah, daß sein (Josephs) Hemd von hinten zerrissen war, da sprach er: „Das ist eine eurer (Weiber-) Listen! Wahrlich, eure List ist groß.

29. Jos-ph, gehe darüber hinweg! Und du (o Weib) bitte um Verzeihung für dein Vergehen; du warst ja von den Schuldigen!“

Ruku 4.

30. Und es erzählten die Frauen in der Stadt: „Die Frau des Potiphar wollte ihrem Diener nachstellen, er erfüllte ihr Herz mit Liebe; soviel wir sehen, befindet sie sich in einem Zustand der Betörung.“

31. Als sie aber ihren Tadel hörte, sandte sie nach ihnen und bereitete für sie ein Gelage*) und gab einer jeden von ihnen ein Messer (es beim Essen zu benutzen) und sprach: „(O Joseph) komme heraus zu ihnen!“ Und als sie ihn sahen, fanden sie ihn groß und schnitten sich in die Hände (vor Verwunderung) und sagten: „Behüte Gott, das ist kein Mensch, das kann ja nur ein erhabener Engel sein!“

فَلَمَّا رَاٰ قَمِيصَهُ قُدَّ مِنْ دُبُرٍ قَالَ إِنَّهُ مِنْ
كَيْدِكُنَّ ۖ إِنَّ كَيْدَكُنَّ عَظِيمٌ ☆ يُوسُفُ
أَعْرِضْ عَنْ هٰذَا سكته وَاسْتَغْفِرِي لِذَنْبِكِ ۚ
إِنَّكِ كُنْتِ مِنَ الْخَاطِئِينَ ☆ ع وَقَالَ
نِسْوَةٌ فِي الْمَدِينَةِ امْرَأَتُ الْعَزِيزِ تُرَاوِدُ
فَتٰهَا عَنْ نَفْسِهِ ۚ قَدْ شَغَفَهَا حُبًّا ۖ إِنَّا
لَنَرٰهَا فِي ضَلَالٍ مُبِينٍ ☆ فَلَمَّا سَمِعَتْ
بِمَكْرِهِنَّ أَرْسَلَتْ إِلَيْهِنَّ وَأَعْتَدَتْ
لَهُنَّ مُتَّكَأً وَآتَتْ كُلَّ وَاحِدَةٍ مِنْهُنَّ
سِكِّينًا وَقَالَتِ اخْرُجْ عَلَيْهِنَّ ۚ فَلَمَّا
رَأَيْنَهُ أَكْبَرْنَهُ وَقَطَّعْنَ أَيْدِيَهُنَّ وَقُلْنَ
حَاشَ لِلّٰهِ مَا هٰذَا بَشَرًا ۖ إِنْ هٰذَا إِلَّا

Befand sich der Riß an Josephs Hemd an der Vorderseite, so war er schuldig und mußte Strafe erleiden. Zeigte sich der Riß aber auf der Rückseite, so war die Hausfrau eine Verleumderin. Die Prüfung endete zu Josephs Gunsten. Denn tatsächlich war sein Hemd, als er sich im Davoneilen der Frau entzog, von dieser hinten festgehalten worden und dabei zerrissen. Der Frau wurde ihr Verhalten von ihrem Gemahl verwiesen, und Joseph ward gebeten, großmütig über die Sache hinwegzugehen.

Jede Probe, die Joseph zu bestehen hatte, wurde zum Baustein seiner ferneren Größe; denn sein Charakter war von der Art, daß er wie Diamant geschliffen werden mußte, um zu glänzen. Charakterbildung ist es auch, die der Koran beständig anstrebt. Echte, anspruchslose Größe ist die Blüte und Auszeichnung des charaktervollen Menschen. Fester Glaube stützt ihn und gibt ihm Richtung und Färbung.

VERS 31. Als das Weib Potiphars von dem Stadtgespräch über ihre Liebesangelegenheit hörte, lud sie sämtliche Frauen, die an dem Gerede beteiligt waren, zu einer Gesellschaft ein, damit sie sich bei diesem Anlaß durch Augenschein von der einnehmenden Persönlichkeit des so plötzlich Bekanntgewordenen überzeugen und vielleicht auch ihrerseits seine Widerstandsfähigkeit gegen ihre Fallstricke erproben konnten. Als die Gäste nun erschienen waren, gestanden sie beim Anblick Josephs erstaunt und freimütig, daß es sich hier um keinen gewöhnlichen Sterblichen, vielmehr um einen

32. Sie sprach: „Und dieser ist es, dessentwegen ihr mich tadeltet. Tatsächlich stellte ich ihm nach, er aber blieb fest, und, sollte er nicht tun, was ich ihm befehle, wird er ganz gewiß eingekerkert und einer der Niedrigen werden.“*)

33. Er sprach: „O Gott, das Gefängnis müßte mir lieber sein als das, wozu sie mich auffordern; und wenn Du nicht von mir ihre List abwendest, willfahre ich ihnen in (der Schwäche) meiner Jugend und werde einer der Törichten.“

34. Da erhörte ihn sein Herr und wendete ihre Nachstellung von ihm ab. Er, ja Er ist der Allhörende, der Allwissende.

35. Am Ende erschien es ihnen, trotzdem sie seine Unschuld erkannt hatten, doch ratsam, daß sie ihn für eine Zeitlang einkerkerten.*)

مَلَكٌ كَرِيمٌ ☆ قَالَتْ فَذَٰلِكُنَّ ٱلَّذِى
لُمْتُنَّنِي فِيهِ ۖ وَلَقَدْ رَٰوَدتُّهُۥ عَن نَّفْسِهِۦ
فَٱسْتَعْصَمَ ۖ وَلَئِن لَّمْ يَفْعَلْ مَآ ءَامُرُهُۥ
لَيُسْجَنَنَّ وَلَيَكُونًا مِّنَ ٱلصَّٰغِرِينَ ☆
قَالَ رَبِّ ٱلسِّجْنُ أَحَبُّ إِلَيَّ مِمَّا يَدْعُونَنِيٓ
إِلَيْهِ ۖ وَإِلَّا تَصْرِفْ عَنِّي كَيْدَهُنَّ أَصْبُ
إِلَيْهِنَّ وَأَكُن مِّنَ ٱلْجَٰهِلِينَ ☆ فَٱسْتَجَابَ
لَهُۥ رَبُّهُۥ فَصَرَفَ عَنْهُ كَيْدَهُنَّ ۚ إِنَّهُۥ هُوَ
ٱلسَّمِيعُ ٱلْعَلِيمُ ☆ ثُمَّ بَدَا لَهُم مِّنۢ بَعْدِ مَا
رَأَوُا۟ ٱلْءَايَٰتِ لَيَسْجُنُنَّهُۥ حَتَّىٰ حِينٍ ☆

---

huldvollen Engel handeln müsse. Nun ergibt sich ein weiteres Zeugnis für den großen Charakter Josephs. Das Weib Potiphars räumte ein, daß sie es war, die alle Verführungskünste hatte spielen lassen, um ihn zu gewinnen, daß er sich aber gegen diese als gefeit erwies.

VERS 32. Trotzdem fügte sie ihrem Geständnis die Drohung hinzu, daß sie diesen spröden Gesellen eher ins Gefängnis bringen wolle, als daß sie von ihrer ursprünglichen Absicht Abstand nähme. Als Joseph diese Drohung hörte, sagte er: „O Herr, das Gefangenenhaus müßte mir in diesem Falle gewiß lieber sein als das, wozu sie mich verlocken!“

Er wollte damit zum Ausdruck bringen, daß Gottes Hilfe nun wohl käme. Uns aber wird die Lehre: Im Vertrauen auf Ihn in die Abgeschlossenheit des Gefängnisses zu gehen und vor aller Welt Flitter, Schönheit und Versuchung abzutun, das ist in Gottes Augen bessere Wahl und billigenswerterer Ausweg denn die Sünde. — Ein Höhepunkt der Versuchung und die Höchstkraft rechtlichen Handelns treffen in diesem Augenblick aufeinander. Auf der einen Seite weltliche Gunst, die Ungehorsam gegen Gott bedeutet, auf der anderen Seite Bedrohung in Verbindung mit Entbehrung und Widrigkeit. Aber das Aufsichnehmen der Unbill rettet die sittliche Ehre und bewahrt vor göttlichem Mißfallen. Da gibt es kein Wählen, sondern einzig dies kommt in Frage: den Weg des Edelmutes und der Frömmigkeit zu gehen, ob er auch noch so dornenvoll erscheint.

VERS 35. Alle Nachweise für Josephs Unbescholtenheit sind geliefert, und auch innerlich ist man von seiner Ehrenhaftigkeit und Rechtschaffenheit überzeugt. Ja, Josephs Unschuld wird durch das Geständnis der schuldigen Frau selbst über jeden Zweifel hinausgehoben. Trotz alledem verlangt der falsche Ehrenkodex auch in Ägypten, daß der Diener, als die unschuldige Ursache eines lästigen Zwischenfalls, wenigstens für eine gewisse Zeit im Gefängnis verschwinde.

Ruku 5.

36. Und es betraten mit ihm das Gefängnis zwei Jünglinge. Da sprach der eine der beiden: „Ich sah mich (im Traum) Wein keltern“; und der andere sprach: „Ich sah mich (im Traum) auf meinem Kopfe Brot tragen, wovon die Vögel fraßen; verkünde uns die Deutung davon*); wir sehen dich als einen der Rechtschaffenen an!“

37. Er sprach: „Ehe euch noch das Essen gebracht wird, mit dem ihr versorgt werdet, werde ich euch schon die Deutung (eures Traumes) verkündet haben. Denn dies ist's, was mich mein Herr gelehrt hat. Ich habe ja nichts zu tun mit der Religion der Leute, die an Gott nicht glauben und betreffs des Jenseits Ungläubige sind.

38. Und ich folge der Religion meiner Väter, Abraham, Isaak und Jakob. Es geziemt uns nicht, daß wir Gott etwas beigesellen; das ist eine Gnade Gottes für uns wie für die Menschheit; allein

وَدَخَلَ مَعَهُ السِّجْنَ فَتَيَانِ ۗ قَالَ أَحَدُهُمَآ
إِنِّيٓ أَرٰنِيٓ أَعْصِرُ خَمْرًا ۚ وَقَالَ الْاٰخَرُ
إِنِّيٓ أَرٰنِيٓ أَحْمِلُ فَوْقَ رَأْسِي خُبْزًا
تَأْكُلُ الطَّيْرُ مِنْهُ ۗ نَبِّئْنَا بِتَأْوِيلِهِ ۚ إِنَّا
نَرٰىكَ مِنَ الْمُحْسِنِينَ ۞ قَالَ لَا يَأْتِيكُمَا
طَعَامٌ تُرْزَقَانِهِ إِلَّا نَبَّأْتُكُمَا بِتَأْوِيلِهِ قَبْلَ
أَنْ يَأْتِيَكُمَا ۗ ذٰلِكُمَا مِمَّا عَلَّمَنِي رَبِّي ۗ
إِنِّي تَرَكْتُ مِلَّةَ قَوْمٍ لَّا يُؤْمِنُونَ بِاللّٰهِ
وَهُمْ بِالْاٰخِرَةِ هُمْ كَافِرُونَ ۞ وَاتَّبَعْتُ
مِلَّةَ اٰبَآءِيٓ إِبْرٰهِيمَ وَإِسْحٰقَ وَيَعْقُوبَ ۗ
مَا كَانَ لَنَآ أَنْ نُّشْرِكَ بِاللّٰهِ مِنْ شَيْءٍ ۗ
ذٰلِكَ مِنْ فَضْلِ اللّٰهِ عَلَيْنَا وَعَلَى النَّاسِ

Joseph seinerseits zog das Leben eines Gefangenen einem Leben der Nachgiebigkeit, des Genusses und der Zerstreuung vor. Denn ein solches mußte notwendigerweise in einer Verkommenheit enden, aus der es zur göttlichen Gnade keinen Rückweg mehr gab.

VERS 36. Joseph hat zwei Gefängnisgenossen. Sie bitten ihn, ihre Träume auszulegen. Der Grund, den sie dafür angeben, ist: „Wir sehen, du bist einer der Rechtschaffenen.“ Man darf daraus wohl den Schluß ziehen, daß sein Verhalten den Zellengenossen gegenüber dem entsprochen hat, was wir von seinem Charakter erwarten konnten. Er wird ihnen Gefälligkeit, Gemeinsinn, Zurückhaltung und Gottvertrauen gezeigt haben. Die Umgebung, in der der Rechtschaffene lebt, ist auf ihn ohne Einfluß; er wird auch hinter Kerkermauern groß bleiben. Der Koran meint: Tugend findet Ausdruck durch Taten, nicht durch heilige und fromme Worte.

Da seine Schicksalsgenossen ihn um Wahrheit bitten, spricht Joseph, bevor er ihrem Wunsche nachkommt: „Gott ist wirklich nur ein Einziger; wer an Ihn glaubt, glaubt an das einzig Richtige und Gute. Glaubt nicht an Götzen und denkt nicht daran, Gott Genossen zu gesellen.“ Auch die Art seiner Anrede ist beachtlich; wiederholt sagt er: „O meine zwei Kameraden des Gefängnisses.“ Wieviel liegt nicht in diesem Ton an Gottergebenheit, Festigkeit, Willen zur Aufrichtung, Trost im Schicksalswechsel! Aber auch Würde läßt sich heraushören, die über der Zufälligkeit jeder Daseinsform steht. Aufzurichten, das ist die Pflicht frommer und heiliger Leute, die sich nicht für zu hoch achten, gefallenen Brüdern zu helfen. Im Geist des Islams werden Moslems hierzu erzogen.

die meisten Menschen danken nicht (dafür).

39. O meine beiden Kerkergenossen, sind etwa verschiedene Herren besser oder (ein Herr, nämlich) Gott, der Alleinige, der Allmächtige?

40. Was ihr außer Ihm verehrt, sind nichts als (bloße) Namen, die ihr erfunden habt, ihr und eure Väter. Nicht herabgesandt hat Gott dazu irgendeine Vollmacht. Es gibt kein Urteil außer dem Gottes; Er hat befohlen, daß ihr nichts anbetet als Ihn. Das ist die wahre Religion; allein die meisten Menschen wissen es nicht.

41. O meine beiden Gefängnisgenossen! Was den einen von euch betrifft, so wird er seinem Herrn Wein kredenzen; was aber den andern betrifft, so wird er gekreuzigt werden, und die Vögel werden aus seinem Haupte fressen. Entschieden ist die Sache, um deren Deutung ihr mich fragt.“

42. Und er sagte zu dem, den er für den Geretteten hielt unter den beiden: „Gedenke meiner bei deinem Herrn!“ Aber der Satan ließ ihn (den Weinschenken) die Erwähnung bei seinem Herrn vergessen, so daß Joseph noch einige Jahre im Gefängnis blieb.

Ruku 6.

43. Einst sagte der König: „Ich sah (im Traum) sieben fette Kühe, und daß sieben magere sie auffraßen; desgleichen sieben grüne Ähren und (sieben) andere dürre.*) O ihr Großen,

وَلَٰكِنَّ أَكْثَرَ النَّاسِ لَا يَشْكُرُونَ ✡
يَا صَاحِبَيِ السِّجْنِ ءَأَرْبَابٌ مُّتَفَرِّقُونَ
خَيْرٌ أَمِ اللَّهُ الْوَاحِدُ الْقَهَّارُ ✡ مَا تَعْبُدُونَ
مِن دُونِهِ إِلَّا أَسْمَاءً سَمَّيْتُمُوهَا أَنتُمْ
وَآبَاؤُكُم مَّا أَنزَلَ اللَّهُ بِهَا مِن سُلْطَانٍ ط
إِنِ الْحُكْمُ إِلَّا لِلَّهِ ط أَمَرَ أَلَّا تَعْبُدُوا
إِلَّا إِيَّاهُ ط ذَٰلِكَ الدِّينُ الْقَيِّمُ وَلَٰكِنَّ
أَكْثَرَ النَّاسِ لَا يَعْلَمُونَ ✡ يَا صَاحِبَيِ
السِّجْنِ أَمَّا أَحَدُكُمَا فَيَسْقِي رَبَّهُ خَمْرًا ج
وَأَمَّا الْآخَرُ فَيُصْلَبُ فَتَأْكُلُ الطَّيْرُ مِن
رَّأْسِهِ ط قُضِيَ الْأَمْرُ الَّذِي فِيهِ تَسْتَفْتِيَانِ ✡
وَقَالَ لِلَّذِي ظَنَّ أَنَّهُ نَاجٍ مِّنْهُمَا اذْكُرْنِي
عِندَ رَبِّكَ ز فَأَنسَاهُ الشَّيْطَانُ ذِكْرَ رَبِّهِ
فَلَبِثَ فِي السِّجْنِ بِضْعَ سِنِينَ ✡ وَقَالَ
الْمَلِكُ إِنِّي أَرَىٰ سَبْعَ بَقَرَاتٍ سِمَانٍ
يَأْكُلُهُنَّ سَبْعٌ عِجَافٌ وَسَبْعَ سُنبُلَاتٍ
خُضْرٍ وَأُخَرَ يَابِسَاتٍ ط يَا أَيُّهَا الْمَلَأُ

VERS 43. Auch der König hatte einen Traum, den die Weisen seines Hofes nicht zu deuten vermochten. Da erinnerte sich der Hofschenk wieder des Joseph und suchte

deutet mir mein Traumgesicht, so ihr Gesichte deuten könnt!“

44. Sie sagten: „Alpdrücken der Träume! Und wir sind nicht der Deutung der Träume Kundige!“

45. Da sagte derjenige, der von den beiden gerettet war, — und er gedachte Josephs nach langer Zeit: „Ich werde euch die Deutung hiervon mitteilen, sendet mich also!“

46. „Joseph, o du Wahrhaftiger, gib uns Auskunft über sieben fette Kühe, und daß sieben magere sie auffraßen; desgleichen über sieben grüne Ähren nebst anderen dürren, auf daß ich (mit der Deutung) zu meinen Leuten zurückkehre, damit sie es wissen.“

47. Er sagte: „Ihr werdet sieben Jahre, wie gewöhnlich, säen, und, was ihr erntet, laßt es in seinen Ähren (auf der Scheuer) bis auf weniges, was ihr eßt.

48. Dann werden nach diesen sieben strenge Jahre kommen; sie werden verzehren, was ihr für sie vorgesammelt, bis auf weniges, was ihr aufbewahrt.

49. Alsdann kommt hinterher ein Jahr, in dem den Menschen Regen beschieden sein wird, und in dem sie keltern werden.“

أَفْتُونِى فِى رُءْيَاىَ إِن كُنتُمْ لِلرُّءْيَا
تَعْبُرُونَ ☆ قَالُوٓا أَضْغَٰثُ أَحْلَٰمٍ ۖ وَمَا
نَحْنُ بِتَأْوِيلِ ٱلْأَحْلَٰمِ بِعَٰلِمِينَ ☆ وَقَالَ
ٱلَّذِى نَجَا مِنْهُمَا وَٱدَّكَرَ بَعْدَ أُمَّةٍ أَنَا۠
أُنَبِّئُكُم بِتَأْوِيلِهِۦ فَأَرْسِلُونِ ☆ يُوسُفُ
أَيُّهَا ٱلصِّدِّيقُ أَفْتِنَا فِى سَبْعِ بَقَرَٰتٍ سِمَانٍ
يَأْكُلُهُنَّ سَبْعٌ عِجَافٌ وَسَبْعِ سُنۢبُلَٰتٍ
خُضْرٍ وَأُخَرَ يَابِسَٰتٍ ۙ لَّعَلِّىٓ أَرْجِعُ إِلَى
ٱلنَّاسِ لَعَلَّهُمْ يَعْلَمُونَ ☆ قَالَ تَزْرَعُونَ
سَبْعَ سِنِينَ دَأَبًا ۖ فَمَا حَصَدتُّمْ فَذَرُوهُ فِى
سُنۢبُلِهِۦٓ إِلَّا قَلِيلًا مِّمَّا تَأْكُلُونَ ☆ ثُمَّ يَأْتِى
مِنۢ بَعْدِ ذَٰلِكَ سَبْعٌ شِدَادٌ يَأْكُلْنَ مَا
قَدَّمْتُمْ لَهُنَّ إِلَّا قَلِيلًا مِّمَّا تُحْصِنُونَ ☆
ثُمَّ يَأْتِى مِنۢ بَعْدِ ذَٰلِكَ عَامٌ فِيهِ يُغَاثُ
ٱلنَّاسُ وَفِيهِ يَعْصِرُونَ ☆ وَقَالَ ٱلْمَلِكُ

---

ihn im Gefängnis auf, um vielleicht die Auslegung des Königstraumes von ihm zu erfahren. Joseph gab ihm die Deutung wirklich, ohne ihn etwa an sein früheres Versprechen zu erinnern. Denn seine Freilassung wollte er einer solchen Gelegenheit nicht verdanken. Man frage aber einmal im Kreise umher, wie sich im analogen Falle der Durchschnitt der Menschen verhalten würde. Die Antwort würde lauten, daß doch niemand so unklug sei, etwas ohne Gegenleistung für den anderen zu tun; denn dieser würde ja geradeso verfahren. Gegenüber solchen Anschauungen wäre zu erwidern: Aber einer muß doch den Anfang machen! Man soll also nie etwas zurückhalten, was dem andern nützlich sein kann und dabei Berechnungen anstellen.

Ruku 7.

50. Und der König sprach: „Bringt ihn mir her!“ Als aber der Bote zu ihm (dem Joseph) kam, da sagte dieser: „Kehre zurück zu deinem Herrn und frage ihn: ‚Was war mit den Frauen, die sich in die Hände schnitten? Mein Herr ist ja ihrer Nachstellung kundig‘.“*)

51. Er (Pharao) sprach (zu den Frauen): „Was war mit euch, daß ihr Joseph nachstellen wolltet?“ Sie erwiderten: „Gott bewahre, nicht wissen wir über ihn etwas Böses!“ Da sprach die Frau des Großwürdenträgers (Potiphars): „Nun soll sich die Wahrheit kundtun. Ich wollte ihm nachstellen, und also ist er tatsächlich einer der Rechtschaffenen.“

52. „Dies (fügte Gott, sprach Joseph), damit (mein Herr, der Potiphar) sich überzeuge, daß ich ihn nicht im geheimen betrogen habe, und daß Gott die List der Betrüger nicht fördert.*)

ائْتُونِي بِهِ ۚ فَلَمَّا جَاءَهُ الرَّسُولُ قَالَ
ارْجِعْ إِلَىٰ رَبِّكَ فَسْئَلْهُ مَا بَالُ النِّسْوَةِ
الّٰتِي قَطَّعْنَ أَيْدِيَهُنَّ ۚ إِنَّ رَبِّي بِكَيْدِهِنَّ
عَلِيمٌ ☆ قَالَ مَا خَطْبُكُنَّ إِذْ رَاوَدْتُنَّ
يُوسُفَ عَنْ نَفْسِهِ ۚ قُلْنَ حَاشَ لِلَّهِ مَا
عَلِمْنَا عَلَيْهِ مِنْ سُوءٍ ۚ قَالَتِ امْرَأَتُ
الْعَزِيزِ الْـَٔنَ حَصْحَصَ الْحَقُّ ۚ أَنَا
رَاوَدْتُهُ عَنْ نَفْسِهِ وَإِنَّهُ لَمِنَ الصَّادِقِينَ ☆
ذَٰلِكَ لِيَعْلَمَ أَنِّي لَمْ أَخُنْهُ بِالْغَيْبِ وَأَنَّ
اللَّهَ لَا يَهْدِي كَيْدَ الْخَائِنِينَ ☆

VERS 50. Sobald der König die Deutung Josephs überbracht erhielt, sandte er nach ihm. Aber auch jetzt war Joseph entschlossen, seine Freilassung nicht einem Gnadenakt zu verdanken, sondern lieber im Gefängnis zu verbleiben als mit Verdacht beladen an den Hof zu gehen. Er wünschte, seine Sache von neuem aufzurollen. Doch er tat dies nicht durch die Behauptung seiner Unschuld, noch durch Bezichtigung von Potiphars Weib; beides hätte er für unvornehm und undankbar gehalten. Sondern er bezog sich auf die Aussage der Teilnehmerinnen an der Gesellschaft, die sein äußeres Gebaren als mit seinem inneren Verhalten im Einklang stehend bezeichnet hatten. Und er erwähnte als Beweis ihres Erstaunens, daß sie sich unachtsamerweise mit dem Messer, das zum Teilen der Speisen diente, geschnitten hatten. Der König führte eine Untersuchung herbei, in deren Verlauf Potiphars Weib ihren Fehler selbst bekannte und die Wahrhaftigkeit und Tugend Josephs in warmen Worten pries.

VERS 52. Joseph hatte die Freiheit wiedererlangt. Und er hatte das Verfahren vor seiner Entlassung herbeigeführt, um Potiphar gegenüber den Beweis seiner Untadeligkeit zu liefern, „auf daß Potiphar wisse, daß ich nicht im geheimen unehrenhaft gegen ihn war, und wahrlich, Gott bringt den Plan der Unehrenhaften nicht zum erfolgreichen Ende“.

Der Beweis seiner Ehrenhaftigkeit lag ihm vor allem anderen am Herzen. Das kommt auch in seinen Worten zum Vorschein.

XIII. TEIL

53. „Und nicht rechtfertige ich mich selber, der Geist kann ja ein großer Aufreizer zum Bösen sein, es sei denn für solche, deren sich mein Herr erbarmt. Siehe, mein Herr ist allverzeihend, allbarmherzig.“*)

54. Da sprach der König: „Bringt ihn mir her, ich will ihn für mich nehmen.“ Und als er mit ihm geredet hatte, sagte er: „Von heute an bist du bei uns in Amt und Vertrauen.“*)

55. Joseph antwortete: „Setze mich über die Schätze des Lan-

وَمَآ أُبَرِّئُ نَفْسِيٓ ج إِنَّ ٱلنَّفْسَ لَأَمَّارَةٌۢ
بِٱلسُّوٓءِ إِلَّا مَا رَحِمَ رَبِّيٓ ط إِنَّ رَبِّي غَفُورٌ
رَّحِيمٌ ☆ وَقَالَ ٱلْمَلِكُ ٱئْتُونِي بِهِۦٓ
أَسْتَخْلِصْهُ لِنَفْسِي ج فَلَمَّا كَلَّمَهُۥ قَالَ إِنَّكَ
ٱلْيَوْمَ لَدَيْنَا مَكِينٌ أَمِينٌ ☆ قَالَ ٱجْعَلْنِي
عَلَىٰ خَزَآئِنِ ٱلْأَرْضِ ج إِنِّي حَفِيظٌ

VERS 53 zeigt die Demut Josephs, der keineswegs bereit ist, irgendeine gute Eigenschaft sich selbst zuzuschreiben; sondern alles, was ihm die Kraft gibt, auch den größten Versuchungen zu widerstehen, leitet er auf Gott zurück, als auf die wahre Quelle. Des Menschen „Selbst“ wird hier „Ammarah“, d. h. „jemand, gewohnt zu befehlen“, genannt. Die animalische, primitive Natur im Menschen treibt ihn, ja nötigt ihn, Befriedigung seines Begehrens zu suchen, so daß er die Grenzen des Erlaubten leicht überschreitet und ungesetzlich handelt. Sein besseres Selbst ruft ihn indessen in die Schranken zurück. Wenn es ihm Halt gebietet, so ist damit aber noch nicht der Sieg entschieden; denn es kommt nun sehr darauf an, wer der Stärkere ist. Und der Ausgang kann für das ganze fernere Leben entscheidend werden. Gesetzt, das böse Prinzip trägt den Sieg davon, d. h. gewisse moralische Hemmungen versagen, oder allerlei weltliche Motive gelangen ins Übergewicht und der Mensch hat gewissermaßen eine moralische Niederlage erlitten, dann gewinnt es zwar den Anschein, als sei das Spiel nun zu Ende. Aber jetzt meldet sich das „Gewissen“, das dann am stärksten schlägt, wenn das Böse die Oberhand gewonnen hat; Koran 75:2 nennt es die „Selbstanklage“. Und tatsächlich, es gibt kein empfindlicheres Instrument als das Gewissen, diesen exaktesten Kontrollapparat, der nicht bloß die allerwinzigsten Abweichungen aufzeigt, sondern auch gleichzeitig Schläge austeilt.

Glücklich, wer nach allen inneren Kämpfen die dritte Phase unseres inneren Zustandes erreicht, den der Koran (89:27) mit dem Namen „mutma'innah“ belegt, das ist der „Zustand des inneren Seelenfriedens“.

Hier endlich befindet sich die Seele in vollem Einklang und Genügen mit Gott, Den sie während der vorangegangenen inneren Schwankungen leider nur zu oft vergessen hatte.

VERS 54 berichtet, daß Joseph vom König zum höchsten Posten des Reiches berufen wurde, so daß er, bis auf den Titel, der eigentliche Leiter des Staatsganzen war. Dies bestätigt der König mit den Worten: „So wahr ich lebe, bist du von heute ab in meiner Gegenwart ein geehrter Vertrauensmann.“ Es klingt wie ein Märchen, daß der verlassene Knabe in einen leeren Brunnen geworfen, dort von Fremdlingen aufgegriffen und um Gottes Lohn weiterverkauft wird. Dann wieder, daß er im fremden Land anfänglich sein Glück als Haushofmeister zu machen scheint, aber kurz darauf ins Gefängnis kommt. War sein Zustand in der Tiefe des Brunnens so gut wie hoffnungslos, so drückte ihn nun Gefängnisschmach! Beide Male ist es Gott, der auf wunderbare Weise zu seiner Rettung auftritt. Im zweiten Fall soll Joseph seinen Schritt aus dem Gefängnis tun, um ihn gleich darauf auf die Stufen des ägyptischen Königsthrones zu setzen.

des, ich bin ja ein kundiger Hüter!"

56. Und also bereiteten Wir eine Stätte für Joseph in dem Lande, darin zu wohnen, wo er wollte. Wir senden Unsere Barmherzigkeit, wem Wir wollen, und Wir lassen den Lohn der Rechtschaffenen nicht verlorengehen.*)

57. Aber der Lohn im Jenseits ist gewiß noch besser für die, die glauben und gottesfürchtig sind.

Ruku 8.

58. Und es kamen die Brüder Josephs und traten zu ihm ein; da erkannte er sie, sie aber erkannten ihn nicht.

59. Und als er sie mit ihrem Bedarf ausgerüstet hatte, sagte er: „Bringt mir euren (jüngsten) Bruder von eurem Vater her. Seht ihr nicht, daß ich volles Maß gebe, und daß ich der beste der Gastgeber bin?

60. Solltet ihr ihn aber mir nicht bringen, so sollt ihr kein Maß von mir haben und sollt mir nicht nahen."

61. Sie sagten: „Wir wollen seinen Vater um ihn bitten, wir tun es ganz gewiß."

62. Und er sprach zu seinen Dienern: „Tut ihnen ihr Geld in ihr Reisegepäck hinein — damit sie es vielleicht merken, wenn sie zu ihren Angehörigen zurückgekehrt sind — vielleicht kommen sie dann zurück."

عَلِيمٌ ☆ وَكَذَٰلِكَ مَكَّنَّا لِيُوسُفَ فِي
ٱلْأَرْضِ يَتَبَوَّأُ مِنْهَا حَيْثُ يَشَآءُ
نُصِيبُ بِرَحْمَتِنَا مَن نَّشَآءُ وَلَا نُضِيعُ أَجْرَ
ٱلْمُحْسِنِينَ ☆ وَلَأَجْرُ ٱلْآخِرَةِ خَيْرٌ
لِّلَّذِينَ ءَامَنُوا وَكَانُوا يَتَّقُونَ ☆ وَجَآءَ
إِخْوَةُ يُوسُفَ فَدَخَلُوا عَلَيْهِ فَعَرَفَهُمْ وَهُمْ
لَهُ مُنكِرُونَ ☆ وَلَمَّا جَهَّزَهُم بِجَهَازِهِمْ
قَالَ ٱئْتُونِي بِأَخٍ لَّكُم مِّنْ أَبِيكُمْ أَلَا
تَرَوْنَ أَنِّيٓ أُوفِي ٱلْكَيْلَ وَأَنَا خَيْرُ
ٱلْمُنزِلِينَ ☆ فَإِن لَّمْ تَأْتُونِي بِهِۦ فَلَا
كَيْلَ لَكُمْ عِندِي وَلَا تَقْرَبُونِ ☆ قَالُوا
سَنُرَٰوِدُ عَنْهُ أَبَاهُ وَإِنَّا لَفَٰعِلُونَ ☆ وَقَالَ
لِفِتْيَٰنِهِ ٱجْعَلُوا بِضَٰعَتَهُمْ فِي رِحَالِهِمْ
لَعَلَّهُمْ يَعْرِفُونَهَآ إِذَا ٱنقَلَبُوٓا إِلَىٰٓ أَهْلِهِمْ
لَعَلَّهُمْ يَرْجِعُونَ ☆ فَلَمَّا رَجَعُوٓا إِلَىٰٓ

VERS 56. In den Augen Gottes war die Bewährung seines festen Charakters und seiner Tugend nicht verloren; denn wir erfahren nunmehr, daß Gott dem Joseph Macht und Ansehen im Lande gab. Ihm war erlaubt, nach seinem Willen zu schalten wo immer es ihn gut dünkte. „Wir senden Unsere Gnade hernieder, wem Uns recht scheint, und Wir verschwenden nicht den Lohn des Rechtschaffenen."

63. Und als sie zu ihrem Vater zurückgekehrt waren, sagten sie: „O unser Vater, uns wird das Maß verweigert, drum sende mit uns unsern Bruder, damit wir Maß erhalten; und wir werden für ihn ganz gewiß Hüter sein."

64. Er erwiderte: „Soll ich euch ihn genau so anvertrauen, wie ich euch zuvor seinen Bruder anvertraute? Gott aber ist der beste Beschützer, und Er ist der Barmherzigste aller Barmherzigen."

65. Und als sie ihr Gepäck öffneten, fanden sie, daß ihnen ihr Geld zurückgegeben war. Sie sprachen: „O unser Vater, was wünschen wir mehr? Dies, unser Geld, ist uns zurückgegeben worden; drum wollen wir für unsere Familie Getreide einkaufen und unsern Bruder hüten; wir werden (außerdem für ihn) das Maß einer Kamellast mehr erhalten. Das ist ein Maß, das leicht zu bekommen ist."

66. Er sprach: „Nimmer sende ich ihn mit euch, bis ihr mir ein festes Versprechen bei Gott gebt, daß ihr ihn sicher zu mir wiederbringt, es sei, daß euch selbst die Rückkehr abgeschnitten wird." Und als sie ihm ihr Gelöbnis gegeben hatten, sagte er: „Gott sei für das, was wir sagen, Bürge."

67. Ferner sagte er: „O meine Söhne, tretet nicht durch ein einziges Tor in die Stadt, sondern tretet (unbeobachtet) durch verschiedene Tore ein. Doch kann ich euch gegen Gott in nichts schützen (wenn Er euch etwas zustoßen lassen sollte). Es gibt keine Herrschaft außer der Gottes, auf Ihn vertraue ich, und

أَبِيهِمْ قَالُوا يَآ أَبَانَا مُنِعَ مِنَّا ٱلْكَيْلُ
فَأَرْسِلْ مَعَنَآ أَخَانَا نَكْتَلْ وَإِنَّا لَهُ
لَحَافِظُونَ ☆ قَالَ هَلْ ءَامَنُكُمْ عَلَيْهِ إِلَّا
كَمَآ أَمِنتُكُمْ عَلَىٰٓ أَخِيهِ مِن قَبْلُ ط فَٱللَّهُ
خَيْرٌ حَافِظًا صلى وَهُوَ أَرْحَمُ ٱلرَّٰحِمِينَ ☆
وَلَمَّا فَتَحُوا مَتَاعَهُمْ وَجَدُوا بِضَاعَتَهُمْ
رُدَّتْ إِلَيْهِمْ ط قَالُوا يَآ أَبَانَا مَا نَبْغِي ط
هَٰذِهِ بِضَاعَتُنَا رُدَّتْ إِلَيْنَا ج وَنَمِيرُ أَهْلَنَا
وَنَحْفَظُ أَخَانَا وَنَزْدَادُ كَيْلَ بَعِيرٍ ط ذَٰلِكَ
كَيْلٌ يَسِيرٌ ☆ قَالَ لَنْ أُرْسِلَهُ مَعَكُمْ حَتَّىٰ
تُؤْتُونِ مَوْثِقًا مِّنَ ٱللَّهِ لَتَأْتُنَّنِي بِهِ إِلَّآ
أَن يُحَاطَ بِكُمْ ج فَلَمَّآ ءَاتَوْهُ مَوْثِقَهُمْ
قَالَ ٱللَّهُ عَلَىٰ مَا نَقُولُ وَكِيلٌ ☆ وَقَالَ يَا
بَنِيَّ لَا تَدْخُلُوا مِنْ بَابٍ وَاحِدٍ وَادْخُلُوا
مِنْ أَبْوَابٍ مُتَفَرِّقَةٍ ط وَمَآ أُغْنِي عَنكُم
مِّنَ ٱللَّهِ مِن شَيْءٍ ط إِنِ ٱلْحُكْمُ إِلَّا لِلَّهِ ط
عَلَيْهِ تَوَكَّلْتُ ج وَعَلَيْهِ فَلْيَتَوَكَّلِ

auf Ihn sollen alle Vertrauenden vertrauen."*)

68. Als sie eintraten, wie ihr Vater ihnen befohlen, half ihnen dieses nichts gegen Gott; es war bloß ein Wunsch der Vorsicht im Herzen Jakobs erfüllt, da er doch ein Kenntnisreicher war, weil Wir ihn lehrten; die meisten Menschen jedoch besitzen keine Kenntnis.

Ruku 9.

69. Und als sie vor Joseph hintraten, nahm er seinen (jüngsten) Bruder bei sich auf; er sagte: „Siehe, ich bin dein Bruder! Drum sei nicht betrübt über das, was sie getan."

70. Und als er sie mit ihrem Bedarf ausgerüstet hatte, legte irgend einer den Trinkbecher (des Königs) in das Reisegepäck seines Bruders. Alsdann rief ein Ausrufer: „Ihr Reisenden, ihr seid ja wohl Diebe."*)

ٱلْمُتَوَكِّلُونَ ✡ وَلَمَّا دَخَلُوا مِنْ حَيْثُ
أَمَرَهُمْ أَبُوهُم مَّا كَانَ يُغْنِي عَنْهُم مِّنَ
ٱللَّهِ مِن شَيْءٍ إِلَّا حَاجَةً فِى نَفْسِ يَعْقُوبَ
قَضَىٰهَا وَإِنَّهُۥ لَذُو عِلْمٍ لِّمَا عَلَّمْنَٰهُ
وَلَٰكِنَّ أَكْثَرَ ٱلنَّاسِ لَا يَعْلَمُونَ ✡
وَلَمَّا دَخَلُوا عَلَىٰ يُوسُفَ ءَاوَىٰٓ إِلَيْهِ أَخَاهُ
قَالَ إِنِّىٓ أَنَا۠ أَخُوكَ فَلَا تَبْتَئِسْ بِمَا
كَانُوا يَعْمَلُونَ ✡ فَلَمَّا جَهَّزَهُم بِجَهَازِهِمْ
جَعَلَ ٱلسِّقَايَةَ فِى رَحْلِ أَخِيهِ ثُمَّ أَذَّنَ
مُؤَذِّنٌ أَيَّتُهَا ٱلْعِيرُ إِنَّكُمْ لَسَٰرِقُونَ ✡

VERS 67 bedarf einiger Worte der Erklärung: Jakob war keineswegs abergläubisch, wenn er den Söhnen riet, sie sollten es vermeiden, die Stadt durch ein einziges Tor zu betreten. Es war vielmehr kluge Voraussicht, die ihn zu seinem Rat bewog. Hätte er nicht daran gedacht, wer weiß, ob die Ägypter nicht in der Zuwanderung einer so starken Zahl von Fremden Grund zum Argwohn gefunden hätten; die Folgen wären natürlich Schwierigkeiten für die Söhne gewesen, und vor allem für sein Schoßkind, den Jüngsten. Aber so sehr ihm dieser Jüngste am Herzen lag, wußte er doch, daß Gott, wenn es Sein Wille war, ihn durch allerhand Reisefährlichkeiten zu prüfen, Sich nicht durch die klügsten menschlichen Vorsichtsmaßregeln abhalten lassen würde. Jakob war viel zu gottergeben, um die Sinnesweise Gottes nicht zu erkennen und sich ihr nicht in Demut zu beugen. Er mochte vorsorgen, soviel er wollte, in Gottes Hand lag die Entscheidung, wie er denn auch sagte: „Die Verfügung über alle Dinge ist Gottes." „Auf Ihn vertraue ich, und auf Ihn lasset alle vertrauen, die vertrauensvoll sind."

Was er mit Umsicht abzuwenden gedachte, traf gar nicht ein, aber das Unheil kam von einer anderen Seite doch, und der geliebte Sohn geriet in die Hände der Ägypter.

Seine Vorsicht nützte also tatsächlich hier nichts. Trotzdem wird es ihm nicht als Unrecht angerechnet, daß er die Weisheit und Umsicht, die Gott selbst ihm zuerkennt, gebrauchte, um seinen Herzenssohn menschlicher Voraussicht nach zu retten. „Und er besaß tatsächlich Kenntnis, weil Wir ihn diese Kenntnis gelehrt hatten; aber die meisten Menschen wissen es nicht."

VERS 70. Joseph steckte den Becher nicht in den Sack seines Bruders, so wenig wie er das Korn mit eigenen Händen vermaß. Denn alle Maßnahmen, die er anordnete, wurden durch die Hand seiner Diener vollzogen. Joseph hatte aber auch keinen Befehl gegeben. Das geht aus seiner späteren Frage an die Brüder hervor: „Tatet ihr, was ihr Joseph und seinem Bruder tatet, in Unkenntnis?" Der Becher wurde also entweder

71. Sie erwiderten, indem sie sich zu ihnen (den Leuten aus Ägypten) umwandten: „Was ist das, was ihr vermisset?"

72. Sie sagten: „Wir vermissen den Becher des Königs, und wer ihn wiederbringt, dem sei eine Kamellast (Getreide) gewährt, und ich bin Bürge dafür."

73. Sie sprachen: „Bei Gott, ihr wißt doch, daß wir nicht gekommen sind, um im Lande Verbrechen zu verüben, und daß wir nicht Diebe sind."

74. Sie (die aus Ägypten) sprachen: „Was soll also seine (des Diebstahls) Strafe sein, wenn ihr Lügner seid?"

75. Sie erwiderten: „Die Strafe des Diebstahls sei: In wessen Reisegepäck der Becher gefunden wird, der soll selber dafür festgehalten werden. Also vergelten wir den Frevlern!"

76. So fing er (der Ausrufer) an, zunächst ihre Säcke zu untersuchen vor dem Sack des jüngsten Bruders; alsdann zog er ihn (den Becher) aus dem Sack seines (jüngsten) Bruders hervor. Also planten Wir zugunsten Josephs; denn es wäre ihm nach dem Gesetz des Königs nicht möglich gewesen, seinen Bruder zurückzubehalten, wenn es Gott nicht so gefügt hätte. Wir erhöhen um Stufen, wen Wir wollen; und über einem jeden Wissensbegabten steht der Allwissende.*)

قَالُوا وَأَقْبَلُوا عَلَيْهِم مَّاذَا تَفْقِدُونَ ☆
قَالُوا نَفْقِدُ صُوَاعَ ٱلْمَلِكِ وَلِمَن جَاءَ بِهِ
حِمْلُ بَعِيرٍ وَأَنَا بِهِ زَعِيمٌ ☆ قَالُوا تَاللَّهِ
لَقَدْ عَلِمْتُم مَّا جِئْنَا لِنُفْسِدَ فِى ٱلْأَرْضِ
وَمَا كُنَّا سَارِقِينَ ☆ قَالُوا فَمَا جَزَاؤُهُ
إِن كُنتُمْ كَاذِبِينَ ☆ قَالُوا جَزَاؤُهُ مَن
وُجِدَ فِى رَحْلِهِ فَهُوَ جَزَاؤُهُ ۚ كَذَٰلِكَ
نَجْزِى ٱلظَّالِمِينَ ☆ فَبَدَأَ بِأَوْعِيَتِهِمْ قَبْلَ
وِعَاءِ أَخِيهِ ثُمَّ ٱسْتَخْرَجَهَا مِن وِعَاءِ
أَخِيهِ ۚ كَذَٰلِكَ كِدْنَا لِيُوسُفَ ۖ مَا كَانَ
لِيَأْخُذَ أَخَاهُ فِى دِينِ ٱلْمَلِكِ إِلَّا أَن
يَشَاءَ ٱللَّهُ ۚ نَرْفَعُ دَرَجَاتٍ مَّن نَّشَاءُ ۗ
وَفَوْقَ كُلِّ ذِى عِلْمٍ عَلِيمٌ ☆ قَالُوا إِن
يَسْرِقْ فَقَدْ سَرَقَ أَخٌ لَّهُ مِن قَبْلُ ۚ
فَأَسَرَّهَا يُوسُفُ فِى نَفْسِهِ وَلَمْ يُبْدِهَا لَهُمْ ۚ
قَالَ أَنتُمْ شَرٌّ مَّكَانًا ۖ وَٱللَّهُ أَعْلَمُ بِمَا

durch Irrtum oder durch Mißverständnis von einem der Diener in den Sack gesteckt, oder aber es geschah auf Grund eines bösartigen Planes eines seiner Brüder.

Diejenigen, die auf den Kornhäusern beschäftigt waren, waren nicht die nämlichen, die des Königs Tafelschatz zu verwahren hatten. Das Trinkgefäß war des Königs, nicht Josephs persönliches Eigentum. Bei der Visitation war sein Fehlen festgestellt worden, weshalb man sofortige Nachforschungen anstellte.

VERS 76. Die Nachschau begann nicht bei Benjamins Gepäck, sondern bei dem der älteren Brüder; denn die Diener waren bereits gewahr geworden, daß Joseph

77. Sie sagten: „Stahl er, so hat ja ein Bruder von ihm zuvor gestohlen.“*) Joseph aber verbarg es im Innern und offenbarte es ihnen nicht, sondern sagte: „Euer Fall steht schlecht, und Gott weiß besser, was ihr vorbringt!“

78. Sie sagten: „Großmächtiger, siehe, er hat einen Vater, einen alten Mann, drum nimm einen von uns an seiner Stelle; wir betrachten dich ganz gewiß als einen Wohltäter.“

79. Er erwiderte: „Gott verhüte, daß wir einen anderen behalten als den, bei dem wir unser Eigentum fanden; wir wären dann gewiß Ungerechte!“

Ruku 10.

80. Als sie an ihm verzweifelten, zogen sie sich zurück, um zu beraten; es sprach ihr Ältester: „Wißt ihr denn nicht, daß euer Vater von euch ein Gelöbnis vor Gott abgenommen, und was ihr zuvor gegen Joseph verbrochen? Nie werde ich das Land verlassen, bis mein Vater es mir erlaubt, oder Gott für mich entschieden hat; denn Er ist der am besten Entscheidende.

81. Kehrt zurück zu eurem Vater und saget: ‚O unser Vater, siehe, dein Sohn hat gestohlen*);

تَصِفُونَ ☆ قَالُوا يَا أَيُّهَا الْعَزِيزُ إِنَّ لَهُ
أَبًا شَيْخًا كَبِيرًا فَخُذْ أَحَدَنَا مَكَانَهُ ج إِنَّا
نَرَاكَ مِنَ الْمُحْسِنِينَ ☆ قَالَ مَعَاذَ اللَّهِ
أَنْ نَأْخُذَ إِلَّا مَنْ وَجَدْنَا مَتَاعَنَا عِنْدَهُ لا
إِنَّا إِذًا لَظَالِمُونَ ☆ فَلَمَّا اسْتَيْأَسُوا مِنْهُ
خَلَصُوا نَجِيًّا ط قَالَ كَبِيرُهُمْ أَلَمْ تَعْلَمُوا
أَنَّ أَبَاكُمْ قَدْ أَخَذَ عَلَيْكُمْ مَوْثِقًا مِنَ
اللَّهِ وَمِنْ قَبْلُ مَا فَرَّطْتُمْ فِي يُوسُفَ ط فَلَنْ
أَبْرَحَ الْأَرْضَ حَتَّى يَأْذَنَ لِي أَبِي أَوْ
يَحْكُمَ اللَّهُ لِي ج وَهُوَ خَيْرُ الْحَاكِمِينَ ☆
ارْجِعُوا إِلَى أَبِيكُمْ فَقُولُوا يَا أَبَانَا إِنَّ
ابْنَكَ سَرَقَ ج وَمَا شَهِدْنَا إِلَّا بِمَا عَلِمْنَا
وَمَا كُنَّا لِلْغَيْبِ حَافِظِينَ ☆ وَسْئَلِ
الْقَرْيَةَ الَّتِي كُنَّا فِيهَا وَالْعِيرَ الَّتِي

seinem jüngsten Bruder besondere Zärtlichkeit erwies, was sie veranlaßte, diesem mit aller Rücksicht zu begegnen. Deshalb nahmen sie ihn zuletzt an die Reihe. Gott sagt, daß es Sein Plan war, Benjamin um Josephs willen zurückzuhalten.

VERS 77. Josephs Brüder erzählten ihm eine wilde Mär über ihn selbst. Josephs Antwort zeigt, daß er den üblen Zweck sogleich erkannte: „Eure Sache steht schlecht“, ist seine Antwort darauf. „Und Gott weiß am besten Bescheid über das, was ihr sagt.“

Diese Bemerkung steht im Einklang mit dem Adel von Josephs ganzer Gesinnung. Aus seinen Worten spricht Nachsicht und Geduld. Ein Durchschnittsmensch in gleicher Lage würde den Brüdern einen tüchtigen Denkzettel gegeben haben.

VERS 81. Die Angabe, die Josephs Brüder dem Vater machen, „Wahrlich, dein Sohn hat Diebstahl begangen“, zeugt von außerordentlicher Gemütsroheit. Sie ist ein Beweis, daß die Brüder Benjamins ihn nicht als ihren Bruder gelten ließen; sie gebrauchen

und wir bezeugen nichts, als was wir genau wissen, und wir waren nicht über das Verborgene Wächter.

82. Frage doch die Stadt, in der wir waren, und die Karawane, mit der wir kamen; sicherlich, wir reden die Wahrheit'."

83. (Und als sie bei ihrer Heimkehr Jakob dies sagten,) sprach er: „Ihr habt selber die Sache erdichtet; geziemende Geduld! Vielleicht gibt sie mir Gott alle wieder, Er, ja Er ist der Allwissende, der Allweise."

84. Dann wandte er sich von ihnen ab und sprach: „Wehe mir um Joseph!", und es wurden seine Augen matt vor Kummer, und er wurde gramerfüllt.

85. Sie sagten: „Bei Gott, du wirst nicht aufhören, an Joseph zu denken, bis du hinfällig geworden bist und umkommst!"

86. Er sprach: „Ich klage ja meinen Gram und meinen Kummer nur zu Gott, und ich weiß von Gott, was ihr nicht wißt.

87. O meine Söhne, geht und forscht nach Joseph und seinem Bruder und verzweifelt nicht an Gottes Erbarmen; fürwahr, es verzweifelt keiner an Gottes Erbarmen, als das Volk der Ungläubigen."

88. Und als sie bei Joseph eintraten, sagten sie: „Großmächtiger, getroffen hat uns und unsere Familie die Not, und wir sind gekommen mit wenig Geld;

أَقْبَلْنَا فِيهَا ۖ وَإِنَّا لَصَادِقُونَ ☆ قَالَ بَلْ
سَوَّلَتْ لَكُمْ أَنْفُسُكُمْ أَمْرًا ۖ فَصَبْرٌ
جَمِيلٌ ۖ عَسَى ٱللَّهُ أَنْ يَأْتِيَنِي بِهِمْ جَمِيعًا ۚ
إِنَّهُ هُوَ ٱلْعَلِيمُ ٱلْحَكِيمُ ☆ وَتَوَلَّىٰ عَنْهُمْ
وَقَالَ يَا أَسَفَىٰ عَلَىٰ يُوسُفَ وَٱبْيَضَّتْ
عَيْنَاهُ مِنَ ٱلْحُزْنِ فَهُوَ كَظِيمٌ ☆ قَالُوا
تَاللَّهِ تَفْتَؤُا تَذْكُرُ يُوسُفَ حَتَّىٰ تَكُونَ
حَرَضًا أَوْ تَكُونَ مِنَ ٱلْهَالِكِينَ ☆ قَالَ
إِنَّمَا أَشْكُوا بَثِّي وَحُزْنِي إِلَى ٱللَّهِ وَأَعْلَمُ
مِنَ ٱللَّهِ مَا لَا تَعْلَمُونَ ☆ يَا بَنِيَّ ٱذْهَبُوا
فَتَحَسَّسُوا مِنْ يُوسُفَ وَأَخِيهِ وَلَا تَايْئَسُوا
مِنْ رَوْحِ ٱللَّهِ ۖ إِنَّهُ لَا يَايْئَسُ مِنْ رَوْحِ
ٱللَّهِ إِلَّا ٱلْقَوْمُ ٱلْكَافِرُونَ ☆ فَلَمَّا دَخَلُوا
عَلَيْهِ قَالُوا يَا أَيُّهَا ٱلْعَزِيزُ مَسَّنَا وَأَهْلَنَا
ٱلضُّرُّ وَجِئْنَا بِبِضَاعَةٍ مُزْجَاةٍ فَأَوْفِ لَنَا
ٱلْكَيْلَ وَتَصَدَّقْ عَلَيْنَا ۖ إِنَّ ٱللَّهَ يَجْزِي

die Wendung „dein Sohn" für ihn. Aber Jakob ist gelassen und gefaßt. Er erwidert lediglich: „Gewißlich hat euch euer Geist zu einer Leichtfertigkeit verleitet. Mir obliegt jetzt weiter nichts als geziemende Ruhe; es kann wohl sein, daß sie Gott alle beide heimbringt. Denn, siehe, Er, nur Er ist der Wissende und Weise."

Der Erzvater war im innersten Herzen betrübt, aber er bemerkte: „Meinen Schmerz und meinen Kummer bringe ich vor Gott allein, und ich weiß von Gott, was ihr nicht wißt." „Sicherlich zweifelt keiner an Gottes Güte außer den Ungläubigen."

drum gib uns volles Maß und erweise uns Wohltat, Gott belohnt ja die Wohltätigen!"

89. Er sagte: „Wißt ihr wohl, wie ihr Joseph und seinen Bruder behandeltet, da ihr töricht waret?"*)

90. Sie sagten: „Bist du vielleicht selber Joseph?" Er erwiderte: „Ich bin Joseph, und dies ist mein Bruder. Gott hat uns Güte erwiesen. Tatsächlich, wer Gott fürchtet und standhaft ist, dem läßt Gott den Lohn der Rechtschaffenen nicht verloren gehen."

91. Sie sprachen: „Bei Gott, erhöht hat dich Gott über uns, wir aber waren Sünder."

92. Er antwortete: „Kein Vorwurf treffe euch heute, möge Gott euch verzeihen; denn Er ist der Barmherzigste der Barmherzigen.*)

ٱلْمُتَصَدِّقِينَ ☆ قَالَ هَلْ عَلِمْتُم مَّا فَعَلْتُم
بِيُوسُفَ وَأَخِيهِ إِذْ أَنتُمْ جَاهِلُونَ ☆
قَالُوٓا ءَإِنَّكَ لَأَنتَ يُوسُفُ ط قَالَ أَنَا
يُوسُفُ وَهَٰذَآ أَخِى قَدْ مَنَّ ٱللَّهُ عَلَيْنَا ط
إِنَّهُ مَن يَتَّقِ وَيَصْبِرْ ج فَإِنَّ ٱللَّهَ لَا يُضِيعُ
أَجْرَ ٱلْمُحْسِنِينَ ☆ قَالُوا تَاللَّهِ لَقَدْ اٰثَرَكَ
ٱللَّهُ عَلَيْنَا وَإِن كُنَّا لَخَاطِئِينَ ☆ قَالَ
لَا تَثْرِيبَ عَلَيْكُمُ ٱلْيَوْمَ ط يَغْفِرُ ٱللَّهُ
لَكُمْ وَهُوَ أَرْحَمُ ٱلرَّٰحِمِينَ ☆ إِذْهَبُوا

VERS 89. Das Vergehen der Brüder Josephs war grausam und bösartig. Aber Joseph behandelte sie großmütig. Statt ihnen Ermahnungen zu erteilen, fragt er sie lediglich: „Tatet ihr, was ihr Joseph und seinem Bruder antatet, in eurer Unkenntnis?"

Diese Frage, die ihnen goldene Brücken baute, brachte sie wieder zu sich; sie sahen sich plötzlich so, wie sie selbst waren, sie erkannten auf einmal Josephs Stimme, Josephs Züge, und sie fragten: „Bist du tatsächlich Joseph?" Im Unterton ihrer Frage aber war die andere enthalten: Bist du wirklich der Mann, der angesichts unseres abgründig schlechten und maßlos unbrüderlichen Verhaltens gegen dich sein mildes, menschlich-brüderliches Wesen nicht verliert? Seine Antwort war: „Ja, ich bin Joseph, und dies ist mein Bruder! Gott ist uns in der Tat gnädig; sicherlich, der, der Gott fürchtet und Geduld übt, (wird Gnade finden); denn Gott verschwendet nie den Lohn derer, die rechtschaffen handeln." (Man achte darauf, daß er die gleichen Worte, wie zuvor sein Vater, gebraucht.)

VERS 92. „Kein Vorwurf heute, geschweige denn Strafe für euch!" Diese Worte sind auf zweifache Weise denkwürdig geworden. Das erste Mal wurden sie hier gebraucht, als Joseph seine Brüder tröstete, die sich gegen ihn vergangen hatten und sich nun verloren glaubten.

Ein zweites Mal vernehmen wir sie bei einer ganz ähnlichen Gelegenheit, nämlich als der Prophet des Islams die Genugtuung hatte, am Ende seiner Prüfungen als Sieger und König nach triumphalem Einzug am Torweg der Kaaba zu stehen. Es war der Augenblick, da er bereits den Türgriff in der Hand hielt und sich noch einmal nach der Menge umwandte, die sich in Erwartung ihres Schicksals zur Erde warf. Denn es gab keinen Unschuldigen unter ihnen. Und niemand konnte sich ein anderes Urteil denken als jenes, das sie selbst dem Propheten angedroht hatten, nämlich den Tod. Dreizehn lange Jahre hatten sie ihn, hatten sie seine Anhänger in unerbittlicher Verfolgung gepeinigt. Schuldbewußt bereuten sie, daß sie wieder und wieder Anschläge gegen sein Leben gemacht, sie wußten, daß sie ihn und seine Gefolgsleute von Haus und Hof und Heimat vertrieben, sie bedachten, daß sie ihm in Angriffskämpfen manch teuren

93. Geht hin mit diesem Hemd von mir und legt es vor meinen Vater, damit er gewahr wird, und kommet zu mir mit euren Angehörigen insgesamt!“

Ruku 11.

94. Und als die Karawane (gen Kanaan) aufgebrochen war, sagte ihr Vater: „Wahrlich, ich empfinde den Geruch Josephs! Möget ihr mich nicht für töricht halten.“

95. Sie erwiderten: „Bei Gott, wahrlich, du befindest dich in deinem alten Wahn!“

96. Und als der Glückverkünder kam, legte er es (Josephs Hemd) vor sein (Jakobs) Gesicht; da ward er seiner Sache gewiß. Er sprach: „Sagte ich euch nicht, daß ich durch Gott weiß, was ihr nicht wißt?“

97. Sie sprachen: „O unser Vater, bitte für uns um Verzeihung für unsere Sünden; denn wir waren wirklich Schuldige!“

98. Er erwiderte: „Ich werde meinen Herrn für euch um Verzeihung bitten; denn Er ist der Allverzeihende, der Allbarmherzige.“

99. Und als sie (nach Ägypten kamen und) bei Joseph eintraten, nahm er seine Eltern bei sich auf und sprach: „Willkommen in Ägypten! So Gott will, in Sicherheit!“*)

بِقَمِيصِي هَٰذَا فَأَلْقُوهُ عَلَىٰ وَجْهِ أَبِي
يَأْتِ بَصِيرًا ج وَأْتُونِي بِأَهْلِكُمْ أَجْمَعِينَ ☆ ع
وَلَمَّا فَصَلَتِ الْعِيرُ قَالَ أَبُوهُمْ إِنِّي لَأَجِدُ
رِيحَ يُوسُفَ لَوْلَا أَنْ تُفَنِّدُونِ ☆ قَالُوا
تَاللَّهِ إِنَّكَ لَفِي ضَلَالِكَ الْقَدِيمِ ☆ فَلَمَّا
أَنْ جَاءَ الْبَشِيرُ أَلْقَاهُ عَلَىٰ وَجْهِهِ فَارْتَدَّ
بَصِيرًا ج قَالَ أَلَمْ أَقُلْ لَكُمْ ج إِنِّي أَعْلَمُ
مِنَ اللَّهِ مَا لَا تَعْلَمُونَ ☆ قَالُوا يَا أَبَانَا
اسْتَغْفِرْ لَنَا ذُنُوبَنَا إِنَّا كُنَّا خَاطِئِينَ ☆
قَالَ سَوْفَ أَسْتَغْفِرُ لَكُمْ رَبِّي ط إِنَّهُ هُوَ
الْغَفُورُ الرَّحِيمُ ☆ فَلَمَّا دَخَلُوا عَلَىٰ يُوسُفَ
آوَىٰ إِلَيْهِ أَبَوَيْهِ وَقَالَ ادْخُلُوا مِصْرَ إِنْ
شَاءَ اللَّهُ آمِنِينَ ط ☆ وَرَفَعَ أَبَوَيْهِ عَلَى
الْعَرْشِ وَخَرُّوا لَهُ سُجَّدًا ج وَقَالَ يَا أَبَتِ

Anverwandten und manch wertvollen Freund getötet hatten. Ihr Gewissen schlug heftig, und sie fühlten sich verlegen, als er sie gelassen ansah. So sah allerdings kein Racheengel aus. Hörten sie doch aus seinem Ton bereits die verzeihende Milde des Propheten heraus. Deshalb riefen sie: „Wir hoffen auf Gutes, ein edler Bruder und der Sohn eines edlen Bruders!“ Worauf der Prophet sprach: „Ich sage, wie mein Bruder Joseph: ‚Kein Vorwurf heute, geschweige Strafe für euch!‘ “ Großmut und Edelsinn hatten zum zweiten Mal in der Geschichte ihre entscheidende Stunde. Und das Wort wurde wahr: „Liebe deine Feinde!“

VERS 99 erwähnt, daß die Eltern Josephs Ägypten besuchten, es waren das Jakob und Lea.

100. Und er hob seine Eltern auf den Thron; und sie fielen (alle) vor ihm nieder.*) Da sprach er: „O mein Vater, dies ist die Deutung meines Traumgesichts von ehemals. Nun hat mein Herr es wahr gemacht, und Er war gut zu mir, da Er mich aus dem Gefängnis führte und euch aus der Wüste herbrachte, nachdem der Satan zwischen mir und meinen Brüdern Zwietracht gestiftet hatte. Mein Herr ist wirklich gütig, zu wem Er will; Er, ja Er ist der Allwissende, der Allweise.

101. Mein Herr, Du gabst mir Herrschaft und lehrtest mich die Deutung der Geschichten. O Schöpfer der Himmel und der Erde, Du bist mein Beschützer in der irdischen Welt und im Jenseits; laß mich verscheiden als Moslem (Dir Ergebener) und vereine mich mit den Rechtschaffenen!“*)

102. Dies, was Wir dir (o Mohammed) offenbaren, sind die Kunden aus der verborgenen Zukunft, und du warst nicht anwesend bei den (Mekkanern), als sie sich zusammentaten und Pläne schmiedeten.*)

هٰذَا تَأْوِيلُ رُءْيَايَ مِن قَبْلُ قَدْ جَعَلَهَا
رَبِّى حَقًّا ۖ وَقَدْ أَحْسَنَ بِيٓ إِذْ أَخْرَجَنِى
مِنَ ٱلسِّجْنِ وَجَآءَ بِكُم مِّنَ ٱلْبَدْوِ مِنْ
بَعْدِ أَن نَّزَغَ ٱلشَّيْطَٰنُ بَيْنِى وَبَيْنَ إِخْوَتِىٓ ۚ
إِنَّ رَبِّى لَطِيفٌ لِّمَا يَشَآءُ ۚ إِنَّهُۥ هُوَ
ٱلْعَلِيمُ ٱلْحَكِيمُ ۞ رَبِّ قَدْ ءَاتَيْتَنِى مِنَ
ٱلْمُلْكِ وَعَلَّمْتَنِى مِن تَأْوِيلِ ٱلْأَحَادِيثِ ۚ
فَاطِرَ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ أَنتَ وَلِىِّۦ
فِى ٱلدُّنْيَا وَٱلْءَاخِرَةِ ۖ تَوَفَّنِى مُسْلِمًا
وَأَلْحِقْنِى بِٱلصَّٰلِحِينَ ۞ ذَٰلِكَ مِنْ أَنۢبَآءِ
ٱلْغَيْبِ نُوحِيهِ إِلَيْكَ ۖ وَمَا كُنتَ لَدَيْهِمْ
إِذْ أَجْمَعُوٓا۟ أَمْرَهُمْ وَهُمْ يَمْكُرُونَ ۞ وَمَآ

VERS 100. Die Haltung der Eltern bedarf einer kurzen Erklärung. Den mächtigen Herrschern von Ägypten Huldigung zu erweisen, war schuldige Pflicht. Da nun Joseph dem Herrscher im Range am nächsten stand, so ist es glaubhaft, daß die Brüder sowohl wie die Eltern Josephs es als schicklich ansahen, die Hofetikette auch ihm gegenüber zu beobachten. Sie ehrten sich gleichsam selbst in ihrem Sohn und Bruder.

VERS 101. Der vorige und dieser Vers geben genaue Anhaltspunkte dafür, daß Joseph sich seines Entwicklungsganges und der schmerzlichen Erlebnisse seiner Kindheit deutlich erinnerte, und daß sich ihm ein Vergleich dieser unglücklichen Lebensumstände mit dem so merkwürdigen, späteren Schicksalsumschwung lebhaft aufdrängte. — Er stellte sich vor, wie alles mit ihm, seinen Eltern, seinen Brüdern so wunderbar gekommen war, und er wandte sich überwältigt zu Gott, dem Allmächtigen, dessen Güte und vorsehende Gnade ihn in den schwierigsten Momenten seines Lebens immer an der Hand nahm und ihn den rechten Weg führte: aus einem bejammernswerten, verkannten und verachteten Zustand in einen reichen, friedlichen und hochangesehenen hinüber.

VERS 102. Ausgangspunkt dieser Stelle sind die in 8:30 erwähnten Pläne der Mekkaner gegen den Propheten. Wir erfahren, daß sie ihn entweder durch Mord aus

103. Und nicht werden die meisten Menschen, auch wenn du es begehrst, Gläubige,

104. obwohl du von ihnen dafür keinen Lohn forderst; er (der Koran) ist ja nichts als eine Ermahnung für die ganze Welt.

Ruku 12.

105. Und wie viele Zeichen gibt es in den Himmeln und auf Erden, an denen sie (gedankenlos) vorübergehen, während sie sich von ihnen abwenden!*)

106. Und es glauben die meisten von ihnen nicht an Gott, ohne daß sie Ihm zugleich auch Genossen zugesellen.

107. Sind sie etwa davor sicher, daß sie nicht ein großes Unglück der Gottesstrafe befällt, oder ihnen die Schicksalsstunde plötzlich schlägt, ohne daß sie es merken?

108. Sprich (zu ihnen): „Dies ist mein Weg, daß ich euch zu Gott rufe; in einer klaren Kenntnis befinde ich mich, ich sowohl wie der, der mir folgt. Und erhaben ist Gott, und ich bin nicht einer derer, die Ihm Genossen einsetzen.“

109. Und keinen machten Wir zum Abgesandten vor dir, als

أَكْثَرُ النَّاسِ وَلَوْ حَرَصْتَ بِمُؤْمِنِينَ ۞
وَمَا تَسْـَٔلُهُمْ عَلَيْهِ مِنْ أَجْرٍ ۚ إِنْ هُوَ إِلَّا
ذِكْرٌ لِّلْعَالَمِينَ ۞ وَكَأَيِّن مِّنْ آيَةٍ فِي
السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ يَمُرُّونَ عَلَيْهَا وَهُمْ
عَنْهَا مُعْرِضُونَ ۞ وَمَا يُؤْمِنُ أَكْثَرُهُم
بِاللَّهِ إِلَّا وَهُم مُّشْرِكُونَ ۞ أَفَأَمِنُوا أَن
تَأْتِيَهُمْ غَاشِيَةٌ مِّنْ عَذَابِ اللَّهِ أَوْ تَأْتِيَهُمُ
السَّاعَةُ بَغْتَةً وَهُمْ لَا يَشْعُرُونَ ۞ قُلْ
هَٰذِهِ سَبِيلِي أَدْعُو إِلَى اللَّهِ ۚ عَلَىٰ بَصِيرَةٍ
أَنَا وَمَنِ اتَّبَعَنِي ۖ وَسُبْحَانَ اللَّهِ وَمَا أَنَا
مِنَ الْمُشْرِكِينَ ۞ وَمَا أَرْسَلْنَا مِن قَبْلِكَ
إِلَّا رِجَالًا نُّوحِي إِلَيْهِم مِّنْ أَهْلِ الْقُرَىٰ ۗ

dem Weg räumen oder ihn verbannen und einkerkern wollten. Die Schicksalsschläge, mit denen sowohl Joseph wie der Prophet des Islams zu kämpfen hatten, waren einander also völlig ähnlich.

Wenn der Koran die Geschichte Josephs, die wir aus dem Alten Testament kennen, seinerseits wiederholt, so geschieht dies nicht in historischer Absicht, sondern um dem Propheten einen weissagenden Bericht dessen zu liefern, was in seinem späteren Leben geschah, und welche Bedeutung die Ähnlichkeit gewinnen würde. „Das ist die Nachricht über das Unbekannte, das Wir dir offenbaren; und du warst nicht bei ihnen (in Mekka), als sie sich über deine Angelegenheiten schlüssig wurden (dich zu töten).“

VERS 105. In den Geschichten, die von Joseph und anderen erzählt werden, leuchten manche Zeichen auf, an denen die Menschen vorbeigehen, ohne sie gründlicher zu betrachten. Aber es ist nicht der Sinn unseres Daseins, nur dahinzuleben und unseren leiblichen Bedürfnissen und Wünschen Genüge zu tun, während unsere Augen gegen die Lehren, die sich uns in der Natur selbst bieten, verschlossen bleiben. Sondern der Mensch soll mit offenen Augen und mit offenem Geiste leben.

Männer von den Bewohnern der Städte, denen Wir uns offenbarten. Sind sie denn nicht umhergereist auf Erden und haben gesehen, wie das Ende der Menschen vor ihnen wurde? — Sicher, das Heim im Jenseits ist gewißlich besser für diejenigen, die gottesfürchtig sind. Begreift ihr denn nicht?

110. Erst, wenn die Abgesandten verzweifelten und sie (die Gegner frohlockend) glaubten, daß sie (die Abgesandten) belogen würden, kam Unsere Hilfe zu ihnen. Und gerettet wurde, wen Wir retten wollten; und nicht abgewendet wird Unsere Strafe von dem schuldigen Volk.*)

111. Wahrlich ist in den Erzählungen (von den Abgesandten) ein (warnendes) Beispiel gegeben für die Nachsinnenden; er (der Koran) ist nicht eine erdichtete Rede, sondern eine Bestätigung dessen, was vor ihm vorhanden war, und eine Erklärung eines jeden Dinges und eine Rechtleitung und eine Barmherzigkeit für die Leute, die glauben.

أَفَلَمْ يَسِيرُوا فِي ٱلْأَرْضِ فَيَنْظُرُوا كَيْفَ
كَانَ عَاقِبَةُ ٱلَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ ۗ وَلَدَارُ
ٱلْآخِرَةِ خَيْرٌ لِلَّذِينَ ٱتَّقَوْا ۗ أَفَلَا تَعْقِلُونَ ☆
حَتَّىٰ إِذَا ٱسْتَيْأَسَ ٱلرُّسُلُ وَظَنُّوا أَنَّهُمْ
قَدْ كُذِبُوا جَاءَهُمْ نَصْرُنَا فَنُجِّيَ مَنْ
نَشَاءُ ۗ وَلَا يُرَدُّ بَأْسُنَا عَنِ ٱلْقَوْمِ
ٱلْمُجْرِمِينَ ☆ لَقَدْ كَانَ فِي قَصَصِهِمْ
عِبْرَةٌ لِأُولِي ٱلْأَلْبَابِ ۗ مَا كَانَ حَدِيثًا
يُفْتَرَىٰ وَلَٰكِنْ تَصْدِيقَ ٱلَّذِي بَيْنَ يَدَيْهِ
وَتَفْصِيلَ كُلِّ شَيْءٍ وَهُدًى وَرَحْمَةً لِقَوْمٍ
يُؤْمِنُونَ ☆

13. Der Donner.*)

(Ar-Ra'd.)

Mekkanisch, 43 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Ich bin Gott, der Allwissende und Allsehende. Dies sind

سُورَةُ ٱلرَّعْدِ

مَكِّيَّةٌ وهي ٤٣ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

الٓمٓرٓ ۚ تِلْكَ آيَاتُ ٱلْكِتَابِ ۗ وَٱلَّذِيٓ

VERS 110. Die Apostel warnen wohl ihr Volk, aber dieses bleibt taub, bis die Apostel daran verzweifeln, daß das Volk aus ihren Warnungen Nutzen zieht. Das Volk wiederum glaubt seinerseits sicher, daß das, was die Apostel an Warnungen aussprechen, lügenhaft sei, weil das Eintreffen der Strafe sich verzögert. Gleichwohl muß man sich sagen: An der endlichen, göttlichen Hilfe zu zweifeln, konnte den Propheten niemals in den Sinn kommen, wie es denn heißt: „Denn keiner verzweifelt an Gottes Gnade, es sei denn die Gottlosen." (5:87.)

die Verse des Buches; und was dir von deinem Herrn offenbart wurde, ist die wahre Religion, aber die meisten Menschen glauben nicht.

2. Gott ist es, Der die Himmel erhöht hat ohne solche Säulen, die ihr sehen könnt; dann übt Er die Herrschaft auf dem Thron und macht die Sonne und den Mond dienstbar. Ein jeder (Himmelskörper) bewegt sich in der ihm festgesetzten Zeit. Er ordnet die Dinge, erklärt die Lehren, auf daß ihr der Begegnung mit eurem Herrn sicher seid.*)

3. Und Er ist es, Der die Erde ausbreitete und auf ihr Berge und Flüsse erstehen ließ; und auf ihr von allen Früchten zwei Gattungen schuf. Er läßt die Nacht den Tag umhüllen. Hierin sind ja zweifellos Lehren für Leute, die nachsinnen.*)

4. Und auf der Erde sind verschiedene Flächen nebeneinander und Gärten von Weintrauben und Kornfelder und Palmenhaine*); diese aus einer Wurzel hervor-

أُنْزِلَ إِلَيْكَ مِن رَّبِّكَ ٱلْحَقُّ وَلَٰكِنَّ
أَكْثَرَ ٱلنَّاسِ لَا يُؤْمِنُونَ ۞ ٱللَّهُ ٱلَّذِى
رَفَعَ ٱلسَّمَٰوَٰتِ بِغَيْرِ عَمَدٍ تَرَوْنَهَا ثُمَّ
ٱسْتَوَىٰ عَلَى ٱلْعَرْشِ وَسَخَّرَ ٱلشَّمْسَ
وَٱلْقَمَرَ ۖ كُلٌّ يَجْرِى لِأَجَلٍ مُّسَمًّى ۚ
يُدَبِّرُ ٱلْأَمْرَ يُفَصِّلُ ٱلْآيَٰتِ لَعَلَّكُم بِلِقَآءِ
رَبِّكُمْ تُوقِنُونَ ۞ وَهُوَ ٱلَّذِى مَدَّ ٱلْأَرْضَ
وَجَعَلَ فِيهَا رَوَٰسِيَ وَأَنْهَٰرًا ۖ وَمِن كُلِّ
ٱلثَّمَرَٰتِ جَعَلَ فِيهَا زَوْجَيْنِ ٱثْنَيْنِ ۖ يُغْشِى
ٱلَّيْلَ ٱلنَّهَارَ ۚ إِنَّ فِى ذَٰلِكَ لَآيَٰتٍ لِّقَوْمٍ
يَتَفَكَّرُونَ ۞ وَفِى ٱلْأَرْضِ قِطَعٌ

SURE 13. Die Sure führt den Namen „Der Donner" wegen der Ähnlichkeit mit dem Regen, mit dem die Offenbarung im heiligen Koran oft verglichen wird. Wie der Regen Segnung ist, so ist es auch die Offenbarung. Doch, wie der Regen oft in Begleitung von Blitz und Donner auftritt, so kommt auch die Offenbarung oft umhüllt von Warnungen und Androhungen zu uns hernieder. Dies jedoch in der alleinigen Absicht, Nutzen zu stiften.

VERS 2, 3 und 4 liefern eine genaue, doch gedrängte Schilderung des Schöpfungshergangs. Sie ist ungemein eindrucksvoll und zugleich wissenschaftlich durchaus zutreffend. Das können wir Wort für Wort verfolgen. „Die Himmel — oder Planeten — sind an ihre Stellen gehoben, ohne irgendwelche Pfeiler, die man sehen kann." Das ist eine genau den Ergebnissen der Forschung entsprechende Betrachtungsweise des Sonnensystems in seiner Funktion. Er nur, und nur Er, Der solche Systeme erschuf, kann über ihre Bewegung wachen und niemand sonst. Dieses Sonnensystem hält sich im Raum freischwebend auf Grund des Gesetzes der Gravitation, das nicht sichtbar ist. „Und Er machte Sonne und Mond uns dienstbar, und jedes von ihnen verfolgt seinen Lauf zur bestimmten Zeit." „Er ist es, Der die Erde ausbreitete und auf ihr festgegründete Berge und Flüsse." Wie wirkt und lebt hier eins im andern! „Und alle Früchte entstanden aus Paarung (männlicher und weiblicher Pflanzen)." Auch hier wieder die erschöpfende Wahrheit. All die Blumengärten, Felder und Fruchtgärten, mit ihren Bäumen und Blüten „werden mit ‚einerlei' Wasser begossen, und Wir schufen die einen, die die andern an Güte der Frucht übertreffen. Ganz sicher sind hier Zeichen für Leute, die verstehen können".

gehend, und jene aus verschiedenen Wurzeln hervorgehend. Getränkt (werden sie alle) mit einerlei Wasser. Und Wir machen die einen vorzüglicher als die anderen in der Frucht. Hierin sind gewiß Lehren für Leute, die Verstand besitzen.

5. Und wenn du dich wunderst, so ist ihre Rede (wirklich) erstaunlich: „Wenn wir zu Staub geworden sind, könnten wir wirklich in einer neuen Schöpfung (erscheinen)?“ Das sind diejenigen, die an ihren Herrn nicht glauben, und die, auf deren Nakken Fesseln sein werden, und das sind die Insassen des Feuers; sie verweilen darinnen.

6. Und sie werden dich eher das Böse als das Gute beschleunigen heißen; doch bereits vor ihnen wurden die härtesten Strafen vollzogen. Und tatsächlich ist dein Herr vergebungsvoll für die Menschen trotz ihrer Gottlosigkeit; wahrlich, dein Herr ist aber auch streng im Strafen.

7. Und es sagen die, die ungläubig sind: „Warum ward nicht ein Zeichen von seinem Herrn zu ihm herabgesandt?“ Du (aber) bist nur ein Warner, wie es für ein jedes Volk einen Führer gegeben hat.“*)

Ruku 2.

8. Gott weiß, was ein jedes Weib trägt, und was die Schöße unentwickelt lassen und was zu-

مُتَجَاوِرَاتٌ وَجَنَّاتٌ مِّنْ أَعْنَابٍ وَزَرْعٌ
وَنَخِيلٌ صِنْوَانٌ وَغَيْرُ صِنْوَانٍ يُسْقَىٰ بِمَاءٍ
وَاحِدٍ وَنُفَضِّلُ بَعْضَهَا عَلَىٰ بَعْضٍ فِي
الْأُكُلِ ۚ إِنَّ فِي ذَٰلِكَ لَآيَاتٍ لِّقَوْمٍ
يَعْقِلُونَ ۞ وَإِنْ تَعْجَبْ فَعَجَبٌ قَوْلُهُمْ
أَإِذَا كُنَّا تُرَابًا أَإِنَّا لَفِي خَلْقٍ جَدِيدٍ ۗ
أُولَٰئِكَ الَّذِينَ كَفَرُوا بِرَبِّهِمْ ۖ وَأُولَٰئِكَ
الْأَغْلَالُ فِي أَعْنَاقِهِمْ ۖ وَأُولَٰئِكَ أَصْحَابُ
النَّارِ ۖ هُمْ فِيهَا خَالِدُونَ ۞ وَيَسْتَعْجِلُونَكَ
بِالسَّيِّئَةِ قَبْلَ الْحَسَنَةِ وَقَدْ خَلَتْ مِنْ
قَبْلِهِمُ الْمَثُلَاتُ ۗ وَإِنَّ رَبَّكَ لَذُو مَغْفِرَةٍ
لِّلنَّاسِ عَلَىٰ ظُلْمِهِمْ ۖ وَإِنَّ رَبَّكَ لَشَدِيدُ
الْعِقَابِ ۞ وَيَقُولُ الَّذِينَ كَفَرُوا لَوْلَا
أُنْزِلَ عَلَيْهِ آيَةٌ مِّنْ رَّبِّهِ ۗ إِنَّمَا أَنْتَ
مُنْذِرٌ ۖ وَلِكُلِّ قَوْمٍ هَادٍ ۞ اللَّهُ يَعْلَمُ مَا
تَحْمِلُ كُلُّ أُنْثَىٰ وَمَا تَغِيضُ الْأَرْحَامُ وَمَا

VERS 7. „Für jedes Volk war ein Führer.“ Dies ist ein sehr lehrreiches Wort und ein Versprechen. Wenn Gott der Einzige und Allgemeine ist, und die Vorsehung in logischer Folge (daraus, wie in praktischer Wirkung eine allgemeine ist, so gibt es keinen Grund, warum die Austeilung geistiger Gnaden und Güter nicht gleichfalls allgemein sein sollte, und warum nicht jeder einzelnen Nation der Segen ihres eigenen Führers und ihrer eigenen Führung zuteil werden sollte. Die betreffenden Führer werden dann jeder in seiner Weise die Allgemeinheit Gottes predigen.

nimmt, und ein jedes Ding hat bei Ihm sein Maß.*)

9. (Er ist) der Kenner des Verborgenen und des Sichtbaren, der Große, der Erhabene!*)

10. Gleich ist es (Ihm), ob einer von euch Worte heimlich ausspricht, oder sie laut äußert, oder ob einer sich des Nachts verbirgt und des Tages hervortritt;

11. für ihn (der also tut) sind Engel, von denen einer dem anderen folgt, vor ihm und hinter ihm; sie behüten ihn nach Geheiß Gottes. Sicher ändert Gott nicht die Lage eines Volkes, bis sie selbst ihre Lage verändert haben. Und wenn Gott mit einem Volke (infolgedessen) etwas Schlimmes beabsichtigen muß, so gibt es keine Abwehr dagegen, und es gibt für sie gegen Ihn keinen Beschützer.*)

12. Er ist Derjenige, Der euch zeigt den Blitz als Furcht und als Hoffnung und Der die beladenen Wolken aufsteigen läßt.

13. Und es preisen Sein Lob der Donner sowohl als die Engel

تَزْدَادُ وَكُلُّ شَيْءٍ عِنْدَهُ بِمِقْدَارٍ ۞ عَالِمُ
ٱلْغَيْبِ وَٱلشَّهَادَةِ ٱلْكَبِيرُ ٱلْمُتَعَالِ ۞
سَوَآءٌ مِّنْكُمْ مَّنْ أَسَرَّ ٱلْقَوْلَ وَمَنْ جَهَرَ
بِهِ وَمَنْ هُوَ مُسْتَخْفٍ بِٱلَّيْلِ وَسَارِبٌ
بِٱلنَّهَارِ ۞ لَهُ مُعَقِّبَاتٌ مِّنْ بَيْنِ يَدَيْهِ وَمِنْ
خَلْفِهِ يَحْفَظُونَهُ مِنْ أَمْرِ ٱللَّهِ ۗ إِنَّ ٱللَّهَ
لَا يُغَيِّرُ مَا بِقَوْمٍ حَتَّىٰ يُغَيِّرُوا مَا بِأَنْفُسِهِمْ ۗ
وَإِذَآ أَرَادَ ٱللَّهُ بِقَوْمٍ سُوٓءًا فَلَا مَرَدَّ لَهُ ۚ
وَمَا لَهُمْ مِّنْ دُونِهِ مِنْ وَّالٍ ۞ هُوَ ٱلَّذِى
يُرِيكُمُ ٱلْبَرْقَ خَوْفًا وَّطَمَعًا وَّيُنْشِئُ
ٱلسَّحَابَ ٱلثِّقَالَ ۞ وَيُسَبِّحُ ٱلرَّعْدُ بِحَمْدِهِ
وَٱلْمَلَٰٓئِكَةُ مِنْ خِيفَتِهِ ۚ وَيُرْسِلُ

VERS 8. „Jedes Ding bei Ihm hat sein Maß." Das bedeutet, daß alles in der Schöpfung aufeinander abgestimmt ist und gemäß dem Maß, das ihm gesetzt ist, in Harmonie wirkt. — Die Fähigkeit des einen Dinges weicht von der des anderen ab; jedes Atom, jede Gattung, jede Pflanze, jedes Tier, jeder Stern und jedes Gesetz der Natur hat Maß und Ziel und Grenze. Sie empfangen damit die Richtung, in der sie schaffen und wirken müssen. Diesem Umstand ist es zuzuschreiben, daß durch das ganze Werk der Schöpfung ein wunderbarer Zug der Ordnung geht.

VERS 9. Die unvergleichliche Ordnung, die das All erfüllt, verrät sehr deutlich, daß Gott „der Kenner des Unsichtbaren und Sichtbaren ist, der Große, der Allerhöchste". Nur der Schöpfer des Weltalls kann in Vollkommenheit alle Funktionen Seiner Schöpfung übersehen, und nur ihr Erfinder trägt die tiefste und umfassendste Kenntnis der Dinge in sich. Uns muß es deshalb Tag und Nacht, im Denken und Fühlen bewußt bleiben, daß wir uns in der Gegenwart Gottes befinden, und wie auch unsere Absichten seien, sie müssen sich mit Seinen Satzungen decken.

VERS 11. Kein Einzelmensch ist der göttlichen Gnade gänzlich bar. Und so entbehrt auch keine Gemeinschaft der göttlichen Segnungen. Die Voraussetzung ist allerdings, daß sich eine solche Gemeinschaft nicht selbst den Stempel des Bösen und Unehrenhaften auf die Stirn drückt. Erniedrigt sich die Gemeinschaft zu einer Denkart, die ihrer nicht würdig ist, so werden Gottes Gunst- und Segensbeweise von ihr genommen, nicht anders, wie es dem Einzelmenschen geschieht, wenn er sich von Gott entfernt.

aus Ehrfurcht vor Ihm, und Er entsendet die Donnerschläge und trifft damit, wen Er will; trotzdem sind sie uneinig über Gott, wo Er doch gewaltig an Macht ist.

14. Ihm gehört die Anrufung; die Genossen aber, die sie außer Ihm anrufen, geben ihnen nur wie einem, der beide Hände zum Wasser ausstreckt, damit es zu seinem Mund gelange, und es kann ihn doch nicht erreichen. Und der Ruf der Ungläubigen ist nur eine Irrung.

15. Und Gott gehorcht, wer in den Himmeln und auf Erden willig oder widerwillig; selbst ihre Schatten am Morgen und am Abend.

16. Sprich: „Wer ist der Herr der Himmel und der Erde?“ Sprich: „Gott!“ Sprich: „Nehmt ihr denn außer Ihm andere Beschützer? Diese vermögen nichts für ihre eigenen Seelen, weder Nutzen noch Schaden.“ Sprich (ferner): „Sind etwa gleich der Blinde und der Sehende? Oder sind gleich die Finsternis und das Licht? Oder haben sie Gott Mitangebetete gegeben, die etwas wie Seine Schöpfung geschaffen haben, so daß ihnen (beider) Schöpfung gleich erscheint?“ Sprich: „Gott ist der Schöpfer eines jeden Dinges, und Er ist der Einzige, der Allbezwinger.

17. Hinab sendet Er vom Himmel Wasser, und es strömen die Bäche nach ihrem Maß, und es trägt der Wildstrom aufsteigenden Schaum; und ein gleicher Schaum entsteht aus dem, was man am Feuer schmelzt im Verlangen nach Schmuck und Gerät.“ Also erklärt Gott die Wahrheit und die Unwahrheit.

الصَّوَاعِقَ فَيُصِيبُ بِهَا مَنْ يَشَاءُ وَهُمْ
يُجَادِلُونَ فِي اللَّهِ ج وَهُوَ شَدِيدُ الْمِحَالِ ط ۞
لَهُ دَعْوَةُ الْحَقِّ ط وَالَّذِينَ يَدْعُونَ مِنْ
دُونِهِ لَا يَسْتَجِيبُونَ لَهُمْ بِشَيْءٍ إِلَّا
كَبَاسِطِ كَفَّيْهِ إِلَى الْمَاءِ لِيَبْلُغَ فَاهُ وَمَا
هُوَ بِبَالِغِهِ ط وَمَا دُعَاءُ الْكَافِرِينَ إِلَّا فِي
ضَلَالٍ ۞ وَلِلَّهِ يَسْجُدُ مَنْ فِي السَّمَاوَاتِ
وَالْأَرْضِ طَوْعًا وَكَرْهًا وَظِلَالُهُمْ بِالْغُدُوِّ
وَالْآصَالِ ۞ قُلْ مَنْ رَبُّ السَّمَاوَاتِ
وَالْأَرْضِ ط قُلِ اللَّهُ ط قُلْ أَفَاتَّخَذْتُمْ مِنْ
دُونِهِ أَوْلِيَاءَ لَا يَمْلِكُونَ لِأَنْفُسِهِمْ نَفْعًا
وَلَا ضَرًّا ط قُلْ هَلْ يَسْتَوِي الْأَعْمَىٰ
وَالْبَصِيرُ لا أَمْ هَلْ تَسْتَوِي الظُّلُمَاتُ
وَالنُّورُ ج أَمْ جَعَلُوا لِلَّهِ شُرَكَاءَ خَلَقُوا
كَخَلْقِهِ فَتَشَابَهَ الْخَلْقُ عَلَيْهِمْ ط قُلِ اللَّهُ
خَالِقُ كُلِّ شَيْءٍ وَهُوَ الْوَاحِدُ الْقَهَّارُ ۞
أَنْزَلَ مِنَ السَّمَاءِ مَاءً فَسَالَتْ أَوْدِيَةٌ
بِقَدَرِهَا فَاحْتَمَلَ السَّيْلُ زَبَدًا رَابِيًا ط وَمِمَّا
يُوقِدُونَ عَلَيْهِ فِي النَّارِ ابْتِغَاءَ حِلْيَةٍ أَوْ
مَتَاعٍ زَبَدٌ مِثْلُهُ ط كَذَٰلِكَ يَضْرِبُ اللَّهُ

„Was also den Schaum betrifft, so vergeht er wie Wertloses, dagegen das, was den Menschen nützt, bleibt auf Erden zurück."*) Also prägt Gott die Gleichnisse.

18. Für diejenigen, die auf ihren Herrn hören, gibt es das Schönste an Lohn; diejenigen jedoch, die auf Ihn nicht hören, auch wenn sie alles auf Erden besäßen und dazu noch einmal soviel: sie würden sich gern damit loskaufen wollen. Denn diese, für sie ist eine üble Abrechnung. Ihr Aufenthalt ist die Hölle. Und was für ein übler Aufenthalt ist das!"

Ruku 3.

19. Ist denn einer, der da weiß, daß das, was dir von deinem Herrn herabgesandt wurde, die wahre Religion ist, wie einer, der blind bleibt? Es lassen sich nur die Verständnisreichen ermahnen,

20. welche den Bund Gottes erfüllen und den Vertrag (des Gehorsams) nicht brechen,

21. und welche verbinden, was Gott zu verbinden befohlen hat, und ihren Herrn fürchten und die schlimme Abrechnung scheuen.

22. Und welche standhaft bleiben, das Gefallen ihres Herrn zu erstreben und die das Gebet verrichten und das, was Gott ihnen geschenkt hat, heimlich und öffentlich spenden und das

ٱلْحَقَّ وَٱلْبَاطِلَ ۚ فَأَمَّا ٱلزَّبَدُ فَيَذْهَبُ
جُفَآءً ۖ وَأَمَّا مَا يَنْفَعُ ٱلنَّاسَ فَيَمْكُثُ فِي
ٱلْأَرْضِ ۚ كَذٰلِكَ يَضْرِبُ ٱللّٰهُ ٱلْأَمْثَالَ ۞
لِلَّذِينَ ٱسْتَجَابُوا لِرَبِّهِمُ ٱلْحُسْنٰى ۚ
وَٱلَّذِينَ لَمْ يَسْتَجِيبُوا لَهُ لَوْ أَنَّ لَهُمْ مَا
فِي ٱلْأَرْضِ جَمِيعًا وَمِثْلَهُ مَعَهُ لَافْتَدَوْا
بِهِ ۚ أُولٰٓئِكَ لَهُمْ سُوٓءُ ٱلْحِسَابِ وَمَأْوٰيهُمْ
جَهَنَّمُ ۖ وَبِئْسَ ٱلْمِهَادُ ۞ أَفَمَنْ يَعْلَمُ
أَنَّمَآ أُنْزِلَ إِلَيْكَ مِنْ رَبِّكَ ٱلْحَقُّ كَمَنْ
هُوَ أَعْمٰى ۚ إِنَّمَا يَتَذَكَّرُ أُولُوا ٱلْأَلْبَابِ ۞
ٱلَّذِينَ يُوفُونَ بِعَهْدِ ٱللّٰهِ وَلَا يَنْقُضُونَ
ٱلْمِيثَاقَ ۞ وَٱلَّذِينَ يَصِلُونَ مَآ أَمَرَ
ٱللّٰهُ بِهِ أَنْ يُوصَلَ وَيَخْشَوْنَ رَبَّهُمْ
وَيَخَافُونَ سُوٓءَ ٱلْحِسَابِ ۞ وَٱلَّذِينَ
صَبَرُوا ٱبْتِغَآءَ وَجْهِ رَبِّهِمْ وَأَقَامُوا ٱلصَّلٰوةَ
وَأَنْفَقُوا مِمَّا رَزَقْنَاهُمْ سِرًّا وَعَلَانِيَةً

VERS 17. „Und was gut und nützlich ist für die Menschen, das hat auf Erden Dauer", so lautet das göttliche Gesetz. Wenn demgegenüber die Wissenschaft vom „Gesetz des Überlebens des Stärkeren" spricht, so steht der Koran, wie schon zu Beginn dieses Verses ausgedrückt, auf einem ganz anderen Standpunkt. Er würde ihn als „das Überleben des am meisten Wohltätigen und Guten" bezeichnen. Und er vertritt damit unzweifelhaft eine höhere Auffassung, die für unser Denken und Fühlen befriedigender ist.

Böse durch das Gute verdrängen*); diese, für sie ist die Belohnung jenes Aufenthalts,

23 nämlich die Gärten der Ewigkeit; in diese werden sie eintreten wie diejenigen von ihren Eltern und Gattinnen*) und Kindern, die Gutes getan; und die Engel werden ihnen entgegentreten aus jedem Tor.

24. „Friede sei mit euch, dieweil ihr ausharrtet!" Und wie schön ist die Belohnung jenes Aufenthalts.

25. Diejenigen jedoch, die den Bund Gottes, nachdem er geschlossen, brechen, und die trennen, was Gott zu verbinden befohlen hat, und auf Erden Unheil stiften, diese, ihnen gebührt der Fluch, und für sie ist das Schlimme des Aufenthalts.

26. Gott erweitert die Versorgung, wem Er will; und beschränkt (sie, wem Er will). Sie erfreuen sich des Lebens hienieden, doch ist das hiesige Leben im Vergleich zum Jenseits nur ein Nießbrauch.

Ruku 4.

27. Und es sagen, die da nicht glauben: „Warum ist ihm kein Zeichen von seinem Herrn herabgesandt?" Sage: „Gott läßt irren, wen Er will, und Er leitet zu Sich den, der sich (Ihm) zuwendet.*)

وَيَدْرَءُونَ بِٱلْحَسَنَةِ ٱلسَّيِّئَةَ أُولَـٰٓئِكَ لَهُمْ
عُقْبَى ٱلدَّارِ ۞ جَنَّـٰتُ عَدْنٍ يَدْخُلُونَهَا
وَمَنْ صَلَحَ مِنْ ءَابَآئِهِمْ وَأَزْوَٰجِهِمْ
وَذُرِّيَّـٰتِهِمْ ۖ وَٱلْمَلَـٰٓئِكَةُ يَدْخُلُونَ عَلَيْهِم
مِّن كُلِّ بَابٍ ۞ سَلَـٰمٌ عَلَيْكُم بِمَا
صَبَرْتُمْ فَنِعْمَ عُقْبَى ٱلدَّارِ ۞ وَٱلَّذِينَ
يَنقُضُونَ عَهْدَ ٱللَّهِ مِنۢ بَعْدِ مِيثَـٰقِهِۦ
وَيَقْطَعُونَ مَآ أَمَرَ ٱللَّهُ بِهِۦٓ أَن يُوصَلَ
وَيُفْسِدُونَ فِى ٱلْأَرْضِ ۙ أُولَـٰٓئِكَ لَهُمُ
ٱللَّعْنَةُ وَلَهُمْ سُوٓءُ ٱلدَّارِ ۞ ٱللَّهُ يَبْسُطُ
ٱلرِّزْقَ لِمَن يَشَآءُ وَيَقْدِرُ ۚ وَفَرِحُوا۟
بِٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا ۚ وَمَا ٱلْحَيَوٰةُ ٱلدُّنْيَا فِى
ٱلْـَٔاخِرَةِ إِلَّا مَتَـٰعٌ ۞ وَيَقُولُ ٱلَّذِينَ
كَفَرُوا۟ لَوْلَآ أُنزِلَ عَلَيْهِ ءَايَةٌ مِّن رَّبِّهِۦ ۚ
قُلْ إِنَّ ٱللَّهَ يُضِلُّ مَن يَشَآءُ وَيَهْدِىٓ إِلَيْهِ
مَنْ أَنَابَ ۞ ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ وَتَطْمَئِنُّ

VERS 22. „Sie verdrängen Böses durch Gutes." Böses ist etwas, was unter allen Umständen verdrängt zu werden verdient. Und der Satz: „Gutes tun für Böses" wird darum so wichtig, weil Aussicht besteht, daß das Böse durch ein solches Verfahren einmal gänzlich durch das Gute verdrängt werden wird.

VERS 23. Die Frau ist zum Eintritt in das Paradies aus demselben Grunde berechtigt wie der Mann. Die Rechtschaffenheit ist der Schlüssel, der hier die Pforte öffnet. Und warum sollte dieser Schlüssel nicht ebensogut in den Händen der Frau zu finden sein wie in den Händen des Mannes?

VERS 27. Diejenigen, die die Lehren des Propheten, wie sie im Koran hervortraten, verwarfen, verlangten ein Zeichen. Ihnen wurde gesagt, daß es kein besseres

28. Nämlich die, welche glauben und deren Herzen sich beruhigen bei dem Gedanken an Gott. Nur mit dem Gedanken an Gott beruhigen sie die Herzen.*)

29. Die so glauben und gute Taten verrichten, Heil ihnen und eine schöne Heimkehr!

30. Also entsandten Wir dich zu einem Volk, vor dem viele Völker dahingegangen sind, damit du ihnen vorträgst das, was Wir dir offenbaren. Doch sie glauben nicht an den Allerbarmer. Sprich: „Er ist mein Herr, es gibt keinen Gott außer Ihm; auf Ihn vertraue ich, und zu Ihm ist meine Rückkehr!"

31. Und wünschten sie etwa, es gäbe einen Koran, wodurch die Berge in Bewegung gesetzt und die Erde gespalten würde, und wodurch die Toten sprechend gemacht werden könnten? Nein, Gottes sind diese Angelegenheiten alle. Wissen die Gläubigen denn nicht, daß, wenn Gott es wollte, Er die Menschen alle rechtgeleitet hätte? Und nicht aufhören wird für die Ungläubigen das Unheil, sie zu treffen oder sich nah bei ihrem Haus niederzulassen, bis Gottes Drohung sich erfüllt. Gott weicht von Seiner Drohung nicht ab.

Ruku 5.

32. Und wahrlich wurde schon vor dir über Abgesandte gespottet; erst gab Ich den Ungläubigen Frist, alsdann erfaßte

قُلُوبُهُم بِذِكْرِ ٱللَّهِ ۗ أَلَا بِذِكْرِ ٱللَّهِ
تَطْمَئِنُّ ٱلْقُلُوبُ ۞ ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا وَعَمِلُوا
ٱلصَّالِحَاتِ طُوبَىٰ لَهُمْ وَحُسْنُ مَآبٍ ۞
كَذَٰلِكَ أَرْسَلْنَاكَ فِىٓ أُمَّةٍ قَدْ خَلَتْ مِن
قَبْلِهَآ أُمَمٌ لِّتَتْلُوا عَلَيْهِمُ ٱلَّذِيٓ أَوْحَيْنَآ
إِلَيْكَ وَهُمْ يَكْفُرُونَ بِٱلرَّحْمَٰنِ ۗ قُلْ هُوَ
رَبِّى لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ ۚ عَلَيْهِ تَوَكَّلْتُ
وَإِلَيْهِ مَتَابِ ۞ وَلَوْ أَنَّ قُرْءَانًا سُيِّرَتْ
بِهِ ٱلْجِبَالُ أَوْ قُطِّعَتْ بِهِ ٱلْأَرْضُ أَوْ
كُلِّمَ بِهِ ٱلْمَوْتَىٰ ۗ بَل لِّلَّهِ ٱلْأَمْرُ
جَمِيعًا ۗ أَفَلَمْ يَا۟يْـَٔسِ ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓا أَن لَّوْ
يَشَآءُ ٱللَّهُ لَهَدَى ٱلنَّاسَ جَمِيعًا ۗ وَلَا
يَزَالُ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا تُصِيبُهُم بِمَا صَنَعُوا
قَارِعَةٌ أَوْ تَحُلُّ قَرِيبًا مِّن دَارِهِمْ حَتَّىٰ
يَأْتِيَ وَعْدُ ٱللَّهِ ۗ إِنَّ ٱللَّهَ لَا يُخْلِفُ
ٱلْمِيعَادَ ۞ وَلَقَدِ ٱسْتُهْزِئَ بِرُسُلٍ مِّن
قَبْلِكَ فَأَمْلَيْتُ لِلَّذِينَ كَفَرُوا ثُمَّ

Zeichen gibt als die göttlichen Lehren, welche im Koran stehen. Solche, die entschlossen seien, sie nicht zur Richtschnur zu nehmen, würden es am eigenen Leibe erfahren, daß sie Umwege machen oder sich verlaufen; sie könnten sich dann an denen, die den dort gewiesenen Weg innehalten, überzeugen, daß die Führung des Korans die richtige sei.

VERS 28. Gedanken, die bei Gott verweilen, und nicht irdische Schätze, bringen Seelenfrieden.

Ich sie. Und wie war Meine Strafe!

33. Ist denn der, der jedermann beobachtet auf das hin, was er verdient, (gleich euren armseligen Götzen)? Und trotzdem setzen sie neben Gott Genossen. Sprich: „Nehmt sie!“ Entweder könnt ihr Ihm verkünden, was Er auf Erden nicht wußte, oder es ist nur ein hohles Gerede. Aber wohlgefällig war den Ungläubigen ihr falsches Denken, und abgehalten wurden sie von dem (rechten) Weg; und wen Gott irregehen läßt, für den gibt es keinen Rechtleiter;

34. für sie ist zwar eine große Strafe im Leben hienieden, aber die Strafe des Jenseits ist noch schmerzlicher, und es gibt für sie vor Gott keinen Schützenden.

35. Dahingegen das Bild des Paradieses, das den Gottesfürchtigen verheißen wurde: Es fließen unter ihnen Bäche; seine Früchte sind ewig, desgleichen seine Schatten*); dies ist der Lohn derjenigen, die gottesfürchtig sind, dagegen die Strafe der Ungläubigen ist das Feuer.

36. Und diejenigen, denen Wir das Buch gegeben, freuen sich darüber, was dir geoffenbart worden. Doch gibt es Leute, die einen Teil davon ableugnen. Sprich (zu ihnen): „Es wurde mir befohlen, daß ich nur Gott anbeten und Ihm nichts beigesellen soll; Ihn rufe ich an, und zu Ihm ist meine Rückkehr!“

37. Und also sandten Wir ihn (den Koran) arabisch (d. h. „be-

أَخَذْتُهُمْ فَكَيْفَ كَانَ عِقَابِ ☆
أَفَمَنْ هُوَ قَآئِمٌ عَلَىٰ كُلِّ نَفْسٍ بِمَا
كَسَبَتْ وَجَعَلُوا لِلَّهِ شُرَكَآءَ قُلْ
سَمُّوهُمْ أَمْ تُنَبِّئُونَهُ بِمَا لَا يَعْلَمُ فِى
ٱلْأَرْضِ أَم بِظَاهِرٍ مِّنَ ٱلْقَوْلِ بَلْ زُيِّنَ
لِلَّذِينَ كَفَرُوا مَكْرُهُمْ وَصُدُّوا عَنِ
ٱلسَّبِيلِ وَمَن يُضْلِلِ ٱللَّهُ فَمَا لَهُ مِنْ
هَادٍ ☆ لَّهُمْ عَذَابٌ فِى ٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا
وَلَعَذَابُ ٱلْأَخِرَةِ أَشَقُّ وَمَا لَهُم مِّنَ ٱللَّهِ
مِن وَاقٍ ☆ مَثَلُ ٱلْجَنَّةِ ٱلَّتِى وُعِدَ
ٱلْمُتَّقُونَ تَجْرِى مِن تَحْتِهَا ٱلْأَنْهَارُ
أُكُلُهَا دَآئِمٌ وَظِلُّهَا تِلْكَ عُقْبَى ٱلَّذِينَ
ٱتَّقَوا وَّعُقْبَى ٱلْكَافِرِينَ ٱلنَّارُ ☆ وَٱلَّذِينَ
ءَاتَيْنَاهُمُ ٱلْكِتَابَ يَفْرَحُونَ بِمَآ أُنْزِلَ
إِلَيْكَ وَمِنَ ٱلْأَحْزَابِ مَن يُنْكِرُ بَعْضَهُ
قُلْ إِنَّمَآ أُمِرْتُ أَنْ أَعْبُدَ ٱللَّهَ وَلَآ أُشْرِكَ
بِهِ إِلَيْهِ أَدْعُوا وَإِلَيْهِ مَآبِ ☆ وَكَذَٰلِكَ

VERS 35. Man sollte nicht übersehen, daß an dieser Stelle das „Paradies“ als ein Bild, d. h. ein Gleichnis bezeichnet wird; die Beschreibung ist auch rein allegorisch. Die Vorstellung eines Dinges, dessen Erfahrung in der Zukunft liegt, kann nur durch das Ausdrucksmittel der Allegorie wachgerufen werden.

redt") herab als eine Weisheit; und solltest du ihren Gelüsten folgen, nachdem dir die Kenntnis gekommen ist, so wird es für dich vor Gott nicht irgendeinen Freund noch Schützenden geben.

Ruku 6.

38. Und Wir entsandten Abgesandte schon vor dir und gaben ihnen Gattinnen und Kinder*); aber es war keinem Abgesandten möglich, ein Wunderzeichen zu bringen ohne Gottes Willen; und für jedes Zeitalter ist ein Gebot.

39. Gott verwischt, was Er will, und bestätigt, was Er will; und bei Ihm ist das Urgebot.

40. Und gleich ist, ob Wir dir zeigen einen Teil dessen, was Wir ihnen angedroht, oder ob Wir dich zu Uns hinscheiden lassen, da dir nur die Predigt obliegt und Uns die Abrechnung.

41. Sehen sie denn nicht, daß Wir in ihr Land kommen und (die Ungläubigen) von allen Grenzseiten zusammendrängen? Und Gott richtet; kein Zurückweisen Seiner Entscheidung! Und Er ist unverzüglich im Abrechnen.

42. Und bereits diejenigen, die vor ihnen waren, schmiedeten Pläne: aber Gott gehören die

أَنزَلْنَاهُ حُكْمًا عَرَبِيًّا ۚ وَلَئِنِ اتَّبَعْتَ
أَهْوَاءَهُم بَعْدَ مَا جَاءَكَ مِنَ الْعِلْمِ ۙ مَا لَكَ
مِنَ اللَّهِ مِن وَلِيٍّ وَلَا وَاقٍ ۞ وَلَقَدْ
أَرْسَلْنَا رُسُلًا مِّن قَبْلِكَ وَجَعَلْنَا لَهُمْ
أَزْوَاجًا وَذُرِّيَّةً ۚ وَمَا كَانَ لِرَسُولٍ أَن
يَأْتِيَ بِآيَةٍ إِلَّا بِإِذْنِ اللَّهِ ۗ لِكُلِّ أَجَلٍ
كِتَابٌ ۞ يَمْحُو اللَّهُ مَا يَشَاءُ وَيُثْبِتُ ۖ
وَعِندَهُ أُمُّ الْكِتَابِ ۞ وَإِن مَّا نُرِيَنَّكَ
بَعْضَ الَّذِي نَعِدُهُمْ أَوْ نَتَوَفَّيَنَّكَ فَإِنَّمَا
عَلَيْكَ الْبَلَاغُ وَعَلَيْنَا الْحِسَابُ ۞ أَوَلَمْ
يَرَوْا أَنَّا نَأْتِي الْأَرْضَ نَنقُصُهَا مِنْ
أَطْرَافِهَا ۚ وَاللَّهُ يَحْكُمُ لَا مُعَقِّبَ
لِحُكْمِهِ ۚ وَهُوَ سَرِيعُ الْحِسَابِ ۞ وَقَدْ
مَكَرَ الَّذِينَ مِن قَبْلِهِمْ فَلِلَّهِ الْمَكْرُ

VERS 38. Hier ist die Rede davon, daß Propheten auch Frauen und Kinder hatten. Abraham, Isaak, Ismael, Jakob, Salomo und andere hatten Weib und Kind. Das beweist, daß die Ehe heiligem Leben förderlich ist.

Wer auf das Eheleben verzichtet, kann einzig aus diesem Grunde noch nicht für rein angesprochen werden, ebensowenig wie Verheiratete aus diesem Grund allein schon für rein gelten können. Aber die Form der Ehe ist, weil sie der Natur entspricht, reinem Leben eher förderlich und schafft die Voraussetzungen für ein solches. Wenn die Patriarchen, wie Abraham, nicht geheiratet hätten, würden wir heute nicht Generationen sehen, die ihnen ihren Ursprung zu danken haben. Hätte Adam nicht geheiratet, was wäre die Folge? Wenn die Ehelosigkeit heute das Ideal für die ganze Welt bildete — die ganze Welt wäre sehr bald am Ende. Ehelosigkeit ist unnatürlich, während das Eheleben die natürliche Form menschlichen Daseins ist. Auf alle Fälle ist die Ehelosigkeit Gefahren in höherem Maße ausgesetzt als der Ehestand.

Pläne allesamt; Er weiß, was eine jede Seele begeht, und bald werden die Ungläubigen wissen, wem der Lohn jenes Aufenthalts gehört.

43. Und es behaupten die, die ungläubig sind: „Du bist kein Abgesandter.“ Antworte (ihnen): „Es genügt Gott als Zeuge zwischen mir und euch, desgleichen jeder, bei welchem Kenntnis des Buches ist.“

جَمِيعًا ۖ يَعْلَمُ مَا تَكْسِبُ كُلُّ نَفْسٍ
وَسَيَعْلَمُ ٱلْكُفَّارُ لِمَنْ عُقْبَى ٱلدَّارِ ۞
وَيَقُولُ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا لَسْتَ مُرْسَلًا ۚ قُلْ
كَفَىٰ بِٱللَّهِ شَهِيدًا بَيْنِي وَبَيْنَكُمْ وَمَنْ
عِنْدَهُ عِلْمُ ٱلْكِتَابِ ۞

14. Abraham.*)

(Ibrahim.)

Mekkanisch, 52 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Ich bin Gott der Allsehende. (Dies ist) ein Buch, das Wir dir geoffenbart, damit du die Menschen von der Finsternis ins Licht führst*), gemäß dem Willen deines Herrn, auf den Weg des Allgewaltigen, des Hochgepriesenen,

2. des Gottes, Dem alles gehört, was in den Himmeln und was auf Erden*); und wehe den Ungläubigen ob einer strengen Strafe,

سُورَةُ إِبْرٰهِيمَ
مَكِّيَّةٌ وهي ٥٢ آية
بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمٰنِ ٱلرَّحِيمِ
الٓر ۚ كِتَابٌ أَنْزَلْنَاهُ إِلَيْكَ لِتُخْرِجَ
ٱلنَّاسَ مِنَ ٱلظُّلُمَاتِ إِلَى ٱلنُّورِ بِإِذْنِ
رَبِّهِمْ إِلَىٰ صِرَاطِ ٱلْعَزِيزِ ٱلْحَمِيدِ ۞
ٱللَّهِ ٱلَّذِى لَهُ مَا فِى ٱلسَّمٰوٰتِ وَمَا فِى
ٱلْأَرْضِ ۗ وَوَيْلٌ لِلْكَافِرِينَ مِنْ عَذَابٍ

SURE 14. Die Überschrift lautet „Abraham“, weil Abrahams Gebet mit der Hindeutung auf den Propheten das entscheidende Hauptthema der Sure ist. Das Gebet gedenkt der Niederlassung Ismaels in der Wildnis von Paran in Arabien und erinnert an den dort dem Abraham verheißenen Segen für seine Abkömmlinge. Diese Erinnerung schlägt von der Persönlichkeit Abrahams zu der des Propheten des Islams die Brücke. Eine solche Brücke besteht auch zwischen dem Glauben Abrahams und der vom Propheten verkündeten Wahrheit.

VERS 1. Die Absicht, mit der dies Buch verkündet wurde, ging dahin, zu zeigen, wie Menschen mitten aus tiefstem Düster des Aberglaubens und der Götzenanbetung ins helle Licht der Vernunft herausgeführt werden. Mit anderen Worten, der Koran zieht bei der Darbietung einer Religion in Betracht, daß der Mensch ein mit natürlicher Vernunft begabtes Wesen ist und daß darum die Religion, die ihm ans Herz gelegt wird, auch mit diesen Geistesgaben in Einklang stehen und zu ihrer Weiterentwicklung beitragen muß.

VERS 2. „Diese Botschaft kommt vom Herrn der Himmel und der Erde, und dessen, was darinnen“, die Botschaft ist daher nicht für ein besonderes Volk oder Land, sondern für alle Völker der Erde bestimmt.

3. denjenigen, die das Leben hienieden dem Jenseits vorziehen und (andere) vom Wege Gottes abhalten und in ihm eine Wegkrümmung wünschen. Diese befinden sich in schwerem Irrtum.

4. Und keinen von den Abgesandten entsandten Wir, als mit der Sprache seines Volkes, damit er es ihnen erklären könnte.*) Und Gott läßt im Irrtum, wen Er will, und leitet richtig, wen Er will; denn Er ist der Allgewaltige, der Allweise.*)

5. Einst entsandten Wir Moses mit Unseren Geboten: „Führe dein Volk aus der Finsternis ans Licht und erinnere sie an die Tage (der Gnade) Gottes!“ Wahrlich, darin sind Zeichen für einen jeden Standhaften, Dankbaren.

6. Und (erinnere dich), da Moses zu seinem Volke sprach: „Gedenkt der Gnade Gottes für euch, als Er euch vom Volke Pharaos errettete, die euch böse Qual zufügten, nämlich eure Söhne hinrichteten und eure Frauen (als Sklavinnen) leben

شَدِيدٍ ✩ الَّذِينَ يَسْتَحِبُّونَ الْحَيٰوةَ
الدُّنْيَا عَلَى الْاٰخِرَةِ وَيَصُدُّونَ عَنْ سَبِيلِ
اللّٰهِ وَيَبْغُونَهَا عِوَجًا ۚ أُولٰٓئِكَ فِي ضَلَالٍ
بَعِيدٍ ✩ وَمَآ أَرْسَلْنَا مِنْ رَسُولٍ إِلَّا
بِلِسَانِ قَوْمِهِ لِيُبَيِّنَ لَهُمْ ۖ فَيُضِلُّ اللّٰهُ مَنْ
يَشَآءُ وَيَهْدِي مَنْ يَشَآءُ ۚ وَهُوَ الْعَزِيزُ
الْحَكِيمُ ✩ وَلَقَدْ أَرْسَلْنَا مُوسٰى بِاٰيٰتِنَآ
أَنْ أَخْرِجْ قَوْمَكَ مِنَ الظُّلُمٰتِ إِلَى النُّورِ
وَذَكِّرْهُمْ بِأَيّٰمِ اللّٰهِ ۚ إِنَّ فِي ذٰلِكَ لَاٰيٰتٍ
لِكُلِّ صَبَّارٍ شَكُورٍ ✩ وَإِذْ قَالَ مُوسٰى
لِقَوْمِهِ اذْكُرُوا نِعْمَةَ اللّٰهِ عَلَيْكُمْ إِذْ
أَنْجٰكُمْ مِنْ اٰلِ فِرْعَوْنَ يَسُومُونَكُمْ

VERS 4. Die Sprache des Propheten muß denen verständlich sein, mit denen er zu tun hat und an deren Neugestaltung und Auferbauung er arbeitet.

VERS 4a. „Gott läßt die irren, bei denen es Ihn recht dünkt, und Er führt die einen geraden Weg, die Ihm gut scheinen, und Er ist der Mächtige und Weise.“ — Wo immer ein Prophet unter einem Volk ersteht, ist lebhafteste Agitation gegen ihn die Folge. Die gutartige und unbeteiligte Schicht von armen Leuten schließt sich ihm an, aber es gibt andere, deren Interessen und Vergangenheit ihnen den Stempel der Anmaßung, der Frömmelei und des Neides auf die Stirn gedrückt haben. Schulweisheit und zusammengescharrter Reichtum dieser Klasse stehen dem Gottesboten im Wege. Die Absicht, sich auf eine neue Denkweise umzustellen, die der ihren oft diametral zuwiderläuft, liegt jenen Widersachern meilenfern. So haben die Gegner oft gar keine Ahnung, an was für Leben erneuernden und Freude spendenden Lehren sie vorübergehen. Es liegt im göttlichen Gesetz von der Natur der Dinge begründet, daß solche Leute einen großen Umweg zu machen haben. Aber es ist nicht Gott, der sie solche Umwege machen heißt, sondern ihre eigenen Neigungen und die Scheuklappen, die sie vor den Augen tragen, sind an den Kreuz- und Querzügen ihres Lebens schuld.

Koran 2:26 zeigt klar und deutlich, wie es Menschen ergehen muß, die sich von eingebildeten Verpflichtungen gegen ihr Ansehen und ihre Vergangenheit zu dem falschen Wahn treiben lassen, zu groß und hoch für die einfache Wahrheit zu sein: „Er heißt keinen in die Irre gehen, es sei denn die (hochmögenden) Sünder.“

ließen; hierin lag eine gewaltige Prüfung von eurem Herrn.“

Ruku 2.

7. Dann verkündete euer Herr: „Solltet ihr danken, gebe Ich euch gewißlich mehr; solltet ihr jedoch undankbar sein, gewiß ist Meine Strafe eine strenge.“*)

8. Weiter sprach Moses: „Seid ihr undankbar, ihr und wer auch sonst auf Erden weilt, insgesamt, so ist Gott ja (Dankes) unbedürftig, hochgepriesen.“*)

9. Ist denn zu euch nicht die Kunde von denjenigen gekommen, die vor euch waren, dem Volke Noahs und den Aditen und den Samuditen, und von denjenigen, die nach ihnen waren? Keiner kennt sie als Gott. Es kamen zu ihnen ihre Abgesandten mit deutlichen Beweisgründen. Doch sie hielten ihnen ihre Hände vor den Mund und sprachen: „Wir glauben nicht an das, womit ihr abgesandt wurdet, und wir befinden uns in einem unruhigen Zweifel ob dem, wozu ihr uns auffordert.“

10. Es antworteten ihre Abgesandten: „Kann es über Gott

سُوٓءَ ٱلْعَذَابِ وَيُذَبِّحُونَ أَبْنَآءَكُمْ
وَيَسْتَحْيُونَ نِسَآءَكُمْ ۚ وَفِى ذَٰلِكُم بَلَآءٌ
مِّن رَّبِّكُمْ عَظِيمٌ ☆ وَإِذْ تَأَذَّنَ رَبُّكُمْ
لَئِن شَكَرْتُمْ لَأَزِيدَنَّكُمْ وَلَئِن كَفَرْتُمْ
إِنَّ عَذَابِى لَشَدِيدٌ ☆ وَقَالَ مُوسَىٰٓ إِن
تَكْفُرُوٓا أَنتُمْ وَمَن فِى ٱلْأَرْضِ جَمِيعًا
فَإِنَّ ٱللَّهَ لَغَنِىٌّ حَمِيدٌ ☆ أَلَمْ يَأْتِكُمْ
نَبَؤُا ٱلَّذِينَ مِن قَبْلِكُمْ قَوْمِ نُوحٍ وَعَادٍ
وَثَمُودَ ۚ وَٱلَّذِينَ مِن بَعْدِهِمْ ۚ لَا يَعْلَمُهُمْ
إِلَّا ٱللَّهُ ۚ جَآءَتْهُمْ رُسُلُهُم بِٱلْبَيِّنَاتِ
فَرَدُّوٓا أَيْدِيَهُمْ فِىٓ أَفْوَاهِهِمْ وَقَالُوٓا إِنَّا
كَفَرْنَا بِمَآ أُرْسِلْتُم بِهِ وَإِنَّا لَفِى شَكٍّ
مِّمَّا تَدْعُونَنَآ إِلَيْهِ مُرِيبٍ ☆ قَالَتْ

VERS 7. Wir erhalten eine Lehre von weittragender Bedeutung. Es handelt sich um die moralische Pflicht, Dank zu fühlen und Dank zu sagen. Wenn wir den rechten Gebrauch von den uns zur Verfügung gestellten Möglichkeiten und unseren Talenten machen, so wächst, wie durch eine unbekannte Hand, unsere Kraft. Und es ist, wie wenn unser Tun von da ab gesegnet wäre. Werden wir aber selbstisch, und wollen wir uns alles selber zuschreiben, so weicht diese innere Stärke von uns, und damit auch der daran geknüpfte Segen.

VERS 8. Bei der Betrachtung dankbarer, hingebungsvoller oder sonstwie guter Menschen und ihrer Handlungen drängt sich uns unwillkürlich ein Gedanke auf: Wer dankt, tut dem, dem er dankt, damit keinen Gefallen, so wenig wie er den schädigen würde, dem er den Dank vorenthielte. Der Geber steht auch bei Undank in seinem Ansehen und Wert unvermindert da, und auch der Wert seiner Gabe schmälert sich dadurch nicht. Aber die Auswirkungen der Undankbarkeit fallen auf den Beschenkten zurück. Denn sie beschämen ihn. Einzelwesen und Gesamtheiten ehren sich selber und werden wertvoller, indem sie, wo sich Gelegenheit bietet, Betätigungen der Dankbarkeit nicht unterlassen.

einen Zweifel geben, den Schöpfer der Himmel und der Erde? Er ladet euch ein, damit Er euch eure Sünden vergebe und euch Aufschub gewähre bis zu einer bestimmten Frist.“ Sie erwiderten: „Nichts seid ihr als Menschen gleich uns. Ihr beabsichtigt, daß ihr uns abspenstig machet von dem, was unsere Väter anbeteten. Drum bringt uns erst eine klare Vollmacht!“

11. Es antworteten ihnen ihre Abgesandten: „Nichts sind wir als Menschen gleich euch. Aber Gott begnadet, wen Er will von Seinen Knechten, und es ist uns nicht möglich, euch eine Vollmacht zu bringen, es sei denn mit Willen Gottes; und auf Gott sollen alle Gläubigen vertrauen.

12. Und es geziemt uns nicht, daß wir nicht auf Gott vertrauen, wo Er uns doch auf unseren Wegen rechtgeleitet hat; und gewiß werden wir (geduldig) ertragen, was ihr uns an Leid zufügt, und auf Gott allein sollen die Vertrauenden vertrauen.“

Ruku 3.*)

13. Und es sagten die Ungläubigen zu ihren Abgesandten: „Wir werden euch aus unserem Land verjagen, oder ihr kehrt zurück zu unserer Religion.“ Da offenbarte ihnen (den Abgesandten) ihr Herr: „Vernichten werden Wir die Gottlosen,

رُسُلُهُمْ أَفِى ٱللَّهِ شَكٌّ فَاطِرِ ٱلسَّمَاوٰتِ
وَٱلْأَرْضِ ۖ يَدْعُوكُمْ لِيَغْفِرَ لَكُم مِّن
ذُنُوبِكُمْ وَيُؤَخِّرَكُمْ إِلَىٰٓ أَجَلٍ مُّسَمًّى ۚ
قَالُوٓا إِنْ أَنتُمْ إِلَّا بَشَرٌ مِّثْلُنَا ۚ تُرِيدُونَ
أَن تَصُدُّونَا عَمَّا كَانَ يَعْبُدُ ءَابَآؤُنَا فَأْتُونَا
بِسُلْطَانٍ مُّبِينٍ ☆ قَالَتْ لَهُمْ رُسُلُهُمْ إِن
نَّحْنُ إِلَّا بَشَرٌ مِّثْلُكُمْ وَلَـٰكِنَّ ٱللَّهَ يَمُنُّ
عَلَىٰ مَن يَشَآءُ مِنْ عِبَادِهِ ۖ وَمَا كَانَ لَنَآ
أَن نَّأْتِيَكُم بِسُلْطَانٍ إِلَّا بِإِذْنِ ٱللَّهِ ۚ
وَعَلَى ٱللَّهِ فَلْيَتَوَكَّلِ ٱلْمُؤْمِنُونَ ☆ وَمَا
لَنَآ أَلَّا نَتَوَكَّلَ عَلَى ٱللَّهِ وَقَدْ هَدَىٰنَا
سُبُلَنَا ۚ وَلَنَصْبِرَنَّ عَلَىٰ مَآ ءَاذَيْتُمُونَا ۚ
وَعَلَى ٱللَّهِ فَلْيَتَوَكَّلِ ٱلْمُتَوَكِّلُونَ ☆ ع
وَقَالَ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا لِرُسُلِهِمْ لَنُخْرِجَنَّكُم
مِّنْ أَرْضِنَآ أَوْ لَتَعُودُنَّ فِى مِلَّتِنَا ۚ فَأَوْحَىٰٓ
إِلَيْهِمْ رَبُّهُمْ لَنُهْلِكَنَّ ٱلظَّالِمِينَ ☆ لا

RUKU 3. Die beiden ersten Verse enthalten eine Prophezeiung über die Flucht des Propheten aus Mekka infolge harter Verfolgung durch seine Feinde, und über seine siegreiche Rückkehr als Eroberer. Die Prophezeiung ging in Erfüllung, und alle Spuren des Widerstandes wurden für immer beseitigt. Bald war ganz Arabien von allen Rückständen abergläubischen Denkens, aber auch von jederlei schändlichen Gesellschaftssünden befreit. Die ungebändigten Araber verwandelten sich in ein Volk von höchstem moralischen Range, sie wurden die Fackelträger der Zivilisation und Kultur für alle Völker von Osten bis Westen.

14. und euch werden Wir nach ihnen das Land bewohnen lassen. Dies für den, der in Meiner Gegenwart Ehrerbietung hat und Meine Drohung fürchtet!“

15. Da riefen sie (die Abgesandten) Ihn um Hilfe an, darauf ward ein jeder feindliche Gewalttäter machtlos.

16. Vor ihm ist die Hölle, und getränkt wird er aus dem siedenden Wasser,

17. er wird daran nippen, aber es nicht herunterschlucken können; und es kommt ihm der Tod von jeder Seite, doch wird er nicht tot sein; und vor ihm wartet harte Strafe.*)

18. Ein Gleichnis derjenigen, die gegen ihren Herrn widerspenstig sind: Ihre Werke sind wie Asche, die der Wind an einem stürmischen Tag auseinanderfegt; nicht besitzen sie etwas aus dem, was sie sich erworben. Solches ist die schwere Irrung.

19. Siehst du denn nicht, daß Gott Himmel und Erde mit Weisheit erschaffen hat? Wenn Er will, läßt Er euch schwinden und bringt (statt eurer) eine neue Schöpfung hervor.

20. Und dies fällt Gott nicht schwer.

21. Und treten werden sie vor Gott allesamt, und sprechen werden die Untertanen zu denen, die sich für groß hielten: „Wir waren doch euer Gefolge, könnt ihr denn nicht von uns ein wenig von der Strafe Gottes abwenden?“ Sie werden antworten:

وَلَنُسْكِنَنَّكُمُ ٱلْأَرْضَ مِنْ بَعْدِهِمْ ط
ذَٰلِكَ لِمَنْ خَافَ مَقَامِى وَخَافَ وَعِيدِ ☆
وَٱسْتَفْتَحُوا وَخَابَ كُلُّ جَبَّارٍ عَنِيدٍ لا ☆
مِّنْ وَرَآئِهِ جَهَنَّمُ وَيُسْقَىٰ مِن مَّآءٍ صَدِيدٍ لا ☆
يَتَجَرَّعُهُ وَلَا يَكَادُ يُسِيغُهُ وَيَأْتِيهِ ٱلْمَوْتُ
مِنْ كُلِّ مَكَانٍ وَمَا هُوَ بِمَيِّتٍ ط وَمِن
وَرَآئِهِ عَذَابٌ غَلِيظٌ ☆ مَثَلُ ٱلَّذِينَ
كَفَرُوا بِرَبِّهِمْ أَعْمَالُهُمْ كَرَمَادٍ ٱشْتَدَّتْ
بِهِ ٱلرِّيحُ فِى يَوْمٍ عَاصِفٍ ط لَا يَقْدِرُونَ
مِمَّا كَسَبُوا عَلَىٰ شَيْءٍ ط ذَٰلِكَ هُوَ ٱلضَّلَالُ
ٱلْبَعِيدُ ☆ أَلَمْ تَرَ أَنَّ ٱللَّهَ خَلَقَ
ٱلسَّمَاوَاتِ وَٱلْأَرْضَ بِٱلْحَقِّ ط إِنْ يَشَأْ
يُذْهِبْكُمْ وَيَأْتِ بِخَلْقٍ جَدِيدٍ لا ☆ وَمَا
ذَٰلِكَ عَلَى ٱللَّهِ بِعَزِيزٍ ☆ وَبَرَزُوا لِلَّهِ
جَمِيعًا فَقَالَ ٱلضُّعَفَآؤُا لِلَّذِينَ ٱسْتَكْبَرُوا
إِنَّا كُنَّا لَكُمْ تَبَعًا فَهَلْ أَنْتُمْ مُغْنُونَ عَنَّا
مِنْ عَذَابِ ٱللَّهِ مِنْ شَيْءٍ ط قَالُوا لَوْ

VERS 17. Sie sollen wohl Pein und Leben bedrohende Qualen erfahren, aber ihrem Leben soll kein Ende gesetzt werden.

„Hätte uns Gott doch recht geleitet! Wir hätten dann euch auch rechtgeleitet. Nun ist es gleich für uns, ob wir ungeduldig sind oder geduldig. Für uns gibt es kein Entrinnen.“

Ruku 4.

22. Und sprechen wird der Satan, wenn die Sache entschieden wird: „Gott hat euch das wahre Versprechen gegeben; ich aber versprach euch und hinterging euch; und ich besaß über euch keine Macht, bloß daß ich euch rief.*) Und ihr hörtet auf mich. Drum tadelt nicht mich, sondern tadelt euch selber. Ich kann euer Helfer nicht sein, noch könnt ihr meine Helfer sein. Ich hatte doch selber nicht daran geglaubt, Gott gleich zu sein, damals als ihr mich Gott beigesellt habt. Wahrlich, die Gottlosen, ihrer ist eine schmerzende Strafe.“

23. Und eingeführt werden diejenigen, die glauben und gute Taten verrichten, in Gärten, worunter Bäche fließen, sie bleiben darinnen mit Erlaubnis ihres Herrn; ihr Gruß darin ist: „Friede!“

24. Siehst du nicht, wie Gott ein Gleichnis geprägt? Ein guter Spruch ist wie ein schöner Baum, fest seine Wurzel, und bis zum Himmel sein Gezweig;

25. er bringt seine Früchte zu jeder Jahreszeit mit Willen seines Herrn.*) Und Gott prägt

هَدٰىنَا ٱللّٰهُ لَهَدَيْنَاكُمْ ۖ سَوَآءٌ عَلَيْنَآ
أَجَزِعْنَآ أَمْ صَبَرْنَا مَا لَنَا مِنْ مَّحِيصٍ ۞ ع
وَقَالَ ٱلشَّيْطَانُ لَمَّا قُضِيَ ٱلْأَمْرُ إِنَّ ٱللّٰهَ
وَعَدَكُمْ وَعْدَ ٱلْحَقِّ وَوَعَدْتُّكُمْ
فَأَخْلَفْتُكُمْ ۖ وَمَا كَانَ لِيَ عَلَيْكُمْ مِّنْ
سُلْطَانٍ إِلَّآ أَنْ دَعَوْتُكُمْ فَٱسْتَجَبْتُمْ لِي ج
فَلَا تَلُومُونِي وَلُومُوٓا أَنْفُسَكُمْ ۖ مَآ أَنَا
بِمُصْرِخِكُمْ وَمَآ أَنْتُمْ بِمُصْرِخِيَّ ۖ إِنِّي
كَفَرْتُ بِمَآ أَشْرَكْتُمُونِ مِنْ قَبْلُ ۖ إِنَّ
ٱلظَّالِمِينَ لَهُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ ۞ وَأُدْخِلَ
ٱلَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا ٱلصَّالِحَاتِ جَنَّاتٍ
تَجْرِي مِنْ تَحْتِهَا ٱلْأَنْهَارُ خَالِدِينَ فِيهَا
بِإِذْنِ رَبِّهِمْ ۖ تَحِيَّتُهُمْ فِيهَا سَلَامٌ ۞ أَلَمْ
تَرَ كَيْفَ ضَرَبَ ٱللّٰهُ مَثَلًا كَلِمَةً طَيِّبَةً
كَشَجَرَةٍ طَيِّبَةٍ أَصْلُهَا ثَابِتٌ وَفَرْعُهَا فِي
ٱلسَّمَآءِ ۞ تُؤْتِيٓ أُكُلَهَا كُلَّ حِينٍ بِإِذْنِ

VERS 22. Satan hat nicht die Herrschaft über die Menschheit. Der Mensch erfreut sich voller Freiheit.

Mit völlig freiem Willen ergibt sich der Mensch, wenn die Lust ihn treibt, teuflischem Beginnen. Über die Gattung Mensch, die den Weg der Tugend erkoren hat, besitzt Satan keinerlei Macht und hat auf ihre Lebensführung nicht den mindesten Einfluß; so kann er sie auch nicht zu unrechten Einzelhandlungen verführen.

VERS 25. Das Bild vom guten Wort, das einem guten und starken Baum gleicht, eröffnet uns einen Blick in das islamische Paradies. Die Früchte, die der Mensch im

für die Menschen ein Gleichnis, auf daß sie eingedenk seien.

26. Dagegen das Gleichnis eines bösen Wortes ist ein schlechter Baum, herausgerissen oberhalb der Erde; er hat keinen Halt.*)

27. Festigen wird Gott diejenigen, die glauben, durch das festigende Wort im irdischen Leben und im Jenseits; dagegen wird Gott die Gottlosen irregehen lassen; und Gott tut, was Er will.*)

Ruku 5.*)

28. Sahst du etwa nicht diejenigen, die die Gnade Gottes mit dem Unglauben vertauschten und ihr Volk in das Haus des Verderbens absteigen ließen,

29. in die Hölle, die sie betreten werden? Und wie schlimm ist die Stätte als Aufenthalt!

رَبِّهَا ۗ وَيَضْرِبُ ٱللَّهُ ٱلْأَمْثَالَ لِلنَّاسِ
لَعَلَّهُمْ يَتَذَكَّرُونَ ۞ وَمَثَلُ كَلِمَةٍ خَبِيثَةٍ
كَشَجَرَةٍ خَبِيثَةٍ ٱجْتُثَّتْ مِن فَوْقِ
ٱلْأَرْضِ مَا لَهَا مِن قَرَارٍ ۞ يُثَبِّتُ ٱللَّهُ
ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا بِٱلْقَوْلِ ٱلثَّابِتِ فِى ٱلْحَيَوٰةِ
ٱلدُّنْيَا وَفِى ٱلْءَاخِرَةِ ۖ وَيُضِلُّ ٱللَّهُ
ٱلظَّٰلِمِينَ ۚ وَيَفْعَلُ ٱللَّهُ مَا يَشَآءُ ۞
أَلَمْ تَرَ إِلَى ٱلَّذِينَ بَدَّلُوا نِعْمَتَ ٱللَّهِ
كُفْرًا وَأَحَلُّوا قَوْمَهُمْ دَارَ ٱلْبَوَارِ ۞
جَهَنَّمَ يَصْلَوْنَهَا ۖ وَبِئْسَ ٱلْقَرَارُ ۞

Paradies finden soll, sind nichts anderes als die Früchte seiner eigenen guten Taten. Man muß bei dem Vergleich der guten Taten mit fruchttragenden Bäumen daran denken, daß der Glaube dem Wasser verglichen wird, welches die Quelle alles physischen Lebens ist. Aus eben dem Grunde spricht man vom Paradies als dem Garten, in dem Bäche fließen. Wie im Diesseits Glaubensquellen sprudeln, so finden wir im Jenseits Bäche. Und wie aus dem Glauben die fruchttragenden guten Taten hervorwachsen, so aus den Paradiesesbächen die Bäume voll Erntesegens. Gesunder Glaube und gesunde Handlungen stehen zueinander in Beziehung; ihr Wohlgedeihen ist gegenseitig bedingt. Der Glaube strömt im Schatten guter Handlungen dahin und bewässert die Wurzel der guten Tat. Mit welcher Macht die Vorstellung vom Glaubens-„Quell" fortgewirkt hat, sehen wir in den Visionen des Danteschen Paradieses, wo dieses Bild mit großer Genauigkeit und Liebe ausgemalt wird.

VERS 26. Auch das Böse wird im Koran einem Baum verglichen, und zwar einem solchen, dessen Wurzeln nicht tief genug in die Erde greifen, und dessen Ernährung dadurch verkümmert. Eine schlechte Tat ist in diesem Sinne, ihrer innersten Natur nach, eine solche, die nicht gedeihen und keine Frucht tragen kann.

VERS 27. Gott läßt den Ungerechten irre gehen. Diese Feststellung muß im Gedächtnis behalten werden, wenn man Stellen vor sich hat, in denen steht, Gott führe irre, wen Er wolle, und führe recht, wen Ihn gut dünke. Gott läßt dem Menschen die Freiheit, sich für gut oder böse zu entscheiden.

RUKU 5. Diese Abteilung schildert die einzelnen Segnungen, die Gott auf die Menschheit ergoß. Gott erschuf den Menschen, und damit Er Seine Schöpfung durch dessen Entwicklung vollende — sowohl die leibliche als auch die seelische —, schuf Er die Himmel und die Erde. Er schuf dann das Wasser, den Quell alles pflanzlichen und tierischen Lebens, das dem Menschen alle Art Unterhalt gewährt. Und Er schuf jene Kräfte, mit deren Hilfe die größten Schiffe ihren Weg über die Wasserfläche finden. Er schuf Sonne und Mond, die ihren Lauf mit Beständigkeit verfolgen, und

30. Und sie stellen neben Gott Gleichgestellte, damit sie die Menschen von Seinem Wege abirren lassen. Sprich: „Genießet nur, eure Fahrt geht doch ins Feuer!“

31. Sprich zu Meinen Knechten, die glauben, sie sollen das Gebet verrichten und aus dem, was Wir ihnen geschenkt haben, heimlich und öffentlich spenden, bevor ein Tag kommt, an dem kein Handel gilt und keine Freundschaft.

32. Gott ist es, der Himmel und Erde schuf und vom Himmel Regen herabsandte, wodurch Er die Früchte als Versorgung für euch hervorbrachte. Er hat euch die Schiffe zu Diensten gestellt, daß sie auf Seinen Befehl das Meer durchqueren. Auch stellte Er euch zu Diensten die Flüsse,

33. und Er stellte euch zu Diensten die Sonne und den Mond, die ewig sich Bewegenden. Gleichfalls stellte Er euch zu Diensten die Nacht und den Tag.

34. Und Er gab euch von allem, worum ihr Ihn bitten könntet, und wolltet ihr die Wohltaten Gottes zählen, ihr könntet sie nicht berechnen. Der Mensch ist wahrlich ungerecht, undankbar.

Ruku 6.

35. Und dann sprach Abraham: „O mein Herr, mache diese Stadt sicher und halte mich und meine Kinder davon ab, daß wir Götzen anbeten.

وَجَعَلُوا لِلَّهِ أَنْدَادًا لِيُضِلُّوا عَنْ سَبِيلِهِ ط
قُلْ تَمَتَّعُوا فَإِنَّ مَصِيرَكُمْ إِلَى النَّارِ ✩
قُلْ لِعِبَادِيَ الَّذِينَ آمَنُوا يُقِيمُوا الصَّلَوٰةَ
وَيُنْفِقُوا مِمَّا رَزَقْنَاهُمْ سِرًّا وَعَلَانِيَةً مِنْ
قَبْلِ أَنْ يَأْتِيَ يَوْمٌ لَا بَيْعٌ فِيهِ وَلَا
خِلَالٌ ✩ اللَّهُ الَّذِي خَلَقَ السَّمَاوَاتِ
وَالْأَرْضَ وَأَنْزَلَ مِنَ السَّمَاءِ مَاءً فَأَخْرَجَ
بِهِ مِنَ الثَّمَرَاتِ رِزْقًا لَكُمْ ج وَسَخَّرَ
لَكُمُ الْفُلْكَ لِتَجْرِيَ فِي الْبَحْرِ بِأَمْرِهِ ج
وَسَخَّرَ لَكُمُ الْأَنْهَارَ ✩ وَسَخَّرَ لَكُمُ
الشَّمْسَ وَالْقَمَرَ دَائِبَيْنِ ج وَسَخَّرَ لَكُمُ
اللَّيْلَ وَالنَّهَارَ ✩ وَآتَاكُمْ مِنْ كُلِّ مَا
سَأَلْتُمُوهُ ط وَإِنْ تَعُدُّوا نِعْمَتَ اللَّهِ لَا
تُحْصُوهَا ط إِنَّ الْإِنْسَانَ لَظَلُومٌ كَفَّارٌ ✩
وَإِذْ قَالَ إِبْرَاهِيمُ رَبِّ اجْعَلْ هَٰذَا الْبَلَدَ
آمِنًا وَاجْنُبْنِي وَبَنِيَّ أَنْ نَعْبُدَ الْأَصْنَامَ ✩

Er schuf den Tag für unsere Mühen und die Nacht zu unserer Ruhe, damit wir die erschöpften Zellen unseres Organismus wieder auffüllen können. Tatsächlich besteht nicht das kleinste Bedürfnis unserer Konstitution, für das nicht auf die allerreichste Art und Weise Vorsorge getroffen wäre. Die Segnungen Gottes umgeben uns von allen Seiten. So sollten wir, als vernünftige Wesen, unseren Dank an Ihn nie vergessen.

36. O mein Herr, sie haben viele Menschen irregeführt. Doch wer mir gehorsam ist, der gehört zu mir, wer aber mir ungehorsam ist, so bist Du ein Allverzeihender, ein Allbarmherziger.

37. Unser Herr, siehe, ich habe einen Teil meiner Nachkommenschaft in einem unbebauten Tal bei Deinem heiligen Hause wohnen lassen. Dies, unser Herr, damit sie das Gebet aufrechterhalten. Drum mache, daß sich die Herzen der Menschen ihnen zuwenden, und versorge sie mit Früchten, auf daß sie Dir dankbar sind.*)

38. Unser Herr, Du weißt ja gewiß, was wir verheimlichen, und was wir kundtun; denn verborgen vor Gott ist nichts auf Erden und im Himmel.

39. Lob sei Gott, Der mir trotz meines Alters Ismael und Isaak schenkte. Wahrlich, mein Herr ist Erhörer des Gebetes.

40. Mein Herr, mache mich zum Verrichter des Gebets, ebenfalls meine Nachkommenschaft; unser Herr, und erhöre mein Gebet!

رَبِّ إِنَّهُنَّ أَضْلَلْنَ كَثِيرًا مِّنَ النَّاسِ ج
فَمَن تَبِعَنِي فَإِنَّهُ مِنِّي ج وَمَنْ عَصَانِي فَإِنَّكَ
غَفُورٌ رَّحِيمٌ ✩ رَّبَّنَا إِنِّي أَسْكَنتُ مِن
ذُرِّيَّتِي بِوَادٍ غَيْرِ ذِي زَرْعٍ عِندَ بَيْتِكَ
الْمُحَرَّمِ لا رَبَّنَا لِيُقِيمُوا الصَّلَوٰةَ فَاجْعَلْ
أَفْئِدَةً مِّنَ النَّاسِ تَهْوِي إِلَيْهِمْ وَارْزُقْهُم
مِّنَ الثَّمَرَاتِ لَعَلَّهُمْ يَشْكُرُونَ ✩ رَبَّنَا
إِنَّكَ تَعْلَمُ مَا نُخْفِي وَمَا نُعْلِنُ ط وَمَا يَخْفَىٰ
عَلَى اللَّهِ مِن شَيْءٍ فِي الْأَرْضِ وَلَا فِي
السَّمَاءِ ✩ الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي وَهَبَ لِي
عَلَى الْكِبَرِ إِسْمَاعِيلَ وَإِسْحَاقَ ط إِنَّ رَبِّي
لَسَمِيعُ الدُّعَاءِ ✩ رَبِّ اجْعَلْنِي مُقِيمَ
الصَّلَوٰةِ وَمِن ذُرِّيَّتِي ق رَبَّنَا وَتَقَبَّلْ دُعَاءِ ✩

VERS 37. Abraham brachte auf Weisung Gottes sein Weib Hagar in die Wüste Paran. Hagar und ihr Sohn Ismael ließen sich bei Mekka nieder, und als Abraham von ihnen Abschied nehmen wollte, fragte Hagar ihn: „Wem willst du uns anvertrauen?“ Da antwortete er: „Gott!“. Darauf sagte sie: „Wenn wir Gott überantwortet werden, brauchen wir niemand weiter als Ihn.“

Gott erwies sich ihnen gnädig. Die Wildnis wurde ein Sammelort für Menschen aus allen vier Richtungen des Kompasses, obwohl dieser Ort keinerlei natürliche Besonderheiten oder Schönheiten besitzt und auch kein Mittelpunkt blühenden Handels ist, der anlocken könnte. Eben darin besteht das Wunder. Ein Ort, so abseits wie dieser, zieht nun schon seit vierzehnhundert Jahren Millionen und Abermillionen von Besuchern aus allen Klimaten und von jeder Hautfarbe an. Abrahams Gebet ist also erhört worden, und des Propheten Lehren müssen überzeugend und verlockend genug gewesen sein, um eine Einöde in ein Weltzentrum der Kultur zu verwandeln. Die Anziehungskraft der Kaaba läßt sich nur durch die magische Gewalt der Lehre erklären, deren Heiligtum sie ist. Lehre sowohl als Kultstätte üben tatsächlich auf jeden Moslem einen unwiderstehlichen Zauber aus.

41. Unser Herr, vergib mir und meinen Eltern und den Gläubigen am Tage, da die Abrechnung stattfindet!"

Ruku 7.

42. Denke nicht von Gott, Er sei achtlos dessen, was die Gottlosen tun. Nur Aufschub gibt Er ihnen bis zu dem Tag, an dem die Blicke starr blicken.

43. Ihre Köpfe erhebend, eilen sie herbei. Nicht wird zu ihnen ihr Blick zurückkehren, und ihre Herzen werden leer sein.

44. Und warne die Menschen vor dem Tage, da ihnen die Strafe kommen wird und diejenigen, die gottlos waren, sagen werden: „O unser Herr, gib uns Aufschub bis zu einer nahen Frist, damit wir Deinen Ruf beachten und den Abgesandten folgen!" Aber hattet ihr denn nicht beim Namen Gottes fest behauptet, es gäbe für euch keinen Untergang?

45. Und ihr wohntet in den Wohnungen derjenigen, die gegen sich selber frevelten, und es wurde euch klar, wie Wir mit ihnen verfuhren, und Wir stellten für euch Exempel (an ihnen) auf.

46. Und bereits haben die (Mekkaner) ihre Pläne ausgespielt, aber ihre List untersteht Gottes Ratschluß, und wäre ihre List so, daß mit ihr die Berge versetzt werden könnten.

47. Und denke nicht von Gott, Er halte nicht Sein Versprechen an Seine Abgesandten. Wahrlich, Gott ist ein Allgewaltiger, ein Strafender.

48. An dem Tage, da die Erde in eine andere Erde verwandelt

رَبَّنَا اغْفِرْ لِي وَلِوَالِدَيَّ وَلِلْمُؤْمِنِينَ يَوْمَ
يَقُومُ الْحِسَابُ ۞ وَلَا تَحْسَبَنَّ اللَّهَ غَافِلًا
عَمَّا يَعْمَلُ الظَّالِمُونَ ۚ إِنَّمَا يُؤَخِّرُهُمْ
لِيَوْمٍ تَشْخَصُ فِيهِ الْأَبْصَارُ ۞ مُهْطِعِينَ
مُقْنِعِي رُءُوسِهِمْ لَا يَرْتَدُّ إِلَيْهِمْ طَرْفُهُمْ
وَأَفْئِدَتُهُمْ هَوَاءٌ ۞ وَأَنْذِرِ النَّاسَ يَوْمَ
يَأْتِيهِمُ الْعَذَابُ فَيَقُولُ الَّذِينَ ظَلَمُوا
رَبَّنَا أَخِّرْنَا إِلَىٰ أَجَلٍ قَرِيبٍ نُجِبْ
دَعْوَتَكَ وَنَتَّبِعِ الرُّسُلَ ۗ أَوَلَمْ تَكُونُوا
أَقْسَمْتُمْ مِنْ قَبْلُ مَا لَكُمْ مِنْ زَوَالٍ ۞
وَسَكَنْتُمْ فِي مَسَاكِنِ الَّذِينَ ظَلَمُوا
أَنْفُسَهُمْ وَتَبَيَّنَ لَكُمْ كَيْفَ فَعَلْنَا بِهِمْ
وَضَرَبْنَا لَكُمُ الْأَمْثَالَ ۞ وَقَدْ مَكَرُوا
مَكْرَهُمْ وَعِنْدَ اللَّهِ مَكْرُهُمْ ۗ وَإِنْ كَانَ
مَكْرُهُمْ لِتَزُولَ مِنْهُ الْجِبَالُ ۞ فَلَا
تَحْسَبَنَّ اللَّهَ مُخْلِفَ وَعْدِهِ رُسُلَهُ ۗ إِنَّ
اللَّهَ عَزِيزٌ ذُو انْتِقَامٍ ۞ يَوْمَ تُبَدَّلُ
الْأَرْضُ غَيْرَ الْأَرْضِ وَالسَّمَاوَاتُ وَبَرَزُوا

wird, desgleichen die Himmel, werden auch sie (die Menschen) hintreten vor Gott, den Einen, den Allbezwinger.

49. Und du wirst die Schuldigen an jenem Tage mit Ketten aneinandergebunden sehen;

50. ihre Hemden aus Teer, und bedecken wird ihre Gesichter das Feuer.

51. Damit Gott jeder Seele vergelte, was sie begangen; Gott ist ja unverzüglich im Abrechnen.*)

52. Dieser (Koran) ist eine Ankündigung an die Menschen, auf daß sie gewarnt seien und damit sie wissen, daß Er nur ein einziger Gott ist, und auf daß die Verständigen dessen eingedenk bleiben.*)

لِلَّهِ ٱلْوَاحِدِ ٱلْقَهَّارِ ۝ وَتَرَى ٱلْمُجْرِمِينَ
يَوْمَئِذٍ مُقَرَّنِينَ فِي ٱلْأَصْفَادِ ۝ سَرَابِيلُهُمْ
مِنْ قَطِرَانٍ وَتَغْشَىٰ وُجُوهَهُمُ ٱلنَّارُ ۝
لِيَجْزِيَ ٱللَّهُ كُلَّ نَفْسٍ مَا كَسَبَتْ إِنَّ
ٱللَّهَ سَرِيعُ ٱلْحِسَابِ ۝ هَٰذَا بَلَاغٌ
لِلنَّاسِ وَلِيُنْذَرُوا بِهِ وَلِيَعْلَمُوا أَنَّمَا هُوَ
إِلَٰهٌ وَاحِدٌ وَلِيَذَّكَّرَ أُولُوا ٱلْأَلْبَابِ ۝

15. Der Felsen.

(Al-Hidschr.)

Mekkanisch, 99 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Ich bin Gott der Allsehende. Dies sind die Verse des Buches des deutlichen Korans.*)

سُورَةُ ٱلْحِجْرِ

مَكِّيَّة وهي ٩٩ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

الٓر ۚ تِلْكَ آيَاتُ ٱلْكِتَابِ وَقُرْآنٍ مُبِينٍ ۝

VERS 51. „Gott lohnt jedem gemäß dem, was er tut", dies ist ein Gesetz, das auf jedermanns Geschick bestimmend wirkt. Unsere Handlungen erwerben uns gemäß ihrer Güte oder ihrem Unwert entweder das Paradies oder die Hölle. Ein Gesetz, wie dies, ist beständig. In dieser Welt bereits können wir darüber Erfahrungen sammeln, die uns Rückschlüsse auf die nächste gestatten. Denn das Jenseits ist die natürliche Fortsetzung des gegenwärtigen Lebenszustandes.

VERS 52. Dies ist unzweifelhaft eine klare Botschaft für die Menschen. Wer sie gehört hat, gewinnt die Möglichkeit, die Wege zu vermeiden, die zur Hölle führen.

Da Gott allgemein ist, müssen Seine Gesetze allgemeine Anwendbarkeit besitzen. Seine Gesetze auf geistigem Gebiete sind so dauerhaft wie Seine sichtbaren. Die sichtbaren Gesetze sind seit Erschaffung des Alls bis zum heutigen Tage unverändert in Wirksamkeit geblieben. Seine geistigen Gesetze werden nicht minder, und zwar bis in alle Ewigkeit hinein, wirksam bleiben. Sie dürfen den gleichen Glauben und gleiches Vertrauen wie die sichtbaren Naturgesetze beanspruchen.

XIV. TEIL

2. Oftmals werden diejenigen, die nicht glauben, wünschen, sie wären doch Moslems (Gottergebene) gewesen!

3. Laß sie schmausen und genießen und in Hoffnung tändeln; aber wahrlich, sie werden alsbald sehen.

4. Und Wir zerstörten keine Stadt, ohne daß ein bekannter Termin für sie niedergeschrieben war.

5. Nicht überschreitet irgendwelches Volk seine Schicksalsstunde, noch bleibt es hinter (ihr) zurück.

6. Und sie sagen: „O du, auf den die Mahnung herabgesandt ist, du bist ganz gewiß ein Besessener.

7. Warum bringst du uns nicht die Engel, wenn du einer der Wahrhaftigen bist?"

8. Wir senden die Strafengel nicht nieder, es sei denn, wenn es notwendig ist, aber dann fänden (jene) keine Nachsicht.

9. Wir, ja Wir haben den Koran als Ermahnung herabgesandt, und Wir sind ja dessen Wächter!*)

رُبَمَا يَوَدُّ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا لَوْ كَانُوا
مُسْلِمِينَ ☆ ذَرْهُمْ يَأْكُلُوا وَيَتَمَتَّعُوا
وَيُلْهِهِمُ ٱلْأَمَلُ فَسَوْفَ يَعْلَمُونَ ☆ وَمَآ
أَهْلَكْنَا مِنْ قَرْيَةٍ إِلَّا وَلَهَا كِتَابٌ
مَعْلُومٌ ☆ مَا تَسْبِقُ مِنْ أُمَّةٍ أَجَلَهَا وَمَا
يَسْتَأْخِرُونَ ☆ وَقَالُوا يَآ أَيُّهَا ٱلَّذِى
نُزِّلَ عَلَيْهِ ٱلذِّكْرُ إِنَّكَ لَمَجْنُونٌ ☆ لَوْ
مَا تَأْتِينَا بِٱلْمَلَٰٓئِكَةِ إِنْ كُنْتَ مِنَ
ٱلصَّادِقِينَ ☆ مَا نُنَزِّلُ ٱلْمَلَٰٓئِكَةَ إِلَّا
بِٱلْحَقِّ وَمَا كَانُوٓا إِذًا مُنْظَرِينَ ☆ إِنَّا
نَحْنُ نَزَّلْنَا ٱلذِّكْرَ وَإِنَّا لَهُ لَحَافِظُونَ ☆

VERS 1. Der heilige Koran wird hier als ein Buch bezeichnet, das seine Lehren in klarer und einfacher, durchsichtiger Wortgebung auseinandersetzt. Die Lehren selbst, die sich in vollkommener Harmonie mit menschlicher Auffassungsgabe befinden, sind gemeinverständlich und leichtbegreiflich. Der Koran verliert sich nicht in die Weite und nötigt keine Pflichten auf, die schwer verständlich oder im Gegensatz zur menschlichen Natur und menschlichen Einsicht sind.

VERS 9. Gott sagt voraus, daß der Koran vor dem Verlorengehen geschützt ist, aber ebenso vor der Überalterung.

Die ganze Welt ist dessen Zeuge, daß der Koran das einzige göttliche Buch ist, das die Auszeichnung genießt, bis zum heutigen Tag erhalten und überdies unversehrt geblieben zu sein. Hier einige kurze Bemerkungen über die Art und Weise, wie das heilige Buch auf uns gekommen ist. Schon seit Anbeginn hatte der Prophet es sich zur Regel gemacht, diejenigen Stücke des Korans, die ihm offenbart worden waren, sich sogleich ins Gedächtnis einzuprägen. Die zweite Maßnahme war, daß er höchst zuver-

10. Vor dir schon sandten Wir (Abgesandte) zu den früheren Völkern.

11. Aber nie kam zu ihnen irgendein Abgesandter, den sie nicht verspotteten.

12. Gleiches lassen Wir (jetzt) in die Herzen der Gottlosen einziehen.*)

13. Sie wollen ja an die (Mahnung, d. h. den Koran) nicht

وَلَقَدْ أَرْسَلْنَا مِن قَبْلِكَ فِى شِيَعِ الْأَوَّلِينَ ✩
وَمَا يَأْتِيهِم مِّن رَّسُولٍ إِلَّا كَانُوا بِهِ
يَسْتَهْزِءُونَ ✩ كَذَٰلِكَ نَسْلُكُهُ فِى
قُلُوبِ الْمُجْرِمِينَ ✩ لَا يُؤْمِنُونَ بِهِ وَقَدْ

---

lässige Männer als seine Schreiber berief, die das, was ihm kundgetan und ihnen aus dem Gedächtnis vorgetragen wurde, sogleich niederzuschreiben hatten. Der dritte Weg, durch den die Erhaltung gesichert werden konnte, war ein mehr oder weniger zufälliger. Das Beispiel des Propheten hatte nämlich auf eine große Zahl Gläubiger vorbildlich und anreizend gewirkt. Und diese machten es sich von nun ab zur Gewissenspflicht, alles, was enthüllt wurde, sogleich regelrecht und wortwörtlich auswendig zu lernen, um es in Notfällen, und wo man die richtige (Rechts-) Entscheidung suchte, sogleich bei der Hand zu haben. Die Dauer der Offenbarungen erstreckte sich über den Zeitraum von insgesamt dreiundzwanzig Jahren. Während dieser Zeitdauer wuchs mit der Ausbreitung des Islams auch die Zahl derer, die den ganzen Koran von Anfang bis zu Ende auswendig wußten. Es gab schließlich in jedem moslemischen Lande Tausende von Moslems, die den Koran auswendig gelernt und ihn im Laufe ihres Lebens unzählige Male vollständig vorgetragen hatten. Heute wird der Koran in allen Moscheen der moslemischen Welt aus dem Gedächtnis rezitiert, und er wird während des Fastenmonats Ramadan in jeder Moschee von Anfang bis zu Ende verlesen. — Der heilige Koran ist in Erfüllung seines Namens als das einzige vom Himmel gesandte Buch zu bezeichnen, das in diesem Ausmaß im Original gelesen wird. Eben darin aber liegt auch die Gewähr dafür, daß er weder verlorengehen noch veralten kann. — Noch mag einiges über die redaktionelle Arbeit am Koran nachgetragen werden. Die erste Fassung in Buchform wurde durch den ersten Kalifen Abu Bekr veranlaßt.

So entstand mit Hilfe des gesammelten Materials mündlicher und schriftlicher Überlieferung ein vollständiges Werk. Es bildete die Grundlage für Vervielfältigungen, die für die verschiedensten Teile Arabiens bestimmt waren.

Eine offizielle Revision fand statt unter der Regierung Osmans, des dritten Kalifen. Er legte das alte Exemplar des Kalifen Abu Bekr für die Vervielfältigung zugrunde, die zur Verteilung im ganzen Reich bestimmt war. Indem er so für weiteste Verbreitung in allen Landesteilen sorgte, sicherte er den Bestand des Originaltextes gegen jeden Zufall und Mißgriff persönlichen Übereifers. Und das war nicht überflüssig. Gab es doch auch jene inoffiziellen Abschreiber, die für die Echtheit und Zuverlässigkeit des Textes nicht einstehen konnten. Soviel zu kurzer, historischer Übersicht über die Vorkehrungen, die getroffen wurden, um den Koran als das zu erhalten, was er heute ist. Der Koran ist überall derselbe, ob er nun in Händen von Arabern, Indern, Afrikanern oder von Moslems aus Rußland und China ist.

Auch die Erhaltung des heiligen Korans gehört zu den wahrhaft wunderbaren Tatsachen!

VERS 12. Es ist ein göttliches Gesetz, daß Menschen trotz Schuldgefühls sich gegen die Annahme der Wahrheit innerlich wehren. Die Mekkaner glaubten an ihre alten Götzen und waren bemüht, dem Propheten Widerstand entgegenzusetzen, wie dies von ihnen nicht anders zu erwarten war. Die feindselige Einstellung gewinnt die Oberhand in ihnen und ihre Anschauung ist verblendet, ist „schielend" geworden; sie können das Licht der Wahrheit nicht mehr ertragen. Der folgende Vers sagt es noch direkter, indem er ausspricht, daß Menschen, die es sich einmal vorgenommen haben, nicht zu glauben, diesen Vorsatz auch dann betätigen werden, wenn sie den klarsten unausweichlichsten Beweis für die Richtigkeit des Glaubens in Händen halten.

glauben, obwohl das Beispiel der Strafe für die Früheren vorangegangen ist.

14. Und wollten Wir ihnen auch ein Tor zum Himmel öffnen und sie zu ihm hinaufsteigen lassen,

15. würden sie doch sagen: „Nur trunken sind unsere Blicke, ja ein verzaubertes Volk sind wir!“

Ruku 2.

16. Wir haben in die Himmel Sternbilder gesetzt und sie für die Sehenden geschmückt*);

17. und geschützt haben Wir sie vor einem jeden verworfenen Teufel*);

18. es sei, daß einer lauscht (und Zeichen deutet), den verfolgt aber ein leuchtender Schweif.

19. Und die Erde, Wir dehnten sie und setzten auf sie festgegründete (Berge) und ließen allerlei Dinge in wohlgewogenem Maße in ihr sprießen.*)

20. Nahrungsmittel schufen Wir auf ihr für euch und die,

خَلَتْ سُنَّةُ ٱلْأَوَّلِينَ ☆ وَلَوْ فَتَحْنَا
عَلَيْهِم بَابًا مِّنَ ٱلسَّمَآءِ فَظَلُّوا فِيهِ
يَعْرُجُونَ ☆ لَقَالُوٓا إِنَّمَا سُكِّرَتْ
أَبْصَٰرُنَا بَلْ نَحْنُ قَوْمٌ مَّسْحُورُونَ ☆ ع
وَلَقَدْ جَعَلْنَا فِى ٱلسَّمَآءِ بُرُوجًا وَزَيَّنَّٰهَا
لِلنَّٰظِرِينَ ☆ وَحَفِظْنَٰهَا مِن كُلِّ شَيْطَٰنٍ
رَّجِيمٍ ☆ إِلَّا مَنِ ٱسْتَرَقَ ٱلسَّمْعَ فَأَتْبَعَهُ
شِهَابٌ مُّبِينٌ ☆ وَٱلْأَرْضَ مَدَدْنَٰهَا
وَأَلْقَيْنَا فِيهَا رَوَٰسِىَ وَأَنۢبَتْنَا فِيهَا مِن كُلِّ
شَىْءٍ مَّوْزُونٍ ☆ وَجَعَلْنَا لَكُمْ فِيهَا

VERS 16. Gott ist nicht nur der Schöpfer, sondern auch der Inbegriff des Schönen; denn bezaubernde Schönheit ist der Spiegel Seiner Schöpfung. Magst du den gestirnten Himmel, magst du die blumenbedeckte Erde mit ihren bunten Farben betrachten, es gibt keinen Teil Seiner Schöpfung, der nicht den Stempel der Schönheit trägt, und kein Phänomen, das sie nicht in sich schließt.

VERS 17. Wahrsager und Zeichendeuter waren ebenfalls unter den Widersachern des Propheten. Sie und ihre Künste werden verurteilt; denn solche Künste haben mit dem echten Glauben an Gott und mit Reinheit des Charakters nichts zu tun.

VERS 19. Jeglich Ding, das wächst, wird gemessen und gewogen. Die Elemente gehen bestimmte Verbindungen ein, die gewogen und gemessen sind, mit der Wirkung, daß daraus die verschiedenartigsten Zusammensetzungen entstehen, ohne die wir gar nicht leben können. Das gesamte Pflanzenreich, vom Grashalm bis zum mächtigen Eichbaum, ist die Folgeerscheinung solcher Verbindungen gewogener und gemessener Elementatome. Gott ist zweifellos der größte aller Chemiker; denn Seine Schöpfung enthält diese ganze wunderbare Wissenschaft in sich. Man braucht nur einen vergleichenden Blick auf die Lehren des heiligen Korans zu werfen, um dessen tiefgründige, wissenschaftliche Naturerkenntnis zu ermessen. Entdeckungen aus neuester Zeit stehen schon seit über dreizehn Jahrhunderten in diesem Buch.

deren Versorger ihr nicht sein könnt.*)

21. Und es gibt kein Ding, dessen Speicher sich nicht bei Uns befände, und nur nach vorbestimmtem Maße senden Wir es nieder.*)

22. Und Wir sandten die samentragenden Winde. Auch senden Wir Regenwasser vom Himmel nieder, womit Wir euch tränken, und nicht ihr seid es, die es aufspeichern.*)

23. Wahrlich, nur Wir beleben und töten, und Wir sind die Erben.

24. Und gewiß kennen Wir die Vorangehenden unter euch, und Wir kennen auch die Zurückbleibenden.

مَعَايِشَ وَمَن لَّسْتُمْ لَهُ بِرَازِقِينَ ۞ وَإِن
مِّن شَيْءٍ إِلَّا عِندَنَا خَزَائِنُهُ وَمَا نُنَزِّلُهُ
إِلَّا بِقَدَرٍ مَّعْلُومٍ ۞ وَأَرْسَلْنَا الرِّيَاحَ
لَوَاقِحَ فَأَنزَلْنَا مِنَ السَّمَاءِ مَاءً
فَأَسْقَيْنَاكُمُوهُ وَمَا أَنتُمْ لَهُ بِخَازِنِينَ ۞
وَإِنَّا لَنَحْنُ نُحْيِي وَنُمِيتُ وَنَحْنُ
الْوَارِثُونَ ۞ وَلَقَدْ عَلِمْنَا الْمُسْتَقْدِمِينَ
مِنكُمْ وَلَقَدْ عَلِمْنَا الْمُسْتَأْخِرِينَ ۞ وَإِنَّ

VERS 20. Versorgungsquellen sind ebenso, wie für den Menschen, auch für die Geschöpfe der Luft, des Meeres, der Dschungel und der Wüste bestimmt, für die Geschöpfe ohne Geistesgaben also, die außerstande sind, sich, was sie benötigen, selbst herzustellen. Die Hilfsquellen der Vorsehung sind ganz unbegrenzte.

VERS 21. Es gibt nicht ein einziges Ding, das nicht aus Gottes Schatzkammern kommt.

Jede Jahreszeit bringt ihre besonderen Ernten in unabsehbarer Mannigfaltigkeit hervor. Sie scheinen aus der Erde zu sprießen, aber sie lagen in ihr nicht etwa fertig verborgen, sondern sie mußten erst hervorgebracht werden einige über der Erdoberfläche, andere unter ihr. Ihre Farben, ihr Geschmack, ihre Verhältnisse und ihre Mengen sind von Gott bestimmt

Unmengen von Zucker kommen aus der Erde, ebenso Unmengen von Obst, von Äpfeln, Beeren, Trauben, Pflaumen und sonstigen Fruchtarten. Desgleichen werden Unmengen anderer Naturprodukte hervorgebracht, ohne daß sich die Schatzkammern Gottes je leeren. Dies gibt uns nur eine Teilvorstellung von der Macht Gottes, eine freilich unzulängliche Ahnung aber auch von Seiner Güte und Gnade, die Er an uns verschwendet. Uns bleibt nichts, als die Knie vor Ihm zu beugen und zu danken.

VERS 22. Die Winde sind Samenträger. Diese Erkenntnis ist gleichfalls eine der wissenschaftlichen Errungenschaften des Korans, die von der wunderbaren Anschauungskraft des Propheten zeugen. Aus ihnen schöpfen wir die Einsicht, daß er, obwohl ein Mann ohne Schulgelehrsamkeit, doch die Weisheit aller vorangegangenen Zeitalter in sich vereinigte und alles Wissen der Zeit auf seinen kürzesten Nenner brachte.

Die Vorräte an Wasser in den Wolken, die für tierisches wie pflanzliches Leben so wichtig sind, befinden sich gänzlich außerhalb des menschlichen Verfügungsbereiches. Vielmehr müssen wir bekennen: es ist ein ganz wunderbarer Vorgang, durch welchen das Meereswasser auf dem Wege der Verdunstung seinen Salzgehalt verliert. Die Macht der Sonne verwandelt es in reine Feuchtigkeit. Und das so gereinigte Wolkenwasser kommt auf den Schwingen des Windes allen Teilen des Landes zugute. Dieser ganze, weitschichtige Prozeß spricht laut von der Allmacht Gottes und Seinen gütigen Gaben.

25. Und wahrlich, dein Herr, ja Er wird sie versammeln; Er ist ja ein Allweiser, ein Allwissender.

Ruku 3.

26. Und wahrlich schufen Wir den Menschen aus trockenem Ton und aus geformtem Schlamm.*)

27. Und die Dschinn schufen Wir zuvor aus dem Feuer der Gluthitze.

28. Dann sprach dein Herr zu den Engeln: „Ich werde einen Menschen schaffen aus trockenem Ton und dann aus geformtem Schlamm.

29. Und sobald Ich ihn vervollständigt und ihm Meine Seele eingehaucht habe, so fallet vor ihm anbetend nieder!"*)

30. Da wurden ihm (dem Menschen) die Engel untertänig, ihrer alle insgesamt,

31. nur nicht Iblis; er weigerte sich, bei den Untertänigen zu sein.

32. Der (Herr) sprach: „O Iblis, was ist dir, daß du nicht niedergefallen bist?"

33. Er antwortete: „Niederfallen will ich nicht vor einem Menschen, den Du geschaffen hast aus trockenem Ton und dann aus geformtem Schlamm."

رَبَّكَ هُوَ يَحْشُرُهُمْ إِنَّهُ حَكِيمٌ عَلِيمٌ ☆
وَلَقَدْ خَلَقْنَا الْإِنْسَانَ مِنْ صَلْصَالٍ مِنْ
حَمَإٍ مَسْنُونٍ ☆ وَالْجَانَّ خَلَقْنَاهُ مِنْ
قَبْلُ مِنْ نَارِ السَّمُومِ ☆ وَإِذْ قَالَ رَبُّكَ
لِلْمَلَائِكَةِ إِنِّي خَالِقٌ بَشَرًا مِنْ صَلْصَالٍ
مِنْ حَمَإٍ مَسْنُونٍ ☆ فَإِذَا سَوَّيْتُهُ وَنَفَخْتُ
فِيهِ مِنْ رُوحِي فَقَعُوا لَهُ سَاجِدِينَ ☆
فَسَجَدَ الْمَلَائِكَةُ كُلُّهُمْ أَجْمَعُونَ ☆
إِلَّا إِبْلِيسَ أَبَى أَنْ يَكُونَ مَعَ
السَّاجِدِينَ ☆ قَالَ يَا إِبْلِيسُ مَا لَكَ
أَلَّا تَكُونَ مَعَ السَّاجِدِينَ ☆ قَالَ لَمْ
أَكُنْ لِأَسْجُدَ لِبَشَرٍ خَلَقْتَهُ مِنْ صَلْصَالٍ
مِنْ حَمَإٍ مَسْنُونٍ ☆ قَالَ فَاخْرُجْ مِنْهَا

VERS 26. Die Erde tropfte als brennende Gasmasse vom Sonnenkörper. Sie kühlte ab und erstarrte an der Oberfläche zur Kruste. Im Verlauf der Abkühlung verdichteten sich die Dämpfe, und es bildete sich Wasser. Als sich Wasser mit der Erdkruste mischte, da entstanden die Voraussetzungen zu tierischem wie pflanzlichem Leben. Auch der Mensch schuldet seinen Ursprung diesem Vorgang. Dies ist eine weitere, im Koran ausgeführte Tatsache von wissenschaftlicher Bedeutung.

VERS 29. „Nachdem Ich ihn (den Menschen) vollständig gemacht hatte, blies Ich ihm von Meinem Geiste ein." „Gottes Geist", das ist eine Ausdrucksform, die für den Menschen einen Achtungserweis in sich schließt. Gott machte den Menschen zu Seinem Stellvertreter auf Erden; als solchen stattete Er ihn mit Talenten aus und blies ihm sozusagen Seine eigene Seele ein, so daß er imstande war, sich so zu führen wie Er, und Ihn auf Erden zu vertreten. Gott hat dem Menschen die höchste Ehre übertragen. Er muß sich freilich dieser Verantwortlichkeit, als Stellvertreter Gottes zu walten, bewußt werden und seine Handlungen danach einrichten.

34. Er sprach: „Hinaus von hier (aus dem Paradiese)! Denn du sollst ausgewiesen sein,

35. und gewiß wird auf dir der Fluch sein bis zum Tage des Gerichts!“

36. Er sprach: „O mein Herr, laß mir doch Zeit bis zum Tag, da sie erweckt werden!“

37. Er erwiderte: „Du seiest also einer, dem Verzug ist

38. bis zum Tage der festgesetzten Zeit.“

39. Er sprach: „Mein Herr, da Du mich als Irrenden ansiehst, werde ich die Dinge auf Erden für sie verlockend machen, und verführen werde ich sie allzumal,

40. außer Deinen lauteren Knechten unter ihnen.“*)

41. Er sprach: „Dieser (der Weg der lauteren Knechte) ist allerdings ein gerader Weg zu Mir.

42. Wahrlich, keine Gewalt sei dir über Meine Diener*), nur wer dir folgt von den Verführten;

43. die Hölle ist ihre Verheißung, insgesamt.

44. Sie hat sieben Tore, jedem Tor ist von ihnen ein Teil zugeteilt.“

Ruku 4.

45. Siehe, die Gottesfürchtigen kommen in Gärten und Quellen:

46. „Tretet ein in Frieden als Geborgene!“

47. Und entfernt haben Wir, was in ihren Herzen war an Groll; als Brüder sitzen sie einander gegenüber auf Polstern.

فَإِنَّكَ رَجِيمٌ ✩ وَّإِنَّ عَلَيْكَ ٱللَّعْنَةَ إِلَىٰ
يَوْمِ ٱلدِّينِ ✩ قَالَ رَبِّ فَأَنْظِرْنِيٓ إِلَىٰ يَوْمِ
يُبْعَثُونَ ✩ قَالَ فَإِنَّكَ مِنَ ٱلْمُنْظَرِينَ ✩
إِلَىٰ يَوْمِ ٱلْوَقْتِ ٱلْمَعْلُومِ ✩ قَالَ رَبِّ
بِمَآ أَغْوَيْتَنِي لَأُزَيِّنَنَّ لَهُمْ فِي ٱلْأَرْضِ
وَلَأُغْوِيَنَّهُمْ أَجْمَعِينَ ✩ إِلَّا عِبَادَكَ مِنْهُمُ
ٱلْمُخْلَصِينَ ✩ قَالَ هَٰذَا صِرَاطٌ عَلَيَّ
مُسْتَقِيمٌ ✩ إِنَّ عِبَادِي لَيْسَ لَكَ عَلَيْهِمْ
سُلْطَانٌ إِلَّا مَنِ ٱتَّبَعَكَ مِنَ ٱلْغَاوِينَ ✩
وَإِنَّ جَهَنَّمَ لَمَوْعِدُهُمْ أَجْمَعِينَ ✩ لَهَا
سَبْعَةُ أَبْوَابٍ لِكُلِّ بَابٍ مِّنْهُمْ جُزْءٌ
مَّقْسُومٌ ✩ إِنَّ ٱلْمُتَّقِينَ فِي جَنَّاتٍ
وَّعُيُونٍ ✩ ٱدْخُلُوهَا بِسَلَامٍ آمِنِينَ ✩
وَنَزَعْنَا مَا فِي صُدُورِهِمْ مِّنْ غِلٍّ إِخْوَانًا
عَلَىٰ سُرُرٍ مُّتَقَابِلِينَ ✩ لَا يَمَسُّهُمْ فِيهَا

VERS 40. Der Islam will die Menschheit nicht dadurch entwürdigen, daß er die Denkweise der Bibel übernimmt und die Menschen „elende Sünder“ nennt.

VERS 42. Satan hat keine Rechte über die rechtschaffenen Knechte Gottes.

48. Nicht berührt sie darinnen irgendwelche Ermüdung, nie werden sie aus ihnen vertrieben.

49. Verkünde Meinen Dienern, daß Ich, ja Ich, der Allverzeihende, der Allbarmherzige bin*),

50. und daß Meine Strafe die schmerzende Strafe ist.

51. Und verkünde ihnen von den Gästen Abrahams.

52. Als sie zu ihm eintraten, da sprachen sie den Friedensgruß aus. Er sprach: „Wir sind vor euch erschrocken."

53. Sie erwiderten: „Ängstige dich nicht, wir verkünden dir ja einen kenntnisreichen Knaben."

54. Er sprach: „Verkündet ihr mir den, trotzdem mich das Alter bereits erfaßt hat? Woraufhin verkündet ihr es mir denn?"

55. Sie antworteten: „Wir haben dir die Wahrheit verkündet; drum sei nicht der Verzagenden einer."

56. Er sprach: „Wer kann verzagen an der Barmherzigkeit seines Herrn außer den Irrenden?"*)

57. Er sprach (weiter): „Und was ist euer Auftrag, ihr Abgesandten?"

58. Sie antworteten: „Wir sind abgesandt zu einem sündigen Volke,

59. mit Ausnahme der Angehörigen Lots. Sie retten wir insgesamt,

60. nur sein Weib nicht." Ihr bestimmten Wir, sie sei der Zurückbleibenden eine.

نَصَبٌ وَمَا هُم مِّنْهَا بِمُخْرَجِينَ ۞ نَبِّئْ
عِبَادِي أَنِّي أَنَا الْغَفُورُ الرَّحِيمُ ۞ وَأَنَّ
عَذَابِي هُوَ الْعَذَابُ الْأَلِيمُ ۞ وَنَبِّئْهُمْ
عَن ضَيْفِ إِبْرَاهِيمَ ۞ إِذْ دَخَلُوا عَلَيْهِ
فَقَالُوا سَلَامًا قَالَ إِنَّا مِنكُمْ وَجِلُونَ ۞
قَالُوا لَا تَوْجَلْ إِنَّا نُبَشِّرُكَ بِغُلَامٍ عَلِيمٍ ۞
قَالَ أَبَشَّرْتُمُونِي عَلَىٰ أَن مَّسَّنِيَ الْكِبَرُ
فَبِمَ تُبَشِّرُونَ ۞ قَالُوا بَشَّرْنَاكَ بِالْحَقِّ
فَلَا تَكُن مِّنَ الْقَانِطِينَ ۞ قَالَ وَمَن
يَقْنَطُ مِن رَّحْمَةِ رَبِّهِ إِلَّا الضَّالُّونَ ۞ قَالَ
فَمَا خَطْبُكُمْ أَيُّهَا الْمُرْسَلُونَ ۞ قَالُوا
إِنَّا أُرْسِلْنَا إِلَىٰ قَوْمٍ مُّجْرِمِينَ ۞ إِلَّا
آلَ لُوطٍ إِنَّا لَمُنَجُّوهُمْ أَجْمَعِينَ ۞ إِلَّا
امْرَأَتَهُ قَدَّرْنَا إِنَّهَا لَمِنَ الْغَابِرِينَ ۞

VERS 49. „Laß Meine Diener wissen, daß Ich der Vergebungsvolle, der Gnädige bin." Diese Eigenschaft Gottes wird im Koran wieder und wieder aufgeführt.

VERS 56. „Nur die verzweifeln an der Gnade und Milde Gottes, die in die Irre gegangen sind."

Ruku 5.

61. Und als die Abgesandten zu den Angehörigen Lots kamen,

62. sagte er: „Ihr seid ja (mir) unbekannte Leute."

63. Sie antworteten: „Mitnichten; wir sind zu dir gekommen mit dem, woran jene gezweifelt haben,

64. und wir sind zu dir gekommen mit der Entscheidung, und wir sind unbedingt Wahrhaftige.

65. Drum ziehe fort mit deinen Angehörigen im Dunkel der Nacht und gehe du ihnen hinterher, und keiner von euch kehre sich um, sondern geht, wohin euch geheißen ist."

66. Und Wir offenbarten diese Entscheidung, weil jene mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden sollten am Morgen.

67. Und es kamen die Leute der Stadt lusttrunken.

68. Er sagte: „Dies sind ja meine Gäste; drum entehrt mich (vor ihnen) nicht,

69. sondern fürchtet Gott und bereitet mir keine Schande."

70. Sie sprachen: „Haben wir dir nicht verboten, Fremde als Gäste aufzunehmen?"

71. Er antwortete: „Diese sind meine Töchter, wenn ihr sie heiraten wollt."

72. Bei deinem Leben, sie waren gewiß in ihrer Trunkenheit verblendet.

73. Da ergriff sie das Beben beim Sonnenaufgang.

74. Und Wir machten das Obere der Städte zu ihrem Untersten und ließen auf sie harte Steine niederregnen.

فَلَمَّا جَآءَ ءَالَ لُوطٍ ٱلْمُرْسَلُونَ ۝ قَالَ
إِنَّكُمْ قَوْمٌ مُّنكَرُونَ ۝ قَالُوا بَلْ جِئْنَاكَ
بِمَا كَانُوا فِيهِ يَمْتَرُونَ ۝ وَأَتَيْنَاكَ
بِٱلْحَقِّ وَإِنَّا لَصَادِقُونَ ۝ فَأَسْرِ بِأَهْلِكَ
بِقِطْعٍ مِّنَ ٱلَّيْلِ وَٱتَّبِعْ أَدْبَارَهُمْ وَلَا
يَلْتَفِتْ مِنكُمْ أَحَدٌ وَٱمْضُوا حَيْثُ
تُؤْمَرُونَ ۝ وَقَضَيْنَآ إِلَيْهِ ذَٰلِكَ ٱلْأَمْرَ
أَنَّ دَابِرَ هَٰٓؤُلَآءِ مَقْطُوعٌ مُّصْبِحِينَ ۝
وَجَآءَ أَهْلُ ٱلْمَدِينَةِ يَسْتَبْشِرُونَ ۝ قَالَ
إِنَّ هَٰٓؤُلَآءِ ضَيْفِى فَلَا تَفْضَحُونِ ۝
وَٱتَّقُوا ٱللَّهَ وَلَا تُخْزُونِ ۝ قَالُوٓا أَوَلَمْ
نَنْهَكَ عَنِ ٱلْعَالَمِينَ ۝ قَالَ هَٰٓؤُلَآءِ بَنَاتِىٓ
إِن كُنتُمْ فَاعِلِينَ ۝ لَعَمْرُكَ إِنَّهُمْ لَفِى
سَكْرَتِهِمْ يَعْمَهُونَ ۝ فَأَخَذَتْهُمُ ٱلصَّيْحَةُ
مُشْرِقِينَ ۝ فَجَعَلْنَا عَالِيَهَا سَافِلَهَا
وَأَمْطَرْنَا عَلَيْهِمْ حِجَارَةً مِّن سِجِّيلٍ ۝

75 Hierin sind sicher Lehren für die Einsichtigen.

76. Und die Stadt liegt ja an der noch erhaltenen Straße.*)

77. Hierin ist ganz gewiß eine Lehre für die Gläubigen.

78. Und die Waldbewohner (von Aika) waren auch gewiß Gottlose.

79. Da bestraften Wir sie, und ihre beiden Städte liegen ja an einem offenen (noch benutzten) Wege.

Ruku 6.

80. Und tatsächlich beschuldigten die Bewohner von El-Hidschr die Abgesandten der Lüge.

81. Und Wir brachten ihnen Unsere Beweisgründe, doch wandten sie sich ab von ihnen.

82. Und sie brachten sich durch Hauen der Häuser in die Felsengebirge in Sicherheit.

83. Da traf sie das Beben am Morgen.

84. Und nicht half ihnen, was sie gemacht hatten.

85. Und nicht schufen Wir die Himmel und die Erde, und was zwischen ihnen ist, anders als mit Weisheit, und die Schicksalsstunde kommt ganz gewiß; drum verzeih (o Mohammed) in milder Verzeihung.*)

86. Dein Herr, ja Er, ist der große Schöpfer, der Allwissende.*)

إِنَّ فِي ذَٰلِكَ لَآيَاتٍ لِّلْمُتَوَسِّمِينَ ☆
وَإِنَّهَا لَبِسَبِيلٍ مُّقِيمٍ ☆ إِنَّ فِي ذَٰلِكَ
لَآيَةً لِّلْمُؤْمِنِينَ ☆ وَإِن كَانَ أَصْحَابُ
الْأَيْكَةِ لَظَالِمِينَ ☆ فَانتَقَمْنَا مِنْهُمْ
وَإِنَّهُمَا لَبِإِمَامٍ مُّبِينٍ ☆ وَلَقَدْ كَذَّبَ
أَصْحَابُ الْحِجْرِ الْمُرْسَلِينَ ☆ وَآتَيْنَاهُمْ
آيَاتِنَا فَكَانُوا عَنْهَا مُعْرِضِينَ ☆ وَكَانُوا
يَنْحِتُونَ مِنَ الْجِبَالِ بُيُوتًا آمِنِينَ ☆
فَأَخَذَتْهُمُ الصَّيْحَةُ مُصْبِحِينَ ☆ فَمَا أَغْنَىٰ
عَنْهُم مَّا كَانُوا يَكْسِبُونَ ☆ وَمَا خَلَقْنَا
السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضَ وَمَا بَيْنَهُمَا إِلَّا
بِالْحَقِّ ۗ وَإِنَّ السَّاعَةَ لَآتِيَةٌ ۖ فَاصْفَحِ
الصَّفْحَ الْجَمِيلَ ☆ إِنَّ رَبَّكَ هُوَ الْخَلَّاقُ

VERS 76. Die Stadt, die durch eine Heimsuchung zerstört wurde, liegt an einer Straße, die von Medina nach Syrien führt. Da die Straße noch heutigen Tages befahren wird, so ist der Schauplatz der Zerstörung noch heute zu besichtigen und kann ein lehrreiches Beispiel für Nachdenkliche werden.

VERS 85. Himmel und Erde wurden mit Weisheit und rechtem Sinn erschaffen. Schlechtigkeit muß darum an der ihr angemessenen Strafe hinschmelzen, und Tugend muß blühen und guten Lohn hervorbringen. Aber der Prophet wird aufgefordert, denen, die ihn beleidigten und quälten, milde zu vergeben.

VERS 86. „Sicherlich, dein Herr ist der Schöpfer aller Dinge, der Wissende.“ In diesem Vers ist eine klare Schlußfolgerung ausgesprochen. Da Gott der Schöpfer

87. Und Wir gaben dir ja sieben von den zu wiederholenden Versen, und den erhabenen Koran.*)

88. Und weite nie deine Augen nach dem, was Wir manchen unter ihnen genießen lassen*), und sei nicht traurig über jene, sondern senke deinen Arm zu den Gläubigen

89. und sprich: „Ich, ja ich bin der unzweideutige Warner:

90. ‚Wir wollen eine Strafe auf sie hinabsenden wie über diejenigen, welche Teile machten,

91. die das Lesebuch (den Koran) in Stücke zerlegten.

92. Und bei deinem Herrn, Wir werden sie allesamt zur Verantwortung ziehen

93. ob dem, was sie getan.‘ “

94. Drum verkünde öffentlich, was dir befohlen, und wende dich ab von den Götzendienern.

95. Wir genügen dir ja gegen die Spötter,

ٱلْعَلِيمُ ☆ وَلَقَدْ ءَاتَيْنَٰكَ سَبْعًا مِّنَ ٱلْمَثَانِى
وَٱلْقُرْءَانَ ٱلْعَظِيمَ ☆ لَا تَمُدَّنَّ عَيْنَيْكَ
إِلَىٰ مَا مَتَّعْنَا بِهِۦٓ أَزْوَٰجًا مِّنْهُمْ وَلَا تَحْزَنْ
عَلَيْهِمْ وَٱخْفِضْ جَنَاحَكَ لِلْمُؤْمِنِينَ ☆
وَقُلْ إِنِّىٓ أَنَا ٱلنَّذِيرُ ٱلْمُبِينُ ☆ كَمَآ
أَنزَلْنَا عَلَى ٱلْمُقْتَسِمِينَ ☆ ٱلَّذِينَ جَعَلُوا
ٱلْقُرْءَانَ عِضِينَ ☆ فَوَرَبِّكَ لَنَسْـَٔلَنَّهُمْ
أَجْمَعِينَ ☆ عَمَّا كَانُوا يَعْمَلُونَ ☆ فَٱصْدَعْ
بِمَا تُؤْمَرُ وَأَعْرِضْ عَنِ ٱلْمُشْرِكِينَ ☆
إِنَّا كَفَيْنَٰكَ ٱلْمُسْتَهْزِءِينَ ☆ ٱلَّذِينَ

---

aller Dinge ist, muß Er auch von allem wissen. Er ist der Sch[illegible]er jedes Atoms und aller Eigenschaften eines solchen. Seine Kenntnis ist daher allumfassend. Der Koran unternimmt es, die Eigenschaften Gottes darzustellen und über sie Aufklärung zu verbreiten.

VERS 87. „Wir haben dir sieben von den oft wiederholten Versen und den großen Koran gegeben.“ Die sieben oft wiederholten Verse sind die Verse des Eröffnungskapitels „Al-Fâtiha“. Sie werden von jedem Moslem mehrere Male am Tage im Gebet gesprochen. Und dies geschieht, weil sie einen Abriß des ganzen Korans enthalten und dem Andächtigen dergestalt behilflich sind, sich immer aufs neue alles zu vergegenwärtigen, was im täglichen Leben und im Verkehr mit seinen Mitmenschen von ihm gefordert wird.

VERS 88. Vergegenwärtigen wir uns die einfache Lebensführung des Propheten als König und Oberherr von Arabien! Er hatte keinen Palast, nie trug er eine Krone, seine Kleidung war einfach, wie die jedes beliebigen Bewohners von Arabien. Seine Speise bestand aus einem Gericht, und oft pflegte er sich während ganzer Monate mit Datteln und Kamelmilch zu begnügen. Ein anderer Charakterzug war sein besonders freundschaftliches Verhältnis zu seinen Anhängern, das mit gleicher Freundschaft und Treue erwidert wurde. Seine gewinnende Persönlichkeit und edle Natur sind der Schlüssel zum Geheimnis seines Erfolges. Die meisten Religionsführer scheitern daran, daß sie gänzlich uneingedenk des großen Beispieles des Propheten die Fühlung mit den von ihnen Geführten verlieren.

96. welche neben Gott einen anderen Gott stellen. Aber bald werden sie zur Einsicht kommen.

97. Wohl wissen Wir, daß dir das Herz beengt wird ob dem, was sie reden.

98. Drum preise das Lob deines Herrn und sei der Anbeter einer,

99. und bete deinen Herrn an, bis der (jedem) gewisse (Tod) zu dir kommt!

يَجْعَلُونَ مَعَ ٱللَّهِ إِلَٰهًا ءَاخَرَ ۚ فَسَوْفَ
يَعْلَمُونَ ✩ وَلَقَدْ نَعْلَمُ أَنَّكَ يَضِيقُ
صَدْرُكَ بِمَا يَقُولُونَ ✩ فَسَبِّحْ بِحَمْدِ
رَبِّكَ وَكُن مِّنَ ٱلسَّاجِدِينَ ✩ وَٱعْبُدْ
رَبَّكَ حَتَّىٰ يَأْتِيَكَ ٱلْيَقِينُ ✩

16. Die Biene.*)

(An-Nahl.)

Mekkanisch, 128 Verse.

Ruku 1.

سُورَةُ ٱلنَّحْلِ

مكية وهي ١٢٨ آية

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

1. Gewiß naht die Entscheidung Gottes; drum beschleunigt sie nicht! Preis Ihm! Erhaben ist Er über das, was sie Ihm beigesellen.

2. Er sendet durch Sein Geheiß die Engel mit der Offenbarung*) zu denen von Seinen Knechten herab, von denen Er will, daß sie sprechen: „Warnt sie, daß es keinen Gott gibt außer Mir; drum seid vor Mir in Ehrfurcht!"

3. Er schuf die Himmel und die Erde mit Wahrheit. Erhaben ist Er über das, was sie Ihm beigesellen.

أَتَىٰٓ أَمْرُ ٱللَّهِ فَلَا تَسْتَعْجِلُوهُ ۚ سُبْحَٰنَهُۥ
وَتَعَٰلَىٰ عَمَّا يُشْرِكُونَ ✩ يُنَزِّلُ ٱلْمَلَٰٓئِكَةَ
بِٱلرُّوحِ مِنْ أَمْرِهِۦ عَلَىٰ مَن يَشَآءُ مِنْ
عِبَادِهِۦٓ أَنْ أَنذِرُوٓا۟ أَنَّهُۥ لَآ إِلَٰهَ إِلَّآ أَنَا۠
فَٱتَّقُونِ ✩ خَلَقَ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضَ
بِٱلْحَقِّ ۚ تَعَٰلَىٰ عَمَّا يُشْرِكُونَ ✩ خَلَقَ

SURE 16. Das Kapitel wird sehr zutreffend „Die Biene" genannt, weil die Biene, von ihrem Instinkt geleitet, aus jederlei Blumen den Honig saugt, „der eine Heilung für die Menschen ist". Ebenso sog die göttliche Offenbarung den Blütenhonig aus allen Propheten und bot ihn in Gestalt des Korans dar, der nicht minder „eine Heilung" (10:57) für geistige und seelische Leiden der Menschen bedeutet.

VERS 2. Die „Offenbarung" wird „rûh" genannt, d. h. „Seele", „Geist". Denn die Offenbarung belebt den, der geistig tot ist. Die Offenbarung brachte allen Propheten die gleiche Botschaft, daß keine Götter sind außer Gott. Er ist es, Der die Himmel und die Erde geschaffen, und Er allein ist es, Der Anspruch auf unsere Anbetung hat.

4. Er schuf den Menschen aus einem Samentropfen, und schon ist er ein ausgesprochenerStreiter.

5. Und die Haustiere, die schuf Er, an denen Wärmendes und Nützliches für euch ist, und von ihnen eßt ihr.

6. Und für euch sind sie eine Zierde, wenn ihr sie abends eintreibt und wenn ihr sie morgens austreibt.

7. Und sie tragen eure Lasten nach solcher Gegend, die ihr nicht hättet erreichen können, es sei denn mit Erschöpfung der Seelen. Euer Herr ist ja gewiß ein Milder, ein Barmherziger.

8. Und (Er schuf) die Pferde und die Maultiere und die Esel, damit ihr sie reitet und zur Pracht; und Er schuf, was ihr noch nicht kennt.*)

9. Gott übernahm es, den rechten Weg zu zeigen, aber deren gibt es manchen abseits führenden. Und hätte Er gewollt, Er hätte euch alle recht geführt. (Er wollte euch aber frei wählen lassen.)

Ruku 2.*)

10. Er ist's, Der vom Himmel Regen herabsendet, woraus für euch ein Getränk wird und wodurch Bäume hervorkommen, an denen ihr weidet.

ٱلْإِنسَٰنَ مِن نُّطْفَةٍ فَإِذَا هُوَ خَصِيمٌ مُّبِينٌ ۝
وَٱلْأَنْعَٰمَ خَلَقَهَا ۗ لَكُمْ فِيهَا دِفْءٌ وَمَنَٰفِعُ
وَمِنْهَا تَأْكُلُونَ ۝ وَلَكُمْ فِيهَا جَمَالٌ حِينَ
تُرِيحُونَ وَحِينَ تَسْرَحُونَ ۝ وَتَحْمِلُ
أَثْقَالَكُمْ إِلَىٰ بَلَدٍ لَّمْ تَكُونُوا۟ بَٰلِغِيهِ إِلَّا
بِشِقِّ ٱلْأَنفُسِ ۚ إِنَّ رَبَّكُمْ لَرَءُوفٌ
رَّحِيمٌ ۝ وَٱلْخَيْلَ وَٱلْبِغَالَ وَٱلْحَمِيرَ
لِتَرْكَبُوهَا وَزِينَةً ۚ وَيَخْلُقُ مَا لَا تَعْلَمُونَ ۝
وَعَلَى ٱللَّهِ قَصْدُ ٱلسَّبِيلِ وَمِنْهَا جَآئِرٌ ۚ
وَلَوْ شَآءَ لَهَدَىٰكُمْ أَجْمَعِينَ ۝ هُوَ ٱلَّذِىٓ
أَنزَلَ مِنَ ٱلسَّمَآءِ مَآءً ۖ لَّكُم مِّنْهُ شَرَابٌ
وَمِنْهُ شَجَرٌ فِيهِ تُسِيمُونَ ۝ يُنۢبِتُ لَكُم

VERS 8. Man achte auf die Reihenfolge der Segnungen, mit denen uns Gott begnadet hat! Gott der Allmächtige schuf die Himmel und die Erde; dann erschuf Er den Menschen, als der Schöpfung Gipfel, und machte ihm die Himmel und die Erde dienstbar. Er machte für ihn all die Dinge, die er benötigte, zum Beispiel das Vieh, das ihm Milch, Fleisch und Kleider gibt, das die Erde für ihn pflügt und das für ihn Lasten von einer Stelle zur anderen zieht. Außer dem Vieh versorgte Er ihn mit anderen Tieren, wie Pferden, Mauleseln und Eseln. Wir müssen Gott für die Segnungen, die Er über uns ausschüttete, dankbar sein.

RUKU 2 führt die ins einzelne gehende Schilderung der göttlichen Gaben fort. Der Gnadenbeweise sind so viele, daß es nicht möglich ist, sie alle aufzuzählen. Der Beschreibung der göttlichen Freigebigkeit folgt die Frage: „Ist Der, Der all diese Dinge geschaffen, gleich dem, der nicht e i n Ding geschaffen?“ Die, die ihr außer Gott anruft, haben kein Ding erschaffen, vielmehr sind sie selbst erschaffen worden. Jesus Christus hat nie irgend etwas erschaffen; er besitzt daher auch keinen Anspruch auf

11. Er läßt euch dergestalt das Korn wachsen und die Oliven und die Palmen und die Weintrauben und allerlei andere Früchte. Wahrlich, hierin ist eine Ermahnung für die Menschen, die nachdenken.

12. Und Er machte euch dienstbar die Nacht und den Tag und die Sonne und den Mond; desgleichen sind die Sterne dienstbar auf Sein Geheiß. Hierin sind Ermahnungen für Menschen, die begreifen.

13. Und alle Dinge, die Er für euch auf Erden geschaffen hat, deren Farben verschieden sind, hierin ist ein Zeichen für Leute, die Verständnis haben.

14. Und Er ist's, Der das Meer dienstbar gemacht, damit ihr daraus frischen Fisch esset und Schmuck daraus hervorholt, den ihr anlegt, und du siehst die Schiffe es durchqueren, und dies, damit ihr reichen Gewinn suchen könnt, auf daß ihr dankbar seid!

15. Und Er setzte in die Erde festgegründete (Berge), damit sie euch (durch ihre Schnelligkeit) nicht erschüttere, und Flüsse und Wege, damit ihr geleitet seid,

16. und Wegweiser (bei Tage); auch durch die Sterne werden sie (bei Nacht) geleitet.

17. Wer (dies) geschaffen, sollte er dem gleichen, der nichts geschaffen? Wollt ihr denn dessen nicht eingedenk sein?

بِهِ الزَّرْعَ وَالزَّيْتُونَ وَالنَّخِيلَ وَالْأَعْنَابَ
وَمِنْ كُلِّ الثَّمَرَاتِ ۗ إِنَّ فِي ذَٰلِكَ لَآيَةً
لِقَوْمٍ يَتَفَكَّرُونَ ☆ وَسَخَّرَ لَكُمُ اللَّيْلَ
وَالنَّهَارَ ۙ وَالشَّمْسَ وَالْقَمَرَ ۖ وَالنُّجُومُ
مُسَخَّرَاتٌ بِأَمْرِهِ ۗ إِنَّ فِي ذَٰلِكَ لَآيَاتٍ
لِقَوْمٍ يَعْقِلُونَ ☆ وَمَا ذَرَأَ لَكُمْ فِي
الْأَرْضِ مُخْتَلِفًا أَلْوَانُهُ ۗ إِنَّ فِي ذَٰلِكَ
لَآيَةً لِقَوْمٍ يَذَّكَّرُونَ ☆ وَهُوَ الَّذِي
سَخَّرَ الْبَحْرَ لِتَأْكُلُوا مِنْهُ لَحْمًا طَرِيًّا
وَتَسْتَخْرِجُوا مِنْهُ حِلْيَةً تَلْبَسُونَهَا ۚ وَتَرَى
الْفُلْكَ مَوَاخِرَ فِيهِ وَلِتَبْتَغُوا مِنْ فَضْلِهِ
وَلَعَلَّكُمْ تَشْكُرُونَ ☆ وَأَلْقَىٰ فِي
الْأَرْضِ رَوَاسِيَ أَنْ تَمِيدَ بِكُمْ وَأَنْهَارًا
وَسُبُلًا لَعَلَّكُمْ تَهْتَدُونَ ☆ وَعَلَامَاتٍ ۚ
وَبِالنَّجْمِ هُمْ يَهْتَدُونَ ☆ أَفَمَنْ يَخْلُقُ
كَمَنْ لَا يَخْلُقُ ۗ أَفَلَا تَذَكَّرُونَ ☆ وَإِنْ

---

göttliche Verehrung durch die Menschen. Er war Prophet, kein Gott, und als Prophet wird er in hoher Schätzung und Achtung bleiben.

Eine Schilderung der Freigebigkeit Gottes müßte den Menschen ganz von selbst dankbar gegen Gott stimmen. Sie müßte uns lauter, treu und ergeben machen; denn Er ist nicht nur der Wohltäter und der Gnädige, sondern „Er weiß auch, was ihr verbergt und was ihr offenkundig tut" (vgl. Vers 19).

18. Und wenn ihr die Gnaden Gottes zählen wolltet, ihr könnt sie nicht berechnen; Gott ist ja allverzeihend, ein Allbarmherziger.

19. Und Gott weiß, was ihr verbergt und was ihr kundtut.

20. Und diejenigen, die sie außer Gott anrufen, sie erschaffen nichts, sondern sie sind selbst erschaffen worden.

21. Tote sind sie, keine Lebendigen, und sie wissen nicht, wann sie auferweckt werden.

Ruku 3.

22. Euer Gott ist ein einziger Gott; drum verleugnen ihn die Herzen derjenigen, die an das Jenseits nicht glauben, und sie selber sind hochmütig.

23. Kein Zweifel, daß Gott weiß, was sie verbergen und was sie kundtun; Er liebt ja nicht die Hochmütigen.

24. Und wenn sie gefragt werden: „Was ist das, was euer Herr geoffenbart hat?“, antworten sie: „Fabeleien aus Urväterzeiten“.

25. So sollen sie am Tage der Auferstehung sowohl ihre Lasten voll und ganz tragen, wie die Lasten derjenigen, die sie durch Unwissenheit irregeführt haben. Ist es nicht schlimm, was sie tragen werden?

Ruku 4.

26. Schon diejenigen, die vor ihnen waren, schmiedeten Ränke; Gott aber faßte ihren Bau von den Grundlagen aus und es stürzte auf sie das Dach von oben her, und die Strafe kam ihnen, woher sie nicht geahnt hatten.*)

تَعُدُّوا نِعْمَةَ ٱللَّهِ لَا تُحْصُوهَا ۗ إِنَّ ٱللَّهَ
لَغَفُورٌ رَّحِيمٌ ☆ وَٱللَّهُ يَعْلَمُ مَا تُسِرُّونَ
وَمَا تُعْلِنُونَ ☆ وَٱلَّذِينَ يَدْعُونَ مِن
دُونِ ٱللَّهِ لَا يَخْلُقُونَ شَيْئًا وَهُمْ يُخْلَقُونَ ☆
أَمْوَاتٌ غَيْرُ أَحْيَاءٍ ۖ وَمَا يَشْعُرُونَ أَيَّانَ
يُبْعَثُونَ ☆ إِلَٰهُكُمْ إِلَٰهٌ وَاحِدٌ ۚ فَٱلَّذِينَ
لَا يُؤْمِنُونَ بِٱلْآخِرَةِ قُلُوبُهُم مُّنكِرَةٌ وَهُم
مُّسْتَكْبِرُونَ ☆ لَا جَرَمَ أَنَّ ٱللَّهَ يَعْلَمُ
مَا يُسِرُّونَ وَمَا يُعْلِنُونَ ۚ إِنَّهُ لَا يُحِبُّ
ٱلْمُسْتَكْبِرِينَ ☆ وَإِذَا قِيلَ لَهُم مَّاذَا
أَنزَلَ رَبُّكُمْ ۙ قَالُوا أَسَاطِيرُ ٱلْأَوَّلِينَ ☆
لِيَحْمِلُوا أَوْزَارَهُمْ كَامِلَةً يَوْمَ ٱلْقِيَامَةِ ۙ
وَمِنْ أَوْزَارِ ٱلَّذِينَ يُضِلُّونَهُم بِغَيْرِ عِلْمٍ ۗ
أَلَا سَاءَ مَا يَزِرُونَ ☆ قَدْ مَكَرَ ٱلَّذِينَ
مِن قَبْلِهِمْ فَأَتَى ٱللَّهُ بُنْيَانَهُم مِّنَ ٱلْقَوَاعِدِ
فَخَرَّ عَلَيْهِمُ ٱلسَّقْفُ مِن فَوْقِهِمْ وَأَتَاهُمُ
ٱلْعَذَابُ مِنْ حَيْثُ لَا يَشْعُرُونَ ☆ ثُمَّ

27. Später, am Tage der Auferstehung, wird Er sie der Schande preisgeben und sagen: „Wo sind nun die Mir Beigesellten, um derentwillen ihr gestritten hattet?“ Sprechen werden diejenigen, denen das Wissen gegeben: „Die Schande und das Übel wird heute über die Ungläubigen kommen,

28. welche die Engel hinraffen, weil sie gegen sich selbst frevelten.“ Da werden sie Gehorsam anbieten: „Wir taten nichts des Bösen!“ „Doch Gott ist ja kundig dessen, was ihr getan.

29. Drum tretet ein in die Tore der Hölle, um darinnen zu verweilen!“ Und wie schlimm ist der Platz der Hochmütigen!

30. Aber fragt man die, die Gott fürchteten: „Was ist das, was euer Herr herabgesandt?“, so werden sie antworten: „Gutes!“. Für diejenigen, die Gutes tun, gibt es in dieser Welt auch Gutes; aber der Aufenthalt im Jenseits ist gewiß noch besser. Und wie herrlich ist die Wohnstätte der Gottesfürchtigen!

31. Die Gärten der Ewigkeit, sie werden in sie eintreten; es fließen unter ihnen Bäche; was sie wünschen ist für sie darinnen. Also belohnt Gott die Gottesfürchtigen.

32. Zu denen, die gut waren, werden die Engel sprechen, wenn sie sie zu sich nehmen: „Friede

يَوْمَ ٱلْقِيَـٰمَةِ يُخْزِيهِمْ وَيَقُولُ أَيْنَ
شُرَكَآءِيَ ٱلَّذِينَ كُنْتُمْ تُشَآقُّونَ فِيهِمْ
قَالَ ٱلَّذِينَ أُوتُوا ٱلْعِلْمَ إِنَّ ٱلْخِزْيَ ٱلْيَوْمَ
وَٱلسُّوٓءَ عَلَى ٱلْكَـٰفِرِينَ ☆ ٱلَّذِينَ
تَتَوَفَّـٰهُمُ ٱلْمَلَـٰٓئِكَةُ ظَالِمِيٓ أَنْفُسِهِمْ
فَأَلْقَوُا ٱلسَّلَمَ مَا كُنَّا نَعْمَلُ مِنْ سُوٓءٍ بَلَىٰٓ
إِنَّ ٱللَّهَ عَلِيمٌ بِمَا كُنْتُمْ تَعْمَلُونَ ☆
فَٱدْخُلُوٓا أَبْوَابَ جَهَنَّمَ خَالِدِينَ فِيهَا
فَلَبِئْسَ مَثْوَى ٱلْمُتَكَبِّرِينَ ☆ وَقِيلَ
لِلَّذِينَ ٱتَّقَوْا مَاذَآ أَنْزَلَ رَبُّكُمْ قَالُوا
خَيْرًا لِلَّذِينَ أَحْسَنُوا فِي هَـٰذِهِ ٱلدُّنْيَا
حَسَنَةٌ وَلَدَارُ ٱلْآخِرَةِ خَيْرٌ وَلَنِعْمَ دَارُ
ٱلْمُتَّقِينَ ☆ جَنَّاتُ عَدْنٍ يَدْخُلُونَهَا
تَجْرِي مِنْ تَحْتِهَا ٱلْأَنْهَارُ لَهُمْ فِيهَا مَا
يَشَآءُونَ كَذَٰلِكَ يَجْزِي ٱللَّهُ ٱلْمُتَّقِينَ ☆
ٱلَّذِينَ تَتَوَفَّـٰهُمُ ٱلْمَلَـٰٓئِكَةُ طَيِّبِينَ

VERS 26 enthält einen prophetischen Hinweis auf die Vernichtung der Widersacher des Propheten, die gegen sein und seiner Anhänger Leben sowie gegen den Islam Pläne schmiedeten. Vgl. 8:36: „Wahrlich, die Ungläubigen, die ihren Besitz rwenden, um das Volk vom Pfad Gottes abspenstig zu machen, sie sollen ihren Schatz ausgeben und dann soll es ihnen zu großem Herzeleid werden, dann sollen sie davon überkommen werden.“

über euch! Tretet ein ins Paradies (zum Lohn) für das, was ihr tatet!"

33. (Doch) erwarten die Ungläubigen etwas anderes, als daß die Engel (des Todes) zu ihnen kommen oder daß der Befehl deines Herrn kommt? Ebenso machten es die vor ihnen. Nicht Gott war ungerecht gegen sie, sondern sie waren gegen sich selber ungerecht.

34. Drum traf sie das Böse, das sie taten, und es umfing sie das, worüber sie gespottet hatten.

Ruku 5.

35. Und die Götzendiener sagen: „Wenn Gott gewollt hätte, hätten wir niemand außer Ihm angebetet, weder wir noch unsere Vorfahren, noch hätten wir irgend etwas ohne Seinen Befehl verboten." Ebenso taten die vor ihnen. Aber den Abgesandten liegt nichts ob als die deutliche Botschaftsübermittlung.*)

36. Bereits ließen Wir für jedes Volk einen Abgesandten erstehen (mit der Botschaft): „Betet Gott an und meidet den Teufel!" Da war unter ihnen mancher, den Gott rechtleitete, desgleichen mancher, dem das

يَقُولُونَ سَلَامٌ عَلَيْكُمُ ادْخُلُوا الْجَنَّةَ
بِمَا كُنْتُمْ تَعْمَلُونَ ☆ هَلْ يَنْظُرُونَ إِلَّا
أَنْ تَأْتِيَهُمُ الْمَلَٰئِكَةُ أَوْ يَأْتِيَ أَمْرُ
رَبِّكَ كَذَٰلِكَ فَعَلَ الَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ
وَمَا ظَلَمَهُمُ اللَّهُ وَلَٰكِنْ كَانُوا أَنْفُسَهُمْ
يَظْلِمُونَ ☆ فَأَصَابَهُمْ سَيِّئَاتُ مَا عَمِلُوا
وَحَاقَ بِهِمْ مَا كَانُوا بِهِ يَسْتَهْزِءُونَ ☆
وَقَالَ الَّذِينَ أَشْرَكُوا لَوْ شَاءَ اللَّهُ مَا
عَبَدْنَا مِنْ دُونِهِ مِنْ شَيْءٍ نَحْنُ وَلَا
آبَاؤُنَا وَلَا حَرَّمْنَا مِنْ دُونِهِ مِنْ شَيْءٍ
كَذَٰلِكَ فَعَلَ الَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ فَهَلْ
عَلَى الرُّسُلِ إِلَّا الْبَلَاغُ الْمُبِينُ ☆ وَلَقَدْ
بَعَثْنَا فِي كُلِّ أُمَّةٍ رَسُولًا أَنِ اعْبُدُوا اللَّهَ
وَاجْتَنِبُوا الطَّاغُوتَ فَمِنْهُمْ مَنْ هَدَى اللَّهُ

VERS 35. Gott zwingt die Menschen nicht, einen bestimmten Glauben anzunehmen. Er hat ihnen aber den Verstand gegeben und ihnen außerdem noch Seine Propheten gesandt, die die Menschheit führen, erziehen und erheben sollen. Die Gottesnähe der Apostel besteht darin, daß sie gewürdigt waren, die Offenbarung zu empfangen, sich mit ihr zu beschäftigen, sie weiterzugeben und im Sinne der Botschaft zu leben. Darüber hinaus bleibt ihnen nichts zu tun; sie können die Menschen weder zu ihrer Nachfolge zwingen, noch dazu, sie zu hören, noch ihnen nachzuleben, noch haben sie die Möglichkeit, ihren Charakter umzuschaffen. Sie können den Hoffärtigen nicht demütig und wahrhaft großdenkend machen und den, der seinen Trieben und Irrtümern nachleben will, können sie nicht in einen maßvollen und einsichtigen Menschen verwandeln. Entscheidend ist allemal die uns eingeräumte Freiheit des Willens. Ihr zufolge muß dem Menschen die Entscheidung über sein Schicksal selbst anheimgestellt bleiben. Nur ist es dem Propheten aufgegeben, den Menschen über seine Möglichkeiten nach beiden Seiten hin aufzuklären.

Irregehen beschieden war. Aber reist umher auf Erden, dann seht, wie das Ende der Verleugner war.

37. Begehrst du ihre Rechtleitung, so führt Gott doch wahrlich nicht den, der (andere) in die Irre leitet.*) Und es gibt für sie keine Helfer.

38. Und sie schwören bei Gott ihre feierlichen Eide: „Gott erweckt nicht den, der gestorben ist.“ Doch es ist so! Ein Ihn bindendes Wort hat Er gegeben. Aber die meisten Menschen wissen es nicht.

39. Auf daß Er für sie verdeutliche, worin sie uneins waren, und damit die Ungläubigen wissen, daß sie Lügner waren.

40. Unser Wort zu einem Ding, wenn Wir es wollen, ist nur, daß Wir sagen: „Werde!“ Und es wird.

Ruku 6.

41. Und diejenigen, die um Gottes willen auswanderten, nachdem ihnen Unrecht geschah, ihnen geben Wir in diesem Leben Gutes; aber die Belohnung des Jenseits ist noch größer. Wenn sie es bloß wüßten!*)

وَمِنْهُم مَّنْ حَقَّتْ عَلَيْهِ الضَّلَالَةُ ۚ فَسِيرُوا
فِي الْأَرْضِ فَانظُرُوا كَيْفَ كَانَ عَاقِبَةُ
الْمُكَذِّبِينَ ۞ إِن تَحْرِصْ عَلَىٰ هُدَاهُمْ
فَإِنَّ اللَّهَ لَا يَهْدِي مَن يُضِلُّ ۖ وَمَا لَهُم
مِّن نَّاصِرِينَ ۞ وَأَقْسَمُوا بِاللَّهِ جَهْدَ
أَيْمَانِهِمْ ۙ لَا يَبْعَثُ اللَّهُ مَن يَمُوتُ ۚ بَلَىٰ
وَعْدًا عَلَيْهِ حَقًّا وَلَٰكِنَّ أَكْثَرَ النَّاسِ لَا
يَعْلَمُونَ ۞ لِيُبَيِّنَ لَهُمُ الَّذِي يَخْتَلِفُونَ
فِيهِ وَلِيَعْلَمَ الَّذِينَ كَفَرُوا أَنَّهُمْ كَانُوا
كَاذِبِينَ ۞ إِنَّمَا قَوْلُنَا لِشَيْءٍ إِذَا أَرَدْنَاهُ
أَن نَّقُولَ لَهُ كُن فَيَكُونُ ۞ وَالَّذِينَ
هَاجَرُوا فِي اللَّهِ مِن بَعْدِ مَا ظُلِمُوا
لَنُبَوِّئَنَّهُمْ فِي الدُّنْيَا حَسَنَةً ۖ وَلَأَجْرُ
الْآخِرَةِ أَكْبَرُ ۚ لَوْ كَانُوا يَعْلَمُونَ ۞

VERS 37. Der Prophet wird dahin unterrichtet, daß, auch wenn er den leidenschaftlichsten Eifer anwendet, Menschen auf den Pfad der Tugend und Wahrheit zu leiten, er trotzdem nichts erreichen wird, wenn sich solche Leute eigens vorgenommen haben, bei einem einmal eingenommenen Widerstand gegen die Sache des Propheten zu beharren. Vgl. 2:26. Aber Gott „zwingt keinen, von der Lehre abzuweichen, als den leidenschaftlichen Übertreter“! (Gott läßt nur den Ungerechten irren.) Vgl. auch 14:27: „Und Gott muß zulassen, wenn der Ungerechte Umwege machen muß.“ (Weil Er Sein eigenes Gesetz nicht den Sündern zuliebe umstoßen kann und will.)

VERS 41. Die Verfolgung der Moslems war eine sehr harte und lange. Sie führte zur Flucht nach Abessinien und später nach Medina. Die Flucht nach Abessinien vollzog sich in zwei Schüben. Die erste Reisegesellschaft bestand aus zwölf Männern und vier Frauen und wurde von Osman, dem späteren dritten Kalifen, geführt. Die zweite Gesellschaft bestand aus dreiundsiebzig Männern und achtzehn Frauen. Der König von Abessinien bewillkommnete die Flüchtlinge und gab ihnen Obdach. Ihre Auffassung von Gott, ihre Sittenreinheit und untadelige Rechtschaffenheit gewannen sein Herz, und er trat zu ihrem Glauben über.

42. Es sind diejenigen, die standhaft sind und auf ihren Herrn vertrauen.

43. Und Wir machten zu Abgesandten vor dir nur Männer, denen Wir uns offenbarten; fragt doch die Leute der Schrift, wenn ihr es selber nicht wißt!

44. Mit klaren Zeichen und Schrifttafeln sandten Wir auch dir das Buch, damit du den Menschen auseinandersetzest*), was ihnen herabgesandt, und damit sie nachdenken.

45. Sind etwa diejenigen, die Schlechtigkeiten planten, davor geschützt, daß Gott sie in die Erde versenkt oder ihnen die Strafe kommt, woher sie es nicht ahnen?

46. Oder daß Er sie auf ihren Wanderungen erfaßt, und sie können nicht entkommen?

47. Oder daß Er sie Stück für Stück erfaßt? (Aber Er läßt ihnen Zeit); denn euer Herr ist ganz gewiß ein Milder, ein Barmherziger.

48. Sehen sie etwa nicht, was Gott an Dingen geschaffen hat, deren Schatten sich nach rechts und nach links wenden, Gott

ٱلَّذِينَ صَبَرُوا۟ وَعَلَىٰ رَبِّهِمْ يَتَوَكَّلُونَ ✩
وَمَآ أَرْسَلْنَا مِن قَبْلِكَ إِلَّا رِجَالًا نُّوحِىٓ
إِلَيْهِمْ فَسْـَٔلُوٓا۟ أَهْلَ ٱلذِّكْرِ إِن كُنتُمْ لَا
تَعْلَمُونَ ✩ بِٱلْبَيِّنَٰتِ وَٱلزُّبُرِ ۗ وَأَنزَلْنَآ
إِلَيْكَ ٱلذِّكْرَ لِتُبَيِّنَ لِلنَّاسِ مَا نُزِّلَ إِلَيْهِمْ
وَلَعَلَّهُمْ يَتَفَكَّرُونَ ✩ أَفَأَمِنَ ٱلَّذِينَ
مَكَرُوا۟ ٱلسَّيِّـَٔاتِ أَن يَخْسِفَ ٱللَّهُ بِهِمُ
ٱلْأَرْضَ أَوْ يَأْتِيَهُمُ ٱلْعَذَابُ مِنْ حَيْثُ
لَا يَشْعُرُونَ ✩ أَوْ يَأْخُذَهُمْ فِى تَقَلُّبِهِمْ
فَمَا هُم بِمُعْجِزِينَ ✩ أَوْ يَأْخُذَهُمْ عَلَىٰ
تَخَوُّفٍ فَإِنَّ رَبَّكُمْ لَرَءُوفٌ رَّحِيمٌ ✩
أَوَلَمْ يَرَوْا۟ إِلَىٰ مَا خَلَقَ ٱللَّهُ مِن شَىْءٍ
يَتَفَيَّؤُا۟ ظِلَٰلُهُۥ عَنِ ٱلْيَمِينِ وَٱلشَّمَآئِلِ

VERS 44. „Wir haben dich als ‚Mahner' bestellt, damit du den Menschen erklärest, was in ihren früheren Offenbarungen enthalten ist, und damit sie nachdenken." Der eine Zweck von Mohammeds Sendung ist der, bereits vorhandene und in den Testamenten stehende Gebote um mancher Dunkelheiten willen näher zu erläutern. Es kann verschiedene Gründe geben, warum im Laufe der Zeit Vorschriften der Erläuterungen bedürfen. So sind die Menschen, deren Handlungsweise zu einem bestimmten Gesetz den Anstoß gab, oder die Zeitgenossen eines Ereignisses waren, an das sich die gesetzgeberische Maßnahme knüpfte, eines Tages dahingegangen. Und die Zusammenhänge zwischen Vorfall und Gesetz, die oft zum Verständnis so wichtig sind, sind dem Gedächtnis der Nachwelt entschwunden. Oder das Gesetz bezog sich auf Verhältnisse, die sich im Laufe der Entwicklung grundlegend geändert haben, so daß der Sinn des Gesetzes fraglich geworden ist. Aber auch der Sprachgebrauch kann sich verschoben haben, weshalb ein Wort heute nicht mehr das besagt, was es dereinst bedeutete. Schließlich kann eine Stelle — und dies gilt besonders, wo es sich um Anspielungen handelt — dadurch erklärungsbedürftig werden, daß sich hinsichtlich der Personen, auf welche die Anspielungen gemünzt sind, Mißverständnisse und Verwechslungen eingeschlichen haben. So ist, wie mit diesen Bemerkungen gezeigt werden soll, für spätere Gewissenhaftigkeit jederzeit Anlaß, so sorgfältig als möglich nachzuprüfen.

gehorchend und sich vor Ihm demütigend?*)

49. Und Gott gehorcht alles, was in den Himmeln ist und was auf Erden, an Lebewesen und Engeln, und sie sind nicht hochmütig;

50. sie fürchten ihren Herrn über sich und tun, was ihnen geheißen wird.

Ruku 7.

51. Und Gott sagt: „Nehmt nicht zwei Götter, Er ist nur ein einziger Gott. Drum Mich allein sollt ihr fürchten.“*)

52. Und Ihm gehört, was in den Himmeln und auf Erden ist, und Ihm gebührt Gehorsam immerdar. Wollt ihr vor einem anderen als Gott ehrfürchtig sein?

53. Und was ihr an Gabe habt, so ist es von Gott, und wenn euch die Not trifft, so fleht ihr zu Ihm.

54. Alsdann, wenn Er von euch die Not abgewendet hat, gesellt sofort ein Teil von euch ihrem Herrn Götzen bei.

سُجَّدًا لِّلَّهِ وَهُمْ دَاخِرُونَ ☆ وَلِلَّهِ يَسْجُدُ
مَا فِي السَّمَاوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ مِن دَابَّةٍ
وَالْمَلَائِكَةُ وَهُمْ لَا يَسْتَكْبِرُونَ ☆
يَخَافُونَ رَبَّهُم مِّن فَوْقِهِمْ وَيَفْعَلُونَ مَا
يُؤْمَرُونَ ☆ وَقَالَ اللَّهُ لَا تَتَّخِذُوا إِلَٰهَيْنِ
اثْنَيْنِ ۚ إِنَّمَا هُوَ إِلَٰهٌ وَاحِدٌ ۚ فَإِيَّايَ
فَارْهَبُونِ ☆ وَلَهُ مَا فِي السَّمَاوَاتِ
وَالْأَرْضِ وَلَهُ الدِّينُ وَاصِبًا ۗ أَفَغَيْرَ اللَّهِ
تَتَّقُونَ ☆ وَمَا بِكُم مِّن نِّعْمَةٍ فَمِنَ اللَّهِ
ثُمَّ إِذَا مَسَّكُمُ الضُّرُّ فَإِلَيْهِ تَجْأَرُونَ ☆
ثُمَّ إِذَا كَشَفَ الضُّرَّ عَنكُمْ إِذَا فَرِيقٌ
مِّنكُم بِرَبِّهِمْ يُشْرِكُونَ ☆ لِيَكْفُرُوا

VERS 48. Die Schatten der Dinge sind morgens und abends länger als am Mittag. Das Wetter ist früh und spät am Tage kühler als in der Mitte des Tages. Die Schatten können die Sonnenhöhe angeben, die Tagesstunde und das Wetter bezeichnen. Namentlich der Landmann weiß die Zeit genau nach dem Stand des Schattens zu berechnen. Die Zeiger der Sonnenuhr sind gleichfalls nur Schattenbilder. Auch werden die Schatten im Winter viel länger und breiter als im Sommer. Man kann sofort wissen, welches Wetter bevorsteht, wenn man den Schatten betrachtet, der von der jeweiligen Sonnenhöhe im Sommer und Winter abhängt. — Der Jahreszeitenwechsel als solcher bringt zahllose Segnungen und Vorteile mit sich. Ferner verändert sich mit den Jahreszeiten auch unser körperlicher und geistiger Zustand. Immer wird unsere Wohnweise, oft auch die Art unserer Beschäftigung, jahreszeitlich beeinflußt. Das ganze System, dem diese Veränderungen folgen, ist Gottes Gesetz. Wir müssen daher für alle diese Gnaden Ihm danken; denn wir wissen genau, daß sie außerhalb unserer Macht liegen. Hieraus folgt die Verallgemeinerung, daß in Wahrheit alles der Regelung Gottes des Allmächtigen unterliegt. „Und was für ein Geschöpf in den Himmeln und auf Erden ist, es unterwirft sich Gott.“ Dieser Satz enthält das eindeutige und restlose Eingeständnis, daß die Gesamtschöpfung unter der milden Herrschaft Gottes des Allmächtigen steht.

VERS 51. Dies ist eine Hindeutung auf den Glauben Zoroasters, auf Ormuzd, den Gott des Guten und des Lichts, und auf Ahriman, den Gott des Bösen und der Finsternis.

55. Und also verschmähen sie undankbar, was Wir ihnen gaben. Genießet immerhin (eine Weile hienieden), aber bald werdet ihr es einsehen.

56. Und sie bestimmen für die (Götzen), die sie nicht kennen, Opferanteil an dem, was Wir ihnen schenkten. Bei Gott, ihr werdet zur Verantwortung gezogen werden ob dem, was ihr erdichtet.

57. Und sie schreiben Gott Töchter zu -- Gott bewahre! — und sich selber, was sie begehren (Söhne).

58. Und wenn einer von ihnen wegen einer Tochter beglückwünscht wird, dann verschattet sich sein Gesicht düster, und er wird traurig.

59. Ja, er versteckt sich vor den Leuten ob des Übels, wozu er beglückwünscht wird. Soll er sie behalten trotz Schande, oder soll er sie (lebendig) verscharren unter der Erde?*) Hört, so schlecht ist, wie sie urteilen!

60. Diejenigen, die an das Jenseits nicht glauben, haben einen schlechten Begriff von Gott, trotzdem man von Ihm den größten Begriff haben muß, und Er ist der Allgewaltige, der Allweise.

Ruku 8.

61. Und wenn Gott die Menschen nach ihrem Frevel bestrafen wollte, Er würde kein Lebewesen auf Erden lassen, aber Er gibt ihnen Zeit bis zu einem bestimmten Termin. Und wenn ihr Termin gekommen ist, so können sie ihn weder eine Stunde hin-

بِمَآ ءَاتَيْنَاهُمْ فَتَمَتَّعُوا فَسَوْفَ تَعْلَمُونَ ☆
وَيَجْعَلُونَ لِمَا لَا يَعْلَمُونَ نَصِيبًا مِّمَّا
رَزَقْنَاهُمْ تَٱللَّهِ لَتُسْـَٔلُنَّ عَمَّا كُنتُمْ
تَفْتَرُونَ ☆ وَيَجْعَلُونَ لِلَّهِ ٱلْبَنَاتِ
سُبْحَانَهُ وَلَهُم مَّا يَشْتَهُونَ ☆ وَإِذَا
بُشِّرَ أَحَدُهُم بِٱلْأُنثَىٰ ظَلَّ وَجْهُهُ مُسْوَدًّا
وَهُوَ كَظِيمٌ ☆ يَتَوَارَىٰ مِنَ ٱلْقَوْمِ مِن
سُوٓءِ مَا بُشِّرَ بِهِ أَيُمْسِكُهُ عَلَىٰ هُونٍ
أَمْ يَدُسُّهُ فِى ٱلتُّرَابِ أَلَا سَآءَ مَا
يَحْكُمُونَ ☆ لِلَّذِينَ لَا يُؤْمِنُونَ بِٱلْآخِرَةِ
مَثَلُ ٱلسَّوْءِ وَلِلَّهِ ٱلْمَثَلُ ٱلْأَعْلَىٰ وَهُوَ
ٱلْعَزِيزُ ٱلْحَكِيمُ ☆ وَلَوْ يُؤَاخِذُ ٱللَّهُ
ٱلنَّاسَ بِظُلْمِهِم مَّا تَرَكَ عَلَيْهَا مِن دَآبَّةٍ
وَلَٰكِن يُؤَخِّرُهُمْ إِلَىٰٓ أَجَلٍ مُّسَمًّى فَإِذَا
جَآءَ أَجَلُهُمْ لَا يَسْتَأْخِرُونَ سَاعَةً وَلَا

VERS 59. Der Islam beseitigte die Barbarei des Mordes an den Töchtern, insbesondere die schreckliche Unsitte, sie lebendig zu begraben. Er räumte dergestalt mit Bräuchen auf, die unter den arabischen Heiden damals noch im Schwange waren.

ausschieben, noch beschleunigen sie ihn.

62. Und sie schreiben Gott zu, was sie (selber) hassen, und ihre Zungen erzählen die Lüge, daß ihnen die schönste Belohnung zuteil wird. Kein Zweifel, daß für sie das Feuer ist, und ehestens sollen sie dorthin gesandt werden.

63. Bei Gott, vor dir schon schickten Wir ja Abgesandte zu vielen Völkern, aber der Satan machte ihnen ihre (schlechten) Werke wohlgefällig; drum ist er heute ihr Vertrauter, und für sie ist qualvolle Strafe.

64. Und Wir sandten das Buch nur zu dir herab, damit du ihnen das erklärst, worin sie uneinig sind; des ferneren zur Rechtleitung und Barmherzigkeit für Menschen, die glauben.*)

65. Und Gott sendet vom Himmel Regen nieder und belebt damit die Erde nach ihrem Tode. Ganz gewiß ist darin ein Beweisgrund für Leute, die hören können.

Ruku 9.*)

66. Und an den Haustieren habt ihr gewiß auch einen Beweisgrund. Wir geben euch zu trinken aus dem, was in ihren Leibern abgesondert von Unrat und Blut bewahrt ruht, reine, den Trinkenden schmackhafte Milch.

يَسْتَقْدِمُونَ ☆ وَيَجْعَلُونَ لِلَّهِ مَا
يَكْرَهُونَ وَتَصِفُ أَلْسِنَتُهُمُ ٱلْكَذِبَ
أَنَّ لَهُمُ ٱلْحُسْنَىٰ ۖ لَا جَرَمَ أَنَّ لَهُمُ ٱلنَّارَ
وَأَنَّهُم مُّفْرَطُونَ ☆ تَٱللَّهِ لَقَدْ أَرْسَلْنَآ
إِلَىٰٓ أُمَمٍ مِّن قَبْلِكَ فَزَيَّنَ لَهُمُ ٱلشَّيْطَـٰنُ
أَعْمَـٰلَهُمْ فَهُوَ وَلِيُّهُمُ ٱلْيَوْمَ وَلَهُمْ عَذَابٌ
أَلِيمٌ ☆ وَمَآ أَنزَلْنَا عَلَيْكَ ٱلْكِتَـٰبَ إِلَّا
لِتُبَيِّنَ لَهُمُ ٱلَّذِى ٱخْتَلَفُوا۟ فِيهِ ۙ وَهُدًى
وَرَحْمَةً لِّقَوْمٍ يُؤْمِنُونَ ☆ وَٱللَّهُ أَنزَلَ مِنَ
ٱلسَّمَآءِ مَآءً فَأَحْيَا بِهِ ٱلْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَآ ۚ
إِنَّ فِى ذَٰلِكَ لَـَٔايَةً لِّقَوْمٍ يَسْمَعُونَ ☆ ع وَإِنَّ
لَكُمْ فِى ٱلْأَنْعَـٰمِ لَعِبْرَةً ۖ نُّسْقِيكُم مِّمَّا
فِى بُطُونِهِۦ مِنۢ بَيْنِ فَرْثٍ وَدَمٍ لَّبَنًا خَالِصًا
سَآئِغًا لِّلشَّـٰرِبِينَ ☆ وَمِن ثَمَرَٰتِ ٱلنَّخِيلِ

VERS 64. Die Funktion des Korans wird also dargetan: „Und Wir haben dir das Buch nur zu dem Zweck erfüllt, damit du ihnen erklärst, worüber sie verschiedener Meinung sind, und als Führung und Gnade für ein gläubiges Volk.

RUKU 9. In dieser Abteilung wird unsere Aufmerksamkeit auf drei Geschenke der Vorsehung gelenkt, die unter sich ein Ganzes ausmachen. Es sind dies: Milch, Früchte nebst ihren Säften, und Honig. Sie bilden die Hauptbestandteile unserer Nahrung und werden es tun, solange es Menschen gibt. Milch ist unzweifelhaft das beste aller Nahrungsmittel für jedes Lebensalter. Denn vom Säugling angefangen bis zum Greis dient sie jedem, alt und jung. Milch nimmt der Mensch zu sich, auch wenn es nur in Gestalt von Butter geschieht. Nicht minder wichtig ist die Fruchtkost.

67. Und aus den Früchten der Palmen und Weintrauben; daraus gewinnt ihr Berauschendes und schöne Nahrung. Hierin ist ganz gewiß eine Lehre für Leute, die begreifen.

وَالْأَعْنَابِ تَتَّخِذُونَ مِنْهُ سَكَرًا وَرِزْقًا
حَسَنًا إِنَّ فِي ذَٰلِكَ لَآيَةً لِّقَوْمٍ يَعْقِلُونَ ۝

Sie dient dem Reichen wie dem Armen; dasselbe gilt vom Fruchtsaft. Über den Honig, den uns die Vorsehung gebrauchsfertig liefert, ließe sich sehr viel sagen; er war lange vor dem Zucker der einzige reine Süßstoff auf dem Erdball. Als Nährmittel und Speisezusatz wie als Medikament ist er gleich vorzüglich. Weit ab von der sogenannten Kultur, bis in die entferntesten Dschungel hinein, wird er deshalb dankbar willkommen geheißen. Wir sehen, der Koran fand begreiflichen Grund die genannten drei als wohltätigste und wichtigste Gaben Gottes hervorzuheben.

Noch einige Einzelheiten über die Milchgewinnung: Weiß nicht jeder, daß sie aus Wiesenfutter hervorgebracht wird? Wir selbst können die Gräser nicht in solche Bestandteile zerlegen, daß Milch daraus darzustellen wäre. Mit allen unseren neuzeitlichen, chemischen Errungenschaften sind wir nicht in der Lage, dieses wichtigste und notwendigste Nahrungsmittel selbst zu gewinnen. Gott hat dafür einen sehr komplizierten Mechanismus geschaffen, den Kuhmagen, der dazu eingerichtet ist, den Scheidungsprozeß für Milchgewinnung durchzuführen, mit dem Ergebnis, daß die Milch auf die klarste, reinste und schönste Weise filtriert wird, wobei noch eine Reihe wichtigster Nebenprodukte gewonnen werden. Der für den Landwirt unentbehrliche Dünger wird ausgeschieden, andere wertvolle Substanzen, die zur Erhaltung und Ernährung des Tieres dienen, werden in Blut und Fette umgewandelt und dem Organismus wieder zugeführt. Wir müssen uns fragen, wie ein Leben ohne diese Gabe aussähe. Dann werden wir die rechte Dankbarkeit für den Erfinder dieses geistvollen und vollkommenen Mechanismus gewinnen.

Neben der Milch blieben uns allerdings immer noch die Früchte des Feldes als hauptsächlicher Bestandteil unserer Ernährung. — Seelenlose Wesen, wie es Pflanzen und Bäume scheinbar sind, bringen für uns ungezählte Abarten von Früchten hervor. Ihre Farbe, ihre Form, ihr Duft, ihr Geschmack: alles dies sind Wunder in sich selbst. Doch so wenig es dem Menschen gelingt, sich die Milch durch Eigenbereitung herzustellen, so wenig ist er auch imstande, von sich aus Früchte zu bilden. — Auch die Herstellung dieses Lebenselixiers hat Gott selbst übernommen. Wie so verführerisch für jung und alt hängen doch die Bäume voll der bezauberndsten Früchte, in buntesten Hüllen verwahrt und achtsam gegen Beschädigungen versiegelt! Welche Kunst und vorausschauende Weisheit auch hier! Welches Herz und welcher Verstand könnte sich den Eindrücken so großer Fülle, Güte und Macht verschließen?

Auch über die dritte köstliche Gottesgabe, von der eingangs die Rede war, den Honig, wollen wir noch ein paar weitere Ausführungen machen, leistet dieser uns doch unschätzbare Dienste, nicht nur als Nahrungs-, sondern ebenso als Verdauungs- und Heilmittel.

Der Honig ist nichts als Süßigkeit, aber kein Chemiker kann ihn in solcher Blütenreinheit auch nur in der Größe eines Wassertropfens nachahmen. Doch diesmal ist es nicht ein unbewußtes, sondern ein belebtes, mit Instinkt begabtes Wesen, dem Gott den Auftrag gab, den Honig für uns zu bereiten. Die Biene, dieses kleine, über alle Beschreibung fleißige Geschöpf, ist ein Insekt, das in strengster Zucht und Ordnung einen geflügelten Staat bildet, in dem es, zur größten gemeinschaftlichen Anstrengung vereinigt, den Opferwillen betätigt, vom ersten bis zum letzten alles nur für das gemeine Wohl zu tun. In vorbildlicher Disziplin bestraft es die, die nicht in Übereinstimmung mit dem erkannten Gesetz leben. All diese Wege wurden dem kleinen, gehorsamen Lebewesen, Biene genannt, gezeigt.

Dieses kleine Insekt verbringt seine Erdentage in vollkommener Ergebung und in restlosem Gehorsam gegen die Ordnung Gottes des Allmächtigen, Der ihm genügenden Instinkt verliehen hat, zu fühlen und zu tun, was von ihm verlangt wird. „Und dein Herr befeuerte die Biene folgendermaßen: „Mache Zellen in den Bergen und in den Bäumen und in solchen Bauten, worüber Pflanzen hängen." „Dann iß von all den Früchten und wandle gehorsam in den Wegen deines Herrn. Es kommt von ihnen ein

68. Und dein Herr gab der Biene ein und sprach: „Nimm die Berge zu Wohnungen und die Bäume und was sie (die Menschen) errichten.

69. Alsdann iß von allerlei Früchten und ziehe unterwürfig die Wege deines Herrn!“ Aus ihren Leibern kommt ein Getränk von mannigfacher Farbe; darin ist Heilung für die Menschen. Wahrlich, hierin ist ein Beweisgrund für Leute, die nachdenken.

70. Und Gott erschuf euch, alsdann wird Er euch sterben lassen. Und mancher von euch wird zurückgebracht zu dem niedrigsten Alter (Altersschwachsinn), so daß er, nach dem Wissendsein, nichts wissen wird. Gott ist ja ein Allwissender, ein Allmächtiger.*)

Ruku 10.

71. Und Gott hat den einen von euch dem anderen vorgezogen betreffs des Unterhalts*); aber

وَأَوْحَىٰ رَبُّكَ إِلَى ٱلنَّحْلِ أَنِ ٱتَّخِذِى مِنَ
ٱلْجِبَالِ بُيُوتًا وَمِنَ ٱلشَّجَرِ وَمِمَّا
يَعْرِشُونَ ۝ ثُمَّ كُلِى مِن كُلِّ ٱلثَّمَرَاتِ
فَٱسْلُكِى سُبُلَ رَبِّكِ ذُلُلًا ۚ يَخْرُجُ مِن
بُطُونِهَا شَرَابٌ مُّخْتَلِفٌ أَلْوَانُهُ فِيهِ شِفَآءٌ
لِّلنَّاسِ ۗ إِنَّ فِى ذَٰلِكَ لَآيَةً لِّقَوْمٍ
يَتَفَكَّرُونَ ۝ وَٱللَّهُ خَلَقَكُمْ ثُمَّ
يَتَوَفَّىٰكُمْ وَمِنكُم مَّن يُرَدُّ إِلَىٰٓ أَرْذَلِ
ٱلْعُمُرِ لِكَيْ لَا يَعْلَمَ بَعْدَ عِلْمٍ شَيْـًٔا ۚ إِنَّ
ٱللَّهَ عَلِيمٌ قَدِيرٌ ۝ وَٱللَّهُ فَضَّلَ بَعْضَكُمْ
عَلَىٰ بَعْضٍ فِى ٱلرِّزْقِ ۚ فَمَا ٱلَّذِينَ

Trank zum Vorschein, an Farbe mannigfalt, in dem ein Heil für die Menschen ist. Ganz gewiß ist da ein Zeichen für Leute, die nachdenken.“

VERS 70. Geburt und Tod des Menschen gehen unter Gottes Auge vor sich, gerade so wie die Gewinnung all der Hilfsquellen, die zu des Menschen Erhaltung und seiner Förderung dienen. So wird nicht nur der Anfang des Lebens bei der Geburt und sein Ende beim Tode von Gott beobachtet, sondern auch jedes Stadium von Verfall und Entartung. Siehe, wie sich aus dem hilflosen, unwissenden Wiegenkind ein flügger, ausgewachsener Mann mit Verstand entpuppt! Und siehe, wie diese starke Persönlichkeit in Altersschwachsinn dahinschwindet, Verstand und Einsicht verliert und wieder das wird, was sie zuerst war, ein Wesen ohne Einsicht und hilflos an Leib und Seele, wie das Wiegenkind.

VERS 71. Der Vers befaßt sich mit einem Problem von weittragender Bedeutung für das Leben des einzelnen wie für das Dasein der Völker. Es handelt sich um die Frage der gerechten Verteilung der Güter unter den Menschen, eine Frage, die das Gleichgewicht der heutigen Welt erschüttert. Der Islam erkennt an, daß es Menschen gibt, die mit höheren Fähigkeiten begabt sind als andere, und dies sowohl in körperlicher wie in geistiger Beziehung. Man mag allen Menschen die gleiche Entwicklungsmöglichkeiten gewähren, der Ausgang ihrer Bemühungen wird dennoch niemals für alle der gleiche sein. Der eine wird immer voraneilen, der andere zurückbleiben. Auch wenn man die Menschen hinsichtlich der Gelegenheiten ihres Verdienstes alle auf die gleiche Basis stellen wollte und ihnen allen die gleichen Aussichten auf Beförderung eröffnete, entstünde kein anderes Bild. Unterschiede würden sich einstellen in Einkommen und

diejenigen von euch, die bevorzugt sind, geben von ihrem Unterhalt nicht soviel denjenigen Dienern ab, über die sie verfügen, auf daß sie darin euresgleichen werden. Wollen sie für die Gnade Gottes undankbar sein?

72. Und Gott machte für euch aus eurem eigenen Wesen Gat-

فُضِّلُوا بِرَآدِّي رِزْقِهِمْ عَلَىٰ مَا مَلَكَتْ
أَيْمَانُهُمْ فَهُمْ فِيهِ سَوَآءٌ أَفَبِنِعْمَةِ ٱللَّهِ
يَجْحَدُونَ ☆ وَٱللَّهُ جَعَلَ لَكُم مِّنْ
أَنفُسِكُمْ أَزْوَاجًا وَجَعَلَ لَكُم مِّنْ

Rangstufen, je nach Talent und Tüchtigkeit. Der Stärkere wird den Schwächeren immer hinter sich lassen. Der Islam steht deshalb auf dem Standpunkt, daß, da einmal unter den Menschen die Begabungen verschieden verteilt sind, dieser Umstand nicht einfach übersehen werden kann. Denn Begabungen, das sind ja zugleich Gaben Gottes. Deshalb folgert der Islam: wer begabter ist als der andere, der darf auch mehr verdienen, und er hat das Recht dazu, sein ehrlich erworbenes Gut für sich zu behalten. Unbillig wäre es, ihn zwingen zu wollen, daß er es dem Staat oder der Gesamtheit seiner Mitmenschen überläßt. Denn das würde jede Freude am Vorwärtskommen und jeden Antrieb zur Selbsttätigkeit ertöten. Und die Einzelpersonen wie die Gemeinschaften würden in absehbarer Zeit entarten. Darum bejaht der Islam das Privateigentum als eine gesunde Einrichtung. Ja, er erlegt jedem Menschen die Pflicht auf, zu arbeiten und zu erwerben, indem er die Notwendigkeit zu beidem aufzeigt. Wir alle sollen arbeiten. Denn das ist kräftefördernd und heilsam. Aber wir sollen unsere Arbeit nicht ausschließlich als Mittel betrachten zur Erhöhung unserer eigenen Bequemlichkeit und zur Befriedigung unserer persönlichen Genußsucht. Denn das wäre das Verhalten unverständiger Tiere. Gott hat dem Menschen dagegen einen Sinn verliehen, der weiter reicht, als die enge Ichsucht es duldet, und der über sich selbst hinauszugreifen vermag. Denn der Mensch ist imstande, selbstlos zu handeln. Und je mehr er das erkennt, desto höher steigt er. Je mehr er es übersieht, um so mehr läßt er sich fallen. Die Selbstlosigkeit wirkt sich praktisch aus in Gestalt der Nächstenliebe. Mit gutem Grund legt der Islam deshalb den größten Nachdruck darauf, daß wir die Geschöpfe Gottes lieben sollen, unter ihnen in erster Linie unsere Nebenmenschen. Und die Nächstenliebe gipfelt in der werktätigen Hilfeleistung, d. h. darin, daß wir von unserem Verdienst für andere opfern.

Das Ergebnis ist, daß dem Armen Erleichterung zuteil wird, dem Geber selber aber strömt als Lohn reiches Glücksgefühl zurück. Um beide Teile schlingt sich ein Band. Sie fühlen, aus Wohlwollen des einen und Dankbarkeit des anderen gemischt, Achtung und Sympathie füreinander wachsen. Und diese Regungen stärken wiederum das Gefühl wechselseitiger Verbundenheit. Kurz, das Verhältnis gewinnt jene soziale Struktur, welche die Bildung einer gesunden Gemeinschaft wie nichts anderes fördert. Der besser Begabte innerhalb einer Gemeinschaft sollte sich als Gottes Schuldner für diese besseren Gaben fühlen und seine Schuld durch Hergabe seiner Fähigkeiten und ihrer Früchte zugunsten der Minderglücklichen abgelten. „Von dem, was Wir ihnen geben, teilen sie aus" (2:3). Der Moslem soll sich als Säckelmeister und Verwalter des Eigentums betrachten, das ihm von Gott für die Armen anvertraut ist. Indem er also tut, erwirbt er die Gewißheit, Gott wohlgefällig zu sein, und er hält die Anwartschaft in Händen auf Glück in beiden Welten. „Der Moslem soll es wissen, daß auf sein Eigentum die Armen und weniger Glücklichen ein Anrecht haben." Die Bedeutung des Wortes ist die, daß der Teil, den der Untüchtigere und Behinderte nicht verdienen konnte, und der deshalb Eigentum des besser Ausgestatteten geworden ist, gern und aus freien Stücken vom Reicheren an den Ärmeren zurückerstattet werden soll. Dies ist die Auffassung von Wohltätigkeit, die den Geber und den Nehmer ehrt.

Der Islam sieht alle einzelnen Menschen und ebenso alle Völker und Völkergruppen als eine einzige große Gemeinschaft an, nicht anders, als wären sie alle Glieder eines Stammes, in dem jeder dem anderen nah verwandt ist, in dem man füreinander warme Gefühle hegt, in dem einige stärker und einige schwächer sind, und die Stärkeren die Schwächeren stützen. Die dagegen, die große Einnahmen haben und ihren Verdienst

tinnen und schuf für euch von euren Gattinnen Kinder und Kindeskinder und versorgte euch mit den erlesenen (Speisen). Wollen sie nun noch an eitle (Götzen) glauben, und für die Gnade Gottes undankbar sein?

73. Und sie beten außer Gott das an, was ihnen weder von den Himmeln noch von der Erde etwas zur Versorgung gewährt und dazu auch unfähig ist.

74. Drum macht keine Gleichnisse für Gott. Gott weiß es ja, aber ihr wißt es nicht.*)

75. Gott stellt als Beispiel gegeneinander einen leibeigenen Sklaven, der nichts vermag, und jemanden, den Wir von Uns aus mit guter Versorgung ausgerüstet haben, so daß er daraus heimlich und öffentlich spenden kann; sind sie denn beide gleich? Preis sei Gott! (Niemand kann sich mit Ihm vergleichen!) Aber die meisten von ihnen wissen es nicht.*)

أَزْوَاجِكُم بَنِينَ وَحَفَدَةً وَرَزَقَكُم مِّنَ
الطَّيِّبَاتِ أَفَبِالْبَاطِلِ يُؤْمِنُونَ وَبِنِعْمَتِ
اللَّهِ هُمْ يَكْفُرُونَ ۞ وَيَعْبُدُونَ مِن
دُونِ اللَّهِ مَا لَا يَمْلِكُ لَهُمْ رِزْقًا مِّنَ
السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ شَيْئًا وَلَا
يَسْتَطِيعُونَ ۞ فَلَا تَضْرِبُوا لِلَّهِ الْأَمْثَالَ
إِنَّ اللَّهَ يَعْلَمُ وَأَنتُمْ لَا تَعْلَمُونَ ۞
ضَرَبَ اللَّهُ مَثَلًا عَبْدًا مَّمْلُوكًا لَّا يَقْدِرُ
عَلَىٰ شَيْءٍ وَمَن رَّزَقْنَاهُ مِنَّا رِزْقًا حَسَنًا
فَهُوَ يُنفِقُ مِنْهُ سِرًّا وَجَهْرًا هَلْ يَسْتَوُونَ
الْحَمْدُ لِلَّهِ بَلْ أَكْثَرُهُمْ لَا يَعْلَمُونَ ۞

---

aufhäufen, statt ihn für die Glieder des Stammes herzugeben, ernten ihr eigenes Mißvergnügen an sich selbst und Tadel und Vorwurf von den anderen. Sie sind keine erwünschten Familienmitglieder.

Dies ist aber nicht nur der Standpunkt des Korans, sondern diesen Regeln entspricht tatsächlich bis auf ein Jota der soziale Aufbau der islamischen Bruderschaft, der eine so ungeheure Wirkung in der Welt beschieden war und ist. In ihr fühlt jeder für den anderen, in ihr vollzieht sich ein Kreislauf des Wohlstandes, in ihr werden Fähigkeiten und Rechte der besser Begabten freundschaftlich anerkannt, in ihr findet der Arme sich nicht übersehen noch auf eine niedere Gesellschaftsstufe herabgedrückt, und in ihr wird der Reiche nicht wegen seines Reichtums schon geehrt. In ihr hat vielmehr jeder, der rechtschaffen lebt, Anspruch auf Achtung. „Wahrlich, der Höchst-Geehrte unter euch ist der, der Gott am meisten fürchtet!"

VERS 74. Der Koran hat eine einzigartige Auffassung von Gott und setzt ausführlich die Torheit derer auseinander, die neben Gott andere Götter anerkennen. Er bespricht auch die Narrheit solcher, die sich unangemessene Vorstellungen von Gott bilden, was einen verheerenden Einfluß auf die Lebensführung des Menschen hervorbringt. „Es gibt niemand, der Ihm gleichen kann, sondern Er wird allein der Hörende, Wissende sein." Irgendeiner Vorstellung von Gott, die unter Seiner Würde und Majestät ist, nachzuhängen, sollte man aus Selbstachtung unterlassen. „Ihm allein gehören die allerschönsten Eigenschaften, wobei sie Ihn anrufen, und beiseitegesetzt werden sollen solche, die die Heiligkeit Seiner Eigenschaften verletzen" (7:180).

VERS 75. Vergleiche einen Sklaven mit seinem Meister; jener ist machtlos, während dieser uneingeschränkt über sein Eigentum verfügen kann. Sie stehen also nicht auf gleichem Fuße. Derjenige, der seine Bitte vor den hilflosen Sklaven statt vor den Herrn

76. Und Gott stellt als Beispiel zwei Männer gegeneinander; der eine von ihnen ist stumm, er kann nichts ausrichten und ist seinem Herrn eine Last; wohin dieser ihn auch schickt, er bringt nichts Gutes. Sind etwa gleich dieser (Diener) und jener (Herr), der Gerechtigkeit befiehlt und sich auf dem geraden Weg befindet?*)

Ruku 11.

77. Und Gott kennt das Geheimnis der Himmel und der Erde, und der Befehl der Vergeltungsstunde ist für Ihn nur wie ein Augenblick oder noch kürzer. Wahrlich, Gott ist über jedes Ding mächtig.

78. Und Gott hat euch hervorgebracht aus den Leibern eurer Mütter; ihr wußtet nichts, und Er gab euch das Gehör und die Sehkraft und die Herzen, auf daß ihr dankbar seid.*)

79. Sehen sie nicht die Vögel, Ihm untertan im Himmelsraum? Niemand hält sie im Gleichgewicht als Gott. Hierin sind

وَضَرَبَ ٱللَّهُ مَثَلًا رَّجُلَيْنِ أَحَدُهُمَآ أَبْكَمُ
لَا يَقْدِرُ عَلَىٰ شَيْءٍ وَهُوَ كَلٌّ عَلَىٰ مَوْلَىٰهُ
أَيْنَمَا يُوَجِّههُّ لَا يَأْتِ بِخَيْرٍ ۖ هَلْ يَسْتَوِى
هُوَ وَمَن يَأْمُرُ بِٱلْعَدْلِ ۙ وَهُوَ عَلَىٰ صِرَٰطٍ
مُّسْتَقِيمٍ ☆ وَلِلَّهِ غَيْبُ ٱلسَّمَٰوَٰتِ
وَٱلْأَرْضِ ۚ وَمَآ أَمْرُ ٱلسَّاعَةِ إِلَّا كَلَمْحِ
ٱلْبَصَرِ أَوْ هُوَ أَقْرَبُ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ عَلَىٰ كُلِّ
شَيْءٍ قَدِيرٌ ☆ وَٱللَّهُ أَخْرَجَكُم مِّنۢ
بُطُونِ أُمَّهَٰتِكُمْ لَا تَعْلَمُونَ شَيْـًٔا وَجَعَلَ
لَكُمُ ٱلسَّمْعَ وَٱلْأَبْصَٰرَ وَٱلْأَفْـِٔدَةَ ۙ لَعَلَّكُمْ
تَشْكُرُونَ ☆ أَلَمْ يَرَوْا۟ إِلَى ٱلطَّيْرِ
مُسَخَّرَٰتٍ فِى جَوِّ ٱلسَّمَآءِ مَا يُمْسِكُهُنَّ

---

bringt, der begeht eine große Torheit. Im gleichen Fall aber ist ein Mensch, der entweder Götzen anbetet oder Gott kleinere Gottheiten zugesellt.

VERS 76. Dies Gleichnis zeigt den krassen Gegensatz zwischen dem Leben eines wahren Gläubigen und dem, der sich einem solchen Leben gegenüber gleichgültig verhält. Glaube bringt Erleuchtung und Erbauung, Unglaube beeinflußt das Denken ungünstig und macht uns untauglich. Sogar das Leben selbst kann dem Glaubenslosen zur Last und denen zum Überdruß werden, die mit ihm zu leben gezwungen sind. Anders der Gläubige. Er erhebt sich selbst und erlegt anderen durch sein Vorbild die gleichen Verpflichtungen auf zur Anwendung von Recht und Billigkeit im täglichen Verkehr mit den Mitmenschen.

VERS 78. Gott ist's, Der uns mit Verstand ausgestattet hat, und Er hat durch die Sinne, die Er uns verlieh, das Hören, Sehen, Fühlen, uns in Verbindung mit dem All gebracht und uns die Tore der Wissenschaft aufgetan. Ein Kind, das eben auf die Welt gekommen ist, hat freilich von alledem keine Kenntnis, doch in dem Maße, wie es wächst, entwickeln sich seine Sinne, und im Zusammenhang damit die Kräfte der Wahrnehmung, des Verstandes und Geistes. Gott ist's, Der den Menschen mit Sinnen und Verstand ausrüstet, damit er sich von der übrigen Schöpfung auszeichne. Es gibt aber eine noch höhere Stufe, die der Mensch ersteigen kann; zu dieser erhebt er sich durch die Kenntnisse, die ihm auf dem Wege der Offenbarung zuteil werden.

ganz bestimmt Zeichen für Leute, die gläubig sind.

80. Und Gott errichtete euch eure festen Häuser als Wohnung und machte für euch aus den Häuten der Haustiere Zelte; ihr handhabt sie leicht während eurer Reise wie während eures Aufenthaltes; (und Er gab euch) ihre Wolle, ihre Felle und ihre Haare zu Gegenständen des Haushaltes und Nießbrauchs auf eine (gewisse) Zeit.

81. Und Gott machte für euch aus dem, was Er geschaffen, Beschattung und machte für euch in den Bergen Schutzhütten und machte für euch Kleider, die euch vor der Hitze schützen, und andere Schutzhüllen, die euch am Tage eures Kampfes schützen. Also vollendet Er Seine Gnade für euch, damit ihr gehorsam werdet.

82. Sollten sie sich jedoch abkehren, so liegt dir (o Prophet) nur die deutliche Warnung ob.

83. Sie kennen die Gabe Gottes, alsdann verleugnen sie sie, denn die meisten von ihnen sind undankbar.

Ruku 12.

84. Und gedenket des Tages, da Wir aus jedem Volke einen Zeugen werden hervortreten lassen und diejenigen nicht zulassen werden, die ungläubig sind; noch soll ihre Reue angenommen werden.

85. Und wenn die Ungerechten die Strafe sehen, da soll sie ihnen nicht gemindert werden, noch wird ihnen Aufschub gewährt.

86. Und wenn die, die Götzen anbeteten, ihre Götzen sehen

إِلَّا ٱللَّهُ إِنَّ فِى ذَٰلِكَ لَآيَٰتٍ لِّقَوْمٍ
يُؤْمِنُونَ ☆ وَٱللَّهُ جَعَلَ لَكُم مِّنۢ
بُيُوتِكُمْ سَكَنًا وَجَعَلَ لَكُم مِّن جُلُودِ
ٱلْأَنْعَٰمِ بُيُوتًا تَسْتَخِفُّونَهَا يَوْمَ ظَعْنِكُمْ
وَيَوْمَ إِقَامَتِكُمْ وَمِنْ أَصْوَافِهَا وَأَوْبَارِهَا
وَأَشْعَارِهَآ أَثَٰثًا وَمَتَٰعًا إِلَىٰ حِينٍ ☆ وَٱللَّهُ
جَعَلَ لَكُم مِّمَّا خَلَقَ ظِلَٰلًا وَجَعَلَ لَكُم
مِّنَ ٱلْجِبَالِ أَكْنَٰنًا وَجَعَلَ لَكُمْ سَرَٰبِيلَ
تَقِيكُمُ ٱلْحَرَّ وَسَرَٰبِيلَ تَقِيكُم بَأْسَكُمْ
كَذَٰلِكَ يُتِمُّ نِعْمَتَهُۥ عَلَيْكُمْ لَعَلَّكُمْ
تُسْلِمُونَ ☆ فَإِن تَوَلَّوْا فَإِنَّمَا عَلَيْكَ
ٱلْبَلَٰغُ ٱلْمُبِينُ ☆ يَعْرِفُونَ نِعْمَتَ ٱللَّهِ
ثُمَّ يُنكِرُونَهَا وَأَكْثَرُهُمُ ٱلْكَٰفِرُونَ ☆
وَيَوْمَ نَبْعَثُ مِن كُلِّ أُمَّةٍ شَهِيدًا ثُمَّ لَا
يُؤْذَنُ لِلَّذِينَ كَفَرُوا وَلَا هُمْ يُسْتَعْتَبُونَ ☆
وَإِذَا رَأَ ٱلَّذِينَ ظَلَمُوا ٱلْعَذَابَ فَلَا
يُخَفَّفُ عَنْهُمْ وَلَا هُمْ يُنظَرُونَ ☆ وَإِذَا
رَأَ ٱلَّذِينَ أَشْرَكُوا شُرَكَآءَهُمْ قَالُوا

werden, so werden sie sagen: „O unser Herr, diese sind unsere Götzen, die wir außer Dir anbeteten!“ Da werden die Götzen ihnen das Wort zurückgeben: „Wahrlich, ihr seid Lügner!“

87. Und sie (die Götzendiener) werden an jenem Tage Gott Gehorsam anbieten, und verschwinden wird von ihnen, was sie erdichtet hatten.

88. Diejenigen, die selbst ungläubig waren und andere vom Wege Gottes zurückhielten, ihnen werden Wir eine Strafe über die andere zufügen, dafür daß sie Unheil stifteten.

89. An jenem Tage werden Wir von jedem Volke einen Zeugen gegen sie aus ihrer Mitte hervorbringen und dich zum Zeugen gegen die (Gegenwärtigen) machen. Und Wir sandten dir das Buch herab als eine Erklärung für jede Sache und eine Rechtleitung und Barmherzigkeit und Glücksbotschaft für die gehorsamen Moslems.

Ruku 13.

90. Gott gebietet Gerechtigkeit und Wohltat und die Freigebigkeit gegen die Verwandten und verbietet Schlechtigkeit und Schändlichkeit und Unterdrükkung; Er ermahnt euch, damit ihr es beherzigt.*)

رَبَّنَا هَٰٓؤُلَآءِ شُرَكَآؤُنَا ٱلَّذِينَ كُنَّا نَدْعُوا
مِن دُونِكَ ۖ فَأَلْقَوْا إِلَيْهِمُ ٱلْقَوْلَ إِنَّكُمْ
لَكَٰذِبُونَ ✡ وَأَلْقَوْا إِلَى ٱللَّهِ يَوْمَئِذٍ
ٱلسَّلَمَ وَضَلَّ عَنْهُم مَّا كَانُوا يَفْتَرُونَ ✡
ٱلَّذِينَ كَفَرُوا وَصَدُّوا عَن سَبِيلِ ٱللَّهِ
زِدْنَٰهُمْ عَذَابًا فَوْقَ ٱلْعَذَابِ بِمَا كَانُوا
يُفْسِدُونَ ✡ وَيَوْمَ نَبْعَثُ فِى كُلِّ أُمَّةٍ
شَهِيدًا عَلَيْهِم مِّنْ أَنفُسِهِمْ وَجِئْنَا بِكَ
شَهِيدًا عَلَىٰ هَٰٓؤُلَآءِ ۚ وَنَزَّلْنَا عَلَيْكَ
ٱلْكِتَٰبَ تِبْيَٰنًا لِّكُلِّ شَىْءٍ وَهُدًى
وَرَحْمَةً وَبُشْرَىٰ لِلْمُسْلِمِينَ ✡ إِنَّ ٱللَّهَ
يَأْمُرُ بِٱلْعَدْلِ وَٱلْإِحْسَٰنِ وَإِيتَآئِ ذِى
ٱلْقُرْبَىٰ وَيَنْهَىٰ عَنِ ٱلْفَحْشَآءِ وَٱلْمُنكَرِ
وَٱلْبَغْىِ ۚ يَعِظُكُمْ لَعَلَّكُمْ تَذَكَّرُونَ ✡

VERS 90. In den letzten Versen des vorigen Abschnittes ist davon die Rede, daß der Koran alle wichtigen Religionsprinzipien zur Darstellung bringt und in der Eigenschaft des Führers, Gnadenspenders und Freudenboten für den Moslem auftritt.

Der erste Vers dieses Abschnitts entwickelt nunmehr die Einzelheiten, durch die das Buch zum Gnadenspender und Freudenboten wird und uns den Weg glättet zur Erreichung der höchsten geistigen Ziele. In erster Linie verlangt es, daß alle Handlungen des Moslems den Stempel der Gerechtigkeit tragen und Billigkeit und Rechtschaffenheit sein Leben auszeichnen. Den Verwandten gegenüber ist Wohltätigkeit Pflicht. Moslems haben jede Art von Ungehörigkeit, Schlechtigkeit, rücksichtsloser Verletzung fremder Rechte, desgleichen jede Anmaßung streng zu meiden. Oder, um es mit anderen Worten auszudrücken: Unser Leben ruht auf den Pfeilern der Gerechtigkeit, Tugend und Wohltätigkeit. Dagegen haben Unanständigkeit, sündliche Führung und ~~Be~~drückung anderer unte

91. Und erfüllt das im Namen Gottes gegebene Versprechen, wenn ihr versprochen habt, und brecht nicht eure Eide nach ihrer Bekräftigung, wenn ihr Gott zum Bürgen für euch gemacht habt. Gott weiß ja, was ihr tut.*)

92. Und seid nicht wie jene Frau, die ihr Gespinst, nachdem sie ihre Mühe darauf verwandte, in Strähnen auflöst. Denn ihr gebraucht eure Eide zu einem Betrug untereinander, weil eine Partei da ist, die stärker ist als die andere.*) Prüfen will euch Gott damit, und Er wird euch am Tage der Auferstehung das klarstellen, worüber ihr miteinander streitet.

93. Und hätte Gott gewollt, Er hätte euch gewiß zu einem einzigen Glauben verbunden; aber Er läßt irren, wen Er will, und leitet recht, wen Er will, und ihr werdet darnach gefragt, was ihr getan.*)

94. Drum gebraucht eure Eide nicht zum Betrug untereinander, damit kein Fuß ausgleitet, nachdem er fest gestanden, und ihr

وَأَوْفُوا بِعَهْدِ ٱللَّهِ إِذَا عَاهَدتُّمْ وَلَا تَنقُضُوا
ٱلْأَيْمَانَ بَعْدَ تَوْكِيدِهَا ۚ وَقَدْ جَعَلْتُمُ
ٱللَّهَ عَلَيْكُمْ كَفِيلًا ۚ إِنَّ ٱللَّهَ يَعْلَمُ مَا
تَفْعَلُونَ ۞ وَلَا تَكُونُوا كَٱلَّتِى نَقَضَتْ
غَزْلَهَا مِنۢ بَعْدِ قُوَّةٍ أَنكَٰثًا ۚ تَتَّخِذُونَ
أَيْمَٰنَكُمْ دَخَلًا بَيْنَكُمْ أَن تَكُونَ أُمَّةٌ
هِىَ أَرْبَىٰ مِنْ أُمَّةٍ ۚ إِنَّمَا يَبْلُوكُمُ ٱللَّهُ
بِهِۦ ۚ وَلَيُبَيِّنَنَّ لَكُمْ يَوْمَ ٱلْقِيَٰمَةِ مَا كُنتُمْ
فِيهِ تَخْتَلِفُونَ ۞ وَلَوْ شَآءَ ٱللَّهُ لَجَعَلَكُمْ
أُمَّةً وَٰحِدَةً وَلَٰكِن يُضِلُّ مَن يَشَآءُ
وَيَهْدِى مَن يَشَآءُ ۚ وَلَتُسْـَٔلُنَّ عَمَّا كُنتُمْ
تَعْمَلُونَ ۞ وَلَا تَتَّخِذُوٓا أَيْمَٰنَكُمْ دَخَلًا

---

in unserem Leben keinen Platz. Denn das sind Fäulnisherde, die bekämpft werden müssen.

VERS 91. Wir müssen ehrenhaft sein in Einhaltung unserer Versprechungen, dies als einzelne wie als Nation. Wir dürfen Verträge niemals als einen Fetzen Papier ansehen. Verträge mit der Absicht einzugehen, daß man sie brechen wird, ist geradezu ein Verbrechen gegen göttliches Gesetz. Jedes Versprechen, das wir Gottes Geschöpfen geben, und jedes Abkommen, das wir mit ihnen schließen, muß als ein Gott gegebenes Wort aufgefaßt werden, das getreulich zu halten und einzulösen ist.

VERS 92. Mache nicht falschen Gebrauch von Versprechungen, Verträgen und Eideserklärungen, etwa in der Weise, daß du sie als Mittel zu Täuschung und Betrug anwendest, um den anderen Teil dadurch ins Verderben zu stürzen. Diese Forderung wird vor allem in völkerrechtlicher Beziehung wichtig. Denn nicht selten benutzen stärkere Völker ihr Übergewicht, um ihre Verträge mit schwächeren zu brechen. Es kommt aber auch vor, daß schwächere Völker sich ihren Verträgen entziehen, sobald sie zu sehen glauben, daß der Vertragspartner nicht mehr die gemutmaßte alte Stärke besitzt.

VERS 93. Göttliches Wohlgefallen wird durch den Gehorsam gegen göttliche Gesetze hervorgerufen, die auf Weisheit und Wahrheit gegründet sind. Wer sie übertritt, muß vom geraden Wege abkommen, in die Irre gehen und das Ziel verfehlen. Die, die das Auge vor dem Lichte schließen, können nichts sehen.

kein Ubel kostet dafür, daß ihr andere vom Wege Gottes ablenkt und damit euch keine gewaltige Strafe wird.

95. Und erkauft nicht gegen ein im Namen Gottes gegebenes Versprechen einen winzigen Preis. Nur was Gott hat, das ist zweifellos besser für euch, wenn ihr es versteht.

96. Was bei euch ist, vergeht, aber was bei Gott ist, ist dauerhaft. Und ihren Lohn erstatten Wir denjenigen, die standhaft sind, schöner, als was sie getan.

97. Wer auch Gutes tut, sei es Mann oder Frau, und gläubig ist, den lassen Wir ein gutes Leben leben, und Wir geben ihnen ihren Lohn schöner, als was sie getan.*)

98. Und wenn du den Koran liest, so bitte Gott um Schutz gegen den verfluchten Satan.

99. Tatsächlich, er besitzt keine Macht über diejenigen, die gläubig sind und auf ihren Herrn vertrauen.*)

100. Seine Macht ist nur über diejenigen, die ihn zum Freund nehmen und die mit ihm Götzendienst treiben.

Ruku 14.

101. Und wenn Wir an Stelle einer Vorschrift eine andere setzen — und Gott weiß am besten, was Er herabsendet —, so sagen

بَيْنَكُمْ فَتَزِلَّ قَدَمٌۢ بَعْدَ ثُبُوتِهَا وَتَذُوقُوا
ٱلسُّوٓءَ بِمَا صَدَدْتُّمْ عَنْ سَبِيلِ ٱللَّهِ ج
وَلَكُمْ عَذَابٌ عَظِيمٌ ☆ وَلَا تَشْتَرُوا بِعَهْدِ
ٱللَّهِ ثَمَنًا قَلِيلًا ط إِنَّمَا عِنْدَ ٱللَّهِ هُوَ خَيْرٌ
لَّكُمْ إِنْ كُنْتُمْ تَعْلَمُونَ ☆ مَا عِنْدَكُمْ
يَنْفَدُ وَمَا عِنْدَ ٱللَّهِ بَاقٍ ط وَلَنَجْزِيَنَّ
ٱلَّذِينَ صَبَرُوٓا أَجْرَهُمْ بِأَحْسَنِ مَا كَانُوا
يَعْمَلُونَ ☆ مَنْ عَمِلَ صَالِحًا مِّنْ ذَكَرٍ
أَوْ أُنْثَىٰ وَهُوَ مُؤْمِنٌ فَلَنُحْيِيَنَّهُ حَيَوٰةً
طَيِّبَةً ج وَلَنَجْزِيَنَّهُمْ أَجْرَهُمْ بِأَحْسَنِ مَا
كَانُوا يَعْمَلُونَ ☆ فَإِذَا قَرَأْتَ ٱلْقُرْءَانَ
فَٱسْتَعِذْ بِٱللَّهِ مِنَ ٱلشَّيْطَانِ ٱلرَّجِيمِ ☆
إِنَّهُ لَيْسَ لَهُ سُلْطَانٌ عَلَى ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا
وَعَلَىٰ رَبِّهِمْ يَتَوَكَّلُونَ ☆ إِنَّمَا سُلْطَانُهُ
عَلَى ٱلَّذِينَ يَتَوَلَّوْنَهُ وَٱلَّذِينَ هُمْ بِهِ
مُشْرِكُونَ ع ☆ وَإِذَا بَدَّلْنَا ءَايَةً مَّكَانَ

VERS 97. „Wer Gutes tut, ob Mann oder Frau, und ein Gläubiger ist, ihm werden Wir sicher ein glückliches Leben verleihen." Der Islam geht davon aus, daß jede Handlung der Tugend und Rechtschaffenheit vom Lohn eines glücklichen Lebens begleitet wird. Wer sie vollbringt, Mann oder Frau, Knabe oder Mädchen, jung oder alt, das ist gleich. Das Gesetz ist allgemeingültig und macht in seiner Billigkeit keinerlei kleinlich-persönliche Unterschiede, sondern teilt verdienten Lohn denen aus, die die gute Tat verrichtet haben.

VERS 99. Satan hat über den Rechtschaffenen keine Macht; er kann seinen chlechten Einfluß nur auf den ausüben, der ohnedies zu ihm hinneigt und dessen Geistesrichtung ihm bereits entgegenkommt.

sie: „Du bist weiter nichts als ein Erdichter.“ Aber die meisten von ihnen haben keine Einsicht.*)

102. Sprich: „Herabgesandt hat den (Koran) der Geist der Heiligkeit von deinem Herrn mit der wahren Religion, damit Er diejenigen befestige, die gläubig sind, ferner als eine Rechtleitung und eine Glücksbotschaft für die Gottergebenen.

103. Und Wir wissen bereits, daß sie sagen: „Es ist weiter nichts, als daß ein Mensch ihn lehrt. Die Sprache dessen, dem sie (den Koran fälschlich) zuschreiben, ist eine ausländische, während es tatsächlich eine erlesene arabische Sprache ist.“*)

104. Diejenigen, die an die Lehren Gottes nicht glauben, Gott leitet sie sicher nicht recht, sondern für sie ist eine qualvolle Strafe.

105. Nur diejenigen, die an die Lehren Gottes nicht glauben, erdichten Lügen, doch sie sind selbst Lügner.

106. Wer abtrünnig wird von Gott nach seinem Gläubigsein — nicht der, der gezwungen wird, während sein Herz im Glauben festbleibt, sondern wer dem Unglauben seine Brust öffnet —, über solche wird Zorn von Gott kommen, und für sie wird eine schreckliche Strafe sein.

ءَايَةٍ وَٱللَّهُ أَعْلَمُ بِمَا يُنَزِّلُ قَالُوٓا إِنَّمَآ
أَنتَ مُفْتَرٍ بَلْ أَكْثَرُهُمْ لَا يَعْلَمُونَ ☆
قُلْ نَزَّلَهُ رُوحُ ٱلْقُدُسِ مِن رَّبِّكَ بِٱلْحَقِّ
لِيُثَبِّتَ ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا وَهُدًى وَبُشْرَى
لِلْمُسْلِمِينَ ☆ وَلَقَدْ نَعْلَمُ أَنَّهُمْ يَقُولُونَ
إِنَّمَا يُعَلِّمُهُ بَشَرٌ لِسَانُ ٱلَّذِى يُلْحِدُونَ
إِلَيْهِ أَعْجَمِيٌّ وَهَٰذَا لِسَانٌ عَرَبِيٌّ مُبِينٌ ☆
إِنَّ ٱلَّذِينَ لَا يُؤْمِنُونَ بِـَٔايَٰتِ ٱللَّهِ لَا
يَهْدِيهِمُ ٱللَّهُ وَلَهُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ ☆ إِنَّمَا
يَفْتَرِى ٱلْكَذِبَ ٱلَّذِينَ لَا يُؤْمِنُونَ
بِـَٔايَٰتِ ٱللَّهِ وَأُولَٰٓئِكَ هُمُ ٱلْكَٰذِبُونَ ☆
مَنْ كَفَرَ بِٱللَّهِ مِنْ بَعْدِ إِيمَٰنِهِ إِلَّا مَنْ
أُكْرِهَ وَقَلْبُهُ مُطْمَئِنٌّ بِٱلْإِيمَٰنِ وَلَٰكِن
مَنْ شَرَحَ بِٱلْكُفْرِ صَدْرًا فَعَلَيْهِمْ
غَضَبٌ مِنَ ٱللَّهِ وَلَهُمْ عَذَابٌ عَظِيمٌ ☆

VERS 101. Die Ungläubigen waren engherzig, vorurteilsvoll und unduldsam genug, die neue Offenbarung, den Koran, als Kränkung ihrer Rechte anzusehen. Die neue Lehre hingegen war die Botschaft der Duldung und schärfte ihren Schülern die Pflicht ein, unterschiedslos an alle göttlichen Bücher und an alle Propheten zu glauben, zu welchen Zeiten diese auch unter den verschiedenen Nationen aufgetreten sein mochten.

VERS 103. Die Widersacher des Islams stellten alle nur erdenklichen phantastischen und ungereimten Behauptungen auf, um der Würde, Schönheit und Weisheit der Lehre zu schaden und Zweifel hinsichtlich der Echtheit ihrer Herkunft zu erwecken. Dies geschieht auch heutzutage noch. Die Lehren des Korans sind indessen so erhaben, daß ihre Entstehung nicht wohl Sterblichen zuzuschreiben ist.

107. Dies, weil sie das Leben hienieden dem Jenseits vorziehen und weil Gott das ungläubige Volk nicht rechtleitet.

108. Diese sind es, deren Herzen und deren Gehör und deren Sehkraft Gott versiegelt hat, und diese, das sind die Achtlosen.

109. Kein Zweifel, daß sie im Jenseits die Verlustreichen sind.

110. Dagegen wird dein Herr denen, die auswanderten, nachdem sie gequält wurden, alsdann kämpften und standhaft blieben, — nach all diesem wird dein Herr ganz bestimmt verzeihend, allbarmherzig sein.*)

Ruku 15.

111. An jenem Tage, da eine jede Seele nur für sich selbst zu kämpfen haben wird, wird einer jeden Seele voll bezahlt werden, was sie getan; und sie werden nicht mit Ungerechtigkeit behandelt werden.

112. Und Gott wählt zum Gleichnis eine Stadt, die geschützt war, in Ruhe; ihre Versorgung kam zu ihr in Hülle und Fülle von jeder Seite; alsdann wurde sie den Gnaden Gottes undankbar; da ließ Gott sie eine allumfassende Hungersnot

ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمُ ٱسْتَحَبُّوا ٱلْحَيَوٰةَ ٱلدُّنْيَا عَلَى
ٱلْءَاخِرَةِ وَأَنَّ ٱللَّهَ لَا يَهْدِى ٱلْقَوْمَ
ٱلْكَٰفِرِينَ ☆ أُولَٰٓئِكَ ٱلَّذِينَ طَبَعَ ٱللَّهُ
عَلَىٰ قُلُوبِهِمْ وَسَمْعِهِمْ وَأَبْصَٰرِهِمْ وَأُولَٰٓئِكَ
هُمُ ٱلْغَٰفِلُونَ ☆ لَا جَرَمَ أَنَّهُمْ فِى ٱلْءَاخِرَةِ
هُمُ ٱلْخَٰسِرُونَ ☆ ثُمَّ إِنَّ رَبَّكَ لِلَّذِينَ
هَاجَرُوا مِنۢ بَعْدِ مَا فُتِنُوا ثُمَّ جَٰهَدُوا
وَصَبَرُوٓا إِنَّ رَبَّكَ مِنۢ بَعْدِهَا لَغَفُورٌ
رَّحِيمٌ ☆ يَوْمَ تَأْتِى كُلُّ نَفْسٍ تُجَٰدِلُ
عَن نَّفْسِهَا وَتُوَفَّىٰ كُلُّ نَفْسٍ مَّا عَمِلَتْ
وَهُمْ لَا يُظْلَمُونَ ☆ وَضَرَبَ ٱللَّهُ مَثَلًا
قَرْيَةً كَانَتْ ءَامِنَةً مُّطْمَئِنَّةً يَأْتِيهَا رِزْقُهَا
رَغَدًا مِّن كُلِّ مَكَانٍ فَكَفَرَتْ بِأَنْعُمِ
ٱللَّهِ فَأَذَٰقَهَا ٱللَّهُ لِبَاسَ ٱلْجُوعِ وَٱلْخَوْفِ

VERS 110. Die Moslems waren ihres Bekenntnisses wegen Folterungen ausgesetzt; auf solche Weise versuchte man den Glaubenswiderruf von ihnen zu erpressen. Jasir und sein Weib Summaya z. B. hatten den Tod vor Augen. Sie hätten ihn vermeiden können, wenn sie ihrem neuen Glauben abtrünnig geworden wären. Sie aber weigerten sich und wählten den Tod der Märtyrer, der ihnen auch das Schlimmste nicht ersparte. William Muir, ein englischer Schriftsteller, gibt im folgenden eine Schilderung von den Leiden der Moslems: „Die Gläubigen wurden ergriffen und eingekerkert oder sie wurden auf dem glühenden Sand des Tales der heftig sengenden Mittagssonne ausgesetzt. Ihre Qualen suchte man noch durch unerträglichen Durst zu steigern, bis die unglücklichen Dulder kaum mehr wußten, was sie sprachen.“

Es darf als geschichtlich feststehend betrachtet werden, daß wohl gegen den Islam mit dem Schwerte gewütet wurde, daß aber der Islam seinerseits die Anwendung des Schwertes zur Ausbreitung der Religion verbietet. „Es gibt in Glaubenssachen keinen Zwang.“

und Furcht kosten, für das, was sie getan.

113. Bereits war zu ihnen ein Abgesandter aus ihrer Mitte gekommen, aber sie verleumdeten ihn. Deshalb packte sie die Strafe, weil sie Frevel übten.

114. Esset von dem, womit Gott euch versorgt hat, das Erlaubte und das Gute, und dankt der Gnade Gottes, so ihr Ihn anbetet.

115. Er verbot euch nur Verendetes und das Blut und Schweinefleisch und das, wobei ein anderer als Gott angerufen worden ist. Wer aber dazu gezwungen wird, ohne Lust, noch daß er unmäßig ist, dem ist Gott allverzeihend, allbarmherzig.

116. Und redet nicht die Lüge, die eure Zungen aussprechen: „Dies ist erlaubt, und das ist verboten“, damit ihr über Gott eine Lüge erdichtet. Diejenigen, die über Gott Lügen erdichten, haben gewiß kein Glück.

117. Ein kleiner Genuß, und darauf ist ihnen eine qualvolle Strafe.

118. Und denjenigen, die Juden sind, hatten Wir verboten, was Wir dir bereits mitteilten. Und nicht Wir waren zu ihnen ungerecht, sondern sie waren zu sich selbst ungerecht.

119. Drum wird dein Herr für diejenigen, die Schlechtes aus Unwissenheit getan haben, alsdann hinterher bereuten und Gutes taten, — fürwahr, hernach wird dein Herr allverzeihend, allbarmherzig sein.

Ruku 16.

120. Abraham war wirklich ein Führer, ein Gott Gehorsamer,

بِمَا كَانُوا يَصْنَعُونَ ۞ وَلَقَدْ جَآءَهُمْ
رَسُولٌ مِّنْهُمْ فَكَذَّبُوهُ فَأَخَذَهُمُ ٱلْعَذَابُ
وَهُمْ ظَٰلِمُونَ ۞ فَكُلُوا مِمَّا رَزَقَكُمُ
ٱللَّهُ حَلَٰلًا طَيِّبًا ص وَّٱشْكُرُوا نِعْمَتَ
ٱللَّهِ إِن كُنتُمْ إِيَّاهُ تَعْبُدُونَ ۞ إِنَّمَا
حَرَّمَ عَلَيْكُمُ ٱلْمَيْتَةَ وَٱلدَّمَ وَلَحْمَ
ٱلْخِنزِيرِ وَمَآ أُهِلَّ لِغَيْرِ ٱللَّهِ بِهِۦ ج فَمَنِ
ٱضْطُرَّ غَيْرَ بَاغٍ وَلَا عَادٍ فَإِنَّ ٱللَّهَ غَفُورٌ
رَّحِيمٌ ۞ وَلَا تَقُولُوا لِمَا تَصِفُ أَلْسِنَتُكُمُ
ٱلْكَذِبَ هَٰذَا حَلَٰلٌ وَهَٰذَا حَرَامٌ لِّتَفْتَرُوا
عَلَى ٱللَّهِ ٱلْكَذِبَ ط إِنَّ ٱلَّذِينَ يَفْتَرُونَ
عَلَى ٱللَّهِ ٱلْكَذِبَ لَا يُفْلِحُونَ ۞ ط مَتَٰعٌ
قَلِيلٌ وَلَهُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ ۞ وَعَلَى ٱلَّذِينَ
هَادُوا حَرَّمْنَا مَا قَصَصْنَا عَلَيْكَ مِن قَبْلُ ج
وَمَا ظَلَمْنَٰهُمْ وَلَٰكِن كَانُوٓا أَنفُسَهُمْ
يَظْلِمُونَ ۞ ثُمَّ إِنَّ رَبَّكَ لِلَّذِينَ عَمِلُوا
ٱلسُّوٓءَ بِجَهَٰلَةٍ ثُمَّ تَابُوا مِنۢ بَعْدِ ذَٰلِكَ
وَأَصْلَحُوٓا لا إِنَّ رَبَّكَ مِنۢ بَعْدِهَا لَغَفُورٌ
رَّحِيمٌ ۞ ع إِنَّ إِبْرَٰهِيمَ كَانَ أُمَّةً قَانِتًا لِّلَّهِ

ein Rechtgläubiger, und nicht war er der Götzendiener einer.

121. Dankbar war er für Seine Gaben; Er erwählte ihn und leitete ihn recht zu einem geraden Weg.

122. Und Wir gaben ihm im Leben hienieden Gutes, und er wird im Jenseits einer der Rechtschaffenen sein.

123. Alsdann offenbarten Wir dir: „Folge der Religion Abrahams, der rechtgläubig war; denn er war nicht einer der Götzendiener.

124. Der Sabbath wurde nur für die verordnet, die über ihn uneins waren. Und dein Herr wird sie verurteilen am Tage der Auferstehung ob dem, worin sie widerspenstig waren.

125. Rufe zum Wege deines Herrn herbei mit Weisheit und schöner Ermahnung und disputiere mit ihnen auf beste Art. Dein Herr kennt ja am besten, wer von Seinem Wege abgeirrt ist, auch kennt Er am besten die Rechtgeleiteten.*)

حَنِيفًا ط وَلَمْ يَكُ مِنَ ٱلْمُشْرِكِينَ ☆
شَاكِرًا لِّأَنْعُمِهِ ط إِجْتَبَٰهُ وَهَدَٰهُ إِلَىٰ
صِرَاطٍ مُّسْتَقِيمٍ ☆ وَآتَيْنَاهُ فِى ٱلدُّنْيَا
حَسَنَةً ط وَإِنَّهُ فِى ٱلْآخِرَةِ لَمِنَ ٱلصَّالِحِينَ ☆
ثُمَّ أَوْحَيْنَآ إِلَيْكَ أَنِ ٱتَّبِعْ مِلَّةَ إِبْرٰهِيمَ
حَنِيفًا ط وَمَا كَانَ مِنَ ٱلْمُشْرِكِينَ ☆
إِنَّمَا جُعِلَ ٱلسَّبْتُ عَلَى ٱلَّذِينَ ٱخْتَلَفُوا
فِيهِ ط وَإِنَّ رَبَّكَ لَيَحْكُمُ بَيْنَهُمْ يَوْمَ
ٱلْقِيَامَةِ فِيمَا كَانُوا فِيهِ يَخْتَلِفُونَ ☆
أُدْعُ إِلَىٰ سَبِيلِ رَبِّكَ بِٱلْحِكْمَةِ
وَٱلْمَوْعِظَةِ ٱلْحَسَنَةِ وَجَادِلْهُم بِٱلَّتِى هِىَ
أَحْسَنُ ط إِنَّ رَبَّكَ هُوَ أَعْلَمُ بِمَنْ ضَلَّ
عَنْ سَبِيلِهِ قف وَهُوَ أَعْلَمُ بِٱلْمُهْتَدِينَ ☆

VERS 125. Wir erhalten Anweisung über die Art des Predigens und des Religionsdisputes. Gehalt an Weisheit und vorbildliche Methode in der Entfaltung der Gedanken sollen für beides die Grundlage abgeben. Was gelehrt wird, soll Vernunft und nützliche Aufklärung enthalten, und es soll in einer angenehmen Weise vorgetragen werden; nicht Marktschreierei soll den Platz behaupten und nicht leerer Wind den Inhalt von Predigt und Vortrag bilden. Der Ton soll nicht zänkisch, sondern entgegenkommend und anziehend sein. Hinsichtlich der Auseinandersetzungen, in die man unter Umständen hineingezogen werden kann, wird erwartet, daß sie sich auf der gleichen Höhe halten; sie dürfen weder herausfordernd noch abstoßend sein, sondern sie sollen sich durch vornehme Form und Überzeugungskraft auszeichnen. Sie müssen unter allen Umständen vermeiden, die Saat des Streites und der Zwietracht zu säen. — Aufdeckung von Fehlern beim anderen und Stimmungsmache soll nicht der Sinn von Religionsgesprächen und Diskussionen sein.

Der Islam legt seinen Getreuen Geduld in Leiden und Verfolgungen auf, ferner Vermeidung von Gewalt bei Ausbreitung der Wahrheit des Islams, endlich Zurückhaltung vom Gebrauch beleidigender Redewendungen in bezug auf Bekenntnisse anderer. Gerade die, deren Religion nicht auf Vernunftgrundlagen ruht, sind der Schwäche am ehesten ausgesetzt, bei anderen Religionen nach Fehlern zu suchen, Schmähreden zu führen, womöglich sogar mit deren Anhängern handgemein zu werden.

Wenn dein Widersacher übereifrig ist, in deiner Religion Fehler zu finden, und die Grenzen der Wohlanständigkeit verletzt, mußt du nicht in der gleichen Weise

126. **Und wollt ihr ihnen vergelten, so vergeltet ihnen genau, wie euch getan worden; seid ihr aber geduldig, wahrlich, so ist es besser für die Geduldigen.**

وَإِنْ عَاقَبْتُمْ فَعَاقِبُوا بِمِثْلِ مَا عُوقِبْتُمْ بِهِ ۖ وَلَئِنْ صَبَرْتُمْ لَهُوَ خَيْرٌ لِلصَّابِرِينَ ۞

127. Sei du (o Mohammed) auch geduldig, und deine Geduld sei nur in Gott, und betrübe dich nicht über sie und sei nicht in Gram ob dem, was sie planen.

وَاصْبِرْ وَمَا صَبْرُكَ إِلَّا بِاللَّهِ ۚ وَلَا تَحْزَنْ عَلَيْهِمْ وَلَا تَكُ فِي ضَيْقٍ مِمَّا يَمْكُرُونَ ۞

128. Gott ist ja mit denen, die gottesfürchtig sind, und denen, die Wohltäter sind.

إِنَّ اللَّهَ مَعَ الَّذِينَ اتَّقَوْا وَالَّذِينَ هُمْ مُحْسِنُونَ ۞

XV. TEIL

17. Die Israeliten.

(Bani-Israel.)

Mekkanisch, 111 Verse.

سُورَةُ بَنِي إِسْرَائِيلَ

مكّية وهي ١١١ آية

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

1. Preis sei Dem, Der eines Nachts Seinen Knecht (im Traume) eine Fahrt machen ließ von der heiligen Moschee in Mekka bis zu der entferntesten Moschee (in Jerusalem), deren Umgebung Wir gesegnet haben, damit Wir ihm Unsere Zeichen zeigen.*) Er

سُبْحَانَ الَّذِي أَسْرَىٰ بِعَبْدِهِ لَيْلًا مِنَ الْمَسْجِدِ الْحَرَامِ إِلَى الْمَسْجِدِ الْأَقْصَا الَّذِي بَارَكْنَا حَوْلَهُ لِنُرِيَهُ مِنْ آيَاتِنَا ۚ

Mangel an Selbstbeherrschung zeigen und seine Heftigkeit mit gleicher Münze zurückzahlen, sondern du mußt gerade dann ein Höchstmaß von Geduld und Nachsicht beweisen. Du sollst dulden, leiden und vergeben. Bist du gezwungen, Vergeltung zu üben, so halte im Gedächtnis, daß du trotzdem die Grenze der Gerechtigkeit und Billigkeit auch in diesem Falle nicht verletzen darfst. Den nachstehenden Anweisungen ist dabei Rechnung zu tragen: „Und wenn du vergelten mußt, dann vergilt auf solche Weise, wie dir zu nahe getreten ward, aber wenn du es mit der Geduld erträgst, so ist es wahrhaft besser für den Geduldigen.“ Und: „Trage du geduldig (o Mohammed). Deine Geduld kommt nur von der Hilfe Gottes. Betrübe dich nicht und sei nicht unglücklich wegen dessen, was sie planen. Sicher ist Gott mit denen, die gottesfürchtig sind, und die anderen Gutes tun.“

VERS 1. Die „heilige Moschee“ ist die Kaaba in Mekka, und die „ferne Moschee“ ist der Tempel in Jerusalem. Die Reise, die den Propheten von der einen zur anderen führt, vollzieht sich innerhalb einer Traumvision, während welcher es wie eine Erleuchtung über ihn kommt, daß er zum Erben aller bisher in Jerusalem verkündeten Offenbarungen ausersehen sei. Der Prophet vermag daraufhin, die Wahrheit der Testamente zu bekräftigen, und er erhebt es zu einem Grundprinzip seiner Religion, daß jeder Moslem an alle vorhergehenden Propheten glauben muß. Dementsprechend beginnt der zweite Vers mit der Beschreibung dessen, was Moses offenbart wurde.

ist ja der Allhörende, der Allsehende.

2. Und Wir gaben Moses die Schrift und machten sie zur Rechtleitung für die Kinder Israels (mit den Worten): „Nehmt nicht außer Mir irgendwelchen Beschützer,

3. (ihr,) die ihr die Nachkommenschaft derer seid, die Wir mit Noah (in der Arche) trugen; er war wirklich ein dankbarer Knecht."

4. Und Wir bestimmten den Kindern Israels in der Schrift: „Ihr werdet gewiß zweimal auf der Erde Unheil stiften und werdet euch in großer Hoffart erheben.*)

5. Und als der Zeitpunkt für die ersten der beiden (Ankündigungen) kam, da schickten Wir gegen euch Unsere Knechte, Besitzer einer großen Macht (den Nebukadnezar, König von Babylon); und sie durchwühlten eure Häuser. Und erfüllt war die Androhung.

6. Alsdann gaben Wir euch wieder die Macht über sie (eure Feinde) und stärkten euch an Gütern und Söhnen und machten euch größer (als früher) an Volkszahl.*)

7. (Und Wir warnten euch:) „Tut ihr Gutes, so tut ihr für eure eigenen Seelen Gutes; tut

إِنَّهُ هُوَ السَّمِيعُ الْبَصِيرُ ☆ وَآتَيْنَا
مُوسَى الْكِتَابَ وَجَعَلْنَاهُ هُدًى لِبَنِي
إِسْرَائِيلَ أَلَّا تَتَّخِذُوا مِنْ دُونِي وَكِيلًا ☆
ذُرِّيَّةَ مَنْ حَمَلْنَا مَعَ نُوحٍ إِنَّهُ كَانَ عَبْدًا
شَكُورًا ☆ وَقَضَيْنَا إِلَى بَنِي إِسْرَائِيلَ
فِي الْكِتَابِ لَتُفْسِدُنَّ فِي الْأَرْضِ مَرَّتَيْنِ
وَلَتَعْلُنَّ عُلُوًّا كَبِيرًا ☆ فَإِذَا جَاءَ وَعْدُ
أُولَاهُمَا بَعَثْنَا عَلَيْكُمْ عِبَادًا لَنَا أُولِي
بَأْسٍ شَدِيدٍ فَجَاسُوا خِلَالَ الدِّيَارِ وَكَانَ
وَعْدًا مَفْعُولًا ☆ ثُمَّ رَدَدْنَا لَكُمُ الْكَرَّةَ
عَلَيْهِمْ وَأَمْدَدْنَاكُمْ بِأَمْوَالٍ وَبَنِينَ
وَجَعَلْنَاكُمْ أَكْثَرَ نَفِيرًا ☆ إِنْ أَحْسَنْتُمْ
أَحْسَنْتُمْ لِأَنْفُسِكُمْ وَإِنْ أَسَأْتُمْ فَلَهَا

VERS 4. Den Israeliten war verkündet worden, daß sie zweimal Unheil stiften und sich aufs ärgste gegen die Gesetze der Thora vergehen würden. Dafür sollte sie die entsprechende Strafe treffen. Gemäß dieser Verkündigung wurde Jerusalem zweimal zerstört zur Sühne für die Übertretungen der Juden: einmal durch die Babylonier, sechshundert Jahre vor Christus, und dann wiederum durch die Römer, siebzig Jahre nach Christus. Man beachte die Warnung Jesu in Matth. 23:38: „Siehe! euer Haus soll euch wüst gelassen werden" und Luk. 21:24: „Und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden". Die Psalmen sind voller Warnungen. Vgl. auch Koran 5:78: „Die, die ungläubig waren unter den Kindern Israels, wurden verflucht durch die Zunge Davids und Jesu, des Sohnes der Maria".

VERS 6 spricht von der Schicksalswendung; gemeint ist die Wiederherstellung des Tempels unter Serubabel und der darauf folgende Aufschwung.

ihr aber Schlechtes, so ist es wider euch selbst.“ Und als die Ankündigung für das zweite Mal eintraf, (da schickten Wir wiederum Unsere Knechte), um euer Angesicht zu kränken und in eure Moschee einzudringen, wie sie in diese das erste Mal eindrangen, und damit sie das, was sie eroberten, vernichteten.*)

8. Vielleicht, daß euer Herr sich eurer erbarmt. Wiederholt ihr aber euer Vergehen, so wiederholen auch Wir die Strafe, und Wir haben die Hölle für die Ungläubigen zum Gefängnis gemacht.*)

9. Dieser Koran leitet zu dem, was das Gerechteste ist, und verheißt den Gläubigen, die gute Werke vollbringen, daß ihnen großer Lohn wird.

10. Und denjenigen, die an das Jenseits nicht glauben, ihnen haben Wir qualvolle Strafe bereitet.

Ruku 2.

11. Es ruft der Mensch nach dem Bösen, wie er nach dem Guten rufen sollte, weil der Mensch voreilig ist.

12. Und Wir machten zwei Zeichen, die Nacht und den Tag, und machten das Zeichen der Nacht lichtlos und machten das Zeichen des Tages leuchtend, damit ihr Gnade von eurem Herrn sucht und damit ihr die Zahl der Jahre und deren Berechnung wißt; und ein jedes Ding, — Wir haben es deutlich erklärt.

فَإِذَا جَاءَ وَعْدُ الْآخِرَةِ لِيَسُوءُوا وُجُوهَكُمْ
وَلِيَدْخُلُوا الْمَسْجِدَ كَمَا دَخَلُوهُ أَوَّلَ مَرَّةٍ
وَلِيُتَبِّرُوا مَا عَلَوْا تَتْبِيرًا ☆ عَسَى رَبُّكُمْ
أَنْ يَرْحَمَكُمْ ج وَإِنْ عُدْتُمْ عُدْنَا ۘ وَجَعَلْنَا
جَهَنَّمَ لِلْكَافِرِينَ حَصِيرًا ☆ إِنَّ هٰذَا
الْقُرْآنَ يَهْدِي لِلَّتِي هِيَ أَقْوَمُ وَيُبَشِّرُ
الْمُؤْمِنِينَ الَّذِينَ يَعْمَلُونَ الصَّالِحَاتِ
أَنَّ لَهُمْ أَجْرًا كَبِيرًا ☆ لا وَأَنَّ الَّذِينَ لَا
يُؤْمِنُونَ بِالْآخِرَةِ أَعْتَدْنَا لَهُمْ عَذَابًا
أَلِيمًا ☆ وَيَدْعُ الْإِنْسَانُ بِالشَّرِّ دُعَاءَهُ
بِالْخَيْرِ ط وَكَانَ الْإِنْسَانُ عَجُولًا ☆
وَجَعَلْنَا اللَّيْلَ وَالنَّهَارَ آيَتَيْنِ فَمَحَوْنَا آيَةَ
اللَّيْلِ وَجَعَلْنَا آيَةَ النَّهَارِ مُبْصِرَةً لِتَبْتَغُوا
فَضْلًا مِنْ رَبِّكُمْ وَلِتَعْلَمُوا عَدَدَ السِّنِينَ
وَالْحِسَابَ ط وَكُلَّ شَيْءٍ فَصَّلْنَاهُ تَفْصِيلًا ☆

VERS 7 beschreibt die zweite Tempelzerstörung unter dem Römer Titus.

VERS 8 bezieht sich auf die Ankunft des Propheten, die den Israeliten die Möglichkeit gab, sich zu bessern; doch werden sie darauf aufmerksam gemacht, daß sie, wenn sie wiederum Unheil zu stiften gedächten, ihre Strafe erhalten würden.

13. Und einem jeden Menschen gehen die Folgen seiner Taten nach, und am Tage der Auferstehung legen Wir sie ihm als ein Buch vor, das er aufgeschlagen finden wird.*)

14. „Lies dein Buch, du selbst genügst heute als Abrechner über dich."

15. Wer die Rechtleitung annimmt, der nimmt die Rechtleitung zum eigenen Vorteil an, wer aber in der Irre bleibt, der bleibt in der Irre zum eigenen Nachteil; und keine tragfähige Seele soll die Last einer anderen tragen*); und Wir waren nie Strafende, ehe Wir nicht einen Abgesandten geschickt hatten.

16. Und wenn Wir wünschten, daß Wir eine Stadt vernichteten, dann sandten Wir Unsere Gebote dem Volke darinnen, das ein leichtfertiges Leben führte. Aber sie gingen darüber hinweg. Und also wurde das Wort wahr an ihnen, und Wir zerstörten sie in Zerstörung.

17. Und wieviele der Menschengeschlechter haben Wir nach Noah vernichtet! Und es genügt dein Herr für die Sünden Seiner Knechte als Kenner und Durchschauender.

18. Wenn jemand sich die schnell erreichbare Welt wünscht, so ist es Uns ein leichtes, in

وَكُلَّ إِنسَانٍ أَلْزَمْنَاهُ طَائِرَهُ فِي عُنُقِهِ ۖ
وَنُخْرِجُ لَهُ يَوْمَ الْقِيَامَةِ كِتَابًا يَلْقَاهُ
مَنشُورًا ☆ اقْرَأْ كِتَابَكَ ۖ كَفَىٰ بِنَفْسِكَ
الْيَوْمَ عَلَيْكَ حَسِيبًا ☆ مَّنِ اهْتَدَىٰ
فَإِنَّمَا يَهْتَدِي لِنَفْسِهِ ۚ وَمَن ضَلَّ فَإِنَّمَا
يَضِلُّ عَلَيْهَا ۖ وَلَا تَزِرُ وَازِرَةٌ وِزْرَ
أُخْرَىٰ ۖ وَمَا كُنَّا مُعَذِّبِينَ حَتَّىٰ نَبْعَثَ
رَسُولًا ☆ وَإِذَا أَرَدْنَا أَن نُّهْلِكَ قَرْيَةً
أَمَرْنَا مُتْرَفِيهَا فَفَسَقُوا فِيهَا فَحَقَّ عَلَيْهَا
الْقَوْلُ فَدَمَّرْنَاهَا تَدْمِيرًا ☆ وَكَمْ أَهْلَكْنَا
مِنَ الْقُرُونِ مِن بَعْدِ نُوحٍ ۖ وَكَفَىٰ بِرَبِّكَ
بِذُنُوبِ عِبَادِهِ خَبِيرًا بَصِيرًا ☆ مَّن كَانَ
يُرِيدُ الْعَاجِلَةَ عَجَّلْنَا لَهُ فِيهَا مَا نَشَاءُ

VERS 13. Jede Handlung des Menschen erzeugt eine bestimmte Wirkung, die sich an seine Fersen heftet. Auch meldet jede Handlung ihre Wirkung im Nervensystem des Menschen an. So werden die hier gesammelten Eindrücke zu einem zusammenfassenden Buch über die Taten des Menschen.

VERS 15 rührt an die Wurzel der Lehre von der Buße und Sündenvergebung. Die Last der Sünde des einen kann nicht von einem andern übernommen werden. Denn, wie erwähnt, heftet sich die Wirkung jeder unserer Handlungen an unsere eigenen Fersen. Zum Beispiel müssen die, die ausschweifend leben und der Lust frönen, wohl oder übel ihr Nervensystem ruinieren, selbst wenn sie noch so strenggläubig über Sündenvergebung und Erlösung denken. Offensichtlich nimmt die Sündenvergebung die Strafe ihrer Sünden doch nicht hinweg. Und so liegt es bei jeder anderen Art von Sünden auch.

dieser Welt zu geben, was Wir wollen und wem Wir mögen; alsdann bestimmen Wir für ihn die Hölle, er betritt sie, ein Beschimpfter, ein Verstoßener.

19. Wenn sich aber einer das Jenseits wünscht und sich dafür bemüht, und er ist ein Gläubiger, — solchen wird ihre Bemühung gelohnt werden.

20. Allen und diesen wollen Wir von den Gaben deines Herrn geben, und nie sind die Gaben deines Herrn begrenzt.

21. Schau, wie Wir die einen vor den anderen bevorzugt haben; im Jenseits aber sind größer die Grade, ist größer die Bevorzugung.

22. Setze neben Gott nicht einen anderen Gott; du sitzest sonst beschimpft und hilflos.

Ruku 3.

23. Und entschieden hat dein Herr, daß ihr nichts anbetet als Ihn, und den Eltern Gutes tut. Auch wenn der eine Elternteil oder ihrer beide bei dir ein hohes Alter erreicht haben, so sage ihnen nicht ungeduldig: „Pfui“ und schilt sie nicht, sondern sprich zu ihnen ehrerbietige Worte,

24. und senke die Fittiche der Dienstfertigkeit und Liebe und sprich: „O mein Herr, sei ihnen gütig, so wie sie es waren, als sie mich als kleines Kind erzogen haben.*)

لِمَن نُّرِيدُ ثُمَّ جَعَلْنَا لَهُ جَهَنَّمَ ج يَصْلَٰهَا
مَذْمُومًا مَّدْحُورًا ☆ وَمَنْ أَرَادَ الْآخِرَةَ
وَسَعَىٰ لَهَا سَعْيَهَا وَهُوَ مُؤْمِنٌ فَأُولَٰٓئِكَ
كَانَ سَعْيُهُم مَّشْكُورًا ☆ كُلًّا نُّمِدُّ
هَٰٓؤُلَآءِ وَهَٰٓؤُلَآءِ مِنْ عَطَآءِ رَبِّكَ ط وَمَا
كَانَ عَطَآءُ رَبِّكَ مَحْظُورًا ☆ أُنظُرْ كَيْفَ
فَضَّلْنَا بَعْضَهُمْ عَلَىٰ بَعْضٍ ط وَلَلْآخِرَةُ
أَكْبَرُ دَرَجَٰتٍ وَأَكْبَرُ تَفْضِيلًا ☆ لَا تَجْعَلْ
مَعَ اللَّهِ إِلَٰهًا آخَرَ فَتَقْعُدَ مَذْمُومًا مَّخْذُولًا ☆ ع
وَقَضَىٰ رَبُّكَ أَلَّا تَعْبُدُوٓا إِلَّآ إِيَّاهُ
وَبِالْوَٰلِدَيْنِ إِحْسَٰنًا ط إِمَّا يَبْلُغَنَّ عِندَكَ
الْكِبَرَ أَحَدُهُمَآ أَوْ كِلَاهُمَا فَلَا تَقُل لَّهُمَآ
أُفٍّ وَلَا تَنْهَرْهُمَا وَقُل لَّهُمَا قَوْلًا
كَرِيمًا ☆ وَاخْفِضْ لَهُمَا جَنَاحَ الذُّلِّ مِنَ
الرَّحْمَةِ وَقُل رَّبِّ ارْحَمْهُمَا كَمَا رَبَّيَانِي

VERS 24 und 26. Man beachte die Nachdrücklichkeit, mit der das Gebot wiederholt wird, das uns Gehorsam und Dienstwilligkeit gegenüber unseren Eltern auferlegt, ein Gebot, das gleich nach der Ehrfurcht, die wir Gott schulden, kommt; denn Eltern haben nächst Gott den allerersten Anspruch auf unseren Gehorsam, unsere Hochachtung und unsere Dienstbereitschaft. Gehorsam gegen die Eltern ist die Vorstufe zum Gehorsam gegen Staat und Vorgesetzte, zur Disziplin und zur Selbstdisziplin. Jemand, der diese

25. Euer Herr weiß am besten, was in euren Herzen ist. Werdet ihr Rechtschaffene, so ist Er gewiß gegen die sich zum Guten Wendenden verzeihend.

26. Und gib dem Verwandten das ihm Gebührende, sowie dem Armen und dem Wanderer; doch vergeude nicht in Verschwendung!*)

27. Siehe, die Verschwender sind die Brüder des Satans, und der Satan war seinem Herrn ein Undankbarer.*)

28. Und wenn du dich von ihnen (den Armen) abwenden mußt, um selbst bei deinem Herrn Hilfe zu suchen, auf die du hoffst, dann sage ihnen ein freundliches Trostwort.

29. Und halte nicht deine Hand gefesselt an deinen Hals, noch weite sie ganz und gar, sonst wirst du getadelt werden und verarmt dasitzen.*)

30. Wahrlich, dein Herr gibt im Überfluß den Unterhalt, oder

صَغِيرًا ☆ رَبُّكُمْ أَعْلَمُ بِمَا فِي نُفُوسِكُمْ
إِنْ تَكُونُوا صَالِحِينَ فَإِنَّهُ كَانَ لِلْأَوَّابِينَ
غَفُورًا ☆ وَآتِ ذَا الْقُرْبَىٰ حَقَّهُ
وَالْمِسْكِينَ وَابْنَ السَّبِيلِ وَلَا تُبَذِّرْ
تَبْذِيرًا ☆ إِنَّ الْمُبَذِّرِينَ كَانُوا إِخْوَانَ
الشَّيَاطِينِ وَكَانَ الشَّيْطَانُ لِرَبِّهِ كَفُورًا ☆
وَإِمَّا تُعْرِضَنَّ عَنْهُمُ ابْتِغَاءَ رَحْمَةٍ مِنْ رَبِّكَ
تَرْجُوهَا فَقُلْ لَهُمْ قَوْلًا مَيْسُورًا ☆ وَلَا
تَجْعَلْ يَدَكَ مَغْلُولَةً إِلَىٰ عُنُقِكَ وَلَا
تَبْسُطْهَا كُلَّ الْبَسْطِ فَتَقْعُدَ مَلُومًا
مَحْسُورًا ☆ إِنَّ رَبَّكَ يَبْسُطُ الرِّزْقَ لِمَنْ

---

ersten Gebote der Natur nicht genügend befolgt, kann nie ein guter Staatsbürger, Vorgesetzter, Untergebener, Kamerad, so wenig wie ein guter Mensch, Gatte und Vater werden.

Wir müssen deshalb das Äußerste tun, den Eltern Freundlichkeit und Sanftmut zu zeigen, besonders in ihrem höchsten Alter, gerade weil sie dann es vielleicht am nötigsten haben. Wir müssen sie trösten und beschwichtigen, Altersschwäche und menschliche Unzulänglichkeiten willig hinnehmen und in der äußeren und inneren Erweisung unserer Hochachtung nie nachlassen. Wie wir ihnen denn auch, was wir an Geldmitteln besitzen mögen, mit Herzenstakt zur Verfügung stellen sollen. Wir werden sodann auch unsere Brüder und fernerstehenden Verwandten mit der entsprechenden Zartheit, Milde und Freigebigkeit behandeln. Diese Übung bringt uns Schritt um Schritt auch den anderen, außerhalb dieses Kreises mit uns Lebenden näher und lehrt uns, Entgegenkommen gegen jedermann durch die Tat zu beweisen.

VERS 27. Geld, das nach der Anweisung des vorigen Verses ausgegeben ist, wird nach innen wie nach außen immer sinn- und segensvoll wirken; Geld, das man schlecht anwendet, wird dagegen stets Schaden stiften, ob man es nun für Vergnügungen und sonstige Gelüste oder in Leichtsinn und aus Unachtsamkeit verschleudert (etwa, indem man es in gedankenloser Gutmütigkeit oder in niedriger Gewinnsucht verborgt). Geld und Besitz an sich ist weder Glück noch glückbringend. Es verpflichtet uns nur, rechtschaffenen Gebrauch davon zu machen.

VERS 29. Der Mensch muß beide Extreme sorgfältig zu vermeiden suchen; er darf weder verschwenden noch zum Geizhals werden. Der Moslem soll weder knausern noch vergeuden, aber er soll für andere freigebig und, was die eigenen Bedürfnisse anlangt, sparsam sein.

begrenzt ihn, wem Er will; Er ist ja Seiner Knechte ein Kenner, ein Durchschauender.

Ruku 4.

31. Und tötet nicht eure Kinder aus Furcht vor Verarmung. Wir unterhalten sowohl sie wie euch. Wahrlich, ihre Tötung ist ein großes Verbrechen.*)

32. Und überlaßt euch nicht der Unzucht. Sie ist ja eine Schamlosigkeit und ein übler Weg.

33. Und tötet nicht irgend jemanden, den Gott (zu töten) verwehrt hat, es sei denn mit Gerechtigkeit; und wenn einer ungerechterweise getötet worden ist, so geben Wir seinem nächsten Anverwandten Gewalt (über den Mörder); doch mißbrauche er (sie) nicht im Töten. Er soll darin gewißlich Unterstützung finden.

34. Und naht dem Gut der Waise nur zu ihrem Nutzen, bis sie die Volljährigkeit erreicht hat, und haltet den Vertrag (hierüber). Denn wahrlich, nach dem Vertrag wird gefragt.

35. Und gebt volles Maß, wenn ihr meßt, und wiegt mit richtiger Waage. Dies ist besser und bringt Glück.

36. Und fuße nicht auf dem, wovon du keine Kenntnis besitzest. Das Gehör und das Gesicht und das Herz, von ihnen allen

يَشَآءُ وَيَقْدِرُ إِنَّهُ كَانَ بِعِبَادِهِ خَبِيرًا
بَصِيرًا ۞ وَلَا تَقْتُلُوٓا أَوْلَادَكُمْ خَشْيَةَ
إِمْلَاقٍ نَحْنُ نَرْزُقُهُمْ وَإِيَّاكُمْ إِنَّ
قَتْلَهُمْ كَانَ خِطْأً كَبِيرًا ۞ وَلَا تَقْرَبُوا
الزِّنَىٰٓ إِنَّهُ كَانَ فَاحِشَةً وَسَآءَ سَبِيلًا ۞
وَلَا تَقْتُلُوا النَّفْسَ الَّتِي حَرَّمَ اللَّهُ إِلَّا
بِالْحَقِّ وَمَنْ قُتِلَ مَظْلُومًا فَقَدْ جَعَلْنَا
لِوَلِيِّهِ سُلْطَانًا فَلَا يُسْرِفْ فِّي الْقَتْلِ إِنَّهُ
كَانَ مَنْصُورًا ۞ وَلَا تَقْرَبُوا مَالَ الْيَتِيمِ
إِلَّا بِالَّتِي هِيَ أَحْسَنُ حَتَّىٰ يَبْلُغَ أَشُدَّهُ
وَأَوْفُوا بِالْعَهْدِ إِنَّ الْعَهْدَ كَانَ مَسْؤُلًا ۞
وَأَوْفُوا الْكَيْلَ إِذَا كِلْتُمْ وَزِنُوا
بِالْقِسْطَاسِ الْمُسْتَقِيمِ ذَٰلِكَ خَيْرٌ
وَأَحْسَنُ تَأْوِيلًا ۞ وَلَا تَقْفُ مَا لَيْسَ
لَكَ بِهِ عِلْمٌ إِنَّ السَّمْعَ وَالْبَصَرَ وَالْفُؤَادَ

VERS 31. Unter den arabischen Heiden gab es tatsächlich die Sitte des Kindesmords. Man tötete die Töchter gleich nach der Geburt, und waren sie diesem Schicksal entgangen, so begrub man sie bei lebendigem Leibe im Wüstensand. Der Islam beseitigte diese Barbarei bis auf den letzten Rest.

Aufmerksamkeit verdienen die hier und in den nächsten Versen (32—36) behandelten heilsamen sozialen Vorschriften über den Schutz von Leben und Eigentum, ferner auch diejenigen, die auf ehrliche Handelsbräuche und auf strenge Geschlechtsmoral gerichtet sind.

soll darüber Rechenschaft verlangt werden.

37. Und wandle nicht stolz auf Erden. Du wirst die Erde nicht entzweispalten und kannst die Berge an Höhe nicht erreichen.

38. All dieses ist von Übel und deinem Herrn verhaßt.

39. Dieses, was dein Herr dir geoffenbart, ist die Weisheit. Und geselle nicht Gott einen anderen Angebeteten zu, sonst wirst du in die Hölle geworfen als ein Getadelter, ein Verstoßener.

40. Hat euer Herr etwa euch Söhne beschieden und nahm selber die Engel als Töchter? Ihr sprecht ja ein ungeheuerliches Wort!

Ruku 5.

41. Siehe, Wir haben in diesem Koran mannigfache Beweise wiederholt, damit sie sich ermahnen lassen, aber es vermehrt nur ihren Widerwillen.

42. Sprich: „Wären neben Ihm noch Götter, wie sie sagen, dann hätten sie gewiß einen Weg zum Herrn der Allherrschaft ausfindig gemacht.“*)

43. Rein ist Er und hocherhaben über das, was sie behaupten.*)

44. Die sieben Himmel und die Erde, und wer auch darinnen

كُلُّ أُولَٰٓئِكَ كَانَ عَنْهُ مَسْـُٔولًا ☆ وَلَا
تَمْشِ فِى ٱلْأَرْضِ مَرَحًا ج إِنَّكَ لَن
تَخْرِقَ ٱلْأَرْضَ وَلَن تَبْلُغَ ٱلْجِبَالَ طُولًا ☆
كُلُّ ذَٰلِكَ كَانَ سَيِّئُهُۥ عِندَ رَبِّكَ
مَكْرُوهًا ☆ ذَٰلِكَ مِمَّآ أَوْحَىٰٓ إِلَيْكَ
رَبُّكَ مِنَ ٱلْحِكْمَةِ ط وَلَا تَجْعَلْ مَعَ ٱللَّهِ
إِلَٰهًا ءَاخَرَ فَتُلْقَىٰ فِى جَهَنَّمَ مَلُومًا مَّدْحُورًا ☆
أَفَأَصْفَىٰكُمْ رَبُّكُم بِٱلْبَنِينَ وَٱتَّخَذَ مِنَ
ٱلْمَلَٰٓئِكَةِ إِنَٰثًا ط إِنَّكُمْ لَتَقُولُونَ قَوْلًا
عَظِيمًا ع ☆ وَلَقَدْ صَرَّفْنَا فِى هَٰذَا ٱلْقُرْءَانِ
لِيَذَّكَّرُوا ط وَمَا يَزِيدُهُمْ إِلَّا نُفُورًا ☆
قُل لَّوْ كَانَ مَعَهُۥٓ ءَالِهَةٌ كَمَا يَقُولُونَ إِذًا
لَّٱبْتَغَوْا إِلَىٰ ذِى ٱلْعَرْشِ سَبِيلًا ☆
سُبْحَٰنَهُۥ وَتَعَٰلَىٰ عَمَّا يَقُولُونَ عُلُوًّا كَبِيرًا ☆
تُسَبِّحُ لَهُ ٱلسَّمَٰوَٰتُ ٱلسَّبْعُ وَٱلْأَرْضُ

VERS 42. Die Götzenanbeter, die so große Stücke auf ihre Idole hielten, daß sie ihnen die Fähigkeit zutrauten, ihnen sogar bei Gott, ja gegen Gott etwas nützen zu können, hätten doch eigentlich, wäre ihre Voraussetzung zutreffend gewesen, die Oberhand über die Moslems gewinnen müssen. Ebenso hätten die Moslems, die diese Idole für nichts ansahen, zur Strafe daran gehindert werden müssen, Zutritt zu Gott zu erlangen. Im Endeffekt hätten also nicht die Anhänger Gottes, sondern die Götzendiener die Übermacht gewinnen müssen.

VERS 43. Der Himmel, die Erde und überhaupt alles, was zwischen ihnen ist, spricht von der höchst wunderbaren Schöpfer- und Erfinderkraft Gottes, des Allmächtigen, und kündet Seine allumfassende Kenntnis, Seine Weisheit, Schönheit, Gnade und Milde, wie in der Menschenwelt ein Bau von Menschenhand, ein Turm, eine Brücke oder eine maschinelle Konstruktion von dem Talent, der Geschicklichkeit und der Kühnheit ~~ihres~~ Erbauers erzählt. seines

ist, preisen Ihn, und es gibt kein Ding, das Ihn nicht lobpreist. Ihr aber, ihr versteht ihre Lobpreisungen nicht; Er ist ja ein Milder, ein Verzeihender.*)

45. Und wenn du den Koran liest, so machen Wir zwischen dir und denjenigen, die an das Jenseits nicht glauben, einen verhüllenden Vorhang.

46. Und Wir machen um ihre Herzen Hüllen, damit sie ihn nicht verstehen, und in ihre Ohren Taubheit. Und wenn du deinen Herrn, den Alleinigen, im Koran erwähnst, wenden sie ihre Rücken widerwillig.*)

47. Wir wissen am besten, mit welcher Abneigung sie hören, wenn sie dir zuhören. Und wenn sie heimlich beratschlagen, dann sagen die Gottlosen: „Ihr folgt nur einem verzauberten Menschen."

48. Schau, was für Gleichnisse sie dir stellen. Aber sie gehen irre und vermögen keinen richtigen Weg zu finden.

49. Und sie sagen: „Ob wir, nachdem wir Knochen oder gar Staub geworden sind, als neue Schöpfung wieder auferweckt werden?"

وَمَن فِيهِنَّ وَإِن مِّن شَيْءٍ إِلَّا يُسَبِّحُ
بِحَمْدِهِ وَلَـٰكِن لَّا تَفْقَهُونَ تَسْبِيحَهُمْ
إِنَّهُ كَانَ حَلِيمًا غَفُورًا ۞ وَإِذَا قَرَأْتَ
ٱلْقُرْءَانَ جَعَلْنَا بَيْنَكَ وَبَيْنَ ٱلَّذِينَ لَا
يُؤْمِنُونَ بِٱلْـَٔاخِرَةِ حِجَابًا مَّسْتُورًا ۞
وَجَعَلْنَا عَلَىٰ قُلُوبِهِمْ أَكِنَّةً أَن يَفْقَهُوهُ
وَفِىٓ ءَاذَانِهِمْ وَقْرًا وَإِذَا ذَكَرْتَ رَبَّكَ
فِى ٱلْقُرْءَانِ وَحْدَهُ وَلَّوْا عَلَىٰٓ أَدْبَـٰرِهِمْ
نُفُورًا ۞ نَّحْنُ أَعْلَمُ بِمَا يَسْتَمِعُونَ بِهِ
إِذْ يَسْتَمِعُونَ إِلَيْكَ وَإِذْ هُمْ نَجْوَىٰٓ إِذْ
يَقُولُ ٱلظَّـٰلِمُونَ إِن تَتَّبِعُونَ إِلَّا رَجُلًا
مَّسْحُورًا ۞ ٱنظُرْ كَيْفَ ضَرَبُوا لَكَ
ٱلْأَمْثَالَ فَضَلُّوا فَلَا يَسْتَطِيعُونَ سَبِيلًا ۞
وَقَالُوٓا أَءِذَا كُنَّا عِظَـٰمًا وَرُفَـٰتًا أَءِنَّا

VERS 44 nimmt Bezug auf die Vorurteile gegen den Islam und die Frömmelei, die vom Begreifen der Wahrheit fernhält. Ebenso wird in Vers 46 gesagt, daß die Widersacher Gottes, wenn in ihrer Gegenwart Sein Name ausgesprochen wird, in Abneigung den Rücken kehren. Wer so der Belehrung ausweicht, darf sich nicht wundern, wenn Vorurteile den leeren Raum in seiner Brust ausfüllen, und fernerhin, da es diese nunmehr zu verteidigen gilt, daß die Gabe verlorengeht, reine Eindrücke in sich aufzunehmen. Es ist alles wie versiegelt, das Herz, das Ohr, die Sinne, die nur noch schwerfällig arbeiten. Wohl ist Gott auch gegen diese Seine Kreaturen noch gerecht und gnadenvoll, aber nach dem von Ihm selbst aufgestellten Gesetz muß Er es zulassen, daß die natürlichen Folgen der natürlichen Ursachen, die in den Taten der Menschen selber liegen, sich auswirken, ohne daß man diese Wirkungen nun Gott zuschreiben darf, statt den Verursachern die Schuld zu geben; denn Gott Seinerseits will ja niemanden verletzen.

VERS 46. Vgl. hier 7:179: „Sie haben Herzen, die sie nicht zum Verstehen der Wahrheit anwenden, sie haben Augen, mit denen sie die Wahrheit nicht sehen, und sie haben Ohren, mit denen sie die Wahrheit nicht hören wollen."

50. Antworte (ihnen): „Wäret ihr auch Stein oder Stahl

51. oder ein anderes Gebilde, das euren Herzen schwieriger erscheint (auferweckt werdet ihr doch)." Dann werden sie sagen: „Wer wird uns wiederbringen?" Antworte: „Derjenige, Der euch zum ersten Male schuf." Nun werden sie gleich die Köpfe wider dich schütteln und fragen: „Wann wird es sein?" Antworte: „Vielleicht wird es bald sein.

52. An jenem Tage wird Er euch rufen, und ihr werdet den Ruf mit Lobpreisung beantworten und glauben, daß ihr nur wenig verweilt habt."

Ruku 6.

53. Und sage Meinen Knechten, daß sie nur das reden, was am schönsten ist. Wahrlich, der Satan sucht zwischen ihnen (den Menschen) Zwietracht zu säen. Der Satan ist ja für die Menschen ein offenbarer Feind.*)

54. Euer Herr kennt euch am besten; wenn Er will, erbarmt Er sich eurer, und wenn Er will, bestraft Er euch; und nicht schickten Wir dich als Vormund über sie.

55. Und dein Herr kennt jegliches in den Himmeln und auf Erden; und (es ist eine Tatsache) daß Wir den einen der Propheten dem anderen vorgezogen haben, und David die Psalmen gaben.

56. Sprich: „Ruft nur diejenigen an, die ihr neben Ihm (als Götter) betrachtet. Sie können

لَمَبْعُوثُونَ خَلْقًا جَدِيدًا ☆ قُلْ كُونُوا
حِجَارَةً أَوْ حَدِيدًا ☆ أَوْ خَلْقًا مِمَّا يَكْبُرُ
فِي صُدُورِكُمْ ج فَسَيَقُولُونَ مَنْ يُعِيدُنَا ط
قُلِ الَّذِي فَطَرَكُمْ أَوَّلَ مَرَّةٍ ج فَسَيُنْغِضُونَ
إِلَيْكَ رُءُوسَهُمْ وَيَقُولُونَ مَتَى هُوَ ط قُلْ
عَسَى أَنْ يَكُونَ قَرِيبًا ☆ يَوْمَ يَدْعُوكُمْ
فَتَسْتَجِيبُونَ بِحَمْدِهِ وَتَظُنُّونَ إِنْ لَبِثْتُمْ
إِلَّا قَلِيلًا ☆ وَقُلْ لِعِبَادِي يَقُولُوا الَّتِي
هِيَ أَحْسَنُ ط إِنَّ الشَّيْطَانَ يَنْزَغُ بَيْنَهُمْ ط
إِنَّ الشَّيْطَانَ كَانَ لِلْإِنْسَانِ عَدُوًّا مُبِينًا ☆
رَبُّكُمْ أَعْلَمُ بِكُمْ ط إِنْ يَشَأْ يَرْحَمْكُمْ أَوْ
إِنْ يَشَأْ يُعَذِّبْكُمْ ط وَمَا أَرْسَلْنَاكَ عَلَيْهِمْ
وَكِيلًا ☆ وَرَبُّكَ أَعْلَمُ بِمَنْ فِي السَّمَاوَاتِ
وَالْأَرْضِ ط وَلَقَدْ فَضَّلْنَا بَعْضَ النَّبِيِّينَ
عَلَى بَعْضٍ وَآتَيْنَا دَاوُدَ زَبُورًا ☆ قُلِ
ادْعُوا الَّذِينَ زَعَمْتُمْ مِنْ دُونِهِ فَلَا يَمْلِكُونَ

VERS 53. Stil, Sprache und Wortwahl müssen in unserer Gewalt bleiben; wir müssen auch im Verkehr mit dem Ungläubigen freundlich und höflich sein, selbst dann, wenn dieser eine harte und beleidigende Sprache führt, und sogar, wenn er uns mit nicht zu rechtfertigenden Scheltworten kränken sollte.

ja von euch das Unglück nicht entfernen, noch abwenden."

57. Jene, die sie anrufen, suchen selbst zu ihrem Herrn die Annäherung, Ihm am nächsten zu stehen, und hoffen auf Seine Barmherzigkeit und fürchten Seine Strafe.*) Ja, die Strafe deines Herrn ist zu fürchten."

58. Und es gibt keine Stadt, die Wir vor dem Tage der Auferstehung nicht vernichten werden oder mit einer strengen Strafe bestrafen. Dies ist in dem Buch niedergelegt.

59. Und was könnte Uns davon abhalten, daß Wir (Abgesandte) mit den Wunderzeichen schikken, wenn nicht die Früheren sie verleugnet hätten? Denn Wir gaben den Samuditen die Kamelin als Zeichen, sie aber frevelten an ihr. Und nicht schicken Wir (Abgesandte) mit den Wunderzeichen, außer um Furcht einzujagen.

60. Und (gedenke,) da Wir dir sagten: „Dein Herr hat die Menschen (die wider Ihn sind) umfaßt (um sie zu bestrafen)!" Und Wir machten den Traum, den Wir dir zeigten, nur zur Prüfung für die Menschen, desgleichen den verfluchten Baum in dem Koran; Wir wollten ihnen Furcht einjagen, doch es hat nur ihren großen Ungehorsam vermehrt.*)

كَشْفَ ٱلضُّرِّ عَنْكُمْ وَلَا تَحْوِيلًا ☆
أُولَـٰٓئِكَ ٱلَّذِينَ يَدْعُونَ يَبْتَغُونَ إِلَىٰ
رَبِّهِمُ ٱلْوَسِيلَةَ أَيُّهُمْ أَقْرَبُ وَيَرْجُونَ
رَحْمَتَهُۥ وَيَخَافُونَ عَذَابَهُۥٓ ۚ إِنَّ عَذَابَ رَبِّكَ
كَانَ مَحْذُورًا ☆ وَإِن مِّن قَرْيَةٍ إِلَّا
نَحْنُ مُهْلِكُوهَا قَبْلَ يَوْمِ ٱلْقِيَامَةِ أَوْ
مُعَذِّبُوهَا عَذَابًا شَدِيدًا ۚ كَانَ ذَٰلِكَ فِى
ٱلْكِتَـٰبِ مَسْطُورًا ☆ وَمَا مَنَعَنَآ أَن
نُّرْسِلَ بِٱلْـَٔايَـٰتِ إِلَّآ أَن كَذَّبَ بِهَا
ٱلْأَوَّلُونَ ۚ وَءَاتَيْنَا ثَمُودَ ٱلنَّاقَةَ مُبْصِرَةً
فَظَلَمُوا۟ بِهَا ۚ وَمَا نُرْسِلُ بِٱلْـَٔايَـٰتِ إِلَّا
تَخْوِيفًا ☆ وَإِذْ قُلْنَا لَكَ إِنَّ رَبَّكَ أَحَاطَ
بِٱلنَّاسِ ۚ وَمَا جَعَلْنَا ٱلرُّءْيَا ٱلَّتِىٓ أَرَيْنَـٰكَ
إِلَّا فِتْنَةً لِّلنَّاسِ وَٱلشَّجَرَةَ ٱلْمَلْعُونَةَ فِى
ٱلْقُرْءَانِ ۚ وَنُخَوِّفُهُمْ فَمَا يَزِيدُهُمْ إِلَّا

VERS 57 bezieht sich auf die anbetende Verehrung, die ausgezeichneten Sterblichen, wie z. B. Propheten, Heiligen und Rabbis von Christen und Juden, erwiesen wird; einige Anhänger dieser Bekenntnisse beten Engel an, einige Christus, und wieder andere hauptsächlich Maria. Die Angebeteten bedürfen, wie man hier lesen kann, selbst in stärkstem Maße der göttlichen Gnade und bringen ihr Leben in Gottesfurcht zu; denn je näher eine Person dem göttlichen Wesen, desto größer muß ihre Ehrfurcht vor Ihm sein.

VERS 60. Des Propheten Vision von seinem Besuch in Jerusalem erschloß ihm als seine besondere Aufgabe die Verpflichtung, der Erbe aller Propheten zu werden; andererseits bedeutet jene wichtige Stelle, wonach der Baum von Saqqum die Mahnung der Sünder sein sollte (44:43), eine Verkündigung der Niederlage und nachfolgenden Ungnade für die Feinde des Islams. Es ward ihnen mitgeteilt, daß bittere Früchte für

Ruku 7.

61. Und (gedenket,) da Wir zu den Engeln sprachen: „Seid untertänig dem Menschen!“ Und sie wurden untertänig, außer Iblis. Er sprach: „Soll ich untertänig sein einem, den Du aus Ton erschaffen?“

62. Er fuhr fort: „Teile mir mit, ist das der, den Du über mich erhöht hast? Solltest Du mir bis zum Tage der Auferstehung Zeit lassen, werde ich seine Nachkommenschaft bis auf wenige ausrotten.“

63. ER antwortete: „Geh hin, aber wer von ihnen dir folgt, so ist die Hölle euer Lohn, eine ausreichende Vergeltung.

64. Und verführe, wen du von ihnen kannst, mit deiner Stimme (d. h. dem Ruf zum Bösen), und greife sie an mit deinen Reitern und deinem Fußvolk und teile mit ihnen das Gut und die Kinder (d. h. mach' sie ihr Gut und ihre Kinder in sündhafter Weise nützen), und mache ihnen Versprechungen. Aber der Satan verheißt ihnen nur Trug.*)

65. Meine guten Knechte, über sie hast du sicher keine Macht, und ihnen genügt dein Herr als Beschützer.“

66. Euer Herr ist, Der für euch die Schiffe im Meer fahren läßt, damit ihr nach Seinen Gaben (d. h. Gewinn im Handel)

طُغْيَانًا كَبِيرًا ☆ ع وَإِذْ قُلْنَا لِلْمَلَٰٓئِكَةِ
ٱسْجُدُوا لِآدَمَ فَسَجَدُوٓا إِلَّآ إِبْلِيسَ ط
قَالَ ءَأَسْجُدُ لِمَنْ خَلَقْتَ طِينًا ☆ ج
قَالَ أَرَءَيْتَكَ هَٰذَا ٱلَّذِى كَرَّمْتَ عَلَىَّ ز
لَئِنْ أَخَّرْتَنِ إِلَىٰ يَوْمِ ٱلْقِيَٰمَةِ لَأَحْتَنِكَنَّ
ذُرِّيَّتَهُۥٓ إِلَّا قَلِيلًا ☆ قَالَ ٱذْهَبْ فَمَن
تَبِعَكَ مِنْهُمْ فَإِنَّ جَهَنَّمَ جَزَآؤُكُمْ جَزَآءً
مَّوْفُورًا ☆ وَٱسْتَفْزِزْ مَنِ ٱسْتَطَعْتَ مِنْهُم
بِصَوْتِكَ وَأَجْلِبْ عَلَيْهِم بِخَيْلِكَ وَرَجِلِكَ
وَشَارِكْهُمْ فِى ٱلْأَمْوَٰلِ وَٱلْأَوْلَٰدِ وَعِدْهُمْ ط
وَمَا يَعِدُهُمُ ٱلشَّيْطَٰنُ إِلَّا غُرُورًا ☆ إِنَّ
عِبَادِى لَيْسَ لَكَ عَلَيْهِمْ سُلْطَٰنٌ ط وَكَفَىٰ
بِرَبِّكَ وَكِيلًا ☆ رَّبُّكُمُ ٱلَّذِى يُزْجِى
لَكُمُ ٱلْفُلْكَ فِى ٱلْبَحْرِ لِتَبْتَغُوا مِن فَضْلِهِۦٓ ط

---

sie in Bereitschaft stünden. Diese beiden Prophezeiungen machten die Gegner nur lachen; so wurden sie ihnen zur Prüfung. Der Grund, weshalb die Vision von der Sendung des Propheten und die Verkündigung über den verfluchten Baum zur gleichen Zeit ergingen, ist klar: Der Triumph des Islams und die Niederlage des Feindes gingen Hand in Hand.

VERS 64. Die Teilnahme des Teufels am Besitz soll uns zu denken geben. An sich ist Besitz moralisch etwas Neutrales. Erst durch die Verwendungsweise nimmt er sowohl gute wie auch schlechte Eigenschaften an. Überträgt ein Mensch von schlechten Neigungen diese auf seinen Besitz, indem er ihn in schädlichen Unternehmungen anlegt, so gehen seine schlechten Neigungen mit seinem Besitz zugleich auf seine Angehörigen über, und letztere werden bildlich gesprochen „des Teufels Teil“.

sucht. Er ist euch ja ein Allbarmherziger.

67. Und wenn euch das Unglück auf dem Meere trifft, so schwinden hin, die ihr anriefet, nur Er nicht. Und wenn ihr euch aufs Festland gerettet habt, so wendet ihr euch ab; ja, der Mensch ist undankbar.

68. Und seid ihr etwa davor sicher, daß Er den Grund des Festlandes mit euch versinken läßt oder auf euch einen Sandwirbelsturm sendet? Alsdann findet ihr für euch keinen Beschützer.*)

69. Oder seid ihr etwa davor sicher, daß Er euch ein zweites Mal (aufs Meer) zurückbringt und euch den Sturmwind schickt und euch ertrinken läßt, dafür daß ihr undankbar waret? Und ihr findet niemand, der für euch gegen Uns Helfer ist.

70. Und tatsächlich, Wir haben Adams Söhne (die Menschen) in Ehren gehalten und beförderten sie auf dem Festland und dem Meere, und versorgten sie mit guten Dingen und bevorzugten sie ungemein vor vielen von denen, die Wir schufen.

إِنَّهُ كَانَ بِكُمْ رَحِيماً ۞ وَإِذَا مَسَّكُمُ
الضُّرُّ فِي الْبَحْرِ ضَلَّ مَنْ تَدْعُونَ إِلَّا
إِيَّاهُ ج فَلَمَّا نَجَّيكُمْ إِلَى الْبَرِّ أَعْرَضْتُمْ ط
وَكَانَ الْإِنْسَانُ كَفُوراً ۞ أَفَأَمِنْتُمْ أَنْ
يَخْسِفَ بِكُمْ جَانِبَ الْبَرِّ أَوْ يُرْسِلَ
عَلَيْكُمْ حَاصِباً ثُمَّ لَا تَجِدُوا لَكُمْ
وَكِيلًا ۞ أَمْ أَمِنْتُمْ أَنْ يُعِيدَكُمْ فِيهِ تَارَةً
أُخْرَى فَيُرْسِلَ عَلَيْكُمْ قَاصِفاً مِنَ الرِّيحِ
فَيُغْرِقَكُمْ بِمَا كَفَرْتُمْ ثُمَّ لَا تَجِدُوا لَكُمْ
عَلَيْنَا بِهِ تَبِيعاً ۞ وَلَقَدْ كَرَّمْنَا بَنِي آدَمَ
وَحَمَلْنَاهُمْ فِي الْبَرِّ وَالْبَحْرِ وَرَزَقْنَاهُمْ مِنَ
الطَّيِّبَاتِ وَفَضَّلْنَاهُمْ عَلَى كَثِيرٍ مِمَّنْ خَلَقْنَا

VERS 68. Die wirkliche Natur des Menschen offenbart sich am ehesten, wenn dieser sich elementaren Gewalten, wie Stürmen und ähnlichen Katastrophen, ausgesetzt sieht. Versetzen wir uns in die Lage des Schiffers; er befindet sich in Seenot; für das Leben der Mannschaft gibt sozusagen niemand mehr einen Groschen. In Todesangst ruft alles zu Gott. Da geschieht ein Wunder; die Wogen glätten sich wie durch unsichtbare Hand, und alles atmet auf. Kaum ist das Schiff sicher vor Anker, so ist die frohe, dankbare Stimmung durch Zerstreuungen und Vergnügungen verdrängt, und man begreift schon fast nicht mehr seinen vorherigen Angstzustand. Es ist, wie wenn man nun für alle Zeiten gerettet wäre und Gott nicht mehr brauchte. Als ob es nicht jedermann so gehen könnte, wie jenem Kapitän, der jahrelang alle Meere befahren hatte. Als er aber nach einem letzten ungeheueren Sturm den Bitten seiner Angehörigen folgte und nach Hause zurückkehrte, da glitt er beim Betreten der Landungsplanke zwischen Schiff und Ufer aus, fiel in das Wasser und ertrank noch im letzten Augenblick seiner Tätigkeit zur See. Sind nicht Soldaten in schwersten Gefechten verschont geblieben, um zu Hause beim Urlaub aus nichtigstem Anlaß zu Tode zu kommen, etwa beim Streit in einer Vergnügungsstätte? Wer leben, wer sterben soll, das steht eben in der Hand eines Höheren. Und man muß jeden Tag als Geschenk aus Seiner Hand ansehen, für das zu danken nicht überflüssig ist.

Ruku 8.

71. Am Tage, da Wir alle Menschen samt ihren Führern rufen werden, wird jedem sein Buch in die rechte Hand gegeben; er soll es lesen, und ihm wird nicht ein Faden Unrecht getan.

72. Und wer im Diesseits blind war, wird auch im Jenseits blind sein, weil vom Wege endgültig abgeirrt.

73. Und wahrlich, nahezu hätten sie dich abspenstig gemacht von dem, was Wir dir geoffenbart haben, damit du etwas anderes wider Uns erdichtest, und dann hätten sie dich sicherlich zum Freund genommen.*)

74. Und hätten Wir dich nicht standhaft gemacht, so würdest du dich ihnen vielleicht ein wenig zugeneigt haben.

75. Dann hätten Wir dich das Doppelte (der Strafe) im Leben hienieden und das Doppelte (der Strafe) im Tode kosten lassen, und du hättest für dich keinen Helfer gegen Uns gefunden.

76. Und wahrlich, fast hätten sie dich zum Verlassen des Landes bewogen*), damit sie dich

تَفْضِيلًا ☆ يَوْمَ نَدْعُوا كُلَّ أُنَاسٍ
بِإِمَامِهِمْ فَمَنْ أُوتِيَ كِتَابَهُ بِيَمِينِهِ
فَأُولَٰئِكَ يَقْرَءُونَ كِتَابَهُمْ وَلَا يُظْلَمُونَ
فَتِيلًا ☆ وَمَنْ كَانَ فِي هَٰذِهِ أَعْمَىٰ فَهُوَ
فِي الْآخِرَةِ أَعْمَىٰ وَأَضَلُّ سَبِيلًا ☆ وَإِنْ
كَادُوا لَيَفْتِنُونَكَ عَنِ الَّذِي أَوْحَيْنَا
إِلَيْكَ لِتَفْتَرِيَ عَلَيْنَا غَيْرَهُ وَإِذًا
لَاتَّخَذُوكَ خَلِيلًا ☆ وَلَوْلَا أَنْ ثَبَّتْنَاكَ
لَقَدْ كِدْتَ تَرْكَنُ إِلَيْهِمْ شَيْئًا قَلِيلًا ☆
إِذًا لَأَذَقْنَاكَ ضِعْفَ الْحَيَوٰةِ وَضِعْفَ
الْمَمَاتِ ثُمَّ لَا تَجِدُ لَكَ عَلَيْنَا نَصِيرًا ☆
وَإِنْ كَادُوا لَيَسْتَفِزُّونَكَ مِنَ الْأَرْضِ

VERS 73 nimmt Bezug auf einen historischen Vorgang. Die Oberhäupter der Koreischiten waren versammelt und hatten den Propheten zur Teilnahme eingeladen. Als er erschien, hielten sie eine offizielle Ansprache, in der sie ihm die Königskrone anboten und ihren gesamten Reichtum dazu, unter der einzigen Bedingung, daß er sie im Glauben an ihre alten Götter beließe. Der Prophet gab zur Antwort, daß er nach keinem ihrer Schätze Verlangen trage, da ihm das Heil ihrer Seelen näher am Herzen liege. Er bitte sie also, von solchem Tauschhandel abzustehen. — Trotzdem kam eine Abordnung desselben Stammes zu Abu-Talib, des Propheten Onkel, um den Propheten durch ihn zu beeinflussen, daß er ihre Götter hinfort nicht mehr anfeinde. Als nun Abu-Talib seinem Neffen zuredete und erklärte, er seinerseits fühle sich zu schwach, ihn gegen den gesamten Stamm in Schutz zu nehmen, da sprach Mohammed: „Und wenn sie die Sonne in meine rechte Hand und den Mond in meine linke legen und mir vorschlagen, dafür meine Aufgabe im Stiche zu lassen, so werde ich ihr doch treu leiben, bis die Wahrheit gesiegt hat, und sollte ich bei dem Vorhaben zugrunde gehen."

VERS 76. Nach dem Scheitern der Anschläge auf den Propheten versuchten seine Gegner, ihn aus Mekka zu vertreiben. Aber Gott sagte ihnen voraus, daß sie sich bei weiterem Verharren in solchen Plänen um ihre eigene Sicherheit bringen würden. Die Prophezeiung bezog sich auf die spätere Eroberung Mekkas durch den Propheten.

daraus vertrieben. Aber dann wären sie nur noch kurze Zeit nach dir darin verblieben.

77. (Dies) gemäß dem Verfahren mit denjenigen unserer Abgesandten, die Wir vor dir entsandten, und du wirst in Unserem Verfahren keine Änderung finden (d. h. den Propheten wird geholfen, und die Schuldigen werden bestraft).

Ruku 9.

78. Verrichte das Gebet beim Untergang der Sonne bis zur Dunkelheit der Nacht und die Morgenlesung. Wahrlich, die Morgenlesung wird bezeugt.

79. Und bring' auch einen Teil der Nacht wach zu, (Andacht übend) über das hinaus, was dir als Pflicht auferlegt ist: auf daß dein Herr dich zu einem hohen Ruhm erhebe.*)

لِيُخْرِجُوكَ مِنْهَا وَإِذًا لَّا يَلْبَثُونَ خِلَافَكَ
إِلَّا قَلِيلًا ☆ سُنَّةَ مَنْ قَدْ أَرْسَلْنَا قَبْلَكَ
مِنْ رُّسُلِنَا وَلَا تَجِدُ لِسُنَّتِنَا تَحْوِيلًا ☆ ع
أَقِمِ الصَّلٰوةَ لِدُلُوكِ الشَّمْسِ إِلٰى غَسَقِ
الَّيْلِ وَقُرْاٰنَ الْفَجْرِ ط إِنَّ قُرْاٰنَ الْفَجْرِ
كَانَ مَشْهُودًا ☆ وَمِنَ الَّيْلِ فَتَهَجَّدْ بِهٖ
نَافِلَةً لَّكَ ق عَسٰٓى أَنْ يَّبْعَثَكَ رَبُّكَ مَقَامًا
مَّحْمُودًا ☆ وَقُلْ رَّبِّ أَدْخِلْنِي مُدْخَلَ

VERS 79. Das ganze Leben des Propheten war eine ununterbrochene Kette der Ergebung und Anbetung. Die Anbetung Gottes war ihm und den ihm verbundenen Moslems in Kriegs- wie in Friedenszeiten ein unentbehrliches Bedürfnis, und er selbst zeichnete sich durch seinen Eifer im Gebet vor allen anderen aus. Seine Gewohnheit war es, das letzte Viertel der Nacht betend hinzubringen. Daran hielt er während seines ganzen Lebens fest, und hierin schuf auch die Veränderung seiner äußeren Umstände in den Tagen seines Königtums keinen Wandel.

Zu gleicher Zeit war er in allen männlichen Taten der Tapferkeit vorbildlich für seine Gefolgschaft. Seine Vorstellung vom Wesen der Führerschaft war die, daß, wer führt, sich durch hervorragende Eigenschaften und Gepflogenheiten auszeichnen müsse, und daß man ihn in erster Linie an der Last der übernommenen Pflichten erkenne. Er verkündete, daß Vergnügungssucht den Führerpflichten dauernd im Wege stehe, und daß ein Vergnügungssüchtiger im Islam nicht zu einer leitenden Stelle gelangen könne. Der Islam fordere, daß die Größe der Pflichten der Bedeutung der Stellung entspreche, und je höher der Mann stehe, desto schwerer sei die Pflicht.

Der Vers endet mit der Verheißung, daß der Zeitpunkt des Ruhms und Preises für den Propheten kommen werde. Diese Prophezeiung wurde im Augenblick der ärgsten Verfolgungen ausgesprochen, gerade während es schien, als ob der Sorgen und Kümmernisse kein Ende sei. Wer wollte damals voraussehen, was aus dem Propheten und seinen Gläubigen werden würde! Trotzdem kam die Zeit heran, da die Prophezeiung in Erfüllung ging. Mekka, der Mittelpunkt Arabiens, wurde erobert, und der Prophet zum König des Landes erklärt. Das Reich wurde größer und größer, und seine Kultur breitete sich unter dem Banner des Halbmondes immer weiter nach Osten wie nach Westen aus. Die Religion des Islams wurde zum Wegbereiter für die Welt und brachte ihr ein neues Leben. Die Welt begann, die überragende geistige Bedeutung des Propheten zu erkennen, für den heute 400 Millionen Moslems täglich den Segen Gottes herabrufen. Seine Schöpfung, in der seine Persönlichkeit gipfelt, steht unerschüttert im alten Glanze, da sie auf den Grundlagen der ewigen und unveränderlichen Natur errichtet ist.

80. Und sage: „O mein Herr, laß mich einziehen durch den Eingang der Gerechtigkeit und laß mich ausziehen durch den Ausgang der Gerechtigkeit und schenke mir von Dir aus hilfreiche Macht.“

81. Und verkünde: „Gekommen ist die wahre (Religion) und verschwunden ist die unwahre.*) Die unwahre (Religion) muß ja verschwinden.“

82. Wir offenbarten vom Koran, was den Gläubigen Heilung ist und Barmherzigkeit, den Gottlosen aber das Verderben mehrt.

83. Und wenn Wir dem Menschen (Gnade) schenken, kehrt er um und wendet sich seitwärts, aber wenn ihn das Übel berührt, verzweifelt er.

84. Sprich: „Ein jeder handelt nach seiner Weise, aber euer Herr weiß am zuverlässigsten, wer auf den besten Weg geleitet ist.“

Ruku 10.

85. Und sie werden dich über die Offenbarung befragen! Sage (ihnen): „Die Offenbarung ist auf Weisung meines Herrn (herabgesandt), und euch ist nur ein Winzigstes von dem Wissen zugeteilt worden.“

86. Und wollten Wir es, so würden Wir das, was Wir dir geoffenbart haben, verschwinden lassen, und du würdest für dich deswegen keinen Beschützer gegen Uns finden*):

صِدْقٍ وَأَخْرِجْنِي مُخْرَجَ صِدْقٍ وَاجْعَلْ
لِّي مِن لَّدُنكَ سُلْطَانًا نَّصِيرًا ☆ وَقُلْ جَاءَ
الْحَقُّ وَزَهَقَ الْبَاطِلُ ۚ إِنَّ الْبَاطِلَ كَانَ
زَهُوقًا ☆ وَنُنَزِّلُ مِنَ الْقُرْآنِ مَا هُوَ شِفَاءٌ
وَرَحْمَةٌ لِّلْمُؤْمِنِينَ ۙ وَلَا يَزِيدُ الظَّالِمِينَ
إِلَّا خَسَارًا ☆ وَإِذَا أَنْعَمْنَا عَلَى الْإِنسَانِ
أَعْرَضَ وَنَأَىٰ بِجَانِبِهِ ۖ وَإِذَا مَسَّهُ الشَّرُّ
كَانَ يَئُوسًا ☆ قُلْ كُلٌّ يَعْمَلُ عَلَىٰ
شَاكِلَتِهِ ۚ فَرَبُّكُمْ أَعْلَمُ بِمَنْ هُوَ أَهْدَىٰ
سَبِيلًا ☆ وَيَسْأَلُونَكَ عَنِ الرُّوحِ ۖ قُلِ
الرُّوحُ مِنْ أَمْرِ رَبِّي وَمَا أُوتِيتُم مِّنَ
الْعِلْمِ إِلَّا قَلِيلًا ☆ وَلَئِن شِئْنَا لَنَذْهَبَنَّ
بِالَّذِي أَوْحَيْنَا إِلَيْكَ ثُمَّ لَا تَجِدُ لَكَ بِهِ
عَلَيْنَا وَكِيلًا ☆ إِلَّا رَحْمَةً مِّن رَّبِّكَ ۚ إِنَّ

VERS 81. Der Islam bildete nun die feste Säule Arabiens. Abgötterei und Aberglauben waren endgültig abgeschafft, die Sitten zur höchsten Moralität und Reinheit gediehen, Leben und Eigentum gesichert. Spiel, Trunk und geschlechtliche Ausschweifung wurden verpönt. Die Wahrheit triumphierte.

VERS 86 erinnert daran, daß von allen anderen Büchern, die vom Himmel kamen, kein einziges mehr in der Urschrift auf Erden gefunden werden kann. Der heilige Koran verdankt es der Gnade Gottes, daß er vor dem gleichen Schicksal bewahrt geblieben ist und auch nicht veraltete.

87. Es sei denn die Barmherzigkeit deines Herrn; Seine Gnade ist ja groß gegen dich.

88. Sage (ihnen): „Sollten sich die Menschen und die Dschinn*) zusammenschließen, auf daß sie etwas dem Koran Ähnliches hervorbringen, sie würden seinesgleichen nicht hervorbringen können, auch wenn die einen von ihnen den anderen Hilfe leisten.

89. Wahrlich erklärten Wir den Menschen verschiedentlich einen jeden Beweisgrund in diesem Koran, aber die meisten Menschen stimmen nicht zu, einzig aus Unglauben."*)

90. Und sie sagen: „Wir werden dir überhaupt nicht glauben, bis du eine Wasserquelle für uns aus der Erde hervorsprudeln läßt,

91. oder für dich ein Garten aus Palmen und Weintrauben da ist, und du die Bäche in ihrer Mitte fließen läßt,

92. oder du den Himmel, wie du behaupten möchtest, in Stükken auf uns niederfallen läßt, oder du Gott und die Engel uns gegenüber bringst,

93. oder bis du ein Haus aus Gold besitzest oder in den Himmel hinaufsteigst; doch werden wir dein Hinaufsteigen nicht eher glauben, als bis du zu uns ein Schriftstück herabsendest, das wir lesen können." Antworte: „Preis meinem Herrn, nichts bin ich als ein Mensch, ein Abgesandter!"*)

فَضْلَهُ كَانَ عَلَيْكَ كَبِيراً ☆ قُلْ لَئِنِ
اجْتَمَعَتِ الْإِنْسُ وَالْجِنُّ عَلَىٰٓ أَنْ يَأْتُوا
بِمِثْلِ هَٰذَا الْقُرْاٰنِ لَا يَأْتُونَ بِمِثْلِهِ وَلَوْ
كَانَ بَعْضُهُمْ لِبَعْضٍ ظَهِيراً ☆ وَلَقَدْ
صَرَّفْنَا لِلنَّاسِ فِي هَٰذَا الْقُرْاٰنِ مِنْ كُلِّ
مَثَلٍ فَأَبَىٰٓ أَكْثَرُ النَّاسِ إِلَّا كُفُوراً ☆
وَقَالُوا لَنْ نُؤْمِنَ لَكَ حَتّٰى تَفْجُرَ لَنَا مِنَ
الْأَرْضِ يَنْبُوعاً ☆ أَوْ تَكُونَ لَكَ جَنَّةٌ
مِنْ نَخِيلٍ وَعِنَبٍ فَتُفَجِّرَ الْأَنْهَارَ خِلَالَهَا
تَفْجِيراً ☆ أَوْ تُسْقِطَ السَّمَآءَ كَمَا زَعَمْتَ
عَلَيْنَا كِسَفاً أَوْ تَأْتِيَ بِاللّٰهِ وَالْمَلٰٓئِكَةِ
قَبِيلًا ☆ أَوْ يَكُونَ لَكَ بَيْتٌ مِنْ
زُخْرُفٍ أَوْ تَرْقٰى فِي السَّمَآءِ وَلَنْ
نُؤْمِنَ لِرُقِيِّكَ حَتّٰى تُنَزِّلَ عَلَيْنَا كِتَاباً
نَقْرَؤُهُ قُلْ سُبْحَانَ رَبِّي هَلْ كُنْتُ إِلَّا

VERS 88. „Dschinn" ist mit „Führern" zu übersetzen.

VERS 89. Der heilige Koran erhebt den Anspruch darauf, alles zu enthalten, was zur sittlichen und geistigen Wohlfahrt beiträgt.

VERS 93. Die Ungläubigen wollten vom Propheten die Wahrheit seiner Worte durch Wunderzeichen bewiesen sehen. Er antwortete ihnen, daß er als Sterblicher niemals einen Anspruch darauf erhoben habe, Wunder tun zu können. Aber alle Prophezeiungen, die den Moslems Paläste, Gärten und Kamele verhießen und ihnen die Herrschaft über die Länder in Aussicht stellten, seien den Wundern gleich zu erachten. Denn sie würden sich erfüllen, da Gott Selbst hier der Versprechende sei.

Ruku 11.

94. Und nichts hielt die Menschen davon ab zu glauben, wenn ihnen die Rechtleitung kam, als daß sie sagten: „Hat Gott etwa einen Menschen als Abgesandten hergeschickt?“

95. Sage (ihnen): „Wenn auf der Erde Engel gehen und wohnen würden, bestimmt hätten Wir ihnen vom Himmel einen Engel als Abgesandten herabgeschickt.“*)

96. Sprich (weiter): „Es genügt Gott als Zeuge zwischen mir und und euch. Wahrlich, Er ist Seiner Knechte kundig, sie durchschauend.“

97. Und wen Gott rechtleitet, so ist dieser der Rechtgeleitete; wen Er jedoch in die Irre gehen läßt, so findest du keine Helfer für sie außer Ihm, und Wir werden sie versammeln am Tage der Auferstehung, auf ihren Gesichtern liegend, blind und stumm und taub. Ihr Aufenthalt wird die Hölle sein; so oft ihr Feuer ausgeht, tun wir ihnen Brand hinzu.

98. Dies ist ihre Strafe dafür, daß sie an Unsere Lehren nicht glaubten und sagten: „Nachdem wir Knochen und Staub geworden

بَشَرًا رَّسُولًا ☆ وَمَا مَنَعَ النَّاسَ أَنْ
يُؤْمِنُوٓا إِذْ جَآءَهُمُ الْهُدَىٰٓ إِلَّآ أَنْ قَالُوٓا
أَبَعَثَ اللَّهُ بَشَرًا رَّسُولًا ☆ قُلْ لَّوْ كَانَ
فِى الْأَرْضِ مَلَـٰٓئِكَةٌ يَمْشُونَ مُطْمَئِنِّينَ
لَنَزَّلْنَا عَلَيْهِمْ مِّنَ السَّمَآءِ مَلَكًا رَّسُولًا ☆
قُلْ كَفَىٰ بِاللَّهِ شَهِيدًا بَيْنِى وَبَيْنَكُمْ
إِنَّهُ كَانَ بِعِبَادِهِ خَبِيرًا بَصِيرًا ☆ وَمَنْ
يَهْدِ اللَّهُ فَهُوَ الْمُهْتَدِ وَمَنْ يُضْلِلْ فَلَنْ
تَجِدَ لَهُمْ أَوْلِيَآءَ مِنْ دُونِهِ وَنَحْشُرُهُمْ
يَوْمَ الْقِيَامَةِ عَلَىٰ وُجُوهِهِمْ عُمْيًا وَبُكْمًا
وَصُمًّا مَّأْوَاهُمْ جَهَنَّمُ كُلَّمَا خَبَتْ
زِدْنَاهُمْ سَعِيرًا ☆ ذَٰلِكَ جَزَآؤُهُمْ بِأَنَّهُمْ
كَفَرُوا بِآيَاتِنَا وَقَالُوٓا أَءِذَا كُنَّا عِظَامًا

VERS 95. Der Mensch kann seinesgleichen nachahmen wollen und von ihm viel lernen, aber von Engeln oder gar von Gott kann er nichts annehmen; denn es geht gegen die Natur des Menschen, ein anderes Vorbild als einen Menschen, und zwar einen solchen von besonders beispielhaftem Charakter, zu wählen. Es fällt ihm ja auch nicht ein, den Elefanten um seine Muskelkraft zu beneiden, oder sich die Schnelligkeit eines Rennwagens zu wünschen. Aus demselben Grunde kann auch ein Engel den Menschen nicht dazu anspornen, in seine Fußtapfen zu treten; denn diese Wesen sind ihm nicht artgleich. „Art läßt nicht von Art“ lautet das deutsche Sprichwort. Wenn ein Mensch mit dem Anspruch, ein Gott zu sein, diese Erde besuchen wollte, wäre er der Menschheit in keiner Weise als Muster nütze. Ähnlich läge es auch, wenn eine Persönlichkeit aus Fleisch und Blut mit dem Anspruch aufträte, der Sohn Gottes zu sein, und ein Muster aufzustellen: er würde damit nicht weit kommen können; denn er kann eben dieses Muster dann nicht sein. — Jesus als Mensch kann wohl ein hohes Muster für die Menschheit sein, Jesus als Gott oder als Sohn Gottes aber kann — nach dieser Beweisführung — die gleiche Wirkung nicht tun.

sind, können wir dann als neues Geschöpf auferweckt werden?“

99. Sehen sie denn nicht, daß Gott, Der die Himmel und die Erde schuf, die Macht besitzt, ihresgleichen zu schaffen? Und Er setzte ihnen eine Frist (sich zu bessern), an der kein Zweifel ist. Aber die Gottlosen schlagen dies in den Wind aus Unglauben.

100. Sprich (zu ihnen): „Besäßet ihr die Schätze der Barmherzigkeit meines Herrn, ihr würdet sie festhalten aus Furcht vor dem Ausgehen; denn der Mensch ist geizig.

Ruku 12.

101. Und wahrlich, Wir gaben Moses neun klare Zeichen. Aber frage die Kinder Israels. Als er zu ihnen kam, da sagte Pharao zu ihm: „O Moses, ich halte dich für verzaubert.“

102. Dieser sprach: „Du weißt doch, daß kein anderer diese (Zeichen) herabgesandt hat denn der Herr der Himmel und der Erde als Beweisgründe, und ich betrachte dich, o Pharao, schon als verloren.“

103. Und er (Pharao) beabsichtigte, sie aus dem Lande zu verjagen. Da ließen Wir ihn ertrinken, sowie die, die mit ihm waren, insgesamt.

104. Daraufhin bestimmten Wir für die Kinder Israels: „Bewohnt die Erde, und wenn das Versprechen des künftigen Lebens sich erfüllt, bringen Wir euch dort zusammen!“

105. Und mit der Wahrheit haben Wir ihn (den Koran) herabgesandt, und mit der Wahrheit ist er herabgekommen. Und Wir sandten dich (o Mohammed) nur als einen Freudenbringer (für

وَرُفَاتاً ءَإِنَّا لَمَبْعُوثُونَ خَلْقاً جَدِيداً ☆
أَوَلَمْ يَرَوْا أَنَّ ٱللَّهَ ٱلَّذِي خَلَقَ ٱلسَّمَاوٰتِ
وَٱلْأَرْضَ قَادِرٌ عَلَىٰٓ أَنْ يَخْلُقَ مِثْلَهُمْ
وَجَعَلَ لَهُمْ أَجَلاً لَّا رَيْبَ فِيهِ ط فَأَبَى
ٱلظَّالِمُونَ إِلَّا كُفُوراً ☆ قُلْ لَّوْ أَنْتُمْ
تَمْلِكُونَ خَزَآئِنَ رَحْمَةِ رَبِّي إِذاً
لَّأَمْسَكْتُمْ خَشْيَةَ ٱلْإِنْفَاقِ ط وَكَانَ
ٱلْإِنْسَانُ قَتُوراً ☆ ع وَلَقَدْ آتَيْنَا مُوسَىٰ
تِسْعَ آيَاتٍ بَيِّنَاتٍ فَسْئَلْ بَنِيٓ إِسْرَآءِيلَ
إِذْ جَآءَهُمْ فَقَالَ لَهُ فِرْعَوْنُ إِنِّي لَأَظُنُّكَ
يَا مُوسَىٰ مَسْحُوراً ☆ قَالَ لَقَدْ عَلِمْتَ مَآ
أَنْزَلَ هٰٓؤُلَآءِ إِلَّا رَبُّ ٱلسَّمَاوٰتِ
وَٱلْأَرْضِ بَصَآئِرَ ج وَإِنِّي لَأَظُنُّكَ يَا
فِرْعَوْنُ مَثْبُوراً ☆ فَأَرَادَ أَنْ يَسْتَفِزَّهُمْ
مِّنَ ٱلْأَرْضِ فَأَغْرَقْنَاهُ وَمَنْ مَعَهُ جَمِيعاً لا ☆
وَّقُلْنَا مِنْ بَعْدِهِ لِبَنِيٓ إِسْرَآءِيلَ ٱسْكُنُوا
ٱلْأَرْضَ فَإِذَا جَآءَ وَعْدُ ٱلْآخِرَةِ جِئْنَا
بِكُمْ لَفِيفاً ط ☆ وَبِٱلْحَقِّ أَنْزَلْنَاهُ وَبِٱلْحَقِّ

die, die Gutes tun) und Ermahner (für die, die Übles tun).

106. Und den Koran, den haben Wir geteilt, und Wir haben ihn offenbart, indem Wir ihn nach und nach herabsandten, auf daß du die Menschen Schritt für Schritt mit ihm bekannt machen kannst.*)

107. Sprich (zu ihnen): „Glaubt an ihn oder glaubt nicht; diejenigen, denen zuvor das Wissen gegeben ward, fallen, wenn er ihnen vorgelesen wird, anbetend auf ihr Antlitz.

108. Und sie sagen „Erhaben ist unser Herr; wahrlich, das Versprechen unseres Herrn ist erfüllt!"

109. Und sie fallen weinend auf ihr Antlitz, und es vermehrt sich ihre Demut.

110. Sprich: „Ruft (Ihn) als Gott oder ruft (Ihn) als Gütigen an. Wie ihr Ihn auch anruft, Sein sind die schönsten Namen. Erhebe deine Stimme nicht zu laut beim Gebet, doch stehe auch nicht stumm da, sondern suche zwischen beidem einen Weg!

111. Und sprich: „Gepriesen sei Gott, Der keinen Sohn nahm und keinen Genossen hat in der Herrschaft, noch gibt es einen Helfer aus Schwachheit für Ihn! Und rühme Seine Größe, (Ihn) erhebend!"*)

نَزَلَ ۗ وَمَآ أَرْسَلْنَاكَ إِلَّا مُبَشِّرًا وَنَذِيرًا ۞
وَقُرْاٰنًا فَرَقْنَاهُ لِتَقْرَأَهُ عَلَى النَّاسِ عَلٰى
مُكْثٍ وَّنَزَّلْنَاهُ تَنْزِيلًا ۞ قُلْ اٰمِنُوا بِهٖ
أَوْ لَا تُؤْمِنُوا ۗ إِنَّ الَّذِينَ أُوتُوا الْعِلْمَ
مِنْ قَبْلِهٖ إِذَا يُتْلٰى عَلَيْهِمْ يَخِرُّونَ
لِلْأَذْقَانِ سُجَّدًا ۞ وَّيَقُولُونَ سُبْحَانَ
رَبِّنَآ إِنْ كَانَ وَعْدُ رَبِّنَا لَمَفْعُولًا ۞
وَيَخِرُّونَ لِلْأَذْقَانِ يَبْكُونَ وَيَزِيدُهُمْ
خُشُوعًا ۞ قُلِ ادْعُوا اللّٰهَ أَوِ ادْعُوا
الرَّحْمٰنَ ۗ أَيًّا مَّا تَدْعُوا فَلَهُ الْأَسْمَآءُ
الْحُسْنٰى ۚ وَلَا تَجْهَرْ بِصَلَاتِكَ وَلَا
تُخَافِتْ بِهَا وَابْتَغِ بَيْنَ ذٰلِكَ سَبِيلًا ۞
وَقُلِ الْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِي لَمْ يَتَّخِذْ وَلَدًا
وَّلَمْ يَكُنْ لَّهُ شَرِيكٌ فِي الْمُلْكِ وَلَمْ
يَكُنْ لَّهُ وَلِيٌّ مِّنَ الذُّلِّ وَكَبِّرْهُ تَكْبِيرًا ۞

VERS 106. Der Koran wurde innerhalb von dreiundzwanzig Jahren stückweise offenbart. Es war den Moslems daher möglich, sich ihn in einzelnen Absätzen anzueignen. Wäre er auf einmal als vollständiger Band erschienen, so wäre das gleiche, günstige Resultat kaum zu erwarten gewesen.

VERS 111 handelt von der christlichen These der Sündenvergebung. Diese enthält eine Herabminderung Gottes; denn sie schließt die Annahme in sich, daß Gott nicht zugleich gerecht und gnädig sein könne. Die Verteidiger dieser Theorie behandeln das Amt Gottes wie das eines menschlich-sterblichen Richters, der allerdings nach zeitlich bedingten, oft irdisch-unzulänglichen Gesetzen zu verfahren hat. Anders liegen die Dinge aber schon, wenn wir auch nur an einen irdischen Monarchen denken. Darf ein solcher von seinem Recht der Amnestie Gebrauch machen und Schuldige auf freien Fuß setzen, oder schädigt er damit die Gerechtigkeit? Kein Mensch wird letzteres behaupten wollen.

18. Die Höhle.
(Al-Kahf.)
Mekkanisch, 110 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Preis sei Gott, Der Seinem Knecht das Buch herabsandte*) und es nicht gekrümmt machte,

2. (sondern) gerade*), um mit einer strengen Strafe von Ihm zu drohen und um den Gläubigen, die gute Taten verrichten, zu verkünden, daß sie ein schöner Lohn erwartet,

3. in dem sie ewig verweilen werden.

4. Und um diejenigen zu warnen, die behaupten: „Gott nahm sich einen Sohn."

5. Ihnen ist darüber keine Kenntnis, noch ihren Vätern. Schrecklich ist das Wort, das aus ihrem Munde kommt! Nichts sprechen sie als Lüge.*)

سُورَةُ ٱلْكَهْفِ

مَكِّيَّة وهي ١١٠ آيات

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

ٱلْحَمْدُ لِلَّهِ ٱلَّذِيٓ أَنزَلَ عَلَىٰ عَبْدِهِ
ٱلْكِتَٰبَ وَلَمْ يَجْعَل لَّهُۥ عِوَجَا ۜ ۝ سكته
قَيِّمًا لِّيُنذِرَ بَأْسًا شَدِيدًا مِّن لَّدُنْهُ وَيُبَشِّرَ
ٱلْمُؤْمِنِينَ ٱلَّذِينَ يَعْمَلُونَ ٱلصَّٰلِحَٰتِ
أَنَّ لَهُمْ أَجْرًا حَسَنًا ۝ مَّٰكِثِينَ فِيهِ
أَبَدًا ۝ وَيُنذِرَ ٱلَّذِينَ قَالُوا ٱتَّخَذَ ٱللَّهُ
وَلَدًا ۝ مَّا لَهُم بِهِۦ مِنْ عِلْمٍ وَلَا لِآبَآئِهِمْ
كَبُرَتْ كَلِمَةً تَخْرُجُ مِنْ أَفْوَٰهِهِمْ إِن

Gott aber, ist Er nicht größer als jeder Monarch? Er kann doch, ohne ungerecht zu sein und ohne Schaden für irgend jemand, jede Schuld vergeben. Denn Gott Selbst ist unverschrbar. Ihn hat der Sünder nicht geschädigt. Und was er anderen an Schaden tat, Gott kann es ihnen vergüten. So hat der Übeltäter im Grunde nur sich selbst mit seiner Tat einen Schaden zugefügt. Darum noch einmal: Sollte Gott, Der die Liebe in eigener Person ist, unsere Sünden nicht vergeben können, da Eltern ihren Kindern doch oft genug vergeben? Sollte Gott weniger vermögen als sterbliche Eltern?

Wer sterblicher Natur ist, mag an einen Sohn denken, um sein Leben fortzusetzen, aber Gott bedarf ja solcher Fortsetzung nicht, denn Er ist immer da. Es ist darum eine Lästerung Gottes, wenn ihm Menschen ihre eigene Schwäche zuschreiben, eines Sohnes zu bedürfen. Nur wer unzulänglich und untüchtig ist, wird sich auf einen Mitarbeiter verlassen. Gott indessen ist der Allmächtige. Er blickt auf den Irrtum jener herab, die Ihm irgendwelche kleinere Gottheiten als Helfer zugesellen möchten. Der Starke braucht keine Förderung von seiten der Schwachen.

Auf die Götzen und kleineren Götter des Polytheismus angewandt, paßt die Vorstellung, daß sie der Unterstützung durch ihresgleichen bedürftig sind, nicht auf Gott.

VERS 1. Der Koran hat nach seinen eigenen Angaben zwei Eigenschaften. Die erste betrifft seine eigene Vollkommenheit, die zweite wird als die Fähigkeit des Buches beschrieben, Menschen, die hören können, zu vollkommenen Menschen zu machen.

VERS 2. Der Koran erhält hier die Bezeichnung „qayyim"; er wird ein aufrechtes, gerades Buch genannt. „Qayyim" bedeutet weiterhin ein Buch, das berufen ist, die Lehren der vorhergegangenen, vom Himmel gesandten Bücher lebendig zu erhalten. Vgl. auch 5:48, wo er als „Muhaimin" beschrieben wird, also als Schirmer der göttlichen Lehren.

VERS 5. Der Koran stellt fest, daß beide Dogmen, das von der Gottessohnschaft Christi und das daraus hervorgehende von der Erlösung, keine Stütze in der Erfahrung

6. Und vielleicht wirst du dich ihretwegen totquälen aus Gram, sollten sie an diese neue Offenbarung nicht glauben.*)

7. Wir schufen ja, was auf Erden ist, als Schmuck für sie (die Menschen), damit Wir prüfen, wer von ihnen an Werken der beste ist.

8. Ebenso werden Wir gewißlich alles, was auf ihr ist, zur öden Fläche machen.*)

9. Glaubst du wohl, daß die „Leute der Höhle“ und die „Aufschrift“ zu Unseren wunderbaren Zeichen gehörten?*)

10. Als die Jünglinge sich in die Höhle flüchteten, da sagten

يَقُولُونَ إِلَّا كَذِبًا ☆ فَلَعَلَّكَ بَاخِعٌ نَّفْسَكَ
عَلَىٰ آثَارِهِمْ إِن لَّمْ يُؤْمِنُوا بِهَٰذَا الْحَدِيثِ
أَسَفًا ☆ إِنَّا جَعَلْنَا مَا عَلَى الْأَرْضِ زِينَةً
لَّهَا لِنَبْلُوَهُمْ أَيُّهُمْ أَحْسَنُ عَمَلًا ☆ وَإِنَّا
لَجَاعِلُونَ مَا عَلَيْهَا صَعِيدًا جُرُزًا ☆
أَمْ حَسِبْتَ أَنَّ أَصْحَابَ الْكَهْفِ وَالرَّقِيمِ
كَانُوا مِنْ آيَاتِنَا عَجَبًا ☆ إِذْ أَوَى الْفِتْيَةُ

---

finden. „Sie haben keine Erfahrungen darin, noch hatten ihre Väter eine solche. Schrecklich ist das Wort, das aus ihrem Munde kommt; sie sprechen nichts als eine Lüge.“

VERS 6 verstattet einen Einblick in das Herz des Propheten, das voll Sorge um die gesunkene Menschheit ist, eine Sorge, die so groß wird, daß sie als „lebenverzehrender Kummer“ auftritt.

Sein innerer Anteil wurde in der Tat durch ein Leben der Hingabe an die Sache der Menschheit besiegelt. Er opferte seine Tage für den Anstieg dieser Menschheit zur wahren, gewollten Menschenwürde.

Die **VERSE 7 und 8** weisen hin auf Reichtümer und Errungenschaften der europäischen, christlichen Kultur. Und sie prophezeien ihr eine rasche Vergänglichkeit.

VERS 9 schildert in gedrängter Form die grausamen Verfolgungen, denen die ersten Christen ausgesetzt waren. Diese flüchteten in Berghöhlen, wo sie ein gottgeweihtes und weltabgeschiedenes Leben führten.

Der nämliche Vers bringt noch eine andere Phase in der Geschichte der Christenheit zur Darstellung. Im Gegensatz zur vorgeschilderten frühen Periode der Askese lassen sich die späten Christen von den Reizen und Lüsten der Welt bestechen und wenden Aufmerksamkeit, Gedanken und Tatkraft ausschließlich irdischen Geschäften zu.

Dieser Gegensatz innerlichen und äußerlichen Lebens wird sehr schön durch eine Symbolik versinnbildlicht. Das Symbol der frühen, innerlichen Zeiten ist die Höhle. Die Scheu vor dem Lärm der Welt vermochte die frühen Christen dazu, daß sie das Grauen einsamer Berghöhlen überwanden und daselbst Frieden und Sicherheit suchten. Von der ernsten, zurückhaltenden Innerlichkeit dieser Epoche ist später keine Erinnerung mehr geblieben, als die christliche Kultur ins tägliche Leben hinausdrängte. Diese späte Epoche unterläßt vielmehr nichts, sich selbst in Erinnerung zu bringen. Sie tut dies am sichtbarsten durch Aufschriften, die sie überall, sei es als Anzeige, sei es auf jedem Gegenstand ihrer Erzeugung als Herkunftsmarke anbringt. Es mag sich um die kleinste Nadel handeln oder um eine Riesenmaschine. Nichts soll im Verborgenen bleiben. So ist die Aufschrift, bzw. die Tafel mit der Aufschrift, das Symbol jener späteren Phase. Und Höhle und Aufschrift stehen sich gegenüber als Kennzeichen des Anfangs und des Ausgangs. Damals, als das Christentum jung war, sonderten seine Bekenner ihre Religion sorgsam von den Einflüssen der Welt ab. Jetzt vollziehen sie die restlose Absonderung ihrer sozialen und beruflichen Welt von den Einflüssen der Religion. Die Beschreibung des Propheten ging also mit wunderbarer Genauigkeit in Erfüllung.

sie: „O unser Herr, gib uns Barmherzigkeit von Dir und führe uns in unserer Sache eine richtige Bahn.“

إِلَى ٱلْكَهْفِ فَقَالُوا رَبَّنَآ ءَاتِنَا مِن لَّدُنكَ رَحْمَةً وَهَيِّئْ لَنَا مِنْ أَمْرِنَا رَشَدًا ۝

11. Da schlossen Wir sie in der Höhle mehrere Jahre vom Hören ab.

فَضَرَبْنَا عَلَىٰٓ ءَاذَانِهِمْ فِى ٱلْكَهْفِ سِنِينَ عَدَدًا ۝

12. Alsdann schickten Wir sie (aus der Höhle), damit Wir wissen, welche von den beiden Gruppen die Zeit, die sie verbrachten, am besten berechnete.*)

ثُمَّ بَعَثْنَاهُمْ لِنَعْلَمَ أَىُّ ٱلْحِزْبَيْنِ أَحْصَىٰ لِمَا لَبِثُوٓا أَمَدًا ۝

Ruku 2.*)

13. Wir erzählen dir ihre Geschichte der Wahrheit gemäß. Sie waren Jünglinge, die an ihren Herrn glaubten, und denen Wir die Rechtleitung vermehrt hatten.

نَّحْنُ نَقُصُّ عَلَيْكَ نَبَأَهُم بِٱلْحَقِّ ۚ إِنَّهُمْ فِتْيَةٌ ءَامَنُوا بِرَبِّهِمْ وَزِدْنَاهُمْ هُدًى ۝

14. Und Wir befestigten ihre Herzen, als sie (beratschlagend) standen und sagten: „Unser Herr ist der Herr der Himmel und der Erde. Nie werden wir außer Ihm einen anderen Angebeteten anrufen; wahrlich, wir sprächen sonst eine große Unwahrheit.

وَرَبَطْنَا عَلَىٰ قُلُوبِهِمْ إِذْ قَامُوا فَقَالُوا رَبُّنَا رَبُّ ٱلسَّمَاوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ لَن نَّدْعُوَا مِن دُونِهِۦٓ إِلَٰهًا ۖ لَّقَدْ قُلْنَآ إِذًا شَطَطًا ۝

15. Jene sind unser Volk. Sie nahmen außer Ihm andere Götter. Warum bringen sie nicht für sie einen klaren Beweis? Und

هَٰٓؤُلَآءِ قَوْمُنَا ٱتَّخَذُوا مِن دُونِهِۦٓ ءَالِهَةً ۖ لَّوْلَا يَأْتُونَ عَلَيْهِم

VERS 12. Eine weitere, interessante Gegenüberstellung findet sich in der Darlegung der Verhältnisse von Verfolgern und Verfolgten. Die Verfolger, stolz auf ihre Macht, übten diese ihre Macht ohne Recht aus; die aber, die leiden mußten, hatten das Recht auf ihrer Seite. Die Handlungsweise Gottes zeigte, daß Er Seine Macht denen zur Hilfe sandte, die das Recht ohne Macht besaßen, denen aber, die im Besitze der Macht ohne Recht waren, die Macht nahm.

Der Ausdruck „welche der beiden Parteien die Zeit am besten berechnete, die sie verweilten“ bedeutet, daß beiden Teilen eine gewisse Bewährungsfrist vergönnt war. Im gleichen Zeitabschnitt, in dem sich das abgeschlossene Leben im Verborgenen abspielte, tummelte sich das Leben draußen ungehindert. Indessen bekommen schließlich die scheinbar Untätigen und Verfolgten den im Leben wild Dahinstürmenden gegenüber recht, trotzdem diesen Kraft und Macht zur Erlangung jedes Wunsches zu Gebote steht. Welche anderen Kräfte, als die ihnen bekannten weltlichen, hier am Werke waren, wird den Kindern des Diesseits freilich nicht deutlich.

RUKU 2. Der Abschnitt erzählt von der Verfolgung der ersten Christen und rühmt ihren Glauben an die Einheit Gottes; auch preist er ihre Tugend, Ausdauer und Geduld, die sie selbst im Angesicht der ärgsten Grausamkeiten nie daran denken ließ, die rechte Religion aufzugeben. Dies zwang sie wiederum, in verlassene Höhlen zu flüchten, wenn sie das nackte Leben retten wollten.

wer ist gottloser, als wer wider Gott eine Lüge erdichtet?“

16. (Des weiteren sprachen einige von ihnen zu den anderen:) „Nachdem ihr sie, und was sie außer Gott anbeten, ja bereits aufgegeben habt, so zieht euch jetzt in die Höhle zurück; möge Gott euch Seine Barmherzigkeit angedeihen lassen und euch in eurer Sache gnädig sein.“

17. Und du konntest sehen, wie die Sonne, wenn sie aufging, sich vor ihrer Höhle nach der rechten Seite hin neigte, und wenn sie unterging, sie (die Jünglinge) auf der linken Seite zurückließ, während sie in einem weiten Raum dazwischen verblieben. Dies ist eines der Zeichen Gottes.*) Wenn Gott einen rechtleitet, so ist er der Rechtgeleitete, und wenn Er einen in der Irrung läßt, so wirst du für ihn nie einen wegweisenden Freund finden.

Ruku 3.*)

18. Du könntest sie für Wachende halten, während sie Schlafende sind. Und Wir drehen sie

بِسُلْطَانٍ بَيِّنٍ ط فَمَنْ أَظْلَمُ مِمَّنِ افْتَرَىٰ
عَلَى اللَّهِ كَذِبًا ۞ وَإِذِ اعْتَزَلْتُمُوهُمْ
وَمَا يَعْبُدُونَ إِلَّا اللَّهَ فَأْوُوا إِلَى الْكَهْفِ
يَنْشُرْ لَكُمْ رَبُّكُمْ مِنْ رَحْمَتِهِ وَيُهَيِّئْ
لَكُمْ مِنْ أَمْرِكُمْ مِرْفَقًا ۞ وَتَرَى الشَّمْسَ
إِذَا طَلَعَتْ تَزَاوَرُ عَنْ كَهْفِهِمْ ذَاتَ
الْيَمِينِ وَإِذَا غَرَبَتْ تَقْرِضُهُمْ ذَاتَ
الشِّمَالِ وَهُمْ فِي فَجْوَةٍ مِنْهُ ط ذَٰلِكَ مِنْ
آيَاتِ اللَّهِ ط مَنْ يَهْدِ اللَّهُ فَهُوَ الْمُهْتَدِ ج
وَمَنْ يُضْلِلْ فَلَنْ تَجِدَ لَهُ وَلِيًّا مُرْشِدًا ۞ ع
وَتَحْسَبُهُمْ أَيْقَاظًا وَهُمْ رُقُودٌ ق وَنُقَلِّبُهُمْ

VERS 17 spricht von einer Höhle, über der die Sonne nie im Scheitel stand, so daß der Sonnenstrahl nie hineinfiel; sie muß also in der nördlichen Hemisphäre gelegen haben, wie denn auch die nördliche Hemisphäre die Wiege der ersten Christenheit war und heute noch der Sammelpunkt derer unter den christlichen Nationen ist, die gedeihen.

RUKU 3 malt das Höhlenleben der verfolgten Christen, und die Skizze wirkt auf uns heute noch in erster Frische. Die Jünglinge, die aus Furcht vor Verfolgung flohen, um Zuflucht in einer Höhle zu finden, schliefen dort eine Weile in Gesellschaft eines Hundes, der am Eingang der Höhle lag. Der Schauplatz ihres Daseins war unwirtlich. Auf die Geschichte des Christentums angewendet, ist die Erzählung ungemein aufschlußreich. Schlaf bedeutet in diesem Fall die Zeit der Untätigkeit, als Sinnbild der Lethargie, in der ja die christlichen Nationen jahrhundertelang verharrten. Ihr Wenden nach rechts und links kann ganz gut auf die späteren Bemühungen bezogen werden, alle möglichen Auswege zu probieren. Insbesondere kann es das Suchen nach neuen Handelswegen und Kolonien in allen Weltteilen bedeuten. Die Verfolgten nahmen Hunde mit sich zum Schutze gegen wilde Tiere. Heute noch hat sich diese Vorliebe für Hunde in europäischen Ländern erhalten, wo es fast zur Regel gehört, mit einem Hunde auszugehen. Wenn man von den Höhlenwohnstätten der ersten Christen mit Schrecken und Mitleid spricht, so gibt es doch auch in heutigen europäischen Wohngegenden Stätten genug, die man selbst in Begleitung eines Hundes nicht ohne Beklommenheit betritt.

nach rechts und nach links, und ihr Hund liegt mit ausgestreckten Vorderbeinen auf der Schwelle. Erblicktest du sie, du würdest dich flüchtend von ihnen abwenden und wärest erfüllt von Schreck vor ihnen.

19. Und also weckten Wir sie auf, damit sie sich besprächen. Der eine von ihnen sagte: „Wie lange habt ihr wohl geweilt?“ Ihrer einige antworteten: „Wir sind einen Tag oder den Teil eines Tages geblieben.“ Die anderen meinten: „Euer Herr weiß am besten, wie lange (Zeit) ihr verbracht habt. Nun aber schickt einen von euch mit dieser eurer Silbermünze nach der Stadt, und er soll sehen, wer die reinste Speise hat; diese laßt ihn bringen und euch damit versorgen. Und er soll freundlich auftreten und euren Fall ja niemandem bekannt machen.*)

20. Wenn sie euer gewahr werden, werden sie euch bestimmt steinigen oder euch zu ihrem Glauben zurückbringen, und ihr werdet dann nicht glücklich sein.*)

21. Und auf diese Weise*) machten Wir sie (die Menschen) ihrer gewahr, damit sie sich überzeugten, daß die Verheißung Gottes

ذَاتَ ٱلْيَمِينِ وَذَاتَ ٱلشِّمَالِ ۖ وَكَلْبُهُم
بَاسِطٌ ذِرَاعَيْهِ بِٱلْوَصِيدِ ۚ لَوِ ٱطَّلَعْتَ
عَلَيْهِمْ لَوَلَّيْتَ مِنْهُمْ فِرَارًا وَلَمُلِئْتَ
مِنْهُمْ رُعْبًا ☆ وَكَذَٰلِكَ بَعَثْنَاهُمْ لِيَتَسَآءَلُوا
بَيْنَهُمْ ۚ قَالَ قَآئِلٌ مِّنْهُمْ كَمْ لَبِثْتُمْ ۖ قَالُوا
لَبِثْنَا يَوْمًا أَوْ بَعْضَ يَوْمٍ ۚ قَالُوا رَبُّكُمْ
أَعْلَمُ بِمَا لَبِثْتُمْ فَٱبْعَثُوٓا أَحَدَكُم بِوَرِقِكُمْ
هَٰذِهِۦٓ إِلَى ٱلْمَدِينَةِ فَلْيَنظُرْ أَيُّهَآ أَزْكَىٰ
طَعَامًا فَلْيَأْتِكُم بِرِزْقٍ مِّنْهُ وَلْيَتَلَطَّفْ
وَلَا يُشْعِرَنَّ بِكُمْ أَحَدًا ☆ إِنَّهُمْ إِن
يَظْهَرُوا عَلَيْكُمْ يَرْجُمُوكُمْ أَوْ يُعِيدُوكُمْ
فِى مِلَّتِهِمْ وَلَن تُفْلِحُوٓا إِذًا أَبَدًا ☆
وَكَذَٰلِكَ أَعْثَرْنَا عَلَيْهِمْ لِيَعْلَمُوٓا أَنَّ وَعْدَ

VERS 19. Um das Gleichnis im einzelnen auszudeuten: Durch die Erkundigung nach der Zeit, in der die Jünglinge schliefen, wird der Hinweis auf die Jahrhunderte, während deren die christlichen Nationen in Untätigkeit verharrten, noch unterstrichen. Als sie erwachen, schicken die Jünglinge einen aus ihrer Zahl, um Nahrungsmittel zu erhandeln. Ganz so begann das Erwachen der christlichen Völker mit der Anknüpfung von Handelsbeziehungen im Ausland, ja in fremden Erdteilen.

VERS 20. Sie hätten sich am liebsten weiter verborgen gehalten, wären sie nicht der Lebensnotwendigkeiten wegen gezwungen gewesen, die Stadt und die Gemeinschaft anderer Menschen aufzusuchen. Dieser Schritt brachte sie wieder mit der Welt in Berührung. Die Bedeutung der Schilderung, soweit sie auf die Geschichte des Christentums anwendbar ist, läßt sich unschwer erraten.

VERS 21. Zuletzt ward ihnen doch ihrer Geduld und Standhaftigkeit wegen hoher Ruhm zuteil. Im Laufe der Zeit kam ihr Verdienst ans Licht, und zum Gedächtnis an ihr unerschütterliches Gottvertrauen, für das sie soviel Leid ertragen hatten, ward ihnen ein Mal errichtet.

Wahrheit ist, und daß, was „die Stunde“ betrifft, kein Zweifel besteht. Als die Leute in jener Angelegenheit miteinander hin und her gestritten hatten, da verkündeten sie: „Baut über ihnen ein Gebäude! Gott weiß am besten, wie es mit ihnen steht!“ Nun sagten diejenigen, die in ihrer Sache den Sieg davontrugen: „Wir werden über ihnen ein Bethaus errichten.“

22. Sie werden bald behaupten: „Drei (waren es), ihr Vierter war ihr Hund.“ Und (andere) werden behaupten: „Fünf (waren es), ihr Sechster war ihr Hund.“ (Aber es wird bloß) ein Mutmaßen über das Verborgene (sein). Ebenso werden sie sagen: „Sieben, und ihr Achter war ihr Hund.“ Sprich (zu ihnen): „Mein Herr weiß ihre Zahl am besten. Nur wenige kennen sie.“ Also streite mit ihnen nur einen klaren Streit, und erkundige dich über diese (Dinge) bei keinem von ihnen.

Ruku 4.

23. Und sage überhaupt nicht bei einer Angelegenheit: „Ich werde es morgen vollenden“,

24. sondern: „so Gott will!“ Und gedenke deines Herrn, wenn du (es zu sagen) vergaßest, und sprich: „Möge mein Herr mir einen näheren Weg zum Rechten weisen als diesen!“

25. Und jene verblieben in ihrer Höhle dreihundert Jahre, während andere neun hinzufügen.

26. Sage: „Gott weiß am besten, wie lange sie weilten. Ihm ist das Geheimnis der Himmel und der Erde bekannt. — Wie klar ist Seine Schau, und wie offen ist Sein Ohr! Sie haben außer Ihm keinen Beschützer,

ٱللَّهِ حَقٌّ وَّأَنَّ ٱلسَّاعَةَ لَا رَيْبَ فِيهَا ج
إِذْ يَتَنَازَعُونَ بَيْنَهُمْ أَمْرَهُمْ فَقَالُوا ٱبْنُوا
عَلَيْهِم بُنْيَانًا ط رَّبُّهُمْ أَعْلَمُ بِهِمْ ط قَالَ
ٱلَّذِينَ غَلَبُوا عَلَىٰٓ أَمْرِهِمْ لَنَتَّخِذَنَّ عَلَيْهِم
مَّسْجِدًا ۞ سَيَقُولُونَ ثَلَٰثَةٌ رَّابِعُهُمْ كَلْبُهُمْ ج
وَيَقُولُونَ خَمْسَةٌ سَادِسُهُمْ كَلْبُهُمْ رَجْمًا
بِٱلْغَيْبِ ج وَيَقُولُونَ سَبْعَةٌ وَّثَامِنُهُمْ كَلْبُهُمْ ط
قُل رَّبِّىٓ أَعْلَمُ بِعِدَّتِهِم مَّا يَعْلَمُهُمْ إِلَّا
قَلِيلٌ قف فَلَا تُمَارِ فِيهِمْ إِلَّا مِرَآءً ظَاهِرًا ص
وَّلَا تَسْتَفْتِ فِيهِم مِّنْهُمْ أَحَدًا ع ۞ وَلَا
تَقُولَنَّ لِشَاْىْءٍ إِنِّى فَاعِلٌ ذَٰلِكَ غَدًا ۞ لا
إِلَّآ أَن يَّشَآءَ ٱللَّهُ ز وَٱذْكُر رَّبَّكَ إِذَا
نَسِيتَ وَقُلْ عَسَىٰٓ أَن يَّهْدِيَنِ رَبِّى
لِأَقْرَبَ مِنْ هَٰذَا رَشَدًا ۞ وَلَبِثُوا فِى
كَهْفِهِمْ ثَلَٰثَ مِائَةٍ سِنِينَ وَٱزْدَادُوا تِسْعًا ۞
قُلِ ٱللَّهُ أَعْلَمُ بِمَا لَبِثُوا ج لَهُ غَيْبُ
ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ ط أَبْصِرْ بِهِ وَأَسْمِعْ ط
مَا لَهُم مِّن دُونِهِ مِن وَّلِىٍّ ج وَلَا يُشْرِكُ

und Er teilt Seine Herrschaft mit keinem."

27. Und lies vor, was dir von dem Buche deines Herrn geoffenbart wurde.*) Seine Worte kann niemand ändern, und du findest außer Ihm keine Zuflucht.

28. Schließe dich mit Geduld denjenigen an, die ihren Herrn morgens und abends anrufen; sie trachten nach Seinem Wohlgefallen.*) Und deine Augen sollen sich nicht von diesen abwenden, indem sie nach dem Schmuck des irdischen Lebens trachten. Und horche nicht auf den, dessen Herz Wir die Erinnerung an Uns vergessen machten, und der seinem Gelüste nachgeht, und dessen Fall die rechte Grenze überschritten hat.

29. Und sage (zu ihm): „Diese wahre (Religion) ist von eurem Herrn! Drum, wenn einer will, so glaube er, und wenn einer will, sei er ungläubig!"*) Wir haben ja für die Gottlosen ein Feuer bereitet, dessen Mauer sie umgeben wird. Und wenn sie um Wasser bitten werden, so werden

فِي حُكْمِهِ أَحَدًا ☆ وَاتْلُ مَا أُوحِيَ إِلَيْكَ
مِنْ كِتَابِ رَبِّكَ ط لَا مُبَدِّلَ لِكَلِمَاتِهِ ج قف
وَلَنْ تَجِدَ مِنْ دُونِهِ مُلْتَحَدًا ☆ وَاصْبِرْ
نَفْسَكَ مَعَ الَّذِينَ يَدْعُونَ رَبَّهُمْ بِالْغَدْوةِ
وَالْعَشِيِّ يُرِيدُونَ وَجْهَهُ وَلَا تَعْدُ عَيْنَاكَ
عَنْهُمْ ج تُرِيدُ زِينَةَ الْحَيٰوةِ الدُّنْيَا ج وَلَا
تُطِعْ مَنْ أَغْفَلْنَا قَلْبَهُ عَنْ ذِكْرِنَا وَاتَّبَعَ
هَوٰهُ وَكَانَ أَمْرُهُ فُرُطًا ☆ وَقُلِ الْحَقُّ
مِنْ رَبِّكُمْ قف فَمَنْ شَاءَ فَلْيُؤْمِنْ قف وَمَنْ
شَاءَ فَلْيَكْفُرْ ج إِنَّا أَعْتَدْنَا لِلظَّالِمِينَ
نَارًا أَحَاطَ بِهِمْ سُرَادِقُهَا ط وَإِنْ يَسْتَغِيثُوا

VERS 27. „Erzähle, was dir enthüllt worden von dem Buch deines Herrn!", so ergeht die Weisung von Gott an den Propheten. Demgemäß pflegte dieser den Koran vielmals am Tage vorzutragen. Auch hielt er während der ganzen Zeit seines Prophetentums Nachtwachen ab, deren größten Teil die Verlesung des Korans ausfüllte. Die ganze moslemische Welt ist mit dieser Vorlesung verwachsen, und sie ist ihr nicht nur Pflicht, sondern Herzensangelegenheit. Denn der Vortrag selbst gewährt in Ton und Wort soviel Gemütserquickung und soviel des musikalischen Genusses, daß es für den Vortragenden keine schönere Betätigung und für Gläubige und Ungläubige kein angenehmeres Verweilen gibt. — Wer unterzieht sich nicht gern der Mühe des Vortrags, wenn er weiß, daß seine Worte ein Versprechen bedeuten, das schon so gut wie erfüllt ist, und daß sie den Rettungsfelsen zeigen, auf dem du ruhst, da dein Obdach allein Gott ist.

VERS 28. Der Prophet war Heerführer und König, aber zu gleicher Zeit voller Hingabe als Leiter des Gottesdienstes. Die meisten Gläubigen kamen aus den armen Schichten und gaben sich dem Gottesdienste mit ganzem Herzen hin. Der Prophet bevorzugte diese Volksteile, er hielt mehr von ihnen als von den Reichsten und Stolzesten unter den Beiseitestehenden. Diese, statt am Born göttlicher Erfahrung, Reinheit und Gerechtigkeit sich satt zu trinken, sahen verächtlich auf das arme, um den Propheten gescharte Volk herab, dessen Gesellschaft sie ablehnten.

VERS 29 zeigt, daß es im Islam keinerlei Zwang in Sachen der Religion gibt: „Laß den, den es gut dünkt, glauben, und laß den, dem es gefällt, nicht glauben."

sie mit einem Wasser wie geschmolzenes Erz berieselt, das ihre Gesichter röstet. Wie schlecht das Getränk! Und wie schlimm die Ruhestätte!

30. Wahrlich, diejenigen, die gläubig sind und gute Taten verrichten — Wir lassen ja den Lohn derer, die gut handeln, nicht verloren gehen.

31. Für sie sind Gärten der Ewigkeit, es fließen unter ihnen Bäche. Geschmückt werden sie darinnen mit Armspangen aus Gold, und anziehen werden sie grüne Kleider aus leichter Seide und schwerer Seide, sich lehnend darin auf Ruhebetten; was für ein herrlicher Lohn! Und was für ein schönes Ruhelager!*)

Ruku 5.*)

32. Und erzähle ihnen das Beispiel zweier Männer; für den einen von ihnen machten Wir zwei Gärten aus Weinreben und umgaben sie mit Palmen und schufen zwischen ihnen ein Saatfeld.

33. Beide Gärten lieferten ihre Früchte und versagten in nichts, und Wir ließen in ihrer Mitte einen Bach fließen,

34. und es ward ihm (dem Besitzer) Wohlstand. Da sagte er

يُغَاثُوا بِمَآءٍ كَالْمُهْلِ يَشْوِي الْوُجُوهَ ط
بِئْسَ الشَّرَابُ ط وَسَآءَتْ مُرْتَفَقًا ۞ إِنَّ
الَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ إِنَّا لَا
نُضِيعُ أَجْرَ مَنْ أَحْسَنَ عَمَلًا ج ۞ أُولَٰٓئِكَ
لَهُمْ جَنَّاتُ عَدْنٍ تَجْرِي مِنْ تَحْتِهِمُ
الْأَنْهَارُ يُحَلَّوْنَ فِيهَا مِنْ أَسَاوِرَ مِنْ
ذَهَبٍ وَيَلْبَسُونَ ثِيَابًا خُضْرًا مِّنْ سُنْدُسٍ
وَإِسْتَبْرَقٍ مُّتَّكِئِينَ فِيهَا عَلَى الْأَرَآئِكِ ط
نِعْمَ الثَّوَابُ ط وَحَسُنَتْ مُرْتَفَقًا ۞ ع
وَاضْرِبْ لَهُمْ مَّثَلًا رَّجُلَيْنِ جَعَلْنَا لِأَحَدِهِمَا
جَنَّتَيْنِ مِنْ أَعْنَابٍ وَّحَفَفْنَاهُمَا بِنَخْلٍ
وَّجَعَلْنَا بَيْنَهُمَا زَرْعًا ط ۞ كِلْتَا الْجَنَّتَيْنِ
آتَتْ أُكُلَهَا وَلَمْ تَظْلِمْ مِّنْهُ شَيْئًا لا وَّفَجَّرْنَا
خِلَالَهُمَا نَهَرًا ۞ لا وَّكَانَ لَهُ ثَمَرٌ ج فَقَالَ

VERS 31. Diese Worte des Propheten erfüllten sich noch zu seinen Lebzeiten. Die Araber, deren einziger Reichtum in Kamelen und Pferden bestanden hatte, deren Kleidung aus Häuten oder aus rauhen Geweben hergestellt war, sahen plötzlich die Schätze von Rom und Persien zu ihren Füßen. Ihnen gehörten die Armringe aus Gold und die Seidenbrokate, dergleichen ihr Auge zuvor nie gesehen hatte. Über Nacht lebten sie in Überfluß. Die Fruchtgärten von Mesopotamien und Persien wurden ihnen zu ewigem Erbe geöffnet.

RUKU 5. Dies Gleichnis beleuchtet die Lage derer, die in übermäßigem Reichtum lebten im Gegensatz zu der Lage, in der sich die Moslems befanden. Ihr einziger Reichtum war ihr Gottesglaube, und dieser genügte ihnen vollauf. Die Reichen verwerfen die Botschaft der Wahrheit. Die Träger der Wahrheit, das sind die Armen. Die Reichen prahlen in ähnlicher Weise, wie es der Reiche im Gleichnis tut: „Ich besitze größere Schätze als du und bin mächtiger an Gefolgschaft."

zu seinem Freunde, mit dem er sich unterhielt: „Ich bin reicher als du an Besitztum und mächtiger an Leuten!“

35. Und er betrat seinen Garten, indem er sich gegen sich selber versündigte (durch Hochmut), und sprach: „Ich glaube nicht, daß dieser je eingehen wird.

36. Auch glaube ich nicht an den Jüngsten Tag, daß er (überhaupt) bevorsteht. Und wenn ich zu meinem Herrn zurückgebracht würde, fände ich sicher einen besseren (Garten) zur Rückkehr (ins Paradies) vor, als diesen.

37. Es sprach sein Freund, indem er sich mit ihm unterhielt: „Verleugnest du, Undankbarer, etwa Den, Der dich aus Staub erschaffen, dann aus einem (Samen-) Tropfen, dann dich zum vollkommenen Manne bildete?

38. Aber Er, Gott, ist mein Herr, und nicht geselle ich meinem Herrn irgend jemand bei.

39. Und warum sagtest du nicht, als du deinen Garten betratest: ‚Wie Gott will! Es gibt keine Macht außer bei Gott.‘ Siehst du mich auch dafür an, daß ich geringer bin als du an Besitztum und Kindern,

40. so wird doch vielleicht mein Herr mir geben, was besser ist als dein Garten, und über den deinigen ein Unheil vom Himmel senden, so daß er zum glatten Boden wird.

41. Oder sein Wasser versiegt, so daß du nicht imstande bist, es ausfindig zu machen.“

42. Und (tatsächlich) sein Ertrag wurde vernichtet, so daß er die Hände rang ob dem, was er für ihn ausgegeben; denn ver-

لِصَاحِبِهِۦ وَهُوَ يُحَاوِرُهُۥٓ أَنَا۠ أَكْثَرُ مِنكَ
مَالًا وَأَعَزُّ نَفَرًا ☆ وَدَخَلَ جَنَّتَهُۥ وَهُوَ
ظَالِمٌ لِّنَفْسِهِۦ قَالَ مَآ أَظُنُّ أَن تَبِيدَ هَٰذِهِۦٓ
أَبَدًا ☆ وَمَآ أَظُنُّ ٱلسَّاعَةَ قَآئِمَةً وَلَئِن
رُّدِدتُّ إِلَىٰ رَبِّى لَأَجِدَنَّ خَيْرًا مِّنْهَا
مُنقَلَبًا ☆ قَالَ لَهُۥ صَاحِبُهُۥ وَهُوَ يُحَاوِرُهُۥٓ
أَكَفَرْتَ بِٱلَّذِى خَلَقَكَ مِن تُرَابٍ ثُمَّ مِن
نُّطْفَةٍ ثُمَّ سَوَّىٰكَ رَجُلًا ☆ لَّٰكِنَّا۠ هُوَ ٱللَّهُ
رَبِّى وَلَآ أُشْرِكُ بِرَبِّىٓ أَحَدًا ☆ وَلَوْلَآ
إِذْ دَخَلْتَ جَنَّتَكَ قُلْتَ مَا شَآءَ ٱللَّهُ لَا
قُوَّةَ إِلَّا بِٱللَّهِ إِن تَرَنِ أَنَا۠ أَقَلَّ مِنكَ
مَالًا وَوَلَدًا ☆ فَعَسَىٰ رَبِّىٓ أَن يُؤْتِيَنِ
خَيْرًا مِّن جَنَّتِكَ وَيُرْسِلَ عَلَيْهَا حُسْبَانًا
مِّنَ ٱلسَّمَآءِ فَتُصْبِحَ صَعِيدًا زَلَقًا ☆ أَوْ
يُصْبِحَ مَآؤُهَا غَوْرًا فَلَن تَسْتَطِيعَ لَهُۥ
طَلَبًا ☆ وَأُحِيطَ بِثَمَرِهِۦ فَأَصْبَحَ يُقَلِّبُ
كَفَّيْهِ عَلَىٰ مَآ أَنفَقَ فِيهَا وَهِىَ خَاوِيَةٌ

wüstet lag er auf seinen Spalieren. Und er sagte: „O, hätte ich doch meinem Herrn niemand beigesellt!“

43. Und außer Gott war keine Dienerschar für ihn da, die ihm helfen konnte, noch konnte er sich selber helfen.

44. In solcher Lage ist Schutz einzig bei Gott, dem Wahrhaftigen, Einen. Bei Ihm ist der beste Lohn und die beste Vergeltung.

Ruku 6.

45. Und erzähle ihnen das Gleichnis des Lebens hienieden. Es ist wie Regen, den Wir vom Himmel herabsenden, und die Pflanzen der Erde nehmen ihn auf; alsdann wurden sie Spreu, die der Wind zerstreute. Und Gott ist über alle Dinge mächtig.

46. Das Vermögen und die Kinder sind nur die Zierde des Lebens hienieden, aber das Bleibende, nämlich die guten Taten, sind bei Gott besser an Lohn und besser hinsichtlich der Hoffnung.

47. Und an jenem Tage werden Wir die Berge vergehen lassen, und du wirst die Erde kahl hervortreten sehen, und Wir werden sie (die Menschen) versammeln, so daß Wir keinen von ihnen übergehen.

48. Und sie werden vor deinem Herrn in Reihen aufgestellt werden: „Wahrlich, ihr seid zu Uns gekommen, wie Wir euch das erste Mal erschufen. Doch ihr habt geglaubt, daß Wir Unsere Androhung nicht wahrmachen werden.“

49. Und vorgelegt wird das Buch, und sehen wirst du die Schuldigen zitternd vor dem, was

عَلَىٰ عُرُوشِهَا وَيَقُولُ يَا لَيْتَنِي لَمْ أُشْرِكْ
بِرَبِّي أَحَدًا ☆ وَلَمْ تَكُن لَّهُ فِئَةٌ
يَنصُرُونَهُ مِن دُونِ اللَّهِ وَمَا كَانَ
مُنتَصِرًا ☆ هُنَالِكَ الْوَلَايَةُ لِلَّهِ الْحَقِّ ط
هُوَ خَيْرٌ ثَوَابًا وَخَيْرٌ عُقْبًا ☆ وَاضْرِبْ
لَهُم مَّثَلَ الْحَيَوٰةِ الدُّنْيَا كَمَاءٍ أَنزَلْنَاهُ
مِنَ السَّمَاءِ فَاخْتَلَطَ بِهِ نَبَاتُ الْأَرْضِ
فَأَصْبَحَ هَشِيمًا تَذْرُوهُ الرِّيَاحُ ط وَكَانَ
اللَّهُ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ مُّقْتَدِرًا ☆ الْمَالُ
وَالْبَنُونَ زِينَةُ الْحَيَوٰةِ الدُّنْيَا ج وَالْبَاقِيَاتُ
الصَّالِحَاتُ خَيْرٌ عِندَ رَبِّكَ ثَوَابًا وَخَيْرٌ
أَمَلًا ☆ وَيَوْمَ نُسَيِّرُ الْجِبَالَ وَتَرَى
الْأَرْضَ بَارِزَةً لا وَحَشَرْنَاهُمْ فَلَمْ نُغَادِرْ
مِنْهُمْ أَحَدًا ج ☆ وَعُرِضُوا عَلَىٰ رَبِّكَ صَفًّا ط
لَقَدْ جِئْتُمُونَا كَمَا خَلَقْنَاكُمْ أَوَّلَ مَرَّةٍ ز
بَلْ زَعَمْتُمْ أَلَّن نَّجْعَلَ لَكُم مَّوْعِدًا ☆
وَوُضِعَ الْكِتَابُ فَتَرَى الْمُجْرِمِينَ

darin ist, und sie werden sagen: „Wehe uns, was für ein Buch ist das? Es läßt nichts Kleines und nichts Großes weg, sondern zählt alles auf!“ Und sie werden gegenwärtig finden, was sie getan, und dein Herr wird niemand ungerecht behandeln.*)

Ruku 7.

50. Und als Wir zu den Engeln sprachen: „Seid dem Menschen untertänig“, so wurden sie (alle) untertänig außer Satan. Er war einer der Geister und wurde gegen den Befehl seines Herrn aufsässig. Wollt ihr denn ihn und seine Sippschaft zu Freunden nehmen außer Mir, wo sie euch feindlich gesinnt sind? Was für ein schlechter Tausch für die Gottlosen!

51. Ich habe die Teufel und ihre Genossen nicht zugezogen beim Erschaffen der Himmel und der Erde, noch beim Erschaffen ihrer selbst; noch nehme Ich die Verführer als Helfer.

52. An jenem Tage wird Er sprechen: „Ruft herbei, die ihr Mir beigesellt, die ihr ausgedacht habt!“ Und sie werden sie rufen, doch werden diese ihrem (Ruf) nicht nachkommen; und Wir werden zwischen sie ein Tal des Verderbens setzen.

53. Und die Schuldigen werden das Feuer sehen und werden sicher sein, daß sie hineingeworfen werden, und sie sollen kein Entrinnen vor diesem finden.

مُشْفِقِينَ مِمَّا فِيهِ وَيَقُولُونَ يَا وَيْلَتَنَا مَالِ
هَٰذَا ٱلْكِتَابِ لَا يُغَادِرُ صَغِيرَةً وَلَا كَبِيرَةً
إِلَّآ أَحْصَىٰهَا ۚ وَوَجَدُوا مَا عَمِلُوا حَاضِرًا ۗ
وَلَا يَظْلِمُ رَبُّكَ أَحَدًا ☆ وَإِذْ قُلْنَا
لِلْمَلَٰٓئِكَةِ ٱسْجُدُوا لِآدَمَ فَسَجَدُوٓا إِلَّآ
إِبْلِيسَ ۗ كَانَ مِنَ ٱلْجِنِّ فَفَسَقَ عَنْ
أَمْرِ رَبِّهِ ۗ أَفَتَتَّخِذُونَهُ وَذُرِّيَّتَهُۥٓ أَوْلِيَآءَ
مِن دُونِى وَهُمْ لَكُمْ عَدُوٌّ ۚ بِئْسَ
لِلظَّٰلِمِينَ بَدَلًا ☆ مَّآ أَشْهَدتُّهُمْ خَلْقَ
ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ وَلَا خَلْقَ أَنفُسِهِمْ ۖ
وَمَا كُنتُ مُتَّخِذَ ٱلْمُضِلِّينَ عَضُدًا ☆
وَيَوْمَ يَقُولُ نَادُوا شُرَكَآءِيَ ٱلَّذِينَ زَعَمْتُمْ
فَدَعَوْهُمْ فَلَمْ يَسْتَجِيبُوا لَهُمْ وَجَعَلْنَا
بَيْنَهُم مَّوْبِقًا ☆ وَرَءَا ٱلْمُجْرِمُونَ ٱلنَّارَ
فَظَنُّوٓا أَنَّهُم مُّوَاقِعُوهَا وَلَمْ يَجِدُوا عَنْهَا

VERS 49. Dies umfassende Buch wird beschrieben in 17:13, 14. „Und Wir haben jedes Menschen Taten an seine Fersen geheftet, und Wir werden am Auferstehungstage ein Buch zum Vorschein bringen, das er weit offen finden wird. Lies dein Buch; du selbst genügst dir, um an jenem Tage mit dir abzurechnen.“ — Bekanntlich gibt es nicht die kleinste Handlung, die sich nicht dem Unterbewußtsein einprägt.

Ruku 8.

54. Und Wir haben in diesem Koran für die Menschen ein jedes Beispiel verschiedentlich erklärt, doch der Mensch bestreitet die meisten Dinge.

55. Und nichts braucht die Menschen davon abzuhalten, daß sie an die Rechtleitung glauben, die zu ihnen kam, und daß sie ihren Herrn um Verzeihung bitten. Oder wollen sie erst abwarten, daß das Schicksal der Früheren sie befalle, oder die Strafe öffentlich auf sie herabkommt?

56. Und Wir entsenden die Abgesandten nur als Freudenboten (für die, die Gutes tun) und als Warner (für die, die Übles tun). Aber die, die da ungläubig sind, streiten mittels Unwahrheiten, auf daß sie damit die Wahrheit stürzen, und machen Meine Lehren und das, wovor sie gewarnt wurden, zum Gespött.

57. Und wer ist gottloser als der, der an die Lehren seines Herrn gemahnt wird, jedoch sich von ihnen abwendet und vergißt, was seine Hände bereits angerichtet haben? Wir haben ja um ihre Herzen Hüllen getan, damit sie ihn (den Koran) nicht verstehen, und in ihre Ohren Taubheit gelegt. Und solltest du sie zur Rechtleitung rufen, so lassen sie sich niemals rechtleiten.*)

58. Aber dein Herr ist der Allvergebende, voller Barmherzigkeit. Wollte Er sie bestrafen dafür, was sie begangen, gewiß

مَصْرِفًا ☆ وَلَقَدْ صَرَّفْنَا فِي هَٰذَا ٱلْقُرْءَانِ
لِلنَّاسِ مِنْ كُلِّ مَثَلٍ ط وَكَانَ ٱلْإِنْسَانُ
أَكْثَرَ شَيْءٍ جَدَلًا ☆ وَمَا مَنَعَ ٱلنَّاسَ أَنْ
يُؤْمِنُوٓا إِذْ جَآءَهُمُ ٱلْهُدَىٰ وَيَسْتَغْفِرُوا
رَبَّهُمْ إِلَّآ أَنْ تَأْتِيَهُمْ سُنَّةُ ٱلْأَوَّلِينَ
أَوْ يَأْتِيَهُمُ ٱلْعَذَابُ قُبُلًا ☆ وَمَا نُرْسِلُ
ٱلْمُرْسَلِينَ إِلَّا مُبَشِّرِينَ وَمُنْذِرِينَ ج
وَيُجَادِلُ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا بِٱلْبَاطِلِ
لِيُدْحِضُوا بِهِ ٱلْحَقَّ وَٱتَّخَذُوٓا ءَايَاتِي وَمَآ
أُنْذِرُوا هُزُوًا ☆ وَمَنْ أَظْلَمُ مِمَّنْ ذُكِّرَ
بِـَٔايَاتِ رَبِّهِ فَأَعْرَضَ عَنْهَا وَنَسِيَ مَا
قَدَّمَتْ يَدَاهُ ط إِنَّا جَعَلْنَا عَلَىٰ قُلُوبِهِمْ
أَكِنَّةً أَنْ يَفْقَهُوهُ وَفِيٓ ءَاذَانِهِمْ وَقْرًا ط وَإِنْ
تَدْعُهُمْ إِلَى ٱلْهُدَىٰ فَلَنْ يَهْتَدُوٓا إِذًا
أَبَدًا ☆ وَرَبُّكَ ٱلْغَفُورُ ذُو ٱلرَّحْمَةِ ط لَوْ
يُؤَاخِذُهُمْ بِمَا كَسَبُوا لَعَجَّلَ لَهُمُ ٱلْعَذَابَ ط

VERS 57. Wann werden Schleier über die Herzen gehängt? Das ist dann der Fall, wenn der Mensch sich vornimmt, sich der Wahrheit eigensinnig zu verschließen, um sich unbewacht schlechten Wegen zuzuwenden. Er ist für seine Herzensverhärtung und für seine Taubheit gegenüber der Wahrheit selbst verantwortlich.

hätte Er ihnen die Strafe beschleunigt. Für sie ist jedoch ein bestimmter Zeitpunkt, (aber wenn die Strafe kommt) gibt es keinen Zufluchtsort mehr vor ihr.

59. Und diese Städte zerstörten Wir (zwar) als sie frevelten, aber für ihre Zerstörung hatten Wir einen bestimmten Zeitpunkt gesetzt.

Ruku 9.

60. Es sprach Moses zu seinem Diener: „Ich höre nicht eher auf zu wandern, bis ich den Zusammenfluß der beiden Gewässer erreicht habe, auch wenn ich noch so viele Jahre wandern sollte.“*)

61. Als sie aber den Ort des Zusammenflusses der beiden (Gewässer) erreicht hatten, vergaßen sie ihren Fisch, und dieser nahm seinen Weg immer weiter hin zur See.

62. Und während sie dahingingen, sagte er zu seinem Diener: „Bring uns unser Morgenmahl; denn wir sind nun müde von dieser unserer Reise!“

63. Jener erwiderte: „Weißt du, als wir am Felsen rasteten, da habe ich ja den Fisch vergessen. Nur Satan ließ ihn mich vergessen, so daß ich mich seiner nicht erinnerte. Und er nahm seinen Weg ins Wasser — eine wunderliche Begebenheit!“

64. Er sagte: „Das ist's, was wir suchten!“ Da kehrten sie zurück, ihren Fußtapfen folgend.

بَلْ لَّهُم مَّوْعِدٌ لَّن يَجِدُوا مِن دُونِهِ
مَوْئِلًا ☆ وَتِلْكَ الْقُرَىٰ أَهْلَكْنَاهُمْ لَمَّا
ظَلَمُوا وَجَعَلْنَا لِمَهْلِكِهِم مَّوْعِدًا ☆
وَإِذْ قَالَ مُوسَىٰ لِفَتَاهُ لَا أَبْرَحُ حَتَّىٰ
أَبْلُغَ مَجْمَعَ الْبَحْرَيْنِ أَوْ أَمْضِيَ حُقُبًا ☆
فَلَمَّا بَلَغَا مَجْمَعَ بَيْنِهِمَا نَسِيَا حُوتَهُمَا
فَاتَّخَذَ سَبِيلَهُ فِي الْبَحْرِ سَرَبًا ☆ فَلَمَّا
جَاوَزَا قَالَ لِفَتَاهُ آتِنَا غَدَاءَنَا لَقَدْ
لَقِينَا مِن سَفَرِنَا هَٰذَا نَصَبًا ☆ قَالَ
أَرَأَيْتَ إِذْ أَوَيْنَا إِلَى الصَّخْرَةِ فَإِنِّي
نَسِيتُ الْحُوتَ وَمَا أَنسَانِيهُ إِلَّا
الشَّيْطَانُ أَنْ أَذْكُرَهُ وَاتَّخَذَ سَبِيلَهُ فِي
الْبَحْرِ عَجَبًا ☆ قَالَ ذَٰلِكَ مَا كُنَّا
نَبْغِ فَارْتَدَّا عَلَىٰ آثَارِهِمَا قَصَصًا ☆

VERS 60. Die „Vereinigung der beiden Flüsse“ bedeutet die Vereinigung der beiden großen Nilarme bei Khartum. Es ist Tatsache, daß Moses nach Äthiopien ging, dessen Nordgrenze Khartum ist.

Die Bibel bestätigt es Num. 12:1: „Mirjam und Aaron sprachen gegen Moses, des äthiopischen Weibes wegen, das er genommen.“

65. Und sie fanden einen von Unseren Knechten, dem hatten Wir von Uns aus eine große Gnade verliehen und ihn von Uns aus eine große Erkenntnis gelehrt.

66. Zu ihm sagte Moses: „Kann ich mit dir gehen, auf daß du mich lehrst, was du an Rechtleitung gelehrt worden bist?“

67. Dieser erwiderte: „Du wirst nicht mit Geduld bei mir ausharren können.

68. Und wie kannst du auch geduldig sein bei dem, was du mit deiner Kenntnis nicht erfassen kannst?“

69. Er antwortete: „Gewiß wirst du mich, so Gott es will, geduldig finden, und ich werde dir in keiner Sache ungehorsam sein!“

70. Jener sagte: „Wenn du mir doch folgen willst, so frage mich über nichts, bis ich dir davon rede!“

Ruku 10.*)

71. Da gingen sie beide, bis sie ein Boot bestiegen, das er durchlöcherte. (Moses) sprach: „Hast du es etwa durchlöchert, damit du seine Mannschaft ertränkst? Du hast ganz gewiß eine gefährliche Sache angerichtet!“

72. Er antwortete: „Sagte ich nicht, daß du mit mir überhaupt keine Geduld haben kannst?“

فَوَجَدَا عَبْدًا مِّنْ عِبَادِنَآ اٰتَيْنٰهُ رَحْمَةً مِّنْ
عِنْدِنَا وَعَلَّمْنٰهُ مِنْ لَّدُنَّا عِلْمًا ۞ قَالَ لَهٗ
مُوسٰى هَلْ أَتَّبِعُكَ عَلٰٓى أَنْ تُعَلِّمَنِ مِمَّا
عُلِّمْتَ رُشْدًا ۞ قَالَ إِنَّكَ لَنْ تَسْتَطِيعَ
مَعِيَ صَبْرًا ۞ وَكَيْفَ تَصْبِرُ عَلٰى مَا لَمْ
تُحِطْ بِهٖ خُبْرًا ۞ قَالَ سَتَجِدُنِيٓ إِنْ
شَآءَ اللّٰهُ صَابِرًا وَّلَآ أَعْصِي لَكَ أَمْرًا ۞
قَالَ فَإِنِ اتَّبَعْتَنِي فَلَا تَسْئَلْنِي عَنْ شَيْءٍ
حَتّٰٓى أُحْدِثَ لَكَ مِنْهُ ذِكْرًا ۞ فَانْطَلَقَا قف
حَتّٰٓى إِذَا رَكِبَا فِي السَّفِينَةِ خَرَقَهَا ط قَالَ
أَخَرَقْتَهَا لِتُغْرِقَ أَهْلَهَا ج لَقَدْ جِئْتَ شَيْئًا
إِمْرًا ۞ قَالَ أَلَمْ أَقُلْ إِنَّكَ لَنْ تَسْتَطِيعَ

RUKU 10. Moses konnte die Handlungen seines heiligen Lehrers, an die in diesem Abschnitt erinnert wird, nicht mitansehen, ohne ihn zur Rede zu stellen; denn sie waren augenscheinlich grausam und ungerecht. In Wirklichkeit hatten sie eine geheime Bedeutung, die von dem heiligen Lehrer später selbst aufgedeckt werden sollte. Es wird auffallen, daß der Koran den Charakter von Moses immer genauer ausmalt, vor allem aber den ihm eigenen Zug, daß er es nicht über sich gewann, eine Ungerechtigkeit ohne Parteinahme mitanzusehen. Nur solche Menschen haben die Kraft in sich, eine Gesellschaft, die schon tief in sündige Abgründe hinabgesunken ist, wieder zu heben und neu zu formen.

73. Jener erwiderte: „Tadle mich nicht dafür, daß ich vergaß (daß ich nicht fragen wollte), und lege mir in meinem Vorhaben nichts Schweres auf!"

74. Da gingen sie weiter, bis sie einem Jüngling begegneten, und er ihn erschlug. (Moses) sagte: „Hast du etwa einen unschuldigen Menschen getötet, ohne (Grund zur Vergeltung) für einen anderen Menschen? Ganz gewiß hast du etwas Unerhörtes getan!"

مَعِيَ صَبْرًا ☆ قَالَ لَا تُؤَاخِذْنِي بِمَا
نَسِيتُ وَلَا تُرْهِقْنِي مِنْ أَمْرِي عُسْرًا ☆
فَانْطَلَقَا حَتَّىٰ إِذَا لَقِيَا غُلَامًا فَقَتَلَهُ قَالَ
أَقَتَلْتَ نَفْسًا زَكِيَّةً بِغَيْرِ نَفْسٍ لَقَدْ
جِئْتَ شَيْئًا نُكْرًا ☆

XVI. TEIL

75. Dieser erwiderte: „Sagte ich dir nicht, du würdest bei mir nicht geduldig ausharren können?"

76. Er antwortete: „Wenn ich dich wiederum über etwas frage, so dulde nicht länger meine Gesellschaft! Du wirst dann von mir im voraus entschuldigt sein."

77. Da gingen sie weiter, bis sie zu den Bewohnern eines Dorfes kamen. Sie verlangten Speise von seinen Bewohnern. Doch diese weigerten sich, sie zu bewirten. Und sie fanden in dem (Dorf) eine Mauer, die einstürzen wollte. Da richtete er sie auf. (Moses) sagte: „Wenn du wolltest, du könntest dafür einen Lohn genommen haben."

78. Er erwiderte: „Dies ist die Trennung zwischen mir und dir: Nun sage ich dir die Erklärung dessen, wobei du nicht geduldig sein konntest.

79. Was das Boot anbetrifft, so gehörte es armen Leuten, die auf dem Wasser arbeiteten, und ich wollte es beschädigen, da

قَالَ أَلَمْ أَقُلْ لَكَ إِنَّكَ لَنْ تَسْتَطِيعَ مَعِيَ
صَبْرًا ☆ قَالَ إِنْ سَأَلْتُكَ عَنْ شَيْءٍ
بَعْدَهَا فَلَا تُصَاحِبْنِي قَدْ بَلَغْتَ مِنْ لَدُنِّي
عُذْرًا ☆ فَانْطَلَقَا حَتَّىٰ إِذَا أَتَيَا أَهْلَ
قَرْيَةٍ اسْتَطْعَمَا أَهْلَهَا فَأَبَوْا أَنْ يُضَيِّفُوهُمَا
فَوَجَدَا فِيهَا جِدَارًا يُرِيدُ أَنْ يَنْقَضَّ
فَأَقَامَهُ قَالَ لَوْ شِئْتَ لَتَخَذْتَ عَلَيْهِ
أَجْرًا ☆ قَالَ هَٰذَا فِرَاقُ بَيْنِي وَبَيْنِكَ
سَأُنَبِّئُكَ بِتَأْوِيلِ مَا لَمْ تَسْتَطِعْ عَلَيْهِ
صَبْرًا ☆ أَمَّا السَّفِينَةُ فَكَانَتْ لِمَسَاكِينَ
يَعْمَلُونَ فِي الْبَحْرِ فَأَرَدْتُ أَنْ أَعِيبَهَا

hinter ihnen ein König her war, der jedes Boot mit Gewalt wegnahm.

80. Was den Jüngling anbelangt, so waren seine Eltern Gläubige; da fürchteten wir, er könnte ihnen durch seine Widerspenstigkeit und durch Unglauben Harm zufügen.

81. Deshalb wollten wir, daß ihr Herr ihnen beiden zum Tausch einen anderen gäbe, besser als dieser an Herzensreinheit und näher der Elternliebe.

82. Was aber die Mauer angeht, so gehörte sie zwei Waisenknaben in der Stadt, und unter ihr war ein Schatz für sie. Ihr Vater war ein Rechtschaffener. Deshalb wollte dein Herr, daß sie ihre Mündigkeit erlangten und ihren Schatz herausnähmen — eine Barmherzigkeit von deinem Herrn. Und nicht tat ich dies nach meinem eigenen Ermessen. Das ist die Erklärung dessen, womit du keine Geduld haben konntest!"

Ruku 11.

83. Und sie fragen dich über den Zweigehörnten.*) Sprich: „Nun trage ich euch eine Kunde von ihm vor."

وَكَانَ وَرَآءَهُم مَّلِكٌ يَأْخُذُ كُلَّ سَفِينَةٍ
غَصْبًا ✡ وَأَمَّا ٱلْغُلَٰمُ فَكَانَ أَبَوَاهُ
مُؤْمِنَيْنِ فَخَشِينَآ أَن يُرْهِقَهُمَا طُغْيَٰنًا
وَكُفْرًا ✡ فَأَرَدْنَآ أَن يُبْدِلَهُمَا رَبُّهُمَا
خَيْرًا مِّنْهُ زَكَوٰةً وَأَقْرَبَ رُحْمًا ✡ وَأَمَّا
ٱلْجِدَارُ فَكَانَ لِغُلَٰمَيْنِ يَتِيمَيْنِ فِى
ٱلْمَدِينَةِ وَكَانَ تَحْتَهُۥ كَنزٌ لَّهُمَا وَكَانَ
أَبُوهُمَا صَٰلِحًا ۚ فَأَرَادَ رَبُّكَ أَن يَبْلُغَآ
أَشُدَّهُمَا وَيَسْتَخْرِجَا كَنزَهُمَا ۗ رَحْمَةً مِّن
رَّبِّكَ ۚ وَمَا فَعَلْتُهُۥ عَنْ أَمْرِى ۚ ذَٰلِكَ
تَأْوِيلُ مَا لَمْ تَسْطِع عَّلَيْهِ صَبْرًا ✡
وَيَسْـَٔلُونَكَ عَن ذِى ٱلْقَرْنَيْنِ ۖ قُلْ سَأَتْلُوا

VERS 83. Die Persönlichkeit, die hier unsere Aufmerksamkeit fesselt, tritt unter dem Namen des „Zweigehörnten" auf. Eine je wichtigere geschichtliche Persönlichkeit er sein mag — gewiß der Herrscher eines Weltreiches —, in desto mystischerem Halbdunkel bleibt er, wozu auch die Schilderung des Korans, die hier ganz aphoristisch ist, wesentlich beiträgt. Er ist auch keine gewöhnliche, äußere Erscheinung, der Mann mit dem Zweihörner-Schmuck, und man sagt von ihm, daß er der Herrscher Mediens und Persiens gewesen sei. Einige wollen in ihm Cyrus, den Vereiniger beider Reiche, sehen; er erscheint, wenn auch unter dem Namen Darius, in der Bibel (Enc. Br. u. Jew. Enc. Art. „Darius"). Die Vision Daniels (8:3), (521—485 B. C.) bezieht sich indessen nicht auf Cyrus, sondern auf Darius I., Hystaspes, „der den Juden den Wiederaufbau des Tempels gestattete, und von dem bei Esra 4:5, 24, 5:5, 6:1; Hag. 1:1, 2:10; Sach. 1:7 die Rede ist. Seine Liberalität gegenüber den Juden steht in vollem Einklang mit seiner allgemeinen Politik gegenüber besiegten Nationen hinsichtlich religiöser Angelegenheiten (Enc. Br. „Darius").

Das Buch Daniel berichtet die Vision mit folgenden Worten: „der Widder mit den zwei Hörnern, den du gesehen hast, sind die Könige von Medien und Persien" (8:20).

84. Wir verliehen ihm Macht auf Erden und gaben ihm für jede Sache einen richtigen Weg.

85. Da ging er einem Wege nach,

86. bis er den Untergangsort der Sonne erreichte und sie in einem schwarzen See untergehen fand. Und er stieß daselbst auf ein Volk. Da sagten Wir: „O Zweigehörnter, du kannst sie entweder bestrafen, oder unter ihnen Güte walten lassen!“

87. Er sprach: „Was den anbetrifft, der gefrevelt hat, so werden wir ihn gleich züchtigen, alsdann wird er (nach seinem Tode) zurückgebracht zu seinem Herrn, und Er wird ihn mit einer schweren Strafe bestrafen.

88. Was aber den anbetrifft, der glaubt und das Gute tut, so soll er guten Lohn empfangen, und Wir wollen ihm von Unseren Befehlen nur die leichten erteilen!“

89. Alsdann ging er einem (anderen) Weg nach,

90. bis er den Aufgangsort der Sonne erreichte und sie über einem Volk aufgehen sah, dem Wir vor ihr (der Sonne) keinen Schutz gegeben hatten.

عَلَيْكُمْ مِنْهُ ذِكْرًا ۝ إِنَّا مَكَّنَّا لَهُ فِي
الْأَرْضِ وَآتَيْنَاهُ مِنْ كُلِّ شَيْءٍ سَبَبًا ۝
فَأَتْبَعَ سَبَبًا ۝ حَتَّىٰ إِذَا بَلَغَ مَغْرِبَ
الشَّمْسِ وَجَدَهَا تَغْرُبُ فِي عَيْنٍ حَمِئَةٍ
وَوَجَدَ عِنْدَهَا قَوْمًا قُلْنَا يَا ذَا الْقَرْنَيْنِ
إِمَّا أَنْ تُعَذِّبَ وَإِمَّا أَنْ تَتَّخِذَ فِيهِمْ
حُسْنًا ۝ قَالَ أَمَّا مَنْ ظَلَمَ فَسَوْفَ نُعَذِّبُهُ
ثُمَّ يُرَدُّ إِلَىٰ رَبِّهِ فَيُعَذِّبُهُ عَذَابًا نُكْرًا ۝
وَأَمَّا مَنْ آمَنَ وَعَمِلَ صَالِحًا فَلَهُ جَزَاءً
الْحُسْنَىٰ وَسَنَقُولُ لَهُ مِنْ أَمْرِنَا يُسْرًا ۝
ثُمَّ أَتْبَعَ سَبَبًا ۝ حَتَّىٰ إِذَا بَلَغَ مَطْلِعَ
الشَّمْسِ وَجَدَهَا تَطْلُعُ عَلَىٰ قَوْمٍ لَمْ نَجْعَلْ

Der Koran denkt an Darius I., der der Organisator des Perserreiches war; seine Eroberungszüge dienten der Abrundung der strategischen Grenzen dieses Reiches in Armenien, dem Kaukasus und Indien, sowie längs der turanischen Steppen und der Hochländer von Mittelasien (Jew. Enc. „Darius I.“). Die folgenden Bemerkungen in Enc. Br. stützen diese Auffassung: „Darius erscheint in den aufgefundenen Inschriften als leidenschaftlicher Verfechter der wahren Religion des Zoroaster. Er war indessen ein ebenso großer Staatsmann und Organisator. Die Kriege, die Darius führte, dienten ausgesprochenermaßen der Gewinnung starker natürlicher Grenzen mit dem Zweck, die jenseits derselben hausenden Stämme vom Reiche abzuhalten. Darum machte er sich die wilden Nationen der pontischen und armenischen Gebirge untertan und schob die persischen Grenzen bis zum Kaukasus vor; aus demselben Grunde focht er gegen mehrere turanische Stämme.“

Die drei hier kurz erwähnten Züge wurden zur Stärkung der Reichsgrenzen unternommen. Darius gelangte zuerst westlich ans Schwarze Meer, dann östlich und schließlich nördlich bis zum Kaukasus. Die Beschreibung der nahe der Ostgrenze wohnenden Stämme läßt sie als unkultivierte Nomadenstämme erkennen.

91. Also war es! Und Wir wußten bereits umfassend, was mit ihm an Mitteln war (so daß er sie besiegte).
92. Alsdann ging er einem (anderen) Wege nach,
93. bis er zwischen den beiden Bergen ankam und ein (anderes) Volk hinter ihnen feststellte, das beinahe kein Wort verstand.*)
94. Sie (die Leute) sagten: „O Zweigehörnter, die Gog und Magog stiften Unheil im Lande.*) Sollen wir dir Tribut zahlen, auf daß du zwischen uns und zwischen ihnen eine Schranke errichtest?“
95. Er antwortete: „Das, worin mich mein Herr befestigt hat, ist besser (als euer Tribut). Doch unterstützt mich mit Arbeitern, daß ich zwischen euch und ihnen einen festen Wall errichte.
96. Schafft mir Eisenblöcke her!“*) Und als er den Raum zwischen den beiden Bergwänden ausgefüllt hatte, sagte er: „Blast nur (in die Esse)!“ Und als er es (das Erz) feuerglühend gemacht hatte, sagte er: „Gebt mir das Gußkupfer her, damit ich es darauf gieße!“
97. So waren sie (die Gog und die Magog) nicht imstande, ihn (den Wall) zu übersteigen, noch waren sie imstande, ihn zu durchbohren.

لَهُم مِّن دُونِهَا سِتْرًا ☆ كَذَٰلِكَ ۖ وَقَدْ
أَحَطْنَا بِمَا لَدَيْهِ خُبْرًا ☆ ثُمَّ أَتْبَعَ سَبَبًا ☆
حَتَّىٰٓ إِذَا بَلَغَ بَيْنَ ٱلسَّدَّيْنِ وَجَدَ مِن
دُونِهِمَا قَوْمًا ۖ لَّا يَكَادُونَ يَفْقَهُونَ
قَوْلًا ☆ قَالُوا يَا ذَا ٱلْقَرْنَيْنِ إِنَّ يَأْجُوجَ
وَمَأْجُوجَ مُفْسِدُونَ فِى ٱلْأَرْضِ فَهَلْ
نَجْعَلُ لَكَ خَرْجًا عَلَىٰٓ أَن تَجْعَلَ بَيْنَنَا
وَبَيْنَهُمْ سَدًّا ☆ قَالَ مَا مَكَّنِّى فِيهِ رَبِّى
خَيْرٌ فَأَعِينُونِى بِقُوَّةٍ أَجْعَلْ بَيْنَكُمْ وَبَيْنَهُمْ
رَدْمًا ☆ ءَاتُونِى زُبَرَ ٱلْحَدِيدِ ۖ حَتَّىٰٓ إِذَا
سَاوَىٰ بَيْنَ ٱلصَّدَفَيْنِ قَالَ ٱنفُخُوا ۖ حَتَّىٰٓ
إِذَا جَعَلَهُۥ نَارًا ۖ قَالَ ءَاتُونِىٓ أُفْرِغْ عَلَيْهِ
قِطْرًا ☆ فَمَا ٱسْطَٰعُوٓا أَن يَظْهَرُوهُ وَمَا

VERS 93. Die zwei Gebirge sind das armenische und das von Aserbeidschan. Die dort ansässigen Völkerschaften sprachen eine vom Iranischen gänzlich verschiedene Sprache und verstanden daher auch die persischen Eroberer nicht.

VERS 94. Gog und Magog sind Scythen, gegen die Darius focht, und der Grenzwall, der hier beschrieben wird, ist der berühmte Grenzwall von Derbent, arab.: „Darbend“ (vide Enc. Br.). Darbent oder Darband, so heißt eine persische Stadt im Kaukasus an der Küste des Kaspischen Meeres. Sie nimmt einen schmalen Landstreifen dicht am Wasser ein. Südlich liegt das der See zugekehrte Ende des Kaukasischen Walles, der 50 Meilen weit fortläuft; dieser ist auch unter dem Namen „Alexanderwall“ bekannt. Als er noch in gutem Zustande war, erhob er sich bis zu 29 Fuß; sein Durchmesser war etwa 10 Fuß. So bildete er im Zusammenhang mit den Eisentoren und zahlreichen Wachttürmen eine sehr wichtige und starke Verteidigungslinie der persischen Grenze.

VERS 96. Die Eisenblöcke wurden für die eisernen Tore im Wall benötigt.

98. Er sprach: „Dies ist eine Barmherzigkeit von meinem Herrn. Wenn aber der von meinem Herrn festgesetzte Zeitpunkt da ist, wird Er diese (Sperre) zu einem Trümmerhaufen machen. Und der von meinem Herrn festgesetzte Zeitpunkt ist eine Tatsache!“

99. Und an jenem Tage lassen Wir sie übereinanderwogen, und es wird in die Posaune gestoßen, und Wir werden sie versammeln allzumal.

100. Und an jenem Tage werden Wir die Hölle den Ungläubigen vorführen,

101. denjenigen, deren Augen vor Meiner Warnung verhüllt waren, und die nicht imstande waren, zu hören.*)

Ruku 12.

102. Denken etwa diejenigen, die ungläubig sind, daß sie (an jenem Tage) Meine Knechte und nicht Mich zu (ihrem) Beschützer machen können? Wir haben ja die Hölle zu einer Bewirtung für die Ungläubigen bereitet.

اسْتَطَاعُوا لَهُ نَقْبًا ۞ قَالَ هَٰذَا رَحْمَةٌ مِّن
رَّبِّي ۖ فَإِذَا جَاءَ وَعْدُ رَبِّي جَعَلَهُ دَكَّاءَ ۖ
وَكَانَ وَعْدُ رَبِّي حَقًّا ۞ وَتَرَكْنَا بَعْضَهُمْ
يَوْمَئِذٍ يَمُوجُ فِي بَعْضٍ وَنُفِخَ فِي الصُّورِ
فَجَمَعْنَاهُمْ جَمْعًا ۞ وَعَرَضْنَا جَهَنَّمَ يَوْمَئِذٍ
لِّلْكَافِرِينَ عَرْضًا ۞ الَّذِينَ كَانَتْ
أَعْيُنُهُمْ فِي غِطَاءٍ عَن ذِكْرِي وَكَانُوا لَا
يَسْتَطِيعُونَ سَمْعًا ۞ أَفَحَسِبَ الَّذِينَ
كَفَرُوا أَن يَتَّخِذُوا عِبَادِي مِن دُونِي
أَوْلِيَاءَ ۚ إِنَّا أَعْتَدْنَا جَهَنَّمَ لِلْكَافِرِينَ

Die VERSE 99, 100, 101 handeln von den schweren Differenzen unter den Nationen des Westens. Eine Nation wird über die andere herstürzen, wie die wogenden Wellen zur See, die sich gegenseitig verschlingen und nicht eine Spur von sich zurücklassen. Die Worte „Wir werden sie versammeln allzumal“ bedeuten, daß alle europäischen Nationen zusammen in einen fürchterlichen Krieg verwickelt werden. „Wir werden den Nichtgläubigen die Hölle so vor Augen rücken, daß sie jeder sehen muß.“ Jede europäische Nation gesteht klar und deutlich ein und sagt es auch öffentlich, daß ein Krieg heute die absolute Vernichtung für alle Beteiligten bedeutet; die Folgen sind fürchterliches Elend, Entbehrungen und Hungersnot. Der letzte Krieg schuf bereits eine Hölle auf Erden, aber diese Hölle ist nur ein ganz schwacher Vorgeschmack dessen, was der nächste Krieg zu bringen bestimmt ist — und das Merkwürdige ist, daß es nicht eine Nation gibt, die sich das nicht bereits klar gemacht hätte. Der Koran aber wußte es schon dreizehn Jahrhunderte früher. „Warum“, so fragt man sich, „ist es der europäischen Zivilisation bestimmt, auf solche Weise zu enden?“ Die Antwort kann, wie zu erwarten, nicht anders lauten als folgendermaßen: „Weil alle über Gott zur Tagesordnung hinweggehen, Gesetze der höheren Moral als entbehrlich betrachten, die zugrunde liegenden Naturgesetze besser zu lesen vorgeben, ihren eigenen Wünschen als Knechte frönen, den Besitz und die Anhäufung von Gütern als wirkliche und echte Ideale betrachten, mechanische Vervielfältigung als den Gipfelpunkt menschlicher Weisheit hinstellen und ihre Sinne abstumpfen, bis sie nur noch das vor Augen Liegende begreifen können.

103. Sprich (zu ihnen): „Sollen wir euch diejenigen künden, die durch ihre Taten am verlustreichsten sind,

104. diejenigen, deren Mühe im Leben hienieden vergeudet war, während sie glaubten, daß sie gute Werke täten?*)

105. Das sind diejenigen, die an die Lehre ihres Herrn und Seine Begegnung (am Tage des Gerichts) nicht glauben. Nichtig sind ihre Werke, und Wir werden ihnen am Tage der Auferstehung keine Wichtigkeit beimessen.

106. Dies sei ihr Lohn — die Hölle — dafür, daß sie nicht glaubten und Meine Lehren und Meine Abgesandten zu ihrem Gespött machten.

107. Diejenigen, die gläubig sind und gute Werke tun, für sie sind die Gärten des Paradieses zur Bewirtung.

108. Ewig weilen sie darinnen und werden keine Ortsveränderung begehren.

109. Sprich (zu ihnen): „Wäre das Meer Tinte für die Worte meines Herrn, bestimmt wäre das Meer erschöpft, bevor die Worte meines Herrn erschöpft wären,

نُزُلًا ☆ قُلْ هَلْ نُنَبِّئُكُم بِٱلْأَخْسَرِينَ
أَعْمَالًا ☆ ٱلَّذِينَ ضَلَّ سَعْيُهُمْ فِى ٱلْحَيَوٰةِ
ٱلدُّنْيَا وَهُمْ يَحْسَبُونَ أَنَّهُمْ يُحْسِنُونَ
صُنْعًا ☆ أُولَٰٓئِكَ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا بِـَٔايَٰتِ
رَبِّهِمْ وَلِقَآئِهِۦ فَحَبِطَتْ أَعْمَالُهُمْ فَلَا نُقِيمُ
لَهُمْ يَوْمَ ٱلْقِيَٰمَةِ وَزْنًا ☆ ذَٰلِكَ جَزَآؤُهُمْ
جَهَنَّمُ بِمَا كَفَرُوا وَٱتَّخَذُوٓا ءَايَٰتِى وَرُسُلِى
هُزُوًا ☆ إِنَّ ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا وَعَمِلُوا
ٱلصَّٰلِحَٰتِ كَانَتْ لَهُمْ جَنَّٰتُ ٱلْفِرْدَوْسِ
نُزُلًا ☆ خَٰلِدِينَ فِيهَا لَا يَبْغُونَ عَنْهَا
حِوَلًا ☆ قُل لَّوْ كَانَ ٱلْبَحْرُ مِدَادًا
لِّكَلِمَٰتِ رَبِّى لَنَفِدَ ٱلْبَحْرُ قَبْلَ أَن

VERS 102, 103, 104. Sie blicken auf einen Sterblichen als einen Gott, sie sind erfüllt mit den Dingen dieser Welt und beschäftigt mit dem diesseitigen Leben, und sie denken, daß Werkstätten und Herstellung schöner Dinge ein und alles sei. Sie fühlen nicht die geringste Lust, an Gott zu denken oder an die nächste Welt, die ein reines und rechtschaffenes Vorleben und ein Leben der Hingabe und Anbetung zur Voraussetzung hat.

Man sollte glauben, daß Menschen, die sich auf ihre Naturerkenntnisse soviel zugute tun, wissen, daß das Leben sehr kurz ist und sich täglich abnützt, daß sie also froh und zufrieden sein könnten, wenn ihnen eine Religion gewiesen wird, die ihnen, dem Christentum ganz unähnlich, den Daseinsgenuß absolut nicht abschneiden will, wenn sie nur die rechte Mitte nicht ganz vergessen wollten und Gott gäben, was Gottes ist. Der Islam gesteht alles berechtigte Bemühen um irdischen Besitz gerne zu, er verurteilt ja nur das egoistische Sich-Abschließen und Sich-Beschränken auf weltliches Vergnügen und auf irdische Wunschbilder. Der Mensch ist sicherlich fähig, darüber hinaus, eine höhere Stufe des Lebens anzustreben. Warum sollte er also ein Verfahren einschlagen, das ihn ganz von Gott isolieren und automatisch abtöten und gleichgültig machen muß?

auch wenn Wir gleich noch ein ebensolches herbeibrächten.

110. Sprich (sodann): „Ich bin weiter nichts als ein Mensch gleich euch; geoffenbart ward mir, daß euer Gott der alleinige Gott ist. Drum, wenn einer die Begegnung seines Herrn erhofft, so soll er gute Werke verrichten und bei der Anbetung keinen seinem Herrn beigesellen.

تنفد كلمات ربي ولو جئنا بمثله
مددا ☆ قل إنما أنا بشر مثلكم يوحى
إلي أنما إلهكم إله واحد فمن كان
يرجوا لقاء ربه فليعمل عملا صالحا
ولا يشرك بعبادة ربه أحدا ☆

19. Maria.*)

(Meryam.)

Mekkanisch, 98 Verse.

Ruku 1.

سورة مريم

مكية وهي ٩٨ آية

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

بسم الله الرحمن الرحيم

1. Du genügst als Führer, o Wissender und Wahrhaftiger!

2. (Das ist) die Erzählung vom Erbarmen deines Herrn gegen Seinen Knecht Zacharias.

3. Als er seinen Herrn in stillem Gebet anrief,

4. sprach er: „O mein Herr, schwach ist nun mein Gebein und mein Haupt schimmert greis; aber noch nie war ich, o mein Herr, im Gebet zu Dir erfolglos.

5. Nun fürchte ich ja meine nächsten Anverwandten nach meinem Heimgang*); denn mein Weib ist unfruchtbar. Drum schenke mir von dir aus einen Nachfolger,

كهيعص ☆ ذكر رحمت ربك عبده
زكريا ☆ إذ نادى ربه نداء خفيا ☆
قال رب إني وهن العظم مني واشتعل
الرأس شيبا ولم أكن بدعائك رب
شقيا ☆ وإني خفت الموالي من وراءي
وكانت امرأتي عاقرا فهب لي من

SURE 19. Dieses Kapitel ist nach Jesu Mutter bezeichnet, damit die Welt im allgemeinen und die Christenheit im besonderen sehe, mit welcher Ritterlichkeit der Prophet des Islams die Sache der Maria zu seiner eigenen gemacht hat, und wie er sie und ihre Ehre gegen jedermann in Schutz nahm. Aber das Kapitel beweist auch, daß die auf ihre Virginität hinzielenden Religionsdogmen, die von den Christen stammen, weder auf Gründen der Vernunft ruhen, noch innerhalb der Begriffssphäre menschlichen Denkens überhaupt, geschweige denn des Durchschnittsverstandes liegen, also auch in keiner Weise fruchtbar sind.

VERS 5. „Gewißlich fürchte ich meine nahen Anverwandten nach meinem Hingange“, nämlich, daß sie den guten Namen ihrer Vorväter nicht in Ehren halten werden, indem sie ein unrechtschaffenes Leben führen und so die Religion des Propheten schädigen, dessen Nachkommen zu sein sie doch so stolz sind.

6. der sowohl mich beerbe, wie das Haus Jakobs beerbe, und mache, o mein Herr, (Dir) ihn wohlgefällig!“

7. „O Zacharias, wahrlich, Wir verkünden dir einen Knaben, dessen Name Johannes sein soll. Wir haben seinesgleichen noch nicht erschaffen!“

8. Er (Zacharias) sprach: „O Herr, wie kann mir ein Sohn (geboren) werden, wo mein Weib unfruchtbar ist, und ich bereits äußerst alt und schwach geworden bin?“

9. Er antwortete: „So wird es sein; dein Herr sagt es: Für Mich ist's ein leichtes; denn Ich erschuf auch dich schon zuvor, wo du ein Nichts warst.

10. Er (Zacharias) sprach: „Mein Herr, bestimme für mich ein Zeichen!“ Da erwiderte Er: „Dein Zeichen sei, daß du, obschon bei guter Gesundheit, drei Nächte lang nicht zu den Leuten redest!“

11. Da trat er aus seiner Andachtsstätte vor sein Volk und bedeutete ihnen: „Preiset (den Herrn) morgens und abends!“

12. (Die Botschaft erfüllte sich, Johannes ward geboren, und als er erwachsen, sprach Gott zu ihm:) „O Johannes, empfange die Schrift mit Festigkeit!“ Und Wir gaben ihm als einem Knaben Weisheit,

13. sowie Milde von Uns aus und Reinheit, und er war gottesfürchtig,

14. und er blieb voll Liebe gegen seine Eltern und war nicht ungehorsam und nicht trotzig.

15. Und Frieden (war) über ihm, als er geboren wurde, und am Tag, da er stirbt, und (wird

لَّدُنكَ وَلِيًّا ☆ يَرِثُنِي وَيَرِثُ مِنْ آلِ
يَعْقُوبَ وَاجْعَلْهُ رَبِّ رَضِيًّا ☆ يَا زَكَرِيَّا
إِنَّا نُبَشِّرُكَ بِغُلَامٍ اسْمُهُ يَحْيَى لَمْ نَجْعَل
لَّهُ مِن قَبْلُ سَمِيًّا ☆ قَالَ رَبِّ أَنَّى يَكُونُ
لِي غُلَامٌ وَكَانَتِ امْرَأَتِي عَاقِرًا وَقَدْ
بَلَغْتُ مِنَ الْكِبَرِ عِتِيًّا ☆ قَالَ كَذَٰلِكَ
قَالَ رَبُّكَ هُوَ عَلَيَّ هَيِّنٌ وَقَدْ خَلَقْتُكَ
مِن قَبْلُ وَلَمْ تَكُ شَيْئًا ☆ قَالَ رَبِّ اجْعَل
لِّي آيَةً قَالَ آيَتُكَ أَلَّا تُكَلِّمَ النَّاسَ
ثَلَٰثَ لَيَالٍ سَوِيًّا ☆ فَخَرَجَ عَلَىٰ قَوْمِهِ
مِنَ الْمِحْرَابِ فَأَوْحَىٰ إِلَيْهِمْ أَن سَبِّحُوا
بُكْرَةً وَعَشِيًّا ☆ يَا يَحْيَىٰ خُذِ الْكِتَابَ
بِقُوَّةٍ وَآتَيْنَاهُ الْحُكْمَ صَبِيًّا ☆ وَحَنَانًا
مِّن لَّدُنَّا وَزَكَوٰةً وَكَانَ تَقِيًّا ☆ وَبَرًّا
بِوَالِدَيْهِ وَلَمْ يَكُن جَبَّارًا عَصِيًّا ☆
وَسَلَامٌ عَلَيْهِ يَوْمَ وُلِدَ وَيَوْمَ يَمُوتُ
وَيَوْمَ يُبْعَثُ حَيًّا ☆ وَاذْكُرْ فِي الْكِتَابِ
مَرْيَمَ إِذِ انتَبَذَتْ مِنْ أَهْلِهَا مَكَانًا

über ihm sein) wenn er zum Leben auferweckt wird.

Ruku 2.

16. Und erwähne in diesem Buch Maria: Als sie sich von ihren Angehörigen zurückzog nach einem östlichen Ort

17. und eine Trennung von ihnen wählte, da sandten Wir zu ihr Unsern Engel, und er erschien ihr als ein richtiger Mann.

18. Sie sprach: „(Berühre mich nicht!) Ich flüchte mich zum Allgütigen vor dir, so du ihn fürchtest!“

19. Da sprach er: „Ich bin nur der Bote deines Herrn, (Der sagt): „Ich (dein Herr) werde dir einen reinen Knaben schenken!“*)

20. Sie unterbrach: „Wie kann mir ein Knabe (geboren) werden, wo mich kein Mann berührt hat; denn ich bin keine Dirne.“

21. Er sprach: „So wird es sein; denn dein Herr sagt: ‚Es ist Mir ein leichtes, — und Wir werden ihn zum Zeichen machen für die Menschen und zu einer Gnade Unsererseits, und es ist eine beschlossene Sache.‘ “

22. Und sie empfing ihn (d. h. Jesus) und zog sich mit ihm zurück nach einem entfernten Ort.

23. Da zwangen sie die Wehen an den Stamm einer Palme.*) Sie sprach: „O, wäre ich doch vor diesen Wehen gestorben und wäre vergessen und eine Verschollene!“

شَرْقِيًّا ۝ فَاتَّخَذَتْ مِن دُونِهِمْ حِجَابًا
فَأَرْسَلْنَا إِلَيْهَا رُوحَنَا فَتَمَثَّلَ لَهَا بَشَرًا
سَوِيًّا ۝ قَالَتْ إِنِّي أَعُوذُ بِالرَّحْمَٰنِ مِنكَ
إِن كُنتَ تَقِيًّا ۝ قَالَ إِنَّمَا أَنَا رَسُولُ
رَبِّكِ لِأَهَبَ لَكِ غُلَامًا زَكِيًّا ۝ قَالَتْ
أَنَّىٰ يَكُونُ لِي غُلَامٌ وَلَمْ يَمْسَسْنِي بَشَرٌ
وَلَمْ أَكُ بَغِيًّا ۝ قَالَ كَذَٰلِكِ قَالَ رَبُّكِ
هُوَ عَلَيَّ هَيِّنٌ وَلِنَجْعَلَهُ آيَةً لِّلنَّاسِ
وَرَحْمَةً مِّنَّا وَكَانَ أَمْرًا مَّقْضِيًّا ۝ فَحَمَلَتْهُ
فَانتَبَذَتْ بِهِ مَكَانًا قَصِيًّا ۝ فَأَجَاءَهَا
الْمَخَاضُ إِلَىٰ جِذْعِ النَّخْلَةِ قَالَتْ
يَا لَيْتَنِي مِتُّ قَبْلَ هَٰذَا وَكُنتُ نَسْيًا

VERS 19. „Ich werde dir einen reinen Knaben schenken“ bedeutet, daß Maria einem Sohne, Jesus, das Leben geben wird. Und dieser wird von reinen Sitten sein.

VERS 23 spricht von den Kindeswehen der schwangeren Maria und von der Geburt Jesu. Die Aufzählung ihrer Leiden soll darauf hinlenken, daß Maria sich den nämlichen menschlichen Zuständen zu unterwerfen hatte, wie sie jede andere Frau anläßlich einer Geburt durchmachen muß. Schon dies genügt, um zu zeigen, daß ein Mensch, sterblich wie jeder andere, zur Welt kommen sollte und nicht etwa ein Gott. Man schlage einmal Gen. 3:16 auf. Da heißt es: „Mit Schmerzen sollst du Kinder gebären.“ Dieser Bestimmung folgte auch die Geburt Christi. So stützen beide Schriftstellen

24. Da rief ihr jemand von weit her zu: „Sei nicht traurig, dein Herr hat unter dir einen fließenden Bach gemacht.

25. Also schüttle nur den Stamm der Palme gegen dich, sie läßt über dich frische reife Datteln fallen.

26. So iß und trink und kühle dein Auge! Und wenn du von den Menschen jemand siehst, so sage: ‚Ich habe ja dem Allgütigen ein Fasten gelobt, drum werde ich heute mit keinem Menschen sprechen.‘ “

27. Und sie kam mit ihm (ihrem Sohne, als er größer geworden war) zu ihrem Volke, ihn mit sich bringend. Da sagten sie: „O Maria, du bist ganz gewiß zu einer merkwürdigen Sache gekommen!*)

28. O Schwester Aarons*), dein Vater war kein schlechter Mensch und deine Mutter war keine Dirne.“

29. Da zeigte sie nach ihm (Jesus). Sie sagten: „Wie können wir uns mit einem abgeben, der (bis gestern) ein Kind in der Wiege war?“

30. Da sagte er (der Knabe): „Ich bin der Knecht Gottes; Er

مَنْسِيًّا ۞ فَنَادٰيهَا مِنْ تَحْتِهَآ أَلَّا تَحْزَنِي
قَدْ جَعَلَ رَبُّكِ تَحْتَكِ سَرِيًّا ۞ وَهُزِّيٓ
إِلَيْكِ بِجِذْعِ النَّخْلَةِ تُسَاقِطْ عَلَيْكِ رُطَبًا
جَنِيًّا ۞ فَكُلِي وَاشْرَبِي وَقَرِّي عَيْنًا ج
فَإِمَّا تَرَيِنَّ مِنَ الْبَشَرِ أَحَدًا لا فَقُولِيٓ إِنِّي
نَذَرْتُ لِلرَّحْمٰنِ صَوْمًا فَلَنْ أُكَلِّمَ الْيَوْمَ
إِنْسِيًّا ۞ ج فَأَتَتْ بِهِ قَوْمَهَا تَحْمِلُهُ ط قَالُوا
يٰمَرْيَمُ لَقَدْ جِئْتِ شَيْئًا فَرِيًّا ۞ يٰٓأُخْتَ
هٰرُونَ مَا كَانَ أَبُوكِ امْرَأَ سَوْءٍ وَمَا
كَانَتْ أُمُّكِ بَغِيًّا ۞ ج فَأَشَارَتْ إِلَيْهِ ط قف
قَالُوا كَيْفَ نُكَلِّمُ مَنْ كَانَ فِي الْمَهْدِ
صَبِيًّا ۞ قَالَ إِنِّي عَبْدُ اللهِ ط قف اٰتٰنِيَ

einander in dem Nachweis, daß die Geburt Christi unter keinerlei außerordentlichen und wunderbaren Begleitumständen vor sich ging, die auf eine besondere Beziehung zu oder Herkunft von Gott hätten hinweisen können. Er war vielmehr vom Weib geboren, das denselben Fluch zu tragen hatte, den Gen. 3:16 jedem Weibe auferlegt. Und an eben jenem Fluch zeigt sich bereits, daß Jesus unvermögend war, die Sünde der Menschheit auf sich zu nehmen und die Erlösung zu bringen, die man seinem Kreuzestod zuschreibt. Denn jene Strafe des Weibes besteht bis zum heutigen Tage fort.

VERS 27. Die Aussprache, die zwischen der mit ihrem Sohne erschienenen Maria und ihrem Volk stattfindet, nimmt den Zeitpunkt vorweg, zu dem Jesus genügend erwachsen sein würde, um zur Würde eines Propheten erhoben zu werden und göttliche Offenbarung zu erlangen (V. 30).

Die Auseinandersetzung bezieht sich auf die Einrede der Juden gegen Jesu Anspruch auf Prophetenschaft. Jesu Antwort, daß sein Anspruch auf Prophetenschaft wohlberechtigt ist, klärt uns darüber auf, welcherlei Einwurf es war, der sich gegen die Person Jesu richtete.

VERS 28. Maria wird hier die Schwester Aarons genannt, weil sie zur Priesterkaste gehörte, deren ältestes und höchstes Oberhaupt Aaron war.

gab mir die Kenntnis der Schrift und machte mich zum Propheten.*)

31. Und Er machte mich zum Gesegneten, wo ich auch sei, und gebot mir das Gebet und die Armensteuer, solange ich auch lebe.

32. Desgleichen Sorgsamkeit gegen meine Mutter*); und Er machte mich nicht unselig und trotzig.

33. Und der Friede Gottes (war) über mir, als ich geboren wurde, und (wird es sein) wenn ich sterbe, und wenn ich zum Leben auferweckt werde."

34. Das ist Jesus, der Sohn Marias, der Ausdruck der Wahrheit, über die sie streiten.

35. Es kommt Gott nicht zu, daß Er Sich einen Sohn nehme. Preis sei Ihm! Wenn Er eine Sache beschließt, so sagt Er zu ihr: „Werde", und sie wird.

36. Und Gott ist mein Herr sowohl wie euer Herr; drum betet Ihn an! Dies ist der rechte Weg.*)

37. Doch die (verschiedenen) Gruppen unter ihnen stritten miteinander. Aber wehe denen, die ungläubig sind angesichts dessen, daß sie doch an einem großen Tage werden erscheinen müssen.

38. Wie deutlich werden sie hören und sehen an dem Tage, da sie zu Uns kommen! Aber heute befinden sich die Un-

الْكِتَابَ وَجَعَلَنِي نَبِيًّا ۞ وَجَعَلَنِي مُبَارَكًا
أَيْنَ مَا كُنتُ وَأَوْصَانِي بِالصَّلٰوةِ
وَالزَّكٰوةِ مَا دُمْتُ حَيًّا ۞ وَبَرًّا بِوَالِدَتِي
وَلَمْ يَجْعَلْنِي جَبَّارًا شَقِيًّا ۞ وَالسَّلَامُ
عَلَيَّ يَوْمَ وُلِدتُّ وَيَوْمَ أَمُوتُ وَيَوْمَ
أُبْعَثُ حَيًّا ۞ ذٰلِكَ عِيسَى ابْنُ مَرْيَمَ
قَوْلَ الْحَقِّ الَّذِي فِيهِ يَمْتَرُونَ ۞ مَا كَانَ
لِلّٰهِ أَن يَتَّخِذَ مِن وَلَدٍ سُبْحَانَهُ إِذَا
قَضَىٰ أَمْرًا فَإِنَّمَا يَقُولُ لَهُ كُن فَيَكُونُ ۞
وَإِنَّ اللّٰهَ رَبِّي وَرَبُّكُمْ فَاعْبُدُوهُ هٰذَا
صِرَاطٌ مُّسْتَقِيمٌ ۞ فَاخْتَلَفَ الْأَحْزَابُ
مِن بَيْنِهِمْ فَوَيْلٌ لِّلَّذِينَ كَفَرُوا مِن
مَّشْهَدِ يَوْمٍ عَظِيمٍ ۞ أَسْمِعْ بِهِمْ وَأَبْصِرْ
يَوْمَ يَأْتُونَنَا لٰكِنِ الظَّالِمُونَ الْيَوْمَ فِي

VERS 30. Die Verkündigungen, die Jesus hier macht, sind Beweise, daß er zu dieser Zeit die Propheteneigenschaft schon besaß und kein Kind mehr war.

VERS 32 legt Jesus die Worte in den Mund „Gott gebot mir Sorgsamkeit gegen meine Mutter". Damit wird jene Herzenshärte entkräftet, die in den Worten läge, die Matth. 12:48 Jesus zuschreiben will. Es ist eine der Aufgaben, die sich der Koran gestellt hat, auch Jesus von allen falschen Beschuldigungen zu reinigen.

VERS 36 berichtet, daß Jesus an die Einheit Gottes, wie sie der Islam lehrt, geglaubt hat. Vgl. Matth. 4:10: „Denn es steht geschrieben: du sollst anbeten Gott, deinen Herrn, und Ihm allein dienen."

gerechten in einem offenbaren Irrtum.

39. Und warne sie vor dem Tage der Pein, wenn die Angelegenheit bereits entschieden sein wird, jetzt, wo sie noch achtlos und ungläubig sind.

40. Wir, wahrlich, Wir erben die Erde und alle die, die auf ihr sind, und zu Uns werden sie zurückgebracht.

Ruku 3.

41. Und erwähne in diesem Buch Abraham! Er war wirklich ein Wahrhaftiger, ein Prophet.

42. Als er zu seinem Vater sagte: „O mein Vater, warum betest du das an, was weder hört noch sieht, noch dir etwas nützt?

43. O mein Vater, wahrlich, zu mir ist eine Erkenntnis gekommen, die nicht zu dir kam; drum folge mir, daß ich dich auf einen rechten Weg leite!

44. O mein Vater, bete nicht den Teufel an! Der Teufel war ja gegen den Allgütigen ein Ungehorsamer.

45. O mein Vater, ich fürchte ja, daß dich eine Strafe von dem Allgütigen trifft, so daß du dem Teufel Genosse wirst.“

46. Da antwortete dieser: „Wendest du dich etwa von meinen Göttern ab, o Abraham? Wenn du es nicht unterläßt, werde ich dich wahrlich steinigen (müssen). Nun verlasse mich eine Zeitlang!“

47. Er (Abraham) sagte: „Friede sei mit dir! Ich werde für dich meinen Herrn um Vergebung bitten! Er ist mir ja gnädig.

48. Und ich verlasse euch und das, was ihr außer Gott anruft, und rufe meinen Herrn an. Viel-

ضَلَٰلٍ مُّبِينٍ ☆ وَأَنذِرْهُمْ يَوْمَ ٱلْحَسْرَةِ
إِذْ قُضِيَ ٱلْأَمْرُ وَهُمْ فِي غَفْلَةٍ وَهُمْ لَا
يُؤْمِنُونَ ☆ إِنَّا نَحْنُ نَرِثُ ٱلْأَرْضَ
وَمَنْ عَلَيْهَا وَإِلَيْنَا يُرْجَعُونَ ☆ وَٱذْكُرْ
فِي ٱلْكِتَٰبِ إِبْرَٰهِيمَ إِنَّهُۥ كَانَ صِدِّيقًا
نَّبِيًّا ☆ إِذْ قَالَ لِأَبِيهِ يَٰٓأَبَتِ لِمَ تَعْبُدُ
مَا لَا يَسْمَعُ وَلَا يُبْصِرُ وَلَا يُغْنِي عَنكَ
شَيْـًٔا ☆ يَٰٓأَبَتِ إِنِّي قَدْ جَآءَنِي مِنَ
ٱلْعِلْمِ مَا لَمْ يَأْتِكَ فَٱتَّبِعْنِيٓ أَهْدِكَ صِرَٰطًا
سَوِيًّا ☆ يَٰٓأَبَتِ لَا تَعْبُدِ ٱلشَّيْطَٰنَ إِنَّ
ٱلشَّيْطَٰنَ كَانَ لِلرَّحْمَٰنِ عَصِيًّا ☆ يَٰٓأَبَتِ
إِنِّيٓ أَخَافُ أَن يَمَسَّكَ عَذَابٌ مِّنَ ٱلرَّحْمَٰنِ
فَتَكُونَ لِلشَّيْطَٰنِ وَلِيًّا ☆ قَالَ أَرَاغِبٌ
أَنتَ عَنْ ءَالِهَتِي يَٰٓإِبْرَٰهِيمُ لَئِن لَّمْ
تَنتَهِ لَأَرْجُمَنَّكَ وَٱهْجُرْنِي مَلِيًّا ☆ قَالَ
سَلَٰمٌ عَلَيْكَ سَأَسْتَغْفِرُ لَكَ رَبِّيٓ إِنَّهُۥ
كَانَ بِي حَفِيًّا ☆ وَأَعْتَزِلُكُمْ وَمَا
تَدْعُونَ مِن دُونِ ٱللَّهِ وَأَدْعُوا۟ رَبِّي

leicht, daß ich beim Gebet zu meinem Herrn nicht erfolglos bleibe.“

49. Und als er sie und das, was sie außer Gott anbeteten, verlassen hatte, da schenkten Wir ihm Isaak und Jakob und machten jeden von ihnen zum Propheten.

50. Auch schenkten Wir ihnen von Unserer Barmherzigkeit und ließen hinter ihnen nachfolgen den wahrheitsgemäßen Ruf ihres ausgezeichneten Wesens.

Ruku 4

51. Und erwähne in diesem Buch Moses! Er war ja ein Lauterer, ein Gesandter, ein Prophet.

52. Und Wir riefen ihn von der Seite des segensreichen Berges und zogen ihn in Unsere Nähe zu geheimer Besprechung.

53. Und Wir machten für ihn in Unserer Barmherzigkeit seinen Bruder Aaron zum Propheten.

54. Und erwähne in diesem Buch Ismael! Er war wahrhaft getreu seinem Versprechen und war ein Abgesandter, ein Prophet.*)

55. Er gebot seinen Angehörigen das Gebet und die Armensteuer und war bei seinem Herrn beliebt.

56. Und erwähne in diesem Buch Idris!*) Er war wirklich ein Wahrhaftiger, ein Prophet.

عَسَىٰٓ أَلَّآ أَكُونَ بِدُعَآءِ رَبِّى شَقِيًّا ✡
فَلَمَّا ٱعْتَزَلَهُمْ وَمَا يَعْبُدُونَ مِن دُونِ ٱللَّهِ
وَهَبْنَا لَهُۥٓ إِسْحَٰقَ وَيَعْقُوبَ ۖ وَكُلًّا جَعَلْنَا
نَبِيًّا ✡ وَوَهَبْنَا لَهُم مِّن رَّحْمَتِنَا وَجَعَلْنَا
لَهُمْ لِسَانَ صِدْقٍ عَلِيًّا ✡ وَٱذْكُرْ فِى
ٱلْكِتَٰبِ مُوسَىٰٓ ۚ إِنَّهُۥ كَانَ مُخْلَصًا وَكَانَ
رَسُولًا نَّبِيًّا ✡ وَنَٰدَيْنَٰهُ مِن جَانِبِ
ٱلطُّورِ ٱلْأَيْمَنِ وَقَرَّبْنَٰهُ نَجِيًّا ✡ وَوَهَبْنَا
لَهُۥ مِن رَّحْمَتِنَآ أَخَاهُ هَٰرُونَ نَبِيًّا ✡
وَٱذْكُرْ فِى ٱلْكِتَٰبِ إِسْمَٰعِيلَ ۚ إِنَّهُۥ كَانَ
صَادِقَ ٱلْوَعْدِ وَكَانَ رَسُولًا نَّبِيًّا ✡
وَكَانَ يَأْمُرُ أَهْلَهُۥ بِٱلصَّلَوٰةِ وَٱلزَّكَوٰةِ ص
وَكَانَ عِندَ رَبِّهِۦ مَرْضِيًّا ✡ وَٱذْكُرْ فِى
ٱلْكِتَٰبِ إِدْرِيسَ ۚ إِنَّهُۥ كَانَ صِدِّيقًا

VERS 54. Und als Abraham zu Gott betete „Ach, daß Ismael vor Deinem Angesicht leben möge“ (Gen. 17:18) war die Antwort: „Und was Ismael angeht, so habe Ich dich erhört“ (Gen. 17:20), was besagt, daß Ismael zum Propheten gemacht wurde.

VERS 56. Idris ist Henoch. Der Koran gibt an: „Wir hoben ihn auf einen erhabenen Platz.“ Die Bibel sagt darüber aus, daß er in den Himmel genommen ward. (Vgl. Gen. 5:24 und Heb. 11:5: „Durch den Glauben ward Henoch weggenommen, daß er den Tod nicht sähe; und ward nicht gefunden, darum, daß ihn Gott wegnahm.“)

Hier scheint sich ein Irrtum mit Bezug auf Henoch in den Bibelbericht eingeschlichen zu haben. Denn der Koran zeigt uns, daß nicht eine Himmelfahrt gemeint war, sondern die Erhöhung Henochs auf der Stufenleiter der Propheten.

57. Und Wir erhoben ihn in eine hohe Stellung.

58. Diese, denen Gott gnädig war, waren die Propheten aus der Nachkommenschaft Adams und von denen, die Wir mit Noah (in der Arche) trugen, und aus der Nachkommenschaft Abrahams und Israels und von denen, die Wir rechtgeleitet und auserwählt haben. Sooft ihnen die Lehren des Allbarmherzigen vorgelesen wurden, fielen sie betend und weinend nieder.

59. Ihnen folgte aber eine Nachkommenschaft, die das Gebet vernachlässigte und ihren Gelüsten nachging, und sie werden bald einem Verderben begegnen,

60. außer denen, die bereuen und glauben und gute Taten verrichten. Diese betreten das Paradies, und sie werden keinerlei Unrecht leiden.

61. Die Gärten der Ewigkeit, die der Allgütige Seinen Knechten für ihre Zukunft versprochen hat, die noch im Verborgenen liegt. Seine Verheißung geht bestimmt in Erfüllung.

62. Sie werden dort kein schlechtes Wort hören, nur „Friede!“, und ihr Unterhalt wird für sie morgens und abends ebendort sein.

63. Dies ist das Paradies, das Wir von Unseren Knechten jedem überlassen werden, der gottesfürchtig ist.

64. Und wir (Engel) kommen nur mit der Botschaft deines Herrn herab.*) Ihm ist (die Kenntnis dessen), was vor uns (in der Zukunft) und was hinter

نَبِيًّا ☆ وَرَفَعْنَاهُ مَكَانًا عَلِيًّا ☆ أُولَٰٓئِكَ
ٱلَّذِينَ أَنْعَمَ ٱللَّهُ عَلَيْهِم مِّنَ ٱلنَّبِيِّـۧنَ مِن
ذُرِّيَّةِ ءَادَمَ وَمِمَّنْ حَمَلْنَا مَعَ نُوحٍ وَمِن
ذُرِّيَّةِ إِبْرَٰهِيمَ وَإِسْرَٰٓءِيلَ وَمِمَّنْ هَدَيْنَا
وَٱجْتَبَيْنَآ ۚ إِذَا تُتْلَىٰ عَلَيْهِمْ ءَايَٰتُ ٱلرَّحْمَٰنِ
خَرُّوا۟ سُجَّدًا وَبُكِيًّا ☆ فَخَلَفَ مِنۢ بَعْدِهِمْ
خَلْفٌ أَضَاعُوا۟ ٱلصَّلَوٰةَ وَٱتَّبَعُوا۟ ٱلشَّهَوَٰتِ
فَسَوْفَ يَلْقَوْنَ غَيًّا ☆ إِلَّا مَن تَابَ وَءَامَنَ
وَعَمِلَ صَٰلِحًا فَأُو۟لَٰٓئِكَ يَدْخُلُونَ ٱلْجَنَّةَ
وَلَا يُظْلَمُونَ شَيْـًٔا ☆ جَنَّٰتِ عَدْنٍ ٱلَّتِى
وَعَدَ ٱلرَّحْمَٰنُ عِبَادَهُۥ بِٱلْغَيْبِ ۚ إِنَّهُۥ كَانَ
وَعْدُهُۥ مَأْتِيًّا ☆ لَّا يَسْمَعُونَ فِيهَا لَغْوًا
إِلَّا سَلَٰمًا ۖ وَلَهُمْ رِزْقُهُمْ فِيهَا بُكْرَةً
وَعَشِيًّا ☆ تِلْكَ ٱلْجَنَّةُ ٱلَّتِى نُورِثُ مِنْ
عِبَادِنَا مَن كَانَ تَقِيًّا ☆ وَمَا نَتَنَزَّلُ إِلَّا
بِأَمْرِ رَبِّكَ ۖ لَهُۥ مَا بَيْنَ أَيْدِينَا وَمَا خَلْفَنَا
وَمَا بَيْنَ ذَٰلِكَ ۚ وَمَا كَانَ رَبُّكَ نَسِيًّا ☆

VERS 64. „Und wir kommen nur mit der Botschaft deines Herrn herab“ **besagt:** Wie Engel Offenbarungen zu den Propheten früherer Zeit gebracht haben, so überbringen sie auf Befehl des Herrn auch dem Propheten Mohammed Verkündigungen.

uns (in der Vergangenheit) und was zwischen diesen liegt, und dein Herr ist kein Vergeßlicher.

65. Der Herr der Himmel und der Erde und dessen, was zwischen beiden ist. So bete Ihn an und beharre in Seiner Anbetung! Kennst du etwa Seinesgleichen?

Ruku 5.

66. Und der Mensch sagt: „Soll ich, nachdem ich gestorben bin, dann wieder als Lebendiger hervorgebracht werden?"

67. Bedenkt dieser Mensch denn nicht, daß Wir ihn zuvor geschaffen haben, wo er ein Nichts war?

68. Und bei deinem Herrn, Wir werden sie doch nebst ihren teuflischen Verführern versammeln, dann bringen Wir sie kniend zum Rand der Hölle.

69. Alsdann werden Wir aus jeder Gruppe ihrer solche herausgreifen, die gegen den Allgütigen am maßlosesten aufbegehren.

70. Wiederum werden Wir ja diejenigen am besten kennen, die es am meisten verdienen, dort (in der Hölle) zu brennen.

71. Und da ist nicht einer von euch, der nicht zu ihr hinabfährt. Dies ist für deinen Herrn bindend beschlossen.

72. Sodann werden Wir diejenigen loslassen, die gottesfürchtig waren, die Gottlosen aber lassen Wir in ihr auf den Knien.

73. Und wenn Unsere deutlichen Lehren ihnen vorgelesen werden, sagen diejenigen, die ungläubig sind, zu denjenigen, die gläubig sind: „Welche der beiden Parteien hat es besser in bezug auf Aufenthalt und besser in bezug auf Gesellschaft?"

رَبُّ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ وَمَا بَيْنَهُمَا
فَاعْبُدْهُ وَاصْطَبِرْ لِعِبَادَتِهِ ۚ هَلْ تَعْلَمُ لَهُ
سَمِيًّا ✩ وَيَقُولُ الْإِنْسَانُ أَإِذَا مَا مِتُّ
لَسَوْفَ أُخْرَجُ حَيًّا ✩ أَوَلَا يَذْكُرُ
الْإِنْسَانُ أَنَّا خَلَقْنَاهُ مِنْ قَبْلُ وَلَمْ يَكُ
شَيْئًا ✩ فَوَرَبِّكَ لَنَحْشُرَنَّهُمْ وَالشَّيَاطِينَ
ثُمَّ لَنُحْضِرَنَّهُمْ حَوْلَ جَهَنَّمَ جِثِيًّا ✩ ثُمَّ
لَنَنْزِعَنَّ مِنْ كُلِّ شِيعَةٍ أَيُّهُمْ أَشَدُّ عَلَى
الرَّحْمَٰنِ عِتِيًّا ✩ ثُمَّ لَنَحْنُ أَعْلَمُ بِالَّذِينَ
هُمْ أَوْلَىٰ بِهَا صِلِيًّا ✩ وَإِنْ مِنْكُمْ إِلَّا
وَارِدُهَا ۚ كَانَ عَلَىٰ رَبِّكَ حَتْمًا
مَقْضِيًّا ✩ ثُمَّ نُنَجِّي الَّذِينَ اتَّقَوْا وَنَذَرُ
الظَّالِمِينَ فِيهَا جِثِيًّا ✩ وَإِذَا تُتْلَىٰ عَلَيْهِمْ
آيَاتُنَا بَيِّنَاتٍ قَالَ الَّذِينَ كَفَرُوا
لِلَّذِينَ آمَنُوا أَيُّ الْفَرِيقَيْنِ خَيْرٌ مَقَامًا
وَأَحْسَنُ نَدِيًّا ✩ وَكَمْ أَهْلَكْنَا قَبْلَهُمْ

74. Aber wieviele Geschlechter haben Wir vor ihnen vernichtet, denen es noch besser ging nach Besitz und Ansehen!

75. Sprich: „Wenn einer sich in der Irre aufhält, so verlängert ihm der Allgütige seine Tage, bis er vor Augen hat, was ihm angedroht wurde, entweder die Züchtigung oder die Stunde.*) Dann werden sie gleich einsehen, wer im Nachteil ist an Stellung und schwächer an Streitkraft.

76. Und vermehren wird Gott diejenigen, die die rechte Leitung gewählt haben, an Rechtleitung, und die bleibenden guten Taten sind bei deinem Herrn besser an Lohn und besser an Vergeltung.

77. Sahest du wohl denjenigen, der Unsere Lehren leugnete? Er sagte: „Mir werden doch Vermögen und Kinder geschenkt!"

78. Hat er etwa in die Zukunft hineingeschaut, oder besitzt er mit dem Allgütigen ein Bündnis?

79. Keineswegs. Sondern Wir tragen sogleich ein, was er sagt, und werden ihm seine Strafe dehnen.

80. Und Wir werden von ihm wegnehmen, was er als sein behauptete, so daß er zu Uns einsam kommen wird.*)

81. Und sie wählten außer Gott andere Götter, damit diese ihnen eine Quelle der Macht seien.

مِّن قَرْنٍ هُمْ أَحْسَنُ أَثَاثًا وَرِءْيًا ☆ قُلْ
مَن كَانَ فِى ٱلضَّلَٰلَةِ فَلْيَمْدُدْ لَهُ ٱلرَّحْمَٰنُ
مَدًّا ۚ حَتَّىٰٓ إِذَا رَأَوْا۟ مَا يُوعَدُونَ إِمَّا
ٱلْعَذَابَ وَإِمَّا ٱلسَّاعَةَ ۙ فَسَيَعْلَمُونَ مَنْ
هُوَ شَرٌّ مَّكَانًا وَأَضْعَفُ جُندًا ☆ وَيَزِيدُ
ٱللَّهُ ٱلَّذِينَ ٱهْتَدَوْا۟ هُدًى ۗ وَٱلْبَٰقِيَٰتُ
ٱلصَّٰلِحَٰتُ خَيْرٌ عِندَ رَبِّكَ ثَوَابًا وَخَيْرٌ
مَّرَدًّا ☆ أَفَرَءَيْتَ ٱلَّذِى كَفَرَ بِـَٔايَٰتِنَا
وَقَالَ لَأُوتَيَنَّ مَالًا وَوَلَدًا ☆ أَطَّلَعَ
ٱلْغَيْبَ أَمِ ٱتَّخَذَ عِندَ ٱلرَّحْمَٰنِ عَهْدًا ☆
كَلَّا ۚ سَنَكْتُبُ مَا يَقُولُ وَنَمُدُّ لَهُ مِنَ
ٱلْعَذَابِ مَدًّا ☆ وَنَرِثُهُ مَا يَقُولُ وَيَأْتِينَا
فَرْدًا ☆ وَٱتَّخَذُوا۟ مِن دُونِ ٱللَّهِ ءَالِهَةً
لِّيَكُونُوا۟ لَهُمْ عِزًّا ☆ كَلَّا ۚ سَيَكْفُرُونَ

VERS 75. Die Züchtigung bedeutet hier den leichteren Grad der Strafe, verglichen mit der Stunde der Vergeltung, des Urteils und der Vernichtung, wo sie ausgetilgt sind und ihre Macht für immer von ihnen gegangen ist.

VERS 80 bezieht sich auf Vers 77 und die Worte des Reichen in der Parabel daselbst: „Ich werde bestimmt Reichtümer und Kinder besitzen." Gemeint ist, daß Reichtümer und Kinder, auf die die Nichtgläubigen so stolz sind, von ihnen genommen werden sollen und Gott (d. h. in diesem Fall: Seine Diener) ihn beerben werden. In Auswirkung dieser Prophezeiung kam es, daß der Wohlstand der Nichtgläubigen schließlich in die Hände der Moslems gelangte, und die Kinder jener zum Islam übertraten.

82. Aber nein! Bald werden sie ihre Anbetung leugnen und gegen sie feindlich gesinnt sein.

Ruku 6.

83. Siehst du nicht, daß Wir über die Ungläubigen ihre Teufel gesetzt haben, die jene sehr stark aufreizen?

84. Aber beeile dich nicht gegen sie! Wir zählen ihnen (die Tage nur) weiter,

85. bis zu einem Tage, da Wir die Gottesfürchtigen zu dem Allgütigen als Gäste versammeln

86. und die Schuldigen durstig in die Hölle treiben werden.

87. Nicht teilhaft werden sie sein der Fürsprache, ausgenommen den, der mit dem Allgütigen ein Bündnis besitzt.

88. Und sie behaupten: „Der Allgütige nahm sich einen Sohn."

89. Ihr äußert eine schreckliche Rede.

90. Beinahe könnten darob die Himmel auseinanderreißen und die Erde sich spalten und die Berge zertrümmert zusammenstürzen,

91. daß jene dem Allgütigen einen Sohn zuschreiben.

92. Denn es steht der Würde Gottes nicht an, daß Er sich einen Sohn nehme.*)

بِعِبَادَتِهِمْ وَيَكُونُونَ عَلَيْهِمْ ضِدًّا ۞ ع
أَلَمْ تَرَ أَنَّآ أَرْسَلْنَا ٱلشَّيَاطِينَ عَلَى
ٱلْكَافِرِينَ تَؤُزُّهُمْ أَزًّا ۞ فَلَا تَعْجَلْ
عَلَيْهِمْ إِنَّمَا نَعُدُّ لَهُمْ عَدًّا ۞ يَوْمَ نَحْشُرُ
ٱلْمُتَّقِينَ إِلَى ٱلرَّحْمَٰنِ وَفْدًا ۞ وَنَسُوقُ
ٱلْمُجْرِمِينَ إِلَىٰ جَهَنَّمَ وِرْدًا ۞ لَا
يَمْلِكُونَ ٱلشَّفَاعَةَ إِلَّا مَنِ ٱتَّخَذَ عِندَ
ٱلرَّحْمَٰنِ عَهْدًا ۞ وَقَالُوا ٱتَّخَذَ ٱلرَّحْمَٰنُ
وَلَدًا ۞ لَقَدْ جِئْتُمْ شَيْـًٔا إِدًّا ۞ تَكَادُ
ٱلسَّمَاوَاتُ يَتَفَطَّرْنَ مِنْهُ وَتَنشَقُّ ٱلْأَرْضُ
وَتَخِرُّ ٱلْجِبَالُ هَدًّا ۞ أَن دَعَوْا لِلرَّحْمَٰنِ
وَلَدًا ۞ وَمَا يَنبَغِي لِلرَّحْمَٰنِ أَن يَتَّخِذَ
وَلَدًا ۞ إِن كُلُّ مَن فِي ٱلسَّمَاوَاتِ

VERS 92. Der Islam mißbilligt die christliche Doktrin von der Sohnschaft und Göttlichkeit Jesu. Gott ist Rahman, Dessen Freigebigkeit alles in sich begreift, und diese Freigebigkeit schließt die Auffassung in sich, daß Gott, damit Er dem Sünder vergebe, keine Vorauszahlung als Gegenleistung etwa in Form der Erlösung fordert, die womöglich auf dem Wege der Kreuzigung Seines eigenen Sohnes, des Sohnes Gottes, zustande gebracht werden soll. Ist es doch Gottes überhaupt „nicht würdig, Sich Selbst einen Sohn vorzubehalten".

Jesus glaubte an eine solche Doktrin wie das christliche Erlösungsdogma nie, im Gegenteil, er glaubte, wie es auch der Islam tut, daß Gott alle Sünden vergeben könne, ohne dafür auch die mindeste Form der Vergütung zu beanspruchen. (Vgl. Ev. Matth. 6:12: „Und vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unseren Schuldigern.") Sein Gebet ist ein klarer Beweis, daß Jesus nimmermehr einen Gott dermaßen verkleinernden Glauben wie den von der Sündenerlösung hegte, für den und dem zuliebe die Theorie der Sohnschaft eigens erdacht worden ist.

93. Keinen gibt es in den Himmeln oder auf Erden, der zu dem Allgütigen anders kommen darf, denn als ein Knecht.

94. Bereits hat er sie berechnet und sie genau gezählt.

95. Und ein jeder von ihnen wird zu Ihm am Tage der Auferstehung einzeln kommen.

96. Siehe, diejenigen, die gläubig sind und gute Taten verrichten, ihnen wird der Allgütige Liebe gewähren.*)

97. Und Wir haben ihn (den Koran) deiner Zunge deshalb geläufig gemacht, damit du mit ihm den Gottesfürchtigen frohe Botschaft bringst, und mit ihm streitsüchtige Leute ermahnst.

98. Und wieviele Völker haben Wir vor ihnen vernichtet! Nimmst du noch einen einzigen von ihnen wahr? Oder hörst du einen kleinsten Laut von ihnen?

وَٱلْأَرْضِ إِلَّآ ءَاتِى ٱلرَّحْمَٰنِ عَبْدًا ☆
لَقَدْ أَحْصَىٰهُمْ وَعَدَّهُمْ عَدًّا ☆ وَكُلُّهُمْ
ءَاتِيهِ يَوْمَ ٱلْقِيَٰمَةِ فَرْدًا ☆ إِنَّ ٱلَّذِينَ
ءَامَنُوا وَعَمِلُوا ٱلصَّٰلِحَٰتِ سَيَجْعَلُ لَهُمُ
ٱلرَّحْمَٰنُ وُدًّا ☆ فَإِنَّمَا يَسَّرْنَاهُ بِلِسَانِكَ
لِتُبَشِّرَ بِهِ ٱلْمُتَّقِينَ وَتُنذِرَ بِهِ قَوْمًا لُّدًّا ☆
وَكَمْ أَهْلَكْنَا قَبْلَهُم مِّن قَرْنٍ هَلْ
تُحِسُّ مِنْهُم مِّنْ أَحَدٍ أَوْ تَسْمَعُ لَهُمْ
رِكْزًا ☆

20. Ta Ha.*)

Mekkanisch, 135 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Ta Ha (d. h. o vollkommener Mann!).

سُورَةُ طه

مكيّة وهي ١٣٥ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

طه ☆ مَآ أَنزَلْنَا عَلَيْكَ ٱلْقُرْءَانَ

VERS 96. Rechter Glaube und gute Handlungen sind bei Gott und bei Menschen wohlgefällig. Gott liebt sie und flößt der Menschheit Liebe zu ihnen und Achtung vor ihnen ein. Jeder, der vor Gott und den Menschen auf Achtung rechnet, muß im Sinne behalten, daß richtiger Glaube und rechtschaffenes Leben die einzigen Voraussetzungen sind, die zu diesem Ziele führten.

SURE 20. Die Anfangsbuchstaben dieses Kapitels dienen ihm zum Titel; sie sind seinem Inhalt entsprechend gewählt; denn sie bedeuten: „O vollkommener Mann!“, eine Anrede, die an den Propheten gerichtet ist. Er sollte darüber tröstliche Gewißheit erhalten, daß seine Sendung den Schwierigkeiten, die sich damals noch türmten, zum Trotz mit Erfolg gekrönt werden würde. Und gewiß, es war im innersten Kern der Lehren begründet, die der Koran enthielt, daß sie ihr Ziel erreichten und nicht fruchtlos zugrunde gehen konnten. Denn der Koran ist die Sendung des mächtigsten Königs der Himmel und der Erde, und er fühlt sich dazu berufen, die gewaltigste, je dagewesene Umwandlung des Inneren der Menschen nicht nur in Arabien, sondern in der gesamten bewohnten Welt zu bewirken.

2. Wir offenbarten dir nicht den Koran, damit du erfolglos würdest,

3. sondern als Ermahnung für die Gottesfürchtigen,

4. eine Offenbarung von Dem, Der die Erde schuf und die hohen Himmel.*)

5. Er ist der Allgütige. Er waltet der Allherrschaft.

6. Sein ist, was in den Himmeln liegt und was auf Erden, und was zwischen beiden, und was unter der Erdoberfläche liegt.

7. Und ob du deine Stimme erhebst, gewiß, Er kennt die Geheimnisse, auch die verborgensten.*)

8. Gott — es gibt keinen Gott außer Ihm — Sein sind alle schönsten Eigenschaften.

9. Und ist die Kunde von Moses (nicht) zu dir gekommen?*)

10. Als er ein Feuer sah, da sagte er zu seiner Familie: „Bleibet zurück! Ich gewahre ein Feuer; vielleicht bringe ich euch von ihm einen Feuerbrand, oder ich finde durch das Feuer den rechten Pfad.“*)

لِتَشْقَىٰ ☆ إِلَّا تَذْكِرَةً لِّمَن يَخْشَىٰ ☆
تَنزِيلًا مِّمَّنْ خَلَقَ ٱلْأَرْضَ وَٱلسَّمَٰوَٰتِ
ٱلْعُلَى ☆ ٱلرَّحْمَٰنُ عَلَى ٱلْعَرْشِ ٱسْتَوَىٰ ☆
لَهُ مَا فِى ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَمَا فِى ٱلْأَرْضِ وَمَا
بَيْنَهُمَا وَمَا تَحْتَ ٱلثَّرَىٰ ☆ وَإِن تَجْهَرْ
بِٱلْقَوْلِ فَإِنَّهُ يَعْلَمُ ٱلسِّرَّ وَأَخْفَى ☆ ٱللَّهُ
لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ لَهُ ٱلْأَسْمَآءُ ٱلْحُسْنَىٰ ☆
وَهَلْ أَتَىٰكَ حَدِيثُ مُوسَىٰ ☆ إِذْ رَا
نَارًا فَقَالَ لِأَهْلِهِ ٱمْكُثُوٓا إِنِّي آنَسْتُ
نَارًا لَّعَلِّي آتِيكُم مِّنْهَا بِقَبَسٍ أَوْ أَجِدُ
عَلَى ٱلنَّارِ هُدًى ☆ فَلَمَّآ أَتَىٰهَا نُودِيَ

VERS 4 kennzeichnet den Grund, warum die Sendung des Korans kein Fehlschlag sein kann: weil sie eine Kundgebung des Willens Dessen ist, Der das Königreich der Himmel und der Erde regiert.

VERS 7 predigt den Geist uneingeschränkter Ergebung in Gott auch unter den schwierigsten Umständen. Drangsale und Prüfungen wirken im allgemeinen niederdrückend. Das Ausmaß solcher Prüfungen war im Falle des Propheten das denkbar größte; da wurde er gemahnt, er solle nicht an der göttlichen Hilfe verzagen und Gottes Weisheit nicht wie gewöhnliche Menschen in Zweifel ziehen, sobald große Schwierigkeiten auftauchen. Auch ist es nicht notwendig, Seine Hilfe erst anzurufen; „denn Er kennt die Geheimnisse und selbst was noch so verborgen ist“. Mithin weiß Er auch, was unser Herz bedrückt.

VERS 9. Man vergegenwärtige sich einmal die Sendung und Laufbahn des Moses. Seine Schwierigkeiten waren unzweifelhaft groß, und die Hindernisse, die auf seinem Weg lauerten, schienen nahezu unübersteiglich. Aber Gott half, und die Macht Pharaos verging für immer. Der Prophet des Islams hatte auf seinem Wege noch viel mehr von solchen hochmütigen Gegnern zu bestehen wie Pharao. Er wird deshalb durch die Erinnerung an die Kämpfe des Moses, dessen Streben ja ebenfalls schließlich von Erfolg gekrönt war, immer aufs neue getröstet.

VERS 10. Moses war ritterlich gegen seine Familie, insbesondere gegen sein Weib. Der Koran macht Ritterlichkeit in bezug auf die Frau zur ausdrücklichen Pflicht, und

11. Und als er herankam, wurde er gerufen: „O Moses!

12. Siehe, Ich bin dein Herr; drum ziehe deine Schuhe aus! Du bist in dem geheiligten Tal Towa.*)

13. Und Ich habe dich auserwählt. Also höre auf das, was dir offenbart wird.

14. Siehe, Ich bin Gott, es gibt keinen Gott außer Mir; drum verehre Mich und verrichte das Gebet zu Meinem Gedächtnis!

15. „Die Stunde“ wird kommen — Ich bin daran, sie zu offenbaren —, daß einer jeden Seele vergolten wird, was sie erstrebt hat.*)

16. Es bringe dich davon nicht ab, wer an sie (die Stunde) nicht glaubt, und seinen Gelüsten nachgeht, — damit du nicht untergehst!

17. Und was ist das in deiner rechten Hand, o Moses?“

18. Er erwiderte: „Das ist mein Stab, ich stütze mich auf ihn, und ich schlage damit Laub ab für meine Schafe, und er dient mir noch für andere Bedürfnisse.“

19. Er sprach: „Wirf ihn hin, o Moses!“

20. Da warf er ihn hin, und er wurde eine Schlange, die lief.

21. Er sprach: „Ergreife sie und fürchte dich nicht! Gleich

يَا مُوسَىٰٓ ☆ إِنِّيٓ أَنَا رَبُّكَ فَاخْلَعْ
نَعْلَيْكَ ج إِنَّكَ بِالْوَادِ الْمُقَدَّسِ طُوًى ☆
وَأَنَا اخْتَرْتُكَ فَاسْتَمِعْ لِمَا يُوحَىٰ ☆
إِنَّنِيٓ أَنَا اللَّهُ لَآ إِلَٰهَ إِلَّآ أَنَا فَاعْبُدْنِي
وَأَقِمِ الصَّلَوٰةَ لِذِكْرِي ☆ إِنَّ السَّاعَةَ
ءَاتِيَةٌ أَكَادُ أُخْفِيهَا لِتُجْزَىٰ كُلُّ نَفْسٍ
بِمَا تَسْعَىٰ ☆ فَلَا يَصُدَّنَّكَ عَنْهَا مَنْ لَّا
يُؤْمِنُ بِهَا وَاتَّبَعَ هَوٰهُ فَتَرْدَىٰ ☆ وَمَا
تِلْكَ بِيَمِينِكَ يَا مُوسَىٰ ☆ قَالَ هِيَ
عَصَايَ ج أَتَوَكَّؤُا عَلَيْهَا وَأَهُشُّ بِهَا عَلَىٰ
غَنَمِي وَلِيَ فِيهَا مَآرِبُ أُخْرَىٰ ☆ قَالَ
أَلْقِهَا يَا مُوسَىٰ ☆ فَأَلْقَىٰهَا فَإِذَا هِيَ
حَيَّةٌ تَسْعَىٰ ☆ قَالَ خُذْهَا وَلَا تَخَفْ قف

die Einzelereignisse, die der Koran erzählt, und in denen Frauen vorkommen, deuten alle nach derselben Richtung.

VERS 12. Das Gebot, sich der Schuhe zu entledigen, ist eine bildliche Ausdrucksform dafür, daß ein Mann Gottes ein offenes Herz haben muß, nicht eingeengt von häuslichen Sorgen für Eigentum, Fortkommen und Familie.

VERS 15. Unter dem Wort „Stunde“ versteht man mehrerlei: Abrechnung, Gericht, Urteil und Untergang. Wie man bemerkt, umschließt es Abstufungen desselben Vorganges. Hier ist der Untergang der Opposition gemeint, nämlich das Verschwinden ihrer Macht und ihres Ruhmes.

bringen Wir sie zurück in ihren früheren Zustand.

22. Und presse deine Hand gegen deine Seite! Sie (die Hand) wird weiß hervorkommen, ohne Übel — ein anderes Zeichen.*)

23. Auf daß Wir dich von Unserem größten Zeichen sehen lassen.

24. Gehe hin zu Pharao; denn er überschreitet das Maß."*)

Ruku 2.*)

25. Er sprach: „O mein Herr, weite mir meine Brust

26. und erleichtere mir meine Aufgabe,

27. und löse den Knoten meiner Zunge,

28. damit sie mein Wort verstehen,

29. und mache für mich einen Gehilfen aus meiner Familie,

سَنُعِيدُهَا سِيرَتَهَا الْأُولَىٰ ☆ وَاضْمُمْ يَدَكَ
إِلَىٰ جَنَاحِكَ تَخْرُجْ بَيْضَاءَ مِنْ غَيْرِ سُوٓءٍ
آيَةً أُخْرَىٰ ☆ لِنُرِيَكَ مِنْ آيَاتِنَا
الْكُبْرَىٰ ☆ اذْهَبْ إِلَىٰ فِرْعَوْنَ إِنَّهُ
طَغَىٰ ☆ قَالَ رَبِّ اشْرَحْ لِي صَدْرِي ☆
وَيَسِّرْ لِيٓ أَمْرِي ☆ وَاحْلُلْ عُقْدَةً مِّنْ
لِّسَانِي ☆ يَفْقَهُوا قَوْلِي ☆ وَاجْعَل لِّي
وَزِيرًا مِّنْ أَهْلِي ☆ هَارُونَ أَخِي ☆

VERS 22. Die „weiße Hand" Mosis ist die „Kraft des Beweises". (In der Bibel erscheint öfters diese schimmernde Hand des Propheten, die den Blick des Volkes auf sich bannt, wenn sie ausgestreckt auf etwas hindeutet.)

VERS 24 setzt die staunenerregende Sendung auseinander, die auf Mosis Schultern gelegt wurde: „Gehe hin zu Pharao; denn er überschreitet das Maß." Die Propheten nehmen es auf sich, auch das gewöhnlichen Menschen Unerreichbare zu vollbringen, wenn sie die Hoffnung haben, die Welt dadurch aus dem Zustande des Druckes zu erlösen und ihre sittliche und geistige Befreiung herbeizuführen. (Diese Art der Erlösung vollzieht sich zwar nicht durch Vergebung der Sünden, aber sie bedeutet ebenfalls eine Stufe zum Himmel.) Je größer die Aufgabe, desto größer der Lohn, und desto höher die Wertstufe, die erreicht werden kann. Die Religionslehrer der heutigen Zeit beschränken sich meist aufs Predigen und auf Lebensformung nach bestimmten Richtlinien; naturgemäß muß ihre Blickweite hierdurch beengt werden, weshalb sie es sich nie einfallen lassen würden, eine große Aufgabe in Angriff zu nehmen, bei der höchste Interessen der Menschheit auf dem Spiel stehen. Die Welt um einen bedeutenden Schritt vorwärts zu bringen, war das Ziel einander wahlverwandter Naturen wie Moses und Mohammed; beide waren groß im Denken und Handeln, beide hatten ungeheure Aufgaben vor sich, und sie wuchsen an ihnen.

RUKU 2. Wir erhalten den kurzen Abriß der Schwierigkeiten, die Mosis Laufbahn vom frühesten Anfang an umlagerten, und die sich bis zum Schluß nicht erschöpften. Mißlichkeiten und Kampf liegen in derselben Wiege, in der die großen, segenbringenden Taten geboren werden. Wer diesen Segen genießt, der vergesse nicht des Mannes, der die Mühe trug.

„Moses wurde zu jener Zeit geboren, da Pharao befohlen hatte, alle neugeborenen Knaben der Israeliten in den Nil zu werfen. Mosis Mutter setzte ihn deshalb in einem Binsenkörbchen an den Ufern des Flusses aus. Dort fischte ihn Pharaos Tochter auf. Doch wurde er nach göttlichem Ratschluß alsbald seiner Mutter zurückgegeben." (Exod. 2:1—10.)

30. Aaron, meinen Bruder!
31. Stärke mit ihm meinen Rücken,
32. und geselle ihn mir bei meinem Werk,
33. so daß wir Dich viel lobpreisen,
34. und viel an Dich denken,
35. denn siehe, Du schaust auf uns!“
36. Er sprach: „Gewährt sei dir dein Wunsch, o Moses!
37. Und Wir waren dir bereits einmal gnädig,
38. als Wir deiner Mutter offenbarten, was offenbart wurde:
39. ‚Lege ihn in die Kiste hinein und wirf sie in den Fluß, alsdann soll der Fluß sie ans Ufer spülen, (und) aufnehmen wird ihn einer, der Mir ein Feind und ihm ein Feind ist!‘ Und Ich senke Meine Liebe auf dich herab, damit du unter Meinen Augen erzogen werdest!
40. Als deine Schwester vorbeiging, sagte sie: ‚Soll ich euch jemand zeigen, der ihn groß-

اشْدُدْ بِهِ أَزْرِي ☆ وَأَشْرِكْهُ فِي أَمْرِي ☆
كَيْ نُسَبِّحَكَ كَثِيراً ☆ وَنَذْكُرَكَ
كَثِيراً ☆ إِنَّكَ كُنْتَ بِنَا بَصِيراً ☆ قَالَ
قَدْ أُوتِيتَ سُؤْلَكَ يَا مُوسَى ☆ وَلَقَدْ
مَنَنَّا عَلَيْكَ مَرَّةً أُخْرَى ☆ إِذْ أَوْحَيْنَا
إِلَى أُمِّكَ مَا يُوحَى ☆ أَنِ اقْذِفِيهِ فِي
التَّابُوتِ فَاقْذِفِيهِ فِي الْيَمِّ فَلْيُلْقِهِ الْيَمُّ
بِالسَّاحِلِ يَأْخُذْهُ عَدُوٌّ لِي وَعَدُوٌّ لَهُ
وَأَلْقَيْتُ عَلَيْكَ مَحَبَّةً مِنِّي وَلِتُصْنَعَ عَلَى
عَيْنِي ☆ إِذْ تَمْشِي أُخْتُكَ فَتَقُولُ هَلْ

„Und du tötetest einen Mann, dann befreiten Wir dich von der Sorge, und Wir prüften dich in schwerer Prüfung.“ — „Dann wohntest du für Jahre unter dem Volk von Medien.“ (Moses hielt sich damals bei seinem künftigen Schwiegervater, einem abessinischen Priester, auf.) „Es war nach dieser Trübsal, daß du zur Größe deines Charakters gelangtest“ (Vers 40). — „Dieser Trübsal wegen, die dir den hohen Charakter gab, gewannst du Wohlgefallen in Meinen Augen, und Ich wählte dich zur Ausführung Meiner Aufgaben“ (Vers 41). Man sieht die Hand Gottes in der Art, wie dieses Gottesknechtes Rettung und späterhin seine höhere Erziehung gerade im Hause Pharaos vor sich ging, desselben Pharao, der beschlossen hatte, alle israelitischen Kinder auszurotten.

Der Prophet des Islams begegnete gleichfalls ungeheuren Schwierigkeiten, durch die er sich erfolgreich hindurchrang, und die aus ihm die starke Persönlichkeit machten, zu der er sich entwickelte. Im Hinblick darauf hat er selbst gesagt: „Der höchste Lohn wird (verdient und) erreicht durch das größte Leid.“ Leute, denen alles von selbst von der Hand zu gehen scheint, bleiben auf halbem Wege stehen. Das Beispiel des Propheten, der es vorzog, schwierige Lebenslagen nicht zu umgehen, sondern sie mit Feuereifer anzugreifen, stand den Rechtgläubigen vor Augen. Und an diesem Beispiel härteten sie ihren eigenen Willen. Der Islam hat den Grundsatz der mutigen Tat mit größtem Erfolg zu einem allgemeingültigen Gesetz der menschlichen Sittlichkeit erhoben.

ziehen kann?' Und so haben Wir dich zu deiner Mutter zurückgebracht, auf daß sie sich das Auge erfrische und sie nicht traurig sei. Dann erschlugst du einen Menschen, aber Wir retteten dich von dieser Not und Wir prüften dich mit Prüfungen. Dann verweiltest du Jahre unter den Bewohnern Mediens (Äthiopiens). Alsdann kamst du hierher, o Moses, gemäß einem Ratschluß.

41. Und Ich habe dich für Mich auserwählt.

42. Geh du nebst deinem Bruder mit Meinen Zeichen, und lasset nicht nach im Gedenken an Mich!

43. Geht ihr beide hin zu Pharao; denn er überschreitet das Maß.

44. Und sprecht zu ihm milde Worte; vielleicht läßt er sich ermahnen, oder er fürchtet sich!"

45. Sie sprachen: „O unser Herr, wir fürchten, daß er sich an uns vergreift, oder daß er das Maß überschreitet."

46. Er sprach: „Habt keine Angst, Ich bin ja mit euch, Ich höre und sehe.

47. Also geht ihr beide hin zu ihm und sprecht: ‚Wir sind die Abgesandten deines Herrn; drum schicke mit uns die Kinder Israels und peinige sie nicht! Gekommen sind wir zu dir mit einem Zeichen von deinem Herrn, und Heil sei dem, der der Rechtleitung folgt.

48. Es ist uns (auch) offenbart worden, daß die Strafe den befällt, der verleugnet und sich abwendet.' "

49. Er (Pharao) sprach: „Wer ist denn euer Herr, o Moses?"

أَدُلُّكُمْ عَلَىٰ مَن يَكْفُلُهُ ۖ فَرَجَعْنَاكَ
إِلَىٰ أُمِّكَ كَيْ تَقَرَّ عَيْنُهَا وَلَا تَحْزَنَ ۚ
وَقَتَلْتَ نَفْسًا فَنَجَّيْنَاكَ مِنَ ٱلْغَمِّ وَفَتَنَّاكَ
فُتُونًا ۚ فَلَبِثْتَ سِنِينَ فِىٓ أَهْلِ مَدْيَنَ
ثُمَّ جِئْتَ عَلَىٰ قَدَرٍ يَٰمُوسَىٰ ☆
وَٱصْطَنَعْتُكَ لِنَفْسِى ☆ ٱذْهَبْ أَنتَ
وَأَخُوكَ بِـَٔايَٰتِى وَلَا تَنِيَا فِى ذِكْرِى ☆
ٱذْهَبَآ إِلَىٰ فِرْعَوْنَ إِنَّهُۥ طَغَىٰ ☆ فَقُولَا لَهُۥ
قَوْلًا لَّيِّنًا لَّعَلَّهُۥ يَتَذَكَّرُ أَوْ يَخْشَىٰ ☆ قَالَا
رَبَّنَآ إِنَّنَا نَخَافُ أَن يَفْرُطَ عَلَيْنَآ أَوْ أَن
يَطْغَىٰ ☆ قَالَ لَا تَخَافَآ إِنَّنِى مَعَكُمَآ
أَسْمَعُ وَأَرَىٰ ☆ فَأْتِيَاهُ فَقُولَآ إِنَّا رَسُولَا
رَبِّكَ فَأَرْسِلْ مَعَنَا بَنِىٓ إِسْرَٰٓءِيلَ وَلَا
تُعَذِّبْهُمْ ۖ قَدْ جِئْنَٰكَ بِـَٔايَةٍ مِّن رَّبِّكَ ۖ
وَٱلسَّلَٰمُ عَلَىٰ مَنِ ٱتَّبَعَ ٱلْهُدَىٰٓ ☆ إِنَّا قَدْ
أُوحِىَ إِلَيْنَآ أَنَّ ٱلْعَذَابَ عَلَىٰ مَن كَذَّبَ
وَتَوَلَّىٰ ☆ قَالَ فَمَن رَّبُّكُمَا يَٰمُوسَىٰ ☆

50. Er (Moses) erwiderte: „Unser Herr ist Derjenige, Der einem jeden Ding sein Dasein gab und (ihm) den Weg zeigt.“*)

51. Dieser fragte: „Wie war es denn mit den früheren Geschlechtern?“

52. Er erwiderte: „Die Kenntnis über sie ist bei meinem Herrn in einem Buche. Mein Herr irrt nicht, noch vergißt Er,

53. Der euch die Erde zu einem Lager machte und für euch darin Pfade bahnt und vom Himmel Regen herabsendet, durch den Wir mannigfache Arten von Gewächs hervorbringen.

54. Esset davon und laßt euer Vieh weiden. Darin sind zweifellos Beweise für die Vernünftigen.“

Ruku 3.

55. „Daraus (aus Erde) schufen Wir euch, und dahinein schicken Wir euch zurück, und daraus nehmen Wir euch ein zweites Mal hervor.“

56. Und so ließen Wir ihn Unsere Zeichen alle sehen; er aber zieh (sie) der Lüge und weigerte sich (sie anzuerkennen).

قَالَ رَبُّنَا ٱلَّذِيٓ أَعْطَىٰ كُلَّ شَيْءٍ خَلْقَهُۥ
ثُمَّ هَدَىٰ ☆ قَالَ فَمَا بَالُ ٱلْقُرُونِ
ٱلْأُولَىٰ ☆ قَالَ عِلْمُهَا عِندَ رَبِّي فِي
كِتَٰبٍ ج لَّا يَضِلُّ رَبِّي وَلَا يَنسَى ☆ زلا
ٱلَّذِي جَعَلَ لَكُمُ ٱلْأَرْضَ مَهْدًا وَسَلَكَ
لَكُمْ فِيهَا سُبُلًا وَأَنزَلَ مِنَ ٱلسَّمَآءِ مَآءً ط
فَأَخْرَجْنَا بِهِۦٓ أَزْوَٰجًا مِّن نَّبَاتٍ شَتَّىٰ ☆
كُلُوا وَٱرْعَوْا أَنْعَٰمَكُمْ ط إِنَّ فِي ذَٰلِكَ
لَأَيَٰتٍ لِّأُولِي ٱلنُّهَىٰ ☆ ع مِنْهَا خَلَقْنَٰكُمْ
وَفِيهَا نُعِيدُكُمْ وَمِنْهَا نُخْرِجُكُمْ تَارَةً
أُخْرَىٰ ☆ وَلَقَدْ أَرَيْنَٰهُ ءَايَٰتِنَا كُلَّهَا
فَكَذَّبَ وَأَبَىٰ ☆ قَالَ أَجِئْتَنَا لِتُخْرِجَنَا

VERS 50 bietet eine Fundgrube wissenschaftlicher Erkenntnis, die das Dasein Gottes streng sachlich beweist. Denn es wird gezeigt, daß alle Dinge Gott ihr Vorhandensein verdanken. Insbesondere empfangen von Ihm die Lebewesen die ihnen innewohnenden Instinkte, Neigungen, Kräfte und körperlich-geistigen Fähigkeiten. Den Gang der Sternenwelt wie den Lebenslauf der Pflanzen und Tiere, der Insekten und Vögel läßt Er vom Anfang her zu gutem Ende sich hinbewegen. Die Zahl der Beispiele ist unendlich, die zeigen können, wie Seine Kreaturen mit den ihnen gemäßen Eigenschaften und intuitiver Kraft des Gleichgewichts begabt sind, so daß sie zu weiteren Zeugungen, Entwicklungen und Steigerungen hingelangen. Hätte Gott die Möglichkeit zu Entwicklung und Fortschritt Seinen Geschöpfen nicht in die Wiege gelegt, so gäbe es diese Zeugnisse des wunderbaren göttlichen Waltens nicht.

Die Tatsachen selbst sprechen schlüssig dafür, daß Gott der Schöpfer der Dinge und ihrer Eigenschaften ist, weshalb Seine Erfahrung eine totale, umfassende, Sein Walten Vollendung sein muß. Ordnung, Schönheit, Anmut und Gnade, die in unübersehbarem Reichtum und Wechsel Sein Schöpfungswerk durchziehen, sprechen die beredte Sprache der wunderbaren Kräfte Gottes. Die Beweise für das Dasein Gottes durchziehen den ganzen Koran, der sie zum Hauptzweck seiner Erörterungen macht. In diesem Punkt ist er allen göttlichen Büchern überlegen.

57. Er sagte: „Bist du etwa gekommen, daß du uns mit deiner Zauberei aus unserem Lande vertreibst, o Moses?

58. Aber, wahrlich, wir werden dir mit gleicher Zauberei kommen; drum setze zwischen uns und dir eine Zusammenkunft fest — wir wollen sie nicht verfehlen, auch du nicht — bei gleicher Ortslage (für uns beide)!"

59. Er erwiderte: „Am Festtage sei die Zusammenkunft, damit die Menschen sich frühen Tages versammeln können!"

60. Da kehrte Pharao zurück und faßte seinen Plan; dann kam er.

61. Moses sagte zu ihnen: „Wehe euch, erdichtet keine Lüge über Gott, sonst vernichtet Er euch durch eine Strafe; denn es ging noch jeder verloren, der solche (Lügen) erdichtete!"

62. Da redeten sie über ihre Sache untereinander und besprachen sich insgeheim.

63. Sie sagten: „Diese beiden sind sicherlich zwei Zauberer; sie trachten darnach, daß sie euch aus eurem Lande durch ihre Zauberei vertreiben und eure vorzügliche Religion abschaffen.

64. Drum faßt euren Plan zusammen, alsdann kommt der Reihe nach; denn glücklich wird heute, wer siegt!"

65. Sie sagten: „O Moses, willst du (deinen Stab) werfen, oder sollen wir die ersten sein, die werfen?"

66. Er sagte: „Nein, werft ihr!" Und da erschien es ihm durch ihre Zauberei, als wenn ihre Stricke und Stäbe liefen.

67. Nun empfand Moses Furcht in seinem Herzen.

مِنْ أَرْضِنَا بِسِحْرِكَ يَا مُوسَىٰ ✩
فَلَنَأْتِيَنَّكَ بِسِحْرٍ مِّثْلِهِ فَاجْعَلْ بَيْنَنَا
وَبَيْنَكَ مَوْعِدًا لَّا نُخْلِفُهُ نَحْنُ وَلَا
أَنتَ مَكَانًا سُوًى ✩ قَالَ مَوْعِدُكُمْ
يَوْمُ الزِّينَةِ وَأَن يُحْشَرَ النَّاسُ ضُحًى ✩
فَتَوَلَّىٰ فِرْعَوْنُ فَجَمَعَ كَيْدَهُ ثُمَّ أَتَىٰ ✩
قَالَ لَهُم مُّوسَىٰ وَيْلَكُمْ لَا تَفْتَرُوا عَلَى
اللَّهِ كَذِبًا فَيُسْحِتَكُم بِعَذَابٍ ج وَقَدْ
خَابَ مَنِ افْتَرَىٰ ✩ فَتَنَازَعُوا أَمْرَهُم
بَيْنَهُمْ وَأَسَرُّوا النَّجْوَىٰ ✩ قَالُوا إِنْ
هَٰذَانِ لَسَاحِرَانِ يُرِيدَانِ أَن يُخْرِجَاكُم
مِّنْ أَرْضِكُم بِسِحْرِهِمَا وَيَذْهَبَا
بِطَرِيقَتِكُمُ الْمُثْلَىٰ ✩ فَأَجْمِعُوا كَيْدَكُمْ
ثُمَّ ائْتُوا صَفًّا ج وَقَدْ أَفْلَحَ الْيَوْمَ مَنِ
اسْتَعْلَىٰ ✩ قَالُوا يَا مُوسَىٰ إِمَّا أَن تُلْقِيَ
وَإِمَّا أَن نَّكُونَ أَوَّلَ مَنْ أَلْقَىٰ ✩
قَالَ بَلْ أَلْقُوا ج فَإِذَا حِبَالُهُمْ وَعِصِيُّهُمْ
يُخَيَّلُ إِلَيْهِ مِن سِحْرِهِمْ أَنَّهَا تَسْعَىٰ ✩
فَأَوْجَسَ فِي نَفْسِهِ خِيفَةً مُّوسَىٰ ✩ قُلْنَا

68. Da sprachen Wir: „Fürchte dich nicht, du allein wirst die Oberhand behalten.

69. Wirf also hin, was in deiner Rechten ist; es wird verschlingen, was sie erzeugt haben! Was sie erzeugt, ist weiter nichts als die List eines Zauberers, und der Zauberer wird nichts erzielen, woher er auch kommen mag!“*) (Und so geschah es.)

70. Darauf fielen die Zauberer in Anbetung nieder. Sie sprachen: „Wir glauben an den Herrn von Aaron und Moses!“

71. Da sprach er (Pharao): „Ihr glaubt an Ihn, bevor ich es euch erlaubt habe? Er (Moses) ist wohl euer Meister, der euch die Zauberei gelehrt? So werde ich unverzüglich eure Hände und Beine wechselseitig abhauen und euch an Palmenbäumen kreuzigen; dann werdet ihr ja wissen, wer von uns an Strafe strenger und nachhaltiger ist.“

72. Sie erwiderten: „Wir werden dich nicht dem vorziehen, was uns an klaren Beweisgründen gekommen ist, nicht Dem, Der uns geschaffen. Drum gebiete, was du auch gebieten magst, du kannst weiter nichts gebieten, als über das irdische Leben.*)

73. Wir glauben nur an unsern Herrn, daß Er unsere Fehler verzeiht, auch das verzeiht, wozu du uns gezwungen hast an Zauberei. Und Gott ist besser und dauernder.

لَا تَخَفْ إِنَّكَ أَنْتَ ٱلْأَعْلَىٰ ☆ وَأَلْقِ
مَا فِي يَمِينِكَ تَلْقَفْ مَا صَنَعُوا ۖ إِنَّمَا
صَنَعُوا كَيْدُ سَاحِرٍ ۖ وَلَا يُفْلِحُ ٱلسَّاحِرُ
حَيْثُ أَتَىٰ ☆ فَأُلْقِيَ ٱلسَّحَرَةُ سُجَّدًا
قَالُوٓا آمَنَّا بِرَبِّ هَارُونَ وَمُوسَىٰ ☆ قَالَ
آمَنْتُمْ لَهُ قَبْلَ أَنْ آذَنَ لَكُمْ ۖ إِنَّهُ
لَكَبِيرُكُمُ ٱلَّذِي عَلَّمَكُمُ ٱلسِّحْرَ ۚ
فَلَأُقَطِّعَنَّ أَيْدِيَكُمْ وَأَرْجُلَكُمْ مِنْ
خِلَافٍ وَلَأُصَلِّبَنَّكُمْ فِي جُذُوعِ ٱلنَّخْلِ
وَلَتَعْلَمُنَّ أَيُّنَآ أَشَدُّ عَذَابًا وَأَبْقَىٰ ☆
قَالُوا لَنْ نُؤْثِرَكَ عَلَىٰ مَا جَآءَنَا مِنَ
ٱلْبَيِّنَاتِ وَٱلَّذِي فَطَرَنَا فَٱقْضِ مَآ أَنْتَ
قَاضٍ ۖ إِنَّمَا تَقْضِي هَٰذِهِ ٱلْحَيَوٰةَ ٱلدُّنْيَآ ☆
إِنَّآ آمَنَّا بِرَبِّنَا لِيَغْفِرَ لَنَا خَطَايَانَا وَمَآ
أَكْرَهْتَنَا عَلَيْهِ مِنَ ٱلسِّحْرِ ۗ وَٱللَّهُ خَيْرٌ

VERS 69. Man wird bemerkt haben, wie bedingungslos der Koran Zauberwerk und Beschwörung ablehnt: „Der Zauberer soll nicht Erfolg haben, was an Geschicklichkeit er auch zur Schau stellen möge.“

VERS 72 bringt eine wunderschöne Betrachtung über den Menschen, der mit wahrem Glauben ausgerüstet und gestärkt ist, bereit, alle Opfer auf sich zu nehmen und allen Trübsalen ins Auge zu blicken; solch ein Gläubiger wird die Sache der Wahrheit nicht verraten, und so muß ein echter Gläubiger beschaffen sein. „Beschließe, was du beschließen willst, du kannst damit nur auf dieser Welt unser Dasein zu Ende bringen.“ Die ganze Königsmacht konnte diesen von Gott eingegebenen Geist nicht brechen.

74. Wer zu seinem Herrn als Sünder kommt, für ihn ist die Hölle. Er kann darin nicht sterben und nicht leben.

75. Wer aber gläubig zu Ihm kommt und gute Taten verrichtet hat, für den sind die höchsten Stufen,

76. die Gärten der Ewigkeit, worunter Bäche fließen; immer verweilen sie darinnen: dies ist der Lohn dessen, der sich gereinigt."

Ruku 4.

77. Und wahrlich, Wir offenbarten Moses: „Mache dich auf des Nachts mit Meinen Dienern und schlage für sie den ausgetrockneteren Weg im Meere ein. Fürchte keinen Überfall und sei unbesorgt!"

78. Darauf verfolgte sie Pharao mit seinem Heer; da überwältigte sie von dem Wasser, was nur immer sie überwältigen konnte.

79. Denn Pharao führte sein Volk irre und nicht recht.

80. O Kinder Israels, Wir retteten euch doch vor eurem Feind und beschieden euch (zum Bündnis) an der Seite des segensreichen Berges, und schenkten euch das Manna und die Wachteln.

81. Esset von den guten Dingen, womit Wir euch versorgen, doch seid nicht unmäßig dabei, sonst wird Mein Zorn auf euch niederfahren. Und jeder, auf den Mein Zorn fällt, der kommt zu Fall.

82. Aber wahrlich, Ich bin verzeihend gegen den, der sich bekehrt und gläubig wird und das Gute tut, und dann auf dem rechten Pfad bleibt."

وَأَبْقَىٰ ☆ إِنَّهُ مَن يَأْتِ رَبَّهُ مُجْرِمًا فَإِنَّ
لَهُ جَهَنَّمَ ط لَا يَمُوتُ فِيهَا وَلَا يَحْيَىٰ ☆
وَمَن يَأْتِهِ مُؤْمِنًا قَدْ عَمِلَ الصَّالِحَاتِ
فَأُولَٰئِكَ لَهُمُ الدَّرَجَاتُ الْعُلَىٰ لا ☆ جَنَّاتُ
عَدْنٍ تَجْرِي مِن تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ خَالِدِينَ
فِيهَا ط وَذَٰلِكَ جَزَاءُ مَن تَزَكَّىٰ ☆ ع
وَلَقَدْ أَوْحَيْنَا إِلَىٰ مُوسَىٰ لا أَنْ أَسْرِ
بِعِبَادِي فَاضْرِبْ لَهُمْ طَرِيقًا فِي الْبَحْرِ
يَبَسًا لَّا تَخَافُ دَرَكًا وَّلَا تَخْشَىٰ ☆
فَأَتْبَعَهُمْ فِرْعَوْنُ بِجُنُودِهِ فَغَشِيَهُم مِّنَ
الْيَمِّ مَا غَشِيَهُمْ ☆ ط وَأَضَلَّ فِرْعَوْنُ قَوْمَهُ
وَمَا هَدَىٰ ☆ يَا بَنِي إِسْرَائِيلَ قَدْ
أَنجَيْنَاكُم مِّنْ عَدُوِّكُمْ وَوَاعَدْنَاكُمْ
جَانِبَ الطُّورِ الْأَيْمَنَ وَنَزَّلْنَا عَلَيْكُمُ
الْمَنَّ وَالسَّلْوَىٰ ☆ كُلُوا مِن طَيِّبَاتِ مَا
رَزَقْنَاكُمْ لا وَلَا تَطْغَوْا فِيهِ فَيَحِلَّ عَلَيْكُمْ
غَضَبِي ج وَمَن يَحْلِلْ عَلَيْهِ غَضَبِي فَقَدْ
هَوَىٰ ☆ وَإِنِّي لَغَفَّارٌ لِّمَن تَابَ وَآمَنَ
وَعَمِلَ صَالِحًا ثُمَّ اهْتَدَىٰ ☆ وَمَا أَعْجَلَكَ

83. „Und was treibt dich so eilig von deinem Volke, o Moses?"

84. Er erwiderte: „Sie sind auf meiner Spur, ich aber beeilte mich zu Dir, o mein Herr, daß Du Wohlgefallen an uns fändest!"

85. Da sprach Er: „Ich habe dein Volk nach deinem Fortgang geprüft, und verführt hat sie Samiri."

86. Da kehrte Moses in Zorn und Trauer um zu seinem Volke. Er sagte: „O mein Volk, hatte euer Herr euch nicht eine schöne Verheißung gewährt? Wurde euch die Zeit etwa zu lang, oder wollt ihr, das Mißfallen von eurem Herrn sollte auf euch niederfahren, daß ihr das Versprechen nicht innehieltet, das ihr mir gegeben?"

87. Sie erwiderten: „Wir haben das dir gegebene Versprechen nicht eigenmächtig gebrochen. Sondern uns wurde aufgetragen, die Bürde der Schmucksachen des Volkes aufzuladen, und wir warfen sie hin gemäß den Einflüsterungen des Samiri."

88. Und er (Samiri) brachte für sie ein leibhaftiges Kalb hervor, das blökte. Und sie sagten: „Dies ist euer Gott und der Gott Mosis, aber er hat (ihn) vergessen!"*)

89. Sehen sie denn nicht, daß es ihnen keine Antwort gibt und daß es ihnen nicht Schaden noch Nutzen zu bringen vermag?*)

عَن قَوْمِكَ يَا مُوسَىٰ ☆ قَالَ هُمْ أُولَآءِ
عَلَىٰٓ أَثَرِي وَعَجِلْتُ إِلَيْكَ رَبِّ
لِتَرْضَىٰ ☆ قَالَ فَإِنَّا قَدْ فَتَنَّا قَوْمَكَ مِن
بَعْدِكَ وَأَضَلَّهُمُ السَّامِرِيُّ ☆ فَرَجَعَ
مُوسَىٰٓ إِلَىٰ قَوْمِهِ غَضْبَانَ أَسِفًا قَالَ
يَا قَوْمِ أَلَمْ يَعِدْكُمْ رَبُّكُمْ وَعْدًا حَسَنًا
أَفَطَالَ عَلَيْكُمُ الْعَهْدُ أَمْ أَرَدتُّمْ أَن يَحِلَّ
عَلَيْكُمْ غَضَبٌ مِّن رَّبِّكُمْ فَأَخْلَفْتُم
مَّوْعِدِي ☆ قَالُوا مَآ أَخْلَفْنَا مَوْعِدَكَ
بِمَلْكِنَا وَلَٰكِنَّا حُمِّلْنَآ أَوْزَارًا مِّن زِينَةِ
الْقَوْمِ فَقَذَفْنَاهَا فَكَذَٰلِكَ أَلْقَى
السَّامِرِيُّ ☆ فَأَخْرَجَ لَهُمْ عِجْلًا جَسَدًا
لَّهُ خُوَارٌ فَقَالُوا هَٰذَآ إِلَٰهُكُمْ وَإِلَٰهُ مُوسَىٰ
فَنَسِيَ ☆ أَفَلَا يَرَوْنَ أَلَّا يَرْجِعُ إِلَيْهِمْ
قَوْلًا وَلَا يَمْلِكُ لَهُمْ ضَرًّا وَلَا نَفْعًا ☆

VERS 88. Das Kalb war aus Schmuckgegenständen hergestellt; es barg eine Vorrichtung, die Töne hervorbrachte, der Stimme des Viehs ähnlich.

VERS 89. Der Koran lenkt die Aufmerksamkeit der Tierverehrer, sowohl derer um das goldene Kalb, wie der indischen Hindus, die die Kuh anbeten, auf eine Tatsache, die in folgenden Worten zum Ausdruck kommt: „Was? Konnten sie nicht sehen, daß es nicht imstande war, eine Antwort zu geben, und daß es ihnen weder Nutzen noch Schaden bringen konnte?" Der Koran spricht in strengen Worten von dem Widersinn, Götzen und erdachte kleinere Gottheiten anzubeten, die nicht antworten, wenn man zu

Ruku 5.

90. Und Aaron hatte ihnen bereits vorher gesagt: „O mein Volk, ihr seid bloß mit dem Kalb geprüft worden, aber euer Herr ist der Allgütige; drum folgt mir und gehorcht meinem Befehl!“*)

91. Sie sagten: „Wir werden keineswegs aufhören, ihm (dem Kalb) ergeben zu sein, bis Moses zu uns zurückkommt.“

92. Moses sagte: „O Aaron, was hinderte dich daran, als du sie irregehen sahst,

93. mir zu folgen? Wolltest du dich denn meinem Befehle widersetzen?“

94. Da sagte er: „O Sohn meiner Mutter, zerre nicht an meinem Bart, noch an meinem Haupt! Ich fürchtete, du könntest sagen: ‚Du hast die (Einheit der) Kinder Israels gespalten und mein Wort nicht beachtet.‘ “

95. Moses sagte: „Und was war deine Absicht, o Samiri?“

96. Er erwiderte: „Ich sah, was sie nicht sahen. Deshalb folgte ich nur teilweise dem Wege des Abgesandten (Moses); später verwarf ich ihn; so ließ es meine Seele mir verschönernd erscheinen.“*)

وَلَقَدْ قَالَ لَهُمْ هَارُونُ مِنْ قَبْلُ يَا قَوْمِ
إِنَّمَا فُتِنْتُمْ بِهِ ۚ وَإِنَّ رَبَّكُمُ الرَّحْمٰنُ
فَاتَّبِعُونِي وَأَطِيعُوٓا أَمْرِي ☆ قَالُوا لَنْ
نَبْرَحَ عَلَيْهِ عَاكِفِينَ حَتّٰى يَرْجِعَ إِلَيْنَا
مُوسٰى ☆ قَالَ يَا هَارُونُ مَا مَنَعَكَ إِذْ
رَأَيْتَهُمْ ضَلُّوٓا ☆ أَلَّا تَتَّبِعَنِ ۖ أَفَعَصَيْتَ
أَمْرِي ☆ قَالَ يَا بْنَؤُمَّ لَا تَأْخُذْ بِلِحْيَتِي
وَلَا بِرَأْسِي ۚ إِنِّي خَشِيتُ أَنْ تَقُولَ
فَرَّقْتَ بَيْنَ بَنِي إِسْرَآءِيلَ وَلَمْ تَرْقُبْ
قَوْلِي ☆ قَالَ فَمَا خَطْبُكَ يَا سَامِرِيُّ ☆
قَالَ بَصُرْتُ بِمَا لَمْ يَبْصُرُوا بِهِ فَقَبَضْتُ
قَبْضَةً مِنْ أَثَرِ الرَّسُولِ فَنَبَذْتُهَا وَكَذٰلِكَ
سَوَّلَتْ لِي نَفْسِي ☆ قَالَ فَاذْهَبْ فَإِنَّ

---

ihnen betet, und die auf das Geschick des sie Verehrenden nicht den geringsten Einfluß haben.

VERS 90 entlastet Aaron von der Bezichtigung, den Israeliten bei der Anfertigung des goldenen Kalbes geholfen zu haben. Er bat und beschwor sie vielmehr, den Kult abzulehnen, aber sie bestanden hartnäckig darauf. Die Bibel hingegen macht Aaron für die Anteilnahme der Kinder Israels an der Herstellung des Kalbes verantwortlich. Hier enthüllt sich die Verschiedenheit in der Auffassung und Haltung gegenüber dem Propheten, die zwischen Koran und Bibel besteht.

VERS 96. Samiri behauptete, eine höhere Einsicht in göttliche Dinge zu besitzen als die Israeliten. Die Lehre des Propheten Moses hatte er zwar zum Teil angenommen, aber nicht lange, so legte er sie wieder ab und weihte sich wieder — — dem Dienste des Kalbes.

97. Er (Moses) sagte: „So gehe fort, und für dich wird in diesem Leben nichts weiter übrig bleiben, als daß du rufest: ‚Berührt mich nicht!'*) Überdies schwebt über dir eine Drohung, der du nicht entgehen wirst. Schau auf deinen Götzen, den du so sehr verehrtest. Wir werden ihn verbrennen, alsdann werden wir ihn zerreiben und ins Meer streuen!

98. Euer Anbetungsgegenstand ist Gott allein; außer Ihm gibt es keinen Gott. Er umfaßt jedes Ding mit Wissen."

99. Also erzählen Wir dir (o Mohammed) aus den Kunden dessen, was bereits geschehen, und Wir gaben dir von Uns eine Ermahnung.

100. Wer sich davon abwendet, trägt am Tage der Auferstehung eine Last.

101. Darunter verbleiben sie beständig, und wie schwer ist ihnen am Tage der Auferstehung die Last,

102. wenn in die Posaune gestoßen wird, und Wir an jenem Tage die Schuldigen blauäugig zusammentreiben werden.

103. Sie werden dann unter sich flüstern: „Nicht mehr weiltet ihr als zehn (Tage)."*)

104. Wir wissen am besten, was sie sagen, wenn ihr Vorzüglichster an Tugend erwidern wird: „Nicht mehr weiltet ihr als einen Tag."

لَكَ فِي ٱلْحَيَوٰةِ أَن تَقُولَ لَا مِسَاسَ ص
وَإِنَّ لَكَ مَوْعِدًا لَّن تُخْلَفَهُ ج وَٱنظُرْ إِلَىٰٓ
إِلَٰهِكَ ٱلَّذِى ظَلْتَ عَلَيْهِ عَاكِفًا ط
لَّنُحَرِّقَنَّهُ ثُمَّ لَنَنسِفَنَّهُ فِى ٱلْيَمِّ نَسْفًا ☆
إِنَّمَآ إِلَٰهُكُمُ ٱللَّهُ ٱلَّذِى لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ ط
وَسِعَ كُلَّ شَىْءٍ عِلْمًا ☆ كَذَٰلِكَ نَقُصُّ
عَلَيْكَ مِنْ أَنۢبَآءِ مَا قَدْ سَبَقَ ج وَقَدْ ءَاتَيْنَٰكَ
مِن لَّدُنَّا ذِكْرًا ☆ مَّنْ أَعْرَضَ عَنْهُ فَإِنَّهُ
يَحْمِلُ يَوْمَ ٱلْقِيَٰمَةِ وِزْرًا ☆ خَٰلِدِينَ
فِيهِ ط وَسَآءَ لَهُمْ يَوْمَ ٱلْقِيَٰمَةِ حِمْلًا ☆ يَوْمَ
يُنفَخُ فِى ٱلصُّورِ وَنَحْشُرُ ٱلْمُجْرِمِينَ يَوْمَئِذٍ
زُرْقًا ☆ يَتَخَٰفَتُونَ بَيْنَهُمْ إِن لَّبِثْتُمْ إِلَّا
عَشْرًا ☆ نَّحْنُ أَعْلَمُ بِمَا يَقُولُونَ إِذْ
يَقُولُ أَمْثَلُهُمْ طَرِيقَةً إِن لَّبِثْتُمْ إِلَّا يَوْمًا ☆

VERS 97. Die über Samiri verhängte Strafe ist die des Bannes, der ihn von jedem gesellschaftlichen und sonstigen Verkehr mit den Israeliten ausschloß.

VERS 103. Hier die Beschreibung der Lage dessen, der sich der Strafe im Jenseits unmittelbar gegenübersieht. Die vergangene Zeit des Genusses wird ihm außerordentlich verkürzt vorkommen. Nicht länger als zehn Tage wird so mancher glauben, gelebt zu haben. Und manch anderem wird es scheinen, als habe er nur einen einzigen Tag lang auf Erden zugebracht und die irdischen Freuden genossen.

Ruku 6.

105. Und sie werden dich nach den Bergen fragen. So sage (ihnen): „Mein Herr wird sie von ihrer Wurzel reißen*)

106. und sie zu einer glatten Ebene machen.

107. Du wirst an ihnen keine Krümmung sehen, noch eine Unebenheit.

108. An jenem Tage werden sie (nur) dem Rufer folgen, an dem es keine Krümmung gibt, und die Stimmen werden dem Allgütigen unterwürfig sein, so daß du nur ein Flüstern hören wirst.*)

109. An jenem Tage wird die Fürbitte nichts helfen, außer demjenigen, dem der Allgütige sie erlaubt und dessen Fürsprache Ihm gefällt.

110. Er weiß, was vor ihnen und was hinter ihnen liegt; sie aber umfassen es nicht im Wissen.

111. Und niedergeschlagen werden die Gesichter vor dem Lebendigen, dem Allerhaltenden, und gewiß geht verloren, wer Ungerechtigkeit übt.

112. Wer aber die guten Taten tut und ein Gläubiger ist, der hat nichts zu fürchten, weder eine Ungerechtigkeit noch eine Vorenthaltung.

113. Und in diesem Sinne haben Wir den Koran arabisch offenbart und in ihm die Drohung verschiedentlich erklärt, damit sie gottesfürchtig werden oder der (Koran) in ihnen eine Ermahnung erweckt.

وَيَسْـَٔلُونَكَ عَنِ ٱلْجِبَالِ فَقُلْ يَنسِفُهَا
رَبِّى نَسْفًا ☆ فَيَذَرُهَا قَاعًا صَفْصَفًا ☆
لَّا تَرَىٰ فِيهَا عِوَجًا وَلَآ أَمْتًا ☆ يَوْمَئِذٍ
يَتَّبِعُونَ ٱلدَّاعِيَ لَا عِوَجَ لَهُۥ وَخَشَعَتِ
ٱلْأَصْوَاتُ لِلرَّحْمَٰنِ فَلَا تَسْمَعُ إِلَّا هَمْسًا ☆
يَوْمَئِذٍ لَّا تَنفَعُ ٱلشَّفَاعَةُ إِلَّا مَنْ أَذِنَ لَهُ
ٱلرَّحْمَٰنُ وَرَضِيَ لَهُۥ قَوْلًا ☆ يَعْلَمُ مَا بَيْنَ
أَيْدِيهِمْ وَمَا خَلْفَهُمْ وَلَا يُحِيطُونَ بِهِۦ
عِلْمًا ☆ وَعَنَتِ ٱلْوُجُوهُ لِلْحَيِّ ٱلْقَيُّومِ
وَقَدْ خَابَ مَنْ حَمَلَ ظُلْمًا ☆ وَمَن يَعْمَلْ
مِنَ ٱلصَّالِحَاتِ وَهُوَ مُؤْمِنٌ فَلَا يَخَافُ
ظُلْمًا وَلَا هَضْمًا ☆ وَكَذَٰلِكَ أَنزَلْنَاهُ
قُرْآنًا عَرَبِيًّا وَصَرَّفْنَا فِيهِ مِنَ ٱلْوَعِيدِ
لَعَلَّهُمْ يَتَّقُونَ أَوْ يُحْدِثُ لَهُمْ ذِكْرًا ☆

VERS 105. Die Berge deuten auf jene Widersacher des Islams, die so stolz auf ihre eigene Macht und zahlenmäßige Stärke hinblicken, als wären das unerschütterliche und unversehrbare Felsen und Berge. Gott versichert ihnen, daß sie trotz aller Felsen und Berge in Stücke geschlagen werden sollen.

VERS 108 enthält die Ankündigung vom Sieg des Islams über die Ungläubigen, die in der demütigsten Weise ihre Unterwerfung vollziehen werden.

114. Und erhaben ist Gott, der wahre König. Und übereile dich nicht mit dem Koran, bevor seine Offenbarung für dich beendet ist, sondern sprich: „O mein Herr, bereichere mich an Kenntnis!“*)

115. Und bereits hatten Wir ähnliche Gebote Adam erteilt, aber er vergaß sie. Doch konnten Wir keine Absicht zum Ungehorsam bei ihm feststellen.*)

Ruku 7.

116. Wir sprachen dann zu den Engeln: „Fallet vor Adam nieder!“ Da fielen sie nieder außer Iblis — er weigerte sich.

117. Da sprachen Wir: „O Mensch (Adam), wahrlich, dieser ist dir Feind und deinem Weib: daß er euch beide nicht aus dem Garten treibe*), und es dir übel ergehe!

118. Wahrlich, du hast (hier soviel), daß du darin weder hungrig bleibst noch nackend wirst,

119. und daß du darin weder durstig bleibst noch unter der Hitze leidest!“

فَتَعَالَى ٱللَّهُ ٱلْمَلِكُ ٱلْحَقُّ ۗ وَلَا تَعْجَلْ
بِٱلْقُرْءَانِ مِن قَبْلِ أَن يُقْضَىٰٓ إِلَيْكَ وَحْيُهُۥ
وَقُل رَّبِّ زِدْنِى عِلْمًا ☆ وَلَقَدْ عَهِدْنَآ
إِلَىٰٓ ءَادَمَ مِن قَبْلُ فَنَسِىَ وَلَمْ نَجِدْ لَهُۥ
عَزْمًا ☆ وَإِذْ قُلْنَا لِلْمَلَٰٓئِكَةِ ٱسْجُدُوا۟
لِءَادَمَ فَسَجَدُوٓا۟ إِلَّآ إِبْلِيسَ أَبَىٰ ☆
فَقُلْنَا يَٰٓـَٔادَمُ إِنَّ هَٰذَا عَدُوٌّ لَّكَ وَلِزَوْجِكَ
فَلَا يُخْرِجَنَّكُمَا مِنَ ٱلْجَنَّةِ فَتَشْقَىٰٓ ☆
إِنَّ لَكَ أَلَّا تَجُوعَ فِيهَا وَلَا تَعْرَىٰ ☆
وَأَنَّكَ لَا تَظْمَؤُا۟ فِيهَا وَلَا تَضْحَىٰ ☆

VERS 114 spricht über des Propheten Wissensdurst. Der Ernst, mit dem er bestrebt war, das Maß seines Wissens immer mehr zu erweitern, ist sehr eindrucksvoll. Aber ebenso bedeutend ist der rastlose Eifer, mit dem er daran ging, dieses Wissen unter den Menschen zu verbreiten. Er zeigte auch die Mittel und Wege dafür und leitete alles zu diesem Zwecke ein. Es wurden geeignete Lehrer gewonnen, und alle Gläubigen mit dem Grundsatz bekannt gemacht: „Wissen zu erlangen, ist Pflicht jedes Moslems, sei es Mann oder Weib.“

VERS 115 zeigt, daß Adams Fehler keiner bösen Absicht entsprach, darum also auch keiner Sünde gleichgeachtet werden soll.

VERS 117. Adam und sein Weib standen nach dem heiligen Koran auf gleicher Stufe. Sie waren mit gleichen Fähigkeiten und mit gleichen Anlagen begabt; deshalb trugen sie auch die gleiche Verantwortlichkeit. Der Koran stellt es, im Gegensatz zur Bibel, nicht so dar, als ob Eva die eigentliche Schuld am Fall Adams habe. Sie waren beide Sterbliche, beide waren also der Versuchung ausgesetzt. Ob Mann oder Frau, in dieser Beziehung glichen sie einander. Manche Männer werden eine leichte Beute des Versuchers, manche Frauen wissen tapfer zu widerstehen. Es gibt aber ebensogut Fälle, die umgekehrt liegen. Der Koran sagt: Nicht Eva, sondern Adam beging den Fehler, und dieser Fehltritt wird der Reue halber vergeben. Reue löscht kleine Irrtümer und Fehltritte so gut wie große Sünden aus. Dies ist eine bessere Heilsbotschaft als die von der Erlösung durch Christi Opfertod.

120. Aber der Satan erzeugte in ihm schlechte Gedanken. Er sprach: „O Adam, soll ich dich hinführen zu dem Baum der Ewigkeit und einer Herrschaft, die nicht verwelkt?"

121. Und (Adam und Eva) aßen beide von ihm (dem Baume); da wurden sie sich ihrer üblen Neigungen bewußt, und sie fingen an, sich mit den Blättern des Gartens zu bedecken. Also wurde Adam ungehorsam gegen seinen Herrn, und sein Leben wandte sich zum Schlimmen.

122. (Dann bereute er) und der Herr nahm ihn wieder an, und Er wandte sich ihm zu und leitete ihn.

123. Er sprach: „Geht hinaus von hier alle beide, einer von euch ist dem andern ein Feind! Trotzdem wird euch eine Rechtleitung von Mir kommen, und wer Meiner Rechtleitung gefolgt ist, wird nicht abirren; ihm wird es nicht schlecht ergehen.

124. Wer sich jedoch von Meiner Ermahnung abgewandt hat, wahrlich, ihm sei ein drangvoller Lebenslauf, und Wir werden ihn am Tage der Auferstehung blind erwecken!

125. Er wird sagen: ‚O mein Herr, warum hast du mich blind erweckt, wo ich doch ein Sehender war?' "

126. Antworten wird Er: „So soll es sein! Es kamen zu dir Meine Lehren, aber du ließest sie in Vergessenheit geraten; und also bist du heute in Vergessenheit geraten!"

127. Derart vergelten Wir dem Übertreter, der an die Lehren seines Herrn nicht glaubt; aber die Strafe des Jenseits ist gewiß noch härter und dauernder.

فَوَسْوَسَ إِلَيْهِ ٱلشَّيْطَانُ قَالَ يَا آدَمُ هَلْ
أَدُلُّكَ عَلَىٰ شَجَرَةِ ٱلْخُلْدِ وَمُلْكٍ لَا
يَبْلَىٰ ☆ فَأَكَلَا مِنْهَا فَبَدَتْ لَهُمَا
سَوْآتُهُمَا وَطَفِقَا يَخْصِفَانِ عَلَيْهِمَا مِن
وَرَقِ ٱلْجَنَّةِ وَعَصَىٰ آدَمُ رَبَّهُ فَغَوَىٰ ☆
ثُمَّ ٱجْتَبَاهُ رَبُّهُ فَتَابَ عَلَيْهِ وَهَدَىٰ ☆
قَالَ ٱهْبِطَا مِنْهَا جَمِيعًا بَعْضُكُمْ لِبَعْضٍ
عَدُوٌّ فَإِمَّا يَأْتِيَنَّكُم مِّنِّي هُدًى فَمَنِ
ٱتَّبَعَ هُدَايَ فَلَا يَضِلُّ وَلَا يَشْقَىٰ ☆
وَمَنْ أَعْرَضَ عَن ذِكْرِي فَإِنَّ لَهُ مَعِيشَةً
ضَنكًا وَنَحْشُرُهُ يَوْمَ ٱلْقِيَامَةِ أَعْمَىٰ ☆
قَالَ رَبِّ لِمَ حَشَرْتَنِي أَعْمَىٰ وَقَدْ كُنتُ
بَصِيرًا ☆ قَالَ كَذَٰلِكَ أَتَتْكَ آيَاتُنَا
فَنَسِيتَهَا وَكَذَٰلِكَ ٱلْيَوْمَ تُنسَىٰ ☆
وَكَذَٰلِكَ نَجْزِي مَنْ أَسْرَفَ وَلَمْ يُؤْمِن
بِآيَاتِ رَبِّهِ وَلَعَذَابُ ٱلْآخِرَةِ أَشَدُّ
وَأَبْقَىٰ ☆ أَفَلَمْ يَهْدِ لَهُمْ كَمْ أَهْلَكْنَا

128. Kann es sie denn nicht rechtleiten, wie viele Geschlechter Wir vor ihnen vernichteten, an deren Wohnorten sie nun wandeln? In diesem sind ganz gewiß Beweisgründe für die Leute von Verstand.

Ruku 8.

129. Und wäre nicht sowohl ein Wort wie ein festgesetzter Termin von deinem Herrn vorher ergangen, die Strafe wäre schon eingetroffen.*)

130. Drum ertrage geduldig, was sie auch reden, und lobpreise deinen Herrn vor Aufgang der Sonne und vor ihrem Untergang; und in den Stunden der Nacht preise Ihn und ebenfalls an den Enden des Tages, damit du wohlgefällig wirst.*)

131. Und weite nicht deine Augen nach dem, was Wir verschiedene von ihnen genießen ließen als Blüte des Lebens hienieden, damit Wir sie dadurch prüften! Denn die Versorgung deines Herrn ist besser und dauerhafter.*)

132. Ferner fordere deine Leute auf zum Gebet, und (du selbst) bleibe fest darin. Nicht verlangen Wir von dir irgendeinen Unterhalt, (sondern) Wir gewähren

قَبْلَهُم مِّنَ ٱلْقُرُونِ يَمْشُونَ فِى مَسَٰكِنِهِمْ ط
إِنَّ فِى ذَٰلِكَ لَءَايَٰتٍ لِّأُو۟لِى ٱلنُّهَىٰ ۝ ع
وَلَوْلَا كَلِمَةٌ سَبَقَتْ مِن رَّبِّكَ لَكَانَ
لِزَامًا وَأَجَلٌ مُّسَمًّى ۝ فَٱصْبِرْ عَلَىٰ مَا
يَقُولُونَ وَسَبِّحْ بِحَمْدِ رَبِّكَ قَبْلَ طُلُوعِ
ٱلشَّمْسِ وَقَبْلَ غُرُوبِهَا ج وَمِنْ ءَانَآئِ
ٱلَّيْلِ فَسَبِّحْ وَأَطْرَافَ ٱلنَّهَارِ لَعَلَّكَ
تَرْضَىٰ ۝ وَلَا تَمُدَّنَّ عَيْنَيْكَ إِلَىٰ مَا مَتَّعْنَا
بِهِۦٓ أَزْوَٰجًا مِّنْهُمْ زَهْرَةَ ٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا لا
لِنَفْتِنَهُمْ فِيهِ ط وَرِزْقُ رَبِّكَ خَيْرٌ وَأَبْقَىٰ ۝
وَأْمُرْ أَهْلَكَ بِٱلصَّلَوٰةِ وَٱصْطَبِرْ عَلَيْهَا ط
لَا نَسْـَٔلُكَ رِزْقًا ط نَّحْنُ نَرْزُقُكَ ط وَٱلْعَٰقِبَةُ

VERS 129. Die Nichtgläubigen stellen die Frage, warum die angedrohte Strafe denn nicht sofort nach der Schuld folgt. Sie werden darüber belehrt, daß Strafe erst im Gefolge der Gesetze eintritt, welche die Strafe regeln. Und diese Gesetze gewähren eine Frist zur Reue. Wäre dem nicht so, dann würde die Strafe allerdings der Schuld auf dem Fuße zu folgen haben.

VERS 130. Während dem Propheten die Mahnung zugeht, Verfolgungen eine Zeitlang geduldig zu ertragen, wird ihm zugleich der Schlüssel zur Geduld behändigt; er liegt im Gebet. Im Gebet fand er Trost inmitten der ärgsten Prüfungen. Unser Vers zeigt uns den Propheten, wie er „während vieler Stunden des Tages und der Nacht" im Gebet verharrt.

VERS 131. Die Gewalt und der Glanz, deren sich die Gegner erfreuen, sind vorübergehend und dürften daher weder den Gegenstand der Bewunderung noch der Wünsche bilden. Höher steht ein Leben der Rechtschaffenheit und Zufriedenheit.

dir Unterhalt, und das gute Ende ist für die Gottesfürchtigen.

133. Und sie sagen: „Warum bringt er uns nicht ein Zeichen von seinem Herrn?“ Ist ihnen denn nicht etwa ein klarer Beweis aus dem gekommen, was in den früheren Schriften steht?*)

134. Und hätten Wir sie vernichtet durch eine Strafe vor ihm (dem Abgesandten), sie hätten bestimmt gesagt: „Unser Herr, warum entsandtest Du nicht zu uns einen Abgesandten, daß wir Deinen Geboten gefolgt wären, bevor wir erniedrigt und beschämt wurden?“

135. Sage ihnen: „Ein jeder wartet; so wartet (auch) ihr, und bald werdet ihr wissen, wer die Betreter des ebenen Weges sind, und wer die Rechtleitung fand!“

لِلتَّقْوَىٰ ۞ وَقَالُوا لَوْلَا يَأْتِينَا بِآيَةٍ مِّن
رَّبِّهِ ۚ أَوَلَمْ تَأْتِهِم بَيِّنَةُ مَا فِي الصُّحُفِ
الْأُولَىٰ ۞ وَلَوْ أَنَّا أَهْلَكْنَاهُم بِعَذَابٍ
مِّن قَبْلِهِ لَقَالُوا رَبَّنَا لَوْلَا أَرْسَلْتَ
إِلَيْنَا رَسُولًا فَنَتَّبِعَ آيَاتِكَ مِن قَبْلِ أَن
نَّذِلَّ وَنَخْزَىٰ ۞ قُلْ كُلٌّ مُّتَرَبِّصٌ
فَتَرَبَّصُوا ۖ فَسَتَعْلَمُونَ مَنْ أَصْحَابُ
الصِّرَاطِ السَّوِيِّ وَمَنِ اهْتَدَىٰ ۞

XVII. TEIL

21. Die Propheten.*)

(Al-Anbija.)

Mekkanisch, 112 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Genaht ist den Menschen ihre Abrechnung, in Achtlosigkeit wenden sie sich zur Seite.

سُورَةُ الْأَنْبِيَاءِ

مكّيّة وهي ١١٢ آية

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

اقْتَرَبَ لِلنَّاسِ حِسَابُهُمْ وَهُمْ فِي غَفْلَةٍ

VERS 133. Der heilige Koran erfüllt die Versprechungen, die klar und deutlich in den Testamenten stehen, warum also brauchten die Zweifler noch mehr Zeichen?

SURE 21. Der Titel dieses Kapitels lautet „Die Propheten“, und zwar wird das Leben und die Laufbahn der Propheten hier gekennzeichnet als zuerst mit Schwierigkeiten überhäuft, aber als am Ende erfolgreich. Der Triumph der Wahrheit und die Erlösung der Rechtschaffenen bilden das Hauptthema des Kapitels. Den Widersetzlichen wird ins Gewissen geredet, daß die Zeit der Strafe naht. Freilich, sie kümmern sich darum nicht. Außerstande, den eindrucksvollen Argumenten des Propheten irgend etwas entgegenzusetzen, was die Einheit Gottes in Frage stellt, und um die gewohnte Götzenverehrung fortsetzen zu können, veranstalten sie geheime Zusammenkünfte. Dort soll die Stimmung

2. Es kommt zu ihnen keine neue Ermahnung von ihrem Herrn, die sie nicht spöttelnd anhören,

3. während ihre Herzen achtlos bleiben. Und es flüstern diejenigen, die gottlos sind, im geheimen: „Nichts ist dieser als ein Sterblicher euresgleichen! Wollt ihr denn der Zauberei anheimfallen, während ihr doch seht?“

4. Er behauptet: „Mein Herr kennt jedes Wort im Himmel und auf Erden; denn Er ist der Allhörende, der Allwissende.“

5. Sie aber sagen: „Nein, es ist ~~sind~~ Alpdrücken von Träumen. Und (den Koran) hat er erdichtet, ja er ist (überhaupt) ein Dichter. Laßt ihn uns doch ein Zeichen bringen, wie die früheren Abgesandten es brachten!“

6. Und doch glaubte vor ihnen keine Stadt, die Wir zerstörten. Werden diese hier etwa gläubig werden?*)

7. Auch vor dir entsandten Wir nur Menschen, denen Wir

مُعْرِضُونَ ۝ مَا يَأْتِيهِم مِّن ذِكْرٍ مِّن
رَّبِّهِم مُّحْدَثٍ إِلَّا اسْتَمَعُوهُ وَهُمْ يَلْعَبُونَ ۝
لَاهِيَةً قُلُوبُهُمْ وَأَسَرُّوا النَّجْوَى الَّذِينَ
ظَلَمُوا هَلْ هَٰذَا إِلَّا بَشَرٌ مِّثْلُكُمْ
أَفَتَأْتُونَ السِّحْرَ وَأَنتُمْ تُبْصِرُونَ ۝
قَالَ رَبِّي يَعْلَمُ الْقَوْلَ فِي السَّمَاءِ وَالْأَرْضِ
وَهُوَ السَّمِيعُ الْعَلِيمُ ۝ بَلْ قَالُوا أَضْغَاثُ
أَحْلَامٍ بَلِ افْتَرَاهُ بَلْ هُوَ شَاعِرٌ فَلْيَأْتِنَا
بِآيَةٍ كَمَا أُرْسِلَ الْأَوَّلُونَ ۝ مَا آمَنَتْ
قَبْلَهُم مِّن قَرْيَةٍ أَهْلَكْنَاهَا أَفَهُمْ
يُؤْمِنُونَ ۝ وَمَا أَرْسَلْنَا قَبْلَكَ إِلَّا رِجَالًا

---

des Volkes gegen den Propheten bearbeitet werden; denn die große Masse kann sich der Wirkung seiner Persönlichkeit und der Durchschlagskraft seiner Beweisgründe allerdings schwer entziehen. Um Eindruck auf die Massen zu machen, wählen die Gegner zum Schlagwort ihrer Wühlarbeit den Vorwurf, daß „er raffinierte Zaubermittel“ anwende. Man nennt seine Reden ein „Gemisch aus Träumen“; sie sollen als Volksbetrug angeprangert werden. Das Schlimmste indessen, worauf man verfiel, und offenbar das letzte Mittel, war, daß man ihn einen „Dichter“ nannte.

Nachdem diese Agitationsmittel erschöpft waren, gerieten die Widersacher auf den verzweifelten Einfall, das Schicksal geradezu gegen sich herauszufordern, indem sie riefen: „Wo bleibt denn die von dir in Aussicht gestellte göttliche Strafaktion gegen uns, o Prophet? Wir wollen, daß du uns die Strafe sogleich sehen läßt.“ Der Prophet antwortete, daß Gott sich jederzeit an das von Ihm Selbst aufgestellte Gesetz bindet, das dem Sünder eine Frist gibt, während welcher er die Umkehr, wenn auch spät, doch noch vollziehen kann.

VERS 6. Es hat schon vor ihnen Völker gegeben, die von ihren Propheten das Unheil auf sich herabgewünscht haben. Dieses kam auch ihrem Wunsche gemäß über sie, aber niemand gab es, der daraus gelernt hätte, mag die Katastrophe noch so fürchterlich gewesen sein, und mögen die Propheten noch so eindringliche Erklärungen dafür geliefert haben. Der Ruf nach schlagenden Beweisen war zu Mohammeds Tagen der gleiche wie vordem, aber darum war er um nichts vernünftiger. „Ihr werdet keinen Vorteil davon haben, wenn eurem Wunsche stattgegeben wird.“

Uns offenbarten. Fragt doch die Anhänger der Ermahnung, wenn ihr es nicht wißt!*)

8. Und nicht machten Wir sie zu Körpern, die keine Speisen aßen, noch waren sie ewiglich.*)

9. Alsdann erfüllten Wir ihnen das Versprechen und retteten sie und wen Wir noch wollten, und vernichteten die Übeltäter.

10. Bereits offenbarten Wir euch ein Buch, auf dem eure Bedeutung beruht.*) Was? Begreift ihr es denn nicht?

Ruku 2.

11. Und wie viele Städte zerschmetterten Wir, die frevelhaft waren, und brachten nach ihnen ein anderes Volk hervor?

12. Und als sie Unsere Strafe verspürt hatten, da flohen sie vor ihr.

13. „Flieht doch nicht, sondern kehrt zurück zu der Stätte, wo ihr in Üppigkeit lebtet, und zu euren Wohnungen, so daß man euch Fragen stellen kann!“

نُوحِيٓ إِلَيۡهِمۡ فَسۡـَٔلُوٓاْ أَهۡلَ ٱلذِّكۡرِ إِن
كُنتُمۡ لَا تَعۡلَمُونَ ☆ وَمَا جَعَلۡنَٰهُمۡ جَسَدٗا
لَّا يَأۡكُلُونَ ٱلطَّعَامَ وَمَا كَانُواْ خَٰلِدِينَ ☆
ثُمَّ صَدَقۡنَٰهُمُ ٱلۡوَعۡدَ فَأَنجَيۡنَٰهُمۡ وَمَن
نَّشَآءُ وَأَهۡلَكۡنَا ٱلۡمُسۡرِفِينَ ☆ لَقَدۡ أَنزَلۡنَآ
إِلَيۡكُمۡ كِتَٰبٗا فِيهِ ذِكۡرُكُمۡۚ أَفَلَا تَعۡقِلُونَ ☆
وَكَمۡ قَصَمۡنَا مِن قَرۡيَةٖ كَانَتۡ ظَالِمَةٗ
وَأَنشَأۡنَا بَعۡدَهَا قَوۡمًا ءَاخَرِينَ ☆ فَلَمَّآ
أَحَسُّواْ بَأۡسَنَآ إِذَا هُم مِّنۡهَا يَرۡكُضُونَ ☆
لَا تَرۡكُضُواْ وَٱرۡجِعُوٓاْ إِلَىٰ مَآ أُتۡرِفۡتُمۡ
فِيهِ وَمَسَٰكِنِكُمۡ لَعَلَّكُمۡ تُسۡـَٔلُونَ ☆

VERS 7 und 8 sind dazu bestimmt, ein altes Vorurteil und Mißverständnis zu beseitigen, das das Volk meist hinsichtlich der Übernatürlichkeit der Propheten hegt. Die Propheten sind keinesfalls etwas anderes als Menschen. Wir dürfen und müssen sie in hohem Ansehen halten, aber das ist kein Anlaß, ihnen übernatürliche Eigenschaften beizulegen. Sie sind im Menschenleib geboren, der den Bedürfnissen des Fleisches unterliegt. Was sterbliche Menschen bedeutsam macht, ist allein ihr überlegener Charakter, der in der Tat einen Abglanz vom Ideal auszustrahlen vermag. — Gemäß den Feststellungen unserer Koranverse war auch Jesus nicht imstande, seinen vergänglichen Leib ohne Speise und Trank zu erhalten. Die an Himmelfahrt denken, müßten sich das deutlich vergegenwärtigen.

VERS 10. Der Koran ist ein Buch, fähig und willig, die, die ihm folgen, zu besonderen Menschen zu machen. So war er in der Lage, die Genossen des Propheten auf eine hervorragende Stufe des Menschentums zu heben, sie zu Charakteren zu prägen, auf die man heute noch blicken darf, ihre Gaben aufs vollkommenste zu entwickeln und ihre Wirkung auf Mit- und Nachwelt zu einer nachhaltigen zu machen. Sie wurden die Gründer von Königreichen, und es war nur eine natürliche Folge, daß die Welt von ihrem Ruhm widerhallte. Der Koran ist deshalb das größte aller Zeichen. Sollte man da etwa Narren gleich nach Zeichen verlangen, die von dem richtigen Wegweiser fort und zum Abgrund hin führen?

14. Sie aber sprachen: „O wehe uns, wir waren Gottlose.“

15. Und dieser, ihr Ruf hörte nicht eher auf, bis Wir sie wie abgemäht erlöschen ließen.

16. Und nicht etwa schufen Wir den Himmel und die Erde, und was zwischen ihnen beiden ist, zum Spiel.

17. Und wenn Wir Uns einen Zeitvertreib machen wollten, Wir hätten ihn Uns gewiß von Uns aus seit Anbeginn bereitet; aber keineswegs wollten Wir solches tun.*)

18. Sondern Wir schleudern die Wahrheit gegen die Lüge, so daß sie ihr das Haupt zerschlägt, und da verschwindet sie. Euch aber, wehe ob dem, was ihr (Ihm) zuschreibt.*)

19. Und Ihm gehört, wer in den Himmeln und auf Erden; und wer bei Ihm ist, ist nicht zu stolz, Ihm zu dienen, noch wird er darin müde.

20. Sie preisen Ihn Tag und Nacht, ihnen wird es nicht zu lange.

21. Nehmen sie sich Götter von der Erde, die lebendig machen können?*)

22. Wären in beiden (Himmel und Erde) andere Götter außer

قَالُوا يَا وَيْلَنَآ إِنَّا كُنَّا ظَالِمِينَ ۞ فَمَا
زَالَتْ تِلْكَ دَعْوٰيهُمْ حَتّٰى جَعَلْنَاهُمْ
حَصِيدًا خَامِدِينَ ۞ وَمَا خَلَقْنَا السَّمَآءَ
وَالْأَرْضَ وَمَا بَيْنَهُمَا لَاعِبِينَ ۞ لَوْ
أَرَدْنَآ أَنْ نَتَّخِذَ لَهْوًا لَاتَّخَذْنَاهُ مِنْ
لَدُنَّآ إِنْ كُنَّا فَاعِلِينَ ۞ بَلْ نَقْذِفُ
بِالْحَقِّ عَلَى الْبَاطِلِ فَيَدْمَغُهُ فَإِذَا هُوَ
زَاهِقٌ وَلَكُمُ الْوَيْلُ مِمَّا تَصِفُونَ ۞
وَلَهُ مَنْ فِي السَّمٰوٰتِ وَالْأَرْضِ وَمَنْ
عِنْدَهُ لَا يَسْتَكْبِرُونَ عَنْ عِبَادَتِهِ وَلَا
يَسْتَحْسِرُونَ ۞ يُسَبِّحُونَ اللَّيْلَ وَالنَّهَارَ
لَا يَفْتُرُونَ ۞ أَمِ اتَّخَذُوا آلِهَةً مِنَ
الْأَرْضِ هُمْ يُنْشِرُونَ ۞ لَوْ كَانَ فِيهِمَا

VERS 17 weist u. a. auch die Idee zurück, daß Gott Sich einen Sohn genommen haben könne. Denn abgesehen von der Unvereinbarkeit dieser Idee mit dem (unkörperlichen) Wesen Gottes und jeder einzelnen Seiner Eigenschaften ist sie eine Herabwürdigung des Gottesbegriffes selbst.

VERS 18. Die Himmel und die Erde sind keine Dinge zum Zeitvertreib. Sie wurden mit Bedacht, Einsicht, Ernst und Weisheit erschaffen. „Wahrheit muß Falschheit überwältigen“, so lautet das göttliche Gesetz, das die Natur durchwaltet; Städte und Staaten vergehen, wenn sie den Grundsatz der Wahrheit vergessen und sich der Lüge hingeben. Tugend und Wahrheit gehören zusammen und gedeihen gemeinsam, so will's ihre Natur. Falschheit und Laster bleiben dem Untergang geweiht; denn das entspricht wiederum der Wesensart jener zerstörenden Mächte.

VERS 21. Gott verleiht jeder Kreatur das Dasein; dies müßte schon ausschließen, daß neben Ihm noch ein Schöpfer gedacht wird; in der Tat haben ja Idole oder als Gottheiten verehrte Sterbliche nicht einmal die Kraft, einen Grashalm zu erzeugen, geschweige, daß sie ihn wieder erzeugen und Tote zum Leben auferwecken könnten.

Gott, so würden sie beide zugrunde gegangen sein. Preis sei Gott, dem Herrn der Allgewalt, Der über dem steht, was sie (Ihm) zuschreiben.*)

23. Nicht gefragt wird Er nach dem, was Er tut, aber sie werden befragt.

24. Oder nehmen sie sich außer Ihm Götter? Sprich (zu ihnen): „Her mit eurem Beweis! Dies ist die Ermahnung sowohl derjenigen, die mit mir leben, wie die Ermahnung derer, die vor mir waren.“ Die meisten von ihnen jedoch wissen nicht, was die Wahrheit ist; drum wenden sie sich ab.

25. Und nicht sandten Wir vor dir einen Abgesandten, dem Wir nicht offenbarten: „Es gibt keinen Gott außer Mir, drum dienet Mir!“*)

26. (Ferner) behaupten sie: „Der Allgütige nahm sich einen Sohn.“ Nein, erhaben ist Er darüber. Vielmehr waren sie (die Gottgesandten) nur geehrte Knechte.*)

آلِهَةٌ إِلَّا ٱللَّهُ لَفَسَدَتَا ۚ فَسُبْحَانَ ٱللَّهِ
رَبِّ ٱلْعَرْشِ عَمَّا يَصِفُونَ ۞ لَا يُسْئَلُ
عَمَّا يَفْعَلُ وَهُمْ يُسْئَلُونَ ۞ أَمِ ٱتَّخَذُوا مِن
دُونِهِ آلِهَةً ۖ قُلْ هَاتُوا بُرْهَانَكُمْ ۚ هَٰذَا
ذِكْرُ مَن مَّعِيَ وَذِكْرُ مَن قَبْلِي ۗ بَلْ
أَكْثَرُهُمْ لَا يَعْلَمُونَ ٱلْحَقَّ فَهُم مُّعْرِضُونَ ۞
وَمَآ أَرْسَلْنَا مِن قَبْلِكَ مِن رَّسُولٍ إِلَّا
نُوحِيٓ إِلَيْهِ أَنَّهُ لَآ إِلَٰهَ إِلَّآ أَنَا
فَٱعْبُدُونِ ۞ وَقَالُوا ٱتَّخَذَ ٱلرَّحْمَٰنُ وَلَدًا
سُبْحَانَهُ ۗ بَلْ عِبَادٌ مُّكْرَمُونَ ۞ لَا

VERS 22. Die wunderbare Übereinstimmung, die im Walten des Alls hervortritt, spricht die nicht mißzuverstehende Kunde von der Einheit Seines Regiments aus. Gäbe es mehrere Regenten gleichzeitig oder existierten gar mindere, sterbliche Gottheiten neben Ihm, das All wäre längst zusammengestürzt, Verwirrung und Chaos wären weit und breit zu sehen. Eine Mehrzahl von Herrschern, seien es selbst die besten, sind nicht imstande, die Zwistigkeiten der Völker zu ordnen und der Menschheit den Frieden zu bringen. Im großen wäre es sicher genau so; das Chaos im All ließe sich nicht entwirren, wenn mehr als ein allmächtiger Gott sein Schicksal bestimmte.

VERS 25. Die Religion aller Propheten war stets dieselbe. Jeder sagt es klar und deutlich, daß es keinen Gott gibt außer Gott. Die Propheten schöpften alle aus der gleichen Quelle, ihre Lehren konnten also auch nicht verschieden sein. Und es ist gewiß notwendig, daß die Grundlehren überall in der Welt dieselben sind. Dagegen in Einzelheiten und Äußerlichkeiten unterschieden sie sich voneinander, wie das die wechselnden Zeiten und Umstände erforderten.

VERS 26. Diejenigen, welche die Menschen wohl als „Söhne Gottes“ bezeichnen, sind tatsächlich nur die rechtschaffenen und ehrenwerten Diener Gottes. Diese Feststellung bietet eine willkommene Erklärung des Ausdrucks „Sohn Gottes“ mittels der Umschreibung „ehrenwerter Diener Gottes“. Die „ehrenwerten Diener Gottes“ waren eben gleichbedeutend mit „Söhnen Gottes“. Das Evangelium, das übrigens solche Umschreibungen auch im Falle von „des Menschen Sohn“ liebt, verstärkt damit den Nachdruck der Tatsache, daß „Keiner ist dein Vater als Einer, Der im Himmel ist.“

27. Sie kamen Ihm nicht mit einem Wort zuvor, sondern sie handelten gemäß Seinem Befehl.

28. Er weiß, was vor ihnen ist und was nach ihnen, und sie können nicht Fürbitte leisten, außer für denjenigen, der Ihm gefällt, und sie zittern aus Furcht vor Ihm.

29. Und sollte einer von ihnen sagen: „Ich bin ja ein Gott neben Ihm", so vergelten Wir es ihm mit der Hölle; also vergelten Wir den Gottlosen.

Ruku 3.

30. Sehen denn nicht diejenigen ein, die ungläubig sind, daß die Himmel und die Erde eine geschlossene Masse waren? Alsdann trennten Wir sie und schufen aus dem Wasser ein jedes lebendige Wesen. Wollen sie denn nicht glauben?*)

31. Und Wir schufen auf der Erde feste, gegründete Berge, damit sie nicht mit ihnen wankte, und Wir zogen auf ihr breite Wege, auf daß sie (die Menschen) rechtgeleitet würden.*)

32. Und Wir machten den Himmel zu einem geschützten

يَسْبِقُونَهُ بِالْقَوْلِ وَهُمْ بِأَمْرِهِ يَعْمَلُونَ ☆
يَعْلَمُ مَا بَيْنَ أَيْدِيهِمْ وَمَا خَلْفَهُمْ وَلَا
يَشْفَعُونَ إِلَّا لِمَنِ ارْتَضَى وَهُمْ مِنْ خَشْيَتِهِ
مُشْفِقُونَ ☆ وَمَنْ يَقُلْ مِنْهُمْ إِنِّي إِلَٰهٌ مِنْ
دُونِهِ فَذَٰلِكَ نَجْزِيهِ جَهَنَّمَ كَذَٰلِكَ
نَجْزِي الظَّالِمِينَ ☆ أَوَلَمْ يَرَ الَّذِينَ
كَفَرُوا أَنَّ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضَ كَانَتَا
رَتْقًا فَفَتَقْنَاهُمَا وَجَعَلْنَا مِنَ الْمَاءِ كُلَّ
شَيْءٍ حَيٍّ أَفَلَا يُؤْمِنُونَ ☆ وَجَعَلْنَا فِي
الْأَرْضِ رَوَاسِيَ أَنْ تَمِيدَ بِهِمْ وَجَعَلْنَا
فِيهَا فِجَاجًا سُبُلًا لَعَلَّهُمْ يَهْتَدُونَ ☆
وَجَعَلْنَا السَّمَاءَ سَقْفًا مَحْفُوظًا وَهُمْ عَنْ

VERS 30 enthüllt bereits, daß Sonne und Erde zur selben Zeit, eines als des anderen Teil, gebildet wurden. Dann kam der Augenblick, wo die Erde als Tropfen von der Sonne fiel, und sie war luftförmig, bis sie fror und der Dampf sich zu Wasser verdichtete. Aus dem Wasser entsprang alles Leben. Die Überlieferung des Korans ist wissenschaftlich richtig und vollständig. Die Testamente dagegen verharren hier noch ganz im Dunkel und äußern über diesen Gegenstand weder Andeutungen noch Gedanken von irgendwelcher Klarheit, geschweige daß sie die Gedrungenheit und Bestimmtheit der koranischen Schilderung erreichen.

VERS 31. Die Berge wuchsen empor als Wirkung der ungeheuerlichen Kraft, die unter der Erdoberfläche aufgespeichert war. Als sie sich entlud, trieb sie Gebirge aus der Erdoberfläche, die durch ihr Gewicht auf die Geschwindigkeit der Erdbewegung wie Anker wirkten. Die gemilderte Bewegung war die Voraussetzung der Bewohnbarkeit. Die Gebirgsformationen wurden für den Kreislauf des Wassers von besonderer Bedeutung. Denn auf den Höhen sammelten sich die Niederschläge zu Quellen. So wurden die Gebirge zur Heimat sämtlicher Flußläufe der Erde. Alle diese Maßnahmen aber sprechen nicht nur für die wundertätige Kraft Gottes, sondern auch für die Unbegrenztheit der Mittel, die Ihm zur Verfügung stehen, und die Er bei Seinem Liebeswalten unumschränkt einsetzt.

Dach, und doch wenden sie sich (die Menschen) von Seinen Zeichen ab.*)

33. Und Er ist's, Der die Nacht und den Tag schuf sowie die Sonne und den Mond. Ein jeder (Himmelskörper) bewegt sich schnell in seiner himmlischen Sphäre.*)

34. Und nicht gaben Wir irgendeinem Menschen vor dir Unsterblichkeit. Wenn du denn sterben solltest, werden etwa sie unsterblich sein?

35. Eine jede Seele kostet den Tod. Und Wir werden euch auf die Probe stellen mit dem Schlimmen sowie mit dem Guten, und zu Uns werdet ihr zurückgebracht.

36. Und wenn die Ungläubigen dich sehen, so nehmen sie dich nur zum Spott: „Ist es dieser, der über eure Götter spricht?“ Und an die Ermahnung des Allerbarmers glauben sie nicht.*)

37. Geschaffen ist der Mensch aus (dem Element der) Eile. (Er wartet auf baldige Zeichen.) Wahrlich, Ich werde euch Meine Zeichen (schon) vorführen, dann

ءَايَاتِهَا مُعْرِضُونَ ✫ وَهُوَ ٱلَّذِى خَلَقَ
ٱلَّيْلَ وَٱلنَّهَارَ وَٱلشَّمْسَ وَٱلْقَمَرَ ط كُلٌّ فِى
فَلَكٍ يَسْبَحُونَ ✫ وَمَا جَعَلْنَا لِبَشَرٍ مِّن
قَبْلِكَ ٱلْخُلْدَ ط أَفَإِن مِّتَّ فَهُمُ ٱلْخَالِدُونَ ✫
كُلُّ نَفْسٍ ذَآئِقَةُ ٱلْمَوْتِ ط وَنَبْلُوكُم
بِٱلشَّرِّ وَٱلْخَيْرِ فِتْنَةً ط وَإِلَيْنَا تُرْجَعُونَ ✫
وَإِذَا رَءَاكَ ٱلَّذِينَ كَفَرُوٓا إِن يَتَّخِذُونَكَ
إِلَّا هُزُوًا ط أَهَٰذَا ٱلَّذِى يَذْكُرُ ءَالِهَتَكُمْ ج
وَهُم بِذِكْرِ ٱلرَّحْمَٰنِ هُمْ كَٰفِرُونَ ✫
خُلِقَ ٱلْإِنسَٰنُ مِنْ عَجَلٍ ط سَأُورِيكُمْ
ءَايَٰتِى فَلَا تَسْتَعْجِلُونِ ✫ وَيَقُولُونَ

VERS 32. Die Planeten am Firmament wurden in hohem Geist angeordnet; denn sie drohen nicht etwa zu fallen und bei ihrem Fall die Erde in ihre Atome zu spalten. Das Gesetz der Schwere erhält sie im Raum schwebend und lenkt ihre Bewegung. Ihre Zahl ist unbekannt und ebenso die Zahl derjenigen Fixsterne, um die sie in ungeheurer Schnelligkeit kreisen, ohne daß irgendeines der Gestirne sich je mit dem anderen berührt. — Hören wir Goethe:

Die Sonne tönt nach alter Weise
In Brudersphären Wettgesang,
Und ihre vorgeschrieb'ne Reise
Vollendet sie mit Donnergang.

Ihr Anblick gibt den Engeln Stärke,
Wenn keiner sie ergründen mag;
Die unbegreiflich hohen Werke
Sind herrlich wie am ersten Tag.

Seine Schöpfung huldigt dem Herrn der Welt, der Mensch dagegen gerät zu Zeiten in einen Zustand ohne Vernunft und Sammlung. Diesen Zustand der Gleichgültigkeit und des Widersinns muß er immer wieder von sich schütteln, um nach dem Willen der Schöpfung nicht hinter den übrigen Kreaturen zurückzubleiben.

VERS 33. Die Planeten durchlaufen ihre Bahn. Die Vorstellung des Korans ist völlig auf dem Stande der heutigen Wissenschaft, wenn sie nicht sogar darüber hinausgeht. In den Testamenten sucht man vergebens nach einer Schöpfungsgeschichte der Himmelskörper und ihrer Bewegung sowie nach einer Erklärung für die Verteilung und Aufrechterhaltung des Gleichgewichts im Raum, noch ist dort das Wasser als der Ursprung des Lebens gekennzeichnet.

werdet ihr von Mir keine Beschleunigung verlangen.

38. Und sie sprechen: „Wann trifft diese Drohung ein, wenn ihr Wahrhaftige seid?“

39. Wüßten die Ungläubigen nur die Zeit, wo sie das Feuer nicht abwenden können von ihren Gesichtern und von ihren Rükken, und wo ihnen nicht geholfen werden wird (dann wären sie nicht ungeduldig)!

40. Nein, das (Feuer) wird zu ihnen plötzlich kommen und sie benommen machen, so daß sie es nicht abwenden können, noch wird ihnen Zeit gelassen.*)

41. Und es wurde bereits über die Abgesandten vor dir gespottet, da umgab diejenigen, die die Abgesandten verhöhnten, das, worüber sie spotteten.

Ruku 4.

42. Sage ihnen: „Wer kann euch schützen bei Nacht und Tag vor dem Allgütigen?“ Trotzdem wenden sie sich ab von der Ermahnung ihres Herrn!

43. Oder haben sie Götter, die sie gegen Uns verteidigen können? Sie können sich selber nicht helfen, noch können sie gegen Uns geschützt werden!

44. Vielmehr ließen Wir sie wie ihre Väter genießen, solange ihr Leben währte. Sehen sie denn nicht, daß Wir das Land heimsuchen und es von allen Seiten einengen? Sind sie denn stärker?

مَتَىٰ هَٰذَا ٱلْوَعْدُ إِن كُنتُمْ صَٰدِقِينَ ☆
لَوْ يَعْلَمُ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا حِينَ لَا يَكُفُّونَ
عَن وُجُوهِهِمُ ٱلنَّارَ وَلَا عَن ظُهُورِهِمْ
وَلَا هُمْ يُنصَرُونَ ☆ بَلْ تَأْتِيهِم بَغْتَةً
فَتَبْهَتُهُمْ فَلَا يَسْتَطِيعُونَ رَدَّهَا وَلَا هُمْ
يُنظَرُونَ ☆ وَلَقَدِ ٱسْتُهْزِئَ بِرُسُلٍ مِّن
قَبْلِكَ فَحَاقَ بِٱلَّذِينَ سَخِرُوا مِنْهُم مَّا
كَانُوا بِهِ يَسْتَهْزِءُونَ ☆ قُلْ مَن يَكْلَؤُكُم
بِٱلَّيْلِ وَٱلنَّهَارِ مِنَ ٱلرَّحْمَٰنِ ط بَلْ هُمْ عَن
ذِكْرِ رَبِّهِم مُّعْرِضُونَ ☆ أَمْ لَهُمْ ءَالِهَةٌ
تَمْنَعُهُم مِّن دُونِنَا ط لَا يَسْتَطِيعُونَ نَصْرَ
أَنفُسِهِمْ وَلَا هُم مِّنَّا يُصْحَبُونَ ☆ بَلْ
مَتَّعْنَا هَٰٓؤُلَآءِ وَءَابَآءَهُمْ حَتَّىٰ طَالَ عَلَيْهِمُ
ٱلْعُمُرُ ط أَفَلَا يَرَوْنَ أَنَّا نَأْتِى ٱلْأَرْضَ
نَنقُصُهَا مِنْ أَطْرَافِهَا ط أَفَهُمُ ٱلْغَٰلِبُونَ ☆

VERS 40. Die gesamte Menschheit befindet sich unter dem Schutz der gnadenvollen Vorsehung; niemand anders ist da, der die Menschen vor Unheil retten könnte. Dies gilt auch für jedes Unglück, das die widerspenstigen Gegner des Propheten ereilen mochte. Unter solchen Umständen war es mehr als tollkühn, wenn sie selbst den Blitz auf sich herabriefen, nur um zu sehen, ob er auch niederfahren oder ob er ausbleiben werde.

45. Sprich (zu ihnen): „Ich warne euch nur mit der Offenbarung, aber die Tauben hören den Ruf nicht, so oft sie auch gewarnt werden.“

46. Und sollte ein Hauch von der Strafe deines Herrn sie berühren, so werden sie gewiß sagen: „O wehe uns, wir waren ja Frevler!“

47. Und Wir stellen gerechte Waagen auf zum Tage der Auferstehung, so daß nicht eine Seele um irgend etwas benachteiligt wird. Und sollte es das Gewicht eines Senfkornes sein: Wir bringen es her, und Wir genügen als Berechnende.

48. Und bereits gaben Wir Moses und Aaron die entscheidende Schrift, und (sie war) eine Leuchte und eine Ermahnung für die Gottesfürchtigen,

49. die ihren Herrn im Verborgenen fürchten und vor der „Stunde“ zittern.

50. Und dies ist eine Segen spendende Ermahnung, die Wir herabgesandt haben. Wollt ihr sie denn verleugnen?*)

Ruku 5.

51. Und bereits vor (Moses und Aaron) gaben Wir Abraham seine Rechtleitung; denn Wir kannten ihn.

52. Als er zu seinem Vater und zu seinem Volke sprach: „Was sind das für Bildwerke, deren Anbeter ihr seid?“

قُلْ إِنَّمَآ أُنذِرُكُم بِٱلْوَحْيِ ۚ وَلَا يَسْمَعُ
ٱلصُّمُّ ٱلدُّعَآءَ إِذَا مَا يُنذَرُونَ ☆ وَلَئِن
مَّسَّتْهُمْ نَفْحَةٌ مِّنْ عَذَابِ رَبِّكَ لَيَقُولُنَّ
يَا وَيْلَنَآ إِنَّا كُنَّا ظَالِمِينَ ☆ وَنَضَعُ
ٱلْمَوَازِينَ ٱلْقِسْطَ لِيَوْمِ ٱلْقِيَامَةِ فَلَا
تُظْلَمُ نَفْسٌ شَيْـًٔا ۖ وَإِن كَانَ مِثْقَالَ حَبَّةٍ
مِّنْ خَرْدَلٍ أَتَيْنَا بِهَا ۗ وَكَفَىٰ بِنَا
حَاسِبِينَ ☆ وَلَقَدْ آتَيْنَا مُوسَىٰ وَهَارُونَ
ٱلْفُرْقَانَ وَضِيَآءً وَذِكْرًا لِّلْمُتَّقِينَ ☆
ٱلَّذِينَ يَخْشَوْنَ رَبَّهُم بِٱلْغَيْبِ وَهُم مِّنَ
ٱلسَّاعَةِ مُشْفِقُونَ ☆ وَهَٰذَا ذِكْرٌ مُّبَارَكٌ
أَنزَلْنَاهُ ۚ أَفَأَنتُمْ لَهُ مُنكِرُونَ ☆ وَلَقَدْ
آتَيْنَآ إِبْرَٰهِيمَ رُشْدَهُ مِن قَبْلُ وَكُنَّا بِهِ
عَالِمِينَ ☆ إِذْ قَالَ لِأَبِيهِ وَقَوْمِهِ مَا هَٰذِهِ
ٱلتَّمَاثِيلُ ٱلَّتِيٓ أَنتُمْ لَهَا عَاكِفُونَ ☆ قَالُوا

VERS 50. Der heilige Koran wird hier als Segen spendendes Buch beschrieben, das vom allmächtigen Gott herabgesandt ist. Man wird wohl bemerkt haben, daß die verschiedenen Eigenschaften, die dem heiligen Koran in die Wiege gelegt sind, bei verschiedenen Gelegenheiten, und zwar jede zur passenden Zeit, aufgeführt werden. Daher wird sich ohne weiteres der Eindruck festigen, daß man im Koran nicht etwa leeren Formelkram antrifft, sondern daß jedes einzelne Wort hier seine tiefere Bedeutung hat.

53. Sie erwiderten: „Wir fanden unsere Väter schon als ihre Anbeter!“

54. Er sprach: „Ganz gewiß seid ihr und eure Väter in einem offenbaren Irrtum!“

55. Sie sprachen: „Bist du mit der Wahrheit zu uns gekommen, oder bist du einer der Spötter?“

56. Er sprach: „Keineswegs; euer Herr ist der Herr der Himmel und der Erde, Der sie erschuf, und ich bin dafür der Zeugen einer.

57. Und bei Gott, ich werde gegen eure Götzen bestimmt angehen, sobald ihr den Rücken gekehrt habt.“

58. Und er zerschlug sie in Stücke, mit Ausnahme des obersten von ihnen, damit sie sich an ihn wendeten.

59. Sie sprachen: „Wer hat dies mit unseren Göttern angerichtet? Wahrlich, der ist der Frevler einer!“

60. Sie erwiderten: „Wir hörten einen Jüngling über sie (die Götzen) sprechen; er wird Abraham genannt.“

61. Sie sprachen: „Also bringt ihn vor die Augen der Leute, vielleicht können sie Zeugnis (wider ihn) ablegen.“

62. Sie fragten: „Hast du dies mit unseren Göttern angerichtet, o Abraham?“

63. Er antwortete: „Jemand hat es sicherlich getan; hier ist der Oberste von ihnen. Drum fragt sie (die Götzen), wenn sie sprechen können.“

64. Da gingen sie in sich und sagten: „Ihr, ja ihr selber seid die Frevler!“

وَجَدْنَآ ءَابَآءَنَا لَهَا عَابِدِينَ ☆ قَالَ لَقَدْ
كُنتُمْ أَنتُمْ وَءَابَآؤُكُمْ فِى ضَلَالٍ مُّبِينٍ ☆
قَالُوٓا أَجِئْتَنَا بِٱلْحَقِّ أَمْ أَنتَ مِنَ
ٱللَّاعِبِينَ ☆ قَالَ بَل رَّبُّكُمْ رَبُّ ٱلسَّمَاوَاتِ
وَٱلْأَرْضِ ٱلَّذِى فَطَرَهُنَّ وَأَنَا عَلَىٰ
ذَالِكُم مِّنَ ٱلشَّاهِدِينَ ☆ وَتَٱللَّهِ لَأَكِيدَنَّ
أَصْنَامَكُم بَعْدَ أَن تُوَلُّوا مُدْبِرِينَ ☆
فَجَعَلَهُمْ جُذَاذًا إِلَّا كَبِيرًا لَّهُمْ لَعَلَّهُمْ إِلَيْهِ
يَرْجِعُونَ ☆ قَالُوا مَن فَعَلَ هَٰذَا بِـَٔالِهَتِنَآ
إِنَّهُۥ لَمِنَ ٱلظَّالِمِينَ ☆ قَالُوا سَمِعْنَا فَتًى
يَذْكُرُهُمْ يُقَالُ لَهُۥٓ إِبْرَاهِيمُ ☆ قَالُوا
فَأْتُوا بِهِۦ عَلَىٰٓ أَعْيُنِ ٱلنَّاسِ لَعَلَّهُمْ
يَشْهَدُونَ ☆ قَالُوٓا ءَأَنتَ فَعَلْتَ هَٰذَا
بِـَٔالِهَتِنَا يَآ إِبْرَاهِيمُ ☆ قَالَ بَلْ فَعَلَهُۥ
كَبِيرُهُمْ هَٰذَا فَسْـَٔلُوهُمْ إِن كَانُوا
يَنطِقُونَ ☆ فَرَجَعُوٓا إِلَىٰٓ أَنفُسِهِمْ فَقَالُوٓا
إِنَّكُمْ أَنتُمُ ٱلظَّالِمُونَ ☆ ثُمَّ نُكِسُوا

65. Alsdann ließen sie (verlegen) die Köpfe hängen (und sprachen): „Du weißt ja, daß sie nicht sprechen."

66. Er sagte: „Wollt ihr denn außer Gott das anbeten, was euch weder nützt noch schadet?

67. Pfui über euch und über das, was ihr außer Gott anbetet! Habt ihr denn kein Einsehen?"

68. Sie sprachen: „Verbrennt ihn und helft euren Göttern, wenn ihr etwas tun wollt!"

69. Wir sagten: „O Feuer (der Ungläubigen), kühle ab und spende Frieden dem Abraham!"*)

70. Und sie wollten gegen Abraham vorgehen, aber Wir machten sie zu den größten Verlierern.

71. Und Wir retteten ihn und Lot in das Land, das Wir für die ganze Welt segneten.

72. Und Wir schenkten ihm Isaak und (außerdem) Jakob, seinen Enkel, und sie alle machten Wir zu Rechtschaffenen.

73. Und Wir machten sie zu Führern, die gemäß Unserem Befehl (das Volk) leiteten, und Wir offenbarten ihnen das Tun von guten Taten und das Ver-

عَلَىٰ رُءُوسِهِمْ ۚ لَقَدْ عَلِمْتَ مَا هَٰؤُلَاءِ
يَنْطِقُونَ ☆ قَالَ أَفَتَعْبُدُونَ مِنْ دُونِ ٱللَّهِ
مَا لَا يَنْفَعُكُمْ شَيْئًا وَلَا يَضُرُّكُمْ ☆ أُفٍّ
لَكُمْ وَلِمَا تَعْبُدُونَ مِنْ دُونِ ٱللَّهِ ۖ
أَفَلَا تَعْقِلُونَ ☆ قَالُوا حَرِّقُوهُ وَٱنْصُرُوا
آلِهَتَكُمْ إِنْ كُنْتُمْ فَاعِلِينَ ☆ قُلْنَا يَا نَارُ
كُونِي بَرْدًا وَسَلَامًا عَلَىٰ إِبْرَٰهِيمَ ☆
وَأَرَادُوا بِهِ كَيْدًا فَجَعَلْنَاهُمُ ٱلْأَخْسَرِينَ ☆
وَنَجَّيْنَاهُ وَلُوطًا إِلَى ٱلْأَرْضِ ٱلَّتِي بَارَكْنَا
فِيهَا لِلْعَالَمِينَ ☆ وَوَهَبْنَا لَهُ إِسْحَٰقَ ۖ
وَيَعْقُوبَ نَافِلَةً ۖ وَكُلًّا جَعَلْنَا صَالِحِينَ ☆
وَجَعَلْنَاهُمْ أَئِمَّةً يَهْدُونَ بِأَمْرِنَا وَأَوْحَيْنَا
إِلَيْهِمْ فِعْلَ ٱلْخَيْرَاتِ وَإِقَامَ ٱلصَّلَوٰةِ وَإِيتَاءَ

VERS 69. Abrahams Beweisführung gegen die Götzen ging dahin, daß sie außerstande waren, irgendwelchen Nutzen oder Schaden zu stiften. Sie waren so ohnmächtig, daß sie, wenn es darauf ankam, sich nicht einmal selbst verteidigen konnten. Er zertrümmerte die Götzen also und schonte nur den größten. Der Grund, weshalb er ihn übrig ließ, war der, daß er den Götzendienern ein Schulbeispiel vorführen wollte. Er wollte ihnen zeigen, wie die kleineren Götzen im Beisein des größten von ihnen zu Boden geschmettert werden konnten, ohne daß dieser auch nur die Augenwimpern dazu bewegte. „Fragt sie einmal, ob sie Lust haben, euer Wissen zu befriedigen. Und sollten sie weder sich selbst geholfen haben noch euch sagen können, wer ihnen übel getan, so verratet mir den Grund, warum ihr ihnen untertänig seid!"

Ein solcher Anlaß wie die Zerschlagung der Götzen war freilich hinreichend, das Feuer der Widersacher gegen Abraham zu schüren; aber sie konnten ihm nichts antun. Der nächste Vers zeigt, daß sie vorerst nur üble Pläne zu seinem Verderben schmiedeten. Hätten sie aber tatsächlich versucht, ihm den Feuertod zu bereiten, so wäre dies Unternehmen doch fehlgeschlagen.

richten des Gebetes und das Entrichten der Armensteuer; und sie waren Uns gehorsame Diener.

74. Und dem Lot, dem gaben Wir Weisheit und Kenntnis, und Wir retteten ihn aus der Stadt, die Schlechtigkeiten beging — sie waren ja ein übles Volk, Missetäter.

75. Und Wir nahmen ihn in Unsere Gnade auf. Er war ja der Rechtschaffenen einer.

Ruku 6.

76. Und was Noah betrifft, als er vor der (Sintflut um Hilfe) rief, da erhörten Wir ihn und retteten ihn und seine Angehörigen vor der großen Not.

77. Und Wir halfen ihm gegen das Volk, das Unsere Zeichen verleugnete. Sie waren ja schlechte Leute; drum ertränkten Wir sie allesamt.

78. Und was David und Salomo betrifft, als sie ihre Urteile über den Acker fällten, auf dem die Schafe der Stammesgenossen des Nachts weideten, so waren Wir ihres Rechtsspruchs Zeuge.

79. Und Wir gaben Salomo dafür (für das Recht) Verständnis, und allen beiden gaben Wir Weisheit und Kenntnis; und Wir machten die Bergbewohner und die Nomaden dem David dienstbar, so daß sie (mit ihm) Unser Lob verkündeten; und Wir haben es vollbracht.*)

80. Und Wir lehrten ihn, für euch Waffengewänder zu ver-

الزَّكٰوةِ ۚ وَكَانُوا لَنَا عَابِدِينَ ☆ وَلُوطًا
اٰتَيْنَاهُ حُكْمًا وَعِلْمًا وَنَجَّيْنَاهُ مِنَ الْقَرْيَةِ
الَّتِي كَانَتْ تَعْمَلُ الْخَبَائِثَ ۗ إِنَّهُمْ
كَانُوا قَوْمَ سَوْءٍ فَاسِقِينَ ☆ وَأَدْخَلْنَاهُ
فِي رَحْمَتِنَا ۗ إِنَّهُ مِنَ الصَّالِحِينَ ☆ وَنُوحًا
إِذْ نَادٰى مِنْ قَبْلُ فَاسْتَجَبْنَا لَهُ فَنَجَّيْنَاهُ
وَأَهْلَهُ مِنَ الْكَرْبِ الْعَظِيمِ ☆ وَنَصَرْنَاهُ
مِنَ الْقَوْمِ الَّذِينَ كَذَّبُوا بِاٰيَاتِنَا ۗ إِنَّهُمْ
كَانُوا قَوْمَ سَوْءٍ فَأَغْرَقْنَاهُمْ أَجْمَعِينَ ☆
وَدَاوُدَ وَسُلَيْمَانَ إِذْ يَحْكُمَانِ فِي الْحَرْثِ
إِذْ نَفَشَتْ فِيهِ غَنَمُ الْقَوْمِ ۚ وَكُنَّا لِحُكْمِهِمْ
شَاهِدِينَ ☆ فَفَهَّمْنَاهَا سُلَيْمَانَ ۚ وَكُلًّا
اٰتَيْنَا حُكْمًا وَعِلْمًا ۚ وَسَخَّرْنَا مَعَ دَاوُدَ
الْجِبَالَ يُسَبِّحْنَ وَالطَّيْرَ ۗ وَكُنَّا فَاعِلِينَ ☆
وَعَلَّمْنَاهُ صَنْعَةَ لَبُوسٍ لَكُمْ لِتُحْصِنَكُمْ

Zu VERS 79 vgl. 45:13, wo es heißt, daß jeglich Ding im Himmel und auf Erden dem Menschen zu Diensten steht; auch ist im heiligen Koran wiederholt erwähnt, daß Sonne und Mond, Tag und Nacht, Feuer und Wasser sowie alle sonstigen Naturgewalten dem Menschen dienstpflichtig sind (16:12,14; 13:2 usw.). Dies bedeutet, daß Gott in Seiner Gnade es so eingerichtet hat, daß der Mensch von den Diensten des Weltalls Gebrauch machen darf.

fertigen, damit sie euch in euren Kriegen schützten. Seid ihr wohl dankbar?

81. Und (Wir machten dienstbar) dem Salomo einen schnellen Sturmwind; er eilte auf Sein Geheiß zu dem Lande, in dem Wir Segen gestiftet; und Wir sind eines jeden Dinges wissend.*)

82. Und Wir besiegten für Salomo die rebellischen Völker, die für ihn nach Perlen tauchten und außerdem andere Arbeiten verrichteten; und Wir waren Beschützer über sie.

83. Und was Hiob anbetrifft, als er seinen Herrn rief: „Siehe, mich hat das Siechtum berührt, und Du bist der Barmherzigste aller Barmherzigen!"

84. da erhörten Wir ihn und beseitigten allerlei Siechtum, das ihm anhaftete, Wir gaben ihm seine Angehörigen und noch einmal soviel dazu: als eine Barmherzigkeit von Uns und eine Ermahnung für die Diener Gottes.

85. Und was Ismael und Idris und Zul-Kifl*) betrifft, so waren sie alle von den Standhaften.

86. Und Wir führten sie in Unsere Barmherzigkeit ein; sie waren ja von den Rechtschaffenen.

87. Und was Jonas*) betrifft, als er im Zorn (von seinem Volke) schied, aber wissend, daß Wir ihn nicht in die Enge treiben wollten, da rief er in seinen Nöten: „Es gibt keinen Gott

مِّن بَأْسِكُمْ ۖ فَهَلْ أَنتُمْ شَاكِرُونَ ☆
وَلِسُلَيْمَانَ الرِّيحَ عَاصِفَةً تَجْرِي بِأَمْرِهِ
إِلَى الْأَرْضِ الَّتِي بَارَكْنَا فِيهَا ۚ وَكُنَّا
بِكُلِّ شَيْءٍ عَالِمِينَ ☆ وَمِنَ الشَّيَاطِينِ
مَن يَغُوصُونَ لَهُ وَيَعْمَلُونَ عَمَلًا دُونَ
ذَٰلِكَ ۖ وَكُنَّا لَهُمْ حَافِظِينَ ☆ وَأَيُّوبَ
إِذْ نَادَىٰ رَبَّهُ أَنِّي مَسَّنِيَ الضُّرُّ وَأَنتَ
أَرْحَمُ الرَّاحِمِينَ ☆ فَاسْتَجَبْنَا لَهُ
فَكَشَفْنَا مَا بِهِ مِن ضُرٍّ ۖ وَآتَيْنَاهُ أَهْلَهُ
وَمِثْلَهُم مَّعَهُمْ رَحْمَةً مِّنْ عِندِنَا وَذِكْرَىٰ
لِلْعَابِدِينَ ☆ وَإِسْمَاعِيلَ وَإِدْرِيسَ وَذَا
الْكِفْلِ ۖ كُلٌّ مِّنَ الصَّابِرِينَ ☆
وَأَدْخَلْنَاهُمْ فِي رَحْمَتِنَا ۖ إِنَّهُم مِّنَ
الصَّالِحِينَ ☆ وَذَا النُّونِ إِذ ذَّهَبَ
مُغَاضِبًا فَظَنَّ أَن لَّن نَّقْدِرَ عَلَيْهِ فَنَادَىٰ
فِي الظُّلُمَاتِ أَن لَّا إِلَٰهَ إِلَّا أَنتَ

VERS 81. Vgl. 14:32: „Und Er machte die Schiffe dir dienstbar, daß sie ihren Lauf zur See ziehen nach Seinem Geheiß." So ist auch der Hinweis, daß der Wind Salomo dienstbar wurde, zu verstehen.

VERS 85. Der Prophet Zul-Kifl ist der Ezechiel der Bibel. Sein Name kehrt wieder in 38:48.

VERS 87. Der Prophet Zun-Nûn ist Jonas. „Zun-Nûn" bedeutet „Meister des Fisches". Er heißt auch „Zaheb-ul-Hût", was dieselbe Bedeutung hat (68:48).

außer Dir, Preis sei Dir, ja ich war der Ungerechten einer!“

88. Da erhörten Wir ihn und retteten ihn aus dem Kummer, und also schaffen Wir Rettung den Gläubigen.

89. Und was Zacharias betrifft, als er zu seinem Herrn rief: „O mein Herr, laß mich nicht kinderlos, obwohl Du der Beste der Erbenden bist!“

90. Wir erhörten ihn und schenkten ihm Johannes, da Wir seine Frau fruchtbar machten.*) Diese wetteiferten miteinander in den guten Taten und riefen Uns an in Liebe und Ehrfurcht, und sie waren Uns demütig.

91. Und was sie betrifft, die ihre Jungfräulichkeit wahrte, so hauchten Wir ihr Unsere Eingebung ein und machten sie und ihren Sohn zu einem Zeichen für die Weltbewohner.*)

92. Gewiß, das ist eure Religion — eine alleinige Religion. Und Ich bin euer Herr. Drum dienet Mir.*)

93. Und sie zerspalteten ihr Bekenntnis untereinander; alle werden jedoch zu Uns zurückkehren.

Ruku 7.*)

94. Und wer immer gute Werke übt und ein Gläubiger ist, für dessen Streben ist kein

سُبْحَانَكَ ۖ إِنِّي كُنْتُ مِنَ الظَّالِمِينَ ۚ ☆
فَاسْتَجَبْنَا لَهُ ۙ وَنَجَّيْنَاهُ مِنَ الْغَمِّ ۚ
وَكَذَٰلِكَ نُنْجِي الْمُؤْمِنِينَ ☆ وَزَكَرِيَّا
إِذْ نَادَىٰ رَبَّهُ رَبِّ لَا تَذَرْنِي فَرْدًا وَأَنْتَ
خَيْرُ الْوَارِثِينَ ۚ ☆ فَاسْتَجَبْنَا لَهُ وَوَهَبْنَا
لَهُ يَحْيَىٰ وَأَصْلَحْنَا لَهُ زَوْجَهُ ۚ إِنَّهُمْ
كَانُوا يُسَارِعُونَ فِي الْخَيْرَاتِ وَيَدْعُونَنَا
رَغَبًا وَرَهَبًا ۖ وَكَانُوا لَنَا خَاشِعِينَ ☆
وَالَّتِي أَحْصَنَتْ فَرْجَهَا فَنَفَخْنَا فِيهَا مِنْ
رُوحِنَا وَجَعَلْنَاهَا وَابْنَهَا آيَةً لِلْعَالَمِينَ ☆
إِنَّ هَٰذِهِ أُمَّتُكُمْ أُمَّةً وَاحِدَةً وَأَنَا رَبُّكُمْ
فَاعْبُدُونِ ☆ وَتَقَطَّعُوا أَمْرَهُمْ بَيْنَهُمْ ۚ
كُلٌّ إِلَيْنَا رَاجِعُونَ ۚ ☆ فَمَنْ يَعْمَلْ مِنَ
الصَّالِحَاتِ وَهُوَ مُؤْمِنٌ فَلَا كُفْرَانَ

VERS 90. Des Zacharias Weib wurde für unfruchtbar angesehen, und doch war sie imstande, ein Kind zur Welt zu bringen.

VERS 91. Der heilige Koran bleibt dabei, daß Maria keusch war, und weist darum alle Beschuldigungen des Gegenteils zurück. Der Koran sagt aber keineswegs, daß sie unverheiratet war, spricht doch auch die Bibel von ihrer Heirat mit Joseph.

VERS 92. Der Grundgedanke aller Prophetie war und ist, daß Gott ein Einziger ist, daß Er, und zwar Er allein, verehrt und Ihm gedient wird, und daß keine Götzen neben Ihn gestellt werden.

RUKU 7. In den beiden letzten Versen der vorhergehenden Abteilung wurde festgestellt, daß die von den verschiedenen Propheten verkündeten Religionen im wesentlichen ein und dasselbe lehren. Nach den Worten des Propheten Mohammed kreist ihre Lehre

Verkennen, da Wir es ja für ihn aufschreiben.

95. Und fast bestimmt ist es für eine Stadt, die Wir ausrotten, daß sie (die Einwohner) nicht zurückkehren*),

96. selbst, wenn die Gog und Magog schon losgelassen sind und von allen Höhen einfallen

97. und die wahre Drohung genaht ist. Da werden starr bleiben die Blicke derer, die ungläubig sind: „O wehe uns, wir waren doch in einer großen Achtlosigkeit vor dieser (Drohung), ja wir waren Gottlose!“*)

98. Ihr und das, was ihr außer Gott anbetet, seid Brennstoff der Hölle; in sie werdet ihr hinabsteigen.

99. Wären diese wirklich Götter, nicht würden sie zu ihr hinabsteigen, und alle werden in ihr verbleiben.

100. Für sie wird in ihr nur Heulen übrig bleiben, so daß sie in ihr weiter nichts hören werden.

لِسَعْيِهِ وَإِنَّا لَهُ كَاتِبُونَ ☆ وَحَرَامٌ
عَلَىٰ قَرْيَةٍ أَهْلَكْنَاهَا أَنَّهُمْ لَا يَرْجِعُونَ ☆
حَتَّىٰ إِذَا فُتِحَتْ يَأْجُوجُ وَمَأْجُوجُ وَهُمْ
مِنْ كُلِّ حَدَبٍ يَنْسِلُونَ ☆ وَاقْتَرَبَ
ٱلْوَعْدُ ٱلْحَقُّ فَإِذَا هِيَ شَاخِصَةٌ أَبْصَارُ
ٱلَّذِينَ كَفَرُوا يَا وَيْلَنَا قَدْ كُنَّا فِي غَفْلَةٍ
مِنْ هَٰذَا بَلْ كُنَّا ظَالِمِينَ ☆ إِنَّكُمْ وَمَا
تَعْبُدُونَ مِنْ دُونِ ٱللَّهِ حَصَبُ جَهَنَّمَ
أَنْتُمْ لَهَا وَارِدُونَ ☆ لَوْ كَانَ هَٰؤُلَاءِ
آلِهَةً مَا وَرَدُوهَا وَكُلٌّ فِيهَا خَالِدُونَ ☆
لَهُمْ فِيهَا زَفِيرٌ وَهُمْ فِيهَا لَا يَسْمَعُونَ ☆

---

um zwei Dinge. Es sind dies „die höchste Ehrfurcht vor dem Wort Gottes und die tiefste Liebe für Seine Geschöpfe“. Die Religionsgemeinschaften und konfessionellen Gruppen, in die sich die Menschheit aufgesplittert hat, entsprechen nicht dem wahren Geist der Religion und befinden sich nicht in Übereinstimmung mit ihm; sie sind vielmehr geradezu gegen Ziel und Zweck der Religion gerichtet. Der Islam verurteilt deshalb die Vernunftlosigkeit derjenigen, welche für Spaltungen eintreten, Spaltungen, die ihrerseits nur fanatischen Haß entstehen lassen.

Im Fortgang des Textes, Ruku 7, wird ein anderes wichtiges Prinzip festgelegt. Danach wird „wer immer an Gott glaubt und gute Werke tut, bei Gott Gunst finden“. Denn Gott ist Der, Der die Rechtschaffenheit und Tugend ohne Rücksicht auf das Bekenntnis zu erkennen vermag, wo immer sie sich vorfinden. „Wir legen es fest“, dieses Wort ist die Garantie für die Tatsache, „daß nichts unbelohnt bleiben wird“.

VERS 95. Die in ihrem tätigen Widerstand gegen die wahren Lehren beharren und sich in ihre Feindschaft und ihren Haß derart verrennen, daß sie Strafe erfahren müssen, können Gottes Gunst nicht erhalten; denn sie stehen von ihrem Eigensinn nicht ab.

VERS 97. Eigensinn, wo er auch auftritt, ist eine Untugend, die der Strafe nicht entrinnen kann, wie andererseits Gehorsam und Rechtschaffenheit ganz regelmäßig ihren Lohn finden. Selbst Gog und Magog unterliegen trotz ihrer mächtigen Vorzugsstellung in der ganzen Welt diesem Gesetz von Lohn und Strafe. Das Gesetz, es gilt aber auch heute noch, und zwar insonderheit für jene Mächte, die den größten Teil der gegenwärtigen Welt regieren. Auch von ihnen werden manche es noch gewahr werden und rufen: „Wehe über uns! Sicherlich ist unser Zustand Gleichgültigkeit gegen Gott und gegen die Tugend, und was daraus entspringt, — nein, wir waren ungerecht!“

101. Ganz anders diejenigen, denen von Uns aus das Gute bereits zugeteilt ist; diese sind von ihr weit entfernt.

102. Nicht hören sie von ihr den schwächsten Laut, sondern sie verbleiben in dem, was ihre Seelen begehren.

103. Nicht soll sie betrüben die größte Drangsal, und es werden ihnen entgegenkommen die Engel: „Dies ist euer Tag, der euch verheißen wurde."

104. An diesem Tage werden Wir den Himmel zusammenrollen wie eine Schriftrolle.*) Wie Wir die erste Schöpfung zustande gebracht, so werden Wir sie wiederholen. (Solches sei) eine Uns bindende Verheißung. Wir werden sie wahrlich ausführen."

105. Und bereits schrieben Wir nieder in den Psalmen nach der Ermahnung, daß Unsere rechtschaffenen Knechte die Erde erben.*)

106. Hierin ist eine Botschaft für ein Gott dienendes Volk.

107. Und nur als eine Barmherzigkeit für alle Völker entsandten Wir dich.*)

إِنَّ ٱلَّذِينَ سَبَقَتْ لَهُم مِّنَّا ٱلْحُسْنَىٰٓ
أُولَٰٓئِكَ عَنْهَا مُبْعَدُونَ ✩ لَا يَسْمَعُونَ
حَسِيسَهَا ۖ وَهُمْ فِى مَا ٱشْتَهَتْ أَنفُسُهُمْ
خَالِدُونَ ✩ لَا يَحْزُنُهُمُ ٱلْفَزَعُ ٱلْأَكْبَرُ
وَتَتَلَقَّاهُمُ ٱلْمَلَٰٓئِكَةُ هَٰذَا يَوْمُكُمُ ٱلَّذِى
كُنتُمْ تُوعَدُونَ ✩ يَوْمَ نَطْوِى ٱلسَّمَآءَ
كَطَىِّ ٱلسِّجِلِّ لِلْكُتُبِ ۚ كَمَا بَدَأْنَآ
أَوَّلَ خَلْقٍ نُّعِيدُهُۥ ۚ وَعْدًا عَلَيْنَآ ۚ إِنَّا كُنَّا
فَاعِلِينَ ✩ وَلَقَدْ كَتَبْنَا فِى ٱلزَّبُورِ مِنۢ
بَعْدِ ٱلذِّكْرِ أَنَّ ٱلْأَرْضَ يَرِثُهَا عِبَادِىَ
ٱلصَّالِحُونَ ✩ إِنَّ فِى هَٰذَا لَبَلَٰغًا لِّقَوْمٍ
عَابِدِينَ ✩ وَمَآ أَرْسَلْنَاكَ إِلَّا رَحْمَةً

VERS 104. Das Aufrollen des Himmels und der Erde und das Zustandebringen einer neuen Schöpfung bezieht sich auf die totalen Umwälzungen, die in Arabien im Gefolge der Predigten des Propheten stattgefunden hatten, und die ein solches Ausmaß annahmen, daß sozusagen Himmel und Erde neu geschaffen werden mußten. Die wilden Heiden von Arabien verwandelten sich in starke Gläubige, ihre Unwissenheit wich der Aufklärung, ihre Streit- und Händelsucht, die allenthalben Unordnung und Verwirrung stifteten, der Friedens- der Ordnungsliebe und dem geschulten Gehorsam, ihre innere Zerrissenheit einer wirklichen Verbrüderung edelsten Charakters. So wurden sie die Herolde der Gelehrsamkeit und die Gründer von Reichen und Kulturen.

VERS 105. Dem Hauptgegenstand, der im vorigen Vers behandelt ist, folgt die Verheißung: Die Widersacher des Islams werden erfahren, daß der Islam triumphiert, und daß die rechtschaffenen Diener, die Verfolgungen zu erdulden hatten, eines Tages Meister im Lande sein werden.

VERS 107. Während bisher jeder Prophet, der vor Mohammed auftrat, ein Geschenk für die besondere Nation war, zu der er kam, wurde der Prophet des Islams entsandt als ein Geschenk für die ganze Welt. Der Prophet selbst war es, der die Allgemeinheit Gottes und die allgemeine Brüderschaft der Menschen predigte. Er war es auch, der die Verehrung aller Propheten zur Pflicht machte. Es war Gottes Wille, daß alle Nationen dieser Erde durch ihn gesegnet werden sollten. Die Grundsätze, die vom Propheten

103. Sprich (zu ihnen): „Geoffenbart ward mir nur, daß euer Gott ein einziger Gott ist. Wollt ihr also gehorsam sein?"

109. Sollten sie sich aber abkehren, so sprich (zu ihnen): „Ich habe euch in Güte gewarnt, doch ich weiß nicht, ob das, was euch angedroht wurde, nah ist oder fern.

110. Er kennt ja, was ihr öffentlich verlautbart, und Er kennt, was ihr verheimlicht.

111. Auch weiß ich nicht, ob es nicht bloß eine Prüfung für euch ist (daß die Strafe noch ausbleibt) und eine Nutznießung bis zu einem (befristeten) Zeitpunkt."

112. (Der Abgesandte) sprach: „O mein Herr, richte gemäß der Wahrheit!" und „Unser Herr ist der Allgütige, Den wir um Hilfe anrufen gegen das, was ihr (Ihm) zuschreibt."

لِّلْعَالَمِينَ ۞ قُلْ إِنَّمَا يُوحَىٰٓ إِلَيَّ أَنَّمَآ
إِلَٰهُكُمْ إِلَٰهٌ وَاحِدٌ ۖ فَهَلْ أَنتُم مُّسْلِمُونَ ۞
فَإِن تَوَلَّوْا فَقُلْ ءَاذَنتُكُمْ عَلَىٰ سَوَآءٍ ۚ
وَإِنْ أَدْرِيٓ أَقَرِيبٌ أَم بَعِيدٌ مَّا
تُوعَدُونَ ۞ إِنَّهُۥ يَعْلَمُ ٱلْجَهْرَ مِنَ ٱلْقَوْلِ
وَيَعْلَمُ مَا تَكْتُمُونَ ۞ وَإِنْ أَدْرِى لَعَلَّهُۥ
فِتْنَةٌ لَّكُمْ وَمَتَاعٌ إِلَىٰ حِينٍ ۞ قَالَ رَبِّ
ٱحْكُم بِٱلْحَقِّ ۗ وَرَبُّنَا ٱلرَّحْمَٰنُ ٱلْمُسْتَعَانُ
عَلَىٰ مَا تَصِفُونَ ۞

22. Die Wallfahrt.

(Al-Hadsch.)

Medinisch, 78 Verse.

Ruku 1.

سُورَةُ ٱلْحَجِّ

مدنيّة وهي ٧٨ آية

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

1. O ihr Leute, fürchtet euren Herrn; die Erschütterung der Schicksalsstunde ist eine gewaltige Sache!*)

يَٰٓأَيُّهَا ٱلنَّاسُ ٱتَّقُوا رَبَّكُمْ ۚ إِنَّ زَلْزَلَةَ
ٱلسَّاعَةِ شَىْءٌ عَظِيمٌ ۞ يَوْمَ تَرَوْنَهَا تَذْهَلُ

---

gelehrt werden, sind nicht derartig, daß sie auf irgendeine einzelne Nation oder ein besonderes Land passen, sie sind im Gegenteil durch ihre allgemeine Anwendbarkeit sofort kenntlich. Gott ist ein Einziger, die ganze Menschheit ist nur eine einzige Familie, alle Propheten müssen geehrt werden, Tugend muß anerkannt werden, in welcher Gestalt und wo immer sie sich findet; denn nur ein tugendhaftes Leben ist es, wodurch wir den höchsten Segen, nach dem wir streben, erlangen können. — Dies die Prinzipien, verkündet an die ganze Welt durch denjenigen Propheten, der als „Geschenk für alle Nationen" gesandt ist.

VERS 1. Die „Stunde" bedeutet hier die Zeit des Gerichts in diesem Leben, die Zeit, da das angedrohte Verhängnis ein Volk packt.

2. An dem Tage, da ihr sie scheuen werdet, wird jede Säugende ihren Säugling vergessen, und abwerfen wird jede Schwangere ihre Bürde, und sehen wirst du die Menschen als Berauschte, ohne daß sie trunken sind; ja, die Strafe Gottes wird eine gewaltige sein!

3. Und unter den Menschen gibt es den, der ohne jede Kenntnis über Gott streitet und einem jeden widerspenstigen Teufel folgt.

4. Bestimmt worden ist für diesen, daß er den, der ihn zum Freunde nimmt, irreführt und zur Strafe der Feuerflamme leitet.

5. O ihr Menschen, solltet ihr über die Auferstehung im Zweifel sein, so haben Wir euch ja geschaffen aus Staub, dann aus einem Lebenskeim, dann aus Blutmasse, dann aus einem zum Teil geformten und zum Teil ungeformten Fleischklumpen, damit Wir euch (Unsere Macht) bezeigen; und Wir lassen ruhen in den Mutterschößen, was Wir wollen, bis zu einer bestimmten Frist.*) Alsdann lassen Wir euch als Kinder auf die Welt kommen, dann eure Vollkraft erreichen. Und es gibt unter euch manchen, der früh stirbt, dagegen gibt es unter euch auch manchen, der zur hilflosesten Altersschwäche herabsinken wird, so daß er nichts von dem mehr weiß, wovon er Kenntnis hatte. Und du sahst die Erde dürre, aber wenn Wir den Regen auf sie herabrieseln lassen, da regt

كُلُّ مُرْضِعَةٍ عَمَّآ أَرْضَعَتْ وَتَضَعُ كُلُّ
ذَاتِ حَمْلٍ حَمْلَهَا وَتَرَى ٱلنَّاسَ سُكَٰرَىٰ
وَمَا هُم بِسُكَٰرَىٰ وَلَٰكِنَّ عَذَابَ ٱللَّهِ
شَدِيدٌ ۞ وَمِنَ ٱلنَّاسِ مَن يُجَٰدِلُ فِى
ٱللَّهِ بِغَيْرِ عِلْمٍ وَيَتَّبِعُ كُلَّ شَيْطَٰنٍ مَّرِيدٍ ۞
كُتِبَ عَلَيْهِ أَنَّهُۥ مَن تَوَلَّاهُ فَأَنَّهُۥ يُضِلُّهُۥ
وَيَهْدِيهِ إِلَىٰ عَذَابِ ٱلسَّعِيرِ ۞ يَٰٓأَيُّهَا
ٱلنَّاسُ إِن كُنتُمْ فِى رَيْبٍ مِّنَ ٱلْبَعْثِ
فَإِنَّا خَلَقْنَٰكُم مِّن تُرَابٍ ثُمَّ مِن نُّطْفَةٍ ثُمَّ
مِنْ عَلَقَةٍ ثُمَّ مِن مُّضْغَةٍ مُّخَلَّقَةٍ وَغَيْرِ
مُخَلَّقَةٍ لِّنُبَيِّنَ لَكُمْ ۚ وَنُقِرُّ فِى ٱلْأَرْحَامِ
مَا نَشَآءُ إِلَىٰٓ أَجَلٍ مُّسَمًّى ثُمَّ نُخْرِجُكُمْ
طِفْلًا ثُمَّ لِتَبْلُغُوٓا۟ أَشُدَّكُمْ ۖ وَمِنكُم مَّن
يُتَوَفَّىٰ وَمِنكُم مَّن يُرَدُّ إِلَىٰٓ أَرْذَلِ ٱلْعُمُرِ
لِكَيْلَا يَعْلَمَ مِنۢ بَعْدِ عِلْمٍ شَيْـًٔا ۚ وَتَرَى
ٱلْأَرْضَ هَامِدَةً فَإِذَآ أَنزَلْنَا عَلَيْهَا

VERS 5. Dieser Vers beschreibt die Erschaffung des Menschen und die Stufen seiner Entwicklung; der nächste zählt all die Mittel auf, die geschaffen werden mußten, um seine Erhaltung und seinen Fortschritt zu gewährleisten. Beide Schöpfungsakte sind Wunder in sich selbst, und beide spiegeln die höchsten und feinsten Erfindungs- und Gestaltungskräfte des Allmächtigen wider. Ein vernunftbegabter und gebildeter Mensch

sie sich und schwillt an und läßt allerlei schöne Arten hervorsprießen.

6. Dies alles, weil Gott die Wahrheit ist, und weil Er die Leblosen belebt, und weil Er über alle Dinge mächtig ist.

7. Und weil die „Stunde“ kommen wird — kein Zweifel daran —, und weil Gott erwecken wird, wen auch immer die Gräber decken.

8. Doch gibt es unter den Menschen den, der über Gott streitet ohne jede Kenntnis und ohne irgendeine Rechtleitung und ohne irgendein erleuchtendes Buch,

9. nach der Seite abbiegend, damit er die Menschen vom Wege Gottes verführe. Ihm ist in der Welt hienieden Schande, außerdem lassen Wir ihn am Tage der Auferstehung die Strafe des Verbrennens kosten.

10. Dies dafür, was deine eigenen Hände zuvor angerichtet, aber nicht, weil Gott etwa gegen die Diener ein Ungerechter ist.

Ruku 2.

11. Und es gibt unter den Menschen den, der Gott, auf der

ٱلْمَآءَ ٱهْتَزَّتْ وَرَبَتْ وَأَنۢبَتَتْ مِن كُلِّ
زَوْجٍۭ بَهِيجٍ ☆ ذَٰلِكَ بِأَنَّ ٱللَّهَ هُوَ ٱلْحَقُّ
وَأَنَّهُۥ يُحْيِ ٱلْمَوْتَىٰ وَأَنَّهُۥ عَلَىٰ كُلِّ شَىْءٍ
قَدِيرٌ ☆ وَأَنَّ ٱلسَّاعَةَ ءَاتِيَةٌ لَّا رَيْبَ
فِيهَا ۙ وَأَنَّ ٱللَّهَ يَبْعَثُ مَن فِى ٱلْقُبُورِ ☆
وَمِنَ ٱلنَّاسِ مَن يُجَٰدِلُ فِى ٱللَّهِ بِغَيْرِ
عِلْمٍ وَلَا هُدًى وَلَا كِتَٰبٍ مُّنِيرٍ ☆ ثَانِىَ
عِطْفِهِۦ لِيُضِلَّ عَن سَبِيلِ ٱللَّهِ ۖ لَهُۥ فِى
ٱلدُّنْيَا خِزْىٌ ۖ وَنُذِيقُهُۥ يَوْمَ ٱلْقِيَٰمَةِ عَذَابَ
ٱلْحَرِيقِ ☆ ذَٰلِكَ بِمَا قَدَّمَتْ يَدَاكَ
وَأَنَّ ٱللَّهَ لَيْسَ بِظَلَّٰمٍ لِّلْعَبِيدِ ☆
وَمِنَ ٱلنَّاسِ مَن يَعْبُدُ ٱللَّهَ عَلَىٰ حَرْفٍ ۖ
فَإِنْ أَصَابَهُۥ خَيْرٌ ٱطْمَأَنَّ بِهِۦ ۖ وَإِنْ

muß Gott für das Geschenk seines Lebens und für all die Einrichtungen dankbar sein, die eine freundliche Vorsehung in so reichem Maße für alle Lagen, in die wir etwa geraten können, bereitgestellt hat. Die Beschreibung der Erschaffung des Menschen ist meisterlich und prägnant. Jeder Mensch ist aus Staub gemacht, die Elemente der Erde gestalten sich in Nahrung um; Pflanze und Frucht verwandeln sich ihrerseits in Tierfleisch, das die Nahrung des Menschen bereichert. Die Nahrung setzt sich in Blut um, das den Lebenskeim entwickelt; der Samen des Mannes wird in einer Mutter Leib zum Blutklumpen, der sich zum Fleischklumpen fortgestaltet, aus dem das Kind entsteht. Das Kind wieder erwächst zum reifen Menschen, der mit wunderbaren Anlagen und Fähigkeiten ausgestattet ist. Staub in einen lebenden Menschen zu verwandeln, das ist in der Tat das Wunder der Wunder. Dann denke man an die Bedürfnisse des so zustande gekommenen Geschöpfes und veranschauliche sich die völlig entsprechenden Vorkehrungen, die getroffen sind, um seine Wünsche zu befriedigen. Wir sollten angesichts so vieler Wunder als denkende Wesen und Kulturträger nicht zu stolz sein, das Knie huldigend vor Gott zu beugen und uns aufnahmefähig zu zeigen für Darlegungen Seiner Göttlichkeit, die den Keim zu noch viel größerer geistiger Entwicklung auf uns übertragen.

Grenze (zwischen Gut und Böse) stehend, anbetet. Drum, wenn ihn etwas Gutes trifft, ist er damit zufrieden; aber sollte ihn eine Versuchung treffen, so wendet er sein Angesicht ab. Verloren hat er die irdische Welt und das Jenseits. Dies, das ist der offenbare Verlust.

12. Er ruft außer Gott das an, was ihm nicht schaden und nicht nützen kann. Dies, das ist die schwere Irrung.*)

13. Er ruft den an, dessen Schaden näher ist als sein Nutzen. Wie schlimm ist doch der Beschützer und wie schlimm ist der Verbündete!

14. Gott führt diejenigen, die glauben und gute Werke verrichten, in Gärten, worunter Bäche fließen. Gott vollbringt durchaus, was Er will.

15. Wer da wähnt, daß Gott ihm (Mohammed) nicht helfen wird in der Welt hienieden und im Jenseits, den lasse doch durch irgendein Mittel sich zum Him-

أَصَابَتْهُ فِتْنَةٌ انْقَلَبَ عَلَىٰ وَجْهِهِ قف
خَسِرَ الدُّنْيَا وَالْآخِرَةَ ط ذَٰلِكَ هُوَ
الْخُسْرَانُ الْمُبِينُ ۞ يَدْعُوا مِنْ دُونِ
اللَّهِ مَا لَا يَضُرُّهُ وَمَا لَا يَنْفَعُهُ ج ذَٰلِكَ هُوَ
الضَّلَالُ الْبَعِيدُ ج ۞ يَدْعُوا لَمَنْ ضَرُّهُ
أَقْرَبُ مِنْ نَفْعِهِ ط لَبِئْسَ الْمَوْلَىٰ وَلَبِئْسَ
الْعَشِيرُ ۞ إِنَّ اللَّهَ يُدْخِلُ الَّذِينَ آمَنُوا
وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ جَنَّاتٍ تَجْرِي مِنْ
تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ ط إِنَّ اللَّهَ يَفْعَلُ مَا يُرِيدُ ۞
مَنْ كَانَ يَظُنُّ أَنْ لَنْ يَنْصُرَهُ اللَّهُ فِي
الدُّنْيَا وَالْآخِرَةِ فَلْيَمْدُدْ بِسَبَبٍ إِلَى
السَّمَاءِ ثُمَّ لْيَقْطَعْ فَلْيَنْظُرْ هَلْ يُذْهِبَنَّ

VERS 12. Es gibt eine gewisse Gattung von Leuten, die immer sozusagen dicht am Rande leben, man nennt sie gemeiniglich die „Unzuverlässigen" oder „Unsicheren". Sie spielen wegen ihrer wankelmütigen Gesinnung eine zweifelhafte, dabei gefährliche und deshalb beachtliche Rolle. Wie der Koran es oft tut, schildert er in wenigen Zügen auch die Wesensart dieser Charaktere, die eigentlich den Namen von solchen gar nicht verdienen, da sie eben wegen ihrer Charakterlosigkeit zum Gegenstand unserer Betrachtung werden. Wenn zwei Gruppen ehrlicher Gegner einander gegenüberstehen, so hat man doch damit zu rechnen, daß auf jeder Seite ein gewisser Bestandteil von unsicheren Elementen mitläuft, deren Haltung im Falle eines Kampfes dessen Ausgang beeinflussen muß. Angenommen, es kommt zur entscheidenden Auseinandersetzung, so wird man die unverläßlichen Leute an den äußersten Flügeln der Heeressäulen finden, damit sie bei heikler Lage die erste beste Gelegenheit benutzen können, davon und zum Feinde überzulaufen. Geht es aber über Erwarten gut, so bleiben sie lieber, wo sie sind, um an den Früchten des Sieges teilzunehmen. Ist dieser errungen, so reden die Wankelmütigen sich und anderen nachträglich gern ein, daß der glückliche Ausgang gar nicht anders zu erwarten war. — Wenn man ihnen auch nicht wie den Heuchlern ein eigenes feindseliges Vorgehen und böse Absichten beimessen kann, so bilden sie doch, ähnlich wie die Gruppe der Heuchler, für jede Gemeinschaft und insbesondere für eine Religionsgemeinschaft einen unerwünschten und sogar schädlichen Zuwachs. Denn ihre unedlen und hemmenden Charaktereigentümlichkeiten können nur einen zersetzenden Einfluß auf ihre Umgebung ausüben. Heil kann nur den fest zufassenden Persönlichkeiten erblühen. Also läßt sich auch leicht berechnen, daß die, „die am Rande leben", nicht zu den Erfolgreichen gehören werden.

mel aufschwingen und (den Faden der Offenbarung) durchschneiden, und laß ihn denn sehen, ob seine Mühe das beseitigt, was ihn so empört.*)

16. Und also sandten Wir ihn (den Koran) als deutliche Lehren hinab, und weil Gott rechtleitet, wen Er will.

17. Gewiß, diejenigen, die gläubig sind, und diejenigen, die Juden sind, und die Sabäer und die Christen und die Magier und die Götzendiener — Gott wird am Tage der Auferstehung zwischen ihnen entscheiden; Gott ist ja aller Dinge Zeuge.

18. Siehst du nicht, daß Gott es ist, dem untertänig ist, was in den Himmeln ist und was auf Erden, wie die Sonne und der Mond und die Sterne und die Berge und die Bäume und die Tiere und viele von den Menschen?*) Viele aber sind Widersacher; sie bedürfen der Strafe! Und wenn Gott einen demütigt, so kann niemand ihn in irgendwelche Ehren einsetzen. Gott tut ja, was Er will.

19. Hier sind sie, die beiden Gegner*), die über ihren Herrn

كَيْدُهُ مَا يَغِيظُ ۞ وَكَذَٰلِكَ أَنزَلْنَاهُ
ءَايَاتٍ بَيِّنَاتٍ وَأَنَّ ٱللَّهَ يَهْدِى مَن
يُرِيدُ ۞ إِنَّ ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا وَٱلَّذِينَ هَادُوا
وَٱلصَّابِئِينَ وَٱلنَّصَارَىٰ وَٱلْمَجُوسَ
وَٱلَّذِينَ أَشْرَكُوا إِنَّ ٱللَّهَ يَفْصِلُ بَيْنَهُمْ
يَوْمَ ٱلْقِيَامَةِ إِنَّ ٱللَّهَ عَلَىٰ كُلِّ شَىْءٍ
شَهِيدٌ ۞ أَلَمْ تَرَ أَنَّ ٱللَّهَ يَسْجُدُ لَهُ مَن
فِى ٱلسَّمَاوَاتِ وَمَن فِى ٱلْأَرْضِ وَٱلشَّمْسُ
وَٱلْقَمَرُ وَٱلنُّجُومُ وَٱلْجِبَالُ وَٱلشَّجَرُ
وَٱلدَّوَابُّ وَكَثِيرٌ مِّنَ ٱلنَّاسِ وَكَثِيرٌ
حَقَّ عَلَيْهِ ٱلْعَذَابُ وَمَن يُهِنِ ٱللَّهُ فَمَا
لَهُ مِن مُّكْرِمٍ إِنَّ ٱللَّهَ يَفْعَلُ مَا يَشَاءُ ۞
هَٰذَانِ خَصْمَانِ ٱخْتَصَمُوا فِى رَبِّهِمْ

VERS 15. Den Widersachern, die soviel Ärgernis an den Worten und Prophezeiungen Mohammeds nahmen, gibt der Koran folgenden Rat: Wenn alle ihre Bemühungen gegen den Gottgesandten zu nichts geführt hätten, so möchten sie doch versuchen, auf irgendeine Art zum Himmel emporzufliegen, um die himmlische oder göttliche Verbindung, die dem Propheten so viele Hilfe angedeihen läßt, von dorther abzuschneiden.

VERS 18. Was immer in den Himmeln und auf Erden besteht, vom größten Planeten bis zum kleinsten Grashalm, alles gehorcht göttlichem Gesetz, und dasselbe tun auch die meisten Menschen; einige aber zeigen Ungehorsam. Der Mensch, dem als einziges Wesen Verstand und Wille zugeteilt ist, hat die Wahl zwischen Gehorsam und Ungehorsam, er macht indessen einen falschen Gebrauch von dem ihm verliehenen Unterscheidungsvermögen, wenn er sich auf die Seite der Unbotmäßigkeit schlägt. Denn seine Auflehnung verstößt sowohl gegen die Vernunft wie gegen das Gemüt; als Ungehorsamer ist er überdies undankbar, und als Undankbarer gerät er in Widerspruch zu den natürlichen Gesetzen. Daß er auf diese Weise vom Ziele seiner Bemühungen und von aller Zufriedenheit immer weiter abgedrängt wird, ist das Ergebnis der im Naturgesetz selbst liegenden Folgerichtigkeit.

VERS 19. Die beiden Gegner sind die Gläubigen und die Ungläubigen.

geteilter Meinung sind. Denjenigen, die ungläubig sind, denen werden Gewänder aus Feuer zugeschnitten; gegossen wird das siedende Wasser über ihre Köpfe.

20. Geschmolzen wird dadurch, was in ihrem Bauche ist, sowie ihre Haut;

21. und für sie werden Keulen aus Eisen sein.

22. Sooft sie versuchen werden, vor Qual aus der (Hölle) auszubrechen, werden sie dorthin zurückgebracht: „Kostet die Strafe des Verbrennens!"

Ruku 3.

23. Gott führt diejenigen, die glauben und gute Werke verrichten, in Gärten, worunter Bäche fließen. Darin werden sie geschmückt mit Armspangen aus Gold und mit Perlen, und ihre Kleidung darin wird von Seide sein*);

24. sie wandeln nach dem besten der Worte (Koran), und rechtgeleitet sind sie zum hochgepriesenen Wege.

25. Diejenigen, die ungläubig sind und andere vom Wege Gottes abhalten und von der heiligen Moschee, die Wir für alle Menschen in gleicher Weise errichteten, für die Einheimischen wie für die Fremden, — wer auch darin frevlerisch Gottlosigkeit begehren will, den lassen Wir von einer schmerzenden Strafe kosten.*)

فَالَّذِينَ كَفَرُوا قُطِّعَتْ لَهُمْ ثِيَابٌ مِّن
نَّارٍ يُصَبُّ مِن فَوْقِ رُءُوسِهِمُ الْحَمِيمُ ✩
يُصْهَرُ بِهِ مَا فِي بُطُونِهِمْ وَالْجُلُودُ ✩
وَلَهُم مَّقَامِعُ مِنْ حَدِيدٍ ✩ كُلَّمَا أَرَادُوا
أَن يَخْرُجُوا مِنْهَا مِنْ غَمٍّ أُعِيدُوا فِيهَا
وَذُوقُوا عَذَابَ الْحَرِيقِ ✩ إِنَّ اللَّهَ
يُدْخِلُ الَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ
جَنَّاتٍ تَجْرِي مِن تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ يُحَلَّوْنَ
فِيهَا مِنْ أَسَاوِرَ مِن ذَهَبٍ وَلُؤْلُؤًا
وَلِبَاسُهُمْ فِيهَا حَرِيرٌ ✩ وَهُدُوا إِلَى
الطَّيِّبِ مِنَ الْقَوْلِ وَهُدُوا إِلَىٰ صِرَاطِ
الْحَمِيدِ ✩ إِنَّ الَّذِينَ كَفَرُوا وَيَصُدُّونَ
عَن سَبِيلِ اللَّهِ وَالْمَسْجِدِ الْحَرَامِ الَّذِي
جَعَلْنَاهُ لِلنَّاسِ سَوَاءً الْعَاكِفُ فِيهِ
وَالْبَادِ وَمَن يُرِدْ فِيهِ بِإِلْحَادٍ بِظُلْمٍ

VERS 23 flößt den Moslems, die soeben noch Folterungen der mekkanischen Heiden unterworfen wurden, Hoffnung auf den Endsieg und auf große Eroberungen ein.

VERS 25 spiegelt die Engherzigkeit der Gegner des Islams wider, die die Moslems am Betreten der Kaaba zum Zweck der Opferung und Gebetverrichtung hinderten. Dies war ein außerordentlich unvornehmes Verhalten von ihrer Seite; denn die große Moschee der Kaaba war ja bekannt als Sinnbild der Gleichheit aller und als solches ein sicherer Schutz, dessen Heiligkeit nicht verletzt werden durfte.

Während der vorhergehende Vers dem verfolgten Moslem alle möglichen Eroberungen

Ruku 4.

26. (Gedenkt doch) da Wir für Abraham den Aufenthalt in dem Gotteshaus festsetzten und sagten: „Geselle Mir nichts bei und halte Mein Haus rein für die es Umkreisenden sowie für die stehend Betenden und die sich Neigenden und die sich zur Erde Werfenden.

27. Und verkünde unter den Menschen die Wallfahrt; sie werden zu dir kommen zu Fuß oder reitend auf allen möglichen schlanken Kamelen, die auf den allerentferntesten Wegen eintreffen*),

28. damit sie sich von den Vorteilen für sich überzeugen und an den bekannten Tagen den Namen Gottes über dem vierfüßigen Hausvieh anrufen, das Er ihnen zur Versorgung gegeben hat: ‚Also esset davon und speiset die Unglücklichen, die Bedürftigen.‘

29. Alsdann sollen sie (Haar und Bart) kürzen und die nötigen Waschungen vornehmen und sollen ihre Gelübde erfüllen und sollen das altehrwürdige Haus umkreisen.

نُذِقْهُ مِنْ عَذَابٍ أَلِيمٍ ۝ وَإِذْ بَوَّأْنَا
لِإِبْرَٰهِيمَ مَكَانَ ٱلْبَيْتِ أَن لَّا تُشْرِكْ
بِى شَيْـًٔا وَطَهِّرْ بَيْتِىَ لِلطَّآئِفِينَ وَٱلْقَآئِمِينَ
وَٱلرُّكَّعِ ٱلسُّجُودِ ۝ وَأَذِّن فِى ٱلنَّاسِ
بِٱلْحَجِّ يَأْتُوكَ رِجَالًا وَعَلَىٰ كُلِّ ضَامِرٍ
يَأْتِينَ مِن كُلِّ فَجٍّ عَمِيقٍ ۝ لِّيَشْهَدُوا
مَنَٰفِعَ لَهُمْ وَيَذْكُرُوا ٱسْمَ ٱللَّهِ فِىٓ أَيَّامٍ
مَّعْلُومَٰتٍ عَلَىٰ مَا رَزَقَهُم مِّنۢ بَهِيمَةِ
ٱلْأَنْعَٰمِ ۖ فَكُلُوا مِنْهَا وَأَطْعِمُوا ٱلْبَآئِسَ
ٱلْفَقِيرَ ۝ ثُمَّ لْيَقْضُوا تَفَثَهُمْ وَلْيُوفُوا
نُذُورَهُمْ وَلْيَطَّوَّفُوا بِٱلْبَيْتِ ٱلْعَتِيقِ ۝

---

und jeden nur irgend denkbaren Lohn in Aussicht stellt, bedroht dieser die Gegner mit der Strafe. Beide prophetischen Angaben konnten auf ihre Erfüllung hin geprüft werden. Denn die umliegenden Länderstrecken der asiatischen Türkei und Persiens wurden tatsächlich von den Moslems erobert, während der Feind zu Mekka unterjocht ward und die Tore der Kaaba sich weit öffneten.

VERS 27. Diese Worte sind an den heiligen Propheten gerichtet und enthalten die Voraussage, daß Mekka, „von wo ihr eben ausgetrieben seid“, das Zentrum aller Wallfahrer der Welt werden soll. Zur Zeit, als dies verkündet wurde, lagen die Moslems beinahe am Boden und waren Verfolgungen, Quälereien und Erniedrigungen preisgegeben. Aus Mekka waren sie bereits vertrieben, und die Stadt sah nach allem anderen aus als danach, zu einem Mittelpunkt des Islams bestimmt zu sein; die Moslems selbst standen ja bereits am Rande der Vernichtung. Die Prophezeiung, die unter solch unwahrscheinlichen Begleitumständen zutage trat, ist zweifellos ein machtvoller Ausdruck des göttlichen Willens. Denn hier handelt es sich nicht um ein einmaliges Ereignis, das von einem scharfen Beobachter des Weltlaufs hätte vorher erkannt werden können, sondern um eine ewige Entscheidung, die darauf hinausläuft, daß der Endsieg doch immer dem Glauben zufällt.

30. So soll es sein; denn, wenn einer die heiligen Gesetze Gottes in Ehren hält, so ist es besser für ihn bei seinem Herrn. Und erlaubt ist für euch das Vieh mit Ausnahme dessen, was euch bereits angesagt wurde. Drum meidet den Greuel der Götzen und meidet das Lügengespräch.

31. (Seid) aufrecht, Gott ergeben, und gesellt Ihm nichts bei! Und wer Gott (andere) beigesellt, dem ergeht es so, als wenn er von hoch oben herabgestürzt wäre, und die Vögel ihn erschnappten, oder der Wind ihn zu einem entlegenen Ort verwehte.

32. So ist's. Dagegen wenn einer die von Gott (gegebenen) Zeichen in Ehren hält, so ist dies (der Ausfluß) der Frömmigkeit der Herzen.

33. Für euch bleibt (am Vieh) der Nießbrauch bis zu einem bestimmten Termin; alsdann wird es zu seiner Opferstätte in das altehrwürdige Haus verbracht."

Ruku 5.

34. Und für ein jedes Volk bestimmten Wir einen Opfergebrauch, damit sie den Namen Gottes (bei der Opferung) über dem aussprechen, was Er ihnen an vierfüßigem Vieh zur Versorgung gestellt hat. Euer aller Gott ist ja ein alleiniger Gott; darum seid nur Ihm gehorsam! Und (du, o Mohammed) verkünde Gutes den Demütigen!

35. (Sie sind) jene, deren Herzen erbeben, wenn Gott erwähnt wird, und die standhaft alles, was sie trifft, erdulden, und die das Gebet verrichten, und die spenden aus dem, was Wir ihnen schenkten.

ذٰلِكَ ۗ وَمَنْ يُعَظِّمْ حُرُمَاتِ ٱللّٰهِ فَهُوَ خَيْرٌ
لَّهُ عِنْدَ رَبِّهِ ؕ وَأُحِلَّتْ لَكُمُ ٱلْأَنْعَامُ
إِلَّا مَا يُتْلٰى عَلَيْكُمْ ۖ فَاجْتَنِبُوا ٱلرِّجْسَ
مِنَ ٱلْأَوْثَانِ وَٱجْتَنِبُوا قَوْلَ ٱلزُّورِ ۝
حُنَفَآءَ لِلّٰهِ غَيْرَ مُشْرِكِينَ بِهِ ؕ وَمَنْ يُشْرِكْ
بِٱللّٰهِ فَكَأَنَّمَا خَرَّ مِنَ ٱلسَّمَآءِ فَتَخْطَفُهُ
ٱلطَّيْرُ أَوْ تَهْوِي بِهِ ٱلرِّيحُ فِي مَكَانٍ
سَحِيقٍ ۝ ذٰلِكَ ۗ وَمَنْ يُعَظِّمْ شَعَآئِرَ ٱللّٰهِ
فَإِنَّهَا مِنْ تَقْوَى ٱلْقُلُوبِ ۝ لَكُمْ فِيهَا
مَنَافِعُ إِلٰٓى أَجَلٍ مُّسَمًّى ثُمَّ مَحِلُّهَآ إِلَى
ٱلْبَيْتِ ٱلْعَتِيقِ ۝ وَلِكُلِّ أُمَّةٍ جَعَلْنَا
مَنْسَكًا لِّيَذْكُرُوا ٱسْمَ ٱللّٰهِ عَلٰى مَا رَزَقَهُمْ
مِّنْ بَهِيمَةِ ٱلْأَنْعَامِ ؕ فَإِلٰهُكُمْ إِلٰهٌ وَّاحِدٌ
فَلَهٗٓ أَسْلِمُوا ؕ وَبَشِّرِ ٱلْمُخْبِتِينَ ۝ ٱلَّذِينَ
إِذَا ذُكِرَ ٱللّٰهُ وَجِلَتْ قُلُوبُهُمْ وَٱلصَّابِرِينَ
عَلٰى مَآ أَصَابَهُمْ وَٱلْمُقِيمِي ٱلصَّلٰوةِ ۙ وَمِمَّا
رَزَقْنَاهُمْ يُنْفِقُونَ ۝ وَٱلْبُدْنَ جَعَلْنَاهَا

36. Und die Opferkamele, die machten Wir für euch zu einem der Zeichen Gottes: ihr habt darin Gutes. Drum sprecht (beim Schlachten) den Namen Gottes über ihnen aus, wenn sie in einer Reihe stehen. Und nachdem sie auf die Seite gefallen sind, so eßt davon und speist den verschämten Armen und den Bettler. Also machten Wir sie für euch dienstbar, auf daß ihr dankbar seid.

37. Nicht ihr Fleisch, auch nicht ihr Blut gelangt zu Gott, sondern annehmbar ist Ihm nur eure Bewährung. Also hat Er sie für euch dienstbar gemacht, auf daß ihr Gott hoch preist ob dem, daß Er euch rechtgeleitet. Und (o Mohammed) verkünde Gutes den Wohltätern!*)

لَكُمْ مِّنْ شَعَآئِرِ ٱللَّهِ لَكُمْ فِيهَا خَيْرٌ
فَٱذْكُرُوا ٱسْمَ ٱللَّهِ عَلَيْهَا صَوَآفَّ ۖ فَإِذَا
وَجَبَتْ جُنُوبُهَا فَكُلُوا مِنْهَا وَأَطْعِمُوا
ٱلْقَانِعَ وَٱلْمُعْتَرَّ ۚ كَذَٰلِكَ سَخَّرْنَاهَا لَكُمْ
لَعَلَّكُمْ تَشْكُرُونَ ۝ لَن يَنَالَ ٱللَّهَ
لُحُومُهَا وَلَا دِمَآؤُهَا وَلَٰكِن يَنَالُهُ ٱلتَّقْوَىٰ
مِنكُمْ ۚ كَذَٰلِكَ سَخَّرَهَا لَكُمْ لِتُكَبِّرُوا
ٱللَّهَ عَلَىٰ مَا هَدَىٰكُمْ ۗ وَبَشِّرِ ٱلْمُحْسِنِينَ ۝

VERS 37. Die heidnische Opferauffassung wird berichtigt. Die Heiden besprengten die Schwelle der Götzentempel mit dem Blut der Opfertiere und legten das Opferfleisch den Götzen zu Füßen, um den Zorn dieser Gottheiten zu besänftigen. Der Islam wünschte das Falsche solcher Gebräuche auszumerzen, ohne das Gute gleichzeitig aufzugeben. So konnte er das Althergebrachte schonen und ihm einen neuen Sinn verleihen. Die rituale Handlung war einer höheren Idee unterzuordnen, und es ward also von nun ab Gott gegeben, was Gottes war, indem der Dank nicht mehr in sichtbarer, sondern nur noch in symbolischer Form durch Anrufung Gottes dargebracht wurde, während das Opfertier selbst als besondere Gabe Gottes den Menschen zum Genuß verblieb. „Den Allmächtigen erreicht nicht ihr Fleisch noch ihr Blut, aber eure Rechtschaffenheit erreicht Ihn"; dies sind die ausdrücklichen Worte, aus denen sich das Gesagte ergibt. Auch wie die Gabe verwendet werden soll, wird verordnet; sie gehört den Armen und auch den Freunden des Spenders. Wie verwandelt stellt sich uns nun das ursprüngliche Opfer dar!

Aber der Koran geht noch mehr in die Tiefe; er spricht zu unserem Geist: Opfere dein animalisches Gelüste zugunsten deines Gottes und deines Nächsten und fühle dich nach dieser Selbstentäußerung freudig und getröstet! Das animalische Leben im Menschen tastet mit allen Fasern nach jeder Daseinslust und sträubt sich gegen jede Unlust und Bürde. Der Primitive sucht seine Bequemlichkeit und sein Vergnügen, der höher Entwickelte findet seine Befriedigung darin, anderen Freude zu bereiten, ihren Wünschen zuvorzukommen und Notstände zu beseitigen. Wer diese Grundstimmung in sich trägt, der wird die gleiche Genugtuung, die ihm der Dienst an der Menschheit bereitet, nur noch gesteigert empfinden, wenn er in Gottes Dienst erraten darf, was Gott Freude erweckt. „Ergib dich Ihm und Ihm allein und gänzlich, und bringe frohe Botschaft denen, die demütig in Unserer Gegenwart wandeln." Der Gedanke setzt sich weiter fort: „Nur der Rechtschaffene soll opfern und nicht der Sünder." Dies, weil der Sünder unfähig ist, dem wahren Sinne des Opferbrauches gemäß zu denken und zu handeln, solange er den schlechten Willen nicht aufgegeben hat. (Vgl. verschiedene Stellen im Alten Testament über „die Brandopfer am Morgen und abends an den Sabbathen", ferner Markus 9:49: „jedes Opfer soll mit Salz gesalzen sein".)

Die Tieropfer sollen den Gedanken in uns stärken, daß wir stets bereit sein müssen, unseren Besitz und unser Leben hinzugeben, wenn die höhere Sache es verlangt.

38. Gott wird zweifellos diejenigen verteidigen, die gläubig sind; Gott liebt sicher keinen undankbaren Verräter.

Ruku 6.

39. Erlaubt ist denen (zu kämpfen), die angegriffen wurden, da ihnen Gewalt angetan ward; und Gott ist ganz gewiß imstande, die zu unterstützen,

40. welche aus ihrer Heimat ohne Recht vertrieben wurden, nur weil sie sagen: „Unser Herr ist Gott." Und wäre nicht der Schutz Gottes für einige Menschen gegen die anderen wirksam gewesen, zerstört wären zweifellos Klöster und Kirchen und Synagogen und Moscheen, in denen der Name Gottes viel genannt wird. Und Gott wird bestimmt dem helfen, der Ihm hilft — Gott ist gewiß ein Starker, ein Unbezwingbarer.*)

إِنَّ ٱللَّهَ يُدَٰفِعُ عَنِ ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓا ۗ إِنَّ
ٱللَّهَ لَا يُحِبُّ كُلَّ خَوَّانٍ كَفُورٍ ۞
أُذِنَ لِلَّذِينَ يُقَٰتَلُونَ بِأَنَّهُمْ ظُلِمُوا ۚ
وَإِنَّ ٱللَّهَ عَلَىٰ نَصْرِهِمْ لَقَدِيرٌ ۞ ٱلَّذِينَ
أُخْرِجُوا مِن دِيَٰرِهِم بِغَيْرِ حَقٍّ إِلَّآ أَن
يَقُولُوا رَبُّنَا ٱللَّهُ ۗ وَلَوْلَا دَفْعُ ٱللَّهِ ٱلنَّاسَ
بَعْضَهُم بِبَعْضٍ لَّهُدِّمَتْ صَوَٰمِعُ وَبِيَعٌ
وَصَلَوَٰتٌ وَمَسَٰجِدُ يُذْكَرُ فِيهَا ٱسْمُ ٱللَّهِ
كَثِيرًا ۗ وَلَيَنصُرَنَّ ٱللَّهُ مَن يَنصُرُهُ ۗ إِنَّ
ٱللَّهَ لَقَوِيٌّ عَزِيزٌ ۞ ٱلَّذِينَ إِن مَّكَّنَّٰهُمْ

Die Moslems wurden von Mekka nach Medina getrieben, wohin ihnen feindliche Bewaffnete nachfolgten. Damals war es für den Moslem angebracht, sein Liebstes herzugeben. „Ihr könnt die wirkliche Höhe der Tugend nicht gewinnen, wenn ihr nicht euer Teuerstes dahingebt" (3:91). „Nenne die nicht tot, die für die Sache Gottes getötet wurden, sie sind in Wahrheit lebendig." Wo solche Opfer von den Moslems erwartet wurden, während der Gegner ihnen ~~nach~~ Zahl und Ausrüstung überlegen war, an da tröstete sie Gott: „Er hat ganz gewiß Macht, ihnen zu helfen."

VERS 40. Hieraus ergibt sich eines der bemerkenswertesten Gebote des Islams. Der Moslem soll sein Leben nicht allein als Opfer dafür einsetzen, daß die Moscheen gerettet und die Verfolger zur Ruhe gebracht werden, sondern auch ebenso zum Schutze der Kirchen, Synagogen und Klöster der Nichtmoslems, also zugunsten religiöser Freiheit überhaupt. Denn der Islam verkündet ja die Gewissensfreiheit; es geschieht das mit den Worten: „Es soll keinen Zwang in Sachen der Religion geben."

Dieser Satz gilt nun seit dreizehnhundert Jahren für die moslemische Welt, und noch steht zu wünschen, daß das zivilisierte, aber nicht gleichermaßen kultivierte Europa ihn übernehme.

Der Islam machte es, das ist bereits wiederholt hervorgehoben worden, seinen Gläubigen zur Pflicht, die Propheten der anderen Nationen und Religionen zu ehren. Noch nicht aber wurde bisher die Tatsache berührt, daß der Islam aus diesem Gebot die äußerste Konsequenz zieht, indem er jedem Moslem befiehlt, sein Leben zum Schutze von Gotteshäusern anderer Bekenntnisse, insonderheit von Kirchen und Synagogen, einzusetzen. Die Toleranz des Islams ist demnach keine passive, sondern eine praktisch-aktive. Eine ähnliche Auffassung von den Pflichten des religiösen Menschen im Dienste der Toleranz, wie wir sie im Islam finden, kommt in den Testamenten nirgendwo zum Ausdruck.

41. (Er unterstützt) alle jene, die, wenn Wir sie im Lande gesichtet haben, das Gebet verrichten und die Armensteuer entrichten und das Rechte gebieten und das Schlechte verbieten. Und Gottes ist das Ende aller Dinge.*)

42. Und wenn sie dich verwerfen, so verwarf bereits vor ihnen das Volk Noahs, und die Aditen und die Samuditen (die Propheten),

43. desgleichen das Volk Abrahams und das Volk Lots

44. und die Bewohner Mediens. Und auch Moses wurde verworfen. Da habe Ich den Ungläubigen erst Zeit gelassen, alsdann überraschte Ich sie. Und wie war dann Meine Mißbilligung!

45. Und wie viele Städte gab es, die Wir zerstörten, da sie gottlos waren, und nun lagen sie da, gefallen auf ihre Dächer! Die Brunnen verlassen, desgleichen die ragenden Burgen!

46. Reisten sie nicht im Lande umher, und haben sie keine Herzen, mit denen sie begreifen, oder Ohren, mit denen sie hören können? Denn die Augen sind nicht blind, sondern blind sind die Herzen, welche in ihren Busen sind.*)

فِي ٱلْأَرْضِ أَقَامُوا ٱلصَّلَوٰةَ وَءَاتَوُا ٱلزَّكَوٰةَ
وَأَمَرُوا بِٱلْمَعْرُوفِ وَنَهَوْا عَنِ ٱلْمُنْكَرِ ط
وَلِلَّهِ عَاقِبَةُ ٱلْأُمُورِ ۞ وَإِنْ يُكَذِّبُوكَ
فَقَدْ كَذَّبَتْ قَبْلَهُمْ قَوْمُ نُوحٍ وَعَادٌ
وَثَمُودُ ۞ وَقَوْمُ إِبْرَٰهِيمَ وَقَوْمُ لُوطٍ ۞
وَأَصْحَابُ مَدْيَنَ ج وَكُذِّبَ مُوسَىٰ فَأَمْلَيْتُ
لِلْكَافِرِينَ ثُمَّ أَخَذْتُهُمْ ج فَكَيْفَ كَانَ
نَكِيرِ ۞ فَكَأَيِّنْ مِنْ قَرْيَةٍ أَهْلَكْنَاهَا
وَهِيَ ظَالِمَةٌ فَهِيَ خَاوِيَةٌ عَلَىٰ عُرُوشِهَا
وَبِئْرٍ مُعَطَّلَةٍ وَقَصْرٍ مَشِيدٍ ۞ أَفَلَمْ يَسِيرُوا
فِي ٱلْأَرْضِ فَتَكُونَ لَهُمْ قُلُوبٌ يَعْقِلُونَ
بِهَآ أَوْ ءَاذَانٌ يَسْمَعُونَ بِهَا ج فَإِنَّهَا لَا
تَعْمَى ٱلْأَبْصَارُ وَلَٰكِنْ تَعْمَى ٱلْقُلُوبُ
ٱلَّتِي فِي ٱلصُّدُورِ ۞ وَيَسْتَعْجِلُونَكَ

VERS 41. Dem Moslem erwuchs nach siegreicher Beendigung seiner Kämpfe und nach der Gründung des Reiches die Aufgabe, sein Leben auf neue Grundlagen zu stellen. Die religiöse Pflicht, das Gebet gewissenhaft zu verrichten und sich Gott stets gegenwärtig zu halten, ja in Seinem Beisein zu leben, war zu verbinden mit der sozialen Forderung, für die Armen zu sorgen, die Tugend überall zu fördern und das Laster zu hindern. Auf diesen beiden Grundpfeilern der moslemischen Sittlichkeit beruht die Gewähr für die ewige Dauer des Islams. Denn kein Staat fußt auf festeren Säulen, kein Führer ist geistig und sittlich für seine Aufgabe besser gerüstet, kein Herrscher widmet sich der Wohlfahrt der ihm anvertrauten Menge in hingebenderem Maße, als wer den Tageslauf der rechtschaffenen Moslems lebt.

VERS 46. Von jedem Moslem wird bei allen Maßnahmen der Nächstenliebe und der Brüderlichkeit tätiges Mitdenken, Mitsorgen und Mithandeln erwartet. Ihm ist der Verstand zu richtiger Anwendung gegeben. Wie tiefsinnige Worte stehen da im Koran:

47. Und sie wollen von dir die Strafe beschleunigt haben, aber Gott macht Seine Ankündigung niemals unwahr. Gewiß, ein Tag ist bei deinem Herrn wie tausend Jahre von denen, die ihr zählt.

48. Und wie viele Städte gab es, denen Ich Zeit ließ, wiewohl sie gottlos waren; alsdann ergriff Ich sie. Und zu Mir ist die Rückkehr.

Ruku 7.

49. Sprich (zu ihnen): „O ihr Menschen, ich bin für euch nur ein offenkundiger Warner."

50. Diejenigen, die gläubig sind und gute Taten verrichten, ihnen gebührt Vergebung und ehrenvolle Versorgung.

51. Diejenigen aber, die danach streben, Unsere Lehren zu entkräften, das sind die Insassen der Hölle.

52. Und nicht entsandten Wir vor dir einen Abgesandten, auch keinen Propheten, den, wenn er eine Absicht verfolgte, der Teufel nicht bei seinem Vorhaben zu beeinflussen suchte. Aber Gott vernichtet, was der Teufel entwirft; also befestigt Gott Seine Lehren; denn Gott ist allwissend, allweise.*)

بِالْعَذَابِ وَلَنْ يُخْلِفَ اللَّهُ وَعْدَهُ ۚ وَإِنَّ
يَوْمًا عِنْدَ رَبِّكَ كَأَلْفِ سَنَةٍ مِمَّا تَعُدُّونَ ۞
وَكَأَيِّنْ مِنْ قَرْيَةٍ أَمْلَيْتُ لَهَا وَهِيَ
ظَالِمَةٌ ثُمَّ أَخَذْتُهَا ۚ وَإِلَيَّ الْمَصِيرُ ۞ ع
قُلْ يَا أَيُّهَا النَّاسُ إِنَّمَا أَنَا لَكُمْ نَذِيرٌ
مُبِينٌ ۞ فَالَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ
لَهُمْ مَغْفِرَةٌ وَرِزْقٌ كَرِيمٌ ۞ وَالَّذِينَ
سَعَوْا فِي آيَاتِنَا مُعَاجِزِينَ أُولَٰئِكَ
أَصْحَابُ الْجَحِيمِ ۞ وَمَا أَرْسَلْنَا مِنْ
قَبْلِكَ مِنْ رَسُولٍ وَلَا نَبِيٍّ إِلَّا إِذَا تَمَنَّىٰ
أَلْقَى الشَّيْطَانُ فِي أُمْنِيَّتِهِ ۚ فَيَنْسَخُ اللَّهُ
مَا يُلْقِي الشَّيْطَانُ ثُمَّ يُحْكِمُ اللَّهُ آيَاتِهِ ۗ
وَاللَّهُ عَلِيمٌ حَكِيمٌ ۞ لِيَجْعَلَ مَا يُلْقِي

„Es ist das Herz, das sieht, nicht das Auge." Sollte nicht auch unser Herz sehen, hören und fühlen, ohne Augen, Ohren und Hände nötig zu haben? Erraten wir nicht auch ohne sinnliche Wahrnehmung durch bloße Eingebung, was um uns her vorgeht, und handeln danach?

Die **VERSE 52, 53 und 54** treffen ein gemeinsames Thema, müssen daher auch zusammen besprochen werden. Die drei vorangehenden Verse (49—51) betonen, daß das Auftreten eines Propheten seine Hörerschar notwendigerweise in zwei Gruppen spaltet, die sich verschieden zu ihm verhalten. Die, die ihm zufallen, gewinnen Gottes Gunst, die Widersacher müssen Strafe hinnehmen. Diese Feststellung wird nunmehr durch eine Betrachtung ergänzt, die ihn mit der zwiespältigen Sachlage versöhnen soll. Er muß sich klar darüber sein, daß jede Reform auf althergebrachte Zustände trifft, die sich ihre Daseinsbedingungen nicht ohne weiteres verkümmern lassen wollen. Da er als Prophet aber keinerlei Zugeständnisse machen kann, so muß er sich damit abfinden, daß er, wenn er dem Übel an die Wurzel gehen will, auf große Widerstände stößt, und er muß bereit sein, zum Besten der Sache, manch einen aufs härteste zu treffen, der sich als Verteidiger der hergebrachten Religion und der moralischen und sozialen Tra-

53. Daher macht Er, was der Teufel entwirft, zu einer Prüfung für diejenigen, in deren Herzen eine Krankheit ist und (für die) deren Herzen hart sind. Gewiß, die Gottlosen sind in einer tiefen Feindschaft.

54. Und (also) wissen diejenigen, denen Erkenntnis gegeben ward, daß der (Koran) die wahre (Lehre) ist von deinem Herrn, und sie glauben an Ihn, und unterwürfig werden ihre Herzen vor Ihm. Und Gott ist wirklich der Leiter derer, die gläubig sind, zu einem richtigen Pfad.

55. Und nicht aufhören werden die Ungläubigen, über ihn (den Koran) in Zweifel zu sein, bis ihnen die (Schicksals-) Stunde plötzlich schlägt, oder die Strafe eines heillosen Tages zu ihnen kommt.

56. Die Herrschaft gehört an jenem Tage Gott; Er wird Richter zwischen ihnen sein. Diejeni-

ٱلشَّيْطَانُ فِتْنَةً لِّلَّذِينَ فِى قُلُوبِهِم مَّرَضٌ
وَٱلْقَاسِيَةِ قُلُوبُهُمْ ۗ وَإِنَّ ٱلظَّالِمِينَ لَفِى
شِقَاقٍ بَعِيدٍ ۞ وَلِيَعْلَمَ ٱلَّذِينَ أُوتُوا
ٱلْعِلْمَ أَنَّهُ ٱلْحَقُّ مِن رَّبِّكَ فَيُؤْمِنُوا بِهِ
فَتُخْبِتَ لَهُ قُلُوبُهُمْ ۗ وَإِنَّ ٱللَّهَ لَهَادِ
ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓا إِلَىٰ صِرَاطٍ مُّسْتَقِيمٍ ۞
وَلَا يَزَالُ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا فِى مِرْيَةٍ مِّنْهُ
حَتَّىٰ تَأْتِيَهُمُ ٱلسَّاعَةُ بَغْتَةً أَوْ يَأْتِيَهُمْ
عَذَابُ يَوْمٍ عَقِيمٍ ۞ ٱلْمُلْكُ يَوْمَئِذٍ لِّلَّهِ ۗ
يَحْكُمُ بَيْنَهُمْ ۗ فَٱلَّذِينَ ءَامَنُوا وَعَمِلُوا

---

dition betätigt. Das Spiel der Kräfte beginnt. Seine Absicht, die neue Lehre zu predigen und dem Volk durch Aufklärung zu helfen, wird als frevelhafter Eingriff in die bestehende Ordnung der Dinge gewertet und entsprechend angefochten. Man macht die Masse mobil, und die Führer suchen sie in ihr Interesse zu ziehen. Immer erbitterter wird das Hin und Wider. Man greift zu unlauteren, ja diabolischen Mitteln gegen den Propheten, dessen reinere Lehre ihm verbietet, von solchen Methoden Gebrauch zu machen. So sticht seine Haltung gegen die alten Bekenntnisse und Sitten deutlich ab. Wo man den Propheten in Person nicht treffen kann, bemächtigt man sich harmloser, aber schwächerer Anhänger und sucht durch Torturen von äußerster Grausamkeit die Bewegung niederzuringen. Die Märtyrer indessen und der Prophet selbst werden, nachdem sie die Prüfung so glorreich bestanden und ihre Aufrichtigkeit besiegelt haben, noch einmal vor dem Äußersten gerettet. Ihre Tugend tritt jedermann vor Augen, man wünscht sehnlichst, ihr Beispiel nachzuahmen und gleiche Ruhmestitel zu erwerben.

Die Charakterstärke des Propheten und seiner Anhänger wird zum Banner, um das sich die nun sehend gewordene Menge schart. Die adelsstolze und überhebliche Gruppe der früheren Führer sieht sich besiegt und im Stich gelassen und wohnt gedemütigt als Zeuge dem siegreichen Einzug der Wahrheit und ihrem aufgehenden Glanze bei.

Solange es Menschen gibt, wird es auch teuflische Kräfte geben, sie zu versuchen; aber die Wahrheit wird immer als Sieger aus dem Ringen hervorgehen und die Pläne der Widersacher zunichte machen. So will es das göttliche Gesetz. Vgl. 6:113 und 122, worin die Frage noch weiter aufgehellt ist.

Dagegen werden die teuflischen Kräfte zur Versuchung für die Schwachen, die nicht dafür geschaffen sind, die scharfen Verfolgungen ihrer Feinde auszuhalten. Sie verlieren den Mut und fallen der Schar des Teufels anheim.

gen also, die gläubig sind und gute Taten verrichten, treten ein in die Gärten der Wonne.

57. Diejenigen aber, die ungläubig sind und Unsere Lehren verwerfen, für diese ist eine schändende Strafe.

Ruku 8.

58. Diejenigen jedoch, die auswanderten in der Sache Gottes, alsdann getötet wurden oder starben, sie wird Gott ganz gewiß mit einer schönen Versorgung ausstatten; denn Gott, wahrlich, Er ist der beste aller Versorger.*)

59. Er wird sie bestimmt eingehen lassen zu einer Pforte, die ihnen gefallen wird, und Gott ist ja wissend und nachsichtig.

60. So (ist's); und wenn einer das gleiche Übel, das ihm zugefügt und womit er unterdrückt wurde, seinerseits anwendet, so wird ihm Gott gewiß helfen; wahrlich, Gott ist allverzeihend, allvergebend.*)

61. Dies, weil Gott die Nacht in den Tag hineinführt und führt den Tag in die Nacht hinein, und weil Gott allhörend, allsehend ist.

62. Denn Gott, Er ist die Wahrheit; und das, was sie außer Ihm anrufen, das ist das Eitle; und Gott, Er ist der Höchste, der Größte.

63. Hast du denn nicht gesehen, wie Gott Wasser vom Himmel niedersendet, so daß die

ٱلصَّالِحَاتِ فِى جَنَّاتِ ٱلنَّعِيمِ ✡ وَٱلَّذِينَ
كَفَرُوا وَكَذَّبُوا بِآيَاتِنَا فَأُولَٰٓئِكَ لَهُمْ
عَذَابٌ مُّهِينٌ ✡ وَٱلَّذِينَ هَاجَرُوا فِى
سَبِيلِ ٱللَّهِ ثُمَّ قُتِلُوٓا أَوْ مَاتُوا لَيَرْزُقَنَّهُمُ
ٱللَّهُ رِزْقًا حَسَنًا ۚ وَإِنَّ ٱللَّهَ لَهُوَ خَيْرُ
ٱلرَّازِقِينَ ✡ لَيُدْخِلَنَّهُم مُّدْخَلًا يَرْضَوْنَهُ ۚ
وَإِنَّ ٱللَّهَ لَعَلِيمٌ حَلِيمٌ ✡ ذَٰلِكَ وَمَنْ
عَاقَبَ بِمِثْلِ مَا عُوقِبَ بِهِ ثُمَّ بُغِيَ عَلَيْهِ
لَيَنصُرَنَّهُ ٱللَّهُ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ لَعَفُوٌّ غَفُورٌ ✡
ذَٰلِكَ بِأَنَّ ٱللَّهَ يُولِجُ ٱلَّيْلَ فِى ٱلنَّهَارِ
وَيُولِجُ ٱلنَّهَارَ فِى ٱلَّيْلِ وَأَنَّ ٱللَّهَ سَمِيعٌ
بَصِيرٌ ✡ ذَٰلِكَ بِأَنَّ ٱللَّهَ هُوَ ٱلْحَقُّ وَأَنَّ
مَا يَدْعُونَ مِن دُونِهِ هُوَ ٱلْبَاطِلُ وَأَنَّ
ٱللَّهَ هُوَ ٱلْعَلِيُّ ٱلْكَبِيرُ ✡ أَلَمْ تَرَ أَنَّ
ٱللَّهَ أَنزَلَ مِنَ ٱلسَّمَآءِ مَآءً فَتُصْبِحُ ٱلْأَرْضُ

VERS 58. Die Moslems wurden von ihren Verfolgern aus ihrem Heim vertrieben; sie setzten sich im Kampf zur Wehr. Nicht wenige von ihnen starben dabei als Märtyrer ihrer heiligen Sache. In all diesen Nöten fanden sie sich durch die göttliche Verheißung einer besseren Zukunft getröstet.

VERS 60. Ein Moslem darf nicht angreifen, aber wenn ihn ein Unrecht zwingt, Vergeltung zu üben, so kann diese entsprechend der erlittenen Unbill ausfallen. Das Maß allerdings darf er nicht überschreiten. Und wo es irgend möglich ist, da soll er milde und vergebungsvoll sein; denn auch Gott ist ja milde und vergebungsvoll.

Erde grün wird? Gott ist ja allgütig, allkundig.

64. Ihm gehört, was in den Himmeln und auf Erden ist; und Gott, Er ist wahrlich der Sich Selbst Genügende, der Rühmenswerte.

Ruku 9.

65. Hast du nicht gesehen, daß Gott euch dienstbar gemacht hat, was auf Erden ist, einschließlich der Schiffe? Sie fahren durch das Meer auf Sein Geheiß. Und Er hält den Himmel zurück, daß er nicht auf die Erde stürzt, es sei denn mit Seinem Willen. Wahrlich, Gott ist ja gegen die Menschen allgütig, allbarmherzig.*)

66. Und Er ist's, Der euch belebte; dereinst wird Er euch sterben lassen, alsdann wird Er euch wieder beleben. Trotzdem ist der Mensch wahrlich ein Undankbarer.

67. Für ein jedes Volk bestimmten Wir einen besonderen Kult, dem sie folgen. Sie brauchen also nicht mit dir hierüber zu streiten, und du (o Mohammed) lade (sie) ein zu deinem Herrn. Siehe, du bist wahrlich auf einem richtigen Wege.*)

68. Streiten sie aber dennoch mit dir, so sprich: „Gott weiß am besten, was ihr tut.

69. Gott wird richten zwischen euch am Tage der Auferstehung über das, worin ihr uneins seid."

70. Weißt du denn nicht, daß Gott kennt, was in den Himmeln

مُخْضَرَّةً ۗ إِنَّ ٱللَّهَ لَطِيفٌ خَبِيرٌ ☆ لَهُۥ
مَا فِى ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَمَا فِى ٱلْأَرْضِ ۗ وَإِنَّ
ٱللَّهَ لَهُوَ ٱلْغَنِىُّ ٱلْحَمِيدُ ☆ أَلَمْ تَرَ أَنَّ
ٱللَّهَ سَخَّرَ لَكُم مَّا فِى ٱلْأَرْضِ وَٱلْفُلْكَ
تَجْرِى فِى ٱلْبَحْرِ بِأَمْرِهِۦ ۗ وَيُمْسِكُ ٱلسَّمَآءَ
أَن تَقَعَ عَلَى ٱلْأَرْضِ إِلَّا بِإِذْنِهِۦ ۗ إِنَّ
ٱللَّهَ بِٱلنَّاسِ لَرَءُوفٌ رَّحِيمٌ ☆ وَهُوَ
ٱلَّذِى أَحْيَاكُمْ ثُمَّ يُمِيتُكُمْ ثُمَّ يُحْيِيكُمْ ۗ
إِنَّ ٱلْإِنسَانَ لَكَفُورٌ ☆ لِّكُلِّ أُمَّةٍ
جَعَلْنَا مَنسَكًا هُمْ نَاسِكُوهُ فَلَا يُنَازِعُنَّكَ
فِى ٱلْأَمْرِ وَٱدْعُ إِلَىٰ رَبِّكَ ۗ إِنَّكَ لَعَلَىٰ
هُدًى مُّسْتَقِيمٍ ☆ وَإِن جَادَلُوكَ فَقُلِ
ٱللَّهُ أَعْلَمُ بِمَا تَعْمَلُونَ ☆ ٱللَّهُ يَحْكُمُ
بَيْنَكُمْ يَوْمَ ٱلْقِيَامَةِ فِيمَا كُنتُمْ فِيهِ
تَخْتَلِفُونَ ☆ أَلَمْ تَعْلَمْ أَنَّ ٱللَّهَ يَعْلَمُ مَا
فِى ٱلسَّمَآءِ وَٱلْأَرْضِ ۗ إِنَّ ذَٰلِكَ فِى

VERS 65 stellt fest, daß die Planeten durch die gewaltige Hand Gottes im freien Raum gehalten werden; Er erlaubt ihnen nicht zu fallen, aber sie werden fallen, wenn Er es will, um die Übeltäter zu bestrafen.

VERS 67. Gott Selber befiehlt Duldung und Gewährung religiöser Freiheit für die, die eine andere Religion als den Islam bekennen.

ist und was auf Erden? Das steht doch in einem Buche; und es ist ja ein leichtes für Gott.

71. Trotzdem beten sie außer Gott das an, wofür Er keine Vollmacht herabgesandt hat und worüber sie keine Kenntnis besitzen. Und es gibt für die Gottlosen keinen Helfer.

72. Und sobald Unsere deutlichen Lehren ihnen vorgetragen werden, kannst du auf den Gesichtern derjenigen, die ungläubig sind, ein Befremden wahrnehmen; beinahe würden sie diejenigen angreifen, die ihnen Unsere Lehren vortragen. Sprich (zu ihnen): „Soll ich euch noch Schlimmeres als dies mitteilen? Das Feuer: Gott hat mit ihm die Ungläubigen bedroht: Und wie schlimm ist die Hinfahrt!“

Ruku 10.

73. O ihr Menschen, es wird ein Gleichnis erzählt; also hört es an! Diejenigen, die ihr außer Gott anruft, können nicht eine Fliege erschaffen, auch wenn sich alle dazu zusammenschließen. Und sollte die Fliege sie um etwas berauben, sie können es ihr nicht entreißen. Schwach ist der Betende wie auch der Angebetete.*)

74. Sie bewerten Gott nicht, wie Er es in Wahrheit verdient. Gott ist doch stark und allgewaltig.

75. Gott erwählt aus den Engeln Gesandte, desgleichen aus

كِتَابٍ ۚ إِنَّ ذَٰلِكَ عَلَى ٱللَّهِ يَسِيرٌ ۞
وَيَعْبُدُونَ مِن دُونِ ٱللَّهِ مَا لَمْ يُنَزِّلْ بِهِۦ
سُلْطَٰنًا وَمَا لَيْسَ لَهُم بِهِۦ عِلْمٌ ۗ وَمَا
لِلظَّٰلِمِينَ مِن نَّصِيرٍ ۞ وَإِذَا تُتْلَىٰ عَلَيْهِمْ
ءَايَٰتُنَا بَيِّنَٰتٍ تَعْرِفُ فِى وُجُوهِ ٱلَّذِينَ
كَفَرُوا ٱلْمُنكَرَ ۖ يَكَادُونَ يَسْطُونَ
بِٱلَّذِينَ يَتْلُونَ عَلَيْهِمْ ءَايَٰتِنَا ۗ قُلْ
أَفَأُنَبِّئُكُم بِشَرٍّ مِّن ذَٰلِكُمُ ۗ ٱلنَّارُ ۗ
وَعَدَهَا ٱللَّهُ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا ۖ وَبِئْسَ
ٱلْمَصِيرُ ۞ يَٰٓأَيُّهَا ٱلنَّاسُ ضُرِبَ مَثَلٌ
فَٱسْتَمِعُوا لَهُۥ ۚ إِنَّ ٱلَّذِينَ تَدْعُونَ مِن
دُونِ ٱللَّهِ لَن يَخْلُقُوا ذُبَابًا وَلَوِ ٱجْتَمَعُوا
لَهُۥ ۖ وَإِن يَسْلُبْهُمُ ٱلذُّبَابُ شَيْـًٔا لَّا
يَسْتَنقِذُوهُ مِنْهُ ۚ ضَعُفَ ٱلطَّالِبُ
وَٱلْمَطْلُوبُ ۞ مَا قَدَرُوا ٱللَّهَ حَقَّ قَدْرِهِۦ ۗ
إِنَّ ٱللَّهَ لَقَوِىٌّ عَزِيزٌ ۞ ٱللَّهُ يَصْطَفِى
مِنَ ٱلْمَلَٰٓئِكَةِ رُسُلًا وَمِنَ ٱلنَّاسِ ۚ إِنَّ

VERS 73 beschreibt die Unfähigkeit der Götzen und der kleinen als Götter verehrten Menschen, auch nur die einfachsten Lebewesen zu erschaffen, z. B. eine Fliege. Ja, sie können dieser Stelle zufolge nicht einmal die kleinsten Bewegungen eines solchen Insektes regieren, etwa wenn es im Begriffe steht, an einem Stück Zucker zu saugen oder Blut zu lecken. Wie verwunderlich in der Tat, daß vernunftbegabte Geschöpfe, wie die Menschen, machtlose Idole und sogenannte „Gottheiten“ verehren!

den Menschen. Gott ist ja allhörend, allsehend.

76. Er kennt, was vor ihnen (in der Zukunft) liegt, und was hinter ihnen (in der Vergangenheit) ruht, und zu Gott werden alle Dinge zurückgebracht.

77. O ihr Gläubigen, beugt euch und werft euch nieder und betet euren Herrn an und tut Gutes, auf daß ihr glückselig seiet!

78. Und strebt in (der Sache) Gottes mit dem Eifer, wie er Ihm gebührt! Er hat euch auserwählt und euch in der Religion keine Belastung aufgebürdet — das Bekenntnis eures Vaters Abraham — Er nannte euch schon zuvor Moslems, wie es auch in diesem (Koran) geschieht. So ist der Abgesandte Träger des Zeugnisses an euch, und ihr seid Mittler des Zeugnisses an die Menschheit. Drum verrichtet das Gebet und entrichtet die Armensteuer und haltet fest an Gott! Er ist euer Beschützer. Was für ein trefflicher Beschützer und was für ein trefflicher Helfer!*)

ٱللَّهَ سَمِيعٌ بَصِيرٌ ۝ يَعْلَمُ مَا بَيْنَ أَيْدِيهِمْ
وَمَا خَلْفَهُمْ ۗ وَإِلَى ٱللَّهِ تُرْجَعُ ٱلْأُمُورُ ۝
يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا ٱرْكَعُوا وَٱسْجُدُوا
وَٱعْبُدُوا رَبَّكُمْ وَٱفْعَلُوا ٱلْخَيْرَ لَعَلَّكُمْ
تُفْلِحُونَ ۝ وَجَٰهِدُوا فِى ٱللَّهِ حَقَّ
جِهَادِهِۦ ۚ هُوَ ٱجْتَبَىٰكُمْ وَمَا جَعَلَ عَلَيْكُمْ
فِى ٱلدِّينِ مِنْ حَرَجٍ ۚ مِّلَّةَ أَبِيكُمْ إِبْرَٰهِيمَ
هُوَ سَمَّىٰكُمُ ٱلْمُسْلِمِينَ مِن قَبْلُ وَفِى هَٰذَا
لِيَكُونَ ٱلرَّسُولُ شَهِيدًا عَلَيْكُمْ وَتَكُونُوا
شُهَدَآءَ عَلَى ٱلنَّاسِ ۚ فَأَقِيمُوا ٱلصَّلَوٰةَ
وَءَاتُوا ٱلزَّكَوٰةَ وَٱعْتَصِمُوا بِٱللَّهِ ۚ هُوَ
مَوْلَىٰكُمْ ۚ فَنِعْمَ ٱلْمَوْلَىٰ وَنِعْمَ ٱلنَّصِيرُ ۝

XVIII. TEIL

23. Die Gläubigen.

(Al-Mu'minûn.)

Mekkanisch, 118 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Ja, glücklich sind die Gläubigen*),

سُورَةُ ٱلْمُؤْمِنُونَ

مكّية وهي ١١٨ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

قَدْ أَفْلَحَ ٱلْمُؤْمِنُونَ ۝ ٱلَّذِينَ هُمْ فِى

VERS 78. Der Islam hat keinerlei Dogmen und strenge Riten, die gegen die Natur des Menschen oder über seine Kraft gehen. Die Worte „Islam" (d. h. Hingabe, Gehorsam und Ergebung in den Willen Gottes) und „Moslem" (d. h. der, der sich in den W[illegible] und die Gesetze Gottes ergibt) werden im Koran selbst verwendet. Der Koran ist ein vollständiges Buch der Führung und hat dem Moslem alles enthüllt, was

2. die in ihrem Gebet demütig sind,

3. sich vom Eitlen fernhalten,

4. sich um Reinheit bemühen

5. und ihre Keuschheit bewahren;

6. es sei denn gegen ihre Gattinnen, oder was ihre Rechte besitzt (die hinzugeheirateten Gefangenen); denn hierin sind sie wirklich nicht zu tadeln.

7. Wer aber hierüber hinausbegehrt, das sind die Übertreter.

8. Und die die ihnen anvertrauten Güter und ihr Versprechen hüten

9. und die auf ihre Gebete (gewissenhaft) achten;

10. diese, das sind die Erbenden,

11. welche das Paradies erben. Sie sollen darinnen verweilen.

12. Und Wir schufen den Menschen (zuerst) aus einem Auszug von Ton*);

13. alsdann machten Wir ihn zu einem Samentropfen an einem geschützten Ort (dem Mutterschoß).

14. Alsdann schufen Wir den Tropfen zu einer Blutmasse und schufen die Blutmasse zu einem Fleischstückchen und schufen in dem Fleischstückchen Knochen und bekleideten die Knochen mit

صلاتهم خاشعون ۝ والذين هم عن
اللغو معرضون ۝ والذين هم للزكوة
فاعلون ۝ والذين هم لفروجهم
حافظون ۝ إلا على أزواجهم أو ما
ملكت أيمانهم فإنهم غير ملومين ۝
فمن ابتغى وراء ذلك فأولئك هم
العادون ۝ والذين هم لأماناتهم
وعهدهم راعون ۝ والذين هم على
صلوتهم يحافظون ۝ أولئك هم
الوارثون ۝ الذين يرثون الفردوس
هم فيها خالدون ۝ ولقد خلقنا
الإنسان من سلالة من طين ۝ ثم
جعلناه نطفة في قرار مكين ۝ ثم
خلقنا النطفة علقة فخلقنا العلقة مضغة

---

in Sachen der Religion, Moral und Geistigkeit für ihn erforderlich ist. Es gibt kein anderes himmlisches Buch, das den Namen der Religion, die es darbietet, selbst festsetzt und auch seinen Anhängern einen bestimmten Namen verleiht. Die Bezeichnungen „Christ", „Jude", „Hindu" werden in den heiligen Büchern dieser Religionen nicht verwendet, ebensowenig wird die Religion, der sie folgen, mit Namen benannt.

VERS 1. Die beiden letzten Kapitel eröffneten mit einer Warnung an die Widersacher. Und zwar wurden diese mit Unheil bedroht. Das dreiundzwanzigste Kapitel beginnt als sehr geeignete Fortsetzung mit dem Sieg der Gläubigen.

VERS 12. Der Koran lehrt: Der Mensch ist aus Erde gemacht und geht hervor aus einem Extrakt, der aus ihr gezogen ist. Zweifellos trifft dies zu. Denn der Lebenskeim im Samen ist der Extrakt der Nahrung, die aus der Erde, in welcherlei Gestalt auch immer, entstammt. Wir mögen an Korn, Gemüse oder Früchte denken, sie kommen aus der Erde; und ebenso ist das Fleisch, von welcher Tiergattung es auch genommen sein mag, nichts als Umformung der Pflanze.

Fleisch; sodann ließen Wir den (Menschen) entstehen als eine neue Schöpfung. Drum sei Gott gesegnet, der herrlichste aller Schöpfer!*)

15. Alsdann werdet ihr hernach gewiß sterben.

16. Alsdann werdet ihr am Tage der Auferstehung auferweckt werden.

17. Und Wir haben ja über euch sieben Sphären geschaffen,

فخلقنا المضغة عظاما فكسونا العظام
لحما ثم أنشأناه خلقا آخر فتبارك
الله أحسن الخالقين ☆ ثم إنكم بعد
ذلك لميتون ☆ ثم إنكم يوم القيامة
تبعثون ☆ ولقد خلقنا فوقكم سبع

VERS 14. Die ersten zehn Verse sprachen von der geistigen Entwicklung des Menschen. In der Folge ist eingehend von seinem körperlichen Wachstum die Rede. Denn beide Entwicklungsreihen vollziehen sich übereinstimmend nebeneinander, in Gemäßheit des für beide gleicherweise gültigen Gesetzes.

Die Verse 12, 13 und 14 beschreiben die Stadien der Erschaffung des Menschen, sein Werden, sein Leben und seinen Tod:

1. Der Mensch ist aus einem Extrakt von Erde gezogen. Früchte sowie Getreide- und Pflanzenwuchs, die seine Hauptnahrungsmittel sind, entstammen aus der Erde und sind abhängig von den Elementen und Verbindungen des Mineralreiches. Auf dem Umweg über das Tierreich werden die Früchte in Milch und Fleisch umgeformt, das dem Menschen abermals dient.

2. All dies endet vorläufig im Menschen, seinem Blut und seinem Samen.

3. „Dann machten Wir ihn (den künftigen Menschen) zu einem Samentropfen an einem geschützten Ort" (vgl. 13). Die Samenzelle gelangt in den Mutterleib, wo sie sich mit dem weiblichen Ei trifft, das ihr einen sicheren Aufenthalt bietet. Die schützende Hülle des Eis ist es, und nicht etwa die Bauchhöhle, die dem Samen jene sichere Unterkunft gewährt, die er zu seiner befruchtenden Tätigkeit braucht. Samen und Ei müssen einander finden. Darauf nimmt 76:2 Bezug: „Sicherlich haben Wir den Menschen von Lebenskeimen, die geeint sind, geschaffen." Das weibliche Ei ist dem Mutterleib verhaftet, und die männliche Zelle wird als Fremdkörper empfunden, bis die Vereinigung Tatsache geworden ist. Von da ab ist die männliche Zelle im Ei heimisch, und ihr Einfluß macht sich mehr und mehr geltend.

4. Der Lebenskeim ist inzwischen ein Fleischteilchen geworden. Das an dieser Stelle verwendete arabische Wort „Alaka" bedeutet „Egel". In der Tat ähnelt dieses Fleischgebilde im Aussehen und in seiner Funktion einem kleinen Saugwurm.

5. Von nun ab beginnt der zunächst unausgewachsene Fleischklumpen, den das arabische Wort kennzeichnet, zu wachsen.

6. In diesem Stadium setzt die Knochenbildung ein.

7. Das Knochengerüst umkleidet sich mit Fleisch.

8. Hier ist die Schöpfung vollendet, ein neues Wesen ist entstanden.

„So sei Gott gepriesen, der beste aller Schöpfer!"

Die Analyse der Erschaffung des Menschen durch alle Stufen der Entwicklung hindurch, wie sie der Koran hier vollzieht, ist wahrhaft wunderbar und dem neuesten Stande der Wissenschaft gemäß. Eine derart systematische Erkenntnis, die den Jahrhunderten an Einsicht voraneilt, kann allein der Gnade Gottes, des Schöpfers und Kenners aller Dinge, zugeschrieben werden. — Diejenigen, die vielleicht in ihrer Harmlosigkeit und Unkenntnis das Fehlurteil nachsprechen, daß der Koran sein Wissen und seine Erfahrung aus den Quellen des Alten Testamentes entlehnt habe, müssen angesichts dieser Schilderung wohl oder übel ihren abschätzigen Betrachtungen Halt gebieten und dem heiligen Buch seine unbedingte Selbständigkeit zugestehen.

und nimmer sind Wir bei der Schöpfung achtlos.*)

18. Und Wir senden nieder vom Himmel Regen nach Maß, und Wir ließen ihn in der Erde ruhen — doch Wir haben Macht, ihn hinwegzuführen.

19. Und Wir ließen für euch dadurch Gärten von Palmen und Weintrauben emporwachsen. Für euch gibt es davon vielerlei Früchte, und ihr esset davon.

20. Ebenso einen Baum, der aus dem Berge Sinai emporwächst; er bringt Öl und Würze für die Speisenden hervor.

21. Und sicherlich ist eine Lehre für euch in dem Vieh. Wir tränken euch aus dem, was in ihren Leibern ist, und für euch sind dabei vielerlei Vorteile; auch esset ihr davon*);

22. und auf ihnen und auf den Schiffen werdet ihr getragen.

Ruku 2.

23. Und gewiß sandten Wir Noah zu seinem Volke, und er sagte: „O mein Volk, betet Gott an! Ihr habt keinen Gott außer Ihm. Fürchtet ihr (Ihn) denn nicht?“

24. Da sagten die Oberen aus seinem Volk, die ungläubig waren: „Er ist nichts als ein Sterblicher wie ihr. Er will sich vor euch nur spreizen; wenn Gott gewollt hätte, so hätte Er bestimmt Engel herabgesandt. Nie

طَرَآئِقَ ۖ وَمَا كُنَّا عَنِ ٱلْخَلْقِ غَٰفِلِينَ ۝
وَأَنزَلْنَا مِنَ ٱلسَّمَآءِ مَآءًۢ بِقَدَرٍ فَأَسْكَنَّٰهُ
فِى ٱلْأَرْضِ ۖ وَإِنَّا عَلَىٰ ذَهَابٍۭ بِهِۦ
لَقَٰدِرُونَ ۝ فَأَنشَأْنَا لَكُم بِهِۦ جَنَّٰتٍ
مِّن نَّخِيلٍ وَأَعْنَٰبٍ لَّكُمْ فِيهَا فَوَٰكِهُ
كَثِيرَةٌ وَمِنْهَا تَأْكُلُونَ ۝ وَشَجَرَةً
تَخْرُجُ مِن طُورِ سَيْنَآءَ تَنۢبُتُ بِٱلدُّهْنِ
وَصِبْغٍ لِّلْءَاكِلِينَ ۝ وَإِنَّ لَكُمْ فِى
ٱلْأَنْعَٰمِ لَعِبْرَةً ۖ نُّسْقِيكُم مِّمَّا فِى بُطُونِهَا
وَلَكُمْ فِيهَا مَنَٰفِعُ كَثِيرَةٌ وَمِنْهَا تَأْكُلُونَ ۝
وَعَلَيْهَا وَعَلَى ٱلْفُلْكِ تُحْمَلُونَ ۝ وَلَقَدْ
أَرْسَلْنَا نُوحًا إِلَىٰ قَوْمِهِۦ فَقَالَ يَٰقَوْمِ ٱعْبُدُوا۟
ٱللَّهَ مَا لَكُم مِّنْ إِلَٰهٍ غَيْرُهُۥٓ ۚ أَفَلَا تَتَّقُونَ ۝
فَقَالَ ٱلْمَلَؤُا۟ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ مِن قَوْمِهِۦ مَا
هَٰذَآ إِلَّا بَشَرٌ مِّثْلُكُمْ يُرِيدُ أَن يَتَفَضَّلَ
عَلَيْكُمْ وَلَوْ شَآءَ ٱللَّهُ لَأَنزَلَ مَلَٰٓئِكَةً

VERS 17 erwähnt sieben Sphären, gemäß den sieben Planeten des Sonnensystems, ausschließlich der Erde. Die Himmelskunde, wie sie der Koran überliefert, berücksichtigt jeglichen Teil des Weltalls und ist genau wissenschaftlich.

VERS 18—21. Das Leben des Menschen ist eine der größten Gaben, und um dieses Leben zu erhalten und zu entwickeln, hat Gott es in Seiner Gnade so eingerichtet, daß die Himmel und die Erde dem Menschen dienen. Wasser, der Quell alles Lebens, ist im Überfluß und in reinster Gestalt vorhanden. Das ganze Pflanzen- und das ganze Tierreich stehen dem Menschen zur Verfügung. Die Erkenntnis so reicher Hilfsquellen erweckt in der Brust des Menschen die Liebe zu Seinem Schöpfer, Der Seinerseits ganz Liebe und Wohltat ist.

hörten wir so etwas unter unseren Vorvätern.

25. Er ist nichts als ein besessener Mensch! Drum habt eine Zeitlang Geduld mit ihm!"

26. Er sprach: „O mein Herr, hilf mir dagegen, daß sie mich lügenhaft schelten."

27. Da offenbarten Wir ihm: „Baue eine Arche vor Unseren Augen und nach Unserem Befehl! Und wenn Unser Strafbefehl da ist und das Tal überfließt, dann bringe hinein zwei Geschöpfe, (von jeder Gattung) ein Paar, desgleichen deine Angehörigen außer denen, über die die Entscheidung bereits gefallen ist! Und sprich Mich nicht an wegen derjenigen, die gefrevelt haben; diese sollen bestimmt ertränkt werden!

28. Und wenn du in der Arche sicher sitzest, du und wer mit dir ist, so sprich: ‚Aller Preis sei Gott, Der uns vor dem gottlosen Volk gerettet hat!'

29. Sprich (ferner): ‚O mein Herr, gewähre mir eine gesegnete Ankunft, da Du der beste Helfer der Landenden bist!' "

30. Darin waren ganz bestimmt Lehren, und sicherlich sind Wir stets Prüfer (der Menschen).

31. Alsdann ließen Wir nach ihnen ein anderes Menschengeschlecht entstehen,

32. und Wir sandten unter sie einen Abgesandten aus ihrer Mitte, sprechend: „Betet Gott an! Ihr habt keinen Gott außer Ihm. Fürchtet ihr (Ihn) denn nicht?"

Ruku 3.

33. Da sagten die Oberen von seinem Volke, welche ungläubig

مَّا سَمِعْنَا بِهَٰذَا فِيٓ اٰبَآئِنَا ٱلْأَوَّلِينَ ۞
إِنْ هُوَ إِلَّا رَجُلٌ بِهِ جِنَّةٌ فَتَرَبَّصُوا بِهِ
حَتَّىٰ حِينٍ ۞ قَالَ رَبِّ ٱنْصُرْنِى بِمَا
كَذَّبُونِ ۞ فَأَوْحَيْنَآ إِلَيْهِ أَنِ ٱصْنَعِ
ٱلْفُلْكَ بِأَعْيُنِنَا وَوَحْيِنَا فَإِذَا جَآءَ أَمْرُنَا
وَفَارَ ٱلتَّنُّورُ فَٱسْلُكْ فِيهَا مِنْ كُلٍّ
زَوْجَيْنِ ٱثْنَيْنِ وَأَهْلَكَ إِلَّا مَنْ سَبَقَ
عَلَيْهِ ٱلْقَوْلُ مِنْهُمْ وَلَا تُخَاطِبْنِى فِى
ٱلَّذِينَ ظَلَمُوا إِنَّهُمْ مُغْرَقُونَ ۞ فَإِذَا
ٱسْتَوَيْتَ أَنْتَ وَمَنْ مَّعَكَ عَلَى ٱلْفُلْكِ
فَقُلِ ٱلْحَمْدُ لِلَّهِ ٱلَّذِى نَجَّٰنَا مِنَ ٱلْقَوْمِ
ٱلظَّالِمِينَ ۞ وَقُلْ رَّبِّ أَنْزِلْنِى مُنْزَلًا
مُّبَارَكًا وَّأَنْتَ خَيْرُ ٱلْمُنْزِلِينَ ۞ إِنَّ فِى
ذَٰلِكَ لَاٰيَاتٍ وَّإِنْ كُنَّا لَمُبْتَلِينَ ۞ ثُمَّ
أَنْشَأْنَا مِنْ بَعْدِهِمْ قَرْنًا اٰخَرِينَ ۞
فَأَرْسَلْنَا فِيهِمْ رَسُولًا مِّنْهُمْ أَنِ ٱعْبُدُوا
ٱللَّهَ مَا لَكُمْ مِّنْ إِلَٰهٍ غَيْرُهُ أَفَلَا تَتَّقُونَ ۞
وَقَالَ ٱلْمَلَأُ مِنْ قَوْمِهِ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا

waren und das Eintreffen des Jenseits als Lüge verwarfen, sie, die Wir im Leben hienieden mit Glücksgütern versorgt hatten: „Er ist nichts als ein Sterblicher euresgleichen; er ißt, was ihr eßt, und trinkt, was ihr trinkt.*)

34. Und solltet ihr einem Menschen euresgleichen gehorchen, ganz gewiß seid ihr dann Verlustreiche.

35. Droht er euch etwa, daß ihr, nachdem ihr gestorben und zu Staub und Knochen geworden seid, wieder auferweckt werdet?

36. Unmöglich! Hinweg mit dieser Drohung!

37. Es gibt nur unser diesseitiges Dasein, darin wir sterben und darin wir leben; aber auferweckt werden wir nicht werden!

38. Er ist nichts als ein Mensch, der über Gott eine Lüge erdichtet, doch wir glauben ihm nicht!“

39. Er sprach: „O mein Herr, hilf mir dagegen, daß sie mich einen Lügner schelten!“

40. Er erwiderte: „In kurzer Zeit werden sie bestimmt Bereuende sein!“

41. Da faßte sie die Strafe gerechterweise, und Wir mach-

وَكَذَّبُوا بِلِقَاءِ الْآخِرَةِ وَأَتْرَفْنَاهُمْ فِي
الْحَيَوٰةِ الدُّنْيَا مَا هَٰذَا إِلَّا بَشَرٌ مِثْلُكُمْ
يَأْكُلُ مِمَّا تَأْكُلُونَ مِنْهُ وَيَشْرَبُ مِمَّا
تَشْرَبُونَ ✩ وَلَئِنْ أَطَعْتُمْ بَشَرًا مِثْلَكُمْ
إِنَّكُمْ إِذًا لَخَاسِرُونَ ✩ أَيَعِدُكُمْ أَنَّكُمْ
إِذَا مِتُّمْ وَكُنْتُمْ تُرَابًا وَعِظَامًا أَنَّكُمْ
مُخْرَجُونَ ✩ هَيْهَاتَ هَيْهَاتَ لِمَا
تُوعَدُونَ ✩ إِنْ هِيَ إِلَّا حَيَاتُنَا الدُّنْيَا
نَمُوتُ وَنَحْيَا وَمَا نَحْنُ بِمَبْعُوثِينَ ✩
إِنْ هُوَ إِلَّا رَجُلٌ افْتَرَىٰ عَلَى اللَّهِ كَذِبًا
وَمَا نَحْنُ لَهُ بِمُؤْمِنِينَ ✩ قَالَ رَبِّ
انْصُرْنِي بِمَا كَذَّبُونِ ✩ قَالَ عَمَّا قَلِيلٍ
لَيُصْبِحُنَّ نَادِمِينَ ✩ فَأَخَذَتْهُمُ الصَّيْحَةُ

VERS 33. Das abergläubische Volk erwartete von den Propheten, daß sie sich nicht wie Sterbliche führen und daß sie über den Bedürfnissen des täglichen Lebens stehen sollten. Aber die Propheten können ja nichts anderes sein als sterbliche Menschen, die allerdings mit ganz auserlesenen Gaben des Geistes und Empfindens geboren sind, und diese durch eigenes Bemühen zu einem idealen, starken und festen Charakter entwickelt haben, der der Menschheit als bleibendes Vorbild leuchtet. Vorbilder für Menschen können nur immer Menschen sein, die denselben Voraussetzungen, Bindungen und Gesetzen unterworfen sind, wie die, denen sie als Vorbilder dienen sollen. Sie können den Weg nur dann zeigen, wenn sie ihn selber wandeln und dabei verdeutlichen, wie Straucheln zu meiden und wie Schwachheit des Fleisches zu besiegen ist. Darum auch kann uns Menschen eine göttliche Inkarnation oder ein Gott in Menschengestalt so wenig Hoffnung auf Erreichung dieses Vorbildes erwecken, als wir selbst etwa zum Vorbild für ein Pferd oder einen Hund werden können. Jesus, Krischna und andere Gottähnliche können die Menschheit als Vorbilder nicht fördern, solange wir sie uns als Götter oder Verkörperungen der Gottheit denken. Aber sobald wir sie des Flitters entkleiden und sie wieder als bloße Menschen, wie wir selbst, ansehen, da stehen sie mit einmal als hohe Muster vor uns. einem male

ten sie zu Spreu. Hinweg also mit dem gottlosen Volk!

42. Alsdann ließen Wir nach ihnen andere Geschlechter entstehen.

43. Kein Volk kann sein Verhängnis beschleunigen noch es hinausrücken.

44. Alsdann sandten Wir Unsere Abgesandten hintereinander. Sooft aber zu einem Volke sein Gesandter kam, schalten sie ihn lügenhaft. Also ließen Wir ein Volk dem anderen folgen, und Wir machten sie zum (belehrenden) Beispiel. Hinweg also mit Leuten, die nicht glauben!

45. Alsdann sandten Wir Moses und seinen Bruder Aaron mit Unseren Lehren und klarer Vollmacht

46. zu Pharao und seinen Oberen. Sie aber zeigten sich hochmütig, und sie waren ein anmaßendes Volk.

47. So sagten sie: „Sollen wir zwei Menschen unseresgleichen Glauben schenken, deren Volksgenossen unsere Sklaven sind?“

48. Also verwarfen sie die beiden: drum gehörten sie zur Zahl der Vernichteten.

49. Und Wir hatten Moses die Schrift gegeben, damit sein Volk rechtgeleitet werde.

50. Und Wir machten den Sohn Marias und seine Mutter zu einem Zeichen; dann brachten Wir sie unter ein schützendes Dach nach einem Tafelland, wo es Wiesen und Quellen gab.*)

بِٱلْحَقِّ فَجَعَلْنَاهُمْ غُثَآءً ۚ فَبُعْدًا لِّلْقَوْمِ
ٱلظَّالِمِينَ ☆ ثُمَّ أَنْشَأْنَا مِنْ بَعْدِهِمْ
قُرُونًا ءَاخَرِينَ ☆ مَا تَسْبِقُ مِنْ أُمَّةٍ
أَجَلَهَا وَمَا يَسْتَأْخِرُونَ ☆ ثُمَّ أَرْسَلْنَا
رُسُلَنَا تَتْرَا ۖ كُلَّمَا جَآءَ أُمَّةً رَّسُولُهَا
كَذَّبُوهُ فَأَتْبَعْنَا بَعْضَهُمْ بَعْضًا وَّجَعَلْنَاهُمْ
أَحَادِيثَ ۚ فَبُعْدًا لِّقَوْمٍ لَّا يُؤْمِنُونَ ☆
ثُمَّ أَرْسَلْنَا مُوسَىٰ وَأَخَاهُ هَارُونَ ۙ بِآيَاتِنَا
وَسُلْطَانٍ مُّبِينٍ ۙ ☆ إِلَىٰ فِرْعَوْنَ وَمَلَائِهِ
فَٱسْتَكْبَرُوا وَكَانُوا قَوْمًا عَالِينَ ۚ ☆ فَقَالُوٓا
أَنُؤْمِنُ لِبَشَرَيْنِ مِثْلِنَا وَقَوْمُهُمَا لَنَا
عَابِدُونَ ۚ ☆ فَكَذَّبُوهُمَا فَكَانُوا مِنَ
ٱلْمُهْلَكِينَ ☆ وَلَقَدْ ءَاتَيْنَا مُوسَى ٱلْكِتَابَ
لَعَلَّهُمْ يَهْتَدُونَ ☆ وَجَعَلْنَا ٱبْنَ مَرْيَمَ
وَأُمَّهُۥٓ ءَايَةً وَّءَاوَيْنَاهُمَآ إِلَىٰ رَبْوَةٍ ذَاتِ

V .S 50. Von Jesus wird hier berichtet, er habe Obdach auf hochgelegener Ebene mit Wiesengrund gefunden. Um den Ort, auf den dies zutreffen könnte, deutlicher zu sehen, hat man in verschiedenen Weltgegenden gesucht und der Reihe nach an Jerusalem, Ägypten, Palästina und Damaskus gedacht. Aber keine dieser Vermutungen will der Beschreibung der Schrift entsprechen. Das Tal von Kaschmir (in Indien) ist es, auf das die Schilderung am besten paßt. Nicht Jesu Aufenthalt allein läßt sich bis

Ruku 4.

51. O ihr Abgesandten, genießet von dem Guten und tut Gutes! Ich bin ja dessen, was ihr tut, wissend.

52. Und sicherlich, diese eure Religion ist eine einzige Religion; und Ich bin euer Herr; drum seid gewissenhaft gegen Mich!*)

53. Aber sie zerstückelten ihre Angelegenheit in Stücke unter sich; eine jede Sekte freut sich ihres Anteils.

54. Also laß sie in ihrer Beschränktheit eine Zeitlang!

55. Glauben sie denn, daß Wir das, was Wir ihnen bescheren an Besitz und Kindern,

56. nur eiligst zu ihnen bringen als gute Dinge? Nein, sie begreifen es nicht!*)

قَرَارٍ وَّمَعِينٍ ☆ يَآ أَيُّهَا الرُّسُلُ كُلُوا مِنَ
الطَّيِّبَاتِ وَاعْمَلُوا صَالِحًا ط إِنِّي بِمَا
تَعْمَلُونَ عَلِيمٌ ☆ وَإِنَّ هَٰذِهِ أُمَّتُكُمْ أُمَّةً
وَّاحِدَةً وَّأَنَا رَبُّكُمْ فَاتَّقُونِ ☆ فَتَقَطَّعُوا
أَمْرَهُم بَيْنَهُمْ زُبُرًا ط كُلُّ حِزْبٍ بِمَا
لَدَيْهِمْ فَرِحُونَ ☆ فَذَرْهُمْ فِي غَمْرَتِهِمْ
حَتَّىٰ حِينٍ ☆ أَيَحْسَبُونَ أَنَّمَا نُمِدُّهُم بِهِ
مِن مَّالٍ وَّبَنِينَ ☆ نُسَارِعُ لَهُمْ فِي
الْخَيْرَاتِ ط بَل لَّا يَشْعُرُونَ ☆ إِنَّ الَّذِينَ

---

hierher verfolgen, sondern auch der Verbleib eines Teiles der verlorengegangenen zehn Stämme Israels. Und zwar trägt es nicht wenig zur Stützung dieser Annahme bei, daß eine ganze Reihe von Städte- und sonstigen Ortsnamen in Kaschmir palästinensischer Herkunft sind.

Das Vorhandensein eines Grabes in Srinagar, der Hauptstadt Kaschmirs, läßt einen weiteren Lichtstrahl auf diese Frage fallen. Dieses Grab kennt man unter verschiedenen Namen, deren einer auf Jesus deutet. Man nennt es sowohl „das Grab des Nabi Sahib" (d. i. das Grab eines Propheten), wie auch „das Grab von Isa Sahib" (d. i. Jesus). Ein anderer Name dafür ist „das Grab Jus Asaf Nabi" (d. i. das Grab des Propheten Jus Asaf). Es ist eine feststehende Tatsache, daß Jesus nicht am Kreuze gestorben ist; denn er wurde herabgenommen, nachdem er wenige Stunden am Kreuze gehangen hatte. Er wurde auch nicht etwa begraben, sondern in einer ausgehauenen Felskammer des seinem Jünger Joseph von Arimathia gehörigen Gartens niedergelegt, um dort wieder zu Kräften zu kommen. Von da floh er. Wohin? Nach Kaschmir!

VERS 52. Dies Kapitel wiederholt den früheren Satz, der von allen Propheten in genau derselben Weise gepredigt wurde, nämlich, daß das Grundprinzip der Religion überall dasselbe ist. Alle Propheten lehren, daß das Brot, das die Leute essen, ehrlich verdient sein soll, daß man in der Tugend lebe, sich nicht untereinander in Streitigkeiten spalte, daß es im Grunde für alle Menschen nur eine Religion gibt, daß für uns alle Gott ein und derselbe Gott ist, und daß die Menschheit eine einzige große Familie oder eine einzige gewaltige Bruderschaft bildet. Aber es ist eine der unheilvollsten Tatsachen, so sagt der Koran (Vers 53), daß die Menschheit diese Religion in so und soviele Sekten zerbrochen hat, deren jede stolz und unduldsam in ihrem Bekenntnis verharrt.

VERS 55 und 56. Einzelpersonen wie Gemeinschaften sind zeitweilig nur zu geneigt, Argumenten zu folgen, die auf einer falschen Logik beruhen. Sie ziehen Rückschlüsse vom Gegenwärtigen auf ein Früheres, als sei dieses Frühere schon die Ursache des Gegenwärtigen, während in Wahrheit ein ganz anderes Früheres die Gegenwart bestimmt hat und das angenommene Frühere nichts Ursächliches mit dem gegenwärtig vorhandenen Zustand zu tun hat. Es handelt sich hier um einen Sophismus, dem die alte logische

57. (Aber) diejenigen, die in Furcht vor ihrem Herrn erbeben,

58. und die an die Lehren ihres Herrn glauben,

59. und die ihrem Herrn nichts beigesellen,

60. und die geben, was sie geben können, während ihre Herzen angsterfüllt sind, da sie zu ihrem Herrn zurückkehren werden,

61. diese streben eifrig nach den guten Dingen, und sie sind deshalb die Vordersten.

62. Wir verlangen von einer Seele nur, was sie vermag; denn Wir haben ein Buch, das gemäß der Wahrheit entscheidet, und sie sollen nicht ungerecht behandelt werden.

63. Aber ihre Herzen sind in einer überwältigenden Unkenntnis hierüber. Und sie haben außerdem andere Taten (auf dem Gewissen), die sie tun.

64. Bis Wir ihre Üppigen mit der Strafe gefaßt haben; dann werden sie um Hilfe schreien.

65. „Schreit nicht um Hilfe heute! Euch wird gegen Uns keinesfalls geholfen.

هُمْ مِنْ خَشْيَةِ رَبِّهِمْ مُشْفِقُونَ ۞ وَالَّذِينَ
هُمْ بِآيَاتِ رَبِّهِمْ يُؤْمِنُونَ ۞ وَالَّذِينَ هُمْ
بِرَبِّهِمْ لَا يُشْرِكُونَ ۞ وَالَّذِينَ يُؤْتُونَ
مَا آتَوْا وَقُلُوبُهُمْ وَجِلَةٌ أَنَّهُمْ إِلَى رَبِّهِمْ
رَاجِعُونَ ۞ أُولَٰئِكَ يُسَارِعُونَ فِي
الْخَيْرَاتِ وَهُمْ لَهَا سَابِقُونَ ۞ وَلَا
نُكَلِّفُ نَفْسًا إِلَّا وُسْعَهَا وَلَدَيْنَا كِتَابٌ
يَنْطِقُ بِالْحَقِّ وَهُمْ لَا يُظْلَمُونَ ۞ بَلْ
قُلُوبُهُمْ فِي غَمْرَةٍ مِنْ هَٰذَا وَلَهُمْ أَعْمَالٌ
مِنْ دُونِ ذَٰلِكَ هُمْ لَهَا عَامِلُونَ ۞ حَتَّىٰ
إِذَا أَخَذْنَا مُتْرَفِيهِمْ بِالْعَذَابِ إِذَا هُمْ
يَجْأَرُونَ ۞ لَا تَجْأَرُوا الْيَوْمَ إِنَّكُمْ

Formel „post hoc, non propter hoc" entgegengehalten werden muß, zu deutsch: „nach diesem, aber nicht verursacht durch dieses!" Was gemeint ist, mögen ein paar Beispiele verdeutlichen. Gesetzt, ein Landeigentümer besitzt eine Menge Vieh und erzielt vorzügliche Ernten; dann schreibt er diesen Segen, wenn er abergläubisch und unwissend ist, einem Heiligen zu oder der helfenden Kraft seines Religionsbekenntnisses. In ähnlicher Weise rühmen sich diejenigen Nationen, die ihr Zepter über die ganze Welt schwingen, daß dies ein Erfolg sei, den sie ihrer Zugehörigkeit zu einem bestimmten Religionsbekenntnis verdanken. Auch die Gegner des Propheten behaupteten ja, daß der Reichtum ihrer Hilfsquellen und ihre zahlenmäßige Stärke schon einen Rückschluß darauf zuließen, daß sie Gott wohlgefällig seien, ihre Sache also die gerechte sein müsse, während Gott doch ersichtlich gegen den Propheten und seine Anhänger stünde, da jene ja schwach an Vermögenswerten und Streitkräften schienen.

Der Trugschluß von gegenwärtigem Wohlstand auf die eigene Vorzüglichkeit als vorgängiger Ursache wird noch gefördert, wenn eine bestimmte Klasse von Menschen sieht, daß ihr Reichtum und ihre Anhängerschar von selbst im Wachsen sind. Sie werden dadurch noch mehr in dem falschen Glauben bestärkt, daß das, was sie tun, das Richtige und Unanfechtbare ist, während doch der Ausgang den Endbeweis erbringt, daß Besitz

66. Bereits wurden Unsere Lehren euch vorgelesen, aber ihr kehrtet euch um auf euren Fersen.

67. Hochmütig darüber redend, begebt ihr euch in einen entfernenden Abstand dazu."

68. Denken sie denn nicht nach über das, was gesagt ist, oder ist zu ihnen etwas gekommen, was zu ihren Vorvätern nicht kam?

69. Oder erkennen sie ihren Abgesandten nicht, daß sie ihn verleugnen?*)

70. Oder meinen sie, er sei besessen? Keineswegs, sondern er brachte ihnen die Wahrheit; aber die meisten von ihnen sind der Wahrheit abgeneigt.

71. Und hätte die Wahrheit sich nach ihren Gelüsten gerichtet, gewiß zugrunde gegangen wären die Himmel und die Erde, und wer in ihnen. Aber Wir haben ihnen ihre Mahnung gebracht, doch wenden sie sich von ihrer Mahnung.*)

مِنَّا لَا تُنْصَرُونَ ۞ قَدْ كَانَتْ اٰيَاتِى
تُتْلٰى عَلَيْكُمْ فَكُنْتُمْ عَلٰٓى اَعْقَابِكُمْ
تَنْكِصُونَ ۞ مُسْتَكْبِرِينَ ۚ بِهٖ سَامِرًا
تَهْجُرُونَ ۞ اَفَلَمْ يَدَّبَّرُوا الْقَوْلَ اَمْ
جَٓاءَهُمْ مَا لَمْ يَأْتِ اٰبَٓاءَهُمُ الْاَوَّلِينَ ۞
اَمْ لَمْ يَعْرِفُوا رَسُولَهُمْ فَهُمْ لَهُ مُنْكِرُونَ ۞
اَمْ يَقُولُونَ بِهٖ جِنَّةٌ ۗ بَلْ جَٓاءَهُمْ بِالْحَقِّ
وَاَكْثَرُهُمْ لِلْحَقِّ كَارِهُونَ ۞ وَلَوِ اتَّبَعَ
الْحَقُّ اَهْوَٓاءَهُمْ لَفَسَدَتِ السَّمٰوٰتُ
وَالْاَرْضُ وَمَنْ فِيهِنَّ ۗ بَلْ اَتَيْنَاهُمْ
بِذِكْرِهِمْ فَهُمْ عَنْ ذِكْرِهِمْ مُعْرِضُونَ ۞

---

und eine große Zahl von Kindern und Verwandten nebst Anhängern noch nicht als Bestätigung der Güte einer Sache herangezogen werden können.

VERS 69. Sie kannten den Propheten Mohammed gut genug, um zu wissen, daß er der Verläßlichsten und Wahrheitliebendsten einer war. Es bestand für sie eigentlich keine Veranlassung, ihm den Glauben gerade in dem Punkt zu verweigern, daß er eine Gottesbotschaft zu ihrem Besten empfangen habe.

VERS 71. Die Ablehnung geschah einzig deshalb, weil die Botschaft nicht mit den alten Glaubensansichten und Lebensauffassungen übereinstimmte. Die neuen Lehren, aus denen die Botschaft bestand, unterschieden sich insofern von den bekannten, als sie von viel tieferem Gehalt waren und die Dinge nicht rein äußerlich betrachteten. Indem sie im Gegenteil ihnen auf den Grund gingen, trafen sie auf die uralten, ewigen Gesetze, die allerdings profanem Blick nicht ohne weiteres offenlagen. Wer vom Tageslicht und seinen ablenkenden Eindrücken kommt, beginnt gewissermaßen vom Ende her, deshalb müssen solche Rückschlüsse aus dem Alltag in einem verwirrenden Gegensatz zu den Botschaften stehen, die uns aus den Tiefen der Nacht kommen, wo himmlische Gestirne den Weg der Schöpfung weisen und Zusammenhänge im Walten himmlischer und irdischer Kräfte sich zeigen. Was an einer solchen Botschaft heilausströmend war, konnte seinen Weg zum Herzen Unvorbereiteter schwer finden. Es hätte denn, um ihnen entgegenzukommen, ihren bisherigen Anschauungen angepaßt werden müssen.

Wie aber hätte jemand, der die Wahrheit in reiner Form besaß, sie wieder verfälschen wollen? Er hätte dann die Naturgesetze umdeuten müssen. Und das wäre gleichbedeutend gewesen mit einer Aufhebung der Lehre im ganzen.

72. Oder verlangst du etwa von ihnen einen Lohn? Aber die Belohnung von deinem Herrn ist besser; denn Er ist der beste der Versorger.

73. Und du, wahrlich, du ladest sie zu einem rechten Wege.

74. Aber diejenigen, die an das Jenseits nicht glauben, weichen ganz sicherlich vom Wege ab.

75. Und wenn Wir Uns ihrer erbarmten und sie von ihrer Bedrängnis befreiten, so würden sie blindlings in ihrer Widerspenstigkeit fortfahren.

76. Und bereits haben Wir sie mit der Strafe gefaßt, doch unterwarfen sie sich nicht ihrem Herrn, noch bitten sie demütig,

77. bis, wenn Wir ihnen ein Tor zu strenger Strafe geöffnet haben, sie dann verzweifeln.

Ruku 5.

78. Und Er ist's, Der euch das Gehör und das Gesicht und das Herz verlieh, kaum, daß ihr's dankt.

79. Und Er ist's, Der euch auf Erden vermehrte, und zu Ihm werdet ihr versammelt.

80. Und Er ist's, Der belebt und tötet, und von Ihm kommt der Wechsel der Nacht und des Tages. Begreift ihr es denn nicht?*)

81. Nein, sie reden, genau wie die Früheren geredet haben.

أَمْ تَسْئَلُهُمْ خَرْجًا فَخَرَاجُ رَبِّكَ خَيْرٌ ق
وَهُوَ خَيْرُ الرَّازِقِيْنَ ☆ وَإِنَّكَ لَتَدْعُوهُمْ
إِلَى صِرَاطٍ مُّسْتَقِيمٍ ☆ وَإِنَّ الَّذِيْنَ لَا
يُؤْمِنُونَ بِالْآخِرَةِ عَنِ الصِّرَاطِ لَنَاكِبُونَ ☆
وَلَوْ رَحِمْنَاهُمْ وَكَشَفْنَا مَا بِهِمْ مِّنْ ضُرٍّ
لَّلَجُّوا فِي طُغْيَانِهِمْ يَعْمَهُونَ ☆ وَلَقَدْ
أَخَذْنَاهُمْ بِالْعَذَابِ فَمَا اسْتَكَانُوا لِرَبِّهِمْ
وَمَا يَتَضَرَّعُونَ ☆ حَتَّى إِذَا فَتَحْنَا
عَلَيْهِمْ بَابًا ذَا عَذَابٍ شَدِيدٍ إِذَا هُمْ فِيهِ
مُبْلِسُونَ ع ☆ وَهُوَ الَّذِي أَنْشَأَ لَكُمُ
السَّمْعَ وَالْأَبْصَارَ وَالْأَفْئِدَةَ ط قَلِيلًا مَّا
تَشْكُرُونَ ☆ وَهُوَ الَّذِي ذَرَأَكُمْ فِي
الْأَرْضِ وَإِلَيْهِ تُحْشَرُونَ ☆ وَهُوَ الَّذِي
يُحْيِي وَيُمِيتُ وَلَهُ اخْتِلَافُ الَّيْلِ وَالنَّهَارِ ط
أَفَلَا تَعْقِلُونَ ☆ بَلْ قَالُوا مِثْلَ مَا قَالَ

VERS 78—80. An die Menschheit ergehen folgende Fragen: Wer ist der Schöpfer des Universums? In wessen Händen ruht das Regiment der Himmel und der Erde? Und wer ist Der, Der über alles, was es gibt, wacht? Die Antwort auf alle diese Fragen fällt keinesfalls schwer: Gott ist der Schöpfer und Herr aller Dinge, und Er ist es, Der alle Gaben und Segnungen austeilt. Darum muß es widersinnig erscheinen, wenn wir in Fällen der Not unsere Augen auf Idole oder vergöttlichte Menschen richten, ob von ihnen nicht Hilfe kommt, und daß wir ihnen darum Ehrfurcht erweisen.

Gäbe es im Universum mehr als einen Gott — Unordnung und Chaos müßte an die Stelle der sichtbaren Wunderordnung und der Wunderharmonie in allen Sphären der Schöpfung treten!

82. Sie sagen: „Nachdem Wir gestorben und zu Staub und Knochen geworden sind, werden wir etwa doch auferweckt?

83. Allerdings wurde es uns und unseren Vätern zuvor verkündet. Das sind aber nur Fabeleien der Früheren.“

84. Frage (sie): „Wessen ist die Erde, und was auf ihr ist, wenn ihr es wißt?“

85. Sie werden gleich antworten: „Gottes!“ Erwidere: „Wollt ihr denn nicht dessen eingedenk sein?“

86. Frage (weiter): „Wer ist der Herr der sieben Himmel und der Herr der gewaltigen Herrschaft?“

87. Sie werden gleich antworten: „Gott!“ Sage (ihnen): „Fürchtet ihr (Ihn) denn nicht?“

88. Frage (ferner): „Wer ist's, in Dessen Hand die Herrschaft jedes Dinges ist, Der beschützt, aber gegen Den es keinen Schutz gibt, wenn ihr es wißt?“

89. Sie werden gleich antworten: „(Das ist) Gott!“ Sprich (zu ihnen): „Von woher laßt ihr euch denn verführen?

90. Ja, Wir brachten ihnen die Wahrheit, aber sie sind Lügner.

91. Nicht erzeugt hat Gott irgendwelchen Sohn, und nicht findet sich neben Ihm ein (anderer) Gott. Sonst würde jeder Gott sicher nehmen, was er geschaffen, und jeder von ihnen sich über den anderen erheben. Preis sei Gott! Erhaben ist Er über das, was sie schwatzen,

92. der Kenner des Verborgenen und des Offenkundigen! Erhaben ist Er über das, was sie Ihm beigesellen!“

ٱلْأَوَّلُونَ ۞ قَالُوٓا أَءِذَا مِتْنَا وَكُنَّا تُرَابًا
وَعِظَامًا أَءِنَّا لَمَبْعُوثُونَ ۞ لَقَدْ وُعِدْنَا
نَحْنُ وَآبَآؤُنَا هَٰذَا مِن قَبْلُ إِنْ هَٰذَآ إِلَّا
أَسَاطِيرُ ٱلْأَوَّلِينَ ۞ قُل لِّمَنِ ٱلْأَرْضُ
وَمَن فِيهَآ إِن كُنتُمْ تَعْلَمُونَ ۞ سَيَقُولُونَ
لِلَّهِ ۚ قُلْ أَفَلَا تَذَكَّرُونَ ۞ قُلْ مَن رَّبُّ
ٱلسَّمَاوَاتِ ٱلسَّبْعِ وَرَبُّ ٱلْعَرْشِ ٱلْعَظِيمِ ۞
سَيَقُولُونَ لِلَّهِ ۚ قُلْ أَفَلَا تَتَّقُونَ ۞ قُلْ
مَنْ بِيَدِهِ مَلَكُوتُ كُلِّ شَيْءٍ وَهُوَ يُجِيرُ
وَلَا يُجَارُ عَلَيْهِ إِنْ كُنتُمْ تَعْلَمُونَ ۞
سَيَقُولُونَ لِلَّهِ ۚ قُلْ فَأَنَّى تُسْحَرُونَ ۞
بَلْ أَتَيْنَاهُم بِٱلْحَقِّ وَإِنَّهُمْ لَكَاذِبُونَ ۞
مَا ٱتَّخَذَ ٱللَّهُ مِن وَلَدٍ وَمَا كَانَ مَعَهُ مِنْ
إِلَٰهٍ إِذًا لَّذَهَبَ كُلُّ إِلَٰهٍ بِمَا خَلَقَ وَلَعَلَا
بَعْضُهُمْ عَلَىٰ بَعْضٍ ۚ سُبْحَانَ ٱللَّهِ عَمَّا
يَصِفُونَ ۞ عَالِمِ ٱلْغَيْبِ وَٱلشَّهَادَةِ

Ruku 6.

93. Sage: „O mein Herr, wenn Du mir doch zeigen wolltest, was ihnen angedroht worden ist!

94. O mein Herr, so setze mich nicht unter das gottlose Volk!“

95. Gewiß, Wir sind allerdings imstande, dir zu zeigen, was Wir ihnen angedroht haben.

96. Wehre ab das Schlechte mit dem, was besser ist.*) Wir wissen am besten, was sie schwatzen.

97. Sage (ferner): „O mein Herr, ich nehme meine Zuflucht zu Dir vor den Einflüsterungen der Teufel!

98. Und ich nehme meine Zuflucht zu Dir, o mein Herr, gegen ihre Anwesenheit!*)

99. Erst wenn der Tod vor einem von ihnen steht, wird er sagen: „Sende mich zurück, mein Herr, sende mich zurück,

100. damit ich Gutes tue, das ich im Stiche gelassen habe!“ Keineswegs; es ist ein bloßes Wort, das er da ausspricht; denn hinter ihnen ist eine Schranke bis zu dem Tage, da sie auferweckt werden.*)

101. Und wenn in die Posaune gestoßen wird, so gelten an jenem

فَتَعَالَىٰ عَمَّا يُشْرِكُونَ ☆ قُل رَّبِّ إِمَّا
تُرِيَنِّي مَا يُوعَدُونَ ☆ رَبِّ فَلَا تَجْعَلْنِي
فِي ٱلْقَوْمِ ٱلظَّالِمِينَ ☆ وَإِنَّا عَلَىٰٓ أَن
نُّرِيَكَ مَا نَعِدُهُمْ لَقَادِرُونَ ☆ ٱدْفَعْ بِٱلَّتِي
هِيَ أَحْسَنُ ٱلسَّيِّئَةَ ۚ نَحْنُ أَعْلَمُ بِمَا
يَصِفُونَ ☆ وَقُل رَّبِّ أَعُوذُ بِكَ مِنْ
هَمَزَاتِ ٱلشَّيَاطِينِ ☆ وَأَعُوذُ بِكَ رَبِّ
أَن يَحْضُرُونِ ☆ حَتَّىٰٓ إِذَا جَآءَ أَحَدَهُمُ
ٱلْمَوْتُ قَالَ رَبِّ ٱرْجِعُونِ ☆ لَعَلِّيٓ أَعْمَلُ
صَالِحًا فِيمَا تَرَكْتُ ۚ كَلَّآ ۚ إِنَّهَا كَلِمَةٌ
هُوَ قَآئِلُهَا ۖ وَمِن وَرَآئِهِم بَرْزَخٌ إِلَىٰ
يَوْمِ يُبْعَثُونَ ☆ فَإِذَا نُفِخَ فِي ٱلصُّورِ فَلَآ

VERS 96. Das Ziel ist, das Übel auszurotten; und der beste Weg dazu, dem Übel das Gute entgegenzusetzen. Es können sich aber auch Widerstände einstellen. Dann bleibt nichts übrig, als über die Aufsässigen diejenige Strafe zu verhängen, die man ihnen ersparen wollte.

VERS 98. Diese Worte zeigen deutlich, daß die Teufel in den beiden vorhergehenden Versen niemand anders als die teuflischen Widersacher des Propheten sind, denen keine Teufelei gegen den Propheten zu niederträchtig erschien, und die unter sich allerlei Teufelswerk ausheckten, um die Masse gegen ihn aufzubringen und sie zu sich herüberzuziehen.

VERS 100. Wer tot ist, kann nicht wieder zum Leben erstehen, außer am Tage der Auferstehung. Der Koran teilt die Anschauung derer nicht, die glauben, daß es wunderbare Wiedererweckungen vom Tode gibt. Vielmehr lautet seine Meinung: Die Propheten sind dazu berufen, die Erweckung der Geister, die in totenähnlicher Starre dahinleben, ins Werk zu setzen, aber nicht dazu, körperlich Toten neuen Lebensatem einzuhauchen.

Tage keine Verwandtschaften zwischen ihnen, und sie sollen nicht (einmal) nacheinander fragen können.*)

102. Was nun die betrifft, deren Waage schwer ist, das sind die Erfolgreichen.

103. Und deren Waage leicht ist, das sind die, die ihre Seelen verlieren und in der Hölle verbleiben werden.

104. Rösten wird ihre Gesichter das Feuer, und sie werden darin voll Kummers sein.

105. „Waren Meine Lehren euch nicht vorgelesen worden, und habt ihr sie nicht verworfen?“

106. Sie werden erwidern: „O unser Herr, gesiegt hat über uns unser Unglück; denn wir waren ein irrendes Volk.

107. O unser Herr, nimm uns heraus aus ihr (der Hölle). Sollten wir dann rückfällig werden, so sind wir unbedingt Gottlose!“

108. Er wird erwidern: „Hinab in diese und redet Mir nicht!“

109. Allein da war ein Teil Meiner Knechte, die sprachen: „O unser Herr, wir glauben; drum vergib uns und erbarme Dich unser, denn Du bist der beste der Erbarmer.“

110. Die machtet ihr zum Gespött, so daß sie euch das Andenken an Mich verdrängten, und ihr lachtet sie aus.

111. Ich aber habe sie heute belohnt, da sie standhaft waren. Sie, ja sie sind die Glückseligen.

112. Er wird sagen: „Wie viele Jahre weiltet ihr auf der Erde?“

أَنْسَابَ بَيْنَهُمْ يَوْمَئِذٍ وَلَا يَتَسَآءَلُونَ ☆
فَمَنْ ثَقُلَتْ مَوَازِينُهُ فَأُولَٰٓئِكَ هُمُ
ٱلْمُفْلِحُونَ ☆ وَمَنْ خَفَّتْ مَوَازِينُهُ
فَأُولَٰٓئِكَ ٱلَّذِينَ خَسِرُوٓا أَنْفُسَهُمْ فِي
جَهَنَّمَ خَالِدُونَ ☆ تَلْفَحُ وُجُوهَهُمُ ٱلنَّارُ
وَهُمْ فِيهَا كَالِحُونَ ☆ أَلَمْ تَكُنْ اٰيَاتِي
تُتْلَىٰ عَلَيْكُمْ فَكُنْتُمْ بِهَا تُكَذِّبُونَ ☆
قَالُوا رَبَّنَا غَلَبَتْ عَلَيْنَا شِقْوَتُنَا وَكُنَّا
قَوْمًا ضَآلِّينَ ☆ رَبَّنَآ أَخْرِجْنَا مِنْهَا
فَإِنْ عُدْنَا فَإِنَّا ظَالِمُونَ ☆ قَالَ ٱخْسَـُٔوا
فِيهَا وَلَا تُكَلِّمُونِ ☆ إِنَّهُ كَانَ فَرِيقٌ
مِنْ عِبَادِي يَقُولُونَ رَبَّنَآ اٰمَنَّا فَاغْفِرْ
لَنَا وَارْحَمْنَا وَأَنْتَ خَيْرُ ٱلرَّاحِمِينَ ☆
فَاتَّخَذْتُمُوهُمْ سِخْرِيًّا حَتَّىٰٓ أَنْسَوْكُمْ
ذِكْرِي وَكُنْتُمْ مِنْهُمْ تَضْحَكُونَ ☆
إِنِّي جَزَيْتُهُمُ ٱلْيَوْمَ بِمَا صَبَرُوٓا أَنَّهُمْ
هُمُ ٱلْفَآئِزُونَ ☆ قَالَ كَمْ لَبِثْتُمْ فِي

VERS 101. Verwandtschaftsbeziehungen sollen an diesem Tage nicht mehr zählen; einzig und allein ein Leben der Tugend, das wir geführt haben, kann uns angerechnet werden.

113. Sie werden antworten: „Wir weilten einen Tag oder den Bruchteil eines Tages. Frage nur die, die zu zählen haben!“

114. Er wird erwidern: „Ihr habt nur eine kurze Zeit verweilt. O hättet ihr es nur gewußt!

115. Habt ihr euch etwa vorgestellt, daß Wir euch absichtlos schufen, und daß ihr zu Uns nicht zurückgebracht werdet?“*)

116. Also erhaben ist Gott, der wahre König — es gibt keinen Gott außer Ihm —, der Herr der erhabenen Throne!

117. Und wer neben Gott einen anderen Gott anruft — es gibt für einen solchen keinen Beweis —, so wird seine Abrechnung vor Gott stattfinden. Die Ungläubigen werden ja nicht erfolgreich sein.

118. Und sage: „O mein Herr, verzeihe und habe Erbarmen; denn Du bist der beste der Erbarmer!“

ٱلْأَرْضِ عَدَدَ سِنِينَ ۞ قَالُوا لَبِثْنَا يَوْمًا
أَوْ بَعْضَ يَوْمٍ فَسْئَلِ ٱلْعَادِّينَ ۞ قَالَ إِنْ
لَبِثْتُمْ إِلَّا قَلِيلًا لَوْ أَنَّكُمْ كُنْتُمْ تَعْلَمُونَ ۞
أَفَحَسِبْتُمْ أَنَّمَا خَلَقْنَاكُمْ عَبَثًا وَأَنَّكُمْ
إِلَيْنَا لَا تُرْجَعُونَ ۞ فَتَعَالَى ٱللَّهُ ٱلْمَلِكُ
ٱلْحَقُّ ۚ لَا إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ ۚ رَبُّ ٱلْعَرْشِ
ٱلْكَرِيمِ ۞ وَمَنْ يَدْعُ مَعَ ٱللَّهِ إِلَٰهًا
آخَرَ لَا بُرْهَانَ لَهُ بِهِ فَإِنَّمَا حِسَابُهُ
عِنْدَ رَبِّهِ ۚ إِنَّهُ لَا يُفْلِحُ ٱلْكَافِرُونَ ۞
وَقُلْ رَبِّ ٱغْفِرْ وَٱرْحَمْ وَأَنْتَ خَيْرُ
ٱلرَّاحِمِينَ ۞

24. Das Licht.

(An-Nûr.)

Medinisch, 64 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. (Dies ist) eine Sure, die Wir herabgesandt und zum Gesetz erhoben haben, und Wir haben in ihr deutliche Lehren verkündet, auf daß ihr achtsam seiet.*)

سُورَةُ ٱلنُّورِ

مدنيّة وهي ٦٤ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

سُورَةٌ أَنْزَلْنَاهَا وَفَرَضْنَاهَا وَأَنْزَلْنَا
فِيهَا آيَاتٍ بَيِّنَاتٍ لَعَلَّكُمْ تَذَكَّرُونَ ۞

VERS 115. Der Koran stellt den Grundsatz auf, daß der Mensch für seine Handlungen voll verantwortlich ist. Der Mensch ist nicht ohne Plan geschaffen; er trifft auf die Folgen jeder seiner Handlungen, dies hienieden wie im Jenseits.

VERS 1. Dies Kapitel handelt von der Bedeutung des reinen Charakters und lehrt Regeln der Keuschheit. Der Islam ist jeder Art von sittlicher Leichtfertigkeit und Anstandsverletzung abhold, er verhängt für Verstöße gegen die Geschlechtsmoral schwere

2. Was die Unzüchtige und den Unzüchtigen betrifft, so verabreicht jedem von beiden hundert Peitschenhiebe — und nicht soll euch Mitleid mit ihnen ergreifen im Dienste Gottes, so ihr an Gott und den Jüngsten Tag glaubt. Und es sollen ihrer Bestrafung eine Anzahl der Gläubigen beiwohnen.

3. Der Unzüchtige soll nur eine Unzüchtige oder eine Götzendienerin heiraten, und die Unzüchtige soll nur einen Unzüchtigen oder einen Götzendiener heiraten. Und verwehrt ist solches den Gläubigen.*)

4. Und was diejenigen anbetrifft, die die züchtigen Frauen beschuldigen, und nicht vier Zeugen herbeischaffen können, ihnen verabreicht achtzig Streiche, und nehmt nie wieder ein Zeugnis von ihnen an; denn diese, das sind die Missetäter*),

5. außer denjenigen, die darnach bereuen und sich bessern; denn Gott ist ja allverzeihend, allbarmherzig.

6. Und was diejenigen anbetrifft, die ihre eigenen Frauen beschuldigen und nur sich selbst als Zeugen haben, so soll ein solcher sein Zeugnis viermal vor Gott ablegen, „daß er der Wahrhaftigen einer ist“,

ٱلزَّانِيَةُ وَٱلزَّانِى فَٱجْلِدُوا كُلَّ وَاحِدٍ
مِّنْهُمَا مِائَةَ جَلْدَةٍ ۖ وَلَا تَأْخُذْكُم بِهِمَا
رَأْفَةٌ فِى دِينِ ٱللَّهِ إِن كُنتُمْ تُؤْمِنُونَ
بِٱللَّهِ وَٱلْيَوْمِ ٱلْآخِرِ ۖ وَلْيَشْهَدْ عَذَابَهُمَا
طَآئِفَةٌ مِّنَ ٱلْمُؤْمِنِينَ ☆ ٱلزَّانِى لَا
يَنكِحُ إِلَّا زَانِيَةً أَوْ مُشْرِكَةً وَٱلزَّانِيَةُ
لَا يَنكِحُهَآ إِلَّا زَانٍ أَوْ مُشْرِكٌ ۚ وَحُرِّمَ
ذَٰلِكَ عَلَى ٱلْمُؤْمِنِينَ ☆ وَٱلَّذِينَ يَرْمُونَ
ٱلْمُحْصَنَٰتِ ثُمَّ لَمْ يَأْتُوا بِأَرْبَعَةِ شُهَدَآءَ
فَٱجْلِدُوهُمْ ثَمَٰنِينَ جَلْدَةً وَلَا تَقْبَلُوا لَهُمْ
شَهَٰدَةً أَبَدًا ۚ وَأُولَٰٓئِكَ هُمُ ٱلْفَٰسِقُونَ ☆
إِلَّا ٱلَّذِينَ تَابُوا مِنۢ بَعْدِ ذَٰلِكَ وَأَصْلَحُوا ۚ
فَإِنَّ ٱللَّهَ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ☆ وَٱلَّذِينَ يَرْمُونَ
أَزْوَٰجَهُمْ وَلَمْ يَكُن لَّهُمْ شُهَدَآءُ إِلَّآ
أَنفُسُهُمْ فَشَهَٰدَةُ أَحَدِهِمْ أَرْبَعُ شَهَٰدَٰتٍ

Strafen. Ein lockeres Geschlechtsleben untergräbt die Gesundheit des einzelnen und höhlt die Kraft des ganzen Volkes aus. Einige europäische Nationen, die der geschlechtlichen Ausschweifung besonders stark ergeben sind, verraten bereits deutliche Anzeichen großer Entartung. Die Sittenstrenge des Islams hat dagegen bereits ihre Probe bestanden.

VERS 3. Wer sich unmoralischem Lebenswandel ergeben hat, dessen Ziel wird nicht dahin gehen, eine keusche moslemische Frau von zurückhaltendem Charakter zu heiraten, sondern er wird sich eher eine Frau von schlechtem Ruf wünschen.

Dieser Vers läßt auch die weitere Auslegung zu: Die keusche Moslemfrau ist viel zu stolz, um einem Wüstling zu erlauben, sich ihr zu nahen, ebensowenig wie gute moslemische Männer daran denken, Frauen von schlechtem Ruf zu heiraten, da es ihnen ja schon der Stolz verbieten würde, sich schlechte Weiber nahekommen zu lassen.

VERS 4. Unbegründeter Klatsch über Frauen ist nicht gestattet; Schuldige sind schwerer Strafe ausgesetzt.

7. und ein fünftes Mal, „daß der Fluch Gottes auf ihm sein soll, wenn er lügt!"

8. Von ihr aber wendet es die Strafe ab, wenn sie viermal vor Gott bezeugt: „Er ist bestimmt der Lügner einer!",

9. und zum fünften Mal, „daß der Zorn Gottes auf ihr sei, wenn er die Wahrheit geredet hat!"

10. Und wäre die Gnade Gottes und Seine Barmherzigkeit nicht über euch, und daß Gott allvergebend und allweise ist (so stünde es schlimm um euch).

Ruku 2.

11. Diejenigen, die die Lüge brauten, sind ja ein Teil aus eurer eigenen Mitte; erachtet sie nicht als ein Übel für euch, nein, es ist gut für euch! Einem jeden Menschen von ihnen wird vergolten, was er an Sünden aufgesammelt hat, und derjenige von ihnen, der das Schwerste beging, dem sei eine schmerzhafte Strafe.*)

12. Warum, als ihr es hörtet, dachten nicht die gläubigen Männer und die gläubigen Frauen über einander Gutes und sagten: „Dies ist eine klare Lüge!*)

بِٱللَّهِ إِنَّهُۥ لَمِنَ ٱلصَّادِقِينَ ۞ وَٱلْخَامِسَةُ
أَنَّ لَعْنَتَ ٱللَّهِ عَلَيْهِ إِن كَانَ مِنَ
ٱلْكَاذِبِينَ ۞ وَيَدْرَؤُا عَنْهَا ٱلْعَذَابَ أَن
تَشْهَدَ أَرْبَعَ شَهَادَاتٍ بِٱللَّهِ إِنَّهُۥ لَمِنَ
ٱلْكَاذِبِينَ ۞ وَٱلْخَامِسَةَ أَنَّ غَضَبَ
ٱللَّهِ عَلَيْهَآ إِن كَانَ مِنَ ٱلصَّادِقِينَ ۞
وَلَوْلَا فَضْلُ ٱللَّهِ عَلَيْكُمْ وَرَحْمَتُهُۥ وَأَنَّ
ٱللَّهَ تَوَّابٌ حَكِيمٌ ۞ إِنَّ ٱلَّذِينَ جَآءُو
بِٱلْإِفْكِ عُصْبَةٌ مِّنكُمْ لَا تَحْسَبُوهُ شَرًّا
لَّكُم بَلْ هُوَ خَيْرٌ لَّكُمْ لِكُلِّ ٱمْرِئٍ
مِّنْهُم مَّا ٱكْتَسَبَ مِنَ ٱلْإِثْمِ وَٱلَّذِى
تَوَلَّىٰ كِبْرَهُۥ مِنْهُمْ لَهُۥ عَذَابٌ عَظِيمٌ ۞
لَّوْلَآ إِذْ سَمِعْتُمُوهُ ظَنَّ ٱلْمُؤْمِنُونَ
وَٱلْمُؤْمِنَاتُ بِأَنفُسِهِمْ خَيْرًا وَقَالُوا

VERS 11. Die arabische Gesellschaft war in sittlicher Beziehung sehr tief gesunken. Gott kam den Moslems zu Hilfe, indem Er ihnen Lehren offenbarte, die imstande waren, sie zu bessern und emporzuheben. Mit Gottes Gnade wurde dies auch erreicht.

VERS 12. Ein peinlicher Vorfall wird in dieser Abteilung berichtet. Die Moslems in Medina waren zahlenmäßig schwächer als die Nichtmoslems. Dazu befanden sich unter ihnen nicht wenige Heuchler, die gegen die Partei der Moslems wühlten und darin eine sehr lebhafte Tätigkeit entfalteten. Schon manchen üblen Streich hatten sie der Sache des Islams bei früheren Gelegenheiten durch Ausstreuung falscher Gerüchte politischer Art gespielt; gegen das Privatleben der Moslems etwas vorzubringen, hatte ihnen jedoch mehr Schwierigkeiten bereitet; denn hierin hatten sie allen Grund, ihre Gegner zu beneiden und ihr Beispiel nachzuahmen. Aber wie so oft die Besten nicht in Frieden leben können, weil es den Nachbarn nicht gefällt, so auch hier. Eine der tadelfreiesten und angesehensten Persönlichkeiten im Lager des Propheten war Aischa, seine Gattin, und die Tochter Abu Bekrs, des nachmaligen ersten Kalifen des Islams. Nun hätte man denken sollen, daß eine so bedeutsame, allgemein verehrte Persönlichkeit wie die Gemahlin des Führers turmhoch über dem kleinlichen Klatsch der niedrigen

13. Warum brachten sie nicht darüber vier Zeugen? Und da sie die Zeugen nicht brachten, so sind sie vor Gott Lügner.*)

14. Und wäre nicht die Gnade Gottes über euch und Seine Barmherzigkeit hienieden und im Jenseits, gewiß hätte euch ob dem, was ihr ausgestreut, gewaltige Strafe getroffen,

هَذَآ إِفْكٌ مُّبِينٌ ☆ لَّوْلَا جَآءُو عَلَيْهِ
بِأَرْبَعَةِ شُهَدَآءَ ۚ فَإِذْ لَمْ يَأْتُوا بِالشُّهَدَآءِ
فَأُولَٰٓئِكَ عِندَ ٱللَّهِ هُمُ ٱلْكَٰذِبُونَ ☆
وَلَوْلَا فَضْلُ ٱللَّهِ عَلَيْكُمْ وَرَحْمَتُهُۥ فِى

Masse stehen müßte. Um so mehr wird man staunen, welch nichtiger, wahrhaft bedeutungsloser Anlaß Gelegenheit bot, eine unschuldige, fromme Frau, noch dazu eine Frau von diesem Range, ins Gerede zu bringen! Was lag tatsächlich zugrunde? Man befand sich auf dem Rückwege von der Expedition gegen Bani Mustalaq, im 5. Jahre der Hedschra. Ungefähr noch eine halbe Tagesreise von Medina entfernt, hatte man die Zelte für die Nacht aufgeschlagen. Am frühen Morgen fühlte Aischa ein körperliches Unwohlsein und ging abseits aus dem Zelt. Sie war noch nicht wieder zurück, als sie ihr wertvolles Halsband vermißte. Ganz allein auf sich angewiesen, begann sie zu suchen, aber die Suche zog sich hin. Bei der Rückkehr fand sie das Zelt abgebrochen, und alles war schon vorausgeritten. Ohne Zweifel hatten die Diener sie längst in ihrer Howda unter den vorderen Reitern vermutet. So setzte sie sich nieder, wo sie war, und wartete im Dunkel auf den Nachtrab, der die Nachzügler gewöhnlich sammelte. Sein Anführer, Safwen, sah seine Herrin, stieg ab und ließ sie aufsitzen, während er für den Rest der Reise sein Tier am Zügel führte; auf diese Weise erreichte man die Stadt und damit den Haupttrupp; indessen war es Mittag. Als man ankam, steckten einige der Hauptunheilstifter die Köpfe zusammen, um über diese so einfache Sache zu tuscheln und, statt den Führer des Trupps für seinen Eifer und seine Höflichkeit zu loben, mühten sie sich, darin etwas Schlimmes zu finden. Die Frau des Propheten hatte den Begleiter bereits mit Dank entlassen und im übrigen [illegible] die ganze Sache völlig vergessen, als sie eine Woche später durch einen Zufall erfuhr, daß einige Leute wegen Schmähreden in ein Verhör gezogen worden waren, und daß es sich dabei um ihre Person handelte. Aischa war von dieser Nachricht so betroffen, daß sie besinnungslos zu Boden sank.

Obwohl der Vorfall mit dem Verhör eigentlich für alle Beteiligten hätte abgeschlossen sein können, wollte der Prophet, der nicht einmal mit seiner Frau über die Sache gesprochen hatte, doch keine Ausnahme von dem durch ihn für solche Fälle verkündeten Gesetz machen. Aischa selbst lüftete nun das Schweigen und bat ihren Gemahl in seinem Interesse um ein ordentliches Verfahren, während dessen sie sich, der Sitte gemäß, im Hause ihres Vaters aufzuhalten hatte. Mohammed konnte sich ihren Gründen nicht verschließen, da alles, was ihn betraf, öffentliche Angelegenheit war, und tat ihr, wenn auch mit innerem Widerstreben, den Willen. — Da es an jedem Beweismaterial fehlte, so gab er bekannt, daß er ein Gottesurteil anrufen werde. Innerhalb von vierzig Tagen ward ihm die Offenbarung zuteil, daß alles sich so verhielt, wie es auch die ganze Stadt ohne weiteres glaubte, nämlich daß Aischa auch von der leisesten Schuld frei sei. Bei Verkündigung dieses Ergebnisses atmete die Bevölkerung erleichtert auf, und Mohammed veranstaltete einen Dankgottesdienst. Als der Zug des sie einholenden Propheten zum Hause Abu Bekrs kam, wo die treue Gemahlin sehnsüchtig des Ausgangs wartete, rief ihre Mutter: „Aischa, stehe auf, ich wünsche dir Glück, Gott Selbst hat dich freigesprochen, empfange deinen Gatten!“ Aischa erwiderte: „Bei Gott, ich werde ihm entgegengehen, und keinem anderen will ich danken als meinem Gott, Der meinen Namen beschützt hat und mich von aller Sünde freisprach.“ Dies war die Denkweise Aischas, und so war ihr Glaube an die göttliche Offenbarung und an den Propheten.

VERS 13. Die strengen Vorschriften des Korans zum Schutze der Keuschheit verbieten auch das Inumlaufsetzen von Gerüchten über den Lebenswandel weiblicher Personen, wenn die diesbezüglichen Behauptungen nicht auf sichersten Beweisen ruhen. Der Ruf der Frau und der Schutz ihrer Tugend kann sich nicht in besseren Händen befinden

15. da ihr mit euren Zungen es aufnahmt und mit eurem Mund weitergabt, wovon ihr keine Kenntnis hattet, und da ihr es für ein Leichtes hieltet, obwohl es vor Gott schwerwiegend war.

16. Und warum habt ihr, als ihr es hörtet, nicht gesagt: „Es geziemt uns nicht, darüber zu reden! Preis Dir (Gott)! Es ist nur eine schändliche Verleumdung."

17. Gott warnt euch davor, daß ihr ähnliches jemals wiederholt, so ihr Gläubige seid.

18. Und Gott macht für euch die Lehren deutlich, und Gott ist allwissend, allweise.

19. Denjenigen, die es gern haben, daß unter den Gläubigen sich Ärgernis verbreitet, ist qualvolle Strafe beschieden hienieden und im Jenseits. Und Gott weiß es, aber ihr wißt es nicht.

20. Und wäre nicht die Gnade Gottes über euch und Seine Güte, und (wäre es nicht) daß Gott allliebevoll und allbarmherzig ist (so wäre es schwer für euch).

Ruku 3.

21. O ihr Gläubigen, folgt nicht den Fußtapfen des Teufels; denn, wer den Fußtapfen des Teufels folgt, dem befiehlt der (Teufel) Schändliches und Abscheuliches. Und wäre nicht die Gnade Gottes über euch und Seine Barmherzigkeit, keiner von euch wäre jemals rein gewesen. Aber Gott reinigt, wen Er will, und Gott ist allhörend, allwissend.*)

الدُّنْيَا وَالْآخِرَةِ لَمَسَّكُمْ فِي مَا أَفَضْتُمْ
فِيهِ عَذَابٌ عَظِيمٌ ☆ إِذْ تَلَقَّوْنَهُ بِأَلْسِنَتِكُمْ
وَتَقُولُونَ بِأَفْوَاهِكُمْ مَا لَيْسَ لَكُمْ بِهِ عِلْمٌ
وَتَحْسَبُونَهُ هَيِّنًا ۚ وَهُوَ عِنْدَ اللَّهِ عَظِيمٌ ☆
وَلَوْلَا إِذْ سَمِعْتُمُوهُ قُلْتُمْ مَا يَكُونُ
لَنَا أَنْ نَتَكَلَّمَ بِهَٰذَا سُبْحَانَكَ هَٰذَا
بُهْتَانٌ عَظِيمٌ ☆ يَعِظُكُمُ اللَّهُ أَنْ تَعُودُوا
لِمِثْلِهِ أَبَدًا إِنْ كُنْتُمْ مُؤْمِنِينَ ☆ وَيُبَيِّنُ
اللَّهُ لَكُمُ الْآيَاتِ ۚ وَاللَّهُ عَلِيمٌ حَكِيمٌ ☆
إِنَّ الَّذِينَ يُحِبُّونَ أَنْ تَشِيعَ الْفَاحِشَةُ
فِي الَّذِينَ آمَنُوا لَهُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ فِي الدُّنْيَا
وَالْآخِرَةِ ۚ وَاللَّهُ يَعْلَمُ وَأَنْتُمْ لَا تَعْلَمُونَ ☆
وَلَوْلَا فَضْلُ اللَّهِ عَلَيْكُمْ وَرَحْمَتُهُ وَأَنَّ
اللَّهَ رَءُوفٌ رَحِيمٌ ☆ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا
لَا تَتَّبِعُوا خُطُوَاتِ الشَّيْطَانِ ۚ وَمَنْ يَتَّبِعْ
خُطُوَاتِ الشَّيْطَانِ فَإِنَّهُ يَأْمُرُ بِالْفَحْشَاءِ
وَالْمُنْكَرِ ۚ وَلَوْلَا فَضْلُ اللَّهِ عَلَيْكُمْ
وَرَحْمَتُهُ مَا زَكَىٰ مِنْكُمْ مِنْ أَحَدٍ أَبَدًا

und ihre Lebensführung sich in keinem behüteteren Rahmen bewegen, als dies durch den Islam verbürgt ist.

Weitere Aufklärungen hinsichtlich des Schutzes der Frau findet man in den Versen 14 und 15.

22. Und nicht sollen die Edlen und die Reichen unter euch schwören, daß sie den (sündhaften) Verwandten und den Armen und den in der Sache Gottes Ausgewanderten, nichts geben werden, sondern sie sollen verzeihen und vergeben! Habt ihr denn nicht gern, daß Gott auch euch verzeiht, da Gott doch ein Allverzeihender, ein Allbarmherziger ist?*)

23. Diejenigen, die die ahnungslosen und gläubigen züchtigen Frauen mit Schmutz bewerfen, sind hienieden sowohl wie im Jenseits verflucht, und für sie ist eine gewaltige Strafe*);

وَلَٰكِنَّ ٱللَّهَ يُزَكِّي مَن يَشَآءُ ۗ وَٱللَّهُ
سَمِيعٌ عَلِيمٌ ۞ وَلَا يَأْتَلِ أُولُوا ٱلْفَضْلِ
مِنكُمْ وَٱلسَّعَةِ أَن يُؤْتُوٓا أُولِي ٱلْقُرْبَىٰ
وَٱلْمَسَاكِينَ وَٱلْمُهَاجِرِينَ فِي سَبِيلِ ٱللَّهِ ۖ
وَلْيَعْفُوا وَلْيَصْفَحُوا ۗ أَلَا تُحِبُّونَ أَن
يَغْفِرَ ٱللَّهُ لَكُمْ ۗ وَٱللَّهُ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ۞
إِنَّ ٱلَّذِينَ يَرْمُونَ ٱلْمُحْصَنَاتِ ٱلْغَافِلَاتِ
ٱلْمُؤْمِنَاتِ لُعِنُوا فِي ٱلدُّنْيَا وَٱلْآخِرَةِ ۖ

VERS 21 zeigt, wie die Anhänger des Propheten von all ihren moralischen Sünden gereinigt wurden und von da ab den Schutzwall für die arabische Gesellschaft bildeten. Sie taten den Schritt von tiefster Erniedrigung zum Gipfel der Sittenreinheit gern und mühelos.

VERS 22. Die Stelle steht im Zusammenhang mit dem Verhalten Abu Bekrs gegen Mistah, einen armen Verwandten, der bei der Verleumdung Aischas eine üble Rolle gespielt hatte.

Abu Bekr entzog ihm seine Unterstützung für die Zukunft und band sich durch einen Eid an diesen Entschluß. Die Koranoffenbarung weist einen abweichenden Weg; sie verpflichtet gerade Persönlichkeiten vom Range Abu Bekrs zu größter Nachsicht. Das ist eine um so bemerkenswertere Entscheidung, als ja der Prophet selbst und sein Schwiegervater durch die Beleidigung Aischas aufs schwerste mitbetroffen waren. Und nun sollten sie auf Vergeltung für gekränkte Liebe und Ehre verzichten! Denn freilich waren die Schmähredner dem Gesetze gemäß zur Buße herangezogen worden. Hatten sie dem Propheten und seinem Schwiegervater denn nicht mehr Leid zugefügt, als durch irgendeine Strafe gesühnt werden konnte? Sie hatten vor allem in der Person der Gemahlin des Propheten und Tochter Abu Bekrs eine der sympathischesten und verehrungswürdigsten Frauen der ganzen Gemeinschaft verletzt. Darüber hinaus aber hatten sie doch auch die Sache des Islams herabgewürdigt. So war das Opfer groß, das Mohammed und Abu Bekr darbrachten, daß sie Gottes Weisung folgten und alle Gefühle der Kränkung und des Unwillens niederkämpften. Sie sprachen den Schuldigen sämtlich ihre Verzeihung aus, und Abu Bekr sandte Mistah die Unterstützung zu, die er ihm früher gewährt hatte, ja er fügte dem noch das Versprechen bei, daß er seine Hilfe in der bisherigen Weise fortsetzen werde. Aischa ihrerseits war großmütig genug, mit den Beleidigern ihrer Ehre und Reinheit in unverändert freundlichem Tone zu verkehren.

Der Vers schließt mit einem allgemeinen Hinweis darauf, daß uns allen Vergebung not tut, und daß auch der Gerechte noch Anlaß hat, um Schutz vor Selbstgerechtigkeit und Eitelkeit zu bitten, angesichts des Umstandes, daß er als Verzeihender in die Stellung des Überlegenen gelangt ist.

VERS 23 enthält eine furchtbare Androhung für die, die falsche Gerüchte über makellose und ehrenwerte Frauen in Umlauf setzen. Der Prophet war unermüdlich in der Verteidigung der Frauen, und im Kampfe für ihre Rechte der ritterlichste aller Männer.

24. an jenem Tage werden ihre Zungen und ihre Hände und ihre Füße gegen sie Zeugnis ablegen ob dem, was sie getan!

25. An jenem Tage wird Gott an ihnen die gerechte Vergeltung vollziehen, und sie werden erfahren, daß Gott die lautere Wahrheit ist.

26. Die Schlechtigkeiten sind für die Schlechten, und die Schlechten sind für die Schlechtigkeiten; (genau) wie die guten Dinge sind für die Guten, und die Guten sind für die guten Dinge; diese sind unberührt von dem, was andere ihnen nachsagen. Für sie ist Vergebung und eine ehrenvolle Versorgung.*)

Ruku 4.

27. O ihr Gläubigen, betretet keine anderen Häuser als die eurigen, bis ihr um Erlaubnis gebeten und ihre Bewohner begrüßt habt! Dies ist besser für euch, vielleicht erinnert ihr euch!*)

28. Und solltet ihr keinen Menschen darinnen wahrnehmen, so betretet sie nicht, bis es euch erlaubt worden ist! Und wenn euch gesagt wird: „Kehrt um!“,

وَلَهُمْ عَذَابٌ عَظِيمٌ ۝ يَوْمَ تَشْهَدُ عَلَيْهِمْ
أَلْسِنَتُهُمْ وَأَيْدِيهِمْ وَأَرْجُلُهُم بِمَا كَانُوا
يَعْمَلُونَ ۝ يَوْمَئِذٍ يُوَفِّيهِمُ اللَّهُ دِينَهُمُ
الْحَقَّ وَيَعْلَمُونَ أَنَّ اللَّهَ هُوَ الْحَقُّ
الْمُبِينُ ۝ الْخَبِيثَاتُ لِلْخَبِيثِينَ
وَالْخَبِيثُونَ لِلْخَبِيثَاتِ ۚ وَالطَّيِّبَاتُ
لِلطَّيِّبِينَ وَالطَّيِّبُونَ لِلطَّيِّبَاتِ ۚ أُولَٰئِكَ
مُبَرَّءُونَ مِمَّا يَقُولُونَ ۖ لَهُم مَّغْفِرَةٌ وَرِزْقٌ
كَرِيمٌ ۝ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا لَا تَدْخُلُوا
بُيُوتًا غَيْرَ بُيُوتِكُمْ حَتَّىٰ تَسْتَأْنِسُوا
وَتُسَلِّمُوا عَلَىٰ أَهْلِهَا ۚ ذَٰلِكُمْ خَيْرٌ لَّكُمْ
لَعَلَّكُمْ تَذَكَّرُونَ ۝ فَإِن لَّمْ تَجِدُوا
فِيهَا أَحَدًا فَلَا تَدْخُلُوهَا حَتَّىٰ يُؤْذَنَ
لَكُمْ ۖ وَإِن قِيلَ لَكُمُ ارْجِعُوا فَارْجِعُوا

VERS 26. Von allen Moslems, Männern und Frauen, wird erwartet, daß sie Reinheit anstreben, sich von aller Schmäh- und Klatschsucht freimachen und den guten Ruf ihrer Mitbrüder und Mitschwestern vor ungehörigen Nachreden schützen. Moslems sollen nie vergessen, daß sie alle Glieder ein und derselben Gemeinschaft sind.

VERS 27. Verwehrt ist dem Moslem das Betreten fremder Häuser ohne Einladung oder Erlaubnis. Die Erziehung zu Kultur und guten Sitten achtet zugleich auf die Nebenwirkungen, die aus einer Lockerung der Anstandsregeln führen. Der Prophet lehrt, wer einen Besuch abstattet, der bleibe nicht an der Tür stehen; denn er könnte die Bewohner des Hauses zufällig im Hofe beobachten, ohne daß sie vorbereitet wären. „Jemand, dessen Blicke ihm ins Haus vorangehen vor seiner Ankündigung, er soll ein verlorener Mann sein.“

Auch Verwandte werden ermahnt, gegenseitig beim Betreten von Häusern oder Zimmern nach schuldiger Form und Sitte zu verfahren. „Darf ich in meiner Mutter Haus oder Raum eintreten?“, fragte ein Moslem den Propheten. „Ja,“ sagte der Prophet, „denn du wirst ja deine Mutter nicht in Verlegenheit bringen.“

Diese nützlichen Anstandsregeln wurden den Moslems bereits vor dreizehnhundert Jahren gegeben.

so kehrt um! Das ist reiner für euch, und Gott ist dessen, was ihr tut, allkundig.

29. Für euch ist es keine Sünde, wenn ihr unbewohnte Häuser betretet, in denen sich euer Bedarf befindet; denn Gott weiß, was ihr öffentlich tut und was ihr verheimlicht.

30. Sage den gläubigen Männern, sie sollen ihre Blicke senken und ihre Keuschheit hüten. Dies ist reiner für sie. Gott ist ein Kenner dessen, was sie tun.

31. Ebenso sage den gläubigen Frauen, sie sollen ihre Blicke niederschlagen und ihre Keuschheit bewahren und ihre Schönheit nicht enthüllen, ausgenommen das, was (immer) sichtbar ist. Und sie sollen ihre Schleier über ihre Busen schlagen und ihre Schönheit nur ihren Ehegatten zeigen oder ihren Vätern oder den Vätern ihrer Ehegatten oder ihren Söhnen oder den Söhnen ihrer Ehegatten oder ihren Brüdern oder den Söhnen ihrer Brüder oder den Söhnen ihrer Schwestern oder ihren weiblichen Familienmitgliedern, oder denen, die sie rechtmäßig besitzen, oder den männlichen Dienern, die keinen Trieb mehr haben, oder den Kindern, welche noch nicht wissen, was bei Frauen zu verbergen ist. Und sie sollen ihre Füße nicht zusammenschlagen, damit ihre verborgenen Reize verdeckt bleiben. Und bekehrt euch zu Gott allesamt, ihr Gläubigen, damit ihr Glück findet.*)

هُوَ أَزْكَىٰ لَكُمْ ۚ وَٱللَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ
عَلِيمٌ ☆ لَيْسَ عَلَيْكُمْ جُنَاحٌ أَن تَدْخُلُوا
بُيُوتًا غَيْرَ مَسْكُونَةٍ فِيهَا مَتَاعٌ لَّكُمْ ۚ
وَٱللَّهُ يَعْلَمُ مَا تُبْدُونَ وَمَا تَكْتُمُونَ ☆
قُل لِّلْمُؤْمِنِينَ يَغُضُّوا مِنْ أَبْصَارِهِمْ
وَيَحْفَظُوا فُرُوجَهُمْ ۚ ذَٰلِكَ أَزْكَىٰ لَهُمْ ۗ
إِنَّ ٱللَّهَ خَبِيرٌ بِمَا يَصْنَعُونَ ☆ وَقُل
لِّلْمُؤْمِنَاتِ يَغْضُضْنَ مِنْ أَبْصَارِهِنَّ
وَيَحْفَظْنَ فُرُوجَهُنَّ وَلَا يُبْدِينَ زِينَتَهُنَّ
إِلَّا مَا ظَهَرَ مِنْهَا ۖ وَلْيَضْرِبْنَ بِخُمُرِهِنَّ
عَلَىٰ جُيُوبِهِنَّ ۖ وَلَا يُبْدِينَ زِينَتَهُنَّ إِلَّا
لِبُعُولَتِهِنَّ أَوْ آبَائِهِنَّ أَوْ آبَاءِ بُعُولَتِهِنَّ
أَوْ أَبْنَائِهِنَّ أَوْ أَبْنَاءِ بُعُولَتِهِنَّ أَوْ
إِخْوَانِهِنَّ أَوْ بَنِي إِخْوَانِهِنَّ أَوْ بَنِي
أَخَوَاتِهِنَّ أَوْ نِسَائِهِنَّ أَوْ مَا مَلَكَتْ
أَيْمَانُهُنَّ أَوِ ٱلتَّابِعِينَ غَيْرِ أُولِي ٱلْإِرْبَةِ
مِنَ ٱلرِّجَالِ أَوِ ٱلطِّفْلِ ٱلَّذِينَ لَمْ يَظْهَرُوا
عَلَىٰ عَوْرَاتِ ٱلنِّسَاءِ ۖ وَلَا يَضْرِبْنَ

VERS 30 und 31. Verlange vom Manne wie vom Weibe, daß sie nicht lüsterne Blicke aufeinander werfen, und verlange von der Frau, daß sie ihre Reize, und was an ihr lockend ist, verhüllt. So trägt sie dazu bei, die Keuschheit in der Gemeinde zu fördern und zu hegen. Also nicht bloß die rohe Form der Unzucht und der Verleumdung verbietet der Koran, sondern er zeigt auch, wie solche Ungehörigkeiten im Entstehen zu verhindern und reine Sitten zu hüten sind.

32. Und verheiratet die Ledigen unter euch und die heiratsfähigen von euren Sklaven und Sklavinnen. Wenn sie arm sind, wird Gott sie reich machen mit Seiner Gnade; denn Gott ist der reichlich Spendende, der Allwissende.*)

33. Und es sollen keusch bleiben, die eine Heirat nicht ermöglichen können, bis Gott sie mit Seiner Gnade (hierfür) ausgestattet hat. Und was diejenigen betrifft, welche eure Rechte besitzt (die Sklaven), wenn sie einen Freibrief begehren, so stellt ihnen einen Freibrief aus, sofern ihr von ihnen Gutes wißt, und gebt ihnen vom Gute Gottes, das Er euch gegeben. Und zwingt eure Mägde, wenn sie züchtig bleiben wollen, nicht zur Unzucht, etwa weil ihr Gut des hiesigen Lebens (dadurch) erlangen könntet. Wenn einer sie aber trotzdem zwingt, so ist Gott nach ihrem Zwang (den Mägden) gewiß allverzeihend, allbarmherzig.*)

34. Und tatsächlich gaben Wir euch deutliche Lehren und ein Beispiel an denjenigen, die vor euch dahingingen, und Ermahnungen für die Gottesfürchtigen.

Ruku 5.*)

35. Gott ist das Licht der Himmel und der Erde. Sein

بِأَرْجُلِهِنَّ لِيُعْلَمَ مَا يُخْفِينَ مِن زِينَتِهِنَّ ۚ
وَتُوبُوٓا۟ إِلَى ٱللَّهِ جَمِيعًا أَيُّهَ ٱلْمُؤْمِنُونَ
لَعَلَّكُمْ تُفْلِحُونَ ۞ وَأَنكِحُوا۟ ٱلْأَيَٰمَىٰ
مِنكُمْ وَٱلصَّٰلِحِينَ مِنْ عِبَادِكُمْ وَإِمَآئِكُمْ ۚ
إِن يَكُونُوا۟ فُقَرَآءَ يُغْنِهِمُ ٱللَّهُ مِن فَضْلِهِۦ ۗ
وَٱللَّهُ وَٰسِعٌ عَلِيمٌ ۞ وَلْيَسْتَعْفِفِ ٱلَّذِينَ
لَا يَجِدُونَ نِكَاحًا حَتَّىٰ يُغْنِيَهُمُ ٱللَّهُ مِن
فَضْلِهِۦ ۗ وَٱلَّذِينَ يَبْتَغُونَ ٱلْكِتَٰبَ مِمَّا
مَلَكَتْ أَيْمَٰنُكُمْ فَكَاتِبُوهُمْ إِنْ عَلِمْتُمْ
فِيهِمْ خَيْرًا ۖ وَءَاتُوهُم مِّن مَّالِ ٱللَّهِ ٱلَّذِىٓ
ءَاتَىٰكُمْ ۚ وَلَا تُكْرِهُوا۟ فَتَيَٰتِكُمْ عَلَى
ٱلْبِغَآءِ إِنْ أَرَدْنَ تَحَصُّنًا لِّتَبْتَغُوا۟ عَرَضَ
ٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا ۚ وَمَن يُكْرِههُّنَّ فَإِنَّ
ٱللَّهَ مِنۢ بَعْدِ إِكْرَٰهِهِنَّ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ۞
وَلَقَدْ أَنزَلْنَآ إِلَيْكُمْ ءَايَٰتٍ مُّبَيِّنَٰتٍ
وَمَثَلًا مِّنَ ٱلَّذِينَ خَلَوْا۟ مِن قَبْلِكُمْ

VERS 32. Junge Männer und Frauen sollen heiraten; auch dies trägt zur Volksgesundheit bei. Die aber, denen die Mittel zur Ehe fehlen, sollen keusch bleiben.

VERS 33. Weibliche Dienstboten dürfen nicht zur Unsittlichkeit verleitet werden, etwa in der Absicht, daraus Nutzen zu schlagen. Ein höchst verwerfliches Beginnen!

Die gesetzliche Regelung des Geschlechtslebens ist für die ganze Existenz einer Nation von maßgeblicher Bedeutung und also gar nicht zu umgehen. Die moslemische Welt hat Unschätzbares dadurch gewonnen. (Beruht doch die Bekämpfung des Mädchenhandels und zum Teil auch des Sklavenhandels auf den hierher gehörigen Gesetzen.)

Der Moslem wertet Keuschheit außerordentlich hoch und straft sexuelle Ausschreitung sehr hart. Abermillionen von Moslems, gleichviel ob Mann oder Frau, zeigen nicht die leiseste Hinneigung zu unmoralischem Leben. Europäer können sich schwerlich einen Begriff von der hohen und strengen Moral machen, die unter den Moslems herrscht.

Licht gleicht einer von einer Lampe erleuchteten Nische, die Lampe ist in einem Glase, und das Glas schimmert wie ein hell strahlender Stern. Angezündet wird es vom Öl des segenreichen Baumes der Olive, der weder im Osten (dieser Welt) wächst noch im Westen. Sein Öl leuchtet fast, auch wenn kein Feuer es berührt. Licht über Licht. Gott leitet zu Seinem Lichte, wen Er will, und Gott stellt Gleichnisse auf für die Menschen; denn Gott ist aller Dinge wissend.

36. In Häusern, in denen Gott erlaubt hat, daß Sein Name hochgehalten und verkündet wird, da preisen Ihn frühmorgens und aber[1]

37. Männer, die weder Handel noch Kaufgeschäft zurückhält von dem Gedanken an Gott und dem Verrichten des Gebets und dem Entrichten der Armensteuer; sie fürchten den Tag, an dem die Herzen und die Augen sich verdrehen,

38. damit Gott ihnen den besten Lohn gebe für das, was sie taten, und ihnen aus Seiner Gnadenfülle noch hinzufüge. Denn Gott versorgt, wen Er will, ohne zu rechnen.

39. Diejenigen jedoch, die nicht glauben, ihre Werke sind wie eine Luftspiegelung in einer

وَمَوْعِظَةً لِّلْمُتَّقِينَ ☆ اللَّهُ نُورُ السَّمٰوٰتِ
وَالْأَرْضِ مَثَلُ نُورِهِ كَمِشْكٰوةٍ فِيهَا
مِصْبَاحٌ الْمِصْبَاحُ فِي زُجَاجَةٍ الزُّجَاجَةُ
كَأَنَّهَا كَوْكَبٌ دُرِّيٌّ يُوقَدُ مِن شَجَرَةٍ
مُّبٰرَكَةٍ زَيْتُونَةٍ لَّا شَرْقِيَّةٍ وَلَا غَرْبِيَّةٍ
يَكَادُ زَيْتُهَا يُضِيءُ وَلَوْ لَمْ تَمْسَسْهُ
نَارٌ نُّورٌ عَلٰى نُورٍ يَهْدِي اللَّهُ لِنُورِهِ
مَن يَشَاءُ وَيَضْرِبُ اللَّهُ الْأَمْثَالَ لِلنَّاسِ
وَاللَّهُ بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمٌ ☆ فِي بُيُوتٍ
أَذِنَ اللَّهُ أَن تُرْفَعَ وَيُذْكَرَ فِيهَا اسْمُهُ
يُسَبِّحُ لَهُ فِيهَا بِالْغُدُوِّ وَالْآصَالِ ☆
رِجَالٌ لَّا تُلْهِيهِمْ تِجَارَةٌ وَلَا بَيْعٌ عَن
ذِكْرِ اللَّهِ وَإِقَامِ الصَّلٰوةِ وَإِيتَاءِ الزَّكٰوةِ
يَخَافُونَ يَوْمًا تَتَقَلَّبُ فِيهِ الْقُلُوبُ
وَالْأَبْصَارُ ☆ لِيَجْزِيَهُمُ اللَّهُ أَحْسَنَ مَا
عَمِلُوا وَيَزِيدَهُم مِّن فَضْلِهِ وَاللَّهُ

RUKU 5. Diese Abteilung entrollt ein herrliches Gemälde des göttlichen Lichtes, das den Moslems geworden ist; sie zeigt aber auch die abgründige Finsternis, Unwissenheit und Ungewißheit, in der sich die Ungläubigen befinden.

Ihre Hoffnungen auf Erfolg werden mit einer Fata Morgana verglichen, die den durstigen Wandersmann lockt, bis er erschöpft und ermattet zusammenbricht und in Verzweiflung, wenn nicht gar im Tode endet. Wir erhalten eine Schilderung der verschiedenen Sphären der Schöpfung Gottes, und jede dieser Sphären ist so genial entworfen, daß sie zur beredtesten Künderin der glorreichen Macht Gottes wird. Die Himmelsräume und die Erde, zusammen mit den wunderbaren Naturerscheinungen der Luft, die Geschöpfe des Wassers und die über Beschreiben mannigfaltigen Arten und Gattungen des Tier- und Pflanzenlebens auf dem Festland sprechen von der vollendeten Fertigkeit und umfassenden Erfahrung, mit der all dies ins Leben gerufen ist. Gott ist groß!

Wüste. Der Durstige hält sie für Wasser, bis er herankommt und findet, daß es nichts ist; doch er findet Gott nahe bei sich, Der ihm seine Rechnung begleicht; denn Gott ist unverzüglich im Rechnen.

40. Oder (die Werke erscheinen) wie eine große Finsternis in tiefer See. Es deckt sie eine Woge, über der eine andere Woge ist; darüber ein Gewölk. Finsternisse, eine über der anderen. Wenn man seine Hand ausstreckt, kann man sie beinahe nicht sehen. Und wem Gott kein Licht gibt, der hat kein Licht.

Ruku 6.

41. Siehst du nicht, daß alles, was in den Himmeln und auf der Erde ist, Gott preist — auch die Vögel mit ausgestreckten Flügeln? Er kennt das Gebet eines jeden und seine Lobpreisung, und Gott weiß, was sie tun.

42. Und Gottes ist die Herrschaft der Himmel und der Erde, auch ist zu Gott die dereinstige Rückkehr.

43. Siehst du nicht, daß Gott das Gewölk treibt? Alsdann fügt Er es zusammen, alsdann häuft Er es Schicht auf Schicht, und dann siehst du die Regentropfen aus seiner Mitte herauskommen. Und Er sendet herab aus den Wolkengebirgen, was sie enthalten, den Hagel. Damit schlägt Er, wen Er will, und wendet ihn ab, von wem Er will. Fast raubt der Glanz des Blitzes das Augenlicht.

44. Gott läßt Nacht und Tag wechseln. Hierin ist gewiß eine Lehre für die, die sehen können.

45. Und Gott hat jedes Lebewesen aus Wasser geschaffen,

يَرْزُقُ مَنْ يَشَآءُ بِغَيْرِ حِسَابٍ ☆ وَٱلَّذِينَ
كَفَرُوٓا أَعْمَالُهُمْ كَسَرَابٍ بِقِيعَةٍ يَحْسَبُهُ
ٱلظَّمْاٰنُ مَآءً ۗ حَتّٰىٓ إِذَا جَآءَهُ لَمْ يَجِدْهُ
شَيْئًا وَوَجَدَ ٱللّٰهَ عِنْدَهُ فَوَفّٰهُ حِسَابَهُ ۗ
وَٱللّٰهُ سَرِيعُ ٱلْحِسَابِ ☆ أَوْ كَظُلُمَاتٍ
فِي بَحْرٍ لُّجِّيٍّ يَغْشٰهُ مَوْجٌ مِّنْ فَوْقِهِ
مَوْجٌ مِّنْ فَوْقِهِ سَحَابٌ ۗ ظُلُمَاتٌ بَعْضُهَا
فَوْقَ بَعْضٍ ۗ إِذَآ أَخْرَجَ يَدَهُ لَمْ يَكَدْ
يَرٰهَا ۗ وَمَنْ لَّمْ يَجْعَلِ ٱللّٰهُ لَهُ نُورًا فَمَا
لَهُ مِنْ نُورٍ ☆ أَلَمْ تَرَ أَنَّ ٱللّٰهَ يُسَبِّحُ
لَهُ مَنْ فِي ٱلسَّمٰوٰتِ وَٱلْأَرْضِ وَٱلطَّيْرُ
صَآفَّاتٍ ۗ كُلٌّ قَدْ عَلِمَ صَلَاتَهُ وَتَسْبِيحَهُ ۗ
وَٱللّٰهُ عَلِيمٌ بِمَا يَفْعَلُونَ ☆ وَلِلّٰهِ مُلْكُ
ٱلسَّمٰوٰتِ وَٱلْأَرْضِ ۚ وَإِلَى ٱللّٰهِ ٱلْمَصِيرُ ☆
أَلَمْ تَرَ أَنَّ ٱللّٰهَ يُزْجِي سَحَابًا ثُمَّ يُؤَلِّفُ
بَيْنَهُ ثُمَّ يَجْعَلُهُ رُكَامًا فَتَرَى ٱلْوَدْقَ
يَخْرُجُ مِنْ خِلَالِهِ ۚ وَيُنَزِّلُ مِنَ ٱلسَّمَآءِ
مِنْ جِبَالٍ فِيهَا مِنْ بَرَدٍ فَيُصِيبُ بِهِ مَنْ
يَشَآءُ وَيَصْرِفُهُ عَنْ مَنْ يَشَآءُ ۗ يَكَادُ
سَنَا بَرْقِهِ يَذْهَبُ بِٱلْأَبْصَارِ ☆ يُقَلِّبُ

und unter ihnen manches, das auf seinem Bauch kriecht, und manches, das sich auf zwei Füßen bewegt, und manches, das sich auf vieren bewegt. Gott schafft, was Er will, Gott ist ja über jedes Ding mächtig.*)

46. Sicher, Wir haben deutliche Lehren herabgesandt, und Gott leitet, wen Er will, auf den rechten Weg.

47. Und sie sagen: „Wir glauben an Gott und an den Abgesandten und wir gehorchen." Nachher wird ein Teil ihrer ungehorsam, aber solche sind keine Gläubigen.

48. Und wenn sie zu Gott und Seinem Abgesandten gerufen werden, damit dieser zwischen ihnen entscheide, so wendet sich ein Teil von ihnen hinweg.

49. Aber wenn die Wahrheit auf ihrer Seite ist, so kommen sie zu ihm schnell und gehorsam.

50. Ist in ihren Herzen etwa eine Krankheit? Oder sind sie im Zweifel? Oder fürchten sie, daß Gott und Sein Abgesandter ihnen gegenüber Ungerechtigkeit üben? Nein, sondern diese Leute selbst sind die Ungerechten.

Ruku 7.

51. Die Antwort der Gläubigen, wenn sie zu Gott und Seinem Abgesandten gerufen wer-

اللّٰهُ الّيلَ والنّهارَ ۚ إنّ في ذٰلك لعبرةً
لأولي الأبصار ۞ والله خلق كلّ
دابّةٍ من ماءٍ ۖ فمنهم من يمشي على
بطنه ۖ ومنهم من يمشي على رجلين ۚ
ومنهم من يمشي على أربعٍ ۚ يخلق الله
ما يشاء ۚ إنّ الله على كلّ شيءٍ قدير ۞
لقد أنزلنا آياتٍ مبيّناتٍ ۚ والله يهدي
من يشاء إلى صراطٍ مستقيم ۞
ويقولون آمنّا بالله وبالرسول وأطعنا
ثمّ يتولّى فريق منهم من بعد ذٰلك ۚ
وما أولٰئك بالمؤمنين ۞ وإذا دعوا
إلى الله ورسوله ليحكم بينهم إذا
فريق منهم معرضون ۞ وإن يكن
لهم الحقّ يأتوا إليه مذعنين ۞ أفي
قلوبهم مرض أم ارتابوا أم يخافون
أن يحيف الله عليهم ورسوله ۚ بل

VERS 45. Gott hat alle Geschöpfe aus dem Wasser entstehen lassen. Ihr Grundstoff ist derselbe, aber der Arten sind unendliche, so auch ihre Formen, Farben, Lebensgewohnheiten, Bedürfnisse und Eigenschaften. Man betrachte lediglich das Insektenleben und überzeuge sich, daß es der Wissenschaft der Entomologie gelingt, immer noch tausenderlei Einzelerfahrungen auf diesem Gebiet zu machen. Die Bakterienkunde unterscheidet noch feiner, sie ist noch verwickelter und bietet für den Forschergeist ein unermeßliches Betätigungsfeld. Als Entstehungsursache der niedrigsten Lebewesen gilt das Wasser, aber wenn man eine gemeinsame Herkunft alles Lebens auf Erden annehmen darf, so ist kein so bedeutender Schritt erforderlich, um auch die Großtierwelt, den Elefanten, den Löwen, die Kuh, das Pferd auf den gleichen Ursprung zurückzuführen. All dies deutet auf die Wunderkraft Gottes, Der imstande ist, ein Gemälde auf Wasser zu entwerfen, das trotzdem nicht verschwommen wirkt, und es in den verführerischsten

den, damit dieser zwischen ihnen entscheide, wird nur sein, daß sie sagen: „Wir hören und gehorchen!“ Und diese sind die Glücklichen.

52. Wer Gott und Seinem Abgesandten gehorcht und Gott fürchtet und Ihm gegenüber pflichttreu ist, diese sind die Erfolgreichen.*)

53. Und sie schwören bei Gott ihre festesten Eide, sie würden zum Kampfe ausziehen, solltest du sie auffordern. Sprich (zu ihnen): „Schwören sollt ihr nicht, sondern gehorchen, wie es sich ziemt! Gott ist ja kundig, was ihr tut.“

54. Sprich (zu ihnen): „Gehorcht Gott und gehorcht dem Abgesandten! Solltet ihr euch jedoch rückwärts wenden, so liegt ihm nur ob, was ihm auferlegt ist, und euch liegt ob, was euch auferlegt ist. Und wenn ihr ihm gehorcht, so seid ihr rechtgeleitet. Und nichts liegt dem Abgesandten ob, als die deutliche Botschaft.

55. Verheißen hat Gott den Gläubigen unter euch, die gute Werke verrichten, Er wird ihnen Herrschaft verleihen auf Erden, wie Er denjenigen, die vor ihnen waren, Herrschaft verlieh, und Er wird ihre Religion, die Er für sie als die beste ausgewählt hat, befestigen, und Er wird ihre Furcht in Sicherheit umwandeln. „Sie beten Mich an, sie gesellen Mir nichts bei!“ Wer aber hinterher undankbar wird, das sind die Missetäter.*)

أُولَـٰئِكَ هُمُ الظَّالِمُونَ ☆ إِنَّمَا كَانَ قَوْلَ
الْمُؤْمِنِينَ إِذَا دُعُوا إِلَى اللَّهِ وَرَسُولِهِ
لِيَحْكُمَ بَيْنَهُمْ أَنْ يَقُولُوا سَمِعْنَا وَأَطَعْنَا ط
وَأُولَـٰئِكَ هُمُ الْمُفْلِحُونَ ☆ وَمَنْ يُطِعِ
اللَّهَ وَرَسُولَهُ وَيَخْشَ اللَّهَ وَيَتَّقْهِ
فَأُولَـٰئِكَ هُمُ الْفَائِزُونَ ☆ وَأَقْسَمُوا
بِاللَّهِ جَهْدَ أَيْمَانِهِمْ لَئِنْ أَمَرْتَهُمْ
لَيَخْرُجُنَّ ط قُلْ لَا تُقْسِمُوا ج طَاعَةٌ مَعْرُوفَةٌ ط
إِنَّ اللَّهَ خَبِيرٌ بِمَا تَعْمَلُونَ ☆ قُلْ أَطِيعُوا
اللَّهَ وَأَطِيعُوا الرَّسُولَ ج فَإِنْ تَوَلَّوْا
فَإِنَّمَا عَلَيْهِ مَا حُمِّلَ وَعَلَيْكُمْ مَا حُمِّلْتُمْ ط
وَإِنْ تُطِيعُوهُ تَهْتَدُوا ط وَمَا عَلَى الرَّسُولِ
إِلَّا الْبَلَاغُ الْمُبِينُ ☆ وَعَدَ اللَّهُ الَّذِينَ
آمَنُوا مِنْكُمْ وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ
لَيَسْتَخْلِفَنَّهُمْ فِي الْأَرْضِ كَمَا اسْتَخْلَفَ
الَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ وَلَيُمَكِّنَنَّ لَهُمْ دِينَهُمُ
الَّذِي ارْتَضَىٰ لَهُمْ وَلَيُبَدِّلَنَّهُمْ مِنْ بَعْدِ
خَوْفِهِمْ أَمْنًا ط يَعْبُدُونَنِي لَا يُشْرِكُونَ بِي

Farben und in einer Ihm besonders eigenen Manier zu gestalten. Preis sei Gott, Der das Leben aus dem Wasser gehoben hat!

VERS 52 enthält vier kurze Vorschriften, aber wie sehr sind sie der Charakterbildung förderlich! Wer erstens Gott gehorcht, zweitens Seinem Apostel, drittens ehrfürchtig ist und viertens jederlei Sünde meidet, der wird glücklich werden.

56. Und verrichtet das Gebet und entrichtet die Armensteuer und gehorcht dem Abgesandten, auf daß ihr Erbarmen findet!

57. Wähnt nicht, daß die Ungläubigen auf Erden entrinnen werden; ihr Aufenthalt ist das Feuer, und wie schlimm ist die Hinfahrt!"

Ruku 8.*)

58. O ihr Gläubigen, es sollen euch diejenigen, die eure Rechte besitzt, und die unter euch, die das Alter der Reife noch nicht erreicht haben, bei drei Gelegenheiten um Erlaubnis (zum Eintritt) bitten: vor dem Morgengebet, und wenn ihr im Sommer des Mittags eure Kleider ablegt, und nach dem Gebet der Nacht. Das sind drei Zeiten eures Privatlebens. Doch trifft weder euch noch sie eine Sünde (wenn sie euch) außer diesen (Zeiten vorfinden). Denn einige von euch

شَيْـًٔا ۚ وَمَن كَفَرَ بَعْدَ ذَٰلِكَ فَأُولَٰٓئِكَ هُمُ
ٱلْفَاسِقُونَ ☆ وَأَقِيمُوا ٱلصَّلَوٰةَ وَءَاتُوا
ٱلزَّكَوٰةَ وَأَطِيعُوا ٱلرَّسُولَ لَعَلَّكُمْ
تُرْحَمُونَ ☆ لَا تَحْسَبَنَّ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا
مُعْجِزِينَ فِى ٱلْأَرْضِ ۚ وَمَأْوَىٰهُمُ ٱلنَّارُ ۖ
وَلَبِئْسَ ٱلْمَصِيرُ ☆ يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا
لِيَسْتَـْٔذِنكُمُ ٱلَّذِينَ مَلَكَتْ أَيْمَٰنُكُمْ
وَٱلَّذِينَ لَمْ يَبْلُغُوا ٱلْحُلُمَ مِنكُمْ ثَلَٰثَ
مَرَّٰتٍ ۚ مِّن قَبْلِ صَلَوٰةِ ٱلْفَجْرِ وَحِينَ
تَضَعُونَ ثِيَابَكُم مِّنَ ٱلظَّهِيرَةِ وَمِنۢ بَعْدِ
صَلَوٰةِ ٱلْعِشَآءِ ۚ ثَلَٰثُ عَوْرَٰتٍ لَّكُمْ ۚ

VERS 55. Dieser Vers sagte die Errichtung des Königreiches des Islams voraus, und dies zu einer Zeit, wo die Moslems in Mekka die härtesten Prüfungen aushalten mußten, weil sie zu schwach waren, sich in ihrer angestammten Heimat zu behaupten, und wo ihre vollständige Auslöschung nur noch eine Frage der Zeit schien. Die Einzelpunkte, in die sich die Vorhersage gliedert, sind sehr aufschlußreich. 1. Die Gläubigen werden die Herrscher des Landes werden. 2. Ihre Religion, derentwegen sie soviel litten, wird in der Welt für alle Zeit fortbestehen. 3. Ihr gegenwärtiger Zustand andauernder Besorgnis wird durch einen völlig veränderten ersetzt werden, in dem nichts mehr ihr Gefühl der Geborgenheit und Sicherheit trüben wird. 4. Die Überzeugung von der Einheit Gottes wird überall in der Welt zum Siege gelangen; keine anderen Götter werden mehr neben dem einzigen, wahren Gott verehrt werden. Die Vorhersage traf Punkt für Punkt ein, und die Moslems, die dessen Zeugen wurden, sahen sich als Gründer von Reichen und als Hüter der Duldsamkeit und vollkommenen Freiheit unter den Nationen, die sich ihrem Zepter willig anvertrauten.

RUKU 8. Die Anstandsregeln, die den Umgang innerhalb und außerhalb der Familie betreffen, bilden den Grundstock für den Aufbau des Gesellschaftslebens und wirken förderlich auf die Entwicklung guter Sitten ein. Dagegen leistet ihre Vernachlässigung jener Laxheit der Auffassungen Vorschub, welche die von der Sitte gewollten Schranken niederreißt und statt zarter Rücksicht, Lässigkeit im Ton und Lauheit im gegenseitigen Verhalten herbeiführt. Von da bis zur Rücksichtslosigkeit ist nur ein kleiner Schritt. Aus Achtlosigkeit wird leicht Verachtung, und wie rasch erwächst dieser Gehässigkeit und Anfeindung! Die nächste Station auf der abgleitenden Bahn ist, daß man sich zur Befriedigung niederer Instinkte, wie Neid, Eifersucht, Habgier, Lüsternheit, hinreißen läßt, seine Nächsten in den Mund der Leute zu bringen und üble Nachrede über sie zu verbreiten. Wo dafür der Boden günstig ist, da wird im Handumdrehen eine ganze Gesellschaft verseucht.

müssen doch ab- und zugehen, um den anderen aufzuwarten. Also verdeutlicht Gott euch die Gebote, und Gott ist allwissend, allweise.

59. Und wenn die Kinder unter euch die Reife erreicht haben, so sollen sie um Erlaubnis bitten, wie diejenigen, die früher vor ihnen waren, um Erlaubnis baten. Also verdeutlicht Gott euch Seine Gebote, und Gott ist allwissend, allweise.

60. Und was die Matronen unter den Frauen betrifft, die nicht mehr auf Heirat hoffen, für sie ist es keine Sünde, daß sie ihre Oberkleider ablegen, ohne irgendwelchen Reiz zu entblößen. Aber wenn sie sich dessen enthalten, so ist es besser für sie; und Gott ist allhörend, allwissend.

61. Kein Schaden ist es für den Blinden, und kein Schaden ist es für den Lahmen, und kein Schaden ist es für den Kranken und für euch selber, wenn ihr mit ihnen esset*) in euren Häusern, oder in den Häusern eurer Väter, oder in den Häusern eurer Mütter, oder in den Häusern eurer Brüder, oder in den Häusern eurer Schwestern, oder in den Häusern eurer Onkel väterlicherseits, oder in den Häusern eurer Tanten väterlicherseits, oder in den Häusern eurer Onkel mütterlicherseits, oder in den Häusern eurer Tanten mütterlicherseits, oder in

لَيْسَ عَلَيْكُمْ وَلَا عَلَيْهِمْ جُنَاحٌ بَعْدَهُنَّ
طَوَّافُونَ عَلَيْكُمْ بَعْضُكُمْ عَلَىٰ بَعْضٍ
كَذَٰلِكَ يُبَيِّنُ ٱللَّهُ لَكُمُ ٱلْآيَاتِ ۗ وَٱللَّهُ
عَلِيمٌ حَكِيمٌ ۞ وَإِذَا بَلَغَ ٱلْأَطْفَالُ
مِنكُمُ ٱلْحُلُمَ فَلْيَسْتَأْذِنُوا كَمَا ٱسْتَأْذَنَ
ٱلَّذِينَ مِن قَبْلِهِمْ ۚ كَذَٰلِكَ يُبَيِّنُ ٱللَّهُ
لَكُمْ آيَاتِهِ ۗ وَٱللَّهُ عَلِيمٌ حَكِيمٌ ۞
وَٱلْقَوَاعِدُ مِنَ ٱلنِّسَاءِ ٱلَّتِي لَا يَرْجُونَ
نِكَاحًا فَلَيْسَ عَلَيْهِنَّ جُنَاحٌ أَن يَضَعْنَ
ثِيَابَهُنَّ غَيْرَ مُتَبَرِّجَاتٍ بِزِينَةٍ ۖ وَأَن
يَسْتَعْفِفْنَ خَيْرٌ لَّهُنَّ ۗ وَٱللَّهُ سَمِيعٌ عَلِيمٌ ۞
لَّيْسَ عَلَى ٱلْأَعْمَىٰ حَرَجٌ وَلَا عَلَى
ٱلْأَعْرَجِ حَرَجٌ وَلَا عَلَى ٱلْمَرِيضِ
حَرَجٌ وَلَا عَلَىٰٓ أَنفُسِكُمْ أَن تَأْكُلُوا
مِنۢ بُيُوتِكُمْ أَوْ بُيُوتِ آبَائِكُمْ أَوْ
بُيُوتِ أُمَّهَاتِكُمْ أَوْ بُيُوتِ إِخْوَانِكُمْ
أَوْ بُيُوتِ أَخَوَاتِكُمْ أَوْ بُيُوتِ أَعْمَامِكُمْ

VERS 61 a. Die Araber hatten, wie manche andere Nationen (z. B. die Juden), ein Vorurteil dagegen, in Gesellschaft von Blinden zu Tische zu gehen. Der Islam hat darin eine viel weitherzigere Auffassung. Wie er sich überhaupt von jeder Art Aberglauben weit entfernt hält, so läßt er auch den Egoismus, der sich in einer so wenig feinen Handlungsweise unverhüllt offenbart, nicht in sich aufkommen. Denn was anderes ist der Grund jenes Vorurteils, als daß man sich den Genuß und die Freude des Mahles nicht durch den Anblick des Unglücks verkümmern lassen möchte. Der Islam sagt: „Iß, wann und wo du willst, allein oder mit Freunden!“, und es gibt sogar eine lange Liste von Hinweisen, bei wem man zu Gaste sein könne; auch die Andersgläubigen sind keineswegs ausgeschlossen.

einem Haus, dessen Schlüssel ihr besitzt, oder in einem eures Freundes. Keine Sünde ist es für euch, ob ihr gemeinsam eßt oder gesondert. Aber wenn ihr Häuser betretet, so begrüßt einander mit einem Gruß von Gott, einem gesegneten, einem schönen!*) Also verdeutlicht Gott euch die Gebote, damit ihr sie begreift.

Ruku 9.

62. Gläubige sind nur die, die an Gott und Seinen Abgesandten glauben, und wenn sie sich mit diesem wegen einer wichtigen Angelegenheit zusammenfinden, nicht fortgehen, bis sie ihn um Erlaubnis gebeten haben. Wahrlich, diejenigen, die dich um Erlaubnis bitten, das sind diejenigen, die an Gott und Seinen Abgesandten glauben. Wenn sie dich also um Erlaubnis bitten, wegen eines Geschäftes (fortgehen zu dürfen), so erlaube es, wem du willst von ihnen, und bitte Gott um Verzeihung für sie; Gott ist gewiß allvergebend, allbarmherzig.

63. Betrachtet nicht den Ruf des Abgesandten, wenn er unter euch (zur Versammlung) ruft, wie den Ruf des einen von euch an den anderen. Gott kennt wahrlich diejenigen unter euch, die sich in versteckter Weise von euch wegstehlen. Drum mögen sich jene in Acht nehmen, die sich seinem Befehle widersetzen, daß keine Prüfung über

أَوْ بُيُوتِ عَمَّاتِكُمْ أَوْ بُيُوتِ أَخْوَالِكُمْ
أَوْ بُيُوتِ خَالَاتِكُمْ أَوْ مَا مَلَكْتُم
مَّفَاتِحَهُ أَوْ صَدِيقِكُمْ ؕ لَيْسَ عَلَيْكُمْ
جُنَاحٌ أَنْ تَأْكُلُوا جَمِيعًا أَوْ أَشْتَاتًا ؕ
فَإِذَا دَخَلْتُمْ بُيُوتًا فَسَلِّمُوا عَلَىٰ أَنْفُسِكُمْ
تَحِيَّةً مِّنْ عِنْدِ اللَّهِ مُبَارَكَةً طَيِّبَةً ۚ كَذَٰلِكَ
يُبَيِّنُ اللَّهُ لَكُمُ الْآيَاتِ لَعَلَّكُمْ تَعْقِلُونَ ۞
إِنَّمَا الْمُؤْمِنُونَ الَّذِينَ آمَنُوا بِاللَّهِ
وَرَسُولِهِ وَإِذَا كَانُوا مَعَهُ عَلَىٰ أَمْرٍ جَامِعٍ
لَّمْ يَذْهَبُوا حَتَّىٰ يَسْتَأْذِنُوهُ ؕ إِنَّ الَّذِينَ
يَسْتَأْذِنُونَكَ أُولَٰئِكَ الَّذِينَ يُؤْمِنُونَ
بِاللَّهِ وَرَسُولِهِ ۚ فَإِذَا اسْتَأْذَنُوكَ لِبَعْضِ
شَأْنِهِمْ فَأْذَنْ لِّمَنْ شِئْتَ مِنْهُمْ وَاسْتَغْفِرْ
لَهُمُ اللَّهَ ؕ إِنَّ اللَّهَ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ۞ لَا
تَجْعَلُوا دُعَاءَ الرَّسُولِ بَيْنَكُمْ كَدُعَاءِ
بَعْضِكُمْ بَعْضًا ؕ قَدْ يَعْلَمُ اللَّهُ الَّذِينَ
يَتَسَلَّلُونَ مِنْكُمْ لِوَاذًا ۚ فَلْيَحْذَرِ الَّذِينَ
يُخَالِفُونَ عَنْ أَمْرِهِ أَنْ تُصِيبَهُمْ فِتْنَةٌ أَوْ

VERS 61 b. Wiederum ist hier auf Höflichkeit und gute Sitte im Kreis der eigenen Familie verwiesen, was aufs neue bestätigt, daß der Islam, auch was Form und Anstand betrifft, mustergültig und tonangebend ist. — Was sich an höfischer Sitte in Europa vorfindet, hat gutenteils seinen Weg über das arabische Spanien, die Provence, an die Höfe Frankreichs, Siziliens, Italiens und damit auch nach Deutschland gemacht.

sie komme und keine qualvolle Strafe.*)

64. Wahrlich, Gottes ist, was in den Himmeln und auf der Erde. Er kennt euer Verhalten. Und an dem Tage, an dem sie zu Ihm zurückgebracht werden, wird Er ihnen verkünden, was sie getan; denn Gott ist aller Dinge wissend.

يُصِيبَهُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ ۞ أَلَآ إِنَّ لِلَّهِ
مَا فِي ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ قَدْ يَعْلَمُ مَآ
أَنتُمْ عَلَيْهِ وَيَوْمَ يُرْجَعُونَ إِلَيْهِ فَيُنَبِّئُهُم
بِمَا عَمِلُوا وَٱللَّهُ بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمٌ ۞

25. Die Unterscheidung.

(Al-Furqan.)

Mekkanisch, 77 Verse.

Ruku 1.

سُورَةُ ٱلْفُرْقَانِ

مَكِّيَّة وهي ٧٧ آية

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

1. Gesegnet ist Der, Der das entscheidende (Buch) Seinem Knecht herabsandte, damit er für die Weltbewohner ein Warner sei*);

2. Der, Dessen das Reich der Himmel und der Erde ist, und Der Sich keinen Sohn nahm, und für Den es keinen Teilhaber gibt

تَبَارَكَ ٱلَّذِي نَزَّلَ ٱلْفُرْقَانَ عَلَىٰ عَبْدِهِ
لِيَكُونَ لِلْعَٰلَمِينَ نَذِيرًا ۞ ٱلَّذِي لَهُ
مُلْكُ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ وَلَمْ يَتَّخِذْ
وَلَدًا وَلَمْ يَكُن لَّهُ شَرِيكٌ فِي ٱلْمُلْكِ

VERS 63. Dem Rufe des Propheten soll von den Gläubigen ohne Zögern Folge geleistet werden; er ist nicht gleich zu erachten dem Anruf irgendeines beliebigen an einen beliebigen Dritten. Der Prophet ruft in seiner Eigenschaft als Führer die Gemeinde zusammen, und in Sachen der Gemeinschaft zu wirken, ist eine Ehre, für die man nicht dadurch dankt, daß man seine persönlichen Geschäfte voranstellt.

VERS 1. Die Botschaft des Propheten gilt nicht für Arabien allein, sondern für die ganze Welt. Seine Verkündigung ist nicht nur für die Moslems, sondern für alle Völker bestimmt. Die Weite seiner Grundsätze und die Fülle seiner Verhaltungsmaßregeln bei allgemeiner Anwendbarkeit seiner Maximen prädestinieren den Islam zu einer universellen Wirkung. Tatsache ist, daß er bereits in der Vergangenheit für eine ganze Anzahl von Religionen zum Aufnahmebecken wurde. Er absorbierte teils nacheinander, teils gleichzeitig Juden, Christen, Götzenanbeter, Perser, Syrier und ebenso die schwarzen Völkerschaften Arabiens, wie die lichteren Hindus, Afghanen, Türken, Russen, Tartaren, Chinesen. Selbst in Afrika macht der Islam unter den Haussa auffallende Fortschritte.

Die Entscheidung, von der in diesem Vers die Rede ist, vollzog sich durch die Überwältigung eines Feindes, der zur Zeit der Prophezeiung so stark war, daß er es wagen konnte, die Offenbarungen des Propheten als die Rasereien eines Verrückten zu bezeichnen. Die Schlacht von Badr bekräftigte indessen unmißverständlich die Wahrheit von Mohammeds Vorhersage; denn der bewaffneten Auseinandersetzung folgte die Vernichtung der feindlichen Macht. Neun der Hauptführer blieben auf der Wahlstatt, was die Demoralisation des Gegners zur Folge hatte. Die Krönung des Sieges bildete alsdann die Einnahme der Hauptstadt Arabiens, Mekka.

in der Herrschaft, und Der ein jedes Ding erschuf und ihm ein bestimmtes Maß gab.*)

3. Aber sie nehmen außer Ihm Götter an, die nicht erschaffen können, sondern die selbst erschaffen worden sind, und diese besitzen weder die Macht, sich selbst zu schaden oder zu nützen, noch haben sie Gewalt über Tod und Leben oder über die Erweckung.

4. Und es sagen diejenigen, die ungläubig sind: „Es ist nichts als eine Lüge, die er erdichtet, und anderes Volk hat ihm dabei geholfen." Derart ungerecht verhalten sie sich und bringen Falsches vor.

5. Und sie behaupten: „(Der Koran) ist altväterische Fabelei, die er abschreiben ließ, und die ihm morgens und abends vorgelesen wird."

6. Sprich (zu ihnen): „Offenbart hat ihn Derjenige, Der das Geheimnis in den Himmeln und der Erde kennt. Er ist allverzeihend, allbarmherzig."*)

وَخَلَقَ كُلَّ شَيْءٍ فَقَدَّرَهُ تَقْدِيرًا ۝
وَاتَّخَذُوا مِنْ دُونِهِ آلِهَةً لَّا يَخْلُقُونَ
شَيْئًا وَهُمْ يُخْلَقُونَ وَلَا يَمْلِكُونَ
لِأَنْفُسِهِمْ ضَرًّا وَّلَا نَفْعًا وَّلَا يَمْلِكُونَ
مَوْتًا وَّلَا حَيٰوةً وَّلَا نُشُورًا ۝ وَقَالَ
الَّذِينَ كَفَرُوا إِنْ هٰذَا إِلَّا إِفْكٌ افْتَرٰىهُ
وَأَعَانَهُ عَلَيْهِ قَوْمٌ آخَرُونَ ۚ فَقَدْ جَاءُو
ظُلْمًا وَّزُورًا ۝ وَقَالُوا أَسَاطِيرُ الْأَوَّلِينَ
اكْتَتَبَهَا فَهِيَ تُمْلٰى عَلَيْهِ بُكْرَةً
وَّأَصِيلًا ۝ قُلْ أَنْزَلَهُ الَّذِي يَعْلَمُ السِّرَّ
فِي السَّمٰوٰتِ وَالْأَرْضِ ۚ إِنَّهُ كَانَ غَفُورًا

VERS 2. Was zwischen Himmel und Erde anzutreffen ist, vom größten Planeten bis zum kleinsten Atom, vom größten Tier bis zum mikroskopischen Keim, von der mächtigsten Eiche bis zum schwächsten Grashalm, ist nach Plan und Entwurf in bestimmten Dimensionen geschaffen. Die Dinge sind nach Gewicht und Maß in sich proportioniert und aufeinander abgestimmt. Sie folgen ihrem Gesetz und erreichen das ihnen von Gott verordnete Ziel ohne die Linie ihrer Bestimmung je zu verlassen. Gott ist in der Tat wunderbar groß und allmächtig.

VERS 6. Die Grundlagen, die im Koran gewiesen werden, haben eine ganz eigene Prägung. Sie sind einfach, vernunftgemäß, nützlich, überall anwendbar, sie befinden sich in Übereinstimmung mit der menschlichen Natur und wirken überaus praktisch. Sie bestehen nicht aus mystischen Dogmen, noch aus ermüdendem Ritual. Auch zeigen sie nicht eine Spur von Engherzigkeit, vielmehr sind sie großzügig und duldsam, dabei umfassend. Sie halten fest an der Einheit Gottes, am allgemeinen Brudertum der Menschen, und sie machen deutlich, daß das Gespinst zu unserem künftigen Glück im Paradies aus unseren eigenen guten Handlungen, daß dagegen das Seil zur Hölle aus unseren Missetaten nach Schuß und Kette gewoben sein wird.

Gleiche Ansichten finden sich nicht etwa in der Bibel oder in den Veden, viel weniger in irgendeinem anderen göttlichen Buch. — Aber wir können ihre Richtigkeit aus unserer eigenen Erfahrung entnehmen, insofern, als sich jeder folgende Tag unseres Lebens auf dem vorigen aufbaut, so daß das Jenseits nur die Summe unseres Daseins im Diesseits darstellt.

7. Und sie sagen: „Was für ein Abgesandter ist dieser! Er ißt Speise und geht auf den Märkten umher! Warum ist ihm kein Engel herabgesandt worden, durch dessen Geleit er als Warner (bestätigt) wurde?

8. Oder wurde ihm ein Schatz herabgeworfen oder ein Garten beschieden, daraus zu essen?" Ferner sagen die Ungerechten: „Ihr folgt keinem anderen, als einem verhexten Menschen!"*)

9. Siehe (o Mohammed), wie sie über dich Märchen erzählen! Deshalb irren sie und vermögen keinen Weg zu finden.*)

رَحِيمًا ۞ وَقَالُوا مَالِ هَٰذَا الرَّسُولِ
يَأْكُلُ الطَّعَامَ وَيَمْشِي فِي الْأَسْوَاقِ ط
لَوْلَا أُنْزِلَ إِلَيْهِ مَلَكٌ فَيَكُونَ مَعَهُ
نَذِيرًا ۞ أَوْ يُلْقَىٰ إِلَيْهِ كَنْزٌ أَوْ تَكُونُ
لَهُ جَنَّةٌ يَأْكُلُ مِنْهَا ط وَقَالَ الظَّالِمُونَ
إِنْ تَتَّبِعُونَ إِلَّا رَجُلًا مَسْحُورًا ۞ انْظُرْ
كَيْفَ ضَرَبُوا لَكَ الْأَمْثَالَ فَضَلُّوا فَلَا

Der Hindu und der Jude sind sehr exklusiv; jeder von ihnen behauptet, das einzige und besondere Lieblingskind Gottes zu sein, und daß Rettung außerhalb ihrer Herde nirgends denkbar ist. Der Islam hat mit solch engstirnigen und unbegründeten Vorurteilen nichts zu tun. Der Christ wie der Hindu glauben an die Menschwerdung Gottes. Krischna ist Gottes Verkörperung und Jesus ist der Sohn Gottes. Beide Religionen lehren die Dreieinigkeit, während der Islam diese Ansichten als Aberglauben verwirft. Des Christen Erlösung liegt in der Sühne, die des Hindus in der Seelenwanderung. Auch diese dogmatischen Lehrmeinungen weist der Islam zurück. Der Islam kann daher mit keinerlei Begründung auf irgendeine der vorgenannten Religionen zurückgeführt werden; er macht sich im Gegenteil zu ihrem Kritiker, indem er, was unzulänglich an ihnen ist, genau so aufzeigt, wie er das Gute darin anerkennt und sogar noch durch verbessernde Zusätze hervorhebt. Tatsächlich geschieht das fast auf jeder Seite des Korans. Dieses umfassende Buch verdankt lediglich Gott, dem Allmächtigen, seinen Ursprung, nicht aber einem Sterblichen oder einem anderen Buch. „Sage, Er hat es enthüllt, Der das Geheime kennt in den Himmeln und auf Erden."

VERS 7 und 8 lassen erkennen, welche Vorstellung die Heiden von der Persönlichkeit eines Propheten hatten. Vor allem muß er mehr als ein bloßer Sterblicher, und er muß von einem Engel begleitet sein; ferner hielten sie es für gut, wenn er Schätze, Paläste, Gärten und andere Güter besäße. Der Koran berichtigt diese abergläubischen Ansichten. Er hebt hervor, daß alle Propheten Sterbliche gewesen sind, aber daß sie, trotzdem sie in allen menschlichen Schwächen befangen waren, doch später die erhabensten Höhen erklommen und den erlesensten Charakter gewannen, und daß gerade in ihrer Menschlichkeit das Geheimnis ihrer Größe liegt. Wenn der Prophet des Islams mit reichen Schätzen und einem Gefolge von Engeln erschienen und in einem goldenen Palast abgestiegen wäre, so würde jedermann auf ihn zugelaufen sein. Wo wäre dann aber Spielraum für eine Erprobung der menschlichen Glaubenskraft geblieben und die Gelegenheit, Charakter zu beweisen? Mohammed erschien mit dem ausgesprochenen Bekenntnis, ein Sterblicher und Apostel Gottes zu sein. Ganz ohne jede Beihilfe, sowohl von Gefolgsleuten wie von Reichtümern, war er Manns genug, Arabien als Staatsganzes umzuformen, die Religionsidee der Welt zu beeinflussen und sein Ziel, die Begründung einer so noch nicht dagewesenen Bruderschaft der Menschen auf dem Wege über ein von ihm errichtetes Reich zu verwirklichen. Dieses Reich gründete er auf ein gesundes und zweckmäßiges Regierungssystem, das Gewissens- und Gedankenfreiheit gewährte und sich durch die peinlich gerechte Handhabung der Justiz und darüber hinaus durch Billigkeit einen Namen machte.

Ruku 2.

10. Gesegnet ist Derjenige, Der, wenn Er will, für dich Besseres als dies schaffen wird, nämlich Gärten, unter welchen Bäche fließen; und Er wird dir Paläste geben.*)

11. Sie verwerfen ja auch die „Stunde“. Und Wir bereiten für den, der die „Stunde“ verwirft, eine Hölle.

12. Wenn sie ihnen aus der Ferne zu Gesicht kommt, hören sie aus ihr heftiges Wüten und Brüllen.

13. Und wenn sie daselbst gefesselt in einen engen Raum geworfen werden, werden sie dort nach der Vernichtung rufen.

14. „Ruft heute nicht nach einer Vernichtung, sondern ruft nach vielen Vernichtungen!“

15. Sprich: „Ist dies besser, oder der Garten der Ewigkeit, der den Gottesfürchtigen verheißen wird? (Dieser) ist ihnen zur Belohnung und als Einkehr.

16. Ihnen sei dort, was sie begehren, ewig verweilend. Dies liegt deinem Herrn ob als eine zu erfüllende Verheißung.

17. Und eines Tages wird Er sie nebst denen, die sie außer Gott anbeten, versammeln und sagen: „Habt ihr denn diese, Meine Knechte irregeführt? Oder haben sie selber den Weg verloren?“

يَسْتَطِيعُونَ سَبِيلًا ☆ تَبَارَكَ ٱلَّذِيٓ إِن
شَآءَ جَعَلَ لَكَ خَيْرًا مِّن ذَٰلِكَ جَنَّٰتٍ
تَجْرِي مِن تَحْتِهَا ٱلْأَنْهَٰرُ وَيَجْعَل لَّكَ
قُصُورًا ☆ بَلْ كَذَّبُوا بِالسَّاعَةِ وَأَعْتَدْنَا لِمَن
كَذَّبَ بِالسَّاعَةِ سَعِيرًا ☆ إِذَا رَأَتْهُم مِّن
مَّكَانٍ بَعِيدٍ سَمِعُوا لَهَا تَغَيُّظًا وَزَفِيرًا ☆
وَإِذَآ أُلْقُوا مِنْهَا مَكَانًا ضَيِّقًا مُّقَرَّنِينَ
دَعَوْا هُنَالِكَ ثُبُورًا ☆ لَا تَدْعُوا ٱلْيَوْمَ
ثُبُورًا وَٰحِدًا وَٱدْعُوا ثُبُورًا كَثِيرًا ☆
قُلْ أَذَٰلِكَ خَيْرٌ أَمْ جَنَّةُ ٱلْخُلْدِ ٱلَّتِي وُعِدَ
ٱلْمُتَّقُونَ كَانَتْ لَهُمْ جَزَآءً وَمَصِيرًا ☆
لَّهُمْ فِيهَا مَا يَشَآءُونَ خَٰلِدِينَ كَانَ
عَلَىٰ رَبِّكَ وَعْدًا مَّسْـُٔولًا ☆ وَيَوْمَ
يَحْشُرُهُمْ وَمَا يَعْبُدُونَ مِن دُونِ ٱللَّهِ
فَيَقُولُ ءَأَنتُمْ أَضْلَلْتُمْ عِبَادِي هَٰٓؤُلَآءِ
أَمْ هُمْ ضَلُّوا ٱلسَّبِيلَ ☆ قَالُوا سُبْحَٰنَكَ

VERS 9. Den Genossen des Propheten wurden alle Schätze der Welt zu Füßen gelegt, und sie zogen als Herren in das fruchtbare, gartenreiche Mesopotamien ein. Aber all dies traf schrittweise ein, wie auch das Wachstum in der Natur schrittweise vor sich geht.

VERS 10 verweist auf die Gärten Mesopotamiens, die, wie bemerkt, zusammen mit den Palästen Persiens und denen der Caesaren, den Anhängern des Propheten zugesprochen worden waren.

18. Da werden sie antworten: „Preis Dir, es geziemte uns nicht, außer Dir andere Beschützer zu wählen; aber Du hattest sie und unsere Väter so reichlich versorgt, daß sie die Ermahnung vergaßen und ein verlorenes Volk wurden!“

19. So haben sie euch in dem, was ihr sagt, der Lüge überführt. Drum könnt ihr weder (die Strafe) abwenden, noch für euch Hilfe schaffen! Und wer von euch frevelt, ihn lassen Wir eine große Pein kosten.

20. Und Wir sandten vor dir nur solche Abgesandte, die Speise aßen und auf den Märkten umhergingen. Und Wir machten einige von euch zur Versuchung für die anderen. Werdet ihr standhaft bleiben? Denn dein Herr ist allsehend.

مَا كَانَ يَنۢبَغِى لَنَآ أَن نَّتَّخِذَ مِن دُونِكَ
مِنْ أَوْلِيَآءَ وَلَـٰكِن مَّتَّعْتَهُمْ وَءَابَآءَهُمْ حَتَّىٰ
نَسُوا ٱلذِّكْرَ ۚ وَكَانُوا قَوْمًۢا بُورًا ۞
فَقَدْ كَذَّبُوكُم بِمَا تَقُولُونَ فَمَا تَسْتَطِيعُونَ
صَرْفًا وَلَا نَصْرًا ۚ وَمَن يَظْلِم مِّنكُمْ
نُذِقْهُ عَذَابًا كَبِيرًا ۞ وَمَآ أَرْسَلْنَا قَبْلَكَ
مِنَ ٱلْمُرْسَلِينَ إِلَّآ إِنَّهُمْ لَيَأْكُلُونَ ٱلطَّعَامَ
وَيَمْشُونَ فِى ٱلْأَسْوَاقِ ۗ وَجَعَلْنَا بَعْضَكُمْ
لِبَعْضٍ فِتْنَةً ۗ أَتَصْبِرُونَ ۗ وَكَانَ رَبُّكَ
بَصِيرًا ۞

XIX. TEIL

Ruku 3.

21. Und es sprechen diejenigen, die nicht mit Unserer Begegnung rechnen: „Warum sind nicht Engel zu uns herabgesandt worden, oder warum sehen wir nicht unseren Herrn?“ Sie halten wahrlich zu viel von sich und haben sich in wildem Aufruhr erhoben.

22. An dem Tage, da sie die Engel sehen werden, an jenem Tage werden die Schuldigen keine frohe Botschaft vernehmen, sondern sie werden sagen: „Fern sei es, weit entfernt!“

23. Und herantreten werden Wir an das, was sie an Werken verrichteten, und Wir werden sie in verstreuten Staub verwandeln.

وَقَالَ ٱلَّذِينَ لَا يَرْجُونَ لِقَآءَنَا لَوْلَآ
أُنزِلَ عَلَيْنَا ٱلْمَلَـٰٓئِكَةُ أَوْ نَرَىٰ رَبَّنَا ۗ
لَقَدِ ٱسْتَكْبَرُوا فِىٓ أَنفُسِهِمْ وَعَتَوْ عُتُوًّا
كَبِيرًا ۞ يَوْمَ يَرَوْنَ ٱلْمَلَـٰٓئِكَةَ لَا
بُشْرَىٰ يَوْمَئِذٍ لِّلْمُجْرِمِينَ وَيَقُولُونَ حِجْرًا
مَّحْجُورًا ۞ وَقَدِمْنَآ إِلَىٰ مَا عَمِلُوا مِنْ
عَمَلٍ فَجَعَلْنَاهُ هَبَآءً مَّنثُورًا ۞ أَصْحَابُ

24. Die Insassen des Paradieses werden an jenem Tage einen besseren Aufenthaltsort haben und eine schönere Ruhestätte.

25. Und am gleichen Tage wird sich der Himmel spalten samt den Wolken, und die Engel werden in einer Sendung herabgesandt werden.

26. An jenem Tage wird die wahre Herrschaft dem Allgütigen gehören; und es wird für die Ungläubigen ein schwieriger Tag sein.*)

27. Und an dem Tag, da der Gottlose sich in die Hände beißen wird, wird er sagen: „O wäre ich doch einen Weg mit dem Gesandten gegangen!

28. O wehe mir, ich wollte, ich hätte nicht solch einen zum Freunde genommen!

29. Gewiß hat er mich von der Ermahnung abgeführt, nachdem sie mir kam; denn dem Satan mißrät es, dem Menschen zu helfen!“*)

ٱلْجَنَّةِ يَوْمَئِذٍ خَيْرٌ مُّسْتَقَرًّا وَأَحْسَنُ
مَقِيلًا ☆ وَيَوْمَ تَشَقَّقُ ٱلسَّمَآءُ بِٱلْغَمَٰمِ
وَنُزِّلَ ٱلْمَلَٰٓئِكَةُ تَنزِيلًا ☆ ٱلْمُلْكُ
يَوْمَئِذٍ ٱلْحَقُّ لِلرَّحْمَٰنِ ۚ وَكَانَ يَوْمًا عَلَى
ٱلْكَٰفِرِينَ عَسِيرًا ☆ وَيَوْمَ يَعَضُّ ٱلظَّالِمُ
عَلَىٰ يَدَيْهِ يَقُولُ يَٰلَيْتَنِى ٱتَّخَذْتُ مَعَ
ٱلرَّسُولِ سَبِيلًا ☆ يَٰوَيْلَتَىٰ لَيْتَنِى لَمْ
أَتَّخِذْ فُلَانًا خَلِيلًا ☆ لَّقَدْ أَضَلَّنِى عَنِ
ٱلذِّكْرِ بَعْدَ إِذْ جَآءَنِى ۗ وَكَانَ ٱلشَّيْطَٰنُ
لِلْإِنسَٰنِ خَذُولًا ☆ وَقَالَ ٱلرَّسُولُ يَٰرَبِّ

VERS 26. Die mit fieberhaftem Eifer unternommenen Angriffe mekkanischer Heiden gegen den Propheten wurden sämtlich durch die Schlacht bei Badr zunichte gemacht. Vers 25 und 26 spielen auf diese Schlacht an, durch die es kund und offenbar wurde, daß des Allmächtigen Hand in eigener Sache gefochten hatte, als Er Sich der kleinen, mangelhaft gerüsteten Schar der Moslems bediente, um einen anmaßenden, wohlgerüsteten und starken Widersacher aus dem Felde zu schlagen. Man vergleiche auch 8:11, wo das rechtzeitige Eingreifen eines Unwetters in die Schlacht mit wohlverständlicher Genugtuung erwähnt wird. Das war ein Tag des Hochgefühls für die Moslems, ein Tag der Niedergeschlagenheit und Beschämung für den Widerpart des Islams, weil dieser eine Tag genügte, auf der Gegnerseite das ganze Gebäude der Macht zusammenstürzen zu lassen.

VERS 29. Die Anwendung des Wortes „Satan“ ist eine sehr verschiedene. Da der Koran aber immer die Wirklichkeit vor Augen hat, so braucht er nicht erst in der körperlosen Geisterwelt zu suchen, um auf das Böse zu stoßen. Wenn irgend etwas der Natur nahesteht, ohne sich doch ganz mit ihr zu decken, so ist es der Mensch, der ebenso leicht ihren Spuren folgt, wie er sich von ihr abwendet. Das Widerstreben gegen das Natürliche im passiven wie im aktiven Sinne empfindet die dem „Guten“ zugeneigte Seite des Menschen als das Dämonische, das sie auch in propagandistischem Eifer gern das „Teuflische“ oder „Satanische“ nennt. Das Wort „Satan“ wird hier in Gegenüberstellung mit dem Wort „Freund“ gebraucht, das die wohltätigen Kräfte, Neigungen und Regungen im Menschen personifiziert. Man sieht also, daß Satan im Koran nichts anderes als die Bösewichter bedeutet.

30. Und der Abgesandte rief aus: „O mein Herr, wahrlich, mein Volk hält diesen Koran für wertlos!"

31. Also machten Wir für jeden Propheten einen Feind unter den Sündern; dein Herr jedoch genügt als Rechtleiter und Helfer.

32. Und es sagen die Ungläubigen: „Warum ist denn der Koran ihm nicht auf einmal herabgesandt worden?" Es geschah, auf daß Wir dir damit das Herz stärkten, und (eben deshalb) haben Wir ihn nach gutem Plan zusammengestellt.*)

إِنَّ قَوْمِي اتَّخَذُوا هَٰذَا الْقُرْآنَ مَهْجُورًا ☆
وَكَذَٰلِكَ جَعَلْنَا لِكُلِّ نَبِيٍّ عَدُوًّا مِّنَ
الْمُجْرِمِينَ وَكَفَىٰ بِرَبِّكَ هَادِيًا وَنَصِيرًا ☆
وَقَالَ الَّذِينَ كَفَرُوا لَوْلَا نُزِّلَ عَلَيْهِ
الْقُرْآنُ جُمْلَةً وَاحِدَةً ۚ كَذَٰلِكَ لِنُثَبِّتَ
بِهِ فُؤَادَكَ وَرَتَّلْنَاهُ تَرْتِيلًا ☆ وَلَا

VERS 32. Wäre der Koran am ersten Tage bereits in vollem Umfang entrollt worden, so hätte das in erzieherischer Hinsicht eine sehr unterschiedliche Wirkung ausgeübt. Mit gutem Grund dauerte es dreiundzwanzig Jahre, ehe er, und zwar in wohlbemessenen und geordneten Abschnitten, sich ganz der Menschheit enthüllte. Man muß zum Verständnis dieser Tatsache wieder auf die bekannte Lage des Volkstums in Arabien zurückgreifen. Der Bildungsgrad der damaligen Bevölkerung war der denkbar niedrigste. Und es galt, so gut wie alles einzureißen, was den Stolz der arabischen Vorstellungswelt ausmachte, wenn man reformieren wollte. Wir können uns heute noch leicht in die Lage dieser gänzlich Unwissenden, in falschen Anschauungen Dahinlebenden versetzen und werden dann begreifen, wie ihnen hätte zumute sein müssen, wenn ihnen plötzlich eine Hochflut zwar klarer, aber doch unverstandener Wahrheiten, so wie sie der Natur entspringen und ohne alle pädagogische Vorsicht, vorgetragen worden wäre. Deshalb verkündete das Buch mit vollem Bedacht: „Wir haben den Koran in der richtigen Ordnung gebracht."

Es ist eine der angenehmsten Empfindungen, die den Lernenden mit dem Gefühl völliger Sicherheit erfüllt, wenn er die ordnende Meisterhand über dem Gesamtsinn eines weitverzweigten Werkes verspürt. Nirgends tritt die enge Verwandtschaft des geistgeborenen Gebildes mit der großen Schöpfung des Weltganzen deutlicher und glaubhafter zutage. Immer ist ein bedeutendes Werk wie ein Stück Natur. Deshalb läßt sich begreifen: Dieselben Gesetze des Wachsens und langsamen Fortschreitens, wie jene sie aufweist, müssen auch bei diesem walten, müssen also auch aus einer Darlegung, wie der Koran sie bietet, hervorleuchten. An Stelle eines philosophischen Systems ist im Koran zudem die unmittelbare Lebenserfahrung getreten. Aus der Wirklichkeit, der Not des Alltags sind seine Gesetze. Verhaltungsmaßregeln und Ratschläge geboren, die sich, gerade wegen ihres unverhüllt schroffen Gegensatzes zum Gewohnten Schritt für Schritt Bahn zu brechen hatten und nicht eher als Schößlinge eingesetzt werden durften, als bis der Boden für sie und ihre Nachkömmlinge vorsorglich bereitet war. Nur so kann man es nachträglich verstehen, wie sich eine weitverzweigte Menschengemeinschaft der sich beständig glanzvoll erweiternden Offenbarung immer williger einordnete, wie sie sich anpassen ließ und allmählich selbst anpaßte, wie schließlich all das Neue, Fremde ihr freies Eigentum wurde, und sie am Ende selber tätig zur Vermehrung dieses Besitzes beitrug. Welche überlegene Weisheit daher, den Koran in dieser Form darzubieten und es nicht darauf ankommen zu lassen, daß der erste Feuereifer durch ein Allzuviel des auf einmal Gebotenen erstickt wurde.

Denn allerdings stürzte sich innerhalb des engeren Kreises der Gläubigen sogleich alles mit Begeisterung auf die neue Lehre, die vom Propheten bis herab zum letzten Mann eifrig dem Gedächtnis eingeprägt wurde, um ja keines der kostbaren Worte ver-

33. Und sie werden dir keinen Fall vortragen, für den Wir dir nicht die richtige Beurteilung und die beste Lösung gebracht hätten.*)

34. Diejenigen, die, auf ihren Gesichtern liegend, zur Hölle versammelt werden, diese haben den schlimmsten Wohnort und sind vom Wege noch mehr abgeirrt.

Ruku 4.

35. Gewiß gaben Wir Moses die Schrift und machten seinen Bruder Aaron zum Gehilfen.

يَأْتُونَكَ بِمَثَلٍ إِلَّا جِئْنَاكَ بِالْحَقِّ
وَأَحْسَنَ تَفْسِيرًا ۞ الَّذِينَ يُحْشَرُونَ
عَلَىٰ وُجُوهِهِمْ إِلَىٰ جَهَنَّمَ أُولَٰئِكَ شَرٌّ
مَكَانًا وَأَضَلُّ سَبِيلًا ۞ وَلَقَدْ آتَيْنَا
مُوسَى الْكِتَابَ وَجَعَلْنَا مَعَهُ أَخَاهُ هَارُونَ

---

lorengehen zu lassen. Und als höchster Ehrentitel galt es, jede einzelne Verordnung so gegenwärtig zu haben, daß man sie im Bedarfsfalle jederzeit, sei es bei Tag oder bei Nacht, zur Anwendung bringen konnte. — Der Prophet hat den Koran seinen schreibkundigen Hilfskräften überdies Wort für Wort vorgesagt; die Einteilung mit allen Einzelheiten, sogar die Benennung des Werkes ist auf den Propheten selbst zurückzuführen.

Die erste regelrechte Buchform erhielt der Koran durch den ersten Kalifen Abu Bekr, der große Sorgfalt darauf wandte, die Fassung mit allen zeitgenössischen Quellen zu vergleichen, während eine spätere Ausgabe unter dem dritten Kalifen Osman erfolgte. Auch dieser war nicht weniger gewissenhaft in der Heranziehung aller Urkunden, nur wird sein Verdienst durch sein Vervielfältigungsverfahren noch vermehrt, zu dem er auch die alten Originalschreiber als Korrektoren heranzog. War doch noch eine eben genügende Zahl von Zeitgenossen zur Stelle, die jede kleinste Abweichung auswendig berichtigen konnte.

Hatte man nun eine ganze Organisation zur Ausbreitung und zur Erklärung des Korans geschaffen, so wurde dem Gesamtunternehmen der amtliche Charakter durch den Aufdruck des königlichen Insiegels verliehen. Das geschah mit um so besserer Berechtigung, als man versichern konnte, daß der neuen Auflage die Ausgabe erster Hand von Abu Bekr zugrunde lag. Der Leitgedanken für die großzügige Werbetätigkeit, welche nun alsbald zugunsten der Botschaft Mohammeds einsetzte, waren mehrere. Daß die Verbreitung des Buches auch die Verbreitung des Islams bedeutete, war von diesen Gedanken wohl der nächstliegende. Aber es ist auch selten etwas Wirksameres für die Erhaltung der Echtheit einer heiligen Quelle getan worden. Man braucht gar nicht an die geschäftlichen Vorteile zu denken, die zu unzulässigen Vervielfältigungen verlocken mußten. Der bloße Übereifer von Neulingen auf dem Gebiet des Schreibens und Abschreibens konnte der neuen Sache durch Mißverstand unendlichen Schaden zufügen. Hatte doch der Prophet selbst mit Nachdruck auf die Gefahr hingewiesen, die dadurch entstehen konnte, daß die Abweichungen verschiedener Niederschriften voneinander zur Bildung eines Sektenwesens führen mußten, indem jede Sekte auf eine andere Fassung des Textes schwor. Wie aber konnte dem besser als durch eine amtliche Ausgabe vorgebeugt werden? Das letzte der Motive, nach dem wir nicht lange auf der Suche zu bleiben brauchen, ist rein sittlich oder sozial oder, wenn man will, beides. Ein Gesetzbuch, wie der Koran, kann auch für die Gläubigen, jung oder alt, gar nicht oft genug wortgetreu vervielfältigt werden. So gelangte die Heilige Schrift des Islams denn in einer vollendeten Form bis weit über die Grenzen beider Indien und Chinas hinaus.

VERS 33. Man kann sich an dieser Stelle darauf beschränken zu sagen, daß sich keine wie immer geartete Frage im sozialen, politischen oder geistigen Leben der Menschheit finden läßt, die nicht im Koran erschöpfend behandelt ist, und für die nicht voll befriedigende Lösungen dargeboten werden. Schon aus diesem Grunde ist der Koran das „umfassende Buch" zu nennen.

36. Darum sagten Wir: „Geht beide hin zum Volk, das Unsere Gebote lügenhaft nannte!“ Und demzufolge vernichteten Wir sie in gänzlicher Vernichtung.

37. Und das Volk Noahs, als sie die Abgesandten lügenhaft schalten, ließen Wir ertrinken und machten sie für die Menschen zum (Warnungs)zeichen; denn Wir bereiteten für die Gottlosen eine qualvolle Strafe.

38. Und (Wir vernichteten) die Aditen und die Samuditen und die Leute von Raß und viele Geschlechter dazwischen.

39. Und ein jedes (Geschlecht) warnten Wir durch Beispiele, und sie alle vernichteten Wir in gänzlicher Vernichtung.

40. Und wahrlich, sie (die Mekkaner) kamen an der Stadt vorüber, auf die ein Unglücksregen herabgesandt war. Haben sie sie nicht gesehen? Doch! Aber sie rechneten nicht mit der Auferstehung!

41. Und wenn sie dich sehen, nehmen sie dich nur zum Spott: „Ist dieser es, den Gott als einen Abgesandten geschickt?

42. Er hätte uns ja beinahe von unseren Göttern abwendig gemacht, hätten wir nicht standhaft an ihnen festgehalten!“ Aber bald werden sie einsehen, sobald sie die Strafe vor Augen haben, wer vom Wege am weitesten abgeirrt war.

43. Hast du etwa den gesehen, der seine Gelüste zum Gegenstand seiner Anbetung erkor? Wirst du wohl über ihn Vormund sein wollen?*)

وَزِيرًا ۝ فَقُلْنَا اذْهَبَآ إِلَى الْقَوْمِ الَّذِينَ
كَذَّبُوا بِآيَاتِنَا ط فَدَمَّرْنَاهُمْ تَدْمِيرًا ۝
وَقَوْمَ نُوحٍ لَّمَّا كَذَّبُوا الرُّسُلَ أَغْرَقْنَاهُمْ
وَجَعَلْنَاهُمْ لِلنَّاسِ آيَةً ط وَأَعْتَدْنَا لِلظَّالِمِينَ
عَذَابًا أَلِيمًا ۝ وَعَادًا وَثَمُودَا وَأَصْحَابَ
الرَّسِّ وَقُرُونًا بَيْنَ ذَٰلِكَ كَثِيرًا ۝ وَكُلًّا
ضَرَبْنَا لَهُ الْأَمْثَالَ وَكُلًّا تَبَّرْنَا تَتْبِيرًا ۝
وَلَقَدْ أَتَوْا عَلَى الْقَرْيَةِ الَّتِي أُمْطِرَتْ
مَطَرَ السَّوْءِ ط أَفَلَمْ يَكُونُوا يَرَوْنَهَا ج بَلْ
كَانُوا لَا يَرْجُونَ نُشُورًا ۝ وَإِذَا رَأَوْكَ
إِنْ يَتَّخِذُونَكَ إِلَّا هُزُوًا ط أَهَٰذَا الَّذِي
بَعَثَ اللَّهُ رَسُولًا ۝ إِنْ كَادَ لَيُضِلُّنَا
عَنْ آلِهَتِنَا لَوْلَآ أَنْ صَبَرْنَا عَلَيْهَا ط
وَسَوْفَ يَعْلَمُونَ حِينَ يَرَوْنَ الْعَذَابَ مَنْ
أَضَلُّ سَبِيلًا ۝ أَرَأَيْتَ مَنِ اتَّخَذَ إِلَٰهَهُ
هَوَاهُ ط أَفَأَنْتَ تَكُونُ عَلَيْهِ وَكِيلًا ۝

VERS 43. Der Koran spricht nicht nur vom Widersinn der Götzenanbetung, sondern auch von dem noch viel gefährlicheren Widersinn, wenn jemand seinen eigenen niederen Hang und seine Gelüste und Wünsche zum Range von Götzen erhebt. Nur zu leicht

44. Oder wähnst du, daß die meisten von ihnen hören oder begreifen können? Sie sind nicht anders als das Vieh; nein, sie sind vom Wege weit abgeirrt.

Ruku 5.

45. Hast du nicht gesehen, wie dein Herr den Schatten dehnt? Und hätte Er gewollt, Er hätte ihn ruhend gemacht. Alsdann machten Wir die Sonne zum Zeiger nach ihm hin.*)

أَمْ تَحْسَبُ أَنَّ أَكْثَرَهُمْ يَسْمَعُونَ أَوْ
يَعْقِلُونَ ۗ إِنْ هُمْ إِلَّا كَالْأَنْعَامِ بَلْ هُمْ
أَضَلُّ سَبِيلًا ۞ أَلَمْ تَرَ إِلَىٰ رَبِّكَ كَيْفَ
مَدَّ الظِّلَّ ج وَلَوْ شَاءَ لَجَعَلَهُ سَاكِنًا ع ثُمَّ
جَعَلْنَا الشَّمْسَ عَلَيْهِ دَلِيلًا ۞ ثُمَّ قَبَضْنَاهُ

---

umgibt der Mensch seine Schwächen mit einer Gloriole. Es geschieht in dem begreiflichen Bedürfnis, dadurch sein Menschentum wenigstens äußerlich und in den eigenen Augen zu wahren. Aber er betritt damit einen sehr gefährlichen Weg. Von der Verherrlichung der eigenen Lüste ist es zur Verherrlichung der eigenen Werke und des persönlichen Besitzes nicht weit.

Menschen, die ihr Leben lang nur daran denken, was sie und andere an Besitz in Händen haben, und überlegen, wie sie diesen mehren und zur Mehrung des Lustgefühls verausgaben können, die stehen unterhalb der Stufe des Tieres mit seinen animalischen Trieben. Das Tier befriedigt seine Bedürfnisse und bestenfalls seinen Appetit, geht aber höchst selten darüber hinaus. Übt es zu gewissen Zeiten die ihm angeborene Hamstertätigkeit, so ist diese für die betreffende Tiergattung eben der einzige Weg, sich zu erhalten, während dem Menschen eine lange Reihe von anderen Möglichkeiten und Verhaltungsweisen zu Gebote steht. Das Tier ist sich seines Sammeleifers zudem nicht weiter bewußt, während ihn der Mensch vor sich selbst gar nicht verleugnen kann und ihn oft auch gar nicht verleugnen will, indessen er mit Gier dem Erraffen und Vertilgen von irdischem Gut frönt. Freilich gebietet ihm das böse Gewissen nicht selten, seine Leidenschaften vor der Welt zu verheimlichen. Aber auch die Stimme des Gewissens läßt nicht ab, vornehmlich in der Heimlichkeit und Einsamkeit laut zu sprechen. Der Mensch weiß es, daß eine Menge viel besserer und höherer Dinge vorhanden ist, um derentwillen es zu leben lohnt. Wenn er das außer Acht läßt, so trägt die Schuld daran nur seine ungezügelte Sinnlichkeit und die Trägheit seines Verstandes.

VERS 45 und 46. Eines der Wunderphänomene, das des Schattens, das in seiner bescheidenen Schönheit vielleicht von manchem Betrachter übersehen wird, ruft in diesen Versen unser Interesse wach. — Die schenkende Gnade und Erfindungskraft Gottes zeigt sich auch in der Zu- und Abnahme des Schattens, die mit der Zu- und Abnahme der Sonnenhöhe im Sommer und im Winter zusammenhängt. Die verschiedenen Jahreszeiten, die verschiedene Schattenverhältnisse mit sich bringen, wecken die mannigfaltigen Arten der Blumen und Früchte. Auch die körperliche Verfassung des Menschen bleibt nicht unberührt von ihnen. Seine Stimmung wird durch sie entsprechend seiner Wohnart, Ernährungs- und Bekleidungsweise beeinflußt.

Die Worte „Alsdann zogen Wir ihn zu Uns mit leichtem Zug" sind so schleierzart wie der Vorgang selbst. Gedacht wird daran, daß am 21. März die Sonne wieder langsam ansteigt, bis sie am 21. Juni ihren Gipfel erreicht hat. Der Tag nimmt also unvermerkt in demselben Maße zu wie die Sonne. Dieser trockenen Feststellung könnte ein Dichter oder Maler manchen Schimmer verleihen. Aber welche Poesie liegt nicht schon in den wenigen Worten des Propheten! So langsam wie die Sonne steigt, so langsam entfaltet sich auch alles Leben. Langsam wächst Tier, Pflanze und Mensch, und wer sehr genau hinsieht, könnte dies minutenweise Abtropfen des Lebens nach dem Stande der Sonnenuhr tagtäglich verfolgen. Fürwahr, man braucht kein großer Philosoph zu sein, um bei dieser Vorstellung an die göttliche Weisheit und göttliche Freigebigkeit erinnert zu werden. An die Vergänglichkeit gemahnt wird der Beobachter

46. Alsdann zogen Wir ihn zu Uns mit leichtem Zug.

47. Und Er ist's, Der für euch die Nacht zu einer Hülle gemacht hat und den Schlaf zur Ruhe, und den Tag zum Aufstehen bestimmte.*)

48. Und Er ist's, Der die Winde als frohe Ankündigung vor Seiner Barmherzigkeit (dem Regen) herschickt, und Wir senden aus der Wolke reines Wasser herab,

49. auf daß Wir damit ein abgestorbenes Gefilde wiederbeleben. Und Wir geben es dem Vieh und den vielen Menschen, die Wir erschufen, zu trinken.

50. Und Wir haben dies sicherlich wiederholt, damit ihr eingedenk seid. Aber die meisten Menschen stimmen nur dem Leugner zu.

51. Und wenn Wir gewollt hätten, hätten Wir zu einer jeden Stadt einen Warner geschickt.

52. Drum höre den Ungläubigen nicht zu, sondern eifre mit ihm (dem Koran) gegen sie in starkem Kampfe!

53. Er ist's, Der die beiden Meere nebeneinander setzte, die-

إِلَيْنَا قَبْضًا يَسِيرًا ۞ وَهُوَ ٱلَّذِى جَعَلَ
لَكُمُ ٱلَّيْلَ لِبَاسًا وَٱلنَّوْمَ سُبَاتًا وَجَعَلَ
ٱلنَّهَارَ نُشُوراً ۞ وَهُوَ ٱلَّذِيٓ أَرْسَلَ
ٱلرِّيَاحَ بُشْرًا بَيْنَ يَدَيْ رَحْمَتِهِ ج وَأَنزَلْنَا
مِنَ ٱلسَّمَآءِ مَآءً طَهُوراً ۞ لِّنُحْيِيَ بِهِ بَلْدَةً
مَّيْتًا وَنُسْقِيَهُ مِمَّا خَلَقْنَآ أَنْعَامًا وَأَنَاسِيَّ
كَثِيرًا ۞ وَلَقَدْ صَرَّفْنَاهُ بَيْنَهُمْ لِيَذَّكَّرُوا ز
فَأَبَىٰٓ أَكْثَرُ ٱلنَّاسِ إِلَّا كُفُوراً ۞ وَلَوْ
شِئْنَا لَبَعَثْنَا فِى كُلِّ قَرْيَةٍ نَّذِيرًا ۞ فَلَا
تُطِعِ ٱلْكَافِرِينَ وَجَاهِدْهُم بِهِ جِهَاداً
كَبِيراً ۞ وَهُوَ ٱلَّذِى مَرَجَ ٱلْبَحْرَيْنِ
هَٰذَا عَذْبٌ فُرَاتٌ وَهَٰذَا مِلْحٌ أُجَاجٌ ج

naturgemäß bei Erreichung des Scheitelpunktes. In jedem Jahre wird der Älterwerdende den Kalender in der Mitte des Jahres genauer betrachten. Während bis dahin Überfluß und Pracht den Plan beherrschten, nimmt jetzt die Wärme ganz allmählich ab; der Übergang ist so unmerklich, daß jegliches Geschöpf sich an die Veränderung langsam gewöhnen kann, auch hier hat die höhere Weisheit vorgesorgt.

Uns das Dasein und seine Lenkung im kleineren Spiegel zu zeigen, wiederholt sich der Schöpfungsakt in Gestalt des Sonnen-An- und -Abstieges alltäglich. In der Mittagshitze werden die Schatten, die frühmorgens bei Sonnenaufgang noch langgestreckt waren, ganz merklich kürzer, um nach dieser Stunde der ursprünglichen Länge wieder zuzustreben. Zur Winterszeit tritt dieser Vorgang für Mensch, Tier und Pflanze mit anwachsender Kälte nur immer frühzeitiger ein. Wir haben nun Muße, uns einem dem Winterschlaf ähnlichen Ruhezustand zu überlassen und uns Gedanken über Gott und das All hinzugeben.

VERS 47. Eine andere Gnade göttlicher Vorsehung ist der Vorhang der Nacht. Gott läßt ihn hinter dem Drama des Tages fallen und verweist alles rege Leben zum Schlaf und zur Erholung, auf daß nach Tagesanbruch alles neugeboren mit voller Energie und Kraft dem neuen Morgen und seinen Aufgaben zustrebe.

ses süß, durstlöschend, und jenes salzig, bitter, und Er machte zwischen den beiden eine Scheidewand und eine feste Grenze.*)

54. Und Er ist's, Der aus Wasser den Menschen erschuf und ihm Verwandtschaft und Verschwägerung gab; und dein Herr kann alles tun.

55. Aber sie beten außer Gott das an, was ihnen weder nützen noch schaden kann; denn der Ungläubige ist gegen seinen Herrn Helfer.

56. Und Wir sandten dich nur als einen Freudenboten und einen Warner.

57. Sprich: „Ich verlange von euch dafür keinen anderen Lohn, als daß, wer da will, den rechten Weg zu seinem Herrn nehme.“*)

58. Und vertraue auf den Ewiglebendigen, Der nie sterben wird, und preise Sein Lob, und Er genügt als Kenner der Sünden Seiner Knechte,

59. Der in sechs Zeitabschnitten die Himmel schuf und die Erde, und was zwischen ihnen ist, und Sich dann auf Seinen Thron setzte — der Allgütige! Frage nach Ihm einen Kundigen!

وَجَعَلَ بَيْنَهُمَا بَرْزَخًا وَحِجْرًا مَّحْجُورًا ☆
وَهُوَ ٱلَّذِى خَلَقَ مِنَ ٱلْمَآءِ بَشَرًا فَجَعَلَهُ
نَسَبًا وَصِهْرًا وَكَانَ رَبُّكَ قَدِيرًا ☆
وَيَعْبُدُونَ مِن دُونِ ٱللَّهِ مَا لَا يَنفَعُهُمْ
وَلَا يَضُرُّهُمْ وَكَانَ ٱلْكَافِرُ عَلَىٰ رَبِّهِ
ظَهِيرًا ☆ وَمَآ أَرْسَلْنَاكَ إِلَّا مُبَشِّرًا
وَنَذِيرًا ☆ قُلْ مَآ أَسْأَلُكُمْ عَلَيْهِ مِنْ
أَجْرٍ إِلَّا مَن شَآءَ أَن يَتَّخِذَ إِلَىٰ رَبِّهِ
سَبِيلًا ☆ وَتَوَكَّلْ عَلَى ٱلْحَىِّ ٱلَّذِى لَا
يَمُوتُ وَسَبِّحْ بِحَمْدِهِ وَكَفَىٰ بِهِ بِذُنُوبِ
عِبَادِهِ خَبِيرًا ☆ ٱلَّذِى خَلَقَ ٱلسَّمَاوَاتِ
وَٱلْأَرْضَ وَمَا بَيْنَهُمَا فِى سِتَّةِ أَيَّامٍ ثُمَّ
ٱسْتَوَىٰ عَلَى ٱلْعَرْشِ ٱلرَّحْمَٰنُ فَسْأَلْ بِهِ

VERS 53. Hier ist vom Salz der See die Rede, das durch Verdunstung vom Wasser geschieden in der Tiefe zurückbleibt. Der reine Dunst wird dagegen auf leichten Schwingen zu lichten Höhen fortgetragen, wo er sich an Gipfeln verfängt, alsdann in Gestalt des Regens auf Feld und Acker herniedergeht und sich in Becken sammelt. In Bäche und Flüsse umgewandelt, eilt er dem Meere wieder zu, um von der Sonne alsbald aufs neue emporgehoben den Kreislauf von frischem zu beginnen. Auch hier vollzieht sich der Gang der Ereignisse lautlos und einheitlich, ohne Unterbrechung; und doch ist es für unsere Begriffe, wie wenn eine Scheidewand zwischen Süß- und Salzwasser bestünde. Staunenswert ist auch dieses Wunder der Schöpfung. Wie viele Wunder noch, und wann werden wir sehend werden?

VERS 57. Der Prophet suchte für sich keinerlei Sondervorteile, noch erwartete er für seine harte Arbeit irgendwelchen Lohn. Seiner Wünsche ganzes Ziel war, sein Volk zu erretten, es emporzuheben und zu erbauen. Das Reich, das er eroberte, die Krone, die er besaß, gab er der Nation zum Geschenk, nicht etwa seiner Familie. Dergestalt muß es jedermann bestätigt finden, daß hier den Worten die unverfälschten Taten folgten, und daß von vornherein hinter den Worten nichts als die reinsten Absichten standen.

60. Wenn ihnen aber gesagt wird: „Fallet nieder vor dem Allgütigen!“, antworten sie: „Und wer ist der Allgütige? Sollen wir etwa niederfallen vor Dem, Den du uns anbefiehlst?“ Und es mehrt nur ihre Abneigung!

Ruku 6.*)

61. Gesegnet sei Derjenige, Der die Planeten in dem Himmel schuf und in ihn eine Leuchte und einen strahlenden Mond setzte.

62. Und Er ist's, Der die Nacht und den Tag aufeinanderfolgend schuf für den, der eingedenk oder dankbar sein will.

63. Und die Knechte des Allgütigen sind diejenigen, die auf Erden demütig wandeln und, wenn die Toren mit ihnen reden, nur sagen: „Friede!“

64. Und diejenigen, die sich des Nachts vor ihrem Herrn betend niederwerfen und stehen.

65. Und diejenigen, die sagen: „O unser Herr, wende von uns die Pein der Hölle ab!“ Wahrlich, ihre Pein ist andauernd;

66. sicherlich, sie ist ein übler Aufenthalt und ein (schlimmer) Wohnort.

67. Und diejenigen, die, wenn sie Ausgaben machen, weder verschwenden noch geizen, sondern dazwischen die Mitte halten;

خَبِيراً ☆ وَإِذَا قِيلَ لَهُمُ اسْجُدُوا لِلرَّحْمٰنِ
قَالُوا وَمَا الرَّحْمٰنُ أَنَسْجُدُ لِمَا تَأْمُرُنَا
وَزَادَهُمْ نُفُوراً ☆ تَبَارَكَ الَّذِي جَعَلَ
فِي السَّمَاءِ بُرُوجاً وَجَعَلَ فِيهَا سِرَاجاً
وَقَمَراً مُنِيراً ☆ وَهُوَ الَّذِي جَعَلَ اللَّيْلَ
وَالنَّهَارَ خِلْفَةً لِمَنْ أَرَادَ أَنْ يَذَّكَّرَ أَوْ
أَرَادَ شُكُوراً ☆ وَعِبَادُ الرَّحْمٰنِ الَّذِينَ
يَمْشُونَ عَلَى الْأَرْضِ هَوْناً وَإِذَا خَاطَبَهُمُ
الْجَاهِلُونَ قَالُوا سَلَاماً ☆ وَالَّذِينَ
يَبِيتُونَ لِرَبِّهِمْ سُجَّداً وَقِيَاماً ☆ وَالَّذِينَ
يَقُولُونَ رَبَّنَا اصْرِفْ عَنَّا عَذَابَ
جَهَنَّمَ إِنَّ عَذَابَهَا كَانَ غَرَاماً ☆ إِنَّهَا
سَاءَتْ مُسْتَقَرّاً وَمُقَاماً ☆ وَالَّذِينَ إِذَا
أَنْفَقُوا لَمْ يُسْرِفُوا وَلَمْ يَقْتُرُوا وَكَانَ بَيْنَ

RUKU 6. Es werden die Eigenschaften genannt, die einen getreuen Moslem auszeichnen. Im Vordergrunde finden wir das Gefühl der Wärme für die Menschheit und das der Dankbarkeit gegen ihren Schöpfer. Gerade weil die Geschichte der Barbarei eines Volkes vor uns aufgerollt wird, unter dem Mord, Raub, Brandstiftung und moralische Liederlichkeit so weit verbreitet herrschen wie nirgendwo sonst, erfüllt uns das Dankgefühl doppelt lebhaft. Denn wir kennen auch die Fortsetzung der Geschichte und dürfen daraus die frohe Überzeugung herleiten: So gut also ist trotz aller Schwächen die menschliche Natur, daß sie unter höherer Führung sich doch immer wieder in das Gegenteil eines Zustandes innerer Häßlichkeit verwandeln kann. Blickt also auf die Gemeinde der Frommen, Opfervollen und Selbstbeherrschten! Seht auf ihre innere Kultur, und dann wagt es noch, undankbar zu sein!

68. und diejenigen, welche neben Gott keinen anderen Gott anrufen und keine Seele töten — was Gott verboten hat —, es sei denn um der Gerechtigkeit willen, und nicht Unzucht treiben; denn wer dies tut, den trifft eine entsprechende Strafe.

69. Verdoppelt wird ihm die Strafe am Tage der Auferstehung, und darinnen wird er verachtet bleiben.

70. Ausgenommen ist der, der sich bekehrt und gläubig wird und gute Werke tut. Denen wandelt Gott ihr Schlechtes in Gutes um, und Gott ist allverzeihend, allbarmherzig.

71. Und wer bereut und Gutes tut, bekehrt sich zu Gott in wirklicher Bekehrung.

72. Auch diejenigen (sind Knechte Gottes), die nichts Falsches bezeugen, und die, wenn sie an loser Rede vorbeikommen, dieser vornehm ausweichen,

73. und diejenigen, die, wenn ihnen die Lehren ihres Herrn gebracht werden, andächtig lauschen und schauen.

74. Und diejenigen, die sagen: „O unser Herr, schenke uns an unseren Gattinnen und Kindern Augentrost und mache uns für die Gottesfürchtigen zum Wegweiser!“

75. Diese werden mit dem höchsten Platz belohnt, da sie standhaft waren, und empfangen werden sie dorten mit Lebensgruß und Friedensgruß,

76. sich drin aufhaltend. Wie schön ist der Platz als Wohnung und Ruhestätte!

77. Sprich: „Mein Herr würde sich nicht viel um euch kümmern, wenn ihr Ihn nicht anriefet. Nun

ذٰلِكَ قَوَامًا ۞ وَٱلَّذِينَ لَا يَدْعُونَ مَعَ
ٱللَّهِ إِلٰهًا ءَاخَرَ وَلَا يَقْتُلُونَ ٱلنَّفْسَ ٱلَّتِى
حَرَّمَ ٱللَّهُ إِلَّا بِٱلْحَقِّ وَلَا يَزْنُونَ ۚ وَمَن
يَفْعَلْ ذٰلِكَ يَلْقَ أَثَامًا ۞ يُضَاعَفْ لَهُ
ٱلْعَذَابُ يَوْمَ ٱلْقِيَامَةِ وَيَخْلُدْ فِيهِ مُهَانًا ۞
إِلَّا مَن تَابَ وَءَامَنَ وَعَمِلَ عَمَلًا صَالِحًا
فَأُولَٰٓئِكَ يُبَدِّلُ ٱللَّهُ سَيِّـَٔاتِهِمْ حَسَنَاتٍ ۗ
وَكَانَ ٱللَّهُ غَفُورًا رَّحِيمًا ۞ وَمَن تَابَ
وَعَمِلَ صَالِحًا فَإِنَّهُ يَتُوبُ إِلَى ٱللَّهِ
مَتَابًا ۞ وَٱلَّذِينَ لَا يَشْهَدُونَ ٱلزُّورَ
وَإِذَا مَرُّوا بِٱللَّغْوِ مَرُّوا كِرَامًا ۞ وَٱلَّذِينَ
إِذَا ذُكِّرُوا بِـَٔايَاتِ رَبِّهِمْ لَمْ يَخِرُّوا عَلَيْهَا
صُمًّا وَعُمْيَانًا ۞ وَٱلَّذِينَ يَقُولُونَ رَبَّنَا
هَبْ لَنَا مِنْ أَزْوَاجِنَا وَذُرِّيَّاتِنَا قُرَّةَ
أَعْيُنٍ وَٱجْعَلْنَا لِلْمُتَّقِينَ إِمَامًا ۞ أُولَٰٓئِكَ
يُجْزَوْنَ ٱلْغُرْفَةَ بِمَا صَبَرُوا وَيُلَقَّوْنَ فِيهَا
تَحِيَّةً وَسَلَامًا ۞ خَالِدِينَ فِيهَا ۚ حَسُنَتْ
مُسْتَقَرًّا وَمُقَامًا ۞ قُلْ مَا يَعْبَؤُا بِكُمْ رَبِّى

habt ihr (die Wahrheit) der Lüge geziehen; drum wird euch wahrlich anhaftende Strafe treffen!“

26. Die Dichter.

(Asch-scho‘arâ.)

Mekkanisch, 227 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Allgütiger, allhörender, allwissender Gott!

2. Dieses sind die Verse des deutlichen Buches.

3. Vielleicht härmst du deine Seele zu Tode, daß sie nicht gläubig werden.*)

4. Hätten Wir gewollt, Wir hätten ihnen vom Himmel ein Zeichen herabgesandt, dem sich ihre Nacken demütig gebeugt hätten.

5. Und nie kam zu ihnen irgendeine neue Ermahnung von dem Allgütigen, von der sie sich nicht abwendeten.

6. Nun haben sie geleugnet; drum wird ihnen bald die Kunde dessen bekannt werden, worüber sie spotteten.

7. Sehen sie denn nicht die Erde an, wie viele schöne, edle Gattungen Wir auf ihr sprossen ließen?

لَوْلَا دُعَآؤُكُمْ ۚ فَقَدْ كَذَّبْتُمْ فَسَوْفَ
يَكُونُ لِزَامًا ☆ ع

سُورَةُ الشُّعَرَآءِ

مَكِّيَّةٌ وَهِيَ ٢٢٧ آيَةً

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

طٰسٓمٓ ☆ تِلْكَ ءَايَٰتُ ٱلْكِتَٰبِ ٱلْمُبِينِ ☆
لَعَلَّكَ بَٰخِعٌ نَّفْسَكَ أَلَّا يَكُونُوا۟ مُؤْمِنِينَ ☆
إِن نَّشَأْ نُنَزِّلْ عَلَيْهِم مِّنَ ٱلسَّمَآءِ ءَايَةً
فَظَلَّتْ أَعْنَٰقُهُمْ لَهَا خَٰضِعِينَ ☆ وَمَا
يَأْتِيهِم مِّن ذِكْرٍ مِّنَ ٱلرَّحْمَٰنِ مُحْدَثٍ إِلَّا
كَانُوا۟ عَنْهُ مُعْرِضِينَ ☆ فَقَدْ كَذَّبُوا۟
فَسَيَأْتِيهِمْ أَنۢبَٰٓؤُا۟ مَا كَانُوا۟ بِهِۦ يَسْتَهْزِءُونَ ☆
أَوَلَمْ يَرَوْا۟ إِلَى ٱلْأَرْضِ كَمْ أَنۢبَتْنَا فِيهَا
مِن كُلِّ زَوْجٍ كَرِيمٍ ☆ إِنَّ فِى ذَٰلِكَ

VERS 3. Wir erfahren es in lebhaftester und eindruckvollster Darstellung, welche Wirkung es auf den Propheten tat, wenn er ein armes, unwissendes Menschenkind an seinem Unglauben Schiffbruch leiden sah. Von seiner hohen Stellung herabgestiegen, erbarmte er sich in schlichter Teilnahme, und er, der große Dulder, fühlte sich, der Mensch zum Menschen, unwiderstehlich hingezogen, nur um zu retten und zu helfen. Hier galt keine Schonung des eigenen Ichs. Unter Vernachlässigung von Schlaf, Speise, Gemütsruhe und Gesundheit, ja wichtiger und dringlicher Geschäfte, bestand er darauf, einzugreifen. War sein Mühen umsonst, konnte er die Menschen nicht dazu bringen, selbst Hand anzulegen und an ihrer Rettung mitzuarbeiten, so wollte Sterbenstraurigkeit ihn befallen, und es war ihm, als ob er schon selbst dahingegangen sei. Laß die, die die Führer eines Volkes zu sein begehren, sich an ein solches Vorbild halten; denn solange der Führer nicht selbst an den Leiden der Menschheit mitleidet, kann er die Herzen nie gewinnen und die Not des Tages und des einfachen Mannes nie verstehen.

8. Hierin liegt doch bestimmt ein Beweisgrund; doch sind die meisten von ihnen nicht Gläubige!

9. Und dein Herr, Er ist wahrlich der Allgewaltige, der Allbarmherzige.

Ruku 2.

10. Und als dein Herr den Moses berief: „Geh hin zu dem ungerechten Volke,

11. dem Volke Pharaos, ob sie nicht Gott fürchten wollen".

12. erwiderte er: „O mein Herr, ich fürchte, daß sie mich als einen Lügner ablehnen.

13. und daß meine Brust beengt wird und meine Zunge sich nicht lösen wird. So schicke nach Aaron!

14. Auch haben sie eine Anklage gegen mich: drum fürchte ich, daß sie mich töten werden."*)

15. Er erwiderte: „Keineswegs! Also geht beide hin mit Unseren Geboten, Wir sind mit euch (und) hören euch zu!

16. Drum geht zu Pharao und sagt: ‚Wir sind Gesandte vom Herrn der Welten.

17. Laß die Kinder Israels mit uns ziehen.' "

18. (Pharao) sprach: „Haben wir dich als Kind nicht bei uns erzogen, und weiltest du unter uns nicht viele Jahre deines Lebens?

لَآيَةً ۖ وَمَا كَانَ أَكْثَرُهُم مُّؤْمِنِينَ ۝
وَإِنَّ رَبَّكَ لَهُوَ الْعَزِيزُ الرَّحِيمُ ۝ وَإِذْ
نَادَىٰ رَبُّكَ مُوسَىٰ أَنِ ائْتِ الْقَوْمَ
الظَّالِمِينَ ۝ قَوْمَ فِرْعَوْنَ ۚ أَلَا يَتَّقُونَ ۝
قَالَ رَبِّ إِنِّي أَخَافُ أَن يُكَذِّبُونِ ۝
وَيَضِيقُ صَدْرِي وَلَا يَنطَلِقُ لِسَانِي
فَأَرْسِلْ إِلَىٰ هَارُونَ ۝ وَلَهُمْ عَلَيَّ ذَنبٌ
فَأَخَافُ أَن يَقْتُلُونِ ۝ قَالَ كَلَّا ۖ فَاذْهَبَا
بِآيَاتِنَا ۖ إِنَّا مَعَكُم مُّسْتَمِعُونَ ۝ فَأْتِيَا
فِرْعَوْنَ فَقُولَا إِنَّا رَسُولُ رَبِّ الْعَالَمِينَ ۝
أَنْ أَرْسِلْ مَعَنَا بَنِي إِسْرَائِيلَ ۝ قَالَ
أَلَمْ نُرَبِّكَ فِينَا وَلِيدًا وَلَبِثْتَ فِينَا مِنْ
عُمُرِكَ سِنِينَ ۝ وَفَعَلْتَ فَعْلَتَكَ الَّتِي

VERS 14 wirft ein Blitzlicht auf Rechtsprechung, Rechtsauffassung und Rechtsbegriffe im alten Ägypten. Es wird auf 28:15 Bezug genommen, wo die Rede von der Tötung des Ägypters ist. Moses, der Landfremde und an Kindes Statt angenommene Knecht, hat einen Angehörigen des Herrenvolkes, einen Peiniger seiner Stammesgenossen, in ehrlichem Streit erschlagen. Moses sagt: „die Ägypter bezichtigten mich eines Mordes". Das bedeutet indessen keineswegs, daß er vor Gott schuldig war. Moses konnte billigerweise dieses Vorfalles wegen nicht als Verbrecher behandelt werden. Jedoch fühlte er, daß man den Fall zum Vorwand nehmen würde, um Hand an ihn zu legen.

19. Trotzdem tatest du die Tat, die du begangen; du bist der Undankbaren einer."

20 Er erwiderte: „Ich tat es wohl damals, aber ich war unwissend.*)

21. Und ich floh von euch, da ich euch fürchtete. Aber nun gab mir mein Herr Weisheit und machte mich zu einem Abgesandten.

22. Und ist das etwa eine Gnade, die du mir vorhältst, daß du die Kinder Israels geknechtet hast?"*)

23. Pharao sagte: „Und wer ist der Herr der Welten?"

24. Er antwortete: „Der Herr der Himmel und der Erde, und was zwischen beiden ist. Wenn ihr doch Vertrauende würdet!"

25. Da sprach er (Pharao) zu denen, die um ihn waren: „Hört ihr denn nicht?"

26. Dieser fuhr fort: „(Er ist) euer Herr, so wie der Herr eurer Vorfahren."

27. Er (Pharao) aber sagte: „Euer Gesandter, der zu euch abgesandt wurde, ist ja wirklich ein Verrückter."

28. Er (Moses) sprach: „(Er ist) der Herr des Ostens und des

فَعَلْتَ وَأَنْتَ مِنَ ٱلْكَافِرِينَ ☆ قَالَ
فَعَلْتُهَآ إِذاً وَأَنَا مِنَ ٱلضَّآلِّينَ ☆ فَفَرَرْتُ
مِنْكُمْ لَمَّا خِفْتُكُمْ فَوَهَبَ لِي رَبِّي
حُكْماً وَجَعَلَنِي مِنَ ٱلْمُرْسَلِينَ ☆ وَتِلْكَ
نِعْمَةٌ تَمُنُّهَا عَلَيَّ أَنْ عَبَّدْتَ بَنِي
إِسْرَآءِيلَ ☆ قَالَ فِرْعَوْنُ وَمَا رَبُّ
ٱلْعَالَمِينَ ☆ قَالَ رَبُّ ٱلسَّمَاوَاتِ وَٱلْأَرْضِ
وَمَا بَيْنَهُمَا إِنْ كُنْتُمْ مُوقِنِينَ ☆ قَالَ
لِمَنْ حَوْلَهُ أَلَا تَسْتَمِعُونَ ☆ قَالَ
رَبُّكُمْ وَرَبُّ آبَآئِكُمُ ٱلْأَوَّلِينَ ☆
قَالَ إِنَّ رَسُولَكُمُ ٱلَّذِيٓ أُرْسِلَ إِلَيْكُمْ
لَمَجْنُونٌ ☆ قَالَ رَبُّ ٱلْمَشْرِقِ

VERS 20. Moses übte Justiz an einem Schuldigen, dessen Übergriffen er Einhalt tun wollte, der dies aber seinerseits als einen Eingriff in seine Rechte betrachtete und selbst zu Tätlichkeiten überging. In seiner zornigen Erregung fand Moses kein anderes Mittel, sich des Angreifers zu erwehren, als selbst mit Schlägen zu antworten. Daß ein solcher Schlag unglücklich ausfiel, konnte er nicht voraussehen. Der Tod trat ein, aber Moses war in diesem Falle kein Mörder, sondern allenfalls ein Totschläger.

VERS 22. Pharao erinnerte Moses an das Entgegenkommen, das er ihm bei seiner Erziehung bewiesen hatte; aber Moses setzte ihn in Verlegenheit, denn er hielt Pharao vor, er habe das ganze Volk, dem er (Moses) entstammte, versklavt und es dermaßen heruntergebracht, daß es nicht einmal mehr in den eigenen Augen Achtung genoß, geschweige denn auf bessere Zeiten hoffte. „Deine Bedrückung ließ meine Mutter mich im Nil aussetzen, und deshalb wurde ich von dir aufgefunden und im Palast erzogen. Nennst du das Gnade?" Der Vorgang der Versklavung des Besiegten wird hier als eine natürliche Folge seiner Niederlage geschildert. Wer immer dem Zustande der Versklavung zu entgehen wünscht, der sehe deshalb zu, daß er nicht erst unter fremde Botmäßigkeit gerät.

Westens, und dessen, was zwischen beiden ist. Wenn ihr es doch begreifen möchtet!“

29. Er (Pharao) erwiderte: „Wenn du einen anderen Gott als mich nimmst, werde ich dich ganz gewiß zu einem der Gefangenen machen!“

30. Er (Moses) sagte: „Aber wenn ich dir etwas Offenbares bringe?“

31. Er (Pharao) erwiderte: „Also bringe es, wenn du zu den Wahrhaftigen gehörst!“

32. Und (Moses) warf seinen Stab hin, und da war dieser ein deutlicher Drache.

33. Dann nahm er seine Hand hervor, und da erschien sie für die Zuschauer weiß.

Ruku 3.

34. Er sagte zu den Oberen um ihn: „Dieser ist ja ein kenntnisreicher Zauberer,

35. er will euch aus eurem Lande durch seine Zauberei vertreiben. Was ratet ihr also?“

36. Sie antworteten: „Halte ihn und seinen Bruder hin, und schicke nach den Städten Boten;

37. sie sollen dir einen jeden kenntnisreichen Zauberer holen.“

38. Da wurden die Zauberer zu einer anberaumten Zeit eines bekanntgegebenen Tages versammelt.

39. Und es wurden die Leute gefragt: „Seid ihr alle versammelt,

40. damit wir den Zauberern folgen können, wenn sie die Sieger bleiben?“

41. Und als die Zauberer kamen, sagten sie zu Pharao: „Wird

وَٱلْمَغْرِبِ وَمَا بَيْنَهُمَا ۖ إِنْ كُنْتُمْ
تَعْقِلُونَ ۞ قَالَ لَئِنِ ٱتَّخَذْتَ إِلَٰهًا غَيْرِى
لَأَجْعَلَنَّكَ مِنَ ٱلْمَسْجُونِينَ ۞ قَالَ
أَوَلَوْ جِئْتُكَ بِشَيْءٍ مُّبِينٍ ۞ قَالَ فَأْتِ
بِهِۦٓ إِنْ كُنْتَ مِنَ ٱلصَّادِقِينَ ۞ فَأَلْقَىٰ
عَصَاهُ فَإِذَا هِيَ ثُعْبَانٌ مُّبِينٌ ۞ وَنَزَعَ
يَدَهُۥ فَإِذَا هِيَ بَيْضَآءُ لِلنَّاظِرِينَ ۞
قَالَ لِلْمَلَإِ حَوْلَهُۥٓ إِنَّ هَٰذَا لَسَاحِرٌ عَلِيمٌ ۞
يُرِيدُ أَنْ يُخْرِجَكُمْ مِّنْ أَرْضِكُمْ
بِسِحْرِهِۦ فَمَاذَا تَأْمُرُونَ ۞ قَالُوٓا أَرْجِهْ
وَأَخَاهُ وَٱبْعَثْ فِى ٱلْمَدَآئِنِ حَاشِرِينَ ۞
يَأْتُوكَ بِكُلِّ سَحَّارٍ عَلِيمٍ ۞ فَجُمِعَ
ٱلسَّحَرَةُ لِمِيقَاتِ يَوْمٍ مَّعْلُومٍ ۞ وَقِيلَ
لِلنَّاسِ هَلْ أَنْتُمْ مُّجْتَمِعُونَ ۞ لَعَلَّنَا
نَتَّبِعُ ٱلسَّحَرَةَ إِنْ كَانُوا هُمُ ٱلْغَالِبِينَ ۞
فَلَمَّا جَآءَ ٱلسَّحَرَةُ قَالُوا لِفِرْعَوْنَ أَئِنَّ

uns eine Belohnung, wenn wir Sieger bleiben?"*)

42. Er antwortete: „Ja, und gewiß werdet ihr zu meinem Hofstaat zählen!"

43. Es sagte zu ihnen Moses: „Werft hin, was ihr zu werfen habt!"

44. Da warfen sie ihre Schnüre und Stäbe hin und sprachen: „Bei der Macht Pharaos! Gewiß, wir werden Sieger bleiben!"*)

45. Daraufhin warf Moses seinen Stab hin; da verschlang dieser, was sie vorgetäuscht hatten.

46. Da fielen die Zauberer nieder.

47. Sie sprachen: „Wir glauben an den Herrn der Welten,

48. den Herrn des Moses und des Aaron."

49. Er (Pharao) sprach: „Ihr habt ihm geglaubt, bevor ich es euch erlaubt habe? Er ist wohl euer Meister, der euch die Zauberei lehrte!? Ihr werdet es also bald erfahren: ich werde eure Hände und Füße wechselseitig abhauen und euch allesamt kreuzigen!"

50. Sie erwiderten: „Das schadet nichts; denn wir kehren bestimmt zu unserem Herrn zurück.*)

لَنَا لَأَجْرًا إِنْ كُنَّا نَحْنُ ٱلْغَالِبِينَ ☆
قَالَ نَعَمْ وَإِنَّكُمْ إِذًا لَّمِنَ ٱلْمُقَرَّبِينَ ☆
قَالَ لَهُمْ مُوسَىٰٓ أَلْقُوا مَآ أَنْتُمْ مُلْقُونَ ☆
فَأَلْقَوْا حِبَالَهُمْ وَعِصِيَّهُمْ وَقَالُوا بِعِزَّةِ
فِرْعَوْنَ إِنَّا لَنَحْنُ ٱلْغَالِبُونَ ☆ فَأَلْقَىٰ
مُوسَىٰ عَصَاهُ فَإِذَا هِيَ تَلْقَفُ مَا
يَأْفِكُونَ ☆ فَأُلْقِيَ ٱلسَّحَرَةُ سَاجِدِينَ ☆
قَالُوٓا آمَنَّا بِرَبِّ ٱلْعَالَمِينَ ☆ رَبِّ مُوسَىٰ
وَهَارُونَ ☆ قَالَ آمَنْتُمْ لَهُ قَبْلَ أَنْ آذَنَ
لَكُمْ إِنَّهُ لَكَبِيرُكُمُ ٱلَّذِي عَلَّمَكُمُ
ٱلسِّحْرَ فَلَسَوْفَ تَعْلَمُونَ لَأُقَطِّعَنَّ
أَيْدِيَكُمْ وَأَرْجُلَكُمْ مِّنْ خِلَافٍ
وَلَأُصَلِّبَنَّكُمْ أَجْمَعِينَ ☆ قَالُوا لَا ضَيْرَ

VERS 41 und 50 sollten nebeneinander gelesen werden, damit man sieht, wie sich der Geisteszustand der Magier, als sei ein Wunder an ihnen geschehen, verwandelte. Solange sie unter dem Bann der alltäglichen Auffassungen standen, war ihnen weltlicher Gewinn die Hauptsache. Sie strengten ihre Sinne an, das alte Regime zu stützen, und Neuerern entgegenzutreten. Sobald sie sich aber von der Wahrheit der neuen Religion überzeugt und sich ihr angeschlossen hatten, zeigten sie Eifer und Opferwilligkeit, die sie selbst vor dem Tode nicht zurückschrecken ließen. Das beweist wiederum, welche Kraft echter und tiefer Glaube auch auf Neubekehrte auszustrahlen vermag.

VERS 44. „Bei der Macht Pharaos" war die Begrüßungsformel, die von den Magiern beim Betreten der Arena gebraucht wurde. Diese Ausdrucksweise wird im Koran aufgegriffen, damit man die Liebedienerei und Verkommenheit eines Systems erkenne, das die Selbstbeweihräucherung und Lobhudelei fördert, die Selbstachtung der Dienstwilligen untergräbt. Der Islam will von solchen Methoden nichts wissen, da sie Obere und Untere gleichmäßig in ihrer Ehre herabsetzen und die gesunde Auffassung von Menschenwürde beleidigen.

51. Wir hoffen, daß unser Herr unsere Fehler verzeihe, da wir die ersten Gläubigen sind!“

Ruku 4.

52. Und Wir offenbarten Moses: „Ziehe des Nachts fort mit Meinen Knechten; ihr werdet verfolgt werden!“

53. Und Pharao hatte bereits nach den Städten Boten geschickt:

54. „Diese (Israeliten) sind ja ein winziger Haufen,

55. aber sie ärgern uns sehr,

56. doch wir sind ein Volk auf der Hut!“

57. Aber Wir warfen das (Volk Pharaos) hinaus aus Gärten und Quellen

58. und Schätzen und jeder ehrenvollen Stellung.

59. Also (geschah es), und Wir gaben dies (alles) den Kindern Israels zum Erbe.

60. Also, jene verfolgten sie beim Sonnenaufgang.

61. Und als die beiden Scharen sich gegenseitig sahen, sagten die Gefährten zu Moses: „Wir werden sicherlich eingeholt werden!“*)

62. Er erwiderte: „Keineswegs! Mit mir ist ja mein Herr; Er wird mir den Weg zeigen!“

إِنَّآ إِلَىٰ رَبِّنَا مُنقَلِبُونَ ۝ إِنَّا نَطْمَعُ أَن
يَغْفِرَ لَنَا رَبُّنَا خَطَايَانَآ أَن كُنَّآ أَوَّلَ
ٱلْمُؤْمِنِينَ ۝ وَأَوْحَيْنَآ إِلَىٰ مُوسَىٰٓ أَنْ
أَسْرِ بِعِبَادِيٓ إِنَّكُم مُّتَّبَعُونَ ۝ فَأَرْسَلَ
فِرْعَوْنُ فِي ٱلْمَدَآئِنِ حَاشِرِينَ ۝ إِنَّ
هَٰٓؤُلَآءِ لَشِرْذِمَةٌ قَلِيلُونَ ۝ وَإِنَّهُمْ
لَنَا لَغَآئِظُونَ ۝ وَإِنَّا لَجَمِيعٌ حَاذِرُونَ ۝
فَأَخْرَجْنَاهُم مِّن جَنَّاتٍ وَعُيُونٍ ۝
وَكُنُوزٍ وَمَقَامٍ كَرِيمٍ ۝ كَذَٰلِكَ
وَأَوْرَثْنَاهَا بَنِيٓ إِسْرَآءِيلَ ۝ فَأَتْبَعُوهُم
مُّشْرِقِينَ ۝ فَلَمَّا تَرَآءَ ٱلْجَمْعَانِ قَالَ
أَصْحَابُ مُوسَىٰٓ إِنَّا لَمُدْرَكُونَ ۝ قَالَ
كَلَّآ إِنَّ مَعِيَ رَبِّي سَيَهْدِينِ ۝ فَأَوْحَيْنَآ

VERS 61. Die Israeliten wurden von den ägyptischen Streitkräften unter persönlicher Führung Pharaos scharf verfolgt und noch vor Gewinnung der Küste beinahe eingeholt. Im Angesicht des Feindes, das Meer im Rücken, sahen sie keinen Schimmer der Hoffnung mehr für ihre Errettung aus dem Todesrachen. — Widerstand auf seiten eines gänzlich unkriegerischen Volkes, das eben der Sklaverei entrinnen wollte, war ein Ding der Unmöglichkeit gegenüber einem glänzenden, kriegserfahrenen Heer, das seine Überlegenheit nur allzu gut kannte. So erscholl ihr Verzweiflungsruf: „Wir sind verloren, man hat uns eingeholt!“ In diesem Augenblick stand Moses unerschüttert, deutete gen Himmel und sprach: „Gott weiß wahrlich den Ausweg!“ Das schwache Volk sah auf Moses hin und wartete. Da geschah das Wunder, und das furchtbare Heer der Ägypter versank vor den Augen der geretteten Israeliten ins Meer. „Ganz gewiß ist hier ein Zeichen“, ein Zeichen göttlichen Wirkens zugunsten des Schwachen gegen seine Bedrücker, und kämen sie auch in eherner Rüstung daher — ein Zeichen für alle Zeiten, das uns lehrt: „Ganz sicher, euer Herr ist der Mächtige gegen den Feind, aber der Gnädige für den Freund.“

63. Da offenbarten Wir Moses: „Schlage mit deiner Gefährtenschar einen Weg über das Meer ein!“ Da spaltete sich (das Meer), ein jeder Teil war wie ein gewaltiger Berg.

64. Dann ließen Wir die anderen herankommen

65. und retteten Moses und die mit ihm waren allesamt.

66. Alsdann ertränkten Wir die anderen.

67. Hierin ist ein Zeichen, aber die meisten von ihnen glauben nicht daran.

68. Und dein Herr, Er ist der Unbezwingliche, der Allbarmherzige.

Ruku 5.

69. Und trage ihnen die Geschichte Abrahams vor;

70. als er zu seinem Vater und seinem Volke sprach: „Was betet ihr an?“

71. Da sprachen sie: „Wir beten Götzenbilder an, und wir werden ihnen dauernd ergeben bleiben.“

72. Er sagte: „Ob sie auch hören, wenn ihr sie anruft?

73. Oder können sie euch nützen oder schaden?“

74. Sie erwiderten (ihm): „Aber wir fanden unsere Väter ebenso tun.“

75. Er sagte: „Und habt ihr auch betrachtet, was ihr anbetet,

76. ihr und eure Vorfahren?

77. Und gewiß, sie sind meine Feinde. Aber nicht (so) der Herr der Welten,

78. Der mich erschuf, — drum leitet Er mich recht —,

79. und Der, Der mich speist und mich tränkt,

إِلَىٰ مُوسَىٰٓ أَنِ ٱضْرِب بِّعَصَاكَ ٱلْبَحْرَ
فَٱنفَلَقَ فَكَانَ كُلُّ فِرْقٍ كَٱلطَّوْدِ
ٱلْعَظِيمِ ۞ وَأَزْلَفْنَا ثَمَّ ٱلْءَاخَرِينَ ۞
وَأَنجَيْنَا مُوسَىٰ وَمَن مَّعَهُۥٓ أَجْمَعِينَ ۞
ثُمَّ أَغْرَقْنَا ٱلْءَاخَرِينَ ۞ إِنَّ فِى ذَٰلِكَ
لَءَايَةً ۖ وَمَا كَانَ أَكْثَرُهُم مُّؤْمِنِينَ ۞
وَإِنَّ رَبَّكَ لَهُوَ ٱلْعَزِيزُ ٱلرَّحِيمُ ۞
وَٱتْلُ عَلَيْهِمْ نَبَأَ إِبْرَٰهِيمَ ۞ إِذْ قَالَ
لِأَبِيهِ وَقَوْمِهِۦ مَا تَعْبُدُونَ ۞ قَالُوا۟ نَعْبُدُ
أَصْنَامًا فَنَظَلُّ لَهَا عَٰكِفِينَ ۞ قَالَ هَلْ
يَسْمَعُونَكُمْ إِذْ تَدْعُونَ ۞ أَوْ يَنفَعُونَكُمْ
أَوْ يَضُرُّونَ ۞ قَالُوا۟ بَلْ وَجَدْنَآ ءَابَآءَنَا
كَذَٰلِكَ يَفْعَلُونَ ۞ قَالَ أَفَرَءَيْتُم مَّا
كُنتُمْ تَعْبُدُونَ ۞ أَنتُمْ وَءَابَآؤُكُمُ
ٱلْأَقْدَمُونَ ۞ فَإِنَّهُمْ عَدُوٌّ لِّىٓ إِلَّا رَبَّ
ٱلْعَٰلَمِينَ ۞ ٱلَّذِى خَلَقَنِى فَهُوَ يَهْدِينِ ۞
وَٱلَّذِى هُوَ يُطْعِمُنِى وَيَسْقِينِ ۞ وَإِذَا

80. und wenn ich krank werde, mich heilt,

81. und Der, Der mich sterben läßt und wiederbelebt,

82. und von Dem ich innig hoffe, daß Er mir meine Fehler vergeben wird am Tage des Gerichtes.*)

83. O mein Herr, schenke mir Weisheit und bringe mich zusammen mit den Rechtschaffenen,

84. und schaffe mir einen guten Ruf unter den Späteren,

85. und mache mich zu einem Erben der Gärten der Üppigkeit,

86. und verzeihe meinem Vater, er ist ja sicherlich der Irrenden einer!

87. Und mache mich nicht verächtlich am Tage, da sie auferweckt werden,

88. am Tage, da kein Reichtum helfen wird, noch Kinder!

89. Nur wer zu Gott mit einem aufrichtigen Herzen kommt.

90. Und herangebracht wird der Garten den Gottesfürchtigen,

91. und aufgedeckt wird die Hölle für die Irrenden,

92. und gesagt wird ihnen: ‚Wo ist nun das, was ihr angebetet habt,

مَرِضْتُ فَهُوَ يَشْفِينِ ۝ وَٱلَّذِى يُمِيتُنِى
ثُمَّ يُحْيِينِ ۝ وَٱلَّذِىٓ أَطْمَعُ أَن يَغْفِرَ
لِى خَطِيٓـَٔتِى يَوْمَ ٱلدِّينِ ۝ رَبِّ هَبْ لِى
حُكْمًا وَأَلْحِقْنِى بِٱلصَّٰلِحِينَ ۝ وَٱجْعَل
لِّى لِسَانَ صِدْقٍ فِى ٱلْءَاخِرِينَ ۝ وَٱجْعَلْنِى
مِن وَرَثَةِ جَنَّةِ ٱلنَّعِيمِ ۝ وَٱغْفِرْ لِأَبِىٓ
إِنَّهُۥ كَانَ مِنَ ٱلضَّآلِّينَ ۝ وَلَا تُخْزِنِى
يَوْمَ يُبْعَثُونَ ۝ يَوْمَ لَا يَنفَعُ مَالٌ وَلَا
بَنُونَ ۝ إِلَّا مَنْ أَتَى ٱللَّهَ بِقَلْبٍ
سَلِيمٍ ۝ وَأُزْلِفَتِ ٱلْجَنَّةُ لِلْمُتَّقِينَ ۝
وَبُرِّزَتِ ٱلْجَحِيمُ لِلْغَاوِينَ ۝ وَقِيلَ لَهُمْ
أَيْنَمَا كُنتُمْ تَعْبُدُونَ ۝ مِن دُونِ ٱللَّهِ

VERS 82. Abraham bittet Gott um Vergebung. Alle Propheten, die in den Lebensabrissen des Korans erscheinen, bitten die Gottheit um Vergebung für menschliche Schwachheit, die inmitten ihrer Völker immer wieder auftaucht. Solche Anliegen drücken am besten ihr Vertrauen zu Gott aus und dürfen nicht in dem Sinne falsch gedeutet werden, als ob hierin ein Eingeständnis eigener Sünde läge, und als ob die Propheten besonders vergebungsbedürftig wären. Vgl. Jesu Bekenntnis der Schwäche, wie es Matth. 19:17 berichtet: „Warum nennst du mich gut? Niemand ist gut außer Einem, das ist Gott.“ Dies soll nicht sagen, daß Jesus nicht gut war, aber er war sich dessen bewußt, daß er als Sterblicher kein Recht besitze, sich vor Gott gut zu nennen, Der doch in Wirklichkeit alles Guten Quell ist. — Es ist bedauerlich, daß angesichts der von den Propheten vorgebrachten Bitten um Vergebung viele Leute in den Glauben geraten, es sei in solchen Äußerungen Beweismaterial gegen die Sündlosigkeit der Propheten zu suchen.

Der Prophet des Islams zweifelt niemals die Tugend irgendeines Propheten an, er ist im Gegenteil großherzig genug, um ihnen gegen solche in Unwissenheit und Beschränktheit gemachten Vorwürfe beizustehen.

93. außer Gott? Können sie euch helfen? Oder auch nur sich selbst verteidign?‘

94. Da werden sie kopfüber in sie hineingestürzt, nebst den Verirrten,

95. und den Scharen des Iblis, allesamt.

96. Und sie (die Ungläubigen) werden sagen, während sie in der Hölle streiten:

97. ‚Bei Gott, wir waren in einer offenbaren Irrung,

98. als wir euch dem Herrn der Welten gleichstellten!

99. Verführt haben uns nur die Sünder!

100. Drum gibt es für uns keine Fürbitter,

101. und keinen warmherzigen Freund.

102. Wenn es also für uns eine Rückkehr geben könnte, so möchten wir gern Gläubige werden.‘ “

103. Hierin gibt es sicher eine Lehre, aber die meisten von ihnen glauben nicht,

104. und dein Herr, Er ist der Unbezwingbare, der Allbarmherzige.

Ruku 6.

105. Es verleugnete das Volk Noahs die Abgesandten.

106. Als ihr (Stammes)bruder Noah ihnen sagte: „Fürchtet ihr (Gott) denn nicht?

107. Sicher bin ich für euch ein vertrauenswerter Abgesandter;

108. drum fürchtet Gott und gehorcht mir,

109. und ich verlange von euch dafür keinerlei Belohnung; mein Lohn ist nur bei dem Herrn der Welten,

هَلْ يَنصُرُونَكُمْ أَوْ يَنتَصِرُونَ ۝
فَكُبْكِبُوا فِيهَا هُمْ وَالْغَاوُونَ ۝ وَجُنُودُ
إِبْلِيسَ أَجْمَعُونَ ۝ قَالُوا وَهُمْ فِيهَا
يَخْتَصِمُونَ ۝ تَاللَّهِ إِن كُنَّا لَفِي ضَلَالٍ
مُّبِينٍ ۝ إِذْ نُسَوِّيكُم بِرَبِّ الْعَالَمِينَ ۝
وَمَا أَضَلَّنَا إِلَّا الْمُجْرِمُونَ ۝ فَمَا لَنَا
مِن شَافِعِينَ ۝ وَلَا صَدِيقٍ حَمِيمٍ ۝
فَلَوْ أَنَّ لَنَا كَرَّةً فَنَكُونَ مِنَ الْمُؤْمِنِينَ ۝
إِنَّ فِي ذَٰلِكَ لَآيَةً وَمَا كَانَ أَكْثَرُهُم
مُّؤْمِنِينَ ۝ وَإِنَّ رَبَّكَ لَهُوَ الْعَزِيزُ
الرَّحِيمُ ۝ كَذَّبَتْ قَوْمُ نُوحٍ
الْمُرْسَلِينَ ۝ إِذْ قَالَ لَهُمْ أَخُوهُمْ نُوحٌ
أَلَا تَتَّقُونَ ۝ إِنِّي لَكُمْ رَسُولٌ أَمِينٌ ۝
فَاتَّقُوا اللَّهَ وَأَطِيعُونِ ۝ وَمَا أَسْأَلُكُمْ
عَلَيْهِ مِنْ أَجْرٍ إِنْ أَجْرِيَ إِلَّا عَلَىٰ رَبِّ

110. drum fürchtet Gott und gehorcht mir“;

111. da sagten sie: „Sollen wir dir glauben, wo dir doch die Niedrigsten folgen?“

112. Er sprach: „Ich habe keine Kenntnis von dem, was sie tun,

113. ihre Rechenschaft liegt nur meinem Herrn ob; möchtet ihr doch verstehen!

114. Und ich will keiner sein, der Gläubige verstößt.*)

115. Ich bin nichts als ein öffentlicher Warner.“

116. Sie sagten: „Wenn du nicht aufhörst, o Noah, wirst du bestimmt gesteinigt werden!“

117. Er sprach: „O mein Herr, gewiß, mein Volk hat mich ja lügenhaft gescholten.

118. Drum entscheide zwischen mir und ihnen in Entscheidung und rette mich und die Gläubigen, die mit mir sind!“

119. Da retteten Wir ihn, und die mit ihm waren, in der vollgefüllten Arche.

120. Alsdann ertränkten Wir die übrigen.

121. Hierin, wahrlich, ist ein Zeichen, aber die meisten von ihnen glauben nicht,

ٱلْعَالَمِينَ ۞ فَاتَّقُوا ٱللَّهَ وَأَطِيعُونِ ۞
قَالُوٓا أَنُؤْمِنُ لَكَ وَاتَّبَعَكَ ٱلْأَرْذَلُونَ ۞
قَالَ وَمَا عِلْمِي بِمَا كَانُوا يَعْمَلُونَ ۞
إِنْ حِسَابُهُمْ إِلَّا عَلَىٰ رَبِّي لَوْ تَشْعُرُونَ ۞
وَمَآ أَنَا بِطَارِدِ ٱلْمُؤْمِنِينَ ۞ إِنْ أَنَا إِلَّا
نَذِيرٌ مُبِينٌ ۞ قَالُوا لَئِنْ لَمْ تَنْتَهِ يَا نُوحُ
لَتَكُونَنَّ مِنَ ٱلْمَرْجُومِينَ ۞ قَالَ رَبِّ
إِنَّ قَوْمِي كَذَّبُونِ ۞ فَافْتَحْ بَيْنِي وَبَيْنَهُمْ
فَتْحًا وَنَجِّنِي وَمَنْ مَعِيَ مِنَ ٱلْمُؤْمِنِينَ ۞
فَأَنْجَيْنَاهُ وَمَنْ مَعَهُ فِي ٱلْفُلْكِ ٱلْمَشْحُونِ ۞
ثُمَّ أَغْرَقْنَا بَعْدُ ٱلْبَاقِينَ ۞ إِنَّ فِي ذَٰلِكَ
لَآيَةً وَمَا كَانَ أَكْثَرُهُمْ مُؤْمِنِينَ ۞

Die VERSE 111—114 enthalten einen Einwurf von Noahs Gegnern und seine Antwort. Sie meinten mit ihrer Behauptung recht zu haben, daß die Schicht der Armen, die ihm anhing, nur oberflächlich unterrichtet wäre, und daß diese Leute schwerlich aus selbstlosen Motiven zu ihm kämen. Sie hielten Noah vor, daß dieser Umstand einen Schatten auf seine Sendung werfen müsse. Wenn er auf die Aristokraten rechnen wolle, so sei es jedenfalls nötig, erst durch Entfernung der unteren Klasse für sie Raum zu schaffen. — Noahs Erwiderung war, daß er über die Beweggründe von Menschen nicht als Richter zu urteilen habe; dies zu tun und zu unterscheiden, was echt und falsch sei, käme einzig Gott zu, Der Gute und Schlechte je nach ihren Taten belohne und strafe. Seine Sendung sei davon verschieden; er sei Träger einer Botschaft, aber nicht Sittenrichter, der das Innere prüfe, noch sei es seines Amtes, Menschen wegen ihrer Armut auszuschließen, etwa weil dafür die Hoffnung auf die Hilfe der oberen Schichten in Aussicht stünde. Der Koran ist immer und überall der Schild der Armen, er drückt es fast wörtlich so aus wie das deutsche Sprichwort: Armut schändet nicht, und Reichtum schafft keine Gewähr für Charaktergröße.

122. und, wahrlich, dein Herr. Er ist der Unbezwingliche, der Allbarmherzige.

Ruku 7.

123. Auch die Aditen schalten die Abgesandten lügenhaft.

124. Als ihr (Stammes)bruder Hud ihnen sagte: „Fürchtet ihr (Gott) denn nicht?

125. Ich bin gewiß für euch ein vertrauenswerter Abgesandter;

126. drum fürchtet Gott und gehorcht mir!

127. Und ich verlange von euch dafür keinerlei Lohn; mein Lohn ist nur bei dem Herrn der Welten.

128. Wollt ihr etwa auf einer jeden Anhöhe ein Denkmal bauen? Ihr tut es umsonst!

129. Und ihr baut Burgen, damit ihr ewig bleibt!*)

130. Und wenn ihr etwas in eure Gewalt bekommt, behandelt ihr es wie Tyrannen.*)

131. Drum fürchtet Gott und gehorcht mir!

132. Und fürchtet Den, Der euch ausstattet mit dem, was euch bekannt ist;

133. Er versah euch mit Vieh und Kindern

134. und Gärten und Quellen.

وَإِنَّ رَبَّكَ لَهُوَ ٱلْعَزِيزُ ٱلرَّحِيمُ ۝ ع

كَذَّبَتْ عَادٌ ٱلْمُرْسَلِينَ ۝ إِذْ قَالَ لَهُمْ

أَخُوهُمْ هُودٌ أَلَا تَتَّقُونَ ۝ إِنِّى لَكُمْ

رَسُولٌ أَمِينٌ ۝ فَاتَّقُوا ٱللَّهَ وَأَطِيعُونِ ۝

وَمَآ أَسْـَٔلُكُمْ عَلَيْهِ مِنْ أَجْرٍ إِنْ أَجْرِيَ

إِلَّا عَلَىٰ رَبِّ ٱلْعَالَمِينَ ۝ أَتَبْنُونَ بِكُلِّ

رِيعٍ ءَايَةً تَعْبَثُونَ ۝ وَتَتَّخِذُونَ مَصَانِعَ

لَعَلَّكُمْ تَخْلُدُونَ ۝ وَإِذَا بَطَشْتُم بَطَشْتُمْ

جَبَّارِينَ ۝ فَاتَّقُوا ٱللَّهَ وَأَطِيعُونِ ۝

وَاتَّقُوا ٱلَّذِيٓ أَمَدَّكُم بِمَا تَعْلَمُونَ ۝

أَمَدَّكُم بِأَنْعَامٍ وَبَنِينَ ۝ وَجَنَّاتٍ

VERS 129. Strafe muß die Sünder ja treffen; ihre starken Schlösser können den Zusammenbruch ihrer Kartenhäuser nicht aufhalten. Ihre Burgen sind auf schwachem Grund gebaut; in Sünde und Schuld wurden sie errichtet, durch Sünde und Schuld stürzen sie ein. Ihr Mörtel und ihre Ziegel halten nicht stand, wenn Tugend und Tapferkeit nicht hinter ihnen steht. Drum werden sie dem Erdboden gleich sein.

VERS 130. Gegen sie wird der Vorwurf erhoben: Ihr verdient es nicht, Diener zu besitzen. Ihr wißt eure Stellung und eure Macht nicht zu gebrauchen. Habt ihr jemand unter euch, so tretet ihr brutal auf ihm und zeigt eure niedrige Herkunft und Denkweise in unmenschlicher Härte. Das untergräbt euer Ansehen und eure Überlegenheit; denn ihr werdet Gott mißfällig, indem ihr Menschen euresgleichen ständiger grausamer Bedrückung und ungerechter Behandlung unterwerft. Schlimm genug, daß diese Menschen eurer Obhut übergeben waren.

135. Ich fürchte für euch die Strafe des gewaltigen Tages."

136. Sie sagten: „Gleich ist es für uns, ob du uns ermahnst, oder ob du keiner von denen bist, die ermahnen.

137. Es sind doch nur alte Erzählungen!

138. Und wir werden doch nie gestraft werden!"

139. Also verleugneten sie ihn. Drum vernichteten Wir sie. Hierin ist ein Zeichen, aber die meisten von ihnen glauben nicht;

140. wahrlich, dein Herr, Er ist der Unbezwingliche, der Allbarmherzige.

Ruku 8.

141. Auch die Samuditen schalten die Abgesandten lügenhaft.

142. Als ihr (Stammes)bruder Saleh ihnen sagte: „Fürchtet ihr (Gott) denn nicht?

143. Wahrlich, ich bin euch ein treuer Abgesandter!

144. Drum fürchtet Gott und gehorcht mir!

145. Und ich verlange von euch dafür keinerlei Lohn; mein Lohn ist nur bei dem Herrn der Welten.

146. Werdet ihr etwa ewig in Sicherheit hinterlassen in dem, was hier ist,

147. in Gärten und an Quellen,

148. in Saaten und bei Palmenbäumen, die in zarter Blütenscheide sind?

149. Und ihr haut aus den Gebirgen Häuser! Ihr seid stolz darauf!

150. Deswegen fürchtet Gott und gehorcht mir!

وَعُيُونٍ ۚ ✪ إِنِّيٓ أَخَافُ عَلَيْكُمْ عَذَابَ
يَوْمٍ عَظِيمٍ ۗ ✪ قَالُوا سَوَآءٌ عَلَيْنَآ أَوَعَظْتَ
أَمْ لَمْ تَكُنْ مِّنَ ٱلْوَاعِظِينَ ۙ ✪ إِنْ هَـٰذَآ
إِلَّا خُلُقُ ٱلْأَوَّلِينَ ۙ ✪ وَمَا نَحْنُ
بِمُعَذَّبِينَ ۚ ✪ فَكَذَّبُوهُ فَأَهْلَكْنَاهُمْ ۗ
إِنَّ فِي ذَٰلِكَ لَآيَةً ۗ وَمَا كَانَ أَكْثَرُهُمْ
مُّؤْمِنِينَ ✪ وَإِنَّ رَبَّكَ لَهُوَ ٱلْعَزِيزُ
ٱلرَّحِيمُ ✪ ع كَذَّبَتْ ثَمُودُ ٱلْمُرْسَلِينَ ۚ ✪
إِذْ قَالَ لَهُمْ أَخُوهُمْ صَالِحٌ أَلَا تَتَّقُونَ ۚ ✪
إِنِّي لَكُمْ رَسُولٌ أَمِينٌ ۙ ✪ فَاتَّقُوا ٱللَّهَ
وَأَطِيعُونِ ۚ ✪ وَمَآ أَسْـَٔلُكُمْ عَلَيْهِ مِنْ
أَجْرٍ ۚ إِنْ أَجْرِيَ إِلَّا عَلَىٰ رَبِّ ٱلْعَالَمِينَ ۗ ✪
أَتُتْرَكُونَ فِي مَا هَـٰهُنَآ ءَامِنِينَ ۙ ✪ فِي
جَنَّاتٍ وَعُيُونٍ ۙ ✪ وَزُرُوعٍ وَنَخْلٍ طَلْعُهَا
هَضِيمٌ ۚ ✪ وَتَنْحِتُونَ مِنَ ٱلْجِبَالِ بُيُوتًا
فَارِهِينَ ۚ ✪ فَاتَّقُوا ٱللَّهَ وَأَطِيعُونِ ۚ ✪

151. Und gehorcht nicht dem Befehl der Übeltäter,

152. welche Unheil stiften auf Erden und nichts Gutes tun!"

153. Sie sagten: „Du bist nichts anderes als ein Bezauberter,

154. du bist nur ein Mensch unseresgleichen! Bringe ein Zeichen, wenn du ein Wahrhaftiger bist!"

155. Er sagte: „Hier ist eine Kamelin, für sie sei Trank, und für euch sei Trank für bestimmte Tage!*)

156. Und berührt sie nicht im Bösen, sonst erfaßt euch die Strafe eines gewaltigen Tages!"

157. Aber sie schlachteten sie, und sie büßten es,

158. da die Strafe sie erfaßte. Hierin wahrlich liegt ein Zeichen, aber die meisten von ihnen glauben es nicht.

159. Und, wahrlich, dein Herr, Er ist der Unbezwingliche, der Allbarmherzige.

Ruku 9.

160. Das Volk Lots schalt die Abgesandten lügenhaft.

161. Als ihr (Stammes)bruder Lot zu ihnen sagte: „Fürchtet ihr (Gott) denn nicht?

162. Wahrlich, ich bin euch ein treuer Abgesandter!

163. Drum fürchtet Gott und gehorcht mir!

وَلَا تُطِيعُوٓا أَمْرَ ٱلْمُسْرِفِينَ ۝ ٱلَّذِينَ
يُفْسِدُونَ فِى ٱلْأَرْضِ وَلَا يُصْلِحُونَ ۝
قَالُوٓا إِنَّمَآ أَنتَ مِنَ ٱلْمُسَحَّرِينَ ۝
مَآ أَنتَ إِلَّا بَشَرٌ مِّثْلُنَا فَأْتِ بِـَٔايَةٍ
إِن كُنتَ مِنَ ٱلصَّٰدِقِينَ ۝ قَالَ هَٰذِهِۦ
نَاقَةٌ لَّهَا شِرْبٌ وَلَكُمْ شِرْبُ يَوْمٍ
مَّعْلُومٍ ۝ وَلَا تَمَسُّوهَا بِسُوٓءٍ فَيَأْخُذَكُمْ
عَذَابُ يَوْمٍ عَظِيمٍ ۝ فَعَقَرُوهَا فَأَصْبَحُوا
نَٰدِمِينَ ۝ فَأَخَذَهُمُ ٱلْعَذَابُ إِنَّ فِى
ذَٰلِكَ لَءَايَةً وَمَا كَانَ أَكْثَرُهُم مُّؤْمِنِينَ ۝
وَإِنَّ رَبَّكَ لَهُوَ ٱلْعَزِيزُ ٱلرَّحِيمُ ۝
كَذَّبَتْ قَوْمُ لُوطٍ ٱلْمُرْسَلِينَ ۝ إِذْ
قَالَ لَهُمْ أَخُوهُمْ لُوطٌ أَلَا تَتَّقُونَ ۝ إِنِّى
لَكُمْ رَسُولٌ أَمِينٌ ۝ فَٱتَّقُوا ٱللَّهَ

VERS 155. Die Samuditen werden in Vers 149 als Besitzer von Häusern aus dem Fels des Gebirges beschrieben, und, wie aus Sure 54:28 hervorgeht, gab es der Quellen nur wenige, weit abliegende. Der Zugang zu ihnen wurde besonders bewacht und war nur zu gewissen Zeiten möglich. Der Prophet wird der Kamelin den Zutritt für eine bestimmte Stunde haben sichern wollen. Ein weiteres Verlangen für ihre Weidung enthält Sure 11:64. Die Samuditen werden hier mit folgenden Worten beschworen: „Und berührt sie nicht im Bösen!" Aber alle freundlichen Worte fielen in taube Ohren. Sie zeigten sich gegen Tiere ebenso hart wie gegen Menschen und wurden von der entsprechenden Strafe getroffen.

164. Und ich verlange von euch dafür keinerlei Lohn; mein Lohn ist nur bei dem Herrn der Welten.

165. Wollt ihr euch mit dem männlichen Geschlecht aus dem Erschaffenen einlassen,

166. und übergeht eure Gattinnen, die euer Herr für euch erschuf? Wahrlich, ihr seid ein ausschreitendes Volk!“

167. Sie erwiderten: „Wenn du nicht aufhörst, o Lot, wirst du (von uns) ohne weiteres vertrieben werden!“

168. Er antwortete: „Ich verabscheue euer Tun!

169. O mein Herr, rette mich und meine Angehörigen vor dem, was sie tun!“

170. Da retteten Wir ihn und seine Angehörigen insgesamt —

171. ausgenommen eine alte Frau, die zurückblieb*);

172. alsdann vernichteten Wir die anderen,

173. denn Wir ließen einen starken Regen auf sie niederregnen, und wie schlimm war der Regen der Gewarnten!

174. Hierin, wahrlich, liegt ein Zeichen, aber die meisten von ihnen glauben es nicht.

175. Und, wahrlich, dein Herr ist der Unbezwingliche, der Allbarmherzige.

Ruku 10.

176. Auch die Bewohner von Aika schalten die Abgesandten lügenhaft.

وَأَطِيعُونِ ☆ وَمَآ أَسْئَلُكُمْ عَلَيْهِ مِنْ
أَجْرٍ ۚ إِنْ أَجْرِيَ إِلَّا عَلَىٰ رَبِّ
ٱلْعَالَمِينَ ☆ أَتَأْتُونَ ٱلذُّكْرَانَ مِنَ
ٱلْعَالَمِينَ ☆ وَتَذَرُونَ مَا خَلَقَ لَكُمْ
رَبُّكُمْ مِّنْ أَزْوَاجِكُمْ ۚ بَلْ أَنْتُمْ قَوْمٌ
عَادُونَ ☆ قَالُوا لَئِنْ لَّمْ تَنْتَهِ يَا لُوطُ
لَتَكُونَنَّ مِنَ ٱلْمُخْرَجِينَ ☆ قَالَ إِنِّي
لِعَمَلِكُمْ مِّنَ ٱلْقَالِينَ ☆ رَبِّ نَجِّنِي
وَأَهْلِي مِمَّا يَعْمَلُونَ ☆ فَنَجَّيْنَاهُ وَأَهْلَهُ
أَجْمَعِينَ ☆ إِلَّا عَجُوزًا فِي ٱلْغَابِرِينَ ☆
ثُمَّ دَمَّرْنَا ٱلْآخَرِينَ ☆ وَأَمْطَرْنَا عَلَيْهِمْ
مَّطَرًا ۚ فَسَآءَ مَطَرُ ٱلْمُنْذَرِينَ ☆ إِنَّ
فِي ذَٰلِكَ لَآيَةً ۚ وَمَا كَانَ أَكْثَرُهُمْ
مُّؤْمِنِينَ ☆ وَإِنَّ رَبَّكَ لَهُوَ ٱلْعَزِيزُ
ٱلرَّحِيمُ ☆ كَذَّبَ أَصْحَابُ ٱلْأَيْكَةِ
ٱلْمُرْسَلِينَ ☆ إِذْ قَالَ لَهُمْ شُعَيْبٌ

VERS 171. Hier steht ein Hinweis auf Lots Weib. Die Verwandtschaftsbeziehung zu einem Propheten oder sonst einer heiligen Person kann die Strafe, die durch böse Taten herausgefordert ist, nicht abwenden. Das Gesetz von Lohn und Strafe beurteilt Handlungen ganz abseits von der Frage nach Beziehung, Stellung und Bekenntnis.

177. Als Schoeib ihnen sagte: „Fürchtet ihr (Gott) denn nicht?

178. Wahrlich, ich bin euch ein treuer Abgesandter!

179. Drum fürchtet Gott und gehorcht mir!

180. Und ich verlange von euch dafür keinerlei Lohn; mein Lohn ist nur bei dem Herrn der Welten.

181. Meßt volles Maß und seid nicht dessen Verkürzer,

182. und wiegt mit richtiger Waage,

183. und vermindert den Menschen nicht die ihnen zukommenden Dinge, und lauft nicht unheilstiftend umher auf Erden.*)

184. Und fürchtet Denjenigen, Der euch erschuf wie die früheren Geschlechter!“

185. Sie erwiderten: „Du bist nur ein Bezauberter,

186. und du bist nur ein Mensch unseresgleichen, und wir halten dich für einen Lügner!

187. Sonst laß über uns ein Stück von dem Himmel niederfallen, wenn du ein Wahrhaftiger bist!“

188. Er antwortete: „Mein Herr weiß am besten, was ihr tut.“

189. Aber sie ziehen ihn der Lüge. Drum traf sie die Strafe des Tages der „Wolke“; wahrlich, sie war gewiß die Strafe eines gewaltigen Tages!

190. Hierin ist bestimmt ein Zeichen, aber die meisten von ihnen glauben es nicht.

أَلَا تَتَّقُونَ ☆ إِنِّي لَكُمْ رَسُولٌ أَمِينٌ ☆
فَاتَّقُوا اللَّهَ وَأَطِيعُونِ ☆ وَمَا أَسْأَلُكُمْ
عَلَيْهِ مِنْ أَجْرٍ ۚ إِنْ أَجْرِيَ إِلَّا عَلَىٰ
رَبِّ الْعَالَمِينَ ☆ أَوْفُوا الْكَيْلَ وَلَا
تَكُونُوا مِنَ الْمُخْسِرِينَ ☆ وَزِنُوا
بِالْقِسْطَاسِ الْمُسْتَقِيمِ ☆ وَلَا تَبْخَسُوا
النَّاسَ أَشْيَاءَهُمْ وَلَا تَعْثَوْا فِي الْأَرْضِ
مُفْسِدِينَ ☆ وَاتَّقُوا الَّذِي خَلَقَكُمْ
وَالْجِبِلَّةَ الْأَوَّلِينَ ☆ قَالُوا إِنَّمَا أَنْتَ
مِنَ الْمُسَحَّرِينَ ☆ وَمَا أَنْتَ إِلَّا
بَشَرٌ مِثْلُنَا وَإِنْ نَظُنُّكَ لَمِنَ الْكَاذِبِينَ ☆
فَأَسْقِطْ عَلَيْنَا كِسَفًا مِنَ السَّمَاءِ إِنْ
كُنْتَ مِنَ الصَّادِقِينَ ☆ قَالَ رَبِّي أَعْلَمُ
بِمَا تَعْمَلُونَ ☆ فَكَذَّبُوهُ فَأَخَذَهُمْ
عَذَابُ يَوْمِ الظُّلَّةِ ۚ إِنَّهُ كَانَ عَذَابَ
يَوْمٍ عَظِيمٍ ☆ إِنَّ فِي ذَٰلِكَ لَآيَةً ۖ وَمَا

Die VERSE 181—183 verlangen, daß wir unseren Glauben durch Taten beweisen; er soll sich im geschäftlichen wie im gesellschaftlichen Verhalten äußern. „Gib volles Maß, und sei keiner von denen, die Abzüge machen, und wäge mit gerechter Waage, und enthalte den Menschen von dem ihrigen nichts vor, und handle nicht verderbt und unheilvoll auf Erden.“

191. Und, wahrlich, dein Herr, Er ist der Unbezwingbare, der Allbarmherzige.

Ruku 11.

192. Wahrlich, dieser (Koran) ist eine Offenbarung des Herrn der Welten*);

193. herabgebracht hat ihn der getreue Geist (Gabriel)

194. auf dein Herz (o Mohammed), damit du ein Warner seiest*),

195. in einer deutlichen arabischen Sprache.

196. Und wahrlich, er ist (erwähnt) in den Schriften der Früheren.

197. Ist es etwa für sie kein Beweis, daß die Gelehrten der Kinder Israels ihn kennen?

198. Und hätten Wir ihn auch einem der Nichtaraber offenbart,

199. und hätte dieser (Fremde) den (Koran) ihnen vorgetragen, so wären sie (auch) keine ihm Gläubigen geworden.

200. Also fügten Wir es in die Herzen der Schuldigen.*)

كَانَ أَكْثَرُهُم مُّؤْمِنِينَ ☆ وَإِنَّ رَبَّكَ
لَهُوَ ٱلْعَزِيزُ ٱلرَّحِيمُ ☆ وَإِنَّهُۥ لَتَنزِيلُ
رَبِّ ٱلْعَالَمِينَ ☆ نَزَلَ بِهِ ٱلرُّوحُ
ٱلْأَمِينُ ☆ عَلَىٰ قَلْبِكَ لِتَكُونَ مِنَ
ٱلْمُنذِرِينَ ☆ بِلِسَانٍ عَرَبِيٍّ مُّبِينٍ ☆
وَإِنَّهُۥ لَفِى زُبُرِ ٱلْأَوَّلِينَ ☆ أَوَلَمْ يَكُن
لَّهُمْ ءَايَةً أَن يَعْلَمَهُۥ عُلَمَـٰٓؤُا بَنِيٓ
إِسْرَآءِيلَ ☆ وَلَوْ نَزَّلْنَاهُ عَلَىٰ بَعْضِ
ٱلْأَعْجَمِينَ ☆ فَقَرَأَهُۥ عَلَيْهِم مَّا كَانُوا
بِهِۦ مُؤْمِنِينَ ☆ كَذَٰلِكَ سَلَكْنَاهُ فِى

VERS 192. Der Koran ist „eine Offenbarung des Herrn der Welten". Denn Gott ist nach islamischer Auffassung der „Herr der Welten". Und die Botschaft des Korans kann nur von diesem allerhöchsten Herrn herrühren. Daraus leitet der Prophet hinwiederum seinen unanfechtbaren Anspruch ab, daß er als „Prophet aller Nationen" erschienen ist.

VERS 194. Es heißt: Die Offenbarung „stieg herab auf dein Herz!" Dieses Herz, es mußte also groß und stark und empfänglich genug sein, die mächtige Offenbarung in sich aufzunehmen. An anderer Stelle werden die Eigenschaften dieses Herzens dahin gekennzeichnet: „Und wahrlich, du passest dich erhabenster Sittlichkeit an." Als des Propheten Weib Aischa nach den Eigenschaften ihres Gemahls gefragt wurde, beschrieb sie ihn kurz und kraftvoll durch die einfache Bemerkung: „Seine Eigenschaften sind der Koran." Was im Koran gelehrt wird, wurde von Mohammed vorgelebt.

VERS 200 zeigt das unabänderliche Gesetz, dem zufolge der Schuldige göttlicher Botschaft jederzeit inneren Widerstand entgegensetzt. Dieses Gesetz hat sich unterschiedslos immer von neuem in der jedesmaligen Behandlung der verschiedenen Propheten durch ihre Feinde bestätigt. Es liegt für den denkenden Geist, der andere nicht ohne weiteres überzeugen kann, eine gewisse Beruhigung darin, die Schuld nicht etwa bei sich und seiner Handlungsweise suchen zu müssen, sondern es einzusehen, daß hier ein gemeingültiges Gesetz der Menschennatur hemmend im Wege steht. Und also: Warum sollte der arabische Heide sich gegen den Propheten entgegenkommender verhalten, als das in der allgemeinen Menschennatur liegt?

201. Sie werden ihm nicht glauben, bis sie die peinliche Strafe sehen.

202. Und sie wird plötzlich über sie kommen, ohne daß sie ihrer gewahr werden,

203. und sie werden sagen: „Wird uns also Zeit gelassen?“

204. Wollen sie etwa Unsere Strafe beschleunigt haben?

205. Schau her, wenn Wir sie jahrelang in Hülle und Fülle ließen,

206. und alsdann käme zu ihnen, was ihnen angedroht wurde.

207. Nichts nützen wird ihnen dann, was ihnen in Hülle und Fülle gegeben wurde!

208. Und nicht zerstörten Wir vorher irgendwelche Stadt, ohne daß es für sie Warner gab

209. zur Ermahnung; denn Wir sind nicht ungerecht.

210. Und die Satane wurden nicht mit ihm (dem Koran) herabgeschickt*),

قُلُوبِ ٱلْمُجْرِمِينَ ۞ لَا يُؤْمِنُونَ بِهِۦ حَتَّىٰ
يَرَوُا۟ ٱلْعَذَابَ ٱلْأَلِيمَ ۞ فَيَأْتِيَهُم بَغْتَةً
وَهُمْ لَا يَشْعُرُونَ ۞ فَيَقُولُوا۟ هَلْ نَحْنُ
مُنظَرُونَ ۞ أَفَبِعَذَابِنَا يَسْتَعْجِلُونَ ۞
أَفَرَءَيْتَ إِن مَّتَّعْنَٰهُمْ سِنِينَ ۞ ثُمَّ
جَآءَهُم مَّا كَانُوا۟ يُوعَدُونَ ۞ مَآ أَغْنَىٰ
عَنْهُم مَّا كَانُوا۟ يُمَتَّعُونَ ۞ وَمَآ أَهْلَكْنَا
مِن قَرْيَةٍ إِلَّا لَهَا مُنذِرُونَ ۞ ذِكْرَىٰ
وَمَا كُنَّا ظَٰلِمِينَ ۞ وَمَا تَنَزَّلَتْ بِهِ

VERS 210, 221—224 müßten miteinander verglichen werden. Den Teufeln soll nach Ansicht schnellfertiger Gegner und Sophisten die Offenbarung des Korans zuzuschreiben sein. Wer den Koran auch nur oberflächlich kennt, wird ihn als das Buch denkbar größten Wohldenkens und Wohlmeinens, zugleich aber verläßlichster Kenntnis befunden haben. Wie wäre es nun möglich, daß gerade das Urbild des Unwahren, Unzuverlässigen, Übelmeinenden und Übeldenkenden, kurzum der Teufel, derjenige sein sollte, dem diese Botschaft des Reinen anvertraut wurde und der sie treulich abgeliefert hätte! Bisher hat man immer gemeint, daß Feuer und Wasser sich nicht mischen! Widersachern aus Oppositionsgeist aber, wie es die Leute sind, die solche Behauptungen aufstellen, ist es gar nicht um die Wahrheit zu tun. Und sie springen, wenn sie in einem Punkt geschlagen sind, ebenso gern auf einen beliebigen anderen über in der Absicht, von da aus einen verstärkten Angriff auf die verhaßte Wahrheit zu unternehmen. Sonst wäre es gewiß nicht verständlich, warum der Prophet, der soeben noch unter der Anklage der Teufelei stand, von der er unschwer zu reinigen war, nach ihrer Meinung auf einmal unter die Poeten gegangen sein soll. Denn die Gattung der Poeten ist als solche, wenn auch nicht eben teuflisch, so doch wohl nicht die richtige Gesellschaft für einen Propheten. Der Poet hat seinem Wesen nach mit dem Propheten nur ganz entfernte Ähnlichkeit; er sucht bestenfalls auf seine frei spielende Weise die Verbindung mit einer anderen Welt. Daß ihm dies immer gelingt, kann die Praxis nicht durchaus bestätigen. Da aber sein Mühen nicht ohne weiteres mit Gesinnungen verknüpft zu sein braucht, so kann er sich ruhig dem Walten seiner Phantasie überlassen. Als Weltkind trägt er nicht die schwere Verantwortung des religiösen Gesetzgebers und braucht nicht gleich zu befürchten, daß seine Gebilde die Moral des täglichen Lebens beeinflussen könnten. Jedenfalls sind seine Produktionen keineswegs Eingebungen aus visionären Sphären. Wenn sich gleichwohl in einzelnen, erhabenen und auserwählten

211. noch kommt (es) ihnen zu, noch könnten sie (es) ermöglichen.

212. **Sie sind** sogar vom Hören (des **Korans**) ausgeschlossen.

213. Drum rufe nicht neben Gott irgendeinen anderen Gott an, sonst wirst du bestraft!

214. Und warne deine nächsten Verwandten,

215. und neige deinen Arm freundlich den Gläubigen entgegen, die dir folgen.

216. Aber sollten sie dir ungehorsam werden, so sprich: „Ich bin nicht verantwortlich für das, was ihr tut!“

217. Und vertraue auf den Unbezwinglichen, den Allbarmherzigen,

218. Welcher dich im Auge behält, wenn du (beim Gebet) stehst,

219. und bei deinen Bewegungen unter denen, die sich vor Gott hinwerfen.

220. Er, ja Er ist der Allhörende, der Allwissende.

221. Soll ich euch verkünden, zu wem die Satane niedersteigen?*)

222. Sie kommen herab zu einem jeden sündhaften Lügner.

223. Diese horchen umher, und die meisten von ihnen fügen Lügen hinzu.

224. Und was die Dichter betrifft, so folgen ihnen nur die Irrenden.

ٱلشَّيَاطِينُ ✩ وَمَا يَنۢبَغِى لَهُمْ وَمَا
يَسْتَطِيعُونَ ✩ إِنَّهُمْ عَنِ ٱلسَّمْعِ
لَمَعْزُولُونَ ✩ فَلَا تَدْعُ مَعَ ٱللَّهِ إِلَٰهًا
ءَاخَرَ فَتَكُونَ مِنَ ٱلْمُعَذَّبِينَ ✩ وَأَنذِرْ
عَشِيرَتَكَ ٱلْأَقْرَبِينَ ✩ وَٱخْفِضْ جَنَاحَكَ
لِمَنِ ٱتَّبَعَكَ مِنَ ٱلْمُؤْمِنِينَ ✩ فَإِنْ
عَصَوْكَ فَقُلْ إِنِّى بَرِىٓءٌ مِّمَّا تَعْمَلُونَ ✩
وَتَوَكَّلْ عَلَى ٱلْعَزِيزِ ٱلرَّحِيمِ ✩ ٱلَّذِى
يَرَىٰكَ حِينَ تَقُومُ ✩ وَتَقَلُّبَكَ فِى
ٱلسَّٰجِدِينَ ✩ إِنَّهُۥ هُوَ ٱلسَّمِيعُ ٱلْعَلِيمُ ✩
هَلْ أُنَبِّئُكُمْ عَلَىٰ مَن تَنَزَّلُ ٱلشَّيَٰطِينُ ✩
تَنَزَّلُ عَلَىٰ كُلِّ أَفَّاكٍ أَثِيمٍ ✩ يُلْقُونَ
ٱلسَّمْعَ وَأَكْثَرُهُمْ كَٰذِبُونَ ✩ وَٱلشُّعَرَآءُ
يَتَّبِعُهُمُ ٱلْغَاوُۥنَ ✩ أَلَمْ تَرَ أَنَّهُمْ فِى كُلِّ

Gestalten der Prophet und der Dichter begegnen, so sind das Herz und Sinn erhebende Ausnahmen. Und diese gehören dann allerdings zu jenen, bei denen sich Wort und Tat decken und die ihr Leben im Sinne des Propheten führen. Diese Auserwählten sind stets bereit, sich für die Menschheit zu opfern. Dagegen gehören sie sicher nicht zu denen, durch deren Heranziehung die Erzfeinde der Wahrheit den Namen des Propheten herabzusetzen vermögen.

225. Siehst du nicht, daß diese in einem jeden Tal umherschwärmen,

226. und daß sie reden, was sie nicht tun?

227. Ausgenommen sind diejenigen, die gläubig sind und gute Werke üben, und viel an Gott denken, und sich verteidigen, wenn ihnen Unrecht angetan wird. Und bald werden diejenigen, die Unrecht tun, wissen, zu welchem Rückkehrsort sie zurückkehren werden.

وَادٍ يَهِيمُونَ ☆ وَأَنَّهُمْ يَقُولُونَ مَا لَا
يَفْعَلُونَ ☆ إِلَّا الَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا
الصَّالِحَاتِ وَذَكَرُوا اللَّهَ كَثِيرًا وَانْتَصَرُوا
مِنْ بَعْدِ مَا ظُلِمُوا ۗ وَسَيَعْلَمُ الَّذِينَ ظَلَمُوا
أَيَّ مُنْقَلَبٍ يَنْقَلِبُونَ ☆

27. Die Namliten.
(An-Naml.)
Mekkanisch, 93 Verse.

سُورَةُ النَّمْلِ
مكّيّة وهي ٩٣ آية

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

1. Allgütiger, allhörender Gott! Dies sind die Verse des Korans, des deutlichen Buches,

2. als Rechtleitung und Freudenbotschaft*) für die Gläubigen,

3. welche das Gebet verrichten und die Armensteuer entrichten, und die an das Jenseits ganz fest glauben.

4. Diejenigen, die an das Jenseits nicht glauben, Wir lassen ihnen ihre Werke wohlgefällig erscheinen; drum sind sie verblendet.

5. Das sind die, denen schlimme Qual zuteil wird und die im Jenseits die Verlustreichsten sind.

6. Dir aber ist der Koran ge-

طس ۚ تِلْكَ آيَاتُ الْقُرْآنِ وَكِتَابٍ
مُبِينٍ ☆ هُدًى وَبُشْرَىٰ لِلْمُؤْمِنِينَ ☆
الَّذِينَ يُقِيمُونَ الصَّلَوٰةَ وَيُؤْتُونَ الزَّكَوٰةَ
وَهُمْ بِالْآخِرَةِ هُمْ يُوقِنُونَ ☆ إِنَّ الَّذِينَ
لَا يُؤْمِنُونَ بِالْآخِرَةِ زَيَّنَّا لَهُمْ أَعْمَالَهُمْ
فَهُمْ يَعْمَهُونَ ☆ أُولَٰئِكَ الَّذِينَ لَهُمْ
سُوءُ الْعَذَابِ وَهُمْ فِي الْآخِرَةِ هُمُ
الْأَخْسَرُونَ ☆ وَإِنَّكَ لَتُلَقَّى الْقُرْآنَ

VERS 2. Gott hellt Seine Lehre mit so sichtbaren und lieblichen Lichtern auf, daß nur Menschen, deren Seele der Alltag völlig beherrscht, stumpf dagegen bleiben können. Vgl. 49:7: „Gott hat euch den Glauben liebenswert gemacht, auf daß er leicht und gern in eure Herzen einziehe, und Er hat euch zugleich einen Widerwillen gegen Unglauben und Maßlosigkeit eingeflößt.“

geben worden von seiten des Allweisen, des Allwissenden.*)

7. Einst sprach Moses zu seinen Angehörigen: „Wahrlich, ich erblicke ein Feuer, ich will euch Kunde davon bringen, oder euch davon einen Feuerbrand holen, damit ihr euch wärmt."

8. Als er nun herankam, erscholl der Ruf: „Gesegnet ist, wer zum Feuer kommt und wer um dasselbe ist (d. h. die Nachbarschaft Kanaans), und Preis sei Gott, dem Herrn der Welten!

9. O Moses. Ich bin ja Gott, der Unbezwingliche, der Allweise.

10. Und wirf deinen Stab hin!" Als er (Moses) aber ihn sich regen sah, als wäre er eine Schlange, wandte er sich rücklings und blickte nicht zurück. „O Moses, fürchte dich nicht, es fürchten sich vor Mir die Abgesandten bestimmt nicht!

11. Auch wenn einer Unrecht tut, darauf Gutes statt dessen tut, nachdem er Böses getan, so bin Ich gewiß allverzeihend, allbarmherzig!

12. Und stecke deine Hand in deinen Busen, sie wird weiß hervorkommen, ohne Übel! Eines der neuen Zeichen für Pharao und sein Volk; sie sind ja ein Volk der Missetäter!"

13. Und als Unsere deutlichen Zeichen zu ihnen gekommen waren, sprachen sie: „Dies ist eine offenbare Zauberei!"

مِن لَّدُنْ حَكِيمٍ عَلِيمٍ ☆ إِذْ قَالَ مُوسَىٰ
لِأَهْلِهِ إِنِّي آنَسْتُ نَارًا ۚ سَآتِيكُم مِّنْهَا
بِخَبَرٍ أَوْ آتِيكُم بِشِهَابٍ قَبَسٍ لَّعَلَّكُمْ
تَصْطَلُونَ ☆ فَلَمَّا جَاءَهَا نُودِيَ أَن
بُورِكَ مَن فِي النَّارِ وَمَنْ حَوْلَهَا ۚ
وَسُبْحَانَ اللَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ ☆ يَا مُوسَىٰ
إِنَّهُ أَنَا اللَّهُ الْعَزِيزُ الْحَكِيمُ ☆ وَأَلْقِ
عَصَاكَ ۚ فَلَمَّا رَآهَا تَهْتَزُّ كَأَنَّهَا جَانٌّ
وَلَّىٰ مُدْبِرًا وَلَمْ يُعَقِّبْ ۚ يَا مُوسَىٰ لَا
تَخَفْ إِنِّي لَا يَخَافُ لَدَيَّ الْمُرْسَلُونَ ☆
إِلَّا مَن ظَلَمَ ثُمَّ بَدَّلَ حُسْنًا بَعْدَ سُوءٍ فَإِنِّي
غَفُورٌ رَّحِيمٌ ☆ وَأَدْخِلْ يَدَكَ فِي جَيْبِكَ
تَخْرُجْ بَيْضَاءَ مِنْ غَيْرِ سُوءٍ فِي تِسْعِ آيَاتٍ
إِلَىٰ فِرْعَوْنَ وَقَوْمِهِ ۚ إِنَّهُمْ كَانُوا قَوْمًا
فَاسِقِينَ ☆ فَلَمَّا جَاءَتْهُمْ آيَاتُنَا مُبْصِرَةً
قَالُوا هَٰذَا سِحْرٌ مُّبِينٌ ☆ وَجَحَدُوا بِهَا

VERS 6. „Du erhältst den Koran vom Weisen und Erfahrenen." Die Darbietungen des Korans tragen die Kennzeichen gesunder Weisheit und eines Schatzes von Erfahrung. Die Religion des Islams ist in der Tat eine Religion der Vernunft und ist aus diesem Grunde dem menschlichen Geist ohne weiteres zugänglich. Aus dem Helldunkel mystischer Vorstellung hervortretend, hat der Koran das Nachdenken über menschliche Probleme aufs stärkste angeregt und damit die Stellungnahme zu religiösen Dingen von Grund aus verändert. Indem er, im Gegensatz zur christlichen Lehre, das Gedankengut der alten Welt rettete, hat er Kultur und Ethik den größten Dienst erwiesen.

14. Und sie verleugneten sie aus Ungerechtigkeit und Hochmut, während ihr Inneres von ihnen überzeugt war. Schau also, wie das Ende der Unheilstifter war.

Ruku 2.

15. Und wahrlich, Wir gaben David und Salomo große Weisheit, und sie sprachen: „Lob sei Gott, Der uns vor vielen Seiner gläubigen Knechte auserwählte!“

16. Und Salomo beerbte David und sprach: „O ihr Menschen, uns wurde die Sprache der Umherschweifenden gelehrt, und uns wurde von allen Dingen geschenkt. Wahrlich, dies, das ist offenbare Huld!“

17. Und versammelt wurden für Salomo seine Armeen aus den Dschinn, den Menschen und den Umherschweifenden, und sie wurden in Reih und Glied gestellt*),

18. bis, als sie das Tal der Namliten erreichten, eine Namlitin sagte: „O ihr Namliten, geht hinein in eure Häuser, damit Salomo und seine Armeen euch nicht zermalmen, ohne es zu wissen!“

19. Da lächelte er heiter über ihre (ängstliche) Rede und sprach: „O mein Herr, gewähre, daß ich Dir für Deine Gaben danke, die Du mir und meinen Eltern schenktest, und daß ich Gutes

وَاسْتَيْقَنَتْهَآ أَنْفُسُهُمْ ظُلْمًا وَعُلُوًّا ۚ فَانْظُرْ
كَيْفَ كَانَ عَاقِبَةُ الْمُفْسِدِينَ ☆ ع وَلَقَدْ
آتَيْنَا دَاوُدَ وَسُلَيْمَانَ عِلْمًا ۚ وَقَالَا الْحَمْدُ
لِلّٰهِ الَّذِي فَضَّلَنَا عَلَىٰ كَثِيرٍ مِّنْ عِبَادِهِ
الْمُؤْمِنِينَ ☆ وَوَرِثَ سُلَيْمَانُ دَاوُدَ
وَقَالَ يَآ أَيُّهَا النَّاسُ عُلِّمْنَا مَنْطِقَ الطَّيْرِ
وَأُوتِينَا مِنْ كُلِّ شَيْءٍ ۚ إِنَّ هٰذَا لَهُوَ
الْفَضْلُ الْمُبِينُ ☆ وَحُشِرَ لِسُلَيْمَانَ
جُنُودُهُ مِنَ الْجِنِّ وَالْإِنْسِ وَالطَّيْرِ فَهُمْ
يُوزَعُونَ ☆ حَتَّىٰٓ إِذَآ أَتَوْا عَلَىٰ وَادِ
النَّمْلِ ۙ قَالَتْ نَمْلَةٌ يَّآ أَيُّهَا النَّمْلُ
ادْخُلُوا مَسَاكِنَكُمْ ۚ لَا يَحْطِمَنَّكُمْ
سُلَيْمَانُ وَجُنُودُهُ ۙ وَهُمْ لَا يَشْعُرُونَ ☆
فَتَبَسَّمَ ضَاحِكًا مِّنْ قَوْلِهَا وَقَالَ رَبِّ
أَوْزِعْنِي أَنْ أَشْكُرَ نِعْمَتَكَ الَّتِي أَنْعَمْتَ
عَلَيَّ وَعَلَىٰ وَالِدَيَّ وَأَنْ أَعْمَلَ صَالِحًا

VERS 17. Die Streitkräfte Salomos zerfielen in drei Truppengattungen: die Dschinn, die Menschen und die Umherschweifenden. Als Dschinn werden die Kühnen, die Bergbewohner, namhaft gemacht, die unter Salomos Botmäßigkeit geraten waren. Sie stellten das Kontingent unverbrauchter Landbewohner dar gegenüber den schwer gerüsteten Städtern, die in allen Kriegs- und Belagerungskünsten geübt, aber stark mitgenommen waren. Die Umherschweifenden waren, nach Art einer Brieftaubenpost, im Krieg verwendbare Vögel. Einige Ausleger meinen auch nicht ohne Geist, darunter nomadenhafte Beduinen verstehen zu sollen, die auf pfeilgeschwinden Tieren zum gleichen Botendienst taugten.

tue, was Dir gefällt, und führe mich ein mit Deiner Barmherzigkeit unter Deine rechtschaffenen Knechte!“

20. Und als er die Umherschweifenden musterte, da sprach er: „Was ist mir, ich sehe den Hudhud nicht? Ist er etwa abwesend?*)

21. Ich werde ihn ganz gewiß strafen mit einer strengen Strafe, oder ich werde ihn umbringen, oder er bringe mir eine klare Entschuldigung!“

22. Aber er blieb nicht lange weg und sagte: „Ich habe etwas erkundet, was du nicht gewahrst, nämlich ich bringe dir aus Saba eine genaue Nachricht.

23. Ich fand, daß eine Frau sie regiert, und sie ist versehen mit einem jeden Ding, und sie besitzt eine gewaltige Herrschaft.

24. Ich fand, daß sie und ihr Volk die Sonne anbeten außer Gott, und wohlgefällig sein ließ ihnen der Satan diese ihre Handlungen und verdrängte sie von dem rechten Weg. Drum sind sie nicht rechtgeleitet,

25. so daß sie nicht Gott anbeten, Der das Verborgene in den Himmeln und auf Erden zum Vorschein bringt und weiß, was ihr heimlich tut und was ihr öffentlich tut.*)

26. Gott — es gibt keinen Gott außer Ihm — ist der Herr der allgewaltigen Herrschaft!“

تَرْضَاهُ وَأَدْخِلْنِي بِرَحْمَتِكَ فِي عِبَادِكَ
الصَّالِحِينَ ☆ وَتَفَقَّدَ الطَّيْرَ فَقَالَ مَا لِيَ لَآ
أَرَى الْهُدْهُدَ أَمْ كَانَ مِنَ الْغَآئِبِينَ ☆
لَأُعَذِّبَنَّهُ عَذَابًا شَدِيدًا أَوْ لَأَاذْبَحَنَّهُ أَوْ
لَيَأْتِيَنِّي بِسُلْطَانٍ مُّبِينٍ ☆ فَمَكَثَ غَيْرَ
بَعِيدٍ فَقَالَ أَحَطتُ بِمَا لَمْ تُحِطْ بِهِ
وَجِئْتُكَ مِن سَبَإٍ بِنَبَإٍ يَقِينٍ ☆ إِنِّي
وَجَدتُّ امْرَأَةً تَمْلِكُهُمْ وَأُوتِيَتْ مِن
كُلِّ شَيْءٍ وَلَهَا عَرْشٌ عَظِيمٌ ☆ وَجَدتُّهَا
وَقَوْمَهَا يَسْجُدُونَ لِلشَّمْسِ مِن دُونِ
اللَّهِ وَزَيَّنَ لَهُمُ الشَّيْطَانُ أَعْمَالَهُمْ
فَصَدَّهُمْ عَنِ السَّبِيلِ فَهُمْ لَا يَهْتَدُونَ ☆
أَلَّا يَسْجُدُوا لِلَّهِ الَّذِي يُخْرِجُ الْخَبْءَ
فِي السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ وَيَعْلَمُ مَا تُخْفُونَ
وَمَا تُعْلِنُونَ ☆ اللَّهُ لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ رَبُّ

VERS 20. Hudhud war einer von Salomos Unterführern. Wenn ihm vielleicht besonderer Eigenschaften wegen ein Vogelname, nämlich Wiedehopf, als Beiname zugelegt worden war, so muß er darum noch nicht für einen Vogel angesehen werden, wie es manche Deuter wollen. Wenigstens kann der nächstfolgende Vers doch nur auf einen Menschen passen: „Wahrlich, ich will ihn härtestens züchtigen, oder ihn sogar töten lassen, es sei denn, er kann eine ausreichende Entschuldigung beibringen.“

VERS 25 bezieht sich auf die Macht Gottes, Schätze aller Art aus der Verborgenheit der Himmel oder den Eingeweiden der Erde hervorzuzaubern. Einzig vor dem Meisterschöpfer dieser Dinge soll sich unser Sinn in Verehrung beugen.

27. Er (Salomo) sagte: „Wir werden gleich feststellen, ob du die Wahrheit sagst oder ein Lügner bist.

28. Geh hin mit diesem meinem Brief und überbringe ihn ihnen; dann ziehe dich bescheiden zurück von ihnen und warte ab, was sie erwidern!"

29. Sie (die Königin) sprach: „O ihr Häupter, mir ist wahrlich ein ehrenvoller Brief gebracht worden.*)

30. Er ist von Salomo, und er fängt an: ‚Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

31. Erhebt euch nicht gegen mich, sondern kommet als Ergebene zu mir!' "

Ruku 3.

32. Sie sagte: „O ihr Häupter, ratet mir in meiner Angelegenheit! Ich beschließe keine Sache endgültig, bis ihr zugegen seid."

33. Sie sagten: „Wir sind Leute von Kraft und Leute von starker Kriegsführung. Aber die Entscheidung liegt dir ob; drum überlege, was du zu ‚befehlen hast!"

34. Sie sagte: „Wenn die Könige in eine Stadt eindringen, zerstören sie sie ohne weiteres und machen die mächtigen ihrer Bewohner zu den niedrigen. So tun sie (immer).

35. Drum schicke ich ihnen ein Geschenk und warte ab, mit welcher Nachricht die Abgesandten zurückkehren!"

36. Und als er (der Führer der Gesandtschaft) zu Salomo

ٱلْعَرْشِ ٱلْعَظِيمِ ☆ قَالَ سَنَنظُرُ أَصَدَقْتَ
أَمْ كُنتَ مِنَ ٱلْكَاذِبِينَ ☆ ٱذْهَب
بِّكِتَابِى هَٰذَا فَأَلْقِهْ إِلَيْهِمْ ثُمَّ تَوَلَّ عَنْهُمْ
فَٱنظُرْ مَاذَا يَرْجِعُونَ ☆ قَالَتْ يَٰٓأَيُّهَا
ٱلْمَلَؤُا إِنِّىٓ أُلْقِىَ إِلَىَّ كِتَابٌ كَرِيمٌ ☆
إِنَّهُ مِن سُلَيْمَانَ وَإِنَّهُ بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ
ٱلرَّحِيمِ ☆ أَلَّا تَعْلُوا عَلَىَّ وَأْتُونِى
مُسْلِمِينَ ☆ قَالَتْ يَٰٓأَيُّهَا ٱلْمَلَؤُا
أَفْتُونِى فِىٓ أَمْرِى ج مَا كُنتُ قَاطِعَةً
أَمْرًا حَتَّىٰ تَشْهَدُونِ ☆ قَالُوا نَحْنُ أُولُوا
قُوَّةٍ وَأُولُوا بَأْسٍ شَدِيدٍ لا وَٱلْأَمْرُ إِلَيْكِ
فَٱنظُرِى مَاذَا تَأْمُرِينَ ☆ قَالَتْ إِنَّ
ٱلْمُلُوكَ إِذَا دَخَلُوا قَرْيَةً أَفْسَدُوهَا
وَجَعَلُوٓا أَعِزَّةَ أَهْلِهَآ أَذِلَّةً ج وَكَذَٰلِكَ
يَفْعَلُونَ ☆ وَإِنِّى مُرْسِلَةٌ إِلَيْهِم بِهَدِيَّةٍ
فَنَاظِرَةٌ بِمَ يَرْجِعُ ٱلْمُرْسَلُونَ ☆ فَلَمَّا

VERS 29. Je höher jemand nach Stand und Stellung ist, desto mehr sollte der Stil seines gesprochenen und geschriebenen Wortes sich durch Anmut hervortun.

kam, sagte dieser: „Wollt ihr mich etwa an Besitz bereichern? Aber was Gott mir gegeben, ist besser als was Er euch gab! Ja, ihr seid stolz auf euer Geschenk.

37. Und kehret zurück zu ihnen, und ich komme zu ihnen gewiß mit solchen Truppen, denen sie nicht widerstehen können, und ich werde sie schmählich aus dem Land vertreiben, und sie werden gedemütigt werden!"

38. Er sprach: „O ihr Häupter, wer von euch bringt mir ihren Thron herein, ehe sie zu mir kommen in Ergebenheit?"

39. Da sprach ein Riese aus der Reihe der Fremdlinge: „Ich hole ihn dir, ehe du dich von deinem Platz erhebst, und ich bin dazu ganz gewiß stark und zuverlässig genug."

40. (Da) sagte einer, der große Kenntnis aus den Büchern besaß: „Ich hole ihn dir, ehe du deinen Blick wendest." Und als er (Salomo) ihn (den Thron) bei sich stehen sah, sprach er: „Dies ist durch die Gnade meines Herrn, damit Er mich prüfe, ob ich dafür dankbar oder undankbar bin. Und wer dankbar ist, der dankt nur zu seinem eigenen Vorteil; und wer undankbar ist, so ist mein Herr ja dessen unbedürftig, großmütig!"

41. Er sprach: „Macht ihr ihren Thron unkenntlich; wir wollen sehen, ob sie rechtgeleitet ist, oder von denen bleibt, die nicht rechtgeleitet sind!"

42. Und als sie ankam, sagte man ihr: „Ist dein Thron wie dieser hier?" Sie antwortete: „Dieser ist wie jener (war). Und uns wurde schon vorher die Kunde gebracht, und wir waren (dir) Ergebene."

جَآءَ سُلَيْمَٰنَ قَالَ أَتُمِدُّونَنِ بِمَالٍ فَمَآ
ءَاتَىٰنِۦَ ٱللَّهُ خَيْرٌ مِّمَّآ ءَاتَىٰكُمۚ بَلْ أَنتُم
بِهَدِيَّتِكُمْ تَفْرَحُونَ ✡ ٱرْجِعْ إِلَيْهِمْ
فَلَنَأْتِيَنَّهُم بِجُنُودٍ لَّا قِبَلَ لَهُم بِهَا
وَلَنُخْرِجَنَّهُم مِّنْهَآ أَذِلَّةً وَهُمْ صَٰغِرُونَ ✡
قَالَ يَٰٓأَيُّهَا ٱلْمَلَؤُا۟ أَيُّكُمْ يَأْتِينِى بِعَرْشِهَا
قَبْلَ أَن يَأْتُونِى مُسْلِمِينَ ✡ قَالَ
عِفْرِيتٌ مِّنَ ٱلْجِنِّ أَنَا۠ ءَاتِيكَ بِهِۦ قَبْلَ أَن
تَقُومَ مِن مَّقَامِكَۖ وَإِنِّى عَلَيْهِ لَقَوِىٌّ
أَمِينٌ ✡ قَالَ ٱلَّذِى عِندَهُۥ عِلْمٌ مِّنَ
ٱلْكِتَٰبِ أَنَا۠ ءَاتِيكَ بِهِۦ قَبْلَ أَن يَرْتَدَّ
إِلَيْكَ طَرْفُكَۚ فَلَمَّا رَءَاهُ مُسْتَقِرًّا عِندَهُۥ
قَالَ هَٰذَا مِن فَضْلِ رَبِّى لِيَبْلُوَنِىٓ
ءَأَشْكُرُ أَمْ أَكْفُرُۖ وَمَن شَكَرَ فَإِنَّمَا
يَشْكُرُ لِنَفْسِهِۦۖ وَمَن كَفَرَ فَإِنَّ رَبِّى
غَنِىٌّ كَرِيمٌ ✡ قَالَ نَكِّرُوا۟ لَهَا عَرْشَهَا
نَنظُرْ أَتَهْتَدِىٓ أَمْ تَكُونُ مِنَ ٱلَّذِينَ
لَا يَهْتَدُونَ ✡ فَلَمَّا جَآءَتْ قِيلَ أَهَٰكَذَا
عَرْشُكِۖ قَالَتْ كَأَنَّهُۥ هُوَۚ وَأُوتِينَا
ٱلْعِلْمَ مِن قَبْلِهَا وَكُنَّا مُسْلِمِينَ ✡

43. Aber abgehalten hatte sie vom Rechtglauben das, was sie außer Gott anbetete; sie war ja aus einem ungläubigen Volk.

44. Dann sagte man ihr: „Tritt ein in den Palast!“ Als sie ihn aber sah, hielt sie den (Boden) für ein tiefes Wasser; so entblößte sie ihre Schenkel. Er sagte: „Das ist ja nur ein Palast-(fußboden), mit Glas eingelegt!“*) Sie (staunte und) sprach: „O Gott, ich frevelte gewiß gegen meine Seele, aber nun bin ich, wie Salomo, Gott ergeben, dem Herrn der Welten!“*)

Ruku 4.

45. Und bereits sandten Wir zu den Samuditen ihren (Stammes)bruder Saleh mit den Worten: „Betet Gott an!“ Da zerfielen sie in zwei Parteien, die miteinander stritten.

46. Er sprach zu ihnen: „O mein Volk, warum wollt ihr das

وَصَدَّهَا مَا كَانَت تَّعْبُدُ مِن دُونِ ٱللَّهِ ط
إِنَّهَا كَانَتْ مِن قَوْمٍ كَافِرِينَ ۞ قِيلَ
لَهَا ادْخُلِي الصَّرْحَ ج فَلَمَّا رَأَتْهُ حَسِبَتْهُ
لُجَّةً وَكَشَفَتْ عَن سَاقَيْهَا ط قَالَ إِنَّهُ
صَرْحٌ مُّمَرَّدٌ مِّن قَوَارِيرَ ط قَالَتْ رَبِّ
إِنِّي ظَلَمْتُ نَفْسِي وَأَسْلَمْتُ مَعَ سُلَيْمَانَ
لِلَّهِ رَبِّ ٱلْعَالَمِينَ ع ۞ وَلَقَدْ أَرْسَلْنَآ إِلَىٰ
ثَمُودَ أَخَاهُمْ صَالِحًا أَنِ اعْبُدُوا ٱللَّهَ
فَإِذَا هُمْ فَرِيقَانِ يَخْتَصِمُونَ ۞ قَالَ
يَا قَوْمِ لِمَ تَسْتَعْجِلُونَ بِالسَّيِّئَةِ قَبْلَ

VERS 44 a. Der heilige Koran gibt uns hier eine Schilderung, die der Phantasie Flügel verleiht. Wir stehen in Salomos Palast. Was sich nun ereignet, sind Dinge, die uns viel zu denken geben. Wir erinnern uns an Salomos Weisheit, die sich, im Gegensatz zum Bibelbericht, ohne peinliche Widersprüche durchgehends bewährt. Die Königin von Saba kommt im natürlichen Verlauf der Dinge nach Jerusalem. Wie aus der Frau von Welt auf dem Wege mancher Erfahrung die bekehrte Gottesgläubige wird, schildert dieser Vers in erfreulich überzeugender Weise. Salomo besaß nicht nur Macht und Reichtum, er wußte beides auch zur Ehre Gottes anzuwenden. Um ein ganzes Volk, die Äthiopier, zu bekehren, scheute er keinen Aufwand. Er ließ in seinem Palast, durch den ein Wasserarm geführt war, eine gläserne Brücke schlagen, die einem Saal als Fußbelag diente. Wenn die Sonne hineinschien, konnte man meinen, man träte statt auf Glas ins klare Wasser. Bilkis, die den Audienzsaal bald darauf betrat, traute ihren Augen nicht, sie suchte ihr Staatsgewand vor Feuchtigkeit zu bewahren und schürzte sich. Durch Salomo wurde sie auf ihren Irrtum aufmerksam gemacht. Und sie begriff: Das Sonnenbild, der Abgott ihres Glaubens, das sich im Wasser brach, empfing seinen Glanz hier erst durch das Menschenwerk.

Da fiel es ihr wie Schuppen von den Augen, daß Gottes Macht über der Sonne steht, die sie bisher verehrt hatte, und daß auch die Sonne ihr Dasein von Ihm empfing, wie solches nicht minder von dem Glase galt, das über dem Wasser lag.

VERS 44 b. Im Bericht von der Bekehrung der Königin von Saba stellt der Koran richtig, was die Bibel von der Verführung Salomos zum Götzendienst schreibt, und was sie aus seiner Verheiratung mit Nichtisraelitinnen zu begründen glaubt. Der Koran klärt uns dahin auf, daß, ganz im Gegenteil, diese Frauen zum Glauben Salomos und zum alleinigen Gott bekehrt worden waren.

Böse beschleunigt haben vor dem Guten? Warum bittet ihr Gott nicht um Verzeihung, auf daß ihr Erbarmen findet?“

47. Sie sagten: „Wir halten dich und die mit dir sind für ein böses Vorzeichen!“ Er erwiderte: „Der Grund eures Unglücks ist bei Gott. Nein, ihr Leute seid es, die geprüft werden sollen.“

48. Und es waren in der Stadt neun Personen, die im Lande Unheil stifteten und nichts Gutes taten.

49. Sie sprachen: „Schwört einander bei Gott, wir wollen ihn und seine Angehörigen des Nachts überfallen (und töten); alsdann wollen wir zu seinem Bluträcher sagen: ‚Nicht zugegen waren wir beim Untergang seiner Angehörigen, und wir sind gewiß Wahrhaftige!‘“

50. Und sie schmiedeten einen Plan, und Wir schmiedeten einen Plan, aber sie ahnten es nicht.

51. Sieh also zu, wie das Ende ihres Planes wurde, nämlich daß Wir sie und ihr ganzes Volk vernichteten.

52. Und hier sind ihre Häuser; sie liegen verwüstet, deshalb weil sie frevelten. Wahrlich, darin ist ein Zeichen für Leute, die Kenntnis besitzen.

53. Und Wir retteten diejenigen, die gläubig und gottesfürchtig waren.

54. Und (Wir entsandten) Lot. Als er zu seinem Volke sprach: „Begeht ihr Schändliches, obwohl ihr es selber einseht?

55. Begebt ihr euch etwa zu Männern in Sinnlichkeit anstatt

ٱلْحَسَنَةِ ۖ لَوْلَا تَسْتَغْفِرُونَ ٱللَّهَ لَعَلَّكُمْ
تُرْحَمُونَ ۞ قَالُوا ٱطَّيَّرْنَا بِكَ وَبِمَن
مَّعَكَ ۚ قَالَ طَٰٓئِرُكُمْ عِندَ ٱللَّهِ ۖ بَلْ أَنتُمْ
قَوْمٌ تُفْتَنُونَ ۞ وَكَانَ فِى ٱلْمَدِينَةِ
تِسْعَةُ رَهْطٍ يُفْسِدُونَ فِى ٱلْأَرْضِ وَلَا
يُصْلِحُونَ ۞ قَالُوا تَقَاسَمُوا بِٱللَّهِ لَنُبَيِّتَنَّهُۥ
وَأَهْلَهُۥ ثُمَّ لَنَقُولَنَّ لِوَلِيِّهِۦ مَا شَهِدْنَا
مَهْلِكَ أَهْلِهِۦ وَإِنَّا لَصَٰدِقُونَ ۞ وَمَكَرُوا
مَكْرًا وَمَكَرْنَا مَكْرًا وَهُمْ لَا
يَشْعُرُونَ ۞ فَٱنظُرْ كَيْفَ كَانَ عَٰقِبَةُ
مَكْرِهِمْ أَنَّا دَمَّرْنَٰهُمْ وَقَوْمَهُمْ أَجْمَعِينَ ۞
فَتِلْكَ بُيُوتُهُمْ خَاوِيَةًۢ بِمَا ظَلَمُوٓا ۗ إِنَّ
فِى ذَٰلِكَ لَءَايَةً لِّقَوْمٍ يَعْلَمُونَ ۞ وَأَنجَيْنَا
ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا وَكَانُوا يَتَّقُونَ ۞ وَلُوطًا
إِذْ قَالَ لِقَوْمِهِۦٓ أَتَأْتُونَ ٱلْفَٰحِشَةَ وَأَنتُمْ
تُبْصِرُونَ ۞ أَئِنَّكُمْ لَتَأْتُونَ ٱلرِّجَالَ
شَهْوَةً مِّن دُونِ ٱلنِّسَآءِ ۚ بَلْ أَنتُمْ قَوْمٌ

zu den Frauen? Nein, ihr seid Leute, die töricht sind.“

56. Da war nichts anderes die Antwort seines Volkes, als daß sie sagten: „Jagt die Familie Lots aus eurer Stadt! Sie sind ja Leute, die rein sein wollen!“

57. Da retteten Wir ihn und seine Angehörigen, mit Ausnahme seiner Frau; Wir bestimmten, daß sie unter den Zurückbleibenden sei.

58. Und Wir ließen über diese einen starken Regen niederregnen; und wie schlimm war der Regen für die Gewarnten!

تَجْهَلُونَ ۞ فَمَا كَانَ جَوَابَ قَوْمِهِۦٓ إِلَّآ
أَن قَالُوٓا أَخْرِجُوٓا آلَ لُوطٍ مِّن قَرْيَتِكُمْ ۖ
إِنَّهُمْ أُنَاسٌ يَتَطَهَّرُونَ ۞ فَأَنجَيْنَاهُ
وَأَهْلَهُۥٓ إِلَّا امْرَأَتَهُۥ قَدَّرْنَاهَا مِنَ
ٱلْغَابِرِينَ ۞ وَأَمْطَرْنَا عَلَيْهِم مَّطَرًا ۖ
فَسَآءَ مَطَرُ ٱلْمُنذَرِينَ ۞ قُلِ ٱلْحَمْدُ

Ruku 5.*)

59 Sprich: „Lob sei Gott, und Frieden über Seine Knechte, welche Er auserwählte! Ist Gott besser oder was sie (Ihm) beigesellen?“

لِلَّهِ وَسَلَامٌ عَلَىٰ عِبَادِهِ ٱلَّذِينَ ٱصْطَفَىٰ ۗ
ءَآللَّهُ خَيْرٌ أَمَّا يُشْرِكُونَ ۞

XX. TEIL

60. Oder wer erschuf die Himmel und die Erde und sendet für euch vom Himmel Wasser herab, so daß Wir damit Gärten voller Schönheit hervorsprießen lassen? Ihr könnt ihre Bäume nicht hervorbringen! Kann es denn einen Gott geben neben Gott? Nein! Aber sie sind Leute, die (von der Wahrheit) abweichen.*)

أَمَّنْ خَلَقَ ٱلسَّمَاوَاتِ وَٱلْأَرْضَ وَأَنزَلَ
لَكُم مِّنَ ٱلسَّمَآءِ مَآءً ۖ فَأَنۢبَتْنَا بِهِۦ حَدَآئِقَ
ذَاتَ بَهْجَةٍ ۖ مَّا كَانَ لَكُمْ أَن تُنۢبِتُوا
شَجَرَهَا ۗ أَءِلَٰهٌ مَّعَ ٱللَّهِ ۚ بَلْ هُمْ قَوْمٌ

RUKU 5. Durch die Wohltaten, die wir von Gottes Hand erfahren, wird des Menschen Aufmerksamkeit auf die Quelle seiner Existenz gelenkt. Und warum sollten nicht bei ruhiger Versenkung in solche Gedankengänge auch die Saiten des Gefühls berührt werden, das ja besser imstande ist auszudrücken, welchen Dank wir für empfangene Wohltat und Gnade schuldig sind!

VERS 60. In der Kindheit nehmen wir alles, was Gott gibt, als etwas uns selbstverständlich Zukommendes hin; erwacht der Verstand, so kann es ihm wohl schwerlich verborgen bleiben, daß wir zu unserem bloßen Bestehen, darüber hinaus zu unserem Wohlbehagen und endlich zur Abrundung unseres Daseins mehr in Anspruch nehmen müssen, als uns für üblich bewußt wird. Laß nur die Wolken ihren Segen verschließen und vom Wind über andere Berge hingetragen werden, und siehe, wie die Gräser ihre Köpfe neigen, wie jedes Blatt nach einem Tröpfchen Wasser lechzt. Wir haben die gute

61. Oder wer machte die Erde zum Aufenthalt, und führte Flüsse durch ihre Mitte, und errichtete auf ihr Berge und setzte zwischen den beiden Gewässern eine Scheidewand? Kann es einen anderen Gott geben neben Gott? Nein! Aber die meisten von ihnen wissen es nicht.*)

62. Oder wer erhört den Bedrängten, wenn dieser Ihn ruft, und beseitigt das Übel und macht euch zu Nachfolgern auf Erden? Gibt es einen Gott neben Gott? Ach, nur wenig denkt ihr nach.*)

63. Oder wer leitet euch in den Finsternissen des Landes und Meeres und läßt den Wind wehen als Freudenbotschaft vor Seiner Barmherzigkeit? Kann es einen anderen Gott geben neben Gott? Erhaben ist Gott über das, was sie (Ihm) beigesellen!*)

64. Oder wer erschafft die Schöpfung, alsdann wiederholt Er

يَعْدِلُونَ ✩ أَمَّنْ جَعَلَ ٱلْأَرْضَ قَرَارًا
وَجَعَلَ خِلَالَهَآ أَنْهَارًا وَجَعَلَ لَهَا رَوَاسِيَ
وَجَعَلَ بَيْنَ ٱلْبَحْرَيْنِ حَاجِزًا ط ءَإِلَٰهٌ مَعَ
ٱللَّهِ ط بَلْ أَكْثَرُهُمْ لَا يَعْلَمُونَ ✩ أَمَّنْ
يُجِيبُ ٱلْمُضْطَرَّ إِذَا دَعَاهُ وَيَكْشِفُ
ٱلسُّوٓءَ وَيَجْعَلُكُمْ خُلَفَآءَ ٱلْأَرْضِ ط ءَإِلَٰهٌ
مَعَ ٱللَّهِ ط قَلِيلًا مَا تَذَكَّرُونَ ✩ أَمَّنْ
يَهْدِيكُمْ فِي ظُلُمَاتِ ٱلْبَرِّ وَٱلْبَحْرِ وَمَنْ
يُرْسِلُ ٱلرِّيَاحَ بُشْرًا بَيْنَ يَدَيْ رَحْمَتِهِ ط
ءَإِلَٰهٌ مَعَ ٱللَّهِ ط تَعَالَى ٱللَّهُ عَمَّا يُشْرِكُونَ ✩
أَمَّنْ يَبْدَؤُا ٱلْخَلْقَ ثُمَّ يُعِيدُهُ وَمَنْ

Gottesgabe der Saat hoffnungsfreudig der Furche anvertraut, aber wird sie keimen, falls der Himmel sich nicht öffnet? Welche Freude, wenn unsere Bäume die Dürre überstanden haben und trotzdem gute Frucht tragen! — Wenn wir den Samen in die Erde legen, wissen wir nicht, welches Korn aufgehen wird. Steht der Halm, so wissen wir nicht, ob er gedeihen und Frucht tragen wird! Sehen wir die Frucht, so ist sie noch nicht in der Scheuer! Wie schwach ist die Menschenhand, und wie stark ist doch Gott!

VERS 61. Wasser und Salz, beides ist uns so dringend vonnöten, und wie hat Gott es eingerichtet, daß beides sich trennt! Die Oberfläche der Meere ist gut dreimal so groß wie das feste Land. Von den Flüssen aller Weltgegenden wird vielerlei Unrat herangeschwemmt, und wäre nicht der Salzgehalt der See, die stehende Wassermenge müßte in Fäulnis verderben. Aber verwandelt in Dunst und geläutert, so steigt das reine Element der Feuchtigkeit im Mantel der Wolken wieder zum Himmel empor.

VERS 62. Gott ist der große Arzt, Er tilgt das Gift, wo immer es Krankheit, Seuche und Übel erregt.

VERS 63. Tag und Nacht brauchen wir Führung. Durch Sonne, Mond und Sterne kommt Licht und mit ihm Führung. Was Blick und Einsicht nicht gewährt, muß uns durch die Propheten offenbart werden. Aber in der Regel vergessen wir, als wenn unser Geist keine Augen besäße, des inneren Lichts und glauben, uns mit dem körperlichen begnügen zu dürfen.

Von der Gemütswallung hinweg leitet Folgerichtigkeit des Denkens zu näherem Einblick in die Dinge der Schöpfung und zum Bewußtsein eigener mangelhafter Erkenntnis. Was an Rätseln des Entstehens in den Himmeln und auf Erden für unser Fragen ungelöst bleibt, verweist uns recht deutlich darauf, daß es Einen gibt, Der die Geheimnisse kennen muß, und daß Er gewiß der Einzige ist, weil Er der Erfinder und Schöpfer des Ganzen war, und weil die Vorgänge im Universum ersehen lassen, daß sie *einer* großen Regel gehorchen.

sie, und wer versorgt euch vom Himmel aus und von der Erde? Kann es einen anderen Gott geben neben Gott? Sprich: „Nun bringt eure Beweisgründe her, wenn ihr Wahrhaftige seid!“

65. Sprich: „Keiner, der in den Himmeln und auf Erden ist, weiß das Verborgene als Gott; auch wissen sie nicht, wann sie auferweckt werden.

66. Sondern ihre Kenntnis über das Jenseits hat nicht ausgereicht; vielmehr, sie sind im Zweifel darüber, ja sie sind darin blind!“

Ruku 6.

67. Und es sagen die Ungläubigen: „Wie, wenn wir zu Staub geworden sind und unsere Väter, werden wir wieder auferstehen?

68. Bereits ist uns dies verheißen worden, uns und unseren Vätern zuvor. Nichts anderes sind dies als Fabeln der Früheren.“

69. Sprich: „Geht umher auf Erden und seht, wie das Ende der Schuldigen wurde.“

70. Und betrübe dich nicht über sie und sei nicht bedrängt ob dem, was sie planen.

71. Und sie sagen: „Wann wird diese Drohung eintreffen, wenn ihr Wahrhaftige seid?“

72. Sage (ihnen): „Nahe ist vielleicht ein Teil dessen, was ihr zu beschleunigen verlangt!“*)

يَرْزُقُكُم مِّنَ السَّمَآءِ وَالْأَرْضِ ۗ أَءِلَٰهٌ
مَّعَ اللَّهِ ۚ قُلْ هَاتُوا بُرْهَانَكُمْ إِن كُنتُمْ
صَادِقِينَ ☆ قُل لَّا يَعْلَمُ مَن فِي السَّمَاوَاتِ
وَالْأَرْضِ الْغَيْبَ إِلَّا اللَّهُ ۚ وَمَا
يَشْعُرُونَ أَيَّانَ يُبْعَثُونَ ☆ بَلِ ادَّارَكَ
عِلْمُهُمْ فِي الْآخِرَةِ ۚ بَلْ هُمْ فِي شَكٍّ
مِّنْهَا ۖ بَلْ هُم مِّنْهَا عَمُونَ ☆ وَقَالَ
الَّذِينَ كَفَرُوا أَءِذَا كُنَّا تُرَابًا وَآبَاؤُنَا
أَئِنَّا لَمُخْرَجُونَ ☆ لَقَدْ وُعِدْنَا هَٰذَا
نَحْنُ وَآبَاؤُنَا مِن قَبْلُ إِنْ هَٰذَا إِلَّا
أَسَاطِيرُ الْأَوَّلِينَ ☆ قُلْ سِيرُوا فِي الْأَرْضِ
فَانظُرُوا كَيْفَ كَانَ عَاقِبَةُ الْمُجْرِمِينَ ☆
وَلَا تَحْزَنْ عَلَيْهِمْ وَلَا تَكُن فِي ضَيْقٍ
مِّمَّا يَمْكُرُونَ ☆ وَيَقُولُونَ مَتَىٰ هَٰذَا
الْوَعْدُ إِن كُنتُمْ صَادِقِينَ ☆ قُلْ عَسَىٰ
أَن يَكُونَ رَدِفَ لَكُم بَعْضُ الَّذِي

VERS 72. Einer historischen Gesetzmäßigkeit zufolge gibt es Gläubige und Ungläubige, die nun ihrerseits wiederum nach bestimmten Gesetzen handeln. Der Ungläubige denkt und handelt so, daß es nur von seinem niedrigeren Standpunkt aus begriffen werden kann. Er sucht Beweismittel, die er nur aus Kurzsichtigkeit und Beschränktheit für ausreichend hält. Er betrachtet seinen Daseinszustand als gegeben und dessen Dauerhaftigkeit als einen Beweis göttlichen Wohlgefallens. Um sein Zutrauen zur eigenen Unanfechtbarkeit zu zeigen, glaubt er es ruhig darauf ankommen lassen zu können, daß Gott durch ein Unglück eine Veränderung in seiner Lage hervorrufen wird. Vielleicht ahnt er auch, daß seine Verblendung Gott nicht zur Eile anspornen kann; „denn dein Herr ist der Herr der Gnade für die Menschen, aber die meisten von ihnen sind nicht dankbar“.

73. Und wahrlich, dein Herr ist gnadenreich gegen die Menschen, aber die meisten von ihnen sind nicht dankbar.

74. Und wahrlich, dein Herr weiß, was ihre Brust verbirgt und was sie kundtun.*)

75. Und es gibt kein Geheimnis im Himmel und auf Erden, das sich nicht in einem deutlichen Buche befindet.

76. Wahrlich, dieser Koran erzählt den Kindern Israels das meiste von dem, worüber sie streiten,

77. und er ist wahrlich Rechtleitung und Barmherzigkeit für die Gläubigen.

78. Wahrlich, dein Herr entscheidet zwischen ihnen in Seiner Weisheit; denn Er ist der Unbezwingliche, der Allwissende.

79. Vertraue auf Gott! Du befindest dich in der offenbaren Wahrheit.

80. Du kannst doch nicht die Toten hören machen, noch kannst du die für den Anruf Tauben hörend machen, wenn sie den Rücken wenden.

81. Noch kannst du der Leiter der Blinden sein in ihrem Irregehen. Hörend machen kannst du nur den, der an Unsere Lehren glaubt und der ein Gottergebener ist.

82. Und wenn der Spruch über sie gefallen ist, werden Wir für sie ein Volk der Erde hervorbringen, das zu ihnen scharf sprechen wird, da die Menschen Unseren Lehren nicht glaubten.*)

تَسْتَعْجِلُونَ ☆ وَإِنَّ رَبَّكَ لَذُو فَضْلٍ عَلَى
النَّاسِ وَلَٰكِنَّ أَكْثَرَهُمْ لَا يَشْكُرُونَ ☆
وَإِنَّ رَبَّكَ لَيَعْلَمُ مَا تُكِنُّ صُدُورُهُمْ وَمَا
يُعْلِنُونَ ☆ وَمَا مِنْ غَائِبَةٍ فِي السَّمَاءِ
وَالْأَرْضِ إِلَّا فِي كِتَابٍ مُبِينٍ ☆ إِنَّ
هَٰذَا الْقُرْآنَ يَقُصُّ عَلَىٰ بَنِي إِسْرَائِيلَ
أَكْثَرَ الَّذِي هُمْ فِيهِ يَخْتَلِفُونَ ☆ وَإِنَّهُ
لَهُدًى وَرَحْمَةٌ لِلْمُؤْمِنِينَ ☆ إِنَّ رَبَّكَ
يَقْضِي بَيْنَهُمْ بِحُكْمِهِ ۚ وَهُوَ الْعَزِيزُ
الْعَلِيمُ ☆ فَتَوَكَّلْ عَلَى اللَّهِ ۖ إِنَّكَ عَلَى
الْحَقِّ الْمُبِينِ ☆ إِنَّكَ لَا تُسْمِعُ الْمَوْتَىٰ
وَلَا تُسْمِعُ الصُّمَّ الدُّعَاءَ إِذَا وَلَّوْا
مُدْبِرِينَ ☆ وَمَا أَنْتَ بِهَادِي الْعُمْيِ
عَنْ ضَلَالَتِهِمْ ۖ إِنْ تُسْمِعُ إِلَّا مَنْ يُؤْمِنُ
بِآيَاتِنَا فَهُمْ مُسْلِمُونَ ☆ وَإِذَا وَقَعَ
الْقَوْلُ عَلَيْهِمْ أَخْرَجْنَا لَهُمْ دَابَّةً مِنَ
الْأَرْضِ تُكَلِّمُهُمْ أَنَّ النَّاسَ كَانُوا

VERS 74. Gott kennt die Gründe und Absichten ihres Herzens und die Handlungen, die sich daraus ergeben. Deshalb sollten sie nicht den Irrwahn hegen, rechtschaffen zu denken, weil Gott gnädig genug war, keine Strafe zu schicken. Sondern ihr natürliches Dankgefühl müßte dadurch wachgerufen werden, daß sie sich geschont sehen, und es müßte sie zur Besserung aufrufen.

Ruku 7.

83. Und (erzähle) von dem Tage, da Wir aus einem jeden Volke eine große Schar derer versammeln werden, die Unsere Lehren verleugneten, da werden sie in Reih und Glied gestellt.

84. Bis, wenn sie da sein werden, Er sprechen wird: „Habt ihr Meine Lehren verleugnet, ohne daß ihr sie mit Kenntnis erfaßtet? Oder was war es sonst, was ihr getan?"

85. Und fallen wird der (Schuld)spruch auf sie dafür, daß sie ungerecht sind, und sie werden nichts (dagegen) sprechen können.

86. Sehen sie denn nicht ein, daß Wir die Nacht schufen, damit sie sich darin ausruhen, und den Tag zur Erhellung? Wahrlich, hierin sind Zeichen für solche Leute, die glauben.

87. Und (erzähle von) dem Tage, da in die Posaune gestoßen wird, und erschrecken wird jeder, der in den Himmeln und auf Erden ist, außer dem, dem Gott wohl will; und alle werden demütig zu Ihm kommen.

88. Und du siehst die Berge; du hältst sie für unbeweglich, aber sie fliegen dahin den Flug der Wolke — das Werk Gottes, Der ein jedes Ding fest ordnet. Er ist ja ein Wissender dessen, was ihr tut.*)

بِآيَاتِنَا لَا يُوقِنُونَ ☆ وَيَوْمَ نَحْشُرُ مِنْ
كُلِّ أُمَّةٍ فَوْجًا مِمَّنْ يُكَذِّبُ بِآيَاتِنَا فَهُمْ
يُوزَعُونَ ☆ حَتَّىٰ إِذَا جَاءُو قَالَ أَكَذَّبْتُمْ
بِآيَاتِي وَلَمْ تُحِيطُوا بِهَا عِلْمًا أَمَّاذَا
كُنْتُمْ تَعْمَلُونَ ☆ وَوَقَعَ الْقَوْلُ عَلَيْهِمْ
بِمَا ظَلَمُوا فَهُمْ لَا يَنْطِقُونَ ☆ أَلَمْ يَرَوْا
أَنَّا جَعَلْنَا اللَّيْلَ لِيَسْكُنُوا فِيهِ وَالنَّهَارَ
مُبْصِرًا ط إِنَّ فِي ذَٰلِكَ لَآيَاتٍ لِقَوْمٍ
يُؤْمِنُونَ ☆ وَيَوْمَ يُنْفَخُ فِي الصُّورِ فَفَزِعَ
مَنْ فِي السَّمَاوَاتِ وَمَنْ فِي الْأَرْضِ إِلَّا
مَنْ شَاءَ اللَّهُ ط وَكُلٌّ أَتَوْهُ دَاخِرِينَ ☆
وَتَرَى الْجِبَالَ تَحْسَبُهَا جَامِدَةً وَهِيَ
تَمُرُّ مَرَّ السَّحَابِ ط صُنْعَ اللَّهِ الَّذِي أَتْقَنَ
كُلَّ شَيْءٍ ط إِنَّهُ خَبِيرٌ بِمَا تَفْعَلُونَ ☆ مَنْ

VERS 82. Der Ausdruck Rabbat-ul-Ard wörtlich: ein Geschöpf der Erde. Der Koran sagt, daß solch ein Geschöpf zur Strafe für die Menschen erschaffen werden soll, und zwar soll es sie verwunden. Sehr gut können jene kleinen Infektionsträger gemeint sein, deren Bazillen schreckliche Epidemien und Seuchen verbreiten, indem sie direkt in den Organismus eindringen. Geistige Epidemien sind aber oft ebenso gefährlich, weil sie von niedrigen Naturen weiter verbreitet werden, die vermöge ihrer harten Stachel zartere Naturen unheilbar verwunden. Die Bazillenträger werden leicht übersehen, weil sie nahe an der Erde, Würmern gleich, kriechen.

VERS 88—90 müssen im Zusammenhang betrachtet werden; denn ein und dasselbe Thema durchzieht sie wie ein roter Faden. Die Gegenpartei verglich sich Bergen in

89. Wer das Gute bringt, der bekommt dafür Besseres als das seinige, und sie werden vor dem Schreck jenes Tages sicher sein.
90. Wer aber mit Bösem kommt, so werden sie mit ihren Gesichtern ins Feuer geworfen: „Euch wird vergolten nur gemäß dem, was ihr getan!“
91. Mir ist befohlen worden, daß ich weiter nichts anbete als den Herrn dieser Stadt, die Er geheiligt hat; und Ihm gehört ein jedes Ding. Auch wurde mir befohlen, daß ich ein Gottergebener werde*),
92. und daß ich den Koran vortrage. Wer also sich rechtleiten läßt, wird nur zu seinem eigenen Vorteil rechtgeleitet. Wenn aber einer irregeht, so sprich: „Ich bin weiter nichts als ein Warner!“*)
93. Sprich ferner: „Lob sei Gott! Bald wird Er euch Seine Zeichen sehen lassen, so daß ihr sie erkennen werdet; und dein Herr ist nicht achtlos dessen, was ihr tut.“

جَآءَ بِٱلْحَسَنَةِ فَلَهُۥ خَيْرٌ مِّنْهَا ۖ وَهُم مِّن
فَزَعٍ يَوْمَئِذٍ ءَامِنُونَ ۞ وَمَن جَآءَ بِٱلسَّيِّئَةِ
فَكُبَّتْ وُجُوهُهُمْ فِى ٱلنَّارِ ۖ هَلْ تُجْزَوْنَ
إِلَّا مَا كُنتُمْ تَعْمَلُونَ ۞ إِنَّمَآ أُمِرْتُ
أَنْ أَعْبُدَ رَبَّ هَٰذِهِ ٱلْبَلْدَةِ ٱلَّذِى حَرَّمَهَا
وَلَهُۥ كُلُّ شَىْءٍ ۖ وَأُمِرْتُ أَنْ أَكُونَ مِنَ
ٱلْمُسْلِمِينَ ۞ وَأَنْ أَتْلُوَا۟ ٱلْقُرْءَانَ ۖ
فَمَنِ ٱهْتَدَىٰ فَإِنَّمَا يَهْتَدِى لِنَفْسِهِۦ ۖ وَمَن
ضَلَّ فَقُلْ إِنَّمَآ أَنَا۠ مِنَ ٱلْمُنذِرِينَ ۞
وَقُلِ ٱلْحَمْدُ لِلَّهِ سَيُرِيكُمْ ءَايَٰتِهِۦ
فَتَعْرِفُونَهَا ۚ وَمَا رَبُّكَ بِغَٰفِلٍ عَمَّا تَعْمَلُونَ ۞

ihrer Stärke und Unverwundbarkeit. Die Antwort darauf liegt im folgenden: „Die Arbeit Gottes ist stark und dauerhaft“, und noch stärker sind Seine Gesetze, und eines dieser Gesetze ist, daß die Tugend ihren Lohn, das Laster seine Strafe hat. Diese trutzigen Personen, die wie Berge dastehen, werden kraft des Gesetzes zerstört; denn ihr Fundament ist das Übel.

VERS 91. Der Prophet sagt, daß ihm zusammen mit den Wahrheiten, die ihm offenbart wurden, auch die Pflicht auferlegt ward, sie als erster zur Anwendung zu bringen. Der Erfolg seines Tuns wurzelte in dem Geheimnis, daß er die Güte seiner Lehre durch sein eigenes Beispiel zu erhärten pflegte.

VERS 92. Ferner erging die Weisung an den Propheten, den Vortrag des Korans aufrechtzuerhalten; denn er hilft und stärkt bei der Ausführung göttlicher Gebote und bei Anwendung der Offenbarung aufs Leben. Da diese Pflicht von seiten des Propheten gern und eifrig geübt wurde, so kann man das Studium und das Lesen des heiligen Korans als seine seelische Nahrung bezeichnen. Regelmäßig in den ersten Tagesstunden, die wir gewöhnlich noch zur Nacht rechnen, nämlich zwischen zwei und drei Uhr des Morgens, sprach Mohammed den Koran. Und da er bekanntlich das ganze heilige Buch auswendig wußte, so mochte er es sich auch nicht versagen, große Partien davon seinem Gebet einzufügen und durch sein Beispiel das Feuer der Gläubigen für das Studium und den Gesang des Korans zu beleben, bis ihn schließlich Moslems zu Hunderten nachahmten. Heute sind es nicht Hunderte, sondern Abertausende, die dies tun, aber nie gab es einen Propheten seinesgleichen, der ein solches Beispiel gegeben hätte. Wer kennt die Bibel auswendig?

28. Die Erzählung.
(Al-Qasas.)

Mekkanisch, 88 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Allgütiger, allhörender, allwissender Gott!

2. Dies sind die Verse des erklärenden Buches.

3. Laß Uns dir etwas berichten von der Kunde Mosis und Pharaos, gemäß der Wahrheit für Leute, die glauben.

4. Siehe, Pharao war hochmütig im Lande und teilte seine Bewohner in Gruppen ein: er unterdrückte einen Teil von ihnen, er tötete ihre Söhne und ließ ihre Frauen leben. Wahrlich, er war einer der Unheilstifter.*)

5. Wir trachteten aber darnach, den Schwachen im Lande Wohltat zu erweisen und sie zu großen Führern zu machen, und sie zu Erben zu erheben*).

6. und ihnen auf Erden Macht zu verleihen und durch sie Pharao und Haman und deren Scharen zu zeigen, was sie befürchteten.

7. Und Wir gaben der Mutter Mosis ein: „Säuge ihn weiter, solltest du aber um ihn Angst haben,

سُورَةُ ٱلْقَصَصِ

مَكِّيَّة وهي ٨٨ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

طسٓمٓ ۞ تِلْكَ ءَايَٰتُ ٱلْكِتَٰبِ ٱلْمُبِينِ ۞
نَتْلُوا عَلَيْكَ مِن نَّبَإِ مُوسَىٰ وَفِرْعَوْنَ
بِٱلْحَقِّ لِقَوْمٍ يُؤْمِنُونَ ۞ إِنَّ فِرْعَوْنَ
عَلَا فِى ٱلْأَرْضِ وَجَعَلَ أَهْلَهَا شِيَعًا
يَسْتَضْعِفُ طَآئِفَةً مِّنْهُمْ يُذَبِّحُ أَبْنَآءَهُمْ
وَيَسْتَحْيِي نِسَآءَهُمْ إِنَّهُ كَانَ مِنَ
ٱلْمُفْسِدِينَ ۞ وَنُرِيدُ أَن نَّمُنَّ عَلَى
ٱلَّذِينَ ٱسْتُضْعِفُوا فِى ٱلْأَرْضِ وَنَجْعَلَهُمْ
أَئِمَّةً وَنَجْعَلَهُمُ ٱلْوَٰرِثِينَ ۞ وَنُمَكِّنَ
لَهُمْ فِى ٱلْأَرْضِ وَنُرِيَ فِرْعَوْنَ وَهَامَانَ
وَجُنُودَهُمَا مِنْهُم مَّا كَانُوا يَحْذَرُونَ ۞
وَأَوْحَيْنَآ إِلَىٰٓ أُمِّ مُوسَىٰٓ أَنْ أَرْضِعِيهِ ج

VERS 4. Pharaos Verwaltungspolitik folgte dem sehr beliebten Grundsatz: „Divide et impera!“ Er suchte sein Volk in Parteien zu zersplittern und stärkte abwechselnd die eine gegen die andere. Hier waren es die Israeliten, die er schwächte, indem er sie unter die Ägypter stellte, die sich als ihre Aufseher gebärdeten und die Israeliten wie Sklaven behandelten.

VERS 5. Gott stärkte die Gedrückten und Schwachen durch das Versprechen: „Sie sollen gerettet und selbst zu einem Herrschervolk gemacht werden!“ Inzwischen lastete Pharao auf ihnen wie ein Berg, und ihre Lage gab keine Hoffnung auf Erlösung vom Joch und auf Erholung vom derzeitigen Elend. — Trotzdem geschah, was ihnen verheißen war. Die machtvolle Gotteshand zerbrach Pharao und machte die Israeliten zu Königen. — Als die Moslems diese Geschichte erfuhren, ächzten sie noch unter tyrannischer Behandlung. Der Prophet hatte darum Veranlassung, sie an den Ausgang der Geschichte zu erinnern, um ihren gesunkenen Mut wiederzubeleben.

so wirf ihn in den Fluß und sei nicht ängstlich, und betrübe dich nicht, Wir werden ihn dir sicher zurückgeben und ihn zu einem der Abgesandten machen!“*)

8. Und es fanden ihn zufällig die Angehörigen Pharaos, auf daß er ihnen ein Feind werde und ein Kummer. Pharao und Haman und ihre Scharen waren doch Schuldbeladene.

9. Und die Frau Pharaos sprach: „O dieser Augentrost, für mich und für dich! Tötet ihn nicht! Vielleicht nützt er uns, oder nehmen wir ihn zum Sohn!“ Und sie waren ahnungslos dessen, was sie taten.

10. Und das Herz der Mutter Mosis wurde ganz leer. Sie hätte es beinahe verraten, wenn Wir ihr Herz nicht gestärkt hätten, damit sie Uns Glauben schenke.

11. Und sie sagte zu seiner Schwester: „Folge ihm!“, und diese beobachtete ihn aus der Ferne, ohne daß jene es merkten.

12. Und bereits hatten Wir die (anderen) Ammen ihm versagt (denn der Knabe wollte nicht trinken). Da sprach (die Schwester): „Soll ich euch zu solchen Hausleuten führen, die ihn für euch großziehen und ihm gutgesinnt sein wollen?“

13. So gaben Wir ihn seiner Mutter zurück, damit ihr Auge sich erfrische und sie unbesorgt

فَإِذَا خِفْتِ عَلَيْهِ فَأَلْقِيهِ فِى ٱلْيَمِّ وَلَا
تَخَافِى وَلَا تَحْزَنِىٓ إِنَّا رَآدُّوهُ إِلَيْكِ
وَجَاعِلُوهُ مِنَ ٱلْمُرْسَلِينَ ☆ فَٱلْتَقَطَهُ
ءَالُ فِرْعَوْنَ لِيَكُونَ لَهُمْ عَدُوًّا وَحَزَنًا
إِنَّ فِرْعَوْنَ وَهَامَانَ وَجُنُودَهُمَا كَانُوا
خَاطِئِينَ ☆ وَقَالَتِ ٱمْرَأَتُ فِرْعَوْنَ
قُرَّتُ عَيْنٍ لِّى وَلَكَ ۖ لَا تَقْتُلُوهُ عَسَىٰٓ
أَن يَنفَعَنَآ أَوْ نَتَّخِذَهُ وَلَدًا وَهُمْ لَا
يَشْعُرُونَ ☆ وَأَصْبَحَ فُؤَادُ أُمِّ مُوسَىٰ
فَارِغًا ۖ إِن كَادَتْ لَتُبْدِى بِهِ لَوْلَا
أَن رَّبَطْنَا عَلَىٰ قَلْبِهَا لِتَكُونَ مِنَ
ٱلْمُؤْمِنِينَ ☆ وَقَالَتْ لِأُخْتِهِ قُصِّيهِ
فَبَصُرَتْ بِهِ عَن جُنُبٍ وَهُمْ لَا يَشْعُرُونَ ☆
وَحَرَّمْنَا عَلَيْهِ ٱلْمَرَاضِعَ مِن قَبْلُ فَقَالَتْ
هَلْ أَدُلُّكُمْ عَلَىٰٓ أَهْلِ بَيْتٍ يَكْفُلُونَهُ
لَكُمْ وَهُمْ لَهُ نَاصِحُونَ ☆ فَرَدَدْنَاهُ

VERS 7. Pharaos Sinn war darauf gerichtet, die neugeborenen männlichen Israeliten rücksichtslos auszurotten. Da Moses geboren ward, grämte sich seine Mutter in Angst um ihn fast zu Tode. Ein Engel Gottes erschien ihr und sagte ihr, daß sie das Kind im Fluß aussetzen und seinetwegen außer Furcht sein solle; denn Gott werde es retten und ihr zurückgeben. Nicht leichten Herzens führte sie den Befehl Gottes aus, aber Gott ist groß. Er ließ den Knaben durch Pharaos Leute finden, die ihn wie einen der Edlen des Landes aufzogen, bis er heranwuchs zu Pharaos Feind. Gott fügte es auch, daß Mosis eigene Mutter von Pharao zum Nähren ins Schloß gerufen wurde, da das Kind die Brust der Amme verschmähte. So befand sich Moses zugleich im Palast und auf dem Schoß seiner Mutter; er brauchte sie nicht zu entbehren. Die Mutter aber erkannte, daß Gottes Wort wahr geworden war, und betete Gott an und dankte Ihm.

sei, und damit sie wisse, daß das Versprechen Gottes wahr ist, obwohl die meisten von ihnen es nicht wissen.

Ruku 2.*)

14. Und als er (Moses) seine Mündigkeit erreichte und vollkräftig wurde, gaben Wir ihm Weisheit und Kenntnis, und also belohnen Wir die Rechtschaffenen.

15. Und (er) betrat die Stadt zur Zeit, da ihre Einwohner (auf ihn) nicht achteten, und er fand darin zwei Männer, die sich gegenseitig schlugen, der eine von seiner Partei und der andere von seinen Feinden. Da bat ihn der aus seiner Partei um Hilfe gegen seinen Feind, und Moses gab diesem einen Faustschlag und tötete ihn. Er sprach: „Dies ist das Werk Satans.*) Er ist ja ein Feind, ein offenbarer Irreführender.“

16. Er sprach: „O mein Herr, ich habe mir selbst Schaden zugefügt. Drum schütze mich.“ Da schützte Er ihn; Er, ja Er ist der Allschützende, der Allbarmherzige.

17. Er (Moses) sprach: „O mein Herr, da Du mir Gnade erwiesen hast, so werde ich nie wieder ein Helfer der Schuldigen sein.“*)

18. Und er wurde in der Stadt mißtrauisch, sich eines Bösen versehend, und siehe, derjenige, der ihn gestern um Hilfe gebeten

إِلَىٰٓ أُمِّهِۦ كَيْ تَقَرَّ عَيْنُهَا وَلَا تَحْزَنَ
وَلِتَعْلَمَ أَنَّ وَعْدَ ٱللَّهِ حَقٌّ وَلَٰكِنَّ
أَكْثَرَهُمْ لَا يَعْلَمُونَ ☆ وَلَمَّا بَلَغَ أَشُدَّهُۥ
وَٱسْتَوَىٰٓ ءَاتَيْنَٰهُ حُكْمًا وَعِلْمًا ۚ وَكَذَٰلِكَ
نَجْزِى ٱلْمُحْسِنِينَ ☆ وَدَخَلَ ٱلْمَدِينَةَ
عَلَىٰ حِينِ غَفْلَةٍ مِّنْ أَهْلِهَا فَوَجَدَ فِيهَا
رَجُلَيْنِ يَقْتَتِلَانِ هَٰذَا مِن شِيعَتِهِۦ وَهَٰذَا
مِنْ عَدُوِّهِۦ فَٱسْتَغَٰثَهُ ٱلَّذِى مِن شِيعَتِهِۦ
عَلَى ٱلَّذِى مِنْ عَدُوِّهِۦ فَوَكَزَهُۥ مُوسَىٰ
فَقَضَىٰ عَلَيْهِ قَالَ هَٰذَا مِنْ عَمَلِ ٱلشَّيْطَٰنِ ۚ
إِنَّهُۥ عَدُوٌّ مُّضِلٌّ مُّبِينٌ ☆ قَالَ رَبِّ إِنِّى
ظَلَمْتُ نَفْسِى فَٱغْفِرْ لِى فَغَفَرَ لَهُۥٓ ۚ إِنَّهُۥ
هُوَ ٱلْغَفُورُ ٱلرَّحِيمُ ☆ قَالَ رَبِّ بِمَآ
أَنْعَمْتَ عَلَىَّ فَلَنْ أَكُونَ ظَهِيرًا
لِّلْمُجْرِمِينَ ☆ فَأَصْبَحَ فِى ٱلْمَدِينَةِ
خَآئِفًا يَتَرَقَّبُ فَإِذَا ٱلَّذِى ٱسْتَنصَرَهُۥ

RUKU 2 zeichnet den Charakter des Moses als den eines starken, redlichen Mannes, der es nicht mit ansehen konnte, wie ein armes, gequältes Volk noch mehr zu Boden gedrückt und entehrt wurde. Er zögerte nicht, den Ägypter niederzuschlagen, als dieser den Juden grausam mißhandelte. Der Faustschlag, der den Ägypter traf, war tödlich. Moses aber sprach: „Dies Unheil traf ihn für alle Ägypter.“

VERS 15. Es kann das Werk Satans gewesen sein, daß der Tod eintrat, der nicht beabsichtigt war, oder daß der Streit zwischen den beiden Gegnern, der so verhängnisvoll auslief, sich entzündete, oder daß der Erschlagene infolge seines schuldbeladenen Lebenswandels zum Tode reif war.

VERS 17. Das heißt ein Helfer Pharaos, in dessen Dienst Moses nicht länger bleiben will.

hatte, rief ihn wieder an um Unterstützung. Moses sagte zu ihm: „Du bist ja gewiß ein offenkundiger Händelsucher.“

19. Und als er an den, der ihrer beider Feind geworden war, Hand anlegen wollte, sagte dieser: „O Moses, willst du auch mich töten, wie du gestern einen Menschen getötet hast? Du willst nichts anderes, als daß du im Lande ein Tyrann wirst, du willst kein Friedensstifter sein.“

20. Und es kam ein Mann aus dem entlegenen Teil der Stadt herbeigeeilt; der sagte: „O Moses, die Oberen beraten über dich, daß sie dich töten! Drum fliehe, ich bin dir bestimmt ein guter Berater!“

21. Da floh er aus der (Stadt), ängstlich um sich schauend. Er sprach: „O mein Herr, rette mich vor dem Volk der Ungerechten!“

Ruku 3.

22. Und als er sich nach Midian wandte, sprach er: „Vielleicht wird mich mein Herr auf den geraden Weg leiten!“

23. Und als er das Wasser Midians erreichte, fand er dort eine Schar von Leuten (ihr Vieh) tränken. Und er fand neben ihnen zwei Frauen (ihr Vieh) zurückhalten. Er fragte: „Was ist euer Vorhaben?“ Sie erwiderten: „Wir können (unser Vieh) nicht tränken, bevor die Hirten (ihr Vieh) forttreiben. Unser Vater ist schon sehr alt.“

24. Da tränkte er (das Vieh) an ihrer Stelle.*) Alsdann wandte er

بِٱلْأَمْسِ يَسْتَصْرِخُهُۥ قَالَ لَهُۥ مُوسَىٰٓ
إِنَّكَ لَغَوِيٌّ مُّبِينٌ ✡ فَلَمَّآ أَنْ أَرَادَ أَن
يَبْطِشَ بِٱلَّذِى هُوَ عَدُوٌّ لَّهُمَا قَالَ
يَا مُوسَىٰٓ أَتُرِيدُ أَن تَقْتُلَنِى كَمَا قَتَلْتَ
نَفْسًا بِٱلْأَمْسِ إِن تُرِيدُ إِلَّآ أَن تَكُونَ
جَبَّارًا فِى ٱلْأَرْضِ وَمَا تُرِيدُ أَن تَكُونَ
مِنَ ٱلْمُصْلِحِينَ ✡ وَجَآءَ رَجُلٌ مِّنْ
أَقْصَا ٱلْمَدِينَةِ يَسْعَىٰ قَالَ يَا مُوسَىٰٓ إِنَّ
ٱلْمَلَأَ يَأْتَمِرُونَ بِكَ لِيَقْتُلُوكَ فَٱخْرُجْ
إِنِّى لَكَ مِنَ ٱلنَّاصِحِينَ ✡ فَخَرَجَ مِنْهَا
خَآئِفًا يَتَرَقَّبُ قَالَ رَبِّ نَجِّنِى مِنَ ٱلْقَوْمِ
ٱلظَّالِمِينَ ✡ وَلَمَّا تَوَجَّهَ تِلْقَآءَ مَدْيَنَ
قَالَ عَسَىٰ رَبِّيٓ أَن يَهْدِيَنِى سَوَآءَ ٱلسَّبِيلِ ✡
وَلَمَّا وَرَدَ مَآءَ مَدْيَنَ وَجَدَ عَلَيْهِ أُمَّةً
مِّنَ ٱلنَّاسِ يَسْقُونَ وَوَجَدَ مِن دُونِهِمُ
ٱمْرَأَتَيْنِ تَذُودَانِ قَالَ مَا خَطْبُكُمَا قَالَتَا
لَا نَسْقِى حَتَّىٰ يُصْدِرَ ٱلرِّعَآءُ وَأَبُونَا
شَيْخٌ كَبِيرٌ ✡ فَسَقَىٰ لَهُمَا ثُمَّ تَوَلَّىٰٓ إِلَى

VERS 24 a. Moses verließ Ägypten und floh nach Midian. Auch hier wieder zeigte sich der Edelmut seines Wesens, als er zwei junge Mädchen fand, die ihre Herden von der Tränke zurückhielten, weil der Platz von Hirten umlagert war. Moses blieb nicht unbeteiligt, sondern fragte sie nach dem Grunde ihres Zögerns und griff zu ihren

sich zum Schatten*) und sagte: „O mein Herr, ich bin dessen, was Du mir des Guten schenken magst, bedürftig!“

25. Da kam zu ihm eine von ihnen schamhaft heran. Sie sagte: „Mein Vater ladet dich ein, damit er dir den Lohn dafür erstatte, daß du für uns (das Vieh) getränkt hast!“ Und als er zu ihm hinkam und ihm (seine) Geschichte erzählte, sagte dieser: „Fürchte dich nicht, du bist dem ungerechten Volk entkommen!“*)

26. Die eine von ihnen sagte: „O mein Vater, stelle ihn doch an; der beste, den du anstellen kannst, ist ja der Starke, der Zuverlässige!“*)

27. Er sagte: „Ich will dir eine dieser meiner beiden Töchter zur Frau geben, wenn du mir acht Jahre Dienst leisten willst, und wenn du zehn Jahre vollenden willst, so liegt es an dir selbst; denn ich will nicht, daß ich es dir schwer mache. Du findest mich, so Gott es will, als der Rechtschaffenen einen!“

28. Er erwiderte: „So sei es zwischen mir und dir: Welche

الظِّلِّ فَقَالَ رَبِّ إِنِّي لِمَآ أَنْزَلْتَ إِلَيَّ
مِنْ خَيْرٍ فَقِيرٌ ۞ فَجَآءَتْهُ إِحْدٰهُمَا تَمْشِي
عَلَى اسْتِحْيَآءٍ قَالَتْ إِنَّ أَبِي يَدْعُوكَ
لِيَجْزِيَكَ أَجْرَ مَا سَقَيْتَ لَنَا ۚ فَلَمَّا جَآءَهُ
وَقَصَّ عَلَيْهِ الْقَصَصَ قَالَ لَا تَخَفْ
نَجَوْتَ مِنَ الْقَوْمِ الظَّالِمِينَ ۞ قَالَتْ
إِحْدٰهُمَا يَآ أَبَتِ اسْتَأْجِرْهُ إِنَّ خَيْرَ
مَنِ اسْتَأْجَرْتَ الْقَوِيُّ الْأَمِينُ ۞ قَالَ
إِنِّي أُرِيدُ أَنْ أُنْكِحَكَ إِحْدَى ابْنَتَيَّ
هَاتَيْنِ عَلَىٰٓ أَنْ تَأْجُرَنِي ثَمَانِيَ حِجَجٍ
فَإِنْ أَتْمَمْتَ عَشْرًا فَمِنْ عِنْدِكَ ۚ وَمَآ
أُرِيدُ أَنْ أَشُقَّ عَلَيْكَ ۚ سَتَجِدُنِي إِنْ
شَآءَ اللّٰهُ مِنَ الصَّالِحِينَ ۞ قَالَ ذٰلِكَ

Gunsten ein. Er konnte nicht anders als helfen, wo immer er Unterdrückung und Unterdrückte sah, ob der Anlaß groß oder klein, ob er ihm Ruhm brachte oder nicht.

VERS 24 b. Moses sitzt unter dem Schatten des Baumes. Welch ein Gegenastz zum königlichen Palast. Diejenigen, die etwas wirklich Großes erreichen wollen, müssen bereit sein, Schwerem ins Auge zu schauen. „Je schwerer es ist, um so größer der Lohn.“

VERS 25. Das junge Weib benahm sich mit geziemender Bescheidenheit, als sie allein zu Moses kam, um ihn ins Haus des Vaters zu laden. Der Koran will, daß diese Bescheidenheit auch von anderen Mädchen geübt wird.

VERS 26. Das junge Weib kehrte mit ihm zurück. Sie und ihre Schwester hatten schon beim Tränken sein Verhalten beobachtet und eine günstige Meinung von ihm gewonnen. Die beiden Jungfrauen empfanden, daß Moses ein Mann von außerordentlichen Charaktereigenschaften war. Als sie zu dritt ins Haus des Vaters traten, gab Moses auf dessen Geheiß Auskunft über den Grund seiner Wanderung. Er erzählte von seinen Erlebnissen in Ägypten und verriet ein tiefes Mitleid mit den Verfolgten. Aus seinem Bericht ging hervor, warum er ein Leben des Wohlstandes mit dem Los eines Flüchtlings vertauscht hatte. Die Erzählung verfehlte ihren Eindruck auf die Familie nicht, und man sieht den alten Vater dem Moses die Hand einer seiner Töchter anbieten. Der Koran verweilt gern bei einer Persönlichkeit wie Moses, die er auch anderen nahebringen möchte.

von den beiden Fristen ich auch erfülle, so wird keine Unbilligkeit gegen mich entstehen. Und Gott soll dessen, was wir beide sagen, Bürge sein!"

Ruku 4.

29. Und als Moses die Frist (des Dienstes) erfüllt hatte und mit seinen Angehörigen abreiste, gewahrte er von der Seite des Berges ein Feuer. Er sagte zu seinen Angehörigen: „Wartet hier! Ich habe ein Feuer erblickt, vielleicht bringe ich euch davon irgendeine Nachricht oder eine Glut aus dem Feuer, damit ihr euch wärmt!"

30. Als er aber bei dem (Feuer) ankam, wurde er aus der rechten Seite des Tales, in den gesegneten Gefilden, aus dem Busche gerufen: „O Moses! Ich bin Gott, der Herr der Welten,

31. und wirf deinen Stab hin." Und als er ihn sich regen sah als wäre er eine Schlange, wandte er sich rücklings und kehrte sich nicht um. „O Moses! Komm herbei und fürchte dich nicht, du wirst ja sicher sein.

32. Fahre mit deiner Hand in deinen Busen, sie wird weiß herauskommen, ohne Übel; und ziehe deinen Arm fest an dich, um deine Furcht zu verjagen, denn diese beiden sind zwei Beweise von deinem Herrn für Pharao und seine Häupter. Wahrlich, sie sind ein Volk der Missetäter."

33. Er sprach: „Mein Herr, ich tötete ja einen Mann von ihnen; drum fürchte ich, daß sie mich töten werden.

34. Und mein Bruder Aaron, er ist beredter als ich an Rede; drum sende ihn mit mir als Beistand, er soll mich bestätigen;

بَيْنِي وَبَيْنَكَ ۖ أَيَّمَا ٱلْأَجَلَيْنِ قَضَيْتُ فَلَا
عُدْوَانَ عَلَيَّ ۖ وَٱللَّهُ عَلَىٰ مَا نَقُولُ
وَكِيلٌ ۞ فَلَمَّا قَضَىٰ مُوسَى ٱلْأَجَلَ وَسَارَ
بِأَهْلِهِ آنَسَ مِنْ جَانِبِ ٱلطُّورِ نَاراً ۖ قَالَ
لِأَهْلِهِ ٱمْكُثُوٓا إِنِّيٓ آنَسْتُ نَاراً لَعَلِّيٓ
آتِيكُمْ مِنْهَا بِخَبَرٍ أَوْ جَذْوَةٍ مِنَ ٱلنَّارِ
لَعَلَّكُمْ تَصْطَلُونَ ۞ فَلَمَّآ أَتَاهَا نُودِيَ
مِنْ شَاطِئِ ٱلْوَادِ ٱلْأَيْمَنِ فِي ٱلْبُقْعَةِ
ٱلْمُبَارَكَةِ مِنَ ٱلشَّجَرَةِ أَنْ يَا مُوسَىٰٓ إِنِّيٓ
أَنَا ٱللَّهُ رَبُّ ٱلْعَالَمِينَ ۞ وَأَنْ أَلْقِ
عَصَاكَ ۖ فَلَمَّا رَآهَا تَهْتَزُّ كَأَنَّهَا جَآنٌّ
وَلَّىٰ مُدْبِراً وَلَمْ يُعَقِّبْ ۚ يَا مُوسَىٰٓ أَقْبِلْ
وَلَا تَخَفْ ۖ إِنَّكَ مِنَ ٱلْآمِنِينَ ۞ ٱسْلُكْ
يَدَكَ فِي جَيْبِكَ تَخْرُجْ بَيْضَآءَ مِنْ غَيْرِ
سُوٓءٍ وَٱضْمُمْ إِلَيْكَ جَنَاحَكَ مِنَ ٱلرَّهْبِ
فَذَانِكَ بُرْهَانَانِ مِنْ رَبِّكَ إِلَىٰ فِرْعَوْنَ
وَمَلَائِهِ ۚ إِنَّهُمْ كَانُوا قَوْماً فَاسِقِينَ ۞ قَالَ
رَبِّ إِنِّي قَتَلْتُ مِنْهُمْ نَفْساً فَأَخَافُ أَنْ
يَقْتُلُونِ ۞ وَأَخِي هَارُونُ هُوَ أَفْصَحُ
مِنِّي لِسَاناً فَأَرْسِلْهُ مَعِيَ رِدْءاً يُصَدِّقُنِيٓ

ich fürchte, daß sie mich als Lügner ablehnen."*)

35. Er sprach: „Wahrlich, Wir wollen deinen Arm mit deinem Bruder stärken und euch beiden Vollmacht verleihen — und sie werden an euch nicht herantreten können. (Geht) mit Unseren Zeichen. Ihr beide und die euch folgen werden Sieger sein!"

36. Und als Moses mit Unseren deutlichen Zeichen zu ihnen kam, sprachen sie: „Das ist nichts als eine erdichtete Zauberei; denn wir hörten es nie von unseren Vorvätern!"

37. Aber Moses sprach: „Mein Herr weiß am besten, wer mit der Rechtleitung von Ihm kommt und wem das gute Ende des Aufenthalts zuteil wird. Wahrlich, die Ungerechten werden kein Glück haben."*)

38. Und Pharao sprach: „O ihr Oberen, nicht kenne ich für euch irgendwelchen Gott außer mir. Drum brenne mir, o Haman, Ziegelsteine und baue mir einen hohen Turm, vielleicht, daß ich den Gott des Moses sehen kann. Denn wahrlich, ich halte ihn für einen Lügner!"*)

39. Und er (Pharao) war im Lande hochmütig, er und seine Truppen, ohne Grund, und sie

إِنِّيٓ أَخَافُ أَن يُكَذِّبُونِ ۞ قَالَ
سَنَشُدُّ عَضُدَكَ بِأَخِيكَ وَنَجْعَلُ لَكُمَا
سُلْطَانًا فَلَا يَصِلُونَ إِلَيْكُمَا ۚ بِآيَاتِنَا ۚ
أَنتُمَا وَمَنِ اتَّبَعَكُمَا الْغَالِبُونَ ۞ فَلَمَّا
جَاءَهُم مُّوسَىٰ بِآيَاتِنَا بَيِّنَاتٍ قَالُوا مَا هَٰذَآ
إِلَّا سِحْرٌ مُّفْتَرًى وَمَا سَمِعْنَا بِهَٰذَا فِيٓ
آبَائِنَا الْأَوَّلِينَ ۞ وَقَالَ مُوسَىٰ رَبِّيٓ
أَعْلَمُ بِمَن جَاءَ بِالْهُدَىٰ مِنْ عِندِهِ وَمَن
تَكُونُ لَهُ عَاقِبَةُ الدَّارِ ۗ إِنَّهُ لَا يُفْلِحُ
الظَّالِمُونَ ۞ وَقَالَ فِرْعَوْنُ يَآ أَيُّهَا
الْمَلَأُ مَا عَلِمْتُ لَكُم مِّنْ إِلَٰهٍ غَيْرِي ۚ
فَأَوْقِدْ لِي يَا هَامَانُ عَلَى الطِّينِ فَاجْعَل
لِّي صَرْحًا لَّعَلِّيٓ أَطَّلِعُ إِلَىٰٓ إِلَٰهِ مُوسَىٰ
وَإِنِّي لَأَظُنُّهُ مِنَ الْكَاذِبِينَ ۞ وَاسْتَكْبَرَ
هُوَ وَجُنُودُهُ فِي الْأَرْضِ بِغَيْرِ الْحَقِّ

VERS 34. Der Prophet Israels denkt hoch von seinem Bruder und dessen Eigenschaften. Er stellt ihn höher als sich selbst. Diese vornehme Denkungsweise sollte auch uns im Verkehr mit Freunden und Brüdern nie verlassen; sie hilft uns, unsere Eigenliebe zu meistern.

VERS 37. Recht und nicht Macht soll die Oberhand haben. Das Recht sollen wir unterstützen, und wenn wir selbst im Recht sind, müssen wir es auch mit Festigkeit vertreten, auch wenn beträchtliche Schwierigkeiten drohen.

VERS 38. Pharao treibt seinen Spott mit den von Moses oft gehörten Worten: „Der Herr der Himmel und der Erde", und, um sie ins Lächerliche zu ziehen, befiehlt er seinem Minister gutgelaunt, man möge Ziegel herrichten und einen hohen Turm erbauen, von dem es ihm möglich wäre, einen Blick in die Himmel zu werfen; er wolle sich den Herrn der Welten und der Erde einmal genau ansehen. Er hatte keine Scheu vor einer solchen Gotteslästerung; „denn", so hört man ihn sagen, „ich bin meiner Sache sicher; was Moses redet, ist reine Erfindung. Außer mir ist kein Gott!"

wähnten, daß sie nicht zu Uns zurückgebracht würden.

40. Da faßten Wir ihn und seine Truppen und warfen sie ins Meer. Schau nun, wie das Ende der Ungerechten wurde!

41. Und Wir machten sie zu Führern, die zur Hölle laden; und am Tage der Auferstehung wird ihnen nicht geholfen werden.

42. Und Wir hinterließen ihnen in dieser Welt einen Fluch, und am Tage der Auferstehung sollen sie verabscheut werden!

Ruku 5.

43. Und gewiß gaben Wir Moses die Schrift, nachdem Wir die früheren Geschlechter ausgerottet hatten, als Beweis für die Menschen und als Rechtleitung und Barmherzigkeit, damit sie eingedenk werden.

44. Und du (o Mohammed) warst nicht im westlichen Teil (des Tales), als Wir dem Moses den Befehl erteilten; denn du warst nicht der Anwesenden einer.

45. Sondern Wir brachten (seitdem) mehrere Geschlechter hervor, und es dauerte ihr Leben lange. Auch warst du nicht ansässig unter den Bewohnern von Medien, so daß du ihnen Unsere Lehren vorlesen konntest. Sondern Wir entsandten (andere) Abgesandte.*)

46. Noch warst du an der Seite des Berges, als Wir Moses riefen; sondern (es wurde dir offen-

وَظَنُّوا أَنَّهُمْ إِلَيْنَا لَا يُرْجَعُونَ ☆
فَأَخَذْنَاهُ وَجُنُودَهُ فَنَبَذْنَاهُمْ فِي الْيَمِّ ج
فَانْظُرْ كَيْفَ كَانَ عَاقِبَةُ الظَّالِمِينَ ☆
وَجَعَلْنَاهُمْ أَئِمَّةً يَدْعُونَ إِلَى النَّارِ ج وَيَوْمَ
الْقِيَامَةِ لَا يُنْصَرُونَ ☆ وَأَتْبَعْنَاهُمْ فِي
هَٰذِهِ الدُّنْيَا لَعْنَةً ج وَيَوْمَ الْقِيَامَةِ هُمْ مِنَ
الْمَقْبُوحِينَ ☆ وَلَقَدْ آتَيْنَا مُوسَى الْكِتَابَ
مِنْ بَعْدِ مَا أَهْلَكْنَا الْقُرُونَ الْأُولَىٰ
بَصَائِرَ لِلنَّاسِ وَهُدًى وَرَحْمَةً لَعَلَّهُمْ
يَتَذَكَّرُونَ ☆ وَمَا كُنْتَ بِجَانِبِ الْغَرْبِيِّ
إِذْ قَضَيْنَا إِلَىٰ مُوسَى الْأَمْرَ وَمَا كُنْتَ
مِنَ الشَّاهِدِينَ ☆ وَلَٰكِنَّا أَنْشَأْنَا قُرُونًا
فَتَطَاوَلَ عَلَيْهِمُ الْعُمُرُ ج وَمَا كُنْتَ ثَاوِيًا
فِي أَهْلِ مَدْيَنَ تَتْلُو عَلَيْهِمْ آيَاتِنَا لا
وَلَٰكِنَّا كُنَّا مُرْسِلِينَ ☆ وَمَا كُنْتَ
بِجَانِبِ الطُّورِ إِذْ نَادَيْنَا وَلَٰكِنْ رَحْمَةً

VERS 44 und 45. Moses erscheint 2000 Jahre vor dem Propheten des Islams. Wie kam es, daß der Frühere bereits so klar und deutlich über das Auftreten des Späteren gesprochen hat? Nichts anderes als göttliche Offenbarung kann es gewesen sein, daß Moses eine Prophezeiung tat, deren Erfüllung sich Zug um Zug im Auftreten und im Schicksal des Propheten bestätigt. — Man achte auf die Wiederholung der Ausdrucksweise: „Du warst nicht zugegen an diesem und jenem Platze", nämlich an allen jenen Plätzen, wo Moses war. Das heißt, daß Moses dich beschreibt, gerade als ob du überall dabei gewesen seiest und er dich genau gekannt habe.

bart) als eine Barmherzigkeit von deinem Herrn, damit du ein Volk warnst, zu denen kein Warner vor dir gekommen war, damit sie eingedenk werden*).

47. und damit sie nicht, wenn ein Unglück sie trifft, dafür, was ihre Hände bereits angerichtet, sagen können: „Unser Herr, warum hast Du keinen Abgesandten zu uns entsandt? Dann würden wir Deinen Lehren gefolgt und Gläubige geworden sein!“

48. Als aber zu ihnen der wahre (Gesandte) von Uns kam, sprachen sie: „Warum wurde (ihm) nicht gegeben, was Moses gegeben wurde?“ Aber verleugneten sie denn nicht auch, was Moses zuvor gegeben wurde? Sie sprachen: „Zwei Zaubereien, die einander unterstützen“, und sie sprachen: „Wir lehnen alles ab.“

49. Sprich: „Bringt also ein anderes Buch von Gott her, das besser leitet als diese beiden (Testament und Koran) — ich werde ihm folgen —, wenn ihr Wahrhaftige seid!“*)

مِنْ رَبِّكَ لِتُنْذِرَ قَوْمًا مَآ أَتٰهُمْ مِنْ
نَذِيرٍ مِنْ قَبْلِكَ لَعَلَّهُمْ يَتَذَكَّرُونَ ☆
وَلَوْلَآ أَنْ تُصِيبَهُمْ مُصِيبَةٌ بِمَا قَدَّمَتْ
أَيْدِيهِمْ فَيَقُولُوا رَبَّنَا لَوْلَآ أَرْسَلْتَ إِلَيْنَا
رَسُولًا فَنَتَّبِعَ ءَايَاتِكَ وَنَكُونَ مِنَ
الْمُؤْمِنِينَ ☆ فَلَمَّا جَآءَهُمُ الْحَقُّ مِنْ عِنْدِنَا
قَالُوا لَوْلَآ أُوتِيَ مِثْلَ مَآ أُوتِيَ مُوسٰى
أَوَلَمْ يَكْفُرُوا بِمَآ أُوتِيَ مُوسٰى مِنْ
قَبْلُ ج قَالُوا سِحْرَانِ تَظَاهَرَا وَقَالُوآ
إِنَّا بِكُلٍّ كَافِرُونَ ☆ قُلْ فَأْتُوا بِكِتَابٍ
مِنْ عِنْدِ اللَّهِ هُوَ أَهْدٰى مِنْهُمَآ أَتَّبِعْهُ

VERS 46. Dieser Vers sagt es noch deutlicher: „Du warst nicht dort, aber göttliche Gnade legte Moses doch die Kunde von dir in den Mund.“ Die Menschen, „zu denen kein Warner zuvor gekommen war“, waren die Araber. Vgl. 32:3, 36:6.

Die Ungläubigen beschränkten sich nicht auf einen bestimmten Grund bei ihrer Gegnerschaft, sondern sie sprangen von einem zum anderen. Beispielsweise forderten sie, daß der Prophet dieselbe Botschaft wie Moses hätte bringen müssen, aber sobald man ihnen die Gleichheit der Lehren nachwies, fanden sie, daß beide Zauberer seien, die die Menschheit mit ihren Worten nach ihrem Willen leiten wollten, und daß, um sie ganz zu verzaubern, der eine sich beständig auf den anderen beriefe.

VERS 49. Der Prophet ging so weit, sich zu erbieten, ein Buch, das eine bessere Führung gewährleiste als der Koran, von seinen Widersachern anzunehmen, vorausgesetzt, daß sie ein solches hervorbringen könnten. Er wollte es dann an die Stelle des Korans setzen. Mit diesem Anerbieten ist zum Ausdruck gebracht, daß der Koran sich lediglich auf die ihm innewohnenden eigenen Vorzüge stützt, die seine göttliche Herkunft beweisen. Er verlangt Anerkennung nicht auf Grund blinden Autoritätsglaubens und nur deshalb, weil er ein göttliches Buch ist. Der Koran selbst sagt, er könne jederzeit zugunsten eines besseren Buches aufgegeben werden, wenn festgestellt würde, daß ein solches trefflichere Leitsätze über Gott und über sittliche, geistige und gesellschaftliche Fragen enthalte. Diese Erklärung ist ebenso vernunftgemäß wie befriedigend.

Als der Verfasser dieses Kommentars in den Jahren 1914—16 in London Vorlesungen hielt, half ihm dieser Vers die Bedenken lösen, aus denen er einen Engländer zu

50. Sollten sie aber deiner Herausforderung nicht nachkommen, so wisse, daß sie nur ihren Gelüsten folgen. Und wer ist verirrter als der, der seinem Gelüst folgt ohne eine Rechtleitung von Gott? Gott rechtleitet gewiß nicht die ungerechten Leute.

Ruku 6.

51. Und tatsächlich ließen Wir für sie das Wort dicht hintereinander folgen, damit sie eingedenk werden.*)

52. Diejenigen, denen Wir die Schrift vor dem (Koran) gaben, die glauben an ihn.

53. Und wenn er ihnen vorgelesen wird, sagen sie: „Wir glauben an ihn; er ist ja die Wahrheit von unserm Herrn. Wir waren doch vor ihm Gottergebene!“

54. Diesen wird ihre Belohnung zweifach ausgezahlt, da sie standhaft sind und das Böse durch das Gute zurückweisen, und aus dem, was Wir ihnen schenken, spenden.*)

إِنْ كُنْتُمْ صَادِقِينَ ☆ فَإِنْ لَمْ يَسْتَجِيبُوا
لَكَ فَاعْلَمْ أَنَّمَا يَتَّبِعُونَ أَهْوَاءَهُمْ وَمَنْ
أَضَلُّ مِمَّنِ اتَّبَعَ هَوَاهُ بِغَيْرِ هُدًى مِنَ اللَّهِ
إِنَّ اللَّهَ لَا يَهْدِي الْقَوْمَ الظَّالِمِينَ ☆ وَلَقَدْ
وَصَّلْنَا لَهُمُ الْقَوْلَ لَعَلَّهُمْ يَتَذَكَّرُونَ ☆
الَّذِينَ آتَيْنَاهُمُ الْكِتَابَ مِنْ قَبْلِهِ هُمْ
بِهِ يُؤْمِنُونَ ☆ وَإِذَا يُتْلَى عَلَيْهِمْ قَالُوا
آمَنَّا بِهِ إِنَّهُ الْحَقُّ مِنْ رَبِّنَا إِنَّا كُنَّا مِنْ
قَبْلِهِ مُسْلِمِينَ ☆ أُولَٰئِكَ يُؤْتَوْنَ أَجْرَهُمْ
مَرَّتَيْنِ بِمَا صَبَرُوا وَيَدْرَءُونَ بِالْحَسَنَةِ
السَّيِّئَةَ وَمِمَّا رَزَقْنَاهُمْ يُنْفِقُونَ ☆ وَإِذَا

---

befreien hatte. Dieser hatte ihm geschrieben, daß er sich von den Grundsätzen des Islams aufs lebhafteste angezogen fühle. Gern würde er sofort zu dieser Religion übertreten, aber als studierter Mann mit durchdachten Ansichten habe er sich überzeugen müssen, daß die Bibel keine auf Vernunft gegründete Religion enthalte. Würde er nun den Islam annehmen, so hätte er wiederum einem göttlichen Buche zu gehorchen, und seine Erfahrungen mit anderen göttlichen Büchern könnten ihn nicht ermutigen, ein neues an die Stelle des alten zu setzen. Der Verfasser schrieb ihm zurück, daß der Koran offen genug ausspricht, man könne ihn jederzeit aufgeben zugunsten eines anderen Buches, das mehr Vernunft und Logik darzubieten hätte und nützlicher wäre. — Diese Antwort war so überzeugend für den Ratsuchenden, daß er seinen Übertritt zum Islam vollzog. Er meinte, nur ein Buch, das ganz sicher in sich selbst beruhe, könne seinen Anhängern eine solche Freiheit lassen.

VERS 51 verkündet, daß die Offenbarung dieselbe Quelle hat und dieselben Züge trägt, wann und wo immer sie den Menschen gewährt wird. Die Leitgedanken im Koran sind, sobald sie der Einzelheiten entkleidet werden, dieselben wie die in den früheren göttlichen Büchern. Dies müßte Grund genug sein, den Anspruch des Korans als göttliche Offenbarungsquelle außer Frage zu stellen. Der Koran tritt den Menschen der Bibel nirgends zu nahe; ganz im Gegenteil, er fordert von seinen Gläubigen für die Propheten der Testamente unbedingte Verehrung und Anerkennung ihrer Wahrheiten. Solche Duldsamkeit, wie sie der Koran gewährleistet, dürfte vernünftigerweise von niemand zurückgewiesen werden.

VERS 54. Der Koran verlangt von uns, daß wir uns in schwierigen Lebenslagen männlich verhalten, Widrigkeiten aller Art fest ins Auge sehen und Prüfungen und Verfolgungen

55. Und wenn sie böses Gerede hören, wenden sie sich davon ab und sagen: „Uns unsere Taten, und euch eure Taten! Friede über euch; wir wollen die Toren nicht haben.“

56. Du kannst doch gewiß nicht rechtleiten, wen du liebst, sondern Gott rechtleitet, wen Er will, und Er kennt am besten die Rechtgeleiteten.*)

57. Und sie sagen: „Wenn wir mit dir der Rechtleitung folgen, würden wir unserm Lande (mit Gewalt) entrissen werden.“ Haben Wir ihnen nicht schon ein sicheres Heiligtum zur Wohnung gegeben, nach welchem von Uns aus Früchte aller Art zur Versorgung gebracht wurden? Aber

سَمِعُوا اللَّغْوَ أَعْرَضُوا عَنْهُ وَقَالُوا لَنَا
أَعْمَالُنَا وَلَكُمْ أَعْمَالُكُمْ سَلَامٌ عَلَيْكُمْ
لَا نَبْتَغِي الْجَاهِلِينَ ۞ إِنَّكَ لَا تَهْدِي
مَنْ أَحْبَبْتَ وَلَكِنَّ اللَّهَ يَهْدِي مَنْ
يَشَاءُ وَهُوَ أَعْلَمُ بِالْمُهْتَدِينَ ۞ وَقَالُوا
إِنْ نَتَّبِعِ الْهُدَىٰ مَعَكَ نُتَخَطَّفْ مِنْ
أَرْضِنَا أَوَلَمْ نُمَكِّنْ لَهُمْ حَرَمًا آمِنًا
يُجْبَىٰ إِلَيْهِ ثَمَرَاتُ كُلِّ شَيْءٍ رِزْقًا مِنْ

für die Sache der Wahrheit mutig auf uns nehmen. Er verlangt ferner, daß wir das Übel nicht durch Reden, sondern durch gute Taten widerlegen. Er will, daß wir die Güter, die wir besitzen, nicht als die unseren ansehen, sondern als uns von Gott in der Absicht verliehen, daß wir auch andere damit ausstatten. Gott will, daß die Lust zu geben, die Er hat, auch in uns wachse und sich in der Form der Wohltätigkeit und des Dankes gegen Ihn äußere. Wir sollen damit zeigen, inwieweit wir Ihn verstehen. Wir geben den Armen und geben für die Sache Gottes und erfüllen damit eines der Hauptgebote des Islams.

VERS 56. Der Prophet kann den rechten Pfad wohl zeigen, aber keinen kann er, und wäre er ihm der Liebste und Nächste, darauf wandeln machen. Das Gefühl solcher Grenzen der menschlichen Kraft ist gewiß bitter schmerzlich. Und doch kann die Einsicht in ihr Bestehen sich uns nicht früh genug einprägen. Denn sie gelten nicht nur für die Propheten, sondern in noch viel höherem Grade für jeden einzelnen von uns. Wo Menschen sie vergessen oder sie außer Rücksicht setzen, da entstehen alsbald die bösesten Störungen des Gemeinschaftslebens, und dies trotz bester Absichten der Urheber solcher Beunruhigungen. Denn überall, wo wir Klagen über Mißverhältnisse und Mißverständnisse begegnen, müssen wir ja wohl danach forschen, welches ihre Wurzeln sind. Und da zeigt es sich nur zu oft, daß es der Übereifer für eine an sich gute Sache ist, der zu unangebrachten Versuchen führt, bekehrend, ändernd, umgestaltend wirken zu wollen. Jeder Mensch kann von irgendeinem Martyrium dieser Art erzählen, und es ist tragisch, daß sich solche Kämpfe vornehmlich aus edlen Motiven und unter ehrenwerten Leuten abspielen. Unser Satz spricht ja auch mit Recht davon, daß unser Interesse an Bekehrungen gerade dann am stärksten ist, wenn wir der Person des zu Bekehrenden besondere Sympathien entgegenbringen, wir also in ihrer Bekehrung einen besonderen Gewinn für die gute Sache erblicken. Nun wende man sich im Leben, wohin man will, so wird man finden, daß die Einflußnahme seitens anderer auf unsere Gesinnungen mit der frühesten Erinnerung beginnt. Wahrhaft heroisch ist daher der Anblick eines Mannes wie des Propheten, der der Erkenntnis von den notwendigen Grenzen solcher Beeinflussung in seinem Innern früh zum Sieg verholfen hat, und der Resignation ohne Bitterkeit mit Charakterstärke vereinigt. In dieser Verknüpfung von Bescheidung und Stärke liegt Größe, die nicht ohne Segen ist, da durch maßvolles Handeln und rechtzeitiges Unterlassen oft nachträgliche, gute Wirkungen erzielt werden, die der Übereifer verdorben hätte. Denn der Eifer ist nicht Festigkeit; Festigkeit aber äußert sich gleichsam im Handeln wie im Sich-Zügeln.

die meisten von ihnen wissen es nicht!*)

58. Und wie viele Städte zerstörten Wir, die wegen ihres Überflusses übermütig wurden! Da liegen nun ihre Wohnungen, die nach ihnen nicht bewohnt wurden, es sei denn nur wenig, und Wir allein waren ihre Erben.

59. Und dein Herr hat nie die Städte zerstört, bis Er einen Abgesandten nach ihrer Hauptstadt entsandte, der ihnen Unsere Lehren vorlas. Und nie zerstörten Wir die Städte, außer, wenn ihre Bewohner Ungerechte waren.

60. Und was euch an Dingen gegeben wurde, das ist nur Genuß des Lebens hienieden und seine Zierde. Was aber mit Gott ist, ist besser und dauerhafter. Begreift ihr es denn nicht?

Ruku 7.

61. Ist denn einer, dem Wir eine schöne Verheißung gaben und der sie auch wirklich gefunden hat, gleich dem, den Wir den Genuß des Lebens hienieden genießen lassen (und der versäumte, Gutes zu tun)? Alsdann wird er am Tage der Auferstehung der Vorgeführten einer sein!

62. Und an einem Tage, da Er sie rufen wird, wird Er ihnen sagen: „Wo sind nun Meine Teilhaber, die ihr als solche betrachtet habt?"

63. Antworten werden diejenigen, gegen die der Spruch sich

لَّدُنَّا وَلَٰكِنَّ أَكْثَرَهُمْ لَا يَعْلَمُونَ ☆
وَكَمْ أَهْلَكْنَا مِن قَرْيَةٍ بَطِرَتْ مَعِيشَتَهَا ۚ
فَتِلْكَ مَسَاكِنُهُمْ لَمْ تُسْكَن مِّن بَعْدِهِمْ
إِلَّا قَلِيلًا ۖ وَكُنَّا نَحْنُ الْوَارِثِينَ ☆ وَمَا
كَانَ رَبُّكَ مُهْلِكَ الْقُرَىٰ حَتَّىٰ يَبْعَثَ فِي
أُمِّهَا رَسُولًا يَتْلُوا عَلَيْهِمْ آيَاتِنَا ۚ وَمَا كُنَّا
مُهْلِكِي الْقُرَىٰ إِلَّا وَأَهْلُهَا ظَالِمُونَ ☆
وَمَا أُوتِيتُم مِّن شَيْءٍ فَمَتَاعُ الْحَيَوٰةِ
الدُّنْيَا وَزِينَتُهَا ۚ وَمَا عِندَ اللَّهِ خَيْرٌ
وَأَبْقَىٰ ۖ أَفَلَا تَعْقِلُونَ ☆ أَفَمَن وَعَدْنَاهُ
وَعْدًا حَسَنًا فَهُوَ لَاقِيهِ كَمَن مَّتَّعْنَاهُ مَتَاعَ
الْحَيَوٰةِ الدُّنْيَا ثُمَّ هُوَ يَوْمَ الْقِيَامَةِ مِنَ
الْمُحْضَرِينَ ☆ وَيَوْمَ يُنَادِيهِمْ فَيَقُولُ
أَيْنَ شُرَكَاءِيَ الَّذِينَ كُنتُمْ تَزْعُمُونَ ☆
قَالَ الَّذِينَ حَقَّ عَلَيْهِمُ الْقَوْلُ رَبَّنَا

VERS 57 ist ein Trost für die Herzen der Moslems, die den Feind im zahlenmäßigen Übergewicht sehen und von ihm allerlei barbarische Ausschreitungen und Drangsalierungen zu erwarten haben. Wer machte Mekka mitten unter kriegshungrigen Brudermördern zur Friedensstätte? Gott allein vermochte es; denn unter all den zahllosen, einander bekämpfenden Sippen mit ihren Sonderbestrebungen und Einflußsphären gab es weder eine übergeordnete Macht noch staatliche Bündnisformen. Ohne Gottvertrauen waren Schwache hier verloren; dagegen belohnte sich den Frommen ihre Zuversicht.

erfüllt: „Unser Herr, diese sind es, die wir irreführten; irreführten wir sie, wie wir selber irregingen; wir reißen uns los (von ihnen) zu Dir; uns haben sie nicht angebetet.“

64. Und gesagt wird (den Götzendienern): „Ruft nun eure Götzen an!“ Und sie werden sie anrufen — doch diese werden ihnen nicht antworten —, selbst wenn sie die Strafe schon vor Augen haben. O hätten sie sich doch rechtleiten lassen!

65. Und an jenem Tage, da Er sie rufen wird, da wird Er sagen: „Was habt ihr den Abgesandten erwidert?“

66. Da werden ihnen an jenem Tage ihre eigenen Ausreden unklar vorkommen, auch werden sie einander nicht befragen können.*)

67. Wer aber sich bekehrt und geglaubt und gute Taten verrichtet hat, der wird gewißlich einer der Erfolgreichen sein.

68. Und dein Herr schafft, was Er will, und erwählt, wen Er will. Nicht ihnen liegt die Wahl ob. Preis sei Gott, und erhaben ist Er ob dem, was sie (Ihm) beigesellen!

69. Und dein Herr weiß, was ihre Brust verbirgt und was sie offen ausspricht.

70. Und Er ist Gott — es gibt keinen Gott außer Ihm —, Ihm gebührt das Lob in Anfang und Ende, und Sein ist die Herrschaft, und zu Ihm werdet ihr alle zurückgebracht.

هَٰٓؤُلَآءِ ٱلَّذِينَ أَغْوَيْنَا أَغْوَيْنَٰهُمْ كَمَا
غَوَيْنَا تَبَرَّأْنَآ إِلَيْكَ مَا كَانُوٓا إِيَّانَا
يَعْبُدُونَ ☆ وَقِيلَ ٱدْعُوا شُرَكَآءَكُمْ
فَدَعَوْهُمْ فَلَمْ يَسْتَجِيبُوا لَهُمْ وَرَأَوُا
ٱلْعَذَابَ لَوْ أَنَّهُمْ كَانُوا يَهْتَدُونَ ☆
وَيَوْمَ يُنَادِيهِمْ فَيَقُولُ مَاذَآ أَجَبْتُمُ
ٱلْمُرْسَلِينَ ☆ فَعَمِيَتْ عَلَيْهِمُ ٱلْأَنۢبَآءُ
يَوْمَئِذٍ فَهُمْ لَا يَتَسَآءَلُونَ ☆ فَأَمَّا مَن
تَابَ وَءَامَنَ وَعَمِلَ صَٰلِحًا فَعَسَىٰٓ أَن
يَكُونَ مِنَ ٱلْمُفْلِحِينَ ☆ وَرَبُّكَ يَخْلُقُ
مَا يَشَآءُ وَيَخْتَارُ مَا كَانَ لَهُمُ ٱلْخِيَرَةُ
سُبْحَٰنَ ٱللَّهِ وَتَعَٰلَىٰ عَمَّا يُشْرِكُونَ ☆
وَرَبُّكَ يَعْلَمُ مَا تُكِنُّ صُدُورُهُمْ وَمَا
يُعْلِنُونَ ☆ وَهُوَ ٱللَّهُ لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ لَهُ
ٱلْحَمْدُ فِى ٱلْأُولَىٰ وَٱلْءَاخِرَةِ وَلَهُ ٱلْحُكْمُ
وَإِلَيْهِ تُرْجَعُونَ ☆ قُلْ أَرَءَيْتُمْ إِن جَعَلَ

VERS 66. Sie werden nicht imstande sein, Entschuldigungen und Ausreden vorzubringen; denn falsche Angaben mögen vor irdischen Gerichten wohl einmal durchschlüpfen; aber sie helfen nichts vor Gottes Richterstuhl. Dort können die zur Rechenschaft Gezogenen sich weder wechselseitig durchhelfen, noch kann sie ein Dritter retten. So werden sie sich in der allerhilflosesten Lage wiederfinden.

71. Sprich: „Schaut her, wenn Gott euch die Nacht endlos machen würde bis zum Tage der Auferstehung, welcher Gott außer Gott würde euch Lichtglanz bringen? Wollt ihr denn die Beweisgründe nicht hören?“

72. Sprich (ferner): „Wenn Gott euch den Tag endlos machen würde bis zum Tage der Auferstehung, welcher Gott außer Gott würde euch Nacht bringen, in der ihr euch ausruhen könntet? Seht ihr denn nicht?“*)

73. Und aus lauter Barmherzigkeit schuf Er für euch die Nacht, damit ihr euch darin ausruht, und Tag, damit ihr Seine Gnade erstrebt, und ihr werdet vielleicht dankbar sein.

74. Und am Tage, da Er sie rufen wird, da wird Er sagen: „Wo sind nun die Mir beigesellten Götzen, die ihr (als solche) betrachtet?“

75. Und holen werden Wir aus jedem Volke einen Zeugen und sagen: „Bringet eure Beweise!“ Da werden sie einsehen, daß die Wahrheit Gottes ist, und es wird ihnen verlorengehen, was sie erdichtet hatten.

Ruku 8.

76. Wahrlich, Korah war vom Volke Mosis; aber er tyrannisierte sie, weil Wir ihm von den Reichtümern soviel gaben, daß seine Schätze die Scharen starker Leute hätten niederdrücken können. Als seine Volksgenossen ihm sagten: „Sei nicht übermütig! Gott liebt ja die Übermütigen nicht,

اللّٰهُ عَلَيْكُمُ الَّيْلَ سَرْمَدًا إِلَىٰ يَوْمِ الْقِيَامَةِ
مَنْ إِلَٰهٌ غَيْرُ اللّٰهِ يَأْتِيكُمْ بِضِيَاءٍ ۖ أَفَلَا
تَسْمَعُونَ ۞ قُلْ أَرَءَيْتُمْ إِنْ جَعَلَ اللّٰهُ
عَلَيْكُمُ النَّهَارَ سَرْمَدًا إِلَىٰ يَوْمِ الْقِيَامَةِ
مَنْ إِلَٰهٌ غَيْرُ اللّٰهِ يَأْتِيكُمْ بِلَيْلٍ تَسْكُنُونَ
فِيهِ ۖ أَفَلَا تُبْصِرُونَ ۞ وَمِنْ رَحْمَتِهِ جَعَلَ
لَكُمُ الَّيْلَ وَالنَّهَارَ لِتَسْكُنُوا فِيهِ وَلِتَبْتَغُوا
مِنْ فَضْلِهِ وَلَعَلَّكُمْ تَشْكُرُونَ ۞ وَيَوْمَ
يُنَادِيهِمْ فَيَقُولُ أَيْنَ شُرَكَاءِيَ الَّذِينَ
كُنْتُمْ تَزْعُمُونَ ۞ وَنَزَعْنَا مِنْ كُلِّ أُمَّةٍ
شَهِيدًا فَقُلْنَا هَاتُوا بُرْهَانَكُمْ فَعَلِمُوا أَنَّ
الْحَقَّ لِلّٰهِ وَضَلَّ عَنْهُمْ مَا كَانُوا يَفْتَرُونَ ۞ ع
إِنَّ قَارُونَ كَانَ مِنْ قَوْمِ مُوسَىٰ فَبَغَىٰ
عَلَيْهِمْ ۖ وَآتَيْنَاهُ مِنَ الْكُنُوزِ مَا إِنَّ
مَفَاتِحَهُ لَتَنُوأُ بِالْعُصْبَةِ أُولِي الْقُوَّةِ ۖ إِذْ
قَالَ لَهُ قَوْمُهُ لَا تَفْرَحْ ۖ إِنَّ اللّٰهَ لَا
يُحِبُّ الْفَرِحِينَ ۞ وَابْتَغِ فِيمَا آتَاكَ

VERS 71 und 72. Sind Tag und Nacht nicht die Quellen unseres Mühens und Rastens, ohne die wir nicht bestehen könnten? Wir Menschen haben über sie keine Macht. Warum sollten wir uns nicht ergriffenen Herzens Dem zuwenden, in Dessen Hand alle Macht ist, und Ihn preisen für und für, daß Er uns die Gabe Seiner Hände ohne Unterlaß täglich aufs neue schenkt? „Und aus lauter Barmherzigkeit schuf Er für euch die Nacht und den Tag, darin zu ruhen und nach Gottes Gefallen zu suchen, auf daß ihr dankbar werdet.“

77. sondern trachte mit dem, was Gott dir gegeben hat, nach dem jenseitigen Wohnort. Vergessen sollst du nicht deinen Anteil vom Diesseits, sondern tue Gutes, wie Gott dir wohltätig ist, und trachte nicht nach Unheilstiftung auf Erden! Gott liebt ja die Unheilstifter nicht!“

78. Da erwiderte er: „All dies kam mir durch mein eigenes Wissen nur!“ Wußte er denn nicht, daß Gott schon vor ihm aus allen Geschlechtern solche Leute ausgerottet hat, die stärker an Kraft waren als er und mehr (Gefolge) gesammelt hatten? Denn die Schuldigen werden nicht nach ihren Sünden gefragt werden (weil Gott sie schon kennt).*)

79. Und er ging hinaus vor sein Volk in seinem vollen Schmuck. Diejenigen, die nur das Leben hienieden begehrten, sprachen: „O, daß wir doch das gleiche hätten, wie es Korah hat! Er ist ganz gewiß Herr eines gewaltigen Glückes.“*)

80. Doch sagten diejenigen, denen die Einsicht gegeben ward: „Weh euch! Die Belohnung Gottes ist besser für den, der gläubig ist und gute Tat verrichtet, und nur die Geduldigen werden sie empfangen.“

ٱللَّهُ ٱلدَّارَ ٱلْأٓخِرَةَ وَلَا تَنسَ نَصِيبَكَ
مِنَ ٱلدُّنْيَا وَأَحْسِن كَمَآ أَحْسَنَ ٱللَّهُ
إِلَيْكَ وَلَا تَبْغِ ٱلْفَسَادَ فِى ٱلْأَرْضِ ۖ إِنَّ
ٱللَّهَ لَا يُحِبُّ ٱلْمُفْسِدِينَ ☆ قَالَ إِنَّمَآ
أُوتِيتُهُۥ عَلَىٰ عِلْمٍ عِندِىٓ ۚ أَوَلَمْ يَعْلَمْ أَنَّ
ٱللَّهَ قَدْ أَهْلَكَ مِن قَبْلِهِۦ مِنَ ٱلْقُرُونِ مَنْ
هُوَ أَشَدُّ مِنْهُ قُوَّةً وَأَكْثَرُ جَمْعًا ۚ وَلَا
يُسْـَٔلُ عَن ذُنُوبِهِمُ ٱلْمُجْرِمُونَ ☆
فَخَرَجَ عَلَىٰ قَوْمِهِۦ فِى زِينَتِهِۦ ۖ قَالَ ٱلَّذِينَ
يُرِيدُونَ ٱلْحَيَوٰةَ ٱلدُّنْيَا يَا لَيْتَ لَنَا مِثْلَ
مَآ أُوتِىَ قَارُونُ ۙ إِنَّهُۥ لَذُو حَظٍّ عَظِيمٍ ☆
وَقَالَ ٱلَّذِينَ أُوتُوا۟ ٱلْعِلْمَ وَيْلَكُمْ ثَوَابُ
ٱللَّهِ خَيْرٌ لِّمَنْ ءَامَنَ وَعَمِلَ صَالِحًا ۚ وَلَا
يُلَقَّىٰهَآ إِلَّا ٱلصَّابِرُونَ ☆ فَخَسَفْنَا بِهِۦ

VERS 78. Eine der ärgsten Eitelkeiten, denen der Mensch unterliegen kann, ist der Eigentumsdünkel. Wer von ih erfüllt ist, lebt in dem Glauben, daß sein Besitz die Errungenschaft seiner eigenen Fähigkeit sei. Aber wie kommt es denn, daß er seiner Güter so wenig sicher ist? Haben nicht noch in unserem Jahrhundert so viele Hochgestellte, hat nicht eine ganze Reihe von Monarchen ihren Thron aufgeben müssen, um hilflos, wie andere Sterbliche, in die Verbannung zu fliehen? Sie hatten vergessen, in der Zeit ihrer Macht dem wahren Urheber allen Besitzes, Gott, dem Allgütigen, den schuldigen Dank entgegenzubringen und Ihn um Erhaltung Seiner Gnade zu bitten.

VERS 79. Dieser Vers zeichnet die Eitelkeit derer, die leidenschaftlich einer Laufbahn des Erwerbs nachstreben und in der Anhäufung von Reichtümern ihr Ziel erblicken. Hierin kann kein Ideal liegen, und eine solche Haltung führt deshalb auch zu keinem idealen Leben. Sie kann dies schon deshalb nicht tun, weil sie sich vom Sinn und Geist des Lebens entfernt, diese viel wichtigere Seite des Lebens also gänzlich außer Acht läßt.

81. Und Wir ließen ihn und sein Haus in die Erde sinken. Da war für ihn keine Schar vorhanden, die ihm gegen Gott helfen konnte, noch konnte er gerächt werden.

82. Und es fingen diejenigen an, die sich gestern noch nach seiner Stelle sehnten, zu sagen: „Weh dir! Gott allein versorgt reichlich oder kärglich, wen Er will von Seinen Knechten. Wäre Gott uns gegenüber nicht wohltätig gewesen, Er hätte uns bestimmt versinken lassen. Weh ihm! Er gelingt den Ungläubigen nichts!"

Ruku 9.

83. Jene Wohnung im Jenseits schufen Wir denen, die auf Erden weder nach einer Erhöhung trachten, noch nach Unheilstiftung; denn das gute Ende gehört den Gottesfürchtigen.*)

84. Wer mit dem Guten kommt, der erhält Besseres als dies. Wer aber mit dem Bösen kommt, so wird denjenigen, die die schlechten Taten verrichten, nicht mehr vergolten, als was sie getan haben.

85. Derjenige, Der dir den Koran offenbart hat, wird dich gewiß nach der Stätte der Heimkehr zurückführen. Sprich (zu ihnen): „Mein Herr weiß am besten, wer die Rechtleitung bringt und wer sich in einer deutlichen Irre befindet!"*)

وَبِدَارِهِ ٱلْأَرْضَ ۖ فَمَا كَانَ لَهُۥ مِن فِئَةٍ
يَنصُرُونَهُۥ مِن دُونِ ٱللَّهِ وَمَا كَانَ مِنَ
ٱلْمُنتَصِرِينَ ۞ وَأَصْبَحَ ٱلَّذِينَ تَمَنَّوْا۟
مَكَانَهُۥ بِٱلْأَمْسِ يَقُولُونَ وَيْكَأَنَّ ٱللَّهَ
يَبْسُطُ ٱلرِّزْقَ لِمَن يَشَآءُ مِنْ عِبَادِهِۦ
وَيَقْدِرُ ۖ لَوْلَآ أَن مَّنَّ ٱللَّهُ عَلَيْنَا لَخَسَفَ
بِنَا ۖ وَيْكَأَنَّهُۥ لَا يُفْلِحُ ٱلْكَافِرُونَ ۞
تِلْكَ ٱلدَّارُ ٱلْءَاخِرَةُ نَجْعَلُهَا لِلَّذِينَ لَا
يُرِيدُونَ عُلُوًّا فِى ٱلْأَرْضِ وَلَا فَسَادًا ۚ
وَٱلْعَاقِبَةُ لِلْمُتَّقِينَ ۞ مَن جَآءَ بِٱلْحَسَنَةِ
فَلَهُۥ خَيْرٌ مِّنْهَا ۖ وَمَن جَآءَ بِٱلسَّيِّئَةِ فَلَا
يُجْزَى ٱلَّذِينَ عَمِلُوا۟ ٱلسَّيِّـَٔاتِ إِلَّا مَا
كَانُوا۟ يَعْمَلُونَ ۞ إِنَّ ٱلَّذِى فَرَضَ
عَلَيْكَ ٱلْقُرْءَانَ لَرَآدُّكَ إِلَىٰ مَعَادٍ ۚ قُل
رَّبِّىٓ أَعْلَمُ مَن جَآءَ بِٱلْهُدَىٰ وَمَنْ هُوَ فِى

VERS 83. Das Ende aller derer, die durch ihre schlimmen Methoden Unheilstifter auf Erden sind, muß notwendigerweise ein elendes werden, ob sie nun Ungläubige sind oder ob sie den Islam bekennen.

VERS 85 enthält die Verheißung, daß der Prophet, der als Verfolgter außerhalb Mekkas weilt, im Triumphe zurückgeführt werden wird. Nicht lange Zeit nach der Hedschra fand diese Verheißung ihre Erfüllung, und die, denen sie offenbart wurde und die damals noch Vertriebene waren, konnten siegreich in die heilige Stadt einziehen. Die Worte „Der den Koran für dich verpflichtend gemacht hat" gewinnen Nachdruck aus einer Gegenüberstellung folgenden Inhalts: Die Mekkaner haben sich gegen dich gewandt, weil ihnen die Lehren, die im Koran offenbart sind, nicht bequem genug waren. Aber gerade diese Lehren sind es, die deinen Erfolg bringen werden, und du kannst

86. Und du hast nicht gehofft, daß dir das Buch zuteil wird; nur durch Barmherzigkeit von deinem Herrn geschah es. Sei also kein Helfer für die Ungläubigen.

87. Auch sollen sie dich nicht abwendig machen von den Lehren Gottes, nachdem diese dir offenbart wurden; sondern lade ein zu deinem Herrn, und sei kein Götzendiener!*)

88. Rufe außer Gott keinen anderen Gott an; es gibt keinen Gott außer Ihm; ein jedes Ding ist vergänglich außer Ihm! Sein ist die Herrschaft, und zu Ihm werdet ihr zurückgebracht!*)

29. Die Spinne.

(Al-'Ankabût.)

Mekkanisch, 69 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Ich bin Gott, der beste Kenner.

2. Wähnen die Menschen etwa, es genüge für sie, daß sie sagen:

ضَلَالٍ مُّبِينٍ ۞ وَمَا كُنتَ تَرْجُوٓا أَن
يُلْقَىٰٓ إِلَيْكَ ٱلْكِتَابُ إِلَّا رَحْمَةً مِّن رَّبِّكَ
فَلَا تَكُونَنَّ ظَهِيرًا لِّلْكَافِرِينَ ۞ وَلَا
يَصُدُّنَّكَ عَنْ آيَاتِ ٱللَّهِ بَعْدَ إِذْ أُنزِلَتْ
إِلَيْكَ وَادْعُ إِلَىٰ رَبِّكَ وَلَا تَكُونَنَّ مِنَ
ٱلْمُشْرِكِينَ ۞ وَلَا تَدْعُ مَعَ ٱللَّهِ إِلَٰهًا
آخَرَ لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ كُلُّ شَيْءٍ هَالِكٌ
إِلَّا وَجْهَهُ لَهُ ٱلْحُكْمُ وَإِلَيْهِ تُرْجَعُونَ ۞

سُورَةُ ٱلْعَنكَبُوتِ

مكّية وهي ٦٩ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

الٓمٓ ۞ أَحَسِبَ ٱلنَّاسُ أَن يُتْرَكُوٓا أَن

---

von ihnen nicht ablassen, selbst um den Preis ihrer Botmäßigkeit nicht. Denn es sind göttliche Lehren, und sie werden im ganzen Lande festen Fuß fassen. — So geschah es tatsächlich, und der Islam stand noch zu Lebzeiten des Propheten fest gegründet da.

VERS 86 und 87. Offensichtlich war nun der Höhepunkt der Verfolgungen des Propheten erreicht, und es schien seinen Feinden an der Zeit, ihn durch einen lockenden Vorschlag zu sich herüberzuziehen. Das Anerbieten, das sie ihm machten, bestand darin, daß sie ihm seine sonstigen Wünsche erfüllen wollten, wenn er in dem einen Punkt nachgäbe, ihre Götzen in Ruhe und sie in ihrem alten Glauben zu belassen. Hierauf erwiderte der Prophet, er könne seinen früheren Erklärungen nichts hinzufügen. Sein Auftrag sei ein unteilbarer, und auf ihm ruhe die Verantwortung dafür, daß alles, was Götzendienerei und Aberglauben heiße, verschwinden müsse. Hiervon weiche er keinen Zoll breit, gleichviel, wer sich zum Verfechter des Alten mache.

VERS 88. Alles wird vergehen, außer Gott. Indessen, wenn das Gebilde zerstört ist, so bedeutet das nur die Zerstörung der äußeren Form, nicht die des Gehaltes. Die Form muß vergehen, wenn ein Wesen, in diesem Fall der Mensch, seine Aufgaben nicht weiter erfüllen kann, wenn seine Lebenskraft sich erschöpft, seine Vernunft und sein Wille den Auftrieb verloren haben. Wer hiergegen vorbringt, daß im Falle der Zerstörung des Ganzen doch Einzelteile erhalten bleiben, der mag sich vor ein Haus führen lassen, das einer Explosion zum Opfer gefallen ist. Wenn er dem Eigentümer dann

„Wir glauben“, ohne daß sie in Versuchung gebracht werden?

3. Wir haben diejenigen, die vor ihnen waren, ja auch in Versuchung geführt, und wahrlich, Gott kennt die Wahrhaftigen, und Er kennt die Lügner.*)

4. Oder wähnen diejenigen, die Schlechtigkeiten begehen, daß sie Uns entgehen können? Wie unsinnig ist, was sie behaupten!

5. Wenn einer die Begegnung mit Gott wünscht, so (wisse) daß der von Gott bestimmte Termin sicher kommen wird; denn Er ist der Allhörende, der Allwissende!

6. Und wenn einer für Gott kämpft, so kämpft er zu seinem eigenen Vorteil; Gott ist unbedürftig der Weltbewohner.*)

7. Und von denjenigen, die gläubig wurden und gute Taten verrichten, werden Wir wahrlich ihre schlechten Eigenschaften nehmen und sie besser belohnen, als was sie getan haben.

يَقُولُوٓا آمَنَّا وَهُمْ لَا يُفْتَنُونَ ☆ وَلَقَدْ
فَتَنَّا ٱلَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ فَلَيَعْلَمَنَّ ٱللَّهُ
ٱلَّذِينَ صَدَقُوا وَلَيَعْلَمَنَّ ٱلْكَاذِبِينَ ☆
أَمْ حَسِبَ ٱلَّذِينَ يَعْمَلُونَ ٱلسَّيِّئَاتِ أَنْ
يَسْبِقُونَا سَآءَ مَا يَحْكُمُونَ ☆ مَنْ
كَانَ يَرْجُوا لِقَآءَ ٱللَّهِ فَإِنَّ أَجَلَ ٱللَّهِ
لَآتٍ وَهُوَ ٱلسَّمِيعُ ٱلْعَلِيمُ ☆ وَمَنْ
جَاهَدَ فَإِنَّمَا يُجَاهِدُ لِنَفْسِهِ إِنَّ ٱللَّهَ
لَغَنِيٌّ عَنِ ٱلْعَالَمِينَ ☆ وَٱلَّذِينَ آمَنُوا
وَعَمِلُوا ٱلصَّالِحَاتِ لَنُكَفِّرَنَّ عَنْهُمْ سَيِّئَاتِهِمْ
وَلَنَجْزِيَنَّهُمْ أَحْسَنَ ٱلَّذِي كَانُوا يَعْمَلُونَ ☆

---

angesichts der immer noch vorhandenen Trümmer vorstellt, daß ja kein Verlust entstanden sei, da doch sämtliche Teile umherlägen, so wird das auf den Betroffenen keinen allzu großen Eindruck machen, sondern er wird dem Tröster versichern, daß er von den Teilen nichts mehr habe, seit sie aufhörten, ein Ganzes zu bilden.

VERS 3. Mit den Versuchungen oder Prüfungen, die hier erwähnt werden, sind die Verfolgungen der Moslems durch die Heiden von Mekka gemeint. Die Prüfungen, ob auch härtester Natur, hatten doch den höheren Zweck, das Bekenntnis der Anhänger des Islams auf seine Festigkeit hin zu erproben. Den Islam unter den vorhandenen Umständen zu bekennen, dazu gehörte kühner Mut und ein großes Ausmaß von Hingabe. Der Islam hatte in diesem Zeitpunkte an äußeren Vorteilen so gut wie nichts zu bieten. Eine Anziehungskraft konnte er daher nur durch seinen inneren Wert ausüben. Und dieser bestand in einer allerdings ganz neuartigen Verbindung von Idealismus mit praktischem Sinn. So zog er alle die an, denen ihre geistige Entwicklung, zugleich aber auch die Anwendung hochwertiger Grundsätze auf das praktische Leben am Herzen lag.

VERS 6. Das Martyrium für die Sache des Islams ist das sogenannte „Dschihad“, d. h. der Kampf für die Sache Gottes. Daß die Moslems Verfolgungen und Foltern von der Hand der Mekkaner hinnahmen, war ein nicht geringeres Verdienst und gereicht ihnen nicht minder zur Ehre als die aktiven Kämpfe, die sie zur Verteidigung ihres Glaubens von Medina aus führten. „Alle Anstrengungen kommen dem, der die Anstrengungen macht, selbst zugute“, so drückt es der Koran aus, „und gleichermaßen werden alle tugendhaften Handlungen und Opfer denen zugute kommen, von denen sie ausgehen“. Gott Selbst, in Dessen Namen sie geschehen, hat davon nichts, Ihm genügt der gute Wille, den die Tat beweist. Denn Er ist nicht des kleinsten Dinges bedürftig. Selbst unser Gebet und andere Ergebenheitsbeweise dienen nicht Seinem, sondern allein unserem Vorteil. Auch Übeltäter müssen sich sagen, daß ihre Verfehlungen Gott keinen Schaden zufügen, sie fallen nur auf den zurück, der sie begeht. Und Gott mißbilligt es, wenn wir uns selbst verletzen.

8. Und Wir verpflichteten den Menschen zur Güte gegen seine Eltern. Sollten sie dich aber bedrängen, daß du Mir anderes beigesellen sollst — eine Sache, worüber du keine Kenntnis haben kannst —, so gehorche ihnen nicht. Nur zu Mir wird eure Rückkehr sein, und Ich werde euch verkünden, was ihr getan habt.*)

9. Und diejenigen, die gläubig sind und gute Taten verrichtet haben, werden Wir unter die Rechtschaffenen einführen.

10. Doch gibt es unter den Menschen auch manchen (Heuchler), der sagt: „Wir glauben an Gott!“ Aber wenn ihm (in der Sache) Gottes Leid angetan wird, betrachtet er die Heimsuchung seitens der Menschen als eine Strafe von Gott.*) Kommt jedoch eine Hilfe von deinem Herrn, dann behaupten sie sicher: „Wir hielten es mit euch!“ Was, ist denn Gott nicht der beste Kenner dessen, was in der Brust der Weltbewohner ist?

11. Denn Gott kennt gewiß diejenigen, die gläubig sind, auch kennt Er gewiß die Heuchler.

12. Und es sagen diejenigen, die ungläubig sind, zu den Gläu-

وَوَصَّيْنَا ٱلْإِنْسَانَ بِوَالِدَيْهِ حُسْنًا وَإِنْ
جَاهَدَاكَ لِتُشْرِكَ بِي مَا لَيْسَ لَكَ بِهِ
عِلْمٌ فَلَا تُطِعْهُمَا إِلَيَّ مَرْجِعُكُمْ فَأُنَبِّئُكُمْ
بِمَا كُنْتُمْ تَعْمَلُونَ ☆ وَٱلَّذِينَ آمَنُوا
وَعَمِلُوا ٱلصَّالِحَاتِ لَنُدْخِلَنَّهُمْ فِي
ٱلصَّالِحِينَ ☆ وَمِنَ ٱلنَّاسِ مَنْ يَقُولُ آمَنَّا
بِٱللَّهِ فَإِذَا أُوذِيَ فِي ٱللَّهِ جَعَلَ فِتْنَةَ
ٱلنَّاسِ كَعَذَابِ ٱللَّهِ وَلَئِنْ جَاءَ نَصْرٌ
مِنْ رَبِّكَ لَيَقُولُنَّ إِنَّا كُنَّا مَعَكُمْ أَوَلَيْسَ
ٱللَّهُ بِأَعْلَمَ بِمَا فِي صُدُورِ ٱلْعَالَمِينَ ☆
وَلَيَعْلَمَنَّ ٱللَّهُ ٱلَّذِينَ آمَنُوا وَلَيَعْلَمَنَّ
ٱلْمُنَافِقِينَ ☆ وَقَالَ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا لِلَّذِينَ
آمَنُوا ٱتَّبِعُوا سَبِيلَنَا وَلْنَحْمِلْ خَطَايَاكُمْ

VERS 8. Der Islam legt uns als natürliche Pflicht ans Herz, daß wir die äußerste Rücksichtnahme und Folgsamkeit gegen unsere Eltern üben, auch als Erwachsene noch. Ein einziger Punkt ist ausgenommen, nämlich der, daß Kinder von ihren Eltern zu falschen religiösen Ansichten gezwungen werden sollen. In diesem Falle dürfen sich die Kinder dem Einfluß der Eltern entziehen. So haben wiederholt Kinder ihre Eltern infolge ihrer Bekehrung zum Islam verlassen, da diese sie nicht vom alten Aberglauben freigeben wollten. Daß eine solche Ausnahme besteht, ist auf Natur und Vernunft zugleich gegründet; denn Eltern können zwar das Leben schenken und noch viel mehr, aber sie dürfen eine Gabe und Begabung nicht wieder zurücknehmen, ohne welche das Leben dem Tod gleichkäme, nämlich den ureigenen Trieb jedes Wesens zu Gott, als der gemeinsamen Quelle aller Dinge.

VERS 10 zeigt, wie gleiche Ursachen oft verschiedene Wirkungen haben. Die Verfolgung der Moslems war als Mittel zur Reinigung und als Stärkung im Glauben aufzufassen, aber diejenigen, die nichts fühlten als ihre eigene Schwäche, empfanden dieses Verfahren der Prüfung nur als Züchtigung dafür, daß sie den Glauben gewechselt und damit eine Schuld gegen die alten Götter auf sich geladen hatten.

bigen: „Folgt unserem Wege, und wir verpflichten uns, eure Sünden zu tragen!" Doch können sie nichts von ihren Sünden tragen; denn sie sind ja Lügner.

13. Tragen werden sie gewiß ihre eigenen Lasten, und zu ihren Lasten noch andere Lasten (weil sie irreführten), und sie werden gewiß zur Verantwortung gezogen am Tage der Auferstehung wegen dessen, was sie erdichteten.*)

Ruku 2.

14. Und Wir hatten Noah zu seinem Volke entsandt, und er blieb unter ihnen tausend Jahre weniger fünfzig. Da faßte sie die Sintflut; denn sie waren Ungerechte.*)

15. Ihn aber retteten Wir samt den Insassen der Arche, und Wir machten ihn zum Beispiel für die Weltbewohner.

16. Auch Abraham (hatten Wir entsandt). (Gedenke,) da er zu seinem Volke sagte: „Betet Gott an und fürchtet Ihn! Dies ist besser für euch, wenn ihr es doch wisset.

17. Ihr betet außer Gott nur Götzenbilder an und schafft Lüge.

وَمَا هُم بِحَامِلِينَ مِنْ خَطَايَاهُم مِّن شَيْءٍ ط
إِنَّهُمْ لَكَاذِبُونَ ☆ وَلَيَحْمِلُنَّ أَثْقَالَهُمْ
وَأَثْقَالًا مَّعَ أَثْقَالِهِمْ ز وَلَيُسْأَلُنَّ يَوْمَ
الْقِيَامَةِ عَمَّا كَانُوا يَفْتَرُونَ ☆ وَلَقَدْ أَرْسَلْنَا
نُوحًا إِلَىٰ قَوْمِهِ فَلَبِثَ فِيهِمْ أَلْفَ سَنَةٍ
إِلَّا خَمْسِينَ عَامًا ط فَأَخَذَهُمُ الطُّوفَانُ وَهُمْ
ظَالِمُونَ ☆ فَأَنجَيْنَاهُ وَأَصْحَابَ السَّفِينَةِ
وَجَعَلْنَاهَا آيَةً لِّلْعَالَمِينَ ☆ وَإِبْرَاهِيمَ إِذْ
قَالَ لِقَوْمِهِ اعْبُدُوا اللَّهَ وَاتَّقُوهُ ط ذَٰلِكُمْ
خَيْرٌ لَّكُمْ إِن كُنتُمْ تَعْلَمُونَ ☆ إِنَّمَا
تَعْبُدُونَ مِن دُونِ اللَّهِ أَوْثَانًا وَتَخْلُقُونَ
إِفْكًا ط إِنَّ الَّذِينَ تَعْبُدُونَ مِن دُونِ اللَّهِ

VERS 13. Hier finden wir einen interessanten Hinweis auf christliche Denkweise, und zwar werden hier Anklänge an die These der Entsühnung abgelehnt. Jeder hat für das, was er tut und getan hat, selbst einzutreten; die Schuldenlast, die der eine auf sich häuft, kann ihm vom anderen nicht abgenommen werden. Wenn dann weiter von „anderen" Bürden die Rede ist, so sind das nicht die Bürden „des Anderen", sondern es sind die Schuldbürden, die er zu der seinigen hinzuhäuft, dadurch, daß er nicht nur Sünden begeht, sondern „auch andere zu ihnen verführt". Dergestalt entstehen zwar zweierlei dem Wortlaut nach verschiedene Bürden für ihn, aber doch immer nur Bürden durch eigene Schuld.

VERS 14. Was im Koran hinsichtlich der Lebensdauer Noahs gesagt ist, braucht moderner Geschichtsansicht durchaus nicht zu widersprechen. Noah hat nach koranischer Zeitrechnung 950 Jahre gelebt. Dasselbe lehrt auch die Bibel. Geht man aber weiteren Zeitangaben im Alten Testament nach, so wird man auf ein Datum geführt, das uns einen wichtigen Schlüssel liefert, und das sich auf Abraham bezieht: Abraham, der Erneuerer des Glaubens Noahs, lebte 950 Jahre nach Noah. Was anderes kann mit der Zeitangabe von 950 Jahren für das Alter Noahs also gemeint sein, als die geistige Fortwirkungsdauer der Lehre Noahs in der Zwischenspanne bis zum Auftreten Abrahams? Abraham ist aus diesem Grunde der direkte Nachfolger Noahs. Zwischen der Geburt Noahs und der Abrahams verstrichen 952 Jahre.

Diejenigen, die ihr außer Gott anbetet, sind gar nicht imstande, euch zu versorgen. Drum suchet Versorgung bei Gott und betet Ihn an, und danket Ihm; zu Ihm werdet ihr zurückgebracht!

18. Und wenn ihr (die Wahrheit) verleugnet, so haben viele Völker sie für Lüge gehalten. Aber dem Abgesandten liegt nichts ob als die öffentliche Botschaftsübermittlung.

19. Sehen sie denn nicht, wie Gott die Schöpfung zum ersten Male schuf, und wie Er sie wiederholt? Dies ist für Gott ein leichtes!"

20. Sprich (zu ihnen): „Geht umher auf Erden und seht, wie Er die Schöpfung zum ersten Male schuf, und es ist wiederum Gott, Der die nächste Schöpfung entstehen läßt. Gott ist ja über alle Dinge mächtig;

21. Er kann strafen, wen Er will, und Sich erbarmen, wessen Er will; denn zu Ihm werdet ihr zurückgebracht.

22. Und ihr werdet Ihm nicht entgehen können, weder auf Erden noch im Himmel. Und ihr habt außer Gott weder einen Freund noch einen Helfer.

Ruku 3.

23. Und diejenigen, die an die Lehren Gottes und an eine Begegnung mit Ihm nicht glauben, die sollen die Hoffnung auf Meine Barmherzigkeit gänzlich aufgeben; denn diese, für sie ist eine schmerzende Strafe!"

24. Nichts war aber die Antwort seines Volkes, als daß sie sagten: „Tötet ihn oder verbrennt ihn!" Aber Gott rettete ihn vor dem Feuer. In dieser (Erzählung) sind ganz gewiß Lehren für solche Leute, die glauben.

لَا يَمْلِكُونَ لَكُمْ رِزْقًا فَابْتَغُوا عِنْدَ اللّٰهِ
الرِّزْقَ وَاعْبُدُوهُ وَاشْكُرُوا لَهُ ۖ إِلَيْهِ
تُرْجَعُونَ ☆ وَإِنْ تُكَذِّبُوا فَقَدْ كَذَّبَ
أُمَمٌ مِّنْ قَبْلِكُمْ ۖ وَمَا عَلَى الرَّسُولِ إِلَّا
الْبَلَاغُ الْمُبِينُ ☆ أَوَلَمْ يَرَوْا كَيْفَ
يُبْدِئُ اللّٰهُ الْخَلْقَ ثُمَّ يُعِيدُهُ ۖ إِنَّ ذٰلِكَ
عَلَى اللّٰهِ يَسِيرٌ ☆ قُلْ سِيرُوا فِي الْأَرْضِ
فَانْظُرُوا كَيْفَ بَدَأَ الْخَلْقَ ثُمَّ اللّٰهُ يُنْشِئُ
النَّشْأَةَ الْآخِرَةَ ۖ إِنَّ اللّٰهَ عَلٰى كُلِّ شَيْءٍ
قَدِيرٌ ☆ يُعَذِّبُ مَنْ يَشَاءُ وَيَرْحَمُ مَنْ
يَشَاءُ ۚ وَإِلَيْهِ تُقْلَبُونَ ☆ وَمَا أَنْتُمْ
بِمُعْجِزِينَ فِي الْأَرْضِ وَلَا فِي السَّمَاءِ
وَمَا لَكُمْ مِّنْ دُونِ اللّٰهِ مِنْ وَّلِيٍّ وَّلَا
نَصِيرٍ ☆ وَالَّذِينَ كَفَرُوا بِاٰيَاتِ اللّٰهِ
وَلِقَائِهِ أُولٰئِكَ يَئِسُوا مِنْ رَّحْمَتِي وَأُولٰئِكَ
لَهُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ ☆ فَمَا كَانَ جَوَابَ
قَوْمِهِ إِلَّا أَنْ قَالُوا اقْتُلُوهُ أَوْ حَرِّقُوهُ
فَأَنْجٰهُ اللّٰهُ مِنَ النَّارِ ۖ إِنَّ فِي ذٰلِكَ
لَاٰيَاتٍ لِّقَوْمٍ يُؤْمِنُونَ ☆ وَقَالَ إِنَّمَا

25. Und er sagte: „Ihr nahmt außer Gott nur aus Freundschaft füreinander Götzenbilder an im irdischen Leben. Dann, am Tage der Auferstehung, wird der eine von euch den anderen verleugnen, und der eine von euch den anderen verfluchen, und euer Wohnort wird das Feuer sein, und ihr werdet keine Helfer haben!"

26. Da glaubte ihm Lot, und er (Abraham) sagte: „Ich bin ein Auswanderer zu meinem Herrn; Er ist der Allmächtige, der Allweise."*)

27. Und Wir schenkten ihm Isaak und Jakob, und seiner Nachkommenschaft verliehen Wir das Prophetentum und die Schrift, und Wir gaben ihm seine Belohnung in dieser Welt, und im Jenseits wird er ganz gewiß der Rechtschaffenen einer sein.

28. Und Lot sprach zu seinem Volke: „Ihr begeht ja gewiß Schändlichkeit. Nicht übertrifft euch darin irgendeiner unter den Weltbewohnern.

29. Seid ihr wirklich die, die ihr euch zu Männern begebt und den (natürlichen) Weg abschneidet, und in euren Gesellschaften das Abscheuliche treibt?" Da war nichts die Antwort seines Volkes, als daß sie sprachen: „Hole uns die Strafe Gottes, wenn du ein Wahrhaftiger bist!"

30. Er sprach: „Mein Herr, hilf mir gegen das Volk der Unheilstifter!"

Ruku 4.

31. Und als Unsere Boten zu Abraham die Freudenbotschaft

اتَّخَذْتُم مِّن دُونِ اللَّهِ أَوْثَانًا مَّوَدَّةَ
بَيْنِكُمْ فِي الْحَيَوٰةِ الدُّنْيَا ثُمَّ يَوْمَ
الْقِيَامَةِ يَكْفُرُ بَعْضُكُم بِبَعْضٍ وَيَلْعَنُ
بَعْضُكُم بَعْضًا وَمَأْوَاكُمُ النَّارُ وَمَا لَكُم
مِّن نَّاصِرِينَ ☆ فَآمَنَ لَهُ لُوطٌ وَقَالَ
إِنِّي مُهَاجِرٌ إِلَىٰ رَبِّي إِنَّهُ هُوَ الْعَزِيزُ
الْحَكِيمُ ☆ وَوَهَبْنَا لَهُ إِسْحَٰقَ وَيَعْقُوبَ
وَجَعَلْنَا فِي ذُرِّيَّتِهِ النُّبُوَّةَ وَالْكِتَابَ
وَآتَيْنَاهُ أَجْرَهُ فِي الدُّنْيَا وَإِنَّهُ فِي الْآخِرَةِ
لَمِنَ الصَّالِحِينَ ☆ وَلُوطًا إِذْ قَالَ لِقَوْمِهِ
إِنَّكُمْ لَتَأْتُونَ الْفَاحِشَةَ مَا سَبَقَكُم
بِهَا مِنْ أَحَدٍ مِّنَ الْعَالَمِينَ ☆ أَئِنَّكُمْ
لَتَأْتُونَ الرِّجَالَ وَتَقْطَعُونَ السَّبِيلَ
وَتَأْتُونَ فِي نَادِيكُمُ الْمُنكَرَ فَمَا كَانَ
جَوَابَ قَوْمِهِ إِلَّا أَن قَالُوا ائْتِنَا بِعَذَابِ
اللَّهِ إِن كُنتَ مِنَ الصَّادِقِينَ ☆ قَالَ
رَبِّ انصُرْنِي عَلَى الْقَوْمِ الْمُفْسِدِينَ ☆
وَلَمَّا جَاءَتْ رُسُلُنَا إِبْرَٰهِيمَ بِالْبُشْرَىٰ

V. 26. Die Worte Abrahams „Ich fliehe zu meinem Herrn" bedeuten nichts mehr und nichts weniger als „ich begebe mich in ein anderes Land, wo ich die Opferstätte meines Herrn aufrichte, Der mich dahin gewiesen".

brachten, sprachen sie: „Wir werden die Bewohner jener Stadt vernichten; denn ihre Einwohner sind Gottlose!“

32. Er sprach: „Lot ist ja unter ihnen!“ Sie erwiderten: „Wir wissen wohl, wer darinnen ist. Wahrlich, Wir retten ihn und seine Angehörigen, mit Ausnahme seiner Frau. Sie ist der Zurückbleibenden eine.“

33. Und als Unsere Boten zu Lot kamen, wurde er traurig um sie, aber machtlos war sein Arm für sie. Da sagten sie: „Fürchte dich nicht und sei nicht traurig! Wir werden ja dich und deine Angehörigen retten, mit Ausnahme deiner Frau. Sie ist der Zurückbleibenden eine.

34. Wir werden über diese Stadt eine Strafe vom Himmel niederbringen dafür, daß sie Missetaten üben.“

35. Und Wir hinterließen von dieser (Stadt) ein deutliches Zeichen für solche Leute, die begreifen.

36. Und nach Midian entsandten Wir ihren (Stammes)bruder Schoeib, und er sagte: „O mein Volk! Betet Gott an und fürchtet den letzten Tag und geht nicht auf Erden umher als Unheilstifter!“

37. Sie verleugneten ihn, da erfaßte sie das Erdbeben, und sie lagen in ihren Häusern auf ihren Angesichtern,

38. Auch (vernichteten Wir) die Aditen und die Samuditen, und es wird euch bereits deutlich aus ihren Wohnungen. Der Satan hatte ihnen ja ihre Handlungen schön erscheinen lassen, so daß er sie vom rechten Weg abhielt, obwohl sie Verständige waren.*)

قَالُوٓا إِنَّا مُهْلِكُوٓا أَهْلِ هَٰذِهِ ٱلْقَرْيَةِ ج إِنَّ
أَهْلَهَا كَانُوا ظَٰلِمِينَ ☆ قَالَ إِنَّ فِيهَا
لُوطًا ط قَالُوا نَحْنُ أَعْلَمُ بِمَنْ فِيهَا ز
لَنُنَجِّيَنَّهُ وَأَهْلَهُ إِلَّا ٱمْرَأَتَهُ ز كَانَتْ مِنَ
ٱلْغَٰبِرِينَ ☆ وَلَمَّآ أَنْ جَآءَتْ رُسُلُنَا لُوطًا
سِيٓءَ بِهِمْ وَضَاقَ بِهِمْ ذَرْعًا وَقَالُوا لَا
تَخَفْ وَلَا تَحْزَنْ قف إِنَّا مُنَجُّوكَ وَأَهْلَكَ
إِلَّا ٱمْرَأَتَكَ كَانَتْ مِنَ ٱلْغَٰبِرِينَ ☆
إِنَّا مُنْزِلُونَ عَلَىٰٓ أَهْلِ هَٰذِهِ ٱلْقَرْيَةِ رِجْزًا
مِّنَ ٱلسَّمَآءِ بِمَا كَانُوا يَفْسُقُونَ ☆ وَلَقَدْ
تَّرَكْنَا مِنْهَآ ءَايَةً بَيِّنَةً لِّقَوْمٍ يَعْقِلُونَ ☆
وَإِلَىٰ مَدْيَنَ أَخَاهُمْ شُعَيْبًا لا فَقَالَ يَا قَوْمِ
ٱعْبُدُوا ٱللَّهَ وَٱرْجُوا ٱلْيَوْمَ ٱلْآخِرَ وَلَا
تَعْثَوْا فِى ٱلْأَرْضِ مُفْسِدِينَ ☆ فَكَذَّبُوهُ
فَأَخَذَتْهُمُ ٱلرَّجْفَةُ فَأَصْبَحُوا فِى دَارِهِمْ
جَاثِمِينَ ☆ وَعَادًا ز وَثَمُودَا وَقَدْ تَبَيَّنَ
لَكُمْ مِّنْ مَّسَاكِنِهِمْ وقفه وَزَيَّنَ لَهُمُ ٱلشَّيْطَانُ
أَعْمَالَهُمْ فَصَدَّهُمْ عَنِ ٱلسَّبِيلِ وَكَانُوا
مُسْتَبْصِرِينَ لا ☆ وَقَارُونَ وَفِرْعَوْنَ
وَهَامَانَ قف وَلَقَدْ جَآءَهُمْ مُوسَىٰ بِٱلْبَيِّنَاتِ

39. Desgleichen (vernichteten Wir) Korah und Pharao und Haman. Und Moses war sicherlich mit deutlichen Beweisgründen zu ihnen gekommen, sie aber waren hochmütig im Lande; entgehen konnten sie (der Strafe) nicht,

40. und Wir erfaßten einen jeden für seine Sünde, und unter ihnen manchen, auf den Wir einen Steinsturm sandten, und unter ihnen manchen, den der Donnerschlag erfaßte, und unter ihnen manchen, den Wir in die Erde sinken ließen, und unter ihnen manchen, den Wir ertränkten. Aber Gott war nicht ungerecht gegen sie, sondern sie waren gegen sich selbst ungerecht.

41. Das Gleichnis derjenigen, die außer Gott andere Beschützer annehmen, ist das Gleichnis der Spinne, die ein Haus baut, und das schwächste der Häuser ist doch das Haus der Spinne! O, daß sie es doch verstünden!*)

42. Siehe, Gott weiß, was sie außer Ihm anrufen, und Er ist der Allmächtige, der Allweise.

43. Und das sind die Gleichnisse, die Wir den Menschen einprägen, aber es begreifen sie nur die Kundigen.

44. Erschaffen hat Gott die Himmel und die Erde sachgerecht. Hierin ist sicherlich ein Zeichen für die Gläubigen.

فَٱسْتَكْبَرُوا فِى ٱلْأَرْضِ وَمَا كَانُوا
سَابِقِينَ ☆ فَكُلًّا أَخَذْنَا بِذَنْبِهِۦ فَمِنْهُم
مَّنْ أَرْسَلْنَا عَلَيْهِ حَاصِبًا وَمِنْهُم مَّنْ
أَخَذَتْهُ ٱلصَّيْحَةُ وَمِنْهُم مَّنْ خَسَفْنَا بِهِ
ٱلْأَرْضَ وَمِنْهُم مَّنْ أَغْرَقْنَا وَمَا كَانَ
ٱللَّهُ لِيَظْلِمَهُمْ وَلَٰكِن كَانُوٓا أَنفُسَهُمْ
يَظْلِمُونَ ☆ مَثَلُ ٱلَّذِينَ ٱتَّخَذُوا مِن
دُونِ ٱللَّهِ أَوْلِيَآءَ كَمَثَلِ ٱلْعَنكَبُوتِ
ٱتَّخَذَتْ بَيْتًا وَإِنَّ أَوْهَنَ ٱلْبُيُوتِ
لَبَيْتُ ٱلْعَنكَبُوتِ لَوْ كَانُوا يَعْلَمُونَ ☆
إِنَّ ٱللَّهَ يَعْلَمُ مَا يَدْعُونَ مِن دُونِهِۦ مِن
شَيْءٍ وَهُوَ ٱلْعَزِيزُ ٱلْحَكِيمُ ☆ وَتِلْكَ
ٱلْأَمْثَالُ نَضْرِبُهَا لِلنَّاسِ وَمَا يَعْقِلُهَآ إِلَّا
ٱلْعَالِمُونَ ☆ خَلَقَ ٱللَّهُ ٱلسَّمَٰوَٰتِ
وَٱلْأَرْضَ بِٱلْحَقِّ إِنَّ فِى ذَٰلِكَ لَءَايَةً
لِّلْمُؤْمِنِينَ ☆

VERS 38. Sodom und Gomorrha, die beiden zerstörten Städte, befinden sich in der Nähe des Toten Meeres auf der Straße nach Arabien. Vgl. 15:76: „Und wahrlich, es ist dort an einer Straße, die heute noch begangen wird."

VERS 41. Das Spinnennetz kann schwerlich gegen die Sonne und den Regen schützen, noch weniger gegen Kälte, und noch viel weniger kann es jemanden gegen einen Feind verteidigen. Die leiseste Berührung genügt, es zu zerstören. Auf gleich schwacher Grundlage ruht der Glaube derer, die den Schutz von Götzen oder vergotteten Menschen anrufen. Ihre Vernunft müßte ihnen sagen, daß sie vergebens rufen werden.

XXI. TEIL

Ruku 5.

45. Lies, was dir aus dem Buch geoffenbart wurde, und verrichte das Gebet! Das Gebet wehrt ja dem Schändlichen und dem Abscheulichen; denn das Gedächtnis Gottes ist ja das größte, und Gott weiß, was ihr tut.*)

46. Und ihr sollt mit dem Volke der alten Schrift nur mit geziemenden (Worten) streiten, die ausgenommen, die Unterdrücker sind!*) Auch sprecht:

اُتْلُ مَآ أُوحِيَ إِلَيْكَ مِنَ ٱلْكِتَابِ وَأَقِمِ
ٱلصَّلَوٰةَ ۖ إِنَّ ٱلصَّلَوٰةَ تَنْهَىٰ عَنِ ٱلْفَحْشَآءِ
وَٱلْمُنْكَرِ ۗ وَلَذِكْرُ ٱللَّهِ أَكْبَرُ ۗ وَٱللَّهُ
يَعْلَمُ مَا تَصْنَعُونَ ۞ وَلَا تُجَادِلُوٓا أَهْلَ
ٱلْكِتَابِ إِلَّا بِٱلَّتِي هِيَ أَحْسَنُ ۚ إِلَّا

VERS 45. Wir werden zur Annahme des Islams eingeladen. Die Einladung gründet sich auf die heilsam-reinigenden Wirkungen dieser Religion für die Lebensführung. Der Islam gibt uns das rechte Mittel an die Hand, wie Schlechtes durch Gutes, Schädliches durch Nützliches, Falsches durch Wahres zu ersetzen ist, nämlich kraft des einfachen Gedankens an Gott. Dieser Gedanke kann eindringlich gedacht dazu führen, daß wir die wohltätige Gegenwart Gottes fast körperlich empfinden und die Wirkung davon auf uns feststellen. (Der Prozeß, der damit eingeleitet wird, bedeutet, ob wir ihn nun einen Verfeinerungs- oder Veredlungsprozeß nennen, ein Ausscheidungsverfahren, durch das entschiedene Veränderungen in uns hervorgebracht werden.) Ein lebendig gewordener Glaube hat die Wirkung wärmenden Sonnenlichts, das Nebel vor unserer Vernunft aufsaugt. Ein Anschluß an das göttliche Wesen bringt zuwege, daß wir unser Denken nicht mehr unabhängig von der einmal erfaßten Wahrheit fortführen, sondern uns als in der Obhut Gottes befindlich erkennen, Der allein ja weiß und wissen kann, was wir wirklich denken und wollen, und Der sämtliche Regungen unserer Seele bereits in ihrer Entstehung überblickt. Das Gefühl einer solchen Beziehung ist für den, der es zum ersten Mal erlebt, ein seltsam erhebendes, von der Art einer ganz unerwarteten, unverdienten und einmaligen Rangerhöhung, die einen Abstieg nicht leicht duldet.

Noch einiges zur Analyse dieses Verses. Der Koran ist ein offenbartes Buch mit dem ausgesprochenen Ziel, den Charakter nach der Richtung der Vervollkommnung hin zu beeinflussen. Das Studium des Buches kommt demnach einer Lebensaufgabe gleich. Die besonderen Pflichten, die dem Gläubigen auferlegt sind, werden ihm immer wieder durch das Gebet nahegebracht, das er regelmäßig verrichtet. Denn das Gebet legt den höchsten Maßstab des Denkens und Fühlens an die Dinge und an unser Verhalten, und darum wirkt es von selbst verfeinernd und läuternd. Es bedarf keiner langen Fortsetzung dieser Betrachtungen, um den ganzen Abstand zwischen Gottesnähe und Gottlosigkeit deutlich zu machen. Sie verhalten sich zueinander wie Strahlungen, die einander abstoßen. Hohe Gesinnung und üble Taten vertragen sich nicht. Hingebungsvolle Gedanken aber können auf nichts Wertvolleres gerichtet werden, als auf Den, Der unsere höchsten Erwartungen und Vorstellungen erfüllt, und Dessen Auge auf uns ruht; es ist sterblicher Natur nicht gegeben, dieses Ideal außerhalb von Gott erfüllt zu sehen. Unser Bewußtsein aber bietet die sichere Gewähr dafür, daß dieses Ideal Existenz hat: in Gott. Wäre die Sonne nicht leuchtend, so wäre das Auge nicht sonnenhaft.

VERS 46 gibt Verhaltungsmaßregeln für religiöse Auseinandersetzungen. Er wendet sich den Bekennern des Alten und Neuen Testamentes zu und schlägt vor, daß die Parteien sich bei einem Disput eng in den Grenzen der Billigkeit, der edlen Sitte und des Wohlwollens halten, ein Verfahren, das der Menschlichkeit dient und am ehesten zu der von beiden Teilen erstrebten Wahrheit hinzuführen geeignet ist.

Ein Moslem, dem seine Religion Duldsamkeit zur Pflicht macht, bekennt sich zu folgenden Punkten:

1. Ich glaube an Einen allen Wesen gemeinsamen Gott, den Gott aller Nationen, Der das Beste und Höchste an Eigenschaften besitzt, was Menschen vorstellbar ist, und

„Wir glauben an das, was uns geoffenbart wurde, und an das, was euch geoffenbart wurde; denn unser Gott und euer Gott ist Einer, und Ihm ergeben Wir uns!“

ٱلَّذِينَ ظَلَمُوا مِنْهُمْ وَقُولُوٓا ءَامَنَّا بِٱلَّذِيٓ أُنْزِلَ إِلَيْنَا وَأُنْزِلَ إِلَيْكُمْ وَإِلَٰهُنَا وَإِلَٰهُكُمْ وَاحِدٌ وَنَحْنُ لَهُۥ مُسْلِمُونَ ۝

47. Und ähnlich (wie ihnen) sandten Wir auch dir das Buch herab. Und diejenigen, denen Wir das Buch (Testament) gaben, glauben daran, aber auch unter diesen (Mekkanern) gibt es solche, die daran glauben; denn nur die Widerspenstigen verleugnen Unsere Lehren.

وَكَذَٰلِكَ أَنْزَلْنَآ إِلَيْكَ ٱلْكِتَابَ فَٱلَّذِينَ ءَاتَيْنَاهُمُ ٱلْكِتَابَ يُؤْمِنُونَ بِهِۦ وَمِنْ هَٰٓؤُلَآءِ مَنْ يُؤْمِنُ بِهِۦ وَمَا يَجْحَدُ بِـَٔايَاتِنَآ إِلَّا ٱلْكَافِرُونَ ۝

48. Und du (o Prophet) konntest zuvor kein Buch lesen (vor der Koran-Offenbarung), noch konntest du es mit deiner rechten Hand schreiben, so daß die Verleugner daran zweifeln konnten.*)

وَمَا كُنْتَ تَتْلُوا مِنْ قَبْلِهِۦ مِنْ كِتَابٍ وَلَا تَخُطُّهُۥ بِيَمِينِكَ إِذًا لَّٱرْتَابَ ٱلْمُبْطِلُونَ ۝ بَلْ

Der darum von jeder Art Unzulänglichkeit und Schwäche vollkommen frei ist.

2. Gott vermag Sich in allen Zeitaltern und jedermann, den Er dafür ausersehen hat, zu offenbaren; ich verehre deshalb die Bücher der Propheten aller Völker und zolle ihnen höchste Anerkennung.

So und nicht anders soll ein Moslem sprechen, wenn er diesen Gegenstand mit Andersgläubigen berührt.

VERS 48. Warum wird hier gerade die rechte Hand erwähnt? Das Schreiben ist in der Regel das Geschäft der Rechten. So großen Wert der Prophet der Schreibkunst beilegte, war er ihrer doch nicht mächtig. Daher darf man an die Zweifler die Frage richten, wer von ihnen sich durch Augenschein vom Vorhandensein einer eigenhändigen Niederschrift des Propheten überzeugen konnte. Natürlich niemand. Ständig lebte der Prophet umgeben von Verwandten, von Freunden und Anhängern. Hätte er wirklich einmal schriftliche Aufzeichnungen zum Koran gemacht, sicher wäre dieser Umstand seiner Umgebung nicht entgangen. Aber nicht das Zeugnis irgendeines Freundes, auch nicht das irgendeines Feindes liegt vor, daß er je lese- oder gar schreibkundig gewesen wäre. Der heilige Koran sagt, er bringe nichts, was nicht in der Brust jedes Menschen vorgebildet sei. In der Tat, seine Grundsätze entsprechen völlig der menschlichen Natur, und also müssen sie uns auch anheimeln, insofern alles, was naturgemäß ist, von selbst Anklang und Widerhall in unserer Seele findet. Der Koran redet nicht nur zu den sogenannten einfachen Leuten, unter denen man oft die Unverbildeten versteht, im stillen aber auch die Ungebildeten meint — gleich als ob Bildung und Natürlichkeit unvereinbar wären. Sondern er wendet sich ebensosehr, hier vorzugsweise, an die Gebildeten, wenn nicht gar an die Gelehrten. Und er kann dies, weil er nichts enthält, was im Widerspruch mit den Ergebnissen ihrer Einzelarbeit stünde. Gerade der Gelehrte ist in der Lage, die Übereinstimmung des im Koran Vorgetragenen mit dem Stande der heutigen Wissens Satz um Satz festzustellen. Nun behauptet man wohl, der Koran sei eine Sammlung aus älteren Quellen, etwa aus den Testamenten, oder gar eine Zusammenstellung aus diesen heiligen Büchern mit verfälschenden Absichten. Sein Kennzeichen müßte dann die Uneinheitlichkeit seines Inhalts sein. Denn das Zusammengelesene würde als bloße, ungegliederte Häufung wirken. Und wenn die älteren Quellen von der Wissenschaft längst als mit dem Geiste der Gegenwart unvereinbar und irrig

49. Vielmehr besteht er (der Koran) aus klaren Lehren, die sich in den Brüsten derjenigen befinden, die wissenschaftliche Erkenntnis besitzen, und es verleugnen Unsere Lehren nur die Gottlosen.*)

50. Und sie sagen: „Warum wurden ihm keine Wunderzeichen von seinem Herrn herabgesandt?“ Sprich (zu ihnen): „Die Wunderzeichen sind bei Gott, und ich bin weiter nichts als ein offenbarer Warner!“

51. Genügt es ihnen (als Zeichen) denn nicht, daß Wir dir das Buch herabsandten, das ihnen vorgelesen wird? Darin sind ganz zweifellos Barmherzigkeit und Ermahnung für solche Leute, die glauben.*)

هُوَ ءَايَٰتٌ بَيِّنَٰتٌ فِى صُدُورِ ٱلَّذِينَ
أُوتُوا ٱلْعِلْمَ ۚ وَمَا يَجْحَدُ بِـَٔايَٰتِنَآ إِلَّا
ٱلظَّٰلِمُونَ ☆ وَقَالُوا لَوْلَآ أُنْزِلَ عَلَيْهِ
ءَايَٰتٌ مِّن رَّبِّهِ ۚ قُلْ إِنَّمَا ٱلْءَايَٰتُ عِنْدَ
ٱللَّهِ ۚ وَإِنَّمَآ أَنَا نَذِيرٌ مُّبِينٌ ☆ أَوَلَمْ
يَكْفِهِمْ أَنَّآ أَنْزَلْنَا عَلَيْكَ ٱلْكِتَٰبَ
يُتْلَىٰ عَلَيْهِمْ ۚ إِنَّ فِى ذَٰلِكَ لَرَحْمَةً وَذِكْرَىٰ
لِقَوْمٍ يُؤْمِنُونَ ☆ ع قُلْ كَفَىٰ بِٱللَّهِ بَيْنِى

abgetan sind, so müßte dieser Urteilsspruch doch auch den Koran treffen. Wenn der Koran aber, eben vom wissenschaftlichen Standpunkt aus, als völlig einwandfrei gelten kann, so ist damit zugleich bewiesen, daß wir in ihm ein Originalwerk von unmittelbar werbender Kraft zu sehen haben. Und das Verfahren der Gegenprobe, das der Wissenschaft so oft dazu dient, Fehler zu entdecken, vermag, auf den Koran angewendet, dessen Glanz nur zu steigern, wie wir an dieser Stelle zeigen konnten.

VERS 49. Die Leitsätze des Korans sind von der Art, daß sie ewige Dauer beanspruchen können und allen Menschen zugänglich sind. Ihre Wirkung ist versöhnende Duldung und Großmut, Sittenbildung und nachfühlendes Verständnis für Gottes Schöpfung. Die Lehren des Korans veranschaulichen auf die vollkommenste Weise, was Vernunft aus der Natur an bestem Gedankengut erschlossen hat. Sie enthalten überhaupt das Beste, was über Religion gedacht worden ist. Und sie erziehen zu vernunftgemäßem Denken.

Es bedeutet nicht Überheblichkeit auf seiten eines Islam-Anhängers, wenn in seinem Urteil über die Rangordnung in den Religionsauffassungen dem Koran ein so hoher Platz eingeräumt wird. Die besten, außerhalb des Islams stehenden Denker des 20. Jahrhunderts vertreten die Meinung, daß alle Religionen die Wahrheit enthalten und demgemäß zu achten sind. Der Koran überbietet diesen Standpunkt weitaus; denn der Islam begnügt sich nicht mit bloßer Achtung und passiver Duldung, sondern er baut alle früheren Offenbarungen in sein Religionssystem ein. Um aber zu dem Ergebnis zu kommen, daß alle Religionen denselben göttlichen Kern enthalten, wäre es da nicht nötig gewesen, sämtliche Bekenntnisformen der bewohnten Erde zu studieren? Für eine solche Aufgabe hätte die Lebensarbeit eines einzigen Menschen nicht hingereicht. Sie wäre zur Zeit des Propheten, vor etwa 1300 Jahren, auch für eine Mehrzahl von Forschern nicht durchführbar gewesen. Denn Bibliotheken standen den Menschen von damals nicht zur Verfügung. Und Verkehrsverbindungen, die so wichtig sind, um aus der Ferne Wissen zuzutragen, gab es noch nicht. Europa lag im Dunkel der Unwissenheit, Amerika war noch nicht entdeckt. Im übrigen hätten dem Propheten die Bücher nichts geholfen; denn er hatte nicht lesen gelernt. Woher aber konnte er dann Lehren von ewiger Gültigkeit und weisester Zweckmäßigkeit für das praktische Leben verkünden, wenn Gott Selbst sie ihm nicht durch direkte Eingebung übermittelt hätte?

VERS 51. Der Koran mißt nicht den Zeichen und Wundern, sondern der Lehre das entscheidende Gewicht bei. Wunder will der Prophet nicht vollbringen. Einmalige

Ruku 6.

52. Sprich: „Gott genügt als Zeuge zwischen mir und euch. Er weiß, was in den Himmeln und auf Erden ist. Diejenigen jedoch, die an das Falsche (die Götzen) glauben und an Gott nicht glauben, solche Leute, das sind die Verlustreichen!“

53. Und sie verlangen von dir die Beschleunigung der Strafe; ja, wenn dafür eine bestimmte Frist nicht gewesen wäre, die Strafe wäre schon zu ihnen gekommen; und doch wird die (Strafe) zu ihnen ganz plötzlich kommen, während sie (sie) nicht ahnen können.

54. Sie verlangen von dir Beschleunigung der Strafe, während die Hölle ja zweifellos die Ungläubigen umzingelt.

55. (Gedenke) eines solchen Tages, da die Strafe sie umhüllen wird von oben her und von unter ihren Füßen her, und Er sagen wird: „Kostet nun, was ihr getan habt!“

56. O Meine Knechte, die ihr gläubig seid! Meine Erde ist wirklich geräumig, drum dienet nur Mir!*)

57. Eine jede Seele wird den Tod kosten, alsdann werdet ihr zu Uns zurückgebracht.

وَبَيْنَكُمْ شَهِيدًا ۖ يَعْلَمُ مَا فِي السَّمَاوَاتِ
وَالْأَرْضِ ۗ وَالَّذِينَ آمَنُوا بِالْبَاطِلِ
وَكَفَرُوا بِاللَّهِ أُولَٰئِكَ هُمُ الْخَاسِرُونَ ۞
وَيَسْتَعْجِلُونَكَ بِالْعَذَابِ ۚ وَلَوْلَا أَجَلٌ
مُسَمًّى لَجَاءَهُمُ الْعَذَابُ ۚ وَلَيَأْتِيَنَّهُمْ
بَغْتَةً وَهُمْ لَا يَشْعُرُونَ ۞ يَسْتَعْجِلُونَكَ
بِالْعَذَابِ ۚ وَإِنَّ جَهَنَّمَ لَمُحِيطَةٌ
بِالْكَافِرِينَ ۞ يَوْمَ يَغْشَاهُمُ الْعَذَابُ
مِنْ فَوْقِهِمْ وَمِنْ تَحْتِ أَرْجُلِهِمْ وَيَقُولُ
ذُوقُوا مَا كُنْتُمْ تَعْمَلُونَ ۞ يَا عِبَادِيَ
الَّذِينَ آمَنُوا إِنَّ أَرْضِي وَاسِعَةٌ فَإِيَّايَ
فَاعْبُدُونِ ۞ كُلُّ نَفْسٍ ذَائِقَةُ الْمَوْتِ ۖ
ثُمَّ إِلَيْنَا تُرْجَعُونَ ۞ وَالَّذِينَ آمَنُوا

Wunder sind vergänglich. Das mindert ihren Wert. Aber der Koran ist selber ein Wunder, weil er dauerhaft ist, und weil seine Lehren Ewigkeitsgehalt haben. Einmalige Wunder können auch nicht von allen Zeitgenossen, geschweige denn von den Nachfahren, durch Augenschein überprüft werden. Die Lehren des Korans dagegen liegen einem jeden zur Prüfung offen. So war es einst, so ist es heute und so gilt es für alle Zukunft. Der Koran verträgt eine Untersuchung seiner Wahrheiten nach allen Methoden der Wissenschaft und Kritik, er stellt sich experimenteller wie philosophischer Begutachtung zur Verfügung. Was in ihm niedergelegt ist, hat die Probe der Erfahrung bestanden; denn sein Erfolg in der Führung von Nationen bewährt sich seit über 1300 Jahren!

VERS 56. Der Trost dieses Verses spricht zu allen Verfolgten der Erde. Wenn der gläubige Moslem unerhörte Proben der Unmenschlichkeit seitens der Verfolgungswütigen an sich erfahren mußte, so wird ihm doch Balsam. Es gibt für alle Verfolgten eine letzte Zufluchtsstätte, wo sie ihren Gott anbeten dürfen, darum brauchen sie nicht zu verzagen!

58. Und diejenigen, die glauben und gute Taten verrichten, wahrlich, Wir bringen sie unter in hohen Plätzen im Paradiese; es werden fließen unter ihnen die Bäche; verweilen werden sie in ihnen — wie schön ist die Belohnung der Wirkenden*),

59. welche standhaft sind und auf ihren Herrn vertrauen!

60. Und wie viele Tiere gibt es, die für ihre Versorgung nicht sorgen können; doch Gott versorgt sie und euch, denn Er ist der Allhörende, der Allwissende.*)

61. Und solltest du sie fragen: „Wer erschuf die Himmel und die Erde und machte dienstbar die Sonne und den Mond?“ Ganz bestimmt werden sie antworten: „Gott!“ Warum lassen sie sich denn verführen?

62. Gott versorgt reichlich, wen Er will von Seinen Knechten, oder Er versorgt ihn kärglich. Gott ist ja aller Dinge wissend.

63. Und solltest du sie fragen: „Wer sendet (immer) aus den Wolken Regen herab, so daß Er damit die Erde nach ihrem Tode wiederbelebt?“, werden sie bestimmt antworten: „Gott!“ Sprich: „Alles Lob gehört Gott!“ Aber die meisten von ihnen begreifen es nicht.

وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ لَنُبَوِّئَنَّهُم مِّنَ الْجَنَّةِ
غُرَفًا تَجْرِي مِن تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ خَالِدِينَ
فِيهَا ۚ نِعْمَ أَجْرُ الْعَامِلِينَ ۞ الَّذِينَ
صَبَرُوا وَعَلَىٰ رَبِّهِمْ يَتَوَكَّلُونَ ۞ وَكَأَيِّن
مِّن دَابَّةٍ لَّا تَحْمِلُ رِزْقَهَا اللَّهُ يَرْزُقُهَا
وَإِيَّاكُمْ ۚ وَهُوَ السَّمِيعُ الْعَلِيمُ ۞ وَلَئِن
سَأَلْتَهُم مَّنْ خَلَقَ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضَ
وَسَخَّرَ الشَّمْسَ وَالْقَمَرَ لَيَقُولُنَّ اللَّهُ ۚ
فَأَنَّىٰ يُؤْفَكُونَ ۞ اللَّهُ يَبْسُطُ الرِّزْقَ
لِمَن يَشَاءُ مِنْ عِبَادِهِ وَيَقْدِرُ لَهُ ۚ إِنَّ اللَّهَ
بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمٌ ۞ وَلَئِن سَأَلْتَهُم مَّن
نَّزَّلَ مِنَ السَّمَاءِ مَاءً فَأَحْيَا بِهِ الْأَرْضَ
مِن بَعْدِ مَوْتِهَا لَيَقُولُنَّ اللَّهُ ۚ قُلِ الْحَمْدُ
لِلَّهِ ۚ بَلْ أَكْثَرُهُمْ لَا يَعْقِلُونَ ۞ وَمَا

VERS 58. Die hier ausgesprochene Verheißung fand durch den Sieg der Moslems über die Länder des Chosroes und der Caesaren ihre Erfüllung, als die Schätze, Gärten und Paläste der Mächtigen jener Reiche ihnen zufielen. Man kann diesen Sieg jedoch nicht als Zufallserfolg ansehen; denn er war die Frucht jahrelanger Arbeit. Der Koran betrachtet Arbeit nicht als Strafe, sondern als Voraussetzung des Glückes, des Erfolges und der Gesundheit.

VERS 60. Wiederum ein Trost- und Segenswort! Wie manche Träne es wohl getrocknet haben mag? Auch der Koran fordert die Leidenden auf: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid“, verzweifelt nicht an der göttlichen Fülle und Gnade Dessen, Der die Vögel unter dem Himmel und das Tier in der Dschungel ernährt! Wer Gott vertraut, muß auch in der Leidenszeit auf die gütige Vorsehung hoffen und darf nicht vergessen, daß nur niedrige Wesen sich der Verzweiflung überlassen.

Ruku 7.

64. Und nichts ist das Leben hienieden als ein Zeitvertreib und ein Spiel, aber in der Wohnung im Jenseits, da ist wirkliches Leben. Wenn sie es doch wüßten!

65. Und wenn sie ein Schiff besteigen, rufen sie Gott an, Ihm allein ihren Glauben zuwendend. Hat Er sie aber in Sicherheit ans Land gebracht, dann gesellen sie Ihm wieder Götzen bei,

66. so daß sie für das undankbar werden, was Wir ihnen gegeben, und sie es dann trotzdem genießen. Aber bald werden sie zur Erkenntnis kommen.

67. Sehen sie denn nicht, daß Wir (in Mekka) eine sichere Freistätte schufen, während die Menschen ringsum geplündert werden? Wollen sie denn an das Falsche (Götzen) glauben und für die Gabe Gottes undankbar sein?*)

68. Und wer ist gottloser als der, der Gott eine Lüge zuschreibt oder die Wahrheit verleugnet, wenn sie ihm zuteil wurde? Ist denn nicht in der Hölle Wohnung für die Ungläubigen?

69. Diejenigen aber, die in Unserer Sache streben, werden Wir gewiß auf Unserem Wege leiten; denn Gott ist wahrlich mit den Wohltätern.*)

هَٰذِهِ ٱلْحَيَوٰةُ ٱلدُّنْيَآ إِلَّا لَهْوٌ وَلَعِبٌ ط
وَإِنَّ ٱلدَّارَ ٱلْآخِرَةَ لَهِيَ ٱلْحَيَوَانُ م
لَوْ كَانُوا يَعْلَمُونَ ☆ فَإِذَا رَكِبُوا فِي
ٱلْفُلْكِ دَعَوُا ٱللَّهَ مُخْلِصِينَ لَهُ ٱلدِّينَ ج
فَلَمَّا نَجَّاهُمْ إِلَى ٱلْبَرِّ إِذَا هُمْ يُشْرِكُونَ ☆ لا
لِيَكْفُرُوا بِمَآ آتَيْنَاهُمْ ج وَلِيَتَمَتَّعُوا وقفه
فَسَوْفَ يَعْلَمُونَ ☆ أَوَلَمْ يَرَوْا أَنَّا
جَعَلْنَا حَرَماً آمِناً وَيُتَخَطَّفُ ٱلنَّاسُ مِنْ
حَوْلِهِمْ ط أَفَبِٱلْبَاطِلِ يُؤْمِنُونَ لا وَبِنِعْمَةِ
ٱللَّهِ يَكْفُرُونَ ☆ وَمَنْ أَظْلَمُ مِمَّنِ
ٱفْتَرَى عَلَى ٱللَّهِ كَذِباً أَوْ كَذَّبَ بِٱلْحَقِّ
لَمَّا جَآءَهُ ط أَلَيْسَ فِي جَهَنَّمَ مَثْوًى
لِّلْكَافِرِينَ ☆ وَٱلَّذِينَ جَاهَدُوا فِينَا
لَنَهْدِيَنَّهُمْ سُبُلَنَا ط وَإِنَّ ٱللَّهَ لَمَعَ
ٱلْمُحْسِنِينَ ☆ ع

VERS 67. Der „Haram" umschließt die Stadt Mekka und ihre Umgebung im Umkreis einiger Meilen. Innerhalb dieses Bezirkes herrscht ewiger, tiefer Frieden. Streng wacht jeder Araber über die Heiligkeit des Ortes. Auch zu Zeiten, wo rings im Lande Raub und Plünderung vor sich ging und man sich bedenkenlos am Eigentum Dritter vergriff, dachte doch kein noch so Lasterhafter daran, das Eiland des Friedens, die heilige Stätte von Mekka zu stören. Welch andere Zaubermacht als die göttliche Macht konnte sich derart bekunden, daß von den beiden Seelen, die der Mensch in der Brust trägt, immer die bessere den Sieg gewann, wenn die heilige Stätte in Frage kam!

VERS 69. Diejenigen, „die tapfer für die Sache Gottes streiten, werden Wir sicherlich auf Unseren Wegen führen". Im Gegensatz zum „Nirwana" geht der Koran allenthalben vom tätigen Leben aus. Der Islam wünscht, eine Nation harter Arbeiter heranzuziehen. Das Leben ist ein Leben des Kampfes und teilt Wunden aus. Arbeit trägt ihren Segen; der gute Arbeiter lernt beständig an seiner Arbeit, und sie hebt ihn durch zunehmende Leistungsfähigkeit.

30. Die Römer.

(Ar-Rum.)

Mekkanisch, 60 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Ich bin Gott, der beste Kenner.

2. Besiegt sind die Römer*)

3. in dem benachbarten Lande. Aber nach ihrer Besiegung werden sie bald siegreich werden,

سُورَةُ الرُّومِ

مكّيّة وهي ٦٠ آية

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

الٓمٓ ۞ غُلِبَتِ الرُّومُ ۞ فِي أَدْنَى

الْأَرْضِ وَهُم مِّن بَعْدِ غَلَبِهِمْ سَيَغْلِبُونَ ۞

VERS 2. Der Kampf zwischen Persien und dem Römerreich hatte schon lange Zeit angedauert. Die Anfangsgefechte, in denen die Perser Sieger waren, fanden im Jahre 602 christlicher Zeitrechnung statt, als Chosroes II. von Persien aus Anlaß der Ermordung des Mauritius durch Phokas Rom den Krieg erklärte.

Seine Heere plünderten Syrien und Kleinasien und rückten 608 bis Chalkedon vor. 613 und 614 wurde Damaskus und Jerusalem vom Heerführer Shaha-Baras genommen und das heilige Kreuz im Triumphe fortgeführt. Bald danach war auch Ägypten erobert. Die Römer konnten angesichts ihrer inneren Schwierigkeiten, und durch Grenzkämpfe gegen die Avaren und Slaven bedrängt, den Persern nur schwachen Widerstand entgegensetzen (Enc. Br. Art. Chosroes II.). Als die Nachricht von der Eroberung Ägyptens Mekka erreichte, jubelten die Koraischiten, da sie sich mit ihren Sympathien mehr auf seiten der feueranbetenden Perser als der Christen befanden, die, als Bekenner der heiligen Schriften, mit den Moslems zusammengeworfen wurden. Der tiefere Grund zu dieser Freudenkundgebung wird auf dem Glauben beruht haben, daß die christliche Niederlage der Vorbote der moslemischen sei. An dieser allerdings hatten sie ein besonderes Interesse, da der Koran den Moslems wiederholt Sieg und Triumph über sie versprochen hatte. Die Verkündigung hatte im Jahre 615 oder 616 stattgefunden, und zwar gab es zwei voneinander verschiedene Prophezeiungen. Die eine bezog sich auf einen Sieg über die bisher siegreich gewesenen Perser, die jetzt bereits vor den Toren Konstantinopels standen. Die prophezeite Niederlage sollte jenen von den zur Zeit der Ankündigung völlig erschöpften Römern beigebracht werden. Die andere Verkündigung galt der künftigen Niederwerfung der zur Zeit auf dem Gipfel ihrer Macht befindlichen Koraischiten durch die Moslems. Und zwar sollte auch hier der Sieg durch eine unwahrscheinlich geringe Zahl derer errungen werden, die vorher die Verfolgten gewesen waren. Beide Prophezeiungen gingen bekanntlich in Erfüllung.

Im Jahre 624 rückte Heraklius, der römische Kaiser, in Nordmedien ein, wo er den großen Sonnentempel von Goudsak zerstörte (Enc. Br. Art. Chosroes II.). In demselben Jahr überfiel eine Schar von 313 jungen, unausgebildeten Moslems mit höchst mangelhafter Bewaffnung eine Kampftruppe von tausend Mann regulärer koraischitischer Soldaten, tötete die Anführer und versetzte dem Ansehen und der Macht des Feindes eine unheilbare Wunde. Die Erfolge der moslemischen Streitkraft sowohl wie die auf römischer Seite dauerten an, bis beider Widersacher am Boden lagen. Mekka fiel 630, wodurch die Koraischiten für immer aus der Zahl der Gegner ausschieden. Durch die Waffen der Römer „fiel das Perserreich von seiner scheinbaren Größe, die es zehn Jahre vorher gewonnen hatte, in den Zustand hoffnungsloser Anarchie zurück" (Enc. Br.). Ich muß es dem vorurteilslosen Denken des Lesers überlassen, wie er es erklären will, daß rein politische Voraussagen höchst unwahrscheinlicher Geschehnisse mit solcher Genauigkeit gemacht werden konnten. Ich muß ihm ferner zu erwägen geben, ob ihm etwa ein einziges geschichtliches Beispiel bekannt ist, das die politische Bedeutung der beiden hier ausgesprochenen Prophezeiungen beanspruchen kann. Wann vermaß sich eine Prophezeiung vorher zu verkünden, daß ein mächtiger Eroberer, der einem großen Reich Jahr für Jahr neue Provinzen abgenommen hatte und dessen Krieger eben vor den Toren der feindlichen Hauptstadt standen, innerhalb einer genau vorherbestimmten Zeitspanne

4. in einigen Jahren. Gottes ist die Bestimmung vorher (bei ihrer Niederlage) und nachher (nach ihrem Siege); und an jenem Tage freuen sich die Gläubigen

5. über die Hilfe Gottes. Er hilft, wem Er will, und Er ist der Allgewaltige, der Allbarmherzige.

6. Die Verheißung Gottes ist es — Gott bricht Seine Verheißung nicht —, aber die meisten Menschen verstehen sie nicht.

7. Sie verstehen das Äußerliche des Lebens hienieden, aber das Jenseits vernachlässigen sie gewiß.

8. Überlegen sie denn nicht in ihrem Innern, daß Gott die Himmel und die Erde und was zwischen beiden ist, in Richtigkeit und mit einer bestimmten Frist erschaffen hat? Aber viele Menschen glauben ja nicht an eine Begegnung mit ihrem Herrn.

9. Gehen sie denn nicht umher auf Erden und sehen, wie das Ende derjenigen vor ihnen wurde? Jene waren stärker als diese an Kraft, und sie durchfurchten die Erde und bebauten sie mehr, als diese sie bebaut haben, und zu ihnen kamen ebenfalls ihre Abgesandten mit deutlichen Beweisgründen. Also war Gott nicht ungerecht gegen sie, sondern sie waren gegen sich selbst ungerecht.

10. Alsdann war das Böse das Ende derjenigen, die Böses getan, weil sie die Lehren Gottes verleugneten und über sie spotteten.

فِي بِضْعِ سِنِينَ ۗ لِلَّهِ ٱلْأَمْرُ مِن قَبْلُ وَمِن
بَعْدُ ۚ وَيَوْمَئِذٍ يَفْرَحُ ٱلْمُؤْمِنُونَ ۝
بِنَصْرِ ٱللَّهِ ۚ يَنصُرُ مَن يَشَآءُ ۖ وَهُوَ
ٱلْعَزِيزُ ٱلرَّحِيمُ ۝ وَعْدَ ٱللَّهِ ۖ لَا
يُخْلِفُ ٱللَّهُ وَعْدَهُۥ وَلَٰكِنَّ أَكْثَرَ ٱلنَّاسِ
لَا يَعْلَمُونَ ۝ يَعْلَمُونَ ظَٰهِرًا مِّنَ
ٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا وَهُمْ عَنِ ٱلْءَاخِرَةِ هُمْ
غَٰفِلُونَ ۝ أَوَلَمْ يَتَفَكَّرُوا۟ فِىٓ أَنفُسِهِم ۗ
مَّا خَلَقَ ٱللَّهُ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضَ وَمَا
بَيْنَهُمَآ إِلَّا بِٱلْحَقِّ وَأَجَلٍ مُّسَمًّى ۗ وَإِنَّ
كَثِيرًا مِّنَ ٱلنَّاسِ بِلِقَآئِ رَبِّهِمْ
لَكَٰفِرُونَ ۝ أَوَلَمْ يَسِيرُوا۟ فِى ٱلْأَرْضِ
فَيَنظُرُوا۟ كَيْفَ كَانَ عَٰقِبَةُ ٱلَّذِينَ مِن
قَبْلِهِمْ ۚ كَانُوٓا۟ أَشَدَّ مِنْهُمْ قُوَّةً وَأَثَارُوا۟
ٱلْأَرْضَ وَعَمَرُوهَآ أَكْثَرَ مِمَّا عَمَرُوهَا
وَجَآءَتْهُمْ رُسُلُهُم بِٱلْبَيِّنَٰتِ ۖ فَمَا كَانَ
ٱللَّهُ لِيَظْلِمَهُمْ وَلَٰكِن كَانُوٓا۟ أَنفُسَهُمْ
يَظْلِمُونَ ۝ ثُمَّ كَانَ عَٰقِبَةَ ٱلَّذِينَ

Schiffbruch leiden werde? Diese Zeitspanne war nach menschlicher Berechnung durchaus zu kurz für einen Sturz des Siegers, zu kurz auch für die Erhebung des geschlagenen und völlig am Boden liegenden Besiegten. Und wann ist es geschehen, daß eine Handvoll Leute, kaum mehr als dreihundert Mann, eben noch verfolgt und in ein anderes Land geflohen, in neun Jahren ein Volk starker, erfahrener Krieger unterjochte?

Ruku 2.

11. Gott ist's, Der die Schöpfung als Erstes hervorbringt, dann wiederholt Er sie (fortgesetzt), dann werdet ihr zu Ihm zurückgebracht.

12. Und wenn ihre Stunde herantritt, werden die Schuldigen aus Verzweiflung sprachlos werden,

13. und unter ihren Götzen werden sie keine Fürbitter haben, sondern sie werden ihre Götzen verleugnen.

14. Und wenn die Auferstehungsstunde an jenem Tage herantritt, werden sie sich trennen.

15. Was aber diejenigen betrifft, die gläubig sind und gute Taten verrichtet haben, so werden sie in einem Lustgefilde Wonnen genießen.

16. Diejenigen aber, die ungläubig sind, und Unsere Lehren und die Begegnung im Jenseits verleugnen, diese werden der Strafe zugeführt.

17. Drum sei Gott der Preis, wenn ihr in den Abend eintretet, und wenn ihr in den Morgen eintretet,

18. und Ihm gebührt das Lob in den Himmeln und auf Erden, sowohl nachmittags wie auch, wenn ihr in den Mittag eintretet.

19. Er läßt das Lebendige aus dem Toten hervorgehen und läßt das Tote aus dem Lebendigen hervorgehen, und Er belebt die Erde nach ihrem Tode, und ähnlich werdet auch ihr hervorgehen.

Ruku 3.

20. Und es gehört zu Seinen Wunderzeichen, daß Er euch aus Staub erschuf; da seid ihr Men-

أَسَاءُوا السُّوأَىٰ أَنْ كَذَّبُوا بِآيَاتِ اللَّهِ
وَكَانُوا بِهَا يَسْتَهْزِءُونَ ۞ اللَّهُ يَبْدَؤُا
الْخَلْقَ ثُمَّ يُعِيدُهُ ثُمَّ إِلَيْهِ تُرْجَعُونَ ۞
وَيَوْمَ تَقُومُ السَّاعَةُ يُبْلِسُ الْمُجْرِمُونَ ۞
وَلَمْ يَكُنْ لَهُمْ مِنْ شُرَكَائِهِمْ شُفَعَاؤُا
وَكَانُوا بِشُرَكَائِهِمْ كَافِرِينَ ۞ وَيَوْمَ
تَقُومُ السَّاعَةُ يَوْمَئِذٍ يَتَفَرَّقُونَ ۞ فَأَمَّا
الَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ فَهُمْ فِي
رَوْضَةٍ يُحْبَرُونَ ۞ وَأَمَّا الَّذِينَ كَفَرُوا
وَكَذَّبُوا بِآيَاتِنَا وَلِقَاءِ الْآخِرَةِ فَأُولَٰئِكَ
فِي الْعَذَابِ مُحْضَرُونَ ۞ فَسُبْحَانَ اللَّهِ
حِينَ تُمْسُونَ وَحِينَ تُصْبِحُونَ ۞ وَلَهُ
الْحَمْدُ فِي السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ وَعَشِيًّا
وَحِينَ تُظْهِرُونَ ۞ يُخْرِجُ الْحَيَّ مِنَ
الْمَيِّتِ وَيُخْرِجُ الْمَيِّتَ مِنَ الْحَيِّ
وَيُحْيِي الْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا ۚ وَكَذَٰلِكَ
تُخْرَجُونَ ۞ وَمِنْ آيَاتِهِ أَنْ خَلَقَكُمْ
مِنْ تُرَابٍ ثُمَّ إِذَا أَنْتُمْ بَشَرٌ تَنْتَشِرُونَ ۞

schen geworden, die ihr euch verbreitet.

21. Und zu Seinen Wunderzeichen gehört es, daß Er aus euch selbst Gattinnen für euch schuf, damit ihr an ihrer Seite in Frieden ruht, und Er setzte zwischen euch Liebe und Mitleid. Hierin liegen gewiß Zeichen für solche Leute, die nachdenken.*)

22. (Eines) von Seinen Zeichen ist auch die Schöpfung der Himmel und der Erde und die Verschiedenheit eurer Sprachen und eurer Farben. Hierin liegen gewiß Zeichen für die Kenner.*)

23. Ferner gehört zu Seinen Zeichen euer Schlaf bei Nacht und euer Trachten nach Seiner Freigebigkeit bei Tage. Hierin liegen wahrlich Zeichen für solche Leute, die hören.

24. Auch ein Zeichen von Ihm: Er zeigt euch den Blitz in Furcht und in Hoffnung, und Er sendet herab aus den Wolken Regen, so daß Er damit die Erde nach ihrem Tode belebt. Hierin sind ja gewiß Zeichen für solche Leute, die Verstand besitzen.

25. Auch von Seinen Zeichen ist es, daß die Himmel und die Erde auf Sein Geheiß bestehen. Später, wenn Er euch einmal

وَمِنْ آيَاتِهِ أَنْ خَلَقَ لَكُمْ مِنْ أَنْفُسِكُمْ
أَزْوَاجًا لِتَسْكُنُوا إِلَيْهَا وَجَعَلَ بَيْنَكُمْ
مَوَدَّةً وَرَحْمَةً ۗ إِنَّ فِي ذَٰلِكَ لَآيَاتٍ
لِقَوْمٍ يَتَفَكَّرُونَ ✡ وَمِنْ آيَاتِهِ خَلْقُ
السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ وَاخْتِلَافُ أَلْسِنَتِكُمْ
وَأَلْوَانِكُمْ ۗ إِنَّ فِي ذَٰلِكَ لَآيَاتٍ
لِلْعَالِمِينَ ✡ وَمِنْ آيَاتِهِ مَنَامُكُمْ بِاللَّيْلِ
وَالنَّهَارِ وَابْتِغَاؤُكُمْ مِنْ فَضْلِهِ ۗ إِنَّ فِي
ذَٰلِكَ لَآيَاتٍ لِقَوْمٍ يَسْمَعُونَ ✡ وَمِنْ
آيَاتِهِ يُرِيكُمُ الْبَرْقَ خَوْفًا وَطَمَعًا وَيُنَزِّلُ
مِنَ السَّمَاءِ مَاءً فَيُحْيِي بِهِ الْأَرْضَ بَعْدَ
مَوْتِهَا ۗ إِنَّ فِي ذَٰلِكَ لَآيَاتٍ لِقَوْمٍ يَعْقِلُونَ ✡
وَمِنْ آيَاتِهِ أَنْ تَقُومَ السَّمَاءُ وَالْأَرْضُ
بِأَمْرِهِ ۗ ثُمَّ إِذَا دَعَاكُمْ دَعْوَةً مِنَ الْأَرْضِ

VERS 21 gibt uns eine Schilderung idealen Ehelebens. Gott pflanzte zwischen Mann und Weib „das Vertrauen und das Mitleid". — Beide Ehegatten finden „Ruhe des Gemütes" in einander. Der Islam gebraucht nicht etwa den Ausdruck „heilige Ehe". Die Bezeichnung einer gesellschaftlichen Vereinigung als „heiliges Band" klingt in den Ohren des Moslems unnatürlich, weil sie ebenso verstandeswidrig wie naturwidrig ist. Aber die segensreiche Auswirkung der Verbindung ist nicht im mindesten durch die Weglassung dieser Bezeichnung gefährdet; denn wenn jeder Teil den Sinn der Gemeinschaft erfüllt, so wird die von Gott gesandte Ruhe Mann und Weib das Dasein glücklicher Eintracht genießen lassen. Väterliche Fürsorge des Mannes und mütterliche Nachgiebigkeit der Frau bieten als Zusatz zur Liebe noch reichlichere Gewähr für den Fortbestand des ehelichen Glückes.

VERS 22. Der Prophet war sich bewußt, daß der Unterschied der Sprachen und Hautfarben die Völker trennen mußte. Darum verkündete er, daß seine Boeschaft dem Osten wie dem Westen gelte und daß die Religion(keinerlei Unterschiede zwischen Mensch und Mensch kenne. Dies zeigt, wie sehr der Prophet darauf bedacht war, die Gegensätze und Reibungsflächen allenthalben auf Erden zu mildern.

rufet, hervorrufet, dann werdet ihr aus der Erde hervorkommen.

26. Sein ist, was in den Himmeln und auf Erden. Alles ist Ihm gehorsam.

27. Und Er ist Derjenige Der die Schöpfung zuerst hervorbringt, alsdann wiederholt Er sie (fortgesetzt), und dieses ist doch für Ihn ein leichtes! Und Ihm gebühren in den Himmeln und auf Erden die erhabensten Namen; denn Er ist der Allgewaltige, der Allweise.

Ruku 4.

28. Er prägt euch ein Gleichnis von euch selbst: Habt ihr aus den (Sklaven), die eure rechte Hand besitzt, Teilhaber in dem, was Wir euch geschenkt, so daß ihr darin einander gleichberechtigt seid? Fürchtet ihr sie, wie ihr eure Ebenbürtigen fürchtet? Auf diese Weise setzen Wir die Beweisgründe auseinander für solche Leute, die begreifen können.

29. Nein! Aber diejenigen, die ungerecht sind, gehorchen ihren Gelüsten ohne Wissen. Wer kann also den rechtleiten, welchen Gott für irregehend erklärt hat? Auch haben sie keine anderen Helfer.

30. Drum richte dein Angesicht aufrichtig ergeben zur Religion — die eingeborene Natur von Gott her, nach der Er die Menschen erschaffen. Keine Änderung gibt es für die von Gott geschaffene Kreatur. Das ist die aufrechterhaltende Religion, aber die meisten Menschen wissen es nicht.*)

إِذَآ أَنتُمْ تَخْرُجُونَ ۞ وَلَهُۥ مَن فِى
ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ ۖ كُلٌّ لَّهُۥ قَٰنِتُونَ ۞
وَهُوَ ٱلَّذِى يَبْدَؤُا۟ ٱلْخَلْقَ ثُمَّ يُعِيدُهُۥ وَهُوَ
أَهْوَنُ عَلَيْهِ ۚ وَلَهُ ٱلْمَثَلُ ٱلْأَعْلَىٰ فِى
ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ ۚ وَهُوَ ٱلْعَزِيزُ
ٱلْحَكِيمُ ۞ ضَرَبَ لَكُم مَّثَلًا مِّنْ
أَنفُسِكُمْ ۖ هَل لَّكُم مِّن مَّا مَلَكَتْ
أَيْمَٰنُكُم مِّن شُرَكَآءَ فِى مَا رَزَقْنَٰكُمْ
فَأَنتُمْ فِيهِ سَوَآءٌ تَخَافُونَهُمْ كَخِيفَتِكُمْ
أَنفُسَكُمْ ۚ كَذَٰلِكَ نُفَصِّلُ ٱلْءَايَٰتِ لِقَوْمٍ
يَعْقِلُونَ ۞ بَلِ ٱتَّبَعَ ٱلَّذِينَ ظَلَمُوٓا۟
أَهْوَآءَهُم بِغَيْرِ عِلْمٍ ۖ فَمَن يَهْدِى مَنْ
أَضَلَّ ٱللَّهُ ۖ وَمَا لَهُم مِّن نَّٰصِرِينَ ۞
فَأَقِمْ وَجْهَكَ لِلدِّينِ حَنِيفًا ۚ فِطْرَتَ
ٱللَّهِ ٱلَّتِى فَطَرَ ٱلنَّاسَ عَلَيْهَا ۚ لَا تَبْدِيلَ
لِخَلْقِ ٱللَّهِ ۚ ذَٰلِكَ ٱلدِّينُ ٱلْقَيِّمُ وَلَٰكِنَّ
أَكْثَرَ ٱلنَّاسِ لَا يَعْلَمُونَ ۞ مُنِيبِينَ إِلَيْهِ

VERS 30. Der Islam ist die Religion, die tief in der Natur des Menschen verwurzelt ist. Seine Grundsätze werden von allen Nationen anerkannt. Der Islam ist mit anderen Worten eine Religion, für die die menschliche Natur selbst Zeugnis ablegt.

31. Drum fürchtet Ihn, euch zu Ihm wendend, und verrichtet das Gebet, und werdet keine Götzendiener,

32. solche, die ihre Religion spalten und Sektierer geworden sind; eine jede Gruppe ist stolz darauf, was bei ihnen ist.*)

33. Und wenn die Menschen ein Leid trifft, rufen sie ihren Herrn, ganz zu Ihm sich wendend; aber wenn Er sie von Sich aus Barmherzigkeit kosten läßt, dann gesellt ein Teil von ihnen ihrem Herrn Götzen bei,

34. so daß sie verleugnen, was Wir ihnen gaben; genießt nur, aber bald werdet ihr es einsehen!

35. Oder haben Wir ihnen irgendeine Vollmacht herabgesandt, die beweisend wäre für das, was sie Ihm beigesellen?

36. Und wenn Wir die Menschen Barmherzigkeit kosten lassen, werden sie übermütig, und wenn sie ein Übel trifft dafür,

وَاتَّقُوهُ وَأَقِيمُوا الصَّلَوٰةَ وَلَا تَكُونُوا
مِنَ الْمُشْرِكِينَ ☆ مِنَ الَّذِينَ فَرَّقُوا
دِينَهُمْ وَكَانُوا شِيَعًا كُلُّ حِزْبٍ بِمَا
لَدَيْهِمْ فَرِحُونَ ☆ وَإِذَا مَسَّ النَّاسَ
ضُرٌّ دَعَوْا رَبَّهُمْ مُنِيبِينَ إِلَيْهِ ثُمَّ
إِذَا أَذَاقَهُمْ مِنْهُ رَحْمَةً إِذَا فَرِيقٌ مِنْهُمْ
بِرَبِّهِمْ يُشْرِكُونَ ☆ لِيَكْفُرُوا بِمَا
آتَيْنَاهُمْ فَتَمَتَّعُوا فَسَوْفَ تَعْلَمُونَ ☆
أَمْ أَنْزَلْنَا عَلَيْهِمْ سُلْطَانًا فَهُوَ يَتَكَلَّمُ
بِمَا كَانُوا بِهِ يُشْرِكُونَ ☆ وَإِذَا أَذَقْنَا
النَّاسَ رَحْمَةً فَرِحُوا بِهَا وَإِنْ تُصِبْهُمْ

Der Islam verkündet die Einheit und Allgemeinheit Gottes und die allgemeine Bruderschaft der Menschen. Daß alle Menschen Brüder sind, daß die gute Tat Lohn, die schlechte Strafe bringt, daß unsere Rettung und unser Weiterkommen ganz von unserem eigenen Verhalten abhängt, daß an der Liebe zum Mitmenschen unsere Liebe zu Gott ersichtlich wird, dies sind Grundsätze, die von der ganzen Menschheit ohne Bedenken unterschrieben werden können. Der Mensch kann nichts aufnehmen, also a ch nichts erlernen, was nicht schon in seiner Natur liegt, noch weniger haftet bei ihm, was ihm wesensfremd ist. Er ist imstande, Mathematik oder Philosophie oder sonstige Wissenschaften zu erlernen, weil er die Fähigkeit mitbringt, sie zu erfassen und in sich aufzunehmen. Er kann sich aber nicht zu eigen machen, was seiner Natur fremd ist. Der Islam befindet sich unter diesem Gesichtspunkt in einer besonders günstigen Lage. Da seine Lehren in Einklang stehen zur Natur des Menschen, so kann er auf diesem Umstand wie auf einem festen und dauerhaften Felsen aufbauen. Die Verbreitung einer Bewegung ist, zumal in Verbindung mit ihrem Alter und ihrer Bewährung, ein eindrucksvolles Anzeichen für ihren inneren Wert. So gesehen, steht der Islam in der Reihe der geistigen Erscheinungen obenan. Wo Menschen sind, da ist auch der Islam, in diesem Sinne ist er bereits die Religion der Menschheit, die Weltreligion. Der Prophet sagt es selbst, daß jedes Kind, das geboren wird, ein geborener Moslem ist.

VERS 32. Die Religion die Gott vorgeschrieben hat, ist für alle Menschen dieselbe; denn sie ist in die Natur des Menschen eingepflanzt. Es ist schade, daß Geistliche dazu neigen, die Familie Gottes in Sekten und Parteiungen aufzusplittern, von denen wieder jede einzelne behauptet, ihr Glaube sei der einzig richtige, alle übrigen seien abzulehnen Der Moslem und der Nichtmoslem sollten es sich einmal gesagt sein lassen, daß solche Streitigkeiten wider Gottes Willen sind.

was ihre Hände bereits angerichtet haben, dann verzweifeln sie.

37. Sehen sie denn nicht, daß Gott reichlich oder kärglich versorgt, wen Er will? Hierin sind wahrlich **Zeichen** für solche Leute, die glauben.

38. Drum gib dem Verwandten das ihm Zukommende, auch dem Unbemittelten und dem Wanderer! Dies ist besser für diejenigen, die nach dem Wohlgefallen Gottes trachten; und diese werden die Erfolgreichen sein.*)

39. Und was ihr auf Wucher gebt, daß es sich vermehre im Vermögen der Menschen, das vermehrt sich nicht bei Gott. Was ihr aber an Armensteuer entrichtet, und ihr trachtet nur nach dem Wohlgefallen Gottes, solche Leute sind's, die es vervielfachen.*)

40 Gott ist's, Der euch schuf, alsdann versorgt Er euch, alsdann wird Er euch sterben lassen, alsdann macht Er euch lebendig. Gibt es unter euren Götzen einen, der von diesem etwas vollbringen kann? Lob sei Ihm, und erhaben ist Er über das, was sie Ihm beigesellen!

سَيِّئَةٌۢ بِمَا قَدَّمَتْ أَيْدِيهِمْ إِذَا هُمْ
يَقْنَطُونَ ۞ أَوَلَمْ يَرَوْا أَنَّ ٱللَّهَ يَبْسُطُ
ٱلرِّزْقَ لِمَن يَشَآءُ وَيَقْدِرُ ۚ إِنَّ فِى ذَٰلِكَ
لَءَايَٰتٍ لِّقَوْمٍ يُؤْمِنُونَ ۞ فَـَٔاتِ ذَا ٱلْقُرْبَىٰ
حَقَّهُۥ وَٱلْمِسْكِينَ وَٱبْنَ ٱلسَّبِيلِ ۚ ذَٰلِكَ
خَيْرٌ لِّلَّذِينَ يُرِيدُونَ وَجْهَ ٱللَّهِ ۖ
وَأُو۟لَٰٓئِكَ هُمُ ٱلْمُفْلِحُونَ ۞ وَمَآ ءَاتَيْتُم
مِّن رِّبًا لِّيَرْبُوا۟ فِىٓ أَمْوَٰلِ ٱلنَّاسِ فَلَا يَرْبُوا۟
عِندَ ٱللَّهِ ۖ وَمَآ ءَاتَيْتُم مِّن زَكَوٰةٍ تُرِيدُونَ
وَجْهَ ٱللَّهِ ۖ فَأُو۟لَٰٓئِكَ هُمُ ٱلْمُضْعِفُونَ ۞
ٱللَّهُ ٱلَّذِى خَلَقَكُمْ ثُمَّ رَزَقَكُمْ ثُمَّ
يُمِيتُكُمْ ثُمَّ يُحْيِيكُمْ ۖ هَلْ مِن شُرَكَآئِكُم
مَّن يَفْعَلُ مِن ذَٰلِكُم مِّن شَىْءٍ ۚ سُبْحَٰنَهُۥ

VERS 38. Der Islam macht seinen Einfluß dahin geltend, daß es in bestimmten Fällen Pflicht für uns ist, unsere Verwandten, die ärmer sind als wir, ferner Wanderer und andere Bedürftige zu unterstützen. Jene haben also gewissermaßen ein Recht auf unsere Hilfe. Woraus sich dieses Recht herleitet, ist leicht zu erklären. Jeder kann in die Lage des Bedürftigen oder augenblicklich Bedrängten geraten. Wir sehen dabei ganz vom eigenen Verschulden ab. Möglicherweise aber befinden sich unter den derzeit Bedürftigen solche Menschen, die vorher andere unterstützt haben, die also den moralischen Anspruch auf ausgleichende Gerechtigkeit erworben haben. Und diese Menschen können, wenn es ihnen wieder wohl ergeht, aufs neue imstande sein zu helfen, und sie werden dann das Empfangene uns oder Dritten, die uns vielleicht nahestehen, wiedererstatten. Die Gabe ist somit gleichsam nur geliehen und kann auf irgendwelchem Wege zum ursprünglichen Geber zurückkehren. — Die Idee der Großmut ist mit dem Glauben eng verwandt; denn wer im voraus gibt muß seines Lohnes schon im Innere[n] gewiß sein. Glaube und Zutrauen unter den Menschen schafft aber in kultureller Hinsic[ht] das festeste Band und vervielfältigt den Ertrag jeder Bemühung.

VERS 39. Wohltätigkeit ist eine der Grundforderungen des Islams. Der Vers besagt: Manche geben dem Armen, um ihren Reichtum zu mehren, Geld auf Wucherzinsen, aber was der Moslem den Armen [illegible] vermehrt sein Vermögen bei Gott.

Ruku 5.

41. Es zieht das Verderben über Land und Meer ob dem, was die Menschenhände angerichtet, um sie kosten zu lassen einen Teil dessen, was sie getan; vielleicht kehren sie um!*)

42. Sprich (zu ihnen): „Geht auf Erden umher und seht, wie das Ende derjenigen wurde, die vor ihnen waren; die meisten von ihnen waren Götzendiener.

43. Drum wende dein Angesicht nach der aufrechterhaltenden Religion, ehe ein Tag da ist, für den es keine Abwehr gibt vor Gott. An diesem Tage werden sie getrennt.

44. Wenn einer ungläubig ist, so wird sein Unglauben auf ihm lasten; und wer Gutes getan, der bereitet eine Stätte für sich selbst*),

45. auf daß Er diejenigen, die gläubig sind und gute Taten verrichten, aus Seiner Gnade belohne. Er liebt ja die Ungläubigen nicht.

46. Und von Seinen Zeichen sendet Er die Winde als Freudenboten, damit Er euch von Seiner Barmherzigkeit kosten lasse, damit das Schiff auf Sein Geheiß fahre, und damit ihr nach Seiner Freigebigkeit trachtet, und vielleicht, daß ihr dankbar werdet.

وَتَعَالَىٰ عَمَّا يُشْرِكُونَ ☆ ظَهَرَ ٱلْفَسَادُ فِى
ٱلْبَرِّ وَٱلْبَحْرِ بِمَا كَسَبَتْ أَيْدِى ٱلنَّاسِ
لِيُذِيقَهُمْ بَعْضَ ٱلَّذِى عَمِلُوا لَعَلَّهُمْ
يَرْجِعُونَ ☆ قُلْ سِيرُوا فِى ٱلْأَرْضِ
فَٱنْظُرُوا كَيْفَ كَانَ عَاقِبَةُ ٱلَّذِينَ مِنْ
قَبْلُ ط كَانَ أَكْثَرُهُمْ مُشْرِكِينَ ☆ فَأَقِمْ
وَجْهَكَ لِلدِّينِ ٱلْقَيِّمِ مِنْ قَبْلِ أَنْ يَأْتِىَ
يَوْمٌ لَا مَرَدَّ لَهُ مِنَ ٱللَّهِ يَوْمَئِذٍ يَصَّدَّعُونَ ☆
مَنْ كَفَرَ فَعَلَيْهِ كُفْرُهُ ج وَمَنْ عَمِلَ صَالِحًا
فَلِأَنْفُسِهِمْ يَمْهَدُونَ ☆ لِيَجْزِيَ ٱلَّذِينَ
آمَنُوا وَعَمِلُوا ٱلصَّالِحَاتِ مِنْ فَضْلِهِ ط
إِنَّهُ لَا يُحِبُّ ٱلْكَافِرِينَ ☆ وَمِنْ آيَاتِهِ
أَنْ يُرْسِلَ ٱلرِّيَاحَ مُبَشِّرَاتٍ وَلِيُذِيقَكُمْ
مِنْ رَحْمَتِهِ وَلِتَجْرِيَ ٱلْفُلْكُ بِأَمْرِهِ
وَلِتَبْتَغُوا مِنْ فَضْلِهِ وَلَعَلَّكُمْ تَشْكُرُونَ ☆

VERS 41. „Die Christenheit des 7. Jahrhunderts war morsch und verdorben", schreibt Muir. Das Judentum und der Hinduismus befanden sich in nicht günstigerer Lage. Die Zeit rief nach einem Propheten. Dem Rufe gehorchend, erschien er, und mit dem Lichte des Islams erhellte sich nicht nur das Dunkel in Arabien, sondern in sämtlichen Ländern, wohin die neue Botschaft drang. Am längsten verweilte Europa im Düstern; die Finsternis wurde erst durch die Fackel der Mauren in Spanien verjagt. Renaissance und Reformation folgten dem Islam auf dem Fuße. Europa weiß, was es der islamischen Kultur schuldet, aber Europa ist alles andere als erkenntlich.

VERS 44. Wer nicht glaubt, verletzt sein eigenes Selbst, wer glaubt und das Gute tut, tut sich selbst Gutes; so sagt der Koran über Glauben oder Nichtglauben, Wohltun und Übeltun.

47. Und bereits vor dir entsandten Wir Abgesandte zu ihren Völkern, und sie brachten deutliche Beweise. Und Wir straften die, die sich vergangen haben; denn die Hilfe für die Gläubigen ist Uns Pflicht.

48. Gott ist's, Der die Winde entsendet, so daß sie das Gewölk in die Höhe treiben: und Er breitet es aus in dem Himmel, wie Er will, und Er löst es in seine Teile auf, and du siehst den Regen aus seiner Mitte hervorkommen: und Er begabt damit, wen von Seinen Dienern Er will, dann frohlocken sie,

49. während sie früher, ehe der Regen auf sie herabgesandt wurde, verzagt waren.

50. Drum schau auf die Zeichen der Barmherzigkeit Gottes, wie Er die Erde nach ihrem Tode lebendig macht! Wahrlich, Er ist ja der Beleber der Toten; denn Er ist aller Dinge mächtig.

51. Und hätten Wir einen starken Wind gesandt, und sie hätten gesehen, daß er vergilbend wirkt, gewiß würden sie nachher wieder ungläubig werden

52. Du kannst also die Toten bestimmt nicht wieder hörend machen, noch kannst du die Tauben den Ruf vernehmen lassen, besonders wenn sie den Rücken wenden,

53. noch kannst du die Blinden von ihrem Irrweg ablenken. Du kannst hörend machen nur den, der an Unsere Lehren glaubt, der ein Gottergebener geworden ist.

Ruku 6.

54. Gott ist's, Der euch in Schwäche erschuf, dann schenkt Er nach Schwäche Stärke, dann

وَلَقَدْ أَرْسَلْنَا مِنْ قَبْلِكَ رُسُلًا إِلَىٰ قَوْمِهِمْ
فَجَآءُوهُمْ بِٱلْبَيِّنَاتِ فَٱنْتَقَمْنَا مِنَ ٱلَّذِينَ
أَجْرَمُوا ۖ وَكَانَ حَقًّا عَلَيْنَا نَصْرُ
ٱلْمُؤْمِنِينَ ☆ ٱللَّهُ ٱلَّذِى يُرْسِلُ ٱلرِّيَاحَ
فَتُثِيرُ سَحَابًا فَيَبْسُطُهُ فِى ٱلسَّمَآءِ كَيْفَ
يَشَآءُ وَيَجْعَلُهُ كِسَفًا فَتَرَى ٱلْوَدْقَ يَخْرُجُ
مِنْ خِلَالِهِ ۚ فَإِذَآ أَصَابَ بِهِ مَنْ يَشَآءُ مِنْ
عِبَادِهِٓ إِذَا هُمْ يَسْتَبْشِرُونَ ☆ وَإِنْ
كَانُوا مِنْ قَبْلِ أَنْ يُنَزَّلَ عَلَيْهِمْ مِّنْ قَبْلِهِ
لَمُبْلِسِينَ ☆ فَٱنْظُرْ إِلَىٰٓ آثَارِ رَحْمَتِ ٱللَّهِ
كَيْفَ يُحْيِ ٱلْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا ۗ إِنَّ
ذَٰلِكَ لَمُحْيِ ٱلْمَوْتَىٰ ۚ وَهُوَ عَلَىٰ كُلِّ
شَيْءٍ قَدِيرٌ ☆ وَلَئِنْ أَرْسَلْنَا رِيحًا فَرَأَوْهُ
مُصْفَرًّا لَّظَلُّوا مِنْ بَعْدِهِ يَكْفُرُونَ ☆
فَإِنَّكَ لَا تُسْمِعُ ٱلْمَوْتَىٰ وَلَا تُسْمِعُ ٱلصُّمَّ
ٱلدُّعَآءَ إِذَا وَلَّوْا مُدْبِرِينَ ☆ وَمَآ أَنْتَ
بِهَادِ ٱلْعُمْيِ عَنْ ضَلَالَتِهِمْ ۗ إِنْ تُسْمِعُ
إِلَّا مَنْ يُؤْمِنُ بِآيَاتِنَا فَهُمْ مُّسْلِمُونَ ☆ ع
ٱللَّهُ ٱلَّذِى خَلَقَكُمْ مِّنْ ضَعْفٍ ثُمَّ جَعَلَ

gibt Er nach Stärke **Schwäche und graues** Haar. Er erschafft, was Er will; denn Er ist der **Allwissende, der** Allmächtige.

55. Und wenn die Auferstehungsstunde herantritt, werden die Schuldigen schwören, sie verweilten in der Welt 'nur eine kurze Weile. Also sind sie verführt worden.

56. Erwidern werden jedoch diejenigen, denen die Kenntnis und der Glaube gegeben ist: „Verweilt habt ihr ja gemäß dem Befehle Gottes, bis zum Tage der Auferstehung. Und dies ist der Tag der Auferstehung! Aber ihr hattet davon keine Kenntnis."

57. Und an jenem Tag wird denjenigen, die frevelten, ihre Entschuldigung nichts nützen, noch wird ihnen das Wohlgefallen (Gottes) geschenkt.

58. Und Wir haben wirklich für die Menschen in diesem Koran verschiedenerlei Beweisgründe geprägt. Solltest du ihnen aber auch ein Zeichen bringen, so sagen diejenigen, die ungläubig sind, bestimmt: „Ihr seid ja bloß Betrüger!"

59. Auf diese Weise setzt Gott ein Siegel auf die Herzen derer, die nicht wissen wollen.*)

60. Drum warte geduldig ab. Sicherlich, die Verheißung Gottes ist wahr. Und nicht sollen dich ins Wanken bringen diejenigen, die nicht mit Gewißheit glauben!*)

مِّنۢ بَعْدِ ضَعْفٍ قُوَّةً ثُمَّ جَعَلَ
مِنۢ بَعْدِ قُوَّةٍ ضَعْفًا وَشَيْبَةً ۚ يَخْلُقُ مَا
يَشَآءُ ۖ وَهُوَ ٱلْعَلِيمُ ٱلْقَدِيرُ ☆ وَيَوْمَ
تَقُومُ ٱلسَّاعَةُ يُقْسِمُ ٱلْمُجْرِمُونَ ۙ مَا لَبِثُوا
غَيْرَ سَاعَةٍ ۚ كَذَٰلِكَ كَانُوا يُؤْفَكُونَ ☆
وَقَالَ ٱلَّذِينَ أُوتُوا ٱلْعِلْمَ وَٱلْإِيمَٰنَ لَقَدْ
لَبِثْتُمْ فِى كِتَٰبِ ٱللَّهِ إِلَىٰ يَوْمِ ٱلْبَعْثِ ۖ
فَهَٰذَا يَوْمُ ٱلْبَعْثِ وَلَٰكِنَّكُمْ كُنتُمْ لَا
تَعْلَمُونَ ☆ فَيَوْمَئِذٍ لَّا يَنفَعُ ٱلَّذِينَ
ظَلَمُوا مَعْذِرَتُهُمْ وَلَا هُمْ يُسْتَعْتَبُونَ ☆
وَلَقَدْ ضَرَبْنَا لِلنَّاسِ فِى هَٰذَا ٱلْقُرْءَانِ مِن
كُلِّ مَثَلٍ ۚ وَلَئِن جِئْتَهُم بِـَٔايَةٍ لَّيَقُولَنَّ
ٱلَّذِينَ كَفَرُوٓا إِنْ أَنتُمْ إِلَّا مُبْطِلُونَ ☆
كَذَٰلِكَ يَطْبَعُ ٱللَّهُ عَلَىٰ قُلُوبِ ٱلَّذِينَ لَا
يَعْلَمُونَ ☆ فَٱصْبِرْ إِنَّ وَعْدَ ٱللَّهِ حَقٌّ ۖ
وَلَا يَسْتَخِفَّنَّكَ ٱلَّذِينَ لَا يُوقِنُونَ ☆ ع

VERS 59. Was mit dem Aufprägen des Siegels gemeint ist, wird hier erklärt; es ist die Hartnäckigkeit, die, wie es der vorhergehende Vers zeigt, dazu führt, daß Gott die Herzen versiegelt.

VERS 60 bedeutet: Obwohl sie dich, o Prophet, jetzt in ihrer Unwissenheit belächeln, wird eine Zeit erscheinen, in der sich die Wahrheit göttlicher Verheißung auch dem Unverständigen offenbaren wird, und dann wird es mit ihrem Mut vorbei sein, deine Worte leicht zu nehmen.

31. Luqman.
Mekkanisch, 34 Verse.
Ruku 1.

Im Namen Gottes des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Ich bin Gott, der Bestwissende.

2. Dieses sind die Verse des weisheitsvollen Buches,

3. als Rechtleitung und Barmherzigkeit für die Rechtschaffenen,

4. welche das Gebet aufrechterhalten und die Almosensteuer entrichten und an das Jenseits mit Bestimmtheit glauben.

5. Diese sind in der Rechtleitung ihres Herrn, und diese sind die Erfolgreichen.

6. Doch gibt es unter den Menschen auch einen, der ergötzliche Neuigkeit kauft, damit er die Menschen vom Wege Gottes irreführe, ohne selbst eine Kenntnis zu besitzen, und um darüber (was heilig ist) zu spotten. Solche Leute, für sie ist eine schändende Pein.

7. Und wenn ihm Unsere Verse vorgelesen werden, dreht er sich hochmütig um, als hätte er sie nicht gehört, als wäre in seinen beiden Ohren Schwerhörigkeit. Drum verkünde ihm eine schmerzende Pein.*)

8. Diejenigen, die glauben und gute Werke üben, für sie sind die Gärten des Entzückens.

9. Verweilen sollen sie darinnen. (Das ist) die wahre Ver-

سُورَةُ لُقْمَانَ

مَكِّيَّةٌ وهي ٣٤ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

الٓمٓ ۞ تِلْكَ ءَايَٰتُ ٱلْكِتَٰبِ ٱلْحَكِيمِ ۞
هُدًى وَرَحْمَةً لِّلْمُحْسِنِينَ ۞ ٱلَّذِينَ
يُقِيمُونَ ٱلصَّلَوٰةَ وَيُؤْتُونَ ٱلزَّكَوٰةَ وَهُم
بِٱلْءَاخِرَةِ هُمْ يُوقِنُونَ ۞ أُو۟لَٰٓئِكَ عَلَىٰ
هُدًى مِّن رَّبِّهِمْ وَأُو۟لَٰٓئِكَ هُمُ ٱلْمُفْلِحُونَ ۞
وَمِنَ ٱلنَّاسِ مَن يَشْتَرِى لَهْوَ ٱلْحَدِيثِ
لِيُضِلَّ عَن سَبِيلِ ٱللَّهِ بِغَيْرِ عِلْمٍ ۚ
وَيَتَّخِذَهَا هُزُوًا ۚ أُو۟لَٰٓئِكَ لَهُمْ عَذَابٌ
مُّهِينٌ ۞ وَإِذَا تُتْلَىٰ عَلَيْهِ ءَايَٰتُنَا وَلَّىٰ
مُسْتَكْبِرًا كَأَن لَّمْ يَسْمَعْهَا كَأَنَّ فِىٓ
أُذُنَيْهِ وَقْرًا ۖ فَبَشِّرْهُ بِعَذَابٍ أَلِيمٍ ۞
إِنَّ ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ وَعَمِلُوا۟ ٱلصَّٰلِحَٰتِ
لَهُمْ جَنَّٰتُ ٱلنَّعِيمِ ۞ خَٰلِدِينَ فِيهَا ۚ
وَعْدَ ٱللَّهِ حَقًّا ۚ وَهُوَ ٱلْعَزِيزُ ٱلْحَكِيمُ ۞

VERS 7. Das Siegel des Herzens wird nochmals erwähnt und erklärt. Jemand benimmt sich wie ein Tauber, weil ihn seine Überheblichkeit tatsächlich taub macht, wie ihn seine eigene Anmaßung zu Vorurteilen und falschen Voraussetzungen verleitet, die ihn blenden. Wie wir gesehen haben, kann das Siegel auch durch allerlei andere Leidenschaften hervorgerufen werden, z. B. durch Eigennutz oder Eigensinn.

heißung Gottes! Und Er ist der Allgewaltige, der Allweise.

10. Er schuf die Himmel ohne solche Säulen, die ihr sehen könnt, und Er setzte auf die Erde Berge, damit sie nicht mit euch wanke, und Er zerstreute auf ihr allerlei Tiere; und Wir sandten von oben Regen herab, womit Wir hervortreten ließen allerlei edle Arten.*)

11. Dies ist die Schöpfung Gottes; nun zeigt Mir, was andere außer Ihm geschaffen haben! Ja, die Gottlosen sind in einer offenbaren Irrung!

Ruku 2.

12. Gewiß verliehen Wir Luqman Weisheit: „Sei Gott dankbar!“ Denn wer dankbar ist, ist nur zu seinem eigenen Vorteil dankbar; und wer undankbar ist (schadet sich nur selbst), Gott ist (seiner) unbedürftig, hochgelobt.*)

13. Und dann sprach Luqman zu seinem Sohne, indem er ihn ermahnte: „O mein lieber Sohn, geselle Gott keinen Gefährten bei; die Vielgötterei ist gewaltige Sünde!“

خَلَقَ السَّمٰوٰتِ بِغَيْرِ عَمَدٍ تَرَوْنَهَا وَأَلْقٰى
فِى الْأَرْضِ رَوَاسِيَ أَنْ تَمِيدَ بِكُمْ
وَبَثَّ فِيهَا مِنْ كُلِّ دَآبَّةٍ ۚ وَأَنْزَلْنَا مِنَ
السَّمَآءِ مَآءً فَأَنْبَتْنَا فِيهَا مِنْ كُلِّ زَوْجٍ
كَرِيمٍ ۞ هٰذَا خَلْقُ اللّٰهِ فَأَرُونِى مَاذَا
خَلَقَ الَّذِينَ مِنْ دُونِهِ ۚ بَلِ الظّٰلِمُونَ
فِى ضَلٰلٍ مُّبِينٍ ۞ وَلَقَدْ اٰتَيْنَا لُقْمٰنَ
الْحِكْمَةَ أَنِ اشْكُرْ لِلّٰهِ ۚ وَمَنْ يَّشْكُرْ
فَإِنَّمَا يَشْكُرُ لِنَفْسِهِ ۚ وَمَنْ كَفَرَ فَإِنَّ
اللّٰهَ غَنِيٌّ حَمِيدٌ ۞ وَإِذْ قَالَ لُقْمٰنُ لِابْنِهِ
وَهُوَ يَعِظُهُ يٰبُنَيَّ لَا تُشْرِكْ بِاللّٰهِ ۚ إِنَّ
الشِّرْكَ لَظُلْمٌ عَظِيمٌ ۞ وَوَصَّيْنَا

VERS 10. Das Wunder, daß sich die Planeten freischwebend erhalten, ist für den, der überall Säulen und Ketten sehen muß, um an Festigkeit zu glauben, am unmittelbarsten überzeugend. Daß er innere Gesetze nicht für stark genug hält, etwas in der wirklichen Welt auszurichten, ist ein Ergebnis seiner Anmaßung und Beschränktheit, das ihm zum Glauben an unsichtbare Kräfte den Mut raubt. So will er denn auch, daß das Gesetz der Gravitation ihm handgreiflich vor Augen gestellt wird, sonst kann er den richtigen Schluß daraus nicht ziehen. Das Gesetz der Gravitation, das von Gott stammt, hält das Sonnensystem freischwebend im Raum und hindert es, in Unordnung zu geraten.

VERS 12. Als Gott aller Nationen muß Er nach den Worten des Propheten auch der Spender aller Offenbarung sein; jede Nation hat, was ihrer Seele Nahrung gibt, von Ihm, gleichwie alles, was ihren Erdboden befruchtet, von Seinem Regen kommt. Darum wird der schwarze Äthiopier, dessen Lippen aufgeworfen sind, ebensowenig verkürzt wie irgendein anderer Erdbewohner. Luqman war der Prophet der Äthiopier. Die an seinen Sohn gerichteten Worte sind voll Weisheit. Und mag der Schnitt seiner Lippen noch so fremdartig sein, so sind seine Gedanken doch von klarer Schönheit, und er bedient sich einer klarverständlichen Ausdrucksweise. Deshalb dünkt seine Belehrung die Seinen schön, wie auch sein Herz ihnen rein und weiß genug erscheint, mag seine Hautfarbe immerhin schwarz gewesen sein.

14. Und Wir haben den Menschen zugunsten seiner Eltern verpflichtet — es trug ihn seine Mutter in Schwäche über Schwäche, und seine Entwöhnung erfolgt erst in zwei Jahren: „Sei Mir und deinen Eltern dankbar! Zu Mir ist aller Heimkehr

15. Doch wenn die (Eltern) auf dich eindringen, daß du Mir andere beigesellst, von denen du keine Kenntnis hast, so gehorche ihnen nicht! Doch bleibe mit ihnen in dieser Welt in Freundlichkeit, folgen sollst du aber nur dem Weg dessen, der sich zu Mir bekehrt! Schließlich ist euer aller Rückkehr zu Mir, und Ich werde euch verkünden, was ihr getan habt.*)

16. „O mein lieber Sohn, wäre es nur das Gewicht eines Senfkorns, und wäre es in einem Felsen oder in den Himmeln oder im Innern der Erde verborgen, Gott kann es (ans Licht) bringen; Gott ist ja scharfsinnig, allkundig.

17. O mein lieber Sohn, halte das Gebet aufrecht und gebiete Billigkeit und verbiete das Böse und sei standhaft gegen alles, was dich trifft; denn es ist ja eine der tapferen Taten!

18. Und verziehe nicht deine Wange in Hochmut gegen die Menschen und wandle nicht auf der Erde stolzierend! Gott liebt ja keinen eingebildeten Prahler;

19. halte das rechte Maß in deinem Gange und dämpfe deine

ٱلْإِنسَانَ بِوَالِدَيْهِ حَمَلَتْهُ أُمُّهُ وَهْنًا عَلَىٰ
وَهْنٍ وَفِصَالُهُ فِى عَامَيْنِ أَنِ ٱشْكُرْ لِى
وَلِوَالِدَيْكَ إِلَىَّ ٱلْمَصِيرُ ☆ وَإِن
جَاهَدَاكَ عَلَىٰٓ أَن تُشْرِكَ بِى مَا لَيْسَ
لَكَ بِهِ عِلْمٌ فَلَا تُطِعْهُمَا وَصَاحِبْهُمَا فِى
ٱلدُّنْيَا مَعْرُوفًا وَٱتَّبِعْ سَبِيلَ مَنْ أَنَابَ
إِلَىَّ ثُمَّ إِلَىَّ مَرْجِعُكُمْ فَأُنَبِّئُكُم بِمَا
كُنتُمْ تَعْمَلُونَ ☆ يَا بُنَىَّ إِنَّهَآ إِن تَكُ
مِثْقَالَ حَبَّةٍ مِّنْ خَرْدَلٍ فَتَكُن فِى صَخْرَةٍ
أَوْ فِى ٱلسَّمَاوَٰتِ أَوْ فِى ٱلْأَرْضِ يَأْتِ بِهَا
ٱللَّهُ إِنَّ ٱللَّهَ لَطِيفٌ خَبِيرٌ ☆ يَا بُنَىَّ
أَقِمِ ٱلصَّلَوٰةَ وَأْمُرْ بِٱلْمَعْرُوفِ وَٱنْهَ عَنِ
ٱلْمُنكَرِ وَٱصْبِرْ عَلَىٰ مَآ أَصَابَكَ إِنَّ
ذَٰلِكَ مِنْ عَزْمِ ٱلْأُمُورِ ☆ وَلَا تُصَعِّرْ
خَدَّكَ لِلنَّاسِ وَلَا تَمْشِ فِى ٱلْأَرْضِ
مَرَحًا إِنَّ ٱللَّهَ لَا يُحِبُّ كُلَّ مُخْتَالٍ
فَخُورٍ ☆ وَٱقْصِدْ فِى مَشْيِكَ وَٱغْضُضْ مِن

VERS 15. Der Koran legt großen Wert auf den Gehorsam gegenüber den Eltern, aber er warnt Kinder, den Wünschen ihrer Eltern im Punkte des Glaubens nachzugeben, sollten diese sie auf den falschen Weg der Abgötterei lenken. Denn niemand kann dem anderen seine Sündenlast aufbürden noch abnehmen: Fürchtet jenen Tag, da kein Vater für seinen Sohn einstehen kann, noch wird es einen Sohn geben, der für seinen Vater einstehen kann (31:4).

Stimme; die scheußlichste der Stimmen ist ja die Stimme der Esel!“*)

Ruku 3

20. Seht ihr denn nicht daß Gott euch alles in den Himmeln und alles auf Erden dienstbar machte, und euch reichlich Seine Gaben spendete, äußerlich und innerlich? Trotzdem gibt es unter den Menschen manchen, der über Gott streitet weder auf Grund einer Kenntnis noch einer Rechtleitung, noch eines erleuchtenden Buches.

21. Und wenn ihnen gesagt wird: „Folgt dem, was Gott geoffenbart“, antworten sie: „Nein, sondern wir wollen dem folgen, wobei wir unsere Väter gefunden haben.“ (Wollen sie das etwa tun) auch wenn sie der Satan hierdurch zur Qual der Flamme ruft?

22. Wer aber sein Angesicht Gott hingibt und ein Wohltäter ist, der hält sich gewiß an einer festen Handhabe; und nur zu Gott wenden sich schließlich alle Dinge..

23. Wenn aber einer ungläubig ist, so soll sein Unglaube dich nicht betrüben. Zu Uns ist ihre Rückkehr, und Wir werden ihnen verkünden, was sie taten; Gott weiß ja sogar die Geheimnisse der Busen.

24. Wir lassen sie ein Weilchen genießen; dann aber zwingen Wir sie zu strengster Pein.

25. Und solltest du sie fragen: „Wer schuf die Himmel und die

صَوْتِكَ ۚ إِنَّ أَنكَرَ الْأَصْوَاتِ لَصَوْتُ
الْحَمِيرِ ☆ أَلَمْ تَرَوْا أَنَّ اللَّهَ سَخَّرَ لَكُم
مَّا فِي السَّمَاوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ وَأَسْبَغَ
عَلَيْكُمْ نِعَمَهُ ظَاهِرَةً وَبَاطِنَةً ۗ وَمِنَ
النَّاسِ مَن يُجَادِلُ فِي اللَّهِ بِغَيْرِ عِلْمٍ وَلَا
هُدًى وَلَا كِتَابٍ مُّنِيرٍ ☆ وَإِذَا قِيلَ
لَهُمُ اتَّبِعُوا مَا أَنزَلَ اللَّهُ قَالُوا بَلْ نَتَّبِعُ
مَا وَجَدْنَا عَلَيْهِ آبَاءَنَا ۗ أَوَلَوْ كَانَ
الشَّيْطَانُ يَدْعُوهُمْ إِلَىٰ عَذَابِ السَّعِيرِ ☆
وَمَن يُسْلِمْ وَجْهَهُ إِلَى اللَّهِ وَهُوَ مُحْسِنٌ
فَقَدِ اسْتَمْسَكَ بِالْعُرْوَةِ الْوُثْقَىٰ ۗ وَإِلَى
اللَّهِ عَاقِبَةُ الْأُمُورِ ☆ وَمَن كَفَرَ فَلَا
يَحْزُنكَ كُفْرُهُ ۗ إِلَيْنَا مَرْجِعُهُمْ فَنُنَبِّئُهُم
بِمَا عَمِلُوا ۗ إِنَّ اللَّهَ عَلِيمٌ بِذَاتِ
الصُّدُورِ ☆ نُمَتِّعُهُمْ قَلِيلًا ثُمَّ نَضْطَرُّهُمْ
إِلَىٰ عَذَابٍ غَلِيظٍ ☆ وَلَئِن سَأَلْتَهُم مَّنْ
خَلَقَ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضَ لَيَقُولُنَّ اللَّهُ ۗ

VERS 18 und 19. Demut und Milde werden von Luqman verkündet, und der Gehalt seiner Bergpredigt, die hier kurz wiederholt wird, zeigt, daß Gott nicht einseitig in der Austeilung hoher Lehren an die Sittenlehrer der verschiedenen Nationen war. Selbst der Äthiopier konnte das Wort von der Demut und Sanftmut lehren, ehe Jesus noch erschien.

Erde?", so werden sie sicher antworten: „Gott." Sage: „Gott sei Lob", aber die meisten von ihnen wissen es nicht.

26. Gottes ist, was in den Himmeln und auf Erden weilt; Gott, ja Er ist der Unbedürftige, der Lobenswerte.

27. Und wenn aus einem jeden Baum auf Erden Schreibrohre würden, und das Meer (zu Tinte), und sieben Meere hätten es vergrößert, die Worte Gottes würden nicht erschöpft sein; Gott ist ja der Allgewaltige, Allweise.*)

28. Euer aller Schöpfung wie euer aller Auferweckung gleicht nur der einer einzigen Seele; Gott ist ja allhörend, allsehend.

29. Siehst du denn nicht, daß Gott die Nacht in den Tag aufgehen läßt und den Tag in die Nacht eingehen läßt, und Sonne und Mond dienstbar gemacht hat — ein jeder wird sich bewegen bis zu einer bestimmten Frist —, und daß Gott dessen, was ihr tut, kundig ist?*)

30. Dies, weil Gott allein die Wahrheit ist, und weil das, was sie außer Ihm anrufen, die Unwahrheit ist, und daß Gott, ja Er, der Allerhabene, der Mächtige ist.

قُلِ ٱلْحَمْدُ لِلَّهِ ۚ بَلْ أَكْثَرُهُمْ لَا يَعْلَمُونَ ۞
لِلَّهِ مَا فِى ٱلسَّمَاوَاتِ وَٱلْأَرْضِ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ
هُوَ ٱلْغَنِىُّ ٱلْحَمِيدُ ۞ وَلَوْ أَنَّ مَا فِى
ٱلْأَرْضِ مِن شَجَرَةٍ أَقْلَامٌ وَٱلْبَحْرُ يَمُدُّهُ
مِنْ بَعْدِهِ سَبْعَةُ أَبْحُرٍ مَّا نَفِدَتْ كَلِمَاتُ
ٱللَّهِ ۗ إِنَّ ٱللَّهَ عَزِيزٌ حَكِيمٌ ۞ مَّا
خَلْقُكُمْ وَلَا بَعْثُكُمْ إِلَّا كَنَفْسٍ وَاحِدَةٍ ۗ
إِنَّ ٱللَّهَ سَمِيعٌ بَصِيرٌ ۞ أَلَمْ تَرَ أَنَّ ٱللَّهَ
يُولِجُ ٱلَّيْلَ فِى ٱلنَّهَارِ وَيُولِجُ ٱلنَّهَارَ فِى
ٱلَّيْلِ وَسَخَّرَ ٱلشَّمْسَ وَٱلْقَمَرَ ۖ كُلٌّ
يَجْرِىٓ إِلَىٰٓ أَجَلٍ مُّسَمًّى وَأَنَّ ٱللَّهَ بِمَا
تَعْمَلُونَ خَبِيرٌ ۞ ذَٰلِكَ بِأَنَّ ٱللَّهَ هُوَ
ٱلْحَقُّ وَأَنَّ مَا يَدْعُونَ مِن دُونِهِ ٱلْبَاطِلُ
وَأَنَّ ٱللَّهَ هُوَ ٱلْعَلِىُّ ٱلْكَبِيرُ ۞ أَلَمْ تَرَ

VERS 27. Es ist eindrucksvoll, wie der des Schreibens selbst Unkundige in einem Lande, wo der Gebrauch der Tinte nicht zu den alltäglichen Gepflogenheiten gehört, seine Darstellung von der Überfülle der Weisheit durch einen Vergleich mit den Schreibmitteln erhellt. Er wünscht sich Schreibrohre und Tinte in unvorstellbarer Menge herbei, um Gottes Allweisheit zu schildern. Und wahrlich, Gottes Wesen in Worte zu fassen, sind nach dem Ausspruch des Propheten Meere zu klein.

Die Schreibrohre aber, die in jenen frühen Zeiten fehlten, sie sind in der Folge tatsächlich in ungezählten Mengen verbraucht worden, um neue und immer neue Abschriften des Korans herzustellen. So war jenes Bild, das der Prophet gebraucht, vorausschauender Natur.

VERS 29. Die Sonne und der Mond wandeln ihre Bahn und stehen nicht stille, wie Ptolomäus und seine Vorgänger meinten.

Ruku 4.

31. Siehst du denn nicht, daß das Schiff mit der Gnade Gottes das Meer befährt, auf daß Er euch von Seinen Beweggründen zeige? Wahrlich, hierin sind viele Zeichen für einen jeden Geduldigen, jeden Dankbaren!*)

. 32. Und wenn sie eine Woge gleich Dächern umhüllt, rufen sie Gott an, mit aufrichtigem Glauben sich an Ihn wendend. Hat Er sie jedoch ans Festland in Sicherheit gebracht, so gibt es einige unter ihnen, die gerade bleiben; aber es verleugnet Unsere Beweisgründe ein jeder, der treulos ist und undankbar.

33. O ihr Menschen, seid gottesfürchtig gegen euren Herrn und fürchtet jenen Tag, da kein Vater für seinen Sohn einstehen kann, noch wird es einen Sohn geben, der für seinen Vater einstehen kann. Das Wort Gottes ist gewiß wahr. Drum betrüge euch nicht das Leben hienieden — laßt nicht den Erzbetrüger euch um Gott betrügen!

34. Gewiß, Gott ist's, Der die Kenntnis der „Stunde" besitzt und den Regen herabsendet und weiß, was im Mutterschoß ist; dagegen weiß keine Seele, was sie morgen begehen wird; auch weiß keine Seele, an welchem Ort sie sterben wird. Allein Gott ist allwissend, allkundig.*)

أَنَّ ٱلْفُلْكَ تَجْرِى فِى ٱلْبَحْرِ بِنِعْمَتِ ٱللَّهِ
لِيُرِيَكُم مِّنْ ءَايَٰتِهِ ۚ إِنَّ فِى ذَٰلِكَ لَءَايَٰتٍ
لِّكُلِّ صَبَّارٍ شَكُورٍ ☆ وَإِذَا غَشِيَهُم
مَّوْجٌ كَٱلظُّلَلِ دَعَوُا ٱللَّهَ مُخْلِصِينَ لَهُ
ٱلدِّينَ ۚ فَلَمَّا نَجَّىٰهُمْ إِلَى ٱلْبَرِّ فَمِنْهُم
مُّقْتَصِدٌ ۚ وَمَا يَجْحَدُ بِـَٔايَٰتِنَآ إِلَّا كُلُّ
خَتَّارٍ كَفُورٍ ☆ يَٰٓأَيُّهَا ٱلنَّاسُ ٱتَّقُوا
رَبَّكُمْ وَٱخْشَوْا يَوْمًا لَّا يَجْزِى وَالِدٌ عَن
وَلَدِهِ وَلَا مَوْلُودٌ هُوَ جَازٍ عَن وَالِدِهِ
شَيْـًٔا ۚ إِنَّ وَعْدَ ٱللَّهِ حَقٌّ فَلَا تَغُرَّنَّكُمُ
ٱلْحَيَوٰةُ ٱلدُّنْيَا ۖ وَلَا يَغُرَّنَّكُم بِٱللَّهِ
ٱلْغَرُورُ ☆ إِنَّ ٱللَّهَ عِندَهُ عِلْمُ ٱلسَّاعَةِ
وَيُنَزِّلُ ٱلْغَيْثَ ۚ وَيَعْلَمُ مَا فِى ٱلْأَرْحَامِ ۖ
وَمَا تَدْرِى نَفْسٌ مَّاذَا تَكْسِبُ غَدًا ۖ
وَمَا تَدْرِى نَفْسٌ بِأَىِّ أَرْضٍ تَمُوتُ ۚ
إِنَّ ٱللَّهَ عَلِيمٌ خَبِيرٌ ☆

VERS 31. Die Wunder, die dem leidenden Dulder und dem Dankbaren sich offenbaren, enthalten zweifellos den Hinweis darauf, daß die duldenden Moslems eines Tages zu einem gewaltigen, die See beherrschenden Volke anwachsen werden.

VERS 34. Unter der „Stunde" ist die Stunde der Erfüllung des Prophetenwortes über den Zusammenbruch der Mekkaner zu verstehen. Der Vers schildert die Wandlung Arabiens. Der herniedergehende Regen versinnbildlicht die Wiedererweckung der geistig Toten, aber auch die Bestimmung des im Mutterleib zum Moslem werdenden Neugeborenen, ferner die Umwandlung von Feind in Freund, schließlich die ausgleichende Gerechtigkeit, vermöge deren diejenigen, die einst die Moslems vertrieben, nun auf der Flucht vor den Moslems umkommen müssen.

32. Die Anbetung.
(As-Sadschdah.)

Mekkanisch. 30 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Ich bin Gott, der Allwissende!*)

2. Die Offenbarung dieses Buches ist, kein Zweifel sei daran, von dem Herrn der Weltbewohner.

3. Oder wollen sie sagen: „Er hat es erdichtet"? Aber es ist die Wahrheit von deinem Herrn, damit du ein Volk warnst, zu denen vor dir kein Warner gekommen ist, auf daß sie dem rechten Weg folgen.

4. Gott ist's, Der die Himmel und die Erde, und was zwischen den beiden ist, in sechs Zeitabschnitten schuf; dann setzte Er Sich auf den Thron der Allherrschaft; weder gibt es für euch außer Ihm einen Freund noch einen Fürbitter. Wollt ihr euch nicht ermahnen lassen?

5. Er waltet jeder Sache vom Himmel bis zur Erde, alsdann wird sie zu Ihm emporsteigen an einem Tage, dessen Maß tausend Jahre sind, nach dem, wie ihr zählt.*)

6. Dieser ist der Kenner des Verborgenen und des Sichtbaren,

سُورَةُ السَّجْدَةِ

مَكِّيَّة وهي ٣٠ آية

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

الٓمٓ ۞ تَنْزِيلُ الْكِتَابِ لَا رَيْبَ فِيهِ
مِنْ رَبِّ الْعَالَمِينَ ۞ أَمْ يَقُولُونَ افْتَرَاهُ
بَلْ هُوَ الْحَقُّ مِنْ رَبِّكَ لِتُنْذِرَ قَوْمًا مَا
أَتَاهُمْ مِنْ نَذِيرٍ مِنْ قَبْلِكَ لَعَلَّهُمْ
يَهْتَدُونَ ۞ اللَّهُ الَّذِي خَلَقَ السَّمَاوَاتِ
وَالْأَرْضَ وَمَا بَيْنَهُمَا فِي سِتَّةِ أَيَّامٍ ثُمَّ
اسْتَوَىٰ عَلَى الْعَرْشِ مَا لَكُمْ مِنْ دُونِهِ
مِنْ وَلِيٍّ وَلَا شَفِيعٍ أَفَلَا تَتَذَكَّرُونَ ۞
يُدَبِّرُ الْأَمْرَ مِنَ السَّمَاءِ إِلَى الْأَرْضِ ثُمَّ
يَعْرُجُ إِلَيْهِ فِي يَوْمٍ كَانَ مِقْدَارُهُ أَلْفَ
سَنَةٍ مِمَّا تَعُدُّونَ ۞ ذَٰلِكَ عَالِمُ الْغَيْبِ

VERS 1. Die Ankündigung besagt, daß der Koran von Gott, dem Allmächtigen, dem Herrn aller Völker gesandt ist. Deshalb sind seine Lehren auch von der Art, daß sie die Aufmerksamkeit des ganzen Erdballs in Anspruch nehmen dürfen. Sein Wirkungskreis ist nicht auf eine beschränkte Gruppe von Nationen eingeengt, deren Selbstsucht es etwa verböte, daß andere am Born des Heils teilnehmen.

VERS 5. „Amr" ist der Ausdruck für einen „Gegenstand", aber auch für „Herrschaft", und zwar für die Herrschaft Gottes auf Erden, wie sie der Islam vorstellt. In Vers 5 wird die historische Linie dieser Herrschaft gezeichnet. Gottes Herrschaft steht erst fest gegründet auf Erden. Dann erleidet sie einen Rückschlag, der tausend Jahre dauert. Diesem Rückschlag folgen neue günstigere Umstände, die zur Wiedererrichtung der Machtstellung des Islams führen.

der Allgewaltigo, der Allbarmherzige,

7. Welcher einem jeden Ding, das Er schuf, eine schöne Form gab und die Schöpfung des Menschen aus Tonerde begann.*)

8. Alsdann machte Er seine Nachkommenschaft aus einem Auszug, nämlich aus winzigem Samenwasser.

9. Dann entwickelte Er ihn und hauchte ihm von Seinem Geist ein, und machte euch Gehör, Gesicht und Herzen. Wenige seid ihr, die ihr dankt.*)

10. Und sie sagen: „Sollten wir denn wirklich, nachdem wir in der Erde aufgegangen sind, neue Schöpfung werden?“ Ja, ungläubig sind sie hinsichtlich der Begegnung mit ihrem Herrn.

11. Sage (ihnen): „Hinnehmen wird euch der Engel des Todes, der über euch gesetzt ist; alsdann werdet ihr zu eurem Herrn zurückgebracht.“

Ruku 2.

12. Und möchtest du doch sehen, wenn die Sünder ihre Häupter vor ihrem Herrn niedersenken werden: „O unser Herr, wir haben geschaut und gehört; drum laß uns umkehren, damit wir das Rechte tun; wahrlich, wir sind nun überzeugt!“

13. Und hätten Wir gewollt, gewiß, Wir hätten einer jeden

وَٱلشَّهَادَةِ ٱلْعَزِيزُ ٱلرَّحِيمُ ۝ ٱلَّذِيٓ
أَحْسَنَ كُلَّ شَيْءٍ خَلَقَهُۥ وَبَدَأَ خَلْقَ
ٱلْإِنسَانِ مِن طِينٍ ۝ ثُمَّ جَعَلَ نَسْلَهُۥ مِن
سُلَالَةٍ مِّن مَّآءٍ مَّهِينٍ ۝ ثُمَّ سَوَّىٰهُ وَنَفَخَ
فِيهِ مِن رُّوحِهِۦ وَجَعَلَ لَكُمُ ٱلسَّمْعَ
وَٱلْأَبْصَارَ وَٱلْأَفْـِٔدَةَ قَلِيلًا مَّا
تَشْكُرُونَ ۝ وَقَالُوٓا أَءِذَا ضَلَلْنَا فِى
ٱلْأَرْضِ أَءِنَّا لَفِى خَلْقٍ جَدِيدٍ بَلْ هُم
بِلِقَآءِ رَبِّهِمْ كَافِرُونَ ۝ قُلْ يَتَوَفَّىٰكُم
مَّلَكُ ٱلْمَوْتِ ٱلَّذِى وُكِّلَ بِكُمْ ثُمَّ إِلَىٰ
رَبِّكُمْ تُرْجَعُونَ ۝ وَلَوْ تَرَىٰٓ إِذِ
ٱلْمُجْرِمُونَ نَاكِسُوا رُءُوسِهِمْ عِندَ رَبِّهِمْ
رَبَّنَآ أَبْصَرْنَا وَسَمِعْنَا فَٱرْجِعْنَا نَعْمَلْ
صَالِحًا إِنَّا مُوقِنُونَ ۝ وَلَوْ شِئْنَا لَءَاتَيْنَا

VERS 7. Eine Besonderheit der Schöpfung ist es, daß sie gleichzeitig schön und gut ist. Vgl. 95:4: „Wir haben den Menschen in denkbar schönster Form geschaffen.“ Die Bibel schließt ihren Kreis mit den Begriffen des Wahren und Guten. Der Koran verschmäht es nicht, auch das Ideal des Abendlandes, das Schöne wieder zu Ehren zu bringen.

VERS 9. Nach dem hier Gesagten ist der Schluß erlaubt, daß Gott jeden vollkommen zu machen gedenkt, dem Er Seinen Odem einhaucht. Das an dieser Stelle gebrauchte Wort ist „ruh“, zu deutsch „der Atem Gottes“ der den Menschen zur Vollkommenheit entwickelt. Vom Einhauchen des Geistes in den Menschen ist ohne Bezug auf besondere Persönlichkeiten, ganz im allgemeinen, gesprochen. „Ruh“ ist nicht der körperliche Hauch.

Seele eine Rechtleitung für sie gegeben; doch wahr werden soll das Wort: „Ausfüllen werde Ich ganz gewiß die Hölle mit den (ungehorsamen) Dschinn und den Menschen beiden.*)

14. Kostet also die Strafe dafür, daß ihr das Eintreffen dieses eures Tages vergaßet. Gewiß haben Wir euch (ebenfalls) vergessen; drum kostet die Qual der Ewigkeit dafür, was ihr getan!“

15. Es glauben an Unsere Zeichen nur diejenigen, die, wenn sie dazu ermahnt werden, anbetend niederfallen und das Lob ihres Herrn preisen, und diese werden nicht hochmütig.

16 Ihre Seiten trennen sich von den Ruhestätten, und sie rufen ihren Herrn an in Furcht und in Sehnsucht; und von dem, was Wir ihnen geschenkt haben, spenden sie.

17. Und es weiß keine Seele, was für Augenweide für sie aufbewahrt ist als Belohnung für das, was sie getan.*)

18. Ist denn einer, der gläubig ist, wie einer der Gottlosen? (Nein) sie sind nicht gleich*);

19. denn was diejenigen betrifft, die gläubig sind und gute

كُلَّ نَفْسٍ هُدَاهَا وَلَٰكِنْ حَقَّ الْقَوْلُ مِنِّي
لَأَمْلَأَنَّ جَهَنَّمَ مِنَ الْجِنَّةِ وَالنَّاسِ أَجْمَعِينَ ☆
فَذُوقُوا بِمَا نَسِيتُمْ لِقَاءَ يَوْمِكُمْ هَٰذَا ج
إِنَّا نَسِينَاكُمْ وَذُوقُوا عَذَابَ الْخُلْدِ بِمَا
كُنْتُمْ تَعْمَلُونَ ☆ إِنَّمَا يُؤْمِنُ بِآيَاتِنَا
الَّذِينَ إِذَا ذُكِّرُوا بِهَا خَرُّوا سُجَّدًا
وَسَبَّحُوا بِحَمْدِ رَبِّهِمْ وَهُمْ لَا يَسْتَكْبِرُونَ ☆
تَتَجَافَىٰ جُنُوبُهُمْ عَنِ الْمَضَاجِعِ يَدْعُونَ
رَبَّهُمْ خَوْفًا وَطَمَعًا وَمِمَّا رَزَقْنَاهُمْ
يُنْفِقُونَ ☆ فَلَا تَعْلَمُ نَفْسٌ مَا أُخْفِيَ لَهُمْ
مِنْ قُرَّةِ أَعْيُنٍ ج جَزَاءً بِمَا كَانُوا يَعْمَلُونَ ☆
أَفَمَنْ كَانَ مُؤْمِنًا كَمَنْ كَانَ فَاسِقًا ط لَا
يَسْتَوُونَ ☆ أَمَّا الَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا

VERS 13. Wenn es Gott so für gut befunden hätte, würde Er dem Menschen nicht den freien Willen verliehen haben; sondern Er hätte ihm die Wahl zwischen rechts oder links auf seinem Lebenspfad erspart. Der Mensch hätte dann das Leben eines Lammes oder eines Engels geführt. Es lag aber offenbar anders in Gottes Absicht. Der Mensch hat einen freien Willen mitbekommen, der ihn entweder zu den geistig-sittlichen Höhen oder zum tiefsten Abgrund der Erniedrigung führt. Gott verkündet demgemäß in Sure 38, Vers 44 und 45, „daß die, die dem Satan folgen wollen, in die Hölle sinken werden“.

VERS 17. Das letzte und tiefste Wort des Korans über das Paradies lautet: „Keiner weiß, was für ihn dort aufgespart ist.“ Die wahre Natur des Paradieses ist dem leiblichen Auge des Menschen nicht zugänglich. Und so gelten alle jene berückenden Schilderungen, mit denen der Koran bei anderen Gelegenheiten das Paradies ausschmückt, nur bildlich. Sie wollen uns bloß einen Vorgeschmack geben. Die eigentliche Ansicht des Propheten ist in den Worten Gottes enthalten: „Ich habe für Meine getreuen Knechte bereitet, was noch kein Auge gesehen, kein Ohr gehört, kein Verstand begriffen hat.“

VERS 18. Der Gläubige kann nicht dem Gottlosen gleichgelten. Nach dem Gesetz der ausgleichenden Gerechtigkeit muß der Gläubige für das, was er sich versagte, belohnt, der Übertreter für das, was er sich im Übermaß vorwegnahm, gestraft werden.

Taten verrichten, so sind für sie Wohngärten als Gastgeschenk um dessentwillen, was sie tun.

20. Was aber diejenigen betrifft, die gottlos waren, so ist ihr Aufenthalt das Feuer. Sooft sie daraus fliehen wollen, werden sie darein zurückgetrieben, und ihnen wird gesagt: „Kostet die Qual des Feuers, die ihr als eine Lüge bezeichnetet!“

21. Und Wir lassen sie die Qual hienieden (als Abschreckung) vor der großen Qual kosten; vielleicht kehren sie um!

22. Und wer ist ungerechter als der, der durch die Lehren seines Herrn ermahnt wird und sich von ihnen abwendet? Wir strafen ja die Schuldigen.

Ruku 3.

23. Wir gaben einst Moses die Schrift — sei also nicht im Zweifel über ihre Erteilung — und machten sie zur Rechtleitung für die Kinder Israels*)

24. und erweckten unter ihnen Führer, die sie auf Unser Geheiß rechtleiten sollten, nachdem sie sich standhaft erwiesen hatten; und sie glaubten bestimmt an Unsere Zeichen.

25. Dein Herr, ja Er wird zwischen ihnen entscheiden am Tage der Auferstehung, worüber sie streiten.

26. Dient es ihnen denn nicht als Rechtleitung, wie viele Geschlechter Wir vor ihnen aus-

الصَّالِحَاتِ فَلَهُمْ جَنَّاتُ الْمَأْوَى نُزُلًا بِمَا
كَانُوا يَعْمَلُونَ ☆ وَأَمَّا الَّذِينَ فَسَقُوا
فَمَأْوَاهُمُ النَّارُ كُلَّمَا أَرَادُوا أَنْ
يَخْرُجُوا مِنْهَا أُعِيدُوا فِيهَا وَقِيلَ لَهُمْ
ذُوقُوا عَذَابَ النَّارِ الَّذِي كُنْتُمْ بِهِ
تُكَذِّبُونَ ☆ وَلَنُذِيقَنَّهُمْ مِنَ الْعَذَابِ
الْأَدْنَى دُونَ الْعَذَابِ الْأَكْبَرِ لَعَلَّهُمْ
يَرْجِعُونَ ☆ وَمَنْ أَظْلَمُ مِمَّنْ ذُكِّرَ بِآيَاتِ
رَبِّهِ ثُمَّ أَعْرَضَ عَنْهَا إِنَّا مِنَ الْمُجْرِمِينَ
مُنْتَقِمُونَ ☆ وَلَقَدْ آتَيْنَا مُوسَى الْكِتَابَ
فَلَا تَكُنْ فِي مِرْيَةٍ مِنْ لِقَائِهِ وَجَعَلْنَاهُ
هُدًى لِبَنِي إِسْرَائِيلَ ☆ وَجَعَلْنَا مِنْهُمْ
أَئِمَّةً يَهْدُونَ بِأَمْرِنَا لَمَّا صَبَرُوا وَكَانُوا
بِآيَاتِنَا يُوقِنُونَ ☆ إِنَّ رَبَّكَ هُوَ يَفْصِلُ
بَيْنَهُمْ يَوْمَ الْقِيَامَةِ فِيمَا كَانُوا فِيهِ
يَخْتَلِفُونَ ☆ أَوَلَمْ يَهْدِ لَهُمْ كَمْ أَهْلَكْنَا
مِنْ قَبْلِهِمْ مِنَ الْقُرُونِ يَمْشُونَ فِي

VERS 23. Dem Moses ward ein Buch gegeben, das einen klaren Hinweis auf den Propheten des Islams enthielt. Gemäß diesem Hinweis wurde Mohammed der Koran offenbart. Zum Troste aber konnte es ihm in seinen schweren Kämpfen dienen, daß er aus den Büchern Mosis bereits erfahren durfte, was später Wirklichkeit werden sollte. nämlich, daß er berufen war, ein Gesetz zu bringen, der Befreier seines Volkes zu werden und dieses sein Volk zum Eroberer der Welt zu machen! Es ist ihm nichts verheißen worden, was nicht auch seine Erfüllung fand, und was ihm als Erfüllung gewährt wurde, das fand sich bereits in den ältesten Offenbarungen vorgezeichnet.

rotteten, in deren Wohnstätten sie nun wandeln? Hierin sind gewiß Lehren. Können sie denn nicht hören?

27. Sehen sie denn nicht, daß Wir das Wasser auf die dürre Erde treiben und dadurch Ernten hervorbringen, wovon ihr Vieh und sie selbst essen? Können sie denn nicht verstehen?

28. Und sie fragen: „Wann ist diese Entscheidung, wenn ihr Wahrhaftige seid?“

29. Antworte (ihnen): „Am Tage der Entscheidung wird denjenigen, die ungläubig waren, ihr Glaube nichts nützen; noch wird ihnen Frist erteilt.“

30. Drum wende dich ab von ihnen und warte; gewiß, sie warten ja auch!

مَسَاكِنِهِمْ ۚ إِنَّ فِي ذَٰلِكَ لَآيَاتٍ ۖ أَفَلَا
يَسْمَعُونَ ۞ أَوَلَمْ يَرَوْا أَنَّا نَسُوقُ الْمَاءَ
إِلَى الْأَرْضِ الْجُرُزِ فَنُخْرِجُ بِهِ زَرْعًا
تَأْكُلُ مِنْهُ أَنْعَامُهُمْ وَأَنْفُسُهُمْ ۖ أَفَلَا
يُبْصِرُونَ ۞ وَيَقُولُونَ مَتَىٰ هَٰذَا الْفَتْحُ
إِنْ كُنْتُمْ صَادِقِينَ ۞ قُلْ يَوْمَ الْفَتْحِ
لَا يَنْفَعُ الَّذِينَ كَفَرُوا إِيمَانُهُمْ وَلَا هُمْ
يُنْظَرُونَ ۞ فَأَعْرِضْ عَنْهُمْ وَانْتَظِرْ إِنَّهُمْ
مُنْتَظِرُونَ ۞

33. Die Verbündeten.
(Al-Ahsab.)

Medinisch, 73 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. O Prophet, fürchte Gott und höre nicht auf die Ungläubigen und die Heuchler; Gott ist ja allwissend, allweise.*)

2. Sondern folge dem, was dir von deinem Herrn geoffenbart wurde; Gott ist ja dessen, was ihr tut, kundig!

3. Und vertraue auf Gott; denn Gott genügt als Vertrauter!

سُورَةُ الْأَحْزَابِ

مدنيّة وهي ٧٣ آية

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

يَا أَيُّهَا النَّبِيُّ اتَّقِ اللَّهَ وَلَا تُطِعِ الْكَافِرِينَ
وَالْمُنَافِقِينَ ۗ إِنَّ اللَّهَ كَانَ عَلِيمًا
حَكِيمًا ۞ وَاتَّبِعْ مَا يُوحَىٰ إِلَيْكَ مِنْ
رَبِّكَ ۚ إِنَّ اللَّهَ كَانَ بِمَا تَعْمَلُونَ
خَبِيرًا ۞ وَتَوَكَّلْ عَلَى اللَّهِ ۚ وَكَفَىٰ بِاللَّهِ

VERS 1. Dieses Kapitel wurde zu der Zeit enthüllt, als die vereinigte Macht aller arabischen Stämme Medina von außen her bedrohte und von innen her die Gruppe der Heuchler zur Unterstützung der Feinde bereit stand, die Moslems zu erdrücken. Dem Propheten und mit ihm allen Gläubigen wird es unter solchen Umständen zur Pflicht gemacht, alle Verbindungen mit den Ungläubigen und mit den Heuchlern abzubrechen und ihre Vorschläge, die auf die Schädigung des Islams hinzielen, mit höchstem Mißtrauen zu betrachten.

4. Und Gott hat keinem Menschen zwei Herzen in seinem Innern gegeben*); noch macht Er eure Frauen, die ihr (bei Scheidung) als „Mutterrücken“ bezeichnet, zu euren (wirklichen) Müttern; noch macht ihr eure Adoptivsöhne zu euren (wirklichen) Söhnen. Dies ist nur eure Rede in eurem Mund, aber Gott redet die Wahrheit, und Er leitet auf den Weg.*)

5. Nennt sie nach ihren wirklichen Vätern! Das ist gerechter vor Gott. Solltet ihr aber nicht wissen, wer ihre Väter sind, so sind sie doch eure Brüder im Glauben und eure Genossen. Es wird euch nicht als Sünde angerechnet, was ihr aus Versehen getan, sondern was eure Herzen absichtlich taten; denn Gott ist allverzeihend, allbarmherzig.

6. Der Prophet steht den Gläubigen näher als sie sich selbst,

وَكِيلًا ۞ مَا جَعَلَ ٱللَّهُ لِرَجُلٍ مِّن قَلْبَيْنِ
فِي جَوْفِهِۦ ج وَمَا جَعَلَ أَزْوَاجَكُمُ ٱلَّـٰٓـِٔي
تُظَاهِرُونَ مِنْهُنَّ أُمَّهَاتِكُمْ ج وَمَا جَعَلَ
أَدْعِيَآءَكُمْ أَبْنَآءَكُمْ ط ذَٰلِكُمْ قَوْلُكُم
بِأَفْوَاهِكُمْ ط وَٱللَّهُ يَقُولُ ٱلْحَقَّ وَهُوَ
يَهْدِي ٱلسَّبِيلَ ۞ ٱدْعُوهُمْ لِآبَائِهِمْ هُوَ
أَقْسَطُ عِندَ ٱللَّهِ ج فَإِن لَّمْ تَعْلَمُوٓا آبَآءَهُمْ
فَإِخْوَانُكُمْ فِي ٱلدِّينِ وَمَوَالِيكُمْ ط وَلَيْسَ
عَلَيْكُمْ جُنَاحٌ فِيمَآ أَخْطَأْتُم بِهِۦ وَلَـٰكِن
مَّا تَعَمَّدَتْ قُلُوبُكُمْ ط وَكَانَ ٱللَّهُ غَفُورًا

VERS 4 a. Der Mensch ist nur mit einem einzigen Herzen begabt, das nicht gestattet, widersprechende Ansichten zugleich zu hegen. Man kann deshalb nicht Gläubiger und Ungläubiger zur selben Zeit sein, ebensowenig kann wahrer Glaube mit falschem Glauben und Treulosigkeit zusammen im nämlichen Herzen wohnen. Magst du auch deine Absichten und Beweggründe verheimlichen, magst du dich stellen, wie du willst, die Zunge und deine Handlungen müssen dich auf irgendeine Weise verraten. Äußere Frömmigkeit muß darum auch notwendigerweise mit wirklich rechtschaffenem Leben Hand in Hand gehen. Frömmigkeit, die sich lediglich den äußeren Formen anpaßt und nicht von guten Taten begleitet ist, muß den Menschen vor Gott und vor sich selbst beschämen.

VERS 4 b. Der Prophet beseitigte unnachgiebig alteingewurzelte Mißbräuche aus der Heidenzeit Arabiens. Zu ihnen gehörte die unrechtmäßige Scheidung, die wie ein Damoklesschwert über jeder Frau schwebte. Ein Mann konnte zu seiner Frau sagen: „Du bist von heute an für mich wie der Rücken meiner Mutter.“ Dann waren die Eheleute mit der Wirkung eines unanfechtbaren Rechtsspruches geschieden. Die Frau aber hatte keineswegs die Möglichkeit, das Haus zu verlassen. Sie mußte vielmehr verachtet und zurückgesetzt, ohne eheliche Rechte, am Orte ihrer einstigen Gattinnenwürde verbleiben.

Die andere, vielgescholtene Gepflogenheit, gegen die der Prophet ankämpfte, war die, einen adoptierten Sohn als wirklichen Sohn auch hinsichtlich der Namengebung zu behandeln. Unsere Versstelle verbietet beide Sitten aus demselben Grunde. Eine Ehefrau kann nicht in die wirkliche Mutter verwandelt werden dadurch, daß man ihr in einer unüberlegten und törichten Anwandlung das Wort hinwirft: „Du bist für mich von jetzt an wie meine Mutter!“. Und ebensowenig kann ein Fremder durch den einfachen Ausspruch: „Du bist von heute ab mein Sohn“ zum leiblichen Sohn und Erben gemacht werden. Die unformelle Scheidung, „Sihar“ genannt, ist ausführlicher im ersten Abschnitt des 58. Kapitels behandelt.

und seine Gattinnen sind ihre Mütter.*) Und die Blutsverwandten, sie stehen einander näher, gemäß der Bestimmung Gottes, als die übrigen Gläubigen und Ausgewanderten; es sei denn, daß ihr gegen eure Freunde Wohltätigkeit übt. Dies ist in dem Buch niedergelegt.*)

7. Und (gedenke), daß Wir von den Propheten das ihnen obliegende Versprechen nahmen — besonders von dir, von Noah, von Abraham, Moses und Jesus, dem Sohne Marias —, ja Wir schlossen mit ihnen allen ein festes Bündnis,

8. damit Er die Wahrhaftigen nach ihrer Wahrhaftigkeit befrage; für die Ungläubigen aber bereitet Er eine schmerzende Strafe.

Ruku 2.

9. O ihr Gläubigen, gedenkt der Huld Gottes, da gegen euch Heerscharen zogen, und Wir entsandten gegen sie einen scharfen Wind und (andere) Heerscharen, die ihr nicht sehen konntet; denn Gott ist dessen, was ihr tut, schauend.*)

رَحِيمًا ۝ اَلنَّبِيُّ أَوْلَىٰ بِالْمُؤْمِنِينَ مِنْ
أَنْفُسِهِمْ وَأَزْوَاجُهُ أُمَّهَاتُهُمْ وَأُولُوا
الْأَرْحَامِ بَعْضُهُمْ أَوْلَىٰ بِبَعْضٍ فِي كِتَابِ
اللَّهِ مِنَ الْمُؤْمِنِينَ وَالْمُهَاجِرِينَ إِلَّا أَنْ
تَفْعَلُوا إِلَىٰ أَوْلِيَائِكُمْ مَعْرُوفًا كَانَ
ذَٰلِكَ فِي الْكِتَابِ مَسْطُورًا ۝ وَإِذْ
أَخَذْنَا مِنَ النَّبِيِّينَ مِيثَاقَهُمْ وَمِنْكَ وَمِنْ
نُوحٍ وَإِبْرَاهِيمَ وَمُوسَىٰ وَعِيسَى ابْنِ
مَرْيَمَ وَأَخَذْنَا مِنْهُمْ مِيثَاقًا غَلِيظًا ۝
لِيَسْأَلَ الصَّادِقِينَ عَنْ صِدْقِهِمْ وَأَعَدَّ
لِلْكَافِرِينَ عَذَابًا أَلِيمًا ۝ يَا أَيُّهَا
الَّذِينَ آمَنُوا اذْكُرُوا نِعْمَةَ اللَّهِ عَلَيْكُمْ
إِذْ جَاءَتْكُمْ جُنُودٌ فَأَرْسَلْنَا عَلَيْهِمْ رِيحًا

VERS 6 a. Des Propheten persönlicher Zauber in Wesen und Sprache, seine fühlbare Anteilnahme und werktätige Liebe im Umgang mit den Moslems erklären zum guten Teil den Erfolg bei der Begründung einer wahren Bruderschaft und bei der Aufrichtung der arabischen Nation. Sein Einfluß wirkte derart, daß ein jeder bereit war, Leben und Eigentum für die Sache Gottes hinzugeben. Der Prophet pflegte zu sagen: „Wer auch immer stirbt, dessen Eigentum gehe an die Erben; wer aber Unmündige hinterläßt und Schulden, dem werde ich die Verantwortung für die Aufziehung der Kinder und für die Abtragung der Schulden abnehmen, als ob sie meine eigenen wären."

VERS 6 b. Der Prophet behandelte die Rechtgläubigen wie ein Vater, und sie selbst benahmen sich untereinander wie leibliche Brüder, nicht nur wie Glaubensbrüder. Sie gingen in ihrem brüderlichen Eifer so weit, daß sie sich untereinander als Erben einsetzten. Die Ausdehnung der Brüderlichkeit bis zu diesem Grade wurde durch den Koran unterbunden und das Recht wiederhergestellt, wonach Beerbung nur unter Blutsverwandten möglich ist.

VERS 9. Die in diesem Abschnitt berührten Vorfälle beziehen sich auf die Belagerung von Medina durch die vereinigten Kräfte der Koraischiten und ihrer Verbündeten; dies waren die Ghaftan, Ashja, Murra, Fesaara sowie die Suleim von Bani Sa'd und Assad, unterstützt von den jüdischen Stämmen von Bani Nadir und Bani Quraisa, welche letztere zuvor ein Bündnis mit den Moslems geschlossen hatten, das sie brachen. — Die

10. (Und gedenkt) da sie gegen euch zogen von den Anhöhen über euch und aus der Tiefe unter euch, und da eure Blicke starr wurden und euch die Herzen in die Kehlen stiegen und ihr allerlei Gedanken faßtet gegen Gott.

11. Hierbei wurden die Gläubigen geprüft und in starker Erschütterung errschüttert —,

12. und (gedenkt) da die Heuchler und die, in deren Herzen eine Krankheit war, sprachen: „Nichts versprach uns Gott und Sein Abgesandter wie Täuschung!"*)

13. Und da ein Teil von ihnen sprach: „O Bewohner Jasribs (Medinas), es gibt keinen Halt für euch, drum kehrt zurück!", und eine andere Gruppe den Propheten um Entlassung bat, indem sie sagten: „Unsere Häuser sind entblößt"; doch waren sie nicht entblößt, sie wollten nur flüchten.*)

14. Aber wäre man von außerhalb von allen Seiten her auf die Stadt eingedrungen, und wäre

وَجُنُوداً لَّمْ تَرَوْهَا ۚ وَكَانَ ٱللَّهُ بِمَا
تَعْمَلُونَ بَصِيرًا ۞ إِذْ جَآءُوكُم مِّن
فَوْقِكُمْ وَمِنْ أَسْفَلَ مِنكُمْ وَإِذْ زَاغَتِ
ٱلْأَبْصَارُ وَبَلَغَتِ ٱلْقُلُوبُ ٱلْحَنَاجِرَ
وَتَظُنُّونَ بِٱللَّهِ ٱلظُّنُونَا ۞ هُنَالِكَ ٱبْتُلِيَ
ٱلْمُؤْمِنُونَ وَزُلْزِلُوا زِلْزَالاً شَدِيداً ۞
وَإِذْ يَقُولُ ٱلْمُنَافِقُونَ وَٱلَّذِينَ فِي
قُلُوبِهِم مَّرَضٌ مَّا وَعَدَنَا ٱللَّهُ وَرَسُولُهُ
إِلَّا غُرُوراً ۞ وَإِذْ قَالَت طَّآئِفَةٌ مِّنْهُمْ
يَآ أَهْلَ يَثْرِبَ لَا مُقَامَ لَكُمْ فَارْجِعُوا ۚ
وَيَسْتَأْذِنُ فَرِيقٌ مِّنْهُمُ ٱلنَّبِيَّ يَقُولُونَ إِنَّ
بُيُوتَنَا عَوْرَةٌ ۖ وَمَا هِيَ بِعَوْرَةٍ ۖ إِن

Gesamtmacht der Feinde betrug zehntausend Mann, während die Moslems ungefähr ein Zehntel davon ausmachten. Der Prophet entschied dahin, daß die Moslems innerhalb der Stadt zu verbleiben und sich lediglich auf die Verteidigung zu beschränken hätten. Zu diesem Zwecke wurde ein Wall errichtet. An der Arbeit nahm der Prophet, wie ein gewöhnlicher Soldat, persönlich sehr tätigen Anteil. Daraufhin beteiligte sich auch die ganze Bevölkerung eifrig am Ausheben der Gräben. Der Angriff währte nur einige Tage; denn der Feind, der auf eine wehrlose Stadt zu treffen erwartet hatte, gab die Belagerung freiwillig auf, indem er eine stürmische Nacht benützte, unter deren Schutz er den Rückzug antrat. William Muir beschreibt die Lage der in ihrer Stoßkraft erschütterten Feinde folgendermaßen: „Ermattet und in gedrückter Stimmung überraschte sie die Nacht mit Sturm und Kälte. Wind und Regen peitschte die Obdachlosen. Der Sturm wuchs zum Orkan. Die Feuer erloschen, Zelte wurden hinweggeweht, die Kochkessel und alles Gerät umgeworfen."

VERS 12. An der gewissen Verheißung des Sieges war zwar nicht zu deuteln, aber die näheren Umstände sprachen so sehr gegen die Wahrscheinlichkeit der Erfüllung, daß die Mattherzigen meinten, das Versprechen sei lediglich zur Irreführung gegeben, der Prophet habe nur Zeit gewinnen wollen.

VERS 13. „Jasrib" war der Name Medinas vor der Flucht des Propheten. „Medina" bedeutet „Stadt"; Jasrib wurde Medinat-un-Nabj, „die Stadt des Propheten", genannt, woraus allmählich der einfache Name Medina, d. h. „Stadt", wurde, der aber bald dasselbe bedeutete wie „Stadt des Propheten".

dann von ihnen Abfall (vom Propheten) verlangt worden, ganz gewiß wären sie dazu bereit gewesen, und hätten dann wenig mehr (in den Häusern) geweilt.

15. Und vorher hatten sie Gott versprochen, sie würden nicht den Rücken kehren; und wegen des Gott gegebenen Versprechens werden sie zur Rechenschaft gezogen werden.

16. Sprich: „Die Flucht wird euch nicht nützen, solltet ihr vor dem Tod oder der Niedermetzelung entfliehen wollen! Denn in diesem Falle werdet ihr doch nur kurze Zeit das Leben genießen können!“

17. Sprich: „Wer ist's, der euch von Gott abhalten kann, sollte Er für euch etwas Schlimmes beabsichtigen, oder sollte Er euch Barmherzigkeit erweisen wollen? Sie werden für sich außer Gott weder einen Freund finden noch einen Helfer.

18. Wahrlich, Gott kennt jene unter euch, die (andere) abhalten und zu ihren Gefährten sagen: „Kommt her zu uns!“ und den Kampf nur selten mitmachen

19. als Geizige, gegen euch. Wenn aber die (Stunde der) Angst naht, merkst du, daß sie nach dir schauen — es rollen ihre Augen, wie wenn einer vom Tode umhüllt wird. Aber wenn die (Stunde der) Angst vorbei ist, peinigen sie euch mit scharfen Zungen, habgierig nach der Beute. Diese waren noch nie gläubig, drum machte Gott ihre Werke zunichte; und dies ist für Gott ein leichtes.

20. Sie glauben, die Verbündeten wären nicht abgezogen. Und wären die Verbündeten eingezogen, so würden sie am

يُرِيدُونَ إِلَّا فِرَارًا ✩ وَلَوْ دُخِلَتْ
عَلَيْهِم مِّنْ أَقْطَارِهَا ثُمَّ سُئِلُوا ٱلْفِتْنَةَ
لَآتَوْهَا وَمَا تَلَبَّثُوا بِهَآ إِلَّا يَسِيرًا ✩ وَلَقَدْ
كَانُوا عَاهَدُوا ٱللَّهَ مِن قَبْلُ لَا يُوَلُّونَ
ٱلْأَدْبَارَ ۚ وَكَانَ عَهْدُ ٱللَّهِ مَسْئُولًا ✩
قُل لَّن يَنفَعَكُمُ ٱلْفِرَارُ إِن فَرَرْتُم مِّنَ
ٱلْمَوْتِ أَوِ ٱلْقَتْلِ وَإِذًا لَّا تُمَتَّعُونَ إِلَّا
قَلِيلًا ✩ قُلْ مَن ذَا ٱلَّذِى يَعْصِمُكُم
مِّنَ ٱللَّهِ إِنْ أَرَادَ بِكُمْ سُوٓءًا أَوْ أَرَادَ
بِكُمْ رَحْمَةً ۚ وَلَا يَجِدُونَ لَهُم مِّن دُونِ
ٱللَّهِ وَلِيًّا وَلَا نَصِيرًا ✩ قَدْ يَعْلَمُ ٱللَّهُ
ٱلْمُعَوِّقِينَ مِنكُمْ وَٱلْقَآئِلِينَ لِإِخْوَانِهِمْ
هَلُمَّ إِلَيْنَا ۖ وَلَا يَأْتُونَ ٱلْبَأْسَ إِلَّا قَلِيلًا ✩
أَشِحَّةً عَلَيْكُمْ ۖ فَإِذَا جَآءَ ٱلْخَوْفُ رَأَيْتَهُمْ
يَنظُرُونَ إِلَيْكَ تَدُورُ أَعْيُنُهُمْ كَٱلَّذِى
يُغْشَىٰ عَلَيْهِ مِنَ ٱلْمَوْتِ ۖ فَإِذَا ذَهَبَ
ٱلْخَوْفُ سَلَقُوكُم بِأَلْسِنَةٍ حِدَادٍ أَشِحَّةً
عَلَى ٱلْخَيْرِ ۚ أُولَٰٓئِكَ لَمْ يُؤْمِنُوا فَأَحْبَطَ
ٱللَّهُ أَعْمَالَهُمْ ۚ وَكَانَ ذَٰلِكَ عَلَى ٱللَّهِ
يَسِيرًا ✩ يَحْسَبُونَ ٱلْأَحْزَابَ لَمْ يَذْهَبُوا ۖ

liebsten zu den Beduinen in die Wüste fliehen, um (üble) Nachrichten über euch zu erfahren. Wären sie aber unter euch, sie würden kaum kämpfen.“

Ruku 3.

21. Gewiß gibt es in dem Gesandten Gottes ein schönes Beispiel für den, der Gott und den Jüngsten Tag fürchtet und sehr viel Gottes gedenkt.*)

22. Und als die Gläubigen die Verbündeten sahen, sprachen sie: „Das ist’s, was uns Gott und Sein Gesandter angekündigt, und Gott und Sein Gesandter sprachen die Wahrheit!“ Und es

وَإِنْ يَأْتِ ٱلْأَحْزَابُ يَوَدُّوا لَوْ أَنَّهُم
بَادُونَ فِي ٱلْأَعْرَابِ يَسْأَلُونَ عَنْ
أَنبَآئِكُمْ ۖ وَلَوْ كَانُوا فِيكُم مَّا قَاتَلُوٓا إِلَّا
قَلِيلًا ۝ لَّقَدْ كَانَ لَكُمْ فِي رَسُولِ ٱللَّهِ
أُسْوَةٌ حَسَنَةٌ لِّمَن كَانَ يَرْجُوا ٱللَّهَ
وَٱلْيَوْمَ ٱلْآخِرَ وَذَكَرَ ٱللَّهَ كَثِيرًا ۝ وَلَمَّا
رَأَ ٱلْمُؤْمِنُونَ ٱلْأَحْزَابَ ۙ قَالُوا هَٰذَا مَا

VERS 21. Der Prophet war und blieb das leuchtende Vorbild für jeden Moslem. Nicht nur zur Zeit seiner Anfänge, als er der verfolgte Reformator in Mekka war, lieferte er hervorragende Beispiele edlen Denkens, sondern ein gleiches galt auch während seines Aufenthaltes in Medina, wo er als der kühne Führer seiner Krieger auftrat, der nicht vom entfernten Hauptquartier aus Befehle gab, sondern in vorderster Front sein Leben einsetzte und mit den Kameraden litt.

Als Staatsoberhaupt legte er den Grundstein zu einer wahrhaft volkstümlichen Verfassung, indem er die Erblichkeit der Herrscherwürde abschaffte und das letzte Wort in jeder Sache dem besten Mann des Landes vorbehielt. An der Spitze seines Reiches und im Range einem König gleich, zeigte er, daß Unterwerfung unter den Willen Gottes erste Pflicht des Staatsoberhauptes ist. Und er glaubte sich als solches bei Verrichtung der Gebete weder tags noch nachts diejenige Erleichterung gönnen zu dürfen, die der Untertan vielleicht in Anspruch nehmen konnte.

Als Leiter der Verwaltung bewies er durch seine Handlungen, daß das öffentliche Gut nie dazu dienen darf, persönliche Ansprüche und Wünsche zu erfüllen. Er behalf sich in jeder Beziehung ohne die Mitwirkung anderer, er war sein eigener Sekretär, wollte keinen Wächter, besaß keinen Palast, keinen Garten, keine Krone und kein persönliches Eigentum. — „Wir Propheten“, sprach er, „erben weder, noch hinterlassen wir Eigentum für andere.“ Als Soldat war er Führer und focht wie ein einfacher Mann für die Sache der Wahrheit, Gerechtigkeit und Freiheit. Als Richter gab er Gesetze und entschied wie ein getreuer Beamter. Zugleich verwaltete er sämtliche Angelegenheiten des Staates. Er ging die Ehe ein, um liebevolles Verhalten als Gatte und Vater vorzuleben. Er vergab Erzfeinden noch auf dem Schlachtfeld sobald sie sich seiner Gnade anvertrauten. So ist es in der Tat das Besondere seines Wesens, daß er nicht nur Verhaltungsmaßregeln fürs Leben, sondern zugleich auch das Beispiel zu ihrer Befolgung gab.

Man muß daran denken, daß die sittlichen Eigenschaften des Menschen so lange ruhen, bis sie durch einen Anlaß in Tätigkeit gesetzt werden. Niemand kann sich im Besitz hoher moralischer Qualitäten wähnen, bis er seine Zuverlässigkeit durch die Tat zu zeigen Gelegenheit hatte. Ein bloßer Moralprediger des Idealismus kann nie vorbildlich für die Menschen sein.

Ein Wort noch an die Führer von moslemischen und anderen Gemeinschaften! Führer sein heißt, Verantwortlichkeiten ernst nehmen, nicht Macht und Autorität üben und schützen. „Der Führer von Moslems oder ihr König“, sagt der Prophet, „wird das Paradies mit ihnen nie betreten, wenn er sich ihr Wohlergehen nicht hat schwer werden lassen.“

vermehrte nur ihren Glauben und ihre Ergebenheit.

23. Unter den Gläubigen gibt es Männer, die das als wahr erwiesen, worüber sie mit Gott ein Bündnis geschlossen haben; und unter ihnen manchen, der sein Gelübde einlöste, auch unter ihnen manchen, der (noch darauf) wartet; und sie wandelten sich nicht im geringsten.*)

24. (Dies geschah) damit Gott die Wahrhaftigen für ihre Wahrhaftigkeit belohne und die Heuchler bestrafe, wenn Er will, oder sich zu ihnen wende. Gott ist ja allvergebend, allbarmherzig.

25. Und Gott stieß die Ungläubigen in ihrer Wut zurück, so daß sie keinen Vorteil erringen konnten; Gott aber genügte für die Gläubigen im Kampf, denn Gott ist stark, unbezwinglich.

26. Und Er jagte die Schriftbesitzer, die ihnen (den Feinden) geholfen hatten, aus ihren Burgen und warf in ihre Herzen Schrecken. Einen Teil habt ihr erschlagen, und gefangengenommen habt ihr den anderen Teil.*)

27. Und Er gab euch in Besitz ihr Land und ihre Häuser und ihr Hab und Gut sowie ein Land, das ihr nicht betreten hattet; denn Gott ist über jedes Ding mächtig.

وعدنا الله ورسوله وصدق الله ورسوله
وما زادهم إلا إيمانا وتسليما ۝ من
المؤمنين رجال صدقوا ما عاهدوا الله
عليه فمنهم من قضى نحبه ومنهم من
ينتظر وما بدلوا تبديلا ۝ ليجزي الله
الصادقين بصدقهم ويعذب المنافقين
إن شاء أو يتوب عليهم إن الله كان
غفورا رحيما ۝ ورد الله الذين كفروا
بغيظهم لم ينالوا خيرا وكفى الله
المؤمنين القتال وكان الله قويا
عزيزا ۝ وأنزل الذين ظاهروهم من
أهل الكتاب من صياصيهم وقذف في
قلوبهم الرعب فريقا تقتلون وتأسرون
فريقا ۝ وأورثكم أرضهم وديارهم
وأموالهم وأرضا لم تطئوها وكان الله
على كل شيء قديرا ۝ يا أيها النبي

VERS 23. Nichts reicht an den Opfergeist heran, den die Selbstaufopferung des Propheten hervorrief. Jeder drängte sich dazu, sein Leben für Gott und den Islam einzusetzen. Märtyrer für die Wahrheit standen an allen Enden auf und besiegelten ihre Treue durch den Tod, andere wünschten sich den gleichen Opfertod. Das ist der Geist, der heute noch die Moslems in aller Welt beherrscht. Solch ein Opfergeist ist dazu bestimmt, eine große mächtige Gemeinschaft zu erziehen.

VERS 26 Dies bezieht sich auf die Juden des Stammes Bani Quraisa. Sie hatten ein Bündnis mit dem Propheten Und als der Gegner Medina zu belagern begann, waren sie verpflichtet, den Moslems Hilfe zu leisten. Statt dessen schlossen sie sich dem Feind an. Sie wurden für ihre Verräterei in der Weise bestraft, wie es der Vers schildert.

Ruku 4.

28. O Prophet, sage deinen Gattinnen: „Wenn ihr das Leben hienieden begehrt mit seinem Schmuck, so kommt her, ich werde euch (damit) versorgen und euch entlassen in einer schönen Scheidung.

29. Begehrt ihr jedoch Gott und Seinen Gesandten und die jenseitige Wohnstätte, so hat Gott für die Tugendhaften unter euch große Belohnung bereitet.“*)

30. O Gattinnen des Propheten, wenn eine von euch eine offenkundige, schlechte Tat begeht, vermehrt wird für sie die Strafe auf das Doppelte; und dieses ist für Gott ein leichtes.*)

قُلْ لِأَزْوَاجِكَ إِنْ كُنْتُنَّ تُرِدْنَ الْحَيٰوةَ
الدُّنْيَا وَزِينَتَهَا فَتَعَالَيْنَ أُمَتِّعْكُنَّ
وَأُسَرِّحْكُنَّ سَرَاحًا جَمِيلًا ☆ وَإِنْ
كُنْتُنَّ تُرِدْنَ اللّٰهَ وَرَسُولَهُ وَالدَّارَ الْآخِرَةَ
فَإِنَّ اللّٰهَ أَعَدَّ لِلْمُحْسِنَاتِ مِنْكُنَّ أَجْرًا
عَظِيمًا ☆ يَا نِسَاءَ النَّبِيِّ مَنْ يَأْتِ مِنْكُنَّ
بِفَاحِشَةٍ مُبَيِّنَةٍ يُضَاعَفْ لَهَا الْعَذَابُ
ضِعْفَيْنِ ط وَكَانَ ذٰلِكَ عَلَى اللّٰهِ يَسِيرًا ☆

XXII. TEIL

31. Wenn jedoch eine von euch Gott und Seinem Gesandten gehorcht und Gutes tut, der geben Wir doppelte Belohnung, und Wir haben für sie ehrenvolle Versorgung vorbereitet.

32. O Gattinnen des Prophetun, ihr seid nicht wie beliebige

وَمَنْ يَقْنُتْ مِنْكُنَّ لِلّٰهِ وَرَسُولِهِ وَتَعْمَلْ
صَالِحًا نُؤْتِهَا أَجْرَهَا مَرَّتَيْنِ لا وَأَعْتَدْنَا
لَهَا رِزْقًا كَرِيمًا ☆ يَا نِسَاءَ النَّبِيِّ لَسْتُنَّ

VERS 28 und 29 zeigen den hohen Sinn des Propheten. Er dachte nie daran, öffentliches Geld zur Erfüllung der Wünsche seiner Frauen vertun zu lassen. Er führte die denkbar einfachste Lebensweise und konnte sich mit dem Gedanken an persönliches Eigentum nie vertraut machen. „Kein Eigentum und keine Reichtümer zu besitzen, ist mein Stolz“, sagte er. Es war ihm unerträglich, daß die Mitglieder seines Hausstandes daran dachten, sich die neue Lebenslage zunutze zu machen, Schmuck anzulegen, große Staatsräume zu bewohnen und Vergnügungen zu veranstalten. Unähnlich anderen Großen, ließ er sich keineswegs von den Wünschen seiner Umgebung bestimmen, sondern hielt an seinem Standpunkte fest. Keine irdische Schwachheit sollte in die feste Ummauerung seines Charakters Eingang finden. Wo immer und in welcher Lebenslage er auf die Probe gestellt wurde, da bewährte er sich.

VERS 30. Wie genau ist der Prophet in Sachen der Geschlechtsmoral, und gleichzeitig wie unparteiisch in der Ausübung der Justiz! Wenn seine Frauen irgendeines Verstoßes gegen die Regeln der Sittsamkeit für schuldig befunden worden wären, so wäre die Strafe laut der Ankündigung des Korans in doppelter Schwere auf sie gekommen. Auch sich selbst stellte er unter besonders strenge Gebote, und der Ausspruch „Der König kann nicht Unrecht tun“ fand keine Gnade vor seinen Ohren. Er sagte im Gegenteil: „Wenn ich irgendeine Vorschrift meines Herrn übertrete, würde ich die Strafe des großen Tages zu fürchten haben.“ Doch sein Leben war ja das denkbar vorbildlichste, reinste.

andere Frauen: seid ihr gottesfürchtig, so seid nicht einschmeichelnd im Gespräch, so daß einer, in dessen Herzen Krankheit ist, begehrlich wird, sondern sprecht geziemende Worte

33. und haltet euch auf in euren Häusern, und zeigt euren Schmuck nicht wie in der vergangenen Heidenzeit; ferner verrichtet das Gebet und entrichtet die Armensteuer, und gehorcht Gott und Seinem Abgesandten! Gott trachtet nur danach, daß Er den Schmutz von euch fernhalte, o Hausgenossinnen des Propheten, und euch völlig in Reinheit bringe.*)

34. Und gedenkt dessen, was in euren Häusern an Lehren Gottes und Seiner Weisheit vorgelesen wird! Gott ist ja scharfsichtig, allkundig.*)

Ruku 5.

35. Wahrlich, für gottergebene Männer und gottergebene Frauen, und gläubige Männer und gläubige Frauen, und gehorsame Männer und gehorsame Frauen, und wahrhaftige Männer und wahrhaftige Frauen, und standhafte Männer und standhafte Frauen, und demütige Männer und demütige Frauen, und almosenspendende Männer und almosenspendende Frauen, und fastende Männer und fastende Frauen, und ihre Keuschheit

كَأَحَدٍ مِّنَ النِّسَآءِ إِنِ اتَّقَيْتُنَّ فَلَا تَخْضَعْنَ
بِالْقَوْلِ فَيَطْمَعَ الَّذِى فِى قَلْبِهِ مَرَضٌ
وَقُلْنَ قَوْلًا مَّعْرُوفًا ۞ وَقَرْنَ فِى بُيُوتِكُنَّ
وَلَا تَبَرَّجْنَ تَبَرُّجَ الْجَاهِلِيَّةِ الْأُولَى
وَأَقِمْنَ الصَّلوٰةَ وَاٰتِينَ الزَّكوٰةَ وَأَطِعْنَ
اللّٰهَ وَرَسُولَهُ ۚ إِنَّمَا يُرِيدُ اللّٰهُ لِيُذْهِبَ
عَنكُمُ الرِّجْسَ أَهْلَ الْبَيْتِ وَيُطَهِّرَكُمْ
تَطْهِيرًا ۞ وَاذْكُرْنَ مَا يُتْلَى فِى بُيُوتِكُنَّ
مِنْ اٰيَاتِ اللّٰهِ وَالْحِكْمَةِ ۚ إِنَّ اللّٰهَ
كَانَ لَطِيفًا خَبِيرًا ۞ إِنَّ الْمُسْلِمِينَ
وَالْمُسْلِمَاتِ وَالْمُؤْمِنِينَ وَالْمُؤْمِنَاتِ
وَالْقَانِتِينَ وَالْقَانِتَاتِ وَالصَّادِقِينَ
وَالصَّادِقَاتِ وَالصَّابِرِينَ وَالصَّابِرَاتِ
وَالْخَاشِعِينَ وَالْخَاشِعَاتِ وَالْمُتَصَدِّقِينَ
وَالْمُتَصَدِّقَاتِ وَالصَّآئِمِينَ وَالصَّآئِمَاتِ
وَالْحَافِظِينَ فُرُوجَهُمْ وَالْحَافِظَاتِ

VERS 33. Der Frau werden die Mittel zur Reinerhaltung des Herzens gewiesen. Es sind dies Einfachheit der Lebensführung, sittsames Benehmen, Verhüllung der Reize, Vermeidung anzüglicher Gespräche. Die Unreinlichkeit, die Gott von ihnen nehmen will, ist in der Gier nach irdischen Schätzen zu sehen. Da der Prophet ein Muster für jeden seiner Getreuen war, so sollte auch sein Haushalt für jede moslemische Frau ein Muster der Einfachheit und Reinheit sein.

VERS 34. Alle Mitglieder seines eigenen Haushaltes unterrichtete der Prophet ständig im Koran und im Gebet, so daß seine Frauen auch als Vorbilder der Frömmigkeit und Rechtgläubigkeit gelten konnten, wie sie denn auch an der weiteren Ausbreitung der Lehre des Islams sehr wirksam mittätig waren.

bewahrende Männer und ihre Keuschheit bewahrende Frauen, und Gottes oft gedenkende Männer und Gottes oft gedenkende Frauen hat Gott Vergebung und großen Lohn vorbereitet.*)

36. Und nicht geziemt es einem gläubigen Manne, noch einer gläubigen Frau, nachdem Gott und Sein Gesandter eine Sache entschieden haben, daß ihnen die Wahl nach eigener Bestimmung bleibe; denn wenn einer Gott und Seinem Gesandten ungehorsam wird, so hat er geirrt in offenkundiger Irrung.

37. Und alsdann sagtest du zu dem, dem Gott Gutes erwies und dem du Gutes erwiesest: „Behalte bei dir deine Frau und fürchte Gott."*) Denn du (o Prophet) verbargst in deiner Seele, was Gott kundtun würde, und du fürchtest die Menschen, da Gott doch mehr Anspruch hat, gefürchtet zu werden. Als nun Said die Sache (der Scheidung) gleichwohl durchgeführt hatte, verheirateten Wir sie (Sainab) mit dir (o Mohammed), damit nicht den Gläubigen, wenn sie die Frauen ihrer Adoptivsöhne heiraten, dies zum Vergehen angerechnet werde, nachdem diese sich von ihnen

وَٱلذَّاكِرِينَ ٱللَّهَ كَثِيرًا وَٱلذَّاكِرَاتِ
أَعَدَّ ٱللَّهُ لَهُم مَّغْفِرَةً وَأَجْرًا عَظِيمًا ☆
وَمَا كَانَ لِمُؤْمِنٍ وَلَا مُؤْمِنَةٍ إِذَا قَضَى
ٱللَّهُ وَرَسُولُهُ أَمْرًا أَن يَكُونَ لَهُمُ
ٱلْخِيَرَةُ مِنْ أَمْرِهِمْ ۗ وَمَن يَعْصِ ٱللَّهَ
وَرَسُولَهُ فَقَدْ ضَلَّ ضَلَالًا مُّبِينًا ☆ وَإِذْ
تَقُولُ لِلَّذِي أَنْعَمَ ٱللَّهُ عَلَيْهِ وَأَنْعَمْتَ
عَلَيْهِ أَمْسِكْ عَلَيْكَ زَوْجَكَ وَٱتَّقِ ٱللَّهَ
وَتُخْفِي فِي نَفْسِكَ مَا ٱللَّهُ مُبْدِيهِ وَتَخْشَى
ٱلنَّاسَ ۚ وَٱللَّهُ أَحَقُّ أَن تَخْشَاهُ ۖ فَلَمَّا
قَضَى زَيْدٌ مِّنْهَا وَطَرًا زَوَّجْنَاكَهَا لِكَيْ
لَا يَكُونَ عَلَى ٱلْمُؤْمِنِينَ حَرَجٌ فِي
أَزْوَاجِ أَدْعِيَائِهِمْ إِذَا قَضَوْا مِنْهُنَّ
وَطَرًا ۚ وَكَانَ أَمْرُ ٱللَّهِ مَفْعُولًا ☆ مَا كَانَ

VERS 35 zeigt, daß die Frau dem Manne gleichgestellt ist: „Jeder, der Gutes tut, Mann oder Frau, soll ein Leben der Freude genießen."

VERS 37. Der Mann, von dem hier die Rede ist, ist Said, ein Sklave. Er war dem Propheten von Khadija geschenkt worden. Der Prophet gewann ihn lieb, so daß er ihm seine Freiheit ankündigte. Said war ihm jedoch so anhänglich, daß er ihn nicht verlassen wollte. Inzwischen war Saids Vater nach Medina gereist, um vom Propheten die Erlaubnis zur Heimkehr seines Sohnes zu erbitten. Der Prophet stellte Said frei, ob er bleiben oder heimziehen wollte. Said entschied sich für das Bleiben und für den Propheten. Von da ab nannte man Said den Sohn Mohammeds, und Said wurde einer der ersten Bekehrten.

An diese Tatsachen knüpfen die Eröffnungsworte des Verses an. Sie verweisen darauf, daß dem Said sowohl von Gott wie vom Propheten Gutes getan wurde. Sainab war die Tochter von des Propheten eigener Tante Umaima, die ihrerseits die Tochter von Abdul Muttalib war. Abdul Muttalib war des Propheten Großvater. Sainab gehörte

geschieden haben; und Gottes Befehl ist erfüllt.

38. Es trifft den Propheten keine Schuld in Erfüllung dessen, was Gott für ihn angeordnet hat — das war Brauch Gottes mit denen, die bereits vergangen sind. Denn der Befehl Gottes ist ein unabänderlicher Beschluß*);

39. (geltend für jene) welche die Botschaft Gottes ausrichten und Ihn fürchten und außer Gott keinen anderen fürchten; denn Gott genügt als Abrechner.

40. Nicht ist Mohammed der Vater (Saids, noch) irgendeines von euren Männern, sondern der Gesandte Gottes und der allerletzte der Propheten, und Gott ist aller Dinge wissend.*)

عَلَى ٱلنَّبِيِّ مِنْ حَرَجٍ فِيمَا فَرَضَ ٱللَّهُ
لَهُ ۚ سُنَّةَ ٱللَّهِ فِي ٱلَّذِينَ خَلَوْا مِنْ قَبْلُ ۚ
وَكَانَ أَمْرُ ٱللَّهِ قَدَرًا مَقْدُورًا ۞ ٱلَّذِينَ
يُبَلِّغُونَ رِسَالَاتِ ٱللَّهِ وَيَخْشَوْنَهُ وَلَا
يَخْشَوْنَ أَحَدًا إِلَّا ٱللَّهَ ۗ وَكَفَى بِٱللَّهِ
حَسِيبًا ۞ مَا كَانَ مُحَمَّدٌ أَبَا أَحَدٍ مِنْ
رِجَالِكُمْ وَلَٰكِنْ رَسُولَ ٱللَّهِ وَخَاتَمَ
ٱلنَّبِيِّينَ ۗ وَكَانَ ٱللَّهُ بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمًا ۞

---

zu den am frühesten Bekehrten. Der Prophet schlug Sainabs Bruder den Said als Gemahl für seine Schwester vor. Der Bruder sowohl wie das Mädchen waren gegen diesen Plan; sie hegten vielmehr den Wunsch, der Prophet selbst möchte Sainab heiraten. Aber der Prophet verfolgte seinen Lieblingsplan weiter. Die Ehe zwischen seinen Schützlingen kam tatsächlich zustande und wurde festlich begangen. Aber es stellte sich heraus, daß es keine glückliche Verbindung war. Sainab besaß ein heftiges Temperament und konnte es ihrem Gatten nicht vergessen, daß er ein ehemaliger Sklave war. Streit blieb nicht aus, und Said enthüllte dem Propheten diesen Zustand sowie seine Absicht, sich von Sainab zu trennen. Der Prophet war betrübt und bat Said, von dem kränkenden Schritt Abstand zu nehmen. Es sei das doch eine Bloßstellung für die Familie, und man käme in der Leute Mund. Überdies wäre zu bedenken, daß manchem die Sache doch auch als persönlicher Mißerfolg des Propheten erscheinen könne. Auf alle diese Überlegungen nehmen die Worte des Verses Bezug, welche lauten: „Und du fürchtest die Menschen, aber Gott hat ein größeres Recht, daß du Ihn fürchtest." Ferner bezieht sich auf diesen Anlaß das Wort: „Und du verbargst in deinem Herzen, was Gott ans Licht bringen wollte."

Der Prophet gab die Beweggründe seines Widerstandes gegen die Scheidung offen zu. Aber schließlich kam es doch dahin, daß das Zusammenleben unleidlich wurde, und Said sprach die Scheidung aus. Die Familie der Sainab war tief gekränkt und machte dem Propheten als dem Stifter dieser Ehe Vorwürfe. Sainabs Angehörige glaubten, der Prophet hätte seinen Einfluß auf Said noch viel nachdrücklicher zur Aufrechterhaltung der Ehe gebrauchen müssen, und sie sahen keinen anderen Weg, den Schimpf auszutilgen, als durch eine Heirat des Propheten mit Sainab. Der Prophet erkannte die Pflicht dazu an und handelte entsprechend, indem er Sainab zur Gattin nahm.

VERS 38. In der Tat, der Wunsch des Propheten hatte gegen Sainabs eigenes Herz zur Ehe mit Said geführt, den sie nicht glücklich machen konnte. Und die darauffolgende Scheidung wirkte auf die in ihrem Stolz tief gedemütigte Sainab so erschütternd, daß es nur noch einen Ausweg gab: der Prophet mußte auf den ersten Wunsch Sainabs zurückkommen und sie selbst zur Frau nehmen. Damit war ihre und ihrer Familie Ehre dann allerdings vollkommen wiederhergestellt.

VERS 40. Prophet auf Prophet war erstanden, ein jeder mit Lehren für seine Zeit und ihre Umstände, bis der letzte Prophet, Mohammed, mit dem vollkommenen Gesetz für die Bedürfnisse aller Zeiten und Völker ausgesandt wurde, und dies Gesetz war gegen Entstellung gesichert. Die Entsendung eines neuen Propheten war nunmehr nicht mehr erforderlich. Der heilige Prophet Mohammed ist zugegebenermaßen der letzte

Ruku 6.

41. O ihr Gläubigen, gedenket Gottes in häufiger Erinnerung,

42. und preiset Ihn morgens und abends!*)

43. Er ist Derjenige, Der euch segnet — auch Seine Engel (segnen euch) —, damit Er euch aus den Finsternissen ins Licht führe; denn Er ist gegen die Gläubigen barmherzig.

44. Der Gruß an sie, am Tage, da sie Ihm begegnen, ist: „Frieden!"; ferner bereitete Er für sie ehrenvolle Belohnung.

45. O Prophet, Wir haben ja dich entsandt als Zeugen, Verkünder und Warner

46. und Rufer zu Gott auf Sein Geheiß und als erleuchtendes Licht.

47. Verkünde also Heil den Gläubigen, daß für sie große Gnade von Gott da ist,

48. und höre nicht auf die Ungläubigen und Heuchler, und übersieh ihre Belästigung und vertraue auf Gott; denn Gott genügt als Vertrauter!

49. O ihr Gläubigen, wenn ihr die gläubigen Frauen heiratet und euch dann von ihnen scheiden laßt, bevor ihr sie berührt habt, so gelte für sie euch gegenüber keine (Warte)frist, die ihr zu zählen braucht. Sondern ver-

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا اذْكُرُوا اللَّهَ ذِكْرًا
كَثِيرًا ☆ وَسَبِّحُوهُ بُكْرَةً وَأَصِيلًا ☆
هُوَ الَّذِي يُصَلِّي عَلَيْكُمْ وَمَلَائِكَتُهُ
لِيُخْرِجَكُمْ مِنَ الظُّلُمَاتِ إِلَى النُّورِ
وَكَانَ بِالْمُؤْمِنِينَ رَحِيمًا ☆ تَحِيَّتُهُمْ
يَوْمَ يَلْقَوْنَهُ سَلَامٌ وَأَعَدَّ لَهُمْ أَجْرًا
كَرِيمًا ☆ يَا أَيُّهَا النَّبِيُّ إِنَّا أَرْسَلْنَاكَ
شَاهِدًا وَمُبَشِّرًا وَنَذِيرًا ☆ وَدَاعِيًا إِلَى
اللَّهِ بِإِذْنِهِ وَسِرَاجًا مُنِيرًا ☆ وَبَشِّرِ
الْمُؤْمِنِينَ بِأَنَّ لَهُمْ مِنَ اللَّهِ فَضْلًا
كَبِيرًا ☆ وَلَا تُطِعِ الْكَافِرِينَ
وَالْمُنَافِقِينَ وَدَعْ أَذَاهُمْ وَتَوَكَّلْ عَلَى
اللَّهِ وَكَفَى بِاللَّهِ وَكِيلًا ☆ يَا أَيُّهَا
الَّذِينَ آمَنُوا إِذَا نَكَحْتُمُ الْمُؤْمِنَاتِ
ثُمَّ طَلَّقْتُمُوهُنَّ مِنْ قَبْلِ أَنْ تَمَسُّوهُنَّ
فَمَا لَكُمْ عَلَيْهِنَّ مِنْ عِدَّةٍ تَعْتَدُّونَهَا

Prophet gewesen, und die Geschichte zeigt, daß nach ihm kein neuer Prophet mehr in der Welt erschien. Falsche Propheten mögen kommen, sie werden jedoch nicht vermögen, der Welt eine neue Lehre zu bringen, die den Anspruch erheben darf, eine Verbesserung der durch den Stifter des Islams verkündeten Gesetze zu sein. Alle denkenden Menschen müssen falsche Propheten verwerfen. Für den Moslem ist die Frage, wie er sich zu solchen zu verhalten hat, durch das Prophetenwort entschieden: „Es soll keinen Propheten nach mir geben."

VERS 41 und 42 verpflichten den Moslem, Gebet und Verehrung in immer gleichbleibender, regelmäßiger Weise Gott darzubringen. Dem gläubigen Geist vermittelt das Gebet die Gegenwart Gottes, und dies Gefühl kann zur inneren Erneuerung führen, während das Halten der Gebote auf die Charakterbildung fördernd wirken soll.

sorgt sie und entlaßt sie in geziemender Weise!

50. O Prophet, Wir erlaubten dir ja deine Frauen, denen du ihre Morgengaben gegeben, oder die du rechtmäßig besitzest, von denen, die Gott dir an Kriegsbeute gab, oder von den Töchtern des Onkels väterlicherseits, oder von den Töchtern der Tante väterlicherseits, oder von den Töchtern des Onkels mütterlicherseits, oder von den Töchtern der Tante mütterlicherseits, die, welche mit dir ausgewandert sind, sowie irgendeine gläubige Frau, wenn sie sich dem Propheten schenken will, sollte der Prophet sie heiraten wollen — dies ausschließlich für dich und nicht für die übrigen Gläubigen. Wir wissen wohl, was Wir für sie (die Moslems) angeordnet haben wegen ihrer Gattinnen und derer, die sie rechtmäßig besitzen, damit keine Bedrängnis (wegen der Unversorgten) dich treffen soll; denn Gott ist allverzeihend, allbarmherzig.*)

فَمَتِّعُوهُنَّ وَسَرِّحُوهُنَّ سَرَاحًا جَمِيلًا ۞
يَا أَيُّهَا النَّبِيُّ إِنَّا أَحْلَلْنَا لَكَ أَزْوَاجَكَ
اللَّاتِي آتَيْتَ أُجُورَهُنَّ وَمَا مَلَكَتْ
يَمِينُكَ مِمَّا أَفَاءَ اللَّهُ عَلَيْكَ وَبَنَاتِ
عَمِّكَ وَبَنَاتِ عَمَّاتِكَ وَبَنَاتِ خَالِكَ
وَبَنَاتِ خَالَاتِكَ اللَّاتِي هَاجَرْنَ مَعَكَ
وَامْرَأَةً مُؤْمِنَةً إِنْ وَهَبَتْ نَفْسَهَا لِلنَّبِيِّ
إِنْ أَرَادَ النَّبِيُّ أَنْ يَسْتَنْكِحَهَا خَالِصَةً
لَكَ مِنْ دُونِ الْمُؤْمِنِينَ قَدْ عَلِمْنَا مَا
فَرَضْنَا عَلَيْهِمْ فِي أَزْوَاجِهِمْ وَمَا مَلَكَتْ
أَيْمَانُهُمْ لِكَيْلَا يَكُونَ عَلَيْكَ حَرَجٌ
وَكَانَ اللَّهُ غَفُورًا رَحِيمًا ۞ تُرْجِي مَنْ

VERS 50. Die erste Ehe ging der Prophet ein, als er 25 Jahre alt war, mit der Witwe Khadija, die damals 40 Jahre zählte. Die Jahre der eigentlichen Mannesreife brachte er ausschließlich mit ihr zu, bis ihr Ableben dem Ehebunde ein Ende setzte. Das war etwa drei Jahre vor seiner Flucht nach Medina, die erfolgte, als er bereits ein Mann von 50 Jahren war. Diese Daten zeigen zur Genüge, daß der Prophet ein treuer, gewissenhafter Ehemann war und daß er sich streng an das Gebot der Einehe hielt. Die Flucht nach Medina setzte den Schwierigkeiten seines Lebens kein Ende; sie schienen im Gegenteil erst richtig zu beginnen. Die Moslems, die mit dem Propheten an der Spitze in Medina Zuflucht gesucht hatten, befanden sich insgesamt in sehr übler Lage, verschlimmert noch dadurch, daß jeder Tag den Angriff der Mekkaner bringen konnte. Die Feindseligkeiten ließen auch nicht lange auf sich warten, und im Verlaufe der nun einsetzenden Gefechte hatte der Prophet den Verlust mancher lieben Kampfgenossen zu beklagen, von denen die meisten verheiratet waren. Die Zahl der Witwen vergrößerte sich ständig, und die Verantwortung für diese ihm so nahestehenden Hinterbliebenen lastete schwer auf dem Propheten. Denn die trauernden Familien seiner gefallenen Lieblingsanhänger hatten mit dem Vater ja auch den Ernährer verloren. Zudem hatte der Prophet öffentlich ausgesprochen, daß er sich der Waisen annehmen werde. So sah er keine andere Möglichkeit, den Witwen zu helfen und für ihre Kinder zu sorgen, als indem er sie heiratete und sie in seinen Haushalt einreihte. Dieser Haushalt bestand, von einer einzigen Ausnahme abgesehen, alsbald aus lauter ehrbaren älteren Witwen. Die ebenerwähnte Ausnahme bildete die junge Tochter seines getreuen Abu Bekr, die er nach Khadijas Tod geehelicht hatte. Das Beispiel, das der Prophet für die Versorgung der Hinterbliebenen gab, fand bei seinen Gefolgsleuten Anklang und

51. Du darfst von diesen ebenfalls ausschlagen, wen du willst, und zu dir nehmen, wen du willst. Und solltest du eine begehren, von der du dich zeitweilig zurückgezogen hast, so ist es keine Sünde für dich (sie wieder aufzunehmen). Vielmehr ist es am geziemendsten, damit ihre Augen sich trösten, und daß sie nicht traurig werden, sondern alle zufrieden mit dem, was du ihnen gibst. Und Gott weiß, was in euren Herzen ist; denn Gott ist allwissend, nachsichtig.

52. Nicht erlaubt sind dir nachher andere Frauen, noch daß du an ihrer Stelle andere Frauen nimmst, auch wenn dir ihre Schönheit gefallen sollte, außer denjenigen, die du rechtmäßig besitzest; und Gott beobachtet ein jedes Ding.

Ruku 7.

53. O ihr Gläubigen, betretet nicht die Häuser des Propheten zum Essen, ehe er euch Erlaubnis

تَشَآءُ مِنْهُنَّ وَتُـْٔوِيٓ إِلَيْكَ مَنْ تَشَآءُ ؕ
وَمَنِ ابْتَغَيْتَ مِمَّنْ عَزَلْتَ فَلَا جُنَاحَ
عَلَيْكَ ؕ ذٰلِكَ أَدْنٰٓى أَنْ تَقَرَّ أَعْيُنُهُنَّ
وَلَا يَحْزَنَّ وَيَرْضَيْنَ بِمَآ اٰتَيْتَهُنَّ كُلُّهُنَّ ؕ
وَاللّٰهُ يَعْلَمُ مَا فِي قُلُوبِكُمْ ؕ وَكَانَ اللّٰهُ
عَلِيمًا حَلِيمًا ۞ لَا يَحِلُّ لَكَ النِّسَآءُ مِنْ
بَعْدُ وَلَآ أَنْ تَبَدَّلَ بِهِنَّ مِنْ أَزْوَاجٍ وَّلَوْ
أَعْجَبَكَ حُسْنُهُنَّ إِلَّا مَا مَلَكَتْ يَمِينُكَ ؕ
وَكَانَ اللّٰهُ عَلٰى كُلِّ شَيْءٍ رَّقِيبًا ۞ ع
يَآ أَيُّهَا الَّذِينَ اٰمَنُوا لَا تَدْخُلُوا بُيُوتَ
النَّبِيِّ إِلَّآ أَنْ يُؤْذَنَ لَكُمْ إِلٰى طَعَامٍ غَيْرَ
نَاظِرِينَ إِنٰهُ ۙ وَلٰكِنْ إِذَا دُعِيتُمْ

Nachahmung. Sie hielten das gleiche Verfahren für ihre Menschen- und Kameradenpflicht gegenüber den gefallenen Glaubensbrüdern. Und so heirateten die Überlebenden immer die Witwen der gefallenen Genossen. Solche Vorgänge mögen einen Rückschluß auf frühere, ähnliche Verhältnisse zulassen, in denen etwa jüdische und christliche Patriarchen durch ähnliche Rücksichten bewogen worden sein mögen, mehr als eine Frau zu ehelichen. Männermordende Kriege, wie die zeitgenössischen, stellen gleichfalls ein ungesundes Mißverhältnis her zwischen der Zahl der überlebenden Männer und der Zahl der vorhandenen Frauen. Deshalb wäre es wohl denkbar, daß auch heute noch Gesetzgeber erwägen, ob sie sich nicht die Problemlösung zu eigen machen wollen, die der Islam anbietet und auserprobt hat.

Es mag aber auch andere Lebenslagen geben, in denen eine Zwei- oder Mehrehe durchaus nichts Anstößiges hat. Von ihnen seien nur einige erwähnt. Schon daran ist zu erinnern, wie viele Ehen glücklicher sein würden, wenn ein paar Kinder ins Haus kämen, die den Ehegatten aber versagt sind. Sollen die Eheleute sich nun trennen, damit eine neue Ehe diesen Segen vielleicht bringen kann? Das spräche, wenn die Ehe sonst harmonisch ist, gegen jedes Gefühl und gegen die Vernunft. Die Annahme eines fremden Kindes an Kindes Statt ist immer nur ein unzulänglicher Ausweg. Wieviel besser und heilsamer erscheint demgegenüber die Möglichkeit, daß ein zweiter kinderreicher Ehebund den ersten ergänze, nicht verdränge! — Und ähnlich liegen die Dinge, wenn z. B. die Ehefrau von jahrelangem, schwerem Siechtum befallen ist, das die Erfüllung der ehelichen Pflichten verhindert. Ist nicht auch hier ein menschlicherer Ausweg als die Scheidung in der Zubilligung einer zweiten, ergänzenden Ehe zu erblicken? Auch an die Möglichkeit langen Siechtums einer Frau denkt das Gesetz des Islams, wenn es eine Doppelehe erlaubt.

erteilt, nicht wartend auf das Garwerden (der Speisen). Sondern tretet ein, wenn ihr gerufen werdet! Und wenn ihr gegessen habt, so entfernt euch und sucht keine vertrauliche Unterhaltung! Solches belästigt den Propheten, und er schämt sich eurer; Gott jedoch schämt sich der Wahrheit nicht. Und wenn ihr (die Gattinnen des Propheten) um irgendeinen Gegenstand bittet, so bittet sie hinter einem Vorhang! Dies ist reiner für eure Herzen und ihre Herzen, und es geziemt euch nicht, daß ihr dem Abgesandten Gottes Ärgernis erregt, noch daß ihr seine Gattinnen nach ihm je heiratet. Das ist bei Gott eine große Sünde.

54. Solltet ihr eine Sache zum Vorschein bringen oder sie verstecken, so ist Gott aller Dinge wissend.

55. Es ist keine Sünde von ihnen, mit ihren Vätern oder ihren Söhnen, oder ihren Brüdern, oder den Söhnen ihrer Brüder, oder den Söhnen ihrer Schwestern, oder mit ihren weiblichen Familienmitgliedern, oder was sie rechtmäßig besitzen (unverschleiert zu sprechen); und seid Gott gegenüber gottesfürchtig. Gott ist ja bei einem jeden Ding gegenwärtig.

56. Gott und Seine Engel segnen ja den Propheten. O ihr, die ihr glaubt, segnet auch ihr ihn und begrüßt ihn mit Friedensgruß!

57. Diejenigen, die Gott und Seinem Gesandten Ärgernis erregen, verflucht hat sie Gott in dieser Welt und im Jenseits, und bereitet hat Er für sie eine schändende Strafe.

فَادْخُلُوا فَإِذَا طَعِمْتُمْ فَانْتَشِرُوا وَلَا
مُسْتَأْنِسِينَ لِحَدِيثٍ ۚ إِنَّ ذَٰلِكُمْ كَانَ
يُؤْذِي النَّبِيَّ فَيَسْتَحْيِي مِنْكُمْ ۖ وَاللَّهُ لَا
يَسْتَحْيِي مِنَ الْحَقِّ ۚ وَإِذَا سَأَلْتُمُوهُنَّ
مَتَاعًا فَاسْأَلُوهُنَّ مِنْ وَرَاءِ حِجَابٍ ۚ ذَٰلِكُمْ
أَطْهَرُ لِقُلُوبِكُمْ وَقُلُوبِهِنَّ ۚ وَمَا كَانَ
لَكُمْ أَنْ تُؤْذُوا رَسُولَ اللَّهِ وَلَا أَنْ
تَنْكِحُوا أَزْوَاجَهُ مِنْ بَعْدِهِ أَبَدًا ۚ إِنَّ ذَٰلِكُمْ
كَانَ عِنْدَ اللَّهِ عَظِيمًا ☆ إِنْ تُبْدُوا شَيْئًا
أَوْ تُخْفُوهُ فَإِنَّ اللَّهَ كَانَ بِكُلِّ شَيْءٍ
عَلِيمًا ☆ لَا جُنَاحَ عَلَيْهِنَّ فِي آبَائِهِنَّ
وَلَا أَبْنَائِهِنَّ وَلَا إِخْوَانِهِنَّ وَلَا أَبْنَاءِ
إِخْوَانِهِنَّ وَلَا أَبْنَاءِ أَخَوَاتِهِنَّ وَلَا
نِسَائِهِنَّ وَلَا مَا مَلَكَتْ أَيْمَانُهُنَّ ۗ
وَاتَّقِينَ اللَّهَ ۚ إِنَّ اللَّهَ كَانَ عَلَىٰ كُلِّ
شَيْءٍ شَهِيدًا ☆ إِنَّ اللَّهَ وَمَلَائِكَتَهُ
يُصَلُّونَ عَلَى النَّبِيِّ ۚ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ
آمَنُوا صَلُّوا عَلَيْهِ وَسَلِّمُوا تَسْلِيمًا ☆ إِنَّ
الَّذِينَ يُؤْذُونَ اللَّهَ وَرَسُولَهُ لَعَنَهُمُ اللَّهُ
فِي الدُّنْيَا وَالْآخِرَةِ وَأَعَدَّ لَهُمْ عَذَابًا

58. Und was diejenigen anbetrifft, die die gläubigen Männer und die gläubigen Frauen belästigen, ohne daß diese es verdient haben, so haben sie sich mit einer Verleumdung und einer einwandfreien Sünde beladen.

Ruku 8.

59. O Prophet, sage zu deinen Frauen und deinen Töchtern und den Frauen der Gläubigen, sie sollen ihre Übergewänder umwerfen. Das trägt am meisten dazu bei, daß man sie (als Frauen von Stande) erkennt und nicht belästigt. Und Gott ist der Beschützer und der Barmherzige.*)

60. Sollten jedoch die Heuchler sowohl wie diejenigen, in deren Herzen eine Krankheit ist und die Gerüchte verbreiten in der Stadt (Medina), nicht aufhören, so werden Wir dich sie überwältigen lassen, dann werden sie in der Stadt nur kurze Zeit mit dir benachbart sein.

61. Verflucht, wo sie auch getroffen werden, sollen sie festgenommen und niedergemetzelt werden!

62. (Es war) Gepflogenheit Gottes bei denjenigen, die bereits vergangen sind, und nie wirst du in der Gepflogenheit Gottes irgendwelche Wandlung finden.

63. Es fragen dich die Leute über die Schicksalsstunde. Sprich: „Ihre Kenntnis ist nur bei Gott; und was läßt dich wissen, vielleicht ist die Stunde nah?"

64. Gott hat ja die Ungläubigen verflucht und bereitete für sie ein brennendes Feuer,

مُهِينًا ☆ وَٱلَّذِينَ يُؤْذُونَ ٱلْمُؤْمِنِينَ
وَٱلْمُؤْمِنَاتِ بِغَيْرِ مَا ٱكْتَسَبُوا فَقَدِ ٱحْتَمَلُوا
بُهْتَانًا وَإِثْمًا مُبِينًا ☆ يَا أَيُّهَا ٱلنَّبِيُّ قُلْ
لِأَزْوَاجِكَ وَبَنَاتِكَ وَنِسَاءِ ٱلْمُؤْمِنِينَ
يُدْنِينَ عَلَيْهِنَّ مِنْ جَلَابِيبِهِنَّ ذَٰلِكَ
أَدْنَىٰ أَنْ يُعْرَفْنَ فَلَا يُؤْذَيْنَ وَكَانَ
ٱللَّهُ غَفُورًا رَحِيمًا ☆ لَئِنْ لَمْ يَنْتَهِ
ٱلْمُنَافِقُونَ وَٱلَّذِينَ فِي قُلُوبِهِمْ مَرَضٌ
وَٱلْمُرْجِفُونَ فِي ٱلْمَدِينَةِ لَنُغْرِيَنَّكَ بِهِمْ
ثُمَّ لَا يُجَاوِرُونَكَ فِيهَا إِلَّا قَلِيلًا ☆
مَلْعُونِينَ أَيْنَمَا ثُقِفُوا أُخِذُوا وَقُتِّلُوا
تَقْتِيلًا ☆ سُنَّةَ ٱللَّهِ فِي ٱلَّذِينَ خَلَوْا مِنْ
قَبْلُ وَلَنْ تَجِدَ لِسُنَّةِ ٱللَّهِ تَبْدِيلًا ☆
يَسْأَلُكَ ٱلنَّاسُ عَنِ ٱلسَّاعَةِ قُلْ إِنَّمَا
عِلْمُهَا عِنْدَ ٱللَّهِ وَمَا يُدْرِيكَ لَعَلَّ ٱلسَّاعَةَ
تَكُونُ قَرِيبًا ☆ إِنَّ ٱللَّهَ لَعَنَ ٱلْكَافِرِينَ
وَأَعَدَّ لَهُمْ سَعِيرًا ☆ خَالِدِينَ فِيهَا أَبَدًا

VERS 59. Die Vorschrift für freie Frauen, daß sie Obergewänder tragen sollen, wird in der Absicht erlassen, sie als solche kenntlich zu machen und sie vor Belästigungen zu schützen. Es handelt sich also um eine Maßnahme zugunsten der weiblichen Tugend. Die edle Frau soll mit keiner fragwürdigen zu verwechseln sein.

65. dauernd verweilen sie darin, sie finden keinen Freund noch Helfer.

66. An einem Tage, da sich ihre Gesichter im Feuer hin- und herwenden werden, werden sie sagen: „O wehe uns, hätten wir doch Gott gehorcht und dem Gesandten gehorcht!“

67. Und sie werden sprechen: „O unser Herr, wir gehorchten ja unseren Fürsten und unseren Großen, und sie ließen uns den Weg verlieren!

68. O unser Herr, gib ihnen das Doppelte von der Strafe und verfluche sie mit einem großen Fluch!“

Ruku 9.

69. O ihr Gläubigen, seid nicht wie jene, die Moses belästigen — Gott aber reinigte ihn von dem, was sie sprachen —, denn er war vor Gott(es Angesicht) ein Angesehener.*)

70. O ihr Gläubigen, fürchtet Gott und sprecht geziemende Worte*),

71. damit Er eure Taten bessere und euch eure Sünden vergebe! Und wenn einer Gott und Seinem Gesandten gehorcht, so hat er schon einen großen Erfolg erreicht.

72. Wir vertrauten den Himmeln und der Erde und den Bergen das Unterpfand, und sie scheuten sich, ihm untreu zu werden, sondern waren ihm ge-

لَا يَجِدُونَ وَلِيًّا وَلَا نَصِيرًا ۝ يَوْمَ
تُقَلَّبُ وُجُوهُهُمْ فِي النَّارِ يَقُولُونَ يَا لَيْتَنَا
أَطَعْنَا اللَّهَ وَأَطَعْنَا الرَّسُولَا ۝ وَقَالُوا
رَبَّنَا إِنَّا أَطَعْنَا سَادَتَنَا وَكُبَرَاءَنَا فَأَضَلُّونَا
السَّبِيلَا ۝ رَبَّنَا آتِهِمْ ضِعْفَيْنِ مِنَ الْعَذَابِ
وَالْعَنْهُمْ لَعْنًا كَبِيرًا ۝ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ
آمَنُوا لَا تَكُونُوا كَالَّذِينَ آذَوْا مُوسَى
فَبَرَّأَهُ اللَّهُ مِمَّا قَالُوا وَكَانَ عِنْدَ اللَّهِ
وَجِيهًا ۝ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا اتَّقُوا
اللَّهَ وَقُولُوا قَوْلًا سَدِيدًا ۝ يُصْلِحْ لَكُمْ
أَعْمَالَكُمْ وَيَغْفِرْ لَكُمْ ذُنُوبَكُمْ وَمَنْ
يُطِعِ اللَّهَ وَرَسُولَهُ فَقَدْ فَازَ فَوْزًا عَظِيمًا ۝
إِنَّا عَرَضْنَا الْأَمَانَةَ عَلَى السَّمَاوَاتِ
وَالْأَرْضِ وَالْجِبَالِ فَأَبَيْنَ أَنْ يَحْمِلْنَهَا
وَأَشْفَقْنَ مِنْهَا وَحَمَلَهَا الْإِنْسَانُ إِنَّهُ كَانَ

VERS 69. Falsche Anschuldigungen gegen Moses waren nicht nur vom eigenen Volk, sondern sogar von der eigenen Schwester erhoben worden (Num. 12:1). Dies wird hier nicht ohne Hinweis auf den Propheten als abschreckendes Beispiel erzählt.

VERS 70. Den Moslems wird anempfohlen, ihre Herzen mit Gottesfurcht zu erfüllen und ihre Zungen mit Gerechtigkeit, Feinheit, Billigkeit zu gebrauchen. Einer Gemeinschaft, die sich solchen Verhaltens rühmen darf, mag es dann in der Tat bestimmt sein, wahre Fortschritte der Menschheit zu ermöglichen und Tugend in der Welt auszubreiten.

genüber ehrfürchtig. Aber der Mensch wurde ihm untreu; er war ja auch ein Ungerechter; ein Unwissender.*)

73. Schließlich wird Gott die Heuchler und die Heuchlerinnen und die Götzendiener und die Götzendienerinnen züchtigen und sich den gläubigen Männern und den gläubigen Frauen zuwenden; denn Gott ist allverzeihend, allbarmherzig.*)

34. Saba.

(As-Sabâ.)

Mekkanisch, 54 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Lob sei Gott, Dem alles gehört, was in den Himmeln und alles, was auf Erden ist! Auch sei Ihm Lob im Jenseits! Denn Er ist der Allweise, der Allkundige.

2. Er weiß, was in die Erde dringt, und was aus ihr hervorkommt, auch was aus dem Himmel herabkommt, und was zu ihm emporsteigt; und Er ist der Allbarmherzige, der Allvergebende.*)

ظَلُومًا جَهُولًا ۝ لِيُعَذِّبَ ٱللَّهُ ٱلْمُنَافِقِينَ
وَٱلْمُنَافِقَاتِ وَٱلْمُشْرِكِينَ وَٱلْمُشْرِكَاتِ
وَيَتُوبَ ٱللَّهُ عَلَى ٱلْمُؤْمِنِينَ وَٱلْمُؤْمِنَاتِ ۗ
وَكَانَ ٱللَّهُ غَفُورًا رَّحِيمًا ۝

سُورَةُ سَبَا

مَكِّيَّة وهي ٥٤ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

ٱلْحَمْدُ لِلَّهِ ٱلَّذِى لَهُۥ مَا فِى ٱلسَّمَٰوَٰتِ
وَمَا فِى ٱلْأَرْضِ وَلَهُ ٱلْحَمْدُ فِى ٱلْآخِرَةِ ۚ
وَهُوَ ٱلْحَكِيمُ ٱلْخَبِيرُ ۝ يَعْلَمُ مَا يَلِجُ فِى
ٱلْأَرْضِ وَمَا يَخْرُجُ مِنْهَا وَمَا يَنْزِلُ مِنَ
ٱلسَّمَآءِ وَمَا يَعْرُجُ فِيهَا ۚ وَهُوَ ٱلرَّحِيمُ

VERS 72. Die Natur verfährt getreu den Gesetzen, die Entwicklung und Fruchtbarkeit bewirken. Aber der Mensch ist dem Gesetz, von dem sein Fortschritt und sein Glück abhängt, nicht treu. Er ist unzuverlässig in der Erfüllung der ihm anvertrauten Aufgaben und zeigt damit, wie wenig er sich dessen bewußt ist, daß ein treues Sich-Anpassen an das göttliche Gesetz sein eigenes Bestes bedeutet.

VERS 73. Die Untreue dem göttlichen Gesetz gegenüber ruft nach Strafe. Auch das ist ein Naturgesetz. Heuchler und Ungläubige sind dem göttlichen Gesetz untreu, sie müssen deshalb leiden, während der Getreue, der sich ihm anbequemt, zum Glück bestimmt ist.

VERS 2. Den physikalischen Gesetzen laufen geistige parallel. Daß dies der Fall ist, bedeutet etwas sehr Aufschlußreiches für beide Gebiete der Beobachtung, die von Denkerschulen oft nicht gemeinsam in ihrem Zusammenhang und Zusammentreffen überschaut werden. Aber auch wo dies geschieht, besteht nicht immer die Gewähr, daß ihre Zusammengehörigkeit als Übereinstimmung in einem höchsten Prinzip erkannt wird, auf das die oft nicht sichtbaren Ursachen mit ihren Wirkungen und Gegenwirkungen zurückzuführen sind. Sowohl diejenigen, die der Erforschung geistiger Vorgänge ihr Augenmerk zuwenden, wie die, welche das Naturgeschehen nach großen Linien unter-

3. Und es sagen die Ungläubigen: „Uns kommt die Stunde nicht!“ Sage: „Doch, bei meinem Herrn, dem Kenner des Verborgenen, sie kommt zu euch ganz gewiß. Nicht ist versteckt vor Ihm das Gewicht eines Stäubchens in den Himmeln, noch auf Erden; und es gibt nichts Kleineres von diesem, noch Größeres, das nicht in einem deutlichen Buche ist.*)

4. Schließlich wird Er diejenigen belohnen, die glauben und gute Taten verrichten — das sind die, für welche Vergebung und ehrenvolle Versorgung ist.

5. Diejenigen aber, die sich bemühen, Unsere Beweisgründe zu entkräften, für sie ist eine Strafe von qualvoller Pein.

6. Diejenigen, denen die Erkenntnis gegeben ist, sie sehen, daß es die Wahrheit ist, die von deinem Herrn dir herabgesandt wurde und die zum Wege des Allgewaltigen, des Hochgepriesenen führt.

ٱلْغَفُورُ ۞ وَقَالَ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا لَا تَأْتِينَا
ٱلسَّاعَةُ ۖ قُلْ بَلَىٰ وَرَبِّي لَتَأْتِيَنَّكُمْ عَالِمِ
ٱلْغَيْبِ ۖ لَا يَعْزُبُ عَنْهُ مِثْقَالُ ذَرَّةٍ فِي
ٱلسَّمَاوَاتِ وَلَا فِي ٱلْأَرْضِ وَلَا أَصْغَرُ مِن
ذَٰلِكَ وَلَا أَكْبَرُ إِلَّا فِي كِتَابٍ مُبِينٍ ۞
لِيَجْزِيَ ٱلَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا ٱلصَّالِحَاتِ ۚ
أُولَٰئِكَ لَهُمْ مَغْفِرَةٌ وَرِزْقٌ كَرِيمٌ ۞
وَٱلَّذِينَ سَعَوْ فِي آيَاتِنَا مُعَاجِزِينَ أُولَٰئِكَ
لَهُمْ عَذَابٌ مِنْ رِجْزٍ أَلِيمٌ ۞ وَيَرَى
ٱلَّذِينَ أُوتُوا ٱلْعِلْمَ ٱلَّذِي أُنْزِلَ إِلَيْكَ
مِنْ رَبِّكَ هُوَ ٱلْحَقَّ ۙ وَيَهْدِي إِلَىٰ صِرَاطِ

---

suchen, müssen gegenseitig die gewonnenen Resultate austauschen. Die Anerkennung einer Gesetzmäßigkeit des Naturgeschehens ist einer ersten Tat gleichzusetzen, die bereits in grauer Vorzeit vollbracht worden ist; die Erkenntnis der Einwirkung der Naturanlagen auf den menschlichen Geist ist eine weitere Leistung von entscheidender Bedeutung; sie kann ebenfalls auf ein hohes Alter zurückblicken. Daß aber ein ganzes Religionsgebäude sich auf der Grundlage der Naturerkenntnis aufbaut, das ist eine Neuleistung von bisher ungeahnter Größe, die mit dem Islam in die Welt tritt, und deren sich die Welt nun bereits dreizehn Jahrhunderte erfreut, ohne sie sich auf allen Gebieten entsprechend zunutze gemacht zu haben. Nur so ist es zu verstehen, daß noch immer ein gewisses Dunkel waltet über dem Zusammenhang zwischen Erkenntnis, Gemütsbewegung und Willen, und daß der Willensrichtung noch nicht festere Regeln an die Hand gegeben worden sind, die sich aus der Gotteserkenntnis und aus der Naturerkenntnis gewinnen lassen. Denn die Erkenntnis beherrscht im Islam den Glauben, statt ihm zu widerstreiten.

Den physikalischen Gesetzen laufen geistige parallel. Dieser Satz gilt auch für das Koranwort: „Wir wissen, was in die Erde geht und was aus ihr hervorkommt.“ Gemeint ist der Regen, der vom Himmel rinnt. Er ist die Quelle alles Lebens, die Ursache jeglichen Überflusses. Er findet seine geistige Parallele in der himmlischen Lehre. Dem Regen vergleichbar, wird auch sie zweifelsohne Leben erwecken, Leben auf geistigem Gebiete, und so zur Quelle unvorstellbaren Segens werden.

VERS 3. Unabänderlich gilt das Gesetz von Ursache und Wirkung, wonach keine Tat ohne Folge ist. Darum auch darf im täglichen Leben nichts als klein gelten, denn nichts ist ohne Wirkung. Die zwei darauffolgenden Verse gelten der Veranschaulichung des Gesetzes „Gutes zeitigt guten Lohn und Übles üble Strafe“.

7. Und es sagen die Ungläubigen: „Sollen wir euch zu einem Manne hinführen, der euch mitteilen wird, daß, wenn ihr in gänzlicher Zersplitterung zersplittert seid, ihr in einer neuen Schöpfung erstehen werdet?

8. Eine große Lüge erdichtet er über Gott, oder er ist irrsinnig!“ Nein! Sondern diejenigen, die an das Jenseits nicht glauben, befinden sich in der Pein und dem tiefen Irrtum!

9. Sehen sie denn nicht, was von dem Himmel und der Erde vor ihnen und hinter ihnen liegt? Wenn Wir wollen, lassen Wir sie in die Erde versinken oder einige Teile aus dem Himmel auf sie herabwerfen. — Hierin ist tatsächlich ein Beweisgrund für einen jeden Knecht, der sich (Gott) zuwendet.*)

Ruku 2.

10. Wir gaben David ja gewiß eine große Gnade von Uns: „O ihr Berge, preiset Gott zusammen mit ihm (David) und zusammen mit den Nomaden. Und Wir ließen für ihn das Eisen schmelzen*):

ٱلْعَزِيزِ ٱلْحَمِيدِ ۞ وَقَالَ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا
هَلْ نَدُلُّكُمْ عَلَىٰ رَجُلٍ يُنَبِّئُكُمْ إِذَا
مُزِّقْتُمْ كُلَّ مُمَزَّقٍ إِنَّكُمْ لَفِي خَلْقٍ
جَدِيدٍ ۞ أَفْتَرَىٰ عَلَى ٱللَّهِ كَذِبًا أَم بِهِۦ
جِنَّةٌ بَلِ ٱلَّذِينَ لَا يُؤْمِنُونَ بِٱلْآخِرَةِ
فِي ٱلْعَذَابِ وَٱلضَّلَالِ ٱلْبَعِيدِ ۞ أَفَلَمْ
يَرَوْا إِلَىٰ مَا بَيْنَ أَيْدِيهِمْ وَمَا خَلْفَهُم مِّنَ
ٱلسَّمَاءِ وَٱلْأَرْضِ إِن نَّشَأْ نَخْسِفْ بِهِمُ
ٱلْأَرْضَ أَوْ نُسْقِطْ عَلَيْهِمْ كِسَفًا مِّنَ
ٱلسَّمَاءِ إِنَّ فِي ذَٰلِكَ لَآيَةً لِّكُلِّ عَبْدٍ
مُّنِيبٍ ۞ وَلَقَدْ آتَيْنَا دَاوُدَ مِنَّا فَضْلًا
يَا جِبَالُ أَوِّبِي مَعَهُ وَٱلطَّيْرَ وَأَلَنَّا لَهُ

VERS 9. Sie sind auf allen Seiten von den Himmeln und der Erde eingeschlossen, ein Entkommen ist für sie nicht denkbar. Das heißt, sie sind ein Teilchen des Weltalls unter der unmittelbaren Regierung des Allmächtigen. So können sie nicht daran denken, die Gesetze der Welt nach ihren Wünschen zu ändern, noch die Wirkungen von Geschehenem aufzuheben, auch wenn sie es bereuen sollten.

Sie sollen noch in diesem Leben den Beweis erhalten, daß es eine Auferstehung gibt und daß wir für unser jenseitiges Schicksal selbst verantwortlich sind. Werden sie es doch in ihrem eigenen Leben erfahren, daß der Untat die Strafe folgt. Sie werden die Ungnade in demselben Land, dessen Meister sie sind, an sich erfahren, und ihre Bestrafung soll von der Art sein, daß es kein Ein noch Aus für sie geben wird und sie jeden Fluchtgedanken von vornherein aufgeben.

VERS 10. In dem Vers, in dem die Gnade für David, den Sangesmeister, geschildert wird, ist zugleich eine Probe seiner Kunst niedergelegt: „Und die Berge wiederholen deinen Preis mit David.“ Hört man nicht den machtvollen Harfenschlag des preiswürdigen Sängers, wie das Echo der Felsenwände ihn zurückwirft? Hinter diesen Felsenhöhen aber stehen Männer, die die gewaltige Hand des sangeskundigen Königs überwunden hat. Die Vögel, die eine siegreiche Armee umschwirren, enthüllen sich unserem Auge als die Reiterschwärme der Ebene; „Das Eisen, das in seinen Händen fügsam wird“ bedeutet die starke Rüstung von Schwert und Panzer, die Davids Mannen in den Schlachten tragen.

11. „Fertige große Panzerröcke und sei genau beim Fügen der Panzerringe, (doch auch) gute Taten sollt ihr verrichten! Ich bin sicherlich dessen, was ihr tut, schauend."

12. Ferner (machten Wir) für Salomo den Wind dienstbar.*) — Sein östlicher Gang (in seinem Reich) war eines Monats Weg, auch sein westlicher Gang war eines Monats Weg. Auch ließen Wir für ihn eine Quelle geschmolzenen Erzes fließen. Und (Wir gaben ihm) von den Dschinn manchen, der in seiner Gegenwart nach Geheiß seines Herrn arbeitete*); und wer (unter ihnen) von Unserem Befehl abwich, den ließen Wir Höllenfeuer kosten.

13. Sie bauten für ihn, was er wollte, an Palästen und Denkmälern und Trögen, groß wie die Teiche, und feststehenden Kesseln. Tut Gutes, o Leute Davids, aus Dankbarkeit! Doch wenige von Meinen Knechten sind dankbar.

14. Und als Wir über ihn den Tod beschlossen, nichts zeigte ihnen seinen Tod als ein „Würmchen der Erde", das seine Herrschaft unterwühlte. Als aber er (sein Reich) verging, wurde es den Dschinn klar: hätten sie das Geheimnis gekannt, so hätten sie

ٱلْحَدِيدَ ☆ أَنِ ٱعْمَلْ سَابِغَاتٍ وَقَدِّرْ فِى
ٱلسَّرْدِ وَٱعْمَلُوا صَالِحًا ۖ إِنِّى بِمَا تَعْمَلُونَ
بَصِيرٌ ☆ وَلِسُلَيْمَانَ ٱلرِّيحَ غُدُوُّهَا شَهْرٌ
وَرَوَاحُهَا شَهْرٌ ۚ وَأَسَلْنَا لَهُ عَيْنَ ٱلْقِطْرِ ۖ
وَمِنَ ٱلْجِنِّ مَن يَعْمَلُ بَيْنَ يَدَيْهِ بِإِذْنِ
رَبِّهِ ۖ وَمَن يَزِغْ مِنْهُمْ عَنْ أَمْرِنَا نُذِقْهُ
مِنْ عَذَابِ ٱلسَّعِيرِ ☆ يَعْمَلُونَ لَهُ مَا يَشَآءُ
مِن مَّحَارِيبَ وَتَمَاثِيلَ وَجِفَانٍ كَٱلْجَوَابِ
وَقُدُورٍ رَّاسِيَاتٍ ۖ ٱعْمَلُوٓا آلَ دَاوُدَ
شُكْرًا ۖ وَقَلِيلٌ مِّنْ عِبَادِيَ ٱلشَّكُورُ ☆
فَلَمَّا قَضَيْنَا عَلَيْهِ ٱلْمَوْتَ مَا دَلَّهُمْ عَلَىٰ
مَوْتِهِ إِلَّا دَآبَّةُ ٱلْأَرْضِ تَأْكُلُ مِنسَأَتَهُ ۚ
فَلَمَّا خَرَّ تَبَيَّنَتِ ٱلْجِنُّ أَن لَّوْ كَانُوا
يَعْلَمُونَ ٱلْغَيْبَ مَا لَبِثُوا فِى ٱلْعَذَابِ

VERS 12 a. Was über die Herrschaft der Winde gesagt ist, klärt uns darüber auf, daß König Salomos Schiffe bei gutem Wind eine Monatsreise in einem Tage zurücklegen konnten. Im übrigen darf man nicht vergessen, das „rih" außer „Wind" auch „Macht", „Herrschaft", „Eroberung" bedeutet. Unter Zugrundelegung dieses zweiten Sinnes erscheint Salomos Königreich so ausgedehnt, daß zu west-östlicher Durchquerung eine Monatsreise erforderlich war.

VERS 12 b. Die hier genannten „Dschinn" sind nichts anderes als die weitentfernten, ungebändigten Völker. die Salomo seiner Herrschaft dienstbar machte (2. Chron. 2:18): „Und er stellte aus diesen siebzigtausend Träger und achtzigtausend Holzfäller in den Bergen auf". Man bemerke, daß die „Dschinn" dieses Verses die „Schayatin" (Teufel) von 38:37 sind, von denen es heißt „Er unterwarf dem Salomo die Teufel, alle Bauhandwerker und Taucher", und daß die Schayatin niemand anders als die ebenerwähnten Bauarbeiter und Taucher sind, die Salomo für seine Werke zwangsweise eingestellt hatte.

unter der schmachvollen Strafe nicht zu verweilen brauchen.*)

15. Ein Zeichen befand sich tatsächlich für Saba an ihren Wohnungen; zwei Gärten rechts und links davon: „Genießt die Gaben eures Herrn und seid Ihm dankbar! Eine schöne Stadt und ein verzeihender Herr!“*)

16. Sie wendeten sich jedoch ab; da sandten Wir gegen sie die Flut des Dammbruchs und gaben ihnen an Stelle ihrer beiden Gärten zwei andere Gärten mit bitterer Frucht und Tamarisken und ein wenig wilden Beeren.

17. Dies vergalten Wir ihnen, weil sie undankbar waren, und nicht vergelten Wir anderen so als den Undankbaren.

18. Und Wir hatten zwischen ihnen und den Städten, die Wir gesegnet hatten, Städte nebeneinander geschaffen und ermöglichten die Reise zwischen ihnen. „Verkehrt zwischen ihnen Nächte und Tage in Sicherheit!“

19. Da sprachen sie: „Unser Herr, weite den Raum zwischen unseren Reisen!“ Auch frevelten sie gegen ihre Seelen; da machten Wir sie zur Sage und zerrissen sie in gänzlicher Zerreißung. Hierin sind gewiß Lehren

ٱلْمُهِينِ ☆ لَقَدْ كَانَ لِسَبَإٍ فِى مَسْكَنِهِمْ
ءَايَةٌ جَنَّتَانِ عَن يَمِينٍ وَشِمَالٍ كُلُوا
مِن رِّزْقِ رَبِّكُمْ وَٱشْكُرُوا لَهُ بَلْدَةٌ
طَيِّبَةٌ وَرَبٌّ غَفُورٌ ☆ فَأَعْرَضُوا فَأَرْسَلْنَا
عَلَيْهِمْ سَيْلَ ٱلْعَرِمِ وَبَدَّلْنَاهُم بِجَنَّتَيْهِمْ
جَنَّتَيْنِ ذَوَاتَيْ أُكُلٍ خَمْطٍ وَأَثْلٍ وَشَيْءٍ
مِّن سِدْرٍ قَلِيلٍ ☆ ذَٰلِكَ جَزَيْنَاهُم بِمَا
كَفَرُوا وَهَلْ نُجَازِي إِلَّا ٱلْكَفُورَ ☆
وَجَعَلْنَا بَيْنَهُمْ وَبَيْنَ ٱلْقُرَى ٱلَّتِى بَارَكْنَا
فِيهَا قُرًى ظَاهِرَةً وَقَدَّرْنَا فِيهَا ٱلسَّيْرَ
سِيرُوا فِيهَا لَيَالِيَ وَأَيَّامًا ءَامِنِينَ ☆ فَقَالُوا
رَبَّنَا بَاعِدْ بَيْنَ أَسْفَارِنَا وَظَلَمُوٓا أَنفُسَهُمْ
فَجَعَلْنَاهُمْ أَحَادِيثَ وَمَزَّقْنَاهُمْ كُلَّ

VERS 14. Die Anspielung in dem Vers, „Das Geschöpf der Erde, das seinen Stab fraß“, geht auf Salomos Sohn, unter dem das Königreich bereits wieder in Trümmer ging. Salomos Nachfolger Rehabeam führte ein Leben des Genusses und des Müßigganges und wählte an Stelle der alterfahrenen Räte seines Vaters junge Genossen zu Ratgebern, die seinem Hang zu Vergnügungen Vorschub leisteten (1. Könige 12:13). Anknüpfend an diesen aufs Irdische gerichteten Hang zu Wohlleben und Trägheit nennt ihn der Koran „ein Geschöpf der Erde“. Das Wegfressen seines Stabes bezeichnete den Zusammenbruch seines Reiches. Die Dschinn, die, wie schon auseinandergesetzt, dem früheren Herrscher Salomo dienstbar gewesen waren, warteten nur auf den Zeitpunkt, wo ein schwacher Regent folgen würde, um ihrem Unabhängigkeitsdrang gegen ihre Unterdrücker, die Israeliten, Luft zu machen.

VERS 15. Saba war nach Palmers Note „eine Stadt in Jemen“, die, auch Ma'arab genannt, etwa drei Tagereisen von San'aa lag.

Der Einsturz Ma'arabs und die Zerstörung der Stadt durch die Sturmflut sind Geschichtsfakten, die sich im 1. oder 2. Jahrhundert christlicher Zeitrechnung ereigneten.

für einen jeden Standhaften, Dankbaren.

20. Und Iblis hatte tatsächlich seine Meinung über sie bestätigt gefunden, nämlich sie folgten ihm, mit Ausnahme eines Teiles der Gläubigen.

21. Doch hatte er keine Macht über diese, sondern Wir wollten nur denjenigen scheiden, der an das Jenseits glaubt, von dem, der darüber in Zweifel ist. Und dein Herr hütet jedes Ding.

Ruku 3.

22. Sprich: „Ruft diejenigen, die ihr für Götter haltet außer Gott! Sie besitzen nicht das Gewicht eines Stäubchens in den Himmeln noch auf Erden. Auch haben sie keinen Anteil an den beiden, noch hat Er unter ihnen einen Helfer.

23. Und es nützt keine Fürbitte bei Ihm, es sei denn von seiten dessen, für welchen Er Erlaubnis gegeben hat; schließlich, wenn die Angst von ihren Herzen gewichen ist, werden sie fragen: „Was ist's, was euer Herr sagte?“ Antworten werden die anderen: „Die Wahrheit! Denn Er ist der Erhabene, der Große.“

24. Frage sie: „Wer versorgt euch von den Himmeln und der Erde?“ Antworte: „Gott!“ Also kann nur (einer von uns), entweder wir oder ihr, in der Rechtleitung oder in offenkundigem Irrtum sein.*)

25. Sprich (zu ihnen): „Ihr werdet nicht darnach gefragt, was wir begangen haben, noch

مُمَزَّقٍ ط إِنَّ فِي ذَٰلِكَ لَآيَاتٍ لِّكُلِّ صَبَّارٍ
شَكُورٍ ☆ وَلَقَدْ صَدَّقَ عَلَيْهِمْ إِبْلِيسُ
ظَنَّهُ فَاتَّبَعُوهُ إِلَّا فَرِيقًا مِّنَ الْمُؤْمِنِينَ ☆
وَمَا كَانَ لَهُ عَلَيْهِم مِّن سُلْطَانٍ إِلَّا لِنَعْلَمَ
مَن يُؤْمِنُ بِالْآخِرَةِ مِمَّنْ هُوَ مِنْهَا فِي
شَكٍّ ط وَرَبُّكَ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ حَفِيظٌ ع ☆
قُلِ ادْعُوا الَّذِينَ زَعَمْتُم مِّن دُونِ اللَّهِ ج
لَا يَمْلِكُونَ مِثْقَالَ ذَرَّةٍ فِي السَّمَاوَاتِ
وَلَا فِي الْأَرْضِ وَمَا لَهُمْ فِيهِمَا مِن شِرْكٍ
وَمَا لَهُ مِنْهُم مِّن ظَهِيرٍ ☆ وَلَا تَنفَعُ
الشَّفَاعَةُ عِندَهُ إِلَّا لِمَنْ أَذِنَ لَهُ ط حَتَّىٰ
إِذَا فُزِّعَ عَن قُلُوبِهِمْ قَالُوا مَاذَا لا قَالَ
رَبُّكُمْ ط قَالُوا الْحَقَّ ج وَهُوَ الْعَلِيُّ
الْكَبِيرُ ☆ قُلْ مَن يَرْزُقُكُم مِّنَ السَّمَاوَاتِ
وَالْأَرْضِ ط قُلِ اللَّهُ لا وَإِنَّا أَوْ إِيَّاكُمْ
لَعَلَىٰ هُدًى أَوْ فِي ضَلَالٍ مُّبِينٍ ☆ قُل لَّا
تُسْأَلُونَ عَمَّا أَجْرَمْنَا وَلَا نُسْأَلُ عَمَّا

VERS 24 ist dahin zu verstehen: „So sicher wie ihr in offenbarem Irrtum seid, so sicher ist die Wahrheit und das Recht auf unserer Seite.

werden wir darnach befragt, was ihr begangen habt."

26. Sprich: „Zusammenbringen wird uns unser Herr, alsdann wird Er zwischen uns nach der Wahrheit entscheiden; denn Er ist der Entscheidende, der Allwissende."

27. Sprich (zu ihnen): „Zeigt mir diejenigen, die ihr Ihm als Genossen zuschriebet!" Nein (das können wir nicht). Sondern Er ist Gott, der Allgewaltige, der Allweise!

28. Und Wir entsandten dich nur zur gesamten Menschheit als einen Glücksboten (für die, die Gutes tun) und Warner (für die, die Übles tun); doch wissen es die meisten Menschen nicht.

29. Denn sie sagen: „Wann wird diese Drohung stattfinden, wenn ihr Wahrhaftige seid?"

30. Antworte (ihnen): „Euch ist die Drohung eines Tages anberaumt, den ihr weder eine Stunde zurückhalten noch beschleunigen werdet!"*)

Ruku 4.

31. Und es sagen die Ungläubigen: „Wir glauben nicht an diesen Koran, noch an das, was vor ihm da war!" Sähest du doch die Ungerechten, wie sie vor ihrem Herrn stehen, wie sie miteinander Worte wechseln! Die niedrig angesehen waren, sagen zu denen, die sich für groß hielten: „Wenn ihr nicht gewesen wäret, wären wir ganz gewiß Gläubige geworden!"*)

تَعْمَلُونَ ☆ قُلْ يَجْمَعُ بَيْنَنَا رَبُّنَا ثُمَّ يَفْتَحُ
بَيْنَنَا بِٱلْحَقِّ وَهُوَ ٱلْفَتَّاحُ ٱلْعَلِيمُ ☆
قُلْ أَرُونِيَ ٱلَّذِينَ أَلْحَقْتُم بِهِۦ شُرَكَآءَ
كَلَّا بَلْ هُوَ ٱللَّهُ ٱلْعَزِيزُ ٱلْحَكِيمُ ☆
وَمَآ أَرْسَلْنَاكَ إِلَّا كَآفَّةً لِّلنَّاسِ بَشِيرًا
وَنَذِيرًا وَلَـٰكِنَّ أَكْثَرَ ٱلنَّاسِ لَا يَعْلَمُونَ ☆
وَيَقُولُونَ مَتَىٰ هَـٰذَا ٱلْوَعْدُ إِن كُنتُمْ
صَادِقِينَ ☆ قُل لَّكُم مِّيعَادُ يَوْمٍ لَّا
تَسْتَأْخِرُونَ عَنْهُ سَاعَةً وَلَا تَسْتَقْدِمُونَ ☆
وَقَالَ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا لَن نُّؤْمِنَ بِهَـٰذَا
ٱلْقُرْآنِ وَلَا بِٱلَّذِي بَيْنَ يَدَيْهِ وَلَوْ تَرَىٰ
إِذِ ٱلظَّالِمُونَ مَوْقُوفُونَ عِندَ رَبِّهِمْ
يَرْجِعُ بَعْضُهُمْ إِلَىٰ بَعْضٍ ٱلْقَوْلَ يَقُولُ
ٱلَّذِينَ ٱسْتُضْعِفُوا لِلَّذِينَ ٱسْتَكْبَرُوا
لَوْلَآ أَنتُمْ لَكُنَّا مُؤْمِنِينَ ☆ قَالَ ٱلَّذِينَ

VERS 30. Ein Tag ist in prophetischer Sprache dem Jahr gleich. Die Schlacht von Badr fand tatsächlich ein Jahr nach der Hedschra statt.

VERS 31. Sie verfuhren, was die Verwerfung der Offenbarungen anlangt, insofern folgerichtig, als sie mit dem Koran zugleich auch die früheren Schriften verwarfen, da aus diesen das spätere Auftreten des Propheten hergeleitet wurde.

32. Die sich für groß hielten, werden denen erwidern. die für niedrig angesehen waren: „Haben denn wir euch von der Rechtleitung abgehalten, als sie zu euch kam? Nein, sondern ihr wart selber Schuldige!“

33. Da werden die, die für niedrig angesehen waren, denen, die sich für groß hielten, antworten: „Nein, sondern euer Planen Tag und Nacht (war schuld), als ihr uns geheißen, daß wir an Gott nicht glauben und Ihm Ebenbürtige beigesellen sollten!“ Und sie werden Reue kundtun, wenn sie die Strafe vor Augen haben; und Wir werden die Fesseln an die Hälse derjenigen legen, die ungläubig waren. Ihnen wird mit nichts anderem vergolten als mit dem, was sie getan.

34. Und Wir schickten niemals in eine Stadt einen Warner, ohne daß ihre Begüterten gesagt hätten: „Wir glauben nicht an das, womit ihr hergesandt wurdet!“

35. Ferner sagten sie: „Wir haben sehr viel Reichtum und Kinder, wir können also keine Gestraften sein!“*)

اسْتَكْبَرُوا لِلَّذِينَ اسْتُضْعِفُوا أَنَحْنُ
صَدَدْنَاكُمْ عَنِ الْهُدَى بَعْدَ إِذْ جَاءَكُمْ
بَلْ كُنْتُمْ مُجْرِمِينَ ۞ وَقَالَ الَّذِينَ
اسْتُضْعِفُوا لِلَّذِينَ اسْتَكْبَرُوا بَلْ مَكْرُ
اللَّيْلِ وَالنَّهَارِ إِذْ تَأْمُرُونَنَا أَنْ نَكْفُرَ
بِاللَّهِ وَنَجْعَلَ لَهُ أَنْدَادًا ۚ وَأَسَرُّوا النَّدَامَةَ
لَمَّا رَأَوُا الْعَذَابَ ۚ وَجَعَلْنَا الْأَغْلَالَ فِي
أَعْنَاقِ الَّذِينَ كَفَرُوا ۚ هَلْ يُجْزَوْنَ إِلَّا
مَا كَانُوا يَعْمَلُونَ ۞ وَمَا أَرْسَلْنَا فِي قَرْيَةٍ
مِنْ نَذِيرٍ إِلَّا قَالَ مُتْرَفُوهَا إِنَّا بِمَا
أُرْسِلْتُمْ بِهِ كَافِرُونَ ۞ وَقَالُوا نَحْنُ
أَكْثَرُ أَمْوَالًا وَأَوْلَادًا وَمَا نَحْنُ

VERS 35. Die Heiden von Mekka verwiesen darauf, daß Gott sie mit Kindern und Reichtümern gesegnet habe. So habe Gott zeigen wollen, daß Er mit ihnen zufrieden sei. Mit derselben Logik brachten sie gegen die Moslems vor, daß diese die Zufriedenheit Gottes offenbar verloren hätten. Das [illegible] loße Anblick ihrer zusammengeschmolzenen Scharen und ihrer Armut! Diese Art der Begründung, die sophistisch nach dem Satze „post hoc, propter hoc“ verfährt, entbehrt nicht eines tieferen Humors. Denn wie viele Menschen, die den Erdball bevölkern, haben sich in ähnlichen Gedanken gefragt, ob ihre Nachbarn, die Reichtum und Schätze zur Schau trugen, nicht doch vielleicht die bevorzugten Kinder Gottes seien, und ob sie diesen Vorzug nicht durch irgendeine verborgen gebliebene gute Tat verdient hätten. Für sich selbst aber mußten diese bitteren Humoristen sich die Gegenfrage stellen, ob sie nicht am Ende dieses oder jenes verbrochen hätten, das zur Genüge erkläre, warum es sich mit ihnen so gar nicht fügen wolle. Denn Gott würde ihr schweres Dasein wohl längst gemildert haben, wenn nicht die ausgleichende Gerechtigkeit Buße von ihnen forderte.

Ist der Anlaß zu solchen, einigermaßen herben Betrachtungen aber verflogen, so gewinnt eine weisere Beurteilung des Weltlaufes Raum, und die Geprüften sprechen. „Wahrlich, mein Herr bereichert (vergrößert) den Daseinsunterhalt, wem Er will, und engt ein, wo es Ihm gefällig ist, aber die Menschen erkennen das nicht.“ Diese bessere Einsicht in den Ursprung der individuellen wie der allgemeinen Lebenslagen hat nicht

36. Sprich (zu ihnen): „Wahrlich, mein Herr ist's, Der die Versorgung reichlich oder zugemessen erteilt, wem Er will; die meisten der Menschen jedoch wissen es nicht!"

Ruku 5.

37. Doch sind weder eure Güter noch eure Kinder das, was euch Uns näher bringen kann. Nur wenn einer gläubig ist und Gutes tut, denen kommt der doppelte Lohn zu ob dem, was sie getan; sie werden in den Hochgemächern sicher sein.*)

38. Diejenigen aber, die sich bemühen, Unsere Beweisgründe zu entkräften, diese werden der Strafe überantwortet.

39. Sprich (zu ihnen): „Siehe, mein Herr erteilt die Versorgung reichlich, wem von Seinen Knechten Er will, oder Er mißt sie ihm auch beschränkt zu. Und was ihr auch spendet in irgendeiner Sache, so ersetzt Er sie; denn Er ist der beste der Versorger."**)

40. Und wenn Er sie alle versammeln und darauf den Engeln sagen wird: „Hatten diese denn euch angebetet?",

41. so werden sie antworten: „Preis gebührt Dir! Du bist

بِمُعَذَّبِينَ ☆ قُلْ إِنَّ رَبِّى يَبْسُطُ الرِّزْقَ
لِمَنْ يَشَآءُ وَيَقْدِرُ وَلَٰكِنَّ أَكْثَرَ النَّاسِ
لَا يَعْلَمُونَ ☆ وَمَآ أَمْوَٰلُكُمْ وَلَآ
أَوْلَٰدُكُمْ بِالَّتِى تُقَرِّبُكُمْ عِنْدَنَا زُلْفَىٰٓ
إِلَّا مَنْ ءَامَنَ وَعَمِلَ صَٰلِحًا فَأُولَٰٓئِكَ
لَهُمْ جَزَآءُ الضِّعْفِ بِمَا عَمِلُوا وَهُمْ فِى
الْغُرُفَٰتِ ءَامِنُونَ ☆ وَالَّذِينَ يَسْعَوْنَ
فِىٓ ءَايَٰتِنَا مُعَٰجِزِينَ أُولَٰٓئِكَ فِى الْعَذَابِ
مُحْضَرُونَ ☆ قُلْ إِنَّ رَبِّى يَبْسُطُ الرِّزْقَ
لِمَنْ يَشَآءُ مِنْ عِبَادِهِ وَيَقْدِرُ لَهُ وَمَآ
أَنْفَقْتُمْ مِنْ شَىْءٍ فَهُوَ يُخْلِفُهُ وَهُوَ خَيْرُ
الرَّٰزِقِينَ ☆ وَيَوْمَ يَحْشُرُهُمْ جَمِيعًا ثُمَّ
يَقُولُ لِلْمَلَٰٓئِكَةِ أَهَٰٓؤُلَآءِ إِيَّاكُمْ كَانُوا
يَعْبُدُونَ ☆ قَالُوا سُبْحَٰنَكَ أَنْتَ وَلِيُّنَا

nur als Rückblick Bedeutung, sondern sie eröffnet dem Menschen auch einen Hoffnungsstrahl, daß er, der arme Bedrückte, in absehbarer, ja naher Zeit, durch Gottes Fügung den Wandel seines Geschickes erleben werde. Ähnliches geschah ja auch den Moslems.

VERS 37. Nicht der Reichtum und die große Zahl eurer Kinder und Leute wird euch Gott nahebringen und Sein Wohlgefallen erwerben. Rechtgläubigkeit und gute Taten nur werden das bewirken.

VERS 39. Die wohltätige Vorsehung gewährt die Mittel zum Lebensunterhalt dem, der als König, Vater und Herr seiner Diener für die Seinigen zu sorgen hat. Der König vergißt zuweilen bei Ausübung seines Amtes, daß nicht er, sondern die Vorsehung es ist, die ihm sein Walten ermöglicht; ähnlich ergeht es dem Vater bei seiner väterlichen Fürsorge und dem Vorgesetzten von Untergebenen bei seinen Wohlfahrtsmaßnahmen. Jedermann muß sich stets ins Gedächtnis rufen, daß es eine Herrschaft des Menschen nicht geben kann, solange es einen Gott gibt, Der der einzige Gott, also auch der einzige Herr ist, Der versorgen kann und Vorsorge übt: „Denn Er ist der beste Fürsorger, Der uns denkbar ist."

unser Beschützer, aber nicht der ihrige; sie haben vielmehr die Teufel angebetet, die meisten von ihnen haben an sie geglaubt!"

42. Heute vermag nicht einer für den anderen Nutzen noch Schaden zu stiften. Und sagen werden Wir zu denen, die ungerecht waren: „Kostet die Qual des Feuers, das ihr verleugnetet."

43. Und wenn Unsere deutlichen Lehren ihnen vorgelesen werden, sprechen sie: „Dieser ist nichts als ein Mann, der euch von dem abhalten will, was eure Väter angebetet!" Ferner sprechen sie: „Dieses (Buch) ist nichts als eine erdichtete Lüge!" Die da ungläubig sind, sagen ja immer zu der Wahrheit, wann sie ihnen gekommen: „Dies ist nichts als eine offenbare Zauberei!"

44. Und ihnen gaben Wir keine Bücher, welche sie lasen, noch hatten Wir ihnen vor dir irgendeinen Warner gesandt.*)

45. Verleugnet hatten (die Wahrheit) auch diejenigen, die vor ihnen waren, während diese (vorigen) nicht den zehnten Teil dessen erreicht hatten, was Wir jenen gaben. Sie nannten ja Meine Gesandten lügenhaft; wie war aber Meine Strafe?"

Ruku 6.

46. Sprich: „Nur mit einem einzigen (Wort) ermahne ich euch, daß ihr zu zweien oder einzeln vor Gott hintretet und dann überlegt, (daß) eurem Genossen (Mohammed) kein Irrsinn anhaftet; er ist weiter nichts für euch als ein Warner vor strenger Strafe."*)

مِن دُونِهِم بَلْ كَانُوا يَعْبُدُونَ ٱلْجِنَّ
أَكْثَرُهُم بِهِم مُّؤْمِنُونَ ☆ فَٱلْيَوْمَ لَا
يَمْلِكُ بَعْضُكُمْ لِبَعْضٍ نَّفْعًا وَلَا ضَرًّا
وَنَقُولُ لِلَّذِينَ ظَلَمُوا ذُوقُوا عَذَابَ ٱلنَّارِ
ٱلَّتِي كُنتُم بِهَا تُكَذِّبُونَ ☆ وَإِذَا تُتْلَىٰ
عَلَيْهِمْ آيَاتُنَا بَيِّنَاتٍ قَالُوا مَا هَٰذَا إِلَّا
رَجُلٌ يُرِيدُ أَن يَصُدَّكُمْ عَمَّا كَانَ يَعْبُدُ
آبَاؤُكُمْ وَقَالُوا مَا هَٰذَا إِلَّا إِفْكٌ
مُّفْتَرًى وَقَالَ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا لِلْحَقِّ لَمَّا
جَاءَهُمْ إِنْ هَٰذَا إِلَّا سِحْرٌ مُّبِينٌ ☆
وَمَا آتَيْنَاهُم مِّن كُتُبٍ يَدْرُسُونَهَا وَمَا
أَرْسَلْنَا إِلَيْهِمْ قَبْلَكَ مِن نَّذِيرٍ ☆
وَكَذَّبَ ٱلَّذِينَ مِن قَبْلِهِمْ وَمَا بَلَغُوا
مِعْشَارَ مَا آتَيْنَاهُمْ فَكَذَّبُوا رُسُلِي
فَكَيْفَ كَانَ نَكِيرِ ☆ قُلْ إِنَّمَا أَعِظُكُم
بِوَاحِدَةٍ أَن تَقُومُوا لِلَّهِ مَثْنَىٰ وَفُرَادَىٰ
ثُمَّ تَتَفَكَّرُوا مَا بِصَاحِبِكُم مِّن جِنَّةٍ
إِنْ هُوَ إِلَّا نَذِيرٌ لَّكُم بَيْنَ يَدَيْ عَذَابٍ

VERS 44. Die Erklärung ist folgende: Noch nie ist ein Buch oder ein Warner erschienen, der Vielgötterei lehrte.

47. Sprich: „Was ich auch an Lohn von euch verlangt haben sollte, so sei er für euch. Mein Lohn ist nur bei Gott, und Er ist eines jeden Dinges Zeuge."

48. Sprich: „Mein Herr äußert nur die Wahrheit. (Er ist) der beste Kenner alles Verborgenen."

49. Sprich: „Gekommen ist die Wahrheit; das Falsche kann weder Neues schaffen noch das Alte zurückbringen."

50. Sprich: „Sollte ich irren, so irre ich nur wider mich selber. Sollte ich rechtgeleitet sein, so ist es durch das, was mein Herr mir geoffenbart. Er ist ja allhörend und nahe."

51. Und wenn du nur sähest, wie die (Ungläubigen) sich ängstigen, und es kein Entkommen gibt, und sie an einem nahen Ort erfaßt werden!

52. Und sie werden sagen: „Wir glauben nun daran!" Wie können sie es aber erreichen von einem fernen Ort,

53. während sie vorher nicht daran glaubten, sondern das Verborgene von ferner Stätte bewarfen?

54. Und es wird zwischen ihnen und dem, was sie begehren, eine Schranke gezogen, wie es mit ihresgleichen zuvor gemacht wurde. Sie waren ja auch in einem unruhigen Zweifel.

شَدِيدٍ ۞ قُلْ مَا سَأَلْتُكُم مِّنْ أَجْرٍ فَهُوَ
لَكُمْ ۖ إِنْ أَجْرِيَ إِلَّا عَلَى ٱللَّهِ ۚ وَهُوَ
عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ شَهِيدٌ ۞ قُلْ إِنَّ رَبِّي
يَقْذِفُ بِٱلْحَقِّ ۚ عَلَّامُ ٱلْغُيُوبِ ۞ قُلْ
جَآءَ ٱلْحَقُّ وَمَا يُبْدِئُ ٱلْبَاطِلُ وَمَا يُعِيدُ ۞
قُلْ إِن ضَلَلْتُ فَإِنَّمَآ أَضِلُّ عَلَىٰ نَفْسِي ۚ
وَإِنِ ٱهْتَدَيْتُ فَبِمَا يُوحِيٓ إِلَيَّ رَبِّي ۖ
إِنَّهُ سَمِيعٌ قَرِيبٌ ۞ وَلَوْ تَرَىٰٓ إِذْ فَزِعُوا
فَلَا فَوْتَ وَأُخِذُوا مِن مَّكَانٍ قَرِيبٍ ۞
وَقَالُوٓا آمَنَّا بِهِ ۚ وَأَنَّىٰ لَهُمُ ٱلتَّنَاوُشُ مِن
مَّكَانٍ بَعِيدٍ ۞ وَقَدْ كَفَرُوا بِهِ مِن قَبْلُ ۚ
وَيَقْذِفُونَ بِٱلْغَيْبِ مِن مَّكَانٍ بَعِيدٍ ۞
وَحِيلَ بَيْنَهُمْ وَبَيْنَ مَا يَشْتَهُونَ كَمَا
فُعِلَ بِأَشْيَاعِهِم مِّن قَبْلُ ۚ إِنَّهُمْ كَانُوا فِي
شَكٍّ مُّرِيبٍ ۞

VERS 46. Der Prophet schlägt ihnen vor, seinen Anspruch gewissenhaft zu prüfen. Er weist sie darauf hin, daß ihnen seine Person, soweit diese in Frage kommt, genau bekannt ist, und daß sie für seine Vertrauenswürdigkeit und die Ehrlichkeit seiner Absichten ja selbst wiederholt Zeugnis abgelegt haben. Sie sollten einmal alle Parteiinteressen zurückstellen und seinen Fall unabhängig und sachlich behandeln. Sie würden, wenn jeder mit sich allein zu Rate ginge, sicher imstande sein, ihren Parteistandpunkt einmal auszuschalten. Bei einer grundsätzlichen Entscheidung, wie dieser, könnte höchstens die Meinung eines Freundes oder eines erfahrenen Beraters von Nutzen sein; zu einem klaren Überblick und billigen Entschluß zu kommen, sei dagegen einem Ausschuß oder einer Vollversammlung versagt.

35. Der Schöpfer.
(Al-Fâtir.)

Mekkanisch, 45 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Lob sei Gott, dem Schöpfer der Himmel und der Erde, Der die Engel mit je zwei, drei, vier Flügeln zu Boten machte. Er fügt auch der Schöpfung hinzu, was Er will. Gott ist ja über ein jedes Ding mächtig.*)

2. Wenn Gott etwas den Menschen aus Barmherzigkeit zur Verfügung stellt, so gibt es keinen, der es zurückhalten kann; und wenn Er etwas zurückhält, so gibt es keinen, der es hinterher gewähren kann; denn Er ist allgewaltig und allweise.

3. O ihr Menschen, gedenkt der Huld Gottes gegen euch. Gibt es einen Schöpfer außer Gott, der euch vom Himmel oder von der Erde aus versorgen kann? (Nein) es gibt keinen Gott außer Ihm. Wohin laßt ihr euch denn verführen?

4. Und wenn sie dich verleugnen, so sind die Abgesandten vor dir verleugnet worden; aber alle Angelegenheiten werden vor Gott gebracht.

5. O ihr Menschen, die Drohung Gottes ist eine Tatsache, drum darf euch das Leben hienieden nie verführen; wahrlich, dieser Verführer darf euch nicht über Gott trügen!

سُورَةُ ٱلْفَاطِرِ

مَكِّيَّة وهي ٤٥ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

ٱلْحَمْدُ لِلَّهِ فَاطِرِ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ
جَاعِلِ ٱلْمَلَٰٓئِكَةِ رُسُلًا أُولِيٓ أَجْنِحَةٍ
مَّثْنَىٰ وَثُلَٰثَ وَرُبَٰعَ ۚ يَزِيدُ فِى ٱلْخَلْقِ مَا
يَشَآءُ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ عَلَىٰ كُلِّ شَىْءٍ قَدِيرٌ ☆
مَا يَفْتَحِ ٱللَّهُ لِلنَّاسِ مِن رَّحْمَةٍ فَلَا مُمْسِكَ
لَهَا ۖ وَمَا يُمْسِكْ فَلَا مُرْسِلَ لَهُۥ مِنۢ
بَعْدِهِۦ ۚ وَهُوَ ٱلْعَزِيزُ ٱلْحَكِيمُ ☆ يَٰٓأَيُّهَا
ٱلنَّاسُ ٱذْكُرُوا۟ نِعْمَتَ ٱللَّهِ عَلَيْكُمْ ۚ هَلْ
مِنْ خَٰلِقٍ غَيْرُ ٱللَّهِ يَرْزُقُكُم مِّنَ ٱلسَّمَآءِ
وَٱلْأَرْضِ ۚ لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ ۖ فَأَنَّىٰ
تُؤْفَكُونَ ☆ وَإِن يُكَذِّبُوكَ فَقَدْ
كُذِّبَتْ رُسُلٌ مِّن قَبْلِكَ ۚ وَإِلَى ٱللَّهِ تُرْجَعُ
ٱلْأُمُورُ ☆ يَٰٓأَيُّهَا ٱلنَّاسُ إِنَّ وَعْدَ ٱللَّهِ
حَقٌّ فَلَا تَغُرَّنَّكُمُ ٱلْحَيَوٰةُ ٱلدُّنْيَا وَلَا

VERS 1. Engel sind, im Koran sowohl wie in der Bibel, unkörperliche Wesen, die als Diener die Gebote der Vorsehung ausführen. Die Darstellung der Engel in Flügelgestalt wird in der heiligen Geschichte zwar angetroffen, aber „Janch" oder „Engelsflügel" sind keineswegs mit körperlichen Gliedmaßen, etwa den Schwingen eines Vogels, gleichbedeutend. Sie sind ein Symbol der Kraft, die diese immateriellen Wesen befähigt, ihre Aufgabe zur Ausführung zu bringen.

6. Sicherlich, der Satan ist euer Feind, drum betrachtet ihn als Feind! Er kann nur seine Anhänger einladen, auf daß sie Insassen der Hölle werden.

7. Diejenigen, die ungläubig sind, ihnen wird eine strenge Strafe sein. Diejenigen aber, die gläubig sind und gute Taten verrichten, ihnen wird Verzeihung und großer Lohn.

Ruku 2.

8. Und wem das Böse seines Tuns so wohlgefällig ist, daß er es für gut ansieht, (der ist in der Irre); denn Gott kann irreführen, wen Er will, und rechtleiten, wen Er will. Drum laß deine Seele nicht in Seufzern über sie hinschmelzen, Gott weiß ja alles, was sie tun.

9. Gott ist auch Derjenige, Der die Winde in Bewegung setzt, so daß sie das Gewölk aufwühlen. Dann leiten Wir sie nach einer erstorbenen Gegend, und beleben damit die Erde nach ihrem Tode. Also kommt die Auferstehung.

10. Wenn einer nach dem Edlen trachtet, so gehört Gott das Edle in seiner Gesamtheit; zu Ihm steigt empor das gute Wort; die gute Tat erhöht Er. Diejenigen aber, die Schlechtigkeiten planen, ihnen wird strenge Strafe sein; und ihr Plan geht zugrunde.*)

11. Und Gott schuf euch aus Staub, dann aus einem Samen-

يَغُرَّنَّكُمْ بِاللَّهِ الْغَرُورُ ☆ إِنَّ الشَّيْطَانَ
لَكُمْ عَدُوٌّ فَاتَّخِذُوهُ عَدُوًّا ط إِنَّمَا يَدْعُوا
حِزْبَهُ لِيَكُونُوا مِنْ أَصْحَابِ السَّعِيرِ ☆
الَّذِينَ كَفَرُوا لَهُمْ عَذَابٌ شَدِيدٌ ط
وَالَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ لَهُمْ
مَغْفِرَةٌ وَأَجْرٌ كَبِيرٌ ☆ أَفَمَنْ زُيِّنَ لَهُ
سُوءُ عَمَلِهِ فَرَآهُ حَسَنًا ط فَإِنَّ اللَّهَ يُضِلُّ
مَنْ يَشَاءُ وَيَهْدِي مَنْ يَشَاءُ ز فَلَا تَذْهَبْ
نَفْسُكَ عَلَيْهِمْ حَسَرَاتٍ ط إِنَّ اللَّهَ عَلِيمٌ
بِمَا يَصْنَعُونَ ☆ وَاللَّهُ الَّذِي أَرْسَلَ
الرِّيَاحَ فَتُثِيرُ سَحَابًا فَسُقْنَاهُ إِلَىٰ بَلَدٍ
مَيِّتٍ فَأَحْيَيْنَا بِهِ الْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا ط
كَذَٰلِكَ النُّشُورُ ☆ مَنْ كَانَ يُرِيدُ الْعِزَّةَ
فَلِلَّهِ الْعِزَّةُ جَمِيعًا ط إِلَيْهِ يَصْعَدُ الْكَلِمُ
الطَّيِّبُ وَالْعَمَلُ الصَّالِحُ يَرْفَعُهُ ط وَالَّذِينَ
يَمْكُرُونَ السَّيِّئَاتِ لَهُمْ عَذَابٌ شَدِيدٌ ط
وَمَكْرُ أُولَٰئِكَ هُوَ يَبُورُ ☆ وَاللَّهُ

VERS 10. Der schließliche Triumph der Wahrheit und die Vernichtung der Lüge werden hier vorausgesagt. Die nach Ehre streben, sollen Gott suchen; denn Er ist aller Ehre Quell. Und der Weg, Seine Gunst zu finden, ist die Tugend. Tugendhafte Rede und Tat steigen zu Ihm empor, sie tragen Frucht. Hat Er es doch so eingerichtet, daß gute Taten und diejenigen, die sie verrichten, erhöht werden. Dagegen müssen diejenigen, die üble Anschläge aussinnen und die Wahrheit des Islams zerstören wollen, schwere Bestrafung erdulden, wie sie auch das Scheitern ihrer Pläne erleben werden.

tropfen, dann machte Er euch zu Paaren. Und nicht schwanger wird ein Weib und nicht kommt es nieder, als nur mit Seinem Wissen; und nicht betagt wird ein Hochbetagter und nicht verringert wird seine Lebensdauer, ohne daß es in einem Buche steht. Wahrlich, dies ist ein leichtes für Gott!

12. Und es gleichen nicht einander die beiden Gewässer; das eine ist süß, durststillend, angenehm sein Geschmack; und das andere salzig, bitter. Und aus einem jeden nehmt ihr zu essen frischen Fisch und holt Schmuck heraus, den ihr anlegt. Auch siehst du die Schiffe darin, es durchquerend, auf daß ihr Seine Freigebigkeit sucht. Vielleicht dankt ihr doch!

13. Er führt die Nacht in den Tag und den Tag in die Nacht, und die Sonne und den Mond macht Er dienstbar; ein jedes bewegt sich bis zu einer bestimmten Frist. Das ist Gott, euer Herr; Sein ist die Herrschaft! Diejenigen aber, die ihr außer Ihm anruft, vermögen nicht eine Dattelfaser.

14. Wenn ihr sie anruft, sie können euren Ruf nicht hören, und wenn sie auch hören können, sie können euch nicht antworten; und am Tage der Auferstehung werden sie es verleugnen, daß ihr sie zu Genossen (Gottes) machtet. Und keiner kann es dir mitteilen, wie einer, der kundig ist.

Ruku 3.

15. O ihr Menschen, ihr seid die Bedürftigen vor Gott; Gott jedoch ist der Unbedürftige, der Hochgepriesene.*)

خَلَقَكُم مِّن تُرَابٍ ثُمَّ مِن نُّطْفَةٍ ثُمَّ
جَعَلَكُمْ أَزْوَاجًا ۚ وَمَا تَحْمِلُ مِنْ أُنثَىٰ
وَلَا تَضَعُ إِلَّا بِعِلْمِهِ ۚ وَمَا يُعَمَّرُ مِن مُّعَمَّرٍ
وَلَا يُنقَصُ مِنْ عُمُرِهِ إِلَّا فِي كِتَابٍ ۚ إِنَّ
ذَٰلِكَ عَلَى ٱللَّهِ يَسِيرٌ ☆ وَمَا يَسْتَوِي
ٱلْبَحْرَانِ هَٰذَا عَذْبٌ فُرَاتٌ سَآئِغٌ شَرَابُهُ
وَهَٰذَا مِلْحٌ أُجَاجٌ ۚ وَمِن كُلٍّ تَأْكُلُونَ
لَحْمًا طَرِيًّا وَتَسْتَخْرِجُونَ حِلْيَةً تَلْبَسُونَهَا ۖ
وَتَرَى ٱلْفُلْكَ فِيهِ مَوَاخِرَ لِتَبْتَغُوا مِن
فَضْلِهِ وَلَعَلَّكُمْ تَشْكُرُونَ ☆ يُولِجُ
ٱلَّيْلَ فِي ٱلنَّهَارِ وَيُولِجُ ٱلنَّهَارَ فِي ٱلَّيْلِ ۙ
وَسَخَّرَ ٱلشَّمْسَ وَٱلْقَمَرَ ۖ كُلٌّ يَجْرِي
لِأَجَلٍ مُّسَمًّى ۚ ذَٰلِكُمُ ٱللَّهُ رَبُّكُمْ لَهُ
ٱلْمُلْكُ ۚ وَٱلَّذِينَ تَدْعُونَ مِن دُونِهِ مَا
يَمْلِكُونَ مِن قِطْمِيرٍ ☆ إِن تَدْعُوهُمْ لَا
يَسْمَعُوا دُعَآءَكُمْ ۖ وَلَوْ سَمِعُوا مَا
ٱسْتَجَابُوا لَكُمْ ۖ وَيَوْمَ ٱلْقِيَامَةِ يَكْفُرُونَ
بِشِرْكِكُمْ ۚ وَلَا يُنَبِّئُكَ مِثْلُ خَبِيرٍ ☆
يَآ أَيُّهَا ٱلنَّاسُ أَنتُمُ ٱلْفُقَرَآءُ إِلَى ٱللَّهِ ۖ

16. Wenn Er will, läßt Er euch verschwinden und bringt eine neue Schöpfung hervor,

17. und dies ist für Gott nicht schwer.

18. Und keine beladene (Seele) wird die Last einer anderen tragen. Und sollte eine beladene auch jemand zu ihrer Last rufen, nicht abgenommen wird etwas davon, wenn dieser auch ein Verwandter ist. Du kannst nur diejenigen ermahnen, die ihren Herrn im Verborgenen fürchten und das Gebet verrichten. Und wer sich reinigt, der reinigt sich nur zu seinem eigenen (Besten); denn zu Gott ist die Heimkehr.*)

19. Und es sind nicht gleich der Blinde und der Sehende,

20. noch die Finsternisse und das Licht,

21. noch der Schatten und die Hitze.

22. Noch sind die Lebendigen und die Toten gleich. Gott läßt ja hörend werden, wen Er will, während du nicht die hören lassen kannst, die in den Gräbern sind.

23. Du bist nichts als ein Warner.

24. Gewiß sandten Wir dich mit der Wahrheit als einen Freudenboten (für die, die Gutes

وَٱللَّهُ هُوَ ٱلْغَنِيُّ ٱلْحَمِيدُ ✩ إِن يَشَأْ
يُذْهِبْكُمْ وَيَأْتِ بِخَلْقٍ جَدِيدٍ ✩ وَمَا
ذَٰلِكَ عَلَى ٱللَّهِ بِعَزِيزٍ ✩ وَلَا تَزِرُ
وَازِرَةٌ وِزْرَ أُخْرَىٰ ۚ وَإِن تَدْعُ مُثْقَلَةٌ إِلَىٰ
حِمْلِهَا لَا يُحْمَلْ مِنْهُ شَيْءٌ وَلَوْ كَانَ
ذَا قُرْبَىٰ ۗ إِنَّمَا تُنذِرُ ٱلَّذِينَ يَخْشَوْنَ
رَبَّهُم بِٱلْغَيْبِ وَأَقَامُوا ٱلصَّلَوٰةَ ۚ وَمَن
تَزَكَّىٰ فَإِنَّمَا يَتَزَكَّىٰ لِنَفْسِهِ ۚ وَإِلَى ٱللَّهِ
ٱلْمَصِيرُ ✩ وَمَا يَسْتَوِي ٱلْأَعْمَىٰ
وَٱلْبَصِيرُ ✩ وَلَا ٱلظُّلُمَٰتُ وَلَا ٱلنُّورُ ✩
وَلَا ٱلظِّلُّ وَلَا ٱلْحَرُورُ ✩ وَمَا يَسْتَوِي
ٱلْأَحْيَآءُ وَلَا ٱلْأَمْوَٰتُ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ يُسْمِعُ
مَن يَشَآءُ ۖ وَمَآ أَنتَ بِمُسْمِعٍ مَّن فِي
ٱلْقُبُورِ ✩ إِنْ أَنتَ إِلَّا نَذِيرٌ ✩ إِنَّآ

VERS 15. Alle Welt ist ohne die Gnade und die Wohltaten, die die freigebige Vorsehung an sie austeilt, gänzlich hilflos, während Gott über jeder Art von Bedürfnissen steht. Diese Einsicht müßte den Menschen, der die Wirkung von Gottes Güte doch an sich wahrnimmt, mit dankbarer Gesinnung erfüllen und ihn zu praktischen Beweisen seiner Frömmigkeit anspornen.

VERS 18. Da der Sünde die Strafe, unmittelbar wie dem Blitz der Donner, folgt, so bleibt kein Spielraum, die Last der eigenen Sünde einem andern aufzubürden. Oder kann etwa ein Jüngling, der durch Schwelgerei sich selbst zerstört hat, diese Strafe jemand anderem aufbürden? Und was nützt ihm, wenn er krank ist, der Gedanke, daß ein anderer seine Schuld, durch welches Opfer auch immer, sühnen wolle? Wir müssen für Reinigung und Läuterung selber Sorge tragen; kein Glaube an Entsühnung wird sie zuwege bringen.

tun) und als Warner (für die, die Übles tun). Und es gab kein Volk, in dem nicht ein Warner erstand.

25. Und wenn sie dich verleugnen, so haben auch die vor ihnen bereits (ihre Gesandten) lügenhaft genannt. Es kamen zu ihnen ihre Abgesandten mit deutlichen Beweismitteln und mit Schriften und mit dem erleuchtenden Buch.*)

26. Daraufhin bestrafte Ich diejenigen, die ungläubig waren, und wie war Meine Strafe!

Ruku 4.

27. Siehst du denn nicht, daß Gott vom Himmel Regen herabsendet, und Wir dadurch Früchte, verschieden in ihren Farben, hervorbringen? Auch in den Bergen gibt es Streifen, weiß und rot, verschieden in ihren Farben, auch rabenschwarz.

28. Auf ähnliche Weise gibt es unter den Menschen und den Tieren, besonders dem Vieh, Geschöpfe von verschiedenen Farben. Es fürchten Gott von Seinen Knechten nur die Wissenden; Gott ist ja allgewaltig, allvergebend.

29. Diejenigen, die das Buch Gottes lesen und das Gebet verrichten und heimlich und öffentlich von dem, was Wir ihnen geschenkt haben, spenden, können auf einen Handel hoffen, der nie zugrunde geht.

أَرْسَلْنَاكَ بِٱلْحَقِّ بَشِيرًا وَنَذِيرًا ۚ وَإِنْ
مِّنْ أُمَّةٍ إِلَّا خَلَا فِيهَا نَذِيرٌ ☆ وَإِنْ
يُكَذِّبُوكَ فَقَدْ كَذَّبَ ٱلَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ ج
جَآءَتْهُمْ رُسُلُهُمْ بِٱلْبَيِّنَاتِ وَبِٱلزُّبُرِ
وَبِٱلْكِتَابِ ٱلْمُنِيرِ ☆ ثُمَّ أَخَذْتُ ٱلَّذِينَ
كَفَرُوا فَكَيْفَ كَانَ نَكِيرِ ☆ أَلَمْ تَرَ
أَنَّ ٱللَّهَ أَنْزَلَ مِنَ ٱلسَّمَآءِ مَآءً ج فَأَخْرَجْنَا
بِهِ ثَمَرَاتٍ مُّخْتَلِفًا أَلْوَانُهَا ۚ وَمِنَ ٱلْجِبَالِ
جُدَدٌ بِيضٌ وَحُمْرٌ مُّخْتَلِفٌ أَلْوَانُهَا
وَغَرَابِيبُ سُودٌ ☆ وَمِنَ ٱلنَّاسِ وَٱلدَّوَآبِّ
وَٱلْأَنْعَامِ مُخْتَلِفٌ أَلْوَانُهُ كَذَٰلِكَ ۚ إِنَّمَا
يَخْشَى ٱللَّهَ مِنْ عِبَادِهِ ٱلْعُلَمَٰٓؤُا ۚ إِنَّ ٱللَّهَ
عَزِيزٌ غَفُورٌ ☆ إِنَّ ٱلَّذِينَ يَتْلُونَ كِتَابَ
ٱللَّهِ وَأَقَامُوا ٱلصَّلَوٰةَ وَأَنْفَقُوا مِمَّا رَزَقْنَاهُمْ
سِرًّا وَعَلَانِيَةً يَرْجُونَ تِجَارَةً لَّنْ تَبُورَ ☆
لِيُوَفِّيَهُمْ أُجُورَهُمْ وَيَزِيدَهُمْ مِنْ فَضْلِهِ ۚ

VERS 25 Die Lehre, daß aus jedem Volk ein Prophet erwählt wurde, kommt im Koran an den verschiedensten Stellen zur Sprache. Die Moslems sind verpflichtet, die Propheten aller Nationen zu verehren. Auf diesem Wege wird am ehesten jedes Vorurteil aus dem Wege geräumt und die Bahn geebnet für eine Einigung unter den Streitenden. Nur wer Großzügigkeit und Weitblick genug besitzt, die Wahrheit auch in anderer Gestalt als der ihm geläutigen zu erkennen und gelten zu lassen, kann eine Einigung unter den Völkern zustande zu bringen hoffen. Dies Ziel, aufs ängste zu wünschen, sollte jedem Führer einer religiösen Gemeinschaft auf seinem Wege voranleuchten.

30. Endlich wird Er ihren Lohn vergelten und ihnen hinzufügen aus Seiner Gnadenfülle; Er ist ja allverzeihend, allerkenntlich.

31. Und was Wir dir von dem Buche offenbaren, das ist die Wahrheit, bestätigend das, was ihm voranging.*) Wahrlich, Gott ist Seiner Knechte allkundig, allschauend.

32. Alsdann vererbten Wir das Buch denen von Unseren Knechten, die Wir auserwählt hatten; denn es gibt unter ihnen Frevler gegen ihre Seele, auch unter ihnen den, der die Mitte einhält, auch den, der mit Wohltaten vorangeht, nach Gottes Willen. Dies allein ist große Gnade.

33. Die Gärten der Ewigkeit, sie werden in sie eintreten, darinnen werden sie geschmückt mit Armspangen aus Gold und mit Perlen, und ihr Gewand wird darin aus Seide sein.

34. Und sie werden sagen: „Lob sei Gott, Der von uns den Kummer nahm. Gewiß ist unser Herr vergebungsreich, allerkenntlich,

35. Welcher uns einziehen ließ in eine Ewigkeitswohnung durch Seine Gnadenfülle. Nicht berühren wird uns darin irgendeine Mühseligkeit, auch nicht berührt uns darin irgendeine Ermattung."

36. Diejenigen aber, die undankbar sind, für sie ist das Feuer der Hölle. Nicht entschieden wird über sie, daß sie sterben, auch ihre Qual wird ihnen nicht verringert. Also entgelten Wir einem jeden Undankbaren.

إِنَّهُ غَفُورٌ شَكُورٌ ۞ وَٱلَّذِيٓ أَوْحَيْنَآ
إِلَيْكَ مِنَ ٱلْكِتَٰبِ هُوَ ٱلْحَقُّ مُصَدِّقًا
لِّمَا بَيْنَ يَدَيْهِ ۗ إِنَّ ٱللَّهَ بِعِبَادِهِۦ لَخَبِيرٌۢ
بَصِيرٌ ۞ ثُمَّ أَوْرَثْنَا ٱلْكِتَٰبَ ٱلَّذِينَ
ٱصْطَفَيْنَا مِنْ عِبَادِنَا ۖ فَمِنْهُمْ ظَالِمٌ لِّنَفْسِهِۦ ۖ
وَمِنْهُم مُّقْتَصِدٌ ۖ وَمِنْهُمْ سَابِقٌۢ بِٱلْخَيْرَٰتِ
بِإِذْنِ ٱللَّهِ ۗ ذَٰلِكَ هُوَ ٱلْفَضْلُ ٱلْكَبِيرُ ۞
جَنَّٰتُ عَدْنٍ يَدْخُلُونَهَا يُحَلَّوْنَ فِيهَا مِنْ
أَسَاوِرَ مِن ذَهَبٍ وَلُؤْلُؤًا ۖ وَلِبَاسُهُمْ فِيهَا
حَرِيرٌ ۞ وَقَالُوا ٱلْحَمْدُ لِلَّهِ ٱلَّذِيٓ
أَذْهَبَ عَنَّا ٱلْحَزَنَ ۗ إِنَّ رَبَّنَا لَغَفُورٌ
شَكُورٌ ۞ ٱلَّذِيٓ أَحَلَّنَا دَارَ ٱلْمُقَامَةِ
مِن فَضْلِهِۦ ۖ لَا يَمَسُّنَا فِيهَا نَصَبٌ وَلَا
يَمَسُّنَا فِيهَا لُغُوبٌ ۞ وَٱلَّذِينَ كَفَرُوا لَهُمْ
نَارُ جَهَنَّمَ ۖ لَا يُقْضَىٰ عَلَيْهِمْ فَيَمُوتُوا وَلَا
يُخَفَّفُ عَنْهُم مِّنْ عَذَابِهَا ۗ كَذَٰلِكَ نَجْزِي
كُلَّ كَفُورٍ ۞ وَهُمْ يَصْطَرِخُونَ فِيهَا ۖ
رَبَّنَآ أَخْرِجْنَا نَعْمَلْ صَٰلِحًا غَيْرَ ٱلَّذِى

VERS 31. Wie der Koran die Propheten anderer Völker anerkennt, so leitet er aus den heiligen Quellen auch den Anspruch her, selbst in vollem Umfange anerkannt zu werden. Und zwar eben deshalb, weil sich in den älteren Offenbarungen bereits unmißverständliche Hindeutungen auf ihn vorfinden.

37. Und sie werden darin um Hilfe schreien: „O unser Herr, laß uns hinaus, wir wollen Gutes tun, anders, als wir getan hatten!“ „Haben Wir euch denn nicht so lange leben lassen, daß sich ermahnen lassen konnte, wer sich ermahnen lassen wollte? Auch kam zu euch der Warner. So kostet nun (die Strafe); denn es gibt für die Frevler keinen Helfer.

Ruku 5.

38. Wahrlich, Gott ist der Kenner des Verborgenen der Himmel und der Erde. Er weiß ja die Geheimnisse der Busen.
39. Er ist Derjenige, Der euch zu Stellvertretern auf Erden eingesetzt hat. Wenn einer also undankbar ist, so fällt auf ihn seine Undankbarkeit zurück; und ihr Undank vermehrt den Undankbaren nur das Mißfallen bei ihrem Herrn; und ihr Undank vermehrt den Undankbaren nichts als Verlust.
40. Sprich: „Schaut her auf eure Götzen, die ihr außer Gott anriefet, was haben sie von der Erde erschaffen? Oder haben sie einen Anteil an den Himmeln?“ Oder gaben Wir ihnen ein Buch, aus dem sie klaren Beweis hätten? Nein, Trug nur verheißen die Ungerechten einander!
41. Gott hält ja die Himmel und die Erde davon ab, daß sie wanken. Und sollten sie wanken, keiner könnte sie davon abhalten außer Ihm. Er ist ja geduldig, gnadenreich.*)
42. Und sie schwuren bei Gott ihre festesten Eide, sollte zu

كُنَّا نَعْمَلُ ط أَوَلَمْ نُعَمِّرْكُم مَّا يَتَذَكَّرُ فِيهِ
مَن تَذَكَّرَ وَجَآءَكُمُ ٱلنَّذِيرُ ط فَذُوقُوا فَمَا
لِلظَّالِمِينَ مِن نَّصِيرٍ ☆ إِنَّ ٱللَّهَ عَالِمُ غَيْبِ
ٱلسَّمَاوَاتِ وَٱلْأَرْضِ ط إِنَّهُ عَلِيمٌ بِذَاتِ
ٱلصُّدُورِ ☆ هُوَ ٱلَّذِى جَعَلَكُمْ خَلَآئِفَ
فِى ٱلْأَرْضِ ط فَمَن كَفَرَ فَعَلَيْهِ كُفْرُهُ ط وَلَا
يَزِيدُ ٱلْكَافِرِينَ كُفْرُهُمْ عِندَ رَبِّهِمْ إِلَّا
مَقْتًا ج وَلَا يَزِيدُ ٱلْكَافِرِينَ كُفْرُهُمْ إِلَّا
خَسَارًا ☆ قُلْ أَرَءَيْتُمْ شُرَكَآءَكُمُ ٱلَّذِينَ
تَدْعُونَ مِن دُونِ ٱللَّهِ ط أَرُونِى مَاذَا
خَلَقُوا مِنَ ٱلْأَرْضِ أَمْ لَهُمْ شِرْكٌ فِى
ٱلسَّمَاوَاتِ ج أَمْ ءَاتَيْنَاهُمْ كِتَابًا فَهُمْ عَلَى
بَيِّنَتٍ مِّنْهُ ج بَلْ إِن يَعِدُ ٱلظَّالِمُونَ بَعْضُهُم
بَعْضًا إِلَّا غُرُورًا ☆ إِنَّ ٱللَّهَ يُمْسِكُ
ٱلسَّمَاوَاتِ وَٱلْأَرْضَ أَن تَزُولَا ج وَلَئِن
زَالَتَا إِنْ أَمْسَكَهُمَا مِنْ أَحَدٍ مِّن بَعْدِهِ ط
إِنَّهُ كَانَ حَلِيمًا غَفُورًا ☆ وَأَقْسَمُوا بِٱللَّهِ
جَهْدَ أَيْمَانِهِمْ لَئِن جَآءَهُمْ نَذِيرٌ لَّيَكُونُنَّ

VERS 41. Die Planeten werden durch Gottes starke Hand im Raume gehalten, ohne die sie aus ihrer vorgeschriebenen Bahn weichen würden. Das Gesetz der Schwere, das wir Gottes Meisterhand verdanken, macht, daß diese Sterne mit unvorstellbarer Geschwindigkeit ihren Gang gehen, ohne sich gegenseitig zu stören.

ihnen ein Warner kommen, so wollten sie sich bestimmt besser leiten lassen als irgendein anderes Volk. Als aber ein Warner zu ihnen kam, mehrte es nur ihren Abscheu

43. aus Hochmut auf Erden und böser List; doch das schlechte Planen fällt nur auf seine Urheber zurück. Erwarten sie also etwas anderes als das Gesetz Gottes an die Früheren, so findest du in dem Gesetz Gottes keine Wandlung, noch findest du in dem Gesetz Gottes Abänderung.

44. Sind sie denn nicht umhergereist auf Erden und haben gesehen, wie das Ende derjenigen vor ihnen wurde, obwohl jene stärker waren als sie an Kraft? Nicht hindert Gott irgend etwas in den Himmeln noch auf der Erde! Er ist ja allwissend, allmächtig.

45. Und wollte Gott die Menschen dafür bestrafen, wie sie es verdienen, Er hätte auf dem Rücken (der Erde) kein Geschöpf übriggelassen. Doch wartet Er bei ihnen auf eine bestimmte Frist. Und wenn ihre Frist gekommen ist, so wird Gott Seine Knechte im Auge haben.

أَهْدَىٰ مِنْ إِحْدَى ٱلْأُمَمِ ج فَلَمَّا جَآءَهُمْ
نَذِيرٌ مَّا زَادَهُمْ إِلَّا نُفُورًا ۝ ٱسْتِكْبَارًا
فِى ٱلْأَرْضِ وَمَكْرَ ٱلسَّيِّئِ ط وَلَا يَحِيقُ
ٱلْمَكْرُ ٱلسَّيِّئُ إِلَّا بِأَهْلِهِۦ ط فَهَلْ يَنظُرُونَ
إِلَّا سُنَّتَ ٱلْأَوَّلِينَ ج فَلَن تَجِدَ لِسُنَّتِ
ٱللَّهِ تَبْدِيلًا ج وَلَن تَجِدَ لِسُنَّتِ ٱللَّهِ
تَحْوِيلًا ۝ أَوَلَمْ يَسِيرُوا فِى ٱلْأَرْضِ
فَيَنظُرُوا كَيْفَ كَانَ عَٰقِبَةُ ٱلَّذِينَ مِن
قَبْلِهِمْ وَكَانُوٓا أَشَدَّ مِنْهُمْ قُوَّةً ط وَمَا كَانَ
ٱللَّهُ لِيُعْجِزَهُۥ مِن شَىْءٍ فِى ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَلَا
فِى ٱلْأَرْضِ ط إِنَّهُۥ كَانَ عَلِيمًا قَدِيرًا ۝
وَلَوْ يُؤَاخِذُ ٱللَّهُ ٱلنَّاسَ بِمَا كَسَبُوا مَا
تَرَكَ عَلَىٰ ظَهْرِهَا مِن دَآبَّةٍ وَلَٰكِن
يُؤَخِّرُهُمْ إِلَىٰٓ أَجَلٍ مُّسَمًّى ج فَإِذَا جَآءَ
أَجَلُهُمْ فَإِنَّ ٱللَّهَ كَانَ بِعِبَادِهِۦ بَصِيرًا ۝ ع

36. Jâsin.

Mekkanisch, 83 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. O (vollkommener) Mann!

2. Bei dem weisheitsreichen Koran*),

سُورَةُ يٰسٓ

مَكِّيَّة وهي ٨٣ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

يٰسٓ ۝ وَٱلْقُرْءَانِ ٱلْحَكِيمِ ۝ إِنَّكَ

VERS 2. Der Koran selbst wird als Zeuge für die Wahrhaftigkeit der Worte des Propheten angerufen. Jedem ist die Möglichkeit geboten nachzuprüfen, was der Koran

3. du bist ja sicher einer der Abgesandten,

4. auf einem geraden Wege.

5. Eine Offenbarung des Allgewaltigen, des Allbarmherzigen,

6. damit du ein Volk warnst, dessen Väter nicht gewarnt worden sind; drum sind sie sorglos.

7. Bewahrheitet hat sich bereits das Wort an den meisten von ihnen; trotzdem glauben sie nicht.*)

8. Wir legten ja um ihre Hälse Fesseln (die aus ihren Taten entstanden), so daß diese bis zu ihrem Kinn reichten, hochgereckten Kopfes stehen sie da.*)

9. Und Wir setzten vor sie eine Schranke und hinter sie eine Schranke (durch ihre eigenen Taten), so daß Wir sie umhüllten und sie nichts sehen konnten.*)

10. Es ist gleich für sie, ob du sie warnst oder ob du sie

لَمِنَ ٱلْمُرْسَلِينَ ✩ عَلَىٰ صِرَٰطٍ مُّسْتَقِيمٍ ✩
تَنزِيلَ ٱلْعَزِيزِ ٱلرَّحِيمِ ✩ لِتُنذِرَ قَوْمًا
مَّآ أُنذِرَ ءَابَآؤُهُمْ فَهُمْ غَٰفِلُونَ ✩ لَقَدْ
حَقَّ ٱلْقَوْلُ عَلَىٰٓ أَكْثَرِهِمْ فَهُمْ لَا يُؤْمِنُونَ ✩
إِنَّا جَعَلْنَا فِىٓ أَعْنَٰقِهِمْ أَغْلَٰلًا فَهِىَ إِلَى
ٱلْأَذْقَانِ فَهُم مُّقْمَحُونَ ✩ وَجَعَلْنَا مِنۢ
بَيْنِ أَيْدِيهِمْ سَدًّا وَمِنْ خَلْفِهِمْ سَدًّا
فَأَغْشَيْنَٰهُمْ فَهُمْ لَا يُبْصِرُونَ ✩ وَسَوَآءٌ
عَلَيْهِمْ ءَأَنذَرْتَهُمْ أَمْ لَمْ تُنذِرْهُمْ لَا

---

lehrt, und die Wahrheit seines Anspruches zu erkennen. Wir erfahren hier, was auch an anderer Stelle wiederholt hervorgehoben wird, daß der Koran ein Buch der Weisheit ist. Das Wort „Hakim" bedeutet auf deutsch „Philosoph". Eines der göttlichen Attribute lautet „Hakim". Gott, in Seiner Eigenschaft als „Hakim", hat ein Buch entsandt, dessen Lehren voll Weisheit und Gedankentiefe sich in Übereinstimmung mit der Natur des Menschen befinden, der ein Vernunftwesen ist. Der Koran gehört nicht zu jenen religiösen Büchern, die von ihren Anhängern einen blinden Glauben an unverstandene Dogmen verlangen, ganz im Gegenteil, er lädt zur Prüfung und Kritik ein und wünscht die Befolgung seiner Gebote nur auf Grund verstehender Einsicht. Was uns weiter zu ihm bestimmen soll, ist seine praktische Anwendbarkeit und seine sittliche Wirkung. Der Koran kann sich ohne Frage das Verdienst beimessen, das religiöse Denken weithin beeinflußt zu haben, insofern er die Religion zu einer Sache persönlicher Überzeugung und praktischer Anwendung gemacht hat.

VERS 7. Das „Wort", das sich als wahr bestätigt hat: gemeint ist jene Wahrheit, gegen die sich der Widerstand der Mekkaner richtete. Taub blieben ihre Ohren, so eindringlich die Warnung auch zu ihnen sprach. Auf diesen Umstand wird im Koran immer wieder hingewiesen.

VERS 8. Hier ist eine Schilderung der stolzen Auflehnung der Ungläubigen gegen die Predigten des Propheten. Der Ausgang wird Gott anheimgestellt; denn Er ist die Ursache aller Dinge. Von Gott stammt das Gesetz, demzufolge sie nicht zu denen gehören können, die dem Wort des Propheten zugänglich sind. Denn Gott fügt es, daß die Stolzen als Folge ihres Stolzes auch bewiesener Wahrheit Widerstand entgegensetzen und sie sich nicht zu eigen machen können. Tatsächlich sind es die Fesseln der Anmaßung und des Eigensinns, die den Gegner am Hören und Annehmen göttlicher Lehren hindern.

VERS 9. Die Schranke vor und hinter ihnen war die geistige Schranke, die ihnen beim Vorwärtsschreiten im Wege stand, so daß sie die Wahrheit nicht empfangen konnten.

nicht warnst. Sie wollen nicht gläubig werden.

11. Du kannst nur denjenigen warnen, der der Ermahnung folgt und dem Allgütigen im Verborgenen ehrfürchtig ist. Verkünde ihm Vergebung und ehrenhaften Lohn.

12. Wahrlich, Wir werden die Toten beleben; denn Wir haben schriftlich niedergelegt, was sie zuvor getan und was sie an Spuren (hinterließen); und ein jedes Ding davon haben Wir in einem deutlichen Verzeichnis aufbewahrt.

Ruku 2.

13. Und erzähle ihnen das Beispiel von jenen Bewohnern der Stadt, als zu ihnen Abgesandte kamen.*)

14. Als Wir zu ihnen zwei entsandten, da verleugneten sie diese; deshalb verstärkten Wir sie mit einem Dritten, und sie sagten: „Sicher sind wir Abgesandte zu euch."

15. Sie erwiderten: „Ihr seid nur Menschen wie wir, auch hat der Allgütige nichts herabgesandt! Ihr tut nichts anderes als lügen."

16. Sie sprachen: „Unser Herr weiß, daß wir Abgesandte sind zu euch.

17. Und uns liegt nur die öffentliche Mitteilung ob!"

18. Sie erwiderten: „Wir finden an euch ein böses Omen.

يُؤْمِنُونَ ☆ إِنَّمَا تُنْذِرُ مَنِ اتَّبَعَ الذِّكْرَ
وَخَشِيَ الرَّحْمَٰنَ بِالْغَيْبِ ۖ فَبَشِّرْهُ بِمَغْفِرَةٍ
وَأَجْرٍ كَرِيمٍ ☆ إِنَّا نَحْنُ نُحْيِي الْمَوْتَىٰ
وَنَكْتُبُ مَا قَدَّمُوا وَآثَارَهُمْ ۚ وَكُلَّ شَيْءٍ
أَحْصَيْنَاهُ فِي إِمَامٍ مُبِينٍ ☆ وَاضْرِبْ لَهُمْ
مَثَلًا أَصْحَابَ الْقَرْيَةِ إِذْ جَاءَهَا
الْمُرْسَلُونَ ☆ إِذْ أَرْسَلْنَا إِلَيْهِمُ اثْنَيْنِ
فَكَذَّبُوهُمَا فَعَزَّزْنَا بِثَالِثٍ فَقَالُوا إِنَّا
إِلَيْكُمْ مُرْسَلُونَ ☆ قَالُوا مَا أَنْتُمْ إِلَّا
بَشَرٌ مِثْلُنَا وَمَا أَنْزَلَ الرَّحْمَٰنُ مِنْ شَيْءٍ
إِنْ أَنْتُمْ إِلَّا تَكْذِبُونَ ☆ قَالُوا رَبُّنَا
يَعْلَمُ إِنَّا إِلَيْكُمْ لَمُرْسَلُونَ ☆ وَمَا
عَلَيْنَا إِلَّا الْبَلَاغُ الْمُبِينُ ☆ قَالُوا إِنَّا
تَطَيَّرْنَا بِكُمْ ۖ لَئِنْ لَمْ تَنْتَهُوا لَنَرْجُمَنَّكُمْ

VERS 13 und 14. Die Parabel wird lediglich in der Absicht erzählt, das Zutrauen zum heiligen Propheten zu stärken. Die zwei vorher ausgesandten Boten waren Moses und Jesus, die beide deutlich auf die Ankunft des heiligen Propheten hinwiesen, und der Dritte, durch den sie bekräftigt werden sollen, ist kein anderer als der heilige Prophet selbst, der die Wahrheit der früheren Offenbarungen bestätigt. Die Bekehrung der Araber und ihre Erlösung vom Götzendienst war von den Anhängern Mosis und Jesu versucht worden, aber in beiden Fällen blieb der Erfolg aus. Darum wurde ein dritter Bote notwendig, und er erschien in der Person Mohammeds.

Wenn ihr nicht aufhört, werden wir euch sicher steinigen, und eine schmerzende Strafe soll euch von uns treffen."

19. Sie antworteten: „Euer böses Omen haftet an euch. Ließet ihr euch doch ermahnen! Nein, ihr seid ein übertretendes Volk."

20. Da kam von dem entlegenen Teil der (Haupt)stadt ein Mann herangelaufen; er sagte: „O mein Volk, folgt den Abgesandten (Gottes)*),

21. folgt denen, die keinen Lohn verlangen, da sie rechtgeleitet sind.

وَلَيَمَسَّنَّكُم مِّنَّا عَذَابٌ أَلِيمٌ ☆ قَالُوا
طَائِرُكُم مَّعَكُمْ أَئِن ذُكِّرْتُم بَلْ أَنتُمْ
قَوْمٌ مُّسْرِفُونَ ☆ وَجَاءَ مِنْ أَقْصَا الْمَدِينَةِ
رَجُلٌ يَسْعَىٰ قَالَ يَا قَوْمِ اتَّبِعُوا
الْمُرْسَلِينَ ☆ اتَّبِعُوا مَن لَّا يَسْأَلُكُمْ
أَجْرًا وَهُم مُّهْتَدُونَ ☆

XXIII. TEIL

22. Und es geziemt mir nicht, daß ich Denjenigen nicht anbete, Der mich schuf, und zu Dem ihr alle zurückgebracht werdet.

23. Soll ich denn außer Ihm andere Götter annehmen, deren Fürbitte mir nichts nützt, noch euch befreien kann, sollte der Allgütige mir etwas Übles bestimmen?

24. Sicher wäre ich dann in einer offenkundigen Irrung.

25. Ich glaube bestimmt an euren Herrn, drum hört auf mich!"

26. Gesagt wurde ihm (von den Boten Gottes): „Tritt ein in das Paradies!"*) Er sagte: „O, wenn mein Volk wüßte,

وَمَا لِيَ لَا أَعْبُدُ الَّذِي فَطَرَنِي وَإِلَيْهِ
تُرْجَعُونَ ☆ ءَأَتَّخِذُ مِن دُونِهِ آلِهَةً إِن
يُرِدْنِ الرَّحْمَٰنُ بِضُرٍّ لَّا تُغْنِ عَنِّي شَفَاعَتُهُمْ
شَيْئًا وَلَا يُنقِذُونِ ☆ إِنِّي إِذًا لَّفِي
ضَلَالٍ مُّبِينٍ ☆ إِنِّي آمَنتُ بِرَبِّكُمْ
فَاسْمَعُونِ ☆ قِيلَ ادْخُلِ الْجَنَّةَ قَالَ
يَا لَيْتَ قَوْمِي يَعْلَمُونَ ☆ بِمَا غَفَرَ لِي رَبِّي
وَجَعَلَنِي مِنَ الْمُكْرَمِينَ ☆ وَمَا أَنزَلْنَا

VERS 20. Jeder Prophet hat Zeugnisse aus der Mitte seiner Anhängerschaft beigebracht.

VERS 26. Zunächst wird dem Gläubigen verheißen, daß er Glück und Segen genießen soll. Der anschließende Vers zeigt, daß ihm auch Ehre, und zwar schon in dieser Welt, zuteil werden wird.

27. wofür mein Herr mir Schutz verlieh und mich zu einem Ehrenwerten machte.

28. Und Wir sandten zu seinem Volk nach ihm kein Heer vom Himmel zur Strafe herab, und Wir pflegen keines herabzusenden.*)

29. Es war weiter nichts als ein einziger Donnerschlag, und da waren sie erloschen.

30. Unheil über diese Menschen! Kein Abgesandter kommt zu ihnen, den sie nicht verhöhnen.

31. Sehen sie denn nicht, wie viele Geschlechter vor ihnen Wir ausgerottet haben, daran, daß diese nicht zu ihnen zurückkehren?

32. Und sicherlich werden ihrer alle zu Uns gebracht.

Ruku 3.

33. Und ein Zeichen für sie ist die tote Erde, die Wir beleben, und aus der Wir Korn hervorbringen, so daß sie davon essen können.*)

34. Auch legen Wir auf ihr Gärten von Palmen und Weintrauben an, und Wir lassen auf ihr Quellen entspringen,

35. damit sie aus dem Ertrag essen, und ihre Hände haben ihn nicht hervorgebracht. Wollen sie denn nicht danken?

36. Preis sei Dem, Der in Paaren schuf alles, was die Erde hervorbringt, sowie sie selbst und das, was sie noch nicht wissen.*)

عَلَىٰ قَوْمِهِ مِنْ بَعْدِهِ مِنْ جُنْدٍ مِنَ السَّمَاءِ
وَمَا كُنَّا مُنْزِلِينَ ۞ إِنْ كَانَتْ إِلَّا
صَيْحَةً وَاحِدَةً فَإِذَا هُمْ خَامِدُونَ ۞
يَا حَسْرَةً عَلَى الْعِبَادِ مَا يَأْتِيهِمْ مِنْ
رَسُولٍ إِلَّا كَانُوا بِهِ يَسْتَهْزِئُونَ ۞
أَلَمْ يَرَوْا كَمْ أَهْلَكْنَا قَبْلَهُمْ مِنَ الْقُرُونِ
أَنَّهُمْ إِلَيْهِمْ لَا يَرْجِعُونَ ۞ وَإِنْ كُلٌّ
لَمَّا جَمِيعٌ لَدَيْنَا مُحْضَرُونَ ۞ وَآيَةٌ لَهُمُ
الْأَرْضُ الْمَيْتَةُ أَحْيَيْنَاهَا وَأَخْرَجْنَا
مِنْهَا حَبًّا فَمِنْهُ يَأْكُلُونَ ۞ وَجَعَلْنَا فِيهَا
جَنَّاتٍ مِنْ نَخِيلٍ وَأَعْنَابٍ وَفَجَّرْنَا فِيهَا
مِنَ الْعُيُونِ ۞ لِيَأْكُلُوا مِنْ ثَمَرِهِ وَمَا
عَمِلَتْهُ أَيْدِيهِمْ أَفَلَا يَشْكُرُونَ ۞
سُبْحَانَ الَّذِي خَلَقَ الْأَزْوَاجَ كُلَّهَا مِمَّا
تُنْبِتُ الْأَرْضُ وَمِنْ أَنْفُسِهِمْ وَمِمَّا لَا

VERS 28 räumt mit dem falschen Begriff von kommender Strafe auf. Nicht Strafengel fahren vom Firmament hernieder, den Bösen zu züchtigen, nein, Ursachen, deren Vorhandensein hier auf Erden selbst fühl- und sichtbar wird, bewirken die Strafe.

VERS 33. Der Wiedererweckung des toten Schoßes der Erde wird an den verschiedensten Stellen die Erweckung verglichen, die durch den heiligen Koran hervorgebracht wurde. Wie tot die Welt, und besonders Arabien, vor Erscheinen des heiligen Propheten war, das läßt sich heute eher durch Rückschluß feststellen als beschreibend ausmalen. Durch den Propheten wurde das arabische Volk dem Leben wiedergegeben. Die Araber aber machten sich zu Fackelträgern moslemischen Lichts und islamischer Kultur bis in entfernte und dunkle Länder hinein.

37. Auch ein Zeichen für sie ist die Nacht; Wir ziehen den Tag von ihr ab, und da bleiben sie im Dunkel.

38. Auch die Sonne, sie bewegt sich ans Ende ihrer Bahn. Das ist die Anordnung des Allgewaltigen, des Allwissenden.*)

39. Und auch für den Mond haben Wir verschiedene Phasen angeordnet, bis er wieder wie ein dürrer Palmenzweig wird.

40. Es ist der Sonne nicht möglich, daß sie den Mond an sich ziehe, auch der Nacht nicht, daß sie den Tag überschreiten kann; denn ein jedes schwimmt in einer Sphäre.*)

41. Auch dies ist ein Zeichen für sie, daß Wir ihre Geschlechter in einem gefüllten Schiff trugen.

42. Und Wir schufen für sie Ähnliches, womit sie die See befahren.

43. Und wenn Wir wollen, lassen Wir sie ertrinken, und es wird keiner sein, der ihrem Schrei nacheilt, noch werden sie befreit,

يَعْلَمُونَ ☆ وَآيَةٌ لَّهُمُ ٱلَّيْلُ نَسْلَخُ مِنْهُ
ٱلنَّهَارَ فَإِذَا هُم مُّظْلِمُونَ ☆ وَٱلشَّمْسُ
تَجْرِى لِمُسْتَقَرٍّ لَّهَا ذَٰلِكَ تَقْدِيرُ ٱلْعَزِيزِ
ٱلْعَلِيمِ ☆ وَٱلْقَمَرَ قَدَّرْنَاهُ مَنَازِلَ حَتَّىٰ عَادَ
كَٱلْعُرْجُونِ ٱلْقَدِيمِ ☆ لَا ٱلشَّمْسُ
يَنبَغِى لَهَآ أَن تُدْرِكَ ٱلْقَمَرَ وَلَا ٱلَّيْلُ
سَابِقُ ٱلنَّهَارِ وَكُلٌّ فِى فَلَكٍ يَسْبَحُونَ ☆
وَآيَةٌ لَّهُمْ أَنَّا حَمَلْنَا ذُرِّيَّتَهُمْ فِى ٱلْفُلْكِ
ٱلْمَشْحُونِ ☆ وَخَلَقْنَا لَهُم مِّن مِّثْلِهِ مَا
يَرْكَبُونَ ☆ وَإِن نَّشَأْ نُغْرِقْهُمْ فَلَا صَرِيخَ
لَهُمْ وَلَا هُمْ يُنقَذُونَ ☆ إِلَّا رَحْمَةً مِّنَّا

VERS 36. Hier wird ohne großen Aufwand eine wissenschaftliche Feststellung gemacht. Die ganze Schöpfung entsteht und besteht aus Paaren. Blicken wir ins Reich der Natur, so tritt uns dieser Sachverhalt im Pflanzen- und Tierreich am auffallendsten entgegen. Das weibliche wie nicht minder das männliche Element ist aber auch dort vorhanden, wo es unsere Augen nicht ohne weiteres vermuten. Es ist im Unbelebten ebenso wirksam wie im Belebten. Man denke z. B. an die positive und negative Elektrizität und an die entsprechend geladene Atomwelt. In der nachahmenden Natur, der Technik, sind es meist zwei aufeinanderpassende und doch entgegengesetzte Teile, die zueinandergefügt werden, wie Mutter und Schraube, Nute und Feder.

VERS 38. Die Sonne steigt scheinbar immer höher am Himmel empor und beschreibt eine Bahn, die sich hier auf Erden durch die Ekliptik ausdrückt, und die vom Wendekreis des Krebses und vom Wendekreis des Steinbocks markiert wird. Unsere Stelle kann aber ebensogut auch auf die Bewegung der Sonne im Raum Bezug haben.

VERS 40. Selbst die Wahrheiten und Lügen beschreiben Bahnen. Aber wie die Nacht bei Anbruch des Tages verschwinden muß, so muß die Lüge vor dem Licht der Wahrheit in Nacht untergehen.

Das Schwimmen der Himmelskörper im Raum ist wieder einmal eine jener wissenschaftlichen Tatsachen, die im Koran erwähnt werden. Feststellungen wissenschaftlicher Art, die der Koran macht, sind stets wohlbegründet und stimmen mit unseren Beobachtungen und Erkenntnissen überein.

44. es sei denn durch Barmherzigkeit von Uns und zum Nießbrauch bis zu einem bestimmten Zeitpunkt.

45. Und es wird doch zu ihnen gesagt: „Fürchtet, was vor euch ist (an Strafe) und was hinter euch ist, auf daß ihr Erbarmer findet.

46. Und nicht kommt zu ihnen irgendein Zeichen aus den Zeichen ihres Herrn, ohne daß sie sich von ihm abwenden.

47. Und wenn ihnen gesagt wird: „Spendet von dem, was Gott euch geschenkt!“, sprechen diejenigen, die ungläubig sind, zu denjenigen, die glauben: „Sollen wir denn einen speisen, den Gott speisen könnte, wenn Er wollte? Ihr seid nur in einer offenbaren Irrung!“

48. Auch sagen sie: „Wann wird diese Drohung stattfinden, wenn ihr Wahrhaftige seid?“

49. Sie erwarten nur einen einzigen Donnerschlag, der sie erfassen wird, während sie noch unter sich streiten werden.

50. Da werden sie nicht imstande sein, eine letzte Anordnung zu treffen, noch zu ihren Angehörigen zurückkehren.

Ruku 4.

51. Und es wird in die Posaune gestoßen, da werden sie aus den Gräbern zu ihrem Herrn eilen.*)

52. Sie werden sagen: „O wehe uns, wer erweckte uns aus unserem Schlafgemach? Das ist es, was der Allgütige angekündigt, und die Abgesandten hatten wahr geredet.“

وَمَتَاعًا إِلَىٰ حِينٍ ✩ وَإِذَا قِيلَ لَهُمُ اتَّقُوا
مَا بَيْنَ أَيْدِيكُمْ وَمَا خَلْفَكُمْ لَعَلَّكُمْ
تُرْحَمُونَ ✩ وَمَا تَأْتِيهِم مِّنْ آيَةٍ مِّنْ
آيَاتِ رَبِّهِمْ إِلَّا كَانُوا عَنْهَا مُعْرِضِينَ ✩
وَإِذَا قِيلَ لَهُمْ أَنفِقُوا مِمَّا رَزَقَكُمُ اللَّهُ لا
قَالَ الَّذِينَ كَفَرُوا لِلَّذِينَ آمَنُوا أَنُطْعِمُ
مَن لَّوْ يَشَاءُ اللَّهُ أَطْعَمَهُ ق إِنْ أَنتُمْ إِلَّا
فِي ضَلَالٍ مُّبِينٍ ✩ وَيَقُولُونَ مَتَىٰ هَٰذَا
الْوَعْدُ إِن كُنتُمْ صَادِقِينَ ✩ مَا يَنظُرُونَ
إِلَّا صَيْحَةً وَاحِدَةً تَأْخُذُهُمْ وَهُمْ
يَخِصِّمُونَ ✩ فَلَا يَسْتَطِيعُونَ تَوْصِيَةً وَلَا
إِلَىٰ أَهْلِهِمْ يَرْجِعُونَ ✩ع وَنُفِخَ فِي الصُّورِ
فَإِذَا هُم مِّنَ الْأَجْدَاثِ إِلَىٰ رَبِّهِمْ
يَنسِلُونَ ✩ قَالُوا يَا وَيْلَنَا مَن بَعَثَنَا مِن
مَّرْقَدِنَا سكته م هَٰذَا مَا وَعَدَ الرَّحْمَٰنُ وَصَدَقَ
الْمُرْسَلُونَ ✩ إِن كَانَتْ إِلَّا صَيْحَةً

VERS 51. Hier eine prophetische Schilderung dessen, was sich bei Badr ereignen sollte.

53. Es wird nur ein einziger Donnerschlag sein, und sie werden dann alle vor Uns geführt.

54. „Heute wird also keiner Seele etwas weniger gegeben, noch wird euch belohnt anders, als was ihr getan.“

55. Die Insassen des Paradieses werden sich an jenem Tage an einer jeden Beschäftigung ergötzen.

56. Sie und ihre Gattinnen werden im Schatten auf erhöhten Kissen lehnen.

57. Fur sie werden darin verschiedenerlei Früchte sein; auch wird für sie sein, was sie verlangen.

58. „Friede!“, als Anrede von einem barmherzigen Herrn.

59. „Und scheidet heute aus, o ihr Schuldigen!

60. Hatte Ich euch nicht geheißen, o Kinder Adams, ihr sollt den Satan nicht anbeten? Gewiß, er ist euch ein offenbarer Feind.

61. Sondern betet Mich an! Dies ist ein gerader Weg.

62. Und bereits hat er eine große Menge von euch irregeführt. Hattet ihr denn keinen Verstand?

63. Dies ist die Hölle, die euch angedroht wurde.

64. Tretet heute ein in sie dafür, weil ihr ungläubig waret!“

65. An jenem Tage werden Wir ihre Münder versiegeln; aber sprechen werden mit Uns ihre Hände, und Zeugnis ablegen werden ihre Füße darüber, was sie begangen.

66. Und wenn Wir gewollt hätten, so hätten Wir wahrlich ihre Augen ausgelöscht; sie hätten dann auf dem Wege vor-

وَاحِدَةً فَإِذَا هُمْ جَمِيعٌ لَّدَيْنَا مُحْضَرُونَ ✩
فَالْيَوْمَ لَا تُظْلَمُ نَفْسٌ شَيْئًا وَلَا تُجْزَوْنَ
إِلَّا مَا كُنتُمْ تَعْمَلُونَ ✩ إِنَّ أَصْحَابَ
الْجَنَّةِ الْيَوْمَ فِي شُغُلٍ فَاكِهُونَ ✩ هُمْ
وَأَزْوَاجُهُمْ فِي ظِلَالٍ عَلَى الْأَرَائِكِ
مُتَّكِئُونَ ✩ لَهُمْ فِيهَا فَاكِهَةٌ وَلَهُم مَّا
يَدَّعُونَ ✩ سَلَامٌ قَوْلًا مِّن رَّبٍّ رَّحِيمٍ ✩
وَامْتَازُوا الْيَوْمَ أَيُّهَا الْمُجْرِمُونَ ✩ أَلَمْ
أَعْهَدْ إِلَيْكُمْ يَا بَنِي آدَمَ أَن لَّا تَعْبُدُوا
الشَّيْطَانَ إِنَّهُ لَكُمْ عَدُوٌّ مُّبِينٌ ✩ وَأَنِ
اعْبُدُونِي هَٰذَا صِرَاطٌ مُّسْتَقِيمٌ ✩ وَلَقَدْ
أَضَلَّ مِنكُمْ جِبِلًّا كَثِيرًا أَفَلَمْ تَكُونُوا
تَعْقِلُونَ ✩ هَٰذِهِ جَهَنَّمُ الَّتِي كُنتُمْ
تُوعَدُونَ ✩ اصْلَوْهَا الْيَوْمَ بِمَا كُنتُمْ
تَكْفُرُونَ ✩ الْيَوْمَ نَخْتِمُ عَلَىٰ أَفْوَاهِهِمْ
وَتُكَلِّمُنَا أَيْدِيهِمْ وَتَشْهَدُ أَرْجُلُهُم بِمَا
كَانُوا يَكْسِبُونَ ✩ وَلَوْ نَشَاءُ لَطَمَسْنَا
عَلَىٰ أَعْيُنِهِمْ فَاسْتَبَقُوا الصِّرَاطَ فَأَنَّىٰ

wärtsgestrebt; aber wie hätten sie dann sehen können?*)

67. Und wenn Wir gewollt hätten, hätten Wir sie auf der Stelle verwandelt, so daß sie nicht weitergehen könnten, noch zurückkehren.

Ruku 5.

68. Und wem Wir langes Leben gewähren, dem krümmen Wir die Gestalt.*) Verstehen sie denn nicht?

69. Und nicht lehrten Wir ihn (Mohammed) das Erdichten, und es geziemt ihm (als Abgesandten) auch nicht. Dies ist nichts als eine Ermahnung und ein deutlicher Koran,

70. damit er den warne, der Leben besitzt, und damit der Spruch sich bestätige an den Ungläubigen.

71. Sehen sie denn nicht ein, daß Wir unter allem, was Unsere Hände schufen, für sie auch das Vieh machten, so daß sie zu seinen Herren wurden?*)

72. Und Wir machten es ihnen dienstbar, so daß manche von ihnen als ihre Reittiere dienen und manche zur Nahrung.

73. Auch haben sie anderen Nutzen davon und auch Ge-

يُبْصِرُونَ ۞ وَلَوْ نَشَآءُ لَمَسَخْنَاهُمْ عَلَى
مَكَانَتِهِمْ فَمَا ٱسْتَطَاعُوا مُضِيًّا وَّلَا
يَرْجِعُونَ ۞ وَمَنْ نُعَمِّرْهُ نُنَكِّسْهُ فِي
ٱلْخَلْقِ ۖ أَفَلَا يَعْقِلُونَ ۞ وَمَا عَلَّمْنَاهُ
ٱلشِّعْرَ وَمَا يَنْبَغِي لَهُ ۚ إِنْ هُوَ إِلَّا ذِكْرٌ
وَقُرْآنٌ مُبِينٌ ۞ لِيُنْذِرَ مَنْ كَانَ حَيًّا
وَيَحِقَّ ٱلْقَوْلُ عَلَى ٱلْكَافِرِينَ ۞ أَوَلَمْ
يَرَوْا أَنَّا خَلَقْنَا لَهُمْ مِمَّا عَمِلَتْ أَيْدِينَا
أَنْعَامًا فَهُمْ لَهَا مَالِكُونَ ۞ وَذَلَّلْنَاهَا لَهُمْ
فَمِنْهَا رَكُوبُهُمْ وَمِنْهَا يَأْكُلُونَ ۞ وَلَهُمْ
فِيهَا مَنَافِعُ وَمَشَارِبُ ۖ أَفَلَا يَشْكُرُونَ ۞

VERS 66. Gemeint ist die Strafe für ihre ablehnende Haltung gegenüber der Botschaft. Sie verschließen die Augen mit Eigensinn und Hartnäckigkeit, so daß man versucht ist, sie körperlich blind zu nennen.

VERS 68. Dies bezieht sich auf die Entwicklung vom kleinen Menschenkind zum ausgewachsenen Mann und auf dessen Rückfall zur Schwäche, bis er schließlich wieder zum Kinde wird. All diese Gesetze, deren Wirkung wir feststellen, sind von Gott erlassen und werden in ihrer Ausführung und Befolgung von Ihm überwacht. Der denkende Mensch ist der wahrhaft Lebendige, der des Denkens Beraubte wird den bereits Toten zugezählt.

VERS 71. Gott spricht zum Propheten: „Wir erschaffen das Vieh zum Gebrauch für den Menschen und statten diesen mit der Gabe aus, es zu lenken und zu nützen. Aber der Mensch kann es weder ins Leben rufen, noch kann er den Tieren die Anlage einpflanzen, ihm dienstbar zu sein. Der Denkende muß dies begreifen und sich im Spiegel dieser Tatsachen sehen lernen. Dann wird ihm vielleicht mit der Einsicht seiner Grenzen zu Bewußtsein kommen, wie sehr er Gottes Schuldner ist und daß es eine großmütige Vorsehung gibt.

tränke. Wollen sie denn nicht dankbar sein?

74. Sie dagegen nahmen außer Gott andere Götter an, damit sie von ihnen unterstützt werden.

75. Aber sie (die Götzen) vermögen nicht, ihnen zu helfen, und doch sind sie (die Ungläubigen) ein kampfbereites Heer für sie.*)

76. Drum soll ihre Rede dich nicht betrüben. Wir wissen ja, was sie verheimlichen und was sie öffentlich tun.

77. Sieht denn der Mensch nicht, daß Wir ihn aus einem Samentropfen schufen? Und doch wird er gleich ein offenbarer Bestreiter

78. und macht uns ein Gleichnis und vergißt seine Erschaffung; er sagt: „Wer kann die Knochen lebendig machen, nachdem sie zerfallen sind?"

79. Sprich: „Es kann sie lebendig machen, Der sie zum erstenmal erschuf; denn Er ist einer jeglichen Schöpfung kundig.

80. Er ist Derjenige, Der für euch aus dem grünen Baum Feuer(holz) machte, so daß ihr aus ihm (Feuer) anzünden könnt.*)

81. Ist denn Der, Welcher die Himmel und die Erde erschaffen hat, nicht imstande, daß Er ihresgleichen wieder erschaffen kann? Doch, denn Er ist der große Schöpfer, der Allwissende.*)

82. Sein Befehl ist, daß Er, wenn Er etwas will, dazu spricht: ‚Werde', und es wird.

وَاتَّخَذُوا مِن دُونِ اللَّهِ آلِهَةً لَّعَلَّهُمْ
يُنصَرُونَ ☆ لَا يَسْتَطِيعُونَ نَصْرَهُمْ
وَهُمْ لَهُمْ جُندٌ مُّحْضَرُونَ ☆ فَلَا يَحْزُنكَ
قَوْلُهُمْ إِنَّا نَعْلَمُ مَا يُسِرُّونَ وَمَا يُعْلِنُونَ ☆
أَوَلَمْ يَرَ الْإِنسَانُ أَنَّا خَلَقْنَاهُ مِن نُّطْفَةٍ
فَإِذَا هُوَ خَصِيمٌ مُّبِينٌ ☆ وَضَرَبَ لَنَا
مَثَلًا وَنَسِيَ خَلْقَهُ قَالَ مَن يُحْيِي الْعِظَامَ
وَهِيَ رَمِيمٌ ☆ قُلْ يُحْيِيهَا الَّذِي أَنشَأَهَا
أَوَّلَ مَرَّةٍ وَهُوَ بِكُلِّ خَلْقٍ عَلِيمٌ ☆ الَّذِي
جَعَلَ لَكُم مِّنَ الشَّجَرِ الْأَخْضَرِ نَارًا
فَإِذَا أَنتُم مِّنْهُ تُوقِدُونَ ☆ أَوَلَيْسَ
الَّذِي خَلَقَ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضَ بِقَادِرٍ
عَلَىٰ أَن يَخْلُقَ مِثْلَهُم بَلَىٰ وَهُوَ
الْخَلَّاقُ الْعَلِيمُ ☆ إِنَّمَا أَمْرُهُ إِذَا أَرَادَ
شَيْئًا أَن يَقُولَ لَهُ كُن فَيَكُونُ ☆

VERS 75. Ganz Arabien stand zur Verteidigung seiner Götzen gegen den Propheten in Waffen, der den Ungläubigen Kampf bis zum siegreichen Ende angesagt hatte.

VERS 80. Das Brennholz, dessen wir bedürfen, stammt von grünen Bäumen.

VERS 81. Gott ist der Schöpfer aller Dinge, Er weiß alles. Der Koran will die Wahrheit der göttlichen Attribute erhärten.

83. Drum sei Preis Dem, in Dessen Hand die Herrschaft über ein jedes Ding ist, und zu Ihm nur werdet ihr zurückgebracht."

فَسُبْحَانَ ٱلَّذِى بِيَدِهِ مَلَكُوتُ كُلِّ شَيْءٍ
وَإِلَيْهِ تُرْجَعُونَ ۝

37. Die Reihenbildenden.
(As-Saffat.)
Mekkanisch, 182 Verse.
Ruku 1.

سُورَةُ الصَّافَّاتِ

مكّيّة وهي ١٨٢ آية

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Es bezeugen die Gruppen (der Gläubigen), die sich in Reihen stellen,
2. dann in Abwehr wehren,
3. alsdann eine Mahnung (den Koran) lesen*):
4. Euer Gott ist ein Einziger,
5. der Herr der Himmel und der Erde, und was zwischen ihnen beiden liegt, und der Herr der Osten.
6. Wir schmückten ja den allernächsten Himmel mit einem Schmuck, den Planeten,
7. und (gewähren) Schutz vor einem jeden widerspenstigen Teufel (Sterndeuter).
8. Sie können den Plan des Höchsten nicht belauschen, son-

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ
وَٱلصَّٰٓفَّٰتِ صَفًّا ۝ فَٱلزَّٰجِرَٰتِ زَجْرًا ۝
فَٱلتَّٰلِيَٰتِ ذِكْرًا ۝ إِنَّ إِلَٰهَكُمْ لَوَٰحِدٌ ۝
رَّبُّ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ وَمَا بَيْنَهُمَا وَرَبُّ
ٱلْمَشَٰرِقِ ۝ إِنَّا زَيَّنَّا ٱلسَّمَآءَ ٱلدُّنْيَا
بِزِينَةٍ ٱلْكَوَاكِبِ ۝ وَحِفْظًا مِّن كُلِّ
شَيْطَٰنٍ مَّارِدٍ ۝ لَّا يَسَّمَّعُونَ إِلَى ٱلْمَلَإِ

VERS 1, 2 und 3. Eine Schilderung der rechtgläubigen Moslems! Der erste Vers stellt sie dar, in Reihen stehend, was fünfmal an jedem Tage geschieht, wenn der Ruf zum Gebet erschallt. Im zweiten Vers zeigt er sie in Schlachtlinie, mit der Stirn gegen den Feind, wie sie in vollkommener Selbstbeherrschung dastehen, was um so seltsamer anmutet, als man die Araber als einen Volksstamm von lebhaftem Temperament und leidenschaftlichen Gefühlswallungen kennt. Die Haltung gegen andere und gegen den Feind zeigt die gleiche Festigkeit, und beide Reihen, die Stillhaltenden wie die Stürmischen, bilden eine unwiderstehliche und unversehrbare Kette gläubigen Widerstandes gegen jeden Gegner, und wäre er auch mit teuflischen Kräften ausgerüstet. Der dritte Vers beschreibt den Moslem als den, „der den Koran aus dem Gedächtnis vorsingt". Der Anblick des hingebungsvollen, pflichtgetreuen Kämpfers, der auch in der Schlacht nicht von seiner religiösen Regel abläßt, ist ein eindrucksvoller und macht uns die Wunder begreiflich, die solche wahrhaften Gottesstreiter vollbringen konnten. Wer diese Erscheinungen vor sich hat, wird die moralischen und geistigen Entwicklungen, wie sie im Islam durch Lehre und Leben hervorgebracht werden, in ihrer Wunderkraft wohl ahnen können, auch wenn er ihnen fernsteht. Muß doch jedes Volk und jedes Zeitalter, dem solch innerer Zuwachs wie aus Gottes eigener Hand zuteil wird, die äußere Kraft dadurch gewinnen, vor der auch der mächtigste Feind zu Boden sinkt.

dern sie werden von allen Seiten getroffen*),

9. verstoßen, und sie bleiben in dauernder Qual.

10. Es sei, daß einer Aufgefangenes erhascht. Den aber verfolgt ein durchleuchtender Feuerstrahl.*)

11. Frage sie also, ob sie stärker an Beschaffenheit sind, oder das, was Wir (außerdem) schufen! Wir schufen sie aus einem klebrigen Ton.*)

12. Du aber staunst (über ihren Widerstand), und sie spotten.

13. Und wenn sie ermahnt werden, werden sie nicht eingedenk;

14. und wenn sie ein Zeichen sehen, spotten sie,

15. und sagen: „das ist weiter nichts als eine offenkundige Zauberei.

16. Sollten wir, nachdem wir gestorben und zu Staub und Knochen geworden, etwa wieder auferweckt werden?

17. Oder sogar unsere Vorväter?“

18. Sprich: „Gewiß! Auch werdet ihr gedemütigt!“

19. Und siehe, es wird nur ein einziger Schrei sein, und plötzlich werden sie sehend werden

الْأَعْلٰى وَيُقْذَفُونَ مِنْ كُلِّ جَانِبٍ ۝ قلا
دُحُوراً وَلَهُمْ عَذَابٌ وَاصِبٌ ۝ إِلَّا مَنْ
خَطِفَ الْخَطْفَةَ فَأَتْبَعَهُ شِهَابٌ ثَاقِبٌ ۝
فَاسْتَفْتِهِمْ أَهُمْ أَشَدُّ خَلْقاً أَمْ مَنْ خَلَقْنَا ط
إِنَّا خَلَقْنَاهُمْ مِنْ طِينٍ لَازِبٍ ۝ بَلْ
عَجِبْتَ وَيَسْخَرُونَ ۝ وَإِذَا ذُكِّرُوا لَا
يَذْكُرُونَ ۝ وَإِذَا رَأَوْا آيَةً يَسْتَسْخِرُونَ ۝
وَقَالُوا إِنْ هٰذَا إِلَّا سِحْرٌ مُبِينٌ ۝ أَإِذَا
مِتْنَا وَكُنَّا تُرَاباً وَعِظَاماً أَإِنَّا لَمَبْعُوثُونَ ۝
أَوَ آبَاؤُنَا الْأَوَّلُونَ ۝ قُلْ نَعَمْ وَأَنْتُمْ
دَاخِرُونَ ۝ فَإِنَّمَا هِيَ زَجْرَةٌ وَاحِدَةٌ
فَإِذَا هُمْ يَنْظُرُونَ ۝ وَقَالُوا يَا وَيْلَنَا

VERS 7 und 8. Die aufrührerischen Teufel sind keine anderen als die Wahrsager. Ihr Aberglaube verflog vor dem Lichte des Islams. Der Koran stellt fest, daß Wahrsager keinen Einlaß in den Himmel oder Zutritt zu himmlischen Geheimnissen haben; denn die Himmel sind gegen unreine und teuflische Elemente wohl bewacht. Als hohe Versammlung wird die Schar derjenigen Engel bezeichnet, denen die göttliche Offenbarung zuerst bekannt gemacht wurde.

VERS 10. Gemeint ist, daß der Wahrsager nur eine vereinzelte Gelegenheit glücklich erspäht, die er zu seiner Deutung benutzt. Dann aber folgt ihm die Flamme, die ihn in der Finsternis durchbohrt, nämlich in jener Finsternis, in die er die Menschen durch seine Künste geführt hat.

VERS 11. Der Vers deutet auf den Widerstand der Wahrsager gegen den Propheten hin und verkündet diesem, daß er siegreich sein werde, während seine Feinde ihre Strafe finden würden.

20. und sagen: „O wehe uns! Das ist der Tag des Gerichts,

21. das ist der Tag der Entscheidung, den ihr verleugnet hattet."

Ruku 2.

22. „Versammelt diejenigen, die frevelten, und ihre Gesellen, und die, die sie anbeten

23. außer Gott, und führt sie nach dem Wege der Hölle:

24. und stellet sie hier auf, daß sie zur Rechenschaft gezogen werden!"

25. „Was ist euch, daß ihr euch gegenseitig nicht helft?"

26. Vielmehr werden sie an jenem Tage unterworfen,

27. und die einen von ihnen wenden sich gegen die anderen und sie befragen einander.

28. Sie werden sagen: „Ihr kamt zu uns immer von der rechten Seite!"

29. Jene werden erwidern: „Nein, sondern ihr wolltet (selbst) keine Gläubigen werden,

30. denn wir hatten keine Macht über euch: ihr waret vielmehr ein rebellisches Volk.

31. Und es bewahrheitet sich an uns das Wort unseres Herrn! Wir werden gewiß (die Strafe) kosten,

32. führten wir euch doch irre; wir waren ja selber Irrende!"

33. Sie werden also gewiß an jenem Tage die Strafe gemeinsam tragen.

34. Also verfahren Wir mit den Schuldigen.

35. Sie waren hochmütig, als man ihnen sagte: „Es gibt keinen Angebeteten außer Gott",

36. und sagten: „Können wir wirklich unsere Götter aufgeben

هٰذَا يَوْمُ الدِّينِ ☆ هٰذَا يَوْمُ الْفَصْلِ
الَّذِي كُنْتُمْ بِهِ تُكَذِّبُونَ ☆ احْشُرُوا
الَّذِينَ ظَلَمُوا وَأَزْوَاجَهُمْ وَمَا كَانُوا
يَعْبُدُونَ ☆ مِنْ دُونِ اللَّهِ فَاهْدُوهُمْ إِلَىٰ
صِرَاطِ الْجَحِيمِ ☆ وَقِفُوهُمْ إِنَّهُمْ
مَسْئُولُونَ ☆ مَا لَكُمْ لَا تَنَاصَرُونَ ☆
بَلْ هُمُ الْيَوْمَ مُسْتَسْلِمُونَ ☆
وَأَقْبَلَ بَعْضُهُمْ عَلَىٰ بَعْضٍ يَتَسَاءَلُونَ ☆
قَالُوا إِنَّكُمْ كُنْتُمْ تَأْتُونَنَا عَنِ الْيَمِينِ ☆
قَالُوا بَلْ لَمْ تَكُونُوا مُؤْمِنِينَ ☆ وَمَا
كَانَ لَنَا عَلَيْكُمْ مِنْ سُلْطَانٍ ۚ بَلْ كُنْتُمْ
قَوْمًا طَاغِينَ ☆ فَحَقَّ عَلَيْنَا قَوْلُ رَبِّنَا
إِنَّا لَذَائِقُونَ ☆ فَأَغْوَيْنَاكُمْ إِنَّا كُنَّا
غَاوِينَ ☆ فَإِنَّهُمْ يَوْمَئِذٍ فِي الْعَذَابِ
مُشْتَرِكُونَ ☆ إِنَّا كَذَٰلِكَ نَفْعَلُ
بِالْمُجْرِمِينَ ☆ إِنَّهُمْ كَانُوا إِذَا قِيلَ لَهُمْ
لَا إِلَٰهَ إِلَّا اللَّهُ يَسْتَكْبِرُونَ ☆ وَيَقُولُونَ

um des besessenen Dichters willen?“

37. Aber er kam mit der Wahrheit, und bestätigt hat er die Abgesandten.

38. „Ihr werdet sicherlich die schmerzende Strafe zu kosten haben.

39. Und ihr werdet nur belohnt gemäß dem, was ihr getan.“

40. Anders die erwählten Knechte Gottes.

41. Diese, für sie ist eine vorherbestimmte Versorgung und

42. sind Früchte, und sie werden ehrenvoll aufgenommen

43. in Wonnegärten,

44. auf Thronen, einander gegenüber.

45. Man wird zwischen ihnen umhergehen mit einem Becher von laufendem Quellwasser,

46. klar, erquickend für die Trinkenden.

47. Nicht wird in ihm etwas Berauschendes sein, noch werden sie davon trunken werden!

48. Und bei ihnen werden sein züchtig blickende (Frauen) mit großen Augen*),

49. als wenn diese Eier wären unter Hüllen.

50. Da werden einige von ihnen sich den anderen zuwenden, gegenseitig fragend.

51. Sprechen wird ein Sprecher von ihnen: „Ich hatte einen Gefährten,

52. der sagte: ‚Bist du wirklich einer, der für wahr hält?

53. Sollten wir, nachdem wir gestorben und zu Staub und

أَئِنَّا لَتَارِكُوٓا ءَالِهَتِنَا لِشَاعِرٍ مَّجْنُونٍ ۞
بَلْ جَآءَ بِٱلْحَقِّ وَصَدَّقَ ٱلْمُرْسَلِينَ ۞
إِنَّكُمْ لَذَآئِقُوا ٱلْعَذَابِ ٱلْأَلِيمِ ۞ وَمَا
تُجْزَوْنَ إِلَّا مَا كُنتُمْ تَعْمَلُونَ ۞ إِلَّا
عِبَادَ ٱللَّهِ ٱلْمُخْلَصِينَ ۞ أُولَٰٓئِكَ لَهُمْ
رِزْقٌ مَّعْلُومٌ ۞ فَوَٰكِهُ وَهُم مُّكْرَمُونَ ۞
فِى جَنَّٰتِ ٱلنَّعِيمِ ۞ عَلَىٰ سُرُرٍ مُّتَقَٰبِلِينَ ۞
يُطَافُ عَلَيْهِم بِكَأْسٍ مِّن مَّعِينٍ ۞ بَيْضَآءَ
لَذَّةٍ لِّلشَّٰرِبِينَ ۞ لَا فِيهَا غَوْلٌ وَلَا هُمْ
عَنْهَا يُنزَفُونَ ۞ وَعِندَهُمْ قَٰصِرَٰتُ
ٱلطَّرْفِ عِينٌ ۞ كَأَنَّهُنَّ بَيْضٌ مَّكْنُونٌ ۞
فَأَقْبَلَ بَعْضُهُمْ عَلَىٰ بَعْضٍ يَتَسَآءَلُونَ ۞
قَالَ قَآئِلٌ مِّنْهُمْ إِنِّى كَانَ لِى قَرِينٌ ۞
يَقُولُ أَئِنَّكَ لَمِنَ ٱلْمُصَدِّقِينَ ۞ أَءِذَا مِتْنَا

VERS 48. Die wertvollste Eigenschaft der Frau ist für den Islam ihre Keuschheit, die hier als Zurückhaltung oder Ehrbarkeit der Augen beschrieben wird.

Knochen geworden sind, wirklich gerichtet werden?‘ “

54. Er wird sagen: „Könnt ihr hinabschauen?“

55. Da wird er hinabschauen und ihn (den Freund) mitten in der Hölle sehen.

56. Er wird sagen: „Bei Gott, hättest du (o Freund) Macht über mich gehabt, du hättest mich sicher zugrunde gerichtet.

57. Und wäre die Gnade meines Herrn nicht gewesen, ich wäre ganz gewiß einer der Vorgeführten.

58. Ist es nicht so, daß wir nicht sterben,

59. es sei denn unseren ersten Tod, und daß wir nicht bestraft werden?“

60. Dies, ja gewiß, dies ist die große Glückseligkeit.

61. Nach etwas wie diesem sollen also die Strebenden streben.

62. Ist denn dies ein besseres Mahl oder der Baum des Giftes (Saqqum)?

63. Den haben Wir ja als Prüfung für die Frevler gemacht.

64. Er ist ja der Baum, der in der Tiefe der Hölle wächst.

65. Seine Früchte sind so, als wären sie Schlangenköpfe.

66. Und sie müssen ja davon essen und die Bäuche füllen.

67. Alsdann werden sie sicher aus dem siedenden Wasser eine Mischung erhalten.

68. Alsdann wird ihre Rückkehr zur Hölle sein.

69. Sie fanden ihre Väter als Irrende

70. Und sie traten eilends in ihre Fußtapfen.

71. Und es hatten vor ihnen die meisten von den Früheren geirrt,

وَكُنَّا تُرَابًا وَعِظَامًا ءَإِنَّا لَمَدِينُونَ ✡
قَالَ هَلْ أَنتُم مُّطَّلِعُونَ ✡ فَاطَّلَعَ فَرَءَاهُ
فِي سَوَآءِ ٱلْجَحِيمِ ✡ قَالَ تَٱللَّهِ إِن كِدتَّ
لَتُرْدِينِ ✡ وَلَوْلَا نِعْمَةُ رَبِّي لَكُنتُ
مِنَ ٱلْمُحْضَرِينَ ✡ أَفَمَا نَحْنُ بِمَيِّتِينَ ✡
إِلَّا مَوْتَتَنَا ٱلْأُولَىٰ وَمَا نَحْنُ بِمُعَذَّبِينَ ✡
إِنَّ هَٰذَا لَهُوَ ٱلْفَوْزُ ٱلْعَظِيمُ ✡ لِمِثْلِ
هَٰذَا فَلْيَعْمَلِ ٱلْعَامِلُونَ ✡ أَذَٰلِكَ خَيْرٌ
نُّزُلًا أَمْ شَجَرَةُ ٱلزَّقُّومِ ✡ إِنَّا جَعَلْنَاهَا
فِتْنَةً لِّلظَّالِمِينَ ✡ إِنَّهَا شَجَرَةٌ تَخْرُجُ
فِي أَصْلِ ٱلْجَحِيمِ ✡ طَلْعُهَا كَأَنَّهُ رُءُوسُ
ٱلشَّيَاطِينِ ✡ فَإِنَّهُمْ لَآكِلُونَ مِنْهَا
فَمَالِئُونَ مِنْهَا ٱلْبُطُونَ ✡ ثُمَّ إِنَّ لَهُمْ
عَلَيْهَا لَشَوْبًا مِّنْ حَمِيمٍ ✡ ثُمَّ إِنَّ
مَرْجِعَهُمْ لَإِلَى ٱلْجَحِيمِ ✡ إِنَّهُمْ أَلْفَوْا
ءَابَآءَهُمْ ضَآلِّينَ ✡ فَهُمْ عَلَىٰٓ ءَاثَٰرِهِمْ
يُهْرَعُونَ ✡ وَلَقَدْ ضَلَّ قَبْلَهُمْ أَكْثَرُ

72. obwohl Wir ihnen schon Warner geschickt hatten.

73. Schau also, wie das Ende der Gewarnten wurde,

74. ausgenommen die auserwählten Knechte Gottes!

Ruku 3.

75. Einst hatte Noah Uns angerufen; denn Wir sind die besten Erhörer der Gebete.

76. Und Wir retteten ihn und seine Angehörigen aus der großen Not,

77. und machten seine Nachkommenschaft zu Überlebenden

78. und ließen sein Gedächtnis unter den Späteren weiterleben.

79. Friede sei über Noah bei allen Weltbewohnern!

80. Also belohnen Wir die Rechtschaffenen.

81. Er war sicher einer Unserer gläubigen Knechte.

82. Alsdann ertränkten Wir die anderen.

83. Und sicherlich gehörte Abraham ganz gewiß zu seiner Partei.

84. Als er sich seinem Herrn mit aufrichtigem Herzen zuwandte,

85. (und) da er zu seinem Vater und seinem Volke sprach: „Was ist's, was ihr anbetet?

86. Wollt ihr etwa eine Lüge — Götter außer Gott?

87. Was ist denn eure Meinung vom Herrn der Welten?"

88. Dann richtete er einen Blick auf die Sterne

89. und sprach: „Ich kranke (an eurer Götzenanbetung).*)

ٱلْأَوَّلِينَ ☆ وَلَقَدْ أَرْسَلْنَا فِيهِم مُّنذِرِينَ ☆
فَٱنظُرْ كَيْفَ كَانَ عَٰقِبَةُ ٱلْمُنذَرِينَ ☆
إِلَّا عِبَادَ ٱللَّهِ ٱلْمُخْلَصِينَ ☆ وَلَقَدْ نَادَىٰنَا
نُوحٌ فَلَنِعْمَ ٱلْمُجِيبُونَ ☆ وَنَجَّيْنَٰهُ وَأَهْلَهُۥ
مِنَ ٱلْكَرْبِ ٱلْعَظِيمِ ☆ وَجَعَلْنَا ذُرِّيَّتَهُۥ هُمُ
ٱلْبَاقِينَ ☆ وَتَرَكْنَا عَلَيْهِ فِى ٱلْءَاخِرِينَ ☆
سَلَٰمٌ عَلَىٰ نُوحٍ فِى ٱلْعَٰلَمِينَ ☆ إِنَّا كَذَٰلِكَ
نَجْزِى ٱلْمُحْسِنِينَ ☆ إِنَّهُۥ مِنْ عِبَادِنَا
ٱلْمُؤْمِنِينَ ☆ ثُمَّ أَغْرَقْنَا ٱلْءَاخَرِينَ ☆
وَإِنَّ مِن شِيعَتِهِۦ لَإِبْرَٰهِيمَ ☆ إِذْ جَآءَ رَبَّهُۥ
بِقَلْبٍ سَلِيمٍ ☆ إِذْ قَالَ لِأَبِيهِ وَقَوْمِهِۦ
مَاذَا تَعْبُدُونَ ☆ أَئِفْكًا ءَالِهَةً دُونَ ٱللَّهِ
تُرِيدُونَ ☆ فَمَا ظَنُّكُم بِرَبِّ ٱلْعَٰلَمِينَ ☆
فَنَظَرَ نَظْرَةً فِى ٱلنُّجُومِ ☆ فَقَالَ إِنِّى

VERS 89. Die Leute, mit denen Abraham stritt, waren zugleich Bilder- und Sternanbeter. Darum auch sah Abraham zu den Sternen empor und erklärte, er könne sich mit ihrem Sternenkult, den sie an Stelle des Gottesdienstes trieben, nicht abfinden.

90. Dann wandten sie sich, ihm den Rücken kehrend ab.

91. Da ging er heimlich zu ihren Göttern und sprach: „Wollt ihr denn nicht essen?

92. Was ist euch, daß ihr nicht redet?“

93. Da versetzte er ihnen einen Schlag mit der Rechten.

94. Da kamen die (Götzendiener) eilig zu ihm.

95. Er sprach: „Wollt ihr anbeten, was ihr ausgehauen habt,

96. obwohl Gott euch erschaffen hat und alles, was ihr gefertigt habt?“

97. Sie sprachen: „Baut ihm einen Bau und werft ihn ins Feuer!“

98. Dann planten sie einen Anschlag gegen ihn, Wir aber demütigten sie tief.

99. Und er sprach: „Ich gehe nun ja zu meinem Herrn. Er wird mich bald rechtleiten!

100. ‚O mein Herr, schenke mir einen rechtschaffenen (Sohn).‘“

101. Darauf verkündeten Wir ihm einen geduldigen Knaben.

102. Und als er (das Alter) erreichte, wo er mit dem (Vater) arbeiten konnte, sagte dieser: „O mein lieber Sohn, ich sehe im Traum, daß ich dich opfere, überlege nun, was du meinst.“ Er erwiderte: „O mein Vater, tue, was dir befohlen; du wirst mich, so Gott will, einen der Standhaften finden!“*)

سَقِيمٌ ✡ فَتَوَلَّوْا عَنْهُ مُدْبِرِينَ ✡ فَرَاغَ
إِلَىٰ آلِهَتِهِمْ فَقَالَ أَلَا تَأْكُلُونَ ✡ مَا
لَكُمْ لَا تَنْطِقُونَ ✡ فَرَاغَ عَلَيْهِمْ ضَرْبًا
بِالْيَمِينِ ✡ فَأَقْبَلُوا إِلَيْهِ يَزِفُّونَ ✡
قَالَ أَتَعْبُدُونَ مَا تَنْحِتُونَ ✡ وَاللَّهُ
خَلَقَكُمْ وَمَا تَعْمَلُونَ ✡ قَالُوا ابْنُوا لَهُ
بُنْيَانًا فَأَلْقُوهُ فِي الْجَحِيمِ ✡ فَأَرَادُوا
بِهِ كَيْدًا فَجَعَلْنَاهُمُ الْأَسْفَلِينَ ✡ وَقَا
إِنِّي ذَاهِبٌ إِلَىٰ رَبِّي سَيَهْدِينِ ✡ رَبِّ
هَبْ لِي مِنَ الصَّالِحِينَ ✡ فَبَشَّرْنَاهُ بِغُلَامٍ
حَلِيمٍ ✡ فَلَمَّا بَلَغَ مَعَهُ السَّعْيَ قَالَ يَا بُنَيَّ
إِنِّي أَرَىٰ فِي الْمَنَامِ أَنِّي أَذْبَحُكَ فَانْظُرْ
مَاذَا تَرَىٰ قَالَ يَا أَبَتِ افْعَلْ مَا تُؤْمَرُ
سَتَجِدُنِي إِنْ شَاءَ اللَّهُ مِنَ الصَّابِرِينَ ✡

VERS 102 zeigt, wie ein Vater mit seinem Sohn sprechen soll, und beweist, daß der Sohn, wenn er richtig behandelt wird, für den Vater alles tut. Die Eltern, die rauh und unfreundlich zu ihren Kindern sprechen, können nicht erwarten, daß diese sich richtig verhalten. Der Prophet des Islams verlangt von den Eltern, daß sie ihren Kindern gegenüber genau dieselbe Freundlichkeit und gute Sitte walten lassen, die sie gegen Erwachsene für angebracht halten; wogegen es den Kindern angelegentlich eingeschärft wird, ihren Eltern Ehrfurcht und Gehorsam zu bezeigen und ihnen unter

103. Und als die beiden sich (dem Befehl Gottes) gefügt und er ihn auf die Schläfe gelegt hatte,
104. da riefen Wir ihn: „O Abraham,
105. du hast wirklich das Traumgesicht wahr gemacht!“ Also belohnen Wir die Rechtschaffenen.
106. Dies, dies war offenbare Prüfung,
107. und Wir lösten ihn durch ein großes Opfer aus*)
108. und ließen sein (Abrahams) Andenken unter den Späteren weiterleben.
109. Friede sei über Abraham!
110. Also belohnen Wir die Rechtschaffenen.
111. Er war gewiß einer Unserer gläubigen Knechte.
112. Dann verkündeten Wir ihm Isaak, einen Propheten unter den Rechtschaffenen;
113. und Wir segneten ihn und Isaak. Unter ihren Nachkommen jedoch gibt es manchen Rechtschaffenen und manchen gegen sich selbst offenbar Ungerechten.

Ruku 4.

114. Auch gegen Moses und Aaron waren Wir gnädig,

فَلَمَّآ أَسْلَمَا وَتَلَّهُۥ لِلْجَبِينِ ☆ وَنَادَيْنَاهُ
أَنْ يَـٰٓإِبْرٰهِيمُ ☆ قَدْ صَدَّقْتَ الرُّءْيَا ج
إِنَّا كَذٰلِكَ نَجْزِى ٱلْمُحْسِنِينَ ☆ إِنَّ هٰذَا
لَهُوَ ٱلْبَلَـٰٓؤُا ٱلْمُبِينُ ☆ وَفَدَيْنَاهُ بِذِبْحٍ
عَظِيمٍ ☆ وَتَرَكْنَا عَلَيْهِ فِى ٱلْآخِرِينَ ☆
سَلَامٌ عَلَىٰٓ إِبْرٰهِيمَ ☆ كَذٰلِكَ نَجْزِى
ٱلْمُحْسِنِينَ ☆ إِنَّهُۥ مِنْ عِبَادِنَا ٱلْمُؤْمِنِينَ ☆
وَبَشَّرْنَاهُ بِإِسْحٰقَ نَبِيًّا مِّنَ ٱلصَّالِحِينَ ☆
وَبَارَكْنَا عَلَيْهِ وَعَلَىٰٓ إِسْحٰقَ ط وَمِن
ذُرِّيَّتِهِمَا مُحْسِنٌ وَظَالِمٌ لِّنَفْسِهِ مُبِينٌ ☆ ع
وَلَقَدْ مَنَنَّا عَلَىٰ مُوسَىٰ وَهَارُونَ ☆

Zurückstellung eigener Wünsche alles an den Augen abzusehen. Die Bibel zeigt hier Abraham wiederum in vorteilhaftem Lichte (vgl. Gen. 22:3—10).

VERS 107. Dieser Vers richtet sich gegen die Menschenopfer, welche zum Kult der Chaldäer gehörten. Solche Opfer waren bis vor nicht langer Zeit auch bei den Hindus noch im Schwange. Abraham empfing in einer Traumvision das Gebot, seinen Sohn Ismael zu opfern. Daraufhin machte er sich bereit, aber Gott tat ihm kund, daß er dem Traum eine falsche Auslegung gegeben habe und daß er dem Volke die richtige zeigen müsse. Abraham vollzog hierauf das verlangte Tieropfer. — Es war schon seit alters verhängnisvoll, daß Träume heiliger Personen so gedeutet wurden, als ob statt der Tieropfer Menschenopfer dargebracht werden sollten. Abraham hat der alteingewurzelten Begriffsverwirrung in diesem Punkte Einhalt geboten, und dies ist unter den Verdiensten des großen Patriarchen wahrlich keines der geringsten. Abraham nahm Ismael dann mit sich nach Arabien und siedelte ihn dort an. Die Araber sind die Kinder Ismaels, und Mohammed ist einer von ihnen. Die Kinder Ismaels sind gesegnet wegen Ismaels Gehorsam gegen seinen Vater Abraham und wegen seiner Bereitwilligkeit sich zu opfern.

115. und Wir retteten sie beide und ihr Volk aus der großen Not

116. und halfen ihnen, so daß sie allein die Sieger wurden,

117. und Wir gaben ihnen beiden die deutliche Schrift

118. und führten sie beide den geraden Weg,

119. und hinterließen beider (Ruhm) unter den Späteren.

120. Friede sei über Moses und Aaron!

121. Also belohnen Wir die Rechtschaffenen.

122. Sie beide waren gewiß von Unseren gläubigen Dienern.

123. Auch Elias war sicher einer der Abgesandten.

124. (Gedenke), da er zu seinem Volke sprach: „Fürchtet ihr denn (Gott) nicht?

125. Wollt ihr den Baal anrufen und den herrlichsten der Schöpfer beiseiteschieben?*)

126. Gott, euren Herrn und den Herrn eurer Vorväter?"

127. Sie aber verleugneten Ihn, drum werden sie gewiß (zur Strafe) vorgeführt,

128. ausgenommen die auserwählten Knechte Gottes.

129. Und Wir hinterließen ihm (Ruhm) unter den Späteren.

130. Friede sei über Elias!

131. Also belohnen Wir die Rechtschaffenen.

132. Er war gewiß einer Unserer gläubigen Diener.

133. Auch Lot war ganz gewiß einer der Abgesandten.

134. (Gedenke), da Wir ihn und seine sämtlichen Angehörigen retteten,

وَنَجَّيْنَاهُمَا وَقَوْمَهُمَا مِنَ ٱلْكَرْبِ ٱلْعَظِيمِ ۚ ✩
وَنَصَرْنَاهُمْ فَكَانُوا۟ هُمُ ٱلْغَالِبِينَ ۚ ✩
وَءَاتَيْنَاهُمَا ٱلْكِتَابَ ٱلْمُسْتَبِينَ ۚ ✩
وَهَدَيْنَاهُمَا ٱلصِّرَاطَ ٱلْمُسْتَقِيمَ ۚ ✩ وَتَرَكْنَا
عَلَيْهِمَا فِى ٱلْءَاخِرِينَ ✩ سَلَامٌ عَلَىٰ مُوسَىٰ
وَهَارُونَ ✩ إِنَّا كَذَٰلِكَ نَجْزِى ٱلْمُحْسِنِينَ ✩
إِنَّهُمَا مِنْ عِبَادِنَا ٱلْمُؤْمِنِينَ ✩ وَإِنَّ
إِلْيَاسَ لَمِنَ ٱلْمُرْسَلِينَ ✩ إِذْ قَالَ لِقَوْمِهِۦٓ
أَلَا تَتَّقُونَ ✩ أَتَدْعُونَ بَعْلًا وَتَذَرُونَ
أَحْسَنَ ٱلْخَالِقِينَ ✩ ٱللَّهَ رَبَّكُمْ وَرَبَّ
ءَابَآئِكُمُ ٱلْأَوَّلِينَ ✩ فَكَذَّبُوهُ فَإِنَّهُمْ
لَمُحْضَرُونَ ✩ إِلَّا عِبَادَ ٱللَّهِ ٱلْمُخْلَصِينَ ✩
وَتَرَكْنَا عَلَيْهِ فِى ٱلْءَاخِرِينَ ✩ سَلَامٌ
عَلَىٰٓ إِلْ يَاسِينَ ✩ إِنَّا كَذَٰلِكَ نَجْزِى
ٱلْمُحْسِنِينَ ✩ إِنَّهُۥ مِنْ عِبَادِنَا ٱلْمُؤْمِنِينَ ✩
وَإِنَّ لُوطًا لَّمِنَ ٱلْمُرْسَلِينَ ✩ إِذْ

VERS 125. Baal steht für Sonne oder Sonnengott.

135. außer einer alten Frau, die unter den Zurückbleibenden war.

136. Dann vernichteten Wir die ubrigen.

137. Und ihr, wahrlich, geht an ihnen (ihren Ruinen) vorüber des Morgens

138. und des Nachts. Wollt ihr denn nicht begreifen?

Ruku 5.

139. Und wahrlich, auch Jonas war einer der Abgesandten.

140. (Gedenke), da er zu dem überfüllten Schiff floh*):

141. man loste, aber er wurde einer der (ins Meer) Geworfenen.

142. Später packte ihn der Fisch, und er hatte sich dessen selbst zu tadeln.

143. Und hätte er (Gott) nicht gepriesen,

144. er wäre bestimmt im Innern (des Fisches) geblieben bis zum Tage, da die Menschen auferweckt werden.

145. Später brachten Wir ihn in ein offenes Feld, da er krank war.

146. Und Wir ließen über ihm einen Kürbisbaum wachsen.

147. Dann machten Wir ihn zum Abgesandten bei (einem Volk), die hunderttausend waren, oder die die Zahl überschritten,

نَجَّيْنَاهُ وَأَهْلَهُۥٓ أَجْمَعِينَ ۝ إِلَّا عَجُوزًا فِى
ٱلْغَابِرِينَ ۝ ثُمَّ دَمَّرْنَا ٱلْآخَرِينَ ۝
وَإِنَّكُمْ لَتَمُرُّونَ عَلَيْهِم مُّصْبِحِينَ ۝
وَبِٱلَّيْلِ ۗ أَفَلَا تَعْقِلُونَ ۝ وَإِنَّ يُونُسَ
لَمِنَ ٱلْمُرْسَلِينَ ۝ إِذْ أَبَقَ إِلَى ٱلْفُلْكِ
ٱلْمَشْحُونِ ۝ فَسَاهَمَ فَكَانَ مِنَ
ٱلْمُدْحَضِينَ ۝ فَٱلْتَقَمَهُ ٱلْحُوتُ وَهُوَ
مُلِيمٌ ۝ فَلَوْلَآ أَنَّهُۥ كَانَ مِنَ ٱلْمُسَبِّحِينَ ۝
لَلَبِثَ فِى بَطْنِهِۦٓ إِلَىٰ يَوْمِ يُبْعَثُونَ ۝
فَنَبَذْنَاهُ بِٱلْعَرَآءِ وَهُوَ سَقِيمٌ ۝ وَأَنۢبَتْنَا
عَلَيْهِ شَجَرَةً مِّن يَقْطِينٍ ۝ وَأَرْسَلْنَاهُ إِلَىٰ
مِائَةِ أَلْفٍ أَوْ يَزِيدُونَ ۝ فَآمَنُوا فَمَتَّعْنَاهُمْ

VERS 140. Jonas floh vor seinem Volk oder seinem König. Der Koran widerspricht der Bibel, die hier allerlei nicht mit der Prophetenwürde Vereinbares berichtet. So sagt die Bibel, daß Jonas Gott dadurch ungehorsam war, daß er nicht nach Ninive, sondern nach einem anderen Platze ging. Von einem Propheten ist dies nicht leicht anzunehmen. Ferner bringt die Bibel die Nachricht, daß Jonas mit Gott nicht zufrieden war, weil Er dem Volk vergab und seine Bestrafung verschob (Jos. 4:1—11). Der Koran gibt diese Erzählungen nur mit Vorbehalt weiter und verteidigt dergestalt die Prophetenwürde. — Es begegnet uns in der Bibel selten ein Prophet, dem nicht durch irgendeine Bemerkung übel mitgespielt würde. Der Koran wäscht die Namen dieser Männer, die die Bibel nicht glimpflich behandelt, von solchen Flecken rein. Jonas wurde nicht, wie die Bibel will, vom Fisch verschlungen. Sondern die moslemische Tradition lautet dahin, daß Jonas Ferse vom Fischmaul zwar gefaßt war und er gewiß im Fischleib verschwunden wäre. Doch Gott gefiel es, ihn noch rechtzeitig aus höchster Gefahr zu erretten.

148. und sie wurden gläubig, und Wir ließen sie eine Zeitlang genießen.

149. Frage sie also, ob deinem Herrn die Töchter zukommen, ihnen aber die Söhne?

150. Haben Wir etwa die Engel als Weiber geschaffen, und sie waren Zeugen (dabei)?

151. Hört, sie behaupten ganz gewiß in ihrer Lügenhaftigkeit,

152. Gott hätte gezeugt, da sie bestimmt Lügner sind.

153. Hat er die Töchter den Söhnen vorgezogen?

154. Was ist euch? Wie urteilt ihr?

155. Überlegt ihr denn nicht?

156. Habt ihr darüber einen deutlichen Beweis?

157. Dann bringt eure Schrift, wenn ihr Wahrhaftige seid!

158. Und sie setzten zwischen Ihm und den Dschinn eine Verwandtschaft, während die Dschinn bereits wissen, daß sie der Strafe vorgeführt werden.

159. Erhaben ist Gott ob dem, was sie Ihm zuschreiben,

160. nicht aber die auserwählten Knechte Gottes.

161. Ihr, und was ihr anbetet,

162. ihr alle seid nicht imstande, jemand gegen Ihn aufzubringen,

163. außer dem, der die Hölle betreten will!

164. Und es gibt keinen unter uns, der nicht eine bestimmte Stelle erhält,

165 und daß wir uns alle dazu gewiß in Reih und Glied stellen,

166. ja, wir sind die Lobpreisenden.

167. Ganz bestimmt hatten sie gesagt:

إِلَىٰ حِينٍ ☆ فَٱسْتَفْتِهِمْ أَلِرَبِّكَ ٱلْبَنَاتُ
وَلَهُمُ ٱلْبَنُونَ ☆ أَمْ خَلَقْنَا ٱلْمَلَٰٓئِكَةَ
إِنَاثًا وَهُمْ شَاهِدُونَ ☆ أَلَآ إِنَّهُم مِّنْ
إِفْكِهِمْ لَيَقُولُونَ ☆ وَلَدَ ٱللَّهُ وَإِنَّهُمْ
لَكَاذِبُونَ ☆ أَصْطَفَى ٱلْبَنَاتِ عَلَى
ٱلْبَنِينَ ☆ مَا لَكُمْ كَيْفَ تَحْكُمُونَ ☆
أَفَلَا تَذَكَّرُونَ ☆ أَمْ لَكُمْ سُلْطَانٌ
مُّبِينٌ ☆ فَأْتُوا بِكِتَابِكُمْ إِن كُنتُمْ
صَادِقِينَ ☆ وَجَعَلُوا بَيْنَهُ وَبَيْنَ ٱلْجِنَّةِ
نَسَبًا وَلَقَدْ عَلِمَتِ ٱلْجِنَّةُ إِنَّهُمْ
لَمُحْضَرُونَ ☆ سُبْحَانَ ٱللَّهِ عَمَّا يَصِفُونَ ☆
إِلَّا عِبَادَ ٱللَّهِ ٱلْمُخْلَصِينَ ☆ فَإِنَّكُمْ وَمَا
تَعْبُدُونَ ☆ مَآ أَنتُمْ عَلَيْهِ بِفَاتِنِينَ ☆ إِلَّا
مَنْ هُوَ صَالِ ٱلْجَحِيمِ ☆ وَمَا مِنَّآ إِلَّا لَهُۥ
مَقَامٌ مَّعْلُومٌ ☆ وَإِنَّا لَنَحْنُ ٱلصَّآفُّونَ ☆
وَإِنَّا لَنَحْنُ ٱلْمُسَبِّحُونَ ☆ وَإِن كَانُوا
لَيَقُولُونَ ☆ لَوْ أَنَّ عِندَنَا ذِكْرًا مِّنَ

168. „Wäre bei uns auch eine Ermahnung von den Früheren,
169. wir wären bestimmt die auserwählten Knechte Gottes geworden!"
170. Doch verleugneten sie den (Koran). Sie werden aber bald zur Erkenntnis kommen,
171. denn Unser Wort für Unsere Knechte, die Abgesandten, ist bereits ergangen,
172. sie, und sie allein, werden die Siegreichen sein,
173. und Unsere Truppen, gewiß, sie werden die Oberhand behalten.
174. Drum bleibe unbesorgt um sie, bis zu einer gewissen Zeit!
175. Und schaue auf sie, denn auch sie werden bald einsehen!
176. Möchten sie denn Unsere Strafe beschleunigt haben?
177. Wenn sie aber in ihren Hof hinabsteigt, böse wird dann der Morgen der Gewarnten!
178. Bleibe also unbesorgt um sie, bis zu einer gewissen Zeit!
179. Und schaue auf sie, denn sie werden bald einsehen!
180. Erhaben ist dein Herr, der Herr der Allmacht, über das, was sie Ihm zuschreiben.
181. Friede sei über den Abgesandten
182. und Lob sei Gott, dem Herrn der Welten!

الْأَوَّلِينَ ۝ لَكُنَّا عِبَادَ اللَّهِ الْمُخْلَصِينَ ۝
فَكَفَرُوا بِهِ فَسَوْفَ يَعْلَمُونَ ۝ وَلَقَدْ
سَبَقَتْ كَلِمَتُنَا لِعِبَادِنَا الْمُرْسَلِينَ ۝
إِنَّهُمْ لَهُمُ الْمَنْصُورُونَ ۝ وَإِنَّ جُنْدَنَا
لَهُمُ الْغَالِبُونَ ۝ فَتَوَلَّ عَنْهُمْ حَتَّىٰ حِينٍ ۝
وَأَبْصِرْهُمْ فَسَوْفَ يُبْصِرُونَ ۝ أَفَبِعَذَابِنَا
يَسْتَعْجِلُونَ ۝ فَإِذَا نَزَلَ بِسَاحَتِهِمْ فَسَاءَ
صَبَاحُ الْمُنْذَرِينَ ۝ وَتَوَلَّ عَنْهُمْ حَتَّىٰ
حِينٍ ۝ وَأَبْصِرْ فَسَوْفَ يُبْصِرُونَ ۝
سُبْحَانَ رَبِّكَ رَبِّ الْعِزَّةِ عَمَّا يَصِفُونَ ۝
وَسَلَامٌ عَلَى الْمُرْسَلِينَ ۝ وَالْحَمْدُ لِلَّهِ
رَبِّ الْعَالَمِينَ ۝

38. Sad.*)

Mekkanisch, 88 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Wahrhaftiger Gott! Zeuge ist der Koran, der Ermahnungsreiche!*)

سُورَةُ ص

مَكِّيَّةٌ وَهِيَ ٨٨ آيَةً

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

ص وَالْقُرْآنِ ذِي الذِّكْرِ ۝ بَلِ الَّذِينَ

2. Doch befinden sich diejenigen, die ungläubig sind, in Hochmut und Feindseligkeit.*

3. Wie viele Geschlechter vernichteten Wir vor ihnen! Und sie riefen; doch es war keine Zeit mehr zur Flucht.

4. Und sie staunen, daß zu ihnen ein Warner aus ihrer Mitte gekommen ist, drum behaupten die Ungläubigen: „Dies ist ein Zauberer, ein großer Lügner!

5. Will er denn aus allen Göttern einen einzigen Gott machen? Das ist ja gewiß eine sehr erstaunliche Sache!“

6. Und die Häupter unter ihnen kehrten sich ab, sagend: „Geht weg (von hier) und bleibt fest bei euren Göttern! Dies ist ja nur eine Sache, die (von Mohammed) gewollt wird.

7. Nicht hörten wir Derartiges in der letzten Religion (im Christentum)! Es ist nichts als Erdichtung!

8. Konnte denn die Ermahnung nur ihm, der aus unserer Mitte ist, herabgesandt werden?“ Ja, im Zweifel sind sie über Meine Ermahnung. Ja, noch haben sie Meine Strafe nicht gekostet!

9. Gibt es etwa bei ihnen die Schätze der Barmherzigkeit dei-

كَفَرُوا فِي عِزَّةٍ وَشِقَاقٍ ۞ كَمْ أَهْلَكْنَا
مِنْ قَبْلِهِمْ مِنْ قَرْنٍ فَنَادَوْا وَلَاتَ حِينَ
مَنَاصٍ ۞ وَعَجِبُوا أَنْ جَاءَهُمْ مُنْذِرٌ
مِنْهُمْ وَقَالَ الْكَافِرُونَ هَٰذَا سَاحِرٌ
كَذَّابٌ ۞ أَجَعَلَ الْآلِهَةَ إِلَٰهًا وَاحِدًا
إِنَّ هَٰذَا لَشَيْءٌ عُجَابٌ ۞ وَانْطَلَقَ الْمَلَأُ
مِنْهُمْ أَنِ امْشُوا وَاصْبِرُوا عَلَىٰ آلِهَتِكُمْ
إِنَّ هَٰذَا لَشَيْءٌ يُرَادُ ۞ مَا سَمِعْنَا بِهَٰذَا فِي
الْمِلَّةِ الْآخِرَةِ إِنْ هَٰذَا إِلَّا اخْتِلَاقٌ ۞
أَأُنْزِلَ عَلَيْهِ الذِّكْرُ مِنْ بَيْنِنَا بَلْ هُمْ فِي
شَكٍّ مِنْ ذِكْرِي بَلْ لَمَّا يَذُوقُوا عَذَابِ ۞
أَمْ عِنْدَهُمْ خَزَائِنُ رَحْمَةِ رَبِّكَ الْعَزِيزِ

SURE 38. „Sad“ steht abgekürzt für „As-Sadiq“ und bedeutet: „Treuer Gott.“

VERS 1. „Sikr“ bedeutet hier „Auszeichnung“ (vgl. 43:44). Wenn der Koran sich selbst zum Zeugen für seine Vortrefflichkeit anruft, so tut er das in der Gewißheit, daß die Wahrheit des Korans an der Trefflichkeit derer offenbar werden wird, die ihm folgen.

VERS 2. Die Niederschlagung der Widersacher wurde für einen Zeitpunkt vorausgesagt, da ihre Machtentfaltung auf dem Höhepunkt schien. Es würde niemand sie hindern, die Moslems auf das barbarischste zu behandeln, und sie sollten in der Gewißheit leben, daß das Bestehen des Islams und seiner Anhänger nur noch von kurzer Dauer sein werde. Dem Propheten aber wurde Geduld empfohlen und ihm als Trost das Versprechen gegeben, daß die Widersacher fallen würden, und zwar eben dann, wenn sie es sich am wenigsten versähen. Ihr Unheil würde sie an der Spitze der vereinten Macht aller Stämme Arabiens treffen. — Die Prophezeiung traf Wort für Wort ein; die Verbündeten wurden aufs Haupt geschlagen, und die Folge war die, daß sich der Islam im ganzen Lande festsetzen konnte.

nes Herrn, des Allgewaltigen, des Vielschenkenden?

10. Oder gehört ihnen das Reich der Himmel und der Erde und dessen, was zwischen ihnen beiden liegt? Dann sollen sie an Leitern emporsteigen!*)

11. Was es hier an Heeresscharen von ihren Verbündeten gibt, wird bald geschlagen werden.

12. Geleugnet hatten schon vor ihnen das Volk Noahs und die Aditen und Pharao, der Herr von festen Bauten,

13. und die Samuditen und das Volk Lots und die Bewohner von Aika. Diese sind einander verbündet.

14. Keiner von diesen tat anderes, als die Abgesandten zu verleugnen. An ihnen bewährt sich Meine Strafe.

Ruku 2.

15. Und diese (Ungläubigen) haben weiter nichts zu erwarten als einen einzigen Donnerschlag, für den es keinen Aufschub geben wird.

16. Und sie sagen: „Unser Herr, beschleunige uns unseren Anteil vor dem Tage der Abrechnung!“

17. Sei geduldig über das, was sie reden und gedenke Unseres Knechtes David, des Kräftigen; er wandte sich gewiß sehr oft (an Gott)!

18. Wir unterjochten die Berg(bewohner), so daß sie mit ihm morgens und abends Gott priesen.

19. (Auch unterjochten) Wir für ihn die Nomaden, so daß sie

ٱلْوَهَّابِ ✡ أَمْ لَهُم مُّلْكُ ٱلسَّمَٰوَٰتِ
وَٱلْأَرْضِ وَمَا بَيْنَهُمَا ۖ فَلْيَرْتَقُوا فِى
ٱلْأَسْبَٰبِ ✡ جُندٌ مَّا هُنَالِكَ مَهْزُومٌ
مِّنَ ٱلْأَحْزَابِ ✡ كَذَّبَتْ قَبْلَهُمْ قَوْمُ
نُوحٍ وَعَادٌ وَفِرْعَوْنُ ذُو ٱلْأَوْتَادِ ✡
وَثَمُودُ وَقَوْمُ لُوطٍ وَأَصْحَٰبُ ٱلْأَيْكَةِ ۚ
أُولَٰٓئِكَ ٱلْأَحْزَابُ ✡ إِن كُلٌّ إِلَّا كَذَّبَ
ٱلرُّسُلَ فَحَقَّ عِقَابِ ✡ وَمَا يَنظُرُ هَٰٓؤُلَآءِ
إِلَّا صَيْحَةً وَٰحِدَةً مَّا لَهَا مِن فَوَاقٍ ✡
وَقَالُوا رَبَّنَا عَجِّل لَّنَا قِطَّنَا قَبْلَ يَوْمِ
ٱلْحِسَابِ ✡ ٱصْبِرْ عَلَىٰ مَا يَقُولُونَ وَٱذْكُرْ
عَبْدَنَا دَاوُۥدَ ذَا ٱلْأَيْدِ ۖ إِنَّهُۥٓ أَوَّابٌ ✡
إِنَّا سَخَّرْنَا ٱلْجِبَالَ مَعَهُۥ يُسَبِّحْنَ بِٱلْعَشِىِّ
وَٱلْإِشْرَاقِ ✡ وَٱلطَّيْرَ مَحْشُورَةً ۖ كُلٌّ

VERS 10. Die Anmaßung der hochmütigen Gegner wird in die Schranken gefordert, da sie sich Herren der Lage dünken. Es soll ihnen erlaubt sein, alle erdenklichen Mittel zur Anwendung zu bringen, damit sie zeigen, ob sie sich wirklich entgegen der Warnung des Propheten aufrechterhalten können. Ihr Mißerfolg ist indessen von vornherein klar.

versammelt werden konnten. Ein jeder kehrte sich zu ihm.

20. Ferner befestigten Wir sein Reich und gaben ihm die Weisheit und die entscheidende Rede.

21. Und ist die Kunde der Gegner (Davids) auch zu dir gekommen? Als sie über die Mauer in die Burg drangen,

22. und als sie bei David eintraten, da erschrak er vor ihnen. Sie sagten: „Erschrick nicht! Wir sind nur zwei streitende Parteien. Der eine von uns hat den anderen übervorteilt; drum richte zwischen uns gemäß Gerechtigkeit und sei nicht ungerecht, sondern führe uns zu ~~dem~~ richtigen Weg!

23. Dieser ist mein Bruder. Er hat neunundneunzig Schafe, und ich habe nur ein einziges Schaf. Und er sagte: ‚Überlasse es mir‘, und besiegt mich in der Rede!“

24. Er (David) entschied: „Dieser frevelt ganz gewiß an dir mit seinem Verlangen nach deinem Schaf zu seinen Schafen; und sicherlich gibt es viele Teilhaber, von denen der eine den anderen übervorteilen will; ausgenommen sind nur diejenigen, die gläubig sind und gute Taten verrichten; aber wie wenige sind solche!“ Und David dachte, daß Wir ihn prüfen wollten; drum bat er seinen Herrn (für sich) um Schutz und beugte sich betend nieder und kehrte sich (zu Ihm) wieder und wieder.*)

لَهُ أَوَّابٌ ۞ وَشَدَدْنَا مُلْكَهُ وَآتَيْنَاهُ
ٱلْحِكْمَةَ وَفَصْلَ ٱلْخِطَابِ ۞ وَهَلْ أَتَاكَ
نَبَؤُا ٱلْخَصْمِ إِذْ تَسَوَّرُوا ٱلْمِحْرَابَ ۞
إِذْ دَخَلُوا عَلَىٰ دَاوُدَ فَفَزِعَ مِنْهُمْ قَالُوا
لَا تَخَفْ خَصْمَانِ بَغَىٰ بَعْضُنَا عَلَىٰ
بَعْضٍ فَٱحْكُمْ بَيْنَنَا بِٱلْحَقِّ وَلَا تُشْطِطْ
وَٱهْدِنَا إِلَىٰ سَوَاءِ ٱلصِّرَاطِ ۞ إِنَّ هَٰذَا
أَخِي لَهُ تِسْعٌ وَتِسْعُونَ نَعْجَةً وَلِيَ
نَعْجَةٌ وَاحِدَةٌ فَقَالَ أَكْفِلْنِيهَا وَعَزَّنِي
فِي ٱلْخِطَابِ ۞ قَالَ لَقَدْ ظَلَمَكَ بِسُؤَالِ
نَعْجَتِكَ إِلَىٰ نِعَاجِهِ وَإِنَّ كَثِيرًا مِنَ
ٱلْخُلَطَاءِ لَيَبْغِي بَعْضُهُمْ عَلَىٰ بَعْضٍ إِلَّا
ٱلَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا ٱلصَّالِحَاتِ وَقَلِيلٌ
مَا هُمْ وَظَنَّ دَاوُدُ أَنَّمَا فَتَنَّاهُ فَٱسْتَغْفَرَ
رَبَّهُ وَخَرَّ رَاكِعًا وَأَنَابَ ۞ فَغَفَرْنَا لَهُ

VERS 24. Die Leute, die über die Palastmauern stiegen, waren Feinde Davids. Sie hatten gehofft, ihn unversehens überfallen und ermorden zu können. David, wenn auch aufgeschreckt, stand jedoch seinen Mann, und so sehen sich die beiden Eindringlinge zu einer ganz ungewöhnlichen Erklärung ihres Besuches genötigt. — Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß sich gewisse Volksteile unter den Israeliten David und Salomo

25. Da verziehen Wir ihm dies, und wahrlich, ihm (David) war bei Uns eine Nähe und eine herrliche Rückkehr.

26. O David, Wir haben dich zu einem Statthalter auf Erden gemacht! Richte also zwischen den Menschen gemäß Gerechtigkeit, und gehe nicht dem Gelüste nach; denn es würde dich vom Wege Gottes abirren lassen! Diejenigen, die vom Wege Gottes abirren, für sie gibt es eine strenge Strafe dafür, daß sie den Tag der Abrechnung vergessen haben.*)

Ruku 3.

27. Und nicht schufen Wir den Himmel und die Erde, und was zwischen ihnen ist, umsonst. Dies ist das Wähnen nur derjenigen, die ungläubig sind. Wehe also denjenigen, die ungläubig sind angesichts des Feuers.

28. Sollen Wir etwa diejenigen, die gläubig sind und gute Taten verrichten, betrachten wie die Unheilstifter auf Erden? Oder sollen Wir die Gottesfürchtigen als Sündige betrachten?*)

ذٰلِكَ ۖ وَإِنَّ لَهُ عِنْدَنَا لَزُلْفَىٰ وَحُسْنَ
مَآبٍ ☆ يَا دَاوُودُ إِنَّا جَعَلْنَاكَ خَلِيفَةً فِي
الْأَرْضِ فَاحْكُمْ بَيْنَ النَّاسِ بِالْحَقِّ وَلَا
تَتَّبِعِ الْهَوَىٰ فَيُضِلَّكَ عَنْ سَبِيلِ اللَّهِ ۚ
إِنَّ الَّذِينَ يَضِلُّونَ عَنْ سَبِيلِ اللَّهِ لَهُمْ
عَذَابٌ شَدِيدٌ بِمَا نَسُوا يَوْمَ الْحِسَابِ ☆
وَمَا خَلَقْنَا السَّمَاءَ وَالْأَرْضَ وَمَا بَيْنَهُمَا
بَاطِلًا ۚ ذَٰلِكَ ظَنُّ الَّذِينَ كَفَرُوا ۚ فَوَيْلٌ
لِلَّذِينَ كَفَرُوا مِنَ النَّارِ ☆ أَمْ نَجْعَلُ
الَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ
كَالْمُفْسِدِينَ فِي الْأَرْضِ ۖ أَمْ نَجْعَلُ

gegenüber ablehnend verhielten. Die falschen Anschuldigungen, die gegen die beiden Prophetenkönige erhoben wurden, und der Aufruhr, der gegen Rehabeam, Salomos Sohn, entstand, sind deutliche Beweise für die seit langem schwelende und fortdauernd anwachsende Unzufriedenheit im Volke.

VERS 26. In diesem Vers wird David, der große Herrscher, als das Muster des gerechten Richters angesprochen. David, der ein Leben der Kämpfe und auch mancher Irrtümer hinter sich hatte, findet den Weg doch immer zu Gott zurück. Gott sagte zu ihm: „Halte als Richter jeden Wunsch zurück und denke, wenn du Große oder Kleine, Arme oder Reiche vor dir hast, an niemanden als an das Recht und an deinen Gott; anders kannst du dich und andere nicht vor Irrtum und Strafe bewahren."

VERS 27 und 28. Die Himmel und die Erde sind nicht etwa von ungefähr geschaffen, ohne daß die Gesetze für ihre Wirksamkeit bereits vorher festgelegt gewesen wären. Man muß sich jederzeit vor Augen halten, daß die Himmel und die Erde, und was sich zwischen ihnen findet, mit Einsicht geschaffen sind, und zum Beweis dessen begegnet uns, ohne daß es sich uns aufdrängt, auf Schritt und Tritt das Gesetz der Ursache und Wirkung.

Jedes Unrecht, das ein Mensch begehen mag, und es gibt solches in vielerlei Gestalt, kennzeichnet sich beim Täter auf seine eigene Weise. Am Geschmack der Frucht seiner Tat kann er den Samen, den er gesät hat, leicht wiedererkennen. Vom Glücksgefühl derjenigen, die gut handeln, war schon die Rede. Jeder ist geneigt, diesem unschuldigen Lustgefühl nachzuleben, während die Antwort auf das Unlustgefühl nach böser Tat in Ge-

29. Ein gesegnetes Buch ist dieser (Koran), den Wir dir herabgesandt haben, damit sie sich seine Lehren überlegen und damit die Verständigen eingedenk werden.*)

30. Und Wir schenkten dem David den Salomo — was für einen guten Knecht! Er kehrte sich oft (zu Gott).

31. Als ihm zur Abendzeit die edlen Rennpferde vorgeführt wurden*),

32. da sagte er: „Ich habe die Liebe zum Guten im Gedächtnis an meinen Herrn liebgewonnen“, bis die (Rosse) verschwanden hinter dem Horizont.

33. „Bringt sie zurück zu mir!“ Und er fing an, sie zu streicheln an Schenkeln und Hälsen.

34. Und ganz gewiß prüften Wir auch Salomo, indem Wir auf seinen Stuhl jenen setzten, der bloß Körper war (ohne Geist). Dann wandte sich Salomo (zu Gott).*)

ٱلْمُتَّقِينَ كَٱلْفُجَّارِ ۞ كِتَٰبٌ أَنزَلْنَٰهُ
إِلَيْكَ مُبَٰرَكٌ لِّيَدَّبَّرُوٓا۟ ءَايَٰتِهِۦ وَلِيَتَذَكَّرَ
أُو۟لُوا۟ ٱلْأَلْبَٰبِ ۞ وَوَهَبْنَا لِدَاوُۥدَ
سُلَيْمَٰنَ ۚ نِعْمَ ٱلْعَبْدُ ۖ إِنَّهُۥٓ أَوَّابٌ ۞
إِذْ عُرِضَ عَلَيْهِ بِٱلْعَشِىِّ ٱلصَّٰفِنَٰتُ
ٱلْجِيَادُ ۞ فَقَالَ إِنِّىٓ أَحْبَبْتُ حُبَّ
ٱلْخَيْرِ عَن ذِكْرِ رَبِّى حَتَّىٰ تَوَارَتْ
بِٱلْحِجَابِ ۞ رُدُّوهَا عَلَىَّ ۖ فَطَفِقَ
مَسْحًۢا بِٱلسُّوقِ وَٱلْأَعْنَاقِ ۞ وَلَقَدْ فَتَنَّا
سُلَيْمَٰنَ وَأَلْقَيْنَا عَلَىٰ كُرْسِيِّهِۦ جَسَدًا ثُمَّ

statt gelobter Besserung nicht immer ebenso sicher ist. Wer gut ist, folgt einer höheren Weisheit, die ihn zum Glücksgefühl führt. Dem höheren Gesetz der Gerechtigkeit gemäß kann aber dies Glück nicht ebenso dem zugeteilt werden, der das Gegenteil des Guten tut. Dafür wird man beim Übeltäter unter Umständen Eindruck machen, wenn man ihm sein Handeln als unklug darzustellen vermag. Das erträgt er um so weniger, als er sich meist für klüger hält als die Gerechten.

VERS 29. Der Koran schreibt sich den Namen eines Quells der Segnungen zu; denn sein Segen läßt sich in der Lebensführung seiner Anhänger bereits feststellen. Auch der Ursprung des Segens läßt sich meist im einzelnen verfolgen. Der Segen ist nicht vorübergehend, weil die Grundsätze, aus denen er fließt, nicht nur für den Augenblick Geltung haben. Ihre Natur ist mit der menschlichen in Harmonie und kann daher nicht veralten Dieser Vers will nicht nur eine bloße Behauptung aufstellen, wenn er lehrt, daß der Koran ein Quell göttlicher Gnade ist, sondern er fordert uns zur Nachprüfung der Grundlagen seiner Aussage auf. Jeder, der selbständig denkt, wird unschwer auf die Nützlichkeit der koranischen Anleitung stoßen; denn, da die Lehren gesund sind, vertragen sie auch die schärfste Nachprüfung.

VERS 31. Der König und Prophet Salomo liebte Pferde sehr. Pferde und Streitwagen bildeten ja das Rückgrat für die Sicherheit und Stärke seines Reiches. Alle zulässigen Mittel dürfen in der Sache Gottes und zugunsten der Gerechtigkeit genutzt werden.

VERS 34. Salomo wandte sich zu Gott, denn er war sich der Schwäche seines mutmaßlichen Erben Rehabeam wohl bewußt; dieser machte ihm seiner fehlenden Regenteneigenschaften wegen Kummer und Sorgen. Unter dem „bloßen Körper, der auf den Thron gesetzt war“, ist entweder Rehabeam zu verstehen, der seinen gesamten

35. Er sprach: „Mein Herr, verzeihe mir und schenke mir ein Reich der Weisheit, das keinem anderen zukommen soll außer mir. Du, ja Du bist der große Spender.*)

36. Da machten Wir ihm dienstbar den Wind, der auf seinen Befehl sanft wehte, wohin er wollte.

37. Auch die Satane (Künstler), einen jeden Baukünstler und Tauchkünstler*),

38. und andere, gebunden in Ketten.

39. „Dies ist Unsere unzählige Gabe, spende nun oder karge!"

40. Denn ihm ist eine Nähe bei Uns und herrliche Rückkehr.

Ruku 4.

41. Und gedenke Unseres Knechtes Hiob! Als er seinen Herrn anrief: „Der Satan hat mich berührt mit Unglück und Pein!"**)

أَنَابَ ۞ قَالَ رَبِّ اغْفِرْ لِي وَهَبْ لِي
مُلْكًا لَّا يَنۢبَغِي لِأَحَدٍ مِّنۢ بَعْدِيٓ إِنَّكَ
أَنْتَ الْوَهَّابُ ۞ فَسَخَّرْنَا لَهُ الرِّيحَ
تَجْرِي بِأَمْرِهِ رُخَآءً حَيْثُ أَصَابَ ۞
وَالشَّيَاطِينَ كُلَّ بَنَّآءٍ وَغَوَّاصٍ ۞
وَآخَرِينَ مُقَرَّنِينَ فِي الْأَصْفَادِ ۞ هَٰذَا
عَطَآؤُنَا فَامْنُنْ أَوْ أَمْسِكْ بِغَيْرِ حِسَابٍ ۞
وَإِنَّ لَهُ عِنْدَنَا لَزُلْفَىٰ وَحُسْنَ مَآبٍ ۞ ع
وَاذْكُرْ عَبْدَنَآ أَيُّوبَ إِذْ نَادَىٰ رَبَّهُ
أَنِّي مَسَّنِيَ الشَّيْطَانُ بِنُصْبٍ وَعَذَابٍ ۞

Anhang in Israel bis auf einen einzigen Stamm verlor (1. Kön. 12:17), oder Jerobeam der den Aufruhr gegen das Haus David anzettelte und nach seiner Thronbesteigung sogleich den Bilderdienst (1. Kön. 12:28) und die Anbetung gegossener Statuen einführte (1. Kön. 14:9). Darum entsprechen beide, Rehabeam und Jerobeam, der Beschreibung eines bloßen Körpers, der auf Salomos Thron hingesunken ist.

VERS 35. Salomo bittet nunmehr um Verleihung eines geistigen Reiches, in dem er nicht Gefahr läuft, von teuflischen Nachfolgern beerbt zu werden.

VERS 37. Das Wort „Teufel" bezieht sich auf die starken Männer der fremden Völkerschaften, die Salomos Botmäßigkeit unterworfen waren; auch der Ausdruck: „in Ketten geschlagen" zeigt, daß es sich um Körperwesen, und nicht um geistige Erscheinungen handelt.

VERS 41. Hiob war in großer Kümmernis wegen des Verlustes seiner Familie und wegen des Leidens, das ihm von teuflischen Feinden verursacht wurde. Er floh von Hause und fühlte sich in der Fremde tief niedergeschlagen. Da er rechtschaffen und geduldig war, kam ihm Gott zu Hilfe, befreite ihn von seinen Übeln und gab ihm seine Familie zurück

Als er gezwungen war, sein Heim zu verlassen, hatte er sich allen möglichen Entbehrungen und Mühseligkeiten eines Abenteurerlebens zu unterziehen. Eine wasserlose Wüste machte ihn so kraftlos, daß er zu sterben meinte, wäre nicht Gottes Tröster bei ihm erschienen, der ihn ermutigte, sein Roß anzuspornen, auf daß er Wasser zum Baden und zum Trinken fände. Schwierige Lagen schwinden vor Glauben und Standhaftigkeit dahin.

Vers 41 spricht vom Leid; Vers 42 von der Entfernung des Leides; Vers 43 von der Wiedererlangung seiner Familie; Vers 44 vom Wiederfinden irdischer Güter.

42. „Sporne (dein Pferd) an mit deinem Fuß. Hier gibt es nun einen kühlen Badeort und einen Trank!“

43. Und Wir gaben ihm seinen Anhang (zurück) und noch andere ebenso, aus Barmherzigkeit von Uns und als Ermahnung für die Verständigen.

44. „Und nimm in deine Hand nur etwas weltliches Gut, und sei zufrieden damit, und sei nicht ungerecht!“ Wahrlich, Wir fanden ihn standhaft — was für ein vortrefflicher Knecht! Er wandte sich oft an (Gott).*)

45. Und gedenke Unserer Knechte Abraham, Isaak und Jakob, der Macht- und Einsichtreichen!

46. Wir erwählten sie ja ausschließlich für die Erinnerung an den (ewigen) Wohnort,

47. und sie sind bei Uns von den Auserwählten, den Besten.

48. Und gedenke Ismaels und Elisas und Zul-Kifls, und ein jeder von ihnen gehörte zu den Besten!

49. Dies ist eine Ermahnung. Siehe, den Gottesfürchtigen ist eine herrliche Rückkehr,

50. Gärten der Ewigkeit mit geöffneten Toren für sie;

51. in diesen hinlehnend, fordern sie darin mancherlei Früchte und Trank.

52. Und neben ihnen werden Altersgenossinnen sein, züchtigen Blickes.

53. Dies ist, was euch verheißen wurde für den Tag der Abrechnung!

54. Dies ist Unsere Gabe, an der kein Versiegen!

أُرْكُضْ بِرِجْلِكَ ج هَٰذَا مُغْتَسَلٌ بَارِدٌ
وَشَرَابٌ ☆ وَوَهَبْنَا لَهُۥٓ أَهْلَهُۥ وَمِثْلَهُم
مَّعَهُمْ رَحْمَةً مِّنَّا وَذِكْرَىٰ لِأُولِى ٱلْأَلْبَٰبِ ☆
وَخُذْ بِيَدِكَ ضِغْثًا فَٱضْرِب بِّهِۦ وَلَا
تَحْنَثْ ط إِنَّا وَجَدْنَٰهُ صَابِرًا ط نِّعْمَ ٱلْعَبْدُ
إِنَّهُۥٓ أَوَّابٌ ☆ وَٱذْكُرْ عِبَٰدَنَآ إِبْرَٰهِيمَ
وَإِسْحَٰقَ وَيَعْقُوبَ أُولِى ٱلْأَيْدِى
وَٱلْأَبْصَٰرِ ☆ إِنَّآ أَخْلَصْنَٰهُم بِخَالِصَةٍ
ذِكْرَى ٱلدَّارِ ج ☆ وَإِنَّهُمْ عِندَنَا لَمِنَ
ٱلْمُصْطَفَيْنَ ٱلْأَخْيَارِ ☆ وَٱذْكُرْ إِسْمَٰعِيلَ
وَٱلْيَسَعَ وَذَا ٱلْكِفْلِ ط وَكُلٌّ مِّنَ
ٱلْأَخْيَارِ ☆ هَٰذَا ذِكْرٌ ط وَإِنَّ لِلْمُتَّقِينَ
لَحُسْنَ مَـَٔابٍ ☆ جَنَّٰتِ عَدْنٍ مُّفَتَّحَةً لَّهُمُ
ٱلْأَبْوَٰبُ ج ☆ مُتَّكِـِٔينَ فِيهَا يَدْعُونَ فِيهَا
بِفَٰكِهَةٍ كَثِيرَةٍ وَشَرَابٍ ☆ وَعِندَهُمْ
قَٰصِرَٰتُ ٱلطَّرْفِ أَتْرَابٌ ☆ هَٰذَا مَا
تُوعَدُونَ لِيَوْمِ ٱلْحِسَابِ ☆ إِنَّ هَٰذَا

VERS 44. Hiob wird für den Fall, daß er mit Land und Macht versorgt werde, verwarnt, sich einem Leben der Völlerei hinzugeben.

55. Dies (für die Gottesfürchtigen)! Aber für die Ungehorsamen gibt es eine schlimme Rückkehr,

56. die Hölle. Sie werden darin eintreten. Wie schlecht also ist dieses Lager!

57. Dies ist — und kosten sollt ihr es — siedendes und eiskaltes Wasser.

58. Auch andere (Strafen) auf ähnliche Weise, vielerlei.

59. Dies hier ist ein Heer, es wird mit euch hinabgestürzt! Kein Willkommen für sie! Sie werden ja das Feuer betreten müssen.

60. Sie werden sagen: „Aber für euch (Verkünder), für euch soll kein Willkommen sein! Ihr habt es uns vorausbesorgt, und wie schlimm ist dieser Ort!“*)

61. Sie werden sagen: „Unser Herr, wenn einer es uns vorausbesorgt, so mehre ihm eine zweifache Strafe im Feuer!“

62. Und sie werden sagen: „Wie ist uns? Wir sehen nicht die Männer, die wir zu den Schlechten zählten,

63. die wir zum Gespött machten. Oder wandten unsere Blicke sich von ihnen ab?“

64. Wirklich wahr ist dies: das gegenseitige Streiten der Insassen des Feuers!

Ruku 5.

65. Sprich: „Ich bin nur ein Warner, und es gibt keinen Gott außer Gott, dem Alleinigen, dem Allbezwingenden,

66. dem Herrn der Himmel und der Erde und dessen, was

لَرِزْقُنَا مَا لَهُ مِنْ نَفَادٍ ۞ هَٰذَا ۚ وَإِنَّ
لِلطَّاغِينَ لَشَرَّ مَآبٍ ۞ جَهَنَّمَ يَصْلَوْنَهَا ۚ
فَبِئْسَ الْمِهَادُ ۞ هَٰذَا فَلْيَذُوقُوهُ حَمِيمٌ
وَغَسَّاقٌ ۞ وَآخَرُ مِنْ شَكْلِهِ أَزْوَاجٌ ۞
هَٰذَا فَوْجٌ مُقْتَحِمٌ مَعَكُمْ ۖ لَا مَرْحَبًا بِهِمْ ۚ
إِنَّهُمْ صَالُو النَّارِ ۞ قَالُوا بَلْ أَنْتُمْ لَا
مَرْحَبًا بِكُمْ ۖ أَنْتُمْ قَدَّمْتُمُوهُ لَنَا ۖ فَبِئْسَ
الْقَرَارُ ۞ قَالُوا رَبَّنَا مَنْ قَدَّمَ لَنَا هَٰذَا
فَزِدْهُ عَذَابًا ضِعْفًا فِي النَّارِ ۞ وَقَالُوا مَا
لَنَا لَا نَرَىٰ رِجَالًا كُنَّا نَعُدُّهُمْ مِنَ
الْأَشْرَارِ ۞ أَتَّخَذْنَاهُمْ سِخْرِيًّا أَمْ زَاغَتْ
عَنْهُمُ الْأَبْصَارُ ۞ إِنَّ ذَٰلِكَ لَحَقٌّ تَخَاصُمُ
أَهْلِ النَّارِ ۞ قُلْ إِنَّمَا أَنَا مُنْذِرٌ ۖ وَمَا
مِنْ إِلَٰهٍ إِلَّا اللَّهُ الْوَاحِدُ الْقَهَّارُ ۞ رَبُّ
السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ وَمَا بَيْنَهُمَا الْعَزِيزُ

VERS 60. Die Sprecher sind hier die schwachen Anhänger, die Angeredeten sind die Widersacher. Von diesen Anhängern wird im vorhergehenden Vers als von einem Heer gesprochen, das ohne alles Nachdenken den Verschwörern in die Netze fällt.

zwischen beiden liegt, dem Allgewaltigen, dem Allverzeihenden!“

67. Sprich: „Dies ist eine große Kunde,

68 wovon ihr euch abwendet.

69. Ich hatte keine Kenntnis von den Häuptlingen, wenn sie miteinander stritten,

70. noch wird mir etwas anderes geoffenbart, als daß ich ein offenkundiger Warner bin!“

71. Dann sprach dein Herr zu den Engeln: „Ich werde einen Menschen aus Ton erschaffen!*)

72. Und wenn Ich ihn vervollkommnet und ihm von Meinem Geist eingehaucht habe, so werdet ihm gehorsam!“

73. Da gehorchten die Engel alle insgesamt,

74. mit Ausnahme von Iblis; er wurde hochmütig, denn er war einer der Ungläubigen.

75. Er(Gott)sprach:„O Iblis, was hielt dich davon ab, daß du einem gehorchest, den Ich mit Meinen beiden Händen erschuf? Willst du hochmütig sein, oder bist du einer der Stolzen?“

76. Er erwiderte: „Ich bin besser als er; Du schufst mich aus Feuer und ihn erschufst Du aus Ton!“*)

77. Er (Gott) sprach: „So geh hinaus aus dem (Paradies), denn du bist ein Verworfener,

ٱلْغَفَّٰرُ ☆ قُلْ هُوَ نَبَؤٌا عَظِيمٌ ☆ أَنتُمْ عَنْهُ
مُعْرِضُونَ ☆ مَا كَانَ لِيَ مِنْ عِلْمٍۭ بِٱلْمَلَإِ
ٱلْأَعْلَىٰٓ إِذْ يَخْتَصِمُونَ ☆ إِن يُوحَىٰٓ إِلَيَّ
إِلَّآ أَنَّمَآ أَنَا۠ نَذِيرٌ مُّبِينٌ ☆ إِذْ قَالَ رَبُّكَ
لِلْمَلَٰٓئِكَةِ إِنِّى خَٰلِقٌۢ بَشَرًا مِّن طِينٍ ☆
فَإِذَا سَوَّيْتُهُۥ وَنَفَخْتُ فِيهِ مِن رُّوحِى
فَقَعُوا لَهُۥ سَٰجِدِينَ ☆ فَسَجَدَ ٱلْمَلَٰٓئِكَةُ
كُلُّهُمْ أَجْمَعُونَ ☆ إِلَّآ إِبْلِيسَ ٱسْتَكْبَرَ
وَكَانَ مِنَ ٱلْكَٰفِرِينَ ☆ قَالَ يَٰٓإِبْلِيسُ
مَا مَنَعَكَ أَن تَسْجُدَ لِمَا خَلَقْتُ بِيَدَىَّ
أَسْتَكْبَرْتَ أَمْ كُنتَ مِنَ ٱلْعَالِينَ ☆
قَالَ أَنَا۠ خَيْرٌ مِّنْهُ خَلَقْتَنِى مِن نَّارٍ
وَخَلَقْتَهُۥ مِن طِينٍ ☆ قَالَ فَٱخْرُجْ مِنْهَا
فَإِنَّكَ رَجِيمٌ ☆ وَإِنَّ عَلَيْكَ لَعْنَتِىٓ إِلَىٰ

VERS 71. Die Engel im Himmel sind die ersten, denen zu wissen getan wird, welches Geschehen Gott gebieten und wen Er zum Propheten bestimmen wird. Dies wird durch die folgenden Verse noch näher erläutert.

Die Erschaffung Adams und die Dienstbarmachung der Engel für ihn wird das Muster für die Erhebung eines Propheten und für die Gefolgschaft, die ihm von den Guten und Rechtschaffenen geleistet wird. Wie Adam den Satan zum Widersacher hatte, so der Prophet die teuflischen Leute.

VERS 76. Die Erschaffung aus Feuer ist das Kennzeichen der Widersetzlichkeit und eines hitzigen Temperaments, die Erschaffung aus dem Staub dagegen das Kennzeichen der Unterwerfung und Sanftmut.

78. und Mein Fluch wird auf dir sein bis zum Tage des Gerichts!“

79. Er sprach: „Mein Herr, so laß mir Zeit bis zum Tage, wo sie auferweckt werden!“

80. Er (Gott) sprach: „Wahrhaftig, du bist einer, dem Zeit gelassen wird

81. bis zum Tage der bewußten Zeit!“

82. Er sprach: „So schwöre ich bei Deiner Macht, ich werde sie alle verführen,

83. außer Deinen auserwählten Knechten unter ihnen!“

84. Er (Gott) sprach: „Bei der Wahrheit! — und die Wahrheit spreche Ich:

85. daß Ich die Hölle mit dir und mit denen, die dir folgen insgesamt, ausfülle!“

86. Sprich (o Mohammed): „Nicht verlange ich von euch dafür irgendwelchen Lohn, noch bin ich einer der Rücksichtslosen!

87. Der (Koran) ist nichts als eine Ermahnung für die Weltbewohner,

88. und ihr werdet nach kurzer Zeit darüber Bescheid wissen.“

يَوْمِ الدِّينِ ☆ قَالَ رَبِّ فَأَنْظِرْنِي إِلَىٰ يَوْمِ
يُبْعَثُونَ ☆ قَالَ فَإِنَّكَ مِنَ الْمُنْظَرِينَ ☆
إِلَىٰ يَوْمِ الْوَقْتِ الْمَعْلُومِ ☆ قَالَ
فَبِعِزَّتِكَ لَأُغْوِيَنَّهُمْ أَجْمَعِينَ ☆ إِلَّا عِبَادَكَ
مِنْهُمُ الْمُخْلَصِينَ ☆ قَالَ فَالْحَقُّ وَالْحَقَّ
أَقُولُ ☆ لَأَمْلَأَنَّ جَهَنَّمَ مِنْكَ وَمِمَّنْ تَبِعَكَ
مِنْهُمْ أَجْمَعِينَ ☆ قُلْ مَا أَسْأَلُكُمْ عَلَيْهِ
مِنْ أَجْرٍ وَمَا أَنَا مِنَ الْمُتَكَلِّفِينَ ☆
إِنْ هُوَ إِلَّا ذِكْرٌ لِلْعَالَمِينَ ☆ وَلَتَعْلَمُنَّ
نَبَأَهُ بَعْدَ حِينٍ ☆

39. Die Gruppen.
(As-Sumar.)

Mekkanisch, 75 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Die Offenbarung des Buches geschieht von Gott, dem Allgewaltigen, dem Allweisen.

2. Wir haben dir ja das Buch geoffenbart*) mit der wahren (Re-

سُورَةُ الزُّمَرِ

مَكِّيَّة وهي ٧٥ آية

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

تَنْزِيلُ الْكِتَابِ مِنَ اللَّهِ الْعَزِيزِ
الْحَكِيمِ ☆ إِنَّا أَنْزَلْنَا إِلَيْكَ الْكِتَابَ

VERS 2. Der heilige Koran ist ein logisch folgerichtiges Buch, dessen Teile sich in keinem Punkte widersprechen; vielmehr stützt ein Teil den anderen, einer wird durch

ligion). Drum bete Gott an und halte Ihm die Religion rein!

3. Höret! Gott allein gebührt die lautere Religion. Aber diejenigen, die außer Ihm Beschützer annehmen (sagen): „Wir beten sie nur deshalb an, daß sie uns in die Nähe Gottes bringen!“ Gott wird ja ihren Fall entscheiden in dem, worin sie stritten. Gott leitet den nicht recht, der ein Lügner, ein großer Undankbarer ist.*)

4. Wenn Gott gewollt hätte, daß Er einen Sohn nehme, hätte Er ja nur auserwählt aus dem, was Er geschaffen, was Ihm beliebt. Rein ist Er, Er ist Gott, der Alleinige, der Allbezwingende.*)

بِٱلْحَقِّ فَٱعْبُدِ ٱللَّهَ مُخْلِصًا لَّهُ ٱلدِّينَ ۝
أَلَا لِلَّهِ ٱلدِّينُ ٱلْخَالِصُ ۚ وَٱلَّذِينَ ٱتَّخَذُوا
مِن دُونِهِۦٓ أَوْلِيَآءَ مَا نَعْبُدُهُمْ إِلَّا لِيُقَرِّبُونَآ
إِلَى ٱللَّهِ زُلْفَىٰٓ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ يَحْكُمُ بَيْنَهُمْ
فِى مَا هُمْ فِيهِ يَخْتَلِفُونَ ۗ إِنَّ ٱللَّهَ لَا
يَهْدِى مَنْ هُوَ كَٰذِبٌ كَفَّارٌ ۝ لَّوْ أَرَادَ
ٱللَّهُ أَن يَتَّخِذَ وَلَدًا لَّٱصْطَفَىٰ مِمَّا يَخْلُقُ
مَا يَشَآءُ ۚ سُبْحَٰنَهُۥ ۖ هُوَ ٱللَّهُ ٱلْوَٰحِدُ

---

den anderen aufgehellt. Noch eine hervortretende Eigenschaft des Korans ist die, daß er seine Lehre unermüdlich wiederholt; denn seine Absicht ist, seine Lehren immer tiefer ins Menschenherz einzugraben und es stets und ständig an seine Pflichten gegen Gott und gegen die Mitmenschen zu erinnern. Ein liebender Vater, der zugleich ein hervorragender Schriftsteller ist, wird, wie sehr er als solcher auch Wiederholungen abgeneigt sein mag, dennoch nicht müde werden, seinem Sohne jede Einzelheit für seine künftige Lebensreise immer und immer wieder einzuschärfen.

VERS 3. Die heidnischen Araber glaubten, daß sie sich Gott nur durch Mittler nähern könnten. Das gleiche tun die Hindus, und ähnlich die Christen, die ihre Gebete durch Christus darbringen. Der Katholizismus hat das Prinzip der Gottesmittler überhaupt höchst sorgfältig ausgebaut. Nach Jesus ist die erste Fürbitterin Maria, seine Mutter. Die Schutzheiligen und Schutzpatrone stufen sich aber in endloser Reihe nach unten ab, und ihre Rangordnung ist genau bestimmt, wie wenn man es vermeiden wollte, daß die Kette dieser Mittelsleute je abriß. Mit der Einheit Gottes hat nach der ausgesprochenen Ansicht des Korans eine solche Stufenleiter nichts zu tun, sie ist nach ihm als reiner Aberglaube zu verwerfen.

VERS 4. Der Koran nimmt ferner Stellung gegen den Irrtum, Gott einen Sohn zuzuschreiben oder Ihm Genossen beizugesellen. Was hier ausdrücklich gesagt wird, ist, daß niemand leibliche Verwandtschaft mit Gott haben kann. Die, die sich vor anderen Seiner Gunst als Auserwählte rühmen dürfen, diese erwählten Diener werden in einer Metapher „Seine Söhne“ genannt. In diesem Sinne sind alle Propheten Seine Söhne. Und in weiterer Folge hat die ganze Menschheit das Recht, sich ihrer Gotteskindschaft zu freuen. Die christliche Auffassung der Gottessohnschaft Jesu ist vom Koran, aber auch von Jesus selbst verworfen worden, und zwar nach seinem eigenen Worte. Es kann darüber nichts Schöneres gesagt werden, als das Folgende:

Jesus fühlte rein und dachte
Nur den Einen Gott im stillen;
Wer ihn selbst zum Gotte machte,
Kränkte seinen heiligen Willen.

Und so muß das Rechte scheinen,
Was auch Mohammed gelungen;
Nur durch den Begriff des Einen
Hat er alle Welt bezwungen. (Goethe.)

Wie für jeden anderen Moslem, so ist es auch für den Propheten Pflicht, den göttlichen Geboten nachzuleben. Er bezeichnet sich deshalb als den ersten Moslem, als den Gott am meisten Ergebenen. Tatsächlich hatten seine Anhänger ihn jederzeit als Vorbild vor Augen. Sein Beispiel befeuerte ein ganzes Gemeinwesen mit dem inbrünstigen Wunsche, dem Islam zu dienen; und alle mühten sich, ihr Leben genau der Lehre anzupassen.

5. Er schuf die Himmel und Erde zweckmäßig. Er rollt die Nacht auf den Tag und rollt den Tag auf die Nacht, und Er hat die Sonne und den Mond dienstbar gemacht; ein jedes bewegt sich bis zu einem bestimmten Termin. Höre, Er ist der Allgewaltige, der Allverzeihende!

6. Er schuf euch aus einem einzigen Wesen, und aus demselben (Wesen) schuf Er sein Gegengeschlecht, und Er sandte euch (als Geschenk) herab aus dem Vieh, acht Stück in Paaren. Er schafft euch im Leibe eurer Mütter in einer Schöpfung nach der anderen, in drei Finsternissen. Das ist Gott, euer Herr; Ihm allein gehört das Reich; es gibt keinen Gott außer Ihm. Woher laßt ihr euch denn abwenden?

7. Solltet ihr undankbar sein, so ist ja Gott eurer unbedürftig, auch wenn Er für Seine Knechte die Undankbarkeit nicht gern hat. Solltet ihr aber dankbar sein, so hat Er es gern für euch. Und keine Beladene wird die Last einer anderen tragen. Alsdann wird eure Rückkehr zu eurem Herrn sein, und Er wird euch verkünden, was ihr getan. Er kennt ja die Geheimnisse der Brüste.

8. Wenn den Menschen ein Leid berührt, ruft er seinen Herrn an, zu Ihm allein reuig zurückkehrend. Später, wenn

ٱلْقَهَّارُ ☆ خَلَقَ ٱلسَّمَٰوٰتِ وَٱلْأَرْضَ
بِٱلْحَقِّ ۚ يُكَوِّرُ ٱلَّيْلَ عَلَى ٱلنَّهَارِ وَيُكَوِّرُ
ٱلنَّهَارَ عَلَى ٱلَّيْلِ وَسَخَّرَ ٱلشَّمْسَ وَٱلْقَمَرَ ۖ
كُلٌّ يَجْرِى لِأَجَلٍ مُّسَمًّى ۗ أَلَا هُوَ ٱلْعَزِيزُ
ٱلْغَفَّارُ ☆ خَلَقَكُم مِّن نَّفْسٍ وَٰحِدَةٍ
ثُمَّ جَعَلَ مِنْهَا زَوْجَهَا وَأَنزَلَ لَكُم مِّنَ
ٱلْأَنْعَٰمِ ثَمَٰنِيَةَ أَزْوَٰجٍ ۚ يَخْلُقُكُمْ فِى
بُطُونِ أُمَّهَٰتِكُمْ خَلْقًا مِّنۢ بَعْدِ خَلْقٍ فِى
ظُلُمَٰتٍ ثَلَٰثٍ ۚ ذَٰلِكُمُ ٱللَّهُ رَبُّكُمْ لَهُ
ٱلْمُلْكُ ۖ لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ ۖ فَأَنَّىٰ تُصْرَفُونَ ☆
إِن تَكْفُرُوا فَإِنَّ ٱللَّهَ غَنِىٌّ عَنكُمْ ۖ
وَلَا يَرْضَىٰ لِعِبَادِهِ ٱلْكُفْرَ ۖ وَإِن تَشْكُرُوا
يَرْضَهُ لَكُمْ ۗ وَلَا تَزِرُ وَازِرَةٌ وِزْرَ
أُخْرَىٰ ۗ ثُمَّ إِلَىٰ رَبِّكُم مَّرْجِعُكُمْ
فَيُنَبِّئُكُم بِمَا كُنتُمْ تَعْمَلُونَ ۚ إِنَّهُ عَلِيمٌ
بِذَاتِ ٱلصُّدُورِ ☆ وَإِذَا مَسَّ ٱلْإِنسَٰنَ

Sie waren alle nach ein und demselben Ziel ausgerichtet, und dies mußte sie zu einer machtvollen Nation zusammenschließen. Der Prophet zögerte nicht mit der Erklärung, daß auch er die göttliche Strafe zu fürchten hätte, wenn er je das Gottesgesetz verletzen sollte. — Sein Beispiel übte entscheidende Wirkung auf die Nation. Auch jeder andere wußte nun, daß er kein Gesetz ungestraft brechen durfte. Der Satz „Der König kann kein Unrecht tun" lag ganz außerhalb von Mohammeds Vorstellungswelt. Das ist begreiflich. Denn dieser Satz macht weder dem König Ehre, noch kann er auf die Untertanen wohltätig wirken.

Er ihm von Sich aus eine Gabe gewährt, vergißt er das, wofür er Ihn zuvor angerufen, und stellt neben Gott Ebenbürtige, damit er (andere) von Seinem Wege verführe. Sprich: „Nütze deine Undankbarkeit auf eine kurze Zeit aus! Du bist ja von den Insassen des Feuers!"

9. Denke dir (einen), der sich Gott hingibt während der Nacht, sich hinwerfend und stehend, einen, der das Jenseits fürchtet und auf die Barmherzigkeit seines Herrn hofft. Frage, ob diese, die Kenntnis besitzen, gleich sind denjenigen, die keine Kenntnis besitzen! Es sind eingedenk nur die Verständigen.

Ruku 2.

10. Sprich: „O Meine Knechte, die ihr glaubt, fürchtet euren Herrn! Für diejenigen, die in dieser Welt Gutes tun, gibt es auch Gutes, und die Erde Gottes ist weit und breit. Voll bezahlt wird nur den Standhaften ihre Belohnung, ohne Berechnung.

11. Sprich: „Mir ist befohlen worden, daß ich Gott anbete, Ihm die Religion reinhaltend,

12. und mir ist befohlen worden, daß ich der erste der Gottergebenen sei."

13. Sprich: „Ich fürchte, wollte ich meinem Herrn zuwiderhandeln, die Strafe eines gewaltigen Tages!"

14. Sprich: „Gott allein bete ich an, Ihm meine Religion reinhaltend.

15. (Was euch angeht) so betet an, was ihr wollt, außer Ihm!" Sprich: „Die wirklichen Verlustreichen sind diejenigen, die sich selbst und ihre Angehörigen am Tage der Auferstehung in Verlust

ضُرٌّ دَعَا رَبَّهُ مُنِيبًا إِلَيْهِ ثُمَّ إِذَا خَوَّلَهُ
نِعْمَةً مِّنْهُ نَسِيَ مَا كَانَ يَدْعُوٓا إِلَيْهِ مِن
قَبْلُ وَجَعَلَ لِلَّهِ أَندَادًا لِّيُضِلَّ عَن سَبِيلِهِ
قُلْ تَمَتَّعْ بِكُفْرِكَ قَلِيلًا إِنَّكَ مِنْ
أَصْحَابِ النَّارِ ☆ أَمَّنْ هُوَ قَانِتٌ آنَاءَ
اللَّيْلِ سَاجِدًا وَقَآئِمًا يَحْذَرُ الْآخِرَةَ
وَيَرْجُوا رَحْمَةَ رَبِّهِ قُلْ هَلْ يَسْتَوِى الَّذِينَ
يَعْلَمُونَ وَالَّذِينَ لَا يَعْلَمُونَ إِنَّمَا
يَتَذَكَّرُ أُولُوا الْأَلْبَابِ ☆ قُلْ يَا عِبَادِ
الَّذِينَ آمَنُوا اتَّقُوا رَبَّكُمْ لِلَّذِينَ أَحْسَنُوا
فِي هَذِهِ الدُّنْيَا حَسَنَةٌ وَأَرْضُ اللَّهِ
وَاسِعَةٌ إِنَّمَا يُوَفَّى الصَّابِرُونَ أَجْرَهُمْ
بِغَيْرِ حِسَابٍ ☆ قُلْ إِنِّي أُمِرْتُ أَنْ أَعْبُدَ
اللَّهَ مُخْلِصًا لَّهُ الدِّينَ ☆ وَأُمِرْتُ لِأَنْ
أَكُونَ أَوَّلَ الْمُسْلِمِينَ ☆ قُلْ إِنِّي أَخَافُ
إِنْ عَصَيْتُ رَبِّي عَذَابَ يَوْمٍ عَظِيمٍ ☆
قُلِ اللَّهَ أَعْبُدُ مُخْلِصًا لَّهُ دِينِي ☆ فَاعْبُدُوا
مَا شِئْتُمْ مِّن دُونِهِ قُلْ إِنَّ الْخَاسِرِينَ
الَّذِينَ خَسِرُوا أَنفُسَهُمْ وَأَهْلِيهِمْ يَوْمَ

haben geraten lassen. Paßt auf! das allein ist der klare Verlust!“

16. Für sie werden von oben her mehrere Feuerhüllen sein, auch von unten her mehrere Hüllen. Dies ist's, wovor Gott Seine Knechte warnt. O Meine Knechte, fürchtet also Mich allein.

17. Diejenigen aber, die dem Teufel ausweichen, so daß sie ihn nicht anbeten, sondern sich nur zu Gott wenden, ihnen kommt die Freudenbotschaft zu. Drum teile Meinen Knechten die Freudenbotschaft mit,

18. denjenigen, die alles Gesprochene hören und nur ihrem Besten folgen! Diese sind es, die Gott rechtgeleitet hat, und diese allein sind die Verständigen.

19. Kannst du denn jenen befreien, für den der Befehl der Strafe sich bewahrheitet hat, nämlich den, der sich im Feuer befindet?

20. Diejenigen aber, die ihren Herrn fürchten, für sie sind Hochgemächer über Hochgemächer aufgebaut; es fließen unter ihnen die Bäche — eine Verheißung Gottes; Gott bricht Seine Verheißung nicht!

21. Siehst du denn nicht, daß Gott von oben Regen hinabsendet und ihn als Quellen auf die Erde führt? Alsdann läßt Er durch ihn Korn wachsen, mannigfache Farben hervorbringend. Dann läßt Er es welken, so daß du es gelb siehst. Dann macht Er es zur Spreu. Hierin ist ganz gewiß eine Ermahnung für die Verständigen!

Ruku 3.

22. Ist denn einer, dem Gott die Brust für Gottesfurcht eröffnet hat, so daß er im Licht

الْقِيَامَةِ ط أَلَا ذَٰلِكَ هُوَ الْخُسْرَانُ
الْمُبِينُ ☆ لَهُم مِّن فَوْقِهِمْ ظُلَلٌ مِّنَ النَّارِ
وَمِن تَحْتِهِمْ ظُلَلٌ ط ذَٰلِكَ يُخَوِّفُ اللَّهُ
بِهِ عِبَادَهُ ط يَا عِبَادِ فَاتَّقُونِ ☆ وَالَّذِينَ
اجْتَنَبُوا الطَّاغُوتَ أَن يَعْبُدُوهَا وَأَنَابُوا
إِلَى اللَّهِ لَهُمُ الْبُشْرَىٰ ج فَبَشِّرْ عِبَادِ ☆
الَّذِينَ يَسْتَمِعُونَ الْقَوْلَ فَيَتَّبِعُونَ أَحْسَنَهُ ط
أُولَٰئِكَ الَّذِينَ هَدَاهُمُ اللَّهُ وَأُولَٰئِكَ
هُمْ أُولُوا الْأَلْبَابِ ☆ أَفَمَنْ حَقَّ عَلَيْهِ
كَلِمَةُ الْعَذَابِ ط أَفَأَنتَ تُنقِذُ مَن فِي
النَّارِ ☆ لَٰكِنِ الَّذِينَ اتَّقَوْا رَبَّهُمْ لَهُمْ
غُرَفٌ مِّن فَوْقِهَا غُرَفٌ مَّبْنِيَّةٌ لا تَجْرِي
مِن تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ ط وَعْدَ اللَّهِ ط لَا
يُخْلِفُ اللَّهُ الْمِيعَادَ ☆ أَلَمْ تَرَ أَنَّ اللَّهَ
أَنزَلَ مِنَ السَّمَاءِ مَاءً فَسَلَكَهُ يَنَابِيعَ فِي
الْأَرْضِ ثُمَّ يُخْرِجُ بِهِ زَرْعًا مُّخْتَلِفًا أَلْوَانُهُ
ثُمَّ يَهِيجُ فَتَرَاهُ مُصْفَرًّا ثُمَّ يَجْعَلُهُ حُطَامًا ط
إِنَّ فِي ذَٰلِكَ لَذِكْرَىٰ لِأُولِي الْأَلْبَابِ ع ☆
أَفَمَن شَرَحَ اللَّهُ صَدْرَهُ لِلْإِسْلَامِ فَهُوَ

seines Herrn wandelt (mit denen zu vergleichen), deren Herzen gegen das Gedenken an Gott verhärtet sind? Wehe also für diese! Diese befinden sich in einem offenbaren Irrtum!

23. Gott hat die schönste Erzählung als ein Buch geoffenbart, das in sich übereinstimmt, sich wiederholt. Vor ihm schauert die Haut derer zusammen, die ihren Herrn fürchten, alsdann erweichen ihre Haut und ihre Herzen im Gedenken an Gott. Dies ist die Rechtleitung Gottes, mit der Er leitet, wen Er will. Und wen Gott im Irrtum ließ, für den gibt es keinen Leiter.

24. Und wer etwa schützt sein Angesicht am Tage der Auferstehung vor der schlimmen Strafe? Und zu den Ungerechten wird gesprochen: „Kostet, was ihr erworben habt!“

25. Verleugnet haben auch diejenigen, die vor ihnen waren; da kam zu ihnen die Strafe, woher sie keine Ahnung hatten.

26. Da ließ sie Gott im Leben hienieden die Schande kosten, aber die Strafe des Jenseits ist noch größer. Wenn sie doch begreifen möchten!

27. Und Wir haben in diesem Koran für die Menschen mannigfache Gleichnisse erzählt, damit sie eingedenk werden.

28. Einen arabischen Koran, keine Krümmung enthaltend; auf daß sie gottesfürchtig seien!

29. Gott erzählt ein Gleichnis; (dieses handelt) von einem Mann, der mehrere Herren hat, die miteinander streiten, und von einem anderen Mann, der gänzlich einem einzigen Herrn gehört. Sind die beiden gleich an Zustand? Lob

عَلَىٰ نُورٍ مِّن رَّبِّهِۦ ۚ فَوَيْلٌ لِّلْقَٰسِيَةِ قُلُوبُهُم
مِّن ذِكْرِ ٱللَّهِ ۚ أُو۟لَٰٓئِكَ فِى ضَلَٰلٍ مُّبِينٍ ☆
ٱللَّهُ نَزَّلَ أَحْسَنَ ٱلْحَدِيثِ كِتَٰبًا مُّتَشَٰبِهًا
مَّثَانِىَ تَقْشَعِرُّ مِنْهُ جُلُودُ ٱلَّذِينَ يَخْشَوْنَ
رَبَّهُمْ ثُمَّ تَلِينُ جُلُودُهُمْ وَقُلُوبُهُمْ إِلَىٰ
ذِكْرِ ٱللَّهِ ۚ ذَٰلِكَ هُدَى ٱللَّهِ يَهْدِى بِهِۦ
مَن يَشَآءُ ۚ وَمَن يُضْلِلِ ٱللَّهُ فَمَا لَهُۥ مِنْ
هَادٍ ☆ أَفَمَن يَتَّقِى بِوَجْهِهِۦ سُوٓءَ ٱلْعَذَابِ
يَوْمَ ٱلْقِيَٰمَةِ ۚ وَقِيلَ لِلظَّٰلِمِينَ ذُوقُوا۟ مَا
كُنتُمْ تَكْسِبُونَ ☆ كَذَّبَ ٱلَّذِينَ مِن
قَبْلِهِمْ فَأَتَىٰهُمُ ٱلْعَذَابُ مِنْ حَيْثُ لَا
يَشْعُرُونَ ☆ فَأَذَاقَهُمُ ٱللَّهُ ٱلْخِزْىَ فِى
ٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا ۖ وَلَعَذَابُ ٱلْءَاخِرَةِ أَكْبَرُ
لَوْ كَانُوا۟ يَعْلَمُونَ ☆ وَلَقَدْ ضَرَبْنَا لِلنَّاسِ
فِى هَٰذَا ٱلْقُرْءَانِ مِن كُلِّ مَثَلٍ لَّعَلَّهُمْ
يَتَذَكَّرُونَ ☆ قُرْءَانًا عَرَبِيًّا غَيْرَ ذِى عِوَجٍ
لَّعَلَّهُمْ يَتَّقُونَ ☆ ضَرَبَ ٱللَّهُ مَثَلًا رَّجُلًا
فِيهِ شُرَكَآءُ مُتَشَٰكِسُونَ وَرَجُلًا سَلَمًا
لِّرَجُلٍ هَلْ يَسْتَوِيَانِ مَثَلًا ۚ ٱلْحَمْدُ لِلَّهِ ۚ

sei Gott! Die meisten von ihnen jedoch wissen es nicht.

30. Siehe, du bist sterblich, und sie sind auch sterblich.

31. Alsdann werdet ihr am Tage der Auferstehung vor eurem Herrn streiten.

بَلْ أَكْثَرُهُمْ لَا يَعْلَمُونَ ☆ إِنَّكَ مَيِّتٌ
وَإِنَّهُم مَّيِّتُونَ ☆ ثُمَّ إِنَّكُمْ يَوْمَ الْقِيَامَةِ
عِندَ رَبِّكُمْ تَخْتَصِمُونَ ☆ ع

XXIV. TEIL

Ruku 4.

32. Wer kann denn gottloser sein als der, der über Gott lügt und die Wahrheit verleugnete, als sie zu ihm kam? Ist nicht in der Hölle Platz für diese Verleugner?

33. Derjenige aber, der die Wahrhaftigkeit brachte und sie bestätigte, (dieser und) solche allein sind die Gottesfürchtigen.

34. Für sie ist, was sie auch wollen, bei ihrem Herrn. Dies ist die Belohnung der Rechtschaffenen,

35. auf daß Gott ihnen sogar das Schlimmste, das sie taten, verzeihe und ihnen ihre Belohnung erteile, besser als was sie getan.

36. Genügt denn Gott Seinem Knecht nicht? Denn sie wollen dich erschrecken mit denen außer Ihm! Ja, wenn Gott einen in der Irrung läßt, so gibt es für ihn keinen Rechtleiter!

37. Wenn aber Gott einen rechtleitet, so kann es für ihn keinen Verführer geben. Ist denn Gott nicht allgewaltig, Herr der Strafe?

38. Und solltest du sie fragen: „Wer erschuf die Himmel und die Erde?“, gewiß werden sie antworten: „Gott!“ Sprich (zu ihnen): „Habt ihr denn auch überlegt, was ihr außer Gott

فَمَنْ أَظْلَمُ مِمَّن كَذَبَ عَلَى اللَّهِ وَكَذَّبَ
بِالصِّدْقِ إِذْ جَاءَهُ ط أَلَيْسَ فِي جَهَنَّمَ
مَثْوًى لِّلْكَافِرِينَ ☆ وَالَّذِي جَاءَ
بِالصِّدْقِ وَصَدَّقَ بِهِ أُولَٰئِكَ هُمُ
الْمُتَّقُونَ ☆ لَهُم مَّا يَشَاءُونَ عِندَ رَبِّهِمْ ط
ذَٰلِكَ جَزَاءُ الْمُحْسِنِينَ ☆ لِيُكَفِّرَ اللَّهُ
عَنْهُمْ أَسْوَأَ الَّذِي عَمِلُوا وَيَجْزِيَهُمْ
أَجْرَهُم بِأَحْسَنِ الَّذِي كَانُوا يَعْمَلُونَ ☆
أَلَيْسَ اللَّهُ بِكَافٍ عَبْدَهُ ط وَيُخَوِّفُونَكَ
بِالَّذِينَ مِن دُونِهِ ط وَمَن يُضْلِلِ اللَّهُ فَمَا
لَهُ مِنْ هَادٍ ☆ وَمَن يَهْدِ اللَّهُ فَمَا لَهُ مِن
مُّضِلٍّ ط أَلَيْسَ اللَّهُ بِعَزِيزٍ ذِي انتِقَامٍ ☆
وَلَئِن سَأَلْتَهُم مَّنْ خَلَقَ السَّمَاوَاتِ
وَالْأَرْضَ لَيَقُولُنَّ اللَّهُ ط قُلْ أَفَرَأَيْتُم مَّا
تَدْعُونَ مِن دُونِ اللَّهِ إِنْ أَرَادَنِيَ اللَّهُ

anruft? Sollte Gott mit mir ein Leid beabsichtigen, können sie Sein Leid abwenden? Oder sollte Er mit mir eine Barmherzigkeit beabsichtigen, können sie Seine Barmherzigkeit zurückhalten?“ Sprich: „Mein Genügen ist Gott. Auf Ihn vertrauen die Vertrauenden!“*)

39. Sprich: „O mein Volk, handelt nach eurem Gutdünken; ich handle ja auch: und bald werdet ihr es wissen,

40. wer derjenige sein wird, zu dem solche Qual kommt, die ihn erniedrigt, und bei wem eine dauernde Strafe weilen wird!

41. Wir, ja Wir, haben das Buch mit der wahren (Religion) zum Nutzen der Menschheit dir herabgesandt. Wer die Rechtleitung annimmt, dem dient es zu seinem eigenen Vorteil; wer aber irregeht, der geht irre zu seinem eigenen Nachteil. Du aber bist kein Wächter über sie.*)

Ruku 5.

42. Gott läßt die Seelen scheiden zur Zeit ihres Todes: und diejenigen (Seelen), die noch nicht gestorben sind, während ihres Schlafes. Und Er behält jene zurück, über die Er den Tod verhängt, während Er die anderen bis zu einem bestimmten Termin zurückschickt. Hierin sind gewiß Lehren für Leute, die nachsinnen.*)

ضُرٍّ هَلْ هُنَّ كَاشِفَاتُ ضُرِّهِ أَوْ أَرَادَنِي
بِرَحْمَةٍ هَلْ هُنَّ مُمْسِكَاتُ رَحْمَتِهِ ط قُلْ
حَسْبِيَ ٱللَّهُ ط عَلَيْهِ يَتَوَكَّلُ ٱلْمُتَوَكِّلُونَ ☆
قُلْ يَا قَوْمِ ٱعْمَلُوا عَلَىٰ مَكَانَتِكُمْ إِنِّي
عَامِلٌ ج فَسَوْفَ تَعْلَمُونَ ☆ مَنْ يَأْتِيهِ
عَذَابٌ يُخْزِيهِ وَيَحِلُّ عَلَيْهِ عَذَابٌ مُقِيمٌ ☆
إِنَّا أَنْزَلْنَا عَلَيْكَ ٱلْكِتَابَ لِلنَّاسِ
بِٱلْحَقِّ ج فَمَنِ ٱهْتَدَىٰ فَلِنَفْسِهِ ج وَمَنْ ضَلَّ
فَإِنَّمَا يَضِلُّ عَلَيْهَا ج وَمَا أَنْتَ عَلَيْهِمْ
بِوَكِيلٍ ☆ ع ٱللَّهُ يَتَوَفَّى ٱلْأَنْفُسَ حِينَ
مَوْتِهَا وَٱلَّتِي لَمْ تَمُتْ فِي مَنَامِهَا ج فَيُمْسِكُ
ٱلَّتِي قَضَىٰ عَلَيْهَا ٱلْمَوْتَ وَيُرْسِلُ ٱلْأُخْرَىٰ
إِلَىٰ أَجَلٍ مُسَمًّى ط إِنَّ فِي ذَٰلِكَ لَآيَاتٍ
لِقَوْمٍ يَتَفَكَّرُونَ ☆ أَمِ ٱتَّخَذُوا مِنْ دُونِ

VERS 38. Der Prophet forderte die Götzen deshalb heraus, um ihren heidnischen Anbetern vor Augen zu führen, wie machtlos jene seien und daß man keinen Grund habe, sich vor ihnen zu fürchten.

VERS 41. Guter Glaube und rechtes Handeln, diese beiden sind es, die vom Islam als Lebensregeln empfohlen werden. Wer ihnen gehorcht, der erweist sich selbst damit den besten Dienst. Wie auch sollte Gott und Sein Prophet einen Nutzen davon haben, wenn der Mensch ein frommes Leben führt! Wer dagegen ungläubig ist und verkehrt handelt, dem wird ebenso deutlich verständlich gemacht, daß seine Art zu denken und zu verfahren, nur ihm selbst schadet, Gott und Seinem Propheten dagegen keinen Abbruch tut. Die Absichten der Offenbarung richten sich nur auf das Heil der Menschheit. Können sie uns damit verdächtig werden?

43. Oder wollen sie außer Gott Fürbitter erküren? Sprich: „Auch wenn sie nichts vermögen und keinen Verstand besitzen?“

44. Sprich: „In Gottes Hand liegt die Fürbitte im Ganzen. Sein ist das Reich der Himmel und der Erde, und zu Ihm allein werdet ihr zurückgebracht!“

45. Und wenn Gott allein erwähnt wird, so werden die Herzen derjenigen beengt, die an das Jenseits nicht glauben. Doch wenn diejenigen erwähnt werden, die außer Ihm sind, dann freuen sie sich!*)

46. Sprich: „O Gott, Schöpfer der Himmel und der Erde, Kenner des Verborgenen und des Sichtbaren, Du allein kannst richten zwischen Deinen Knechten über das, worüber sie streiten!“

47. Und gehörte denjenigen, die gefrevelt, alles, was auf Erden ist und noch dazu ebensoviel, gewiß werden sie sich loskaufen

ٱللَّهِ شُفَعَآءَ ۚ قُلْ أَوَلَوْ كَانُوا لَا يَمْلِكُونَ
شَيْـًٔا وَلَا يَعْقِلُونَ ☆ قُل لِّلَّهِ ٱلشَّفَاعَةُ
جَمِيعًا ۖ لَّهُ مُلْكُ ٱلسَّمَاوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ ۖ
ثُمَّ إِلَيْهِ تُرْجَعُونَ ☆ وَإِذَا ذُكِرَ ٱللَّهُ
وَحْدَهُ ٱشْمَأَزَّتْ قُلُوبُ ٱلَّذِينَ لَا يُؤْمِنُونَ
بِٱلْآخِرَةِ ۖ وَإِذَا ذُكِرَ ٱلَّذِينَ مِن دُونِهِ
إِذَا هُمْ يَسْتَبْشِرُونَ ☆ قُلِ ٱللَّهُمَّ فَاطِرَ
ٱلسَّمَاوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ عَالِمَ ٱلْغَيْبِ
وَٱلشَّهَادَةِ أَنْتَ تَحْكُمُ بَيْنَ عِبَادِكَ فِي
مَا كَانُوا فِيهِ يَخْتَلِفُونَ ☆ وَلَوْ أَنَّ لِلَّذِينَ

VERS 42. Gott hält das Gesetz über alles Leben in Seiner Hand. Die Wurzeln unserer Existenz ruhen in Ihm; wir sähen nicht das Licht Seines Äthers, noch könnten wir mit dem nächsten Augenblick rechnen, wenn Er es nicht so wollte. Wir stehen mit allem, was uns lieb und teuer ist, in Gottes Hand. Auch unser Tod erfolgt auf göttliches Geheiß. Mit den Mitteln stärksten Willens und geübtester Kunst können wir dem Tode nicht entgegenwirken. Ebensowenig können wir das Hinscheiden nächster Angehörige aufhalten, und sollten wir unser eigenes Leben für sie zum Opfer anbieten.

Bei fortschreitender Erfahrung wird die Tatsache unserer Abhängigkeit wohl den meisten Menschen geläufig. Allein es bedeutet im Grunde eine unbegreifliche Sorglosigkeit und Vertrauensseligkeit, wenn wir dahinleben ohne tieferes Nachdenken darüber. Menschenwürdiger ist es da wohl, sich mit den Gedanken vertraut zu machen, aus welchen wir Zuversicht in die Gerechtigkeit der Vorsehung schöpfen können, Gedanken, die uns einen Halt verleihen. Ist das aber etwas anderes als Gottergebenheit oder Islam?

Eine zweite, nicht weniger nutzbringende Lehre ziehen wir aus der Erfahrung jedes einzelnen Tages. Wenn wir nach unserem Mühen, das uns auferlegte Tagewerk zu vollenden, dem Schlaf in die Arme sinken, ist diese Ruhe in ihrer Hilflosigkeit der letzten Ruhe sehr ähnlich, aus der Gott „die Seele nicht wieder auf die irdische Reise zurücksendet“.

VERS 45. Hier begegnen wir dem Typus von Betern, die das Bedürfnis haben, den Namen ihres Lenkers oder Führers in der Gesellschaft Gottes erwähnt zu hören. Sie wollen, wenn ihnen ein Zuspruch zu Herzen gehen soll, auch ein Wort des Lobes für den Stifter ihres Bekenntnisses miteingeflochten haben. Sie lesen auch nicht gern religiöse Werke, die sich mit der reinen Idee Gottes ohne Zusammenhang mit besonderen Bewegungen, denen sie ihre Vorliebe zuwenden, befassen. Der heilige Koran steht nicht auf diesem Standpunkt; er scheint ihm im Gegenteil stark nach Götzendienerei auszusehen.

wollen von der schlimmen Strafe am Tage der Auferstehung. Da wird ihnen von Gott zum Vorschein kommen, was sie nicht geahnt hatten.

48. Und es wird ihnen zum Vorschein kommen die Schlechtigkeit dessen, was sie begangen. Auch wird sie umringen (die Strafe), worüber sie spotteten.

49. Und wenn den Menschen ein Leid berührt, so ruft er Uns an; aber wenn Wir ihm von Uns aus eine gute Gabe gewähren, sagt er: „Es wurde mir nur gewährt auf Grund (meines) Wissens!“ Nein! Sondern es ist eine Prüfung; doch die meisten von ihnen wissen es nicht!*)

50. Bereits behaupteten es diejenigen, die vor ihnen waren. Doch es nützte ihnen nicht, was sie sich erworben hatten,

51. sondern es trafen sie die Schlechtigkeiten (Folgen) dessen, was sie sich erwarben. Ebenso diejenigen, die unter den Gegenwärtigen freveln; treffen werden auch sie bald die Schlechtigkeiten dessen, was sie sich erwarben, und sie werden nicht entgehen können!

52. Wissen sie denn nicht, daß Gott reichlich versorgt oder mäßig, wen Er will? Hierin sind ganz gewiß Lehren für Leute, die glauben!

ظَلَمُوا مَا فِي الْأَرْضِ جَمِيعًا وَمِثْلَهُ مَعَهُ
لَافْتَدَوْا بِهِ مِن سُوءِ الْعَذَابِ يَوْمَ الْقِيَامَةِ ۚ
وَبَدَا لَهُم مِّنَ اللَّهِ مَا لَمْ يَكُونُوا
يَحْتَسِبُونَ ☆ وَبَدَا لَهُمْ سَيِّئَاتُ مَا كَسَبُوا
وَحَاقَ بِهِم مَّا كَانُوا بِهِ يَسْتَهْزِئُونَ ☆
فَإِذَا مَسَّ الْإِنسَانَ ضُرٌّ دَعَانَا ثُمَّ إِذَا
خَوَّلْنَاهُ نِعْمَةً مِّنَّا قَالَ إِنَّمَا أُوتِيتُهُ عَلَىٰ
عِلْمٍ ۚ بَلْ هِيَ فِتْنَةٌ وَلَٰكِنَّ أَكْثَرَهُمْ لَا
يَعْلَمُونَ ☆ قَدْ قَالَهَا الَّذِينَ مِن قَبْلِهِمْ
فَمَا أَغْنَىٰ عَنْهُم مَّا كَانُوا يَكْسِبُونَ ☆
فَأَصَابَهُمْ سَيِّئَاتُ مَا كَسَبُوا ۚ وَالَّذِينَ
ظَلَمُوا مِنْ هَٰؤُلَاءِ سَيُصِيبُهُمْ سَيِّئَاتُ مَا
كَسَبُوا ۖ وَمَا هُم بِمُعْجِزِينَ ☆ أَوَلَمْ
يَعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ يَبْسُطُ الرِّزْقَ لِمَن يَشَاءُ
وَيَقْدِرُ ۚ إِنَّ فِي ذَٰلِكَ لَآيَاتٍ لِّقَوْمٍ

VERS 49. Die Wohlhabenden müßten Gott dafür dankbar sein, daß sie einen Teil dessen, was Gott ihnen gewährt hat, ihrem Schöpfer zurückerstatten können, indem sie es den Armen geben. Die Verpflichtung zum Wohltun leugnen, das würde bedeuten, daß man alles Verdienst am eigenen Wohlergehen sich selbst, seiner Begabung und seinem Fleiß glaubt zuschreiben zu können. Besitz wird erst durch Ausübung des Dankes an Gott in Gestalt wohltätiger Werke zum sittlichen Gut. Unsittliche Güter—aber werden auch wirtschaftlich zum Verhängnis und können darum kein Ziel unseres Fleißes bilden. Dagegen ist der Dank, so betrachtet, keine außerordentliche Leistung, die man aus Großmut vollbringt, sondern der Dank ist allgemeine Menschenpflicht und die Tragsäule der Weltordnung. Deshalb wird sich Gott davon überzeugen wollen, wie Dank und Undank geübt werden.

Ruku 6.

53. Sprich: „O meine Knechte, die ihr gegen euch selbst gefrevelt habt, verzweifelt nicht an der Barmherzigkeit Gottes! Gott kann ja die Sünden insgesamt verzeihen. Ja, Er ist der Allverzeihende, der Allbarmherzige!“*)

54. Drum wendet euch eurem Herrn zu und seid Ihm gehorsam, ehe die Strafe zu euch kommt und euch nicht geholfen werden kann!

55. Und folgt dem besten von dem, was auf euch hinabgesandt wurde von eurem Herrn, ehe die Strafe euch plötzlich überrascht, ohne daß ihr es gewahr wurdet!

56. Möge eine Seele nur nicht sagen: „O wehe mir über das, was ich gegen Gott vernachlässigt habe, und daß ich wahrhaftig ein Spötter war!“

57. Noch soll sie sagen: „Hätte Gott mich rechtgeleitet, so wäre ich gewiß einer der Gottesfürchtigen.“

58. Noch soll sie sagen, wenn sie die Strafe vor Augen hat: „Wäre mir nur eine Wiederkehr gegeben, so würde ich einer der Rechtschaffenen sein!“

59. „Nein! Dir kamen bereits Meine Lehren, aber du verleugnetest sie und warst hochmütig und wurdest einer der Ungläubigen!“

يُؤْمِنُونَ ✩ قُلْ يَا عِبَادِيَ ٱلَّذِينَ أَسْرَفُوا
عَلَىٰٓ أَنْفُسِهِمْ لَا تَقْنَطُوا مِنْ رَحْمَةِ ٱللَّهِ ۚ
إِنَّ ٱللَّهَ يَغْفِرُ ٱلذُّنُوبَ جَمِيعًا ۚ إِنَّهُ هُوَ
ٱلْغَفُورُ ٱلرَّحِيمُ ✩ وَأَنِيبُوٓا إِلَىٰ رَبِّكُمْ
وَأَسْلِمُوا لَهُ مِنْ قَبْلِ أَنْ يَأْتِيَكُمُ ٱلْعَذَابُ
ثُمَّ لَا تُنْصَرُونَ ✩ وَٱتَّبِعُوٓا أَحْسَنَ مَآ
أُنْزِلَ إِلَيْكُمْ مِنْ رَبِّكُمْ مِنْ قَبْلِ أَنْ
يَأْتِيَكُمُ ٱلْعَذَابُ بَغْتَةً وَأَنْتُمْ لَا
تَشْعُرُونَ ✩ أَنْ تَقُولَ نَفْسٌ يَا حَسْرَتَىٰ
عَلَىٰ مَا فَرَّطْتُ فِي جَنْبِ ٱللَّهِ وَإِنْ
كُنْتُ لَمِنَ ٱلسَّاخِرِينَ ✩ أَوْ تَقُولَ لَوْ
أَنَّ ٱللَّهَ هَدَىٰنِي لَكُنْتُ مِنَ ٱلْمُتَّقِينَ ✩
أَوْ تَقُولَ حِينَ تَرَى ٱلْعَذَابَ لَوْ أَنَّ لِي
كَرَّةً فَأَكُونَ مِنَ ٱلْمُحْسِنِينَ ✩ بَلَىٰ قَدْ
جَآءَتْكَ آيَاتِي فَكَذَّبْتَ بِهَا وَٱسْتَكْبَرْتَ

VERS 53. Dieser Vers spricht von der unbegrenzten und unbedingten Gnade und Vergebung Gottes für jedermann. Gott sitzt nicht als Richter menschlicher Prägung auf dem Richterstuhle, um menschlichen Begriffen von Recht und Unrecht gemäß Sein Urteil zu fällen. Das irdische Recht mit seinen veränderlichen Grundlagen und den Unzulänglichkeiten seiner Handhabung ist göttlichem Rechte nicht vergleichbar. Gott ist der König der Könige und handelt an Seinen Dienern mit nie aussetzender Milde und Gnade. Wo Gottes Gnade Vergebung schenkt, da ist niemand verletzt, auch das Prinzip der Gerechtigkeit nicht. Vom Menschen aber wird gefordert, daß er es nicht bei Worten bewenden lasse, sondern daß er handle, schaffe und leiste. Er soll dem Schicksal nicht ausweichen, sondern es in die Hand nehmen und den Erfolg herbeizwingen. Dadurch wirkt er im Dienste des Fortschritts der Menschheit.

60. Und am Tage der Auferstehung wirst du diejenigen sehen, die über Gott lügen; ihre Gesichter verdüstern sich. Ist denn nicht in der Hölle ein Aufenthalt für die Hochmütigen?

61. Und in Sicherheit bringen wird Gott diejenigen, die gottesfürchtig waren, zu ihrem Glück; nicht berühren wird sie das Schlimme; sie werden nicht betrübt sein.

62. Gott ist der Schöpfer jeden Dinges. Auch ist Er über jedes Ding Wächter.

63. Ihm gehören die Schlüssel der Himmel und der Erde. Und diejenigen, die die Lehren Gottes verleugnen, diese allein sind die Verlustreichen.

Ruku 7.

64. Sprich: „Heißt ihr mich denn, ich soll jemand außer Gott anbeten, o ihr Toren?"

65. Und bereits wurde dir und denjenigen vor dir geoffenbart: „Solltest du (neben Gott) Gefährten stellen, zunichte wird gewiß dein Tun und du wirst bestimmt einer der Verlustreichen werden!*)

66. Drum bete Gott an und sei einer der Dankbaren!"

67. Und sie schätzen Gott nicht nach Seiner wahren Größe, obwohl die ganze Erde nur eine Handvoll ausmachen soll am Tage der Auferstehung, und die Himmel aufgerollt in Seiner rechten

وَكُنتَ مِنَ ٱلْكَافِرِينَ ☆ وَيَوْمَ ٱلْقِيَامَةِ
تَرَى ٱلَّذِينَ كَذَبُوا عَلَى ٱللَّهِ وُجُوهُهُم
مُّسْوَدَّةٌ ۚ أَلَيْسَ فِي جَهَنَّمَ مَثْوًى
لِّلْمُتَكَبِّرِينَ ☆ وَيُنَجِّي ٱللَّهُ ٱلَّذِينَ
ٱتَّقَوْا بِمَفَازَتِهِمْ لَا يَمَسُّهُمُ ٱلسُّوٓءُ وَلَا
هُمْ يَحْزَنُونَ ☆ ٱللَّهُ خَالِقُ كُلِّ شَيْءٍ
وَهُوَ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ وَكِيلٌ ☆ لَّهُ مَقَالِيدُ
ٱلسَّمَاوَاتِ وَٱلْأَرْضِ ۗ وَٱلَّذِينَ كَفَرُوا
بِآيَاتِ ٱللَّهِ أُولَـٰئِكَ هُمُ ٱلْخَاسِرُونَ ☆
قُلْ أَفَغَيْرَ ٱللَّهِ تَأْمُرُونِّيٓ أَعْبُدُ أَيُّهَا
ٱلْجَاهِلُونَ ☆ وَلَقَدْ أُوحِيَ إِلَيْكَ وَإِلَى
ٱلَّذِينَ مِن قَبْلِكَ ۚ لَئِنْ أَشْرَكْتَ
لَيَحْبَطَنَّ عَمَلُكَ وَلَتَكُونَنَّ مِنَ
ٱلْخَاسِرِينَ ☆ بَلِ ٱللَّهَ فَٱعْبُدْ وَكُن
مِّنَ ٱلشَّاكِرِينَ ☆ وَمَا قَدَرُوا ٱللَّهَ حَقَّ
قَدْرِهِۦ وَٱلْأَرْضُ جَمِيعًا قَبْضَتُهُۥ يَوْمَ

VERS 65. Die Größe eines Propheten liegt in der ausschließlichen Beschränkung den Willen Gottes, der in entschlossener Mitarbeit zur Ausführung gebracht wird. In persönlicher Beziehung genießt der Prophet keinen Vorzug. Und er wünscht dies auch nicht. Im Gegenteil. Er stellt sich in die vorderste Reihe der Diener seines Herrn und macht sich dessen Blick und Strafgewalt möglichst sichtbar. Wäre er je in Ausübung übernommener Pflichten lässig, so müßte ihn die Strafe treffen wie jeden anderen. Das entspricht seinem eigenen Wunsche. Aber noch mehr. Er unterwirft sein Verhalten der öffentlichen Begutachtung und prüft auch des einfachsten Mannes Beschwerde.

Hand sein werden. Gepriesen ist Er und erhaben über das, was sie (Ihm) beigesellen!*)

68. Und es wird in die Posaune gestoßen, da wird ohnmächtig umfallen, wer in den Himmeln ist und wer auf Erden, mit Ausnahme dessen, den Gott will. Dann wird wiederum in die Posaune gestoßen, und sie werden stehend erwarten.

69. Und leuchten wird die Erde mit dem Licht ihres Herrn, und vorgelegt wird das Buch, und zusammengerufen werden die Propheten und die Bezeugenden, und es wird entschieden zwischen den (Menschen) gemäß Gerechtigkeit, indem sie nicht ungerecht behandelt werden*),

70. und voll vergolten wird einer jeden Seele, was sie getan, denn Er weiß am besten, was sie gewirkt.

Ruku 8.

71. Und getrieben werden diejenigen, die ungläubig sind, nach der Hölle, scharenweise, bis — wenn sie die (Hölle) erreicht haben — ihre Tore geöffnet werden und ihre Hüter ihnen sagen werden: „Sind denn zu euch keine Abgesandten aus eurer Mitte gekommen, die euch die Lehren eures Herrn vortrugen und euch vor dem Eintreffen dieses eures Tages warnten?“ Sie werden antworten: „Doch!“

الْقِيَامَةِ وَالسَّمٰوٰتُ مَطْوِيّٰتٌ بِيَمِينِهِ ط
سُبْحَانَهُ وَتَعَالَىٰ عَمَّا يُشْرِكُونَ ✩ وَنُفِخَ
فِي الصُّورِ فَصَعِقَ مَنْ فِي السَّمٰوٰتِ وَمَنْ
فِي الْأَرْضِ إِلَّا مَنْ شَاءَ اللَّهُ ط ثُمَّ نُفِخَ فِيهِ
أُخْرَىٰ فَإِذَا هُمْ قِيَامٌ يَنْظُرُونَ ✩
وَأَشْرَقَتِ الْأَرْضُ بِنُورِ رَبِّهَا وَوُضِعَ
الْكِتَابُ وَجِايءَ بِالنَّبِيِّينَ وَالشُّهَدَاءِ
وَقُضِيَ بَيْنَهُمْ بِالْحَقِّ وَهُمْ لَا يُظْلَمُونَ ✩
وَوُفِّيَتْ كُلُّ نَفْسٍ مَا عَمِلَتْ وَهُوَ أَعْلَمُ
بِمَا يَفْعَلُونَ ✩ ع وَسِيقَ الَّذِينَ كَفَرُوا
إِلَىٰ جَهَنَّمَ زُمَرًا ط حَتَّىٰ إِذَا جَاءُوهَا
فُتِحَتْ أَبْوَابُهَا وَقَالَ لَهُمْ خَزَنَتُهَا أَلَمْ
يَأْتِكُمْ رُسُلٌ مِنْكُمْ يَتْلُونَ عَلَيْكُمْ
آيَاتِ رَبِّكُمْ وَيُنْذِرُونَكُمْ لِقَاءَ يَوْمِكُمْ
هَٰذَا ط قَالُوا بَلَىٰ وَلَٰكِنْ حَقَّتْ كَلِمَةُ

VERS 67. Götzenanbeter und viele andere Ungläubige haben nur sehr irrige Vorstellungen von der Macht Gottes. Die Erde in ihrer Ausdehnung, die ganz Seinem Willen unterstellt ist, ist für Ihn nichts wie ein kleiner Ball, mit dem man spielen kann. Die Größe der Himmel ist vor Seinem Angesicht wie eine Rolle Pergament in der Hand eines Fürsten. Er schuf die Himmel und die Erde, und Seine Herrschaft und Sein Walten ist den Zwecken des Alls völlig angepaßt.

VERS 69. Ungerechtigkeit verbreitet Finsternis im Lande, aber Gerechtigkeit und Billigkeit werfen ihren hellen Schein im Reiche Gottes. Gerechtigkeit und Billigkeit, verstärkt durch Seine Gnade und Freigebigkeit, erfüllen Sein Regiment mit Licht und schicken das Dunkel zum Abgrund.

Aber es bewahrheitete sich der Rechtsspruch über die Ungläubigen.

72. Gesagt wird ihnen: „Tretet ein in die Pforten der Hölle, darin zu verweilen!“ Und wie schlimm ist der Aufenthalt der Hochmütigen.

73. Und geführt werden diejenigen, die ihren Herrn fürchten, nach dem Paradiese, scharenweise, bis sie es erreicht haben und seine Pforten geöffnet werden und seine Hüter ihnen sagen werden: „Friede über euch! Ihr habt gut getan; drum tretet ein in das (Paradies), um darin zu verweilen!“

74. Und sie werden sprechen: Preis sei Gott, Der Seine Verheißung an uns wahr machte, und uns diesen Ort verlieh; wir sollen im Paradiese bleiben, wo wir wollen! Und wie gut ist die Belohnung der Guttuenden!“

75. Und sehen wirst du die Engel, umkreisend den Thron, das Lob ihres Herrn preisend. Und es wird unter den (Menschen) gemäß Gerechtigkeit gerichtet, und man wird sagen: „Preis sei Gott, dem Herrn der Welten!“*)

ٱلْعَذَابِ عَلَى ٱلْكَافِرِينَ ۞ قِيلَ
ٱدْخُلُوٓا أَبْوَابَ جَهَنَّمَ خَالِدِينَ فِيهَا ج
فَبِئْسَ مَثْوَى ٱلْمُتَكَبِّرِينَ ۞ وَسِيقَ
ٱلَّذِينَ ٱتَّقَوْا رَبَّهُمْ إِلَى ٱلْجَنَّةِ زُمَرًا ط
حَتَّىٰٓ إِذَا جَآءُوهَا وَفُتِحَتْ أَبْوَابُهَا وَقَالَ
لَهُمْ خَزَنَتُهَا سَلَامٌ عَلَيْكُمْ طِبْتُمْ فَادْخُلُوهَا
خَالِدِينَ ۞ وَقَالُوا ٱلْحَمْدُ لِلَّهِ ٱلَّذِى
صَدَقَنَا وَعْدَهُ وَأَوْرَثَنَا ٱلْأَرْضَ نَتَبَوَّأُ
مِنَ ٱلْجَنَّةِ حَيْثُ نَشَآءُ ج فَنِعْمَ أَجْرُ
ٱلْعَامِلِينَ ۞ وَتَرَى ٱلْمَلَٰٓئِكَةَ حَآفِّينَ
مِنْ حَوْلِ ٱلْعَرْشِ يُسَبِّحُونَ بِحَمْدِ رَبِّهِمْ ج
وَقُضِيَ بَيْنَهُم بِٱلْحَقِّ وَقِيلَ ٱلْحَمْدُ لِلَّهِ
رَبِّ ٱلْعَالَمِينَ ۞ ع

40. Der Gläubige.

(Al-Mu'min.)

Mekkanisch, 85 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Gepriesener, glorreicher Gott!

سُورَةُ ٱلْمُؤْمِنِ

مَكِّيَّةٌ وَهِيَ ٨٥ آيَةً

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

حمٓ ۞ تَنْزِيلُ ٱلْكِتَابِ مِنَ ٱللَّهِ ٱلْعَزِيزِ

VERS 75. Passive Frömmigkeit, die sich durch Untätigkeit und Hindämmern kundgibt, verurteilt der Islam. Er rüttelt seine Anhänger auf, tätig zu sein, hart zu arbeiten und die Zeit nicht träge hinzubringen. Der Prophet des Islams war von Begeisterung für die Arbeit erfüllt und verabscheute Gleichgültigkeit und hilflose Verzweiflung. Es ist an den Moslems, sich sein Beispiel für alle Zeit zu Herzen zu nehmen.

2. Die Herabsendung des Buches geschieht von Gott, dem Allgewaltigen, dem Allwissenden,

3. dem Sünde Vergebenden, dem Reue Annehmenden, dem Strengen an Strafe, dem Gnadenreichen! Es gibt keinen Gott außer Ihm; zu Ihm allein ist aller Rückkehr!*)

4. Und keiner streitet über die Lehren Gottes, als diejenigen, die ungläubig sind. Drum möge ihr Ein- und Ausziehen in den Ländern dich nicht trügen.

5. Es verleugnete vor ihnen das Volk Noahs und nach diesem andere Gruppen. Und jedes Volk machte gegen seinen Abgesandten Anschläge, ihn zu fassen, und sie kämpften (gegen ihn) mit Unwahrheit, um hiermit die Wahrheit zu stürzen. Drum faßte Ich sie; und wie war Meine Strafe!

6. Und ebenfalls bewahrheitete sich der Spruch deines Herrn über die, die ungläubig sind, nämlich, daß sie die Insassen des Feuers sind.

7. Diejenigen, die Träger des Thrones sind*), und die ihn um-

ٱلْعَلِيمِ ☆ غَافِرِ ٱلذَّنْبِ وَقَابِلِ ٱلتَّوْبِ
شَدِيدِ ٱلْعِقَابِ ذِى ٱلطَّوْلِ لَآ إِلَٰهَ إِلَّا
هُوَ إِلَيْهِ ٱلْمَصِيرُ ☆ مَا يُجَادِلُ فِىٓ ءَايَاتِ
ٱللَّهِ إِلَّا ٱلَّذِينَ كَفَرُوا فَلَا يَغْرُرْكَ
تَقَلُّبُهُمْ فِى ٱلْبِلَادِ ☆ كَذَّبَتْ قَبْلَهُمْ قَوْمُ
نُوحٍ وَٱلْأَحْزَابُ مِنْ بَعْدِهِمْ وَهَمَّتْ كُلُّ
أُمَّةٍ بِرَسُولِهِمْ لِيَأْخُذُوهُ وَجَادَلُوا بِٱلْبَاطِلِ
لِيُدْحِضُوا بِهِ ٱلْحَقَّ فَأَخَذْتُهُمْ فَكَيْفَ
كَانَ عِقَابِ ☆ وَكَذَٰلِكَ حَقَّتْ كَلِمَتُ
رَبِّكَ عَلَى ٱلَّذِينَ كَفَرُوٓا أَنَّهُمْ أَصْحَابُ
ٱلنَّارِ ☆ ٱلَّذِينَ يَحْمِلُونَ ٱلْعَرْشَ وَمَنْ

VERS 3. Gott wird als der Sünden Vergebende, der Reue Annehmende, der Strenge im Strafen und der Gnadenreiche gekennzeichnet.

Die Eigenschaft der Gnade ist bei Gottes himmlischem und irdischem Walten die überwiegende und ausschlaggebende. Strafe um der Besserung willen und Strafe derer, die gegen Gottes Volk tyrannisch sind, gehören zu den Notwendigkeiten. Die Strafe soll jedoch von der Liebe eingegeben sein; wer immer, der höchsten Vernunft bewußt, Verantwortlichkeiten handhabt, dessen Liebe wird über die notwendig gewordene Bestrafung jederzeit die Herrschaft behaupten.

VERS 7. Der Thron Gottes ist nicht im wörtlichen Sinne als ein greifbarer Gegenstand anzusehen. Und ebensowenig ist die Funktion des Tragens hier wörtlich zu nehmen. Sondern die Träger des Thrones Gottes sind die von Gott mit der Verantwortlichkeit Belehnten, die Gott hinwiederum Rechenschaft schulden. Der Koran bedient sich hier, wie so oft, einer metaphorischen Ausdrucksweise. Sagt er doch auch von Gott: „Nichts ist gleich Ihm, und trotzdem hört und weiß Er!"

Der Schluß des Verses erinnert daran, daß Gottes Gnade ebenso umfassend ist wie Seine Weisheit, die alles bedenkt. Der Hinweis auf Gottes Gnade läßt stets neue Hoffnung im Menschenherzen emporkeimen. Der Mensch, er mag noch so alt, so schuldig im Handeln und im Unterlassen, er mag noch so ungläubig und rückfällig sein, die göttliche Gnade wird zu seiner eigenen Verwunderung auch ihn mit ihrem warmen Strahl von Wohlwollen und Milde treffen. Und in diesem Lichte geht ihm das Herz auf, so daß ihm Vergangenes und Gegenwärtiges als göttliche Führung und Fügung sichtbar

ringen, preisen das Lob ihres Herrn und glauben an Ihn und bitten für diejenigen, die gläubig sind, um Verzeihung: „Unser Herr, umschlossen hast Du ein jedes Ding mit Barmherzigkeit und Kenntnis! Drum vergib denen, die sich (Dir) reuig zugewandt haben und Deinem Weg folgen, und bewahre sie vor der Strafe der Hölle!

8. Unser Herr, und führe sie in die Gärten der Ewigkeit, die Du ihnen verheißen, auch den, der Gutes tat unter ihren Vätern und Gattinnen und Kindern! Denn Du bist der Allgewaltige, der Allweise!

9. Und schütze sie vor dem Bösen, denn wen Du heute vor dem Bösen schützest, dessen hast Du Dich bereits erbarmt, und dies allein ist die große Glückseligkeit!

Ruku 2.

10. Denjenigen, die ungläubig sind, wird zugerufen: „Der Abscheu Gottes (gegen euch) ist größer als euer Abscheu gegen euch selbst war, da ihr zum Glauben gerufen wurdet; aber ihr waret abweisend."*)

11. Sie werden sagen: „Unser Herr, Du ließest uns zweimal sterben und ließest uns zweimal lebendig werden. Wir geben also

حوله يسبحون بحمد ربهم ويؤمنون
به ويستغفرون للذين ءامنوا ربنا
وسعت كل شيء رحمة وعلما فاغفر
للذين تابوا واتبعوا سبيلك وقهم عذاب
الجحيم ☆ ربنا وأدخلهم جنات عدن
التي وعدتهم ومن صلح من ءابائهم
وأزواجهم وذرياتهم إنك أنت العزيز
الحكيم ☆ وقهم السيئات ومن تق
السيئات يومئذ فقد رحمته وذلك هو
الفوز العظيم ☆ إن الذين كفروا
ينادون لمقت الله أكبر من مقتكم
أنفسكم إذ تدعون إلى الإيمان
فتكفرون ☆ قالوا ربنا أمتنا اثنتين
وأحييتنا اثنتين فاعترفنا بذنوبنا فهل

wird. Nicht selten führt eine solche Erschütterung zur Umkehr und Neugestaltung eines Menschenlebens. Es hat ja Beispiele genug gegeben, daß das Erleben der unmittelbaren Gegenwart Gottes, daß Sein sichtbares Eingreifen zugunsten des Rechtes oder der Tugend ungeheure Kräfte in einem Menschen ausgelöst und sozusagen eine Erweckung ohne Wunder in ihm hervorgerufen hat. Auch der Koran, dieses Geschenk göttlicher Gnade, hat in den Herzen Unzähliger ähnliche Wirkungen zum Vorschein gebracht.

VERS 10. Der Abscheu, von dem hier gesprochen wird, ist der des Übeltäters gegen sich selbst, sobald die schlimmen Wirkungen der schlimmen Tat gefolgt sind und nicht mehr vor dem Täter verborgen bleiben. Es gibt Fälle, in denen Mutige ein Verdikt gegen sich selbst aussprechen. Um wieviel mehr wird Gott, der Inbegriff der Reinheit, Vergehen gegen die Reinheit bemerken. Die aber, die reinen Herzens sind, die wird Gott doppelt lieben.

unsere Sünde zu. Gibt es denn einen Weg zur Entlassung?"*)

12. Dies, weil ihr, wenn Gott allein angerufen wurde, ungläubig wurdet; aber wenn Ihm Genossen beigesellt wurden, glaubtet ihr (daran)! Doch der Entscheid ist bei Gott, dem Erhabenen, dem Großen.

13. Er ist Derjenige, Der euch Seine Zeichen sehen läßt und für euch vom Himmel Versorgung niedersendet. Aber keiner wird eingedenk als der, der sich Ihm stets zuwendet.

14. Drum ruft Gott an, Ihm allein die Religion reinhaltend, auch wenn die Ungläubigen es ungern haben!

15. (Er ist) der Erheber auf Stufen (des Ruhms), der Herr der Allherrschaft; Er ergießt Seine Offenbarung auf wen Er will unter Seinen Knechten nach Seinem Geheiß, damit er vor dem Tage der Begegnung warne*),

16. dem Tage, da sie heraustreten. Nicht verborgen ist Gott das Geringste an ihnen! Wessen ist das Reich heute? Gottes, des Alleinigen, des Allgewaltigen!*)

17. Heute wird einer jeden Seele vergolten, was sie verdient. Keine Ungerechtigkeit wird heute sein. Gott ist ja unverzüglich im Rechnen.

إِلَىٰ خُرُوجٍ مِّن سَبِيلٍ ☆ ذَٰلِكُم بِأَنَّهُ
إِذَا دُعِيَ ٱللَّهُ وَحْدَهُ كَفَرْتُمْ ۚ وَإِن
يُشْرَكْ بِهِ تُؤْمِنُوا ۚ فَٱلْحُكْمُ لِلَّهِ ٱلْعَلِيِّ
ٱلْكَبِيرِ ☆ هُوَ ٱلَّذِي يُرِيكُمْ آيَاتِهِ
وَيُنَزِّلُ لَكُم مِّنَ ٱلسَّمَاءِ رِزْقًا ۚ وَمَا يَتَذَكَّرُ
إِلَّا مَن يُنِيبُ ☆ فَٱدْعُوا ٱللَّهَ مُخْلِصِينَ
لَهُ ٱلدِّينَ وَلَوْ كَرِهَ ٱلْكَافِرُونَ ☆
رَفِيعُ ٱلدَّرَجَاتِ ذُو ٱلْعَرْشِ ۚ يُلْقِي ٱلرُّوحَ
مِنْ أَمْرِهِ عَلَىٰ مَن يَشَاءُ مِنْ عِبَادِهِ لِيُنذِرَ
يَوْمَ ٱلتَّلَاقِ ☆ يَوْمَ هُم بَارِزُونَ ۚ لَا
يَخْفَىٰ عَلَى ٱللَّهِ مِنْهُمْ شَيْءٌ ۚ لِّمَنِ ٱلْمُلْكُ
ٱلْيَوْمَ ۖ لِلَّهِ ٱلْوَاحِدِ ٱلْقَهَّارِ ☆ ٱلْيَوْمَ
تُجْزَىٰ كُلُّ نَفْسٍ بِمَا كَسَبَتْ ۚ لَا ظُلْمَ
ٱلْيَوْمَ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ سَرِيعُ ٱلْحِسَابِ ☆

VERS 11. Der erste Tod ist der, der das Leben in dieser Welt beendet. Der zweite Tod dagegen ist der geistige Tod, der schlimmer ist als der andere. Im allgemeinen sieht man allerdings den ersten Tod als den Abschluß der Existenz an. Der Mensch, so scheint es, sinkt nun ins Nichts. Und doch ist es dieses Nichts, aus dem Gott den Menschen dereinst hervorgerufen hat!

VERS 15. Das Wort „ruh", das im Koran gebraucht wird, bedeutet Inspiration oder Offenbarung; unser Vers gibt dafür die genaue Belegstelle.

VERS 16. Übeltäter können, was sie tun und unterlassen, nicht vor Gottes Augen verbergen. Gott sieht aber nicht nur die Taten, sondern auch die Folgen dieser Taten, während das zeitgebundene Auge des Menschen erst die Entwicklung und das Wachstum jeder Frucht abwarten muß. Nach einiger Zeit werden die Folgen des Übels indessen auch dem schwächeren Auge offenbar. Zunächst gewahrt sie der Täter und schließlich erkennt sie die ganze Welt.

18. Auch warne sie vor dem Tage des nahestehenden (Unglücks), wenn die Herzen angsterfüllt bis an die Kehlen schlagen werden! Für die Gottlosen wird es dann keinen Freund geben, auch nicht einen Fürbitter, dessen (Fürbitte) man annehmen wird.

19. Er kennt die Untreue der Augen und was die Busen verbergen.*)

20. Und Gott richtet gemäß Gerechtigkeit; diejenigen jedoch, die sie außer Ihm anrufen, können gar nicht richten. Wahrlich, Gott nur ist der Allhörende, der Allsehende!

Ruku 3.*)

21. Sind sie denn nicht auf Erden umhergereist und haben gesehen, wie das Ende derjenigen wurde, die vor ihnen waren? Sie waren größer als diese an Macht und Denkmälern auf Erden. Gott faßte sie trotzdem für ihre Sünden, und es gab für sie keinen Schützer gegen Gott.

22. Dies, weil ihre Abgesandten zu ihnen mit klaren Beweisen kamen, die sie leugneten; da

وَأَنْذِرْهُمْ يَوْمَ الْآزِفَةِ إِذِ الْقُلُوبُ لَدَى
الْحَنَاجِرِ كَاظِمِينَ ط مَا لِلظَّالِمِينَ مِنْ
حَمِيمٍ وَلَا شَفِيعٍ يُطَاعُ ☆ يَعْلَمُ خَائِنَةَ
الْأَعْيُنِ وَمَا تُخْفِي الصُّدُورُ ☆ وَاللَّهُ
يَقْضِي بِالْحَقِّ ط وَالَّذِينَ يَدْعُونَ مِنْ
دُونِهِ لَا يَقْضُونَ بِشَيْءٍ ط إِنَّ اللَّهَ هُوَ
السَّمِيعُ الْبَصِيرُ ☆ ع أَوَلَمْ يَسِيرُوا فِي
الْأَرْضِ فَيَنْظُرُوا كَيْفَ كَانَ عَاقِبَةُ
الَّذِينَ كَانُوا مِنْ قَبْلِهِمْ ط كَانُوا هُمْ أَشَدَّ
مِنْهُمْ قُوَّةً وَآثَارًا فِي الْأَرْضِ فَأَخَذَهُمُ
اللَّهُ بِذُنُوبِهِمْ ط وَمَا كَانَ لَهُمْ مِنَ اللَّهِ
مِنْ وَاقٍ ☆ ذٰلِكَ بِأَنَّهُمْ كَانَتْ تَأْتِيهِمْ

VERS 19. Er kennt die Untreue der Augen und auch die der Busen, d. h. der Herzen. Die Augen dienen dem Herzen, und sie sind rein oder unrein, je nachdem es ihr Auftraggeber, das Herz, ist; der heilige Koran macht uns auf das wachsame Auge Gottes aufmerksam, dem wir nicht entgehen, und mahnt uns, daß wir deswegen unser Herz und unsere Augen reinhalten sollen.

RUKU 3. Unglaube und Grausamkeit sind zwei Eigenschaften, die oft miteinander in Verbindung auftreten. Sie wenden sich auch gemeinsam gegen Moses, den Schwachen und Mittellosen. Gegen ihn und die Seinen nährt Pharao Haß und Abneigung im Volke. Die erste Maßnahme gegen die unliebsam Gewordenen besteht in der Dezimierung des männlichen Nachwuchses. Der weibliche wird in die Sklaverei geführt. Der Koran schildert uns das von blutrünstiger Leidenschaft getrübte Denken Pharaos: „Laßt mich allein, ich werde Moses umbringen, und seh' er zu, daß er seinen Herrn um Hilfe anrufe! Ich bin wahrhaftig in Sorge, daß er eure Religion antastet oder sonst Unheil im Lande hervorbringt.“ Mosis Glauben an Gott indessen ist dermaßen fest, daß er Ihn seinen Fels nennt, bei dem er sich sicher weiß. Gott rettete denn auch Moses und seine bedrückte Nation und zerstörte den üblen Willen und die Schlechtigkeit des Herzens, wie schon so oft im Laufe der Zeiten. So zeigt sich, daß Verfolgte nie an der guten Sache zu verzweifeln brauchen. Durch Gewölk wird die Sonne des Sieges und Lichtes brechen, mag die Macht der Finsternis auch eine Zeitlang das Feld behaupten.

strafte sie Gott. Tatsächlich ist Er machtvoll, streng im Strafen!

23. Einst sandten Wir Moses mit Unseren Zeichen und einem offenbaren Beweis

24. zu Pharao und Haman und Korah; da behaupteten sie: „Dies ist ein Zauberer, ein Lügner!“

25. Als er aber von Uns aus die Wahrheit brachte, da sprachen sie: „Tötet die Knaben derjenigen, die mit ihm Gläubige sind, aber lasset ihre Frauen leben!“ Doch der Plan der Ungläubigen ging nur irre.

26. Und Pharao sprach: „Laßt mich, ich will Moses töten, und mag er seinen Herrn um Hilfe rufen! Ich fürchte, daß er eure Religion umändert oder im Lande Unheil hervorruft!“

27. Aber Moses sprach: „Ich nehme Zuflucht zu Ihm, Der mein Herr und euer Herr ist, vor einem jeden Hochmütigen, der an den Tag der Abrechnung nicht glaubt!“

Ruku 4.

28. Und es sprach ein Mann unter den Angehörigen Pharaos, der gläubig war, aber (bisher) seinen Glauben verheimlicht hatte: „Wollt ihr einen Mann töten, weil er behauptet: ‚Mein Herr ist Gott!‘, während er bereits von eurem Herrn für euch die klaren Beweise (darüber) gebracht hat? Und angenommen, er ist ein Lügner, so wird seine Lüge nur auf ihn kommen. Ist er aber ein Wahrhaftiger, so wird euch ein Teil dessen treffen, was er euch angekündigt. Wahrlich, Gott leitet den nicht, der ein Übertreter ist, ein großer Lügner!

29. O mein Volk, euch gehört das Reich heute, die ihr im

رُسُلُهُم بِٱلْبَيِّنَاتِ فَكَفَرُوا فَأَخَذَهُمُ ٱللّٰهُ
إِنَّهُ قَوِيٌّ شَدِيدُ ٱلْعِقَابِ ۞ وَلَقَدْ أَرْسَلْنَا
مُوسَىٰ بِآيَاتِنَا وَسُلْطَانٍ مُّبِينٍ ۞ إِلَىٰ
فِرْعَوْنَ وَهَامَانَ وَقَارُونَ فَقَالُوا سَاحِرٌ
كَذَّابٌ ۞ فَلَمَّا جَآءَهُم بِٱلْحَقِّ مِنْ عِندِنَا
قَالُوا ٱقْتُلُوٓا أَبْنَآءَ ٱلَّذِينَ آمَنُوا مَعَهُ
وَٱسْتَحْيُوا نِسَآءَهُمْ وَمَا كَيْدُ ٱلْكَافِرِينَ
إِلَّا فِي ضَلَالٍ ۞ وَقَالَ فِرْعَوْنُ ذَرُونِيٓ
أَقْتُلْ مُوسَىٰ وَلْيَدْعُ رَبَّهُ إِنِّيٓ أَخَافُ
أَن يُبَدِّلَ دِينَكُمْ أَوْ أَن يُظْهِرَ فِي ٱلْأَرْضِ
ٱلْفَسَادَ ۞ وَقَالَ مُوسَىٰٓ إِنِّي عُذْتُ بِرَبِّي
وَرَبِّكُم مِّن كُلِّ مُتَكَبِّرٍ لَّا يُؤْمِنُ بِيَوْمِ
ٱلْحِسَابِ ۞ وَقَالَ رَجُلٌ مُّؤْمِنٌ مِّنْ
آلِ فِرْعَوْنَ يَكْتُمُ إِيمَانَهُٓ أَتَقْتُلُونَ رَجُلًا
أَن يَقُولَ رَبِّيَ ٱللّٰهُ وَقَدْ جَآءَكُم بِٱلْبَيِّنَاتِ
مِن رَّبِّكُمْ وَإِن يَكُ كَاذِبًا فَعَلَيْهِ كَذِبُهُ
وَإِن يَكُ صَادِقًا يُصِبْكُم بَعْضُ ٱلَّذِي
يَعِدُكُمْ إِنَّ ٱللّٰهَ لَا يَهْدِي مَنْ هُوَ
مُسْرِفٌ كَذَّابٌ ۞ يَا قَوْمِ لَكُمُ ٱلْمُلْكُ

Lande Herrscher seid. Wer wird uns aber helfen gegen die Strafe Gottes, sollte sie zu uns kommen?" Pharao sprach: „Ich gebe euch nur den Rat, den ich für ratsam halte, und ich will euch nur auf den Weg der Richtigkeit leiten."

30. Da sprach derjenige, der gläubig war: „O mein Volk, ich fürchte für euch das gleiche, was die Verbündeten (erlitten haben)*),

31. das gleiche Geschick, wie das des Volkes Noahs, der Aditen und Samuditen und derjenigen nach ihnen; denn Gott will nicht irgendeine Ungerechtigkeit gegen Seine Knechte!

32. Und o mein Volk, ich fürchte für euch den Tag des (gegenseitigen) Hilferufes,

33. den Tag, an dem ihr rückwärts flüchten werdet, aber für euch keinen Schützer gegen Gott finden werdet; denn wenn Gott einen im Irrtum läßt, so gibt es für ihn keinen Rechtleiter!

34. Früher schon kam zu euch Joseph mit den klaren Beweisen, ihr aber bliebt bis zuletzt im Zweifel über das, was er zu euch brachte; und als er starb, sagtet ihr: 'Nie wird Gott nach ihm irgendeinen Abgesandten entsenden!'*) Also läßt Gott den in der Irrung, der ein Übertreter ist, ein Zweifler,

ٱلْيَوْمَ ظَاهِرِينَ فِى ٱلْأَرْضِ فَمَن يَنصُرُنَا
مِنۢ بَأْسِ ٱللَّهِ إِن جَآءَنَا ۚ قَالَ فِرْعَوْنُ
مَآ أُرِيكُمْ إِلَّا مَآ أَرَىٰ وَمَآ أَهْدِيكُمْ إِلَّا
سَبِيلَ ٱلرَّشَادِ ۞ وَقَالَ ٱلَّذِىٓ ءَامَنَ يَا قَوْمِ
إِنِّىٓ أَخَافُ عَلَيْكُم مِّثْلَ يَوْمِ ٱلْأَحْزَابِ ۞
مِثْلَ دَأْبِ قَوْمِ نُوحٍ وَعَادٍ وَثَمُودَ وَٱلَّذِينَ
مِنۢ بَعْدِهِمْ ۚ وَمَا ٱللَّهُ يُرِيدُ ظُلْمًا لِّلْعِبَادِ ۞
وَيَا قَوْمِ إِنِّىٓ أَخَافُ عَلَيْكُمْ يَوْمَ ٱلتَّنَادِ ۞
يَوْمَ تُوَلُّونَ مُدْبِرِينَ ۚ مَا لَكُم مِّنَ ٱللَّهِ
مِنْ عَاصِمٍ ۚ وَمَن يُضْلِلِ ٱللَّهُ فَمَا لَهُ مِنْ
هَادٍ ۞ وَلَقَدْ جَآءَكُمْ يُوسُفُ مِن قَبْلُ
بِٱلْبَيِّنَاتِ فَمَا زِلْتُمْ فِى شَكٍّ مِّمَّا جَآءَكُم
بِهِۦ ۖ حَتَّىٰٓ إِذَا هَلَكَ قُلْتُمْ لَن يَبْعَثَ ٱللَّهُ
مِنۢ بَعْدِهِۦ رَسُولًا ۚ كَذَٰلِكَ يُضِلُّ ٱللَّهُ
مَنْ هُوَ مُسْرِفٌ مُّرْتَابٌ ۞ ٱلَّذِينَ

VERS 30. Unter den Verbündeten sind die Völker zu verstehen, die sich gegen ihre Propheten erhoben. Die Geschichte liefert ausreichende Belege, daß das Recht alle Verfolgungen übersteht und die Unwahrheit in Vergessenheit sinkt.

VERS 34. Die Gegner Josephs waren verrannte und eigensinnige Köpfe, die Joseph nicht nur seiner Botschaft wegen Widerstand leisteten, sondern sich von vornherein verschworen, auch jeder künftigen göttlichen Eröffnung gegenüber taub zu bleiben, weil sie göttliche Botschaften überhaupt leugneten.

Solch eine Haltung wird durch das Bewußtsein von Macht und Hilfsquellen gestützt, während die Künder Gottes macht- und hilflos erscheinen. Das Ende indessen zeigt immer aufs neue, daß die göttliche Hilfe nicht dem Unrecht, sondern dem Recht gehört.

35. (nämlich) diejenigen, die die Lehren Gottes bestreiten, ohne Besitz einer Vollmacht, die Er ihnen gab. Sie trifft großes Mißfallen bei Gott und bei denen, die glauben. Also versiegelt Gott das Herz eines jeden Hochmütigen, eines Tyrannen!“

36. Und Pharao sprach: „O Haman, baue mir ein hohes Gebäude, damit ich erreichen kann die Bahnen,

37. die Bahnen der Himmel, und gewahr werde des Gottes von Moses; denn ich halte diesen für einen Lügner!“ Und also erschienen Pharao seine bösen Taten schön, er wurde vom Weg abgeleitet, und der Plan Pharaos geriet nur zum Verderben.

Ruku 5.

38. Da sprach derjenige, der glaubte: „O mein Volk, folge mir, ich zeige dir den Weg, den rechten Weg.

39. O mein Volk, dieses Leben hienieden ist weiter nichts als ein vorübergehender Nießbrauch; das Jenseits jedoch, das ist der Aufenthalt von Dauer!

40. Wenn einer Böses tut, so wird ihm nur entsprechend vergolten. Wenn aber einer Gutes tut, sei es Mann oder Weib, und er gläubig ist, so werden diese ins Paradies kommen, in dem sie unermeßlich beschenkt werden!*)

41. O mein Volk, was mich betrifft, ich rufe euch zum Rettungsort, obwohl ihr mich zum Feuer einladet;

يُجَادِلُونَ فِيٓ ءَايَاتِ ٱللَّهِ بِغَيْرِ سُلْطَانٍ
أَتَىٰهُمْ كَبُرَ مَقْتًا عِندَ ٱللَّهِ وَعِندَ ٱلَّذِينَ
ءَامَنُوا كَذَٰلِكَ يَطْبَعُ ٱللَّهُ عَلَىٰ كُلِّ قَلْبِ
مُتَكَبِّرٍ جَبَّارٍ ☆ وَقَالَ فِرْعَوْنُ يَا هَامَانُ
ٱبْنِ لِي صَرْحًا لَّعَلِّيٓ أَبْلُغُ ٱلْأَسْبَابَ ☆
أَسْبَابَ ٱلسَّمَاوَاتِ فَأَطَّلِعَ إِلَىٰٓ إِلَٰهِ مُوسَىٰ
وَإِنِّي لَأَظُنُّهُ كَاذِبًا وَكَذَٰلِكَ زُيِّنَ
لِفِرْعَوْنَ سُوٓءُ عَمَلِهِ وَصُدَّ عَنِ ٱلسَّبِيلِ
وَمَا كَيْدُ فِرْعَوْنَ إِلَّا فِي تَبَابٍ ☆ وَقَالَ
ٱلَّذِيٓ ءَامَنَ يَا قَوْمِ ٱتَّبِعُونِ أَهْدِكُمْ سَبِيلَ
ٱلرَّشَادِ ☆ يَا قَوْمِ إِنَّمَا هَٰذِهِ ٱلْحَيَوٰةُ
ٱلدُّنْيَا مَتَاعٌ وَإِنَّ ٱلْأَخِرَةَ هِيَ دَارُ
ٱلْقَرَارِ ☆ مَنْ عَمِلَ سَيِّئَةً فَلَا يُجْزَىٰٓ إِلَّا
مِثْلَهَا وَمَنْ عَمِلَ صَالِحًا مِّن ذَكَرٍ أَوْ
أُنثَىٰ وَهُوَ مُؤْمِنٌ فَأُولَٰٓئِكَ يَدْخُلُونَ
ٱلْجَنَّةَ يُرْزَقُونَ فِيهَا بِغَيْرِ حِسَابٍ ☆
وَيَا قَوْمِ مَا لِيٓ أَدْعُوكُمْ إِلَى ٱلنَّجَوٰةِ

VERS 40. Das Böse wird gemäß seiner Stärke und Ausdehnung bestraft. Gott ist billig und gerecht und wendet nicht mehr als die verdiente Strafe an. Bei Belohnung der Tugend kennt die göttliche Güte freilich keine Grenzen. Ein zu hohes Maß von Strafe käme einer Ungerechtigkeit gleich, aber Vervielfältigung der Belohnung ist Gnade, die eine höchst zu preisende Eigenschaft ist.

Wir erfahren zudem: Gott macht keinerlei Unterschied zwischen Mann und Frau. Wer rechtschaffen und tugendreich ist, soll belohnt werden, sei es Mann oder Frau.

42. ihr ladet mich dazu ein, daß ich Gott ungläubig werde und Ihm Genossen beigeselle, über die mir keine Kenntnis ist, ich aber lade euch ein zum Allgewaltigen, Allverzeihenden!*)

43. Zweifellos kommt dem, wozu ihr mich einladet, keine Einladung zu, weder in der Welt hienieden noch im Jenseits, und wisset, daß unser aller Rückkehr zu Gott ist und daß die Übeltäter allein die Insassen des Feuers sind!*)

44. Ihr werdet also daran denken, was ich euch sage; und ich vertraue Gott meine Sache, Gott ist ja Seiner Knechte allschauend."

45. Gott schützte ihn dergestalt vor den Bosheiten, die sie planten; und es umschloß die Angehörigen Pharaos die schlimmste Strafe,

46. (nämlich) das Feuer, dem sie vorgeführt werden morgens und abends, und wenn die „Stunde" da ist: „Tretet ein, o ihr Angehörigen Pharaos, in die strengste Strafe!"

47. Und wenn sie miteinander streiten werden in der Hölle, da werden die Schwachen zu denen, die sich für groß hielten, sagen: „Wir waren ja euer Gefolge; könnt ihr wohl einen Teil der Feuer(strafe) von uns abnehmen?"

48. Erwidern werden diejenigen, die sich für groß hielten: „Wir sind ja alle in ihm; Gott

وَتَدْعُونَنِيٓ إِلَى ٱلنَّارِ ☆ تَدْعُونَنِي لِأَكْفُرَ
بِٱللَّهِ وَأُشْرِكَ بِهِۦ مَا لَيْسَ لِى بِهِۦ عِلْمٌ
وَأَنَا۠ أَدْعُوكُمْ إِلَى ٱلْعَزِيزِ ٱلْغَفَّٰرِ ☆ لَا
جَرَمَ أَنَّمَا تَدْعُونَنِيٓ إِلَيْهِ لَيْسَ لَهُۥ دَعْوَةٌ
فِى ٱلدُّنْيَا وَلَا فِى ٱلْءَاخِرَةِ وَأَنَّ مَرَدَّنَآ إِلَى
ٱللَّهِ وَأَنَّ ٱلْمُسْرِفِينَ هُمْ أَصْحَٰبُ ٱلنَّارِ ☆
فَسَتَذْكُرُونَ مَآ أَقُولُ لَكُمْ ۚ وَأُفَوِّضُ
أَمْرِىٓ إِلَى ٱللَّهِ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ بَصِيرٌۢ بِٱلْعِبَادِ ☆
فَوَقَىٰهُ ٱللَّهُ سَيِّـَٔاتِ مَا مَكَرُوا۟ ۖ وَحَاقَ بِـَٔالِ
فِرْعَوْنَ سُوٓءُ ٱلْعَذَابِ ☆ ٱلنَّارُ يُعْرَضُونَ
عَلَيْهَا غُدُوًّا وَعَشِيًّا ۖ وَيَوْمَ تَقُومُ ٱلسَّاعَةُ
أَدْخِلُوٓا۟ ءَالَ فِرْعَوْنَ أَشَدَّ ٱلْعَذَابِ ☆ وَإِذْ
يَتَحَآجُّونَ فِى ٱلنَّارِ فَيَقُولُ ٱلضُّعَفَٰٓؤُا۟
لِلَّذِينَ ٱسْتَكْبَرُوٓا۟ إِنَّا كُنَّا لَكُمْ تَبَعًا
فَهَلْ أَنتُم مُّغْنُونَ عَنَّا نَصِيبًا مِّنَ ٱلنَّارِ ☆

VERS 42. Wie kann ich eine Sache oder eine Person anbeten, die weder Schöpfer ist noch Erhalter der Welt? Nur der allein kann Anspruch auf Anbetung erheben, der der Schöpfer und Herr des Alls ist. Alle anderen Ansprüche müssen in sich zusammenfallen.

VERS 43. Falsche Götter behaupten gar nicht, zur Anbetung bestimmt und zur Führung der Menschheit berufen zu sein; denn sie besitzen nicht die Fähigkeit, die Gebete ihrer Verehrer zu erhören. Aller Götzendienst steht daher auf tönernen Füßen.

hat ja bereits über Seine Knechte gerichtet!"*

49. Und es werden diejenigen, die im Feuer sind, zu den Hütern der Hölle sagen: „Ruft euren Herrn an, Er soll nur einen einzigen Tag uns die Pein erleichtern!"

50. Sie werden erwidern: „Kamen denn eure Abgesandten nicht zu euch mit klaren Beweisgründen?" Sie werden sagen: „Doch!" Jene werden antworten: „Ruft also (weiter um Erleichterung)!", aber der Ruf der Ungläubigen ist im Irrtum.

Ruku 6.

51. Ganz gewiß werden Wir Unseren Abgesandten und denjenigen, die glauben, im diesseitigen Leben und am Tage, da die Zeugen auftreten werden, Helfer sein,

52. am Tage, da den Gottlosen ihre Entschuldigung nichts nützen wird, sondern für sie wird der Fluch und der schlimmste Aufenthalt sein.

53. Und sicherlich erteilten Wir Moses die Rechtleitung, und machten die Kinder Israels zu Erben der Schrift,

54. einer Rechtleitung und einer Ermahnung für die Verständigen.

55. Drum Geduld! Gewiß, die Verheißung Gottes ist wahr; und bitte um Vergebung deiner Verfehlungen für dich, und preise das Lob deines Herrn des Abends und des Morgens!*)

قَالَ ٱلَّذِينَ ٱسْتَكْبَرُوٓا إِنَّا كُلٌّ فِيهَآ ط
إِنَّ ٱللَّهَ قَدْ حَكَمَ بَيْنَ ٱلْعِبَادِ ۞ وَقَالَ
ٱلَّذِينَ فِى ٱلنَّارِ لِخَزَنَةِ جَهَنَّمَ ٱدْعُوا رَبَّكُمْ
يُخَفِّفْ عَنَّا يَوْمًا مِّنَ ٱلْعَذَابِ ۞ قَالُوٓا
أَوَلَمْ تَكُ تَأْتِيكُمْ رُسُلُكُم بِٱلْبَيِّنَاتِ ط
قَالُوا بَلَىٰ ط قَالُوا فَٱدْعُوا ج وَمَا دُعَآؤُا
ٱلْكَافِرِينَ إِلَّا فِى ضَلَالٍ ۞ إِنَّا لَنَنصُرُ
رُسُلَنَا وَٱلَّذِينَ ءَامَنُوا فِى ٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا
وَيَوْمَ يَقُومُ ٱلْأَشْهَادُ ۞ يَوْمَ لَا يَنفَعُ
ٱلظَّالِمِينَ مَعْذِرَتُهُمْ وَلَهُمُ ٱللَّعْنَةُ وَلَهُمْ
سُوٓءُ ٱلدَّارِ ۞ وَلَقَدْ ءَاتَيْنَا مُوسَى ٱلْهُدَىٰ
وَأَوْرَثْنَا بَنِىٓ إِسْرَآئِيلَ ٱلْكِتَابَ ۞
هُدًى وَذِكْرَىٰ لِأُولِى ٱلْأَلْبَابِ ۞ فَٱصْبِرْ
إِنَّ وَعْدَ ٱللَّهِ حَقٌّ وَٱسْتَغْفِرْ لِذَنۢبِكَ
وَسَبِّحْ بِحَمْدِ رَبِّكَ بِٱلْعَشِىِّ وَٱلْإِبْكَارِ ۞

VERS 48. Die falschen Führer, deren Hilfe erfleht wird, werden erklären: wir sind nicht in der Lage, in irgendeiner Weise Hilfe zu leisten; denn Gott hat zwischen Seinen Dienern gerecht gerichtet und ihnen die Plätze zugewiesen, die ihnen gebühren. Welches diese Plätze sind, darüber entscheiden ihre eigenen Taten mit ihren unabänderlichen Folgen.

56. Diejenigen, die die Lehren Gottes bestreiten, ohne daß ihnen irgendwelche Vollmacht gekommen wäre, haben nichts in ihren Busen als Hochmut, aber sie werden ihn nie befriedigen können. So suche Schutz davor bei Gott; Er, ja Er ist der Allhörende, der Allschauende.

57. Die Schöpfung der Himmel und der Erde ist ja noch größer als die Erschaffung der Menschen, doch wissen (es) die meisten Menschen nicht.

58 Und es sind nicht der Blinde und der Sehende (einander) gleich, noch diejenigen, die glauben und gute Taten verrichten, den Übeltätern. Wie wenig, woran ihr gedenkt!

59. Die „Stunde“ wird ja sicherlich kommen, kein Zweifel daran! Aber die meisten Menschen glauben nicht.

60. Und euer Herr sagt: „Ruft Mich an, Ich werde euch er-

إِنَّ ٱلَّذِينَ يُجَادِلُونَ فِيٓ ءَايَاتِ ٱللَّهِ بِغَيْرِ
سُلْطَانٍ أَتَاهُمْ إِن فِي صُدُورِهِمْ إِلَّا
كِبْرٌ مَّا هُم بِبَالِغِيهِ فَٱسْتَعِذْ بِٱللَّهِ إِنَّهُ
هُوَ ٱلسَّمِيعُ ٱلْبَصِيرُ ☆ لَخَلْقُ ٱلسَّمَاوَاتِ
وَٱلْأَرْضِ أَكْبَرُ مِنْ خَلْقِ ٱلنَّاسِ وَلَٰكِنَّ
أَكْثَرَ ٱلنَّاسِ لَا يَعْلَمُونَ ☆ وَمَا يَسْتَوِي
ٱلْأَعْمَىٰ وَٱلْبَصِيرُ وَٱلَّذِينَ ءَامَنُوا وَعَمِلُوا
ٱلصَّالِحَاتِ وَلَا ٱلْمُسِيٓءُ قَلِيلًا مَّا
تَتَذَكَّرُونَ ☆ إِنَّ ٱلسَّاعَةَ لَأَتِيَةٌ لَّا رَيْبَ
فِيهَا وَلَٰكِنَّ أَكْثَرَ ٱلنَّاسِ لَا يُؤْمِنُونَ ☆
وَقَالَ رَبُّكُمُ ٱدْعُونِيٓ أَسْتَجِبْ لَكُمْ

VERS 55. Der heilige Koran erlegt jedem guten Menschen die Pflicht auf, das Istighfar zu üben, d. h. wir sollen Gott beständig um Hilfe bitten, daß wir nicht in die Schlingen des Lasters geraten. Vor allem sollen wir uns nach jedem Erfolg geistiger oder weltlicher Natur an die Verpflichtung zum Istighfar erinnern. Weltlicher Erfolg bringt den Menschen Macht und Reichtümer, die ihnen die Köpfe verwirren, aber auch Handlungen der Frömmigkeit und der Gottesverehrung können dazu führen, daß sie glauben, über ihresgleichen und jedermann zu stehen. Der Islam ist darum vollkommen im Recht, das Istighfar bei allen erdenklichen Gelegenheiten einzuprägen. Man vertiefe sich in das Istighfar nach dem Gebet, man denke an das Istighfar bei der Pilgerfahrt. Als Eroberer eines Landes halte dich an das Istighfar. Auch wenn du deine Sendung erfüllt hast, bleibt dir nichts Besseres als die höchst unentbehrliche pflichtgemäße Gewohnheit des Istighfar. Man denke, daß nach der Schilderung des heiligen Korans alle Propheten dieser Pflicht ergeben waren. Als der Verkünder des Islams die ihm von Gott anvertraute Mission zu glücklichem Ende geführt hatte, als ganz Arabien vom Götzendienst befreit und jederlei Mißbrauch für immer abgestellt war, als die Einheit Gottes anerkannt, als Moslem-Arabien vom Propheten erobert und Moslem-Europa gegründet war, wurde folgendes göttliche Gebot erlassen: „Wenn die Hilfe Gottes kommt und der Sieg und du die Menschen in Massen der Religion Gottes zuströmen siehst, dann feiere das Lob Gottes und bitte um das Istighfar (das ist Schutz und Vergebung). Gewiß kehrt Er oft zurück (zu den Menschen mit Gnade).“

Man muß sich gegenwärtig halten, daß es vornehmlich Propheten sind, denen die Lehre eingeschärft wird, um Schutz und Vergebung zu bitten. Denn es handelt sich dabei um eine Lehre, welche die hoch Erhobenen unter die besondere Fürsorge Gottes stellt. Aber fern sei es von jedem Einsichtigen anzunehmen, daß etwa die Sündhaftigkeit jener Auserwählten die Veranlassung dazu bot, sie jenem Gesetz besonders zu verpflichten. Sündhafte Menschen können nicht Führer der Menschheit sein.

hören! Diejenigen, die für Meinen Dienst zu stolz sind, werden gewiß als Erniedrigte in die Hölle eintreten!"*)

Ruku 7.*)

61. Gott ist's, Der für euch die Nacht machte, damit ihr euch darin ausruht, und den Tag zum Sehen. Gott ist ja gewiß den Menschen huldreich, aber die meisten Menschen danken nicht.

62. Dies ist Gott, euer Herr, der Schöpfer aller Dinge; keinen Gott gibt es außer Ihm! Wohin laßt ihr euch denn verführen?

63. Also lassen sich diejenigen verführen, die die Lehren Gottes verleugnen.

64. Gott ist Derjenige, Der für euch die Erde zur Stätte und den Himmel zu einem Baldachin machte, und als Er euch gestaltete, formte Er eure Gestalten schön, und Er versorgte euch mit guten Dingen. Das ist Gott, euer Herr, und wie gnadenreich ist Gott, der Herr der Welten!

65. Er ist der Ewig-Lebendige; es gibt keinen Gott außer Ihm, drum ruft Ihn an; Ihm die Religion reinhaltend; Lob sei Gott, dem Herrn der Welten!

66. Sprich: „Mir ist es verboten worden, diejenigen zu verehren, die ihr außer Gott anruft, da mir die deutlichen Beweise von meinem Herrn gekommen sind und mir befohlen worden ist, daß ich dem Herrn der Welten gehorche.

إِنَّ ٱلَّذِينَ يَسْتَكْبِرُونَ عَنْ عِبَادَتِى
سَيَدْخُلُونَ جَهَنَّمَ دَاخِرِينَ ۞ ٱللَّهُ ٱلَّذِى
جَعَلَ لَكُمُ ٱلَّيْلَ لِتَسْكُنُوا فِيهِ وَٱلنَّهَارَ
مُبْصِرًا ۚ إِنَّ ٱللَّهَ لَذُو فَضْلٍ عَلَى النَّاسِ
وَلَـٰكِنَّ أَكْثَرَ النَّاسِ لَا يَشْكُرُونَ ۞
ذَٰلِكُمُ ٱللَّهُ رَبُّكُمْ خَالِقُ كُلِّ شَيْءٍ لَّآ
إِلَـٰهَ إِلَّا هُوَ فَأَنَّى تُؤْفَكُونَ ۞ كَذَٰلِكَ
يُؤْفَكُ ٱلَّذِينَ كَانُوا بِآيَاتِ ٱللَّهِ
يَجْحَدُونَ ۞ ٱللَّهُ ٱلَّذِى جَعَلَ لَكُمُ
ٱلْأَرْضَ قَرَارًا وَٱلسَّمَاءَ بِنَاءً وَصَوَّرَكُمْ
فَأَحْسَنَ صُوَرَكُمْ وَرَزَقَكُم مِّنَ ٱلطَّيِّبَاتِ ۚ
ذَٰلِكُمُ ٱللَّهُ رَبُّكُمْ ۖ فَتَبَارَكَ ٱللَّهُ رَبُّ
ٱلْعَالَمِينَ ۞ هُوَ ٱلْحَيُّ لَآ إِلَـٰهَ إِلَّا هُوَ
فَادْعُوهُ مُخْلِصِينَ لَهُ ٱلدِّينَ ۗ ٱلْحَمْدُ لِلَّهِ
رَبِّ ٱلْعَالَمِينَ ۞ قُلْ إِنِّى نُهِيتُ أَنْ
أَعْبُدَ ٱلَّذِينَ تَدْعُونَ مِن دُونِ ٱللَّهِ لَمَّا
جَاءَنِيَ ٱلْبَيِّنَاتُ مِن رَّبِّى وَأُمِرْتُ أَنْ

VERS 60 enthält den starken und tröstlichen Aufruf an alle Menschen: „Dein Herr sagt: ‚Rufe Mich an, und Ich will dir antworten!'"

RUKU 7 bringt eine ausführliche Beschreibung der göttlichen Fülle, die auf die Menschen ausgegossen ist, und gleichzeitig eine Aufzählung der göttlichen Eigenschaften. Die eine Schilderung zieht uns zu Gott hin, die andere wirkt ansporned auf unseren Willen. Die Bilder sind nicht nur schön, sondern üben auch einen nachhaltigen Einfluß auf unsere Gesinnung.

67. Er ist Derjenige, Der euch erschuf aus Staub, dann aus einem Samentropfen, dann aus einem Gerinsel des Blutes, dann nimmt Er euch hervor als ein Kind. Dann will Er, daß ihr eure Reife erreicht, dann. daß ihr Greise werdet — doch gibt es unter euch manchen, der zuvor fortgenommen wird —, schließlich, daß ihr alle das für euch bestimmte Lebensziel erreicht: auf daß ihr begreift.

68. Er ist Derjenige, Der belebt und sterben läßt; denn wenn Er ein Ding beschließt, so sagt Er zu ihm nur: „Werde!“ und es wird!

Ruku 8.

69. Hast du diejenigen nicht gesehen, die die Verse Gottes bestreiten? Wohin lassen sie sich denn abwenden?

70. Diejenigen, die das Buch verleugnen, sowie das, womit Wir andere Abgesandte entsandten? Sie werden ja bald zur Erkenntnis kommen,

71. sobald die Nackenfesseln um ihre Hälse sein werden mit den Ketten. Gezogen werden sie

72. ins siedende Wasser, alsdann im Feuer verbrannt.

73. Alsdann wird ihnen gesagt: „Wo sind denn die, die ihr Gott beigesellt

74. außer Gott?“ Sie werden antworten: „Sie sind uns verlorengegangen! Ja, es ist uns so, als wenn wir zuvor ein Nichts angerufen hätten!“ Also läßt Gott die Ungläubigen verlorengehen.

75. Dies, weil ihr auf Erden ohne Grund überfroh waret, und weil ihr übermütig waret.

76. Tretet ein in die Pforte der Hölle, darinnen zu verwei-

أَسْلِمَ لِرَبِّ ٱلْعَالَمِينَ ☆ هُوَ ٱلَّذِى
خَلَقَكُم مِّن تُرَابٍ ثُمَّ مِن نُّطْفَةٍ ثُمَّ مِنْ
عَلَقَةٍ ثُمَّ يُخْرِجُكُمْ طِفْلًا ثُمَّ لِتَبْلُغُوٓا
أَشُدَّكُمْ ثُمَّ لِتَكُونُوا شُيُوخًا ج وَمِنكُم مَّن
يُتَوَفَّى مِن قَبْلُ وَلِتَبْلُغُوٓا أَجَلًا مُّسَمًّى
وَلَعَلَّكُمْ تَعْقِلُونَ ☆ هُوَ ٱلَّذِى يُحْيِي
وَيُمِيتُ ج فَإِذَا قَضَىٰٓ أَمْرًا فَإِنَّمَا يَقُولُ لَهُ
كُن فَيَكُونُ ☆ أَلَمْ تَرَ إِلَى ٱلَّذِينَ
يُجَادِلُونَ فِىٓ ءَايَاتِ ٱللَّهِ ط أَنَّىٰ يُصْرَفُونَ ☆
ٱلَّذِينَ كَذَّبُوا بِٱلْكِتَابِ وَبِمَآ أَرْسَلْنَا
بِهِۦ رُسُلَنَا قف فَسَوْفَ يَعْلَمُونَ ☆ إِذِ
ٱلْأَغْلَالُ فِىٓ أَعْنَاقِهِمْ وَٱلسَّلَاسِلُ ط
يُسْحَبُونَ ☆ فِى ٱلْحَمِيمِ ثُمَّ فِى ٱلنَّارِ
يُسْجَرُونَ ☆ ثُمَّ قِيلَ لَهُمْ أَيْنَ مَا كُنتُمْ
تُشْرِكُونَ ☆ مِن دُونِ ٱللَّهِ ط قَالُوا ضَلُّوا
عَنَّا بَل لَّمْ نَكُن نَّدْعُوا مِن قَبْلُ شَيْـًٔا ط
كَذَٰلِكَ يُضِلُّ ٱللَّهُ ٱلْكَافِرِينَ ☆ ذَٰلِكُم
بِمَا كُنتُمْ تَفْرَحُونَ فِى ٱلْأَرْضِ بِغَيْرِ
ٱلْحَقِّ وَبِمَا كُنتُمْ تَمْرَحُونَ ☆ ٱدْخُلُوٓا

len, und wie schlimm ist der Aufenthalt der Hochmütigen!“

77. Geduld also (o Mohammed); gewiß, die Verheißung Gottes ist wahr! Und entweder zeigen Wir dir davon, womit Wir sie bedroht, oder Wir lassen dich (vorher) sterben; denn sie kehren zu Uns zurück.*)

78. Und tatsächlich entsandten Wir Abgesandte vor dir. Unter ihnen gibt es solche, deren Wir dir erwähnten, aber es gibt auch solche, die Wir dir nicht erwähnten. Und es ist keinem Abgesandten möglich, daß er ohne Erlaubnis Gottes irgendwelches Zeichen hervorbringt. Wenn also der Befehl Gottes da ist, wird gemäß Gerechtigkeit gerichtet, und dann sind die verloren, die es für eitel hielten.*)

Ruku 9.*)

79. Gott ist's, Der für euch das Vieh erschaffen, damit ihr einiges davon reitet, und einiges davon nehmt ihr zur Nahrung.

80. Auch gibt es für euch Vorteile dabei, etwa, daß ihr auf ihnen reitend ein Ziel erreicht, welches ihr in euren Herzen habt. Und auf ihnen und auf den Schiffen werdet ihr getragen.

أَبْوَابَ جَهَنَّمَ خَالِدِينَ فِيهَا ۖ فَبِئْسَ
مَثْوَى الْمُتَكَبِّرِينَ ☆ فَاصْبِرْ إِنَّ وَعْدَ
اللَّهِ حَقٌّ ۚ فَإِمَّا نُرِيَنَّكَ بَعْضَ الَّذِي
نَعِدُهُمْ أَوْ نَتَوَفَّيَنَّكَ فَإِلَيْنَا يُرْجَعُونَ ☆
وَلَقَدْ أَرْسَلْنَا رُسُلًا مِّن قَبْلِكَ مِنْهُم مَّن
قَصَصْنَا عَلَيْكَ وَمِنْهُم مَّن لَّمْ نَقْصُصْ
عَلَيْكَ ۗ وَمَا كَانَ لِرَسُولٍ أَن يَأْتِيَ بِآيَةٍ
إِلَّا بِإِذْنِ اللَّهِ ۚ فَإِذَا جَاءَ أَمْرُ اللَّهِ قُضِيَ
بِالْحَقِّ وَخَسِرَ هُنَالِكَ الْمُبْطِلُونَ ☆ ع
اللَّهُ الَّذِي جَعَلَ لَكُمُ الْأَنْعَامَ لِتَرْكَبُوا
مِنْهَا وَمِنْهَا تَأْكُلُونَ ☆ وَلَكُمْ فِيهَا
مَنَافِعُ وَلِتَبْلُغُوا عَلَيْهَا حَاجَةً فِي صُدُورِكُمْ
وَعَلَيْهَا وَعَلَى الْفُلْكِ تُحْمَلُونَ ☆

VERS 77. Den Grundsätzen, die vom Propheten enthüllt wurden, eignet Ewigkeitswert. Sie müssen stets Blüten und Früchte tragen, da sie nicht an der Person eines einzelnen, nicht einmal an der des Propheten haften. Wer erst dazu kommt, diese Lehren zu studieren, zu verstehen und sich von ihrer Wahrheit durchdringen zu lassen, der wird ihr Wesen in das Wesen Gottes münden sehen und einen neuen Maßstab für irdisches Tun und Lassen gewinnen.

VERS 78. Für jede Nation gab es Propheten; es sind solche darunter, deren Name im heiligen Koran erwähnt wird, und andere, die nicht aufgeführt werden. Für den Moslem aber ist es Vorschrift, an sie alle zu glauben und sie ohne Unterschied aufrichtigen Herzens zu verehren. Die Aufgeschlossenheit für die Offenbarungsbücher aller Völker soll die Moslems dazu befähigen, Frieden und Eintracht unter der gesamten Menschheit heraufzuführen.

RUKU 9. In dieser Abteilung werden wir aufs neue an den reichen Segen gemahnt, den Gott den Menschen gewährt. Es geschieht, um ihr Nachdenken anzufachen und sie auf ihren rechtmäßigen Herrn als den Quell alles Segens hinzulenken. Der heilige Koran will die Alltagsmenschen durch Hinweise auf die großen Zusammenhänge aus ihrer Gleichgültigkeit und Gedankenlosigkeit aufrütteln.

81. Und Er zeigt euch Seine Zeichen. Welche Zeichen Gottes könnt ihr denn verleugnen?

82. Sind sie denn nicht auf Erden umhergereist und haben gesehen, wie das Ende derjenigen wurde, die vor ihnen waren? Jene waren zahlreicher als diese und stärker an Kraft und Denkmälern auf Erden. Aber es half ihnen nicht, was sie geschaffen hatten,

83. denn jedesmal, wenn ihre Abgesandten zu ihnen mit klaren Beweisgründen kamen, waren sie stolz auf das Wissen, das sie besaßen; und dann umfing sie das, was sie verspottet hatten.

84. Als sie aber Unsere Strafe vor Augen hatten, sprachen sie: „Wir glauben an Gott allein und verleugnen das, was wir Ihm beigesellten!"

85. Aber ihr Glaube konnte ihnen nichts mehr nützen, als sie Unsere Strafe vor Augen hatten — das Gesetz Gottes, das bereits unter Seinen Knechten gegolten —, sondern die Ungläubigen sind dann in Verlust geraten.

41. Ha Mim.

Mekkanisch, 54 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Gepriesener, glorreicher Gott!

2 (Dies ist) eine Offenbarung von dem Allerbarmer, dem Allbarmherzigen,

3. ein Buch, dessen Verse erklärt worden sind: ein arabischer Koran für Leute, die kenntnisreich sind,

4. als ein Freudenbote (für die, die Gutes tun) und ein Warner

وَيُرِيكُمْ آيَاتِهِ فَأَيَّ آيَاتِ اللَّهِ
تُنكِرُونَ ۞ أَفَلَمْ يَسِيرُوا فِي الْأَرْضِ
فَيَنظُرُوا كَيْفَ كَانَ عَاقِبَةُ الَّذِينَ مِن
قَبْلِهِمْ كَانُوا أَكْثَرَ مِنْهُمْ وَأَشَدَّ قُوَّةً
وَآثَارًا فِي الْأَرْضِ فَمَا أَغْنَىٰ عَنْهُم مَّا
كَانُوا يَكْسِبُونَ ۞ فَلَمَّا جَاءَتْهُمْ رُسُلُهُم
بِالْبَيِّنَاتِ فَرِحُوا بِمَا عِندَهُم مِّنَ الْعِلْمِ
وَحَاقَ بِهِم مَّا كَانُوا بِهِ يَسْتَهْزِئُونَ ۞
فَلَمَّا رَأَوْا بَأْسَنَا قَالُوا آمَنَّا بِاللَّهِ وَحْدَهُ
وَكَفَرْنَا بِمَا كُنَّا بِهِ مُشْرِكِينَ ۞ فَلَمْ يَكُ
يَنفَعُهُمْ إِيمَانُهُمْ لَمَّا رَأَوْا بَأْسَنَا سُنَّتَ
اللَّهِ الَّتِي قَدْ خَلَتْ فِي عِبَادِهِ وَخَسِرَ
هُنَالِكَ الْكَافِرُونَ ۞

سُورَةُ حم السَّجْدَةِ

مَكِّيَّة وهي ٥٤ آية

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

حم ۞ تَنزِيلٌ مِّنَ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ ۞
كِتَابٌ فُصِّلَتْ آيَاتُهُ قُرْآنًا عَرَبِيًّا لِّقَوْمٍ
يَعْلَمُونَ ۞ بَشِيرًا وَنَذِيرًا فَأَعْرَضَ

(für die, die Übles tun). Doch die meisten von ihnen wenden sich ab, dieweil sie nicht hören wollen,

5. da sie sagen: „Unsere Herzen sind in Schutzhüllen gegen das, wozu du uns rufst, auch in unseren Ohren ist Schwerhörigkeit, und zwischen uns und dir ist ein Vorhang; drum handle, wir handeln ja auch."*)

6. Sprich: „Ich bin nur ein Mensch euresgleichen! Es wird mir geoffenbart, daß euer aller Gott nur ein einziger Gott ist: drum wendet euch aufrichtig zu Ihm und bittet Ihn um Verzeihung!" Und wehe den Götzendienern,

7. welche die Wohltätigkeitsspenden nicht entrichten wollen; denn sie glauben gar nicht an das Jenseits!

8. Diejenigen, die glauben und gute Taten verrichten, für sie ist eine nie aufhörende Belohnung.

Ruku 2.

9. Sprich: „Wollt ihr denn Den verleugnen, Der die Erde in zwei Zeitabschnitten schuf, indem ihr Ihm Ebenbürtige stellt? Dies ist der Herr der Welten!

10. Und Er schuf auf ihr die über ihr ragenden Berge und segnete sie und verteilte auf ihr die Nahrung in vier Zeitabschnitten — für all die, die darnach verlangen.*)

أَكْثَرُهُمْ فَهُمْ لَا يَسْمَعُونَ ☆ وَقَالُوا
قُلُوبُنَا فِي أَكِنَّةٍ مِمَّا تَدْعُونَا إِلَيْهِ وَفِي
آذَانِنَا وَقْرٌ وَمِنْ بَيْنِنَا وَبَيْنِكَ حِجَابٌ
فَاعْمَلْ إِنَّنَا عَامِلُونَ ☆ قُلْ إِنَّمَا أَنَا بَشَرٌ
مِثْلُكُمْ يُوحَى إِلَيَّ أَنَّمَا إِلَٰهُكُمْ إِلَٰهٌ
وَاحِدٌ فَاسْتَقِيمُوا إِلَيْهِ وَاسْتَغْفِرُوهُ
وَوَيْلٌ لِلْمُشْرِكِينَ ☆ الَّذِينَ لَا يُؤْتُونَ
الزَّكَوٰةَ وَهُمْ بِالْآخِرَةِ هُمْ كَافِرُونَ ☆
إِنَّ الَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ لَهُمْ
أَجْرٌ غَيْرُ مَمْنُونٍ ☆ قُلْ أَئِنَّكُمْ
لَتَكْفُرُونَ بِالَّذِي خَلَقَ الْأَرْضَ فِي
يَوْمَيْنِ وَتَجْعَلُونَ لَهُ أَنْدَادًا ذَٰلِكَ رَبُّ
الْعَالَمِينَ ☆ وَجَعَلَ فِيهَا رَوَاسِيَ مِنْ
فَوْقِهَا وَبَارَكَ فِيهَا وَقَدَّرَ فِيهَا أَقْوَاتَهَا
فِي أَرْبَعَةِ أَيَّامٍ سَوَاءً لِلسَّائِلِينَ ☆

VERS 5. Die Reden, die hier wiedergegeben werden, sind ein Ausdruck des Stolzes und der Gleichgültigkeit: „Unsere Herzen sind wohlgewappnet gegen das, was du zu sagen dich anschickest; deine unangenehmen und belanglosen Worte beleidigen unser Ohr, und deine eigenartigen religiösen Ansichten haben eine Scheidewand zwischen uns aufgerichtet. Am besten, du behältst deine Gedanken für dich und läßt uns bei den unseren." Das ist die Anschauungsweise von Leuten, die ihre vorgefaßten Meinungen haben und gerne ungestört im sicheren Besitz der ihren bleiben wollen; sie sind höchst mißtrauisch gegen neue Vorschläge, die nicht von genau bestimmter und anerkannter Seite kommen.

VERS 9 und 10. „Zwei Zeitabschnitte", diese Unterscheidung bezieht sich auf die ersten Stadien der Erdgestaltung. Zu trennen ist der Feuerzustand des Magmas von

11. Alsdann wandte Er sich zum Himmel — und er war (wie) ein Rauch — und sprach zu ihm (dem Himmel) und zu der Erde: „Kommet her, willig oder widerwillig!“ Sie sprachen: „Wir kommen als Willige!“*)

12. So vollendete Er sie zu sieben Himmeln in zwei Zeitabschnitten und wies einem jeden Himmel seine Aufgabe. Und Wir schmückten den nächsten Himmel mit Leuchtkörpern und beschützten ihn. Dies ist die Anordnung des Allgewaltigen, des Allwissenden.*)

13. Und sollten sie sich abwenden, sprich also: „Ich warne euch vor dem Donnerschlag, wie dem Donnerschlag der Aditen und Samuditen!“*)

ثُمَّ اسْتَوٰى إِلَى السَّمَآءِ وَهِيَ دُخَانٌ فَقَالَ
لَهَا وَلِلْأَرْضِ ائْتِيَا طَوْعًا أَوْ كَرْهًا ط
قَالَتَا أَتَيْنَا طَآئِعِينَ ☆ فَقَضٰهُنَّ سَبْعَ
سَمٰوَاتٍ فِي يَوْمَيْنِ وَأَوْحٰى فِي كُلِّ سَمَآءٍ
أَمْرَهَا ط وَزَيَّنَّا السَّمَآءَ الدُّنْيَا بِمَصَابِيحَ ق
وَحِفْظًا ط ذٰلِكَ تَقْدِيرُ الْعَزِيزِ الْعَلِيمِ ☆
فَإِنْ أَعْرَضُوا فَقُلْ أَنْذَرْتُكُمْ صَاعِقَةً مِثْلَ
صَاعِقَةِ عَادٍ وَثَمُودَ ☆ إِذْ جَآءَتْهُمُ الرُّسُلُ

jenem, der durch die Verhärtung entstand. Während des Umwandlungsprozesses geschah es, daß Dämpfe aufstiegen, die sich zu Wasser verdichteten, und daß die Erdkruste den vulkanischen Gewalten des Erdinnern nicht standhielt. Lavaflüsse türmten sich zu Gebirgen. An Bergeshängen schwebten Nebel und Wolken, die Niederschläge von Tau und Regen sanken in den Waldboden, in dem sich Quellen sammelten. Diese vereinten sich zu Bächen. Pflanzenleben und Tierleben gedieh, die niederen Arten veredelten sich zu höheren, bis der Mensch erschien. In sechs Stufen wird solchergestalt die Entwicklung der Erde eingeteilt. Und diese Stufen meint der Koran.

VERS 11 handelt von der Schöpfung der Himmelskörper. Der Vorgang wird Rauch und Nebeln verglichen, wie wir denn heute von Sternennebeln zu sprechen geneigt sind.

VERS 12 spricht vom Sonnensystem der sieben Planeten (auch der untere Himmel genannt), dessen Schöpfung zwei Perioden in Anspruch nahm und dessen Bildung in zwei Stufen, der feurigen und der abgekühlten, verlief.

Beide, Himmel und Erde, haben von Gott bestimmte Funktionen zugewiesen erhalten. Gott schuf die Gesetze der Materie und die Gesetze des Lebens; das Leben aber gründet sich auf jene Kräfte, die vom Himmel herab- und aus der Erde heraufkommen. So zeigen sich jene Kräfte, jedem sichtbar, tätig und heilbringend.

VERS 13. Die ersten dreizehn Verse dieses Kapitels rezitierte der heilige Prophet dem Utba bin Rabj'a, als dieser mit einer Botschaft der Mekkaner zu ihm kam. Inhalt dieser Botschaft der Mekkaner war: „Wir wollen dich als König, wollen dir unsere allerschönsten Frauen zur Ehe geben und wollen dir ihr schönstes Ehegut überlassen; nur das eine gewähre uns, laß uns unsere Götterbilder behalten und schmähe sie nicht!“

Der Prophet hingegen hatte höhere Ziele, die er mit festem Sinn verfolgte. Nicht Befriedigung irgendwelcher persönlicher, zeitlicher Wünsche schwebte ihm vor; der Wiederaufbau seiner Nation war seines Herzens tiefstes Sehnen. So verwarf er das verlockend erscheinende Angebot und trug dem Boten als Antwort diese Verse auf. Als er beim dreizehnten angelangt war, begann Utba vor Schreck zu erschauern und bat den Propheten innezuhalten. Darauf kehrte er mit des Propheten Antwort nach Mekka zurück, wo er seine Eindrücke mit der Bemerkung wiedergab: Jedermann wisse, daß Mohammed alles, was er sage, auch meine und noch nie eine Lüge ausgesprochen habe.

14. Als ihre Abgesandten zu ihnen kamen von vorn und von hinten (mit den Worten): „Betet nichts an als Gott!“, sprachen sie: „Wenn unser Herr gewollt hätte, hätte Er bestimmt Engel herabgesandt! Drum sind wir dessen, womit ihr abgesandt wurdet, Ungläubige!“*)

15. Und was die Aditen betrifft, so waren sie ohne Grund hochmütig auf Erden, und sie sprachen: „Wer ist stärker als wir an Kraft?“ Sehen sie denn nicht ein, daß Gott, Der sie erschaffen hat, stärker ist als sie an Kraft? Trotzdem verleugneten sie Unsere Zeichen!

16. Da sandten Wir über sie einen pfeifenden Sturm an unheilvollen Tagen, um sie die Strafe der Schmach kosten zu lassen schon im Leben hienieden, aber die Strafe des Jenseits wird gewiß noch schmachvoller sein, und ihnen wird nicht geholfen werden.

17. Was aber die Samuditen anbetrifft, so zeigten Wir ihnen Rechtleitung, doch sie zogen die Blindheit der Rechtleitung vor! Da faßte sie der Donnerschlag der schmählichen Strafe dafür, was sie begangen!

18. Und Wir retteten diejenigen, die glaubten und gottesfürchtig waren.

Ruku 3.

19. Versammelt werden an jenem Tage die Feinde Gottes, zum Feuer vorwärtsgetrieben.

20. Und wenn sie zu ihm angekommen sind, zeugen werden gegen sie ihre Ohren und ihre

مِن بَيْنِ أَيْدِيهِمْ وَمِنْ خَلْفِهِمْ أَلَّا تَعْبُدُوٓا
إِلَّا ٱللَّهَ ۖ قَالُوا لَوْ شَآءَ رَبُّنَا لَأَنزَلَ
مَلَـٰٓئِكَةً فَإِنَّا بِمَآ أُرْسِلْتُم بِهِۦ كَـٰفِرُونَ ۞
فَأَمَّا عَادٌ فَٱسْتَكْبَرُوا فِى ٱلْأَرْضِ بِغَيْرِ
ٱلْحَقِّ وَقَالُوا مَنْ أَشَدُّ مِنَّا قُوَّةً ۖ أَوَلَمْ
يَرَوْا أَنَّ ٱللَّهَ ٱلَّذِى خَلَقَهُمْ هُوَ أَشَدُّ مِنْهُمْ
قُوَّةً ۖ وَكَانُوا بِـَٔايَـٰتِنَا يَجْحَدُونَ ۞
فَأَرْسَلْنَا عَلَيْهِمْ رِيحًا صَرْصَرًا فِىٓ أَيَّامٍ
نَّحِسَاتٍ لِّنُذِيقَهُمْ عَذَابَ ٱلْخِزْىِ فِى
ٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا ۖ وَلَعَذَابُ ٱلْـَٔاخِرَةِ أَخْزَىٰ
وَهُمْ لَا يُنصَرُونَ ۞ وَأَمَّا ثَمُودُ فَهَدَيْنَـٰهُمْ
فَٱسْتَحَبُّوا ٱلْعَمَىٰ عَلَى ٱلْهُدَىٰ فَأَخَذَتْهُمْ
صَـٰعِقَةُ ٱلْعَذَابِ ٱلْهُونِ بِمَا كَانُوا
يَكْسِبُونَ ۞ ع وَنَجَّيْنَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا وَكَانُوا
يَتَّقُونَ ۞ ع وَيَوْمَ يُحْشَرُ أَعْدَآءُ ٱللَّهِ إِلَى
ٱلنَّارِ فَهُمْ يُوزَعُونَ ۞ حَتَّىٰٓ إِذَا مَا جَآءُوهَا
شَهِدَ عَلَيْهِمْ سَمْعُهُمْ وَأَبْصَـٰرُهُمْ وَجُلُودُهُم

VERS 14. Dies hat zu bedeuten, daß die Propheten jeden Nerv anspannten und alle Mittel, sanfte wie strenge Worte anwandten, die Widerstrebenden von der Wahrheit ihrer Botschaft zu überzeugen, jedoch umsonst.

Augen und ihre Haut gegen das, was sie getan.*)

21. Und sie werden zu ihrer Haut sagen: „Warum zeugst du wider uns?“ Sie wird antworten: „Gott, Der einem jeden Ding Rede verleiht, gab uns Rede“; und Er erschuf euch zum ersten Mal, und zu Ihm seid ihr alle zurückgebracht worden.

22. Und ihr konntet euch nicht davor verbergen, daß eure Ohren und eure Augen und eure Haut nicht gegen euch Zeugen würden, sondern ihr wähntet, daß Gott vieles davon nicht wissen würde, was ihr getan.*)

23. Und dies, euer Wähnen, das ihr von eurem Herrn wähntet, vernichtete euch, und ihr wurdet die Verlustreichen.

24. Und, ob sie es ertragen können (oder nicht), das Feuer ist doch Aufenthalt für sie! Und, ob sie sich entschuldigen wollen (oder nicht), ihre Entschuldigung wird doch nicht angenommen!

25. Und Wir hatten für sie Genossen bestimmt, und diese ließen ihnen schön erscheinen, was vor ihnen und was hinter ihnen war; und es bewahrheitete sich gegen sie der Spruch über Völker, die vor ihnen vergangen

بِمَا كَانُوا يَعْمَلُونَ ☆ وَقَالُوا لِجُلُودِهِمْ
لِمَ شَهِدْتُمْ عَلَيْنَا ۖ قَالُوٓا أَنْطَقَنَا ٱللَّهُ
ٱلَّذِيٓ أَنْطَقَ كُلَّ شَيْءٍ وَهُوَ خَلَقَكُمْ
أَوَّلَ مَرَّةٍ وَإِلَيْهِ تُرْجَعُونَ ☆ وَمَا كُنْتُمْ
تَسْتَتِرُونَ أَنْ يَشْهَدَ عَلَيْكُمْ سَمْعُكُمْ
وَلَآ أَبْصَارُكُمْ وَلَا جُلُودُكُمْ وَلَٰكِنْ
ظَنَنْتُمْ أَنَّ ٱللَّهَ لَا يَعْلَمُ كَثِيرًا مِمَّا
تَعْمَلُونَ ☆ وَذَٰلِكُمْ ظَنُّكُمُ ٱلَّذِى ظَنَنْتُمْ
بِرَبِّكُمْ أَرْدَىٰكُمْ فَأَصْبَحْتُمْ مِنَ
ٱلْخَاسِرِينَ ☆ فَإِنْ يَصْبِرُوا فَٱلنَّارُ مَثْوًى
لَهُمْ ۖ وَإِنْ يَسْتَعْتِبُوا فَمَا هُمْ مِنَ ٱلْمُعْتَبِينَ ☆
وَقَيَّضْنَا لَهُمْ قُرَنَاءَ فَزَيَّنُوا لَهُمْ مَا بَيْنَ
أَيْدِيهِمْ وَمَا خَلْفَهُمْ وَحَقَّ عَلَيْهِمُ ٱلْقَوْلُ

VERS 20. Ohren, Augen und der Tastsinn der Haut, das sind die Haupteingangspforten für die Eindrücke der Welt. Und sie sind auch die gegebenen Helfer bei der Sünde. Sündigt der Mensch aber durch sie, so prägt sich das sehr bald an ihnen aus. Und so legen sie selbst eines Tages durch ihren entarteten Zustand Zeugnis ab von der tatsächlich begangenen Sünde. Die Haut spricht zum Arzt; verkümmerte und geschrumpfte Nägel reden ihre eigene Sprache, der matte Glanz der Augen erzählt seine Geschichte, und die Schwächung des Gehörsinnes deutet auf dereinstige, scheinbar längst vergessene Schuld.

VERS 22. Wer Sünde begeht, versucht sie geheimzuhalten; denn er weiß, daß ihm ihre Kenntnis bei den Seinen und nicht minder bei Fernstehenden schaden muß. Nur übersieht der sündige Mensch zu leicht, daß seine eigenen Gliedmaßen gegen ihn zu sprechen beginnen. Und was ist in diesem Falle noch zu verheimlichen?

Wer aber von Gottes Dasein überzeugt ist, der wird gar nicht erst versuchen, Verstecken zu spielen. Denn ihm ist das alles durchdringende Wissen Gottes jederzeit gegenwärtig. So wird er davor bewahrt, irgend etwas zu tun, was Ihm mißfällt.

sind, von den Dschinn und den Menschen; sie gingen ja alle verloren.

Ruku 4.

26. Und die Ungläubigen sagen: „Hört nicht auf diesen Koran, sondern sprecht laut dazwischen; vielleicht übertönt ihr ihn!“

27. Aber Wir werden diese Ungläubigen sicherlich strenge Strafe kosten lassen; auch werden Wir ihnen die schlechten Taten vergelten, die sie begangen.

28. Dies ist die Vergeltung für die Feinde Gottes: das Feuer! Für sie wird darin der Daueraufenthalt sein, als Vergeltung dafür, daß sie Unsere Zeichen verleugneten.

29. Und die Ungläubigen werden sagen: „Unser Herr, zeige uns diejenigen unter den Dschinn und den Menschen, die uns irreführten, wir wollen sie unter unsere Füße treten, damit sie unter den verachtetesten seien!“

30. Diejenigen, die behaupten: „Unser Herr ist Gott“, und aufrichtig sind, zu ihnen steigen die Engel nieder: „Fürchtet euch nicht und seid nicht betrübt, sondern seid froh über das Paradies, das euch verheißen!*)

31. Wir sind eure Freunde im Leben hienieden und im Jenseits! Und es wird für euch im (Paradies) sein, was eure Seelen be-

فِىٓ أُمَمٍ قَدْ خَلَتْ مِن قَبْلِهِم مِّنَ ٱلْجِنِّ
وَٱلْإِنسِ ۖ إِنَّهُمْ كَانُوا۟ خَٰسِرِينَ ع ☆ وَقَالَ
ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ لَا تَسْمَعُوا۟ لِهَٰذَا ٱلْقُرْءَانِ
وَٱلْغَوْا۟ فِيهِ لَعَلَّكُمْ تَغْلِبُونَ ☆ فَلَنُذِيقَنَّ
ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ عَذَابًا شَدِيدًا وَلَنَجْزِيَنَّهُمْ
أَسْوَأَ ٱلَّذِى كَانُوا۟ يَعْمَلُونَ ☆ ذَٰلِكَ جَزَآءُ
أَعْدَآءِ ٱللَّهِ ٱلنَّارُ ۖ لَهُمْ فِيهَا دَارُ ٱلْخُلْدِ ۖ
جَزَآءًۢ بِمَا كَانُوا۟ بِـَٔايَٰتِنَا يَجْحَدُونَ ☆
وَقَالَ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ رَبَّنَآ أَرِنَا ٱلَّذَيْنِ
أَضَلَّانَا مِنَ ٱلْجِنِّ وَٱلْإِنسِ نَجْعَلْهُمَا
تَحْتَ أَقْدَامِنَا لِيَكُونَا مِنَ ٱلْأَسْفَلِينَ ☆
إِنَّ ٱلَّذِينَ قَالُوا۟ رَبُّنَا ٱللَّهُ ثُمَّ ٱسْتَقَٰمُوا۟
تَتَنَزَّلُ عَلَيْهِمُ ٱلْمَلَٰٓئِكَةُ أَلَّا تَخَافُوا۟ وَلَا
تَحْزَنُوا۟ وَأَبْشِرُوا۟ بِٱلْجَنَّةِ ٱلَّتِى كُنتُمْ
تُوعَدُونَ ☆ نَحْنُ أَوْلِيَآؤُكُمْ فِى ٱلْحَيَوٰةِ
ٱلدُّنْيَا وَفِى ٱلْءَاخِرَةِ ۖ وَلَكُمْ فِيهَا مَا

VERS 30. Diejenigen, die an Gott glauben und Standhaftigkeit gegen Versuchungen beweisen, werden in Gottes Augen heilig und erhalten das Recht auf göttliche Gnadenbezeigung. Engel steigen herab, sie zu trösten und zu ermutigen und ihnen göttliche Botschaft zu überbringen. Ein lebendiges Zeugnis für die Wahrheit des Islams ist, daß jedes moslemische Land solche Persönlichkeiten aufweisen kann, die Empfänger göttlicher Gnade geworden sind, und dies infolge der Reinheit ihres Charakters und ihres Gehorsams gegen die islamische Lehre.

gehren, auch wird für sie darin sein, wonach sie verlangen,

32. als Bewirtung von Einem, Der allverzeihend ist, allbarmherzig!

Ruku 5.

33. Wessen Rede ist schöner als dessen, der zu Gott ruft, und Gutes tut, und behaupten kann: „Ich bin ja der Moslems (der Gottergebenen) einer!"*)

34. Und es ist das Gute nicht so wie das Böse. Erwidere (das Böse) mit dem, was besser ist: und dann wird derjenige, mit dem du in Feindschaft lebtest, so umgewandelt werden, als wenn er ein warmherziger Freund wäre!

35. Dazu gelangen aber jene nur, die geduldig sind; dazu gelangt nur der Hochbeglückte.*)

36. Und sollte Satan dich aufreizen, so bitte um Schutz bei Gott! Er, ja Er ist der Allhörende, der Allwissende!*)

37. Und unter Seinen Zeichen sind die Nacht und der Tag und die Sonne und der Mond. Werft euch weder vor der Sonne nieder noch vor dem Mond, sondern werft euch vor Gott nieder, Der sie erschaffen, so ihr Ihn anbeten wollt!*)

تَشْتَهِي أَنْفُسُكُمْ وَلَكُمْ فِيهَا مَا تَدَّعُونَ ۝
نُزُلًا مِنْ غَفُورٍ رَحِيمٍ ۝ وَمَنْ أَحْسَنُ
قَوْلًا مِمَّنْ دَعَا إِلَى اللَّهِ وَعَمِلَ صَالِحًا
وَقَالَ إِنَّنِي مِنَ الْمُسْلِمِينَ ۝ وَلَا تَسْتَوِي
الْحَسَنَةُ وَلَا السَّيِّئَةُ ادْفَعْ بِالَّتِي هِيَ
أَحْسَنُ فَإِذَا الَّذِي بَيْنَكَ وَبَيْنَهُ عَدَاوَةٌ
كَأَنَّهُ وَلِيٌّ حَمِيمٌ ۝ وَمَا يُلَقَّاهَا إِلَّا
الَّذِينَ صَبَرُوا وَمَا يُلَقَّاهَا إِلَّا ذُو
حَظٍّ عَظِيمٍ ۝ وَإِمَّا يَنْزَغَنَّكَ مِنَ الشَّيْطَانِ
نَزْغٌ فَاسْتَعِذْ بِاللَّهِ إِنَّهُ هُوَ السَّمِيعُ
الْعَلِيمُ ۝ وَمِنْ آيَاتِهِ اللَّيْلُ وَالنَّهَارُ
وَالشَّمْسُ وَالْقَمَرُ لَا تَسْجُدُوا لِلشَّمْسِ
وَلَا لِلْقَمَرِ وَاسْجُدُوا لِلَّهِ الَّذِي خَلَقَهُنَّ

VERS 33 legt denen, die andere zu Gottes Dienst rufen, die Pflicht auf, selbst den Vorschriften entsprechend zu leben, die sie verkünden, und so durch die Tat zu beweisen, daß sie von der Religion in Wahrheit durchdrungen sind. Das Bündnis von Lehre und Leben ist eine unwiderstehliche und gewaltig wirkende Macht.

VERS 34 und 35. Übles durch Gutes zu vergelten, ist eine edle Tat, und Freundschaft denen zu zeigen, die gegen uns feindlich gesinnt sind, dies ist eine Haltung, wert zur Vollkommenheit ausgebildet zu werden. Gewinnen aber kann sie nur der, der wirklich großherzig denkt. Doch schon der Anlauf zu solcher Tugend ist des Lobes würdig.

VERS 36. Dieser Vers bringt uns den anderen Weg zur Seelengröße nahe. Er besteht darin, daß wir Zuflucht bei Gott suchen, wenn uns der Teufel des Rachegeistes überkommen will. Göttliche Hilfe kann in solcher Gemütslage den Sturm der Leidenschaft beschwören und reine Gefühle in die Brust zurückrufen; sie wird die Erinnerung an erlittene Unbill und bittere Entschlüsse zum Erlöschen bringen.

VERS 37. Es gibt noch Völkerschaften, die Himmelskörper anbeten. Ihnen, denen leblose Gebilde, wie Sonne und Mond, bereits Staunen und Bewunderung erregen, sei die

38. Sollten sie aber dazu zu stolz sein, so preisen diejenigen, die bei deinem Herrn sind, doch nur Ihn allein des Nachts und des Tages, und werden nicht müde.

39. Eins unter Seinen Zeichen ist es, daß du die Erde in Staub gehüllt siehst, und sobald Wir den Regen auf sie herabsenden, regt sie sich und schwillt an. Derjenige, Der die (Erde) belebt, kann sicherlich auch die Toten beleben. Er ist ja über alle Dinge mächtig.

40. Diejenigen, die von Unseren Zeichen abweichen, können sich nicht vor Uns verstecken. Ist denn einer, der ins Feuer geworfen wird, besser, oder einer, der in Sicherheit sein wird am Tage der Auferstehung? Tut, was ihr wollt, Er kann ja alles schauen, was ihr tut!

41. Diejenigen, die das Mahnbuch (Koran) verleugnen, nachdem es zu ihnen gekommen ist, (können sich nicht verstecken). Doch ist es ganz gewiß ein unbezwingliches Buch,

42. das der Irrtum nicht treffen kann, weder von vorn noch von hinten; (es ist ja) eine Offenbarung von Einem, Der allweise ist, gepriesen.*)

43. Nichts anderes sagt man zu dir, als was man zu den Abgesandten vor dir gesagt hatte:

إِن كُنتُمْ إِيَّاهُ تَعْبُدُونَ ۞ فَإِنِ اسْتَكْبَرُوا
فَالَّذِينَ عِندَ رَبِّكَ يُسَبِّحُونَ لَهُ بِاللَّيْلِ
وَالنَّهَارِ وَهُمْ لَا يَسْأَمُونَ ۞ وَمِنْ آيَاتِهِ
أَنَّكَ تَرَى الْأَرْضَ خَاشِعَةً فَإِذَا أَنزَلْنَا
عَلَيْهَا الْمَاءَ اهْتَزَّتْ وَرَبَتْ ۚ إِنَّ الَّذِي
أَحْيَاهَا لَمُحْيِي الْمَوْتَىٰ ۚ إِنَّهُ عَلَىٰ كُلِّ
شَيْءٍ قَدِيرٌ ۞ إِنَّ الَّذِينَ يُلْحِدُونَ فِي
آيَاتِنَا لَا يَخْفَوْنَ عَلَيْنَا ۗ أَفَمَن يُلْقَىٰ فِي
النَّارِ خَيْرٌ أَم مَّن يَأْتِي آمِنًا يَوْمَ الْقِيَامَةِ ۚ
اعْمَلُوا مَا شِئْتُمْ ۖ إِنَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ بَصِيرٌ ۞
إِنَّ الَّذِينَ كَفَرُوا بِالذِّكْرِ لَمَّا جَاءَهُمْ ۖ
وَإِنَّهُ لَكِتَابٌ عَزِيزٌ ۞ لَّا يَأْتِيهِ الْبَاطِلُ
مِن بَيْنِ يَدَيْهِ وَلَا مِنْ خَلْفِهِ ۖ تَنزِيلٌ مِّنْ
حَكِيمٍ حَمِيدٍ ۞ مَا يُقَالُ لَكَ إِلَّا مَا قَدْ

Frage vorgelegt, wieviel tausendmal mehr es der Schöpfer dieser Dinge verdient, gepriesen zu werden! Ihn anzubeten, steht doch wahrlich nichts hindernd im Wege. Erwägungen dieser Art sind im Koran allenthalben, in der Bibel selten zu finden.

VERS 41 und 42. Der heilige Koran ist stark und unverwundbar, weil Gott, der Allweise, sein Autor ist. Kein Wunder unter diesen Umständen, daß das Buch ewige Gesundheit besitzt und nur das Gesunde lehrt. Und da der Hochgepriesene es verfaßt hat, so werden seine Lehren auch immer und für alle mit Vernunft begabten und billigen Menschen preiswürdig sein. Der heilige Koran hat die Probe seines Wertes bereits über dreizehn Jahrhunderte bestanden, und seine Lehren beginnen nun im Westen neue Wurzeln zu schlagen; denn auch der Westen blickt mit Sehnsucht nach jenen auf Vernunft aufgebauten, Nutzen stiftenden und weitherzig milden Lehren.

„Dein Herr ist gleichzeitig vergebungsreich und Herr einer schmerzenden Strafe!“

44. Und hätten Wir das (Buch) zu einem fremdsprachlichen Koran gemacht, so hätten sie bestimmt gesagt: „Warum sind seine Gebote nicht deutlich erklärt worden? Was, ein fremdsprachliches (Buch) und ein arabischer (Prophet)?“ Sage: „Es ist für diejenigen, die glauben, eine Rechtleitung und ein Heil! Diejenigen aber, die nicht glauben, in ihren Ohren ist Schwerhörigkeit, und der (Koran) ist für sie eine Blindheit.“ (Es ist, wie) wenn sie von einem entfernten Ort gerufen werden.

Ruku 6.

45. Schon haben Wir Moses die Schrift gegeben, aber man bestritt sie. Und wäre eine Entscheidung von deinem Herrn nicht bereits getroffen worden, ihr Fall wäre gewiß gleich entschieden; wahrlich, sie sind darüber in einem unruhigen Zweifel.

46. Wenn einer Gutes tut, so ist es zum Vorteil seiner eigenen Seele, wenn aber einer Böses tut, so ist es zu seinem Nachteil; denn dein Herr ist nicht ungerecht gegen Seine Knechte.*)

قِيلَ لِلرُّسُلِ مِنْ قَبْلِكَ إِنَّ رَبَّكَ لَذُو
مَغْفِرَةٍ وَذُو عِقَابٍ أَلِيمٍ ☆ وَلَوْ جَعَلْنَاهُ
قُرْآنًا أَعْجَمِيًّا لَقَالُوا لَوْلَا فُصِّلَتْ آيَاتُهُ
ءَأَعْجَمِيٌّ وَعَرَبِيٌّ قُلْ هُوَ لِلَّذِينَ آمَنُوا
هُدًى وَشِفَاءٌ وَالَّذِينَ لَا يُؤْمِنُونَ فِي
آذَانِهِمْ وَقْرٌ وَهُوَ عَلَيْهِمْ عَمًى أُولَٰئِكَ
يُنَادَوْنَ مِنْ مَكَانٍ بَعِيدٍ ☆ وَلَقَدْ آتَيْنَا
مُوسَى الْكِتَابَ فَاخْتُلِفَ فِيهِ وَلَوْلَا
كَلِمَةٌ سَبَقَتْ مِنْ رَبِّكَ لَقُضِيَ بَيْنَهُمْ
وَإِنَّهُمْ لَفِي شَكٍّ مِنْهُ مُرِيبٍ ☆ مَنْ عَمِلَ
صَالِحًا فَلِنَفْسِهِ وَمَنْ أَسَاءَ فَعَلَيْهَا وَمَا
رَبُّكَ بِظَلَّامٍ لِلْعَبِيدِ ☆

XXV. TEIL

47. Ihm allein kann die Kenntnis der „Stunde“ zugeschrieben werden; und es kommen keine Früchte aus ihren Hüllen heraus, und es trägt oder gebiert kein

إِلَيْهِ يُرَدُّ عِلْمُ السَّاعَةِ وَمَا تَخْرُجُ مِنْ
ثَمَرَاتٍ مِنْ أَكْمَامِهَا وَمَا تَحْمِلُ مِنْ أُنْثَى

VERS 46. Entsprechend dem koranischen Begriff von Laster und Tugend ist Tugend deshalb zu üben, weil sie für ihren Träger und gleichzeitig für dessen Nebenmenschen gut ist; Laster aber sind wegen ihrer schlechten Wirkung auf Träger und Mitwelt zu meiden. Durch Tugend und Laster wird Gott nicht berührt; Sein Wohlgefallen an Rechtschaffenheit und Reinheit bleibt dessenungeachtet ebenso lebendig wie Sein Mißfallen an denen, die sich sündigem Wandel ergeben.

Weib, außer mit Seinem Wissen. Und an jenem Tage, wenn Er sie rufen wird: „Wo sind Meine Teilhaber?“, dann werden sie antworten: „Wir erklären Dir, keiner von uns ist ein Zeuge!“

48. Denn es werden ihnen verlorengegangen sein, die sie zuvor angerufen haben; und sie werden sicher sein, daß es für sie kein Entkommen gibt.

49. Der Mensch wird nicht müde, um das Gute zu bitten, aber sollte ihn das Unheil berühren, so wird er verzweifelt und hoffnungslos.

50. Und wenn Wir ihn Unsere Barmherzigkeit kosten lassen, nachdem ihn das Leid berührte, sagt er gewiß: „Das ist mein gutes Recht, und ich glaube nicht, daß die „Stunde“ kommen wird! Und sollte ich doch zu meinem Herrn zurückgebracht werden, ganz gewiß werde ich bei Ihm Gutes haben!“ Aber Wir werden denjenigen, die ungläubig sind, verkünden, was sie begingen, und sie ganz gewiß von schwerster Strafe kosten lassen.*)

51. Und wenn Wir dem Menschen gnädig sind, kehrt er sich ab und wendet sich seitwärts. Sollte ihn jedoch das Böse berühren, so wird er des Betens kein Ende finden.

52. Sage: „Was meint ihr? Wenn der (Koran) doch von Gott

وَلَا تَضَعُ إِلَّا بِعِلْمِهِ ۚ وَيَوْمَ يُنَادِيهِمْ أَيْنَ
شُرَكَآءِي قَالُوٓا آذَنَّاكَ مَا مِنَّا مِنْ
شَهِيدٍ ☆ وَضَلَّ عَنْهُمْ مَّا كَانُوا يَدْعُونَ
مِنْ قَبْلُ وَظَنُّوا مَا لَهُمْ مِّنْ مَّحِيصٍ ☆
لَا يَسْئَمُ الْإِنْسَانُ مِنْ دُعَآءِ الْخَيْرِ وَإِنْ
مَّسَّهُ الشَّرُّ فَيَئُوسٌ قَنُوطٌ ☆ وَلَئِنْ أَذَقْنَاهُ
رَحْمَةً مِّنَّا مِنْ بَعْدِ ضَرَّآءَ مَسَّتْهُ لَيَقُولَنَّ
هَذَا لِي ۚ وَمَآ أَظُنُّ السَّاعَةَ قَآئِمَةً وَلَئِنْ
رُّجِعْتُ إِلَى رَبِّيٓ إِنَّ لِي عِنْدَهُ لَلْحُسْنَى ۚ
فَلَنُنَبِّئَنَّ الَّذِينَ كَفَرُوا بِمَا عَمِلُوا
وَلَنُذِيقَنَّهُمْ مِّنْ عَذَابٍ غَلِيظٍ ☆ وَإِذَآ
أَنْعَمْنَا عَلَى الْإِنْسَانِ أَعْرَضَ وَنَأَى بِجَانِبِهِ ۚ
وَإِذَا مَسَّهُ الشَّرُّ فَذُو دُعَآءٍ عَرِيضٍ ☆
قُلْ أَرَءَيْتُمْ إِنْ كَانَ مِنْ عِنْدِ اللَّهِ ثُمَّ

VERS 50. Viele Menschen sind so undankbar, daß sie die Gnadenbeweise, die sie von Gott erhalten, nicht Ihm, sondern eigenem Verdienst und eigener Geschicklichkeit zuschreiben. Der Genuß der Gaben, dem sie sich überlassen, macht sie nicht nur undankbar, sondern auch gleichgültig gegen Gott und gegen die Folgen solcher Unachtsamkeit. Genuß und Besitz wirken verhärtend und wecken Begierden, die bessere Instinkte untergraben. Religionen und Regierungen, die die Erziehung des Volkes bedenken, schränken aus diesen Beweggründen das Überhandnehmen der Genußsucht ein.

her ist und ihr ihn (trotzdem) verleugnet, wer ist dann in größerer Irrung als der, der aufs heftigste streitet?"

53. Bald werden Wir ihnen Unsere Zeichen zeigen in allen Himmelsrichtungen sowie in ihren eigenen Seelen, bis es ihnen klar wird, daß der (Koran) die Wahrheit ist. Genügt es denn nicht, daß dein Herr jedes Dinges Zeuge ist?*)

54. Schaut her! Sie befinden sich gewiß in Zweifel über die Begegnung mit ihrem Herrn. Schaut her, Er umschließt bestimmt ein jedes Ding!

كَفَرْتُمْ بِهِ مَنْ أَضَلُّ مِمَّنْ هُوَ فِي شِقَاقٍ
بَعِيدٍ ☆ سَنُرِيهِمْ آيَاتِنَا فِي الْآفَاقِ وَفِي
أَنْفُسِهِمْ حَتَّى يَتَبَيَّنَ لَهُمْ أَنَّهُ الْحَقُّ أَوَلَمْ
يَكْفِ بِرَبِّكَ أَنَّهُ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ شَهِيدٌ ☆
أَلَا إِنَّهُمْ فِي مِرْيَةٍ مِنْ لِقَاءِ رَبِّهِمْ أَلَا
إِنَّهُ بِكُلِّ شَيْءٍ مُحِيطٌ ☆

42. Die Beratung.

(Asch-Schura.)

Mekkanisch, 53 Verse.

Ruku 1.

سُورَةُ الشُّورَى

مَكِّيَّة وهي ٥٣ آية

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Gepriesener, glorreicher,

2. allwissender, allhörender, allmächtiger Gott!

3. Also offenbart dir und denjenigen, die vor dir waren, Gott, der Allgewaltige, der Allweise.

4. Ihm allein gehört, was in den Himmeln und was auf Erden; und Er allein ist der Allerhabene, der Großmächtige!

5. (Durch ihre Missetaten) bersten fast die Himmel, aber die Engel preisen das Lob ihres Herrn

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

حم ☆ عسق ☆ كَذَٰلِكَ يُوحِي إِلَيْكَ
وَإِلَى الَّذِينَ مِنْ قَبْلِكَ اللَّهُ الْعَزِيزُ
الْحَكِيمُ ☆ لَهُ مَا فِي السَّمَاوَاتِ وَمَا فِي
الْأَرْضِ وَهُوَ الْعَلِيُّ الْعَظِيمُ ☆ تَكَادُ
السَّمَاوَاتُ يَتَفَطَّرْنَ مِنْ فَوْقِهِنَّ وَالْمَلَائِكَةُ
يُسَبِّحُونَ بِحَمْدِ رَبِّهِمْ وَيَسْتَغْفِرُونَ لِمَنْ

VERS 53. Zeichen der Wunderkraft Gottes sind an jedem Fleck der Welt wahrzunehmen; auch das Studium der Menschennatur und der menschlichen Gesellschaft enthüllt solche Wirkungen. Es bedarf nur eines kurzen Nachdenkens, um mit Sicherheit auf sie zu treffen. Geschichtsstudien über den sonst unerklärlich schnellen Wandel Arabiens durch die Lehre des Propheten liefern dieselben untrüglichen Beweise. Weit entfernt, daß der Islam durch seine Gegner vernichtet worden wäre, ging die Prophezeiung für ihn vielmehr dahin, daß er in den verschiedensten Teilen der Welt, weit über Arabien hinaus, zur Ausbreitung gelangen sollte, und so geschah es.

und bitten für die, die auf Erden sind, um Verzeihung. Horcht, Gott, ja Er ist der Vergebungsreiche, der Allbarmherzige!*)

6. Und diejenigen, die außer Ihm andere Beschützer auserkoren, Gott ist über sie Wächter: du aber bist kein Vormund über sie.

7. Und also offenbarten Wir dir einen arabischen Koran, damit du die Mutterstadt (Mekka), und wer rings um sie herum, warnst, und warnst vor dem Tage des Zusammentreffens, an dem kein Zweifel besteht, und (an dem) ein Teil in das Paradies gehört und der andere Teil in die Hölle.*)

8. Und hätte Gott gewollt, Er hätte bestimmt aus ihnen eine einzige Religionsgemeinschaft machen können; aber Er läßt in Seine Barmherzigkeit eintreten, wen Er will; und für die Frevler gibt es weder Freund noch Helfer.

9. Oder haben sie außer Ihm gar andere Beschützer angenommen, so ist Gott allein der Allbeschützer; und Er macht die Toten lebendig, und Er ist über alle Dinge mächtig.

Ruku 2.

10. Und: „Wenn ihr in irgendeiner Sache (mit dem Ko-

فِي ٱلْأَرْضِ ۗ أَلَآ إِنَّ ٱللَّهَ هُوَ ٱلْغَفُورُ
ٱلرَّحِيمُ ۝ وَٱلَّذِينَ ٱتَّخَذُوا۟ مِن دُونِهِۦٓ
أَوْلِيَآءَ ٱللَّهُ حَفِيظٌ عَلَيْهِمْ وَمَآ أَنتَ
عَلَيْهِم بِوَكِيلٍ ۝ وَكَذَٰلِكَ أَوْحَيْنَآ إِلَيْكَ
قُرْءَانًا عَرَبِيًّا لِّتُنذِرَ أُمَّ ٱلْقُرَىٰ وَمَنْ حَوْلَهَا
وَتُنذِرَ يَوْمَ ٱلْجَمْعِ لَا رَيْبَ فِيهِ ۚ فَرِيقٌ
فِي ٱلْجَنَّةِ وَفَرِيقٌ فِي ٱلسَّعِيرِ ۝ وَلَوْ شَآءَ
ٱللَّهُ لَجَعَلَهُمْ أُمَّةً وَٰحِدَةً وَلَٰكِن يُدْخِلُ
مَن يَشَآءُ فِي رَحْمَتِهِۦ ۚ وَٱلظَّٰلِمُونَ مَا لَهُم
مِّن وَلِيٍّ وَلَا نَصِيرٍ ۝ أَمِ ٱتَّخَذُوا۟ مِن
دُونِهِۦٓ أَوْلِيَآءَ ۖ فَٱللَّهُ هُوَ ٱلْوَلِيُّ وَهُوَ
يُحْيِ ٱلْمَوْتَىٰ وَهُوَ عَلَىٰ كُلِّ شَىْءٍ قَدِيرٌ ۝
وَمَا ٱخْتَلَفْتُمْ فِيهِ مِن شَىْءٍ فَحُكْمُهُۥٓ إِلَى

VERS 5. Die Schlechtigkeit der Gegner ruft nach sofortiger Strafe, aber die Milde Gottes hält die Strafe noch zurück. Der Gott, den der Islam bekennt, ist der Gott der Gnade und Huld. Seine Vergebung neigt sich allen menschlichen Schwächen.

VERS 7. Der Koran ist nicht allein für Arabien bestimmt, sondern für sämtliche Länder weit und breit in der Nachbarschaft. Es ist Pflicht des Moslems, daraus die Folgerungen zu ziehen. Diejenigen, die die segensreiche und mühevolle Aufgabe erwählt haben, gemäß der heiligen Lehre des Propheten für die Ausbreitung des Islams und des Korans tätig zu sein, sind die Berufenen und von Gott gnädig Angesehenen. Sie bemühen sich, die göttliche Botschaft durch Übersetzung in mannigfache Sprachen möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen. Sie tun dies im Gefühl der Verantwortung für die treue Aufbewahrung von Wort und Sinn, für die in jeder Sprache der entsprechende und treffende Ausdruck vorhanden ist. Was von Gott und Seiner Lehre gilt, das trifft auch für die Sprache des Herzens und Verstandes zu, daß sie von jedem begriffen und weitergegeben werden kann.

ran) uneins seid, so kommt die Entscheidung darüber nur Gott zu. Das ist Gott, mein Herr; auf Ihn vertraue ich und Ihm wende ich mich zu!

11. (Er ist) der Schöpfer der Himmel und der Erde. Er machte zu euren Gunsten Frauen aus eurer Gattung, wodurch Er euch vermehrt, sowie Weibchen aus der Gattung der Haustiere.*) Nichts ist Seinesgleichen, und Er ist der Allhörende, der Allschauende.*)

12. Ihm allein gehören die Schlüssel der Himmel und der Erde; Er versorgt reichlich oder mäßig, wen Er will. Er ist ja aller Dinge wissend.

13. Er bestimmte für euch wegen der Religion dasselbe, womit Er Noah beauftragte, und was Wir dir (o Mohammed) offenbarten, und womit Wir Abraham und Moses und Jesus beauftragten: „Haltet die Religion aufrecht, und spaltet euch nicht darin!“ Es fällt den Götzendienern schwer, wozu du sie rufst. Gott kann zu Sich wählen, wen Er will; Er leitet richtig zu Sich, wer sich Ihm zuwendet.*)

ٱللَّهِ ۚ ذَٰلِكُمُ ٱللَّهُ رَبِّى عَلَيْهِ تَوَكَّلْتُ
وَإِلَيْهِ أُنِيبُ ☆ فَاطِرُ ٱلسَّمَٰوَٰتِ
وَٱلْأَرْضِ ۚ جَعَلَ لَكُم مِّنْ أَنفُسِكُمْ
أَزْوَٰجًا وَمِنَ ٱلْأَنْعَٰمِ أَزْوَٰجًا ۖ يَذْرَؤُكُمْ
فِيهِ ۚ لَيْسَ كَمِثْلِهِۦ شَىْءٌ ۖ وَهُوَ ٱلسَّمِيعُ
ٱلْبَصِيرُ ☆ لَهُۥ مَقَالِيدُ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ ۖ
يَبْسُطُ ٱلرِّزْقَ لِمَن يَشَآءُ وَيَقْدِرُ ۚ إِنَّهُۥ
بِكُلِّ شَىْءٍ عَلِيمٌ ☆ شَرَعَ لَكُم مِّنَ
ٱلدِّينِ مَا وَصَّىٰ بِهِۦ نُوحًا وَٱلَّذِىٓ أَوْحَيْنَآ
إِلَيْكَ وَمَا وَصَّيْنَا بِهِۦٓ إِبْرَٰهِيمَ وَمُوسَىٰ
وَعِيسَىٰٓ ۖ أَنْ أَقِيمُوا۟ ٱلدِّينَ وَلَا تَتَفَرَّقُوا۟
فِيهِ ۚ كَبُرَ عَلَى ٱلْمُشْرِكِينَ مَا تَدْعُوهُمْ
إِلَيْهِ ۚ ٱللَّهُ يَجْتَبِىٓ إِلَيْهِ مَن يَشَآءُ وَيَهْدِىٓ

VERS 11 a. Das Prinzip des Männlichen und Weiblichen ist in allem vorgebildet, am deutlichsten sichtbar im Lebendigen, im Tierischen sowohl wie im Pflanzlichen. Es ist seinem Wesen nach die wichtige Voraussetzung für die Erhaltung und Vermehrung der Art, aber es ist darüber hinaus auch das Mittel zur Entwicklung von Formen und Spielarten, die in den unbegrenzten Möglichkeiten der Mischung beider Keime liegen. Für die Einzelwesen bedeutet der Unterschied der Geschlechter einen Quell der Entfaltung und Steigerung, aus dem alle körperlichen und geistigen Triebe gesättigt werden!

VERS 11 b. Gott ist jenseits jedes Vergleichs mit etwas Körperlichem, nichtsdestoweniger ist er allhörend und allsehend. Je mehr man dieser bündigen und abschließenden Feststellung nachgeht, desto mehr wird man die meisterhafte Art des heiligen Korans bewundern, mit der er Gott schildert.

VERS 13. Wie weitherzig ist der Prophet in seiner Anerkennung der vor ihm erschienenen Propheten, und wie sehr auf Wahrheit gegründet ist der Ausspruch, daß die Grundsätze seiner Religion dieselben sind, die schon von Noah, Abraham, Moses und Jesus gepredigt wurden! Die Quelle nämlich, aus der alle Propheten tranken, war dieselbe; der Trank muß darum in seiner Zusammensetzung auch derselbe sein. Die Becher dagegen mögen sich unterscheiden.

14. Und sie spalteten sich — erst nachdem ihnen die Kenntnis gekommen war — nur aus Neid untereinander. Und wäre nicht ein Spruch für eine genannte Frist zuvor von deinem Herrn ergangen, gewiß wäre ihr Fall schon entschieden. Drum sind diejenigen, denen die Schrift nach ihnen übertragen wurde, in einem unruhigen Zweifel.

15. So lade sie ein und bleibe aufrecht, wie dir befohlen, und gib nicht ihren Gelüsten nach, und sprich: „Ich glaube an jedes Buch, das Gott herabgesandt hat, und mir wurde befohlen, daß ich euch gegenüber Gerechtigkeit übe! Gott ist unser Herr und euer Herr. Uns gehen unsere Taten an und euch eure Taten. Keine Streitigkeit zwischen uns und euch! Gott wird uns alle zusammenrufen, und zu Ihm allein ist die Rückkehr!"*)

16. Und wenn etwelche über Gott Streitgründe suchen, nachdem Er (von ihnen) angenommen worden ist, so ist ihr Streit grundlos bei ihrem Herrn, und über sie kommt Zorn, und für sie ist strenge Strafe.*)

17. Gott ist's, Der das Buch gemäß Wahrheit herabgesandt hat, sowie die Waage*) (der Ge-

إِلَيْهِ مَن يُنِيبُ ۞ وَمَا تَفَرَّقُوٓا۟ إِلَّا مِنۢ
بَعْدِ مَا جَآءَهُمُ ٱلْعِلْمُ بَغْيًۢا بَيْنَهُمْ ۚ وَلَوْلَا
كَلِمَةٌ سَبَقَتْ مِن رَّبِّكَ إِلَىٰٓ أَجَلٍ مُّسَمًّى
لَّقُضِىَ بَيْنَهُمْ ۚ وَإِنَّ ٱلَّذِينَ أُورِثُوا۟
ٱلْكِتَٰبَ مِنۢ بَعْدِهِمْ لَفِى شَكٍّ مِّنْهُ
مُرِيبٍ ۞ فَلِذَٰلِكَ فَٱدْعُ ۖ وَٱسْتَقِمْ كَمَآ
أُمِرْتَ ۖ وَلَا تَتَّبِعْ أَهْوَآءَهُمْ ۖ وَقُلْ ءَامَنتُ
بِمَآ أَنزَلَ ٱللَّهُ مِن كِتَٰبٍ ۖ وَأُمِرْتُ
لِأَعْدِلَ بَيْنَكُمُ ۖ ٱللَّهُ رَبُّنَا وَرَبُّكُمْ ۖ لَنَآ
أَعْمَٰلُنَا وَلَكُمْ أَعْمَٰلُكُمْ ۖ لَا حُجَّةَ بَيْنَنَا
وَبَيْنَكُمُ ۖ ٱللَّهُ يَجْمَعُ بَيْنَنَا ۖ وَإِلَيْهِ
ٱلْمَصِيرُ ۞ وَٱلَّذِينَ يُحَآجُّونَ فِى ٱللَّهِ
مِنۢ بَعْدِ مَا ٱسْتُجِيبَ لَهُۥ حُجَّتُهُمْ دَاحِضَةٌ
عِندَ رَبِّهِمْ وَعَلَيْهِمْ غَضَبٌ وَلَهُمْ عَذَابٌ
شَدِيدٌ ۞ ٱللَّهُ ٱلَّذِىٓ أَنزَلَ ٱلْكِتَٰبَ

VERS 15. Sehr ernst ist der Prophet darum bemüht, alle Meinungsverschiedenheiten, die Anhänger verschiedener Überzeugungen entzweien können, aus dem Wege zu räumen. Er möchte die Menschheit wieder in einer Familie einen, deren Oberhaupt Gott sein soll, Der ja der Herr aller Nationen ist und Der sie alle gemäß ihren Wohl- und Missetaten in Billigkeit richten wird, ohne irgendeine Nation zu bevorzugen.

VERS 16. Die befeuernden Lehren des Islams zeitigten den Erfolg, daß sich eine große Zahl von Arabern noch inmitten der denkbar heftigsten Widerstände, Mißhelligkeiten und Gefahren ihm anschloß.

Es mußten wohl ausgezeichnete Wahrheiten in dieser Religion verborgen sein, wenn sie derartig machtvolle Impulse in den Herzen der Menschen zu erwecken wußte.

VERS 17. Die Waage, auf der die Taten der Menschen von Gott gewogen werden, darf man sich nicht als ein leibhaftiges Meßinstrument vorstellen, wie es die Händler auf dem Markte benutzen. Sondern gemessen werden unsere Handlungen danach, ob sie den Grundsätzen und Grundgesetzen des Guten entsprechen.

rechtigkeit). Und was läßt dich wissen, ob vielleicht die Schicksalsstunde nahe ist?

18. Beschleunigt wünschen sie diejenigen herbei, die daran nicht glauben. Diejenigen aber, die daran glauben, fürchten sich vor ihr und wissen, daß sie die Wahrheit ist. Horcht, diejenigen, die die „Stunde" bestreiten, befinden sich ganz gewiß in einer tiefen Irrung.

19. Gott ist gütig gegen Seine Knechte; Er schenkt, wem Er will, und Er ist der Allmachthaber, der Allgewaltige.

Ruku 3.

20. Wer nach der Ernte des Jenseits trachtet, dem wollen Wir seinen Gewinn vermehren; wer jedoch nach der Ernte des Diesseits trachtet, dem wollen Wir davon geben, doch soll er im Jenseits keinen Anteil haben.

21. Gibt es denn für sie solche Gefährten (Gottes), die für sie vom Glauben das bestimmt haben, was Gott nicht erlaubt? Und wäre nicht das endgültige Wort, bestimmt wäre ihr Fall gleich entschieden! Aber den Frevlern wird qualvolle Strafe werden.

22. Du siehst die Frevler, bebend angesichts dessen, was sie begangen, und es wird auf sie niederfallen. Diejenigen aber, die glauben und gute Taten verrichten, werden in Paradiesesauen sein. Für sie wird bei ihrem Herrn sein, was sie wünschen. Dies, das ist eine große Gnade!

23. Das ist, was Gott Seinen Knechten verkündet, die glauben und gute Werke verrichten.

بِٱلْحَقِّ وَٱلْمِيزَانَ ۗ وَمَا يُدْرِيكَ لَعَلَّ
ٱلسَّاعَةَ قَرِيبٌ ۞ يَسْتَعْجِلُ بِهَا ٱلَّذِينَ
لَا يُؤْمِنُونَ بِهَا ۖ وَٱلَّذِينَ ءَامَنُوا مُشْفِقُونَ
مِنْهَا وَيَعْلَمُونَ أَنَّهَا ٱلْحَقُّ ۗ أَلَآ إِنَّ
ٱلَّذِينَ يُمَارُونَ فِى ٱلسَّاعَةِ لَفِى ضَلَالٍ
بَعِيدٍ ۞ ٱللَّهُ لَطِيفٌ بِعِبَادِهِ يَرْزُقُ مَن
يَشَآءُ ۖ وَهُوَ ٱلْقَوِىُّ ٱلْعَزِيزُ ۞ ع مَن كَانَ
يُرِيدُ حَرْثَ ٱلْآخِرَةِ نَزِدْ لَهُ فِى حَرْثِهِ ۖ
وَمَن كَانَ يُرِيدُ حَرْثَ ٱلدُّنْيَا نُؤْتِهِ مِنْهَا
وَمَا لَهُ فِى ٱلْآخِرَةِ مِن نَّصِيبٍ ۞ أَمْ لَهُمْ
شُرَكَآؤُا شَرَعُوا لَهُم مِّنَ ٱلدِّينِ مَا لَمْ
يَأْذَنْ بِهِ ٱللَّهُ ۗ وَلَوْلَا كَلِمَةُ ٱلْفَصْلِ
لَقُضِيَ بَيْنَهُمْ ۗ وَإِنَّ ٱلظَّالِمِينَ لَهُمْ عَذَابٌ
أَلِيمٌ ۞ تَرَى ٱلظَّالِمِينَ مُشْفِقِينَ مِمَّا
كَسَبُوا وَهُوَ وَاقِعٌ بِهِمْ ۗ وَٱلَّذِينَ ءَامَنُوا
وَعَمِلُوا ٱلصَّالِحَاتِ فِى رَوْضَاتِ ٱلْجَنَّاتِ ۖ
لَهُم مَّا يَشَآءُونَ عِندَ رَبِّهِمْ ۗ ذَٰلِكَ هُوَ
ٱلْفَضْلُ ٱلْكَبِيرُ ۞ ذَٰلِكَ ٱلَّذِى يُبَشِّرُ
ٱللَّهُ عِبَادَهُ ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا وَعَمِلُوا

Sage: „Ich verlange von euch dafür keinen Lohn, sondern die Liebe zur Verwandtschaft!“ Und wer eine gute Tat begeht, für den bringen Wir aus ihr noch Schöneres hervor. Gott ist allvergebungsreich, alldankbar.*)

24. Oder meinen sie: „Er (Mohammed) hat über Gott eine Lüge erdichtet?“ Und wenn Gott gewollt hätte, so hätte Er dein Herz versiegelt. Aber Gott will die falsche (Religion) verwischen und die wahre mit Seinen Worten bestätigen. Er ist ja allwissend der Geheimnisse der Busen.*)

25. Und Er ist's, Der von Seinen Knechten die Reue entgegennehmen und das Böse vergeben kann; denn Er weiß, was ihr ausrichtet,

26. und Er erhört diejenigen, die glauben und gute Taten verrichten, und gibt ihnen mehr von Seiner Gnadenfülle. Für die Ungläubigen aber ist schwere Strafe.

27. Und sollte Er alle Seine Knechte reichlich versorgen, bestimmt würden sie aufsässig auf Erden, doch nach Maß sendet Er, was Er will, hernieder. Er ist

الصَّالِحَاتِ ۗ قُل لَّا أَسْأَلُكُمْ عَلَيْهِ أَجْرًا
إِلَّا الْمَوَدَّةَ فِي الْقُرْبَىٰ ۗ وَمَن يَقْتَرِفْ
حَسَنَةً نَّزِدْ لَهُ فِيهَا حُسْنًا ۚ إِنَّ اللَّهَ غَفُورٌ
شَكُورٌ ☆ أَمْ يَقُولُونَ افْتَرَىٰ عَلَى اللَّهِ
كَذِبًا ۖ فَإِن يَشَإِ اللَّهُ يَخْتِمْ عَلَىٰ قَلْبِكَ ۗ
وَيَمْحُ اللَّهُ الْبَاطِلَ وَيُحِقُّ الْحَقَّ
بِكَلِمَاتِهِ ۚ إِنَّهُ عَلِيمٌ بِذَاتِ الصُّدُورِ ☆
وَهُوَ الَّذِي يَقْبَلُ التَّوْبَةَ عَنْ عِبَادِهِ
وَيَعْفُو عَنِ السَّيِّئَاتِ وَيَعْلَمُ مَا تَفْعَلُونَ ☆
وَيَسْتَجِيبُ الَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا
الصَّالِحَاتِ وَيَزِيدُهُم مِّن فَضْلِهِ ۚ
وَالْكَافِرُونَ لَهُمْ عَذَابٌ شَدِيدٌ ☆ وَلَوْ
بَسَطَ اللَّهُ الرِّزْقَ لِعِبَادِهِ لَبَغَوْا فِي الْأَرْضِ

VERS 23. Der Prophet legt von jeher hohes Gewicht auf die Aufrechterhaltung und Förderung guter Beziehungen unter den Verwandten aller Grade, was ganz von selbst zu größeren Zusammenschlüssen und schließlich zur Gemeinschaft des Islams hinführte. Alle Moslems müssen sich der entscheidenden Bedeutung dieser Gemeinschaft bewußt bleiben und dürfen weder etwas unternehmen noch unterlassen, was dem großen und stolzen Verband abträglich sein könnte, der jedem Moslem zur Ehre gereicht.

VERS 24. Die Widersacher des Propheten fanden es angezeigt, sich aller möglichen Kunstgriffe zu bedienen und zu allerhand Unterstellungen ihre Zuflucht zu nehmen. Sie behaupteten z. B., daß die Botschaft des Propheten falsch sei, und daß er fälschlicherweise Gott zuschreibe, wofür er selbst allein verantwortlich sei. Gott sagt in Zurückweisung dieser Unterstellungen, Seine Gesetze seien von der Art, daß sie keinerlei Falschheit gestatten. Vielmehr würde Er die Falschheit, wo Er sie träfe, ausrotten, so gut, wie Er das Rechte stets stärke und stütze. Wäre der Prophet, wie seine Gegner verbreiteten, ein Betrüger gewesen, so würde er sich selbst betrogen haben; denn sein Herz wäre dann von Gott versiegelt worden und hätte nicht die Fähigkeit besessen, Prinzipien von ewiggeltender Wahrheit zu fassen und ihnen Ausdruck zu verleihen. Das Licht, das von ihm ausgeht, hebt die Dunkelheit auf und erleuchtet alles im Umkreis der Menschheit. Solch einen wahrhaften Lichtträger Betrüger nennen zu wollen, das ist eine vollendete Bosheit.

Seiner Knechte ja allkundig, allschauend.*)

28. Auch ist Er es, Der den Regen niedersendet — nachdem sie verzweifelten — und Seine Barmherzigkeit ausbreitet; denn Er ist der Allbeschützer, der Hochgepriesene.

29. Auch von Seinen Zeichen ist die Schöpfung der Himmel und der Erde, und was Er in beiden als Lebewesen ausbreiten ließ; und Er ist über ihre Zusammenbringung, so Er es will, mächtig.

Ruku 4.

30. Und was euch an Unglück trifft, so ist es durch das allein, was eure Hände begingen; denn Er verzeiht vieles.

31. Und ihr könnt auf Erden nicht entkommen, noch habt ihr außer Gott irgendwelchen Beschützer oder Helfer.

32. Auch die Schiffe auf dem Meere, so hoch wie Berge, gehören zu Seinen Zeichen.

33. Wenn Er will, sänftigt Er den Wind, und sie ruhen still auf seinem Rücken. Hierin sind ja tatsächlich Zeichen für einen jeden Standhaften, Dankbaren.

34. Oder Er läßt sie untergehen dafür, was sie begangen haben; aber Er verzeiht vieles.

35. Und es mögen diejenigen, die über Unsere Verse streiten,

وَلَٰكِن يُنَزِّلُ بِقَدَرٍ مَّا يَشَآءُ ۚ إِنَّهُۥ بِعِبَادِهِۦ
خَبِيرٌۢ بَصِيرٌ ☆ وَهُوَ ٱلَّذِى يُنَزِّلُ ٱلْغَيْثَ
مِنۢ بَعْدِ مَا قَنَطُوا۟ وَيَنشُرُ رَحْمَتَهُۥ ۚ وَهُوَ
ٱلْوَلِىُّ ٱلْحَمِيدُ ☆ وَمِنْ ءَايَٰتِهِۦ خَلْقُ
ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ وَمَا بَثَّ فِيهِمَا مِن
دَآبَّةٍ ۚ وَهُوَ عَلَىٰ جَمْعِهِمْ إِذَا يَشَآءُ قَدِيرٌ ☆
وَمَآ أَصَٰبَكُم مِّن مُّصِيبَةٍ فَبِمَا كَسَبَتْ
أَيْدِيكُمْ وَيَعْفُوا۟ عَن كَثِيرٍ ☆ وَمَآ أَنتُم
بِمُعْجِزِينَ فِى ٱلْأَرْضِ ۖ وَمَا لَكُم مِّن
دُونِ ٱللَّهِ مِن وَلِىٍّ وَلَا نَصِيرٍ ☆ وَمِنْ
ءَايَٰتِهِ ٱلْجَوَارِ فِى ٱلْبَحْرِ كَٱلْأَعْلَٰمِ ☆ إِن
يَشَأْ يُسْكِنِ ٱلرِّيحَ فَيَظْلَلْنَ رَوَاكِدَ عَلَىٰ
ظَهْرِهِۦٓ ۚ إِنَّ فِى ذَٰلِكَ لَءَايَٰتٍ لِّكُلِّ صَبَّارٍ
شَكُورٍ ☆ أَوْ يُوبِقْهُنَّ بِمَا كَسَبُوا۟ ۖ
وَيَعْفُ عَن كَثِيرٍ ☆ وَيَعْلَمَ ٱلَّذِينَ

VERS 27. Reichtum macht Menschen gleichgültig und widerspenstig, Darben verkürzt das Dasein. Gott in Seiner Weisheit verteilt die Lebensgüter unter Seine Diener in der Art, wie sie für jeden passen. Reichtum ist in den meisten Fällen mit allerlei Lastern, sein Erwerb nur zu oft mit nicht zu rechtfertigenden Kunstgriffen verbunden. Warum sollte man nach einem solchen Feind der Rechtschaffenheit und Tugend Sehnsucht tragen? Der Arme ist es, dem seine Armut den heilsamen Antrieb zur Arbeit gibt, die Kraft, zu kämpfen und den Drang, dem Nebenmenschen Gutes zu tun. Gesegnet seien die Armen; denn ihrer ist das Königreich des Himmels!

wissen, daß es für sie kein Entkommen gibt.

36. Und was euch an irgendeinem Ding gegeben wurde, ist nur Nießbrauch für das Leben hienieden. Was jedoch bei Gott ist, ist besser und dauerhafter für diejenigen, die glauben und auf ihren Herrn vertrauen,

37. und für diejenigen, die die schweren Sünden und lasterhaften Taten vermeiden und, wenn sie in Zorn geraten sind, verzeihen*),

38. und diejenigen, die auf ihren Herrn hören und das Gebet verrichten, deren Brauch Beratung ist untereinander, und die von dem, was Wir ihnen geschenkt haben, spenden*),

يُجَادِلُونَ فِي آيَاتِنَا مَا لَهُم مِّن مَّحِيصٍ ۞
فَمَا أُوتِيتُم مِّن شَيْءٍ فَمَتَاعُ الْحَيَوٰةِ الدُّنْيَا ۚ
وَمَا عِندَ اللَّهِ خَيْرٌ وَأَبْقَىٰ لِلَّذِينَ آمَنُوا
وَعَلَىٰ رَبِّهِمْ يَتَوَكَّلُونَ ۞ وَالَّذِينَ
يَجْتَنِبُونَ كَبَائِرَ الْإِثْمِ وَالْفَوَاحِشَ وَإِذَا
مَا غَضِبُوا سكته هُمْ يَغْفِرُونَ ۞ وَالَّذِينَ
اسْتَجَابُوا لِرَبِّهِمْ وَأَقَامُوا الصَّلَوٰةَ ۖ
وَأَمْرُهُمْ شُورَىٰ بَيْنَهُمْ ۖ وَمِمَّا رَزَقْنَاهُمْ

VERS 37. Vom Moslem wird Selbstbeherrschung verlangt. Er soll sich Sünde und Ungehörigkeit nicht nahekommen lassen. Man erwartet von ihm, daß er, auch wenn er herausgefordert wird, seinen Unwillen mäßigt, ja sogar noch einen Schritt weitergeht und seinem Beleidiger verzeiht, statt ihn in der ersten Anwandlung des Rachegelüstes zu verletzen.

VERS 38. Die Staatsform des Islams war ein Volkskönigtum, gestützt auf die feste Grundlage des göttlichen Gesetzes, das im Koran niedergelegt ist. Unsere Koranstelle legt den Grundstein für die moslemische Einrichtung der sogenannten Beratungen. Zur Aussprache über öffentliche Angelegenheiten von Wichtigkeit soll das gesamte Glaubensvolk versammelt werden. Und was in diesen Versammlungen angenommen und beschlossen wird, das soll zur Ausführung gelangen. Der Prophet des Islams hielt selbst regelmäßige Versammlungen ab zur Herbeiführung von Gemeinschaftsbeschlüssen über öffentliche Angelegenheiten. Seine Einstellung ist um so bemerkenswerter, als ein Empfänger göttlicher Offenbarungen wohl eher geneigt erscheinen könnte, auf die Meinung gewöhnlicher Sterblicher in Erhabenheit herabzublicken, und um sich seine eigene Aufgabe nicht zu erschweren, in ihnen eine verminderte Meinung von ihren Fähigkeiten wachzurufen.

So kurzsichtiger Gedanken und Wünsche ist der große Sinn des Propheten aber nicht fähig. Denn wie hätte er einen Führernachwuchs heranbilden können, der einmal sein Volk übernehmen sollte, wenn er die Seinen in ihrem Selbstvertrauen geschwächt hätte? Ohne Helfer von selbständiger geistiger Bedeutung hätte er sein Volk nicht zur weltbeherrschenden Nation emporheben können. Die Volksversammlung war in des Propheten Augen das beste Mittel, das Interesse an öffentlichen Dingen bei jedem einzelnen zu erwecken und zu entwickeln. Denn das unterscheidet die moslemische Volksversammlung allerdings vom westlichen Parlamentarismus, daß hier nicht gewählte Vertreter die Interessen einzelner Gruppen durchkämpfen, sondern die islamische Volksversammlung ist eine Vollversammlung sämtlicher Moslems. Diese hören persönlich die Meinung ihrer Führer und können sich danach und nach ihrem unmittelbaren Eindruck selbst eine Meinung bilden. Auch ist die Entscheidung der Versammlung ja nicht jeder Willkür preisgegeben; denn immer steht über ihren Entschlüssen das göttliche Wort des Korans als unverrückbarer Kompaß. Gegen Gottes Wort darf kein Beschluß verstoßen. Endlich kommt auch nicht alles, was zu entscheiden ist, vor die Volksversammlung, sondern diese gewährt dem Leiter des Gemeinwesens weitgehende Selbständigkeit, so z. B. in der Wahl seiner Mitarbeiter, Unterführer,

39. und diejenigen, die, wenn sie Unrecht trifft, sich verteidigen.

40. Aber die Vergeltung des Bösen sei nur Böses in gleichem Maße. Wer jedoch verzeiht und Frieden macht, dem wird seine Belohnung bei Gott. Er liebt die Ungerechten keineswegs!

41. Und wenn jemand sich rächt gemäß dem Unrecht gegen ihn, so gibt es gegen ihn keinen Weg.

42. Der Weg ist nur gegen diejenigen, die gegen die Menschen ungerecht sind, und die auf Erden ohne Grund hochmütig sind. Für diese ist qualvolle Pein.

43. Und wenn einer duldet und verzeiht, ist es ja zweifellos eine der großmütigen Handlungen.*)

Ruku 5.

44. Und wenn Gott einen in der Irrung läßt, so gibt es für ihn darnach keinen Beschützer; und du wirst sehen, daß die Frevler, sobald sie die Strafe

يُنفِقُونَ ۝ وَالَّذِينَ إِذَآ أَصَابَهُمُ الْبَغْيُ
هُمْ يَنتَصِرُونَ ۝ وَجَزَٰٓؤُا سَيِّئَةٍ سَيِّئَةٌ
مِّثْلُهَا ۖ فَمَنْ عَفَا وَأَصْلَحَ فَأَجْرُهُ عَلَى
اللَّهِ ۚ إِنَّهُ لَا يُحِبُّ الظَّالِمِينَ ۝ وَلَمَنِ
انتَصَرَ بَعْدَ ظُلْمِهِ فَأُولَٰٓئِكَ مَا عَلَيْهِم مِّن
سَبِيلٍ ۝ إِنَّمَا السَّبِيلُ عَلَى الَّذِينَ
يَظْلِمُونَ النَّاسَ وَيَبْغُونَ فِي الْأَرْضِ
بِغَيْرِ الْحَقِّ ۚ أُولَٰٓئِكَ لَهُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ ۝
وَلَمَن صَبَرَ وَغَفَرَ إِنَّ ذَٰلِكَ لَمِنْ عَزْمِ
الْأُمُورِ ۝ وَمَن يُضْلِلِ اللَّهُ فَمَا لَهُ مِن
وَلِيٍّ مِّن بَعْدِهِ ۗ وَتَرَى الظَّالِمِينَ لَمَّا
رَأَوُا الْعَذَابَ يَقُولُونَ هَلْ إِلَىٰ مَرَدٍّ مِّن

Heerführer und Statthalter. Dergestalt stellt der Islam ein sorgfältig ausgewogenes System von Instanzen dar, die in harmonischem Zusammenspiel für das Wohl des Staates tätig sind. Eine wichtige Bedeutung haben in diesem Rahmen die „Mailas-i-Shura“, die der Kalif beruft, wenn es gilt, über schwerwiegende Staatsangelegenheiten zu Rate zu sitzen. Und sie sind es, von denen unsere Koranstelle spricht. Man vergegenwärtige sich das Alter und die hohe organisatorische Leistung dieser Einrichtung, und man wird über die bedeutende Kulturhöhe des Islams staunen. Tatsächlich handelt es sich dabei um rein moslemisches Gedankengut; denn von Einrichtungen wie den „Mailas-i-Shura“ ist im Alten und im Neuen Testament noch keine Spur zu erblicken.

Die **VERSE 40, 41, 42 und 43** verkünden Grundsätze über Strafen, Vergeltungsmaßnahmen und Amnestie. Die Strafe soll nicht über das durch den Verstoß gebotene Maß hinausgehen. Der Koran empfiehlt zudem Milde, und er fordert in geeigneten Fällen eine Bewährungsfrist. Jemand, der Ungerechtigkeiten und Peinigungen erdulden mußte, kann, wenn ihn der natürliche Drang zur Wiedervergeltung treibt, kaum getadelt werden. Es wird ihm aber zu erwägen gegeben, ob er nicht durch einen Akt der Selbstüberwindung sich dazu umstimmen will, Beleidigungen und Schädigungen lieber hinzunehmen und sie zu vergessen. Vielleicht, daß er in ruhigeren Augenblicken sogar darüber zu lächeln vermag. Und damit ist dann schon diejenige Gemütsverfassung eingeleitet, die ihn der Verzeihung geneigt macht. Der Weg zu großmütigem Denken wird ihm durch die Lehren des Islams weit geöffnet.

vor Augen haben, sagen werden: „Gibt es denn keinen Weg zur Rückkehr?“

45. Auch wirst du sehen, wenn sie der (Strafe) vorgeführt werden, daß sie in Unterwürfigkeit zittern, verstohlenen Blickes sich umschauend. Und sagen werden die, die gläubig waren: „Die Verlorenen am Tage der Auferstehung sind diejenigen, die sich selbst und ihre Anhänger in Verlust geraten ließen!“ Paßt auf. die Frevler werden gewiß in einer dauernden Pein bleiben;

46. und es wird für sie außer Gott keine Beschützer geben, die ihnen helfen können! Und wenn Gott einen in der Irrung läßt, so gibt es für ihn keinen Weg.

47. Hört auf euren Herrn, ehe von Gott ein Tag kommt, für den es keine Abwendung gibt! An dem Tage wird für euch kein Zufluchtsort vorhanden sein, noch wird es für euch irgendeine Ableugnung geben.

48. Sollten sie aber sich abwenden, so haben Wir dich nicht als einen Wächter über sie gesandt. Dir liegt weiter nichts ob als die Übermittlung (der Botschaft). Und wenn Wir den Menschen Unsere Barmherzigkeit kosten lassen, wird er sicher übermütig. Sollte sie jedoch Böses treffen für das, was ihre Hände bereits begingen, so wird der Mensch undankbar.

49 Gottes ist das Reich der Himmel und der Erde. Er kann schaffen, was Er will. Er schenkt, wem Er will, Töchter, und schenkt, wem Er will, Söhne.

50. Oder Er gibt ihnen beides, Söhne und Töchter. Und Er macht, wen Er will, unfruchtbar. Er ist ja allwissend, allmächtig.*)

سَبِيلٍ ☆ وَتَرَٰهُمْ يُعْرَضُونَ عَلَيْهَا
خَٰشِعِينَ مِنَ ٱلذُّلِّ يَنظُرُونَ مِن طَرْفٍ
خَفِيٍّ وَقَالَ ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓا۟ إِنَّ ٱلْخَٰسِرِينَ
ٱلَّذِينَ خَسِرُوٓا۟ أَنفُسَهُمْ وَأَهْلِيهِمْ يَوْمَ
ٱلْقِيَٰمَةِ أَلَآ إِنَّ ٱلظَّٰلِمِينَ فِى عَذَابٍ
مُّقِيمٍ ☆ وَمَا كَانَ لَهُم مِّنْ أَوْلِيَآءَ
يَنصُرُونَهُم مِّن دُونِ ٱللَّهِ وَمَن يُضْلِلِ
ٱللَّهُ فَمَا لَهُۥ مِن سَبِيلٍ ☆ إِسْتَجِيبُوا۟
لِرَبِّكُم مِّن قَبْلِ أَن يَأْتِىَ يَوْمٌ لَّا مَرَدَّ
لَهُۥ مِنَ ٱللَّهِ مَا لَكُم مِّن مَّلْجَإٍ يَوْمَئِذٍ
وَمَا لَكُم مِّن نَّكِيرٍ ☆ فَإِنْ أَعْرَضُوا۟
فَمَآ أَرْسَلْنَٰكَ عَلَيْهِمْ حَفِيظًا إِنْ عَلَيْكَ
إِلَّا ٱلْبَلَٰغُ وَإِنَّآ إِذَآ أَذَقْنَا ٱلْإِنسَٰنَ
مِنَّا رَحْمَةً فَرِحَ بِهَا وَإِن تُصِبْهُمْ سَيِّئَةٌ
بِمَا قَدَّمَتْ أَيْدِيهِمْ فَإِنَّ ٱلْإِنسَٰنَ كَفُورٌ ☆
لِلَّهِ مُلْكُ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ يَخْلُقُ مَا
يَشَآءُ يَهَبُ لِمَن يَشَآءُ إِنَٰثًا وَيَهَبُ
لِمَن يَشَآءُ ٱلذُّكُورَ ☆ أَوْ يُزَوِّجُهُمْ ذُكْرَانًا
وَإِنَٰثًا وَيَجْعَلُ مَن يَشَآءُ عَقِيمًا إِنَّهُۥ

51. Und es ist keinem Menschen möglich, daß Gott mit ihm spricht, es sei denn durch Offenbarung oder hinter einem Vorhang; oder Er sendet Seinen Boten, und dieser offenbart nach Seinem Geheiß, was Er will. Er ist ja allerhaben, allweise.*)

52. Und so offenbarten Wir auch dir etwas Lebenspendendes (Koran) nach Unserem Geheiß. Du wußtest nicht vorher, was das Buch und was Glaube heißt. Aber wir machten das (Buch) zu einer Leuchte, um damit rechtzuleiten, wen Wir wollen von Unseren Knechten. Und du leitest ja tatsächlich recht zu einem geraden Wege*),

عَلِيمٌ قَدِيرٌ ۞ وَمَا كَانَ لِبَشَرٍ أَنْ
يُكَلِّمَهُ ٱللَّهُ إِلَّا وَحْيًا أَوْ مِنْ وَرَآئِ
حِجَابٍ أَوْ يُرْسِلَ رَسُولًا فَيُوحِيَ بِإِذْنِهِ
مَا يَشَآءُ ۚ إِنَّهُ عَلِيٌّ حَكِيمٌ ۞ وَكَذَٰلِكَ
أَوْحَيْنَآ إِلَيْكَ رُوحًا مِّنْ أَمْرِنَا ۚ مَا كُنْتَ
تَدْرِى مَا ٱلْكِتَابُ وَلَا ٱلْإِيمَانُ وَلَٰكِنْ
جَعَلْنَاهُ نُورًا نَّهْدِى بِهِ مَنْ نَّشَآءُ مِنْ
عِبَادِنَا ۚ وَإِنَّكَ لَتَهْدِيٓ إِلَىٰ صِرَاطٍ

VERS 49 und 50. Gott, der Allmächtige, ist der Schöpfer und der Herr der Himmel und der Erde und alles dessen, was es sonst gibt. Wer eine Familie begründet und Kinder zeugt, der fühlt sich dem Schöpfungswillen Gottes unmittelbar nahe. Denn die Grundlage der Religion ist die Gemeinschaft, die in der Familie ihren Anfang nimmt.

Eltern, die Kinder besitzen, gelangen freilich auch eher zu der Einsicht, welcher Unterschied zwischen Gott und Mensch obwaltet. Denn je näher uns andere stehen, desto mehr wünschen wir, die Fäden, die uns mit ihnen verbinden, zu verstärken, und die Nahestehenden mit uns im gleichen Glauben zu vereinigen. Wer aber stünde unserem Herzen näher als unsere eigenen Kinder? Mit wachsender Liebe wächst das Gefühl der Verantwortung, das wir für sie haben. Doch siehe, nun zeigt sich, daß der schwache Mensch ohne Selbstbescheidung und Verzicht nicht auskommt. Denn selbst bei seinen Allernächsten, den eigenen Kindern, kann er seinen Schöpferwillen nicht im kleinsten Punkte durchsetzen. Schaffen heißt, ein Ideal gestalten und die Unzulänglichkeit eines gegenwärtigen Zustandes durch das Wunschbild eines vollkommeneren ergänzen. Da nun niemand dem anderen gleicht, so wird jeder sein eigenes Ideal haben, dem er auch andere zu unterwerfen sucht. Dem aber steht das Ideal der anderen hindernd im Wege. So ist es nun auch zwischen Vater und Kind. Wohl hat der Vater ein Ideal desjenigen Menschentums, das er in seinem Kind verkörpert sehen will. Aber ach, weder auf das Geschlecht noch auf die äußere Gestalt seines Kindes hat er Einfluß. Noch weniger kann er ihm Talente verleihen oder, bei entgegenstehenden Anlagen seines Sprößlings, Willen, Gefühle oder Geist lenken. Er ist tatsächlich ein Steuermann ohne Steuer, während er beim Aufblick zu Gott den großen Meister des Sternenhimmels mit Welten wie mit ohnmächtigen Stäubchen schalten sieht.

VERS 51. Hier hören wir Gott zu den Menschen sprechen und ihnen Seinen Willen kundtun. Der erste Weg ist „Wahy", d. h. eine kurze Deutung, ein Wink, der das Herz des inspirierten Menschen erreicht. In diesem Sinne ist von „Wahy" oder „Enthüllung" die Rede, die der Mutter Mosis (28:7) und den Aposteln Jesu (5:111) zuteil wird. Die zweite Art göttlicher Kundgebung ist das Sprechen Gottes hinter einem Vorhang. Eine Stimme wird gehört, aber der Sprecher selbst bleibt unsichtbar. Dieser Vorgang wird ausgedrückt durch „Ilham"; Heilige erleben ihn. Die dritte Form ist die Entsendung von Botschaften durch Engel. Durch Engel entsendet Gott Sein Wort den Propheten. Dies ist die sicherste Übermittlungsweise zwischen Gott und den Menschen. Sie bleibt dem Verkehr mit den Gottesgesandten vorbehalten.

VERS 52. „Ruh" bedeutet den Koran (17:85).

53. dem Wege Gottes, Dem alles gehört, was in den Himmeln und was auf Erden ist. Zu Gott allein kehren alle Dinge zurück!

43. Das Geschmeide.

(As-Suchruf.)

Mekkanisch, 89 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Gepriesener, glorreicher Gott!

2. Bei dem deutlichen Buche,

3. Wir machten es ja zu einem arabischen Koran, damit ihr es versteht.

4. Und es ist ja tatsächlich in der Urschrift, die bei Uns ist; ein erhabenes, ein weisheitsvolles.*)

5. Sollen Wir denn die Mahnung von euch abziehen, weil ihr sündhafte Leute seid?*)

6. Und wie viele Propheten haben Wir zu den Früheren entsandt!

7. Doch nie kam zu ihnen irgendein Prophet, den sie nicht verspottet hätten.

8. Wir haben also ausgerottet, die stärker waren als diese an Gewalt, und zuvor trug sich das Beispiel der Früheren zu.

9. Und solltest du sie fragen: „Wer hat die Himmel und die Erde erschaffen?", so werden sie gewiß antworten: „Erschaffen hat sie der Allgewaltige, der Allwissende!"

مُسْتَقِيمٍ ۝ صِرَاطِ ٱللَّهِ ٱلَّذِى لَهُۥ مَا فِى
ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَمَا فِى ٱلْأَرْضِ ۗ أَلَآ إِلَى ٱللَّهِ
تَصِيرُ ٱلْأُمُورُ ۝

سُورَةُ الزُّخْرُفِ

مكّيّة وهي ٨٩ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

حمٓ ۝ وَٱلْكِتَٰبِ ٱلْمُبِينِ ۝ إِنَّا
جَعَلْنَٰهُ قُرْءَٰنًا عَرَبِيًّا لَّعَلَّكُمْ تَعْقِلُونَ ۝
وَإِنَّهُۥ فِىٓ أُمِّ ٱلْكِتَٰبِ لَدَيْنَا لَعَلِىٌّ
حَكِيمٌ ۝ أَفَنَضْرِبُ عَنكُمُ ٱلذِّكْرَ صَفْحًا
أَن كُنتُمْ قَوْمًا مُّسْرِفِينَ ۝ وَكَمْ أَرْسَلْنَا
مِن نَّبِىٍّ فِى ٱلْأَوَّلِينَ ۝ وَمَا يَأْتِيهِم مِّن
نَّبِىٍّ إِلَّا كَانُوا۟ بِهِۦ يَسْتَهْزِءُونَ ۝
فَأَهْلَكْنَآ أَشَدَّ مِنْهُم بَطْشًا وَمَضَىٰ مَثَلُ
ٱلْأَوَّلِينَ ۝ وَلَئِن سَأَلْتَهُم مَّنْ خَلَقَ
ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضَ لَيَقُولُنَّ خَلَقَهُنَّ
ٱلْعَزِيزُ ٱلْعَلِيمُ ۝ ٱلَّذِى جَعَلَ لَكُمُ

VERS 4. Der Ursprungsquell, aus dem der Koran stammt, ist bei Gott.

VERS 5. Gemeint ist, daß Gott die Ermahnung eines Volkes oder einzelner nicht einfach deshalb aufgeben wird, weil sie achtlos oder unmäßig sind. Eine solche Annahme würde die Hoffnung ja vernichten, daß sie den Weg zur Besserung doch noch fänden. (Vgl. 39:53.)

10. Derjenige, Der für euch die Erde zu einem Ruheort schuf und darauf für euch Wege machte, damit ihr das Ziel erreicht,

11. und Der aus den Wolken den Regen nach Maß herabsandte; und Wir belebten damit totes Land; also werdet ihr auch hervorgebracht werden;

12. und Derjenige, Der die Geschlechter alle erschuf*) und für euch Schiffe machte und Hausvieh, das ihr reitet,

13. so daß ihr auf ihren Rükken festsitzt und, wenn ihr festsitzt, der Gabe eures Herrn gedenkt und sagt: „Preis sei Dem, Der uns dieses zu Diensten stellte; wir wären sonst nicht ihre Meister,

14. und wir werden gewiß zu Unserem Herrn zurückkehren!"

15. Und doch schreiben sie Ihm einige Seiner Knechte als Teilhaber zu.*) Wahrlich, der Mensch ist offenbar ein Undankbarer.

Ruku 2.

16. Oder nahm Er sich etwa aus dem, was Er schuf, Töchter und bevorzugte euch mit Söhnen?

17. Doch wenn einem von ihnen angekündigt wird, was er dem Allgütigen sinnbildlich zuschreibt, so wird sein Gesicht düster, und er wird zornig.

18. Kann denn eine, die in Schmuck auferzogen wird und die zu einem Wortkampf nicht

ٱلْأَرْضَ مَهْدًا وَجَعَلَ لَكُمْ فِيهَا سُبُلًا
لَّعَلَّكُمْ تَهْتَدُونَ ۝ وَٱلَّذِى نَزَّلَ مِنَ
ٱلسَّمَآءِ مَآءًۢ بِقَدَرٍ فَأَنشَرْنَا بِهِۦ بَلْدَةً
مَّيْتًا كَذَٰلِكَ تُخْرَجُونَ ۝ وَٱلَّذِى خَلَقَ
ٱلْأَزْوَٰجَ كُلَّهَا وَجَعَلَ لَكُم مِّنَ ٱلْفُلْكِ
وَٱلْأَنْعَٰمِ مَا تَرْكَبُونَ ۝ لِتَسْتَوُۥا عَلَىٰ
ظُهُورِهِۦ ثُمَّ تَذْكُرُوا نِعْمَةَ رَبِّكُمْ إِذَا
ٱسْتَوَيْتُمْ عَلَيْهِ وَتَقُولُوا سُبْحَٰنَ ٱلَّذِى سَخَّرَ
لَنَا هَٰذَا وَمَا كُنَّا لَهُۥ مُقْرِنِينَ ۝ وَإِنَّآ إِلَىٰ
رَبِّنَا لَمُنقَلِبُونَ ۝ وَجَعَلُوا لَهُۥ مِنْ عِبَادِهِۦ
جُزْءًا إِنَّ ٱلْإِنسَٰنَ لَكَفُورٌ مُّبِينٌ ۝
أَمِ ٱتَّخَذَ مِمَّا يَخْلُقُ بَنَاتٍ وَأَصْفَىٰكُم
بِٱلْبَنِينَ ۝ وَإِذَا بُشِّرَ أَحَدُهُم بِمَا ضَرَبَ
لِلرَّحْمَٰنِ مَثَلًا ظَلَّ وَجْهُهُۥ مُسْوَدًّا وَهُوَ
كَظِيمٌ ۝ أَوَمَن يُنَشَّؤُا فِى ٱلْحِلْيَةِ وَهُوَ

VERS 12. Gott hat auf allen Gebieten Männliches und Weibliches geschaffen.

VERS 15. Hier wird ausgesprochen, daß Menschen, die Götzen brauchen, auf einige heilige Personen als auf Gottes Kinder hinsehen. Jesus Christus, zum Beispiel, wird als der Sohn Gottes betrachtet, was er, wenn er lebte, sicher selbst als Gotteslästerung bezeichnen würde; denn der Sohn muß von derselben Gattung sein wie der Vater, ebenso auch der Vater wie der Sohn, und das kann im Falle Jesu ebensowenig wie im Falle irgendeines anderen sogenannten Gottesmenschen nachgewiesen werden.

hervortreten kann, (die Tochter Gottes sein?)

19. Und sie behandeln die Engel, die nur Knechte des Allgütigen sind, als weibliche (Gottheiten). Waren sie etwa bei ihrer Erschaffung Zeugen? Niedergeschrieben wird gewiß ihr Zeugnis, und sie werden zur Verantwortung gezogen.

20. Und sie behaupten: „Wenn der Allgütige gewollt hätte, wir hätten sie nicht angebetet!“ Sie haben keine Kenntnis darüber; sie bilden es sich bloß ein.

21. Oder gaben Wir ihnen vor diesem ein Buch, auf das sie sich stützen?

22. Nein, sondern sie sagen: „Wir fanden unsere Väter auf einem Wege, und in ihren Fußtapfen lassen wir uns leiten!“

23. Und so entsandten Wir vor dir keinen Warner in irgendeine Stadt, ohne daß ihre Begüterten gesagt hätten: „Wir fanden ja unsere Väter auf einem Wege, und in ihren Fußtapfen folgen wir!“

24. (Der Warner) sprach: „Auch wenn ich euch etwas Rechtleitenderes bringe als das, worüber ihr eure Väter fandet?“ Sie erwiderten: „Wir glauben ja doch nicht an das, womit ihr abgesandt seid!“

25. Da bestraften Wir sie, und siehe, wie das Ende der Verleugner wurde!

Ruku 3.

26. Und einst sprach Abraham zu seinem Vater und seinem Volke: „Ich habe damit nichts zu tun, was ihr anbetet,

27. außer Dem, Der mich erschaffen, und Er wird mich bald rechtleiten!“

فِى ٱلْخِصَامِ غَيْرُ مُبِينٍ ۞ وَجَعَلُوا ٱلْمَلَـٰٓئِكَةَ
ٱلَّذِينَ هُمْ عِبَـٰدُ ٱلرَّحْمَـٰنِ إِنَـٰثًا ۚ أَشَهِدُوا
خَلْقَهُمْ ۚ سَتُكْتَبُ شَهَـٰدَتُهُمْ وَيُسْـَٔلُونَ ۞
وَقَالُوا لَوْ شَآءَ ٱلرَّحْمَـٰنُ مَا عَبَدْنَـٰهُم ۗ مَّا
لَهُم بِذَٰلِكَ مِنْ عِلْمٍ ۖ إِنْ هُمْ إِلَّا
يَخْرُصُونَ ۞ أَمْ ءَاتَيْنَـٰهُمْ كِتَـٰبًا مِّن
قَبْلِهِۦ فَهُم بِهِۦ مُسْتَمْسِكُونَ ۞ بَلْ قَالُوٓا
إِنَّا وَجَدْنَآ ءَابَآءَنَا عَلَىٰٓ أُمَّةٍ وَإِنَّا عَلَىٰٓ
ءَاثَـٰرِهِم مُّهْتَدُونَ ۞ وَكَذَٰلِكَ مَآ أَرْسَلْنَا
مِن قَبْلِكَ فِى قَرْيَةٍ مِّن نَّذِيرٍ إِلَّا قَالَ
مُتْرَفُوهَآ إِنَّا وَجَدْنَآ ءَابَآءَنَا عَلَىٰٓ أُمَّةٍ
وَإِنَّا عَلَىٰٓ ءَاثَـٰرِهِم مُّقْتَدُونَ ۞ قَـٰلَ أَوَلَوْ
جِئْتُكُم بِأَهْدَىٰ مِمَّا وَجَدتُّمْ عَلَيْهِ ءَابَآءَكُمْ ۖ
قَالُوٓا إِنَّا بِمَآ أُرْسِلْتُم بِهِۦ كَـٰفِرُونَ ۞
فَٱنتَقَمْنَا مِنْهُمْ ۖ فَٱنظُرْ كَيْفَ كَانَ عَـٰقِبَةُ
ٱلْمُكَذِّبِينَ ۞ وَإِذْ قَالَ إِبْرَٰهِيمُ لِأَبِيهِ
وَقَوْمِهِۦٓ إِنَّنِى بَرَآءٌ مِّمَّا تَعْبُدُونَ ۞ إِلَّا
ٱلَّذِى فَطَرَنِى فَإِنَّهُۥ سَيَهْدِينِ ۞ وَجَعَلَهَا

28. Und er ließ es als ein bleibendes Wort unter seiner Nachkommenschaft, damit sie umkehren.

29. Doch Ich ließ sie und ihre Väter das Leben genießen, bis zu ihnen das wahre (Buch) kam und ein deutlicher Abgesandter.

30. Als das wahre (Buch) aber da war, sagten sie: „Dies ist Zauberei, und wir wollen ja nicht daran glauben!“

31. Auch sagen sie: „Warum ward dieser Koran nicht einem großen Mann aus den beiden Städten (Mekka und Taif) herabgesandt?“

32. Können sie etwa die Gnade deines Herrn beliebig verteilen? Wir sind es, die ihnen ihren Lebensunterhalt im Leben hienieden verteilten und den einen von ihnen über den anderen um Stufen erhöhten, damit der eine von ihnen dem anderen dienstbar sein kann. Und die Gnade deines Herrn ist besser als das, was sie aufstapeln.*)

33. Und wären nicht die Menschen eine einzige Gemeinde (von Ungläubigen) geworden, Wir hätten gewiß denen, die den Allgütigen verleugnen, für ihre Häuser ebensogut Dächer aus Silber gemacht, auch Stufen, worauf sie steigen*),

كَلِمَةً بَاقِيَةً فِى عَقِبِهِ لَعَلَّهُمْ يَرْجِعُونَ ☆
بَلْ مَتَّعْتُ هَٰٓؤُلَآءِ وَآبَآءَهُمْ حَتَّىٰ جَآءَهُمُ
ٱلْحَقُّ وَرَسُولٌ مُّبِينٌ ☆ وَلَمَّا جَآءَهُمُ
ٱلْحَقُّ قَالُوا هَٰذَا سِحْرٌ وَإِنَّا بِهِ كَافِرُونَ ☆
وَقَالُوا لَوْلَا نُزِّلَ هَٰذَا ٱلْقُرْآنُ عَلَىٰ رَجُلٍ
مِّنَ ٱلْقَرْيَتَيْنِ عَظِيمٍ ☆ أَهُمْ يَقْسِمُونَ
رَحْمَتَ رَبِّكَ ۚ نَحْنُ قَسَمْنَا بَيْنَهُم مَّعِيشَتَهُمْ
فِى ٱلْحَيَوٰةِ ٱلدُّنْيَا ۚ وَرَفَعْنَا بَعْضَهُمْ فَوْقَ
بَعْضٍ دَرَجَاتٍ لِّيَتَّخِذَ بَعْضُهُم بَعْضًا
سُخْرِيًّا ۗ وَرَحْمَتُ رَبِّكَ خَيْرٌ مِّمَّا يَجْمَعُونَ ☆
وَلَوْلَآ أَن يَكُونَ ٱلنَّاسُ أُمَّةً وَاحِدَةً
لَّجَعَلْنَا لِمَن يَكْفُرُ بِٱلرَّحْمَٰنِ لِبُيُوتِهِمْ
سُقُفًا مِّن فِضَّةٍ وَمَعَارِجَ عَلَيْهَا يَظْهَرُونَ ☆

VERS 31 und 32. Die beiden Städte sind Mekka und Taif. Das Volk meinte, daß das Prophetenamt einem der Führer dieser beiden Städte hätte übertragen werden müssen. In diesem Falle hätten die Leute wenigstens keinen Grund gehabt, an der Autorität des Lenkers ihrer Geschicke Zweifel zu äußern. Indessen war Mohammed, entgegen solchen Ansichten, der für diese Aufgabe auserwählte Gesandte Gottes geworden. Weltliche Ansicht und göttliche Absicht müssen voneinander abweichen; irdische Maßstäbe an göttliche Dinge legen, das hieße die zwischen beiden Bereichen bestehende Kluft ausfüllen wollen. Gott kann als Werkzeug zu Seinem hohen Zweck nicht den gebrauchen, der seine Führereigenschaft ausschließlich seinen Reichtümern und dem daraus erwachsenen Ansehen verdankt, sondern Gott erwählt den, dessen moralischer Wert am höchsten ist.

VERS 33. Gold und Silber beweisen noch keineswegs, daß ihr Besitzer die Gunst Gottes gewonnen hat. Reichtum an sich, wenn er nicht höheren Zwecken dient, hat

34. ebenfalls für ihre Häuser Türen und Throne, worauf sie hinlehnen,

35. und Goldprunk. Aber dies alles ist weiter nichts als Nießbrauch des Lebens hienieden; das Jenseits bei deinem Herrn ist jedoch für die Gottesfürchtigen!

Ruku 4.

36. Und wer sich vom Gedenken an Gott abkehrt, dem bestimmen Wir einen Satan, und dieser wird sein Genosse.

37. Und sie halten die (Menschen) ab vom Wege (Gottes), aber wähnen, daß sie rechtgeleitet sind*),

38. bis einer von diesen zu Uns gekommen ist und sagt: „O wäre doch zwischen mir und dir (o Satan) die Entfernung wie zwischen Osten und Westen gewesen!“ Also was für ein schlimmer Geselle!*)

39. Und es wird euch heute nichts nützen — da ihr gefrevelt —, daß ihr die Strafe teilt.

40. Kannst du (o Mohammed) etwa die Tauben hören lassen, oder den Blinden und denjenigen, die in einer offenbaren Irrung sind, den Weg zeigen?

وَلِبُيُوتِهِمْ أَبْوَابًا وَسُرُرًا عَلَيْهَا يَتَّكِـُٔونَ ☆
وَزُخْرُفًا ۚ وَإِن كُلُّ ذَٰلِكَ لَمَّا مَتَاعُ الْحَيَوٰةِ
الدُّنْيَا ۚ وَالْآخِرَةُ عِندَ رَبِّكَ لِلْمُتَّقِينَ ☆
وَمَن يَعْشُ عَن ذِكْرِ الرَّحْمَٰنِ نُقَيِّضْ لَهُ
شَيْطَانًا فَهُوَ لَهُ قَرِينٌ ☆ وَإِنَّهُمْ لَيَصُدُّونَهُمْ
عَنِ السَّبِيلِ وَيَحْسَبُونَ أَنَّهُم مُّهْتَدُونَ ☆
حَتَّىٰ إِذَا جَاءَنَا قَالَ يَا لَيْتَ بَيْنِي وَبَيْنَكَ
بُعْدَ الْمَشْرِقَيْنِ فَبِئْسَ الْقَرِينُ ☆ وَلَن
يَنفَعَكُمُ الْيَوْمَ إِذ ظَّلَمْتُمْ أَنَّكُمْ فِي
الْعَذَابِ مُشْتَرِكُونَ ☆ أَفَأَنتَ تُسْمِعُ
الصُّمَّ أَوْ تَهْدِي الْعُمْيَ وَمَن كَانَ فِي
ضَلَالٍ مُّبِينٍ ☆ فَإِمَّا نَذْهَبَنَّ بِكَ فَإِنَّا

---

keinerlei Wert in den Augen des Herrn. Er würde ihn den Ungläubigen in solcher Fülle gegeben haben, daß sie damit den letzten Mann an sich gelockt und in dem falschen Glauben bestärkt hätten, sie seien wirklich die von Gott Begnadeten. Die Schilderung zeigt besonders kräftige und lebensnahe Farben, weil man das so billig gewordene Silber förmlich in der Leute Augen schimmern sieht, und dieselben Leute treten es auf den Stufen des Hauses, wo es jedem zugänglich daliegt, mit Füßen.

VERS 37. Die Übeltäter gewinnen ihre üblen Gewohnheiten lieb und sehen sie mit der Zeit als vollständig berechtigt an. — Mit Grund legt man bei Kindern Wert darauf, ihnen beizeiten gute Gewohnheiten anzuerziehen, da Gewohnheiten zuverlässiger als Wille und Absicht sind.

VERS 38. Wenn der Sünder vor Uns gebracht wird, wünscht er, daß er keine Verbindung mit dem Teufel gehabt hätte und daß er so weit von ihm entfernt geblieben wäre wie der Osten vom Westen. Als er aber noch auf Erden war, konnte ihn kein mit Gottes Hilfe überstandener Schrecken vor Rückfällen bewahren.

41. Und wenn Wir dich auch fortnehmen. dann werden Wir sie doch bestrafen.*)

42. Aber Wir werden dir lieber zeigen, was Wir ihnen angedroht; denn Wir sind ihrer mächtig.

43. Also halte fest an dem, was dir geoffenbart, du bist ja auf einem geraden Wege!

44. Und der (Koran) ist gewiß eine Ehrensache für dich und für dein Volk, und bald wird man darnach fragen!

45. Und frage die von Unseren Abgesandten, die Wir vor dir entsendeten!" Haben Wir etwa außer dem Allgütigen andere Götter bestimmt, die angebetet werden sollten?"*)

Ruku 5.

46. Und bereits sandten Wir Moses mit Unseren Zeichen zu Pharao und seinen Oberen, und er sprach: „Wahrlich, ich bin der Gesandte des Herrn der Welten!"

47. Und als er ihnen Unsere Zeichen vorbrachte, da lachten sie.

48. Aber nicht zeigen Wir ihnen Zeichen, die nicht größer wären als ihre Vorläuferinnen. Und Wir faßten sie mit der Strafe, auf daß sie umkehren.*)

49. Aber sie sagten: „O Zauberer, bitte für uns deinen Herrn

مِنْهُم مُّنتَقِمُونَ ☆ أَوْ نُرِيَنَّكَ ٱلَّذِى
وَعَدْنَاهُمْ فَإِنَّا عَلَيْهِم مُّقْتَدِرُونَ ☆
فَٱسْتَمْسِكْ بِٱلَّذِىٓ أُوحِىَ إِلَيْكَ ۖ إِنَّكَ
عَلَىٰ صِرَاطٍ مُّسْتَقِيمٍ ☆ وَإِنَّهُۥ لَذِكْرٌ لَّكَ
وَلِقَوْمِكَ ۖ وَسَوْفَ تُسْـَٔلُونَ ☆ وَسْـَٔلْ
مَنْ أَرْسَلْنَا مِن قَبْلِكَ مِن رُّسُلِنَآ أَجَعَلْنَا
مِن دُونِ ٱلرَّحْمَٰنِ ءَالِهَةً يُعْبَدُونَ ☆ وَلَقَدْ
أَرْسَلْنَا مُوسَىٰ بِـَٔايَٰتِنَآ إِلَىٰ فِرْعَوْنَ وَمَلَإِي۟هِۦ
فَقَالَ إِنِّى رَسُولُ رَبِّ ٱلْعَٰلَمِينَ ☆ فَلَمَّا
جَآءَهُم بِـَٔايَٰتِنَآ إِذَا هُم مِّنْهَا يَضْحَكُونَ ☆
وَمَا نُرِيهِم مِّنْ ءَايَةٍ إِلَّا هِىَ أَكْبَرُ مِنْ
أُخْتِهَا ۖ وَأَخَذْنَٰهُم بِٱلْعَذَابِ لَعَلَّهُمْ
يَرْجِعُونَ ☆ وَقَالُوا۟ يَٰٓأَيُّهَ ٱلسَّاحِرُ ٱدْعُ

VERS 41. Die bestimmte Ankündigung, daß die Strafe an den Widersachern des Propheten noch zu seinen Lebzeiten vollzogen werden soll, wird hier bestätigt; es wird außerdem gesagt, daß, selbst wenn der Prophet vorher gestorben wäre, die Bösen ihr Schicksal erreicht haben würde; denn dieses steht mit dem Leben und dem Tode des Propheten in keinem Zusammenhang. Der Prophet möge getrost in seinem Kampfe und in der Predigt von Gott fortfahren; denn jede der ihm gemachten Verheißungen werde sich bewahrheiten.

VERS 45. Das Studium der früheren Propheten läßt erkennen, daß keiner von ihnen Götzendiener unterstützte.

VERS 48. Es erschienen große Zeichen, eines immer eindrucksvoller als das andere, aber, wenn sie noch viel größer gewesen wären, es wäre doch umsonst gewesen.

um das, was Er dir als Versprechen gab! Wir werden dann ganz bestimmt dem rechten Weg folgen!"*)

50. Als Wir jedoch die Strafe von ihnen wegnahmen, da wurden sie wortbrüchig.

51. Und Pharao rief unter seinem Volke; er sprach: „O mein Volk, gehört denn nicht mir das Land Ägypten wie diese Flüsse, die unter mir fließen? Seht ihr es denn nicht?

52. Bin ich nicht besser als dieser, der ein Verächtlicher ist? Außerdem kann er sich beinahe nicht ausdrücken.

53. Warum sind ihm dann keine Armbänder aus Gold angelegt worden, oder nicht mit ihm die Engel Seite an Seite erschienen?"*)

54. So verleitete er sein Volk zum Leichtsinn, und sie gehorchten ihm. Sie waren ja ein ruchloses Volk

55. Und als sie Uns erbitterten, bestraften Wir sie, nämlich Wir ertränkten sie alle

56. und machten sie zum Sprichwort und Beispiel für die Nachkommenden.

لَنَا رَبَّكَ بِمَا عَهِدَ عِنْدَكَ ۚ إِنَّنَا
لَمُهْتَدُونَ ☆ فَلَمَّا كَشَفْنَا عَنْهُمُ الْعَذَابَ
إِذَا هُمْ يَنْكُثُونَ ☆ وَنَادَىٰ فِرْعَوْنُ فِي
قَوْمِهِ قَالَ يَا قَوْمِ أَلَيْسَ لِي مُلْكُ مِصْرَ
وَهَٰذِهِ الْأَنْهَارُ تَجْرِي مِنْ تَحْتِي ۚ أَفَلَا
تُبْصِرُونَ ☆ أَمْ أَنَا خَيْرٌ مِنْ هَٰذَا الَّذِي
هُوَ مَهِينٌ وَلَا يَكَادُ يُبِينُ ☆ فَلَوْلَا
أُلْقِيَ عَلَيْهِ أَسْوِرَةٌ مِنْ ذَهَبٍ أَوْ جَاءَ
مَعَهُ الْمَلَائِكَةُ مُقْتَرِنِينَ ☆ فَاسْتَخَفَّ
قَوْمَهُ فَأَطَاعُوهُ ۚ إِنَّهُمْ كَانُوا قَوْمًا
فَاسِقِينَ ☆ فَلَمَّا آسَفُونَا انْتَقَمْنَا مِنْهُمْ
فَأَغْرَقْنَاهُمْ أَجْمَعِينَ ☆ فَجَعَلْنَاهُمْ سَلَفًا
وَمَثَلًا لِلْآخِرِينَ ☆ وَلَمَّا ضُرِبَ ابْنُ مَرْيَمَ

VERS 49. Gottes Verkündigung lautete, daß Plagen nur dann verhängt werden sollten, wenn die Wahrheit verworfen würde. Siehe Exodus 8, aus dem hervorgeht, daß Pharao jedes Mal, wenn ein Zeichen erschien, den Moses um Aufhebung der Plage bat und versprach, ihm hinfort kein Hindernis mehr in den Weg legen zu wollen.

VERS 51—53. Die Begründung Pharaos war irreführend; denn er deutete auf sein Reich, seine Paläste und seinen Glanz als Beweisstücke für seine Überlegenheit über Moses. Moses als Israelit, d. h. als Angehöriger eines herabgewürdigten, zur Zwangsarbeit verurteilten Volkes, erschien ihm auch seiner Person nach kein ebenbürtiger Gegner. Ließ ihn doch Gott nicht in Goldschmuck und im Gefolge Seiner Engel auftreten. Ja, Er verlieh ihm nicht einmal die Leichtigkeit der Sprache.

Ähnlichen Einwänden, wie sie gegen Moses vorgebracht wurden, begegnet man auch bei den mekkanischen Heiden betreffs der Person des heiligen Propheten. Daß ihre Logik fragwürdig ist, da sie die Person nicht von der Sache und die Wahrheit nicht von dem Überbringer zu unterscheiden wissen, tritt ganz von selbst in die Erscheinung.

Ruku 6.

57. Und wenn der Sohn Marias beschrieben wird, da schreit dein Volk darüber auf*),

58. und sagt: „Sind denn unsere Götter besser oder er?“ Diese bringen sie dir nur als einen Streitgrund. Denn sie sind ein streitsüchtiges Volk!

59. Er ist weiter nichts als ein Knecht (Gottes), dem Wir gnädig waren und den Wir als Muster für die Kinder Israels machten.

60. Und wenn Wir gewollt hätten, hätten Wir statt eurer (ihr Propheten) Engel auf die Erde gesetzt zur Nachfolge.*)

61. Und der (Koran) bedeutet ganz gewiß die Kenntnis der Stunde; drum zweifelt nicht an ihr und folgt mir! Dies ist der gerade Weg!*)

مَثَلًا إِذَا قَوْمُكَ مِنْهُ يَصِدُّونَ ☆ وَقَالُوٓا
ءَأَلِهَتُنَا خَيْرٌ أَمْ هُوَ مَا ضَرَبُوهُ لَكَ إِلَّا
جَدَلًا بَلْ هُمْ قَوْمٌ خَصِمُونَ ☆ إِنْ هُوَ
إِلَّا عَبْدٌ أَنْعَمْنَا عَلَيْهِ وَجَعَلْنَاهُ مَثَلًا لِّبَنِي
إِسْرَآئِيلَ ☆ وَلَوْ نَشَآءُ لَجَعَلْنَا مِنْكُمْ
مَّلَٰٓئِكَةً فِي ٱلْأَرْضِ يَخْلُفُونَ ☆ وَإِنَّهُ
لَعِلْمٌ لِّلسَّاعَةِ فَلَا تَمْتَرُنَّ بِهَا وَٱتَّبِعُونِ
هَٰذَا صِرَاطٌ مُّسْتَقِيمٌ ☆ وَلَا يَصُدَّنَّكُمُ

VERS 57. Als beim Vortrag des Korans das Schicksal Jesu zur Sprache kam, waren die mekkanischen Heiden ganz außer sich und widersetzten sich schon deshalb den Achtungsbezeugungen, die Jesus im Koran erwiesen werden, weil sie im Gegenteil hierzu ihre eigenen Götzen erniedrigt fanden. Sie fragten immer von neuem, wie es komme, daß einem fremden Gott, dem Gott der Christen, Verehrung bezeigt werde, während die heimischen Landesgötter als falsche Götter hingestellt würden und der Verachtung anheimfallen sollten. Der Prophet erwiderte hierauf ganz eindeutig: Jesus, der Prophet Gottes und Sein treuer Knecht, verdient die ihm gezollte Verehrung durch sein Leben. Seine Schuld war es nicht, daß übereifrige Anhänger der neuen Botschaft in unglückseligem Mißverstand ihn als Gottheit behandelten, trotzdem seine eigenen Worte dem widersprachen. Es bestand also weder eine Beziehung noch eine Vergleichsmöglichkeit zwischen den Heimatgötzen der Mekkaner und ihm.

VERS 60. Wenn es Gottes Wunsch, Wille und Plan gewesen wäre, so hätte Er anstatt der Propheten auch die von den Menschen oft ersehnten Engel auf die Erde senden können. Hiermit wäre aber nicht der gleiche Zweck erreicht worden. Denn wie an anderer Stelle ausgeführt, sind Engel dem Menschen ihrem Wesen nach nicht gleich. Sie entbehren vor allem der Freiheit des Willens und der Willensentscheidung. Sind sie doch von Natur gut, kennen sie doch keinerlei zeitliche Wünsche, Begierden und Versuchungen. Das einzige Streben, das ihnen innewohnt, geht zu Gott hin. Und dieses ist ihnen bereits erfüllt. Die Engel sind schon ihrem Wesen nach vollkommen und haben nicht um ihren Aufstieg zu ringen. Gerade deswegen können sie dem Menschen weder zum Vergleich dienen noch können sie ihm zum Musterbeispiel richtiger Lebensführung, gesunden Denkens, Wollens und Fühlens oder tatkräftigen Handelns werden. Ganz anders ein Prophet. Er ist dazu da, der Menschheit in einem ihrer besten Vertreter vor Augen zu führen, wie von Menschen vorbildlich gelebt und gewirkt werden kann. Die Äußerungen seines Lebens vollziehen sich in einer für Mit- und Nachwelt erreichbaren Nähe. Ein solches Leben kann Vorbild sein, und so ist das Beispiel der Propheten für Menschen wohl der kürzeste Weg, sich dem von Gott aufgestellten Ideal zu nähern. Deshalb sind die Propheten auch als wahre Segensgabe für die Menschheit zu betrachten.

62. Und laßt den Satan euch nicht abhalten. Er ist euch ein offenbarer Feind!

الشَّيْطَانُ ۚ إِنَّهُ لَكُمْ عَدُوٌّ مُبِينٌ ☆ وَلَمَّا

63. Und als Jesus mit den deutlichen Beweisen kam, sagte er: „Ich bin ja zu euch gekommen mit der Weisheit und damit ich euch einen Teil von dem erkläre, worüber ihr verschiedener Meinung seid. Drum fürchtet Gott und gehorcht mir!

جَاءَ عِيسَىٰ بِٱلْبَيِّنَاتِ قَالَ قَدْ جِئْتُكُمْ

بِٱلْحِكْمَةِ وَلِأُبَيِّنَ لَكُمْ بَعْضَ ٱلَّذِي

تَخْتَلِفُونَ فِيهِ ۚ فَٱتَّقُوا ٱللَّهَ وَأَطِيعُونِ ☆

64. Gott, Er allein, ist mein Herr und euer Herr; drum betet Ihn an! Dies ist der gerade Weg!"

إِنَّ ٱللَّهَ هُوَ رَبِّي وَرَبُّكُمْ فَٱعْبُدُوهُ ۚ هَٰذَا

65. Da wurden die verschiedenen Sekten uneinig unter sich; drum wehe denjenigen, die ungerecht waren, vor der Strafe eines schmerzlichen Tages!

صِرَاطٌ مُسْتَقِيمٌ ☆ فَٱخْتَلَفَ ٱلْأَحْزَابُ مِنْ

بَيْنِهِمْ ۚ فَوَيْلٌ لِلَّذِينَ ظَلَمُوا مِنْ عَذَابِ يَوْمٍ

66. Können sie denn etwas anderes erwarten, als daß die „Stunde" zu ihnen unerwartet komme, ohne daß sie dessen gewahr werden?*)

أَلِيمٍ ☆ هَلْ يَنْظُرُونَ إِلَّا ٱلسَّاعَةَ أَنْ تَأْتِيَهُمْ

67. Die Busenfreunde werden an jenem Tage einer des andern Feind, mit Ausnahme der Gottesfürchtigen.

بَغْتَةً وَهُمْ لَا يَشْعُرُونَ ☆ ٱلْأَخِلَّاءُ يَوْمَئِذٍ

بَعْضُهُمْ لِبَعْضٍ عَدُوٌّ إِلَّا ٱلْمُتَّقِينَ ☆

Ruku 7.

68. „O Meine Knechte, keine Furcht sei über euch an jenem Tage, noch braucht ihr traurig zu sein.

يَا عِبَادِ لَا خَوْفٌ عَلَيْكُمُ ٱلْيَوْمَ وَلَا

69. Die ihr an Unsere Lehren glaubtet und Gottergebene waret!

أَنْتُمْ تَحْزَنُونَ ☆ ٱلَّذِينَ آمَنُوا بِآيَاتِنَا

VERS 61. Die „Stunde" bedeutet hier, den Kommentatoren zufolge, das Scheiden der Prophetenschaft vom Hause Israel. Vgl. Mark. 12:1, Luk. 20:9 und vor allem Matth. 21:43, wo uns die bemerkenswerten Worte begegnen: „Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch genommen und einem Volke gegeben werden, das seine Früchte bringt." Die Geschichte zeigt uns, daß Jesus der letzte Prophet mosaischen Stammes gewesen ist. In dieser Eigenschaft besitzt er die Kenntnis der „Stunde"; denn die „Stunde" bezeichnet hier den Gerichtstag einer Nation. Und zwar trifft der Gerichtstag die Israeliten.

VERS 66. Nunmehr sind es die heidnischen Mekkaner, welchen ihre „Stunde" d. h. ihr Gerichtstag angekündigt wird.

70. Tretet ein ins Paradies, ihr und eure Frauen sollen glücklich sein!“

71. Man wird sie mit Schüsseln und Bechern aus Gold umkreisen; und daselbst wird alles vorhanden sein, was die Seelen begehren und die Augen ergötzt, und ihr sollt darinnen verweilen.

72. Und das ist das Paradies, das euch übergeben wird für das, was ihr gewirkt!

73. Darinnen sind euch Früchte gar viele, von denen ihr esset.

74. Wahrlich, die Schuldigen sollen in der Qual der Hölle verweilen.

75. Sie wird ihnen nie verringert werden, sondern in Hoffnungslosigkeit werden sie darin bleiben!

76. Aber nicht Wir waren gegen sie ungerecht, sondern sie allein waren die Ungerechten.

77. Und sie werden rufen: „O Mâlik, dein Herr soll mit uns ein Ende machen!“ Er wird antworten: „Ihr werdet darin verbleiben müssen!*)

78. Wir brachten euch nur die Wahrheit, aber die meisten von euch sind der Wahrheit abgeneigt!“

79. Oder haben sie irgendeine Sache fest beschlossen? Dann werden auch Wir etwas Festes beschließen.*)

80. Oder glauben sie, Wir hören ihre Geheimnisse und ihre heimlichen Beratungen nicht? Doch! Denn Unsere Boten bei ihnen schreiben alles nieder.

وَكَانُوا مُسْلِمِينَ ☆ ادْخُلُوا الْجَنَّةَ أَنتُمْ
وَأَزْوَاجُكُمْ تُحْبَرُونَ ☆ يُطَافُ عَلَيْهِم
بِصِحَافٍ مِّن ذَهَبٍ وَأَكْوَابٍ وَفِيهَا
مَا تَشْتَهِيهِ الْأَنفُسُ وَتَلَذُّ الْأَعْيُنُ وَأَنتُمْ
فِيهَا خَالِدُونَ ☆ وَتِلْكَ الْجَنَّةُ الَّتِي
أُورِثْتُمُوهَا بِمَا كُنتُمْ تَعْمَلُونَ ☆ لَكُمْ
فِيهَا فَاكِهَةٌ كَثِيرَةٌ مِّنْهَا تَأْكُلُونَ ☆ إِنَّ
الْمُجْرِمِينَ فِي عَذَابِ جَهَنَّمَ خَالِدُونَ ☆
لَا يُفَتَّرُ عَنْهُمْ وَهُمْ فِيهِ مُبْلِسُونَ ☆ وَمَا
ظَلَمْنَاهُمْ وَلَٰكِن كَانُوا هُمُ الظَّالِمِينَ ☆
وَنَادَوْا يَا مَالِكُ لِيَقْضِ عَلَيْنَا رَبُّكَ قَالَ
إِنَّكُم مَّاكِثُونَ ☆ لَقَدْ جِئْنَاكُم بِالْحَقِّ
وَلَٰكِنَّ أَكْثَرَكُمْ لِلْحَقِّ كَارِهُونَ ☆
أَمْ أَبْرَمُوا أَمْرًا فَإِنَّا مُبْرِمُونَ ☆ أَمْ
يَحْسَبُونَ أَنَّا لَا نَسْمَعُ سِرَّهُمْ وَنَجْوَاهُم
بَلَىٰ وَرُسُلُنَا لَدَيْهِمْ يَكْتُبُونَ ☆ قُلْ إِن

VERS 77. „Mâlik“ heißt wörtlich „Meister“; hier ist es der Engel als „Aufseher der Hölle“.

VERS 79. Die Ungläubigen sollen nicht die Kühnheit haben, zu meinen, daß ihre Anschläge gegen das Leben des Propheten Erfolg haben könnten; denn die Entscheidung über alle Dinge ruht bei Gott, dem Allmächtigen, dem Herrn jedes Geschehens.

81. Sprich: „Sollte dem Allgütigen ein Sohn sein, so werde ich der erste der Anbeter sein!

82. Erhaben über das, was sie (Ihm) zuschreiben, ist der Herr der Himmel und der Erde, der Herr des Thrones!“*)

83. Drum lasse sie schwatzen und spielen, bis sie ihrem Tag begegnen, der ihnen angedroht wird!

84. Und Er ist es, Der in den Himmeln angebetet und Der auf Erden angebetet wird, und Er ist der Allweise, der Allwissende!*)

85. Und gesegnet ist Der, Dem das Reich der Himmel und der Erde gehört und dessen, was zwischen ihnen beiden liegt. Und Er besitzt die Kenntnis der „Stunde“, und zu Ihm werdet ihr alle zurückgebracht!

86. Und nicht vermögen diejenigen, die sie außer Ihm anrufen, die Fürbitte auszusprechen, sondern nur jene, die die Wahrheit bezeugen; denn sie kennen (sie).

87. Und solltest du sie fragen: „Wer hat sie erschaffen?“, so werden sie bestimmt antworten: „Gott!“ Wohin lassen sie sich denn verführen?

88. Und (denke an) sein (Mohammeds) Wort*): „O mein Herr,

كَانَ لِلرَّحْمٰنِ وَلَدٌ فَأَنَا أَوَّلُ الْعَابِدِينَ ۝
سُبْحَانَ رَبِّ السَّمٰوٰتِ وَالْأَرْضِ رَبِّ
الْعَرْشِ عَمَّا يَصِفُونَ ۝ فَذَرْهُمْ يَخُوضُوا
وَيَلْعَبُوا حَتّٰى يُلٰقُوا يَوْمَهُمُ الَّذِي
يُوعَدُونَ ۝ وَهُوَ الَّذِي فِي السَّمَاءِ إِلٰهٌ
وَفِي الْأَرْضِ إِلٰهٌ وَهُوَ الْحَكِيمُ الْعَلِيمُ ۝
وَتَبَارَكَ الَّذِي لَهُ مُلْكُ السَّمٰوٰتِ
وَالْأَرْضِ وَمَا بَيْنَهُمَا وَعِنْدَهُ عِلْمُ
السَّاعَةِ وَإِلَيْهِ تُرْجَعُونَ ۝ وَلَا يَمْلِكُ
الَّذِينَ يَدْعُونَ مِنْ دُونِهِ الشَّفَاعَةَ إِلَّا
مَنْ شَهِدَ بِالْحَقِّ وَهُمْ يَعْلَمُونَ ۝ وَلَئِنْ
سَأَلْتَهُمْ مَنْ خَلَقَهُمْ لَيَقُولُنَّ اللّٰهُ فَأَنّٰى
يُؤْفَكُونَ ۝ وَقِيلِهِ يَا رَبِّ إِنَّ هٰؤُلَاءِ

VERS 81 und 82. „Wenn es bewiesen werden kann, daß Gott Sich einen Sohn genommen hatte, werde ich der Erste und Eifrigste sein, diesem meine Anbetung darzubringen.“ Aber da das soviel hieße, wie Gott eine Schwäche anzudichten, so fällt der Gedanke in sich zusammen; denn Gott steht über jeder Schwäche. Glorreich ist der Herr der Himmel und der Erde, der Herr der Macht, Dessen Majestät hocherhaben ist über das, was beschränkte Menschen Ihm zuschreiben.

VERS 84. Das Zusammenwirken der Himmel und der Erde beweist, daß beide vom selben Gott regiert werden, und daß die Gesetze der Körperwelt im Einklang mit den Gesetzen der Geisteswelt stehen.

VERS 88. Nach allen Verfolgungen, die er erlitt, und in Kenntnis der gegen ihn ausgeheckten Mordpläne, bittet der Prophet Gott noch, die Strafe an seinen Gegnern nicht zu vollstrecken. „O mein Herr, sie sind sicherlich Leute, die nicht daran glauben, sie sind ein töricht Volk!“ Gott erwiderte: „Vergib ihnen und sprich: ‚Friede über euch!‘; denn sie werden es bald erkennen.“

wahrlich, dies sind Leute, die nicht glauben."

89. So wende dich ab und sage: „Frieden!" Bald werden sie wissen.

قَوْمٌ لَّا يُؤْمِنُونَ ۝ فَاصْفَحْ عَنْهُمْ وَقُلْ
سَلَامٌ ۚ فَسَوْفَ يَعْلَمُونَ ۝

44. Die Trockenheit.

(Ad-Duchân.)

Mekkanisch, 59 Verse.

سُورَةُ الدُّخَانِ

مَكِّيَّة وهي ٥٩ آية

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Gepriesener, glorreicher Gott

2. Bei dem deutlichen Buch,

3. das Wir in einer gesegneten Nacht herabgesandt haben, — wahrlich, Wir sind Warner!

4. In dieser (Nacht) wird ein jedes weise Gebot auseinandergesetzt*),

5. als eine Bestimmung von Uns aus — Wir sind ja Entsender —,

6. als Barmherzigkeit von deinem Herrn. Er, ja Er ist der Allhörende, der Allwissende,

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

حمٓ ۝ وَٱلْكِتَابِ ٱلْمُبِينِ ۝ إِنَّآ أَنزَلْنَاهُ
فِي لَيْلَةٍ مُّبَارَكَةٍ إِنَّا كُنَّا مُنذِرِينَ ۝ فِيهَا
يُفْرَقُ كُلُّ أَمْرٍ حَكِيمٍ ۝ أَمْرًا مِّنْ
عِندِنَا ۚ إِنَّا كُنَّا مُرْسِلِينَ ۝ رَحْمَةً مِّن
رَّبِّكَ ۚ إِنَّهُ هُوَ ٱلسَّمِيعُ ٱلْعَلِيمُ ۝ رَبِّ

VERS 3. „Der Koran wurde in einer heiligen Nacht enthüllt." Die „Nacht" steht hier sinnbildlich für eine Zeit der Finsternis oder Unwissenheit, da Sünde ungehindert herrschte. Die Ankunft eines Propheten wird immer durch eine Dunkelheit angekündigt, und als der Prophet des Islams erschien, bestand diese Dunkelheit in allen Ländern. Der Prophet kommt aus dem Dunkel, das er mit besonderen Geisteskräften durchbricht, um von Stund an aus der Vergangenheit her in die fernste Zukunft fortzuleuchten. Dies ist seine besondere Gabe.

Aber für andere ist diese Gabe nicht ohne weiteres glaubhaft. Denn für sie, die über keine besonderen Kräfte verfügen, bleibt das, was der Prophet bereits hell sieht, zunächst noch weiter im Dunkel und erscheint ihnen von da aus als verworren und phantastisch. Deshalb hört man von heiligen Personen oft als von Lügenpropheten, Irren, Berauschten und Dichtern reden. Sie können ihr Recht von Gott herleiten, aber das wird erst durch die Zeit zutage treten. Und Künftiges vorherzunehmen, liegt nicht in der Macht des Gegenwärtigen. — 'Wird dem Propheten aber eine ausführliche, eine klare, eine gesegnete Botschaft, dann wird die Nacht um ihn zur Nacht der Offenbarung, zur heiligen Nacht, in der das göttliche Licht sich in herrlichster Ausstrahlung bekundet.

VERS 4. Göttliche Offenbarung gewährt die Mittel, Wahrheit von Irrtum zu unterscheiden, und schenkt uns die Schätze der Weisheit gesammelt, durchsichtig und ohne künstliche Verschnörkelung.

7. der Herr der Himmel und der Erde und dessen, was zwischen ihnen beiden liegt! Wenn ihr doch Überzeugte würdet!

8. Es gibt keinen Gott außer Ihm; Er belebt und tötet, euer Herr und der Herr eurer Väter, der Früheren!

9. Doch sie befinden sich in einem Zweifel, spielerisch.

10. Drum warte den Tag ab, da der Himmel sichtbare Trokkenheit aufweisen wird*),

11. die die Menschen umhüllen wird. Das wird eine qualvolle Strafe sein!

12. „Unser Herr, nimm von uns die Strafe, wir sind ja Gläubige!“

13. Woher aber ward ihnen die Ermahnung, da zu ihnen bereits ein deutlich erklärender Abgesandter kam*)

14. und sie sich von ihm abwandten? Und sie sprachen: „Einstudiert! Ein Irrsinniger!“

15. Wenn Wir die Strafe eine kurze Zeit abnehmen, werdet ihr bestimmt Rückfällige.

16. Am Tage, da Wir mit dem größten Angriff angreifen, werden Wir wahrlich strafen!*)

17. Und vor ihnen prüften Wir bereits das Volk Pharaos, indem ein edler Gesandter zu ihnen kam:

18. „Gebt mir die Knechte Gottes heraus; ich bin euch ja ein vertrauenswürdiger Gesandter!“

السَّمٰوٰتِ وَٱلْأَرْضِ وَمَا بَيْنَهُمَا ۖ إِن
كُنتُم مُّوقِنِينَ ✫ لَآ إِلٰهَ إِلَّا هُوَ
يُحْيِي وَيُمِيتُ ۖ رَبُّكُمْ وَرَبُّ ءَابَآئِكُمُ
ٱلْأَوَّلِينَ ✫ بَلْ هُمْ فِى شَكٍّ يَلْعَبُونَ ✫
فَٱرْتَقِبْ يَوْمَ تَأْتِى ٱلسَّمَآءُ بِدُخَانٍ
مُّبِينٍ ✫ يَغْشَى ٱلنَّاسَ ۖ هٰذَا عَذَابٌ أَلِيمٌ ✫
رَّبَّنَا ٱكْشِفْ عَنَّا ٱلْعَذَابَ إِنَّا مُؤْمِنُونَ ✫
أَنَّىٰ لَهُمُ ٱلذِّكْرَىٰ وَقَدْ جَآءَهُمْ رَسُولٌ
مُّبِينٌ ✫ ثُمَّ تَوَلَّوْا عَنْهُ وَقَالُوا مُعَلَّمٌ
مَّجْنُونٌ ✫ إِنَّا كَاشِفُوا ٱلْعَذَابِ قَلِيلًا
إِنَّكُمْ عَآئِدُونَ ✫ يَوْمَ نَبْطِشُ ٱلْبَطْشَةَ
ٱلْكُبْرَىٰٓ إِنَّا مُنتَقِمُونَ ✫ وَلَقَدْ فَتَنَّا
قَبْلَهُمْ قَوْمَ فِرْعَوْنَ وَجَآءَهُمْ رَسُولٌ
كَرِيمٌ ✫ أَنْ أَدُّوٓا إِلَىَّ عِبَادَ ٱللَّهِ ۖ إِنِّى
لَكُمْ رَسُولٌ أَمِينٌ ✫ وَأَن لَّا تَعْلُوا عَلَى

VERS 10. Hunger und Unglück befiel das Volk und machte es ganz elend.

VERS 13. Entweder war es für sie nunmehr zu spät zur Reue, oder — dies kann die andere Bedeutung sein — sie waren in ihren Beteuerungen des Bedauerns nicht aufrichtig; auf beide Regungen läßt ihr nachheriges anstößiges Tun einen Rückschluß zu. Sie fahren da fort, wo sie aufhörten, indem sie den Propheten weiter ablehnten und höhnten.

VERS 16. Diese Stelle bezieht sich auf die vernichtende Niederlage der Mekkaner, der die Einnahme der Stadt Mekka folgte.

19. Und: „Erhebt euch nicht wider Gott: denn ich bringe euch eine klare Vollmacht.

20. Und ich habe zu Gott, meinem Herrn und eurem Herrn, Zuflucht genommen, damit ihr mich nicht töten könnt.

21. Und solltet ihr mir nicht Glauben schenken, so haltet euch fern von mir!“

22. Da rief er zu seinem Herrn: „Diese sind ein sündhaftes Volk!“

23. „So ziehe mit Meinen Knechten des Nachts fort — ihr seid ja verfolgt —,

24. und ziehe bei dem Meer, wenn es ruht, vorbei; sie sind ja das Heer, das zu ertränken ist!“*)

25. Wie viele ließen sie zurück an Gärten und Quellen

26. und Saatfeldern und vornehmem Aufenthaltsort.

27. Und Auserlesenes, dessen sie sich erfreuten!

28. Also (taten Wir) und erben ließen Wir es ein anderes Volk.*)

29. Und nicht weinten über sie der Himmel und die Erde, und nicht wurde ihnen Frist gegeben.*)

ٱللَّهِ إِنِّيٓ ءَاتِيكُم بِسُلْطَٰنٍ مُّبِينٍ ۝
وَإِنِّي عُذْتُ بِرَبِّي وَرَبِّكُمْ أَن تَرْجُمُونِ ۝
وَإِن لَّمْ تُؤْمِنُوا لِي فَٱعْتَزِلُونِ ۝ فَدَعَا
رَبَّهُۥٓ أَنَّ هَٰٓؤُلَآءِ قَوْمٌ مُّجْرِمُونَ ۝ فَأَسْرِ
بِعِبَادِي لَيْلًا إِنَّكُم مُّتَّبَعُونَ ۝ وَٱتْرُكِ
ٱلْبَحْرَ رَهْوًا إِنَّهُمْ جُندٌ مُّغْرَقُونَ ۝ كَمْ
تَرَكُوا مِن جَنَّٰتٍ وَعُيُونٍ ۝ وَزُرُوعٍ
وَمَقَامٍ كَرِيمٍ ۝ وَنَعْمَةٍ كَانُوا فِيهَا
فَٰكِهِينَ ۝ كَذَٰلِكَ وَأَوْرَثْنَٰهَا قَوْمًا
ءَاخَرِينَ ۝ فَمَا بَكَتْ عَلَيْهِمُ ٱلسَّمَآءُ
وَٱلْأَرْضُ وَمَا كَانُوا مُنظَرِينَ ۝ وَلَقَدْ

VERS 24. Es herrschte vollkommene Meeresstille, als die Israeliten das Rote Meer durchquerten, so daß es die Ägypter in seiner Reglosigkeit für sicher hielten. Und freilich, die Israeliten hatten es noch in Sicherheit überschreiten können, aber die Ägypter, welche sie verfolgten, wurden von der Flut überrascht und fanden den Tod in den Wellen.

Die **VERSE 25—28** lenken die Aufmerksamkeit auf die Tatsache, daß hier Macht durch Recht einen Schlag erhielt, so gewaltig, daß er noch durch die Jahrtausende fortscholl. Die Macht hüllte sich in all ihren Glanz, sie rüstete Hilfsquellen und zog gegen ein armes Volk zu Felde, um es ohne rechtliche Grundlage mit grausamer Rücksichtslosigkeit auszurotten. Inmitten der stürmisch schäumenden Kriegsfurie trat Gott im Namen der Gerechtigkeit den Verfolgern entgegen und bewirkte, daß die Ärmsten der Armen das Unwahrscheinliche vollbrachten: lediglich durch den Glauben an göttliche Hilfe und göttliches Recht erhoben sie sich zum Sieg über die Macht.

VERS 29. Sie waren weder den Augen Gottes noch der Menschen wohlgefällig, darum weinte ihnen niemand eine Träne nach.

Ruku 2.

30. Und wahrlich, Wir retteten die Kinder Israels von der erniedrigenden Pein,

31. vor Pharao. Er war ja ein Hochmütiger unter den Ausschreitenden.

32. Und einst hatten Wir die (Kinder Israels) an Kenntnis vor den Völkern der Welt auserwählt,

33. und Wir brachten ihnen von den Zeichen das, worin eine deutliche Prüfung lag.

34. Fürwahr, diese behaupten:

35. „Es gibt nichts als unseren ersten Tod, und wir werden nicht auferweckt.

36. (Wenn anders), so holt unsere Väter her, falls ihr Wahrhaftige seid!"

37. Sind **sie** denn besser oder das Volk des Tubba und diejenigen, die vor ihnen waren? Wir vernichteten sie; sie waren ja Schuldbeladene.*)

38. Und nicht zwecklos schufen Wir die Himmel und die Erde, und was zwischen ihnen beiden ist.

39. (Sondern) Wir schufen sie nur gemäß Weisheit aber die meisten von ihnen wissen es nicht.

40. Wahrlich, der Tag der Entscheidung ist gewiß ihrer aller Treffpunkt,

41. an dem ein Freund dem anderen nichts nützen wird, noch wird ihnen geholfen,

42. außer dem, dessen Sich Gott erbarmt. Ja, Er ist der Allgewaltige, der Allbarmherzige!

Ruku 3.

43. Der Baum Saqqum wird sicherlich

نَجَّيْنَا بَنِيٓ إِسْرَآءِيلَ مِنَ ٱلْعَذَابِ ٱلْمُهِينِ ۝
مِنْ فِرْعَوْنَ ۚ إِنَّهُۥ كَانَ عَالِيًا مِّنَ
ٱلْمُسْرِفِينَ ۝ وَلَقَدِ ٱخْتَرْنَاهُمْ عَلَىٰ عِلْمٍ
عَلَى ٱلْعَالَمِينَ ۝ وَآتَيْنَاهُم مِّنَ ٱلْآيَاتِ
مَا فِيهِ بَلَٰٓؤٌا مُّبِينٌ ۝ إِنَّ هَٰٓؤُلَآءِ
لَيَقُولُونَ ۝ إِنْ هِيَ إِلَّا مَوْتَتُنَا ٱلْأُولَىٰ
وَمَا نَحْنُ بِمُنشَرِينَ ۝ فَأْتُوا بِآبَآئِنَآ إِن
كُنتُمْ صَادِقِينَ ۝ أَهُمْ خَيْرٌ أَمْ قَوْمُ تُبَّعٍ
وَٱلَّذِينَ مِن قَبْلِهِمْ ۚ أَهْلَكْنَاهُمْ ۖ إِنَّهُمْ
كَانُوا مُجْرِمِينَ ۝ وَمَا خَلَقْنَا ٱلسَّمَٰوَٰتِ
وَٱلْأَرْضَ وَمَا بَيْنَهُمَا لَاعِبِينَ ۝ مَا
خَلَقْنَاهُمَآ إِلَّا بِٱلْحَقِّ وَلَٰكِنَّ أَكْثَرَهُمْ لَا
يَعْلَمُونَ ۝ إِنَّ يَوْمَ ٱلْفَصْلِ مِيقَاتُهُمْ
أَجْمَعِينَ ۝ يَوْمَ لَا يُغْنِي مَوْلًى عَن مَّوْلًى
شَيْئًا وَلَا هُمْ يُنصَرُونَ ۝ إِلَّا مَن رَّحِمَ
ٱللَّهُ ۚ إِنَّهُۥ هُوَ ٱلْعَزِيزُ ٱلرَّحِيمُ ۝ إِنَّ
شَجَرَتَ ٱلزَّقُّومِ ۝ طَعَامُ ٱلْأَثِيمِ ۝

VERS 37. Die Könige der Himjariten führten den Titel „Tubba".

44. die Speise des Sünders sein.

45. Wie Ölsatz wird er in den Bäuchen sieden,

46. wie das Sieden des kochenden Wassers.

47. „Faßt ihn und schleppt ihn in die Mitte der Hölle!

48. Dann gießt über sein Haupt das kochende Wasser als Strafe!

49. Koste nun, du, ja du warst der Mächtige, der Angesehene!“*)

50. Wahrlich, dies ist's, woran ihr gezweifelt!

51. Die Gottesfürchtigen werden gewiß in einem sicheren Aufenthalt sein

52. zwisehen Gärten und Quellen.

53. Gekleidet werden sie in Seide und Samt, sich gegenüber sitzend.

54. Also (sei es); und Wir werden ihnen als Gefährtinnen großäugige Schönheiten geben.

55. Sie werden dort nach allerlei Früchten verlangen dürfen und in Sicherheit sein.

56. Sie werden dort keinerlei Tod erleiden, abgesehen von dem ersten Tod, und Er wird sie vor der Qual der Hölle bewahren

57. als eine Gnade von deinem Herrn. Dies allein ist das höchste Glüek!

58. Und Wir haben den (Koran) für deine Sprache geläufig gemacht, damit sie sich ermahnen lassen.

59. So wartet; sie warten ja auch!

كَالْمُهْلِ ج يَغْلِي فِي الْبُطُونِ ☆ كَغَلْيِ
الْحَمِيمِ ☆ خُذُوهُ فَاعْتِلُوهُ إِلَىٰ سَوَاءِ
الْجَحِيمِ ☆ ثُمَّ صُبُّوا فَوْقَ رَأْسِهِ مِنْ
عَذَابِ الْحَمِيمِ ☆ ذُقْ ج إِنَّكَ أَنْتَ
الْعَزِيزُ الْكَرِيمُ ☆ إِنَّ هَٰذَا مَا كُنْتُمْ بِهِ
تَمْتَرُونَ ☆ إِنَّ الْمُتَّقِينَ فِي مَقَامٍ أَمِينٍ ☆
فِي جَنَّاتٍ وَعُيُونٍ ☆ يَلْبَسُونَ مِنْ
سُنْدُسٍ وَإِسْتَبْرَقٍ مُتَقَابِلِينَ ☆ كَذَٰلِكَ
وَزَوَّجْنَاهُمْ بِحُورٍ عِينٍ ☆ يَدْعُونَ فِيهَا
بِكُلِّ فَاكِهَةٍ آمِنِينَ ☆ لَا يَذُوقُونَ فِيهَا
الْمَوْتَ إِلَّا الْمَوْتَةَ الْأُولَىٰ ج وَوَقَاهُمْ
عَذَابَ الْجَحِيمِ ☆ فَضْلًا مِنْ رَبِّكَ
ذَٰلِكَ هُوَ الْفَوْزُ الْعَظِيمُ ☆ فَإِنَّمَا يَسَّرْنَاهُ
بِلِسَانِكَ لَعَلَّهُمْ يَتَذَكَّرُونَ ☆ فَارْتَقِبْ
إِنَّهُمْ مُرْتَقِبُونَ ☆

VERS 49. Das Bild, das die obigen Verse entrollen, zeigt die Anmaßenden und Mächtigen nunmehr in elender Lage. Sie müssen jetzt vor denen, die sie zuvor ohne Schonung behandelt, bedrückt und verachtet hatten, im Staube knien.

45. Die Knienden.

(Al-Dschâsijah.)

Mekkanisch, 37 Verse.

Ruku 1.*)

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Gepriesener, glorreicher Gott!

2. Die Offenbarung dieses Buches geschieht von Gott, dem Unbezwingbaren, dem Allweisen.

3. „In den Himmeln und auf der Erde gibt es wahrlich Zeichen für die Gläubigen.

4. Und in der Schöpfung eurer selbst und anderer Lebewesen, die Er verbreitet hat, gibt es Zeichen für Leute, die sich überzeugen lassen.

5. Und (in) dem Wechsel der Nacht und des Tages, und was Gott an Versorgung vom Himmel herabsendet und damit die Erde nach ihrem Tode wiederbelebt, und (im) Wechsel der Winde gibt es Zeichen für Leute, die begreifen.

6. Dies sind die Verse Gottes, die Wir dir wahrheitsgetreu vortragen. An welche Kunde wollen

سُورَةُ ٱلْجَاثِيَةِ

مَكِّيَّة وهي ٣٧ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

حمٓ ۞ تَنزِيلُ ٱلْكِتَابِ مِنَ ٱللَّهِ
ٱلْعَزِيزِ ٱلْحَكِيمِ ۞ إِنَّ فِي ٱلسَّمَاوَاتِ
وَٱلْأَرْضِ لَآيَاتٍ لِّلْمُؤْمِنِينَ ۞ وَفِي
خَلْقِكُمْ وَمَا يَبُثُّ مِن دَابَّةٍ آيَاتٌ لِّقَوْمٍ
يُوقِنُونَ ۞ وَٱخْتِلَافِ ٱلَّيْلِ وَٱلنَّهَارِ
وَمَآ أَنزَلَ ٱللَّهُ مِنَ ٱلسَّمَآءِ مِن رِّزْقٍ فَأَحْيَا
بِهِ ٱلْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا وَتَصْرِيفِ ٱلرِّيَاحِ
آيَاتٌ لِّقَوْمٍ يَعْقِلُونَ ۞ تِلْكَ آيَاتُ ٱللَّهِ
نَتْلُوهَا عَلَيْكَ بِٱلْحَقِّ فَبِأَيِّ حَدِيثٍ بَعْدَ

RUKU 1. Diese Abteilung enthält nützliche Belehrungen, wie man sie durch unmittelbares Studium der Natur gewinnt. Wieder wird die Schöpfung der Himmel und der Erde miterlebt, und wir sehen all die Phänomene, die auf uns unmittelbaren Einfluß haben, während wir auf sie nicht die kleinste, regelnde Einwirkung üben können. Abermals enthüllt sich unsere Armut und Nacktheit gegenüber dem göttlichen Reichtum und der göttlichen Gnade, in deren Mantel wir uns bergen müssen.

Das kindliche Gemüt gewöhnt sich rasch, nach dem Spender seiner ersten Jugendfreuden und Geber hungerstillender Gaben erwartungsvoll hinzublicken. Beim Ausbleiben des Wohltäters erwacht die Sehnsucht und das Warten. Dieser natürlichen Anhänglichkeit, einem Gebot des Dankes, entwächst der Mensch eigentlich nie. Warum nun sollte der zum reiferen Denken erwachte Mann gerade den Gaben der Natur gegenüber keine Pflicht des Dankes verspüren, zumal, wenn ihm die Quelle dieser Gaben, die göttliche Vorsehung, soeben erst mit großer Deutlichkeit sichtbar und fühlbar geworden ist?

Der Fortfall dieser Regung würde einen Verlust bedeuten, dem vielerlei üble Folgen entspringen müßten. Dagegen lebt der Mensch unter einem glücklichen Stern, dem es beschieden ist, seine Anbetung einem höheren Wesen zu weihen und der den Spuren des Göttlichen folgen darf.

sie denn glauben, wenn nicht an Gott und Seine Zeichen?

7. Wehe jedem sündhaften Lügner,

8. der die Verse Gottes hört, wie sie ihm vorgelesen werden, alsdann in Hochmut verharrt, als wenn er sie gar nicht gehört hätte! Drum verkünde ihm eine qualvolle Strafe.

9. Und wenn er etwas von Unseren Versen erfährt, macht er sie zum Gespött. Diese Leute, für sie ist eine schändende Strafe;

10. hinter ihnen wird die Hölle sein, und nicht nützen wird ihnen, was sie sich erworben haben, auch nicht, was sie sich an Beschützern außer Gott genommen haben, sondern für sie wird eine gewaltige Strafe sein!

11. Dieser (Koran) ist eine Rechtleitung; diejenigen jedoch, die die Lehren ihres Herrn verleugnen, für sie ist eine qualvolle Strafe, Folge der Verunreinigung.

Ruku 2.

12. Gott ist's, Der euch das Meer dienstbar machte, damit das Schiff darauf fahren kann nach Seinem Befehl und damit ihr Seine Gnadenfülle sucht; und vielleicht werdet ihr dankbar!

13. Und dienstbar machte Er euch, was in den Himmeln und was auf der Erde, alles von Ihm; hierin sind wahrlich Lehren für Leute, die nachdenken!

14. Sage (o Mohammed) denjenigen, die gläubig sind, sie sollen denen verzeihen, die die von Gott bestimmten (Vergeltungs-)Tage nicht fürchten, damit Er jedes Volk belohne nach dem, was sie verdient haben!*)

ٱللَّهِ وَءَايَٰتِهِۦ يُؤْمِنُونَ ☆ وَيْلٌ لِّكُلِّ أَفَّاكٍ
أَثِيمٍ ☆ يَسْمَعُ ءَايَٰتِ ٱللَّهِ تُتْلَىٰ عَلَيْهِ ثُمَّ
يُصِرُّ مُسْتَكْبِرًا كَأَن لَّمْ يَسْمَعْهَا ۚ فَبَشِّرْهُ
بِعَذَابٍ أَلِيمٍ ☆ وَإِذَا عَلِمَ مِنْ ءَايَٰتِنَا
شَيْـًٔا ٱتَّخَذَهَا هُزُوًا ۚ أُولَٰٓئِكَ لَهُمْ عَذَابٌ
مُّهِينٌ ☆ مِّن وَرَآئِهِمْ جَهَنَّمُ ۖ وَلَا يُغْنِى
عَنْهُم مَّا كَسَبُوا شَيْـًٔا وَلَا مَا ٱتَّخَذُوا مِن
دُونِ ٱللَّهِ أَوْلِيَآءَ ۖ وَلَهُمْ عَذَابٌ عَظِيمٌ ☆
هَٰذَا هُدًى ۖ وَٱلَّذِينَ كَفَرُوا بِـَٔايَٰتِ رَبِّهِمْ
لَهُمْ عَذَابٌ مِّن رِّجْزٍ أَلِيمٌ ☆ ٱللَّهُ ٱلَّذِى
سَخَّرَ لَكُمُ ٱلْبَحْرَ لِتَجْرِىَ ٱلْفُلْكُ فِيهِ
بِأَمْرِهِۦ وَلِتَبْتَغُوا مِن فَضْلِهِۦ وَلَعَلَّكُمْ
تَشْكُرُونَ ☆ وَسَخَّرَ لَكُم مَّا فِى ٱلسَّمَٰوَٰتِ
وَمَا فِى ٱلْأَرْضِ جَمِيعًا مِّنْهُ ۚ إِنَّ فِى ذَٰلِكَ
لَءَايَٰتٍ لِّقَوْمٍ يَتَفَكَّرُونَ ☆ قُل لِّلَّذِينَ
ءَامَنُوا يَغْفِرُوا لِلَّذِينَ لَا يَرْجُونَ أَيَّامَ ٱللَّهِ
لِيَجْزِىَ قَوْمًۢا بِمَا كَانُوا يَكْسِبُونَ ☆ مَنْ

15. Wer Gutes tut, dem ist es zu seinem eigenen Vorteil, und wer schlecht handelt, dem ist es zum eigenen Schaden. Dann werdet ihr zu eurem Herrn zurückgebracht!

16. Den Kindern Israels gaben Wir die Schrift und die Weisheit und das Prophetentum, und Wir schenkten ihnen die schönen Dinge und bevorzugten sie vor den Völkern der Welt.

17. Und Wir gaben ihnen klare Beweise für die Sache (der Religion). Da stritten sie, nachdem die Kenntnis zu ihnen gekommen war, aus Neid untereinander. Dein Herr wird am Tage der Auferstehung unter ihnen entscheiden über das, worüber sie stritten.*)

18. Später leiteten Wir dich auf die Bahn der Religion. So folge ihr und gehe nicht den Gelüsten derjenigen nach, die keine Kenntnis besitzen!

19. Sie werden dir ja wider Gott nichts nützen; denn einige von den Frevlern sind der anderen Freunde, aber Gott ist der Freund der Gottesfürchtigen.

20. Dieser (Koran) bedeutet Beweise für die Menschen und Rechtleitung und Barmherzigkeit für Leute, die überzeugt sind.

21. Meinen denn jene, die die Schlechtigkeiten vollbringen, daß Wir sie denen gleichstellen werden, die glauben und gute Taten verrichten, so daß ihr Leben und

عَمِلَ صَالِحًا فَلِنَفْسِهِ ۖ وَمَنْ أَسَآءَ فَعَلَيْهَا
ثُمَّ إِلَىٰ رَبِّكُمْ تُرْجَعُونَ ☆ وَلَقَدْ آتَيْنَا
بَنِي إِسْرَآءِيلَ ٱلْكِتَابَ وَٱلْحُكْمَ وَٱلنُّبُوَّةَ
وَرَزَقْنَاهُم مِّنَ ٱلطَّيِّبَاتِ وَفَضَّلْنَاهُمْ عَلَى
ٱلْعَالَمِينَ ☆ وَآتَيْنَاهُم بَيِّنَاتٍ مِّنَ ٱلْأَمْرِ ۖ
فَمَا ٱخْتَلَفُوٓا إِلَّا مِن بَعْدِ مَا جَآءَهُمُ ٱلْعِلْمُ
بَغْيًا بَيْنَهُمْ ۚ إِنَّ رَبَّكَ يَقْضِي بَيْنَهُمْ يَوْمَ
ٱلْقِيَامَةِ فِيمَا كَانُوا فِيهِ يَخْتَلِفُونَ ☆
ثُمَّ جَعَلْنَاكَ عَلَىٰ شَرِيعَةٍ مِّنَ ٱلْأَمْرِ
فَٱتَّبِعْهَا وَلَا تَتَّبِعْ أَهْوَآءَ ٱلَّذِينَ لَا
يَعْلَمُونَ ☆ إِنَّهُمْ لَن يُغْنُوا عَنكَ مِنَ
ٱللَّهِ شَيْئًا ۚ وَإِنَّ ٱلظَّالِمِينَ بَعْضُهُمْ أَوْلِيَآءُ
بَعْضٍ ۖ وَٱللَّهُ وَلِيُّ ٱلْمُتَّقِينَ ☆ هَٰذَا
بَصَآئِرُ لِلنَّاسِ وَهُدًى وَرَحْمَةٌ لِّقَوْمٍ
يُوقِنُونَ ☆ أَمْ حَسِبَ ٱلَّذِينَ ٱجْتَرَحُوا
ٱلسَّيِّئَاتِ أَن نَّجْعَلَهُمْ كَٱلَّذِينَ آمَنُوا

VERS 14. „Die Tage Gottes" sind die Kampftage, an denen die Rechtschaffenen zum Erfolg geführt werden. Dies die Zusicherung an die Treuen, die ihren Triumph noch in dieser Welt erleben werden.

VERS 17 bezieht sich auf die deutlichen, den Israeliten zuteil gewordenen Prophezeiungen, die den Propheten des Islams ankündigen. Der nächste Vers bestätigt die alte Kunde, denn nun sagt es der Koran selber, daß Mohammed der Prophet sei, dem ein Gesetz gegeben wurde; Moses and Mohammed sind die einzigen Propheten, die ein ins einzelne gehendes Gesetz brachten.

ihr Tod gleichviel gilt? Schlimm, was sie urteilen!*)

Ruku 3.

22. Auch hat Gott die Himmel und die Erde geschaffen gemäß Gerechtigkeit, und damit einer jeden Seele vergolten wird, wie sie es verdient, und ihr nicht Unrecht geschieht.

23. Hast du jenen gesehen, der sein Gelüst zu seinem Gott gemacht hat und den Gott auf Grund (Seines) Wissens irregehen ließ, (ihn, dem) Er sein Ohr und sein Herz versiegelte, dem Er über seinen Blick eine Hülle legte? Wer kann ihn also rechtleiten außer Gott? Erinnert ihr euch denn nicht?*)

24. Und sie behaupten: „Es gibt kein (Leben) außer unserem Leben hienieden, wir sterben und leben; und nichts tötet uns als die Zeit!“ Nein, sie besitzen keine Kenntnis darüber, sie vermuten nur!

25. Und wenn Unsere deutlichen Verse ihnen vorgelesen werden, so ist nichts anderes ihr Einwand, als daß sie sagen: „Schafft unsere Väter herbei, wenn ihr Wahrhaftige seid!“

وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ ۙ سَوَاءً مَّحْيَاهُمْ
وَمَمَاتُهُمْ ۚ سَاءَ مَا يَحْكُمُونَ ۞ وَخَلَقَ
اللَّهُ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضَ بِالْحَقِّ وَلِتُجْزَىٰ
كُلُّ نَفْسٍ بِمَا كَسَبَتْ وَهُمْ لَا يُظْلَمُونَ ۞
أَفَرَأَيْتَ مَنِ اتَّخَذَ إِلَٰهَهُ هَوَاهُ وَأَضَلَّهُ
اللَّهُ عَلَىٰ عِلْمٍ وَخَتَمَ عَلَىٰ سَمْعِهِ وَقَلْبِهِ
وَجَعَلَ عَلَىٰ بَصَرِهِ غِشَاوَةً فَمَن يَهْدِيهِ
مِن بَعْدِ اللَّهِ ۚ أَفَلَا تَذَكَّرُونَ ۞ وَقَالُوا
مَا هِيَ إِلَّا حَيَاتُنَا الدُّنْيَا نَمُوتُ وَنَحْيَا
وَمَا يُهْلِكُنَا إِلَّا الدَّهْرُ ۚ وَمَا لَهُم بِذَٰلِكَ
مِنْ عِلْمٍ ۖ إِنْ هُمْ إِلَّا يَظُنُّونَ ۞ وَإِذَا
تُتْلَىٰ عَلَيْهِمْ آيَاتُنَا بَيِّنَاتٍ مَّا كَانَ حُجَّتَهُمْ
إِلَّا أَن قَالُوا ائْتُوا بِآبَائِنَا إِن كُنتُمْ

VERS 21. Die Rechtschaffenen genießen Auszeichnung während ihrer Lebenszeit, und auch ihr Ende ist beneidenswert; die Schuldbeladenen hingegen führen kein glückliches Dasein, und ihr Ende ist alles andere als begehrenswert. Es bedarf keiner großen Beobachtungsgabe, um den Unterschied festzustellen zwischen den Merkmalen der Rechtschaffenheit und denen der Verderbnis.

VERS 23. Es gibt Menschen, die Idole verehren; weit unter ihnen aber stehen die, die ihr eigenes Ich, ihre persönlichen Wünsche und Bestrebungen zu ihrem Gotte machen. Sie verfahren wie niedrige Tiere, die nie von edleren Impulsen und Beweggründen höher gehoben wurden. Wahre geistige Freuden sind sie unvermögend, auch nur zu ahnen. Die Wünsche, die ihr Gott sind, gewinnen unheilvolle Macht über ihre Herzen, Augen und Ohren. Ihr Geist beschränkt sich darauf, alles vom Standpunkt ihres persönlichen und materiellen Gewinnes oder Verlustes her anzusehen. Dieser Zustand ist es, den Gott mit den Worten bezeichnet: „Ich versiegele ihre Herzen, Augen und Ohren.“ Der Islam, der die Selbstlosigkeit an die Spitze seiner Lehre stellt, kann mit solchen Menschen nichts beginnen. Wie kann jemand Moslem werden wollen, der nicht den Sinn eines Lebens für andere und den des Opfers ahnt? Wie kann jemand den Islam verstehen, der andere seinem Götzen „Ich“ aufopfert?

26. Antworte: „Gott läßt euch leben, alsdann läßt Er euch sterben, alsdann versammelt Er euch zum Tage der Auferstehung — kein Zweifel daran, aber die meisten Menschen wissen es nicht!“

Ruku 4.

27. Und Gottes ist das Reich der Himmel und der Erde; und am Tage, da „die Stunde“ eintrifft, an jenem Tage sind die Leugner verloren.

28. Und sehen wirst du jedes Volk kniend! Ein jedes Volk wird gerufen zu seinem Buch: „Heute wird euch vergolten, was ihr getan!*)

29. Das ist Unser Buch, das über euch gemäß Wahrheit berichtet! Wir hatten ja niedergelegt, was ihr getan.“

30. Was also diejenigen betrifft, die glauben und gute Taten verrichten, so wird ihr Herr sie in Seine Barmherzigkeit einführen! Dies, das ist offenbare Glückseligkeit!

31. Was aber diejenigen betrifft, die leugneten: „Wurden denn Meine Lehren euch nicht vorgelesen? Aber ihr waret hochmütig und waret ein schuldiges Volk!“

32. Und als gesagt wurde: „Die Bedrohung Gottes ist gewiß wahr, und über ‚die Stunde‘ gibt es keinen Zweifel!“, erwidertet ihr: „Wir wissen nicht, was ‚die Stunde‘ ist! Wir vermuten sie

صَادِقِينَ ✡ قُلِ ٱللَّهُ يُحْيِيكُمْ ثُمَّ يُمِيتُكُمْ
ثُمَّ يَجْمَعُكُمْ إِلَىٰ يَوْمِ ٱلْقِيَامَةِ لَا رَيْبَ
فِيهِ وَلَٰكِنَّ أَكْثَرَ ٱلنَّاسِ لَا يَعْلَمُونَ ✡ ع
وَلِلَّهِ مُلْكُ ٱلسَّمَاوَاتِ وَٱلْأَرْضِ ط وَيَوْمَ
تَقُومُ ٱلسَّاعَةُ يَوْمَئِذٍ يَخْسَرُ ٱلْمُبْطِلُونَ ✡
وَتَرَىٰ كُلَّ أُمَّةٍ جَاثِيَةً قف كُلُّ أُمَّةٍ تُدْعَىٰ
إِلَىٰ كِتَابِهَا ط ٱلْيَوْمَ تُجْزَوْنَ مَا كُنتُمْ
تَعْمَلُونَ ✡ هَٰذَا كِتَابُنَا يَنطِقُ عَلَيْكُم
بِٱلْحَقِّ ط إِنَّا كُنَّا نَسْتَنسِخُ مَا كُنتُمْ
تَعْمَلُونَ ✡ فَأَمَّا ٱلَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا
ٱلصَّالِحَاتِ فَيُدْخِلُهُمْ رَبُّهُمْ فِي رَحْمَتِهِ ط
ذَٰلِكَ هُوَ ٱلْفَوْزُ ٱلْمُبِينُ ✡ وَأَمَّا ٱلَّذِينَ
كَفَرُوا قف أَفَلَمْ تَكُنْ آيَاتِي تُتْلَىٰ عَلَيْكُمْ
فَٱسْتَكْبَرْتُمْ وَكُنتُمْ قَوْمًا مُّجْرِمِينَ ✡
وَإِذَا قِيلَ إِنَّ وَعْدَ ٱللَّهِ حَقٌّ وَٱلسَّاعَةُ لَا
رَيْبَ فِيهَا قُلْتُم مَّا نَدْرِي مَا ٱلسَّاعَةُ لا إِن
نَّظُنُّ إِلَّا ظَنًّا وَمَا نَحْنُ بِمُسْتَيْقِنِينَ ✡

VERS 28. Das „Buch“, das bei Gott ist, verzeichnet die Taten der Menschen. Daß für jede Nation ein Buch angelegt ist, beweist, daß auch ganze Nationen nicht außerhalb des Buches der Verantwortlichkeit stehen. Somit wird das englische Sprichwort „Right or wrong, my country!“ am Tage des Gerichts niemandem zur Entschuldigung dienen. Dasselbe Gesetz, das für den einzelnen gilt, ist auch für die Nation im ganzen wirksam. Einzelpersonen und Nationen haben beide schon im Diesseits ihren Gerichtstag, an dem jeder aufgefordert wird, den Blick in das Buch zu tun und Freispruch oder Verdammnis darin zu lesen.

nur als Vermutung, aber wir sind keine Überzeugten!“

33. Und klar werden ihnen die Schlechtigkeiten dessen, was sie taten, und umfangen wird sie das, worüber sie gespottet.

34. Und es wird gesagt: „Heute vergessen Wir euch, wie ihr die Begegnung eures heutigen Tages vergessen habt; und euer Aufenthaltsort ist das Feuer, und für euch gibt es keine Beschützer!

35. Dies, weil ihr die Verse Gottes zum Gespött machtet und das Leben hienieden euch täuschte.“ Heute werden sie also aus diesem nicht herausgenommen, noch werden sie entschuldigt!

36. Gott sei drum das Lob, dem Herrn der Himmel und Herrn der Erde, dem Herrn der Welten!

37. Und Sein ist die Majestät in den Himmeln und auf Erden, und Er ist der Allgewaltige, der Allweise!

وَبَدَا لَهُمْ سَيِّـَٔاتُ مَا عَمِلُوا وَحَاقَ بِهِم
مَّا كَانُوا بِهِۦ يَسْتَهْزِءُونَ ☆ وَقِيلَ ٱلْيَوْمَ
نَنسَاكُمْ كَمَا نَسِيتُمْ لِقَآءَ يَوْمِكُمْ هَٰذَا
وَمَأْوَىٰكُمُ ٱلنَّارُ وَمَا لَكُم مِّن نَّـٰصِرِينَ ☆
ذَٰلِكُم بِأَنَّكُمُ ٱتَّخَذْتُمْ ءَايَـٰتِ ٱللَّهِ هُزُوًا
وَغَرَّتْكُمُ ٱلْحَيَوٰةُ ٱلدُّنْيَا ۚ فَٱلْيَوْمَ لَا
يُخْرَجُونَ مِنْهَا وَلَا هُمْ يُسْتَعْتَبُونَ ☆
فَلِلَّهِ ٱلْحَمْدُ رَبِّ ٱلسَّمَـٰوَٰتِ وَرَبِّ ٱلْأَرْضِ
رَبِّ ٱلْعَـٰلَمِينَ ☆ وَلَهُ ٱلْكِبْرِيَآءُ فِى
ٱلسَّمَـٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ ۖ وَهُوَ ٱلْعَزِيزُ
ٱلْحَكِيمُ ☆

XXVI. TEIL

46. Die Sandhügel.

(Al-Ahqâf.)

Mekkanisch, 35 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Gepriesener, glorreicher Gott!

2. Die Offenbarung dieses Buches ist von Gott, dem Allgewaltigen, dem Allweisen.*)

سُورَةُ ٱلْأَحْقَافِ

مَكِّيَّة وهي ٣٥ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَـٰنِ ٱلرَّحِيمِ

حمٓ ☆ تَنزِيلُ ٱلْكِتَـٰبِ مِنَ ٱللَّهِ ٱلْعَزِيزِ
ٱلْحَكِيمِ ☆ مَا خَلَقْنَا ٱلسَّمَـٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضَ

VERS 2. Die Welt ist auf Wahrheit und Gerechtigkeit aufgebaut. Böses kann daher in ihr nicht dauern, und das Gute muß, selbst wenn lange Zeit unterdrückt, doch eines Tages die Oberhand gewinnen, um dann nicht wieder zu weichen.

3. Wir schufen die Himmel und die Erde, und was zwischen den beiden ist, nur mit Gerechtigkeit und auf bestimmte Frist. Die Ungläubigen aber wenden sich ab von dem, vor dem sie gewarnt sind.

4. Sprich: „Betrachtet, was ihr außer Gott anruft, zeigt mir, was von der Erde sie geschaffen haben, oder ob sie einen Anteil an den Himmeln haben? Bringt mir ein vor diesem (Koran geoffenbartes) Buch oder eine Spur von irgendeiner anderen Wissenschaft, wenn ihr Wahrhaftige seid!"*)

5. Und wer ist in größerer Irre als der, der außer Gott jene anruft, die ihn bis zum Tage der Auferstehung nicht erhören können? Denn jene achten nicht auf ihren Ruf.

6. Und wenn die Menschen versammelt werden, werden sie ihnen Feinde und leugnen das Anzubetende.

7. Und wenn Unsere Verse ihnen als Beweisgründe deutlich vorgelesen werden, sprechen diejenigen, die ungläubig sind, über die Wahrheit, sobald sie zu ihnen kommt: „Das ist eine offenbare Zauberei!"

8. Oder sie sagen: „Er hat ihn erdichtet!" Sprich: „Sollte ich ihn erdichtet haben, so besitzt ihr nichts, um mich gegen Gott irgendwie zu schützen. Er weiß am besten, was ihr über den

وَمَا بَيْنَهُمَآ إِلَّا بِٱلْحَقِّ وَأَجَلٍ مُّسَمًّى ط
وَٱلَّذِينَ كَفَرُوا عَمَّآ أُنذِرُوا مُعْرِضُونَ ۝
قُلْ أَرَءَيْتُم مَّا تَدْعُونَ مِن دُونِ ٱللَّهِ
أَرُونِى مَاذَا خَلَقُوا مِنَ ٱلْأَرْضِ أَمْ لَهُمْ
شِرْكٌ فِى ٱلسَّمَاوَاتِ ط ٱئْتُونِى بِكِتَابٍ
مِّن قَبْلِ هَٰذَآ أَوْ أَثَارَةٍ مِّنْ عِلْمٍ إِن كُنتُمْ
صَادِقِينَ ۝ وَمَنْ أَضَلُّ مِمَّن يَدْعُوا مِن
دُونِ ٱللَّهِ مَن لَّا يَسْتَجِيبُ لَهُۥٓ إِلَىٰ يَوْمِ
ٱلْقِيَامَةِ وَهُمْ عَن دُعَآئِهِمْ غَافِلُونَ ۝
وَإِذَا حُشِرَ ٱلنَّاسُ كَانُوا لَهُمْ أَعْدَآءً
وَكَانُوا بِعِبَادَتِهِمْ كَافِرِينَ ۝ وَإِذَا تُتْلَىٰ
عَلَيْهِمْ ءَايَاتُنَا بَيِّنَاتٍ قَالَ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا
لِلْحَقِّ لَمَّا جَآءَهُمْ هَٰذَا سِحْرٌ مُّبِينٌ ۝
أَمْ يَقُولُونَ ٱفْتَرَىٰهُ ط قُلْ إِنِ ٱفْتَرَيْتُهُ فَلَا
تَمْلِكُونَ لِى مِنَ ٱللَّهِ شَيْـًٔا ط هُوَ أَعْلَمُ

VERS 4. Idole und kleine Gottähnliche, die bei manchen Leuten abgöttische Verehrung genießen, haben nicht ein Atom erschaffen, noch nehmen sie am Weltregiment, neben Gott, dem Allmächtigen, oder unter Ihm, teil. Ihnen steht daher nicht das geringste Anrecht auf Ergebenheit und Anbetung zu. — Es ist ein beklagenswerter Irrtum menschlicher Sinne und Vernunft, daß man nicht den unmittelbaren Weg zu Dem sucht, Der es laut göttlicher Ordnung verdient, angebetet zu werden, sondern seine höchsten Gefühle denen weiht, die leicht erkennbarer Weise gar keine Bedeutung als Weltregenten haben.

(Koran) äußert; Er genügt als Richter zwischen mir und euch, und Er ist der Allverzeihende, der Allbarmherzige.“*)

9. Sprich: „Ich bin kein Neuerer unter den Abgesandten, und ich weiß nicht, wie mit mir verfahren wird, auch nicht, (wie) mit euch. Nur dem folge ich, was mir offenbart wird, und nichts bin ich als ein offenbarer Warner.“*)

10. Sprich: „Überlegt, wenn der (Koran) von Gott ist — ihr aber verleugnet ihn —, und wenn ein Zeuge von den Kindern Israels das gleiche bezeugt und glaubt (müßte euch das nicht umstimmen?). Doch ihr seid zu hochmütig dazu. Gott leitet gewiß die frevelhaften Leute nicht recht.“*)

Ruku 2.

11. Und es sagen die Ungläubigen zu den Gläubigen: „Wäre der (Koran) etwas Gutes, sie könnten uns darin nicht zuvorgekommen sein!“ Da sie aber durch ihn nicht mehr rechtgeleitet sein wollen, so sagen sie gleich: „Das ist eine alte Lüge.“*)

بِمَا تُفِيضُونَ فِيهِ كَفَى بِهِ شَهِيدًا بَيْنِي
وَبَيْنَكُمْ وَهُوَ الْغَفُورُ الرَّحِيمُ ☆ قُلْ
مَا كُنْتُ بِدْعًا مِنَ الرُّسُلِ وَمَا أَدْرِي مَا
يُفْعَلُ بِي وَلَا بِكُمْ إِنْ أَتَّبِعُ إِلَّا مَا
يُوحَى إِلَيَّ وَمَا أَنَا إِلَّا نَذِيرٌ مُبِينٌ ☆
قُلْ أَرَأَيْتُمْ إِنْ كَانَ مِنْ عِنْدِ اللَّهِ وَكَفَرْتُمْ
بِهِ وَشَهِدَ شَاهِدٌ مِنْ بَنِي إِسْرَائِيلَ عَلَى
مِثْلِهِ فَآمَنَ وَاسْتَكْبَرْتُمْ إِنَّ اللَّهَ لَا
يَهْدِي الْقَوْمَ الظَّالِمِينَ ☆ وَقَالَ الَّذِينَ
كَفَرُوا لِلَّذِينَ آمَنُوا لَوْ كَانَ خَيْرًا مَا
سَبَقُونَا إِلَيْهِ وَإِذْ لَمْ يَهْتَدُوا بِهِ فَسَيَقُولُونَ
هَذَا إِفْكٌ قَدِيمٌ ☆ وَمِنْ قَبْلِهِ كِتَابُ

VERS 8. Ein Abenteurer kann nicht erfolgreich sein, ein Betrüger muß bestraft werden. Deshalb kann keiner die Strafe abwenden oder ihn freisprechen. Der Prophet glaubte fest daran, daß Bosheit und Trug zur Bloßstellung und zum Zusammenbruch verurteilt sind.

VERS 9. „Ich bin, wie jeder andere Prophet, ein sterblicher Prophet. Alle Propheten sind Naturgesetzen unterworfen; sie haben nicht die Macht, über ihre persönlichen Angelegenheiten und die Vorkommnisse des Alltags mehr als ein anderer Mensch zu wissen, noch den Ausgang ihres Tuns vorauszuberechnen. Sie teilen Gottes Zukunftsschau nicht.“ Dies die theologischen Erklärungen des Islams, die der Prophet über das Prophetentum abgab.

VERS 10. Der Zeuge aus der Mitte der Kinder Israels, der einen „wie er“ voradssagt, ist Moses. Deuteron. 18:18,19 heißt es: „Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern.“ Und: „Wer Meine Worte nicht hören wird, die er in Meinem Namen reden wird, von dem will Ich's fordern.“

VERS 11. Die Gegner des Islams behaupteten, daß sie, wenn die Lehren gut gewesen wären, die letzten gewesen wären, sie nicht anzunehmen. Die Tatsache aber, daß die Geringsten in der Gemeinde sie annahmen, könne keine Empfehlung für ihre Güte sein.

12. Und vor dem (Koran) war doch das Buch Mosis als Führer und Barmherzigkeit; und dies ist ein Buch, das (jenes) bestätigt in arabischer Sprache, um diejeingen zu warnen, die freveln, und als eine Freudenbotschaft für die Wohltäter.

13. Diejenigen, die behaupten: „Unser Herr ist Gott“, und fest bleiben, über die soll keine Furcht kommen, noch sollen sie Kummer haben.*)

14. Diese sind die Insassen des Paradieses, um darin zu verweilen als Lohn dafür, was sie taten.

15. Und Wir verpflichteten den Menschen zu Gutem gegen seine Eltern: es trug ihn seine Mutter mit Schmerzen, auch gebar sie ihn mit Schmerzen — und seine Tragung und seine Entwöhnung sind dreißig Monate — bis er seine Vollkraft erlangt und vierzig Jahre erreicht. Da spricht er: „Mein Herr, eifere mich an, daß ich für Deine Gabe danke, mit der Du mich und meine Eltern beschenkt, und daß ich Gutes tue, das Dir gefällt; und beglücke mich durch meine Nachkommen! Ich kehre mich ja zu Dir, und ich bin wahrlich von den (Gott-)Ergebenen!*)

مُوسَىٰٓ إِمَامًا وَرَحْمَةً ۚ وَهَٰذَا كِتَابٌ مُّصَدِّقٌ
لِّسَانًا عَرَبِيًّا لِّيُنذِرَ ٱلَّذِينَ ظَلَمُوا۟
وَبُشْرَىٰ لِلْمُحْسِنِينَ ۞ إِنَّ ٱلَّذِينَ قَالُوا۟
رَبُّنَا ٱللَّهُ ثُمَّ ٱسْتَقَٰمُوا۟ فَلَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ
وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ ۞ أُو۟لَٰٓئِكَ أَصْحَٰبُ
ٱلْجَنَّةِ خَٰلِدِينَ فِيهَا جَزَآءًۢ بِمَا كَانُوا۟
يَعْمَلُونَ ۞ وَوَصَّيْنَا ٱلْإِنسَٰنَ بِوَٰلِدَيْهِ
إِحْسَٰنًا ۖ حَمَلَتْهُ أُمُّهُۥ كُرْهًا وَوَضَعَتْهُ كُرْهًا ۖ
وَحَمْلُهُۥ وَفِصَٰلُهُۥ ثَلَٰثُونَ شَهْرًا ۚ حَتَّىٰٓ إِذَا
بَلَغَ أَشُدَّهُۥ وَبَلَغَ أَرْبَعِينَ سَنَةً قَالَ رَبِّ
أَوْزِعْنِىٓ أَنْ أَشْكُرَ نِعْمَتَكَ ٱلَّتِىٓ أَنْعَمْتَ
عَلَىَّ وَعَلَىٰ وَٰلِدَىَّ وَأَنْ أَعْمَلَ صَٰلِحًا
تَرْضَىٰهُ وَأَصْلِحْ لِى فِى ذُرِّيَّتِىٓ ۖ إِنِّى تُبْتُ
إِلَيْكَ وَإِنِّى مِنَ ٱلْمُسْلِمِينَ ۞ أُو۟لَٰٓئِكَ

VERS 13. Alle großen Erfolge müssen unter Schwierigkeiten und Mühsal errungen werden, und die Wahrheit muß Widerspruch erfahren. Es ziemt dem guten Moslem also, festes, unerschütterliches Gottvertrauen zu bewahren und sich mit Standhaftigkeit und Ausdauer zu wappnen. Er soll keine Furcht kennen. Denn der gute Ausgang ist ihm sicher.

VERS 15. Der Islam verlangt von den Moslems Gehorsam und Achtung gegenüber den Eltern. Der Dienste, die ihnen zu erweisen sind, gibt es unzählige, man kann sich nicht Grenzen darin stecken wollen. Auch allen übrigen Familienmitgliedern gegenüber verwandtschaftlich zu fühlen, ist für den Moslem natürliche und religiöse Pflicht. Aus dem Schoß eines glücklichen Familienlebens wird praktische Menschenliebe geboren, und sie gilt für den wahren Moslem als einzig beweiskräftiger Ausdruck seiner frommen Gesinnung. Bloße Rede oder Mitgefühl ohne Tat bleibt Frömmlern überlassen, die nicht den Wunsch haben, über sich hinaus für den Allernächsten und weiter für die Menschheit zu schaffen und zu wirken.

16. Diese Leute, von denen Wir Besseres annehmen, als was sie getan und deren Böses Wir übergehen, (sie befinden sich) unter den Insassen des Paradieses — eine Wahrheitsverheißung, die ihnen verheißen wurde.

17. Derjenige aber, der zu seinen Eltern spricht: „Pfui, wollt ihr mir drohen, daß ich hervorgeholt werde, wo Geschlechter vor mir dahingegangen sind?“ Und die beiden (Eltern) rufen Gott um Hilfe: „Wehe dir! Sei gläubig; die Drohung Gottes ist sicher wahr!“ Und er spricht: „Nichts sind dies als alte Fabeleien!“

18. Das sind diejenigen, an denen sich der Spruch bewahrheitete unter den Völkern, die vor ihm dahingegangen sind, und von den Dschinn und den Menschen. Sie waren ja Verlustreiche.

19. Und für einen jeden gibt es Stufen gemäß dem, was sie begangen, und damit Er ihre Taten voll vergelte; und sie werden nicht ungerecht behandelt.

20. Und am Tage, da die Ungläubigen dem Feuer vorgeführt werden (sagt man ihnen): „Ihr habt euer Gutes in eurem weltlichen Leben vertan und es genossen Drum wird euch heute mit der Strafe der Schande vergolten, da ihr auf Erden ohne Recht hochmütig waret und da ihr Übeltäter waret!“

ٱلَّذِينَ نَتَقَبَّلُ عَنْهُمْ أَحْسَنَ مَا عَمِلُوا
وَنَتَجَاوَزُ عَن سَيِّـَٔاتِهِمْ فِيٓ أَصْحَابِ ٱلْجَنَّةِ ط
وَعْدَ ٱلصِّدْقِ ٱلَّذِي كَانُوا يُوعَدُونَ ۝
وَٱلَّذِي قَالَ لِوَالِدَيْهِ أُفٍّ لَّكُمَآ أَتَعِدَانِنِيٓ
أَنْ أُخْرَجَ وَقَدْ خَلَتِ ٱلْقُرُونُ مِن
قَبْلِي ج وَهُمَا يَسْتَغِيثَانِ ٱللَّهَ وَيْلَكَ ءَامِنْ ق
إِنَّ وَعْدَ ٱللَّهِ حَقٌّ ج فَيَقُولُ مَا هَٰذَآ إِلَّآ
أَسَٰطِيرُ ٱلْأَوَّلِينَ ۝ أُولَٰٓئِكَ ٱلَّذِينَ حَقَّ
عَلَيْهِمُ ٱلْقَوْلُ فِيٓ أُمَمٍ قَدْ خَلَتْ مِن قَبْلِهِم
مِّنَ ٱلْجِنِّ وَٱلْإِنسِ ط إِنَّهُمْ كَانُوا
خَٰسِرِينَ ۝ وَلِكُلٍّ دَرَجَٰتٌ مِّمَّا عَمِلُوا ج
وَلِيُوَفِّيَهُمْ أَعْمَٰلَهُمْ وَهُمْ لَا يُظْلَمُونَ ۝
وَيَوْمَ يُعْرَضُ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا عَلَى ٱلنَّارِ ط
أَذْهَبْتُمْ طَيِّبَٰتِكُمْ فِي حَيَاتِكُمُ ٱلدُّنْيَا
وَٱسْتَمْتَعْتُم بِهَا ج فَٱلْيَوْمَ تُجْزَوْنَ عَذَابَ
ٱلْهُونِ بِمَا كُنتُمْ تَسْتَكْبِرُونَ فِي ٱلْأَرْضِ
بِغَيْرِ ٱلْحَقِّ وَبِمَا كُنتُمْ تَفْسُقُونَ ۝ ع

Die Liebe zu den Eltern macht den echten Moslem auch zu einem guten Vater. Denn was ihm sein Vater ist, das will er seinen Kindern werden. Eine Generation zu hinterlassen, die fest in moralischen und religiösen Grundsätzen wurzelt, ist seines Herzens brennendster Wunsch. Nie wird er dieses Ziel aus den Augen verlieren. Sondern er wird es angesichts der hohen Lehre des Korans in täglicher Arbeit für die Zukunft und das wahre Glück der Seinen zu gewinnen trachten.

Ruku 3.

21. Und gedenke des Bruders der Aditen, als er sein Volk zu Ahqâf (am Sandhügel) ermahnte — doch gab es Warner vor ihm und nach ihm — und sagte: „Betet nichts an als Gott! Ich fürchte für euch die Strafe eines gewaltigen Tages!“*)

22. Sie erwiderten: „Bist du etwa zu uns gekommen, um uns von unseren Göttern abwendig zu machen? So bringe uns, was du uns androhst, wenn du der Wahrhaftigen einer bist!“

23. Er sprach: „Die Kenntnis ist nur bei Gott; ich verkünde euch nur, womit ich gesandt wurde; aber ich sehe, daß ihr ein törichtes Volk seid!“*)

24. Und als sie die (Strafe) wie eine Wolke ihren Tälern gegenüber sahen, sprachen sie: „Das ist eine Wolke, die uns Regen bringen wird.“ „Nein, sondern es ist, was ihr beschleunigt sehen wolltet: ein Sturmwind, darin eine qualvolle Strafe!

25. Er vernichtet alles auf Geheiß seines Herrn!“ Da geschah es mit ihnen, daß nichts mehr als ihre (leeren) Wohnstätten zu sehen waren. So vergelten Wir dem sündhaften Volk.

26. Und Wir hatten ihnen an Macht erteilt, was Wir euch an Macht nicht erteilt haben, und Wir machten ihnen Gehör und Gesicht und Herzen. Aber nichts

وَاذْكُرْ أَخَا عَادٍ إِذْ أَنْذَرَ قَوْمَهُ بِالْأَحْقَافِ
وَقَدْ خَلَتِ النُّذُرُ مِنْ بَيْنِ يَدَيْهِ وَمِنْ
خَلْفِهِ أَلَّا تَعْبُدُوا إِلَّا اللّٰهَ إِنِّي أَخَافُ
عَلَيْكُمْ عَذَابَ يَوْمٍ عَظِيمٍ ☆ قَالُوا
أَجِئْتَنَا لِتَأْفِكَنَا عَنْ آلِهَتِنَا فَأْتِنَا بِمَا
تَعِدُنَا إِنْ كُنْتَ مِنَ الصَّادِقِينَ ☆ قَالَ
إِنَّمَا الْعِلْمُ عِنْدَ اللّٰهِ وَأُبَلِّغُكُمْ مَا
أُرْسِلْتُ بِهِ وَلٰكِنِّي أَرٰكُمْ قَوْمًا
تَجْهَلُونَ ☆ فَلَمَّا رَأَوْهُ عَارِضًا مُسْتَقْبِلَ
أَوْدِيَتِهِمْ قَالُوا هٰذَا عَارِضٌ مُمْطِرُنَا
بَلْ هُوَ مَا اسْتَعْجَلْتُمْ بِهِ رِيحٌ فِيهَا عَذَابٌ
أَلِيمٌ ☆ تُدَمِّرُ كُلَّ شَيْءٍ بِأَمْرِ رَبِّهَا
فَأَصْبَحُوا لَا يُرَى إِلَّا مَسَاكِنُهُمْ كَذٰلِكَ
نَجْزِي الْقَوْمَ الْمُجْرِمِينَ ☆ وَلَقَدْ
مَكَّنَّاهُمْ فِيمَا إِنْ مَكَّنَّاكُمْ فِيهِ وَجَعَلْنَا
لَهُمْ سَمْعًا وَأَبْصَارًا وَأَفْئِدَةً فَمَا أَغْنَى

VERS 21. „Ahqâf“ bezieht sich besonders auf einige langgestreckte Sandhügel in der Gegend von Hadramaut.

VERS 23. Der Prophet will sagen: „Ich bin wohl mit der Überbringung der Botschaft beauftragt, habe aber keine Vollmacht, Strafen zu verhängen. Die Strafe liegt in der Hand Gottes, und Er weiß auch sehr gut, wann es Zeit ist, ein Volk zu strafen. Ihr solltet dies längst eingesehen haben.“

nützte ihnen ihr Gehör, ihr Gesicht, noch ihre Herzen, als sie die Zeichen Gottes verleugneten, und sie wurden mit dem umringt, was sie verspottet hatten.*)

Ruku 4.

27. Und sicherlich vernichteten Wir die Städte, die um euch lagen, und wiederholten die Zeichen, damit sie vielleicht umkehren!

28. Warum halfen ihnen denn diejenigen nicht, die sie außer Gott zu Göttern nahmen, die Nähe (Gottes) zu suchen, sondern verschwanden ihnen? Doch war dies ihre Lüge und das, was sie erdichteten!*)

29. Und (gedenke), da Wir eine Schar von den Dschinn zu dir wandten, um den Koran zu hören! Und als sie ihm nahten, sprachen sie: „Seid stille!“ Und als die (Verlesung) beendet war, kehrten sie zu ihrem Volke als Warnende zurück.*)

30. Sie sprachen: „O unser Volk, wir haben ein Buch gehört, das nach Moses herabgesandt wurde, bestätigend, was vor ihm war; es leitet zur Wahrheit und zu einem rechten Weg.

عَنْهُمْ سَمْعُهُمْ وَلَآ أَبْصَارُهُمْ وَلَآ أَفْئِدَتُهُم
مِّن شَيْءٍ إِذْ كَانُوا يَجْحَدُونَ بِآيَاتِ ٱللَّهِ
وَحَاقَ بِهِم مَّا كَانُوا بِهِ يَسْتَهْزِءُونَ ۞ ع
وَلَقَدْ أَهْلَكْنَا مَا حَوْلَكُم مِّنَ ٱلْقُرَىٰ
وَصَرَّفْنَا ٱلْآيَاتِ لَعَلَّهُمْ يَرْجِعُونَ ۞
فَلَوْلَا نَصَرَهُمُ ٱلَّذِينَ ٱتَّخَذُوا مِن دُونِ
ٱللَّهِ قُرْبَانًا آلِهَةً ط بَلْ ضَلُّوا عَنْهُمْ ج
وَذَٰلِكَ إِفْكُهُمْ وَمَا كَانُوا يَفْتَرُونَ ۞
وَإِذْ صَرَفْنَآ إِلَيْكَ نَفَرًا مِّنَ ٱلْجِنِّ
يَسْتَمِعُونَ ٱلْقُرْآنَ ج فَلَمَّا حَضَرُوهُ قَالُوٓا
أَنصِتُوا ج فَلَمَّا قُضِيَ وَلَّوْا إِلَىٰ قَوْمِهِم
مُّنذِرِينَ ۞ قَالُوا يَا قَوْمَنَآ إِنَّا سَمِعْنَا
كِتَابًا أُنزِلَ مِن بَعْدِ مُوسَىٰ مُصَدِّقًا لِّمَا
بَيْنَ يَدَيْهِ يَهْدِي إِلَى ٱلْحَقِّ وَإِلَىٰ طَرِيقٍ

VERS 26. Sie waren reichlich mit Gütern und Macht ausgestattet, so daß Dank, nicht Mißbrauch, am Platze gewesen wäre. Wir gaben ihnen aber außerdem Verstand und Sinne, deren falsche Anwendung noch viel weniger zu rechtfertigen ist. Indessen findet bekanntlich jeder Mißbrauch seine Strafe.

VERS 27 und 28. Die Städte Ad, Samoad und Scheba lagen rings an den Küsten Arabiens. Den Bewohnern der Hauptstadt wird berichtet, auf welche Weise jene Ortschaften ihren Untergang gefunden haben; denn sie und alle Spateren sollen aus dem Schicksal, das jene Ortschaften traf, eine Warnung entnehmen. Sie sollen vor allem überlegen, was Götzen bisher genützt haben.

VERS 29. Die Dschinn, von denen hier die Rede ist, scheinen die Führer gewisser jüdischer Stämme zu sein, da von ihnen im nächsten Vers als von „Gläubigen des Moses“ gesprochen wird. Zweifellos sind sie Angehörige derselben Klasse wie die in 72:1 erwähnten.

31. O unser Volk, erhört den Herold Gottes und glaubt an Ihn, daß Er euch eure Sünden vergibt und euch vor qualvoller Strafe schützt!“

32. Wer aber den Rufer Gottes nicht annimmt, der kann auf Erden nicht entweichen, und es wird für ihn außer Ihm keine Beschützer geben! Solche befinden sich in einer offenbaren Irrung.

33. Sehen sie denn nicht, daß Gott, Der die Himmel und die Erde schuf, und bei ihrer Erschaffung nicht ermüdete, mächtig ist, die Toten zu beleben? Ja, Er ist ja über alle Dinge mächtig.

34. Und am Tage, da diejenigen, die verleugnen, dem Feuer vorgeführt (und gefragt) werden: „Ist dies nicht gemäß Gerechtigkeit?“, werden sie antworten: „Doch! Bei unserem Herrn!“ Er wird erwidern: „So kostet die Strafe, weil ihr ungläubig waret!“

35. Also (o Mohammed) sei geduldig, wie die entschlossenen Gesandten standhaft waren; beschleunige nicht für sie (die Strafe)! Es wird ihnen vorkommen, wenn sie sehen werden, was ihnen angedroht, als wenn sie eine einzige Stunde von einem Tage verweilt hätten. — Eine Verkündung! Und ausgerottet werden nur die Übeltäter.*)

مُّسْتَقِيمٍ ۞ يَا قَوْمَنَآ أَجِيبُوا دَاعِيَ ٱللَّهِ
وَآمِنُوا بِهِ يَغْفِرْ لَكُم مِّن ذُنُوبِكُمْ
وَيُجِرْكُم مِّنْ عَذَابٍ أَلِيمٍ ۞ وَمَن لَّا
يُجِبْ دَاعِيَ ٱللَّهِ فَلَيْسَ بِمُعْجِزٍ فِي
ٱلْأَرْضِ وَلَيْسَ لَهُ مِن دُونِهِ أَوْلِيَاءُ ط
أُولَٰئِكَ فِي ضَلَالٍ مُّبِينٍ ۞ أَوَلَمْ يَرَوْا
أَنَّ ٱللَّهَ ٱلَّذِي خَلَقَ ٱلسَّمَاوَاتِ وَٱلْأَرْضَ
وَلَمْ يَعْيَ بِخَلْقِهِنَّ بِقَادِرٍ عَلَىٰٓ أَن يُحْيِيَ
ٱلْمَوْتَىٰ ط بَلَىٰٓ ق إِنَّهُ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ
قَدِيرٌ ۞ وَيَوْمَ يُعْرَضُ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا
عَلَى ٱلنَّارِ ط أَلَيْسَ هَٰذَا بِٱلْحَقِّ ط قَالُوا
بَلَىٰ وَرَبِّنَا ط قَالَ فَذُوقُوا ٱلْعَذَابَ بِمَا
كُنتُمْ تَكْفُرُونَ ۞ فَٱصْبِرْ كَمَا صَبَرَ
أُولُوا ٱلْعَزْمِ مِنَ ٱلرُّسُلِ وَلَا تَسْتَعْجِل لَّهُمْ ط
كَأَنَّهُمْ يَوْمَ يَرَوْنَ مَا يُوعَدُونَ لا لَمْ
يَلْبَثُوٓا إِلَّا سَاعَةً مِّن نَّهَارٍ ط بَلَاغٌ ج فَهَلْ
يُهْلَكُ إِلَّا ٱلْقَوْمُ ٱلْفَاسِقُونَ ۞ ع

VERS 35. Der Prophet verfährt stets ritterlich, wenn er über Propheten anderer Nationen urteilt. Er hat immer ein gutes Wort für sie. Hier wird ihnen zum Ruhm gesagt, daß alle Propheten Standhaftigkeit und Entschlossenheit besaßen. Auch unter seinem Volke wünschte der Prophet, jene männlichen Tugenden zu entwickeln, durch die man Schwierigkeiten besiegt und Hindernisse überwindet.

47. Mohammed.

Medinisch, 38 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Diejenigen, die verleugnen und vom Wege Gottes abhalten, deren Werke läßt Er verlorengehen.*)

2. Diejenigen aber, die gläubig sind und gute Taten verrichten und an das glauben, was auf Mohammed herabgesandt wurde — und es ist die Wahrheit von ihrem Herrn —, ihnen vergibt Er ihre Missetaten und bessert ihren Zustand.*)

3. Dies, weil diejenigen, die ungläubig sind, dem Eitlen folgen, und weil diejenigen, die gläubig sind, der Wahrheit ihres Herrn folgen. Also erzählt Gott für die Menschen ihre Beispiele.

4. Und wenn ihr denjenigen, die leugnen, im Kampf begegnet, so teilt Nackenschläge aus, bis ihr euch ihrer bemächtigt habt, und befestigt die Fesseln. Und dann entweder Freilassung durch Gnade hernach oder gegen Lösegeld, bis der Krieg seine Waffen niedergelegt hat.*) Also (sei es).

سُورَةُ مُحَمَّدٍ عَلَيْهِ السَّلَامُ

مدنيّة وهي ٣٨ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

ٱلَّذِينَ كَفَرُوا وَصَدُّوا عَن سَبِيلِ ٱللَّهِ
أَضَلَّ أَعْمَالَهُمْ ۞ وَٱلَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا
ٱلصَّالِحَاتِ وَآمَنُوا بِمَا نُزِّلَ عَلَىٰ مُحَمَّدٍ
وَهُوَ ٱلْحَقُّ مِن رَّبِّهِمْ كَفَّرَ عَنْهُمْ سَيِّئَاتِهِمْ
وَأَصْلَحَ بَالَهُمْ ۞ ذَٰلِكَ بِأَنَّ ٱلَّذِينَ
كَفَرُوا ٱتَّبَعُوا ٱلْبَاطِلَ وَأَنَّ ٱلَّذِينَ آمَنُوا
ٱتَّبَعُوا ٱلْحَقَّ مِن رَّبِّهِمْ كَذَٰلِكَ يَضْرِبُ
ٱللَّهُ لِلنَّاسِ أَمْثَالَهُمْ ۞ فَإِذَا لَقِيتُمُ ٱلَّذِينَ
كَفَرُوا فَضَرْبَ ٱلرِّقَابِ حَتَّىٰ إِذَا
أَثْخَنتُمُوهُمْ فَشُدُّوا ٱلْوَثَاقَ فَإِمَّا مَنًّا بَعْدُ
وَإِمَّا فِدَاءً حَتَّىٰ تَضَعَ ٱلْحَرْبُ أَوْزَارَهَا

VERS 1. Dieser Vers enthält eine Voraussage, der zufolge die Bemühungen der Ungläubigen, den Islam zu entwurzeln, zunichte werden sollten. Die Voraussage fand zu einer Zeit statt, als alle Anzeichen gegen die Moslems sprachen; der Gegner befand sich im Zenith seiner Macht, war anscheinend in Mekka bereits zum Erfolg gelangt und machte sich daran, in Medina den Todesstoß zu führen. — Die Prophezeiung, so seltsam sie anmutete und so unerwartet sie kam, erwies sich doch als wahr.

VERS 2. Auf den Seiten des Korans wird Mohammed in der Regel nur als „der Prophet" bezeichnet; dieser Vers nennt ihn bei seinem Namen. Außerdem wird sein Name erwähnt in 3:143, 33:40 und 48:29. Weiterhin begegnet er uns in 61:6 unter dem Namen Ahmad. Der Name „Ahmad" bedeutet „jemand, der sich dem Lob Gottes weiht" Diesen Namen erhielt er zum Lohn für ein Leben der Duldsamkeit, der Demut und Milde, wie er es während seines Aufenthaltes zu Mekka führte; der Name „Mohammed" dagegen stellt ihn als den Glorreichen, mit Ruhm zu Bekränzenden und zu Preisenden dar, wie wir ihm nach seinen erhabenen Erfolgen zu Medina begegnen. So vereinigen sich in den beiden Namen des Propheten die Züge von Jesus und Moses.

VERS 4 a. Die Stelle klärt darüber auf, daß Gefangene nur im Kriege gemacht werden dürfen, und geht hierbei mit der Gewohnheit des Sklavenhandels scharf ins

Und hätte Gott gewollt, Er hätte Sich sicher an ihnen gerächt; jedoch wollte Er die einen von euch durch die anderen prüfen.*) Und was diejenigen betrifft, die in der Sache Gottes getötet werden, so läßt Er nie ihre Werke verlorengehen.

5. Er führt sie hin (zum Ziel) und bessert ihren Zustand

6. und führt sie ein in das Paradies, das Er ihnen angekündigt hat.

7. O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr Gott helft, hilft Er euch und festigt eure Füße!*)

8. Was aber diejenigen betrifft, die verleugnen, so komme Verderben über sie, und Er läßt ihre Werke verlorengehen!

9. Dies, weil sie das verabscheuen, was Gott herabgesandt; drum vernichtet Er ihre Werke!

10. Sind sie denn nicht umhergereist auf Erden und haben gesehen, wie das Ende derjenigen vor ihnen wurde? Gott sandte Verderben über sie, und über die Ungläubigen desgleichen.

11. Dies, weil Gott der Beschützer derjenigen ist, die glauben, und weil es für den Ungläubigen keinen Beschützer gibt

Ruku 2.

12. Gott wird gewiß diejenigen, die glauben und gute Taten

ذٰلِكَ ۚ وَلَوْ يَشَآءُ ٱللَّهُ لَٱنْتَصَرَ مِنْهُمْ
وَلٰكِنْ لِيَبْلُوَ بَعْضَكُمْ بِبَعْضٍ ۗ وَٱلَّذِينَ
قُتِلُوا فِي سَبِيلِ ٱللَّهِ فَلَنْ يُضِلَّ أَعْمَالَهُمْ ☆
سَيَهْدِيهِمْ وَيُصْلِحُ بَالَهُمْ ☆ وَيُدْخِلُهُمُ
ٱلْجَنَّةَ عَرَّفَهَا لَهُمْ ☆ يَآ أَيُّهَا ٱلَّذِينَ
آمَنُوٓا إِنْ تَنْصُرُوا ٱللَّهَ يَنْصُرْكُمْ وَيُثَبِّتْ
أَقْدَامَكُمْ ☆ وَٱلَّذِينَ كَفَرُوا فَتَعْسًا لَهُمْ
وَأَضَلَّ أَعْمَالَهُمْ ☆ ذٰلِكَ بِأَنَّهُمْ كَرِهُوا
مَآ أَنْزَلَ ٱللَّهُ فَأَحْبَطَ أَعْمَالَهُمْ ☆ أَفَلَمْ
يَسِيرُوا فِي ٱلْأَرْضِ فَيَنْظُرُوا كَيْفَ كَانَ
عَاقِبَةُ ٱلَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ ۚ دَمَّرَ ٱللَّهُ عَلَيْهِمْ
وَلِلْكَافِرِينَ أَمْثَالُهَا ☆ ذٰلِكَ بِأَنَّ ٱللَّهَ
مَوْلَى ٱلَّذِينَ آمَنُوا وَأَنَّ ٱلْكَافِرِينَ
لَا مَوْلَىٰ لَهُمْ ☆ إِنَّ ٱللَّهَ يُدْخِلُ ٱلَّذِينَ
آمَنُوا وَعَمِلُوا ٱلصَّالِحَاتِ جَنَّاتٍ تَجْرِي

Gericht. Denn diese Unsitte brachte es mit sich, daß jeder von jedermann irgendwo aufgegriffen und verkauft werden konnte. Dagegen wird es als ein Akt der Großmut empfohlen, Kriegsgefangene freizulassen, mag es aus Gnade ohne Entgelt oder gegen Lösegeld geschehen.

VERS 4 b. Hätte es in Gottes Willen gelegen, so hätte Er sie auch durch andere Mittel als durch einen Krieg strafen können. Aber Er hatte vor, die Bestrafung in die Hände der Moslems zu legen, und darum mußten Schlachten geschlagen werden. In ihnen sollten die Kämpfer ihre Seelenstärke erproben.

VERS 7. Wenn der Moslem Gott in Seiner Sache hilft, so hilft Gott ihm ebenso und macht ihn stark. Die, die auf göttliche Hilfe und Stärkung rechnen, sollten in der Förderung der Sache des Islams nicht zurückstehen.

verrichten, in Gärten hineinführen, worunter Bäche fließen. Diejenigen aber, die ungläubig sind, genießen und essen, wie das Vieh ißt, und das Feuer wird ihr Aufenthalt sein.

13. Und wie viele Städte gab es, die stärker waren an Macht als deine Stadt, die dich (o Mohammed) vertrieben. Wir zerstörten sie, und es gab keinen Helfer für sie.*)

14. Ist denn der, dem ein klarer Beweis von seinem Herrn geworden ist, denen gleich, denen ihr schlechtes Tun wohlgefällig erscheint und die ihren Gelüsten nachgehen?

15. Das Bild des Paradieses, das den Gottesfürchtigen verheißen: In ihm sind Bäche aus unverderblichem Wasser und Ströme von Milch, deren Geschmack sich nicht ändert, und Ströme von Wein, wohlschmeckend für die Trinkenden, und Ströme von Honig, geläutert. Auch ist für sie darin von allen Früchten, dazu Vergebung von ihrem Herrn! (Können solche) gleich denen sein, die im Feuer verweilen und siedendes Wasser zu trinken bekommen, so daß ihre Eingeweide bersten?

16. Und es gibt unter ihnen solche, die auf dich hören, bis sie, wenn sie von dir weggehen, zu denen, welchen die Kenntnis gegeben ward, sprechen: „Was hat er soeben gesagt?“ Diese sind's, denen Gott das Herz versiegelt hat, da sie ihren Gelüsten folgen!

مِنْ تَحْتِهَا ٱلْأَنْهَارُ ۖ وَٱلَّذِينَ كَفَرُوا
يَتَمَتَّعُونَ وَيَأْكُلُونَ كَمَا تَأْكُلُ ٱلْأَنْعَامُ
وَٱلنَّارُ مَثْوًى لَهُمْ ☆ وَكَأَيِّنْ مِنْ قَرْيَةٍ
هِيَ أَشَدُّ قُوَّةً مِنْ قَرْيَتِكَ ٱلَّتِي أَخْرَجَتْكَ ۚ
أَهْلَكْنَاهُمْ فَلَا نَاصِرَ لَهُمْ ☆ أَفَمَنْ كَانَ
عَلَىٰ بَيِّنَةٍ مِنْ رَبِّهِ كَمَنْ زُيِّنَ لَهُ سُوءُ
عَمَلِهِ وَٱتَّبَعُوا أَهْوَاءَهُمْ ☆ مَثَلُ ٱلْجَنَّةِ
ٱلَّتِي وُعِدَ ٱلْمُتَّقُونَ ۖ فِيهَا أَنْهَارٌ مِنْ
مَاءٍ غَيْرِ آسِنٍ ۚ وَأَنْهَارٌ مِنْ لَبَنٍ لَمْ
يَتَغَيَّرْ طَعْمُهُ ۚ وَأَنْهَارٌ مِنْ خَمْرٍ لَذَّةٍ
لِلشَّارِبِينَ ۚ وَأَنْهَارٌ مِنْ عَسَلٍ مُصَفًّى ۖ
وَلَهُمْ فِيهَا مِنْ كُلِّ الثَّمَرَاتِ وَمَغْفِرَةٌ مِنْ
رَبِّهِمْ ۖ كَمَنْ هُوَ خَالِدٌ فِي النَّارِ وَسُقُوا
مَاءً حَمِيمًا فَقَطَّعَ أَمْعَاءَهُمْ ☆ وَمِنْهُمْ مَنْ
يَسْتَمِعُ إِلَيْكَ ۚ حَتَّىٰ إِذَا خَرَجُوا مِنْ
عِنْدِكَ قَالُوا لِلَّذِينَ أُوتُوا ٱلْعِلْمَ مَاذَا قَالَ
آنِفًا ۚ أُولَٰئِكَ ٱلَّذِينَ طَبَعَ ٱللَّهُ عَلَىٰ

VERS 13 bezieht sich auf die Hedschra, die dem Propheten durch die Mekkaner aufgezwungen worden war. Die Unterwerfung der Mekkaner wird hier vorausgesagt. Alsbald lagen sie auf Gnade und Ungnade zu seinen Füßen, aber der Prophet war groß und schenkte ihnen allen seine Verzeihung, ungeachtet der langen Kette von Grausamkeiten, die sie gegen ihn und die Seinen begangen hatten.

17. Diejenigen aber, die dem rechten Pfad folgen, denen mehrt Er die Rechtleitung und verleiht ihnen ihre Gottesfurcht.

18. Warten sie etwa auf etwas anderes als auf „die Stunde“, daß sie zu ihnen plötzlich komme? Denn ihre Anzeichen sind (bereits) erschienen. Welcher Art wird ihnen aber ihre Ermahnung sein, wenn die („Stunde“) zu ihnen gekommen?

19. Wisse also, daß es keinen Gott gibt außer Gott, und bitte um Schutz vor Sünde für dich, sowie für die gläubigen Männer und die gläubigen Frauen; denn Gott kennt euren Ein- und Ausgang!*) *aufenthalt und Ruhestätte*

Ruku 3.

20. Und es sprachen diejenigen, die gläubig sind: „Warum wird keine Sure herabgesandt?“ Aber, wenn eine unverbrüchliche Sure herabgesandt wird, worin der Kampf verkündet wird, siehst du diejenigen, in deren Herzen eine Krankheit ist, dich mit dem Blick dessen anschauen, der angesichts des Todes sinnlos wurde. Drum wehe ihnen!

21. (Besser wäre für sie) Gehorsam und gebührliche Rede. Und wenn die Sache (des Kampfes) beschlossen ist, so wäre es gewiß besser für sie, daß sie Gott gegenüber treu wären.*)

22. Hättet ihr euch abgewendet, so würdet ihr wohl auf

قُلُوبِهِمْ وَاتَّبَعُوٓا أَهْوَآءَهُمْ ☆ وَالَّذِينَ
اهْتَدَوْا زَادَهُمْ هُدًى وَّآتٰىهُمْ تَقْوٰىهُمْ ☆
فَهَلْ يَنْظُرُونَ إِلَّا السَّاعَةَ أَنْ تَأْتِيَهُمْ
بَغْتَةً ج فَقَدْ جَآءَ أَشْرَاطُهَا ج فَأَنّٰى لَهُمْ إِذَا
جَآءَتْهُمْ ذِكْرٰىهُمْ ☆ فَاعْلَمْ أَنَّهُ لَآ إِلٰهَ
إِلَّا اللّٰهُ وَاسْتَغْفِرْ لِذَنْبِكَ وَلِلْمُؤْمِنِينَ
وَالْمُؤْمِنَاتِ ط وَاللّٰهُ يَعْلَمُ مُتَقَلَّبَكُمْ
وَمَثْوٰىكُمْ ع ☆ وَيَقُولُ الَّذِينَ آمَنُوا لَوْلَا
نُزِّلَتْ سُورَةٌ ج فَإِذَآ أُنْزِلَتْ سُورَةٌ
مُّحْكَمَةٌ وَّذُكِرَ فِيهَا الْقِتَالُ لا رَأَيْتَ
الَّذِينَ فِي قُلُوبِهِمْ مَّرَضٌ يَّنْظُرُونَ إِلَيْكَ
نَظَرَ الْمَغْشِيِّ عَلَيْهِ مِنَ الْمَوْتِ ط فَأَوْلٰى
لَهُمْ ج ☆ طَاعَةٌ وَّقَوْلٌ مَّعْرُوفٌ قف فَإِذَا
عَزَمَ الْأَمْرُ قف فَلَوْ صَدَقُوا اللّٰهَ لَكَانَ
خَيْرًا لَّهُمْ ج ☆ فَهَلْ عَسَيْتُمْ إِنْ تَوَلَّيْتُمْ أَنْ

VERS 19. Im Angesicht einer großen Eroberung und der damit notwendig werdenden Entschlüsse wird dem Propheten angeraten, sich an Gott um Schutz gegen menschliche Schwäche zu wenden und diesen sowohl für sich selbst wie ganz besonders für seine Genossen zu erflehen.

VERS 21. Die Moslems, die unerhörten Grausamkeiten unterworfen waren, verlangten aus tiefstem Herzen, gegen ihre Bedränger in die Schlacht geführt zu werden. Als der Zeitpunkt gemäß göttlicher Bestimmung gekommen war, zeigte sich, daß es Laue gab, deren Herzen in Angst gerieten; denn nun schlug die Stunde, und ihr Wankelmut trat zutage.

Erden Unheil gestiftet und eure Blutsbande zerschnitten haben.

23. Diese sind's, die Gott verflucht hat; drum machte Er sie taub und blendete ihre Augen.

24. Wollen sie denn nicht den Koran überlegen? Oder haben sie vor (ihren) Herzen Schlösser?

25. Diejenigen, die den Rücken gekehrt haben, nachdem ihnen die richtige Führung klar geworden, der Satan hat sie berückt und ihnen lange Versprechungen gemacht.

26. Dies, weil sie (die Heuchler) zu den Ungläubigen gesprochen haben, die verabscheuen, was Gott herabgesandt hat*): „Wir wollen euch in einigen Unternehmungen gehorchen!" Aber Gott kennt ihre Heimlichkeiten.

27. Wie wird es denn sein, wenn die Engel sie sterben lassen, ihre Gesichter und ihre Rücken schlagend?

28. Dies, weil sie dem gefolgt sind, was Gott erzürnte, und das verschmäht haben, was Sein Wohlgefallen ist. Drum hat Er ihre Werke vernichtet.

Ruku 4.

29. Oder wähnen diejenigen, in deren Herzen Krankheit ist, daß Gott ihre heimlichen Feindseligkeiten nicht zum Vorschein bringen wird?

30. Und wollten Wir es, Wir würden sie ja zeigen, und du würdest sie gewiß an ihren Merkmalen erkennen: aber ganz bestimmt würdest du sie an der

تُفْسِدُوا فِي ٱلْأَرْضِ وَتُقَطِّعُوٓا أَرْحَامَكُمْ ☆
أُولَٰٓئِكَ ٱلَّذِينَ لَعَنَهُمُ ٱللَّهُ فَأَصَمَّهُمْ
وَأَعْمَىٰٓ أَبْصَارَهُمْ ☆ أَفَلَا يَتَدَبَّرُونَ
ٱلْقُرْآنَ أَمْ عَلَىٰ قُلُوبٍ أَقْفَالُهَا ☆ إِنَّ
ٱلَّذِينَ ٱرْتَدُّوا عَلَىٰٓ أَدْبَارِهِمْ مِّنْ بَعْدِ مَا
تَبَيَّنَ لَهُمُ ٱلْهُدَى ٱلشَّيْطَانُ سَوَّلَ لَهُمْ
وَأَمْلَىٰ لَهُمْ ☆ ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمْ قَالُوا لِلَّذِينَ
كَرِهُوا مَا نَزَّلَ ٱللَّهُ سَنُطِيعُكُمْ فِي بَعْضِ
ٱلْأَمْرِ وَٱللَّهُ يَعْلَمُ إِسْرَارَهُمْ ☆ فَكَيْفَ
إِذَا تَوَفَّتْهُمُ ٱلْمَلَٰٓئِكَةُ يَضْرِبُونَ وُجُوهَهُمْ
وَأَدْبَارَهُمْ ☆ ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمُ ٱتَّبَعُوا مَآ
أَسْخَطَ ٱللَّهَ وَكَرِهُوا رِضْوَانَهُ فَأَحْبَطَ
أَعْمَالَهُمْ ☆ ع أَمْ حَسِبَ ٱلَّذِينَ فِي قُلُوبِهِمْ
مَرَضٌ أَنْ لَنْ يُخْرِجَ ٱللَّهُ أَضْغَانَهُمْ ☆
وَلَوْ نَشَآءُ لَأَرَيْنَاكَهُمْ فَلَعَرَفْتَهُمْ بِسِيمَاهُمْ
وَلَتَعْرِفَنَّهُمْ فِي لَحْنِ ٱلْقَوْلِ وَٱللَّهُ يَعْلَمُ

VERS 26. „Die, die verabscheuen, was Gott herabgesandt hat", das sind die heidnischen Widersacher; die „Heuchler" dagegen hatten dem Feind insgeheim Zuzug in einer gewissen Stärke versprochen. Bei ihrer Unzuverlässigkeit war allerdings damit zu rechnen, daß sie zwar den Moslems alle Unglück wünschten, sich aber auch der andern Partei gegenüber nicht allzu fest banden.

Redeweise erkennen. und Gott kennt eure Werke.

31. Auch werden Wir euch sicher prüfen. bis Wir eingesehen haben. wer unter euch die Kämpfenden und Standhaften sind. Auch werden Wir euren Ruf prüfen.

32. Diejenigen, die verleugnen und vom Wege Gottes abhalten und sich dem Abgesandten widersetzen, nachdem ihnen die Rechtleitung deutlich geworden. werden Gott bestimmt nicht schaden, sondern Er wird ihre Werke vernichten.*)

33. O ihr Gläubigen, gehorcht Gott und gehorcht dem Abgesandten und vereitelt nicht eure Werke!

34. Wahrlich, denjenigen, die verleugnen und vom Wege Gottes abhalten, alsdann als Verleugnende sterben, nie wird Gott ihnen verzeihen!

35. Und ihr sollt nicht mutlos werden und nach Frieden rufen, da ihr doch Sieger werdet und Gott mit euch ist und Er euch eure Werke nicht vermindern wird!

36. Das Leben hienieden ist nichts als Spiel und Schau. Aber solltet ihr gläubig und gottesfürchtig sein, gibt Er euch eure Belohnung und verlangt nicht nach eurem Gut.

37. Sollte Er es von euch verlangen und drängte Er euch, ihr

أَعْمَٰلَكُمْ ☆ وَلَنَبْلُوَنَّكُمْ حَتَّىٰ نَعْلَمَ
ٱلْمُجَٰهِدِينَ مِنكُمْ وَٱلصَّٰبِرِينَ ۙ وَنَبْلُوَا۟
أَخْبَارَكُمْ ☆ إِنَّ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ وَصَدُّوا۟
عَن سَبِيلِ ٱللَّهِ وَشَآقُّوا۟ ٱلرَّسُولَ مِنۢ بَعْدِ
مَا تَبَيَّنَ لَهُمُ ٱلْهُدَىٰ ۙ لَن يَضُرُّوا۟ ٱللَّهَ
شَيْـًٔا وَسَيُحْبِطُ أَعْمَٰلَهُمْ ☆ يَٰٓأَيُّهَا
ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓا۟ أَطِيعُوا۟ ٱللَّهَ وَأَطِيعُوا۟
ٱلرَّسُولَ وَلَا تُبْطِلُوٓا۟ أَعْمَٰلَكُمْ ☆ إِنَّ
ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ وَصَدُّوا۟ عَن سَبِيلِ ٱللَّهِ ثُمَّ
مَاتُوا۟ وَهُمْ كُفَّارٌ فَلَن يَغْفِرَ ٱللَّهُ لَهُمْ ☆
فَلَا تَهِنُوا۟ وَتَدْعُوٓا۟ إِلَى ٱلسَّلْمِ ۖ وَأَنتُمُ
ٱلْأَعْلَوْنَ ۖ وَٱللَّهُ مَعَكُمْ وَلَن يَتِرَكُمْ
أَعْمَٰلَكُمْ ☆ إِنَّمَا ٱلْحَيَوٰةُ ٱلدُّنْيَا لَعِبٌ
وَلَهْوٌ ۚ وَإِن تُؤْمِنُوا۟ وَتَتَّقُوا۟ يُؤْتِكُمْ
أُجُورَكُمْ وَلَا يَسْـَٔلْكُمْ أَمْوَٰلَكُمْ ☆ إِن

VERS 32 Die wahre Natur des Herzens kann sich nicht so weit verleugnen, daß sie in der Haltung und Sprache des Menschen nicht auch äußerlich sichtbar würde. Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit kann sehr leicht von Unaufrichtigkeit und Unehrlichkeit unterschieden werden. Wer nach außen hin rein dastehen will, muß sein Herz auf seine Beweggründe hin prüfen, und Antriebe, deren er sich zu schämen Veranlassung hätte, darf er in sich nicht dulden. Wer findet, daß seine Absichten der Beurteilung Dritter nicht standhalten können, wird ihnen wohl mit dem Messer des Chirurgen zu Leibe gehen müssen. Scham, Ehrgefühl und Einsicht können unter Umständen das Wunder der Besserung vollbringen. Wer an unreifen und unmäßigen Wünschen krankt, kann durch Anwendung festen Willens und Mutes wieder gesunden. Übrigens ist es wünschenswert, auch im äußeren Auftreten die Verläßlichkeit des Charakters zur Geltung zu bringen.

würdet doch geizen, und Er würde eure Bosheit zum Vorschein bringen.

38. Horcht, ihr seid diejenigen, die gerufen werden, um in der Sache Gottes zu spenden! Aber es gibt unter euch auch manchen, der geizig ist; und wenn einer geizig ist, so ist er nur geizig wider sich selbst. Denn Gott ist der Unbedürftige, und ihr seid die Bedürftigen!*) Und solltet ihr den Rücken wenden, wird Er euch durch ein anderes Volk, als ihr seid, ersetzen, und sie werden nicht wie ihr sein.

يَسْـَٔلْكُمُوهَا فَيُحْفِكُمْ تَبْخَلُوا وَيُخْرِجْ
أَضْغَانَكُمْ ۞ هَآأَنتُمْ هَٰٓؤُلَآءِ تُدْعَوْنَ
لِتُنفِقُوا فِي سَبِيلِ ٱللَّهِ فَمِنكُم مَّن
يَبْخَلُ وَمَن يَبْخَلْ فَإِنَّمَا يَبْخَلُ عَن
نَّفْسِهِ وَٱللَّهُ ٱلْغَنِيُّ وَأَنتُمُ ٱلْفُقَرَآءُ وَإِن
تَتَوَلَّوْا يَسْتَبْدِلْ قَوْمًا غَيْرَكُمْ ثُمَّ لَا
يَكُونُوٓا أَمْثَٰلَكُم ۞

48. Der Sieg.
(Al-Fath.)
Medinisch, 29 Verse.

سُورَةُ ٱلْفَتْحِ

مدنيّه وهي ٢٩ آية

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

1. Wahrlich, Wir öffneten dir einen offenbaren Sieg*)

إِنَّا فَتَحْنَا لَكَ فَتْحًا مُّبِينًا ۞ لِّيَغْفِرَ لَكَ

VERS 38. Wer seinen Gesinnungen nach ein ehrlicher Moslem ist, gibt von seinem Verdienst für die Sache des Islams her; wer aber Geiz in sich hochkommen läßt, tut in erster Linie sich selbst Unrecht, in zweiter Linie den anderen. Denn ganz offenbar gelangen Menschen, die ängstlich für ihr gegenwärtiges und späteres Wohl sorgen und deshalb jeden Groschen, der für die Sache Gottes und die Allgemeinhei dienen könnte, zurückhalten, weder zu einer eigenen Entfaltung, noch vermögen sie, die eigentümliche Rückbildung und Verbildung aufzuhalten, in die sie durch ihren Egoismus geraten. Sodann schädigen sie ihre Mitmenschen, deren Entwicklung sie hintertreiben. Gott freilich können sie keinen Nachteil zufügen. Doch ist es vielleicht nicht überflüssig, wenn solchen Leuten einige Vernunftgründe entgegengehalten werden, wie dies der Islam liebt. Man wird ihnen also sagen: Sie tragen bei ihrer Fürsorge für ihr zeitiges Wohl der Natur der Dinge nicht genügend Rechnung. Sonst wüßten sie, daß es außerhalb der menschlichen Voraussicht und Macht liegt, für die Zukunft absolut zuverlässig vorzusorgen. Für sich selbst Vorsehung spielen zu wollen, das würde eine andere seelische und moralische Verfassung voraussetzen als unseren armen, kleinen Menschenverstand. Dieser beschränkt sich auf das einzige ihm mögliche Verfahren, nämlich darauf, was er besitzt, festzuhalten und es nach einer einfachen Regel zu vermehren. Wir wissen, welche Mächte des Schicksals, des Zufalls, ja auch der Vorsehung solch armselige Berechnungen zunichte machen. Kommen nicht tiefere Absichten und edlere Gesinnungen dabei zu ihrem Recht, so bleibt der ängstlich behütete Besitz ohne den Schutz des Moralgesetzes. Besitz muß nach dem Wort des Dichters stets neu erworben werden, insofern jedes „Gestern" der Vater eines „Heute" ist. Menschen dagegen, die engherzig und eigensüchtig bleiben, werden am Ende ihrer Tage vielleicht gewahren, daß sie sich selbst um das Leben betrogen haben. Denn der Mensch ist, wie schon Aristoteles lehrt, seiner Natur nach ein geselliges Wesen.

VERS 1. Der Waffenstillstand von Hudaibijja begünstigte die Ausbreitung des Islams ganz außerordentlich. Denn er eröffnete die Möglichkeit, die Bedenkzeit, die den bis-

2. (zum Zeichen) daß Gott dich in Schutz nimmt wegen dessen, was vorangegangen ist an Einwänden gegen dich und was noch kommen wird, und daß Er Seine Gnade an dir vervollständigt und dich auf geradem Wege weiterleitet*).

ٱللَّهُ مَا تَقَدَّمَ مِن ذَنۢبِكَ وَمَا تَأَخَّرَ وَيُتِمَّ
نِعۡمَتَهُۥ عَلَيۡكَ وَيَهۡدِيَكَ صِرَٰطٗا مُّسۡتَقِيمٗا ۝
وَيَنصُرَكَ ٱللَّهُ نَصۡرًا عَزِيزًا ۝ هُوَ

herigen Widersachern gelassen war, zur Missionstätigkeit unter ihnen zu benutzen. Man konnte ihnen die Vorzüge und Verdienste einer Religion erschließen, gegen die sie die Waffen vergeblich erhoben hatten. So brachte die Zeit des Waffenstillstandes den freiwilligen Übertritt einer ganzen Reihe von Arabern zum Islam.

VERS 2. Die Anerkennung des Islams kann nicht als Folge des eben errungenen Sieges betrachtet werden, sondern sie hat zur Voraussetzung, daß die Einwände, die die Gegner gegen den Islam und den Propheten erhoben, entkräftet werden konnten. Und allerdings, der Waffenstillstand trug viel dazu bei, die Mißverständnisse, die zu grundlosen Schmähungen des Islams Anlaß gegeben hatten, aus dem Wege zu räumen. Er brachte die bisherigen Gegner in nähere Berührung mit den Moslems. Und viel Unfriede wurde vergessen, ein Weg zu freier Aussprache eröffnete sich. Im Austausch der Meinungen zeigte sich manch freundliche und ansprechende Seite des Islams, durch die während der Kämpfe unvermeidlich gewordene Trübungen hinweggewischt wurden.

Sobald sich Strenge und Beharrlichkeit nicht mehr an Widerstrebende wenden, fühlt sich der Sinn geneigt, sich der Großartigkeit und wahrhaften Erhabenheit der Lehre zu öffnen. Zudem findet sich der Prophet bereit, dem Willigen jedes Unterpfand der Wahrheit, sei es im Weltall oder in der Menschheit oder in der eigenen Person oder in der geprüften und anerkannten Überlieferung aufzuzeigen.

Seit den Tagen von Hudaibijja können die Einwände der Zeitgenossen gegen den Propheten und seine Lehre als verstummt gelten. Sind mit diesem Sieg des Islams aber schon alle Wünsche erfüllt, die wir für diese Religion hegen müssen? Nein, denn noch bestehen die Vorurteile Europas, die der Beseitigung bedürfen, Vorurteile, durch mangelnde Einsicht und Unkenntnis hervorgerufen und selbst bereits zu einer Tradition erstarrt. Da gibt es soviele alte Fabeln über Einrichtungen, Sitten, Gesinnungen, Denkweise, Ziele des Islams! Und während man so den anderen verkennt, glaubt man sich selbst mißverstanden. Wie irrig anzunehmen, daß der innerlich hochkultivierte Bewohner des Ostens die Kultur und Zivilisation des Westens nicht begreifen könne und wolle! Ein beiderseits unbilliges Verlangen würde es allerdings bedeuten, daß der eine seine Persönlichkeit zugunsten des anderen aufzugeben habe.

Erreicht ist immerhin, daß Europa heute für den Islam und sein Verständnis zu erwachen beginnt. Man gibt offen zu, daß politische Machenschaften die Augen verdunkelten, und daß eine genauere Prüfung der Lehre sie nicht allein als Vernunftreligion, sondern auch als eine Religion des Herzens enthüllt.

Zu dieser Einsicht liefert das Studium des Korans einen wichtigen Beitrag. Der Prophet verkündet eine Lehre, durch die er alle Völker um sich versammelt. Die Voraussetzung hierfür ist freilich, daß die Welt ihm glaube. Der Vorzug, dessen sich der Islam rühmen kann, ist der, daß der Koran, den der Gottgesandte künftigen Geschlechtern als Kunde hinterläßt, von den Vätern mit eigenen Ohren vernommen und im Gedächtnis befestigt worden ist, um dann in einer unverfälschten schriftlichen Überlieferung fortgepflanzt zu werden.

Die uralten Bücher früherer Offenbarungen werden dankbar in ihrem Werte anerkannt. Dagegen erscheint der Prophet in seiner Abneigung gegen phantastische Erfindungen ganz unbeirrbar; er verbietet alle Märchen. Der Prophet will, indem er den götzendienerischen und den ketzerischen Bevölkerungsteil Arabiens sowie die Juden und die Christen um sich sammelt, die Vorstellungen all dieser Gruppen einigen, und zwar in der Idee eines ewigen und unsichtbaren Gottes; zugleich wünscht er, die Menschheit in Gehorsam gegen die unumstößlichen Gesetze des Universums zu erhalten. Die Größe dieser Lehre und ihr wirkungsvoller Ernst verfehlen ihren Eindruck auf das Gemüt nicht. Über den Stil des Korans nur ein Wort. — Während er den würdigsten Gegenstand

3. und daß Gott dich mit mächtigem Beistand unterstützt.*)

4. Er ist Derjenige, Der Gemütsruhe in die Herzen der Gläubigen herabgesandt hat, auf daß sie an Glauben zunehmen zu ihrem Glauben. Und Gottes sind die Heere der Himmel und der Erde, und Gott ist ein Allwissender, ein Allweiser,

5. daß Er die gläubigen Männer und die gläubigen Frauen in Gärten einführe, worunter Bäche fließen, um darinnen zu verweilen, und von ihnen ihre schlechten Handlungen entferne. Und dies ist bei Gott große Glückseligkeit;

6. und (daß) Er die Heuchler und die Heuchlerinnen und die Götzendiener und die Götzendienerinnen bestrafe, die über Gott eine schlechte Meinung haben. Über ihnen ist das schlimme Unglück, auch der Zorn Gottes ist über ihnen; und Er verflucht sie und bereitet für sie die Hölle; und wie schlimm ist die Einkehr!

7. Und Gottes sind die Heere der Himmel und der Erde, und Gott ist ein Unbezwinglicher, ein Allweiser.

8. Wir sandten dich als einen Zeugen und einen Freudenboten und einen Warner,

ٱلَّذِيٓ أَنزَلَ ٱلسَّكِينَةَ فِي قُلُوبِ ٱلْمُؤْمِنِينَ
لِيَزْدَادُوٓا إِيمَانًا مَّعَ إِيمَانِهِمْ ۗ وَلِلَّهِ جُنُودُ
ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ ۚ وَكَانَ ٱللَّهُ عَلِيمًا
حَكِيمًا ☆ لِّيُدْخِلَ ٱلْمُؤْمِنِينَ وَٱلْمُؤْمِنَٰتِ
جَنَّٰتٍ تَجْرِي مِن تَحْتِهَا ٱلْأَنْهَٰرُ خَٰلِدِينَ
فِيهَا وَيُكَفِّرَ عَنْهُمْ سَيِّـَٔاتِهِمْ ۚ وَكَانَ ذَٰلِكَ
عِندَ ٱللَّهِ فَوْزًا عَظِيمًا ☆ وَيُعَذِّبَ
ٱلْمُنَٰفِقِينَ وَٱلْمُنَٰفِقَٰتِ وَٱلْمُشْرِكِينَ
وَٱلْمُشْرِكَٰتِ ٱلظَّآنِّينَ بِٱللَّهِ ظَنَّ ٱلسَّوْءِ ۚ
عَلَيْهِمْ دَآئِرَةُ ٱلسَّوْءِ ۖ وَغَضِبَ ٱللَّهُ
عَلَيْهِمْ وَلَعَنَهُمْ وَأَعَدَّ لَهُمْ جَهَنَّمَ ۖ وَسَآءَتْ
مَصِيرًا ☆ وَلِلَّهِ جُنُودُ ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ ۚ
وَكَانَ ٱللَّهُ عَزِيزًا حَكِيمًا ☆ إِنَّآ
أَرْسَلْنَٰكَ شَٰهِدًا وَمُبَشِّرًا وَنَذِيرًا ☆

---

zu Preis und Lob aufgefunden hat, wird ihm bei seinen Ausführungen doch niemand irgendwelche Übertreibung zuschreiben dürfen. In neunundneunzig Eigenschaften ist der Name Gottes verherrlicht. Bejahende und verneinende Eigenschaften bezeichnen das unbegreiflichste Wesen. Der Anbeter staunt, ergibt und beruhigt sich. Einer der größten Dichter Arabiens gesteht die Wirkung mit den Worten:

Durch den Koran hab' ich alles,
was mir je gelang, gemacht.

Wir dürfen diese Bemerkungen nicht abschließen, ohne des großen Schülers von Hafis, des großen Deutschen, Goethe, zu gedenken, dessen Worte in den vorstehenden Ausführungen über den Koran zuweilen anklingen. „Hafis" ist übrigens ein Titel, der soviel wie „Koran-Sachverständiger" bedeutet.

VERS 3. Große Scharen von neu hinzuströmenden Gläubigen erwiesen sich als mächtiger Zuwachs für den Islam. Als sich der Prophet nach Hudaibijja begeben hatte, befand er sich in Gesellschaft von fünfzehnhundert Gefolgsleuten, zwei Jahre später belief sich die Zahl der unter seinem Banner in Mekka Einziehenden bereits auf zehntausend.

9. daß ihr an Gott glaubt und an Seinen Abgesandten, und ihm beisteht und ihn hoch in Ehren haltet und Ihn morgens und abends preiset!

10. Diejenigen, die dir die Treue schwören, Gott nur schwören sie Treue! Gottes Hand über ihre Hände! Wenn einer also (die Treue) bricht, so bricht er sie zum eigenen Nachteil. Wenn aber einer das erfüllt, wofür er Gott das Versprechen gegeben hat so wird Er ihm bald großen Lohn schenken.*)

Ruku 2.

11. Bald werden dir die Zurückgebliebenen von den Wüstenbewohnern sagen: „Uns hinderten unsere Vermögen und unsere Familien; drum bitte für uns um Verzeihung!" Sie sprechen mit ihren Zungen, was nicht in ihren Herzen ist. Sprich: „Wer vermag also von euch etwas gegen Gott, sollte Er für euch einen Schaden beabsichtigen, oder wenn Er für euch einen Vorteil beabsichtigt? Nein, Gott ist dessen, was ihr tut, kundig!"*)

12. Doch ihr wähntet, daß der Abgesandte und die Gläubigen zu ihren Familien überhaupt nie zurückkehren würden, und dies gefiel euren Herzen; aber ihr hattet euch eine schlimme Meinung eingebildet, und ihr seid ein auszurottendes Volk!*)

13. Und wenn einer an Gott und Seinen Abgesandten nicht

لِتُؤْمِنُوا بِٱللَّهِ وَرَسُولِهِۦ وَتُعَزِّرُوهُ وَتُوَقِّرُوهُ
وَتُسَبِّحُوهُ بُكْرَةً وَأَصِيلًا ۞ إِنَّ ٱلَّذِينَ
يُبَايِعُونَكَ إِنَّمَا يُبَايِعُونَ ٱللَّهَ ط يَدُ ٱللَّهِ
فَوْقَ أَيْدِيهِمْ ج فَمَن نَّكَثَ فَإِنَّمَا يَنكُثُ
عَلَىٰ نَفْسِهِۦ ج وَمَنْ أَوْفَىٰ بِمَا عَاهَدَ عَلَيْهُ
ٱللَّهَ فَسَيُؤْتِيهِ أَجْرًا عَظِيمًا ۞ سَيَقُولُ
لَكَ ٱلْمُخَلَّفُونَ مِنَ ٱلْأَعْرَابِ شَغَلَتْنَآ
أَمْوَٰلُنَا وَأَهْلُونَا فَٱسْتَغْفِرْ لَنَا ج يَقُولُونَ
بِأَلْسِنَتِهِم مَّا لَيْسَ فِى قُلُوبِهِمْ ط قُلْ فَمَن
يَمْلِكُ لَكُم مِّنَ ٱللَّهِ شَيْـًٔا إِنْ أَرَادَ بِكُمْ
ضَرًّا أَوْ أَرَادَ بِكُمْ نَفْعًا ط بَلْ كَانَ ٱللَّهُ
بِمَا تَعْمَلُونَ خَبِيرًا ۞ بَلْ ظَنَنتُمْ أَن لَّن
يَنقَلِبَ ٱلرَّسُولُ وَٱلْمُؤْمِنُونَ إِلَىٰٓ أَهْلِيهِمْ
أَبَدًا وَزُيِّنَ ذَٰلِكَ فِى قُلُوبِكُمْ وَظَنَنتُمْ
ظَنَّ ٱلسَّوْءِ ج وَكُنتُمْ قَوْمًۢا بُورًا ۞ وَمَن
لَّمْ يُؤْمِنۢ بِٱللَّهِ وَرَسُولِهِۦ فَإِنَّآ أَعْتَدْنَا

VERS 10. Der Schwur unter dem Baum bei Hudaibijja geschah, als die Moslems auf ihrem Pilgerzug vom Feind angegriffen wurden. Damals gelobte man Mohammed Treue auf Leben und Tod.

VERS 11. Hier wird Bezug auf die genommen, die bei dieser Gelegenheit fehlten. (Siehe Vers 10.)

VERS 12. Die Zahl der Anhänger war im Verhältnis zu den Feinden höchst gering. Schwachmütige glaubten daher an den Untergang der Moslems im Falle eines Kampfes.

glaubt, so haben Wir für die Ungläubigen ein flammendes Feuer bereitet.

14. Und Gottes ist das Reich der Himmel und der Erde. Er kann verzeihen, wem Er will, und bestrafen, wen Er will; aber Gott ist ein Vergebungsreicher, ein Allbarmherziger!

15. Die Zurückgebliebenen werden sagen, sobald ihr auszieht, um Kriegsbeute zu machen: „Laßt uns euch folgen!“ Sie beabsichtigen, die Worte Gottes zu ändern. Antworte: „Ihr dürft uns nicht folgen. Also hat Gott zuvor gesprochen.“ Dann werden sie sagen: „Nein, ihr mißgönnt es uns.“ Doch sie verstehen nur wenig.

16. Sprich zu den Zurückgebliebenen von den Wüstenbewohnern: „Ihr werdet bald gerufen gegen ein Volk von gewaltiger Macht. Ihr werdet sie bekämpfen, bis sie sich ergeben werden. Solltet ihr also gehorchen, so wird euch Gott schönen Lohn geben. Solltet ihr aber euch abwenden, wie ihr euch zuvor abgewandt habt, so wird Er euch mit einer schmerzhaften Strafe bestrafen.*)

17. (Das Zurückbleiben) ist kein Verbrechen für den Blinden, noch für den Lahmen, noch für den Kranken. Und wer Gott und Seinem Abgesandten gehorcht, den führt Er in Gärten, worunter Bäche fließen. Wer sich aber abwendet, den bestraft Er mit einer schmerzenden Strafe.

لِلْكَافِرِينَ سَعِيرًا ۞ وَلِلَّهِ مُلْكُ السَّمَاوَاتِ
وَالْأَرْضِ ۚ يَغْفِرُ لِمَنْ يَشَاءُ وَيُعَذِّبُ مَنْ
يَشَاءُ ۚ وَكَانَ اللَّهُ غَفُورًا رَحِيمًا ۞
سَيَقُولُ الْمُخَلَّفُونَ إِذَا انْطَلَقْتُمْ إِلَىٰ
مَغَانِمَ لِتَأْخُذُوهَا ذَرُونَا نَتَّبِعْكُمْ ۖ يُرِيدُونَ
أَنْ يُبَدِّلُوا كَلَامَ اللَّهِ ۚ قُلْ لَنْ تَتَّبِعُونَا
كَذَٰلِكُمْ قَالَ اللَّهُ مِنْ قَبْلُ ۖ فَسَيَقُولُونَ
بَلْ تَحْسُدُونَنَا ۚ بَلْ كَانُوا لَا يَفْقَهُونَ
إِلَّا قَلِيلًا ۞ قُلْ لِلْمُخَلَّفِينَ مِنَ الْأَعْرَابِ
سَتُدْعَوْنَ إِلَىٰ قَوْمٍ أُولِي بَأْسٍ شَدِيدٍ
تُقَاتِلُونَهُمْ أَوْ يُسْلِمُونَ ۖ فَإِنْ تُطِيعُوا
يُؤْتِكُمُ اللَّهُ أَجْرًا حَسَنًا ۖ وَإِنْ تَتَوَلَّوْا
كَمَا تَوَلَّيْتُمْ مِنْ قَبْلُ يُعَذِّبْكُمْ عَذَابًا
أَلِيمًا ۞ لَيْسَ عَلَى الْأَعْمَىٰ حَرَجٌ وَلَا
عَلَى الْأَعْرَجِ حَرَجٌ وَلَا عَلَى الْمَرِيضِ
حَرَجٌ ۗ وَمَنْ يُطِعِ اللَّهَ وَرَسُولَهُ يُدْخِلْهُ
جَنَّاتٍ تَجْرِي مِنْ تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ ۖ وَمَنْ
يَتَوَلَّ يُعَذِّبْهُ عَذَابًا أَلِيمًا ۞ لَقَدْ رَضِيَ

VERS 16. Die Macht des heidnischen Mekka war nunmehr gebrochen, wie sich zwei Jahre später beim Vormarsch auf die Stadt selbst herausstellte. Der Hilfe bedurften die Moslems hier also nicht mehr. Aber den Nichterschienenen wird mitgeteilt, daß sie in absehbarer Zeit gegen einen gemeinsamen, mächtigen Feind zu den Fahnen des Islams gerufen werden würden. Gemeint waren die bedeutungsvollen Kämpfe, die gegen Römer- und Perserreich bevorstanden.

Ruku 3.

18. Gott hat es von den Gläubigen wohlgefällig aufgenommen, als sie dir die Treue schworen unter dem Baume, und Er wußte, was in ihren Herzen war, da sandte Er ihnen Gemütsruhe herab und schenkte ihnen nahen Sieg

19. und viel Kriegsbeute, die sie machen sollten, und Gott ist ein Allgewaltiger, ein Allweiser.*)

20. Versprochen hatte euch Gott viel Kriegsbeute, die ihr machen solltet, aber Er beschleunigte sie euch und hielt die Hände der Menschen von euch ab, auf daß es für die Gläubigen ein Zeichen sei und Er euch auf einen geraden Weg leite.*)

21. Und (Er verspricht) euch andere (Siege und Kriegsbeute), die ihr noch nicht gewonnen habt, die aber Gott schon bewältigt hat, und Gott ist aller Dinge mächtig.*)

22. Und sollten die Ungläubigen gegen euch Krieg führen, gewiß kehren sie den Rücken, alsdann finden sie keinen Beschützer und keinen Helfer!

23. Dies der Brauch Gottes, wie er bereits zuvor geübt ward, und du wirst im Brauche Gottes keine Änderung finden.

24. Und Er ist's, Der ihre Hände von euch abhielt und eure Hände von ihnen im Inneren von Mekka, nachdem Er euch über sie siegen ließ: und Gott war dessen, was ihr tatet, einsichtig.*)

ٱللَّهُ عَنِ ٱلْمُؤْمِنِينَ إِذْ يُبَايِعُونَكَ تَحْتَ
ٱلشَّجَرَةِ فَعَلِمَ مَا فِى قُلُوبِهِمْ فَأَنزَلَ
ٱلسَّكِينَةَ عَلَيْهِمْ وَأَثَٰبَهُمْ فَتْحًا قَرِيبًا ☆
وَمَغَانِمَ كَثِيرَةً يَأْخُذُونَهَا ۗ وَكَانَ ٱللَّهُ
عَزِيزًا حَكِيمًا ☆ وَعَدَكُمُ ٱللَّهُ مَغَانِمَ
كَثِيرَةً تَأْخُذُونَهَا فَعَجَّلَ لَكُمْ هَٰذِهِۦ
وَكَفَّ أَيْدِىَ ٱلنَّاسِ عَنكُمْ ۚ وَلِتَكُونَ
ءَايَةً لِّلْمُؤْمِنِينَ وَيَهْدِيَكُمْ صِرَٰطًا
مُّسْتَقِيمًا ☆ وَأُخْرَىٰ لَمْ تَقْدِرُوا۟ عَلَيْهَا قَدْ
أَحَاطَ ٱللَّهُ بِهَا ۗ وَكَانَ ٱللَّهُ عَلَىٰ كُلِّ
شَىْءٍ قَدِيرًا ☆ وَلَوْ قَٰتَلَكُمُ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟
لَوَلَّوُا۟ ٱلْأَدْبَٰرَ ثُمَّ لَا يَجِدُونَ وَلِيًّا وَلَا
نَصِيرًا ☆ سُنَّةَ ٱللَّهِ ٱلَّتِى قَدْ خَلَتْ مِن
قَبْلُ ۖ وَلَن تَجِدَ لِسُنَّةِ ٱللَّهِ تَبْدِيلًا ☆
وَهُوَ ٱلَّذِى كَفَّ أَيْدِيَهُمْ عَنكُمْ
وَأَيْدِيَكُمْ عَنْهُم بِبَطْنِ مَكَّةَ مِنۢ بَعْدِ أَنْ
أَظْفَرَكُمْ عَلَيْهِمْ ۗ وَكَانَ ٱللَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ

VERS 19. Diese mannigfachen Eroberungen gehen späteren Erfolgen, darunter vor allem der Einnahme von Mekka, voran, auf die im nächsten Vers Bezug genommen wird.

VERS 20. Was beschleunigt wurde, war die Einnahme von Mekka. Keinerlei Kampf fand dabei statt, worauf sich die „Zurückhaltung der Menschenhände" bezieht.

VERS 21. Die Anspielung bezieht sich auf die großen Eroberungen, die unter den Nachfolgern des heiligen Propheten stattfanden.

25. Sie sind diejenigen, die verleugneten und von der heiligen Moschee sowohl euch wie auch das Opfertier abhielten, so daß es zurückgehalten wurde, seine Opferstätte zu erreichen. Und ohne die gläubigen Männer und gläubigen Frauen, die ihr nicht erkanntet, so daß ihr sie niedergetreten hättet und euch ihretwegen ohne Wissen ein Verbrechen getroffen hätte (wäre ein schweres Unheil entstanden. Doch ward es verhütet), damit Gott in Seine Barmherzigkeit einführe, wen Er will. Wären die (Gläubigen und die Ungläubigen) getrennt gewesen, bestimmt hätten Wir die, die unter ihnen ungläubig waren, mit einer schmerzenden Strafe bestraft!

26. Als diejenigen, die ungläubig waren, in ihre Herzen den Trotz — Trotz des Heidentums — hineinließen, da sandte Gott die Gemütsruhe von Sich auf Seinen Abgesandten und auf die Gläubigen herab und ließ sie an dem Befehl der Gottesfurcht festhalten; denn sie verdienten es am meisten und waren dazu am besten geeignet; und Gott ist aller Dinge wissend.*)

Ruku 4.

27. Gewiß hat Gott Seinem Abgesandten den Traum in Wahr-

بَصِيرًا ☆ هُمُ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا وَصَدُّوكُمْ
عَنِ ٱلْمَسْجِدِ ٱلْحَرَامِ وَٱلْهَدْيَ مَعْكُوفًا
أَنْ يَبْلُغَ مَحِلَّهُ ط وَلَوْلَا رِجَالٌ مُؤْمِنُونَ
وَنِسَآءٌ مُؤْمِنَاتٌ لَمْ تَعْلَمُوهُمْ أَنْ تَطَئُوهُمْ
فَتُصِيبَكُمْ مِنْهُمْ مَعَرَّةٌ بِغَيْرِ عِلْمٍ ج لِيُدْخِلَ
ٱللَّهُ فِي رَحْمَتِهِ مَنْ يَشَآءُ ج لَوْ تَزَيَّلُوا
لَعَذَّبْنَا ٱلَّذِينَ كَفَرُوا مِنْهُمْ عَذَابًا أَلِيمًا ☆
إِذْ جَعَلَ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا فِي قُلُوبِهِمُ ٱلْحَمِيَّةَ
حَمِيَّةَ ٱلْجَاهِلِيَّةِ فَأَنْزَلَ ٱللَّهُ سَكِينَتَهُ
عَلَىٰ رَسُولِهِ وَعَلَى ٱلْمُؤْمِنِينَ وَأَلْزَمَهُمْ
كَلِمَةَ ٱلتَّقْوَىٰ وَكَانُوا أَحَقَّ بِهَا وَأَهْلَهَا ط
وَكَانَ ٱللَّهُ بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمًا ☆ ع لَقَدْ
صَدَقَ ٱللَّهُ رَسُولَهُ ٱلرُّؤْيَا بِٱلْحَقِّ ج
لَتَدْخُلُنَّ ٱلْمَسْجِدَ ٱلْحَرَامَ إِنْ شَآءَ ٱللَّهُ

VERS 24. Man berichtet, daß ungefähr 70 Mann einen Überfall auf die Moslems auszuführen beabsichtigten, bei welcher Gelegenheit sie von diesen gefangengenommen wurden. Später wurden sie aber wieder auf freien Fuß gesetzt.

Die Enthaltung von Kampfhandlungen bei Gelegenheit der Einnahme Mekkas mag sich durch die Erinnerung an den alten Waffenstillstand oder durch die rasche Einnahme der Stadt erklären lassen.

Durch welchen Akt der Vorsehung aber auch das Blutbad in Mekka verhütet worden ist, jedenfalls sind dadurch unzählige unschuldige Opfer, die auch unter den Getreuen des Propheten in der Stadt gefordert worden wären, erspart geblieben, und dem Gedanken des Islams sind unter den Koraischiten neue wertvolle Kräfte für die Zeit der sich vorbereitenden großen Kämpfe nach außen gewonnen worden.

VERS 26. Gottesfurcht war in Kriegszeiten sowie in Zeiten des Verhandelns mit anderen Staaten oberstes Gebot. Dem Moslem war es Religionsgesetz, sein Versprechen nicht nur dem Wortlaut, sondern auch dem Sinn der Abmachungen und Verträge gemäß heilig zu halten.

heit erfüllt: Bestimmt werdet ihr in die heilige Moschee eintreten, so Gott es will, in Sicherheit, geschorenen Hauptes und die Haare gekürzt, ihr werdet nichts fürchten!*) Denn Er weiß, was ihr nicht wißt, und Er machte für euch einen nahen Sieg vor diesem (dem Waffenstillstand).

28. Er ist's, Der Seinen Abgesandten mit der Rechtleitung und der Religion der Wahrheit gesandt hat, damit Er die (Wahrheit) über alle Religionen hervortreten lasse; und es genügt Gott als Zeuge.*)

29. Mohammed ist der Abgesandte Gottes, und diejenigen mit ihm sind mächtig gegen die Ungläubigen, barmherzig unter sich. Du siehst sie, sich verbeugend und niederfallend; sie begehren Huld von Gott und Wohlgefallen. Ihre Merkmale liegen auf ihren Gesichtern durch das Gepräge des Gebets. Dies ist ihre Beschreibung in der Thora sowohl, wie ihre Beschreibung im Evangelium. (Sie sind) wie ein Saatfeld, das seinen Schößling hervorbringt, alsdann macht es ihn stark, alsdann wird er kräftig und steht gerade auf seinem Halm; er gefällt den Säern, da-

آمِنِينَ مُحَلِّقِينَ رُءُوسَكُمْ وَمُقَصِّرِينَ
لَا تَخَافُونَ ۖ فَعَلِمَ مَا لَمْ تَعْلَمُوا فَجَعَلَ
مِنْ دُونِ ذَٰلِكَ فَتْحًا قَرِيبًا ۞ هُوَ الَّذِي
أَرْسَلَ رَسُولَهُ بِالْهُدَىٰ وَدِينِ الْحَقِّ
لِيُظْهِرَهُ عَلَى الدِّينِ كُلِّهِ ۚ وَكَفَىٰ بِاللَّهِ
شَهِيدًا ۞ مُحَمَّدٌ رَسُولُ اللَّهِ ۚ وَالَّذِينَ
مَعَهُ أَشِدَّاءُ عَلَى الْكُفَّارِ رُحَمَاءُ بَيْنَهُمْ
تَرَاهُمْ رُكَّعًا سُجَّدًا يَبْتَغُونَ فَضْلًا مِنَ
اللَّهِ وَرِضْوَانًا ۖ سِيمَاهُمْ فِي وُجُوهِهِمْ مِنْ
أَثَرِ السُّجُودِ ۚ ذَٰلِكَ مَثَلُهُمْ فِي التَّوْرَاةِ ۚ
وَمَثَلُهُمْ فِي الْإِنْجِيلِ كَزَرْعٍ أَخْرَجَ
شَطْأَهُ فَآزَرَهُ فَاسْتَغْلَظَ فَاسْتَوَىٰ عَلَىٰ
سُوقِهِ يُعْجِبُ الزُّرَّاعَ لِيَغِيظَ بِهِمُ الْكُفَّارَ ۗ

VERS 27. Der Prophet unternahm, veranlaßt durch eine Vision, eine Reise, und zwar war es eine Wallfahrt in Gemeinschaft mit Genossen. Er sah sich im Traum auf dieser Pilgerfahrt. Als man ihm dann wirklich auf dem Wege nach Mekka begegnete, mißdeutete man den Zug und wollte ihn feindselig entgegentreten. Ein Waffenstillstand kam jedoch zustande, und der Prophet kehrte nach Medina zurück. Dafür wurde im folgenden Jahre die Fahrt wiederholt. „Die Vision wird sich als Wahrheit bestätigen", so lautete die einzige Antwort, die der heilige Prophet Omar gab, als dieser sich während des ersten Zuges weigerte, unverrichteter Dinge zurückzukehren.

Es war Sitte, daß diejenigen, welche die Wallfahrt beendet hatten, sich das Haar scheren ließen. Wo Gesundheitsgründe es erforderten, beschränkte man sich dabei auf eine leichte Verkürzung des Haares.

VERS 28. Die Prophezeiung vom Übergewicht des Islams über alle anderen Religionen erstreckt ihre Auswirkungen bis in entfernte Zukunftszeiten. Arabien erlebte die Erfüllung der Voraussage noch zu den Tagen des Propheten, die meisten anderen Länder des Ostens sahen sie erst später. Nun beginnt die Überlegenheit des Islams aber auch im Westen schrittweise anerkannt zu werden.

mit Er durch sie die Ungläubigen zu Neid aufstachele. Verheißen hat Gott denjenigen von ihnen, die glauben und gute Taten verrichten, Verzeihung und großen Lohn!*)

49. Die Gemächer.

(Al-Hudschurât.)

Medinisch, 18 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. O ihr Gläubigen, greift nicht Gott und Seinem Gesandten vor, sondern fürchtet Gott. Gott ist ja ein Allhörender, ein Allwissender.*)

2. O ihr, die ihr glaubt, erhebt nicht eure Stimmen über die Stimme des Propheten, und seid nicht laut bei der Rede mit ihm, wie einer von euch zu dem anderen laut wird, auf daß eure Werke nicht verlorengehen, ohne daß ihr es merkt.*)

3. Diejenigen, die ihre Stimmen vor dem Abgesandten Gottes dämpfen, diese sind's gewiß,

وَعَدَ ٱللَّهُ ٱلَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا ٱلصَّالِحَاتِ
مِنْهُم مَّغْفِرَةً وَأَجْرًا عَظِيمًا ✡

سُورَةُ ٱلْحُجُرَاتِ

مدنيّة وهي ١٨ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

يَا أَيُّهَا ٱلَّذِينَ آمَنُوا لَا تُقَدِّمُوا بَيْنَ
يَدَيِ ٱللَّهِ وَرَسُولِهِ وَٱتَّقُوا ٱللَّهَ إِنَّ ٱللَّهَ
سَمِيعٌ عَلِيمٌ ✡ يَا أَيُّهَا ٱلَّذِينَ آمَنُوا لَا
تَرْفَعُوا أَصْوَاتَكُمْ فَوْقَ صَوْتِ ٱلنَّبِيِّ
وَلَا تَجْهَرُوا لَهُ بِٱلْقَوْلِ كَجَهْرِ بَعْضِكُمْ
لِبَعْضٍ أَنْ تَحْبَطَ أَعْمَالُكُمْ وَأَنْتُمْ لَا
تَشْعُرُونَ ✡ إِنَّ ٱلَّذِينَ يَغُضُّونَ أَصْوَاتَهُمْ
عِنْدَ رَسُولِ ٱللَّهِ أُولَٰئِكَ ٱلَّذِينَ ٱمْتَحَنَ

VERS 29. Hier erhalten wir eine Beschreibung des echten Moslems. Moslems sollen stark sein gegen Ungläubige, unempfindlich gegen Versuchung und Sünde, freundlich gegeneinander; das ist alles. Aber allerdings, die Religion der Hingebung und Anbetung muß sich im täglichen Leben und Handeln gegenüber den Mitmenschen spiegeln, sonst ist sie keine wirkliche Religion und brauchte nicht zu bestehen.

VERS 1. Nichts sollte unternommen werden, als was im Worte Gottes seine Stütze findet. Dieses ist uns durch den heiligen Koran übermittelt, und es wird verdeutlicht durch die Sprüche des Propheten, die in der Sunna enthalten sind, dem maßgeblichen Werk über Mohammeds Reden und Taten. Eigene Ansichten über die Dinge der Religion vorzutragen, die in irgendeinem Punkte von den genannten Quellen abweichen, wäre vermessen, auch falls jemand es noch so gut damit meinen sollte.

VERS 2. Der Massenzudrang zu den Lehren des Propheten machte solche Vorschriften wie die oben beschriebenen unentbehrlich. Das Erfordernis dafür wird angesichts der sich stets steigernden Verbreitung des Islams auch bestehen bleiben.

Sich laut zu äußern, bleibt allenthalben ein übles Anzeichen von Anmaßung und persönlicher Überheblichkeit; schlechte Sitten, wie diese, an ehrwürdiger oder gar heiliger Stätte zur Schau getragen, verdienen eine Zurechtweisung mit den schärfsten Worten.

deren Herzen Gott für die Gottesfurcht gereinigt hat. Für sie ist Verzeihung und großer Lohn.

4. Diejenigen, die dich von außerhalb der Gemächer herrufen, von denen haben die meisten keinen Verstand.*)

5. Und würden sie sich gedulden, bis du zu ihnen heraustrittst, es wäre gewiß besser für sie, und Gott ist ein Allverzeihender, ein Allbarmherziger.

6. O ihr, die ihr glaubt, wenn ein Unaufrichtiger zu euch eine Kunde bringt, so prüft sie, damit ihr einem Volke nicht in Unwissenheit Unrecht tut und nachher wegen dessen, was ihr tatet, reuig werdet.

7. Und wißt, daß der Gesandte Gottes unter euch ist. Würde er euch in so manchen Dingen gehorchen, gewiß würdet ihr leiden: aber Gott hat euch den Glauben lieb gemacht und ihn in euren Herzen geziert, und ließ euch den Unglauben, die Unaufrichtigkeit und den Ungehorsam mißfallen. Diese allein sind die Rechtwandelnden.*)

8. Eine Gnade von Gott und eine gute Gabe ist es, und Gott ist ein Allwissender, ein Allweiser.

9. Und sollten zwei Parteien von den Gläubigen sich gegenseitig bekämpfen, so stiftet Frieden zwischen den beiden!

ٱللَّهُ قُلُوبَهُمْ لِلتَّقْوَىٰ ۚ لَهُم مَّغْفِرَةٌ وَأَجْرٌ
عَظِيمٌ ☆ إِنَّ ٱلَّذِينَ يُنَادُونَكَ مِن وَرَآءِ
ٱلْحُجُرَاتِ أَكْثَرُهُمْ لَا يَعْقِلُونَ ☆ وَلَوْ
أَنَّهُمْ صَبَرُوا حَتَّىٰ تَخْرُجَ إِلَيْهِمْ لَكَانَ
خَيْرًا لَّهُمْ ۚ وَٱللَّهُ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ☆ يَآ أَيُّهَا
ٱلَّذِينَ آمَنُوٓا إِن جَآءَكُمْ فَاسِقٌ بِنَبَإٍ
فَتَبَيَّنُوٓا أَن تُصِيبُوا قَوْمًا بِجَهَالَةٍ فَتُصْبِحُوا
عَلَىٰ مَا فَعَلْتُمْ نَادِمِينَ ☆ وَٱعْلَمُوٓا أَنَّ
فِيكُمْ رَسُولَ ٱللَّهِ ۚ لَوْ يُطِيعُكُمْ فِى كَثِيرٍ
مِّنَ ٱلْأَمْرِ لَعَنِتُّمْ وَلَٰكِنَّ ٱللَّهَ حَبَّبَ
إِلَيْكُمُ ٱلْإِيمَانَ وَزَيَّنَهُ فِى قُلُوبِكُمْ
وَكَرَّهَ إِلَيْكُمُ ٱلْكُفْرَ وَٱلْفُسُوقَ
وَٱلْعِصْيَانَ ۚ أُولَٰٓئِكَ هُمُ ٱلرَّاشِدُونَ ☆
فَضْلًا مِّنَ ٱللَّهِ وَنِعْمَةً ۚ وَٱللَّهُ عَلِيمٌ
حَكِيمٌ ☆ وَإِن طَآئِفَتَانِ مِنَ ٱلْمُؤْمِنِينَ
ٱقْتَتَلُوا فَأَصْلِحُوا بَيْنَهُمَا ۖ فَإِن بَغَتْ

VERS 4. Eine Persönlichkeit von weitem mit lauter Stimme anzurufen, wird keinem Menschen von guter Erziehung einfallen, und Anstandspflichten stehen für den Moslem beinahe so hoch wie Sittenreinheit; deshalb gilt er auch im Westen als ein Musterbild guter Umgangsformen in allen Lebenslagen.

VERS 6 und 7. Man darf nicht jede unverbürgte Nachricht von erstbester Seite für bare Münze nehmen; unverantwortlich ist die Leichtgläubigkeit aber, wenn die Neuigkeit den Ruf Dritter beeinträchtigt und wenn man vom Überbringer der Kunde den Eindruck haben muß, daß er es mit der Wahrheit nicht allzu genau nimmt. Der Prophet will die Person des Abwesenden vor Klatsch, leichtfertiger Verleumdung, übereilter Verurteilung und bösem Willen geschützt sehen.

Tut aber die eine von ihnen der anderen Unrecht, so bekämpft die, die Unrecht tut, bis sie sich dem Gebote Gottes fügt; und wenn sie sich gefügt hat, so stiftet Frieden zwischen den beiden mit Gerechtigkeit und seid gerecht. Gott liebt ja die Gerechten.*)

10. Die Gläubigen sind gewiß Brüder. Drum stiftet Frieden zwischen euren Brüdern, und fürchtet Gott, auf daß ihr Erbarmen findet.*)

Ruku 2.

11. O ihr Gläubigen, nicht spotten soll ein Volk über das andere, vielleicht sind diese besser als jene; und nicht Frauen über die anderen Frauen, vielleicht sind diese besser als jene; und verleumdet euch gegenseitig nicht, und gebt einander nicht Spottnamen. Ein schlechter Name, wie verwerflich ist er nach dem Glauben! Und wer nicht bereut, das sind die Frevler.*)

إِحْدَىٰهُمَا عَلَى ٱلْأُخْرَىٰ فَقَٰتِلُوا ٱلَّتِى
تَبْغِى حَتَّىٰ تَفِىٓءَ إِلَىٰٓ أَمْرِ ٱللَّهِ ج فَإِن
فَآءَتْ فَأَصْلِحُوا بَيْنَهُمَا بِٱلْعَدْلِ وَأَقْسِطُوٓا ط
إِنَّ ٱللَّهَ يُحِبُّ ٱلْمُقْسِطِينَ ☆ إِنَّمَا
ٱلْمُؤْمِنُونَ إِخْوَةٌ فَأَصْلِحُوا بَيْنَ أَخَوَيْكُمْ
وَٱتَّقُوا ٱللَّهَ لَعَلَّكُمْ تُرْحَمُونَ ☆ يَٰٓأَيُّهَا
ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا لَا يَسْخَرْ قَوْمٌ مِّن قَوْمٍ عَسَىٰٓ
أَن يَكُونُوا خَيْرًا مِّنْهُمْ وَلَا نِسَآءٌ مِّن
نِّسَآءٍ عَسَىٰٓ أَن يَكُنَّ خَيْرًا مِّنْهُنَّ ج وَلَا
تَلْمِزُوٓا أَنفُسَكُمْ وَلَا تَنَابَزُوا بِٱلْأَلْقَٰبِ ط
بِئْسَ ٱلِٱسْمُ ٱلْفُسُوقُ بَعْدَ ٱلْإِيمَٰنِ ج
وَمَن لَّمْ يَتُبْ فَأُولَٰٓئِكَ هُمُ ٱلظَّٰلِمُونَ ☆

VERS 9. Von jedem Moslem wird verlangt, daß er bei Streitigkeiten unter Glaubensbrüdern nicht untätig zusehe, sondern entschlossen eingreife und Frieden stifte. Es muß sich zeigen, auf wessen Seite die Schuld liegt, und wer sie trägt, muß es sich gefallen lassen, wenn ihn Unbeteiligte zur Vernunft rufen. Nur in Ländern mit wenig entwickeltem Gemeinsinn ereignet es sich, daß jemandem öffentlich und vor Zuschauern von seinesgleichen Unrecht geschehen darf. Dem Moslem verwehrt es sein Gemeinschaftsgefühl, bei einem Streit nur stummer Zeuge zu bleiben. Immer leitet ihn der höhere Gedanke, Zusammengehörige nicht auf die Dauer uneins werden zu lassen; denn sie sind seine Freunde und Glaubensbrüder, und er weiß, wie Gott darüber denkt.

VERS 10. Dieser Vers sagt es ausdrücklich, daß alle Moslems Brüder sind. So weit die Erde reicht, kann jeder Moslem sicher sein, Brüder zu treffen, und wo dies geschieht, da kommt das Begegnen einer Familienfeier gleich. Inmitten einer kalten und fremden Welt schallt der Gruß „Assalamo alaikum" (d. i. „Friede sei mit euch!") an sein Ohr. Antwortet er mit den bekannten heiligen Worten „Lâ ilâha ill-Allâh Muhammad-ur-Rasul-Ullâh" („Es ist kein Gott außer Gott, und Mohammed ist Gottes Prophet"), so ist er in den Schoß der Familie aufgenommen. Die Einfachheit und Aufrichtigkeit der Verkehrsformen zwischen den Glaubensbrüdern kann ihren Eindruck auf Fremde nicht verfehlen. Und so mancher Zeuge moslemischer Gastlichkeit und Brüderlichkeit wünscht wohl, ähnlichem auch im eigenen Kreise zu begegnen.

Wer immer uns den Gruß des Moslems bringt, er soll uns ohne Vorbehalt und Zweifel an seiner Aufrichtigkeit willkommen sein; wir drücken ihm die Hand, eingedenk der stolzen Erbschaft, die zu hüten wir berufen sind.

12. O ihr Gläubigen, hütet euch vor allerlei Argwohn; der eine oder der andere Argwohn ist gewiß ein zur Sünde führender; und ihr sollt nicht spionieren, und der eine von euch soll den anderen nicht in seiner Abwesenheit verleumden! Hat denn einer von euch gern, daß er das tote Fleisch seines Bruders ißt; denn es ist euch ja allen widerlich. Fürchtet Gott! Gott ist ja ein Allvergebender, ein Allbarmherziger!*)

13. O ihr Menschen, Wir schufen euch aus Mann und Weib und machten euch zu Völkern und Stämmen, daß ihr ein-

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا اجْتَنِبُوا كَثِيرًا مِنَ
الظَّنِّ إِنَّ بَعْضَ الظَّنِّ إِثْمٌ وَلَا تَجَسَّسُوا
وَلَا يَغْتَبْ بَعْضُكُمْ بَعْضًا أَيُحِبُّ
أَحَدُكُمْ أَنْ يَأْكُلَ لَحْمَ أَخِيهِ مَيْتًا
فَكَرِهْتُمُوهُ وَاتَّقُوا اللَّهَ إِنَّ اللَّهَ
تَوَّابٌ رَحِيمٌ ☆ يَا أَيُّهَا النَّاسُ إِنَّا
خَلَقْنَاكُمْ مِنْ ذَكَرٍ وَأُنْثَى وَجَعَلْنَاكُمْ

VERS 11. Die üble Gewohnheit, den Splitter in des anderen Auge entdecken zu wollen und jemanden in Verruf zu bringen, wird vom Koran nach Gebühr abgeurteilt. Männer wie Frauen sollten sich davor hüten, dem Hang zu Eifersucht, Überheblichkeit, Mißwollen und Schmähsucht nachzugeben. Ebensowenig soll man sich selbst damit betrügen, daß man seine Vorurteile und Abneigungen unter allerlei scheinbar triftigen Gründen versteckt. Auch in christlichen Ländern neigt man entgegen jeder Religionslehre dazu, nationalen und regionalen Haß zu kultivieren. Über die Motive solchen Verhaltens ganz hinweggehend, fordert der Islam im Namen des Alleinzigen Gottes, des Herrn der großen und der kleinen Völker, daß die Gemeinsamkeit der Gesamtfamilie, Menschheit genannt, durch keinerlei kleinlichen Zwist gestört wird.

VERS 12. Moslems sollen einander nicht verdächtigen oder verleumden, noch sich alte Fehler vorwerfen. Jede Art von Gemütsbewegung, die geeignet ist, Bitterkeit zu nähren, wird vom Koran sicher erkannt und nachdrücklich bekämpft.

Viel besser ist es, sich daran zu erinnern, daß überall eine gute Seite zu finden und ins Licht zu setzen bleibt. Wer daran denkt, bei dem schwinden auch persönliche Empfindlichkeiten alsbald, die ihn hindern könnten, im Falle von Streitigkeiten den ersten Schritt zur Versöhnung zu tun. Dergestalt greift der Islam überall in gemeinschaftsfördernder Richtung ein. Und die Segnungen davon sind nicht ausgeblieben. Es war eine soziale Tat erster Ordnung seitens des Propheten, von der bloßen Morallehre zu praktischer Nutzanwendung für den Alltag überzugehen. Und was für packende Bilder weiß er zu finden, wenn es gilt zu belehren oder zu warnen. „Wer stadtbekannten Verdächtigern seiner Brüder Märchen glaubt," sagt er, „ißt das Fleisch seines toten Bruders."

VERS 13. Der Grundsatz der allgemeinen Brüderlichkeit, der in der europäischen Geistesgeschichte seit bald zwei Jahrhunderten eine Rolle spielt, erweist seine noch weitaus ältere Abkunft. Er findet sich bereits im siebenten Jahrhundert durch den Islam verwirklicht. Wir beobachten hier ein gemeinsames Band zwischen scheinbar so weit auseinandergreifenden Zweigen des Kulturstammes, wie es etwa das Arabien Mohammeds und das Paris Voltaires und der Encyklopädisten ist. Und wir gewahren: So wie in einer sehr großen Familie entferntere Zweige sich bilden, ohne sich doch gänzlich voneinander abzusondern, so wachsen auch am Baume der großen Völkerfamilie Nationen, Stämme und Familien, die bei aller Auseinanderzweigung doch ihren gemeinsamen Ursprung nicht verleugnen. Die Überlegenheit des einen Stammes über den anderen aber beruht nicht auf seinem Reichtum an Blättern und Blüten, noch auf dem Stand zur Sonne, sondern auf seinem Trieb nach oben. Nicht Rang noch Wohlhabenheit zeichnen die Nationen der Völkerfamilie voreinander aus, sondern Gesinnung und Gottesfurcht.

ander kennt. Euer Angesehenster bei Gott ist gewiß euer Gottesfürchtigster! Gott ist ja ein Allwissender, ein Allkundiger.*)

14. Es sprechen die Wüstenbewohner: „Wir sind gläubig!" Antworte: „Ihr seid nicht gläubig, sprecht vielmehr: ‚Wir sind Ergebene!', aber der Glaube ist noch nicht in eure Herzen eingedrungen. Solltet ihr jedoch Gott und Seinem Gesandten gehorchen, Er wird von euren Werken nichts mindern; Gott ist ja ein Allverzeihender, ein Allbarmherziger.*)

15. Gläubige sind nur die, die an Gott und Seinen Abgesandten glauben, alsdann keinen Zweifel hegen und mit ihrem Gut und Blut auf dem Wege Gottes kämpfen. Diese allein sind die Wahrhaftigen."

16. Sprich: „Wollt ihr etwa Gott über eure Religion belehren, wo Gott weiß, was in den Himmeln und was auf Erden ist, und Gott aller Dinge wissend ist?"

17. Sie wollen dich zu Dank verpflichten, daß sie sich (Gott) ergeben haben. Sage ihnen: „Haltet eure Ergebenheit mir nicht vor! Sondern Gott hat euch eine Wohltat erwiesen, daß Er euch zum Glauben leitete, wenn ihr Wahrhaftige seid!

18. Gott weiß ja das Verborgene der Himmel und der Erde, auch ist Gott schauend dessen, was ihr tut!"

شُعُوبًا وَقَبَآئِلَ لِتَعَارَفُوا ۚ إِنَّ أَكْرَمَكُمْ
عِندَ اللَّهِ أَتْقَاكُمْ ۚ إِنَّ اللَّهَ عَلِيمٌ خَبِيرٌ ☆
قَالَتِ الْأَعْرَابُ آمَنَّا ۖ قُل لَّمْ تُؤْمِنُوا
وَلَٰكِن قُولُوا أَسْلَمْنَا وَلَمَّا يَدْخُلِ
الْإِيمَانُ فِي قُلُوبِكُمْ ۖ وَإِن تُطِيعُوا اللَّهَ
وَرَسُولَهُ لَا يَلِتْكُم مِّنْ أَعْمَالِكُمْ شَيْئًا ۚ
إِنَّ اللَّهَ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ☆ إِنَّمَا الْمُؤْمِنُونَ
الَّذِينَ آمَنُوا بِاللَّهِ وَرَسُولِهِ ثُمَّ لَمْ يَرْتَابُوا
وَجَاهَدُوا بِأَمْوَالِهِمْ وَأَنفُسِهِمْ فِي سَبِيلِ
اللَّهِ ۚ أُولَٰئِكَ هُمُ الصَّادِقُونَ ☆ قُلْ
أَتُعَلِّمُونَ اللَّهَ بِدِينِكُمْ وَاللَّهُ يَعْلَمُ مَا
فِي السَّمَاوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ ۚ وَاللَّهُ
بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمٌ ☆ يَمُنُّونَ عَلَيْكَ أَنْ
أَسْلَمُوا ۖ قُل لَّا تَمُنُّوا عَلَيَّ إِسْلَامَكُم ۖ
بَلِ اللَّهُ يَمُنُّ عَلَيْكُمْ أَنْ هَدَاكُمْ
لِلْإِيمَانِ إِن كُنتُمْ صَادِقِينَ ☆ إِنَّ اللَّهَ
يَعْلَمُ غَيْبَ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ ۚ وَاللَّهُ
بَصِيرٌ بِمَا تَعْمَلُونَ ☆

VERS 14. Moslems sollen lernen, wie man mild und freundlich mit neugewonnenen Brüdern verfährt. Man muß sie auf dem neuen Boden stützen, ihnen ratend und helfend an die Hand gehen. Sie können nicht so gut wie altgeübte Verfechter des Glaubens allenthalben Bescheid wissen. Aus neuen Kämpen werden alte, und man hat sie nicht umsonst eingeladen, an den gastlichen Herd zu treten. Hat man ihnen nicht das Grußwort zugerufen: „Lâ ilâha ill-Allâh Muhammad-ur-Rasul-Ullâh"?

50. Qâf.

Mekkanisch, 45 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Allmächtiger Gott! Beim hochgelobten Koran!

2. Doch wundern sie sich, daß zu ihnen ein Warner aus ihrer Mitte gekommen ist. Drum sagen die Ungläubigen: „Das ist eine wunderliche Sache.

3. Gibt es etwas, nachdem wir gestorben und zu Staub geworden sind? Dies ist eine weit hergeholte Rückkehr!“

4. Wir wissen sogar, was die Erde von ihnen verzehrt; denn bei Uns ist ein allbewahrendes Buch.

5. Doch sie verleugneten die Wahrheit, als sie zu ihnen kam, so daß sie sich in einem verwirrten Zustand befinden.

6. Schauen sie denn nicht zum Himmel über ihnen, wie Wir ihn erbaut und geziert haben, so daß es in ihm keinen Riß gibt?

7. Und die Erde, Wir breiteten sie aus und setzten auf sie Berge und ließen auf ihr von jeder schönen Art Gewächs sprießen

8. zur Einsicht und Ermahnung für jeden sich zu Gott bekehrenden Knecht;

9. und ließen herab von den Wolken einen segenbringenden Regen und brachten damit Gärten hervor und das Korn der Ernte

10. und die Palmen hochragend, deren Früchte geschichtet sind —

11. Versorgung für die Knechte — und belebten damit das tote Land. Also die Auferstehung!

سُورَةُ قٓ

مَكِّيَّة وهي ٤٥ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

قٓ وَٱلْقُرْآنِ ٱلْمَجِيدِ ☆ بَلْ عَجِبُوٓا
أَن جَآءَهُم مُّنذِرٌ مِّنْهُمْ فَقَالَ ٱلْكَافِرُونَ
هَٰذَا شَيْءٌ عَجِيبٌ ☆ أَءِذَا مِتْنَا وَكُنَّا
تُرَابًا ذَٰلِكَ رَجْعٌ بَعِيدٌ ☆ قَدْ عَلِمْنَا مَا
تَنقُصُ ٱلْأَرْضُ مِنْهُمْ وَعِندَنَا كِتَابٌ
حَفِيظٌ ☆ بَلْ كَذَّبُوا بِٱلْحَقِّ لَمَّا جَآءَهُمْ
فَهُمْ فِيٓ أَمْرٍ مَّرِيجٍ ☆ أَفَلَمْ يَنظُرُوٓا إِلَى
ٱلسَّمَآءِ فَوْقَهُمْ كَيْفَ بَنَيْنَاهَا وَزَيَّنَّاهَا وَمَا
لَهَا مِن فُرُوجٍ ☆ وَٱلْأَرْضَ مَدَدْنَاهَا
وَأَلْقَيْنَا فِيهَا رَوَاسِيَ وَأَنۢبَتْنَا فِيهَا مِن
كُلِّ زَوْجٍۭ بَهِيجٍ ☆ تَبْصِرَةً وَذِكْرَىٰ
لِكُلِّ عَبْدٍ مُّنِيبٍ ☆ وَنَزَّلْنَا مِنَ ٱلسَّمَآءِ
مَآءً مُّبَارَكًا فَأَنۢبَتْنَا بِهِ جَنَّاتٍ وَحَبَّ
ٱلْحَصِيدِ ☆ وَٱلنَّخْلَ بَاسِقَاتٍ لَّهَا طَلْعٌ
نَّضِيدٌ ☆ رِّزْقًا لِّلْعِبَادِ وَأَحْيَيْنَا بِهِ بَلْدَةً

12. Es leugneten schon vor ihnen das Volk Noahs und die Bewohner von Rass und die Samuditen

13. und die Aditen und Pharao und der Stamm Lots

14. und die Bewohner von Aika und das Volk des Tubba. Ein jeder von ihnen leugnete die Abgesandten; drum rechtfertigte sich Meine Strafe.

15. Sind Wir denn durch die erste Schöpfung ermattet? (Nein!) Und doch befinden sie sich in einem Zweifel über eine erneute Schöpfung!

Ruku 2.

16. Und wahrlich, Wir erschufen den Menschen, und Wir wissen, was ihm seine Seele einflüstert; denn Wir sind näher zu ihm als die Halsader.

17. Wenn, zur Rechten und zur Linken sitzend, zwei Begegner sich begegnen*),

18. dann wird er kein Wort sprechen können, ohne daß neben ihm ein Beobachter anwesend sein wird.*)

19. Und es kommt der Taumel des Todes in Wirklichkeit: „Dies ist's, dem du ausweichen wolltest!"

20. Und es wird in die Posaune gestoßen: „Dies ist der Tag der Androhung!"

21. Sodann wird eine jede Seele kommen mit einem Treiber und einem Zeugen."*)

مَيْتًا كَذَٰلِكَ ٱلْخُرُوجُ ☆ كَذَّبَتْ
قَبْلَهُمْ قَوْمُ نُوحٍ وَأَصْحَٰبُ ٱلرَّسِّ وَثَمُودُ ☆
وَعَادٌ وَفِرْعَوْنُ وَإِخْوَٰنُ لُوطٍ ☆
وَأَصْحَٰبُ ٱلْأَيْكَةِ وَقَوْمُ تُبَّعٍ كُلٌّ
كَذَّبَ ٱلرُّسُلَ فَحَقَّ وَعِيدِ ☆ أَفَعَيِينَا
بِٱلْخَلْقِ ٱلْأَوَّلِ بَلْ هُمْ فِى لَبْسٍ مِّنْ
خَلْقٍ جَدِيدٍ ☆ وَلَقَدْ خَلَقْنَا ٱلْإِنسَٰنَ
وَنَعْلَمُ مَا تُوَسْوِسُ بِهِۦ نَفْسُهُۥ وَنَحْنُ
أَقْرَبُ إِلَيْهِ مِنْ حَبْلِ ٱلْوَرِيدِ ☆ إِذْ
يَتَلَقَّى ٱلْمُتَلَقِّيَانِ عَنِ ٱلْيَمِينِ وَعَنِ
ٱلشِّمَالِ قَعِيدٌ ☆ مَا يَلْفِظُ مِن قَوْلٍ إِلَّا
لَدَيْهِ رَقِيبٌ عَتِيدٌ ☆ وَجَآءَتْ سَكْرَةُ
ٱلْمَوْتِ بِٱلْحَقِّ ذَٰلِكَ مَا كُنتَ مِنْهُ
تَحِيدُ ☆ وَنُفِخَ فِى ٱلصُّورِ ذَٰلِكَ يَوْمُ
ٱلْوَعِيدِ ☆ وَجَآءَتْ كُلُّ نَفْسٍ مَّعَهَا

VERS 17. Gemeint sind die Engel Munkar und Nakîr, welche den Toten begegnen und deren Taten aufzeichnen.

VERS 18. All unsere Taten und Worte zeitigen Früchte, und nichts, was gesagt und getan wird, kann verlorengehen. Dieses Gesetz von der Erhaltung der Kraft ist lange vor Robert Mayer vom Propheten vorgetragen worden. Alles, was zu unseren Gunsten spricht, ebenso wie das gegen uns Zeugende, liegt aufgezeichnet in unseren Gehirnwindungen treuer als der mechanische Eindruck auf einer Vervielfältigungsplatte.

22. „Du warst ganz gewiß in Sorglosigkeit darüber; aber Wir lüfteten von dir deinen Schleier, so daß dein Blick heute scharf ist.“*)

23 Und sagen wird sein Gefährte: „Das ist's, was bei mir bereit ist!“

24. „Werft in die Hölle einen jeden Verleugner, Widerspenstigen,

25. Hinderer des Guten, Übertretenden, Zweifelnden,

26. der neben Gott andere Götter setzt. So werft ihn in die strenge Strafe!“

27. Sagen wird sein Gefährte: „O unser Herr, ich habe ihn nicht verleitet, sondern er war selbst in einer schweren Irrung!“

28. Er wird antworten: „Streitet nicht vor Mir, da Ich euch die Drohung bereits vorausgesandt habe!

29. Nicht geändert wird das Wort bei Mir; denn Ich bin den Knechten gegenüber kein Ungerechter!“

Ruku 3.

30. (Dies) am Tage, da Wir der Hölle sagen werden: „Bist du voll?“ und sie antworten wird: „Gibt es noch mehr (Sünder)?“,

31. und das Paradies den Gottesfürchtigen nahegebracht wird, unweit von ihr!

سَآئِقٌ وَّشَهِيدٌ ۞ لَقَدْ كُنتَ فِى غَفْلَةٍ
مِّنْ هٰذَا فَكَشَفْنَا عَنكَ غِطَآءَكَ فَبَصَرُكَ
ٱلْيَوْمَ حَدِيدٌ ۞ وَقَالَ قَرِينُهُۥ هٰذَا مَا
لَدَيَّ عَتِيدٌ ۞ أَلْقِيَا فِى جَهَنَّمَ كُلَّ كَفَّارٍ
عَنِيدٍ ۞ مَّنَّاعٍ لِّلْخَيْرِ مُعْتَدٍ مُّرِيبٍ ۞
ٱلَّذِى جَعَلَ مَعَ ٱللَّهِ إِلٰهًا ءَاخَرَ فَأَلْقِيَاهُ فِى
ٱلْعَذَابِ ٱلشَّدِيدِ ۞ قَالَ قَرِينُهُۥ رَبَّنَا
مَآ أَطْغَيْتُهُۥ وَلٰكِن كَانَ فِى ضَلَٰلٍۭ بَعِيدٍ ۞
قَالَ لَا تَخْتَصِمُوا لَدَيَّ وَقَدْ قَدَّمْتُ إِلَيْكُم
بِٱلْوَعِيدِ ۞ مَا يُبَدَّلُ ٱلْقَوْلُ لَدَيَّ وَمَآ
أَنَا بِظَلَّٰمٍ لِّلْعَبِيدِ ۞ يَوْمَ نَقُولُ لِجَهَنَّمَ
هَلِ ٱمْتَلَأْتِ وَتَقُولُ هَلْ مِن مَّزِيدٍ ۞
وَأُزْلِفَتِ ٱلْجَنَّةُ لِلْمُتَّقِينَ غَيْرَ بَعِيدٍ ۞

VERS 21. Die beiden bewegenden Kräfte im Menschen sind hier als Strafengel eingeführt. Ihre Natur genauer zu untersuchen, wäre eine besondere Aufgabe. Nur soviel: es handelt sich um die treibenden und die hemmenden Kräfte. Diese führen zur Tat, jene halten uns beim Betrachten und Abwägen fest.

VERS 22. Das Wiedererwachen längst vergessener Eindrücke und das Gedenken an vergangene Taten bilden den Gegenstand dieses Verses. Die menschliche Natur bewahrt während der Dauer ihrer Tätigkeit zahlreiche Erinnerungsbilder im Unterbewußtsein, da es ihr nicht möglich ist, Gegenwärtiges und Vergangenes zugleich mit derselben Deutlichkeit zu erfassen. Sobald der unbeschäftigte Geist sich aber allein weiß, und bestimmt beim Abschied vom Leben, überfällt den Menschen die Vergangenheit ohne Widerstand.

32. „Dies ist's, was euch für einen jeden sich (zu Gott) Wendenden, (die Gebote) Einhaltenden versprochen wurde,

33. der den Allgütigen im geheimen fürchtet und mit reuigem Herzen kommt!

34. Tretet ein in das (Paradies) in Frieden! Dies ist der Tag der Ewigkeit!"

35. Für sie wird darinnen sein, was sie wünschen; aber bei Uns ist noch mehr.

36. Und wie viele vernichteten Wir vor ihnen an Menschengeschlechtern! Jene waren stärker an Macht als diese und hatten die Städte durchwühlt. Gab es einen Zufluchtsort?

37. Hierin ist ganz gewiß eine Ermahnung für den, der ein Herz hat oder Gehör schenkt und ein Zeuge ist!

38. Und tatsächlich schufen Wir die Himmel und die Erde, und was zwischen beiden ist, in sechs Zeitabschnitten; dabei berührte Uns keine Ermattung.

39. Drum ertrage geduldig, was sie sagen, und preise das Lob deines Herrn vor dem Aufgang der Sonne und vor dem Untergang.*)

40. Auch in der Nacht preise Seine Erhabenheit sowie nach dem Beten.

41. Und horche: An einem Tage, da der Rufer von einem nahen Ort rufen wird,

42. da sie den Donnerschlag in Wirklichkeit hören werden, das wird der Tag der Auferstehung sein!

هٰذَا مَا تُوعَدُونَ لِكُلِّ أَوَّابٍ حَفِيظٍ ✩
مَنْ خَشِيَ الرَّحْمٰنَ بِالْغَيْبِ وَجَآءَ بِقَلْبٍ
مُنِيبٍ ✩ ادْخُلُوهَا بِسَلَامٍ ذٰلِكَ يَوْمُ
الْخُلُودِ ✩ لَهُمْ مَا يَشَآءُونَ فِيهَا وَلَدَيْنَا
مَزِيدٌ ✩ وَكَمْ أَهْلَكْنَا قَبْلَهُمْ مِنْ قَرْنٍ
هُمْ أَشَدُّ مِنْهُمْ بَطْشًا فَنَقَّبُوا فِي الْبِلَادِ
هَلْ مِنْ مَحِيصٍ ✩ إِنَّ فِي ذٰلِكَ لَذِكْرَى
لِمَنْ كَانَ لَهُ قَلْبٌ أَوْ أَلْقَى السَّمْعَ وَهُوَ
شَهِيدٌ ✩ وَلَقَدْ خَلَقْنَا السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضَ
وَمَا بَيْنَهُمَا فِي سِتَّةِ أَيَّامٍ وَمَا مَسَّنَا مِنْ
لُغُوبٍ ✩ فَاصْبِرْ عَلَى مَا يَقُولُونَ وَسَبِّحْ
بِحَمْدِ رَبِّكَ قَبْلَ طُلُوعِ الشَّمْسِ وَقَبْلَ
الْغُرُوبِ ✩ وَمِنَ اللَّيْلِ فَسَبِّحْهُ وَأَدْبَارَ
السُّجُودِ ✩ وَاسْتَمِعْ يَوْمَ يُنَادِ الْمُنَادِ
مِنْ مَكَانٍ قَرِيبٍ ✩ يَوْمَ يَسْمَعُونَ
الصَّيْحَةَ بِالْحَقِّ ذٰلِكَ يَوْمُ الْخُرُوجِ ✩

VERS 39. Die frühen Morgenstunden des Gebetes führen zu innerer Befreiung, Reinheit, Sammlung und Erhebung In diesen Stunden werden die nachhaltigen, lobenswerten Vorsätze geboren. „Strenuous life", tätig-straffes Leben, ist das was der Islam begünstigt

43. Wahrlich, Wir beleben und töten, und zu Uns ist die Einkehr.

44. Ein Tag, an dem die Erde sich spalten wird und sie rennen und fliehen werden, das ist eine Uns leichte Versammlung.

45. Wir wissen am besten, was sie sagen. Du aber sollst nicht gewalttätig gegen sie sein. Drum ermahne mit dem Koran den, der Meine Androhung fürchtet!

إِنَّا نَحْنُ نُحْيِي وَنُمِيتُ وَإِلَيْنَا الْمَصِيرُ ۞
يَوْمَ تَشَقَّقُ الْأَرْضُ عَنْهُمْ سِرَاعًا ۚ ذَٰلِكَ
حَشْرٌ عَلَيْنَا يَسِيرٌ ۞ نَحْنُ أَعْلَمُ بِمَا
يَقُولُونَ ۖ وَمَا أَنْتَ عَلَيْهِمْ بِجَبَّارٍ ۖ
فَذَكِّرْ بِالْقُرْآنِ مَنْ يَخَافُ وَعِيدِ ۞

51. Die Ausstreuenden.

(As-Sârijât.)

Mekkanisch, 60 Verse.

سُورَةُ الذَّارِيَاتِ

مَكِّيَّة وهي ٦٠ آية

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

1. Bei den ausstreuenden,

2. alsdann die (Wolken-)Last tragenden,

3. alsdann leicht wehenden,

4. alsdann Gaben verteilenden (Winden)*):

5. Was euch angedroht, ist unbedingt wahr!

6. Und das Gericht wird ganz gewiß treffen!

7. Und bei dem bahnenreichen Himmel*):

8. Ihr befindet euch in einer strittigen Rede!

وَالذَّارِيَاتِ ذَرْوًا ۞ فَالْحَامِلَاتِ وِقْرًا ۞
فَالْجَارِيَاتِ يُسْرًا ۞ فَالْمُقَسِّمَاتِ أَمْرًا ۞
إِنَّمَا تُوعَدُونَ لَصَادِقٌ ۞ وَإِنَّ الدِّينَ
لَوَاقِعٌ ۞ وَالسَّمَاءِ ذَاتِ الْحُبُكِ ۞
إِنَّكُمْ لَفِي قَوْلٍ مُخْتَلِفٍ ۞ يُؤْفَكُ عَنْهُ

Die VERSE 1—4 enthalten eine fesselnde Studie über die Naturerscheinung der Winde. Man ist sich nicht im Zweifel darüber, daß unter den „ausstreuenden" die Winde gemeint sind, die den Regenwolken vorangehen und die sich durch aufgewirbelte Staubwolken ankündigen. Die „leicht wehenden", das sind jene Winde, die Wolken vor sich hertragen. Die „Träger der Lasten" sind die Regenwolken selbst. Die „Verteiler" sind die Segen spendenden Verbreiter des Regens. Dieses wirkungsvolle Bild erhält noch eine tiefere Bedeutung durch den Hinweis auf ähnliche Phänomene in der geistigen Welt, wo das Fortschreiten der Wahrheit auf verwandte Art erst in stürmisch ungeordneter, dann in sich klärender, weiterhin in gestaltender und schließlich in segensreich fühlbarer Weise wahrgenommen werden kann.

VERS 7. Der Wege im Himmelsbezirk gibt es ungezählte. Solche Wege sind auch die Bahnen, welche die Planeten und die entfernteren Gestirne ziehen. Der Blick des in Wüsten einsam Wandernden hat der Wissenschaft die Wege des Himmels gezeigt, die sich mit unseren vollkommensten astronomischen Werkzeugen heute nicht genauer feststellen lassen. Wer zweifelt noch, daß der Koran ein Quell des Wissens ist?

9. Abgewendet wird von dem (Koran) nur, wer sich betrügen läßt.*)

10 Verflucht sind die Lügner,

11. welche sich in einer Flut von Nachlässigkeit bewegen!

12. Sie fragen, wann der Tag des Gerichts sein wird.

13. An jenem Tage, da sie im Feuer bestraft werden:

14. „Kostet eure Strafe. Dies ist, was ihr beschleunigt haben wolltet!*)

15. Die Gottesfürchtigen weilen gewiß in Gärten und an Quellen,

16. empfangend, was ihnen ihr Herr gibt. Sie waren ja vorher Wohltäter.

17. Es war wenig von der Nacht, da sie schliefen

18. und im Morgengrauen um Vergebung baten*);

19. und von ihrem Vermögen war ein Teil für den Bittenden und den verschämten (Armen).*)

20. Und auf Erden gibt es viele Zeichen für die mit Zuversicht Glaubenden,

21. auch in euren Seelen! Seht ihr denn nicht?

22. Und in dem Himmel ist eure Versorgung und was euch verheißen.

23. Und bei dem Herrn des Himmels und der Erde, der (Koran) ist ganz gewiß eine

مَنْ أُفِكَ ☆ قُتِلَ ٱلْخَرَّاصُونَ ☆ ٱلَّذِينَ
هُمْ فِي غَمْرَةٍ سَاهُونَ ☆ يَسْئَلُونَ أَيَّانَ
يَوْمُ ٱلدِّينِ ☆ يَوْمَ هُمْ عَلَى ٱلنَّارِ يُفْتَنُونَ ☆
ذُوقُوا فِتْنَتَكُمْ هَٰذَا ٱلَّذِي كُنْتُمْ بِهِ
تَسْتَعْجِلُونَ ☆ إِنَّ ٱلْمُتَّقِينَ فِي جَنَّاتٍ
وَعُيُونٍ ☆ آخِذِينَ مَا آتَٰهُمْ رَبُّهُمْ
إِنَّهُمْ كَانُوا قَبْلَ ذَٰلِكَ مُحْسِنِينَ ☆ كَانُوا
قَلِيلًا مِنَ ٱللَّيْلِ مَا يَهْجَعُونَ ☆ وَبِٱلْأَسْحَارِ
هُمْ يَسْتَغْفِرُونَ ☆ وَفِي أَمْوَالِهِمْ حَقٌّ
لِلسَّائِلِ وَٱلْمَحْرُومِ ☆ وَفِي ٱلْأَرْضِ آيَاتٌ
لِلْمُوقِنِينَ ☆ وَفِي أَنْفُسِكُمْ أَفَلَا
تُبْصِرُونَ ☆ وَفِي ٱلسَّمَاءِ رِزْقُكُمْ وَمَا
تُوعَدُونَ ☆ فَوَرَبِّ ٱلسَّمَاءِ وَٱلْأَرْضِ إِنَّهُ

VERS 9. Ein wertvoller Hinweis für diejenigen, die sich beklagen, daß ihnen die Wahrheit verschlossen bleibt. Niemand hat sie ihnen entzogen als sie selber, wenn sie den Blick nicht auf sie richten wollen.

VERS 14. Den Heiden wird wegen Verfolgung der Moslems Strafe angedroht.

Die VERSE 15—18 malen die Hingabe und Versunkenheit der Moslems.

VERS 19 will diese Beschaulichkeit auch von ihrer heilsamen Seite zeigen. Vom Gebet durchdrungen, eilen sie zu den Bedürftigen, ihnen als Geschöpfen ihres Herrn von dem Ihrigen mitzuteilen.

Wahrheit, so gut wie ihr hier redet!*)

Ruku 2.

24. Kam zu dir denn nicht die Kunde der geehrten Gäste Abrahams?

25. Als sie bei ihm eintraten, da wünschten sie ihm Frieden. Er erwiderte: „Frieden, unbekannte Leute!"

26. Da beeilte er sich zu seiner Familie und brachte ein fettes Kalb,

27. und setzte es ihnen vor. Er sprach: „Wollt ihr denn nicht essen?"

28. Und er empfand Furcht vor ihnen. Sie sprachen: „Fürchte dich nicht!" Und sie verkündeten ihm einen kenntnisreichen Knaben.

29. Und es kam seine Frau hervor mit einem Gesehrei und schlug die Hände vor ihr Gesicht und sprach: „Eine alte Erau, eine Unfruchtbare!"

30. Sie erwiderten: „(Trotzdem!) Denn so spraeh dein Herr, und wahrlich, Er ist der Allweise, der Allwissende!"

لَحَقٌّ مِّثْلَ مَآ أَنَّكُمْ تَنطِقُونَ ۞ هَلْ أَتٰىكَ
حَدِيثُ ضَيْفِ إِبْرٰهِيمَ ٱلْمُكْرَمِينَ ۞
إِذْ دَخَلُوا عَلَيْهِ فَقَالُوا سَلٰمًا ۖ قَالَ سَلٰمٌ ۚ
قَوْمٌ مُّنكَرُونَ ۞ فَرَاغَ إِلَىٰٓ أَهْلِهِۦ فَجَآءَ
بِعِجْلٍ سَمِينٍ ۞ فَقَرَّبَهُۥٓ إِلَيْهِمْ ۚ قَالَ أَلَا
تَأْكُلُونَ ۞ فَأَوْجَسَ مِنْهُمْ خِيفَةً ۖ قَالُوا
لَا تَخَفْ ۖ وَبَشَّرُوهُ بِغُلٰمٍ عَلِيمٍ ۞
فَأَقْبَلَتِ ٱمْرَأَتُهُۥ فِى صَرَّةٍ فَصَكَّتْ
وَجْهَهَا وَقَالَتْ عَجُوزٌ عَقِيمٌ ۞ قَالُوا
كَذٰلِكِ ۙ قَالَ رَبُّكِ ۖ إِنَّهُۥ هُوَ ٱلْحَكِيمُ
ٱلْعَلِيمُ ۞

XXVII. TEIL

31. Er sprach: „Was ist dann ener Auftrag, ihr Abgesandten?"

32. Sie antworteten: „Wir sind ja abgesandt zu einem schuldbeladenen Volke,

33. daß wir über sie niedersenden Steine aus Ton,

34. gezeichnet bei deinem Herrn für die Übeltäter!"

قَالَ فَمَا خَطْبُكُمْ أَيُّهَا ٱلْمُرْسَلُونَ ۞
قَالُوٓا إِنَّآ أُرْسِلْنَآ إِلَىٰ قَوْمٍ مُّجْرِمِينَ ۙ ۞
لِنُرْسِلَ عَلَيْهِمْ حِجَارَةً مِّن طِينٍ ۙ ۞

VERS 23. Ein Vertrauen in die Werheißung, das seinesgleichen nicht hat, gibt dem Moslem am Ende wirklich das, woran er so tief glaubt: uen schließlichen und eudgültigen Triumph.

35. Da führten Wir sie hinaus, wer darin von den Gläubigen war.

36. Aber Wir fanden darin nicht mehr als ein Haus von (Gott-)Ergebenen

37. Und Wir hinterließen darin Lehre für diejenigen, die die schmerzende Strafe fürchten.

38. Auch in Moses (schufen Wir einen Zeugen). Als Wir ihn zu Pharao mit offenbarem Beweis entsandten,

39. da wandte er sich ab mit seiner Macht und sagte: „Ein Zauberer oder ein Besessener!“

40. Drum faßten Wir ihn und seine Heere und warfen sie ins Meer; denn er war schuldig.

41. So auch bei den Aditen. Als Wir über sie den unglückseligen Wind sandten,

42. ließ er nichts, worüber er kam, ohne daß er es wie Moder machte.

43. Auch bei den Samuditen. Als es ihnen bestimmt wurde: „Genießt bis zu einem Zeitpunkt!“,

44. da trotzten sie dem Gebote ihres Herrn. Drum erfaßte sie der Donnerschlag, während sie zuschauten.

45. und konnten nicht aufstehen, und ihnen wurde nicht geholfen.

46. Auch (bestraften Wir) das Volk Noahs zuvor. Sie waren ja ein maßloses Volk!

Ruku 3.

47. Und den Himmel, Wir erbauten ihn mit Macht; denn wahrlich, Wir sind machtvoll.

48. Und die Erde, Wir breiteten sie aus, und wie schön haben Wir sie ausgebreitet!

مُسَوَّمَةً عِنْدَ رَبِّكَ لِلْمُسْرِفِينَ ☆ فَأَخْرَجْنَا
مَنْ كَانَ فِيهَا مِنَ الْمُؤْمِنِينَ ☆ فَمَا
وَجَدْنَا فِيهَا غَيْرَ بَيْتٍ مِنَ الْمُسْلِمِينَ ☆
وَتَرَكْنَا فِيهَا آيَةً لِلَّذِينَ يَخَافُونَ الْعَذَابَ
الْأَلِيمَ ☆ وَفِي مُوسَى إِذْ أَرْسَلْنَاهُ إِلَى
فِرْعَوْنَ بِسُلْطَانٍ مُبِينٍ ☆ فَتَوَلَّى بِرُكْنِهِ
وَقَالَ سَاحِرٌ أَوْ مَجْنُونٌ ☆ فَأَخَذْنَاهُ
وَجُنُودَهُ فَنَبَذْنَاهُمْ فِي الْيَمِّ وَهُوَ مُلِيمٌ ☆
وَفِي عَادٍ إِذْ أَرْسَلْنَا عَلَيْهِمُ الرِّيحَ الْعَقِيمَ ☆
مَا تَذَرُ مِنْ شَيْءٍ أَتَتْ عَلَيْهِ إِلَّا جَعَلَتْهُ
كَالرَّمِيمِ ☆ وَفِي ثَمُودَ إِذْ قِيلَ لَهُمْ تَمَتَّعُوا
حَتَّى حِينٍ ☆ فَعَتَوْا عَنْ أَمْرِ رَبِّهِمْ
فَأَخَذَتْهُمُ الصَّاعِقَةُ وَهُمْ يَنْظُرُونَ ☆
فَمَا اسْتَطَاعُوا مِنْ قِيَامٍ وَمَا كَانُوا
مُنْتَصِرِينَ ☆ وَقَوْمَ نُوحٍ مِنْ قَبْلُ
إِنَّهُمْ كَانُوا قَوْمًا فَاسِقِينَ ☆ وَالسَّمَاءَ
بَنَيْنَاهَا بِأَيْدٍ وَإِنَّا لَمُوسِعُونَ ☆ وَالْأَرْضَ
فَرَشْنَاهَا فَنِعْمَ الْمَاهِدُونَ ☆ وَمِنْ كُلِّ

49. Und von einem jeden Ding schufen Wir Paare: vielleicht erinnert ihr euch dessen!*)

50. So flieht zu Gott. Ich bin ja für euch von Ihm aus ein öffentlicher Warner.

51. Und setzt nicht neben Gott andere Götter, Ich bin ja für euch von Ihm aus ein öffentlicher Warner.

52. Ebenfalls kam zu denen vor ihnen kein Abgesandter, ohne daß sie behauptet hätten: „Ein Zauberer oder ein Besessener!"

53. Haben sie etwa dies einander vererbt? Nein, sie sind widerspenstige Leute.

54. Drum wende dich von ihnen ab, du sollst deswegen nicht getadelt werden,

55. doch ermahne: denn die Ermahnung nützt den Gläubigen!*)

56. Und Ich schuf die Dschinn und die Menschen nur, damit sie Mich anbeten.*)

57. Ich verlange von ihnen keine Versorgung, und Ich verlange nicht, daß sie Mich speisen.*)

58. Gott allein ist der Schenkende, der Herr der festen Macht.

59. Und für diejenigen, die gefrevelt haben, gibt es gewiß ein Los, wie das Los ihrer Genossen. Drum brauchen sie es

شَيْءٍ خَلَقْنَا زَوْجَيْنِ لَعَلَّكُمْ تَذَكَّرُونَ ✡
فَفِرُّوٓا إِلَى ٱللَّهِ ۖ إِنِّى لَكُم مِّنْهُ نَذِيرٌ
مُّبِينٌ ✡ وَلَا تَجْعَلُوا مَعَ ٱللَّهِ إِلَٰهًا ءَاخَرَ ۖ
إِنِّى لَكُم مِّنْهُ نَذِيرٌ مُّبِينٌ ✡ كَذَٰلِكَ مَآ
أَتَى ٱلَّذِينَ مِن قَبْلِهِم مِّن رَّسُولٍ إِلَّا
قَالُوا سَاحِرٌ أَوْ مَجْنُونٌ ✡ أَتَوَاصَوْا بِهِۦ ۚ
بَلْ هُمْ قَوْمٌ طَاغُونَ ✡ فَتَوَلَّ عَنْهُمْ فَمَآ
أَنتَ بِمَلُومٍ ✡ وَذَكِّرْ فَإِنَّ ٱلذِّكْرَىٰ
تَنفَعُ ٱلْمُؤْمِنِينَ ✡ وَمَا خَلَقْتُ ٱلْجِنَّ
وَٱلْإِنسَ إِلَّا لِيَعْبُدُونِ ✡ مَآ أُرِيدُ مِنْهُم
مِّن رِّزْقٍ وَمَآ أُرِيدُ أَن يُطْعِمُونِ ✡ إِنَّ
ٱللَّهَ هُوَ ٱلرَّزَّاقُ ذُو ٱلْقُوَّةِ ٱلْمَتِينُ ✡
فَإِنَّ لِلَّذِينَ ظَلَمُوا ذَنُوبًا مِّثْلَ ذَنُوبِ

VERS 49. Wir finden das Vorhandensein zweier Geschlechter nicht nur in der Tier- und Pflanzenwelt, sondern auch in der sogenannten unbeseelten Natur (vgl. 3:36).

VERS 55. Der Prophet erhält die Weisung, gegen Herausforderungen der Koraischiten unempfindlich zu bleiben, jedoch unermüdlich fortzufahren in Predigt und Mahnung; es müssen ja solche Bemühungen, wenn nicht den Ungläubigen, so doch den Gläubigen zugute kommen.

VERS 56. So wie das Volk, müssen auch die Führer vor dem allmächtigen Gott ihr Gebet verrichten; denn Gottesverehrung bedeutet Segen. Wie spricht der Dichter des Orients? „Mit Rat und Schwert umfaßt und schützet er das Land. Umfassende und Schirmer stehn in Gottes Hand."

VERS 57. Gott bedarf des Dienstes der Menschen nicht; es ist eine Gunst für sie, daß sie Ihm dienen dürfen, und ihr Heil, wenn sie dazu gemahnt werden.

nicht von Mir beschleunigt zu haben.

60. Und wehe denjenigen, die verleugnen vor ihrem Tag, der ihnen angedroht ist!

52. Der Berg.

(At-Tûr.)

Mekkanisch, 49 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Bei dem Berg
2. und einem Buche, geschrieben
3. auf auszubreitendem Pergament,
4. und beim besuchten (Gottes-)Haus
5. und dem erhöhten (Himmels-)Dach
6. und dem geschwollenen Meer*):
7. die Strafe deines Herrn trifft wahrlich ein!
8. Es gibt für sie keinen Abwendenden.
9. An einem Tage, da der Himmel zittern wird in Schwanken,
10. und die Berge sich bewegen werden in Wallung,
11. — also wehe an jenem Tag den Verleugnenden,
12. denjenigen, die zur Kurzweil schwatzen.

أَصْحَابِهِمْ فَلَا يَسْتَعْجِلُونِ ☆ فَوَيْلٌ
لِّلَّذِينَ كَفَرُوا مِن يَوْمِهِمُ ٱلَّذِى
يُوعَدُونَ ☆

سُورَةُ الطُّورِ

مَكِّيَّة وهي ٤٩ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

وَٱلطُّورِ ☆ وَكِتَابٍ مَّسْطُورٍ ☆ فِى رَقٍّ
مَّنشُورٍ ☆ وَٱلْبَيْتِ ٱلْمَعْمُورِ ☆ وَٱلسَّقْفِ
ٱلْمَرْفُوعِ ☆ وَٱلْبَحْرِ ٱلْمَسْجُورِ ☆ إِنَّ
عَذَابَ رَبِّكَ لَوَاقِعٌ ☆ مَّا لَهُۥ مِن دَافِعٍ ☆
يَوْمَ تَمُورُ ٱلسَّمَآءُ مَوْرًا ☆ وَتَسِيرُ ٱلْجِبَالُ
سَيْرًا ☆ فَوَيْلٌ يَوْمَئِذٍ لِّلْمُكَذِّبِينَ ☆
ٱلَّذِينَ هُمْ فِى خَوْضٍ يَلْعَبُونَ ☆ يَوْمَ

Die VERSE 1—6 überspringen die gewaltige Zeitspanne zwischen Moses und Mohammed; sie entwickeln eine Parallele zwischen den beiden Großen, — gesegnet sei ihr Name, möge der Friede Gottes auf ihnen ruhen! Und diese Parallele geht allerdings erstaunlich weit. Der Berg: bei Moses ist es der Berg Sinai, bei Mohammed der Berg Hira. „Buch“, das Wort wird sowohl für „Thora“ wie für „Koran“ gebraucht. Das „Haus“ ist die Stiftshütte, die Moses gebaut hat, aber auch das heilige Haus zu Mekka; die See ist das Meer Pharaos, wie das der Feinde des Propheten. — Diese Analogie hätte die letzteren wohl warnen sollen. Statt dessen hatten die Unbelehrbaren die Folgen ihrer Verständnislosigkeit zu tragen.

13. An einem Tage, wo sie zum Feuer der Hölle heftig zurückgestoßen werden,

14. „Dies ist das Feuer, das ihr verleugnet!

15. Ist dies denn eine Zauberei, oder konntet ihr nicht sehen?

16. Tretet ein in sie; ob ihr aushaltet oder nicht aushaltet ist gleich für euch. Euch wird nur das vergolten, was ihr begangen habt."

17. Die Gottesfürchtigen werden gewiß in Gärten und Wonne sein,

18. genießend, was ihnen ihr Herr gegeben; und geschützt hat sie ihr Herr vor der Qual der Hölle.

19. „Eßt und trinkt — möge es euch wohl bekommen ob dem, was ihr getan —,

20. hingelehnt auf gereihten Thronen!" Und Wir geben ihnen als Gefährtinnen reizende, großäugige Schönheiten.*)

21. **Und** diejenigen, die glauben, **und denen** ihre Nachkommen **im** Glauben folgen, vereinen werden Wir ihre Nachkommen mit ihnen, und nichts abziehen werden Wir von ihren Taten. Ein jeder Mensch ist für das, was er beging, verpfändet.*)

يُدَعُّونَ إِلَىٰ نَارِ جَهَنَّمَ دَعًّا ۝ هَٰذِهِ ٱلنَّارُ
ٱلَّتِي كُنتُم بِهَا تُكَذِّبُونَ ۝ أَفَسِحْرٌ
هَٰذَآ أَمْ أَنتُمْ لَا تُبْصِرُونَ ۝ ٱصْلَوْهَا
فَٱصْبِرُوٓا أَوْ لَا تَصْبِرُوا سَوَآءٌ عَلَيْكُمْ
إِنَّمَا تُجْزَوْنَ مَا كُنتُمْ تَعْمَلُونَ ۝ إِنَّ
ٱلْمُتَّقِينَ فِي جَنَّٰتٍ وَنَعِيمٍ ۝ فَٰكِهِينَ
بِمَآ ءَاتَىٰهُمْ رَبُّهُمْ وَوَقَىٰهُمْ رَبُّهُمْ عَذَابَ
ٱلْجَحِيمِ ۝ كُلُوا وَٱشْرَبُوا هَنِيٓئًا بِمَا
كُنتُمْ تَعْمَلُونَ ۝ مُتَّكِـِٔينَ عَلَىٰ سُرُرٍ
مَّصْفُوفَةٍ وَزَوَّجْنَٰهُم بِحُورٍ عِينٍ ۝
وَٱلَّذِينَ ءَامَنُوا وَٱتَّبَعَتْهُمْ ذُرِّيَّتُهُم بِإِيمَٰنٍ
أَلْحَقْنَا بِهِمْ ذُرِّيَّتَهُمْ وَمَآ أَلَتْنَٰهُم مِّن
عَمَلِهِم مِّن شَيْءٍ كُلُّ ٱمْرِئٍ بِمَا كَسَبَ

VERS 20 muß mit Vers 17 verglichen werden. „... Gottesfürchtigen werden gewiß in Gärten und Wonne sein", also an jenen Stätten, wo dem Rechtschaffenen, Mann oder Frau, Freuden und Segnungen beschert werden. Die Frauen sind ja Teilnehmerinnen des Paradieses.

VERS 21. Hohe Geburt kann wertlosen Naturen nichts nützen. Nachkomme eines Patriarchen oder Heiligen zu sein, hat in den Augen Gottes wenig Bedeutung, wenn der Nachfolger dieses Anspruches nicht ebenso rechtlich wie der Ahne ist und nicht in dessen Fußtapfen wandelt.

Niemand kann den Folgen seiner Taten entgehen. Auf die Gesetzmäßigkeit von Ursache und Wirkung ist genügend hingewiesen worden. Es bleibt noch übrig, die Folgerichtigkeit und Unerbittlichkeit des Naturgesetzes hervorzuheben, das auch dort seine Strenge bewahrt, wo es moralische Tatbestände trifft. Glück und Frieden sind dem Wohltäter vorausbestimmt. Das Gegenteil, die Friedlosigkeit, muß den Missetäter treffen. Der Moslem ist Familienvater, er denkt in Generationen. Die Fortsetzung des Familienlebens ist seine größte Sorge; er berücksichtigt sie im Diesseits und verfolgt

22. Und Wir geben ihnen in Überfluß Früchte und Fleisch von dem, was sie begehren.

23. Becher reichen sie da einander; im (Paradies) soll weder Sc eltrede noch Sünde geschehen.

24. Und es sollen sie umgeben ihre Kinder, als wenn sie wohlgehütete Perlen wären!

25. Und wenden wird sich der eine von ihnen an den anderen, redeführend.

26. Sie werden sagen: „Wir waren ja zuvor wegen unserer Familie ängstlich.

27. Doch war uns Gott gnädig und bewahrte uns vor der Qual des Glutwinds.

28. Siehe, wir riefen Ihn zuvor an, und wahrlich, Er, ja Er ist der Wohltäter, der Allgnädige!"

Ruku 2.

29. Also (o Mohammed)) ermahne! Denn du bist durch Gnade deines Herrn weder ein Wahrsager noch ein Besessener!

30. Oder wollen sie behaupten: „Ein Erdichter! Wir wollen an ihm das böse Schicksal der Zeit abwarten!"

31. Sprich: „Wartet nur, ich bin ja auch mit euch einer von den Wartenden!"

32. Befiehlt ihnen dies etwa ihr Verstand? Oder sind sie gar widerspenstige Leute?

33. Oder wollen sie behaupten: „Er hat den (Koran) erdichtet?" Nein! Sondern sie wollen nicht gläubig werden!

رَهِينٌ ☆ وَأَمْدَدْنَاهُمْ بِفَاكِهَةٍ وَلَحْمٍ مِمَّا
يَشْتَهُونَ ☆ يَتَنَازَعُونَ فِيهَا كَأْسًا لَا
لَغْوٌ فِيهَا وَلَا تَأْثِيمٌ ☆ وَيَطُوفُ عَلَيْهِمْ
غِلْمَانٌ لَهُمْ كَأَنَّهُمْ لُؤْلُؤٌ مَكْنُونٌ ☆
وَأَقْبَلَ بَعْضُهُمْ عَلَى بَعْضٍ يَتَسَاءَلُونَ ☆
قَالُوا إِنَّا كُنَّا قَبْلُ فِي أَهْلِنَا مُشْفِقِينَ ☆
فَمَنَّ اللَّهُ عَلَيْنَا وَوَقَانَا عَذَابَ السَّمُومِ ☆
إِنَّا كُنَّا مِنْ قَبْلُ نَدْعُوهُ إِنَّهُ هُوَ الْبَرُّ
الرَّحِيمُ ☆ فَذَكِّرْ فَمَا أَنْتَ بِنِعْمَتِ
رَبِّكَ بِكَاهِنٍ وَلَا مَجْنُونٍ ☆ أَمْ يَقُولُونَ
شَاعِرٌ نَتَرَبَّصُ بِهِ رَيْبَ الْمَنُونِ ☆
قُلْ تَرَبَّصُوا فَإِنِّي مَعَكُمْ مِنَ الْمُتَرَبِّصِينَ ☆
أَمْ تَأْمُرُهُمْ أَحْلَامُهُمْ بِهَذَا أَمْ هُمْ قَوْمٌ
طَاغُونَ ☆ أَمْ يَقُولُونَ تَقَوَّلَهُ بَلْ لَا
يُؤْمِنُونَ ☆ فَلْيَأْتُوا بِحَدِيثٍ مِثْلِهِ إِنْ

mit zärtlicher Fürsorge jedes Familienmitglied auf seinem Lebenswege und in seiner Lebensführung. Noch wichtiger aber ist ihm das Jenseits. Und sein tiefster Seelenschmerz wäre e Entdeckung eines Mangels, der einen seiner Lieben vom Paradies und vom Wie sehen daselbst ausschlösse.

34. Sie sollen also eine Kunde wie diese herbeibringen, wenn sie Wahrhaftige sind!*)

35. Sind sie etwa von niemand erschaffen worden? Oder sind sie selbst ihre (eigenen) Schöpfer?

36. Oder haben sie die Himmel und die Erde erschaffen? Nein! Sondern sie haben keine Zuversicht.

37. Sind bei ihnen etwa die Schätze deines Herrn? Oder hat man ihnen darüber Befugnis gegeben?

38. Oder gibt es für sie eine (Himmels-)Leiter, auf der sie lauschen können? Dann soll der Lauscher unter ihnen einen deutlichen Beweis bringen!

كَانُوا صَادِقِينَ ۝ أَمْ خُلِقُوا مِنْ غَيْرِ شَيْءٍ
أَمْ هُمُ الْخَالِقُونَ ۝ أَمْ خَلَقُوا السَّمٰوٰتِ
وَالْأَرْضَ ۚ بَلْ لَا يُوقِنُونَ ۝ أَمْ عِنْدَهُمْ
خَزَائِنُ رَبِّكَ أَمْ هُمُ الْمُصَيْطِرُونَ ۝
أَمْ لَهُمْ سُلَّمٌ يَسْتَمِعُونَ فِيهِ ۚ فَلْيَأْتِ
مُسْتَمِعُهُمْ بِسُلْطَانٍ مُبِينٍ ۝ أَمْ لَهُ الْبَنَاتُ

VERS 34. Wenn die Behauptung der Ungläubigen, der Koran sei eine Fälschung oder das Werk eines Poeten, richtig wäre, warum haben sie dann den Versuch nicht unternommen, ein ähnliches Werk wie den Koran hervorzubringen? Die dahingehende Herausforderung ist von den Neidern des Propheten nie aufgegriffen worden. Und das ist natürlich. Denn wie hätte ein einzelner Mann auch bei überdurchschnittlicher Begabung, und wenn ihm die ganze Bildung seiner Zeit zur Verfügung gestanden hätte, ein Werk von der Vielseitigkeit des Korans schaffen können! Noch weniger ist daran zu denken, daß er ihn hätte nachahmen können. Wer sich aber die Persönlichkeit vergegenwärtigt, durch deren Mund die Offenbarung zu uns gelangte, der findet an ihr ganz einzigartige Züge von Ernst, Verantwortungsgefühl, Entschlossenheit, Charaktergröße und Erhabenheit, die uns mit Ehrfurcht erfüllen und uns begreifen lassen: Dieses Werk ist ein einmaliges. Das ergibt sich aber auch schon daraus, daß es sich hier ja überhaupt nicht um ein Buch menschlichen Ursprungs handelt — von der Art etwa eines Lehr- oder Unterhaltungsbuches —, sondern daß wir hier Gottes ureigenes Wort vor uns haben. Und wahrlich, von Gott ergriffen und befeuert mußte der sein, der Ihm nahezukommen hoffen durfte. Was mußte ihm nicht an Kenntnis ewig dauernder Wahrheiten zu Gebote stehen, die in der strengen, erhabenen und doch so wohllautenden arabischen Sprache des Korans ausgedrückt sind! Im ganzen Orient lernte man den Koran auswendig, und die mindeste Anspielung stellte unter Kennern eine leichte Verständigung her, weil sie durch das Koranwort ausdrückten, was sie selbst sagen wollten. Damit hatten sie aber auch schon eingestanden, daß das heilige Buch unser Innerstes besser als wir zu erklären vermag.

„Wer schildert sie, die vielen wunderschönen Plätze, Paradiese im Paradiesen, wo man sich gern ergehen, gern ansiedeln möchte? Scherz und Ernst verschlingen sich hier so lieblich ineinander, und ein verklärendes Alltägliches verleiht uns Flügel, zum Höheren und Höchsten zu gelangen. Was sollte uns hindern, Mohammeds Wunderpferd zu besteigen und uns durch alle Himmel zu schwingen? Warum sollten wir nicht ehrfurchtsvoll jene heilige Nacht feiern, wo der Koran vollständig dem Propheten von oben her gebracht ward?“ (Goethe.) Wir fragen nochmals, wer bringt uns einen zweiten solchen Koran? Arabische Geheimwissenschaftler, Astrologen und Wahrsager behaupteten zwar zu den Tagen des Propheten, daß auch sie den Geheimnissen der Zukunft zu lauschen vermöchten, aber ihre Voraussagen verfehlten den Eindruck, da sie sich nicht bewahrheiteten. Man versuchte, sie festzulegen, indem man sie zur Niederschrift ihrer Kenntnisse vom Unsichtbaren aufforderte. Sie wußten sich indessen verständlicherweise diesem Ansinnen zu entziehen.

39. Oder gibt es für Ihn Töchter, für euch jedoch die Söhne?

40. Oder verlangst du (o Prophet) von ihnen irgendeinen Lohn, so daß sie von Schulden schwer belastet werden?

41. Oder sind sie des Verborgenen kundig und schreiben es nieder?

42. Oder wollen sie (dich) überlisten? Aber diejenigen, die verleugnen, sind es, die überlistet werden!

43. Oder haben sie einen anderen Gott neben Gott? Erhaben ist Gott über das, was sie Ihm beigesellen!

44. Und sollten sie ein Stück des Himmels herabstürzen sehen, so sagen sie: „Ein Wolkenhaufen!"

45. Drum laß sie beiseite, bis sie dem ihnen bestimmten Tag begegnen, an dem ihre Sinne verlorengehen,

46. an dem ihnen ihre Pläne nichts nützen, noch sie unterstützt werden!

47. Und für diejenigen, die frevelhaft sind, ist wahrlich eine andere Strafe außer dieser, aber die meisten von ihnen wissen es nicht.

48. Und warte geduldig die Entscheidung deines Herrn ab; denn du bist unter Unseren Augen, und preise das Lob deines Herrn, wenn du aufstehst.

49. Und in der Nacht, da sollst du Seine Erhabenheit preisen, auch beim Niedergang der Sterne.

وَلَكُمُ ٱلْبَنُونَ ☆ أَمْ تَسْـَٔلُهُمْ أَجْرًا فَهُم
مِّن مَّغْرَمٍ مُّثْقَلُونَ ☆ أَمْ عِندَهُمُ ٱلْغَيْبُ
فَهُمْ يَكْتُبُونَ ☆ أَمْ يُرِيدُونَ كَيْدًا
فَٱلَّذِينَ كَفَرُوا هُمُ ٱلْمَكِيدُونَ ☆ أَمْ
لَهُمْ إِلَٰهٌ غَيْرُ ٱللَّهِ سُبْحَٰنَ ٱللَّهِ عَمَّا
يُشْرِكُونَ ☆ وَإِن يَرَوْا كِسْفًا مِّنَ ٱلسَّمَآءِ
سَاقِطًا يَقُولُوا سَحَابٌ مَّرْكُومٌ ☆ فَذَرْهُمْ
حَتَّىٰ يُلَٰقُوا يَوْمَهُمُ ٱلَّذِى فِيهِ يُصْعَقُونَ ☆
يَوْمَ لَا يُغْنِى عَنْهُمْ كَيْدُهُمْ شَيْـًٔا وَلَا هُمْ
يُنصَرُونَ ☆ وَإِنَّ لِلَّذِينَ ظَلَمُوا عَذَابًا
دُونَ ذَٰلِكَ وَلَٰكِنَّ أَكْثَرَهُمْ لَا يَعْلَمُونَ ☆
وَٱصْبِرْ لِحُكْمِ رَبِّكَ فَإِنَّكَ بِأَعْيُنِنَا وَسَبِّحْ
بِحَمْدِ رَبِّكَ حِينَ تَقُومُ ☆ وَمِنَ ٱلَّيْلِ
فَسَبِّحْهُ وَإِدْبَٰرَ ٱلنُّجُومِ ☆

53. Der Stern.

(An-Nadschm.)

Mekkanisch, 62 Verse.

Ruku 1.

سُورَةُ النَّجْمِ

مَكِّيَّة وهي ٦٢ آية

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

1. Beim Stern, wenn er niedergeht!*)

2. Euer Genosse ist nicht auf Abwege geraten, noch befindet er sich im Irrtum*),

3. noch spricht er aus Gelüst,

4. es ist weiter nichts als eine eoffenbarte Offenbarung;

5. es lehrt ihn der Starke an Kräften*),

6. der Vernunftreiche. Da wurde er (der Prophet) vollkommen*)

7. und befand sich am höchsten Horizont.*)

8. Alsdann näherte er sich (Gott), daß er ganz nah kam*),

وَٱلنَّجْمِ إِذَا هَوَىٰ ۞ مَا ضَلَّ صَاحِبُكُمْ
وَمَا غَوَىٰ ۞ وَمَا يَنطِقُ عَنِ ٱلْهَوَىٰ ۞
إِنْ هُوَ إِلَّا وَحْيٌ يُوحَىٰ ۞ عَلَّمَهُ شَدِيدُ
ٱلْقُوَىٰ ۞ ذُو مِرَّةٍ فَٱسْتَوَىٰ ۞ وَهُوَ
بِٱلْأُفُقِ ٱلْأَعْلَىٰ ۞ ثُمَّ دَنَا فَتَدَلَّىٰ ۞

VERS 1. Mit dem Sinnbild des sinkenden Sternes werden die Koraischiten vor ihrer unglücklichen Zukunft gewarnt. Zugleich werden sie aufgefordert, sich zu besinnen, von wem die Voraussage kommt; denn der Prophet spricht ja nur im Namen Gottes. Außerdem gibt es noch eine zweite Bedeutung für den Ausdruck „Nadschm". Man kann auch ihr im Texte begegnen, dort wo von gewissen „Abschnitten" die Rede ist. Und „Abschnitt" ist denn auch die zweite Bedeutung des Wortes. Die Gedankenverbindung dabei ist die, daß diese Abschnitte ein Beweis für die Wahrhaftigkeit des Propheten sind (Vers 2). Denn sie enthalten nicht den kleinsten Irrtum. Der dritte Vers und die folgenden machen diese Deutung klar; denn in ihnen wird ausgesagt, daß der Koran eine Offenbarung des göttlichen Wesens ist und daß der Prophet nicht eigenen Gedankengängen folgt. (Vgl. 56:75.)

VERS 2 betont, daß der Prophet nicht irrt, sondern daß er sein Ziel erreicht.

VERS 5. Vgl. 55:1,2.

VERS 6 bezeichnet den heiligen Propheten als einen der Verklärten, die durch den göttlichen Lehrer ihre geistige Ergänzung erfahren. Sie sind jene Ausnahmen, die bereits hienieden „vollkommen werden". Sein Lehrer war Gott, der Allmächtige Selbst.

VERS 7. Wenn gesagt wird, daß der Prophet den Zenith des Horizonts erreicht hat, so ist zum Ausdruck gebracht, daß der Glanz seines Lichtes die fernsten Winkel der Welt erleuchtet.

VERS 8. Die Doppeleigenschaft des Propheten, seine Nähe zum göttlichen Wesen und seine menschennahe Freundlichkeit lassen sich als Fingerzeige auffassen für eine in ihm vollzogene Vereinigung der übersinnlichen und der sinnlichen Welt. In dieser Vereinigung ist die Lösung der ihm gestellten Aufgabe einer wirklichen Weltverbesserung zu suchen.

9. und es blieb eine Entfernung von zwei Bögen oder noch weniger.*)

10. Da offenbarte Er Seinem Knecht, was Er offenbarte.*)

11. Nicht erlog das Herz, was es sah.

12. Wollt ihr etwa mit ihm streiten über das, was er sah?

13. Und er hatte Ihn bereits ein andermal gesehen,

14. in der Nähe des Lotosbaumes, des Endzieles.*)

15. Neben ihm der Garten des Aufenthalts.

16. Als den Lotosbaum (mit Strahlen) einhüllte, was ihn nur einhüllen konnte,

17. nicht irrte sein Blick, noch ging er darüber hinaus.

18. Ganz gewiß sah er von den großen Zeichen seines Herrn!

19. Was meint ihr über Lat und Uzza?

20. Und über Manat, die dritte, die andere?*)

21. Gibt es etwa nur für euch die Knaben, für Ihn aber nur die Mädchen?

22. Dies wäre doch eine ungerechte Einteilung!

23. Es sind weiter nichts als Namen, die ihr gegeben, ihr und

فَكَانَ قَابَ قَوْسَيْنِ أَوْ أَدْنَىٰ ☆ فَأَوْحَىٰ
إِلَىٰ عَبْدِهِ مَآ أَوْحَىٰ ☆ مَا كَذَبَ ٱلْفُؤَادُ
مَا رَأَىٰ ☆ أَفَتُمَٰرُونَهُ عَلَىٰ مَا يَرَىٰ ☆
وَلَقَدْ رَءَاهُ نَزْلَةً أُخْرَىٰ ☆ عِندَ سِدْرَةِ
ٱلْمُنتَهَىٰ ☆ عِندَهَا جَنَّةُ ٱلْمَأْوَىٰ ☆ إِذْ
يَغْشَى ٱلسِّدْرَةَ مَا يَغْشَىٰ ☆ مَا زَاغَ ٱلْبَصَرُ
وَمَا طَغَىٰ ☆ لَقَدْ رَأَىٰ مِنْ ءَايَٰتِ رَبِّهِ
ٱلْكُبْرَىٰ ☆ أَفَرَءَيْتُمُ ٱللَّٰتَ وَٱلْعُزَّىٰ ☆
وَمَنَوٰةَ ٱلثَّالِثَةَ ٱلْأُخْرَىٰ ☆ أَلَكُمُ ٱلذَّكَرُ
وَلَهُ ٱلْأُنثَىٰ ☆ تِلْكَ إِذًا قِسْمَةٌ ضِيزَىٰ ☆
إِنْ هِيَ إِلَّآ أَسْمَآءٌ سَمَّيْتُمُوهَآ أَنتُمْ
وَءَابَآؤُكُم مَّآ أَنزَلَ ٱللَّهُ بِهَا مِن سُلْطَٰنٍ

VERS 9. Hier ist von altarabischer Sitte die Rede. Verbündete pflegten einen Pfeil von ihren verbundenen, aufeinandergelegten Bögen zu verschießen, um ihren Bund weithin bekanntzugeben. Gott kündet hier, daß Er und Sein Prophet den Schuß von ihren gemeinsamen Armbrüsten getan, und daß jedes Kind ja wisse, was das bedeutet.

VERS 10. Der Gehalt und Umfang der Offenbarung des Propheten sind, wie hier zu lesen, viel zu gewaltig, um nicht eines einzelnen Menschen Einbildungskraft zu sprengen.

VERS 14. „Sidrah" ist der Lotosbaum, der sich bei Arabern seines Schattens wegen hoher Beliebtheit erfreut. Er versinnbildlicht einen erlesenen und besonders geeigneten Erdenfleck, auf dem der Prophet der göttlichen Gnadenbezeigung gewürdigt wurde. Das Beiwort „muntaha" („weitest erreichbar", „Endziel") vor Sidrah zeigt, daß die dem Propheten verliehene Kenntnis göttlicher Dinge die höchste den Menschen erreichbare war.

VERS 19 und 20. Lat, Uzza und Manat, drei heidnische, arabische Stammesgöttinnen, denen höchste Verehrung gezollt wurde.

eure Väter! Nicht herabgesandt hat Gott für diese irgendeine Vollmacht! Sie folgen nur ihrem Wahn und dem, was ihre Herzen begehren, obwohl die Rechtleitung von ihrem Herrn zu ihnen gekommen ist.

24. Ist denn dem Menschen erreichbar, was er begehrt?

25. Aber Gottes ist das Letzte und das Erste.

Ruku 2.

26. Und wie viele Engel gibt es in den Himmeln, deren Fürbitte gar nicht nützt, außer, nachdem Gott es erlaubt, für wen Er will, und der Ihm gefällt!

27. Die an das Jenseits nicht glauben, wahrlich, sie sind's, die den Engeln weibliche Namen geben.

28. Doch haben sie keine Kenntnis davon. Sie folgen nur einem Wahn, aber der Wahn nützt nichts gegen die Wahrheit.

29 Drum wende dich ab von dem, der Unserer Ermahnung den Rücken gekehrt hat, und der nach nichts trachtet als nach dem Leben hienieden.

30 Dies ist die Grenze ihres Wissens. Dein Herr, ja Er weiß am besten, wer von Seinem Wege abgeirrt ist, auch weiß Er am besten, wer dem rechten Pfad folgt.

31. Und Gottes ist, was in den Himmeln und was auf Erden, daß Er denjenigen, die Böses tun, vergelte nach dem, was sie getan, und denjenigen, die Gutes tun, das Beste vergelte;

32. denjenigen, die sich vor den schweren Sünden vorsehen, auch vor den Schändlichkeiten; ausgenommen eine flüchtige Re-

إِنْ يَتَّبِعُونَ إِلَّا ٱلظَّنَّ وَمَا تَهْوَى ٱلْأَنْفُسُ ج
وَلَقَدْ جَآءَهُمْ مِّنْ رَّبِّهِمُ ٱلْهُدَىٰ ۞ أَمْ ط
لِلْإِنْسَانِ مَا تَمَنَّىٰ ۞ فَلِلَّهِ ٱلْآخِرَةُ
وَٱلْأُولَىٰ ۞ ع وَكَمْ مِّنْ مَّلَكٍ فِي ٱلسَّمَاوَاتِ
لَا تُغْنِي شَفَاعَتُهُمْ شَيْئًا إِلَّا مِنْ بَعْدِ أَنْ
يَأْذَنَ ٱللَّهُ لِمَنْ يَشَآءُ وَيَرْضَىٰ ۞ إِنَّ
ٱلَّذِينَ لَا يُؤْمِنُونَ بِٱلْآخِرَةِ لَيُسَمُّونَ
ٱلْمَلَٰٓئِكَةَ تَسْمِيَةَ ٱلْأُنْثَىٰ ۞ وَمَا لَهُمْ بِهِ
مِنْ عِلْمٍ ط إِنْ يَتَّبِعُونَ إِلَّا ٱلظَّنَّ ج وَإِنَّ
ٱلظَّنَّ لَا يُغْنِي مِنَ ٱلْحَقِّ شَيْئًا ج ۞ فَأَعْرِضْ
عَنْ مَّنْ تَوَلَّىٰ عَنْ ذِكْرِنَا وَلَمْ يُرِدْ إِلَّا
ٱلْحَيَوٰةَ ٱلدُّنْيَا ط ۞ ذَٰلِكَ مَبْلَغُهُمْ مِّنَ
ٱلْعِلْمِ ط إِنَّ رَبَّكَ هُوَ أَعْلَمُ بِمَنْ ضَلَّ عَنْ
سَبِيلِهِ لا وَهُوَ أَعْلَمُ بِمَنِ ٱهْتَدَىٰ ۞ وَلِلَّهِ
مَا فِي ٱلسَّمَاوَاتِ وَمَا فِي ٱلْأَرْضِ لا لِيَجْزِيَ
ٱلَّذِينَ أَسَآءُوا بِمَا عَمِلُوا وَيَجْزِيَ ٱلَّذِينَ
أَحْسَنُوا بِٱلْحُسْنَى ج ۞ ٱلَّذِينَ يَجْتَنِبُونَ

gung. Dein Herr ist ja weit umfassend in Vergebung! Er kannte euch sehr wohl, als Er euch aus Erde schuf, und als ihr unentwickelte Keime waret in den Leibern eurer Mütter. Drum haltet euch nicht für rein! Er weiß am besten, wer Gott fürchtet!

Ruku 3.

33. Siehst du den, der den Rücken kehrt

34. und wenig gibt und geizt?

35. Ist etwa bei ihm die Kenntnis des Verborgenen, daß er sie schauen kann?

36. Oder ist ihm nicht davon erzählt worden, was in den Büchern steht (bezüglich) des Moses

37. und des Abraham, der das (Gebot) erfüllte,

38. daß kein Träger die Traglast eines anderen trägt,

39. und daß dem Menschen nichts zukommt als das, wonach er strebt,

40. und daß sein Streben ihm bald gezeigt wird*),

41. worauf ihm die volle Vergeltung vergolten wird,

42. und daß bei deinem Herrn das Endziel ist,

43. und daß Er allein zum Lachen und zum Weinen bringt,

44. und daß Er allein tötet und belebt,

45. und daß Er die Paare schuf, das männliche und das weibliche

كَبَٰٓئِرَ ٱلْإِثْمِ وَٱلْفَوَٰحِشَ إِلَّا ٱللَّمَمَ ۚ
إِنَّ رَبَّكَ وَٰسِعُ ٱلْمَغْفِرَةِ ۚ هُوَ أَعْلَمُ بِكُمْ
إِذْ أَنشَأَكُم مِّنَ ٱلْأَرْضِ وَإِذْ أَنتُمْ أَجِنَّةٌ
فِى بُطُونِ أُمَّهَٰتِكُمْ ۖ فَلَا تُزَكُّوٓا۟ أَنفُسَكُمْ ۖ
هُوَ أَعْلَمُ بِمَنِ ٱتَّقَىٰٓ ۝ أَفَرَءَيْتَ ٱلَّذِى
تَوَلَّىٰ ۝ وَأَعْطَىٰ قَلِيلًا وَأَكْدَىٰٓ ۝
أَعِندَهُۥ عِلْمُ ٱلْغَيْبِ فَهُوَ يَرَىٰٓ ۝ أَمْ لَمْ
يُنَبَّأْ بِمَا فِى صُحُفِ مُوسَىٰ ۝ وَإِبْرَٰهِيمَ
ٱلَّذِى وَفَّىٰٓ ۝ أَلَّا تَزِرُ وَازِرَةٌ وِزْرَ
أُخْرَىٰ ۝ وَأَن لَّيْسَ لِلْإِنسَٰنِ إِلَّا مَا
سَعَىٰ ۝ وَأَنَّ سَعْيَهُۥ سَوْفَ يُرَىٰ ۝
ثُمَّ يُجْزَىٰهُ ٱلْجَزَآءَ ٱلْأَوْفَىٰ ۝ وَأَنَّ إِلَىٰ
رَبِّكَ ٱلْمُنتَهَىٰ ۝ وَأَنَّهُۥ هُوَ أَضْحَكَ
وَأَبْكَىٰ ۝ وَأَنَّهُۥ هُوَ أَمَاتَ وَأَحْيَا ۝
وَأَنَّهُۥ خَلَقَ ٱلزَّوْجَيْنِ ٱلذَّكَرَ وَٱلْأُنثَىٰ ۝

VERS 39 und 40. Diese beiden Verse betonen, was wir bereits wissen, daß der Islam sich gegen jede Art der Untätigkeit als einer Quelle des Bösen wendet, daß er dagegen Arbeit als das Mittel ansieht, sich das Glück hienieden und im Jenseits zu erwerben; denn der Islam folgt der Natur der Dinge, wonach gute Früchte nur aus gutem Samen entsprießen können.

46. aus einem Samentropfen, nachdem er gemessen wurde,

47. und daß Ihm die nächste Schöpfung obliegt,

48. und daß Er allein bereichert und Wohlgefallen schenkt,

49. und daß Er allein der Herr des Sirius ist,

50. und daß Er ja die früheren Aditen vernichtete,

51. auch die Samuditen, so daß Er keinen übrig ließ?

52. Auch das Volk Noah zuvor. Siehe, sie waren am lasterhaftesten und widerspenstigsten!

53. Auch die „umgestürzten Städte“ stürzte Er um,

54. und es bedeckte sie, was sie bedeckte.

55. An welchen Wohltaten deines Herrn zweifelst du denn?

56. Dieser (Prophet) ist ein Warner wie die früheren Warner!

57. Es naht das Nahende!*)

58. Keiner außer Gott kann es abwenden!

59. Wundert ihr euch etwa über diese Kunde?

60. Und lacht ihr und weint nicht?

61 Und treibt euer Spiel?

62. So gehorchet Gott und betet (Ihn) an!*)

مِن نُّطْفَةٍ إِذَا تُمْنَىٰ ۝ وَأَنَّ عَلَيْهِ ٱلنَّشْأَةَ
ٱلْأُخْرَىٰ ۝ وَأَنَّهُۥ هُوَ أَغْنَىٰ وَأَقْنَىٰ ۝
وَأَنَّهُۥ هُوَ رَبُّ ٱلشِّعْرَىٰ ۝ وَأَنَّهُۥٓ أَهْلَكَ
عَادًا ٱلْأُولَىٰ ۝ وَثَمُودَا فَمَآ أَبْقَىٰ ۝
وَقَوْمَ نُوحٍ مِّن قَبْلُ إِنَّهُمْ كَانُوا هُمْ أَظْلَمَ
وَأَطْغَىٰ ۝ وَٱلْمُؤْتَفِكَةَ أَهْوَىٰ ۝
فَغَشَّىٰهَا مَا غَشَّىٰ ۝ فَبِأَيِّ ءَالَآءِ رَبِّكَ
تَتَمَارَىٰ ۝ هَٰذَا نَذِيرٌ مِّنَ ٱلنُّذُرِ ٱلْأُولَىٰ ۝
أَزِفَتِ ٱلْءَازِفَةُ ۝ لَيْسَ لَهَا مِن دُونِ
ٱللَّهِ كَاشِفَةٌ ۝ أَفَمِنْ هَٰذَا ٱلْحَدِيثِ
تَعْجَبُونَ ۝ وَتَضْحَكُونَ وَلَا تَبْكُونَ ۝
وَأَنتُمْ سَامِدُونَ ۝ فَٱسْجُدُوا لِلَّهِ
وَٱعْبُدُوا ۝

VERS 57. Das „nahe Ereignis“ ist die bevorstehende Vernichtung derjenigen Mekkaner, die ihre Macht noch gegen den Islam gebrauchten.

VERS 62. Es ist vorgeschrieben, sich im Gebet niederzuwerfen, wenn diese Gebetsstelle erreicht ist. Das gleiche Gebot gilt noch für zwölf andere Koranstellen. Es kommt im ganzen dreizehn Mal vor. Zum ersten Mal begegnen wir ihm in diesem Kapitel. Und zwar hat es damit folgende Bewandtnis: In einer großen aus Gläubigen und Nichtgläubigen bestehenden Versammlung überwältigte den Propheten seine Inbrunst. Er warf sich nieder, und die ganze Versammlung, Gläubige wie Ungläubige, folgte seinem Beispiel. Eine Ausnahme machte allein Umaija bin Chalif, dessen Stolz es nicht zuließ, sich niederzuwerfen, und der statt dessen etwas Erde aufhob und sie an seine Stirn führte. Dieser Mann fiel später als Ungläubiger, so sagt der Bericht. Wir können daraus schließen, daß alle anderen damals Anwesenden früher oder später den Islam annahmen.

54. Der Mond.

(Al-Qamar.)

Mekkanisch, 55 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Es naht die Stunde, und gespalten wird der Mond.*)

2. Und wenn sie ein Zeichen sehen, wenden sie sich ab und sagen: „Ein unaufhörliches Zauberwerk!“

3. Und sie schelten es lügenhaft und folgen ihren Lüsten, aber ein jedes Ding ist festgelegt.*)

4. Und es kamen zu ihnen von den Nachrichten bereits solche, worin eine abschreckende Kunde ist,

5. eine ausreichende Belehrung; aber nichts nützen ihnen die Warnungen!

6. Drum kehre dich fort von ihnen! (Gedenke) des Tages, da der Rufer zu einer harten Sache rufen wird,

7. gesenkten Blickes werden sie aus den Gräbern hervortreten, als wären sie zerstreute Heuschrecken,

8. sich beeilend zu dem Rufer. Sagen werden die Ungläubigen: „Das ist ein schwerer Tag!“

9. Es leugnete vor ihnen das Volk Noahs; denn sie schalten

سُورَةُ ٱلْقَمَرِ

مَكِّيَّة وهي ٥٥ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

ٱقْتَرَبَتِ ٱلسَّاعَةُ وَٱنْشَقَّ ٱلْقَمَرُ ☆ وَإِنْ
يَرَوْا آيَةً يُعْرِضُوا وَيَقُولُوا سِحْرٌ مُسْتَمِرٌّ ☆
وَكَذَّبُوا وَٱتَّبَعُوا أَهْوَآءَهُمْ وَكُلُّ أَمْرٍ
مُسْتَقِرٌّ ☆ وَلَقَدْ جَآءَهُمْ مِنَ ٱلْأَنْبَآءِ مَا
فِيهِ مُزْدَجَرٌ ☆ حِكْمَةٌ بَالِغَةٌ فَمَا تُغْنِ
ٱلنُّذُرُ ☆ فَتَوَلَّ عَنْهُمْ يَوْمَ يَدْعُ ٱلدَّاعِ
إِلَىٰ شَيْءٍ نُكُرٍ ☆ خُشَّعًا أَبْصَارُهُمْ
يَخْرُجُونَ مِنَ ٱلْأَجْدَاثِ كَأَنَّهُمْ جَرَادٌ
مُنْتَشِرٌ ☆ مُهْطِعِينَ إِلَى ٱلدَّاعِ يَقُولُ
ٱلْكَافِرُونَ هَٰذَا يَوْمٌ عَسِرٌ ☆ كَذَّبَتْ
قَبْلَهُمْ قَوْمُ نُوحٍ فَكَذَّبُوا عَبْدَنَا وَقَالُوا

VERS 1. Daß in den Tagen des Propheten der Mond sich gespalten habe, ist ein Vorfall, der von einer Reihe von Zeitgenossen berichtet wird. Was darunter zu verstehen sei, darüber gehen die Ansichten auseinander. Imam Razi meint, daß es sich um eine Art Mondfinsternis gehandelt haben werde, wobei die eine Hälfte des Mondes licht, die andere verschattet erschienen sei.

Die Spaltung des Mondes bedeutete aber auch die weichende Macht der Mekkaner; denn der Mond war ja das Abzeichen der Araber, wie die Sonne das der Perser. Und das Hinschwinden ihrer Macht erscheint als Folge ihres Widerstrebens gegen den Islam.

VERS 3. Die Entscheidung über die Art der Bestrafung der Widersetzlichen ist bereits gefallen.

Unseren Knecht lügenhaft und sagten: „Ein Irrsinniger!“, und er wurde verstoßen.

10. Da rief er seinen Herrn an: „Ich bin überwältigt, so hilf (mir)!“

11. Da eröffneten Wir die Tore des Himmels mit ergießendem Wasser,

12. und spalteten die Erde und ließen sie Quellen sprudeln, so daß die Wasser sich begegneten nach dem Ratschluß, der bereits gefaßt war.

13. "Und Wir trugen ihn auf einer mit Brettern und Nägeln versehenen (Arche).

14. Sie fuhr unter Unseren Augen dahin — eine Belohnung für den, der verleugnet wurde!

15. Und sicherlich ließen Wir sie zurück als ein Zeichen. Gibt es denn einen, der sich ermahnen läßt?

16. Und wie war Meine Strafe und Meine Warnung?

17. Und wie leicht machten Wir den Koran für eine Ermahnung! Gibt es denn einen, der sich ermahnen läßt?

18. Es verleugneten auch die Aditen, aber wie war Meine Strafe und Meine Warnung?

19. Wir sandten ja über sie einen Sturmwind an einem Tage starken Unglücks.

20. Er warf die Menschen nieder, so daß sie den Stämmen der entwurzelten Palmen glichen.

21. Wie war also Meine Strafe und Meine Warnung?

22. Und leicht machten Wir den Koran für eine Ermahnung! Gibt es denn einen, der sich ermahnen läßt?

مَجْنُونٌ وَٱزْدُجِرَ ۞ فَدَعَا رَبَّهُۥٓ أَنِّى
مَغْلُوبٌ فَٱنتَصِرْ ۞ فَفَتَحْنَآ أَبْوَابَ ٱلسَّمَآءِ
بِمَآءٍ مُّنْهَمِرٍ ۞ وَفَجَّرْنَا ٱلْأَرْضَ عُيُونًا
فَٱلْتَقَى ٱلْمَآءُ عَلَىٰٓ أَمْرٍ قَدْ قُدِرَ ۞
وَحَمَلْنَٰهُ عَلَىٰ ذَاتِ أَلْوَٰحٍ وَدُسُرٍ ۞
تَجْرِى بِأَعْيُنِنَا جَزَآءً لِّمَن كَانَ كُفِرَ ۞
وَلَقَد تَّرَكْنَٰهَآ ءَايَةً فَهَلْ مِن مُّدَّكِرٍ ۞
فَكَيْفَ كَانَ عَذَابِى وَنُذُرِ ۞ وَلَقَدْ
يَسَّرْنَا ٱلْقُرْءَانَ لِلذِّكْرِ فَهَلْ مِن مُّدَّكِرٍ ۞
كَذَّبَتْ عَادٌ فَكَيْفَ كَانَ عَذَابِى وَنُذُرِ ۞
إِنَّآ أَرْسَلْنَا عَلَيْهِمْ رِيحًا صَرْصَرًا فِى
يَوْمِ نَحْسٍ مُّسْتَمِرٍّ ۞ تَنزِعُ ٱلنَّاسَ
كَأَنَّهُمْ أَعْجَازُ نَخْلٍ مُّنقَعِرٍ ۞ فَكَيْفَ
كَانَ عَذَابِى وَنُذُرِ ۞ وَلَقَدْ يَسَّرْنَا
ٱلْقُرْءَانَ لِلذِّكْرِ فَهَلْ مِن مُّدَّكِرٍ ۞

Ruku 2.

23. Es verleugneten die Samuditen die Warnung

24. und sagten: „Ein Mensch aus unserer Mitte, ein einzelner! Sollen wir ihm folgen? Wir würden ja dann in einer Irrung und einem Wahnsinn sein!

25. Wurde die Ermahnung auf ihn unter uns herabgesandt? Nein! Er ist ein Lügner, ein Prahler!"

26. Sie werden gleich morgen erfahren, wer der Lügner, der Prahler ist!

27. Wir schicken ihnen ja die Kamelin, als Prüfung für sie, so beobachte sie und gedulde dich.

28. Und verkünde ihnen, daß das Wasser unter ihnen zu verteilen sei; ein jeder Trunk soll zeitlich innegehalten werden!*)

29. Sie aber riefen ihren Genossen, und er griff sie an und tötete sie (die Kamelin).

30. Aber wie war Meine Strafe und Meine Warnung?

31. Wir schickten ja über sie einen einzigen Donnerschlag, so daß sie wie das Reisig des Hürdenmachers wurden.*)

32. Und wie leicht machten Wir den Koran für die Ermahnung! Gibt es denn einen, der sich ermahnen läßt?

33. Es schalt auch das Volk Lots die Warner lügenhaft.

34. Da sandten Wir über sie einen Steinregen, ausgenommen

كَذَّبَتْ ثَمُودُ بِالنُّذُرِ ☆ فَقَالُوٓا أَبَشَرًا
مِّنَّا وَاحِدًا نَّتَّبِعُهُۥٓ إِنَّآ إِذًا لَّفِى ضَلَٰلٍ
وَسُعُرٍ ☆ ءَأُلْقِىَ الذِّكْرُ عَلَيْهِ مِنۢ بَيْنِنَا
بَلْ هُوَ كَذَّابٌ أَشِرٌ ☆ سَيَعْلَمُونَ غَدًا
مَّنِ الْكَذَّابُ الْأَشِرُ ☆ إِنَّا مُرْسِلُوا
النَّاقَةِ فِتْنَةً لَّهُمْ فَارْتَقِبْهُمْ وَاصْطَبِرْ ☆
وَنَبِّئْهُمْ أَنَّ الْمَآءَ قِسْمَةٌۢ بَيْنَهُمْ كُلُّ شِرْبٍ
مُّحْتَضَرٌ ☆ فَنَادَوْا صَاحِبَهُمْ فَتَعَاطَىٰ
فَعَقَرَ ☆ فَكَيْفَ كَانَ عَذَابِى وَنُذُرِ ☆
إِنَّآ أَرْسَلْنَا عَلَيْهِمْ صَيْحَةً وَٰحِدَةً فَكَانُوا
كَهَشِيمِ الْمُحْتَظِرِ ☆ وَلَقَدْ يَسَّرْنَا
الْقُرْءَانَ لِلذِّكْرِ فَهَلْ مِن مُّدَّكِرٍ ☆
كَذَّبَتْ قَوْمُ لُوطٍۭ بِالنُّذُرِ ☆ إِنَّآ أَرْسَلْنَا
عَلَيْهِمْ حَاصِبًا إِلَّآ ءَالَ لُوطٍ نَّجَّيْنَٰهُم

VERS 28. Das Wasser sollte der Kamelin nicht vorenthalten werden, wenn auch seine Verteilung zuvor bereits anders geregelt worden war. Man befand sich nämlich in gebirgiger Gegend, wo Wasser selten vorkam, und zur Sicherstellung der Wasserversorgung wurde eine Einteilung nach Tagen und Stunden nötig; auch mußte man sich zum Empfang der Rationen in Reihen anstellen.

VERS 31. Ein Erdbeben überfiel sie.

die Angehörigen Lots: Wir retteten sie frühmorgens.*)

35. Eine Gnade von Uns aus! Also belohnen Wir den, der dankbar ist.

36. Und er hatte sie tatsächlich vor Unserer Strafe gewarnt, aber sie zweifelten an der Warnung

37. und hatten im Sinne, ihn von seinen Gästen abzulenken*); da zerstörten Wir ihre Sehkraft: „Kostet also Meine Strafe und Meine Warnung!"

38. Und es traf sie tatsächlich eines Morgens dauernde Strafe.

39. „So kostet also Meine Strafe und Meine Warnung!"

40. Und wie leicht machten Wir den Koran für die Ermahnung. Gibt es denn einen, der sich ermahnen läßt?

Ruku 3.

41. Und auch zu den Leuten Pharaos kam die Warnung!

42. Sie (aber) verleugneten Unsere Zeichen insgesamt; da erfaßten Wir sie mit der Strafe eines Unbezwinglichen, eines Allmächtigen!

43. Sind eure Ungläubigen etwa besser als diese? Oder ist euch Straflosigkeit in den Schriften zugesichert?

44. Oder meinen sie etwa: „Wir sind eine füreinander hilfsbereite Schar?"

45. Bald wird die Schar in die Flucht geschlagen werden, und kehren werden sie den Rücken!*)

بِسَحَرٍ ☆ نِّعْمَةً مِّنْ عِنْدِنَا ۚ كَذٰلِكَ
نَجْزِى مَنْ شَكَرَ ☆ وَلَقَدْ أَنْذَرَهُمْ
بَطْشَتَنَا فَتَمَارَوْا بِالنُّذُرِ ☆ وَلَقَدْ رَاوَدُوهُ
عَنْ ضَيْفِهِ فَطَمَسْنَآ أَعْيُنَهُمْ فَذُوقُوا عَذَابِى
وَنُذُرِ ☆ وَلَقَدْ صَبَّحَهُمْ بُكْرَةً عَذَابٌ
مُّسْتَقِرٌّ ☆ فَذُوقُوا عَذَابِى وَنُذُرِ ☆
وَلَقَدْ يَسَّرْنَا الْقُرْاٰنَ لِلذِّكْرِ فَهَلْ مِنْ
مُّدَّكِرٍ ☆ وَلَقَدْ جَآءَ اٰلَ فِرْعَوْنَ النُّذُرُ ☆
كَذَّبُوا بِاٰيٰتِنَا كُلِّهَا فَأَخَذْنٰهُمْ أَخْذَ
عَزِيزٍ مُّقْتَدِرٍ ☆ أَكُفَّارُكُمْ خَيْرٌ مِّنْ
أُولٰٓئِكُمْ أَمْ لَكُمْ بَرَآءَةٌ فِى الزُّبُرِ ☆
أَمْ يَقُولُونَ نَحْنُ جَمِيعٌ مُّنْتَصِرٌ ☆ سَيُهْزَمُ
الْجَمْعُ وَيُوَلُّونَ الدُّبُرَ ☆ بَلِ السَّاعَةُ

VERS 34. Ein Wolkenbruch suchte sie heim, und ein Stein- und Aschenregen fiel auf sie herab.

VERS 37. Sie wollten ihn davon abbringen, seine Gäste in sein Haus aufzunehmen. Diese Absicht mißlang.

46. Jedoch „die Stunde“ ist eine Androhung für sie, und „die Stunde“ ist noch schrecklicher und bitterer.

47. Wahrlich, die Sünder sind in einem Irrtum und in Wahnsinn!

48. Eines Tages werden sie auf ihren Gesichtern ins Feuer geschleppt werden: „Kostet nun die Berührung der Hölle!“*)

49. Ein jedes Ding schufen Wir ja nach Maß*).

50. Und Unser Befehl ist nichts als ein einziges (Wort), gleich dem Blinken des Auges.

51. Und bereits vernichteten Wir euresgleichen. Gibt es denn einen, der sich ermahnen läßt?

52. Und ein jedes Ding, das sie getan, ist in den Schriften.

53. Und alles Kleine und Große ist darauf niedergeschrieben.

54. Die Gottesfürchtigen werden gewiß in Gärten mit Bächen weilen*),

55. im Sitze der Wahrhaftigkeit bei einem mächtigen König.

مَوْعِدُهُمْ وَالسَّاعَةُ أَدْهَى وَأَمَرُّ ✩ إِنَّ
الْمُجْرِمِينَ فِي ضَلَالٍ وَسُعُرٍ ✩ يَوْمَ
يُسْحَبُونَ فِي النَّارِ عَلَى وُجُوهِهِمْ ذُوقُوا
مَسَّ سَقَرَ ✩ إِنَّا كُلَّ شَيْءٍ خَلَقْنَاهُ بِقَدَرٍ ✩
وَمَا أَمْرُنَا إِلَّا وَاحِدَةٌ كَلَمْحٍ بِالْبَصَرِ ✩
وَلَقَدْ أَهْلَكْنَا أَشْيَاعَكُمْ فَهَلْ مِنْ
مُدَّكِرٍ ✩ وَكُلُّ شَيْءٍ فَعَلُوهُ فِي الزُّبُرِ ✩
وَكُلُّ صَغِيرٍ وَكَبِيرٍ مُسْتَطَرٌ ✩ إِنَّ
الْمُتَّقِينَ فِي جَنَّاتٍ وَنَهَرٍ ✩ فِي مَقْعَدِ
صِدْقٍ عِنْدَ مَلِيكٍ مُقْتَدِرٍ ✩ ع

VERS 45. Ein Vorfall in der Schlacht bei Badr wird von Buchari bei Erläuterung dieses Verses erzählt und beweist, wie klar der Prophet und seine Begleiter die Prophezeiung erfaßt hatten. Buchari bezieht sich auf Ibn-i-Abbas, welcher berichtet, daß der heilige Prophet am Tage von Badr in seinem Zelt betete: „O Herr, ich bete zu Dir gemäß Deiner feierlichen Zusage und Deinem Versprechen! O Herr, ist dies Dein Wille, daß Du nach diesem Tage nicht angebetet werdest, so geschehe es.“ Das Gebet war damit zu Ende; er aber ging vor's Zelt und rief aus: „Bald wird der Feind aufgerieben sein und wird den Rücken kehren; die Stunde für sie ist festgesetzt, und die Stunde wird sehr schmerzlich und bitter sein.“

VERS 46—48. Diese Verse geben eine prophetische Beschreibung dessen, was sich zu Badr zutrug. Die Koraischiten waren erschlagen und wurden zu einer Grube gebracht, wo sie beerdigt werden sollten. Der Prophet sprach an ihrem Grabe: „Sicher haben wir wahr erfunden, was unser Herr uns verhieß. Habet auch ihr wahr erfunden, was euer Herr euch versprach?“

VERS 49 bedeutet, daß selbst Stämme und Völker eine bestimmte Grenze nicht überschreiten können.

VERS 54. Als Gegenstück zu den Schicksalsschlägen, die die Widersetzlichen treffen sollten, wird den Anhängern des Islams nicht nur die Herrschaft über ihre Widersacher, sondern auch über Länder mit Gärten und Bächen versprochen.

55. Der Allerbarmer.
(Ar-Rahmân.)
Mekkanisch. 78 Verse.

سُورَةُ الرَّحْمٰنِ
مَكِّيَّة وهي ٧٨ آية

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيمِ

1. Der Allerbarmer*),
2. Er lehrte den Koran.*)
3. Er schuf den Menschen,
4. wies ihm den deutlichen Ausdruck.*)
5. Die Sonne und der Mond folgen einer Berechnung.
6. Und die Pflanzen und die Bäume gehorchen Ihm.*)

اَلرَّحْمٰنُ ۞ عَلَّمَ الْقُرْاٰنَ ۞ خَلَقَ
الْإِنْسَانَ ۞ عَلَّمَهُ الْبَيَانَ ۞ اَلشَّمْسُ
وَالْقَمَرُ بِحُسْبَانٍ ۞ وَالنَّجْمُ وَالشَّجَرُ

VERS 1. Die 55. Sure ist nach dem göttlichen Wesen „Ar-Rahmân“, „Der Allerbarmer“, benannt. Mit diesem Namen beginnt sie. Ihr ganzer Inhalt ist einer ausführlichen Beschreibung der Wohltaten Gottes gewidmet. Rhythmisch wiederholt sich der Kehrreim: „Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?“

Unser Kapitel steht im Gegensatz zu dem vorhergehenden, worin Gott als der Allgewaltige gepriesen und worin die Mahnung wiederholt wird: „Wie war Meine Strafe und Meine Warnung!“ Es beschreibt Gott als den milden Wohltäter und, indem der Koran Gottes Segnungen aufzählt, stellt er immer wieder die Frage: „Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?“ Der abwechslungsreiche Stil des Korans fordert stets aufs neue zu bewunderndem Nachdenken auf. Finden wir doch in dem mahnenden Kehrreim die poetisch so wirksame Grundform des Ghasels. Die Verwendung des gleichen Kehrreims im nächsten Abschnitt wird zeigen, welcher Abwandlung diese Stilform auch nach der Seite des Sarkasmus hin fähig ist.

VERS 2. Ar-Rahmân, der Allerbarmer, schuf Dinge, die der Erhaltung, dem Wachstum und dem Wohlergehen des Menschen dienstbar sind. Der gleiche Wohltäter lehrte uns den heiligen Koran, der als Lebensquell und Grundlage unserer geistigen Existenz allen leiblichen Gaben im Range vorangeht.

VERS 3 und 4. Der Mensch teilt mit den niederen, belebten Wesen die Tatsache seiner Erschaffung. Was ihn jedoch von diesen trennt, ist die Macht der Sprache. Das bloße Dasein ist gewiß unter den Gaben die allererste, aber die Fähigkeit der Mitteilung eröffnet uns eine zweite, höhere Existenz. Sie erschließt uns die Verbindung mit unseren Mitmenschen und nicht zuletzt mit Gott.

VERS 5 und 6 zeigen den Einklang unter den Himmelskörpern Sonne, Mond und Erde. Auf der Erde beginnt das Wachstum, anhebend beim schwächsten, zartesten Grashalm und fortwirkend noch im mächtigen Eichbaum. All dies ist für den Menschen bereitet.

Sonne und Mond bewegen sich nach genau zu berechnendem Maß und regeln Tag und Nacht. Sie bestimmen auch unsere Zeitrechnung, also Wochen, Monate, Jahre. Dieser ganze Kreislauf verdankt sein Dasein der unfehlbaren und genauen Bewegung der Himmelskörper.

Ihr Ineinandergreifen geschieht nach einem Gesetz, das in sich vollkommen ist, indessen wären diese physischen Gaben dem Menschen nicht das, was sie ihm bedeuten, wenn dem mit Gefühl und Verstand begnadeten Wesen nicht auch die geistige Bahn gewiesen wäre, wie das durch den lebenschaffenden Koran geschicht. Das geistige Gesetz, das der Koran vermittelt, ist gleich dem physischen vollständig, ewig gleichbleibend und segenstiftend.

7. Und den Himmel, den erhob Er und stellte die Waage hin,

8. daß ihr nicht ungerecht seid im Wägen*),

9. sondern haltet das Wägen gerade, gemäß Gerechtigkeit, und vermindert nicht das Gewicht!

10. Und die Erde, die stellte Er für die Geschöpfe hin.

11. Auf ihr gibt es viele Früchte und die Palmen mit Blütenscheiden,

12. und das Korn an Halmen und die duftenden (Kräuter).

13. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?*)

14. Er schuf den Menschen aus trockenem Lehm, wie ein gebranntes Gefäß,

15. und schuf die Dschinn aus einem flammenden Feuer.

16. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

17 Er ist der Herr der beiden Osten und der beiden Westen.*)

18. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

19. Fließen läßt Er die beiden Meere, die sich begegnen;

20. zwischen den beiden ist eine Scheidewand, die die beiden nicht überschreiten.

يَسْجُدَانِ ☆ وَالسَّمَآءَ رَفَعَهَا وَوَضَعَ
الْمِيزَانَ ☆ أَلَّا تَطْغَوْا فِى الْمِيزَانِ ☆
وَأَقِيمُوا الْوَزْنَ بِالْقِسْطِ وَلَا تُخْسِرُوا
الْمِيزَانَ ☆ وَالْأَرْضَ وَضَعَهَا لِلْأَنَامِ ☆
فِيهَا فَاكِهَةٌ وَالنَّخْلُ ذَاتُ الْأَكْمَامِ ☆
وَالْحَبُّ ذُو الْعَصْفِ وَالرَّيْحَانُ ☆
فَبِأَيِّ آلَآءِ رَبِّكُمَا تُكَذِّبَانِ ☆ خَلَقَ
الْإِنْسَانَ مِنْ صَلْصَالٍ كَالْفَخَّارِ ☆ وَخَلَقَ
الْجَآنَّ مِنْ مَّارِجٍ مِّنْ نَّارٍ ☆ فَبِأَيِّ آلَآءِ
رَبِّكُمَا تُكَذِّبَانِ ☆ رَبُّ الْمَشْرِقَيْنِ
وَرَبُّ الْمَغْرِبَيْنِ ☆ فَبِأَيِّ آلَآءِ رَبِّكُمَا
تُكَذِّبَانِ ☆ مَرَجَ الْبَحْرَيْنِ يَلْتَقِيَانِ ☆
بَيْنَهُمَا بَرْزَخٌ لَّا يَبْغِيَانِ ☆ فَبِأَيِّ آلَآءِ

VERS 7 und 8 verlangen vom Menschen, daß er in all seinen Unternehmungen und Handlungen Gerechtigkeit walten läßt; denn nur diese ist imstande, Frieden und Glück unter der Menschheit zu verbreiten. Das gerechte Maß bedeutet für das Tun des Menschen das nämliche, was das Gleichgewichtssystem der großen Himmelskörper für die Welt bedeutet. Es gewährleistet den glatten Ablauf des Verkehrs unter den Menschen. Diese Lehre ist geeignet, den Begriff des „Erhabenen", wie des „Schönen", des „Gerechten" und des „Billigen" klar zu umschreiben und lebendig zu machen.

VERS 13. Im Arabischen ist hier die Dualform „ihr beide" gewählt, um die Feststellung desto eindringlicher zu machen. Wir finden den Dual auch in dem Satze: „Ihr beide verwerfet, daß Gott der Herr der Osten wie der Westen, der Gläubigen wie der Ungläubigen ist." Der Vers wendet sich an alle ausnahmslos.

VERS 17. Die beiden Osten bezeichnen diejenigen Punkte am Horizont, an denen die Sonne jeweils am 21. Juni sichtbar wird. Sie ist an diesem Tage dem Äquator am nächsten. Die beiden Westen hingegen sollen diejenigen Punkte bedeuten, an denen die Sonne jeweils am 22. Dezember das Meer berührt. An diesem Tage entfernt sie sich am weitesten vom Äquator.

21. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

22. Hervorkommen aus den beiden die Perlen und die Korallen.

23. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

24. Und Sein sind die fahrenden Schiffe, emporragend im Meer wie die Berge.

25. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

Ruku 2.

26. Alles was auf der (Erde) ist, ist vergänglich,

27. bleibend ist nur das Angesicht deines Herrn, der Herrlichkeit und Erhabenheit!*)

28. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

29. Es bittet Ihn, wer in den Himmeln ist und auf Erden. Jeden Tag befindet Er sich in einer Würde.*)

30. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

31. Bald werden Wir Uns gänzlich gegen euch wenden, o ihr beiden Scharen (von Menschen und Dschinn).*)

32. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

33. O Gesellschaft der Dschinn und der Menschen, wenn ihr imstande seid, den Grenzen der Himmel und der Erde zu entfliehen, so entflieht. Ihr könnt

رَبِّكُمَا تُكَذِّبَانِ ☆ يَخْرُجُ مِنْهُمَا ٱللُّؤْلُؤُ
وَٱلْمَرْجَانُ ☆ فَبِأَيِّ آلَاءِ رَبِّكُمَا
تُكَذِّبَانِ ☆ وَلَهُ ٱلْجَوَارِ ٱلْمُنْشَآتُ فِي
ٱلْبَحْرِ كَٱلْأَعْلَامِ ☆ فَبِأَيِّ آلَاءِ رَبِّكُمَا
تُكَذِّبَانِ ☆ كُلُّ مَنْ عَلَيْهَا فَانٍ ☆
وَيَبْقَىٰ وَجْهُ رَبِّكَ ذُو ٱلْجَلَالِ وَٱلْإِكْرَامِ ☆
فَبِأَيِّ آلَاءِ رَبِّكُمَا تُكَذِّبَانِ ☆ يَسْأَلُهُ
مَنْ فِي ٱلسَّمَاوَاتِ وَٱلْأَرْضِ كُلَّ يَوْمٍ هُوَ
فِي شَأْنٍ ☆ فَبِأَيِّ آلَاءِ رَبِّكُمَا تُكَذِّبَانِ ☆
سَنَفْرُغُ لَكُمْ أَيُّهَ ٱلثَّقَلَانِ ☆ فَبِأَيِّ آلَاءِ
رَبِّكُمَا تُكَذِّبَانِ ☆ يَا مَعْشَرَ ٱلْجِنِّ
وَٱلْإِنْسِ إِنِ ٱسْتَطَعْتُمْ أَنْ تَنْفُذُوا
مِنْ أَقْطَارِ ٱلسَّمَاوَاتِ وَٱلْأَرْضِ
فَٱنْفُذُوا لَا تَنْفُذُونَ إِلَّا بِسُلْطَانٍ ☆

VERS 27. Jedes Ding ist dem Tod und der Vernichtung bestimmt; schon die Zellen befinden sich in einem beständigen Wechsel von Auflösung und Erneuerung. Ebenso ist auch die unbelebte Welt in fortwährendem Aufbau und Zerfall begriffen. In dieser Welt steter Unrast ist Gott der ruhende Pol.

VERS 29. Es ist Seines Amtes, den Schwachen aus dem Staube zur Macht zu erheben und den Starken zu stürzen, den Armen reich zu machen, und den Reichen verarmen zu lassen. Seine Größe geht auch aus den Worten des Verses 27 hervor, die Ihn als den einzig Bleibenden bezeichnen. Als ewig Veränderlicher wird dagegen der Mensch geschildert.

VERS 31. Die zwei Heere sind das der Gläubigen und das der Ungläubigen.

nicht entfliehen ohne eine Vollmacht!*)

34. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

35. Geworfen wird auf euch eine Feuerflamme und Qualm, ihr werdet euch nicht erwehren.

36. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

37. Und wenn der Himmel sich spaltet, und er rot wie gerötete Haut wird.

38. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

39. An jenem Tag wird kein Mensch und kein Dschinn nach seiner Schuld befragt.

40. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

41. Erkannt werden die Sünder an ihren Merkmalen und erfaßt an den Stirnlocken und den Füßen.

42. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

43. Dies ist die Hölle, die die Sünder leugneten.

44. Umhergehen sollen sie zwischen ihr und dem siedenden Heißwasser.

45. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

Ruku 3.

46. Für den aber, der den Rang seines Herrn fürchtet, sind zwei Gärten —*)

47. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

48. Mit schattenreichen Bäumen.

49. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

فَبِأَيِّ آلَاءِ رَبِّكُمَا تُكَذِّبَانِ ☆ يُرْسَلُ
عَلَيْكُمَا شُوَاظٌ مِّنْ نَّارٍ وَّنُحَاسٌ فَلَا
تَنْتَصِرَانِ ☆ فَبِأَيِّ آلَاءِ رَبِّكُمَا
تُكَذِّبَانِ ☆ فَإِذَا انْشَقَّتِ السَّمَاءُ
فَكَانَتْ وَرْدَةً كَالدِّهَانِ ☆ فَبِأَيِّ آلَاءِ
رَبِّكُمَا تُكَذِّبَانِ ☆ فَيَوْمَئِذٍ لَّا يُسْئَلُ
عَنْ ذَنْبِهِ إِنْسٌ وَّلَا جَانٌّ ☆ فَبِأَيِّ آلَاءِ
رَبِّكُمَا تُكَذِّبَانِ ☆ يُعْرَفُ الْمُجْرِمُونَ
بِسِيمٰهُمْ فَيُؤْخَذُ بِالنَّوَاصِي وَالْأَقْدَامِ ☆
فَبِأَيِّ آلَاءِ رَبِّكُمَا تُكَذِّبَانِ ☆ هٰذِهِ
جَهَنَّمُ الَّتِي يُكَذِّبُ بِهَا الْمُجْرِمُونَ ☆
يَطُوفُونَ بَيْنَهَا وَبَيْنَ حَمِيمٍ آنٍ ☆ فَبِأَيِّ
آلَاءِ رَبِّكُمَا تُكَذِّبَانِ ☆ وَلِمَنْ خَافَ
مَقَامَ رَبِّهِ جَنَّتَانِ ☆ فَبِأَيِّ آلَاءِ رَبِّكُمَا
تُكَذِّبَانِ ☆ ذَوَاتَا أَفْنَانٍ ☆ فَبِأَيِّ آلَاءِ
رَبِّكُمَا تُكَذِّبَانِ ☆ فِيهِمَا عَيْنَانِ

VERS 33. Die großen und die kleinen Widersacher des Islams sind die als Dschinn bezeichneten Führer und das Volk.

VERS 46. Die zwei Gärten sind jene beiden Länderstrecken, die vom Euphrat und Tigris bewässert sind.

50. In den beiden sind zwei Quellen, die fließen.

51. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

52. Darinnen zweierlei Gattung von jeder Frucht.

53. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

54. Hingestreckt auf Polstern, deren Einlage aus Brokat, und die Früchte der beiden Gärten werden nahe sein.

55. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

56. In ihnen sind weibliche Wesen, keuschen Blickes, nicht berührt hat solche ein Mann oder Dschinn vor euch

57. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

58. Als wären sie Rubine und Korallen.

59. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

60. Ist die Belohnung des Guten anders als durch das Gute?

61. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

62. Und außer jenen beiden gibt es noch zwei Gärten —*)

63. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

64. Tiefgrüne.

65. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

66. In ihnen sind zwei Quellen, schnell fließende.

67. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

68. In ihnen sind Früchte und Palmen und Granatäpfel.

69. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

تَجْرِيَانِ ۞ فَبِأَيِّ آلَآءِ رَبِّكُمَا
تُكَذِّبَانِ ۞ فِيهِمَا مِن كُلِّ فَاكِهَةٍ
زَوْجَانِ ۞ فَبِأَيِّ آلَآءِ رَبِّكُمَا تُكَذِّبَانِ ۞
مُتَّكِئِينَ عَلَىٰ فُرُشٍ بَطَآئِنُهَا مِنْ إِسْتَبْرَقٍ ط
وَجَنَا ٱلْجَنَّتَيْنِ دَانٍ ۞ فَبِأَيِّ آلَآءِ
رَبِّكُمَا تُكَذِّبَانِ ۞ فِيهِنَّ قَاصِرَاتُ
ٱلطَّرْفِ لَمْ يَطْمِثْهُنَّ إِنْسٌ قَبْلَهُمْ وَلَا
جَآنٌّ ۞ فَبِأَيِّ آلَآءِ رَبِّكُمَا تُكَذِّبَانِ ۞
كَأَنَّهُنَّ ٱلْيَاقُوتُ وَٱلْمَرْجَانُ ۞ فَبِأَيِّ
آلَآءِ رَبِّكُمَا تُكَذِّبَانِ ۞ هَلْ جَزَآءُ
ٱلْإِحْسَانِ إِلَّا ٱلْإِحْسَانُ ۞ فَبِأَيِّ آلَآءِ
رَبِّكُمَا تُكَذِّبَانِ ۞ وَمِن دُونِهِمَا
جَنَّتَانِ ۞ فَبِأَيِّ آلَآءِ رَبِّكُمَا تُكَذِّبَانِ ۞
مُدْهَآمَّتَانِ ۞ فَبِأَيِّ آلَآءِ رَبِّكُمَا
تُكَذِّبَانِ ۞ فِيهِمَا عَيْنَانِ نَضَّاخَتَانِ ۞
فَبِأَيِّ آلَآءِ رَبِّكُمَا تُكَذِّبَانِ ۞ فِيهِمَا
فَاكِهَةٌ وَنَخْلٌ وَرُمَّانٌ ۞ فَبِأَيِّ آلَآءِ

VERS 62. Diese Gärten bedeuten die fruchtbaren Landstrecken Persiens, die in die Hände der Moslems fielen.

70. In ihnen weilen die guten Schönen —

71. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

72. Großäugige, in Zelten aufbewahrt —

73. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

74. Die kein Mann vor ihnen berührte und kein Dschinn.

75. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

76. Hingestreckt auf grünen Kissen und schönen Teppichen.*)

77. Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr wohl verleugnen?

78. Gesegnet ist der Name deines Herrn der Herrlichkeit, der Erhabenheit!

رَبِّكُمَا تُكَذِّبَانِ ۞ فِيهِنَّ خَيْرَاتٌ
حِسَانٌ ۞ فَبِأَيِّ آلَاءِ رَبِّكُمَا تُكَذِّبَانِ ۞
حُورٌ مَقْصُورَاتٌ فِي الْخِيَامِ ۞ فَبِأَيِّ
آلَاءِ رَبِّكُمَا تُكَذِّبَانِ ۞ لَمْ يَطْمِثْهُنَّ
إِنْسٌ قَبْلَهُمْ وَلَا جَانٌّ ۞ فَبِأَيِّ آلَاءِ
رَبِّكُمَا تُكَذِّبَانِ ۞ مُتَّكِئِينَ عَلَى
رَفْرَفٍ خُضْرٍ وَعَبْقَرِيٍّ حِسَانٍ ۞ فَبِأَيِّ
آلَاءِ رَبِّكُمَا تُكَذِّبَانِ ۞ تَبَارَكَ اسْمُ
رَبِّكَ ذِي الْجَلَالِ وَالْإِكْرَامِ ۞

56 Das Ereignis.
(Al-Wâqi'ah.)
Mekkanisch, 96 Verse.
Ruku 1.

سُورَةُ الْوَاقِعَةِ
مكّيّة وهي ٩٦ آية

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Wenn das Eintreffen kommt*) —

2. es gibt keinen Zweifel an seinem Eintreffen —,

3. wird es erniedrigen und erhöhen.*)

4. Wenn die Erde in Beben erschüttert wird,

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ
إِذَا وَقَعَتِ الْوَاقِعَةُ ۞ لَيْسَ لِوَقْعَتِهَا
كَاذِبَةٌ ۞ خَافِضَةٌ رَافِعَةٌ ۞ إِذَا رُجَّتِ

VERS 76. Auch die herrlichsten Zimmereinrichtungen der Perser wurden Eigentum der moslemischen Eroberer. Die Prophezeiungen gingen restlos in Erfüllung, und Freund und Feind erlebten gleichermaßen offensichtlich die Wahrheit des Koranwortes.

VERS 1. Es ist zu bemerken, daß das Wort „Stunde" nicht ausschließlich für die Stunde der Auferstehung gebraucht wird. Sondern auch schicksalhafte Vorgänge im Diesseits werden als „Stunde" oder „Ereignis" bezeichnet. So der Zusammenbruch, der den Mekkanern bevorsteht.

VERS 3. Hier ist die Zeit gemeint, da die Widersacher des Islams erniedrigt am Boden liegen und die treuen Gläubigen erhoben und Meister des Landes sein werden.

5. und die Berge in Staub zertrümmert werden,

6. werden sie sich wie eine zerstreute Staubwolke ausbreiten,

7. und ihr werdet drei Klassen sein.

8. Also die Genossen der Rechten — wie (gut) befinden sich die Genossen der Rechten —,

9. und die Genossen der Linken — wie (schlecht) befinden sich die Genossen der Linken!

10. Und die Vordersten (auf Erden) sind doch auch die Vordersten (im Paradies).

11. Sie werden (Gott) nahegebracht

12. in Gärten der Üppigkeit.

13. Eine große Schar von den Früheren

14. und wenige von den Späteren.*)

15. Auf gewirkten Polstern,

16. sich anlehnend auf ihnen, einander gegenüber.

17. Es umkreisen sie ewig jung bleibende Jünglinge

18. mit Pokalen und Krügen und Bechern von fließendem Trank.

19. Ihnen wird davon weder Kopfschmerz verursacht, noch werden sie trunken werden.

20. Und Früchten von der Art, die sie gern haben,

21. und Geflügelfleisch von der Art, die sie begehren.

22. Und großäugige Schönheiten,

23. ähnlich wie die gehüteten Perlen,

ٱلْأَرْضُ رَجًّا ☆ وَبُسَّتِ ٱلْجِبَالُ بَسًّا ☆
فَكَانَتْ هَبَآءً مُّنۢبَثًّا ☆ وَكُنتُمْ أَزْوَٰجًا
ثَلَٰثَةً ☆ فَأَصْحَٰبُ ٱلْمَيْمَنَةِ مَآ أَصْحَٰبُ
ٱلْمَيْمَنَةِ ☆ وَأَصْحَٰبُ ٱلْمَشْـَٔمَةِ مَآ
أَصْحَٰبُ ٱلْمَشْـَٔمَةِ ☆ وَٱلسَّٰبِقُونَ
ٱلسَّٰبِقُونَ ☆ أُوْلَٰٓئِكَ ٱلْمُقَرَّبُونَ ☆
فِى جَنَّٰتِ ٱلنَّعِيمِ ☆ ثُلَّةٌ مِّنَ ٱلْأَوَّلِينَ ☆
وَقَلِيلٌ مِّنَ ٱلْءَاخِرِينَ ☆ عَلَىٰ سُرُرٍ
مَّوْضُونَةٍ ☆ مُّتَّكِـِٔينَ عَلَيْهَا مُتَقَٰبِلِينَ ☆
يَطُوفُ عَلَيْهِمْ وِلْدَٰنٌ مُّخَلَّدُونَ ☆
بِأَكْوَابٍ وَأَبَارِيقَ وَكَأْسٍ مِّن مَّعِينٍ ☆
لَّا يُصَدَّعُونَ عَنْهَا وَلَا يُنزِفُونَ ☆
وَفَٰكِهَةٍ مِّمَّا يَتَخَيَّرُونَ ☆ وَلَحْمِ طَيْرٍ مِّمَّا
يَشْتَهُونَ ☆ وَحُورٌ عِينٌ ☆ كَأَمْثَٰلِ

VERS 13 und 14. Die ersten Bekenner des Islams genießen eine Vorzugsstellung deshalb, weil sie als Früheste ein Ohr für die Lehre des heiligen Propheten hatten und sich ihren Glauben große Opfer kosten ließen. Dieser Vorzug wird ihnen auch im Paradies gewährleistet.

24. als Entgelt dessen, was sie taten.

25. Nicht hören werden sie darin ein Scheltwort, noch etwas Sündhaftes,

26. nur das Wort „Frieden, Frieden!".

27. Und die Genossen der Rechten — wie glücklich sind die Genossen der Rechten!*)

28. Unter dornenlosem Lotosbaum

29. und Bananenbaum mit geschichteten (Früchten)

30. und in langgestrecktem Schatten

31. und beim fallenden Wasser

32. und mit vielen Früchten,

33. die weder aufhören noch verboten werden,

34. und auf erhöhten Polstern.

35. Wir haben sie ja aufs neue geschaffen

36. und sie zu Jungfrauen gemacht,

37. zu liebreichen Altersgenossinnen,

38. für die Genossen der Rechten.

Ruku 2.

39. Es ist eine große Schar von den Früheren

40. und eine große Schar von den Späteren.

41. Jedoch die Genossen der Linken — wie (schlecht) befinden sich die Genossen der Linken

42. im Glutwind und siedenden Wasser,

43. und Schatten von schwarzem Rauch,

ٱللُّؤْلُوِٕ ٱلْمَكْنُونِ ۝ جَزَآءًۢ بِمَا كَانُوا
يَعْمَلُونَ ۝ لَا يَسْمَعُونَ فِيهَا لَغْوًا وَلَا
تَأْثِيمًا ۝ إِلَّا قِيلًا سَلَامًا سَلَامًا ۝
وَأَصْحَابُ ٱلْيَمِينِ مَآ أَصْحَابُ ٱلْيَمِينِ ۝
فِى سِدْرٍ مَّخْضُودٍ ۝ وَطَلْحٍ مَّنْضُودٍ ۝
وَظِلٍّ مَّمْدُودٍ ۝ وَمَآءٍ مَّسْكُوبٍ ۝
وَفَاكِهَةٍ كَثِيرَةٍ ۝ لَّا مَقْطُوعَةٍ وَلَا
مَمْنُوعَةٍ ۝ وَفُرُشٍ مَّرْفُوعَةٍ ۝ إِنَّآ
أَنْشَأْنَاهُنَّ إِنْشَآءً ۝ فَجَعَلْنَاهُنَّ أَبْكَارًا ۝
عُرُبًا أَتْرَابًا ۝ لِّأَصْحَابِ ٱلْيَمِينِ ۝
ثُلَّةٌ مِّنَ ٱلْأَوَّلِينَ ۝ وَثُلَّةٌ مِّنَ ٱلْآخِرِينَ ۝
وَأَصْحَابُ ٱلشِّمَالِ مَآ أَصْحَابُ ٱلشِّمَالِ ۝
فِى سَمُومٍ وَحَمِيمٍ ۝ وَظِلٍّ مِّن يَحْمُومٍ ۝

VERS 27. Das sind jene Gläubigen, die den Anschluß an die Lehre zur passenden Zeit fanden, als die ersten Opfer schon gebracht waren.

44. der weder kühl ist noch angenehm.

45. Sie waren ja vordem Wohlhabende'

46. und beharrten in großer Gottlosigkeit

47. und behaupteten: „Sollten wir etwa, nachdem wir gestorben und zu Staub und Knochen geworden sind, tatsächlich auferweckt werden?

48. Auch etwa unsere Vorväter?“

49. Antworte: „Ja, die Fruheren und die Späteren,

50. bestimmt werden sie versammelt zum Zeitpunkt eines bekanntgegebenen Tages!

51. Alsdann werdet ihr, o ihr Irrenden, Leugner,

52. vom Höllenbaum (Saqqûm) essen

53. und euch damit die Bäuche füllen.

54. Und darauf werdet ihr vom siedenden Wasser trinken,

55. und trinken, wie die verdurstenden Kamele trinken.“

56. Dies ist ihre Bewirtung am Tage des Gerichts.

57. Wir erschufen euch, und warum wollt ihr nicht zustimmen?

58. Was sagt ihr also? Was ihr an Samen ausgießet,

59. habt ihr es erschaffen, oder sind Wir dessen Schöpfer?

60. Wir setzten unter euch den Tod, und Wir können nicht verhindert werden

61. daran, daß Wir euresgleichen ersetzen und euch aufs neue erschaffen, wie ihris gar nicht wißt.

لَّا بَارِدٍ وَلَا كَرِيمٍ ☆ إِنَّهُمْ كَانُوا قَبْلَ
ذَٰلِكَ مُتْرَفِينَ ☆ وَكَانُوا يُصِرُّونَ عَلَى
ٱلْحِنْثِ ٱلْعَظِيمِ ☆ وَكَانُوا يَقُولُونَ
أَئِذَا مِتْنَا وَكُنَّا تُرَابًا وَعِظَامًا ءَإِنَّا
لَمَبْعُوثُونَ ☆ أَوَ ءَابَآؤُنَا ٱلْأَوَّلُونَ ☆ قُلْ
إِنَّ ٱلْأَوَّلِينَ وَٱلْآخِرِينَ ☆ لَمَجْمُوعُونَ
إِلَىٰ مِيقَاتِ يَوْمٍ مَعْلُومٍ ☆ ثُمَّ إِنَّكُمْ
أَيُّهَا ٱلضَّآلُّونَ ٱلْمُكَذِّبُونَ ☆ لَآكِلُونَ
مِنْ شَجَرٍ مِنْ زَقُّومٍ ☆ فَمَالِئُونَ مِنْهَا
ٱلْبُطُونَ ☆ فَشَارِبُونَ عَلَيْهِ مِنَ ٱلْحَمِيمِ ☆
فَشَارِبُونَ شُرْبَ ٱلْهِيمِ ☆ هَٰذَا نُزُلُهُمْ
يَوْمَ ٱلدِّينِ ☆ نَحْنُ خَلَقْنَاكُمْ فَلَوْلَا
تُصَدِّقُونَ ☆ أَفَرَءَيْتُمْ مَا تُمْنُونَ ☆
ءَأَنْتُمْ تَخْلُقُونَهُ أَمْ نَحْنُ ٱلْخَالِقُونَ ☆
نَحْنُ قَدَّرْنَا بَيْنَكُمُ ٱلْمَوْتَ وَمَا نَحْنُ
بِمَسْبُوقِينَ ☆ عَلَىٰٓ أَنْ نُبَدِّلَ أَمْثَالَكُمْ
وَنُنْشِئَكُمْ فِي مَا لَا تَعْلَمُونَ ☆ وَلَقَدْ

62. Und ihr kennt schon die erste Erschaffung! Warum seid ihr denn nicht eingedenk?

63. Was sagt ihr also (über das), was ihr sät?

64. Bringt ihr es denn empor, oder sind Wir seine Emporbringenden?

65. Hätten Wir gewollt, gewiß würden Wir es zermalmt haben und ihr würdet euch gewundert haben:

66. „Siehe, wir sind in Schuld verfallen;

67. ja, uns ist alles entzogen!“

68. Was sagt ihr über das Wasser, das ihr trinkt?

69. Habt ihr es etwa von den Wolken herabgesandt, oder sind Wir die Herabsendenden?

70. Hätten Wir gewollt, so hätten Wir es bitter gemacht, warum dankt ihr denn nicht?

71. Was sagt ihr über das Feuer, das ihr anzündet?*)

72. Habt ihr etwa den Baum dazu geschaffen, oder sind Wir dessen Schöpfer?

73. Wir machten es zu einer Ermahnung und einem Nießbrauch für die Wüstenwanderer.

74. Drum preise den Namen deines Herrn, den großen.*)

عَلِمْتُمُ ٱلنَّشْأَةَ ٱلْأُولَىٰ فَلَوْلَا تَذَكَّرُونَ ۞
أَفَرَءَيْتُم مَّا تَحْرُثُونَ ۞ ءَأَنتُمْ تَزْرَعُونَهُۥٓ
أَمْ نَحْنُ ٱلزَّٰرِعُونَ ۞ لَوْ نَشَآءُ لَجَعَلْنَٰهُ
حُطَٰمًا فَظَلْتُمْ تَفَكَّهُونَ ۞ إِنَّا لَمُغْرَمُونَ ۞
بَلْ نَحْنُ مَحْرُومُونَ ۞ أَفَرَءَيْتُمُ ٱلْمَآءَ
ٱلَّذِى تَشْرَبُونَ ۞ ءَأَنتُمْ أَنزَلْتُمُوهُ مِنَ
ٱلْمُزْنِ أَمْ نَحْنُ ٱلْمُنزِلُونَ ۞ لَوْ نَشَآءُ
جَعَلْنَٰهُ أُجَاجًا فَلَوْلَا تَشْكُرُونَ ۞
أَفَرَءَيْتُمُ ٱلنَّارَ ٱلَّتِى تُورُونَ ۞ ءَأَنتُمْ
أَنشَأْتُمْ شَجَرَتَهَآ أَمْ نَحْنُ ٱلْمُنشِـُٔونَ ۞
نَحْنُ جَعَلْنَٰهَا تَذْكِرَةً وَمَتَٰعًا لِّلْمُقْوِينَ ۞
فَسَبِّحْ بِٱسْمِ رَبِّكَ ٱلْعَظِيمِ ۞ فَلَآ أُقْسِمُ

VERS 71. „Das Feuer, das zur Nachtzeit brennt.“ Sieht man es nicht, wie es im nächtlichen Dunkel den Weg erhellt zum fernen, schützenden Dach, wo Menschen wohnen?

VERS 58—74. Dieser Sang, so möchte man die Verse nennen, gehört zu den schönsten Stellen des Korans. Er ist wahrhaft dichterisch in Gedanken und Ausdruck. Die rhythmisch wiederkehrenden, tiefsinnigen Fragen mit ihrem melodischen Tonfall, wer wollte sie missen? Jede Frage trifft auf eine Antwort, die ein Eingeständnis von des Menschen Schwäche enthält. Das eigene Ich, und was von ihm abstammt, erscheint ja allenthalben bedingt und befristet durch jede der Gaben Gottes. Nicht eine einzige von ihnen ist entbehrlich. Wollen wir leben und den Unterhalt verwerfen? Bedürfen wir nicht der Wolken und des Feuers? Wer kann sie uns verschaffen? Im Besitz von Trinkwasser, Feuer und Lebensmitteln sorgen wir um das Schicksal und die Zukunft unserer Kinder, die wir mit unseren eigenen Kräften nicht schöner, klüger und kräftiger machen können als Gott sie uns geschenkt hat. Wahrlich, wir müssen das Wort des Propheten wiederholen: „Wer sich selbst wahrnimmt, nimmt auch Gott wahr!“ Gott, den Allmächtigen und Allgütigen, den Allesspender und Allerhalter.

Ruku 3.

75. Ich schwöre also bei der Offenbarung der (Koran-)Teile,

76. und es ist ganz gewiß ein schwerwiegender Schwur, wenn ihr es wüßtet, —

77. es ist ja gewiß ein verehrungswürdiger Koran

78. in einem aufbewahrten Buch.

79. Nur die Reinen dürfen ihn berühren.*

80. Eine Herabsendung von dem Herrn der Welten!

81. Und diese Kunde wollt ihr verschmähen,

82. und es zu eurem Lebenszweck machen, daß ihr sie lügenhaft scheltet?*)

83. Wie denn? Wenn (die Seele) zur Kehle emporsteigt,

84. und ihr zu jener Zeit zuschaut,

85. und Wir ihr näher sind als ihr, obwohl ihr es nicht seht,

86. warum denn, wenn ihr doch unabhängig seid*),

87 bringt ihr sie nicht zurück, so ihr Wahrhaftige seid?

88. Ist er (der stirbt) also von denen, die Gott nahegebracht sind,

89. so wird ihm Ruhe und Versorgung und der Garten der Wonne!

بِمَوَٰقِعِ ٱلنُّجُومِ ☆ وَإِنَّهُۥ لَقَسَمٌ لَّوْ
تَعْلَمُونَ عَظِيمٌ ☆ إِنَّهُۥ لَقُرْءَانٌ كَرِيمٌ ☆
فِى كِتَٰبٍ مَّكْنُونٍ ☆ لَّا يَمَسُّهُۥٓ إِلَّا
ٱلْمُطَهَّرُونَ ☆ تَنزِيلٌ مِّن رَّبِّ ٱلْعَٰلَمِينَ ☆
أَفَبِهَٰذَا ٱلْحَدِيثِ أَنتُم مُّدْهِنُونَ ☆
وَتَجْعَلُونَ رِزْقَكُمْ أَنَّكُمْ تُكَذِّبُونَ ☆
فَلَوْلَآ إِذَا بَلَغَتِ ٱلْحُلْقُومَ ☆ وَأَنتُمْ
حِينَئِذٍ تَنظُرُونَ ☆ وَنَحْنُ أَقْرَبُ إِلَيْهِ
مِنكُمْ وَلَٰكِن لَّا تُبْصِرُونَ ☆ فَلَوْلَآ
إِن كُنتُمْ غَيْرَ مَدِينِينَ ☆ تَرْجِعُونَهَآ
إِن كُنتُمْ صَٰدِقِينَ ☆ فَأَمَّآ إِن كَانَ
مِنَ ٱلْمُقَرَّبِينَ ☆ فَرَوْحٌ وَرَيْحَانٌ وَجَنَّتُ
نَعِيمٍ ☆ وَأَمَّآ إِن كَانَ مِنْ أَصْحَٰبِ

Die VERSE 77—79 berichten von weiteren Eigenschaften des heiligen Korans: 1. Er ist ein ehrwürdiges Buch, ein Buch zum Vorlesen. Die Vortragenden sollen angesehene und bedeutende Männer sein. 2. Der Koran soll in seiner Unversehrtheit und Reinheit geschützt werden. 3. Unreine Hände sollen ihn nicht berühren. Demnach ist die Beschäftigung mit dem Koran denen vorbehalten, die reinen Herzens sind; dagegen soll er von denen nicht berührt werden dürfen, die unreinen Herzens sind.

VERS 82. Das soll bedeuten: Ist dies der Dank, mit dem ihr den Segen der göttlichen Offenbarung erwidert, daß ihr sie eine Lüge nennt?

VERS 86. Dies heißt: Wenn du dein uneingeschränkter Herr und unabhängig von höherer Macht bist, warum widerstehst du deinem eigenen Tode nicht und verlängerst nicht dein Leben?

90. Und ist er von den Genossen der Rechten,
91. so: „Friede für dich, der du von den Genossen der Rechten bist!"
92. Ist er aber von den Lügenzeihenden, den Irrenden,
93. so sei seine Bewirtung von siedendem Wasser
94. und das Eintreten in die Hölle!*)
95. Dies, wahrlich, ist die sichere Wahrheit!
96. So preise erhaben den Namen deines Herrn, den großen!

الْيَمِينِ ☆ فَسَلَامٌ لَّكَ مِنْ أَصْحَابِ
الْيَمِينِ ☆ وَأَمَّا إِن كَانَ مِنَ الْمُكَذِّبِينَ
الضَّالِّينَ ☆ فَنُزُلٌ مِّنْ حَمِيمٍ ☆ وَتَصْلِيَةُ
جَحِيمٍ ☆ إِنَّ هَٰذَا لَهُوَ حَقُّ الْيَقِينِ ☆
فَسَبِّحْ بِاسْمِ رَبِّكَ الْعَظِيمِ ☆

57. Das Eisen.*)

(Al-Hadîd.)

Medinisch, 29 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Was in den Himmeln ist und was auf Erden, preist Gott; denn Er ist der Allgewaltige, der Allweise!

2. Sein ist das Reich der Himmel und der Erde; Er belebt und Er tötet; denn Er ist über alle Dinge mächtig.

3. Er ist der Erste und der Letzte und der Sichtbare und der Verborgene, und Er ist aller Dinge kundig.*)

سُورَةُ الْحَدِيدِ

مدنيّة وهي ٢٩ آية

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

سَبَّحَ لِلَّهِ مَا فِي السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ
وَهُوَ الْعَزِيزُ الْحَكِيمُ ☆ لَهُ مُلْكُ
السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ يُحْيِي وَيُمِيتُ
وَهُوَ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ ☆ هُوَ الْأَوَّلُ
وَالْآخِرُ وَالظَّاهِرُ وَالْبَاطِنُ وَهُوَ بِكُلِّ
شَيْءٍ عَلِيمٌ ☆ هُوَ الَّذِي خَلَقَ السَّمَاوَاتِ

VERS 94. Der Leser beachte die unbedingte Gewißheit, mit der der Prophet das Eintreffen der Strafe erwartet.

SURE 57. Diese Sure enthält eine genaue Schilderung der Eigenschaften des allmächtigen Gottes und der Gnaden, die Er auf uns ausgegossen hat. Sein ist das Reich der Himmel und der Erde, und Er ist es, Der Leben gibt und den Tod sendet. Er hat unserer Natur die Fähigkeit eingepflanzt, Ihn als unseren Herrn zu erkennen, und zur Befestigung dessen, was ahnend in uns ruht, hat Er uns Seinen Apostel mit den göttlichen Lehren gesandt.

VERS 3. Der heilige Prophet selbst hat diesen Vers erklärt: „Du bist Al-Awwal, d. h. der Erste, so daß vor Dir niemand bestand, und Du bist Al-Achir, d. h. der Letzte, so daß es nach Dir niemanden mehr geben wird; Du bist As-Sâhir, d. h. der Aufsteigende über alle, so daß nichts über Dir ist, und Du bist Al-Bâtin, d. h. der Wisser der verborgenen Dinge, Der selbst verborgen bleibt.

4. Er ist's, Der die Himmel und die Erde in sechs verschiedenen Zeitabschnitten schuf, alsdann den Thron bestieg. Er weiß, was in die Erde eindringt und was aus ihr hervorgeht, desgleichen was vom Himmel herniederkommt und was zu ihm emporsteigt; und Er ist mit euch, wo ihr auch seid; auch schaut Er, was ihr tut.

5. Sein ist das Reich der Himmel und der Erde, und nur zu Gott werden alle Dinge zurückgebracht.

6. Er führt die Nacht hinein in den Tag und führt hinein den Tag in die Nacht, und Er ist ein Allwissender der Geheimnisse der Herzen.

7. Glaubt an Gott und Seinen Abgesandten und spendet von dem, worüber Er euch zu Vertretern machte! Denn für diejenigen unter euch, die glauben und spenden, für die gibt es großen Lohn!*)

8. Und was kann euch sein, daß ihr an Gott nicht glauben wollt, wo der Abgesandte euch ruft, daß ihr an euren Herrn glauben solltet, und Er bereits einen Bund geschlossen hat, wenn ihr Gläubige sein wollt?

9. Er ist's, Der Seinem Knecht deutliche Verse herabsandte, auf daß er euch aus den Finsternissen ans Licht führe; denn

وَالْأَرْضَ فِي سِتَّةِ أَيَّامٍ ثُمَّ اسْتَوَىٰ عَلَى
الْعَرْشِ ط يَعْلَمُ مَا يَلِجُ فِي الْأَرْضِ وَمَا
يَخْرُجُ مِنْهَا وَمَا يَنْزِلُ مِنَ السَّمَاءِ وَمَا
يَعْرُجُ فِيهَا ط وَهُوَ مَعَكُمْ أَيْنَ مَا كُنْتُمْ ط
وَاللَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ بَصِيرٌ ☆ لَهُ مُلْكُ
السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ ط وَإِلَى اللَّهِ تُرْجَعُ
الْأُمُورُ ☆ يُولِجُ اللَّيْلَ فِي النَّهَارِ وَيُولِجُ
النَّهَارَ فِي اللَّيْلِ ط وَهُوَ عَلِيمٌ بِذَاتِ
الصُّدُورِ ☆ آمِنُوا بِاللَّهِ وَرَسُولِهِ وَأَنْفِقُوا
مِمَّا جَعَلَكُمْ مُسْتَخْلَفِينَ فِيهِ ط فَالَّذِينَ
آمَنُوا مِنْكُمْ وَأَنْفَقُوا لَهُمْ أَجْرٌ كَبِيرٌ ☆
وَمَا لَكُمْ لَا تُؤْمِنُونَ بِاللَّهِ ج وَالرَّسُولُ
يَدْعُوكُمْ لِتُؤْمِنُوا بِرَبِّكُمْ وَقَدْ أَخَذَ
مِيثَاقَكُمْ إِنْ كُنْتُمْ مُؤْمِنِينَ ☆ هُوَ الَّذِي
يُنَزِّلُ عَلَىٰ عَبْدِهِ آيَاتٍ بَيِّنَاتٍ لِيُخْرِجَكُمْ

VERS 7. Reichtum und Besitz, der in unseren Händen ist, gehört in Wirklichkeit Gott; wir halten ihn nur als Schatzmeister und Wächter in unserer Obhut. Allerdings sind wir uns dessen nicht stets bewußt und handeln oft nicht als gute Verwalter, sondern als Geizige, wenn in der Sache Gottes Opfer zum Besten der Menschheit gebracht werden müssen. Des wahren Eigentümers aller Dinge, nämlich Gottes, werden wir erst in dem Augenblicke wieder gewahr, da uns alles, womit wir uns bisher und in alle Ewigkeit verbunden glaubten, genommen wird. Nun steigt oft verspätet die Überlegung auf, ob wir das anvertraute Gut denn auch wirklich stets in Seinem Sinne verwalteten, oder ob uns nicht unser eigenes Tun und Trachten im Wege stand, so daß uns jetzt die Befugnis wohlzutun mitsamt der dargeliehenen Gabe zu Recht entzogen wird.

wahrlich, Gott ist gegen euch ein Allgütiger, ein Allbarmherziger!

10. Und was kann euch sein, daß ihr für die Sache Gottes nicht spenden solltet, da Gottes das Erbe der Himmel und der Erde ist? Gleich ist nicht jener unter euch, der vor dem Siege spendet und kämpft (den anderen). Solche sind höher an Rang als diejenigen, die erst nachher spenden und kämpfen, obwohl Gott beiden das Gute versprochen hat; und Gott ist dessen, was ihr tut, allkundig.*)

Ruku 2.

11. Wer ist es, der Gott in schöner Weise Darlehen leihen will? Denn Er wird's ihm verdoppeln, und ehrenvoller Lohn ist sein!

12. An dem Tage, da du die gläubigen Männer und die gläubigen Frauen sehen wirst, wie ihr Licht ihnen voraneilt und zu ihrer Rechten: „Euch frohe Botschaft heute; denn euch sind Gärten, unter welchen Bäche fließen, um darinnen zu verweilen. Dies ist die große Glückseligkeit!"

13. Wenn die Heuchler und die Heuchlerinnen zu denen, die gläubig sind, sprechen werden: „Wartet auf uns, wir wollen auch an eurem Licht anzünden!", wird ihnen erwidert: „Kehrt zurück hinter euch und sucht Licht!" Und errichtet wird zwischen ihnen eine feste Mauer, die ein Tor haben wird. In ihrem Inneren ist die Barmherzigkeit,

مِّنَ ٱلظُّلُمَاتِ إِلَى ٱلنُّورِ وَإِنَّ ٱللَّهَ بِكُمْ
لَرَءُوفٌ رَّحِيمٌ ☆ وَمَا لَكُمْ أَلَّا تُنفِقُوا فِى
سَبِيلِ ٱللَّهِ وَلِلَّهِ مِيرَاثُ ٱلسَّمَاوَاتِ
وَٱلْأَرْضِ لَا يَسْتَوِى مِنكُم مَّنْ أَنفَقَ
مِن قَبْلِ ٱلْفَتْحِ وَقَاتَلَ أُولَٰٓئِكَ أَعْظَمُ
دَرَجَةً مِّنَ ٱلَّذِينَ أَنفَقُوا مِنْ بَعْدُ وَقَاتَلُوا
وَكُلًّا وَعَدَ ٱللَّهُ ٱلْحُسْنَىٰ وَٱللَّهُ بِمَا
تَعْمَلُونَ خَبِيرٌ ☆ مَّن ذَا ٱلَّذِى يُقْرِضُ
ٱللَّهَ قَرْضًا حَسَنًا فَيُضَاعِفَهُ لَهُ وَلَهُ أَجْرٌ
كَرِيمٌ ☆ يَوْمَ تَرَى ٱلْمُؤْمِنِينَ وَٱلْمُؤْمِنَاتِ
يَسْعَىٰ نُورُهُم بَيْنَ أَيْدِيهِمْ وَبِأَيْمَانِهِم
بُشْرَىٰكُمُ ٱلْيَوْمَ جَنَّاتٌ تَجْرِى مِن تَحْتِهَا
ٱلْأَنْهَارُ خَالِدِينَ فِيهَا ذَٰلِكَ هُوَ ٱلْفَوْزُ
ٱلْعَظِيمُ ☆ يَوْمَ يَقُولُ ٱلْمُنَافِقُونَ
وَٱلْمُنَافِقَاتُ لِلَّذِينَ آمَنُوا ٱنظُرُونَا
نَقْتَبِسْ مِن نُّورِكُمْ قِيلَ ٱرْجِعُوا وَرَاءَكُمْ
فَٱلْتَمِسُوا نُورًا فَضُرِبَ بَيْنَهُم بِسُورٍ لَّهُ

VERS 10. Unter dem Sieg hat man die Einnahme von Mekka zu verstehen. Ein unblutiger, aber ein schöner Sieg! Und doch war auch er nur unter Opfern zu erringen. Es war nichts Leichtes, gegen die Übermacht des Stammes der Koraischiten auf den Plan zu treten. Nur starker und aufrichtiger Glaube konnte hierzu den Mut verleihen. Die Kämpfer von damals litten mehr als die anderen, die nachher kamen, und darum muß ihre Belohnung auch höher und ihr Name berühmter sein.

von draußen aber kommt die Qual.*)

14. Diese werden jene anrufen: „Waren wir nicht mit euch?“ Jene werden antworten: „Doch! Aber ihr habt euch selbst in Versuchung geführt und gezaudert und gezweifelt, und es betrogen euch die falschen Begierden, bis der Befehl Gottes da war, und der große Betrüger betrog euch um Gott.

15. Heute wird weder von euch ein Lösegeld angenommen, noch von denen, die ungläubig sind! Euer aller Aufenthalt ist das Feuer! Es ist euer Gesellschafter, und wie schlimm ist die Einkehr!“

16. Ist nicht die Zeit da für diejenigen, die glauben, daß ihre Herzen sich demütigen vor dem Gedanken an Gott und an das, was von der Wahrheit herabgekommen ist? Werdet aber nicht wie diejenigen, denen die Schrift zuvor gegeben war, an denen aber eine lange Zeit vorbeiging, und ihre Herzen verhärteten sich, und viele von ihnen wurden Missetäter!

17. Wisset, daß Gott die Erde beleben wird nach ihrem Tode! Verdeutlicht haben Wir bereits für euch die Lehren, damit ihr begreift.

18. Den Spendern und den Spenderinnen, und denen, die Gott in schöner Weise ein Darlehen leihen, gewiß wird es ihnen verdoppelt, und ihrer ist ehrenvoller Lohn.

بَابٌ بَاطِنُهُ فِيهِ الرَّحْمَةُ وَظَاهِرُهُ مِنْ
قِبَلِهِ الْعَذَابُ ☆ يُنَادُونَهُمْ أَلَمْ نَكُنْ
مَعَكُمْ قَالُوا بَلَى وَلَٰكِنَّكُمْ فَتَنْتُمْ
أَنْفُسَكُمْ وَتَرَبَّصْتُمْ وَارْتَبْتُمْ وَغَرَّتْكُمُ
الْأَمَانِيُّ حَتَّىٰ جَاءَ أَمْرُ اللَّهِ وَغَرَّكُمْ بِاللَّهِ
الْغَرُورُ ☆ فَالْيَوْمَ لَا يُؤْخَذُ مِنْكُمْ
فِدْيَةٌ وَلَا مِنَ الَّذِينَ كَفَرُوا مَأْوَاكُمُ
النَّارُ هِيَ مَوْلَاكُمْ وَبِئْسَ الْمَصِيرُ ☆
أَلَمْ يَأْنِ لِلَّذِينَ آمَنُوا أَنْ تَخْشَعَ قُلُوبُهُمْ
لِذِكْرِ اللَّهِ وَمَا نَزَلَ مِنَ الْحَقِّ وَلَا
يَكُونُوا كَالَّذِينَ أُوتُوا الْكِتَابَ مِنْ قَبْلُ
فَطَالَ عَلَيْهِمُ الْأَمَدُ فَقَسَتْ قُلُوبُهُمْ وَكَثِيرٌ
مِنْهُمْ فَاسِقُونَ ☆ اعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ يُحْيِي
الْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا قَدْ بَيَّنَّا لَكُمُ الْآيَاتِ
لَعَلَّكُمْ تَعْقِلُونَ ☆ إِنَّ الْمُصَّدِّقِينَ
وَالْمُصَّدِّقَاتِ وَأَقْرَضُوا اللَّهَ قَرْضًا حَسَنًا
يُضَاعَفُ لَهُمْ وَلَهُمْ أَجْرٌ كَرِيمٌ ☆ وَالَّذِينَ

VERS 13. Wenn dieses Leben vorbei ist und das Jenseits anbricht, dann wird es für die Ungläubigen zu spät sein, um Licht zu bitten. Sich vom Lichte des Rechtschaffenen ein Flämmlein erborgen, hieße, ohne alle vorherige Arbeit zum mühelosen Erkennen der Wahrheit vordringen zu wollen. Und das wäre unbillig. Denn auch den Guten wird hienieden nichts an Mühsal und Kampf erspart, bis sie zu ihrem Seelenglück gelangen. Alles, was für den Hilfeheischenden geschehen kann, ist, ihm Umkehr an den Punkt anzuraten, wo er sich aufs neue als Kämpfer zu bewähren vermag.

19. Und diejenigen, die an Gott und Seine Abgesandten glauben, diese allein sind die Wahrhaftigen und die Zeugen bei ihrem Herrn. Für sie ist ihr Lohn und ihr Licht! Diejenigen aber, die ungläubig sind und Unsere Verse lügenhaft nennen, das sind die Genossen der Hölle!

Ruku 3.

20. Wisset, daß das Leben hienieden ein Spiel ist und eine Schau und ein Schmuck und ein Wetteifern an Ruhm zwischen euch, und eine Vermehrung an Besitztum und Kindern, wie das bewässerte Feld, dessen Wachsen den Landmann erfreut; alsdann verwelkt es, und du siehst es gelb; alsdann wird es Spreu; und im Jenseits gibt es eine strenge Qual, aber auch Vergebung und Wohlgefallen von Gott! Und nichts ist das Leben hienieden als ein eingebildeter Schatz.*)

21. Wetteifert unter euch um Vergebung von eurem Herrn und zum Paradiese, dessen Geräumigkeit wie die Geräumigkeit des Himmels und der Erde ist, bereitet für diejenigen, die an Gott und Seine Gesandten glauben!*)

امنوا بالله ورسله أولئك هم
الصديقون والشهداء عند ربهم لهم
أجرهم ونورهم والذين كفروا
وكذبوا بآياتنا أولئك أصحاب
الجحيم ۞ اعلموا أنما الحيوة الدنيا
لعب ولهو وزينة وتفاخر بينكم
وتكاثر في الأموال والأولاد كمثل
غيث أعجب الكفار نباته ثم يهيج
فتريه مصفرا ثم يكون حطاما وفي
الآخرة عذاب شديد ومغفرة من الله
ورضوان وما الحيوة الدنيا إلا متاع
الغرور ۞ سابقوا إلى مغفرة من ربكم
وجنة عرضها كعرض السماء والأرض
أعدت للذين امنوا بالله ورسله ذلك

VERS 20. Das Leben ist ein wertvolles Gut und die Zeit eine bemessene Gabe. Mit Vergnügungen und weltlicher Kurzweil geht die Frist allzu rasch dahin; die Eitelkeit dieser Dinge zeigt sich sehr rasch, wenn sie vorbei sind, wie das bei ihrer Bedeutungslosigkeit und Unfruchtbarkeit nicht anders sein kann.

Über das Schicksal der Ungläubigen kann es keinen Zweifel geben. Es erschöpft sich im Endlichen, wie die anderen irdischen Dinge. Darum ist die Parabel vom Feld wohl angebracht. Die Ähren des Feldes haben ihre Zeit, sie wachsen, dann trocknen sie und werden zu Spreu. Daß unglaubige Menschen mit diesem Gleichnis gemeint sind, geht klar aus den folgenden Worten hervor: „Und im Jenseits wartet die schwere Züchtigung."

Man achte indessen darauf, daß, wann immer von Strafe gesprochen wird, auch die göttliche Vergebung sogleich Erwähnung findet, die sich als die übergreifende Eigenschaft der göttlichen Natur bewährt. Denn Gottes Gnade hat das letzte Wort.

VERS 21. Den Garten des Paradieses darf man sich nicht an einem genau bestimmten, eng begrenzten Platz denken, er ist vielmehr so groß wie die Himmel und die Erde. Folgender Vorfall belehrt uns über das wahre Wesen von Paradies und Hölle. Ein Bote des Heraklius fragte den Propheten: „Wenn die Ausdehnung des Paradieses so groß ist wie die Himmel und die Erde, wo bleibt da Raum für die Hölle?" Der

Dies ist die Gnade Gottes, die Er gibt, wem Er will, und Gott ist Herr der großen Gnade!

22. Nicht geschieht ein Unglück auf Erden, noch euch selbst, das nicht in einem Buche steht, bevor Wir es entstehen lassen! Das ist ja für Gott ein leichtes,

23. auf daß ihr nicht betrübt seiet über das, was euch entgeht, und nicht stolz seiet auf das, was Er euch gibt; denn Gott liebt nicht irgendwelche Eingebildeten, Prahler.

24. welche geizen und die Menschen zum Geiz anhalten. Und sollte sich einer abwenden, so ist Gott wahrlich der Unbedürftige, der Gepriesene.

25. Tatsächlich entsandten Wir ja Unsere Abgesandten mit den Beweisgründen und sandten mit ihnen das Buch und die Waage herab, auf daß die Menschen in Gerechtigkeit dastehen*); auch sandten Wir das Eisen hernieder, in welchem unbändige Kraft und auch Nutzen für die Menschen liegt, und damit Gott feststellen könne, wer Ihm im Verborgenen hilft und Seinem

فَضْلُ ٱللَّهِ يُؤْتِيهِ مَن يَشَآءُ ۚ وَٱللَّهُ ذُو
ٱلْفَضْلِ ٱلْعَظِيمِ ۞ مَآ أَصَابَ مِن مُّصِيبَةٍ
فِى ٱلْأَرْضِ وَلَا فِىٓ أَنفُسِكُمْ إِلَّا فِى
كِتَٰبٍ مِّن قَبْلِ أَن نَّبْرَأَهَآ ۚ إِنَّ ذَٰلِكَ
عَلَى ٱللَّهِ يَسِيرٌ ۞ لِّكَيْلَا تَأْسَوْا عَلَىٰ مَا
فَاتَكُمْ وَلَا تَفْرَحُوا بِمَآ ءَاتَىٰكُمْ ۗ وَٱللَّهُ
لَا يُحِبُّ كُلَّ مُخْتَالٍ فَخُورٍ ۞ ٱلَّذِينَ
يَبْخَلُونَ وَيَأْمُرُونَ ٱلنَّاسَ بِٱلْبُخْلِ ۗ وَمَن
يَتَوَلَّ فَإِنَّ ٱللَّهَ هُوَ ٱلْغَنِىُّ ٱلْحَمِيدُ ۞ لَقَدْ
أَرْسَلْنَا رُسُلَنَا بِٱلْبَيِّنَٰتِ وَأَنزَلْنَا مَعَهُمُ
ٱلْكِتَٰبَ وَٱلْمِيزَانَ لِيَقُومَ ٱلنَّاسُ
بِٱلْقِسْطِ ۖ وَأَنزَلْنَا ٱلْحَدِيدَ فِيهِ بَأْسٌ

Prophet antwortete: „Preis dem Herrn! Wo ist die Nacht, wenn der Tag kommt?" Er verdeutlichte damit in der packendsten Weise die tiefsinnige Wahrheit, daß Himmel und Hölle nicht zwei verschiedene Orte, nicht voneinander abgegrenzte Bezirke sind, sondern in Wirklichkeit das, was ihnen der Sprachgebrauch des Alltags und des Volksmundes häufig schon beilegt, ein Zustand oder eine Erfahrung, die zu einer anderen im Gegensatz steht. Der Wächter des Gefängnisses wohnt am gleichen Ort, an dem die Schuldigen leben, und doch sind beider Lebensweise und Empfindungen voneinander sehr verschieden.

VERS 25 a. Die Waage mißt das Gewicht der Gegenstände nach Gerechtigkeit und Billigkeit; so stellt sie das Werkzeug dar, durch welches das Rechte gesucht, gefunden und aufrechterhalten werden kann.

Aber welches sind die Maßstäbe des Rechten? Es ist sehr schwer, nach irdischen Maßstäben gerecht zu messen, denn sie schwanken. Um der Unsicherheit zu entgehen, flüchten wir uns zu sogenannten moralischen Normen. Aber wie vielen Zweifeln sind auch sie ausgesetzt! Erst wenn wir das bedenken, erkennen wir die ganze Bedeutung der von Gott gesetzten Maßstäbe und Rechtsbegriffe. Wer übersinnlichen Gedankengängen sonst fernsteht, wird sich doch den Segnungen nicht verschließen, die aus der Autorität und Unantastbarkeit göttlicher Maßstäbe erwachsen.

Gesandten.*) Gott ist ja ein Starker, ein Unbezwinglicher!

Ruku 4.

26. Einst entsandten Wir Noah und Abraham und setzten unter ihre Nachkommenschaft das Prophetentum und die Schrift; und es gibt unter ihnen manchen Rechtgeleiteten, aber die meisten von ihnen sind Missetäter.

27. Alsdann schickten Wir hinterher in ihren Fußstapfen andere Unserer Gesandten und schickten hinterher Jesus, den Sohn der Maria, und gaben ihm das Evangelium und setzten in die Herzen derjenigen, die ihm folgten, Güte und Barmherzigkeit. Das Mönchtum jedoch, das erfanden sie selbst: Wir schrieben es ihnen nicht vor, außer, wenn sie nach dem Wohlgefallen Gottes trachteten. Aber sie hielten es nicht inne, wie es innegehalten zu werden verdient; und Wir gaben denjenigen unter ihnen, die gläubig waren, ihren Lohn; doch die meisten unter ihnen sind Missetäter.*)

شَدِيدٌ وَمَنَافِعُ لِلنَّاسِ وَلِيَعْلَمَ ٱللَّهُ مَن
يَنصُرُهُ وَرُسُلَهُ بِٱلْغَيْبِ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ قَوِيٌّ
عَزِيزٌ ☆ وَلَقَدْ أَرْسَلْنَا نُوحًا وَإِبْرَٰهِيمَ
وَجَعَلْنَا فِى ذُرِّيَّتِهِمَا ٱلنُّبُوَّةَ وَٱلْكِتَٰبَ
فَمِنْهُم مُّهْتَدٍ ۖ وَكَثِيرٌ مِّنْهُمْ فَٰسِقُونَ ☆
ثُمَّ قَفَّيْنَا عَلَىٰٓ ءَاثَٰرِهِم بِرُسُلِنَا وَقَفَّيْنَا
بِعِيسَى ٱبْنِ مَرْيَمَ وَءَاتَيْنَٰهُ ٱلْإِنجِيلَ
وَجَعَلْنَا فِى قُلُوبِ ٱلَّذِينَ ٱتَّبَعُوهُ رَأْفَةً
وَرَحْمَةً ۚ وَرَهْبَانِيَّةً ٱبْتَدَعُوهَا مَا كَتَبْنَٰهَا
عَلَيْهِمْ إِلَّا ٱبْتِغَآءَ رِضْوَٰنِ ٱللَّهِ فَمَا
رَعَوْهَا حَقَّ رِعَايَتِهَا ۖ فَـَٔاتَيْنَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟
مِنْهُمْ أَجْرَهُمْ ۖ وَكَثِيرٌ مِّنْهُمْ فَٰسِقُونَ ☆

VERS 25 b. Unter allen Metallen auf Erden hat sich bis jetzt noch kein nützlicheres auffinden lassen als das Eisen; darum ist es auch die Grundlage unserer Zivilisation geblieben, die, soweit wir bisher sehen können, ohne Eisen nahezu undenkbar wäre. Der Koran gebraucht das Wort „Insal“, d. h. „Herniedersenden“ des Eisens, da es an Segenskraft einzig dem Regen vergleichbar ist. Weiter wird das Eisen als das „unbändige“ charakterisiert. Dabei steht im Hintergrunde der Gedanke, daß die Naturkraft nur durch Bändigung wohltätig wirkt, daß aber das Eisen sehr oft alle Bindungen abwirft. Und nun wird aus Wohltat Plage. Oder gibt es eine größere Plage, als den Gebrauch des Eisens für Lanze, Schwert, Spieß und Geschoß?

VERS 27. Der Prophet des Islams verkündet: „Es soll kein Mönchtum im Islam geben.“ Unser Vers belehrt uns, daß auch im Christentum das Mönchswesen eine menschliche Einrichtung und keine göttliche Satzung bedeutet, ungeachtet es ursprünglich in der Absicht eingeführt worden sein mag, das Wohlgefallen Gottes zu erringen. Den Moslems wird dargetan, daß keine der von Gott zu irgendwelchem Zweck verliehenen Fähigkeiten unterdrückt, sondern daß alle entwickelt werden sollen. Einfache Lebensführung und Geringachtung äußerlicher Zerstreuungen ist etwas ganz anderes als Mönchtum. In der Tat besteht die Schwierigkeit allenthalben im Leben darin, das rechte Maß zu treffen; viel leichter ist es, auch im Willen zum Guten an die äußerste Grenze der Natur zu gehen und der Welt vollkommen zu entsagen, als sich mitten in Kampf und Freude doch stets der Selbstbeherrschung bewußt zu bleiben, die wir uns auferlegen müssen.

28. O ihr Gläubigen, fürchtet Gott und glaubt an Seinen Gesandten. Er wird euch beide Teile schenken (sowohl) von Seiner Barmherzigkeit als auch für euch ein Licht setzen, in dem ihr wandeln sollt, und euch verzeihen; denn Gott ist ein Allverzeihender, ein Allbarmherziger.

29. Auf daß die Besitzer der Schrift feststellen können, daß sie über nichts von der Gnade Gottes Macht haben, und daß die Gnade nur in der Hand Gottes ist; Er kann sie geben, wem Er will, und Gott ist Herr der großen Gnade.

يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا ٱتَّقُوا ٱللَّهَ وَءَامِنُوا
بِرَسُولِهِۦ يُؤْتِكُمْ كِفْلَيْنِ مِن رَّحْمَتِهِۦ وَيَجْعَل
لَّكُمْ نُورًا تَمْشُونَ بِهِۦ وَيَغْفِرْ لَكُمْ ۚ
وَٱللَّهُ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ☆ لِّئَلَّا يَعْلَمَ أَهْلُ
ٱلْكِتَٰبِ أَلَّا يَقْدِرُونَ عَلَىٰ شَىْءٍ مِّن
فَضْلِ ٱللَّهِ وَأَنَّ ٱلْفَضْلَ بِيَدِ ٱللَّهِ يُؤْتِيهِ
مَن يَشَآءُ ۚ وَٱللَّهُ ذُو ٱلْفَضْلِ ٱلْعَظِيمِ ☆

XXVIII. TEIL

58. Die Klägerin.

(Al-Mudschâdilah.)

Medinisch, 22 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Gott hörte bereits die Rede jener Frau, die mit dir wegen ihres Mannes stritt, und sich vor Gott beklagte; und Gott hörte euren Wortwechsel, Gott ist ja ein Allhörender, ein Allschauender.*)

سُورَةُ ٱلْمُجَادِلَةِ

مدنيّة وهي ٢٢ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

قَدْ سَمِعَ ٱللَّهُ قَوْلَ ٱلَّتِى تُجَٰدِلُكَ فِى
زَوْجِهَا وَتَشْتَكِىٓ إِلَى ٱللَّهِ وَٱللَّهُ يَسْمَعُ
تَحَاوُرَكُمَا ۚ إِنَّ ٱللَّهَ سَمِيعٌ بَصِيرٌ ☆

VERS 1. Die Frau, von der hier eingehend die Rede sein soll, ist Chaula, die Gattin des Aus-bin-Samit. Als dieser bereits ein alter Mann war, sagte er zu ihr in einer Anwandlung von Ärger und Überdruß: „Du bist mir von nun ab wie der Rücken meiner Mutter!“ Das waren schlimme Worte. Denn sie genügten im damaligen Arabien, um die Trennung einer Ehe zu bewirken. Chaula war durch das Verhalten ihres Gatten tief betroffen und kam mit ihrem Leid zum Propheten. Sie sagte: „Ich bin nun eine alte Frau, und habe allen Grund, mich durch den schnellen Entschluß meines Gatten gekränkt und erniedrigt zu fühlen. Außerdem habe ich noch unerwachsene Kinder. Nehme ich sie mit mir, so müssen sie hungern; vertraue ich sie aber ihrem Vater an, so werden sie gewiß vernachlässigt werden; und wer gibt ihnen mütterliche Fürsorge? Siehst du nicht selbst, o Prophet, daß die Sitte solcher Scheidungen die verderblichsten Folgen hat?“ Der Prophet fühlte sich von ihren Worten stark bewegt, aber er gab ihr zu verstehen, daß er ohne eine Offenbarung von oben in einer so wichtigen Angelegenheit, die einen von den Vätern ererbten Brauch betraf, nicht handeln könne. Gott hörte die Not der alten Frau und half ihr. Das Einvernehmen zwischen den Eheleuten wurde wiederhergestellt und dem Ehemanne eine Sühne auferlegt. Nun aber zeigte sich der

2. Diejenigen unter euch, die ihre Frauen zu Rücken ihrer Mütter erklären, sie sind nicht ihre Mütter; keine anderen sind ihre Mütter als die, die sie geboren, und sie sprechen nur ein verwerfliches Wort aus und eine Unwahrheit; aber wahrlich, Gott ist ein Allvergebender, ein Allverzeihender.

3. Denjenigen also, die ihre Frauen zu Rücken ihrer Mütter erklären, alsdann zurücknehmen, was sie gesagt haben, denen liege die Befreiung eines Gefangenen ob, bevor sie gegenseitig sich berühren. Dies ist's, womit ihr ermahnt werdet, und Gott ist dessen, was ihr tut, allkundig.

4. Wenn er aber keinen (Gefangenen) besitzt, so nehme er das Fasten von zwei hintereinanderliegenden Monaten auf sich, bevor sie gegenseitig sich berühren. Ist er aber nicht imstande dies zu tun, so die Speisung von sechzig Armen. Dies, auf daß ihr an Gott und Seinen Gesandten glauben sollt; denn diese sind die Schranken Gottes,

أَلَّذِينَ يُظَاهِرُونَ مِنكُم مِّن نِّسَآئِهِم مَّا
هُنَّ أُمَّهَاتِهِمْ ط إِنْ أُمَّهَاتُهُمْ إِلَّا ٱلَّـٰٓئِي
وَلَدْنَهُمْ ط وَإِنَّهُمْ لَيَقُولُونَ مُنكَرًا مِّنَ
ٱلْقَوْلِ وَزُورًا ط وَإِنَّ ٱللَّهَ لَعَفُوٌّ غَفُورٌ ۞
وَٱلَّذِينَ يُظَاهِرُونَ مِن نِّسَآئِهِمْ ثُمَّ
يَعُودُونَ لِمَا قَالُوا فَتَحْرِيرُ رَقَبَةٍ مِّن قَبْلِ
أَن يَتَمَآسَّا ط ذَٰلِكُمْ تُوعَظُونَ بِهِ ط وَٱللَّهُ
بِمَا تَعْمَلُونَ خَبِيرٌ ۞ فَمَن لَّمْ يَجِدْ
فَصِيَامُ شَهْرَيْنِ مُتَتَابِعَيْنِ مِن قَبْلِ أَن
يَتَمَآسَّا ط فَمَن لَّمْ يَسْتَطِعْ فَإِطْعَامُ سِتِّينَ
مِسْكِينًا ط ذَٰلِكَ لِتُؤْمِنُوا بِٱللَّهِ وَرَسُولِهِ ط
وَتِلْكَ حُدُودُ ٱللَّهِ ط وَلِلْكَافِرِينَ عَذَابٌ

---

ganze Unterschied in der Charakteranlage der beiden Gatten. Denn als der Spruch erging, daß Aus-bin-Samit zur Freilassung eines Sklaven verurteilt sei, erschien die Gattin wieder beim Propheten und sagte, daß ihr Mann zu arm sei, um einen Sklaven loszukaufen. „Alsdann", erklärte der Prophet, „ist es am Platze, daß er zwei Monate hintereinander regelmäßig faste." „Er ist doch zu alt dazu," gab sie zu erwägen, „er kann sich doch nicht auf den Füßen erhalten, wenn er nicht seine Mahlzeiten regelrecht einnimmt." „Dann soll er wenigstens sechzig arme Leute speisen", erwiderte der Prophet. „Wie kann mein armer Mann solch eine Menge Leute speisen?" sagte sie. Darauf lächelte der Prophet und versprach, die Speisung um ihretwillen auf sich zu nehmen.

Chaula war noch am Leben, als der zweite Kalif, Omar der Große, an die Regierung kam. Da trug sich eine andere, ebenso bezeichnende Begebenheit zu. Eines Tages sah sie ihn mit seiner Begleitung die Hauptstraße heraufkommen. Ungeachtet des stark belebten Verkehrs trat sie auf ihn zu und rief ihn mit Namen an. Viel Volks hatte sich versammelt, denn der Kalif war stehengeblieben, um sie anzuhören. Er hatte sie erkannt, und sie begann: „Fürchte Gott, sei gerecht und billig im Regieren und sei freundlich zu deinen Untertanen!" — Einer seiner Hofleute, der nur ein altes Weib vor sich sah, das den Regenten nötigte, inmitten des Auflaufs stehnzubleiben, fragte ihn, ob er sie nicht zum Verlassen des Platzes auffordern sollte. „Wo denkst du hin?", sprach der Kalif, „es ist ja Chaula, deren Wort Gott im Himmel erhört hat, und wer ist Omar, daß er hier auf Erden taub gegen sie sein sollte?"

und für die Ungläubigen ist eine schmerzende Strafe!

5. Diejenigen, die sich Gott und Seinem Abgesandten widersetzen, werden erniedrigt wie die, die vor ihnen die Widersetzlichen waren, erniedrigt worden sind; denn Wir haben bereits deutliche Lehren herabgesandt, und für die Ungläubigen ist eine schändliche Strafe*)

6. an dem Tage, da Gott sie alle auferweckt und ihnen verkündet, was sie getan! Aufbewahrt hat es Gott, auch wenn sie es vergessen haben; denn Gott ist eines jeden Dinges Zeuge.

Ruku 2.

7. Siehst du denn nicht ein, daß Gott weiß, was in den Himmeln ist und was auf Erden? Es gibt kein Geheimgespräch zu dreien, ohne daß Er ihr Vierter wäre, und keins zu fünfen, ohne daß Er ihr Sechster wäre; und es gibt weder weniger als diese noch mehr, ohne daß Er mit ihnen wäre, wo sie auch sein mögen! Alsdann wird Er ihnen verkünden, was sie getan, am Tage der Auferstehung. Gott ist ja aller Dinge wissend.

8. Siehst du denn nicht jene, denen das Geheimgespräch verboten ist, die aber zu dem, was ihnen verboten ist, zurückkehren und untereinander in Sündhaftigkeit und Feindschaft und Un-

أَلِيمٌ ۞ إِنَّ ٱلَّذِينَ يُحَآدُّونَ ٱللَّهَ وَرَسُولَهُ
كُبِتُوا كَمَا كُبِتَ ٱلَّذِينَ مِن قَبْلِهِمْ وَقَدْ
أَنزَلْنَآ ءَايَاتٍ بَيِّنَاتٍ ط وَلِلْكَافِرِينَ
عَذَابٌ مُّهِينٌ ۞ يَوْمَ يَبْعَثُهُمُ ٱللَّهُ جَمِيعًا
فَيُنَبِّئُهُم بِمَا عَمِلُوا ط أَحْصَاهُ ٱللَّهُ وَنَسُوهُ ط
وَٱللَّهُ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ شَهِيدٌ ۞ أَلَمْ تَرَ
أَنَّ ٱللَّهَ يَعْلَمُ مَا فِي ٱلسَّمَاوَاتِ وَمَا فِي
ٱلْأَرْضِ ط مَا يَكُونُ مِن نَّجْوَىٰ ثَلَاثَةٍ إِلَّا
هُوَ رَابِعُهُمْ وَلَا خَمْسَةٍ إِلَّا هُوَ سَادِسُهُمْ
وَلَآ أَدْنَىٰ مِن ذَٰلِكَ وَلَآ أَكْثَرَ إِلَّا هُوَ
مَعَهُمْ أَيْنَ مَا كَانُوا ج ثُمَّ يُنَبِّئُهُم بِمَا
عَمِلُوا يَوْمَ ٱلْقِيَامَةِ ط إِنَّ ٱللَّهَ بِكُلِّ شَيْءٍ
عَلِيمٌ ۞ أَلَمْ تَرَ إِلَى ٱلَّذِينَ نُهُوا عَنِ
ٱلنَّجْوَىٰ ثُمَّ يَعُودُونَ لِمَا نُهُوا عَنْهُ
وَيَتَنَاجَوْنَ بِٱلْإِثْمِ وَٱلْعُدْوَانِ وَمَعْصِيَتِ

VERS 3. Gott verkündet, daß er das Gebet des Niedrigsten hören und erhören werde, daß er aber auch bereit sei, die zu strafen, die dem Propheten bei seiner segensreichen Arbeit unvernünftige Hindernisse in den Weg legen.

VERS 8. Gemeint ist, daß sie mit ihrer Anrede Tod und Vernichtung für dich herbeiwünschen, während ein Gruß uns Glück und Gedeihen mitgeben soll. Es wird erzählt, daß einige Juden den Propheten mit dem Unheilsgruß „Assamo alik!" (d. h. „Mögest du sterben!") anredeten an Stelle des üblichen „Assalamo alaik!" („Friede sei mit dir!"). Aischa, die Gattin Mohammeds, die das mit anhörte, geriet in Zorn und zahlte ihnen mit gleicher Münze. Der Prophet indessen ermahnte sie zur Geduld mit den Worten: „Sei milde, denn Gott liebt Milde in alle Dingen!"

gehorsam gegen den Abgesandten geheime Rede führen? Und wenn sie zu dir kommen, grüßen sie dich, womit Gott dich nicht grüßt, und in ihrem Inneren sagen sie: „Weshalb nur straft Gott uns nicht für das, was wir sagen!“ Ihr Genüge ist die Hölle; sie treten ein in sie, und wie schlimm ist die Einkehr!*)

9. O ihr Gläubigen, wenn ihr untereinander vertrauliche Gespräche führt, so führt sie nicht in Sündhaftigkeit und Feindschaft und Ungehorsam gegen den Abgesandten, sondern führt sie in Frömmigkeit und Gottesfurcht, und seid ehrfürchtig gegen Gott, zu dem ihr versammelt werdet!*)

10. Die Heimlichkeiten sind nur vom Satan her, damit er diejenigen, die glauben, betrübe; aber er kann ihnen nicht im kleinsten schaden, es sei denn mit dem Willen Gottes! Auf Gott also sollen die Gläubigen vertrauen.

11. O ihr Gläubigen, wenn euch gesagt wird: „Machet Platz“ in den Versammlungen, so machet Platz. Gott wird euch mehr (davon) geben. Und wenn euch gesagt wird: „Erhebet euch!“, so erhebet euch. Gott wird diejenigen unter euch erhöhen, die gläubig sind, und diejenigen, denen die Kenntnis gegeben ist, um Stufen; und Gott ist dessen, was ihr tut, ein Allkundiger.

12. O ihr Gläubigen, wenn ihr den Abgesandten um Rat bittet, so schickt vor der Beratung Almosen. Dies ist besser für euch und reiner. Solltet ihr das

ٱلرَّسُولِ وَإِذَا جَآءُوكَ حَيَّوْكَ بِمَا لَمْ
يُحَيِّكَ بِهِ ٱللَّهُ وَيَقُولُونَ فِيٓ أَنفُسِهِمْ
لَوْلَا يُعَذِّبُنَا ٱللَّهُ بِمَا نَقُولُ حَسْبُهُمْ
جَهَنَّمُ يَصْلَوْنَهَا فَبِئْسَ ٱلْمَصِيرُ ۞
يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓا إِذَا تَنَاجَيْتُمْ فَلَا
تَتَنَاجَوْا بِٱلْإِثْمِ وَٱلْعُدْوَانِ وَمَعْصِيَتِ
ٱلرَّسُولِ وَتَنَاجَوْا بِٱلْبِرِّ وَٱلتَّقْوَىٰ وَٱتَّقُوا
ٱللَّهَ ٱلَّذِيٓ إِلَيْهِ تُحْشَرُونَ ۞ إِنَّمَا
ٱلنَّجْوَىٰ مِنَ ٱلشَّيْطَانِ لِيَحْزُنَ ٱلَّذِينَ
ءَامَنُوا وَلَيْسَ بِضَآرِّهِمْ شَيْئًا إِلَّا بِإِذْنِ
ٱللَّهِ وَعَلَى ٱللَّهِ فَلْيَتَوَكَّلِ ٱلْمُؤْمِنُونَ ۞
يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓا إِذَا قِيلَ لَكُمْ
تَفَسَّحُوا فِي ٱلْمَجَالِسِ فَٱفْسَحُوا يَفْسَحِ
ٱللَّهُ لَكُمْ وَإِذَا قِيلَ ٱنشُزُوا فَٱنشُزُوا
يَرْفَعِ ٱللَّهُ ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا مِنكُمْ وَٱلَّذِينَ
أُوتُوا ٱلْعِلْمَ دَرَجَاتٍ وَٱللَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ
خَبِيرٌ ۞ يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓا إِذَا نَاجَيْتُمُ
ٱلرَّسُولَ فَقَدِّمُوا بَيْنَ يَدَيْ نَجْوَىٰكُمْ
صَدَقَةً ذَٰلِكَ خَيْرٌ لَّكُمْ وَأَطْهَرُ فَإِن

VERS 9. Der Islam verbietet Geheimgesellschaften, deren Zweck oft die Untergrabung von Gesetz und Ordnung ist. Kein Moslem darf Mitglied einer Geheimgesellschaft sein. Was immer er unternimmt, soll vor aller Augen offen liegen.

aber nicht vermögen, so ist Gott allverzeihend, allbarmherzig.

13. Fürchtet ihr etwa, daß ihr vor eurer Beratung Almosen geben sollt? Und könnt ihr es nicht tun, so verzeiht es euch Gott. Aber haltet das Gebet aufrecht und entrichtet die Almosensteuer und gehorcht Gott und Seinem Abgesandten; denn Gott ist ein Allkundiger dessen, was ihr tut!

Ruku 3.

14. Hast du jene nicht gesehen, die mit solchen Leuten Freundschaft schlossen, denen Gott zürnt? Sie gehören weder zu euch noch zu ihnen, und sie schwören auf die Lüge, und sie wissen es.*)

15. Bereitet hat Gott für sie eine strenge Qual. Wahrlich, wie schlimm ist, was sie tun!

16. Sie machen ihre Eide zu verhindernden Hüllen und halten ab vom Wege Gottes. Drum ist ihnen eine schändende Strafe.

17. Es nützen ihnen weder ihre Besitztümer noch ihre Kinder irgendwie gegen Gott. Sie sind die Insassen des Feuers; darinnen werden sie verweilen.

18. An dem Tage, da Gott sie auferwecken wird allesamt, da werden sie auch Ihm schwören, wie sie euch schwören, und werden glauben, damit etwas erreicht zu haben. Siehe, diese sind die Lügner!

19. Die Oberhand über sie hat der Satan bekommen, und er ließ sie das Gedenken an Gott vergessen. Diese sind die Bundes-

لَمْ تَجِدُوا فَإِنَّ ٱللَّهَ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ۞
ءَأَشْفَقْتُمْ أَنْ تُقَدِّمُوا بَيْنَ يَدَيْ نَجْوَىٰكُمْ
صَدَقَاتٍ ط فَإِذْ لَمْ تَفْعَلُوا وَتَابَ ٱللَّهُ
عَلَيْكُمْ فَأَقِيمُوا ٱلصَّلَوٰةَ وَءَاتُوا ٱلزَّكَوٰةَ
وَأَطِيعُوا ٱللَّهَ وَرَسُولَهُ ط وَٱللَّهُ خَبِيرٌ بِمَا
تَعْمَلُونَ ۞ ع أَلَمْ تَرَ إِلَى ٱلَّذِينَ تَوَلَّوْا
قَوْمًا غَضِبَ ٱللَّهُ عَلَيْهِمْ ط مَا هُمْ مِنْكُمْ
وَلَا مِنْهُمْ وَيَحْلِفُونَ عَلَى ٱلْكَذِبِ وَهُمْ
يَعْلَمُونَ ۞ أَعَدَّ ٱللَّهُ لَهُمْ عَذَابًا شَدِيدًا ط
إِنَّهُمْ سَآءَ مَا كَانُوا يَعْمَلُونَ ۞ إِتَّخَذُوٓا
أَيْمَانَهُمْ جُنَّةً فَصَدُّوا عَنْ سَبِيلِ ٱللَّهِ فَلَهُمْ
عَذَابٌ مُهِينٌ ۞ لَنْ تُغْنِيَ عَنْهُمْ أَمْوَالُهُمْ
وَلَآ أَوْلَادُهُمْ مِنَ ٱللَّهِ شَيْئًا ط أُولَـٰٓئِكَ
أَصْحَابُ ٱلنَّارِ ط هُمْ فِيهَا خَالِدُونَ ۞
يَوْمَ يَبْعَثُهُمُ ٱللَّهُ جَمِيعًا فَيَحْلِفُونَ لَهُ كَمَا
يَحْلِفُونَ لَكُمْ وَيَحْسَبُونَ أَنَّهُمْ عَلَىٰ
شَيْءٍ ط أَلَآ إِنَّهُمْ هُمُ ٱلْكَاذِبُونَ ۞
إِسْتَحْوَذَ عَلَيْهِمُ ٱلشَّيْطَانُ فَأَنْسَاهُمْ ذِكْرَ
ٱللَّهِ ط أُولَـٰٓئِكَ حِزْبُ ٱلشَّيْطَانِ ط أَلَآ إِنَّ

VERS 14. Die Juden waren das Volk, das Gottes Wohlgefallen verloren hatte; sie schlossen Freundschaft mit den Heuchlern gegen die Sache des Islams.

genossen Satans. Siehe, die Bundesgenossen Satans, das sind die Verlustreichen!

20. Diejenigen, die sich Gott und Seinem Abgesandten widersetzen, diese befinden sich unter den Allerniedrigsten.

21. Niedergeschrieben hat Gott: „Ich werde obsiegen, Ich und Meine Abgesandten.“ Gott ist ja stark, unbezwinglich.

22. Nicht finden wirst du bei solchen Leuten, die an Gott und den Jüngsten Tag glauben, daß sie Freundschaft schließen mit denen, die sich Gott und Seinem Abgesandten widersetzen, auch wenn sie ihre Väter oder ihre Söhne oder ihre Brüder oder ihre Verwandten wären. Diese sind's, in deren Herzen Er den Glauben prägte und denen Er mit einem Geiste von Sich aus half und die Er in Gärten einführen wird, wo unter ihnen Bäche fließen; sie verweilen darin; Gott hat Wohlgefallen an ihnen, und sie haben Wohlgefallen an Ihm. Diese sind die Schar Gottes! Siehe, die Schar Gottes, ja sie sind die Glückseligen!*)

59. Die Verbannung.

(Al-Haschr.)

Medinisch, 24 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Es erklärt Gott für erhaben, was in den Himmeln ist und

حِزْبَ ٱلشَّيْطَانِ هُمُ ٱلْخَاسِرُونَ ۞ إِنَّ
ٱلَّذِينَ يُحَآدُّونَ ٱللَّهَ وَرَسُولَهُۥٓ أُولَـٰٓئِكَ
فِى ٱلْأَذَلِّينَ ۞ كَتَبَ ٱللَّهُ لَأَغْلِبَنَّ أَنَا
وَرُسُلِى ۚ إِنَّ ٱللَّهَ قَوِىٌّ عَزِيزٌ ۞ لَا تَجِدُ
قَوْمًا يُؤْمِنُونَ بِٱللَّهِ وَٱلْيَوْمِ ٱلْآخِرِ
يُوَآدُّونَ مَنْ حَآدَّ ٱللَّهَ وَرَسُولَهُۥ وَلَوْ
كَانُوٓا آبَآءَهُمْ أَوْ أَبْنَآءَهُمْ أَوْ إِخْوَانَهُمْ
أَوْ عَشِيرَتَهُمْ ۚ أُولَـٰٓئِكَ كَتَبَ فِى قُلُوبِهِمُ
ٱلْإِيمَانَ وَأَيَّدَهُم بِرُوحٍ مِّنْهُ ۖ وَيُدْخِلُهُمْ
جَنَّاتٍ تَجْرِى مِن تَحْتِهَا ٱلْأَنْهَارُ خَالِدِينَ
فِيهَا ۚ رَضِىَ ٱللَّهُ عَنْهُمْ وَرَضُوا عَنْهُ ۚ
أُولَـٰٓئِكَ حِزْبُ ٱللَّهِ ۚ أَلَآ إِنَّ حِزْبَ ٱللَّهِ
هُمُ ٱلْمُفْلِحُونَ ۞ ع

سُورَةُ ٱلْحَشْرِ

مدنيّة وهي ٢٤ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

سَبَّحَ لِلَّهِ مَا فِى ٱلسَّمَاوَاتِ وَمَا فِى ٱلْأَرْضِ ج

VERS 22. Während des Kriegszustandes waren freundschaftliche Beziehungen mit feindlichen Stämmen verboten. Was die Ungläubigen anbetraf, die sich nicht mit den Moslems in Streit befanden, so liest man die Verhaltungsmaßregeln hierüber in 60:8: „Gott verbietet euch nicht Umgang mit denen, die keinen Krieg gegen euch eurer Religion wegen angezettelt haben und die euch nicht von eurer Heimstätte vertrieben; behandelt sie mit Freundlichkeit und geht mit ihnen gerecht um!“

was auf Erden; denn Er ist der Allunbezwingliche, der Allweise.

2. Er ist's, Der jene vom Volk der Schrift, die ungläubig waren, zur ersten Verbannung aus ihren Wohnorten vertrieb.*) Ihr glaubtet nicht, daß sie auswandern würden, und sie wähnten, daß ihre Festungen sie vor Gott schützen würden. Aber Gottes Strafe kam zu ihnen, woher sie es nicht ahnten, und Er warf Furcht in ihre Herzen. Sie verwüsteten ihre Häuser mit eigenen Händen und den Händen der Gläubigen.*) Drum nehmt Lehre an, o ihr Leute von Einsicht!

3. Und hätte Gott für sie nicht die Auswanderung vorgeschrieben, Er hätte sie bestimmt im Diesseits bestraft, und im Jenseits ist für sie die Strafe des Feuers!

4. Dies, weil sie sich Gott und Seinem Abgesandten widersetzten, und wenn einer Gott sich widersetzt, so ist Gott streng im Strafen.

وَهُوَ ٱلْعَزِيزُ ٱلْحَكِيمُ ☆ هُوَ ٱلَّذِيٓ
أَخْرَجَ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ مِنْ أَهْلِ ٱلْكِتَـٰبِ
مِن دِيَـٰرِهِمْ لِأَوَّلِ ٱلْحَشْرِ ۚ مَا ظَنَنتُمْ أَن
يَخْرُجُوا۟ ۖ وَظَنُّوٓا۟ أَنَّهُم مَّانِعَتُهُمْ حُصُونُهُم
مِّنَ ٱللَّهِ فَأَتَىٰهُمُ ٱللَّهُ مِنْ حَيْثُ لَمْ
يَحْتَسِبُوا۟ ۖ وَقَذَفَ فِى قُلُوبِهِمُ ٱلرُّعْبَ ۚ
يُخْرِبُونَ بُيُوتَهُم بِأَيْدِيهِمْ وَأَيْدِى
ٱلْمُؤْمِنِينَ فَٱعْتَبِرُوا۟ يَـٰٓأُو۟لِى ٱلْأَبْصَـٰرِ ☆
وَلَوْلَآ أَن كَتَبَ ٱللَّهُ عَلَيْهِمُ ٱلْجَلَآءَ
لَعَذَّبَهُمْ فِى ٱلدُّنْيَا ۖ وَلَهُمْ فِى ٱلْـَٔاخِرَةِ
عَذَابُ ٱلنَّارِ ☆ ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمْ شَآقُّوا۟ ٱللَّهَ
وَرَسُولَهُۥ ۖ وَمَن يُشَآقِّ ٱللَّهَ فَإِنَّ ٱللَّهَ

VERS 2 a. Die Verbannung, von der hier die Rede ist, fand sechs Monate nach dem Gefecht bei Ohd statt, als sich bei dem jüdischen Stamme Banu Nadir zu Medina, trotzdem er mit dem Propheten in Verbindung getreten war, Anzeichen von Verrat bemerkbar machten. Es hatte sich um bindende Vereinbarungen gehandelt, die von den Banu Nadir durchbrochen worden waren. Diese Verbannung wurde zum Unterschied von einer späteren die erste genannt. Die zweite ereignete sich zur Zeit des Kalifen Omar. Diesmal wurde der ganze Stamm nach Syrien vertrieben. Wir folgen hier dem Bericht des Imams Razi: „Die Banu Nadir waren in Chaibar ansässig. Es bestand ein Neutralitätsabkommen zwischen ihnen und dem Propheten. Als er von Badr als Sieger zurückkehrte, erklärten sie ihn für den in der Thora angekündigten Propheten. Sein Mißerfolg bei Ohd brachte ihnen die entgegengesetzte Überzeugung bei, worauf sie sich berechtigt glaubten, das ihm gegebene Wort zurückzuziehen und ihre Abmachung mit ihm zu brechen. Der Stammesführer der Juden, Ka'b bin Aschraf, traf mit vierzig Reitern in Mekka ein und schloß ein Bündnis mit Abu Sufjan, dem Erzfeind des Islams. Die Folge war, daß Ka'b bin Aschraf ermordet wurde. Den Banu Nadir ward die Stadt Medina verboten. Sie wanderten deshalb nach Syrien aus, mit Ausnahme von zwei Familien, die in Chaibar verblieben."

VERS 2 b. Den Banu Nadir wurde eine Frist von zehn Tagen zur Ordnung ihrer Angelegenheiten bewilligt, aber sie benutzten diese Zeit zur Zerstörung ihrer Wohnstätten, damit sie nicht unversehrt in die Hände ihrer Feinde fielen, die sich darin wohnlich einzurichten gedachten. Da diese nun das Wohnungsinnere so übel zugerichtet fanden, rissen sie die Häuser gänzlich ein.

5. Was ihr gefällt habt von irgendeiner Palme, oder ob ihr sie gerade auf ihrer Wurzel stehen lasset, so war es mit dem Willen Gottes, und damit Er die Missetäter erniedrige.*)

6. Und was Gott Seinem Abgesandten von ihnen als Beute ohne Kampf gab, so hattet ihr hierfür keine Pferde aufgeboten, auch keine Kamele, sondern Gott gibt Seinen Abgesandten Macht über wen Er will: denn Gott ist über alle Dinge mächtig.*)

7. Was Gott von den Bewohnern der Städte Seinem Abgesandten als Beute ohne Kampf gab, das ist für Gott und für den Abgesandten und für seine nahen Verwandten und die Waisen und die Armen und die obdachlosen Reisenden, auf daß es nicht nur zwischen den Reichen unter euch umlaufe. Und wenn der Abgesandte euch etwas gibt, so nehmt es an, und wenn er euch etwas verbietet, so laßt es euch verboten sein, und seid ehrfürchtig Gott gegenüber; Gott ist streng im Strafen.*)

8. (Die Beute) ist für die bedürftigen Ausgewanderten, welche

شَدِيدُ ٱلْعِقَابِ ☆ مَا قَطَعْتُم مِّن لِّينَةٍ
أَوْ تَرَكْتُمُوهَا قَآئِمَةً عَلَىٰٓ أُصُولِهَا فَبِإِذْنِ
ٱللَّهِ وَلِيُخْزِيَ ٱلْفَاسِقِينَ ☆ وَمَآ أَفَآءَ ٱللَّهُ
عَلَىٰ رَسُولِهِ مِنْهُمْ فَمَآ أَوْجَفْتُمْ عَلَيْهِ مِنْ
خَيْلٍ وَلَا رِكَابٍ وَلَٰكِنَّ ٱللَّهَ يُسَلِّطُ
رُسُلَهُ عَلَىٰ مَن يَشَآءُ ۚ وَٱللَّهُ عَلَىٰ كُلِّ
شَيْءٍ قَدِيرٌ ☆ مَّآ أَفَآءَ ٱللَّهُ عَلَىٰ رَسُولِهِ
مِنْ أَهْلِ ٱلْقُرَىٰ فَلِلَّهِ وَلِلرَّسُولِ وَلِذِى
ٱلْقُرْبَىٰ وَٱلْيَتَامَىٰ وَٱلْمَسَاكِينِ وَٱبْنِ
ٱلسَّبِيلِ كَيْ لَا يَكُونَ دُولَةً بَيْنَ
ٱلْأَغْنِيَآءِ مِنكُمْ ۚ وَمَآ ءَاتَىٰكُمُ ٱلرَّسُولُ
فَخُذُوهُ وَمَا نَهَىٰكُمْ عَنْهُ فَٱنتَهُوا ۚ وَٱتَّقُوا
ٱللَّهَ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ شَدِيدُ ٱلْعِقَابِ ☆ لِلْفُقَرَآءِ
ٱلْمُهَاجِرِينَ ٱلَّذِينَ أُخْرِجُوا مِن دِيَارِهِمْ

VERS 5. Der Prophet gab seinen Kriegern den Befehl, niemals frucht- und schattenspendende Bäume, wo immer sie angetroffen wurden, zu beschädigen.

VERS 6. Das arabische Wort „Fai" bedeutet eine Beute, die ohne Kampfhandlung gemacht wird. Sie fällt nicht den Waffenführenden zu, da diese nicht in Kämpfe darum verwickelt waren. Sie wird vielmehr Gottes Anteil, der als Staatsschatz dem Wohl der Allgemeinheit dient. Der Prophet sowohl wie seine Nachfolger ragten hoch über die meisten Könige dieser Welt hinaus, indem sie ihren Anteil an der Beute den öffentlichen Mitteln zuschlugen. In der Schonung der öffentlichen Gelder aber gingen sie so weit, daß sie überhaupt kein persönliches Eigentum zu besitzen wünschten. Dies darf wohl eine vorbildliche Auffassung ihrer Fürstenpflichten genannt werden. Und sie wurde zum dauernd befolgten Grundsatz auch für die späteren Geschlechter.

VERS 7. Das Verbot, „daß es nicht unter die Reichen verteilt werde und dort die Runde mache" ist ein sehr weitsichtiges. Im öffentlichen Leben hat die sogenannte „Familienpolitik" oft eine schädliche Rolle gespielt, aber auch beim sozialen Aufbau übt das Bestreben „das Geld beisammen zu lassen" nicht immer günstige Wirkungen. Der Prophet bestimmte daher, daß sein eigener Anteil nicht unter seine Erben verteilt werden dürfe, sondern an den öffentlichen Schatz zu gehen habe.

aus ihrer Heimat und von ihren Gütern vertrieben wurden, welche nur von Gott Gnade und Wohlgefallen erhoffen und Gott und Seinem Abgesandten beistehen. Diese, ja diese sind die Wahrhaftigen.*)

9. Auch diejenigen, die vor ihnen in dem Wohnort und dem Glauben Platz nahmen, lieben die, welche zu ihnen auswandern, und spüren in ihren Herzen keinen Neid gegen das, was jenen zuteil wird; sondern sie ziehen jene sich selber vor, auch wenn sie selbst bedürftig wären. Und wenn einer sich vor der Habsucht in der eigenen Seele bewahrt, so sind solche Leute die Glückseligen.*)

10. Auch ist sie (die Beute) für diejenigen, die nach ihnen gekommen sind. Sie sagen: „Unser Herr, vergib uns und unseren Brüdern, die uns im Glauben vorangegangen sind, und pflanze in unsere Herzen keine Mißgunst gegen diejenigen, die glauben! Unser Herr, du bist ja ein Gütiger, ein Allbarmherziger!“*)

وَأَمْوَالِهِمْ يَبْتَغُونَ فَضْلًا مِّنَ اللَّهِ
وَرِضْوَانًا وَيَنصُرُونَ اللَّهَ وَرَسُولَهُ ۚ
أُولَٰئِكَ هُمُ الصَّادِقُونَ ۝ وَالَّذِينَ
تَبَوَّءُو الدَّارَ وَالْإِيمَانَ مِن قَبْلِهِمْ يُحِبُّونَ
مَنْ هَاجَرَ إِلَيْهِمْ وَلَا يَجِدُونَ فِي
صُدُورِهِمْ حَاجَةً مِّمَّآ أُوتُوا وَيُؤْثِرُونَ
عَلَىٰٓ أَنفُسِهِمْ وَلَوْ كَانَ بِهِمْ خَصَاصَةٌ ۚ
وَمَن يُوقَ شُحَّ نَفْسِهِ فَأُولَٰئِكَ هُمُ
الْمُفْلِحُونَ ۝ وَالَّذِينَ جَآءُو مِن بَعْدِهِمْ
يَقُولُونَ رَبَّنَا اغْفِرْ لَنَا وَلِإِخْوَانِنَا
الَّذِينَ سَبَقُونَا بِالْإِيمَانِ وَلَا تَجْعَلْ فِي
قُلُوبِنَا غِلًّا لِّلَّذِينَ آمَنُوا رَبَّنَآ إِنَّكَ

VERS 8. Umsicht und die Vorsorge für die Armen sind islamische Ideale.

VERS 9. Unter denen, die ihr Haus und ihren Glauben zur Unterkunft hergaben, sind die „Ansar“ zu verstehen. Die „Ansar“ oder „Helfer“ waren die moslemischen Bewohner von Medina. Die, „die vor ihnen“ kamen, waren die Flüchtlinge, die zuallererst nach Medina auswanderten. Diese mekkanischen „Muhâdscherîn“ oder ersten Moslem-Flüchtlinge kamen auf Einladung eben der Ansar nach Medina und wurden von ihnen brüderlich aufgenommen. Man ließ sie als Gäste in den Häusern der Ansar wohnen und teilte in aufrichtiger Gastfreundschaft auch die einfachsten Gegenstände des täglichen Bedarfes mit ihnen. Dies die wahre Freundschaft, von der die Welt bis dahin noch nicht viele Beispiele gesehen hatte.

Der Prophet sagt: Die gläubigen Gastgeber finden in ihrer Brust kein Verlangen nach dem, was jenen gegeben wird, sie stellen deren Bedürfnisse, obwohl sie selbst kümmerlich leben mögen, den eigenen voran. Nicht einmal auf den unerschütterlichen Glauben ihrer Gäste sollen sie eifersüchtig sein.

VERS 10. Der Moslem, der einem anderen in irgendwelcher Stellung folgt, ist ritterlich gegen seinen Vorgänger; er wird dessen Ruf und Ansehen lieber erhöhen als herabsetzen, er wird nicht bei seinen Fehlern stehen bleiben, sondern alles zum Guten auslegen. Daß ein Moslem die Notlage eines anderen ausnütze, ist nach alledem das Unmöglichste aller Dinge.

Ruku 2.

11. Sahst du nicht jene, die Heuchler waren, wie sie zu ihren Verbrüderten von den Schriftleuten, die ungläubig waren, sagten: „Solltet ihr vertrieben werden, wahrlich, wir werden mit euch ausziehen, und nie werden wir irgendeinem gegen euch gehorchen. Und solltet ihr bekämpft werden, wir werden euch helfen!“ Aber Gott bezeugt, daß sie Lügner sind.*)

12. Sollten sie (die Verbündeten) vertrieben werden, so wandern sie mit ihnen nicht aus; und sollten sie bekämpft werden, sie werden ihnen nicht beistehen; und sollten sie ihnen auch beistehen, gewiß kehren sie den Rücken, und ihnen wird nicht geholfen!

13. Sicherlich, ihr seid gefürchteter in ihren Herzen als Gott Selbst! Dies, weil sie Leute sind, die nicht verstehen.

14. Sie können euch nicht vereint bekämpfen, es sei denn in befestigten Städten oder hinter Mauern. Ihr Kampfeseifer gegeneinander ist stark. Du glaubst sie geschlossen, aber ihre Herzen sind geteilt. Dies, weil sie Leute sind, die keinen Verstand haben.

15. (Sie sind) wie jene, die kurz vor ihnen das Unglück ihrer Handlung gekostet haben, und für die es eine schmerzende Strafe gab,

16. wie der Satan, als er zu dem Menschen sprach: „Sei ungläubig!“ Als dieser jedoch ungläubig ward, sprach er: „Ich habe ja mit dir nichts zu tun,

رَءُوفٌ رَّحِيمٌ ☆ أَلَمْ تَرَ إِلَى ٱلَّذِينَ
نَافَقُوا يَقُولُونَ لِإِخْوَانِهِمُ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا
مِنْ أَهْلِ ٱلْكِتَابِ لَئِنْ أُخْرِجْتُمْ لَنَخْرُجَنَّ
مَعَكُمْ وَلَا نُطِيعُ فِيكُمْ أَحَدًا أَبَدًا وَإِنْ
قُوتِلْتُمْ لَنَنْصُرَنَّكُمْ وَٱللَّهُ يَشْهَدُ إِنَّهُمْ
لَكَاذِبُونَ ☆ لَئِنْ أُخْرِجُوا لَا يَخْرُجُونَ
مَعَهُمْ وَلَئِنْ قُوتِلُوا لَا يَنْصُرُونَهُمْ
وَلَئِنْ نَصَرُوهُمْ لَيُوَلُّنَّ ٱلْأَدْبَارَ ثُمَّ لَا
يُنْصَرُونَ ☆ لَا أَنْتُمْ أَشَدُّ رَهْبَةً فِي
صُدُورِهِمْ مِنَ ٱللَّهِ ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمْ قَوْمٌ لَا
يَفْقَهُونَ ☆ لَا يُقَاتِلُونَكُمْ جَمِيعًا إِلَّا فِي
قُرًى مُحَصَّنَةٍ أَوْ مِنْ وَرَاءِ جُدُرٍ بَأْسُهُمْ
بَيْنَهُمْ شَدِيدٌ تَحْسَبُهُمْ جَمِيعًا وَقُلُوبُهُمْ
شَتَّىٰ ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمْ قَوْمٌ لَا يَعْقِلُونَ ☆
كَمَثَلِ ٱلَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ قَرِيبًا ذَاقُوا
وَبَالَ أَمْرِهِمْ وَلَهُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ ☆
كَمَثَلِ ٱلشَّيْطَانِ إِذْ قَالَ لِلْإِنْسَانِ ٱكْفُرْ
فَلَمَّا كَفَرَ قَالَ إِنِّي بَرِيءٌ مِّنْكَ إِنِّي

VERS 11. Die Heuchler täuschten die Juden mit irreführenden Versprechungen und verschuldeten deren falsche Einstellung gegenüber dem Propheten.

ich fürchte ja Gott, den Herrn der Welten!"

17. Und ihrer beider Ende war, daß sie im Feuer sind, darinnen zu verweilen; denn dies ist die Strafe der Frevler.

Ruku 3.

18. O ihr Gläubigen, fürchtet Gott; denn eine jede Seele hat abzuwarten, was sie für morgen vorausgeschickt hat! Drum fürchtet Gott! Gewiß, Gott ist ein Allkundiger dessen, was ihr tut.*)

19. Und werdet nicht wie jene, die Gott vergaßen; da ließ Er sie sich selbst vergessen! Diese, das sind die Missetäter!

20. Nicht gleich sind die Insassen des Feuers und die Insassen des Paradieses. Die Insassen des Paradieses nur sind die Glückseligen.

21. Hätten Wir diesen Koran auf einen Berg herabgesandt, bestimmt hättest du ihn sich erniedrigen sehen, gespalten vor Gottesfurcht. Und dies sind Gleichnisse, die Wir für die Menschen erzählen, damit sie nachdenken.

22. Er ist Gott, außer Dem es keinen Gott gibt, Kenner des Verborgenen und des Sichtbaren. Er ist der Allerbarmer, der Allbarmherzige.

23. Er ist Gott, außer Dem es keinen Gott gibt, der Herrscher, der Heilige, der Friedliche, der Bewährende, der Behüter, der Unbezwingliche, der Allmächtige, der Hocherhabene. Gepriesen sei Gott, Der makellos steht über dem, was sie Ihm beigesellen.

أَخَافُ ٱللَّهَ رَبَّ ٱلْعَالَمِينَ ☆ فَكَانَ
عَاقِبَتَهُمَآ أَنَّهُمَا فِى ٱلنَّارِ خَالِدَيْنِ فِيهَا ط
وَذَٰلِكَ جَزَآؤُا ٱلظَّالِمِينَ ☆ يَآ أَيُّهَا
ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا ٱتَّقُوا ٱللَّهَ وَلْتَنظُرْ نَفْسٌ
مَّا قَدَّمَتْ لِغَدٍ ج وَٱتَّقُوا ٱللَّهَ ط إِنَّ ٱللَّهَ
خَبِيرٌ بِمَا تَعْمَلُونَ ☆ وَلَا تَكُونُوا
كَٱلَّذِينَ نَسُوا ٱللَّهَ فَأَنسَاهُمْ أَنفُسَهُمْ ط
أُولَٰٓئِكَ هُمُ ٱلْفَاسِقُونَ ☆ لَا يَسْتَوِىٓ
أَصْحَابُ ٱلنَّارِ وَأَصْحَابُ ٱلْجَنَّةِ ط أَصْحَابُ
ٱلْجَنَّةِ هُمُ ٱلْفَآئِزُونَ ☆ لَوْ أَنزَلْنَا هَٰذَا
ٱلْقُرْءَانَ عَلَىٰ جَبَلٍ لَّرَأَيْتَهُ خَاشِعًا مُّتَصَدِّعًا
مِّنْ خَشْيَةِ ٱللَّهِ ط وَتِلْكَ ٱلْأَمْثَالُ نَضْرِبُهَا
لِلنَّاسِ لَعَلَّهُمْ يَتَفَكَّرُونَ ☆ هُوَ ٱللَّهُ
ٱلَّذِى لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ ج عَالِمُ ٱلْغَيْبِ
وَٱلشَّهَادَةِ ج هُوَ ٱلرَّحْمَٰنُ ٱلرَّحِيمُ ☆
هُوَ ٱللَّهُ ٱلَّذِى لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ ج ٱلْمَلِكُ
ٱلْقُدُّوسُ ٱلسَّلَامُ ٱلْمُؤْمِنُ ٱلْمُهَيْمِنُ
ٱلْعَزِيزُ ٱلْجَبَّارُ ٱلْمُتَكَبِّرُ ط سُبْحَانَ ٱللَّهِ
عَمَّا يُشْرِكُونَ ☆ هُوَ ٱللَّهُ ٱلْخَالِقُ ٱلْبَارِئُ

VERS 18. Der Moslem wird stets zur Gottesfurcht ermahnt und an Gottes Gegenwart erinnert und daran, daß sein Tun und Lassen im Guten und im Bösen nicht verlorengeht.

24. Er ist Gott, der Schöpfer, der Hervorbringer, der Gestalter. Sein sind die schönsten Namen. Ihn preist, was in den Himmeln und auf Erden ist; denn Er ist der Unbezwingliche, der Allweise!*)

ٱلْمُصَوِّرُ لَهُ ٱلْأَسْمَآءُ ٱلْحُسْنَىٰ يُسَبِّحُ لَهُ
مَا فِى ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ وَهُوَ ٱلْعَزِيزُ
ٱلْحَكِيمُ ۝

60. Die Geprüfte.

(Al-Mumtahanah.)

Medinisch, 13 Verse.

سُورَةُ ٱلْمُمْتَحَنَةِ

مدنيّة وهي ١٣ آية

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

1. O ihr Gläubigen, nehmt nicht Meine Feinde und eure Feinde zu Freunden! Ihr begegnet ihnen mit Liebe, obwohl sie die Wahrheit, die zu euch kam, bereits verleugnet haben. Sie vertreiben den Abgesandten und auch euch, weil ihr an Gott, euren Herrn, glaubt. Wenn ihr auszieht zum Kampf auf Meinem Wege und um Mein Wohlgefallen zu erstreben, sprecht ihr heimlich zu ihnen mit Liebe! Aber Ich weiß besser, was ihr verbergt und was ihr zur Schau tragt; und wer unter euch es auch tut, so hat er bereits die Geradheit des Weges verloren.*)

2. Wenn sie euch fassen könnten, würden sie euch Feinde werden und gegen euch ihre Hände und ihre Zungen in Schlechtigkeit loslassen und wün-

يَٰٓأَيُّهَا ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا لَا تَتَّخِذُوا عَدُوِّى
وَعَدُوَّكُمْ أَوْلِيَآءَ تُلْقُونَ إِلَيْهِم بِٱلْمَوَدَّةِ
وَقَدْ كَفَرُوا بِمَا جَآءَكُم مِّنَ ٱلْحَقِّ
يُخْرِجُونَ ٱلرَّسُولَ وَإِيَّاكُمْ أَن تُؤْمِنُوا
بِٱللَّهِ رَبِّكُمْ إِن كُنتُمْ خَرَجْتُمْ جِهَٰدًا
فِى سَبِيلِى وَٱبْتِغَآءَ مَرْضَاتِى تُسِرُّونَ إِلَيْهِم
بِٱلْمَوَدَّةِ وَأَنَا۠ أَعْلَمُ بِمَآ أَخْفَيْتُمْ وَمَآ
أَعْلَنتُمْ وَمَن يَفْعَلْهُ مِنكُمْ فَقَدْ ضَلَّ
سَوَآءَ ٱلسَّبِيلِ ۝ إِن يَثْقَفُوكُمْ يَكُونُوا
لَكُمْ أَعْدَآءً وَيَبْسُطُوٓا إِلَيْكُمْ أَيْدِيَهُمْ

Die VERSE 22—24 enthalten einige der schönsten Namen Gottes, des Allmächtigen. Diese Namen helfen uns, wenn wir uns Gott vergegenwärtigen wollen. Die islamische Gottesvorstellung hat ihren ganz besonderen Reiz und erweckt ein persönliches Verhältnis des Gläubigen zu Gott, das aus Vertrauen, Hingabe und Liebe gemischt ist.

VERS 1. Die Ungläubigen verfolgten den Propheten und seine Anhänger. Die Moslems wurden aus ihren Häusern vertrieben und fanden Unterkunft in Medina. Zugleich erging ein Verbot an sie, keinerlei Beziehungen mit den Feinden des Islams aufrecht zu erhalten; denn dies mußte zu mannigfachen Unzuträglichkeiten führen

schen, daß ihr doch ungläubig würdet.

3. Es werden euch nicht nützen eure Blutsverwandten, auch nicht eure Kinder am Tage der Auferstehung; Er wird zwischen euch entscheiden; denn Gott ist dessen, was ihr tut, ein Allschauender!

4. Ihr habt bereits ein schönes Vorbild an Abraham und denen, die mit ihm waren, als sie zu ihrem Volk sagten: „Wir haben ja nichts zu tun mit euch und mit dem, was ihr außer Gott anbetet. Wir verleugnen euch, und klar sei zwischen uns und euch ewig Feindschaft und Haß, bis ihr an Gott allein glaubt!" Ausgenommen ist die Rede Abrahams zu seinem Vater: „Ich werde wahrlich für dich um Verzeihung bitten, weiter vermag ich für dich nichts von Gott. Unser Herr, auf Dich allein vertrauen wir, und Dir allein wenden wir uns zu, und zu Dir allein soll unsere Einkehr sein.*)

5. Unser Herr, mache uns zu keinem Versuchsgegenstand für diejenigen, die ungläubig sind, sondern schütze uns, unser Herr! Du allein bist ja der Allgewaltige, der Allweise!"

6. Wahrlich, es gibt in ihnen ein schönes Vorbild für euch, nämlich für den, der Gott und den Jüngsten Tag fürchtet. Wenn einer sich aber abwendet, so ist Gott, ja Er, der Allunbedürftige, der Hochgepriesene!

وَأَلْسِنَتَهُم بِالسُّوٓءِ وَوَدُّوا لَوْ تَكْفُرُونَ ✡
لَن تَنفَعَكُمْ أَرْحَامُكُمْ وَلَآ أَوْلَادُكُمْ ۚ
يَوْمَ الْقِيَامَةِ ۚ يَفْصِلُ بَيْنَكُمْ ۚ وَاللَّهُ بِمَا
تَعْمَلُونَ بَصِيرٌ ✡ قَدْ كَانَتْ لَكُمْ أُسْوَةٌ
حَسَنَةٌ فِيٓ إِبْرَاهِيمَ وَالَّذِينَ مَعَهُ ۥٓ إِذْ
قَالُوا لِقَوْمِهِمْ إِنَّا بُرَءَٰٓؤُا مِنكُمْ وَمِمَّا
تَعْبُدُونَ مِن دُونِ اللَّهِ كَفَرْنَا بِكُمْ
وَبَدَا بَيْنَنَا وَبَيْنَكُمُ الْعَدَاوَةُ وَالْبَغْضَآءُ
أَبَدًا حَتَّىٰ تُؤْمِنُوا بِاللَّهِ وَحْدَهُ ۥٓ إِلَّا قَوْلَ
إِبْرَاهِيمَ لِأَبِيهِ لَأَسْتَغْفِرَنَّ لَكَ وَمَآ أَمْلِكُ
لَكَ مِنَ اللَّهِ مِن شَيْءٍ ۖ رَّبَّنَا عَلَيْكَ
تَوَكَّلْنَا وَإِلَيْكَ أَنَبْنَا وَإِلَيْكَ الْمَصِيرُ ✡
رَبَّنَا لَا تَجْعَلْنَا فِتْنَةً لِّلَّذِينَ كَفَرُوا وَاغْفِرْ
لَنَا رَبَّنَا ۚ إِنَّكَ أَنتَ الْعَزِيزُ الْحَكِيمُ ✡
لَقَدْ كَانَ لَكُمْ فِيهِمْ أُسْوَةٌ حَسَنَةٌ لِّمَن
كَانَ يَرْجُوا اللَّهَ وَالْيَوْمَ الْآخِرَ ۚ وَمَن
يَتَوَلَّ فَإِنَّ اللَّهَ هُوَ الْغَنِيُّ الْحَمِيدُ ✡

VERS 4. Abrahams Beispiel wird angeführt und sein warmes Gefühl für seine Nächsten, seinen Vater und sein Volk beleuchtet, ein Gefühl, das auch standhält, als es ihm klar wird, daß sie es auf Ausrottung der Wahrheit abgesehen haben. Aus Vers 4 ersieht man, daß es selbst Abraham, ungeachtet solcher Haltung und Gesinnung, nicht gelang, die alten Freundschaftsbeziehungen zu retten. Der Moslem zieht daraus eine Lehre.

Ruku 2.

7. Vielleicht, daß Gott zwischen euch und denjenigen unter ihnen, mit denen ihr verfeindet seid, Freundschaft stiftet; denn Gott ist ein Allmächtiger, und Gott ist vergebungsreich, ein Allbarmherziger.*)

8. Nicht hält euch Gott von denjenigen ab, die euch wegen der Religion nicht bekämpft und euch aus eurer Heimat nicht vertrieben haben, daß ihr ihnen wohltätig seid und sie gerecht behandelt. Gott liebt ja die Gerechthandelnden.

9. Gott hält euch nur von denjenigen ab, die euch wegen der Religion bekämpften und euch aus eurer Heimat vertrieben oder anderen in eurer Vertreibung geholfen haben, daß ihr mit ihnen Freundschaft schließt; und wenn einer mit ihnen Freundschaft schließt, so sind solche Leute allein die Frevler.*)

10. O ihr Gläubigen, wenn die gläubigen Frauen auswandernd zu euch kommen, so prüft sie — am besten kennt Gott ihren Glauben. Habt ihr sie also als gläubige Frauen erkannt, so schickt sie nicht zu den Ungläubigen zurück! Weder sind diese (Frauen) für jene (Ungläubigen) erlaubt, noch können jene erlaubt sein für diese. Aber gebt den (früheren Gatten) zurück, was sie verausgabt haben. Und kein Vergehen ist es für euch, wenn ihr sie heiraten wollt, falls ihr ihnen ihre Morgengaben gebt; und haltet nicht mit Gewalt die Ehe mit

عَسَى ٱللَّهُ أَنْ يَجْعَلَ بَيْنَكُمْ وَبَيْنَ ٱلَّذِينَ
عَادَيْتُمْ مِنْهُمْ مَوَدَّةً وَٱللَّهُ قَدِيرٌ وَٱللَّهُ
غَفُورٌ رَحِيمٌ ☆ لَا يَنْهٰكُمُ ٱللَّهُ عَنِ
ٱلَّذِينَ لَمْ يُقَاتِلُوكُمْ فِي ٱلدِّينِ وَلَمْ
يُخْرِجُوكُمْ مِنْ دِيَارِكُمْ أَنْ تَبَرُّوهُمْ
وَتُقْسِطُوٓا إِلَيْهِمْ إِنَّ ٱللَّهَ يُحِبُّ
ٱلْمُقْسِطِينَ ☆ إِنَّمَا يَنْهٰكُمُ ٱللَّهُ عَنِ
ٱلَّذِينَ قَاتَلُوكُمْ فِي ٱلدِّينِ وَأَخْرَجُوكُمْ
مِنْ دِيَارِكُمْ وَظَاهَرُوا عَلَىٓ إِخْرَاجِكُمْ
أَنْ تَوَلَّوْهُمْ وَمَنْ يَتَوَلَّهُمْ فَأُولٰٓئِكَ هُمُ
ٱلظَّالِمُونَ ☆ يَآ أَيُّهَا ٱلَّذِينَ آمَنُوٓا إِذَا
جَآءَكُمُ ٱلْمُؤْمِنَاتُ مُهَاجِرَاتٍ فَٱمْتَحِنُوهُنَّ
ٱللَّهُ أَعْلَمُ بِإِيمَانِهِنَّ فَإِنْ عَلِمْتُمُوهُنَّ
مُؤْمِنَاتٍ فَلَا تَرْجِعُوهُنَّ إِلَى ٱلْكُفَّارِ
لَا هُنَّ حِلٌّ لَهُمْ وَلَا هُمْ يَحِلُّونَ لَهُنَّ
وَآتُوهُمْ مَآ أَنْفَقُوا وَلَا جُنَاحَ عَلَيْكُمْ
أَنْ تَنْكِحُوهُنَّ إِذَآ آتَيْتُمُوهُنَّ أُجُورَهُنَّ

VERS 7. Hier zeigt sich, daß die Unterbrechung freundschaftlichen Verkehrs zwischen Gläubigen und Ungläubigen nur zeitweilig, für die Dauer des Krieges gedacht war.

VERS 9 sagt es noch deutlicher, daß in Friedenszeiten kein Grund besteht, mit Ungläubigen nicht freundlich und gerecht umzugehen.

ungläubigen Frauen aufrecht, sondern verlangt, was ihr verausgabtet. Auch sie sollen verlangen, was sie verausgabt haben! Dies ist der Befehl Gottes; Er unterscheidet zwischen euch, und Gott ist ein Allwissender, ein Allweiser.*)

11. Und wenn irgendeine von euren Frauen zu den Ungläubigen entkommt und ihr (später) Beute macht, so gebt denjenigen, deren Frauen weggelaufen sind, so viel, wie sie (für sie) verausgabten, und fürchtet Gott, an Den ihr glaubt.

12. O Prophet, wenn die gläubigen Frauen zu dir kommen, um dir die Hand darauf zu geben, sie wollen Gott nichts beigesellen, und nicht stehlen, und nicht Unzucht treiben, und nicht ihre Kinder töten, und nicht eine Verleumdung hervorbringen, die sie zwischen ihren Händen und Füßen erdichtet haben, und dir nicht ungehorsam sein in einer guten Tat, so gib ihnen die Hand und flehe Gott an um Vergebung für sie. Gott ist ja vergebungsreich, ein Allbarmherziger.*)

13. O ihr Gläubigen, schließt nicht Freundschaft mit Leuten, über die Gott zürnt. Sie setzen

وَلَا تُمْسِكُوا بِعِصَمِ ٱلْكَوَافِرِ وَسْئَلُوا
مَآ أَنْفَقْتُمْ وَلْيَسْئَلُوا مَآ أَنْفَقُوا ط ذٰلِكُمْ
حُكْمُ ٱللّٰهِ ط يَحْكُمُ بَيْنَكُمْ ط وَٱللّٰهُ
عَلِيمٌ حَكِيمٌ ☆ وَإِنْ فَاتَكُمْ شَيْءٌ مِنْ
أَزْوَاجِكُمْ إِلَى ٱلْكُفَّارِ فَعَاقَبْتُمْ فَاتُوا
ٱلَّذِينَ ذَهَبَتْ أَزْوَاجُهُمْ مِثْلَ مَآ أَنْفَقُوا ط
وَاتَّقُوا ٱللّٰهَ ٱلَّذِي أَنْتُمْ بِهِ مُؤْمِنُونَ ☆
يَآ أَيُّهَا ٱلنَّبِيُّ إِذَا جَآءَكَ ٱلْمُؤْمِنَاتُ
يُبَايِعْنَكَ عَلَىٓ أَنْ لَا يُشْرِكْنَ بِٱللّٰهِ شَيْئًا
وَلَا يَسْرِقْنَ وَلَا يَزْنِينَ وَلَا يَقْتُلْنَ
أَوْلَادَهُنَّ وَلَا يَأْتِينَ بِبُهْتَانٍ يَفْتَرِينَهُ
بَيْنَ أَيْدِيهِنَّ وَأَرْجُلِهِنَّ وَلَا يَعْصِينَكَ فِي
مَعْرُوفٍ فَبَايِعْهُنَّ وَٱسْتَغْفِرْ لَهُنَّ ٱللّٰهَ ط
إِنَّ ٱللّٰهَ غَفُورٌ رَحِيمٌ ☆ يَآ أَيُّهَا ٱلَّذِينَ

VERS 10. Ungläubigen Frauen muß es freistehen, ungehindert zu ihren Heimatstämmen zurückzukehren. Zwang gegen sie zu üben, sie zum Dableiben und zur Annahme eines anderen Glaubens zu veranlassen, ist untersagt. Wieviel falsche Vorstellungen sind aber gerade über diesen Punkt im Westen verbreitet worden! Der Islam soll die Religion sein, die ihren Siegeszug dem Schwerte verdankt. So lautet in Europa eine der landläufigsten Behauptungen. Da der Islam aber auf den Gesetzen der reinen Vernunft und der menschlichen Natur aufgebaut ist, so bedurfte diese Religion niemals brutaler Gewalt, um Anhänger zu gewinnen. Ihr war die Gewissensfreiheit stets heilig. Etwas anderes von ihr aussagen zu wollen, wäre Verleumdung. Die Sprache des Korans und die Handlungen seiner Gläubigen muß man betrachten, wenn man zur Wahrheit gelangen will.

VERS 12. Dieser Vers enthält das Gelöbnis, das jede zum Islam bekehrte Frau dem Propheten durch Handschlag bekräftigen mußte. Es verpflichtete sie, Reinheit und Würde ihres Geschlechtes zu wahren.

wohl keine Hoffnung auf das Jenseits, gleichwie die Ungläubigen auf die (Auferstehung der) Bewohner der Gräber keine Hoffnung setzen.

61. Die Schlachtreihen.

(As-Saff.)

Medinisch, 14 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Was in den Himmeln ist und was auf Erden, preist Gott, den Herrn; denn Er ist der Allmächtige, der Allweise.

2. O ihr Gläubigen, warum sagt ihr, was ihr nicht tut?

3. Es wäre widerwärtig bei Gott, wolltet ihr sagen, was ihr nicht tut.*)

4. Wahrlich, Gott liebt diejenigen, die auf Seinem Wege in einer Schlachtreihe kämpfen, als wären sie eine festgefügte Mauer.*)

5. Und einst sprach Moses zu seinem Volke: „O mein Volk, warum kränket ihr mich, wo ihr

ءَامَنُوا لَا تَتَوَلَّوْا قَوْمًا غَضِبَ ٱللَّهُ عَلَيْهِمْ
قَدْ يَئِسُوا مِنَ ٱلْآخِرَةِ كَمَا يَئِسَ ٱلْكُفَّارُ
مِنْ أَصْحَابِ ٱلْقُبُورِ ۞

سُورَةُ ٱلصَّفِّ

مدنيّة وهي ١٤ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

سَبَّحَ لِلَّهِ مَا فِي ٱلسَّمَاوَاتِ وَمَا فِي ٱلْأَرْضِ
وَهُوَ ٱلْعَزِيزُ ٱلْحَكِيمُ ۞ يَا أَيُّهَا ٱلَّذِينَ
ءَامَنُوا لِمَ تَقُولُونَ مَا لَا تَفْعَلُونَ ۞ كَبُرَ مَقْتًا
عِندَ ٱللَّهِ أَن تَقُولُوا مَا لَا تَفْعَلُونَ ۞
إِنَّ ٱللَّهَ يُحِبُّ ٱلَّذِينَ يُقَاتِلُونَ فِي سَبِيلِهِ
صَفًّا كَأَنَّهُم بُنْيَانٌ مَّرْصُوصٌ ۞ وَإِذْ قَالَ
مُوسَىٰ لِقَوْمِهِ يَا قَوْمِ لِمَ تُؤْذُونَنِي وَقَد

VERS 2 und 3. Hier fällt ein Licht auf die Art, wie dem Moslem nützliche Lebensgrundsätze eingepflanzt werden. Treue im Glauben ist für ihn die Grundlage seines Daseins. Wie er diese Treue aber bewähren soll, das geht weit über die Anforderungen hinaus, die andere Religionsbekenntnisse erheben. Vom Moslem wird verlangt, daß bei ihm Bekenntnis und Taten in genauer Übereinstimmung bleiben. Das Herz soll nicht anders denken als die Zunge spricht. Es soll bei Mitteilungen und Versprechungen keine stillen Vorbehalte geben. Wenn man sich in vertrauten Verhältnissen außerhalb des Islams umsieht, wird man eingestehen müssen, daß Sprechen und Denken nicht allerwärts übereinstimmen. Hat sich aber der Grundsatz zweifelsfreier Wahrhaftigkeit in einer Gemeinschaft erst einmal soweit durchgesetzt, daß man die Gewißheit unbedingter Zuverlässigkeit gegenüber Freund und Feind erlangt hat, so wird sich aus diesem Gefühl ein ganz neuer Lebensstil entwickeln. Man wird entschieden Stellung gegen die nehmen, deren Worte und Handlungen sich widersprechen. Für den Moslem ist die Vermeidung solcher Widersprüche eine Selbstverständlichkeit. Er weiß, „daß es Gott hassenswert ist, wenn du sagst, was du nicht tust“. Daß Charaktere einer neuen Art auf diesem Grunde erwachsen, muß sich auch daraus ergeben, daß der, der sein Wort verpfändet hat, nicht auf halbem Wege stehen bleiben kann.

VERS 4 beschreibt den Mut der Moslems. Sie sind untereinander sanftmütig, gegen den Feind indessen sind sie wie ein fester Wall. Anders wäre auch der märchenhafte Aufstieg der Anhänger des Propheten gar nicht denkbar gewesen.

genau wißt, daß ich der Abgesandte Gottes zu euch bin!" Da sie aber abwichen, ließ Gott ihre Herzen verkümmern. Gott leitet das Volk der Missetäter nicht!

6. Und einst sprach Jesus, der Sohn der Maria: „O Kinder Israels, ich bin gewiß der Abgesandte Gottes zu euch, Bestätiger dessen, was schon vor mir war von der Thora und Verkünder eines Abgesandten, der nach mir kommen wird, dessen Name Ahmad ist." Als er aber zu ihnen kam mit den deutlichen Lehren, da sprachen sie: „Dies ist offenbare Zauberei!"*)

تَعْلَمُونَ أَنِّى رَسُولُ ٱللَّهِ إِلَيْكُمْ ۖ فَلَمَّا
زَاغُوٓا أَزَاغَ ٱللَّهُ قُلُوبَهُمْ ۚ وَٱللَّهُ لَا يَهْدِى
ٱلْقَوْمَ ٱلْفَاسِقِينَ ۞ وَإِذْ قَالَ عِيسَى ٱبْنُ
مَرْيَمَ يَا بَنِىٓ إِسْرَآءِيلَ إِنِّى رَسُولُ ٱللَّهِ
إِلَيْكُم مُّصَدِّقًا لِّمَا بَيْنَ يَدَىَّ مِنَ ٱلتَّوْرَاةِ
وَمُبَشِّرًا بِرَسُولٍ يَأْتِى مِنْ بَعْدِى ٱسْمُهُۥٓ
أَحْمَدُ ۖ فَلَمَّا جَآءَهُم بِٱلْبَيِّنَاتِ قَالُوا هَـٰذَا

VERS 6. Jesus bestätigte die Thora, welche die Verheißung enthält, daß ein Prophet „wie Moses" erscheinen werde. Vgl. Deut. 18:18: „Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern, und Meine Worte in seinen Mund geben; der soll zu ihnen reden alles, was Ich ihm gebieten werde." Diese Prophezeiung, die Moses im Hinblick auf den Propheten des Islams tat, hat Jesus folgendermaßen anerkannt: „Und ich will den Vater bitten, und Er soll euch einen anderen Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich. Den Geist der Wahrheit." (Joh. 14:16.) „Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch gut, daß ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch; so ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden. Und wenn derselbige kommt, der wird die Welt strafen um die Sünde und um die Gerechtigkeit und um das Gericht." (Joh. 16:7,8.) „Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnet es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selbst reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. Derselbige wird mich verklären." (Joh. 16:12,13,14.) Nun, der Prophet, der als Mohammed und Ahmad bekannt ist, ist der einzige, auf den die Beschreibung Mosis und Jesu in allen Stücken zutrifft. Er wird als der gekennzeichnet, der für immer dableiben wird; und das gilt tatsächlich von des Propheten Gesetz, denn nach ihm erscheint kein Prophet mehr, der ein neues Gesetz bringt. Es ist von ihm die Rede als von einem, der alle Dinge lehrt. Und mit einem vollständigen Gesetz ist der Prophet ja auch aufgetreten.

Jesus Christus beschränkte seine Wirksamkeit auf den Kreis der Juden. Aber die Lehren des Trösters sollten für alle Menschen gelten, weil ihnen Vollständigkeit zukäme. Und der heilige Koran ist das einzige Buch, das den Anspruch darauf erhebt, ein vollständiges Gesetz zu sein.

Es geht vom Propheten ferner das Wort, er werde der sein, der Jesus verherrliche. Und in der Tat erweist sich dies aus allen seinen Äußerungen; er war stets besorgt, das Ansehen, den Ruf und die Persönlichkeit Jesu und seiner Mutter gegen oberflächliche und mißwollende Beurteilung in Schutz zu nehmen. Das Bild, das er von Jesus entwirft, ist das denkbar gewinnendste. Er schwebte ihm sicher im ersten Abschnitt seines Lebens als das Muster der Milde und Abgeklärtheit vor. Züge dieses Charakters verlieh er auch den Porträts der Erzväter, ohne deswegen die Eigenart eines jeden von ihnen zu verwischen: denn Abraham behält die Größe, Jakob die Würde und Joseph die Weisheit und Güte seines Wesens bei. In dieser Zeit führte der Prophet den Namen Ahmad, d. h. der Milde, Demütige. Späterhin, als er in scharfen Kämpfen seinen Mann zu stehen hatte, kehrten sich die Kanten seines Charakters stärker nach außen, und er wurde

7. Und wer ist denn ungerechter als der, der über Gott Lüge erdichtet, während er zur Gottergebenheit (Islam) eingeladen wird? Und Gott leitet das frevelhafte Volk nicht.*)

8. Sie wollen das Licht Gottes mit ihrem Munde ausblasen, aber Gott wird Sein Licht vollkommen machen, auch wenn die Ungläubigen widerstreben!

9. Er ist's, Der Seinen Abgesandten (Mohammed) mit der Rechtleitung und der Religion der Wahrheit entsandte, damit Er sie über jede andere Religion siegen lasse, auch wenn die Götzendiener widerstreben.*)

Ruku 2.

10. O ihr Gläubigen, soll ich euch zu einem Handel führen, der euch vor schmerzender Strafe rettet?

11. Wenn ihr an Gott und Seinen Abgesandten glaubt, und auf dem Wege Gottes mit eurem Gut und Blut kämpft! Dies ist besser für euch, wenn ihr es bloß wüßtet.

سِحْرٌ مُبِينٌ ☆ وَمَنْ أَظْلَمُ مِمَّنِ افْتَرَى
عَلَى ٱللَّهِ ٱلْكَذِبَ وَهُوَ يُدْعَىٰٓ إِلَى
ٱلْإِسْلَامِ ۚ وَٱللَّهُ لَا يَهْدِى ٱلْقَوْمَ
ٱلظَّالِمِينَ ☆ يُرِيدُونَ لِيُطْفِئُوا نُورَ ٱللَّهِ
بِأَفْوَاهِهِمْ ۚ وَٱللَّهُ مُتِمُّ نُورِهِ وَلَوْ كَرِهَ
ٱلْكَافِرُونَ ☆ هُوَ ٱلَّذِيٓ أَرْسَلَ رَسُولَهُ
بِٱلْهُدَى وَدِينِ ٱلْحَقِّ لِيُظْهِرَهُ عَلَى
ٱلدِّينِ كُلِّهِ ۚ وَلَوْ كَرِهَ ٱلْمُشْرِكُونَ ☆
يَآ أَيُّهَا ٱلَّذِينَ آمَنُوا هَلْ أَدُلُّكُمْ عَلَى
تِجَارَةٍ تُنْجِيكُمْ مِنْ عَذَابٍ أَلِيمٍ ☆
تُؤْمِنُونَ بِٱللَّهِ وَرَسُولِهِ وَتُجَاهِدُونَ فِى
سَبِيلِ ٱللَّهِ بِأَمْوَالِكُمْ وَأَنْفُسِكُمْ ۚ ذَٰلِكُمْ
خَيْرٌ لَكُمْ إِنْ كُنْتُمْ تَعْلَمُونَ ☆ يَغْفِرْ

---

der Figur des Moses immer ähnlicher. Seit dieser Zeit führte er den Namen des Mächtigen, Gewaltigen; dies nämlich ist die Bedeutung des Namens Mohammed. Er bestätigt in seiner Person Moses und Jesus und damit die Wahrheit des Alten und Neuen Testamentes. An Mohammed glauben, heißt auch an Moses und Jesus glauben.

VERS 7. Mit den Worten: „er erdichtet Lüge über Gott" und „er ist zum Islam eingeladen" sind diejenigen gemeint, die den Islam ablehnten und die Wahrheit „Zauberei" nannten, wie am Ende des vorigen Verses erwähnt. Dies geht auch aus folgenden Worten hervor: „Und Gott leitet das frevelhafte Volk nicht." Die Vielgötterei wird im heiligen Koran „Erdichtung" genannt (6:138,139 u. a. m.).

Die VERSE 8 und 9 enthalten verschiedene Prophezeiungen. Die erste sagt, daß alle Versuche, den Islam zu vernichten, fehlschlagen müssen. Die zweite stellt fest, daß der Islam zur vorherrschenden Religion ausersehen ist. Beide Verheißungen sind Wirklichkeit geworden. In Arabien, Syrien, in der Türkei, in Persien, Afghanistan, in der Bucharei, in Indien, China und vielen anderen Ländern ist der Islam die vorherrschende Religion. Aber beide Prophezeiungen haben noch eine weitere Bedeutung. Auch heute noch werden Vorstöße zur Vernichtung des Islams gemacht, und das göttliche Versprechen ist noch in Kraft, demzufolge auch diese Versuche zum Scheitern verurteilt sind, während der Sieg des Islams über alle Religionen der ganzen Welt vor der Tür steht.

12. Verzeihen wird Er euch eure Vergehen und euch einführen in Gärten, worunter Bäche fließen, und in schöne Wohnungen in den Gärten der Ewigkeit. Dies ist die große Glückseligkeit.

13. Auch (wird Er euch geben) andere Dinge, die ihr gern haben werdet, nämlich den Beistand von Gott aus und nahen Sieg. Verkünde Glücksbotschaft den Gläubigen.

14. O ihr Gläubigen, seid Helfer der Sache Gottes, wie Jesus, der Sohn Mariä, zu den Jüngern sprach: „Wer sind meine Helfer in der Sache Gottes?“ Die Jünger antworteten: „Wir sind die Helfer der Sache Gottes!“ Da glaubte ein Teil der Kinder Israels und verleugnete der andere Teil. So halfen Wir denen, die gläubig waren, gegen ihre Feinde, und sie wurden siegreich.

لَكُمْ ذُنُوبَكُمْ وَيُدْخِلْكُمْ جَنَّاتٍ تَجْرِي
مِنْ تَحْتِهَا ٱلْأَنْهَارُ وَمَسَاكِنَ طَيِّبَةً فِي
جَنَّاتِ عَدْنٍ ذَٰلِكَ ٱلْفَوْزُ ٱلْعَظِيمُ ✫
وَأُخْرَىٰ تُحِبُّونَهَا نَصْرٌ مِنَ ٱللَّهِ وَفَتْحٌ
قَرِيبٌ وَبَشِّرِ ٱلْمُؤْمِنِينَ ✫ يَا أَيُّهَا
ٱلَّذِينَ آمَنُوا كُونُوا أَنْصَارَ ٱللَّهِ كَمَا
قَالَ عِيسَى ٱبْنُ مَرْيَمَ لِلْحَوَارِيِّينَ مَنْ
أَنْصَارِي إِلَى ٱللَّهِ قَالَ ٱلْحَوَارِيُّونَ
نَحْنُ أَنْصَارُ ٱللَّهِ فَآمَنَتْ طَائِفَةٌ مِنْ بَنِي
إِسْرَائِيلَ وَكَفَرَتْ طَائِفَةٌ فَأَيَّدْنَا ٱلَّذِينَ
آمَنُوا عَلَىٰ عَدُوِّهِمْ فَأَصْبَحُوا ظَاهِرِينَ ✫

62. Die Versammlung.

(Al-Dschumu'ah.)

Medinisch, 11 Verse.

Ruku 1.

سُورَةُ ٱلْجُمُعَةِ

مدنيّة وهي ١١ آية

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Was in den Himmeln ist und was auf Erden, preist Gott, den Herrscher den Heiligen, den Unbezwinglichen, den Allweisen!

2. Er ist's, Der unter den Unwissenden einen Abgesandten aus ihrer Mitte erweckt hat, der ihnen Seine Verse vorliest und sie reinigt, und sie die Schrift und die Weisheit lehrt; denn sie waren zuvor in offenbarer Irrung;

3. auch den anderen von ihnen, die sich ihnen noch nicht an-

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ
يُسَبِّحُ لِلَّهِ مَا فِي ٱلسَّمَاوَاتِ وَمَا فِي ٱلْأَرْضِ
ٱلْمَلِكِ ٱلْقُدُّوسِ ٱلْعَزِيزِ ٱلْحَكِيمِ ✫
هُوَ ٱلَّذِي بَعَثَ فِي ٱلْأُمِّيِّينَ رَسُولًا مِنْهُمْ
يَتْلُوا عَلَيْهِمْ آيَاتِهِ وَيُزَكِّيهِمْ وَيُعَلِّمُهُمُ
ٱلْكِتَابَ وَٱلْحِكْمَةَ وَإِنْ كَانُوا مِنْ
قَبْلُ لَفِي ضَلَالٍ مُبِينٍ ✫ وَآخَرِينَ مِنْهُمْ

geschlossen haben; denn Er ist der Allmächtige, der Allweise.*)

4. Dies ist die Huld Gottes, die Er schenkt, wem Er will; und Gott ist Herr der großen Huld.

5. Das Sinnbild derer, die mit der Thora beladen wurden, aber sie nicht tragen konnten, ist wie das des Esels, der Bücher trägt. Wie schlecht ist das Sinnbild der Leute, die die Verse Gottes lügenhaft nennen; denn Gott leitet das Volk der Frevler nicht.

6. Sprich: „O ihr, die ihr Juden seid, solltet ihr euch einbilden, daß ihr die Freunde Gottes seid vor anderen Menschen, so wünscht euch doch den Tod, wenn ihr Wahrhaftige seid!“

7. Aber nie werden sie sich ihn wünschen wegen dessen, was ihre Hände bereits angerichtet. Und Gott weiß sehr gut, wer die Frevler sind.

8. Sprich: „Der Tod ist's gerade, vor dem ihr flieht; er wird euch jedoch einholen; alsdann werdet ihr zu dem Kenner des Verborgenen und des Offenbaren zurückgebracht, und Er wird euch verkünden, was ihr getan habt!“

Ruku 2.

9. O ihr Gläubigen, wenn zum Gebet am Freitag der Ruf ertönt, so eilt zum Gedenken Gottes und laßt beiseite den Handel. Dies ist besser für euch, wenn ihr es doch wißt.*)

لَمَّا يَلْحَقُوا بِهِمْ وَهُوَ الْعَزِيزُ الْحَكِيمُ ☆
ذٰلِكَ فَضْلُ اللّٰهِ يُؤْتِيهِ مَنْ يَشَاءُ وَاللّٰهُ
ذُو الْفَضْلِ الْعَظِيمِ ☆ مَثَلُ الَّذِينَ حُمِّلُوا
التَّوْرٰىةَ ثُمَّ لَمْ يَحْمِلُوهَا كَمَثَلِ الْحِمَارِ
يَحْمِلُ أَسْفَارًا بِئْسَ مَثَلُ الْقَوْمِ الَّذِينَ
كَذَّبُوا بِآيَاتِ اللّٰهِ وَاللّٰهُ لَا يَهْدِي الْقَوْمَ
الظَّالِمِينَ ☆ قُلْ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ هَادُوا
إِنْ زَعَمْتُمْ أَنَّكُمْ أَوْلِيَاءُ لِلّٰهِ مِنْ دُونِ
النَّاسِ فَتَمَنَّوُا الْمَوْتَ إِنْ كُنْتُمْ صَادِقِينَ ☆
وَلَا يَتَمَنَّوْنَهُ أَبَدًا بِمَا قَدَّمَتْ أَيْدِيهِمْ
وَاللّٰهُ عَلِيمٌ بِالظَّالِمِينَ ☆ قُلْ إِنَّ الْمَوْتَ
الَّذِي تَفِرُّونَ مِنْهُ فَإِنَّهُ مُلَاقِيكُمْ ثُمَّ
تُرَدُّونَ إِلَىٰ عَالِمِ الْغَيْبِ وَالشَّهَادَةِ
فَيُنَبِّئُكُمْ بِمَا كُنْتُمْ تَعْمَلُونَ ☆ يَا أَيُّهَا
الَّذِينَ آمَنُوا إِذَا نُودِيَ لِلصَّلٰوةِ مِنْ يَوْمِ
الْجُمُعَةِ فَاسْعَوْا إِلَىٰ ذِكْرِ اللّٰهِ وَذَرُوا الْبَيْعَ

VERS 3. Der Sinn des Verses ist der, daß ein anderes Volk in die Zeit gehoben werden soll, falls der wahre Geist des Islams verlorengeht. Neue Lehrer werden dann erstehen, die wiederum das Licht vom Propheten empfangen und aufs neue den Glanz des Islams in der ganzen Welt verbreiten.

VERS 9. Der Freitagsgottesdienst beginnt nach Mittag; die Feier findet meist zwischen ein und zwei Uhr statt. Die Zeit vor und nach dem Gottesdienst ist für die Geschäfte des Erwerbslebens freigegeben. — Sobald der Gebetsruf erschallt, ist der Moslem gehalten, seine Arbeit im Stiche zu lassen und sich unverweilt nach der Moschee

10. Aber wenn das Gebet beendet ist, dann zerstreut euch im Lande, und suchet Gottes Gnade und gedenkt Gottes viel, damit ihr Erfolg habt!

11. Und wenn sie Handelsware sehen, oder eine Kurzweil, so zerstreuen sie sich zu ihnen und lassen dich stehen. Sprich: „Was bei Gott ist, ist besser als die Kurzweil und als die Handelsware; denn Gott ist der beste Versorger!"

63. Die Heuchler.

(Al-Munâfiqûn.)

Medinisch, 11 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Wenn die Heuchler zu dir kommen, sagen sie: „Wir bezeugen, du bist der Abgesandte Gottes!" Auch Gott weiß, daß du Sein Abgesandter bist, aber Gott bezeugt, daß die Heuchler gewißlich Lügner sind!

2. Sie nehmen ihre Schwüre zur Hülle, und halten vom Wege Gottes ab! Wie schlimm ist doch, was sie tun!

3. Dies, weil sie erst gläubig waren, alsdann ungläubig wurden; drum wurden ihre Herzen versiegelt, so daß sie nicht verstehen können.

4. Und wenn du sie siehst, erstaunen dich ihre (starken) Gestalten; und sollten sie eine Rede führen, hörst du auf ihre Rede.

ذَٰلِكُمْ خَيْرٌ لَّكُمْ إِن كُنتُمْ تَعْلَمُونَ ✡
فَإِذَا قُضِيَتِ الصَّلَوٰةُ فَانتَشِرُوا فِي الْأَرْضِ
وَابْتَغُوا مِن فَضْلِ اللَّهِ وَاذْكُرُوا اللَّهَ
كَثِيرًا لَّعَلَّكُمْ تُفْلِحُونَ ✡ وَإِذَا رَأَوْا
تِجَارَةً أَوْ لَهْوًا انفَضُّوا إِلَيْهَا وَتَرَكُوكَ
قَائِمًا ۚ قُلْ مَا عِندَ اللَّهِ خَيْرٌ مِّنَ اللَّهْوِ
وَمِنَ التِّجَارَةِ ۚ وَاللَّهُ خَيْرُ الرَّازِقِينَ ✡

سُورَةُ الْمُنَافِقُونَ

مدنيّة وهي ١١ آية

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

إِذَا جَاءَكَ الْمُنَافِقُونَ قَالُوا نَشْهَدُ إِنَّكَ
لَرَسُولُ اللَّهِ ۗ وَاللَّهُ يَعْلَمُ إِنَّكَ لَرَسُولُهُ ۗ
وَاللَّهُ يَشْهَدُ إِنَّ الْمُنَافِقِينَ لَكَاذِبُونَ ✡
اتَّخَذُوا أَيْمَانَهُمْ جُنَّةً فَصَدُّوا عَن سَبِيلِ
اللَّهِ ۚ إِنَّهُمْ سَاءَ مَا كَانُوا يَعْمَلُونَ ✡
ذَٰلِكَ بِأَنَّهُمْ آمَنُوا ثُمَّ كَفَرُوا فَطُبِعَ عَلَىٰ
قُلُوبِهِمْ فَهُمْ لَا يَفْقَهُونَ ✡ وَإِذَا رَأَيْتَهُمْ
تُعْجِبُكَ أَجْسَامُهُمْ ۖ وَإِن يَقُولُوا تَسْمَعْ

zu begeben. Man muß wissen, daß Moslems sich nicht nur an Feiertagen zum Gebet treffen, sondern daß dies auch an Wochentagen, und zwar fünfmal des Tages, der Fall ist: morgens vor Sonnenaufgang, nachmittags bei Sonnenuntergang, abends vor dem zu Bette gehen und zweimal des Tages während der Arbeitszeit.

Wie bekleidete Holzfiguren sind sie, die glauben, jedes kleine Geräusch gelte ihnen! Sie sind die Feinde, drum siehe dich vor ihnen vor. Gott vernichtet sie. Wohin lassen sie sich verführen?

5. Und wenn ihnen gesagt wird: „Her mit euch! Der Abgesandte Gottes wird für euch um Verzeihung bitten!“, drehen sie ihre Köpfe um, und du siehst sie sich abwenden und sich stolz gebärden.

6. Gleich ist es für sie, ob du für sie um Verzeihung bittest oder ob du nicht für sie um Verzeihung bittest. Gott wird ihnen doch nicht verzeihen; Gott leitet ja das Volk der Missetäter nicht.

7. Sie sind's, die sagen: „Spendet nicht für die, die bei dem Abgesandten Gottes sind, bis sie auseinandergehen!“ Gottes sind jedoch die Schätze der Himmel und der Erde, aber die Heuchler verstehen es nicht.

8. Sie sprechen: „Sollten wir nach Medina zurückkehren, vertreiben wird daraus der Mächtige den Niedrigen!“ Die Macht jedoch gehört Gott und Seinem Abgesandten und den Gläubigen. Aber die Heuchler wissen es nicht.*)

Ruku 2.

9. O ihr Gläubigen, nicht abhalten sollen euch eure Besitztümer, noch eure Kinder von dem Gedenken an Gott. Wenn einer dies doch tut, so sind solche Leute gewiß die Verlustreichen.

لِقَوْلِهِمْ كَأَنَّهُمْ خُشُبٌ مُّسَنَّدَةٌ يَحْسَبُونَ
كُلَّ صَيْحَةٍ عَلَيْهِمْ هُمُ الْعَدُوُّ فَاحْذَرْهُمْ
قَاتَلَهُمُ اللَّهُ أَنَّى يُؤْفَكُونَ ۞ وَإِذَا قِيلَ
لَهُمْ تَعَالَوْا يَسْتَغْفِرْ لَكُمْ رَسُولُ اللَّهِ
لَوَّوْا رُءُوسَهُمْ وَرَأَيْتَهُمْ يَصُدُّونَ وَهُمْ
مُّسْتَكْبِرُونَ ۞ سَوَآءٌ عَلَيْهِمْ أَسْتَغْفَرْتَ
لَهُمْ أَمْ لَمْ تَسْتَغْفِرْ لَهُمْ لَن يَغْفِرَ اللَّهُ
لَهُمْ إِنَّ اللَّهَ لَا يَهْدِى الْقَوْمَ الْفَاسِقِينَ ۞
هُمُ الَّذِينَ يَقُولُونَ لَا تُنْفِقُوا عَلَى مَنْ
عِنْدَ رَسُولِ اللَّهِ حَتَّى يَنْفَضُّوا وَلِلَّهِ
خَزَآئِنُ السَّمَاوٰتِ وَالْأَرْضِ وَلٰكِنَّ
الْمُنَافِقِينَ لَا يَفْقَهُونَ ۞ يَقُولُونَ لَئِنْ
رَّجَعْنَآ إِلَى الْمَدِينَةِ لَيُخْرِجَنَّ الْأَعَزُّ
مِنْهَا الْأَذَلَّ وَلِلَّهِ الْعِزَّةُ وَلِرَسُولِهِ
وَلِلْمُؤْمِنِينَ وَلٰكِنَّ الْمُنَافِقِينَ لَا يَعْلَمُونَ ۞
يَآ أَيُّهَا الَّذِينَ اٰمَنُوا لَا تُلْهِكُمْ أَمْوَالُكُمْ
وَلَآ أَوْلَادُكُمْ عَنْ ذِكْرِ اللَّهِ وَمَنْ
يَفْعَلْ ذٰلِكَ فَأُولٰٓئِكَ هُمُ الْخَاسِرُونَ ۞

VERS 8. Die Heuchler hielten sich in Verbindung mit den heidnischen Freunden für Überlegene, die die schwächeren Moslems leicht aus Medina verjagen könnten. Aber ihnen wurde die Ankündigung, daß sich das Schicksal an ihnen erfüllen werde.

10. Und spendet von dem, was Wir euch geschenkt, ehe zu einem von euch der Tod kommt und er sagt: „Mein Herr, wenn Du mir doch bis zu einer nahen Frist Zeit lassen möchtest, so würde ich Almosen spenden und der Rechtschaffenen einer werden!"

11. Aber Gott läßt keiner Seele Zeit, wenn ihre Frist gekommen ist, und Gott ist der Allkundige dessen, was ihr tut.

وَأَنْفِقُوا مِنْ مَّا رَزَقْنَاكُم مِّن قَبْلِ أَن يَأْتِيَ
أَحَدَكُمُ ٱلْمَوْتُ فَيَقُولَ رَبِّ لَوْلَآ
أَخَّرْتَنِيٓ إِلَىٰٓ أَجَلٍ قَرِيبٍ فَأَصَّدَّقَ وَأَكُن
مِّنَ ٱلصَّالِحِينَ ☆ وَلَن يُؤَخِّرَ ٱللَّهُ نَفْسًا
إِذَا جَآءَ أَجَلُهَا وَٱللَّهُ خَبِيرٌ بِمَا تَعْمَلُونَ ☆

64. Vorteil und Nachteil.

(At-Taghâbun.)

Medinisch, 18 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Was in den Himmeln ist und was auf Erden, preist Gott. Sein ist das Reich und Sein ist das Lob, und Er ist aller Dinge mächtig.

2. Er ist's, Der euch alle erschuf; es gibt jedoch unter euch Ungläubige, und es gibt unter euch Gläubige; aber Gott ist dessen, was ihr tut, allschauend.

3. Er schuf die Himmel und die Erde zweckmäßig, und Er formte euch und machte schön eure Gestalten, und zu Ihm ist die Rückkehr!

4. Er weiß, was in den Himmeln ist und was auf Erden; auch weiß Er, was ihr verheimlicht und was ihr kundtut; denn Gott ist allwissend der Geheimnisse der Busen.*)

سُورَةُ التَّغَابُنِ

مدنيّة وهي ١٨ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

يُسَبِّحُ لِلَّهِ مَا فِي ٱلسَّمَاوَٰتِ وَمَا فِي ٱلْأَرْضِ
لَهُ ٱلْمُلْكُ وَلَهُ ٱلْحَمْدُ وَهُوَ عَلَىٰ كُلِّ
شَيْءٍ قَدِيرٌ ☆ هُوَ ٱلَّذِي خَلَقَكُمْ فَمِنكُمْ
كَافِرٌ وَمِنكُم مُّؤْمِنٌ وَٱللَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ
بَصِيرٌ ☆ خَلَقَ ٱلسَّمَاوَٰتِ وَٱلْأَرْضَ
بِٱلْحَقِّ وَصَوَّرَكُمْ فَأَحْسَنَ صُوَرَكُمْ
وَإِلَيْهِ ٱلْمَصِيرُ ☆ يَعْلَمُ مَا فِي ٱلسَّمَاوَٰتِ
وَٱلْأَرْضِ وَيَعْلَمُ مَا تُسِرُّونَ وَمَا تُعْلِنُونَ

VERS 3 und 4. Diese beiden Verse enthalten überzeugende Beweise für die Allwissenheit Gottes. In Seiner Eigenschaft als Schöpfer der Himmel und der Erde, d. h. des Alls, muß Ihm nicht nur alles Vorhandene als solches, sondern auch dessen Wirksamkeit bekannt sein. Da der Mensch von dieser Schöpfung keine Ausnahme macht, so muß des Menschen Handlung und Beweggrund als bei Gott bekannt vorausgesetzt werden.

5. Kam denn nicht zu euch die Kunde derer, die zuvor ungläubig waren und das Unglück ihrer Tat kosteten? Und für sie gibt es noch qualvolle Strafe!

6. Dies, weil ihre Abgesandten zu ihnen stets mit Beweisgründen kamen, sie aber sagten: „Sollen etwa Menschen uns rechtleiten?“ Somit wurden sie ungläubig und wandten sich ab, aber Gott bedarf nichts; denn Gott ist unbedürftig, hochgepriesen.

7. Es wähnen die Ungläubigen, daß sie nicht auferweckt werden. Sprich: „Doch, bei meinem Herrn, ihr werdet gewiß auferweckt werden und euch wird verkündet, was ihr tatet; denn dies ist für Gott ein leichtes.

8. Drum glaubt an Gott und Seinen Abgesandten und an jenes Licht, das Wir geoffenbart! Und Gott ist dessen, was ihr tut, ein Allkundiger.

9. (Gedenkt) des Tages, da Er euch zum Versammlungstag versammeln wird! Dies ist der Tag der Vorteile und der Nachteile; denn wer auch an Gott glaubt und Gutes tut, entfernen wird Er von ihm seine bösen Eigenschaften und ihn einführen in Gärten, worunter Bäche fließen; sie werden ewig darinnen verweilen. Dies ist die große Glückseligkeit!*)

وَٱللَّهُ عَلِيمٌۢ بِذَاتِ ٱلصُّدُورِ ☆ أَلَمْ يَأْتِكُمْ
نَبَؤُا۟ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ مِن قَبْلُ فَذَاقُوا۟ وَبَالَ
أَمْرِهِمْ وَلَهُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ ☆ ذَٰلِكَ بِأَنَّهُۥ
كَانَت تَّأْتِيهِمْ رُسُلُهُم بِٱلْبَيِّنَٰتِ فَقَالُوٓا۟
أَبَشَرٌ يَهْدُونَنَا فَكَفَرُوا۟ وَتَوَلَّوا۟ وَّٱسْتَغْنَى
ٱللَّهُ ۚ وَٱللَّهُ غَنِىٌّ حَمِيدٌ ☆ زَعَمَ ٱلَّذِينَ
كَفَرُوٓا۟ أَن لَّن يُبْعَثُوا۟ ۚ قُلْ بَلَىٰ وَرَبِّى
لَتُبْعَثُنَّ ثُمَّ لَتُنَبَّؤُنَّ بِمَا عَمِلْتُمْ ۚ وَذَٰلِكَ
عَلَى ٱللَّهِ يَسِيرٌ ☆ فَـَٔامِنُوا۟ بِٱللَّهِ وَرَسُولِهِۦ
وَٱلنُّورِ ٱلَّذِىٓ أَنزَلْنَا ۚ وَٱللَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ
خَبِيرٌ ☆ يَوْمَ يَجْمَعُكُمْ لِيَوْمِ ٱلْجَمْعِ
ذَٰلِكَ يَوْمُ ٱلتَّغَابُنِ ۗ وَمَن يُؤْمِنۢ بِٱللَّهِ
وَيَعْمَلْ صَٰلِحًا يُكَفِّرْ عَنْهُ سَيِّـَٔاتِهِۦ وَيُدْخِلْهُ
جَنَّٰتٍ تَجْرِى مِن تَحْتِهَا ٱلْأَنْهَٰرُ خَٰلِدِينَ
فِيهَآ أَبَدًا ۚ ذَٰلِكَ ٱلْفَوْزُ ٱلْعَظِيمُ ☆

Der heilige Koran beschreibt die erhabenen Eigenschaften Gottes, doch läßt er sich daran nicht genügen, sondern er ist allenthalben bereit, den Wahrheitsbeweis für die Aussagen anzutreten, die er macht.

VERS 9. Der Satz, daß der rechtschaffen Handelnde imstande ist, von sich aus das Übel zu beseitigen, weist auf einen anderen Erlösungsweg von der Sünde als es der christliche ist. Da gute Taten imstande sind, Veränderungen im Inneren des Handelnden zu zeitigen, ist eine völlige Umformung im Leben eines Menschen denkbar, eine Erneuerung, die frühere ungünstige Erscheinungen zum Schwinden bringen kann.

10. Diejenigen jedoch, die ungläubig sind und Unsere Lehren lügenhaft schelten, das sind die Insassen des Feuers, um darinnen zu verweilen. Und wie schlimm ist die Rückkehr!

Ruku 2.

11. Es trifft kein Unglück ein, als mit dem Willen Gottes! Und wer an Gott glaubt, dessen Herz leitet Er recht, und Gott ist aller Dinge wissend.

12. Und gehorchet Gott und gehorchet dem Abgesandten. Solltet ihr euch aber abwenden, so liegt Unserem Abgesandten nur die klare Botschaft ob.

13. Gott! Außer Ihm gibt es keinen Gott; auf Gott sollen darum vertrauen die Gläubigen.

14. O ihr Gläubigen, gewiß gibt es unter euren Frauen und euren Kindern solche, die eure Feinde sind; drum seht euch vor ihnen vor! Solltet ihr aber verzeihen und Nachsicht üben und vergeben, so ist Gott wahrlich auch vergebungsreich und allbarmherzig.*)

15. Eure Güter und eure Kinder sind nur eine Prüfung, und Gott ist's, bei Dem es große Belohnung gibt!

16. Drum fürchtet Gott, so sehr ihr könnt, und hört und gehorcht und spendet — all dies

وَٱلَّذِينَ كَفَرُوا وَكَذَّبُوا بِآيَاتِنَآ أُولَٰٓئِكَ
أَصْحَابُ ٱلنَّارِ خَالِدِينَ فِيهَا ۖ وَبِئْسَ
ٱلْمَصِيرُ ☆ مَآ أَصَابَ مِن مُّصِيبَةٍ إِلَّا
بِإِذْنِ ٱللَّهِ ۗ وَمَن يُؤْمِن بِٱللَّهِ يَهْدِ قَلْبَهُ
وَٱللَّهُ بِكُلِّ شَيْءٍ عَلِيمٌ ☆ وَأَطِيعُوا ٱللَّهَ
وَأَطِيعُوا ٱلرَّسُولَ ۚ فَإِن تَوَلَّيْتُمْ فَإِنَّمَا
عَلَىٰ رَسُولِنَا ٱلْبَلَاغُ ٱلْمُبِينُ ☆ ٱللَّهُ لَآ
إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ ۚ وَعَلَى ٱللَّهِ فَلْيَتَوَكَّلِ
ٱلْمُؤْمِنُونَ ☆ يَآ أَيُّهَا ٱلَّذِينَ آمَنُوٓا إِنَّ
مِنْ أَزْوَاجِكُمْ وَأَوْلَادِكُمْ عَدُوًّا لَّكُمْ
فَٱحْذَرُوهُمْ ۚ وَإِن تَعْفُوا وَتَصْفَحُوا وَتَغْفِرُوا
فَإِنَّ ٱللَّهَ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ☆ إِنَّمَآ أَمْوَالُكُمْ
وَأَوْلَادُكُمْ فِتْنَةٌ ۚ وَٱللَّهُ عِندَهُۥٓ أَجْرٌ
عَظِيمٌ ☆ فَٱتَّقُوا ٱللَّهَ مَا ٱسْتَطَعْتُمْ وَٱسْمَعُوا
وَأَطِيعُوا وَأَنفِقُوا خَيْرًا لِّأَنفُسِكُمْ ۗ وَمَن

VERS 14. Von ungünstigem Einfluß auf die Lebensführung können auch sonst sehr heilsame Einrichtungen sein. Insbesondere sind es die Übertreibungen eines an sich richtigen Prinzips, die leicht zum Schaden ausschlagen, selbst wenn sie aus bester Absicht hervorgehen. Solch ein Prinzip, das, übersteigert, zur Gefahr wird, ist auch die Tugend der Nächsten- und Familienliebe. Die Sorge für Weib und Kind z. B. vermag manches Gebot der Pflicht zum Schweigen zu bringen. Wo aber Familienmitglieder durch einen Überanspruch auf Bevorzugung ihre Anverwandten dazu verleiten, höhere Pflichten zu verletzen, da verhalten sie sich unrichtig und wirken nun schädlich wie ein feindliches Element. Der Koran sieht seinerseits eine Pflicht darin, dem Mangel an Pflichtgefühl entgegenzutreten.

ist besser für eure Seelen. Und wer vor dem Geiz seiner Seele bewahrt wird, so sind solche die Glückseligen.*)

17. Solltet ihr Gott ein Darlehen in schöner Weise leihen, verdoppeln wird Er es für euch, und verzeihen wird Er euch; denn Gott ist ein Dankbarer, ein Mildtätiger,

18. ein Kenner des Verborgenen und des Offenkundigen, der Unbezwingliche, der Allweise.

يُوقَ شُحَّ نَفْسِهِ فَأُولَٰٓئِكَ هُمُ ٱلْمُفْلِحُونَ ۝
إِن تُقْرِضُوا ٱللَّهَ قَرْضًا حَسَنًا يُضَٰعِفْهُ
لَكُمْ وَيَغْفِرْ لَكُمْ ۚ وَٱللَّهُ شَكُورٌ حَلِيمٌ ۝
عَٰلِمُ ٱلْغَيْبِ وَٱلشَّهَٰدَةِ ٱلْعَزِيزُ ٱلْحَكِيمُ ۝

65. Die Scheidung.

(At-Talâq.)

Medinisch, 12 Verse.

Ruku 1.

سُورَةُ ٱلطَّلَاقِ

مدنيّة وهي ١٢ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. O Prophet, wenn ihr euch von euren Frauen scheidet, so scheidet euch von ihnen zu der für sie festgesetzten Frist, und zählt die Frist, und seid Gott, eurem Herrn, gegenüber ehrfürchtig. Vertreibt sie nicht aus ihren Häusern — noch sollen sie allein fortgehen —, wenn sie nicht eine offenbare Schandtat begangen haben. Und dies sind die Grenzen Gottes; wenn aber einer die Grenzen Gottes übertritt, so sündigt er gegen sich selber. Du weißt nicht: vielleicht läßt Gott nach dieser eine andere Sache geschehen.*)

يَٰٓأَيُّهَا ٱلنَّبِيُّ إِذَا طَلَّقْتُمُ ٱلنِّسَآءَ فَطَلِّقُوهُنَّ
لِعِدَّتِهِنَّ وَأَحْصُوا ٱلْعِدَّةَ ۚ وَٱتَّقُوا ٱللَّهَ
رَبَّكُمْ ۚ لَا تُخْرِجُوهُنَّ مِنۢ بُيُوتِهِنَّ وَلَا
يَخْرُجْنَ إِلَّآ أَن يَأْتِينَ بِفَٰحِشَةٍ مُّبَيِّنَةٍ ۚ
وَتِلْكَ حُدُودُ ٱللَّهِ ۚ وَمَن يَتَعَدَّ حُدُودَ
ٱللَّهِ فَقَدْ ظَلَمَ نَفْسَهُۥ ۚ لَا تَدْرِى لَعَلَّ ٱللَّهَ
يُحْدِثُ بَعْدَ ذَٰلِكَ أَمْرًا ۝ فَإِذَا بَلَغْنَ
أَجَلَهُنَّ فَأَمْسِكُوهُنَّ بِمَعْرُوفٍ أَوْ

VERS 16. Gier ist zu bekämpfen, sie wirkt auf den Menschen ungünstig und steht besseren Regungen, die oft Platz greifen möchten, im Wege.

VERS 1. Die für die Scheidung vorgeschriebene Frist beträgt drei Monate. Falls eine Frau schwanger ist und für gewisse andere Fälle gelten besondere Bestimmungen, die aus Vers 4 hervorgehen. Man achte darauf, wie jede Vorschrift im Ehescheidungsverfahren dieses ganze Kapitel hindurch von dem Gebot: „Fürchte Gott!" begleitet ist. Man mag daraus die rücksichtsvolle Sorge um das Ergehen der Frau entnehmen, das hier dem Manne bei jedem Schritt ans Herz gelegt wird.

2. Und wenn sie ihre Frist erreicht haben, entweder behaltet sie in Billigkeit oder entlaßt sie in Güte. Und nehmt als Zeugen zwei Gerechte aus eurer Mitte und legt das Zeugnis ab im Namen Gottes. Dies ist's, womit ermahnt wird, wer an Gott glaubt und den Jüngsten Tag. Und wer Gott fürchtet, für den schafft Er einen Ausgang,

3. und ihn versorgt Er, woher er nicht geahnt. Und wenn einer auf Gott vertraut, dem ist Er genug. Wahrlich, Gott setzt Seinen Willen durch. Gott hat für ein jedes Ding ein Maß geschaffen.*)

4. Und was diejenigen von euren Frauen anbelangt, die keine Regel mehr zu erwarten haben, solltet ihr (darüber) im Zweifel sein, so ist ihre Frist drei Monate; ebenfalls diejenigen, die noch keine Reinigung hatten. Und für die Schwangeren ist ihre Frist, daß sie ihre Bürde abgelegt haben. Und wer Gott fürchtet, dem schafft Er in seiner Sache eine Erleichterung.

5. Dies ist der Befehl Gottes, den Er euch herabsandte; und wer Gott fürchtet, dem verwischt Er seine schlechten Eigenschaften und vergrößert ihm den Lohn.

6. Laßt sie wohnen, wo ihr wohnt, gemäß euren Mitteln; und tut ihnen nichts zuleide, um sie zu bedrängen. Und sollten sie Schwangere sein, so spendet für sie, bis sie ihre Bürde abgelegt haben. Und wenn sie für euch

فَارِقُوهُنَّ بِمَعْرُوفٍ وَأَشْهِدُوا ذَوَيْ عَدْلٍ
مِّنكُمْ وَأَقِيمُوا الشَّهَادَةَ لِلَّهِ ذَٰلِكُمْ
يُوعَظُ بِهِ مَن كَانَ يُؤْمِنُ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ
الْآخِرِ وَمَن يَتَّقِ اللَّهَ يَجْعَل لَّهُ مَخْرَجًا ۞
وَيَرْزُقْهُ مِنْ حَيْثُ لَا يَحْتَسِبُ وَمَن
يَتَوَكَّلْ عَلَى اللَّهِ فَهُوَ حَسْبُهُ إِنَّ اللَّهَ
بَالِغُ أَمْرِهِ قَدْ جَعَلَ اللَّهُ لِكُلِّ شَيْءٍ
قَدْرًا ۞ وَاللَّائِي يَئِسْنَ مِنَ الْمَحِيضِ مِن
نِّسَائِكُمْ إِنِ ارْتَبْتُمْ فَعِدَّتُهُنَّ ثَلَاثَةُ أَشْهُرٍ
وَاللَّائِي لَمْ يَحِضْنَ وَأُولَاتُ الْأَحْمَالِ
أَجَلُهُنَّ أَن يَضَعْنَ حَمْلَهُنَّ وَمَن يَتَّقِ
اللَّهَ يَجْعَل لَّهُ مِنْ أَمْرِهِ يُسْرًا ۞ ذَٰلِكَ
أَمْرُ اللَّهِ أَنزَلَهُ إِلَيْكُمْ وَمَن يَتَّقِ اللَّهَ
يُكَفِّرْ عَنْهُ سَيِّئَاتِهِ وَيُعْظِمْ لَهُ أَجْرًا ۞
أَسْكِنُوهُنَّ مِنْ حَيْثُ سَكَنتُم مِّن
وُجْدِكُمْ وَلَا تُضَارُّوهُنَّ لِتُضَيِّقُوا عَلَيْهِنَّ
وَإِن كُنَّ أُولَاتِ حَمْلٍ فَأَنفِقُوا عَلَيْهِنَّ
حَتَّىٰ يَضَعْنَ حَمْلَهُنَّ فَإِنْ أَرْضَعْنَ لَكُمْ

VERS 2 und 3. „Für den, der Gott fürchtet, wird Gott einen Ausweg finden. Er wird ihm Unterhalt geben, von woher er es nicht erwartet; und wer auf Gott vertraut, für den ist Er genügend." Welchem Moslem dieser Lebensspruch ins Herz geschrieben ist, der wird seinen Weg zu einem glücklichen und ehrenvollen Leben in Zuversicht finden.

stillen sollen, so gebt ihnen ihren Lohn und seid miteinander einig nach Billigkeit. Solltet ihr aber uneins sein, so soll eine andere für ihn stillen.

7. Es spende der Vermögende gemäß seinem Vermögen. Wessen Versorgung aber kärglich bemessen ist, der soll spenden gemäß dem, was Gott ihm gegeben. Gott verlangt von keiner Seele über das hinaus, was Er ihr gegeben. Gleich nach Schwierigkeit wird Gott Erleichterung schaffen.

Ruku 2.

8. Und wie viele Städte gab es, die widerspenstig waren gegen den Befehl ihres Herrn und Seine Abgesandten. Da rechneten Wir mit ihnen in einer strengen Abrechnung ab und bestraften sie mit strenger Strafe.

9. So kosteten sie das Unheil ihrer Sache, und das Ende ihrer Sache war Untergang.

10. Bereitet hat Gott für sie eine strenge Strafe; drum fürchtet Gott, o ihr Vernunftreichen, die ihr glaubt! Bereits herabgesandt hat Gott zu euch eine Ermahnung,

11. einen Abgesandten, der euch die deutlichen Verse Gottes vorträgt, um diejenigen, die glauben und gute Taten verrichten, aus den Finsternissen ans Licht zu führen. Und wer an Gott glaubt und Gutes tut, den führt Er hinein in Gärten, worunter Bäche fließen, um darin ewiglich zu verweilen. Gewiß verschönert hat ihn Gott an Versorgung,

12. Gott ist's, Der sieben Himmel erschuf und an Erden ihresgleichen. Der Befehl steigt her-

فَآتُوهُنَّ أُجُورَهُنَّ ج وَأْتَمِرُوا بَيْنَكُمْ
بِمَعْرُوفٍ ج وَإِنْ تَعَاسَرْتُمْ فَسَتُرْضِعُ لَهُ
أُخْرَى ۞ لِيُنْفِقْ ذُو سَعَةٍ مِنْ سَعَتِهِ ط وَمَنْ
قُدِرَ عَلَيْهِ رِزْقُهُ فَلْيُنْفِقْ مِمَّا آتَاهُ ٱللَّهُ ط لَا
يُكَلِّفُ ٱللَّهُ نَفْسًا إِلَّا مَا آتَاهَا ط سَيَجْعَلُ
ٱللَّهُ بَعْدَ عُسْرٍ يُسْرًا ۞ وَكَأَيِّنْ مِنْ
قَرْيَةٍ عَتَتْ عَنْ أَمْرِ رَبِّهَا وَرُسُلِهِ
فَحَاسَبْنَاهَا حِسَابًا شَدِيدًا وَعَذَّبْنَاهَا
عَذَابًا نُكْرًا ۞ فَذَاقَتْ وَبَالَ أَمْرِهَا
وَكَانَ عَاقِبَةُ أَمْرِهَا خُسْرًا ۞ أَعَدَّ ٱللَّهُ
لَهُمْ عَذَابًا شَدِيدًا لا فَاتَّقُوا ٱللَّهَ يَا أُولِي
ٱلْأَلْبَابِ ج ٱلَّذِينَ آمَنُوا ج قَدْ أَنْزَلَ ٱللَّهُ
إِلَيْكُمْ ذِكْرًا ۞ رَسُولًا يَتْلُوا عَلَيْكُمْ
آيَاتِ ٱللَّهِ مُبَيِّنَاتٍ لِيُخْرِجَ ٱلَّذِينَ آمَنُوا
وَعَمِلُوا ٱلصَّالِحَاتِ مِنَ ٱلظُّلُمَاتِ إِلَى
ٱلنُّورِ ط وَمَنْ يُؤْمِنْ بِٱللَّهِ وَيَعْمَلْ صَالِحًا
يُدْخِلْهُ جَنَّاتٍ تَجْرِي مِنْ تَحْتِهَا ٱلْأَنْهَارُ
خَالِدِينَ فِيهَا أَبَدًا ط قَدْ أَحْسَنَ ٱللَّهُ لَهُ
رِزْقًا ۞ ٱللَّهُ ٱلَّذِي خَلَقَ سَبْعَ سَمَاوَاتٍ
وَمِنَ ٱلْأَرْضِ مِثْلَهُنَّ ط يَتَنَزَّلُ ٱلْأَمْرُ بَيْنَهُنَّ

ab zwischen sie, damit ihr wisset, daß Gott aller Dinge mächtig ist, und daß Gott alle Dinge in Kenntnis umfaßt.*)

لِتَعْلَمُوٓا أَنَّ ٱللَّهَ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ وَأَنَّ ٱللَّهَ قَدْ أَحَاطَ بِكُلِّ شَيْءٍ عِلْمًا ۝

66. Das Verbot.

(At-Tahrîm.)

Medinisch, 12 Verse.

سُورَةُ التَّحْرِيمِ

مدنيّة وهي ١٢ آية

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

1. O Prophet, warum verbietest du (dir), was Gott dir erlaubt hat? Du erstrebst doch das Wohlgefallen deiner Frauen. Denn Gott ist ein Allverzeihender, ein Allbarmherziger.*)

يَٰٓأَيُّهَا ٱلنَّبِيُّ لِمَ تُحَرِّمُ مَآ أَحَلَّ ٱللَّهُ لَكَ ۖ تَبْتَغِي مَرْضَاتَ أَزْوَٰجِكَ ۚ وَٱللَّهُ

VERS 12. Daß der Koran von sieben Himmeln und ebenso vielen Erden spricht, macht es notwendig zu erläutern, was das heilige Buch unter Himmel versteht und was die Zahl Sieben bedeutet. Die sieben Himmel werden an anderer Stelle die sieben Wege genannt, und die sieben Erden stehen für die sieben Hauptplaneten des Sonnensystems, wobei die Erde selbst nicht mitgerechnet ist. Auf den sieben Himmelsbahnen bewegen sich die sieben Erden. Oft wird aber auch von Himmeln ohne irgendwelche Zahlenangabe gesprochen, in der Weise, wie wir die Einzahl gebrauchen. Gemeint ist dann die Sternenschöpfung als Ganzes. Imam Razi führt Imam Muhadschid als Gewährsmann dafür an, daß die Worte „Befehle steigen zu ihnen hinab“ bekunden sollen, auch auf anderen Planeten gäbe es Leben. Der Koran geht in astronomischen Dingen, was Eingebung und Größe des Blicks anbetrifft, seiner und unserer Zeit weit voran

VERS 1 bezieht sich auf die zeitweilige Trennung von seinen Frauen, die sich der Prophet auferlegte, und die folgende Ursache hatte. Die Frauen machten Anspruch auf größere Bequemlichkeiten, als sie bisher genossen hatten, weil sie diese bei anderen Frauen gleichen Ranges beobachteten. Aber der Prophet war nicht geneigt, seine Grundsätze umstoßen zu lassen, die auf Einfachheit der Lebensführung gingen. Die Frauen ihrerseits sahen den allgemeinen Wohlstand durch die Eroberungskriege wachsen und konnten sich zu dem überlegenen Standpunkt des Propheten nicht emporschwingen. Der Prophet aber fühlte deutlich, daß er durch Nachgeben gerade in diesem Punkte an Ansehen verlieren mußte; er war fest entschlossen, seinen Willen durchzusetzen und es aufs äußerste ankommen zu lassen. Er stellte den Frauen die Frage, ob ihnen der einfache Glaube oder Hausbesitz mit Gerätschaften, Juwelen und Dienern lieber sei. Den Frauen lag die Befriedigung ihrer weiblichen Liebhabereien zu sehr am Herzen, als daß sie ohne weiteres verzichtet hätten. Ja, sie ließen sich dazu hinreißen, den Propheten zu beleidigen! Da wandte sich der Prophet von ihnen ab und wollte nichts mehr mit ihnen zu tun haben. Wir sind genauer über diesen häuslichen Zwist aufgeklärt, denn wir lesen bei Buchari den nachfolgenden Bericht des Ibn-i-Abbas: Ibn hegte längere Zeit Zweifel, welche von des Propheten Frauen in unserem Kapitel gemeint seien, und da er einst den Kalifen Omar ohne Zeugen traf, brachte er das Gespräch darauf. Omar sagte ihm, daß es sich um Aischa und Hafsa gehandelt habe, und erzählte ihm den Hergang genau. Zu jener Zeit führte noch nicht jede Frau des Gottgesandten ihren eigenen Haushalt; denn der Allmächtige hatte Seine Vorschriften hierüber noch nicht bekanntgegeben. „Eines Tages geschah es,“ so berichtete nun Omar, „daß mir meine Frau sagte, ich sollte in der oder ener Sache so oder anders verfahren, worauf ich ihr

2. Bereits hat Gott euch die Lösung eurer Eide erlaubt, und Gott ist euer Gebieter, und Er ist der Allwissende, der Allweise.

3. Und als der Prophet einer seiner Frauen eine Mitteilung insgeheim machte, und als sie diese weitergab und Gott ihn davon in Kenntnis setzte, — da gab er ihr einen Teil davon zu wissen und verschwieg den anderen Teil. Und als er es ihr vorhielt, fragte sie: „Wer setzte dich davon in Kenntnis?“ Da antwortete er: „Mir gab es zu wissen der Allwissende, der Allkundige.“*)

4. Solltet ihr beiden euch Gott zuwenden, so sind eure Herzen dem zugeneigt. Solltet ihr euch aber gegen ihn verbinden, so ist ja Gott sein Beschützer und Gabriel und jeder Rechtschaffene unter den Gläubigen; und die Engel sind außerdem (ihm) behilflich.

5. Bald wird sein Herr, sollte er sich von euch scheiden lassen, ihm andere Gattinnen als Ersatz geben, bessere als ihr, gottergebene, gläubige, gehorchende, Gott zugewandte, Ihn anbetende,

غَفُورٌ رَّحِيمٌ ☆ قَدْ فَرَضَ ٱللَّهُ لَكُمْ تَحِلَّةَ
أَيْمَانِكُمْ ج وَٱللَّهُ مَوْلَىٰكُمْ وَهُوَ ٱلْعَلِيمُ
ٱلْحَكِيمُ ☆ وَإِذْ أَسَرَّ ٱلنَّبِيُّ إِلَىٰ بَعْضِ
أَزْوَاجِهِ حَدِيثًا ج فَلَمَّا نَبَّأَتْ بِهِ وَأَظْهَرَهُ
ٱللَّهُ عَلَيْهِ عَرَّفَ بَعْضَهُ وَأَعْرَضَ عَن
بَعْضٍ ج فَلَمَّا نَبَّأَهَا بِهِ قَالَتْ مَنْ أَنۢبَأَكَ
هَٰذَا ط قَالَ نَبَّأَنِيَ ٱلْعَلِيمُ ٱلْخَبِيرُ ☆ إِن
تَتُوبَآ إِلَى ٱللَّهِ فَقَدْ صَغَتْ قُلُوبُكُمَا ج
وَإِن تَظَٰهَرَا عَلَيْهِ فَإِنَّ ٱللَّهَ هُوَ مَوْلَىٰهُ
وَجِبْرِيلُ وَصَٰلِحُ ٱلْمُؤْمِنِينَ ج وَٱلْمَلَٰٓئِكَةُ
بَعْدَ ذَٰلِكَ ظَهِيرٌ ☆ عَسَىٰ رَبُّهُۥٓ إِن
طَلَّقَكُنَّ أَن يُبْدِلَهُۥٓ أَزْوَاجًا خَيْرًا مِّنكُنَّ
مُسْلِمَٰتٍ مُّؤْمِنَٰتٍ قَٰنِتَٰتٍ تَٰٓئِبَٰتٍ
عَٰبِدَٰتٍ سَٰٓئِحَٰتٍ ثَيِّبَٰتٍ وَأَبْكَارًا ☆

---

erwiderte, daß hierüber zu urteilen nicht ihre Aufgabe sei. ‚Wie!‘, rief sie, ‚deine Tochter Hafsa gibt dem Propheten auf alles Antwort, bis es ihm genug ist, und dir paßt es nicht, wenn ich dir einmal in irgend etwas raten will?‘“ Omar verlor keine Zeit und sprach mit Hafsa, indem er sie vor Auseinandersetzungen mit dem Propheten warnte. „Aischa sollte dir in solchem Fall kein Beispiel sein!“ mahnte er. Auch mit Ummi-i-Salma beredete er sich, die aber zu verstehen gab, sie wünsche nicht, sich in den häuslichen Zwist zwischen dem Propheten und seinen Frauen einzumischen. Bald darauf erfolgte die Trennung des Propheten von seinen Frauen für die Dauer eines Monats. Sobald Omar hiervon hörte, ging er zum Propheten und sagte ihm alles, was zwischen Hafsa Ummi-i-Salma und ihm selbst verhandelt worden war, und das erheiterte den Propheten außerordentlich. — Nach Ablauf des angelobten Monats kehrten die Frauen reumütig zum Propheten zurück.

VERS 3. Es ist kein bestimmtes Ereignis in Erfahrung zu bringen, auf das sich der Vers bezieht. Wir gewinnen also nicht die Kenntnis eines anekdotischen Vorfalls, wohl aber ergreift und erwärmt uns die hohe Moral, der wir hier begegnen. Der Prophet war großdenkend und rücksichtsvoll genug, um nicht Dinge zu erwähnen, durch die seine Frauen und Freunde gekränkt werden konnten.

fastende, Verwitwete und Jungfrauen.*)

6. O ihr, die ihr glaubt, schützt euch und eure Angehörigen vor einem Feuer, dessen Brennstoff Menschen und Steine sind. Darüber sind gesetzt Engel, gestrenge, gewaltige. Sie sind Gott nicht ungehorsam in dem, was Er ihnen befiehlt, sondern sie tun, was ihnen befohlen wird.

7. O ihr, die ihr ungläubig seid, entschuldigt euch heute nicht. Euch wird nur vergolten, was ihr getan.

Ruku 2.

8. O ihr Gläubigen, wendet euch zu Gott in aufrichtiger Reue! Vielleicht entfernt euer Herr von euch eure schlechten Eigenschaften und führt euch in Gärten, worunter Bäche fließen. Am Tage, da Gott den Propheten und diejenigen, die mit ihm gläubig sind, nicht demütigen wird, wird ihr Licht ihnen voraneilen und zu ihrer Rechten sein. Sie werden sagen: „Unser Herr, vervollkommne uns unser Licht und vergib uns; Du bist ja aller Dinge mächtig!“*)

9. O Prophet, bekämpfe die Ungläubigen und die Heuchler und sei fest gegen sie; denn ihr Ort ist die Hölle, und wie schlimm ist die Einkehr!

يَآ أَيُّهَا ٱلَّذِينَ آمَنُوا قُوٓا أَنْفُسَكُمْ
وَأَهْلِيكُمْ نَاراً وَقُودُهَا ٱلنَّاسُ وَٱلْحِجَارَةُ
عَلَيْهَا مَلَـٰٓئِكَةٌ غِلَاظٌ شِدَادٌ لَّا يَعْصُونَ
ٱللَّهَ مَآ أَمَرَهُمْ وَيَفْعَلُونَ مَا يُؤْمَرُونَ ☆
يَآ أَيُّهَا ٱلَّذِينَ كَفَرُوا لَا تَعْتَذِرُوا ٱلْيَوْمَ ط
إِنَّمَا تُجْزَوْنَ مَا كُنْتُمْ تَعْمَلُونَ ع ☆ يَآ أَيُّهَا
ٱلَّذِينَ آمَنُوا تُوبُوٓا إِلَى ٱللَّهِ تَوْبَةً نَّصُوحاً ط
عَسَىٰ رَبُّكُمْ أَنْ يُكَفِّرَ عَنْكُمْ سَيِّـَٔاتِكُمْ
وَيُدْخِلَكُمْ جَنَّاتٍ تَجْرِى مِنْ تَحْتِهَا
ٱلْأَنْهَارُ يَوْمَ لَا يُخْزِى ٱللَّهُ ٱلنَّبِيَّ وَٱلَّذِينَ
آمَنُوا مَعَهُ ج نُورُهُمْ يَسْعَىٰ بَيْنَ أَيْدِيهِمْ
وَبِأَيْمَانِهِمْ يَقُولُونَ رَبَّنَآ أَتْمِمْ لَنَا نُورَنَا
وَٱغْفِرْ لَنَا ج إِنَّكَ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ ☆
يَآ أَيُّهَا ٱلنَّبِيُّ جَاهِدِ ٱلْكُفَّارَ وَٱلْمُنَافِقِينَ
وَٱغْلُظْ عَلَيْهِمْ ط وَمَأْوٰهُمْ جَهَنَّمُ ط وَبِئْسَ
ٱلْمَصِيرُ ☆ ضَرَبَ ٱللَّهُ مَثَلاً لِّلَّذِينَ

VERS 5. Der heilige Prophet schied sich durch dies Verfahren zunächst noch keineswegs von seinen Frauen, was beweist, daß ihnen besondere Eigenschaften innewohnten, die ihn fesselten. An sich freilich hätte ihm die Scheidung freigestanden, aber da die Frauen ihn trotz der äußeren Strenge des häuslichen Zuschnittes nicht verlassen wollten, fiel auch für ihn jeder Grund weg, die Trennung zu einer dauernden zu machen.

VERS 8. Das Gebet um Vervollkommnung des Lichtes ist in Wirklichkeit der stets wachsende Wunsch nach Vollendung. Jede Stufe, der wir entgegenstreben, enthüllt sich im Augenblick, da wir sie erreichen, in ihrer ganzen Unvollkommenheit und fordert den Vergleich mit der nächsthöheren heraus. In diesem Vorgang soll der Moslem eine Verheißung unbegrenzten Fortschritts erblicken, der auch im Paradiese nicht zum Stillstand kommt.

10. Gott erzählt als Beispiel für diejenigen, die ungläubig sind, von der Frau Noahs und der Frau Lots. Sie gehörten von Unseren Knechten zwei rechtschaffenen Knechten. Aber sie waren ihnen untreu. Da hatte nichts ihnen gegen Gott genützt, und ihnen wurde gesagt: „Tretet ein ins Feuer mit den Eintretenden!“*)

11. Und Gott erzählt als Beispiel für diejenigen, die glauben, von der Frau Pharaos, als sie sprach: „Mein Herr, baue mir bei Dir ein Haus im Paradies und rette mich vor Pharao und seinem Tun, und rette mich vor dem Volk der Frevler!“

12. Auch Maria, der Tochter Imrans, die ihre Jungfräulichkeit bewahrte, der Wir von Unserem Geist einhauchten; und sie vertraute auf die Worte ihres Herrn und Seine Schriften, und sie war von den Gottgehorchenden.

كَفَرُوا امْرَأَتَ نُوحٍ وَّامْرَأَتَ لُوطٍ ؕ
كَانَتَا تَحْتَ عَبْدَيْنِ مِنْ عِبَادِنَا صَالِحَيْنِ
فَخَانَتَاهُمَا فَلَمْ يُغْنِيَا عَنْهُمَا مِنَ ٱللَّهِ شَيْئًا
وَقِيلَ ادْخُلَا النَّارَ مَعَ الدَّاخِلِينَ ۝
وَضَرَبَ ٱللَّهُ مَثَلًا لِّلَّذِينَ اٰمَنُوا امْرَأَتَ
فِرْعَوْنَ ۘ إِذْ قَالَتْ رَبِّ ابْنِ لِي عِندَكَ
بَيْتًا فِى ٱلْجَنَّةِ وَنَجِّنِي مِنْ فِرْعَوْنَ وَعَمَلِهِ
وَنَجِّنِي مِنَ ٱلْقَوْمِ الظَّالِمِينَ ۝ وَمَرْيَمَ
ابْنَتَ عِمْرَانَ ٱلَّتِىٓ أَحْصَنَتْ فَرْجَهَا
فَنَفَخْنَا فِيهِ مِن رُّوحِنَا وَصَدَّقَتْ بِكَلِمَاتِ
رَبِّهَا وَكُتُبِهِ وَكَانَتْ مِنَ ٱلْقَانِتِينَ ۝

XXIX. TEIL

67. Die Allherrschaft.

(Al-Mulk.)

Mekkanisch, 30 Verse.

Ruku 1.

سُورَةُ ٱلْمُلْكِ

مكّيّة وهي ٣٠ آية

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

بِسْمِ ٱللَّهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيمِ

1. Gesegnet sei Derjenige, in Dessen Hand die Allherrschaft ist, und Der über alle Dinge mächtig ist*)

تَبَارَكَ ٱلَّذِى بِيَدِهِ ٱلْمُلْكُ ز وَهُوَ عَلَىٰ
كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ ۝ ٱلَّذِى خَلَقَ ٱلْمَوْتَ

VERS 10. Wirklicher Wert und Rechtschaffenheit, nicht das nahe Verhältnis zum Propheten oder zu Heiligen, zählen bei Gott.

VERS 1. Das Bekenntnis, daß die Herrschaft Gottes ist und daß Er Macht über alle Dinge besitzt, kommt der Voraussage gleich, daß das Königreich des Islams dereinst die Welt umspannen werde. Denn die Herrschaft des Islams wäre das Reich Gottes.

2. Der den Tod und das Leben erschaffen, daß Er euch prüfe, wer von euch der Beste an Taten ist! Und Er ist der Allgewaltige, der Allvergebende*),

3. Der die sieben Himmel in Übereinstimmung miteinander schuf. Nicht siehst du ein Mißverhältnis in der Schöpfung des Allgütigen. Wende aber den Blick zurück: siehst du irgendwelche Spalten?*)

4. Alsdann wende den Blick wieder und wieder; zurückkehren wird der Blick zu dir und er wird matt werden*)

وَالْحَيٰوةَ لِيَبْلُوَكُمْ أَيُّكُمْ أَحْسَنُ عَمَلًا ط
وَهُوَ الْعَزِيزُ الْغَفُورُ ۝ الَّذِى خَلَقَ
سَبْعَ سَمٰوٰتٍ طِبَاقًا ط مَا تَرٰى فِى خَلْقِ
الرَّحْمٰنِ مِنْ تَفٰوُتٍ ط فَارْجِعِ الْبَصَرَ هَلْ
تَرٰى مِنْ فُطُورٍ ۝ ثُمَّ ارْجِعِ الْبَصَرَ
كَرَّتَيْنِ يَنْقَلِبْ إِلَيْكَ الْبَصَرُ خَاسِئًا

Vgl. Matth. 21:43: „Das Reich Gottes wird von euch genommen und einem Volke gegeben werden, das seine Früchte bringt."

Nach islamischer Auffassung ist der Mensch der Stellvertreter Gottes auf Erden. Und seine Herrschaft soll nach jenen ewigen Gesetzen ausgerichtet sein, die allein seiner Macht Dauer sichern. Was der Mensch tut, soll auf Dauer Anspruch erheben können. Besagt doch „gut" und „dauerhaft" eigentlich dasselbe.

VERS 2. In der Gesetzmäßigkeit des Universums ist zu jeder Erscheinung die Ergänzung vorhanden. Wenn es daher ein Gesetz des Lebens gibt, dann auch ein solches des Todes. Und beiderlei Gesetze gelten nicht nur für das Einzelwesen, sondern auch für die Völker. Ein Volk, das den göttlichen Geboten gemäß denkt und handelt, das wandelt die Bahn des Lebens und der Gesundheit. Verfall und frühzeitiger Untergang von Kulturen und Völkern ist dagegen die Folge eines gottfernen Wandels und naturwidriger Sitten. Einfache Lebensführung, Wetteifer und mutiger Einsatz gewährleisten die Entfaltung einer Nation. Ausruhen auf väterlichem Ruhm, Stolz auf nicht selbst vollbrachte Leistung, Feigheit und Trägheit führen in den Untergang. Vgl. 7:129, wo die Juden angeredet werden: „Es mag geschehen, daß der Herr deine Feinde zerstreut und dich zum Herrscher im Lande macht, dann wird Er ein Auge darauf haben, wie du verfährst", und 10:14, wo den Moslems bedeutet wird: „Dann machten Wir dich zu ihren Nachfolgern im Lande nach ihnen, damit Wir sehen, wie ihr handelt."

Das Alte und Neue Testament befassen sich nicht mit dem großen Gesetz des Lebens und Sterbens. Es ist eine wirkliche Offenbarung, die über diese Dinge dem Koran entströmt.

VERS 3. „Nicht siehst du ein Mißverhältnis in der Schöpfung des Allgütigen" bedeutet zweierlei; erstens, daß die Güte und das Wohlwollen Gottes über uns allen schwebt und zweitens, daß alle Einzelteile von Gottes Schöpfung genau aufeinander abgestimmt, in vollem Einklang miteinander und in feststehenden Beziehungen zueinander sind. Die Fäden der Welt laufen in Gottes Hand zusammen. Denn Er ist es, Der die Gesetze der Teile wie des Ganzen erließ. Das Ende des Verses lautet darum nicht ohne Grund: „Dann sieh wieder und wieder! Kannst du einen Riß bemerken?" Gibt es doch für die einzelnen Naturreiche weder einander widerstreitende Gesetze, noch zeigt sich irgendein Schaden, der auf ein ungeeignetes Gesetz hindeutet und die Übereinstimmung im Bau des Ganzen behindert.

VERS 4 fordert Wissenschaftler und andere Denker auf, die Schöpfung näher daraufhin zu untersuchen, ob es ihnen gelingt, eine Fehlerquelle in ihr festzustellen. Daß diese Prüfung nicht zu scheuen ist, deutet auf die Vollkommenheit des Schöpfers Selbst hin.

Der Koran ermutigt das Studium der Natur. Er behauptet, ja er beweist, daß Religion und Wissenschaft in Übereinstimmung mit ihrer gemeinsamen Quelle, der Gottheit, sein müssen. Religiöse Dogmen, die wissenschaftlichen Gesetzen widersprechen,

5. Und tatsächlich schmückten Wir den allernächsten Himmel mit Leuchtkörpern und machten sie zu Gegenständen von Mutmaßungen für die Teufel und bereiteten für sie die Strafe des Brennens.*)

6. Und für diejenigen, die ihren Herrn verleugnen, gibt es die Qual der Hölle, und wie schlimm ist die Einkehr!

7. Wenn sie in sie hineingeworfen werden, hören sie von ihr ein Brüllen, indem sie sprüht.

8. Fast birst sie vor Wut. So oft eine Schar in sie hineingeworfen wird, werden ihre Wächter sie fragen: „Ist denn kein Warner zu euch gekommen?“

9. Sie werden antworten: „Doch! Es kam zu uns ein Warner; wir aber schalten ihn lügenhaft und sagten: ‚Gott hat nichts herabgesandt; ihr seid nur in einer großen Irrung.‘“

10. Ferner werden sie sagen: „Wenn wir nur gehört oder sonst begriffen hätten, wären wir nicht unter den Insassen des Brandes.“

11. Sie geben also ihre Schuld zu. Drum weit weg mit den Gefährten des Brandes!

12. Diejenigen, die ihren Herrn im Verborgenen fürchten, für sie ist gewiß Vergebung und großer Lohn.

وَهُوَ حَسِيرٌ ☆ وَلَقَدْ زَيَّنَّا السَّمَآءَ الدُّنْيَا
بِمَصَابِيحَ وَجَعَلْنَاهَا رُجُومًا لِّلشَّيَاطِينِ
وَأَعْتَدْنَا لَهُمْ عَذَابَ السَّعِيرِ ☆ وَلِلَّذِينَ
كَفَرُوا بِرَبِّهِمْ عَذَابُ جَهَنَّمَ ۖ وَبِئْسَ
الْمَصِيرُ ☆ إِذَآ أُلْقُوا فِيهَا سَمِعُوا لَهَا
شَهِيقًا وَّهِيَ تَفُورُ ☆ تَكَادُ تَمَيَّزُ مِنَ
الْغَيْظِ ۖ كُلَّمَآ أُلْقِيَ فِيهَا فَوْجٌ سَأَلَهُمْ
خَزَنَتُهَآ أَلَمْ يَأْتِكُمْ نَذِيرٌ ☆ قَالُوا بَلَىٰ
قَدْ جَآءَنَا نَذِيرٌ فَكَذَّبْنَا وَقُلْنَا مَا نَزَّلَ
اللّٰهُ مِنْ شَيْءٍ ۚ إِنْ أَنْتُمْ إِلَّا فِي ضَلَالٍ
كَبِيرٍ ☆ وَقَالُوا لَوْ كُنَّا نَسْمَعُ أَوْ نَعْقِلُ
مَا كُنَّا فِيٓ أَصْحَابِ السَّعِيرِ ☆ فَاعْتَرَفُوا
بِذَنْبِهِمْ فَسُحْقًا لِّأَصْحَابِ السَّعِيرِ ☆ إِنَّ
الَّذِينَ يَخْشَوْنَ رَبَّهُمْ بِالْغَيْبِ لَهُمْ مَّغْفِرَةٌ

die im Gegensatz zur Natur oder zur Vernunft der Menschen stehen, können nicht mit Grund als Ausfluß göttlichen Schöpferdenkens betrachtet werden.

VERS 5. Die Sternenhimmel, mit denen die unteren Himmel erleuchtet sind, werden von den Astrologen dazu benutzt, die Geschicke der Zukunft zu weissagen. Imam Raghib, eine der größten Autoritäten au dem Gebiete der Sprache des orans, erklärt dazu: „Nadschm“ (Stern) wird bildlich gebraucht, um Mutmaßungen und Annahmen zu bezeichnen. Lane, der bekannte Verfasser des arabischen Lexikons, gibt die gleiche Bedeutung, ebenso der Kommentator Baidawi und das berühmte arabische Lexikon „Tadschul Arûs“: „Wir machten sie zu Gegenständen von Mutmaßungen für die Teufel“, das bedeutet demnach: für die Sterndeuter!

13. Und verheimlicht eure Rede oder seid laut damit, Er ist ja ein Kenner des Innersten der Busen.*)

14. Kennt Er nicht (alles), was Er erschaffen hat? Und Er ist der Scharfsichtige, der Allkundige.

Ruku 2.

15. Er ist's, Der die Erde gefügig für euch machte. Durchquert also ihre Wege und eßt von Seiner Versorgung. Und zu Ihm wird aller Auferstehung sein.*)

16. Seid ihr denn furchtlos vor Dem, Der im Himmel ist, daß Er nicht die Erde euch verschlingen läßt? Und siehe, sie bebt!

17. Oder seid ihr furchtlos vor Dem, Der im Himmel ist, daß Er nicht über euch einen Steinregen sendet? Und ihr werdet bald wissen, wie Meine Warnung war!

18. Und gewiß hatten diejenigen vor ihnen ebenfalls geleugnet; aber wie war Meine Mißbilligung?

19. Schauen sie denn nicht auf die Vögel über ihnen, wie sie ihre Schwingen ausbreiten und einziehen? Keiner hält sie fest

وَأَجْرٌ كَبِيرٌ ☆ وَأَسِرُّوا قَوْلَكُمْ أَوِ
اجْهَرُوا بِهِ ۖ إِنَّهُ عَلِيمٌ بِذَاتِ الصُّدُورِ ☆
أَلَا يَعْلَمُ مَنْ خَلَقَ ۖ وَهُوَ اللَّطِيفُ
الْخَبِيرُ ☆ هُوَ الَّذِي جَعَلَ لَكُمُ الْأَرْضَ
ذَلُولًا فَامْشُوا فِي مَنَاكِبِهَا وَكُلُوا مِنْ
رِزْقِهِ ۖ وَإِلَيْهِ النُّشُورُ ☆ ءَأَمِنْتُمْ مَنْ فِي
السَّمَاءِ أَنْ يَخْسِفَ بِكُمُ الْأَرْضَ فَإِذَا
هِيَ تَمُورُ ☆ أَمْ أَمِنْتُمْ مَنْ فِي السَّمَاءِ أَنْ
يُرْسِلَ عَلَيْكُمْ حَاصِبًا ۖ فَسَتَعْلَمُونَ كَيْفَ
نَذِيرِ ☆ وَلَقَدْ كَذَّبَ الَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ
فَكَيْفَ كَانَ نَكِيرِ ☆ أَوَلَمْ يَرَوْا إِلَى
الطَّيْرِ فَوْقَهُمْ صَافَّاتٍ وَيَقْبِضْنَ ۚ مَا
يُمْسِكُهُنَّ إِلَّا الرَّحْمَٰنُ ۚ إِنَّهُ بِكُلِّ شَيْءٍ

Die VERSE 12 und 13 wollen zur Erziehung des Menschengeschlechtes beitragen: „Gott ist überall und kennt unsere Beweggründe und Absichten." Wo wir auch sind, sieht Er uns. Daher täuschen wir uns, wenn wir meinen, daß es irgendeinen Ort gibt, wo wir uns dem Auge Gottes entziehen und ungesehen der Versuchung zu menschlicher Schwäche nachgeben können. Nein, wir müssen vor uns selbst und vor Seinem stets gegenwärtigen Richterblick in Verlegenheit geraten, wenn uns einmal die Verlockung überkommt, eines Seiner Gebote zu verletzen oder zu umgehen.

VERS 15 enthält eine naturwissenschaftliche Feststellung. „Zalul" bedeutet ein Tier, etwa ein Pferd, das gezähmt werden mußte, und nun, nachdem es Gehorsam gelernt hat, leicht zu lenken ist. „Gott hat die Erde für uns ‚zalul' gemacht" bedeutet, daß Gott die ursprünglich ungebärdige für uns gebändigt hat. Denn einst kreiste sie mit furchtbarer Schnelligkeit, und solange das der Fall war, konnte es kein Leben auf ihr geben. Aber ihre Energie verausgabte sich im Ausspeien der Berge, und nun begann sie einem Füllen zu gleichen, das in Zaum genommen und ins Geschirr gespannt wird. Vgl. „Und Wir haben Berge auf sie geworfen, auf daß sie nicht mit euch hin gfliehe."

außer dem Allgütigen; Er ist ja alle Dinge schauend.*)

20. Oder wer außer dem Allgütigen ist's denn, der für euch wie ein Heer sein kann, um euch beizustehen? Die Ungläubigen befinden sich nur in einer Täuschung!

21. Oder wer ist's, der euch versorgen kann, sollte Er Seine Versorgung einstellen? Vielmehr sie fahren fort in Übermut und Haß!

22. Ist denn der, der mit zur Erde gebeugtem Gesicht geht, besser rechtgeleitet, oder der, der aufrecht geht auf einem geraden Weg?

23. Sprich: „Er ist's, Der euch erschaffen hat und für euch das Gehör, die Augen und die Herzen erschuf. Nur wenig ist es, wofür ihr dankbar seid!"

24. Sprich: „Er ist's, Der euch auf Erden verbreitete, und zu Ihm werdet ihr alle versammelt!"

25. Sie sprechen jedoch: „Wann wird diese Ankündigung geschehen, wenn ihr Wahrhaftige seid?"

26. Sprich: „Die Kenntnis darüber ist nur bei Gott, und ich bin nur ein öffentlicher Warner!"

27. Und wenn sie die (Ankündigung) nahe sehen werden, werden die Gesichter derjenigen, die ungläubig sind, schlecht aussehen, und es wird ihnen gesagt: „Dies ist's was ihr herbeiriefet!"

28. Sprich: „Habt ihr bedacht? Wird Gott mich, und die mit mir sind, vernichten oder sich unser erbarmen? Wer aber

بَصِيرٌ ☆ أَمَّنْ هَٰذَا ٱلَّذِى هُوَ جُندٌ لَّكُمْ
يَنصُرُكُم مِّن دُونِ ٱلرَّحْمَٰنِ ۚ إِنِ
ٱلْكَٰفِرُونَ إِلَّا فِى غُرُورٍ ☆ أَمَّنْ هَٰذَا
ٱلَّذِى يَرْزُقُكُمْ إِنْ أَمْسَكَ رِزْقَهُۥ ۚ بَل
لَّجُّوا فِى عُتُوٍّ وَنُفُورٍ ☆ أَفَمَن يَمْشِى
مُكِبًّا عَلَىٰ وَجْهِهِۦٓ أَهْدَىٰٓ أَمَّن يَمْشِى
سَوِيًّا عَلَىٰ صِرَٰطٍ مُّسْتَقِيمٍ ☆ قُلْ هُوَ ٱلَّذِىٓ
أَنشَأَكُمْ وَجَعَلَ لَكُمُ ٱلسَّمْعَ وَٱلْأَبْصَٰرَ
وَٱلْأَفْـِٔدَةَ ۖ قَلِيلًا مَّا تَشْكُرُونَ ☆ قُلْ
هُوَ ٱلَّذِى ذَرَأَكُمْ فِى ٱلْأَرْضِ وَإِلَيْهِ
تُحْشَرُونَ ☆ وَيَقُولُونَ مَتَىٰ هَٰذَا ٱلْوَعْدُ
إِن كُنتُمْ صَٰدِقِينَ ☆ قُلْ إِنَّمَا ٱلْعِلْمُ
عِندَ ٱللَّهِ وَإِنَّمَآ أَنَا۠ نَذِيرٌ مُّبِينٌ ☆
فَلَمَّا رَأَوْهُ زُلْفَةً سِيٓـَٔتْ وُجُوهُ ٱلَّذِينَ
كَفَرُوا وَقِيلَ هَٰذَا ٱلَّذِى كُنتُم بِهِۦ
تَدَّعُونَ ☆ قُلْ أَرَءَيْتُمْ إِنْ أَهْلَكَنِىَ ٱللَّهُ
وَمَن مَّعِىَ أَوْ رَحِمَنَا فَمَن يُجِيرُ ٱلْكَٰفِرِينَ

VERS 19. Die Vögel sind die Aasgeier, welche die siegreichen Heere begleiten. Ihr Festhalten bedeutet die Verzögerung des Sieges der Moslems.

rettet die Ungläubigen vor qualvoller Strafe?"*)

29. Sprich: „Er ist der Allgütige, an Ihn glauben wir und Ihm vertrauen wir! Bald werdet ihr wissen, wer jener ist, der sich in einer offenbaren Irrung befindet!"

30. Sprich: „Habt ihr bedacht? Sollte euer Wasser versiegt sein, wer dann bringt euch quellendes Wasser?"

مِنْ عَذَابٍ أَلِيمٍ ۞ قُلْ هُوَ الرَّحْمَٰنُ آمَنَّا
بِهِ وَعَلَيْهِ تَوَكَّلْنَا ۖ فَسَتَعْلَمُونَ مَنْ هُوَ
فِي ضَلَالٍ مُبِينٍ ۞ قُلْ أَرَأَيْتُمْ إِنْ أَصْبَحَ
مَاؤُكُمْ غَوْرًا فَمَنْ يَأْتِيكُمْ بِمَاءٍ مَعِينٍ ۞ ع

68. Die Feder.
(Al-Qalam.)
Mekkanisch, 52 Verse.

Ruku 1.

سُورَةُ الْقَلَمِ

مَكِّيَّة وهي ٥٢ آية

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Bei der Tinte und der Feder und dem, was sie schreiben*),
2. du bist, dank der Gnade deines Herrn, kein Besessener,
3. sondern für dich gibt es eine unaufhörliche Belohnung,
4. und du besitzest sicher eine erhabene Sittlichkeit!
5. Du wirst alsobald sehen — auch sie werden sehen —,
6. bei wem von euch die Besessenheit ist.
7. Siehe, dein Herr weiß am besten, wer von Seinem Wege abgeirrt, auch weiß Er am besten, wer die Rechtgeleiteten sind.
8. Drum höre nicht auf die, die dich der Lüge zeihen!

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ
نٓ وَالْقَلَمِ وَمَا يَسْطُرُونَ ۞ مَآ أَنْتَ
بِنِعْمَةِ رَبِّكَ بِمَجْنُونٍ ۞ وَإِنَّ لَكَ
لَأَجْرًا غَيْرَ مَمْنُونٍ ۞ وَإِنَّكَ لَعَلَىٰ خُلُقٍ
عَظِيمٍ ۞ فَسَتُبْصِرُ وَيُبْصِرُونَ ۞ بِأَيِّكُمُ
الْمَفْتُونُ ۞ إِنَّ رَبَّكَ هُوَ أَعْلَمُ بِمَنْ
ضَلَّ عَنْ سَبِيلِهِ وَهُوَ أَعْلَمُ بِالْمُهْتَدِينَ ۞

VERS 28. Ob der Prophet und seine Genossen nun leben oder sterben, so wird der Schuldige doch unter allen Umständen zur Rechenschaft gezogen werden. Er hat dann die Folgen seiner üblen Handlungen zu tragen.

VERS 1. Tinte und Feder sind die Mittel, Kenntnis auszubreiten. Auch was in Zukunft Tinte und Feder zutage fördern werden, soll dazu dienen, die Wahrheit der Lehren des Propheten zu bestätigen. Das ist eine Verheißung, die er selbst ausgesprochen hat. Der Koran wird niemals in irgendeinem Zweig der Wissenschaft oder Philosophie als mangelhaft befunden werden. Diese Geistesgebiete werden vielmehr der Ort sein, wo sich die Wahrheit seiner Lehren erhärtet, so daß die Bedeutung, die Unterscheidungsgabe und Erhabenheit des Propheten ins rechte Licht tritt. Beides, Lehre und Person des Propheten, sind die Urquellen für die lebendig hervortretenden, aufbauenden und vervollkommnenden Kräfte des Islams.

9. Sie wünschen, du möchtest entgegenkommen. Dann wollen auch sie entgegenkommen.*)

10. Und höre nicht auf jeden verächtlichen Schwörer,

11. der ein Verleumder, ein Schmäher ist,

12. der das Gute hindert, ein Übeltäter, ein Sündiger,

13. ein Unedler, dazu ein Verrufener,

14 wenn er auch Vermögen besitzt und Kinder!

15. Wenn Unsere Verse ihm vorgetragen werden, sagt er: „Fabeleien der Früheren."

16. Bald wollen Wir ein Brandmal auf seine Nase setzen!

17. Wir wollen sie prüfen, wie Wir die Besitzer jenes Gartens prüften, als sie schworen, sie wollten ihn bestimmt morgens abernten

18. und nichts (für die Armen) beiseitelegen.

19. Da wälzte es sich um sie herum von deinem Herrn, während sie noch schliefen.

20. Da war er (der Garten) morgens wie abgeerntet,

21. und sie riefen einander zu am Morgen:

22. „Geht früh zu eurem Acker, wenn ihr ernten wollt!"

23. So gingen sie, während sie sich zuflüsterten:

24. „Nicht betreten wird ihn heute irgendein Armer!"

25. Und sie gingen früh in dieser Absicht fort.

26. Als sie ihn (den Garten) jedoch erblickten, sagten sie: „Wir haben uns ganz gewiß geirrt.

فَلَا تُطِعِ ٱلْمُكَذِّبِينَ ✩ وَدُّوا لَوْ تُدْهِنُ
فَيُدْهِنُونَ ✩ وَلَا تُطِعْ كُلَّ حَلَّافٍ مَّهِينٍ ✩
هَمَّازٍ مَّشَّآءٍ بِنَمِيمٍ ✩ مَّنَّاعٍ لِّلْخَيْرِ مُعْتَدٍ
أَثِيمٍ ✩ عُتُلٍّ بَعْدَ ذَٰلِكَ زَنِيمٍ ✩ أَنْ كَانَ
ذَا مَالٍ وَبَنِينَ ✩ إِذَا تُتْلَىٰ عَلَيْهِ آيَاتُنَا
قَالَ أَسَاطِيرُ ٱلْأَوَّلِينَ ✩ سَنَسِمُهُ عَلَى
ٱلْخُرْطُومِ ✩ إِنَّا بَلَوْنَاهُمْ كَمَا بَلَوْنَآ
أَصْحَابَ ٱلْجَنَّةِ ج إِذْ أَقْسَمُوا لَيَصْرِمُنَّهَا
مُصْبِحِينَ ✩ وَلَا يَسْتَثْنُونَ ✩ فَطَافَ
عَلَيْهَا طَآئِفٌ مِّن رَّبِّكَ وَهُمْ نَآئِمُونَ ✩
فَأَصْبَحَتْ كَٱلصَّرِيمِ ✩ فَتَنَادَوْا
مُصْبِحِينَ ✩ أَنِ ٱغْدُوا عَلَىٰ حَرْثِكُمْ
إِن كُنتُمْ صَارِمِينَ ✩ فَٱنطَلَقُوا وَهُمْ
يَتَخَافَتُونَ ✩ أَن لَّا يَدْخُلَنَّهَا ٱلْيَوْمَ
عَلَيْكُم مِّسْكِينٌ ✩ وَغَدَوْا عَلَىٰ حَرْدٍ
قَادِرِينَ ✩ فَلَمَّا رَأَوْهَا قَالُوٓا إِنَّا
لَضَآلُّونَ ✩ بَلْ نَحْنُ مَحْرُومُونَ ✩

VERS 9. Der Prophet war zu Kompromissen niemals zu haben; er wäre nie bereit gewesen, augenblicklichen Vorteilen zuliebe einen Stein seines Lehrgebäudes zu opfern.

27. Nein! Sondern uns ist alles verlorengegangen!"

28. Es sprach der Gerechte von ihnen: „Sagte ich nicht zu euch, warum ihr (Gott) nicht preiset?"

29. Sie sprachen: „Erhaben ist unser Herr, wir waren ja Frevler!"

30. Da wandten sich die einen von ihnen tadelnd gegen die anderen.

31. Sie sprachen: „Wehe uns, wir waren ja Überhebliche!

32. Vielleicht gibt uns unser Herr einen besseren als diesen in Tausch: wahrlich, wir wenden uns zu unserem Herrn!"

33. Also war die Strafe; aber die Strafe des Jenseits ist noch größer, wenn sie es doch wüßten!

Ruku 2.

34. Für die Gottesfürchtigen sind bei ihrem Herrn Gärten der erlesenen Gaben.

35. Sollen Wir die Gottergebenen wie die Schuldigen behandeln?

36. Was ist mit euch? Wie urteilt ihr?

37. Oder habt ihr ein Buch, worin ihr lest?

38. Habt ihr darin bestimmt, was ihr gern haben wollt?

39. Oder habt ihr Eide von Uns, hinreichend bis zum Tage der Auferstehung, daß ihr ganz gewiß haben könnt, was ihr bestimmt?

40. Frage sie, wer von ihnen dafür verantwortlich ist!

41. Oder haben sie irgendwelche Teilhaber (Gottes)? So sollen sie Teilhaber bringen, wenn sie Wahrhaftige sind!

42. An dem Tage, da es unheilvoll wird, und sie zum Ge-

قَالَ أَوْسَطُهُمْ أَلَمْ أَقُل لَّكُمْ لَوْلَا
تُسَبِّحُونَ ☆ قَالُوا سُبْحَانَ رَبِّنَآ إِنَّا كُنَّا
ظَالِمِينَ ☆ فَأَقْبَلَ بَعْضُهُمْ عَلَى بَعْضٍ
يَتَلَاوَمُونَ ☆ قَالُوا يَا وَيْلَنَآ إِنَّا كُنَّا
طَاغِينَ ☆ عَسَى رَبُّنَآ أَن يُبْدِلَنَا خَيْرًا
مِّنْهَآ إِنَّآ إِلَى رَبِّنَا رَاغِبُونَ ☆ كَذَلِكَ
الْعَذَابُ وَلَعَذَابُ الْآخِرَةِ أَكْبَرُ لَوْ
كَانُوا يَعْلَمُونَ ☆ إِنَّ لِلْمُتَّقِينَ عِندَ رَبِّهِمْ
جَنَّاتِ النَّعِيمِ ☆ أَفَنَجْعَلُ الْمُسْلِمِينَ
كَالْمُجْرِمِينَ ☆ مَا لَكُمْ كَيْفَ
تَحْكُمُونَ ☆ أَمْ لَكُمْ كِتَابٌ فِيهِ
تَدْرُسُونَ ☆ إِنَّ لَكُمْ فِيهِ لَمَا تَخَيَّرُونَ ☆
أَمْ لَكُمْ أَيْمَانٌ عَلَيْنَا بَالِغَةٌ إِلَى يَوْمِ
الْقِيَامَةِ إِنَّ لَكُمْ لَمَا تَحْكُمُونَ ☆
سَلْهُمْ أَيُّهُم بِذَلِكَ زَعِيمٌ ☆ أَمْ لَهُمْ
شُرَكَاءُ فَلْيَأْتُوا بِشُرَكَائِهِمْ إِن كَانُوا
صَادِقِينَ ☆ يَوْمَ يُكْشَفُ عَن سَاقٍ

horsam aufgefordert werden, da werden sie es nicht können.

43. Gesenkt werden ihre Blicke sein, eine Schande wird sie bedecken; denn sie waren ja nur zum Gehorsam aufgefordert, als sie noch in Sicherheit waren.

44. Drum laß Mich ~~allein~~ mit dem, der diese Kunde lügenhaft schilt, Wir wollen sie nach und nach strafen, woher sie es nicht ahnen können.

45. Und Ich gebe ihnen Zeit; Mein Plan ist ja fest.

46. Oder verlangst du etwa von ihnen eine Belohnung, so daß sie von Schulden belastet werden?

47. Oder besitzen sie das Verborgene, so daß sie es niederschreiben können?

48. Drum warte auf das Urteil deines Herrn und sei nicht wie der Gefährte des Fisches, da er (Gott erst) anrief, als er bedrängt war!

49. Hätte ihn nicht Gnade von seinem Herrn erreicht, wäre er bestimmt als Gescholtener auf den öden Strand geworfen worden.

50. Aber es wählte ihn sein Herr aus und machte ihn zu einem von den Rechtschaffenen.

51. Und wenn die Ungläubigen es möglich machen könnten, würden sie dich mit ihren Blikken abwendig machen, wenn sie die Ermahnung hören und sagen: „Er ist ja gewiß ein Besessener“,

52. obwohl es nichts anderes ist als eine Ermahnung für alle Welt.*)

وَيُدْعَوْنَ إِلَى السُّجُودِ فَلَا يَسْتَطِيعُونَ ۞
خَاشِعَةً أَبْصَارُهُمْ تَرْهَقُهُمْ ذِلَّةٌ ۖ وَقَدْ
كَانُوا يُدْعَوْنَ إِلَى السُّجُودِ وَهُمْ سَالِمُونَ ۞
فَذَرْنِي وَمَنْ يُكَذِّبُ بِهَٰذَا الْحَدِيثِ ۖ
سَنَسْتَدْرِجُهُمْ مِنْ حَيْثُ لَا يَعْلَمُونَ ۞
وَأُمْلِي لَهُمْ ۚ إِنَّ كَيْدِي مَتِينٌ ۞ أَمْ
تَسْأَلُهُمْ أَجْرًا فَهُمْ مِنْ مَغْرَمٍ مُثْقَلُونَ ۞
أَمْ عِنْدَهُمُ الْغَيْبُ فَهُمْ يَكْتُبُونَ ۞
فَاصْبِرْ لِحُكْمِ رَبِّكَ وَلَا تَكُنْ كَصَاحِبِ
الْحُوتِ إِذْ نَادَىٰ وَهُوَ مَكْظُومٌ ۞
لَوْلَا أَنْ تَدَارَكَهُ نِعْمَةٌ مِنْ رَبِّهِ لَنُبِذَ
بِالْعَرَاءِ وَهُوَ مَذْمُومٌ ۞ فَاجْتَبَاهُ رَبُّهُ
فَجَعَلَهُ مِنَ الصَّالِحِينَ ۞ وَإِنْ يَكَادُ
الَّذِينَ كَفَرُوا لَيُزْلِقُونَكَ بِأَبْصَارِهِمْ لَمَّا
سَمِعُوا الذِّكْرَ وَيَقُولُونَ إِنَّهُ لَمَجْنُونٌ ۞
وَمَا هُوَ إِلَّا ذِكْرٌ لِلْعَالَمِينَ ۞

VERS 52. Der Koran ist nicht für eine bestimmte Nation oder für ein einziges Land bestimmt. Seine Botschaft ergeht an alle Völker der Welt.

69. Das Verhängnis.
(Al-Hâqqah.)

Mekkanisch, 52 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Das Verhängnis!*)
2. Was ist das Verhängnis?
3. Und wer ließ dich verstehen, was das Verhängnis ist?
4. Lügenhaft hießen die Samuditen und die Aditen das anklopfende Unglück!
5. Was also die Samuditen betrifft, so wurden sie vernichtet durch das Strafgericht.*)
6. Was aber die Aditen betrifft, so wurden sie vernichtet durch einen gewaltigen Sturmwind,
7. den Er über sie sieben Nächte und acht Tage hintereinander wüten ließ, und hättest du das Volk in ihnen niedergestreckt gesehen, als wären sie die Stümpfe der hohlen Palmen:
8. erblickst du einen von ihnen, der übrig bleibt?
9. Und Pharao und die vor ihm waren, und die umgestürzten Städte begingen Vergehen,
10. und sie übten Ungehorsam gegen den Abgesandten ihres Herrn, da erfaßte Er sie mit einer heftigen Strafe.
11. Wir trugen euch ja, als das Wasser unbändig wurde, in der Arche,
12. damit Wir es für euch zu einer Ermahnung machen und

سُورَةُ ٱلْحَاقَّةِ

مكّيّة وهي ٥٢ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

ٱلْحَآقَّةُ ۝ مَا ٱلْحَآقَّةُ ۝ وَمَآ أَدْرَىٰكَ
مَا ٱلْحَآقَّةُ ۝ كَذَّبَتْ ثَمُودُ وَعَادٌ
بِٱلْقَارِعَةِ ۝ فَأَمَّا ثَمُودُ فَأُهْلِكُوا
بِٱلطَّاغِيَةِ ۝ وَأَمَّا عَادٌ فَأُهْلِكُوا بِرِيحٍ
صَرْصَرٍ عَاتِيَةٍ ۝ سَخَّرَهَا عَلَيْهِمْ سَبْعَ
لَيَالٍ وَثَمَٰنِيَةَ أَيَّامٍ حُسُومًا فَتَرَى ٱلْقَوْمَ
فِيهَا صَرْعَىٰ كَأَنَّهُمْ أَعْجَازُ نَخْلٍ خَاوِيَةٍ ۝
فَهَلْ تَرَىٰ لَهُم مِّنْ بَاقِيَةٍ ۝ وَجَآءَ
فِرْعَوْنُ وَمَن قَبْلَهُ وَٱلْمُؤْتَفِكَٰتُ
بِٱلْخَاطِئَةِ ۝ فَعَصَوْا رَسُولَ رَبِّهِمْ فَأَخَذَهُمْ
أَخْذَةً رَّابِيَةً ۝ إِنَّا لَمَّا طَغَا ٱلْمَآءُ
حَمَلْنَٰكُمْ فِى ٱلْجَارِيَةِ ۝ لِنَجْعَلَهَا لَكُمْ

VERS 1. Die Sure „Das Verhängnis“ bedeutet den Niedergang der Gegner des Islams.

VERS 5. Das arabische Wort „At-Taghijah“ bedeutet einerseits eine „außerordentliche Bestrafung“, andererseits eine „besondere Unbotmäßigkeit“ der Widersacher, für die die Strafe gedacht ist.

das aufbewahrende Ohr sie aufbewahre.

13. Und wenn in die Posaune ein einziger Posaunenstoß geblasen wird,

14. und die Erde und die Gebirge gehoben und mit einem einzigen Schlag in Trümmer zerschlagen werden,

15. an diesem Tage trifft das Geschehende ein,

16. und es birst der Himmel, so daß er an jenem Tage zerbrechlich sein wird,

17. und die Engel an seinen Seiten sein werden; und über sich tragen dann den Thron deines Herrn deren acht!

18. An jenem Tage, da ihr vorgeführt werdet, wird keines eurer Geheimnisse verborgen bleiben.

19. Und was den betrifft, dem sein Buch in seine Rechte gegeben wird, so wird er sagen: „Hier, lest mein Buch!

20. Ich war sicher, daß ich meiner Abrechnung zu begegnen habe.“

21. Drum befindet er sich in einem zufriedenen Leben,

22. in einem hochgelegenen Garten,

23. dessen Früchte nah sein werden.

24. „Esset und trinket — möge es euch wohl bekommen — dafür, was ihr in den vergangenen Tagen vorausgeschickt!“

25. Was jedoch den betrifft, dem sein Buch in seine Linke gegeben wird, so wird er sagen: „O wäre mir doch mein Buch nicht gegeben worden,

26. und hätte ich nicht gewußt, wie meine Abrechnung stünde!

تَذْكِرَةً وَتَعِيَهَآ أُذُنٌ وَاعِيَةٌ ✩ فَإِذَا
نُفِخَ فِي الصُّورِ نَفْخَةٌ وَاحِدَةٌ ✩ وَحُمِلَتِ
الْأَرْضُ وَالْجِبَالُ فَدُكَّتَا دَكَّةً وَاحِدَةً ✩
فَيَوْمَئِذٍ وَقَعَتِ الْوَاقِعَةُ ✩ وَانْشَقَّتِ
السَّمَآءُ فَهِيَ يَوْمَئِذٍ وَاهِيَةٌ ✩ وَالْمَلَكُ
عَلَىٰٓ أَرْجَآئِهَا وَيَحْمِلُ عَرْشَ رَبِّكَ
فَوْقَهُمْ يَوْمَئِذٍ ثَمَانِيَةٌ ✩ يَوْمَئِذٍ تُعْرَضُونَ
لَا تَخْفَىٰ مِنْكُمْ خَافِيَةٌ ✩ فَأَمَّا مَنْ أُوتِيَ
كِتَابَهُ بِيَمِينِهِ فَيَقُولُ هَآؤُمُ اقْرَءُوا
كِتَابِيَهْ ✩ إِنِّي ظَنَنْتُ أَنِّي مُلَاقٍ
حِسَابِيَهْ ✩ فَهُوَ فِي عِيشَةٍ رَّاضِيَةٍ ✩ فِي
جَنَّةٍ عَالِيَةٍ ✩ قُطُوفُهَا دَانِيَةٌ ✩ كُلُوا
وَاشْرَبُوا هَنِيٓـًٔا بِمَآ أَسْلَفْتُمْ فِي الْأَيَّامِ
الْخَالِيَةِ ✩ وَأَمَّا مَنْ أُوتِيَ كِتَابَهُ بِشِمَالِهِ
فَيَقُولُ يَا لَيْتَنِي لَمْ أُوتَ كِتَابِيَهْ ✩
وَلَمْ أَدْرِ مَا حِسَابِيَهْ ✩ يَا لَيْتَهَا كَانَتِ

27. O hätte der (Tod mit mir) ein Ende gemacht!
28. Nicht nützt mir mein Besitztum.
29. Verschwunden ist von mir meine Macht!“
30. Nehmt ihn fest und legt ein Halsband an ihn!
31. Alsdann führt ihn hinein in die Hölle!
32. Alsdann legt ihn in eine Kette, deren Ellenlänge siebzig Ellen ist, und schleppt ihn!*)
33. Er glaubte ja nicht an Gott, den Großen.
34. und redete nicht zu bei der Speisung der Armen.
35. Drum gibt es für ihn heute hier keinen treuen Freund
36. und keine Nahrung außer Schmutz.
37. Keiner frißt sie, als die Sündigen!

Ruku 2.

38. Nein! Ich schwöre bei dem, was ihr seht,
39. und bei dem, was ihr nicht seht!
40. Der (Koran) ist tatsächlich das Wort eines verehrungswürdigen Abgesandten,
41. und er ist nicht das Wort eines Dichters. Wenig ist es, an das ihr glaubt.
42. Auch nicht das Wort eines Wahrsagers! Wenig ist es, was ihr bedenket!

ٱلْقَاضِيَةَ ☆ مَآ أَغْنَىٰ عَنِّى مَالِيَهْ ☆ هَلَكَ
عَنِّى سُلْطَانِيَهْ ☆ خُذُوهُ فَغُلُّوهُ ☆ ثُمَّ
ٱلْجَحِيمَ صَلُّوهُ ☆ ثُمَّ فِى سِلْسِلَةٍ ذَرْعُهَا
سَبْعُونَ ذِرَاعًا فَٱسْلُكُوهُ ☆ إِنَّهُۥ كَانَ لَا
يُؤْمِنُ بِٱللَّهِ ٱلْعَظِيمِ ☆ وَلَا يَحُضُّ عَلَىٰ
طَعَامِ ٱلْمِسْكِينِ ☆ فَلَيْسَ لَهُ ٱلْيَوْمَ
هَٰهُنَا حَمِيمٌ ☆ وَلَا طَعَامٌ إِلَّا مِنْ غِسْلِينٍ ☆
لَّا يَأْكُلُهُۥٓ إِلَّا ٱلْخَاطِـُٔونَ ☆ فَلَآ أُقْسِمُ
بِمَا تُبْصِرُونَ ☆ وَمَا لَا تُبْصِرُونَ ☆
إِنَّهُۥ لَقَوْلُ رَسُولٍ كَرِيمٍ ☆ وَمَا هُوَ بِقَوْلِ
شَاعِرٍ قَلِيلًا مَّا تُؤْمِنُونَ ☆ وَلَا بِقَوْلِ
كَاهِنٍ قَلِيلًا مَّا تَذَكَّرُونَ ☆ تَنزِيلٌ

VERS 32. Die „Kette“ ist die Kette der Begierden und weltlichen Verstrickungen. Ihre Länge beträgt siebzig Ellen. Denn das Leben des Menschen währt siebzig Jahre, während welcher er die Möglichkeit hat, seinen Pflichtenkreis in Ehren abzuschreiten und ihn mit Widmung und Weisheit zu erfüllen. In Wirklichkeit aber wird diese Lebensspanne nicht immer in so vorbildlicher Weise angewendet. Irdische Wünsche drängen sich herbei, und der Aufruhr der Leidenschaften verrückt das klare Ziel. Der Jüngling, den seine stürmische Entwicklung auf den falschen Weg, den Weg der Hölle, verführte, soll nicht, wenn er als geprüfter Mann seine Lebensbahn überschaut, in schwächliche Klagen über Verlorenes ausbrechen und sich in Hoffnungslosigkeit ergeben, sondern jeden einzelnen Tag für ein Glied der Lebenskette ansehen, an dem es ihm auch in Zukunft noch möglich sein wird, die Fessel von sich abzustreifen und das Freie zu gewinnen.

43. Er ist eine Herabsendung seitens des Herrn der Welten!

44. Und hätte er Uns irgendwelche Rede fälschlich zugeschrieben,

45. Wir hätten bestimmt die Rechte erfaßt,

46. alsdann die Herzader von ihm durchschnitten*),

47. und keiner von euch hätte irgend etwas von ihm in Schutz nehmen können!

48. Und der (Koran) ist gewiß eine Ermahnung für die Gottesfürchtigen,

49. und Wir wissen ja sicher, daß es unter euch Ableugnende gibt!

50. Und er ist gewiß ein Kummer für die Ungläubigen,

51. und er ist gewiß die sicherste Wahrheit.

52. Drum erkläre für rein den Namen deines Herrn, den großen!

70. Die Stufen.*)
(Al-Ma'âridsch.)

Mekkanisch, 44 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Es fragt ein Fragender nach der eintreffenden Strafe*),

رَبِّ ٱلْعَالَمِينَ ✩ وَلَوْ تَقَوَّلَ عَلَيْنَا
بَعْضَ ٱلْأَقَاوِيلِ ✩ لَأَخَذْنَا مِنْهُ بِٱلْيَمِينِ ✩
ثُمَّ لَقَطَعْنَا مِنْهُ ٱلْوَتِينَ ✩ فَمَا مِنْكُمْ مِنْ
أَحَدٍ عَنْهُ حَاجِزِينَ ✩ وَإِنَّهُ لَتَذْكِرَةٌ
لِلْمُتَّقِينَ ✩ وَإِنَّا لَنَعْلَمُ أَنَّ مِنْكُمْ
مُكَذِّبِينَ ✩ وَإِنَّهُ لَحَسْرَةٌ عَلَى
ٱلْكَافِرِينَ ✩ وَإِنَّهُ لَحَقُّ ٱلْيَقِينِ ✩
فَسَبِّحْ بِٱسْمِ رَبِّكَ ٱلْعَظِيمِ ✩

سُورَةُ ٱلْمَعَارِجِ

مكية وهي ٤٤ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

سَأَلَ سَائِلٌ بِعَذَابٍ وَاقِعٍ ✩ لِلْكَافِرِينَ

Die VERSE 44—46 malen das Schicksal von Betrügern, die sich fälschlich göttliche Offenbarungen zuschreiben. Vgl. Deut. 18:20, wo die Ankündigung eines Propheten „wie Moses" von den Worten begleitet wird: „Doch wenn ein Prophet vermessen ist, zu reden in Meinem Namen, das Ich ihm nicht geboten habe zu reden, und welcher redet in dem Namen anderer Götter, derselbe Prophet soll sterben!"

Vgl. auch Matth. 7:19, wo Jesus den falschen Propheten einem kranken Baum vergleicht, der zeigt, daß er nicht imstande ist, gute Frucht hervorzubringen, und über den er sagt: „Ein jeglicher Baum, der nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworfen."

SURE 70. Die Stufen sind die Wege des Aufstiegs zum Himmel.

VERS 1. Vgl. 36:48: „Wann geht diese Ankündigung in Erfüllung, so du wahrhaftig bist?" und ebenso 8:32: „Und es war, als sie sprachen: ‚O Gott, wenn das die Wahrheit ist von Dir aus, dann laß über uns Steine vom Himmel regnen oder füge uns qualvolle Züchtigung zu.'"

2. gegen die es für die Ungläubigen keine Abwehr gibt!

3. (Sie kommt) von Gott, dem Herrn der stufenweisen Erhöhung.*)

4. Es steigen die Engel und der Geist zu Ihm an einem Tage, dessen Maß fünfzigtausend Jahre ist.

5. Drum verharre in geziemender Geduld!

6. Sie sehen die (Strafe) ferne,

7. aber Wir sehen sie nah

8. am Tage, da der Himmel wie geschmolzenes Erz sein wird

9. und die Berge wie Wollflocken.

10. Kein Freund wird mit einem anderen Freund sprechen können,

11. (obwohl) sie einander sehen werden! Gern möchte der Schuldige sich loskaufen von der Qual jenes Tages durch seine Kinder

12. und seine Frau und seinen Bruder

13. und seinen Stamm, der ihn schützt,

14. und alles auf Erden insgesamt, um ihn dann zu retten!

15. Keineswegs! Die (Hölle) ist eine Flamme,

16. zerrend am Kopfhaar,

17. sie zieht zu sich den, der den Rücken kehrt und sich abwendet,

18. und (Schätze) sammelt und aufbewahrt!

19. Der Mensch ist als ein Ungeduldiger geschaffen.

20. Wenn das Unheil ihn trifft, klagt er.

21. Trifft ihn aber das Gute, so wird er geizig.

لَيْسَ لَهُ دَافِعٌ ۝ مِنَ ٱللَّهِ ذِى ٱلْمَعَارِجِ ۝
تَعْرُجُ ٱلْمَلَٰٓئِكَةُ وَٱلرُّوحُ إِلَيْهِ فِى يَوْمٍ
كَانَ مِقْدَارُهُ خَمْسِينَ أَلْفَ سَنَةٍ ۝ فَٱصْبِرْ
صَبْرًا جَمِيلًا ۝ إِنَّهُمْ يَرَوْنَهُ بَعِيدًا ۝
وَنَرَىٰهُ قَرِيبًا ۝ يَوْمَ تَكُونُ ٱلسَّمَآءُ
كَٱلْمُهْلِ ۝ وَتَكُونُ ٱلْجِبَالُ كَٱلْعِهْنِ ۝
وَلَا يَسْـَٔلُ حَمِيمٌ حَمِيمًا ۝ يُبَصَّرُونَهُمْ
يَوَدُّ ٱلْمُجْرِمُ لَوْ يَفْتَدِى مِنْ عَذَابِ يَوْمِئِذٍۭ
بِبَنِيهِ ۝ وَصَٰحِبَتِهِۦ وَأَخِيهِ ۝ وَفَصِيلَتِهِ
ٱلَّتِى تُـْٔوِيهِ ۝ وَمَن فِى ٱلْأَرْضِ جَمِيعًا
ثُمَّ يُنجِيهِ ۝ كَلَّآ إِنَّهَا لَظَىٰ ۝ نَزَّاعَةً
لِّلشَّوَىٰ ۝ تَدْعُوا۟ مَنْ أَدْبَرَ وَتَوَلَّىٰ ۝
وَجَمَعَ فَأَوْعَىٰٓ ۝ إِنَّ ٱلْإِنسَٰنَ خُلِقَ
هَلُوعًا ۝ إِذَا مَسَّهُ ٱلشَّرُّ جَزُوعًا ۝ وَإِذَا
مَسَّهُ ٱلْخَيْرُ مَنُوعًا ۝ إِلَّا ٱلْمُصَلِّينَ ۝

VERS 3. Vgl. 56:3, wo vom „großen Ereignis" in seiner Doppelwirkung als „Erniedrigung" und als „Erhöhung" gesprochen ist. Gott wird, während Er die Widersacher des Propheten straft, seinen Anhängern die Mittel zu ihrer Erhöhung verschaffen.

22. Ausgenommen die Betenden,

23. die in ihrem Gebet beharren

24. und die, von deren Hab und Gut ein bestimmter Teil ist

25. für die Bittenden und die sich Zurückhaltenden

26. und die an den Tag des Gerichts fest glauben,

27. und die sich vor der Strafe ihres Herrn fürchten —

28. vor der Strafe seines Herrn kann niemand sicher sein —,

29. und die ihre Keuschheit bewahren,

30. außer gegen ihre Gattinnen oder was sie sonst rechtmäßig besitzen. In diesem Falle sind sie gewiß nicht zu tadeln.

31. Wer aber über dies hinaustrachtet, so sind solche Leute Übertreter!

32. Und die das ihnen Anvertraute und ihren Vertrag hüten,

33. und die bei ihren Zeugnissen fest bleiben,

34. und die ihre Gebete hüten,

35. diese sind in Gärten geehrt.

Ruku 2.

36. Was ist denn denen, die ungläubig sind, daß sie sich zu dir beeilen,

37. von rechts und von links in Scharen?

38. Begehrt denn ein jeder Mann von ihnen, daß er in einen Garten der erlesenen Gaben hineingeführt wird?

39. Keineswegs! Sie wissen, woraus Wir sie erschufen.

40. Also hört, ich schwöre bei dem Herrn des Ostens und des Westens: Wir sind imstande.

ٱلَّذِينَ هُمْ عَلَىٰ صَلَاتِهِمْ دَآئِمُونَ ۞
وَٱلَّذِينَ فِيٓ أَمْوَالِهِمْ حَقٌّ مَّعْلُومٌ ۞
لِّلسَّآئِلِ وَٱلْمَحْرُومِ ۞ وَٱلَّذِينَ يُصَدِّقُونَ
بِيَوْمِ ٱلدِّينِ ۞ وَٱلَّذِينَ هُم مِّنْ عَذَابِ
رَبِّهِم مُّشْفِقُونَ ۞ إِنَّ عَذَابَ رَبِّهِمْ غَيْرُ
مَأْمُونٍ ۞ وَٱلَّذِينَ هُمْ لِفُرُوجِهِمْ
حَافِظُونَ ۞ إِلَّا عَلَىٰٓ أَزْوَاجِهِمْ أَوْ مَا
مَلَكَتْ أَيْمَانُهُمْ فَإِنَّهُمْ غَيْرُ مَلُومِينَ ۞
فَمَنِ ٱبْتَغَىٰ وَرَآءَ ذَٰلِكَ فَأُولَٰٓئِكَ هُمُ
ٱلْعَادُونَ ۞ وَٱلَّذِينَ هُمْ لِأَمَانَاتِهِمْ
وَعَهْدِهِمْ رَاعُونَ ۞ وَٱلَّذِينَ هُم
بِشَهَادَاتِهِمْ قَآئِمُونَ ۞ وَٱلَّذِينَ هُمْ عَلَىٰ
صَلَاتِهِمْ يُحَافِظُونَ ۞ أُولَٰٓئِكَ فِي جَنَّاتٍ
مُّكْرَمُونَ ۞ فَمَالِ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا قِبَلَكَ
مُهْطِعِينَ ۞ عَنِ ٱلْيَمِينِ وَعَنِ ٱلشِّمَالِ
عِزِينَ ۞ أَيَطْمَعُ كُلُّ ٱمْرِئٍ مِّنْهُمْ أَن
يُدْخَلَ جَنَّةَ نَعِيمٍ ۞ كَلَّآ إِنَّا خَلَقْنَاهُم
مِّمَّا يَعْلَمُونَ ۞ فَلَآ أُقْسِمُ بِرَبِّ ٱلْمَشَارِقِ
وَٱلْمَغَارِبِ إِنَّا لَقَادِرُونَ ۞ عَلَىٰٓ أَن

41. daß Wir bessere als sie an ihre Stelle setzen, und Uns kann nichts hindern.*)

42. Drum laß sie allein, sie sollen schwatzen und spielen, bis sie ihrem Tag begegnen, der ihnen angedroht ist,

43. an dem sie aus den Gräbern beschleunigt herauskommen, als wollten sie zu einem Ziel eilen!

44. Niedergeschlagen ihre Blicke, eine Schande wird sie bedecken. Dies ist der Tag, der ihnen angedroht war.

71. Noah.
(Nûh.)
Mekkanisch, 28 Verse.
Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Wahrlich, Wir entsandten Noah zu seinem Volke: „Warne dein Volk, ehe zu ihnen qualvolle Strafe kommt!“

2. Er sprach: „O mein Volk, ich bin euch gewiß ein öffentlicher Warner:

3. Betet Gott an und fürchtet Ihn und gehorcht mir,

4. daß Er euch eure Sünden vergebe und euch zu einem bestimmten Termin Zeit lasse. Der Termin Gottes, wenn er kommt, kann nicht verschoben werden! Wenn ihr es nur verstündet!“

5. Er sprach: „Mein Herr, ich rief zu meinem Volke Tag und Nacht.

6. Aber mein Ruf mehrte nur ihre Flucht.*)

نُبَدِّلَ خَيْرًا مِّنْهُمْ وَمَا نَحْنُ بِمَسْبُوقِينَ ✫
فَذَرْهُمْ يَخُوضُوا وَيَلْعَبُوا حَتَّىٰ يُلَاقُوا
يَوْمَهُمُ ٱلَّذِي يُوعَدُونَ ✫ يَوْمَ يَخْرُجُونَ
مِنَ ٱلْأَجْدَاثِ سِرَاعًا كَأَنَّهُمْ إِلَىٰ نُصُبٍ
يُوفِضُونَ ✫ خَاشِعَةً أَبْصَارُهُمْ تَرْهَقُهُمْ
ذِلَّةٌ ذَٰلِكَ ٱلْيَوْمُ ٱلَّذِي كَانُوا يُوعَدُونَ ✫

سُورَةُ نُوحٍ
مَكِّيَّة وهي ٢٨ آية
بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

إِنَّآ أَرْسَلْنَا نُوحًا إِلَىٰ قَوْمِهِۦٓ أَنْ أَنذِرْ
قَوْمَكَ مِن قَبْلِ أَن يَأْتِيَهُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ ✫
قَالَ يَا قَوْمِ إِنِّي لَكُمْ نَذِيرٌ مُّبِينٌ ✫ أَنِ
ٱعْبُدُوا ٱللَّهَ وَٱتَّقُوهُ وَأَطِيعُونِ ✫ يَغْفِرْ
لَكُم مِّن ذُنُوبِكُمْ وَيُؤَخِّرْكُمْ إِلَىٰٓ أَجَلٍ
مُّسَمًّى إِنَّ أَجَلَ ٱللَّهِ إِذَا جَآءَ لَا يُؤَخَّرُ
لَوْ كُنتُمْ تَعْلَمُونَ ✫ قَالَ رَبِّ إِنِّي
دَعَوْتُ قَوْمِي لَيْلًا وَنَهَارًا ✫ فَلَمْ يَزِدْهُمْ
دُعَآءِيٓ إِلَّا فِرَارًا ✫ وَإِنِّي كُلَّمَا دَعَوْتُهُمْ

VERS 41. Man beachte die klare Voraussage: Danach wird die Macht der Mekkaner zunichte werden, und ein anderes Volk, die Moslems, werden ihre Nachfolger im Lande sein und als Herrscher an ihre Stelle treten.

VERS 6. Die Bedeutung ist: „Je mehr ich sie rufe, desto mehr entfliehen sie.“

7. Und wahrlich, so oft ich sie rief, daß Du ihnen verzeihst, steckten sie ihre Finger in ihre Ohren und zogen ihre Kleider über sich und blieben hartnäckig und widersetzten sich in Hochmut

8. Alsdann rief ich sie laut,

9. und predigte ihnen öffentlich, und sprach mit ihnen im geheimen.

10. Dann sagte ich: „Bittet euren Herrn um Vergebung; Er ist ja ein Vergebungsreicher!‟

11. Er sendet den Regen über euch in Strömen

12. und unterstützt euch mit Reichtümern und Kindern, und schafft für euch Gärten und Flüsse!

13. Was ist euch denn, daß ihr auf Gottes Güte nicht hofft,

14. obwohl Er euch auf verschiedenen Stufen erschuf?*)

15. Seht ihr denn nicht, wie Gott sieben Himmel harmonisch erschuf,

16. und darin den Mond als ein Licht setzte und die Sonne als eine Lampe?

17. Auch ließ euch Gott als ein Gewächs aus der Erde wachsen.*)

18. Später wird Er euch in sie zurückbringen, dann euch daraus zur Auferstehung bringen!

19. Und Gott machte für euch die Erde zum geweiteten Raum,

20. daß ihr auf breiten Wegen in ihr wandelt.“ auf

لِتَغْفِرَ لَهُمْ جَعَلُوٓا أَصَابِعَهُمْ فِيٓ ءَاذَانِهِمْ
وَٱسْتَغْشَوْا ثِيَابَهُمْ وَأَصَرُّوا وَٱسْتَكْبَرُوا
ٱسْتِكْبَارًا ۞ ثُمَّ إِنِّي دَعَوْتُهُمْ جِهَارًا ۞
ثُمَّ إِنِّيٓ أَعْلَنتُ لَهُمْ وَأَسْرَرْتُ لَهُمْ
إِسْرَارًا ۞ فَقُلْتُ ٱسْتَغْفِرُوا رَبَّكُمْ إِنَّهُ
كَانَ غَفَّارًا ۞ يُرْسِلِ ٱلسَّمَآءَ عَلَيْكُم
مِّدْرَارًا ۞ وَيُمْدِدْكُم بِأَمْوَالٍ وَبَنِينَ
وَيَجْعَل لَّكُمْ جَنَّاتٍ وَيَجْعَل لَّكُمْ
أَنْهَارًا ۞ مَّا لَكُمْ لَا تَرْجُونَ لِلَّهِ وَقَارًا ۞
وَقَدْ خَلَقَكُمْ أَطْوَارًا ۞ أَلَمْ تَرَوْا كَيْفَ
خَلَقَ ٱللَّهُ سَبْعَ سَمَاوَاتٍ طِبَاقًا ۞ وَجَعَلَ
ٱلْقَمَرَ فِيهِنَّ نُورًا وَجَعَلَ ٱلشَّمْسَ سِرَاجًا ۞
وَٱللَّهُ أَنۢبَتَكُم مِّنَ ٱلْأَرْضِ نَبَاتًا ۞ ثُمَّ
يُعِيدُكُمْ فِيهَا وَيُخْرِجُكُمْ إِخْرَاجًا ۞
وَٱللَّهُ جَعَلَ لَكُمُ ٱلْأَرْضَ بِسَاطًا ۞
لِتَسْلُكُوا مِنْهَا سُبُلًا فِجَاجًا ۞ قَالَ نُوحٌ

VERS 14. Der Mensch ist auf die höchste Stufe der Vervollkommnung gehoben, nachdem er durch verschiedene Zwischenstufen hat hindurchgehen müssen.

VERS 17. Der Mensch wird hier dargestellt als ein Wesen, das aus der Erde hervorgewachsen ist. Das ist unzweifelhaft zutreffend, besonders vom täglichen Erneuerungsprozeß des Stoffwechsels aus gesehen. Pflanzenwuchs sproßt aus der Erde, den Tieren zum Unterhalt. Aus Pflanze und Tier gewinnt der Mensch seine Nahrung, und aus seiner Nahrung wiederum erwächst der Lebenskeim, der den Entwicklungsprozeß durchläuft.

Ruku 2.

21. Noah sprach: „Mein Herr, sie widersetzen sich mir und folgen denen, deren Gut und Kinder ihren Verlust nur mehrten,

22. und sie schmieden einen großen Plan

23. und sagen: ‚Verlaßt eure Götter nicht, weder Wadd noch Sowâa, noch Jaghûth und Ja'ûq und Nasr!'*)

24. Und wahrlich, sie verführten viele. Und mehre nicht die Frevler außer an Untergang!"

25. „Durch ihre Sünden wurden sie ertränkt und in ein Feuer geführt, und sie werden gegen Gott keine Helfer finden.

26. Und Noah sprach: „O mein Herr, laß von den Ungläubigen keinen auf der Erde wohnen.

27. Wenn Du sie lässest, werden sie bestimmt Deine Knechte irreführen und weiterhin nur Missetäter und Ungläubige erzeugen.

28. O mein Herr, vergib mir und meinen Eltern und denen, die in mein Haus als Gläubige eintreten, sowie den gläubigen Männern und gläubigen Frauen, und mehre den Frevlern nur die Vernichtung!"

رَبِّ إِنَّهُمْ عَصَوْنِي وَاتَّبَعُوا مَنْ لَّمْ يَزِدْهُ
مَالُهُ وَوَلَدُهُ إِلَّا خَسَاراً ۝ وَمَكَرُوا
مَكْراً كُبَّاراً ۝ وَقَالُوا لَا تَذَرُنَّ آلِهَتَكُمْ
وَلَا تَذَرُنَّ وَدًّا وَلَا سُوَاعاً وَلَا يَغُوثَ
وَيَعُوقَ وَنَسْراً ۝ وَقَدْ أَضَلُّوا كَثِيراً
وَلَا تَزِدِ الظَّالِمِينَ إِلَّا ضَلَالاً ۝ مِمَّا
خَطِيئَاتِهِمْ أُغْرِقُوا فَأُدْخِلُوا نَاراً فَلَمْ
يَجِدُوا لَهُمْ مِنْ دُونِ اللهِ أَنْصَاراً ۝ وَقَالَ
نُوحٌ رَبِّ لَا تَذَرْ عَلَى الْأَرْضِ مِنَ
الْكَافِرِينَ دَيَّاراً ۝ إِنَّكَ إِنْ تَذَرْهُمْ
يُضِلُّوا عِبَادَكَ وَلَا يَلِدُوا إِلَّا فَاجِراً
كَفَّاراً ۝ رَبِّ اغْفِرْ لِي وَلِوَالِدَيَّ وَلِمَنْ
دَخَلَ بَيْتِيَ مُؤْمِناً وَلِلْمُؤْمِنِينَ وَالْمُؤْمِنَاتِ
وَلَا تَزِدِ الظَّالِمِينَ إِلَّا تَبَاراً ۝

72. Die Dschinn.
(Al-Dschinn.)
Mekkanisch, 28 Verse.

سُورَةُ الْجِنِّ
مَكِّيَّة وهي ٢٨ آية

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Sprich: „Geoffenbart ward mir, eine Schar von den Dschinn

بِسْمِ اللهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيمِ
قُلْ أُوحِيَ إِلَيَّ أَنَّهُ اسْتَمَعَ نَفَرٌ مِنَ الْجِنِّ

VERS 23. „Wadd" ist die männliche Gottheit, Sowâa die weibliche. Jaghûth ist eine Löwengestalt. Ja'ûq ist ein göttliches Pferd und Nasr der Adler. Die Stämme, die sich die Verehrung dieser Gestalten angelegen sein ließen, waren die Stämme der Kalb, Hamdan, Ma'hadsch, Murad und Hamjar. Dieselben Gottheiten wurden bereits zu Noahs Zeiten angebetet. Die arabischen Götzenanbeter haben die Namen übernommen, die demnach auf ein hohes Alter zurückblicken können.

habe zugehört und gesprochen: ‚Wahrlich, wir hörten einen wundervollen Koran*),

2. der zum rechten Wandel leitet, und wir glauben daran: und nie werden wir unserem Herrn irgend jemanden beigesellen;

3. und daß Er — erhaben sei die Majestät unseres Herrn — weder eine Frau nahm, noch einen Sohn;

4. und daß nur die Toren unter uns gegen Gott Lügen verbreiten,

5. wiewohl wir angenommen hatten, daß weder die Menschen noch die Dschinn gegen Gott eine Lüge aussprechen werden;

6. und daß Leute unter den Menschen sind, die bei Leuten von den Dschinn Schutz suchen und sie an Torheit mehren*);

7. und daß sie wähnten, wie ihr wähntet, daß Gott niemand auferwecken wird;

8. und daß wir die Himmel zu berühren suchten, aber sie voll strenger Wächter und Sterne fanden*),

9. und daß wir an manchem Sitz in ihm sitzen wollten, um zu lauschen, aber wer jetzt zuhört, findet für sich ein Flammenfeuer auf der Lauer:

فَقَالُوٓا إِنَّا سَمِعْنَا قُرْءَانًا عَجَبًا ۝ يَهْدِيٓ
إِلَى ٱلرُّشْدِ فَـَٔامَنَّا بِهِۦ ۖ وَلَن نُّشْرِكَ بِرَبِّنَآ
أَحَدًا ۝ وَأَنَّهُۥ تَعَٰلَىٰ جَدُّ رَبِّنَا مَا ٱتَّخَذَ
صَٰحِبَةً وَلَا وَلَدًا ۝ وَأَنَّهُۥ كَانَ يَقُولُ
سَفِيهُنَا عَلَى ٱللَّهِ شَطَطًا ۝ وَأَنَّا ظَنَنَّآ
أَن لَّن تَقُولَ ٱلْإِنسُ وَٱلْجِنُّ عَلَى ٱللَّهِ
كَذِبًا ۝ وَأَنَّهُۥ كَانَ رِجَالٌ مِّنَ ٱلْإِنسِ
يَعُوذُونَ بِرِجَالٍ مِّنَ ٱلْجِنِّ فَزَادُوهُمْ
رَهَقًا ۝ وَأَنَّهُمْ ظَنُّوا كَمَا ظَنَنتُمْ أَن لَّن
يَبْعَثَ ٱللَّهُ أَحَدًا ۝ وَأَنَّا لَمَسْنَا ٱلسَّمَآءَ
فَوَجَدْنَٰهَا مُلِئَتْ حَرَسًا شَدِيدًا وَشُهُبًا ۝
وَأَنَّا كُنَّا نَقْعُدُ مِنْهَا مَقَٰعِدَ لِلسَّمْعِ ۖ فَمَن
يَسْتَمِعِ ٱلْـَٔانَ يَجِدْ لَهُۥ شِهَابًا رَّصَدًا ۝

VERS 1. Die Juden von Nisibus, die zum heiligen Propheten kamen, werden hier als Dschinn bezeichnet, weil sie Nichtaraber sind. Aus gleichem Grunde werden die Amalekiter und andere Nichtisraeliten, die durch Salomo zur Arbeit am Tempel herangezogen worden waren, Dschinn genannt (34:12).

Die gleichen Leute, die in diesem Vers gemeint sind, kommen auch 46:29—31 vor, wo ihnen die Worte in den Mund gelegt werden: „O Volk, wir haben einem Buch zugehört, das nach Moses offenbart worden ist, und das alles das bestätigt, was vorher war.“ Dies zeigt, daß es sich um Juden handelte.

VERS 6 erweist, daß das Wort „Dschinn“ für „Menschen, d. h. Männer“ gebraucht wird. Ein Fremder oder Großer heißt auf arabisch „Dschinn“. Der Schwächere sucht beim „Dschinn“ als dem „Stärkeren“ Schutz.

VERS 8. Demnach waren Wahrsager und Sterndeuter unter ihnen, die mit Hilfe der Gestirne die Geheimnisse der Zukunft zu lesen hofften.

10. und daß wir nicht wissen, ob Böses für die, die auf Erden sind, beabsichtigt ist, oder ob ihr Herr für sie Gutes wünscht;

11. und daß es unter uns Rechtschaffene gibt, wie es unter uns das Gegenteil davon gibt — wir sind eben (auf) verschiedenen Wegen.

12. und daß wir glaubten, daß wir auf Erden Gott überhaupt nicht bezwingen noch Ihm durch Flucht entgehen könnten;

13. und daß wir, als wir die Rechtleitung hörten, an Ihn glaubten — wer also an seinen Herrn glaubt, der hat weder Verlust zu fürchten noch eine Unterdrückung.

14. und daß es unter uns sowohl Gottergebene gibt wie auch Abweichende; wer also gottergeben ist, so haben solche Leute einen Rechtwandel gewählt,

15. was aber die Abweichenden anbetrifft, so sind sie Brennstoff für die Hölle;

16. und daß, wären sie auf dem Wege gerade geblieben, Wir sie mit Wasser reichlich getränkt hätten,

17. um sie darin zu prüfen; und wer sich von dem Gedenken an seinen Herrn abwendet, den führt Er in eine strenge Strafe;

18. und daß alle Bethäuser Gottes sind, drum ruft nicht neben Gott irgend jemanden an;

19. und daß, als der Knecht Gottes (Mohammed) sich aufrichtete, um Ihn anzurufen, ihn die Menge fast erdrückt hätte.

Ruku 2.

20. Sprich: „Ich rufe nur meinen Herrn an und geselle Ihm niemanden bei!“

وَأَنَّا لَا نَدْرِيٓ أَشَرٌّ أُرِيدَ بِمَن فِي ٱلْأَرْضِ
أَمْ أَرَادَ بِهِمْ رَبُّهُمْ رَشَدًا ۝ وَأَنَّا مِنَّا
ٱلصَّٰلِحُونَ وَمِنَّا دُونَ ذَٰلِكَ ۖ كُنَّا طَرَآئِقَ
قِدَدًا ۝ وَأَنَّا ظَنَنَّآ أَن لَّن نُّعْجِزَ ٱللَّهَ فِي
ٱلْأَرْضِ وَلَن نُّعْجِزَهُۥ هَرَبًا ۝ وَأَنَّا لَمَّا
سَمِعْنَا ٱلْهُدَىٰٓ ءَامَنَّا بِهِۦ ۖ فَمَن يُؤْمِنۢ بِرَبِّهِۦ
فَلَا يَخَافُ بَخْسًا وَلَا رَهَقًا ۝ وَأَنَّا مِنَّا
ٱلْمُسْلِمُونَ وَمِنَّا ٱلْقَٰسِطُونَ ۖ فَمَنْ أَسْلَمَ
فَأُو۟لَٰٓئِكَ تَحَرَّوْا۟ رَشَدًا ۝ وَأَمَّا ٱلْقَٰسِطُونَ
فَكَانُوا۟ لِجَهَنَّمَ حَطَبًا ۝ وَأَن لَّوِ ٱسْتَقَٰمُوا۟
عَلَى ٱلطَّرِيقَةِ لَأَسْقَيْنَٰهُم مَّآءً غَدَقًا ۝
لِّنَفْتِنَهُمْ فِيهِ ۚ وَمَن يُعْرِضْ عَن ذِكْرِ رَبِّهِۦ
يَسْلُكْهُ عَذَابًا صَعَدًا ۝ وَأَنَّ ٱلْمَسَٰجِدَ
لِلَّهِ فَلَا تَدْعُوا۟ مَعَ ٱللَّهِ أَحَدًا ۝ وَأَنَّهُۥ
لَمَّا قَامَ عَبْدُ ٱللَّهِ يَدْعُوهُ كَادُوا۟ يَكُونُونَ
عَلَيْهِ لِبَدًا ۝ قُلْ إِنَّمَآ أَدْعُوا۟ رَبِّي وَلَآ

21. Sprich: „Ich vermag für euch weder Böses noch Gutes."

22. Sprich: „Keiner kann mich je gegen Gott schützen, und nie finde ich Schutz außer bei Ihm!

23. (Mir liegt) nur ob eine Verkündigung Gottes und Seiner Botschaften! Wer aber Gott und Seinem Abgesandten ungehorsam ist, wahrlich, sein ist das Feuer der Hölle; er verweilt dauernd darin.

24. Wenn sie sehen, was ihnen angedroht wurde, so werden sie gleich wissen, wer schwächer ist an Helfern und weniger an Zahl!"*)

25. Sprich: „Ich weiß nicht, ob nah ist, was euch angedroht, oder ob mein Herr dafür eine lange Frist setzen wird.

26. Er ist Kenner des Verborgenen und Er teilt keinem Seine Geheimnisse mit,

27 ausgenommen, wer Ihm gefällt von den Abgesandten; und Er läßt gewiß vor ihm und hinter ihm eine Wache gehen,

28. um zu wissen, daß sie (die Apostel) die Botschaften ihres Herrn wirklich ausrichteten, denn Er umfaßt, was bei ihnen ist und zählt jedes Dinges Zahl!"

أُشْرِكُ بِهِ أَحَدًا ☆ قُلْ إِنِّى لَآ أَمْلِكُ
لَكُمْ ضَرًّا وَلَا رَشَدًا ☆ قُلْ إِنِّى لَن
يُجِيرَنِى مِنَ ٱللَّهِ أَحَدٌ وَلَنْ أَجِدَ مِن
دُونِهِ مُلْتَحَدًا ☆ إِلَّا بَلَاغًا مِّنَ ٱللَّهِ
وَرِسَالَاتِهِ وَمَن يَعْصِ ٱللَّهَ وَرَسُولَهُ
فَإِنَّ لَهُ نَارَ جَهَنَّمَ خَالِدِينَ فِيهَآ أَبَدًا ☆
حَتَّىٰٓ إِذَا رَأَوْا مَا يُوعَدُونَ فَسَيَعْلَمُونَ
مَنْ أَضْعَفُ نَاصِرًا وَأَقَلُّ عَدَدًا ☆ قُلْ
إِنْ أَدْرِيٓ أَقَرِيبٌ مَّا تُوعَدُونَ أَمْ يَجْعَلُ
لَهُ رَبِّيٓ أَمَدًا ☆ عَالِمُ ٱلْغَيْبِ فَلَا يُظْهِرُ
عَلَىٰ غَيْبِهِٓ أَحَدًا ☆ إِلَّا مَنِ ٱرْتَضَىٰ مِن
رَّسُولٍ فَإِنَّهُ يَسْلُكُ مِنۢ بَيْنِ يَدَيْهِ وَمِنْ
خَلْفِهِ رَصَدًا ☆ لِّيَعْلَمَ أَن قَدْ أَبْلَغُوا
رِسَالَاتِ رَبِّهِمْ وَأَحَاطَ بِمَا لَدَيْهِمْ
وَأَحْصَىٰ كُلَّ شَيْءٍ عَدَدًا ☆

VERS 24. Dem Propheten wurden Siegesverheißungen zu einem Zeitpunkt und in Verhältnissen zuteil, wo ein glücklicher Ausgang nur wie ein unwahrscheinlicher Traum erschien. Ein alleinstehender, gefährtenloser Mann, zu Hause mißfällig betrachtet und auswärts, wie zur Zeit seines Aufenthalts zu Taif, hart und rücksichtslos behandelt, empfängt dermaßen gute Nachrichten! Die Verfassung, in der er sich damals befand, läßt sich wohl am besten durch jene Worte ausdrücken, die ihm auf die Lippen traten, als er sein Herz vor seinem göttlichen Herrn ausschüttete: „O Herr, ich richte meine Klage über meine Not und Schwäche an Dich, und sieh Du, wie wenig ich für die Welt bedeute. Aber Du bist der Herr der Armen und Schwachen, und Du bist mein Herr! In wessen Hände willst Du mich fallen lassen? In die Hände von Fremdlingen, die mich rings umlagern? Oder in die meiner Feinde zu Haus, die Gewalt über mich haben? — — Ich suche Zuflucht im Lichte Deines Angesichts." (William Morris: „Leben Mohammeds".)

Der Ruf des Gottgesandten wurde erhört, und die Sache des Islams, die so offenkundig die Sache des Rechts und der Rechtschaffenheit war, gewann den endlichen Sieg.

73. Der Verhüllte.
(Al-Mussammil.)
Mekkanisch, 20 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. O du Verhüllter*),
2. steh auf des Nachts, bis auf ein geringes
3. ihrer Hälfte; oder verringere sie ein wenig;
4. oder füge ihr etwas hinzu, und lies den Koran in rezitierender Lesung!
5. Siehe, Wir wollen dir bald ein schwerwiegendes Wort anvertrauen.*)
6. Wahrlich, das Aufstehen in der Nacht, das ist gewiß eine sehr schwere Selbstüberwindung, aber auch aufrichtiger an Rede —
7. du hast ja am Tage eine lange Beschäftigung.
8. Auch gedenke des Namens deines Herrn und wende dich gänzlich Ihm zu!
9. Herr des Ostens und des Westens, es gibt keinen Gott außer Ihm; drum nimm Ihn zum Schützer
10. und harre geduldig aus bei dem, was sie reden, und scheide

سُورَةُ ٱلْمُزَّمِّلِ

مكّيّة وهي ٢٠ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

يَآ أَيُّهَا ٱلْمُزَّمِّلُ ۝ قُمِ ٱلَّيْلَ إِلَّا قَلِيلًا ۝
نِصْفَهُ أَوِ ٱنقُصْ مِنْهُ قَلِيلًا ۝ أَوْ زِدْ
عَلَيْهِ وَرَتِّلِ ٱلْقُرْآنَ تَرْتِيلًا ۝ إِنَّا
سَنُلْقِي عَلَيْكَ قَوْلًا ثَقِيلًا ۝ إِنَّ نَاشِئَةَ
ٱلَّيْلِ هِيَ أَشَدُّ وَطْأً وَأَقْوَمُ قِيلًا ۝ إِنَّ
لَكَ فِي ٱلنَّهَارِ سَبْحًا طَوِيلًا ۝ وَٱذْكُرِ
ٱسْمَ رَبِّكَ وَتَبَتَّلْ إِلَيْهِ تَبْتِيلًا ۝ رَبُّ
ٱلْمَشْرِقِ وَٱلْمَغْرِبِ لَآ إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ
فَٱتَّخِذْهُ وَكِيلًا ۝ وَٱصْبِرْ عَلَىٰ مَا

VERS 1. Ikrama sagt: „Jemand, der sich verhüllt hat, ist gleichbedeutend mit einem, der eine schwierige Aufgabe übernommen hat.“ Die Verantwortung, die der Prophet nach Gottes Weisung auf sich lud, war gewaltig. Denn er sollte nicht nur ganz Arabien, sondern auch große Gebiete anderer Länder an Haupt und Gliedern reformieren. Dazu bedurfte es seiner ganzen Kraft, und er mußte sich ausschließlich seinen weittragenden Pflichten widmen. Auch für den großen Charakter bedeutet ein solcher Pflichtenkreis eine schwere Belastung, deren er nur dann zu eigener Befriedigung Herr werden wird, wenn er sich dazu mit besonderer Hilfe gestärkt hat. Diese fließt ihm aus dem ständigen Zusammenhang mit Gott, einem Verkehr, der nicht nur in der herkömmlichen Form stattfindet, sondern der zur Zwiesprache neue unbetretene Pfade sucht. Bei Nacht erhebt sich der Prophet und wendet die mit Traumgesichten umhüllte Stirn gen Himmel, um sich dann tief in den Wortlaut von Gottes Sendung zu versenken. Ihr treulich nachzuleben, und sie ganz im Sinne Gottes zu erfüllen, gibt Zuversicht auch in der verantwortungsvollsten Lage. Nur mit außerordentlicher Anstrengung und außergewöhnlicher Hilfe lassen sich ungemeine Aufgaben bewältigen, unter denen Mittelmäßige erdrückt werden würden.

VERS 5 bezieht sich auf die Art der Pflichten, mit denen sich der Prophet vertraut zu machen hatte.

von ihnen in geziemender Scheidung.

11. Und laß mich mit den Verleugnern abrechnen, den in Üppigkeit Lebenden, und gewähre ihnen ein wenig Zeit.

12. Bei Uns sind ja schwere Ketten und ein Flammenfeuer

13. und eine würgende Speise und qualvolle Strafe

14. an dem Tage, da die Erde nebst den Bergen zittern wird, und die Berge zu einem lockeren Sandhaufen werden.

15. Wir sandten ja zu euch einen Abgesandten als Zeugen wider euch, wie Wir zu Pharao einen Abgesandten sandten.*)

16. Aber Pharao gehorchte nicht dem Abgesandten, da faßten Wir ihn mit einer unheilvollen Strafe.

17. Wie wollt ihr euch denn schützen, wenn ihr ungläubig seid, vor einem Tage, der die Kinder zu Greisen macht,

18. an dem der Himmel auseinanderreißt? Die Drohung Gottes trifft ein.*)

19. Dies ist ja eine Ermahnung! Wer also will, kann zu seinem Herrn den Weg nehmen.

Ruku 2.

20. Dein Herr weiß ja, daß du beinahe zwei Drittel der Nacht

يَقُولُونَ وَاهْجُرْهُمْ هَجْرًا جَمِيلًا ☆
وَذَرْنِي وَالْمُكَذِّبِينَ أُولِي النَّعْمَةِ وَمَهِّلْهُمْ
قَلِيلًا ☆ إِنَّ لَدَيْنَآ أَنْكَالًا وَجَحِيمًا ☆
وَطَعَامًا ذَا غُصَّةٍ وَعَذَابًا أَلِيمًا ☆ يَوْمَ
تَرْجُفُ الْأَرْضُ وَالْجِبَالُ وَكَانَتِ
الْجِبَالُ كَثِيبًا مَهِيلًا ☆ إِنَّآ أَرْسَلْنَآ
إِلَيْكُمْ رَسُولًا شَاهِدًا عَلَيْكُمْ كَمَآ
أَرْسَلْنَآ إِلَىٰ فِرْعَوْنَ رَسُولًا ☆ فَعَصَىٰ
فِرْعَوْنُ الرَّسُولَ فَأَخَذْنَاهُ أَخْذًا وَبِيلًا ☆
فَكَيْفَ تَتَّقُونَ إِنْ كَفَرْتُمْ يَوْمًا يَجْعَلُ
الْوِلْدَانَ شِيبًا ☆ السَّمَآءُ مُنْفَطِرٌ بِهِ
كَانَ وَعْدُهُ مَفْعُولًا ☆ إِنَّ هَٰذِهِ تَذْكِرَةٌ
فَمَنْ شَآءَ اتَّخَذَ إِلَىٰ رَبِّهِ سَبِيلًا ☆ إِنَّ
رَبَّكَ يَعْلَمُ أَنَّكَ تَقُومُ أَدْنَىٰ مِنْ ثُلُثَيِ

VERS 15. Die Ähnlichkeit des heiligen Propheten mit Moses ist in den nicht mißzuverstehenden Worten dieses Verses zum Ausdruck gebracht. Vgl. Deut. 18:18. Hierher gehört es auch, wenn der heilige Koran als der beschrieben wird, der bewahrheitet, was vor ihm war.

VERS 18. Solche Ausdrucksformen wie das „Aufrollen des Himmels" (21:104), das „Zerreißen des Himmels" (hier und 82:1), das „Entfernen des Himmelsdaches" (81:11) und ähnliche Wendungen gehören der Bildersprache an und sollen den Zusammenbruch der alten Ordnung und das Emporkommen einer neuen verkünden. Es handelt sich dabei um Umgestaltungen, die nicht ohne die Begleiterscheinung von Schreckens- und Unglücksfällen denkbar sind.

stehst, oder ihre Hälfte oder ihr Drittel, desgleichen diejenigen, die mit dir sind; denn Gott mißt die Nacht und den Tag! Er weiß, daß ihr es nicht berechnen könnt; drum wendet Er sich euch zu! Lest also soviel, wie es euch leicht fällt, aus dem Koran! Er weiß, es wird unter euch Kranke geben, auch andere, die im Lande umherreisen, um Gottes Gnade zu suchen, wiederum andere, die in der Sache Gottes kämpfen; drum lies, soviel du aus ihm (dem Koran) mit Leichtigkeit lesen" kannst, und erhalte aufrecht das Gebet und entrichte die Armensteuer und leihe Gott ein Darlehen in schöner Weise! Und was ihr für eure Seelen an Gutem vorausschickt, findet ihr bei Gott; dies ist besser und größer an Belohnung! Auch sollt ihr Gott um Verzeihung anflehen; Gott ist ja vergebungsreich, allbarmherzig!*)

ٱلَّيْلِ وَنِصْفَهُۥ وَثُلُثَهُۥ وَطَآئِفَةٌ مِّنَ ٱلَّذِينَ
مَعَكَ ۚ وَٱللَّهُ يُقَدِّرُ ٱلَّيْلَ وَٱلنَّهَارَ ۚ عَلِمَ
أَن لَّن تُحْصُوهُ فَتَابَ عَلَيْكُمْ فَٱقْرَءُوا
مَا تَيَسَّرَ مِنَ ٱلْقُرْءَانِ ۚ عَلِمَ أَن سَيَكُونُ
مِنكُم مَّرْضَىٰ ۙ وَءَاخَرُونَ يَضْرِبُونَ فِى
ٱلْأَرْضِ يَبْتَغُونَ مِن فَضْلِ ٱللَّهِ ۙ
وَءَاخَرُونَ يُقَاتِلُونَ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ ۖ فَٱقْرَءُوا
مَا تَيَسَّرَ مِنْهُ ۙ وَأَقِيمُوا ٱلصَّلَوٰةَ وَءَاتُوا
ٱلزَّكَوٰةَ وَأَقْرِضُوا ٱللَّهَ قَرْضًا حَسَنًا ۚ
وَمَا تُقَدِّمُوا لِأَنفُسِكُم مِّنْ خَيْرٍ تَجِدُوهُ
عِندَ ٱللَّهِ هُوَ خَيْرًا وَأَعْظَمَ أَجْرًا ۚ
وَٱسْتَغْفِرُوا ٱللَّهَ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ غَفُورٌ رَّحِيمٌ ۝

74. Der Bedeckte.
(Al-Muddassir.)

Mekkanisch, 56 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

سُورَةُ ٱلْمُدَّثِّرِ

مَكِّيَّة وهي ٥٦ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

1. O du Bedeckter*),
2. steh auf und warne,
3. und verherrliche deinen Herrn,

يَٰٓأَيُّهَا ٱلْمُدَّثِّرُ ۝ قُمْ فَأَنذِرْ ۝ وَرَبَّكَ

VERS 20. Man hat bereits aus den Worten des Verses entnommen, daß der heilige Prophet und seine Genossen oft zwei Drittel, ein anderes Mal die Hälfte und sehr häufig ein Drittel der Nacht im Gebet zubrachten. Da nicht jeder Moslem das Beispiel des Propheten zu erreichen fähig ist, so gibt der letzte Teil des Verses den Moslems die Erlaubnis, nur solange im Gebet auszuharren, als es ihnen leicht fällt, die Gebete des Nachts zu sprechen.

VERS 1. Das arabische Wort „Al-Muddassir" bedeutet „gekleidet in das Gewand der Prophetenschaft" oder „mit den Pflichten belastet, welche die Prophetenschaft mit sich bringt". — Im vorigen Kapitel wurde der Prophet aufgefordert, in andächtiger Versenkung Kraft zu suchen. Jetzt empfängt er die Weisung, seine Zurückgezogenheit aufzugeben und sich um die Vervollkommnung der Welt zu bemühen.

4. und halte deine Kleider rein*),
5. und bleibe der Unreinheit fern,
6. und sei nicht in der Art wohltätig, daß du mehr dafür erwarten willst*),
7. und um deines Herrn willen harre geduldig!
8. Und wenn in die Posaune gestoßen wird,
9. so ist heute ein schwerer Tag,
10. für die Ungläubigen nicht leicht!
11. Laß Mich allein mit dem, den Ich erschuf,
12. und dem Ich ein ausgedehntes Besitztum gab
13. und vor seinen Augen Söhne schuf*),
14. und dem Ich alles leicht gemacht habe.
15. Trotzdem wünscht er, daß Ich ihm noch mehr gebe.
16. Keineswegs! Er ist ja gegen Unsere Verse widerspenstig!
17. Bald werde Ich ihm eine Qual aufbürden.
18. Er hat ja (Böses) überlegt und entworfen.
19. Drum Tod ihm! Wie hat er entworfen!
20. Wiederum Tod ihm! Wie hat er entworfen!*)

فَكَبِّرْ ☆ وَثِيَابَكَ فَطَهِّرْ ☆ وَالرُّجْزَ
فَاهْجُرْ ☆ وَلَا تَمْنُنْ تَسْتَكْثِرُ ☆ وَلِرَبِّكَ
فَاصْبِرْ ☆ فَإِذَا نُقِرَ فِي النَّاقُورِ ☆ فَذَٰلِكَ
يَوْمَئِذٍ يَوْمٌ عَسِيرٌ ☆ عَلَى الْكَافِرِينَ
غَيْرُ يَسِيرٍ ☆ ذَرْنِي وَمَنْ خَلَقْتُ وَحِيدًا ☆
وَجَعَلْتُ لَهُ مَالًا مَمْدُودًا ☆ وَبَنِينَ
شُهُودًا ☆ وَمَهَّدْتُ لَهُ تَمْهِيدًا ☆ ثُمَّ
يَطْمَعُ أَنْ أَزِيدَ ☆ كَلَّا إِنَّهُ كَانَ
لِآيَاتِنَا عَنِيدًا ☆ سَأُرْهِقُهُ صَعُودًا ☆ إِنَّهُ
فَكَّرَ وَقَدَّرَ ☆ فَقُتِلَ كَيْفَ قَدَّرَ ☆ ثُمَّ
قُتِلَ كَيْفَ قَدَّرَ ☆ ثُمَّ نَظَرَ ☆ ثُمَّ عَبَسَ

VERS 4. Was hier mit „Reinigung der Gewänder" gemeint ist, hat nicht nur mit physischer Reinigung nichts zu tun, sondern bedeutet auch: „Läuterung der Herzen". Stets, wenn der Araber von einem Mann seines Herzens spricht, verwendet er den Ausdruck „Er ist ein Mann von reinen Gewändern".

VERS 6. Der Moslem soll nicht in scheinbarer Großmut an jemandem handeln und dabei berechnen, wieviel mehr an Großmut er von seiten des Betreuten dafür zurückgewinnen könne. Mit Gaben und Geschenken soll kein Geschäft gemacht werden.

VERS 13. Die Stelle bezieht sich auf Walid, dessen drei Söhne zum Islam übergetreten waren, während die anderen umkamen. Sein Reichtum begann zu schwinden, und schließlich starb er selbst, wenig angesehen und in großer Armut.

VERS 20. Die Schilderung ist durchaus allgemein gehalten. Aber sie trifft auf gewisse Einzelfälle besonders zu. So wird derjenige des Walid bin Mughira bei allen Kommentatoren erwähnt. Und es verlohnt sich vielleicht, einem bekannten Schriftsteller, Imam Razi, bei seiner Darstellung des betreffenden Ereignisses eine Strecke weit zu folgen. Imam Razi berichtet: „Abu Jahl befand sich mit mehreren Gesinnungsgenossen in gemeinsamer Beratung über die beste Art, Stimmung gegen den Propheten zu machen. Den Anlaß gab die Zeit der Pilgerfahrt, zu der jedermann von nah und fern nach

21. Dann schaute er
22. und runzelte die Stirn und blickte finster!
23 Alsdann zog er sich zurück und war hochmütig
24. und sprach: „Das ist nur eine Zaubergeschichte.
25. Das ist nur Menschenwort.“
26. Bald werde Ich ihn einführen in die Hölle.
27. Und was läßt dich wissen, was die Hölle ist?
28. Sie läßt nichts übrig und läßt nichts unversehrt.
29. Sie versengt die Haut.
30 Über ihr sind neunzehn (Engel).*)
31. Und Wir machten zu Wächtern der Hölle nur Engel, und Wir machten ihre Zahl nur zur Prüfung für die Ungläubigen, damit die, denen die Schrift gegeben wurde, zur Einsicht kommen, und die, die gläubig sind, an Glauben zunehmen, und damit weder die, denen die Schrift gegeben wurde, noch die Gläubigen zweifeln; und damit die, in deren Herzen eine Krankheit ist, zusammen mit den Ungläubigen sagen: „Was beabsich-

وَبَسَرَ ۝ ثُمَّ أَدْبَرَ وَاسْتَكْبَرَ ۝ فَقَالَ
إِنْ هَٰذَآ إِلَّا سِحْرٌ يُؤْثَرُ ۝ إِنْ هَٰذَآ إِلَّا
قَوْلُ ٱلْبَشَرِ ۝ سَأُصْلِيهِ سَقَرَ ۝ وَمَآ
أَدْرَىٰكَ مَا سَقَرُ ۝ لَا تُبْقِى وَلَا تَذَرُ ۝
لَوَّاحَةٌ لِّلْبَشَرِ ۝ عَلَيْهَا تِسْعَةَ عَشَرَ ۝
وَمَا جَعَلْنَآ أَصْحَٰبَ ٱلنَّارِ إِلَّا مَلَٰٓئِكَةً
وَمَا جَعَلْنَا عِدَّتَهُمْ إِلَّا فِتْنَةً لِّلَّذِينَ كَفَرُوا
لِيَسْتَيْقِنَ ٱلَّذِينَ أُوتُوا ٱلْكِتَٰبَ وَيَزْدَادَ
ٱلَّذِينَ ءَامَنُوٓا إِيمَٰنًا وَلَا يَرْتَابَ ٱلَّذِينَ
أُوتُوا ٱلْكِتَٰبَ وَٱلْمُؤْمِنُونَ وَلِيَقُولَ
ٱلَّذِينَ فِى قُلُوبِهِم مَّرَضٌ وَٱلْكَٰفِرُونَ
مَاذَآ أَرَادَ ٱللَّهُ بِهَٰذَا مَثَلًا كَذَٰلِكَ يُضِلُّ

Mekka kam. Man konnte sich nicht darüber einigen, was man dem Propheten in der Öffentlichkeit vorwerfen sollte. Ein Vorschlag ging dahin, ihn als Dichter zu bezeichnen. Aber Walid wandte ein, daß Mohammeds Wort nichts von Erdichtetem an sich habe. Hierauf trat ein anderer mit dem Gedanken auf, man müßte den Propheten als Wahrsager hinstellen. Wiederum war es Walid, der dem entgegentrat, weil Mohammed noch nie eine Lüge gesprochen habe, Wahrsager dagegen seien Leute voller Lügen. Endlich brachte jemand vor, man könnte ja den Propheten für einen Verrückten ausgeben Aber auch dies wurde verworfen, da es zu ungereimt erschien. Da man nun auf nichts Neues mehr verfiel, ging Walid endlich nachdenklich seines Weges, und die anderen glaubten schon, daß er seine Mitarbeit einstellen und sich den Gegnern anschließen wolle. Aus diesem Grund folgte ihm Abu Jahl eilends nach und fragte ihn nach seinen Absichten. Walid eröffnete ihm nun, daß er herausgebracht habe, wer Mohammed sei. Der Prophet sei ein ‚Sâhir‘, d. h. ein Zauberer, und dies sei beweisbar; denn ein Zauberer kann es zuwege bringen, den Vater vom Sohne, den Bruder vom Bruder und den Gatten von der Gattin zu trennen. Nicht lange darauf ward es in den Straßen Mekkas ausgerufen, daß der Prophet ein ‚Sâhir‘ sei.“

VERS 30. Die Erklärer vermuten, daß 19 Engel oder 19 Klassen oder 19 Rangordnungen gemeint sind. Der Koran sagt: „Keiner kennt die Heerscharen deines Herrn, und dies ist nur zur Ermahnung des Menschen.“

tigt Gott mit diesem Gleichnis?" Also läßt Gott in der Irre, wen Er will, und leitet, wen Er will. Und keiner außer Ihm kennt die Heerscharen deines Herrn; und dies ist nur zur Ermahnung des Menschen!

Ruku 2.

32. Nein, bei dem Mond*)

33. und bei der Nacht

34. und bei dem Morgen, wenn er erscheint!

35. Sie (die Hölle) ist eine der größten (Qualen),

36. eine Warnung für den Menschen,

37. für den unter euch, der nach vorn schreiten oder hinten bleiben will.

38. Eine jede Seele wird verpfändet für das, was sie getan,

39. ausgenommen die Gefährten der Rechten

40. in Gärten. Sie werden einander fragen

41. nach den Schuldigen:

42. „Was führte euch zur Hölle?"

43. Sie werden antworten: „Wir waren nicht unter den Betenden,

44. und wir speisten nicht den Armen,

45. und wir schwatzten mit den Schwatzenden,

46. und wir nannten den Tag des Gerichtes lügenhaft,

47. bis das Sicherste (der Tod) zu uns kam!"

48. Drum nützt ihnen nicht die Fürbitte der Fürbittenden;

ٱللَّهُ مَن يَشَآءُ وَيَهْدِى مَن يَشَآءُ ۚ وَمَا
يَعْلَمُ جُنُودَ رَبِّكَ إِلَّا هُوَ ۚ وَمَا هِىَ إِلَّا
ذِكْرَىٰ لِلْبَشَرِ ۞ كَلَّا وَٱلْقَمَرِ ۞ وَٱلَّيْلِ
إِذْ أَدْبَرَ ۞ وَٱلصُّبْحِ إِذَآ أَسْفَرَ ۞ إِنَّهَا
لَإِحْدَى ٱلْكُبَرِ ۞ نَذِيرًا لِّلْبَشَرِ ۞ لِمَن
شَآءَ مِنكُمْ أَن يَتَقَدَّمَ أَوْ يَتَأَخَّرَ ۞ كُلُّ
نَفْسٍۭ بِمَا كَسَبَتْ رَهِينَةٌ ۞ إِلَّآ أَصْحَٰبَ
ٱلْيَمِينِ ۞ فِى جَنَّٰتٍ يَتَسَآءَلُونَ ۞
عَنِ ٱلْمُجْرِمِينَ ۞ مَا سَلَكَكُمْ فِى سَقَرَ ۞
قَالُوا۟ لَمْ نَكُ مِنَ ٱلْمُصَلِّينَ ۞ وَلَمْ نَكُ
نُطْعِمُ ٱلْمِسْكِينَ ۞ وَكُنَّا نَخُوضُ مَعَ
ٱلْخَآئِضِينَ ۞ وَكُنَّا نُكَذِّبُ بِيَوْمِ
ٱلدِّينِ ۞ حَتَّىٰٓ أَتَىٰنَا ٱلْيَقِينُ ۞ فَمَا
تَنفَعُهُمْ شَفَٰعَةُ ٱلشَّٰفِعِينَ ۞ فَمَا لَهُمْ عَنِ

VERS 32. Der Mond ist das Sinnbild der Arabermacht. Die Macht, die im nächsten Vers erwähnt wird, stellt die Barbarei dar, in welche die Araber verstrickt waren. Diese Barbarei würde vom Anbruch des Lichtes verdrängt werden, wie der Mond vom Tage abgelöst wird. Und dann würde es allerdings mit der Macht der Mekkaner zu Ende gehen.

49. und was ist ihnen, daß sie sich von der Ermahnung abwenden,

50. als wären sie fliehende Esel,

51. die vor einem Löwen fliehen?

52. Ja, ein jeder von ihnen wünscht, daß ihm verbreitete Schriftstücke gegeben werden.*)

53. Keineswegs; sie fürchten das Jenseits doch nicht!

54. Keineswegs; der (Koran) ist gewiß eine Ermahnung!

55. Und wer will, gedenke seiner!

56. Und sie gedenken seiner nicht, bis Gott es wünscht; Er ist's, Dem die Gottesfurcht gebührt und Dem Macht der Vergebung ist!*)

التَّذْكِرَةِ مُعْرِضِينَ ☆ كَأَنَّهُمْ حُمُرٌ
مُّسْتَنفِرَةٌ ☆ فَرَّتْ مِن قَسْوَرَةٍ ☆ بَلْ
يُرِيدُ كُلُّ امْرِئٍ مِّنْهُمْ أَن يُؤْتَىٰ صُحُفًا
مُّنَشَّرَةً ☆ كَلَّا ۖ بَل لَّا يَخَافُونَ الْآخِرَةَ ☆
كَلَّا إِنَّهُ تَذْكِرَةٌ ☆ فَمَن شَاءَ ذَكَرَهُ ☆
وَمَا يَذْكُرُونَ إِلَّا أَن يَشَاءَ اللَّهُ ۚ هُوَ
أَهْلُ التَّقْوَىٰ وَأَهْلُ الْمَغْفِرَةِ ☆

75 Die Auferstehung.
(Al-Qijâmah.)

Mekkanisch, 40 Verse.

سُورَةُ الْقِيَامَةِ

مكّيّة وهي ٤٠ آية

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

1. Ich schwöre ja sogar bei dem Tage der Auferstehung;

2. wiederum schwöre Ich ja sogar bei der sich selbst anklagenden Seele!*)

لَا أُقْسِمُ بِيَوْمِ الْقِيَامَةِ ☆ وَلَا أُقْسِمُ
بِالنَّفْسِ اللَّوَّامَةِ ☆ أَيَحْسَبُ الْإِنسَانُ

VERS 52. Jeder von ihnen hätte gern seine eigene Offenbarung vom Himmel unmittelbar empfangen. Diesen Wunsch sprechen sie immer wieder aus: „Warum spricht Gott nicht mit uns?" (2:118).

VERS 56. Der heilige Koran hat verschiedentlich geltend gemacht, daß Gott niemanden zwingt, den einen oder anderen Weg zu gehen. Er erklärt, was den richtigen vom falschen unterscheidet, und läßt dann jedem die Wahl. Vers 55 erläutert das: „Und wer will, gedenke seiner", nämlich des islamischen Weges, den der Koran weist. Nur wer der Wahrheit Gehör verweigert und ihr Widerstand leistet, geht nach göttlichem Gesetz in die Irre.

VERS 2. Die „sich selbst anklagende Seele" im Menschen ist der Mahner in ihm oder das Gewissen. Die Stimme des Gewissens ist unser zuverlässigster Wegweiser. Zeigt sie doch jede Gefahr für unser Leben mit aller Genauigkeit an. So warnt sie uns rechtzeitig und verhindert Taten, deren Folgen uns mit Unheil bedrohen. Meldet sich das Gewissen, so überkommt uns ein quälendes Vorgefühl. Und wenn die Verbindung zwischen diesem ... nden Vor... hl und den hemmenden Kräften in unserer Brust nicht vollständig ... ngt, so ent... das, was wir das Böse nennen. Das Böse schließt die Strafe schon in sich, da es sich in seinen Folgen gegen den Täter selber wendet. Für ungesühnte

3. Denkt der Mensch etwa, daß Wir seine Gebeine nicht sammeln können?
4. Doch, Wir sind sogar imstande, ihn bis in seine Fingerspitzen zu vollenden!
5. Ja, der Mensch sucht das, was vor ihm ist, zu verleugnen!
6. Er fragt, wann der Tag der Auferstehung sein wird?
7. Dann, wenn der Blick geblendet wird,
8. und der Mond verdunkelt
9. und die Sonne und der Mond zusammengebracht werden.*)
10. Sagen wird der Mensch an jenem Tage: „Wohin die Zuflucht?"
11. Nirgends! Es gibt keinen Schutz!
12. Nur bei deinem Herrn wird an jenem Tage der Ruhestand sein!
13. Verkündet wird an jenem Tag dem Menschen, was er (an Taten) vorausgeschickt und was er (ungetan) hinterließ.
14. Ja, der Mensch ist ein Gewissensträger wider sich selbst,
15. auch wenn er seine Entschuldigungen vorbrächte!*)
16. Beeile nicht deine Zunge (im Lesen des Korans), um ihn zu beschleunigen!*)

أَلَّن نَّجْمَعَ عِظَامَهُ ✩ بَلَىٰ قَادِرِينَ عَلَىٰٓ
أَن نُّسَوِّيَ بَنَانَهُ ✩ بَلْ يُرِيدُ ٱلْإِنسَانُ
لِيَفْجُرَ أَمَامَهُ ✩ يَسْـَٔلُ أَيَّانَ يَوْمُ
ٱلْقِيَامَةِ ✩ فَإِذَا بَرِقَ ٱلْبَصَرُ ✩ وَخَسَفَ
ٱلْقَمَرُ ✩ وَجُمِعَ ٱلشَّمْسُ وَٱلْقَمَرُ ✩
يَقُولُ ٱلْإِنسَانُ يَوْمَئِذٍ أَيْنَ ٱلْمَفَرُّ ✩ كَلَّا
لَا وَزَرَ ✩ إِلَىٰ رَبِّكَ يَوْمَئِذٍ ٱلْمُسْتَقَرُّ ✩
يُنَبَّؤُا ٱلْإِنسَانُ يَوْمَئِذٍ بِمَا قَدَّمَ وَأَخَّرَ ✩
بَلِ ٱلْإِنسَانُ عَلَىٰ نَفْسِهِ بَصِيرَةٌ ✩ وَلَوْ
أَلْقَىٰ مَعَاذِيرَهُ ✩ لَا تُحَرِّكْ بِهِ لِسَانَكَ
لِتَعْجَلَ بِهِ ✩ إِنَّ عَلَيْنَا جَمْعَهُ وَقُرْآنَهُ ✩

Taten ersehnt das Gewissen einen Gerichtstag, sei es im Endlichen oder im Unendlichen. Keine Moralvorstellung kann ohne diesen Ausblick auf spätere Abrechnung und Sühne bestehen. Der „Tag des Gerichtes", wie ihn der Koran verkündet, findet in diesen Erwägungen seine innere Stütze.

VERS 9. Wenn der Prophet mit dem „Zusammenbringen" von Sonne und Mond den Zusammenbruch des Sonnensystems meint, so würde diese Katastrophe auch ein Verschwinden des Lichtes im Weltraum bedeuten. Das dichterische Bild zielt aber sicherlich ebensosehr auf geschichtliche Vorkommnisse. So liegt es nahe, an die schwindende Macht Persiens zu denken, dessen Symbol die Sonne ist, und an die Niederlage der Mekkaner, die den Mond in ihren Feldzeichen führten.

VERS 14 und 15. Der Mensch ist sich seiner bösen Taten wohl bewußt, ob er sie nun zugibt oder nicht. Und wenn er Entschuldigungen für sie vorbringt, so sind diese meist gleichbedeutend mit Selbstanklagen. Denn er fühlt nur zu gut, auf wie schwachen Füßen seine Rechtfertigungsversuche stehen.

VERS 16. Der vorangegangene Vers spricht von den Kümmernissen derer, die die Kraft nicht finden, den eingeschlagenen falschen Weg aufzugeben. Der Prophet, erfüllt von seinem hohen Berufe, wünscht nichts sehnlicher, als ihnen durch die Warnungen

17. Uns liegt es ja ob, ihn zu sammeln und ihn zum Lesen zu bringen.*)

18. Drum, wenn Wir ihn ausgelesen haben, dann sollst du ihn hinterher lesen!

19. Ferner liegt Uns gewiß auch seine Erklärung ob.

20. Doch nichts davon, sondern ihr liebt das Vergängliche

21. und laßt das Jenseits beiseite!

22. Manche Gesichter werden an jenem Tage leuchtend sein,

23. zu ihrem Herrn schauend.

24. Während andere Gesichter an jenem Tage traurig sein werden,

25. weil sie ahnen, daß sie großes Unheil befallen werde.

26. Keineswegs! Wenn die (Seele) die Kehle erreicht,

27. und man sagt: „Wer ist der Zauberkünstler?" (sie zurückzubringen)*)

فَإِذَا قَرَأْنَاهُ فَاتَّبِعْ قُرْآنَهُ ۞ ثُمَّ إِنَّ عَلَيْنَا
بَيَانَهُ ۞ كَلَّا بَلْ تُحِبُّونَ الْعَاجِلَةَ ۞
وَتَذَرُونَ الْآخِرَةَ ۞ وُجُوهٌ يَوْمَئِذٍ
نَاضِرَةٌ ۞ إِلَىٰ رَبِّهَا نَاظِرَةٌ ۞ وَوُجُوهٌ
يَوْمَئِذٍ بَاسِرَةٌ ۞ تَظُنُّ أَنْ يُفْعَلَ بِهَا
فَاقِرَةٌ ۞ كَلَّا إِذَا بَلَغَتِ التَّرَاقِيَ ۞
وَقِيلَ مَنْ سكته رَاقٍ ۞ وَظَنَّ أَنَّهُ

---

des heiligen Korans möglichst bald die Augen zu öffnen. Vor allem empfindet er das Bedürfnis, die Verkündigung ihres geheimnisvollen Gewandes zu entkleiden und seinen Schützlingen die Wahrheit mit deutlichen und einfachen Worten zu sagen. Es wird ihm indessen ein Wink gegeben, diesen Wunsch zu zügeln, und ihm zugleich der Grund dafür bezeichnet: weil nämlich die Irrenden selbst die Unterscheidungsmittel verliehen erhalten haben, das Gute vom Bösen zu trennen. Und sie sollen diese Mittel gebrauchen lernen. Was den Propheten anbelangt, so muß er sich mit dem begnügen, was ihm von Zeit zu Zeit enthüllt wird. Hierauf beziehen sich die Ausführungen des folgenden Verses, wonach über die Art und Weise, wie der Koran vorzutragen und als Ganzes zu sammeln sei, Gott Selbst bereits Seine Entscheidung getroffen habe; desgleichen darüber, wie den Widersachern deutlich und wirkungsvoll begegnet werden kann. Der Prophet solle sich über diese Dinge keinerlei Sorge machen (vgl. 20:113,114).

VERS 17. Wir erhalten hier den klaren Beweis, daß die Zusammenfassung der Verse in Kapitel und der Kapitel in ein Ganzes vom heiligen Propheten selbst, und zwar unter göttlicher Führung vorgenommen werden sollte. Deshalb prägte sich der Gottgesandte den heiligen Koran in der Abfolge, in der er ihm offenbart worden war, ins Gedächtnis und sagte ihn dann seinen Schreibern Wort für Wort vor. Eine ganze Anzahl Gläubiger bemühte sich ebenso eifrig, das unvergleichliche Werk in der Erinnerung festzuhalten. Als der Prophet gestorben war, gab Abu Bekr dem Koran die Buchform, wobei er sich der Hilfe obenerwähnter Schreiber und derer, die ihn im Kopf hatten, bediente. Der Koran ist heute noch so in unseren Händen, wie er dem Propheten eingegeben wurde, und dieser Koran wird von Tausenden und Abertausenden auswendig gelernt. Er lebt in derselben nie veraltenden Gestalt weiter durch die Zeiten und steht an der Spitze der arabischen Literatur. Der Wertschätzung des heiligen Buches als Literaturdenkmal pflichten auch die arabisch sprechenden Nichtmoslems bei.

VERS 27. Gegen den Tod ist kein Kraut gewachsen; nicht die Macht des größten Königs, noch die Kunst des geschicktesten Arztes kann sein Opfer vor ihm retten.

28. und er bestimmt weiß, es sei die Trennung,
29. und es kommt Unglück über Unglück,
30. an jenem Tage ist der Antrieb nach deinem Herrn!

Ruku 2.

31. Denn er bestätigte sie (die Wahrheit) nicht, noch hatte er gebetet;
32. sondern er verleugnete und wandte sich ab!
33. Dann ging er zu seinen Angehörigen stolzen Ganges.
34. Wehe dir, und wiederum wehe!
35. Noch einmal, wehe dir, und wiederum wehe!
36. Wähnt etwa der Mensch, er würde unbeachtet gelassen werden?*)
37. War er nicht ein Tropfen aus gemessenem Samen?
38. Dann war er ein Blutklumpen; dann bildete Er (ihn) und vollendete (ihn).
39. Dann machte Er aus ihm beide Geschlechter, den Mann und das Weib.
40. Ist Er denn nicht imstande, die Toten zu beleben?*)

ٱلْفِرَاقُ ۝ وَٱلْتَفَّتِ ٱلسَّاقُ بِٱلسَّاقِ ۝
إِلَىٰ رَبِّكَ يَوْمَئِذٍ ٱلْمَسَاقُ ۝ فَلَا
صَدَّقَ وَلَا صَلَّىٰ ۝ وَلَٰكِن كَذَّبَ
وَتَوَلَّىٰ ۝ ثُمَّ ذَهَبَ إِلَىٰٓ أَهْلِهِۦ يَتَمَطَّىٰٓ ۝
أَوْلَىٰ لَكَ فَأَوْلَىٰ ۝ ثُمَّ أَوْلَىٰ لَكَ فَأَوْلَىٰٓ ۝
أَيَحْسَبُ ٱلْإِنسَٰنُ أَن يُتْرَكَ سُدًى ۝
أَلَمْ يَكُ نُطْفَةً مِّن مَّنِيٍّ يُمْنَىٰ ۝ ثُمَّ كَانَ
عَلَقَةً فَخَلَقَ فَسَوَّىٰ ۝ فَجَعَلَ مِنْهُ
ٱلزَّوْجَيْنِ ٱلذَّكَرَ وَٱلْأُنثَىٰٓ ۝ أَلَيْسَ ذَٰلِكَ
بِقَٰدِرٍ عَلَىٰٓ أَن يُحْـِۧىَ ٱلْمَوْتَىٰ ۝

76. Der Mensch. (Die Zeit.)
(Al-Insân oder Ad-Dahr.)

Mekkanisch, 31 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Kam nicht über den Menschen ein Zeitpunkt, da er nichts Nennenswertes war?

سُورَةُ ٱلْإِنسَانِ أَوِ ٱلدَّهْرِ
مَكِّيَّة وهي ٣١ آية
بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ
هَلْ أَتَىٰ عَلَى ٱلْإِنسَٰنِ حِينٌ مِّنَ ٱلدَّهْرِ
لَمْ يَكُن شَيْـًٔا مَّذْكُورًا ۝ إِنَّا خَلَقْنَا

VERS 36. Dieser Vers lenkt die Aufmerksamkeit auf den Ernst des Lebens und auf die Verantwortlichkeit des Menschen für seine eigenen Handlungen.

VERS 40. Hier bedeutet Erweckung der Toten nicht nur die Auferstehung nach dem Tod, sondern auch das Wieder-ins-Leben-rufen einer geistig abgestorbenen Nation.

2. Wir schufen ja den Menschen aus einem gemischten Tropfen! Wir wollten ihn prüfen; drum machten Wir ihn hörend, sehend.*)

3. Wir zeigten ihm ja den Weg, mag er nun dankbar sein oder undankbar!*)

4. Fürwahr, Wir bereiteten für die Undankbaren Ketten und Nackenfesseln und ein Flammenfeuer.

5. Die Tugendhaften trinken aus einem Becher, dessen Mischung aus Kampfer ist*),

6. aus einer Quelle, an der die Diener Gottes trinken, und sie in verschiedene Sprudel leiten.

7. Sie erfüllen das Gelübde und fürchten den Tag, dessen Übel sich ausbreitet,

8. und sie verabreichen die Speise aus Liebe zu Ihm dem Armen und dem Verwaisten und dem Gefangenen.*)

9. „Wir speisen euch nur um des Wohlgefallens Gottes willen! Nicht erwarten wir von euch irgendeinen Lohn oder Dank!

ٱلْإِنسَانَ مِن نُّطْفَةٍ أَمْشَاجٍ نَّبْتَلِيهِ
فَجَعَلْنَاهُ سَمِيعًا بَصِيرًا ۞ إِنَّا هَدَيْنَاهُ
ٱلسَّبِيلَ إِمَّا شَاكِرًا وَإِمَّا كَفُورًا ۞ إِنَّآ
أَعْتَدْنَا لِلْكَافِرِينَ سَلَاسِلَا وَأَغْلَالًا
وَسَعِيرًا ۞ إِنَّ ٱلْأَبْرَارَ يَشْرَبُونَ مِن
كَأْسٍ كَانَ مِزَاجُهَا كَافُورًا ۞ عَيْنًا
يَشْرَبُ بِهَا عِبَادُ ٱللَّهِ يُفَجِّرُونَهَا تَفْجِيرًا ۞
يُوفُونَ بِٱلنَّذْرِ وَيَخَافُونَ يَوْمًا كَانَ شَرُّهُ
مُسْتَطِيرًا ۞ وَيُطْعِمُونَ ٱلطَّعَامَ عَلَىٰ حُبِّهِ
مِسْكِينًا وَيَتِيمًا وَأَسِيرًا ۞ إِنَّمَا نُطْعِمُكُمْ
لِوَجْهِ ٱللَّهِ لَا نُرِيدُ مِنكُمْ جَزَآءً وَلَا

VERS 1 und 2. Gott verlieh dem Menschen das Leben und stattete ihn mit Sinnen aus und ermöglichte ihm so die Verbindung mit der Welt. Auf diesem Wege erhielt er seine Kenntnisse. Gott war nicht sparsam in Seinen Gaben.

VERS 3. Gott begnadete den Menschen aber auch mit dem inneren Lichte, so daß er der Rechtleitung zugänglich wurde. Gott hat in der Tat den Menschen mit Gaben verwöhnt. Nicht mehr als recht und billig ist es, daß der Mensch durch ein wohlangewandtes Leben dem Schöpfer seinen Dank bezeuge.

VERS 5. Das arabische Wort „Kafur" ist das bekannte Wort „Kampfer". Eine der wichtigsten Eigenschaften dieses Heilmittels ist die hitzestillende Wirkung. Die vom Trank der Liebe Gottes gekostet haben, erwerben die Fähigkeit, die Hitze ihrer Leidenschaften und ihrer irdischen Wünsche zu beschwichtigen; denn das Feuer der Leidenschaften wird durch die Liebe Gottes gemildert. Dies ist die erste Stufe der geistigen Entwicklung des Menschen. Er muß die Regungen, die seiner Vervollkommnung hindernd im Wege stehen, überwunden haben, wenn er sich geistigem Aufstieg widmen will. Sündlosigkeit ist gemäß dem heiligen Koran nicht das Ziel des Menschen, sie ist nur eine Stufe, und zwar die erste auf dem Wege zur Vollendung, die das wahre Ziel seines Lebens ist.

VERS 8. Wenn du Liebe zu deinem Herrn in dir wachhältst, dann sollst du es beweisen, indem du die Armen nährst! Die Liebe Gottes wird im heiligen Koran oft und gern erwähnt.

10. Gewiß, wir fürchten von unserem Herrn einen Tag, einen finster blickenden, unheilvollen."

11. Drum hat Gott sie vor dem Übel dieses Tages bewahrt und ihnen Glanz und Freude verliehen,

12. und sie belohnt, da sie standhaft waren, mit einem Garten und Seide,

13. gelehnt in ihm auf Ruhekissen. Sehen werden sie darin weder Hitze noch strenge Kälte,

14. und nahe über ihnen seine Schatten, und zum Niederhängen werden gebracht ihre Früchte,

15. und man wird sie umkreisen mit Schüsseln aus Silber und Bechern, die gleich Glas sind,

16. (durchsichtig wie) Glas (obschon) aus Silber, die sie nach einem bestimmten Maß gefertigt haben.

17. Auch werden sie darin getränkt werden mit einem Becher, dessen Mischung aus Ingwer,

18. (aus) einer Quelle, genannt Salsabîl.*)

19. Und verkehren werden mit ihnen ewig jung bleibende Kinder. Wenn du sie siehst, hältst du sie für verstreute Perlen!

20. Und wenn du dorthin blickst, siehst du Wonne und ein großes Reich!

21. Ihre Bekleidung werden sowohl Gewänder aus grüner, leichter Seide wie auch Brokatgewand sein, und geschmückt werden sie sein mit Armspangen

شُكُوراً ☆ إِنَّا نَخَافُ مِن رَّبِّنَا يَوْماً
عَبُوساً قَمْطَرِيراً ☆ فَوَقَىٰهُمُ ٱللَّهُ شَرَّ
ذَٰلِكَ ٱلْيَوْمِ وَلَقَّىٰهُمْ نَضْرَةً وَسُرُوراً ☆
وَجَزَىٰهُم بِمَا صَبَرُوا جَنَّةً وَحَرِيراً ☆
مُّتَّكِـِٔينَ فِيهَا عَلَى ٱلْأَرَآئِكِ لَا يَرَوْنَ
فِيهَا شَمْساً وَلَا زَمْهَرِيراً ☆ وَدَانِيَةً
عَلَيْهِمْ ظِلَالُهَا وَذُلِّلَتْ قُطُوفُهَا تَذْلِيلاً ☆
وَيُطَافُ عَلَيْهِم بِـَٔانِيَةٍ مِّن فِضَّةٍ وَأَكْوَابٍ
كَانَتْ قَوَارِيرَا ☆ قَوَارِيرَا مِن فِضَّةٍ
قَدَّرُوهَا تَقْدِيراً ☆ وَيُسْقَوْنَ فِيهَا كَأْساً
كَانَ مِزَاجُهَا زَنجَبِيلاً ☆ عَيْناً فِيهَا
تُسَمَّىٰ سَلْسَبِيلاً ☆ وَيَطُوفُ عَلَيْهِمْ
وِلْدَٰنٌ مُّخَلَّدُونَ إِذَا رَأَيْتَهُمْ حَسِبْتَهُمْ
لُؤْلُؤاً مَّنثُوراً ☆ وَإِذَا رَأَيْتَ ثَمَّ رَأَيْتَ
نَعِيماً وَمُلْكاً كَبِيراً ☆ عَالِيَهُمْ ثِيَابُ
سُندُسٍ خُضْرٌ وَإِسْتَبْرَقٌ وَحُلُّوا أَسَاوِرَ

VERS 18. Dieser Vers muß mit Vers 5 zusammengehalten werden; denn er ist das ergänzende Gegenstück zu ihm. Kampfer war das Mittel, die Hitze der Leidenschaft zu unterdrücken. Jetzt wird er durch ein anderes Getränk abgelöst, das Ingwer enthält; dieses erzeugt eine gesunde Wärme, nämlich jene Wärme, die erforderlich ist, um ein gestecktes Ziel zu erreichen. So muß der Rechtschaffene das Feuer echten Eifers für die Erfüllung der schwierigen Aufgaben in sich fühlen, die nur durch Mut und Opfer zu bewältigen sind.

aus Silber, und tränken wird sie ihr Herr mit reinem Trank.

22. „Wahrlich, dies ist euer Lohn; denn euer Eifer wurde bedankt!“

Ruku 2.

23. Siehe, Wir sandten den Koran dir nach und nach herab.

24. Drum warte geduldig auf den Befehl deines Herrn und höre auf keinen Sündigen von ihnen oder Undankbaren,

25. sondern gedenke des Namens deines Herrn morgens und abends.

26. Und in einem Teil der Nacht wirf dich vor Ihm nieder und preise Ihn einen langen (Teil der) Nacht.*)

27. Diese lieben ja nur das Vergängliche und lassen hinter sich einen schweren Tag.

28. Wir erschufen sie und stärkten ihren Körperbau. Und wenn Wir wollen, können Wir ihresgleichen durch andere ersetzen.

29. Dieser (Koran) ist eine Ermahnung. Wer also will, kann zu seinem Herrn einen Weg nehmen.*)

30. Doch ihr könnt nicht wollen, wenn Gott es nicht will; Gott ist ja allwissend, allweise!

مِن فِضَّةٍ ۚ وَسَقَىٰهُمْ رَبُّهُمْ شَرَابًا طَهُورًا ۞
إِنَّ هَٰذَا كَانَ لَكُمْ جَزَآءً وَكَانَ
سَعْيُكُم مَّشْكُورًا ۞ إِنَّا نَحْنُ نَزَّلْنَا
عَلَيْكَ ٱلْقُرْءَانَ تَنزِيلًا ۞ فَٱصْبِرْ لِحُكْمِ
رَبِّكَ وَلَا تُطِعْ مِنْهُمْ ءَاثِمًا أَوْ كَفُورًا ۞
وَٱذْكُرِ ٱسْمَ رَبِّكَ بُكْرَةً وَأَصِيلًا ۞
وَمِنَ ٱلَّيْلِ فَٱسْجُدْ لَهُ وَسَبِّحْهُ لَيْلًا
طَوِيلًا ۞ إِنَّ هَٰٓؤُلَآءِ يُحِبُّونَ ٱلْعَاجِلَةَ
وَيَذَرُونَ وَرَآءَهُمْ يَوْمًا ثَقِيلًا ۞ نَّحْنُ
خَلَقْنَاهُمْ وَشَدَدْنَآ أَسْرَهُمْ ۚ وَإِذَا شِئْنَا
بَدَّلْنَآ أَمْثَالَهُمْ تَبْدِيلًا ۞ إِنَّ هَٰذِهِ
تَذْكِرَةٌ ۚ فَمَن شَآءَ ٱتَّخَذَ إِلَىٰ رَبِّهِ سَبِيلًا ۞
وَمَا تَشَآءُونَ إِلَّآ أَن يَشَآءَ ٱللَّهُ ۚ إِنَّ ٱللَّهَ

Die Verse 23—26 malen das Leben des Propheten. Es war ein Leben der Betrachtung und Hingabe, doch nicht minder auch des standhaften Ringens um eine Erneuerung der Menschheit. Der Plan zu diesem Unternehmen hatte so gewaltige Ausmaße, daß die allergrößten Schwierigkeiten und die erbittertsten Kämpfe nicht ausbleiben konnten. Aber das waren keine Hindernisse für einen Gottbegnadeten wie Mohammed.

VERS 29. Das Kapitel beginnt mit einer klaren Angabe: Wahrlich, Wir haben ihm den Weg gezeigt, mag er ihn annehmen oder mag er ihn verwerfen! Der Mensch wird von Gott keineswegs gezwungen, eine bestimmte Richtung einzuschlagen, noch wird er durch Gott von seinem Wege abgehalten, mag dieser Weg nun nach dem Guten oder nach dem Bösen hinlenken. Das Ende des Kapitels ist ebenso klar: Wahrlich, dies ist ein Mahner, und wer immer will, nehme zu seinem Herrn den Weg! Vgl. 81:27,28: „Er ist nichts als ein Mahner für die Völker, für den unter euch, dem es gefällt, die gerade Richtung zu gehen.“

31. Er führt hinein, wen Er will, in Seine Barmherzigkeit. Was aber die Frevler betrifft, für sie hat Er eine qualvolle Strafe bereitet.

كَانَ عَلِيمًا حَكِيمًا ۝ يُدْخِلُ مَنْ يَشَاءُ فِي
رَحْمَتِهِ ۚ وَالظَّالِمِينَ أَعَدَّ لَهُمْ عَذَابًا أَلِيمًا ۝

77. Die Entsandten.
(Al-Mursalât.)

Mekkanisch, 50 Verse.

Ruku 1.

سُورَةُ الْمُرْسَلَاتِ

مَكِّيَّة وهي ٥٠ آية

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

1. Bei den (Winden), die entsandt wurden, den sanften,
2. die aber später stürmen im Sturme!
3. Bei den (Winden), die (Wolken) aufrollen im Aufrollen,
4. dann aber sie gänzlich auseinandertreiben,
5. und die Ermahnung (in Herzen) einführen,
6. zur Entschuldigung oder Warnung*):
7. Siehe, das, was euch angedroht wird, es trifft bestimmt ein!
8. Und wenn die Sterne ausgelöscht sind,
9. und wenn der Himmel sich spaltet,
10. und wenn die Berge gesprengt,
11. und wenn den Abgesandten ein Zeitpunkt bestimmt worden ist*),

وَالْمُرْسَلَاتِ عُرْفًا ۝ فَالْعَاصِفَاتِ
عَصْفًا ۝ وَالنَّاشِرَاتِ نَشْرًا ۝ فَالْفَارِقَاتِ
فَرْقًا ۝ فَالْمُلْقِيَاتِ ذِكْرًا ۝ عُذْرًا أَوْ
نُذْرًا ۝ إِنَّمَا تُوعَدُونَ لَوَاقِعٌ ۝ فَإِذَا
النُّجُومُ طُمِسَتْ ۝ وَإِذَا السَّمَاءُ فُرِجَتْ ۝
وَإِذَا الْجِبَالُ نُسِفَتْ ۝ وَإِذَا الرُّسُلُ
أُقِّتَتْ ۝ لِأَيِّ يَوْمٍ أُجِّلَتْ ۝ لِيَوْمِ

VERS 1—6. Die Widersacher des heiligen Propheten sollen sich vergegenwärtigen, wie die Wahrheit durch die früheren Propheten verbreitet wurde. Im ersten Vers ist von ihnen die Rede als von solchen, die gesandt waren, um durch Güte zu wirken, im zweiten, dritten und vierten stehen sie da als die, welche die Spreu vom Weizen sondern, im fünften Vers sieht man sie damit beschäftigt, den Samen weit und breit zu verstreuen und die tote Erde wieder zu beleben. Im sechsten endlich beobachten wir sie, wie sie zwischen Wahrheit und Irrtum die Scheidung vornehmen und die Mahnung ergehen lassen, damit das Volk keinen Vorwand zur Sünde finde. Auch sind sie die berufenen Warner. Diese Betrachtungen über die früheren Propheten sollten den Zweck erfüllen, die Widersacher des Islams von ihrem eigenen Untergang zurückzuhalten.

VERS 8—11. Das Verlöschen der Sterne und das Zerreißen des Himmels war für die Araber ein bedrohliches Zeichen bevorstehenden Unheils. Das Verschwinden der Berge versinnbildlichte ihre Verarmung an großen Männern, so daß sie in Zeiten der Not niemanden hatten, unter dessen Schutz sie sich begeben konnten. Ihr Unglück würde

12. für welchen Tag ist ihnen Frist gegeben?
13. Für den Tag der Entscheidung!
14. Aber was läßt dich begreifen, was der Tag der Entscheidung ist?
15. Wehe an jenem Tage den Verleugnenden!
16. Haben Wir etwa die Früheren nicht vernichtet?
17. Alsdann werden Wir die Späteren ihnen folgen lassen.
18. Also verfahren Wir mit den Schuldigen.
19. Wehe an jenem Tage den Verleugnenden!
20. Schufen Wir euch denn nicht aus einem verächtlichen Wasser,
21. und brachten es in einen festen Ruheort
22. bis zu einem bestimmten Zeitpunkt?
23. Dann hielten Wir Maß, und was für Maßhaltende sind Wir!
24. Wehe an jenem Tage den Verleugnenden!
25. Machten Wir denn nicht die Erde zu einer Anziehungskraft,
26. für die Lebendigen und Toten*),
27. und setzten auf sie die festen hochragenden Berge und gaben euch süßes Wasser zu trinken?
28. Wehe an jenem Tage den Verleugnenden!
29. Geht hin zu dem, was ihr lügenhaft geheißen!
30. Geht hin zu einem Schatten, dem dreifach gezweigten,

ٱلْفَصْلِ ۝ وَمَآ أَدْرٰىكَ مَا يَوْمُ ٱلْفَصْلِ ۝
وَيْلٌ يَوْمَئِذٍ لِّلْمُكَذِّبِينَ ۝ أَلَمْ نُهْلِكِ
ٱلْأَوَّلِينَ ۝ ثُمَّ نُتْبِعُهُمُ ٱلْاٰخِرِينَ ۝
كَذٰلِكَ نَفْعَلُ بِٱلْمُجْرِمِينَ ۝ وَيْلٌ يَوْمَئِذٍ
لِّلْمُكَذِّبِينَ ۝ أَلَمْ نَخْلُقكُّم مِّن مَّآءٍ
مَّهِينٍ ۝ فَجَعَلْنٰهُ فِى قَرَارٍ مَّكِينٍ ۝
إِلٰى قَدَرٍ مَّعْلُومٍ ۝ فَقَدَرْنَا فَنِعْمَ
ٱلْقٰدِرُونَ ۝ وَيْلٌ يَوْمَئِذٍ لِّلْمُكَذِّبِينَ ۝
أَلَمْ نَجْعَلِ ٱلْأَرْضَ كِفَاتًا ۝ أَحْيَآءً
وَّأَمْوٰتًا ۝ وَّجَعَلْنَا فِيهَا رَوٰسِىَ شٰمِخٰتٍ
وَّأَسْقَيْنٰكُم مَّآءً فُرَاتًا ۝ وَيْلٌ يَوْمَئِذٍ
لِّلْمُكَذِّبِينَ ۝ إِنطَلِقُوٓا إِلٰى مَا كُنتُم بِهِۦ
تُكَذِّبُونَ ۝ إِنطَلِقُوٓا إِلٰى ظِلٍّ ذِى ثَلٰثِ

---

auf seinen Höhepunkt gelangen, wenn die von den Propheten verkündete Zeit erfüllt, d. h. die Zeit für ihre Vernichtung gekommen sei.

VERS 26. Wir werden belehrt, daß alle Sterblichen im Leben wie im Tode auf Erden zu verbleiben haben, und daß der Glaube an den Aufstieg Jesu zum vierten Himmel ein Irrtum ist.

31. nicht beschattend und nicht vor Gluthitze schützend,

32. vielmehr er sprüht Funken wie Türme,

33. als wären sie gelbe Kamele!

34. Wehe an jenem Tage den Verleugnenden!

35. Dies ist ein Tag, an dem sie nicht reden können.

36. Noch wird es ihnen gestattet, daß sie sich entschuldigen können.

37. Wehe an jenem Tage den Verleugnenden!

38. Das ist der Tag der Entscheidung, da Wir euch mit den Früheren zusammenbringen!

39. Und habt ihr einen Plan, so übt ihn gegen Mich!

40. Wehe an jenem Tage den Verleugnenden!

Ruku 2.

41. Die Gottesfürchtigen werden gewiß zwischen Schatten und Quellen sein

42. und Früchten, wie sie sie begehren.

43. Esset und trinket — wohl bekomm's euch — für das, was ihr getan.

44. Gewiß belohnen Wir auf diese Weise die Wohltäter!

45. Wehe an jenem Tage den Verleugnenden!

46. Esset und genießet ein Kleines, ihr seid doch Schuldige!

47. Wehe an jenem Tage den Verleugnenden!

48. Und wenn ihnen gesagt wird: „Beugt euch (vor Gott)!“, beugen sie sich nicht.

49. Wehe an jenem Tage den Verleugnenden!

50. An welche Kunde wollen sie also nach diesem glauben?

شُعَبٍ ✿ لَا ظَلِيلٍ وَلَا يُغْنِي مِنَ ٱللَّهَبِ ✿
إِنَّهَا تَرْمِي بِشَرَرٍ كَٱلْقَصْرِ ✿ كَأَنَّهُ
جِمَالَتٌ صُفْرٌ ✿ وَيْلٌ يَوْمَئِذٍ
لِّلْمُكَذِّبِينَ ✿ هَٰذَا يَوْمُ لَا يَنطِقُونَ ✿
وَلَا يُؤْذَنُ لَهُمْ فَيَعْتَذِرُونَ ✿ وَيْلٌ
يَوْمَئِذٍ لِّلْمُكَذِّبِينَ ✿ هَٰذَا يَوْمُ ٱلْفَصْلِ
جَمَعْنَاكُمْ وَٱلْأَوَّلِينَ ✿ فَإِن كَانَ لَكُمْ كَيْدٌ
فَكِيدُونِ ✿ وَيْلٌ يَوْمَئِذٍ لِّلْمُكَذِّبِينَ ✿
إِنَّ ٱلْمُتَّقِينَ فِي ظِلَالٍ وَعُيُونٍ ✿
وَفَوَاكِهَ مِمَّا يَشْتَهُونَ ✿ كُلُوا وَٱشْرَبُوا
هَنِيٓـًٔا بِمَا كُنتُمْ تَعْمَلُونَ ✿ إِنَّا كَذَٰلِكَ
نَجْزِي ٱلْمُحْسِنِينَ ✿ وَيْلٌ يَوْمَئِذٍ
لِّلْمُكَذِّبِينَ ✿ كُلُوا وَتَمَتَّعُوا قَلِيلًا
إِنَّكُم مُّجْرِمُونَ ✿ وَيْلٌ يَوْمَئِذٍ
لِّلْمُكَذِّبِينَ ✿ وَإِذَا قِيلَ لَهُمُ ٱرْكَعُوا لَا
يَرْكَعُونَ ✿ وَيْلٌ يَوْمَئِذٍ لِّلْمُكَذِّبِينَ ✿
فَبِأَيِّ حَدِيثٍ بَعْدَهُ يُؤْمِنُونَ ✿

XXX. TEIL

78. Die Ankündigung.
(An-Nabâ.)

Mekkanisch, 40 Verse.

Ruku 1.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.
1. Worüber reden sie miteinander?
2. Über die gewaltige Kunde*),
3. über die sie verschiedener Meinung sind?
4. „Keineswegs, bald werden sie es einsehen!
5. Nochmals, keineswegs, bald werden sie es einsehen!
6. Machten Wir die Erde nicht zu einem Lager*)
7. und die Berge zu Zeltpfählen
8. und erschufen euch in Paaren
9. und machten euren Schlaf zur Ruhe
10. und machten die Nacht zur Hülle
11. und machten den Tag zum Erwerb des Unterhalts
12. und bauten über euch sieben Starke*)
13. und schufen eine Leuchte, die Wärme strahlt,
14. und sandten herab aus den Regenwolken reichlich fließenden Regen,

سُورَةُ النَّبَإِ

مكّيّة وهي ٤٠ آية

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيمِ

عَمَّ يَتَسَآءَلُونَ ۞ عَنِ النَّبَإِ الْعَظِيمِ ۞ الَّذِى
هُمْ فِيهِ مُخْتَلِفُونَ ۞ كَلَّا سَيَعْلَمُونَ ۞
ثُمَّ كَلَّا سَيَعْلَمُونَ ۞ أَلَمْ نَجْعَلِ الْأَرْضَ
مِهَادًا ۞ وَالْجِبَالَ أَوْتَادًا ۞ وَخَلَقْنَاكُمْ
أَزْوَاجًا ۞ وَجَعَلْنَا نَوْمَكُمْ سُبَاتًا ۞
وَجَعَلْنَا الَّيْلَ لِبَاسًا ۞ وَجَعَلْنَا النَّهَارَ
مَعَاشًا ۞ وَبَنَيْنَا فَوْقَكُمْ سَبْعًا شِدَادًا ۞
وَجَعَلْنَا سِرَاجًا وَهَّاجًا ۞ وَأَنْزَلْنَا مِنَ
الْمُعْصِرَاتِ مَآءً ثَجَّاجًا ۞ لِنُخْرِجَ بِهِ

VERS 2. Unter der großen Ankündigung ist die Voraussage äußerster Mißlichkeiten für die Gegner des heiligen Propheten zu verstehen. Nach Imam Raghib, dem großen Sprachforscher, bedeutet „Nabâ“ eine Ankündigung von hohem Wert, welche uns Kenntnis gibt von einem Ereignis, das eintreffen oder wahrscheinlich eintreffen wird. Es kann deshalb hier eine Ankündigung des Scheiterns und der Erniedrigung der Islamfeinde, es kann aber auch ganz allgemein die Ankündigung jenes entscheidenden Tages gemeint sein, an dem die Folgen der Handlungen einzelner oder ganzer Nationen ans Licht gebracht werden.

Die VERSE 6—16 enthalten eine genaue Auslassung über die Gnadenfülle Gottes, die Er der Menschheit zu ihrer Lust, Bereicherung und Förderung zukommen ließ.

VERS 12 und 13. Die „sieben Starken“ sind augenscheinlich die sieben großen Planeten des Sonnensystems, und von der Sonne, ihrem Mittelpunkt, ist die Rede als einer wärmestrahlenden Leuchte.

15. daß Wir damit Korn und Pflanzen hervorbringen
16. und dichtbedeckte Gärten?
17. Wahrlich, der Tag der Entscheidung ist festgesetzt,
18. der Tag, an dem in die Posaune gestoßen wird und ihr in Scharen kommen werdet.
19. Und aufgerissen wird der Himmel, so daß er zu lauter Rissen wird.
20. Und hin- und hergeworfen werden die Berge, so daß sie zur Luftspiegelung werden!
21. Die Hölle ist ja ein Hinterhalt,
22. für die Übertretenden ein Wohnort;
23. sie verweilen darinnen mehrere Zeitalter,
24. nicht werden sie darinnen zu kosten bekommen Kühlung, noch ein anderes Getränk
25. als siedendes und eisiges Wasser,
26. als eine angemessene Vergeltung!
27. Sie hatten ja eine Rechenschaft nicht gefürchtet,
28. sondern Unsere Lehren der Lügenhaftigkeit geziehen.
29. Aber ein jedes Ding bewahrten Wir schriftlich auf!
30. Drum kostet, denn Wir fügen euch nur Strafe hinzu!

Ruku 2.

31. Siehe, für die Gottesfürchtigen ist eine große Glückseligkeit:
32. Gärten und Weinberge
33. und Jungfrauen, gleichaltrige,
34. und wohlgefüllte Becher —
35. nicht hören sie darin lose Rede noch Lüge —
36. als Belohnung von deinem Herrn, als wohlgemessenes Geschenk

حَبًّا وَنَبَاتًا ۝ وَجَنَّاتٍ أَلْفَافًا ۝ إِنَّ
يَوْمَ ٱلْفَصْلِ كَانَ مِيقَاتًا ۝ يَوْمَ يُنفَخُ
فِي ٱلصُّورِ فَتَأْتُونَ أَفْوَاجًا ۝ وَفُتِحَتِ
ٱلسَّمَآءُ فَكَانَتْ أَبْوَابًا ۝ وَسُيِّرَتِ
ٱلْجِبَالُ فَكَانَتْ سَرَابًا ۝ إِنَّ جَهَنَّمَ
كَانَتْ مِرْصَادًا ۝ لِّلطَّاغِينَ مَآبًا ۝
لَّابِثِينَ فِيهَآ أَحْقَابًا ۝ لَا يَذُوقُونَ
فِيهَا بَرْدًا وَلَا شَرَابًا ۝ إِلَّا حَمِيمًا
وَغَسَّاقًا ۝ جَزَآءً وِفَاقًا ۝ إِنَّهُمْ كَانُوا
لَا يَرْجُونَ حِسَابًا ۝ وَكَذَّبُوا بِآيَاتِنَا
كِذَّابًا ۝ وَكُلَّ شَيْءٍ أَحْصَيْنَاهُ كِتَابًا ۝
فَذُوقُوا فَلَن نَّزِيدَكُمْ إِلَّا عَذَابًا ۝
إِنَّ لِلْمُتَّقِينَ مَفَازًا ۝ حَدَآئِقَ وَأَعْنَابًا ۝
وَكَوَاعِبَ أَتْرَابًا ۝ وَكَأْسًا دِهَاقًا ۝
لَا يَسْمَعُونَ فِيهَا لَغْوًا وَلَا كِذَّابًا ۝
جَزَآءً مِّن رَّبِّكَ عَطَآءً حِسَابًا ۝ رَّبِّ

37. von dem Herrn der Himmel und der Erde, und dessen, was zwischen beiden ist, dem Allerbarmer; sie vermögen Ihn nicht anzureden.

38. An jenem Tage, da die Seelen und die Engel in Reihen stehen, werden sie nicht reden können, es sei denn, daß einem der Allerbarmer es gestattet, und er das Rechte spricht.

39. Das ist der wahre Tag; wer also will, kann zu seinem Herrn Zuflucht nehmen!

40. Wahrlich, Wir warnen euch vor naher Strafe an dem Tage, da der Mensch vor Augen haben wird, was seine beiden Hände im voraus geschickt, und der Ungläubige sagen wird: „O, daß ich doch zu Staub geworden wäre!“*)

ٱلسَّمَٰوَٰتِ وَٱلْأَرْضِ وَمَا بَيْنَهُمَا ٱلرَّحْمَٰنِ
لَا يَمْلِكُونَ مِنْهُ خِطَابًا ۝ يَوْمَ يَقُومُ
ٱلرُّوحُ وَٱلْمَلَٰٓئِكَةُ صَفًّا لَّا يَتَكَلَّمُونَ
إِلَّا مَنْ أَذِنَ لَهُ ٱلرَّحْمَٰنُ وَقَالَ صَوَابًا ۝
ذَٰلِكَ ٱلْيَوْمُ ٱلْحَقُّ فَمَن شَآءَ ٱتَّخَذَ إِلَىٰ
رَبِّهِۦ مَـَٔابًا ۝ إِنَّآ أَنذَرْنَٰكُمْ عَذَابًا
قَرِيبًا يَوْمَ يَنظُرُ ٱلْمَرْءُ مَا قَدَّمَتْ يَدَاهُ
وَيَقُولُ ٱلْكَافِرُ يَٰلَيْتَنِى كُنتُ تُرَٰبًا ۝

79. Die Angreifenden.
(An-Nâsi'ât.)

Mekkanisch, 46 Verse.

Ruku 1.

سُورَةُ ٱلنَّازِعَاتِ

مَكِّيَّة وهي ٤٦ آية

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

1. Bei den aus der Tiefe Herausholenden
2. und den in voller Freude Tätigen
3. und den eilends Schwimmenden
4. und dann um die Wette Laufenden
5. und dann die Lage Beherrschenden!*)

وَٱلنَّٰزِعَٰتِ غَرْقًا ۝ وَٱلنَّٰشِطَٰتِ نَشْطًا ۝
وَٱلسَّٰبِحَٰتِ سَبْحًا ۝ فَٱلسَّٰبِقَٰتِ سَبْقًا ۝
فَٱلْمُدَبِّرَٰتِ أَمْرًا ۝ يَوْمَ تَرْجُفُ

VERS 39 und 40. Diese Verse mahnen an die Auferstehung im Jenseits und an den Tag, da die Folgen des eigenen Handelns in diesem Leben eine unvermeidliche Tatsache geworden sind. Moslems müssen hieran glauben, und demgemäß die Furcht Gottes im Herzen tragen; sie versetzt in den Stand, ein gottgefälliges Leben des Friedens und Glückes, ein Leben, frei von Betrug und hinterhältigem Handeln, zu führen. Beginn und Schluß des Kapitels behandeln denselben Gegenstand.

VERS 1—5. Gemeint sind die Stufen der menschlichen Vervollkommnung. Im Anfang steigen wir mühsam von unten aufwärts. In der Tätigkeit entfaltet sich unsere

6. Am Tage, da die zitternde (Erde) zittert,
7. und was nachher geschehen muß, ihr folgen wird,
8. an jenem Tage werden Herzen erbeben
9. und Blicke sich senken!
10. Sie werden sprechen: „Können wir wirklich in den früheren Zustand zurückgebracht werden,
11. auch wenn wir zu hohlen Gebeinen geworden sind?“
12. Sie sagen: „Sind wir etwa dann in einer Rückkehr, die uns Verlust bringt?“
13. Es wird aber nichts als ein einziger Schreckenslaut sein,
14. und sie sind dann auf der Erdoberfläche.
15. Ist die Kunde von Moses nicht zu dir gekommen?
16. Als sein Herr ihn in dem vielfach geheiligten Tal rief:
17. „Gehe hin zu Pharao, er ist ja widerspenstig,
18. und sprich: ‚Wünschest du, daß du rein wirst,
19. und daß ich dich zu deinem Herrn führe und du (Ihn) fürchtest?‘ “
20. Da zeigte er ihm das größte Wunderzeichen!
21. Aber er nannte es lügenhaft und war widerspenstig.
22. Alsdann wandte er sich schnell ab
23. und sammelte (die Seinen) und rief
24. und sprach: „Ich bin euer höchster Herr.“
25. Da strafte ihn Gott mit der Strafe des Jenseits und des Diesseits.*)

الرَّاجِفَةُ ✿ تَتْبَعُهَا الرَّادِفَةُ ✿ قُلُوبٌ
يَوْمَئِذٍ وَاجِفَةٌ ✿ أَبْصَارُهَا خَاشِعَةٌ ✿
يَقُولُونَ ءَإِنَّا لَمَرْدُودُونَ فِي الْحَافِرَةِ ✿
ءَإِذَا كُنَّا عِظَامًا نَخِرَةً ✿ قَالُوا تِلْكَ إِذًا
كَرَّةٌ خَاسِرَةٌ ✿ فَإِنَّمَا هِيَ زَجْرَةٌ
وَاحِدَةٌ ✿ فَإِذَا هُمْ بِالسَّاهِرَةِ ✿ هَلْ
أَتَاكَ حَدِيثُ مُوسَىٰ ✿ إِذْ نَادَاهُ رَبُّهُ
بِالْوَادِ الْمُقَدَّسِ طُوًى ✿ اذْهَبْ إِلَىٰ
فِرْعَوْنَ إِنَّهُ طَغَىٰ ✿ فَقُلْ هَلْ لَكَ إِلَىٰ
أَنْ تَزَكَّىٰ ✿ وَأَهْدِيَكَ إِلَىٰ رَبِّكَ
فَتَخْشَىٰ ✿ فَأَرَاهُ الْآيَةَ الْكُبْرَىٰ ✿
فَكَذَّبَ وَعَصَىٰ ✿ ثُمَّ أَدْبَرَ يَسْعَىٰ ✿
فَحَشَرَ فَنَادَىٰ ✿ فَقَالَ أَنَا رَبُّكُمُ
الْأَعْلَىٰ ✿ فَأَخَذَهُ اللَّهُ نَكَالَ الْآخِرَةِ
وَالْأُولَىٰ ✿ إِنَّ فِي ذَٰلِكَ لَعِبْرَةً لِمَنْ

Schaffensfreude. Nunmehr schwimmen wir leicht dahin wie der Fisch im Wasser. Es freut uns, in einen Wettbewerb mit anderen Kräften einzutreten und darin zu siegen. Endlich beherrschen wir unser Feld und sind zu Macht und Ansehen gelangt. Die Sache, die nachher geschehen muß, ist die Entfernung der mekkanischen Gegner von der Macht.

26. Wahrlich, hierin ist eine Lehre für den, der Gott fürchtet!

Ruku 2.

27. Seid ihr denn stärker an Gestalt oder der Himmel? Er baute ihn,

28. Er erhöhte seine Höhe und brachte ihn in guten Zustand

29. und Er verdeckte seine Nacht und holte seinen Tag herauf,

30. und die Erde, Er glättete sie*),

31. und aus ihr brachte Er hervor ihr Wasser und ihre Weideplätze,

32. und die Berge, Er befestigte sie*)

33. als Nießbrauch für euch und für euer Vieh!

34. Aber wenn das größte Unheil kommt,

35. am Tage, an dem der Mensch sich erinnert, wonach er strebt,

36. und die Hölle vorgeführt wird dem, der sehen will;

37. was also den betrifft, der das Maß überschritt

38. und das Leben hienieden vorzieht,

39. so ist die Hölle sein Platz!*)

40. Was aber den betrifft, der in der Gegenwart seines Herrn zu stehen fürchtet und seine Seele vor der Begierde zurückhält,

41. so ist das Paradies sein Platz!

يَخْشَىٰ ✩ ءَأَنتُمْ أَشَدُّ خَلْقًا أَمِ ٱلسَّمَآءُ
بَنَىٰهَا ✩ رَفَعَ سَمْكَهَا فَسَوَّىٰهَا ✩
وَأَغْطَشَ لَيْلَهَا وَأَخْرَجَ ضُحَىٰهَا ✩
وَٱلْأَرْضَ بَعْدَ ذَٰلِكَ دَحَىٰهَا ✩ أَخْرَجَ
مِنْهَا مَآءَهَا وَمَرْعَىٰهَا ✩ وَٱلْجِبَالَ
أَرْسَىٰهَا ✩ مَتَٰعًا لَّكُمْ وَلِأَنْعَٰمِكُمْ ✩
فَإِذَا جَآءَتِ ٱلطَّآمَّةُ ٱلْكُبْرَىٰ ✩ يَوْمَ
يَتَذَكَّرُ ٱلْإِنسَٰنُ مَا سَعَىٰ ✩ وَبُرِّزَتِ
ٱلْجَحِيمُ لِمَن يَرَىٰ ✩ فَأَمَّا مَن طَغَىٰ ✩
وَءَاثَرَ ٱلْحَيَوٰةَ ٱلدُّنْيَا ✩ فَإِنَّ ٱلْجَحِيمَ
هِيَ ٱلْمَأْوَىٰ ✩ وَأَمَّا مَنْ خَافَ مَقَامَ
رَبِّهِۦ وَنَهَى ٱلنَّفْسَ عَنِ ٱلْهَوَىٰ ✩ فَإِنَّ
ٱلْجَنَّةَ هِيَ ٱلْمَأْوَىٰ ✩ يَسْـَٔلُونَكَ عَنِ

VERS 25. Die Natur der Strafe, die für sie bereit ist, wird durch das Beispiel Pharaos klargelegt, des Feindes Mosis, der in so vielem dem heiligen Propheten ähnelt.

VERS 30. Die Erde wurde von der Sonne ausgeworfen. Im Verfahren der Abkühlung verdichtete sich Dampf zu Wasser, das dem Wachstum Leben gab.

VERS 32. Die Berge wurden aus dem Erdinnern emporgedrängt, wodurch ein Gleichgewicht entstand, da der gespeicherten Energie gleichzeitig Auswege eröffnet wurden.

Die **VERSE** 37—39 zeigen, wie man sich selbst die Hölle schafft, die Verse 40—41, wie man durch Enthaltsamkeit und im ständigen Bewußtsein der Gegenwart Gottes, des Allmächtigen, Segen erlangt.

42. Sie fragen dich über „die Stunde“, wann ihr Termin sein wird.
43. Was weißt du von ihr zu sagen?
44. Bei deinem Herrn ist ihr Ende!
45. Du bist nur der Warner für den, der sie fürchtet!
46. Es wird ihnen vorkommen, wenn sie die Strafe sehen, als ob sie nur einen Abend oder einen Morgen verweilt hätten.

السَّاعَةِ أَيَّانَ مُرْسٰهَا ۞ فِيمَ أَنْتَ مِنْ
ذِكْرٰهَا ۞ إِلٰى رَبِّكَ مُنْتَهٰهَا ۞ إِنَّمَا
أَنْتَ مُنْذِرُ مَنْ يَخْشٰهَا ۞ كَأَنَّهُمْ يَوْمَ
يَرَوْنَهَا لَمْ يَلْبَثُوا إِلَّا عَشِيَّةً أَوْ ضُحٰهَا ۞

80. Er runzelte die Stirn.
(‘Abasa.)

Mekkanisch, 42 Verse.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Er (der Prophet) runzelte die Stirn und wandte sich ab,
2. darum, weil der Blinde zu ihm kam.*)

سُورَةُ عَبَسَ

مَكِّيَّة وهي ٤٢ آية

بِسْمِ ٱللّٰهِ ٱلرَّحْمٰنِ ٱلرَّحِيمِ

عَبَسَ وَتَوَلّٰى ۞ أَنْ جَآءَهُ ٱلْأَعْمٰى ۞

VERS 1 und 2. Der Blinde war Ibn-i-Umm-i-Maktum, der den Propheten aufsuchte, als dieser eben damit beschäftigt war, einer Versammlung führender Koraischiten Lehren des Islams zu erklären, in der Hoffnung, durch die Bekehrung bedeutender Männer den Schwierigkeiten des Islams ein Ende zu bereiten. — Der Blinde unterbrach ihn, indem er ihn um Klärung einiger Zweifel bat. Der Prophet nahm die Unterbrechung ungnädig auf, worauf ihm in Form dieser Offenbarung öffentlich Tadel ausgesprochen wurde. Es sollte auch nicht der Anschein bestehen dürfen, daß Angelegenheiten des kleinen Mannes weniger Aufmerksamkeit verdienten, weil sie vielleicht in den Augen Großer nach deren Maßstäben weniger Bedeutung hätten.

Das Gefühl dafür war in dem Propheten, dem geborenen Anwalt der Armen, stets lebendig; er hatte es nur im Eifer der Rede für einen Augenblick in den Hintergrund gedrängt. Und es zeigt die ganze Seelengröße Mohammeds, daß er getreulich berichtet, was nach der Meinung Kleinerdenkender vielleicht geeignet gewesen wäre, seine Person und Wirkung in den Augen von Mit- und Nachwelt herabzusetzen. Er besaß die gleiche Größe, Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit in der Übermittlung des Gotteswortes an uns, wie er sie im Leben stets bewährte und als unzerstörbaren Besitz in sich trug. Sein Charakter bleibt der Schlüssel zu seiner Wirkung auf eine Welt des Widerstandes und der Kleinmütigkeit.

Es wird berichtet, daß nach diesem Vorfall der Prophet den blinden Mann jedesmal, wenn er ihn traf oder empfing, begrüßte: „Willkommen dem Manne, um dessentwillen mich mein Herr getadelt hat.“ In diesen Worten kam diejenige Herzlichkeit zum Ausdruck, die der Prophet während seines ganzen Lebens jedem Armen deutlich sichtbar entgegenbrachte. Saß er doch gern in Gesellschaft der Armen bei ihren Mahlzeiten und plauderte mit ihnen. Nahm er doch alten Frauen ihre Arbeit ab, indem er sie selbst für sie verrichtete, und trug für die Schwachen die Lasten. Sein Lieblingswort lautete, er wolle mit den Armen leben und unter den Armen sterben und stolz darauf bleiben, selbst arm zu sein. (Fürwahr, ein stolzes Wort unter einem stolzen Volk.) Und der es sprach, war der mächtige König der Moslems.

3. Was aber ließ dich wissen, ob dieser sich nicht reinigen wollte,
4. oder ob er sich ermahnen lassen wollte, so daß ihm die Ermahnung genützt hätte.
5. Was den betrifft, der gleichgültig geworden ist,
6. so bist du auf ihn achtsam,
7. obwohl es dich nichts angeht, daß er sich nicht reinigt.
8. Was aber den betrifft, der zu dir eilends kommt
9. und der (Gott) fürchtet,
10. so bist du dessen achtlos.
11. „Keineswegs! Dies ist eine Ermahnung.*)
12. Wer also will, soll ihrer gedenken!
13. Der (Koran) befindet sich auf ehrwürdigen Blättern,
14. erhabenen, lauteren,
15. (geschrieben) von den Händen der Schreiber,
16. der edlen, der tugendhaften.
17. Fluch dem Menschen, wie undankbar er ist!
18. Aus welchem Ding erschuf Er ihn?
19. Aus einem Samentropfen. Er erschuf ihn und bestimmte sein Maß.
20. Alsdann machte Er ihm den Weg leicht.
21. Alsdann ließ Er ihn sterben und begraben.
22. Später, wenn Er will, wird Er ihn auferwecken!
23. Keineswegs hat er ausgeführt, was Er ihm befohlen.
24. Sehe doch der Mensch auf seine Nahrung!

وَمَا يُدْرِيكَ لَعَلَّهُ يَزَّكَّىٰ ✩ أَوْ يَذَّكَّرُ
فَتَنفَعَهُ الذِّكْرَىٰ ✩ أَمَّا مَنِ اسْتَغْنَىٰ ✩
فَأَنتَ لَهُ تَصَدَّىٰ ✩ وَمَا عَلَيْكَ أَلَّا
يَزَّكَّىٰ ✩ وَأَمَّا مَن جَاءَكَ يَسْعَىٰ ✩
وَهُوَ يَخْشَىٰ ✩ فَأَنتَ عَنْهُ تَلَهَّىٰ ✩
كَلَّا إِنَّهَا تَذْكِرَةٌ ✩ فَمَن شَاءَ ذَكَرَهُ ✩
فِي صُحُفٍ مُّكَرَّمَةٍ ✩ مَّرْفُوعَةٍ مُّطَهَّرَةٍ ✩
بِأَيْدِي سَفَرَةٍ ✩ كِرَامٍ بَرَرَةٍ ✩ قُتِلَ
الْإِنسَانُ مَا أَكْفَرَهُ ✩ مِنْ أَيِّ شَيْءٍ
خَلَقَهُ ✩ مِن نُّطْفَةٍ خَلَقَهُ فَقَدَّرَهُ ✩
ثُمَّ السَّبِيلَ يَسَّرَهُ ✩ ثُمَّ أَمَاتَهُ فَأَقْبَرَهُ ✩
ثُمَّ إِذَا شَاءَ أَنشَرَهُ ✩ كَلَّا لَمَّا يَقْضِ
مَا أَمَرَهُ ✩ فَلْيَنظُرِ الْإِنسَانُ إِلَىٰ

*) VERS 11—16 bedeuten in der Tat eine Entlastung für den Propheten; denn die ersten zehn Verse drücken die Überzeugung aus, daß die hochmütigen Führer der Koraischiten seine Warnung ja doch in den Wind schlagen und seine Botschaft mißachten würden, und daß er deshalb seine Aufmerksamkeit lieber den Armen widmen sollte, die einer viel höheren Aufgabe aufgespart bleiben, als die teilnahmslosen Koraischiten.

25. Wir gießen das Wasser in reichlichen Mengen herab!
26. Dann spalteten Wir die Erde in Spalten
27. und ließen auf ihr hervorwachsen Korn
28. und Weintrauben und Gemüse
29. und Oliven und Palmen
30. und dichte Gärten
31. und Früchte und Pflanzen,
32. als Genußmittel für euch und euer Vieh.*)
33. Wenn aber der betäubende Schall kommen wird
34. am Tage, an dem der Mensch fliehen wird von seinem Bruder
35. und seiner Mutter und seinem Vater
36. und seiner Gattin und seinen Kindern,
37. so wird jedermann von ihnen an jenem Tage genug Beschäftigung haben.
38. (Einige) Gesichter werden an jenem Tage leuchtend sein,
39. lachend, fröhlich,
40. während (andere) Gesichter sind, auf denen wird an jenem Tage Staub sein,
41. Düsterkeit wird sie bedecken.
42. Solche, das sind die Ungläubigen, die Frevler!

طَعَامِهِ ✩ أَنَّا صَبَبْنَا ٱلْمَآءَ صَبًّا ✩ ثُمَّ
شَقَقْنَا ٱلْأَرْضَ شَقًّا ✩ فَأَنْبَتْنَا فِيهَا
حَبًّا ✩ وَعِنَبًا وَقَضْبًا ✩ وَزَيْتُونًا
وَنَخْلًا ✩ وَحَدَآئِقَ غُلْبًا ✩ وَفَاكِهَةً
وَأَبًّا ✩ مَتَاعًا لَّكُمْ وَلِأَنْعَامِكُمْ ✩
فَإِذَا جَآءَتِ ٱلصَّآخَّةُ ✩ يَوْمَ يَفِرُّ ٱلْمَرْءُ
مِنْ أَخِيهِ ✩ وَأُمِّهِ وَأَبِيهِ ✩ وَصَاحِبَتِهِ
وَبَنِيهِ ✩ لِكُلِّ ٱمْرِئٍ مِّنْهُمْ يَوْمَئِذٍ شَأْنٌ
يُغْنِيهِ ✩ وُجُوهٌ يَوْمَئِذٍ مُّسْفِرَةٌ ✩
ضَاحِكَةٌ مُّسْتَبْشِرَةٌ ✩ وَوُجُوهٌ يَوْمَئِذٍ
عَلَيْهَا غَبَرَةٌ ✩ تَرْهَقُهَا قَتَرَةٌ ✩ أُولَٰٓئِكَ
هُمُ ٱلْكَفَرَةُ ٱلْفَجَرَةُ ✩

81. Das Zusammenfalten.

(At-Takwîr.)

Mekkanisch, 29 Verse.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Wenn die Sonne zusammengefaltet wird,
2. und wenn die Sterne matt werden*),

سُورَةُ ٱلتَّكْوِيرِ

مَكِّيَّة وهي ٢٩ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

إِذَا ٱلشَّمْسُ كُوِّرَتْ ✩ وَإِذَا ٱلنُّجُومُ

VERS 24—32. Eine sehr einprägsame Schilderung des göttlichen Wohlwollens, mit dem wir überschüttet werden.

3. und wenn die Berge hin- und hergeworfen werden*),
4. und wenn die hochschwangeren Kamelinnen vernachlässigt werden,
5. und wenn die wilden Tiere sich versammeln,
6. und wenn die Städte in Flammen aufgehen,
7. und wenn die Menschen miteinander verbunden werden,
8. und wenn das lebendig begrabene (Mädchen) gefragt wird,
9. um welche Sünde es getötet wurde*),
10. und wenn die Bücher aufgeschlagen werden,
11. und die Wölbung des Firmaments abgetragen wird,
12. und wenn die Hölle geheizt wird,
13. und wenn das Paradies herangebracht wird,
14. da wird jede Seele wissen, was sie vorbereitet hat!
15. Doch nein, Ich schwöre bei den Sternen, die zurücklaufen,
16. die sich bewegen, die sich verstecken;
17. auch bei der Nacht, wenn sie dunkel wird,
18. und beim Morgen, wenn er aufatmet!
19. Der (Koran) ist wirklich das Wort eines ehrwürdigen Gesandten,
20. eines Mächtigen, eines beim Herrn der Allherrschaft Angesehenen,

انْكَدَرَتْ ☆ وَإِذَا الْجِبَالُ سُيِّرَتْ ☆
وَإِذَا الْعِشَارُ عُطِّلَتْ ☆ وَإِذَا الْوُحُوشُ
حُشِرَتْ ☆ وَإِذَا الْبِحَارُ سُجِّرَتْ ☆
وَإِذَا النُّفُوسُ زُوِّجَتْ ☆ وَإِذَا الْمَوْءُدَةُ
سُئِلَتْ ☆ بِأَيِّ ذَنْبٍ قُتِلَتْ ☆ وَإِذَا
الصُّحُفُ نُشِرَتْ ☆ وَإِذَا السَّمَاءُ
كُشِطَتْ ☆ وَإِذَا الْجَحِيمُ سُعِّرَتْ ☆
وَإِذَا الْجَنَّةُ أُزْلِفَتْ ☆ عَلِمَتْ نَفْسٌ
مَّا أَحْضَرَتْ ☆ فَلَا أُقْسِمُ بِالْخُنَّسِ ☆
الْجَوَارِ الْكُنَّسِ ☆ وَالَّيْلِ إِذَا عَسْعَسَ ☆
وَالصُّبْحِ إِذَا تَنَفَّسَ ☆ إِنَّهُ لَقَوْلُ رَسُولٍ
كَرِيمٍ ☆ ذِى قُوَّةٍ عِنْدَ ذِى الْعَرْشِ

VERS 2. Die Verdunklung der Sterne bedeutet völlige Dunkelheit; denn selbst, wenn die Sonne gesunken ist, helfen die Sterne immer noch den Weg finden.

VERS 3. Das Hinwegschwinden der Gebirge mag wohl wörtlich genommen werden; aber, auch als Bild bezeichnet es das Schwinden des Großen, in diesem Falle das Hinwegschwinden der feindlichen Führer.

VERS 9. Die Anspielung geht auf das Lebendigbegraben der Töchter. Zu dem Zeitpunkt, als der Islam die Oberhand gewann, war die barbarische Sitte — ein Ausdruck der Zurücksetzung des weiblichen Geschlechts und zugleich ein Eingeständnis eigener Schwäche — noch in Überresten vorhanden, aber durch den Islam wurden diese bis zum Ersterben gebracht.

21. dem gehorcht wird, eines Vertrauenswürdigen.
22. Und euer Gefährte ist kein Besessener,
23. denn er sieht sich bereits auf dem klaren Horizont (der Hoheit).*)
24. Auch hält er mit dem Geheimnis nicht zurück,
25. noch ist der (Koran) das Wort eines verfluchten Teufels!*)
26. Wo wollt ihr denn hingehen?
27. Er ist nur eine Ermahnung für alle Weltbewohner*),
28. für jeden von euch, der geraden Weges gehen will;
29. doch könnt ihr nicht wollen, ohne daß Gott es will, der Herr der Welten!

مَكِينٍ ۝ مُطَاعٍ ثَمَّ أَمِينٍ ۝ وَمَا صَاحِبُكُم
بِمَجْنُونٍ ۝ وَلَقَدْ رَآهُ بِالْأُفُقِ الْمُبِينِ ۝
وَمَا هُوَ عَلَى الْغَيْبِ بِضَنِينٍ ۝ وَمَا هُوَ
بِقَوْلِ شَيْطَانٍ رَجِيمٍ ۝ فَأَيْنَ تَذْهَبُونَ ۝
إِنْ هُوَ إِلَّا ذِكْرٌ لِلْعَالَمِينَ ۝ لِمَنْ شَاءَ
مِنْكُمْ أَنْ يَسْتَقِيمَ ۝ وَمَا تَشَاءُونَ إِلَّا
أَنْ يَشَاءَ اللَّهُ رَبُّ الْعَالَمِينَ ۝

82. Die Zerspaltung.
(Al-Infitâr.)

Mekkanisch, 19 Verse.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Wenn der Himmel sich spaltet,
2. und wenn die Sterne auseinanderfallen,
3. und wenn die Meere vermischt werden,
4. und wenn die Gräber aufgerissen werden*),

سُورَةُ الْإِنْفِطَارِ

مكية وهي ١٩ آية

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

إِذَا السَّمَاءُ انْفَطَرَتْ ۝ وَإِذَا الْكَوَاكِبُ
انْتَثَرَتْ ۝ وَإِذَا الْبِحَارُ فُجِّرَتْ ۝ وَإِذَا
الْقُبُورُ بُعْثِرَتْ ۝ عَلِمَتْ نَفْسٌ مَا

VERS 23. Die Schau des Propheten am klaren Horizont bedeutet den Widergabe schein -sche seines Lichtes. Vergleiche 53:7.

VERS 25. „Es ist nicht das Wort des Teufels", d. h. „es sind nicht die Worte eines Wahrsagers". Sale's Kommentar ist beachtenswert: „Der Vers ist die Beantwortung einer Verleumdung durch die Ungläubigen, die den Koran als ein Stück Wahrsagerei oder Zauberei hinstellen. Denn der Araber glaubte, Weissagungen dieser Art stammten von bösen Geistern, die am Himmel auf Neuigkeiten lauern, und die das von Himmelsbewohnern Erlauschte dann an die Wahrsager weitergeben."

VERS 27. „Der Koran ist eine Mahnung an alle Nationen der Welt." Dieser Ausspruch enthält eine Ankündigung, die einer Heilsbotschaft für alle ohne Unterschied gleichkommt.

VERS 1—4. Das Zerspalten der Himmel bedeutet das Herniederfahren der Strafe auf die Gegner; das Bild ist unmittelbar dem Naturvorgang des Öffnens der Himmelsschleusen bei reichlichem Regenfall entnommen. So kann auch das Auseinanderreißen

5. wissen wird eine jede Seele, was sie vorausgeschickt und zurückgelassen hat!

6. O Mensch, was führt dich ab von deinem gnadenreichen Herrn,

7. Der dich erschuf und dich vollendete und dich gestaltete?

8. In solch ein Bild fügte Er dich, wie Er wollte!

9. Nicht doch! Lügenhaft nennt ihr das Gericht,

10. obwohl es über euch ganz gewiß Wächter gibt,

11. ehrwürdige, niederschreibende!

12. Sie wissen, was ihr tut!*)

13. Wahrlich, die Tugendhaften befinden sich in einer Wonne!

14. Wahrlich, die Übeltäter in der Hölle!

15. Sie betreten sie am Tage des Gerichts,

16. und sie werden vor ihr nicht versteckt bleiben können!

17. Und weißt du, welches der Tag des Gerichts ist?

18. Abermals: weißt du, welches der Tag des Gerichts ist?

19. Ein Tag, da keine Seele für eine andere Seele das Geringste vermögen kann, und der Befehl ist an jenem Tage Gottes!

قَدَّمَتْ وَأَخَّرَتْ ۝ يَآأَيُّهَا ٱلْإِنسَانُ
مَا غَرَّكَ بِرَبِّكَ ٱلْكَرِيمِ ۝ ٱلَّذِى
خَلَقَكَ فَسَوَّىٰكَ فَعَدَلَكَ ۝ فِىٓ أَىِّ صُورَةٍ
مَّا شَآءَ رَكَّبَكَ ۝ كَلَّا بَلْ تُكَذِّبُونَ
بِٱلدِّينِ ۝ وَإِنَّ عَلَيْكُمْ لَحَٰفِظِينَ ۝
كِرَامًا كَٰتِبِينَ ۝ يَعْلَمُونَ مَا تَفْعَلُونَ ۝
إِنَّ ٱلْأَبْرَارَ لَفِى نَعِيمٍ ۝ وَإِنَّ ٱلْفُجَّارَ
لَفِى جَحِيمٍ ۝ يَصْلَوْنَهَا يَوْمَ ٱلدِّينِ ۝
وَمَا هُمْ عَنْهَا بِغَآئِبِينَ ۝ وَمَآ أَدْرَىٰكَ
مَا يَوْمُ ٱلدِّينِ ۝ ثُمَّ مَآ أَدْرَىٰكَ مَا يَوْمُ
ٱلدِّينِ ۝ يَوْمَ لَا تَمْلِكُ نَفْسٌ لِّنَفْسٍ
شَيْـًٔا وَٱلْأَمْرُ يَوْمَئِذٍ لِّلَّهِ ۝

---

der Wolken und das Verschwinden der Sterne als Naturbild aufgefaßt werden, ebensogut wie die Ausstreuung der Lehren des Islams symbolische Bedeutung gewinnt. Das Anschwellen der Flüsse verbildlicht die Zunahme der Anhängerschaft des Propheten, der, selbst erfüllt mit göttlicher Kenntnis, den Segen über das trockene Land in und um Arabien ergoß. Das Offenlegen der Gräber bezeichnet die geistige Wiederauferweckung, die dem Islam zu vollbringen oblag.

VERS 12. Der Islam kommt von immer neuen Gesichtspunkten auf die Tatsache zurück, daß jede menschliche Handlung aufgezeichnet wird und ihre Früchte trägt. Von den Wirkungen der Tat auf den Handelnden oder Unterlassenden selbst mag hier noch einmal die Rede sein, insofern als sich die Aufbewahrung von Handlung und Unterlassung im Bewußtsein, Gedächtnis, Gewissen und Selbstbewußtsein vollzieht. Minderwertigkeitsgefühle verdanken wohl solchen Eindrücken zum Teil ihre Entstehung; sie sind innere Vorgänge, die die Vorstellung von Begriffen wie Sünde und Erbsünde begünstigen. Jedoch darf auch die positive Seite nicht übersehen werden. Das Bewußtsein, richtig gehandelt zu haben, kann ohne Überhebung zu weiterer Tätigkeit ermuntern.

83. Die Maßkürzenden.
(At-Tatfîf.)

Mekkanisch, 36 Verse.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Wehe den Maßkürzenden,
2. die, wenn sie für sich messen lassen, von den Leuten volles Maß verlangen,
3. aber wenn sie ihnen messen oder wiegen, ihnen kürzen!
4. Glauben sie denn nicht, daß sie auferweckt werden
5. zu einem gewaltigen Tag,
6. dem Tag, da die Menschen vor dem Herrn der Welten aufrecht stehen müssen?
7. Passet auf! Wahrlich, das Buch der Frevler befindet sich im Sidschdschîn.*)
8. Und was weißt du, was Sidschdschîn ist?*)
9. Ein geschriebenes Buch!
10. Wehe an jenem Tage den Verleugnenden,
11. die den Tag des Gerichts lügenhaft nennen!
12. Und keiner nennt ihn lügenhaft als einer, der ein Übertretender ist, ein Sündhafter.
13. Wenn Unsere Lehren ihm vorgelesen werden, sagt er: „Fabeln der Früheren!"
14. Passet auf! Es frißt wie Rost ihre Herzen, was sie sich erworben haben.*)

سُورَةُ التَّطْفِيفِ

مَكِّيَّة وهي ٣٦ آية

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيمِ

وَيْلٌ لِّلْمُطَفِّفِينَ ۝ الَّذِينَ إِذَا اكْتَالُوا
عَلَى النَّاسِ يَسْتَوْفُونَ ۝ وَإِذَا كَالُوهُمْ
أَوْ وَزَنُوهُمْ يُخْسِرُونَ ۝ أَلَا يَظُنُّ
أُولَٰئِكَ أَنَّهُمْ مَبْعُوثُونَ ۝ لِيَوْمٍ عَظِيمٍ ۝
يَوْمَ يَقُومُ النَّاسُ لِرَبِّ الْعَالَمِينَ ۝ كَلَّا
إِنَّ كِتَابَ الْفُجَّارِ لَفِي سِجِّينٍ ۝ وَمَا
أَدْرَاكَ مَا سِجِّينٌ ۝ كِتَابٌ مَرْقُومٌ ۝ وَيْلٌ
يَوْمَئِذٍ لِلْمُكَذِّبِينَ ۝ الَّذِينَ يُكَذِّبُونَ
بِيَوْمِ الدِّينِ ۝ وَمَا يُكَذِّبُ بِهِ إِلَّا كُلُّ
مُعْتَدٍ أَثِيمٍ ۝ إِذَا تُتْلَىٰ عَلَيْهِ آيَاتُنَا قَالَ
أَسَاطِيرُ الْأَوَّلِينَ ۝ كَلَّا بَلْ سكته رَانَ

VERS 7. Es gibt zwei Arten von Menschen. Die einen sind für unbedingte Freiheit, die anderen legen sich selbst Beschränkungen auf und zügeln ihre Leidenschaften und Wünsche. Diese erfreuen sich ihres Lebens ohne Einwand, während die, die auf ungehemmter Freiheit und Zügellosigkeit bestehen, weder frei von Tadel noch von Strafe sind. Sie erfreuen sich der Freiheit des Lebens nicht; denn sie wissen gar nicht, was wahre Freiheit ist, da sie die Sklaven ihrer eigenen Leidenschaften sind.

VERS 8. Sidschdschîn ist der Kerker der Hölle.

VERS 14. Üble Handlungen bringen den Spiegel des Herzens zum Rosten oder Erblinden, während gute ihn glänzend machen. Wenn man schlecht handelt, erhält man einen dunklen Fleck an seinem Herzen; bereut man, kann der Fleck durch das Reuegefühl abgerieben werden, aber wenn sich die üble Handlung wiederholt, vermehren sich die matten Stellen und umhüllen allmählich das ganze Herz.

15. Passet auf! Wahrlich, sie werden an jenem Tage von ihrem Herrn ausgeschlossen werden.

16. Alsdann werden sie in die Hölle eintreten,

17. und es wird ihnen gesagt: „Das ist's, was ihr lügenhaft genannt!“

18. Passet auf! Wahrlich, das Buch der Tugendhaften befindet sich in Illijûn.*)

19. Und was weißt du, was Illijûn ist?

20. Es ist ein geschriebenes Buch,

21. das die (Gott) Nahegebrachten sehen werden.

22. Die Tugendhaften befinden sich in einer Wonne,

23. auf erhöhten Ruhekissen werden sie Umschau halten.

24. Erkennen wirst du in ihren Gesichtern die Frische der Wonne.

25. Getränkt werden sie mit reinem Wein, einem versiegelten.

26. Seine Siegelung ist aus Moschus, und darnach mögen streben die Strebenden!

27. Und seine Mischung ist aus einer herabsprudelnden Quelle,

28. einer Quelle, aus der nur die (Gott) Nahegebrachten trinken werden.

29. Wahrlich, diejenigen, die schuldbeladen sind, lachen über die, die gläubig sind,

30. und wenn sie an ihnen vorbeigehen, geben sie sich Zeichen.

31. Und wenn sie zu ihren Zugehörigen zurückkehren, kehren sie spottend zurück.

32. Und wenn sie (die Gläubigen) sehen, sagen sie: „Das sind ja gewiß die Irrenden!“,

33. obwohl sie nicht als Wächter über sie gesandt worden sind.

عَلَىٰ قُلُوبِهِم مَّا كَانُوا يَكْسِبُونَ ۞
كَلَّآ إِنَّهُمْ عَن رَّبِّهِمْ يَوْمَئِذٍ لَّمَحْجُوبُونَ ۞
ثُمَّ إِنَّهُمْ لَصَالُوا ٱلْجَحِيمِ ۞ ثُمَّ يُقَالُ هَٰذَا
ٱلَّذِى كُنتُم بِهِۦ تُكَذِّبُونَ ۞ كَلَّآ إِنَّ
كِتَٰبَ ٱلْأَبْرَارِ لَفِى عِلِّيِّينَ ۞ وَمَآ أَدْرَىٰكَ
مَا عِلِّيُّونَ ۞ كِتَٰبٌ مَّرْقُومٌ ۞ يَشْهَدُهُ
ٱلْمُقَرَّبُونَ ۞ إِنَّ ٱلْأَبْرَارَ لَفِى نَعِيمٍ ۞
عَلَى ٱلْأَرَآئِكِ يَنظُرُونَ ۞ تَعْرِفُ فِى
وُجُوهِهِمْ نَضْرَةَ ٱلنَّعِيمِ ۞ يُسْقَوْنَ مِن
رَّحِيقٍ مَّخْتُومٍ ۞ خِتَٰمُهُۥ مِسْكٌ وَفِى
ذَٰلِكَ فَلْيَتَنَافَسِ ٱلْمُتَنَٰفِسُونَ ۞
وَمِزَاجُهُۥ مِن تَسْنِيمٍ ۞ عَيْنًا يَشْرَبُ بِهَا
ٱلْمُقَرَّبُونَ ۞ إِنَّ ٱلَّذِينَ أَجْرَمُوا كَانُوا
مِنَ ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا يَضْحَكُونَ ۞ وَإِذَا
مَرُّوا بِهِمْ يَتَغَامَزُونَ ۞ وَإِذَا ٱنقَلَبُوٓا
إِلَىٰٓ أَهْلِهِمُ ٱنقَلَبُوا فَكِهِينَ ۞ وَإِذَا
رَأَوْهُمْ قَالُوٓا إِنَّ هَٰٓؤُلَآءِ لَضَآلُّونَ ۞
وَمَآ أُرْسِلُوا عَلَيْهِمْ حَٰفِظِينَ ۞ فَٱلْيَوْمَ

VERS 18. Illijûn: höchste Stufe des Paradieses.

34. An jenem Tage werden aber diejenigen, die gläubig sind, über die Ungläubigen lachen,
35. auf Polstern (ruhend) werden sie Umschau halten.
36. Ist den Ungläubigen denn nicht voll vergolten worden, was sie getan?

ٱلَّذِينَ آمَنُوا مِنَ ٱلْكُفَّارِ يَضْحَكُونَ ✩
عَلَى ٱلْأَرَآئِكِ يَنظُرُونَ ✩ هَلْ ثُوِّبَ
ٱلْكُفَّارُ مَا كَانُوا يَفْعَلُونَ ✩

84. Die Zerreißung.
(Al-Inschiqâq.)

Mekkanisch, 25 Verse.

سُورَةُ ٱلْإِنْشِقَاقِ

مكّيّة وهي ٢٥ آية

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Wenn der Himmel zerreißt
2. und seinem Herrn gehorcht — denn er ist dazu verpflichtet worden —,
3. und wenn die Erde sich dehnt*),
4. und wenn sie auswirft, was in ihr ist, und sich leert*)
5. und gehorcht ihrem Herrn; denn sie ist dazu verpflichtet worden!
6. O Mensch, du mußt dich bemühen zu deinem Herrn in starker Bemühung; denn du mußt Ihm begegnen.*)
7. Was also den betrifft, dem sein Buch in seine Rechte gegeben wird,
8. so wird ihm gleich eine leichte Rechenschaft abgenommen
9. und er wird freudig zu seinen Angehörigen zurückkehren.
10. Was jedoch den betrifft, dem sein Buch hinter seinem Rücken gegeben wird,

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ
إِذَا ٱلسَّمَآءُ ٱنْشَقَّتْ ✩ وَأَذِنَتْ لِرَبِّهَا
وَحُقَّتْ ✩ وَإِذَا ٱلْأَرْضُ مُدَّتْ ✩
وَأَلْقَتْ مَا فِيهَا وَتَخَلَّتْ ✩ وَأَذِنَتْ
لِرَبِّهَا وَحُقَّتْ ✩ يَآ أَيُّهَا ٱلْإِنْسَانُ
إِنَّكَ كَادِحٌ إِلَىٰ رَبِّكَ كَدْحًا فَمُلَاقِيهِ ✩
فَأَمَّا مَنْ أُوتِيَ كِتَابَهُ بِيَمِينِهِ ✩ فَسَوْفَ
يُحَاسَبُ حِسَابًا يَسِيرًا ✩ وَيَنْقَلِبُ إِلَىٰ
أَهْلِهِ مَسْرُورًا ✩ وَأَمَّا مَنْ أُوتِيَ كِتَابَهُ

VERS 3. Das Sich-Recken der Erde bedeutet das nämliche wie ihr Schwellen in 22:5 und 41:39: „Unter Seinen Zeichen ist dies, daß du die Erde noch siehst; aber, wenn Wir Wasser auf sie herabsenden, wird sie sich rühren und dehnen."

VERS 4. Die Schätze des Lebens, die im Erdinnern verborgen sind, werden durch den niederfallenden Regen ans Licht gebracht.

VERS 6. Dies ist ein Schluß, zu dem die Betrachtung der ersten fünf Verse führt. Der Mensch muß hart kämpfen, um seinen Herrn zu erreichen. Diejenigen, die es tun, sind am Ende die Fröhlichen, aber diejenigen, die sich den Freuden und Vergnügungen des Lebens hingeben, derer wird nachher eine harte Aufgabe warten.

11. so wird er sofort nach Vernichtung rufen
12. und ein Flammenfeuer betreten.
13. Er war gewiß fröhlich bei den Seinen.
14. Er glaubte sicher, er würde nicht (von dieser Welt zu Gott) zurückkehren.
15. Doch! Sein Herr schaute auf ihn.
16. Aber nein! Ich bringe als Zeugen das Abendrot,
17. und die Nacht, und was sie umhüllt,
18. und den Mond, wenn er voll wird,
19. daß ihr von einem Zustand zum anderen steigen werdet.*)
20. Was ist ihnen denn, daß sie nicht glauben wollen,
21. und wenn ihnen der Koran vorgelesen wird, nicht (Gott) gehorchen,
22. sondern diejenigen, die ungläubig sind, ihn lügenhaft nennen?
23. Gott aber weiß am besten, was sie verbergen.
24. Drum verkünde ihnen qualvolle Strafe!
25. Doch diejenigen, die glauben und gute Taten verrichten, für sie ist eine immerwährende Belohnung.

85. Die Sterne.
(Al-Burûdsch.)
Mekkanisch, 22 Verse.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.
1. Ich bringe als Zeugen den Himmel voller Sterne,

وَرَآءَ ظَهْرِهِۦ ۞ فَسَوْفَ يَدْعُوا ثُبُوراً ۞
وَيَصْلَى سَعِيراً ۞ إِنَّهُ كَانَ فِيٓ أَهْلِهِۦ
مَسْرُوراً ۞ إِنَّهُ ظَنَّ أَن لَّن يَحُورَ ۞
بَلَىٰٓ إِنَّ رَبَّهُ كَانَ بِهِۦ بَصِيراً ۞ فَلَآ
أُقْسِمُ بِالشَّفَقِ ۞ وَٱلَّيْلِ وَمَا وَسَقَ ۞
وَٱلْقَمَرِ إِذَا ٱتَّسَقَ ۞ لَتَرْكَبُنَّ طَبَقاً عَن
طَبَقٍ ۞ فَمَا لَهُمْ لَا يُؤْمِنُونَ ۞ وَإِذَا
قُرِئَ عَلَيْهِمُ ٱلْقُرْآنُ لَا يَسْجُدُونَ ۞
بَلِ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا يُكَذِّبُونَ ۞ وَٱللَّهُ
أَعْلَمُ بِمَا يُوعُونَ ۞ فَبَشِّرْهُم بِعَذَابٍ
أَلِيمٍ ۞ إِلَّا ٱلَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا
ٱلصَّالِحَاتِ لَهُمْ أَجْرٌ غَيْرُ مَمْنُونٍ ۞

سُورَةُ ٱلْبُرُوجِ
مَكِّيَّة وهي ٢٢ آية
بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

وَٱلسَّمَآءِ ذَاتِ ٱلْبُرُوجِ ۞ وَٱلْيَوْمِ

VERS 19. Der erste Zustand, in dem die Araber lebten, war der der Macht, die nun beim Erscheinen des Propheten dahinzuschwinden begann. Sie war wie das Abendrot (Vers 16), das noch für eine kurze Weile verharrt, um alsbald zu verblassen; dann kommt die Nacht der Zwietracht; aber darauf war ein neuer Zustand zu erwarten, in dem der Mond, das Sinnbild des Arabers, in vollem Glanze hervortrat.

2. und den verheißenen Tag
3. und den, der (dort) anwesend sein wird, und bei dem er anwesend sein wird*),
4. daß verflucht werden die Insassen der Grube,
5. des brennstoffreichen Feuers*),
6. als sie an ihm saßen,
7. und sie dessen, was sie den Gläubigen angetan, (mit Bewußtsein) Zeuge waren.
8. Und sie rächten sich an ihnen nur deshalb, weil jene an Gott glaubten, den Allgewaltigen, den Hochgepriesenen,
9. Den, Dessen das Reich der Himmel und der Erde ist; und Gottes ist aller Dinge Zeuge.

10. Für diejenigen, welche die gläubigen Männer und die gläubigen Frauen verfolgen, alsdann nicht bereuen, für sie ist also die Strafe der Hölle, und für sie ist die Strafe des Feuerbrandes!

11. Für diejenigen, die glauben und gute Taten verrichten, für sie sind Gärten, worunter Bäche fließen. Das ist die große Glückseligkeit.

12. Wahrlich, der Zugriff deines Herrn ist stark!

13. Wahrlich, Er hat das erste Mal geschaffen und Er wiederholt (die Schöpfung);

14. und Er ist der Allvergebende, der Alliebende,

ٱلْمَوْعُودِ ✩ وَشَاهِدٍ وَمَشْهُودٍ ✩ قُتِلَ
أَصْحَابُ ٱلْأُخْدُودِ ✩ ٱلنَّارِ ذَاتِ
ٱلْوَقُودِ ✩ إِذْ هُمْ عَلَيْهَا قُعُودٌ ✩
وَهُمْ عَلَىٰ مَا يَفْعَلُونَ بِٱلْمُؤْمِنِينَ
شُهُودٌ ✩ وَمَا نَقَمُوا مِنْهُمْ إِلَّآ أَن يُؤْمِنُوا
بِٱللَّهِ ٱلْعَزِيزِ ٱلْحَمِيدِ ✩ ٱلَّذِى لَهُ
مُلْكُ ٱلسَّمَاوَاتِ وَٱلْأَرْضِ ۚ وَٱللَّهُ عَلَىٰ
كُلِّ شَيْءٍ شَهِيدٌ ✩ إِنَّ ٱلَّذِينَ فَتَنُوا
ٱلْمُؤْمِنِينَ وَٱلْمُؤْمِنَاتِ ثُمَّ لَمْ يَتُوبُوا فَلَهُمْ
عَذَابُ جَهَنَّمَ وَلَهُمْ عَذَابُ ٱلْحَرِيقِ ✩
إِنَّ ٱلَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا ٱلصَّالِحَاتِ
لَهُمْ جَنَّاتٌ تَجْرِى مِن تَحْتِهَا ٱلْأَنْهَارُ ۚ
ذَٰلِكَ ٱلْفَوْزُ ٱلْكَبِيرُ ✩ إِنَّ بَطْشَ رَبِّكَ
لَشَدِيدٌ ✩ إِنَّهُ هُوَ يُبْدِئُ وَيُعِيدُ ✩
وَهُوَ ٱلْغَفُورُ ٱلْوَدُودُ ✩ ذُو ٱلْعَرْشِ

VERS 3. Die drei Eröffnungsverse ziehen einen Vergleich zwischen der gegenwärtigen Lage der Widersacher des heiligen Propheten und dem Elend, in das sie allmählich durch eigene Schuld geraten. „Der Himmel voller Sterne" versinnbildlicht eine blühende Nation. Dem steht „der angedrohte Tag" gegenüber, d. i. der Tag des Niederbruchs ihrer Macht, der ihnen immer und immer wieder aufs neue angekündigt worden ist. Somit wird die Aufmerksamkeit auf das Schicksal gelenkt, das die Widersacher erwartet, d. h. der Stern ihres Glückes am Horizont war im Sinken.

VERS 5. Die Worte von Vers 7 und stellenweise auch von Vers 10 zeigen deutlich, daß auf die Feinde des Propheten hingezielt wird, da sie es waren, welche die gläubigen Männer und die gläubigen Frauen verfolgten. Das Feuer, das durch den Brennstoff in Gang erhalten wird, ist nicht wörtlich aufzufassen; Feuer steht hier für Krieg.

15. Herr der Allherrschaft, der Allerhabene.
16. Er bewirkt, was Er will.
17. Kam nicht zu dir die Kunde der großen Scharen,
18. des Pharao und der Samuditen?
19. Ja, aber diejenigen, die ungläubig sind, bleiben beim Lügenzeihen!
20. Doch Gott ist hinter ihnen (sie) erfassend.
21. Ja, es ist ein erhabener Koran,
22. auf bewahrter Tafel.*)

86. Der zur Nacht Erscheinende.*)

(At-Târiq.)

Mekkanisch, 17 Verse.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Betrachte den Himmel und den, der zur Nacht erscheint!
2. Und weißt du auch, was der zur Nacht Erscheinende ist?
3. Der hellscheinende Stern*),
4. (zum Zeichen) daß es keine Seele gibt, worüber nicht einer wacht.*)

ٱلْمَجِيدُ ۞ فَعَّالٌ لِّمَا يُرِيدُ ۞ هَلْ أَتَىٰكَ
حَدِيثُ ٱلْجُنُودِ ۞ فِرْعَوْنَ وَثَمُودَ ۞
بَلِ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا فِي تَكْذِيبٍ ۞
وَٱللَّهُ مِن وَرَآئِهِم مُّحِيطٌ ۞ بَلْ هُوَ
قُرْءَانٌ مَّجِيدٌ ۞ فِي لَوْحٍ مَّحْفُوظٍ ۞

سُورَةُ ٱلطَّارِقِ

مكّيّة وهي ١٧ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

وَٱلسَّمَآءِ وَٱلطَّارِقِ ۞ وَمَآ أَدْرَىٰكَ مَا
ٱلطَّارِقُ ۞ ٱلنَّجْمُ ٱلثَّاقِبُ ۞ إِن كُلُّ
نَفْسٍ لَّمَّا عَلَيْهَا حَافِظٌ ۞ فَلْيَنظُرِ

VERS 21 und 22. Es wird prophezeit, daß die Lehren des heiligen Korans, den die Widersacher so hart verfolgen, Schutz erfahren, sich ausbreiten und ihre Anhänger glanzvoll und bedeutend machen sollen. Die Prophezeiung hat ihre Erfüllung in der merkwürdigsten Weise erlebt. Der Schutz und die Erhaltung des heiligen Korans ist eine Wundererscheinung; gleich wunderbar ist es, daß der Koran heute über die ganze Erde verbreitet ist, daß der Gesang seiner Verse morgens und abends aus jedem Hause schallt, daß Männer und Frauen, Herren und Diener, Knaben und Mädchen ihn auf den Lippen haben. Kein anderes heiliges Buch wird in diesem Umfange sowohl an Stätten des Gottesdienstes, wie in den Wohnungen der Menschen Tag und Nacht gleich eifrig gelesen, wie der heilige Koran.

SURE 86. Dieses Kapitel läßt ermessen, welch schwere Aufgabe der Prophet vor sich hatte, seinen nachtumfangenen Landsleuten das Licht zu bringen, und deshalb wird er „der zur Nacht Erscheinende" genannt, d. h. also, der zur Zeit vollkommener Dunkelheit an festverschlossene Türen Pochende. Die Araber hatten sich in diese Finsternis bereits seit Jahrhunderten eingehüllt, und es war sicherlich keine leichte Aufgabe, sie aus so langem und tiefem Schlummer aufzuerwecken.

VERS 1 und 3 müssen zusammen betrachtet werden. Der, der zur Nachtzeit erscheint, ist ein Stern von solch leuchtend hellem Glanz, daß alle Finsternis vor ihm entweicht.

VERS 4 enthält die immer wiederholte Lehre, daß die Handlungen, die man begeht, beobachtet werden, so daß man ihren Nachwirkungen nicht entrinnen kann. Für den vorliegenden Fall bedeutet das, daß die grausamen Gegner des Islams die Folgen ihrer üblen und ungerechten Haltung zu tragen haben werden.

5. Der Mensch soll auch schauen, woraus er erschaffen wurde!
6. Erschaffen wurde er aus einem strömenden Wasser,
7. das zwischen Rückgrat und Rippen vorkommt.
8. Wahrlich, Er ist mächtig, ihn wiederkehren zu lassen!
9. Am Tage, an dem die verborgensten Dinge enthüllt werden,
10. da werden sie keine Kraft besitzen und keinen Helfer finden.
11. Betrachte die Himmels-(körper), die wieder und wieder kreisen,
12. und die Erde, die sich immerfort spaltet,
13. daß der (Koran) gewißlich ein entscheidendes Wort ist,
14. und er ist nicht zum Scherz.
15. Wahrlich, sie schmieden Pläne.
16. Aber Ich schmiede auch Pläne.
17. Drum sei den Ungläubigen nachsichtig, gewähre ihnen ein wenig Zeit!*)

الْإِنسَانُ مِمَّ خُلِقَ ۝ خُلِقَ مِن مَّاءٍ
دَافِقٍ ۝ يَخْرُجُ مِن بَيْنِ الصُّلْبِ
وَالتَّرَائِبِ ۝ إِنَّهُ عَلَىٰ رَجْعِهِ لَقَادِرٌ ۝
يَوْمَ تُبْلَى السَّرَائِرُ ۝ فَمَا لَهُ مِن قُوَّةٍ
وَلَا نَاصِرٍ ۝ وَالسَّمَاءِ ذَاتِ الرَّجْعِ ۝
وَالْأَرْضِ ذَاتِ الصَّدْعِ ۝ إِنَّهُ لَقَوْلٌ
فَصْلٌ ۝ وَمَا هُوَ بِالْهَزْلِ ۝ إِنَّهُمْ
يَكِيدُونَ كَيْدًا ۝ وَأَكِيدُ كَيْدًا ۝
فَمَهِّلِ الْكَافِرِينَ أَمْهِلْهُمْ رُوَيْدًا ۝

87. Der Höchste.
(Al-A'lâ.)
Mekkanisch, 19 Verse.

سُورَةُ الْأَعْلَىٰ
مَكِّيَّة وهي ١٩ آية

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

1. Erkläre für rein den Namen deines Herrn, des Höchsten*),
2. Der alles erschafft und vollendet,

سَبِّحِ اسْمَ رَبِّكَ الْأَعْلَى ۝ الَّذِي

Die VERSE 15—17 berichten von den Plänen der Widersacher, den Untergang des Propheten herbeizuführen. Doch bestand ja das göttliche Versprechen, daß sie durch ihren eigenen Zusammenbruch daran verhindert werden würden. Beginn und Ende des Kapitels behandeln das Thema in gleicher Weise.

VERS 1. Der Prophet wird inmitten seiner Prüfungen, seiner Schwierigkeiten und seines Unglücks aufgefordert, den Allerhöchsten zu preisen. Drangsal, Prüfungen und Trübsal dürfen den Glauben des Menschen nicht schwächen, er darf deswegen keinen Zweifel an der Gnade und Güte Gottes hegen. Das arabische „Tasbih" bedeutet „Gott für frei von all den Mängeln erklären", die Ihm der Mensch in seiner Schwachheit beizulegen beginnt, wenn er sich außergewöhnlicher Bedrängnis ausgesetzt sieht. Dem Propheten ist aufgegeben, Gott zu verherrlichen, und Gott wird es so lenken, daß der Prophet zu einem sichtbaren Rang von Bedeutung und Ruhm emporsteigt.

3. und Der mäßigt und leitet*),
4. und Der die Weide hervorbringt,
5. dann sie zum dunklen Heu macht.
6. Wir werden es dich lesen lassen — du wirst also nichts vergessen! —,
7. es sei denn, was Gott wünscht. Er weiß ja das Offenkundige und was verborgen ist.*)
8. Und Wir werden dir Erleichterung zukommen lassen.*)
9. Drum ermahne; wahrlich, die Ermahnung nützt!
10. Es wird sich ermahnen lassen, wer (Gott) fürchtet,
11. aber ihr wird aus dem Wege gehen der Bösewicht,
12. der das größte Feuer betreten wird;
13. alsdann wird er darin weder sterben noch leben können.
14. Glückselig ist sicher, wer sich läutert*),
15. und des Namens seines Herrn gedenkt und betet.
16. Ihr aber zieht das Leben hienieden vor.

خَلَقَ فَسَوَّىٰ ۝ وَٱلَّذِى قَدَّرَ فَهَدَىٰ ۝
وَٱلَّذِيٓ أَخْرَجَ ٱلْمَرْعَىٰ ۝ فَجَعَلَهُۥ
غُثَآءً أَحْوَىٰ ۝ سَنُقْرِئُكَ فَلَا تَنسَىٰٓ ۝
إِلَّا مَا شَآءَ ٱللَّهُ ۚ إِنَّهُۥ يَعْلَمُ ٱلْجَهْرَ وَمَا
يَخْفَىٰ ۝ وَنُيَسِّرُكَ لِلْيُسْرَىٰ ۝ فَذَكِّرْ
إِن نَّفَعَتِ ٱلذِّكْرَىٰ ۝ سَيَذَّكَّرُ مَن
يَخْشَىٰ ۝ وَيَتَجَنَّبُهَا ٱلْأَشْقَى ۝ ٱلَّذِى
يَصْلَى ٱلنَّارَ ٱلْكُبْرَىٰ ۝ ثُمَّ لَا يَمُوتُ
فِيهَا وَلَا يَحْيَىٰ ۝ قَدْ أَفْلَحَ مَن تَزَكَّىٰ ۝
وَذَكَرَ ٱسْمَ رَبِّهِۦ فَصَلَّىٰ ۝ بَلْ تُؤْثِرُونَ
ٱلْحَيَوٰةَ ٱلدُّنْيَا ۝ وَٱلْءَاخِرَةُ خَيْرٌ

Die VERSE 2 und 3 beschreiben die allgewaltige Macht und umfassende Kenntnis Gottes, Der vier Gnaden auf alles und jedes, was in der Schöpfung besteht, überträgt. Er verleiht Dasein allen Dingen und gibt ihnen innere und äußere Vervollkommnung, Schönheit und Gestalt. Er bestimmt das Maß, innerhalb dessen sie sich entwickeln und blühen und das sie nicht überschreiten; und Er gibt das Gesetz, dem alles nachlebt, um sein Ziel zu erreichen und seine beste Ausdrucksmöglichkeit und Ausbildung zu finden. Auch der heilige Prophet wird sein Ziel durch Gnade und Güte des allmächtigen Gottes erreichen, Der ja der Schöpfer aller Dinge ist, Sein Zepter über alles hält und es so einrichtet, daß der Mensch zur Ebene seiner Vollendung auf Stufen der Prüfung und der Drangsal emporsteigt.

VERS 6 und 7. Der Prophet lernte den ganzen Koran stückweise in der Art, wie er ihm verkündet war, auswendig, und es entging ihm nicht eines der heiligen Worte, obwohl er als Mensch wie andere in gewöhnlichen Dingen auch wohl einmal vergeßlich sein konnte.

VERS 8 verkündet den Sieg des Propheten und das Aufhören des Ungemachs, in dem er und seine Mitgläubigen lebten.

VERS 14. Der Mensch ist aus engelhaften und tierischen Bestandteilen zusammengesetzt. Wenn er sich von den Schlacken der tierischen Wünsche befreit, veredelt er sich und erreicht sein Ziel. Der Islam geht darauf aus, dem Menschen diese innere Läuterung wünschenswert zu machen. Denn die geläuterte Existenz, das ist der Zustand der Glückseligkeit, den der Mensch anstreben sollte. Sie ist die eigentliche Erlösung und das wahrhaftige Paradies.

17. Das Jenseits ist jedoch besser und dauerhafter.
18. Wahrlich, dies steht in den früheren Schriften,
19. den Schriften Abrahams und Mosis.*)

88. Das Überwältigende.
(Al-Gâschîjah.)
Mekkanisch, 26 Verse.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.
1. Kam zu dir nicht die Kunde des Überwältigenden?*)
2. Manche Gesichter werden an jenem Tage demütig sein,
3. angestrengt, abgemattet.
4. Betreten werden sie ein glühendes Feuer!
5. Getränkt werden sie aus einer siedenden Quelle.
6. Keine andere Speise wird für sie sein als aus einem Dornenstrauch,
7. der nicht fett macht, noch nützt er gegen Hunger.*)
8. Andere Gesichter werden an jenem Tage strahlend sein,
9. mit ihrer Mühe zufrieden,
10. in einem erhöhten Garten.
11. Nicht hören sie darin Geschwätz.
12. Darin sind sprudelnde Quellen,
13. darin sind hohe Ruhebetten
14. und vorgesetzte Becher
15. und aufgereihte Kissen
16. und ausgebreitete Teppiche.*)

وَأَبْقَىٰ ۝ إِنَّ هَٰذَا لَفِي ٱلصُّحُفِ
ٱلْأُولَىٰ ۝ صُحُفِ إِبْرَٰهِيمَ وَمُوسَىٰ ۝

سُورَةُ ٱلْغَاشِيَةِ

مكية وهي ٢٦ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

هَلْ أَتَىٰكَ حَدِيثُ ٱلْغَٰشِيَةِ ۝ وُجُوهٌ
يَوْمَئِذٍ خَٰشِعَةٌ ۝ عَامِلَةٌ نَّاصِبَةٌ ۝
تَصْلَىٰ نَارًا حَامِيَةً ۝ تُسْقَىٰ مِنْ عَيْنٍ
ءَانِيَةٍ ۝ لَّيْسَ لَهُمْ طَعَامٌ إِلَّا مِن
ضَرِيعٍ ۝ لَّا يُسْمِنُ وَلَا يُغْنِي مِن
جُوعٍ ۝ وُجُوهٌ يَوْمَئِذٍ نَّاعِمَةٌ ۝ لِّسَعْيِهَا
رَاضِيَةٌ ۝ فِي جَنَّةٍ عَالِيَةٍ ۝ لَّا تَسْمَعُ
فِيهَا لَٰغِيَةً ۝ فِيهَا عَيْنٌ جَارِيَةٌ ۝
فِيهَا سُرُرٌ مَّرْفُوعَةٌ ۝ وَأَكْوَابٌ
مَّوْضُوعَةٌ ۝ وَنَمَارِقُ مَصْفُوفَةٌ ۝

VERS 18 und 19. Die Grundsätze, die in diesem Abschnitt näher ausgeführt werden, sind die nämlichen, wie sie in den Büchern aller früheren Propheten niedergelegt worden sind. Alle übrigen Dogmen, die sich mit solchen Grundsätzen nicht vereinbaren lassen, müssen als der göttlichen Lehre wesensfremde Zusatzerscheinungen behandelt werden.

VERS 1. Das überwältigende Ereignis ist der Niederbruch der Widersacher des Islams.

Die **VERSE 2—7** geben eine Beschreibung der elenden Verfassung, in welche die Übeltäter geraten werden.

17. Sehen sie denn nicht das Kamel an, wie es erschaffen,

18. und den Himmel, wie er hochgehalten,

19. und die Berge, wie sie festgesetzt,

20. und die Erde, wie sie ausgebreitet?

21. Du aber sollst ermahnen! Du bist nur ein Ermahner!

22. Ein Wächter über sie bist du nicht!

23. Wenn aber einer sich abkehrt und ungläubig wird,

24. so wird ihn Gott bestrafen mit der größten Strafe.

25. Nur zu Uns ist ihre Rückkehr,

26. und nur bei Uns ist ihre Rechenschaft!

89. Der Tagesanbruch.
(Al-Fadschr.)

Mekkanisch, 30 Verse.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Betrachtet den Tagesanbruch,
2. und zehn Nächte,
3. und die geraden (Tage) und den einzelnen (Tag),*)
4. und die vergehende Nacht!

وَزَرَابِيُّ مَبْثُوثَةٌ ۞ أَفَلَا يَنظُرُونَ إِلَى
الْإِبِلِ كَيْفَ خُلِقَتْ ۞ وَإِلَى السَّمَاءِ
كَيْفَ رُفِعَتْ ۞ وَإِلَى الْجِبَالِ كَيْفَ
نُصِبَتْ ۞ وَإِلَى الْأَرْضِ كَيْفَ
سُطِحَتْ ۞ فَذَكِّرْ إِنَّمَا أَنتَ
مُذَكِّرٌ ۞ لَّسْتَ عَلَيْهِم بِمُسَيْطِرٍ ۞
إِلَّا مَن تَوَلَّىٰ وَكَفَرَ ۞ فَيُعَذِّبُهُ اللَّهُ
الْعَذَابَ الْأَكْبَرَ ۞ إِنَّ إِلَيْنَا إِيَابَهُمْ ۞
ثُمَّ إِنَّ عَلَيْنَا حِسَابَهُم ۞

سُورَةُ الْفَجْرِ

مَكِّيَّة وهي ٣٠ آية

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

وَالْفَجْرِ ۞ وَلَيَالٍ عَشْرٍ ۞ وَالشَّفْعِ
وَالْوَتْرِ ۞ وَاللَّيْلِ إِذَا يَسْرِ ۞ هَلْ

Die VERSE 8—16 entwerfen ein bezauberndes Bild der Glückseligkeiten, die des getreuen Gläubigen harren.

VERS 1—3. Mekka war als Ort der Wallfahrt nicht nur der religiöse Mittelpunkt Arabiens, sondern auch der bevorzugte Sitz des Handels, der zum guten Teil auf diesem regelmäßigen Zustrom der Abertausende aufgebaut war. Daran werden die Mekkaner gemahnt, und es wird ihnen ins Gedächtnis gerufen, daß mächtigere Nationen wegen ihrer Schlechtigkeit Schiffbruch erlitten.

Es handelt sich hier um den Tagesanbruch des ersten „Sulhidsch". Der „Sulhidsch" ist der Monat der Pilgerfahrt. Die zehn Nächte werden abgekürzt „die ersten zehn Nächte" genannt. Es sind das die Nächte, die dem zehnten Tag, dem Tag des Opfers, vorhergehen. An diesem Tage ist die Wallfahrt zu Ende. Die „geraden" steht für die zwei Tage, die dem Zehnten des „Sulhidsch" folgen und an denen verschiedene Riten der Pilgerfahrt vollzogen werden. Der „Einzeltag" bedeutet den dreizehnten Tag, der wieder freiwilligen Riten vorbehalten ist. Die Beschreibung ist genau und eindrucksvoll.

5. Gewiß ist hierin ein Eid für den Vernunftreichen!
6. Weißt du denn nicht, wie dein Herr mit den Aditen verfuhr,
7. dem bautenreichen Iram,
8. dessengleichen in keinem Lande geschaffen worden?*)
9. Und (mit) den Samuditen. die die Felsen im Tale höhlten?
10. Und (mit) Pharao, dem Herrn der Heere,
11. welche in den Ländern Unordnung hervorriefen,
12. so daß sie in ihnen das Unheil vermehrten?
13. Da schwang über sie dein Herr die Geißel einer Strafe.
14. Dein Herr ist auf der Wacht!*)
15. Und was den Menschen betrifft, wenn sein Herr ihn prüft, indem Er ihn erhört und ihn beschenkt, so sagt er: „Mein Herr hat mich erhöht!“
16. Wenn Er ihn aber prüft, indem Er ihm seine Versorgung eingeschränkt zumißt, so sagt er: „Mein Herr hat mich erniedrigt!“*)

فِى ذَٰلِكَ قَسَمٌ لِّذِى حِجْرٍ ۞ أَلَمْ تَرَ
كَيْفَ فَعَلَ رَبُّكَ بِعَادٍ ۞ إِرَمَ ذَاتِ
ٱلْعِمَادِ ۞ ٱلَّتِى لَمْ يُخْلَقْ مِثْلُهَا فِى
ٱلْبِلَادِ ۞ وَثَمُودَ ٱلَّذِينَ جَابُوا ٱلصَّخْرَ
بِٱلْوَادِ ۞ وَفِرْعَوْنَ ذِى ٱلْأَوْتَادِ ۞
ٱلَّذِينَ طَغَوْا فِى ٱلْبِلَادِ ۞ فَأَكْثَرُوا فِيهَا
ٱلْفَسَادَ ۞ فَصَبَّ عَلَيْهِمْ رَبُّكَ سَوْطَ
عَذَابٍ ۞ إِنَّ رَبَّكَ لَبِٱلْمِرْصَادِ ۞
فَأَمَّا ٱلْإِنْسَانُ إِذَا مَا ٱبْتَلَاهُ رَبُّهُ
فَأَكْرَمَهُ وَنَعَّمَهُ فَيَقُولُ رَبِّيٓ أَكْرَمَنِ ۞
وَأَمَّآ إِذَا مَا ٱبْتَلَاهُ فَقَدَرَ عَلَيْهِ رِزْقَهُ
فَيَقُولُ رَبِّيٓ أَهَانَنِ ۞ كَلَّا بَل لَّا

Die VERSE 7 und 8 zeigen, wie der Prophet für die Waisen, die Armen, die Schwachen fühlte; es drängt ihn, seine machtvollen und reichen Gegner ernstlich daran zu erinnern, daß ihre Gleichgültigkeit gegen die Waisen und Armen und ihre Ungerechtigkeit gegen die Schwachen die göttliche Heimsuchung auf sie herablocken muß; dann wird der Tag erscheinen, an dem all ihre Macht und Herrlichkeit elend zusammenbricht.

VERS 14 verkündet, daß der Tag der Bestrafung auf die Mekkaner und die Ungläubigen wartet.

VERS 15 und 16 enthält die Antwort auf eine wichtige und häufig auftretende Frage. Ein Reicher, der an ein Leben der Bequemlichkeiten und Erleichterungen gewöhnt ist, redet sich ein, daß ihm diese Reichtümer eigens beschieden seien, und daß er besonders dazu berechtigt sei, sie zu genießen. In seinem Besitz und in dem Glanz, der auf ihn zurückstrahlt, sieht er den Beweis eines besonderen Wohlwollens Gottes. Ja, da Reichtum für ihn der einzige Beweis für Gottes Wohlgefallen ist, so blickt er voller Mißachtung auf die Besitzlosen herab. Hiervon beeindruckt, geht der Arme im Gefühl seines Unvermögens umher. Er vermag dem Schicksal nicht mehr als das tägliche Brot abzugewinnen, wie hart er auch tagewerkt. Und es wird bei ihm nachgerade zur feststehenden Vorstellung, daß seine Armut ihn erniedrigt. Beide Empfindungen sind auf keinerlei Vernunfterwägungen aufgebaut. Der Reiche wie der Arme werden gleichermaßen einer Prüfung unterworfen. Gott und die Menschen sind ihre Beobachter, wie sie sich in ihrem Pflichtenkreis verhalten. Wenn Reichtümer dazu dienen, einen Reichen anmaßend und verachtungsvoll gegen den Armen zu stimmen, während er gegen Gott immer gleichgültiger wird, so haben sie ihren Besitzer nicht zu einer seelischen Veredelung

17. Keineswegs! Vielmehr ihr achtet nicht der Waisen
18. und spornt einander nicht an zur Speisung des Armen!
19. Sondern ihr verzehrt das Erbe ganz und gar!*)
20. Und liebt den Reichtum in übermäßiger Liebe!
21. Passet auf! Wenn die Erde zu Staub zermalmt wird,
22. und dein Herr kommt, und die Engel in Reihen stehen,
23. und gebracht wird an jenem Tage die Hölle; an jenem Tage wird der Mensch die Ermahnung annehmen wollen. Was soll ihm aber die Ermahnung?
24. Er wird sagen: „O hätte ich doch für mein (Fort)leben etwas Gutes vorausgeschickt!“
25. Und an jenem Tage wird keiner strafen können, wie Er straft,
26. und keiner fesseln können, wie Er fesselt!*)
27. O du beruhigte Seele,
28. kehre zurück zu deinem Herrn, befriedigt (mit Ihm) und (Ihn) befriedigend!
29. Und tritt ein unter Meine Knechte,
30. und betritt Mein Paradies!*)

تُكْرِمُونَ ٱلْيَتِيمَ ۝ وَلَا تَحَٰٓضُّونَ
عَلَىٰ طَعَامِ ٱلْمِسْكِينِ ۝ وَتَأْكُلُونَ
ٱلتُّرَاثَ أَكْلًا لَّمًّا ۝ وَتُحِبُّونَ ٱلْمَالَ
حُبًّا جَمًّا ۝ كَلَّآ إِذَا دُكَّتِ ٱلْأَرْضُ دَكًّا
دَكًّا ۝ وَجَآءَ رَبُّكَ وَٱلْمَلَكُ صَفًّا صَفًّا ۝
وَجِاْيٓءَ يَوْمَئِذٍ بِجَهَنَّمَ يَوْمَئِذٍ يَتَذَكَّرُ
ٱلْإِنسَٰنُ وَأَنَّىٰ لَهُ ٱلذِّكْرَىٰ ۝ يَقُولُ
يَٰلَيْتَنِى قَدَّمْتُ لِحَيَاتِى ۝ فَيَوْمَئِذٍ لَّا
يُعَذِّبُ عَذَابَهُۥٓ أَحَدٌ ۝ وَلَا يُوثِقُ
وَثَاقَهُۥٓ أَحَدٌ ۝ يَٰٓأَيَّتُهَا ٱلنَّفْسُ
ٱلْمُطْمَئِنَّةُ ۝ ٱرْجِعِىٓ إِلَىٰ رَبِّكِ رَاضِيَةً
مَّرْضِيَّةً ۝ فَٱدْخُلِى فِى عِبَٰدِى ۝
وَٱدْخُلِى جَنَّتِى ۝

geführt. Und der Reiche bleibt eine verächtliche, ja schädliche Kreatur. Er wiegt sich in eitel Selbsttäuschung. Denn vom Wohlgefallen Gottes hat er nie etwas besessen.

Der Arme dagegen, der sich durch seine Armut nicht niederdrücken läßt, sondern Mensch bleibt, der nicht Mitleid will, sondern Mitleid verschenkt, der die anderen Armen als Brüder ansieht, denen er seine Kräfte widmet, und der sich Gott und Seinem Dienste weiht, er ist in den Augen Gottes ein Großer.

VERS 19. Die heidnischen Araber hingen noch an der alten Sitte, Frauen und Kinder von der Erbschaft auszuschließen mit der Begründung, daß sie keine Waffen gegen den Feind tragen könnten. Der Prophet des Islams schuf hierin Wandel, indem er Frauen und Kinder als Erben in die ihnen zukommenden Rechte einsetzte.

VERS 26. Jeder ist durch die Folgen seiner Handlungen gebunden, und aus dieser einzigartigen Bindung erwächst auch einzigartige Bestrafung.

Die **VERSE 27—30** zeigen uns, wie das wirkliche Paradies des Islams aussieht. Es bedeutet die höchste Stufe geistiger Entwicklung des Menschen. Der Gläubige ist nur mit seinem Herrn zufrieden, in ihm wohnt Gottes Glückseligkeit, Gottes Freude und Ruhe. Dies ist die Lebensstufe, die wir das himmlische Leben nennen. Reinheit, Aufrichtigkeit, Ehrenhaftigkeit, Wahrhaftigkeit und Rechtschaffenheit des Menschen werden von Gott durch einen Himmel auf Erden belohnt.

90. Die Stadt.*)

(Al-Balad.)

Mekkanisch, 20 Verse.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Ich schwöre bei dieser Stadt —

2. und du hältst dich pflichtenfrei auf in dieser Stadt —,

3. und beim Erzeuger und was er erzeugt:*)

4. Wahrlich erschufen Wir den Menschen in Kummer!

5. Glaubt er etwa, daß keiner über ihn Macht besitzt?

6. Er sagt: „Ich habe den Reichtum haufenweise verschwendet!“

7. Glaubt er denn, daß ihn niemand sieht?

8. Machten Wir ihm nicht zwei Augen,

9. und eine Zunge und zwei Lippen,

10. und zeigten ihm die beiden Wege (des Guten und Bösen)?*)

11. Er aber erklomm nicht den Felsenweg.*)

سُورَةُ ٱلْبَلَدِ

مَكِّيَّة وهي ٢٠ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

لَآ أُقْسِمُ بِهَٰذَا ٱلْبَلَدِ ۝ وَأَنتَ حِلٌّ

بِهَٰذَا ٱلْبَلَدِ ۝ وَوَالِدٍ وَمَا وَلَدَ ۝

لَقَدْ خَلَقْنَا ٱلْإِنسَٰنَ فِى كَبَدٍ ۝ أَيَحْسَبُ

أَن لَّن يَقْدِرَ عَلَيْهِ أَحَدٌ ۝ يَقُولُ

أَهْلَكْتُ مَالًا لُّبَدًا ۝ أَيَحْسَبُ أَن

لَّمْ يَرَهُۥٓ أَحَدٌ ۝ أَلَمْ نَجْعَل لَّهُۥ عَيْنَيْنِ ۝

وَلِسَانًا وَشَفَتَيْنِ ۝ وَهَدَيْنَٰهُ ٱلنَّجْدَيْنِ ۝

فَلَا ٱقْتَحَمَ ٱلْعَقَبَةَ ۝ وَمَآ أَدْرَىٰكَ مَا

SURE 90. Gemeint ist Mekka, jene Stadt, die im letzten Kapitel vor Strafe gewarnt worden ist und die nun von dem gleichen Verhängnis erfaßt wird, wie andere Städte vordem. Es ging die Verkündigung, daß der Prophet und seine Anhänger in derselben Stadt, in der sie die schwersten Verfolgungen erlitten, Herrschen werden sollten. In Erfüllung dieser Botschaft und in Befolgung höherer Weisung, nahm der Prophet die Stadt ein. Die, die ihn bedrängt hatten, wurden nun zum Spielball seiner Gnade. Der Prophet dachte jedoch keinen Augenblick daran, seine Macht zu mißbrauchen, sondern vergab ihnen in seiner Großmut samt und sonders.

VERS 3. Dieser Vers meint Abraham, den Erzvater der Araber, und seinen Sohn Ismael, der seinem Vater beim Bau des heiligen Hauses in Mekka half. Beide Erzväter bezeugen die Wahrhaftigkeit des Propheten.

VERS 10 Beide Wege werden dem Sterblichen gezeigt; er hat die Möglichkeit, frei und nach eigenem Willen entweder den einen oder den anderen, entweder den des Guten oder den des Bösen, zu gehen.

VERS 11. Bedrückten, Armen und Waisen wohlzutun, das wird ein steiniger Weg genannt. Und in der Tat, nimmt man die Aufgabe ernst, so stellt sie hohe Anforderungen an Kräfte und Nerven des wohlwollenden Helfers. Das hilfreiche Tun wird mit einem Gebirgsweg verglichen, weil es auf diesem Weg hemmende Hindernisse und Rückschläge gibt. Getäuschte Erwartung, mißbrauchtes Vertrauen, Versagen der eigenen und fremden Kräfte, äußere Widerstände, beiderseitige Unzufriedenheit, wachsende Ansprüche sind einige der Steine, die dem Neuling auf diesem Gebiet entgegenrollen. Es hieße eine

12. Und weißt du, was ein Felsenweg ist?
13. Die Befreiung eines Gefangenen,
14. oder die Speisung an einem Hungertag
15. einer anverwandten Waise,
16. oder eines im Staub liegenden Armen;
17. in diesem Fall ist er von denen, die glauben und einander zur Standhaftigkeit ermahnen und einander zur Barmherzigkeit ermahnen.
18. Diese sind die Leute der Rechten.
19. Diejenigen aber, die Unseren Lehren gegenüber ungläubig sind, das sind die Leute der Linken.
20. Über ihnen ein ringsherum gewölbtes Feuer!

91. Die Sonne.
(Asch-Schams.)
Mekkanisch, 15 Verse.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.
1. Ich schwöre bei der Sonne und ihrem Glanz,
2. und bei dem Mond, wenn er ihr Licht erborgt,
3. und bei dem Tag, wenn er sie zum Vorschein bringt,
4. und bei der Nacht, die sie einhüllt,
5. und bei dem Himmel — und wie hat Er ihn gebaut! —

ٱلْعَقَبَةُ ✡ فَكُّ رَقَبَةٍ ✡ أَوْ إِطْعَٰمٌ فِى
يَوْمٍ ذِى مَسْغَبَةٍ ✡ يَتِيمًا ذَا مَقْرَبَةٍ ✡
أَوْ مِسْكِينًا ذَا مَتْرَبَةٍ ✡ ثُمَّ كَانَ مِنَ
ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا وَتَوَاصَوْا بِٱلصَّبْرِ وَتَوَاصَوْا
بِٱلْمَرْحَمَةِ ✡ أُولَٰٓئِكَ أَصْحَٰبُ ٱلْمَيْمَنَةِ ✡
وَٱلَّذِينَ كَفَرُوا بِـَٔايَٰتِنَا هُمْ أَصْحَٰبُ
ٱلْمَشْـَٔمَةِ ✡ عَلَيْهِمْ نَارٌ مُّؤْصَدَةٌۢ ✡

سُورَةُ ٱلشَّمْسِ
مَكِّيَّة وهي ١٥ آية

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

وَٱلشَّمْسِ وَضُحَىٰهَا ✡ وَٱلْقَمَرِ إِذَا
تَلَىٰهَا ✡ وَٱلنَّهَارِ إِذَا جَلَّىٰهَا ✡ وَٱلَّيْلِ
إِذَا يَغْشَىٰهَا ✡ وَٱلسَّمَآءِ وَمَا بَنَىٰهَا ✡

Studie über die beste Art der Wohltätigkeit schreiben, wollte man alles in Betracht ziehen, was nötig wäre, um Helfen zu dem zu machen, was es eigentlich sein sollte. Wir dürfen indessen sagen, daß der Religion des Islams ein bloß gefühlsmäßiges, unsicher tastendes, dabei mit eigenem Einsatz zurückhaltendes Vorgehen beim Wohltun fernliegt. Der Islam ist durchaus wirklichkeitsnahe. Er verlangt vom Helfer, daß er nicht Mittel noch Maß schone, sich über die wahre Not aufzuklären, daß er bei allem Takt seine Person voll einsetze und daß er mit Willensfestigkeit seine Absichten durchführe. Umsomehr Genugtuung muß es gewähren, wenn die aus selbstloser Anteilnahme geborene Tat wenigstens einen Teil dessen erfüllt, was man sich vorgesetzt hat, und kein Schaden aus unzulänglichem Wollen entsteht. Der Prophet mag uns darin stets als Muster voranleuchten. Er ist die männliche Natur, die fest zuzugreifen weiß und es dabei doch an gebotenem Zartsinn nicht fehlen läßt. „Helfen ist Gottes Lohn, wenn man die Kunst erlernt hat."

6. und bei der Erde — und wie hat Er sie ausgebreitet! —*)
7. und bei der Seele — und wie hat Er sie vollendet*),
8. und ihr zur Einsicht gegeben, was Bosheit und was Gottesfurcht für sie ist!*)
9. Glückselig ist gewiß der, der sie (die Seele) läutert,
10. und unglücklich ist ja der, der sie verdirbt!*)
11. Es nannten die Samuditen in ihrem Frevel (ihren Abgesandten) lügenhaft*),
12. als sich der Verwerflichste unter ihnen erhob,
13. und der Abgesandte Gottes zu ihnen sagte: „Das ist die Kamelin Gottes und ihre Tränke!“
14. Sie aber nannten ihn lügenhaft und töteten sie (die Kamelin). Da vernichtete sie ihr Herr ob ihrer Schuld und machte sie dem Erdboden gleich;
15. denn Er fürchtete nicht die Folge daraus.

92. Die Nacht.*)
(Al-Lail.)
Mekkanisch, 21 Verse.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.
1. Ich führe vor als Zeugen die Nacht, wenn sie einhüllt,

وَٱلْأَرْضِ وَمَا طَحَٰهَا ☆ وَنَفْسٍ وَمَا
سَوَّٰهَا ☆ فَأَلْهَمَهَا فُجُورَهَا وَتَقْوٰهَا ☆
قَدْ أَفْلَحَ مَنْ زَكَّٰهَا ☆ وَقَدْ خَابَ مَنْ
دَسَّٰهَا ☆ كَذَّبَتْ ثَمُودُ بِطَغْوٰهَآ ☆
إِذِ ٱنْبَعَثَ أَشْقٰهَا ☆ فَقَالَ لَهُمْ رَسُولُ
ٱللَّهِ نَاقَةَ ٱللَّهِ وَسُقْيَاهَا ☆ فَكَذَّبُوهُ
فَعَقَرُوهَا فَدَمْدَمَ عَلَيْهِمْ رَبُّهُمْ بِذَنْبِهِمْ
فَسَوّٰهَا ☆ وَلَا يَخَافُ عُقْبٰهَا ☆

سُورَةُ ٱللَّيْلِ
مَكِّيَّة وهي ٢١ آية
بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ
وَٱللَّيْلِ إِذَا يَغْشٰى ☆ وَٱلنَّهَارِ إِذَا تَجَلّٰى ☆

Die VERSE 1—6 sprechen von den physischen Bedürfnissen des Menschen. Himmel und Erde, und Sonne und Mond, Tag und Nacht, müssen sich bewegen, um den Menschen bei seiner Geburt zu grüßen und ihm Handreichung für seine Vollendung zu gewähren.

VERS 7 wendet sich zur Vervollkommnung der Seele und gedenkt ihrer geistigen und sittlichen Bedürfnisse. Denn sie ist noch um vieles bedürftiger als unser Leib, für dessen Erhaltung so wunderbare Vorkehrungen getroffen sind. Und ohne deren Befriedigung wäre auch die Erfüllung der Leibesnotdurft umsonst.

VERS 8 behandelt die außerordentliche Tatsache, daß Gott die Gabe der Unterscheidung zwischen Recht und Unrecht in des Menschen eigene Seele gelegt hat. Offenbarung hilft, ihn auf dem rechten Weg zu stützen, und sein Bewußtsein zu stärken.

VERS 9 und 10. Die Anlagen zur eigenen Vervollkommnung sind jedermann gegeben; es ist Sache jedes einzelnen, davon den richtigen Gebrauch zu machen. Wir erfahren, wie es kommt, daß wir uns selbst den Himmel oder die Hölle auf Erden bereiten.

VERS 11. Der Vers erinnert uns warnend an diejenigen, deren Ende ein Fehlschlag ist, weil sie ihr Leben selbst verdarben. Er enthält zugleich eine Mahnung an die Mekkaner hinsichtlich dessen, was ihnen bevorsteht, wenn sie die nützlichen Winke des Propheten in den Wind schlagen.

2. und den Tag, wenn er hell erscheint;
3. und was Er an Mann und Weib erschaffen!
4. Euer Streben ist gewiß verschieden.
5. Was also den betrifft, der spendet und Gott fürchtet,
6. und an das Schöne fest glaubt,
7. so werden Wir ihm bald das Leichte zum Heil ermöglichen.
8. Was aber den betrifft, der geizt und sich bereichern will,
9. und das Schöne verleugnet,
10. so werden Wir ihm bald das schwere Leben verwirklichen,
11. und nichts nützen wird ihm sein Reichtum, wenn er stürzt.
12. Uns liegt die Rechtleitung ganz gewiß ob*);
13. denn Unser ist ja das Jenseits und das Diesseits.*)

وَمَا خَلَقَ الذَّكَرَ وَالْأُنْثَىٰ ۝ إِنَّ
سَعْيَكُمْ لَشَتَّىٰ ۝ فَأَمَّا مَنْ أَعْطَىٰ وَاتَّقَىٰ ۝
وَصَدَّقَ بِالْحُسْنَىٰ ۝ فَسَنُيَسِّرُهُ لِلْيُسْرَىٰ ۝
وَأَمَّا مَنْ بَخِلَ وَاسْتَغْنَىٰ ۝ وَكَذَّبَ
بِالْحُسْنَىٰ ۝ فَسَنُيَسِّرُهُ لِلْعُسْرَىٰ ۝
وَمَا يُغْنِي عَنْهُ مَالُهُ إِذَا تَرَدَّىٰ ۝ إِنَّ
عَلَيْنَا لَلْهُدَىٰ ۝ وَإِنَّ لَنَا لَلْآخِرَةَ

SURE 92. Der vierte Vers beschreibt die Gedanken, zu welchen der Inhalt der ersten drei Verse führen muß. Die Nacht zieht über alle Dinge einen Schleier, während der Tag das volle Licht auf sie fallen läßt. Aber ob nun geheimnisvolles Dunkel oder pralles Tageslicht über den nackten, harten Tatsachen der Wirklichkeit liegt: die Wirklichkeit selbst bleibt immer die gleiche, und wir dürfen sie nicht mit unseren Eindrücken verwechseln, wenn wir ihrer Herr werden wollen.

Ähnlich ist es mit den Stimmungen, die in unserer eigenen Seele aufsteigen. Auch sie lassen uns die Dinge in wechselnder Beleuchtung erscheinen, bald im hohen Glanz der Freude, bald gehüllt in den Nebel der Gleichgültigkeit oder in das Düster des Überdrusses. Unser ganzes Leben, wie sehen wir es mit immer anderen Augen an, während wir den Weg von der Wiege bis zum Grabe zurücklegen! Und von wie vielen, unendlich feinen Einflüssen ist seine weite Sicht beeinflußt!

Wer seine Handlungen aber vornehmlich von den Stimmungen abhängig machen wollte, in denen ihm die Dinge jeweils erscheinen, der würde als ein Opfer seiner eigenen Ich-Gebundenheit ein ewig schwankendes, steuerloses Dasein führen. Denn unsere Stimmungen wechseln nur zu rasch. Dem Charakter geziemt es dagegen, sein Leben und sein Verhältnis zu den Dingen an feste Ziele und klare Einsichten zu binden. Und sie können wir als die Tagesansicht des Guten bezeichnen, während die Hingabe an die eigenen Stimmungen und Wünsche dem Nachtbild des Bösen zu vergleichen ist. Die Lenker aber, die uns zum Tageslicht führen, sie heißen Weisheit und Offenbarung.

VERS 12. Der Unterschied zwischen dem männlichen und weiblichen Geschlecht ist nicht auf Tier- und Pflanzenreich beschränkt, sondern geht als ein allgemeiner Dualismus durch alle Dinge. Solch einen Dualismus bildet auch das Gute und das Böse. Und wie das Gute und das Böse als Ursachen verschieden sind, so sind sie es auch in den Wirkungen.

VERS 13. Die Folgen der üblen Tat werden nicht bis zum Auferstehungstag hinausgeschoben. Gott, der Allmächtige, regiert ja nicht nur in jener, sondern auch in dieser Welt. So wie Seine Gesetze für alle Zeiten wirksam sind, so sind sie es auch heute und morgen bereits. Unehre, Schande, Erniedrigung und Schmach, das sind

14. Drum warne Ich euch vor einem Feuer, das lodert.
15. Keiner betritt es als der Verwerflichste,
16. der verleugnet und sich abwendet.
17. Es wird aber der Gottesfürchtige ferngehalten,
18. der seinen Reichtum hingibt, um rein zu werden.
19. Und es gibt für ihn keine Wohltat, welche abzugelten ist,
20. es sei denn allein im Trachten nach dem Antlitz seines Herrn, des Höchsten*),
21. und gewiß wird er bald zufrieden sein.

الأولى ۞ فأنذرتكم نارا تلظى ۞
لا يصليها إلا الأشقى ۞ الذي كذب
وتولى ۞ وسيجنبها الأتقى ۞ الذي
يؤتي ماله يتزكى ۞ وما لأحد عنده
من نعمة تجزى ۞ إلا ابتغاء وجه
ربه الأعلى ۞ ولسوف يرضى ۞

93. Die Morgenfrühe.*)

(Ad-Duhâ.)

Mekkanisch, 11 Verse.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Bei der Morgenfrühe,
2. und der Nacht, wenn sie dunkelt!
3. Nicht verlassen hat dich dein Herr und ist nicht böse!*)
4. Doch ist das Jenseits gewiß besser für dich als das Diesseits*),

سورة الضحى

مكية وهي ١١ آية

بسم الله الرحمن الرحيم

والضحى ۞ والليل إذا سجى ۞ ما
ودعك ربك وما قلى ۞ وللآخرة
خير لك من الأولى ۞ ولسوف

---

die Merkmale, an denen schon hienieden diejenigen zu erkennen sind, denen Gott diese Strafen für unrechtschaffenen Wandel geschickt hat.

VERS 20. Das „Suchen nach dem Wohlgefallen des Herrn" ist Zweck und Ziel jedes moslemischen Lebens.

SURE 93. Obwohl in den frühesten Morgenstunden des Tages das Licht der Sonne noch nicht in ganzer Helle erstrahlt, reicht es doch völlig hin zu zeigen, welche Veränderungen sich ringsumher ereignet haben. Der Sache des heiligen Propheten erging es ebenso. Die Wahrheit war ihm von allem Anfang an gegeben. Und sie leuchtete ihm bereits in der Dämmerung. Aber ihrem wachsenden Glanze war es bestimmt, in zunehmender Helle Schritt für Schritt die ganze Welt zu erleuchten.

VERS 3. Gott versicherte dem Propheten, daß Er ihn nie verlassen und daß Er stets Sein Wohlgefallen an ihm haben werde; sein Aufstieg werde schrittweise erfolgen, und es bedürfe der vollen Geduld, ihn abzuwarten.

VERS 4. Dergestalt steht es um die Wahrheit, daß sie nur zollweise in hartem Kampfe gegen die Mächte der Falschheit vorrücken kann. Jeder folgende Schritt aber bedeutet einen Fortschritt gegenüber dem vorhergehenden und baut sich auf ihm auf. So war es beim Propheten ein ganzes Leben lang, und so wird es auch heute noch in jedem Leben sich wiederholen.

5. und dein Herr wird dich ja bald beschenken, daß du zufrieden sein wirst!

6. Fand Er dich nicht als Waise und nahm dich auf?*)

7. Und fand Er dich nicht unwissend und leitete dich recht?*)

8. Und fand Er dich nicht arm und machte dich reich?

9. Drum, was die Waisen betrifft, so unterdrücke sie nicht*);

10. und was den Bittenden betrifft, so weise ihn nicht ab;

11. und deines Herrn Huld verkünde!

يُعْطِيكَ رَبُّكَ فَتَرْضَىٰ ۞ أَلَمْ يَجِدْكَ
يَتِيمًا فَآوَىٰ ۞ وَوَجَدَكَ ضَالًّا فَهَدَىٰ ۞
وَوَجَدَكَ عَائِلًا فَأَغْنَىٰ ۞ فَأَمَّا الْيَتِيمَ
فَلَا تَقْهَرْ ۞ وَأَمَّا السَّائِلَ فَلَا تَنْهَرْ ۞
وَأَمَّا بِنِعْمَةِ رَبِّكَ فَحَدِّثْ ۞

94. Die Ausdehnung.
(Al-Inschirâh.)
Mekkanisch, 8 Verse.

سُورَةُ الْإِنْشِرَاحِ
مكّيّة وهي ٨ آيات

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

1. Haben Wir nicht deine Brust sich dehnen lassen?*)

2. Und von dir deine Last abgenommen*),

أَلَمْ نَشْرَحْ لَكَ صَدْرَكَ ۞ وَوَضَعْنَا

VERS 6. Abdullah, der Vater des heiligen Propheten, starb ungefähr drei Monate vor dessen Geburt; die Mutter des Propheten, Amena, starb, als er sechs Jahre alt war. Sein Großvater, Abdul Muttalab, der sich nach Amenas Tode seiner annahm, starb zwei Jahre später. Von dieser Zeit ab blieb er unter der Obhut seines Onkels Abu Talib, der es noch erlebte, daß der heilige Prophet den göttlichen Auftrag erhielt, die Menschheit zu erwecken.

VERS 7. Vgl. 42:52. „Und so enthüllten Wir dir ein durch Unser Gebot eingegebenes Buch; du wußtest nicht, was für ein Buch es war, aber Wir machten es zu einem Licht, durch das Wir den von Unseren Dienern leiteten, der Uns wohlgefällig war."

VERS 9. Der Prophet legte den größten Nachdruck darauf, daß man sich um die Waisen kümmerte. Er selbst konnte gar nicht genug Mühe und Sorge für sie aufwenden. Die Moslems lebten in dem beruhigenden Bewußtsein, daß ihre Kinder, auch falls sie selbst ihr Leben im Kampfe für den Islam hingeben müßten, nicht schutzlos bleiben würden. Ein bekannter Ausspruch über die Waisenfürsorge aus des Propheten Munde: „Der, der sich der Waisen annimmt, und ich sind wie diese beiden!" Und hiermit erhob er seine beiden Finger, die eng aneinandergeschlossen waren. Ein anderes Wort von ihm ist: „Wenn eine Waise weint, fällt ihre Träne in die Hand des allgütigen Gottes."

VERS 1. „Haben Wir nicht deine Brust sich dehnen lassen?" bedeutet, daß Gott den Sinn des Propheten durch die Wahrheit Seiner Lehren erweitert und ihn mit einem großen Herzen begabt hat, Schwierigkeiten ins Auge zu fassen und zu tragen. Vgl. 20:25, wo Moses den Herrn um ein großes Herz bittet, um mit Überzeugung die Wahrheit vertreten zu können.

VERS 2. Die Bürde, die schwer auf seinem Rücken lastet, ist die Sorge um die Hebung seines Volkes aus den Tiefen der Unwissenheit und des Aberglaubens, in die es gesunken war. Vgl. 26:3: „Vielleicht tötet dich noch der Gram, weil sie nicht glauben wollen."

3. welche fast deinen Rücken gebrochen?
4. Und dir deinen Ruf erhöht?*)
5. Drum mit dem Schweren kommt bestimmt das Leichte!
6. Denn mit dem Schweren kommt ja immer ein Leichtes!*)
7. Drum, wenn du fertig bist, so streng dich doch noch an,
8. und wende dich deinem Herrn zu!*)

95. Die Feige.*)
(At-Tîn.)

Mekkanisch, 8 Verse.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Betrachte die Feige und die Olive
2. und den Berg Sinai
3. und diese gesicherte Stadt;
4. tatsächlich erschufen Wir den Menschen in schönstem Ebenmaß.

عَنكَ وِزْرَكَ ۝ ٱلَّذِيٓ أَنقَضَ ظَهْرَكَ ۝
وَرَفَعْنَا لَكَ ذِكْرَكَ ۝ فَإِنَّ مَعَ ٱلْعُسْرِ
يُسْرًا ۝ إِنَّ مَعَ ٱلْعُسْرِ يُسْرًا ۝ فَإِذَا
فَرَغْتَ فَٱنصَبْ ۝ وَإِلَىٰ رَبِّكَ فَٱرْغَبْ ۝

سُورَةُ ٱلتِّينِ

مكية وهي ٨ آيات

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

وَٱلتِّينِ وَٱلزَّيْتُونِ ۝ وَطُورِ سِينِينَ ۝
وَهَٰذَا ٱلْبَلَدِ ٱلْأَمِينِ ۝ لَقَدْ خَلَقْنَا
ٱلْإِنسَٰنَ فِيٓ أَحْسَنِ تَقْوِيمٍ ۝ ثُمَّ

VERS 4. Dies ist eine deutliche Verkündigung des Ruhms, zu dem der Prophet erhoben werden sollte, abermals unter den ~~schwächsten~~ geringsten Aussichten.

Die VERSE 5 und 6 wiederholen, daß aus „Schwerem das Leichte" hervorgehen wird. Der Prophet selbst bemerkt, daß es das Maß der Schwierigkeiten sein soll, das die Belohnung bestimmt. „Je größer die Schwierigkeiten, je höher der Lohn." Der Moslem muß das Gefühl in sich tragen, daß leicht und in einem angenehm dahingebrachten Dasein gewonnene Erfolge keinen großen Lohn bringen können.

Die VERSE 7 und 8 enthalten eine recht heilsame und interessante Lehre. Die Schwierigkeiten müßten ein Ende nehmen, das war die Versicherung, die vom Propheten selbst abgegeben worden war. Aber, wenn die Schwierigkeiten aufgehört hätten, dürfe man sich darum nicht etwa in ein Leben der Ruhe begeben und das Joch abwerfen, um sich fernerhin in Untätigkeit zu ergehen; im Gegenteil solle man nach erreichtem Erfolg desto eifriger wirken. Es gibt genug Menschen, die den Übergang aus einem Leben der Pflicht und der Straffung in ein Dasein des Nichtstuns auch körperlich gar nicht ertragen würden, so wenig wie eine Truppe verwendungsfähig bleiben kann, wenn sie aufhört, sich zu üben und sich abzuhärten. Menschen müssen immer ein bestimmtes Ziel vor sich haben und es festhalten. Ein würdiges Ziel ist eine sichere Gewähr für die Gesunderhaltung der geistigen, körperlichen und moralischen Kräfte. Sich gehen lassen führt zur Gleichgültigkeit gegen die Menschen, gegen sich selbst und gegen Gott. Wenn aber dies das Ergebnis unseres äußeren Erfolgs wäre, so würde man wünschen müssen, ihn gar nicht erst errungen zu haben.

SURE 95. Die Feige und der Ölbaum stehen sinnbildlich für das Gesetz, das auf dem Berge Sinai gegeben wurde, und für jenes andere, das in der heiligen Stadt Mekka ans Licht trat. Das Kapitel zeigt, indem es einen Vergleich zwischen den mosaischen und den islamischen Heilsverheißungen zieht, daß der Mensch geboren wurde, um zum höchsten Grad der Vollendung emporzusteigen, indem er sich die richtigen Grundsätze

5. Alsdann ließen Wir ihn sinken niedriger als die Niedrigen*),
6. ausgenommen diejenigen, die glauben und gute Taten verrichten; denn für sie ist ununterbrochener Lohn.
7. Was läßt dich also hernach die Vergeltung leugnen?*)
8. Ist Gott denn nicht der beste aller Richter?*)

96. Das Blutgerinnsel.*)
(Al-'Alaq.)
Mekkanisch, 19 Verse.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Lies im Namen deines Herrn, Der erschaffen,

رَدَدْنَاهُ أَسْفَلَ سَافِلِينَ ۝ إِلَّا ٱلَّذِينَ
آمَنُوا وَعَمِلُوا ٱلصَّالِحَاتِ فَلَهُمْ أَجْرٌ غَيْرُ
مَمْنُونٍ ۝ فَمَا يُكَذِّبُكَ بَعْدُ بِٱلدِّينِ ۝
أَلَيْسَ ٱللَّهُ بِأَحْكَمِ ٱلْحَاكِمِينَ ۝

سُورَةُ ٱلْعَلَقِ

مَكِّيَّةٌ وَهِيَ ١٩ آيَةً.

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

ٱقْرَأْ بِٱسْمِ رَبِّكَ ٱلَّذِي خَلَقَ ۝ خَلَقَ

vor Augen hält; und daß er sich zur denkbar niedrigsten Staffel in der Welt sinken lassen kann, wenn er nicht von richtigen Grundsätzen geleitet wird oder gar in ihrer Unkenntnis falsch handelt. Beiderlei Zustände, den erhobenen und den gesunkenen, haben sowohl Juden wie Araber kennengelernt. Sie erfuhren aber auch beide die Erweckung aus dem einen in den anderen und die Umwandlung aus der Nichtigkeit in den Glanz. Denn die Juden wurden durch Moses aus dem mißachteten Zustand der Sklaverei erlöst und in eine Herrschernation umgewandelt, die Araber durch den heiligen Propheten aus dem Aberglauben emporgerissen und zu innerer und äußerer Vervollkommnung emporgeführt. Doch das Gleichnis zwischen dem jüdischen und dem arabischen Schicksal birgt auch eine Warnung. Denn die Juden verblieben nicht bei jenen Grundsätzen, denen sie ihren Emporstieg verdankten, und die Folge war ihr Fall. So schließt ihr Schicksal für die Araber eine Lehre ein. Auch sie werden gewiß einem ähnlichen Geschick nicht entgehen können, wenn sie sich nicht innerlich auf der Höhe halten und bei jenen Grundsätzen verbleiben, durch die sie soviel Größe und Glanz erwarben.

VERS 5. Alle Propheten, von Moses angefangen bis zu Jesus und dem Propheten des Islams, haben stets betont, daß Gehorsam den göttlichen Gesetzen gegenüber die wahre Quelle menschlicher Größe ist. Der heilige Koran steht auf dem Standpunkt, daß der Mensch in den besten aller Gußformen, d. h. mit den vollkommensten Fähigkeiten für den Fortschritt erschaffen worden ist, daß er aber auch fähig ist, sich am tiefsten unter allen Wesen zu erniedrigen. Er sinkt dann zum verachtetsten aller Geschöpfe in Gottes Welt herab.

VERS 7. Wenn man die Geschichte aller Völker verfolgt und sieht, wie es dem Rechtschaffenen doch schließlich gut ergeht, während der Schlechte, Ungerechte und Grausame verkommt, so kann man das Gesetz der Wiedervergeltung nicht länger leugnen, das nur ein Sonderfall des Gesetzes von Ursache und Wirkung ist.

VERS 8. Habt ihr nicht bemerkt, daß Gott in der Belohnung der Tugend ebenso gewissenhaft und gerecht verfährt, wie in Bestrafung der Sünde? Er ist der Herr der weiten Räume des Himmelreichs und der Erde, und Seine Urteilssprüche sind ebenso gerecht und streng, wie Seine Würdigung der Milderungsgründe billig ist; denn Er ist ebenso der Gott der Gerechtigkeit wie der Vergebung und Gnade.

Wenn der letzte Vers dieser Sure in den Gebetsversammlungen vom Propheten vorgetragen wurde, pflegte die Gemeinde im Chor, wie aus einem Munde, auszurufen: „Wahrlich, so ist es, und wir sind des Zeugen!" Jedermann war von dem Inhalt des Verses persönlich berührt und fühlte seine Richtigkeit, jedermann strebte auch im Sinn der islamischen Grundsätze zu handeln und sich so, innerlich gefeit, nach außen fest, für die große kämpferische Aufgabe einer künftigen, mächtigen Nation zu wappnen.

2. aus einem Blutgerinnsel den Menschen!
3. Lies, denn dein allgütiger Herr
4. ist's, Der durch die Feder lehrt,
5. lehrt den Menschen, was er nicht weiß!
6. Fürwahr! Der Mensch überschreitet die Schranken,
7. wenn er sich für unbedürftig hält.
8. Wahrlich, zu deinem Herrn ist (aller) Rückkehr!
9. Hast du den gesehen, der
10. einen (Gottes)diener hindert, wenn er betet?*)
11. Hast du gesehen, ob er geleitet war auf den rechten Weg
12. oder Gottesfurcht gebot?
13. Siehst du ihn, ob er leugnet und sich abwendet?
14. Weiß er denn nicht, daß Gott alles sieht?
15. Fürwahr, sollte er nicht ablassen, Wir werden ihn wahrlich an den Stirnlocken fassen,

الْإِنسَانَ مِنْ عَلَقٍ ۞ اِقْرَأْ وَرَبُّكَ
الْأَكْرَمُ ۞ الَّذِي عَلَّمَ بِالْقَلَمِ ۞ عَلَّمَ
الْإِنسَانَ مَا لَمْ يَعْلَمْ ۞ كَلَّا إِنَّ الْإِنسَانَ
لَيَطْغَىٰ ۞ أَن رَّآهُ اسْتَغْنَىٰ ۞ إِنَّ
إِلَىٰ رَبِّكَ الرُّجْعَىٰ ۞ أَرَأَيْتَ الَّذِي
يَنْهَىٰ ۞ عَبْدًا إِذَا صَلَّىٰ ۞ أَرَأَيْتَ
إِن كَانَ عَلَى الْهُدَىٰ ۞ أَوْ أَمَرَ
بِالتَّقْوَىٰ ۞ أَرَأَيْتَ إِن كَذَّبَ وَتَوَلَّىٰ ۞
أَلَمْ يَعْلَمْ بِأَنَّ اللَّهَ يَرَىٰ ۞ كَلَّا لَئِن لَّمْ
يَنتَهِ لَنَسْفَعًا بِالنَّاصِيَةِ ۞ نَاصِيَةٍ كَاذِبَةٍ

SURE 96. Die ersten fünf Verse dieses Abschnitts bilden nach allgemeiner Übereinkunft die erste Offenbarung, welche der heilige Prophet empfing. Er befand sich in der Höhle Hira in Betrachtung versunken, als der Engel Gabriel zu ihm trat mit dem Ruf: „Lies!" Der Prophet antwortete: „Ich kann nicht lesen!" Nochmals rief der Engel: „Lies!", und abermals antwortete der Prophet, daß er nicht lesen könne. Erst als der Engel ein drittes Mal das Wort „Lies!" aussprach, da begann der Prophet zu lesen.

„Lies im Namen deines Herrn, Der erschuf", diese Worte stehen am Anfang des ganzen Islams. Und sie enthalten auch seinen ganzen Inhalt. Denn wenn die Religionslehre, die hier enthüllt werden sollte, mit dem Worte „Lies!" begann, so besagt das, daß sich die neue Lehre auf nachweisliche Kenntnis und nicht auf blindes Nachsprechen abergläubischer Überlieferungen und Dogmen stützte und stützen sollte. Und wenn dieser erste Vers der ersten Offenbarung dann fortfährt „im Namen des Herrn, Der erschuf", so ist damit der logische Schluß vollzogen, daß das Geschöpf folgerichtigerweise nur seinen Schöpfer anbeten kann. In diesem ersten logischen Schluß aber kommt die weitere Absicht zum Ausdruck, daß nur die Vernunft in der Religion des Islams herrschend sein soll.

Das Wort „lies" wird im dritten Vers nochmals wiederholt, der feststellt, daß dein Herr allgütig ist. Als Folge ergibt sich hier, daß Sein Dienst auch dir Ehre verleiht. Besonders bemerkenswert ist die Heraushebung, die im vierten Vers der Feder zuteil wird. Denn die Feder spielt bei der Ausbreitung der Erkenntnis und bei der Förderung des Fortschritts auf Erden eine entscheidende Rolle.

VERS 10. Abu Jahl war derjenige, der ganz besonders heftig dagegen eiferte, daß der Prophet in der Nähe der Kaaba Gebete verrichtete. Die Worte, die hier stehen, lassen aber darüber hinaus eine allgemeine Anwendung zu.

16. der lügenhaften, sündigen Stirn!
17. Er soll also seine Sippschaft herbeirufen*),
18. Wir rufen auch gleich die Höllenwache!
19. Nein! Höre nicht auf ihn, sondern bete und sei (Gott) nah!

97. Die Macht.*)
(Al-Qadr.)

Mekkanisch, 5 Verse.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Wir haben ja den (Koran) in der Nacht der Macht herabgesandt!
2. Und weißt du, was die Nacht der Macht ist?
3. Die Nacht der Macht ist besser als tausend Monate!
4. Es steigen darin herab die Engel und der Geist mit ihres Herrn Erlaubnis zu einem jeden Auftrag.
5. Friede! Bis zum Anbruch des Morgengrauens.

98. Der klare Beweis.*)
(Al-Bajjinah.)

Medinisch, 8 Verse.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Die unter den Schriftleuten ungläubig geworden waren und die Götzendiener konnten ihre

خَاطِئَةٍ ۚ فَلْيَدْعُ نَادِيَهُ ۝ سَنَدْعُ
ٱلزَّبَانِيَةَ ۝ كَلَّا لَا تُطِعْهُ وَٱسْجُدْ
وَٱقْتَرِبْ ۝

سُورَةُ ٱلْقَدْرِ

مكيّة وهي ٥ آيات

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

إِنَّآ أَنْزَلْنَاهُ فِي لَيْلَةِ ٱلْقَدْرِ ۝ وَمَآ
أَدْرَاكَ مَا لَيْلَةُ ٱلْقَدْرِ ۝ لَيْلَةُ ٱلْقَدْرِ خَيْرٌ
مِّنْ أَلْفِ شَهْرٍ ۝ تَنَزَّلُ ٱلْمَلَٰٓئِكَةُ وَٱلرُّوحُ
فِيهَا بِإِذْنِ رَبِّهِمْ مِّنْ كُلِّ أَمْرٍ ۝ سَلَامٌ
هِيَ حَتَّىٰ مَطْلَعِ ٱلْفَجْرِ ۝

سُورَةُ ٱلْبَيِّنَةِ

مدنيّة وهي ٨ آيات

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

لَمْ يَكُنِ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا مِنْ أَهْلِ ٱلْكِتَابِ

VERS 17. Imam Razi erklärt den Vers folgendermaßen: „Sammle die um dich, die du für ehrenwert und fähig zur Verteidigung hältst, damit sie dir helfen!“

SURE 97. Es war die „Nacht der Macht“ (eine der letzten zehn Nächte des Monats Ramadan), die das erste Erscheinen jenes Lichtes sah, das dazu bestimmt war, die ganze Welt zu erleuchten.

In 44:3 ist es die gesegnete Nacht, in der die Enthüllung des heiligen Korans begann, und aus 2:185 kann man ersehen, daß die Offenbarung im Monat Ramadan tatsächlich einsetzte. In diesem Monat — dem Fastenmonat der Moslems — enthielt sich der Prophet tagsüber jeglicher Nahrung. Moses fastete vor dem Empfang der Offenbarung und Jesu Fasten währte die gleiche Frist, ehe er zur Prophetenschaft berufen ward (Matth. 4:2). Ein Beweis, daß die Empfänglichkeit für die Offenbarung

Irrwege nicht eher aufgeben, als bis der klare Beweis zu ihnen kam,

2. ein Abgesandter von Gott, der die geläuterten Seiten vorliest,

3. worin wahrhafte Schriften sind.*)

4. Auch diejenigen, denen die Schrift gegeben, spalteten sich erst dann, nachdem der klare Beweis zu ihnen gekommen war*),

5. obwohl ihnen nichts anderes befohlen war, als daß sie Gott anbeten sollten, Ihm die Religion rechtgläubig reinhaltend, und daß sie das Gebet verrichten und die Armensteuer entrichten sollten; denn das ist die wahrhafte Religion!

6. Die unter den Schriftleuten ungläubig sind und die Götzendiener kommen bestimmt in das Feuer der Hölle, um darinnen zu verweilen! Diese, ja diese sind die schlimmsten Geschöpfe.

7. Diejenigen, die glauben und gute Taten verrichten, diese, ja diese sind die besten Geschöpfe!

وَٱلْمُشْرِكِينَ مُنفَكِّينَ حَتَّىٰ تَأْتِيَهُمُ
ٱلْبَيِّنَةُ ✩ رَسُولٌ مِّنَ ٱللَّهِ يَتْلُوا صُحُفًا
مُّطَهَّرَةً ✩ فِيهَا كُتُبٌ قَيِّمَةٌ ✩ وَمَا
تَفَرَّقَ ٱلَّذِينَ أُوتُوا ٱلْكِتَابَ إِلَّا مِنۢ
بَعْدِ مَا جَآءَتْهُمُ ٱلْبَيِّنَةُ ✩ وَمَآ أُمِرُوٓا
إِلَّا لِيَعْبُدُوا ٱللَّهَ مُخْلِصِينَ لَهُ ٱلدِّينَ
حُنَفَآءَ وَيُقِيمُوا ٱلصَّلَوٰةَ وَيُؤْتُوا ٱلزَّكَوٰةَ
وَذَٰلِكَ دِينُ ٱلْقَيِّمَةِ ✩ إِنَّ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا
مِنْ أَهْلِ ٱلْكِتَابِ وَٱلْمُشْرِكِينَ فِى نَارِ
جَهَنَّمَ خَالِدِينَ فِيهَآ أُولَٰٓئِكَ هُمْ شَرُّ
ٱلْبَرِيَّةِ ✩ إِنَّ ٱلَّذِينَ ءَامَنُوا وَعَمِلُوا
ٱلصَّالِحَاتِ أُولَٰٓئِكَ هُمْ خَيْرُ ٱلْبَرِيَّةِ ✩

---

eng mit dem Fasten und der Läuterung der Seele zusammenhängt. Die Lailat-ul-Qadr oder die „Nacht der Macht" hat noch eine andere und tiefere Bedeutung. Die Zeit, zu der ein Prophet auftritt, ist in der Regel eine Zeit allgemeiner Finsternis und wird eben deshalb im Koran oft mit der Nacht verglichen; aber da diese Nacht oder Finsternis göttliche Lehren birgt, ist sie eine gesegnete und große Nacht.

SURE 98. Die Bildanbeter steckten tief im Sumpf des Heidentums, und einen ebensolchen Tiefstand erlebten die Juden und Christen, deren Lehren verdorben waren. So breitete sich immer allgemeiner das Gefühl aus, daß die Zeit reif sei für das Erscheinen eines Propheten, der mit starken und überzeugenden Lehren das törichte Volk vom falschen Glauben losrisse. Ein solcher Künder war der Prophet des Islams, der in Arabien die große geistige, moralische und politische Umwälzung heraufführte, die bald über die Grenzen des Landes hinausgreifen sollte.

VERS 3. Der heilige Koran bildet die Zusammenfassung aller vorher enthüllten Offenbarungen und heiligen Schriften.

VERS 4. Es ist zu bedauern, daß große Meinungsverschiedenheiten unter den Juden entstanden, welche sie in unzählige Sekten zersplitterten. Und besonders beklagenswert muß es genannt werden, daß diese Spaltungen trotz des Vorhandenseins der Thora auftreten konnten, aus der sie ja das Licht bezogen. Indessen war die Empfänglichkeit der Juden für die Erleuchtung bereits allzusehr gesunken.

8. Ihre Belohnung bei ihrem Herrn sind die Gärten der Ewigkeit, worunter Bäche fließen; sie verweilen dauernd darinnen. Gott ist mit ihnen zufrieden, und sie sind mit Ihm zufrieden. Dies ist für den, der seinen Herrn fürchtet!

99. Das Erdbeben.*)

(As-Silsâl.)

Medinisch, 8 Verse.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Wenn die Erde erschüttert wird durch ihr Beben,

2. und die Erde auswirft ihre Lasten,

3. und der Mensch spricht: „Was ist ihr?“,

4. an jenem Tage wird sie ihre Kunde erzählen,

5. als ob dein Herr (sie) ihr offenbarte.

6. An jenem Tage werden die Menschen zerstreut hervorgeholt, damit ihnen ihre Taten gezeigt werden.

7. Wer also des Guten im Gewicht eines Stäubchens getan, wird es sehen,

8. und wer des Bösen im Gewicht eines Stäubchens getan, wird es sehen!*)

جَزَآؤُهُمْ عِنْدَ رَبِّهِمْ جَنَّاتُ عَدْنٍ تَجْرِى
مِنْ تَحْتِهَا ٱلْأَنْهَارُ خَالِدِينَ فِيهَآ أَبَدًا ط
رَضِيَ ٱللَّهُ عَنْهُمْ وَرَضُوا عَنْهُ ط ذٰلِكَ لِمَنْ
خَشِيَ رَبَّهُ ع ۞

سُورَةُ ٱلزِّلْزَالِ

مدنيّة وهي ٨ آيات

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمٰنِ ٱلرَّحِيمِ

إِذَا زُلْزِلَتِ ٱلْأَرْضُ زِلْزَالَهَا لا ۞
وَأَخْرَجَتِ ٱلْأَرْضُ أَثْقَالَهَا لا ۞ وَقَالَ
ٱلْإِنْسَانُ مَا لَهَا ج ۞ يَوْمَئِذٍ تُحَدِّثُ
أَخْبَارَهَا لا ۞ بِأَنَّ رَبَّكَ أَوْحَى لَهَا ط ۞
يَوْمَئِذٍ يَصْدُرُ ٱلنَّاسُ أَشْتَاتًا لا لِيُرَوْا
أَعْمَالَهُمْ ط ۞ فَمَنْ يَعْمَلْ مِثْقَالَ ذَرَّةٍ خَيْرًا
يَرَهُ ط ۞ وَمَنْ يَعْمَلْ مِثْقَالَ ذَرَّةٍ شَرًّا
يَرَهُ ع ۞

SURE 99. Die Zeit, wo die Erde ihre Toten ausspeit, bedeutet auf die irdischen Verhältnisse angewandt jene Zeit, da die geistig Erstarrten wieder zu geistigem Leben erweckt werden sollten. So war es auch bei den Mekkanern. Die Sprache der Neuigkeiten, die die Erde erzählt, besteht in den historischen Vorgängen, die es deutlich machen, welcherlei Übel und Ungerechtigkeiten geschehen. Die Mekkaner gestanden diese Übel schließlich selbst ein.

VERS 7 und 8. Das Gesetz, das diese Verse enthalten, ist recht und billig. Der Prophet bemerkte hierüber: Wer Gutes tut, er sei ein Gläubiger oder ein Ungläubiger, Gott wird ihm lohnen in diesem Leben und im nächsten. Gottes Gesetz läßt den Moslem leiden, wenn er sündhaft ist, und ein Ungläubiger wird die guten Früchte für sich reifen sehen, wenn er gerecht ist. Dies ist das Gesetz, das der Islam ausspricht.

100. Die rennenden Rosse.

(Al-'Adijât.)

Mekkanisch, 11 Verse.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Bei den schnaubend rennenden Rossen,
2. die Funken schlagen,
3. dann morgens einstürmen,
4. die dann Staub aufwirbeln,
5. dann die Schar durchbrechen:
6. Der Mensch ist wahrlich gegen seinen Herrn undankbar*),
7. obwohl er dessen selbst Zeuge ist.
8. Und ergeben ist er ganz der Liebe (irdischen) Gutes.
9. Weiß er denn nicht, wenn aufgedeckt wird, was in den Gräbern,
10. und hervorgeholt, was in den Herzen ist,
11. daß ihr Herr an jenem Tage wahrlich ihrer kundig ist?*)

سُورَةُ ٱلْعَادِيَاتِ
مَكِّيَّة وهي ١١ آية
بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ
وَٱلْعَادِيَاتِ ضَبْحًا ۝ فَٱلْمُورِيَاتِ
قَدْحًا ۝ فَٱلْمُغِيرَاتِ صُبْحًا ۝ فَأَثَرْنَ
بِهِ نَقْعًا ۝ فَوَسَطْنَ بِهِ جَمْعًا ۝ إِنَّ
ٱلْإِنسَانَ لِرَبِّهِ لَكَنُودٌ ۝ وَإِنَّهُ عَلَىٰ
ذَٰلِكَ لَشَهِيدٌ ۝ وَإِنَّهُ لِحُبِّ ٱلْخَيْرِ
لَشَدِيدٌ ۝ أَفَلَا يَعْلَمُ إِذَا بُعْثِرَ مَا فِي
ٱلْقُبُورِ ۝ وَحُصِّلَ مَا فِي ٱلصُّدُورِ ۝
إِنَّ رَبَّهُم بِهِمْ يَوْمَئِذٍ لَّخَبِيرٌ ۝

101. Der Schlag.

(Al-Qâri'ah.)

Mekkanisch, 11 Verse.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Der Schlag.
2. Was ist der Schlag?
3. Und wie kannst du wissen, was der Schlag ist?
4. (Er kommt) an dem Tage, da die Menschen wie die zerstreuten Motten werden,
5. und die Berge wie die gezupfte Wolle!*)

سُورَةُ ٱلْقَارِعَةِ
مَكِّيَّة وهي ١١ آية
بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ
ٱلْقَارِعَةُ ۝ مَا ٱلْقَارِعَةُ ۝ وَمَآ أَدْرَىٰكَ
مَا ٱلْقَارِعَةُ ۝ يَوْمَ يَكُونُ ٱلنَّاسُ
كَٱلْفَرَاشِ ٱلْمَبْثُوثِ ۝ وَتَكُونُ ٱلْجِبَالُ

VERS 6. Dieser Vers zieht die Aufmerksamkeit auf sich, weil hier der Undank der Mekkaner gegen die guten Absichten des Propheten wieder deutlich zutage tritt.

VERS 11. Der Herr, Der gegenwärtig ist, erinnert an das kommende Unheil als Strafe für den Schuldigen.

VERS 4 und 5. Die Gegner des heiligen Propheten werden wie Motten zerstreut, und ihre großen Führer, die sich Bergen verglichen, enthüllen sich auf dem Schlachtfelde als Schwächlinge.

6. Was also den betrifft, dessen Waagschalen schwer sind,
7. so wird er in angenehmem Leben sein.
8. Was jedoch den betrifft, dessen Waagschalen leicht sind,
9. so wird sein Wohnort der Abgrund sein.
10. Und weißt du, was dieser ist?
11. Ein glühendes Feuer.

102. Die Habsucht.*)

(At-Takâssur.)

Mekkanisch, 8 Verse.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Es läßt euch alles vergessen die Habsucht,
2. bis ihr in den Gräbern ankommt.
3. Nicht so, ihr werdet es bald wissen!
4. Wiederum: Nicht so, ihr werdet es bald wissen!
5. Unmöglich. Solltet ihr der Gewißheit Kenntnis kennen,
6. werdet ihr die Hölle sicher vor Augen haben.*)
7. Alsdann werdet ihr sie ganz bestimmt mit den Augen der Gewißheit sehen!
8. Alsdann werdet ihr an jenem Tage nach der Wonne gefragt werden!

كَالْعِهْنِ الْمَنْفُوشِ ۝ فَأَمَّا مَنْ ثَقُلَتْ
مَوَازِينُهُ ۝ فَهُوَ فِي عِيشَةٍ رَّاضِيَةٍ ۝
وَأَمَّا مَنْ خَفَّتْ مَوَازِينُهُ ۝ فَأُمُّهُ
هَاوِيَةٌ ۝ وَمَا أَدْرَاكَ مَا هِيَهْ ۝ نَارٌ
حَامِيَةٌ ۝

سُورَةُ التَّكَاثُرِ

مكية وهي ٨ آيات

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

أَلْهَاكُمُ التَّكَاثُرُ ۝ حَتَّىٰ زُرْتُمُ الْمَقَابِرَ ۝
كَلَّا سَوْفَ تَعْلَمُونَ ۝ ثُمَّ كَلَّا سَوْفَ
تَعْلَمُونَ ۝ كَلَّا لَوْ تَعْلَمُونَ عِلْمَ
الْيَقِينِ ۝ لَتَرَوُنَّ الْجَحِيمَ ۝ ثُمَّ لَتَرَوُنَّهَا
عَيْنَ الْيَقِينِ ۝ ثُمَّ لَتُسْأَلُنَّ يَوْمَئِذٍ عَنِ
النَّعِيمِ ۝

SURE 102. Das Kapitel lehrt, daß die Häufung weltlichen Besitzes und irdischer Bequemlichkeiten das größte Hindernis für die Erwerbung der wahren Güter des Lebens bildet. Damit die Menschen das einsehen lernen, ist es von Zeit zu Zeit nötig, sie ihrer Bequemlichkeit zu berauben. Aus diesem Grunde sendet uns die göttliche Weisheit hier und da Heimsuchungen. Jeder kann die Erfahrung an sich selbst machen, wie gut es ist, zeitweilig auf diese oder jene gewohnten Genüsse und Erleichterungen verzichten zu müssen. Auf Verwöhnte wirken solche Zeiten der Entbehrung außerordentlich heilsam, wenngleich sie meist von denen, die sie nicht freiwillig auf sich nehmen, als ein Unglück empfunden werden.

VERS 5 und 6. Wer sich die wahre Natur des Übels vergegenwärtigt, der kann sich leicht in die Vorstellung der Hölle einleben. Wenn er aber eine lebendige Auffassung von ihr gewinnen will, so braucht er nur die Lebensläufe anderer zu verfolgen. Doch wie, wenn ein Rückblick auf das eigene Leben die schmerzlich zu betrachtende Verbildlichung der Folgen eigenen schlechten Handelns liefert?

103. Die Zeit.*)

(Al-'Assr.)

Mekkanisch, 3 Verse.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Bei der Zeit!

2. Wahrlich, der Mensch befindet sich gewiß in einem Verlust!

3. Ausgenommen diejenigen, die glauben und gute Taten verrichten und einander zur Wahrheit ermahnen und einander ermahnen zur Standhaftigkeit!*)

سُورَةُ الْعَصْرِ

مَكِّيَّة وهي ٣ آيات

بِسْمِ اللهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيمِ

وَالْعَصْرِ ۝ إِنَّ الْإِنسَانَ لَفِى خُسْرٍ ۝
إِلَّا الَّذِينَ آمَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ
وَتَوَاصَوْا بِالْحَقِّ وَتَوَاصَوْا بِالصَّبْرِ ۝

104. Der Verleumder.*)

(Al-Humasah.)

Mekkanisch, 9 Verse.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Wehe einem jeden Verleumder, Spötter,

2. der ein Vermögen zusammengescharrt und es aufzählt.

3. Er wähnt, daß sein Vermögen ihn unsterblich machen wird.

4. Nein, er wird vielmehr in das Zermalmende geschleudert.

سُورَةُ الْهُمَزَةِ

مَكِّيَّة وهي ٩ آيات

بِسْمِ اللهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيمِ

وَيْلٌ لِّكُلِّ هُمَزَةٍ لُّمَزَةٍ ۝ الَّذِى جَمَعَ
مَالًا وَعَدَّدَهُ ۝ يَحْسَبُ أَنَّ مَالَهُ
أَخْلَدَهُ ۝ كَلَّا لَيُنبَذَنَّ فِى الْحُطَمَةِ ۝

SURE 103 wendet sich an unsere geschichtliche Einsicht. Sie zeigt, daß die Ereignisse letztlich immer in Mißerfolg und Zerstörung enden, wenn die zugrunde liegenden Handlungen nicht auf der naturgemäßen Logik der Dinge und auf Wahrheit aufgebaut sind. Allein die Wahrheit ist es, die die wirkliche Dauer unserer Taten gewährleistet und den Handelnden befähigt, etwas Bleibendes zu errichten. Nur diejenigen, welche die Gelegenheit zu wirken, solange es Tag ist, nicht vorübergehen lassen, und die das Zeitliche zum Dauernden umzuformen versuchen, können über die höchst beunruhigende Tatsache des Verrinnens der Zeit hinwegkommen.

VERS 3. Hier werden drei Gedanken ausgesprochen. Wir sollen die Liebe zur Wahrheit pflegen und üben, wir sollen die gewonnene Erkenntnis dazu verwerten, unser eigenes Leben sinnvoll zu gestalten; und endlich sollen wir, nachdem wir bislang an uns selbst gedacht haben, die Errungenschaften unserer Einsicht auch anderen zukommen lassen; fürwahr für den Wahrheitsfreund keine allzu schwere Aufgabe!

SURE 104. Im Gegensatz zu den im vorigen Kapitel betrachteten Gläubigen, Wohltätern, Wahrheitslehrern und Standhaften finden wir hier jene andere Gruppe von Menschen beschrieben, die nicht an bleibende Güter, nur an Häufung ihres weltlichen Besitzes denken und statt der Wahrheit Verdächtigungen verbreiten. Die Verleumder und Schmähsüchtigen stehen auf der Liste der Auszurottenden: denn sie sind die Schädlinge der Gesellschaft und denen ein Hindernis, die für Wahrheit und Zusammenhalt einer Nation einzustehen haben.

5. Und weißt du, was das Zermalmende ist?
6. Das angezündete Feuer Gottes,
7. das über den Herzen zusammenschlägt!
8. Siehe, es schlägt rings um sie
9. in ragenden Säulen!*)

وَمَآ أَدْرَىٰكَ مَا ٱلْحُطَمَةُ ۞ نَارُ ٱللَّهِ
ٱلْمُوقَدَةُ ۞ ٱلَّتِى تَطَّلِعُ عَلَى ٱلْأَفْـِٔدَةِ ۞
إِنَّهَا عَلَيْهِم مُّؤْصَدَةٌ ۞ فِى عَمَدٍ مُّمَدَّدَةٍ ۞

105. Der Elefant.*)
(Al-Fîl.)

Mekkanisch, 5 Verse.

سُورَةُ ٱلْفِيلِ

مكّيّة وهي ٥ آيات

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

1. Hast du nicht gesehen, wie dein Herr mit den Gefährten der Elefanten verfuhr?
2. Führte Er denn nicht ihren Anschlag irre
3. und sandte über sie Vogelschwärme*),
4. die sie mit Kieselsteinen trafen,
5. so daß sie gleich abgefressenem Stroh wurden?

أَلَمْ تَرَ كَيْفَ فَعَلَ رَبُّكَ بِأَصْحَٰبِ
ٱلْفِيلِ ۞ أَلَمْ يَجْعَلْ كَيْدَهُمْ فِى تَضْلِيلٍ ۞
وَأَرْسَلَ عَلَيْهِمْ طَيْرًا أَبَابِيلَ ۞ تَرْمِيهِم
بِحِجَارَةٍ مِّن سِجِّيلٍ ۞ فَجَعَلَهُمْ كَعَصْفٍ
مَّأْكُولٍ ۞

VERS 9. In diesem Vers ersteht vor uns ein Bild der Verdammnis, wie es sprechender die Feder eines Dante nicht zeichnen konnte. Wir werden uns dem Eindruck nicht verschließen, daß das Inferno der Frührenaissance seine Vorlage in den glühenden Phantasien jener Höllenbilder gefunden hat, denen wir im Koran begegnen. Lodernde Feuersäulen züngeln von allen Seiten und vereinigen sich zur Feuerkuppel, von der das durch tausend Ängste und bittere Reuegefühle gefolterte Menschenherz eingeschlossen ist. Sieht man nicht, wie der erste sündige Wunsch, der sich erfüllt, aus schwelender Glut allmählich zum verzehrenden Brande wird, dessen Lohn den Sünder bedrängt bis zur feurigen Umarmung, aus der es kein Entrinnen gibt?

SURE 105. Die Sure knüpft an jenen denkwürdigen Einbruch an, der unter Abraha, dem christlichen Vizekönig des Herrschers von Abessinien, in Jemen erfolgte und der bis nach Mekka vorstieß. Abrahas eigentliches Ziel war die Zerstörung der Kaaba. In Sanaa stand eine herrliche Kathedrale, die er in der Absicht errichtet hatte, den Strom der gläubigen Pilger von Mekka abzulenken und dem neugeschaffenen Mittelpunkt mit dem Zuzug der frommen arabischen Welt auch alles Leben, allen Handel und jenen Verkehrsaufschwung zuzuführen, der im Gefolge einer ununterbrochenen Wallfahrt aufzutreten pflegt. Bei seinem Marsch auf die gegenüberliegende Küste hin verwendete er Elefanten, die den mekkanischen Arabern ein neuer, schreckenerregender Anblick waren. Das für Arabien ungewohnte Kriegsmittel verfehlte seine Wirkungen auch keineswegs; von Furcht und Schrecken gejagt, floh alles in die Berge. Das Heiligtum der Kaaba blieb völlig unbeschützt, sich selbst überlassen. Außerstande, den Eindringling durch Listen zurückzuhalten, stand Abdul Muttalab, der Tempelwächter, an die Pfosten des Kaaba-Eingangs gelehnt und betete laut: „Schütze, o Herr, Dein eigenes Haus und laß nicht das Kreuz über die Kaaba triumphieren.“ Gott kam Seinem Heiligtum zu Hilfe. Eine Blatternseuche brach im Heer Abrahas aus, und zwar so heftig, daß sich die Truppen panikartig und nicht mit Ruhm bedeckt zurückzogen; wenige erreichten ihre

106. Die Koraischiten.*)

(Al-Quraisch.)

Mekkanisch, 4 Verse.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Für die Vereinigung der Koraischiten!

2. Für eure Vereinigung während der Handelsreise des Winters und des Sommers!

3. Drum mögen sie den Herrn dieses Hauses anbeten,

4. Der sie gegen Hunger speist und vor Furcht sichert!*)

سُورَةُ قُرَيْشٍ

مَكِّيَّة وهي ٤ آيات

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

لِإِيلَافِ قُرَيْشٍ ۝ إِيلَافِهِمْ رِحْلَةَ
ٱلشِّتَآءِ وَٱلصَّيْفِ ۝ فَلْيَعْبُدُوا رَبَّ هَٰذَا
ٱلْبَيْتِ ۝ ٱلَّذِيٓ أَطْعَمَهُمْ مِنْ جُوعٍ
وَءَامَنَهُمْ مِنْ خَوْفٍ ۝

Heimat. Das geschah im Jahre 570 christlicher Zeitrechnung, also im Geburtsjahr des heiligen Propheten. Welche Lehre ergibt sich daraus? Die Kaaba war jenes Gotteshaus, das der Einheit Gottes geweiht war. Wir sehen, daß Gott, der Herr, eifersüchtig über die Unversehrtheit dieser Stätte wachte. So hatte aber auch der Prophet sich dem Gedanken der Einheit Gottes geweiht und die Einzigkeit seines Herrn zum Grundthema seiner Predigt gemacht. Sollte Gott über ihn nicht wachen und ihn vor seinen geschworenen und höchst gefährlichen Feinden schützen?

Es waren vornehmlich die Koraischiten, denen jenes Ereignis in doppelter Hinsicht als Lehre dienen sollte. Denn sie konnten sehen, daß Gott Seine Hand über die von Ihm Begnadeten und über Sein Heiligtum gegen jeden Feind, wer es auch sei, halten werde. Zum anderen konnte sie der Vorfall aber auch daran erinnern, welche große Gefahr Gott durch Sein Eingreifen beim Einbruch des Feindes in ihre Halbinsel von ihnen abgewandt hatte. Gegen einen übermächtigen Feind erhielt Er den Koraischiten die Vormacht über ganz Arabien, und diese Tatsache, so meint der Koran, sollten sie durch Verehrung des Herrn „des Hauses" dankbar anerkennen, wie das nächste Kapitel dies deutlich ausführt.

VERS 3. Die Historiker sehen die Ursache der plötzlichen Auflösung des Abrahaschen Heeres in der erwähnten Seuche. Der Koran erwähnt nicht, was vorging, dagegen spricht er von Vogelschwärmen. Diese sind aber nur als Begleiterscheinung solchen Massensterbens verständlich. Aasgeier lassen sich auf Schlachtfeldern nieder und tun sich an den Leibern der Unbegrabenen gütlich.

SURE 106. Dies Kapitel hängt mit dem vorausgegangenen eng zusammen. Es erinnert die Koraischiten an die großen Wohltaten, durch die sie ausgezeichnet wurden. Sie waren die Wächter der Kaaba. Ihr Sitz war Mekka, und in ihrer Eigenschaft als Tempelwächter genossen sie Ansehen weit und breit. Aus ganz Arabien kamen die Pilger in ihr Heiligtum. Die Erhaltung der Kaaba, von der in der vorigen Sure gesprochen wurde, und die Zerstreuung ihrer Feinde, das waren die beiden großen Gnadenbeweise Gottes für die Koraischiten. Insbesondere kam der Schutz der Kaaba ihnen unmittelbar zugute. Denn als die bestellten Hüter dieses Heiligtums genossen sie Ansehen nicht nur im eigenen Hause und in der eigenen Stadt, sondern auch als Reisende, wohin sie kamen. Auch nahmen sie eine Ausnahmestellung unter allen Bewohnern Arabiens ein. Steht doch Mekka auch für alle kommenden Zeiten unter besonderem göttlichen Schutz. Die Kaaba und ihre Umgebung ist der Ort vollkommener Sicherheit. Darum heißt es auch im heiligen Koran: „Sehen sie nicht, daß Wir einen heiligen Bezirk zum sicheren machten, während rings um ihn her Menschen fortgeführt werden?" Wäre der Kaaba der Schutz des Herrn je entzogen worden, welches Vorzuges hätten sich da die Koraischiten noch zu rühmen gehabt? So aber reisten sie im Sommer nordwärts nach Syrien und im Winter südlich nach Jemen und erfreuten sich auf ihren Handelsfahrten desjenigen

107. Das Almosen.*)

(Al-Mâ'ûn.)

Mekkanisch, 7 Verse.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Kennst du den, der die Religion verleugnet?

2. So (wisse), es ist jener, der die Waisen verstößt,

3. und zur Speisung der Armen nicht antreibt!

4. Wehe also den Betenden,

5. die ahnungslos über ihre Gebete sind,

6. die nur gesehen sein wollen

7. und das Almosen vorenthalten!

سُورَةُ ٱلْمَاعُونِ

مَكِّيَّة وهي ٧ آيات

بِسْمِ ٱللهِ ٱلرَّحْمٰنِ ٱلرَّحِيمِ

أَرَءَيْتَ ٱلَّذِى يُكَذِّبُ بِٱلدِّينِ ۝

فَذٰلِكَ ٱلَّذِى يَدُعُّ ٱلْيَتِيمَ ۝ وَلَا يَحُضُّ

عَلٰى طَعَامِ ٱلْمِسْكِينِ ۝ فَوَيْلٌ لِّلْمُصَلِّينَ ۝

ٱلَّذِينَ هُمْ عَن صَلَاتِهِمْ سَاهُونَ ۝ ٱلَّذِينَ

هُمْ يُرَآءُونَ ۝ وَيَمْنَعُونَ ٱلْمَاعُونَ ۝

108. Die Überfülle.

(Al-Kaussar.)

Mekkanisch, 3 Verse.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Wir haben dir ja die große Fülle geschenkt!*)

سُورَةُ ٱلْكَوْثَرِ

مَكِّيَّة وهي ٣ آيات

بِسْمِ ٱللهِ ٱلرَّحْمٰنِ ٱلرَّحِيمِ

إِنَّآ أَعْطَيْنَاكَ ٱلْكَوْثَرَ ۝ فَصَلِّ لِرَبِّكَ

Schutzes und derjenigen Vorteile, die ihnen als den getreuen Dienern des heiligen Hauses zukamen.

VERS 4. Zwei Dinge wurden den Koraischiten zugebilligt: Unterhalt, wohin sie auch kamen, und persönliche Sicherheit. Doch Wallfahrt gab ihrem Handel einen unvergleichlichen Auftrieb, und die Güter des täglichen Bedarfs wurden ihnen ins Haus gebracht, ohne daß sie Mühe davon hatten. Inmitten einer Welt der Unruhe und des Unfriedens lebten sie in tiefstem Frieden.

SURE 107. Die besonderen Gnaden, die ihnen täglich fühlbar waren und die ihnen im vorigen Kapitel nochmals vorgehalten wurden, vermochten es nicht, eine Sinneswandlung bei den nur auf ihr eigenes Wohl bedachten hochmütigen Koraischiten herbeizuführen. Sie blieben, die sie waren. Sie mißachteten die Rechte der Minderbegünstigten und sahen scheel auf die Armen herab. — Diesen Tempelhütern wird jetzt deutlich gemacht, daß ihr Verhalten Hohn auf jene Religion ist, die sie im Munde führen. Die Förmlichkeiten des Gebetes und die Gebärden der Gottergebenheit werden zur Lästerung, wenn man dabei die Gebote Gottes mißachtet, wenn man die Armen hungern läßt und den Notleidenden und Schwachen hart und abweisend begegnet. Wehe solchen Heuchlern und Toren, die ihre Gebete eifrig murmeln und nicht wissen, was sie sagen! — Der heilige Prophet lehrt es sie: Gebete sind dazu da, uns zu ermahnen, daß man Gott verehrt und liebt, indem man die Liebe zu den Armen durch Taten bekräftigt. Der Prophet war zu dieser Mahnung berechtigt; denn er bewies ja täglich, was die Waisen, die Witwen, die Bedürftigen und Armen ihm waren.

VERS 1. Der staunenerregende Erfolg, den der heilige Prophet bei der Emporrichtung der gefallenen Nation hatte, ist eines von den Ereignissen, die ihresgleichen in der Geschichte suchen.

2. Drum bete zu deinem Herrn und schlachte Opfer!*)

3. Wahrlich, dein Feind, keine Spur soll von ihm bleiben!*)

وَانْحَرْ ۞ إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ ۞

109. Die Ungläubigen.*)

(Al-Kâfirûn.)

Mekkanisch, 6 Verse.

سُورَةُ الْكَافِرُونَ

مكية وهي ٦ آيات

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَٰنِ الرَّحِيمِ

1. Sprich: „O ihr Ungläubigen,
2. ich werde nie anbeten, was ihr anbetet!
3. Und ihr seid nicht die Anbeter dessen, was ich anbete!
4. Und ich bin nicht der Anbeter dessen, was ihr anbetet!
5. Und ihr seid nicht die Anbeter dessen, was ich anbete!
6. Euch wird euer Glaube sein, und mir wird mein Glaube sein!

قُلْ يَا أَيُّهَا الْكَافِرُونَ ۞ لَا أَعْبُدُ مَا
تَعْبُدُونَ ۞ وَلَا أَنْتُمْ عَابِدُونَ مَا
أَعْبُدُ ۞ وَلَا أَنَا عَابِدٌ مَا عَبَدْتُمْ ۞
وَلَا أَنْتُمْ عَابِدُونَ مَا أَعْبُدُ ۞ لَكُمْ
دِينُكُمْ وَلِيَ دِينِ ۞

In der Wiedergeburt der Araber besteht jener Gnadenbeweis, der ihm angekündigt war. Der Prophet ruft seine Anhängerschar nun dazu auf, sich auch zu den Propheten aller übrigen Nationen zu bekennen und auf diese Weise dazu beizutragen, daß die allgemeine Vereinigung aller Menschen und der allgemeine Frieden unter den Völkern Wirklichkeit werde. Er selbst war fest vom Kommen dieses Friedens überzeugt. Aus dieser Überzeugung heraus begründete er seine Religion, schuf er ein Reich und legte den Grundstein zum Tempel der allgemeinen Bruderschaft der Menschen.

VERS 2. Als Dankopfer für all diese Segnungen mußt auch du die Gewohnheit annehmen, Gott deine Anbetung gewissenhaft darzubringen und sie durch Opferwilligkeit zu erhärten.

VERS 3. Die Sure bildet eine der frühesten Offenbarungen. Sie wurde dem Propheten gleich zu Anfang und in einem Augenblick zuteil, wo niemand daran glaubte, daß er die Verfolgungen seiner übermächtigen Feinde überdauern könnte. Der Islam stand auf dem Punkte, ausgerottet zu werden. Die Verheißung gibt dem Gottgesandten die Stärke, gegenüber allen Vernichtungsplänen auszuhalten und mit tätiger Zuversicht den Feind zu bekämpfen, dessen Untergang ihm ja durch die Offenbarung als gewiß verheißen war.

SURE 109. Die Gegenpartei, die, um ihren Götzenkult beibehalten zu können, ihr Äußerstes tat, hört vom Propheten, daß er niemals daran denken werde, den Götzendienst als Gottesdienst anzuerkennen, und zwar aus vielen Gründen. Deren bester wäre die Geschichte seines Werdeganges gewesen. Schon als Jüngling hatte er eine gefühlsmäßige Abneigung gegen den heidnischen Gottesdienst. Dies Widerstreben verstärkte sich in ihm mit den Jahren, je mehr er auf seinen Reisen fremde Kulturen kennen und vergleichen lernte. Als ihm dann in reifem Alter die Offenbarung wurde, da bestätigte sich sein Vorgefühl durch die Erleuchtung von oben. Und er fand nun auch den festen Gedankenunterbau. Für das, was er die Aufgabe seines Lebens nennen konnte, die Befreiung der Menschen von falschen Göttern, hatte er alles eingesetzt und alles geduldet. Wem zuliebe hätte er jetzt den Inhalt seines Lebens preisgeben sollen? Auf seiner Seite befand sich der klare Wille und das Wissen um Gott, auf der gegnerischen war das Nichts. Daß seine Widersacher Dingen und Meinungen anhingen, weil sie einmal von den Vorvätern geglaubt worden waren, enthielt keinerlei Beweiskraft. „Und ich bin nicht der Anbeter

110. Die Hilfe.*)

(An-Nassr.)

Mekkanisch, 3 Verse.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Wenn die Hilfe Gottes kommt und der Sieg,

2. und du die Menschen in die Religion Gottes scharenweise eintreten siehst,

3. dann preise das Lob deines Herrn und bitte Ihn um Verzeihung; denn wahrlich, Er ist der Reue Annehmende!*)

سُورَةُ النَّصْرِ

مَكِّيَّة وهي ٣ آيات

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

إِذَا جَآءَ نَصْرُ ٱللَّهِ وَٱلْفَتْحُ ۝ وَرَأَيْتَ
ٱلنَّاسَ يَدْخُلُونَ فِى دِينِ ٱللَّهِ أَفْوَاجًا ۝
فَسَبِّحْ بِحَمْدِ رَبِّكَ وَٱسْتَغْفِرْهُ ۚ إِنَّهُۥ كَانَ
تَوَّابًۢا ۝

---

dessen, was ihr anbetet!" gab er ihnen zur Antwort. Der Ausgang der Ereignisse zeigte denn auch, daß des Propheten Standpunkt der richtige war; er hatte die Gegner auf diesen Ausgang vorbereitet und ihn als Prüfstein für die Güte der Sache bezeichnet. Als es soweit war, daß die Macht der Mekkaner bei ihrer bedeutendsten Kraftanstrengung gegen den Islam zusammenbrach, da konnte der Prophet mit Recht sagen, daß der allmächtige Gott Sieger über heidnische Fetischanbeter geblieben war. Ihr Führer, Abu Sufjan, sprach am denkwürdigen Tage des Falls von Mekka: „Wir strengten die letzte Kraft an, unsere Götterbilder zu verteidigen; umsonst. Hätten sie irgend Macht besessen, so hätten sie sich selbst verteidigen müssen. Es hat demnach keinerlei Sinn mehr, ihren Dienst fortzusetzen; sie müssen auf ewig abgesetzt bleiben!"

SURE 110. Mekka fiel, und die Bedränger von gestern mußten zusehen, wie der Prophet als Sieger in die Stadt einzog. Dieser Augenblick wird ein Lichtpunkt in der Geschichte des Islams bleiben. Ungeachtet des Aufmarsches einer furchterweckenden Heeressäule und obwohl die Erinnerung an die grausamen Barbareien der nun Überwundenen den Siegern jeden Grund zu brutalem Zugriff geliefert hätte, wurde doch kein Tropfen Blut vergossen. Kein Haus wurde geplündert, kein Weib berührt. Die Führer, die am meisten Grund hatten zu zittern, wurden samt und sonders geschont. Man kann nicht oft genug an das Bild denken, wie der Prophet, vom ersten Gottesdienst in der Kaaba zurückkehrend, die Tür zum Hinausgehen öffnete und die versammelte Menge der Besiegten anredete. Er fragte nicht: „Was verdient der Feind des Islams, der den Propheten auf schmähliche Weise behandelt hat?" Sondern er fragte: „Was glaubt ihr, daß euch geschieht?" Ihre Antwort war: „Du bist ein freundlicher, großmütiger Bruder, der Sohn eines freundlichen, großmütigen Vaters!" Worauf er erwiderte: „Keine Rache sei genommen, keine Strafe verhängt! Ich vergebe euch, wie mein Bruder Joseph seinen Brüdern vergab!" Die Einnahme von Mekka fand im 8. Jahre der Hedschra statt. Im nächsten Jahre erschienen die Abordnungen aller arabischen Stämme, von denen einer nach dem anderen den Islam annahm. Die Aufgabe des Propheten war damit erfüllt, und es wurde ihm von Gott kundgetan, daß die Zeit nahe sei, wo er dieses irdische Leben verlassen werde, und daß er sich bereiten solle, seinem Herrn zu begegnen. Im Rückblick auf Beginn und Abschluß dieses Daseins konnte er sich sagen, daß ihm beschieden war, auf der Höhe seines Erfolges zu sterben. Er schied, als er eine große Religion fest gegründet, ein großes Reich geformt und die in der Vollendung befindliche Idee einer großen in sich einigen Moslem-Bruderschaft in die Herzen gepflanzt hatte.

VERS 3. Erfolg verwirrt die Köpfe; siegreiche Armeen geben sich nach der gewonnenen Schlacht Ausschreitungen hin, die in ihrer Maßlosigkeit oft genug ins Tierische entarten. Dem Propheten ward zur rechten Zeit die Lehre, daß er sich samt seinen Anhängern in einem solchen Moment an Gott wenden solle, Ihm die ganze Ehre zu geben und Ihn zu bitten, daß Er die Sterblichen gegen die Schwäche der Überhebung

111. Die Flamme.*)
(Al-Lahab.)

Mekkanisch, 5 Verse.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Vernichtet sind die Hände Abu Lahabs, und vernichtet ist er!*)
2. Nicht nützte ihm sein Reichtum und was er erworben!
3. Bald wird er ein flammenreiches Feuer betreten,
4. und seine Frau — die Trägerin des Brennholzes —*)
5. um ihren Hals einen Strick aus Palmenbast!*)

سُورَةُ ٱللَّهَبِ

مَكِّيَّة وهي ٥ آيات

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

تَبَّتْ يَدَآ أَبِى لَهَبٍ وَتَبَّ ۞ مَآ أَغْنَىٰ عَنْهُ مَالُهُ وَمَا كَسَبَ ۞ سَيَصْلَىٰ نَارًا ذَاتَ لَهَبٍ ۞ وَٱمْرَأَتُهُ حَمَّالَةَ ٱلْحَطَبِ ۞ فِى جِيدِهَا حَبْلٌ مِّن مَّسَدٍ ۞

112. Die Einheit.*)
(Al-Ichlâs.)

Mekkanisch, 4 Verse.

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

1. Sprich: „Er, Gott, ist ein Alleiniger!*)
2. Gott ist Der, von Dem alles abhängt.*)

سُورَةُ ٱلْإِخْلَاصِ

مَكِّيَّة وهي ٤ آيات

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

قُلْ هُوَ ٱللَّهُ أَحَدٌ ۞ ٱللَّهُ ٱلصَّمَدُ ۞

---

feie. Sich richtig sehen kann nur der, der sich außerhalb seiner, in den wahren Mittelpunkt des Alls, also zu Gott versetzt; hierdurch entsteht das richtige Bild jeder Handlung, denn sie erscheint nun aus dem rechten Abstand.

SURE 111. Während die vorigen Verse von den Friedensvollen und Rechtschaffenen sprechen, taucht hier wieder ein Gemälde des Höllenbrandes vor unseren Blicken auf. Wir sehen die glühenden Feinde der Wahrheit sich in Haß, Mißgunst und Eifersucht verzehren. Und die Flammen dieser Feindschaft lohen immer heißer, bis sie die Gestalt des Feuers im Jenseits annehmen.

VERS 1. Abdul Uzza, ein Onkel des heiligen Propheten, war unter dem Namen Abu Lahab, „Vater der Flamme", bekannt, und dies sowohl wegen seines hitzigen Temperamentes wie wegen seines flammenden Eifers in der Bekämpfung des Islams und der Moslems.

VERS 4. Abu Lahabs Frau war Umm-i-Jamila, die Schwester von Abu Sufjan. Sie heißt hier „Hammala-tul-Hatab", wörtlich „Trägerin des Brennstoffes". Sie hatte das Bedürfnis, über den Propheten Nachteiliges zu verbreiten. „Hatab" bedeutet Verleumdung und Klatsch, die als Brennstoff wirken; denn nichts ist mehr Zunder für die Flamme der Neu- und Wißbegier als die Zuträgereien der üblen Nachrede.

VERS 5. Der Strick aus Palmenbast ist das Sinnbild für die Bestrafung solcher Sünde.

SURE 112. Dies ist das eigentliche Schlußkapitel des heiligen Korans. Die zwei Suren, die ihm noch folgen, zeigen nur, von welcher Bedeutung es ist, die Hilfe des Herrn zu suchen. Wir erhalten hier eine letzte Zusammenfassung der Lehren des heiligen Buches. Verkündet wird noch einmal die Einheit und Allgemeinheit Gottes des Allmächtigen. Das Kapitel ist kurz und bündig. Nichtsdestoweniger beleuchtet es verschiedene

3. Er zeugt nicht und wird nicht gezeugt,*)
4. Und keiner ist Ihm ebenbürtig."*)

لَمْ يَلِدْ وَلَمْ يُولَدْ ۞ وَلَمْ يَكُن لَّهُ كُفُوًا أَحَدٌ ۞

113. Das Morgengrauen.*)
(Al-Falaq.)
Mekkanisch, 5 Verse.

سُورَةُ ٱلْفَلَقِ
مكّيّة وهي ٥ آيات

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.
1. Sprich: „Ich suche Zuflucht beim Herrn des Morgengrauens*)
2. vor dem Übel dessen, was Er erschaffen*),
3. und vor dem Übel eines Verfinsterers, wenn er es zudeckt*),

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ
قُلْ أَعُوذُ بِرَبِّ ٱلْفَلَقِ ۞ مِن شَرِّ مَا خَلَقَ ۞ وَمِن شَرِّ غَاسِقٍ إِذَا وَقَبَ ۞

Seiten des göttlichen Wesens, wie es auch eine Ablehnung jedes Wunderglaubens enthält, ob er nun im Gewande der Dreieinigkeitslehre oder als polytheistisches Dogma auftritt.

VERS 1 verkündet die absolute Einheit des göttlichen Wesens und verurteilt jede Form der Vielgötterei einschließlich der Dreieinigkeit.

VERS 2. Gott wird als „As-Samad" geschildert, das heißt als der Herr, zu Dem sich alles in jeder Not wenden soll. Damit ist gesagt, daß nichts im Weltall von Ihm unabhängig bleiben kann. Die Feststellung wendet sich auch an diejenigen, welche die Regungen der Seele als unabhängig vom Schöpfer ansehen.

VERS 3. Er enthält eine Zurechtweisung derer, die Gott als Vater oder als Sohn bezeichnen oder auf die Engel als auf Gottes Töchter hinblicken.

VERS 4. Hier werden Lehren wie diejenigen von der Fleischwerdung abgetan, Lehren, die Gott in Menschengestalt auf Erden wandeln lassen. Dieses Kapitel ist das Herz der moslemischen Lehre von der Einheit Gottes.

SURE 113. Noch einmal wird der Mensch aufgefordert, Schutz bei Gott zu suchen und Seine Hilfe anzuflehen.

VERS 1. Der erste Vers zeigt uns Gott als Den, Der den Tag heraufführt und die dichte Finsternis der Nacht zerstreut. Anderswo ist Gott als Der beschrieben, Der den Samen und den Fruchtkern aufgehen läßt und den Pflanzen und Bäumen Gedeihen verleiht, so daß sie immer wieder Früchte tragen. Zu Ihm Zuflucht zu nehmen mit der Bitte, die dichte Finsternis zu lüften, heißt, den Gott der Macht und der Gnadenfülle anflehen, daß die Nacht der Unwissenheit weiche, daß die Saat des Islams Wurzel schlage, aufgehe und Wirkung tue.

VERS 2. Alles, was erschaffen ist, beruht auf einem Plan, der zu gutem Ende führen muß. Falsche Anwendung der Gaben und Kräfte des Feuers, des Wassers, der Luft, der Elektrizität, der Speise und des Trankes, ja jede falsche Anwendung unserer geistigen und körperlichen Gaben und Kräfte muß zu Unheil und Zerstörung führen. Der Prophet bittet Gott um die Gewißheit, daß alles zum richtigen Gebrauch verwendet werde, er bittet um Schutz vor den Zufällen und den Schädigungen durch die Elemente, wie Wasser, Feuer, Luft, Erdgewalten, Blitz, die nicht im Machtbereich irgendeines menschlichen Wesens liegen. Er erkennt Gott als den wirklichen Herrn und König an, Der Sicherheit und Schutz gewähren kann, wenn Er will.

VERS 3. Der Gläubige bittet um die Entfernung der Dunkelheit, und daß Gott ihm Erleuchtung und Licht gewähre, damit er seinen Weg zum rechten Glück finde. Einblick und Erleuchtung muß jeder Handlung vorausgehen, und wirkliche Kenntnis ist nötig, um den Erfolg sicherzustellen. Dies ist ein allumfassendes Gebet, das sich für jeden eignet; denn jedermann kann um Licht und Führung bitten.

4. und vor dem Übel derer, die die festen Beschlüsse zerflüstern!*)
5. Und vor dem Übel eines Neiders, wenn er neidet!"*)

وَمِن شَرِّ ٱلنَّفَّـٰثَـٰتِ فِى ٱلْعُقَدِ ۝ وَمِن
شَرِّ حَاسِدٍ إِذَا حَسَدَ ۝

114. Die Menschen.*)
(An-Nâs.)

Mekkanisch, 6 Verse.

سُورَةُ النَّاسِ

مكّية وهي ٦ آيات

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَـٰنِ ٱلرَّحِيمِ

1. Sprich: „Ich suche Zuflucht beim Herrn der Menschen,
2. dem König der Menschen,
3. dem Gott der Menschen,
4. vor dem Übel des Einflüsterers, des Versteckten,
5. welcher in die Herzen der Menschen einflüstert,
6. aus den Dschinn und den Menschen!"

قُلْ أَعُوذُ بِرَبِّ ٱلنَّاسِ ۝ مَلِكِ ٱلنَّاسِ ۝
إِلَـٰهِ ٱلنَّاسِ ۝ مِن شَرِّ ٱلْوَسْوَاسِ
ٱلْخَنَّاسِ ۝ ٱلَّذِى يُوَسْوِسُ فِى صُدُورِ
ٱلنَّاسِ ۝ مِنَ ٱلْجِنَّةِ وَٱلنَّاسِ ۝

VERS 4. Wenn die Dunkelheit gewichen und genügende Erleuchtung und Führung gekommen ist, dann bedarf es des festen Entschlusses, die einmal vorgefaßte Aufgabe in Angriff zu nehmen und durchzuführen. Es gibt hunderterlei Kräfte im Gange der Dinge, die es zuwege bringen, daß noch so gute Vorsätze sich wandeln oder zunichte werden. Selbst die höchsten Ziele erfordern einen nachhaltigen, ja einen unerschütterlichen Entschluß, um zur Verwirklichung zu gelangen. Manches Menschen Fehlschlag beruht auf einem Mangel an Festigkeit, der oft auch dort zu beobachten ist, wo der Vorsatz einer starken Gefühlsregung entsprang. Denn oft ist die Beharrlichkeit in der Überwindung von Hindernissen mehr als die Lebhaftigkeit der ersten Begeisterung.

VERS 5. Erfolg erzeugt Neid in Menschenherzen. Der Mensch, der Neid und Eifersucht in sich aufkommen läßt, wird eine Beute des Satans, der uns Erfüllung verspricht und nur immer neue Begierden weckt. Enttäuschte Hoffnung wandelt sich zu Neid und zehrt an des Neides eigenem Herzen. Das nagende Gefühl wendet sich nach außen in offenem Haß und findet seine Sättigung, wenn es den vom Satan Verschonten schädigen oder herabsetzen kann. Der Gottergebene soll alles tun, um das Gefühl des Neides in der Welt zum Verstummen zu bringen. Deshalb bittet er Gott um Beistand, daß Er ihn im Erfolg bescheiden bleiben lasse und ihn gegen die Pläne des Neides schütze.

SURE 114. Der heilige Koran umfaßt 114 Suren, von denen diese die letzte ist. Sie bildet eine Ergänzung der vorigen; denn die Bitte um Schutz und Unterstützung wird in ihr fortgeführt. Der Moslem wird aufgefordert, Schutz bei Gott gegen die Einflüsterungen des Teufels und seiner Genossen unter den Menschen zu suchen. Es sind dem Teufel und seinen teuflischen Genossen unter den Menschen drei Tore zum Eindringen der teuflischen Neigungen und Kräfte geöffnet. Einmal wird der Mensch verführt, gleichgültig gegen Gott zu werden und gegen den Fortschritt der Wahrheit, weil er glaubt, der oder jener sorge für ihn, und manchmal denkt er, seinen Erfolg und die Güter, die ihm zum Genusse verliehen wurden, seinem eigenen Verdienst zuschreiben zu können. Sodann sind es Rücksichten der Menschenfurcht, die ihn vor den Mächten der Falschheit zurückweichen und Gott und die Wahrheit verleugnen lassen. Endlich kann seine Vorliebe für irgendeine bestimmte Person schuld daran sein; die Sorge für seine Angehörigen, sein eigenes Interesse oder sein Ruf können dabei eine bestimmende Rolle spielen. Im heiligen Koran wird all diesen Hemmungen der Gottesfurcht das eine Wort entgegengehalten: Suche deine Zuflucht bei Gott!

Verzeichnis der wichtigsten Stichworte

(Die vor dem Doppelpunkt stehende Zahl bezeichnet die Sure, die danach folgenden Ziffern beziehen sich auf die Verse. Z. B.: 4 : 163 = 4. Sure, Vers 163.)